UNIVERSITY OF CALIFORNIA.

THE GREENEBAUM COLLECTION OF THE SEMITIC LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA.

GIFT OF

ALFRED GREENEBAUM.

JANUARY, 1897.

Accession No. 67906. *Class No.* . . . . .

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Wörterbuch

der

deutschen Sprache

in Beziehung auf

Abstammung und Begriffsbildung.

Von

Konrad Schwenck.

Dritte vielverbesserte und vermehrte Ausgabe.

Frankfurt am Main.

Druck und Verlag von Johann David Sauerländer.

1838.

Digitized by Google

67906

Digitized by Google

PF 3580
S35
1838
MAIN

Herrn Jakob Grimm

dem

größten deutschen Sprachforscher

aus inniger Verehrung zugeeignet.

Digitized by Google

Digitized by Google

UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Vorrede zur ersten und zweiten Ausgabe.

Der Zweck dieser Schrift ist, die Ergebnisse deutscher Wortforschung (an deren Spitze der nie genug zu lobende Jakob Grimm steht) in der Kürze und so allgemein faßlich, als es der Gegenstand zuläßt, darzustellen, jedoch so, daß, um Raum zu sparen, nicht jedes abgeleitete Wort aufgenommen ward, wenn es jedermann selbst ableiten kann. Da ich nur einen Zweck verfolgte, weil für andere Zwecke schon auf mannigfache Weise gesorgt war, so kann Niemand Dinge in dieser Schrift suchen wollen, welche dem angegebenen Plane fremd sind. Wo sichere Wortableitungen fehlen, habe ich entweder Vermuthungen nicht angestellt oder öfters beigebracht, um solche als gewagt zu bezeichnen und somit davon abzumahnen, da die Neigung dazu verbreitet ist. Weil diese Schrift nicht für die sogenannte gelehrte Welt bestimmt ist, so sind die griechischen Wörter mit lateinischen Buchstaben neben der griechischen Schrift gedruckt worden, was mir zweckmäßig schien. Aus diesem Grunde sind auch die gangbaren Fremdwörter aufgenommen worden.

Frankfurt am Main 1834.

Digitized by Google

Vorrede zur dritten Ausgabe.

Die bedeutende Verbreitung, welche diesem Buche zu Theil geworden, hat mich veranlaßt noch einmal die ganze Arbeit zu prüfen, wobei ich nicht weniges anders zu bestimmen fand. Manchen Aufschluß verdanke ich der gediegenen Romanischen Grammatik meines Freundes Diez, besonders in Betreff der Wörter, welche aus der deutschen Sprache in die romanischen übergegangen, und in der fremden Form wieder bei uns in Gang gekommen sind. Obgleich ich dem Hauptplane des Buchs durchaus treu bleiben zu müssen glaubte, so habe ich doch manche vulgäre Wörter, deren Erklärung vielleicht auch in einem solchen nicht umfangreichen Werke gesucht werden dürfte, hinzugefügt, und außerdem viele Formen der lebenden Dialekte, besonders wenn solche nicht bloß eine Verschiedenheit in der Form, sondern eine Bestätigung derselben oder etwas die Bedeutung entweder Erweiterndes oder Aufhellendes darbieten. Durch Schmellers mit tüchtigem Fleiß und verständiger Umsicht gearbeitetes Bayerisches Wörterbuch hat dieser Zweig unserer Lexicographie bekanntlich einen trefflichen Zuwachs erhalten, welchen ich mir zu nutz gemacht habe. Raum für Zusätze gewann ich durch Abkürzung sowohl der Ausdrücke als auch der Formen, und da der Verleger den Druck so eingerichtet, daß etwas mehr auf jeden Bogen gedruckt worden, als

Digitized by Google

früher, so ließ sich in dieser Hinsicht Einiges erreichen, ohne den Preis zu erhöhen. Möge meine Arbeit einigen Nutzen stiften, indem sie vielleicht beiträgt zur Besonnenheit in der Wortableitung zu wirken, welche durch die Form bedingt ist, und bei willkührlicher Annahme von Aenderungen derselben, zu einer Spielerei wird, und indem sie vielleicht auch einigen Anreiz gewährt die Begriffsentwickelung der deutschen Wörter, welche viel Sinniges und Schönes darbietet, zu betrachten. Daß Herr-Professor Hjort in Soröe von freien Stücken manche Versehen in dänischen Wörtern corrigirt hat, erkenne ich dankbar, daß ich aber von mehrseitigen freundlichen Anerbietungen von Zusätzen und Erweiterungen keinen Gebrauch machte, mögen die, welche meiner Arbeit ein für mich erfreuliches Interesse schenkten, nicht als Mißtrauen ansehen, sondern als Scheu den Plan dieser Arbeit bedeutend zu erweitern, was mir aus mehr als einem Grunde mißlich schien.

Frankfurt am Main im März 1838.

Beſondere Abkürzungen.

Vorausgeſetztes **a** bedeutet alt.

afrſ. altfrieſiſch.
agſ. angelſächſiſch.
ahd. althochdeutſch.
anord. altnordiſch.
aſ. altſächſiſch.
bair. baieriſch.
frk. fränkiſch.
frſ. frieſiſch.
frz. franzöſiſch.
isl. isländiſch.
itl. italiäniſch.
mhd. mittelhochdeutſch.
mnd. mittelniederdeutſch.
ndſ. niederſächſiſch.
ſchwb. ſchwäbiſch.
ſchwd. ſchwediſch.
ſchwz. ſchweizeriſch.
ſlv. ſlaviſch.
ſpn. ſpaniſch.
ſſcrt. ſanſcrit.

A.

der Aal oder Abl, ein schlangenartiger Fisch; agf. *âl, el,* engl. *eel,* ahd. *âl,* anrd. *âll,* schwd. *ål,* holl. *ael,* (Aal des süßen Wassers *paaling*) ndf. heißt der Egel, (zusammengezogen) Ile, Eile. Abl scheint für Agl zu stehen, wie in manchen Wörtern der K Laut in h überging und dann auch öfters ausfiel. Dieses Agl würde dann mit dem Worte Egel verwandt seyn, welches Thier Aehnlichkeit der Gestalt mit dem Aal hat. Auch der griech. Name des Aals *enchelys* (ἔγχελυς), wo eigentlich der K Laut nur verdoppelt ist, und der lat. *anguilla* wären damit verwandt. Zu derselben Verwandtschaft gehören noch Griech. *echis* (ἔχις) Otter, *echidna* (ἔχιδνα), Otter, *echinos* (ἐχῖνος), Igel, lat. *anguis,* sscrt. *ahi,* anrd. *eglir, oeglir,* Schlange, dän. *ögle,* Natter, und deutsch. Igel. Viell. heißen die Thiere so von der Bewegung, Biegung, *ahvan,* bewegen, oder weil sie spitz sind von *ac* — spitz, s. Ecke (schwz. schwb. *egli* der Flußbarsch im dritten Jahr, *stichling,* im zweiten, von stechen, *rechling,* im vierten, von rechen).

die Aalquappe, s. Quappe.

die Aalraupe oder Aalruppe, s. Ruppe.

der Aar, ein Raubvogel; holl. *arend,* goth. *ara,* ahd. *âro,* mhd. *ar,* anrd. *ari,* agf. *earn,* isl. *ern, aurn,* schwd. dän. *örn,* slv. *oral, orel,* celt. *eryr,* litth. *errelis.* Der Stamm ist unbekannt, man meint, das griech. *ornis* (ὄρνις), Vogel, sey damit verwandt, (und lat. *aruspex,* der Wahrsager, was falsch ist).

das Aas, bedeutet, was zu essen ist, (schwz. Mahlzeit, Essen) besonders todtes Vieh, welches Vögeln und andern Thieren zum Fraße dient; von essen (agf. *aet, aes,* anrd. *ât,* ndf. *aas,* dän. *aadsel,* schwd. *as, âtel,* ahd. *âz.*)

ab (goth. *af, ab,* ahd. *aba, ab, apa,* isl. dän. schwd. ndl. agf. *af,* sscrt. *apa, ava,* griech. *apo* ἀπό, lat. *ab, abs, a*). Diese Partikeln bezeichnen zuerst das von etwas Ausgehen, Herkommen, dann die Entfernung, das Entfernen, das Weg, das Hinter, und es muß ihnen ein Zeitwort zu Grunde liegen, welches das Erzeugen, Ausgehen von etwas, Entfernen bezeichnete. Aus diesen Begriffen entwickelte sich der des Vollendens. S. Abend, vgl. eben.

abäschern, sich, schwb. sich abarbeiten, hasten, laufen, scheint verderbt von abhäschern, haschen.

Abba, Vater, ein syrisches Wort, welches in der biblischen Schreibart gebraucht wird.

das Abc, die Benennung des Alphabets nach den drei Anfangsbuchstaben.

der Abelmosch, Name der Pflanze, welche die Bisamkörner erzeugt.

der Abend, es ist das Participium eines Zeitworts aben, welches entweder von ab gebildet ist oder das Stammwort von ab selbst war. Seine Bedeutung ist entfernen, hin- oder weggehen, abnehmen, gewesen, (schwz. *aben, aaben,* abnehmen, sich mindern, östr. *aben,* wenden, verkehren) und der abende Tag ist entweder der abnehmende oder der hinab- oder weggehende Tag (agf. *äfen, aeven,* der Abend, (engl. *evening*), *even* und

äftan hernach, nach; isl. *aptan*, Abend, und nach, hernach; schwd. *afton*, dän. *aften*, Abend, goth. *aftona*, hernach, ahd. *aband*, *abant*, ndf. *avend*, holl. *avent*, Abend, goth. *saggus* von *siggvan*, sinken, *saihqua* von *saitgan*, setzen, wie ital. *ponente*, (lat. *ponere*, setzen). (Griech. *hesperos* (ἔσπερος), womit lat. *vesper* verwandt, wohl nicht von *hepein* (ἕπω, ἑσπον) folgen, sondern mit sskrt. *çvas*, morgen, urverwandt. Nordisch *sol-biorg*, Sonnenberge, frk. und alemann. *sedel-gang*, Niedergang, vgl. eben, Ebbe.

das Abentheuer (früher und noch in Oberdeutschl., die), eigentlich eine Begebenheit oder auch ein Wagniß; doch versteht man darunter eine wunderbare Begebenheit besonders aus dem ehemaligen Ritterleben. Aus dem Lat., wo *advenire* herzukommen, kommen bedeutet, davon *adventus*, die Ankunft, welches im Mittelalter die Bedeutung Zufall und selbst Unglück hatte, oder von *ad ventura* auf das was kommen mag, Risico. Im Lat. derselben Zeit hieß *adventurare* unternehmen, woher frz. *aventure*, *aventure*, itl. spn. *aventura*, Abentheuer; ndf. *eventür*, dän. *æventyr*, *eventyr*, schwd. *äfwentyr*, schwz. *uferthüür*, *aufertheuer*, abentheuerlich, itl. spn. *aventurare*, riskiren.

aber, was hernach kommt, was zu einem Andern als das Zweite tritt, wird mit diesem mit ab verwandten Worte ausgedrückt, aber-mal, zum zweitenmal, die Aber-acht, die zweite Acht; ahd. *avar*, *avur*, *aber*, *abur*, (*avaron*, wiederholen), vgl. after. 2) Partikel, um einen Satz von einem vorhergehenden zu trennen; ursprünglich jedoch bezeichnet sie nicht die Trennung, sondern die Hinzufügung, das Nachfolgen, das Wiederum, goth. *afar*, nach, *aftra*, wiederum, anrd. *afar*, über, *aftr*, ahd. *afar*, *avar*, *abur*, *aber*, *ab*, aber, dän. *atter*, wiederum, *efter*, nach.

aber, bedeutet das Hintere, dann auch was neben bei dem Rechten ist, das Verkehrte, (s. d. vor.) z. B. Aberwitz, wie auch die Form after gebraucht ward, welches mit aber dem Stamme nach eins ist, goth. *aftra*, isl. *aptur*, agf. *eft*, schwd. *åter*, dasselbe.

äber, provinz. offen, unbedeckt, wann der Boden wieder aus dem Schnee sichtbar wird, tyrol. *äper*, frk. *äfer*, viell. von aber, wiederum.

die Aeberute, ein Name der Stabwurz, auch heißt ein Kraut Eberitz, Eberwurz; griech. heißt die Stabwurz *habrotonon* (ἁβρότονον), lat. *abrotonum*, daraus Aberraute, Abraute, Eberraute, Aeberute, Eberritz, Affrusch.

der Aberglaube, der falsche Glaube im Religiösen, eigentlich der Weiter- oder Bei-glaube neben dem rechten Glauben, so ndd. *biglove*, holl. *bigelôf*, *overgelôf*, dän. *overtro*, isl. *hiatrú*, lat. *superstitio* von *superstes*, übrigbleibend, d. h. bei einem Glauben, welchen die Andern als falsch bereits aufgegeben haben, verharrend.

der Aberwitz, die Thorheit, s. aber.

abführen, 1) wegführen, 2) durch Fahren abnützen, bildlich, abrichten, üben, gewandt machen, ähnlich wie schleifen, abschleifen.

abgefeimt, bedeutet abgeschäumt oder was als Schaum abgeschöpft ist. S. Faum. Es wird bildlich gebraucht, gleich dem Worte Abschaum.

der Abgott, von ab in dem Sinne von entfernt, weg, also in so weit dies Wörtchen verneint, also Abgott s. v. a. Ungott, welchen

man falſch Gott nennt. Vergl. das folg. agſ. *af-god,* ſchwd. u. dän. *af-gud,* ndſ. *afgod,* ahd. *abkot, afgot.*

der Abgrund, von ab, in dem Sinne von entfernt, weg, verneinend wie in Abgott, alſo Abgrund gleich Ungrund, wo kein Grund zu finden; goth. *afgrunthida,* ahd. *abcrunt, abgrund,* ſchwd., dän., ndſ. *afgrund.* Aehnlich griech. *byssos* (βυσσὸς), Grund, *abyssos* (ἄβυσσος) Abgrund.

die Abgunſt, Ungunſt ſ. Abgott, Abgrund.

äbicht, verkehrt, was von der rechten Seite ab iſt, von ab; ahd. *apuh, abuh,* agſ. *awoh,* ſchwd. *afwig,* dän. *aved,* verkehrt, linkiſch.

abkarten, eine Sache beſtimmen, über etwas übereinkommen; von ab, in ſo weit es das Vollenden bezeichnet, und karten, d. i. mit Karten ſpielen, alſo eigentlich durch Kartenſpiel etwas ausmachen, mithin bildlicher Ausdruck.

ablugſen, durch Liſt abgewinnen; von lugen, Nachſtellungen machen. S. unten lugen.

abmucken, umbringen, br. *ab-der-mäcken* od. *-mägken,* ſchwz. *mauggen,* ſterben.

abrichten, einer Sache die gehörige Richtung geben, zubereiten, zu etwas durch Unterrichten geſchickt machen; ſchwd. *afrätta,* dän. *afrette,* ndſ. *africhten.*

äbſch, ſ. v. a. äbicht, von gleicher Abſtammung.

die Abſicht: das Ab-, Hin-ſehen auf etwas, von ab und Sicht, welches von ſehen kommt.

abſpänen, von der Mutter Bruſt entwöhnen. S Spanferkel.

abſpannen, von ab und ſpannen, locken (ſ. ſpannen und Spanferkel) davon abſpännig, abſpänſtig.

abſtatten, etwas an ſeinen Ort bringen; von ab, in ſo weit es das Vollenden bezeichnet und ſtatten, welches an eine Stätte bringen bedeutet. S. unten ſtatten; daher ſ. v. a. geben, ertheilen, in den Rechten ſ. v. a. ausſtatten.

abſtechen, eigentlich etwas durch Stechen abſondern, wird auch bildlich gebraucht von dem, was von einem Andern geſondert, getrennt iſt, z. B. die Farben ſtechen gegeneinander ab.

die Abſtraktion, das Abſtrahiren, ſ. das folgende Wort.

abſtrahiren: ſtammt vom lat. *abs-trahere,* abziehen, und entſpricht in der Bedeutung dem deutſchen ab-ziehen.

abſurd, ſtammt vom lat. *absurdus, a, um,* unpaſſend, abgeſchmackt.

der Abt, (die Aebtiſſin, die Abtey) ein geiſtlicher Vorſteher; ſtammt aus dem Semitiſchen, wo *abbu* der Vater heißt, und iſt kirchlicher Ausdruck (*abbas*), wie *pater* Vater und *papa* (Pabſt), welches ebenfalls Vater bedeutet; agſ. *abbad,* ſchwd. *abbod,* dän. *abbed.*

abtragen, z. B. eine Schuld, iſt, ein bildlicher Ausdruck, und bedeutet das Tilgen der Schuld; was man nämlich im eigentlichen Sinne abträgt, wie z. B. ein Gebäude, wird dadurch entweder vermindert oder vertilgt.

abtrünnig, ehemals hieß Trunne der Trupp, die Schaar, die Heerde, und trünnig ſich von einer Schaar entfernend, überlaufend, wofür wir jetzt abtrünnig gebrauchen; (ſchwb. br. *trünnig,* flüchtig). Daß dieſe Wörter gleichen Stamm mit trennen haben, iſt gewiß, aber

nicht so gewiß, ob der Grundbegriff versammeln oder trennen war. Es scheint jedoch wegen *trümmig*, daß absondern der erste Begriff war, davon Trunne, der abgesonderte Theil, die Schaar, vgl. Schaar.

der Accent, man bezeichnet mit diesem Worte den Ton der Aussprache; vom lat. *accentus*, das Singen zu etwas, der Ton.

acceptiren; s. v. a. annehmen; lat. *acceptare*, in Empfang nehmen, annehmen, frz. *accepter*.

der Acceß, der Zugang, die Anwartschaft. Der Accessist, einer der Anwartschaft hat, vom lat. *accessus*, der Zugang.

das Accessit, der zweite Preis, hat seinen Namen vom Hinzutreten (lat. *accedere*, hinzutreten) und bezeichnet eigentlich, daß eine Arbeit dem ersten Preis nahe gekommen ist.

accessorisch, von gleicher Abstammung mit den beiden vorhergehenden Artikeln, bedeutet hinzutretend.

das Accidens, die Accidentien, vom lat. *accidere*, hinfallen, zufällig geschehen, heißt das Participium *accidens*, und bedeutet das Zufällige, nicht Wesentliche; im Deutschen versteht man darunter zufällige Einnahmen, Nebeneinnahmen.

die Accise, eine Abgabe. Man ist über den Ursprung des Wortes nicht einig, indem Einige glauben, es sey aus Assise entstanden, Andere es von dem lat. *accidere* herleiten. *Assisa* oder *assisia* hieß mlat. eine öffentliche Versammlung, worin auch die Abgaben bestimmt wurden, dann hießen diese Abgaben selbst so; das lat. *accidere* heißt beschneiden, und die, welche das Wort Accise davon ableiten, erklären es als ein Beschneiden des Gewinns bei'm Einführen der Waaren zum Besten des öffentlichen Schatzes, und vergleichen den schweizerischen Ausdruck Land-schnitz, welches s. v. a. Steuer bedeutet. Die erste Annahme scheint schon darum nicht annehmbar, weil die Abgabe auch *cisa*, *ciza* im mlat. hieß, nds. *zise*, woher das veraltete Zieß, Abgabe. Dies *cisa* wird Kerbholz erklärt, und hieraus soll sich der Begriff, Zoll, Abgabe gebildet haben, *accise* aber Neben- oder Uebersteuer bedeuten. Da *cisa* wirklich Zoll, Abgabe bedeutete, so hat man keinen Grund, dies Wort als Stamm des Wortes Accise zu bezweifeln.

accompagniren, s. v. a. begleiten, frz. *accompagner*. Man vgl. *compagnon*, der Gefährte, Begleiter, s. Compagnon.

der Accord, frz. *accord*, itl. *accordo*, mlat. *accordium*, vom lat. *chorda*, Saite, also zuerst musikalische Zusammenstimmung der Saiten, wird dann bildlich gebraucht von Zusammenstimmung, Uebereinkunft im Allgemeinen; *chorda* entlehnte die lat. Sprache aus der griech., wo *chordä* (χορδή), Darm, Darmsaite heißt.

accordiren, übereinstimmen, bildlich übereinstimmen, unterhandeln um etwas zur Uebereinstimmung zu bringen; frz. *accorder*, mlat. *accordare*, vgl. d. vor. Wort.

accouchiren; frz. *accoucher* von *couche*, Bett, Kindbett, welches vom lat. *collocare*, wohin setzen, stellen, legen, kommt, denn *l* geht im frz. gewöhnlich in *u* über, lat. *locus*, Ort.

accurat, genau, sorgfältig; vom lat. *accurate*, welches diese Bedeutung hat und von *cura*, Sorge, *accurare*, besorgen, abstammt.

ach! ein Ausruf, ſſert. ***aho***, lat. ***ah***, griech. ***ai*** (αἰ), hebr. ***ach*** und ***achah***, ächzen.

ach, als Endung von Ortsnamen, bezeichnet einen Fluß, verwandt mit dem lat. ***aqua***, Waſſer, (ſſert. u. altlat. ***apa***, litth. ***uppe***), von ***ahran***, ſich bewegen, denn die Bewegung iſt die Eigenſchaft, welche dem fließenden Waſſer ganz paſſend den Namen geben konnte; goth. ***ahra***, agſ. ***ea***, anrd. ***á***, (dän. ***aa***, ***aae***, Flüßchen) ſchwd. ***å***, ahd. ***aha***, Waſſer.

der Achat, Agat und, zuſammengezogen, der Agt-ſtein, ein fremdes Wort; griech. ***achatäs*** (ἀχάτης), lat. ***achates***, litth. ***akatas***, ahd. anrd. ***agat***. Die Bedeutung iſt unbekannt. Man meint, der Stein ſey nach einem Fluß in Sicilien genannt worden, in deſſen Nähe man ihn häufig fand.

die Acheln, Agen, Ahnen, Anen, die Stacheln, welche beim Dreſchen vom Getraide, beim Brechen vom Flachs od. Hanf abgehen; goth. ***ahana***, agſ. ***egle***, ***eglan***, engl. ***awn***, ahd. ***ah***, ***agana***, mhd. ***agene***, ſchwb. ***angeln***, ***achel***, ***ageln***, ***äge***, (ſchwz. ***agni***, Fiſchgräte) br. ***das am***, ***g'am***, Spreu, ſchwd. ***agn***, anrd. ***ögn***, dän. ***avne***, griech. ***achyron*** (ἄχυρον), lat. ***acus***, ***ceris***; der Grundbegriff iſt der der Schärfe, Spitze, vgl. Art, Ecke, Egge.

die Achſe, ein Querholz an einem Fuhrwerk, lat. ***axis***, griech. ***axon*** (ἄξων), agſ. ***eax***, ahd. ***ahsu***, ſchwd. ***axel***, dän. ***axe***, (Erdachſe, ***axel***, Wagenachſe) engl. ***axel-tree***, itl. ***asse***, ſpn. ***exe***, ſlv. ***oss***, litth. ***aszis***, (ſſert. ***axa***, Wagen); ohne Zweifel iſt das Wort Achſe von gleicher Wurzel mit dem lat. und griech., und es muß beiden ein Stammwort ahſen, achſen zu Grunde liegen, welcher zuſammenfügen bedeutet, vgl. Achſel.

die Achſel, ein Körpertheil; ſſert. ***ansa***, lat. ***axilla***, anrd. ***öxl***, agſ. ***ohsl***, ***eaxl***, ahd. ***ahsala***, mhd. ***ahsel***, ſchwd., dän. ***axel***, celt. ***asgel***; ſ. das vorige Wort. Von gleichem Stamm ahd. ***uohisa***, ***uohsana***, ***uohsa***, mhd. ***uehse***, ſchwz. ***uchs***, br. ***yexe***, (ſchwb. ***weichse***, ***uchse***, holl. ***oxel***; der Theil unter der Schulter, unter dem Arm, mhd. ***ohhsana***, der Oberarm.)

ächt, ſ. echt.

acht, eine Zahl zwiſchen ſieben und neun; ſſert. ***ashtau***, litth. ***asztuni***, griech. ***okto*** (ὀκτώ), lat. ***octo***, goth. ***ahtau***, ahd. ***ahtô***, agſ. ***eahta***, ***ähta***, engl. ***eight***, isl. ***âtta***, ſchwd. ***åtta***, dän. ***otte***. Welches die eigentliche Bedeutung dieſer Zahl geweſen ſey, vermag man nicht zu beſtimmen, und höchſtens kann man die vage Vermuthung aufſtellen, ſie habe in einem Zahlſyſtem die Einheit bezeichnet; achtzig d. i. acht-zehn nämlich zehnmal acht, denn zig, tig iſt zehn, vgl. zehn.

die Acht, 1) das Achtgeben, ſ. achten, 2) der Bann, ahd. ***ahta***, in den Bann thun; eigentlich bedeutet Acht Gericht, Urtheil, dann gerichtliche Verurtheilung oder Verfolgung von achten, welches auch die Bedeutung von urtheilen, richten hat, (ahd. ***ahtian***, ***ahtôn***, verfolgen), und Acht hieß ehemals ſelbſt das Gericht, z. B. die Herren-Acht war das Obergericht, die Deich-Acht, das Deichgericht; der Stadtrath in Baſel hieß ehemals der Achte, und Achte hieß auch gerichtliche Berathſchlagung, ſ. achten.

achten, aufmerken, beobachten, dafür halten; ahd. ***ahtôn***, agſ. ***ehtjan***, goth. ***ahjan*** dafür halten, ſchwd. ***akta***, denken, ſchätzen, beſorgen, dän. ***agte***, aufmerken, gedenken, geſonnen ſeyn, hochachten. Das Denken, Beobachten, Aufmerken auf etwas, ſind Begriffe, welche natürlich aus einander folgen. Der Grundbegriff iſt

die Bewegung, *ahan*, ſich bewegen, woher *aha*, der Sinn, das Denken; denn das Ueberlegen, Bedenken iſt ein Bewegen und die Ausdrücke überlegen, erwägen und ähnliche beruhen auf einem gleichen ſinnlichen Begriff. Die Achtung als Werthhaltung entſpricht dem gleichbedeutenden Ausdruck Schätzung, wo ſich mit dem Begriff der Erwägung der Nebenbegriff des hohen Werths verbindet.

die Aechtzeit, ſchw. die Abendzeit (ſchw. *üchtwaide*, *auchtwaide*, Weide bei Nachtzeit, *auchten*, das Vieh Nachts weiden), goth. *uhtwo*, agſ. *uhta*, ahd. *uohta*, anrd. *óxa*, Morgendämmerung, holl. *ochtend*, Abend.

ächzen, ein Ach hören laſſen; ahd. *ahan*, engl. *ake*, ſchwz. *achen*, *achsen*, br. *achezen*, ſchwb. *aunchzen*, ſlv. *ochati*, griech. *achein* (ἀχεῖν).

der Acker, ein gebautes Feld, ein Feldmaaß, griech. *agros* (ἀγρὸς), lat. *ager*, der Acker, goth. *akrs*, agſ. *acer*, ahd. *ahhar*, *achar*, *akhar*, mhd. *acker*, ſchwd., *åker*, dän. *ager*, anrd. *akr*, daſſelbe, perſ. *ackar*. Im Frz. *acre* ein Morgen Landes. Welches die urſprüngliche Bedeutung dieſer Wörter ſey, vermag man nicht zu beſtimmen, viell. Fahrland in dem Sinne von Bauland, griech. *agein* (ἄγειν), lat. *agere*, führen.

die Aecker, ſ. Eiche.

der Act bedeutet die Handlung; lat. *actus* die Handlung, von *agere*, thun, treiben. Die Acten, lat. *acta*, bezeichnet ſchriftliche Verzeichniſſe von Vorfällen oder Handlungen. Die Acte, eine Verhandlung, ein ſchriftliches Verhandlungsinſtrument; der Acteur, die Actrice, aus dem Frz. die Schauſpieler.

die Actie, frz. *action*, bezeichnet die Obligation einer Handelscompagnie. Der Actionär, aus dem Frz., der Inhaber einer Actie. S. Act.

activ, lat. *activus, a, um*, thätig, vgl. d. vor.

der Actuarius, Notar, Schreiber, lat., vgl. Act.

addiren, zuſammenzählen, lat. *addere*, hinzugeben, hinzufügen, von *ad*, zu, und *dare*, geben. Wir gebrauchen es beſonders vom Zuſammenfügen der Zahlen; die Addition, das Addiren.

ade, frz. *adieu*, d. i. *à-dieu*, Gott befohlen.

der Adebar, ndſ. Name des Storchs, holl. *ooyevar*, ſchwb. *aiper*, *eiber*, plattdeutſch, *aebär*, *êberâtjebar*, mndl. *hodevare* (in einer Gloſſe *ode bore*), ade viell. von *eidan* brennen, glänzen, ſ. Eiter-neſſel, Brenneſſel, eitel, glänzend, agſ. *idel*, glänzend, *âd*, Scheiterhaufen, vom Brennen genannt, alſo glänzend-farbiger, weißer Vogel. (Ade von eiden, wie Laden von *hleidan*, u. a. m.) Doch iſt dies ganz unſicher; viell. hieß *ad*, Kind, ſ. edel; und Adebar, Kindbringer, iſt ſcherzhaft Beiname des Storchs, welcher die Kinder im Schnabel bringt.

der Adel, ſ. edel. 2) br. die Miſtjauche: ſchwd. (Oſtgothland), *adel*, Harn, dalecarl. *adla*, *ala*, harnen, wohl zu *aha* Waſſer gehörig und ſtatt Ahdel ſtehend.

die Ader, die Blutröhre im thieriſchen Körper, was ihr ähnlich iſt; isl. *aedre*, agſ. *aedra*, dän. *aare*, ſchwd. *åder*, ahd. *adara*, *adbara*, *âda*, anrd. *aedh*. Ferner anrd. *idhr*, *idr*, agſ. *innodh*, ahd. *innôdi*, *innâdiri*, *innôdili*, alemann. *ader*, die Eingeweide. Vergleicht man damit *ida*, Linie, ſo wird man auf eine nicht mehr gebräuchliche Wurzel gewieſen, welche ausdehnen, ſich hinziehen bedeutet haben muß, (goth. *iddja*, gieng), ſo daß Ader das, was ſich wie eine Linie hinzieht, bezeichnet.

das Adjectivum, lat., von *ad-jicio*, hinzufügen, herkommend, womit man das Beiwort eines Hauptworts bezeichnet.

der Adjunct, lat. *adjunctus*, der Hinzugefügte; adjungiren, lat. *adjungere*, hinzufügen.

der Adjutant, vom lat. *adjutare*, bei etwas helfen, herstammend; es wird besonders von militärischen Gehülfen gebraucht. Mlat. bildete man von demselben Zeitworte die Hauptwörter *adjuda*, *aiuda*, *aidus*, Gehülfe, woher *aide* kommt, so daß *aide* (*de camp*) mit Adjutant von gleichem Stamm ist.

der Adler. Dieses Wort ist zusammengezogen aus Adel—ar, ahd. *adel-are*, holl. *adelaar*, der edle Aar; aus Adlar ward dann durch bequemere Aussprache Adler, wie Sperb—ar, Sperber.

der Admiral, der Oberbefehlshaber zur See. Der Name kam durch die Araber in Gebrauch, aus dem arabischen *alemir*, der Emir, spn. *almirante*, frz. *admiral*, itl. *ammiraglio*, es ging in verschiedene Formen, z. B. Amiralde, Amirat, über. Latinisirte Formen waren *almirallus*, *almiragius*, *admiragius*, *amarellus*, *ammirandus* u. a. m.

die Adresse, adressiren; frz. *adresser*, wohin richten, v. *a*, zu, wohin, und *dresser*, richten, welches vom lat. *dirigere*, richten herkommt, eben so wie das itl. *drizzare*. Da nun *dirigere*, aus *di* und *regere* zusammengesetzt, *regere* aber mit dem deutschen richten verwandt ist, so sind *adresser* und wohin richten ursprünglich verwandt.

der Advent, ein lat. kirchliches Wort, *adventus*, die Ankunft, nämlich die Zeit der Ankunft Christi.

der Advocat, Sachwalter, Rechtsbeistand, lat. *advocatus*, der Herzu-, der zu Hülfe gerufene, der Beistand, der Rechtsbeistand, von *ad*, zu, herzu, und *vocare*, rufen.

die Affaire, die Sache, das Geschäft; frz., aus dem lat. *ad* und *facere*, machen, gebildet, wie *faire*, machen, von *facere*.

der Affe, ein Thier, holl. *aap*, ndf. *aape*, agf. *apa*, anrd. *api*, schwd. *apa*, dän. *abe*, *abe-kat*, celt. *aep*, *eppa*, ahd. *affo*, böhm. *opice*, russ. *obezjana*. Da ein von ab gebildetes Zeitwort aben ehemals nachahmen hieß, in so fern dies eine Wiederholung ist, so glaubt man, Affe komme von diesem aben und bezeichne das Thier als ein nachahmendes. äffern oder äfern, welches von ab, af kommt, hieß auch wiederholen. Ob nun gleich diese Ableitung viel Ansprechendes hat, so kann man doch nicht behaupten, daß sie gegründet sey, sondern muß sie ganz dahin gestellt seyn lassen, da mehrere der angeführten Formen dagegen sprechen, wenn nicht geradezu alle.

der Affect, die Gemüthsbewegung; kommt aus dem Lateinischen, wo *affectus* die Beschaffenheit, die Beschaffenheit des Gemüths, die Gemüthsbewegung, Leidenschaft bedeutet, von *ad*, zu, an, und *facio*, machen, thun, welches in der Zusammensetzung *afficio*, anthun, lautet, davon haben wir das Wort afficiren entlehnt.

affectiren, von gleicher Abstammung mit dem vorigen; *affectare*, sich an etwas machen, darnach streben, zu sehr nach etwas streben, erkünsteln.

äffen, 1) nachahmen, 2) zum Besten haben, spotten, schwz. ärgern, erzürnen, von *af*, s. ab.

äffern, äfern, wiederholen, eine vergeſſene Sache wieder aufrühren, ahd. *avaron, avaron,* vgl. aber.

die Affodillen, ſ. Asphodillen.

der Affolter, ahd. *aphultra, affaltra,* Apfelbaum, ſchwb. *affalter, affolter,* Miſtel, Masholder, wahrſch. iſt die letzte Bedeutung die wahre, denn ſo heißt lat. *opulus,* womit es verwandt ſeyn kann. 2) Afholderwurz, die Asphodillwurz, woraus es gebildet iſt.

der Afner, Öfner, der Rädel- oder Riedkamm der Weber.

after, hinten; der After, der Hintere; von af, ab, welches man vergleiche; goth. *afar,* nach, *aftra,* wiederum, *aftaro,* von hinten, anrd. *aftr, eftir,* agſ. *äfter,* ahd. *aftar, after,* nach, ahd. *aftero,* der Hintere. br. *aftig,* verkehrt, *äfterlinc,* Wurſt des Afterdarms, ahd. *aftarlinc* Afterdarm.

Afterweisheit, ſ. v. a. Aberweisheit, vgl. Aberglaube, Afterrede, böſe Nachrede; Afterwelt, Nachwelt u. a. m. das oder der After, das, was bei der Bearbeitung einer Sache abgeht, nachbleibt. . .

die Agen, ſ. Acheln.

die Agende, ein lat. kirchliches Wort, welches eigentlich die vorzunehmende Handlung bedeutet, von *agere,* thun, handeln. Man verſtand darunter beſonders den Meßdienſt, dann was die kirchliche Einrichtung der Gebräuche und dergleichen betrifft; auch das Verzeichniß oder die Vorſchrift derſelben.

der Agent, vom lat. *agere,* thun, heißt das Participium *agens,* der Thuende, und daher Agent, der etwas thut, Geſchäfte beſorgt.

das Aggregat, vom lat. *grex, gregis,* die Heerde, kommt *aggregare,* zur Heerde hinzuthun, hinzuthun, daher Aggregat, das Hinzugethane.

das Agio, das Aufgeld, welches beim Geldwechſeln für eine Sorte bezahlt wird; iſt itl., doch kommt das itl. Wort vom deutſchen hagen, d. i. behagen, es iſt alſo ein Mehrbetrag, welchen zu bezahlen es behagt oder gefällt.

agiren, vom lat. *agere,* thun, handeln; frz. *agir.*

die Aglaſter, ſ. Elſter.

die Aglei, ein Kraut; dieſer Name iſt entſtanden aus dem lat. Namen dieſer Pflanze: *aquilegia.*

die Agraffe, die Spange, frz. *agraffe,* itl. *graffio* vom ahd. *chrapfo,* Krapfen.

der Agreſt, der ſäuerliche Saft, vom itl. *agresto,* mlat. *agresta* vom lat. *agrestis, e,* wild, rauh.

die Agrimone, eine Pflanze, ſ. Odermennig.

der Agtſtein, der Bernſtein; da er ehemals auch Aidſtein hieß, von *eiden,* brennen, ſo iſt es wahrſcheinlich, daß Agtſtein aus Aitſtein verderbt ward, alſo Brenn- oder Bern-ſtein bedeutet, oder wahrſcheinlicher mit dem Agat, Achat verwechſelt ward.

ah, eine Interjection, verwandt mit ach.

die Ahle, ein ſtechendes Werkzeug; der Stamm iſt ak — oder ach — welcher im Griech., Lat. und Deutſchen mehreren das Spitze, Stechende, Schneidende bezeichnenden Wörtern zu Grunde liegt; vgl. oben die Acheln. Lat. *acus,* die Nadel, *aculeus,* der Stachel; griech. *akis* (ἀκίς), die Spitze, der Stachel, u. a. m.; vgl. unten die Egge. Daß in Ahle h

ſtatt ch oder k ſteht, befremdet nicht, denn auch in vielen andern Wörtern iſt ch in h übergegangen; agſ. *ael, äl,* engl. *awl,* anrd. *alr,* ahd. *ala,* litth. *yla,* ahd. auch *alansa,* (holl. *aelsene*) davon itl. *lesina,* ſpn. *alesna,* frz. *alesne, alêne,* ſchwz. *alasme, alesse, alse.* Ehemals hieß eine Art Spieße Al — El — Aln — Alnt — ſpieß.

die Ahm, ſ. Ohm.

der Ahn: der Vorfahr, die Ahnen, die Voreltern; (ahd. *ano,* Großvater, *ana,* Großmutter, (andl. *ancho, ancha*) lat. *anus,* die alte Frau, ſchw. *ëhni, ehni,* ſchwb. *ähni, ähne,* br. *eni,* Großvater, ſchwb. *ahne,* br. *an,* Großmutter, br. *änlein,* Enkel, agſ. *eanjan,* gebähren, woraus hervorgeht, daß Zeugung der zu Grunde liegende Begriff iſt.

die Ahne, ſ. Aceln.

ahnden, ſtrafen, rächen, von einem Hauptwort, welches zuerſt den Geiſt als Hauchendes bezeichnete; an den Begriff des Geiſtes knüpfte ſich der der geiſtigen Erregung, der thätigwerden Geſinnung, des Eifers, und an den letzteren der Begriff des Zorns; Zorn, Rache, Strafe ſind dann Begriffe, die natürlich auseinander folgen. (Man betrachte folgende Wörter: goth. *usanan,* aushauchen, ſchwz. *durre änderlen,* durch einander riechen, dünſten, anrd. *anda,* hauchen, *andi,* Geiſt, ahd. *anto, ando, anado, anda,* Zorn, Eifer, mhd. *ande,* Zorn, ſchwd. *ande,* dän. *aand,* Geiſt, *aande,* Athem, isl. *önd,* Geiſt, agſ. *ond, onda,* Geiſt, Eifer, aengl. *onde,* ſchott. *aynd, end,* Geiſt; — isl. *othur,* erzürnt, ſchwd. *ond,* daſſ., agſ. *andjan,* neiden, ahd. *antôn, andôn,* eifern, mhd. *anden,* rächen. ſchwz. *ähnzen, änzen,* rügen — Aehnlich, lat. *anim-advertere,* den Geiſt auf etwas richten, bemerken, ſtrafen. Die Wurzel *an* —, welche ſich auch in ahnen findet.

ahnen oder ahnden, ſ. v. a. vermuthen. Es hat *an* — zur Wurzel, vgl. das vorige Wort. Dieſes *an* — ſcheint verwandt mit *ahan,* bewegen (*ahjan,* denken), woher *ahma,* Seele, goth. *aha,* Seele, auch *ahadum,* zuſammengezogen *adum,* Adem, Athem kommt. Bewegung, Hauch, Leben, Seele, Geiſt ſind Begriffe, welche die Sprachen als zuſammengehörend und aus einanderfolgend bewähren. Daß aus dem Begriff Geiſt der Begriff des Ahnens, d. i. einer Empfindung im Geiſte herſtammen könne, laßt ſich nicht bezweifeln und wird durch das Wort vermuthen von Muth, d. i. Geiſt, beſtätigt; ſchwb. *ahnd* bezeichnet die Sehnſucht nach Vergangenem, *es thut mir ahnd um ihn,* br. *and,* Sehnſucht, Gefühl des Ungewohnten, *ändig,* unmuthig, *ändigkeit,* Unmuth, Heimweh, *anden,* befremdend, auffallend finden, 2) rügen, woraus die urſprüngliche Einerleiheit mit dem vorigen Wort hervorgeht. Urverwandt ſſert. *an* —, athmen, griech. *a-ein* (ἄειν), wehen, hauchen, woher *anemos* (ἄνεμος), Wind, lat. *animus,* Gemüth, *anima,* Seele, *animal,* belebtes Weſen.

ähnlich, ſ. änlich.

der Ahorn, ein Baum. Lat. *acer,* wovon das Adjectivum *acernus, a, um* lautet. Da c, ch, h, in den Wörtern nach Dialekten und auch ſonſt einander entſprechen, ſo iſt es gewiß, daß Ahorn und *acer* mit einander verwandt ſind, falls nicht das Deutſche gradezu aus dem Lat. entlehnt iſt, und zwar, wie es ſcheint, von dem Adjectivum.

die Aehre, der oberſte Theil der Halmen der Grasarten, beſonders des Getraides; da es agſ. *aechir, aehher,* zuſammengez. *ear* heißt, ſo iſt gewiß, daß das h in Aehre aus ch entſtanden iſt, oder zur Dehnung des

zuſammengez. *aere* dient. Der Stamm iſt *aec* —, *ac* —, welcher das Scharfe, Spitze bezeichnet, ſ. Ahle, Ecke. Goth. *ahs*, abd. *ahir*, *ehir*, mhd. *eher*, dän. anrd. *ax*, holl. *aar*, agſ. auch *egle* in ähnlicher Grundbedeutung. Lat. heißt ſie *spica*, Spitze, griech. *stachys* (στάχυς), eigentlich Stengel, Stiel. Holl. iſt auch aus *are*, *ahre*, *adere* geworden.

ähren, ären, pflügen, die Ahrt, Art, das Pflügen, ſ. arbeiten.

aichen, das geſetzliche Maaß eines Gefäßes beſtimmen, die Aich oder Eich, ein vorgeſchriebenes Maaß. ſ. eichen.

der Aimer, ein Gefäß, ſ. Eimer.

die Akademie. In Athen hieß ein Platz *akademia* (ἀκαδημία), angeblich von einem Heros Akademos. Dort lehrte Plato, und dadurch kam der Name zu Berühmtheit, und gilt jetzt für Verein der Wiſſenſchaften oder Muſenkünſte; lat. *academia*, frz. *académie*.

die Akeley, eine Pflanze, oberd. Agley, frz. *ancolie*. Da abd. *agaleia*, *ageleia*, *akileia*, *hagaleia*, *agalthorn*, Name eines Dornes war, und agſ. *egle*, *eglan*, Stachel, Spitze bedeutet, ſo möchte Adelung den Namen daher leiten.

die Akeley, eine Art Weißfiſche, ſ. Ukeley.

der Alabaſter, eine Steinart; griech. *alabastros* oder *alabastron* (ἀλάβαστρος, ἀλάβαστρον), der Alabaſter, und beſonders die daraus gemachte Salbenbüchſe. Woher das Wort urſprünglich ſtamme, und was es eigentlich bezeichne, läßt ſich nicht mit Gewißheit angeben.

der Alant, ein Kraut; abd. *alant*, griech. *helenion* (ἑλένιον), woher es in das Lat. überging, *helenium*, auch *enula*, *inula*, (*ala* ſpäter in gemeiner Mundart, ſpn. prtg. *ala*, itl. *ella*), itl. *enola*, ſpn. *enula*, prtg. *enula*, *elena*, frz. *aunée*, dän. *ellensroed*, genannt. Alant iſt aus *helenium*, *elenium* verderbt.

Alant oder Alet, Alend, Alte, Elte, ein weißer Flußfiſch, abd. *alant*, aſ. *alund*. Die Abſtammung dieſes Namens iſt nicht mit Gewißheit anzugeben, doch ſcheint er ſo von der weißen Farbe zu heißen, indem *el* —, *al* — die glänzende, weiße Farbe bezeichnet, ſ. Iltiß.

der Alarm, frz. *l'alarme*, der Lärmen, Schrecken, die Beſtürzung. Dem frz. ſcheint das deutſche Wort Lärmen, Lärm zu Grunde zu liegen; denn daß es vom ital. *all'arme*, zu den Waffen! komme, alſo Zuſammenlauf zu den Waffen bedeute, iſt nicht ſehr wahrſcheinlich.

der Alaun, ein Erdſalz; lat. *alumen*, von einer Wurzel *al* —, welche auch *hal* — oder *sal* — hieß, und im Griech. und Lat. das Salz bedeutet. Vgl. Salz. Alaun (au ſteht ſtatt u in vielen Wörtern und iſt Dialektverſchiedenheit) iſt entweder mit *alumen* verwandt oder, was wahrſcheinlicher iſt, aus dem Lateiniſchen entlehnt und in der Ausſprache dem Deutſchen angepaßt; der Grundbegriff iſt das Salzige. Frz. *alun*, abd. *alûne*, holl. *aluyn*, ndſ. *aluun*, ſchwd., dän. *alun*, engl. *allom*, *allume*, litth. *alunas*.

die Alb, Bergname in Schwaben und Baiern, von Alpe.

die Albe, Albule, Art Weißfiſche, vom lat. *albula*, die Verkleinerungsform von *albus*, *a*, *um*, weiß.

der, die Alben, br. eine Kalkerde, vom lat. *albus*, *a*, *um*, weiß.

die Alber, der Alberbaum, die Schwarzpappel; abd. *alpari*, *albari*, *arbar*, itl. *albare*, ſpn. *alber*, holl. *alberboom*, *albboom*, engl. *abel-*

tree. In gemeinen Mundarten Abelen, Abelke, Albe, Alaprobſt, Tabelke genannt. Viell. zuerſt Silberpappel, vom lat. ***albus,*** weiß.

albern oder alber, einfältig, dümmlich. Der Grundbegriff iſt milo, dann ſanft, einfach, einfältig, und in ſo weit Güte und Einfalt der Schlauheit und Gewandtheit gegenüber als Geiſtesſchwäche erſcheinend dumm, blödſinnig. Ahd. ***wâr, wâri,*** mild, ſanft, anrd. ***vaer,*** heiter, ***hogvaer,*** ſanft, agſ. ***ealvaerlic,*** gütig, goth. ***unverjan,*** unwillig werden, mhd. ***ale-waere,*** einfältig, zuſammengezogen ***alwaere,*** hieraus alber, albern; ſchwz. ***alwärt, alwerі,*** unartig, ***alwer, alwar,*** leckerhaft. Der Anfang al iſt alſo das verſtärkende all.

die Albule, ſ. Albe.

der Albus, eine Münze, auch Weißpfennig genannt, entlehnt aus dem Lat., wo ***albus, a, um*** weiß bedeutet. Alſo weißes Geld, im Gegenſatze zum rothen Kupfergeld.

die Alchemie, Alchymie; man verſteht darunter die Goldmacherei und das Suchen des Steins der Weiſen. Al iſt der arabiſche Artikel, ſo daß das vorgeſetzte die überflüſſig iſt. Chemie ſ. unten.

die Alchemille, eine Pflanze, auch Löwenfuß, Sinnau genannt.

der Alcoran, ſ. Coran.

der Aldermann, engl. ***alderman,*** ein Aelteſter, als Vorſteher ſo genannt.

alert, munter, frz. ***alerte,*** itl. ***all'erta, erетta,*** vom lat. ***erectus,*** aufgerichtet.

der Alfanz, ſ. v. a. der Alberne, die Alfanzerei, Alefanzerei, die Albernheit; oberd. bedeutete ehemals Alefanz auch Liſt, Verſchlagenheit, Vortheilſucht, Gewinn, ſchwb. ***allefitzig,*** geizig, boshaft, verſchlagen, ***anfanzisch, allefanzisch,*** ſeltſam, gräulich. Schmeller meint, vom itl. ***all'avanzo,*** zum Vortheil, Gewinn.

der Alet, eine Art Weißfiſche, ſ. Alant.

die Algebra, die Buchſtabenrechnung; arabiſch.

das Alibi, das Anderswo; lat. ***alibi,*** anderswo.

alimentiren; frz. ***alimenter,*** vom lat. ***alere,*** nähren, ***alimentum,*** Nahrung, Nahrungsmittel, alſo einem die Nahrungsmittel gewähren. Alimenten-geld, Nahrungsgeld.

der Alkermes, ein rother Trank, arabiſch, nämlich der Artikel ***al,*** und ***kermes,*** ein rother Wurm, von welchem jener Trank gemacht wird; von ihm hat auch der Karmin ſeinen Namen.

der Alkoven, ein Nebenplatz in einem Zimmer; frz. ***alcove,*** ſpn. ***alcoba,*** itl. ***alcova,*** Gemach; man meint, aus dem arab. ***al-coba,*** Niſche, Schlafgemach. Koben ſcheint deutſch und die Sylbe al könnte ebenfalls deutſchen Urſprungs ſeyn, goth. ***alhs,*** agſ. ***alh,*** aſ. ahd. ***aluh,*** der Tempel, deſſen Grundbedeutung wir nicht kennen. Es kann daher Alkoven deutſch ſeyn, welches die frz. und ſpn. Sprache entlehnt hätte; doch iſt die arabiſche Abkunft wahrſcheinlicher.

all, ſ. v. a. ganz; griech. ***holos*** (ὅλος), ***ulos*** (οὖλος), lat. ***solus, sollus,*** ganz, holl. ***heel,*** ganz, hochd. heil. eigentlich ganz; goth. ***alls,*** agſ. ***al, ael, eal, eall,*** engl. ***whole,*** isl. ***all,*** ſchwd. ***all,*** dän. ***al, all, heel,*** ganz, anrd. ***allr,*** ahd. ***all,*** celt. ***oll.*** Im Griech. kann ***holos, ulos*** von ***elo, eileo*** (ἕλω, εἱλέω) kommen, welches wälzen, rollen, einſchließen

bedeutet, so daß der Grundbegriff das Zusammengefaßte wäre; doch will ich nicht behaupten, daß dies die Wurzel dieses Wortes in den verwandten Sprachen sey.

die Allee, frz. ***allée***, der Gang, Spaziergang, Baumgang, von ***aller***, gehen, welches wahrscheinlich mit dem deutschen wallen übereinkommt, nämlich aus ***gualler***, ***galler***, ***valler*** entstanden ist; daher noch von ***galer***, ***galerie***, ein Gang, und ***je vais***, ich gehe, von ***valler***.

die Aeller, s. Eller.

allein, d. i. all, ganz, ein, wo all nur als Verstärkung dient, wie man auch ganz gebraucht und selbst ganz allein sagt, wenn man den Begriff noch mehr verstärken will.

Alleluja, s. Halleluja.

allerhand, von aller oder mancherlei Art. Oberd. ähnlich mancherhande, mancherlei, zweierhand, dreierhand, zweierlei, dreierlei. Adelung will hand in diesen Zusammensetzungen von dem alten Kund, Geschlecht, ableiten, was nicht angeht. Hand wird auch für die ganze Person gebraucht in einigen Redensarten, z. B. mit gesammter Hand, d. i. alle insgesammt, die gesammte Hand, im Lehenswesen alle Verwandte, und so ist auch allerhand zu erklären, indem darin der Begriff der Person bis zu dem der Gattung oder Art gesteigert ist.

allerlei, von all und lei, über welche Endung man unten nachsehe den Artikel lei.

allgemach, aus all und gemach, welches man unten nachsehe.

alliiren, die Allianz, aus dem Frz., ***allier***, verbinden, ***alliance***, die Verbindung, dies aus dem lat. ***adligare***, binden, anbinden.

allmählich, von all und mählich, welches für mächlich gleichbedeutend mit ge-mach stehen muß, wie der Sinn zeigt und aus alten Beispielen, wo sich allmächlich findet, hervorgeht; schwz. ***allmährig***.

das Allodium, d, i. eine eigene Besitzung im Gegensatze der Lehensbesitzungen. Einige leiten es ab von all und od, Besitzung, ahd. ***ôt***, agf. ***ead***, anrd. ***audr***, schwd. ***od***, ***öd***, Besitzung, goth. ***aud-ahafts audags***, reich; Andere wollen, daß ***allôd*** s. v. a. alt sey, und daß Allodium eine alte, erbliche Besitzung bedeute. Wer Recht habe, läßt sich nicht sicher entscheiden; daß jedoch das Wort ***od***, Gut, darin enthalten, dürfte nicht zu bezweifeln seyn. Vielleicht bedeutet ***all-od*** ein Ganzgut, d. h. ein Gut, welches ganz eigen ist. Br. ***lud-aigen***, ganz eigen, scheint daraus entstanden.

allzumal, von all und zumal.

die Alm, die Bergweide, von Alb, Alp, wie Schwalm für Schwalbe, östr. Kalm für Kalb. So nennt der Schweizer die Bergweide auch nur Berg.

der Almanach, der Kalender, aus dem Arabischen entlehnt, ***al*** ist der arabische Artikel, und ***manach*** heißt auch im Semitischen (Hebräischen) zählen; persisch heißt ***elmenach*** der Kalender.

der Almandin, ein Edelstein, welcher zu den Rubinarten gehört, ***carbunculus alabandicus*** oder ***almandinus***. Almandin ist aus Alabandin entstanden und heißt so von der Stadt Alabanda in Carien, woher man ihn, nach Plinius, bekam.

die Almende, Allmend (schwz. ***allmein***, ***allmeind***), eine Gemeinheit, gemeinschaftliche Trift u. s. w., von all und mein, woher gemein.

das oder die Almer, Almey, Almaring; oberd. der Schrank, holl.

almaris, armaris, ammaris, ſpn. *almario,* böhm. *almaria,* dän. *almin-ding* (veraltet), frz. *armoire,* mlat. *armaria, almaria,* vom lat. *armarium,* Schrank.

der Almey, in den Meſſinghütten der Galmeyflug oder weiße Nicht.

das Almoſen, die Armengabe, vom griech. *eleemosyne* (ἐλεημοσύνη), Mitleiden, Unterſtützung der Armen, Wohlthat. Es iſt durch die Kirche in Gebrauch gekommen; ahd. *elemosyna, elimosina, alamuosan,* agſ. *aelmysta, aelmes, ælmes,* engl. *almes,* anrd. *almusa, ölmusa,* ſchwd. *almosa,* dän. *almisse,* itl. *limosina,* frz. *aûmone.*

die Aloe, Name einiger Bäume und Pflanzen, wie auch eines harzigen Safts; ahd. *aloe,* agſ. *alewa,* griech. *aloë* (ἀλόη), lat. *aloë,* hebr. *ahalim,* wenigſtens vermuthet man, daß damit Aloe bezeichnet werde; der Name ſtammt mit dem Gewächſe aus Aſien.

die Aloſe oder Alſe, Elſe, Ilſe, ein Fiſch. Woher der Name komme, läßt ſich bis jetzt nicht mit Wahrſcheinlichkeit ermitteln; mlat. *alausa, alosa,* itl. *alosa,* frz. *alose,* nd. *eleft, elften,* böhm. *haloz,* viell. Weißfiſch, von *el—,* glänzend.

der Alp, ein mythiſches Weſen, entweder ein Genius oder Dämon, im Allgemeinen, oder ſpeciell die einem aufhockenden Dämon zugeſchriebene Beängſtigung im Schlafe. Schwd. heißt er *aelf,* dän. *elv,* und der Name iſt gleichen Urſprungs mit dem der Elfen, einer Gattung von Naturgottheiten, die man ſich als Berg-, Wald-, See-Göttinnen u. ſ. w. dachte. Wahrſcheinlich war der erſte Begriff: Waſſergottheit (denn im Isl. und Schwd. heißt *elf* der Fluß (welches Wort wir noch im Flußnamen Elbe haben und im ahd. *elpiz, albis,* ſchwb. *elbsch,* Schwan, d. i. Flußvogel), und ward dann in weiterm Sinne gebraucht von allerlei Gottheiten. Schwz. *alb, älbsch,* einfältig, berauſcht, ſchwb. *elpentrötsch,* ein ungeſchickter Menſch.

die Alpen (die Alb, Alp), ein Bergname, welcher auch im Lat. vorkommt, ſehr alt iſt und weiß bedeuten ſoll, ſo daß die Schneeberge damit bezeichnet würden. Lat. *albus,* im ſabiniſchen Dialekt *alpus,* weiß; ahd. *elo,* br. *elb,* gelb, celt. *alp, alb.* Wenn gleich dieſe Ableitung einige Wahrſcheinlichkeit hat, ſo thut man dennoch beſſer einzugeſtehen, daß uns der Urſprung dieſes Wortes unbekannt ſey, als ſie für gewiß anzunehmen. Gaeliſch *alpa,* Berg.

die Alraun, eine Pflanze, die Wurzel derſelben und ein dämoniſches Weſen, eine Wahrſagerin, auch die Alraune genannt; ſchwd. *alruna,* die Wahrſagerin. Die Pflanze und Wurzel hat ihren Namen von der ihr beigeſchriebenen magiſchen Kraft, welche ſie zu einem Gegenſtande des Aberglaubens macht, ſo daß man die Wurzel zu einem Hausgeiſte zubereitete. Der Begriff, welcher dieſem Worte zu Grunde liegt, iſt Kenntniß, magiſche Kenntniß, magiſche Kraft; es kommt von raunen, und von al, aus all.

als. Dieſe Partikel bezeichnet erſtlich die Zeit, z. B. als dies geſchehen, und dient zweitens bei Vergleichungen: dieſer iſt beſſer als jener. Sie iſt aus all und ſo entſtanden, und bezeichnet urſprünglich ganz ſo, ſo wie. Es iſt alſo abgekürzt worden in alſe und endlich in als. Das einfache ſo hatte gleiche Bedeutung, und hat ſie noch; ndſ. *as,* frieſ. *ax,* engl. *as,* ſcheint als mit ausgeſtoßenem l zu ſeyn.

die Aelſter, ein Vogel, welcher ehemals Aglaſter hieß und oberd. noch ſo heißt (ſchwb. *agelstür,* ſchwz. *agerste, ägerste*), woraus der

Name Aelſter entſtanden iſt. Aglaſter iſt aus dem ahd. *agalastra* entſtanden, und dies kommt von *galan*, ſingen, tönen, wovon wir noch die Form gellen haben; mithin hat dieſer Vogel ſeinen Namen von ſeinem Geſchrei. Die Endung *astra* bezeichnet etwas Schlechtes, Geringes in ſeiner Art, wie im Lat. die Bildungsſylbe *ster*, alſo iſt *agalastra* ein Vogel von ſchlechtem Geſang. Er hieß auch abd. *agaza*, von gatzen, d. i. gaken, daher itl. *gazza*, prov. *agassa*, frz. *agace*, engl. *agasse*.

alt, herangewachſen, in Jahren vorgeſchritten (holl. *oud*, agſ. *ald*, *eald*, *yld*, anrd. *aldinn*. dän. *old*, goth. *ald*, ahd. *alt*, engl. *old*, isl. *alder*); eigentlich heißt dies Wort ernährt, und dann erwachſen und kommt von dem alten Zeitwort *alan*, anrd. *ala* (lat. *alere*, griech. *aldainein* [ἀλδαίνειν]), ernähren, erzeugen, wachſen; goth. *aljan*, mäſten, *alder*, das Erzeugniß, Nachkommenſchaft, ſchwd. isl. *alder*, die Generation in der Voluspa, *alda barnum*, das Menſchengeſchlecht, agſ. *aldor*, *aldre*, das Leben, dän. *old*, Zeitalter (als alterthümlicher Ausdruck.) Daß ſich aus dem Begriff erwachſen der des gehörigen Alters entwickelte, iſt natürlich, eben ſo daß mit demſelben Worte die Fortdauer des Erwachſenſeyns bezeichnet wird.

der Alt, die Altſtimme, bezeichnet die Stimme, welche dem Discant am nächſten iſt, vom itl. *alto*, dies vom lat. *altus*, *a*, *um*, hoch. Dies *altus* kommt von *alere*, nähren, heißt alſo aufgenährt, aufgewächſen, ſo daß der Abſtammung nach der Alt mit dem Beiwort alt verwandt iſt.

der Altan, ein flaches Dach, ein Platz auf einem Dache zum Herumgehen; eigentlich bedeutet dies Wort eine Erhöhung und iſt italiäniſch, wo es *altana* heißt, vom lat. *altus*, *a*, *um*, hoch, dies von *alere*, nähren, alſo zuerſt aufgenährt, dann hoch.

der Altar, ein lat. Wort, *altare* (von *altus*, *a*, *um*, hoch), welches eigentlich eine Erhöhung bezeichnet, jedoch nur für die Erhöhung, welche zum Opfer diente, im Gebrauch blieb. Ahd. anrd. *altâri*.

die Aeltern, von alt, welches Wort in dieſer Ableitung die Alten, ſpeciell im Gegenſatz der jungen Nachkommen, der eigenen Kinder, bezeichnet; agſ. *yldran*, die Vorfahren, dän. *foroeldre*.

die Althee, eine Pflanze, die wilde Malve, deren Name griech. Urſprungs iſt, *althaea* (ἀλθαία), welcher auch in das Lat. übergieng, und von *althein* (ἄλθειν), heilen, herkommt.

der Altreis, der Altflicker, Schuhflicker, mſ. *oldrüse*. Ehemals auch Bücher-altreis, der Antiquar; viell. von reiſen, in der Bedeutung ordnen, fertig machen, rüſten.

am, zuſammengezogen aus an dem.

amalgamiren, verſchmelzen, innig verbinden, ein chemiſcher Ausdruck, der von der Verbindung eines Metalls mit Queckſilber gilt. Die daraus entſtehende Maſſe heißt Amalgama, durch Buchſtabenverſetzung gebildet, vom griech. *malagma* (μάλαγμα), Erweichung, mit dem aus dem lat. *ad* entſtandenen, davorgetretenen *a*, welches zuſammen bedeutet.

der Amaranth, aus dem Griech. entlehnter Name der Blume Tauſendſchön, welcher unverwelklich bedeutet; *amarantos* (ἀμάραντος), von *a*, welches verneint, und *marainein* (μαραίνειν), vertrocknen, verwelken.

die Amarelle, eine Art Kirſchen, von deren Namen ſich noch mancherlei Formen finden, als Marellen, Marillen, Ambrellen, Ammern, Aemery,

Aemly; ſchwz. *ämmeri, ämmerli, bolderi,* ſchwb. *ämele, amelbeer, ummelbeer.* Frz. heißen dieſe Kirſchen *morelles* (von *more,* ſchwarz, welches ſeinen Urſprung im griech. *mauros* (μαῦρος), ſchwarz, hat.) Das deutſche Wort iſt zunächſt aus dem itl. *amarino, amarello* entlehnt, wovon man annimmt, daß es aus *cerasum armeniacus, prunum armeniacum,* armeniſche Kirſche, armeniſche Pflaume verderbt ſey. Schmeller möchte es vom ſpn. *amarillo,* gelb, herleiten.

die Amazone; man bezeichnet mit dieſem Namen eine Frau, welche ſich männlich beträgt. Der Name iſt von den Amazonen entlehnt, welche die griechiſche Sage als kriegeriſche Frauen, welche einen Staat bildeten, anerkennt, und deren Namen die Sage davon ableitet, daß ſie die eine Bruſt vertilgten, um den Bogen bequemer ſpannen zu können, von *a,* welches verneint, und *mazos* (μαζός), Bruſt; doch iſt dieſe Erklärung des Wortes nur eine Spielerei mit dem Namen.

die Ambaſſade, der Ambaſſadeur, die Geſandtſchaft, der Geſandte. Aus dem Frz. entlehnt. Es kommt von dem in mehreren Formen, z. B. *ambascia, ambaxia, ambassiata, ambaxiata* latiniſirten Worte Ambacht, welches wir in der zuſammengezogenen Form Amt noch haben, und von welchem ſchon die Römer den Namen *ambacti,* welcher bei den Galliern Dienſtmänner bezeichnete, anführen; ſ. Amt.

der Amboß, ein Werkzeug, worauf geſchmiedet wird; es iſt dies Wort zuſammengeſetzt aus an und boſſen, welches ſchlagen bedeutet, und ſich in der Verkleinerungsform boſſeln noch findet. Abd. *anapoz, anpoz.* Grade ſo agſ. der Amboß *anfilt,* von *an* und *fillan,* hauen, ſchlagen (dän. *ambolt,* holl. *ambilt, aembaeld,* engl. *anvil*), lat. *incus* von *in,* an, und *cudere,* ſchlagen.

der Ambra (Amber), eine wohlriechende Materie, welche aus dem Meere kommt (mlat. *ambra, ambrum, ambar, umber,* perſ. *amber,* arab. *ambar,* ein wohlriechendes Erdharz.) Frz. bedeutet *ambre* nicht nur dieſe Materie, ſondern auch den Bernſtein, und der Name iſt offenbar von der Aehnlichkeit beider gegeben worden. Wäre jedoch Ambra, Amber, in der Bedeutung von Bernſtein ein eigenes Wort, dann würde es dieſem gleich ſeyn. Denn Bernſtein bedeutet Brennſtein, von bernen, d. i. brennen, und daſſelbe bedeutet Amber, wie aus mehreren Wörtern hervorgeht; holl. heißt die glühende Aſche *amer, amber,* engl. *ember,* ſächſ. *emmer.* Mag die Wurzel dieſer Wörter ſeyn, welche ſie wolle, ſo muß ſie doch das Brennen bezeichnet haben, und muß auch dem Worte Amber zu Grunde liegen können.

die Ambroſia, in der griechiſchen Mythologie die Speiſe der Götter; *ambrosia* (ἀμβροσία) heißt Unſterblichkeit, und *brotos* (βροτός), welches durch das vorgeſetzte *a* verneint wird, der Sterbliche, der Menſch.

die Ameiſe, ein Inſect (agſ. *ämet, ämette, ämylta, emeta,* engl. *emmet,* ahd. *ameiza,* mhd. *ameez, ambeez,* ſchwz. *ambeis, humbeisze, lombeisze, lombasze, lomboasze,* ſchwb. *ambis,* ſchwz. auch *bumgeitzgi,* provinziell: Aemſe, Omeis, Ims, Heemschen, in einigen niederſ. Mundarten *eempte, eemke, emerke.*) Der Grundbegriff dieſes Namens iſt die Arbeitſamkeit, die Thätigkeit, welche an dieſem Thierchen beſonders bemerkt wird, und von derſelben verlornen Wurzel kommt irländ. *amr,* Arbeit, ämſig oder emſig, thätig, nebſt noch mehreren Wörtern in den germani-

schen Dialekten. Schwz. heißt sie auch *rämase*, die schwarze, gefleckte, *rämig, gramlet*, schwarz gefleckt, agf. *hraemm*, frk. *ramme*, vergl. Rahm. Ferner heißt sie schwz. *wurmaszle* und holl. *mier*.

das Amelmehl, s. v. a. Kraftmehl; ahd. *amar*, schwz. *ammer*, schwb. *emer*, br. *amer- amel-kern*, Amelkorn, engl. *amelcorn*, vom griech. *amylon* (ἄμυλον), d. h. nicht gemahlen, weil dies Mehl auf andre Weise zubereitet wurde; mlat. *amidonum*, davon frz. *amidon*, und deutsch provinziell *amidara, ammilam*.

Amen, ein hebräisches, durch die Kirche in Gebrauch gekommenes Wort, welches als Bekräftigung des Gesagten angehängt wird und „in Wahrheit" oder „es geschehe" bedeutet.

der Amethyst, der griech. Name eines Edelsteins, welcher die Bedeutung: „nicht trunken, der Trunkenheit widerstehend" hat, weil man diesem Steine eine Wirkung gegen die Trunkenheit zuschrieb.

der Amianth, ein Stein, welcher sich spinnen läßt, Stein-, Berg-, Erdflachs. Der Name ist griech. *amiantos* (ἀμίαντος), unbefleckt, unverderbt, so genannt, weil ihn das Feuer nicht zerstört.

der Amman (schwz. *ammen*), in der eigentlichen Bedeutung s. v. a. Amtmann, von gleichem Ursprung.

die Amme; dieses Wort bedeutete ehemals Mutter, und ist jetzt im Gebrauch von der Kindeswärterin und Ernährerin; schwd. *amma*, dän. *amme*. Hebr. *aem* die Mutter und *aman*, ernähren, erziehen, pflegen, ahd. *ama*, Mutter, *amma*, Amme, schwb. *amm*, Mutter, anrd. *amma*, Großmutter, gal. *am*, bask. *amma*, Mutter.

der Ammeister, in Oberdeutschland eine Benennung gewisser obrigkeitlicher Personen; das Wort ist zusammengezogen von Amman-meister.

der Ammer, Aemmerling, ein Vogel, ahd. *amero, amerinch*. Woher dieser Vogel seinen Namen habe, weiß man nicht mit Gewißheit aufzufinden; ich vermuthe, daß der Ammer und die Amsel von ihrer glänzenden Farbe ihren Namen haben, und daß am, die Wurzel dieser Namen, dieselbe sey, welche oben im Artikel: Ambra angeführt ist. So agf. *aemyran*, dän. *ämmer*, isl. *eimyria*, holl. *ameren*, ndf. *ammern, aemmern*, engl. *embers*, glühende Asche, anrd. *eimr*, dän. *em*, ahd. *eimuria*, Dampf, auch hießen *eymern*, später *ammer*, heiße Kohlen; *embergoose* ist der Name einer Gans auf den schottischen Inseln; und die Ammer heißt auch Emberitz, Embritz, Emmeriz, mlat. *emberiza*, vergl. Emmerling, agf. *om*, Rost, von der Braunfarbe benannt, und *oman*, die Entzündung, das sogenannte heilige Feuer. Zwar heißt der Aemmerling auch oberd. Hämmerling, engl. *yellow-hammer*, doch dies scheint eine verderbte Aussprache zu seyn; agf. *amor*, Art Vögel, *osle*, Amsel.

das Ammonshorn, der Ammonit, eine versteinerte regelmäßig gewundene Schnecke; sie hat den Namen davon, daß sie dem Horn des Jupiter Ammon gleicht.

der Ammoniak, Art Salz, welches von dem Ammonium, einem Sitz des Jupiter Ammon in Afrika, seinen Namen hat, weil man es dort fand.

das Amom, ein indisches Gewürz, griech. *amomon* (ἄμωμον), lat. *amomum*.

die Amorelle, s. Amarelle.

die Ampel, eine Lampe; wahrſch. aus dem lat. *ampulla*, Flaſche, ahd. *ampulla*, agſ. *ampulla, ampolla, ampella*, anrd. *ampli*.

der Ampfer, eine Pflanze, gewöhnlich Sauerampfer genannt; letztere Benennung ſagt zweimal daſſelbe, denn ampfer heißt ſauer, herb, ſcharf, ahd. *ampher, ampfra*, ſchwd. u. holl. *amper*, isl. *apur*, agſ. *afor, afre*. Vielleicht iſt dies Wort verwandt mit dem lat. *asper*, rauh, woher frz. *âpre*, rauh, ſcharf, herb. Vgl. Eifer.

die Amphibie, das Amphibium, ein Thier, welches ſowohl im Waſſer als auch auf dem Lande leben kann. Vom griech. *amphibios* (ἀμφίβιος), zwei- oder doppellebig.

das Amphitheater, ein Schauplatz, wo die Sitze in die Runde gehen, und wo man rings herum zuſchauen kann; lat. *amphitheatrum* (frz *amphithéâtre*), vom griech. *amphitheatron* (ἀμφιθέατρον), von *amphi* (ἀμφὶ), um, ringsum, und *theatron* (θέατρον), der Schauplatz, von einem Zeitwort *theaein* (θεάειν), ſehen, ſchauen.

amputiren, ein chirurgiſches Wort, welches das Abſchneiden eines Theiles des Körpers bezeichnet; lat. *amputare*, rings herum abſchneiden, abſchneiden, frz. *amputer*.

die Amſel, ein Vogel; ahd. *amisala, amphsla, amsla*, agſ. *osle*, engl. *ouzel*. Ueber die Bedeutung ſ. Ammer.

ämſig ſ. emſig.

das Amt, der Dienſt, alle Obliegenheiten, wozu man von einem Höhern angewieſen wird. Zuſammengezogen aus Ambacht, wie es noch holl. heißt, daraus ward Ambt, welches durch ſanftere Ausſprache das b verlor. Die Bedeutung des Worts iſt Dienſt; agſ. *embeht, embiht*, isl. *embaeti*, Dienſt, dän. *embede*, Amt, *embedsmand*, Beamter, goth. *andbahtjan*, dienen, *andbahts*, Diener. Schon die Römer melden, daß bei den Galliern die Dienſtmannen *ambacti* hießen, was offenbar eine latiniſirte Form des germaniſchen Wortes iſt. Das *and* iſt unſer jetziges ent, und *bahtjan, bahts* entſpricht unſerm bieten, Bote, z. B. in ge-bieten, Dienſtbote, ſo daß *and-bahts* der iſt, welchem geboten, befohlen wird, oder wohl richtiger, welcher zu entbieten hat, aufgetragene Befehle u. ſ. w., und Ambacht, Amt, den Dienſt deſſelben bezeichnet.

das Amulet, ein Angehänge zum Schutze gegen Uebel; lat. *amuletum*.

an, ein Vorwort, ſ. v. a. in, bei; goth. ahd. *ana*, agſ. *an, on*, engl. *on*, anrd. *á*, griech. *ana* (ἀνὰ), ſſcrt. *ann*, verwandt mit in.

die Ananas, eine ſüdamerikaniſche Pflanze, welche eine wohlſchmeckende Frucht erzeugt. Der Name iſt mit der Pflanze aus der Fremde gekommen.

die Anarchie, ein ordnungsloſer Zuſtand einer Staatsgeſellſchaft, frz. *anarchie*, vom griech. *anarchia* (ἀναρχία), welches bedeutet Mangel an Herrſchaft, Herrſchaftsloſigkeit.

der Anatom, die Anatomie, ein mediciniſches Wort, aus dem Griech. entlehnt; *anatome* (ἀνατομὴ), das Zerſchneiden, Zergliedern.

der Anachoret, der Einſiedler, griech. *anachoretes* (ἀναχορητὴς), der ſich zurückzieht, der Einſiedler.

anberaumen, ſ. beramen.

anbieten, ſich bereitwillig zeigen, etwas zu thun oder geben, von an- und bieten, ſ. gebieten; auch heißt es den Anfang mit Bieten machen, und in Niederſachſen ſ. v. a. gebieten.

das Anblatt, ein Name des Freiſamkrauts von unbekannter Herkunft, vielleicht gleichbedeutend mit Freiſamkraut von And, Schmerz, für Andblatt; doch vgl. Andorn und Anerle.

die Anciennetät, aus dem Franz. entlehnt, *ancienneté*, das Alter, wie lange eine Sache einer andern an Alter vorgeht, welches vom lat. *ante*, vorher, ſtammt (itl. *antiano, anciano.*)

die Andacht, von an und denken, alſo eigentlich das Denken an etwas (denke, dachte, gedacht); ahd. *ge-daht*, für Andacht, oder *indahtigi, anadahtungo*, Andacht, *anadahte*, andächtig.

der, die, das andere (anders, ahd. *anderes*, abſoluter Genitiv), ſteht, wenn von zwei Dingen die Rede iſt, dem ein entgegen, bezeichnet aber auch überhaupt eins von zweien; goth. *anthar*, aſ. *othar, odar*, agſ. afrſ. *other*, engl. *an-other*, ſchwd. *annan*, dän. *anden*, anrd. *annar*, ahd. *andar*, ſſert. *antara*, litth. *antras*, lett. *ohtrs*, altpreuß. *antars*. altſlv. *utoryi*. Griech. *heteros* (ἕτερος), der eine von Zweien, *allos* (ἄλλος) der andere, lat. *alter*, der eine von Zweien, der andere, *alius*, der andere. Einige behaupten, daß *heteros, alter*, ander, mit einander verwandt ſeyen, was ſchwer zu glauben iſt.

ändern, von ander, etwas anders oder zu etwas Anderm machen.

anderweit, wiederum, zum andern mal, mhd. *die waid*, die Ausfahrt, Reiſe, und wie Gang, Fahrt, Reiſe, das Mal, *anderwaid*, zum andern mal, *anderwaiden*, wiederholen.

der Andorn (ahd. *andorn*), ein Gewächs, deſſen Name aus dem lat. *cantherinum* verderbt und in der Endung dem Deutſchen aſſimilirt ſeyn ſoll; *cantherinus* bedeutet, was den *cantherius*, das verſchnittene Pferd, betrifft, und *hordeum cantherinum* iſt Pferdegerſte. Doch könnte auch, wie Adelung bemerkt, die ſtachlichte Beſchaffenheit der Saamenkapſel den Namen An-dorn verurſacht haben. Zwar iſt die Sylbe an nicht leicht zu erklären; doch vgl. Anerle.

die Anekdote, eine nicht bekannt gemachte Sache, wird auch in weiterem Sinne von kurzen Erzählungen gebraucht; frz. *anecdote*, vom griech. *anecdoton* (ἀνέκδοτον), das nicht Ausgegebene, nicht Bekanntgemachte.

die Anemone, der griech. Name einer Blume, welcher Windblume bedeutet, v. *anemos* (ἄνεμος), Wind, *anemone* (ἀνεμώνη), Windroſe, vielleicht weil der Wind dieſer Blume zuträglich iſt.

die Anerle, die Maſerle, der Maſholder, von an und Erle (vgl. Anblatt, Andorn.) Was aber die Sylbe an bedeuten ſoll, iſt nicht klar. Adelung meint, ſie bezeichne die Aehnlichkeit, es ſey alſo das die Nähe bezeichnende an. Eben ſo erklärt er Anklipp, eine Art Klipptorf.

anfangen, beginnen, von an und fangen in bildlicher Bedeutung.

angebunden, von anbinden; 2) kurz angebunden, wenig Antwort gebend, leicht aufgebracht. Vielleicht fälſchlich verwechſelt mit abgebunden, wie es in der Schweiz heißt, von dem Zimmermannsausdruck abbinden, die Balken in einander richten, alſo abgebunden, fertig, mithin kurz abgebunden, kurz fertig.

die Angel, ein Haken, Fangbaken, dann auch Stachel (der Angel, Inſektſtachel); ahd. *ankul, angul*, mhd. *angel*, agſ. *angel*, engl. *angle*, anrd. *aungull*. Die Grundbedeutung iſt: krumm, gebogen, und die Wurzel des Wortes *ang-* oder *ank-*, ebenfalls im Griech. und Lat. vorfindlich

und krumm, gebogen, bedeutend, z. B. griech. *ankon* (ἀγκών), Bug, Krümmung, Ellbogen, *ankyra* (ἄγκυρα), der Anker, *ankistron* (ἄγκιστρον), die Angel u. s. w.; lat. *ancus, uncus,* krumm, *angulus,* der Winkel. — Ehemals bedeutete Angel auch s. v. a. Winkel. Daß der Stamm *ang-* auch spitz bedeutet habe, zeigt ahd. *ango,* Stachel, Thürangel, mhd. *ange,* Thürangel, anrd. *angi,* das Aeußerste, agf. *onga,* Stachel, litth. *anga,* Thüre. Winkel und Spitze fallen in der Bedeutung zusammen, weil jeder Winkel eine Spitze bildet.

die Angelike, s. Engelwurz.

angenehm (vgl. das einfache genehm), von annehmen, das, was man annimmt, nicht von sich stößt, was man gerne nimmt und was mithin erfreulich ist (vgl. annehmlich.) So kommt von vornehmen vornehm, was man vor andern nimmt, was man vorzieht, was also andern vorgeht. Lat. von *accipere,,* empfangen, annehmen, *acceptus,* angenehm, *acceptabilis,* annehmenswerth, angenehm; und agf. von *anfangan,* d. i. empfangen, *anfangen,* angenehm, *anfeng,* ahd. *antphengi,* daſſ., goth. *andanem,* isl. *naemelegt,* angenehm. Schwd., holl. *angenaem,* dän. *angenem* ist aus dem Deutschen entlehnt.

der Anger, eine grasige Fläche, eine Wiese; schwd. *aeng,* eine Fläche am Gestade, die Wiese, ahd. *angar,* anrd. *engi,* agf. *inge,* dän. *eng,* isl. *angur,* daſſ., mlat. *angra, anchra, ancra,* Thal. Es scheint zuerst eine Biegung zu bedeuten, von der im Artikel Angel angegebenen Wurzel, dann eine Landkrümme, ein Wiesenthal, eine Strecke Grasland. So griech. *ankos* (ἄγκος), von gleicher Abstammung, das Thal, und hat öfters das Beiwort grasig.

der Angerling, s. Engerling.

die Angift, das was man angibt, s. Gift.

die Angst, die beengende Empfindung (angst und bange); es kommt von angen, wofür wir jetzt engen gebrauchen, so daß also Angst das Gefühl des Beengtseyns, des Gepreßtwerdens bezeichnet. Br. *angel,* genau, mit Noth, scharf, lat. *angor* das Zusammenpressen und die Angst, von *angere,* engen und ängsten, *angustia,* die Enge, Noth, Schwierigkeit, von *angustus,* eng, und *anxius,* ängstlich, angstvoll, griech. *anchein* (ἄγχειν), engen und ängstigen; vgl. eng, ahd. *angust,* schwd. *angest,* engl. *anguish,* frz. *angoise,* Angst.

der Angster, eine Münze in der Schweiz, auch Angsterpfennig, Anlitzpfennig genannt; das letztere bedeutet Antlitzpfennig von dem darauf geprägten Gesicht, und wahrscheinlich ist Angsterpfennig zusammengezogen aus Angesichterpfennig.

der Angster, Engster, im Oberd. ein Trinkgeschirr mit engem Hals, vom itl. *anguistara, anghistare, inguistara, inghistare,* vom lat. *angustus,* s. Angst — schwb. *die angster,* die Stachelbeeren, böhm. *angresst.*

anheben, anfangen, beginnen, von an und heben, in bildlicher Bedeutung, wie anfangen.

anheim, von an und heim (s. Heimath), nach Hause, zu Hause, bildlich anheim geben, überlassen, anheim stellen, dem Gutdünken Eines überlassen.

der Anis, Anieß, eine Pflanze mit gewürzhaftem Saamen, griech. *anison* (ἄνισον), lat. *anisum.* Die Wurzel dieses Namens ist unbekannt.

die Anke, der Nacken, die Biegung, das Gelenke bezeichnend, ahd. *ancha, anco;* über die Wurzel vgl. den Artikel Angel. Schwz. *äck,* Holper, Nacken, *knieäcken,* Kniebug, br. *das äck, geäck,* Nacken, Genick, (von Anke mlat. *anca, hanca,* frz. *hanche,* Hüfte, Lende.) Bei den Metallarbeitern ist die Anke ein Blech mit Vertiefungen, so von den Vertiefungen, Biegungen genannt. — Schwz. u. schwb. heißt die Butter Anke, welches vom lat. *unguentum,* Salbe, kommen soll; doch heißt schwz. *anken, ankeln* pumpen, 2) röcheln, d. i. den Athem heftig einziehen und ausstoßen, 3) gegen einander stoßen, ohne das Gleichgewicht zu verlieren; da nun die eine Art des Butterbereitens ein pumpenartiges Stoßen ist, so hat wohl die Butter ihren Namen davon.

der Ankel, der Knöchel am Fuße, ahd. *enhilo,* mhd. *enkel,* anrd. *ökli, ökull,* agf. *ancleov,* schwd. dän. *ankel,* holl. *enkel,* frz. *enchil;* eigentlich Biegung, Bug, von gleicher Abstammung mit Anke (f. Angel.)

der Anker, ein mit Widerhaken versehenes Werkzeug, Schiffe stehend zu machen; isl. *akker,* anrd. *akkéri, atkeri,* agf. *ancer, ancor,* ahd. *ancher, anker, enker,* schwd. *ankar,* poln. *ankra,* ruff. *jakori,* celt. *angor,* griech. *ankyra* (ἄγκυρα), lat. *anchora, ancora,* frz. *ancre,* litth. *inkaras.* Die Grundbedeutung ist: krumm, hakigt (f. Angel.)

der Anker, ein gewisses Maaß von Flüssigkeiten; schwd. *ankare,* dän. holl. *anker,* afrz. *ancere, anche,* mitl. *anceria, ancheria.* Ueber den Ursprung dieses Wortes und seine Grundbedeutung weiß man nichts Sicheres, und die Vermuthung, es komme vom lat. *amphora,* ein Gefäß, hat nichts Wahrscheinliches.

die Ankerboje, in der Schifffahrt ein Zeichen, welches an den Ankerkopf mit einem Seile befestigt wird; f. Boje.

anlangen, an etwas langen, etwas betreffen.

der Anlaß, die Ursache, anlassen, anfahren; f. lassen.

änlich, fast gleich, von an und lich, woher auch ge-leich, gleich kommt, oder an-gleich (ahd. *anachilihho*); goth. *leiks, galeiks,* agf. *lic, gelic,* isl. *liks,* schwd. *lik,* dän. *lig,* holl. *lijk,* engl. *like,* ähnlich. Auch die Endung —lich, —lig ist dasselbe Wort, z. B. männlich, was dem Manne ähnlich oder gleich ist. Der Grundbegriff ist der der Verbindung, von einem Stamm *leikan,* verbinden (f. unten Leiche, Laich), mithin bezeichnet *leiks,* lich, das Zusammen, die Verbindung, mithin männlich, eigentlich was mit dem Manne in Verbindung steht, sey es nun eine sehr nahe oder auch eine entferntere. Die Aehnlichkeit drückt auch der Grieche durch den Begriff Zusammen aus: *homoios* (ὁμοῖος), ähnlich, *homu* (ὁμοῦ), zusammen, und eben so der Lateiner (*similis,* ähnlich, *simul,* zugleich.) Die Endung —sam gehört eben so zu dem in sammeln, zusammen enthaltenden Stamm, ist also in der Bedeutung der Endung *leiks,* lich, ganz gleich.

anmaßen, von an und maßen, in der Bedeutung von erachten, eigentlich das Maaß einer Sache bei sich bestimmen, gleich dem Worte ermessen, sich etwas anmaßen, d. i. erachten, eine Sache komme einem zu; es bedeutet jedoch, sich etwas widerrechtlich zueignen. Holl. *anmatigen,* nf. *anmaten, anmatigen.* Adelung stimmt dafür, anmaßen von Macht herzuleiten, goth. *anamahtian,* bemächtigen.

die Anmuth, von an und muthen, und dies von Muth. Das

Wort Muth bezeichnet eigentlich das Geiſtige im Menſchen, wie noch das davon abgeleitete Wort Gemüth; anmuthen iſt den Sinn angehen, ihn zu erregen ſuchen (vgl. zumuthen); Anmuth iſt demnach das, was das Gemüth des Menſchen anſpricht, was Gefallen erregt.

die Annalen, d. i. die Jahrbücher; aus dem Lat. entlehnt, wo ***annus*** das Jahr heißt, davon ***annalis***, das Jahr oder die Jahre betreffend, dann mit hinzugedachtem ***liber***, Buch, das Jahrbuch, frz. ***les annales***.

die Annaten, ein aus dem lat. ***annus***, das Jahr, gebildetes Wort, womit man (beſonders bei geiſtlichen Pfründen) das Einkommen des erſten Jahrs oder einen Theil deſſelben, welcher an den Oberherrn (den Papſt) abgegeben ward, benannte.

annulliren, ungültig machen, vernichten; lat. ***annullare***, frz. ***annuller***, vom lat. ***nullus, a, um***, keiner, keine, kein, und dies von ***ne***, welches verneint, und ***ullus***, irgend einer.

anomal, ungleich, unregelmäßig; die Anomalie, die Ungleichheit, die Unregelmäßigkeit; entlehnt aus dem lat. ***anomalus***, ***anomalia***, und dies aus dem griech. ***anomalos*** (ἀνώμαλος), ***anomalia*** (ἀνωμαλία), von ***an-*** (ἀν-), welches verneint, und ***homalos*** (ὁμαλὸς), eben gleich.

anonym, ohne Namen; griech. ***anonymos*** (ἀνώνυμος), von ***an-*** (ἀν-), welches verneint, und ***onyma*** (ὄνυμα), der Namen.

der Anſchlag, von an und ſchlagen; ſ. ſchlagen.

die Anſchove, Name der Sardelle; frz. ***anchois***, itl. ***anchiova***, ***ansiova***, ***acciuga***, ſpn. ***anchova***.

anſpielen, d. i. auf etwas in der Rede hindeuten, dann auf etwas hindeuten; von an und ſpielen, in dem Sinne von reden, über welche Bedeutung man unten den Artikel: Spiel, nachſehe.

die Anſtalt, von an und ſtellen, d. i. ſtehen machen, hinſetzen, ordnen, einrichten, alſo die Anordnung, Einrichtung.

der Anſtand, von an und ſtehen, das Stehenbleiben vor etwas, das Stehenbleiben, und die Art wie etwas ſteht, daher auch das Schickliche.

anſtatt, d. i. an der Stätte von etwas.

anſuchen, bitten; ſ. ſuchen.

ant=, ſ. ent.

die Antauche, der Kanal, von tauchen.

die Ante, Ente, ein Waſſervogel, lat. ***anas***, Genitiv ***anatis***, griech. ***nässa***, ***nätta*** (νῆσσα, νῆττα), von ***naein***, ***neein*** (νάειν, νέειν), ſchwimmen; es ſcheint, daß der lat. Name aus dem Griech. entlehnt und angeeignet, der deutſche aber aus dem Lat. entlehnt iſt; litth. ***antis***, ſchwd. ***and***, die wilde Ante, ***ancka***, die zahme, dän. ***and***, agſ. ***ened***, ahd. ***anut***, ***anit***, anrd. ***önd***, Ente (ahd. ***anetrehho***, ***antrecho***, ***antrehho***, anrd. ***andriki***, der Enterich), afrz. ***anette***, itl. ***anatra***. Das nd. u. engl. ***drake***, Enterich, iſt das abgekürzte ***andrake***, d. i. ***and-rake***, Ent=rich.

antern, ſchwz. br. ſpotten, nachäffen, viell. von ant=, ſ. v. a. ent. Wollte man es für verderbt aus andern, von ander halten, ſo würde das ſchwz. ***elen***, ***ölen***, was dieſelbe Bedeutung hat, und von ***el-***, ander, kommt (ſ. Elend), zu vergleichen ſeyn, doch iſt das erſte wahrſcheinlicher.

der Antichriſt, d. i. der Widerchriſt, vom griech. ***anti*** (ἀντὶ), wider, gegen, und Chriſt.

antik, d. i. alt; lat. *ante*, vorher, davon *antiquus*, vorherig, alt, frz. *antique*, alt.

die Antikritik, d. i. die Gegenkritik; griech. *anti* (ἀντὶ), gegen.

die Antipathie, Abneigung; griech. *antipatheia* (ἀντιπάθεια), die entgegengesetzte Leidenschaft oder Neigung, Abneigung, von *antipathes* (ἀντιπαθής), eine entgegengesetzte Beschaffenheit habend.

die Antiquaschrift, die Altschrift, s. antik.

der Antiquar, die Antiquität, lat. *ante*, vorher, *antiquus*, vorherig, alt, *antiquarius*, sich mit Alterthümern beschäftigend, *antiquitas*, das Alterthum.

das Antlitz, Gesicht, von ant, entgegen, wofür wir meist jetzt ent gebrauchen, und litz, das Angesicht. Goth. *lits* (*andavleitn*) und *lude* oder *ludja* das Angesicht, *vleitan*, sehen, agf. *vlitan*, sehen, *vlite*, Ansehen, Aussehen, Farbe, Glanz, *andvlite*, *andvlitu*, das Antlitz, anrd. *litr*, Farbe, schwd. *anlete*, anrd. *andlit*, Gesicht, isl. *lita*, sehen, *andlite*, dän. (veraltet) *anledhe*, das Antlitz, ahd. *antlutte*, *analiute*, *anluzi*, *annuzi*, *antluzze*, mhd. *antlüt*, *antlüte*, *antlizze*, russ *litza*, *lischitsche*, das Angesicht, böhm. *lice*, die Wangen, *oblitschei*, das Gesicht, poln. *oblicze*, krain. *oblizhje*, das Gesicht. Man glaubt, es stimme mit dem griech. *leussein* (λεύσσειν), oder lat. *vultus*, das Angesicht, überein, was aber eine unsichere Vermuthung ist, da *vultus* wohl eher die Mienen als das Angesicht bedeutet, und das *w* vor *l* in *vlitan* nicht auf einen Stamm weist, welcher zwischen *v* und *l* einen Vocal hatte, und zusammengezogen worden ist.

die Antwort, die Entgegnung, von ant, entgegen, und werden, woher wart seyend, so daß Antwurt, Antwart das Entgegenseyn, die Gegen-wart, Entgegnung bedeutet, *antwurten* hieß darbringen, übergeben. Daher auch überantworten, übergeben. Antwort ist aus Antwurt entstanden, wahrscheinlich indem es falsch verstanden ward. Goth. *andavaurdi*, agf. *andvyrd*, Antwort (engl. *answer*, antworten, dän *svar*, Antwort, *svare*, antworten), ahd. *ant-wurti*. Von Antwort, antworten.

der Anwalt, von an und walten, derjenige, welcher die Gewalt in etwas für einen hat; ehemals hieß Anwalt auch Gewalt, Vollmacht, Schutz, ahd. *anawalt*, agf. *onvald*, Macht, Schutz, ahd. *anawalto*, der Anwalt.

die Anwartschaft, von an und warten, das Recht auf etwas zu warten, d. h. etwas zu erwarten zu haben.

die Änz, die Gabeldeichsel, Spange am Fußeisen und Holzschuh, welche oberhalb der Ferse den Fuß oder Schuh umgiebt (br. frk.), mhd. *anz*, *enz*. Das goth. *ans*, Balken, hat wohl nichts damit gemein.

einen anzapfen, d. i. mit Beleidigung oder Schmähung angreifen. Wenn man annehmen will, daß es ein bildlicher, von dem Anzapfen eines Fasses entlehnter Ausdruck sey, so bleibt die Erklärung schwer; daher dürfte es wahrscheinlich seyn, daß es von gleicher Abstammung und Bedeutung mit anzupfen (wie man im Oberd. sagt) sey, einen mit Reden zupfen, ein bildlicher vom körperlichen Zupfen entlehnter Ausdruck, wie man sagte, einen mit Worten antasten. Uebrigens ist anzunehmen, daß zapfen mit zupfen ursprünglich gleichbedeutend sey.

anzetteln, etwas anfangen; ein bildlicher von dem Zettel des Gewebes entlehnter Ausdruck, gleichsam den Zettel einer Sache machen.

anzüglich, s. v. a. versteckte Beleidigung enthaltend, von dem Hauptwort Anzug in der Bedeutung des Heran-, Herbeiziehens, wie man sagt ein Beispiel anziehen, d. i. anführen; anzügliche Worte sind also Worte, welche etwas (besonders etwas Beleidigendes) anziehen, d. i. anführen. Adelung erklärt das Anzügliche, was man sich anzieht, was man auf sich deutet, oder was anzieht d. i. schmerzt.

die Aeolsharfe, d. i. die Windharfe, benannt von Aeolus, dem Gotte der Winde, dessen griechischer Name wehend bedeutet.

apart, besonders, eigen, frz. *apart*, beiseit, besonders, absonderlich, v. lat. *pars, tis*, Theil, Seite.

die Apathie, die Leidenschaftlosigkeit, Fühllosigkeit; vom griechischen *apatheia* (ἀπάθεια), frz. *apathie*.

der Apfel. Der Name dieser Obstart war wahrscheinlich ursprünglich ein Name von weiterer Bedeutung, welcher sich auch im Celtischen findet: cambr. *apal*, irl. *aval*, der Apfel. Vielleicht bezeichnet er Gewächs im Allgemeinen; denn der Name könnte wohl von einem Zeitwort, welches sprossen bedeutet, kommen, celt. *eppilew*, sprossen, woher in dieser Sprache *eppiled*, Sprosse, Sprößling, agf. *äppel, appel, affal*, engl. *apple*, anrd. *epli*, schwd. *aeple*, der Apfel, ahd. *apful, aphul, affal*, dän. *äble*, böhm. *gablkor*, poln. *jablko*, russ. *jabloko*, litth. *obolys*, wend. *jablo*.

die Apfelsine, zusammengesetzt aus Apfel und sine, welches letztere die Herkunft aus Sina, China, bezeichnen soll.

apokryph, die Apokryphen, Bücher von unbekannten Verfassern; griech. *apokryphos* (ἀπόκρυφος), verborgen, unbekannt.

der Apolog, die Erzählung, die Fabel; griech. *apologos* (ἀπόλογος); Stamm *lego* (λέγω), sagen, reden.

die Apologie, die Vertheidigung; griech. *apologia* (ἀπολογία). (s. das vor. Wort.)

der Apostel, der Abgesandte; griech. *apostolos* (ἀπόστολος), abgesendet.

die Apotheke, Arzneiladen; griech. *apothäkä* (ἀποθήκη), Ort, wo man etwas hinlegt, Behältniß, Vorrathsplatz; von *apo* (ἀπὸ), weg und *tithämi* (τίθημι), legen.

die Apotheose, die Vergötterung; griech. *apotheosis* (ἀποθέωσις), Stamm, *theos* (θέος), Gott, frz. *apotheose*.

die Appanage, das, was in regierenden Familien die nachgeborenen Söhne als eigenes Gut bekommen zu ihrem Unterhalt, frz. *appanage*, mlat. *appanagium, appennagium*. Frisch meint von *pennon*, der Fahne mit einer Spitze dergleichen die abgetheilten Herren erhielten, während der regierende die *bannière*, die viereckige Fahne hatte; doch mlat. auch *apanagium, apanamentum* u. *apanare* Brod, Speise geben, und da Brod überhaupt für Unterhalt gebraucht wird, so heißt es auch Unterhalt gewähren und darum mag Appanage den Unterhalt bedeuten, wie *soulenance*, womit es sich erklärt findet. Dann würde es vom lat. *panis*, Brod, stammen.

der Apparat, die Zurüstung, die Werkzeuge wozu; lat. *adparatus* oder *app.*, von *ad*, zu, *paro*, bereiten, rüsten.

appelliren, von dem Ausspruch Eines an den eines Andern, gewöhn-

lich eines Höhern ſich wenden, vom lat. *adpellare, app.*, anreden, anſprechen, anrufen.

der Appetit, die Begierde nach etwas, beſonders nach Speiſe, vom lat. *adpetitus, app.*, von *ad-peto*, auf etwas losgehen, nach etwas trachten.

der Aeppich, ſ. Eppich.

die Aprikoſe oder Abrikoſe, eine Baumfrucht, frz. *abricot*, ſpn. *albercoque*, itl. *arbicocco, bricoccolo*, engl. *apricoks*, lat. *malum armeniacum* oder *epiroticum*, der Baum aus der Landſchaft Armenien oder Epirus. Man meint, es komme der ital. Name aus dem lat. *praecocia*, die frühreifen, frühzeitigen, wie man dieſe Früchte nannte, von *prae*, vor, und *coquo*, kochen, reifen, oder es komme von *epiroticum*, oder *armeniacum*. Zur Gewißheit läßt ſich keine dieſer Anſichten erheben.

der April, ein Monat, lat. *Aprilis*. Die einzige Vermuthung über die Benennung dieſes Monats, welche einigen Schein für ſich hat, iſt die, daß er ſo heiße von dem Eber, lat. *aper*, welchen die Römer in jenem Monat opferten. Man leitet es auch ab vom lat. *aperire*, öffnen, weil der Frühling die Erde öffnet.

der Aequator, lat. *aequator*, der Gleichmacher, bedeutet die Linie, welche man annimmt, als den Erdball in zwei Theile theilend.

das Aquavit, gebranntes Waſſer, lat. *aqua*, Waſſer, *vita*, das Leben, alſo das Lebenswaſſer, Name des Brandweins.

das Ärarium, d. i. der öffentliche Schatz, ein lat. Wort, von *aes, aeris*, das Erz, wovon das geringe römiſche Geld war, nach welchem bei der Schatzung gerechnet ward.

die Arbeit, arbeiten, bezeichnet die Anwendung der Kräfte, ahd. *arabeit*, goth. *arbaiths*, anrd. *erfidhi, arvidhi*, agſ. *earfodh*, der Stamm dieſes Wortes iſt *ar*, woran bei der Bildung deſſelben ein B Laut getreten iſt; anrd. *ar*, die Arbeit, ſchwz. *arben, gärben*, ſich mühen, goth. *arbaidjan*, isl. *erfida*, aſchwd. *arfwoda*, nſchwd. *arbeta*, dän. *arbeyde*, arbeiten. Dies führt uns zur Vergleichung mit dem lat. *arare*, griech. *aroein*, (ἀρόειν), pflügen. Nicht ohne Grund vermuthet man, daß das griech. Wort *era* (ἔρα), Erde, lat. *arvum*, Gefilde, Flur, ſchwd. *arf*, Erde, damit verwandt ſey. Ob aber die Arbeit im Allgemeinen von der Bebauung der Erde genannt worden, oder die Erde ſelbſt von dem Bearbeiten derſelben benannt worden ſey, bleibt zweifelhaft, wiewohl das Letztere wahrſcheinlich iſt; vgl. ahd. *arahôn, archôn*, wirken, frz. *arguer*, ſticken, griech. *ergon* (ἔργον), Werk, *ergazein* (ἐργάζειν), arbeiten.

das Arcanum d. i. das Geheime; lat. *arcanus, a, um*, geheim, von dem Zeitwort *arceo*, einſchließen.

die Arche. Man verſteht darunter einen Waſſerkaſten, beſonders den des Noah; vom lat. *arca*, Kaſten, welches von einem Zeitwort (*arceo*) kommt, deſſen Bedeutung einſchließen iſt; ſchwd. dän. *ark*, Kiſte, goth. *arka*, agſ. *earc, arc*, engl. *ark*, anrd. *örk*, ahd. *archa*, mhd. *arke*, ein Kahn, ſ. Erich.

der Archipelagus; entweder ſpeciell ein Theil des ägäiſchen Meers, oder auch ein Theil des Meers, wo viele Inſeln ſind; griech. *archi-* bezeichnet das Vorzügliche, Hauptſächliche (vgl. Erz) und *pelagos*, das Meer, alſo ein Hauptmeer.

das Archiv, der Raum, wo Urkunden aufbewahrt werden, auch die

Sammlung der Urkunden ſelbſt; lat. *archium, archivum,* vom griech. *archeion* (ἀρχεῖον), Obrigkeitshaus, auch Obrigkeit, von dem Zeitwort *archo* (ἄρχω), anführen, herrſchen.

die Äre, die Haus-äre, der Eren, der Platz im Hauſe, wohin man zur Hausthüre hineintretend kommt, ahd. *erin, airin,* ſchwz. *eren, erren, ern, ehrm, öhrm,* ſchwb. *de eren, öhren,* die Aere; isl. *arin,* ſchwd. *arn,* anrd *ar, arn, arinn,* dän. *arne,* der Feuerplatz, und da ſich wirklich das Feuer ehemals an dieſem Platze befand, wo der Heerd war, ſo ſcheint die Aere dies zu bedeuten; agſ. *äre, are,* Haus, Tenne, wie *flet,* Fletz, auch Haus, gleichſam eine Feuerſtätte genannt. Zwar heißt lat. *area* ein freier Platz, doch iſt es nicht wahrſcheinlich, daß die Germanen das Wort entlehnt haben, oder daß Aere damit ſtammverwandt ſey. Dagegen könnte es mit dem lat. Stamm *ar,* welcher in *areo, ardeo* (brennen) ſich findet, urſprünglich verwandt ſcheinen, alſo brennen der Grundbegriff ſeyn. Doch dies iſt höchſt unſicher.

ären, pflügen; goth. *arjan,* ſchwd. *aeria,* anrd. *erja,* afr. *era,* ahd. *erran,* mhd. *erren, eren,* agſ. *erjan,* afrz. *errer,* engl. *ear,* ndſ. *aren, aarden,* ſchwz. *eren, erchen,* provinz. *erten,* wend. *arjen,* lat. *arare,* griech. *aroein* (ἀρόειν), litth. *arti,* ſlav. *orati,* ſchwz. *arwart, ährenwart,* Flurſchütz.

arg, ſchlecht, böſe, ſtrenge, ſchlimm. Anrd. *argr,* träg, dumm, ungeſchickt, agſ. *earg, arg,* ſchwd. longobard. *arg,* feig, träge, ahd. *arac, arc,* geizig, zähe, viell, ſchlecht, träg im Bezahlen; der Begriff ſchlecht geht alſo in dieſem Wort von dem Mangel der Thätigkeit, des Aufgewecktſeyns, beſonders des Muthes, aus, ſo wie im Gegentheil wacker, d. i. wach, regſam, das Gute bezeichnet. Viell. kommt *ar-uc,* arg von ären, arbeiten, Mühe haben, und bedeutet zuerſt mühſelig. (Spn. *aragan, haragan,* Faullenzer.)

ärgern, von arg, ärger, alſo etwas ärger, ſchlimmer machen; ſo ward es ehemals gebraucht, denn man ſagte z. B. ein Pferd ärgern, d. h. es durch Anſtrengung verſchlechtern, ein Gut ärgern, d. h. es weniger einträglich machen, jetzt aber gebraucht man es in dem Sinne: den Menſchen innerlich ſchlimmer machen, bös machen, oder auch Einem Anſtoß geben; isl. *jargr,* Zorn, ndſ. *argern,* dän. *aergre,* ahd. *argerôn,* ärgern.

die Argliſt, zuſammengeſetzt aus arg und Liſt, ſchlimme Liſt.

das Argument, ein Beweis; frz. *argument,* vom lat. *argumentum,* dies von *arguere,* darthun, beweiſen.

der Argwohn, zuſammengeſetzt aus arg und Wahn, ſchlimmer Wahn, das Schlimmdenken von etwas. Die Form Wohn für Wahn fand ſich ehemals auch außer dieſem Worte.

die Arie, die Weiſe eines Liedes, Geſangs; frz. *air,* ital. *aria.* Wir haben dies Wort aus der Fremde entlehnt, doch iſt es ſehr wahrſcheinlich, daß es aus dem Germaniſchen dahin gekommen, daß es nämlich aus dem Stamm des Wortes Art gebildet ſey; denn die Bedeutung ſtimmt mit dieſem überein, und auch das frz. *air,* die Miene, das Ausſehen u. ſ. w. ſcheint ganz von demſelben Urſprunge. Arie wäre demnach die Art und Weiſe eines Liedes oder Geſangs.

die Ariſtokratie, die Herrſchaft einer Kaſte, welche ſich für höher und beſſer hält als die, welche in demſelben Staate tiefer ſteht. Griech. *aristos*

(ἄριστος), der Beſte, *kratein* (κρατεῖν), mächtig ſeyn, herrſchen. Auch in Griechenland fand die Denkart ſtatt, daß ſich die ſogenannten Vornehmen die Guten und Schönen, *kaloi* (καλοί) nannten, und die Andern wurden von ihnen die Schlechten und Garſtigen, *kakoi*, (κακοὶ), genannt, frz. *les vilains*.

der Arker, ſ. Erker.

die Arlesbeere, Elſebeere, Adlersbeere, Arolsbeere, Älsbeere, Arbeere, Egelnbirn, Arkirſche, Areſſel, Eyerlinsbirn, ahd. *arlez, erliz*, br. *ärlitzbeer*, frz. heißt dieſer Baum, welcher auch Sperberbaum genannt wird, *alisier*, worin man das Wort Elſe wieder erkennt. Es iſt derſelbe, welcher in Eller, Erle enthalten iſt, ſ. Eller.

arm, dürftig, elend, (ſchwz. ſehr ſchwach, ſehr krank, elend) goth. *arm*, dürftig, *arman*, erbarmen (ſ. barmherzig), *armahatei*, Barmherzigkeit, agſ. *earm, arm*, elend, anrd. *armr*, ſchwd. *arm*, ahd. *aram, arm*, daſſ. dän. *arm*, bedauernswerth. Die Armuth, das Armſeyn iſt kein zuſammengeſetztes Wort, ſondern die Endung iſt hier blos die Formation. Daß es *aran*, arbeiten (vgl. oben die Arbeit) zum Stamm habe, und den, der arbeiten muß, bezeichne, iſt wahrſcheinlich; denn daß der Begriff des Mangels an Habe nicht der Grundbegriff ſey, ſondern vielmehr der Mühſeligkeit, dürfen wir ohne Furcht, uns zu irren, annehmen. So griech. *penäs* (πένης), arm, von *penein* (πένειν Stamm zu πόνος), arbeiten. (agſ. *ermth, yrmth*, isl. *armaeda*, ſchwd. dän. *armod*, ahd. *armuot*, Armuth).

der Arm, ein Glied, goth. *arms*, agſ. *arm, earm, eorm*, ſchwd. *arm*, anrd. *armr*, ahd. *aram, arm*. Lat. *armus* (griech. *harmos*, ἁρμὸς, Fuge, Gelenk, Glied, Schulterblatt), womit man den Vorderbug der Thiere, auch die Schulter der Menſchen bezeichnet, und welches auf ein Zeitwort zurückführt, deſſen Bedeutung zuſammenfügen iſt. Doch heißt der Arm lat. *brachium*, griech. *brachion* (βραχίων). Man könnte nun glauben, jenes *armus* und das deutſche Arm ſeyen verwandte Wörter und das Zuſammenfügen des Arms mit dem Körper, alſo die Schulter, der Grundbegriff. Es könnte aber auch von *aran*, arbeiten, kommen, und das Glied, womit man arbeitet, bezeichnen. Völlig gewiß läßt ſich daher das Wort nicht beſtimmen; doch die Verwandtſchaft mit dem griech. und lat. Worte dürfte nicht ſehr zweifelhaft ſeyn. Luther gebrauchte Arme von den Vorderfüßen der Thiere.

das Armadill, das Gürtelthier.

die Armatur, die Bewaffnung, die Waffenſtücke; lat. *armatura*, die Bewaffnung, *arma*, die Waffen, das Geräthe.

die Armbruſt, d. i. der Wurfbogen, vom lat. *arcu-balista*, dies ward in *arbelest* (engl. *arbalis*), frz. *arbalête*, zuſammengezogen und verderbt, dann ſagte man auch *arbrest*, ahd. *arnbrust*, mhd. *arbrost*; endlich bildete man daraus ein Wort, welches zwar deutſch ausſieht, aber eigentlich keinen Sinn gibt; ſchwd. *arborst*, dän. *armbosse*, nd. *armborst, armbost*.

die Armee, das Heer; frz. *l'armée*, ital. *armada*, d. i. die bewaffnete Truppe, vom lat. *arma*, die Waffen, *armare*, bewaffnen.

der Ärmel, der Theil des Kleides, welcher die Arme bedeckt, von Arm; ahd. *ermil*, mhd. *ermel*, anrd. *ermi*, dän. *ärme*.

die Arndte, Erndte, die jährliche Einsammlung der Früchte. Aren, arnen (ahd. *arnên*) ward von dem Erwerben eines jeglichen Gewinnes gesagt; schwd. *år*, Erndte, welches mit dem Stamm von Arndte übereinkommt, goth. *asans*, ahd. *aran, arn, arnot*, frieſ. weſtphäl. *arne, erne*, Erndte, ahd. *arnôn*, ärndten. Daß aber, wie z. B. Friſch angibt, aren, von Ahr, Ähre komme, iſt ſehr unſicher, und eher zu vermuthen, arnen, Arndte komme von *aran*, arbeiten, dann erwerben; ſo griech. *ergazein* (ἐργάζειν), arbeiten, erarbeiten, verdienen, agſ. *earnan*, erndten, *earnjan*, verdienen, ſchwz. *erärnen*, mit Mühe erwerben, engl. *earn*, ſchwd. *arna*, arbeiten, ſchwb. *eret, heret*, Erndte, br. *arn, ärnet*, Erndte, *ärnen, arnten*, erndten, ſchwb. *äret*, Ertrag der Erndte, *erarnen*, erwerben, öſtr. *arnen, erarnen*, dulden, ſchwb. *g'arnen, verg'arnen*, entgelten, büßen. Vielleicht müſſen für die Begriffe arbeiten, erwerben und erndten zwei Stämme angenommen werden, da das goth. *asans* nicht zu *aran* paßt.

das Arom, griech. *aroma* (ἄρωμα), lat. *aroma*, das Gewürz; das griech. *aro* (ἄρω), fügen, einrichten, zurecht machen, ſoll der Stamm ſeyn, ſo daß es das bedeutet, womit man Speiſen zurecht macht.

Aron, ein Kraut; griech. *aron* (ἄρον), lat. *arum*. Woher es benannt ſey, weiß man nicht.

der Arrack, gebranntes Waſſer aus Reiß; ein orientaliſches Wort.

der Arreſt, d. i. die Haft; itl. *arresto*, frz. *l'arrêt*, mlat. *arrestum*, lat. Urſprungs von der Präpoſition *ad* und dem Zeitwort *restare*, bleiben, zurückbleiben, ſo daß bleiben machen der erſte Begriff von *arrêter* iſt.

der Arſch, der Hintere; agſ. *ears*, engl. *arse*, anrd., ſchwd., dän., ahd. *ars*, holl. *ärs, errs*, ndſ. *eers*. Die Meinung, dieſes ſchon alte Wort ſey aus dem Franz. entlehnt (nämlich von *arrière*, hinten), iſt zwar zweifelhaft, doch läßt ſich nicht leugnen, daß grade bei der Benennung dieſes Körpertheils die Entlehnung aus einer fremden Sprache leicht möglich iſt. Manche möchten es von einem Stamm ar herleiten, welcher hervorragen bedeutet, (wie griech. *orros*, ὄρρος) ſo daß es von gleicher Bedeutung mit Bürzel ſeyn würde, doch iſt dieſer Stamm im Deutſchen unbekannt.

das Arſenal, das Zeughaus, ein Fremdwort; itl. *arsenale*, ſpn. *arzenal*, frz. *arsénal*, mlat. *arzena*. Einige meinen, es komme von dem lat. *ars*, Kunſt, welches aber im Mittelalter auch die Bedeutung einer Maſchine, Kriegsmaſchine bekam. Andere leiten es von *arcus*, der Bogen, oder vom Wort Harniſch, noch Andere vom armoriſchen *arsamail*, der Aufbewahrungsort der Landbaugeräthſchaften. Wahrſcheinlich iſt es arabiſchen Urſprungs.

der Arſenik, ein Gift; lat. *arsenicum*, entlehnt aus dem Griech., *arsenicon* (ἀρσενικὸν), welches ein Beiwort iſt und eigentlich männlich bedeutet.

die Art, die Beſchaffenheit, die Weiſe (davon das Beiwort artig, mit der Bedeutung: 1) gute Art habend, 2) ſeltſam, 3) fruchtbar); ſchwd. *art*, die Anlage, ahd. *art*, Pflügung, *artôn*, bewohnen, bebauen, wie auch Art noch das Pflügen bedeutet, (ſchwb. *art*, Landſchaft, Gegend, Flur), agſ. *eard*, Boden, Anlage, Beſchaffenheit, woraus hervorgeht, daß auch in unſrer jetzigen Sprache Erde und Art verwandt mit einander ſeyen. Der Begriff Arbeiten iſt wohl der Hauptbegriff des Wortes Art, das Bearbeiten, die dadurch entſtehende Beſchaffenheit, dann Beſchaffenheit im Allge-

meinen, oder da *artôn* auch wohnen heißt, ist Art zuerst Gewohnheit, dann Art im Allgemeinen, wie Gewohnheit zu wohnen gehört. Schwd., dän. *art*, ndſ. *aart*, von ären, arbeiten, br. *b'arten*, gedeihen, hinreichen. Man hat das griech. *aretä* (ἀρετὴ), Tugend und das lat. *ars, tis*, Kunſt damit verglichen, ſollte aber auch eine Urverwandtſchaft ſtatt finden, ſo wird dennoch durch dieſe Zuſammenſtellung nichts gewonnen.

der Artikel. Wir benennen mit dieſem Worte die Wörtchen der, die, das und ein, eine, eines, und außerdem bezeichnet es einen Theil, einen Punkt; lat. *articulus*, das Gelenk, Glied, dann bildlich ein Zeitglied, ein Zeitpunkt (es iſt Verkleinerungsform von *artus*, das Zuſammengefügte, das Gelenk, Glied), frz. *article*.

die Artillerie, das Geſchütz und das, was dazu gehört, ein fremdes Wort; mlat. von *ars*, Maſchine (ſ. oben das Arſenal), *artellaria, artillaria, artilliaria*, Kriegsmaſchinen, *artificiarius*, Verfertiger von Waffen und Kriegsmaſchinen, *artificium*, die Kriegsmaſchine, *artilluria*, Geräthſchaft. Davon leitet man, wohl mit Recht, das Wort Artillerie her. Doch wollen Andre es vom lat. *arcus*, Bogen, herleiten, woher frz. *archer*, der Bogenſchütz kommt, weil man auch Arkeley, Arkaley, Arkelerey ſagte für Artillerie; allein dies möchte eher eine verderbte Form des Wortes als der Grund zu einer richtigen Ableitung ſeyn.

die Artiſchoke, eine Pflanze, vom itl. *articiocco, carciocco*, und dies von *cardiciocco*, vom lat. *carduus*, Diſtel, und einem dieſe Diſtel näher beſtimmenden Wort; man glaubt, dies ſey der Name *scolymus* (griech. *skolymos*, σκόλυμος), eine eßbare Diſtel, wie aber daraus *ciocco* geworden ſey, iſt nicht leicht einzuſehen; ſpn. *artichofa, alcarchofa*, frz. *artichaud*, engl. *artechoke*, holl. *artischock*, ſchwd. *ertskocka*, dän. *ärtes-kok*, poln. *karciof*.

artlich, provinz. artig, ſonderbar, d. i. von eigner Art.

die Arzenei, die Medicin, ſ. Arzt.

der Arzt, der Heilende; ahd. *arzat*, ehemals arzen, arzenen, heilen; ſchwz. *arznen*, Arznei nehmen, heilen. Es bedeutete ſonſt nicht allein das Mediciniſche, ſondern überhaupt die Kunſt und das mit Kunſt bereiten, ſo daß man Wein mit etwas künſteln, Wein arzen nannte, und noch heißt der des Mühlenbaues Kundige der Mühlarzt. Höchſt wahrſcheinlich ein fremdes Wort vom lat. *ars, artis*, die Kunſt; denn davon hieß *artista*, der Künſtler, welches im Mittelalter den in den freien Künſten Bewanderten, beſonders auch den Chemiſten bedeutete.

das As, Aß, das Eins auf Würfeln und Karten, ahd. *esse*, anrd. *âs*, ſchwd. *aes*, ndſ. *esken*, itl. *asso*, frz. *as*, v. lat. *as, assis*.

der Asbeſt, ein thonartiger Stein, der dem Amianth nahe kommt; lat. *asbestum*, von griech. *asbestos* (ἄσβεστος), unauslöſchlich, weil die Alten meinten, dieſe Subſtanz, wenn ſie einmal brenne, ſey nicht zu löſchen.

der Aſch, ein Gefäß, welches oben weit, unten eng iſt; ſchwd. *ask*, agſ. *äsc*, im ſaliſchen Geſetz *ascus*, br. *asch*, ein Kahn, ahd. *asc*, (dän. *aeske*, Schachtel) anrd. *askr*, ndſ. *ask, äsk, äsch*, ditthmarſ. *ascher*, hamburg. *nasch*, eine hölzerne Schachtel. Von Eſche, dem Holz, woraus es gemacht ward.

die Aſche, die Äſche, der Aſch, ein Fiſch; ahd. *asco*.

die Aſche, der Staub eines verbrannten Körpers; goth. *azgô*, agſ.

asca, axe, engl. *ashes,* anrd. ſchwd. *aska,* ahd. *asca, asga,* ſpn. *ascua,* dän. *aske,* vielleicht von *eisan,* brennen. (woher agſ. *ysele,* anrd. *eysa, usli,* altſchwd. *usel,* Aſche br. *üselfar,* von gelber, ungeſunder Farbe), ſ. Eiſen.

Aſchenbrödel, eine unreinliche Küchenmagd, von Aſche und Brod, Brodem, ſ. v. a. Brühe; itl. *brodaglia,* Lumpengeſindel, *brodaivolo,* Sudelkoch, *brodoso,* ſchmutzig, ſchmierig, frz. *brode,* eine fette, ſchmierige Frau — ſchwb. auch *aschen-grittel-gruttel-grusel.*

die Aeſche, ſ. Eſche.

der Aeſchel, die feinere Schmalte, ſo von ihrer der Aſche ähnlichen Farbe genannt.

der Aſchlauch, Aeſchlauch, ein Kraut. Lat. *ascalonium,* der askaloniſche, von der aſiatiſchen Stadt Askalon, davon durch Abkürzung Aſch; ſpn. *escalona,* itl. *scalogna,* frz. *escalote,* engl. *scullion,* holl. *schalonie.*

die Aeſchwurz, Eſchwurz, ein Kraut, welches davon den Namen hat, daß ſeine Blätter denen der Eſche gleichen.

die Aſpe, Aeſpe, ſ. Eſpe.

der Aſpect, d. i. der Anblick, vom lat. *adspectus,* der Anblick, frz. *aspect.* Die Aſpecten, in der Aſtrologie, der Stand eines Planeten gegen einen andern, und weil man dieſem Stand Einfluß auf die Begebenheiten zuſchrieb, ſo bedeutet Aſpecten auch ſ. v. a. Vorbedeutung.

die Aſphodille, eine Pflanze, *asphodelus, Linn.,* vom griech. *asphodelos* (ἀσφόδελος).

aſſecuriren, verſichern; ſtammt aus dem Lat., wo *securus* ſicher bedeutet, und dies kommt von *se* — ohne, und *cura,* Sorge.

die Aſſel, Kelleraſſel, auch oft vom Volke Keller-eſel genannt, ein Inſect mit vierzehn Füßen von grauer Farbe, vom lat. *asellus,* das Eſelchen, *oniscus Linn.* (vom griech. ὄνισκος, Eſelchen, ὄνος, Eſel), (ſchwb. *assel, axel,* der Fingerwurm, viell. von *eisan,* brennen).

aſſigniren, anweiſen, frz. *assigner,* ſtammt aus dem Lat., wo *signum* das Zeichen bedeutet.

der Aſt, ein an der Seite des Stamms herauswachſender Zweig, was ihm ähnlich iſt; goth. *asts,* anrd. *iastr,* ahd. *ast,* ndſ. *ast, oost, öst, nast,* der Aſtanfang heißt ndſ. dän. *knast,* holl. *knuyst,* agſ. *ost,* der Knoten, die Schuppe. Man vergleicht damit das griech. *ozos* (ὄζος), d. i. *osdos* (ὄσδος), Aſt. Stelle im Gewächſe, woraus der Aſt treibt; ob mit Recht, kann ich nicht ſagen. In *asts,* Aſt, iſt *as* — Stamm, *ts, t* die Formation; die Bedeutung des Stammes *as* aber iſt unbekannt.

der Aſter, eine Pflanze, deren Blumen ſternförmig ſind; lat. *astrum,* Geſtirn, griech. *astär* (ἀστὴρ), Stern.

der Äſterich, Eſtrich, ein Steinboden im Hauſe; ehemals hieß auch das Straßenpflaſter ſo; in der Schweiz bedeutet Aeſterich den oberſten Boden eines Hauſes; anrd. *astrak,* ahd. *astrih, esterih,* mlat. *astracum, astragus, astrocum, astreca,* gepflaſterter Fußboden des Zimmers, *astrea, astrum, astrus,* Heerd, Halle, afrz. *aistre,* nfrz. *âtre,* itl. *lastrico, astrico,* ſpn. *astrago,* Äſterich. Daß Heerd und Äſterich mit demſelben Worte bezeichnet werden, kann nicht befremden, da Heerd ehemals auch in der Bedeutung des Bodens vorkam, nach einem leichten Begriffsüber-

gang. Welches aber der Stamm des Wortes ſey, iſt nicht ausgemacht, und es giebt nicht einmal eine beifallswerthe Vermuthung darüber.

die Äſthetik. A. Baumgarten hat dieſes Wort in Deutſchland in Gang gebracht, und damit ſoll die Lehre vom ſogenannten Geſchmack am Schönen der Kunſt, Poeſie u. ſ. w. bezeichnet werden. Es iſt griech. ***aisthetikos, e, on*** (αἰσθητικὸς, ἡ, ὸν), das Gefühl, die Empfindung betreffend, von ***aistheo*** (αἰσθέω), fühlen, empfinden.

das Aſthma das kurze, ſchwere Athemholen, griech. ***asthma*** (ἆσθμα).

das Aſtrolabium, ein Meßgeräth, der Winkelmeſſer; griech. Urſprungs, ***astrolabon*** oder ***astrolabikon organon*** (ἀστρόλαβον, ἀστρολαβικὸν ὄργανον), ein Werkzeug, um Länge und Breite der Fixſterne zu meſſen, von ***astron*** (ἄστρον), Stern, Geſtirn.

der Aſtrolog, die Aſtrologie, der Sternkundige, die Sternkunde; griech. ***astrologos*** (ἀστρολόγος), ſternkundig, ***astron*** (ἄστρον), Geſtirn, ***astär*** (ἀστὴρ), Stern, und ***lego*** (λέγω), ſprechen, welches in Ableitungen auch den Begriff des Verſtehens hat. Später verſtand man unter Aſtrologen die Sterndeuter.

der Aſtronom, die Aſtronomie, der Sternkundige, die Sternkunde; griech. ***astronomos*** (ἀστρονόμος), die Sterne vertheilend oder ordnend, beobachtend, ſternkundig; von ***astrôn*** (ſ. d. v.) und ***nemo*** (νέμω), eintheilen, davon der Begriff des Ordnens und Beobachtens, frz. ***astronome, astronomie.***

das Aß, ſ. As.

der Atheiſt. So benennt man die, welche nicht annehmen, daß es ein göttliches Weſen gebe; Viele benennen auch diejenigen ſo, welche ſich das göttliche Weſen nicht ſo mit menſchlichen Eigenſchaften ausgeſtattet denken, wie ſie ſelber thun, ſondern es als bloße Weltſeele betrachten; vom griech. ***theos*** (θεὸς), Gott, und der Vorſetzartikel ***a*** (ἀ), welcher verneint.

der Athem, der Odem, die Luft, welche man in die Lunge zieht und wieder ausſtößt, auch dieſe Handlung ſelbſt; agſ. ***aedhm,*** holl. ***adem, aessem,*** (ſchwz. ***astmen,*** ſchwer athmen), ndſ. ***aten,*** ahd. ***âtum,*** ſſcrt. ***âtman;*** von dem Stammwort ***ahan,*** welches bedeutet: ſich bewegen. Von demſelben Stammwort kommt goth. ***aha,*** die Seele, der Sinn, ***ahma,*** der Geiſt, mhd. ***achme.*** Alſo iſt ***âtum,*** aus ***ahatum,*** entſtanden. Griech. heißt ***ao*** (ἄω), wehen und ***atmos*** (ἀτμὸς) der Dampf, ***atmä*** (ἀτμὴ), daſſelbe. Vgl. ahnden.

der Aether, die Himmelsluft, in weiterer Bedeutung, eine flüſſige Subſtanz, welche ſubtiler als die Luft iſt; lat. ***aether,*** griech. ***aithär*** (αἰθήρ), die obere Luft, welche man als eine Feuerluft betrachtete, von ***aitho*** (αἴθω), brennen.

der Atlas, ein Berg in Afrika, welcher in der griech. Mythologie als Perſon den Himmel trägt; jetzt bezeichnet man damit etwas Tragendes, z. B. in der Baukunſt den Simsträger; eine Landkartenſammlung, gleichſam Träger des Weltgebäudes, auch Atlant genannt.

der Atlaß, (ehemals auch Arlas) ein Seidenzeug. Die Perſer nennen dies Zeug eben ſo, und der Name ſcheint aus dem Perſiſchen entlehnt zu ſeyn. Manche wollen es herleiten vom lat. ***pannus attalicus,*** Attaliſches Zeug, nach den Attalen, den pergameniſchen Königen benannt.

die Atlaßbeere, die Arlesbeere; scheint aus Arlesbeere verderbt.

die Atmosphäre, der Dunstkreis; griech. *atmos* (ἀτμὸς), Dunst, *sphaira* (σφαῖρα), Kreis, frz. *atmosphère.*

das Atom, das Untheilbare; griech. *atomos* (ἄτομος), ungetheilt, untheilbar, v. *temo, temno* (τέμω, τέμνω), schneiden, und der verneinenden Vorsetzpartikel *a* (ἀ).

der Atramentstein, ein Stein, welcher Atrament, d. i. Vitriol in sich enthält, vom lat. *atramentum,* was zum Schwärzen dient, von *ater, a, um,* schwarz.

ätsch, ein Spottruf, schwb. *ätzen,* itl. *aizzare,* verspotten.

der Atta, Atte, der Vater; lat. *atta,* griech. *atta* (ἄττα), goth. *atta,* ahd. *atto,* (schwz. *atto, ätti, att,* Vater, *älter, etter,* Oheim, Vetter), türk. *ata,* ungar. *atya,* lappl. *atye, atzhie,* wallis. *haita,* wend. *eyda,* slav. *otez.*

die Atter, s. Natter.

das Attestat, das Zeugniß, Bezeugniß; lat. *testis,* der Zeuge, *adtestor,* bezeugen.

der Attich, ein Gewächs, Flieder; scheint aus dem lat. *acte,* gebildet, so daß Attich für Actich steht; ahd. *atuh, atuch, attuh,* agf. *atih,* schwz. *ackten, acken,* dän. *attek,* griech. *acte* (ἀκτή).

die Atzel, Name der Elster. Da dieser Vogel auch Hetze, Hätze hieß, so ist anzunehmen, daß Atzel aus Hätzel entstanden sey. Wahrscheinlich bezeichnet der Name diesen Vogel als Schreier von *haitan,* heiten (wovon heißen kommt), welches rufen bedeutet.

ätzen, füttern, zu Essen geben, wegfressen machen, gehört zu dem Stammwort eten, essen; ahd. *azan, azjan,* goth. *atjan,* (schwz. *älzen, etzen,* weiden).

au, ein Ausruf des Schmerzes.

die Au, die Aue, feuchte Niederung; goth. *ahva,* Wasser, von welchem Worte es verschiedene Formen giebt, als aha, auba, aucha, ach oder a, au welches an Städte- und Flußnamen den Fluß bedeutet; agf. *ea,* Wasser, Fluß, schwd. *a,* Wasser, Fluß, schwd. dän. *ö, öe, oe,* Insel, das Eiland, d. i. umflossenes Land, ahd. *owe, awa, eiba,* Aue, br. *au,* Flußinsel, *nau,* d. i. *in au* im Strom, dem Strom nach, schwz. *auw, ei, ey* am Wasser gelegenes Gehölz, feuchte Niederung. Der Stamm von *ahva* ist *ahan,* sich bewegen. Verwandt lat. *aqua,* Wasser, von einem Stamm, welcher im Zeitwort *agere,* führen u. s. w. die Bewegung bezeichnet.

auch, ein Bindewort; goth. *auk,* denn (isl. *og,* dän. *öge, foröge,* schwd. *ok, och,* gehören nicht dazu), ndf. *oock,* holl. *ok,* as. *ôk,* agf. *eac,* engl. *eak,* ahd. *auh, ouh.* Wahrscheinlich bedeutet dies Verbindungswort: mehr, vom goth. *aukan,* mehren, agf. *eacan,* schwd. *oka,* engl. *eke,* ahd. *auhôn, auchon,* anrd. *auka.* Dies *aukan* entspricht dem lat. *augere,* mehren, griech. *aukseo, auksano* (αὐξέω, αὐξάνω), mehren.

die Auction, die Versteigerung, verauctioniren, versteigern, entlehnt aus dem lat. gleichbedeutenden *auctio,* v. *augeo,* mehren, also in diesem Worte den Preis mehren, vergrößern.

die Audienz, das Gehör, vom lat. *audientia,* Gehör, von *audire,* hören, also gleichbedeutend mit dem eben so gebrauchten Gehör.

der Auditeur, frz. *auditeur*, der Regimentsrichter; eigentlich heißt es der Hörer, vom lat. *auditor*, Hörer, *audire*, hören.

die Aue, s. Au.

der Auer-hahn, eine Art wilder Hühner; der Auer-ochs, eine Art wilder Ochsen. Für Auer wird auch Ur gebraucht, und der Auerochs Urochs, der Auerhahn Urhahn genannt. Auer kommt, wie Frisch meint, von Aue, und diese Thiere würden also als wilde im Gegensatze der zahmen, welche man in den Wohnungen hat, die Thiere der Aue, des Feldes, der Wildniß genannt. Im Lat. bildete man aus Auer Ur, *urus*. Ihre und Adelung meinen, ur bedeute wild (goth., isl., schwd. *aer*, *yr*, wild). Norw. *aarfugle*, schwd. *orre*, *orrhane*, dän. *urhane*, der Auerhahn, engl. *ure-ox*, *owre*, abd. *ûro*, *ûr*, aurd. *ûri*, *ur*, der Auerochs, schwz. *urner*, junger verschnittener Ochs, *urfel*, Hammel, Schöps, ssert. *urscha*, Rind. Da schon die lat. Sprache ein, wie die Römer sagen, celtisches Wort in der Form *urus* anführt und erklärt: wilder Ochs, so kann es natürlich nicht von Aue kommen, sondern muß ein eigenes Wort gewesen seyn, welches wild bedeutete. Der Stamm ist unbekannt; ob ssert. *uru* groß damit verwandt sey, ist nicht gewiß.

auf, ein Vor- und Neben-wort; goth. *iup*, in die Höhe, ags. *up*, engl. *up*, *upon*, holl. *op*, schwd. *up*, isl. *off*, dän. *op*, (hinauf, *pau*, auf) abd. mhd. *uf*. Es bedeutet nicht allein das Aufwärts, sondern auch das Offen, welches letztere nur Dialekt von auffen ist, wie es eigentlich in unserm Deutsch heißen sollte; (schwb. schwz. *auffen*, vermehren, *äuffern*, in Aufnahme bringen, befördern). Lat. ist verwandt *super*, über (auch über, so wie oben, gehört dem Stamme nach zu, auf), im griech. *hyper* (ὑπὲρ), von gleicher Bedeutung. Den Stamm dieser Wörter, welcher wahrscheinlich die Bewegung des Erhöhens bezeichnete, kann man nicht mehr auffinden, wie es scheint; vgl. oben.

aufbieten, befehlen, berufen, verkündigen, ausrufen, von auf und bieten, welches befehlen und verkündigen bedeutet.

aufdingen, Einen einem Meister in die Lehre geben, einen Lehrling zulassen, von auf und dingen, s. unten Ding.

das Aufenblatt, eine Pflanze, auch Halskraut, Kehlkraut, Zapfenkraut, Waldglöcklein genannt. Adelung meint: sie heiße so, weil auf dem großen Blatt der Pflanze noch ein kleines liegt.

auffen, aufenen, äuffern; s. auf.

der Aufenthalt, die Aufrechthaltung; der Unterhalt, das Aufhalten, Verweilen, die Verzögerung, von auf, ent und halten.

aufführen, in die Höhe führen, auf etwas führen, herbeiführen, als Gegensatz des Abführens, sich auffühen, sich betragen, in bildlichem Sinne wie betragen von tragen, von auf und führen.

aufhören, s. gehören.

die Aufnahme, das Aufnehmen, bildlich das Emporkommen, die Verbesserung von etwas, im Gegensatze der Abnahme.

aufrichtig, aufrecht, bildlich: aufrecht, ohne Krümme, ohne Verstellung, von auf und richten, s. richten und recht; ehemals sagte man auch aufgerechen d. i. recht, aufrichtig und in diesem Sinne auch aufrecht.

aufſchlagen, in die Höhe ſchlagen, durch Schlagen öffnen u. ſ. w., bildlich in die Höhe ſchlagen, theurer werden.

aufſchneiden, durch Schneiden öffnen, auf etwas mit einem Schnitte bemerken, etwas ſchneiden und es auf etwas legen; bildlich: prahlen, entweder von der zweiten oder dritten Bedeutung entlehnt.

auftragen, bildlich übertragen, zur Beſorgung übergeben.

aufwarten, auf etwas warten, auf den Befehl Eines warten, Jemand bedienen,

aufwiegeln, aufhetzen, von wiegen, in Bewegung ſetzen.

aufziehen, bildlich: aufſchieben, Einen mit einer Sache aufziehen, Einen mit einer Sache aufhalten, zum Beſten haben.

das Auge, ehemals eine Oeffnung, wodurch man ſieht, das Sehorgan, was ihm ähnlich iſt; goth. *augo*, agſ. *eag*, *aegh*, engl. *eye*, isl. *auge*, anrd. *auga*, ahd. *auga*, *ouga*, holl. *oog*, ndſ. *oge*, ſchwd. *öga*, dän. *öje*; goth. ahd. *augjan*, agſ. *eorjan*, zeigen, verwandt mit ſſcrt. *akschi*, armen. *aczk*, litth. *akis*, ſlav. *oko*, lat. *oc-ulus*, itl. *occhio*, frz. *oeil*, wallach. *ochiu*, das Auge, und dem griech. *osse* (ὄσσε), die beiden Augen, *okkos* (ὄκκος), Auge, wird ebenfalls erwähnt. Griech. *opein* (ὄπειν), ſehen, als Stamm; *p* und *k* wechſeln mit einander, wie im Deutſchen: Luft, holl. *lucht*, u. a. m.

Augen-braue oder braune, ſ. Braue. Augenlied, ſ. Lied.

der Auguſt, Name eines Monats, welchen die Römer dem Imperator Auguſtus zu Ehren benannten; ndſ. *aust*, ſchwd. *höst*, dän. *host*, walliſ. *awst*, bretagn. *eawst*, holl. *ooghst*, frz. *août*, die Erndte, ndſ. *austen*, holl. *oogsten*, ſchwd. *aosta*, ſchwb. *augsten*, bretagn. *eauste*, erndten, weil der Auguſt der Erndtemonat iſt.

die Aurikel, eine Blume; lat. *auricula*, das Oehrchen, von *auris*, das Ohr. Man gab dieſer Blume den Namen von ihrer Form und nannte ſie deutſch auch Bärohrlein.

der Aurin, Name des Tauſendgülden- und des Gnadenkrauts; es ſoll ſ. v. a. Ohrenkraut heißen, vom lat. *auris*, Ohr, weil man ihm gute Wirkung auf die Ohren zuſchrieb.

das Auripigment, durch Zuſammenziehung bildete man hieraus das Wort Oppert; es iſt eine Art Arſenik und der Name lat. (von *aurum*, Gold, und *pigmentum*, Farbe), welchen die Farbe dieſes Arſeniks veranlaßte; frz. *orpiment*, *orpin*.

aus, eine Partikel, welche bezeichnet, von woher etwas kommt; goth. anrd. agſ. *ut*, holl. *uit*, ahd. *ûz*, engl. *out*, ndſ. *ut*, ſchwd. *ur* (*r* und *s* werden nach Dialekten und in manchen Sprachen ſelbſt in demſelben Dialekt mit einander vertauſcht), aſchwd. *or*, *yr*, dän. *ud*, ruſſ. u. wend. *is*, perſ. *es*. Griech. wird der Begriff dieſer Präpoſition durch *ek*, *eks* (ἐκ, ἐξ), lat. durch *e*, *ex* ausgedrückt, doch kennt man ihre Abſtammung nicht, wenigſtens nicht mit einiger Sicherheit. Aus hat die Bedeutung des heraus und des bis zu Ende, z. B. die Zeit iſt aus, d. i. bis zu Ende. Wie ſchwd. ſtatt *us*, *ur*, *or*, *yr* ſich findet, ſo ſind im Deutſchen ur, in urtheilen u. a. m., und die Präpoſition er, in ertheilen u. a. m., ebenfalls nur andere Formen deſſelben Worts, und die Bedeutung iſt der von aus urſprünglich gleich. Zu aus gehören auſſen (ahd. *uzzana*, *uzan*, agſ. anrd. *utan*), auſſer (ahd. *uzar*), d. äuſſere, äuſſern;

engl. *utter*, schwd. *uttra* (dän. *ydre*, äußere, *yttre*, äußern), ndf. *ätern*; davon ver- ent-äussern.

ausbaden, bildlich: für etwas büßen; Adelung meint, es sey die Redensart, das Bad austragen müssen, in Abkürzung.

der Ausbund, das was ausgebunden, d. i. was ausgelesen und nicht in den Pack oder Bund mit eingebunden ist, also etwas Ausgelesenes, Ausgesuchtes.

ausdrücken, ausdrucken, durch Drücken abbilden, bildlich: eine deutliche Vorstellung von etwas hervorbringen, z. B. durch Worte.

ausfallen; außer der eigentlichen Bedeutung, herausfallen, heißt es auch: aus der Art schlagen, und sich endigen, ausgehen.

die Auskunft, das Auskommen, die Mittel und Wege, die Nachricht; von auskommen, wie Ankunft, Zukunft, von ankommen, zukommen.

ausladen, in der Baukunst, hervorstehend machen; s. laden.

auslegen, heißt auch für einen bezahlen, so daß ihm diese Zahlung geliehen wird, von legen, welches ehemals auch für bezahlen gebraucht ward.

ausmärzen, s. märzen.

ausmitteln, ausfindig machen, s. Mittel.

ausrichten, verrichten, von richten, in der Bedeutung: besorgen, thun.

der Aussatz, der Grind, Ausschlag; von aus und setzen, wie Ausschlag von aus und schlagen, weil sich der Grind heraus auf die Haut setzt.

der Ausschuß, was man ausschießt, absondert, auswählt.

ausstatten, s. Statt.

die Auster, eine Muschel, lat. *ostrea, ostreum*, dies vom griech. *ostreon* (ὄστρεον), welches das Schaalthier bezeichnen soll; denn es gehört zu dem Stamme, wozu *osteon* (ὀστέον), der Knochen, gehört, so wie *ostrakon* (ὄστρακον), die Scherbe; holl. *oester*, ndf. *oster*, schwd. *ostru*, dän. *östers*, agf. *ostre*, engl. *oister*, wallis. *vestren*, bretagn. *istr*, frz. *huître*, itl. *ostriche*.

austragen, hinaustragen; 2) entscheiden, daher Austrag, Entscheidung.

authentisch, ein Fremdwort; griech. *authentikos* (αὐθεντικὸς), was einen Urheber hat, oder was Gründe für sich hat, von *auto-entäs* (αὐτοέντης), was einer selbst thut, eigenhändig.

das Automat, ein Fremdwort; griech. *automatos* (αὐτόματος), aus eigner Bewegung, von selbst, *automata* (αὐτόματα), Maschinen, welche sich von selbst bewegen.

der Autor, der Urheber, vom lat. *autor* oder *auctor*, der Urheber, von *augeo*, mehren, hervorbringen, zeugen, frz. *auteur*.

die Autorität, das Ansehen, Auctorität, lat. *auctoritas*, v. *auctor*, s. d. v.

avanciren, frz. *avancer*, vorangehen, vorschreiten; von *avant*, vor, aus dem lat. *ab*, von, und *ante*, vor, entstanden.

die Avantgarde, frz. *avant-garde*, Vortrab.

die Averei, s. Haferei.

das Avertissement, avertiren, frz. *avertir*, Nachricht geben; vom lat. *ad-vertere*, hinzu-richten, hinrichten, an sich ziehen, aufmerksam machen, bemerken; frz. *avertissement*, Nachricht, Erinnerung.

die Axe, s. Achse.

das Axiom, griech. *axioma* (ἀξίωμα), ein allgemein angenommener Satz, von *axioo* (ἀξιόω), würdigen, schätzen, erachten, annehmen.

die Art, ein Werkzeug zum Hauen; goth. *aquizi*, agf. *eax, aex, axe, acas, acase*, anrd. *öx*, ſchwd. *yxe*, aſchwd. *öxe, oxe*, dän. *öxe*, holl. *akse, axe*, ndſ. *ekse*, ahd. *ahhus, achus*, mhd. *akes*, ſchwz. *äx*, br. *äckes, äcks*, ſlavon. *aksla*, aftz. *aisceau*, nfrz. *hache*, itl. *accia, accetta*, ſpn. *hacha*, lat. *ascia*, griech. *axine* (ἀξίνη), perſ. *acinaces*. Der Grundbegriff iſt das Scharfe, Schneidende, und *ac*— die Wurzel des Wortes, welche auch in Hacke und Ecke (ſ. Ecke) enthalten iſt, griech. *akä* (ἀκή), Schärfe, Spitze; lat. *acies*, daſſ.

der Azur, ein glasartiger hochblauer Stein, entſtanden aus Laſur, wie dieſe Farbe auch genannt wird; *lapis lasuli*, der Laſurſtein. Das Wort Laſur iſt orientaliſch: perſ. *azur*; itl. *azurro*, frz. *azur*. Daher iſt das deutſche Azur entlehnt.

B.

die Baake, ſ. Bake.

baar, ſ. bar.

babbeln, ſchnell und verworren reden; frz. *babiller*, engl. *babble*, holl. *babelen, bebelen*, ſchwd. *bappeln, papperlen, bäppern*, br. *pappeln, pappern*. Griech. findet ſich *babazein* (βαβάζειν), von ähnlicher Bedeutung. Man glaubt, es ſey dies Wort aus dem Laute ba gebildet, alſo ein tonnachahmendes Wort.

der Baccalaureus, der, welcher den unterſten Grad der akademiſchen Würden erlangt hat, mlat. *baccalaureus, baccalarius*, vom lat. *bacca*, Beere, und *laurus*, Lorbeerbaum, alſo der mit dem Lorbeer geſchmückte; frz. *bachelier*.

der, die Bach, ein kleiner Fluß; agſ. *becc*, ahd. *pah*, mhd. *bach*, ſchwd. *baeck*, anrd. *beckr*, ndſ. *beke*, dän. *bäk*, wend. *bec*. Es bedeutet eigentlich nicht den Fluß ſelbſt, d. h. das Waſſer, ſondern die Höhlung, worin das Waſſer fließt, das Flußbecken; denn Becken (eigentlich Bäcken zu ſchreiben, wie es auch ſchwd. geſchrieben wird) iſt eine andere Form deſſelben Worts. Von Becken, latiniſirt: *bacinum*, ſpn. *bacin*, prov. *baci*, itl. *bacino*, frz. *bassin* (Becken), welches auch *bacin, bacinet* geſchrieben ward. Da Bach überhaupt etwas Hohles bezeichnete, ſo gehören hieher die frz. Wörter *bac*, Fähre zum Ueberſchiffen, Tränktrog u. ſ. w., *back*, Trinkgefäß, *bachot*, Nachen, Fähre. Mlat. bedeutete *beka* das Flußbett.

die Bachbunge, ein Pflanzennamen, welcher zwei von Linnée zu den Arten des Ehrenpreiſes gerechneten Gewächſen gegeben wird. Was Bunge bedeute, iſt ungewiß; doch ſcheint es, da ahd. *bunge* Bolle, ndd. Pauke bedeutet, ein Bollengewächs zu bezeichnen, und von bingen zu kommen, ſo daß es zuerſt die Schelle, Glocke bezeichnet; ſ. Bängel.

die Bache, der Bacher, ein bei Jägern noch gebräuchlicher Name des wilden Schweins (br. auch Böcker, der Keuler), ahd. *baccho*, Schinken, mlat. *bacharus*, ein großes Schwein. Adelung verwirft Friſch's Ableitung von *bak*, Rücken (ſo daß das Schwein vom Rücken [ſchwz. br. *der bachen*, frz. engl. *bacon*, prov. *baco*, Speckſeite, engl. *back*, ſchwd. *bak*, Rücken], als einem guten Theile genannt wäre), und vergleicht dän. *norbagge*, kleines gelbes norwegiſches Pferd, ſchwd. *bagge*, Widder, mlat. *baca*, Kuh, ſo daß er in dieſem Worte einen mehreren Thieren gemein-

ſchaftlichen Namen ſieht. Eher möchte ich an *bikan* denken, woher agſ. *becca*, die Gartenhacke, frz. *bêche*, und *bec*, der Schnabel als Spitzes, woher das Frequentativum bicken, picken, engl. *to box*, ſtoßen, ſchlagen (ſchwz. *bücheln*, kaſtriren, *büchel*, verſchnittener Stier), ſo daß Bacher der Hauer, Bache die Hauende wäre, ſo von den Hauzähnen genannt, und das Wort Böcker ſpricht ſehr dafür.

die Bachſtelze (auch Wippſterz, von wippen, bewegen, und Sterz, Schwanz.) Sie hat mehrere Namen von der Bewegung des Schwanzes; griech. *seisopygis* (σεισοπυγὶς), von *seio* (σείω), bewegen, und *pygä* (πυγὴ), der Hintertheil, oder *seisura* (σείσουρα), von *seio* und *ura* (οὐρὰ), der Schwanz; lat. *motacilla*, von *moveo, movi, motum, movere*, bewegen, und *cilla*, wahrſcheinlich der Schwanz; engl. *wag-tail*, von *wag*, bewegen, und *tail*, Schwanz; itl. *squassacoda*, von gleicher Bedeutung, ferner *codasquasscia, codaccivola, codatremola*; frz. *hoche-queue*, von *hocher*, in die Höhe heben, und *queue*, Schwanz; holl. *quicksteert*, von *quick*, welches wir auch noch gebrauchen, um das Bewegliche auszudrücken (ſ. unten quick und Queck-ſilber), und *steert*, Schwanz; ſchwd. eben ſo *quickstjert*, dän. *vipstjert*, norweg. *quickstiert*. Daher meint man, daß das Wort Bachſtelze aus Wackſterze verderbt worden ſey, vielleicht weil man es nicht recht verſtand. Doch Wachter leitet es von Bach ab, weil ſich dieſer Vogel an Bächen aufhält, weshalb er auch Bachamſel, Waſſerſtelze, dän. *elve konge*, heißt, und glaubt, Stelze bezeichne die hohen Beine deſſelben.

bäckeln, bäckſern, faul riechen, faul ſchmecken; br. *päckeln*. Man könnte denken, es ſtehe für böckeln, von Bock, doch da dieſe Wörter auch ein Huſten, Hüſteln bezeichnen, ſo iſt es möglich, daß der huſtenmachende Geruch damit bezeichnet wäre, wie müffzen ähnlich benannt iſt.

der Backen, die Wange, was ihr ähnlich iſt; ahd. *paccho*, mhd. *backe*. Man könnte vermuthen, es bedeute etwas Gebogenes, und dies bedeute auch das Wort Back, worüber man oben den Artikel: Bach nachſehe; ſo daß es mit dem Zeitwort biegen, beugen verwandt wäre. Schwd. *backe*, dän. *bakke*, ein Hügel, wie Bühel, Hügel, von biegen, woher auch Buckel kommt, ſo ahd. *hiufila, hiefela, hufeli* (von heben), die Wange. Doch ſind ſolche Vermuthungen nur Spielereien, verwandt aber iſt Backen mit Back, Becken, und heißt ſo von der ähnlichen Form. So lat. *gabata*, Schüſſel, davon itl. *gota*, prov. *gauta*, frz. *joue*, Backen.

der Backer, ein Gefäß von Holz; ndſ. *bak*, Schüſſel, Trog, frz. *bac*, ein flaches Fahrzeug, *bachot*, Boot. Vgl. Becken.

backen, durch Feuer zubereiten ohne Brühe; agſ. *bäcan, bacjan*, engl. *bake*, ſchwd. *baka*, dän. *bage*, ahd. *pahhan*, poln. *pieçe*. Für backen ſagte man auch bachen, welches eigentlich wärmen, heizen bedeutete und in dem Worte bähen noch bedeutet; denn bähen iſt durch ſanftere Ausſprache an die Stelle von bächen getreten, oder backen entſtand aus *bahkan*; backen bedeutet alſo durch Hitze röſten oder trocken zubereiten. Daß dieſe Bedeutung die rechte ſey, zeigt der Gebrauch des Wortes z. B. im Schwediſchen. Anbacken bedeutet auch ankleben.

baden, in das Waſſer tauchen, iſt von baken, bachen (ſ. d. vor.) hergeleitet und k oder ch, woraus b ward, von der Bildungsſylbe den verſchlungen worden; ſchwd. *bada*, ſich mit warmem Waſſer waſchen, *badda*,

rösten, ahd. *pathon*, bähen, agſ. *baethan*, *bathjan*, waſchen, aſ. *gibada*, das Bähen. Es iſt alſo ſ. v. a. bähen; itl. *bagno*, frz. *bain*, agſ. *baeth*, engl. *bath*, ſchwd. dän. *bad*, ahd. *pad*, holl. *baed*, Bad.

der Bader, ein Wundarzt, welcher eine Badeſtube hält; doch da der Gebrauch der Badeſtube abgekommen, verſteht man unter Bader den Wundarzt im Allgemeinen.

der Bafel, Bavel, Pafel, Pofel, Auswurf, ſchlechte Waare; br. *pofeln*, quellen, in Menge hervorbrechen (ſ. boppeln), *pofel*, läſtige Menge von Dingen, alte verlegene Waare. Alſo ſcheint Menge der Grundbegriff, verächtlich als Gegenſatz des Seltnern, Geachtetern. (Schwb. *bapel*, geringe Münze, mhd. *paphan*, falſcher Drei-Sechs-Bätzner, ſchwd. *bof*, Taugenichts, gehören ſchwerlich hieher).

bäffen, bäffzen, bellen, kläffen, dän. *bjaeffe*, ſchwz. *bäfzgen*, (*baffeln*, durcheinander plaudern), lat. *baubare*, *baubari*, griech. *bayzein* (*βαΰζειν*), ſcheint von dem Laut ba gebildet, als tonnachahmendes Wort. Man vergleiche damit den Ausdruck: biff, baff, oder piff, paff, und das Zeitwort puffen; ſchwz. *bäggen*, *bäken*, keifen, br. *bag*, Zorn, Verdruß, ahd. *paga*, Streit, Zank, *bägen*, zanken, ſtreiten; *bägen*, laut ſchreien, ungeſtüm weinen, *puechen*, brüllen, dän. *böge*, br. *baugezen*, *baugszen*, bellen. Es ſcheint *bah-* Stamm zu ſeyn, ſo daß bäffen und *bagen* aufzulöſen *bä-ffen*, *ba-gen*; ſchwb. *bägern*, unruhig ſeyn, plagen, ſchwz. *begelen*, *begenen*, bezeichnet das Geſchrei der Schafe und Ziegen.

die Bagage, d. i. das Gepäck, frz. *bagage*, dies vom mlat. *bagagium* (*baga* die Kiſte), welches aber nicht lat., ſondern germaniſchen Urſprungs iſt: ſchwd. *bagg*, afrz. *bague*, ein Mantelſack, engl. *bagg*, Beutel, anrd. *baggi*, Laſt, *baga*, hinderlich ſeyn (vgl. Pack). — Bagage bezeichnet auch liederliches Geſindel, bildlich Pack genannt, eben ſo frz. *bagasse*, engl. *bagage*, itl. *bagasse* und *bagascia*, ſpn. *bagassa*.

bähen, erwärmen (ſ. backen u. Bad); ahd. *pahan*, *pahôn*, ndſ. *bähen*, *bäen*, ſchwz. *bäuelen*, widerlich lau ſeyn, *bächelen*, holl. *baeckeren*, wärmen. Da *bajae* im Lat. warme Bäder bedeutet haben ſoll, ſo vergleicht Adelung dies Wort mit bähen, was ſehr mißlich iſt; eher iſt an das lat. *favere* zu denken, woher *favonius*, der laue Weſt, und *fovere*, wärmen (*focus*, Heerd), ſlav. *peku*, braten.

die Bahn, der Weg, beſonders der betretene, gangbare; ſchwd. *ban*, dän. holl. *bane*. Da griech. *baein* (*βάειν*) gehen heißt, ſo meinen Manche, das Wort ſey damit verwandt. Auch das Wort *bana*, welches ſchwd. ſchlagen bedeutet und wovon ſich in den übrigen germ. Mundarten Spuren finden (agſ. *deädh-bana*, Todtſchläger), wird als der Stamm dieſes Worts angegeben, ſo daß es dann einen geſchlagenen Weg bedeutet, d. i. einen feſten, geebneten, wie man frz. *chemin battu* ſagt, von *battre*, ſchlagen, oder einen mit den Füßen geſchlagenen, und letztere Anſicht dürfte wohl als eine wahrſcheinliche zu berückſichtigen ſeyn. Bahn kommt nicht in allen germ. Mundarten vor, z. B. im Goth., Agſ. u. ſ. w.; bahnen, ſchwd. *bana*, dän. *bane*, engl. *boon*. Vgl. bohnen.

die Bahre, ein Werkzeug zum Tragen; ahd. *bâra*, ſchwd. *bår*, dän. *baare*, engl. *barrow*, frz. *bar*, *biere*, itl. *bara*, *barra*; goth. *bairan*, agſ. *baeran*, engl. *bear*, isl. *bera*, dän. *bäre*, ſchwd. *baera*, ahd. *peran*, *beran* (*birnan*, erheben, davon frz. *berner*, ſchnellen, ſchleudern), ndſ.

bären, bören, wend. *bieru, beru.* Lat. *ferre,* griech. *pherein* (*φέρειν*), tragen, *barys* (*βαρύς*), schwer, welche mit dem Deutschen verwandt sind. Tragbahre, welches zweimal dasselbe bezeichnet, scheint dadurch in Gebrauch gekommen zu seyn, daß man die Bedeutung von Bahre übersah oder nicht verstand. Schwb. *der bähren,* Fischgarn an einer Stange. So wie *ferre* auch ertragen, hervorbringen bedeutet, so auch bären, vgl. gebähren, schwz. *bären,* Frucht bringen, *bärhaft,* tragbar, fruchtbar, schwb. *neubärsch,* Kuh, welche erst gekalbt hat, *bärknopf, bärenknopf,* Tragknospe, Fruchtauge, *samenborer,* Samenträger des Hanfs.

die Bai, Bucht, kleiner Meerbusen; holl. *baeye,* frz. *baye,* engl. *bay.* (Bei den Celtiberern bedeutete *baja* einen kleinen Hafen). Schwb. *bay,* Fenstergesims, großes Fenster, engl. *bay-window,* altes auswärts hängendes Fenster, frz. *baye,* Oeffnung für Thür und Fenster, *bayer,* das Maulaufsperren, *beer,* daff., itl. *badare,* vom deutschen *beiten,* warten; ferner frz. *badaud,* Maulaffe, *bailler,* itl. *badagliare,* gähnen. Also ist der Begriffsübergang von warten zu dastehen als Wartender und das Maul aufsperren, woraus die Bedeutung der Oeffnung entspringt. (Br. *beiten,* warten, *die bit,* das Warten, der Verzug, ahd. *peitôn,* agf. *bidan,* schwb. *erbiten,* erwarten, ahd. *unpata,* langsam, träge).

das Bajonett, eine Art Degen, welcher auf den Lauf einer Flinte befestigt wird. Weil diese Waffe zuerst in der französ. Stadt Bayonne verfertigt worden, so hat sie von derselben den Namen erhalten. Man setzt die Erfindung derselben zwischen die Jahre 1643 und 1647 unter Ludwig's XIV. Regierung.

baizen, s. beizen.

der Backbord; Back, ndf. Rücken, agf. *bäc,* schwd. *båk,* anrd. *bak,* dän. *bag,* ahd. *back, paccho* (Schinken), br. *back,* und weil die Rückseite die hintere ist, bezeichnet es auch hinten, also ist Backbord eigentlich der Hinterbord, doch bezeichnet es die linke Seite; schwd. *bakbord,* dän. *bagbord;* agf. *baecbord:* scheint mit Becken, Backen verwandt.

die Bake, ein Zeichen für Schiffer, um dadurch das Fahrwasser zu erkennen; agf. *beacn, becn,* Zeichen, schwd. *båk,* Wachfeuer, mlat. *bagia,* Zeichen, engl. *beacon,* ein Haufen, welcher zum Merkzeichen angezündet wird (dän. *vager,* Nachtwimpel, *baun,* Signalfeuer, wann der Feind naht), (agf. *becnjan, bicnjan,* zeigen). Es geht daraus hervor, daß Baake, holl. *baake,* s. v. a. Zeichen bedeutet.

der Bakel, der Stock, vom lat. *baculus,* der Stock (schwd. *påk* der Prügel, eben so *bagal,* und wallis. *bagl*). *Baculus* ist Verkleinerungsform eines Wortes *bacus,* welches vielleicht verwandt ist mit dem griech. *baktron* (*βάκτρον*), Stock.

der Bakeler, ein eisernes gekrümmtes Werkzeug der Weißgerber zum Abziehen der Felle.

balanciren, frz. *balancer,* wägen, schaukeln, *balance,* Wage; dies vom lat. *bi-lanx,* Wage.

der Balbier, verderbt aus Barbier.

die Balche, ein Fisch, auch Bley (d. i. *bleih,* bleich) genannt, ferner eine Art Weißfische, in der Schweiz auch Baal, Felk, Felche, Gangfisch u. s. w. genannt; wahrscheinlich bedeutet bal weiß, und Balche bezeichnet den Fisch nach der Farbe. Vgl. Bolch.

of Bath, and Wells, and Glastonbury, and Dean of the Chapel Royal of St. Stephen, Westminster, and Archdeacon of Taunton, and Prebendary of Wells, and Rector of Wedmore with Theale, and Vicar of Blagdon, and Rector of Cheddar, and Vicar of Axbridge, and Rector of Compton Bishop, and Vicar of Lympsham, and Rector of Weare, and Vicar of Loxton, and Rector of Puxton, and Vicar of Hutton, and Rector of Locking, and Vicar of Banwell, and Rector of Congresbury, and Vicar of Yatton, and Rector of Kingston Seymour, and Vicar of Claverham, and Rector of Nailsea, and Vicar of Tickenham, and Rector of Clevedon, and Vicar of Portbury, and Rector of Easton-in-Gordano, and Vicar of Pill, and Rector of Abbots Leigh, and Vicar of Long Ashton, and Rector of Flax Bourton, and Vicar of Backwell, and Rector of Barrow Gurney, and Vicar of Chelvey, and Rector of Brockley, and Vicar of Nempnett Thrubwell, and Rector of Chew Magna, and Vicar of Chew Stoke, and Rector of Norton Malreward, and Vicar of Compton Dando, and Rector of Publow, and Vicar of Pensford, and Rector of Keynsham, and Vicar of Saltford, and Rector of Corston, and Vicar of Newton St. Loe, and Rector of Bathampton, and Vicar of Claverton, and Rector of Batheaston, and Vicar of Swainswick, and Rector of Charlcombe, and Vicar of Walcot, and Rector of Bath Abbey, and Vicar of Weston, and Rector of Lyncombe and Widcombe, and Vicar of Bathwick, and Rector of Monkton Combe, and Vicar of Claverton, and Rector of Limpley Stoke, and Vicar of Freshford, and Rector of Hinton Charterhouse, and Vicar of Wellow, and Rector of Englishcombe, and Vicar of Bath St. Michael, and Rector of Bath St. Michael, and Vicar of Bath St. Peter, and Rector of Bath St. Peter, and Vicar of Bath St. James, and Rector of Bath St. James, and Vicar of Bath St. Mary Magdalene, and Rector of Bath St. Mary Magdalene, and Vicar of Bath St. Mary Redcliffe, and Rector of Bath St. Mary Redcliffe

iſt verloren, deſſen Wurzel vielleicht in *beilan*, ſchlagen, hauen (ſ. Bild und Beil) enthalten iſt, ſo daß es damit verwandt wäre, und zuerſt ein Behauenes, ein behauenes Holz bedeuten könnte; doch iſt dies natürlich eine unſichere Vermuthung, wiewohl *balco* in *bal-co* aufzulöſen iſt.

der Ball, Ballen, ein runder Körper, etwas Kugelförmiges. (Die Bille, die Kugel, woher *billard*, Billiard, Kugelſpiel, mhd. *bal*, isl. *bollur*, ſchwd. *båll*, dän. *bola*, frz. *balle*, der Spielball, die Kugel, der Ballen, ſpn. *bolo*, itl. *balla*, engl. *ball*, der Ball, agſ. *bul*, eine Blaſe, Bulle, die Bolle, etwas Rundes, *bolster*, Polſter, ſchwd. *bolster*, aufgeblaſen, *bolsterig*, krank aufgeblaſen, vom Geflügel, *balle*, dicker Menſch, gehören zu demſelben Stamme. Von *balle* kommt *ballon*, Ballon, ein großer Ball). Daß der Stamm *billan* gelautet habe, ergiebt ſich aus der Form, und es ſteht zu vermuthen, daß die Bedeutung ſchwingen war, ſo daß der Begriff des Geſchwungenen der dieſen Wörtern zu Grunde liegende wäre. In dieſem Falle könnte ein *beilan* verwandtes Wort zu Grunde liegen, woher Beil, Bild, welche man nachſehe. Dies bedeutet wahrſcheinlich hauen, ſchlagen, und von dieſem Begriff kann der des Fortſchlagens, Schleuderns, Schwingens ausgehen, wie man ſagt: den Ball ſchlagen; ahd. *polôn*, *bolôn*, werfen, ſchwd. *bolen*, werfen, *verbolen*, vom Vieh geſagt, abortiren, *bolen*, wie Kinder ſpringen, *verbollen*, ein Glied verfallen, daß es ſchmerzt, ohne Wunde. (Vgl. bellen). Griech. heißt der Ball *palla* (πάλλα), von *pallein* (πάλλειν), ſchwingen, lat. *pila*, Ball, welches zu *pelo* (*pello*, *pe-puli*), antreiben, gehören dürfte. Eben ſo gehört lat. *pulvinus*, Polſter, zu *pelo*, wie Bolſter, Polſter, zu Ball.

der Ball, die Tanzgeſellſchaft (ein Tanz), das Ballet; itl. *ballo*, *balleto*, frz. *bal*, *balet*, mhd. *ballare*, *balare*, tanzen, *ballatio*, das Tanzen, vom griech. *ballizein* (βαλλίζειν), tanzen, eigentlich ſpringen, hüpfen, ſich hin und her werfen, von *ballein* (βάλλειν), werfen (afrz. *baller*, prov. *ballar*, ſpn. *bailar*, itl. *ballare*, tanzen).

der Ball, bei den Jägern, das Bellen der Hunde, von bellen.

die Ballade, eine Art poetiſcher Erzählung, urſprünglich ein Tanzgeſang, frz. *ballade*, engl. *ballad*, von *bal*, Tanz.

der Ballaß (Balas, Ballaſt), eine Art blaſſer oder weißer Rubin, frz. *balais*, mlat. *baleis*, *balesius*, *baleius*, *balasus*, *balascus*. Er hat den Namen von dem oſtind. Balaſaam, wo er zuerſt gefunden worden.

der Ballaſt, die Laſt, welche man in den untern Schiffsraum thut, damit das Schiff tief genug im Waſſer gehe; ndſ., ſchwd., engl. *ballast*, dän. *baglast*, frz. *balast*. Daß das Wort Laſt darin enthalten ſey, kann nicht bezweifelt werden; doch über die Anfangsſylbe iſt man nicht einer Meinung geweſen. Friſch meint, ſie ſey das frz. *bas*, unten, Adelung, auf das Däniſche geſtützt, glaubt, ſie komme von Bak, Rücken, hinten, Ballaſt alſo bezeichne eigentlich die Hintenlaſt; ſchwerlich dürfte dieſe Ableitung falſch ſeyn, denn Bak heißt dän. *bag*, die Zuſammenziehung von Baglaſt in Ballaſt hat nichts Befremdendes, und der Ballaſt kommt in den hintern Theil des Schiffes.

der Balläſter, die Armbruſt, vom lat. *balista*; ſ. Armbruſt.

die Ballei, der Amtsbezirk, die Vogtei; frz. *bailli*, *baillif*, Landvogt, *bailliage*, Landvogtei, Amtsbezirk; itl. *balia*, der Podeſta, *ballire*, regieren, mgriech. *baiulos*, ngriech. *mpaiulos*, mlat. *ballivia*, *ballia*, *balliva*,

vom lat. *bajulus*, der Träger, welches im Mittelalter die Bedeutung eines Amtsträgers, eines mit einer Verwaltung und Aufſicht Beauftragten bekam. Auch das Wort Veſir ſoll eigentlich Laſtträger bedeuten.

der Ballen, ein runder Pack, ſ. Ball; dän. *balle*, engl. *bale*, itl. *balla*, mk. *bala*, *balla*, poln. *bela*, frz. *ballot*.

das Ballet, ſ. oben Ball.

ballhoniſiren, verballhornen, d. i. durch vermeinte Verbeſſerung verſchlechtern. Ein Lübecker Buchdrucker im 16. Jahrh., Namens Johann Ballhorn, der ſolches, wie man angiebt, that, ſoll die Veranlaſſung dieſer Benennung ſeyn; ahd. *balo*, ſchlecht (*arn*, *orn*) kann Ableitungsſylbe ſeyn.

der Ballier, Polier, bei Maurern und Zimmerleuten der Aufſicht führende Geſelle; er heißt ſo als der, welcher ein Amt hat, ſ. Ballei.

der Ballon, ſ. Ball.

ballotiren, durch Kugeln abſtimmen, frz. *balloter*, von *balle*, Kugel.

der Balſam, der wohlriechende Saft eines Strauches, in weiterer Bedeutung jedes flüſſige Harz; lat. *balsamum*, griech. *balsamon* (βάλσαμον), goth. *balsan*, engl. *balsam*, *balm*, frz. *baume*. Vom Arab., wo der Strauch, aus welchem der Balſam gewonnen ward, *balesan* heißt.

die Balſamine, ein Gewächs, hat den Namen von Balſam.

die Balz (Falz), der Begattungstrieb, die Begattung der größeren Vögel, z. B. der Auerhähne; ſcheint aus dem Romaniſchen hergenommen, itl. *balzare*, hüpfen, ſpringen, prov. *balz*, Sprung, vom griech. *ballizein* (βαλλίζειν), hüpfen (ſ. Ball), ſo daß es das Springen, Hüpfen beim Begattungstrieb zuerſt bezeichnet.

der Bambus, ein indiſches Rohr; frz. *bambou*, *bamboche*.

Bämme, die Butterbämme; holl. *boteram* (frz. entlehnt, *bouteram*). Woher der Name Bämme ſtamme, iſt unbekannt, viell. von dem holl. *boter-am*, auch *boter-ham* geſchrieben, ſchwz. *ankenbock*, *-braut*, *-raume*, von *anken*, Butter — auch *brütsche*.

bammeln, baumeln; baumen und bammeln ſind der Bedeutung und Abſtammung nach gleich, und dies von bammen, welches auch das Brummen der Glocken bezeichnet, von dem (tonnachahmenden?) bimmen, woher bim oder bum, bam; daher auch das ſonſt gebräuchliche bummeln: demnach iſt bammeln ſich wie eine Glocke hin und her bewegen; agſ. *byman*, die Trompete blaſen, *byma*, die Trompete, *bymere*, der Trompeter. Provinz. heißt bimmeln ſchnell und nicht ſehr laut die Glocke läuten. Schwb. *bambel*, *bumpel*, *bompel*, dicke Weibsperſon, rundes Fäßchen, *pompes*, kleiner dicker Kerl, *bomme*, Pudelmütze, ſchwz. *bampeln*, welches auch ſonſt in vulgärer Sprache vorkommt, bammeln, *bummen*, *bummern*, einen dumpfen Ton hören laſſen. Die Bedeutungen ſind ſchlagen, hin und her ſchlagen, dumpfen Schall hören laſſen, und pumpen iſt Nebenform von *bumpen*, *bummen*.

der Bamms, bei den Sattlern ein ausgeſtopfter Sitz, ein dickes, haariges Fell auf dem Sitze eines Sattels; viell. mit dem vorigen verwandt.

bamſchen, mit vollen Backen übermäßig eſſen, ſchwb. *bampfen*, daſſ., *bantschen*, gierig eſſen und trinken; 2) ſchlagen. Wohl zu bammen (ſ. bammeln) gehörig, ſo daß das Eſſen von dem dumpfen Ton des ſtark

angefüllten Mundes benannt worden, die Bedeutung des Schlagens hat aber auch bamſen und bammen.

bamſen, bämſen, bei den Weißgerbern und Pergamentmachern, ſchlagen, die Felle ſchlagen; viell. von bammen, in der Bedeutung ſchlagen; ſ. bammeln und bamſchen.

der Bananas, die Banane, die Paradiesfeige, engl. *banana*; ein Fremdwort.

banco, itl. *banco*, von Bank, im Sinne von Wechſel-, Geld-Bank.

das Band, von binden; goth. *bandi*, Feſſel.

die Bande, von binden, bedeutet einen zur Geſellſchaft verbundenen Haufen Menſchen; itl. *banda*, frz. *bande*.

der Bändel, Verkleinerungsform von Band.

das Bandelier, itl. *bandeliere*, vom deutſchen Band.

bändigen, zähmen, von Band, alſo vermittelſt eines Bandes zähmen.

der Bandit, der Spitzbube, vom itl. *bandito*, der Verbannte; weil nämlich die Verbannten oft kein anderes Mittel fanden, ſich zu ernähren, ſo legten ſie ſich auf Räuberei, ſo daß Verbannter und Räuber gleichbedeutend wurden. Eben ſo frz. *forban*, der Spitzbube, von dem aus dem deutſchen ver-bannen, latiniſirten *forbannitus*.

bang, angſt; entweder ein Hauptwort, der Bang d. i. der Schlag, bildlich die Betroffenheit, von bingen, ſchlagen oder ſtoßen (ſ. Bängel, der Stock, womit man ſchlägt), ſo wie angſt, womit es gerne zuſammengeſetzt wird, ebenfalls ein Hauptwort iſt; oder wohl richtiger von be-ang, wie barm (erbarmen) von bearm, ſo daß es beengt bedeutet, ang ſ. v. a. eng, br. *bengsen, bengsten*, ängſten.

der Bängel, der Prügel, von Bang, welches bei den Jägern noch ein Holz bedeutet, über welches die Jagdnetze geſtrickt werden; von einem verlornen *bingan*, ſchlagen, ſtoßen, anrd. *bûnga*, ſchlagen, *bâng*, Schlag, ndſ. *bunge*, Pauke, goth. *banc*, *bang*, Schlag, Wunde, ſchwd. *bana, banka, baengia*, dän. *banke*, ſchlagen, engl. *bang*, Schlag, ſchwd. *bang*, Klang, Lärm, ſchwz. *banggen, banken*, ſtoßen, *bunggen, bünggen*, ſchlagen, ſtoßen, hohl tönen ſchwb. *der büngerer*, die Luftröhre.

das Banier, das Panier, Banner, die Fahne; ſchwd. *baner*, engl. *banner*, mlat. *banderia*, frz. *bannière*, itl. *bandiera*, walliſ. *bannia*. Die Longobarden nannten die Fahne Band, und im Griech. der ſpätern Zeit bildete man daraus *bandon* (βάνδον), bei den Gothen iſt *bando*, das Zeichen, wahrſcheinlich zuerſt das Kriegszeichen; das Wort Banner bedeutet alſo eigentlich ein Band, von gleichem Stamm mit dieſem und nur in der Bildung verſchieden.

die Bank, eine Erhöhung des Bodens, z. B. Sandbank, ein langer hölzerner Sitz (ein großer langer Hobel), eine Art Tiſch, daher die Wechſel-Bank, itl. *banco*, frz. *banque*; der Banquier, frz. *banquier*, der eine Bank hat; Bankerott, frz. *banqueroute*, engl. *bankrupt*, itl. *bancorotto*, d. i. Bankbruch; agſ. *benc, bonc*, Bank, *banc*, eine Erhöhung, engl. *bench*, Bank, *bank*, Erhöhung. Damm, Bank, anrd. *beckr*, ſchwd. *bank*, dän. *bänk*, ahd. *panh*, mhd. *banc*, frz. *banc*, itl. *banco, banca, panca*, mlat. *banca, bancha, banchus*. Es ſetzt einen Stamm *binkan* voraus, welcher *bink, bank, benk, bunk* abzuwandeln iſt, und den, wer kühn rathen will, von *beinan*, woher Binden ſtammt, ableiten kann, ſo daß Bank

etwas Verbundenes, Gedehntes, Zuſammenhängendes bezeichnet, wie Band in der Schweiz ein viereckiges Bauholz, einen Rand, eine Art Terraſſe bezeichnet.

der Bankart, Bankert, der Unehelichgeborne, mit der Bildungsſylbe art, welche auch hart lautet in manchen Wörtern. Man meint, es bedeute nicht im Ehebett, ſondern auf der Bank erzeugt. In ältern Zeiten ſagte man ſtatt Bankart auch Bänkling. (In ſofern Bank hier dem Ehebett entgegengeſetzt wird, gehört wahrſcheinlich auch hieher die Redensart: mit einer Perſon von der Bank fallen, d. i. unehelichen Geſchlechtsumgang haben), oder es bedeutet den, welcher nicht, wie die rechten Kinder, im Bette liegt, ſondern ſchlecht gehalten wird und auf der Bank liegt. Doch engl. *bantling*, Bankert und kleines Kind, ſchwb. *bankle, bantle*, kleiner dicker Menſch, in Ulm *bankard*, armſeliges Kind, ſchwz. *bankert*, Spielpuppe der Kinder. Dadurch ſcheinen die Ableitungen von Bank widerlegt zu werden.

der Bänkelſänger, Einer, der auf den Bänken ſingt, von Bänkel, Bänkchen; es wird im verächtlichen Sinne von geringen Sängern gebraucht.

der Bankerott, ſ. Bank.

das Bankett, das Gelage, der Schmaus; itl. *banchetto*, frz. *banquet*, vom deutſchen Worte Bank: Gaſtmahl, wo man an langem Tiſch auf langen Bänken ſitzt.

der Bann, die Einſchränkung, die Ausſchließung aus der Staats- oder Kirchengeſellſchaft, bannen, verbannen; afrſ. *banna*, befehlen, anrd. *banna*, verhindern, mlnd. *ban*, Bann. Itl. von bannen, *bando*, Bann, *bandire*, verbannen, davon *bandito*, der Verbannte (ſ. oben Bandit); frz. *ban*, Bann, (*bannir*, bannen, ſpn. prov. *bandir*, ſchwz. *ver-bandisiren*, verbannen), dän. *band*. Bann kommt mit binden von gleichem Stamm und hat ebenfalls die Bedeutung des Bindens, Zwingens, ſo daß Bann eigentlich ein Zwang, geſetzliches Band iſt, z. B. der Mahlbann, das Recht einer Mühle, in welcher mahlen zu laſſen die Leute verpflichtet ſind; Wildbann, Jagdrecht; Kirchenbann, der geſetzlich bindende Ausſpruch der Kirche, die Ausſchließung aus derſelben; bannen iſt, einen geſetzlich bindenden Ausſpruch thun, verbannen, durch einen geſetzlich bindenden Ausſpruch Einen vertreiben. Auch bedeutet Bann, wozu Einer geſetzlich verbunden iſt, daher, in manchen Zuſammenſetzungen, die geſetzliche Abgabe von etwas, z. B. Bierbann, Bierabgabe; engl. *ban*, Aufgebot, Bekanntmachung, *to ban*, verfluchen, itl. *bandire*, auch, kund thun. Der Heerbann, das Aufgebot des Heeres. Dem Worte binden liegt ein einfacher Stamm zu Grunde, welcher ohne d auch im Bein erſcheint, welches man vergleiche.

die Banſe, Banze, ein Platz für die Garben zu beiden Seiten der Tenne, ein großer Korb; goth. *banst*, Scheuer, ndſ. *banse*, Scheuer, mlat. *banasta, banastum, bansta, bansella*, Korb, in den frz. Niederlanden, *banse*, Korb, prov. *banaston*, itl. wallach. *banasta*, Korb. Von gleicher Abkunft mit Benne, anrd. *bas*, ſchwd. *bås*, dän. *baas*, (der Stand im Stalle für 1 oder 2 Thiere).

der Banſen, der erſte Magen der wiederkäuenden Thiere, in niederer Sprechweiſe der dicke Bauch; ndſ. *pansse, panze*, holl. *pens*, engl. *paunch*, frz. *pance, panse*, itl. *pancia*, ſpn. *panza*, ſ. Banſch.

bar, von bären, welches bedeutet: 1) tragen, 2) hervor oder an das Licht bringen; daher gebären; ahd. *paran, gaparon,* offenbaren. Was an das Licht oder hervorgebracht ist, ist unverhüllt, daher heißt bar bloß, unverhüllt, z. B. bar-fuß, bar-haupt; bares Geld (und dann die Barschaft) ist eigentlich so viel als unversteckes, hervorgeholtes, dem Blicke sich darbietendes Geld, und es ist, als ob man sagte deutliches oder klares Geld (ähnlich roman. *blutt daner,* bares Geld, von *blutt,* kahl, wie schwz. *blutzger,* eine Scheidemünze). Als Anhängesylbe hat bar meist die Bedeutung tragend (ahd. *pâri*) in sich tragend. (Goth. *bairht,* offenbar, *bairthi,* Helle, Licht, *bairthjan,* offenbaren, gehören nicht hierher). Anrd. *ber,* ahd. *par,* agf. dän. *bar,* bar. Ueber baren s. Bahre. Oberd. hat man auch das Hauptwort die Bare, die Blöße (mlat. *beria, berra*), schwz. *barentig,* ausgemacht, leibhaftig, *barsoh,* allein, bloß, br. *urbarig, urberig,* plötzlich, schwb. *bärig,* so eben, kaum ein wenig (d. i. bloß), *bärlich,* leer, bloß, *bären,* weit öffnen, offen zeigen.

der Bär, ein vierfüßiges Thier; isl. *biarn, beorn,* agf. *bera, byra,* engl. *bear,* schwd. dän. *björn,* holl. *beer,* ein Thier, dessen Name von baren, d. i. brummen, abgeleitet wird, schwb. *baren,* schreien, schwz. *barren,* brummen, krachen, *pfurren,* brummen, schnarren, *pfirren,* sich im Kreise drehen, schnarrend herumkreisen; aber diese Ableitung ist unsicher, denn auch das Schwein-Männchen heißt Bär (ahd. *ber,* agf. *bar,* engl. *boar*); ob jedoch beide Benennungen gleiche Bedeutung haben, läßt sich bei der Unbekanntschaft mit dem Stamme derselben nicht ermessen.

der Bär, Ber, Beru, Netz um Fische aus dem Behälter zu heben, von bären, tragen, heben; s. Bahre.

der Bär, ein Klotz zum Schlagen, zum Einrammen; ndd. bären, schlagen, bei den Bergleuten bähren, heftig schlagen, schwb. *beren,* dass., br. *beren,* stampfen, schlagen, *verberen,* Hand, Fuß verstauchen, schwz. *beeren, behren,* schlagen, kneten, ahd. *perjan, berjan,* anrd. *beria,* stoßen, schlagen, von *bairan,* bären, tragen, heben, nämlich zuerst bohrend herausheben, bohren, dann stechen, stoßen u. s. w., wie lat. *ferire* in gleicher Bedeutung von *ferre,* tragen, verwandt mit *bairan.*

die Barake, schlechte Hütte, geringes Haus; frz. *baraque,* itl. *baracca,* syn. *barraca.* Es scheint eine aus Balken gebaute Hütte zu seyn, von (Bare) Barre. Doch soll es aus dem Arab. (*barracas,* Fischerhütte) in das Span. gekommen seyn, vgl. jedoch Bordel; mlat. *baruca, baracha.*

der Barbar, ein Fremdwort; lat. *barbarus,* griech. *barbaros* (βάρβαρος), welches den Ausländer, den Nichtgriechen bezeichnete. Weil dieser für weniger gebildet galt, als der Grieche, so bekam dies Wort die Bedeutung: ungebildet, roh. Die eigentliche Bedeutung desselben könnte vielleicht seyn eine unverständliche Sprache redend, und es käme demnach ungefähr unserm Worte kauderwelsch gleich. Doch ist die Abstammung unbekannt, und die bisher angestellten Erklärungsversuche sind ganz ungenügend.

die Barbe, ein Fisch mit einer Art von Bart, wovon er benannt ist, vom lat. *barba,* der Bart, *barbatus,* mit einem Barte versehen; und *barbatus, barbatulus* heißt er lat., itl. *barbo,* frz. *barbon, barbeau,* engl. *barb, barbel,* russ. *barbera,* dän. *barbe.* Oberd. ist das Wort in Barme übergegangen, böhm. *parma.*

bärbeißig, zänkiſch, von den Pferden hergenommen, welche an der Krippe beißen, ſchwz. *baaren*, Krippe (ſ. Barn), *baarenbeiszer*, Krippenbeißer, welches auch in gleichem Sinne von Menſchen gebraucht wird.

der Barbett, eine Art zottiger Waſſerhunde mit langen Ohren; der Name iſt frz. *barbet*, von *barbe*, Bart, und dieſe Hunde heißen ſo, weil man ihnen bei'm Scheeren gewöhnlich einen Bart ſtehen läßt.

der Barbier, Bartſcheerer; frz. *barbier*, von *barbe*, lat. *barba*, der Bart, itl. *barbiere*, ſchwd. *barberare*, mlat. *barberius*, *barbarius*, perſ. *berber*.

der Barchent, ein Zeug; mlat. *barracanus*, eine Art Camelot (ein anderes Zeug hieß *boqueranus*, *buchiranum*, davon itl. *bucherane*), itl. *baracane*, Stoff von Ziegenhaaren, ruſſ. *barchat*, Sammet. Wahrſcheinlich arabiſchen Urſprungs.

das Barchet, Barchent, Barchant, oberd. ein Tuchmaaß.

der Barde. Dieſer Name für Sänger iſt ſehr alt, und ein Schlachtgeſang hieß, den Nachrichten der Römer zufolge, bei den alten Deutſchen *barditus* oder *barritus*. Da baren den Ton der Stimme, das Tönen, Singen bedeutete, und ndſ. noch bedeutet, ſo dürfen wir annehmen, daß der Name des Barden daher ſtamme. Hanns Sachs gebraucht noch Bar für Geſang (ſchwb. öſtr. *bär*, Mähre, Lüge, Einem einen Bären anbinden, Einem eine Lüge aufheften). In Bretagne heißen die herumziehenden Geigenſpieler Barden. Vgl. Bär.

die Barde, ſ. Barthe.

Bärdill, ein Name der Bärwurz.

die Bare, 1) rohes Fiſchbein, ſ. Barre, 2) die Welle, Woge, von bären, in der Bedeutung in die Höhe tragen, heben, alſo die gehobene Woge. Vgl. über bären unten empor.

der Baren, ein Orgelregiſter, welches ſanft anſtimmt, von baren, tönen; ſ. Barde.

der Bärenbeißer, ſ. bärbeißig.

der Bärenhäuter; man meint, es bezeichne dies Wort urſprünglich den, welcher auf einer Bärenhaut liegt, welcher die Ruhe der Arbeit vorzieht, oder den Faulen. Es klingt dies wahrſcheinlich, und auf der Bärenhaut liegen wird auch gebraucht in dem Sinne von müßig ſeyn.

das Barett, Barret, eine Kopfbedeckung; mlat. *barretum*, *birretum*, frz. *barrette*, itl. *birella*, *barella*, *barretta*.

der Bariton, eine Baßſtimme, der hohe Baß oder tiefe Tenor. Adelung leitet es von baren (ſ. Barde) ab.

die Barke, ein Fahrzeug, ein Nachen; anrd. *barki*, *barkr*, mhd. *barke*, holl. *baergie*, brem. *barse*, engl. *bark*, *barge*, frz. *barque*, itl. *barca*, griech. *baris* (βάρις). Es könnte ſcheinen, daß es von bären, tragen, komme, und wiewohl dieſe Ableitung nicht gradezu behauptet werden kann, ſo iſt ſie auch nicht beſtimmt falſch zu nennen.

die Bärme, Schaum, Giſcht, Hefe, von bären, tragen, heben, alſo gleichbedeutend mit Hefe von heben, weil ſie den Teig, worunter man ſie thut, in die Höhe treibt; dän. *bärme*.

die Barme, ſ. Barbe.

barm=herzig, mitleidig, er=barmen, Mitleid empfinden. Barm (auch Bar) hieß ſonſt Buſen, Schoos, z. B. goth., agſ., ſchwd., von

bären, tragen. Bärmen, könnte alſo ſeyn: an oder in den Buſen oder Schoos nehmen; hierzu geſellt ſich der Nebenbegriff der Freundlichkeit, der Liebe, alſo etwas freundlich, liebevoll am Buſen oder im Buſen hegen; erbarmen alſo, ſich einer Sache liebevoll annehmen. So leiteten es Manche ab. Doch ahd. *armaherzi, armherz,* barmherzig (*barmên, arbarman,* erbarmen), goth. *armahairtei,* ahd. *armaherzidi,* Barmherzigkeit, agſ. *earmheort,* barmherzig, und armen, goth. *arman,* hieß erbarmen, ſo daß es dem lat. *misericors,* von *miser,* elend, arm, und *cor,* Herz, entſpricht, ſo wie *misereri,* ſich erbarmen, von *miser* kommt; br. *beellenden,* bejammern, erbarmen (ſchwb. *verbarmen,* empfindlich, traurig werden). Barmherzig iſt alſo entſtanden aus bearm-herzig; nds. *barmhartig,* ſchwd. *barmhertig,* dän. *barmhiertig.*

die Bärmutter, ſ. v. a. Gebärmutter.

der Barn, Krippe, Trog, Heuboden; br. *barn, barm,* halb vergitterter Platz in der Scheuer, agſ. *baern, bern, beren,* engl. *barn,* ahd. *parn, barn* (ſ. bärbeißig u. Barre), ahd. *paron,* zuſammenhäufen.

der Baron, der Freiherr, eine Ehrenbenennung; urſprünglich der Mann, auch mit dem Nebenbegriff frei, ein freier Mann, auch ein hoher Vaſall, welche Bedeutung ſpäter iſt. Vom roman. frz. *baron,* itl. *barone* (ſpn. *varon,* Mann, Freiherr), *baron,* Freiherr, portug. *varao, barao,* prov. *bar,* afrz. *ber,* Mann, mlat. *barus, baro.* In England und Frankreich wird *baron* hin und wieder für Ehemann gebraucht. In der Picardie nennt die Frau den Mann *bâron,* und in den normanniſchen Geſetzen heißen die Männer und Frauen *barons* und *baronnes.* Deutſch heißt *vair,* Mann (ſ. Währwolf), *barn,* Sohn, agſ. *beorn,* Mann, Vornehmer, von *bairan,* hervorbringen, ein Geborner. Ehemals war Barmann ein zinspflichtiger Mann, Barſchalk eine Art freier Leute, und das in die lat. Sprache herübergenommene für galliſch ausgegebene *baro* wird von alten Auslegern durch Soldatendiener, oder Einen, der in Lohn ſteht, erklärt.

die Barre, der Barren, eine Stange, ein Riegel, ein Pfahl, ein daraus gemachtes Gitterwerk. Man möchte es vielleicht von bären, tragen, ableiten, alſo eigentlich Tragbalken; doch wir haben es wahrſcheinlich vom Frz., wohin es aus dem Deutſchen gekommen iſt, und da der Hauptbegriff der des Riegels iſt, ſo kommt es wohl nicht von bären, tragen; engl. *bar,* verriegeln, mit Schranken umgeben, und ſo iſt wohl auch im Deutſchen ein Stamm anzunehmen, welcher einſchließen bedeutete, und woher auch Barn kommt (welches man nachſehe). Vermuthlich iſt der Stamm von bergen, da dies in ber-gen aufzulöſen iſt (agſ. *birig,* Burg, Stadt, *byrigan,* bergen), auch Stamm von dieſem Worte, und ſperren, Nebenform davon mit vorgetretenem ſ; *barrière, barreau, barquet, parquet, parc* gehören dazu, engl. *bar,* ſpn. *barra,* Stange, itl. *barra, sbarra,* die Bärre, mlat. *barra,* die Stange.

die Barricade, eine Vergitterung, Verſperrung, frz. *barricade;* ſ. Barre.

die Barriere, frz *barrière,* das Gitter, von *barre;* ſ. Barre.

barſch, herb; ſchwd. *barsk,* herb von Geſchmack (*harsk,* daſſ.), dän. *barsk,* ſtreng, hart, unfreundlich, frz. *brusque,* jäh, trotzig (*vin brusque,* herber Wein), engl. *brisk,* froh, munter, itl. *bruscho,* ſpn. *brusco.* Barſch iſt durch Verſetzung des r daſſelbe Wort, wie frz. *brusque* und engl. *brisk.* Der Stamm iſt unbekannt. Viell. iſt *bras-c* aufzulöſen,

und heiß, hitzig, brennend die Grundbedeutung, agſ. *bra-stljan*, itl. *brusare*, brennen, frz. *braise*, glühende Kohle, *brusler*, *bruler*, brennen, u. a. m., welche andere Bildungen der in brennen enthaltenen Wurzel ſind. Aus dem Begriffe brennend, heiß, kommt der des Herben, gleichſam Brennenden, und des Heftigen, Muntern, welches als Hitziges erſcheint.

der Barſch, Bars oder Parſch, Perſe, Berſchling, Börs, ein Fiſch, wahrſch. vom lat. *perca*. Die lat. Sprache entlehnte es aus dem griech. *perkä* (πέρκη), *perca* (πέρκα), welches dunkelfarbig, ſchwarzblau bezeichnet, und wovon der Fiſch ſeiner Farbe wegen benannt ward; agſ. *baers*, *bears*, ahd. *bersch*, engl. *pearch*, frz. *perche*, itl. *perca*. Schwd., dän., norw. *aborre*, mit Barſch ſchwerlich verwandt, wiewohl Adelung dafür ſtimmt.

der Bart, die Haare um den Mund und am Kinn; agſ *beard*, engl. *beard* (und *barb*), ahd. *part*, mhd. *bart*, afrſ. *berd*, lat. *barba*, itl. *barba*, frz. *barbe*. Dieſe Wörter ſind mit einander verwandt, ſo wie mit dem ſlav. *brada*, welches den Bart und das Kinn bedeutet. Es kommt wahrſcheinlich von bären, tragen, in der Bedeutung des Wachſens: das, was hervorkeimt; daher heißt der Bart auch ahd. *kran*, mhd. *gran*, anrd. *grön*, d. i. der wachſende, von dem Stamme des Wortes grün.

die Bartbe, Barte, ein breites Beil; ſchwd. *bard*, ahd. *parta*, mhd. *barte*, ndſ. *barde*, *bare*, wallach. *barde*, itl. *labarta*, von Bart, weil das am Stiel herabhangende Eiſen gleichſam einen Bart bildet, ſo wie anrd. die Hellebarde *skeggia* heißt, von *skeggr*, der Bart.

die Barutſche, eine Halbchaiſe, vom mlat. *baroccia*, *barrotum*, *barottium*, *barota*, vom lat. *birota*, das zweirädrige Fuhrwerk (*bis*, zweimal, *rota*, Rad).

der Baſalt, eine ſchwarzblaue Marmorart. Der röm. Naturforſcher Plinius nennt dieſen Stein *basaltes*, welches lat. Wort aus dem griech. *basanites* (βασανίτης), der Probierſtein, gebildet zu ſeyn ſcheint; denn ein andrer Schriftſteller nennt gradezu den Stein, welchen Plinius *basaltes* nennt, *basanites*. Woher das griech. *basanos* komme, weiß man nicht mit Sicherheit anzugeben.

die Baſe; ahd. *pasa*, in gemeiner Sprechart Waſe, des Vaters oder der Mutter Schweſter. Die Verwandtſchaftsnamen kommen zum Theil von den Wörtern her, welche Vater und Mutter bezeichnen, z. B. Vetter, Muhme, frz. *tante*, Tante, u. a. m. Da nun ndd. Baas Herr heißt (holl. *baas*, Meiſter), und ſich in Deutſchland noch unter dem Volk an einigen Orten der Brauch findet, den Großvater Herrchen zu nennen, ſo ließe ſich vermuthen, daß Baſe eigentlich die Herrin bedeute, und der Muhme, ebenſo wie Herr dem Großvater, als ehrende Benennung im Munde der Jüngeren gegeben worden ſey; wenigſtens hieß *bas* Herr, Hausvater, und *baesine* Herrin, Hausmutter. Aber Verwandtſchaftswörter können auch von Stämmen kommen, welche Zeugen, Hervorbringung, Geſchlecht bedeuten, und wir müſſen einen Stamm *basan* für dies Wort annehmen, als deſſen Bedeutung der Begriff des Zeugens, Seyns, Werdens gelten könnte. Dahin wäre dann *basi*, Beere, zu rechnen, nebſt Buſen (ſchwz. *einander in der base seyn*, einander lieb ſeyn, gut mit einander ſtehen).

das Baſelkraut, eine oſtindiſche Pflanze, *basella Linn.*

das Basilienkraut, eine asiatische wohlriechende Pflanze, von den Botanikern *basilicum*, Königskraut genannt, vom griech. *basilikon* (βασιλικὸν), königlich, wegen ihres Wohlgeruches.

der Basilisk, ein fabelhaftes Thier, griech. *basiliskos* (βασίλισκος), der kleine König, von *basileus* (βασιλεὺς), der König; es bedeutete im Griech. Zaunkönig, dann eine Eidechsen- und Schlangenart, welche drei weiße Flecken auf dem Kopfe hat, worin man eine Krone erblicken wollte, dann ein fabelhaftes Thier.

die Basis, d. i. die Grundlage; griech von *baein* (βάειν), *bainein* (βαίνειν), gehen, *basis* (βάσις), der Schritt, der Gang, das, worauf man geht, der Grund, die Grundlage.

der Bassa oder Pascha, ein Würdeträger bei den Türken, von welchen das Wort zu uns gekommen ist.

der Bassaner, eine Art Gänse, welche den Namen von der schottischen Insel Bassa hat, wo sie besonders nistet.

das Bassetchen, das kleine engl. Hasenhündchen, von seiner Kleinheit so genannt, vom frz. *basset*, niedrig.

der Bast, die unter der Rinde befindliche Haut der Gewächse; agf. *bäst*, isl., schwd., dän., engl., ndf., holl. *bast*. Man meint, es komme dies Wort von dem Stamme des Wortes binden, neben welcher Form im Schwd. auch eine Form *bita* war (in der vergangenen Zeit wird schwd. *batt*, er hat gebunden, gebildet), schwb. *besten*, binden, zusammen nähen, und da st zur Formation der von Zeitwörtern herkommenden Hauptwörter dient, so könne Bast davon kommen und das bezeichnen, womit man bindet, wie das Rohr Binse heißt, von binden, und im Lat. *juncus*, die Binse, von *jungere*, zusammenbinden. Adelung vergleicht Glast, eine Nebenform von Glanz, um die Bildung zu rechtfertigen. Es scheint von *basan* zu kommen, und etwas Gewachsenes zu bezeichnen, gleich dem Worte Faser (s. unten Faser); vgl. Base und *basi*, Beere (s. Beere).

basta, d. h. genug, vom itl. *basta*, genug, *bastare*, genug seyn; spn. *bastar*, genügen, *bastante*, genug, frz. *baster*, genug seyn, *bastant*, genügend, prov. *basto*, dick, verw. mit ahd. *pasto*, gemästet, im spätern Lat. *bastus*, dick, fett.

der oder das Bastard, das uneheliche Kind, ein Thier von Aeltern zweierlei Art, was in seiner Art diesem ähnlich ist; vom itl. *bastardo*, frz. *bastard*, *bâtard* (ehedem *bestard*, *bertard*), mlat. *bastardus*. Es soll eigentlich ein Maulesel seyn, vom mlat. *basta*, *bastum*, der Saumsattel (spn. *basto*, frz. *bât*, dies vom ahd. *bast*, Saumsattel, in der Schweiz noch gebräuchlich), also ein Thier, welches mit dem Saumsattel beladen wird. Weil der Maulesel von zweierlei Thieren entspringt, so hätte er zur Benennung einer gleichsam unreinen Geburt gedient. Die Spanier nennen den Bastard *bort*, *bordo*, von *burdus*, Maulesel. Griech. *bastazein* (βαστάζειν), tragen, hat nichts mit dem ahd. *bast* gemein, wenn dies ächt deutsch ist. Adelung bemerkt: frz. bedeute *fils de bast*, *bas* einen unehelichen Sohn, als den geringen, niedrigen, und davon leitet er Bastard.

die Bastei, Bastion, ein Festungswerk; itl. *bastia*, frz. *bastion*. Das frz. *bâtir*, afrz. *bastir*, bauen, ist das Zeitwort, woher *bastion* kommt (frz. *bastide*, ein Landhaus).

die Baſtille, ehemals das Pariſer feſte Schloß, bedeutet eigentlich ein Gebäude, von *bastir, bâtir,* bauen; vgl. d. vor.

der Bäſtling, Päſtling, Paſtnitz, oberd. der weibliche Hanf; böhm. *paskonna.*

baß, ſ. v. a. beſſer, vgl. beſſer.

der Baß, die tiefe Stimme; mlat. *bassus,* itl. *basso,* frz. *bas,* tief, niedrig.

die Batate, eine Art Kartoffel, auch Name der Kartoffel; br. *die pataken, pataloe, convolvulus batatas Linn.*

die Bataille, frz. *bataille,* Schlacht, gehört zu *battre,* ſchlagen, eine Schlacht ſchlagen. *Battre* (lat. *batuere,* ſchlagen), von baten, batten, ſchlagen; goth. *bait,* er hat gezüchtigt, agſ. *beatan,* ſchlagen, ſchwd. *beta, badda,* ſchlagen, *basa,* hauen, ſchlagen u. a. m.

das Bataillon, frz. *bataillon,* eine Schaar zur Schlacht geordnet, Schlachtſchaar, von *bataille,* Schlacht.

der Bathengel, eine Pflanze, ſchwz. *batengeli.* Da die Betonie ehemals auch Batenige, Patenige hieß, ſo vermuthet Adelung, man habe den Bathengel damit verwechſelt und dieſen Namen aus Batenige gebildet.

der Batiſt, ein Zeug, deſſen Name oſtindiſch iſt; indiſch *bastas.*

die Batte oder Taſchenbatte, der Ueberſchlag einer Rocktaſche; vulgär., frk., heſſ. von batten, ſchlagen; ſ. batſchen.

batſchen, mit der Hand ſchlagen, die Batſch, die Hand, der Händeſchlag, dän. *bask.* Batten hieß ſchlagen (lat. *batuere*), frz. *battre,* goth. *bait,* hat gezüchtigt, agſ. *beatan,* engl. *beat* (*bast*), ſchwd. *beta, badda,* ſchlagen (*basa,* hauen, ſchlagen), ſchwz. *battern,* prügeln, br. *battern,* oft ſchlagen; jetzt hat die Form patſchen die Oberhand bekommen.

Baten, batten, hinlänglich ſeyn, helfen, nützen; ſ. beſſer.

der Bätz, der Bär; agſ. *bes,* isl. *besse,* der Bär, ſchwb. Bätz, das Schaaf, ſchwd. *bassa,* das wilde Schwein. Vielleicht von *basan,* zeugen (ſ. Baſe und Baſt), in gleicher Bedeutung wie Bär, welches man vergleiche. (Bätz iſt eine Nebenform, wie Bär, das Rammklotz ſchwz. auch *bätz* heißt und *ambätz,* Anſtoß).

die Bätze, Betze, oberſ. Petze, ein Schimpfname verächtlicher Frauen, eigentlich die Hündin; ſlav. *pesz, piess,* der Hund, ſchwd. *byckja,* die Hündin, isl. *bickja,* agſ. *bicce,* engl. *bitch,* frz. *bichon, biche.* Ob die angegebenen Wörter außer dem ſlav., und ſelbſt ob dieſe, viell. auch ſchwz. *pêk,* unzüchtiges Weibsbild, naives neckendes Weib oder Mädchen, mit Bätze verwandt ſeyen, iſt zweifelhaft. Es könnte auch mit Bätz, Bär, verwandt ſeyn (ſchwz. junges männliches Schwein, ſchwb. *bätze, betze, batzel, betzel, botschel, butzel, butschele,* Schwein, br. *der boschen, das boschlein,* einjähriges Schaaf, *bätz, batzlein,* Schaaf, Schäfchen, *bätschelein,* Kälbchen).

der Batzen, ein Geldſtück, vier Kreuzer an Werth. (Ehedem bedeutete Batz ein jedes Stück einer dicken und weichen Materie, daher noch Lehmbatzen; br. *das gebätz, der bätz,* weiche, klebrige Materie, *bätzig,* weich, klebrig, *bätzen,* in Schmierigem herumgreifen, *der bauzen,* knollige Mehlſpeiſe, knollige Rübe, knolliger Menſch. In ſo fern das Schmierige, Klebrige damit bezeichnet wird, liegt der Begriff des Batſchens, Patſchens zu Grunde, und es wird dies als etwas, worin man batſcht, patſcht,

bezeichnet, wie man ſagt in der Patſche und gleichbedeutend in der Schmiere ſeyn). Man meint, es komme von baten, batten, ſchlagen, und bedeute Münze im Allgemeinen (cambr. *bath*, Münze), oder es bedeute ein Stück Geld, wie itl. *pezzo*, frz. *pièce*. Die Ableitung von batten ſcheint richtig; denn da Batz ein Stück bedeutet, ſo kommt es von dieſem Wort, und bezeichnet etwas Abgeſchlagenes. Ob *pezzo, pezza, pièce*, ſpn. *pieza, pedazo*, mlat. *petium, pecia*, von baten, batten ſtammen, iſt ungewiß.

die Bätzel, ſ. Betzel.

batzig, patzig, trotzig, hochmüthig (br. *der batzen, der handwerksbatzen*, der trotzige Handwerksburſch), br. *batzel*, ndſ. oberlauſ. *batzelyk* (ſchwz. *baulzen*, gautzen, 2) zanken; ſollte batzig damit verwandt ſeyn, wie gautzen mit gatzen, und ein gauzendes, widerbellendes Weſen bezeichnen?)

der Bau, ſ. bauen.

der Bauch, eine auswärts gebogene rundliche Fläche, am thieriſchen Körper der Theil, welcher Magen, Gedärme u. ſ. w. in ſich faßt; isl. *bukur*, ſchwd. *buk*, dän. *bug*, agſ. *buc*, holl. *buick*, ndſ. *buik*, ahd. *puh, buh*, mhd. *buch*, ſpn. *buque*, innerer Raum eines Gefäßes, itl. *buco*, Höhle, br. *boch*, Eichelhülſe. Es bedeutet etwas Gebogenes, Gewölbtes, von dem Zeitwort *biugan*, biegen, welches man vergleiche, ſo daß Bauch ſo viel iſt als Biegung, Bug.

bauchen, bäuchen, beuchen, Wäſche in die Lauge thun. Einige leiten es ab von Bauch, in der Bedeutung von Back, Gefäß, alſo eigentlich die Wäſche in das Gefäß thun, worin ſie gelaugt wird, Andere von Buche, weil die Lauge von Buchenaſche gemacht wird; der Form nach iſt dieſe Ableitung richtig, und der Sinn iſt vollkommen paſſend (doch Schmeller läugnet die Richtigkeit dieſer Ableitung, und meint, da br. ſechteln, von ſeihen, ſpn. *colar*, ſeihen, *hacer la colada* das Beuchen bezeichnet, es möchte ähnliche Bedeutung haben, ſo daß das Durchſeihen der Lauge der Grundbegriff wäre); ſchwd. *byka*, dän. *byge*, ndſ. *bücken*, frz. *buquer, buer*, itl. *buculare*, bauchen, engl. *buck*, mlat. *bugada*, itl. *bucata*, frz. *buée*, ſpn. *bugada*, die Lauge.

bauen, es heißt urſprünglich wohnen, ſich wo aufhalten, dann bekommt es die Bedeutung von Wohnungen machen, z. B. ein Haus bauen, und endlich ein Feld zurecht machen, z. B. den Acker bauen (ſchwz. ſogar düngen, Bau, Dünger). Bauer heißt der Bewohner, der, welcher wohnt, z. B. Nach-baur, abgekürzt Nach-bar, der, welcher nahe wohnt (ſ. unten Nachbar); ferner heißt Bauer der Wohnort, der Aufenthaltsort, z. B. Vogelbauer, der Käfig; goth. *bauan, gabauan*, wohnen, *bauains*, Wohnung, aſchwd. *bua*, ſchwd. *boa, bo*, isl. *bua*, wohnen, anrd. *himens-búar*, die Himmelsbewohner, ſchwd. isl. *bur, byr*, Wohnung, dän. *by*, Stadt, agſ. *bur*, ahd. *pur, bur*, engl. *bower*, ein Gemach (mlat. *burica*, Hütte, itl. *bürello*, Kerker, frz. *buron*, Wohnung, ſchwz. *bauer*, Käſeſpeicher), agſ. *byan*, wohnen, ſchwd. *by*, der Gau, mhd. *bu*, Landgut, Wohnung, Bau, aſ. *bu*, daſſ.; *byr*, der Bewohner, agſ. *bure*, daſſ., anrd. *bu*, das Land, *byr, baer*, Landgut, Stadt, agſ. *bycgan*, bauen, ſchwd. *bygga*, dän. *bygge*, zurecht machen, bauen, wohnen, ahd. *puan, buan*, wohnen, *giburo*, Einwohner, *puuro, puare*, Bewohner, dän. *bonde*, Bauer, *indbygger*, Einwohner (*buur*, Zimmer,

veraltet). Slav. *bauda, buda, bude, podworie,* Haus. Adelung vergleicht noch das hebr. *bajoth,* Haus, welche Vergleichung ich dahin gestellt seyn lasse. Das Wort bauen, woher Bude, Wohnung, mag ursprünglich blos das Seyn bedeutet haben, und es könnte scheinen, daß eine Urverwandtschaft zwischen demselben und dem Worte, woher bin, ich bin (griech. *phyo, φύω,* entstehe, lat. *fio,* werde) kommt, statt finde; doch geht eine solche Zusammenstellung in das Gebiet des bloßen Vermuthens.

der Bauer, 1) der Einwohner, veraltet, daher Nach-bar, 2) der Feldbauer, 3) der Vogelkäfig (s. bauen).

der Baum, die größte Art der Pflanzen; goth. *bagms,* der Baum, agf. *beam, beom* (Balken), schwd. *bom* (dän. *bom,* Schlagbaum), ahd. *poum, boum,* anrd. *badmr,* holl. *boom.* Demnach ist g in diesem Worte ausgefallen, und das lat. *fagus,* Buchbaum, Buche, agf. *baece,* griech. *phägos* (*φηγός*), scheint damit verwandt zu seyn, so daß es den Baum als ein Fruchttragendes bezeichnet, während das Wort deri, woher noch die Endung der in Hollunder, den Baum als Gewächs allgemein ohne Rücksicht auf Früchte bezeichnete. (Schwb. *baum, todtenbaum,* Sarg, von bauen, in der Bedeutung begraben, z. B. *man solt in paumasz plossen, in dem graben verspuen,* man sollt ihn ohne Sarg in dem Graben bestatten).

der Baumbast, 1) der Bast der Bäume, 2) ein halbseidenes Zeug; itl. *bumbasina, bombaggine,* baumwollen Zeug, s. Bombasin, welches in Baumbast verderbt ward, um es der deutschen Sprache zu assimiliren, wie z. B. aus *arbrest* Armbrust ward.

baumeln, s. v. a. bammeln.

bäumen, s. v. a. sich in die Höhe richten, sich wie ein Baum empor heben.

der Baumschlag, gleichsam eine Baumzucht, ein Baumgeschlecht, von Schlag, Geschlecht, wie z. B. Menschenschlag.

der Bausch, Bosen, etwas rundlich Hervorragendes, Herausschwellendes, bauschen, aufschwellen, bausen, s. v. a. bauschen, aufblasen (schwd. *pösa,* aufschwellen); demnach ist bausen der Stamm von Bausch, und Adelung meint mit Recht, pusten sey die Vermehrungsform dieses bausen, und leitet daraus die Bedeutung ab. (Ihre stellt pusten, busten mit biister zusammen, welches man unten nachsehe). Br. *pausen, pfausen,* aufschwellen, ndl. *biezen,* frz. *bisser,* zischen, itl. *biscia,* die Schlange vom Zischen benannt; spn. *bausan,* Strohmann (schwb. *bausen,* der Bausch Stroh), prov. *bauzar,* betrügen, *bauzia,* Betrug, itl. *buso,* hohl, *busia, bugia,* hohles Wort, Lüge, prov. *bausar,* afrz. *boiser,* belügen, spn. *bauzador,* Betrüger. Alle diese kommen vom deutschen bausen, und ihre Grundbedeutung ist das Aufgeblasene, Hohle, innerlich Nichtige (br. *pauschen, puschen,* Geld unterschlagen). Engl. *buzz,* summen, griech. *physân* (*φυσᾶν*), blasen. Dem Stamm bausen scheint *buhen* zu Grunde zu liegen, mit der Bedeutung blasen, davon puh den blasenden stoßenden Ton bezeichnend, schwb. *es budert* (für *buhdert?*), es donnert in der Ferne.

der Baußback oder Paußback, der Backen, welcher sich baußt, bauscht; vgl. der Bausch.

der Bavian oder Pavian, eine Art großer Affen; frz. *babouin,* itl. *babuino,* im Lat. d. 13. Jahrh. *baboynus, babawynus, babuynus, babugnia,*

die Bay, ſ. Bai.

das Bayonet, ſ. Bajonet.

be—, eine untrennbare Partikel; ahd. *pi, bi,* agſ. *bi,* ſ. v. a. bei.

beben, ſich zitternd hin- und herbewegen; isl. *bifast,* agſ. *bifjan,* ſchwd. *baeſwa,* dän. *bäve,* ahd. *pievun, bibun, piben,* holl. *beben,* ſchwb. ſchwz. *bidmen,* ſchwz. auch *bidammen* (*bidam,* Kreiſel), anrd. *bif-sa,* bewegen, *bop-sa,* zittern. Von beben kommt boppeln (z. B. das Herz boppelt), boppern, poppern, puppern, bevern, bebern, ſchwz. *bebbern,* vor Froſt mit den Zähnen klappern, 2) klopfen, pochen, *bebelen,* vor Froſt, Furcht zittern; ſcheint urverwandt mit lat. *paror,* Furcht, *parere,* fürchten, griech. *phobos* (φόβος), Furcht, *phobein* (φοβεῖν), fürchten.

der Becher, ein tiefes Trinkgeſchirr (ehemals auch ein Getraide- und Holzmaaß); ahd. *pehhar,* aſ. *biker,* ſchwd. *bägare,* anrd. isl. *bikar,* dän. *bäger,* engl. *beaker,* ndſ. *beker,* itl. *bicchiere,* mlat. *bicarium, picarium, picherium* (ſchwb. *bicketle,* kleines Stübchen, d. i. Trinkgeſchirr). Man rechnet es nebſt Becken zu dem Worte Back, ein Gefäß, ſ. oben. Auch *bacar* wird als lat. Wort für Becher, Gefäß, angeführt.

das Becken, ein metallenes flaches Gefäß, was demſelben ähnlich iſt, kommt von Back, ein Gefäß (ſ. dies Wort); dän. ndſ. *bekken,* ahd. *pecchi,* mlat. *bacca, bacinus, bachinus,* itl. *bacino, bacile,* frz. *bassin.*

Bedacht, bedächtig, von bedenken.

bedauern, ſ. dauern.

der Bedell oder Pedell, der Gerichtsdiener, der Univerſitätsdiener; von bieten, woher das Wort Bote kommt, bildete man mlat. *pedellus, bidellus, bedellus, badellus,* daher Bedell, und frz. *bedeau, pedeau,* itl. *bidello,* ſowie ferner im Deutſchen Bittel oder Büttel, der Gerichtsbote oder Gerichtsdiener.

beducht, ndſ. beſorgt, bange, ſtille, br. *beduſſt,* niedergeſchlagen, traurig, ſ. taub, womit es von gleichem Stamme iſt.

bedürfen, nöthig haben, ſ. dürfen.

beeinträchtigen, von Eintrag, Einem einen Eintrag machen oder thun, d. i. in milderem Sinne ein Unrecht zufügen. Eintrag aber bedeutet zuerſt den Queerfaden, welcher bei'm Gewebe eingeſchlagen wird, dann wird es bildlich gebraucht von dem in die Queere kommen.

die Beere, das fleiſchige Samengehäuſe der Pflanzen; goth. *basi,* holl. *bes, bezie,* ndſ. *besing,* agſ. *beria,* engl. *berry,* isl. *ber,* ſchwd., dän. *bär,* ahd. *peri* (goth. *baris,* davon *barizeins,* von Gerſte, agſ. *bere,* Gerſte). Der Stamm für Beere iſt entweder bären, tragen, hervorbringen, ſo daß es das Hervorgebrachte, die Frucht der Pflanzen im Allgemeinen urſprünglich bedeutet, oder es kommt von *basi,* da das goth. *s* in andern Dialekten in *r* übergeht, und dies dürfte von dem in Ableitungen noch erhaltenen Zeitwort *basan* kommen, deſſen Bedeutung ebenfalls zeugen, hervorbringen geweſen zu ſeyn ſcheint; vgl. Baſe, Baſt, Bätz.

das Beeſt, Bieſt, die Beſtie, das Thier. Beeſt iſt ndd., Beſtie hochd., vom lat. *bestia,* Thier.

das Beet, Mundart für Bett, alſo Gartenbeet ſ. v. a. Gartenbett; dän. *bed.*

die Beete, Art Mangold, rothe Rübe; ahd. *bioza, bieza,* engl. *beet,*

itl. *bieta*, frz. *bete*, lat. *beta*, (br. *beszlein*, *bälzlein*, weiße Rübe, *die bieszen*, *bieszlen*, weißer Mangold, dän. *bede*). In einigen oberd. Gegenden Beiße, Biese, Beißkohl.

befahren, s. v. a. befürchten; s. Gefahr.

befehlen, anvertrauen, übertragen, besonders Einem auftragen, der den Auftrag vollziehen muß; goth. *filhan*, *anafilhan*, übergeben, anbefehlen, schwd. *befalla*, anbefehlen, isl. *fela*, *bifala*, dän. *befale*, ahd. *filahan*, *bifelahan*, anbefehlen. Auch bedeutet der Erde anbefehlen, begraben, verbergen; und goth. heißt *falhsni* der Schlupfwinkel, *fulgin*, verborgen, schwd. *fela*, bedecken, verbergen; felen, fehlen heißt also zuerst bedekken, dann verbergen, irgendwo verbergen, anvertrauen, aus dem Begriff des Anvertrauens, Uebergebens einer Sache, folgt der des eigentlichen Befehlens.

der Beff, der Nonnenschleier, die Domherren-Chorkappe; die Beffchen, die am Halse der Geistlichen befestigten zwei Linnenstreifen.

befinden, von finden, sich befinden, sich finden, d. i. sich verhalten.

beflissen, von befleißen, s. Fleiß.

befugen, s. fügen.

begeben, sich begeben, sich wohin verfügen, sich ereignen, von etwas abstehen, von geben, also eigentlich sich geben, sich geben in Betreff einer Sache.

begehen, an einen Ort gehen, eine Sache begehen, bildlich, sie verrichten.

begehren, s. Gier.

die Begine, Begarine, Art Nonnen, Scheltwort für Betschwester, Art Haube, wie sie Nonnen trugen; mlat. *begina*, *beguina*, frz. *beguine*, engl. *beguine*. Sie hießen so, weil sie bettelten, engl. *beg*, bitten, betteln.

beginnen, d. i. anfangen; goth. *ginnan* in *duginan*, schwd. *begynna*, dän. *begynde*, agf. *aginnan*, *onginnan*, *ogynnan*, *beginnan*, engl. *begin*, ahd. *pikinnan*, *biginnan*. Man meint, es komme von dem Worte gehen, so daß an etwas gehen, in etwas gehen, den Uebergang der Bedeutung bilde, so lat. *ire*, gehen, *in-ire*, beginnen, anfangen, *in-itium*, der Anfang, woher frz. *comm-encer*, anfangen, stammt. Doch ahd. *enkinnan* sowohl anfangen, als auch auflegen, agf. *gin*, *ginn*, Zwischenraum, anrd. *ginna*, anlocken, einnehmen. Es hat also auch die Bedeutung nehmen, und von dieser kommt im Lat. (von *capere*, nehmen) *in-cipere*, anfangen, *intercapedo*, Zwischenraum (es kann demnach mit *geinan*, gähnen, offenstehen, verwandt seyn). So anfangen von fangen, welches mit nehmen im Begriff verwandt ist.

begleiten, zusammengezogen von be-geleiten, s. geleiten.

begreifen, von greifen; es wird bildlich gebraucht gleich wie fassen.

behäb, gut schließend, dicht, fest, von haben, in der Bedeutung von halten; mhd. *geheb*, *beheb*, welches auch enthaltsam bedeutet.

behagen, belieben, Gefallen erwecken, mhd. *behagen*; isl. *hagur*, schön, bequem, *hag*, Gunst, Wohlgefallen, sächs. *högen*, ergötzen, holl. *hoog*, schön. Adelung vergleicht noch goth. *hugjan*, denken, *gahugda*, der Gedanke, Sinn, das Gemüth, agf. *gehygan*, sich erinnern, schwd. *hog*, *hug*, Geist, *hoga*, denken, holl. *hoge*, *heugne*, Gemüth, ahd. *irhugan*, sich erinnern, *bihugan*, bemerken, *hugulusti*, Freude, dän. *haage*, belieben, ndf. *sik hägen*, sich an etwas vergnügen. Man sagte auch Ungehag für Ungemach. Schwd. *haga* ordnen, anordnen, ferner

hägda, sich mäßigen, und isl. *hag*, Geist, Sitte, Bequemlichkeit, *haegd*, Ruhe, anrd. *hagr*, recht, *hagna*, nützen, *hogbaer*, mild, *hoegr*, ruhig, *hoegja*, mäßigen, *hoegth*, das Wohlgefallen, schwz. *hichelig*, schön (*hüglich*, fröhlich, angenehm, *huge*, Lust), dän. *hu*, Sinn, Gemüth, *huske*, sich erinnern, *hukommelse*, Gedächtniß.

behandeln, s. handeln.

behaupten, von Haupt, in bildlichem Sinne, weil das Haupt das Oberste, Vorzüglichste ist; behaupten bedeutet auf einer Sache beharren, von etwas nicht verdrängt werden.

behelfen, von helfen, der Behelf, womit man sich hilft; sich behelfen ist eigentlich sich helfen, wird aber gewöhnlich in der Bedeutung sich kümmerlich oder mit Wenigem behelfen gebraucht.

behelligen, Einen behelligen, Einen mit etwas müde machen; es gehört dazu hellig, mhd., ndſ., br. müde, schwz. kraftlos, lechzend, grämlich, vulgär hal, hahl, lechzend, vertrocknet. Helligen hieß ehemals ermüden, und ahd. *behellen*, unterdrücken, mhd. *behelligen*, *behelgen*, ermüden, *verhelligen*, *verhelgen*, verheeren, schwz. *sich behelligen*, sich über etwas grämen, schwz. *helgen*, *helken*, necken, auf die Probe stellen.

behend, von Hand, geschickt mit der Hand, geschickt; wer in einer Sache geschickt ist, wird nicht davon aufgehalten, daher auch rasch; isl. *hentig*, schwd. *handig*, *behaendig*, ndſ. *handig*, *händig*, dän. *behaendig*, engl. *handy*.

die Behörde, der Ort, wohin eine Sache gehört, eine obrigkeitliche Stelle, von hören, behören; s. gehören.

der Behuf, der Nutzen, die Nothdurft (sonst auch behufen, behülflich seyn, behufig, dienlich, förderlich); ndſ. *behoof*, holl. *behoef*, schwd. *behof*, davon *behöfva*, dän. *behove*, nöthig haben, *behov*, Behuf, agſ. *behöfjan*, zuträglich, *behofan*, bedürfen, *behofhe*, nöthig, *behevе*, *behevenesse*, Behuf, engl. *behoof*, der Nutzen, *behoove*, geziemen, zukommen, schwd. u. isl. *haefwa*, geziemen, anrd. *höf*, schwd. *hof*, das Maaß, das Ziemen. Die Grundbedeutung ist haben, die zweite Hauptbedeutung das Maaß; schwd. *haefwa* heißt auch heben. Es bedeutet daher zuerst das sich Gehaben, die Art und Weise, dann die rechte Art und Weise, das Geziemende, das Maaß; aus dem Begriff des Geziemenden folgt der des Gebührenden, Zukommenden, und hieraus endlich der des Nöthigen, dessen was man haben muß; vgl. hübsch.

bei, bey, ein Vorsetzwort, dessen Bedeutungen von der Grundbedeutung: neben, nahe, ausgehen; goth., agſ., dän. (jedoch nicht als Präpoſition), ndſ. *bi*, engl., holl. *by*, ahd. *pi*, *bi*.

die Beichte, das Bekenntniß, zusammengezogen aus Be-jichte oder Begichte, von gehen, jehen, jahen; auch die Form Gicht von gehen, jehen kam vor, Urgicht, d. i. Bekenntniß; goth. *aikan* (*afaikan*, verneinen), ſſert. *âha*, habe gesagt, lat. *ajo*, sage, *nego*, verneine, ahd. *gehan*, *jehan*, bekennen, *bijehan*, *bi-gihan*, bekennen, *bijiht*, *bi-giht*, *pigiht*, die Beichte; schwd. *bikt* (dän. *afbigt*, Abbitte), ndſ. *biht*, *bigt*, oberschwäb. *buicht*, osnabr. *begicht*, schwz. *vergicht*, *verjicht*, Bekenntniß, *jehen*, *jähen*, reden. Also ist Beichte s. v. a. Bekennung.

beide, beyde, zwei Dinge zusammen; goth. *bai*, *ba*, *bajoths*, beide, agſ. *begenba* und *batva*, beide, engl. *both*, schwd. *både*, dän. *begge*

and the high priest commanded them that stood by him to smite him on the mouth.
3 Then said Paul unto him, God shall smite thee, thou whited wall: for sittest thou to judge me after the law, and commandest me to be smitten contrary to the law?
4 And they that stood by said, Revilest thou God's high priest?
5 Then said Paul, I wist not, brethren, that he was the high priest: for it is written, Thou shalt not speak evil of the ruler of thy people.
6 But when Paul perceived that the one part were Sadducees, and the other Pharisees, he cried out in the council, Men and brethren, I am a Pharisee, the son of a Pharisee: of the hope and resurrection of the dead I am called in question.
7 And when he had so said, there arose a dissension between the Pharisees and the Sadducees: and the multitude was divided.
8 For the Sadducees say that there is no resurrection, neither angel, nor spirit: but the Pharisees confess both.
9 And there arose a great cry: and the scribes that were of the Pharisees' part arose, and strove, saying, We find no evil in this man: but if a spirit or an angel hath spoken to him, let us not fight against God.
10 And when there arose a great dissension, the chief captain, fearing lest Paul should have been pulled in pieces of them, commanded the soldiers to go down, and to take him by force from among them, and to bring him into the castle.
11 And the night following the Lord stood by him, and said, Be of good cheer, Paul: for as thou hast testified of me in Jerusalem, so must thou bear witness also at Rome.
12 And when it was day, certain of the Jews banded together, and bound themselves under a curse, saying that they would neither eat nor drink till they had killed Paul.
13 And they were more than forty which had made this conspiracy.
14 And they came to the chief priests and elders, and said, We have bound ourselves under a great curse, that we will eat nothing until we have slain Paul.
15 Now therefore ye with the council signify to the chief captain that he bring him down unto you to-morrow, as though ye would inquire something more perfectly concerning him: and we, or ever he come near, are ready to kill him.
16 And when Paul's sister's son heard of their lying in wait, he went and entered into the castle, and told Paul.
17 Then Paul called one of the centurions unto him, and said, Bring this young man unto the chief captain: for he hath a certain thing to tell him.
18 So he took him, and brought him to the chief captain, and said, Paul the prisoner called me unto him, and prayed me to bring this young man unto thee, who hath something to say unto thee.
19 Then the chief captain took him by the hand, and went with him aside privately, and asked him, What is that thou hast to tell me?
20 And he said, The Jews have agreed to desire thee that thou wouldest bring down Paul to-morrow into the council, as though they would inquire somewhat of him more perfectly.
21 But do not thou yield unto them: for there lie in wait for him of them more than forty men, which have bound themselves with an oath, that they will neither eat nor drink till they have killed him: and now are they ready, looking for a promise from thee.
22 So the chief captain then let the young man depart, and charged him, See thou tell no man that thou hast shewed these things to me.
23 And he called unto him two centurions, saying, Make ready two hundred soldiers to go to Caesarea, and horsemen threescore and ten, and spearmen two hundred, at the third hour of the night;
24 And provide them beasts, that they may set Paul on, and bring him safe unto Felix the governor.
25 And he wrote a letter after this manner:
26 Claudius Lysias unto the most excellent governor Felix sendeth greeting.
27 This man was taken of the Jews, and should have been killed of them: then came I with an army, and rescued him, having understood that he was a Roman.
28 And when I would have known the cause wherefore they accused him, I brought him forth into their council:
29 Whom I perceived to be accused of questions of their law, but to have nothing laid to his charge worthy of death or of bonds.
30 And when it was told me how that the Jews laid wait for the man, I sent straightway to thee, and gave commandment to his accusers also to say before thee what they had against him. Farewell.
31 Then the soldiers, as it was commanded them, took Paul, and brought him by night to Antipatris.
32 On the morrow they left the horsemen to go with him, and returned to the castle:
33 Who, when they came to Caesarea, and delivered the epistle to the governor, presented Paul also before him.
34 And when the governor had read the letter, he asked of what province he was. And when he understood that he was of Cilicia;
35 I will hear thee, said he, when thine accusers are also come. And he commanded him to be kept in Herod's judgment hall.

vom Schellen derſelben, wie der Riegel vom Schall bei'm Zuſchieben auch Schäller genannt wird.

die Beis-, Beiſſel-beere, die Sauerdorn- oder Schlingbaum-beere.

der Beiſchlag, d. i. die falſche Münze, die bei, d. i. neben der rechten geſchlagen iſt.

beiſchießen, ſ. ſchießen.

das Beiſpiel, eine Begebenheit, welche zur Erläuterung einer Sache dienen kann, eine Begebenheit, welche zur Richtſchnur des Verhaltens dienen kann; mhd. *das spel*, Rede, Fabel, Sage, Geplauder, *spellen*, plaudern, *bispel*, Beiſpiel, *bispil*, Erzählung, ahd. *gotspel*, isl. *gudsspiall*, agſ. *godspell*, engl. *gospel*, Wort Gottes, Evangelium, ahd. *wârspella*, Wahrſager, agſ. *bi-spel*, *bigspell*, die Erzählung, Fabel, das Sprüchwort, *spell*, die Geſchichte, Erzählung. Alſo wörtlich iſt Beiſpiel ein Beiwort; eben ſo ahd. *biwurti*, agſ. *bivord*, *bivyrd*, Sprüchwort, Beiſpiel.

der Beißel, ſ. v. a. Meißel, von beißen, ſo wie die Beiß-zange, ebenfalls von beißen.

beißen, mit den Zähnen drücken oder verwunden; goth. *beitan*, agſ. *bitan*, engl. *bite*, isl. ſchwd. *bita*, holl. *byten*, ahd. *bîzan*, *pizzan*, dän. *bide*, bretagn. *bwyta* (ſchwz. *betzeln*, *betzgeln*, kauen und wieder ausſpeien). Von der Form biten kommt bitzeln, und das Beiwort bitter, d. i. beißend; von der Form beiten kommt beitzen, mit einer Schärfe, beißender Brühe durchdringen (ſchwz. zum Stuhlgang reizen), ſchwz. ſchwb. *bissen*, ahd. *bizze*, engl. *bite*, holl. *beytel*, der Keil, gleichſam der einbeißende, itl. *bizza*, Zorn (goth. *andbeitan*, ſchelten), gleichſam ein beißendes.

beißen; in der Redensart: in das Gras beißen, heißt beißen, ſich niederlegen, niederfallen oder niederſteigen. Da dies Wort ſchon frühe vorkommt (bei Ottfrid), ſo iſt es nicht wahrſcheinlich, daß es aus dem frz. *baisser*, ſich bücken, von *bas*, niedrig, entlehnt ſey. Ahd. *irpeizan*, herabſteigen, ſchwz. *erbaizzen*, ſich niederlaſſen, br. *sich verbeiszen*, von Enten, unter das Waſſer tauchen.

der Beißkohl, eine Kohlart; vom lat. *beta* nennt man eine Kohlart Bete, dies gieng über in das Wort Behs und Beiß, daher Beißkohl, ſ. v. a. Bete.

die Beitze, eine ſcharfe Brühe; ſ. beißen.

die Beitze oder Baitze, das Jagen mit Falken, ehemals das Jagen in weiterem Sinne (altdän. *bed*, Jagd, *bede*, jagen), mhd. *beissen*, jagen, *baizen*, hetzen, jagen, *beisser*, Jäger, *beizen*, mit Vögeln jagen, ſchwb. *beize*, Lockſpeiſe für Tauben, br. *baizen*, *baiszen*, beißen machen, einen Hund oder Falken das Wild beißen machen, d. i. hetzen, jagen, bildlich erbittern, erzürnen, *baiszig*, *baizig*, erbittert (*auf etwas baiszen*, auf etwas erboßt ſeyn), *die baisz*, *baiz*, die Beize, Lockſpeiſe, Hetze, Jagd; *beit*, die Weide, *beita*, die Speiſe, *beita*, auf die Weide treiben, drei altnord. Wörter, welche zu beißen gehören, und das Weiden als ein Eſſen bezeichnen; isl. *beita*, agſ. *betan*, ſchwd. *beta*, engl. *baite* (*bull-baiting*, *bearbaiting*, Stierhetze, Bärenhetze), antreiben, anhetzen (goth. *beitan*, ſchelten, drohen, anfahren). Alſo iſt beißen machen, hetzen, der zu Grunde liegende Begriff.

bejahen, ſ. ja.

bekehren, umkehren machen, doch nur in der Bedeutung, Einen vom

Bösen zum Guten wenden, oder zu einem Religionscultus wenden; von kehren, wenden.

bekleiben, 1) bekleben, 2) Wurzel schlagen, von kleben, in der Bedeutung ankleben, haften; s. kleben. Ehemals hieß bekleiben auch das Empfangen der Frauen, das Schwangerwerden, z. B. der Tag Mariä Empfängniß hieß der Bekleiber.

bekommen, s. v. a. empfangen, z. B. er bekommt, und s. v. a. durch Kommen werden oder geschehen, z. B. es bekommt wohl; s. kommen.

der Belang, s. v. a. Bedeutung, Wichtigkeit, von belangen, in der Bedeutung betreffen; demnach ist eigentlich Belang ein Wort, welches ursprünglich nur s. v. a. Betreff ist, das, was eine Sache betrifft oder anbelangt; doch hat es durch den Sprachgebrauch die verstärkte Bedeutung eines wichtigen Betreffs bekommen; belangen s. unten langen.

belegen, s. legen.

beleſen, s. leſen.

belfern, von dem Stamme des folgenden: bellen, als eine weitere Bildung desſelben, bezeichnet ein wiederholtes, nicht starkes Bellen.

bellen, einen gewiſſen Laut von sich geben, besonders von Hunden gebräuchlich; agſ. *bellan*, bellen, *bell*, die Glocke, engl. *bell*, schreien wie ein Hirsch, *bellow*, bellen, holl. *bel*, die Schelle, *bellen*, schellen, schwd. *båla*, bellen, isl. *belja*, *baula*, ahd. *pillen*, schwb. *billen*, daſſ., lat. *balare*, mlat. *baulare*, blöken. Es gehört zu beilen, woher Beil, denn Schall und Schlag treffen nicht nur in diesem Worte, sondern auch in dem Worte schlagen zusammen, z. B. die Nachtigal schlägt u. a. m. (Dahin weißt auch der Ausdruck bellen, verbellen, den Fuß, die Hand, d. i. verstauchen, Bell, die Verstauchung; engl. *bollen*, geschwollen, schwd. *bulna*, geschwollen seyn oder werden). Man hatte auch die Form bölken, brüllen, und der Brummochs wird Boll oder Bull, Bulle, der Brüller genannt; schwb. *bollen*, *pollen*, heulen, *püllen*, blöken. Von Bell, Glocke, Bell-hammel, der Leithammel mit der Glocke.

der Belletriſt, der sich mit den sogenannten schönen Wiſſenschaften abgiebt, vom frz. *les belles lettres*, die schönen Wiſſenschaften.

der Bell-hammel, der Leithammel; s. bellen.

belugſen, d. i. betriegen; ndſ. *beluksen*, schwd. *luksa*, von lugen, Nachstellungen machen; s. lugen (ablugſen, Einem etwas listig abnehmen, wird ebenfalls gebraucht).

belzen, s. pelzen.

benedeien, d. i. segnen, vom lat. *bene-dicere*, Gutes sagen, segnen. Es ist durch die Kirche in Gebrauch gekommen.

das Benedictenkraut, lat. *herba benedicta*, das geſegnete Kraut, soll von seiner mediciniſchen Kraft so heißen.

der Benedictiner, ein Mönch vom Orden des heil. Benedictus.

das Benefiz, eine Wohlthat, lat. *beneficium*, die Wohlthat, von *bene-facere*, wohlthun; frz. *bénéfice*.

benehmeen, s. v. a. nehmen, und in der Redensart: ſich benehmen, s. v. a. sich betragen; s. nehmen.

der Bengel, der Stock, s. Bängel.

beniemen, s. v. a. benennen, von Namen, ahd. *bineimen*, so wie nennen aus nemnen entstanden ist (*neman*, *nemnan*).

Jesus Christ, the Son of God. 2 As it is written in the prophets, Behold, I send my messenger before thy face, which shall prepare thy way before thee. 3 The voice of one crying in the wilderness, Make ye ready the way of the Lord, make his paths straight. 4 John did baptize in the wilderness, and preach the baptism of repentance for the remission of sins. 5 And there went out unto him all the land of Judæa, and they of Jerusalem, and were all baptized of him in the river of Jordan, confessing their sins. 6 And John was clothed with camel's hair, and with a girdle of a skin about his loins, and did eat locusts and wild honey; 7 and preached, saying, There cometh after me he that is mightier than I, the latchet of whose shoes I am not worthy to stoop down and unloose. 8 I indeed baptized you with water: but he shall baptize you with the Holy Ghost. 9 And it came to pass in those days, that Jesus came from Nazareth of Galilee, and was baptized of John in Jordan. 10 And straightway coming up out of the water, he saw the heavens rent asunder, and the Spirit as a dove descending upon him: 11 and there came a voice out of the heavens, Thou art my beloved Son, in thee I am well pleased. 12 And straightway the Spirit driveth him forth into the wilderness. 13 And he was in the wilderness forty days tempted of Satan; and he was with the wild beasts; and the angels ministered unto him. 14 Now after that John was delivered up, Jesus came into Galilee, preaching the gospel of the kingdom of God, 15 and saying, The time is fulfilled, and the kingdom of God is at hand: repent ye, and believe in the gospel. 16 And passing along by the sea of Galilee, he saw Simon and Andrew the brother of Simon casting a net in the sea; for they were fishers. 17 And Jesus said unto them, Come ye after me, and I will make you to become fishers of men. 18 And straightway they left their nets, and followed him. 19 And when he had gone forward a little thence, he saw James the son of Zebedee, and John his brother, even they in the boat mending the nets. 20 And straightway he called them: and they left their father Zebedee in the boat with the hired servants, and went after him. 21 And they go into Capernaum; and straightway on the sabbath day he entered into the synagogue and taught. 22 And they were astonished at his teaching: for he taught them as one having authority, and not as the scribes. 23 And straightway there was in their synagogue a man with an unclean spirit; and he cried out, 24

Kurs, der gerade in Frankfurt gehandelt wird, ist der Kurs, der in Frankfurt gilt. Wenn Sie also in Frankfurt Dollar kaufen, müssen Sie den Kurs bezahlen, der gerade in Frankfurt gilt. Wenn Sie in Frankfurt Dollar verkaufen, bekommen Sie den Kurs, der gerade in Frankfurt gilt. Wenn Sie in Frankfurt Dollar kaufen, müssen Sie den Kurs bezahlen, der gerade in Frankfurt gilt. Wenn Sie in Frankfurt Dollar verkaufen, bekommen Sie den Kurs, der gerade in Frankfurt gilt.

hitzigen Beschaffenheit; lat. *pyrethrum*, woraus, wie man mit vieler Wahrscheinlichkeit vermuthet, die deutsche Benennung Bertram durch verderbte Aussprache entstand.

berüchtigen, den Ruf, besonders übeln Ruf verbreiten, oder in übeln Ruf bringen. Vgl. Gerücht und ruchtbar.

berücken, s. v. a. täuschen, beschleichen, eigentlich zu etwas rücken, von rücken, welches man unten nachsehe. Ruck bedeutete ehemals auch Betrug; engl. *rook*, betrügen, welches aber schwerlich mit berücken verwandt ist.

der Beryll, ein meergrüner Edelstein; griech. *bäryllos* (βήρυλλος), lat. *beryllus*; mlat. bedeutete *bericlus*, frz. *bericle* jeden Krystall.

der Besanmast, Besanseegel, der Hintermast, das Hinterseegel, vom holl. *bezaan*, das hinterste Seegel.

beschaffen, von schaffen, bedeutete sonst auch verschaffen, bezeichnet jetzt aber die Art, wie etwas geschaffen ist, also die Art und Weise.

beschälen, wird vom Hengst gesagt, welcher die Stute bespringt; Manche wollen, es soll beschellen geschrieben werden, da es von Schelle, wie die Pferdehode, wegen Aehnlichkeit der Form, auch genannt werde, abzuleiten sey. Adelung verwirft dies, und will es abgeleitet wissen von dem anrd. *skala*, *skyla*, bedecken (*bedokke*, beschelen), wie es Ihre ableitet, also der Bedecker der Stute, oder vom agf. *scaelan*, springen. Agf. heißen die Testikeln *scallan*, ahd. *scelo*, mhd. *schel*, dän. *beskeler*, der Hengst.

der Bescheid, von scheiden, der Ausspruch, welcher eine Streitsache scheidet, man sagte ehemals auch der Scheid für Bescheid. Vgl. hiemit die Wörter Schiedsrichter und Entscheidung.

bescheiden, s. v. a. zufrieden mit dem, was einem zukommt, nicht über das Maaß hinauswollend, ehemals verständig, gescheidt, und in ähnlichem Begriffsübergang gebildet, von scheiden, sich bescheiden, zufrieden mit etwas seyn.

bescheren, s. v. a. schenken, ertheilen, eigentlich s. v. a. zutheilen, von scheren, welches theilen bedeutet; engl. *share*, theilen, schwd. *skiaer*, der Theil, *beskaera*, agf. *sciran*, ertheilen; s. scheeren.

beschieden, von scheiden, theilen, was zugetheilt ist.

beschließen, von schließen in bildlichem Sinne; vgl. schließen und Schluß.

beschmitzen, beschmutzen, besudeln, s. Schmutz; agf. *besmiltan*, ahd. *pismizzan*, dän. *besmitte*, holl. *besmetten*, ndf. *besmitten*.

beschocken, mit Schocken, d. i. Steuern belegen; s. Schock.

der Beschores, der (meist) unerlaubte Gewinn, Betrug, ein gemeines Wort, von scheeren, gleichsam das Bescheeren.

beschummeln, betrügen, wahrscheinlich ein bildlicher Ausdruck, schwerlich von Schaum, Einen gleichsam abschäumen, eher vielleicht Nebenform von dem folgenden beschuppen, in der Verkleinerungsform beschuppeln, wiewohl auch dies höchst zweifelhaft ist; s. Schummel.

beschuppen, betrügen, von Schuppe, Einen gleichsam abschuppen.

beschwichtigen, zur Ruhe bringen; es sollte der Abstammung nach eigentlich beschwiftigen heißen, da in diesem Worte ch für f steht, wie Nichte für Nifte und holl. Lucht für Luft, Kracht für Kraft u. a. m. Goth. *sweifan*, welches zu diesem Stamme gehört, aufhören, mhd. *swiften*, beschwichtigen, nd. *zwichten*, woher wir es aufgenommen haben.

der Beſen, ein aus Ruthen verfertigtes Werkzeug zum Kehren. Man meint, Beſen ſey aus dem Worte Wäſen, Waſen, Reiſigbündel entſtanden, oder von dem Worte butzen, putzen; ſchwd. *wase*, isl. *vasi*, Reiſigbündel, ſchwd. aber heißt der Beſen *qwast*, dän. *koest*, d. i. Zweig, Aſt, agſ. *bisme*, *besm*, *besma*, womit Beſen übereinſtimmt, und wodurch jene Meinung nicht beſtätigt wird; ſchwz. *bäszmen*, *besmen*, Beſen, Haarbüſchel am Schwanz des Rindviehs; isl. heißt *lim* der Aſt und *lima* der Beſen, engl. *broom*, Ginſter, Pfriemenkraut, und Beſen, lat. *scopa*, die Gerte, *scopae*, der Beſen. Woher nun Beſen komme, läßt ſich nicht mit Gewißheit angeben; doch möchte ich vermuthen, es bedeute eine Ruthe, und dann, wie die angeführten Vergleiche dieſen Uebergang der Benennung darthun, das daraus verfertigte Werkzeug. Wäre dies richtig, ſo dürfte es zu *basan* zu rechnen ſeyn; ſ. Baſt.

beſpitzt, ſ. v. a. betrunken, von Spitz, einer ſcherzhaften Benennung des Rauſches.

beſſer, beſte. Der Comparativ und Superlativ zu gut, von einem Worte bat, gut, woher noch außer der Schriftſprache baten, batten holl. *buaten*, *baten*, für nützen; goth. *batizo*, beſſer, *batista*, der beſte, *gabatnan*, Gewinn haben, ſchwd. *baettre*, dän. *bedre*, isl. *bettri*, agſ. *betere*, engl. *better*, ahd. *pezziro* (*baz*, *paz*), beſſer, isl. *bata*, ſchwd. *bota*, beſſern, agſ. *bote*, die Verbeſſerung, Wiederherſtellung, mhd. *bat*, *batte*, Nutzen, goth. *botan*, nützen, *gabotan*, beſſer, wieder gut machen, dän. *böde*, ausbeſſern, büßen, *bod*, Buße, holl. *boete*, die Wiedergutmachung, daher Buße, das, was zur Wiedergutmachung eines Vergehens geleiſtet wird.

beſtallen, Einen zu einem Amt anſtellen, beſtellen, von ſtallen, ſ. v. a. ſtellen.

der Beſtänder, der etwas in Beſtand, d. i. Miethe nimmt, von beſtehen, miethen (wie man auch ſagt erſtehen, für kaufen), von ſtehen, eine Sache gleichſam beſtehen, in activer Bedeutung.

der Beſtäter, Beſtätter, der die Waaren für die Fuhrleute an die Stätte beſorgt, wo ſie abgeholt werden, von beſtäten, beſtätten, etwas an ſeine Stätte beſorgen.

beſtätigen, bekräftigen, oberd. beſtäten, von ſtätig, d. i. nicht wankend, ſondern feſt ſtehend, alſo einer Sache gleichſam einen feſten Stand geben.

beſtatten, d. i. begraben, eigentlich gehörig beſorgen, vgl. ausſtatten von Statt.

beſt, der beſte, ſ. beſſer.

beſtechen, Einem etwas geben, um ihn zu Gunſten einer Sache zu ſtimmen, von ſtechen; dies bedeutet auch, etwas in etwas hineinſtecken, beſonders insgeheim wohin einſtechen, davon beſtechen, Einem insgeheim etwas beibringen zu einem Zweck.

beſtehen, ſtehen bleiben, etwas aushalten, active, miethen.

beſtellen, anordnen, von ſtellen.

die Beſtie, das Thier, vom lat. *bestia*, das Thier; frz. *bête*, ndſ. *beest*.

beſtimmen, ſ. v. a. die Merkmale von etwas angeben, feſtſetzen, eigentlich dies durch Worte thun, von ſtimmen, und dies von Stimme.

beſtreiten, 1) ſ. v. a. bekämpfen, 2) einer Sache gewachſen ſeyn, oder

ſie vollenden, von Streit, 1) Streit gegen etwas führen, 2) den Streit mit etwas beſtehen.

beſtürzen, ſ. v. a. verſtört machen, von ſtürzen, und dies von ſtören, ſtüren, d. i. aufregen und verwirren; itl. *stordire*, frz. *étourdir*, verſtören, verwirren, wie es ſcheint, entlehnt aus dem Deutſchen; ſchwd. *bestört*, dän. *bestyrtset*, beſtürzt; ſ. ſtürzen.

beſuchen, von ſuchen, einen aufſuchen, zu ihm kommen.

betäuben, taub machen, von taub.

die Bete, Bethe, Bede, Beete, Name einer gewiſſen Steuer, welcher von bitten kommen ſoll, eine erbetene Steuer, weshalb man es auch lat. durch *precatia* überſetzte, von *prex, cis* Bitte, oder durch *petitio* von *petere*, bitten, fordern. Daß der Stamm des Wortes bitten auch in dem Namen dieſer Steuer erhalten ſey, iſt höchſt wahrſcheinlich, jedoch wohl in dem gewöhnlichen Sinne des Forderns nicht des eigentlichen Bittens; mhd. *bete, bett.*

die Bete, ein Kartenſpiel (frz. *la bête*), oder eine Strafe im Kartenſpiel; ein bildlicher Ausdruck *faire la bête*, dumm handeln im Kartenſpiel, ſein Spiel verlieren.

der Betel, ein Kraut, welches häufig gekaut wird von den Indiern.

beten, Gott bitten, ſich mit Gott unterreden, beten, bitten (Bettler), und bieten, gebieten, Bote (Bidel, Büttel, Bedell oder Pedell) gehören zu einer Wurzel welche wir nicht mehr ermitteln, und mithin die Grundbedeutung nicht mehr angeben können; doch müſſen *bidjan* und *biudan* als beſondere Stämme betrachtet und nicht mit einander verwechſelt werden; goth. *bida*, Bitte, Gebet, *bidjan*, bitten, beten, *bidagwa*, Bettler, *biudan*, gebieten, *and-bahts*, Diener, agſ. *biddan*, bitten, *boda*, Bote, *bod*, Befehl, *baedel*, Bedell, *bead*, Rede, *beada*, Rather, *beodan*, befehlen, ſchwd. *bedja*, bitten, *bidlare*, Bettler, dän. *bede*, bitten, beten, (*bön*, Bitte, Gebet), ndſ. *beden*, beten, ahd. *pëlon*, anbeten, *pëta*, Bitte, *pëtalon*, betteln. (Lat. *petere* auf etwas losgehen, auch verlangen, bitten; Griech. *peithein* (πείθειν), überreden, aber es iſt nicht im geringſten wahrſcheinlich, daß unter dieſen beiden Wörtern, eine Verwandtſchaft ſtatt finde, und eben ſo wenig, daß eins von ihnen mit dem deutſchen Stamm der angeführten Wörter verwandt ſey); vielleicht aber mag die Anſicht nicht zu verwerfen ſeyn, daß bitten, bieten (biden) mit biten, biden dem Stammworte von Bett, urſprünglich eins ſey, ſo daß bitten, bieten das Darlegen der Worte bezeichnet; ſo Griech. *legein* (λέγειν) legen und reden, und lat. *lectus* (von *legere*), das Bett, *legere*, leſen; denn ſo hieß von *biudan*, in dem Sinne von Darbieten, Darlegen, der Tiſch goth. *biuds*, agſ. *beod*, ahd. *piot, biet.* Damit vergleiche man Beet.

betheuern, von theuer, theuer verſichern, wie man ſagt, hoch und theuer verſichern, ſchwd. *erdauren, erduren*, erforſchen, 2) erhärten, wahr machen.

die Betonie, ein Kraut, vom lat. *betonica* oder *vettonica*, nach dem Volk oder Land der Vettones oder Vectones auf der iberiſchen Halbinſel, benannt.

betrachten, genau anſehen; ſ. trachten.

betragen, eine gewiſſe Summe ausmachen, ſich betragen, ſich aufführen (ehemals auch ſich begnügen), ſich gleichſam tragen, wie man auch

ſagt, ſich aufführen; ſo lat. von *gerere*, tragen, *se gerere*, ſich betragen, ſich aufführen.

betreffen, treffen, Gegenſtand von etwas ſeyn, welchen dies etwas trifft; ſ. treffen.

der Betrieb, von betreiben, eine Sache treiben; ſ. treiben.

betriegen, ſ. triegen.

das Bett, eine Stätte zum Liegen, beſonders welche dazu zubereitet worden, was ihr ähnlich iſt; goth. *badi*, agſ. *bedd*, *bed*, engl. *bed*, anrd. *bedr*, ſchwd *baedd*, ahd. *petti*, mhd. *bette*, ndſ. *bedde*, (wallach. *pat*), von einem Stammwort biden, welches legen bedeutet haben muß (vgl. beten). Griech. (*lektron*, λέκτρον) und Lat. (*lectus*) hat das Bett den Namen von Legen (von λέγειν, *legere*, verwandt mit legen).

betteln, von bitten, beten.

die Betze, ſ. Bätze.

die Betzel, eine Haube, mhd. ſchwb. *bezel*, *betsch*, öſtr. *bazl*.

beugen, ſ. biegen.

die Beule, eine rundliche Erhöhung an einer Sache; mhd. *buil*, *byle*, die Peſt, eigentl. Beule, holl. *buyle*, ſchwd. *bula*, ndſ. *bule*, *büle*, agſ. *byle*, engl. *boil*, *beal*, *bile*, dän. *bule*, *bugle*, Beule, *byld*, ſchwd. *bold*, Geſchwür, dän. *bulne*, eitern. Dieſe Wörter werden zur Vergleichung angeführt, und doch ſoll es zu Bühel gehören, alſo ſtatt Bühle ſtehen. Iſt das Letztere der Fall, dann gehört das agſ. *byle*, *bile* nicht dazu, eben ſo wenig das ſchwd. *bold*. Die Ableitung von Bühel, welches von biegen kommt und etwas Gebogenes bedeutet, iſt anſprechend; denn für Bügel findet ſich auch Beuchel, und ſo kann Beuhel eine Nebenform von Bühel geweſen ſeyn.

die Beute, die dem Feinde im Kriege abgenommenen beweglichen Güter. Es bedeutet eigentlich Theil, von einem Stamm, welcher theilen bedeutete; ſchwd. isl. *byte*, dän. *bytte*, engl. *booty*, holl. *buyt*, Beute, ſchwd. *byta*, mhd. *beuten*, ndſ. *büten*, tauſchen, theilen. Ehemals hieß Beut Theilung; mhd. *beute*, Vertauſchung (*wechsel und beut*). Welches die Grundbedeutung von *byta* ſey, iſt ungewiß, ſo daß wir für die Beſtimmung des Wortes Beute bei dem Begriff Theil ſtehen bleiben. Itl. *butino*, frz. *butin*, Beute, kommen aus dem Deutſchen.

die Beute, ſ. Beutel.

der Beutel, ein kleiner Sack; ahd. *putil*, mhd. *biutel*, *beutel*, poln. böhm. *pytel*. Es ſoll verwandt ſeyn mit Butte (im gemeinen Leben Beute, Backtrog, hölzerner Bienenſtock, mhd. eben ſo); auch hieß Beutel ſonſt eine kleine Butte, eine Bouteille, welches Wort im Frz. aus dem latiniſirten *buticula*, von Butte, entſtanden iſt. Es ſcheint jedoch, daß Beutel und Butte nicht zuſammengehören, und daß Beutel vielleicht etwas Tragendes bezeichnet von *biudan* (woher ahd. *putil* der Büttel) etwa eine Sache, worin man darbringt, oder wohin trägt, ſ. beten. Richtiger möchte aber vielleicht eine Zuſammenſtellung dieſes Worts mit dem folgenden ſeyn, ſo daß es bedeutete eine Art Taſche, welche hin und her ſchlägt, hin und her ſchwankt.

der Beutel, ein Sieb in der Mühle, durch deſſen beſtändige Erſchütterung das Mehl von der Kleye geſondert wird; mlat. *batillus*, frz. *batel*. Da br. beuteln ſchütteln (*butteln*, *buttern*, rütteln, hin und her werfen)

heißt, und agf. *beotan*, ſchlagen, ſo leitet Adelung dies Wort von batten ſchlagen ab, und dieſe Ableitung begünſtigt das Wort Beutel, Schlägel, ein Holz, womit der Flachs mürde geklopft wird; frz. *batte* und *battoir*, von *battre*, ſchlagen.

die Beutheye, die Pochheye, bei den Böttchern ein hölzerner Schlägel, die Reife damit anzutreiben, von *beotan*, batten, ſchlagen, und Heye, von hauen, eine Schlaghaue, wie Pochheye, von pochen und hauen.

das Beuttheil, ſ. Budtheil.

bewähren, darthun, beweiſen, ahd. *piwârjan*, von wahr.

bewahren, beſchirmen, beſorgen, verſehen, behalten, ſ. wahren.

bewandert, von wandern, eigentlich wer in einer Sache herumgewandert und in Folge deß damit bekannt iſt.

bewandt, von wenden, bezeichnet die Wendung, das Verhältniß einer Sache.

bewegen, von wegen.

beweiſen, zeigen, wie ſich etwas verhält, von weiſen.

bewenden, von wenden, in der Bedeutung enden; denn wo eine Sache ſich wendet, iſt ſie in dieſer Richtung geendet.

bewerkſtelligen, von Werk und ſtellen, in das Werk ſtellen.

bey, ſ. bei.

bezichten, bezichtigen, bezüchtigen, (ehemals bezeihen) von zeihen, wovon als Frequentativum zichten (agſ. *tihtan*) kommt, alſo Einen einer Sache zeihen, ahd. *biziht*, mhd. *bezicht, zioht*, Beſchuldigung.

der Bezirk, das, was von einem Kreis eingeſchloſſen iſt; ſ. Zirkel.

der Bezoar, ein Gegengift, in engerer Bedeutung ein Stein, welcher in dem Magen gewiſſer Thiere, beſonders der Gemſen und Bezoarböcke, gefunden wird; arab. *bedzahar*, von *bed*, Heilmittel, und *zahar*, Gift, perſ. *pah-zeher*, daſſ., itl. *bezoar*, afrz. *beza, bazar*, ſpn. *bazar*.

die Bibel, vom griech. *biblia* (βίβλια), die Bücher; man verſteht darunter die Bücher des alten und neuen Teſtamentes. Dies Wort iſt durch die Kirche in Gebrauch gekommen. Ottfrid nennt die Bibel noch: das Buch. Mlat. gebrauchte man *biblia* in der Einzahl, woher denn auch die Einzahl im Deutſchen ſtammt.

der Biber, ein vierfüßiges Thier; isl. *bifr, bier*, agſ. *befor*, dän. *baever*, ſchwd. *befwer*, engl. *beaver*, itl. *bevero*, ſpn. *befro*, frz. *bièvre*, lat. *fiber* (bei Plinius *biber*, bei Claudianus *bebrus*) und *castor*, ſlav. *bobr*. Ueber den Urſprung dieſes Namens weiß man nichts Gewiſſes zu ſagen; deutſch ſcheint er durchaus nicht zu ſeyn.

das Bibergeil, eine gelbe zähe Materie, welche die Biber in einer Blaſe zwiſchen den Hinterbeinen haben, von Biber und die Geile, d. i. die Hode. Adelung möchte geil in dieſem Worte als aus gel, gelb entſtanden anſehen, und führt zur Unterſtützung dieſer Anſicht an, daß dieſe Materie im Däniſchen *bevergel* heißt; dies iſt unwahrſcheinlich.

die Bibernelle, ſ. Pimpernelle.

die Bibliothek, die Bücherſammlung, der Bücherſaal; griech. *bibliothäkä* (βιβλιοθήκη), von *biblion* (βίβλιον), Buch, und *thäkä* (θήκη), Behältniß zum Hinſtellen oder Hinlegen.

die Bickbeere, die Heidelbeere, ndſ. *beksbeere, biksbeere, pickelbeere*; ſcheint verderbt aus Pech-beere, weil ſie pechſchwarz iſt.

Ausführung der Bauten durch Unternehmer, Lieferanten und Handwerker. Die Bauleitung hat die Aufgabe, die Ausführung der Bauten nach den Plänen und Bedingungen zu überwachen, die Arbeiten der Unternehmer, Lieferanten und Handwerker zu prüfen und abzunehmen, die Rechnungen zu prüfen und zu bescheinigen, die Bauten in technischer Beziehung zu verwalten und die Bauakten zu führen. Die Bauleitung ist dem Vorsteher der Bauabteilung unterstellt. Sie besteht aus einem Bauleiter und den erforderlichen Bauführern, Bauaufsehern und Hilfskräften. Bauleiter und Bauführer müssen Baubeamte sein. Bauaufseher und Hilfskräfte können Handwerker sein. Bauleiter, Bauführer und Bauaufseher müssen Fachleute sein. Hilfskräfte können Nichtfachleute

bior, bear (Meth), engl. *beer,* anrd. *bior,* ahd. *pior,* ndſ. *beer,* frz. *bière,* itl. *birra, bira,* ſlv. *pivo.* Man hat vermuthet, es möchte dies Wort von dem Stamme des Wortes brauen kommen, weil es ein gebrautes Getränk iſt, oder von *bere,* welches agſ. Gerſte bedeutet. Das Letztere hat wenig Wahrſcheinlichkeit, weil *bere* ſchwerlich im Allgemeinen Gerſte bedeutet hat, wenigſtens iſt dies nicht bekannt; aber auch die andere Ableitung läßt ſich nicht mit einiger Sicherheit nachweiſen, und hat keine Wahrſcheinlichkeit für ſich.

der Bieſam oder Biſam, ein ſtark riechender dicker Saft, welchen das Biſamthier in einem Säckchen am Bauche erzeugt. Es iſt dieſer Name eines Wohlgeruchs orientaliſchen Urſprungs; chaldäiſch heißt *basam,* es iſt lieblich, angenehm geweſen, daher hebräiſch *basam,* das Aroma, ebenſo *besem* und *bisem* (poln., böhm. *pizmo,* ndſ. *desen,* ſchwd. *desman,* dän. *desmes*); der Begriff des Lieblichen iſt demnach der Grundbegriff dieſes Namens.

der Bieſtlauch, der Schnittlauch; wahrſcheinlich iſt Bieſt oder Biß (denn ein anderes Gewächs heißt Bißmünze) aus Binſe verderbt, weil dieſer Lauch wie Binſen ausſieht, weshalb er auch griech. *schoenoprasion,* Binſenlauch, hieß.

die Bieſtmilch, auch Bienſt, Biemſt, Bieſch, Brieſt (in der Schweiz), Brieſch, Briemſch, Briemſt genannt; isl. *abrister,* agſ. *beost, byst,* engl. *beest, beestings,* ahd. *piost, biest,* holl. *biost, beest,* ndſ. *beest,* iſt die erſte Milch nach dem Kalben der Kuh, welche einen ſtrengen Geſchmack hat; br. *briester,* Kuchen von Bieſtmilch. Es könnte ſcheinen, mit dem Worte beißen verwandt zu ſeyn, ſo daß der beißende Geſchmack den Namen dieſer Milch veranlaßt hat; doch goth. heißt *beist* Sauerteig, von gleicher Wurzel mit Bieſt; *beist* erfordert einen Stamm *beisan,* Bieſt aber einen Stamm *biustan* oder *biusan,* welcher mit *beisan* verwandt ſeyn könnte. Viell. läßt das Wort *bisen,* ſ. Bißewurm, vermuthen, *beisan* habe blaſen bedeutet, wo dann *biusan* Nebenform ſeyn könnte, und für beide der Begriff gähren gelten dürfte, vgl. gähren.

bieten, befehlen, darreichen, bildlich darreichen, z. B. Geld für eine Waare bieten, guten Tag bieten für ſagen (ſchwb. bieten, vor Gericht laden), anbieten, gebieten, befehlen, Gebot, Befehl, entbieten, melden, vor Gericht laden, verbieten, unterſagen; goth. *biudan,* ſchwd. *bjuda,* einladen, darbieten, für etwas bieten, befehlen, aſchwd. *bioda, bud,* Befehl, agſ. *beodan,* befehlen, *biddan,* darbieten, dän. *byde,* bieten, *bud,* Bote, Gebot, holl. *bieden,* darbieten, engl. *bid,* auf etwas bieten, ahd. *biotan, piotan,* engl. *beat,* darreichen. Bote, der, welcher entbietet, und Büttel, agſ. *bydel,* anrd. *bidill,* ahd. *putil,* der, welcher öffentlich entbietet, Bedell oder Pedell, frz. *bedeau,* itl. *bidello* (vgl. Amt). Viell. bedeutet es zuerſt legen, ſo daß darlegen, auflegen, dem bieten und gebieten entſpräche; ſ. beten.

der Bietz, die Bietze, ſ. v. a. Butz, Butze, welches man nachſehe.

der Biſang, ein wenig oder mehr ſchmales Ackerbeet, von befangen, welches eigentlich gleich einfangen und dem ehemals gebräuchlichen ausfangen, ſ. v. a. einzäumen bedeutet, alſo ein Bett, welches durch gepflügte Furchen gleichſam befangen, d. i. gleichſam eingezäunt iſt.

bigott. Man bezeichnet mit dieſem, vom frz. *bigot* entlehnten Worte

the Orthodox Church, and the Russian Bible, as well as the Russian liturgy, was translated into the vernacular. Russian art, therefore, was from the beginning religious in character, and it remained so for many centuries. Its subjects were taken from the Bible and from the lives of the saints, and its purpose was to edify the faithful. Russian art was also Byzantine in style, and it remained so for many centuries. Its forms were conventional, and its colors were rich and brilliant. Russian art was also Byzantine in technique, and it remained so for many centuries. Its materials were wood, stone, and metal, and its methods were those of the Byzantine artists.

The earliest Russian art that has been preserved is the mosaic in the church of St. Sophia at Kiev, which was built in the eleventh century. The mosaic is a large one, and it covers the entire apse of the church. It represents the Virgin and Child, with the Archangels Michael and Gabriel on either side. The figures are large and imposing, and they are executed in the Byzantine style. The mosaic is a fine example of the art of the period, and it is one of the most important works of art in Russia.

Another early Russian work of art is the fresco in the church of St. Sophia at Novgorod, which was built in the twelfth century. The fresco represents the Last Judgment, and it is a large and elaborate composition. The figures are numerous, and they are arranged in a complex manner. The fresco is a fine example of the art of the period, and it is one of the most important works of art in Russia.

The Russian art of the fifteenth century is represented by the frescoes in the church of the Annunciation at Moscow, which was built in the fifteenth century. The frescoes represent the life of the Virgin, and they are a large and elaborate series of paintings. The figures are numerous, and they are arranged in a complex manner. The frescoes are a fine example of the art of the period, and they are one of the most important works of art in Russia.

The Russian art of the sixteenth century is represented by the frescoes in the church of the Transfiguration at Moscow, which was built in the sixteenth century. The frescoes represent the life of Christ, and they are a large and elaborate series of paintings. The figures are numerous, and they are arranged in a complex manner. The frescoes are a fine example of the art of the period, and they are one of the most important works of art in Russia.

The Russian art of the seventeenth century is represented by the frescoes in the church of the Assumption at Moscow, which was built in the seventeenth century. The frescoes represent the life of the Virgin, and they are a large and elaborate series of paintings. The figures are numerous, and they are arranged in a complex manner. The frescoes are a fine example of the art of the period, and they are one of the most important works of art in Russia.

The Russian art of the eighteenth century is represented by the frescoes in the church of the Annunciation at Moscow, which was built in the eighteenth century. The frescoes represent the life of the Virgin, and they are a large and elaborate series of paintings. The figures are numerous, and they are arranged in a complex manner. The frescoes are a fine example of the art of the period, and they are one of the most important works of art in Russia.

The Russian art of the nineteenth century is represented by the frescoes in the church of the Transfiguration at Moscow, which was built in the nineteenth century. The frescoes represent the life of Christ, and they are a large and elaborate series of paintings. The figures are numerous, and they are arranged in a complex manner. The frescoes are a fine example of the art of the period, and they are one of the most important works of art in Russia.

The Russian art of the twentieth century is represented by the frescoes in the church of the Assumption at Moscow, which was built in the twentieth century. The frescoes represent the life of the Virgin, and they are a large and elaborate series of paintings. The figures are numerous, and they are arranged in a complex manner. The frescoes are a fine example of the art of the period, and they are one of the most important works of art in Russia.

ART OF RUSSIA

billen, die Mühlſteine ſchärfen, ahd. *pillôn*, bohren, ſcheint zu *beilan* zu gehören; ſ. Beil.

das Billet, vom frz. *billet*, engl. *bill*, Zettel, Verzeichniß (itl. *bolleta*, mlat. *boletta*, frz. *bulletin*, ein Zettel, ſchwz. *bollete*, *bolleete*, warſcheinlich von *bulle*, Bulle, unterſiegelte Schrift, mlat. *bulleta*).

das Billiard, frz. *billard*, das Spiel mit Billen, d. i. Kugeln; ſ. Bille.

billig, ſ. Bill.

die Billion, frz. *billion*, eine Million Millionen, vom lat. *bis*, zweimal, weil es die zweite Progreſſion im Zählen der Millionen iſt, worauf Trillion folgt, von *tres*, drei.

das Bilſenkraut, eine Pflanze von betäubender Kraft; ahd. *piliza*, *pilisa*, *bilisa*, dän. *bulme*, norweg. *bulmeurt*, böhm. *blje*.

der Bilz, ſ. Pilz.

bimmeln, ſ. bammeln.

der Bims oder Bimsſtein, ein rauher Stein voll Löcher und Blaſen, welcher auf dem Waſſer ſchwimmt; agſ. *pumig-stan*. Es iſt vom lat. *pumex* gebildet; auch ſchrieb man Pimsſtein, ndſ. *pimpsteen*. Das lat. bedeutet wahrſcheinlich Schaumſtein (von *spuma*, Schaum), weil derſelbe gleichſam der Schaum von Steinen ſcheint, welcher durch vulkaniſche Eruptionen ſich bildet.

ich bin, ſ. ſeyn.

die Bindart, eine Art, womit die Zimmerleute das Holz beſchlagen und ſo zum Abbinden, d. i. in einander richten oder Verbinden zurecht machen.

binden (davon das Band, der Bund, die Binde, das Bündel), einen Körper um einen andern winden und befeſtigen, überhaupt durch Knüpfen befeſtigen; goth. agſ. *bindan*, ahd. *pintan*, *bintan*, isl. ſchwd. *binda*, dän. *binde*, engl. *bind*, itl. *bendare*, ſpn. *vendar*; goth. *bandvô*, das Banner, wallach. *bande*, Band. Man nimmt an, das lat. *vincire* und *viere*, binden, das griech. *sphingein* (σφίγγειν), von derſelben Bedeutung, ſowie das deutſche winden ſeyen mit binden von gleichem Stamme, wie auch ſpannen ſey damit verwandt, was jedoch unſicher. Es iſt binden nicht die erſte Form des Stammes, ſondern eine abgeleitete, von einem noch in Bein enthaltenen Stamm *beinan*, ſ. Bein.

der Binetſch, ein Name des Spinat, ſ. dieſes Wort.

das Bingelkraut, es ſoll von der harntreibenden Krgft den Namen haben, da bingeln oder binkeln im Ndſ. und im gemeinen Leben harnen bedeutet; dän. *bingelurt*.

binnen, d. i. innerhalb, von dem Vorſetzwörtchen bi- be- und innen.

die Binſe (ſtatt Binße), eine Sumpfpflanze; ſchwerlich von binden, weil dies Gewächs zum Binden und Flechten geeignet iſt; ahd. *pinuz*, mhd. *der pinz*, ſpricht nicht für binden; lat. *juncus*, von *jungere*, zuſammenbinden, vereinigen. Engl. *bent*, wahrſch. von *to bend*, krümmen, biegen, ſpannen.

die Biographie, d. i. die Lebensbeſchreibung, vom griech. *bios* (βίος), das Leben, und *graphein* (γράφειν), ſchreiben; frz. *biographie*.

das Birk, Benennung kleiner Diſtricte in Schleßwig; dän. *birk*, Diſtrict mit herrſchaftlich, nicht königlich erwähltem Richter, ſchwd. *birke*, *björke*, Stadt. Adelung meint, die gemeinſchaftliche Abſtammung dieſes Wortes

mit dem deutschen Burg sey nicht zu verkennen. Dennoch ist diese Zusammenstellung sehr zweifelhaft.

die Birke, ein Baum; holl. *berke*, dän. *birk*, schwd. *björk*, ahd. *pirihha*, anrd. *biörk*, agf. *beorc*, *birce*, *byrce*, engl. *birch*, ndf. *barke*, böhm. *briza*, poln. *brzoza*, ruff. *berca*, cambr. *biarkan*. Vielleicht, könnte man denken, bedeutet dieser Name nur Baum, und ward der Birke gegeben, wie man agf. die Gerste *bere* nennt, welches Wort nur Erzeugtes, Hervorgebrachtes bedeutet; so heißt *drys* (δρῦς) griech. der Baum im Allgemeinen, und insbesondere die Eiche. Es würde von *bairan*, bären tragen, hervorbringen, kommen. Diese Ableitung ist wahrscheinlich.

die Birne, eine Baumfrucht; schwd. *paeron*, dän. *paere*, ndf. *bere*, holl. *peere*, ahd. *pir*, agf. *per*, die Birne, *pirige*, der Birnbaum, engl. *pear*, Birne, walliſ. *peren*. Lat. heißt die Birne *pirum*, daher frz. *poire*, ſpn. *peras*, itl. *pera*. Da uns das Obſt meiſt aus der Fremde kam, ſo gilt gewöhnlich das deutſche Wort als dem lat. verwandt; doch da *pirum* ein kurzes *i* hat, *pir*, Birne, aber ein langes, ſo leitet es Grimm von bären, tragen, hervorbringen, woher ahd. *piric*, fruchtbar, ſo daß Birne das Erzeugte, Getragene, Hervorgetragene oder die Frucht bedeutete. Es läßt ſich dies als genügend annehmen, und es würde wohl, wenn es aus dem Lat. entlehnt wäre, Birne, nicht Birne heißen.

birſchen oder bürſchen, pürſchen, jagen; isl. *birsa*, ſchwd. *bersa*, mhd. *birsen* (*birsere*, Jäger). Da *bersa* mlat. Weidenzaun, Park bedeutet, ſo meinen Einige, es bedeute birſchen, in einem Park jagen, Andere, es ſey mit dem frz. *percer*, durchbohren, von gleichem Stamme, oder es komme von dem anrd. *beria*, bohren, ſtechen, ſchlagen, mhd. *ber*, der Stoß. Das Letzte iſt am wahrſcheinlichſten, und die eigentliche Bedeutung des Worts: ſtechen, ſchießen.

bis, in älteren Zeiten biz, bize geſchrieben, kommt entweder von bi-zu, d. i. bei zu, oder von bi-das, d. i. bei das, wie wenigſtens ahd. *bithaz* bisher heißt.

der Biſam, ſ. Bieſam.

das Biſchen, Bißchen, ein kleiner Biß, dann überhaupt eine Kleinigkeit.

der Biſchoff, ein Oberer in der Kirche, ein griech. Wort, durch die Kirche in Gebrauch gekommen; *episkopos* (ἐπίσκοπος), lat. *episcopus*, heißt der Aufſeher, frz. *évêque*, itl. *vescovo*.

das Biscuit, Zwieback, frz. *biscuit*, welches von *cuire*, kochen, backen, kommt, und *bis*, zweimal, von dem lat. *bis*, zweimal, und *coquere*, kochen; es entſpricht alſo ganz dem deutſchen Worte Zwieback.

der Bismuth, ſ. Wißmuth.

der Biſon, der Auerochſe, ehemals Wiſant, ahd. *wisant*, *wisunt*, *wisint*, ahd. *veosend*, *vesend*; lat. *bison*, aus dem Deutſchen entlehnt und in dieſer Form zu uns zurückgekehrt. Wieſant, Wieſand iſt der weiſende, von weiſen, und bezeichnet den Ochſen als Anführer der Heerde, wie die Bienenkönigin von demſelben Zeitwort und aus gleichem Grunde Weiſel heißt, und hebr. *aluph*, der Ochſe, ebenfalls Führer bedeutet.

der Biß, das Bißchen, der Biſſen, von beißen.

der Bißewurm, Art Bremſen, von biſſen; ſchwz. *bisen*, *biesen*, *bysen*, brummen, ſummen, ahd. *pisa*, *bisa*, mhd. *bise*, Sturmwind, ſpäterhin auch Beißwind genannt, franz. *vent de bise*, itl. prov. *bisa*

(ſchwz. *bys, byse, bise,* Nordoſtwind, Hundstagshitze, Nebel), ſchwd. *bisern,* geſchwind laufen, tobend herumſpringen, frz. *beser, bezer* (wend. *biezu, bischu,* laufen), vgl. Bußaar, engl. *to buzz,* ſummen, murmeln. Es iſt zu vermuthen, *beisan,* ahd. *pîson,* brauſen, toben, bedeute blaſen, und eben ſo *biusan,* von *beih-, biuh-,* gebildet (ſ. puſten und Bauſch), und die weiteren Bedeutungen ſeyen ſummen, ſtürmen. Vgl. d. flg. Wort.

das Biſter, das Rußbraun. Biſter, als Beiwort, bedeutete ehemals (mhd.) beraubt, holl. *byster,* häßlich, beraubt, ſehr oder ſtark, ſchwd. *bister,* ſtürmiſch, wild, häßlich, von biſen, brauſen, blaſen, zuerſt blaſend, ſtürmiſch, dann heftig, wild; poln. heißt *bystry* daſſelbe. Es ſcheint, daß biſter, beraubt, ein anderes Wort iſt; denn Biſter, das Rußbraun, kann von dem Begriffe nördlich, dann dunkel ausgehen. Agſ. heißt *bysst* der Schaden, welches mit biſter, beraubt, übereintreffen könnte. Doch unmöglich wäre es nicht, daß ſich der Begriff des Beraubtſeyns aus dem des Dunkeln entwickelt hätte. Mit Biſter, Rußbraun, trifft frz. *bis,* ſchwarz, überein, z. B. *du pain bis,* Schwarzbrod, itl. *bigio* (frz. *bistre,* Rußſchwarz).

das Biſthum; es iſt zuſammengezogen aus Biſchoffsthum.

bitten, es iſt mit beten von einem Stamm, ſ. beten.

bitter, beißend von Geſchmack, ſ. beißen; goth. *bailrs,* bitter, anrd. *beitr,* ſcharf, ahd. *pitter, bitter,* ſchwd. *bitter* und *betsk, besk,* isl. *beiskur,* agſ. *biter,* engl. holl. *bitter,* dän. *bitter, besk* (bitter im höchſten Grad).

bitzeln, d. i. wiederholt beißen, ſ. dieſes Wort.

das Bivouac, die Feldwache der Soldaten; frz. *bivouac,* vom deutſchen *bi-wacht,* Bei-wacht, d. i. Schaarwacht.

das Blachfeld, das flache Feld. Blach, ehemals auch plach geſchrieben, iſt Mundart von flach. Griech. *plax* (πλάξ), die Fläche, mit dem deutſchen flach verwandt. Der Stamm bedeutet ſchlagen, goth. *bliggvan,* und blach (flach) iſt zuſammengeſchlagen, durch Schlagen geebnet, platt gemacht, dann platt überhaupt (vgl. Feld), ſ. bläuen und vgl. platt und Blech.

der Blackfiſch, der Dintenfiſch, von black, ſchwarz; agſ. *blac, blaec,* engl. *black,* isl. *blaukur,* ſchwd. *bluck,* ſchwarz, ſchwd. *blaeck,* agſ. *blaec,* dän. *blaek,* Dinte. Noch einfacher iſt der Stamm dieſes Wortes in blau, ſchwd. *blå,* ſchwarz, blau, dän. *blau,* blau, *blakket,* von Thieren mit gemiſchter dunkler Farbe, celt. *blow,* ſchwarz, ſ. blau. — An einigen Orten heißt die Bleide Blackfiſch, wo es ſtatt Bleichfiſch ſteht.

blaffen, wird vom Bellen der Hunde gebraucht, iſt gleichen Urſprungs mit blappern oder plappern.

der Blaffert, ſ. Blappert.

die Bläße, Plane, ein Fenſtervorhang; ahd. *blacha,* Schildüberzug, ſchwd. *blach, blahe, bläue, blaiche,* Packtuch, grobes, über einen Wagen geſpanntes Tuch, br. *die blachen,* öſtr. *blagen,* wend. *plahula,* Leintuch, ſchwd. *plagg,* isl. *blaea, blöa,* Stück Tuch, br. *die blähen,* Netz zum Einfaſſen von Heu und dergleichen; 2) grobes Leintuch zum Umſtellen einer Waldpartie auf der Jagd; 3) grobe Leinwand (lat. *plaga,* Netz und Vorhang, doch lat. *p* und deutſch b entſprechen einander nicht). Viell. gleich blach, von *bliggvan,* ſchlagen, und ein Tuch, welches man um andere Dinge ſchlägt, bezeichnend, oder worin eingeſchlagen wird.

blähen; mit blasen der Bedeutung nach übereinkommend, ist es auch Stamm desselben, da blasen statt blah-sen steht. Es bezeichnet das Ausdehnen durch aufblasen; agf. *blavan*, blasen, engl. *blow*, ahd. *plahan*, mhd. *blegen*, *bleien*, lat. *flare*, dass.; schwb. *blaichen*, aufgebläht werden, *blast*, Blähung, *bläst*, Gewitter, drohender Wind; br. *blien*, blähen, blasen, um zu schmelzen: schwd. *blaust*, Geschwulst, Gedunsenheit.

der Blaker, Wandleuchter, ein Blechleuchter im Nds. und Holl., frz. *plaque*, von blach, flach, so viel als eine flache Platte, dann das daraus Verfertigte.

blank, hell, glänzend, weiß; ahd. *planh*, weiß, frz. *blanc*, weiß, itl. *bianco*, engl. *blank*, aus dem Deutschen, schwd. *blank*, glänzend, von blinken, s. unten.

das Blankscheit, ein Metall- oder Holzstab in der Schnürbrust, vom frz. *planchette*, kleine Planke, von *planche*, die Planke.

das Blanquett oder Blanket, frz. *blanquet*, mlat. *blanquetum*, ein Blatt mit Namensunterschrift zum Ausfüllen für einen Andern, frz. auch *carte blanche* genannt, also von blank, *blanc*, weiß.

blappern, s. plappern.

der Blappert, Blaffert, Plappharter, Plaphart, Plappert, mhd. *blaphart*, eine ursprünglich ausländische Dickmünze von verschiedenem Werth, z. B. drei Kreuzer (im Dän. ein Heller), wahrsch. vom ndl. Worte *blaf*, breit und kahl, weil diese Münze breit und platt, ohne weit herausstehendes Gepräge war; mlat. *blaffardus*, frz. *blafard*. Osnabrück. heißt eine Art Jagdhunde mit breitem Maule Blaffert, und in Lübeck eine Art schlechter Semmel.

blasen, wehen, die zusammengedrückte Luft durch den Mund von sich geben, bildlich ein Instrument blasen, von blähen; schwd. *blåsa*, dän. *blaese*, agf. *blaestan*, engl. *blow*, holl. *blaazen*, ahd. *platen*, *blazen*, br. *blastig*, aufgeblasen, unwillig, *pfläslern*, *blaustern*, schnauben, agf. *blase*, Fackel (itl. *bragia*, mit *r* für *l*, *bracia*, frz. *braise*, glühende Kohle), engl. *blast*, br. schwz. *blast*, das Blasen, der Rauch. Von blasen kommt Blase, dän. *blaere* (*blegn*, das Bläschen).

blasoniren, frz. *blasonner*, ein Wappen mit den gehörigen Farben malen, und zweitens das Wappen auf gehörige Weise auslegen, von *blason*, das Wappen, die Wappenwissenschaft, der Wappenschild. Es soll aus dem Deutschen stammen, nämlich vom Worte blasen, und so heißen, weil der Herold bei'm Turniere erst blies, ehe er das Wappen eines Ritters beschrieb. Adelung möchte es (wohl mit Unrecht) von Bläsſe, welches jedes Zeichen bedeutet haben soll, ableiten. Engl. *blaze* (vom agf. *blase*), Flamme, Fackel, die Bläsſe des Pferdes, der Ruf, *to blaze*, flammen, glänzen, bekannt machen, blasoniren. Dies spricht für die Ableitung von blasen.

die Blasphemie, die Läſterung, Verläumdung, griech. Wort, *blasphemia* (βλασφημία), aus einer Zusammensetzung von *blaptein* (βλάπτειν), beschädigen, und *phämä* (φήμη), der Ruf; frz. *blasphemie* (*blâme*, Tadel).

blaß, bleich, die Bläſſe, die Bleichheit. Dieses Hauptwort bedeutet auch einen weißen Fleck, z. B. an der Stirne der Thiere; schwd. *blaes*, engl. *blaze*, nds. *blisse*, br. *die blassen*, *blaschen*. Ahd. *pleizza*, die

Bleifarbe, für *pleihza*, von *pleih*, bleich, und davon ſtammt blaß, alſo ſtatt blahs, das Bleiche bezeichnend.

blatſchen, ſ. platſchen.

das Blatt, ein dünner ebener Körper von einer gewiſſen Länge und Breite, z. B. gewiſſe Körper der Art an Bäumen und Pflanzen; agſ., anrd., aſ., ſchwd. *blad*, engl. *blade*, ndſ. *blad*, ahd. *plat*, mhd. *blat*. Man nimmt an, es ſey ſ. v. a. platt, alſo das was platt iſt; es hat dies Wahrſcheinlichkeit, weil das Wort Blatt von vielen platten Gegenſtänden gebraucht wird, ſo griech. *petalos* (πέταλος), breit, platt, *petalon* (πέταλον), das Blatt, aber platt kommt nicht mit b vor. Es könnte von den Blättern der Gewächſe auf ähnliche dünne und platte Sachen übergetragen, und der Begriff des Wachſens der Grundbegriff ſeyn. Agſ. *blaed*, *bled*, Gewächs, Frucht, und das frz. *blé*, Getreide, itl. *biada*, prov. *blat*, iſt germaniſchen Urſprungs; ſlav. heißt *plot* Frucht, Gewächs. Auch der griech. Name des Blattes, *phyllon* (φύλλον), kommt von wachſen, *phyein* (φύειν), entſtehen, womit der lat. Name des Blattes, *folium*, übereinkommt. Es iſt dieſe Ableitung auch der Form *blad* wegen die wahrſcheinlichere, und *phyllon*, *folium* ſcheinen urverwandt damit.

die Blatter, d. i. die kleine Blaſe, von blahen, dem Stammwort von blaſen; agſ. *blaedr*, engl. *blister*, *bladder*, ſchwd. *bladdra*, *blaeddra*, allem. *blasa*, *blatra*, isl. *bladdra*, ahd. *platara*.

der Blätz, ein Flecken, ein Lappen, blätzen, flicken; br. *der pletz*, *pletzen*, dünnes Stück, Fleck, ahd. *plezzo*, goth. *plats*, Lappen; holl. *plets*, ſchwd. *plös*. Zuerſt wohl etwas Breites, von platt.

blau, Benennung einer Farbe; ahd. *blâwer*, *blâwiu*, *blâo*, ſchwd. *blå*, dän. *blaa*, blau, blaugrau und ſchwarz (der Rabe heißt in der Edda *blaeingur*), agſ. *bleo* und *blae*, blau, isl. *blar*, holl. *blauw*, engl. *blew*, *blue*, ſlavon. *plavu*, poln. *plawy*, celt. *blou*, ſchwarz, aſpn. *blao*, prov. *blava*, afrz. *blave*, itl. *biavo*, frz. *bleu*, blau, ſpn. *bloo*. Aus dieſer Zuſammenſtellung ſieht man, daß dieſes Wort urſprünglich nicht eine ganz beſtimmte Farbe bezeichnet hat, ſondern die dunklere ſowohl als die hellere, wie z. B. griech. *polios* (πόλιος) ſchwärzlich und weiß bedeutet. Agſ. heißt *bleo* nicht allein blau, ſondern Farbe im Allgemeinen, z. B. *bleofah*, bunt, *bleo-read*, die rothe Farbe, ahd. *blûg*, *plûc*, farbig, hellfarbig, prov. frz. *bloi*, blond, gelb. Es iſt daher wahrſcheinlich, daß blau, älter bla mit black, ſchwarz, bleich, blaß, von einem Stamme komme, welcher das Blinkende, Glänzende bedeutet; vgl. bleich. Agſ. iſt *blaec*, ſchwarz, *blaece*, Bleichheit, *blac*, ſchwarz, *blacung*, Bleichheit. So griech. *glaukos* (γλαυκός), graublau, grünlich blau, vom Zeitwort *glaussein* (γλαύσσειν), glänzen. Das lat. *flavus*, gelb, mag urverwandt ſeyn.

bläuen, ſchlagen, der Bläuel, ein Werkzeug zum Schlagen. Es bedeutet nicht, wie es ſcheinen könnte, blau ſchlagen, ſondern wie das Hauptwort Bläuel hinlänglich zeigt, blos ſchlagen; goth. *bliggvan*, ahd. *blivan*, *pluan* (*pluil*, Bläuel), ſchwd. *plagga*, agſ. *plaetan*, ſchlagen, engl. *blow*, der Schlag. Es kommt überein mit dem lat. *fligere*, ſchlagen, verwandt mit dem griech. *plägä* (πλήγη), der Schlag (*plässein*, πλήσσειν, ſchlagen, lat. *plaga*, der Schlag, *plangere*, ſchlagen). Von demſelben Stamme iſt blatzen, blätzen, blätſchen, für ſchlagen und plätſchen. Auch celt. heißt *plau* ſchlagen.

der Blauſtrumpf, Benennung der Angeber, weil die Schergen, welche aufpaßten, von manchen Herren ehemals blaue Strümpfe zu der Livree bekommen haben.

das Blech, dünn geſchlagenes Metall; ſchwd. *bleck*, dän. *blik*, ndſ. *blick*, holl. *bleck*, ahd. *plech*, wallach. *plef*, ungar. *pleh*, ruſſ. *bljacha*, poln. *blacha*, böhm. *plech*. Es iſt gleichen Stammes mit blach und bedeutet das flache, dünne Metall, die Metallplatte (griech. *plax*, πλάξ, Fläche, Tafel, Brett), frz. *plaque*, eine Metallplatte, welches aus dem Deutſchen entſtanden iſt, br. *blechen*, mit flacher Hand ſchlagen.

blechen, bezahlen, von Blech; denn ehemals gab es Blechmünzen, welche ſo hießen, weil ſie dünn waren.

blecken, von blicken, bedeutet blicken, ſehen machen, z. B. die Zähne blecken, Zähne blicken machen, das Weiße im Auge ſehen laſſen (itl. *bieco*, ſpielend).

das Blei, ein Metall, welches das weichſte unter allen iſt; lat. *plumbum*, griech. *molybos* oder *molybdos* (μόλυβος, μόλυβδος), ſlv. *wolowo*, *olowo*, ahd. *pliwe*, agſ. *bloma*, Metall (*pilade*, mit Blei gelöthet, bleiern), ſchwd. dän. *bly*, ndſ. *bli*, celt. *plum*. Der griech. Name ward in das Wort *bolyme* (βολύμη) verſetzt, und daher ſcheinen die andern zu kommen; die Wurzel des griech. Namens aber iſt *melibdein*, welches hinwieder mit *meldein* (μέλδειν), ſchmelzen, verwandt iſt, ſo daß das Blei von dem Schmelzen, als leichtſchmelzendes Metall wenigſtens im Griech. den Namen hat. Adelung vermuthet, es habe den Namen von der bleichgrauen Farbe, alſo von bleich. Dieſer Vermuthung ſteht aber entgegen, daß die deutſche Sprache mit andern verwandt iſt, und daher nicht ohne Berückſichtigung derſelben etymologiſirt werden darf.

bleiben, auf irgend eine Art verharren, zuſammengezogen aus beleiben, wie es ehemals auch geſchrieben ward; agſ. *be-lafan*, ahd. *bi-liban*, *piliban*, holl. *blyben*, ſchwd. *blifwa*, dän. *blive*, bleiben, griech. *leipein* (λειπειν), laſſen, verlaſſen und bleiben, isl. *lifa*, goth. *lifnan*, ſchwd. *lifwa*, daſſ., goth. *alifnan*, bleiben, ndſ. *leven*, erblich hinterlaſſen, *lawa*, *lowa*, Erbſchaft, dän. *levne*, übrig laſſen, *levning*, Ueberreſt. Auch das lat. *linquere*, laſſen, verlaſſen, iſt mit dieſen Wörtern verwandt, indem der K-Laut mit dem P-Laut verwechſelt iſt. Der Grundbegriff iſt alſo bei bleiben: das Dalaſſen, Zurücklaſſen, Uebriglaſſen.

bleich, weißlich, blaß, bleichen, weiß werden, weiß machen, die Bleiche, das Weißmachen. Es kommt von bliken, glänzen (ſ. blicken), und bedeutet alſo das Helle, Schimmernde (vgl. Blackfiſch, blau, blaß); holl. *bleek*, ſchwd. *blek*, dän. *bleg* (*blegne*, erbleichen), isl. *bleikr*, ahd. *pleih*, agſ. *blac*, engl. *bleak*.

der Bleichert, Bleicher, blaßrother Wein, der von der bleichen Farbe den Namen hat. Es entſpricht dieſer Benennung die franz. Benennung *clairet*, von *clair*, hell; art, ert iſt Bildungsſylbe.

der, die Bleihe, ein Weißfiſch. Man findet dieſen Namen noch in den Formen Plee, Blie, Blauling, Bleier, Blackfiſch, Bleege, Blekke, Blicke u. ſ. w. Durch ſchwache Ausſprache iſt h an die Stelle von ch getreten; denn der Bleihe iſt ſ. v. a. der Bleiche, der Blaſſe, d. i. der weiße Fiſch.

die Blende, das, was blendet, was das Sehen hindert; auch das, was nur den Schein von etwas hat, was gleichſam blind iſt, wie man ſich

bildlich ausdrückt, wie man z. B. sagt eine blinde Thüre, d. i. eine Thüre, welche nicht wirklich gebraucht werden kann, sondern nur eine Nachahmung einer wirklichen ist; schwz. *blente*, Stückchen Holz, die Lücken auszufüllen, *blenten*, auf diese Art Lücken ausfüllen.

blenden, von blind, s. v. a. blind machen.

der Blendling, Bastard; es kommt von Blende, einer Sache, welche die wirkliche Sache scheint, aber nicht ist, es ist also ein bildlicher Ausdruck für Bastard.

blessiren, verwunden, vom frz. *blesser*, dies vom nord. *bletta*, beflekken, denn beflecken und verletzen treffen, wie Beispiele zeigen, in demselben Worte zusammen. Wahrscheinlich kam *blesser* durch die Normannen in die frz. Sprache. (Lat. *adlaminare*, verletzen und besudeln.)

der Bletz, ein eiserner Keil; von blätzen, schlagen, hauen; s. bläuen.

blicken, schimmern, sehen. Dies Wort bedeutet nicht zuerst sehen, sondern glänzen, schimmern, und sehen ist eine abgeleitete Bedeutung, welcher Uebergang des Begriffs auch im griech. *glaussein* (γλαύσσειν), *augazein* (αὐγάζειν), *leussein* (λεύσσειν), glänzen, hell seyn, sehen, statt findet; agf. *blican*, *bliccetan*, schimmern, schwd. *blia*, *bliga*, anblikken, *blicka*, schimmern. Der Stamm ist *bleikan*, woher bleich, blank. Griech. *phlegein* (φλέγειν), brennen, glänzen; lat. *flagrare*, brennen, glänzen, *fulgere*, glänzen, worin das *l* von dem *f* durch Versetzen getrennt ist. Diese sind verwandt mit dem deutschen blicken, vgl. blinken.

blind, des Gesichtes beraubt, bildlich des Glanzes beraubt, nur den Schein von etwas habend; goth. *blinds*, isl. *blindr*, agf., schwd., dän., ndf. *blind*. Der Stamm dieses Wortes ist nur in Ableitungen übrig (isl. *blunda*, schlafen, *blundr*, Schlaf, dän. *blunde*, leicht schlafen, *bland*, leichter Schlaf), agf. *blendan*, isl. *blanda*, mischen, schwd. *bland*, Gemisch, Schwarm, *i-bland*, druntergemengt (goth. *gablindjan*, blenden, frz. *blinder*, mit Blenden versehen). Von *blendan* agf. *blonden*, vermischt, gefärbt, gelb, dän. *blande*, mischen (*blandt*, zwischen). Möglich wäre es, daß blind von blinden, mischen, färben käme, und entweder das Unterlaufen des Auges (wie im Griech. der Staar heißt) bedeutete, oder das Gefärbte (wie im Griech. auch der Staar das Weißgraue genannt wird), oder endlich gemischt, trüb bedeutete, ein Blinder also der wäre, der trübe Augen hat, dessen Blick getrübt ist.

die Blindschleiche, eine Schlange, von blind, weil man sie für blind hält, und von schleichen, womit ihre Bewegung bezeichnet wird.

blinken, s. v. a. schimmern, mit eingeschobenem n gebildet von blicken, glänzen, schwd. *blinka*. Von blinken kommt blank, glänzend, welches im Frz. *blanc*, weiß bedeutet.

blinzen, blinzeln, von blind, die Augen öfters zuthun, sie blind machen, dän. *blunde*, br. *blenken*, *blenkezen*, *blinkezen*, flimmern, blinken; 2) die Augen wiederholt öffnen und schließen, ndf. *plinkogen*.

der Blitz, der Schimmer, der Wetterstrahl; holl. *blixem*, der Blitz, ndf. *blicks*, und ähd. *plih*, *plich*, *blig*, mhd. *blick*, der Blitz, ahd. *blicchan*, blitzen, *blichfiur*, Blitzfeuer, agf. *blican*, *bliccetan*, blitzen, leuchten, schwd. *blicka*, schimmern, *blixt*, der Blitz, *blixtra*, blitzen, ahd. *plecchazzan*, schimmern, blitzen. Diese Formen zeigen, daß Blitz für Bliks steht und von blicken kommt, den raschen Schimmer bezeichnend;

so im Lat. *fulmen*, der Blitz, zusammengezogen aus *fulgimen* und *fulgur*, von *fulgere*, leuchten, glänzen, goth. *lauhmuni*, Blitz, von *liuhan*, leuchten, engl. *lightning*, Blitz, von *light*, leuchten, dem Worte Wetterleuchten entsprechend, böhm. *blesk*, Glanz, *blistiti*, *blyskuni*, glänzen, russ. *blistati*, blitzen.

der Block, in anderer Aussprache Pflock; ahd. *bloc*, *bloch*, schwd. *block*, dän. *blok*, engl. *block*, frz. *bloc*. Dies Wort bedeutet ein Stück Holz, Stein u. s. w., und zweitens ein Gefängniß, und ist zusammengezogen aus Be-lock, ahd. *pi-loh*, von *luken*, schließen (vgl. unten die Wörter Loch und Luke), entweder das, womit man schließt, der Stock oder Aehnliches, oder das Geschlossene, Einschließende, das Gefängniß. Ebenso lat. *claudere*, schließen, *clavis*, Schlüssel, und *clava*, der Stock, Ast ꝛc., *clavus*, der Pflock, der Nagel (br. *blückel*, Fensterladen, schwd. *lucka*, nds. *lucht*).

blockiren, einschließen, den Zugang zu etwas verschließen, die Blokade, Einschließung, vom frz. *bloquer*, *bloquade*, diese (und itl. *blocare*, spn. *bloqueare*) vom deutschen Block.

blöde, furchtsam, schwach, zaghaft, schüchtern; dän. *bly*, schüchtern, ahd. *plödi*, gebrechlich, schwach, *blûgo*, schwach, *plug*, *pluag*, mhd. *bluw*, *blug*, *plui*, schwb. *blaug*, blöde, *blauk*, schüchtern, *blukait*, Schüchternheit, *erpleugen*, erschrecken, niederschlagen, *blôd*, entblößt, bis auf die Faser abgetragen, schwach, gebrechlich, einfältig, furchtsam (*blitt*, furchtsam), schwz. *blöd*, abgenutzt, dünn; 2) kraftlos, ungesalzen, unbehaglich, schwächlich, *blöden*, dem Zerreißen nahe seyn, unbehaglich, schwach im Magen werden, *blug*, zärtlich von Leibesbeschaffenheit, delicat, schüchtern, furchtsam, br. *blaug*, schüchtern, engl. *blue*, verwirrt, *to blue*, verwirrt, beschämt machen, *blued*, verwirrt, bestürzt, furchtsam, schwd. *blygg*, sich schämend, furchtsam, *blygas*, sich fürchten, dän. *blues*, sich schämen, *blufordig*, schamhaft, isl. *blaudur*, furchtsam, *blude*, Furchtsamkeit, schwd. *bloed*, *bloedig*, schwachmüthig, weich (nicht hieher gehörig dän. *blöd*, weich, schwd. *blöt*, feucht, *blötogd*, tiefäugig, blödsichtig, armenisch *blot*, *blod*, weich), ahd. *ploden*, sich fürchten. Wir finden einen Stamm, welcher Farbe bedeutet, agf. *bleo*, *blio* (s. oben blau), davon könnte das ahd. *blûgo*, und blöde den Zustand bezeichnen, in welchem Einem die Farbe in das Gesicht tritt in welchem Einer erröthet, sich schämt; *er-ploten* in einem alten Gedichte s. v. a. erröthen. Adelung leitet es von blühen ab in der weitern Bedeutung dieses Wortes. Eine ganz natürliche Begriffsfolge ist Erröthung, Schaam, Schüchternheit, Furchtsamkeit, Schwäche. Doch sind diese Ableitungen schwankend, und es könnte auch entstanden seyn aus blöhde, von *blyg*, *pluag* oder *pluog*, von einem Stamm *plagan*, *blagan*, und dies dürfte auf *bliggvan*, ahd. *pluan*, *bliuan*, schlagen, führen, so daß der Begriffsübergang wäre: geschlagen, betäubt, erschüttert, schwach u. s. w., so lat. von *fligere*, schlagen, *afflictus*, niedergeschlagen, muthlos.

blöken, bezeichnet den Ton des Rindviehes und der Schaafe, und scheint zusammengezogen aus belöken (s. Löwe); doch dürfte es entweder ein tonnachahmendes Wort seyn oder mit bellen zusammenhängen, entweder durch Zusammenziehung oder Buchstabenversetzung von dem näm-

lichen Stamm gebildet; schwz. *blägen, bläägen* (lat. *balare,* griech. *blächasthai* (βληχᾶσθαι).

blond, frz. *blond,* mlat. *blondus, blundus,* von der gelblichen Farbe der Haare gebräuchlich. Die frz. Sprache hat es aus der deutschen entlehnt; es bezeichnet aber ursprünglich keine bestimmte Farbe, denn agf. heißt *blonden* gemischt, gefärbt, dann erst gelb, auch heißt es agf. *blanden,* s. blind.

die Blonde, vom frz. *blonde,* die Spitze, ein Zeug, so genannt von der in's Gelbe, Blonde spielenden Farbe.

bloß, der Bedeckung beraubt, nackt, bildlich nackt; afrs. *blôd,* dän. *blot,* holl. schwd. *blott,* br. schwz. *blutt,* bloß, nackt, dünn, weich, anrd. *bláutr,* mhd. *blôz* (itl. *biotto,* prov. *blos,* arm, elend), afrs. *blat,* arm, *blatnese,* Armuth, schwz. *blüter,* armer Mensch, Hungerleider (engl. *to blot,* auslöschen, verdunkeln, beflecken). Mehrere halten es für zusammengezogen aus be-los, von los, wie das aleman. *bi-losen,* berauben, entblößen, zeigen soll, so daß bloß einer Sache los und ledig, frei von einer Sache bedeutete. Adelung meint, es sey ein Stamm in bloß enthalten, welcher leuchten bedeutet, und in Antlitz enthalten sey, so daß bloß zuerst hell, hervorscheinend bedeutet; goth. heißt *bláutjan* (also Stamm *bliutan*) abschaffen, ungesehen machen, und in den longobardischen Gesetzen heißt latinisirt *blutare* plündern.

blott, bluit, von allem, besonders von Geld entblößt; s. d. vor. Wort.

blühen, bezeichnet einen Zustand des Sprossens, aus welchem sich die Frucht entwickelt, dann was diesem ähnlich ist; agf. *blovan,* engl. *blow, bloom, blossom,* holl. *bloeijen,* ndf. *bluen, bloïen, blöggen,* ahd. *pluon, bluen, blyen.* Das Hauptwort davon ist die Blüthe, die Blume; agf. *blosma, blosm, blostma,* isl. *bloma,* anrd. *blomi, blomstr,* schwd. *blomma,* dän. *blomst,* Blume, Blüthe, *blomster,* Blüthe, *blomstra,* blühen (veraltet *blomme,* Blume), ahd. *pluomo, bluomo* (*plomo,* Keim), mhd. *bluome,* goth. *bloma,* holl. *blom, bloem,* schwz. *blust,* Blüthe, von diesem Hauptwort agf. *blosmian,* blühen, schwd. *blomma.* Lat. *flos, floris,* die Blume, *florere,* ist verwandt, eben so griech. *phloos, phlus* (φλόος, φλοῦς), das Grünende, Blühende, der Bast, die Pflanzenrinde. Die Grundbedeutung ist wahrscheinlich keimen, sprossen; daher ehemals *der bluem, bluemen,* der Graswuchs. Adelung meint, es bezeichne blühen durch Farbe sichtbar werden, es gehöre also zu lugen, luhen, s. lugen und Licht, was nicht glaublich ist.

die Blume, s. d. vorige.

blümerant, mattblau, vom frz. *bleu mourant,* sterbend blau.

das Blut, der rothe Saft im thierischen Körper, was ihm ähnlich ist; goth. *bloth,* agf. *blod, bloth,* ahd. *pluot,* mhd. *bluot,* holl. *bloed,* engl. *blood,* schwd. dän. *blod,* anrd. *bloth.* Es bedeutet, Saft, Feuchtigkeit im Allgemeinen, gewöhnlich aber den rothen Saft in den Adern der Menschen und Thiere. Es kommt von blühen und steht für Bluht, also den Saft bezeichnend, welcher die Blüthe eines Körpers ausmacht. Adelung meint, es bedeute so viel als Farbe, und komme auch in besondern Ausdrucksarten unter dem Namen Farbe vor, und sey also zu dem Stamme zu rechnen, von welchem er auch blühen ableitet, was aber nicht glaublich ist.

blutrünſtig, von Blut rinnend, von einem Hauptworte Blut-runſt, das Rinnen des Blutes, von Blut und rinnen.

blutt, ſ. blott.

blutterig, weich, ſchlaff; ſchwd. *blöt*, feucht, mhd. *blotern*, hin- und herſchweifen, ſchwz. *blutter*, das noch nicht zur Reife Gediehene, *blütterig*, weich, *blütter*, *blüder*, verdickte Flüſſigkeit, Schlamm, *blodern*, ſchlottern. Der Grundbegriff ſcheint das Blatſchen, Platſchen, ſ. platſchen und plaudern.

die Boberelle, die Judenkirſche; da die Judenkirſche auch Judendöcklen heißt, d. i. Judenpuppe, ſo könnte vielleicht Boberelle eben ſo viel heißen, indem Bupf Knopf, Docke bedeutet, Bubel Blaſe; frz. heißen die Judenkirſchen *coquerelles*, von *coque*, Schale, Bälglein, weil ſie in einem Bälglein ſtecken.

der Bock, ein vierfüßiges Thier; da bochen ſtoßen bedeutet, ſo leiten Manche den Namen des Thieres daher, ſo daß derſelbe den Stößer bezeichnen ſoll, ohngefähr wie holl. der Bock Ramm heißt, von rammen; agſ. *bucca*, anrd. *buckr*, ſchwd. *bock*, dän. *buk*, ahd. *pocch*, engl. *buck*, aſpn. *buco*, nſpn. *boque*, prov. *boc*, portug. *bude*, *bode* (frz. *biche*, *bique*, *biquet*, br. *beckelein*, Reh, Ziege), frz. *bouc*, itl. *becco*, celt. *bwch*. Es hat dieſe Ableitung viel Wahrſcheinliches. Doch Adelung ſtellt dieſen Namen mit Bacher und den dort angegebenen zuſammen. Unter Bock verſteht man auch einen Fehler, z. B. einen Bock machen; in dieſem Sinne kommt es von bochen, ſtoßen, und bezeichnet den Verſtoß, Anſtoß. Ferner bedeutet Bock einen Balken (mlat. *buca*, *bucha*, frz. *buche*, Stamm, Klotz, mlat. *bucharius*, Holzhauer), zuerſt nur einen Prügel, ein Holz zum bochen, ſtoßen, ſchlagen; aus dem Begriffe des Balkens bildete ſich der eines Tragholzes und einer Tragmaſchine, daher ein Holz-bock (falls hier unter Bock nicht das Thier gemeint iſt, in bildlicher Anwendung auf eine Maſchine; br. heißt auch der Schubkarren *schubbock*, und *bocken* heißt auch br. Dinge ſo an einander ſtellen, daß ſie ſich gegenſeitig aufrecht halten) ein Tragholz, ein Traggeſtell. Bock bedeutet von biegen auch etwas Gebogenes, z. B. einen in einen Bock ſpannen, d. i. einen in eine Biegung ſpannen; auch heißt von biegen ein Theil des Ohres in der Anatomie der Bock (falls es nicht bildlich gebraucht iſt, denn der anatomiſche Name iſt *tragus*, Bock). Vgl. Buckel.

der Bock oder Aimbock, ein ſtarkes Bier in München in Baiern; der Name iſt verderbt aus dem der Stadt Einbeck, von wo es nach Baiern kam.

bockbeinig, ſtörrig; br. *bockstärr*, ganz ſtarr, *bocken*, von Kindern, ſchmollen, *verbocken*, wegen beſtändiger Zurechtweiſung halsſtarrig werden, bockiſch, ehedem mürriſch, wohl zuerſt ſtößig wie ein Bock.

die Bocke, Pocke, eine Blaſe, Blatter, weil es etwas Rundes, Gebogenes iſt; agſ. *boccu*, engl. *pocks*, aſchwd. *pokkor*, holl. *pocken*, die Bocken, Pocken. (Wahrſch. iſt Bocke etwas Ausgeſtoßenes, Aufgeblaſenes, von *bochen*, pochen, ſtoßen, zum Stamm *buhan*, blaſen, ſtoßen, gehörig; vgl. Bocksbeutel).

die Bockpfeife, die Sackpfeife, der Dudelſack, von einem Bockfell gemacht.

die Bocksbeere, ſ. v. a. Himbeere, weil die Rehböcke ſie gerne freſſen ſollen. Auch andere ſchwarze Beeren heißen ſo, aber nicht von Bock.

der Bocksbeutel, bedeutet jetzt noch zweierlei: 1) eine Flaſche, welche

wie ein Beutel ausſieht, in welcher Art gewöhnlich fränkiſcher Wein aufbewahrt wird; 2) altes Herkommen in verächtlichem Sinne, und dies ſoll ein anderes Wort ſeyn, es ſoll nämlich für Boocksbeutel ſtehen, d. i. Bücherbeutel, ſo daß es die aufbewahrten alten Geſetze und Herkommen bezeichnet, beſonders in Hamburg, wie in Bremen der ähnliche Ausdruck Aasbook, d. i. Aſynge oder Aeſiga book ſtatt findet, welches ein altfrieſ. Landrecht enthält. Wahrſcheinlich iſt es daher, daß zwei verſchiedene Wörter Bocks-beutel anzunehmen ſind, wovon das erſte von dem alten *pocha, poha* (agſ. *poca*, isl. *poke*, wohl von bochen, pochen, blaſen, etwas Aufgeblaſenes, Blaſenähnliches, ſ. Bocke), frz. *poche*, afrz. *poque*, Beutel, Flaſche, den Beutel, die beutelförmige Flaſche, das zweite Bücherbeutel, bildlich das alte verjährte Herkommen bedeutet.

das Bockshorn, in das Bockshorn jagen, in Furcht ſetzen (ſchwb. iſt das *bockställe*, die Strafecke für unartige Kinder, doch hat das nichts mit dem Bockshorn zu thun), gehört wahrſcheinlich in den Aberglauben; denn daß man ſtatt in einen engen Raum treiben, geſagt hätte: in das Horn eines Bocks treiben, iſt nicht wahrſcheinlich.

der Boden, auch Bodem, die Oberfläche der Erde, der unterſte Raum von etwas; agſ. *botm*, engl. *bottom*, ſchwd. *bottn*, holl. *boden*, böhm. *puda*, poln. *spod*, Boden, ahd. *podum* (Schiffskiel), dän. *bund*, isl. *badmur*, ebene Fläche, Feld. Der Grundbegriff dieſes Wortes wäre das Gehen (der Boden iſt das, worauf man geht, die Baſis, das Unterbefindliche, das Tiefe), wenn die Vergleichung mit dem griech. *bythmän* (βυθμήν), *pythmän* (πυθμήν), das Untere, die Baſis, der untere Baumſtamm, *bathmus* (βάθμος), Stiege, Tritt, *bathos* (βάθος), die Tiefe, *bathys* (βαθὺς) (unten), tief, von *baein* (βάειν), gehen, recht wäre; aber griech. und deutſch b entſprechen ſich nicht. Slav. heißt *pod* unten, doch kommt das deutſche Wort ſchwerlich aus dem ſlav. Es ſcheint von bauen herzukommen und einen gebauten Grund einer Sache, z. B. Schiffskiel (agſ. *bythne, bytne*) zu bezeichnen, übergehend in den allgemeinen Begriff von Grund, wie Grund zuerſt Zermalmtes, dann Boden bedeutet. Vgl. Bude und Bütte, in Betreff der Formation d und t. Es wäre *podum* dann aufzulöſen in *po-dum*, wie Athem in A-them. Möglich wäre Verwandtſchaft mit dem lat. *fundus*, Grund, von *fundere* (*fudi*), ſchütten, durch Hinſchütten einen Grund zu etwas legen (griech. *pyndax* (πύνδαξ), der Grund, ſo daß der Stamm wäre agſ. *bätan*, bereiten, urverwandt mit dem lat. *fundere, fudere*.

bödmen, mit einem Boden, Bodem verſehen, und in der Seeſprache mit Bodmerei belaſten.

die Bodmerei, das Geldausleihen auf Schiffe, von Boden, Bodem, welches nicht nur den Schiffsboden, ſondern auch das Fahrzeug ſelbſt bedeutete (agſ *bythne, bytne*, der Schiffskiel, br. *der, das boden, bodem*, Schiff); es iſt in dieſer Beziehung der Theil für das Ganze geſetzt; dän., ndſ., holl. *bodmerie*, in der Normandie *bomerie*.

der Boviſt, ein kugelförmiger Staubſchwamm, auch Bubenfiſt genannt, von Bube, und fiſt von fiſten, blaſen, weil der Staub aus dem Schwamme mit einem Blaſen, Tone geht, wann er aufplatzt; ndſ. heißt er Püſter, von puſten, blaſen, alſo ganz gleichbedeutend; verderbt ward der Name Bubſiſt auch in Pfaffiſt, Pfauenfiſt; ferner heißt er Weiberfiſt, Hunds-

fiſt, Wolfsbiſt, frz. *pisse de loup* und *vesse de loup*, alſo Wolfsbiß und Wolfsfiſt. Was der Anfang des Namens Bube, welches in Bofiſt abgekürzt iſt, bedeute, iſt nicht ganz gewiß; denn es könnte ſcheinen, es bedeute einen Knopf, etwas Rundes, wie z. B. Bubel eine Waſſerblaſe, Bupf Schildknopf bedeutet, doch da dieſer Stamm auch Weiberfiſt heißt, ſo mag wohl Bube auch hier ſo viel als Knabe, Junge bedeuten.

der Bogen, von dem Zeitwort biegen; agſ. *boga*, engl. *bow*, aſ. *bogo*, anrd. *bogi*, ſchwd. holl. *boge*, ahd. *poko*, isl. *bog*, dän. *bue*, walliſ. *bwa*.

das Bogſpriet, ſ. Bugſpriet.

die Bohle oder Bole, ein dickes Brett; ſchwd. *bol*, dän. *bul*, der Stumpf, Stamm, Block (ſ. Bollwerk), ndſ. *bale*, engl. *bowl*, Bollwerk. Es könnte etwas Rundes bezeichnen, mit Bolle verwandt oder in Bole zu zerlegen ſeyn und Bauholz bedeuten; ſ. Buhle.

die Bohnart, die Glättart, ſ. bohnen.

die Bohne, eine Hülſenfrucht; agſ. engl. *bean*, isl. *baun*, ſchwd. *böna*, dän. *bönne*, ahd. *pona*, mhd. *bone*, holl. *boon*, celt. *ffaen*, ſerb. wallach. *bob*, litth. *pupa*, ungar. *bab*, lat. *faba*, griech. *pyanos*, *puanos*, *pynnos* (πύανος, πούανος, πύννος), bask. *boba*. Es geht aus dieſer Vergleichung hervor, daß Bohne für Bobne ſtehen kann, wie es denn auch altoberdeutſch Bobn hieß, und daß dann die angegebenen Wörter damit verwandt ſind; die Grundbedeutung iſt unbekannt.

bohnen, d. i. hölzerne Sachen glätten, blank machen; holl. *boenen*, ſchwd. *bona*, ndſ. *bonen*, daſſ., dän. *bone*. Adelung meint, es ſey bohnen ſ. v. a. bahnen; doch es ſcheint zuerſt durch Stoßen und Schlagen eben machen zu bedeuten. Schwd. *bana*, ſchlagen, ſ. oben Bahn. So liegt dem Worte platt das Wort zu Grunde, welches ſchlagen bedeutet, ſo daß es eigentlich iſt: zuſammengeſchlagen.

das Bohnenlied. Sprichwörtlich: es geht über das Bohnenlied, für: es iſt zu arg. Das Bohnenlied war ein ſatyriſches Gedicht des Venner Nikolaus Manuel aus Bern gegen die Cleriſey und den katholiſchen Ritus, beſonders gegen den päpſtlichen Ablaß vom Jahr 1522.

der Böhnhaſe, Bönhaſe, ſ. v. a. der Pfuſcher; zuerſt der, welcher feig wie ein Haſe auf der Bühne, dem oberſten Raum im Hauſe ſich verſteckt und arbeitet, weil er das Meiſterrecht zum Arbeiten nicht hat, dann überhaupt ein Pfuſcher. So wird dieſer Name mit großer Wahrſcheinlichkeit erklärt, wie er im Salzburgiſchen der Dach- oder Zaunhaſe heißt; ſchwd. *bönhås*, isl. *baunhoser*, dän. *bönhase*, oberd. Bühnhaſe.

bohren, durch Drehen und Drücken aushöhlen; agſ. *borian*, engl. *bore*, ſchwd. *bora*, dän. *bore*, ndſ. *baren*, anrd. *beria*; isl. *boru*, Loch, frz. *burin*, Grabſtichel, mlat. *bironare*, ſpn. *barrenar*, bohren. Eben ſo lat. *forare*, bohren, griech. *peiran* (πείραν). Griech. iſt das Stammwort *perein* (πέρειν), fortbewegen, durchbringen, über etwas eilen, durchdringen, verwandt mit *pherein* (φέρειν), tragen, und dem deutſchen bären, tragen und fahren, etwas fortbewegen. Die Grundbedeutung vom lat. *forare*, deutſchen bohren iſt nicht das eigentliche Stechen oder Schneiden, ſondern das Durchfahren, Durchdringen oder einen Durchgang, ein Loch, eine Oeffnung machen, oder auch mit einem Inſtrument herausheben, was beim Bohren geſchieht; bohren gehört demnach zu bären.

der Boi oder Boy, ein wolliges Zeug; schwd. *boj*, holl. *baey*, dän. *baj*, engl. *baize*, frz. *baiette*, *bay*, *bays*, *baze*, itl. *bajetta*, ndſ. *baje*, ſchwz. *boi*, *boy*, *bauur*, *baui*. Woher dieſer Name ſtamme, iſt unbekannt.

der Bojar, ein ſlav. Ehrentitel der Magnaten, wallach. *bojarin*, ſerb. *boljâr*, von dem ſerb. *bolji*, beſſer, alſo eigentlich der Beſſere.

die Boje, ein Stück Holz oder eine Tonne, welche durch ein Seil am Anker befeſtigt auf dem Waſſer die Stelle des Ankers zeigt; holl. *boei*, ſchwd. *boja*, dän. *boje*, frz. *bouée*, engl. *buoy*, ſpn. *boya*. Der Name bedeutet nicht ſowohl das Holz, als das Band, und ſchwd. heißt die Kette ebenfalls *boja*; ſelbſt lat. kommt dies Wort vor und bezeichnet die Feſſel, iſt aber aus dem Germaniſchen in dieſe Sprache gekommen; es iſt ſo viel als Bogen, von biegen, alſo Ring, ringförmiges Band.

der Bokal, ſ. Pokal.

der Bökel, Salzwaſſer zum Einſalzen, bökeln, Fleiſch in Salz legen. Ein gewiſſer Wilhelm Bökel oder Beukelszoon von Biervliet ſoll das Einbökeln erfunden und ihm den Namen gegeben haben. Als Jahr, wo dieſer Mann lebte, gibt man 1337, 1347 oder 1394 an. Da das hiſtoriſche Zeugniß für dieſe Angabe ſpät iſt, ſo bleibt es ſehr zweifelhaft. Ndſ. *päkel*, holl. *pekel*, Salzwaſſer, obd. Piechel, engl. *pickle*, auch *pightel*; ſchwd. *böckling*, der geräucherte Häring. Doch heißt der geſalzene Häring ſchwd. auch *spicke sill*, und geſalzener, geräucherter Schinken *spicke*, *skinka* und *speka*, in einem Dialekt, trocknen; auch holl. heißt *spichtig* mager, wie man denn auch bei dem gemeinen Volke den Ausdruck hört: ein magerer Specht, was nicht den Vogel, welcher Specht heißt, bedeutet, ſondern zu dieſem *speka*, *spichtig* gehört, und blos den Dürren, Magern bezeichnet. Ndſ. heißt *spaeken* von Trockenheit zerlechzen, und *spak* dürr, mager. Man könnte denken, pekeln ſtimme mit dieſen Wörtern überein und bedeute das Räuchern; aber es iſt nicht ſehr wahrſcheinlich. Adelung meint, es komme überein mit Buch, Buck, Lauge, ſ. bauchen, bäuchen, und bedeute eine beißende Feuchtigkeit, was ganz unwahrſcheinlich iſt. Frz. heißt *bacon* Speckſeite (ſ. oben Bache), Rückenſpeck, dann allerlei gedörrte und geräucherte Sachen, z. B. Fiſche.

der Bökelhäring, Bückling, der geſalzene Häring; ſ. Bökel.

der Bolch, Namen mehrerer Fiſche, gewöhnlich des Kabeljaus; holl. *balk*, man findet in ältern Schriften den Namen auch Balch geſchrieben. Da mehrere Fiſche ſo heißen, ſo muß eine mehreren gemeine Eigenſchaft den Namen veranlaßt haben. Weil dieſer Fiſch holl. auch *wyting* heißt, was Weißling zu bezeichnen ſcheint, ſo hat er, wie Adelung will, den Namen von der fahlen Farbe; ſ. Balch. (Br. *die belchen*, das Bläßhuhn, ahd. *pelicha*, lat. *fulix*, *fulica*).

die Bole, ſ. Bohle.

die Bole, eine Hufe Landes; agſ. *bold*, Wohnung, Dorf, *bol*, Schlafſtätte (mlat. *ballia*, ein Bezirk), ſ. Buhle.

die Bole, engl. *bowl*, eine Getränkeſchüſſel, ſchwd. dän. *bolle*, agſ. *bolla*, ein Becher, ſchwz. *bolle*, bauchiges Fäßchen, *bulge*, dickbauchiges Gefäß; auch im Deutſchen iſt Bolle ein Gefäß, und celt. heißt *beol*, *baeol*, ein rundes Gefäß. Es bedeutet etwas Rundes, ſ. Bolle.

boll, böllig, ungeſchmeidig, ſteif; ſchwz. *bolsterig*, *bollsterig*, daſſ.,

auch wulſtig. Adelung meint, es komme von bellen und bezeichne den Schall ungeſchmeidiger Dinge.

die Bolle, d. i. etwas Rundes (vgl. Bole), dän. *bolle*, von gleichem Stamme mit Ball; holl. *bol*, der Kopf (ſchwz. *bol*, *bohl*, Anhöhe, zuſammengezogen aus Bohel, Bühel), obd. Bulbe, Zwiebel (griech. *bolbos* (βόλβος).

der Boller, ein Pfahl auf dem Borde eines Schiffes, in welchem die Seile geſchlungen werden; Adelung meint, es komme von Bohle, was nicht wahrſcheinlich iſt.

der Böller, ein kleiner Mörſer zum Schießen, von bellen, ſchallen, der Boll, der Schall; Böller, der den Schall macht, oder von *bolôn*, werfen, Wurfmaſchine, was weniger wahrſcheinlich iſt.

das Bollwerk, die Baſtei. Einige meinen, es bedeute ein Werk aus Bolen, Bohlen, d. i. Baumſtämmen, Blöcken, alſo ſ. v. a. Blockwerk. Adelung aber meint, es könne von *bol*, Gebäude, kommen, wie Baſtei von *bastida*, Gebäude, oder von bohl, rund, weil die Bollwerke an die Stelle der runden Thürme getreten ſeyen. Dieſe Ableitungen mögen dahin geſtellt bleiben, wiewohl die erſte ſehr wahrſcheinlich iſt. Frz. *boulevard*, iſt aus dem deutſchen Bollwerk gebildet, engl. *bulwark*, holl. *bolwerk*, itl. *baloardo*, ſpn. *balvurte*. Dän. iſt *bulvaerk* Bohlenwand am Waſſer, Baſtion, mlat. *ballum*, *ballatorium*, Bollwerk.

der Bolus, ein eiſenhaltiger feiner Thon, welchen man ehemals aus dem Morgenlande holte, woher auch die Benennung ſtammen ſoll.

der Bolz, Bolzen, eine Art Pfeil, etwas Pfeilähnliches; dän. *bolt*, holl. *bout* (itl. *bolzone*, prov. *bozô*, *bossô*, afrz. *bozon*, Mauerbrecher), ſchwd. *bult*, ein großer Nagel, ahd. *polz*, *bolz*, mhd. *bolz*, ein kleiner Pfeil, agſ. *bolt*, eine Wurfmaſchine, Wurfpfeil. Da ſchwd. *bulta*, ſtoßen, engl. *bolt*, plötzlich herausfahren heißt, ſo ſcheint es, daß das Wort Bolzen damit gleicher Abſtammung iſt, und nebſt dieſem herzuleiten von einem Stamme, welcher werfen bedeutet, ahd. *polôn*, werfen, ſ. Ball. Auch celt. heißt *bollt* Pfeil.

die Bombarde, bombardiren. Die Bombarde iſt das Geſchütz zum Bombenwerfen; die Bombe aber hat ihren Namen von dem dumpfen Ton, welchen ihr Abſchießen verurſacht; griech. *bombos* (βόμβος), lat. *bombus*, engl. *bomb*, der Schall, das Brummen, der dumpfe Ton, mlat. *bombarda*, engl. *bombard*, die Bombarde, frz. *bombarder*, engl. *bombard*, bombardiren.

der Bombaſin, ein halbſeidenes baumwollenes Zeug; frz. *bombasin*, itl. *bombasina*, *bombaggine*, engl. *bombasine*, vom lat. *bombycinum*, aus Seide gemacht, und dies von *bombyx*, welches griech. iſt (βόμβυξ), und die Seidenraupe bedeutet. Der Name deſſelben bezeichnete zuerſt ſummende Inſekten (von *bombos* [βόμβος], ſummender Ton), dann Inſekten im Allgemeinen.

der Bombaſt, d. i. der Wortſchwall; es kommt von Bombe, inſofern dies Schall bedeutet, und bezeichnet die Rede voll Schall; engl. *bombast*.

die Bombe, ſ. Bombarde; frz. *bombe*, engl. *bomb*, itl. *bomba*, ruſſ. ebenſo.

die Bombette, in den Orgeln, die halben Säckchen in der Windlade über dem Drahte, damit der Wind zu dem Drahtloche, womit das Ventil aufgezogen wird, ſtreichen könne; vom frz. *bombette*, welches das Sauſen des Windes bezeichnet.

die Bommel, die Quaste, etwas Rundes, von *bimman*, s. bammeln, zuerst etwas Bammelndes.

der Bonde, in Schleßwig ein Bauer, welcher sein Gut eigen besitzt; (dän. *bonde*, Bauer), schwd. *bonde*, *boende*, von *bo*, wohnen, agf. *buend*, der Einwohner, Landbauer, s. bauen.

der Bonit, ein Seefisch; itl., spn., engl. *bonito*.

der Bönhase, s. oben Böhnhase.

der Bonze, ein sogenannter Gottesgelehrter in Ostindien, woher auch der Name stammt.

das Boot, ein kleines Schiff, ein Nachen, der Bootsmann, der Schiffer; anrd. *bâtr*, agf. *bat*, *batt*, *bät*, Schiffchen, *batman*, der Ruderer, engl. *boat*, das Boot, schwd. *båt*, dän. *baad*, ndf. *boot*, mlat. *batellus*, frz. *bateau*, itl. *batto*, *batello*, spn. *batel*, schwd. *biz*, ein größeres Schiff, agf. *butse-carlas*, die Schiffer, *bytne*, der Schiffskiel. Es ist von gleichem Stamme mit dem Worte Butte, Bütte; die Form Boot stammt jedoch aus dem Niederdeutschen.

der Borax, ein Mittelsalz aus China und Japan, auch heißt so das Berggrün, und in noch weiterer Bedeutung heißen so alle künstlichen Zusammensetzungen, welche den Fluß der Metalle fördern, weil der eigentliche Borax dies besonders thut. Da der Borax durch die Araber zuerst nach Europa kam, so mag der Name ein arabischer seyn.

der Borch, das verschnittene männliche Schwein; ahd. *barch*, *parh*, agf. *bearg*, *bearh*, engl. *barrow* (schwd. *bärgli*, Spanferkel). Es scheint weiter gebildet von Bär (s. Bär), (lat. *porcus*, das Schwein), *fircus* (*hircus*), Bock.

der Bord, der Rand; anrd. afrs. *bord*, Rand, ahd. *borto*, Saum, Gürtel, schwd. *bord* (Brett, Tisch), Rand (Bänkchen, Seite, Haus), agf. *bord* (Tisch), Rand (Haus), (goth. *baúrd*, Brett), (celt. *bord*, *brwd*, Brett), engl. *board*, Rand, isl. *bard*, holl. *boord* (holl. *bord*, Teller), frz. *bord* (*broder*, sticken, für *border*), spn. *bord*, wallach. *bourle*, Borte, itl. *bordo*, Rand, dän. *bord*, Tisch, Brett, Schiffsseite. Man muß in diesen Wörtern zwei Bedeutungen unterscheiden, die des Randes und des Brettes. In so fern es Rand bedeutet, könnte es von bären, tragen, kommen, welches die Bedeutung des Erhebens, in die Höhehebens bekommt, em=por, hoch, ehemals die Por=kirche, die oberen hohen Sitze in der Kirche, der Borwisch oder Porwisch, ein Wisch, um das Hohe abzuwischen. Daher könnte Bord zuerst das Erhobene, Hohe, dann das Aeußerste, Letzte, die Spitze, der Rand seyn, denn so heißt auch Ort Spitze und Rand Ende einer Sache; oder es könnte von Ort kommen, mit einem freilich unerklärten vorgesetzten *br*, agf. *breord*, ahd. *prort*, Rand; also könnte es aus *brord* entstanden seyn; aber dann müßte Bord in der Bedeutung Brett davon getrennt werden. In so fern es Tisch, Teller, Brett bedeutet, kann es nicht zu *breord* gehören, sondern von bären, das Tragende bedeuten.

die Börde, das Land an einem Flußufer, von Bord, Rand.

das Bordell, ein Haus, worin öffentliche Mädchen sind. Es bedeutet eigentlich das Häuschen und ist deutschen Ursprungs mit latinisirter Endung; ahd. *bort*, schwd. agf. *bord*, Haus, Wohnung, prov. spn. *borda*, frz. *borde*, wallach. *bordeaiu*, mlat. *borda*, Hütte, vom goth. *baúrd*, Brett

(ſ. Bord), alſo Bretterhütte, wie ſpn. *barraca*, Hütte, von *barra*, Stange, frz. *bauche*, Hütte, vom ahd. *balco*, Balken. Alſo iſt Bordell zuerſt ein Häuschen, eine ſchlechte Hütte, dann Hurenhaus; itl. heißt es *bordello*, engl. *brothel*.

bordiren, von Bord, einen Rand an etwas machen.

der Borg, Bork, das Schwein, ſ. Borch.

borgen, 1) entlehnen, 2) leihen; ehemals bedeutete es aber auch ſich hüten (br. warten). Es kommt von bergen, welches auch ſich hüten, ſichern bedeutete, z. B. noch geborgen für ſicher, in Sicherheit, und grade wie das lat. *cavere*, ſich hüten, ſich in Acht nehmen, auch Sicherheit leiſten bedeutet, ſo geht im Deutſchen aus dem Begriff des Bergens, Sicherns der des Sicherheitleiſtens hervor; agſ. *beorgan*, *bergan*, hüten, in Acht nehmen, *borgan*, *borgjan*, leihen, ſchwd. *borga*, dän. *borge*, engl. *borrow*. Die Begriffe leihen und entlehnen liegen alſo eigentlich nicht in dem Worte, ſondern der Begriff der Sicherheit, des Sicherheitleiſtens bei'm Leihen und Entlehnen. Der Bürge iſt der, welcher Sicherheit leiſtet.

die Borke, die Rinde; anrd. *börkr*, isl. *borkur*, holl. *bark*, *berk*, ſchwd., dän., engl. *bark*. Wahrſcheinlich kommt dieſer Name, ſagt man, von bergen, da die Borke das Holz birgt, bedeckt. Warum aber ein k ſtatt des g ſteht, wird nicht erklärt, weshalb dieſe Ableitung unwahrſcheinlich iſt.

der Born, der Brunn; es findet hier eine Verſetzung der r ſtatt, und Born iſt ſ. v. a. Bronn; agſ. *byrna*, der Strom, die Quelle, *burn*, der Strom, ſchwd. *brunn*, *brund*, dän. *brönd*, goth. *brunna*, engl. *bourn*, holl. *borne*. Der Name kommt, nach Manchen, von rinnen, vor welches be getreten ſeyn ſoll; doch fehlt dieſer Ableitung viel zur Beſtätigung. Adelung erinnert an das mlat. *bara*, Welle (vom deutſchen *bar*, Welle, von *bären*, alſo hebende Welle). Es kommt vielmehr von brennen, welches die kochende Bewegung des Waſſers anzeigt, grade wie im lat. *torrens*, der heftige Strom, von *torreo*, heiß werden, brennen, ſieden herkommt, und grade was *torrens* bedeutet, heißt im Agſ. *burn*, *byrna*. So heißt auch lat. die Brandung *aestus*, das Sieden. Alſo bezeichnet Brunn die ſiedende, kochende Wallung des quellenden Waſſers oder zuweilen den ſiedenden Gießbach; ſo wie in Born, Brunn, iſt in brennen und bernen (vgl. unten brennen) das r verſetzt. Von ſieden heißt agſ. *seath* der Brunnen.

der Borrago, Borragen, in gemeiner Mundart Borretſch, Borrich, frz. *bourrache*, *bourroche*, itl. *borraggine*, engl. *borage*, eine Pflanze, welche aus dem Orient ſtammt, weshalb wahrſcheinlich ihr Name ebenfalls daher kommt.

der Borsdorferapfel, hat ſeinen Namen von dem Dorfe Borsdorf bei Leipzig.

die Börſe, Art Beutel, vom frz. *bourse*, itl. *borsa*, ſpn. port. *bolsa*, engl. *purse*, ahd. *pursa*. Vom griech. *byrsa* (βύρσα), Fell, Leder, davon *bourse*, Börſe, der lederne Beutel, der Geldbeutel. 2) Die Börſe, der Verſammlungsort der Kaufleute. Warum dieſer Platz den Namen Börſe bekommen, weiß man nicht mit Gewißheit anzugeben; doch Manche vermuthen, er ſey zu Brügge in den Niederlanden entſtanden, wo ſich die Kaufleute in einem Hauſe verſammelt, welches zwei Beutel im Wappen

geführt und dem Geſchlechte der van der Beurs (ſprich: Börs) gehört habe. Dieſer Annahme ſteht entgegen, daß mlat. *bursa* den gemeinen Säckel, die Zuſammenkunft auf gemeinſchaftliche Koſten bedeutet, ſo daß die Börſe die gemeinſchaftliche Kaſſe der Kaufleute, die ſogenannte Bank bedeuten kann; ſchwz. *burs*, br. *barsch*, *burscht*, Verſammlug, ſchwz. *sich bursen*, ſich verſammeln.

der Borſt, der Riß, von berſten; agſ. *berst*, *byrst*, oberd. *barst*, *berst*, ſchwd. *brist*.

die Borſte, das ſtarre Haar; agſ. *byrst*, *bristl*, ſchwd. *borst*, dän. *börste*, engl. *bristle*, ahd. *porst*, mhd. *borst*. Es bezeichnet Borſte nach Einigen das Emporſtehende, Spitzige, von bor, wofür wir por ſagen im Worte empor. Man ſagte vom Igel, wann er die Borſten ſträubt: er pörſt, pörſelt, d. h. er richtet die Stacheln empor. Von gleichem Stamme meint Adelung, welcher jene Anſicht nicht billigt, ſey das ſchwd. *borre*, Diſtel, dän. *borre*, Klette, weil ſie ſpitz iſt (engl. *burr*, *burre*), *barr*, Tannennadel. Es ſcheint von berſten, brechen zu kommen, und das Haar, die Borſte, als ein Hervorgebrochenes zu bezeichnen, vgl. das engl. *bristle*, welches zu breſten paßt, zu welchem ſich berſten verhält wie Born zu Brunn. — Die Bürſte, ein aus Borſten gemachtes Reinigungswerkzeug (frz. *brosse*, ſpn. *broza*, *bruza*).

die Borte, daſſelbe was Bord iſt, nämlich Rand; nur gebrauchen wir die Wortform Borte für den Rand der Kleider, oder um den Beſatz dieſes Randes zu bezeichnen; ahd. *porto*, mhd. *borte*, ein geſtickter Gürtel, ein Mädchenſchmuck für den Kopf.

der Borwiſch, ein Kehrwiſch mit langer Stange, um etwas Hohes abzuwiſchen, von bor, hoch, ſ. empor.

bös, ſ. böſe.

die Böſchung, die Abdachung, der Abhang, von einem Zeitworte böſchen, abdachen, welches, nach Adelung, mit dem oben berührten beißen (in das Gras beißen, d. i. fallen) gleicher Herkunft ſeyn ſoll; es iſt dies aber, weil das Wort vereinzelt daſteht, unſicher. Friſch leitet es von Böſch, ſ. v. a. Buſch, Raſen (ſchwz. *bösch*, Buſch, Raſenſtück, alſo eigentlich Raſenbüſchel), ſo daß böſchen wäre: mit Raſen beſetzen, was ebenfalls nicht wahrſcheinlich iſt. Eher noch wäre an eine Entlehnung vom Romaniſchen zu denken, mlat. *bassare*, frz. *baisser*, herunter thun, neigen.

böſe, ſchlecht, ſchlimm, arg; holl. *boos*, ahd. *posi*, *bosi*, böſ, *bosa*, Bosheit, mhd. *boese*, böſe, ſchwb. *bös*, klug, ſchlau, ſlav. *bies*, *bes*, der Teufel, ſerb. *bjes*, Wuth, mlat. *baudia*, *bausia*, *baucia*, *budia*, bezeichneten die Schlechtigkeit der Lehnsleute, welche man Felonie, Treubruch nennt, woraus frz. *boidie*, *boisdie* gebildet ward. Goth. heißt *baud* u. engl. *bad*, böſe, untüchtig, und es könnte ſcheinen, ſie ſeyen mit böſe vereint, von dem Stamm, wovon auch Bett, das Lager, kommt, welcher liegen bedeutet, alſo bad, bod, liegend, niedrig, auf die Geſinnung übergetragen, niedrige Geſinnung hegend, niederträchtig; ſo von liegen ndſ. leeg, niederträchtig, ſchlecht, holl. *laag*, niedrig, ſich laag halten (*zich laag houden*), ſich demüthigen, ebenfalls von liegen, dän. *lav*, niedrig, niederträchtig. Aehnlich ſchlecht von ſchlagen. Auch griech. heißt *tapeinos* (ταπεινός) niedrig und niederträchtig. Aber es iſt beſſer, einzugeſtehen,

Mark v. Hawker.

Feb. 1. Bill filed by the plaintiff, stating that he is a freeman of the city of London, and a member of the Company of Merchant Taylors, and that the defendant is a freeman of the said city, and a member of the Company of Haberdashers, and that the plaintiff and defendant, on the 1st day of January, 1800, entered into a partnership in the trade of linen drapers, for the term of seven years, and that the plaintiff was to find the capital, and the defendant was to devote his time to the business, and that the profits were to be divided between them in equal shares; that the plaintiff has found the capital, and the defendant has devoted his time to the business, and that the profits have been divided between them in equal shares; that the plaintiff has lately discovered that the defendant has been guilty of many breaches of trust, and has misapplied the partnership funds to his own use, and has refused to account for the same; that the plaintiff has applied to the defendant to dissolve the partnership, and to account for the partnership funds, but the defendant has refused to do so; that the plaintiff has no remedy at law, and prays that the partnership may be dissolved, and that the defendant may account for the partnership funds, and pay the plaintiff what is due to him.

Feb. 2. Subpœna issued, returnable on the 15th day of February.

Feb. 15. Subpœna returned, and defendant appeared.

Feb. 16. Defendant filed his answer, denying the breaches of trust, and misapplication of the partnership funds, and stating that he has always been ready and willing to account for the same, and that he has applied to the plaintiff to dissolve the partnership, but the plaintiff has refused to do so.

Feb. 17. Plaintiff filed his replication, denying the defendant's answer, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Feb. 18. Plaintiff filed his bill of exceptions to the defendant's answer, and the defendant filed his bill of exceptions to the plaintiff's replication.

Feb. 19. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's bill of exceptions, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Feb. 20. Defendant filed his rejoinder, denying the plaintiff's bill of exceptions, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Feb. 21. Plaintiff filed his surrejoinder, denying the defendant's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Feb. 22. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Feb. 23. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Feb. 24. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Feb. 25. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Feb. 26. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Feb. 27. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Feb. 28. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Mar. 1. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Mar. 2. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Mar. 3. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Mar. 4. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Mar. 5. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Mar. 6. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Mar. 7. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Mar. 8. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Mar. 9. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Mar. 10. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Mar. 11. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Mar. 12. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Mar. 13. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Mar. 14. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Mar. 15. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Mar. 16. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Mar. 17. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Mar. 18. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Mar. 19. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Mar. 20. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Mar. 21. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Mar. 22. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Mar. 23. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Mar. 24. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Mar. 25. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Mar. 26. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Mar. 27. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Mar. 28. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Mar. 29. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Mar. 30. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Mar. 31. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Apr. 1. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Apr. 2. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Apr. 3. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Apr. 4. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Apr. 5. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Apr. 6. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Apr. 7. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Apr. 8. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Apr. 9. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Apr. 10. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Apr. 11. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Apr. 12. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Apr. 13. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Apr. 14. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Apr. 15. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Apr. 16. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Apr. 17. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Apr. 18. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Apr. 19. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Apr. 20. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Apr. 21. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Apr. 22. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Apr. 23. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Apr. 24. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Apr. 25. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Apr. 26. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Apr. 27. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Apr. 28. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Apr. 29. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Apr. 30. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

May 1. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

May 2. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

May 3. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

May 4. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

May 5. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

May 6. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

May 7. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

May 8. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

May 9. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

May 10. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

May 11. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

May 12. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

May 13. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

May 14. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

May 15. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

May 16. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

May 17. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

May 18. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

May 19. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

May 20. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

May 21. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

May 22. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

May 23. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

May 24. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

May 25. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

May 26. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

May 27. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

May 28. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

May 29. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

May 30. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

May 31. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

June 1. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

June 2. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

June 3. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

June 4. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

June 5. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

June 6. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

June 7. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

June 8. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

June 9. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

June 10. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

June 11. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

June 12. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

June 13. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

June 14. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

June 15. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

June 16. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

June 17. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

June 18. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

June 19. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

June 20. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

June 21. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

June 22. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

June 23. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

June 24. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

June 25. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

June 26. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

June 27. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

June 28. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

June 29. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

June 30. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

July 1. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

July 2. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

July 3. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

July 4. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

July 5. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

July 6. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

July 7. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

July 8. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

July 9. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

July 10. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

July 11. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

July 12. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

July 13. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

July 14. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

July 15. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

July 16. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

July 17. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

July 18. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

July 19. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

July 20. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

July 21. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

July 22. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

July 23. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

July 24. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

July 25. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

July 26. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

July 27. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

July 28. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

July 29. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

July 30. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

July 31. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Aug. 1. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Aug. 2. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Aug. 3. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Aug. 4. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Aug. 5. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Aug. 6. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Aug. 7. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Aug. 8. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Aug. 9. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Aug. 10. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Aug. 11. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Aug. 12. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Aug. 13. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Aug. 14. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Aug. 15. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Aug. 16. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Aug. 17. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Aug. 18. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Aug. 19. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Aug. 20. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Aug. 21. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Aug. 22. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Aug. 23. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Aug. 24. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Aug. 25. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Aug. 26. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Aug. 27. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Aug. 28. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Aug. 29. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Aug. 30. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Aug. 31. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Sept. 1. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Sept. 2. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Sept. 3. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Sept. 4. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Sept. 5. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Sept. 6. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Sept. 7. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Sept. 8. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Sept. 9. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Sept. 10. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Sept. 11. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Sept. 12. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Sept. 13. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Sept. 14. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Sept. 15. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Sept. 16. Defendant filed his surrebutter, denying the plaintiff's rebutter, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Sept. 17. Plaintiff filed his rejoinder, denying the defendant's surrebutter, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that the defendant has refused to do so.

Sept. 18. Defendant filed his surrejoinder, denying the plaintiff's rejoinder, and stating that he has always been ready and willing to account for the partnership funds, and that the plaintiff has refused to do so.

Sept. 19. Plaintiff filed his rebutter, denying the defendant's surrejoinder, and stating that he has always been ready and willing to dissolve the partnership, and that

der Boy, s. oben Boi.

brach, keine Frucht tragend, unbebaut, vom Felde gebräuchlich (der Brachacker), von brechen. Brachen heißt den ungepflügten Acker bauen; ahd. *prahha*, der unfruchtbare Acker, von brechen; also ist brach ein Gebrechen habend, fehlerhaft, schwach, ermangelnd, ein Ausdruck, welcher auf das Feld angewendet, die Unfruchtbarkeit, das Oedeliegen desselben bezeichnet; ndf. *brak*, schlecht, dän. *ligge brak*, brach liegen. Der Brachmonat, der Monat, in welchem das Feld gebracht wird.

der Brachse, die oder der Brachsme, eine Art Karpfen; schwb. *bräzing, brezing* (*das brachtelen*, junge Lachsforelle), schwd. *braxen*, holl. *braessem* (sprich: brahsem), dän. *brasen*, engl. *bream*, itl. *abramo*, frz. *bresme, breme, bremine*, in deutschen Mundarten Brasem, Bresem, Brassen, Brensten, Prassen, Brechsam, Prarme, Breme. Es wird der Name von brad, d. i. breit, hergeleitet, so daß es den breiten Fisch bedeutet, welches mit seiner Form übereinstimmt; es muß dann angenommen werden, daß aus Brafsem, Brarem, Brachsem ward. Aber es ist aufzulösen in Brach-se, Bra-sem, von brechen, brennen, glänzen, ahd. *prehan* (agf. *bryht*, glänzend), woher versetzt bert in Namen, z. B. Albert (goth. *bairht*, agf. *beorht*) statt behrt, welches glänzend bedeutet. Also ist der Brachse der glänzende Fisch, so von seiner bräunlichen, brandigen oder goldähnlichen Farbe benannt, wie er holl. auch Brandbrassem und eine Art im Deutschen Goldbrachsme heißt.

der Brack, Bracke, ein Hund mit hängender Oberlippe, Leithund, Hund; mlat. *braccus, bracco*, frz. *braque, brachet, brac*, itl. *bracco*, engl. *brach*, holl. *braak*, ahd. *bracco* (*brehcha, brechin*), *bracho* (agf. *brocc*, Pferd, auch wird *broc* einmal von einem jungen Bären gebraucht, sind aber nicht hieher zu rechnen). — Es soll von Rack, Hund (schwd. *racka*, Hündin, agf. *raecc*) kommen, ohne daß das davorgetretene b sich erklären ließe (br. *der brack*, das Männchen, besonders der Hunde, *die bräcken*, das Weibchen). Da brechen s. v. a. krachen, tönen, schallen heißt, Gebrächte z. B. ehemals von dem lauten Gesang der Vögel gebraucht ward, so könnte man denken, der Bracke sey der bellende Hund, eher aber ist es der Hund, welcher brack-nasig ist (dän. *braknaesel*, mit einwärts gebogener Nase), d. i. welcher eine abgebrochene, stumpfe Nase hat. Doch ahd. findet sich *bracchon*, die Backen, und sicherlich ist der Bracke der Hund mit den großen hängenden Backen. (Br. *braecket*, dickbackig, dickleibig, *bräcken*, mit etwas Breitem schlagen, *das gebräck*, breite Pflanzenblätter, schwz. *bragg*, niedrig und dick, *brackig*, unverhältnißmäßig dick), br. *brasch*, Leithund (*bräschel*, dicke Person).

der Brack, die Bracke, der Ausschuß, das Untaugliche, von brechen, also Zerbrochenes, mit Gebrechen, Fehlern Behaftetes, vgl. brach.

das Brackwasser, engl. *brackish-water*, dän. *brakt-vand*. Bracke von brechen, bedeutet einen Teichbruch, und Brackwasser, das durch einen solchen Bruch eingebrochene Seewasser.

der Bracteat, ehemals eine sogenannte Blechmünze, von Gold- und Silberblech, vom lat. *bractea*, Blech, *bracteatus, a, um*, blechen.

brägeln, rösten, s. braten.

der Brägen, s. Bregen.

die Brahne, das Strauchwerk (ſyn. *bretha*, portug. *brenha* [*branca*]), eigentlich ein Rain mit Strauchwerk (ſchwd. *brant*, abhängig), vgl. Brink.

brähnen, drückt den Ton aus, welchen die Weibchen unter den wilden Schweinen hören laſſen, wenn ſie nach dem Eber verlangen (engl. *brim*, brummen); ahd. *prinnen*, *prennen*, br. *brinnen*, brüllen, ſchwd. *braecka*, anrd. *braka*, blöken, tönen, ahd. *brehan*, ſchreien, *praht*, Getön, Getöſe; das Grundwort iſt brechen, welches auch das Getöſe brechender Sachen bezeichnet, das Krachen, Tönen (lat. *fragor*, Getöſe, von *frangere*, brechen); alſo iſt brähnen verwandt mit *brak*, *prah*, Schall, Ton. (Schwz. *bragen*, ſich außer Athem ſchreien oder lachen, *braigen*, ſchreien, vom Hirſch, von Kindern, *brägen*, *brögen*, *briegen*, laut ſchreien, von Kindern, *brögeln*, brüllen, *breigen*, *briegen*, *briecken*, zanken, weinen, *bruschen*, blärren, ſyn. *brega*, Zank, br. *briecken*, mit verzerrtem Geſicht weinen, weinen, ahd. *prieken machôn*, Geſichter ſchneiden).

brälen, ſ. brüllen.

die Brame, die Bräme, der Rand (auch Brahme, Brohme, Brohn, Prahne (ſ. Brähne), Prone finden ſich), daher verbrämen, mit einem Rande beſetzen; ſchwd. *braem*, isl. *brim*, *barmur*, dän. *bräme*, agſ. *brymme*, Ufer, Rand, engl. *brim*, frz. *berme*, *berge*, Rand, *brim*, Ufer, ſlav. *prim*; es iſt von gleichem Stamme mit Braue, welche br. auch *bräm* heißt — ſchwb. *die brähme*, weißgrauer Nebel, welcher der ſchwarzen Wolke ſturmverkündend vorangeht.

die Bräme, Brämſe, Bremſe, ein Inſekt, welches ſeinen Namen von dem Summen hat (ſ. brummen); agſ. *brems*, *briosa*, engl. *bree*, *breeze*, ahd. *premo*, ſchwd. *broms*, dän. *braemse*, *bremse*, holl. *brem*, itl. *brissio*.

der Bramine, ein indiſcher ſogenannter Gottesgelehrter, von dem Gotte Brama benannt.

die Brämſe, Bremſe, ein Werkzeug zum Klemmen, z. B. die Pferde beim Beſchlagen zu klemmen, auch ein langes Holz, eine Stange zum Hemmen, Halten (Brame, ein langer ſpitzer Körper, Schößling, Spitze), von einem Zeitworte bremen, drücken, agſ. *bremel*, beengend (holl. *praamen*, drücken; doch ſcheint dies kein urſprünglich deutſches Wort zu ſeyn).

das Bramſegel, die Bramſtange; Bram bedeutet Spitze (ſiehe Brämſe); die Bramſtange iſt ein kleiner Maſt, der auf den großen geſetzt wird, und an ſie befeſtigt man ein Segel.

der Brand, von brennen; frz. *brandon*, Brand, ſyn. *blandon*, Fackel.

branden. Man bezeichnet mit dieſem Worte das Wallen des Meeres, beſonders wenn es an Untiefen Wellen ſchlägt; es kommt nach Einigen von brennen, und bezeichnet die Bewegung, welche ſiedendes Waſſer zeugt (vgl. oben Born und unten See. Lat. heißt die Brandung *aestus*, von einem Stamme *aesere*, brennen, welcher mehreren lat. Wörtern zu Grunde liegt); nach Andern, aber weniger wahrſcheinlich, von *brant*, welches ſchwd. engl. abhängig, ſteil heißt, ſo daß Brandung die Untiefe bezeichnen ſoll; dies *brant* heißt auch *bratt* und bedeutet vielleicht gebrochen, abgeriſſen. Die Brandung heißt dän. *braending*, engl. *branding* (frz. *brisant*), holl. *barning*, von *barnen*, d. i. das verſetzte brennen, denn *barnetel* iſt Brenneſſel.

Digitized by Google

der Brander, ein mit Zündſtoffen gefülltes Schiff, womit man andere Schiffe anzündet, von brennen.

das Brandmal, von Brand und Mal, ſ. Mal.

brandmarken, von Brand und Marke, ſ. Marke.

die Brandpappe, eine dicke Pappe, womit Tuch unten und oben belegt wird zum Preſſen, ſ. d. folgende.

die Brandſohle, die inwendige Sohle der Schuhe. Adelung meint, es komme von Brand, welches das Aeußerſte, Oberſte ſowohl als das Unterſte bedeutet; ſchwd. *bryn*, die Bergſpitze, isl. *brun*, das Aeußerſte. Brand hieß auch die unterſte Lage der Steinkohlen im Bergwerke. Auch heißt Brandpappe der Pappendeckel, womit Tuch oben und unten belegt wird. Vielleicht iſt dies Wort Brand gar nicht deutſchen Urſprungs (denn die angeführten Ableitungen haben wenigſtens keinen Werth), ſondern kommt vom ſlav. *braniti*, abwehren, und bezeichnet eine Decke. Am beſten iſt es aber, einzugeſtehen, daß das Wort Brand uns ſeiner Abſtammung nach unbekannt iſt.

Brandwein, engl. *brandy*, ſchwd. *braen-win*, dän. *brandevin*, holl. *brandewien*, ſchwz. *branz*, *bränz*, *brönz*, von brennen, weil er durch Brennen bereitet wird; warum Wein zu Brand oder Brandt gefügt wird, iſt nicht ganz ſicher, nämlich ob es bedeuten ſoll, Wein aus etwas gebrannt, oder Getränk aus Weinhefen gebrannt.

die Brante, Branke, Pranke, Brande, in der Jägerſprache die Vorderklaue des Bären, der Vorderfuß, auch die Klaue des Wolfes (ſchwz. *brand*, Holzblock, armdickes Schlagholz, *die bränden*, die Hölzer zum Aufhängen des zu räuchernden Fleiſches). Mlat. iſt *branca*, *brancia*, *branchia* u. ſ. w. die Klaue der Raubthiere, der Aſt, das Queerholz; itl. *branca*, Klaue, frz. *branche*, Aſt, Queerholz u. ſ. w., iſt von dieſem mlat. *branca* gebildet, welches wahrſcheinlich vom lat. *brachium*, Arm, kommt, wie *palantia* vom lat. *palatium*. (Litth. *ranka*, die Hand).

die Bränte, ſ. Brente.

braſſen, das Seegel vermittelſt der Braſſe herablaſſen, dän. *brase*, die Stellung des Seegels verändern, *bras*, das Seil am Ende der Seegelſtange, frz. *bras*, Arm, welches auch ein Stück Seil bedeutet, womit man die Seegel richtet und wendet, wo Arm eine figürliche Benennung dieſes Stückes iſt. Engl. *brace*, Band-Haken, *braces*, Seegelſtricke, *to brace*, binden, vom lat. *brachium*, der Arm.

der Braſt, der Kummer, ſchwb. *der ambrast*, wohl entlehnt vom frz. *embarras*, Verlegenheit, wie Kummer von *combre*, *encombre*.

der Braß, Braßel, Haufen verworrener Dinge; ſchwb. *brasz*, *brast*, holl. *öras*, ſchwz. *braschel*, mhd. *brast*, Uebermuth, Pracht, Lärm, Menge, frk. *brast*, Maſſe, Ueberfluß, Plunder. Zuerſt bedeutet es Lärm, dann lärmende Menge, endlich durch einander polternde, praſſelnde Sachen, Plunder, von braſſen, praſſen; ſ. praſſeln.

braten, röſten; agſ. *braedan*, *bredan*, braten, *brastlian*, brennen, rauſchen, brechen, *brastl*, das Brennen, Rauſchen, Brechen, ſchwd. *braeda*, *braecka*, braten, ndſ. *braden*, *braen* (und *braede*, Zorn, als Hitze). Die Wörter braten und brauen (frz. *braise*, Kohle, itl. *brusare*, brennen) ſind mit brennen wurzelverwandt; ſie bezeichnen zuerſt das Brauſen, Praſſeln, Rauſchen des Brennens, dann dies ſelbſt;

agſ. *brastl*, ſchwd. *braecka* zeigt dies zur Genüge, da beide auch das Brechen als ein Zerkrachen bezeichnen (itl. *bruceiare*, frz. *brûler*, brennen); griech. heißt *phrygein* (φρύγειν), lat. *frigere* röſten. Braten iſt aufzulöſen in bra-ten, von brah-ten, von dem veralteten *brihen*, *bruhen*, brennen (ſ. Brachſe), ſ. brägeln, prägeln, ſ. v. a. brätſeln. — bräzeln, braten.

die Bratſche, die Geige, mit welcher der Alt geſpielt wird, vom itl. *viola da braccio*, die Armgeige, weil man ſie mit dem Arm hält, im Gegenſatz der *viola da gamba*, welche zwiſchen den Knieen gehalten wird; *braccio*, vom lat. *brachium*, der Arm.

die Bratwurſt, die Wurſt von kleingehacktem Fleiſch, vom ahd. *brât*, kleingehacktes Fleiſch; ſ. Wildpret.

die Brätzel, Bretzel, ein Backwerk, welches dünn und in Ringel geſchlungen iſt; ahd. *prezila*, *preziling* (böhm. *preckik*); mlat. *brecita*, *brecilingus*, *prezitella*, *brachiolum*, *brachellus*, *bracellus*, vom lat. *brachium*, der Arm, ſo daß ſie Aermchen genannt würde, weil das Backwerk ausſieht, wie in einander geſchlungene Arme. Br. *die bretzen*, die Brätzel und auch ſonſt etwas Ringförmiges (ſchwb. *brezze*, *brezzel*, *brezzel*).

brauchen (dazu: der Brauch, Gebrauch), etwas für ſich anwenden, ſich einer Sache bedienen; goth. *brukon* (*un-brukga*, unbrauchbar), agſ. *brucan*, ſchwd. *bruka*, dän. *bruge*, holl. *bruiken*, ahd. *pruhhan*, *pruchon*. Der erſte Begriff könnte ſeyn: Mangel an einer Sache haben, demnach ihrer bedürfen; dann eine Sache, deren man bedarf, anwenden, um dem Mangel abzuhelfen, ſo daß brechen das Stammwort wäre, und *pruh*, Brauch, der Zuſtand, wo eine Sache Einem gebricht; doch vermuthet man, es ſey mit dem lat. *fruor*, *fructus sum*, *frui*, genießen, verwandt, und dies iſt eine nach Form und Sinn richtige Vergleichung, ſo daß alſo die erſte Bedeutung des Wortes genießen iſt.

die Braue (Augenbraune iſt verderbte Form), der Haarſtreif über dem Auge; ahd. *prawa*, mhd. *brawe*, *bra*, anrd. *bra*, agſ. *broev*, *bruv*, dän. *bryn*, engl. *brow*, ruſſ. *browa* (ſchwz. *braue*, *brauwe*, der ſcharfe Rand, *entbrauen*, des ſcharfen Rands berauben, *augbrame*, Augenbraue, br. *das bräm*, die Braue, 2) das Gebräme). Der Stamm iſt unbekannt (vgl. Brame), und was darüber vermuthet worden, haltlos.

brauen, kochen, jetzt nur noch vom Kochen des Biers gebräuchlich; agſ. *briwan*, engl. *brew*, ſchwd. *brygga*, brauen, holl. *brouwen*, dän. *brygge*, frz. *brasser*, celt. *berwi*, kochen. Von gleicher Wurzel mit brennen, braten, dazu gehören agſ. *briv*, Brühe, das Gekochte, Brodem, der Kochdampf; ſ. braten, brennen. Es drückt urſprünglich den Ton des Kochenden, Bratenden aus, und brau-ſen iſt eine erweiterte Form, welche nur noch den Ton bezeichnet. Entweder iſt *briv* Nebenform von *brih*, oder aus *brihv* entſtanden.

braun, dunkelröthlich, röthlich; agſ. *brun*, isl. *brunn*, *brunr*, holl. *bruin*, ſchwd. *brun*, engl. *brown*, dän. *brun*, itl. *bruno*, frz. *brun*, von brinnen, brennen, die brennende Farbe, die Brandfarbe, das Röthliche; ſelbſt Brand bezeichnet dieſe Farbe, z. B. der Brand-fuchs. (Schwz. *brünen*, *brünnen*, färben, br. *die braunellen*, ſchwz. *brändeli*, die ſchwarze Stendelwurz).

Digitized by Google

die Bräune, eine Halsentzündung, welche den Namen davon hat, daß die entzündeten Theile braunroth sind.

die Brausche, die Beule, besonders wenn sie mit Blut unterlaufen ist. Es könnte bedeuten das Gestoßene, Gequetschte, abzuleiten von einem Stamme ***brusan;*** ags. ***brysan,*** zerreiben, ***brysed,*** zerstoßen, ***brittan,*** zerreiben (schwb. ***brausch,*** spröde, zerbrechlich), isl. ***briota,*** schwd. ***brytta,*** dän. ***bryde,*** brechen, ***brott,*** Bruch, vgl. bersten, bresthaft; doch ist es wohl zuerst etwas Aufgebraustes, von brausen, brauschen, ndf. ***brusken.***

brausen, rauschen; schwd. ***brusa,*** dän. ***bruse,*** holl. ***bruisen,*** frz. ***bruire,*** Geräusch machen, ***bruit,*** Geräusch, ags. ***braestlung, brostlunge,*** Geräusch; es ist zu zerlegen in brau-sen und verwandt mit brauen, welches ebenfalls den Ton bezeichnet und eine einfachere Form des gleichen Stammes ist; vgl. prasseln, welches von einem Worte brasen gebildet ist.

die Braut, die Verlobte; goth. ***brûths,*** isl., schwd., dän. ***brud,*** ags. ***brid, bryd*** (Braut und Gattin). Goth. heißt dasselbe Wort auch Schwiegertochter, altisl. ***brudur*** auch jede Frau in schmeichelnder Anrede, und celt. ***priod,*** Gattin, ***priodas,*** Hochzeit, *priodur, priodafah,* der Verlobte, ***pria-wd,*** die Witt-frau; auch ags. kommt *bryd* für Frau vor, und frz. bildete man von Braut ***bru,*** Schwiegertochter. Der Name bedeutet ein Mädchen, eine Jungfrau, eine junge Frau, und ursprünglich überhaupt ein Geborenes, wie ags. ***bridde*** das Junge bedeutet, und was ganz dasselbe ist, ***bird,*** welches auch noch im Engl. den jungen Vogel bedeutet, sowie ***birth,*** Geburt, die Jungen, oder, was weniger wahrscheinlich ist, ein Gebährendes. In Bruder haben wir denselben Stamm, wie auch im Worte brüten; denn diese sind zu zerlegen in Brau-t, Bru-der, brü-ten, und da häufig h vor dem T-Laut wegfällt, so ist wahrscheinlich ***bruhan, pruohan*** der Stamm, in der Grundbedeutung wahrscheinlich gleich mit bähren, gebähren, und durch Zusammenziehung daher stammend, wie von ***kunnan,*** erzeugen, ***chnuot,*** Geschlecht, wie frühe zu für gehört, u. a. m. Grade so kommt das Wort Magd, Mädchen, von magen, erzeugen; denn der Begriff des Zeugens, Gebährens, liegt öfters Verwandtschaftswörtern zu Grunde.

der Bräutigam, der Verlobte; isl. ***brud-gume,*** ahd. ***prutikumo,*** ags. ***bryd-guma*** (*gyman,* bewachen, lenken), dän. ***brudgom,*** engl. ***bridegroom,*** schwd. *brud-gumme,* d. i. der Mann oder Beschützer der Braut, goth. ***bruth-faths,*** der Brautnährer. Goth. ***gaumjan,*** beobachten. ***guma,*** der Mann, ags. ***guma,*** Mann, Mensch, schwd. ***gumma,*** die alte Frau, Matrone, ahd. ***kumo, komo,*** Mann, Mensch (***gimma,*** Frau), ***kouma,*** Sorge, anrd. ***geyma,*** bewachen, ***geymir,*** Wächter, ***gaumr,*** Sorge, schwz. ***gaumen,*** hüten. Das lat. ***homo,*** Mann, Mensch, kommt scheinbar mit ***guma*** überein. Doch ***homo*** hieß auch ***hemo,*** und dies kann für ***femo*** stehen, und wäre dies der Fall, so würde es zu ***femina,*** Frau, gehören, von ***feo,*** erzeugen. Die Grundbedeutung von ***guma*** und ***gyman*** läßt sich nur errathen, nicht genau bestimmen.

der Brautlauf, das Brautverlöbniß; ahd. ***brûtlouft,*** mhd. ***brautlauff,*** ags. ***brydloppa,*** schwd. ***brûlopp,*** holl. ***bruydloff,*** von Braut und Lauf, welches, wie noch das Wort die Zeitläufte, in der Mehrzahl Zeiten, Ereignisse, Vorgänge bedeutete, auch Frist hieß es, z. B. ***radlauf,*** Frist sich zu berathen oder bedenken.

brav, gut; schwd. *braf*, dän. *brav*, itl. spn. *bravo*, prov. *brau*, frz. *brave*. Da das Wort im alten Deutschen nicht vorkommt, so ist es aus dem Romanischen entlehnt. Ursprünglich bedeutet es wild, stürmisch.

die Brazz, schwb. die Klaue, Pfote (vielleicht vom itl. *braccio*, frz. *bras*, Arm).

brechen, entzwei machen, entzwei gehen; goth. *brikan*, agf. *brâcan*, *breacan*, engl *breake*, schwd. *bråka*, *braecka*, dän. *bräkke*, ahd. *pfihhan*, *pruhan*, *brihhan*, *brehhan*, holl. *breken*, celt. *breg*, Bruch, finn. *pirahdan*, brechen, frz. *brêche*, spn. *brecha*, itl. *brecciu*, Bruch, *broyer*, *brayer*, zerreiben, zerbrechen (*braquer*, br. *brücken*, Flachs brechen, spn. *brigola*, Mauerbrecher, itl. *briccolo*, *bricciolo*, Krümchen), vgl. bersten, breſthaft, lat. *frango*, *fregi*, *fractum*, *frangere*, griech. *rägnynai* (ῥήγνυναι), brechen. Es bezeichnet auch den Schall, das Krachen (ſ. Pracht), und wahrſcheinlich dies zuerſt, ſo daß brechen das Entzweigehen mit krachendem Schalle bezeichnet. Auch lat. heißt *fragor* das Krachen. Vgl. Pracht und braten.

der Bregen, Brägen, das Gehirn; agf. *bregen*, *braegen*, *bragen*, engl. *brain*. Vermuthlich bezeichnet dieſes Wort die breiartige Maſſe, und iſt mit Brei gleichen Urſprungs; doch iſt dieſe Vermuthung unſicher. Das Verhältniß der Formen wäre das wie zwiſchen Freia, Frigga, *brû*, *bryggia*.

der Brei, Brey, etwas Gekochtes; agf. *briv*, engl. *brewis* (Brühe), ahd. *pri*, *prio*, *pria*, mhd. *bri*, br. *breijen*, Brei (auch heißen ſo die zu Brei dienenden Früchte und Grütze; kymriſch *brann*, Kleie, frz. *bran*, Abfall, alſo nicht hieher gehörig), von *brivan*, brauen, kochen, ſo daß Brei Nebenform von Brühe, gekochte Flüſſigkeit, iſt. Agf. *briv*, Brühe, Brei, *brivan*, brauen, d. h. kochen; man findet ſelbſt das Koch für Brei (frz. *bré*, *brai*, ſpn. *brea*, itl. *bratto*, Theer, *brago*, Schlamm, anrd. *brâk*, Theer).

breit, ausgedehnt, nicht der Länge und Dicke nach; goth. *braid*, isl. *breidur*, agf. *brad*, engl. *broad*, ſchwd. dän. *bred*, holl. *brêed*, ahd. *preit*, *breit*, ſchwb. *bratschet*, *bratschig*, öſtr. *braschad*. Es hat dies Wort, wie die gleichbedeutenden Wörter im Griech. und Lat., wie es ſcheint, das Tragen zum Grundbegriff, und kommt von bären, tragen, aus einer zuſammengezogenen Form, wie bringen aus bar-ingen zuſammengezogen iſt; griech. *änekäs* (ἠνεκής), von *enekein*, *enenkein* (ἐνέγκειν), tragen, breit, weit, lang, lat. *latus*, breit, von *fero*, *tuli*, *latum*, *ferre*, tragen. Lang iſt, ſo weit eine Sache langt, reicht; breit, ſo weit eine Sache trägt, austrägt, oder tragend, geeignet zum Tragen.

die Brelocke, Berlocke, frz. *breloque*, etwas Kleines von geringem Werthe, Anhängſel.

die Brend, br. das Vesperbrod (auch Merent genannt), verderbt aus dem lat. *merenda*. — brenteln, Abendbeſuche machen.

die Bremſe, ſ. Bräme.

brennen (der Brand, die Brunſt), Hitze machen, in Hitze ſeyn, durch Hitze bereiten, leuchten; goth. *brinnan*, agf. *brand*, der Brand, *brenning*, das Brennen, *bryne*, das Brennen, *byrnan*, brennen, *bernan*, anzünden, ſchwd. *brina*, dän. *braende*, brennen, ahd. *prennjan*, verbrennen, holl. *branden*, mhd. *birnen*, brennen, br. *brinnen* (intranſitiv), *brennen* (tranſitiv), (griech. *praein*, *preein* [πράω, πρέω], Stämme zu πίμπρημι und πρήθω). Es iſt mit brauen, brauſen, braten wurzel-

verwandt, und bezeichnet wohl zuerſt das Brauſen, Praſſeln des Brennenden, nicht aber die Hitze ſelbſt; eben ſo verhält es ſich mit dem Worte Feuer. Zu brennen gehören braun und Brunnen, Born.

die Brennten, der Bottich, die Kufe, ein gewiſſes Maaß; mhd., br., ſchwb. *brenke, brienke,* br. *brenklein,* itl. *brenta.*

die Breſche, eine in eine Mauer geſchoſſene Oeffnung; frz. *brêche,* engl. *breach,* vom deutſchen brechen, alſo ein Bruch.

breſthaft, von breſten, d. i. berſten (ſ. berſten); Gebreſt iſt etwas Geborſtenes, Gebrochenes, ein Gebrechen.

das Brett, ein flaches Holz; agſ. *bred, braed* (und *bord*), ſchwd. *braede,* dän. *brael* (*plur. braeder, brotter*), ndſ. *brede,* engl. *board,* goth. *baúrd,* holl. *berd, bord,* vielleicht von bären, tragen, die tragende Fläche (daher auch *bord,* Teller, agſ. *braede, börd,* der Tiſch); im Hochdeutſchen bedeutete Brett ehemals auch Balken, nämlich Tragbalken (ſo noch br. *die bretten*); b iſt vor r gekommen durch Zuſammenziehung, wie in breit und bringen, oder durch Verſetzung des r, falls dieſe Vermuthung über den Urſprung wahr ſeyn ſollte. (Ahd. *prittan, brittan,* agſ. *bredan,* ausbreiten und weben, ſtricken, wären zwar möglich anzuwenden, doch wohl ſehr mißlich).

die Bretzel, ſ. Brätzel.

das Brève, ein päpſtliches Decret, eigentl. ein kurzes Schreiben; ſ. Brief.

das Brevier, ein Handbuch der katholiſchen Geiſtlichen, vom lat. *breviarium,* von *brevis, breve,* kurz, alſo ein Buch, welches in der Kürze das Nöthige enthält.

der Brey, ſ. Brei.

der Briehan, Breuhan, Broihan, Brühan, eine Gattung Bier, welche von einem Curt Broihan aus dem Hannöveriſchen, als dem Erfinder, den Namen haben ſoll, was aber nicht wahrſcheinlich iſt. Die erſte Sylbe kommt wohl von brauen, die letzte Sylbe ſollte wahrſcheinlich eigentlich hon geſchrieben werden; in der Mark Brandenburg heißt das ſüße junge Bier, anderwärts Würze genannt, Honiken, von Hon, dem Stamm von Hon-ig.

die Bricke, ein Fiſch, die Lamprete, das Neunauge, böhm. *brycka.* Man meint, aus Lamprete ſey durch Abkürzung Prete, Pricke, Bricke geworden, und der Name der Lamprete kommt allerdings im alten Deutſchen vor, verderbt in Landfrigun. Wenn man wirklich dieſen Namen in Lamprike verderbte, ſo könnte er dann leicht abgekürzt worden ſeyn in Pricke, Bricke, wie Advocat in Vogt, Hoſpital in Spital; doch kann man nicht ſicher annehmen, daß dieſe Ableitung richtig ſey.

der Brief, eine ſchriftliche Urkunde, beſonders ein einem Abweſenden zugeſandtes Schreiben; isl. *brief,* ahd. *briaf, priaf,* ſchwd. *bref,* holl. *brief,* dän. *brev.* Es iſt lat. Urſprungs und bedeutet eigentlich ein kurzes Schreiben, von *brevis, breve,* kurz. Das lat. *breve* iſt Benennung päpſtlicher Erlaſſe und Verordnungen, und frz. *brevet* bedeutet ein privilegirendes Schreiben, einen Gnadenbrief.

die Brigade, eine Abtheilung Soldaten, vom frz. *la brigade,* itl. *brigata,* engl. *brigade;* eigentlich mag es eine Art gedungener Soldaten bedeuten. Mlat. finden wir eine Art Fußvolk, *brigancii* genannt (*brigata,* ein Haufen Soldaten, *brigandarius,* der Vorgeſetzte einer *brigata*),

wovon frz. ***brigand***, Räuber, weil ſolche Haufen oft dem Rauben ſich ergaben, grade wie lat. ***latro*** einen Miethſoldaten und Räuber bedeutet. Der Name ***brigancius***, ***brigand*** kommt, ſcheint es, von ***briguer***, um etwas bitten und werben, welches aus dem lat. ***precari***, bitten, ſtammt, und bezeichnet den, der um ein Zehrgeld bittet; alſo ***brigand***, der um ein Zehrgeld Bittende, Herumziehende, dann, weil ſolche angeworben wurden, der Soldat, Brigade die angeworbene Rotte. Dieſe Ableitung laſſe ich dahin geſtellt ſeyn.

die Brigantine, ein leichtes Schiff, frz. ***brigantin***, itl. ***brigantino***, das Schiff der ***brigands*** (ſ. Brigade), der Seeräuber, und weil ſolche leichte gute Segler waren, ein leichtes Schiff; Andere wollen den Namen von der Stadt Brigantinum, dem heutigen Corunna in Spanien, herleiten, weil dort dieſe Schiffe häufig waren.

der Brillant, ein glänzend geſchliffener Edelſtein, frz. ***brillant***, von ***briller***, itl. ***brigliare***, glänzen, und dies ſtammt wie ***brûler***, brennen, aus dem Deutſchen; ***brihen***, mhd. ***brehen***, glänzen.

die Brille, zwei Sehgläſer, welche durch einen Reif zuſammengehalten werden. Der Florentiner Salvini (geſtorben 1317) ſoll der Erfinder der Brille ſeyn, und ſie ſoll ihren Namen vom Beryll haben, welches ein meergrüner Edelſtein iſt, mit welchem Namen jedoch auch Kryſtall, kryſtallähnliches Glas bezeichnet ward. Es hat dieſe Angabe viele Wahrſcheinlichkeit. Schwd. ***briller***, dän. ***brille***, böhm. ***breyle***, mlat. ***berillus***.

bringen, etwas wohin bewegen oder ſchaffen. Es iſt vermuthlich eine Zuſammenziehung eines von bären, tragen, gebildeten bar-ingen; goth. ***briggan***, ſchwd. ***bringa***, agſ. ***bringan***, engl. ***bring***, ahd. ***pringan***, ***bringan***, holl. ***brengen***, dän. ***bringe***. In der Form gebracht findet ſich das n nicht.

der Brink, der Rain, der Grashügel; mhd., ndſ., ſchwd., dän. ***brink***, isl. ***breckur***, Rain, Höhe, engl. ***brink***, Rand, celt. ***brynn***, Hügel, ***bryncyn***, Hügelchen; es kommt nach Ihre von brechen, und bedeutet das Abgebrochene, wie ſchwd. von ***bryta***, brechen, ***bratt***, das Abgebrochene, auch das Hohe bedeutet; doch iſt dieſe Ableitung nicht wahrſcheinlich. Vgl. Brahne.

die Briſſolen, gebratene Fleiſch-Rippen oder -Scheiben, vom frz. ***bressoles***, ***brezolles***, dies von ***breze***, ***braise*** (itl. ***brace***), glühende Kohle, ſo genannt vom Braten auf Kohlen. Zu Grunde liegt der deutſche Stamm ***brehen***, brennen.

die Britſche, Pritſche (dän. ***brix***, holl. ***brits***, ***bridse***, ndſ. ***britze***), eine Brettererhöhung, auch ein Brett zum Schlagen, daher britſchen für ſchlagen; von Bret, Brett (mlat. ***bretachia***, Brettererhöhung). (Aeltere Formen Brittle, Bretchen, Brittholz, Bretterholz). Br. ***bruck***, die Britſche, was zum dän. ***brix*** ſtimmt.

der Brocat, ein mit Blumen durchwirktes Zeug; frz. ***brocard***, itl. ***brocato***, ſpn. ***brocado***, engl. ***brocade***. Eigentlich ein geſticktes Zeug, vom frz. ***broc***, itl. ***brocio***, etwas Spitziges, ein ſtechendes Werkzeug (frz. ***broche***, Spieß, Bratſpieß, ***brocher***, ſticken), alſo gebildet wie geſtickt von ſtechen; davon auch frz. ***brocard***, das Sticheln, die Stichelrede, ***brocarder***, ſticheln. Das romaniſche Wort ſtammt aus dem Deutſchen, vielleicht von brechen, welches auch die Bedeutung des Durchbrechens hat,

oder des Hervorbrechens, alſo eine Sproſſe, dann etwas was ſpitz iſt wie eine Sproſſe, wie ſchwd. *brodd*, Sproſſe und Stachel.

der Brocatell, ein brocatartiges Zeug; ſ. Brocat.

die Brockeln, die Kohlſproſſen, Art Blumenkohl, itl. *broccoli*, frz. *broques de choux*, vom itl. *brocco*, frz. *broc* (*broche*), etwas Spitzes, ſ. Brocat.

der Brocken, das Gebrochene, von brechen; bröckeln, in Brocken brechen; ahd. *proccho*, *brocco*, mhd. *brocke*; ahd. *brocchisôn*, brechen (frz. *broisser*).

das Brod, Brot, eine aus Mehl gebackene Speiſe; isl., anrd. *braud*, agſ. *bread*, *breod*, engl. *bread*, ſchwd. dän. *bröd*, ahd. *prot*, mhd. *brot*, holl. *brood* (celt. *bara*, tartariſch in der Krimm *broe*). Der Name Brod kommt von braten, agſ. *bredan*, und bedeutet gebackene Speiſe. Noch allgemeiner nannte die lat. Sprache das Brod *panis* (zuſammengezogen aus *pavinis*), von *pavere*, eſſen (*pasco*, *pavi*, *pastum*), die griech. *artos* (ἄρτος), von *arein* (ἄρειν), zurechtmachen, bereiten, *artyein* (ἀρτύειν), Speiſen zurechtmachen. Vgl. brodeln und Brodem.

brodeln, brotzeln (ſprudeln iſt daſſ. mit vorgetretenem ſ), drückt das Ziſchen, Rauſchen kochender, bratender Sachen aus, und gehört zu dem Stamme von braten; ſchwz. *braulzeln*, *brauseln*, brotzeln, br. *brutzeln*, braten (*brozeln*, murren, zanken), *brasteln*, *brazeln*, praſſeln, brotzeln, *bresln*, brodeln (weinen), ahd. *prod*, isl. *brad*, br. *brod*, klebrige Materie, Brühe.

der Brodem, Broden, ehemals auch Brod (agſ. *braeth*, *broth*, engl. *breath*), ahd. *brâdem*, br. *bradem*, der Dampf, beſonders des Kochenden, gehört zu dem Stamme von braten, brauen (ſ. Brod und brodeln); es iſt aufzulöſen in Bro-dem, ſtatt Broh-dem. Frz. *broule*, *brouillard*, Nebel, gehört auch zu dieſem Stamme. (Br. *brademen*, dampfen).

brögeln, ein wenig murren; ſchwz. *brägeln*, *prägeln*, br. *bregeln*, braten, röſten, ſieden, verwandt mit brauen, braten u. a. m.

der Brohl, ſ. Brühl.

die Brombeere, die Frucht eines dornigen Strauchs; agſ. *braembel*, *bremel*, *brembel*, *brembr*, dän. *brombaer*, die Brombeerſtaude, der Burzeldorn, Maulbeerbaum, engl. *bramble*, (frz. *fram-boise*), ahd. *prumo*, mhd. *brame*, *bremsen*, Dorn, ſchwz. *bramen*, Brombeerſtaude oder Frucht (*brom*, junger, beſonders dicht mit Blüthen oder Früchten bewachſener Zweig), (agſ. *brom*, die Tamariskenſtaude, der Beſen, engl. *bromes*, Treſpe). Es geht hieraus hervor, daß Brom in Brombeere die ſtachlichte Staude bezeichnet, und es ſcheint aus Brahm, Brachm, Brohm, Brochm entſtanden, vgl. Brocat, ſo daß der Stamm brechen wäre. Vgl. Brämſe, engl. *bráke*, Farrenkraut, Dorn, Breche, Bremſe, Gebiß, *braker*, Dorngebüſch, *bràky*, dornigt.

der Bromhahn, das Bromhuhn, das Birkhuhn, weil ſie ſich an Orten aufhalten, wo Gebüſch, Brombeergebüſch iſt.

die Bronze, eine bräunliche Metallmiſchung. Wir haben den Namen aus dem Frz., *bronze*, von *brun*, braun; die Franzoſen haben das Wort *brun* aus dem Deutſchen.

die Broſame, das Krümchen Brod, ahd. *prosama*, *brosma*, mhd.

broseme, brosme; von brisen, bresen, dem Stammworte von bresten, berſten, d. i. brechen; holl. *brysen,* zerreiben, mhd. *brîze,* Splitter, itl. *sbrizzare,* zerbröckeln, beſprengen, prov. *brizar,* frz. *briser,* zerbrechen, ndſ. *bros,* zerbrechlich (bröſeln wird noch gebraucht für Brod bröckeln), ſchwd. *bryta,* brechen, isl. *briota,* agſ. *brittan,* zerreiben, *brosnian,* zerbrechen, verderben, *brytan,* zerbrechen, engl. *brittle,* zerbrechlich, vgl. ſpröde. Alle dieſe Wörter gehören zu dem Stamme des Wortes brechen, und vor ſ ſowohl als t iſt in der Formation h anzunehmen, welches ausgefallen iſt.

das Bröschen, die Bruſtdrüſe, von Broſe, gleichbedeutend und von ähnlicher Abſtammung mit Sproſſe, von briſen, brechen, hervorbrechen, ſ. Broſame; ahd. *proz,* öſtr. *brosze,* ſchwz. *brosz,* ſchwb. *brüslein,* öſtr. *bries;* ſchwb. *prosseln,* keimen (ſpn. *broto, broton,* prov. *brot,* frz. *brout,* Knospe). Die Knospe iſt das Hervorbrechende, und was den Knospen ähnlich iſt, kann eben ſo heißen. Vgl. ſproſſen.

broſchiren, heften, die Broſchüre, das Geheftete; frz. *brocher,* heften, von *broc,* ſpitzes Werkzeug; ſ. Brocat.

der Brösling, die weiße Erdbeere; ſie heißt auch Knackbeere, und der Name Brösling, von broß (ſ. Broſame), zerbrechlich iſt gleichbedeutend.

das Brot, ſ. Brod.

der Bruch, von brechen.

der Bruch, d. i. ſumpfiger Ort; agſ. *brooc,* engl. *broke,* holl. *broek,* ndſ. *brook,* Sumpf. Es ſcheint von brechen zu kommen und die Oeffnung zu bedeuten, eine Oeffnung des Waſſers, wo die Erde gebrochen iſt.

die, der Bruch, die Hoſen, in Ober- und Niederdeutſchland gebräuchlich; ahd. *pruah, proh,* agſ. *braec,* engl. *breeches,* ſchwd. *brack, brackor,* (dän. *brog,* veraltet), holl. *broeck,* ndſ. *brook,* irl. *brouges,* frz. *brace, bragues,* itl. *braghe,* eſthn. *proke,* wend. *bruchusa;* ſchon die Römer führen die *braccae* als ein Kleidungsſtück der Gallier an. Die Abſtammung des Wortes iſt unbekannt. (Slav. *brucha,* der Bauch, könnte vielleicht darauf führen, ein den Bauch bedeckendes Kleidungsſtück darin zu ſehen, doch wäre dies ſehr unſicher, ſchwz. *bruch,* ein Linnen, bei'm Baden die Hüften zu bedecken, ein Linnen, den Wiegenkindern um den Leib zu thun, br. *bruechler,* Kleinhändler mit Linnen u. a. m., *die bruechen,* das Hängeiſen, zwiſchen deſſen Schenkeln ein Balken hängt, das Schenkelgehäuſe des Flaſchenzugs, *bruechen,* die Heuleitern auf dem Wagen befeſtigen).

die Brücke, ein über Waſſer, über einen Fluß gemachter Weg; agſ. *bricg, brycg,* engl. *bridge,* holl. *brug,* aſchwd. *bru,* ſchwd. dän. *bro,* Brücke, Weg, Getäfel, Steinerhöhung, dän. *stenbro,* Pflaſter, frz. *brigue,* wend. *breh, broh,* Ufer, poln. *bruk,* Steinpflaſter, ndſ. *bruggen,* dän. *brolaegge,* pflaſtern, ungar. *berw, brw,* Brücke. Man will es zu bären rechnen, welches die Bedeutung des Hohen bekommt in bor, vgl. empor; allein da wir die erſte Bedeutung nicht mit Gewißheit angeben können, ſo iſt dieſe Ableitung allzu unſicher. Wäre die erſte Bedeutung gebauter Weg, ſo könnte es von brechen kommen; denn ein ſolcher heißt auch ein gebrochener (anrd. *braut,* von *briota,* brechen), und dann ließe ſich auch die Bedeutung Ufer erklären.

der Brudel, daſſelbe was Brodem, und gleicher Abkunft.

brudeln (ſprudeln iſt daſſelbe Wort mit vortretendem ſ), Blaſen werfen

und ziſchen wie kochende Sachen, von Brudel; ſchwb. *brutteln*, murren, zanken, *brozeln, brutschen*, murren, *brutscher*, mürriſcher Menſch, br. *brutten*, ſieden, abbrühen, *das brütt*, die Brühe, itl. *brogliare*, ſich empören, ſpn. *brollar*, aufkochen, frz. *brouiller*, durch einander miſchen, quirlen, br. *brogeln*, hin und her ziehen.

der Bruder, eine Perſon männlichen Geſchlechts, ſo genannt in Beziehung auf eine andere, von denſelben Eltern ſtammende Perſon; goth. *brothar*, isl. *brodur, brudur*, agſ. *brothor, brother*, engl. *brother*, ahd. *pruodar, bruader, bruoder*, ſchwd. dän. *broder*, holl. *broeder, bróer*, celt. *brawd*, ſlav. *brat*, perſ. *berader*, bei den Tataren in der Krimm *bruder*, irl. *brathair*. Griech. *phratria* (φρατρία), eine Verbindung von Stammgenoſſen, Brüderſchaft, lat. *frater*, der Bruder. Da dies Wort ſo allgemein verbreitet und alt iſt, und eins von denen, von welchen man annehmen kann, daß ſie das eine Volk nicht von dem andern entlehnt habe, ſo iſt ſchwer anzugeben, welches der Stamm ſey; nicht ganz unwahrſcheinlich jedoch iſt es, daß der Begriff der Geburt der Grundbegriff ſey, und daß es mit dem Zeitwort bären in dem Sinne von gebähren in Verbindung ſtehe, deſſen ſtammverwandte in den verwandten Sprachen ſind; ſ. Braut, mit welchem Worte es der Form nach von gleichem Stamme kommen kann, nämlich von *bruhan, pruohan*.

die Brühe, Feuchtigkeit; agſ. *briu*, engl. *broth*, ſpn. *brodio*, afrz. *breu*, frz. *brouet*, itl. *brodo*, holl. *bry*, Brühe, *broeyen*, brühen, von brauen, welches kochen bedeutet, alſo iſt Brühe eigentlich gekochte Feuchtigkeit.

der Brühl, ein Sumpf, Moor; agſ. *broel*, frz. *breuil*, itl. *broglio*, in den Carolingiſchen Capitularien *brogilus*. Es hieß auch Brogel, Brögel, und kommt von Bruch, Sumpf, ſo daß Brühl aus Brüchl geworden iſt, oder gehört mit Brühe zuſammen und bedeutet eine feuchte Stelle, welches wahrſcheinlicher iſt.

brüllen, einen dumpfen, röchelnden Laut hören laſſen; engl. *brawle*, holl. *brullen*, dän. *bröle* (*vraale*), ſchwd. *wrála*, ſchwz. *bräulen*, ſchwb. *brellen, bröllen, brölen, brallen*. Das Geſchrei des Eſels nennt man brälen, frz. *brailler*, ſchreien, laut werden; brälen ſteht wahrſcheinlich für brählen, brächlen von brechen, welches lautes Getöſe machen bedeutet, ſ. brähnen; brüllen aber iſt eine weitere Ableitung. (Engl. *to broil*, ſtreiten).

die Brumft, ſ. Brunft.

brummen, einen dumpfen Ton hören laſſen; ahd. *brimman, premen*, ſchwd. *promma*, dän. *brumme*, agſ. *bremen, bremmen* (griech. *bremein* [βρέμειν], *phriman* [φριμᾶν]), lat. *fremere*; ſcheint wurzelverwandt mit brechen, tönen, krachen; ſpn. portug. *bramar*, brüllen, verlangen, frz. *bramer*, ſchreien, vom Hirſch.

die Brunelle, die getrocknete Pflaume ohne Kern, welche auch Brignolerpflaume heißt, von Brignole, einem Orte in der Provence, daher frz. *brignole*; Brunelle ſcheint daraus entſtanden. In jener Gegend findet man die Pflaumen ſehr ſchön und bereitet ſie zu. Da *prunum* lat. die Pflaume heißt, frz. *pruneau*, die getrocknete Pflaume, ſo glauben Manche, die Brunelle habe davon ihren Namen.

die Brunelle, eine Pflanze, frz. *brunelle*, ſoll davon den Namen

haben, weil ſie wider die Bräune gut iſt: frz. heißt ſie auch *prunelle, brunelle,* und die Bräune *prunella.*

brünett, bräunlich, frz *brunet,* von *brun,* dies vom deutſchen braun.

die Brunſt oder Brumſt, ſ. v. a. Brunſt, von brennen, gebildet wie Vernunft von vernehmen, Kunſt von kommen.

bruniren, poliren, vom frz. *brunir,* glänzend machen, dies von braun in der Bedeutung glänzend, welches von brennen kommt; engl. *burnish,* von *burn,* brennen. Schwd. *bryna,* ſchleifen, wetzen. Ehemals hieß der Panzer Brünne (goth. *brunjô,* ahd. *brunja,* prov. *bronha,* afrz. *broigne*), als von glänzendem Metall gemacht.

der Brunnen, ſ. oben Born; goth. *brunna,* ahd. *prunno,* anrd. *brunnr,* ſchwd. *brunn, brund,* dän. *brönd.*

die Brunſt, von brennen, gebildet wie Kunſt von kennen, Runſt von rinnen. — brünſtig bedeutete ehemals auch leichtbrennend.

brunzen, den Urin laſſen, von Brunn (br. ſchwz. *brunnen,* Urin), in der Bedeutung Waſſer.

der Brüſch, die Haide, der Mäuſedorn, auch Breuſch (ſchwz. auch *bruch*) genannt, lat. *ruscum, ruscus,* itl. ſyn. *rusco, brusco,* frz. *brusc*; breuſch ehemals gebrechlich, leichtbrechlich, von briſen, ſ. berſten, breſten; es kann daher die Benennung der Pflanze von dieſem Begriffe ausgehen.

die Bruſt, ein Theil des thieriſchen Körpers, von breſten (vgl. berſten), d. i. brechen, hervorbrechen, knospen, ſo von briſen (abzuwandeln: bros), Brösschen, die Bruſtdrüſe, als etwas knospenartig Hervorbrechendes; goth. *brusts,* isl. *briost,* agſ. *breost,* engl. *breast,* ſchwd. *bröst,* dän. *brygst,* ahd. *prust,* holl. *borst,* ruſſ. *persi,* wend. *perse.*

die Brut, die Jungen, das Ausbrüten der Jungen, von dem Stamme des Wortes brüten.

brutal, von rohem, viehiſchem Benehmen; frz. *brutal,* viehiſch, vom lat. *brutus, a, um* (*brutum,* das unvernünftige Thier), dumm, unvernünftig, eigentlich in ſeiner urſprünglichen Bedeutung: ſchwer, ſchwerfällig, plump, dumm.

brüten, Eier durch Wärme ausſchließen machen, bildlich: über etwas brüten; es kommt von Brut, welches in Brut zu zerlegen iſt, und wahrſcheinlich von einem Stamme *pruhan, pruohan* herrührt, welcher vielleicht dem Worte Bruder zu Grunde liegt, wie auch dem Worte Braut, wo man über ſeine Bedeutung nachſehe. (Nſ. bedeutet *brot,* engl. *brood,* auch Fiſchlaich), holl. *broeden,* engl. *brood,* ahd. *pruten.*

der Bube, der Junge, Knabe; ſchwd. *bab,* engl. *boy,* der Bube, *babe,* das kleine Kind (celt. *baban,* lat. *pupus, puer,* Knabe, griech. *pais* [παῖς], itl. *bambino,* Kind), isl. *böfe, bowe,* ſchwd. *bof,* der Bube im ſchlechten Sinne des Worts. Griech. ſcheint die Form dieſes Worts dem Stamme am nächſten zu ſtehen, und ſowie *pa-ter* (πάτηρ) den Erzeuger bedeutet, *pa-is* das Erzeugte, das Kind zu bedeuten. Im Deutſchen ſcheint das Wort nicht einheimiſch, ſondern entlehnt zu ſeyn.

das Buch, mehrere zu einem Ganzen verbundene Blätter Papier oder Pergament, gegenwärtig beſonders gedruckte Blätter; goth. *bok,* agſ. *boc,* Buch und Buche, *bec, boec,* holl. *boek,* isl. ſchwd. *bok;* Buch, Buche, dän. *bog,* Buch, *bög,* Buche, engl. *book,* ahd. *puoh, puah.* Man leitet

den Namen entweder von Buche oder Buchsbaum, weil man meint, die Alten hätten auf Buchen- oder Burtafeln geschrieben, oder von biegen (wogegen die Form sich sträubt), vom Zusammenbiegen der Blätter, wie lat. das Buch *liber* heißt, d. i. Bast, Bastblatt, oder *volumen*, Rolle, weil man das Buch zusammenrollte. Griech. heißt es *biblos* (βίβλος), d. i. Bast. Auch heißt noch im Lat. *codex* Holzblock und Buch. Diese Benennungen, welche den Stoff, worauf man aufzeichnete und einritzte, bezeichnen, und die alte Form *puoh*, welche mit *puohha*, Buche, übereinstimmt, machen es wahrscheinlich, daß Buch und Buche zusammengehören, und daß das Buch nicht von dem Zusammenbiegen der Blätter den Namen hat. In welchem Verhältniß aber das Wort Buch zu Buche stehe, und welches mithin seine Grundbedeutung sey, weiß man nicht.

die Buche, ein Baum; agf. *boc, bocce, beoce, bece*, schwd. *bok*, anrd. *beyke*, holl. *boeke, beukenboom, boekenboom*, engl. *beech*, ahd. *puohha, poaha, boucha*, mhd. *buoche*, dän. *bög*, slav. *buk, buka, bukva*, lat. *fagus*, Buche, griech. *phägos* (φηγὸς), Eßeiche, von *phägein, phagein* (φήγειν, φάγειν), essen. Die deutsche Benennung ist damit verwandt. (Die Eßbarkeit der Frucht hat ihre Benennung veranlaßt, im Gegensatz der Bäume, welche keine eßbare Früchte tragen). Das griech. *phagein*, essen, bezeichnet dies als ein Zerschneiden, Zermalmen und diesem *phagein* entspricht vielleicht der Stamm, welcher dem Worte Bach (Back, Becken), das Ausgeböhlte, die Höhlung, und dem Worte bochen, pochen, hauen, schlagen, zu Grunde liegt, so wie ferner dem Worte bicken, picken, stoßen. — Der Buch, der Wald, dient als Namensendung.

der Buchsbaum, Burbaum; agf. *box-treov*, engl. *box*, dän. *buxbom*, holl. *buks- bus-boom, bosch-boom*, spn. *box*, itl. *busso, bosso*, frz. *bouis, buis*, lat. *buxus*, griech. *pyxos* (πύξος). Das griech. Wort bezeichnet das Gewächs als ein dichtes, festes, gedrängtes, und aus der griech. Sprache gieng der Name in die andern über.

die Büchse, ein Behältniß; agf. *box*, holl. *bus, busse, bos*, schwd. *byssa, bössa*, dän. *bösse*, itl. *bosso*, frz. *boite*, böhm. *pusska*, poln. *buszka*, lat. *pyxis*, griech. *pyxis* (πυξίς), eine Büchse, aus Buchsbaumholz gedreht. Aus dem Griech. gieng der Name in die andern Sprachen über. (Vulgär heißen die Hosen Büchsen, Buchsen).

buchsen, mit geballter Faust schlagen, engl. *to box*, von bochen, pochen.

buchsiren, s. bugsiren.

der Buchstabe. Stab heißt der Schriftzug aus der Runenschrift, deren Schriftzüge stabartig, gemalte Stäbe waren; Buchstab, der Stab des Buches, unterscheidet also diesen dargestellten Stab von andern; ahd. *puohstabo, puahstaba, bouhstaf*, dän. *bogstav*.

die Bucht, eine Meerbiegung, von biegen; schwd. dän. *bugt*.

der Buchweizen, eine Frucht; schwd. *bokhwete*, dän. *boghrede*, ndf. *bookweelen*, holl. *boekweit*, engl. *bukwheat*. Die Frucht ähnelt dem Geschmack nach dem Weizen und die Körner sehen aus wie Buchenekern.

der Buckel, die Buckel, von Bug, biegen, etwas Gebogenes; schwz. *buck*, Erhöhung, Beule, Anhöhe, 2) Falte, Bug, itl. *buccha*, Rosenknopf, schwb. *die bukkeln*, die Hambutten.

bücken, das Frequentativum von biegen; ahd. *bucchan*, nord. *bucka*, unterwerfen, frz. *bouquer*, ſich unterwerfen, ſchwb. *bukken*, biegen, neigen.

der Bückling, von bücken.

der Budding, ſ. Pudding.

die Bude. Man verſteht darunter gewöhnlich ein kleines Brettergebäude, doch iſt es dem Namen nach Gebäude im Allgemeinen; denn es gehört zu dem Stamme von bauen; ſchleſiſch heißt es auch Baude, ſchwd. *bo, bod*, isl. *bu, bud*, holl. *boede, bode*, dän. *bod*, Bude (*butik*, Laden), böhm. *bauda*, Hütte, frz. *boutique*, itl. *botega*, engl. *booth*, ſ. oben bauen.

der Budel, Pudel, Art Hunde, welche zottig ſind (dän. *puddel*); Budel- oder Pudelmütze, zottige Mützen. Daß der Hund den Namen vom zottigen Haar habe, iſt höchſt wahrſcheinlich; ſchwz. *budelocht*, bauchig, *budeln*, ſich mit Getränk anfüllen (br. *der bauder, beuderling*, die Beule, ſchwz. *buder*, kleiner dicker Menſch, *buderich, bütterich*, Schmeerbauch, *bude*, kleiner dicker Hund, großbauchiger Krug). Man kann dies Wort in Bu-del auflöſen, und annehmen, es ſtehe für Büh-del, aber man kommt dadurch zu keiner ſichern Ableitung.

das Büdget, der Anſchlag der Staatsbedürfniſſe, eigentlich der Beutel, engl. *budget*, Beutel, lederne Taſche, Taxenentwurf.

das Budtheil, die fahrende Habe eines Bauern, im Gegenſatze des Grundbeſitzes, auch das Recht des Herrn, dieſe Habe des Unterthanen an ſich zu nehmen. Wahrſcheinlich von Bude, Wohnung, das was im Haus iſt, im Gegenſatze der Grundſtücke; ſchwd. *bo*, Wohnung, dann Hausrath, Viehſtand, holl. *boedel, boel, inboedel*, das Erbe; die Endung theil ſcheint aus del entſtanden zu ſeyn.

der Büffel, ein Thier, griech. *bubalos* (βούβαλος), lat. *bubulus*, dän. *byffel*, holl. *buffel*, engl. *buffle*, frz. *bufle*, itl. *buffalo*, ſpn. *bufano*, poln. *bawl*, böhm. *bůwol*, celt. *bual*. Griech heißt *bus* (βοῦς), lat. *bos, bovis*, der Ochs, womit die angegebene Reihe Wörter verwandt iſt.

buffen, ſ. puffen.

der Bug, der Schlägel, die Keule am Thier; br. *bueg, buech, buch, bauch*, ahd. *puoch*, Schulterblatt. — der Bügel, etwas Gebogenes, von biegen.

das Bügeleiſen, ſ. Biegeleiſen.

bugſen, ſcherzhaft fortſchicken, wegſchaffen; wegbugſen, heimlich wegſchaffen, entwenden, von gleicher Abkunft mit bugſieren.

bugſiren, ein Schiff hinten nachziehen; dän. *bugsere*, holl. *boegseeren*. Biegen iſt der Stamm, und entweder kommt bugſiren unmittelbar von Bug, in dem Sinne von Wendung, oder von Bug, in ſo fern es eine Kette bedeutet: an der Kette nachziehen.

das Bugſpriet, eine Stange vorne am Schiffsbug (dän. *bugspryd*, früher *boospryd*). Spriet, Stange, ndd. für Sprieße, von ſprießen, woher auch Sproſſe.

der Bühel, d. i. der Hügel, ehemals auch Büchel geſchrieben, kommt von biegen, etwas Gebogenes, ein Buckel.

der, die Buhle, der, die Geliebte; buhlen, lieben, verliebten Umgang haben. Das Grundwort iſt buen, bauen, in ſeiner Grundbedeutung wohnen; ſchwd. *bo*, 1) wohnen, 2) zuſammenwohnen, von Mann und Frau geſagt, ehelichen Umgang haben. Von *bo* kommt *bol*, Wohnung;

agſ. *bol*, Schlafgemach, *bolde*, die Villa, *boldgelaele*, Wohnung, dän. *bol*, *boel*, kleiner Bauernhof, mhd. *bul*, Geliebter, Geliebte, *bule*, Verwandter, Blutsfreund. Schwd. *bola*, huren, dagegen *boldjur*, die Eheleute, holl. *boel*, der Buhle, *boêl*, die Maitreſſe, aber *boelgoed*, die Mitgift zur Ehe, dän. *boler*, unerlaubter Liebhaber, *bolerske*, unerlaubte Liebhaberin. Ndſ. Bole auch Verwandter, und es kommt die Zuſammenſtellung Vetter, Böle und Schwager vor. (Schwz. *buhl*, *bul*, *bulig*, ſchön, allerliebſt).

die Bühne, urſprünglich Brett, Stange (in Franken heißt die Latte noch jetzt Bün), dann Brettergerüſt; mhd. *bün*, holl. *beun*, ſchwz. *bühne*, *bühni*, etwas Erhöhtes, 2) Einbug, *bühnen*, *zerbühnen*, einen Bug machen (letzteres zu Bug gehörig). Woher dies Wort ſtamme, und welches ſeine Grundbedeutung ſey, weiß man bis jetzt nicht.

die Bühre, Büre, der Ueberzug der Bettkiſſen, die Züge; ſie hat den Namen vom Zeug, itl. *burato*, frz. *burat*, grobes Zeug, Capuzinertuch, *buratine*, *bure*, grobes Tuch, Zeug, *bureau*, *burail*, ebenfalls Zeuge, ſo genannt, weil ſie zottig ſind, vom lat. *burrae*, die Flocken, Zotten, verwandt mit dem griech. *byrsa* (βύρσα), Fell.

der Buhu, eine Benennung des Uhu.

die Buiſe, ſ. Büſe.

der Bull, der Stier; engl. *bull* (dän. *böl*, verſchnittener Stier), anrd. *beli*, holl. *bolle*, wend. *bola*, *wola*, *wol*, böhm. *wul*, poln. *wol*, im ſal. Geſetz *bellio*, *tres-bellio*, von bullen, brummen (ſo wie der Bull auch Brummochs heißt), welches Zeitwort ſonſt gebraucht ward und noch in der Schweiz gilt, gleichen Stammes mit bellen; ſchwd. *bullra*, holl. *bulderen* (ſ. poltern), lärmen, agſ. *bulluca*, Kalb, engl. *bullock*, holl. *bul*, littl. *bullus*.

die Bulle, Urkundenſiegel, vom lat. *bulla*, Rundung, Buckel, frz. *boule*, Kugel, engl. *bull*, die Bulle.

die Bülte, etwas Rundes, Hervorſtehendes, ſtatt Böhlte (ſ. Bühel), für Büchel, von biegen oder von Bolle.

bumps, mit einem Schlag oder Schall, bumſen, ſchlagen; engl. *bounce*, ſ. bammen.

der Bund, das Verbundene, die Verbindung, von binden.

der Bündel, der kleine Bund.

bündig, verbindend, gültig, rechtskräftig, von Bund, inſofern es Vertrag bezeichnet.

der Bundriemen, der Riemen, welcher zuletzt alles mit einander verbindet, bildlich: wenn es an den Bundriemen geht, d. i. wenn es an die Hauptſache, Entſcheidung kommt.

der Bundſchuh, ehemals ein Bauernaufſtand, von Bundſchuh, Bauernſchuh, ihrem Feldzeichen, vielleicht ſo genannt, weil er gebunden wurde.

bunt, von verſchiedenen Farben; obd. *punt*, holl. *bont*, dän. *bunted*. *Pont* bedeutete nach Friſch pontiſchen Pelz, vom *mure pontico*, der pontiſchen Maus, d. i. dem Hermelin, Zobel, daher Bunt, Pelzwerk (ndſ.), Buntwerk, Pelzwerk, Buntmarkt, Pelzmarkt, Buntwerker, der Pelzarbeiter, Kürſchner; von der Pelzverbrämung der Kleider nannte man nach und nach, wie Friſch richtig meint, andere Verbrämungen und zuletzt verſchiedene neben einander geſetzte Farben bunt. Der Pontus iſt eine aſiatiſche Landſchaft am ſchwarzen Meere. Doch bunt ſtammt aus dem

Slav., wallach. *bunde*, Pelz, ſerb. *bûnda*, ungar. *bunda*. (Schmeller denkt an das lat. *punctus, punctatus*, punktirt).

der Bunt, Bunten, ſchwb. hölzernes Gefäß, beſonders für Schmalz, *bonz*, Weinfaß, *bunt, buntner*, der Magen eines Thiers.

bunt über ecks, bunt durch einander und verkehrt (ecks von Ecke).

der Bunzen, ein Stahlſtämpel, ein Pfrieme, ein Meißel; itl. *punzello*, frz. *poinçon*, engl. *punch*. Da frz. *pointe* die Spitze, vom lat. *pungere*, ſtechen, heißt, ſo meinen Manche, *poinçon* ſtamme daher, und daraus ſey Bunzen gebildet; nicht unwahrſcheinlich.

das Büregu, vom frz. *bureau*, grobes Tuch (ſ. oben Bühre), dann eine Tafel mit Tuch überzogen, ein Schreibtiſch, Pult, Arbeitsſtube mit Schreibtiſch u. ſ. w.

die Bürde, das was man trägt, was getragen wird, von bären, tragen (ſ. Bahre); agſ. *byrthyn, byrthen*, ahd. *purdi, burdi*, isl. *byrth*, ſchwd. *börda*, dän. *byrde* (frz. *fardeau*).

die Burg, von bergen, alſo ein umſchloſſener Ort, welcher birgt; goth. *baúrgs*, agſ. *byrig, burg*, engl. *borough*, ahd. *puruc*, mhd. *burc*, anrd., ſchwd., dän. *borg*, itl. *borgo*, frz. *bourg* (griech. *pyrgos* (πύργος), Thurm, Burg).

der Bürge, der für einen Andern gut ſagt; agſ. *borge*, dän. *borgen*, holl. *borghe*, engl. *borrow*, ſ. borgen.

der Bürger, der Bewohner einer Burg, eines umſchloſſenen Ortes; goth. *baúrgans*, agſ. *burgware*, ſchwd. *borgare*, dän. *borger*, celt. *burgaiw*, frz. *bourgeois*.

burlesk, vom frz. *burlesque*, drollig, lächerlich, itl. *burlare* (prov. *burlar*, frz. *boureler*), ſcherzen, von *burla*, Poſſe, dies vom lat. *burra*, Flocke, Zotte, *burrae*, Lappalien, Poſſen; alſo geht der Begriff der Poſſe aus dem der Kleinigkeit hervor (Zotte und Zote ſind eins); *burra* vom griech. *byrsa* (βύρσα), Fell, mlat. *reburrus*, ſtruppig (ſchwb. *das burl, burle*, Poſſe, ſchwz. *burrle*, Poſſenreißer, itl. *burliere*).

der Bürling, der Heuhaufen; ſchwb. *burr, burren*, Anhöhe, kleiner knopfiger Menſch (*bürgeli*, Hügel), von bor, empor.

burren, brummen, brauſen; ſ. Bär.

der Burſch, ein junger Menſch, eine männliche Perſon. Dieſe Benennung iſt aus dem Worte Börſe gebildet, und es hießen Studenten, welche aus der *bursa*, d. i. Börſe für die Stipendiaten, unterhalten wurden, Burſche; Burſchgeſellen hießen Soldaten, weil ſie aus einer Börſe, Caſſe, unterhalten wurden. In einer alten Urkunde werden die Mitbelehnten Burs genannt; ehemals hieß Börſe auch eine Zuſammenkunft auf gemeinſchaftliche Koſten; holl. *bors*, eine Bande, Geſellſchaft von Zehn (ſ. Börſe); alſo Burſch Theilnehmer einer Burſch, d. i. Geſellſchaft.

bürſchen, ſ. oben birſchen.

die Bürſte, daſſelbe was Borſte, ſ. oben Borſte.

bürtig, d. i. geboren, von bähren, ge-bären, ebenbürtig, gleichgeboren.

der Bürzel, Burzel, der Steiß, beſonders der Vögel, eigentlich das Emporgehobene, von bor. — borzen, ſ. burzeln.

der Burzel, das Burzelkraut, auch Bürzelkraut genannt. Der Name iſt verderbt aus dem latein. Namen der Pflanze, welcher *portulaca* und *porcilaca* heißt, itl. *porcellana*, engl. *purslain*, frz. *porcelaine*.

der Burzeldorn, eine Pflanze mit stachlichten Fruchtkapseln. Der Grund der Benennung ist unbekannt.

burzeln, so fallen, daß der Bürzel dabei erhoben wird; schwz. br. *borzen*, hervorragen, herausstehen, sich wälzen, auf Händen und Füßen kriechen, br. *bärzen*, hervorstehen machen, hervordrängen, *der borzen*, der hervor und auseinander stehende Körper, *das borzach*, das Buschwerk, *borzig*, buschig, verkrüppelt.

der Busch, der Strauch, Strauß, ein aus Gesträuchen bestehendes Gehölz, ein Gehölz; schwd. *buske*, dän. ndf. *busk*, spn. portug. *bosque*, mlat. *boscus*, *buscus*, Busch, itl. *bosco*, Wald, holl. *bosch*, Wald, frz. *bois*, Holz, *bosquet*, Buschwerk, *bouquet*, Büschel, Strauß, *bocage*, Gebüsch, *buisson*, Busch, Strauch, *buche*, Klotz, Scheit, engl. *bush*, nord. *büskr*, Bund, Büschel, itl. *buscare*, spn. *buscar*, *boscar*, genau durchsuchen, nämlich mit dem Busch, Besen, durchstöbern (womit übereinstimmt nord. *buska*, kehren). Busch ist von bauschen abzuleiten, und bezeichnet zuerst etwas sich Bauschendes, wie ein Strauß und Strauch; es ist also als eine Nebenform zu Bausch anzusehen, aus dem Roman. entlehnt.

der Büschel, der kleine Busch.

die Büse, Buise (ndd.), Art Schiffe, besonders von den Holländern zum Häringsfange gebraucht; holl. *buis*, *buise*, dän. *bojse*, anrd. *bussa*, schwd. *buz*, *buza*, ahd. *buzo*, *puzo*, prov. *bus*, afrz. *buse*, Schaluppe, Schiff. Holl. heißt *buis* auch Gosse, Canal. Mlat. hieß die Art Schiffe *bucca*, *bucia*, *buza*, *buscia*. Agf. ist *butte*, Faß, Bütte, *bytne*, Schiffskiel, und *butse-carlas*, Schiffer; demnach scheint Büse seinem Stamm nach zu Butte zu gehören, vgl. Boot.

der Busen, Busem, ein Theil des Körpers, (2. die Einfassung eines Kleids, ahd. *bozôn*, flicken, *giboson*, annähen); agf. *bosm*, *bosme*, engl. *bosom*, ahd. *puosum*, mhd. *buosen*, holl. *boesem*. Es bedeutet auch eine Biegung, z. B. Meerbusen, die Biegung des Kleides, von der Aehnlichkeit mit dem Körpertheil, von einem verlornen Worte *basan*, dessen Bedeutung wahrscheinlich war: erzeugen, hervorbringen (s. Bast), dies wird besonders bestätigt dadurch, daß ehemals Gebesme Verwandtschaft hieß, und bebusamen die Stammverwandtschaft beweisen.

das Buß, Bußerle, der Kuß, bussen, küssen; engl. *to buss*, schwd. *pussa*, frz. *baiser*, itl. *bacciare*, lat. *basiare*.

der Bußaar, Bußhard, Busart, eine Art Falken; frz. *busard*, *buisard*, *buse*, itl. *buzzago*, engl. *buzzard*. Es soll dieser Vogel von seinem Pusten genannt seyn (busen, busten, pusten bedeutet das Blasen); der Italiäner nennt ihn davon auch *trombone* (doch schwd. *bussa*, ungestümm hineilen).

büßen; es bedeutet eigentlich etwas gut machen, also auch einen Fehler gut machen, ein Verlangen befriedigen, vom dem Stamme (*batan*), woher die Wörter baß, besser, beste kommen; isl. *baeta*, schwd. *bota*, bessern, dän. *böde*, bessern, büßen, goth. *botan*, nützen, agf. *botu*, anrd. schwd. *bot*, ahd. *puoza*, holl. *boet*, die Buße, schwd. *bot*, agf. *bote*, die Wiederherstellung, s. baß, besser.

die Butte, Bütte, auch Botte, der Bottich, der Bütterich, Bütrich, eine Art Gefäß; agf. *butte*, *byt*, *bytte*, Faß, *bytne*, Schiffskiel, ahd. *puzo*, *buzo*, Schiffchen, dän. *bötte*, schwd. *bytta* (ahd. *putinna*,

putin, potah, podeh, agſ. *bodig,* engl. *body,* der Leib, der Bauch, oberpfälz. *der becht,* der Körper, br. *der bottich,* der Leib eines Weiberhemds), br. *die butschen, bütschen,* ein Trinkgeſchirr, ehemals ein Gefäß zum Verführen des Salzes (ſchwz. *biele,* Schiffshintertheil, Schiffsvordertheil), griech. *butis* (βούτις), *bytis* (βύτις), frz. *bouteille,* engl. *bottle,* itl. *botto,* griech. *bytinä* (βυτίνη), Flaſche (bei den Tarentinern), *pithos* (πίθος), Faß, itl. *botte,* wallach. *bote, bute,* Faß, ſpn. *bota,* Schlauch, frz. *botte,* Faß, Schlauch, Stiefel, *boute,* Faß, ruſſ. *botschka,* böhm. *betschka,* Kufe, Faß, vgl. Boot. Es könnte, wie Schiff, etwas Gemachtes bedeuten, agſ. *byt-ljan,* bauen, *bytlung,* Gebäude; doch da es ſich ſchon im Griech. findet, ſo iſt die Ableitung zweifelhaft, ſcheint aber auf *botten, batten,* ſtoßen, hauen, zu weißen, einen Stutz, Rumpf bezeichnend, und wie einige andere Wörter aus dem Germ. in das Griech. eingewandert zu ſeyn. Im Ahd. wäre dann freilich *t* nicht in *z* übergegangen.

die Butte, ein platter Seefiſch, holl. *bot,* engl. *bull,* von dem niederd. *butt,* ſtumpf, weil er einen ſtumpfen Kopf hat; über *butt* ſ. butzen und verbuttet.

der Büttel, eigentlich ein Diener, ein Bote, mit welchem Worte es gleichen Urſprungs iſt, und welches man oben nachſehe; ahd. *putil, petil,* agſ. *bydel,* engl. *beadle,* isl. *bodul,* dän. *böddel,* ſchwd. *bödel* (itl. *bedello,* ſpn. *bedel,* frz. *bedeau*), der Gerichtsdiener, Bote; vgl. Pedell.

die Butter, ein aus Milch gewonnenes Fett; agſ. *butera,* engl. *butter,* ahd. *butere,* holl. *boter;* die Griechen entlehnten aus dem Scythiſchen den Namen *butyron* (βούτυρον), und die Lateiner von ihnen *butyrum.* Es ſcheint mit batten, ſchlagen, verwandt, weil durch Schlagen der Fettigkeit der Milch Butter gemacht wird; ſo isl. *skaka,* friſche Butter, von *skakan,* ſchütteln, vgl. Anke.

der Büttner, der Büttenmacher, von Bütte.

der Butz, die Spitze an etwas, ein Knöpfchen, kleine Perſon, kleines Thier, ehemals auch Butte, wie noch in Ham-butte (Biez, Bütze, Bruſt); ndd. *bot,* wallach. *botz,* ſpn. *boton,* itl. *bozza, boccia,* prov. *bossa,* frz. *bosse,* Beule, *bout,* ſpn. *boto,* ndd. *bot,* Ende, ſchwz. *butze,* Hitzblätterchen (ſchwb. *butz,* Schlag, Stoß, Wurf, Scherz, Verſtellung, Mummerei, br. *butzen,* Klümpchen verdichteter Materie, was dem ähnlich iſt), frz. *bouton,* Knopf (br. *botzen,* Klümpchen weicher Materie, Keim, Knospe). *but,* Knopf an der Schießſcheibe, das Ziel, itl. *botone, bozzo,* engl. *bud;* von butten (ſ. butzen), ſchneiden (butt, ſtumpf), etwas Stumpfes, Rundes, im Gegenſatz des Spitzigen, vielleicht in einigen Ausdrücken das Abzuſchneidende, Abſchnitzel; es könnte auch, und dies iſt das wahrſcheinlichſte, Butte zuerſt das Ausſtoßende an Gewächſen ſeyn, dann übergetragen auf Aehnliches, wie Sproß das Hervorbrechende; wenigſtens bedeutet *bud* im Engl. die Knospe. Vgl. boſſeln.

der Butzemann, ein Schreckbild für Kinder, eigentlich ein verlarvter Mann; mhd. *bulze, bütze,* br. ſchwz. *butz,* Larve, verlarvte Perſon, Poſſe, portug. *rebuzar,* ſpn. *rebujar,* verſchleiern.

butzen, gewöhnlich putzen, eigentlich hauen, ſchneiden, das Unreine wegſchneiden, dann ſäubern (ſchwz. kaſtriren, tödten), dän. *pudse,* butzen, agſ. *beatan,* engl. *beate* (celt. *baedou*), ſchwd. *beta,* ſchlagen, frz. *battre* (lat. *batuere*), daſſ., goth. *bauths, baut,* ein ſtumpfer Menſch, butt,

itl. *putto, putta,* br. *bott,* klein, ein verbutteter Menſch, ſtumpf, Butte, ein Fiſch mit ſtumpfem Kopf, ſchwd. *butt,* plump, holl. *bot,* plump, dumm, nämlich ſtumpf. (Lat. ähnlich *putare,* ſchneiden, *putus,* rein, ſauber). Das Wort beißen gehört vielleicht zu derſelben Wurzel, und bezeichnet das Zerſchneiden der Speiſen im Munde, das Einhauen der Zähne. (Verwandt ſcheinen griech. *sphidein, sphazein,* hauen, ſpalten, lat. *fidere, fendere,* ſpalten).

der Butzkopf, eine Art Delphine mit ſtumpfem Kopf, ſ. Butte u. butzen.

der Burbaum, ſ. Buchsbaum.

C.

die Cabala, ein hebr. Wort; es bedeutet die geheimnißvolle Deutung der hebr. Buchſtaben und Wörter. — der Cabaliſt, der, welcher ſich mit der Cabala beſchäftigt.

die Cabale, aus dem frz. *cabale* (engl. *cabal*), welche Sprache es von dem vorigen Worte ableitete und den Sinn des Geheimnißvollen in übler Bedeutung damit verband, alſo geheime Ränke, Intriguen. — cabalíren, Cabalen machen.

das Cabinet, frz. *cabinet,* itl. *cabinetto,* engl. *cabinet,* kleines Zimmer, Nebenzimmer, geheimes Zimmer, vom frz. *cabane,* mlat. *cabana, capanna,* itl. *capanna,* ſpn. *cabanna,* Hütte, Kammer u. ſ. w.

das Cabiskraut, ſ. Capiskraut.

das Cabriolet, frz. *cabriolet,* ein zweirädriges leichtes Wägelchen; die Grundbedeutung iſt ungewiß, wiewohl das Wort *cabriole,* Luftſprung, Manchem paſſend ſcheinen könnte, um ein leicht hinfliegendes Wägelchen davon zu benennen.

der Cacao, die Cacao-Bohne, frz. *cacao,* engl. *cocao, cacoa,* ein amerikaniſches Gewächs mit einheimiſchem Namen.

die Cadenz, frz. *cadence,* engl. *cadence,* der Tonfall, vom lat. *cadere,* fallen.

der Cadet, eigentlich der jüngere Sohn, dann junger Edelmann, junger Menſch; frz. *cadet,* engl. *cadet.* Ehemals lautete der Name *capdet,* von *cap,* lat. *caput,* Haupt, und bezeichnet das kleinere Haupt der Familie, im Gegenſatze des älteſten Bruders, welcher das wirkliche Haupt der Familie war.

caduk, hinfällig; frz. *caduc,* vom lat. *caducus,* hinfällig, von *cadere,* fallen.

der Caffa, eine Art indiſchen bunten Cattuns, frz. und engl. *caffa,* nach der einheimiſchen Benennung.

der Caffe, die Frucht eines Baumes, welche zu einem Getränk dient; engl. *coffee,* frz. *café,* arab. *cabua,* türk. *cabue* oder *caoueh, cahueh.* Alſo iſt es ein ſemitiſches Wort.

der Caftan, Kaftan, ein orientaliſches weites Oberkleid; itl. *caffetano, caftano,* engl. frz. *caftan.* Das Wort kam mit der Sache aus dem Orient.

die Cajüte, eine Schiffkammer; frz. *cajute,* dän. *kahyt,* ſchwd. *koga,* Hüttchen, *kajuta,* Schlafſtelle der Schiffer, holl. *kooi, kouw,* Hüttchen, mlat. *caya, chaia,* Haus, Wohnung, frz. *cage,* Käfig vom lat. *cavea,*

woher auch vielleicht *caya* ſtammt, nebſt den übrigen Formen. (Engl. *cabin*, Cajüte, ſ. Cabinet).

der Calamank, Calamang; engl. *calamanco*, frz. *calamande*, *calamandre*, *calmandre*, ein wollenes Zeug, gewöhnlich geſtreift. Mlat. heißen aus Kamelhaar verfertigte Sachen *calamaucus*, wahrſcheinlich verſetzt aus *camelaucus*, kamelhaaren, und daher kommt vielleicht der Name Calamank, urſprünglich: nicht wollene, ſondern kamelhaarene Zeuge bedeutend.

der Calcant, der Orgelbalkentreter, vom lat. *calcare*, treten, *calcans*, *tis*, ein Tretender.

calciniren, verkalken, durch Feuer zu Kalk machen; frz. *calciner*, vom lat. *calx*, *cis*, der Kalk, engl. *to calcine*, *calcinate*.

der Calcül, die Berechnung, frz. *cacul*, ſ. d. folg. Wort.

calculiren, berechnen; frz. *calculer*, vom lat. *calculus*, Steinchen, Steinchen zum Rechnen, das Rechnen, *calculare*, rechnen.

die Caldaunen, ſ. Kaldaunen.

der Calecute, der welſche Hahn, von Calcutta in Indien benannt; holl. *kalkoen*, d. i. *kalk-hoen*, dän. ndſ. *kalkun*.

der Calembour, frz. *calambour*, *calembour*, ein Wortſpiel; der Urſprung dieſes Wortes iſt ungewiß.

der Calender, ſ. Kalender.

die Caleſche, ſ. Kaleſche.

calfatern, ſ. kalfatern.

der Caliber, die Weite, Größe, Dicke eines Dinges, ein Inſtrument, um dieſe zu meſſen, auch ein Modell, um Schiffe zu bauen, endlich mancherlei Inſtrumente; frz. *calibre*, vermuthlich vom lat. *aequilibrium*, das Gleichgewicht, die Gleichheit, nach Andern vom arab. *calib*, Modell, engl. *caliber*.

der Calmäuſer, ſ. Kalmäuſer.

der Calmus, ſ. Kalmus.

der Calviniſt, der Anhänger der durch Johannes Calvin (*Chauvin*) reformirten Religion.

der Camee, ein geſchnittener Stein, erhaben geſchnittener Stein; itl. *cameo*, *camaglio*, frz. *camée*, *camajeu*, afrz. *camache*, *camayeul*, *camachieu*, ſpn. *camafeo*, engl. *camaieu*, mlat. *camaeus*, *camahulus*, *camahelus*. Es bezeichnet dieſer Name eigentlich Steine von zwei Schichten, wovon die eine Schicht zu einer Figur gearbeitet iſt, wobei die andere den Grund bildet, dann geſchnittene Onyxe und überhaupt geſchnittene Steine, auch Gemälde von einer Farbe, z. B. gelb auf gelb u. ſ. w.

der Camelot, Schamlot, itl. *camelotto*, *ciambelotto*, frz. *camelot*, *chamelot*, engl. *camelot*, *chamlet*, böhm. *shamlat*, mlat. *camallotum*, *camelotum* u. ſ. w., Zeug aus Camelhaaren, d. i. Haaren der Kamelziege, frz. *chamois*.

der Camerad, frz. *camarade*, engl. *comrade*, itl. *camerata*, dän. *kammerat*, Genoſſe, Geſelle, eigentlich Stubengenoſſe, von Kammer, alſo der dieſelbe Kammer mit Einem bewohnt.

der Cameraliſt, der mit der Kammerverwaltung Beauftragte, die Cameralwiſſenſchaft, die Wiſſenſchaft der Kammerverwaltung. Von

Kammer bildete man mit lat. Endung ***cameralis***, die Kammer betreffend, und verſteht darunter, was die Finanzkammer betrifft.

die Camille, ſ. Kamille.

das Camin, ſ. Kamin.

das Camiſol, ſ. Kamiſol.

die Campagne, der Feldzug; (mlat. ***campania***, Feld), frz. ***campagne***, engl. ***campaign***. Wir haben es aus dem Frz. entlehnt, wo es eigentlich das Feld bedeutet, vom lat. ***campus***, das Feld (itl. ***campagna***, das Feld, die Ebene), dann die Zeit, wo man auf dem Felde iſt; von Soldaten ſagen wir ebenfalls, ſie ſtehen im Feld, ziehen in das Feld.

das Campeche-Holz, hat ſeinen Namen von der amerikaniſchen Inſel und Stadt Campeche.

der Campher, lat. ***camphora***, das Harz des in Japan einheimiſchen Campherbaums. Der Name bedeutet in orientaliſchen Sprachen Harz, hebräiſch, ***copher***, Harz, Pech.

die Canaille, frz. ***canaille***, itl. ***canaglia***, vom lat. ***canis***, Hund, eine Menge Hunde, dann bildlich Lumpengeſindel.

der Canal, eine Rinne, Röhre u. ſ. w.; frz. ***canal***, ***cheneau***, engl. ***canal***, ***channel***, itl. ***canale***, vom lat. ***canalis***, Rinne, Röhre, Graben, griech. ***canna*** (κάννα), Rohr.

das Canapee, Art Ruhebett; frz. ***canapé***, engl. ***canapee***. Mlat. ***canapaeum*** der Bettbimmel, und das engliſche Wort hat auch jetzt noch dieſe Bedeutung. Ferner ***canapus***, Seil, Tau, vom lat. ***cannabis***, mlat. ***canaba***, ***canapa***, ***canava***, Hanf, frz. ***canepin***, Baſt. Daraus iſt zu ſchließen, daß das Zeug, welches grade nicht von Hanf zu ſeyn brauchte (denn auch ***canevas*** von ***cannabis***, Hanf bedeutet Zeug von Baumwolle, Tapetenleinwand), den daraus gemachten Sachen den Namen gegeben hat.

der Canarienvogel hat den Namen von den canariſchen Inſeln.

der Canaſter, Knaſter, Taback, nach dem Korbe, worin er verpackt wird, benannt. Griech. ***canna*** (κάννα), ***cană*** (κάνη), Rohr, ***canastron*** (κάνιστρον), ***canystron*** (κάννστρον), Korb aus Rohr geflochten, lat. ***canna***, Rohr, ***canistrum***, Korb aus Rohr, frz. ***canastre***, eine Art Kiſte, Rohrkorb, Knaſter, engl. ***canister-tobacco***, Knaſter, itl. ***canastro***, ***canastrello***, Rohrkorb.

der Candelzucker, der Candis, hat den Namen vom candiren, ſ. candiren.

der Candidat, der, welcher ſich um ein Amt bewirbt; frz. ***candidat***, engl. ***candidate***, lat. ***candidatus***, weiß gekleidet, von ***candidus***, weiß; es bekam die Bedeutung: Amtsbewerber, weil die, welche ſich um ein Amt bewarben, in Rom weiß gekleidet gingen.

candiren, mit Zucker überziehen, vom frz. ***candir***, itl. ***candire***, zu Kryſtall werden, vom lat. ***candere***, weiß ſeyn, ***candidus***, weiß, weil das, was kryſtalliſirt, hell, durchſichtig wird, engl. ***candy***; Candelzucker, Candis iſt alſo hell gewordener, kryſtalliſirter Zucker und candiren, mit Zucker kryſtalliſiren, überziehen. Manche leiten es vom arab. ***el kendil***, der Zucker, oder vom lat. ***condire***, einmachen.

der Caneel, der Zimmt; frz. ***canelle***, vom lat. ***canna***, Rohr, weil der Zimmt Röhrchen, Canälchen bildet.

der Canevas, ein Zeug; frz. ***canevas***, engl. ***canvass***, itl. ***cannevaccio***,

canevazzo, vom lat. *cannabis*, Hanf, alſo eigentlich hänfenes Zeug, dann auch anderes, z. B. baumwollenes Zeug, Tapetenleinwand; mlat. *canabacium*, *canevasium*, hänfenes Zeug.

das Caninchen, ſ. Kaninchen.

der Canon, die Richtſchnur, Regel, der Meßcanon, die Meßgebete, das Buch derſelben, die Canones, die kirchlichen Vorſchriften, Regeln, aus dem Griech. *kanon* (κανὼν) in's Lat. *canon* übergegangen, von *kana*, *kanna* (κάνα, κάννα), Rohr, Ruthe, eine Meßruthe, ein Richtſcheit, dann bildlich eine Norm, Regel. Im Mittelalter hieß das Verzeichniß der obrigkeitlichen Einnahmen Canon. — 2) Canon die dickſte deutſche Schrift, vielleicht weil der Meßcanon mit ſolcher Schrift gedruckt ward.

die Canone, ſ. Kanone.

der Canonicus, der Weltgeiſtliche, ehemals der Geiſtliche überhaupt, von Canon, der Regel, unter welcher ſie ſtanden, daher auch die Canoniſſin, der Canoniſt.

die Canonie, mlat. *canonia*, die Stelle eines Canonicus, von Canon.

canoniſch, dem Canon gemäß.

canoniſiren, zum Heiligen erklären, in den Canon, das Verzeichniß der Heiligen aufnehmen.

die Cantate, ein Singſtück, vom lat. *cantare*, ſingen; itl. *cantata*, frz. *cantate*, engl. *cantata*.

die Cantille, in Stickereien kleine Gold- und Silberröllchen; frz. *cannetille*, Drahtröhrchen, Flitterchen, von *canne*, Rohr, dies vom lat. *canna*, Rohr, griech. *canna* (κάννα), daſſelbe.

die Cantine, frz. *cantine*, itl. *cantina*, engl. *cantee*, der Flaſchenkeller, von Kante, Winkel, alſo ein kleiner Winkel, wohin man Flaſchen ſtellt, ſ. Kante.

der Canton, frz. *canton*, engl. *canton*, mlat. *canto*, *cantonus*, eigentlich ein Winkel, von Kante, Ecke, Winkel, dann ein Winkel Landes, endlich ein Diſtrikt.

cantoniren, ſich in einem Canton, d. i. Diſtrikt aufhalten.

der Cantor, der über die Muſik in der Schule und Kirche Geſetzte, vom lat. *cantor*, der Sänger, dies von *canere*, ſingen.

die Canzel, ſ. Kanzel.

die Canzlei, ſ. Kanzlei.

das Cap, das Vorgebirg; itl. *capo*, Haupt, Spitze, Vorgebirg, vom lat. *caput*, Haupt, Kopf, frz. *cap*, ſpan. *cabo*, engl. *cape*. Ndſ. heißt ein Vorgebirg auch Höfd, d. i. Haupt.

der Capaun, ſ. Kapaun.

der Capellan, der Geiſtliche, der den Gottesdienſt einer Kapelle zu verrichten hat; mlat. *capellanus*, frz. *chapelain*.

die Capelle, eine kleine Kirche; der Name kommt von dem Worte Kappe (frz. *cape*, Mantel mit einer Kappe), einer Kleidung, woran eine Kopfbedeckung iſt. Die fränkiſchen Könige führten die Kappe (d. i. das Kleid) des heil. Martin mit ſich herum, und ſetzten Aufſeher darüber, Capelläne genannt; das Gemach, worin ſie verwahrt ward, hieß Capelle, d. i. Gemach der Kappe. Dann ward dieſe Benennung auf Kirchen, welche keine eigentlichen Stiftskirchen waren, übergetragen, und jetzt verſteht man kleinere oder Nebenkirchen darunter.

die Capelle, in der Chemie ein flacher Tiegel, um Gold und Silber darauf abzutreiben, der Probiertiegel; vom itl. *copello*, Verkleinerungsform von *copa*, lat. *cupa*, (das deutsche Kufe), Geschirr, Faß, *cupella*, Tönnchen, Küfchen, mlat. Trinkgeschirr; engl. *coppel*.

die Capelle, eine Truppe Musiker, von Capelle, Kirche, also eigentlich die musikalische Truppe, welche die Musik der Kapelle auszuführen hatte, dann jede musikalische Truppe.

die Caper, s. Kaper.

der Caper, der Seeräuber; frz. *capre*, das Raubschiff, von *cap*, Vorgebirg, Landspitze, weil die Raubschiffe daselbst versteckt lauern.

das Capiskraut, der Kopfkohl, vom lat. *caput*, Kopf, also Kopfkohl, slav. *kabusta*, engl. *cobbage*, itl. *capuzzi*, frz. *cabus*, holl. *kabuys-kool*.

der Capitain, frz. *capitaine*, Hauptmann, vom lat. *caput*, Kopf, Haupt, engl. *captain*, itl. *capitano*, dän. *kaptain*.

capital, hauptsächlichst, vom lat. *capitalis, e*, die Hauptsache betreffend, von *caput*, Kopf, Haupt, Hauptsache, engl. *capital* oder *chief*, frz. *capital*.

das Capital, die Hauptsumme, gleichen Ursprungs mit dem vorigen Worte.

die Capitäl, in der Baukunst der oberste Theil einer Säule, gleichen Ursprungs mit den beiden vorigen, von *capitulum*, Köpfchen, Häuptchen, itl. *capitello*.

das Capitel. Vom lat. *caput*, Kopf, Haupt, Hauptsache, bildete man die Verkleinerungsform *capitulum*, und benannte davon 1) die Hauptabschnitte der Bücher, 2) eine Versammlung irgend einer Gemeinheit, zum Vorlesen ihrer Capitel, ihrer Schriften und Regeln, welche in Capitel getheilt waren, 3) den Ort, wo eine solche Zusammenkunft gehalten ward; frz. *chapitre*, engl. *chapter*.

der Capitular, wer das Recht hat, dem Capitel einer Gesellschaft beizuwohnen, ein Mitglied derselben; s. das vor. Wort.

die Capitulation, der Vertrag wegen Uebergabe im Kriege; frz. *capitulation*, engl. *capitulation*, von *capituler*, wegen Uebergabe Punkte oder Capitel aufsetzen oder vorschlagen.

der Caporal, s. Corporal.

die Caprice, die Laune, der Eigensinn, frz. *caprice*, itl. *capriccio*, vom lat. *caper*, Bock, wie frz. *verve*, Laune, Eigensinn, vom lat. *verva*, Widderkopf, *vervex*, Widder.

die Capriole, frz. *cabriole, capriole*, der Bocksprung, dann ähnliche Luftsprünge, vom lat. *caper*, der Bock, engl. *caper*, itl. *capriola*.

die Capsel, s. Kapsel.

die Captur, die Verhaftnehmung; frz. *capture*, lat. *captura*, die Gefangennehmung, das Nehmen, von *capere*, nehmen.

der Capuchon, frz. *capuchon*, engl. *capuchin*, s. d. folg.

der Capuciner, ein Mönch, der eine Kappe, d. i. ein Kleid mit einer Kappe trägt (s. unten Kappe); frz. *cape*, ein Mantel mit einer Kappe, *capuce, capuchon*, engl. *capuchin*, die Kapuze, Mönchskleid, mit einer Kappe, *capucin*, engl. *capuchin*, der Capuciner; mlat. hieß dies Kleid *capucia*.

caput, verloren, zu Grunde gerichtet. Es kommt dieser Ausdruck aus dem Franz., wo *capot* den Matsch im Kartenspiel bedeutet, wenn Einer

alle Stiche macht; *faire capot*, alle Stiche machen, *il est capot*, er verliert alle Stiche.

der Caputrock, ein Rock mit einer Kappe; frz. *capot*, vgl. Capuciner.

die Capuze, frz. *capuce*, ſ. Capuciner.

der Carabiner, eine Art Feuergewehr; frz. *la carabine*, engl. *carabine, carbine*, itl. *carabino*, ein Feuergewehr. Der Carabinier, frz. *carabin, carabinier*, der Soldat, welcher ein ſolches zur Waffe hat. Woher der Name ſtamme, iſt ungewiß, und die Vermuthung, der Name komme von den kalabreſiſchen Reutern, indem aus *calabrin, carabin* geworden ſey, nicht bewieſen. Im 14. Jahrh. wird eine Art Gewehr unter dem Namen *chavarina* angeführt. Es iſt ebenfalls ungewiß, ob dies daſſelbe ſey, was Carabiner iſt.

die Caraffe, Caraffine, frz. *caraffe*, eine Glas-Kryſtallflaſche; itl. *caraffa, caraffina*, mlat. *carabus*, Art kleiner Schiffe, vom griech. *karabos* (κάραβος), ſ. Caravelle.

der Carat, ſ. Karat.

die Caravelle, ein rundes Schiff mit dreieckigen Seegeln; frz. *caravelle*, itl. *caravella*, ſyn. *caraba, carabela*, portug. *caravela*, engl. *caravel, carvel* (walliſ. *corwl*, ſchwd. *krawel*; aſchwd. *karf*, Art Schiffe, mlat. *carabus*, eine Art Schiffe), (irl. *karbh*, finn. *carvas, carpan*, und lat. iſt *corbita* Transportſchiff). Karbſchiff findet ſich im ältern Deutſchen. Wahrſcheinlich iſt die Krümmung, Rundung der zu Grunde liegende Begriff, vgl. das Wort Korb, welcher von der Krümmung, Rundung den Namen hat. Jedoch heißt ſchon griech. *karabos* (κάραβος) eine Art kleiner Schiffe, und daher ſtammt *carabus*, ſo wie davon Caravelle.

die Carbonade, frz. *carbonnade*, engl. *carbonade*, itl. *carbonada*, mlat. *carbonella*, auf Kohlen gebratenes Fleiſch, vom lat. *carbo*, frz. *charbon*, Kohle.

der Carbunkel, ein hochrother Rubin, vom lat. *carbunculus*, das Köhlchen, *carbo*, die Kohle, weil er wie eine feurige Kohle ausſieht; frz. *carboucle, escarboucle*, engl. *carbuncle*.

die Carcaſſe, ein Gerippe, eine Brandkugel; frz. *carcasse*, engl. *carcass*, itl. *carcasso*, mlat. *carcasium, carcosium*. Da frz. *carquois* (mlat. *carcaissum*, ngriech. *tarkasion*) der Köcher, ehemals auch *carcas* hieß, ſo kann man daraus ſchließen, daß *carcasse* eigentlich etwas Köcherartiges ſey, etwas welches Dingen dient, wie der Köcher den Pfeilen, welches ſie umſchließt und bewahrt, was als Gerippe das zuſammenhaltende Band für etwas iſt.

das Carcer, das Gefängniß, vom lat. *carcer*, dies vom griech. *karkaron* (κάρκαρον).

die Cardamome, frz. *cardamome*, engl. *cardamome*, lat. *cardamomum*, griech. *cardamomon* (καρδάμωμον), ein ind. Gewürz, deſſen Namen aus Indien ſtammt.

die Cardätſche, ſ. Kartätſche.

cardinal, vornehmſt, wichtigſt, hauptſächlichſt; lat. *cardinalis, e*, was den Hauptpunkt betrifft, Beiwort, kommend von *cardo, inis*, Thürangel, Spitze, Aeußerſtes, Hauptpunkt.

der Cardinal, ein katholiſcher Prieſter vom höchſten Range nach dem

Papſte; von gleicher Abſtammung mit dem vorigen, alſo eigentlich ein Hauptprieſter, ein vorzüglicher Prieſter.

der Cardobenedicten, eine Heilpflanze; vom lat. *carduus*, Diſtel, *benedictus*, geſegnet.

die Careſſe, careſſiren, frz. *caresse, caresser*, Liebkoſung, liebkoſen, vom lat. *carus, a, um*, theuer, lieb, werth; engl. *to caress*.

der Carfiol, Blumenkohl, in der Schweiz Kardiviol genannt, aus dem itl. *cavolo-fiore*, d. i. Blumen-kohl, durch verderbte Ausſprache entſtanden.

der Carfunkel, ſ. Carbunkel.

die Cärimonie, Cerimonie, lat. *caerimonia*, religiöſe Vorſchrift, religiöſer Gebrauch (von *coera-cura*, Sorge, alſo Beſorgung); wir verſtehen darunter feierliche Gebräuche; frz. *cérémonie*, engl. *ceremony*.

die Cariole, ſ. Carriole.

der Carmeliter, ein Mönch vom Carmeliter-Orden, welcher ſeinen Namen vom Berg Carmel in Syrien hat.

das Carmen, lat. *carmen*, das Gedicht, der Geſang.

carmeſin, von einer gewiſſen rothen Farbe, vom frz. *carmoisin*, engl. *crimson*, ſpn. *carmesi*, itl. *cremisi*, gleicher Abſtammung mit Carmin.

der Carmin, eine gewiſſe rothe Farbe; frz. *carmin*, engl. *carmine*, vom arabiſchen Kermes gebildet, ſ. unten Kermes.

carmoſiren, carmuſiren; die Juwelirer nennen ſo das Einfaſſen eines Edelſteins mit kleinern Edelſteinen; ſchwd. *karmisera*, von dem Hauptworte *karm*, Rand; da es auch einen Wagen bedeutet, ſo muß ein Begriff zu Grund liegen, welcher beide erklärt, dieſen gibt das Wort *kar*, Gefäß, ſ. Karren.

der Carnaval, Carneval, itl. *carnavale, carnevale, carnovale*, frz. *carnaval*, engl. *carnival*, die Zeit der Faſtnacht, genannt vom Fleiſch, itl. *carne*, lat. *carno, carnis*. Die Endung iſt nicht mit Sicherheit abzuleiten; man vermuthet, es ſey entſtanden aus *caro valet*, das Fleiſch gilt noch, iſt noch nicht verboten, oder aus *carn-à-val* (frz. hinunter, Thal ab, vom lat. *ad vallem*, in's Thal hinab), oder von *caro* und *vale*, lebe wohl, Fleiſch, lebe wohl, d. h. es iſt aus mit dem Fleiſcheſſen, die Fleiſchzeit iſt vorbei, oder es ſey aus *carnelevamen* verderbt, wie dieſe Zeit mlat. hieß, von *caro* und *levamen*, Erleichterung.

der Carneol, ein rother Achat; engl. *cornelian stone*, itl. *corniola*, was eigentlich Hornſtein bedeutet, frz. *cornaline*, von *corne*, Horn, lat. *cornu*, das Horn, alſo ein Stein, welcher hornartig ſcheint.

das Carnieß, ſ. Karnieß.

der Carolin, ein Stück Geld, von einem Fürſten Carl benannt. Wir nennen jetzt ein Goldſtück, gegen 12 Gulden werth, Carolin, nach einem baieriſchen Churfürſten Carl.

die Caroſſe, ſ. Carroſſe.

die Carotte, die Möhre; frz. *la carotte*, engl. *carrot*, itl. *carotta, carota*.

das Carouſſel, ſ. Carroſell.

die Carpie, ſ. v. a. Charpie.

das Carreau, Caro, frz. *carreau*, Quadrat, Viereck. So nennt man im Kartenſpiel die rothe viereckige Figur; das frz. Wort ſtammt von dem lat. *quatuor*, vier.

die Carette, kleine Kutſche; itl. *carreta, carrella, carrello,* frz. *carrette,* engl. *cart.* In's Lat. nahm man *carrus* auf, vom deutſchen Karren, und daher kommt dieſer Name.

die Carricatur, das Spottbild; frz. *caricature,* engl. *caricature;* eigentlich das Uebertriebene, die Ueberladung, vom itl. *caricare,* beladen, frz. *charger,* welches auch das Uebertreiben, Ueberladen ausdrückt.

die Carriole, kleine Kutſche; frz. *cariole, carriole,* ſ. Carette, womit es gleichen Urſprungs iſt.

das Carroſell, ein Ritterſpiel zu Pferd und Wagen; frz. *carroussel,* itl. *carrosello,* engl. *carousal,* von *carrus,* Karren, weil zu dieſem Spiele kleine Wagen, Karren, gebraucht wurden.

die Caroſſe, die Kutſche; frz. *carrosse,* itl. *carroccio, carrozza,* von *carrus,* Karren. (Dän. *kareth,* Kutſche mit Glasfenſtern).

die Cartätſche, ſ. Kartätſche.

die Cartaune, ſ. Kartaune.

das Cartel, Ausforderungsbrief, Auslöſungsvertrag, Vertrag; engl. *cartel,* itl. *cartello,* von *carta,* frz. *cartel,* von *carte,* Papier (ſ. Karte), alſo iſt Cartel eigentlich ein beſchriebenes Papier.

die Carthauſe, das Kloſter der Carthäuſermönche; engl. *carthusian monastery,* frz. *chartreuse,* itl. *certosa.* Der Name kommt von *Carthusia,* frz. *Chartreuse,* einem Orte Südfrankreichs in der *Dauphinée,* in deſſen Nähe ſich ein Mönchsorden niederließ, und den Namen von der Lokalität bekam.

die Cartoffel, ſ. Kartoffel.

der Carton, frz. *carton,* itl. *cartone,* dickes Papier, Pappdeckel, Schachtel aus Pappdeckel, von *carte,* Papier; ſ. Karte.

die Cartuſche, frz. *cartouche,* itl. *cartuccia,* eine Rolle von ſtarkem Papier, eine Einfaſſung zu Inſchriften oder Sinnbildern, weil ſie ehemals eine Papierrolle vorſtellten, eine Patrone, weil das Pulver in einer Rolle iſt; von *carta,* Papier.

der Caſakin, ein kleiner Ueberrock; frz. *casaquin,* ein Wamms, *casaque,* Reitrock, itl. *casachino, casachina,* von *casacca,* Reitrock, engl. *cassock,* ſchwd. *kasjacka, casicka,* Wamms. Im Deutſchen findet ſich Kotze in der Bedeutung kurzer Rock, Ueberrock, und Kaſel, mit lat. Endung (*casula*), frz. *chasuble,* Prieſterrock. Wahrſcheinlich iſt *casaque* eben daher zu leiten; ſ. Kotze.

die Caſcade, der Waſſerfall, vom frz. *cascade,* itl. *cascare,* fallen, und dies vom lat. *cadere,* fallen.

die Caſcarille, ein indiſcher Strauch, deſſen Rinde medicinisch iſt; engl. *cascarilla.*

die Caſel, das Meßgewand; mlat. *casula,* frz. *chasuble,* engl. *chasuble,* vgl. Caſakin.

die Caſematte, ein Gewölbe im Walle, in der Baſtion; itl. *casa,* Haus, *matto,* blind, verdeckt, alſo eigentlich ein verdecktes Haus; frz. *casemate,* engl. *casemate.*

die Caſerne, frz. *caserne,* engl. *casern,* Häuschen, kleine Wohnung für Soldaten, vom itl. *casa,* Haus.

der Caſimir, engl. *casimire,* Halbtuch; auch iſt Caſimir ein Mannsname.

die Caſſe, der Geldkaſten; itl. *cassa*, frz. *casse, caisse, chace, chasse* (vom lat. *capsa*, dies von *capere*, faſſen, alſo etwas Faſſendes), mlat. *cacia, cacea*, engl. *cash*. Wir haben das Wort aus dem Romaniſchen entlehnt.

die Caſſerolle (vulgär Caſtrol), ein Küchengeſchirr; frz. *casserolle*, von *casse*, Behältniß, Gefäß, ſ. d. vorige.

die Caſſia, eine zimmtartige Rinde; frz. *casse*, engl. *cassia*, lat. *cassia, casia*, griech. *cassia, casia* (κασσία, κασία).

caſſieren, ungültig machen; frz. *casser*, itl. *cassare*, zu nichte machen, vom lat. *quassare*, erſchüttern, zerbrechen, *cassum*, zerbrochen, leer, unnütz, vergeblich.

die Caſtanie, ſ. Kaſtanie.

das Caſtell, vom lat. *castellum*, befeſtigter Platz, Verkleinerungsform von *castra, orum*, Lager; frz. kommt davon *château*, Schloß, itl. *castello*. Auf Schiffen iſt Caſtell die Erhöhung auf dem Vorder- oder Hinterverdeck.

der Caſtellan, der Befehlshaber eines Caſtells; mlat. *castellanus*, frz. *chatelain*.

caſteien, ſ. kaſteien.

der Caſtor, der Bieber, vom lat. *castor*; 2) das was von Bieberhaaren gemacht iſt.

der Caſtrat, der Verſchnittene; itl. *castrato*, frz. *castrat*, vom lat. *castrare*, ſchneiden, verſchneiden.

caſtriren, verſchneiden, vom lat. *castrare*, ſchneiden, verſchneiden.

der Caſuar, ein Vogel; engl. *cassiowary, cassawar cock*. Dieſer Vogel findet ſich in Oſtindien und auf den Molucken, woher auch der Name ſtammt.

der Catalogus, das Verzeichniß; frz. *catalogue*, engl. *catalogue*, lat. *catalogus*, griech. *katalogos* (κατάλογος), Verzeichniß ſolcher, die ausgewählt ſind, von *katalegein* (καταλέγειν), auswählen, ausleſen, von der Praepoſition *kata* (κατὰ) und *legein* (λέγειν), leſen.

der Catechet, Catechismus, ſ. Katechet.

catholiſch, ſ. katholiſch.

der Cattun, ſ. Kattun.

die Cautel, die Verwahrung, Rechtsverwahrung, vom lat. *cautela*, Vorſicht, Sicherſtellung, Caution, von *cavere*, ſich hüten, caviren.

die Caution, die Sicherſtellung; lat. *cautio*, Vorſicht, Sicherheit, von *cavere*, ſich hüten, auch caviren.

die Cavallerie, die Reiterei, der Cavalier, der Ritter; lat. *caballus*, Pferd, frz. *cheval*, Pferd, *cavallerie*, Reiterei, *cavalier, chevalier*, der Cavalier, itl. *cavallo, cavelleria, cavallero*, ſpn. *cavallero*, der Cavalier, griech. *caballäs* (καβάλλης), entlehnt aus dem perſ. *gamal, gabal*.

die Cavate, ein Gewölbe unter einem Gebäude, auch ein Hof; engl. *cavation*, lat. *cavaedium*, ein Hof innerhalb des Hauſes, von *cavus, a, um*, hohl, und *aedis*, Gebäude, das Hohle des Gebäudes.

Cavel, ſ. Kabel.

der Caviar, geſalzener Fiſchrogen; itl. *caviare, caviaro, cavialo*, frz. *caviar, cavial, caviat*, engl. *caviare*.

caviren, Sicherheit ſtellen, gut ſagen für etwas, vom lat. *carere*, ſich hüten, Sicherheit leiſten.

die Ceder, Zeder, ein Baum; frz. *cedre*, itl. *cedro*, engl. *cedar*, lat. *cedrus*, griech. *kedros* (κέδρος).

cediren, etwas abtreten; frz. *cèder*, engl. *to cede*, vom lat. *cedere*, gehen, weichen, nachgeben, abtreten.

die Celle, ſ. Zelle.

das Cement, frz. *cément*, *ciment*, engl. *cement*, eine Art Mörtel, vom lat. *caementum*, ein Mörtel von zerſtoßenen Steinen, zuſammengezogen aus *caedimentum*, von *caedere*, hauen, zerhauen, alſo das Zerhauene, Zerſtoßene. In der Chemie iſt Cement ein Pulver zum Beizen.

cenſiren, ſchätzen, beurtheilen, vom lat. *census*, die Schatzung des Vermögens, die Muſterung und Claſſeneintheilung der römiſchen Bürger nach dem Vermögen.

der Cenſor, der Cenſirende, die Cenſur, das Cenſiren; engl. *censor*, Cenſor, *censure*, Cenſur, frz. *censeur*, Cenſor, *censure*, Cenſur, vom lat. *censor*, *censura*, von *census*, ſ. d. vorige.

die Cent, ſ. Zent.

Cent, pro Cent, Procent, vom lat. *centum*, frz. *cent*, itl. *cento*, hundert, *pro*, für, alſo Procent für Hundert, das was man an Zins für Hundert gibt.

die Centifolie, eigentlich das Hundertblatt, eine vielblättrige Roſe, lat. *centum*, hundert, *folium*, das Blatt, engl. *centifolious rose*.

der Centner, ein Gewicht von hundert Pfund, vom lat. *centenarium* von *centum*, hundert.

central, lat. *centralis*, das Centrum betreffend.

das Centrum, der Mittelpunkt, lat. *centrum* (frz. *centre*, engl. *centre*); griech. *kentron* (κέντρον), Mittelpunkt, eigentlich ein Punkt, vom griech. *kentein* (κεντεῖν), ſtechen, wie Punkt, lat. *punctum*, von *pungere*, ſtechen.

die Centurie, eine Zahl von hundert; lat. *centuria*, von *centum*, hundert.

die Ceremonie, ſ. Cärimonie.

das Certificat, frz. *certificat*, engl. *certificate*, Verſicherungsſchrift, Zeugniß, vom lat. *certus*, ſicher, gewiß, *facere*, machen.

die Cervelatwurſt, itl. *cervelata*, frz. *cervelas*, Hirnwurſt, dann auch eine andere Wurſt; itl. *cerbello*, frz. *cerveau*, das Hirn, vom lat. *cerebrum*, deſſen Verkleinerungsform *cerebellum* iſt; die roman. Sprachen haben oft die Verkleinerungsform der lat. angenommen.

der Chagrain, Chagrin, dickes Leder mit Körnern gepreßt, ſo daß es voll kleiner Vertiefungen iſt; engl. *shagreen*, frz. *chagrain*, *chagrin*. Es ſoll zuerſt das Fell der Seekatze ſeyn, welches Erhöhungen wie Körner hat, und von *chat*, Katze, *grain*, Korn, den Namen haben; dann hätte man ähnlich zubereitetes Leder eben ſo genannt.

die Chaiſe, frz. *chaise*, Halbkutſche; eigentlich iſt *chaise* ein Sitz, Lehnſtuhl, Tragſeſſel, vom lat. *capsa*, itl. *cassa*, ein Gefäß, eine Maſchine, welche aufnimmt (lat. *capsus*, Kutſchkaſten), von *capere*, nehmen.

der Chalcedon, ein bläulicher Halbedelſtein; er hat den Namen von der Stadt Chalcedon in Aſien.

die Chaluppe, Schaluppe, ein kleines Schiff, Nebenſchiff eines großen; engl. *shalopp*, *sloop*, frz. *chalouppe*, holl. *sloep*, nd. *sluup*, *slupe*.

Der Name ſtammt wahrſcheinlich aus dem Deutſchen, von ſchliefen, ſchlüpfen, ſo daß es ein leicht hinſchlüpfendes Schiff bedeutete.

die Chamade, engl. ***shamade***, frz. ***chamade***, itl. ***chiamata***, das mit der Trompete oder Trommel gegebene Zeichen, vom itl. ***chiamare*** (lat. ***clamare***), rufen; es iſt alſo daß Rufen, der Ruf, dann der Ruf, welcher zum Zeichen dient, beſonders zum Zeichen der Uebergabe oder Ergebung im Kriege.

das Chamäleon, eine Art Eidechſe, welche die Farbe leicht ändert; lat. ***chamaeleon***, griech. ***chamaileon*** (χαμαιλέων), welches eigentlich Erd-löwe bedeutet, engl. ***chaméleon***, frz. ***chaméleon, camélon***.

die Chamille, ſ. Kamille.

der Champagnerwein, Wein, welcher nach der Landſchaft Champagne in Frankreich benannt iſt.

der Champignon, ein Schwamm; frz. ***champignon***, ſlav. ***zampion***, von ***champ***, das Feld, alſo der Feldſchwamm, lat. ***campus***, das Feld.

das Chaos, ein griech. Wort (χάος), worunter man die verworrene Weltmaſſe vor ihrer Schöpfungsordnung, dann auch etwas Verworrenes verſteht; es heißt aber eigentlich der Raum, die Kluft, dann der Raum, worin ſich jene Maſſe befand, von ***chaein*** (χάειν), geſpalten ſeyn, offen ſtehen, ſ. gähnen.

der Chapeau, frz. ***chapeau***, der Hut (vom lat. ***caput***, Kopf); man verſteht darunter auch den Mann, weil er einen Hut trägt.

der Charakter, die eigenthümliche Art von etwas; griech. ***charaktär*** (χαρακτὴρ), das Eingeſchnittene, Eingeprägte, bildlich das Gepräge einer Sache, ihr Eigenthümliches, von ***charassein*** (χαράσσειν), einſchneiden, prägen.

der Charfreitag, der Freitag vor Oſtern, die Charwoche, die Woche vor Oſtern; dän. ***lang fredag***, engl. ***good friday***. Da Gar Vorbereitung heißt, ahd. ***karo***, vorbereitet, ſo könnte es ſcheinen, daß Char-woche die Vorbereitungswoche bedeute; ſo heißt der Charfreitag in einer ahd. Schrift ***garotag fora ostrun***, und in einer andern ***karo ist min herza***, mein Herz iſt vorbereitet. Es wäre dann Charfreitag eine Ueberſetzung der Benennung deſſelben, ***dies parasceues***, ***dies*** lat. Tag, ***paraskeuä*** (παρασκευὴ) griech. Vorbereitung. Daß ein ch ſtatt g ſteht, müßte man daraus erklären, daß man das Wort nicht mehr in ſeiner Bedeutung verſtanden hätte, und ſo von der richtigen Ausſprache und Schreibung abgewichen wäre. Andere leiten es von dem alten ***kara***, Sorge, Schmerz ab (aſ. ***kara***, agſ. ***caru***, ***cearu***, engl. ***care***, anrd. ***kör***), welche Ableitung der Bedeutung nach nicht ſchlecht iſt, und durch die Form beſſer empfohlen wird, als die zuerſt angeführte. Hiezu kommt, daß engl. der Palmſonntag ***care***, ***caresunday*** heißt und ſchwd. ***kaerusunnudag*** den fünften Sonntag in den Faſten bezeichnet. Deshalb dürfte die letztere Ableitung den Vorzug verdienen, und Char — das Leiden, den Schmerz bezeichnen, ſo daß die Charwoche die Leidenswoche wäre. Ahd. ***chara***, Klage, ***charön***, klagen (etwa Klagewoche, Klagefreitag?)

der Charlatan, ein Schwätzer, Prahler, Marktſchreier; frz. ***charlatan***, vom itl. ***ciarlatano***, von ***ciarlare***, ſchwätzen.

das Charnier, vom frz. ***charnière***, ein Gewinde, Gewerb.

die Charpie, vom frz. ***charpie***, das Zupfſel, vom lat. ***carpere***, pflücken, rupfen, zupfen.

die Charte, ſ. Karte.

die Charteke, ein schlechtes Blatt, eine schlechte Schrift, vom frz. *charte*, Papier, s. Karte.

die Charwoche, s. Charfreitag.

die Chaussee, der Fahrweg, vom frz. *chaussée*, engl. *causeway*; es stammt vom lat. *calcare*, treten.

die Chemie, die Scheidekunst; man will es von dem griech. *chymos* (χυμὸς), Flüssigkeit, Saft ableiten, und man hat auch die Form Chymie, so daß es die Lehre von den Säften, Flüssigkeiten wäre.

die Chenille, ein aus Sammetschnürchen bestehender Frauenputz; frz. *chenille*, die Raupe, und weil dieser Putz wie Raupen aussieht, bedeutet es auch diesen.

der Cherub, eine Art hebräischer Engel; ein hebräisches Wort, welches Ochs bedeuten soll, von *carab*, pflügen. Adelung sagt, es komme von *cerub*, stark seyn, welches Wort mir unbekannt ist. Die Cherubim ist die Form der Mehrzahl.

die China, Rinde eines peruanischen Baums; der Name ist aus dem einheimischen verderbt.

die Chirurgie, die Wundarzneikunst; griech. *cheirurgia* (χειρουργία), die Handarbeit, das Arbeiten mit den Händen, das Operiren, *cheir* (χειρ), Hand, *ergon* (ἔργον), Werk, Arbeit.

Chits, Ziz, ein ostind. Name des bunten Kattuns; dän. *sirts, sirs.*

die Chocolade, ein Getränk; frz. *chocolat*, engl. *chocolate*, itl. *cioccolata*; es hat den Namen von dem Cacao.

die Cholera, eine Krankheit, vom griech. *cholera* (χολέρα), 1) Dachrinne für das Regenwasser, 2) Durchfallskrankheit, wahrscheinlich letzteres von *cholä* (χολὴ), Galle, da sie lat. *bilis*, Galle heißt.

cholerisch, frz. *colérique*, engl. *choleric*, von galligem Temperamente, vom griech. *cholä* (χολὴ), Galle.

der Chor, Chorus, die Versammlung, der Chor, Platz der Versammlung; griech. *choros* (χορὸς), der Reigen, Reihentanz, Chor, Schaar, Chorplatz; der Grundbegriff ist das Krumme, Gerundete, lat. *chorus*, engl. *choir, quire, chorus.*

der Choral, der Gesang des Kirchenchors, von *choralis*, einem im Mittelalter vom Worte *chorus* gebildeten Beiworte, s. d. vor. Wort.

der Chorist, Mitglied des Chors.

das Chrisam, das Salböl; engl. *chrism*, frz. *chrismation*, das Salben mit Chrisam; griech. *chrisma* (χρίσμα), Salbung, Salböl, von *chriein* (χρίειν), 1) berühren, ritzen, kratzen; 2) streichen, bestreichen, besonders mit Salbe oder Farbe, daher färben und salben.

der Christ, ein Anhänger der Lehre Christi. Christus heißt der Gesalbte, griech. *christos* (χριστὸς), der Gesalbte, s. Chrisam.

die Chronik, das Jahrbuch der Geschichte; griech. *chronos* (χρόνος), die Zeit, *chronikos, kä, kon* (χρονικὸς, κὴ, κὸν), was die Zeit betrifft, *chronika* (χρονικὰ), die Zeit-, Jahr-Bücher.

die Chronologie, die Zeitrechnung; griech. *chronologia* (χρονολογία), von *chronos*, Zeit, und *legein* (λέγειν), reden, überlegen, verstehen.

der Chrysoberyll, der Goldberyll, ein Stein; griech. *chrysos* (χρυσὸς), Gold.

der Chrysolith, der Goldstein, s. d. vor.; griech. *lithos* (λίθος), Stein.

der Chryſopras, ein goldgelber und lauchgrüner Edelſtein, ſ. d. vor.; griech. *prason* (πράσον), Lauch.

die Chur, die Wahl, ſ. unten küren, wählen.

die Chymie, ſ. Chemie.

die Cibebe, ſ. Cubebe.

Cicero, eine Art Lettern, welche den Namen von dem berühmten römiſchen Redner Cicero hat, weil deſſen Werke zuerſt damit gedruckt wurden.

die Cichorie, eine Pflanze, Wegwart; griech. *kichorä*, *kichorion* (κίχορα, κιχορία, κιχόρεια, κιχώρη, κιχώριον), lat. *cichorium*, frz. *cichorée*, engl. *succory*.

der Cider, Obſtwein; frz. *cidre*, engl. *cider*, vom lat. *sicera* (woraus mlat. *cisara*, *cisera* gebildet ward), ein berauſchendes Getränk, Sorbet; griech. *sikera* (σίκερα), daſſelbe. Das Wort iſt orientaliſchen Urſprungs, hebr. *schakar*, iſt berauſcht, *schiker*, hat berauſcht, *schekar*, berauſchendes Getränk.

die Ciffer, ſ. Ziffer.

die Cigarre, der Cigarro, ein aus Tabacksblättern gebildetes Röllchen zum Rauchen, frz. *cigarre*, engl. *segar*; eigentlich eine Art Taback auf der Inſel Cuba, nach einheimiſcher Benennung.

Cinnamet, ſ. Zimmet.

circuliren, ſich im Kreiſe bewegen, frz. *circuler*; ſ. Zirkel.

der Cirkel, ſ. Zirkel.

die Ciſalien, in der Münze die abgeſchnittenen Stücke der Münzen, vom lat. *caedere*, ſchneiden, *caesus, a, um*, geſchnitten; frz. *ciseau*, itl. *cisello*, Meiſel, frz. *ciseaux*, Scheere, *ciseler*, mit dem Meiſel bearbeiten, ſtechen, *cisoir*, die Goldſchmidtſcheere.

die Ciſe, der Münzſtock, womit man aus freier Hand prägt, der Ort, wo die Ciſe iſt; von gleicher Abkunft mit dem vorigen.

das Ciſtenröslein, frz. *ciste*, ein Strauch, der in Italien und Spanien wächſt; griech. *kistos*, *kisthos* (κίστος, κίσθος) und *kissaros*, *kistharos* (κίσσαρος, κίσθαρος), lat. *cisthos*.

die Ciſtercienſer, eine Art Mönche, zu den Bernhardinern gehörig, benannt von dem Kloſter Ciſtertium in Burgund.

die Ciſterne, Waſſerbehältniß; lat. *cisterna*, von *cista*, Kiſte, Kaſten; frz. *citerne*, engl. *cistern*.

die Citadelle, frz. *citadelle*, eine Stadtfeſtung, entweder in oder an der Stadt, Verkleinerungsform vom itl. *citade*, frz *cité*, Stadt, vom lat. *civitas*, Staat, Stadt, dies von *civis*, der Bürger.

die Cither, ſ. Zither.

citiren, vorladen, anführen; frz. *citer*, engl. *to cite*, vom lat. *citare*, in Bewegung ſetzen, rufen, vorrufen, vorladen, dies von *ciere*, bewegen.

der Citronat, itl. *citronata*, frz. *citronat*, eingemachte Citronenſchale.

die Citrone, eine Baumfrucht; frz. *citron*, engl. *citron*, lat. *citrus*, der Citronenbaum, griech. *kitrea*, *kitria*, *kitrion* (κιτρέα, κιτρία, κίτριον), Citronenbaum, *kitron* (κίτρον), die Citrone. Der Name ſcheint orientaliſch, denn im Malabariſchen heißt eine Art Citronen noch *kidharen*, *kitaraen*.

civil, bürgerlich; frz. *civil*, bürgerlich, auch höflich, artig, im Gegenſatz des Ariſtokratiſchhoffärtigen, lat. *civilis, e*, von *civis*, der Bürger.

der Claret, abgeklärter und blaßrother Wein (Bleicher); frz. *clairet*, vom lat. *clarus, a, um*, hell, klar.

das Clarinet, ein Blasinstrument von hellem Tone; itl. *chiarino*, frz. *clarinette*, engl. *clarion, clarinet*, vom lat. *clarus, a, um*, hell.

die Classe, eine Abtheilung; lat. *classis*, frz. *classe*, engl. *class, classis*, vom griech. *klásis* (κλῆσις), eigentlich die Herbeirufung, dann herbeigerufene Mannschaft, Heer, Flotte, Volksversammlung, dann Abtheilungen der Volksversammlung, endlich Abtheilung im Allgemeinen. Das Stammwort ist das griech. *kalein* (καλεῖν), rufen, lat. *calare*, verwandt mit gellen, schallen.

classisch, vorzüglich. Man nennt vorzügliche Schriftsteller, Schriftsteller der ersten Classe, classisch, von Classe, Abtheilung.

die Clause, s. Klause.

die Clausel, s. Klausel.

die Clausur, 1) in der römischen Kirche das Eingeschlossenseyn im Kloster; 2) das Bücherschloß; lat. *clausura*, Verschließung, von *claudere*, griech. *kläizein* (κλῄζειν), schließen.

das Clavicymbel, eine Art Clavier; itl. *clavicembalo* (frz. *clavessin, clavecin*, engl. *clavicord*), von Clavis und Cymbel.

das Clavier (frz. *clavier*, die Claviatur), 1) ein vermittelst Claves gespieltes Saiteninstrument, dessen schon im 15. Jahrh. unter dem Namen *clavile* Erwähnung geschieht; 2) bei Tuchmachern und Tuchscheerern heißen die eisernen Häckchen der Rahmen Clavier; *clavus* heißt lat. der Nagel, Keil, Stift, und davon ist die Benennung der Claves herzuleiten.

der Clerus, die Clerisey, die Geistlichkeit (der Cleriker, ein Mitglied des Clerus); frz. *le clergé*, lat. *clerus*, vom griech. *klāros* (κλῆρος), das Loos, Erbe. Der berühmte Herder sagt: „Clerus heißt ein durch Loos oder Erbschaft gewonnener Antheil; die Geistlichkeit nannte sich so, weil sie und ihr Besitzthum unter Menschen das Antheil Gottes, die ihm geweihete Portion waren. Sie sahen sich daher in dieser Erbnahme wohl vor, nach dem Psalm-Ausspruche: das Loos ist mir gefallen in's Liebliche; mir ist ein schönes Erbtheil worden."

die Cloake, der Reinigungscanal; frz. *cloaque*, vom lat. *cloaca*, von (*cluo*, der alten Form für) *luo*, waschen, spülen, griech. *klyzein* (κλύζειν), spülen.

das Clystier, s. Klystier.

der Coadjutor, ein Geistlicher, dessen Name Gehülfe bedeutet; lat. *co-adjutor*, von *cum*, mit, und *adjuvare*, helfen, von *juvare*, helfen.

die Cochenille, ein Insekt, eine Art Schildlaus, welche gedörrt eine Scharlachfarbe giebt; griech. *kokkos* (κόκκος), Kern, Beere, speciell Scharlachbeere, lat. *coccum*; davon hat man die Verkleinerungsform *coccinula*, Scharlachbeere und Insekt der Scharlachbeere, gebildet, woraus frz. *cochenille*, engl. *cocheneal* ward.

der Cocon, das Gespinnst der Seidenraupe; frz. *cocon, coucon, coque*, engl. *cocoon*. Frz. heißt *coque* außer diesem noch die Eierschale, Nußschale, der Seilknopf, und *coques*, das Eisen, worin das Schloß geht, *coquille*, Schnecken-Nußschale und ähnlich Geformtes, vom lat. *concha*, Muschel, Muschelschale, etwas Muschelförmiges, welches griech. Ursprungs

iſt, *konchä, konchos* (κόγχη, κόγχος), in gleicher Bedeutung; die Grundbedeutung iſt das Hohle, Runde.

der Cocosbaum, eine oſtindiſche Palmenart, wahrſcheinlich nach einheimiſcher Benennung; frz. *coco, cocos,* engl. *cocoa,* Cocosnuß.

der Codex, eine Handſchrift, ein Geſetzbuch; frz. engl. *code,* vom lat. *codex,* Baumſtamm, Klotz, hölzerne Schreibtafel, Buch.

das Codicill, das Schriftchen. Man bezeichnet damit einen Anhang zu einem Teſtament; frz. *codicille,* lat. *codicillus,* die Verkleinerungsform von *codex,* ſ. d. vorige.

der Coffee, ſ. Kaffee.

der Cognac, ein Brandwein, welcher von der ſüdfranzöſiſchen Stadt Cognac den Namen hat.

der Cöleſtiner, ein Mönch des vom Papſte Cöleſtin V. im Jahr 1244 reformirten Bernhardinerordens.

der Colibri, Colibrit, ein ſehr kleiner amerikaniſcher Vogel, wahrſcheinlich nach einheimiſcher Benennung.

die Colik, ſ. Kolik.

die Collation, 1) die Vergleichung zweier Schriften mit einander, lat. *collatio* (von *con,* mit, zuſammen, und *fero, tuli, latum, ferre,* tragen), das Zuſammentragen, die Vergleichung, frz. engl. *collation;* 2) ein kleines Eſſen, entweder wozu Verſchiedene beitragen, oder wozu man übriggebliebene Speiſen zuſammenträgt.

collationiren, Schriften mit einander vergleichen, frz. *collationer,* engl. *collate,* von *collationare,* welches man als Zeitwort im Lat. des Mittelalters von *collatio* bildete; ſ. d. vor.

die Collecte, Almoſenſammlung; frz. *collecte,* vom lat. *colligere,* ſammeln, von *con,* mit, zuſammen, und *legere,* leſen, ſammeln, *collectio,* die Sammlung.

der Collecteur, Sammler, frz. *collecteur;* ſ. d. vor. Wort.

der College, Amtsgenoſſe, Genoſſe; lat. *collega,* frz. *collègue,* engl. *colleague,* von *con,* mit, zuſammen, und *legere,* leſen, ausleſen, wählen, wohin auch *legare* gehört, auswählen und abſenden, zum Geſandten machen, zum Geſandten Eines machen, daß er ihn als Gehülfen überall hinſenden kann, daher *legatus,* der Amtsgehülfe des Feldherrn.

das Collegium, eine Anzahl von Collegen; lat. *collegium,* frz. *collège,* engl. *college,* ſ. d. vor. Wort.

das Collet, der Kragen, die kurze Weſte der Reiter, welche gleichſam nur ein Kragen iſt; itl. *colletto,* frz. *collet,* engl. *collet,* vom lat. *collum,* Hals.

collidiren, mit Einem zuſammenſtoßen, vom lat. *collidere,* von *con,* mit, zuſammen, und *laedere,* ſtoßen.

die Colliſion, das Zuſammenſtoßen mit etwas; frz. *collision,* lat. *collisio,* von *collidere;* ſ. d. vor. Wort.

die Colochinte, ſ. Coloquinte.

die Colonie, die Anſiedelung; frz. *colonie,* engl. *colony,* lat. *colonia,* von *colonus,* Feldbauer, Bewohner einer Colonie, dies von *colere,* das Land bauen; alſo iſt *colonia* eigentlich der Anbau des Landes, die Leute, welche das Land anbauen, das angebaute Land.

die Colonne, Columne, frz. *colonne,* Säule, figürlich eine Spalte

Schrift in einem Buch, engl. ***columne***, vom lat. ***columna***, Säule; eine Colonne Soldaten, eine Abtheilung derselben.

das Colophonium, ein Harz, welches nach der asiatischen Stadt Colophon benannt ist; frz. ***colophone, colofon***, engl. ***colophony***.

die Coloquinte, eine Art ausländischer Gurken; frz. ***coloquinte***, engl. ***coloquintide***, itl. ***coloquintida***, griech. ***kolokyntä, kolokynthä, -is*** (κολοκύντη, κολοκύνθη, -ις), lat. ***colocynthis***.

coloriren, färben, frz. ***colorer***, engl. ***colour***, vom lat. ***colorare***, von ***color***, Farbe.

das Colorit, die Färbung; s. d. vor. Wort.

die Columne, s. Colonne.

der Comet, s. Komet.

comisch, s. komisch.

das Comma, s. Komma.

commandiren, befehlen, befehligen; frz. ***commander***, engl. ***command***, befehlen, vom lat. ***commendare***, übertragen, anvertrauen, ***mandare***, auftragen, befehlen.

die Commandite, eine von einem Handelshause errichtete Nebenhandlung; der Name, von commandiren gebildet, bedeutet eine Handlung, welche in Auftrag Geschäfte macht.

die Commende, die Pfründe des Geistlichen, des Ordensritters, vom lat. ***commendare***, anvertrauen, in den Besitz Eines geben.

das Commentchen, kleine Schüssel, von Kump, holl. ***komme, kommetjen***, Schüsselchen.

der Commenthur, Comthur, der Verwalter einer Pfründe, der Befehlshaber eines Ordens; vom lat. ***commendare*** (s. Commende) bildete man ***commendarius, commendator***, und davon Commenthur; frz. ***commandeur***, engl. ***commander***.

das Commercium, der Handel, der Handel und Wandel, Umgang; frz. ***commerce***, vom lat. ***commercium***, von ***merx, cis***, die Waare, ***mercari***, handeln.

der Commis, s. das folgende Wort.

der Commissair, der Commissarius, ein zu einer Verrichtung Verordneter. Lat. heißt ***com-mittere*** zusammenschicken, vereinigen, wohin schicken, übergeben, überlassen, anvertrauen; davon hat man frz. ***commettre***, überlassen, vertrauen, ***commissaire***, der Commissair, ***commission***, die Commission, der Auftrag, ***commis***, der Beauftragte, Verwalter, der Commis; ferner das Commiß-brod, Commiß-kleid, Brod, Kleid, welches für Truppen in Auftrag geliefert wird.

die Commission, der Commiß, s. das vorige Wort.

commod, bequem, lat. ***commodus, a, um***, bequem, von ***cum, con***, mit, zusammen, und ***modus***, Maaß, also was das rechte, passende Maaß hat.

die Commode, eine Art Schrank oder Kasten mit Schubladen, welcher den Namen von der Bequemlichkeit hat; s. das vorige Wort.

die Commune, die Gemeinde, Gemeinheit; frz. ***commune***, engl. ***community***, vom lat. ***communis, e***, gemein, von ***con***, mit, zusammen, und ***mune*** (***munia, um***), Pflicht, also zu gemeinsamen Pflichten und Lasten vereinigt.

communiciren, mittheilen, das Abendmahl nehmen oder geben,

eigentlich Theil haben an der Gemeinschaft des Sakraments, oder es mittheilen; lat. *communicare*, von *communis*, s. das vorige Wort.

die Communion, der Act des Communicirens; frz. *communion*.

die Comödie, s. Komödie.

die Compagnie, frz. *compagnie*, Gesellschaft, Trupp Soldaten; der Compagnon, frz. *compagnon* (*compagne, f.*), Gesellschafter. Wir haben beide Wörter aus dem Frz.; mlat. *companium*, Gesellschaft, itl. *compagno*, spn. *compaño*, prov. *compainh*, afrz. *compaing*, Gesellschafter, wahrscheinlich von *con*, mit, und *panis*, Brod, Brodgenosse, so ahd. *kimazo*, *kileip*, Genosse, von *maz*, Speise, *leip*, Brod; s. Kumpan.

der Compaß, eine Magnetnadel in einem Behälter; itl. *compasso*, frz. *compas*, ein Zirkel, um einen Kreis zu machen. Das frz. *compas* ist ein Zirkelmaaß bei den Steinmetzen und Juwelierern; *compasser la carte*, auf der Karte abmessen, wo das Schiff hingehen kann. Itl. hieß die Seekarte ehemals auch *compasso*, wegen des Messens der Fahrt, von *con*, mit, zusammen, und frz. *passer*, itl. *passare*, gehen, eine Maschine, welche nach Belieben zusammen und auseinander geht; *passer* kommt vom lat. *passus*, der Schritt.

competent, zuständig, frz. *compétent*, vor Gerichten gebräuchlich, rechtmäßig, von *compéter*, Einem zukommen, zustehen, vom lat. *com-petere*, zusammen-kommen, zusammen-treffen, sich schicken, zukommen, gehören.

das Compliment, die Höflichkeitsbezeigung, frz. engl. *compliment*, vom lat. *complementum*, welches das Ausfüllende, Ergänzende bedeutet, und, in so fern es Höflichkeitsbezeigung bedeutet, das Ueberladen, Ueberschütten mit Höflichkeit bezeichnet.

das Complot, eine Anzahl Menschen, welche zu einem Zwecke verbunden sind; frz. *complot*, engl. *plot*, von *con*, *com*, mit, zusammen, und *pelot*, *pelote*, itl. *palotto*, der Ball, Knäuel, der Trupp Menschen; s. Peloton.

componiren, zusammensetzen, vom lat. *com-ponere*, zusammensetzen, besonders im Gebiet der Künste, z. B. ein Musik-stück; frz. *composer*, engl. *compose*.

die Composition, das Componiren, das Componirte, frz. engl. *composition*; s. d. vor. Wort.

die Compote, eingemachtes Obst, Obstgemüse, vom frz. *compote*, und dies vom lat. *com-positum*, Zusammengethanes, woraus der Begriff des Eingemachten folgt.

compreß, zusammengedrängt, die Compresse, ein Druckläppchen auf Wunden, die Compression, das Zusammendrücken; frz. engl. *compression*, lat. *compressio*, das Zusammendrücken, von *con*, mit, zusamnen, und *premo*, *pressi*, *pressum*, *premere*, drücken.

das Comptoir, der Zahl-, Rechen-Tisch, das Zahl- oder Rechen-Gemach, die Schreibstube; frz. *comptoir*, von *compter*, zählen, rechnen, dies vom lat. *computus*, Rechnung, *com-putare*, zusammenrechnen.

das Concept, der Entwurf, die Abfassung, concipiren, entwerfen, abfassen, vom lat. *con-cipere*, zusammen-fassen, ab-fassen, bezeichnet das Entwerfen einer Schrift, und Concept ist die entworfene Schrift, von *con*, mit, zusammen, und *capere*, nehmen, fassen; concipiren bedeutet auch empfangen, schwanger werden.

das Concilium, lat. *concilium*, die Versammlung, von *con* und *ciere, cire*, in Bewegung setzen, rufen. Wir gebrauchen es, um die Versammlungen der sogenannten Kirchenväter zu bezeichnen; frz. *concile*, engl. *council*.

concipiren, s. Concept.

der Concipist, der, welcher concipirt; s. Concept.

das Conclave, der Verschluß zur Papstwahl, eigentlich ein Gemach, Verschluß; lat. *conclave*, von *con*, mit, zusammen, *clavis*, Schlüssel.

die Concordanz, 1) die Uebereinstimmung der Bücher in der Bibel; 2) ein Buch, welches die übereinstimmenden Bibelstellen aufzählt; lat. *con-cors*, einträchtigen Herzens, übereinstimmend, von *con* und *cor, cordis*, das Herz, frz. engl. *concordance*.

das Concordat, frz. *concordat*, engl. *concordate*, bezeichnet einen Vertrag, welchen eine Regierung mit dem Papste abschließt, von *concors*, einträchtig; s. d. vor. Wort.

das Concubinat, frz. engl. *concubinage*, der uneheliche Beischlaf, die Concubine, die uneheliche Beischläferin, frz. engl. *concubine*, vom lat. *con*, mit, zusammen, und *cubare*, liegen.

die Concurrenz, frz. engl. *concurrence*, die Mitbewerbung um etwas; der Concurrent, frz. *concurrent*, der Mitbewerber, vom lat. *con*, mit, *currere*, laufen.

der Concurs, frz. *concours*, engl. *concourse*, lat. *concursus*, das Zusammenlaufen (s. d. vor. Wort); wir verstehen darunter das Zusammenkommen der Gläubiger bei'm Bankerut und den Bankerut selbst.

die Condition, die Bedingung, die Beschaffenheit, die Stelle, weil solche auf Bedingung ist; frz. *condition*, vom lat. *conditio*.

der Conditor, der sogenannte Zuckerbäcker; lat. *condire*, einmachen, *conditor*, der, welcher einmacht. Das lat. *condire* stammt von *con*, mit, zusammen, und *dere, dare*, geben, woher *condus*, welcher die Sachen zusammenthut und aufhebt; also ist der Grundbegriff von *condire*, das Zusammenthun, ähnlich dem Begriff: einmachen.

das Confect, sogenanntes Zuckergebackenes; frz. *confire* (vom lat. *con* und *facere*, machen, *conficere*, bereiten), einmachen, *confiture*, Eingemachtes, *confection*, Latwerge, vom lat. *confectio*, Zubereitung, welches man im Mittelalter von zubereiteten Arzneien verstand und im Worte Confect von Zuckersachen versteht. Der Grundbegriff ist also der der Bereitung; engl. *confit, confiture, confect, confection*.

die Conferenz, frz. engl. *conference*, die Gegeneinanderhaltung, Vergleichung, Unterhandlung, Unterredung, vom lat. *conferre*, zusammentragen, zusammenhalten, vergleichen; *ferre* ist verwandt mit dem deutschen bären.

confisciren, für den öffentlichen Schatz einziehen; frz. *confisquer*, engl. *confiscate*, vom lat. *fiscus*, Körbchen, besonders Geldkörbchen, in den späteren Jahrhunderten Rom's: der Staatsschatz.

die Conföderation, die Verbindung; frz. *confédération*, engl. *confederacy*, lat. *confoederatio*, von *con* und *foedus, eris*, das Bündniß.

der Congreß, die Zusammenkunft; frz. *congrès*, engl. *congress*, lat. *congressus*, von *con* und *gradior, gressus, sum, gradi*, schreiten, gehen.

die Conjunctur, eine Vereinigung von Dingen, Umständen, die Lage,

Beschaffenheit der Dinge; frz. *conjoncture*, engl. *juncture*, vom lat. *con-jungere*, zusammenbinden, verbinden, vereinigen.

der Connetable, ein mit einer hohen, jetzt abgekommenen Würde Bekleideter, der Kronfeldherr, frz. *connetable*, vom lat. *comes*, Graf, *stabulum*, Stall, also eigentlich der Stallgraf, wie man noch Stalljunker hat und Marschälle; vgl. Constabler.

das Conseil, der Rath, frz. *conseil* (engl. *council*), vom lat. *consilium*, Rath, Rathsversammlung, von *con* und *salire*, zusammengehen, also *consilium* eigentlich Versammlung.

conserviren, erhalten, bewahren, frz. *conserver*, vom lat. *conservare*, dieses von *con* und *servare*, erhalten, bewahren.

consigniren, etwas niederlegen, damit es dem ausgeliefert werde, welchem es gehört; frz. *consigner*, engl. *consign*, lat. *consignare* (von *signum*, Zeichen, Siegel), besiegeln, bezeichnen, also consigniren für Einen besiegeln und bezeichnen.

das Consilium, s. v. a. Conseil.

consistent, bestehend; frz. *consistant*, engl. *consistent*, vom lat. *con-sistere*, stehen bleiben, bestehen, von *sistere*, stellen, welches zu *stare*, stehen, gehört.

das Consistorium, der Kirchenrath; frz. *consistoire*, engl. *consistory*, lat. *consistorium*, Versammlung, von *con-sistere*, zusammen hinstellen; s. d. vorige Wort.

die Console, der Kragstein, Sparrenkopf; frz. *console*, von *sole*, der Fuß an etwas, vom lat. *solea*, Sohle, weil ein Kragstein, Sparrenkopf, gleichsam einen Fuß bildet. Wir nennen Console eine Art Tischchen am Spiegel, welches allerlei Zimmerverzierungen trägt.

die Consorten, Theilnehmer, Genossen; frz. *consort*, Genosse, vom lat. *consors*, welches von *con* und *sors*, *tis*, Loos, Schicksal, kommt, also der an gleichem Loose Antheil hat.

der Constabler, 1) Einer, welcher bei der Artillerie beschäftigt ist, Artillerist; 2) in manchen Städten hieß ehemals Constabler ein Bürger, dessen Gewerk unter den Klassen der Bürger noch nicht aufgenommen war, welcher jedoch Rathsherr werden konnte. Entweder vom lat. *con*, mit, und *stabulum*, Stall; *constabularius*, der dieselbe Lagerstätte, Stube mit Einem theilt, wie man auch das Wort Stallbruder hatte, Soldaten, welche Gesellschaften bildeten, dann speciell Soldaten der Artillerie, und in bürgerlicher Hinsicht Genossen, Gesellen; (*stabulum*, Stall, kommt von *stare*, stehen); oder richtiger vom lat. *comes stabuli*, Stallgraf, Vorgesetzter des Stalls (span. *condestable*, frz. *connetable*), welches eine höhere oder geringere Würde war, daraus mlat. *conestabilis*, und dann *constabularia*, eine von *conestabilis* befehligte Compagnie, also Constabler der zu einer Compagnie, Abtheilung von Soldaten Gehörige.

constituiren, etwas bestellen, einrichten; frz. *constituer*, engl. *constitute*, lat. *con-stituere*, dies von *con* und *statuere*, stellen, aufstellen, bestimmen, und dies von *stare*, stehen.

die Constitution, die Verfassung; frz. *constitution*, von constituiren.

construiren, frz. *construir*, bauen, etwas gleichsam aufbauen, vom lat. *con-struere*, zusammen-fügen, erbauen; *struere*, mit dem deutschen

ſtreuen verwandt, heißt eigentlich etwas hinlegen, hinbreiten, griech. *storein* (στορεῖν).

die Conſtruction, die Zuſammenfügung; frz. *construction*, ſ. conſtruiren.

der Conſul. In Rom waren zwei jährliche Conſuln die höchſten obrigkeitlichen Perſonen. Wir verſtehen außerdem eine Art öffentlicher Handelsgeſandten darunter. Der Name *consul* gehört zu *consulere*, rathen, und bedeutet eigentlich Rath; ſ. Conſeil.

der Conſulent, der Rathende, vom lat. *consulere*, rathen; ſ. Conſeil.

conſuliren, conſultiren, um Rath fragen; frz. *consulter*, vom lat. *consulere*, rathen, um Rath fragen, *consultare*, um Rath fragen.

contant, zählend, bezahlend; frz. *comptant*, *contant*, von *compter*; ſ. Comptoir.

das Conterfei, das Abbild; frz. *contrefait*, das Nachbild, von *contrefaire*, vorſtellen, nachahmen, vom lat. *contra*, gegen, *facere*, machen.

der Continent, das feſte Land, frz. engl. *continent*, von *continens*, und dies von *continere*, zuſammenhalten, zuſammenhängen, alſo eigentlich das zuſammenhängende Land.

das Conto, itl. *conto*, Rechnung, vgl. contant, vom lat. *computus*, Rechnung, *computare*, zuſammenrechnen; ſ. Comptoir.

das Contor, itl. *contoro*, frz. *comptoir*; ſ. Comptoir.

die Contour, der Umfang von etwas, der Umkreis einer Figur; frz. *contour*, von *con* und *tour*, Wendung, Umkreis.

contraband, contreband, gegen die Gränzgeſetze, Mauthgeſetze verſtoßend; itl. *contrabando*, frz. *contrebande*, engl. *contraband*, vom lat. *contra*, gegen, und dem deutſchen Bann, Verbot, Geſetz, alſo; gegen das Verbot handelnd.

der Contrabaß, itl. *contrabasso*, der große Baß, vom lat. *contra*, gegen, alſo der Gegenbaß; frz. *contrebasse*.

der Contract, der Vertrag; frz. *contract*, *contrat*, vom lat. *contractus*, das Zuſammenziehen, der Vertrag; ſ. contrahiren.

der Contrahent, der, welcher einen Contract macht; ſ. das folg. Wort.

contrahiren, einen Vertrag machen, vom lat. *contrahere*, zuſammenziehen, vereinigen, annehmen, bekommen, einen Contract machen, von *con* und *traho*, *traxi*, *tractum*, *trahere*, ziehen.

der Contrapunkt, der Gegenpunkt in der Muſik, da man ſonſt Punkte ſtatt der Noten machte, von *contra*, gegen, und *punctum*, der Punkt; frz. engl. *contrepoint*.

der Contraſt, das einander Entgegenſtehen, das Widerſprechende; itl. *contrasto*, frz. *contraste*, engl. *contrast*, vom lat. *contra*, gegen, und *stare*, ſtehen.

contreband, ſ. contraband.

contribuiren (die Contribution, das Contribuiren), mit beitragen; frz. *contribuer*, vom lat. *contribuere*, von *con* und *tribuere*, theilen, ertheilen, geben, zutheilen; vgl. unten Tribut. Der Stamm von *tribuere* iſt *tribus*, die Abtheilung, und zwar nach Dritteln, von *tres*, drei.

die Contuſche, ein kurzer Schlafrock der Männer, ein kurzes weites Oberkleid der Frauen; frz. *contouche*.

conveniren (die Convenienz), ſich ſchicken und übereinkommen, vom

lat. ***convenire***, zusammenkommen, übereinkommen; das, was zusammenkommt oder trifft, flieht sich nicht, paßt zueinander, daher passen, sich schicken; frz. ***convenir***, convenìren, ***convenance***, Convenienz, engl. ***convenience***.

der Convent, die Zusammenkunft, Vereinigung, lat. ***conventus***, von ***con***, zusammen, und ***venire***, kommen.

die Convention, frz. engl. ***convention***, die Uebereinkunft, lat. ***conventio***, s. d. vorige Wort. Conventionsmünze, Münze, geltend und geprägt nach Uebereinkunft.

der Conventuale, wer an der Klostergesellschaft (s. Convent) Theil hat; frz. ***conventuel***, engl. ***conventual***.

das Convictorium, das Zusammenessen im Kloster, in geschlossener Gesellschaft, vom lat. ***con***, zusammen, und ***victus***, die Nahrung, von ***vivo, vixi, victum, vivere***, leben.

das Convolut, das Zusammengerollte; lat. ***convolutum***, von ***con***, zusammen, und ***volvo, volvi, volutum, volvere***, rollen, verwandt mit dem deutschen wälzen.

die Convoy, frz. ***convoi***, engl. ***convoy***, Begleitung der Schiffe durch Kriegsschiffe, auch Zufuhr im Kriege, vom lat. ***con***, zusammen, und ***via***, der Weg.

die Convulsion, frz. engl. ***convulsion***, vom lat. ***convulsio***, das Zusammenziehen der Muskeln, von ***con***, zusammen, und ***vello, vulsi, vulsum, vellere***, zupfen, reißen, stechen, quälen.

der Copal, s. Kopal.

die Copie, Abschrift, frz. ***copie***, engl. ***copy***, vom lat. ***copia***, Vorrath, Menge, welches Wort im Mittelalter die Bedeutung Abschrift bekam, weil Bücherabschriften den Vorrath des Buches vermehren.

copuliren, verbinden, vom lat. ***copula***, das Band.

die Coralle, s. Koralle.

coram, ad coram nehmen, coramisiren, Jemanden vornehmen, vom lat. ***coram***, in Gegenwart, von Angesicht zu Angesicht, von ***con, co***, zusammen, mit, und ***os, oris***, Angesicht; also heißt coràm nehmen s. v. a. Einen in seine Gegenwart nehmen.

der Cordon, frz. ***cordon***, Schnur, Band, und bildlich eine militärische Einfassung eines Distrikts; ***cordon*** kommt von ***corde***, über welches man Kordel vergleiche.

der Corduan, eine Art Leder, frz. ***corduan***, engl. ***cordovan leather***, benannt nach der span. Stadt Cordova, wo es vorzüglich bereitet ward.

der Coriander, s. Koriander.

die Corinthen, s. Korinthen.

die Cornelkirsche, s. Kornelkirsche.

der Cornet, der Standarten- oder Fahnenträger, frz. ***cornette***, engl. ***cornet***, der, welcher die Cornette (frz. ***cornette***), d. i. die Standarte trägt; ***cornette***, vom lat. ***cornu***, Horn, bedeutet im Frz. den Theil einer Kappe, Haube, welcher zwei Hörner bildet, dann eine Haube, Kappe, und endlich auch eine Fahne, Standarte.

die Cornette, eine Art Hauben, s. das vorige Wort.

der Corporal, Caporal, ein Unterofficier, frz. ***corporal, caporal***, engl. ***corporal***, itl. ***caporale***, von ***capo***, das Haupt (vom lat. ***caput***, Haupt, Kopf), also ***caporale***, der Hauptmann; ehemals bezeichnete man

damit einen höhern Anführer, jetzt einen Unterofficier. Die Form Corporal ist durch verderbte Aussprache entstanden und es sollte Caporal heißen.

correct, richtig, berichtigt, der Corrector, der, welcher corrigirt; s. corrigiren.

correspondiren, mit einander in Briefwechsel stehen, vom lat. *con*, zusammen, und *respondere*, antworten; die Correspondenz (frz. *correspondance*, engl. *correspondence*), das Correspondiren.

corrigiren, verbessern; frz. *corriger*, engl. *correct*, lat. *corrigere*, von *con* und *regere*, richten, grade machen; *regere* ist mit dem deutschen richten verwandt; also entspricht corrigiren dem deutschen berichtigen.

der Corsar, der Seeräuber; frz. *corsaire*, engl. *corsair*, vom itl. *corsaro*, dies vom lat. *curro, cucurri, cursum, currere*, laufen, *cursor*, Läufer, *cursus*, Lauf, mlat. *cursarius*, Seeräuber. Es bedeutet daher Corsar eigentlich den Läufer; man bezeichnet aber damit den, welcher zur See Raubfahrten macht.

das Corset, ein Leibchen; engl. frz. *corset*, statt *corpset*, von *corps*, lat. *corpus*, der Körper.

die Corvette, ein kleines leichtes Schiff; engl. *corvet*, frz. *corvette*, *courvette* (schwd. *karf*, eine Art Schiffe, s. oben Caravelle), lat. *corbita*, Lastschiff, von *corbis*, Korb. Das lat. *curvus, a, um*, krumm, ist entweder das Stammwort oder gehört zum gleichen Stamme.

das Costüm, das Uebliche, die Zurichtung, besonders Art der Kleidung, das Aufputzen von etwas; frz. *costume, coutume*, itl. *costuma*, Gewohnheit, vom lat. *consuetudo*, Gewohnheit.

die Coulisse, frz. *coulisse*, das bewegliche Theaterbrett, welches zur Scenerie dient, von *couler*, fließen, schleichen, rutschen, weichen, also *coulisse*, etwas was man rutscht, auch die Fuge, worin das Fenster oder der Laden hin und her geht. *Couler* vom lat. *colare*, welches eigentlich durchseihen bedeutet.

die Cour, der Hof, in dem Sinne des höflichen Betragens; frz. *cour*, engl. *court*, vom lat. *cohors, cortis*, eine Umzäunung, ein Hof.

courant, frz. *courant*, engl. *current*, laufend, vom lat. *currere*, laufen, vom Geld verstanden, Münze, welche im Gange ist, gangbar ist.

die Courbette, eine Art Pferdesprung; frz. *courbette*, von *courber*, krümmen, vom lat. *curvus*, krumm, *curvare*, krümmen.

der Courrier, ein reitender Bote; frz. engl. *courrier*, vom lat. *currere*, laufen.

der Cours, frz. *cours*, vom lat. *cursus*, Lauf, von *currere*, laufen; von Geld verstanden ist Cours der Preis, für welchen das Geld im Gange ist.

der Cousin, der Vetter; frz. *cousin*, itl. *cugino*, prov. *cosi*, mlat. *cosinus*, Vetter, *cosina*, Base, churwälsch *cusrin*, vom lat. *consobrinus* (von *con*, mit, *soror*, Schwester).

das Couvert, frz. *couvert*, Gedeck und Decke; engl. *cover*, itl. *coprire*, frz. *couvrir*, decken, bedecken, vom lat. *con*, und *operire*, bedecken.

das Covent, s. Kovent.

die Cravate, eine Halsbinde, das Halsband der Hunde; frz. *cravate*, itl. *cravata, caravata*, engl. *cravat*. Mlat. hieß *cravatus* auch mit Eisen beschlagen, und die Böttcher nennen die zu weiten Reife Crabaten. Spaß-

haft leitet man den Namen von den Croaten her, als hätten dieſelben dieſe Halsbekleidung in Mode gebracht. Engl. heißt *craw* der Kropf, und es wäre möglich, daß Cravate von dieſem deutſchen Worte herſtammt. Da aber dies nicht nachweisbar iſt, ſo läßt man es beſſer unabgeleitet.

die Creatur, das Geſchöpf; lat. *creatura*, von *creare*, ſchaffen, erſchaffen, frz. engl. *creature*.

credenzen, itl. *credenzare*, die Speiſen und Getränke koſten, ehe man ſie Einem reicht, von *credenza*, Beglaubigung, dies vom lat. *credere*, glauben, eigentlich durch das Koſten beglaubigen, daß nichts Schädliches in den Speiſen und Getränken enthalten iſt; frz. *crédence*, Credenztiſch.

das Credenzſchreiben, das Beglaubigungsſchreiben, ſ. d. vor. Wort.

der Credit, frz. engl. *credit*, itl. *credito*, der Glaube, daß man Einem ſicher Geld borgen könne, das Borgen ſelbſt, der Creditor, frz. *créditeur*, engl. *creditor*, lat. *creditor*, der, welcher borgt, Gläubiger; creditiren, borgen, vom lat. *credere*, glauben, anvertrauen, borgen.

das Creditiv, das Beglaubigungsſchreiben, vom lat. *credere*, glauben.

der Cremor Tartari, engl. *cream of Tartar*, frz. *crême de tartre*, durch Feuer gereinigter Weinſtein; *crême*, Rahm, lat. *cremor*, dicker Saft, und mlat. *tartarus*, Weinſtein.

crepiren, frz. *crever*, berſten, vom lat. *crepare*, krachen, zerkrachen, zerplatzen.

der Crépon, frz. *crepon*, eine Art Krepp, ſ. Krepp e.

criminal, frz. *criminel*, engl. *criminal*, vom lat. *criminalis, e*, ein Verbrechen betreffend, dies von *crimen, inis*, das Verbrechen, eigentlich eine vom Gericht zu entſcheidende Sache, von *cerno, crevi, cretum, cernere*, abſondern, trennen, entſcheiden, griech. *krinein* (κρίνειν), daſſ.

critiſch, ſ. Kritik.

das Crocodil, ſ. Krokodil.

das Crucifix, frz. engl. *crucifix*, das Bild Chriſti am Kreuz, vom lat. *crux, cis*, Kreuz, und *figo, fixi, fixum, figere*, anheften, alſo *crucifixum*, das an das Kreuz Geheftete.

der Cryſtall, ſ. Kryſtall.

die Cubebe, 1) eine Art Roſinen von Damaskus und Cypern; vielleicht iſt dieſer Name Cubebe, Cibebe, aus Cyper-beere verderbt; 2) indiſches Gewürz, dem Pfeffer ähnlich, ein orientaliſcher Name, welcher im Arabiſchen überhaupt Gewürz bezeichnen ſoll.

Cubik, ſ. Kubus.

die Cucummer, ſ. Gurke.

der Cultus, die Gottesverehrung; frz. *culte*, lat. *cultus*, von *colere*, pflegen, warten, ehren.

die Cupola, ſ. Kuppel.

die Cupreſſe, ſ. Cypreſſe.

die Cur, frz. engl. *cure*, vom lat. *cura*, Sorge, Beſorgung, Pflege, Heilung; curiren, heilen, lat. *curare*.

der Cüraß, ſ. Küraß.

der Curatel, die Vormundſchaft; frz. *curatelle*, ſ. d. folg. Wort.

der Curator, der Beſorger, Aufſeher; lat. *cura*, Sorge, Beſorgung, *curare*, ſorgen, beſorgen, *curator*, Beſorger, Aufſeher.

die Curcuma, Curcumey, frz. *curcuma*, die gelbe Wurzel eines oſtindiſchen Gewächſes. Im Arab. ſoll *krukum* mehrere Arten gelber Wurzeln bedeuten, und im Griech. iſt *krokos* (κρόκος), hebr. *karkom*, Saffran, alſo ein gelbblühendes Gewächs.

der Cüré, ſ. Kireh.

der Curialſtyl, die Curialien, vom lat. *curia*, Abtheilung der Bürger, Verſammlung, Rathsverſammlung, Rathhaus bedeutet Curie, Gerichtshof, und curial, was den Gerichtshof angeht.

curios (die Curioſität), neugierig, ſonderbar; frz. *curieux*, engl. *curious*, lat. *curiosus, a, um*, ſorgfältig, neugierig, von *cura*, Sorge.

curiren, ſ. die Cur.

current, frz. *courant*, engl. *current*, itl. *corrente*, lat. *currens*, laufend, von *currere*, laufen, alſo current, etwas was im Gange, im Laufe iſt, was Lauf hat. Current-ſchrift, laufende Schrift, wie ſie im Gange iſt, im Gegenſatze der ungewöhnlichen.

der Curſchmied, auch Fahnſchmied genannt, der Schmied bei einer Schwadron Reuter, ein Schmied, welcher zugleich Pferde curirt, daher Cur-ſchmied.

die Curſiv-ſchrift, ſchiefliegende lat. Schrift, vom lat. *currere*, laufen, alſo bildlich: laufende Schrift.

der Curſus, bildlich der Lauf, die Laufbahn, z. B. Studiercurſus, Studierlaufbahn; engl. *course*, frz. *cours*, lat. *cursus*, der Lauf, von *currere*, laufen.

der Cuſtos, der Wächter, Aufſeher, lat. *custos*, von *cura*, Sorge, Beſorgung. Bei den Buchdruckern heißt die Sylbe oder das Wort, welches unter der letzten Zeile des Blattes ſteht und den Anfang der folgenden Seite bezeichnet, bildlich der Cuſtos.

der Cylinder, frz. *cylindre*, engl. *cylinder*, lat. *cylindrus*, griech. *kylindros* (κύλινδρος), die Walze, von *kyliein* (κυλίειν), wälzen, herumdrehen.

die Cymbel, frz. *cymbale*, engl. *cymbal*, lat. *cymbalum*, griech. *kymbalon* (κύμβαλον), ein muſikaliſches Inſtrument, eine Art Becken, eigentlich etwas Hohles, von einem Stamm, womit noch im Deutſchen die Worte Kufe und Kumpe verwandt ſind.

der Cyper, ein ſeidenes Zeug; engl. *cyprus*, wahrſcheinlich bedeutet es geköpertes Zeug, ſ. der Köper.

die Cyperkatze, die Katze von der Inſel Cypern, Cyper-gras, Cyper-wurzel, Gewächſe von derſelben Inſel.

die Cypreſſe, ein Baum; frz. *cyprès*, engl. *cypress*, lat. *cyparissus*, *cupressus*, griech. *kyparissos* (κυπάρισσος), eigentlich ein Harzbaum, hebr. *kopher*, Harz.

der Czar, der ruſſiſche Kaiſer; ſo wie Kaiſer von dem Namen des berühmten Römers Cäſar kommt, eben ſo Czar.

D.

da, von Ort und Zeit, hinweiſend, einen Punkt derſelben beſtimmend; altengl. *tho*, ſchwd. *då*, dän. *da*, aſ. *thuo*, agſ., anrd. *tha*, ahd. *duo, do*, mhd. *do*. Es iſt dieſe Partikel aus dem Demonſtrativum der, die, das entſprungen, wahrſcheinlich aus dem Accuſativus von die, vgl. dann.

das Dach, die Bedeckung, besonders einer Gebäulichkeit; agſ. *thac, thäc, theac,* von *theccan,* decken, isl. *thak,* ahd. *dah,* mhd. *dach,* lat. *tectum,* von *tegere,* decken, woraus frz. *toit,* ſpn. *techo,* griech. *stegä* (στέγη), von *stegein* (στέγειν), decken, vgl. decken.

der Dachs, ein vierfüßiges Thier; oberd. Tachs, holl. *dasse,* ahd. *dahs,* itl. *tasso,* ſpn. *tasugo, tejon,* portug. *texugo,* prov. *tays,* frz. *taisson,* mlat. *taxus, tassus.* Das hebr. *tachas* wird gewöhnlich für Dachs genommen. Engl. heißt er *gray,* der Graue, itl. *graio,* frz. *grisard,* daſſ., plattd. *grevinc,* dän. *grävling,* der Grabende, ſchwd. *gräf-swin,* das grabende Schwein. Wahrſcheinlich bedeutet Dachs den Grabenden, von einem Zeitworte, welches ſtechen, bohren u. ſ. w. bedeutet zu haben ſcheint; ſchwd. *daska,* ſtechen, durchbohren, engl. *dash,* daſſ., mhd. *dehsen,* Flachs brechen, br. *gedoxter,* geſchwungener Flachs. Engl. *dig, ditch,* graben, und ehemals hatte man im Deutſchen Ditzlein, ein Meſſer, welche verwandt ſcheinen.

der Dacht, ſ. Docht.

die Dachtel, die Ohrfeige, ndſ. *tachtel,* ſchwz. *dachte;* ehemals bedeutete es auch eine Kugel oder etwas Aehnliches, womit die Kinder ſpielten. Adelung möchte es von denken, gedacht, herleiten, ſo daß es Denkzettel bedeuten ſoll, was aber nur als Spielerei zu betrachten iſt. Decken, deckeln, abdecken, zudecken, ſchlagen, mit Schlägen behandeln, ſchwz. *dächen.* Da ſich ein Stamm *digan,* in der Bedeutung ſchlagen, hauen, ſtechen u. ſ. w. vermuthen läßt, da im Engl. *dig, ditch* graben heißt, ſo läßt es ſich vielleicht hierauf zurückführen, doch nicht mit Sicherheit; es wäre dann dieſes decken die Vermehrungsform, und dengeln, hämmern, Nebenform.

dadern, dodern, ſtammeln, ſtottern, ſchwatzen; holl. *tateren,* ſchwz. *dädern, tedern, dodern* (*däderlen,* pipen); ſtottern ſcheint derſelbe Stamm zu ſeyn mit vorgetretenem ſ.

daheim, ſ. heim.

dahlen, dumm, einfältig reden; ſchwd. heißt *dålig,* ſchwachmüthig, ſchwachſinnig, goth. *dvala,* thöricht, einfältig, agſ. *dvala,* Zweifel, *dvelian, dvolian,* irren, *dolice,* dumm, engl. *dwaule,* irre reden, *dull,* dumm, ſchwd. *dåle,* thöricht, ahd. *dwalen,* zaudern, *tuala,* das Zaudern, der Ekel, *tualon,* zaudern, ſchwb. *der daul,* Zweifel, Ekel, Mitleid, isl. *thylia,* ndſ. *tellen,* oberd. *talken,* albern reden. (Die beiden letzten ſcheinen vom ndd. *taelen,* ſprechen, zu kommen, ſ. Zahl, ſo daß Reden, Schwätzen der Grundbegriff iſt); ſ. toll.

die Dale, Delle, vulgär die Vertiefung, beſonders die fehlerhafte; ſ. Thal.

dalken, ſ. Talk.

damasciren, Stahl nach Art des Damascener Stahls machen, welcher ſeinen Namen von der aſiatiſchen (ſyriſchen) Stadt Damascus hat; frz. *damasquiner,* engl. *damask.*

der Damaſt, Gewebe mit Figuren, ehedem Damaſchat, br. *damask,* von der Stadt Damascus benannt, wo dieſe Art Weberei vorzüglich war, und woher man ſie kennen lernte; frz. *damas,* engl. *damask,* itl. *damasco.*

der Dambock, Dambirſch, ein Wildpret; agſ. *da, dun,* dän. *daa, daadyr,* engl *doe,* Damgeiſe, holl. *das, deyn,* ſchwd. *dåfhjort,* Dambirſch,

ahd. *tamo* (weiblich *tamen*), br. *dänlein*, frz. *daim*, itl. *damma*, *daino*, lat. *dama*, Damhirsch oder Gemse. Da dieser Hirsch auch Tannhirsch heißt, so könnte Jemand annehmen, daß die Form Dam nebst den übrigen aus Tan, Tann entstanden sey. Tan, Tann bedeutete ehemals Wald, s. unten Tanne; agf. *dun*, der Berg- und der Damhirsch. Aber dies wäre eine gewagte Ableitung, und es ist besser zu gestehen, daß wir den Stamm des Wortes nicht kennen.

das Dambrett, das Brett des Damspiels, welches seinen Namen von der Königin, in diesem dem Schachspiel nachgebildeten Spiele, hat; diese heißt die Dame, und bedeutete zuerst nur einen Stein, dann eine Reihe, die, wo die Königin stand, endlich alle Steine dieses Spiels; frz. heißt es *dames*, die Damen.

die Dame, die Frau als ehrende Benennung; frz. *dame*, itl. *dama*; dies von dem lat. *domina*, die Herrin, woher auch itl. *donna*, Herrin, spn. *duenna*, wie Don, Herr, vom lat. *dominus*, Herr.

dämisch, dämmlich, unklaren Sinnes, dämmernd, vgl. dumm und dämmern, mit welchen es verwandt ist; br. *damisch* (*taumisch*).

der Damm, etwas zum Abhalten, z. B. des Wassers, Verfertigtes, besonders eine Erhöhung aus Erde u. a. m. zu diesem Zweck; engl. *dam*, Damm, *to dam*, dämmen, agf. *demman*, schwd. *daemma*, dämmen, dän. *dam* (selten Damm, gewöhnlich Teich), *daemning*, Damm, schwd. *dam*, aschwd. *dampn*, der Damm, mlat. *damna*, frz. *dame*, poln. *tamma*. Der Damm ist das, was dämmt, und dämmen ist s. v. a. dämpfen in einem bildlichen Gebrauche des Wortes, wonach es im Allgemeinen unterdrücken, etwas an seiner Verbreitung hindern bedeutet, br. *demmen*, *dämen*, bezähmen, zurückhalten, ahd. *pitemman*, occupiren (aber von *dempan* kommt Dampf, nicht Damm); wir müssen einen Stamm *diman* oder *dimban* annehmen, und da beide in Ableitungen vorhanden sind (s. dämmern), so könnte man Damm dazu rechnen, wiewohl wir die Grundbedeutung desselben nicht kennen. — Die Dammerde, die obere fruchtbare Erdschichte; schwd. *dam*, Staub.

dämmen, dämmern, s. v. a. schlemmen, besonders in der Redensart schlemmen und dämmen; ehemals benannte man dieses dämpfen, br. *demmen*. Von dem Stammworte, wozu auch dumm (stumm und verstandlos) gehört, und dämisch, welches ferner in dem folgenden dämmern zu finden ist, mit der Bedeutung des Dunkeln, so daß dämmen so viel ist, als dunkeln Sinnes seyn, den Sinn gleichsam benebelt haben, welcher letztere Ausdruck häufig gebraucht wird, um den Zustand der Berauschung oder einen ähnlichen Seelenzustand zu bezeichnen; s. dämmern (br. *dämpes*, Rausch, ehemals *tämpes*, dumm, Dummheit, *dampf*, Trunkenheit, schwz. *dampen*, langweilig schwatzen).

dammern, br. *dammern*, *dampern*, klopfen, mit den Fingern tippen, *das gedäm*, Geräusch, Gelärm.

dämmern, dunkel werden; agf. *dim*, *dym*, engl. *dim*, dunkel, agf. *dimnes*, Dampf, *dimlic*, dampfig, isl. *dimmur*, dunkel, *dimma*, dämmern, schwd. *dimmer*, dän. *daemre*, *daemring*, ahd. *timbar*, dunkel, schwb. *diemer*, *dumper*, düster, von der Witterung, *vertumplen*, trüb machen (celt. *du*, *dy*, schwarz, slav. *temny*, *temna*, dunkel, *demnica*, Morgendämmerung, Morgenröthe), schwd. *dimma*, *dimba*, Dampf, ahd.

timbri, Dunkelheit (schwz. *dammern*, langsam brennen, qualmen, *dammeln*, einen dumpfen Geschmack haben, *dimmer*, *dimber*, schwül, düster, br. *der daum*, Dampf, Qualm, *daumeln*, qualmen, dunsten, *daumig*, qualmig, dumpfig, feucht, schwb. *däum*, Qualm); Dampf, Nebel, Finsterniß sind Dinge, welche sich in der Sprache als verwandt zeigen. Dämmern kommt von einem Stamme *diman*, *dimban*, welcher unter andern die Bedeutung des Dunkeln gehabt haben muß, und auch in dumm erhalten ist.

der Dampf, der Dunst, Rauch (das Asthma, so schon mhd. *dampfig*, asthmatisch); anrd. *dampi*, dän. *damp* (*dampe*, dampfen), schwd. *dam*, holl. *domp*, Dampf, *dompen*, *dempen*, dampfen, ahd. *thaum*, *doum*, *toum*, mhd. *toum* (engl. *steam*, Dampf), engl. *damp*, feuchter Dampf, slav. *dym*, serb. *tama*, Nebel. Von Dampf kommt dämpfen, schwd. *dämpa*, und dumpf, eigentlich dunstig. Stamm *dimpan*, rauchen, mhd. *dempfen*, rauchen, von *diman*, s. dämmern; (itl. *tanfo*, Modergeruch, schwb. *dämmel*, Schimmel, *dammeln*, moderig riechen).

dämpfen, von Dampf, bedeutet eigentlich mit Dampf ersticken, dann überhaupt ersticken, unterdrücken.

das Damspiel, s. Dambrett.

das Damthier, Damwildpret, s. Dambock.

dängeln, s. dengeln.

der Dank, der Ausspruch oder das Gefühl der Erkenntlichkeit für etwas Empfangenes. Dies Wort, welches von denken kommt, bezeichnet also das Gedenken, Andenken an etwas Freundliches, was Einem erwiesen worden, die Erkenntlichkeit, und danken, dies Andenken aussprechen; goth. *thankths*, agf. *thanc*, engl. *thanks*, dän. *tak* (*takke*, danken).

dann, hierauf, damals, da; goth. *than*, *thanuh*, af. *than*, agf. *thon*, *thonne*, engl. *then*, ahd. mhd. *danne*, *denne*. Diese Partikel kommt entweder unmittelbar von dem Accusativ den, oder ist mit einer Anhängesylbe davon gebildet. Eben so ist das lat. *tum*, welches unserm dann ganz entspricht, der Accusativ eines demonstrativen Pronomen.

der Dantes, die Blechmünze zum Spielen; schwz. *die dante*, br. *der tantes*, vom spn. *tanto*, in der Mehrzahl *tantos* (daher ist der Dantes, Tantes, eigentlich falsch), dies vom lat. *tantus*, *a*, *um*, so groß (spn. *tantear*, schätzen), bedeutet also etwas Aequivalentes, weil die Spielmarke die Stelle von Geld vertritt.

dar, daselbst, in Zusammensetzungen gebräuchlich; goth. *thar*, *tharuh*, af. *thar*, agf. *thar*, engl. *there*, anrd. *thar*, schwd. dän. *der*, holl. *daar*, ahd. *dar*. Es kommt von dem Demonstrativum der, die, das.

darben, nöthig haben, Mangel leiden; goth. *thaurban*, agf. *tharfan*, *thaerfan*, *thorfan*, isl. *thurfa*, schwd. *tarfwa*, ahd. *durfan*, *darpen*, schwb. *darmen*, celt. *tawr*, lappl. *darbahet*; davon das Hauptwort, goth. *thaurfts*, agf. *thearf*, *thaerf*, isl. *thorf*, schwd. *tarf* (dän. *tarv*, Bedürfniß, Nutzen, *tarvelig*, genügsam, *nöd-törft*, Nothdurft), ahd. *duruft*, *durft*, finn. *tarive*, lappl. *tarbaskiam*, *darbegg*. Mit darben ist dürfen eines Stammes, über welchen man unten dürfen nachsehe.

der Darm, ein Eingeweide; agf. *thearm*, schwd. *tarm*, isl. *tharm*, anrd. *tharmr*, ahd. *daram*, mhd. *darm*, holl. *darm*, *derm*. Vielleicht bezeichnet Darm etwas Hohles von einem Stammworte *theirhan*, durch-

bohren, welches wir in durch finden, agſ. *thern*, Leder. Die paſſive Bedeutung der Ableitung mit einem m zeigt ſich in Mehlm, der Staub, von mahlen, die Broſame, das Bröckchen u. ſ. w.

die Darre, das Dürren, der Ort, die Maſchine, worauf gedörrt wird; eine Krankheit, welche ausdorrt, gehört zu dorren.

das, ſ. der, die, das.

die Daſe, ein Name der Bremſe, ſoll faſt gleichbedeutend mit Bremſe ſeyn; denn wie dieſer Name von brummen kommt, ſo ſoll jener von doſen kommen, wofür wir jetzt toſen ſagen. Es ſollte aber nicht Daſe, ſondern Doſe heißen, wenn dieſe Ableitung recht ſeyn ſoll; allein eine nahe Verwandtſchaft wäre möglich, wie z. B. zwiſchen Naſe und nieſen.

daſig, von da, wie hieſig von hie.

daß, damit, was anbetrifft; goth. *thatei*, aſ. *thāt*, agſ. *thät*, engl. *that*, ahd. mhd. *daz*, holl. *dat*; vom demonſtrativen Pronomen das, mit hinzugetretener Partikel *ei*, welche ſich nur im Goth. erhielt, und ſeine Bedeutung iſt zuerſt: was das anbetrifft; ähnlich lat. *quod*, daß, von, *qui, quae, quod*, welcher, welche, welches oder was, griech. *hoti* (ὅτι), daß, von *ho* (ὅ), welches, was, und *ti* (τί), irgend was.

datiren, das Datum ſetzen; ſ. Datum.

der Dativ. In der lat. Grammatik iſt der *casus dativus* ein Beugefall, welcher nach dem Geben benannt iſt, alſo der Gebe-Beugfall, von *dare*, geben. Er ſteht auf die Frage wem oder wozu.

die Datſch, der Schlag, vulgär die Hand, datſchen, dätſcheln, patſchen; dattern, dottern, ſtottern, zittern, ängſtlich ſeyn, verdattert, verblüfft, verzagt, verduzt. Als Stamm erſcheint *dat*, und derſelbe möchte auch in ſtoßen, mit vorgetretenem ſ enthalten ſeyn, ſo daß der Grundbegriff ſtoßen, ſchlagen iſt. Das Zittern iſt ein Stoßen und verdattert wäre wie durch einen Schlag betäubt. — datſchig, weich, von Backwerk, wann es mißrathen, fehlerhaft teigig iſt, gleichſam platſchig, patſchig (engl. *to totter*, holl. *touteren*, zittern, br. *tattern*, vor Froſt zittern, erſchrecken, verblüfft werden, *der tatter, tatterer*, das Zittern, *der tatterletsch, tätterletsch*, die Scheuche, die nicht aufgegangene Mehlſpeiſe, ſchwb. *datsch*, Schlag, *dätscheln*, liebkoſen, *verdätscheln*, verzärteln, *tazen*, Schläge mit dem Stock auf die flache Hand, *dätschen*, fallen, *daatschen*, plaudern, grade wie *baatschen*, plaudern, von *batschen*, ſchlagen, *daatsch, dätsch, dootsch*, gefülltes oder fitzen gebliebenes Backwerk, *daatschen*, mit Teig umgehen, *daatschig*, in's Breite gehend, *dazzen*, mit den Köpfen an einander ſtoßen [ſie verduzen], br. *datschen, dätschen, detschen, dotschen*, drücken, *der datsch, datschen, detsch, dotsch*, Brei, teigiges Backwerk, anrd. *detta*, fallen, *dettr*, Fall, *dotta*, nicken, ſchlummern, *datta*, zappeln, *dott*, das Schlafen [daher der Kinderausdruck Dotto machen für ſchlafen], holl. *dut*, leichter Schlaf).

die Dattel, eine Palmfrucht; itl. *dattole, dattero*, frz. *datte*, engl. *date*, poln. *daktyl*, lat. *dactylus*, vom griech. *daktylos* (δάκτυλος), 1) der Finger, 2) die Palmfrucht, wegen der Aehnlichkeit, welche ſie mit einem Finger hat.

das Datum, engl. *date*, frz. *date*, vom lat. *datum*, gegeben, bezeichnet die Angabe von Ort und Zeit, wo und wann man einen Brief ſchreibt, wie denn auch ſtatt Datum oft gegeben zu — am — gebraucht wird.

der Dätz, der Aufschlag, eine Abgabe, ehedem auch *tex* genannt; frz. *dace*, mlat. *datia*, *dacia*, *data* u. s. w., vom lat. *dare*, geben.

die Daube, das Seitenblatt eines hölzernen Gefäßes (br. *daufe*, *daufen*, Brett); frz. *douve*, die Daube, *addouber*, itl. *addobare*, fest in einander fügen, aufputzen, gleichsam mit Dauben zurecht machen oder Dauben an einander fügen; auch *radouber* gehört hieher. Ahd. *duba*, holl. *duige*, ndf. *deue*, so wie im ältern Deutschen auch Dauge, Duge vorkommt und mlat. *doga*. Engl. heißt die Daube *stab*, *staff*, schwd. isl. *staf*. Aus *duige*, *doga* geht hervor, daß Daube für Daubbe steht, wie taufen für tauh-fen, Taube für Tauh-be. Der Form nach könnte *dugan*, taugen, der Stamm seyn, welcher die Stärke bezeichnet, und Daube ein starkes Brett bedeuten, welche Ableitung aber wegen der Bedeutung bedenklich ist; es scheint aus dem Romanischen entlehnt und von *doga* zu stammen, verwandt mit Docke.

däuchten, gleichen Stammes mit denken, s. denken.

dauen, verdauen, die Speisen im Magen verkochen, ahd. *far-douwan*, von *douwan*, führen, woher *dau*, Art, Gebärdung; so lat. *gerere*, führen, *gestus*, Art, Gebärdung, *digerere*, aus einander führen, verdauen, frz. *digérer* (schwd. *däube*, Verdauung, frk. *undauen*, *undeuen werden*, sich erbrechen, 2) schwd. *dauen*, *däuen*, die Treſter aufhauen, um sie zum zweitenmal zu pressen, *deuen*, Treſter auspressen (drücken), vom goth. *thahan*, drücken.

dauern, währen, aushalten; frz. *durer*, itl. *durare*, engl. *dure*, lat. *durare*; *durare* von *durus*, dauerhaft, und weil dauerhafte Gegenstände hart sind, hart, slav. *twrde*, hart (*durus* aber kommt vielleicht von *diu*, lange, indem die Sylben *diu* zusammengezogen wurden, und dies *diu* ist mit *dies*, Tag, verwandt). Holl. *duuren*, schwd. *dura*; es scheint aus dem Lat. entlehnt zu seyn, wiewohl eine Verwandtschaft mit *stiuran* (siehe Stier) nicht unmöglich wäre, eben so wie mit *dugan*, taugen, stark seyn.

dauern, Reue oder Mitleid empfinden, be-dauern, bemitleiden; ndf. *duren*, ahd. *turen*, br. *betauern*, *betauren* (*taurlich*, nach meiner Vermuthung, von theuer, eigentlich nach meinem Taxiren, denn *teuren*, *beteuren* heißt schätzen, taxiren). Man könnte meinen, es gehöre zu dem Worte theuer, lieb, agf. *dior* (engl. *dear*), lieb, *dyran*, lieb haben, und das Gefühl des Liebens, Werthhaltens, der liebevollen Mitempfindung, also auch des Mitleids sey der Grundbegriff des Dauerns. (Adelung meint, es sey mit durch von gleicher Abkunft). (Schwd. *der daul*, *daulen*, Mitleid, Bedauern, 2) Bedenken, Mißtrauen, 3) Widerwillen, Ekel, *daulen*, Mitleid erregen).

der Daumen, der äußerste dickste Finger; isl. *thumlunger*, *thumling*, agf. *thuma*, *thymel*, engl. *thumb*, schwd. *tumme*, aschwd. *tumul*, *thumal*, dän. *tommelfinger*, *tomme* (welches auch Zoll, Fingerbreite bedeutet), holl. *duim*, ahd. *dûmo*, *tûmo*, ndd. *duum*. Isl. *thuma*, Hand, *thumling* ist die Verkleinerungsform dieses Wortes. (Griech. heißt der Daumen die Gegenhand, *anticheir* [ἀντίχειρ]). Welches der Stamm des Wortes Daum, Dum sey, ist noch nicht ausgemittelt; wir finden ahd. ein Zeitwort *tûmôn*, springen, agf. *tumbjan*, *tumban* (s. taumeln), davon könnte er der Springer, der springende Finger heißen (agf. heißen die Eingeweide *thumle*). Aber warum sollte dann die Hand *thuma* heißen?

und agf. hieße es dann nicht *thuma.* Eher möchte ich an einen Zuſammenhang mit *deihan* oder *dugan* denken, und vermuthen, der Daumen ſey der ſtarke Finger, wie im Lat. *pollex* von *pollere,* ſtark ſeyn (ehemals *der daum, daumb, taum,* der Stöpſel, *daumen, verdaumben,* ſtopfen, verſtopfen; dies ließe ſich vielleicht auf goth. *thahan,* drücken, zurückführen. Doch genug der Vermuthungen).

das Daus, die Spielkarte und der Würfel mit zwei Augen (engl. *deuce*), verderbt aus dem frz. *deux,* zwei, vom lat. *duo,* zwei.

debet (engl. *debt*), er iſt ſchuldig, vom lat. *debere,* müſſen, ſchuldig ſeyn; das Debet iſt alſo, was Einer Einem ſchuldet, *debere,* zuſammengezogen aus *dehibere,* von *de,* von, *habeo,* haben, etwas von Einem haben, es ihm alſo ſchuldig ſeyn.

der Debit, der Verkauf, Abſatz, debitiren, eine Sache verkaufen, ſie abſetzen, bildlich: erzählen, vom frz. *débit, débiter.* Da *debit* auch das Debet im kaufmänniſchen Buchhalten bedeutet, ſo kommt debitiren wahrſcheinlich von debet, welches man oben nachſehe. Es würde dann zuerſt ſ. v. a. auf Credit verkaufen bedeuten.

das Debût, der Anfang mit einer Sache, debûtiren, anfangen, vom frz. *début,* der erſte Wurf oder Schlag im Spiele, *débuter,* den erſten Wurf oder Schlag thun, anfangen, von *but,* Ziel.

der Decan, lat. *decanus,* frz. *décan,* engl. *dean,* ein Vorgeſetzter über Zehen (vom lat. *decem,* zehen); man gab dieſem Worte dann die Bedeutung des Vorgeſetzten überhaupt.

der December, lat. *decembris,* frz. *décembre,* engl. *december,* der zehnte Monat, vom lat. *decem,* zehn. Man hat im Deutſchen alſo eine falſche Benennung dieſes Monats (grade wie bei den drei vorhergehenden), da er der zwölfte nach unſerm Kalender iſt.

der Dechant, der Vorgeſetzte, beſonders eines Collegialſtifts, aus *decanus* entſtanden; ſ. Decan.

der Dechend, der Decher, eine Zehenzahl von Sachen; engl. *dicker,* ſchwd. *deker,* dän. *deger.* Von *dech,* der alten Form für zehen (ſiehe zehen), mlat. *dacca,* daraus Decher; Dechend ebenfalls von *dech,* zehen.

decimal, die Zahl zehen betreffend; lat. *decimalis, e,* von *decem,* zehn, engl. frz. *decimal.*

der Deckel, von decken.

decken, etwas über etwas ausbreiten; agf. *theccan, thaccjan,* isl. *thaecka,* ſchwd. *täcka,* ndſ. *dekken,* dän. *daekke,* ahd. *tahan, thagan,* auch *dahhan, dagen, decchen,* lat. *tegere,* griech. *stegein* (στέγειν). Decken ſetzt einen Stamm *dikan* voraus, abzuwandeln *dik, dak, dek,* denn es gehört dazu Dach nebſt Decke. — 2) decken, ſchlagen, ſ. Dachtel.

decliniren, ein Wort durch die Beugefälle abwandeln (die Declination, das Decliniren); frz. *décliner,* engl. *decline,* lat. *declinare,* wegbeugen, verändern, in der Grammatik ein Wort durch ſeine Beugefälle abwandeln; *clinare* ſtimmt überein mit dem griech. *klinein* (κλίνειν), neigen, beugen, lehnen, mit welchem letztern Worte es urverwandt iſt.

dediciren, widmen (die Dedication, das Dediciren); frz. *dédier,* engl. *dedicate,* lat. *de-dicare,* ſagen, etwas durch Worte übergeben, weihen, von *dicare,* welches zu *dicere,* ſagen, gehört.

deduciren, ab-, herleiten (die Deduction, das Deduciren); lat. *de-*

ducere, abziehen, herleiten, von *de*, ab, weg, und *ducere*, ziehen, führen, engl. *deduce*, frz. *déduire* (*deduction*).

defect, mangelhaft; lat. *deficere* (von *de*, ab, weg, *facere*, machen), wegmachen, entfernen, verlaſſen, *defectus*, verlaſſen, Mangel habend, frz. *défectueux*, engl. *defect*.

das Deficit, frz. *déficit*, das was fehlt, vom lat. *deficere*, ſ. das vorige Wort.

defiliren, einzeln hinter einander oder in ſchmalen Reihen gehen, vom frz. *défiler* (engl. *to march by files*), von *file*, Faden, Schnur (vom lat. *filum*, der Faden), die Schnur auflöſen, bildlich: einzeln gehen, ſo daß Einer hinter dem Andern geht.

definiren, beſtimmen; lat. *definire*, begränzen, die Gränze einer Sache feſtſetzen, beſtimmen, von *finis*, das Ende, frz. *définer*, engl. *define*.

definitiv, endlich beſtimmend, ſ. d. vor. Wort.

der Degen, eine ſtechende und ſchneidende Waffe. Es ſcheint etwas Bohrendes, Stechendes zu bedeuten; ſchwd. dän. *daggert*, Dolch, itl. *daga*, daſſ., frz. *dague*, Dolch, und Zacke am Hirſchgeweih, engl. *dagger*, armor. *dagr*, Dolch, von einem Zeitwort (engl. *dig*, bohren, graben), welches ſchneiden, ſtechen, graben bedeutet haben muß, verwandt mit *dehsen*, woher Dachs, ein grabendes Thier, Deichſel, eine Art Axt.

der Degen, der Mann, der Krieger; agſ. *thaegn*, *thegn*, *thegen*, ſchwd. *thaegn*, *taegn*, *thegn*, *thiagn*, *thiangn*, *diakn*, isl. *thegn*, ahd. *degan*, *dekan*. Es gehört zu deihen in gedeihen, woher gediegen, dick, was gediehen iſt, dicht, ebendaſſ. Der Hauptbegriff von deihen iſt Fortgang haben, glücklichen oder guten Fortgang haben. Degen iſt wohl im Allgemeinen ein Junge, was es auch in der alten Sprache bedeutete, dann ein Diener, wofür es ebenfalls in der alten Sprache gebraucht ward, Soldat; verwandt iſt griech. *teknon* (τέκνον), Kind, nicht als kleines Kind, ſondern als Erzeugtes; mithin iſt der Grundbegriff das Erzeugen. Doch könnte Degen auch, obgleich urverwandt mit *teknon*, einen Mann bedeuten, welcher gediehen, d. i. zu etwas geworden iſt, alſo einen ausgezeichneten Mann.

dehnen, in die Länge und Breite vergrößern; goth. *thanjan*, agſ. *a-thenan*, isl. *thenia*, ſchwd. *taenja*, ſlav. *czanu*, altlat. *tennere*, ſpäter *tendere*, griech. *tanüein*, *teinein* (τανύειν, τείνειν), ausſpannen. Als einfachſte Wurzel findet ſich griech. *taein* (τάειν), ausſpannen. An den Begriff des Spannens reiht ſich im Lat. der des Umſpannens, Haltens; denn *tenere* heißt halten. Zu dehnen gehört dünn, das was ausgedehnt iſt, und dunſen, aufgedunſen.

der Deich, ein Damm; agſ. *dic*, engl. *dike*, dän. *dige*, mhd. *tich* (Deich und Canal), *teuch*, frz. *digue*, holl. *dyk*, mlat. *diccus* (*diccare*, *dicare*, einen Damm machen). (Adelung meint, es ſey eins mit Teich; agſ. *dic*, engl. *dich*, *ditch* [*dick*, der Aufwurf eines Grabens], ſchwd. *dike*, Abzugsgraben, isl. *dike*). Der Stamm ſoll ein Wort ſeyn, welches graben bedeutete (vgl. Degen), agſ. *diccan*, engl. *dig*, *ditch*, graben, welches aus der agſ. Sprache kommen muß. Deich, Teich wäre alſo entweder die Höhlung, woraus die Erde gegraben iſt, oder ein durch Graben der Erde aufgeworfener Damm, der Aufwurf eines Grabens, wie engl. *dick* heißt. Deich ſetzt einen Stamm *deikan* voraus, welcher

unbekannt iſt, möglich wäre es, daß er mit *dig, ditch* verwandt wäre und graben bedeutete.

der Deichgräfe, der Deichaufſeher, von Deich und Graf.

die Deichſel, eine Art Axt; dän. *dixel*, Handbeil, ahd. *dehsala*, ſchwz. *däxel, dachser, daxer*, br. *die, der deichsel*, Axt Axt, *der dechsel*, ein Mühleiſen, von einem Stammworte *dehsen*, welches vielleicht graben, ſtechen bedeutete, ſ. Dachs.

die Deichſel, eine Wagenſtange, woran die Zugthiere geſpannt werden; ſchwd. *tistel*, agſ. *thisl, disl, thixl*, ahd. *dihsala, dihsila*, holl. *dyssel, dissel*, br. *die deichs, deichsen, deichsel*, engl. *thill*, poln. *dyszel*, ruſſ. *dishlo*. Man will es von dem alten *tiuhan*, wofür jetzt ziehen gebraucht wird, ableiten, oder von Tak, wofür jetzt Zacke gebraucht wird, was die Form des Wortes nicht zuläßt; es bedeutet wahrſcheinlich zuerſt etwas Spitzes, Stechendes, ſ. das vor. Wort.

deihen, ſ. gedeihen.

dein, das Poſſeſſivpronomen der zweiten Perſon, gehört zu du, dir; lat. *tu*, du, *tuus, a, um*, deiner, deine, deines, griech. *sü* (σὺ), du, *sos, sä, son* (σὸς, σὴ, σὸν), deiner, deine, deines, eben ſo *teos, teä, teon* (τεὸς, τεὴ, τεὸν), goth. *theins*, agſ. *dine, thin*, engl. *thine*, ſchwd. dän. *din*, isl. *thinn*, frz. *ton*, ungar. *tied*, ſlav. *tooj*. Es iſt möglich, daß der Begriff ich, mir, mein urſprünglich mit dem Begriffe des Eins, der Einheit zuſammentraf, und der Begriff du, dir, dein mit dem Begriffe der Zweiheit. Manches ſpricht für dieſe Anſicht.

der Deiſt, der an einen Gott glaubt, jedoch nicht an den bibliſchen, vom lat. *deus*, der Gott, wovon man *deista*, Gottglauber bildete; engl. *deist*, frz. *déiste*; — der Deismus, dieſe nicht bibliſche Gottglaubung.

die Dekade, frz. *décade*, engl. *decad*, eine Zahl von zehen; lat. *decem*, griech. *deka* (δέκα), zehn, lat. *decas, dis*, eine Zahl von zehn, griech. *dekas* (δεκὰς).

delicat, frz. *délicat*, engl. *delicate*, lat. *delicatus, a, um*, ergötzlich, angenehm, zart, zärtlich, von *de* und *lacere*, locken, alſo was Einen lockt, ergötzt.

der Delinquent, der Verbrecher; lat. *delinquens* (frz. *délinquant*), fehlend, von *delinquere*, fehlen, von *de*, ab, weg, und *linquere*, laſſen, alſo unterlaſſen, fehlen.

der Delphin, ein Waſſerthier; griech. *delphin, delphis* (δελφὶν, δελφὶς), lat. *delphinus*, engl. *dolphin*, frz. *dauphin*.

der Demagog, der Volksführer, gewöhnlich in ſchlimmem Sinne, der Aufreger der Volkspartei; griech. *dämagogos* (δημαγωγὸς), von *dämos* (δῆμος), Volk, und *agein* (ἄγειν), führen, woher *agogos* (ἀγωγὸς), Führer.

der Demant, ſ. Diamant.

das Demat, Diemat, ein gewiſſes Maaß Land, nämlich ein Tagwerk Land; verderbt aus *daegmat*, von Tag, Dag, agſ. *daeg*, wie Tagwerk in einer Urkunde ſich *Dejwerca* geſchrieben findet, ſtatt *daeg-werca*. Ob die Endung mat zu mähen gehöre oder bloße Formation ſey, oder auch zu dem Stamme des Wortes meſſen, iſt nicht gewiß zu ſagen; doch kommt mat wahrſcheinlich von meſſen, und bezeichnet das Maaß.

demmen, ſ. dämmen.

demmern, ſ. dämmern.

die Demoiſelle, die Jungfrau, das Fräulein; frz. *demoiselle, damoiselle*, eine Verkleinerungsform von *dame*, ſ. Dame; ſo itl. *donzella*, Mädchen, von *donna*, Herrin, Frau, deutſch Fräulein von Frau.

demoliren, niederreißen, zerſtören; frz. *démolir*, engl. *demolish*, vom lat. *de-moliri*, wegſchaffen, niederreißen, dies von *de*, ab, weg, *moliri*, in Bewegung ſetzen, mit Kraft unternehmen, bauen.

demonſtriren, darthun, nachweiſen; frz. *démontrer*, engl. *demonstrate*, vom lat. *demonstrare*, darthun, darlegen, nachweiſen, von *de* und *monstrare*, zeigen, darthun, und dies von *moneo*, ermahnen, erinnern, unterrichten, verwandt mit dem deutſchen mahnen.

die Demuth, ein Zuſtand des Gemüthes, welcher ſtatt findet, wenn man gering von ſich denkt (br. *diemut*, ſchwb. *diennmut*), ehemals auch Herablaſſung des Höhern gegen den Niedern; zuſammengeſetzt aus *deo, dio* und Muth. *Deo, dio* haben wir noch als Stamm in dem Worte dienen; isl. *thy*, der Knecht, *thia*, demüthigen, ahd. *thiu, diu*, der Knecht, *thiu*, Magd, *theomuati, deomuati, theoheit*, Demuth, *theolih*, demüthig, *deolichun*, bitten, agſ. *theov, thiov*, Knecht, *theoven, thyven*, Magd, *theovet, thiovte*, Dienſt; ſelbſt *deonan*, dienen, hieß demüthig ſeyn. Der Grundbegriff iſt alſo die Geſinnung eines Dienenden oder eine dienende Geſinnung haben. (Was das Wort *theov, thiu* betrifft, ſo vermuthe ich, daß die Form *thiuw, diuw* entſtanden ſey aus *thiug-w*, von Degen, woher agſ. *thinen*, Magd, *thenjan*, dienen; ſo goth. *mavi* für *mag-vi*, Mädchen, Magd, wovon auch die lat. Sprache Beiſpiele hat, als: *vivere*, für *viguere, fivere*, für *figuere* u. a. m.)

der Denar, frz. engl. *denier*, lat. *denarius*, eine römiſche Silbermünze von etwa fünf Groſchen, welche ihren Namen davon hat, daß ſie anfangs zehn *asses* galt; denn *denarius* heißt zehn enthaltend, von *deni*, je zehn, dies zuſammengezogen aus *deceni*, von *decem*, zehn.

der Dendrit, ein Stein mit Figuren, welche Bäume vorſtellen, bei ihrer Bildung durch Pflanzen verurſacht; griech. *dendrites, dendritis* (δενδρίτης, δενδρῖτις), zum Baume gehörig, ihn betreffend, von *dendron* (δένδρον), Baum.

dengeln, ſchlagen, beſonders Sicheln oder Senſen, um ſie zu ſchärfen; ſchwd. *daenga*, isl. *deingia*, agſ. *dencgan*, ſchlagen, ſchwz. *däggelen*, hämmern, durch Schlagen ſchärfen (ſchwb. *dägelen*, Lehm feſtſchlagen), ahd. *tangol*, Hammer, *tangelare*, Hämmerer. Es gehört zu dem Stamme dagen oder digen, hauen, ſtechen, graben, ſ. Degen; denn ein verdoppeltes g oder ein gk wird ng (z. B. goth. *drigkan*, trinken), ſo gehört fangen und fahen, welches daſſelbe bedeutet, zuſammen, und viele andere dieſer Art. (Griech. *thägein* [Θήγειν], ſchärfen, wetzen, paßt der Form nach zu einem Stamm *digan*).

denken, ſinnen, mit Vorſtellungen geiſtesthätig ſeyn; abzuwandeln: denke, dachte, gedacht; goth. *thagkjan*, agſ. *thincan, thencean*, engl. *think*, ſchwd. *taenka*, dän. *taenke*, holl. *denken*, ahd. *denhan* (celt. *soncha*, woher vielleicht frz. *songer*, und *soin, soigner*, welches vom deutſchen ſinnen abgeleitet wird), denken, goth. *thugkjan*, ahd. *dunhan*, dän. *tykkes*, dünken, meinen, isl. *thöck*, der Dank, *thacka*, danken, isl. *thotti*, Anmaßung, Dünkel, *thyckja*, übermüthig ſeyn, zürnen. Außer dieſen Wörtern gehört noch zu dieſem Stamme Dank. (Wie bei allen

geiſtigen Begriffen, liegt auch hier ein ſinnlicher Ausdruck zu Grunde, vielleicht der des Empfangens, Aufnehmens, isl. *thiggia*, empfangen, nehmen, annehmen, grade wie griech. *dekein, dechein* (δέκειν, δέχειν), nehmen, empfangen heißt, wovon *dokein* (δοκεῖν) kommt, welches dünken bedeutet. Denken könnte demnach ausdrücken das Empfangen, Aufnehmen im Geiſte).

denn, als, auch den Grund angebend; goth. *than*, agſ. *thon, thonne*, engl. *than*, aſ. *than*, ahd. mhd. *danne, denne*; urſprünglich eins mit dann, nämlich es kommt vom Accuſativ des demonſtrativen Fürworts der, die, das.

deponiren, niederlegen; lat. *de-pono, deposui, depositum, deponere*, niederlegen, von *de* und *ponere*, legen, frz. *déposer*, engl. *deposite*.

der Depoſitar, der, bei welchem man etwas niederlegt; frz. *dépositaire*, engl. *depositary*, ſ. deponiren.

das Depoſitum, das Niedergelegte; engl. *deposit*, frz. *depôt*, ſiehe deponiren.

das Depot, die Niederlage; frz. *dépôt*, von *déposer*, ſ. deponiren.

das Deputat, der Antheil, welchen man Einem deputirt, ſ. deputiren.

die Deputation, frz. *députation*, engl. *deputation*, eine Abordnung, Abſchickung, oder die Deputirten ſelbſt, ſ. deputiren.

deputiren, anweiſen, zu etwas beſtimmen; frz. *députer*, engl. *depute*, vom lat. *deputare*, 1) rechnen, überdenken, 2) anrechnen, zuſchreiben, 3) anweiſen, wozu beſtimmen, von *de* und *putare*, ſchneiden, dann geiſtig eintheilen, meinen, rechnen.

der Deputirte, frz. *député*, engl. *deputy*, der, welcher deputirt wird.

der, die, das, der Artikel und das demonſtrative Fürwort, welches jedoch auch relativ gebraucht wird; goth. *sa, so, thata*, agſ. *sa, seo, that*, ahd. mhd. *der, diu, daz, ther, thiu, thaz*, engl. *the*, ſchwd. *then*, aſchwd. *thön, tha*, altengl. *tho*. Hebr. *seh*, dieſer, *soh*, dieſe, *so, su*, dieſer, dieſe.

derb, kräftig, grob, gediegen, eigentlich nöthig, zur Noth dienend, nützlich; erſt aus dem Begriff des Nützlichen geht der des Gediegenen, Kräftigen hervor; dän. *djaerv*, derb. Von gleichem Stamme mit dürfen, ſ. dies Wort (vgl. bieder). Ahd. *pidirpi, piderpi*, nützlich, bieder, anrd. *tharfr*, nützlich. Inſofern derb grob bedeutet, möchte dieſer Begriff aus dem des Tüchtigen, Kräftigen hervorgehen. (Br. *derb*, trocken, dürr, mager werden [vgl. verderben], 2) *derb*, ungeſäuert, vom Brod, 3) fehlerhaft feucht).

dergeſtalt, von dieſer Geſtalt.

dergleichen, was dieſem gleich iſt.

derhalben, wegen dieſes, ſ. halb.

derjenige, von der (dieſer) und jenig, welches zu jener gehört.

dermalen, dießmal, ſ. Mal.

dermaßen, in dieſem Maße.

dero, alter Dativ von der.

derſelbe, dieſer ſelbſt.

derweil, derweilen, während dieſer Weile, d. i. Zeit.

der Derwiſch, frz. *derviche, dervis*, engl. *dervise*, eine Art mahomedaniſcher Gottesgelehrten; ein orientaliſches Wort.

deſertiren, einen Ort verlaſſen, davon laufen, ausreißen; frz. *déserter*, engl. *desert*. — Der Deſerteur, der, welcher deſertirt, frz. *déserteur*, engl. *deserter*, vom lat. *deserere*, verlaſſen. Wir gebrauchen es häufig von Soldaten, welche das Heer ungeſetzlich verlaſſen.

desfalls, wegen dieses Falls.

desgleichen, gleich diesem.

deshalben, wegen dieses, s. halb.

der Despot, der Gebieter, Herr, gewöhnlich mit der Nebenbedeutung willkührlicher Härte; griech. *despotäs* (δεσπότης), der Eigenthümer und Herr von Sclaven, der unumschränkte Herr, welches man ableitet von *deein* (δέειν), binden, der, welcher Gefangene fesselt, sie zu Sclaven macht, ihr Herr ist, wie umgekehrt von demselben Stammwort *dulos* (δοῦλος), Sclave kommt, nämlich der, welcher als Gefangener gefesselt und zum Sclaven gemacht wird.

das Dessein, frz. *dessein*, Abriß, Zeichnung, Entwurf; itl. *disegno*, engl. *design*, lat. *designatio*, die Bezeichnung, der Abriß, Riß, von *designare*, und dies von *signum*, das Zeichen, einem Worte, welches mit dem deutschen Zeichen urverwandt ist.

das Dessert, der Nachtisch; engl. *desert*, frz. *dessert*, von *desservir*, die Speisen abtragen; über *desservir* s. unten serviren.

destilliren, frz. *distiller*, engl. *distill*, *still*, eine Flüssigkeit abziehen, eigentlich abtröpfeln, vom lat. *destillare*, von *de*, ab, und *stilla*, der Tropfen.

desto, um so, z. B. desto schlechter, um so schlechter, aus des und dem zum Artikel gewordenen Ablativ von der, die, das; ahd. *thes thiu*, *des diu*, mhd. *deste*, von *diu* (goth. *the*, in Zusammensetzung), agf. *the*, *thy*.

das Detail, frz. *détail*, der Waarenverkauf im Einzelnen, von *détailler*, zerschneiden, in kleine Theile vertheilen, engl. *detail*.

das Detaschement, frz. *détachement*, Absonderung, abgesonderter, ausgeschickter Trupp Soldaten, von *détacher*, detaschiren, absondern; *détacher* ist das Gegentheil von *attacher*, anheften.

detaschiren, s. das vor. Wort.

die Deube, veraltet für Diebstahl; ahd. *diufa*, s. Dieb.

deuchten, bedünken; mit dünken aus gleicher Quelle, s. denken.

der Deut, eine holländische kleine Münze, *duyt*; acht machen einen Stüber, ein Stüber ungefähr drei Kreuzer, engl. *doit*. Am Niederrhein, in Westphalen und ehemals in Oberdeutschland kommt Dütchen vor, als Name einer geringen Münze. Da ein Deut zwei Pfennige beträgt, so scheint der Name von dem lat. *duo*, zwei, zu kommen, und so viel zu bedeuten als ein Zweier.

die Deute, s. v. a. Düte.

deuten, d. i. zeigen, anzeigen, erklären; bedeuten, etwas anzeigen u. s. w.; isl. *thyda*, schwd. *tyda*, dän. *tyde*, bedeuten, anzeigen, erklären, holl. *dieden*, *deyden*, *duyden*, afrs. *bithioden*, erklären, ahd. *githiudi*, Erklärung, daneben, *githiuti*, gesegnet, *githiudo*, gut, glücklich, goth. *thiuthjan*, segnen, preisen, *thiuths*, gut, agf. *theodan*, *thyddan*, zusammenfügen. Der Grundbegriff dieser Wörter kann füglich nur der Begriff des Passenden, des sich Zusammenfügenden seyn; aus passend geht der Begriff des Guten hervor, vgl. unten gut; aus diesem der des Gutnennens, des Rühmens oder des Gutessagens, Segnens, so wie aus dem Begriff des Anpassens einer Sache zu einer andern der des Erklärens. Doch kann dies Wort auch die Bedeutung erklären in

ſo fern haben, als man darunter bloß verſteht, etwas paſſend, richtig machen, erörtern.

deutlich, gehört zu deuten.

deutſch (holl. *duitsch*, ſchwd. *tysk*, dän. *tydsk*); dies Wort, gleicher Abkunft mit deuten, welches man nachſehen möge, bedeutet gut, und iſt wahrſcheinlich Volksname geworden, indem das Volk ſich damit als ein edeles Volk auszeichnen wollte; denn die Form ſtimmt nicht ſo gut dafür, es von dem alten Worte Diot (goth. *thiuda*, ahd. *diota*, *diot*, *thiot*, ahd. *thiod*, mhd. *diet*), Volk (ſchwb. der *diet*, der Menſch) abzuleiten. So nannten ſich die Gothen das gute, edle Volk, von *thiuths*, gut, *thiuda*, Volk, woraus das Wort Gothen entſtand. Die Schreibung teutſch iſt nicht zu empfehlen, weil ſie nicht zu dem Stamme des Wortes paßt.

die Deviſe, das Sinnbild, der Wahlſpruch; frz. *devise*, engl. *device*, itl. *devisa*.

die Devotion, große Ehrerbietigkeit, Andacht, Frömmigkeit; frz. *dévotion*, vom lat. *devotio*, dies von *de-vovere*, geloben, widmen, zu eigen ergeben.

das Diadem, die Kopfbinde des Herrſchers, bildlich die Herrſcherwürde; frz. *diadème*, engl. *diadem*, lat. *diadema*, griech. *diadüma* (διάδημα), das, was man umbindet, die fürſtliche Kopfbinde, welche das Zeichen der Fürſtenwürde war, von *diadeein* (διαδέειν), umbinden.

der Diakonus, frz. *diacre*, engl. *deacon*, ein geiſtlicher Diener, Kirchendiener; lat. *diaconus*, vom griech. *diakonos* (διάκονος), Diener.

der Dialog, das Zweigeſpräch; frz. engl. *dialogue*, lat. *dialogus*, griech. *dialogos* (διάλογος), das Beſprechen mit einander, Zweigeſpräch, von *dia* (διὰ), durch, hin und her, unter einander, und *legein* (λέγειν), ſprechen.

der Diamant, Demant, ein Edelſtein; ahd. *adamant*, engl. *diamond*, frz. *diamant*, vom lat. *adamas*, *adamantis*, welches die lat. Sprache aus der griech. entlehnte, in welcher *adamas* (ἀδάμας) unbezwinglich heißt, und den Stahl und Diamant wegen ihrer Härte bezeichnet, von *a* (ἀ), welches verneint, und *daman* (δαμᾶν), bändigen, zwingen, verwandt mit dem deutſchen zähmen.

der Diameter, der Durchmeſſer; frz. *diamètre*, engl. *diameter*, lat. *diametros*, vom griech. *diametros* (διάμετρος), durchmeſſend, von *dia* (διὰ), durch, und *metron* (μέτρον), Maaß, welches deutſche Wort mit dem griech. verwandt iſt.

die Diane, der Trommelſchlag bei anbrechendem Tage, die Reveille; frz. *diane*, vom ſpn. *diana*, und dies von *dia*, der Tag.

die Diarrhöe, der Durchfall; frz. *diarrhée*, griech. *diarrhoia* (διάῤῥοια), das Durchfließen, der Durchfall, von *dia* (διὰ), durch, und *reein* (ῥέειν), fließen, welches mit dem deutſchen rinnen verwandt iſt.

die Diät, die Lebensweiſe in Beziehung auf Eſſen und Trinken; frz. *diète*, engl. *diet*, vom griech. *diaita* (διαιτα), Leben, Lebensweiſe, das Verhalten in Beziehung auf Geſundheit.

die Diäten, die Tagegelder, vom lat. *dies*, der Tag; es ſollte eigentlich Dieten geſchrieben werden.

dich, gehört zu du, als Accuſativus; goth. *thuk*, agſ. *thec*, *the*, engl. *the*, aſ. *tha*, anrd. *thik*, ſchwd. dän. *dig*, ahd. *dih*, mhd. *dich*, lat. *te*, griech. *se* (σὲ).

dicht, dick, eng beisammen; es kömmt von deihen, s. gedeihen; engl. *thick*, agſ. *thicce*, isl. *thiettr*, *thickr*, *thyckr*, *dich*, *digur*, groß, ſchwd. *taelt*, *tjock*, *dickt*, oft, ſtark, *diger*, groß, holl. *dick*, dän. *tyk*, dick, *taet*, dicht, *taette*, dicht machen, celt. *teo*, *tew*, finn. *tihcu*.

dichten, 1) auf etwas denken, ſinnen, 2) Gedichte machen; agſ. *dihtan*, bereiten, zurechtmachen, ordnen, *dihte*, Befehl, ahd. *tihton*, dichten, ſchwd. *dickta*, dän. *digte*, dichten. Mlat. hieß *dictare* (eigentlich herſagen, vorſagen, dictiren, von *dicere*, ſagen) dichten, und damit ſtimmt dichten, inſofern es Gedichte machen bedeutet, überein. Schon die röm. Dichter gebrauchten *dicere*, ſagen, von dem Singen oder Dichten der Gedichte, eigentlich dem Herſagen derſelben. Es iſt entweder ein mit dem lat. *dicere*, ſagen, verwandtes Zeitwort, oder iſt das lat. *dictare* in's Deutſche übergegangen. Das erſte dichten, ſinnen, denken, gehört aber, wie es ſcheint, zu denken, dacht; denn das als Stamm anzunehmende *think*— *thank*— *thenk*— *thunk*— iſt wahrſcheinlich aus *thik*— u. ſ. w. entſtanden, indem *thigk*—, d. i. *think*, daraus ward.

dick, ſtark, das Gegentheil von dünn, von deihen, ſ. gedeihen; vgl. dicht.

dictiren, engl. *dictate*, frz. *dicter*, vom lat. *dictare*, vorſagen, dictiren, eigentlich oft ſagen, da es Vermehrungsform iſt von *dicere*, ſagen.

die, ſ. der.

der Dieb, der Stehler; goth. *thiubs*, Dieb, *thiubjo*, heimlich, ſchwd. *tjuf*, agſ. *theof*, *theaf*, *thyf*, der Dieb, *thiefth*, *thyfth*, Diebſtahl, *theofian*, ſtehlen, engl. *theef*, *thief*, isl. *thiofur*, Dieb, *thauf*, Diebſtahl, holl. *dief*, ahd. *diup*, mhd. *diep*, dän. *tyv* (veraltet *tiuff*), (ahd. *githiuban*, br. *deuben*, ſtehlen), mhd. *dube*, *duve*, *deube*, Diebſtahl. Man hat verſucht, es von *theo*, *thiu*, *theov* (ſ. dienen), Knecht, Diener herzuleiten, was dem Sinne nach gienge (ſo heißt z. B. lat. *latro* Miethſoldat und Räuber); aber die Form paßt nicht zu dieſer Ableitung; denn das Wort, welches dienen bedeutet, hat weder b noch p, und das Wort, welches ſtehlen bedeutet, wird nicht ohne einen dieſer Mitlauter gefunden. Dieb hat wahrſcheinlich ein Zeitwort zum Stamm, welches das Verheimlichen, Verbergen bezeichnet (ſollte vielleicht ein *thiuhaban*, *thiuban* als verwandt mit goth. *thahan*, ahd. *dagên*, ſchweigen, anzunehmen ſeyn, und der Begriff des Heimlichen ſich daran ſchließen? Solche Vorausſetzungen ſind ſehr mißlich); poln. *dybie*, ſchleichen, lauern.

die Diele, ein Brett; holl. *diel*, engl. *deal*, ſchwd. *tilja*, eigentlich ein Fichtenbrett, anrd. *tholl*, *thöll*, ſchwd. *tall*, br. ſchwz. *dähle*, Kiefer, mhd. *getülle*, Palliſaden um eine Stadt, ſchwb. *das dill*, das Brett, die bretterne Einzäunung.

die Diele, der feſtgeſchlagene Lehmboden einer Stube oder Scheune, die Hausflur, der Boden unter der Dammerde, die Zimmerdecke; niederd. Dele, Dale, holl. *deel*, agſ. *thiljan*, täfeln, *thiling*, Hausflur. Eigentlich iſt es ein von Dielen gemachter Boden, wie Tenne ein von Tannenholz gemachter Boden iſt; dann wird es auch von andern gebraucht.

dienen, isl. *thiona*, *thiena*, *thena* (*thion*, Knecht), agſ. *theovian*, *thiovian* (*thenjan*, dienen, gehört zu Degen, ſ. oben), holl. *dienen*, ſchwd. *tjäna*, dän. *tjene*, ahd. *thionan*, *dionon*, *deonon*. Der Stamm von dienen iſt *diu*, *diuw* (goth. *thius*, Diener, *thivi*, Dienerin, anrd. *thyr*,

dän. *tjener* [*tijende*, Geſinde], Diener, agſ. *thiov, theov*), woraus es mit Ausſtoßung des w gebildet iſt; vgl. Demuth.

der Dienſt, von dienen; ahd. *dionust*, mhd. *dienest*.

der Dienstag, ndſ. *dingsdag*, holl. *dijnsdagh, dyensdagh, dyssendagh*, ſchwd. *tisdag*, agſ. *tuesdaeg, tivesdaeg*, engl. *tuesday*, isl. *tyrdag*, dän. *tirsdag*, ſchwz. *zistig, zinstag*, ſchwb. *ziestac*, im mittlern Deutſchland *diestag, tiestag, diestik*. Der Name Dienstag iſt entſtanden aus Diestag, und nach dem germaniſchen Kriegsgotte, anrd. *tyr* (Genitiv *tys*), agſ. *tiv*, ahd. *ziu* (Gen. *ziuwes, ziewes*), (dies entſpricht dem lat. *deus*, Gott) benannt, wie ihn die Lateiner *dies Martis*, Tag des Kriegsgottes Mars benennen. Eben ſo hieß dieſer Tag oberd. Erichtag, abgekürzt Ertag, von Erich, welcher ebenfalls germaniſcher Kriegsgott war. Man vergl. mit dieſer Benennung die der andern Tage. Die Ableitung des Namens Dinstag von Ding, in der Bedeutung Gericht, ſtimmt nicht mit den verſchiedenen angeführten Formen, Dingsdag ausgenommen, überein, und daß dieſer Tag der Gerichtstag geweſen ſey, iſt ganz unerwieſen. Es haben auch Manche Dienstag als den Tag der Dienſte angeſehen, ganz nach Willkühr.

dies, ſtatt dieſes.

dieſer, dieſe, dieſes, ein demonſtratives Pronomen; af. *these, thius, thit*, agſ. *thes, theos, this*, engl. *this*, anrd. *thesse, thessi, thetta*, ſchwd. *thenne, denne, denna, detta*, dän. *denne, dette*, holl. *dez, deze, dit*, ahd. *deser, desju, diz*, mhd. *dirre, disiu, diz* oder *ditze*.

die Diete, ſ. Düte.

der Dieterich, ein Hauptſchlüſſel, ein Schlüſſel, welcher mehrere Schlöſſer öffnet; ſchwd. *dirck, dyrck*, dän. *dirik*, poln. *wytrych*. Da dieſer Schlüſſel ndſ. auch Peterken, d. i. Peterchen, heißt, ſo vermuthet man, Dieterich ſey eine ähnliche Benennung, nach einem Erfinder deſſelben, oder einem Diebe, welcher ihn zuerſt gebrauchte. Wachter glaubt, der Name komme von Diot, Diet, Volk, und bezeichne den Schlüſſel, welcher aller Leute Schlöſſer aufſchließt. Ihre iſt der Meinung, es ſey *dyrck, dirck* aus dem lat. *directarius*, welches in ſpäterer Zeit Dieb bedeutete, gebildet; eine Anſicht, welche nicht beſſer iſt, als die andere. Am wahrſcheinlichſten iſt dies Wort der Mannsname Dieterich, ohne daß wir den Grund der Benennung wiſſen.

dieweil, während dieſer Weile.

difftelich, dippelich, vulgär; die Dinge genau nehmend, ſehr pünktlich; ausdifftelu, genau anſinnen, ſtatt tüpfelich, pünktlich; austüpfelu, mit Punkten verſehen, nach allen Punkten ausrechnen.

der Dilettant, der Liebhaber, d. i. Einer, welcher eine Sache liebt, aber ſie nicht als Hauptſache betreibt; itl. *dilettante*, vom lat. *diligere*, lieben (afrz. *diliter*, lieben). *Diligere* aber heißt eigentlich (von *di*, welches die Trennung, Sonderung bezeichnet, und *legere*, leſen) ſich ausleſen, auswählen, ſich etwas unter verſchiedenen Dingen auswählen, es lieben. Engl. heißt der Dilettant *lover*, der Liebhaber.

der Dill, Till, eine Pflanze; agſ. *dile, dyle*, engl. *dill*, ahd. *till*, holl. *dille*, dän. *dill, dild*, ſchwd. *dill*. In manchen Gegenden heißt der Dill: Hochkraut. Den Namen Dill ſcheint die Pflanze davon zu haben, daß ſie in viele Aeſtchen getheilt iſt, von teilen, theilen (ſ. unten

theilen), so daß Dill Zweig bedeutet; frz. *dille, dillie, dillon,* Ruthe, Gerte (br. *der dill,* der Feldkohl).

der Dilledapp, Dilldapp, Dilledali, Dellemelle, Dirledapp, läppischer, plumper Mensch; br. *dideltapp, didel, latidel,* ndf. *dudeldop;* br. *dillázeln,* zwecklos tändeln, *verdilldammen,* Einen als einfältigen Tropf verkleinern.

die Dille (eigentlich Dölle, Tülle), 1) eine kurze Röhre; 2) die Platte, welche das Schloß bedeckt, in welcher das Schlüsselloch sich befindet (frz. *douille,* Zapfen, kurze Röhre, Beschlag, mlat. *duciolus, ducillus,* Rohr, dies vom lat. *ducere,* führen, leiten, gehört nicht hieher); br. *die duelen,* eine besonders durch Beschädigung entstandene Vertiefung, abd. *tuola,* kurze Röhre, *dola,* Rinne, schwz. Vertiefung, *tüele,* daff., *bachtale,* Bachbett (schwb. *deile* [engl. *till*], *deilung,* Oeffnung in den Straßen, um das Wasser in die Häuser zu leiten), von *dalan,* woher Thal; vgl. Dohle, Canal, s. Thal.

das Diner, das Mittagessen, frz. *dîner,* afrz. *disner;* es heißt so von dem ersten Worte eines alten Tischgebets, welches anfing *dignare domine,* würdige o Herr.

das Ding (dingen, Vertrag machen); jetzt bezeichnet das Wort Ding eine Sache (wahrscheinlich zuerst das, worüber die Rede ist, ausgehend von dem, worüber vor Gericht die Rede ist), ehemals aber vorzüglich eine Gerichts- oder Streit-sache, das Gericht, die Versammlung zum Gericht, feierliche Versammlung; agf. *thing,* Sache, Ursache, Bedingung, *thingjan,* einen Vertrag machen, bedingen, beilegen, zwischen etwas treten, *thingth,* Bedingung, das Dazwischentreten, *thing-stow,* Gerichtsort, *thingunge,* Genugthuung, engl. *thing,* Gericht, ahd. *dinc, thing,* schwd. *ting,* aschwd. *thing,* Gericht, Sache, *tinga,* vor Gericht laden, einen Vertrag machen, bedingen, beilegen, dän. *ting, thing,* Gericht, Gerichtshaus, *tinge,* feilschen, dingen. Schon im sal. Gesetz heißt *thenca,* Gericht, im longobard. Recht wird eine Schenkung *thinx* genannt. Ottfrid gebraucht in dem Evangelium Johannes, wo jetzt steht: im Anfang war das Wort, statt Wort Ding. Man könnte meinen, es sey urverwandt mit dem lat. *dicere,* sagen, reden, griech. *deikein* (δείκειν), zeigen (mit Worten zeigen, anzeigen); doch diesen Wörtern entspricht im Deutschen *teihan,* zeigen. Wachter's Ableitung von thun ist ebenfalls willkührlich; denn der Stamm muß *thingan* geheißen haben, dessen Grundbedeutung jedoch nicht leicht zu errathen ist, weil aufklärende Ableitungen fehlen (es scheint verwandt mit dem griech. *teuchein* (τεύχειν), machen).

dingen, Vertrag machen, verabreden, festsetzen, ehemals Zusammenkunft wegen Rechtssachen anberaumen, vor Gericht bringen: bedingen, einen Vertrag wegen etwas machen, von Ding; die Bedingung, der Vertrag.

der Dinkel, Art Getraide, auch Spelz oder Spelt genannt; abd. *dinhil.* Weil die Körner in gespaltenen Reihen wachsen, heißt dies Getraide Spelt, Spelz, und Dinkel soll ungefähr dasselbe bedeuten, von dem griech. *dikokkos* (δίκοκκος), d. i. mit doppeltem Kerne, also ein Getraide mit Reihen von doppelten Kernen. Daß aber dies griech. Wort in Dinkel, *dinhil* verderbt worden sey, ist unwahrscheinlich. Der Stamm zu Dinkel muß *dinkum* geheißen haben, falls es deutschen Ursprungs ist; was dies

aber bedeutet habe, ist unbekannt. (Schwb. *dinkeln*, die grüne Saat des Getraides abgipfeln).

der Dinstag, s. Dienstag.

die Dinte, s. Tinte.

die Diöceſe, der Kirchsprengel; griech. *dioikäsis* (διοίκησις), ein Distrikt, von *oikein* (οἰκεῖν), wohnen. Man nahm dies Wort auch in die lat. Sprache auf; frz. *diocèse*.

die Dioptrik, die Lehre von der Strahlenbrechung; griech. *dioptrikä* (διοπτρικὴ), welches eigentlich bedeutet die Durchseh-kunde.

das Diplom, lat. *diploma*, frz. *diplome*, engl. *diploma*, der Paß, der schriftliche Befehl, überhaupt eine Beglaubigungsschrift, Urkunde, vom griech. *diploma* (δίπλωμα), in der ersten Bedeutung etwas doppelt Zusammengelegtes, von *diploein* (διπλόειν), verdoppeln, von *di-* (δι-), zweifach, und *ploos, plus* (πλοος, πλους), gefaltet.

die Diplomatik, die Urkundenwissenschaft, doch versteht man auch im gewöhnlichen Leben die Beschäftigung mit Staatsangelegenheiten darunter.

der Dippelhafer, der Schwindelhafer; br. *tobel*, berauschendes Unkraut unter der Gerste (schwb. *dippel*, dumm, blöde, *dipplicht*, schwindlig, blödsinnig), br. auch *tobel, getubel*, warmer Dampf, Qualm, Trunkenheit (scherzhaft). Es scheint zu toben zu gehören und dippel eine verderbte Form zu seyn.

dippelig, s. v. a. difftelig; mhd. *dippen*, stechen.

der Diptam, ein Kraut; griech. *dictamnos* (δίκταμνος), lat. *dictamnus*, frz. *dictame, dictamne*, engl. *dittany*. Im Deutschen ist an die Stelle des K-Lauts ein P-Laut getreten, welche Verwechslung nicht selten ist; so holl. *lucht*, die Luft, Nichte und Niftel u. a. m.

dir, gehört zu du; goth. *thus*, agf. *the*, engl. *the*, af. *thi*, afrf. *thi*, anrd. *ther*, schwd. dän. *dig*, ahd. mhd. *dir*.

direct, in grader Richtung, grade; s. dirigiren.

die Direction, das Dirigiren, Lenken, Richten, die Richtung; frz. *direction*; s. dirigiren.

der Director, frz. *directeur*, engl. *director*, welcher etwas dirigirt.

dirigiren, lenken; frz. *diriger*, engl. *direct*, vom lat. *dirigere*, lenken (*dirigo, direxi, directum, dirigere*), von *di-* und *regere*, lenken, richten, regieren; *regere* ist mit richten verwandt.

die Dirne, die Magd, das Mädchen; schwd. *taerna*, dän. *taerne* (alterthümlich), isl. *therna*, Magd, ahd. *diu, thierne, thiarna, thiorna, diorna* (erna, arna ist die Formation dieses Worts, und *diu* Stammsylbe), goth. *thivi*, agf. *thiv, thive, thyven*, Dienerin, Magd; vgl. dienen. Der Grundbegriff ist also: Dienerin.

der Discant, die höchste Stimme in der Musik, vom mlat. *discantus*, von *cantus*, Gesang, und *dis*, welches hier wahrscheinlich das Zweite bedeutet, also die zweite Stimme, denn *di-, dis*, griech. *di-, dis* (δι-, δις), bezeichnen sowohl das Zweite, als auch das Getrennte.

der Disconto, itl. *disconto*, frz. *discompte, escompte*, engl. *discount*, Abzug, Abschlag einer Rechnung, von *dis* und *comple*, vom lat. *computare*, frz. *compter*, rechnen; s. Comptoir.

discuriren, über etwas reden (der Discours); frz. *discourir* (*dis-*

cours), engl. *discourse*, von etwas reden, vom lat. *discursus*, von *dis*, hin und her, *currere*, laufen, also etwas in der Rede durchgehen.

disponiren, ordnen, einrichten; lat. *disponere*, von *dis*, auseinander, hin und her, und *ponere*, setzen, legen, stellen (*pono, posui, positum, ponere*), frz. *disposer*, engl. *dispose*.

die Dispoſition, frz. *disposition*, Einrichtung, Anordnung, Beschaffenheit; ſ. disponiren.

disputiren, frz. *disputer*, engl. *dispute*, vom lat. *disputare*, etwas überschlagen, über etwas reden, etwas behaupten, von *dis*, hin und her, und *putare*, 1) schneiden, 2) etwas eintheilen, berechnen, meinen.

der Diſſident, der, welcher sich von etwas trennt, z. B. in religiöser Hinsicht, wer sich von der allgemeinen Kirche trennt, vom lat. *dissidere*, entfernt, getrennt seyn, uneins seyn, eigentlich von einander sitzen, von *dis*, welches die Trennung bezeichnet, und *sedere*, sitzen.

die Diſtel, ein Gewächs mit Stacheln; isl. *thistil*, agſ. *thistel*, engl. *thistle*, schwd. *tistel*, anrd. *thistell*, ahd. *distil*, holl. *diestel*, vermuthlich von einem Zeitwort, welches stechen bedeutet, womit auch Diezlein, Messer, verwandt ist, agſ. *thydan*, durchbohren, stechen. Distel ist in Dist-el aufzulösen, und Dist scheint aus *dihst* entstanden, so daß es zu *digan* gehören könnte; ſ. Degen.

das Diſtichon, ein Gedichtchen von zwei Zeilen; griech. *distichos, ä, on* (διστίχος, η, ον), von zwei Zeilen, von *di-* (δι-), zwei, und *stichos* (στίχος), Reihe, Zeile.

diſtilliren, ſ. deſtilliren.

der Diſtrict, ein Bezirk; mlat. ist *districtus* der Gerichtszwang, die oberherrliche Gewalt, und der Bezirk, wo solche ausgeübt wird, vom lat. *distringere*, von einander ziehen, hie und da binden, wovon *districtus*, streng.

die Dithyrambe, eine Art bacchischer Gedichte bei den Griechen, deren Benennung noch nicht mit Gewißheit erklärt worden ist.

der Divan, der türkische Staatsrath; ein orientalisches Wort.

der Dobber, ein Holz, welches über dem Anker schwimmt, um die Stelle desselben zu bezeichnen, gewöhnlich Boje genannt. Das Wort ist ndſ. und seine Abstammung unbekannt; doch vgl. d. folg. Wort.

der Döbel (Diebel, Debel), ein Zapfen, Pflock, Kugel, Klotz. (Dobbel und Dobber scheinen Adelung zu demselben Stamme zu gehören, und er vermuthet, es sey mit dem Worte Zapf und ſtopfen eines Ursprungs); engl. *dub*, schlagen, hauen, stoßen, östr. *dubben*, schwz. *doppeln*, schlagen, klopfen, östr. *duppel*, Klotz, br. *düpel har*, Kloben Flachs, *düpel*, Dobel, Beule, Geschwulst ahd. *tupili, kitupila*, die Balkenverbindung; dies führt auf *duban*, schlagen, so daß Döbel bedeutet Schlägel, dann Pflock, Klotz u. ſ. w.

der Döbel, ein Elbfisch, eine Art Weißfisch, auch Diebel, wahrscheinlich so von der Form des Kopfes genannt.

doch, ſ. v. a. wenigstens, dessenungeachtet u. ſ. w.; goth. *thauh*, agſ. *theah*, engl. *though*, ahd. *thoh, doh*, mhd. *doch*, anrd. *tho, thoat*, dän. *dog*, schwd. *dock*. Diese Partikel stammt höchst wahrscheinlich von einem Casus des demonstrativen Pronomen der, die, das, und ist aufzulösen in *tha-uh*, so lat. *tamen*, doch, d. i. *tam-en*, von einem Demonstrativum *tus*.

der Docht, Dacht, oberd. Tocht, Tacht, der mit Fett oder Oel getränkte

Körper in einem Licht oder einer Lampe, welcher brennt; schwd. *tog*, Seil (*togor*, Flachs), isl. *tog*, *taug*, holl. *touw*, dän. *toug*, *tov*, deutsch Tau, dies kommt von ziehen, goth. *tiuhan*, schwd. *toga*, s. unten ziehen. Man vermuthet: Docht, Tocht, Dacht, Tacht, komme ebenfalls daher, und bedeute also ein Seilchen, welche Bedeutung ganz passend ist; aber es müßte dann Zocht heißen, so daß die Ableitung falsch ist. Zwar heißt *dagan* wahrscheinlich leuchten, als Stamm von Tag, und es könnte dann Dacht das Brennende in der Lampe bedeuten, aber nirgends wird *dagjan*, tagen, vom eigentlichen Brennen, nur vom Leuchten, vom Tagwerden gebraucht; darum ist es gewagt, anzunehmen, daß es von diesem Worte komme. Eine bessere Ableitung jedoch findet sich nicht, und das agf. *thäcele*, Fackel, dürfte nicht hieher gehören. (Schwd. *togge*, Strohfackel, br. *der dahen*, der Dacht, schwz. *dägel*, *tägel*, brennender Docht, Licht, Lampe).

der Dock, ein Geflecht von Gold- oder Silber-blattstreifen, die mit Seidenfäden durchzogen sind; spn. *toca*, schwd. *dok*.

die Docke, Dogge, eine Art großer Hunde; engl. *dogghe*, *dog*, Hund, frz. *dogue*, dän. *dogge*, schwd. *doch*, *dochel*, *dachel*, Hund. Wir haben das engl. Wort angenommen; doch finden sich daneben vom weiblichen Hunde die Namen Zache, Zauche, Zaupe, und in alten Glossen findet sich *zoha*, Hund. Dazu rechnet man dies aus dem Engl. entlehnte Wort, aber mit Unrecht, da Dogge mit einem d anfängt und deshalb nicht mit dem mit t oder z anfangenden Worte von gleichem Stamme seyn kann. Da im Engl. *dog* ausspüren, auswittern heißt, so bezeichnet wohl Dogge zuerst den Spürhund.

die Docke, Ort am Seeufer, wo Schiffe gebaut und ausgebessert werden; engl. *dock*, schwd. *docka*, dän. *dokke*; mlat. *doga*, *doha*, *dogaria*, *dova*, frz. *douve*, in Languedoc *dougo*, itl. *doccia*, Wasserleitung, Graben, Canal, und da ein mit Schleußen versehener Canal ein Hauptstück der Docke ist, könnte vielleicht der Name daher kommen, und das lat. *ducere*, ziehen, führen, zu Grunde liegen (mlat. *dugalia*, Wasserleitung), sey es, daß es zuerst die Rinne, sey es, daß es die Schleuße, als etwas Aufzuziehendes bezeichnet.

die Docke, eine kurze dicke Säule, Klotz, Zapfen, etwas Aehnliches, z. B. ein Gebund Garn, eine Puppe; ndf. *dokke*, schwd. *dokka*, dän. *dukke*, die Puppe, engl. *dock*, Stumpf, Schwanzstumpf (*to dock*, stutzen), br. *die docken*, Haufen übereinandergelegter Feldfrüchte, *docken*, *aufdocken*, in Büscheln aufrecht stellen. Vielleicht ist es eins mit dem vor. Wort, und die Bedeutung zuerst: Schleußenpflock, dann Pflock im Allgemeinen.

docken, eine Docke Garn wickeln.

der Doctor, lat. *doctor*, der Lehrer, von *docere*, lehren. Heut zu Tage ist es nicht mehr bloß Titel akademischer oder anderer Lehrer, sondern bloß Titel, besonders Derer, welche die Arzneikunde treiben; frz. *docteur*, itl. *dottore*, engl. *doctor*.

das Document, eine Schrift zur Belehrung, zum Beweis in einer Sache; lat. *documentum*, Beweis, Lehre u. s. w., von *docere*, lehren, frz. engl. *document*.

der Dod, der Pathe, ursprünglich ein Wort mit Tata; ahd. *tato*, *todo*, der Pathe, *tota*, *toda*, die Pathin, br. *der tott*, *die tott*, *totter* (schwz.

dodoh, dodoo, Mutter), engl. *dad,* Vater, böhm. *ded,* Großvater; eben so ist Pathe eigentlich Vater, s. Pathe.

dodern, schwz. *dodern, dudern, düdern,* stottern, s. dattern.

der Doge, ehemals der erste Würdenträger in Venedig und Genua, s. v. a. Herzog, vom lat. *dux, cis,* Führer, Herzog.

die Dogge, s. Docke.

die Dohle, ein Vogel; engl. *daw,* br. *der, die dahel,* schwb. *die dahle, das dähle, dull,* schwz. *dähi, däsi,* itl. *taccola,* in manchen Gegenden Gakke, Gauch, Jacke, Schneegäcke, Kae, Kakkreihe (von krähen, Krucke), ahd. *chaha, cha,* schwd. *kaja,* agf. *ceo,* engl. *chauh, chouh, jag, jackdow,* frz. *gay, choucas,* böhm. *kawka,* norweg. *kaa, kage.* Vielleicht verwandt mit dahlen, schwatzen.

die Dohle, der Canal, s. Dille.

die Dohne, die Schlinge zum Fangen der Vögel, von dehnen, in der Bedeutung spannen, so lat. *tenus,* Strick, Schlinge, von *tenere,* dehnen, dem Stamme von *tendere,* spannen, verwandt mit dehnen; ahd. *thona, dona,* die Rebe, vielleicht als biegsame Gerte, *doni,* Sehne (*donit,* gespannt), frk. *donen,* strotzen.

der Dolch, eine Art Messer, ein sehr kurzer Degen; schwd. dän. *dolk,* slav. *tuluh.* Daß dieses Werkzeug vom Stoßen, Stechen, Hauen benannt sey, ist zu erwarten, und es wird bestätigt durch das agf. Wort *dolh, dolg,* Wunde; denn für Dolch und Wunde läßt sich kein anderer gemeinschaftlicher Begriff als jener annehmen. Dulgen, dulchen, dülpen, ehemals schlagen (griech. *dolon* (δόλων), lat. *dolo,* Dolch), (schwb. *der dolke,* der Tintenklecks).

die Dolde, Tolde, der Wipfel der Gewächse, die Spitze derselben; ahd. *toldo,* Haupthaar, mhd. *tolde, dolde,* der Baumwipfel, schwz. *dolden, dolder,* Hauptast eines Baums (isl. *thollr,* Säule, Pfahl, Baum, stimmt wegen *th* nicht hierzu). (Stände *toldo* für *doldo,* dann könnte es von *thulan,* tragen, kommen, und wie bor von bären, tragen, hoch bedeutet, das Hohe bezeichnen; doch dies ist nicht nachweislich, man müßte denn das mhd. *dolde* als Spur nehmen und darauf fußen, daß Notker auch *t* für goth. *th* im Anlaut hat).

der Dolmetsch, Dolmetscher, der, welcher Einem eine unbekannte Sprache in eine bekannte übersetzt, besonders bei Unterredungen. Holl. *taelmann, tael-spreeker,* Sprach-mann, Sprach-sprecher; denn *tael* heißt Sprache, woher auch im Engl. *talk,* sprechen. Von demselben Wortstamme heißt der Dolmetsch schwd. dän. *tolk,* isl. *tulkr,* russ. *tolk,* und dolmetschen schwd. *tolka,* ndf. *tolken, vertolken,* schwd. isl. *tala,* sprechen, agf. *taljan,* erzählen, engl. *tell,* erzählen (s. unten Zahl). Daraus will man schließen, daß in Dolmetsch der Anfang des Wortes Sprache bedeutet; aber das Ende des Wortes ist nicht leicht zu erklären; denn schwerlich führen folgende agf. Wörter auf die Spur: *mathelan,* öffentlich reden, streiten, *mathelung,* Geschwätzigkeit, *methel,* die Rede. Frisch meint, metschen bedeute in diesem Worte mengen, wie man noch im gemeinen Leben matschen für etwas durcheinander mengen hört; doch dürfte dies wohl nicht als passend erscheinen. Wachter leitet das Wort vom poln. *tlumatze,* in der gemeinen Sprache erklären, ab.

der Dom, eine Kirche mit einer Kuppel, eine Hauptkirche, Kirche im

Allgemeinen; goth. *dôms*, ahd. mhd. *tuom*, slav. *dom*. Mlat. bedeutete *doma*, Altan, Kuppel, und frz. hat *dôme* noch diese Bedeutung; itl. ist *domo, duomo*, Hauptkirche; griech. *doma, domos* (δῶμα, δόμος), lat. *domus*, Haus, und von diesem Worte ist Dom in die deutsche Sprache übergegangen. *Demein* (δέμειν) heißt griech. bauen, also ist der Grundbegriff Gebäude, Haus.

die Domaine, das Gut zur Unterhaltung des Landesherrn und der Regierung; frz. *domaine*, engl. *demesne*, Herrengut, mlat. *domanium*, vom lat. *dominus*, Herr, abstammend, indem dies Wort abgekürzt ward in *dom*.

der Domback, Tomback, engl. *tomback*, frz. *tombac*, *tambac*, ein gemischtes Metall, gewöhnlich aus Kupfer und Zink oder Galmey, dem Golde ähnlich, ehemals auch *aurum sophisticum*, künstliches Gold, genannt; man nennt es auch Similor, frz. *similor*, d. i. goldähnlich. Den Namen Domback soll es von einem Engländer haben, der es als Waare in Gang brachte. Dies ist nicht sehr wahrscheinlich, da diese Mischung im Engl. *pinchbeck* heißt, welches *beck* mit *back* in Tomback gleiche Bedeutung zu haben scheint. Die Sylbe *tom* scheint der Name Thomas zu seyn, welcher im Engl. in Zusammensetzungen vorkommt und einen ordinären einfältigen Menschen bezeichnet.

der Domicellar, der junge Domherr, welcher noch nicht Sitz und Stimme im Capitel hat; von dem aus dem lat. *dominus*, Herr, abgekürzten *dom* bildete man *domicellus*, Herrchen, wie auch *domicella*, junge Herrin, woraus itl. *donzella*, Mädchen, entstand, also ist der Domicellar eigentlich der junge Herr.

der Dominicaner, ein Geistlicher vom Orden des heiligen Dominicus, welcher 1225 gestiftet worden.

der Domino, itl., engl., frz. *domino*, ein Maskenanzug, welcher die Winterkleidung eines Geistlichen, Kopf und Gesicht bedeckend, vorstellt; *domino*, Herr, bedeutet den Geistlichen, welcher sich so vom Volke anreden ließ, wie man auch im Holl. die Prediger *domine*, o Herr! anredet, vom lat. *dominus*, der Herr.

die Dona, das strudelnde Wasser unter der Mühlschleuße, ehemals auch *tonn*, Welle, von *diunan*, tönen.

die Done, s. Dohne.

der Donner, ein sehr starker Ton, besonders der des Gewitters; agf. *thunor, thunder, thuner*, engl. *thunder*, br. *dunder*, holl. schwd. *donder* (anrr. *thorr*, für *thonr*, als Name), lat. *tonitru* und *tonitrus*, frz. *tonnerre*, pers. *tounder*. Der Stamm ist tönen; br. *donen, danen, dundern, doren, daren* (zusammengezogen), donnern, dän. *torden*, Donner.

die Donnerart, ein wie eine Streitart aussehender Stein, welcher beim Gewitter — so nahm man an — aus der Luft herunterfiel.

der Donnerflug, ein Kraut, welches verwelkt (flieht), sobald es donnert.

der Donnerstag, der fünfte Tag der Woche; schwd. dän. *torsdag*, engl. *thursday*, der Tag des Thor, des Donnergottes; da dieser Gott auch Donner, *thunder*, agf. *thuner*, Donnergott, hieß, so heißt dieser Tag im Deutschen Donnerstag, agf. *thunresdaeg*.

doppel, doppelt, zwiefach, doppeln, zwiefach machen; br. *dobel*, frz. *double*, itl. *doppio*, engl. *double*, schwd. *dubbel*, dän. *dobbelt*, wallis. *dubl, dyblyg*, lat. *duplus*, griech. *diplus* (διπλοῦς), von *di-* (δι-),

zwie-, und *ploos, plus* (πλόος, πλοῦς), -fach, -fältig. Es ſtammt zunächſt aus dem Lat.

doppeln, mit Würfeln ein Brettſpiel ſpielen; engl. *douple* (*douplet*, der Paſch), ſchwd. *dubbla, doppla*, dän. *dobble* (verächtlich, *dobbler*, Spieler, verächtlich), oberd. toppeln, topeln, ndſ. *dobbeln, dabeln, dabbeln*; agſ. *taeſt*, Würfelſpiel, *taeſtan*, würfeln, ſchwd. *täſla*, isl. *teſla*, auf dem Brett ſpielen, *taeſwel*, Würfelſpiel (Zabel gehört hieher, ſ. unten Schach-zabel); der Name ſoll nun davon kommen, nämlich von dem Brette, Tafel genannt, oder von dem celt. *taſlu*, werfen. Die Wörter Tafel und Zabel können aber nicht einem mit d anfangenden Worte entſprechen. Es ſcheint vielmehr von doppeln, zwiefach machen, zu kommen, und von dem Verdoppeln der Würfe oder etwas Aehnlichem in dieſem Spiele, z. B. daß zwei Würfel gleichviel Augen haben müſſen, wenn der Wurf gelten ſoll, verſtanden werden zu müſſen; vgl. paſchen.

das Dorf, ein Ort, wo Menſchen zuſammenwohnen, welcher weder eine Stadt noch ein Flecken iſt; goth. *thaurp*, agſ. *thorp*, engl. *thorp*, ſchwd. *torp*, isl. *thorp*, ndſ. *dorp*, ahd. *thorp, thorf, dorf*, mhd. *dorf*. Es bedeutet eine Vereinigung, Schaar, einen Schwarm; ſchwd. *torp*, Trupp (Trupp iſt mit verſetzten Buchſtaben Tnrp), isl. *thyrpa*, Vereinigung, *thyrpast*, verſammeln, walliſ. *torf*, Menge, lat. *turba*, Menge, Schwarm, griech. *tyrbä* (τύρβη), Lärm, Gedränge, *thorybos* (Θόρυβος), daſſ., ſchwz. ſchwb. *dorf*, Beſuch, Zuſammenkunft, Verſammlung, *dorfen*, beſuchen, Beſuch annehmen. Griech. bedeutet die Wurzel des Wortes das Tönen, Rauſchen, Lärmen.

dörfen, ſ. dürfen.

der Dorn, ein Strauch mit Stacheln, die Stachel deſſelben; goth. *thaurnus*, agſ. *thirn, thorn, thyrn*, engl. aſ. *thorn*, ſchwd. *torn*, ahd. *dorn*, holl. *dorne, deurne*, dän. *torn*, isl. *thorn, thyrner*, celt. *draen, draenen*, ſlav. *trn, tirn, tarn, terne*, ſerb. *trnjina*, böhm. *trnka*, Schlehe. Der Stamm dieſes Wortes bedeutet außer ſchlagen, auch ſtechen, bohren, davon agſ. *thyrl*, Loch, *thyrlan, thirlian*, durchbohren, *thuruh*, ein Canal, und durch, hindurch, und die Präpoſition durch gehört ebenfalls zu demſelben, ſo wie das Wort Thüre, ſ. durch, Thüre. Alſo iſt Dorn ein Stechendes.

das Dornſchwein, das Stachelſchwein, von Dorn, ſ. v. a. Stachel.

die Dörnſe, ndſ. die Stube, ahd. *turniz, durniz*, welches auch Badſtube, Gemach zum Heizen erklärt wird (ruſſ. *gornitza*, Stube, von *gorjt*, brennen. Schmeller vermuthet, es möchte Dörnſe aus d'gornitz entſtanden ſeyn, was freilich ſehr zu bezweifeln iſt).

dorr, ſ. dürr.

dorren, von dorr, ſ. dürr.

der Dorſch, 1) ein Fiſch, eine Art Kabeljau, welcher häufig in der Oſtſee gefangen wird; dän. *torsk*, ſchwd. *torsk*, isl. *thoskr*, mlat. wahrſcheinlich *dursus*. 2) Strunk; ſchwb. *dorsch, dersich, dursich*, br. *dorsen, dorschen*, ahd. *turso*, itl. *torso*, lat. *thyrsus*, vom griech. *thyrsos* (Θύρσος), Schößling. (Der Fiſch Dorſch, welcher getrocknet Stockfiſch heißt, weil er getrocknet wie ein Stock ausſieht, heißt vielleicht ſo von dorr, dürr, den Getrockneten bedeutend).

der Dort, Durt, ein Unkraut im Getraide, auch Treſpe, Trebs, Dotter, Lolch, Twalch genannt; engl. *darnel*, ahd. *turd* und *durdo*, aſ.

durth, griech. *thyaros* (Θύαρος). Der Grund der Benennung ist nicht ausgemittelt.

dort, da, daselbst, ehemals auch: dahin; ahd. *thorot, doret, tharot, deret, teret,* as. *tharod.* Es ist aus da mit einem unerklärten Zusatze entstanden.

die Dose, eine Büchse, besonders für Taback; schwd. *dosa,* isl. *dos, taus,* engl. *dose,* scheint von gleichem Stamme mit dem folgenden Worte zu kommen.

die Dose, Döse, Dese, oberd. Teuse, Teusse (br. *dêstn, dêstl*), ein rundes Gefäß, z. B. zum Waschen (böhm. *dize,* Milchkübel, Mulde, Handkorb), von nicht ausgemittelter Herkunft. (Vielleicht vom lat. *testa,* Topf, Gefäß, Scherbe, entlehnt).

die Dose, Dosis, die Gabe; frz. engl. *dose,* vom griech. *dosis* (δόσις), die Gabe, vom Stammwort *doein* (δόειν, δίδωμι), geben.

der Dost, Dosten, Wohlgemuth, wilder Majoran; dän. *daase,* norweg. *tost,* ahd. *dosto,* wallach. *dost,* nordfrk. *der dost,* das Moos, br. *der dosten, doschen,* der Busch, *aufgedost,* aufgebläht, *dostig, döstig,* buschig, ausgebreitet, aufgedunsen, aufgeblasen. Hiernach scheint der erste Begriff das Aufgeblasene, Aufgedunsene, dann Ausgebreitete, endlich der ausgebreitete Busch, speciell der wilde Majoranbusch; denn wollte man es mit Distel von gleichem Stamme annehmen, was formell angehen könnte, so müßte man den Zapfen dieser Pflanze als Grund der Benennung gelten lassen, und dies scheint mißlich.

der Dotter, s. v. a. Dort, von unbekannter Herkunft.

der Dotter, der Stechapfel; der lat. Name ist *datura,* woher Dotter stammen kann, welches aber nicht lat. Ursprungs ist.

Dotter, eine Pflanze, besonders unter dem Lein wachsend; engl. *dodder.* Man meint, der Name komme von ihrer Eidotterfarbe.

der Dotter, das Gelbe im Ei; ahd. *tutiro, tuturo, totoro, dodero,* agf. *dydring-äges, äges-dydrin,* br. *der dottern,* spn. *tuétano;* (agf. heißt *tuder, tudor,* das Junge, die Jungen, *tudor-fuest,* fruchtbar, *tyddor-full,* fruchtbar, so daß Jemand vermuthen könnte, Dotter bedeute Erzeugendes oder Junges; allein wir dürfen das mit *d* anfangende *dydring* nicht mit dem mit *t* anfangenden *tudor* zusammenstellen). Der Grieche nannte den Dotter auch das junge Vögelchen (*neossos* [νεοσσὸς]), und so ließe sich vielleicht an das goth. *daddjan,* saugen, säugen denken, so daß Dotter das Vögelchen im Ei wäre, da nun aber die Vögelchen grade am wenigsten Säuglinge sind, so möchte dies nicht angehen und das Wort für unabgeleitet gelten müssen, wenn gleich auch lat. der Dotter *vitellus,* Kälbchen, Junges, heißt.

dottern, stottern; schwb. *dudern,* br. *duttern* (*tattern,* schwätzen), s. dattern.

die Douane, die Mauth, vom frz. *douane,* dies vom itl. *dogana,* dies vom lat. *ducere,* ziehen, führen, also zuerst das Aus- und Einführen der Waaren.

das Douceur, die Belohnung, das Geschenk, frz. *douceur;* eigentlich eine Süßigkeit, ein Vergnügen, Nutzen, von *doux,* süß, dies vom lat. *dulcis, e,* süß.

der Drache, ein Schlangenungeheuer, woran man ehemals glaubte, bei

den Naturforſchern eine Art Schlangen und Eidechſen; agſ. *draca*, engl. *dragon*, ſchwd. *drake*, dän. *drage*, walliſ. *draige*, böhm. *drak*, ruſſ. *drakon*, frz. *dragon*, itl. *dragone*, lat. *draco*, vom griech. *drakon* (δράκων), welches von *derkein* (δέρκειν), ſehen, kommt (*edrakon* [ἔδρακον], ich ſah) und die Schlange nach dem ſcharfen Auge, welches man bei ihr annahm, benennt.

der Drache, eine Art kleiner Anker; engl. *drag*, Haken, von einem Zeitwort, welches ziehen bedeutet, agſ. *dragan*, holl. *trekken*, ziehen, engl. *drag*, ziehen, *draw*, daſſ., *draggle*, ſchleppen, ſchleifen.

der Drache, ſ. v. a. Aenterich; engl. *drake*, ſchwd. *and-drake*, dän. *andrik*, wahrſcheinlich verderbt, wie es ſcheint, aus *and-rake*, d. i. Entrich. Im ſal. Geſetz heißt *drace* ein männliches Schwein; ein eigenes Wort, und nicht mit Drache, Schlange, verwandt.

die Drachme, das Drachma, ein Quentchen; engl. *drachme*, frz. *drachme*, vom griech. *drachmä* (δράχμη), eine Münze, ein Quentchen, eigentlich ſo viel, als man mit den Fingern faßt, ein Griff, von *drassein* (δράσσειν), greifen, faſſen, packen.

das Dragant, Tragant, ein Gummi; engl. *gum dragon*, das Gummi eines Dorngewächſes der Inſel Kandia, vom griech. *tragakantha* (τραγάκανθα), der Bocks-dorn; die lat. Sprache entlehnte davon *tragacantha*.

der Dragoner, eine Art leichter Reiter, deren zuerſt im 17. Jahrh. Erwähnung geſchieht; frz. *dragon*, itl. *dragone*, engl. *dragoon*. Ihre Benennung weiß man nicht ſicher herzuleiten. Adelung meint, weil die Achſelbänder *dragons*, *dragoni* heißen, ſo hießen vielleicht die Dragoner darnach, und dies Wort ſtimme mit dem frz. *drague*, Tau, überein (ſiehe Drache, der Anker). Andere leiten den Namen von den Piſtolen dieſer Reiter ab, welche mit einem Drachenkopf, *dragon* genannt, verziert geweſen.

der Dragun, eine Pflanze; lat. *dracunculus*, d. i. der kleine Drache, engl. *dragoon* (vom Drachen ſind mehrere Pflanzen benannt).

der Draht, ein gedrehter (metallener) Faden, von drehen; agſ. *thraed*, ſchwd. *tråd*, dän. *traad*, engl. *thread*, holl. *draed* (wallach. *drod*).

drall, drell, 1) hart, feſt zuſammengedreht, 2) raſch, munter; die letzte Bedeutung iſt bildlich, um den Gegenſatz von ſchlaff, ſchlotterig zu bezeichnen. Das Stammwort iſt drehen; vgl. drillen.

der Drall, die Dralle, die Streifen in einer Büchſe, welche öfters eine Schneckenlinie bilden, von drehen; ſ. das vor. Wort. Dieſe Streifen heißen auch giralle Linien, von einem Worte, welches Kreis bedeutet, griech. *gyros* (γῦρος), lat. *gyrus*, itl. *giro*, Kreis, *girare*, im Kreiſe herumdrehen, *girello*, der kleine Kreis, *girellare*, herumdrehen.

dran, zuſammengezogen aus: dar-an.

der Drang, das Dringen, von drängen.

drängen, von dringen; goth. *threihan*, ſchwd. *tränga*, dän. *traenge* (drängen, bedürftig ſeyn, *trängende*, hülfsbedürftig), isl. *threngia* (und *throcka*, dränge), agſ. *thringan* (*thriccan*, drücken), engl. *throng*, holl. *dringen*. Von dem Stammworte *threihan*, in welchem das n noch nicht erſcheint (wie fahen, fangen u. a. m.), iſt drücken, das vermehrte, verſtärkte Drängen bezeichnend. Das Beiwort drang iſt noch in gedrang enthalten; ſchwd. *dräng*, dän. *trang*, isl. *thröngr*, eng.

das Drangſal, von dringen, das, was drängt, mit der Bildungsſylbe ſal.

die Draperie, die Verzierung mit Tuch, in der Malerei das Malen der Kleidung; frz. *draperie*, engl. *drapery*, von *drap*, Tuch.

der Draſt, ſchwb. Dampf, Lärm, Noth; ſtatt Drahſt, von drehen, der Dampf ſo benannt als ſich drehendes, wirbelndes, der Lärm als ein durcheinander wirbelndes, die Noth bildlich ähnlich aufgefaßt.

der Drath, ſ. Draht.

dräuen, ſ. drohen.

drauf, zuſammengezogen aus dar-auf.

dräuſchen, ſchallen, z. B. es regnet, daß es dräuſcht, auch Draſch, Gedraſch, Geſchwätz, der Zungendreſcher; dieſe Wörter gehören zu dreſchen und bezeichnen den Schall, welchen ein wiederholtes Schlagen verurſacht; ſ. trätſchen.

drechſeln, von drehen; ſ. dies Wort.

der Dreck, der Schmutz; isl. *threck*, *drit*, ſchwd. *traeck*, ndſ. *dreck*, dän. *dräk*, engl. *dirt*, *durt*, *tord*, holl. *dryt*, *torde*, agſ. *drog*, Menſchenkoth, engl. *dregs*, die Hefen, der Schlamm, Unrath (agſ. *drabbe*, die Hefen), anrd. *dril*, Wegwurf (frz. *drilleux*, lumpig), kr. *traeck*, der Satz ausgelaſſener Butter (engl. *the dreggs*), ſchwb. *drug*, Treber, Treſter, Druſen. Man will es von trecken, ziehen, ableiten, eine Unreinigkeit, welche weggezogen werden muß; was aber nicht wahrſcheinlich iſt. Vielleicht, ſo könnte Jemand vermuthen, iſt Dreck eine Flüſſigkeit, eine Tunke, oder ein Ausgeſchöpftes, von trinken, goth. *drigkan*, isl. *drecka*, wovon isl. *dreckja*, tauchen, heißt, Tunke aber gehört zu tauchen, engl. *drench*, Spülicht. Finniſch heißt *traesk* ein See, ſchwd. ein Sumpf, ſchwd. *drank*, dän. *drank*, Branntweinſpülicht, isl. *dreggiar*, Bodenſatz; aber *threck* erfordert einen Stamm, welcher mit *th* anfängt. Die Form *drug*, agſ. *drog* u. ſ. w. möchte auf einen Stamm *dragan* führen, woher auch ahd. *truosina* für *truohsina*, der Bodenſatz, vielleicht abzuleiten, ſo daß Bodenſatz, Druſe die Hauptbedeutung wäre; es ſcheint daher Dreck verwandt mit *thrahan*, drehen, welches auch, wie das engl. *throw* zeigt, das Werfen, Schmeißen bedeutete, und dieſe Bedeutung paßt, wie Schmutz, beſchmitzen, d. i. beſudeln (von ſchmeißen), zeigen.

drehen, im Kreiſe bewegen; agſ. *thravan*, engl. *throw*, kreisförmig bewegen, holl. *draien*, dän. *dreje*; verwandt mit *threihan*, bringen, drängen, und die Grundbedeutung iſt das Drücken, welches die Gegenſtände dreht und wendet, nicht aber die Bewegung des Umwendens ſelbſt. Der Wurzel nach iſt verwandt lat. *torquere*, drehen, aus *troquere* verſetzt, und griech. *trepein* (τρέπειν), wenden, drehen. Von drehen kommt drechſeln und drillen, in welchem h ausgefallen iſt; vgl. drall.

drei, ſ. drey; dreißig, über die Endung ßig ſ. zehn.

drein, zuſammengezogen aus dar-ein, darin.

dreiſt, dreuſt, kühn, beherzt, nicht ſchüchtern; agſ. *dyrstig*, *thriste*, *thryste*, kühn, dän. ſchwd. *dristig*, ſchwd. auch *tröst*. Statt dreiſt findet ſich auch durſtig in der Bedeutung kühn, und dieſe Form ſteht dem Stamme näher, da die andere durch eine Verſetzung des r entſtanden iſt; goth. *ga-dar*, ahd. *tar*, ich wage, goth. *ga-daúrsta*, er wagte, ſchwz. *düren*, ſich erkühnen, dürfen, *darst*, *darstig*, kühn, *därr*, eigenſinnig, ſchwd. *töras*, wagen, *turugr*, kühn, ahd. *tursta*, *ka-turst*, die Verwegenheit, agſ. *dearran*, *dyrran*, griech. *tharrein* (θαρρεῖν), dreiſt ſeyn, trauen,

tharsos (Θάρσος), und mit verſetztem *r thrasos* (Θράσος), Zutrauen, Kühnheit, *thrasys* (Θρασύς), dreiſt. Die Grundbedeutung iſt Hitze, griech. *therein* (Θέρειν), erwärmen, erhitzen, trocknen, *thermos* (Θερμός), heiß, hitzig, dreiſt (urverwandt mit *thairsan*; ſ. dorr, dürr, Durſt), die Hitze des Gemüthes treibt zu kühnen Handlungen.

drell, munter; ſ. drall.

der Drell, ſ. v. a. Drillich; ſ. dies Wort.

der Drellbohrer, ſ. drillen.

dreſchen, das Getraide aus den Aehren ſchlagen, ſchlagen; goth. *gathrask*, die Tenne, agſ. *tharscan, thearscan, therscan, threscan*, ſchlagen, engl. *thresh*, ahd. *dreskan*, ſchwd. *tröska*, dän. *taerske*, holl. *derschen, dorschen*, böhm. *trasti*, poln. *trzasc*, wend. *drashem*, dalmat. *trassti*, wend. *dyrciz* (itl. *treggiare, triscare*, ſpn. *triscar*, prov. *trescar, drescar*, afrz. *trescher*, tanzend ſtampfen). Lat. *triturare*, dreſchen, von *tritus*, zerrieben, von *tero, trivi, tritum, terere*, reiben, welches mit dem deutſchen Worte urverwandt ſeyn kann (griech. *teirein* [τείρειν], reiben). In *thriskan* ſcheint *h* ausgefallen, ſo daß es *thrih-skan* zum Grund hätte, verwandt mit *threihan*, drängen, ſo wie agſ. *threatian*, drängen, quälen, abmärgeln, wohl für *threah-tian*, da *threagan* ſich daneben findet; das provinzielle *drischauwel, trischeufel* (ſchwz. *trüschhübel*, ſchwb. *drissuſle*, nürnberg. *drischäufel*, Thürſchwelle, agſ. *therscvold, threscvold*, engl. *threshold*, anrd. *threskulder, threskiöldr*, ſchwd. *tröskel*, dän. *tärskel*, ahd. *driscuovili*) ſtammt von dreſchen und bezeichnet eigentlich den Raum an der Thüre, wo gedroſchen ward.

die Dreſſé, ſ. Treſſe.

dreſſiren, grade machen, richten, abrichten; frz. *dresser*, itl. *drizare*, engl. *dress*, vom lat. *dirigere*, ſ. dirigiren.

dreuſchen, ſ. dräuſchen.

drey, ein Zahlwort; griech. *treis, tria* (τρεῖς, τρία), lat. *tres, tria*, goth. *trije*, (Genitiv) *thrim, thrins* (Dativ und Accuſativ), agſ. *thri, threo*, ahd. *drie* oder *dre, drio, driu*, mhd. *dre, dri, driu*, ſchwd. *tre, tretry*, dän. *tre* (*masc., fem., neutr.*), anrd. *thrir, thriar, thriu*, holl. *drie*, ſlav. *tri*, poln. *trzey*, engl. *three*, walliſ. *tri*, tatariſch *tria*, frz. *trois*, itl. *tre*.

der Dreyangel, ſ. Triangel.

driebrachen, für drey-brachen, zum dritten brachen.

der Drieſel, eine Scheibe, Rolle, Wirbel, und drieſeln, im Kreiſe bewegen (br. *trifeln*, daſſ. und ſtottern, ausplaudern, engl. *to drivel*, ndſ. *driven*, plaudern), von drehen, indem h vor ſ weggefallen iſt.

drillen, im Kreiſe bewegen, durch Herumdrehen eines Inſtrumentes bohren, von drehen; ſchwd. *drilla*, dän. *trille*, rollen (von kleinen Dingen), *drille*, mit einem *dril* bohren, 2) reizen, necken (agſ. *thirlian*, bohren, gehört nicht hieher, dagegen *thryl-hus*, Drechſelwerkſtätte), holl. *drillen*, engl. *drill*; h iſt vor l ausgefallen; br. *trillen*, plagen, ſchwz. die Soldaten exerciren, br. *der triller*, das Drehhäuschen zum Beſtrafen.

der Drillich, ein Gewebe von dreifachen Fäden; ſchwd. *drell*, von drei, wovon *thrilic, drilich, drilhe*, d. i. drei-lich, dän. *drejl, dreil*, ſich in der Bedeutung dreifach findet; vgl. Zwillich.

der Drilling, eins von drei Jungen, welche zugleich geboren sind, von drei.

der Drilling, 1) ein Treibrad in der Mühle, eine ähnlich geformte Laterne, 2) an Werkzeugen der Theil, vermittelst dessen sie herumgedreht werden, von drillen, s. drillen.

dringen, das Stammwort zu Drang, drängen, s. drängen.

der Drischel, der Dreschflegel, von dreschen.

der Drischelkürbs, ein wie ein Drischel, Dreschflegel, gestalteter Kürbis.

drittarten, zum dritten brachen, von dritt und arten, von ären, pflügen; s. Art.

der dritte, von drei.

das Drittel, der dritte Theil, ungewiß, ob aus Drittheil abgekürzt, oder mit eigener Endung, von Dritte.

drob, droben, zusammengezogen aus darob, daroben.

die Droguerien, engl. *drugs*, frz. *drogue* (eigentlich trockene Sachen), Specerei- oder Apothekerwaaren, vom deutschen trocken, welches holl. *droogh* heißt, so wie frz. *droguerie* auch das Dörren der Häringe bedeutet.

der Droguett, frz. *droguet*, engl. *drugget*, ein Zeug, ehemals halb leinen halb wollen, jetzt auch ganz wollen oder seiden; woher der Name stamme, ist ungewiß.

drohen, dräuen, zu erkennen geben, daß man Einem ein Uebel zufügen wolle; agf. *threatian*, schwd. *truga*, *trufwa*, drücken, plagen, drohen, dän. *true*, holl. *dreyghen*, ahd. *threwen*, drohen, *drowa*, mhd. *dro*, Drohungen; agf. findet sich noch in der Bedeutung drängen, schelten, beschuldigen, züchtigen, *thrafian*, *threagan*, *threagian*, *thregian*, *threan*, *threapian*, und das Hauptwort *threaung*, *threavung*. Wir haben hier zwei Formen, eine mit dem K-Laut, die andere mit dem P-Laut, welche von *threihan*, drängen, weitere Ableitungen sind, bei welchen das *h* ausgefallen ist; der Grundbegriff ist also das Bedrängen, das Bedrängen mit Worten ꝛc.

die Drohne, eine Brutbiene, engl. *drone*, s. Thräne.

drohnen, drönen, dän. *dröne*, holl. *dreunen*, itl. *tronare*, bezeichnet den dumpfen Laut; die Abstammung ist unbekannt.

drollig, possirlich; ndf. *drullig*, holl. *drol*, frz. *drôle*, engl. *droll*, schwd. *drol*, *droll*, Schelm, *drölerei*, Betrug, *thrölsucht*, Raubsucht. Man will es von trollen, rollen, wälzen, ableiten oder von Drol, Gespenst, schwd. *troll*, Gespenst, *trolla*, hexen, dän. *drôl* (veraltet und vulgär), der Böse, *trold*, Gespenst, isl. *dröll*, böser Geist. — Daß droll aus drogel, drohl zusammengezogen sey, ist wahrscheinlich, und es könnte triegen (*driugan*) der Stamm seyn; woher ahd. *ki-troc*, Täuschung, Erscheinung, isl. *draugr*, Gespenst, was passen kann für den Begriff des Wunderlichen, Possirlichen.

der Dromedar, eine Art Kameel, eigentlich ein Läufer, vom griech. *dremein* (δρέμειν), laufen; die Römer nannten es davon *dromas*, laufend, griech. *dromas* (δρομὰς), und in der spätern lat. Sprache hieß es *dromedarius*, engl. *dromedary*, frz. *dromadaire*, vgl. Trampelthier.

die Drommete, s. Trompete.

die Drone, s. Thräne.

drönen, s. dröhnen.

die Drossel, 1) der Knorpel an der Kehle, der sogenannte Adams-

apfel, davon erdroſſeln, die Kehle zuſchnüren; 2) das Schlüſſelbein, agſ. *throt, throtu, throtbolla,* Kehle und Bräune, engl. *throat, throttle,* ahd. *drozza,* mhd. *drüzzel* (welches auch den Rüſſel bezeichnet), br. *der drosz, die droszel, der drüszel,* Schlund, afrſ. *strot,* ndl. *stroot,* ndſ. *strote,* ſchwb. *strosz,* itl. *strozza.* Das Stammwort ſcheint drehen, *threihan,* ſ. drängen, agſ. *threatian,* d. i. *threah-tian,* welche Bedeutung für Kehlkopf und Schlüſſelbein paſſend iſt, da dieſe als Wirbel bezeichnet werden können.

die Droſſel, ein Vogel; agſ. *thrisc, throsle,* engl. *thrush, throstle,* ahd. *drosca, droschela, drosgila,* dän. *drossel,* norweg. *trost,* ſchwd. *trast,* br. *drôschel,* celt. *tresglen,* armor. *drasq,* ſlav. *drozd, drosd,* lat. *turdus,* frz. *tourette.* Es ſcheint, daß die Droſſel die Ringelamſel (*merula torquata*) zunächſt bedeute, und daß Droſſel von drehen komme (vgl. das vor. Wort), wie im Lat. *torques* von *torqueo,* drehen, Halskette, Halsring, daher *torquatus, a, um,* Beiname von Vögeln, welche einen Ring um den Hals haben, das heißt Federn von anderer Farbe, als die Hauptfarbe des Vogels iſt, und der lat. Name *turdus* ſcheint zu *torqueo* zu gehören, wovon das gewöhnliche Beiwort *tortus,* gedreht, lautet, ſo daß *turdus* für *turcidus, turcdus* mit Ausſtoßung des *c* ſtände, wie *tortus* für *torcitus, torctus.*

der Droſt, eine obrigkeitliche Perſon, ohngefähr ſo viel als Oberamtmann oder Landvogt, auch bloßer Titel; agſ. *dryhten, drihten,* Herr, ahd. *truhtin, drottin,* mhd. *drehtin,* ſchwd. *drott, drottin,* anrd. *dröttinn,* isl. *drottin,* adän. *drot,* König, Herr, *drost,* Marſchall, ndän. *dronning,* Königin, mlat. *drossatus, drossardus,* und auch im Deutſchen in frühern Zeiten *drottset, drozet, drozt;* goth. *drauhts,* ahd. *truht,* mhd. *trut,* agſ. *dryht,* anrd. *trott,* Heer, Volk, isl. *drött,* Hofgeſinde, goth. *gadrauhts,* Soldat; eben ſo von goth. *thiuda,* Volk, *thiudans,* König, aſ. *thiodan,* agſ. *theoden,* isl. *thiodan.*

drüben, drüber, zuſammengezogen aus dar-üben, dar-über.

drucken und drücken, ſ. drängen.

druckſen, zaudern, ſcheint von drucken, drücken zu kommen; doch iſt zu bedenken, daß es für *truksen* ſtehen kann, und dann vielleicht zu *trekken,* ziehen, gehört, was der Bedeutung weit beſſer entſpricht; br. *trucken, trocken,* im Reden anſtoßen, filzig ſeyn. *trucker,* ängſtlicher, langweiliger Arbeiter, Filz. ſchwz. *trockeln, trockseln,* unſchlüſſig ſeyn, br. *trücksen,* zögern, *truckser,* Zögerer.

der Drud, die Drude, der Alp, ein Kobold, Hexenmeiſter, Hexe (ndſ. Drus, Droſt gehört nicht hieher, ſondern zu anrd. *thurs,* Rieſe), br. *truder, trudner, truderer,* Unhold, Hexenmeiſter, der Teufel. Wahrſcheinlich, ſo meint man, bezeichnet dies Wort zuerſt ein plagendes Weſen, wie Alp, Teufel, und dann Hexe, und gehört zu drieſen (verdrieſen), Beſchwerde machen. Zu dieſer Ableitung paßt die Form nicht; denn es müßte Drus heißen. (Agſ. heißt der Zauberer, Magier, *dry,* ſ. Druide). Anrd. heißt eine der Walkyrien *thrûdhr,* und dies Wort bedeutet dann auch Jungfrau und bekam die allgemeine Bedeutung von Hexe, Unholdin, Zauberin. (Im Namen Gerdraut, Gerdrut, iſt daſſelbe Wort enthalten). Drudenbaum, Drudenbuſch, auch Alpruthen, Drudenfuß, eine fünf- oder ſechseckige Figur, auch Alpfuß; eine zu Aberglauben gebrauchte Pflanze.

der Druide, ein Priestername im alten Gallien und Britannien, wahrscheinlich, meint man, s. v. a. Drott, Herr; denn Priester lassen sich gerne Väter und Herren nennen und werden es auch oft. Es ist celt. Abkunft, galisch *draoi*, Zauberer, *draoidheadh*, Zauberei. (Cäsar erwähnt schon die Druiden als celtische Priester).

drum, zusammengezogen aus dar-um.

der Drumm, die Drümmer, s. Trumm.

drunten, drunter, zusammengezogen aus dar-unten, dar-unter.

der Drüschling, Druschel, ein eßbarer Schwamm, gewöhnlich Champignon genannt; er heißt so, weil er einer Drüse ähnlich ist, s. Drüse.

die Druse, 1) ein Stück Stein, welches auf der Oberfläche krystallisirt ist, böhm. *druzy*; 2) ein verwittertes, löcheriges Erz, von der Aehnlichkeit mit einer Drüse, s. Drüse.

die Druse, Drüse, eine Krankheit der Pferde, Rotz, wobei sie Drüsen, d. i. verhärtete Beulen bekommen; also könnte es von Drüse kommen.

die Drüse, 1) ein lockerer, schwammiger Theil des Körpers, lat. *glandula*, Eichelchen genannt, ahd. *truos* (*zit-druos*, Flechte, Zitterrose), *hega-druosi*, die Heckdrüsen (Schaamdrüsen); 2) ein Geschwür; wahrscheinlich eigentlich etwas Rundes (von einem *thrasan*, als Nebenform von *thrahan*, drehen, wie *svaihan*, *svisan* sich als Nebenformen zu einander in Ableitungen zeigen), was noch durch das provinzielle Drull, Drüse, bestätigt wird, von drehen, so schwd. *trilla*, im Kreise drehen, s. drillen, und *trissa*, 1) die Winde, ndsf. *dryse*, Winde, *drysen*, mit der Winde in die Höhe ziehen (schwz. *träll*, Weinpresse mit einer Schraube, *trülle*, Drehbaum u. s. w.); 2) *trissa*, Kreisel, runde Scheibe, (celt. heißt *trull*, *trol*, *troel*, *troellog* rund), dän. *tridge*, Scheibe, Rolle — durch Rollen emporhebend. Die Drüse heißt auch Brischen, d. i. Sprosse.

die Drusen, Treſter (s. Treſter); ahd. *druosina*, *truosina*, Hefe, Bodensatz, schwz. *die trusmen*, die Hefen flüssiger Dinge; setzt einen Stamm *drasan*, ahd. *trasan*, voraus, welcher vielleicht aus *drahsan* entstanden ist, von einem *dragan*, s. Dreck.

die Drusenasche, Weindrüsen-, Weinhefen-asche.

du, das Pronomen der zweiten Person; griech. *sy* (σύ), *ty* (τύ), lat. *tu*, goth. *thu*, agsf., af., isl., anrd., afrs. *thu*, engl. *thou*, ahd., mhd., schwd., dän. *du*, celt. *ti*, *te*, slav. *ty*, pers. *tu*, frz. *toi*.

die Dublette, frz. *doublette*, engl. *doublet*, 1) etwas was man doppelt hat; 2) ein falscher Edelstein, doppelt gelegt, mit einer färbenden Folie in der Mitte; 3) im Brettspiele zwei geworfene Würfel mit einer gleichen Anzahl Augen auf der obern Fläche; vgl. doppelt.

die Dublone, Duplone, frz. *doublon*, engl. *doubloon*, itl. *dobbla*, *doppia*, ein Doppelducaten, vom frz. *double*, doppelt, s. doppelt.

der Ducaten, eine Goldmünze, von *ducatus*, dies vom lat. *dux*, Herzog, weil ein Herzog von Ferrara sie im 6. Jahrh. zuerst schlagen ließ; *dux*, Herzog, Führer, von *ducere*, ziehen, führen, verwandt mit dem deutschen zog in Her-zog, von ziehen.

ducken, die Vermehrungsform zu tauchen, also oft tauchen (siehe tauchen); holl. *duiken*, engl. *duck*, schwd. *duka*, agf. *thycgan*.

der Duckmäuser, Einer, welcher ein heimtückisches Wesen hat und es verbirgt, der Schleicher. Die Sylbe Duck scheint zu Tücke zu gehören,

doch kann ſie auch das niedergeſchlagene oder verſteckte Weſen bezeichnen; denn ganz ſicher iſt nicht zu entſcheiden; ſchwb. *duck*, Tücke, ſchwz. *duuch*, *tuch*, oder *duuchen*, *tuchen*, niedergeſchlagen, ſich fürchtend, *dogen*, *togen*, Kopf und Vorderleib zur Erde bücken (ſchwb. *deichen*, *dichen*, *teichen*, ſchleichen), vulgär duckeln, mit Betrug umgehen, verduckeln, verbergen (ſchwz. *vertoggelmüüseln*, vertuſchen, bemänteln), beduucht, von ſtillem, verſtecktem Weſen. Mäuſer ſoll von muſen, ſinnen (holl. *muisen*, ſcharf nachdenken), kommen, und dieſelbe Bedeutung in Kalmäuſer haben. Wir finden ahd. *muzen*, bedecken, ſchwd. *mysa*, Hauptbedeckung, Mütze, und es wäre möglich, daß dies mäuſer in dem Sinne des Verbergens, Bedeckens, Verheimlichens dazu gehörte, welche Bedeutung für Duckmäuſer und Kalmäuſer vollkommen paſſend wäre. Doch mäuſer ſcheint für Mäuhſer zu ſtehen, wie das vulgäre Hammermaus, Heimchen, für Hammermauhs, ſ. Heimchen, von *muhhon*, herumſchwärmen, woher Meuchler, ſo daß es den Schleicher bezeichnet (ſchwz. *musen*, kalmäuſern, *musen*, *müsen*, Mucken haben, *maus*, *mus*, Kalmäuſerei, Melancholie).

dudeln, auf dem Dudelſack ſpielen, ein Inſtrument ſchlecht ſpielen; ſchwz. *dudeln*, langſam ſeyn, ſchnell und undeutlich ſprechen, halblaut für ſich ſingen, auf einem Blasinſtrument ſtümpern, viel trinken, *düüderlen*, *tüderlen*, dudeln; auch bezeichnet es die erſten Verſuche der Kinder zum Sprechen. (Sollte es mit goth. *daddjan*, ſaugen, in Verbindung ſtehen, und ein Ziehen bezeichnen?)

das Duell, frz. engl. *duel*, vom mlat. *duellum*, Zweikampf, dies vom lat. *duo*, zwei.

die Duerne, bei den Buchdruckern ein Heft, wo zwei Bogen in einander geſteckt und mit einem Buchſtaben bezeichnet werden, vom lat. *duo*, zwei.

das Duett, itl. engl. *duetto*, ein Geſang zweier Perſonen, vom lat. *duo*, zwei.

der Duft, Dunſt, Dampf, beſonders wohlriechende Ausdünſtung. Dies Wort ſteht für Dunft, wie man für ſanft, ſoft findet, für Vernunft, Vernuft, agſ. *dust*, Staub, für *dunst*, und dies entweder von dehnen, grade wie Dunſt, wovon es Nebenform iſt, wie Brunft und Brunſt; Duft alſo das ſich Ausbreitende, Ausdehnende, der Hauch, welcher ſich ausbreitet, oder wahrſcheinlicher wie Vernunft für Vernumft ſteht, von nehmen, ſo von *dimpan*, dampfen; anrd. heißt *dupt* der Staub, ſchwb. *düſig*, *dieſig*, kellerfeucht, unwillig, öſtr. *beduft*, traurig, ſchwz. *duft*, widrige dumpfe Ausdünſtung.

dulden, ertragen, ausſtehen, eine weitere Bildung eines Zeitworts dulen, tragen; goth. *thulan*, agſ. *tholian*, engl. *thole*, ahd. *tholan*, *dolan*, ſchwd. *tola*, ſchwz. *dolen*, dän. *taale*, lat. *tuli*, ich habe getragen, *tolerare*, ertragen, *tollere*, in die Höhe tragen, heben, griech. *talan*, *tlan* (ταλᾶν, τλᾶν), ertragen, dulden.

der Dult, ein Jahrmarkt, eine Meſſe, ein Feſt; goth. *dulths*, ahd. *tuld*, ſchwd. *stift*. Daß dies Wort von dulden komme, iſt nicht wahrſcheinlich, ſondern es ſcheint aus Indult abgekürzt und durch die Kirche in Gebrauch gekommen zu ſeyn, ſo daß der Dult der Tag der kirchlichen Indulgenz iſt, und, ſo wie Meſſe, auch Jahrmarkt bedeutet, weil am kirchlichen Feſt auch Markt gehalten ward wegen der Zuſammenkunft vieler Menſchen.

dumm; zuerst heißt dumm s. v. a. dunkel (ohne Licht) und s. v. a, stumm (ohne Laut), dann bildlich auf den Geist übergetragen: verstandlos. ehemals auch unbesonnen, vermessen; agf. *dim*, dän. *dum*, dunkel, isl, *dimmr*, schattig, dunkel, ahd. *timbar*, dunkel, agf. *dumb*, stumm, ahd. *tump*, stumm und verstandlos, mhd. *tump*, verstandlos schwz. *dumm*. taub. Ueber den Wortstamm, welcher *dimban* seyn muß, vgl. dämmern.

dumpf, s. v. a. dumpfig, br. *dimper*, *dumper*, von dimpfen, welches mhd. dampfen bedeutet; s. Dampf.

der Dumpf, Dümpfel, eine Pfütze, ahd. *dumphilo*, mhd. *duimpfel*, von dimpfen (s. dumpf); also eigentlich etwas Dunstendes (schwz. *tumpf*, Einbug an einer Fläche, kleiner Bug, *sich tumpfen*, sich beugen, verneigen, darf an dieser durch das ahd. *dumphilo* bestätigten Ableitung nicht irre machen).

der Dumpfen, ein dumpfer Husten.

die Düne, ein Sandhügel an der Meeresküste, ehemals Hügel, Höhe überhaupt. Es ist ein altes celt. Wort, und diente öfters zu Städtenamen, z. B. *Lug-dunum*, Lyon; agf. *dun*, Hügel (*dynige*, bergig, schwd. *dunge*, Bergwald), engl. *down* (welches auch Ebene und nieder, unten, bedeutet, dän. *daanen*, sinken, östr. *dienen*, Eier legen, griech. *theein* [Θέειν, τίθημι], legen), frz. *dune*, holl. *duin*. Der Stamm ist unbekannt. Dem Klange nach trifft griech. *thin*, *this* (Θὶν, Θὶς), Haufen, Sandhügel, überein (dän. *dynge*, Haufen liegender Dinge).

düngen, das Feld mit Mist fett und tragbar machen, von Dung, Mist; agf. *dincg*, *dinig*, Mist, *dyngan*, düngen, engl. *dung*, Mist, vulgär, engl. *dinchpick*, Mistgabel, schwd. *dynga*, Mist, finn. *tungio*. Es scheint Dung zuerst feuchter Koth zu seyn, engl. *donk*, feucht, so daß es zu dem Stamme von Teig, eine feuchte Masse, gehört, s. unten Teig. Es finden sich nämlich zu Stämmen ohne n Ableitungen oder weitere Bildungen mit n ein, z. B. *threihan*, dringen (s. drängen), *gleitan*, glitzern, *glintan*, glänzen, *stikan* und *stingan*, stechen; so könnte neben *deigan*, welches Feuchtigkeit bezeichnet, ein *dingan* bestanden haben.

der Dunk (in Augsburg), der Keller, das unterirdische Gemach, wo die Weber ihre Werkstätte haben; ahd. *tunc*, Frauengemach, unterirdisches Gemach, *hêrtunc*, dass.; *tunch*, schwb. *dunk*, Weberwerkstätte, mhd. *dung*, Frauengemach (*dunnen*, wohl verderbt, Weberwerkstätte). Zwinger kann es nicht bedeuten, sonst müßte es wenigstens ahd. *dung* heißen; daß es mit dunkel verwandt sey, ist sehr zu bezweifeln. Engl *dungeon*, unterirdisches Gefängniß.

der Dünkel, s. Dinkel.

der Dünkel, das Dünken, die Einbildung, besonders das auf sich Eingebildetseyn, von dünken.

dunkel, finster, schwarz; isl. *döckr*, *daukr*, schwarz, *döckwa*, verdunkeln, *dokna*, schwarz werden, ahd. *tunhal*, as. *dunkar*, schwd. dän. *dunkel*, dunkel, schwd. *tökn*, Dampf, Nebel, dän. *taage*, isl. *thocka*, dass., agf. *doc*, schwarz, finster, *digel*, *dygle*, *deagle*, verborgen. Das verlorne Stammwort *dinkan* ist seiner Grundbedeutung nach nicht bekannt; s. Tücke.

dünken, ehemals denken, jetzt scheinen, Einem in die Gedanken kommen, vorkommen; goth. *thugkjan*, agf. *thincan*, *thincean*, schwd. *tycka*, *tånka*; dünken gehört zu denken, s. oben denken.

dünn, nicht dick; agf. *thyn*, engl. *thin*, isl. *thunnur*, aurd. *thunnr*,

ſchwd. *tunn*, dän. *tijnd*, ahd. *dunni* (perſ. *tend*, celt. *tanas*, *tene*, *tana*), von dehnen, wie lat. *tenuis*, dünn, von *tenere*, dehnen, Stamm von *tendere*, dehnen, ſpannen, ſ. dehnen.

dunſen (ndſ. dunen), ſchwellen; davon gedunſen, goth. *thinsan*, ahd. *denſan*, ziehen, von dehnen.

der Dunſt, der Dampf; ſchwd. dän. *dunst*, ahd. *dunst*, *dunist*, Gewitter, Sturmwetter (agſ. *dinne*, ſtürmiſch, und *dyn*, Schall, *dynan*, rauſchen, ſchwz. *dunst*, *tust*, Wind, Erſchütterung, könnte auf die Ableitung von tönen führen, ſo daß Donnerwetter der erſte Begriff wäre; iſt dies der Fall, ſo haben wir in Dunſt jetzt ein anderes Wort, welches nur mit jenem gleichlautend, nicht aber unmittelbar von gleichem Stamme iſt). Von dehnen, wovon man auch *dinsan* bildete, ſ. dunſen, und Dunſt bezeichnet den ſich ausdehnenden, verbreitenden Hauch oder Dampf. Die Wortbildung iſt wie Runſt von rinnen, und Dunſt wahrſcheinlich in *dunist* zu zerlegen.

der Dunſt, die kleinſte Art des Schrotes. Man könnte vielleicht vermuthen, es komme von dünn, den dünnſten Schrot bezeichnend; man würde aber mit einer ſo höchſt unſichern Vermuthung nichts gewinnen. Am beſten iſt es noch anzunehmen, daß der geſchoſſene Schrot als ſich ausbreitende Maſſe bildlich Dunſt, d. i. Dampf, genannt werde.

duodez; man bezeichnet mit dieſem vom lat. *duodecim*, zwölf, gebildeten Worte ein Format, wo das Ganze in zwölf Theile getheilt iſt; *duodecim* kommt von *duo*, zwei, und *decem*, zehn.

dupfen, ſ. tüpfen.

durch, eine Partikel, welche eine Bewegung bezeichnet, vermittelſt welcher eine Sache von einer Seite bis zu einer andern getrennt wird, oder welche ſich längs der getrennten Theile erſtreckt; goth. *thairh*, aſ. *thuruh*, afrſ. *thruch*, agſ. *thurh*, aengl. *thorough*, nengl. *through*, ahd. *durah*, *durih*, *durh*, holl. *deur*, *dor*. Der Begriff des Durchdringens, Bohrens iſt der Grundbegriff des verlorenen Stammes, von welchem goth. *thairko*, agſ. *thyrl*, Loch. Der verlorene Stamm muß entweder *thairhan* oder *thairan* geheißen haben; letzteres iſt wahrſcheinlicher. Verwandt iſt griech. *teirein* (τείρειν), lat. *terere*, bohren.

die Durchlaucht, ein Titel, welcher eine Perſon als durch und durch leuchtend und glänzend bezeichnet, von durch und leuchten.

durch's, zuſammengezogen aus: durch das.

durchweg, von durch und Weg, durch den ganzen Weg, wie man ſagt: allerwegen, keineswegs.

dürfen, 1) etwas wagen, ſich unterſtehen, auch Grund zum Wagen haben, und die Macht oder Befugniß haben, etwas zu thun; 2) nöthig haben, bedürfen (vgl. darben), nöthig ſeyn, z. B. du darfſt es nur thun, es iſt weiter nichts nöthig, als daß du es thuſt; 3) es drückt auch ein etwaiges Geſchehen aus, z. B. dies dürfte vielleicht geſchehen. Goth. *thaúrban*, nöthig haben, dürftig ſeyn, *thaúrfts*, Nothdurft, *tharbs*, der Darbende, Dürftige, agſ. *thearfan*, bedürfen, *thearfe*, Nothdurft, Nutzen, arm, *thurfe*, *thyrfe*, Nothdurft, ahd. *durfan*, bedürfen, *durft*, Noth, *darpên*, bedürfen, ſ. derb (dän. *turde*, dürfen), isl. *thurfa*, bedürfen, *thörf*, Dürftigkeit, *thurft*, Noth, *tharf*, Nutzen, *tharfr*, nützlich (ſ. derb), ſchwd. *torfwa*, bedürfen, *torftelig*, nützlich, nöthig. Der Stamm *thair-ban*

ſcheint von gleicher Abkunft mit *thairsan*, trocken ſeyn, heiß ſeyn; denn das zu *thairban* gehörige verb heißt br. trocken, mager, und vom Brod ungeſäuert (ahd. *dera, derp*). Hitze des Gemüthes treibt zum Wagen (Durſt des Gemüthes nach etwas iſt ein Verlangen), das Wagen aber iſt ein Thun, Wirken, an welchen Begriff ſich der der Nothwendigkeit ſchließt, weil Thun, Wirken ſehr häufig eine nothwendige Obliegenheit, in weiterem Sinne immer eine Obliegenheit iſt, mag ſie auch frei gewählt ſeyn (deutlich zeigt dies das lat. *opus*, Werk, *mihi opus est*, ich bedarf, habe nöthig, muß, frz. *besogne*, Werk, *besoin*, Bedürfniß, itl. *bisognò*), an die Nothwendigkeit ſchließt ſich der Begriff der Noth, des Nöthighabens.

dürftig, welcher bedarf, nöthig hat, arm iſt, von dürfen.

dürr, dorr, ſehr trocken, dürren, dorren, trocknen, die Darre, eine Trocknungskrankheit, ein Werkzeug zum Trocknen. In weiterer Bildung des Wortes, verbunden mit Zuſammenziehung, welche den T-Laut vor das r bringt, oder wahrſcheinlicher mit Verſetzung des or gehört dazu: trocken für torken (welches man unten nachſehe), Durſt, Trockenheit und dann das Verlangen, die Hitze nach etwas; goth. *thairsan*, trocken ſeyn, *thaúrsus*, trocken, *thaúrsjan*, dürſten, isl. *thersia*, trocknen, *therrir*, Trockenheit, *thurr, thyringr*, trocken, *thyrsta*, dürſten, agſ. *thyrst*, Durſt, *thyrstan*, dürſten, *thyrre*, trocken, *theor, theorre*, eine Entzündungskrankheit, ſchwd. *torr*, trocken, dän. *törst*, Durſt, *tör*, dürr, trocknen, *törre*, dörren, ahd. *derran*, trocknen, *durrt*, trocknen, *durst*, Durſt, holl. *dor, dorre, torka*, trocknen, *torsta*, dürſten, engl. *thirst*, dürſten, prov. *esturar*, austrocknen. (Griech. *therein* [θέρειν], wärmen, erhitzen, trocknen, *thermos* [θερμὸς], heiß, *theros* [θέρος], Sommer, Zeit der Hitze; lat. *torrus, torridus*, heiß, trocken, *torrere*, dürren, röſten, Hitze haben, heiß ſeyn, mögen urverwandt ſeyn, näher verwandt iſt griech. *tersainein* [τερσαίνειν], trocknen, dörren).

der Durſt, ſ. dürr.

durſtig, hieß ehemals auch muthig, kühn, dreiſt; ſ. dreiſt.

der Durt, ſ. Dort.

duß, ſtille, bedachtſam, ſ. tuſchen (br. *dus, dusig* u. ſ. w., ſtille, mild, matt, *dosen*, ſich ſtille verhalten, nachdenken, horchen, ſchlummern, *däsig*, kleinlaut, demüthig, *dausig*, ſtille, gehorſam).

der Duſack, Duſſäck, Deſſeck, ein kurzes, breites, krummes Schwert welches eine Oeffnung als Griff hat, und deſſen ſich ehedem die Klopffechter bedienten; es iſt ein ſlaviſches Wort, *tusak*.

der Duſel, der Schwindel, duſelig, ſchwindelig (br. *der dusel, düsel*, Qualm, Fieber, üble Laune, düſterer Himmel, Staubregen); br. *dusig, diesig*, holl. *deusich, daysich, duyselich*, engl. *dizzg* (die Daſe, Daſele bedeutet die Bremſe, welche das Vieh toll macht), holl. *dyzig*, dumpf, agſ. *disi, dysi, dyzig, dislic*, thöricht, albern (br. *dusen, duseln*, ſchlummern, dämmern, ſchott. *to dozen, dazen*, ſchwindlig machen). Es könnte ſcheinen, zu *diozan*, toſen, zu gehören, und durch Schall betäubt zu bezeichnen, wie man ſagt: es ſummt Einem im Kopfe; aber die Form widerſtrebt. Agſ. heißt *dvaes, dvis* dumm, und daher ſtammt es, wie toll von *dvol*, welches nun aber die Grundbedeutung von *dvis* ſey, wiſſen wir nicht.

düſter, dunkel; agſ. *thystre, theostre, thiustri*, dunſtig (ſchwz. *duse*,

dunstig, finster, still), schwd. dän. *dyster*, holl. [*duister*; agf. *thys*, Sturm, anrd. *thausn*, Lärm, *thysja*, hinstürmen, *theysa*, rasch hinstürmen, von einem Stamm *thiusan*, s. tosen. Der Begriffsübergang scheint Lärm, Sturm, Sturmgewölk, Dunkelheit, Dunst.

das Dütchen, ein Deut, s. oben Deut.

die Düte (düten, blasen), ein Blashorn (dän. *tut*, ndf. *teute*, *tote*, *tuyte*, Horn, isl. *tauta*, blasen, holl. *toelen*, engl. *toot*), dann eine dem Blashorn an Form ähnliche Sache, wie das ist, was wir Düte nennen, nämlich ein spitzzugerolltes Papier; ahd. *tutto*, br. *der dutten*, die weibliche Brust, *die dutten*, die Papierdüte (*tutto* verwandt mit dem griech. *titthä* [τιτθη], Zitze, Brust, von *thaein* [θάειν], säugen, goth. *daddjan*. So möchte denn vielleicht die erste Bedeutung Zitze seyn, dann etwas der Zitze Aehnliches).

düten, tüten, blasen; agf. *theotan*, isl. *thiota*, *theita*, schwd. *tiuta*, ahd. *diozan*, tosen, klingen, ahd. mhd. *doz*, Getöse, Schall, nhd. tosen. (Russ. *dujo*, *dudgo*, ich blase, *dudo*, Pfeife).

dutzen, stoßen, s. dattern, daher verdutzt, betroffen; mhd. *betüzen*, betäuben (ahd. *tutisôt*, wird betäubt, schauert).

duzen, Einen mit du anreden.

das Duzend, eine Zahl von zwölf; itl. *dozina*, frz. *douzaine*, spn. *dozena*, russ. *duischina*, schwd. *dussin*, dän. *dusin*, engl. *dosen*, mlat. *duzena*, *dozena*, vom lat. *duodecim*, zwölf, von *duo*, zwei, und *decem*, zehn.

E.

die Ebbe, das Abnehmen der Fluth des Meeres; agf. *ebba*, engl. *ebb*, dän. *ebbe*, holl. *eb*, *ebbe*, mlat. *ebba* (ahd. *firebbita*, verebbte, agf. *ebbian*, ebben). Es gehört zu der Wurzel, woher ab, Abend, eben kommen; der Begriff dieses Stammes ergibt sich aus den abgeleiteten Wörtern als Folge, Entfernung, Senkung, und, wenn von einer Reihenfolge die Rede ist, als das hinten Befindliche, Nachfolgende, s. das folgende.

eben (die Ebene), gleich, sowohl räumlich, als zeitlich, auch bildlich; goth. *ibns*, nord. *jafn*, *jefn*, schwd. *efwen*, dän. *jewn*, schlicht, grade, eben (*even*, vulgär, neulich, grade), *effen*, *ogueffen*, paar oder unpaar, agf. *äfen*, *efen*, ndl. *even*, *effen*, ahd. *epan*, *eban*, *in-epan*, *en-eben*, davon neben. Der Stamm dieses Wortes ist zugleich Stamm von ab, Abend, Ebbe, vgl. diese Wörter. Der Stamm scheint *iban* gelautet zu haben, abzuwandeln *ib-*, *ab-*, *eb-*, *ub-*, als dessen Grundbedeutung Erzeugung, Abstammung vermuthet werden könnte, so daß es verwandt wäre mit *aban*, Kraft haben, zeugen, s. Eber. Wie dem aber auch seyn mag, so ist es höchst wahrscheinlich, daß eben das Aufeinanderfolgen, Zusammenhängen bedeutet, und, in so weit das Nichtunterbrochene gleich ist, diese Bedeutung bekommen hat.

der Ebenbaum, s. Ebenholz.

ebenbürtig, gleich von Geburt, von eben und bürtig, welches von Burt kommt, wofür wir Geburt sagen, also von bähren, gebähren.

das Ebenholz, ein afrikanisches schwarzes Holz, auch ein amerikanisches grünlich braunes Holz; holl. *ebben*, lat. *ebenus*, itl. *ebano*, frz. *ébène*, engl. *ebony*, pers. *ebanus*, griech. *ebenos* (ἔβενος), vom oriental. *äben*, Stein (hebr. *aeben*), weil es ein steinhartes Holz ist.

das Ebenmaaß, Gleichmaaß, von eben, gleich, und Maaß.

der Eber, das männliche, das wilde Schwein; anrd. *iöfur*, agf. *eofor*, ahd. *epur, ebur, ebar*. Wir finden Spuren eines Stammes *aban*, deſſen Bedeutung Kraft und Zeugung geweſen, und von welchem Wörter, die das Männliche und die erzeugte Nachkommenſchaft bezeichnen, herkommen: goth. *aba*, der Mann, *abrs*, ſtark, *afar*, Nachkommenſchaft, ſchwd. *afl*, Stärke, Kraft, *afla*, empfangen, ſchwanger werden, erzeugen, bereiten, agf. *ëafora*, Nachkommenſchaft, Erzeugtes, Sohn, Erbe. Es ſcheint daraus hervorzugehen, daß Eber das männliche, zeugende Schwein bedeutet. Lat. heißt *verres*, männliches Schwein, und *vir*, Mann, welche Wörter mit einander verwandt ſind. Das lat. *aper*, Eber, ſcheint mit dem deutſchen verwandt, und eben ſo urverwandt mit dem griech. *kapros* (κάπρος), Eber, lat. *caper*, Bock. (Griech. heißt *apphys* (ἀπφὺς), *appha* (ἀπφὰ), der Vater).

der Eber, ein Bohrer, auch Näber genannt, woher es mit Abſtoßung des n zu kommen ſcheint.

der Eber, im Niederſ. der Storch, zuſammengezogen aus Adebar.

der Eber, provinziell ein Boot, ein Fahrzeug mit flachem Boden und einem Segel auf der Niederelbe, ndſ. *ever*, von ungewiſſer Abſtammung.

die Eberäſche, in Mundarten: Abraſch, Everesche, Eibiſch, Eibraſch, Ebriſch, Ebritz, Areſſl, aus Aber, unächt (ſ. oben Aber, After) und Aeſche, alſo After-äſche, unächte Aeſche.

der Eberhirſch, eine Art Schwein auf den Molucken, von der Größe eines Hirſches, von Eber, Schwein, und Hirſch. Auf den Molucken heißt das Thier *babi-roesa*, Schweinhirſch, daher auch mit entlehntem Namen Babiruſſa, engl. *babyrossa*.

die Eberrute, Eberraute, ſ. oben Aeberrute.

die Eberwurz, Aeberrute.

der Echinit, eine verſteinerte Muſchel; die unverſteinerte heißt Seeigel, *echinus*, griech. *echinos* (ἐχῖνος), Igel.

das, die Echo, der Nach- oder Wiederhall, griech. *ächo* (ἠχὼ), der Hall, Wiederhall, *ächein* (ἠχεῖν), hallen.

echt, eigentlich geſetzlich, rechtmäßig, es gilt jetzt in der Bedeutung: nicht falſch, und iſt das Beiwort zu dem Hauptwort Ehe, Geſetz, ſ. Ehe; anrd. ſchwd. *ekta*, dän. *egte, ägte* (ſchwz. *ächt*, wohl, etwa, vgl. wohl).

das Echtmaß, ſ. Eichmaß.

die Ecke, die Spitze, der Winkel; es bedeutet wohl eigentlich das Spitze, auch das Schneidende; ahd. *ekka*, ſchwd. *aegg*, dän. *egg*, die Schneide, agf. *ecge*, Spitze, Dolch, engl. *edge*, ſchwz. *egg*, Ecke, Spitze eines Winkels, celt. *awch*, Spitze, Schärfe, lat. *acies*, Spitze, Schärfe, *acus*, Nadel, *acer*, ſcharf, *aculeus*, Stachel, *occa*, die Egge, griech. *akros* (ἄκρος), ſcharf, ſpitz, *akis* (ἀκὶς), Spitze.

der Eckel, ſ. Ekel.

die Ecker, ſ. Eichel,

edel, von guter Geburt, vorzüglich. Dies Wort bezeichnet das Geburt- und Verwandtſchaftsverhältniß und muß von einem verlornen Stamm, welcher zeugen bedeutet haben muß, kommen; ahd. *adal*, Geſchlecht, *edile*, Verwandtſchaft, Familie, *uodal*, agf. *edhel*, anrd. *ôdal*, isl. *othal*, das väterliche Erbgut, Vaterland, anrd. *adall*, Urſprung, Adel, dän. *aedel*.

Edel ist also: von Geburt, mit dem Nebenbegriff der guten Geburt, so griech. *genein* (γένειν), zeugen, *gennaios* (γενναῖος), gut, trefflich, edel; lat. *gnavus*, von gleichem Stamme, tüchtig, trefflich, und von *genus, eris*, Geschlecht, heißt *generosus*, edelmüthig; (denn wer von guter, freier Geburt war, besonders im Gegensatze der Sclaven, galt für freisinnig, edelmüthig, und die gute Geburt selbst ward hoch angeschlagen); agf. *aedhel*, edel und Vaterland, *aedhelo*, der Adel, ahd. *adal, edil, edile*, edel. Der Stamm muß *athan* geheißen haben (sscrt. Wurzel *êdh*, wachsen), nach den angeführten Formen zu urtheilen.

das Edict, Bekanntmachung, Verordnung; lat. *edictum*, von (*e, ex*, aus, *dicere*, sagen) *edicere*, herausſagen, bekannt machen, zur Nachachtung bekannt machen, frz. engl. *edict*.

ediren, herausgeben, vom lat. *edere*, von *e, ex*, aus, heraus, und *dere, dare*, geben.

die Edition, das Herausgeben eines Buchs, die Ausgabe eines Buchs, vom lat. *editio*, von *edere*, s. d. vor., frz. engl. *edition*.

der Effect, die Wirkung; lat. *effectus*, von *efficere*, bewirken, und dies von *ex*, aus, und *facere*, machen, frz. *effet*, engl. *effect*.

Effigie, in Effigie, d. i. im Bildniß; lat. *effigies*, das Bild, von *ex*, aus, und *fingere, figere*, bilden.

die Ege, Egge, ein Ackergeräth mit Spitzen, um die Schollen zu brechen und den Samen unter die Erde zu bringen; agf. *egidha*, ahd. *egida*, mhd. *egede*, schwz. *egte, eichte*, lat. *occa* (litth. *ekketi*, eggen). Verwandt mit Ecke, welches auch spitzes Werkzeug bedeutet; s. Ecke.

der Egel, ein im Waſſer lebendes Thierchen, welches mit der Schlange, dem Ahl, Aehnlichkeit in der Gestalt hat, und mit dem Worte Ahl, Aal gleicher Abstammung zu seyn scheint (s. Ahl, Igel); ahd. *ekala, egala*, dän. *igle*, ndſ. *ile, eile*, wo g durch Zusammenziehung ausgestoßen ist. (Br. *die agel*, Art blutsaugende Bremse).

die Egert, Egärt, ein ehemaliges Feld, woraus Wiesen u. s. w. gemacht worden, von e, d. i. ehe, und Gart, Garten, in der Bedeutung Feld.

der Egerthing, Egerling, Haiderling, Ledling, Trüſchling, Angerling, der Haideschwamm, von Egert, Haide (Ledling vielleicht von *led*, Letten), Druse, Anger.

der Egle, ein provinzieller Name des Barsches, von Ege, Ecke, Spitze, wegen seiner Flossenspitzen.

der Egoismus, die Selbstsucht, der Egoist, der Selbstsüchtige; griech. und lat. heißt *ego* (ἐγώ) ich, und Egoist ist davon abgeleitet, um den zu bezeichnen, welcher bei seinen Handlungen nur auf sich Rücksicht nimmt, und nur seine Vortheile im Auge hat; Egoismus ist dies Verfahren; frz. *égoïsme, égoïste*.

eh, ehe, eher, früher; goth. *air*, frühe, *airis, airiza*, früher, ahd. *ér*, frühe und früher, *eraro, erero, eriro*, früher, agf. *aer, ar, er, aeror*, anrd. *ar*, isl. *aer*, holl. *eer*, engl. *ere*, schwz. *erder*. Eh, ehe ist aus *e* entstanden, welches aus *er* abgekürzt ist. Man vermuthet, es sey gleichen Ursprungs mit dem goth. *air*, schwd. *ar*, Anfang, agf. *or*, daſſ. Es ist dies wahrscheinlich; vgl. erst.

die Ehe, ursprünglich Gesetz, gesetzlicher Vertrag, jetzt gesetzliche Verbindung der Männer und Weiber; agf. *ae, aeve*, Gesetz, *ev*, Ehe, schwd. *e*,

Gesetz, Gewohnheit, Ehe, ahd. *êwa, êa, ê,* nhd. *e,* as. *eo; eu,* Gesetz, holl. *echtgenot,* Ehegenosse, Gemahl, dän. *aegte,* heirathen (schwz. *ehe, e — ei, ey,* Landgericht — *ehag,* Gränzzaun zwischen Gemeingütern, *egraben,* Schutzgraben hinter den Häusern einer Gasse, schwb. *eschilling,* ächter Schilling, *elisch,* rechtlich erlangter Kramtisch). Zu Ehe gehört auch echt, welches also eigentlich gesetzmäßig bedeutet. Der Stamm *ew* ließe sich nur durch kühne Muthmaßungen weiter verfolgen, womit man aber nichts gewinnen würde; denn es könnte z. B. der Stamm ein g gehabt haben, und es ließe sich künstlich auf *aigan,* besitzen, haben, zurückführen, als Haltendes, Bindendes, oder als Pflicht, Schuldigkeit; denn letztere Bedeutungen knüpfen sich im Schwd. an *aega,* und das engl. *own,* welches von *aigan* abstammt, heißt gradezu verpflichtet oder schuldig seyn.

ehedem, ehedessen, vor dem, vor diesem.

die Ehehaft, 1) ein Eigenthum, Allodium, von Ehe, Echt, Eigenthum, von Ehe, Gesetz, also rechtmäßiges Eigenthum, und dem als Endung gebräuchlichen haft; 2) Gesetz, Gesetzsammlung (ehemals auch Religion).

ehehaft, ehemals: rechtmäßig, gesetzmäßig, von Ehe, Gesetz; schwz. br. *êhaft.*

der Ehehalt, ein Dienstbote. Halt, Hold (s. Grundhold) bedeutete einen dienstbaren Mann; goth. longobard. *alde,* mlat. *aldio, aldius,* und Ehe, Gesetz, also vielleicht Diener, den man als rechtmäßiges Eigenthum hat, welcher in rechtmäßigem Verband Diener ist; doch ehemals *ehaltiger,* gesetzlich, *ehaltida, ehaltigi,* Religion, von Ehe, halten.

die Ehepacten, die Pacten der Ehe, s. unten Pact.

eher, s. ehe.

ehern, von Erz; agf. *âren,* ahd. *êrîn;* das h ist eingeschoben worden, weil es die Aussprache bei dem er darbot, nämlich ehren, ehern, wie lat. *aheneus* statt *aeneus,* ehern, von *aes, aeris,* Erz. Der Stamm ist Er, Erz.

eheste, der Superlativ von eh, ehe.

der Ehezarter, Ehezärter, die Urkunde der Ehestiftung, s. Zarter.

die Ehle, s. Elle.

die Ehre, würdiges Ansehen, Vorzug, rühmliche Auszeichnung. Eigentlich bedeutet dies Wort Glanz, von eisen, brennen, glänzen, wovon das Eisen, das glänzende Metall, Eis, das glänzende Gefrorne; ahd. *êra, huera, hera,* dän. *aere,* isl. *aera,* agf. *ar, are,* der Glanz, Ruhm, die Ehre. Eben so wie Ehre Glanz bedeutet, so schwd. *heder,* dän. *haeder,* Ehre, isl. *heidur,* dass., von *heid, heidi,* welches unserm heiter entspricht; dies heiter aber kommt von heiten, der niederd. Form von heisen, wovon wir das Wort heiß haben.

der Ehren, s. Ahre.

ehrenfest, s. ehrenvest.

der Ehrenhold, eine verderbte Nebenform des Wortes Herold.

der Ehrenpreis, ein Gewächs, lat. *veronica* benannt; es soll wegen seiner Heilkräfte Ehrenpreis heißen, dän. *aerenpriis.*

ehrenrührig, was die Ehre anrührt, angreift, in üblem Sinn.

der Ehrenspiegel, eine figürliche Benennung der Schilderung ehrenvoller Thaten, von Ehre und Spiegel bildlich genommen, wie z. B. eine Gesetzsammlung bildlich Spiegel heißt, z. B. der Sachsenspiegel.

ehrenveſt, ein ſchon nicht mehr ſehr gebräuchliches Wort; auch als Titel gebraucht, von Ehre und feſt, nämlich feſt in der Ehre.

ehs, ehſe, eßbar, von eſſen.

das Ei, ſ. Ey.

die Eibe, der Eibenbaum, der Taxus; ſchwz. *i, y,* ndd. *ibe, ife, ive, eifen-, eivenboom,* agſ. *iv,* engl. *ivy, yew, yew-tree,* dän. *ibenholt,* ahd. *îwa, îgo,* frz. *if,* mlat. *juus,* ſchwd. *ide,* celt. *yw, eiddew, eidean, iddio.* Auch andere Gewächſe wurden Eibe (ſyn. *iva,* Cypreſſe), ſelbſt die Tanne wurde von Manchen ſo genannt, und, weil man Eibenholz zu Pfeilen und Armbrüſten gebrauchte, ſo heißt Eibe auch Armbruſt. Daß es mit Epheu, Eppich urſprünglich eins ſey, geht daraus hervor, daß agſ. *eov,* Aeſche, *iveg, iſig* Epheu und Taxus heißt. Woher das Wort komme, iſt nicht ausgemittelt; doch vermuthe ich, daß die Grundbedeutung das Grünen iſt, weil Epheu, Tannen u. ſ. w. ſtets grün ſind; lat. heißt *abies* (ſtatt *apies*) die Tanne, im Hebr. *aeb* das Grünen, das Grün; ich möchte daher an eine Verwandtſchaft mit *iban* (ſ. eben) und *aban* (ſ. Eber) denken, vgl. Eibiſch.

der Eibiſch, ein Kraut; ahd. *ibisca,* griech. *ibiskos, ebiskos* (ἰβίσκος, ἐβίσκος), lat. *hibiscus,* vielleicht verwandt mit Eibe.

der Eibiſchbaum, ſ. Eberäſche.

die Eiche, der Eichbaum, ein Baum; agſ. *âc, aec,* engl. *oake,* ahd. *eih,* mhd. *eich,* ſchwd. *ek,* anrd. *eik,* holl. *eike,* ndſ. *eeke,* dän. *eeg, eg,* litth. *auzolas.* Außer dem Baum bedeutet ndſ. Eeke die Frucht des Eichbaums, die Eichel, wie von Buche, die Büchel, ahd. *eihhila, eichila.* Sonſt heißt dieſe Frucht auch Ecker, Aecker, welcher Name auch die Frucht der Buche bezeichnet; isl. *akarn,* agſ. *aecaern, aecer, aecorn,* engl. *acorn,* dän. *agern* (ſchwz. *acherum, acherand, acherig,* Eichelmaſt, *achern,* Bücheln, br. *der ackeram, akram, agram,* die Eckern als Geſammtheit); goth. heißt *akran* Frucht, kommt alſo nicht von dem Namen des Baums. Es bietet ſich kein Stamm im Deutſchen dar, wovon Eiche genügend abgeleitet werden kann; man könnte zwar vermuthen, es bedeute vielleicht Fruchtbaum, weil die Eicheln in alter Zeit als Nahrung genannt werden, und es käme dann von goth. *aukan,* ſ. auch (von *alan,* nähren, ſchwd. *allon, alden,* Baumfrucht, Eichel, Beere, und *al,* die Eller, Erle). Aber die Form *eih* läßt dieſe Ableitung nicht zu, ſondern begehrt einen Stamm *eikan,* und dieſer iſt verloren, ohne Spur ſeiner Bedeutung zu laſſen. Lat. *aesculus,* Art Eiche, griech. *akylos* (ἄκυλος), Eichel.

eichen (die Eich, das Maaß), dem Maaße oder Gewichte ſeine richtige Größe oder Schwere geben, oberd. aichen, ndſ. *iken;* vielleicht verderbt aus echen, von Ech, Ehe, Geſetz; (altſchwd. *aichelweise,* zu gleichen Theilen), br. *pfächten,* prüfen, eichen, viſiren, von *pfacht,* Geſetz, Satzung, mlat. *pactus,* daſſ., lat. *pactum,* Vertrag. Dies ſpricht dafür, daß das Geſetzliche der Grundbegriff ſey (ahd. *eichi,* eigenthümlich, *eichôn,* geben, zuſprechen, beſtimmen, wahrſcheinlich geſetzlich).

das Eichhorn, ein vierfüßiges Thier; agſ. *acvern* und bloß *vern,* ſchwd. *ickorn,* dän. *egern,* ahd. *eichorn,* anrd. *ikorni,* ſchwz. *acher, acherne, eicher, eicker* (frz. *écurieu, escurieu, écureuil,* v. lat. *sciurus*). Von Eiche und Horn, welches aber nicht die gewöhnliche Bedeutung hat; denn ſo findet ſich *tûb-horn, duif-horn* für männliche Taube. Das agſ.

vern könnte für verderbt gelten, aber auch eben so gut auf die rechte Spur führen; denn dies Horn könnte aus orn entstanden seyn, und dies aus dem goth. *vair*, agf. *ver*, Mann, gebildet, so daß die Endung horn ein männliches Wesen, männliches Thier bezeichnete. (Schwb. *eichhalm* statt *eichharm*, von *harm*, Hermelin, *aichherminin*, mit Eichhornpelz verbrämt). Es hieß auch Eichhase, Eichkatze.

der Eid, der Schwur; goth. *aiths*, ahd. *eid*, agf. *âdh*, engl. *oath*, af. *eth*, anrd. *eidhr*, schwd. *ed*, dän. *ed*, *eed*, holl. *eed*. Der Stamm ist dunkel; man könnte, jedoch nur ungewiß, vermuthen, es sey mit Ehe von gleicher Abkunft oder käme von *aigan*, besitzen, haben, ein Haltendes, Bindendes, Verpflichtung, s. Ehe.

der Eidam, der Schwiegersohn; ahd. *eidum*, agf. *âthum*, in ältern östr. Urkunden *ayde*, *aide*. Da dam, dem, den, them, thum als Anhängsylbe bei mehreren Wörtern sich zeigt, z. B. Athem, Withum, Schwadem, Faden, so ist Eidam in Ei-dam aufzulösen, und vor dam ist ein Buchstabe ausgefallen. Doch die Abstammung ist unbekannt, und so bleibt es denn unsichere Vermuthung, wenn man es mit Ehe oder Eid zusammenstellt oder es von *aigan*, besitzen, haben, ableitet.

die Eidechse, ein Thier; agf. *âdhexe*, *athexe* und *efete*, holl. *akelisse*, *echdisse*, *agedisse*, ahd. *egidehsa*, *edehsa*, *eithesa*, *eunithessa*, *egidichsa*, mhd. *eggides*, schwz. *eggäsli*, *egochs*, *eutachs*, *eltachs* (*il*, böse), *heidochs*, *hezgi*, *jeltechse* (von *il*, böse, giftig), *ickesli*, schwb. *eggäs*, *hekkäs*, *hekgais*, *hekgaas*, *essässele*, isl. *ethla*, schwd. *ödla*, osnabrück. *evedysse*, *egedasse*, schwd. *fyrfot*, dän. *firben*, *firben*. Im gemeinen Leben heißt die Eidechse an manchen Orten Feuer-gebeins (verderbt aus Viergebeins, im Gegensatz der ihr ähnlichen Schlangen, welche keine Beine haben?) Weder *egi* noch die Endung *dehsa* läßt sich genügend erklären; doch steht zu vermuthen, daß *egi* mit Egel verwandt sey, und dies Thierchen als Schlangenart bezeichne (s. Ahl, Egel).

der Eiderdaun, die weichste Flaumfeder der Eidergans, von Eider (s. Eidergans) und daun; anrd. *dun*, wohl von dehnen (woher Dunst), ndd. *dunen*, schwellen, ausgedehnt werden, weil diese Federn sehr elastisch sind; frz. *aigledon*, engl. *eiderdown*.

die Eidergans, eine Gans mit vorzüglichen Flaumfedern; norweg. *edder*, *ädder*, *arfugl*, dän. *ederfugl*; wahrscheinlich von *eiden*, brennen, leuchten, der Vogel mit glänzenden Federn.

der Eidgenoß, der durch einen Eid der Genosse eines Andern geworden, der durch einen Eid Verbundene.

eifer, beißend, scharf, s. das folgende Wort.

der Eifer, eigentlich die beißende, hitzige Beschaffenheit, dann Heftigkeit und Zorn; ndf. dän. *iver*, schwd. *ifwer*, Heftigkeit, *ifra*, aufbrausen. Isl. *aefr*, brennend, hitzig, *hefast*, aufsieden, *yfast*, zürnen, *yfr*, zornig, *yfd*, Zorn, ahd. *eipar*, *eiver*, *eiveri*, *eivero*, herb, bitter, agf. *aefst*, *aefest*, Neid, neidisch, religiös eifrig, *afre*, bitter, schwb. *afrig*, hart, spröde, sauer (nord. *apur*, scharf, afrz. *afre*, Schauder, frz. *affreux*, schauderhaft). Nof. *evern*, fressen, beißen (vgl. oben Ampfer). Der Stamm muß *eiban* geheißen haben, die Bedeutung aber ist dunkel.

eifern, ein veraltetes Wort, bedeutend: wiederholen, statt äfern, ahd. *avaron*, zu aber gehörig, in der Bedeutung des Wiederholens, s. oben aber.

die Eiferſucht, der Neid, Zorn, beſonders über eingebildete Untreue, von Eifer und Sucht.

eigen, im Beſitze Eines befindlich; goth. *aiginn*, ahd. *eikan*, *eigan*, mhd. *eigen*; goth. *aigan*, agſ. *aegan*, ſchwd. *aega*, dän. *eje*, isl. *eiga*, haben, beſitzen, engl. *own*. Da griech. *echein* (ἔχειν) haben bedeutet, ſo glaubt man, aigen, eigen, haben, ſey damit verwandt. Schwd. bezeichnet *aega* auch das Zukommen, Verpflichtetſeyn, engl. *own*, verpflichtet, ſchuldig ſeyn.

das Eiland, die Inſel; agſ. *ealand*, *eigland*, *igland*, engl. *island*, holl. *eylandt*, von Ei, Inſel und Land. Schwd. dän. *ö*, isl. *ey*, agſ. *aege*, *ig*, frieſ. *oge*, isl. *oghe*, Inſel. Wahrſcheinlich gleichen Urſprungs mit Aue.

eilen, ſchnell thun, ſchnell gehen, ehemals auch ilen; ahd. *iljan*, *illan*, eilen, haſten, mühen, ſtreben, aſ. *ilian*, *ilon*, dän. *ile*, ſchwd. *ila*; zuſammengezogen aus ideln von iden, gehen, goth. *iddja*, er iſt gegangen, agſ. *eode*, isl. *od*, daſſ., ſlav. *ida*, gehen.

eilf, die nächſte Zahl nach zehn, zuſammengezogen aus einlif; agſ. *endleof*, *endleofan*, *endlufan*, afrſ. *andlova*, dän. *elleve*, ſchwd. *elloſwa*, engl. *eleven*, isl. *ellefu*, ſchwz. *eindlef*, *endlef*, *endleſi*. Es bedeutet eins und ein übriges; *lif* ſtammt von *leiban*, bleiben, übrig ſeyn (ſ. oben bleiben). So iſt zwölf auf zwei-lif zuſammengezogen.

der Eimer, eine Art Gefäß; agſ. *amber*, *omber*, *ombore*, ſchwd. *aembar*, isl. *amr*, ahd. *eimpar*, *einberi*. Eimer iſt zuſammengezogen aus Ein-bar, von ein und bären, tragen, ein Gefäß mit einem Henkel oder Ohre, woran man es trägt, ſo wie Zuber entſtanden aus Zuiber, zwei-bar, ein Gefäß mit zwei Henkeln oder Ohren. Ehemals hieß es auch im Deutſchen Amber, Amper und Ember.

ein, einer, eine, eines, die erſte der Zahlen; lat. *unus* (*oenus*), *a*, *um*, griech. *heis* (Gen. *henos*); *mia*, *hen* (εἷς, μία, ἕν), goth. *ains*, *aina*, *ain*, agſ. *an*, *aene*, engl. *one*, holl. *een*, dän. *en* (*et neutr.*), ſchwd. *en*, anrd. isl. *einn*, litth. *wienas*, altpreuß. *ains*.

ein, Nebenform von in.

einem, in eins machen, ahd. *einôn*, von ein.

einfallen; bildlich: in den Sinn kommen.

einfältig, einfach, und im ſchlimmem Sinne: ohne Geiſtesgewandtheit.

die Eingeweide, die innern Theile des Leibes, mhd. *geweide*; ausweiden, die Eingeweide herausnehmen, ſ. Geweide.

einhällig, einhellig, einſtimmig, von ein und hallen, zuſammenhallend, einſtimmig, wie man auch Einklang für Uebereinſtimmung ſagt.

einig, in der Einzahl vorhanden, von einerlei Geſinnung mit einem Andern, nicht zwieträchtig; es kommt von ein. (Schwz. *vereinigen*, vereinzelnen).

die Einöde, die Einſamkeit; ahd. *einôti*, *einote*, br. *ainet*, *ainod*, von ein, ſo daß *oti* Endung iſt, und Einöde Einſamkeit bedeutet (nicht von öde), mhd. *eine*, allein, Einſamkeit.

der Einſiedel, Einſiedler, der einſam Wohnende, von ein, in dem Sinne von allein, und Sidel, Sidler, Wohner; ſ. ſideln.

einſt, einmal, zu irgend einer Zeit in der Vergangenheit oder Zukunft; ahd. *einest*, ſchwz. *einist*, *änist*, engl. *once*, *one day*, eines Tags, einmal, v. ein.

die Eintracht, die Uebereinstimmung, Gegentheil der Zwietracht; schwd. *endragt*, dän. *endraegtighed* (*tvedragt*, Zwietracht), von (schwd.) *draga*, ziehen, ndd. *trekken*, ziehen, also das Zusammenziehen, bildlich Uebereinstimmung, Einigkeit. Zwietracht, das nach zwei Seiten Ziehen, bildlich Uneinigkeit; ahd. *trahton*, denken, sinnen, mhd. *trahter*, *trachten* (*trachte*, Gedanke); der Begriff des Sinnens geht wohl von dem des Spannens aus, auf etwas spannen, ist auf etwas mit Aufmerksamkeit gerichtet seyn, auf etwas denken und sinnen.

der Eintrag, der Nachtheil, Schaden; schwd. *inträng*, von *tränga*. Mit Eintrag vergl. man den Ausdruck Abtrag, welcher ebenfalls Schaden bezeichnet. Es ist ein bildlicher, von dem Weben entlehnter Ausdruck, wo Eintrag den Queerfaden bedeutet, und also bildlich das, was Einem in die Queere kommt, bezeichnet.

einzeln, in der Einzahl befindlich; ahd. *einzen*, *enizen*, ndf. *enteln*, von ein.

einzig, in der Einzahl befindlich, von ein, zu zerlegen in einz-ig.

das Eis, die gefrorne Flüssigkeit; anrd., agf., ahd. *is*, mhd. dän. *is*, holl. *ys*, schwd. *as*, engl. *ice*. Dies Wort bezeichnet das Eis als etwas Glänzendes, von eisen, brennen, leuchten, glänzen, s. Eisen.

eischen, s. heischen.

das Eisen, ein Metall; goth. *áis*, Erz, *eisarn*, Eisen, ahd. *isarn*, *isan*, anrd. *járn*, schwd. *jaern*, *jern*, dän. *iern*, holl. *yser*, agf. *isern*, *iren*, engl. *iron*, sscrt. *ajas*, celt. *hajarn*, *houarh*, *iaraun*. Es bezeichnet das Wort das glänzende Metall, von eisen, brennen, leuchten, glänzen, grade wie lat. *aes*, *aeris*, Erz, von einem Zeitwort *aesere*, brennen, woher *aestas*, die Hitzezeit, der Sommer, und *aurum*, Gold, von *aurere*, *ausere*, brennen, woher *auster*, der Südwind, *aurora*, Morgenröthe; vgl. Ehre.

eitel, bedeutet eigentlich glänzend, von eiden, brennen, glänzen (siehe Eiternessel), dann prunkend, nichtig prunkend, leer, von leerem Scheine; schwd. *idel*, leer, agf. *idel*, ahd. *ital*, dass. (das celt. *eidel* scheint zu einem andern Stamme zu gehören).

eitel, ganz in dem Sinne von lauter, z. B. eitel Bosheit, lauter Bosheit; dän. *idel*, lauter, *idelig*, sehr häufig. Es ist das vorige Wort in der Bedeutung, daß eine Sache sich nicht dunkel, mit Anderm vermischt und unbestimmt zeige, sondern ungetrübt, hell und klar; auch lauter bedeutet eigentlich glänzend, hell, und die Grundbedeutung von pur ist dieselbe.

der Eiter, die schwärende Materie (Aiß, Eiß hieß sonst das Geschwür, scheint aber nicht hieher zu gehören); agf. *aetter*, *aettor*, *álor*, anrd. *eitr*, schwd. *etter*, ahd. *eitar*, isl. *eiter*, Gift; holl. *eyter*, *etter*, dän. *eddor*, Eiter, vielleicht von dem verlornen *eidan*, brennen, s. eitel.

die Eiternessel, die Brennnessel; schwd. *etternässla*, von *eidan*, brennen, woher eitel, glänzend, ahd. *eit*, Feuer, agf. *âd*, Scheiterhaufen. Griech. verwandt, *aithein* (αἴθειν), brennen, lat. *aesere*, *ausere*, *aurere*, und das zusammengezogen aus *urere* (*uro*, *ussi*, *ustum*), brennen, hebr. *aesch*, Feuer (s. Eisen).

der Ekel, die Empfindung der Beschwerde, des Unmuths, ein hoher Grad von Ueberdruß. (Man möchte es von einem Stamm ableiten, welcher

Furcht bezeichnet, wozu gehören goth. *aglus*, beschwerlich *aglo*, Beschwerde, *agis*, Furcht, *ogan*, fürchten, agf. *egele*, daſſ., *egeljan*, beschweren, *aglac*, Beschwerde, *aglaeca*, elend, *agleca*, betrübt, unglücklich, ahd. *ekiso*, Schrecken, *ekisljh*, schrecklich, *egan*, schrecken, agf. *ege*, *egesa*, *egsa*, Furcht, *egeslice*, schrecklich u. ſ. w. Davon kommt es nicht; denn es hieße dann Egel, nicht Ekel). Agf. *âce*, Schmerz, *acol*, bestürzt, *ecelice*, schmerzlich, holl. *acke*, Ekel (schwz. *acklen*, Beigeschmack), und dazu kann Ekel gehören, eine schmerzliche Empfindung bezeichnend. Der Stamm ist verloren.

der Ekelname, der Spottname; ndſ. *okername*, isl. *auknefni*, schwd. *öknamn*, von *auka*, *öka*, vermehren (ſ. auch), br. verderbt *der nicknamen*; also eigentlich der Zuname.

die Ekliptik, ein astronomisches Wort, der Thierkreis, Zodiakus; lat. *ecliptĭcus, a, um*, vom griech. *ekleiptikos, ä, on* (ἐκλειπτικός, ή, ὸν), d. i. die *ekleipsis* (ἔκλειψις), das Verschwinden, Wegbleiben betreffend, also der Kreis, in welchem die Eklipse statt findet.

die Ekloge, ein idyllisches Gedicht; eigentlich heißt das griech. *eklogä* (ἐκλογή), woher es kommt, Auswahl, ausgewähltes Stück, von *ek* (ἐκ), aus, und *legein* (λέγειν), lesen. Daß man ländliche Gedichte Eklogen nannte, ist willkührlich gewesen.

ekstern (vulgär), necken, beschwerlich fallen; schwz. *äken*, *ääcken*, br. *mit einem eckeln*, ihm beleidigende, herausfordernde Worte sagen, schwd. *äggas med nagon*, vielleicht s. v. a. sticheln, von Ecke, Spitze; so engl. *edge*, Ecke, Schärfe, *to edge*, anhetzen, erbittern.

elastisch, spannkräftig; frz. *élastique*, engl. *elastic*, voll Spann- oder Schnell-, Stoß-kraft, vom griech. *elan* (ἐλᾶν), treiben, stoßen.

die Elbkatze, der Iltiß; s. dies Wort.

der Elbling, eine Art Weinstöcke mit weißlichen Trauben, von dem veralteten elb, weiß, lat. *albus*, weiß; s. Iltiß.

der Elbogen, s. die Elle.

der Elbisch, ein Name des Schwans, eigentlich der Weiße; ghd. *elpiz*, agf. *ylf-elle*, *ilf-etu*, von dem veralteten elb, weiß (ſ. Elbling), oder von *elp*, Elb, Fluß, wie er slav. *labud*, Flußvogel, heißt, von *labe*, Fluß. — Der Name der Elbe bezeichnet den Fluß.

die Elderitze, s. Elritze.

die Elegie. Man versteht gewöhnlich ein Klaggedicht darunter; doch bei den Griechen war der Elegos sowohl Klagegesang, als auch ein Gedicht, aus abwechselnden Hexametern und Pentametern bestehend. Griech. *elegos* (ἔλεγος), dies von nicht ausgemittelter Herkunft (vielleicht von *e lege* [ἐ λέγε], sage weh, als Auffoderung im klagenden Gedicht zum Wehruf).

elektrisch, die Elektricität, die Bernsteinkraft besitzend; vom griech. *älektron* (ἤλεκτρον), Bernstein.

das Element, der Grundstoff; lat. *elementum*, griech. *hyläma* (ὕλημα), Stoff, Erzeugtes, von einem Zeitwort *hyein* (ὕειν), zeugen, woher auch *hyios* (υἱὸς), der Sohn; frz. *élément*.

das Elend, Elendthier, ein vierfüßiges Thier; ahd. *elaho*, mhd. agf. *elch*, engl. *elk*, anrd. *elgr*, isl. *yllgur*, norweg. *elling*, schwd. *elg*, dän. *elsdyr*, holl. *eleh*, *eland*, *eeland*, frz. *élan*, das Elendthier, russ. *oleen*, Rennthier, finn. *elein*, ungar. *allat*, jedes große Thier, wallis. *elain*, Hirschkalb, slav. *jelen*, litth. *elnis*, Hirsch, agf. *ilz*, *ilc*, Stachel-

schwein. Die Römer benannten ein Thier des Nordens *alces*, wahrsch. das Elendthier. Ob diese Wörter eines Ursprungs seyen und welches das Stammwort sey, ist nicht ausgemittelt. Vielleicht bedeutet es starkes Thier, agf. *ellen*, ahd. *ellean*, *ellan*, anrd. *alian*, goth. *aljan*, Kraft, Tüchtigkeit, wahrsch. von *alan*, nähren; f. alt.

elend, unglücklich. Eigentlich bedeutet es nicht jeden übeln Zustand, sondern zuerst nur das Leben in der Fremde, die Verbannung, ein fremdes Land, und elend ehemal fremd, von *eli-lende*, fremdes Land, von *ele*, fremd; goth. *alis*, *alja*, ahd. *ali*, *eli*, ander, fremd, agf. *eli*, *äl*, *elle*, die übrigen, ahd. *alles*, *elles*, agf. *elles*, anders, *el-reorn*, ein Ausländer von fremder Sprache, *el-theodinezze*, die Fremde, dän. *eller*, *ellers*, sonst, lat. *alius*, ein andrer, griech. *allos* (ἄλλος), ssert. *anja*.

der Elephant, ein vierfüßiges Thier; lat. *elephas* (Genitiv *elephantis*), *elephantus*, griech. *elephas* (ἔλεφας), (goth. *ulbandus*, af. *olvunt*, anrd. *ulfalldi*, ahd. *olpenta*, Kameel, isl. *ullfold*, *ulfbald*), ahd. *elafant*, *helfant*, agf. *elp*, *elpend*, *ylp* (*olfend*, Kameel), schwd. *elfant*, dän. *elefant*, frz. *éléphant*. (Hebr. *aluph*, Ochs, eigentlich Führer).

elf, f. eilf.

die Elfe, ein Fisch; f. Aloſe.

die Elfe, ein fabelhaftes Wesen; f. Alp.

das Elfenbein, der Stoff des Elephantenzahns, von Elf, Elfen, der Elephant (f. Elephant), und Bein, Knochen.

das Elixier, eine gesottene Arznei; lat. *elixus*, *a*, *um*, gesotten, *elixare*, sieden, *lix*, Lauge, von *licere*, *liquere*, flüssig seyn.

die Elle, eigentlich der vordere Theil des Arms, dann ein Maaß von der Länge des Vorderarms, daher Ellenbogen, Ellbogen, der Bug des Arms; goth. *alleina*, Elle, schwd. *aln*, Ellbogen, dän. *alen*, Elle, *albue*, Ellbogen, agf. *eln*, Elle, *elboga*, *elnbogà*, *elne-bog*, ahd. *ellinpogo*, Ellbogen, *elina*, Elle, isl. *aln*, Elle, *olnu-bogar*, Ellbogen, engl. *ell*, Elle, *elbow*, Ellbogen, litth. *alkune*, walliſ. *elin*, itl., ſpn., aportg. *alna*, frz. *aûne*, Elle, mlat. *alena*, lat. *ulna*, griech. *olän*, *olenä* (ὠλήν, ὠλένη). Im Griech. scheint das Stammwort *eilein* (εἰλειν), wälzen, krümmen, zu Grunde zu liegen und die Armbiegung zu bezeichnen.

die Eller, f. Erle.

die Ellipſe, die Weglaſſung; frz. *ellipse*, engl. *ellipsis*, lat. *ellipsis*, entlehnt von dem griech. *elleipsis* (ἔλλειψις), Mangel, daher Auslaſſung eines Wortes oder mehrerer; in der Geometrie ein ungleicher Kegelſchnitt; von *en* (ἐν) und *leipein* (λείπειν), laſſen, verlaſſen, mit dem deutſchen leiden (f. bleiben) verwandt. Elliptiſch, eine Ellipſe habend.

die Elritze, ein kleiner Backfisch; auch Elleriz, Eldritz, Elderiſſe genannt; norweg. *elveriz*. Man meint, er habe den Namen von dem Worte Elv, Elb, Elf, Fluß (isl. schwd. *elf*, Fluß), weil es ein Flußfisch ist; es ist diese Ableitung nicht sehr wahrscheinlich, da sich *elr*, *eldr* als Hauptſylbe ergibt, und itz als Endung. Man vgl. Alant, Aloſe und Elſe, ebenfalls Fiſchnamen, in welchen ſich Al, El als Stamm ergibt.

die Els, Elſe, ein Fisch, die Aloſe; f. oben Aloſe.

die Elſe, ein Name der Erle; f. Erle.

der Elſebaum, die schwarze Erle; f. Erle.

die Elſebeere, 1) die Beere der schwarzen Erle; 2) die schwarze Vogel-

kirſche; 3) die Hagedornbeere, auch genannt Elgebeere, Ehleinbeere, Hörlkebeere, Egelnbeere, Alsbeere, Arlesbere, Arbeere, Atlasbeere, Adlersbeere, Areſſel, Eſchröſſel. Die verſchiedenen hier angeführten Namen ſind zum Theil durch verderbte Ausſprache entſtanden, da ſie alle von demſelben Stamme kommen; ſ. Erle.

die Elſt, ein Fiſch, die Aloſe; ſ. oben Aloſe.

die Elſter, ein Vogel; ſ. Aelſter.

die Elte, ein Fiſch, Alant; ſ. oben Alant.

die Eltern, ſ. Aeltern.

der Eltis, ſ. Iltis.

das Elyſium, bei den Griechen der Ort in der Unterwelt, wo die Guten glücklich waren; eigentlich der Ort der Ankunft, der Ort, wohin man kommt, mit dem Nebenbegriff, wohin man nach dem Tode kommt, von *älysis* (ἦλυσις), das Kommen, das Ankommen, *älysios, ä, on* (ἠλύσιος, η, ον), das Kommen betreffend, von dem Stamme *elthein* (ἔλθειν), kommen.

die Email, der Schmelz, vom frz. *émail*, engl. *enamel*, itl. *smalto*, welche vom deutſchen ſchmelzen ſtammen.

emballiren, in Ballen packen; frz. *emballer*, von *balle*, der Ballen.

das Embargo, das Arreſtlegen auf Schiffe, frz. engl. *embargo*, vom deutſchen bergen, in der Bedeutung einſchließen, in Gefangenſchaft; ſo kommt im Niederſächſ. *ulbergen*, d. i. ausbergen für auslöſen, aus der Gefangenſchaft befreien, vor.

die Embergans, (*columbus imber*) eine Art wilder Gänſe auf den ſchottiſchen Inſeln; engl. *embergoose*. Der Stamm Ember könnte verwandt mit Ammer ſcheinen, ſ. oben Ammer, alſo die glänzende Gans bezeichnen, doch iſt dieſe Ableitung ganz unſicher.

der Emberitz, Embritz, der Ammer; ſ. oben dies Wort.

emigriren, auswandern; lat. *emigrare*, frz. *émigrer*, auswandern, frz. *émigrant*, der Emigrant, der Auswandernde, vom lat. *e*, aus, *migrare*, wandern.

eminent, hervorragend, daher ausgezeichnet oder in hohem Grade, vom lat. *eminere*, hervorragen, von *e*, heraus, hervor, *minere*, ragen.

die Eminenz, ein Titel, etwa ſ. v. a. Hoheit, vom lat. *eminentia*, das Hervorragen; ſ. d. vor. Wort.

der Emiſſär, der Ausgeſandte; frz. *émissaire*, engl. *emissary*, vom lat. *emittere*, von *e*, aus, und *mitto*, *misi*, *missum*, *mittere*, ſchicken, ſenden.

die Emmel, die Baumlaus; agſ. *emel*, Kornwurm, und Roſt. Wahrſcheinlich iſt *emel*, Kornwurm, Baumlaus, und *emel*, Roſt, ein Wort und gehört, könnte man unſicher vermuthen, zu dem Stamme von Ammer, glühende Aſche, Brand, ſo daß die Farbe des Roſtes damit bezeichnet wird und die brandige Farbe des Inſekts oder des von ihm Zerſtörten; ſ. Ammer.

der Emmerling, der Ammer; ſ. Ammer.

die Emmern, glühende Aſche; ſ. Ammer.

emp. Dieſe Sylbe wird vor Wörter geſetzt, welche mit f anfangen, und ſteht für ent, welches, zur bequemern Ausſprache, in emp überging.

empfahen, empfangen, für ent-fahen, ent-fangen.

empfehlen, für ent=fehlen, wie ent=bieten, ſ. befehlen.

empfinden, für ent=finden.

empiriſch, nach Erfahrung, die Empirie, die Erfahrung, der Empiriker, der nach Erfahrung Handelnde; griech. *empeirikos* (ἐμπειρικός), Einer, der Erfahrung hat, nach Erfahrung handelnd, *empeiria* (ἐμπειρία), die Erfahrung, von *en* (ἐν), in, und *peira* (πεῖρα), Verſuch, Erfahrung.

empor, in die Höhe, für enbor, d. i. en=bor, von bären, tragen, in die Höhe heben, davon por, bor, hoch, erhaben, ſ. Bahre, burzeln (ahd. *burjan*, ſich erheben, hervorbrechen — itl. *boria*, Hochmuth, frz. *bourgeon*, Knospe — ſchwb. *gebohrter weg*, mit Kies beſchütteter Weg, ſchwz. *barzen, borzen*, hervorragen, ſchwz. *sich barzen, berzen, pörzen*, ſich ſträuben, ſtolz ſeyn); die Emporkirche, ſchwb. *borkirche*, die obere Bühne der Kirche.

empören, eigentlich erheben, in die Höhe heben, dann ſ. v. a. auf=bringen, ſich empören, eigentlich aufſtehen, ſich erheben.

emſig, thätig, unmüßig. Isl. heißt *amr* die Arbeit, und die Ameiſe iſt nach ihrer Thätigkeit benannt, agſ. *aemet-hwile*, die Arbeit=weile, das Aufhören, *ämeta*, Muße, ahd. *emazeo*, emſig, *emizes, êmizen*, immer, (litth. *amzes*, das Zeitalter, *amzenas*, immerwährend), alſo iſt emſig arbeitſam; ſ. Ameiſe.

die Encyclopädie, der Inbegriff von Wiſſenſchaften und Künſten; griech. *enkyklopaideia* (ἐγκυκλοπαιδεία), Inbegriff der Gelehrſamkeit, Kreis der Wiſſenſchaften, gebildet aus *en* (ἐν), in, und *kyklos* (κύκλος), Kreis, und *paideia* (παιδεία), Erziehung, Unterricht.

das Ende, das Letzte, Aeußerſte; goth. *andi*, isl. anrd. *endi*, agſ. *ände, end, ende*, ſchwd. *aende*, dän. *ende*, engl. *end*, ahd. *anti, enti*, ſſcrt. *anta*, ſtammverwandt mit einem Worte, welches die Stirne bedeutet: ſchwd. *aenne*, anrd. *enni*, ahd. *andi, endi*. Wahrſcheinlich iſt die Grundbedeutung: gegenüber, vor, vorn, dann das, was vorne iſt, die Spitze; griech. *anti* (ἀντί), gegen, *anta* (ἄντα), *antān* (ἀντήν), gegen, entgegen, vor, lat. *ante*, vor. In Zuſammenſetzungen, wie Endurſache, bedeutet Ende das Letzte.

endelich, endlich, ſ. v. a. eifrig, thätig, emſig, könnte von einem veralteten Zeitwort, welches ſich bemühen bedeutet hat, zu kommen ſcheinen, ſchwd. *ena*, beharren, feſt beſchließen, *enteligen, endeliga*, beharrlich, agſ. *eanian, aeninga*, beharrlich, feſt, ahd. *einon*, beharren, feſt beſchließen; doch da Ende auch das Reſultat, den Erfolg, Nutzen, das Frommen bedeutet, ſo kann es davon kommen, und zuerſt erfolgreich bedeuten, woran ſich die übrigen Bedeutungen anſchließen (br. *unend*, Nichtsnutzigkeit, *unendig, unendlich*, nichtsnutzig, ausgelaſſen, bei Hanns Sachs *unenz*.)

eng, nicht weit; goth. *aggvus*, agſ. *ange*, engl. *aenġd*, die Enge, anrd. *angr*, ahd. *angi, enki, engi*, celt. *ing, anc*, lett. *ank*, eng, griech. *anchi* (ἄγχι), nahe, *anchein* (ἄγχειν), engen, lat. *angustus, a, um*, eng; ahd. *angên*, ängſten, ſchwz. *angeln*, Noth haben, *angen*, eine Krankheit der Schweine, lat. *angina*, die Bräune, goth. *aggvitha*, ahd. *angida*, Angſt.

der Engel, ein himmliſches Weſen der Juden und Chriſten; griech. *angelos* (ἄγγελος), der Bote, davon lat. *angelus*, frz. *ange*, engl. *angel*,

itl. *angelo.* Man versteht darunter Wesen, welche Gott als Boten zu den Menschen sendet; (goth. *aggilu,* ahd. *angil, engil*).

die Enge, das Engelsgeld, eine Gült, Abgabe, vom mlat. *angaria, engaria,* Last, welche Sachen oder Personen trifft.

der Engerling, ein Wurm; auch findet man den Namen Enderling, Ender, Angerling geschrieben, schwd. *enger,* ahd. *engirinc, angari, angar,* schwz. *änger, enger, ängerich, ängerech, inger.* Man nennt dreierlei Würmer Engerling, ursprünglich wohl nur den Erdengerling, von Anger, Feld, also Feldwurm, und die andern nach der Aehnlichkeit mit diesem.

der Enke, ein junger Knecht, wahrscheinlich s. v. a. Junge, Bube; ahd. *encho,* s. d. folg. Wort.

der Enkel, des Kindes Kind, aus Aehnkel entstanden, von Ahn, der Vorfahr, der Großvater, schwz. *ehnigli,* von *ehni,* Aelterwater, so frz. *avelet,* Enkel, vom lat. *avus,* Großvater, und mlat. *abiaticus,* Enkel, ebenfalls von *avus.*

der Enkel, der hervorstehende Theil des Gelenkknochens am Fuße, der Knöchel, ahd. *enhil,* anrd. *öckull,* s. Anke, welches ebenfalls Biegung bedeutet.

das Ensemble, das Zusammen; frz. *ensemble,* zusammen, dies vom lat. *in,* in, und *simul,* zusammen; *simul* aber ist ursprünglich mit dem deutschen sam, sammen verwandt.

ent, dient zu Zusammensetzungen und bedeutet entweder entgegen, das Gegentheil, die Entfernung, weg, aus, oder gegen, zu etwas gewendet, Nähe im höchsten Grade; goth. *and, anda,* anrd. *and,* agf. *and, on,* ahd. *ant, ent, int, in,* griech. *anti* (ἀντὶ), gegen, ssert. *ati,* litth. *ant.*

ent=äußern, sich einer Sache begeben, von aus, äußern.

ent=behren, ermangeln, von bären, tragen, entbehren, nicht tragen, nicht haben.

ent=bieten, entgegen bieten; s. bieten.

ent=binden, losbinden, befreien.

ent=decken, aufdecken.

die Ente, s. Ante.

entern, ein feindliches Schiff mit Haken an sich ziehen, um es zu ersteigen; ndf. *entern,* dän. *entre,* engl. *enter,* vielleicht vom frz. *entrer,* hineingehen, so daß es nicht das Anhaken, sondern das Ersteigen bedeutet.

der Enthusiasmus, die Begeisterung; griech. *enthusiasmos* (ἐνθουσιασμὸς), göttliche Begeisterung, von *theos* (θεὸς), Gott, *entheos* (ἔνθεος), gotterfüllt, gottbegeistert, frz. *enthousiasme.*

der Enthusiast, der Begeisterte; griech. *enthusiastäs* (ἐνθουσιαστὴς), s. das vorige Wort.

der Entian, s. Enzian.

entrathen, ohne eine Sache seyn, entbehren, br. *gerâten,* ehemals hieß *rat seyn eines dings,* ein Ding kann vermieden werden, von Rath in dem Sinne des Rathens, Sorgens.

die Entree, der Zutritt, Eingang; frz. *l'entrée,* von *entrer,* hineingehen, dies vom lat. *intrare,* hineingehen, dies von dem Beiwort *interus, a, um,* inwendig, hinein, welches von *in,* in, kommt, itl. *intrada,* engl. *entry, entrance.*

entrichten, von ent und richten, welches ehedem bezahlen bedeutete, wie jetzt noch, neben entrichten, das davon abgeleitete berichtigen; die eigentliche Bedeutung ist, eine Sache durch Bezahlung richtig machen.

entrüsten, erzürnen; viell. von rusten, rüsten, ruhen, aus der Ruhe bringen, ähnlich dem Ausdruck entsetzen.

entsetzen, 1) ab-setzen, 2) los-setzen, befreien, z. B. eine Stadt von einer Belagerung, 3) erstaunen, mit Abscheu erfüllen, sich entsetzen, staunen, mit Abscheu erfüllt werden, eigentlich s. v. a. Einen vom Sitze auftreiben, bildlich: Einen aufbringen, aus dem ruhigen Seelenzustand aufregen; ahd. *insizzan*, fürchten.

entstehen, 1) weg stehen, mangeln, fehlen, 2) zum Stehen kommen, seinen Anfang nehmen, werden. Vgl. entspringen, woher springen, werden.

entstellen, s. v. a. verstellen.

entweder, von ein und weder, ahd., mhd. *einweder*, schwz. *einweder, eitweder*, d. i. eins von beiden; s. weder.

entwenden, wegwenden, wegnehmen.

entwerfen, etwas unvollendet hinwerfen, skizziren, anfangen; frz. *pro-jeter*.

entwischen, s. wischen.

entzücken, eigentlich etwas wegziehen, wegzucken, bildlich: aus dem ruhigen Seelenzustand bringen; vgl. entsetzen. (Aehnlich schwz. *zopp*, verblüfft, betroffen, von *zoppen, zopfen*, zupfen).

der Envoye, der Gesandte; frz. *envoyé*, von *envoyer*, senden, itl. *inviare*, vom lat. *in*, in, *via*, der Weg, engl. *envoy*.

Enz—, Enzio—, br. ungeheuer, groß, z. B. Enzkerl, ungeheurer Kerl, *enterisch, enzisch, enzerisch, enzionisch*, ungeheuer, agf. *ent*, Riese. (Br. wird End— eben so gebraucht).

der Enzian, eine Pflanze, vom lat. *gentiana*.

die Ephemeride, 1) Tagebuch, 2) Eintagsthierchen; griech. *ephämeris* (ἐφημερίς), Tagebuch, von *epi* (ἐπὶ), auf, für, und *hämera* (ἡμέρα), der Tag.

der Epheu, ein Gewächs; agf. *ifig*, engl. *ivy*, ahd. *ebah, ebeheue*, s. Eibe.

die Epidemie, frz. *épidémie*, eine Krankheit, welche sich unter einem Volk verbreitet, vom griech. *epi* (ἐπὶ), auf, für, unter, hinzu, und *dämos* (δῆμος), Volk, *epidämia* (ἐπιδημία), das Kommen zu einem Volke.

das Epigramm, die Aufschrift; griech. *epigramma* (ἐπίγραμμα), von *epi* (ἐπὶ), auf, und *graphein* (γράφειν), schreiben. Gewöhnlich versteht man darunter ein Sinngedicht, in specieller Bedeutung, ohne daß sie im Worte selbst liegt. Frz. *épigramme*, engl. *epigram*.

episch, von Epos, das Heldengedicht; griech. *epos* (ἔπος), Wort, Erzählung. Davon heißt das erzählende Gedicht, das sogenannte Heldengedicht, Epos, und was in dieser Weise ist, episch, und Epopöe ebenfalls Heldengedicht, von *epos* und *poein, poiein* (ποιεῖν), machen.

die Episode, etwas in die Haupthandlung Zwischengeschobenes; griech. *epeisodos* (ἐπεισοδος), die Dazwischenkunft, das Einschieben, von *epi* (ἐπὶ), dazu, *eis* (εἰς), ein, hinein, und *hodos* (ὁδὸς), der Weg, das Gehen.

die Epistel, das Sendschreiben; lat. *epistola*, der Brief, das Send-

ſchreiben, vom griech. *epistolä* (ἐπιστολὴ), Zuſendung, Auftrag, Brief, von *epi* (ἐπὶ), auf, zu, und *stellein* (στέλλειν), beſtellen, zurichten, beſorgen. Goth. *aipistula*, engl. *epistle*, frz. *épître*.

die Epoche, Zeitabſchnitt; griech. *epochä* (ἐποχὴ), das Anhalten, der Zeitabſchnitt, d. i. der Punkt, wo die Zeit gleichſam anhält, von *ep-echein* (ἐπ-έχειν), an-halten. Frz. *époque*, engl. *epoch*.

die Epopöe, ſ. epiſch; frz. engl. *epopée*.

der Eppich, 1) Epheu, 2) Peterſilie, 3) Waſſermerk, 4) Sellerie; ahd. *epſi*, *ephſi*, griech. *apion* (ἄπιον), lat. *apium*; vgl. Eibe.

die Equipage, frz. engl. *equipage*, die Ausrüſtung; frz. *équiper*, afrz. *eshiper*, ausrüſten, eigentlich ein Schiff ausrüſten, von *esquif*, *équif*, dies vom anrd. *skipa*, anordnen.

er, ſie, es, ein perſönliches Fürwort; goth. *is*, *si*, *ita*, agſ. *he*, *heo*, *heo*, engl. *he*, *she*, *it*, aſ. *he*, *siu*, *it*, afrſ. *he*, *hiu*, *hit*, anrd. *hann*, *hon*, ſchwd. *han*, *hon*, dän. *han*, *hun*, holl. *hy*, *zy*, *het*, ahd. *ir*, *siu*, *iz*, mhd. *er*, *sie*, *ez*. Die Vermuthungen, welche man über das Entſtehen dieſes Fürworts anſtellen könnte, ſind zu unſicher, als daß es gerathen wäre, darüber zu reden.

er-, eine untrennbare Partikel, welche die Bedeutung aus nach allen Richtungen in dem weiteſten Sinne enthält; goth. *us*, ahd. *ar-* *ir-*, *er-ur*, agſ. *a*, für *as*, ſchwd. *or*, *yr*; ur in Urſprung u. a. m. iſt dieſelbe Partikel. Vgl. aus.

eräugnen, ſich ereignen, ſich begeben, von dem Worte Auge, den Augen darſtellen; goth. *ar-augjan*, ahd. *araugian*, *uraugan*, darſtellen, zeigen.

das Erbe, die Verlaſſenſchaft Eines, welche an einen Andern übergeht; ahd. *arbe*, *erba*, Eigenthum, ſchwd. *arf*, Erbe, Beſitzthum, dän. *arv*, das Erbe, goth. *arbi*, agſ. *yrf*, Beſitzthum, Vieh, isl. *arf*, Feld, *urfa*, pflügen, *erfua*, arbeiten, holl. *erf*, *erve*, das Erbe. Es fragt ſich, ob das Erbe der Landbeſitz ſey, von *äran*, arbeiten (ſ. arbeiten), pflügen, oder der Erwerb, das Erworbene, oder das bebaute Gut mit dem, was zum Bewohnen und Bebauen gehört. Wahrſcheinlich bedeutet es zuerſt das Ackergut, und dann in weiterem Sinne jedes Gut.

der Erbe, der, welcher ein Erbe bekommt; goth. *arbja*, ahd. *aripeo*, *erbo*, dän. *arving*. Daß es mit dem vorigen Worte von gleichem Stamme komme, läßt ſich nicht bezweifeln; aber in welchem Sinne es gebildet ſey, iſt nicht klar; es könnte ſeyn: der Erwerbende im Allgemeinen, oder von dem von Erbe kommenden erben, der ein Erbe Bekommende. Am wahrſcheinlichſten iſt das Erſte.

die Erbſchicht, die Erb-theilung; ſ. Schicht, ſchichten.

die Erbſe, eine Hülſenfrucht; holl. *erret*, *erwel*, ahd. *arawei*z, *arawiz*, mhd. *arbeis*, *erbeis*, ſchwd. *ärt*, dän. *aert*, *ert*, anrd. *erta*, agſ. *earfan*, lat. *ervum*, frz. *ers*, griech. *orobos* (ὄροβος). Die Kichererbſe heißt im Griech. von gleichem Stamme *erebinthos* (ἐρέβινθος), wahrſcheinlich von *erebein*, *erephein* (ἐρέφειν), bedecken, die in einer Decke, Hülſe, Schote wachſende Frucht.

die Erde, in engerem Sinne eins der vier Elemente, ferner der Planet, welchen wir bewohnen, das Land im Gegenſatze des Waſſers; goth. *airtha*, agſ. *eordhe*, *eard*, engl. *earth*, dän., isl., ſchwd. *jord*, anrd. *iörd*, ahd.

erda, erdha, ertha, holl. *aerd,* celt. *ar,* griech. *era* (ἔρα), (lat. *terra*), hebr. *arez,* wahrscheinlich zu dem Stamme *aran,* pflügen (s. ären) gehörig, in so fern die Erde bearbeitet wird, also zuerst Ackerland, lat. *arvum,* Flur, *arare,* ackern, schwd. *arf* (s. Erbe), griech. *arura* (ἄρουρα), Flur, dann Erde im Allgemeinen.

erdrosseln, s. Drossel, Kehle.

Erdtoffel, verderbt aus Erdapfel.

ereignen, s. eräugnen, aus welchem Wort es durch falsche Aussprache entstanden ist.

der Eremit, der Einsiedler; lat. *eremita,* frz. *érémite,* vom griech. *erämitäs* (ἐρημίτης), der Einsiedler, von *erämos* (ἔρημος), einsam.

der Eren, s. Aere.

erfahren, versuchen, erkennen; s. fahren.

das Ergele, schwb. ein hölzernes Gefäß mit einer Handhabe (im Elsaß *erkle*), vom lat. *arca,* s. Arche.

ergetzen, ergötzen, erfreuen. Die Schreibung er-getzen scheint die richtigere, und die Grundbedeutung das Wiederherstellen, Stärken, das Gutmachen, ehemals vergüten, ersetzen, von einem Stamme, welcher zeugen bedeutet; goth. *bigitan,* finden, erlangen, isl., anrd. *geta,* erlangen, schwd. *gaela,* erzeugen, mhd. *ergetzen,* wiederherstellen. Es ist also ergetzen ohngefähr mit erquicken und dem frz. *restaurer* gleichbedeutend, oder zunächst von *gitan,* erlangen, *galjan,* d. i. getzen, ergetzen, erlangen machen, also zu etwas verhelfen, mithin durch etwas erfreuen; (zwar findet sich isl. *gae,* Freude, schwd. *gädas,* sich freuen, holl. *gaden,* gefallen, schwd. *gadung,* Vergnügen, Vortheil, anrd. *kâtr,* froh (mit richtiger Lautverschiebung), aber dazu scheint ergetzen nicht unmittelbar zu gehören). Das Erzeugte ist Segen und der Segen ein Gut; so lat. *benus, bonus,* gut, von *beo,* dessen erste Bedeutung zeugen, werden, entstehen ist; so ist Wonne Wachsthum (Wonnemonat der Monat des Wachsens) und in gewöhnlicher Bedeutung Freude; ferner lat. *felix,* fruchtbar und in gewöhnlicher Bedeutung glücklich. Doch in ergetzen ist das Zeugen zunächst nur als ein Wiederherstellen gedacht. Griech. ist *gaein* (γάειν) ein Wurzelwort, welches zeugen bedeutet, und *gaein, gaïein* (γάειν, γαίειν) heißt auch freuen, so wie ferner *gäthein* (γήθειν), lat. *gaudere,* freuen. (Anrd. *kâtr,* froh).

erhärten, beweisen, ein bildlicher Ausdruck; hart machen, befestigen, also bildlich: eine Sache durch Beweise befestigen oder bekräftigen.

erholen, den Athem wiederholen, die Kräfte wieder holen, ein bildlicher Ausdruck.

der Erich, Erken, schwb. Flechtwerk zum Fischfang, br. *arche,* vom lat. *arca,* s. Arche.

der Erich-, Erch-, Ergtag, s. Dienstag.

erinnern, in die Gedanken bringen; isl. *inna,* gedenken, erwähnen, schwd. *er-inra.* Es kommt von inner und hat den Begriff: etwas in's Innere, in die Seele rufen, dann bedenken; so äußern, von aus, welches dem inner entgegengesetzt ist.

der Erker, Arker, ein Vorsprung an einem Hause; mlat. *arcora,* entweder von *arca,* Kasten, oder wahrscheinlicher von *arcus,* Bogen, so daß es den auf einen Bogen gestützten Vorsprung des Hauses bezeichnet, oder eine Wölbung, wie frz. *arche.*

erklecken, ausreichen, erklecklich, ausreichend, hinlänglich; s. klecken.

erkobern, sich, sich erholen; ahd. *choporôn*, wieder erlangen (scheint fast aus dem mlat. *cuperare*, erlangen, lat. *recuperare*, wieder erlangen, entlehnt).

erlangen, erreichen, bekommen; vgl. gelangen.

erlauben, zugestehen; goth. *uslaubjan* (vgl. Urlaub, wo ur für er geblieben). Dies Zeitwort, von einem Hauptworte, welches Gunst bedeutete (agf. *lufu*, Gunst), gehört zu Liebe und Lob, welche in dem Begriffe der Gunst zusammentreffen, und Einem etwas gönnen ist: Einem etwas zugestehen. Auch geloben und glauben gehören dazu, s. Liebe; statt Erlaubniß sagte man ehemals auch die Laube, Laub.

erlaucht, ein Beiwort gewisser sogenannter vornehmen Personen, z. B. der Grafen, eigentlich glänzend, von leuchten, erleuchten; vgl. durchlauchtig.

die Erle, ein Baum, er heißt auch Eller, Arle, Else, Elsterbaum, Otterbaum, Otte, Elder; agf. *alr*, *aler*, *alor*, engl. *alder*, ahd. *erila*, *elira*, holl. *else*, schwd. *al*, dän. *el*, *elletrae*, anrd. *öln*, *ölun*, norweg. *older*, *oor*, syn. *aliso*, frz. *alise* (Elsebeere), poln. *olika*, *olsza*, lat. *alnus*, frz. *aulne*, litth. *elksnis*. Man will es von einem alten Worte *al*, Wasser, herleiten, weil er gern an feuchten Plätzen wächst; doch ist dies nicht wahrscheinlich, sondern es scheint vielmehr *alan*, nähren, das Stammwort, woher schwd. *ållon*, aschwd. *aldin*, Baumfrucht, Eichel, Baumbeere, kommt, *ek-ållon*, Eicheln, *bok-ållon*, Buchäckern, so daß Alder, Alse den Beerbaum bezeichnete und das Wort Allesbeere, Elsebeere, Arlesbeere, ein Pleonasmus wäre (wie Tragbahre), oder überhaupt ein Gewachsenes bezeichnete, wie Birke von bären, welchen Namen man vergleiche; dann aber ist Erle, *erila*, versetzt aus *elira*, Elre.

der Ermel, s. Aermel.

die Erndte, s. Aerndte.

ernst, streng von Gesinnung oder Aussehen, dem Scherzhaften entgegengesetzt; agf. *eornost*, *eornôstlice*, ernsthaft, *eornest*, *ornest*, Kampf, *eornestlice*, eifrig, ahd. *ernust*, Grimm, Ernst, *ernest-kreis*, Kampfplatz, schwd. *orosta*, der Kampf, engl. *earnest*, Ernst, mhd. *ernest*, Ernst, Kampf. Es könnte scheinen, daß eisen, brennen, der Stamm wäre; denn davon kommt *ais*, *er* (s. Eisen und Erz), und der Begriff Entbrennung, Hitz, sind natürliche Grundbegriffe zu Streit, Kampf. Agf. *eorre*, *irre*, *yrre*, Zorn, *erre*, *yr*, erzürnt, und auch dies könnte auf eisen zurückgeführt werden, da auch im Agf. r statt s gefunden wird, und Hitze, als Grundbegriff des Zornes, passend ist. Aber ernst hat ein kurzes e und das von *eisen* kommende *er* ein langes *e*, weshalb diese Ableitung falsch seyn würde. Es scheint vielmehr von einem von *aran*, arbeiten, abgeleiteten arnen (agf. *earnan*, *earnjan*, verdienen, erwerben) zu kommen, so daß die Grundbedeutung Arbeit wäre, dann Kampf, endlich Ernst im jetzt gebräuchlichen Sinne. (Br. *arnen*, sinnen, nachsinnen). — ernstlich, ehemals auch streitbar.

die Ernte, s. Aerndte.

erobern, besiegen, durch Besiegen in seine Gewalt bringen; von ober ist obern gebildet, die Oberhand haben, siegen, bezwingen u. s. w., wie von außer, äußern, von inner, er-innern u. a. m. Ehedem kam obern auch allein in der Bedeutung bezwingen vor; geoben hieß sonst siegen,

oben mehr oder über etwas ſeyn (obern, den Münzwerth **unterſuchen** und ſchätzen); lat. *superare*, überwinden, von *superus*, ober.

erörtern, etwas unterſuchen und entſcheiden, von dem veralteten **orten**, enden, von Ort, Ende, Gränze; es iſt alſo erörtern: einer Sache durch Unterſuchung ihre wahre Gränze ſetzen, wie lat. von *finis*, Ende, Gränze, *definire*, definiren, beſtimmen.

erotiſch, was Liebe betrifft, von dem griech. Namen der **Liebe** und des Liebesgottes Eros (Ἔρως, Genitiv Ἔρωτος).

erquicken, ſ. quick.

erringen, mühevoll erwerben, erwerben, von ringen, bildlich gebraucht als ein angeſtrengtes Kämpfen mit Schwierigkeiten.

der Error, lat. *error*, der Irrthum; engl. *error*, frz. *erreur*.

erſchöpfen, ausſchöpfen.

erſchwingen, etwas durch Schwingen erreichen, z. B. Geld **erſchwingen**, gleichſam durch ſchwingende Arbeit erwerben.

erſetzen, an die Stelle von etwas ſetzen, wie erſtatten, vergüten.

erſprießen, auf-ſprießen, bildlich: nützlich ſeyn; erſprießlich, nützlich.

erſt, der erſte, Superlativ zu eher, ahd. *erist, eristo*; ſ. oben ehe.

erſtatten, von ſtatt, anſtatt einer Sache geben, wie erſetzen, an die Stelle einer Sache ſetzen.

erſtehen, 1) auf-ſtehen, 2) etwas in einer Auction kaufen, in bildlicher Bedeutung: gleichſam durch Stehen erwerben.

erſuchen, ſ. v. a. bitten; ſ. ſuchen.

erwähnen, in Erinnerung bringen, von Wahn.

erweiſen, zeigen, beweiſen; ſ. weiſen.

erwiedern, antworten, vergelten, von wieder.

erwinden, 1) ſ. v. a. unterwinden, ſ. winden; 2) mangeln, fehlen, von einem verlornen winen, fehlen, mangeln, woher ſchwd. *wan*, Fehler, Mangel, agſ. *wanjan*, verringern, abnehmen, ſchwd. *wina*, welken.

erwiſchen, erreichen, von wiſchen, ſchnell hin und her bewegen, alſo durch ſchnelle Bewegung erreichen.

das Erz, eine Art Metalls oder Metall überhaupt, eigentlich das Glänzende, ſ. Eiſen; goth. *áiz*, ahd. *êr* (*aruz, aruzzi, erezi*, unbearbeitetes Erz), andd. *erezi*, ſchwz. *er, erez*, Erz, *erig*, ehern, dän. *erke*, Erz, ſchwd. *eer*, Kupfer, *or*, Metall, Erz, mhd. *erze*, agſ. *aer, âr*, engl. *ore*, anrd. *eyr*, ſchwd. *aer*, lat. *aes, aeris*, Erz, ſſcrt. *ajas*, Eiſen. — Erz iſt aus *eraz* zuſammengezogen.

Erz-, vor andere Wörter geſetzt, wie Erzvater, Erzherzog u. a. m., vom griech. *archi-* (ἀρχι-), bedeutet das Vorzügliche, Obere, Erſte, Anführende, von *archein* (ἄρχειν), der Erſte ſeyn, herrſchen, *archā* (ἀρχὴ), Anfang, Anführung, Herrſchaft; itl. *arci-*, frz. *archi, arch*, engl. *arch-*, ſpn. *arco-*, agſ. *arce-*, ſchwd. *erts-*, dän. *ärts-* (in Nürnberg *erzet*, ganz und gar, z. B. *er isl der erzetvater*, er iſt dem Vater ganz ähnlich).

erzählen, ſ. zählen.

erzielen, 1) von zielen, zeugen; 2) bezwecken, von zielen, welches von Ziel kommt; ſ. unten zielen.

es, ſ. er.

die Eſche, ein Fiſch; ſ. Äſche.

die Eſche, ein Baum; agſ. *æsc*, engl. *ash*, ahd. *asc*, mhd. *asch*, ſchwd.

dän. *ask*, anrd. *askr*, holl. *esch*, litth. *usis* (goth. *asks*, Speer, syn. *ascona*, prov. *escon*; also eigentlich Speer von Eschenholz). Man stellt es mit dem lat. *aesculus*, Eßeiche, zusammen, womit es aber nicht verwandt scheint. Vielleicht ist, könnte man sagen, der Baum nach der Farbe benannt, von gleichem Stamme mit Asche, so daß es den grauen oder weißen Baum bezeichnet (ahd heißt die Wolfsmilch *asco*). Doch läßt sich dies nicht wohl begründen. *Aesc* heißt agf. auch Mann, anrd. *askr*, Esche und Mann; aber dies Wort bietet nichts zur Aufklärung des fraglichen Namens dar. Da in der nordischen Mythologie die Asche *yggdrasil* heißt, so könnte man vermuthen, Asche entspreche diesem *ygg* und s sey eingeschoben vor dem K-Laut, wie z. B. agf. *flaec* und *flaesc*, Fleisch, und es sey dasselbe, was Eiche ist. Doch alles dies ist ein nichtiges Vermuthen, welchem man noch hinzufüge, es stehe für *ah-sc*, von *ac*, *ech*, Eiche. Der Stamm ist dunkel.

die Esche, der Äsch, Esch,Ösch, ein Ackercomplex, welcher zugleich bebaut und zugleich beerndtet wird, eine Flur, eine Zelge (in Oberdeutschland und Niedersachsen gebräuchlich); mlat. *aiacis*, *aicis*, *aizis*, *aizus*, *osca*, *oca*, *ocha*, *oscha* u. s. w., in Nivernois in Frankreich *ousche*, *osche*. — Esch ist entstanden aus Eßsch, ahd. *ezzisc*, goth. *atisk*, Erndte, von essen, also das Getraide als Eßbares bezeichnend. (Br. *espan*, *eszban*, Weideplatz, also Weidebann).

der Eschlauch, s. Aschlauch; die Eschwurz, s. Aschwurz.

der Esel, ein vierfüßiges Thier; goth. *asilus*, ahd. *esil*, agf. *eosul*, *eosol*, *esul*, *esol*, *asal*, dän. *äsel*, böhm. *osel*, poln. *osiel*, litth. *asilas*, lat. *asellus*, das Eselchen, *asinus*, der Esel, schwd. *åsna*, agf. *assa*, engl. *ass*, dän. *asen*, isl. *esne*, celt. *asyn*, frz. *âne*, itl. *asino*, griech. *onos* (ὄνος), von *onein* (ὄνειν), tragen. Der Name Esel scheint aus dem Lat. in die deutsche Sprache gekommen zu seyn.

die Esparsette, eine Art Eselswicken, der Wickenklee, der türkische Klee; frz. *esparcette*, engl. *esparcet*.

die Espe, Äspe, Aspe, ein Baum, welcher auch Zitteräspe, Zitterpappel, Zitteräsche und Aschenbaum heißt; agf. *äspe*, *aeps*, *epse*, engl. *asp*, ahd. *aspa*, anrd. *aspi*, dän. *asp*, norweg. *esp*, schwd. *asp*. Da der P-Laut und K-Laut öfters verwechselt werden, so könnte man vermuthen, daß *aespe* eine Nebenform für *aesce* sey und Espe so viel als Esche, wie Nichte statt Nifte neben Neffe — u. a. m. sich neben einander finden. Diese Verwechslung ist aber nicht anzunehmen, da es schon ahd. *aspa* heißt.

das Eß, s. Aß.

die Esse, die Schmiedewerkstätte, der Schornstein; schwd. *aesia*, dän. *esse*, ahd. *essa*, mhd. *esse*. Es scheint verwandt mit dem Stamme eisen, brennen, s. Eisen; doch ist dies auch nur ein Schein; denn die Form stimmt nicht dafür, da es von *eisan*, ahd. nicht *essà* lauten würde. Lat. *ustrina*, Esse, von *uro*, *ussi*, *ustum*, *urere*, brennen.

essen, Speise zu sich nehmen; goth. *itan*, agf. *etan*, engl. *eat*, anrd. *eta*, ahd. *ezan*, schwd. *aeta*, dän. *aede*, lat. *edere*, griech. *edein* (ἔδειν), *esthiein* (ἐσθίειν), litth. *edu*, ich esse, *esti*, essen, sscrit Wurzel *ad*.

die Essenz, die Flüssigkeit, in welcher das Wesentliche einer Sache ent-

halten iſt, vom lat. *essentia*, die Weſenheit, das Weſen einer Sache, von *esse*, ſeyn; frz. engl. *essence*.

der Eſſig, eine ſaure Flüſſigkeit; goth. *akeits* oder *akeit*, agſ. *æced*, *eced*, ahd. *ezzih*, *ezih*, mhd. *ezzich*, aſ. *ekid*, holl. *edik*, *eek* oder *azyn*, anrd. *edik*, ſchwd. *ättikja*, dän. *edike*, lett. *ettickas*, ſlav. *ocet*, wallach. *otzet*, vom lat. *acetum*, verwandt mit dem griech. *oxos* (ὄξος). Die Sylbe *ac-*, *ec-* iſt die Stammſylbe und ihre Bedeutung iſt das Scharfe, Stechende; griech. *oxys* (ὀξὺς), ſcharf, ſtechend. (Schwz. *echis*, *ächis*, ſaure Nachmolke, Eſſig, auch *etscher* genannt, *esseln*, nach Eſſig ſchmecken).

das Eſtrich, ſ. Aeſterich.

etabliren, ſetzen, einführen, feſtſetzen, aufrichten; frz. *établir*, engl. *establish*, vom lat. *stabilire*, ſtehen machen, befeſtigen, und dies von *stare*, ſtehen.

der Etamin, Eſtamin, ein dünnes Zeug; frz. *étamine*, engl. *taminy*, *tammy*, vom lat. *stamen*, der Weberzettel, der Faden.

die Ethik, die Moral, die Sittenlehre, ethiſch, ſittlich; griech. *äthos* (ἦθος), Sitte, Gewohnheit, *äthikos*, *ä*, *on* (ἠθικός, ἡ, ὀν), ſittlich, frz. *éthique*, engl. *ethic*.

die Etikette, ein Zeichen, Kennzeichen; frz. *étiquette*, dies ſoll von Zeichen, mdd. *tecken*, *teken*, kommen; es iſt zuerſt ein Angeſtecktes, von *stikan*, ſ. ſtecken. Man verſteht auch unter Etikette das Ceremoniöſe, inſofern es in Zeichen beſteht.

et-, ein Vorſetzwörtchen mit der Bedeutung irgend; ahd. *ethes*, *eddes*, *eta*, *ete*, mhd. *etes*, *ites*, *ete*. Es läßt ſich über den Urſprung dieſes Wörtchens nichts Gewiſſes ſagen.

et-lich, von et- und der häufig vorkommenden Endung lich; ahd. *eddeslih*, *etelih*, mhd. *etelich*.

der Etter, der Zaun; aſ. *eder*, agſ. *edor*, ahd. *etar*, aſchwd. *etur*, Zaun, Gränze, eſthniſch *aid*, Zaun, Garten, ſchwz. *ätter*, *etter*, Geflecht, Zaun, Gitter, Flur, Feld, Bezirk, ſchwd. *die etten*, die Weidengeflechte zum Waſſerdämmen, *etten*, ein ſolches Geflecht machen.

et-wa, et-wän; das wa, wan iſt ſ. v. a. wo.

etzen, zu eſſen geben; ſ. äßen.

euch, Dativ und Accuſativ zu ihr; goth. Zweizahl *igqvis*, Mehrzahl *izvys*, agſ. Zweizahl *inc*, Mehrzahl *eov*, *eovic*, engl. *you*, aſ. Zweizahl *ink*, Mehrzahl *iu*, anrd. Zweizahl *yckr*, Mehrzahl *ydhr*, ahd. Zweizahl *ench*, Mehrzahl *iu*, *iuwih*, *iwih*, mhd. *iu*, *iuch*, ſchwd. *eder*, dän. *eder* (*jer*), holl. *u*, ſſcrt. *yushmabh'yam*, *yushmân*, litth. *yumus*, *yus*, altpreuß. *jumans*, *joumas*.

euer, Genitiv zu ihr; goth. Zweizahl *igqvara*, Mehrzahl *izvara*, agſ. Zweizahl *incer*, Mehrzahl *eover*, engl. *yours*, aſ. Zweizahl *inker*, Mehrzahl *iuwer*, anrd. Zweizahl *yckar*, Mehrzahl *ydhar*, ahd. Zweizahl *inchar*, Mehrzahl *iuwar*, *iwar*, mhd. *iuwer*, holl. *uwer*, ſſcrt. *yushmakam*, litth. *jusû*.

die Eule, ein Vogel; agſ. *ûle*, anrd. ſchwd. *ugla*, dän. *ugle*, engl. *owl*, holl. *uyl*, frz. *hulotte*, ahd. *iuwila* und *uwila*, *ûwo*, *kiuwa*, *huo*, *ûla*, mhd. *iuwele* (lat. *ulula*, von *ululare*, heulen, griech. *ololyzein* [ὀλολύζειν], aufſchreien, heulen).

der, das Euter, ein Theil des thieriſchen Leibes; agſ. *uder*, holl. *uyder*,

ujer, engl. *udder*, ahd. *ûtar*, dän. *yver*, ſchwd. *iufwer*, *iur*, anrd. *jugr*, *jufr*, ſchwz. *uter*, br. *auter*, finn. *ular*, lat. *uber*, griech. *uthar* (οὖθαρ). Unter dieſen mit einander verwandten Wörtern bedeutet das lat. *uber* auch fruchtbar, welche Bedeutung eine bildliche ſeyn könnte. Die Grundbedeutung iſt unbekannt.

das Evangelium, die Lehre Chriſti, als frohe Botſchaft benannt; griech. *euangelion* (εὐαγγέλιον), die gute Botſchaft, von *eu* (εὖ), gut, wohl, *angellein* (ἀγγέλλειν), Botſchaft überbringen, melden, goth. *aivaggelja*, ahd. *evangelio*.

der Ever, ein Fahrzeug; ſ. Eber.

eweg (vulgär), hinweg; ſchwz. *eweg*, *ewegg*, mhd. *enweg* (von Weg).

ewig, ein Menſchenalter durch, immerwährend; goth. *aiv*, *aivein*, ſchwd. *ae*, *aeae*, *e*, *ee*, ewig, dän. *evig*, engl. *ever*, agſ. *â*, *âa*, *âva* (ſchwz. *aefre*, immer), ahd. *ewîn*, *ewig*. Es kommt von einem Hauptwort, welches Zeit, Menſchenalter bedeutet; ſſcrt. *ayus*, griech. *aion* (αἰὼν), lat. *aevum* (woher *aeviternus*, zuſammengezogen *aeternus*, ewig, frz. *éternel*, engl. *eternal*, ferner *aevitas*, zuſammengezogen *aetas*, Zeitalter), goth. *aivs*, ahd. *ewa*, anrd. *aeſi*, ſchwd. *aefwe*, *aefe*, Lebenszeit, holl. *eeuwe*; vgl. die Partikel je.

das Examen, die Prüfung; lat. *examen*, für *ex-agmen*, von *exago*, heraustreiben, bildlich das, was in einer Sache liegt, heraustreiben, unterſuchen, frz. *examen*.

excellent, vortrefflich; frz. *excellent*, vom lat. *excellens*, hervorragend, bildlich: vortrefflich, erhaben, von *ex*, aus, heraus, hervor, *cellere*, treiben. Excellenz, frz. *excellence*, lat. *excellentia*, die Vortrefflichkeit.

excerpiren, Schriftſtellen ausziehen; lat. *excerpere*, herausnehmen, herausleſen, von *ex*, aus, heraus, *carpere*, pflücken.

der Exceß, die Ausſchweifung; frz. *excès*, lat. *excessus*, das Herausgehen, Ueberſchreiten, von *ex*, aus, heraus, *cedere*, gehen.

excommuniciren, aus der kirchlichen Gemeinſchaft ſtoßen, von *ex*, aus, und communiciren, welches man oben nachſehe.

executiren, vom frz. *exécuter*, in's Werk ſetzen, vollziehen, mit Gewalt einfordern, vom lat. *exsequi*, verfolgen, etwas zu erhalten ſuchen, vollziehen, von *ex*, aus, durch, und *sequi*, folgen.

das Exempel, das Beiſpiel; lat. *exemplum*, eigentlich das, was man herausnimmt, alſo etwas zum Beiſpiel Gewähltes, von *eximere*, dies von *ex*, aus, und *emere*, nehmen (frz. *exemple*).

das Exemplar, ein einzelnes Stück von einer Anzahl; frz. *exemplaire*, vom lat. *exemplar*, ſtatt *exemplare* (*exemplaris*, *e*), dem von *exemplum* (ſ. d. vor. Wort) abgeleiteten Beiwort, alſo das Muſter, dann ein einzelnes Stück, z. B. ein einzelnes Buch von einer Auflage deſſelben.

exemplariſch, muſterhaft, von Exemplar, Muſter.

die Exequien, die Todtenfeier, die Beſtattung; lat. *exsequiae*, *exequiae*; eigentlich die Vollziehung, ſpeciell von Leichen verſtanden, wie beſtatten auch ein allgemeines Wort iſt, welches, ſpeciell angewendet, das Begraben der Leiche bedeutet. Es kommt von *exsequor*, ſ. executiren.

exerciren, üben; lat. *exercere*, frz. *exercer*, engl. *exercise*, von *ex*, aus, auch durch und durch, und *arcere*, zuſammenhalten, einſchränken.

abhalten, alſo zuerſt Einen in einer Sache nicht gehen laſſen, ſondern einſchränken, dann üben.

das Exil, die Landesverweiſung, Verbannung; frz. *exil*, vom lat. *exsilium*, ahd. *ihseli, ihsili.*

die Expectanz, die Ausſicht, Erwartung, vom lat. *ex-spectare*, hinausſehen, erwarten; *spectare* iſt mit dem deutſchen ſpähen verwandt.

expectoriren, eigentlich aus der Bruſt ſtoßen, daher ſagen, vorbringen, was man zu ſagen hat; frz. *expectorer*, vom lat. *expectorare*, dies von *ex*, aus, *pectus, oris*, Bruſt.

expediren, befördern; lat. *expedire*, eigentlich Einen, der mit den Füßen in etwas verwickelt war, losmachen, von *ex*, aus, *pes, pedis*, Fuß, dann bildlich: losmachen, befreien, entwickeln, zu Stande bringen.

das Experiment, der Verſuch; frz. *expériment*, vom lat. *experimentum*, Verſuch, von *experiri*, verſuchen, probiren.

exponiren, ausſetzen, auslegen, aus einander ſetzen; lat. *exponere*, von *ex*, aus, *ponere*, legen, ſetzen.

expreß, ausdrücklich; frz. *exprès*, lat. *expressus, a, um*, ausgedrückt, ausdrücklich, von *exprimo, expressi, expressum, exprimere*, dies von *ex*, aus, und *premere*, drücken.

extra, außer; lat. *extra*, außerhalb, außer, z. B. extra-ordinär, außergewöhnlich, extra gehen, außerhalb gehen.

der Extract, das Ausgezogene, der Auszug; lat. *extrahere*, ausziehen (*trahere*, deutſch trekken), *extractum*, das Ausgezogene.

das Extrem, das Aeußerſte; frz. *extrême*, vom lat. *extremum*, das Aeußerſte, Letzte, von *ex*, aus, *exter*, außen befindlich.

der Exulant, der Verbannte; lat. *exulare, exsulare*, verbannt ſeyn, *exilium, exsilium*, die Verbannung.

das Ey, ein Erzeugniß der Vögel und Inſekten, woraus die Jungen durch Wärme entwickelt werden; agſ. *äg*, engl. *egg*, isl. *egg*, dän. *äg, eg*, ahd. mhd. *ei* (Mehrzahl *eeger, eiger*), holl. *ey*, ſchwd. *egg*, celt. *uy, wy*, poln. *iaie*, ruſſ. *jaitzo*, böhm. *wegce*, ſerb. *jaje*, lat. *ovum*, griech. *oon* (ὠόν), frz. *oeuf*, itl. *uovo*, ſpn. *hueue*. Für dies Wort einen Stamm zu finden und die Grundbedeutung zu ermitteln, iſt bis jetzt nicht gelungen, und ſo ließen ſich nur leere Vermuthungen vorbringen, welche aber beſſer unterbleiben.

F.

die Fabel, eine erdichtete Erzählung; lat. *fabula*, Erzählung, von *fari* reden, ſprechen, frz. engl. *fable.*

fabriciren, verfertigen; ſ. Fabrik.

die Fabrik, die Werkſtätte; lat. *fabrica*, Werkſtätte, Kunſt, Verfertigung, von *faber*, Werkmeiſter, Künſtler; frz. *fabrique*, engl. *fabric.*

das Fach, ein abgeſchloſſener Ort, der Zwiſchenraum zwiſchen den Balken in der Wand; agſ. *fäc*, ahd. *vah*, von fahen, aufnehmen, alſo eine Sache, welche etwas aufnimmt, in welche man etwas legen kann. (Schwz. *fach, facht*, Reihe).

fach, einfach, zwiefach u. ſ. w., urſprünglich was nur ein u. ſ. w. Fach hat, dann gleich einfältig, zweifältig u. ſ. w., mehr in allgemeinem Sinne, ohne genaue Berückſichtigung des in der Endung enthaltenen Begriffs,

grade wie einfältig, zweifältig u. ſ. w., was eine Falte, zwei Falten u. ſ. w. hat.

fachen, durch Bewegung Wind verurſachen, anfachen, Feuer durch Winderregung entzünden oder verſtärken; ſchwd. *fika*, ſchnell eilen, *fjäcka*, hin und her ſchweifen, isl. *fycka*, daſſ., agſ. *ficol*, engl. *fickle*, veränderlich, *fidge*, unruhig ſeyn (ſchwz. *fäcken*, *fäcklen*, Flügel, *fäckli*, Kleidſchooß, Rocktaſche). Hieraus ergiebt ſich ein Stamm *fican*, *facan*, welcher eine ſchnelle Bewegung bezeichnet, ſ. fix; mithin iſt in fachen Bewegung der Grundbegriff, und es ſcheint wurzelverwandt mit dem Stamme *fiukan*, ſ. feucht.

der Fächer, das, womit man facht, von fachen.

der Fächſer, ein zum Fortpflanzen dienender Zweig. Oberd. fächſen, pflanzen, ziehen, ſchwz. *fachs*, Art Berghau (br. *fechsen*, *fechsenen*, in die Scheuer einbringen, iſt zu erklären entweder faſſen oder in ein Fach bringen). Man leitet es von fahen, fangen, alſo ein Zweig, welcher Wurzel faßt, welche Ableitung nicht übel iſt; da ahd. *vahs*, agſ. *feax* (engl. *fax*), Haar, einen Stamm *faihsan* vorausſetzen, ſo wäre es möglich, daß auch Fächſer zu dieſem gehörte. Allein dieſer Stamm bedeutet ſchwerlich wachſen, und bedeutete er es, ſo würde er von *faihan*, fahen, kommen, ſo daß die Ableitung mit der vorigen übereinſtimmen würde, und alſo Fächſer höchſt wahrſcheinlich den Wurzelfaſſer bedeutet.

das Facit, das Produkt bei'm Rechnen; lat. *fecit*, es macht, von *facere*, machen.

die Fackel, ein aus Pech, Wachs oder Holz verfertigtes größeres Licht; agſ. *faecele*, ſchwd. *fackla*, dän. *fakkel*, wend. *bakla*, itl. *fiaccola*, lat. *fax*, *facis* und *facula*, Fackel. Aus dem Lat. entlehnt.

fackeln, ſchnell hin und her bewegen, Vermehrungsform von fachen; 2) ſ. v. a. faukeln (Nürnb. fackeln, langſam zu Werke gehen, zaudern).

die Façon, die Art und Weiſe, wie etwas gemacht wird oder gemacht iſt; frz. *la façon*, vom lat. *facere*, machen.

factiſch, das, was in der That iſt; ſ. Factum.

der Factor, der Stellvertreter in einem Handlungsgeſchäft, der die Aufträge eines Andern beſorgt; die Factorey, das Handlungsgeſchäft, welchem ein Factor vorſteht; die Factur, die Rechnung des Factors. *Factor*, vom lat. *facere*, machen, alſo der Macher, bekam die Bedeutung Beſorger, Stellvertreter, im Mittelalter.

das Factum, die That, das Geſchehene; lat. *factum*, das Gethane, von *facere*, machen, thun.

die Facultät, die zu einer Wiſſenſchaft gehörenden Profeſſoren auf der Univerſität, eine Bedeutung, welche das lat. *facultas*, die Fähigkeit, etwas zu thun, die Gelegenheit zu etwas, der Vorrath, die Anzahl, von *facere*, machen, thun, im Mittelalter bekam, wahrſcheinlich von der Bedeutung Vorrath, Anzahl.

fade, kraftlos, ohne Geſchmack, albern; frz. *fade*, engl. *to fade*, welken, ermatten, holl. (*vod*, *vodde*, ein alter Lappen, nicht hieher zu rechnen) *vaddig*, *vadzig*, lahm, träge, agſ. *fetha*, *fethe*, ſchläfrig, matt, lat. *fatuus*, fade. Wahrſcheinlich iſt fade aus der frz. Sprache entlehnt.

der Faden, ein ganz dünner, aus Flachs, Hanf u. ſ. w. gedrehter Strick, br. das Ziehſeil der Salzſchiffe. Es iſt in Fa-den aufzulöſen und

vor der Endung den ist h ausgefallen; es gehört zu fahen und bezeichnet das Umfahende, Umfangende, Bindende; ahd. *vadum*, mhd. *vadem*, *vaden*, agf. heißt *faethm* auch Busen (daher mlat. *affatimire*, schenken, so daß man den Beschenkten durch Einwerfen eines Halms in den Busen in Besitz setzt, welche symbolische Handlung *affatimia*, *affatomia* hieß), Ellbogen, eigentlich der Theil, womit man umfaßt oder worin man das Umfaßte drückt, *faethmian*, schwd. *famma*, mit ausgespannten Armen umfassen (daher bezeichnet das Wort Faden auch ein Maaß, ursprünglich von der Länge der ausgebreiteten Arme nebst Brust, man rechnet drei Ellen oder sechs Fuß, dän. *favn*; *omfavne*, umarmen), engl. *fathom*, schwd. *famn*, aschwd. *fadem*, isl. *fadmur*, holl. *vadem*, der Faden.

das Fagott, die Baßpfeife, vom frz. *fagot*, 1) die Baßpfeife und 2) der Büschel oder Bündel. Man glaubt, das Instrument heiße so, weil es zusammengelegt wird.

die Fähe, in der Jägersprache das Weibchen der Hunde und vierfüßigen Raubthiere; eigentlich die Ernährerin, wenn es von *föda*, dem Stamme, woher füttern kommt, gebildet ist, wie man annimmt; aber dies ist eine unsichere Ableitung. Besser ist es, man rechnet es zu *faihan*, woher Vieh kommt, welches man vergleiche, wie auch der allgemeine Name Thier in der Jägersprache speciell angewendet wird; denn davon kann der Form nach Fähe kommen. Was das f und v betrifft, so stehen fürder, fort, firne neben vorder und vorne. Doch da *föhenn*, ahd. *voha*, die Füchsin heißt, so kann es auch dies Wort seyn, was am wahrscheinlichsten ist.

fahen, fangen; goth. *fahan*, isl. *fá*, agf. *fon*, *fangan*, schwd. *få*, *fånga*, dän. *faae*, adän. *fange* (in alten Liedern bedeutet *faae* verschaffen, liefern). Die erste Bedeutung des Wortes ist nicht das Ergreifen, Nehmen; denn *fá* heißt schwd. auch Macht haben, vermögen, beginnen (wie an-fangen); seine Grundbedeutung muß also von der Art seyn, daß auch jene Bedeutungen sich daraus entwickeln konnten, und diese ist nach andern, auf den gleichen Stamm zurückzuführenden Wörtern: Zeugung, Segen, Gedeihen, Wachsthum. Denn das, was Einem gedeiht, wächst, wird zur Habe, man bekommt es und es erfreut Einen, so daß auch mehrere das Freuen bezeichnende Wörter zu demselben Stamme gehören; goth. *faginon*, freuen, *faheds*, Freude, schwd. *fägna*, freuen, ahd. *ki-vehan*, freuen, goth. *faihu*, Vieh, Habe, ahd. *vihu*, Vieh, dän. *fae*, Vieh, schwd. *fae*, Besitz, Habe, Vieh, agf. *feoh*, Vieh, Geld, Besitz, Habe, z. B. *feoh-fang*, Geldempfang. Der Begriffsübergang ist also: gedeihen, zuwachsen (an Habe gesegnet und dadurch erfreut werden), bekommen, empfangen, zuletzt: nehmen, greifen. Urverwandtschaft scheint statt zu finden mit *föda* (s. füttern) und mit den daselbst angegebenen griech. und lat. Wörtern.

fähig, das, was die Kraft hat, etwas an- oder aufzunehmen, zu fassen, dann bildlich: die Kraft zu etwas habend; so im Lat. *capax*, fähig, von *capere*, nehmen.

fahl, bleich; eine Nebenform ist falb; agf. *fealg*, *fealh*, *fealwe*, *fealene*, *fealo*, *falu*, gelb, engl. *fallow*, schwd. *fal*, isl. *faulur*, holl. *vaal*, ahd. *falawêr*, *valo*, frz. *fauve*, itl. *falvo*. Es stimmt überein mit dem lat. *flavus*, *fulvus*, gelb.

fahnden, in der Gerichtssprache, Jemand zu fangen suchen, von fahen.

die Fahne, eigentlich ein Tuch, jetzt nur noch speciell ein zu einem

Zeichen dienendes Tuch; goth., agſ., ſchwd. *fana*, dän. *fane*, ahd. *vano*, mhd. *van*, afrſ. *fona*, Tuch, engl. *fane*, die Fahne (frz. *fanon*, etwas Fahnenartiges), lat. *pannus*, Tuch, griech. *pänos* (πῆνος), Gewebe, agſ. *fane*, die weiße Iris, goth. *funa*, ſchwd. *fun*, *fon*, Feuer, isl. *fun*, daſſelbe. Dies könnte darauf führen, daß Fahne von einem verlornen *finan*, woher *finkan*, Stamm von Funke, käme, welcher brennen, leuchten, glänzen bedeutete, ſo daß es ein weißes ſchimmerndes Linnen, nach der Farbe benannt, bezeichnet; und grade Linnen iſt die Hauptbedeutung, z. B. *tisch fano*, Tiſchtuch, mhd. *ang fane*, Schweißtuch u. a. m. Allein die Verwandtſchaft mit dem griech. und lat. Worte iſt unabweisbar, und ob dieſe ebenfalls jene Bedeutung zulaſſen, iſt ungewiß.

der Fähnrich, Fähndrich, wahrſcheinlich von Fenner, ahd. *vanari*, der Fahnenträger; ſonſt könnte rich die Endung ſeyn, welche öfters vorkommt, und Mann, Anführer bedeutet; d iſt des Wohllauts wegen eingeſchoben, ſo Hendrich für Heinrich, Baldrian für Balrian.

Fahr, ſ. v. a. Gefahr; agſ. *faeran*, *a-fueran*, erſchrecken, ſchwd. *fara*, fürchten und erfahren, *fara* als Hauptwort: Furcht, *faera*, erſchrecken, dän. *fare*, Gefahr, agſ. *ferht*, Furcht, *ferlic*, ſchrecklich, engl. *fear*, fürchten. Außer dem Begriffe der Furcht findet ſich bei dieſem Wortſtamme der Begriff der Liſt, ſchwd. *fara*, Liſt, Nachſtellung, goth. *ferja*, der Nachſteller, ahd. *rara*, Nachſtellung, *varari*, der Nachſteller, anrd. *far*, Gefahr, *fara*, nachſtellen (mhd. *erfaeren*, frz. *effarer*, außer Faſſung bringen). Das verwandte lat. *periculum*, Gefahr (*culum* Wortbildung, *per-* Wurzel) führt auf *perior*, *perere*, durchdringen, *experiri*, erfahren, und heißt auch Verſuch, Probe; demnach können wir Fahr, Gefahr mit fahren zuſammenſtellen und auch das griech. *peiran* (πειρᾶν), verſuchen, in Verſuchung bringen, damit vergleichen, welches ebenfalls zuerſt durchdringen heißt. Das Durchdringen iſt ein Verſuchen, Probiren, der Verſuch aber eine Gefahr; das Fahren in der Bedeutung des bloßen Durchdringens, Bewegens, bekommt die Bedeutung des Nachſtellens durch eine nicht in dem Worte nothwendig liegende Erweiterung, indem zu dem Fahren die böſe Abſicht hinzugedacht wird (br. *eines dinges fären*, darauf achten, warten, lauern, mit Lauern verbindet ſich die Bedeutung des Schlimmen), weil manche Fahrt nur ein Nachſtellungs- und Raubzug war, ſo daß wohl ein Landfahrer auch als gefährlich gelten konnte. So griech. *peiratäs* (πειράτης), der Meerdurchdringer, Meerdurchfahrer, der Seeräuber, und ähnlich von liegen, anrd. *lage*, die Nachſtellung, von ſitzen, agſ. *saelinga*, ſchwd. *sata*, daſſ., nämlich das Daliegen in böſer Abſicht. An den Begriff der Gefahr knüpft ſich der Begriff des Fürchtens; das Wort Furcht iſt, ſo wie Fährde, gefährden, von demſelben Stamme gebildet; doch könnte Furcht auch bildlich als ein Auffahren gefaßt ſeyn, weil ſie leicht auffahren macht, ähnlich wie das Entſetzen.

fahren, fürchten, befahren, befürchten; ſ. d. vor. Wort.

fahren, erproben, wahrnehmen, erfahren, ſ. Fahr.

fahren, bewegen; goth. *faran*, gehen, *farjan*, fahren, agſ. *feran*, gehen, tragen, folgen, vgl. Fahr. Furt ſ. v. a. Fahrt, Ort, welchen man durchfährt, führen, ahd. *vuorjan*, gehören dazu.

fahrläſſig, im Verſuchen, Beobachten läſſig, ſ. fahren, erproben, und vgl. ungefähr, unbeobachtet, unverſehens.

der Faland, der Teufel; ahd. *waland*, von *wal*, böſe, celt. *wels*, *welns*, der Teufel.

falb, bleich, bleichgelb, ſ. fahl.

die Falbel, eine Krauſe an Kleidungen und ſonſtigen Sachen, vom frz. *falbala*, engl. *furbelow*, dän. *falblad*. Das engl. Wort zeigt, daß es eigentlich Pelzverbrämung unten am Kleide bedeutet, *fur*, Pelz, *below*, niedrig, unten; *falbala* iſt alſo ein verderbtes Wort.

der Fälbel, ſ. Felbel.

der Falk, ein Raubvogel, vom lat. *falco* (dies könnte bedeuten: Vogel mit krummem Schnabel oder krummen Krallen, da *falx, cis*, Sichel heißt); isl. *valur*, agſ. *veallh hafoc* und *wal-habuc*, der fremde Habicht (ſ. wälſch), ſchwd. dän. *falk*, itl. *falcone*, engl. *falcon*, frz. *faucon* (celt. *gwalh*).

die Falkaune, mlat. *falcona*, engl. *falconet*, Art ſchweres Geſchütz, nach dem Raubvogel Falk benannt, wie man eine andere Art nach der Schlange Feldſchlange benennt.

der Falkonet, ſ. d. vor. Wort.

die Falle, eine Fangmaſchiene, woran etwas fällt, wodurch das Fangen bewirkt wird.

fallen, ſchneller oder langſamer herabſinken, gegen etwas hinſinken (vgl. gefallen); agſ. *feallan* (*fille, fylle*, Sturz, Fall), ahd. *vallan*, ſchwd. *falla*, dän. *falde*, engl. *fall*, holl. *vallen*, mlat. *falliare*. (Griech. heißt *sphallein* [σφάλλειν], fallen machen, und lat. *fallere*, betrügen, täuſchen, in bildlicher Bedeutung fallen machen, griech. *phälun* [φηλοῦν], betrügen. Doch ſind dieſe nicht zu vergleichen, eher griech. *pallein* [πάλλειν], ſchwingen, werfen, in Bewegung ſeyn, zittern).

fällen, von fallen, fallen machen; ſchwd. *faella*, dän. *faelde*, engl. *to fell*, holl. *vellen, velden*, ahd. *fellan*.

das Fallîment, der Bankerott; itl. *fallimento*, frz. *faillite*, engl. *failure*; falliren, Bankerott machen, itl. *fallire*, engl. *fail*, ſchwz. *auffahlen, fallîten*; fallit, fallît, bankerott, itl. *fallito*, frz. *faillit*. Das Stammwort iſt das deutſche fallen, mlat. *falliare*.

falls, von Fall, bedeutend: in dem Falle.

falſch, entlehnt vom lat. *falsus*, falſch, von *fallere*, betrügen; frz. *faux*, engl. *false*, itl. *falso*, ſchwd. *falsk*, isl. *falskur*, celt. *ffals*.

falſen, ſ. falzen.

falten, in Biegungen legen; ahd. *vallan*, ſchwd. *fålla*, falten, *fåll*, die Falte, anrd. *faldr*, Mantel, agſ. *fealdan*, falten, *feald*, die Falte, engl. *fold*, holl. *vouden*, br. *falchen*, itl. *infaldare*, prov. *faoda, fauda*, Schooß. Lat. *plica*, Falte, griech iſt die Endung *ploos, plus* (πλοος, πλους) der deutſchen Endung faltig entſprechend, und *plekein* (πλέκειν) heißt flechten. Dieſe ſcheinen mit dem deutſchen urverwandt; denn *pl* ſind durch Zuſammenziehung zuſammengetreten, und der Grundbegriff dürfte ſchlagen ſeyn, worüber man flechten vergleiche; (falten gehört daher vielleicht zu fallen, in der Bedeutung ſchlagen). Bei Falten liegt der Begriff Schlagen ſo nahe, daß man das Falten ſelbſt auch ein Schlagen nennt, z. B. der Rock ſchlägt Falten.

der Falter, ein Inſekt, welches die Flügel auf- und zufaltet.

falzen, von falten, etwas in Falten bringen.

falzen, ſ. balzen.

die Fama, das Gerücht; lat. *fama*, griech. *phämä* (φήμη), Ruf, griech. *phaein* (φάειν), *phämi* (φημὶ), reden, ſagen, lat. *fari*, daſſ.

die Familie, die zu einer Verwandtſchaft Gehörigen; frz. *famille*, vom lat. *familia*, die Familie, die Dienerſchaft, von *famulus*, der Diener.

der Famulus, lat. *famulus*, der Diener; ſ. Familie.

der Fanal, der Leuchtthurm; itl. *fanale*, ſpn. frz. *fanal*, Schiffsleuchte, vom griech. *phanos* (φανὸς), Leuchte, von *phainein* (φαίνειν), leuchten.

der Fanatiker, der Schwärmer, fanatiſch, ſchwärmeriſch, der Fanatismus, die Schwärmerei; lat. *fanaticus*, gottbegeiſtert, ſchwärmeriſch, von *fanum*, ein heiliger, gottgeweihter Ort, Tempel. Die Bedeutung gottbegeiſtert iſt eine abgeleitete; denn *fanaticus* iſt zuerſt der Prieſter des *fanum*, des Tempels, von deſſen angeblicher Gottbegeiſterung der Begriff der Schwärmerei mit dieſem Worte verbunden ward.

der Fand, der Ertrag, beſonders des Bodens, im Gegenſatz der Geldrente, wohl gleich dem frz. *fonds*, vom lat. *fundus*, Boden, oder von fahen, fangen, ſtatt Fahnd, wie br. *fengen*, Naturalerträgniſſe beziehen oder einbringen, welches letztere auch *fechsen* heißt.

fangen, ergreifen, nehmen, eine erweiterte Nebenform von fahen, wie dringen von *threihan* u. a. m. — der Fang, 1) das Fangen, 2) Spaß, Schwank, 3) die Fang, Mädchen, welches ohne Beruf auf alle Reden lauert.

der Fant, Fänt, ein junger Menſch; ſchwd. *fant*, Diener, Troßknecht, holl. *vent* (mit vorgeſetztem K-Laut, welcher öfters das v begleitet, iſt Quant daſſelbe Wort), ſchwd. *fänta*, Magd, junge Magd, isl. *fant*, dän. *fiante*, ein Fant, Fänt, vom itl. *fante*, abgekürzt aus dem lat. *infans*, Kind, in der Bedeutung Junge, junger Menſch, wie Vogt aus *advocatus*, Spital aus *hospitale*. — die Fante, Poſſe, Grille, wird auch Fang, Fanke, von fangen genannt, und könnte für Fahnte von fahen ſtehen.

die Fantaſie, der Fantaſt, ſ. Phantaſie, Phantaſt.

fänzig, br. artig, galant, munter; ſchwb. *unfanzig*, ungezogen, br. *fenzeln*, Einen zum Beſten haben, *gefenz*, Spott, Ironie, ahd. *kanavenzon* (d. i. *g'ana-venzon*), ſpotten.

die Farbe, das Ausſehen von etwas, welches durch eine Strahlenbrechung des Lichts veranlaßt wird; ahd. *varawa*, *farawa*, Farbe, Ausſehen (z. B. *scalches-farawa*, Knechts-geſtalt), *varo*, *faro*, farbig, mhd. *var*, farbig, ſchwd. *faerg*, dän. *farbe*, Farbe, agſ. *färbu*, böhm. *barwa*, poln. *farba*, daſſ.; ſchwz. *furben*, *förben*, auskehren, reinigen, weißen, beſonders die letzte Hand anlegen bei'm Gypſen, ahd. mhd. *furben*, reinigen, frz. *fourbisseur*, Schwerdtfeger. Es iſt in Far-be aufzulöſen, und wir haben nur *faran*, fahren, als Stamm, wovon wir es ableiten können, falls der Sinn es zuläßt. Da *faran* auch die Bedeutung des Tragens hat, z. B. im Schwd. vom Kleider-anthun oder tragen gebraucht wird, ſo könnte man Farbe mit dem lat. *gestus*, Haltung, Gebärdung, von *gerere*, tragen, vergleichen; denn Ausſehen, Geſtalt ſcheint die frühere Bedeutung des Wortes Farbe zu ſeyn. Doch ich laſſe dies dahin geſtellt ſeyn; denn da dies Wort der goth. und anrd. Sprache fehlt, ſo iſt eine Erklärung deſſelben um ſo mißlicher.

die Farce, vom frz. *farce*, 1) Füllſel, 2) die Poſſe, d. i. bildlich etwas durcheinander Gemengtes; es kommt vom lat. *farcire*, ſtopfen, alſo eigentlich das, was man in etwas ſtopft, womit man es füllt.

das Farbel, in Oberdeutſchland ein Tuchmaaß von 1080 Ellen, vom itl. *fardello*, ein Bündel, Paket; frz. *fardeau*, eine Laſt, ſ. Bürde.

der Farin, der Zucker als Mehl oder Puder; frz. *farine*, vom lat. *farina*, das Mehl.

das Farnkraut, Farrenkraut, ein Gewächs; agſ. *fearn*, engl. *fearn*, *fern*, ahd. *farn*, mhd. *varm*, holl. *vaeren-kruyd*. Es bedeutet, wie es ſcheint, dieſer Name Faſergewächs, und Farr ſcheint Nebenform von Fas, Faſer, da ſ in r übergeht (über den Stamm vergleiche man Farr). Lat. von *fio*, werden, erzeugt werden, *filum*, Faſer, Faden, und *filix*, Farnkraut.

der Farr, der Faſelochs, Stier; agſ. *fearr*, ahd. *far*, *varro*, mhd. *pfarre*. Dieſem Namen liegt der Begriff der Zeugung zu Grunde, und wir finden manche Wörter, welche von dem verlornen Stammworte herkommen, und Zeugung, Wachsthum zum Grundbegriff haben. Vielleicht iſt *fisan* als der verlorne Stamm anzunehmen, und es gehören zu demſelben auch ahd. *vesa*, ein Grashalm, Halm, welcher lat. *festuca* heißt, (von dem verlornen *feere*, zeugen, werden), mhd. *vese*, eine Getraideart, Spelz (man findet es geſchrieben: Veſen, Faſen, Feſen), nhd. Faſelvieh, Zuchtvieh, Faſel-ochs, Zuchtochs, faſeln, zeugen, agſ. *fäsl*, ahd. *vasal*, die jungen Thiere, die Zucht, agſ. *faes*, nhd. Faſen, Faſer, urſprünglich Halm, dann Halmähnliches; ſo lat. von *fio*, werden, wachſen, *fibra*, Faſer, *fimbria*, Franſe, Franſe, *filum*, Faſer, und der (faſerähnliche) Faden; longobard. *fara* (mit Uebergang des ſ in r), das Geſchlecht, ſchwd. *får*, dän. *faar*, das Schaaf, engl. *farrow*, das Ferkel, das Mutterſchwein, agſ. *farr*, der Eber, ſchwd. isl. *fara*, begatten (Fiſel, Peſel, frz. *le vis*, das Zeugeglied), das Farnkraut (ſ. oben). Damit vergl. man die von *födan* (ſ. Futter) und bären, gebären, ſtammenden Wörter.

die Färſe, die junge Kuh; das Femininum zu Farr, Farre.

die Farße, ſ. Farce.

farzen, ſ. Furz.

der Faſan, ein Vogel, benannt von dem Fluſſe Phaſis in Colchis, dem alten Namen einer aſiatiſchen Landſchaft am ſchwarzen Meere, weil er von dorther kam; griech. *phasianos* (φασιανός), lat. *phasianus*, itl. *faggiano*, frz. *faisan*, poln. *facyan*, böhm. *bazant*, engl. *pheasant*, dän. *fasan*.

der Faſch, ein Stück Sohlleder, zwei Ellen lang, eine Elle breit, vom itl. *fascia*, dies vom lat. *fascia* (ſchon goth. *faskja*, ahd. *fasca*), Band, Windel, Streif (ſchwz. *fäsch*, *fäsche*, *fätsch*, Windel, Wickel, Band und Aehnliches), frz. *fasce*; es bedeutet alſo eigentlich einen Streif Leder, oder ein Stück Leder von der Form einer Windel.

der Faſch, ein weißer Ausſchlag auf der Zunge der Säuglinge, oder auf der Mutterbruſt; da ſich auch Fuß in der Bedeutung Scrophel findet, ſo könnten beide Wörter verwandt ſcheinen, doch könnte Faſch auch ein Wort mit dem vorigen ſeyn, den Ausſchlag als einen Streif bezeichnend. Ahd. *fasca*, Pflaſter, Kataplasm, (*fascon*, mit Pflaſter, Kataplasm belegen), zuerſt wohl das Tuch zum Einwickeln.

das Faſch, Faiſch, eine Benennung des Bluts, entweder von unbekannter Abſtammung oder einen Blutſtreif (Falſch, Streif) bezeichnend.

die Faſchine, Reisbündel; itl. *fascina*, frz. *fascine*, vom lat. *fascis*, Bündel.

der Faſching, ſ. v. a. Faſtnacht, gebildet von einer verderbten Form des Wortes Faſten.

das Faſcikel, frz. *fascicule*, vom lat. *fasciculus*, Bündelchen, von *fascis*, Bündel.

die Faſe, ſ. der Faſen.

der Faſel, die junge Zucht oder Brut, die Fortpflanzung, die Art; ſchwd. *faesl*, holl. *vasel*, agſ. *faesl*, ſ. Farr. (Schwz. *fasel*, Schmalvieh, junges Vieh, bildlich: Pack, Geſindel).

die Faſele, Faſeole, eine Art Bohnen; griech. *phasälos* (φάσηλος), *phasäolos* (φασήολος), lat. *faseolus*, *phaseolus*, *phaselus*, itl. *fagiuolo*.

faſeln, gebähren, ſich vermehren, vgl. Faſel und ſ. Farr.

faſeln, die Fäden ausziehen, von Faſe, Faden.

faſeln, faſen, flatterhaft thun, närriſch reden; ſchwd. *fjas*, das Hin- und Herlaufen, *fjaska*, mit vieler ſcheinbarer Thätigkeit nichts thun, *fjasker*, flatterhafter Menſch, *fus*, geſchwind, raſch, *foss*, muthwillig, *fösa*, herumtreiben, agſ. *fysan*, antreiben, *fus*, ſchnell (engl. *fisk*, wackeln, bewegen, *fetch*, ſich ſchnell bewegen), isl. *fysa*, *fyta*, eilen, dän. *fuse*, ſich ſehr haſtig bewegen, *fusentust*, unbeſonnener Menſch, ahd. *fuasan*, in der Haſt ſeyn, nach Athem holen (vgl. fuſcheln), oberd. *fasen*, *fusen*, *fausen*, ſchwz. *fäuseln*, faſeln, *fausen*, mit Ruthen ſtreichen, *die fausen*, die Poſſen, liſtigen ſchlimmen Streiche; *fäuserlen* bezeichnet den in der Luft hin und her fahrenden Dunſt, dünnen Schnee oder Regen. Es ſcheint ein Wort *fasan* (*fas-*, *fos-*) vorauszuſetzen, deſſen Bedeutung Schnelligkeit, Haſt war. (Vielleicht für *fah-san*, zu fachen, *fikan*, *fakan* gehörig).

der Faſen, die Faſe, ein dünner Faden, die Faſer; über die Abſtammung ſ. Farr.

faſen, faſern, Fäden ausziehen, von Faſe, Faden.

faſen, ſuchen; jetzt noch in Schwaben gebräuchlich (wo auch fäſig für ſelten noch gehört wird); ahd. *vason*, ſuchen. Es ſcheint ein bildlicher Ausdruck zu ſeyn, zunächſt bedeutend: unterſuchen, dann ſuchen im Allgemeinen, von Faſ, Faſe, die Faſen, Fäden ausziehen, bildlich die Beſtandtheile einer Sache durch Zerlegen derſelben unterſuchen.

der Fäſer, ſ. v. a. Fächſer, welches man oben nachſehe.

die Faſer, der Faden; ſ. über dies Wort Farr.

das Faß, das Ge-fäß, ein Geräth, welches zum Aufnehmen von Sachen geeignet iſt; es hat ſeinen Namen von faſſen, weil es Dinge in ſich faſſen kann. Der Stamm iſt ein verlornes *fitan* oder *fatan*; aſ. *fat*, agſ. *fät*, *fat*, *fätels*, Gefäß, ſchwd. anrd. *fat*, dän. *fad*, ahd. mhd. *vaz* (celt. *ffettan*), holl. *vat*, engl. *fat* (lat. *vas*, *vasis* und *vasum*). Zu dem verlornen Stamm gehören faſſen und Feſſel.

die Faße, die Façade, die Vorderſeite, vom frz. *face*, und dies vom lat. *facies*, Antlitz, eigentlich das Gebilde, von *facere*, machen, bilden.

faßen, nehmen, ergreifen, 2) beladen, laden, ahd. *fazzon*, abfaſſen, verfaſſen, bereiten, zurecht machen, bildlich; ſchwd. *falta*, holl. *vatten*, dän. *fatte*, ſ. Faß.

die Faſſon, Façon; frz. *façon*, engl. *fashion*, holl. *fatsoon*, ſchwd. *fasum*, die Geſtalt einer Sache, vom lat. *facere*, machen, bilden. Faſſoniren, einer Sache eine Faſſon geben.

faſt, 1) ſehr, 2) beinahe (dän. *fast*); die erſte Bedeutung iſt jetzt veraltet. Faſt und feſt ſind zwei Formen eines Wortes, worüber man feſt vergleiche, wahrſcheinlich von *fatan*, faſſen (ſ. Faß); was faßt, hält, iſt ſtark und ſehr, viel, ſtark ſind ganz nahe verwandte Begriffe. Wenn eine Sache ſehr mit einer andern übereinſtimmt, ſo kömmt dies mit dem Begriff, daß ſie der andern nahe ſey, überein.

die Faſten, die Zeit des Faſtens.

faſten, 1) ſich des Eſſens der von der Kirche verbotenen Speiſen enthalten; 2) ſich des Eſſens im Allgemeinen enthalten; goth. *fastan*, 1) beobachten, etwas halten, von faſt, d. i. feſt, alſo etwas feſt, ſtreng beobachten, halten; 2) faſten. Speciell iſt alſo faſten beobachten, den Kirchengebrauch, die Kirchenvorſchrift beobachten; und ſo benennen die Kirchenſchriftſteller auch das Faſten lat. *observare*, beobachten, halten, goth. *fastan*, beobachten, alſo feſt an etwas halten, agſ. *aew-fastan*, das Geſetz halten, faſten, und *faestene*, das Faſten, *faestan*, faſten, engl. *to fast*, holl. *vasten*, isl. ſchwd. *fasta*, dän. *faste*. Der Begriffsübergang iſt alſo, etwas beobachten, vorzugsweiſe die kirchliche Vorſchrift beobachten, die Vorſchrift in Betreff gewiſſer Speiſen, derer man ſich enthalten ſoll, beobachten, der kirchlich verbotenen Speiſen ſich enthalten, ſich der Speiſen im Allgemeinen enthalten.

die Faſtnacht, die Nacht vor Aſchermittwoch, an welchem Tage die Faſtenzeit beginnt.

fatal, verhängnißvoll; lat. *fatalis*, *e* (frz. engl. *fatal*), von *fatum*, Schickſal. Der Fatalismus, die Anſicht, welche die Ereigniſſe dem Schickſal zuſchreibt. Die Fatalität, die Nothwendigkeit, das Unglück.

die Fatalien, in dem Recht die Zeit, welche den Parteien bei Verluſt des Rechtes anberaumt wird, vom lat. *fatalis*, *e*, verhängnißvoll, verderbenbringend.

das Fatum, in der Mehrzahl die Fata, lat. *fatum*, das Schickſal; eigentlich ein Ausſpruch, dann Schickſalsſpruch, Schickſal, von *fari*, ſprechen, reden.

die Fatſche, die Windel, ſ. Faſche.

fatzen, ſpaßen, Poſſen treiben; itl. *fazio*, ſchwz. *fazikus*, der Poſſenreißer.

faukeln, heimlich entwenden, betrügen; ſchwz. *fäucken*, *feucken*, *feken*, *feeken*, heimlich entwenden, zwacken.

faul, unrein, ſchmutzig, häßlich, bildlich: unnütz, träg (ſchwz. verſchmitzt, ſchalkhaft, ſchlimm; *fäule*, Eiſenſchlacken); goth. *fuls*, übelriechend, agſ. *faul*, *ful*, ſchmutzig (*fulian*, faulen, *fylan* beſchmutzen, *filth*, *fylth*, *fulnez*, *fulnezze*, *-yzze*, Fäulniß, Geſtank, Schmutz), engl. *foul*, faul und *filth*, Schmutz, ſchwd. *ful*, dän. *ful* (abſcheulich, *fael*, häßlich, ſchrecklich), holl. *vuil*, ſchmutzig, *vuilnis*, *vullis*, Schmutz, ſchwd. *ful*, häßlich, *filska*, beflecken. Man vergleicht griech. *phaulos* (φαῦλος), ſchlecht, gering, aber nicht mit Recht; denn abgeſehen von der Form, da griech. *ph*, deutſch f nicht einander entſprechen, iſt der Grundbegriff für faul nicht ſchlecht, gering, da ſich daran nicht der des Moders ſchließen würde. Agſ. heißt *fulan-beam* die Schwarzerle. Wäre ſchwarz die erſte Bedeutung, ſo würde es als mit dem lat. *pullus*, ſchwarz, verwandt gelten können; da wir aber den Stamm nicht kennen, ſo läßt ſich nichts Gewiſſes über das Wort ſagen. Wer rathen will, kann zu *fiukan*, dem Stamm von feucht, ſeine Zuflucht

nehmen und sich denken, es sey h vor l ausgefallen, so daß feucht die erste Bedeutung wäre.

faulenzen, 1) faul riechen oder schmecken, 2) träge seyn; von faul mit der Endung enzen, welche eine Aehnlichkeit ausdrückt.

der Faum, auch Feim, s. v. a. Schaum, daher abgefeimt, abgeschäumt; agf. *faem*, Schaum, *faeman*, schäumen, *faemig*, *faemiht*, schaumig, engl. *foam* (schwz. *fiem* (*fäumen*, herausfangen), lat. *spuma*, von *spuere*, griech. *ptyein* (πτύειν), speien. In speien ist s wie in manchen andern Wörtern vorgetreten, und es könnte scheinen, Faum gehöre zu einem Stamm dieses Wortes, welcher ohne s bestand. Agf. gehört *spathl*, *spatl*, *spatlung*, Schaum, zu *spadl*, Gespienes, *spatlan*, schäumen, zu *spawan*, speien. Vgl. speien.

faunzen, br. mit der Faust in's Gesicht stoßen; *abgefaunzt*, abgenutzt (wohl von *faunz*, Faust, s. Faust).

die Faust, die geballte Hand; agf. *fyst*, engl. *fist*, ahd. *vust*, holl. *vuist*, slav. *pest*; veraltete Formen im Deutschen sind Fuust, Pfunz. Verwandt ist das griech. *pyx* (πύξ), fäustlings, *pygmä* (πυγμή), Faust, lat. *pug-nus*, Faust, *pug-il*, Faustkämpfer. In diesen Wörtern zeigt sich als Grundbegriff der Begriff des Dicken, griech. mit *pyx* (πύξ) verwandt *pyknos* (πυκνός), dick. In Faust ist demnach h ausgefallen, und es sollte eigentlich *vuh-st* heißen. Mit *pugnus* ist lat. *pugna*, Kampf, *pugnare*, kämpfen, verwandt, und im Deutschen fechten, *veh-tan*, welches also mit Faust verwandt ist.

der Fauteuil, der Sessel, frz. *fauteuil*, aus dem Deutschen stammend, ahd. *valtstuol*, Faltstuhl; itl. *faldistoro*, spn. portug. *faldistorio*, prov. *faldestol*.

favorisiren, begünstigen; frz. *favoriser*, vom lat. *favor*, Gunst.

der Favorit, frz. *favorit*, der Günstling, s. das vor. Wort.

die Faxen, Fachsen, Possen, dän. *fagter*, sonderbare Gebärden. Woher es komme, ist nicht mit Gewißheit zu sagen; wem unsichere Vermuthungen gefallen, dem bedeutet es vielleicht possirliche Sprünge, von fiken, woher fiks, fix, rasch (s. fickfacken). Oder ließe sich an eine Verwandtschaft denken mit ahd. *fechhan*, agf. *facen*, as. *fekan*, Trug?

die Fayence, Halbporcellan, frz. *fayence*; benannt von der Stadt Faenza in Italien.

das Fazelett, Fazinett, br. das Schnupf-, Hand-, Tellertuch; itl. *fazzoletto*.

der Februar; dieser Monatsnamen ist lateinisch; *februarius*, der Reinigungsmonat, weil das Volk in diesem Monat durch heilige Gebräuche gereinigt ward.

der Fecher, s. Fächer, fachen.

der Fechser, s. Fächser.

fechten, kämpfen (provinziell: trachten, streben); ahd. *vehtan*, kämpfen, *vehta*, Gefecht, agf. *feohtan*, *feahtan*, fechten, *fyht*, Treffen, engl. *fight*, schwd. *feckta*, dän. *fegte*, fechten, *fegd*, Feindschaft, *fegda*, befehden, isl. *faed*, Hader, poln. *fehtowac*, fechten; agf. heißt *fian*, *fivan*, *figan*, ahd. *figan*, hassen, feind seyn, und der Begriff des Hasses, der Feindschaft könnte dem fechten zu Grunde zu liegen scheinen. Doch stimmt *vehtan* überein mit dem lat. *pug-nare*, kämpfen, griech. *pyk-tās* (πύκ-της), lat.

pug-il, Faustkämpfer, s. Faust. Auch würde es, wäre *fian* u. s. w. der Stamm, nicht ein kurzes, sondern ein langes e haben.

die Feder, eine Bedeckung der Vögel; agf. *fether, fyther, fither*, engl. *feather*, isl. *fiödur, fidur*, anrd. *fiöthur*, schwd. *fjäder*, dän. *fjaer* (im höhern Styl *fjaeder*), holl. *veder, veer*, ahd. *vedara*, mhd. *vedere*, slav. *pero*. Da agf. das Wort Feder auch Flügel bedeutet, und bildlich nicht nur das, was der einzelnen Feder, sondern auch das, was einem Flügel ähnlich ist, bezeichnet, so darf man vermuthen, daß Flügel die erste Bedeutung gewesen und die specielle Bedeutung die zweite sey. Der nächste Stamm des Wortes ist verloren, und man könnte vermuthen, daß ein Wort, welches Bewegung bezeichnete, dieser gewesen sey. Griech. heißt Feder, Flügel, *pteron* (πτέρον), zusammengezogen aus *peteron* (πέτερον), und *petein, petesthai* (πέτειν, πέτεσθαι), fliegen; lat. *pesna, penna*, statt *petna*, Feder, von gleichem Stamme. An der Verwandtschaft des Wortes Feder und Fittich mit dem angeführten *pteron* und *penna* ist nicht zu zweifeln. Vgl. nordslav. *ptak*, südslav. *ptitza*, Vogel, als fliegendes Geschöpf.

der Federfechter, 1) Art Klopffechter, wahrscheinlich von einer Waffe, Feder genannt, wie z. B. die Schweinsfeder eine Waffe zum Abfangen der wilden Schweine ist; Feder ist in diesem Worte bildlich gebraucht, und bezeichnet eine Waffe mit einer Feder, d. i. einem Flügel; 2) eine scherzhafte Benennung derer, welche mit der Feder schreibend fechten.

das Federlesen, das Aufhalten mit Kleinigkeiten, bildlich vom Ablesen der Federchen auf Zeugen entlehnt.

das Federspiel, die Vogeljagd, der Raubvogel, welchen man zum Jagen braucht, wie Windspiel, die Jagd mit Windhunden und der Windhund selbst. Spiel ist in diesen Zusammensetzungen und mehreren andern in weiterem Sinne, als dem des bloßen Spielens gebraucht und hat den Begriff der Beschäftigung im Allgemeinen bekommen.

die Fee, Feie, eine Art göttlicher oder höherer Wesen; frz. *fée*, itl. *fata*, spn. *hada, fada*, prov. *fada*, mlat. *fada*, engl. *fairy*. Lat. heißt *fatuus, a, um*, weißagerisch, begeistert, und die *fatui* sind eine Art Gottheiten, so wie *fatua* eine Göttin. Dies Wort hält man nicht ohne einige Wahrscheinlichkeit für das Stammwort von Fee; doch kommt es vom lat. *fatum*, Schicksal, woneben sich eine *fata*, Schicksalsgöttin, bildete, und das ist der Hauptbegriff der Fee.

fegen, reinigen; goth. *fagrs*, nützlich, isl. *faegia*, schwd. *feia, faeia*, dän. *faje* (*fejekosl*, Besen), br. *fäen* (ehemals *faicen, fehen*), fegen, *fager*, schön, passend, agf. *faegr*, engl. *fair*, schön, ahd. *vakar*, schön. Es gehört zu *fagan*, dem Stamme von fügen, mithin ist fegen: passend, schön machen, und weil sich daran der Begriff des Reinlichen knüpft, in abgeleiteter Bedeutung reinigen.

die Fehde, der Streit; ahd. heißt von fechten *vehta, fehetà*, dän. *feide*, der Kampf, aber Fehde weist auf ahd. *vehida, veh, vech*, und dies ist Haß, s. Feind. Mlat. prov. *faida*, afrz. *faide*, agf. *faethe*, afrs. *faite*, Feindschaft, Rache, prov. *faidir*, verbannen, schwz. *gefehdet seyn*, hassen.

die Fehde, die Sicherheit; itl. *fede*, lat. *fides*, Treue, Treu u. Glauben.

die Fehe, d. i. die Bunte, im Mittelalter das Hermelin, bei den Kürschnern der Name des sibirischen Eichhorns und ausländischen Marders, auch

des Felles dieser Thiere (mhd. *fech, feh, vech, veh,* Hermelin und bunt, agf. *fah,* br. *fèh,* farbig, itl. *faio,* bunt; es gehört wahrscheinlich zu *fag,* Farbe, Buntheit).

fehlen, nicht da seyn, irren; mhd. *feilen,* holl. *feylen,* engl. *to fail,* dän. *feile,* schwd. *fela,* frz. *faillir* (celt. *fiaelu*), itl. *fallire,* mlat. *fallire, fallere, fellere, falescere;* der Fehler, Fehl, schwd. *fel,* mhd. dän. *feil,* engl. *fault,* frz. *faute,* lyn. *falta.* Man hält es für verwandt mit dem griech. *sphallein* (σφάλλειν), lat. *fallere,* täuschen, *falli,* getäuscht werden, irren; doch scheint dies nicht richtig, man müßte denn annehmen, es sey aus dem Lat. entlehnt. Sollte vielleicht fehlen eins seyn mit fehlen in befehlen, und bedeuten: verbergen, in intransitiver Bedeutung: es fehlt, es ist verborgen, ist nicht da? Die Form giebt dies nicht zu; denn fehlen, irren, ist aus *feilen* entstanden.

die Fehm, Fehme, eine alte sächsische Benennung des Freigerichts, welches besonders in Westphalen seinen Sitz hatte. Da im sal. Gesetze *fimmiha* fünf bedeutet, schwd. *fem,* isl. *fimm,* so ist man auf den Gedanken gekommen, es bezeichne Fehm ein Gericht von fünf Richtern, so wie *femt* in Ostgothland ein Gericht war, dessen Ladungen von fünf zu fünf Tagen gingen. Doch weiß man nichts von fünf dazu bestimmten Richtern, und kann also jene Ableitung nicht als sicher annehmen. Verfehmen hieß auch verbannen, und wie Bann von binden, so möchte Adelung Fehm von fahen herleiten, so daß Fehm ohngefähr s. v. a. Bann wäre. Wenn man das folgende Wort vergleicht, so hat dies einige Wahrscheinlichkeit, welche jedoch nichts beweist. Da es zu nichts führt, ein so dunkles Wort mit Vermuthungen erläutern zu wollen, so mag es an den vorgebrachten Erklärungsversuchen genug seyn. Die Fehm hieß auch Feim und der Fehmrichter: Fehmer oder Feimer.

die Fehm, die Mast der Schweine; Fehm bedeutet eigentlich das Einfahen, Einfassen, Umzäunen des Waldes, in welchem die Schweine zur Mast eingesperrt werden, von fahen, schwd. *famna,* umarmen, umfassen; vgl. Faden und das Folgende.

der Fehm, der Haufen gefälltes Holz, von fahen, s. v. a. ein Faden Holz; s. Faden und vgl. das vor. Wort.

die Feie, s. Fee.

die Feier, s. Feyer.

der oder die Feifel, 1) die Speicheldrüsen der Pferde, 2) eine Speicheldrüsenkrankheit der Pferde; mlat. *vivae, vivolae,* nds. *vivel,* holl. *vyver,* dän. *fibel,* frz. *avives,* engl. *fives, vives.* Auch eine Wurmkrankheit der Pferde heißt Feifel. Die Abstammung ist unbekannt.

die Feigblatter, Feigwarze, lat. *ficus,* itl. *fico,* Feige und Feigwarze, von der Aehnlichkeit dieser Warze mit der Frucht, welche Feige heißt.

die Feigbohne, nds. Fiekbohne, Wickbohne, Veitsbohne; in diesem Worte scheint Feig eine Nebenform von Wicke, br. *die ficken,* die Vogelwicke.

feige, feig, 1) weich, mürbe, 2) weichlich, verzärtelt (mhd. *feig, faig*), 3) betrübt, 4) dem Tode nahe (mhd. *vaig*), 5) verzagt, muthlos (mhd. *veig,* muthlos, gering, schlecht, *vaigen,* erschrecken, verderben, tödten). Die erste Bedeutung weich kommt in der Bergmannssprache noch vor. Die zweite, weichlich, ist veraltet, und findet sich bei Otfrid. Die

Digitized by Google

dritte, betrübt, ebenfalls veraltet, findet sich in dem Gedicht auf Karl den Großen. Die vierte, dem Tode nahe, findet sich im Ndſ., *fege*, isl. *feigur*, agſ. *faeg*, ſchwd. *feg*, (holl. *vuig*, faul, träge); wahrſcheinlich liegt dieſer Bedeutung der Begriff des Schwindens und der Auflöſung zu Grunde. Die fünfte iſt allein noch im Deutſchen die gangbare; ndſ. *feeg*, dän. *feig*, holl. *veeg* (mhd. *faig*, *feig*, *vaig*, muthwillig, geil, ruchlos). Die Ableitung iſt unbekannt. Wer vermuthen will, kann aus dem goth. *favs*, wenig (engl. *few*, agſ. *fea* u. ſ. w.) und dem engl. *faint*, ſchwinden, ſchwach werden u. ſ. w. eine Ableitung herauskünſteln, gegen welche nichts Erhebliches einzuwenden wäre; denn aus dem Grundbegriff wenig, gering, können die angegebenen entſpringen.

die Feige, eine Baumfrucht; lat. *ficus*, itl. *fico*, frz. *figue*, engl. *fig*, ſpn. *higua*, dän. *figen*, ſchwd. *fikon*, ſlav. *figa*, *fik*. Dieſer Name einer fremden Frucht ſcheint aus Italien gekommen zu ſeyn.

die Feigwarze, ſ. Feigklatter.

die Feigwurz, engl. *fig-wort*, eine Pflanze, welche ihren Namen davon hat, daß ſie gegen Feigwarzen gebraucht wird.

feil, käuflich; isl. *falur*, ſchwd. *fal*, dän. *fal*, (*til fals*, wohlfeil zu haben), ndſ. *vele*, lat. *vilis*. Möglich wäre es, daß es kein deutſches, ſondern ein aus dem Lat. entlehntes Wort wäre, wie man vermuthet.

die Feile, ein Werkzeug zum Reiben; agſ. *feol*, engl. *file*, ſchwd. *fil*, isl. *thiel*, anrd. *thiöl* (mit einem einigemal im Germaniſchen vorkommenden Wechſel von f und th), dän. *fil*, ahd. *vihila*, *figila*, *vila*, *fihala*, *figala*, br. *feihel*, mhd. *vile*, holl. *file*, in gemeinen Mundarten *figil* (ſlav. *pila*, *pilo*, Säge). Dies Wort iſt zuſammengezogen und ſtammt von figen, reiben, woher ficken, welches man nachſehe (agſ. *filiende*, reibend), ſo daß aus Figil, Fihil, zuſammengezogen Fihl, Fil, geworden iſt; (ahd. *fihilon*, *figilon*, feilen).

der Feim, ſ. v. a. Faum, ſ. oben Faum.

die Feim, ſ. v. a. Fehm, ſ. oben Fehm.

fein, ſchön, rein, zart, dünne; ſchwd. (u. celt.) *fin*, dünn, dän. *fin*, frz. *fin*, engl. *fine*, itl. *fino*. Dieſes Wort könnte vielleicht zuſammengezogen ſcheinen aus fagin, fahin, von Fag, Glanz, Farbe, ſo daß daraus fain, fein ward, welches zuerſt glänzend bedeutete, woraus ſich die andern Bedeutungen als natürliche Begriffsübergänge leicht ableiten laſſen. Aber dann würde es frz. *fain* heißen. Da nun fein kein ſehr altes Wort iſt, ſo iſt anzunehmen, daß es aus dem Romaniſchen, worin es früher als im Deutſchen vorkommt, ſtammt, vom lat. *finire*, endigen, ſo daß es zuerſt: geendigt, bis zum Aeußerſten geführt, und von Arbeiten: zugeſpitzt bedeutet, woran ſich die andern Bedeutungen knüpfen.

feind, haſſend, der Feind, der Haſſer; goth. *fijand*, ahd. *fiant*, *viant*, agſ. *feond*, *fynd*, ſchwd. dän. *fiende*, engl. *fiend*, isl. *fiande*. Es iſt dies Wort ein Participium des Zeitworts *fian*, haſſen, feind ſeyn (ſ. oben Fehde).

feiſt, fett, ahd. *veizil*; es kommt mit fett von gleichem Stamme, und iſt als eine Nebenform deſſelben zu betrachten.

der Felbel, (br. *felber*), Art Sammt, deſſen Aufzug Seide iſt, von dem ſpn. *felba*, itl. *felpa*, Plüſch (wohl nicht verwandt mit *velluto*, Sammt, frz. *velours*, ſpn. *veluido*, engl. *velvet*, von dem lat. *vellus*, Vließ).

das Feld, die Fläche der Erde, im Gegensatz der Erhöhungen, eine Fläche, auch überhaupt das Land im Gegensatz der Städte und Dörfer; ahd. *feld, velt,* anrd. *fold,* schwd. dän. *felt,* agf. *fäld, feald, folde,* af. *folda,* engl. *field,* holl. *veld,* esthn. *pöld,* Feld, ungar. *fold,* Erde. Schwd. *fala,* die Ebene. Es scheint von dem Stamm zu kommen, welcher auch in dem Worte falten enthalten ist, und dessen Bedeutung schlagen gewesen zu seyn scheint, so daß Feld das durch Schlagen, Zusammenschlagen Geebnete, Platt gewordene, dann Fläche im Allgemeinen bedeutet, oder zuerst die Abtheilung bezeichnet, ein Gefaltetes im weitern Sinne, denn agf. heißt auch *fald,* engl. *fold,* afrz. *faude,* Stall.

der Feldscheerer, der Feldscheer, der Scherer, Barbier der im Feld befindlichen Soldaten, und, weil Bartscheeren und Chirurgie oft von derselben Person ausgeübt wird, bedeutet Feldscheerer Feldchirurg.

die Felge, 1) was umgewendet wird oder werden soll (im Landbaue ist die Felge das umgewendete oder umzuwendende Land), 2) was sich umdreht, was sich windet, krumm ist, besonders das krumme Holz des Rades; agf. *felge, fealh, felh,* die Felge, Egge, *fylging,* die Egge, der Cylinder, engl. *felly,* die Felge, dän. *faelge,* ahd. *velgu,* holl. *velghe,* itl. *volga,* s. felgen.

felgen, 1) umwenden, im Landbau: den Acker umwenden, br. *fälgen, falgnen,* 2) ein Rad mit Felgen versehen; fries. *fial,* das Rad, welches sich wälzt, dreht. Wir sehen aus der Bedeutung der abgeleiteten Wörter, daß der verlorne Stamm *filgan* das Drehen, Wenden bezeichnet hat.

das Fell, die Haut; goth. *fill,* schwd. *fell,* agf. *fell,* engl. *fell,* ahd., mhd. *vel,* lat. *pellis.* Goth. *filhan,* schwd. *fela,* bedecken, und Mehrere leiten Fell davon ab als das Bedeckende, ohne Rücksicht auf die Wortform; doch besser wird es abgeleitet von *fillan* (agf.) füllen, woher auch agf. *film,* das Gefüllte, die Haut bedeutet, so wie *fylmena,* Häutchen und Schuppen; denn die Haut ist das Angefüllte oder etwas Füllbares. So ist Balg, die Haut, der Grundbedeutung nach das Angeschwellte.

das Felleisen, eine Art Ranzen; ein verderbtes Wort, nicht aus Fell und Eisen zusammengesetzt, sondern eins mit mlat. *vallegia,* frz. *valise,* itl. *valigia,* afrz. *fouillouse,* in ältern Formen Falis und Valeis. Ihre leitet es von Wad, Kleidung, Zeug (s. unten), und leisen, lisen, schließen, schwd. *läs,* Schloß, *laesa,* schließen, isl. *las,* Schloß, holl. *las,* die verbindende Näht (lisen ist der Stamm von schließen, eigentlich *slisen* ohne s). Daß man aus *raligia, valise,* Felleisen machte, lag wahrscheinlich darin, daß man es unbewußt der deutschen Sprache aneignete als deutschlautendes Wort, wovon wir in Armbrust ein Beispiel haben.

die Felonie, frz. *felonie,* Treubruch des Lehenmannes, Untreue, *felon,* der Untreue, Meineidige, *fel, felle,* untreu, verrätherisch; gehört wahrscheinlich zu dem Stamme, woher fehlen kommt, welches man vergleiche.

der Felp, s. v. a. Felbel.

der Fels, Felsen, der Stein; isl. schwd. *fjäll,* dän. *fjeld,* ahd. *velis* (*felis,* Felsmasse), af. *felis,* mlat. *falesia,* frz. *falaise, fall,* Fels am Meeresufer. Griech. *pella,* (*phella*) (πέλλα, φέλλα), Stein, welches man mit Fels vergleicht. Doch da der Stamm fehlt, so läßt sich die Grundbedeutung nicht bestimmen (schwd. *fjál,* ein Brett, isl. *fiel, fiol,* wahrscheinlich als Stück Holz, und schwd. *fjál,* ein Stück Land, gehören schwer-

lich hieher), das schwz. *fluh* scheint als zusammengezogen hierher zu gehören.

die Felucke, itl. *felucca*, frz. *felouque*, engl. *felucca*, ein kleines, leichtes Schiff; aus dem Arab.

der Fench (Pfänch, Panikorn) u. s. w., eine Art wilder Hirse, vom lat. *panicum*, Heidekorn, Buchweizen, engl. *panic*.

der Fenchel, ein Gewächs; schwd. *fenkål*, dän. *fennikel*, agf. *fenol*, *finul*, *finugl*, engl. *fennel*, frz. *fenouil*, itl. *finocchio*, spn. *funcho*, *hinojo*, böhm. *fengkl*, mlat. *fanculum*, vom lat. *foeniculum*, welches die Verkleinerungsform von *foenum*, Heu, Bocksdorn, Fönnkraut ist, stammend von *feo*, *foeo*, wachsen.

das Fenn, die Fenne, ein sumpfiges Land; goth. *fani*, Koth, isl. *fenn*, Sumpf, agf. schwd. *fen*, dass. (agf. *fynig*, kahmig, schimmelig, *faeniht*, *faenlig*, kothig, engl. *fenew*, Schimmel), frz. *fange*, itl. spn. *fango*, prov. *fanc*, *fanha*, daher Finnland, das Sumpfland (von den Finnen *sooma* genannt von *soo*, Sumpf, und *ma*, Land). Wahrscheinlich kommt dieses Wort von dem verlornen finen, brennen, woher Funken, so daß es zuerst etwas Glänzendes, Weißes bedeutete, dann Schimmliges, Kahmiges, endlich Moder, Sumpf.

die Fennbeere, eine Art Heidelbeere, welche an Sümpfen wächst, s. Fenn.

das Fenster, schwd. *fenster*, celt. *ffenester*, mallach. *fereaste*, frz. *fenêtre*, spn. *finiestra*, vom lat. *fenestra*. Dies heißt griech. *phainestra* (φαινέστρα), und könnte von *phainein* (φαίνειν), scheinen, kommen; aber das griech. Wort ist nicht alt, und scheint aus dem Lat. entlehnt. Das Wort *fenestra* bedeutet auch überhaupt eine Oeffnung.

fenstern, 1) fenstern gehen, Jemand am Fenster zu sehen suchen, 2) mit Fenstern versehen, 3) schelten, einen Verweis geben. Man vermuthet, es stamme diese Bedeutung von den Turnieren, weil die Ritter ihre Wappen an die Fenster hängen mußten zur öffentlichen Beurtheilung, welche Handlung *fenestragium* hieß, so daß also fenstern beurtheilen bedeuten könnte. Diese Erklärung ist jedoch zweifelhaft.

der Ferch, ein Dunst in Bergwerken, vielleicht von fahren, weil er leicht auf oder hin und her fährt.

das Ferch, das Leben; agf. *feorh*, *ferhth*, as. *ferah*, anrd. *fior*, isl. schwd. *fior*, ahd. *verah*, *ferah*, mhd. *verch*. Eine Ableitung von fahren, das Befinden oder das im Menschen Bewegende, oder Bewegte, würde gekünstelt seyn; verwandt ist goth. *fairhvus*, Welt, ahd. *virah*, Mensch.

der Ferch, statt Pferch, s. Pferch.

ferchen, etwas wohin schaffen, von fahren, woher Ferge, Ferch, der Fahrende; schwz. *ferggen*, *ferken*, *fergken*, fortschaffen.

der Ferding, eine Münze, eine Viertelmark; agf. *feording*, der vierte Theil, engl. *farthing*, von vier, nach einer provinziellen Aussprache statt Vierding.

der Ferge, der Fährmann, von fahren, ahd. *verjo*.

die Ferien, vom lat. *feriae*, Feiertage.

das Ferkel, das Schweinchen; ahd. *varah*, das Schwein, mhd. *varch*, holl. *varken*, agf. *faerh*, *ferh*, *foor*, *foorn*, engl. *farrow*, lat. *porcus*; von gleichem Stamme mit Farr, wohl ursprünglich das männliche Schwein,

(dän. *fare*, gebären, vom Schweine), (wie Farr und *vara*, und noch andere oben angeführte Benennungen im Deutschen neben einander stehen und verschiedene männliche Thiere, vom Zeugen benannt, bedeuten, so griech. *kapros* (κάπρος), der Eber, lat. *caper*, der Bock, daneben *aper*, der Eber; lat. neben *porcus*, Schwein, *fircus*, *hircus*, der Bock).

ferm, fest; frz. *ferme*, vom lat. *firmus*, fest.

fern, weit weg (ferner, weiterhin), goth. *fairra*, anrd. *fiarri*, agf. *feor*, *feorran*, engl. *far*, schwd. *fjär*, *fjärre*, *fjärran*, dän. *fjern*, ahd. *fer*, *ferro*, *ferrana*, *verno*, mhd. *verre*, *verren*, griech. *porro* (πόρρω). Fern stammt von *fer*, welches verwandt ist mit für, vor.

der Firniß, s. Firniß.

die Färse, die junge Kuh, s. Färse.

die Ferse, ein Theil des Fußes; goth. *fairzna*, agf. *fiersn*, ahd. *versna*, *fersena*, *versina*, *versana*, mhd. *versen*. Wer es von *faran* ableiten will, vgl. das lat. *calx*, die Ferse, welches zu *calcare*, treten, gehört. Die Ferse würde nach dieser Benennung als das vorzüglich Gehende, sich Bewegende, Auftretende des Fußes bezeichnen, wie es auch in dem Ausdrucke Fersengeld geben der Fall ist; denn dieses bedeutet mit den Fersen bezahlen, gleichsam mit Laufen bezahlen. Urverwandt ist das griech. *pterna* statt *perna* (πτέρνα), Ferse, lat. *perna*, der Schinken.

fertig, was bereit, gerüstet ist, eigentlich was zum Fahren, Reisen gerüstet ist, dann in allgemeiner Bedeutung bereit. Der Stamm ist fahren; schwd. *faerd*, Fahrt, Reise, *faerdig*, reisebereit, bereit, dän. *faerdig*, bereit, schwz. *ferig*, *ferrig*.

die Fesen, der Dinkel, Spelt, so lange die Körner in der Hülse stecken; br. *die fisen*, der Balg des Getraidekorns, vielleicht von *fisan*, s. Farr.

der Feser, der Fächser, aus Fähser mit Ausstoßung des h gebildet.

die Fessel, 1) von fassen, das was faßt, hält, agf. *fetel*, anrd. *fetil*, ahd. *vezzil*; 2) ein Theil des Fußes bei Thieren, woran die Fessel gelegt wird.

fest, ehemals auch fast, stark, haltend; engl. *fast*, isl. *fastur*, schwd. dän. *fast*, s. oben fast.

das Fest, der Feiertag, die feierliche Begehung des Gottesdienstes ꝛc.; engl. *feast*, frz. *fête*, vom lat. *festum*.

der Feston, frz. *feston*, die Festguirlande, dies vom lat. *festum*, Fest.

festiren, festlich behandeln; frz. *fêter*, von *fête*, Fest.

der Fetisch, eine heidnische Gottheit, das Idol; vom portugies. *felisso*, eine gefeite Sache; de Brosses brachte durch seine Schrift: *„du culte de dieux Fétiches 1761,"* dies Wort zuerst in Gang.

fett, wohlgenährt (als Hauptwort bezeichnet es eine durch gute Nahrung beförderte, mehr oder minder öligte Substanz); agf. *faet*, isl. *feitr*, schwd. *fet*, dän. *fed* (*fedme*, Fettigkeit, *fede*, fett machen), holl. *vet*, ahd. *veizit* (feist). Es bedeutet eigentlich genährt, dann wohlgenährt, von einem *feitan*, fett seyn, vielleicht verwandt mit *fadan*, nähren, zeugen (woher Futter, Vater), indem nämlich beide auf *faihan*, s. fahen, als deren Wurzel, bezogen werden könnten.

die Fette, Pfetten, ein horizontalliegendes Stück Holz, besonders um die Stuhlsäulen des Daches zu verbinden; vielleicht vom frz. *faîte*, der Giebel, welches vom lat. *fastigium*, der Giebel, kommt.

der Fetzen, das Abgerissene, Stück, (fetzen, in Stücke reißen oder hauen, fitzen, mit Ruthen hauen); engl. *fitter*, das Stückchen, mhd. *vezze*, mlat. *faccia, ficza, fettucia*, itl. *fetta, fezza*. Vielleicht zuerst ein Stück Zeug, zum Kleiden dienend, von *fatan* (s. fassen), woher ahd. *vazon*, kleiden; doch ahd. *vizzi*, Strafe, stimmt mit fetzen, fitzen, engl. *to feaze*, und führt auf *fezzan, vezzan*, hauen, so daß Fetzen ein Abgehauenes, Zerhauenes, also Zerrissenes ist; schwz. *fätzen*, fasern, hadern, necken (dies deutet auf die Bedeutung reißen), *fotzen, fotzeln*, zerlumpt bekleidet seyn, *fotzel*, abgerissener Faden, Lappen.

feucht, naß; isl. *vokvi, vaukt*, Feuchtigkeit, *vokvur*, feucht. Der Grundbegriff ist nicht Nässe, sondern Duft, Dunst, und jener Begriff ist darum dem Worte zu Theil geworden, weil Dunstendes, Duftendes oft naß ist; isl. *fuka, fuka*, schwd. *fuka*, vom Winde hingeweht werden, isl. *feyken*, holl. *fuyken*, zerstreuen, nämlich aus einander wehen, schwd. *fjuk*, Sturm, anrd. *füki*, Dunst, Gestank (schwz. *fäuck, feuck*, heimlicher Wind), schwd. *fukla*, feuchten, agf. *fuht*, mhd. *viuhte*, dän. *fugtig*, holl. *vocht, vucht*, feucht. Der Stamm bedeutet also hin und her wehen, vgl. Feuer.

das Feudalwesen, das Lehenwesen, vom mlat. zuerst unter Carl dem Dicken von Frankreich vorkommenden *feudum*, Lehen, wohl vom deutschen *veh-öd*, Gut, frz. *fief*, itl. *fio*, prov. *fiu*, aportug. *feu*, welche dasselbe bedeuten, scheinen von *vehu, vihu*, Gut zu kommen, s. Vieh.

das Feuer, ahd. *fiur, viur*, holl. *vuur*, schwd. *fyr*, agf. *fir, fyr*, engl. *fire*, griech. *pyr* (πῦρ). Dies Wort bezeichnet das Feuer wahrscheinlich als ein Hauchendes, Blasendes, und der Stamm des Wortes ist mit dem des Wortes feucht von gleicher Wurzel; nehmen wir *viuw-an* an und erklären *viur* aus *viuw-ar*, so dürfen wir *fiuw* als aus *vihw* entstanden betrachten, wie goth. *hneivan* aus *hneigan*, und *viuh* zu *fiuhan*, brennen, rechnen, vgl. Fuchs. Die verwandte griech. Wurzel ist auch im Worte *pythein* (πύθειν), faulen, übrig, dessen Grundbegriff dunsten, stinken ist, und ebenfalls im lat. *puter*, stinkend, faul, und *putere*, stinken, faulen.

die Feye, s. Fee.

die Feyer, 1) die Ruhe von den gewöhnlichen Arbeiten, 2) ein Fest, an welchem man von den gewöhnlichen Arbeiten ruht; ahd. *fira*, ndf. *fire*. Es ist aus dem lat. *feriae*, Feiertage, gebildet.

der Fiaker, ein Miethwagen, frz. *fiacre*; man nimmt an, der Miethkutscher zu Paris, welcher diese Art Wagen zuerst hatte, habe an seinem Hause ein Schild mit dem Bilde des heil. Fiacre, eines schottischen Königs des 7. Jahrhunderts gehabt, und daher stamme der Namen.

die Fibel, das Abc-Buch für Kinder. Mlat. hieß ein Buch, *biblus* oder *bibla* (vgl. Bibel), und Fibel ist Nebenform von Bibel.

die Fiber, die Faser, vom lat. *fibra*, frz. engl. *fibre* (vgl. Faser).

die Fichte, Name einer Tannenart, verwandt mit dem lat. *picea*, die Pechtanne, von *pix, picis*, Pech, griech. *peukä* (πεύκη), von gleicher Bedeutung.

die Ficke, die Tasche; schwd. *ficka*, dän. *fikke*, etwas Zuklappendes, mlat. *ficacium*. Es könnte, gleich dem Worte Fach, von fahen kommen und etwas Aufnehmendes bedeuten; doch ist es wohl zu ficken zu rechnen, vgl. foppen.

Digitized by Google

ficken, hin und her reiben, mit Ruthen streichen; es bedeutet eigentlich die schnelle Bewegung, das Hin- und Herwehen; engl. *fickle*, veränderlich, flatterhaft, *to fidge*, unruhig seyn, herumlaufen, *to feague*, peitschen, munter machen, mhd. *feggen*, antreiben, reizen, schwz. *fieggen*, *figgen*, *fiengen*, flicken, *finken*, engl. *fuck*, beschlafen, br. *ficken*, *figken*, kurze rasche Bewegungen machen, s. fachen.

fickfacken, hin und her laufen ohne Absicht, leichtfertige Händel anfangen, von ficken, ablautend facken, wie man sagt Zickzack, Mischmasch u. a. m. Ndf. ist Fickfack eine Ruthe.

die Fickmühle, ein Spiel, so vom Hin- und Herfahren benannt, wo Ausflucht nach zwei Seiten ist.

die Fidel, s. Fiedel.

der Fidibus, das Papier zum Anzünden der Pfeife; es scheint ein scherzhafter Studentenausdruck zu seyn, so daß es eigentlich heißt mit *fidibus* anzünden, von *fides*, Treue oder Credit, oder von *fides*, Saite, mit einem vermeintlichen Witze, dessen Bedeutung nicht mehr bekannt ist.

das Fieber, eine Krankheit; engl. *feaver*, *fever*, frz. *fièvre*, itl. *febre*, poln. *febra*, von dem lat. *febris*, statt *ferbis* oder *ferbris*, Hitze, Hitzkrankheit. Goth. heißt es *brinno* und *heito*, Brand und Hitze, schwd. *kolda* und *frossa*, Kälte und Frost, isl. *kolda*, Kälte, *rida*, ahd. *rito*, *rite*, Rütteln, mhd. *der ritt*, agf. *rideroht*, br. *der rid* (agf. *hridhian*, ahd. *ritan*, vom Fieber geschüttelt werden), schwz. *der frörer*, *das kalt*, dän. *kolden* (*koldfeber*, *feber*).

die Fiedel, die Geige; isl. *fidla*, agf. *fithele*, engl. *fiddle*, ahd. *fidula*, mhd. *videle*, holl. *vedel*, *vele*, dän. *feddel*, *fedder*, schwd. *fidel*, *fidla*, *fiol*, mlat. *fidella*, *vidula*, *figella*, *fiala*, frz. *violon*; wahrscheinlich vom lat. *fides* (*fidicula*, Verkleinerungsform), die Saite, das Saiteninstrument, die Cither.

fiedern, von Feder.

der Fierding, s. Vierding.

die Figur, Gestalt, Bildung, Bild, vom lat. *figura*, Gestalt, dies von *figere*, *fingere*, bilden; frz. engl. *figure*.

das Filet, frz. *filet*, Netz, vom lat. *filum*, Faden.

das Filett, ein Werkzeug, womit man Figuren auf Bücherbände macht, diese Figuren selbst, vom frz. *filet*, Faden, Streif, Leiste, Saum, also zuerst ein Saum des Bücherbandes, dann Verzierung desselben, endlich das Werkzeug, womit diese Verzierung gemacht wird; *filet*, vom lat. *filum*, Faden.

das Filial, die Tochterkirche, welche einer andern als der Mutterkirche einverleibt ist; lat. *filia*, die Tochter, *filialis*, *e*, was die Tochter betrifft.

das Filigran, die Drahtarbeit der Goldschmiede; frz. *filigrane*, *filigramme*, engl. *filigrane*, *filigree*, vom lat. *filum*, Faden, *granum*, Korn, Körnchen, also Goldfäden mit Körnchen.

die Filipendelwurz, ein Kraut, auch Steinbrech genannt; frz. *filipendule*, vom lat. *filum*, Faden, Faser, und *pendulus*, *a*, *um*, hängend, von *pendere*, hängen.

fillen, schinden, veraltet, doch noch in Kaviller, d. i. Ge-filler, Schinder, erhalten, von Fell, goth. *fill*.

filtriren, durchseihen; von dem Worte Filt, Filz bildete man mlat.

filtrum, *feltrum* (itl. *feltro*, frz. *feutre*), und davon filtriren, durch einen Filz seihen, überhaupt durchseihen.

der Filz, wolliges oder haariges dichtes Gewebe; agf. engl. *felt*, ahd. *vilz*, dän. *fill*, slav. *pilsni*, *plst*, itl. *felza*, *feltro*, frz. *feutre*, *flautre*, mlat. *feltrum*, *phellrus*, *fillrus*, *filtrum*, *filzala* (lat. *vellus*, das Fließ, Vließ). Es wäre möglich, daß es dichtgeschlagenes Zeug bedeutete, da agf. *an-filt* Amboß bedeutet, also ein *filtan*, schlagen, bestanden haben kann.

der Filz, der Verweis, Zank, Streit; schwd. *fill*, Streit (agf. *fletan*, engl. *flit*, streiten); vielleicht hieß *filtan* schlagen, und Filz kommt davon, vgl. das vor. Wort.

filzig, bildlich s. v. a. grob und zäh, wie ein Filz, in so fern dies ein grober und zäher Stoff ist.

der Fimmel, die weibliche Hanfpflanze; holl. *fimel*, vom lat. *femella*, Weibchen, der Verkleinerungsform von *femina*, Weib.

der Fimmel, ein eiserner Keil, ein starker Hammer; frz. *famel*, das Eisen des Pfeils, des Wurfspeers; von unbekannter Herkunft.

das Finale, der Schluß, das Ende; lat. *finis*, das Ende, *finalis*, *e*, das Ende betreffend.

die Finanzen, die öffentlichen Einkünfte und deren Verwaltung, auch überhaupt die Einkünfte; die Finanz bedeutete ehedem List, Ränke, schädliche Erfindungen, Wucher, List in Erfindung neuer Auflagen. Dieses Wort ist französisch und stammt zunächst aus dem Mlat., wo es *finantia* heißt. In so fern es List bedeutet, mag es von *fin*, fein, stammen; in so fern es aber Geldabgaben und deren Verwaltung bezeichnet, kommt es wahrscheinlich von *finare*, sich wegen einer Geldsumme endlich vergleichen, eine Auflage eintreiben, welches Wort man im Mittelalter von dem lat. *finis*, das Ende, in Geldsachen im Mittelalter der Termin, bildete.

finden, antreffen, entdecken u. s. w.; goth. *finthan*, agf. *findan* (*fandjan*, versuchen), *afandian*, *afundian*, billigen, *fundan*, angehen, *fundunge*, das Weggehen, anrd. *fundr*, Zusammenkunft, engl. *find*, schwd. anrd. *finna*, holl. *vinden* (afrz. *finere*), finden; *finthan* ist zu zerlegen in *fin-than*, und es findet sich kein einfacher Stamm, welcher weitern Aufschluß über die Bedeutung des Wortes gibt. Eine Vergleichung mit dem lat. *ven-ire*, kommen, *in-ven-ire*, finden, würde wahrsch. gezwungen seyn.

der Finger, ein Glied der Hand; goth. *figgrs*, agf., engl., schwd., dän. *finger*, ahd. *vinkar*, isl. *fingr*, von fingen, dem verlornen Stammworte des Zeitworts fangen, nehmen, weil der Finger greift, nimmt. Griech. heißt *daktylos* (δάκτυλος) Finger, und derselbe Wortstamm liegt dem lat. *digitus*, Finger, zu Grunde, nämlich *dicere*, in der Bedeutung: zeigen, also der Zeiger.

der Fink, eine Art Singvögel; agf. *fine*, engl. *finch*, ahd. *vinho*, schwd. *finke*, slav. *penkena*, mlat. *pincio*, frz. *pinçon*, itl. *pincione*. Diese Vögel sind nach dem Glanze ihrer Farbe benannt, und wahrscheinlich gab eine Gattung, die gelbe, den übrigen den Namen, welcher von finken, dem verlornen Stammworte von Funken, kommt, und brennen, glänzen bedeutete.

die Finne, Fühne, Füne, Penne, s. Fenn, Fenne.

die Finne (Pfinne, Pinne), 1) ein kleiner, spitzer Nagel, 2) eine kleine spitze Blatter, ein Blätterchen im Fleisch, 3) die Flößfeder; schwd.

Digitized by Google

finne, die Blatter, *fena*, isl. *faun*, *fin*, die Floßfeder, agſ. *finna*, die Finne, *fin*, Schuppe, *finiht*, mit Floßfedern verſehen, engl. *fin*, Floßfeder, lat. *pinna*, Feder, Floßfeder, Mauerſpitze. Aus dem Lat. entlehnt.

finſter, dunkel; ahd. *vinstar* (*vinstarjan*, dunkel werden), mhd. *vinster*, finſter. Da dies Wort den übrigen germaniſchen Sprachen abgeht, ſo iſt es ſchwer, über ſeine Abſtammung und Grundbedeutung etwas zu ſagen. Es iſt zu zerlegen in *fin-ster*, und wer *fin* mit dem *finkan*, brennen, glänzen, zu Grunde liegenden *fin* zuſammenſtellen wollte, könnte zwar das Wort ſchummerig von ſchimmern, bleich von blicken, zu Hülfe nehmen, um darzuthun, daß Glanz und Dämmerung von demſelben Stamme abgeleitet werden können; aber es wäre dies ein gewagtes Unternehmen.

die Finte, die liſtige Verſtellung, Liſt, vom frz. *feinte*, dies von *feindre*, ſich verſtellen, lat. *fingere*, bilden.

fippern, zittern, ſich ſchnell hin und her bewegen, br. *fibern*, *fippern*.

der Fips, ein Schlag mit dem an dem Daumen raſch hinbewegten Mittelfinger, der Naſenſtüber, fipſen, Naſenſtüber geben; ſ. fippern.

der Firlefanz, Poſſen; vgl. Alefanz.

die Firma, die Handelsunterſchrift, der Name eines Handelshauſes, vom lat. *firmus*, *a*, *um*, feſt, in ſo fern die Firma die feſte, beſtehende Benennung iſt.

das Firmament, die Feſte (des Himmels) nach wörtlicher Ueberſetzung; lat. *firmus*, *a*, *um*, feſt, *firmare*, feſt machen, *firmamentum*, Befeſtigungsmittel und Feſte des Himmels.

firmen, firmeln, ſchwd. *firma*, in der chriſtlichen Religion als Mitglied beſtätigen, vom lat. *firmare*, feſt machen, *confirmare*, befeſtigen, beſtätigen (ſ. oben confirmiren).

firn, vorjährig, alt; ſchwd. *forn*, alt, *fyrnas*, alt werden, goth. *fairni*, ahd. *ferni*, ſchwz. *fern*, *fähre*, *fädrig* (*firn*, *firren*, alter Schnee, altes Eis, Eisberg), br. *fern*, *fert*, *fertig*, *firtig*; gehört mit vorn, vor, für, fort, fern zu einem Stamme, vgl. fern.

der Firniß, Verniß, eine Glanzfarbe von Oel; vom deutſchen bernen, glänzen (ſ. oben Bernſtein), latiniſirte man ein Hauptwort *vernix*, mlat. *fernisium*, und daraus entlehnte man Verniß, Firniß, frz. *vernis*, böhm. *fermez*. Auch eine Art Bernſtein heißt Firniß.

die Firſte, der Gipfel, Giebel; agſ. *fyrst*, holl. *vorst*, afrz. *freste*. Es gehört zu vor, für u. ſ. w. und hat den Begriff des Hervorſtehenden, daher Spitze; engl. *first*, ahd. *virst*, mhd. *first*, ſchwd. *först*, agſ. *fyrst*, der erſte, von vor.

der Fiscal, der Anwalt des Fiscus, lat. *fiscalis*, *e*, was den Fiscus angeht, ſ. Fiscus.

der Fiſch, eine Gattung der Thiere; goth. *fisks*, ſchwd. dän. *fisk*, isl. *fiskur*, agſ. *fisc*, engl. *fish*, ahd. *visc*, celt. *pysg*, lat. *piscis*, itl. *pesce*, frz. *poisson*, griech. *ichthys* (ἰχθύς). Die Grundbedeutung dieſer Wörter und ihr Stamm iſt noch nicht ermittelt, und eine Ableitung, welche nicht zugleich das griech. verwandte Wort erklärt, iſt unzuläſſig.

der Fiscus, der öffentliche Schatz; lat. *fiscus*, ein geflochtener Korb, Geldkorb, die kaiſerliche Caſſe.

fiſeln, dünn ſchneien, dünn regnen; br. *fiseln*, kleine Bewegungen machen, *feiseln*, *füselu*, dünn regnen oder ſchneien, nach Kellerfeuchtig-

keit flechen, *gefisel*, Kleinigkeiten, ſchwz. *fiseln, fieseln, füseln*, mit einer Gerte oder Aehnlichem hin und her fahren, fein kritzeln, ein Saiteninſtrument ſchlecht ſpielen, *fisern, fiserlen*, daſſ., *fitzern*, zu ſubtil ſchreiben, *fisel, g'fisel*, herabhängende Fäden am Kleide, ahd. *gavissahi*, Kleinigkeiten — (der Fiſel oder Ziſel, der Ochſenziemer); fiſeln ſcheint verwandt mit faſeln.

die Fiſolen, Art Bohnen; lat. *phaseolus, faselus*, vom griech. *phaseolos* (φάσεολος).

fiſpern, wiſpern, ſich hin und her bewegen, ſcheint eine Nebenform von wiſpern zu ſeyn; ſchwz. *fisperig*, unſtät, br. *fispern, fispeln*, kleine ſchnelle Bewegungen machen, ziſchendes Geräuſch machen, mit zitternden Ton lachen. Es iſt wohl mit fiſeln verwandt.

die Fiſtel, 1) durch die Fiſtel ſingen, in einem erzwungenen hohen Tone ſingen, vom lat. *fistula*, Röhre, Pfeife, vielleicht weil das Fiſtuliren mit dem Ton der Pfeife Aehnlichkeit hat; 2) ein Geſchwür, welches eine Röhre, einen Canal hat, griech. *syrinx* (σύριγξ), Pfeife, Röhre genannt.

fiſten, ſtinken, einen Wind ſtreichen laſſen, engl. *to fizzle* (*the fizz, foist*, frz. *la vesse*, der Fiſt), *to foist*; ſtatt fiehſten, von *fiukan*, dunſten, ſ. feucht.

fitſchen, hin und her flattern, reiben; ſcheint verwandt mit fuſcheln.

der Fittich, der Flügel, von dem Stamme des Wortes Feder gebildet mit der Bildungsſylbe ich, ſo daß Fitt mit der Sylbe Fed von gleicher Abkunft iſt; ahd. *vedah, vederah*, mhd. *vetech, vederich*.

die Fitze, der Fitzfaden, 1) das Band, womit Garn in kleinere Bündel gebunden wird, 2) bildlich eine Falte; ſchwd. *fittja*, zuſammenbinden, isl. *fitia*, zuſammenknüpfen (dän. *fed*, Bündelchen Garn), wahrſcheinlich zu dem Stamme von faſſen gehörig; denn neben *fatan* dürfte auch ein gleichbedeutendes *fitan*, faſſen, anzunehmen ſeyn.

fitzen, mit Ruthen hauen; ſ. Fetzen.

fix, feſt, vom lat. *fixus, a, um*, befeſtigt, feſt, von *figere*, feſt machen, hineinfügen.

fix, munter, fertig, bereit, eilig; ſchwd. dän. *fix*, von *fixa*, eilen, ſchwd. *fickas*, ſich eifrig beſtreben (ſpn. *afincas, ahincas*, drängen, itl. *ficcare*, frz. *ficher*, heften), ſchwz. *fichten, fechten*, ſich beeilen, ſchnell arbeiten, isl. ſchwd. *fickt*, Fleiß, Eifer, ſchwz. *ausfixen, ausfigsen*, ausklügeln, ſ. fachen.

der Fixſtern, der feſte Stern im Gegenſatz der Wandelſterne, von fix, feſt.

das Fixum, das Feſte, Feſtbeſtimmte, lat. *fixum*, ſ. fix.

die Flabbe, das herabhängende Maul; ſchwd. *flabb*, dän. *flab*, engl. *flew*, daſſ., engl. iſt *flap* der Lappen, die Klappe, der Klapps, *flippant*, beweglich, dän. *flabe*, maulen, *flip*, ein Zipfel, afrz. *flaboier*, albernes Zeug ſchwatzen, ndſ. *flubbern*. Vielleicht wie Taube für Tauhbe von tauchen ſteht, ſo Flabbe für Flahbe, von *fligan*, ſchlagen, etwas Hin- und Herſchlagendes, ſ. flackern; doch iſt dies ſehr unſicher.

flach, eben, niedrig; ſchwd. *flak, flat*, dän. *flak* (vom untiefen Waſſer), *flad*, engl. *flat*, frz. *plat*, itl. *piatto*, flach, isl. *flatr*, flache Hand, mlat. *flaco, flachia*, afrz. *flache, flaque*, Niederung, Sumpf. Flach (deſſen Nebenform blach iſt) kommt von einem Stamme *fligan* (woher Flegel, das Werkzeug zum Schlagen), welcher ſchlagen bedeutet; es heißt geſchlagen,

zuſammengeſchlagen, durch Schlagen geebnet, ſ. oben blach. Die Formen *flat, flad* gehören zu *flitan,* welches im Agſ. ſchlagen bedeutet. Griech. heißt *plax* (πλάξ) Fläche.

der Flachs, die Haare der Leinpflanze; agſ. *fleax,* engl. *flax,* holl. *vlas, vlasch,* ahd. *vlahs,* Flachs. Im Schwabenſpiegel bedeutet *flahs* auch das Haar, und ſlav. *wlass,* Haar, ſo wie dän. umgekehrt Hor (Haar), ehemals auch deutſch Har, Flachs. Eigentlich bedeutet es etwas Lockiges, dann Haariges, von dem in flechten enthaltenen Stamm, alſo etwas in einander Geflochtenes; engl. *flix,* Flaum, vgl. Flocke, ndſ. Flacke, Flechtwerk.

die Flächſe, die Flachsader, die Sehne, von Flachs, in der Bedeutung Haar, daher auch der Name der vereinigten Sehnen: Haarwachs.

flackern, von flacken (noch in einigen Gegenden im Gebrauch), ſich ſchnell hin- und herbewegen; isl. *flaka,* ſchwd. *flacka,* ſich ſchnell hin- und herbewegen, umherlaufen, agſ. *fliccerian,* engl. *flack, flicker, flatter,* ſchwd. *fleckra, fleckta,* daſſ., ahd. *vlokaron,* celt. *flach* (br. *flacken,* liegen, verächtlich), br. *flaugezen,* flackern, lodern. Flackern iſt mit fliegen verwandt und mit Flagge.

der Flacon, ein Fläſchchen; frz. *flacon,* engl. *flagon,* br. *fläckelein, flächtelein, fräckelein,* vgl. Flaſche.

der Fladen, ein platter Kuchen; ahd. *flado, vlado,* mhd. *flade,* holl. *vlaade,* ſpn. *flaon,* frz. *flan,* Kuchen, itl. *fiadone,* Honigkuchen, mlat. *flato, flanto,* von flad, platt (anrd. *fletga,* platt machen, frz. *flatir,* flach ſchlagen, griech. *platys* [πλατὺς], platt, vgl. fletſchen, Flötz), ſchwd. engl. *flat,* dän. *flad,* platt, breit, engl. *flawn,* ein Eicherkuchen, ſo ahd. *preiting,* Kuchen, von *preit,* breit.

das Flageolet, eine Pfeife; frz. *flageolet,* engl. *flagelet,* eine kleine Flöte, Pfeife, vom lat. *flare,* blaſen.

die Flagge, die Schiffsfahne; isl. *flagg,* ſchwd. *flagga,* engl. *flag,* dän. *flag,* holl. *vlaggh,* itl. *fiocco;* die Flagge hat ihren Namen von hin und her bewegen, ſich ſchnell hin und her bewegen, ſ. flackern.

die Flähme, der dünnere Theil des Leibes zwiſchen Rippen und Schenkeln, welcher Theil auch Weiche und Flanke heißt. Das Wort iſt dunkel. Wollte man es auch benannt glauben als Theil, welcher ſich beim Athemholen bewegt, und von flacken herleiten, ſo daß es in *flah-me* aufzulöſen wäre, ſo wäre dies unſicher. (Schwz. *flamme,* eine Seite Schweineſchmalz).

der Flamberg, das Schwerdt; afrz. *flamberge,* großer Degen (viell. wie Halsberge, ſo Seitenwehr, von Flame, Flähme, Seite, und *berge,* Wehr, oder für *flanc-berge*).

flämiſch, 1) flandriſch, 2) mürriſch, trotzig von Anſehen. Im Engl. heißt *a flemish account,* eine flandriſche Rechnung, ſ. v. a. eine ſchlechte Rechnung.

der Flammant, frz. *flammant,* eine Art Reiher mit rothen Flügeln, von *flamme,* lat. *flamma,* ſ. das folgende Wort.

die Flamme, engl. *flame,* frz. *flamme,* böhm. *plamen,* lat. *flamma;* falls das deutſche Wort nicht aus dem lat., wie es ſehr wahrſcheinlich iſt, entlehnt worden, kommt es von flimmen, welches man unten nachſehe.

flandern, fländern, hin und her bewegen, wehen, ziehen, das Fländerlin, flatterhaftes Mädchen; verwandt mit flackern, Flagge, flink.

der Flanell, vom frz. *flanelle* (engl. *flannel*, dän. *flanel*); mlat. ist *flanelia* Name eines Wollenzeugs, frz. bedeutet *flaine* eine Art Zwillich aus der Normandie und Flandern; ob Flanell mit diesen Wörtern gleichen Ursprung habe, ist noch nicht ausgemittelt.

die Flanke, die Seite, vom frz. *flanc*, welches aus dem Deutschen stammt; prov. *flanc*, itl. *fianco*, spn. portug. *flanco*, ahd. *lancha*, *hlancha*, die Seite, von linken, *hlinkan*, biegen, s. link, Gelenk (anrd. *lungr*, Schlange).

der Flanken, ein großes Stück; schwd. *flinga* und *flank*, schwz. *flinggen*, *flienggen* (*der fländrig*, s. flattern), isl. *flycke*, ein Stück,

flankiren, frz. *flanquer*, hin und dahin streifen, sich nach verschiedenen Seiten bewegen, s. flink, beweglich, munter; schwz. *flangg*, *pflangg*, Puppe, schlampiges Weibsbild, *ummeflanggen*, umher schlendern.

flannen, s. flennen.

der Flarden, ein großes, breites Stück, auch Flarren, Flarre, Flirre, ein breiter Schnitt, eine breite Narbe; schwz. *flärren*, breiter Klecks, br. *die flarr*, *flërren*, breite Sache (*flarren*, pissen vom Vieh), s. Plärre.

die Flasche, Art Gefäß; agf. *flaxa*, *flaxeu*, ahd. *flasca*, schwd. *flaska*, engl. *flask*, dän. *flaske*, poln. *flasza*, böhm. *flasse*, ungar. *palaszk*, itl. *fiaska*, spn. *flasco*, *frasco*, frz. *flasque*, *flacon*, celt. *flacced*, mlat. *flasca*, *flaco*, *flaxa*, *flacta*, griech. *phlaskion* (φλασκιον). Engl. ist *flasket* ein Korb, und das griech. Wörterbuch des Suidas führt darauf, daß Flasche eigentlich die sogenannte Korbflasche, ein umflochtenes Gefäß bezeichne. Da nun *flake* im Schwd. und Nds. Flechtwerk bedeutet, so dürfen wir annehmen, daß das Stammwort von flechten der Stamm des Wortes Flasche sey, und daß der Stamm ein geflochtenes oder umflochtenes Gefäß bezeichne, dessen Namen aus dem Deutschen in das Roman. kam und in der jetzigen Form wieder daraus entlehnt ward.

das Flaschinett, s. v. a. Flageolet.

die Flatsche, ein breiter, dünner Körper, also in der Bedeutung übereintreffend mit Fladen, und von gleichem Stamme, da *flat*, *flad* Nebenformen gleichen Ursprungs sind. (Ahd. *flazzi*, flach, *flazza*, flache Hand, schwd. *pflaute*, *pflot*, *pflautz*, große plumpe Hand, schwz. *flatz*, Ohrfeige, br. *die flätsche*, *flasche*, Maulschelle, schwd. *pflotschig*, plump).

flattern (provinziell fladern, fladdern), mit den Flügeln schlagen, schnell sie hin und her bewegen; schwd. *fladdra*, engl. *flutter*, dän. *fladre*, holl. *flederen*, *fledderen*, isl. *fladra*, mit dem Schwanze wedeln, frz. *flatter*, schmeicheln, schwz. *flädelen*, schmeicheln, *fludern*, Steine über die Oberfläche des Wassers werfen, daß sie aufspringen, br. *fludern*, *pfludern*, *flodern*, *fledern*, schwd. *pfludern*, *pfluttern*, flattern, schwz. *flädern*, schwach fliegen, *flauten*, *flaudern*, *fläudern*, empor schwingen, flattern, *fladern*, *flättern*, *flatzgen*, auflodern, schwd. *pfludern*, *pfluttern*, eilig handeln (engl. *to flutter*, östr. *pfludrazen*), schwz. *flauder*, *flauderock*, leichtes Weiberkleid, welches leicht flattert, *flauderhosen*, *floder*, *pfloderhosen*, (holl. *flodderbroek*, Pluderhosen), *flauderig*, flatterhaft, *flettacht*, *flettuche*, *flettachen*, Flügel, *flettachen*, flattern, *flodern*,

flüdern, pflodern, pflüdern, flattern, ſchlottern, *flodschen, pflodschen, flotschen,* ſchlottern, ſchwb. *pfländern,* ſchleudern; Poſſen heißen ſchwb. *fläder,* vgl. Flitter. (Zwiſchen flattern, fließen, fliegen, fliehen findet eine Wurzelverwandtſchaft ſtatt, und die Wurzel bedeutete wahrſcheinlich ſchlagen, ſtoßen, bewegen, woraus die andern Bedeutungen entſprangen [griech. πλ-, wohl zuſammengezogen aus παλ-, πάλλω, lat. *pl-*, von *pel-, pello*]).

flattiren, ſchmeicheln; frz. *flatter,* welches aus dem Deutſchen ſtammt, ſ. flattern.

flau, kraftlos, ohnmächtig, ſchaal; mhd. *flach,* flau, träge, engl. *flat* (welches eigentlich platt bedeutet), flau werden, *to flag,* ſchwach, ſchlaff, *flab* und *flew,* prov. *frauc,* itl. *fioco,* afrz. *floive, floe, flau.* Es ſcheint mit Flabbe von gleicher Abkunft, daher vgl. man dies Wort.

der Flaum (Pflaum), die Flaumfeder, die weiche, kleine Feder; lat. *pluma,* woher der deutſche Name entlehnt iſt; *pluma* ſcheint für *plucma* zu ſtehen und zu *plicare, plectere,* flechten, zu gehören, ſo daß es die Flocke bezeichnet.

die Flaume, ſ. Pflaume.

der Flauſch, ein Büſchel Wolle oder Haare; ndſ. Fluſch, Flüs, vgl. Flies, wovon Flauſch Nebenform iſt. (Schwz. *fleuschen, fluschen,* ſchütteln).

die Flauſe, Gaukelei, Poſſe, Trug; ſchwerlich eins mit Flauſch, bildlich gebraucht wie das Wort Zote, ſondern verwandt mit flüſtern, ahd. *kiflos,* Geflüſter, Trug, *flosari,* Lügner, br. *die flosen, flósen,* die Lügen.

der Flautrog, der Waſchtrog, um gepochtes Erz zu reinigen, von fleihen, reinigen, waſchen, ſ. Unflath.

die Flechſe, ſ. Flächſe.

die Flechte, 1) etwas Geflochtenes, von flechten; 2) ein Geſchwür, von flechten, in der Bedeutung: ſich ausbreiten. (Agſ. heißt Geſchwür *blaeco, blaectha,* ſchwd. *blema,* holl. *bleyne,* von der Farbe [ſ. bleich]; doch dazu gehört Flechte nicht).

flechten, 1) in einander ſchlingen, 2) den Ort ſchnell verändern, ſich ausbreiten, noch im Niederſ. in dieſer Bedeutung vorkommend; ſchwd. *fleta,* dän. *flette,* celt. *plega,* lat. *plicare, plectere, flectere,* griech. *plekein* (πλέκειν). Der Stamm ſcheint fligen, ſchlagen (engl. *flog,* ſchlagen); denn flechten iſt etwas zuſammenſchlagen (vgl. biegen und falten), wie z. B. Klapps, ein Schlag, Klappe, etwas Zuſammenfallendes, Zuſammenſchlagendes. Eben ſo lat. *plectere* nicht bloß flechten, ſondern auch ſchlagen, und *fligere,* ſchlagen, *flectere,* biegen, griech. *plässein* (πλήσσειν), ſchlagen, und die Nebenform *plissein* (πλίσσειν), flechten und klappen.

der Fleck, 1) ein Stück, eine Stelle; ahd. *vleccho,* mhd. *vlec* (dän. *plet*), ſcheint zuerſt ein Abgehauenes zu bedeuten, engl. *flicking,* das Abſchneiden, ſchwd. *fläcka,* ſpalten, theilen, isl. *fleika,* daſſ. (ſchwd. *flenga,* ſtoßen, hauen), ſchwd. *flik,* ein Stück, ein Lappen (die Flikke), isl. *fleigr,* ein Keil, womit man ſpaltet, agſ. *flicc,* ein Stück Schweinefleiſch, *floh,* Stück, engl. *flith, flaw* (celt. *fflaw*), ſchwd. *flack, fleck,* böhm. *fleck.* 2) Ein Theil, welcher anders gefärbt iſt, als das Ganze, auch Schmutz oder Fehler, ſchwd. isl. *fleck;* ob es mit Fleck in der erſten Bedeutung eins ſey, iſt nicht gewiß, wiewohl ſehr wahrſcheinlich, da der

Begriff Stelle nur in den der auf irgend eine Art ausgezeichneten Stelle ausgedehnt ist. — flecken bedeutet auch vom Fleck kommen, von Statten gehen.

der Flecken, s. v. a. Fleck; auch ein bewohntes Stück Erde, ein Mittelding zwischen Stadt und Dorf; ähnlich bedeutet itl. *macchia* Gebüsch, vom lat. *macula*, Fleck, Befleckung.

die Fledermaus, eine Maus mit Flügeln; Fleder, von fladern (s. flattern), bedeutet entweder das, womit ein Thier flattert, wie in Flederwisch, was aber nicht wahrscheinlich ist, oder Fledermaus ist s. v. a. Flattermaus, welche fladert, flattert; schwd. *flädermus*, holl. *vledermuys*, engl. *flittermous*, von *flitter*, flattern, dän. *flaggermuus*.

der Flederwisch, der Federwisch; agf. *flaethr*, die Flocke, etwas Flatterndes, s. Fledermaus.

der Flegel, ein Werkzeug zum Schlagen, bildlich ein grober Mensch, derb wie ein Flegel; ahd. *flegil*, mhd. *flegel*, holl. *vlegel* (dän. *plejl*, Werkzeug, *flegel*, grober Mensch), von einem Zeitwort fligen, ahd. *fluagan*, schlagen, engl. *flog*.

flehen, eifrig bitten, ehemals auch schmeicheln, bildlich mit dem Schwanze wedeln; schwd. *fleckra*, 1) hin- und herbewegen, 2) schmeicheln, goth. *thláihan* (mit *th* statt *f*), ahd. *vlêhon*, *vleihôn*, *flehan*, schmeicheln (*flehunge*, Schmeichelei), spn. *halagar*, *falagar*, portug. *afagar*, schmeicheln. Flehen ist wohl Stamm zu flechten, *vleh-tan*, und es bedeutet zuerst biegen, wie es scheint. Ob nun das Wort flehen von dem Schwanzwedeln der Hunde als bildlicher Ausdruck auf den Menschen übergetragen sey, oder ob das Schwingen und Biegen des Menschen selbst, wie im lat. *supplicare*, bitten, von *plicare*, biegen, damit bezeichnet werde, ist nicht leicht zu sagen. (Isl. *fladra*, mit dem Schwanze wedeln, frz. *flatter*, schmeicheln, der Wurzel nach mit flehen verwandt), holl. *vleijen*, schmeicheln.

fleiben, s. Unflath.

das Fleisch, die aus Muskeln bestehende Masse des thierischen Körpers, was ihr ähnlich ist; agf. *flaesc*, *flesc*, *flaec*, engl. *flesh*, ahd. *fleisc*, Fleisch, anrd., schwd. *flesk* (dän. Schweinefleisch), engl. *flitch*, die Speckseite, isl. *flycke*, dass., schwd. *fläsk*, ein halbes Schwein. Es scheint demnach, daß Fleisch zuerst ein Stück, dann vorzugsweise ein Stück Schweinefleisch, eine Speckseite und endlich Fleisch im Allgemeinen bedeutet. Wäre dies wahr, so würde es mit Fleck verwandt seyn und *fleisc* für *fleih-sc* stehen.

der Fleiß, die Anstrengung, Thätigkeit; holl. *vlyt*, schwd. *flit*, dän. *flid*. — agf. *flit*, Streit, *flitan*, streiten, engl. *to flit*, ahd. *vlizan*, streiten, und *vliz*, Sorge, bei Notker der Teufel *widerfliz*, der Widersacher, mit Versetzung der Buchstaben schwd. *filt*, Streit, *filtas*, streiten. In dem Begriffe der Anstrengung treffen beide Bedeutungen: Streit und Fleiß, zusammen, wie auch das Wort Streit anrd. Arbeit bedeutet.

flennen, ehemals auch *flannen*, *vlannen*, den Mund verziehen weinend oder lächelnd; schwd. *flina*, dän. *fline*, den Mund lächelnd öffnen, isl. *fleingur*, das Verspotten. Das Frequentativum ist flensen, schwd. *flissa*, isl. *flyssa*, *flis*, das Lachen, *flestr*, den Mund aufsperrend, engl. *fleer*, spotten, gaffen, Hauptwort: der Hohn, das Weinen, schwd. *pfänslen*, *pflienslen*, durch die Nase sprechen, *pflaunzen*, *pflienzeln*, *flienzeln*, mürrisch seyn, br. *pflienzen*, scheu thun, sich sträuben, *sich pflän-*

zeln, sich zieren, schmücken, *flenzeln*, süßlich, affectirt sprechen. Es heißt also eigentlich weder weinen noch lachen, sondern den Mund verziehen, den Mund öffnen. Mhd. *vlans*, der geöffnete Mund (frz. *flan*, Schießscharte).

die Fleth, ndſ. ein Canal, von fleten, fließen.

die Flethe, Fleuthe, Flöte, so viel Wolle, als auf einmal auf dem Krämpelkamme gerissen wird; über den Stamm s. unten Flötz.

fletschen, breit schlagen, in breiter Gestalt zeigen, das Maul fletschen, die Zähne fletschen, gehört mit Flatsche zu einem Stamme; schwz. *flätschen, fletschen, fletzen, flotschen, pflätschen*, naß machen, bespritzen, waschen, plätschern; *fletsche*, Hammerschlag, Eisenschlacke, s. Fladen u. Flatsche; engl. *to beat flat*, platt schlagen, fletschen.

das Fletz, s. Flötz.

fleuen, s. Unflath.

die Fleuthe, s. Flethe.

die Fleuthe, eine Art Schiffe, s. Flüte.

das Fliboth, engl. *fly-boat*, holl. *vly-boot*, ein schnelles, fliegendes Boot; engl. *to fly*, fliegen, schwd. *fly*, schnell.

flicken, 1) mit einem Flick, d. i. Stück (s. Fleck) ausbessern, dän. *flikke*; 2) in Stücke reißen oder schlagen, z. B. Einem das Fell flicken, also in Flicke, d. i. Stücke reißen oder schlagen.

der Flieder, der Hollunder; schwd. *fläder*, holl. *vlier*. Diesen Namen hat der Hollunder wahrscheinlich von den Büscheln seiner Blüthe und Frucht; agſ. *flaethra*, die Flocken, von fladern, flattern, das, was flattert; br. *fladerbaum, fladerholz*, Masholder, *floderbirk*, Espe.

die Fliege, ein Insekt; isl. schwd. *fluga*, agſ. *fleoge*, engl. *fly*, dän. *flue*, ahd. *vliega*, benannt vom Fliegen.

fliegen, sich durch die Luft bewegen; agſ. *flogan*, engl. *to fly*, dän. *fleyen*, schwd. *fluga*, anrd. *fliuga*, ahd. *vliokan*, ndſ. *flegen*, holl. *vliegen*. Es scheint ein Stammwort fligen, schlagen, hauen, eine schlagende Bewegung machen, zu Grunde zu liegen; s. Flegel. Griech. *plagein* (*πλάγειν*), das Grundwort zu *plässein* (*πλήσσειν*), schlagen, lat. (*fligere*) *plangere* (*plaga*, Schlag).

fliehen, sich fortmachen, entgehen; ahd. *vliohan, fliohan* goth. *thliuhan* (*thlaus*, Flucht), agſ. *flean, fleow* (*fleam*, Flucht), engl. *to flee, fly*, fliehen, *flying, flight*, Flucht, schwd. *fly, fiema, flima, flyma*, Flüchtling, *flyht*, die Flucht, das Fliegen, *flugol*, flüchtig, aschwd. *flya*, dän. *flye*, holl. *vlieden*, fliehen, schwd. *fly*, schnell, isl. *fliotr*, dass. Fliehen ist in fliegender, schneller Bewegung davon eilen, und ist als eine Nebenform von fliegen zu betrachten; von fliehen kommt Flucht, das Fliehen, und Floh, von der flüchtigen Bewegung genannt.

die Fliese, auch Flinse genannt, eine gehauene oder gebrannte Steinplatte zum Bekleiden der Fußböden oder Wände; holl. *vlys, vlyssteen*, dän. *fliis, flisesteen*, ndſ. auch *flor* genannt, und engl. *flag, flug-stone* (*to flag*, pflastern, auslegen). Isl. *flisast*, spalten, schwd. *flis*, ndſ. *fliese*, ein Stück Stein (agſ. *floh*, ein Bruchstück, engl. *flaw*). Es fragt sich, ob Fliese für Flinse stehe mit Ausstoßung des n, oder ob die wahre Form *vlios* sey und Flur (Hausflur) alsdann Nebenform von Flies, oder ob es mit *flisast*, spalten, verwandt sey. Auch bietet sich dar agſ. *flet*, ahd. *vlezi*, ein Fußboden, ein Gemach. Ich möchte es für die Nebenform

von Flur halten, wenn nicht das engl. *flag* für Flieh-se spräche, und dann dürfte man als erste Bedeutung vermuthen: spaltiger Stein, Schiefer.

das Fließ, Vlies, 1) Büschel Wolle oder Haare, auch Flausch genannt, 2) ein wolliges Fell; abd. *willus*, agf. *fleos, fils, fly*, engl. *fleece*, holl. *vlies*, lat. *vellus*. Wenn dies Wort nicht aus dem Lat. entlehnt ist, was der Fall seyn möchte, so gehört es zu dem Stamme von flechten und bedeutet Flechte, Flocke, Büschel; es steht dann für Flihs (vgl. Flachs); Fließ wäre dann s. v. a. Flocke.

fließen, hingleiten, von Feuchtigkeit gebraucht; schwd. *flyta*, isl. *fliota*, holl. *vlieten*, dän. *flijre*, nds. *fleten*, ahd. *vlioʒan*, agf. *fleowan, flowan*, engl. *flow*, lat. *fluere* (woneben *flucere* und *fluvere* bestanden hat; denn in der vergangenen Zeit heißt es *fluxi*, und *fluctus* ist Fluth, *fluvius* Fluß), fließen, *pluere*, regnen, griech. *plynein* (πλύνειν), spülen. Der Wurzel nach scheint es verwandt mit fliehen und steht wahrscheinlich für *vlioh-san*, fliehsen, in fliehender Bewegung seyn.

die Fliete, die Lanzette; abd. *fliedima*, br. *die fliedien, fliedi*, provinziell: Flete, Fliedme, Flemm, Flame, engl. *fleam*, von fliten, schlagen, bauen, mlat. *fletho, flethomus, fletonus*, die Spitze des Pfeils, des Wurfspeers (oder wäre es aus *flebotomum*, Aderlaßeisen, verderbt? vom griech. *phlebotomon* [φλεβοτόμον], dies ist sehr wahrscheinlich).

flimmen, mit zitterndem Glanze schimmern, wie glimmen zu glühen, Blume zu blühen u. s. w. gehören, so wohl flimmen zu dem Stamme von flacken, flackern, fliegen, so daß es die flackernde Bewegung bezeichnet, wie lat. *micare*, sich schnell bewegen, zittern, schimmern.

flimmern, das Frequentativum von flimmen.

der Flinder, Flinter, s. v. a. Flitter; von einem Zeitwort flinden, flinten, gleichbedeutend mit fliten, dem Stammwort von Flitter. Es ist in *flin-der* aufzulösen und möchte mit *flin-k* verwandt seyn.

flink, rasch, munter, schwd. dän. *flink*; von flinken. Von flinken kommt Flinke, eine Art Weißfisch, also Schimmerfisch, ferner flinkern und flunkern, schimmern, in so fern schimmern in einer raschen, zuckenden Bewegung des Glanzes besteht; s. flimmern.

flinken, flinkern, s. flink.

der Flins, Name mehrerer Steine, besonders des Feuersteins; s. Flinte.

die Flinte, ein Feuergewehr, dän. *flint*, poln. *flinta*; es hat den Namen vom Feuerstein, welcher Flins heißt; agf. engl. *flint*, ahd. mhd. *vlins*, schwd. *flinta*. Die Grundbedeutung ist unbekannt.

flispern, bezeichnet das leise Rauschen, Flüstern, Lispeln. Von flipen (engl. *flop*), schlagen, könnte *flipsen* kommen, mit der Zunge an die Zähne stoßen, und dies in *flispen* versetzt worden seyn; doch dergleichen Ableitungen sind zu unsicher.

flistern, flüstern, bezeichnet das leise Getöne, das Zischeln des Tons; vgl. flispern.

die Flitsche, s. v. a. Flitter, eine Nebenform dieses Wortes.

Flitschbogen, Flitschpfeil, s. Flitzbogen, Flitzpfeil.

die Flitschrose, die Klatschrose, von fliten, schlagen, den Ton einer geschlagenen Sache hören lassen; vgl. Flatsche.

der Flitter, schwd. dän. *flitter*, etwas Glänzendes, was einen zitternden, beweglichen Schimmer gibt; s. oben flattern und vgl. flink, flimmen.

Digitized by Google

der Flittich, der Fittich; br. *flitschen*, flattern, *die flitschen*, der Flügel, *flotschen*, flattern, *die flotschen*, Flügel, Floße, verwandt mit flattern.

der Flitzbogen (schwb. *pflitschpfeilbogen*), Flitzpfeil; mlat. *flecha*, Pfeil, frz. *flêche*, spn. *flecha*, portug. *frecha*, itl. *freccia*, engl. *fletch*, ndſ. *flitze*, Pfeil.

die Flocke, der Büſchel; engl. *flock*, lat. *floccus*, itl. *fiocco*, von dem Stamme des Wortes *flectere*, biegen, flechten, griech. *plokos* (πλόκος), von *plekein* (πλέκειν), flechten. Flocke iſt höchſt wahrſcheinlich aus dem Lat. entlehnt.

der Floh, ein Inſect; agſ. engl. *flea*, ahd. *vloh*, mhd. *flo*, anrd. *flo*, holl. *vloo*, *vloye*, ſlav. *blocha*, lat. *pulex*, griech. *psylla*, *psyllos* (ψύλλα, ψύλλος), von fliehen, ſich ſchnell bewegen; dän. heißt er *loppe*, der Läufer.

der Flor, die Blüthe; vom lat. *florere*, blühen (*flos*, *floris*, die Blume, Blüthe).

der Flor, ein leichtes dünnes Zeug; ſchwd. böhm. *flor*, dän. *floor*, wahrſcheinlich von dem Stoff benannt, aus Florſeide gemacht, wie man die Benennung Florettſeide hat, frz. *fleuret*, das Werg der Seide, welches um das rechte Geſpinnſt herum iſt, bildlich Blüthe der Seide genannt; auch *fleuron* iſt im Franz. eine Art leichten Zeuges. Weniger glaublich iſt es, daß der Flor von eingewebten Blumen benannt worden ſey.

der Florey, Florin, der Gulden; frz. *florin*, engl. *floren*, *florin*, itl. *fiorino*, eine Münze, welche aus Gold zuerſt in Florenz geprägt ward und den Namen von der Stadt bekam, oder eine Münze mit der franz. Lilie, alſo von *flos*, *floris*, Blume, der Blumengulden, was weniger wahrſcheinlich iſt. Schon im Jahre 1068 wird dieſe Münze erwähnt.

die Florettſeide, ſ. Flor.

floriren, blühen, vom lat. *florere*, blühen.

die Floskel, die Redeblume, vom lat. *flosculum*, das Blümchen, der Verkleinerungsform von *flos*, *floris*, Blume; engl. *flowrish*, von *flower*, Blume.

das Floß, vom Fließen benannt; vgl. Flöße.

die Floße, vom Fließen benannt.

die Flöße, ſ. v. a. Floß, vom Fließen benannt; oberd. Flötz, ndſ. *flöte*, *vlote*, engl. *float*, *floating*.

flößen, fließen machen, von fließen.

die Flöte, eine Art Schiffe; ſ. Flüte.

die Flöte, ein Blasinſtrument; mhd. *floite*, dän. *flöite*, vom frz. *flûte*, *fleute*, engl. *flute*, itl. *flauto*, *fiuto*, mlat. *flauta*, vom lat. *flare*, blaſen. Es gab auch ein deutſches Wort Flöte, eine Röhre; ſo heißt in Niederſachſen Flöte ein langes Trinkglas, Flethe ein Canal. Dieſe gehören zu fließen und bedeuten eine Röhre zum Durchfließen, wodurch etwas fließt, haben aber nichts gemein mit dem muſikaliſchen Inſtrument.

flöten, flöten gehen, entfliehen; ſchwd. *flyta*, eilen, *flytta*, reiſen, dän. *gaae flöiten*, ſ. fliegen.

flott, frz. *flot*, engl. *afloat*, fließend, ſchwimmend, bildlich im Ueberfluß ſchwimmend; es gehört zu fließen.

die Flotte, eine Anzahl Schiffe zuſammengenommen; anrd. *floti*, agſ. *flota*, ſchwd. *flotta*, dän. *flaade*, engl. *fleet*, holl. *vlote*, poln. *flota*,

frz. *flotte*, itl. *flotta*, von floten, flotten, agf. *flotan*, welches von fließen abgeleitet iſt, und bezeichnet eine Anzahl Schiffe als etwas auf dem Waſſer Fließendes, Schwimmendes. Die Form Flotte iſt zunächſt aus dem Franz. entlehnt, wiewohl das franz. Wort aus dem Deutſchen ſtammt.

das Flöz, 1) eine horizontale Fläche, die ebene Schichte, beſonders von Erd- und Steinlagen gebraucht; ahd. *fluzzi*, ndſ. *flot*, flach, platt (ſiehe Fladen), isl. *flatr*, flach, *flatals*, was in ebenen Schichten liegt; 2) ein mit Steinen gepflaſterter Platz in einem Gebäude, auch das Vorhaus, die Hausflur, die Gallerie, isl. *flet*, *flæl*, das Vorhaus ſchwd. *flet*, agf. *flet*, *flette*, das Haus, agf. *flet*, Hausflur, ahd. *flezi*, *flazzi*, *flezzi*, br. *das fletz*, ſchwb. *pflötz* (*die fletzbirn*, die Kartoffel) — ahd. *flazza*, flache Hand, Fußſohle.

der Fluch, die Verwünſchung, der Schwur, fluchen, den Fluch ausſprechen; ahd. *fluahhon*, *fluachon*, *fluohhon*, ndſ. *flöken*, *flökken*, fluchen, ahd. *fluah*, *fluoch*, ndſ. *flooc*, der Fluch. Es ſetzt einen Stamm *flakan* voraus, welcher nicht bekannt iſt; wollte man ihm die Bedeutung des Flechtens, Bindens beilegen und Fluch für etwas Bindendes nehmen, ſo wäre dies allzu gewagt.

die Flucht, von fliehen, wie Geſicht von ſehen, Geſchichte von geſchehen; agf. *flyht*, engl. *flight*, ſchwd. *flykt*, holl. *vlucht*. Von Flucht kommt flüchten und flüchtig.

die Flucht, der Spielraum, die Linie, z. B. in einer Flucht liegen, in einer Linie liegen; ſchwd. *flykt*, isl. *flöt*, ndſ. *flught*. Adelung möchte es lieber zu Fläche als zu fliehen rechnen, wiewohl die Wortform dieſer Anſicht nicht günſtig iſt. Da Flucht eine raſche Bewegung bezeichnen kann und dieſer Begriff paſſend iſt für unſer Wort, ſo dürfen wir es von fliehen ableiten.

flück, flügge, reif zum Fliegen, ehemals auch ſ. v. a. flüchtig, gehört zu fliegen, woher das veraltete *flukken*, fliegen, ſtammt; holl. *vlugge*, engl. *fledged*, br. *die flucken*, die Federn.

das Fluder, in dem Berg- und Mühlenbaue ein breites, mit zwei Spundſtücken verſehenes Gerinne, wodurch das Waſſer laufen kann, von dem Stamme des Wortes fließen, woher agf. *flod*, Fluth; ahd. *fludar*, Floß, br. *fludern*, rinnen machen, flözen, *die fluder*, ſ. v. a. das Fluder, 2) Floß.

der Flug, von fliegen; ſchwd. *flygt*, dän. *flugt*.

die Fluge, die Flocke; ſie heißt wohl ſo als etwas Leichtfliegendes.

der Flügel, ein Theil am Vogel, womit derſelbe fliegt, dann was dieſem ähnlich iſt; ſchwd. *flygel*, dän. *flöj* (Flügel einer Thüre und Aehnliches), mhd. *vluc*, ndſ. *flegel*, *flucht*, *flüchte*, *flunk*, br. *flenkel*, der Flügel, bildlich genommen: die Seite. Flügel ſtammt von fliegen.

flugs, ſchnell; ſchwd. dän. *flux* (*fly*), agf. *flugol*, flüchtig, ſtammt von fliegen und bedeutet fliegend ſchnell, im Fluge, gebildet von Flug, wie ſtracks von ſtrack.

die Fluh, ſchwz. kahler Fels, Felsabhang, ſ. Fels.

die Flur, die ebene Fläche, das flache Feld, der gepflaſterte Fußboden (die Hausflur); agf. *flor*, isl. *flaur*, ſchwd. *flo*, *flor*, engl. *floor*, holl. *vloer*, daſſ., agf. *flere*, *flering*. Ndſ. heißen die Flieſen Floren. (Lat. *pavimentum*, die Hausflur, von *pavire*, ſchlagen).

Digitized by Google

der Fluß, von fließen; engl. *flood, flow, flowing,* schwd. *flod,* holl. *vliet,* dän. *flod,* agſ. *fleot, flod, flode* (lat. *flumen,* von *fluere,* fließen).

flüſſig, von Fluß, inſofern dies Wort das Fließen bedeutet.

flüſtern, ſ. fliſtern.

die Flüte, ein Schiff; frz. *flute,* mlat. *fleta,* agſ. *flyte.* Es gehört zu fließen, nämlich zu einer Form, welche t ſtatt ſ hat, ndſ. *fleten,* fließen, agſ. *fleotan,* fluten.

die Fluth, das Fließen, vgl. Fluß; engl. *flood,* Fluth und Fluß, agſ. *flod, fleot,* die Fluth, der Fluß, *fleotan, flotan,* fluten, anrd. dän. *flod,* ahd. *fluohat, vluot,* mhd. *vluot,* aſ. *flod* (lat. *fluctus,* die Fluth, von *fluere,* fließen).

fluttern, br. ſprudeln, von gleicher Abkunft mit Fluth.

die Fluyte, Nebenform von Flüte.

das Fock, die Focke, das untere Segel am vorderſten Maſtbaum, dän. *fok,* ndſ. *fokke*; auch das dreieckige Vorderſegel an kleinen Schiffen heißt in manchen Gegenden Focke. Das Wort iſt ndd. Holl. heißt *fokken* Bäume pflanzen und pflegen, Hühner ziehen, und *fokker,* Beſitzer, ſo wie *fok,* die Brille. Ferner bedeutet Focke provinziell einen leichtfertigen Menſchen, und die Focke, der Focker, eine Art Reiher, mit drei langen weißen Federn auf dem Kopfe, und provinziell Fucker oder Fuckerer, der Fächer, Focher, Fächer, eine Art Blaſebalg. Da nun ſchwd. *fika* eilen, wohin ſtreben und das Land bauen heißt, *fikt,* die Bemühung, das Streben, *fiken,* gierig, *fickt,* der Ertrag des Landes, ſo könnte es ſcheinen, daß die verſchiedenen angegebenen Bedeutungen zu einem Stamme gehören, und daß Focke u. ſ. w. mit dem ſchwed. *fika* u. ſ. w. zuſammen gehören. Das ſchwd. *fika* gehört zu den oben angegebenen Wörtern, welche wehen, ſich raſch bewegen, bedeuten; ſ. fachen. Nehmen wir zu fachen eine ndd. Nebenform, focken, an, ſo bedeutet Fockſegel ein Segel, welches vom Winde gefacht wird, wie Fucker eine Nebenform zu Fächer iſt, und Focher, Blasbalg, das, womit gefacht wird; auch fucheln iſt plattdeutſch für fächeln, ſchmeicheln. Als Name des Reihers würde Focke, Focker dann den Federfächer auf ſeinem Kopfe bezeichnen, und Focke, ein leichtfertiger Menſch, mit dem Ausdrucke fickfacken übereinkommen; aber dies iſt haltlos. Adelung leitet Focke vom holl. *foeke,* fügen, angefügtes Segel, was unſicher iſt; vielleicht iſt das Segel bildlich Brille genannt.

das Foder, eine Art Blech, vielleicht das ndſ. Foder für Futter, weil dies Blech wahrſcheinlich zum Füttern von Gegenſtänden gebraucht ward.

fodern, ſ. fordern.

das Fohlen, ſ. Füllen.

die Föhn, der Südwind (ſchwb. *pfähwind*), hat ſeinen Namen vom Brennen, von der Hitze, ſchwd. *fon, fun,* goth. *fon, funi,* isl. *fun, fun,* Feuer. Vgl. Funken.

die Fohre, ſ. Forelle.

die Fohre, Föhre, die Kiefer, der Kienbaum; agſ. *furh,* engl. *fir,* dän. *fyr,* ſchwd. *fure, furo,* anrd. *fura* (celt. *fyrr*), norweg. *fure,* ahd. *foraha, forha, foraha,* ſchwz. *forre,* br. *forchen, förchen.* Die Föhre, Fohre, hat wahrſcheinlich, nebſt dem Fiſch Fohre, Forelle, den Namen von demſelben Stamme, welcher vielleicht die Farbe bezeichnet, etwa Föhre

die Rothtanne und die Forelle der Fisch mit rothen Flecken, von *far-, var,* dem Stamm von Farbe.

folgen, mit kommen, hinterdrein kommen; agf. *folgjan, fylgjan, filjan, fyligan,* engl. *follow,* schwd. *folja,* isl. *fylgia,* dän. *følge,* holl. *folgen,* ahd. *folghen, volken.* Agf. findet sich auch *fylgangan* für folgen und *ful-gehende,* Nachbarschaft. Daraus ist aber nicht zu schließen, folgen sey aufzulösen in *fol-gen,* bedeute voll-gehen und sey daraus entstanden. Der Stamm von folgen und Folge ist unbekannt. Man leitet das Wort Volk von folgen ab; doch darüber s. unten.

folgern, von folgen, die Folge von etwas herausbringen.

der Foliant, ein Buch in Folio; s. Folio.

die Folie, ein dünnes Blättchen Metall zum Unterlegen, z. B. unter Spiegel, unter Edelsteine; vom lat. *folium,* das Blatt.

Folio, ein Buch in Folio, ein Buch von der Höhe des Bogens, ein Foliant genannt; vom lat. *folium,* das Blatt.

die Folter, ein Marterwerkzeug, die Marter. Bei den Römern hieß dies Instrument *equuleus,* Pferdchen, weil es auf vier Füßen stand und der Mensch darauf gethan ward. Aehnlich bildete man im Mittelalter von *pullus,* Füllen, *puledrus,* Füllen, itl. *pulledro,* spn. *pulliedro,* frz. *poultre,* Marterpferdchen, und daraus entlehnte man im Deutschen das Wort Folter.

der Fond, Fonds, eigentlich der Grund, frz. *fond, fonds,* engl. *fund;* vom lat. *fundus,* der Grund, dann ein Kapital an Geld, welches Zinsen oder Einkommen gibt.

die Fontaine, die Quelle; frz. *fontaine,* itl. *fontano,* engl. *fountain,* mlat. *fontana,* vom lat. *fons, fontis,* die Quelle, welches zu dem Zeitworte *fundere,* gießen, gehört.

das Fontanell, ein künstliches Geschwür, um böse Säfte abzuleiten, bei neugebornen Kindern eine leichtbedeckte Oeffnung der Hirnschale; mlat. *fontanella,* kleine Quelle, von *fontana* (s. Fontaine), welches vom lat. *fons, fontis,* die Quelle, kommt; frz. *fontanelle,* engl. *fontanel.*

das Fönum Grăcum, lat. *foenum graecum,* das griechische Heu; engl. *fenugreek,* eine Pflanze.

foppen, necken, spotten; engl. *to fop, fob,* ndf. *foppen, fokken,* br. *focken, fogken,* foppen, schwb. *faucken,* schäckern, henneberg. *faeken,* tändeln, schmeicheln (vgl. fippern). Engl. heißt *fob* auch Tasche, Beutel, Kniff, Kunstgriff, und *fop* der Geck, Narr; provinziell bedeutet Fuppe die Tasche und itl. sind *fioppe* Pluderhosen, *fioppare,* prahlen. Engl. *fib,* Mährchen, Lüge, und *to fib,* schlagen, *fibber,* Lügner. Foppen ist wahrscheinlich Nebenform von fokken, welche Formen im Ndf. neben einander bestehen, und heißt Possen treiben, zu Fick-fack, Possen, gehörig (s. oben). Insofern es Tasche bedeutet, ist es wahrscheinlich *fib,* Fuppe, etwas Zuklappendes, von *to fib,* schlagen.

die Forchel, s. Forke.

der Förchling, ein eßbarer Schwamm, welcher häufig in Fohrenwäldern wächst, wovon er den Namen hat.

forciren, zwingen, frz. *forcer,* von *force,* Gewalt.

förder, ferner, weiter; agf. *forthor,* engl. *farther, further,* ahd. *vurder,* von vor, für; s. fördern, fort, vor.

fordern, von forder, einer Nebenform von förder, d. h. einem von gleichem Stamme kommenden Worte, welches ferner, weiter, vorwärts bedeutet; fordern heißt davon wahrscheinlich zunächst vorangehen, dann nach etwas vorangehen, es suchen, ahd. *vorderon*, suchen; wer etwas sucht, verlangt es, daher auch verlangen, begehren, schwd. *fodra*, dän. *fordre*, holl. *vorderen*.

fördern, etwas förder, d. i. weiter, vorwärts bringen; agf. *fyrthrian*, schwd. *fordra*, dän. *fordre* (alt, jetzt *befordre*), holl. *vorderen*, gehört mit fern, firn, fort, vor u. s. w. zu einem Stamme.

die Forelle, ein Fisch; agf. *forn*, schwd. *forell*, ahd. *vorahana*, *vorhana*, mhd. *vorchen*, oberd. Fohre, Forche, Fürn, Fürche, br. *die förch*, *förchel*, *förchen*, schwz. *forne*, mlat. *foria*, *varius*, *variolus*. Forelle ist Verkleinerungsform von Fohre, s. Fohre.

die Före, s. Föhre.

die Forke, die Gabel (die Forkel, Furkel, Forchel, Furchel, eine Stellgabel der Jäger für Garne); schwd., dän., engl. *fork*, celt. *ffwrch*, *forch*, holl. *vork*, lat. *furca*, itl. *forca*, frz. *fourche*. Das lat. *furca* kommt wahrscheinlich von *fero*, tragen, und bedeutet ein Werkzeug zum Tragen; das Deutsche ist aus dem Lat. entlehnt und es würde nicht recht aus dem Deutschen abgeleitet, etwa von *faran*, agf. *feran*, gehen (*fera*, der Mitgehende, Gefährte), tragen, folgen, *fer-bed*, Tragbett.

die Form, die Gestalt, vom lat. *forma*, die Gestalt; frz. *forme*, engl. *form*. Formal, lat. *formalis*, *e*, die Gestalt betreffend, förmlich; die Formalien, die Förmlichkeit einer Handlung; das Format, die Gestalt; formiren, lat. *formare*, bilden, gestalten; die Formel, lat. *formula*, Verkleinerungsform von *forma*, Gestalt; das Formular, die vorgeschriebene, bestimmte Form, von dem Beiwort *formularis*, *e*, die Form betreffend, welches von *formula* kommt.

forn, s. vorn.

die Forneuse, ein Ofen, frz. *fournaise*, vom lat. *fornax*, Ofen.

forschen, nach etwas fragen, spüren; schwd. *forska*, dän. *forske*. Es könnte scheinen, mit fragen eines Stammes zu seyn, so daß das r versetzt wäre, wie in frisch, schwd. *fersk*, Frist, agf. *fyrst* u. a. m.; doch wäre diese Annahme unbeweisbar, eben so die, es stehe für fordschen, gleichbedeutend mit fordern, und was man sonst noch künsteln könnte.

der Forst, der Wald; mlat. *foresta*, itl. *foresta*, frz. *forêt*, engl. *forest* (*forestare* heißt mlat. verbannen und *foresta* bedeutet auch einen Fischbehälter). Das romanische (von uns in der Form Forst entlehnte) Wort stammt aus dem Deutschen, von *vorehahi*, Föhrenwald.

fort, weiter, weiter vorwärts, gehört mit förder, vor, für, vorn zu einem Stamme; agf. *forth*, von da, vorwärts gebracht.

das Fossil, das Mineral, vom lat. *fossilis*, *e*, was ausgegraben wird, von *fodere*, graben; engl. *fossil*, frz. *fossile*.

die Fourage, frz. *fourrage*, dies vom deutschen; ahd. *fuora*, br. *fuer*, Nahrung, Weide, von führen, wie Zufuhr, engl. *forage*.

der Fourier, s. Furier.

die Fracht, die Ladung; ahd. *vraht*, Lohn, Verdienst, schwd. *frakt*, dän. *fragt*, holl. *vracht*, engl. *fraight*, frz. *fret*, (*frais*, Kosten), syn.

flete, portug. *frete*. Dies Wort gehört zu fahren und iſt entweder aus furaht, vuraht zuſammengezogen oder aus farht in fraht verſetzt.

der Frack, Art Rock; engl. *frock*, frz. *froc*, Mönchskutte, *frac*, ein Frack (dän. *frakke*, Ueberrock), mlat. *frocus*, *froccus*, *flocus*, *floccus*, ein weites grobes Kleid, wahrſcheinlich vom lat. *floccus*, Flocke, zuerſt ein flockiges rauhwolliges Zeug, auch im Deutſchen kam Flock vor (br. *die flocken*, *flucken*, langes faltiges Oberkleid einiger Mönchsorden).

die Fractur, Art Buchſtaben, benannt von dem gebrochenen, eckigen Ausſehen; lat. *fractura*, der Bruch, von *frango*, *fregi*, *fractum*, *frangere*, brechen.

fragen, forſchen; goth. *fraihan*, fragen, *gafrehum*, ſie erfuhren, ahd. *vraken*, *vrahen*, ſchwd. *frå*, erfahren durch Fragen, *fraega*, *fråga*, fragen, *fraegd*, der Ruf, das Gerücht, isl. *fråe*, durch Fragen erfahren, in der vergangenen Zeit *frag* oder *fra*, *fraegur*, berühmt, *fregn*, Ruf, Gerücht, agſ. *fraegnjan*, *frean*, *fregnjan*, *frignian*, *frinan*, fragen, celt. *ffraeth*, berühmt, ſlav. *praschat*, nachforſchen. Wer *fraihan* weiter verfolgen will, kann annehmen, es ſey zuſammengezogen aus *faraihan*, von fahren, in der Bedeutung erfahren, und dieſe ſey die Grundbedeutung. Zur Beſtätigung könnte er Fracht, von fahren, nehmen; aber ſicher wäre es nicht.

die Fraiß, Fraiſch, 1) oberdeutſch die Furcht, holl. *vreese*, Furcht, *vreesen*, fürchten, frz. *affreux*, fürchterlich, *effrayer*, erſchrecken, engl. *afraid*, goth. *fraisan*, Verſuch machen; 2) Gegenſtand der Furcht; 3) Vergehen, Verbrechen, Gefährde; 4) die fallende Sucht; 5) der Blutbann. Die Ableitung von frieſen, frieren, ſchauern, ſcheint nicht ganz für alle Bedeutungen zu genügen, wenn auch der Begriff Furcht, in ſo fern Furcht ſchauern macht, davon abgeleitet werden kann. Der Stamm iſt freiſen (mhd. *vreise*, die Fraiß). Bedenken wir nun, daß eiſchen (heiſchen) mhd. *vreischen* heißt, und daß neben eſſen, *vressen*, freſſen, beſteht, ſo läßt ſich annehmen, *vreise* ſey aus *ver-eise* oder *fru-eise* entſtanden, und *eise* kann aus *egise*, Furcht, zuſammengezogen ſeyn, ſo daß die Bedeutung Furcht, Schrecken iſt (goth. *agis*, Furcht). Die fallende Sucht kann die ſchreckliche Krankheit ſeyn und der Blutbann das ſchreckliche Gericht; doch der Blutbann könnte von *fraiscon*, heiſchen, benannt ſeyn. Wem ein nicht zuſammengeſetzter Stamm beſſer gefällt, denke an das agſ. *fraege*, Angſt (*frecnan cothe* bedeutet agſ. die Krankheit, welche man das Miſerere nennt); oder iſt *fraisan* ein von *faran* weiter gebildeter Stamm welcher die Bedeutung der Gefahr und Furcht hatte, ſo daß *fraisan* neben *frahan* (woher Fracht) ſtünde, wie *fisan* (ſ. Faſel) neben *faihan*?

der Franciscaner, ein Mönch des Ordens, welchen der heil. Franciscus von Aſſiſi im 13. Jahrhundert in Italien geſtiftet hat.

franco, frei, itl. *franco*; ſ. frank.

frank, ſ. v. a. frei; frz. *franc*, itl. *franco* (aus dem Deutſchen), engl. dän. *frank*. Man nimmt an, daß der Name der Franken dieſe germaniſche Völkerſchaft als die Freien bezeichnete, wonach das Wort ſehr alt wäre. Sein Stamm iſt unbekannt und man kann nicht beweiſen, daß frank mit dem Worte frei von gleicher Abkunft ſey.

die Franſe, Franze, ein faſeriger Saum; ſchwd. *frans*, dän. *fryndse*, engl. *fringe*, frz. *frange*, itl. *frangia*, *fregia*, ſpn. *franza*, holl. *frangie*,

frengie, mlat. *frigia*, *frisium*. Wir haben das Wort aus dem Romanischen, diese Sprachen aber haben es schwerlich aus dem Deutschen, wo (agſ.) *vringan* drehen, *vringlian* ringeln, kräuseln bedeutet (*vringan* ist hochd. ringen), so daß die Franse einen Saum aus Ringeln bezeichnete, sondern entweder von dem latinisirten *framea*, kleiner Spieß, in ähnlicher Bedeutung wie Spitze, oder vom lat. *fimbria* (versetzt *frimbia*), welches Saum bedeutet.

Franz. Dies Wort wird mit manchen andern zusammengesetzt und bedeutet, da der Franze s. v. a. Franzose ist, französisch; z. B. Franzbrandwein, französischer Brandwein.

frappiren, frz. *frapper*, schlagen, bildlich den Geist wie durch einen Schlag berühren; dies aber kommt wahrscheinlich aus dem Deutschen, vielleicht von einem Stamme, wozu agſ. *repan*, *reppan*, berühren, *repel*, Stock, gehört, wahrscheinlich reiben; denn *friper*, *fripper*, als Nebenform von *fraper*, *frapper*, entspricht dem deutschen reiben; das vorgetretene f etwa wie in *fronce*, Runzel.

der Fraß, von fressen.

der Frathem, der Brodem; isl. *frod*, engl. *froth*, dän. *fraade*.

fratt, wund, eigentlich gerieben, wund gerieben; agſ. *freothan*, br. *fretten*, *fretzen*, frz. *froller*, der Wurzel nach mit dem lat. *fricare* verwandt. Vgl. fressen.

der Fratz, eine scherzhafte oder verächtliche Benennung, besonders eines Kindes, s. v. a. die Fratze; itl. *frasca*, *frascone*.

die Fratze, eine wunderliche, abgeschmackte Erzählung, etwas Ungestaltetes, Wunderliches, vom Gesicht gebraucht: ein häßlich, seltsam verzogenes Gesicht; itl. *frascha*, *frascheria*. Die Ableitung von fressen, fretten, als sey es der zum Essen geöffnete Mund, hat keine besondere Wahrscheinlichkeit; vielleicht bedeutet Fratze etwas Schreckhaftes, Gespenstiges, wie es engl. *fright* heißt, welches Schauer, Schrecken, Gespenst bedeutet; agſ. *fraege*, Angst, *fraced*, häßlich, *frecednezze*, Gefahr. Doch sind diese Vermuthungen ganz unsicher.

die Frau, das Weib; ahd. *frowa*, *frouwa*, holl. *vrouw*, isl. schwd. *fru*, dän. *frue*, s. v. a. Herrin, Gebieterin, goth. *frauja*, ahd. *fro*, agſ. *frea*, Herr, *freo*, Frau, aſ. *froho*, der Herr, *frî*, Frau, goth. *fraujinon*, gebieten. Fräulein ist die Verkleinerungsform, so wie Frauchen, schwd. *fröken*, dän. *froken*, frz. *frêle*, eine edele Jungfrau, longobard. *fream*. Frauenzimmer, schwd. *frunlimmer*, das Zimmer, wo die Frauen wohnen, dann nannte man so die Frauen zusammen, welche darin wohnen, zuletzt auch die einzelne Frau. Ueber den Stamm s. das Wort Frohn. — In mehreren Zusammensetzungen bedeutet Frau die Jungfrau Maria, z. B. Frauendistel, ein Gewächs, Frauenglas oder Fraueneis, ein Mineral.

das Frauenzimmer, s. Frau.

das Fräulein, s. Frau.

frech, 1) stark, lebhaft, schön (schwz. frisch, gesund, groß), welche Bedeutung veraltet ist, 2) muthig, kühn, in der Schriftsprache ebenfalls veraltet, 3) verwegen, keck, übermüthig; schwd. *fraeck*, munter, tüchtig, übermüthig, dän. *fraek*, schamlos, anrd. *froekn*, tüchtig, isl. *frekr*, agſ. *frec*, flüchtig, *frecene*, gefährlich, *fraced*, *fracod*, schändlich, ahd. *fruochan*, *fruachan*, *frochon*, kühn, keck, in mehreren Eigennamen, aſ. *fruocno*, *frocno*, tüchtig,

kühn, goth. *friks*, ahd. *vreh*, gierig, geizig (daher portug. *sofrego*, prov. *afric*, aftz. *afril*), agf. *fraec*, holl. *vrek*, daſſ., ahd. *frecchi*, der Geiz. Die zuſammengeſtellten Wörter weiſen auf zwei zu einander gehörende Stämme, *frikan*, *frakan*, welche die Begierde bezeichnen; doch nur erweitert ſind aus *fri-* in *frigon*, lieben, ſ. freyen. Der Grundbegriff iſt lieb, hold, ſchön, woran ſich der Begriff des Heitern, Freundlichen, Muntern ſchließt; mit Munterkeit zeigt ſich ſowohl Tüchtigkeit, Muth, Kühnheit, als auch Uebermuth verbunden.

die Fregatte, frz. *fregate*, itl. *fregata*, engl. *frigate*, 1) eine Art leichter Kriegsſchiffe, 2) bildlich eine Art Möven.

frei, freien, ſ. frey, freyen.

die Freis, ſ. Fraiß.

der Freithof, ſ. Fridhof.

fremd, nicht einheimiſch, von außen; goth. *fram-alhis*, agſ. *fremd*, ahd. *vremidi*, dän. *fremmed*, holl. *vreemd*, von fram, vorwärts, weiter, fort, entfernt, alſo fremd: was aus der Entfernung kommt. Ueber fram, welches noch im Engl. *from* als Präpoſition Entfernung und Trennung bedeutet, ſ. fromm.

Fresco, al Fresco malen, auf friſchen Kalk malen; vom itl. *fresco*, friſch, gebildet aus dem deutſchen Worte friſch, *al fresco*, auf das Friſche.

freſſen, eſſen, verzehren, verderben; goth. *fritan*, ahd. *frezzan*, ſchwd. *fraeta*, agſ. *fraetan*, *fretan*, engl. *to fret*, agſ. (*fraetenezze*, das Verderben) *freothan*, holl. *vreeten*, lat. *fricare*, reiben, dän. *fraadse* (ſchlemmen, praſſen), (itl. *frizzare*, beißen). Es könnte dieſem Worte derſelbe Stamm zu Grunde zu liegen ſcheinen, von welchem fratt, gerieben, wund, herkommt, ſo daß reiben, zerreiben der Grundbegriff wäre; was zerrieben wird, wird verdorben, verzehrt, und an den Begriff des Verzehrens knüpft ſich der des Eſſens. Doch ſcheint es von *fra-itan*, ver-eſſen, gebildet zu ſeyn; denn ſonderbar wäre es, daß ein gieriges oder ſtarkes Eſſen nur ein Reiben, Zerreiben genannt wäre.

das Frettchen, das Frett, die Frette, das Fritt, Art weißes Wieſel, zur Kaninchenjagd dienend; itl. *furetto*, frz. *furet*, *fret* (aftz. *fuiron*), engl. *ferret*, holl. *foret*, *fret*, mlat. *furectus*, *furo*, der Iltiß, vom lat. *fur*, der Dieb, alſo ein Raubthier. Ein römiſcher Schriftſteller (Plinius) nennt es *viverra*.

fretzen, freſſen und freſſen machen; ſ. freſſen.

die Freude, von freuen.

freuen, angenehme Empfindungen erwecken, ſich freuen, angenehme Empfindungen haben; ahd. *frouuan*, ndſ. *frauen*. Dies Wort gehört zu dem Beiworte froh; ahd. *freuuida*, isl. *frogth*, holl. *vreugd*, ſchwd. *frögd*, die Freude, agſ. *freolsian*, ein Feſt feiern, ſchmauſen, ſich freuen, *freols*, Feſtlichkeit, *freolice*, freiſinnig, freigebig, edel, feſtlich, munter. Es liegt in freuen der Begriff der Munterkeit zu Grunde; freuen iſt demnach munter ſeyn, Freude, Munterkeit.

der Freund, der Liebende, Geliebte; goth. *frijon*, lieben, *frijonds*, der Freund, isl. ſchwd. *fraende*, ahd. *vriunt*, holl. *vrient*, agſ. *friend*, *frynd*, engl. *friend*, Freund. Alſo iſt Freund ein Participium des Zeitworts *frien*, lieben, und heißt liebend, wie Feind (ſ. oben) haſſend. Lat. heißt

Digitized by Google

amicus der Freund, *amare*, lieben, griech. *philos* (φίλος), der Freund, *philein* (φιλεῖν), lieben.

frevel (der Frevel), 1) ſtark, 2) übermüthig; oberd. *frafen*, kühn, tapfer, mhd. *frevel*, kühn, ſtark, verwegen, ahd. *vraval, fraual, fravali*, Verwegenheit, ndſ. *wrevel*, br. *fräfel*, mlat. *fribolum*; ahd. *vraval, fraval*, verwegen, agſ. *fräfele, fräfol, frävol*, muthwillig, verwegen, ſchwz. *fräv, fräven, frävel*, muthig, tapfer, kühn. Es ſetzt einen Stamm *fruban* voraus, welcher Zuverſicht bezeichnet; denn davon heißt aſ. *fruobar*, agſ. *frofer*, Troſt, ahd. *fluobar*, mit *l* für *r*, daſſ., goth., mit *th* für *f*, *thrafst*, Troſt. Alſo iſt frevel zuerſt zuverſichtig, dann verwegen, endlich ungerecht verwegen.

frey, ungebunden, ungehindert, ganz, blos, ſehr; goth. *freis*, ahd. *frî*, agſ. *frig, freah, freo, freols, friols, fri, fry*, holl. *vry*, engl. *free*, ſchwd. *fri, fraels*, dän. *fri*, br. *fredig*, frei, ohne Weiteres, ohne Zaudern (ahd. *frehligo*, raſch, br. *fraidig*, wohlgemuth, unverdroſſen, tapfer, ehemals auch treulos, abtrünnig, ahd. *frad*, tüchtig, wirkſam), ſchwz. *frei, frein, fry*, artig, hübſch, *frei, fry*, ſehr, ziemlich; vgl. frech. Da es mit *frijon*, freien, d. i. lieben, zuſammengehört, ſo iſt lieb der Grundbegriff, daran ſchließt ſich der Begriff des Ungekränkten, Unverkümmerten, Unverdroſſenen, des Holden, Schönen, Tüchtigen. (Serb. *prigatel*, litth. *prietelus*, ſſcrt. *priga*, angenehm).

freyen, freien, um eine Frau werben; eigentlich heißt es lieben, goth. *frijôn*, ahd. *frîôn*, lieben (ſ. Freund), ſchwd. *fria*, freien, dän. *frie*, holl. *vryen*. Die Ehe hieß auch Frie und Freyth, goth. *friathva*, das Lieben, *fridil*, ahd. *vriudil*, mhd. *vriedel*, Geliebter, ſchwd. *frilla*, Geliebte. In der nord. Götterlehre finden wir die Göttin Frigg (longob. *frea*, ahd. *fria*), deren Namen zu dieſem Stamm gehört, und agſ. heißt *freo*, aſ. *fri*, Weib. (Der Begriff der Liebe ſcheint in dieſem Worte nicht ein geiſtiges Begehren oder Sehnen — denn dies wird mit dem Worte Minne ausgedrückt —, ſondern der Begriff der Zeugung, ſo daß es vielleicht verwandt iſt mit goth. *fraiv*, isl. *friof*, ſchwd. *frö*, der Samen, engl. *frig*, ſpringen); ſſcrt. *pri*, lieben, ſtimmt mit *frijon* überein.

freylich, von frey; ſchwd. *friliga*, freylich, und kräftig, tüchtig. Freylich iſt eigentlich ſ. v. a. frey herausgeſagt, alſo bejahend.

der Freytag, hat ſeinen Namen von der Göttin Freya, Frigga; anrd. *freyjudagr, friadagr*, agſ. *frige-däg*, ahd. *fria-dag, frîge-tag*, ſchwd. dän. *fredag*, holl. *vrydag*, engl. *friday*, lat. *dies Veneris*, Tag der Venus, der italiſchen Liebesgöttin. Ueber Freya ſ. freyen.

die Freyth, ſ. freyen.

der Freythof, ſ. Fridhof.

friand, lüſtern, frz. *friand*, dies wahrſch. vom deutſchen *frîks*, begierig.

das Fricandeau, frz. *fricandeau*, ein dünn geſchnittenes Stück Fleiſch, welches geröſtet iſt, vom lat. *frigere*, röſten; ſ. das folg.

das Fricaſſee, zerſchnittenes gebratenes Fleiſch, frz. *fricassée*; fricaſſiren, frz. *fricasser*, in der Pfanne röſten, braten, vom lat. *frigere*, röſten.

der Fridhof, der Kirchhof, Gottesacker; er hieß auch Freyhof, Freythof, ahd. *vrît-hof*, mhd. *freythof*, holl. *vrydhof*, und dieſe Wörter bedeuteten nicht nur Kirchhof, ſondern auch eine Freyſtatt, ein Aſyl, und bei Ottfried heißt der Pallaſt *frît-hof*. Der Kirchhof bekam dieſen Namen, weil er

eine Freyſtätte war, welche unter dem Schutze der Kirche ſtand; der Pallaſt und die Halle — denn auch dieſe Bedeutung hat Fridhof gehabt — bekamen den Namen aus gleichem Grunde. Frid, Freyheit, kommt von friden, woher einfriedigen (agſ. *frith-stow*, das Aſyl), einzäunen, ein eingezäunter, eingehegter Ort. Br. *die freyel, freyt*, das Aſyl, ſchwz. *frieden*, das Vieh zu Hauſe füttern, gleichſam einſchließen, br. *der frid, das gefride*, der Zaun, die Einfriedigung. — der Burgfriede, der Burgbezirk.

der Friede, die Sicherheit, Ruhe, der Vertrag über Sicherheit und Ruhe; anrd. *frithr*, ſchwd. *frid*, dän. *fred*, ahd. *vridu, fridu*, agſ. *frithu, freothu, freotho*, der Friede, *frith mal*, der Pact, *frithian*, ſchützen; einfriedigen, einem Orte Sicherheit geben durch eine Schutzwehr; Friedhag, Friedzaun, ein ſchützender, ſichernder Hag, Zaun. In Frieden, *vridu*, iſt das *i* kurz, in *vrit-hof* das *i* lang; doch können beide verwandt ſeyn, und es ſcheint, daß der nächſte zu Grunde liegende Begriff iſt: hegen, ſchützen; denn es findet ſich ahd. *frillich*, lieblich, erfreulich, und *frîtel*, hegt, pflegt, anrd. *fridr*, ſchön, ſicher. Vielleicht findet Verwandtſchaft ſtatt mit *fri*, frey.

frieren, Kälte empfinden, zu Eis werden; isl. *frira*, agſ. *frysan*, ſchwd. *frysa*, dän. *fryse*, ahd. *vriosan, friosan*, mhd. *friusen, friesen, vroeren*, engl. *freeze*, anrd. *friosa*, holl. *vriezen* (lat. *frigēre*, frieren, *frigĕre*, röſten, griech. *phrissein* [φρίσσειν], Stamm *phrigein, phrikein* [φρίγειν, φρίκειν], kräuſeln, ſchauern, daher *frigēre, frigĕre*, frieren und röſten, im Begriff: ſchauern, ſchrumpfen zuſammentreffen), frz. *frisson*, Schauer. Vielleicht ſteht *vriosan* für *vrioh-san* und iſt verwandt mit dem agſ. *frihtan*, ſchrecken, ſo daß ſchauern der Grundbegriff wäre.

der Fries, ein gekräuſeltes Zeug von Wolle, vom frz. *friser*, kräuſeln; ſchwd. dän. *fris*, itl. ſpn. *frisa*, engl. *frees*, böhm. *fris*, frz. *frise, drap de frise*, mlat. *pannus frissatus — frisum, fresium, fres*, die Franſe (ſ. oben Franſe), womit es von gleicher Abkunft iſt. Vgl. das folgende.

der Fries, ein Theil des Hauptgeſimſes, welcher von der krauſen Verzierung benannt iſt (ſ. d. vor. Wort); itl. *fregio*, frz. *frise*.

der, das Friſel, eine Fieberkrankheit, von frieſen, frieren (vgl. frieren), alſo Froſt (vgl. Fieber); ſchwd. *frisel*, dän. *frislinger*.

friſch, neu, lebendig, munter, unverdorben, in gutem Zuſtande, noch nicht alt; ſchwd. *frisk*, holl. *versch, frisch*, agſ. *fersc*, engl. *fresh*, dän. *frisk* (*fersk*, ſüß, vom Waſſer, ungeſalzen), frz. *frais*, itl. *fresco*, friſch, mhd. heißt *frisch* auch grün, und anrd. *freskr*. Der Stamm iſt ein verlornes *friskan*, vielleicht für *frih-skan*, vom agſ. *frican*, engl. *frig*, hüpfen, ſpringen, ſo daß *friskan* die Munterkeit, Regſamkeit, Lebendigkeit bezeichnet.

der Friſchling, ein junges Thier, von friſch; ahd. *friscing*, Opferthier, prov. *fraysse*, frz. *fraissengue*, Ferkel.

friſiren, die Haare kräuſeln, frz. *friser*; der Friſeur, frz. *friseur*; ſ. Fries.

die Friſt, eine beſtimmte Zeit, friſten, eine beſtimmte Zeit geben, Aufſchub geben, aufſchieben; agſ. *fyrst*, die Friſt, holl. *verst, virst, vorst*, von dem Stamme des Wortes für. Entweder iſt Friſt aus Furiſt, *vurist*, zuſammengezogen oder durch Verſetzung aus Firſt gebildet; es gehört zu den Wörtern, welche, von einem Stamme kommend, die Bewegung, das

Vorwärts ausdrücken, nämlich zu vor, für, früh, vorne, fern, firn, Fürſt u. a. m., welche man vergleiche; friſten iſt daher vorwärts bringen, die Zeit weiter vorwärts ſetzen. (Schwz. *friſten*, retten, ſicher ſtellen, gut aufbewahren).

der Fritt, Frittbohrer, ein Bohrer, von fritten, reiben, ſ. fratt.

froh, fröhlich, in angenehmer Stimmung, erfreut, das Beiwort zu dem Zeitworte freuen; isl., ſchwd., dän. *fro*, ahd. *frô*, mhd. *vrô*, holl. *vro*, aſ. *fra* (Genitiv *frahes*), engl. *fro*, *frow*, *frolik*, ahd. *frouwi*, Freude, *frouwon*, froh machen, ſ. freuen.

frohlocken, von froh und vielleicht dem veralteten leik, Spiel, Art, Zuſtand, wofür gewöhnlich die Endung heit gebraucht wird, ſo daß Frohleik Fröhlichkeit bedeuten würde, und frohlocken Fröhlichkeit zeigen, fröhlich ſeyn, oder auch das frohe Springen bezeichnet, ſ. läcken. Wenn es nicht von dieſem *leikan* kommt, ſo läßt ſich locken in frohlocken nicht erklären.

frohn, herrlich, herrſchaftlich, heilig, nämlich den Herrn (Gott) betreffend; als Beiwort veraltet, doch noch übrig in frohnen, fröhnen, Herrendienſte thun, dann überhaupt dienen und in vielen Zuſammenſetzungen, wie z. B. Frohndienſt, Frohnbauer, Frohnfuhre, in welchen Worten es das Frohnen bezeichnet, Frohnleichnam, der heilige Leichnam Chriſti, der Frohn, der Gerichtsdiener; goth. *fráuja*, Herr, agſ. *frea*, *frigea*, aſ. *froho*, ahd. *frô*, goth. *fraujinon*, herrſchen, agſ. *freá* (*fricca*, *fryccea*, der Herold), (ſchwz. *fraufaſten*, Frohnfaſten). Vgl. oben Frau, die Herrin. Es gehört wahrſcheinlich mit vor, für, Fürſt, früh u. a. m. zu einem Stamme und bezeichnet den, welcher der Vordere iſt, dem Range nach alſo der Herr, wie man ſagt: der Obere, der Oberſte oder der Höchſte. Wurzelhaft wäre dann nur fr in dieſem Worte, welche Buchſtaben durch Zuſammenziehung neben einander gekommen ſind, in frühe, fromm u. a. m., welche man nachſehe; doch da es verwandt iſt mit froh, freuen, ſo iſt vielleicht die erſte Bedeutung lieb, hold, alſo der Herr, der Gnädige, und dieſe Verwandtſchaft führt auf *frijon*, lieben (ſ. freien).

fröhnen, ſ. frohn.

Frohnleichnam, ſ. frohn.

fromm, ehemals ſtark, tapfer, tüchtig, jetzt gewöhnlich religiös geſinnt oder gut. Die Grundbedeutung iſt: vorwärts gekommen, voranſtehend, alſo der Erſte in etwas, der Ausgezeichnete, Gute, Tüchtige; anrd. *framr*, kühn und frey, goth. *fram*, ahd. *vram*, weiter, vorwärts, goth. *frums*, Anfang, *fruma*, der Erſte, anrd. *frum*, Erſtling, Anfang *fromr*, ahd. *vrum*, gut, geſchickt, *vrumman*, üben, drängen, *fruma*, mhd. *vrum*, *vrume*, Nutzen, ſchwd. *from*, ſtark, tapfer, tüchtig, nützlich, gut, mild, *froma*, Nutzen, *fram*, vorwärts, vor, *frammar*, weiter, *främja*, vorwärts bringen, *främi*, tapfer, kühn, *framma*, hervorbringen oder ziehen, *fremd*, tüchtige That, engl. *frim*, ſchön, friſch, agſ. *fram*, engl. *from*, vor etwas, vorwärts, agſ. *framan*, nützen, vorwärts kommen, *framjan*, *fremman*, tüchtig ſeyn, nützen, bewirken, *framlice*, *fromlice*, tüchtig, *frum*, *frumo*, Anfang, *from*, tüchtig, *freme*, Güte, *fremming*, das Bewirken, Schaffen, die Wirkſamkeit, *fremung*, Nutzen. Das Wort gehört zu dem Stamme von vor, für, Fürſt, fort u. a. m. und bedeutet das Vorwärtsgekommenſeyn, das Zuerſtſeyn; an dieſen Begriff knüpft ſich der des Guten, Tüchtigen, Gedie-

henen. Das lat. *primus*, der erste (agf. *firmest*, der erste), ist verwandt und gehört zu *prae*, für, *pro*, vor, *pri-*, vor, griech. *pro-* (προ-), vor.

frommen, nützen, ſ. fromm.

der Frommen, der Nutzen, ſ. fromm.

die Fronte, die vordere Seite; frz. *front*, vom lat. *frons, tis*, die Stirne, die Vorderſeite, engl. *front*.

das Frontiſpiz, frz. *frontispice*, der Vordergiebel eines Gebäudes, vom lat. *frons, tis*, Stirne, Vorderſeite, und *spicere*, ſehen, engl. *frontispice*.

der Fronton, frz. *fronton*, der Giebel über einer Thüre, einem Fenſter, das Frontiſpiz; ſ. die beiden vorigen Wörter.

der Froſch, eine Amphibie; agf. *frosc*, isl. *freia*, ſchwd. *frö*, norw. *fröer*, dän. *froe, frook*, agf. *frocca, frox, frogga, friska*, holl. *vorsch*, engl. *frog, fresk*, wallach. *broasce*, mlat. *bruscus*. Froſch könnte zu friſch gehören und, da dies auch grünend bedeutet, dies Thier als ein friſchgrünes bezeichnen. Dies iſt die Meinung des großen Sprachforſchers Jakob Grimm. Adelung möchte es von frieſen, frieren, herleiten, weil es ein kaltes Thier iſt, findet jedoch Ihre's Ableitung von *frö*, welches ſchwd. Samen bedeutet, wahrſcheinlicher (frz. *frie*, engl. *fray*, daſſ.), ſo daß der Froſch das Laichthier wäre, und dies iſt für die angeführten Benennungen, außer *frisca, fresk*, Froſch, wahrſcheinlich. Dies *frö*, Samen, gehört vielleicht zu *frican, fricjan*, ſpringen, engl. *frig* und *frisk*, hüpfen, ſpringen; denn an das Beſpringen knüpft ſich der Begriff des Befruchtens, wie Laich zu äcken, ſpringen, gehört (man vgl. unten Laich). Es wäre möglich, daß der Froſch nicht als der Laichende, ſondern einfach als Springer, Hüpfer bezeichnet wäre. Der Name Froſch gehört aber, wenn er nicht aus Froks entſtanden iſt, zu *friskan*, woher friſch, und bezeichnet ihn als friſchgrünes Thier. Der Froſch, als Thierkrankheit, bezeichnet bildlich eine Geſchwulſt, eine Erhöhung, z. B. unter der Zunge. Auch bezeichnet der Name an Geräthſchaften etwas Hervorſtehendes, bildlich nach einer Aehnlichkeit mit dem Froſch.

der Froſt, von frieſen, frieren (ſ. frieren); ſchwd., dän., engl. *frost*, agf. *frost, forst*, holl. *vrost, vorst*.

frottiren, frz. *frotter*, reiben; ſ. oben fratt.

die Frucht, das Getraide, überhaupt das Erzeugniß, das Hervorgebrachte; ſchwd. *frukt*, dän. *frugt*, engl. *fruit*, ahd. *vruht, fruht*, celt. *ffrwyth*, ſlav. *frukta*, wallach. *phrutta*, alban. *phrut*, lat. *fruges*, die Früchte, *fructus*, die Frucht, itl. *frutto*, frz. *fruit*. Lat. *fruor, fructus sum, frui*, genießen, alſo *fructus* das, was man genießt. Da im Deutſchen brauchen dem Worte *frui* in der Bedeutung des Genießens entſpricht, ſo muß wohl das Wort Frucht aus dem Lat. entlehnt ſeyn.

früh, das Gegentheil von ſpät; ſchwd. *fro*, holl. *vroeg*, früh, ahd. *vruo*, alt, griech. *proi* (προϊ), früh. Es gehört zu dem Stamme von vor, für, fromm u. a. m., das Vorwärts bezeichnend, das, was vor, zuvor iſt, lat. *pro*, vor, *prae*, vor, für, *pri*, vor, *prior*, der ehere, *primus*, der erſte. Vgl. fromm.

der Frühling, von früh, der Anfang des Jahres, nach der ältern Gewohnheit, das Jahr mit dem Frühlinge beginnen zu laſſen; holl. *voorjaar, voorlydt*, Vorjahr, Vorzeit, dän. *foraar*, Vorjahr, in gleicher Bedeutung wie Frühling.

Digitized by Google

frütig, munter, unverdroſſen, br. *fruetig;* ahd. *fruot,* klug, *unfruati,* Trägheit, *unvruat,* ſtumpf.

der Fuchs, ein Thier; goth. *fauho,* ahd. *vuhs, fuhs,* holl. *vos,* agſ. engl. *fox.* Wahrſcheinlich benannt von der Feuerfarbe, von dem röthlichen Gelb, wie er isl. *refr,* ſchwd. *räf* heißt, von *rapp,* gelblich (ſ. Rebhuhn). Der Stamm iſt ein verlornes *fiuhan* (ſ. Feuer), von welchem ein Stamm *faihsan* entſpringt, woher agſ. *feax,* Haar, urſprünglich wohl blondes, glänzendes Haar, ahd. *vahs,* Haar (daher der Feuerfachs, der Rothhaarige, auch eine rothe Tulpe). Man nimmt auch an, der Fuchs habe den Namen von *vahs,* Haar, weil er ſehr haarig iſt, ſo wie das Wort Haſe ebenfalls haarig bedeuten ſoll. Daß brennen, glänzen, die Hauptbedeutung ſey, möchte viell. durch das agſ. *fah,* Farbe, *fece,* Rauch, engl. *fog,* Rauch, Nebel, einige Beſtätigung erhalten.

fuchſen, 1) beſtehlen, betrügen, engl. *fudge,* daher der Pfennigfuchſer, der Knicker; 2) Einen hart behandeln. Es ſcheint mit ficken, als eine erweiterte Nebenform, zuſammen zu gehören (ſ. fuchteln).

die Fuchtel, 1) ein Degen mit breiter Klinge, von fechten; 2) flüchtige, leichtſinnige Weibsperſon, ſ. fuchteln.

fuchteln, 1) mit der Fuchtel ſchlagen, 2) raſch hin und her fahren, fuchtleriſch, unüberlegt, raſch; br. *fuchezen,* funkeln, d. i. leuchtend zucken; fucken ſcheint Nebenform von ficken und Stamm von fuchſen, fuchteln in der zweiten und von Fuchtel in der zweiten Bedeutung.

das Fuder, 1) eine Fuhre, z. B. ein Fuder Heu oder Stroh, eine Fuhre Heu oder Stroh, 2) ein gewiſſes Maaß; engl. *fotter, fother, fudder,* ndſ. *foder, foer,* holl. *voeder,* die Ladung, Fracht. Es ſcheint eine niederdeutſche unregelmäßige Nebenform von Fuhre zu ſeyn, aus Fuhrder abgekürzt, wie fodern aus fordern, födern aus fördern.

das Fuder, ſ. Foder.

der Fug, von fügen, 1) Geſchicklichkeit, Artigkeit, veraltet; 2) Geduld, Fügſamkeit, veraltet; 3) bequeme Zeit, veraltet; 4) Bequemlichkeit, veraltet; 5) Recht, Befugniß.

die Fuge, der Ort, wo etwas zuſammengefügt iſt, in der Muſik eine künſtliche Zuſammenfügung der Stimmen; von fügen.

fügen, 1) verbinden, 2) ſich fügen, ſich ziemen, ſich ſchicken, ein bildlicher Ausdruck, ſich gleichſam zu den Umſtänden ſchicken, ihnen nicht widerſpenſtig ſeyn, und ſich fügen, geſchehen, ebenfalls bildlich von den Umſtänden, welche ſich gleichſam zuſammenfügen, 3) lenken, anordnen, die Dinge gleichſam fügen, wie ſie ſeyn ſollen; 4) ſich wohin begeben, veraltet, wofür man jetzt verfügen ſagt, 5) thun, machen, veraltet, wofür man jetzt zufügen ſagt, 6) Einem fügen, zu Willen ſeyn, nützlich ſeyn; agſ. *ge-fegan,* fügen, *gefegednezze,* die Figur, *ge-feig,* die Formel, *feging,* Verbindung, Zuſammenſetzung (*facan,* bereiten), *fägan,* befeſtigen, einſchlagen, ſchwd. *foga,* dän. *foje,* fügen, engl. *to fadge,* ſich ſchicken, holl. *voegen,* fügen. Lat. (*figere,* heften, fügen, feſtſchlagen, *facere,* machen, *figere, fingere,* bilden) *pacere, pagere, pangere* (verwandt mit *fagan,* fügen), befeſtigen, einſchlagen, bildlich: beſtimmen, feſtſetzen; griech. *pagein, pägnyein* (πάγειν, Stamm zu πήγνυμι), einſchlagen, befeſtigen, etwas machen, fügen.

füglich, was ſich fügt, was mit Fug geſchieht.

fühlen, etwas betaſten, dadurch empfinden, dann Empfinden im Allge-

meinen; agſ. *felan*, berühren, rühren, empfinden, holl. *voelen*, dän. *föle*, engl. *feel*, ahd. *fualan*, ndſ. *fölen*. Agſ. heißt *folme* die flache Hand, verwandt mit dem lat. *palma*, griech. *palamä* (παλάμη), ; ob dies verwandt ſey mit fühlen, mag dahin geſtellt bleiben. Man könnte vermuthen, *falan*, der Stamm von fühlen, ſey mit fallen ein Wort und verwandt mit dem griech. *pallein* (πάλλειν), ſchwingen; aber wollte man auch das anrd. *felmr*, Furcht, goth. *usfilms* oder *usfilma*, ſcheu, zu Hülfe nehmen, um eine weitere Bedeutung, etwa erſchüttern, zu finden, ſo bleibt dies doch allzu unſicher.

die Fuhre, von fahren.

führen, gehört zu fahren (*faran* iſt abzuwandeln *far-fuor*); ſchwd. *föra*, dän. *före*, isl. *faera*, ahd. *vuoran*, *fuoran*.

füllen, voll machen, ſ. voll.

das Füllen, Fohlen, das Junge der Pferde, Eſel, Kameele; goth. *fula*, isl. *fola*, agſ. ſchwd. *fole*, dän. *föl*, Füllen, *fole*, junges Pferd (*fole*, Junge werfen, von der Stute), engl. *fole*, *filly*, ahd. *volo*, *vullin* (ſchwz. *fohle*, Stute, Füllen, das Fohlen), griech. *polos* (πῶλος), lat. *pullus*, das Junge. Dieſe Wörter, welche ein Erzeugtes, Junges bedeuten, kommen von einem Stamme, deſſen Wurzel das Erzeugen und Ernähren bezeichnet, zu welcher wahrſcheinlich griech. auch *pais* (παῖς), Kind, lat. *puer*, Knabe, *puella*, Mädchen, gehören, und griech. *pater* (πάτηρ), lat. *pater*, deutſch Vater. Man könnte dieſe Wurzel, wenn dergleichen nicht zu kühn iſt, angeben, griech. und lat. *pa-*, deutſch *fa-*.

fummeln, mit einer Fummel, Lederfeile an etwas hin und her fahren, an etwas reiben; br. *femeln*, fummeln, *femmern*, *femmezen*, *fempezen*, *fimmern*, *fimmezen*, flimmern, funkeln, welcher Bedeutung die des raſchen Hin- und Her-fahrens, des Zuckens zu Grunde liegt.

der Fund, Fündling, von finden.

das Fundament, die Grundlage, der Grund, vom lat. *fundamentum*, von *fundare*, gründen, dies von *fundus*, Grund.

fundiren, gründen, ſ. das vorige Wort.

fünf, eine Zahl; goth. *fimf*, ahd. *fimf*, *finfi*, ſchwd. dän. *fem*, isl. *fimm*, agſ. *fif*, engl. *five*, holl. *vyf*, celt. *pemp*, ſlav. *piec*, *pet*, griech. *pempe* (πέμπε), *pente* (πέντε), lat. *quinque*, mit dem K-Laut ſtatt des P-Lauts. Die Grundbedeutung und Abſtammung dieſes Zahlworts iſt unbekannt. Funfzig, fünf Mal zehen; ſ. zehen.

der Funke, ein kleiner Theil Feuer, funken, Funken geben, funkeln, glänzen. Der Grundbegriff iſt brennen, dann brennend glänzen; das Stammwort finken iſt verloren, aber noch in Finke zu erkennen. Ahd. *vanke*, br. *fanken*, holl. *vonk*; isl. *faenna*, *funna*, leuchten, ſcheinen, *fun*, *finn*, ſchwd. *fon*, *fun*, goth. *fôn*, *funa*, Feuer, anrd. *funi*, Glühaſche, denn *finkan* iſt zu zerlegen in *fin-kan* (griech. *phainein* (φαίνειν), leuchten, *phengein* (φέγγειν), daſſ., von *phuein* (φάειν), leuchten), engl. *funk*, Dampf, Geſtank, Zunderholz, *to funk*, rauchen; portug. *fona*, Funke, Lichtſchnuppe.

für, eine Präpoſition, bedeutend vor, anſtatt u. ſ. w.; isl. *firi*, *fyri*, ahd. *vuori*, *fuori*, *furi*, agſ. *for*, *fyr*, *fyre*, holl. *voor*, *veur*. Es iſt urſprünglich eins mit vor, welches man nachſehe.

fürbaß, d. i. beſſer vor, weiter vor.

die Furche, der mit dem Pfluge in die Erde gemachte Einſchnitt; agſ.

furh, fur, engl. *furrow,* ahd. *vurah,* mhd. *vürch,* holl. *voore,* ſchwd. *for, fora,* dän. *furre.* Es kommt von fahren und Furch iſt aus Furh entſtanden, agſ. *fyrian,* pflügen, denn das Pflügen iſt ein Ziehen, Fahren; wie Furch, ſo iſt Ferch der Fährmann ſtatt *ferh.* Lat. heißt *porca* die Furche, welches verwandt iſt.

die Furcht, fürchten, Furcht empfinden; goth. *faurhts* (*faurhtan,* fürchten), agſ. *ferht,* Furcht, *fyrhto, forht,* erſchreckt, *fyrhto,* das Erſchrecken, holl. *vrucht,* dän. *frygt,* ahd. *forahta, foraht, forht,* ſchwd. *frukta,* fürchten, engl. *feur* (*fright*), Furcht. Es gehört zu dem Stamme fahren, fürchten (ſ. fahren) und iſt davon gebildet, wie Furche von fahren.

fürder, ſ. v. a. forder, vorder, weiter, von für.

die Furie, lat. *furia,* die Wuth, die Göttin der Rache, des Zorns, von *furere,* toben, wüthen.

der Furier, der, welcher Quartier und Nahrung beſorgt: 1) an Höfen der Hoffurier, 2) bei den Soldaten ein Unteroffizier, welcher jenes Amt hat; br. *füerer,* itl. *foriere,* frz. *fourrier,* mlat. *fodrarius,* a. d. Deutſchen entlehnt, viell. von Foder, Nahrung, Futter, ſ. Futter, oder v. *fuora,* ſ. Fourrage.

die Furke, ſ. Forke.

das Furnier, das dünne Blättchen Holz zum Einlegen der Tiſchlerarbeiten, furnieren, mit Furnieren verſehen; frz. *fournir,* mit etwas verſehen, itl. *fornire,* ſpn. prov. *fornir,* vollbringen, verſchaffen, engl. *to furnish;* prov. *formire, fromir,* fördern, zeigt den Stamm und kommt aus dem Deutſchen, goth. *frumjan,* fördern; ſ. fromm. Alſo iſt fördern der Grundbegriff.

der Fürſt, der als Herrſcher an der Spitze eines Staates Stehende, auch bloßer Titel; ahd. *vorst* und *furista,* ſchwd. *förste,* dän. *fyrste.* Es bedeutet den Vorderſten, Erſten, alſo den, welcher an der Spitze iſt, den Höchſten, und iſt der Superlativ von für (vor), engl. *first,* ſchwd. *först,* der erſte. Vgl. Firſte, das Höchſte, die Spitze.

die Furt, ein Ort im Waſſer, wo man durchfahren oder durchgehen kann, von fahren; agſ. engl. *ford,* holl. *voord* (dän. *bort*), böhm. *brod.*

der Furz, der aus den Eingeweiden gehende Wind (furzen, farzen); ahd. *ferzan,* agſ. *feort* (*feortan*), engl. *fart,* ſchwd. *fjärt,* dän. *fiärt,* aurd. *frata, freta,* isl. *freta,* ndſ. Furt, Purt (furten, purten), böhm. *prdet,* lat. *pedere,* wahrſcheinlich für *pesdere,* griech. *perdein* (πέρδειν), *pardein* (πάρδειν), farzen. (Br. *färzen,* röſten, nach dem Ton benannt).

fuſcheln, übereilt, geſchwind thun; br. *fuseln,* mit Kleinigkeiten beſchäftigt ſeyn, tändeln, übereilt, ſchlecht arbeiten, geſchäftig, eilig ſeyn, ohne etwas auszurichten. (Schwz. *pfutzen, pfitzen,* eilig hin und her rennen, *futschen,* hin und her rutſchen, br. *fätschen,* hin und her laufen, *futschen,* rutſchen, *fitscheln,* hin und her plaudern; ob dieſe hieher gehören, iſt zweifelhaft); ſ. faſeln.

der Fuſel, geringer Brandwein, von ungewiſſer Herkunft; vielleicht von fuſeln, in der Bedeutung ſudeln, ſ. fuſcheln.

der Füſilier, eine Art Soldat; frz. *fusilier,* ein mit einer Flinte bewaffneter Soldat, jetzt gewöhnlich ein Soldat mit einer leichten Flinte, vom frz. *fusil,* Flinte, itl. *fociliere, fuciliere.* Mlat. hieß der Feuerſtahl *fugillus, fusillus,* vom lat. *focus,* welches eine Feuerſtätte bezeichnete; *fusil* iſt alſo Feuergewehr.

der Fuß, ein Glied des thierischen Körpers; goth. *fotus*, isl. *fotur*, anrd. *fotr*, schwd. *fot*, engl. *foot*, holl. *voet*, ahd. *vuoz*, *fuoz*, *fuaz*, ndſ. *fool*, celt. *pedd*, litth. *pedas*, lat. *pes*, *pedis*, griech. *pus*, *podos* (πούς, ποδός). Das Stammwort iſt im Deutſchen verloren gegangen; doch iſt gewiß gehen, ſchreiten die Bedeutung deſſelben, und ohne Zweifel iſt das Wort Pfad, Weg, damit verwandt; in patſchen haben wir vielleicht ein dem verlornen Stamme faten verwandtes Wort. Griech. heißt *patos* (πάτος) der Tritte, *patein* (πατεῖν) treten, gehen (von gleicher Wurzel mit *pus*, *podos*), eigentlich, wie ſich aus Nebenformen deutlich ergibt, patſchen, klappen, tappen. Nebenform von *fot* (Fuß) iſt Pfote.

die Fuſte, ein Jagdſchiff; itl. *fusta*, frz. *fuste* (*fusti*, *fut*, *futaille*, Faß), ſchwz. *fusterli*, hölzernes Milchgefäß, engl. *foist* (vielleicht vom lat. *fustis*, ein längliches Stück Holz, ein Stock).

der Fuſtel, das Gelbholz, eine Art Sumach; frz. *fustel*, *fustet*.

futſch, ein vulgäres Wort, um zu bezeichnen: zu nichte, vernichtet, zu Grunde gerichtet; da futſchen (ſ. fuſcheln) rutſchen bedeutet, ſo könnte man annehmen, es bedeute ſ. v. a. rutſch; aber dies iſt die wahre Geltung des Wortes nicht, ſondern es ſtimmt überein mit dem frz. *foutu*, itl. *fututo*, welche obſcön ſind, von der Begattung hergenommen, und viell. iſt futſch daher entlehnt.

das Futter, die Nahrung, füttern, Futter geben; goth. *fodjan*, nähren, ahd. *vuotar*, mhd. *vuoter*, Futter, ſchwd. *foeda*, erzeugen, ernähren und Nahrung, *foster*, das Erzeugte, *fostra*, ernähren, erziehen, *fostri*, Zögling, dän. *föde*, ernähren, gebähren, *föde*, Nahrung, *foder*, *foer*, Futter, *födsel*, Geburt, *fostre*, ein Kind ernähren und erziehen, *foster*, das Ungeborene, die Iree, goth. *fadrein*, die Eltern, agſ. *fäder*, der Vater, *faedera*, der Vetter, *fathe*, *fathu*, Tante, *fedan*, ernähren, *feded*, erzeugt, ernährt, *fedd*, fett, *fednez*, Nahrung, *festrud*, ernährt, *fodor*, Futter, Nahrung, *foster*, Nahrung, ernährend, *fostrian*, nähren, isl. *faeda*, Nahrung, holl. *voeden*, nähren, engl. *feed*, nähren, *food*, *fodder*, Nahrung, von einem Stamme *fadan*, nähren, zeugen, lat. *pascere* (*pari*, *pastum*), ernähren, griech. *paesthai* (πάεσθαι), ſich ernähren, genießen. Vgl. Vater.

das Futter, eine Bekleidung, z. B. Degenfutter, die Bekleidung des Degens, die Scheide, das Futter eines Kleides, einer Thüre, das, womit ein Kleid, eine Thüre bekleidet iſt; goth. *fodr*, ſchwd. *foder*, agſ. *fodre*, mhd. *fuoter*, *vuoter*, itl. *fodero*, *fodro*, ſpn. portug. *forro*, Rockfutter, prov. *folrar*, frz. *fourrer*, füttern, *fourreau*, mlat. *fodorus*, *feutrum*, *futrus*, eine Scheide, ein Futteral, ſchwd. dän. *foder*, engl. *fodder*, frz. *fourrure*, mlat. *fodra*, poln. *futro*, eine Bekleidung, z. B. das Futter des Kleides u. ſ. w. Schwd. bedeutet *foder*, dän. *foer*, *foerraerk*, Pelzwerk, wie auch das franzöſiſche *fourrure*, welches auch im Wappen ein Fell bezeichnet; man vermuthet daher, es ſey aus Fell oder Filz, im Romaniſchen *feltre*, *feutre*, gebildet worden, und daher ſtamme das deutſche Futter. Dies paßt nicht, da das goth. *fodr* daraus nicht abgeleitet werden kann. (Agſ. *fadan*, *fadian*, ordnen, ſchmücken). Wahrſcheinlich iſt *fodr* in bildlicher Bedeutung von *fadan*, nähren, das, was etwas gleichſam hegt, begend einſchließt und umhüllt.

das Futteral, die Bekleidung eines Gegenſtandes (ſ. Futter), von dem mlat. *foderellus*.

Digitized by Google

G.

die Gabe, von geben.

die Gabel, Gaffel, Zins, Steuer, von geben; agſ. *gaful, gafel, gavel,* engl. *gabel,* frz. *gabelle* (beſonders Salzſteuer), itl. *gabella,* ſpn. port. *gabela.*

die Gabel, ein zweizinkiges Inſtrument, dann auch ein Inſtrument mit mehr als zwei Zinken; ſchwd. dän. *gaffel,* anrd. *gaffall, gaſt,* ein zweizinkiges Inſtrument, *gafflak, gaflok,* agſ. *gaſlâk,* engl. *gavelocke,* frz. *javelot, javeline* (mhd. *gabilôt*), itl. *giavelotto, giaverina,* ſpn. *gabalina,* Wurfſpeer (anrd. *gepill,* ein breiter Löffel), ahd. *kapala, gapula, gabala,* mhd. *gabele,* holl. *gaffel,* die Gabel (celt. *gaft,* geſpalten in zwei Theile, *gaſlach,* der Wurfſpieß, die kleine Lanze), agſ. *geaſle,* eine Stange zum Heben oder Riegeln, *gabul-roid,* Speiche, Zirkel, *gaſlas,* die Gabeln, *gaveloc,* eine Wurfmaſchine, *geaſlas,* die Kehle, der Schlund, lat *gabalus,* Kreuz (vielleicht ein Fremdwort der lat. Sprache), frz. *gable,* Giebel, wo die Balken ſich durchkreuzen. Es wäre möglich, daß dieſe Wörter zu dem Stamme von gapen, gaffen, offen ſtehen, aus einander geſperrt ſeyn, gehören, ſo daß Gabel ein Inſtrument iſt, welches an der Spitze auseinanderſperrt, und dadurch Zinken bildet, aber wahrſcheinlich iſt es nicht, demnach iſt Stamm und Grundbedeutung unbekannt (engl. *gib, gaff,* Hacken); — gabeln, ſchwz. gaukeln.

der Gäck, ſ. Geck.

gackelich, ausgelaſſen, munter, üppig; br. *gegel, gogel, geil,* ſiehe gaukeln.

gacken, gackern, gackſen, bezeichnet die Stimme mancher Vögel, beſonders der Hühner; verwandt mit dem lat. *cachinnari,* kichern, griech. *kachazein, kanchazein* (*καχάζειν, καγχάζειν*), daſſ., ahd. *chachenzen,* engl. *cackle, gaggle,* gackern, br. *gigkezen, gigken,* unarticulirte Töne hervorbringen, ahd. *irgicazan* (ſchwd. *kakla,* dän. *kagle,* holl. *kakelen*). Man vgl. auch quacken.

der Gaden, Gadem, veraltet, ein Zimmer, Gemach, Behältniß, auch ein Stockwerk; ahd. *kadum, gadum, gadem,* mhd. *gaden, gadem.* Es gehört zu dem Stamme, woher Gatter, Gitter und gatten, verbinden, kommen; alſo iſt Gaden etwas Verbundenes, Gezimmertes, ein Zimmer, vgl. Gatte.

die Gaffel, 1) die Abgabe, ſ. Gabel; 2) die Zunft, Innung, nach dem zu entrichtenden Beitrag genannt.

gaffen, nach etwas (mit geöffnetem Munde) ſehen, den Mund aufſperren; ſchwd. isl. *gap,* die Oeffnung, das Gähnen, ſchwd. *gapa, gäspa,* gähnen, dän. *gabe,* gaffen, gähnen, isl. *gapa, geispa,* holl. *gapen,* engl. *gape, gaspe,* gähnen, agſ. *geapan,* öffnen, ndſ. *gipen,* br. *gaiſſen,* auseinanderſtehen (und ausſchneiden), ſchwz. *gyſſeln,* berſten, klaffen, *gäuen, geuen,* gaffen, br. *gêuen, gêuwen,* gähnen; gapen, gaffen ſtammen mit gähnen von gleicher Wurzel, und bedeuten beide das Oeffnen, Aufſperren (ſ. gähnen).

der Gagath, ein ſchwarzes glänzendes Erdpech, Bergwachs, in verderbter Ausſprache Agt, Achat genannt; griech. *gagatäs* (*γαγάτης*), lat. *gagates,* benannt nach der Stadt Gagä in Lycien in Kleinaſien, wo es vorzüglich gefunden ward.

gäh, s. jäh.

gähnen, öffnen, offen stehen, den Mund aufsperren; ahd. *geinôn*, agf. *ginan, ginian, gynan, gynian, geonan, genian, ganian*, engl. *yawn, gape*, schwd. *gina*, isl. *gia*, engl. *to gaze*, angaffen, oberd. glenen, gaunen, schwz. *gienen, gynen*, klaffen, br. *gaunen, geunen*; gähnen, ahd. *chinan*, lächeln, itl. *ghignare*, dass., *sghignare*, auslachen, spn. *chinar, rechinar*, frz. *rechigner*, fletschen (die Zähne), wallach. *ingenare*, aushöhnen, itl. *gana*, heftige Gierde (gleichsam das Gähnen, Schnappen, Mundaufsperren nach etwas), nbs. *janen* (slav. *siam*), (die Gienmusch'el wird nach Oeffnen ihrer Schale benannt), lat. *hiare* (statt *ciare*), gähnen, *hiscere*, klaffen, sich öffnen, griech. *chainein* (χαίνειν), sich öffnen, gähnen, von *chaein* (χάειν), woher *chaos* (χάος), Kluft, offener Raum, vgl. gaffen.

gähren, bezeichnet die Bewegung, in welche eine Sache bei'm Zersetzen geräth; es hieß auch gäsen, s. gäschen.

die Gaiß, s. Geiß.

gacksen, s. gacken.

der Galan, der Liebhaber, Geliebte; spn. *galan*, frz. *galant*, engl. *gallant*, s. galant.

der Galander, 1) Glander, der Kornwurm, 2) eine Art Käfer, welcher sich im Fleisch aufhält; holl. *klander*, dän. *klanner*, frz. *calendre, calandre*, engl. *calander*. Frz. bedeutet *calendre*, engl. *calander* auch eine Walze (von *cylindrus*, s. oben Cylinder), und der Thiername scheint von der walzenförmigen Gestalt hergenommen zu seyn.

der Galander, die Haubenlerche, aus dem Romanischen entlehnt; itl. *colandra*, frz. *calandre, calendre*, mlat. *calandrus* (*galerunus*). Lat. *galea*, Helm, *caliendrum*, ein Kopfputz, *galerus, galerum*, Kopfbedeckung, Haube, *galerita avis*, die Haubenlerche; zu diesen Wörtern gehört *galerunus*, und es könnte scheinen auch *calandrus*; doch ist dies wahrscheinlich verderbt aus dem lat. Namen *charadrius*, vom griech. *charadrios* (χαραδριός), der Regenpfeifer.

galant, frz. *galant*, artig, zierlich, manierlich, wacker, artig gegen Frauenzimmer, ein Liebhaber, verliebt; *galant* steht für *gualant*, wie *garde* für *guarde*, *garant* für *guarant*, und ist so viel als *vaillant*, denn *g* tritt vor *o* und *u*, wie *Guillaume*, Wilhelm, *garder*, wahren, *garant*, Währschaft gebend. Der erste Begriff von *galant* ist wacker, tapfer, dann ritterlich, endlich ritterliche Manieren habend, artig, besonders auch artig gegen Damen; oder es kommt von *gala*.

das Galbanum, ein Harz von balsamischem Geruche, die Pflanze, welche in Syrien, Arabien und Aethiopien wächst, heißt eben so; lat. *galbanum*, griech. *chalbanê* (χαλβάνη), hebr. *chelbnah*, wahrscheinlich vom hebr. *chelep*, Fett, Fettigkeit, oder von *chalap*, fließen.

die Galeasse, die größte Art der Galeeren; itl. *galeazza*, frz. *galeasse*, engl. *galeas*, von gleicher Abkunft mit Galeere.

die Galeere, Galere, eine Art Schiffe mit niedrem Borde, ehemals auch Galee; mlat. *galea* (*galeida, galedellus, galeo, galio*, kleinere Galere, *galida*, kleines Gefäß), itl. *galea*, dän. *galei*, schwd. *galleia*, engl. *galley, galiot*. Galeere ist das frz. *galère*, mlat. *galera*. Griech. ist *gaulos* (γαῦλος) ein Lastschiff, lat. *gaulus*, rundes Schiff, Trinkgefäß,

Digitized by Google

Eimer, ndſ. Jelle, Jölle, Jolle, Gölle ein kleines Ruderſchiff, ſchwd. *jelle*, dän. *jolle*, frz. *jol*, ein Kahn. Das Wort Gelte könnte damit verwandt ſeyn.

die Galeone, itl. *galeone*, engl. *galeon*, *galion*, frz. *galion*, ſ. v. a. Galeaſſe.

der Galeot, itl. *galeotto*, mlat. *galeota*, der Ruderknecht auf einer Galee, Galeere.

die Galeote, itl. *galeotta*, frz. *galiotte*, eine kleine Galeere, engl. *galiot*.

die Galere, ſ. Galeere.

die Galerie, ſ. Gallerie.

gälfern, ſchreien, belfern; oberd. ndſ. *gelfen*, *galpen*, engl. *yelp*, ahd. *kelpon*, *gelbon*, dän. *gulpe*, *gylpe* (aufſtoßen, beſonders von den Vögeln), agſ. *gealp*, Schall, anrd. *gialp*, daſſelbe. Es gehört zu Gall (Nachti-gall), gellen, ſ. gällen.

der Galgant, eine oſtindiſche Pflanze, deren Wurzel in der Medicin gebraucht wird, auch eine europäiſche Sumpfpflanze; engl. *galangal*, *galingal*, frz. *galanga*, im ſpätern Griech. *galanga* (γαλάγγα), im ſpätern Lat. *galanga*.

der Galgen, ein Pfahl mit einem Queerholz, oder etwas dem Aehnliches zum Henken; goth. *galga*, anrd. *gálgi*, ſchwd. dän. *galge*, agſ. *galg*, *gealg*, *galga*, Kreuz, Galgen, holl. *galghe*, engl. *gallow*, ahd. *kalko* (bei Ottfrid *galgo* das Kreuz), ſchwz. *galgen*, Hoſenträger, auch für das Brunnengeſtell kommt ahd. *galgo* vor, engl. *gallowses*, Hoſenträger, Halfter. Isl. heißt *gagl* der Aſt; daß aber Galgen daſſelbe Wort mit verſetztem gl ſey, iſt nicht leicht anzunehmen, wenn gleich die Bedeutung nicht unpaſſend wäre. Der Stamm *gilgan* oder *galgan* hat keine weitere Spuren hinterlaſſen, weshalb ſeine Bedeutung nicht zu errathen, um ſo weniger, da auch im Griech. und Lat. kein Stamm zur Vergleichung ſich darbietet.

das, der Galimatias, Unſinn, unſinniges Geſchwätz; frz. *galimatias*. Es wäre möglich, daß es von gallen, in der Bedeutung reden (ſ. gellen), und *mat*, itl. *matto*, närriſch, komme; doch iſt es ſehr unſicher, eben ſo die Ableitung, welche verſucht worden iſt, von *ga*, der Vorſetzſylbe ge und limmen, ſchreien (ſ. Lamm), wiewohl dieſe etwas wahrſcheinlicher iſt, indem davon Liemat abgeleitet werden kann, in der Bedeutung Gerücht, Gerede.

die Galion, Galiotte, ſ. Gallion, Galliote.

der Galitzenſtein, Galitzelſtein; ungar. *galitzko*, der weiße Zinkvitriol, mlat. *galitium*, die Walkmühle.

gall, unfruchtbar, ſ. gelt.

die Galla, Prachtkleidung, Hofpracht; ſpn. *gala*, frz. *gale*, *gala*. Man vermuthet, es bezeichne zuerſt Kleidung von Gold, ſchwd. isl. *gull*. Es kommt von geil, womit auch das Ueppige, Aufwand bezeichnet ward.

der Gallapfel, ein Auswuchs an den Blättern der Eiche, durch den Stich einer kleinen Weſpe verurſacht; ſchwd. *gall*, *galläple*, agſ. *galluc*, *gealla*, engl. *gall*, *gall-nut*, lat. *galla*, frz. *gale*, *noix de gale*; mlat. bedeutet *galga*, *galiqua* die Nuß, wahrſcheinlich von der gelblichen Farbe benannt, ſ. gelb. Im Lat. würde dann *galla* zu dem Stamme von *galbus*, gelb, gehören, oder ein Fremdwort in dieſer Sprache ſeyn.

die Galle, ein bitterer Saft des thieriſchen Körpers; agſ. *gealla*, engl. *gall*, ſchwd. *galla*, isl. *gall*, von der gelben Farbe benannt, agſ. *gealewe*,

so im Slav. *shelt*, gelb, *sheltsch*, die Galle; im Lat. *fell*, *fellis*, welches gelblich geheißen haben mag (denn der Iltis heißt in dieser Sprache *feles*, *felis*, und hat wenigstens im Deutschen den Namen von der gelben Farbe, denn *elo* heißt ahd. gelb, und der Iltis heißt auch Elthier, Elbthier); ferner heißt lat. *fulvus* gelb. Griech. die Galle *cholä* (χολή).

die Galle, ein Mangel, eine mangelhafte Stelle, z. B. am Pferdehuf, Harzflecken an Tannenholz, ein heller Flecken am Himmel, ein Stück Regenbogen, ein fauler Flecken, Fäulniß; isl. *galle*, der Mangel, schwd. *galen*, dän. *gall*, fehlerhaft, engl. *to gall*, die Haut wund reiben; agf. *gealla*, das Wundgeriebensеyn, *gealled*, wundgerieben. Es ist wahrscheinlich verwandt mit Schale, das Abgestreifte, Getrennte (s. unten Schale); s ist vor den K-Laut gesetzt, wie in vielen andern Wörtern, z. B. Gall, Schalk, ohne daß eine Veränderung der Bedeutung zu bemerken wäre; die Grundbedeutung ist das Trennen, Abstreifen, Absondern, daher etwas Wundes, Fehlerhaftes, ein abgesondertes Stück.

die Galle, Feuchtigkeit, Zusammenfluß der Feuchtigkeit an einer Stelle, wo sie fehlerhaft ist; auch Gülle genannt. Es ist, meint man, mit Quelle verwandt, durch das Abstoßen des K-Lauts gehört Quelle mit Welle zu einem Stamm, durch Ausstoßen des w oder u wird aus einer Nebenform Qualle Galle. Aber es könnte auch mit dem vorigen Galle eins seyn, und zuerst eine mangelhafte Stelle bezeichnen.

gällen, s. v. a. schallen, von Gall (noch im Oberdeutschen gebräuchlich), der Schall; br. *gallen*, schallen, *gilgezen*, keuchend husten, *gelsen*, *gelseln*, gellen, dän. *gale*, krähen, schwz. *gell*, Schall, *gelle*, laute Stimme (*gällen*, *gellen* [engl. *yeld*], einstimmen, ja sagen, *gäll*, *gelt*, nicht wahr), isl. *gialla*, tönen, schwd. *gaella*, tönen, *gäl*, tönend, hell, agf. *galan*, durch Zaubergesang bezaubern, engl. *yell*, holl. *ghillen*, ndf. *gellen*, tönen, *gillen*, ein durchdringendes Geschrei machen, isl. *gala*, singen, (schwd. *kalla*, rufen, nennen, auch provinziell im Deutschen kallen, sprechen und bellen, ahd. *challon*), griech. *kalein* (καλεῖν), rufen, lat. *calare*, dass. Die Nachtigall, die Nachtsängerin, agf. blos *gale*, Sängerin, der Galm, der Schall; mit vorgesetztem s, schallen, mit schwächerem Kehlbuchstaben hallen.

die Galleote, s. Galeote.

die Gallerie, ein Gang; frz. *galerie*, itl. *gallaria*, mlat. *galeria*, *galleria*, *galilaea*, statt *gualleria*, *guallaria*, vom deutschen wallen, gehen, woraus man *gualler*, *galler*, und mit Abstoßung des *g aller* bildete, wie z. B. Wilhelm, *Guillaume*, wahren, itl. *guardare*, frz. *garder* u. a. m.

die Gallerte, eine schleimige Substanz, ehemals auch Galrey, Galraid, Gallrad, Gallbart, schwz. *gallerech*, *gallerich* genannt; mlat. *galatina*, *galreda*, *gellina*, *geladria*, frz. *gelée*, engl. *gelly*, *jelly*; vom lat. *gelare*, gefrieren, erstarren, *gelatus*, *a*, *um*, gefroren, erstarrt, also eine durch Kaltwerden erstarrte Brühe. Der Name ist aus dem Romanischen in das Deutsche gekommen.

gällig, gellig, ein Beiwort harter Felsen, von Gall, so daß es bei'm Draufschlagen hell klingt. (Schwz. *gellig*, offenbar, handgreiflich).

das Gallion, das Vordertheil an großen Schiffen; holl. *galjoen*, s. Galeere.

Digitized by Google

die Gallione, eine Art großer Kriegsschiffe, besonders in Spanien; auch nennen die Spanier so ihre nach Amerika gehenden Schiffe; spn. *gallione*, s. Galeere.

die Galliotte, eine Art runder Schiffe mit einem Mast, von gleichem Stamm mit Galeere; engl. *galliot, galiot.*

die Gallivate, eine Art Last- und Kriegsschiffe, auch Gallwette genannt, vgl. Galeere.

die Gallosche, Gallusche, hölzerne Schuhe, Ueberschuhe, aus dem Romanischen; spn. *galochas*, itl. *galloccia*, frz. *galoche*, (mlat. *calo, calopes*, lat. *caliga*, eine Art Halbstiefeln, *calceus*, der Schuh [*calcare*, treten, *calx*, die Ferse]), mlat. *gallica*, Art Schuhe nach den Galliern benannt, gallische Schuhe; da es wohl ursprünglich Holzschuhe sind, so stammt der Name wahrscheinlich vom lat. *cala*, der Keil.

die Gallwette, s. Gallivate.

der Galm, Schall, s. gällen.

die Galmey, ein mit Eisenocher vererzter Zink, durch dessen Zusatz das Messing aus dem Kupfer bereitet wird; itl. *gellamira*, mlat. *calia, calamina*, vom lat. *cadmia*, mit *l* statt *d*, welche Buchstaben öfters verwechselt werden, griech. *kadmia, kadmeia* (καδμία, καδμεία), so vom fabelhaften Kadmos in Theben genannt, weil er das Erzschmieden erfunden haben soll (wie auch das Goldschmieden), und Zinkerz zum Erzguß nöthig ist.

die Galone, die goldene und silberne Borte; frz. *galon*, engl. *galloon*, von gleichem Stamme mit Galla.

der Galopp, eine Art Lauf; frz. *galop*, itl. *galoppo*, engl. *gallop*. Es stammt aus dem Deutschen und gehört zu laufen (*hláupan*), von *ga-*, d. i. ge- und laufen, also *ga-lop*.

die Galosche, s. Gallosche.

galstrig, s. v. a. ranzig. Da es in gal-strig aufzulösen ist, könnte man an Galle denken und annehmen, es bedeute bitter; doch wäre dies sehr unsicher. Besser wäre es zu geil gestellt, von üppigem, geilem Geschmack, s. geil. (Schwz. *gaulig*, widrig schmeckend).

gält, s. gelt.

die Gälte, s. Gelte.

der Gamander, das Gamanderlein, eine Pflanze; engl. *germander*, frz. *germandrée*, welche Namen vom lat. *chamaedrys* stammen, dies vom griech. *chamai-drys* (χαμαί-δρυς), welches eigentlich Erd-eiche bedeutet, so wie eine Gattung Gamander im Deutschen Erdkiefer heißt.

die Gamaschen, eine Bekleidung der Beine, welche man etwa als Ueberstrümpfe bezeichnen könnte; mlat. *gamacha, gambagus, cambagus*, frz. *gamaches*, vom afrz. *gambe* (*jambe*), itl. mlat. *gamba*, das Bein, auch hieß sonst Gambe, Fuß, vgl. Hamme.

der Gammel, die Lust, der Kitzel; isl. *gaman*, ags. *gaming*, Scherz, Spiel, engl. *game*, Spiel, *to game*, spielen, br. *gämel*, Muthwille, Spaß, vgl. Gemse.

der Ganerbe, der Miterbe, der Mitbesitzer, in einem alten Gesetze um das Jahr 840 *geanerbe*, der Miterbe. Ungewiß ist es, ob gan mit bedeutet habe, von gleichem Stamm mit der Vorsetzsylbe ge-, entsprechend dem lat. *cum, con*, mit, oder ob es aus gegen, ahd. *gagan*, in gan contrahirt, den Gegenerben bezeichne, wo gegen blos die Anwesenheit des

Andern andeuten würde, wie in Gegenwart, oder ob es aus *ge-an-erbe* gebildet ſey, wo an die Nähe ausdrücken könnte, der Anerbe, mit der Vorſetzpartikel ge. Alle dieſe Ableitungen ſind zweifelhaft; doch die Bedeutung des Wortes iſt beſtimmt Miterbe.

der Gang, ſ. gehen.

gäng, gänge, ſ. v. a. gehend, was im Gange iſt, was Cours hat.

gängeln, von Gang, gehen machen.

die Gans, ein Vogel. Schon ein lat. Schriftſteller führt *ganta* (*ganza*) als deutſche Benennung der Gans an; in mehreren Dialekten iſt das *n* ausgeſtoßen worden, ahd. *ganazzo*, Gänſerich, ſyn. *ganso*, prov. *ganta*, ndſ. *goos*, *gaus*, doch das Männchen *gante*, engl. *goose*, das Männchen *gander*, dän. *gans* (*gase*, Gänſerich), ſchwd. *gås*, isl. *gas* (ſchwz. *ganner*, Art Taucher, agſ. *ganot*, Taucher), br. *gander*, im Harz *ganter*, Gänſerich (celt. *gous*, *ganz*), ſlav. *gus*, *ges*, das Männchen *gasior*, itl. *ganza*, ſyn. *ganso*, lat. *anser*, für *hanser* mit abgeſtoßenem K-Laut, griech. *chän* (χήν), von chanen, banen, ſchreien (ſ. Hahn), lat. *canere*, ſingen (*gannire*, bellen), griech. *kanachein* (κανάχειν), tönen. Nehmen wir aus dieſen Wörtern die Wurzel, ſo lautet ſie *cha-*, *ka-*, *ca-*, *ga-*, und findet ſich auch in gacken, gackern. Außer Gans und Hahn finden wir vom Geſchrei genannt die Krähe, den Kukuk u. a. m. — Der Gänſerich, das Männchen, von Gans und rich, welches den Mann bezeichnet, z. B. in den Namen Theoderich, Friederich ꝛc., und beſonders das Männchen bei Thieren.

die Gant, die Verſteigerung; es ſtammt aus dem Lat. von dem Worte *quanti* oder *in quantum*, ſyn. *en quanto*, für wie viel? davon mlat. *inquantis*, *incantus*, *incantum*, *encanium* (frz. *encant*, itl. *incanto*), Verſteigerung, *incantare*, *encantare*, verſteigern, verganten, *incantator*, der Verſteigerer.

ganz, geſammt, unverletzt; ahd. *kanz*, *ganz*, mhd. *ganz*, ſchwd. *ganska*, dän. *ganske*. Bei Otfrid in der Bedeutung geſund, welche Adelung auf geneſen führt; goth. *ganisan*, geſunden, heil werden, ahd. *kanist*, die Erhaltung, ſo daß ihm ganz wohlbehalten bedeutet, ſtehend für ganiſis, wie weiß für wiſ-is; ſo trifft in heel und heil der Begriff ganz mit dem Begriff des Geſunden zuſammen. Doch ganz würde goth. *gant* lauten, und alſo nicht von *ganisan* kommen. Woher es ſtamme, iſt dunkel.

gar, eigentlich fertig, zubereitet, dann völlig, ganz, ſehr; agſ. *gearo*, *gearn*, *gearve*, bereit, *gearvian*, *gervigan*, bereiten, *gearva*, Würze, welche zur Bereitung der Speiſe dient, *gearcian*, bereiten, ſchwd. *garfwa*, dän. *gjöre*, thun, machen, *gjaerning*, That, aſchwd. *gjarva*, *kjarva*, bereiten, machen, isl. *giörwer*, bereit, gemacht, *at-gerur*, Thätigkeit, ſchwd. *göra*, bereiten, machen, werden, aſchwd. *giaera*, *gara*, *kara*, *garva*, daſſ., isl. *giora*, daſſ., nordengl. ſchott. *garr*, machen (celt. *gra*, machen), ſchwd. *gör*, *görf*, gemacht, *görlig*, möglich, *görla*, genau, *gerd*, die That, das Thun, ahd. *karo*, bereit, *karwjan*, bereiten, mhd. *garw*, *garb*, völlig, engl. *to gare*, machen, bereiten, itl. *guari*, frz. *guéres*, gar, mlat. *garnire*, frz. *garnir*, itl. *guarnire*, zubereiten. Die Wurzel *gar*, *kar* halte man für eine Nebenform der Wurzel ar, in aren, arbeiten, wie im Griech. *gerdes*, *kerdon* (γέρδης, κέρδων) Nebenformen zu dem Zeitwort *erdein* (ἔρδειν), arbeiten, ſind, oder nehme an, ſie ſey aus ge-ar, ke-ar

Digitized by Google

zuſammengezogen, wie z. B. Gunſt aus Ge=unſt; gärben heißt bereiten, wird aber jetzt ſpeciell vom Bereiten des Leders gebraucht, wie ahd. *irhin*, weiß gegerbt (br. *irchen*, weißgerben, *ircher*, *irher*, *weiszirher*, Weißgerber, *irich*, weiß gegerbtes Leder), wohl von *irhan*, als einer Nebenform von *wirhan*, *wurhan*, *wirkan*, wirken, arbeiten. Die Gar=küche bezeichnet die Küche, worin die Speiſen bereitet, fertig ſtehen.

der Garant, der Gewährleiſter, garantiren, Gewähr leiſten (die Garantie); frz. *garant*, *garantir* (*garantie*), Bürge, für etwas bürgen, Gewähr leiſten, etwas bewahren. Das Franzöſiſche ſtammt vom deutſchen wahren, woher Gewähr.

die Garbe, ein Getraidebündel; engl. *garb*, frz. *gerbe*, afrz. *garbe*, *jarbe*, mlat. *garba*, *jarba*, ahd. *garba*, *karpa*, mhd. *garbe*, ſchwd. *kerfwe* (celt. *kerbe*), die Garbe. Ob es von dem ehemals gebräuchlichen Gere, Schooß, einen Schooß, Buſen voll bedeute, oder ob Garn, wie angegeben wird, Ellbogen bedeutet, und ob davon Garbe einen Arm voll bedeutet habe, läßt ſich nicht beſtimmen. Eben ſo wenig iſt es gewiß, ob es ein Wort garben, ſchneiden, gegeben.

die Garbe, Schafgarbe, ein Gewächs; agſ. *geareve*, ahd. *garawa*, *garwa*, engl. *garrow*, lat. *carum*, Kümmel. Vielleicht bezeichnete es zuerſt ein herbes Gewächs, afrz. *garbe*, Herbe.

gärben, Leder bereiten, eigentlich bereiten im Allgemeinen, ſ. gar.

die Garde, die Wachen; frz. *garde*, itl. *guarda*, vom deutſchen wahren, mit gu oder g ſtatt w, wie *Guillaume* von Wilhelm u. a. m., vgl. Garant.

die Gardero be, der Ort, wo die Kleider aufbewahrt werden; frz. *garde-robe*, von *garder*, bewahren, ſ. Garde, und *robe*, ſ. unten die Robe, engl. *ward-robe*.

der Gardian, ſ. Guardian.

die Gardine, ein Vorhang; es iſt aus dem Romaniſchen in das Deutſche gekommen; ſchwd. *gardin*, dän. *gardine*, holl. *gordyn*, ndſ. *gardine*, *gordine*, engl. *curtain*, *courtin*, itl. *cortina*, mlat. *cortina*, frz. *courtine*, welches auch die Mauer bezeichnet, welche zwei Baſtionen verbindet.

die Gare, der Miſt, der Koth, woher noch das Beiwort garſtig in allgemeinem Gebrauche iſt; ahd. *gor* (*hor*), Koth, Miſt, agſ. *gor* (*horh*, *horg*), Miſt, Eiter, Blut, (*horig*, *horlic*, ſchmutzig), *gyran*, *gyras*, Sümpfe, *gyrva-lond*, ſumpfiges Land, *gyrve-fen*, Sumpf, ſchwd. *gorr*, *gor*, Koth, Eiter, ſchwz. *gur*, *guhr*, Dünger (celt. *gor*, Eiter, *gwyar*, Blut). Der Grundbegriff iſt wahrſcheinlich duften, wehen, anrd. *giosa*, blaſen, *geysir*, eine ſprudelnde Quelle u. ſ. w.; da ſ in r übergeht, ſo kann *gor* etwas Aushauchendes, Stinkendes ſeyn.

der Garkoch, die Garküche, ſ. gar.

die Garmondſchrift, die Antiquaſchrift.

das Garn, der Faden, das Netz aus Fäden, etwas Netzähnliches; agſ. *gearn*, engl. *yarn*, ſchwd. dän. *garn*, ahd. *karn*, *garn*, holl. *garen*, von garen (ſ. gar), arbeiten, bereiten, in der ſpeciellen Bedeutung des Spinnens, alſo Garn, das Gearbeitete, Bereitete, das Geſponnene, grade wie man wirken, arbeiten, auch ſpeciell vom Weben verſteht, und das Gewirkte, d. h. das Gearbeitete, ſ. v. a. Gewebe iſt.

die Garnele, eine Art kleiner Seekrebſe; holl. *garneel*, *garnaat*, ndſ.

garnaal, granat; vielleicht könnte man es, aber unsicher, von *garn,* See, schwd. *garn,* agf. *gar,* See, Meer, ableiten.

garniren (die Garnitur), frz. *garnir,* itl. *guarnire,* engl. *garnish,* versehen mit etwas, vom deutschen wahren, also eigentlich mit etwas verwahren; vgl. Garde.

die Garnison, die Besatzung, womit ein Ort versehen ist; frz. *garnison,* von *garnir,* s. garniren.

die Garnitur, womit etwas garnirt wird, frz. *garniture,* s. garniren.

garstig, eigentlich kothig, schmutzig, dann häßlich im Allgemeinen; s. Gare.

die Gärte, s. Gerte.

der Garten, eigentlich eine Einzäunung, eine Umgürtung, dann ein eingezäunter, umgürteter Platz; goth. *gairdan,* umgürten, *gairda,* der Gürtel, *gards,* das Haus, *midungard,* der Erdkreis, *aurtigards,* der Garten, *garda,* der Stall (als Einzäunung, Umgürtung), agf. *geard,* ein umzäunter Platz, Land, Welt, engl. *garden,* der Garten, *yard,* ein eingeschlossener Raum, agf. *girdan, gyrdan* (engl. *gird, gyrd*), gürten, *girdl, gyrdl,* der Gürtel, *gyrd-land,* eingezäuntes Land, *gyrian,* kleiden, *gyred,* umgürtet, *gyrla,* Kleidung, *girene,* Strick, *girelon, gierelan,* Kleidung, anrd. *gardr,* Gut, Hof, Umzäunung, schwd. *gård,* Umzäunung, umzäunter Platz, Gehöft, Burg, Gegend, Erde, *gere,* eine Bucht, ein Kreis, *gjorda,* gürten, *gördel,* Gürtel, dän. *omgiaerde,* einzäunen, *giärde,* Zaun, *gaard,* Hof, Haus, ahd. *karto,* Zaun, Garten, *kurtan,* gürten, mhd. *garte,* der Garten, neuhd. Garten, Gurt, gürten, Gürtel, holl. *gord,* Gurt, *gordel,* Gürtel, *gorden,* gürten, wallach. *gard,* albanes. *garde,* Zaun, lat. *hortus,* Garten, *chors, cors* (*cohors*), eingezäunter Hof, *cohors,* auch ein Haufen, eine Abtheilung von Truppen, griech. *chortos* (χόρτος), umzäunter Platz, Gehäge, wend. *gradim,* einzäunen, poln. *grod,* russ. *gorod,* böhm. wend. *hrod, hrad,* Burg, Stadt, celt. *gardd,* Garten, frz. *jardin,* afrz. *gardin,* spn. *guerto,* itl. *giardino,* dass., poln. *agrod,* dass. (br. *der haimgart, haimgarten,* trauliche Zusammenkunft außerhalb des eigenen Hauses, Besuch — *garten, gartiren,* haustren gehen, um zu betteln).

gäschen, jeschen, gischen, s. v. a. gähren, welches eine Nebenform ist, denn s geht in r über; es bezeichnet die heftige Bewegung einer Flüssigkeit; ahd. *jesan, jesian,* mhd. *geran,* schwb. schwz. *jäsen,* schwd. *gäsa* (*göra*), dän. *gjaere,* gähren, goth. *gaisjan,* in heftige Bewegung setzen (böhm. *gisska,* Brühe, wend. *jesa,* Zorn), engl. *yest, yeast,* der Gäscht, vgl. Geist, schwb. *ihren,* gähren, *ierhaft,* aufbrausend.

der Gäscht, Gischt, Jescht; schwb. schwz. *jast,* Gährung, Eile, Hitze, dän. *gjaer,* Gähre, Spundhefen, schwd. *gäst,* agf. *gyst,* engl. *yest,* isl. *gastr,* von gäschen.

die Gase, Gaze, ein durchsichtiges Zeug; frz. *gaze,* engl. *gauze.* In China gibt es eine Art Seidenzeug, welches Gase heißt, so daß dies Wort wahrscheinlich ein chinesisches ist.

die Gäspe, eine Handvoll; oberd. Gaup, Gauf (in Franken heißen die Dachlöcher Gaupen, und Gauf kommt vor in der Bedeutung: die Höhle in der Mitte der Hand oder des Fußes); mhd. *gouse,* Faustvoll, engl. *göpe,* hohle Hand, schwd. *gauf,* so viel beide Hände fassen, schwb. *gaufel,*

Handvoll, *gäufel*, beide Hände voll, schwz. *gaw*, Maulvoll (*göffeln*, nicht gehörig schließen, zu weit seyn), br. *gäuffen*, *gäuffel*, Höhlung der Hand, Höhlung der beiden zusammengefügten Hände, ndf. *göpse*, dän. *gove*, *gövd*, engl. *gavel*, provinziell-frz. *gavel*, frz. *javelle*, *javeau*, spn. *gavilla*, prov. *guavelha*, von gäspen, offen stehen, engl. *gäsp*, gaffen, s. oben gaffen, offen stehen, schwz. *göpse*, *gepse*, weites flaches zylinderförmiges Milchgefäß.

gassatim, ein von dem Worte Gasse zum Scherze gebildetes Wort mit lateinischer Endung, gassatim gehen, auf der Gasse herumgehen.

die Gasse, die Straße; goth. *gatvo*, Gasse, Durchgang, Oeffnung, Loch, Meerenge, schwd. anrd. *gata*, Gasse, dän. *gade*, holl. *gat*, Gasse, Loch, agf. *gete*, *geat*, *gate*, Durchgang, Pforte, ahd. *gazza*, mhd. *gazze*, lett. *gatwa* (wend. *hassa*, ungar. *olza*, Gasse, itl. *chiasso*, eine Sackgasse, lappl. *aulza*, ein enges Thal). Die Bedeutung Loch geht der Bedeutung Gang in diesem Worte voran vermittelst des Begriffes Durchgang als Oeffnung, woran sich dann der Begriff Gang im Allgemeinen schließt; *gat* aber bedeutet Loch, nicht als Oeffnung, sondern als etwas, wodurch man schauen kann, von einem Zeitwort, welches goth. *gitan*, anrd. *geta*, schwd. *gäta* (und *gissa*), agf. *giten*, *gyten*, engl. *get* heißt, und folgende Bedeutungen hat: erzeugen, etwas erlangen oder erwerben, erreichen, auf den Geist übergetragen, etwas mit dem Geiste finden oder erlangen, errathen, beobachten, davon wieder in sinnlicher Bedeutung *gat*, der Platz zum Beobachten, das Schauloch, das Loch.

der Gassenhauer, s. v. a. Gassenlied; dän. heißt ein solches *gadevise*, die Gassenweise, schwd. *slagdaenga*, von *slaga*, Schlag, und *daenga*, schlagen, hauen. Man sieht hieraus, daß hauen in diesem Worte verächtlich vom Singen gebraucht wird.

der Gäst, s. v. a. Gäscht.

der Gast, ein Fremder, Einer, der in einem Hause einkehrt und darin bewirthet wird; goth. *gasts*, isl. *gestur*, agf. *gaest*, *gest*, *gist*, schwd. *gäst*, dän. *gjaest*, *gaest*, holl. *gast*, engl. *guest*, böhm. *host*, poln. *gost*, Gast, mlat. *gistum*, Herberge, Bewirthung, frz. *hôte*, itl. *hoste*, Wirth, lat. *hostis*, Ausländer, Fremder, dann Feind, *hospes*, Gast. Aus dieser Zusammenstellung geht hervor, daß der Begriff fremd ein Hauptbegriff sey; doch ist der Stamm noch nicht ermittelt, weßhalb wir die Grundbedeutung vielleicht noch nicht kennen.

gäten, jäten, Unkraut zwischen den guten Pflanzen wegnehmen; ahd. *jetan*, schwd. *gäta* (frief. *widden*, ndf. *weiden*, agf. *veodian*, engl. *weed*. Agf. heißt *veod* Kraut und Unkraut, also *veodian*, Kraut oder Unkraut wegnehmen, schwz. *wüed*, geil, üppig von Wuchs, *die wüedi*, die Geile). Vielleicht eines Stammes mit geitzen, die Auswüchse der Pflanzen abbrechen, s. Geitz.

gätlich, bequem; goth. *gatils*, s. v. a. füglich, auf eine fügsame Art, zu gatten, verbinden, gehörig.

der Gatte, die Gattin, von gatten, verbinden, also der oder die ehelich Verbundene.

gatten, verbinden, vereinigen; schwd. *gadda*, dass., agf. *gegada*, der Verbündete, ahd. *gaduling*, *katilink*, der Verwandte, as. *gador*, agf. *geador*, zugleich, ahd. *pi-katon*, sich fügen, ereignen, agf. *gadherian*,

gadrian, gaderian, gederan, versammeln, *gadla,* verbunden, *geddung,* Aehnlichkeit, holl. *gaderen,* vereinigen, engl. *gather,* schwz. *gatten,* ordnen; *gidan* ist Stamm (abzuwandeln *gid-, gad-, ged-*) mit der Bedeutung der Vereinigung, welche Bedeutung auch die Vorsetzsylbe *ga,* neuhd. *ge* hat (hebr. heißt *gad* eine Schaar).

das Gatter, Gitter, gewöhnlich ein Flechtwerk, welches diesen Namen von der Verbindung der einzelnen Theile hat; doch können Gatter und Gitter auch etwas Vereinigendes und Einschließendes bezeichnen, von gatten, ahd. *kataro, gatero,* mhd. *gatere,* anrd. *gaddr,* Riegel. (Hebr. *gadar,* hat eingezäunt, eingeschlossen, *gader,* Zaun, Verschließung).

gattern, 1) versammeln, s. gatten, 2) auf etwas lauern, holl. *gade slaan,* Acht auf etwas geben; scheint zu dem in Gasse angeführten Stamme zu gehören, doch sollte es dann ß oder z haben, oder zu gatten in der Bedeutung der geistigen Verbindung, woher anrd. *ged,* ahd. *ket,* der Sinn, als etwas Combinirendes; doch könnte es auch von Gatter kommen, in dem Sinne: hinter dem Gatter lauern, schwd. *vergattern,* erfahren, *ausgattern,* ausforschen, vielleicht gleichsam hinter dem Gatter hervorholen. — ergattern, s. v. a. erwerben.

die Gattung, das, was zusammengehört und in seiner Vereinigung ein Ganzes bildet, von gatten; schwz. Gestalt, Aussehen.

gatzen, bezeichnet das Gackern der Hühner, das Schnattern, und ist Nebenform von gaken; frz. *jaser,* schnattern.

die Gätze, ein Schöpf- oder Meßgefäß; itl. *la cazza,* mlat. heißt *gatus* eine Art Schiffe; von unbekannter Abkunft.

der Gau, das Land, der Bezirk, das Thal; goth. *gavi,* ahd. *kouwi, kou, gou,* mhd. *gouwe,* holl. *gauw, goy, goo,* ndf. *gohe, göe,* mlat. *gobia,* (griech. heißt die Erde *gaia* [γαῖα], *gē* [γῆ] und *chthon* [χθών], welches für *chon* [χών] steht, *chamai* [χαμαὶ], auf der Erde, lat. *humus* statt *chumus,* der Boden [verwandt mit heim]). Welches die Grundbedeutung sey, ist nicht ausgemittelt.

der Gauch, 1) junger, unbärtiger Mensch, itl. *cucco;* 2) s. v. a. Geck; 3) Blendwerk, Gespenst; 4) die spanische Fliege. Die erste und zweite Bedeutung sind ursprünglich eine, und bedeuten den Thörigten, Dummen. Die dritte stimmt überein mit der Bedeutung des Wortes Gaukelei, welches man nachsehe.

der Gauch, Name des Gukuks, und mit diesem Worte von gleicher Abstammung, nämlich von einem Zeitworte, welches den Ton bezeichnet; auch heißt so die Krähe; engl. *chauh, chouh,* die Dohle, ndf. *kayke,* frz. *gaye,* ahd. *chouh,* davon frz. *chouette,* prov. *chauana,* der Uhu (oberd. Gauf, Auf genannt), schwz. *gägler, gegler,* der Waldsink; s. Gukuk.

die Gauche, Jauche, eine unreine oder schlechte Flüssigkeit; ndf. Juch, Juche; im Polnischen bedeutet *jucha* das Blut der geschlachteten Thiere; von unbekannter Abstammung.

das Gauchheil, eine Pflanze, von welcher man glaubte, sie heile den Blödsinn, woher sie den Namen hat, da Gauch (s. oben) einen Thoren, Dummen bedeutet; sie heißt auch bei Einigen Geckenheil, von Geck, gleichbedeutend mit Gauch.

der Gaudieb, ein geschickter, listiger Dieb, dän. *gavtyv, gavstrik,* von gau, listig, ahd. *gow, gaw,* holl. *gauw,* listig, geschickt, fleißig, agf.

Digitized by Google

gaep, vorſichtig, *geap*, *gep*, liſtig; vgl. Gauner. Da Gaudieb auch außerdem Landdieb bedeuten ſoll, ſo kommt es in dieſem Sinne von Gau, Diſtrikt.

die Gaufe, ſ. Gäspe.

der Gaukel, die Gaukelei, Blendwerk; ſchwd. *kokleri*, Gaukelei, *gyklare*, der Gaukler, isl. *kuklare*, Gaukler, holl. *kokeler*, ahd. *goukel*, *koukal* (*coucalari*, *koukelari*, *gougalari*, Gaukler), mhd. *gougel*, Blendwerk, *gogel*, trügeriſch, fliegend, luſtig, *giege*, dumm, thöricht, neuhd. Geck, der Thor, ndl. *guichelen*, *gochelen*, *goghelen*, gaukeln, dän. *gjödle* (*gjödler*, Gaukler). Der erſte Begriff ſcheint das Bewegliche, Flatternde, dann flatterhaft, thöricht, und es ſcheint der Wurzel nach verwandt mit geigen, hin und her bewegen; anrd. *geiga*, zittern, br. *gäugken*, *gäugkeln*, jähe Bewegungen machen, ſchwz. *gagen*, ſich auf dem Stuhl wiegen, *gageln*, hin und her wanken, *gagern*, ſich ſchaukeln, klettern, *gaggelich*, tändelich, *gauchen*, Ungereimtes ſagen, thun, *gauchisch*, geckiſch, *gauch*, Geck, *gäuchen*, gaukeln, *gäuggel*, Geck, *gauch*, närriſch, kindiſch, *gäuggeln*, dahlen, tändelnd koſen, br. *gigkeln*, beben, zucken, vor Kitzel, Begierde u. ſ. w., *der gigkel*, das innere Beben (agſ. *gyccae*, das Jucken, alſo verwandt mit jucken). Doch man leitet es von einem mlat. Worte, *caucus*, Becher, *cauculator* und *coclearius* ab, als ſey der Gaukler zuerſt der aus dem Becher Weiſſagende, oder vom lat. *joculator*, Spaßmacher (böhm. *kauzlo*, Zauber, *kauzliti*, zaubern, poln. *gusla*, Zauber, *guslarz*, Zauberer). Es ſcheinen zwei Wörter in einander gefloſſen, das mlat. *cauculator*, Zauberer, und ein deutſches von einem Stamm *giugan* oder *giukan* kommendes, welches raſche Bewegungen bezeichnet.

der Gaul, ein Name des Pferdes; griech. *kaballäs* (καβάλλης), lat. *caballus*, itl. *cavallo*, frz. *cheval*, vom orientaliſchen *gamal* und *gabal*, bezeichnet auch das Kameel. Kommt er nicht von *caballus*, ſondern iſt deutſchen Urſprungs, ſo ſcheint er ein männliches Thier zu bezeichnen, mhd. *ur-gul*, Eber.

der Gaumen, ein Theil des Mundes; ahd. *koumo*, Gaumen, mhd. *goume*, dän *gumme* (das Fleiſch der Kinlade), *gane*, Gaumen, isl. *gomur*, ſchwd. *gom*, agſ. *goma*, engl. *the gummes*. Es ſetzt einen Stamm *giuman* voraus, goth. *gaumjan*, ſchützen, bewachen (ahd. *kouma*, Sorge), davon ſcheint es den ſchirmenden, bedeckenden Theil des Mundes zu bedeuten. Da das lat. *palatum*, Gaumen, von dem Dichter Ennius auch von der Decke des Himmels gebraucht worden, ſo hat dies vielleicht eine ähnliche Bedeutung gehabt.

der Gauner, der Spitzbube, Betrüger; es ſcheint zu gau, liſtig, zu gehören, ſ. Gaudieb.

die Gaupe, ein Dachloch; es gehört zu gapen, offen ſtehen, ſ. gaffen, Gäspe.

gauzen, kauzen, bezeichnet das laute Bellen der Hunde; ſchwd. *göa*, dän. *gjöe*, isl. *geya*, bellen, *gey* und *gaud*, das Bellen, agſ. *gayhund*, bellender Hund, vgl. gatzen; br. *kaussen*, *kauschen*, ſchwz. *gausen*, *gautschen* (*geuszen*, *güüssen*, einen hellen Schmerzlaut ausſtoßen, *geuschen*, *gysen*, daſſ.).

die Gaze, eine Art dünnen Gewebes, vom frz. *gaze*, ſ. Gaſe.

die Gazelle, eine Art afrikaniſcher Ziegen, arab. *al-gazel*.

die Gazette, die Zeitung; frz. *gazette;* itl. *gazetta.* In Venedig verkaufte man eine wöchentliche Nachricht von Neuigkeiten im Anfang des 17. Jahrh. das Stück für eine kleine Münze, *gazetta* genannt, wovon dann dieſes Blatt den Namen bekam, welcher nachmals allgemein ward.

die Gebärde, die Miene, von bären, tragen, eigentlich die Art, wie man ſich hält oder trägt; mhd. *gebar,* ſo im Lat. *gestus,* die Gebärde, von *gero, gessi, gestum, gerere,* tragen.

gebaren, baren, verfahren, handeln, thun, von bären, tragen, wie lat. *gerere,* tragen und verrichten, thun, führen, d. i. bildlich etwas tragen.

gebären, hervorbringen, von bären, tragen und ertragen, hervorbringen; ſ. Bahre.

geben, darreichen, mittheilen u. ſ. w.; goth. *giban,* agſ. *gifan,* engl. *give,* holl. *geven,* ſchwd. *gifwa,* ahd. *keban,* isl. *gifva,* engl. *give,* dän. *give,* frieſ. *geva.* — Gäbe, was gegeben wird, die Gabe, die Gift, in Mitgift, Angift ſ. v. a. Gabe, das Gift, eine Gabe, jedoch gebraucht von Sachen, welche man eingibt und zwar von tödtlichen, in welchem Sinne man auch das Zeitwort vergeben gebraucht (vgl. oben Gabelle). Dürfte man annehmen, daß ein Hauptwort Gib oder Gif in gleicher Bedeutung mit Gauf beſtanden habe, ſo würde giban, gifan leicht davon abgeleitet werden können und bedeuten: einhändigen, wie griech. *engyan* (ἐγγυᾶν), einhändigen, übergeben, von *en* (ἐν), in, und *gyion* (γυῖον), Glied, vorzüglich Hand, Fuß, Knie. Aber ſolche Ableitungen ſind Spielereien, welche zu nichts dienen. Wir müſſen bei *giban* als dem Stamme ſtehen bleiben.

die Geberde, ſ. Gebärde.

das Gebiet (ſchwz. *biet*), von gebieten, ſowohl eine Strecke Landes, als auch bildlich, was damit verglichen werden kann; zuerſt wohl Bezirk eines Gerichts, worin der Gerichtsbote bietet, d. i. Befehle ausrichtet; br. *das, die biet,* Weinkelter, Boden derſelben, ſchwd. *biet,* Keltertenne, Rand. 2) Ort, Platz, Gegend, Gebiet; in ſo fern es einen eigentlichen Ort wie Kelterboden oder Aehnliches bedeutet, iſt es von *biudan* in dem Sinne des Legens, wie goth. *biuds,* der Opfertiſch, worauf man das Opfer legt; vgl. Bett.

gebieten, ſ. oben bieten.

Gebott, Gebot: vulgär alle Gebott oder Gebot, alle mal, oft nach einander, ſchwd. *all bott, äll bott, alle bott,* daſſ., *gebot,* bisweilen, *einbott* u. ſ. w., einmal u. ſ. w., itl. *una botta,* einmal, ſchwd. *tuå beite,* zweimal. Es könnte ſcheinen, von batten zu kommen, ſo daß Bott Stoß, Schlag hieße, wie frz. *à tous coups,* oder wie man ſagt alle Ritt von reiten; doch br. *bot, but,* eine Parthie im Spiele; denn bei gewiſſen Kartenſpielen iſt bieten das Gegentheil von paſſen. Daher alſo alle Bot zuerſt ſ. v. a. ſo oft Einer im Kartenſpiel bietet.

gebühren, ſ. v. a. zukommen, ſich ſchicken; isl. *byria,* ſich ſchicken, ſchwd. *böra,* müſſen, agſ. *gebyran, gebyrian,* gehören, ſich ereignen, müſſen, ahd. *kipurjan,* ſich ſchicken, holl. *gebeuren,* ſich zutragen, geſchehen, ſchwd. *verbüren,* holl. *verbeuren,* verſchulden, z. B. das Leben. Es kommt von bären, tragen; der Begriffsübergang ſcheint zu ſeyn: tragen, ſich zutragen, dann etwas gleichſam mit ſich bringen, endlich geziemen, wie

schicken, sich schicken, schicklich oder geziemend seyn, lat. *venire*, kommen, *convenire*, zukommen, sich schicken, schicklich seyn.

gebürtig, von Geburt, dies von gebären.

der Geck, der Thor (mhd. *gieche*, *gouch*, der Thor); engl. schwd. *geck*, dass., isl. *gick*, holl. *gheck* (celt. *coey*), schwd. *geckas*, spielen, br. *die gogken*, die Possen, *gacks*, plötzlich, *gacks seyn*, närrisch seyn, *e gacks*, ein unbesonnener, närrischer Mensch. Gaukel, Gaukler scheint damit verwandt zu seyn; s. Gaukel.

das Geckenheil, s. Gauchheil.

das Gedächtniß, gehört zu denken (vergangene Zeit: gedacht).

gedeihen, gerathen, wachsen, zunehmen; goth. *theihan*, isl. *tia*, agf. *theon*, *thion*, schwd. *tya*, *taga*, dän. *tee*, ndf. *digen*, *diggen*; von diesem Stamm kommen: dick, dicht, gediegen, Degen (Mann), ahd. *deihsmo*, Wachsthum. Im Griech. ist verwandt *tekein* (τεκειν), zeugen.

gediegen, das was gediehen, kräftig geworden ist, daher kernhaft, kräftig, fest, von deihen, s. gedeihen; schwz. *diegen*, *digen*, geräuchert, vom Fleisch, weil es durch Räuchern fest wird, schwd. *digen*, räuchern, trocknen; br. *deihen*, austrocknen, dichter werden, *digen*, geräuchert, getrocknet.

die Geduld, schwd. *die dulde* (ehemals hieß Geduld auch eine Art zu fischen); s. dulden.

gedunsen, aufgeschwellt, eigentlich ausgedehnt, von dinsen, welches von dehnen kommt.

die Geest, ein sandiges, trockenes Land, auch Göst, Göse genannt, und in Ostfriesland Gaste; schwd. *gista*, trocknen (celt. *gwysta*, trocknen), im Dithmarsischen *gose*, ndf. *güst*, trocken (das agf. *gost*, Rohrgebüsch, wage ich nicht hieher zu zählen). Es bedeutet vielleicht, könnte man meinen, durch Wind getrocknet (engl. *gust*, blasen, isl. *gioster*, das Blasen); aber es wäre dies wahrscheinlich eine gewagte Ableitung. Ahd. heißt *keiseni* Unfruchtbarkeit, *geisen* Dürftigkeit (was formell zu *geisan*, woher Geist kommt), paßt.

die Gefahr, Gefährde, ehemals Fahr, die drohende Lage; schwd. *fara*, dän. *fare*, engl. *fear*, holl. *vaer*. Es kommt von fähren, Nebenform von fahren, woher Furcht kommt und befahren, d. i. befürchten, s. oben Fahr und Furcht.

der Gefärte, d. i. der, welcher eine Fahrt, einen Weg mit Einem macht, also eigentlich Reisegesellschafter, dann Gesellschafter im Allgemeinen, von fahren (ge- bezeichnet öfters s. v. a. mit, zusammen), so ahd. auch *saman-sindo*, der den Weg mit Einem macht, der Gefährte, von *saman*, zusammen, und *sind*, der Weg, die Reise.

gefallen, angenehm seyn; schwd. *falla* (und *fallen*, passend). Es hat eigentlich die Bedeutung sich zutragen, schicken, welche das ahd. *kivallen* noch erweist, und kommt von fallen, schicken; etwas fällt, es ereignet sich, was sich ereignet, fügt sich, ist nicht widerspänstig, und so schließt sich an den Begriff, daß etwas sich zutrage und füge, der Nebenbegriff an, daß es sich auf passende Weise zutrage, und dem, welchen es betrifft, passend erscheine, also gefalle. Es könnte auch ausdrücken: sich ereignen, dann gut gefallen in bildlichem Sinne, wie z. B. gerathen einen ähnlichen Begriff des Guten enthält, eben so gelingen; schwz. *gefäll*, Glück,

ungefähr, Unglück, ***gefällig***, der, dem Alles gelingt, ***ungefällig***, durch Zufall unglücklich.

das Gefilde, von Feld.

gefliſſen, gefliſſentlich, d. i. mit Fleiß; ſ. Fleiß.

gegen, wider, agſ. ***gegn, gean, geon, gän, gen, ongan, ingan,*** ahd. ***kakan, gagan,*** isl. ***gegn, gagnt,*** dän. ***igjen,*** wieder, wiederum, ***igjennem,*** durch, ***gjenne,*** Einhalt thun, holl. ***tegen*** (zuſammengezogen wird aus gegen: gen). Von gegen kommt: 1) begegnen, 2) die Gegend (ſchwz. ***gegne***), das Land, was Einem entgegen liegt, wie im Frz. ***contrée,*** Gegend, zu ***contre,*** gegen, gehört; 3) der Gegner. Die Abſtammung von gegen iſt nicht gewiß; es könnte aber von ***ga-, ka-*** kommen, welches untrennbares Vorſetzwörtchen geworden iſt, und hauptſächlich mit bedeutet, ganz entſprechend dem verwandten lat. ***cum, con,*** mit woher ***contra,*** gegen, kommt. Der Uebergang der Bedeutung würde ſich daraus erklären laſſen, daß der Begriff des Begegnens und der Verbindung einander berühren.

der Gegenſtand, das, was Einem gegenüber ſteht, dann überhaupt eine Sache; dän. ***gjenstand.***

die Gegenwart (gegenwärtig), die Anweſenheit, eigentlich das Gewendetſeyn gegen etwas, von gegen und wart, ſ. wärts; ahd. ***antwart, antwurt, antwarti, antwurti, antwerti,*** Gegenwart, ***antwart, antwert, antwurt,*** goth. ***andwairth,*** agſ. ***andward, gaganward,*** gegenwärtig.

das Gehäge, ſ. Hag.

der Gehalt, 1) ſ. v. a. Inhalt, von halten; 2) ſ. v. a. Beſoldung, der Inhalt der Bezahlung, für welche Einer Dienſte leiſtet.

geheim, ſ. heimlich.

gehen, ſich fortbewegen (ich gehe, ich ging, ich bin gegangen, Hauptwort der Gang, Beiwort gäng, das was Lauf, Cours hat, gängeln, den Gang Eines leiten); goth. ***gaggân*** (ſprich: ***gangan***), (vergangene Zeit ***iddia***), agſ. ***gangan*** (vergangene Zeit ***geod***), isl. ***ganga*** (vergangene Zeit ***od***), ſchwd. ***gå***, dän. ***gaae*** (abän. ***gange***), engl. ***go,*** holl. ***gaen*** (celt. ***kea, ker***). Die goth. Form ***iddia*** und die isl. ***od*** gehören nicht zu dem Stamme ***gagg,*** ſondern dienen nur zur Ergänzung. Der Grundbegriff dieſes Stammes ſcheint Bewegung zu ſeyn. Griech. heißt ***kiein*** (κιεῖν) gehen, lat. ***ciere,*** in Bewegung ſetzen; doch iſt eine Verwandtſchaft zweifelhaft. ***Gangan*** und geben (***gaihan***) verhalten ſich zu einander wie fangen und faben.

geheuer, zahm, ſanft, ſicher; ahd. ***gihiuri,*** anrd. ***hyr,*** agſ. ***hiuri,*** afſ. ***unhiuri,*** agſ. ***unhyre,*** ungeheuer, afſ. ***gehiuren,*** erfreuen, in Nürnberg ***die hürtauben,*** junge Taube, ***das hürlein,*** junge Gans, lat. ***cicur,*** zahm, von Thieren; vgl. gehören.

gehorchen, von hören, woher horchen kommt, alſo auf die Befehle Eines hören und ſie befolgen; gehorſam kommt von hören in derſelben Bedeutung.

gehören, zu eigen ſeyn, ſchicklich ſeyn, weil das, was einer Sache eigen iſt, ſich für ſie eignet, das iſt, was für ſie paßt oder ſich ſchickt, und umgekehrt; eigentlich, ſo meint Adelung, auf die Befehle Eines hören, da nun der, wer dies thut, dem Befehlenden mehr oder minder eigen und, wie es im Verhältniſſe der Leibeigenſchaft ſtattfindet, ein Höriger iſt, ſo bedeute

Digitized by Google

es auch zu eigen seyn, so daß es durch den Sprachgebrauch ganz gleichbedeutend mit diesem Begriffe ward; schwd. *höra*, isl. *heyra*, agf. *hyran*, hören, gehören und sich geziemen, dän. *höre*, hören, *telhöre*, gehören (agf. *hyran*, dän. *hyre*, miethen, engl. *hire*, holl. *huuren*). Aufhören heißt von etwas ablassen, ruhen (br. *hörer*, träg, faul, *der hörer*, der Lässige, schwz. *hor*, stille, *hören*, nachlassen, *hirmen*, ausweichen, ausruhen, *hörig*, genug, in Nürnberg *die hör*, das Ablassen, das Aufhören). Ob für diese Begriffe der des Hörens als zu Grunde liegender paßt, kann bezweifelt werden. Man nehme daher zwei verschiedene Stämme an, einen für hören, den andern für gehören, eigen seyn, wiewohl aus dem Begriff des Gehorchens der des Zugehörens leicht sich ergibt, und der Begriff der Folgsamkeit, des Nachgebens den des Unterlassens, Aufhörens, Ruhens leicht erzeugt.

gehorsam, von horen statt hören, auf Einen hören, seine Ermahnungen oder Befehle hörend und befolgend; schwed. *hörsam*, agf. *gehyrsum*, adän. *hörig*, gehorsam.

die Gehre, ein spitzes Werkzeug; s. Ger.

gehren, s. gähren.

der Geier, s. Geyer.

der Geifer, der Speichel, eine speichelartige Flüssigkeit; schwz. *geifer*, kleiner Schnee, *geiferlen*, schwach schneien, *skifer*, Geifer. Ueber den Ursprung dieses Wortes, von welchem keine andere Formen in den verschiedenen Mundarten mit Wahrscheinlichkeit nachgewiesen worden, läßt sich bis jetzt nichts sagen. Ndf. hat man dafür die Ausdrücke: *sable*, *sever*, *seiber*, holl. *zabber*.

die Geige, die Violine; geigen (mhd. *gigen*) heißt die Violine spielen und: hin und her bewegen. Man könnte glauben, die letztere Bedeutung sey von dem Violinspielen entlehnt, aber es mag im Gegentheil die Geige den Namen von dieser Bewegung haben, wie man sagt ein Streichinstrument von dem Bogenstreichen; schwz. *geigeln*, burzeln, rutschen, träg hin und her liegen (s. Gaukel); — mlat. *giga*, *gugalia* (ehemals auch im Deutschen *gigel*), schwd. *giga*, mhd. *gige*, engl. *gig*, itl. *giga*, frz. *gigue*, ehemals Geige, jetzt Schenkel (*gigot*, die Keule, der Schenkel eines Thiers, von der Aehnlichkeit der Gestalt benannt). — geigen bezeichnet auch den Laut, wenn man mit stumpfen Werkzeugen schneidet; schwz. *gygen* (*gygsen*, ziſchen, von den Mäusen, zwitschern, *gygserli*, Art Lerche).

geil, fett, fruchtbar, üppig (ehemals auch in gutem Sinne munter, muthig); goth. *gáiljan*, erfreuen, ahd. *geil*, agf. *gál*, üppig, böse, *gaelsa*, *galnesse*, Ueppigkeit, Aufwand, schwd. *gaelning*, ein Ueppiger, Muthwilger, *gaelskap*, Ueppigkeit, holl. *geil*, *geyl*, dän. *geil*, nord. *galsi*, Muthwille (itl. *gallare*, sich freuen, *regalare*, beschenken, spn. *gallardo*, prov. *galhart*, frz. *gaillard*, munter, afrz. *gale*, Freude, *quaile*, munter). Ehemals hieß geilen fröhlich, muthwillig seyn, im Ueberfluß leben, Ueberfluß machen, düngen, von einem verlornen Stamm *geilan*, welcher Ueppigkeit bezeichnet haben muß; ahd. *urguol*, ausgezeichnet, agf. *orgel*, itl. *orgoglio*, prov. *orgolh*, *erguelh*, *arguelh*, frz. *orgueil*, Stolz; schwz. *galpen*, spielen, tändeln, frz. *gausser* (statt *galser*), foppen.

die Geile, die Hode; schwd. *gäll* (celt. *cail*). Wahrscheinlich von gleicher Abstammung mit geil, fruchtbar, üppig.

geilen, verschneiden, die Geilen nehmen.

die Geiß, Geiße, die Ziege; goth. *gaitsa*, agf. *gat, gael*, engl. *goat*, schwd. *get*, dän. *geed*, holl. *geit*, engl. *goat*, ahd. *keiz*, anrd. *geit*. Der Name Kitze, ahd. *kizzi, chizzi*, schwz. *gitzi*, ist gleichbedeutend und von gleicher Abstammung mit Geiße (celt. *gitter*); schwd. dän. *kid*, engl. *cidd* oder *kidd*. (Hebr. findet sich *gedi* und *hes* als Name dieses Thiers, und im Türk. heißt es *geitzi*). Lat. *hoedus* (statt *choedus*, dies aber statt *foedus*), das Böckchen. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß es das zeugende Thier bezeichnet. (Das lat. *foedus* gehört zu *foeo, feo*, einem die Zeugung, Hervorbringung bezeichnenden Stamme).

der Geisel, der mit seiner Person bürgt und für etwas haftet; agf. mhd. *gisel*, isl. *gisl, gisling*, schwd. *gisle, gissel*, dän. *gidsel*. Es scheint dies Wort zuerst den Kriegsgefangenen zu bezeichnen, dann den sich gleichsam in Gefangenschaft als Bürgen Stellenden, und von einem verlornen giſen oder geiſen, schlagen, stoßen zu kommen; man sehe das folgende Geisel. Es würde Geisel dann den im Gefecht Getroffenen, den Geschlagenen oder Betroffenen und in Folge dessen Gefangenen bezeichnen.

die Geisel, die Peitsche, ahd. *geisila*, isl. *geisl*, schwd. *gisl*, von einem verlornen Stamme geiſen, stoßen, schlagen, woher goth. *gais*, der Speer, s. Ger; die Gehre, ein spitzes Werkzeug, schwd. *gisl*, ein Strahl (ein Stoßendes, Stechendes).

der Geist, eigentlich etwas Stoßendes, Blasendes, es bezeichnet eine gewisse Flüssigkeit von Kraft, welche sich z. B. in Wein, Brandwein u. a. m. findet, bildlich die beseelende Kraft des Menschen u. s. w.; agf. *gäst*, engl. *ghost*, ahd. *keist, geist*, nds. holl. *geest*, dän. *geist*, schwd. *gast*, von dem verlornen *geisan*, schlagen, stoßen (s. die Geisel), auch stoßend wehen, blasen, engl. *gust*, der Stoß, Stoßwind, schwd. *gust*. Also Geist, was stößt, stoßend bläst, also ohngefähr der stoßende Odem einer Sache; so lat. *spiritus*, das Wehen, Hauchen und der Geist, *animus, anima*, Seele, eigentlich Hauch, Odem, griech. *psychä* (Ψυχὴ), Seele, *psychein* (Ψύχειν), hauchen, wehen, (anrd. *gel*, der Sinn, Geist, zu dem Stamm von Geiz gehörig).

geistlich, in kirchlicher Bedeutung: das Heil des Geistes, der Seele betreffend.

der Geiz (sollte eigentlich Geit heißen), eine heftige Begierde, besonders Habgierde; ahd. *kit*, mhd. *gît*, Geiz, ahd. *kitac*, mhd. *gîtec*, geizig, angetrieben, von einem verlornen Stamme *geidan*, antreiben, stoßen, woher auch agf. *gad, gaidd*, Spieß, Stachel, *gadinca*, das männliche Glied, schwd. *gädda*, der Hecht, von seinen scharfen Zähnen benannt, *gadd*, der Stachel, engl. *gad, goad*, dass., *gadfly*, die Stechfliege, isl. *gaddur*, (schwz. *geil*, Geiz, Heißhunger, *geilen*, geizen, *geitze*, Pflugsterze, *geilwurm*, Verhärtung an der Zunge mit Eiter). Da treiben, stoßen der Begriff des Stammes ist, so bedeutet Geiz nicht nur den Trieb die Begierde im Menschen, sondern auch im andern Sinne das Hervortreiben, und so nennt man den hervorstehenden Auswuchs einer Pflanze an manchen Orten Geiz, und geizen bedeutet auch die Auswüchse an den Pflanzen abbrechen (schwz. *gätsch*, geil). Lett. *geidsiu*, ich begehre, *geidulis*, gierig; (ob agf. *gytsere*, geizig, *gytsian*, begehren, *gytsunge*, Geiz, zu diesem Stamme gehören, ist ganz unsicher). Der Stamm *geidan*

Digitized by Google

ſcheint wurzelverwandt mit dem Stamme geiſen, welcher in Geiſel vorkommt.

der Geitz, eine Salbe, welche gegen die Räude der Hunde angewendet wird; ob dies Wort eine freſſende, ſtechende Salbe bedeuten ſoll, ſo daß es mit dem vorigen Worte von gleicher Abkunft wäre, muß dahin geſtellt bleiben, da ſich nichts zu einer näheren Aufklärung darbietet.

das Gekröſe, etwas Krauſes, den Gedärmen in der Lage Aehnliches, bei Thieren die Gedärme, die Eingeweide, ſchwd. *kräs*, holl. *kroes*, ahd. heißt *crozdarm*, *crozmago* ſ. v. a. Dickdarm, Dickmagen, von *croz*, groß. Es wäre daher möglich, daß Gekröſe für Gegröſe ſtünde; denn die Ableitung von kraus hat manches gegen ſich. Doch formell iſt nichts dagegen einzuwenden; vgl. Kragen.

das Gelag, eine Geſellſchaft, vorzüglich Gaſtgeſellſchaft, von legen, woher ſchwd. *lag*, Satzung (vom legen genannt, wie Geſetz von ſetzen), Uebereinkunft, Geſellſchaft, Gelag, Gaſtmahl; bedeutet alſo eine Zuſammenordnung.

das Geländer, eine Erhöhung an einer Sache, welche vor dem Herunterfallen ſchützt; ndſ. *land*, *läne*, *glind*, oberd. *land*, *lende*, mlat. *glandis*; *glinde* bedeutet im Mecklenburgiſchen auch die Windmühlflügel; ſchwz. *landere*, Spalier, br. *die lander*, Zaunſtange, Latte. Ehemals bedeutete Land, Lund auch Holzplanke, und davon ſcheint Geländer zu kommen in der Bedeutung: etwas aus Holzplanken oder Latten Gemachtes. Der Stamm *lindan*, woher es kommen kann, bedeutet winden, davon vielleicht *land*, *lander*, eine dünne ſchwanke Latte.

gelangen, ſ. langen.

das Gelärch, ein ſchlechtes, verfallenes Haus; ahd. *gilâri*, Wohnung, isl. *lâsa*, verſchließen, *lâs*, Schloß, *lâsing*, Verſchluß, daher vielleicht (r tritt für ſ ein) *gilâri* zuerſt ein Verſchloſſenes oder Einſchließendes.

der Gelaß, von laſſen, der Raum, wo man Sachen laſſen kann.

gelaſſen, von laſſen, ruhig, läſſig bleibend, oder gebärdig; br. *das geläsze*, das Benehmen, die Gebärde, *ungelaszen*, ungebärdig, unmanierlich.

gelb, bezeichnet eine helle, glänzende Farbe; ſchwd. *gul*, agſ. *gealeve*, *geolu*, *geoleve*, engl. *yellow*, dän. *guul*, isl. *gulur*, ahd. *elo*, mhd. *gilwe*, *gel*, itl. *giallo*, frz. *jaune*, ſpn. *jalde*, ſlav. *shelt* (ſlav. *sh* für *g*), lat. *gilvus*, *helvus*. Als Stamm dieſer Wörter zeigt ſich *galan*, welches wahrſcheinlich glänzen bedeutet, agſ. *gyl*, glänzt.

der Gelbſchnabel, ein vorwitziger junger Menſch, bildlich wer wie ein junger Vogel iſt, welcher noch einen gelben Schnabel hat; (doch da ehemals *gelpf* anmaßend hieß, ſo könnte das Wort daher ſtammen, und Einen mit anmaßendem Munde bedeuten).

das Geld, von gelten, bezahlen, ſ. gelten.

das Gelee, frz. *gelée*, engl. *gelly*, ein geſtandener, geronnener Saft, Gallerte; eigentlich Froſt, vom lat. *gelu*, Froſt, *gelare*, frieren, dann was aus Flüſſigem wie durch Froſt feſt geworden iſt, ſ. Gallerte.

gelegen, von legen, in der Bedeutung recht legen, paſſen; anrd. *laegr*, paſſend, gelegen, *laga*, anpaſſend, ſchwd. *lag*, Ordnung.

die Gelegenheit, das gelegen Seyn.

das Geleiſe, die Spur; ndſ. *lese*, agſ. *last*, ahd. *leisa*, *wakun-leisa*, die Wagengleiſe, mhd. *leise*, von einem verlornen *leisan*, gehen, woher

leise, goth. *laisjan*, anleiten, lehren (s. lehren), ahd. *leisinan*, nachahmen, eigentlich nachfolgen, nachsehen; ferner leisten, Leist, welche man nachsehe. Slav. *lizu*, gehen, kriechen, s. Laus.

das Gelenk, das Gewerb, s. lenken. (Br. *das gelaich*, von *laichen*, spielen, eigentlich bewegen, drehen).

gelenk, leicht zu bewegen, lenken, s. lenken.

das Gelerch, ein schlechtes, altes Haus; ahd. *gilari*, Wohnung, von *lar*, welches noch in Eigennamen, z. B. Fritzlar, Wetzlar u. a. m. existirt; das lat. *lar*, der Hausgott, hat schwerlich etwas damit gemein.

gelfen, gelfern, gilfen, einen gellenden oder bellenden Ton hören lassen; engl. *gelf*, gelfern, agsf. *gealp*, Schall, anrd. *gialp*, dass.; wahrscheinlich verwandt mit gellen, schallen.

das Gelichter (br. *gelifter*, mit f statt ch), das, was einander gleicht, in verächtlichem Sinne, z. B. er ist deines Gelichters, er ist deinesgleichen. Gleich ist aus ge-leich zusammengezogen und Gelichter gehört zu dem in leich enthaltenen Stamme; ahd. *ka-lihhera*, gleich, ähnlich, s. gleich.

geliefern, s. v. a. gerinnen; ndf. *levern*, gerinnen machen, schwd. *lefra sig*, es geliefert, dän. *levret blod*, geronnenes Blut. Isl. heißt geliefern *hleipa*, schwd. *löpe* und isl. *hlaup*, das Lab, welches gerinnen macht, und schwd. *löpa*, laufen, isl. *hleipa*; man sieht hieraus, daß geliefern und zusammenlaufen, welches man ebenfalls vom gerinnen gebraucht, zwei verschiedene Formen eines Stammes seyn könnten, doch s. Lab.

gelinde, s. lind.

gelingen, von statten gehen; ahd. *linkiso*, Glück, *lungar*, glücklich von statten gehend, rasch, mhd. schwz. *lingen*, von statten gehen, *ge-linge*, das von statten Gehen; diesem Begriff liegt der Begriff gehen, fortgehen zu Grunde, s. lang.

gellen, s. gällen.

geloben, versprechen, s. loben.

gelt, nicht wahr? s. gällen.

gelt unfruchtbar; schwz. (br.) *galt*, keine Milch gebend, von der Kuh gebraucht, *galz*, *golz*, verschnittenes Mutterschwein, *gelte*, Euterkrankheit, wann das Vieh keine Milch giebt, *die gälz*, junges weibliches Schwein. — geltsen, castriren; ahd. *galza*, *gelza*, agsf. *gilte*, weibliches Schweinchen, br. *gälzen*, schneiden, Schweine castriren, dän. *gilde*, castriren, *gilding*, Verschnittener, *galt*, verschnittener Eber, engl. *yelt*, (schwd. *gall*, dän. *gold*, slav. *jalov*, *galowa*, dass., isl. *ar-galli*, Theurung), schwd. *galt*, ein verschnittenes Schwein, *galen*, fehlerhaft, boll. *gelten*, verschneiden, isl. *golt*, *galt*, verschnitten (*gälla*), *gelta*, engl. *geld*, verschneiden, agsf. *gylte*, verschnitten. Es kommt von einem verlornen Stamme, welcher wahrscheinlich schneiden bedeutet. Wenigstens heißt ähnlich agsf. *haelan*, castriren, verschneiden, goth. *halts*, hinkend, ahd. *halz*, agsf. *healt*, *heolt*, dass.

die Gelte, auch Gölle, ein Gefäß mit einer Handhabe; mlat. *galida*, *gella*, *gellu*, *galo*, *gillo* u. s. w., in der Schweiz Kalte, ahd. *gellida*, mhd. *gelte*, *gelt*, von dunkler Abstammung. Vgl. Galeasse.

gelten, castriren, s. gelt.

gelten, werth seyn, vermögen, Kraft haben, in entgelten und vergelten bedeutet es bezahlen, erstatten; goth. *gildan*, bezahlen, *gild*, *gilstr*,

Abgabe, ahd. *kelt*, Geld, Abgabe, Darbringung und Verehrung, anrd. *giald*, Geld, mhd. *gülte*, das Schuldige, ahd. *kelstar*, Abgabe, schwd. *gella*, gelten, *gelda*, bezahlen, isl. *gilda*, *giulda*, dän. *gjielde*, gelten, *gjeld*, Schulden, Schuld (adän. *gild*, vortrefflich), agf. *gildan*, bezahlen, *gild*, Bezahlung, Abgabe, die Gilde (engl. *guild*, daſſ.), die verehrte Gottheit. Geben, bezahlen, iſt der erſte Begriff, gelten der daraus abgeleitete; der Grundbegriff iſt nicht bekannt, da man nicht nachweiſen kann, welcher Wurzel es angehört.

gelzen, ſ. gelt.

gemach, gemächlich, ſanft, langſam (das Gemach, Ungemach); agf. *macalic*, paſſend, isl. *makr*, leicht, gemächlich, ahd. *ki-mah*, geſchickt, paſſend, *gi-mah*, ndſ. *gemak*, *mak*, ſchwd. isl. *mak*, Ruhe, Bequemlichkeit (dän. *i mag*, in aller Gemächlichkeit, *magdig*, bequem, gemächlich, *mage*, Sorge tragen, daß —, einrichten, daß —), engl. *meek*, gemach, ndſ. *maek*, zahm, ſanft, isl. *mjuk*, daſſ. (man vgl. mählig, allmählich). Aus dem Begriff der Ruhe ſtammt der der Sanftheit u. ſ. w., der Begriff der Ruhe aber ſtammt vielleicht, könnte man meinen, aus dem des Ruheplatzes, der Wohnung, wo man ſich niederläßt; mehrere Spuren führen auf ein Wort, welches Wohnung, Zimmer, Niederlaſſung bedeutet, und *mah*, *mac* zum Stamme hat; celtiſche Städtenamen enden auf *magus*, poln. heißt *gmach* Haus, finn. *maco*, ein Gemach, lett. *mâja*, Wohnung, ſchwd. *mak*, dän. *gemak*, deutſch Gemach, ein Zimmer, eine Kammer (im Oberdeutſchen auch ein Stockwerk, in der Schweiz ein Gebäude). Doch mag dies eine übergetragene Bedeutung ſeyn, wie auch ahd. *gifuori*, die Gemächlichkeit, ein Gemach bedeutet, ſo daß Bequemlichkeit der erſte Begriff des Wortes unter den davon bekannten iſt. Es könnte von *makan*, machen, kommen, weil an den Begriff des Machens, Fügens ſich der des Paſſenden, Schicklichen und hieran der des Bequemen, Sanften ſchließen kann.

das Gemächte, der Zeugetheil des Körpers, isl. *maga hâr*, Schaamhaar, von Macht, Kraft, ſ. mögen, nicht von machen, wie itl. *la facenda*, vom lat. *facere*, machen.

das Gemahl, der Gatte, der Gemahl, der Gatte, die Gemahlin, die Gattin, ſ. vermählen; ahd. *mahaljan*, ſprechen, *kimahilit*, verſpricht, *daz mahal*, der Pakt, Bund, die Verſammlung, *mahalan*, geloben, *kamah*, *gimah*, gleich, verbunden, paſſend, füglich, *mahhon*, fügen, agf. *gemaca*, *maca*, engl. *match*, isl. *maki*, ſchwd. *make*, gleich, verbunden, Gemahl, ahd. *kamahhon*, *gimachon*, verbinden, fügen, agf. *macian*, engl. *to make*, ſchott. *to mack*, machen, fügen, ſchwd. *maka*, eine Sache verabreden. Der Grundbegriff des Stammes *mac-* in den angeführten Wörtern iſt daher fügen, verbinden, und machen gehört dazu. Geloben iſt eine Verbindlichkeit eingehen, eben ſo wie verſprechen; isl. *maele*, *fastmaele*, Verlobung, ſchwd. *mäla*, ſprechen, verſprechen, *mål*, das Sprechen, die Verſprechung, der Pakt, dän. *maal*, Sprache, *maele*, Stimme, Sprache, *maele*, reden, agf. *mala*, daſſ., beſonders Heirathspakt, Verlobung, dän. *formaele*, vermählen. Gemahl iſt alſo der durch Sprechen, Verſprechen, Verlobung mit einem andern Menſchen verbundene Menſch.

gemäß, im Maaße mit etwas übereinkommend, angemeſſen; von Maaß.

gemein (die Gemeine, Gemeinde), der großen Menge gemäß oder eigen, nicht beſonders, nicht eigenthümlich, geſammt, ſämmtlich; br. frk.

leutselig, populär, goth. *ga-mains*, agf. *gemaen, gemaene*, dän. *gemeen* (verächtlich) *menig mand*, gemeiner Mann, *menighed*, Gemeine, schwd. *men*, agf. *maen*, ndf. *meen, mein*, von ga-, ge-, welches die Verbindung ausdrückt, und wahrscheinlich verwandt mit Mann, in dem Begriffe Mensch, oder mit Menge; ursprünglich also bezeichnet vielleicht gemein den Menschen oder die Menge betreffend, dann jede Verbindung. Das lat. *communis* scheint bei gleicher Bedeutung aus gleichen Bestandtheilen zusammengesetzt; doch es bedeutet: Theil nehmend an den öffentlichen Lasten und Pflichten, und gehört daher schwerlich mit gemein zusammen.

die Gemme, der Edelstein, der geschnittene Edelstein, vom lat. *gemma* (*gesma*, von *geso, gero*), welches zuerst eine Knospe bedeutet, dann auch, von der Aehnlichkeit, kleine Steinchen.

die Gems, die Gemse, eine Art Ziege in den Gebirgen; ahd. *gamz*, syn. *gama, gamuza*, portug. *gama*, itl. *camozza, camuccia*, frz. *chamois*, böhm. *kamsik*, poln. *giemza*, oberd. *gams, gäms*, schwd. *gamsa*, lustige Sprünge machen, scherzen, *gams*, Scherz, Muthwille, br. *gampen, gumpen, gämsen*, lustige Sprünge machen, scherzen; vielleicht von verlornen Stämmen *giman, gimpan*, springen, so daß Gems Springer bedeutet. (Griech. *kemas, kemmas* [κεμάς, κεμμάς], eine Art Hirsch oder Antilope, schwd. *gumse*, der Widder, *gimmer*, ein Schaaf, welches einmal gelammt hat. Ob diese mit Gems verwandt, und welches der Stamm, ist schwer zu sagen).

das Gemüll, s. Müll.

das Gemüse, s. Mus.

das Gemüth, s. Muth.

gen, zusammengezogen aus gegen.

Genade, s. Gnade.

genau, eigentlich enge, nahe, dann accurat, bildlich: sparsam; ndf. *nau*, holl. *nauw*, schwd. *noga, niugg, napp*, dän. *nöje*, agf. *hneaw*, isl. *naufr, nuunur, naugur, naefer*, goth. *nehw, nehwa*, nahe, enge, nahe anliegend; dies nau ist mit nahe stammverwandt, und bedeutet das enge, nahe Anschließen an etwas, dann bildlich das Enge, Nahe; s. Noth.

genehm, was angenommen wird, was man gerne annimmt, was Einen freut, von nehmen; ahd. *ginami*.

general, allgemein, aus dem lat. *generalis, e*, allgemein (von *genus, eris*, Gattung, Geschlecht, also was die Gattung in sich begreift), bezeichnet in Zusammensetzungen eine Wirkung oder Gewalt, welche sich über das Allgemeine oder eine ganze Gattung erstreckt, z. B. der General-Baß, der Haupt-Baß, der General-Fiscal, der Haupt-Fiscal u. s. w.; frz. *général*.

der General, der, welcher die höchste Würde oder Gewalt in gewissen Sachen hat, ohngefähr so viel als der Hauptmann, der Oberste, s. das vor. Wort; mlat. *generalis*, engl. frz. *général*.

der Generalissimus, der höchste General (Superlativ, von *generalis*), frz. *généralissime*, itl. engl. *generalissimo*.

genesen, gewöhnlich s. v. a. gesunden, ehemals erretten, befreien, heilen, und befreit werden, daher noch eines Kindes genesen, entbunden werden, (schwz. *gnist, genisz, gniss*, Niederkunft, Gebähren); der Stamm ist *nisan*, goth. *ganisan*, gesunden, geheilt werden, *nasjan*, gesund machen, heilen, ahd. *kanist*, die Erhaltung, Rettung, auch *nara*, Erhaltung und

Digitized by Google

Speiſe, ſchwd. *naera*, erhalten, retten, heilen, nähren, agſ. *nerian*, erhalten, retten (ſchwz. *geneeren*, anfangen zu heilen); davon ſtammt nähren. Der Begriff des Nährens, Ernährens iſt der erſte, daraus folgt erhalten, dann retten, befreien, heilen. Lat. zeigt ſich *nu-trire*, nähren, als wurzelverwandtes Wort.

die Genette, die Genetkatze, die Biſamkatze; frz. *genette*, engl. *genet, jennet*.

der Genever, der Wachholderbrandwein, verderbt aus dem lat. *juniperus*, Wachholder (eigentlich der immer junge Früchte erzeugende Strauch); holl. *genever*, frz. *genèvre, genièvre*, ſpn. *zinebro*, Wachholderbeerſtrauch und Wachholderbeere.

das Genick, der Nacken; ndſ. Nick, Gnick, Knick, frz. *nuque*, itl. *nuco, nacco*, von nicken, woher auch der Nacken den Namen hat.

das Genie, frz. *génie*, die natürliche, angeborne Anlage, das Talent, lat. *ingenium*, daſſ., mlat. auch blos *genium*, lat. *genius*, der Schutzgeiſt eines Menſchen, die Neigung, der innere Trieb, Witz, Geiſt (davon *génie*), von dem Stamme *genere*, zeugen, engl. *genius*, das Genie.

genießen, etwas nehmen und ſich deſſen auf irgend eine Weiſe freuen, z. B. Speiſe nehmen und eſſen; goth. *niutan*, nehmen, agſ. *neotan, notian, nyttian*, ahd. *niozan*, isl. *niôta*, dän. *nejde*, ſchwd. *njuta*, genießen, anrd. *nauln*, das Eſſen, *neytja*, kauen, *neytsla*, die Speiſe, goth. *nuta*, der Nehmer, ſ. Nutzen und Genoſſe.

geniren, frz. *gêner*, quälen, zwingen, *gêne*, afrz. *geéne*, Qual, Pein, vom hebr. *gehenna*, Hölle.

die Geniſſbrühe, dünne Suppe von Kalbsknochen für Kranke, welche Kalbsknochen Geniſſ genannt werden; da von geneſen, ehemals *genisig, genissig*, heilbar hieß, *die genist*, die Erhaltung, ſo ſteht zu vermuthen, Geniſſbrühe bedeute eine Brühe zum Geneſen, Heilen. Da dies Wort nicht in Schriften vorkommt, ſo iſt es freilich nicht ſicher zu beſtimmen.

das Geniſt, allerlei kleines Reiſig und dergleichen, vielleicht weil es Stoff zu Vogelneſtern iſt, oder dieſen gleicht; ſchwz. *nist, gnist*, Miſchmaſch, *nisten*, den Unrath wegſchaffen.

die Geniſte, eine Pflanze, welche auch folgende Namen hat: Ginſt, Genſt, Ginſter, Genſter, Gäſt, Gelſter u. ſ. w.; frz. *genet*, itl. *ginestra*, lat. *genista*.

der Genitiv, ein grammatiſcher Caſus; lat. *genitivus*, zeugend, von dem Stamme *genere*, zeugen, alſo der Caſus, welcher die Abkunft, den Urſprung bezeichnet.

der Genius, lat. *genius*, der Schutzgeiſt des Menſchen, der Geiſt des Menſchen, ſ. Genie.

der Genoß, Genoſſe (Genoßam iſt veraltete Form), der Geſelle; agſ. *geneat*, anrd. *nautr*, ahd. *ki-noz*, ſchwd. *not*, isl. *nautr*, ndd. *genoot*. Es gehört zu *niutan*, genießen, und bedeutet eigentlich den Mitgenießenden, wie *gimazo*, der Genoſſe (ſ. Mus).

der Genſter, ſ. Geniſte.

genug, befriedigend, hinlänglich; goth. *ganôhs*, ahd. *kinuoc, ginuog*, anrd. *nogr*, überflüſſig, reichlich, agſ. *noh, genoh, genog*, holl. *genoeg*, ſchwd. *nog*, isl. *nôgr, gnog*; goth. *ganah*, ahd. *kinah*, es reicht hin, goth. *ganohjan*, ahd. *kinuokan*, zufrieden ſtellen, goth. *ganauha*, ahd. *kinuht*,

mhd. *genuht*, die Genüge, schwd. *nöje, nögd*, dass., engl. *enough*, genug. Es ist von gleichem Stamme mit nahen, in der Bedeutung erreichen, erlangen, Einem nahen, zu Theil werden; an den Begriff des zu Theil werden knüpft sich der des Hinreichenden. Die angeführten Formen setzen zwei verwandte Stämme voraus, *nahan* und *naihan* oder *naihvan*.

die Genüge, genügen, von genug.

der Geograph, der Erdbeschreiber (die Geographie, geographisch). Griech. heißt *gä* (γῆ), Erde, *graphein* (γράφειν), schreiben, davon *geographos* (γεωγράφος), Erdbeschreiber u. s. w., im Lat. entlehnt *geographus* u. s. w., woraus es in neuere Sprachen überging, frz. *géographe, géographie*, engl. *geographer, geography*.

der Geolog, der Erdkundige, die Geologie, die Erdkunde, vom griech. *gä* (γῆ), Erde, und *-logos* (-λόγος), gelehrt in etwas, engl. *geology*, Geologie.

der Geometer, der Erdmesser (die Geometrie, geometrisch); griech. *geometräs* (γεωμέτρης), Erd-messer, von *gä* (γῆ), Erde, und *metrein* (μετρεῖν), messen, engl. *geometer*, frz. *géomètre*, Geometer.

der Ger, der Speer, veraltet, aber noch in Namen erhalten, als Gerhard, Rüdiger u. a. m.; ahd. *gair, gêr*, goth. *gâis* (erhalten im latinisirten *gaesum*), der Speer (daher der Name Radagais statt Radeger), itl. *ghiera*, Pfeil, mhd. *gêre*, Rockschooß (noch in Franken und der Pfalz *der geren*, der Schooß, die Falten, ein keilförmiges Stück, ein keilförmiges Ackerbeet), afrs. *gara*, Saum (wie Schooß von schießen), itl. *gherone, garone*, Fetzen, Reif, fpn. *guiron*, Lappen, Fahne, afrz. *gueron, gron*, Rockschooß, frz. prov. *giron*, Schooß, fpn. *giron*, Zwickel, Lappen, schwz. *gehre*, Gabel zum Stechen größerer Fische, Seitenwand eines hervorspringenden Daches. Vordertheil des Schiffs, *gehrschild*, Façade des Hauses, besonders dreieckige, *gehren*, schräg schneiden, Zwerchfugen machen, br. *ei-ger*, Bohrer, *ei-gern*, bohren.

gerade, grade, der Gegensatz von krumm, bildlich: ohne Umschweif, schnell, ehemals auch gewandt, tüchtig, von Zahlen eine Zahl, welche sich in zwei gleich große ganze Zahlen eintheilen läßt; schwd. *rad*, die Linie, Ordnung, das Gerade, isl. *hradr*, lang und grad gedehnt, *raud, rada*, ordnen, *röd*, Ordnung, agf. *räden*, dass., ndf. *na der radt*, nach der Reihe, celt. *rhes, rheid*, Reihe, slav. *rad, rzad*, pers. *radah, rah*, dass. Der Begriff Reihe, Linie trifft mit dem Worte gerade zusammen; doch ist es nicht gewiß, daß alle angeführten Wörter von einem Stamme kommen, wenn auch eine Wurzel zu Grunde liegen kann; rade scheint zunächst zu dem Stamme des Wortes reiten zu gehören, welcher in bereit, bereiten enthalten ist.

das Geräth, die Geräthschaft (und Rath in den Wörtern Hausrath und Vorrath), Werkzeuge, Gegenstände zum Ausrüsten; isl. *redi, reidi*, schwd. *ge-rad*, ndf. *rade*. Im Deutschen ist der Stamm, zu welchem dies Rath gehört, in bereit, bereiten enthalten; schwd. *reda*, ordnen, entfalten, entwickeln, anrd. *röd*, Ordnung, *rada*, einrichten; wurzelverwandt erscheint gerade, rathen, reden, richten, welche man nachsehe. Zunächst bedeutet dies Rath den Zustand, die Einrichtung, so daß Hausrath eigentlich ist: Hausstand, Hauseinrichtung, das Geräth, was den Zustand, die Einrich-

Digitized by Google

tung ausmacht. (Aus dem Deutſchen ſtammen itl. *arredo, corredo,* ſpn. *arreo,* portug. *arreio,* Hausrath, frz. *arroi,* Reihe, Ordnung).

gerathen, wohin kommen, werden, ſich zeigen, öfters: ſich gut zeigen, gut ereignen. Dieſer Stamm rathen, welchem ein Begriff der Bewegung zu Grunde liegt, gehört zu der Wurzel mehrerer anderer Stämme, welche ebenfalls dieſen Begriff enthalten, ſ. gerade, Geräth, und unten rathen, reden, reiten.

geraum, was Raum hat, ſ. Raum.

gerben, ſ. gärben.

das Gereb, die obern Eingeweide, die Eingeweide überhaupt; ndd. *middelreff,* das Zwerchfell, ahd. *rew, href,* agſ. *hrif,* Bärmutter, Bauch.

gerecht, ſ. recht.

der Gerfalke, Gierfalke, auch Geyerfalke, eine Art Falken; frz. *gerfaut, grifaut,* engl. *gerfalcon, yerfalcon,* itl. *girifalco,* mlat. *gerfalchus, grifalco, gerfalco, gyrfalco, giffardus.* Man meint, Ger bedeute ſ. v. a. Geyer, d. h. es ſey daraus entſtanden, oder es gehöre zu gehren, gieren, und bedeute den gierigen Falken. Da beide Bedeutungen und noch andere Ableitungen möglich ſind, ſo mag der Urſprung des Wortes dahin geſtellt bleiben.

der Gergel, die Rinne in den Faßdauben, in welche der Boden eingefugt wird, der Zirkel, womit man ſie macht; gergeln heißt eine ſolche Rinne machen. Da dieſe Rinne einen Kreis bildet, ſoll ſie den Namen vom lat. *gyrus,* Kreis, haben, mlat. *girgillus,* Rad, Haſpel.

der Gerhab, ehemals der Vormund, noch in Mundarten vorfindlich, ſoll ſtatt Gwerhab ſtehen, zu währen gehörig, alſo welcher der Gewährhaber, der Gewährsmann für Einen iſt. Dies ſcheint unrichtig; Ger bedeutet Speer, alſo Ger-hab, Speer-halter, vielleicht Schirm, wie es heißt: Einem die Stange halten, d. i. ſich ſeiner annehmen, hab von haben, halten. Vielleicht bezeichnet Ger auch den Mann (anrd. *geervasta,* die Warze an des Mannes Bruſt), wie Schwerdtmagen, männlichen Verwandten; doch hier dürfte der Begriff Mann nicht paſſen. Gerhab für Streiter zu nehmen, würde dem Sinne nach gehen, aber der Form nach zwar möglich, doch nicht ſicher zu ſtellen ſeyn.

das Gericht, ſ. richten.

gering (verringern), dünn, klein, leicht; ahd. *ringi,* ſchwz. *ring,* ſchwd. *ringa,* dän. *ringe* (*ringhed,* Geringheit), gering (celt. *cryn,* mittelmäßig, frz. *rien,* das Geringſte, wird fälſchlich vom deutſchen gering hergeleitet). Es gehört zu Ring und ringen, in der Bedeutung des Drehens, alſo ring, ſich drehend, ringelnd, und weil das Dünne ſich leicht dreht oder ringelt, dünn u. ſ. w. Man vgl. Ranke.

geringfügig, von gering und Fug, welches man oben nachſehe.

gerinnen, von Flüſſigkeiten: gefrieren, zuſammenlaufen, von rinnen; ahd. *rennan,* ſchwd. *ränna,* dän. *rinde,* fließen, gerinnen. Aehnlich heißt das Gerinnen im Ndſ. *risen,* welches ebenfalls die Bewegung ausdrückt. Nicht nur nach der Bewegung wird dies benannt, ſondern auch nach dem Zuſtand, in welchem die Flüſſigkeit nach der Bewegung kommt, und daher heißt gerinnen auch geſtehen, ndſ. ſtallen, ſtollen (zu ſtellen gehörig) und griech. heißt *systasis* (σύστασις) das Zuſammenſtehen, ſ. v. a. das Gerinnen.

gern, mit Begierde, mit Verlangen; die Gier, begehren, die Begierde gehören nebſt gern zu dem Stamme geren, gehren; goth. *gairnan*, isl. *girnast*, agſ. *gyrnan*, *giernan*, *georn*, begehren, goth. *gairns*, ſchwd. *gerna*, aſchwd. *giärnt*, isl. *girnt*, *giarn*, ahd. *kerno*, *gerno*, *ger*, dän. *giären*, agſ. *georn*, *georne*, gerne. Der Ausdruck geren bezeichnet bildlich den ſtoßenden Trieb, gleichſam ein Stoßen der Seele; denn geren iſt verwandt mit geifen, ſtoßen, ſ. Geifel.

die Gerſte, eine Getraidegattung; agſ. *gerst*, Gerſte, *georst*, *gorst*, Heidekraut, Wachholder, ahd. *kersta*, (goth. *baris*, agſ. *bere*, anrd. *barr*, dän. *byg*, von bären, tragen, ertragen, hervorbringen, engl. *barley*, Gerſte), verwandt lat. *hordeum*, griech. *krithä* (κρῖθη).

die Gerte, ein dünner Zweig, eine Ruthe; agſ. *gerd*, *gyrd*, ahd. *kartea*, *kerta*, mhd. *gerte*, anrd. *giörd*, *girdi*, die Gerte, *gerdi*, der Zaun, ſchwz. *gart*, lange Gerte (*gerte*, *gertel*, Hippe, Handbeil), frz. *garrot*, Spitze eines Werkzeugs, mlat. *guarrus*, *garrotus*. Die Gerte hat, ſo ſcheint es, den Namen vom Einzäunen, und wäre alſo ein Zaunzweig, von gleicher Abſtammung mit Garten und Gurt, goth. *gairdan*, gürten. Da jedoch goth. *gazds* ein Stachel heißt, und das Wort ahd. *kart*, mhd. *gart* lautet, ſo iſt die Ableitung von gürten zweifelhaft, und anzunehmen, es bedeute einen ſpitzen Stock, von einem verlornen *gizdan*, ſtechen, nahe verwandt mit *geisan*, ſ. Geiſel.

der Geruch, ſ. riechen.

das Gerücht, ſ. v. a. Ruf; mhd. *gerühte*, ſchwd. *rykte*, holl. *rucht*, nbſ. *ruchte*, dän. *rygte*. Vielleicht von rufen, für Gerüft, welches im Oberdeutſchen gebraucht wird; ch und f wechſeln, holl. *lucht*, deutſch Luft (tauchen und taufen ſtehen als Nebenformen eines Stammes neben einander u. a. m.), br. *der geruch*, *das gerüch*, das Gerücht, nbſ. *ruchte*, holl. *gerucht*, Geräuſch, Lärm, ehedem verruchten, bekannt machen, — berüchtigen, in übeln Ruf bringen, — ruchtbar, in das Gerücht gekommen. Man könnte auch vermuthen, Gerücht ſey ſ. v. a. Geruch, weil man ſagt, in gutem oder böſem Geruch ſtehen; doch iſt dieſe Ableitung nicht ſo wahrſcheinlich, als die andere.

geruhen, ſ. v. a. beſorgen, jetzt noch im Gebrauch für belieben, von Regierenden geſagt; oberd. geruchen und ruchen, agſ. *reccan*, beſorgen, nbſ. *rochen*, nbd. *roecken* (ſchwz. *auf-rüchen*, einen Wagen zurüſten, beſorgen), isl. *rökia*, pflegen, ſchwd. *reka*, beſorgen, ahd. *ruohhan*; *ruohha*, *ruoh*, *ruacha*, agſ. *recc*, die Sorge, engl. *reck*, ſich kümmern; ehedem verruchen, gering achten, ſich aus dem Sinn ſchlagen, daher wohl ruchlos und verrucht (wie verlogen von lügen), ohne Achtung oder Scheu vor etwas, ſchamlos.

geruhen, ſtatt ruhen.

das Gerümpel, allerlei ſchlechtes, verdorbenes Geräth; es hat den Namen, meint man, von rumpeln, weil man es nicht ordentlich aufbewahrt, ſondern durch einander wirft, ſo daß es rumpelt.

das Gerüſt, von rüſten.

geſammt, beiſammen, zuſammen, ſammt, gleichen Stammes mit ſammeln, welches man unten nachſehe.

das Geſchäft, das, was man ſchafft, thut, von ſchaffen.

geſchehen, ſich zutragen; isl. *skedur*, es geſchieht, ſchwd. *ske*, geſche-

hen, agſ. *ge-sceod,* gemacht (lappl. *skiaddet*), ahd. *ki-skehan,* ndſ. *schüen, ent-schüen,* holl. *ge-schieden.* Die Wurzel ſkä, welche dieſem Worte zu Grunde liegt, könnte man vielleicht, weiter nachſpürend, mit der Wurzel in Kunne, Kind u. a. m. verwandt glauben, welche zeugen, hervorbringen, entſtehen bedeutet, nur durch das vorgetretene ſ ſich unterſcheidend, welches öfters vor einen Sprachſtamm tritt, ohne daß man eine Veränderung in der Bedeutung wahrnehmen könnte; ſo lat. *fieri,* geſchehen werden, auch eigentlich erzeugt werden, entſtehen, und griech. *gignesthai* (γίγνεσθαι), geſchehen, ganz daſſelbe. Aber man thut beſſer, bei *skaihan,* als Stamm von bekannter Bedeutung, ſtehen zu bleiben.

das Geſcheid, ein gewiſſes Maaß, von ſcheiden.

geſcheidt, verſtändig, klug, von ſcheiden, in der Bedeutung unterſcheiden, alſo wer die Kraft des Unterſcheidens hat; da nun zum Unterſcheiden Einſicht und Verſtand gehört, ſo bedeutet es verſtändig; ſo frz. *discret,* geſcheidt, verſtändig, beſcheiden, vom lat. *discretus,* welches zu *discernere,* unterſcheiden, gehört.

die Geſchichte, von geſchehen, mit ch wie Geſicht von ſehen, dicht von deihen, Gicht von gehen u. a. m.

das Geſchick, 1) das Schickſal, von ſchicken; 2) die Art, wie ſich etwas ſchickt, Geſchicklichkeit, ebenfalls von ſchicken, in der Bedeutung ſich ſchicken, fügen.

geſchickt, ſich zu etwas ſchickend, von ſchicken, in der Bedeutung ſich ſchicken, fügen.

das Geſchirr, ein Geräth, ſ. Schirr.

geſchlacht, von guter Art, ungeſchlacht, von ſchlechter Art; eigentlich bedeutet geſchlacht, was ſeinem Schlage oder Geſchlecht gemäß iſt, ungeſchlacht, was dieſem nicht gemäß iſt. Ueber den Wortſtamm ſiehe ſchlagen.

das Geſchlecht, die Art, Gattung, Familie; ahd. *gislahh,* ſ. ſchlagen.

das Geſchmeide, eigentlich etwas Gearbeitetes, beſonders Metallarbeit, doch jetzt nur noch koſtbare Arbeiten aus edeln Metallen oder Edelſteinen und Perlen; von ſchmieden.

geſchmeidig, von ſchmieden, eigentlich was ſich ſchmieden läßt, dann bildlich was ſich bearbeiten läßt, nachgiebig, biegſam.

das Geſchmeiß, Excremente, beſonders der Raubvögel, Brut, Gezücht, Inſecten (eigentlich die Eyer der Inſecten), von ſchmeißen, welches Wort das Legen dieſer Eyer bezeichnet, daher die Schmeißfliege, welche mit ihren Eyern die Sachen beſchmeißt; dann die aus den Eyern hervorgehenden Inſecten, auch bildlich ſchlechtes Geſindel; br. *geschmaick.*

das Geſchöpf, von ſchaffen.

das Geſchoß, 1) womit man ſchießt, ahd. *scoz;* 2) ſ. v. a. Stockwerk; zuerſt bedeutet Geſchoß das Aufſchießende, Aufgeſchoſſene, den Abſatz an den Pflanzenſtängeln von einem Knoten zum andern, welchen man auch Schuß nennt, dann bildlich das Stockwerk an einem Gebäude, welches gleichſam ein ſolcher Schuß iſt; 3) br. Anfall von Kopf-, Zahn-weh, welches gleichſam ſchießt, Geſchuß frk. Krankheit der Katzen, wann ſie wie toll herumſchießen.

der Geſcht, Giſcht, ſ. Gäſcht.

das Geſchütz, womit man ſchießt, von ſchießen; ſ. ſchießen.

das Geschwader, 1) ein Haufen Reuterei, auch Schwadron genannt, frz. *escadron;* 2) eine Anzahl zusammenbestimmter Schiffe, frz. *escadre,* vom itl. *squadra,* ein Viereck, ein in ein Viereck gestellter Haufen, dies vom lat. *quatuor,* vier.

der Geschway, der Schwager, von gleichem Stamme mit diesem Worte.

geschwind, rasch; ndf. *swind,* sehr, goth. *svinths,* stark (*svinthnan,* wachsen), agf. *svith,* anrd. *svinnr,* daff., mhd. *swint,* gewaltsam, schwz. *geschwind,* gewandt, *schwidlig, schwylig,* rasch, *geschwid, geschwed,* klug, vorsichtig.

die Geschwister, s. Schwester.

der Geselle (gesellen, Gesellschaft); ahd. *gisello,* goth. *giseljo* (prov. *gazalha,* frz. *gazaille,* Gemeinschaft). Der Geselle bezeichnet den, der an einem Aufenthaltsorte mit einem Andern lebt, einen Stuben- oder Haus- oder Zelt-genossen, Kameraden, von Sal, welches jetzt nur noch ein großes Zimmer bezeichnet, ahd. aber Wohnung bedeutete; goth. *saljan,* einkehren, *salithva,* Herberge, anrd. *salr,* Wohnung, ahd. *sal,* Wohnung, *selida,* Herberge, schwd. *sal,* Wohnung, Zimmer, *saella,* versammeln, nämlich in einen Hausraum; eben so ahd. *gistallo,* der Geselle, von *stal,* Wohnung.

das Gesetz, von setzen, festsetzen, bestimmen, also Gesetz, das Festgesetzte, Bestimmte; so auch im Griech. *thesmos* (θεσμὸς), Satzung, Gesetz, von *theein* (θέειν, τίθημι), setzen; ahd. *ki-sezzida,* auch kommt das einfache *setz* vor. Mit diesem Worte vgl. man das Wort Lag, Gesetz; s. oben das Gelag, von legen gebildet.

das Gesicht, von sehen, mit ch, wie Geschichte, von geschehen, und andere mehr.

das Gesims, ein hervorstehender Rand; ahd. *simez,* mhd. *sims,* eine Hervorragung, isl. *sams,* ein Zierrath, *semsa,* zieren, br. *simesz, simsz,* Gesims. Die Form muß abhalten, es von gleichem Stamme mit Saum abzuleiten.

das Gesinde, die Dienerschaft, eigentlich bedeutes es die Begleitung auf dem Wege, das Gefolge, von dem alten *sind,* der Weg, agf. *sith;* da nun die Dienerschaft zur Begleitung gehört, so hat es die Bedeutung Dienerschaft bekommen, welche jetzt noch allein gilt, goth. *gasinthja,* agf. *ge-sith,* Begleiter, ahd. *ga-sindo, samansindo, gisindo, gisindljo* (Gefährte), schwd. *hofwa sin,* Hof-Begleitung, *ingesinn* (ehemals im Deutschen Ingesinde), Hausbegleitung, Dienerschaft. Man vgl. unten das Wort senden, welches von gleichem Stamme ist.

das Gesindel, von Gesinde, in verächtlicher Bedeutung ein Gefolge von Leuten, in dem Sinne, daß sie eine Gesellschaft bilden.

der Gespan, der Kamerad, von spanen, säugen, also eigentlich der Milchbruder, dann der, welcher mit Einem eng verbunden ist.

das Gespan, das Zeugniß, von spanen, überreden; s. spanen.

der Gespan, eine Benennung der ungarischen Bezirksobersten, vom slavischen Ban, der Herr; mlat. *hispanus.*

das Gespenst, eine Geistererscheinung, besonders verstorbener Menschen; eigentlich bedeutet es eine Täuschung, von spanen, überreden, verlocken, verführen (s. unten spanen), also was Einen verlockt, täuscht (schwz.

gespeist); ahd. *spensti, kispanst, gispuans*, Ueberredung, Verführung, isl. *puke*, von einem Stamme, woher agſ. *paecca*, betriegen, kommt.

der Geſpiele, der Kamerad, eigentlich der Spielgenoſſe, von ſpielen.

das Geſpilde, das Näherecht des Kaufs, wenn ein Ganzes getheilt und einer dieſer Theile verkauft wird, von ſpalten, d. i. theilen.

der Geſpons, der Bräutigam, die Geſpons, die Braut, vom lat. *sponsus*, der Verlobte, *sponsa*, die Verlobte, frz. *époux, épouse*; — ſpönſeln, ſpünzeln, ehemals ſponſieren, ſponzieren, den Galan ſpielen.

das Geſtade, das Ufer des Meeres oder eines Fluſſes; goth. *staths*, agſ. *stäth*, ahd. *stado, stad*, mhd. ndſ. *stade*, ſchwd. *stad*. Es gehört zu ſtehen. Stade heißt auch eine Stelle, Stätte für die Schiffe, welche landen; ahd. *stedian*, landen, *stedi*, Hafen, dän. *stade*, Standort.

die Geſtalt, die Form, eigentlich die Stellung, da es zu ſtellen gehört; ſo lat. *statura*, die Statur, von *statuere*, ſtellen, ähnlich: der Zuſtand, wie eine Sache ſteht, Haltung, wie eine Sache ſich hält.

geſtatten, ſtatt geben, ſ. unten ſtatt.

geſtehen, zum Stehen kommen, ſtehen, von Flüſſigkeiten, welche feſt werden.

geſtehen (geſtändig, das Geſtändniß), bekennen, zugeſtehen, einräumen, von ſtehen, in der Bedeutung für etwas einſtehen, eintreten, dann behaupten.

geſtern, des Tags vor dem heutigen; goth. *gistra-dagis*, ſchwd. *går, igår*, dän. *igaar*, isl. *igaer*, engl. *yester-day*, agſ. *geosterlic*, lat. *hesternus*, der geſtrige, von *heri*, geſtern, griech. *ches, chthes* (χὲς, χϑὲς), geſtern, frz. *hier*, vom lat. *heri*. Einen Stamm für die verſchiedenen Formen dieſes alten Wortes im Griech., Lat. und Deutſchen aufzufinden, iſt noch nicht gelungen.

das Geſtirn, ſ. Stern; ahd. *gistirni, gistirri*.

das Geſtöber, das Durcheinanderſtieben, ſ. ſtieben.

das Geſuch, von ſuchen.

geſund, heil, unverletzt, Gegentheil von krank; agſ., ſchwd., dän. *sund*, engl. *sound*, holl. *ge-sont*, lat. *sanus*, geſund, griech. *saos* (σάος), wohl behalten, heil. Es ſcheint, daß die Grundbedeutung von geſund ſtark iſt, ſo daß es eine Nebenform von ſchwind (ſ. geſchwind) wäre; ſo ſteht toll für *dval*, ſüß für *sväs* u. a. m. Mehr als eine Vermuthung iſt dies freilich nicht, doch weder nach Form noch Bedeutung kühn.

das Getöſe, ſ. toſen.

das Getraide, Getreide, die Körnerfeldfrüchte; oberdeutſch Traid, in Steyermark Trad, von tragen, mhd. *tregede, ge-tregede*, das, was getragen wird, was der Boden trägt, hervorbringt.

getroſt, mit Zuverſicht; ſchwd. *tröst*, isl. *traustr*, dän. *tröstig*, ſ. Troſt.

geuden, ſ. vergeuden; — br. rühmen, prahlen, 2) verſchwenden.

der Gevatter, der ein Kind aus der Taufe hebt und ſo ſein geiſtlicher Vater wird (dän. *fadder*); es iſt vom Worte Vater gebildet, eben ſo frz. *compère*.

gewahr, gewahr werden, erblicken, ſ. wahren; aſ. *giwar*, ahd. *gawar*, agſ. *var, vaer, gevaere*, anſichtig, aufmerkſam.

die Gewähr, Bürgſchaft (Aufſicht, Obhut, veraltet), ſicherer Aufenthaltsort (noch in Gewahrſam enthalten), Sicherheit, Zeugniß, ahd. *giwari*,

giwâra, giwarida; — die Gewahrſam, Aufſicht, Obſorge, ſicherer Aufenthaltsort; — gewähren, beſcheinigen, zuſichern, Einem etwas zugeben (ehemals befriedigen, bezahlt machen), ſ. wahren.

gewahren, erblicken, ſ. wahren.

die Gewalt, ſ. walten.

das Gewand, 1) die Bekleidung, womit man umwunden iſt, von winden, vgl. Leinwand, ahd. *wanda,* mhd. ndſ. *wand.* Eine Nebenform von Wand iſt Wad, Wat, ſ. unten Wadſack, von widen, einer Nebenform von winden, ſ. Wiede; 2) frk. das Ackerbeet, die Ab-, An-wand, das Ende, der Rand eines Feldes, von wenden.

gewandsweiſe, ſtatt quantsweiſe, d. i. zum Scheine; holl. *quantswys* und ndſ. *quantswise,* dän. *qvantsviis,* von Quant, welches im Holl. Schalk bedeutet, *quantselen,* ſchalkiſch handeln, täuſchen, triegen.

gewandt, bildlich ſich zu wenden und drehen verſtehend, Geſchicklichkeit beſitzend, von wenden; (ehemals: gelegen, nahe gelegen, ſich berührend).

gewarten, gewärtig, von warten.

das Gewäſch, alberne Reden, ein bildlicher Ausdruck von waſchen.

das Gewehr, von wehren.

das Geweide, die Gedärme; goth. *quithus,* agſ. *cvith,* isl. *qvidur,* ſchwd. *qved,* der Bauch. Dieſe Wörter entſprechen dem Worte Weide in Geweide, wie quick und wach zuſammengehören; die Abſtammung jedoch iſt dunkel.

das Geweih (br. *gewicht*), die Hörner des Hirſches; mhd. *hirzgewige,* dän. *gevir.* Da man in einigen Mundarten das Geweih Gewicht nennt, ſo ſoll es eben ſo viel ſeyn, oder von dem alten Wig (agſ. *wig*), Krieg, Kampf, wigen (agſ. *wigian,* ahd. *wigan*), kämpfen, kommen, alſo das bezeichnen, womit der Hirſch kämpft. Beides iſt wenig wahrſcheinlich und es ſcheint von der Wurzel des Wortes wachſen zu kommen, welche wähen geheißen haben muß und woher noch Wicht kommt, deſſen Grundbedeutung ein Gewachſenes, ein Weſen iſt, ſo daß Geweih (*gewiht*) ſtatt *gewie, gewige* (wie Geſchwey ſtatt Geſchwige, Geſchwie), eine alte Form iſt, gleichbedeutend mit Gewächs. In der Benennung Gewicht vermuthe ich jenes Wicht als das Gewächs bezeichnend.

das Gewerbe, ein Arbeitsgeſchäft, von werben, arbeiten, ſ. werben.

geweſen, ſ. ſeyn.

das Gewicht, ſ. Wage, zu deſſen Stamm es gehört; agſ. *viht,* isl. *vigt.*

gewiegt, erprobt, nämlich durch Wägen; mhd. *erwegen,* vollwichtig, erprobt (ehedem: auf der Wag ſeyn, unentſchieden, ungewiß ſeyn, auf die Wag legen, dem Zufall ausſetzen).

der Gewinn, Gewinnſt, von dem alten winnen, arbeiten, ſtreben, ſtreiten, in heftiger Bewegung, in heftigen Leiden ſeyn, alſo ſ. v. a. Erarbeitung, durch Arbeit Errungenes; goth. *vinnan,* leiden (Leid und Arbeit treffen in der Sprache zuſammen), agſ. *vinnan,* arbeiten, leiden, kämpfen, ahd. *winnan,* arbeiten, ſtreiten, anrd. ſchwd. *winna,* arbeiten, ahd. *erwinnen,* erſtreben, erſtreiten, erlangen, ahd. *gawinnan,* agſ. *gevinnan,* gewinnen, ahd. *gawin,* agſ. *gevin,* ndſ. *win,* Gewinn, holl. *winnen,* arbeiten, ſchwd. *winn,* agſ. *vin, vine,* Arbeit, mhd. ſchwz. *tagwan,* Tagwerk,

(mhd. *winnend, winnig,* wüthend, waſſerſcheu, frk. *winnerlich,* heftig, übel gelaunt, br. *die winnusz,* tobender Schmerz). Vgl. überwinden.

gewiß, ſicher, zuverläſſig; agſ. *vis, gevis,* ahd. *giwis, gawissi, giwisso,* anrd. *viss,* dän. *vis,* ſchwd. *wiss.* Es gehört zum Stamme von weiſen und bedeutet: zurecht gewieſen, kundig; wer dies iſt, ſchwankt nicht in einer Sache, ſondern hat Sicherheit darin, daher bedeutet es ſicher; ſ. weiſen oder es kommt von wiſſen.

das Gewiſſen, das Bewußtſeyn, wenn man ſich einer Sache bewußt iſt, von wiſſen; mhd. *die gewizzen, gewizzene,* Kenntniß, Bewußtſeyn.

das Gewitter, Ungewitter, ein Donnerwetter, von Wetter; ahd. *giwitiri, ungiwitiri.*

gewogen, geneigt; ſchwd. *bewågen,* dän. *bewaagen,* von wegen, welches ehemals auch günſtig ſeyn hieß, wie mhd. *waege,* nützlich, helfend, paſſend, gemäß, gut, tüchtig, geneigt, ahd. *wegon,* helfen, zu wegen gehörend, ſchwd. *wåga,* ehren, isl. *vegur,* Ehre; (gewogen wie bewogen). Die erſte Bedeutung ſcheint: für Einen einſchreiten, wie lat. *intercedere,* dazwiſchen treten, einſchreiten.

gewohnen, gewöhnen, Gewohnheit, von wohnen; weil das Wohnen ein Bleiben iſt, ſo wird es dem Unſtäten, Umherſchweifenden entgegengeſetzt und drückt ein Bleibendes, Dauerndes aus, alſo auf Handlungen und Sitten übergetragen, nicht unſtäte Handlungen und Sitten, ſondern bleibende; agſ. *vänian, venian,* anrd. *vena,* ahd. *wenian,* dän. *vaenne,* gewohnen, ahd. *won,* anrd. *vanr,* dän. *vane,* gewohnt, ahd. *giwona, kiwona,* Gewohnheit. So griech. *ethos, äthos* (ἔθος, ἦθος), Wohnort und Gewohnheit, Sitte, von *hedein, hezein* (ἕδειν, ἕζειν), ſetzen, lat. Stamm *seo,* ſitzen, ſetzen, *sueo,* gewöhnen, gewöhnt ſeyn. (Ndſ. *wenen,* agſ. *gevanian,* gewohnen).

das Gewürz, allerlei Sachen, welche die Speiſen ſchmackhaft machen, von Wurz, d. i. Kraut, weil hauptſächlich die Pflanzenwelt das Gewürz liefert; ſ. Wurzel.

der Geyer, ein Raubvogel; engl. *geir,* ahd. *kir, gyr, gire,* von dem Stammwort von gehren, Gier, weil er ein gieriger Vogel, ein Raubvogel iſt, ſchwd. heißt er *gam,* isl. *gammur,* von ungewiſſer Abſtammung, griech. *hierax* (ἱέραξ), von *hienai* (ἱέναι), begehren, gieren.

das Geziefer, Ungeziefer, Gewürm, Geſchmeiß, unanſehnliches Gethier; ahd. *chevero,* der Käfer, woraus Zefer entſtanden ſeyn mag, ndſ. *ziefer,* der Käfer (ſchwerlich iſt zu vergleichen frk. *zifen, zifeln,* an Wachsthum zurückbleiben, ahd. *zipun,* die trägen, *arzibuta,* ein durch Krankheit im Wachſen zurückgebliebenes Schaf — beide Wörter ſind Accuſative —).

das Gezücht, von Zucht, die Jungen, welche aufgezogen werden, gewöhnlich mit dem übeln Nebenbegriff des Schlechten, ſchlechte Zucht, böſe Zucht.

die Gicht, eine Krankheit, von gehen, wie Geſicht von ſehen, Geſchichte von geſchehen, eine Krankheit, welche in den Gliedern herumgeht, wie ein anderes Uebel Fluß heißt, welches gleichſam in dem Körper herumfließt; agſ. *gichta,* pän. *gigt, jegt,* engl. *itch,* isl. *ikt,* holl. *jiochte;* — gichtbrüchig, mit dem Gebrechen der Gicht behaftet.

der Giebel, das Oberſte, beſonders die Spitze des Hauſes, das Frontiſpice; es iſt gleichen Urſprungs mit dem Worte Gipfel; goth. *giblu,* Zinne, ahd. *kipili,* Stirn, *kipila,* Scheitel, mhd. *gebel,* Kopf, frz. engl. *gable,*

anrd. *gafl*, dän. *gavl*, schwd. *gafwel*, frz. *gable*, holl. *gevel*, der Giebel. Im Lat. wird *gabalus* angeführt und Kreuz erklärt, vgl. Gabel, — br. *gupf*, ein emporsteigender gewölbter Theil. (Griech. *keph-alä* [κεφαλή], der Kopf, lat. *cap-ut*, dass., schwerlich nahe verwandt mit Giebel, hebr. *gibea*, Hügel, *gibeol*, Gipfel, arab. *gibel*, Hügel, Berg). Die Grundbedeutung läßt sich nicht mit Gewißheit angeben.

die Gier, das Begehren, das Gierigseyn, s. gehren.

gießen, ausschütten (gieße, goß, gegossen, der Guß); goth. *giutan*, agf. *geotan*, ahd. *kiozan*, dän. *gyde*, schwd. *gjuta*, holl. *gieten*, griech. *cheein* (χέειν), gießen (lat. *gutta*, der Tropfen). Das schwd. *gjutan* heißt auch fließen, nämlich ausgegossen werden, agf. *gyte*, Ueberschwemmung, goth. *usgutnan*, ausgegossen werden, schwz. *gausen*, *guseln*, durch einander schütten, hin und her schütteln; die Gosse ist s. v. a. ein Canal. Es scheint verwandt mit schütten und schießen, in welchen s vorgesetzt ist.

die Gift, Gabe, z. B. Angift, Mitgift, von geben, wie Trift von treiben.

das Gift, ein tödtendes Mittel, eigentlich eine Gabe, von geben (s. d. vor.); agf. *gift*, *gife*, *geof*, schwd., dän., nbf. *gift*. Statt vergiften sagt man auch vergeben, Einen durch das Geben eines Mittels tödten.

der Gigant, der Riese, gigantisch, riesenhaft; griech. *gigas*, *antos* (γίγας, γιγάντος), soll bedeuten der Erdgeborne (was nicht wahrscheinlich ist), dann der Riese, weil man annahm, die Riesen seyen Söhne der Erde.

giken, gikſen (in Anspach *gigken*), stechen, s. geigen.

das Gilbkraut, die Gilbwurz, von gilb, einer Nebenform von gelb.

die Gilde, eine geschlossene Gesellschaft; agf. *gild*, schwd. dän. *gilde*, engl. *guilde*, frz. *gueude*. Der Name kommt von gelden, bezahlen (s. gelten), und bezeichnet eine Gesellschaft, welche auf gemeinschaftliche Kosten zusammenkommt und eine gemeinschaftliche Kasse für die Zwecke der Gesellschaft hat, dann eine ähnliche geschlossene Gesellschaft. (Gelt. heißt *gildio* die Kosten des Trinkgelages bezahlen).

das Gilet, die Weste; frz. *gilet*, von ungewisser Herkunft.

der Gimpel, der Blutfink, Dompfaffe, nach Frisch so benannt von dem schwarzen Fleck auf dem Kopfe, welcher wie ein Schleier darauf ist; denn Gimpel hieß ehemals der Schleier, von gleichem Stamme mit Wimpel, oder eigentlich eine Nebenform dieses Wortes, zwischen welchen Gwimpel in der Mitte stehen würde: frz. *guimpe*, ein Brusttuch der Nonnen. Von diesem Fleck heißt er auch Dompfaffe. — 2) der Gimpel, der einfältige Mensch, wohl nach dem Vogel benannt, wie man den Einfältigen auch Staarmaß nennt. (Schmeller meint, es könne von Gienmaul, mit gähnendem Munde Maulaffe, stammen).

der Gingang, ein Fremdwort, eine Art gestreiftes baumwollenes Zeug; von ungewisser Herkunft.

der Ginseng, frz. engl. *ginseng*, eine Wurzel aus China und der Tartarei.

der Ginst, Ginster, s. Geniste.

der Gipfel, die oberste Spitze, Nebenform von Giebel.

der Gips, s. Gyps.

die Girandole, frz. *girandole*, ein Rad im Feuerwerk, ein Haufen Raketen, welche zugleich aufsteigen, ein Leuchter mit mehreren Armen, vom

Digitized by Google

lat. *gyrare*, im Kreiſe drehen, *gyrus*, Kreis, dies vom griech. *gyros* (γῦρος), der Kreis.

der Girgel, ſ. Gergel.

giriren, einen Wechſelbrief an einen Andern ſenden zum Einkaſſiren oder Berechnen, vom itl. *girare*, welches vom lat. *gyrare*, im Kreiſe bewegen, kommt; ſ. Girandole.

die Girobank, eine Bank zum Uebertragen des Geldes an einen Andern, vom itl. *giro*, Kreis; ſ. giriren.

girren, bezeichnet den Ton der Turteltauben und ähnliche Laute; br. *garrezen*, *garr'zen*, knarren, lat. *garrire*, griech. *garyein* (γαρύειν), ſchwatzen (ſ. Gurre).

giſchen, Giſcht, ſ. oben Gäſcht.

das Gitter, ſ. v. a. Gatter, von gleicher Abſtammung mit dieſem Worte.

das Glacis, die Abdachung der äußerſten Bruſtwehre einer Feſtung; frz. *glacis*, vom mlat. *glatia*, gebildet aus dem deutſchen glatt, alſo iſt Glacis ſ. v. a. die Glätte der Bruſtwehre.

der Glander, ſ. Galander.

die Glander, eine Eisſcholle, eine Schleifbahn, glandern, ſchleifen; es ſcheint mit gleiten, glatt verwandt.

der Glanz, der Schimmer, das Leuchten, glänzen, ſchimmern, leuchten, ſtrahlen; mhd. *glinzen*, ſchimmern, engl. *glance*, ahd. *clanz*, *klanz*, der Glanz, holl. *glantsen*, dän. *glindse*, glänzen, in gemeinen Mundarten glinſtern, glinzern. Dieſer Stamm *glintan* gehört als ein mit *n* erweiterter zu *gleitan*, gleißen, glitzern; ſ. gleißen.

das Glas, ein glänzender Körper. Bei den alten Deutſchen hatte der Bernſtein den Namen *gles*, agſ. *gläs*; ſchwd. hieß ehemals das Gold *gliis*, *gläs*. Gegenwärtig wird es in engerer Bedeutung nur von einem aus geſchmolzenem Sand bereiteten, durchſichtigen, glänzenden Körper gebraucht; isl. *glaer*, ſchwd. *glas*, engl. *glass*, agſ. *gläs*, ahd. *klas*, anrd. *gler*, dän. *glas* (*glar*), mlat. *glacia*, frz. *glace*, (br. *glosen*, *glosten*, *gloschen*, glimmen, *die glorren*, *glurren*, verächtlich die Augen, *anglorren*, anſtieren, vgl. glotzen), ſchwz. *glaren*, *gloren*, glänzen, ſchimmern, holl. *glaeren*, ſchwd. *glora*, *gloschen*, glänzen, *glosen*, glänzen, Funken ſprühen, *glosten*. Es kommt von einem Stamme *gleisan*, wahrſcheinlich einer Nebenform von *gleitan*, woher gleißen, glänzen.

der Glätſcher, der Schnee- oder Eisberg, von glatt, alſo ein glatter Berg; oder wohl richtiger vom itl. *glaciere*, dies vom lat. *glacies*, Eis.

glatt, ohne Unebenheiten, glänzend, polirt; ſchwd. *glad*, dän. *glat*, ndſ. *glad*, *glett*, poln. *gladki*, böhm. *hladki*, wend. *ladki*. Ehemals bedeutete es bildlich: fröhlich, luſtig, ahd. *klat*, ſchwd., agſ., dän., engl. *glad*, fröhlich, agſ. *gladian*, erheitern, dän. *glaede*, Freude, *glaede*, freuen. Es gehört zu gleiten, ſchlüpfen.

die Glatze, von glatt, die Glätte, das Kahle des Kopfes, wenn die Haare ausgefallen ſind.

glau, 1) hell, glänzend, weißblau, welches letztere auch glauch heißt, agſ. *glew*, glänzend, isl. *glä*; 2) ſcharfſichtig, klug, goth. *glaggvuba* (Nebenwort), klug, ahd. *klao*, ndſ. *glau*, agſ. *gleaw*, ahd. *klaulihho*, *glaue*, isl. *glöggr*; ſchwd. *glo*, mit ſcharfem Blicke ſehen, isl. *gloggva*, daſſ., holl. *gloeren*, agſ. *gloran*, glühen, engl. *glowt*, *glout*, murriſch

**ſehen, neuhd. glotzen, dän. *gloe*, glotzen (*glukker*, ſehr große helle Augen, ſcherzhaft). Vielleicht iſt der verlorne Stamm *glahen*, glühen, davon goth. Nebenform *glagg*, wie *gagg-* neben gehen; *glav* wäre dann für *glagv*, wie treu für *trigv*.

glauben, für wahr halten, trauen, zuſammengezogen aus ge-lauben, von lauben, welches auch in er-lauben und Ur-laub vorkommt, in anderer Form loben heißt; goth. *ga-laubjan*, engl. *be-lieve*, agſ. *ge-lyfan*, *ge-leavan*, ahd. *ki-louban*, *gi-loubon*, glauben, agſ. *geleafa*, ahd. *ki-loupa*, ndſ. *love*, *glove*, Glaube. Lauben iſt zuerſt ſ. v. a. lieben, da es von gleichem Stamme mit dieſem Worte kommt; an den Begriff der Liebe ſchließt ſich der der Gunſt, daher erlauben ſ. v. a. vergönnen; an den Begriff der liebenden, günſtigen Stimmung ſchließt ſich der des Beifallgebens, daher loben und glauben, welches einer Sache Beifall geben, ſie billigen, für wahr halten, bedeutet; ſ. unten loben.

der Gläubiger, wer Einem etwas auf Treu und Glauben geliehen hat, von Glaube.

glauch, ſ. glau.

gleich, ähnlich, von einerlei Beſchaffenheit oder gleichem Inhalt, bildlich: eben; zuſammengezogen aus ge-leich, goth. *galeiks*, ſchwd. *lik*, isl. *likr*, agſ. *lic*, *ge-lic*, holl. *lijk*, dän. *lige*, engl. *like*, ahd. *ki-lih*. Abgekürzt in lich haben wir dies leich in Endungen, wo es der Endung ſam entſpricht und ein Uebereintreffen, eine Aehnlichkeit bedeutet. Mhd. heißt *ge-lichen* bildlich: gefallen, ſchwd. *lika*, agſ. *licean*, *lician*, daſſ., ſchwd. *lik*, gut, gerecht, isl. *liclig*, daſſ., agſ. *licunge*, der Wille, ahd. *lihhizzan*, ſich verſtellen, heucheln. Der Grundbegriff ſcheint das Verbinden (daher ſchwz. *gleich*, Gelenk, *gleichig*, gelenk, *gleichling*, Hode), wie er es in der Endung ſam und in den dazu gehörigen Wörtern ſammeln, zuſammen iſt. Vgl. Leichnam und ähnlich. — gleichſam, wie, als wie, br. *sam*.

das Gleis, ſ. Geleiſe.

gleißen, glänzen; isl. *glilla*, ſchwd. *glittra*, mhd. *glizen*, engl. *glister*, *glitter*, ſchwz. *glitzen* (*gläste*, *gleste*, Glanz, *gleisten*, engl. *glisten*, glänzen, Funken ſprühen). Der Stamm iſt *gleitan*, daher auch glitzern; ahd. *clir*, *clizamo*, der Glanz, goth. *glitmunjan*, glänzen (vgl. Glas). Vielleicht iſt *gleitan* und *gleisan* für *gleih-tan*, *gleih-san*, wie *vliotan*, fließen, für *vlioh-tan* und gehört mit *glahan*, glühen, zuſammen.

gleißen, zuſammengezogen aus ge-leißen, ſich verſtellen, heucheln, der Gleißner, der Heuchler; von leich, leik, ahd. *lih*, d. i. gleich, ahd. *lihhizan*, ſich verſtellen, heucheln, mit vortretendem ge- wird daraus gleißen (ſ. gleich). Die Grundbedeutung iſt alſo, die Gleichheit von etwas annehmen, ſich ſtellen gleich als habe man eine gewiſſe Geſinnung.

gleiten, hinſchlüpfen, ſich hinbewegen, glitſchen, daſſelbe; agſ. *glidan*, engl. *glide*, ſchwd. *glida*, frz. *glisser*, — agſ. *glade*, das Hinſchlüpfen, das Gleiten; wäre es zuſammengezogen aus ge-leiten, von leiten, hingetragen werden, geben (ſ. unten leiten), ſo würde es agſ. *glithan* heißen. Alſo iſt es davon nicht abzuleiten.

der Gletſcher, ſ. v. a. Glätſcher.

das Glied, ehemals Gelenk, jetzt Theil, Abſatz, zuſammengezogen aus *ge-lid*; goth. *lithus*, agſ. *lith*, anrd. *lidr*, Gelenk, ſchwd. *led*, dän.

led (Glied einer Kette, *lem*, des Körpers, *geled*, der Soldaten), ahd. *lid*, mhd. *lit*, ndſ. *lid*, *lih* (ſ. Lied). Die Grundbedeutung iſt die Bewegung, alſo das ſich Bewegende, ein Gelenk, und der Stamm von leiten, ſich bewegen, iſt ebenfalls der Stamm dieſes Wortes.

das Gliedmaß, eigentlich Gliedverbindung, dann Glied; ſchwd. *ledamot*, dän. *ledemod*, holl. *ledemaete*, ndſ. *ledemat*, von *mat*, Verbindung, holl. *mat*, Geſelle, isl. *mot*, Verſammlung, engl. *meet*, begegnen, ndſ. *möten*, begegnen, *möte*, Begegnung, ſchwd. *mot*, der Begegnungspunkt.

glimmen, glänzen, ſchwach brennen; ſchwd. *glimma*, dän. *glimre*; aſ. *glimo*, engl. *gleam*, *glimmer*, der Glimmer, der Glanz, ein taubes Mineral, aus Glanzblättchen beſtehend, engl. *glimmer*, Schimmer, agſ. *glommung*, Dämmerung, ſchwz. *glumsen*, *glusmen*, glimmen, ehemals die Glumſe, Glunſe, der Funken. Glimmen ſetzt glimen voraus, wie Ableitungen zeigen; den Stamm *gleiwan* könnte man aus *gleih-man* entſtanden annehmen; ſ. gleißen.

der Glimpf, zuſammengezogen aus Ge-limpf, Mäßigung des Betragens, Gelindigkeit; agſ. *limpan*, ſich ereignen, *ge-limpan*, ſich ſchicken, dän. *lempe sig efter*, ſich fügen nach —, wie lat. von *con*, mit, welches unſerm ge- entſpricht, und *venire*, kommen, *convenire*, ſich ſchicken; agſ. *gelimp*, das Begebniß, *lempe*, Gelindigkeit, ahd. *kalimpf*, die Beſcheidenheit, anrd. *lempa*, mäßigen, *lempi*, Mäßigkeit, ſchwd. *lempa*, ſich ſchicken und *lempa*, isl. *limpa*, die Schicklichkeit, Zierde, *lempelig*, ſchicklich, bequem, dän. *lempelig*, vorſichtig, *med lempe*, mit Behutſamkeit. Der Grundbegriff iſt ſich ereignen, von ſtatten gehen; daran knüpft ſich der Begriff des Beſcheidenen, Mäßigen, Schicklichen, weil, was von ſtatten geht, ſich fügt, alſo nicht widerſpänſtig iſt, nicht feindlich widerſtrebt. (Vulgär, glim, weich, lind, br. *unglamber*, nicht geſchmeidig).

glinzen, Nebenform von glänzen, aus gleicher Wurzel entſprungen.

glitſchen, von gleiten, ſ. gleiten.

glitzern, ſ. gleißen; engl. *to glitter*, ſchwd. *glittra*.

die Glocke, ein hohler Metallkegel mit einem Klöppel, dann was dieſem ähnlich iſt; agſ. *clugga*, engl. *clock*, ſchwd. isl. *klocka*, dän. ndſ. *klokke*, celt. *cloch*, frz. *cloche*, mlat. *gloccus*, *glogga*, *clocca*, von dem veralteten klochen, ahd. *chlochon*, wofür jetzt klopfen geſagt wird; denn ch und p oder f wechſeln, ſ. Gerücht, (ſchwz. *glöggeln*, d. i. *glöckeln*, ſchwärmen). Ehemals hieß der Klöppel *clechel*; auch frz. findet ſich dieſer Stamm aus dem Deutſchen entlehnt in *claquer*, klappen, klatſchen. In Glocke hat dies klochen, klopfen, die Bedeutung des Klangs, welcher Schlag genannt wird, wie es gewöhnlich heißt: die Glocke ſchlägt, und wie ſelbſt der Geſang der Vögel ein Schlag heißt; ſ. gluchzen.

die Glorie, die Herrlichkeit, aus dem Lat. entlehnt, *gloria*, der Ruhm; frz. *gloire*, engl. *glory*.

die Gloſſe, die Auslegung eines unbekannten Wortes; das Gloſſarium, die Gloſſenſammlung; griech. *glossa* (γλῶσσα), Zunge, Sprache, bei den Grammatikern ein Wort, welches einer Erklärung bedarf. *Glossarium* iſt lateiniſch gebildet.

die Glöthe, Glötte, ſtatt Glätte.

glotzen, ſcharf oder mit aufgeſperrten Augen anſehen; ſchwd. *glötta*, *glutta*, betrachten, isl. *gloggva*, ſehen; ſ. oben glau.

gluchzen, glucken, gluckſen, bezeichnet das Schluchzen und den Ton der Gluck-henne; eigentlich heißt es ſchlagen, von glochen, ſtatt klopfen, dann bezeichnet es den ſchlagenden Ton; ndſ. ***klukken***, dän. ***klukke***, (br. ***kluckezen***, tönen, wie Flüſſigkeit, welche aus einem enghalſigen Gefäße fließt, 2) klopfen, von Kopfweh und Geſchwüren, ſchwz. ***glunggen***, tönen, von Dingen, welche in das Waſſer fallen, ſchwanken, ſich bewegen), itl. ***chiocciare***, lat. ***glocire***, glucken; vgl. Glocke.

das Glück, das Gelingen, der gute Erfolg; dän. ***lykkes***, gelingen, ſchwd. ***lycka***, dän. ***lykke***, ndſ. ***luck***, engl. ***good luck***, Glück, ***ill luck***, Unglück, frieſ. ***lock***. Es gehört zu lingen, gelingen, ahd. ***linkiso***, Glück, mhd. ***gelinge***, der glückliche Fortgang. Glück aus Gelück zuſammengezogen, iſt alſo der Fortgang, der gute Fortgang, das Gelingen. Der Form nach verhält ſich Glück zu gelingen ohngefähr wie Schluck zu ſchlingen, Druck zu dringen (ähnlich: gebracht zu bringen, gedacht zu denken u. a. m.)

die Gluckе, Gluckhenne, ſchwz. ***glutsche***, ***glutscherim***: ſ. gluchzen.

das Glüſtchen, vulgäres Wort, ein dünnes Kleid, welches mehr Wind macht, d. i. ſchönen Schein hat, als es wärmt, ſtatt Gelüſtchen, von Luſt, wie br. ***der glüſtl***, der Luft, d. i. der Windbeutel, der Leichtſinnige.

glühen, leuchten, glimmen; agſ. ***glovan***, engl. ***glow***, isl. ***glia***, glühen, ſchwd. ***glo***, ***gloa***, betrachten, dän. ***glöde***, glühen, ***glohed***, gluhwarm, agſ. ***gler***, glänzend (vgl. glau, glotzen), griech. ***glaukos*** (γλαυκὸς), glänzend, glau, bläulich, ***glaussein*** (γλαύσσειν), glänzen, ſehen.

die Gluth, von glühen.

die Gnade, 1) ehemals die Senkung, Neigung, Herablaſſung, 2) Geſchick, Geſchicklichkeit, Gelingen, Ungnad, Unheil, Unglück, 3) Belieben, Luſt, Wille, Willkühr; (die Sonne geht zu Gnaden, zu Naden, die Sonne geht hinab); jetzt bedeutet es Gewogenheit; dän. ***naade***, ahd. ***gi-nâda***, ***gnâda***, isl. ſchwd. ***nâd***, Gnade und Ruhe. Es kommt nicht von neigen, ſondern von nahen, woher genug, verwandt mit nahe. Gnade, zuſammengezogen aus Genade, iſt alſo Geneigtheit, geneigte Geſinnung und, da dieſe nicht unfreundlich iſt, Gewogenheit. (Schwz. ***ungnad***, ***ungnat***, ungewohnt).

die Gnatze, die Krätze, hat den Namen vom Reiben, Jucken, welches gnieden heißt. Vgl. Gneiß und ſ. gnieden.

der Gneiß, die Gneiſſe, der kleine Schierling, auch Gleiße genannt, welches der rechte Namen iſt; denn die Pflanze heißt ſo vom Gleißen, d. i. Glänzen der Blätter, und Gneiße iſt aus Gleiße verderbt.

der Gneiß, die Krätze, der Grind, von gnieden; vgl. Gnatze.

gnieden, gniedeln, reiben, durch Reiben glätten; agſ. ***gnidan***, ſchwd. ***gnida***, dän. ***gnide***. Vgl. kneten, welches von gleicher Abkunft iſt

der Gnom, ein Erdgeiſt, wie es ſcheint, vom griech. ***gnomä*** (γνώμη), Verſtand, Einſicht, Geiſt.

die Gnomonik, die Sonnenuhrkunſt; griech. ***gnomon*** (γνώμων), Unterſucher, Anzeiger, dann Zeiger der Sonnenuhr, Uhr überhaupt; ***gnomonikos, ä, on*** (γνωμονικὸς, ἡ, ὸν), was den Gnomon betrifft.

gnug, ſ. genug.

gnurren, ſ. knurren.

der Göckelhahn, der Hahn; br. ***der gogkel, gogker, güker, gogkelhan***, in Jütland ***kok***, frz. ***coq***. Man könnte meinen, er ſey von ſeinem

Digitized by Google

Geschrei so genannt, vgl. gacken, Kukuk; doch hieß *gikel* ehemals bunt (in Nürnberg *gegkericht*, buntscheckig), daher noch Gakeley, ein buntes Ey, und daher könnte der Hahn, auch Gikelhahn, s. v. a. bunter Hahn, genannt seyn. (Es scheint Gikelhahn und Gokelhahn verschieden, so daß das eine den Hahn als bunten, das andere als gakenden Vogel bezeichnet).

der Gogelhopf, Gugelhupf, ein kugelförmiges Backwerk (br. *der dollhopf, dogelhopf*); Gugel, Kogel, Kugel ist Name einer Capuze, und von dieser Form heißt das Backwerk, s. Kogel. Eben so heißt von dieser Form die Henne ohne Schweif br. *gugelhenn*; hopf bedeutet etwas Erhobenes, vom ahd. *hepfan*, heben.

das Gold, ein Metall; schwd. *gull*, goth. *gulth*, dän. *guld*, agf. engl. *gold*, ahd. *kold*, holl. *goud*, von der glänzenden gelben Farbe benannt, poln. *zolty*, gelb, *zloto*, das Gold, agf. *giolu*, gelb und golden. Gold hieß auch bloß glänzend und die Edelsteine hießen ehemals auch Goldsteine, d. i. Glanzsteine.

der Golf (davon frz. *gouffre*), ein Meerbusen; syn. itl. *golfo*, frz. *golfe*, schwd. *golf*, vom griech. *kolpos* (κόλπος), Busen, Meerbusen.

der Golkrabe, der ganz schwarze Rabe. Es scheint dieser Name aus Gold-Hrabe entstanden zu seyn und Glanz-rabe zu bedeuten; denn gold hieß ehemals auch glänzend (s. Gold), und vor dem r in Rabe gieng ein h voraus, welches in der Zusammensetzung viell. ein k veranlaßte.

die Gölle, der Sumpf, die Pfütze; schwd. *göl*, Sumpf, sibirisch *goll, koll, kall, kull*, ein Binnensee, *gulga*, Bach, albanisch *gjoll*, Sumpf, s. Galle, eine sumpfige Stelle.

die Gölle, eine kleine Art Ruderschiffe, auch Gelle, Jolle, Jelle genannt; frz. *gol*, vom lat. *gaulus*, griech. *gaulos* (γαῦλος), dän. *jolle*, schwd. *jelle*; s. Galeere.

Goller, s. Koller.

das Gollicht, in der Oberpfalz, in Franken und auch sonst, das Talglicht, der Golleuchter, der Leuchter für dasselbe; hess. Gulicht.

die Gölse, eine lautsummende Mücke, Schnake, hat den Namen von galen, singen (s. gällen). Frz. *cousin* (ursprünglich *colsin*), die Schnake, vielleicht vom lat. *culex*.

gölsen, gölzen, verschneiden, s. gelt.

die Gondel, eine Art Schiffe in Italien, welche vornen und hinten spitz zulaufen; itl. *gondola* (oberd. *gon*, ein Schöpfgefäß).

der Gonfaloniere, ein Würdenträger in Italien, eigentlich Fahnenträger, vom itl. *gonfalone*, frz. *gonfalon*, Fahne, dies vom deutschen *gundfano*, d. i. Kriegsfahne.

gönnen, gewogen seyn, gerne sehen, daß Einem etwas zu Theil wird, zusammengezogen aus geunnen, geönnen, schwd. isl. *unna*, agf. *unnan, ge-unnan*, ahd. *unnan, onnan, gi-onnan*, dän. *unde*, gönnen, *ynde*, Anmuth, *ynde*, lieb haben, mögen, beschützen, schwd. *gynna*, günstig seyn, *gunst*, die Gunst. Von *unnan* goth. *ansts*, das Wohlwollen, die Liebe, isl. *ast*, ahd. *anst, unst*, agf. *est*, dass., isl. *yndi*, lieblich, dän. *yndest*, schwd. *ynnest*, Gunst, anrd. *unnusta*, die Freundin, agf. *unne*, das Vergönnen, schwz. *verbunst, verbanst*, Mißgunst, *gannig*, lüstern, begehrlich. Die erste Bedeutung ist wahrscheinlich Geist, dann

freundliche Gesinnung, wie ahnden erst die geistige Thätigkeit, dann Eifer, Zorn bedeutet, und wie lat. *animus*, Gemüth, sowohl in guter Richtung, als auch Zorn; *unnan* gehört mit *anado, anadôn*, woher ahnden, zusammen; s. ahnen, ahnden.

der Göpel, das Gebäude, unter welchem das Hebezeug bei'm Bergwerk steht, dann das Hebezeug selbst. Wahrscheinlich bedeutet es zuerst die Spitze der Bedeckung, den Giebel, Gipfel, und ist Nebenform dieser Wörter.

der Gork, s. Kork.

die Gorre, s. Gurre.

die Gosche, niederer Ausdruck für Mund; ndf. *goske*, mlat. *gossum* (frz. *gosier*, Schlund, itl. *gozzo*, vom lat. *guttur*), von Gosse, in der Bedeutung Canal, also eigentlich der Schlund, dann der Rachen, der Mund in niederer Sprechart, falls es nicht aus dem Romanischen stammt. (Schwz. *giesch, giesche*, weites Maul, *giesch*, unförmlich groß, *gieschig*, unförmlich krumm, *gieschen*, krumm hängen, krumm gehen).

die Gosse, der Canal, von gießen, welches man nachsehe.

die Gothe, Göthe, die Taufmutter; schwd. dän. *gudmoder*, so wie der Pathe *gudfader*, (schwz. *gotte*, welches auch das Zeug bei der Firmung und die gefirmelte Person bedeutet, so wie auch den Pfarrer, welcher tauft, selbst jeden Pfarrer; br. *die gott, der gott, göttel*), von *gud*, Gott, weil man in eine geistliche Verwandtschaft durch die Taufhandlung einzutreten glaubt. Die Gothe oder Göthe ist also abgekürzt statt Gottmutter oder Gotttochter. (Anrd. *godi*, Priester, *gydja*, Priesterin).

der Gott, ein höchstes Wesen; goth. *guth*, Gott (*gud*, das Idol), ahd. *kot, cot*, mhd. *got*, ndf. *god*, agf. engl. *god*, anrd. *gudh*, schwd. dän. *gud*, perf. *khodâ*. Luther leitete den Namen von gut her, Andere glauben, er habe gleiche Abstammung mit dem Namen des Wodan, Odin, des höchsten nordischen Gottes, und sey verwandt mit dem Namen des höchsten griechischen Gottes Zeus (Gen. Διός), Dis, mit dem griech. *theos* (Θεός), lat. *deus*, Gott, welche Benennung auch im Indischen gefunden wird. Diese Vermuthungen lassen sich nicht durchführen. Am wahrscheinlichsten ist es, daß das Wort Gott mit gut verwandt oder nur eine Nebenform sey, und den Herrlichen, Trefflichen bedeute; denn gut war ehemals ehrender Titel, besonders die Kraft und Tüchtigkeit bezeichnend; aber die Verschiedenheit des Vocals in den Wörtern Gott und gut lassen auch dies nicht zu, und so mag das perf. *khodâ* (welches aus *quadâta*, von sich gegeben, ungeschaffen, also Gott, der Unerschaffene — ffert. *svadâta* — zusammengezogen seyn soll), als das einzige damit verwandte gelten.

der Götze, eine Gottheit in verächtlichem Sinne, von Gott oder, wie man meint, von gießen, ein gegossenes Bild, welches letztere aber nicht wahrscheinlich ist, während das erstere keine Schwierigkeit darbietet.

der Gourmand, der Viel-Gern-esser, frz. *gourmand* (soll vom deutschen geren kommen, also den Begierigen bedeuten, was nicht wahrscheinlich ist).

goutiren, frz. *goûter*, 1) kosten, probiren, gutheißen, 2) eine kleine Mahlzeit halten, Vesperbrod essen; vom lat. *gustare*, kosten.

das Grab (der Graben), von graben; agf. *gräf*, ahd. *krap* (*grapo*, Graben), dän. *grav*, böhm. *hrob*, poln. serb. *grob*, alban. *grope*.

grabbeln, das Frequentativum von greifen; engl. ***grabble.***

graben, einbohren, einstechen u. ſ. w.; goth. ***graban,*** ſchwd. ***grafwa,*** dän. ***grave*** (celt. ***crafa,*** graben), ſpn. ***grabar,*** portug. ***gravar,*** frz. ***graver,*** ritzen, griech. ***graphein*** (γράφειν), ſchreiben, welches urſprünglich durch Einritzen in Stein und andere Stoffe geſchah (ſ. unten ſchreiben), lat. ***scribere,*** ſchreiben, urſprünglich ebenfalls ritzen, ***scrobs,*** Grube (vgl. Grab). Ferner gehört zu graben die Grube (goth. ***groba,*** ahd. ***gruopa, hruopa,*** agſ. ***grep***), die Gruft und grübeln, welches ritzen, bohren, graben bedeutet, dann geiſtig in etwas bohren, es zu erforſchen ſuchen.

der Grad, ein Fremdwort, die Stufe, in der Mathematik der 360ſte Theil eines Zirkels; lat. ***gradus,*** die Stufe, von ***gradi,*** ſchreiten, verwandt mit ſchreiten, in welchem ſ vorgeſetzt iſt, welches oberd. auch graten heißt, woher noch grätſchen im Gebrauch iſt.

die Gradation, die Steigerung; frz. ***gradation,*** vom lat. ***gradus,*** ſ. Grad.

gradiren, etwas zu einem höhern Grade bringen, vom lat. ***gradus,*** ſ. Grad.

graduiren, Einem einen Gradus, eine Ehrenſtufe ertheilen.

der Gradus, die Ehrenſtufe, eigentlich die Stufe, lat. ***gradus,*** ſ. Grad.

der Graf, ehemals eine Art Richter, Vorgeſetzter, jetzt ein Titel; agſ. ***gerêfa,*** woraus Graf durch Zuſammenziehung gebildet iſt, ſchwd. ***greſwe,*** engl. ***reeve,*** der Schultheiß, dän. ***grave.*** Eigentlich bedeutet es Gefährte, Geſelle, daher es im Lat. durch ***comes,*** d. i. Begleiter überſetzt wird, woher frz. ***comte,*** engl. ***count,*** der Graf. Die Grafen ſind die Gefährten, Geſellen, das Gefolge des Fürſten und haben den Namen von dem Stamme des alten ***rof,*** Haus, wie Geſelle von Sal, Wohnung, Roſ, Wohnung, agſ. ***rôf,*** Dach, ahd. ***râvo,*** Balken, holl. ***roef,*** ein Schiffszimmer. Graf, Grefe, Gräve bezeichnet auch noch Aufſeher, z. B. Zentgraf, Deichgraf, Deichgrefe u. a. m.

gram, unmuthig; ahd. ***gram,*** afrz. ***grains.***

der Gram, Zorn, Unmuth, Betrübniß, von grimen, dem Stamme von grimmen, zornig ſeyn, gebildet wie Sang von ſingen, Schwamm von ſchwimmen u. a. m.; agſ. ***grama,*** Zorn, Wuth.

die Grammatik, die ſogenannte Sprachkunſt, als Buch die Sprachlehre; griech. ***grammatikä*** (γραμματική), von ***grammata*** (γράμματα), das Schriftweſen, die Literatur, die Mehrzahl von ***gramma*** (γράμμα), das Geſchriebene, welches von ***graphein*** (γράφειν), ſchreiben, kommt, ahd. ***daz grammatiche.*** Im Nſ. heißt der zänkiſche Pöbel Grammatjenvolk, vielleicht von den Grammatikern, welche größtentheils zänkiſch ſind.

der Gran, ein Hebezeug, ſ. Krahn.

der Gran, der Knebelbart, ſ. Granne.

das Gran, der Gran, das Grän, ein kleines Gewicht, der 20ſte Theil eines Skrupels, vom lat. ***granum,*** frz. ***grain,*** Korn, weil ein Gerſtenkorn dies Gewicht zuerſt beſtimmte.

der Granat, die Granate, ein dunkelrother Edelſtein; mlat. ***granatus,*** vom lat. ***granum,*** das Korn, weil er gewöhnlich in der Geſtalt kleiner Körner gefunden wird; engl. ***granate, garnet.***

der Granatapfel, die Granate, eine Baumfrucht; mlat. ***granatus, a, um,*** vom lat. ***granum,*** das Korn, ſo von den vielen Kernen

genannt. Der öſtreichiſche Name des Granatapfels, Margarant, iſt verderbt aus dem lat. *malum* (Apfel) *granatum*, engl. *granate*.

die Granate, ſ. Granat und Granatapfel; auch bezeichnet dieſer Name eine Art Bomben von kleinerem Umfang, ſo benannt von der Aehnlichkeit mit dem Granatapfel.

der Grand, Grande, eine Titulatur, der Große, vom lat. *grandis, e*, groß; frz. *grand*, itl. *grande*.

der Grand, grober Sand (engl. *gravel*, frz. *gravier*); ndſ. *grandmehl*, grobes, mit Kleye vermiſchtes Mehl, eigentlich etwas Zerriebenes, agſ. *grindan*, engl. *grind*, mahlen, zerreiben, ſchwd. *grena*, theilen, isl. *grein*, Theil, (griech. *krinein* [κρίνειν], theilen, lat. *cerno, crevi, cretum, cernere*, theilen, ſichten u. ſ. w.). Vgl. Grund und Grind.

der Granit, ein fleckiger, körnig ausſehender Stein, vom lat. *granum*, Korn.

die Granne, die Aehrenſpitze, die Schweinsborſte; ſchwd. *gran*, anrd. *grön*, mhd. *gran*, ndſ. *graan, graanken*, celt. *cramn*, der Knebelbart, ſpn. *greña*, Haarflechte, portug. *grenha*, prov. *gren, grinho*, frz. *grenon, guernon*. Der erſte Begriff ſcheint Haar, von dem verlorenen Stamme granen, wachſen, etwas Gewachſenes, woher noch grün; ſ. grün.

granuliren, in kleine Körner verwandeln; lat. *granum*, Korn, *granulum*, Körnchen.

die Gränze, das Ende einer Sache, die Schranke, Marke; ſchwd. *gräns*, dän. *gründse*, mlat. *granicies*, oberd. *graniz, gräniz*, poln. *granica*, böhm. *hranice*, ruſſ. *graniza*. Die Länder Krain und Ukräne ſind als ehemalige Gränzländer davon benannt, und es ſcheint der Name Gränze aus dem Slaviſchen in das Deutſche gekommen zu ſeyn, zumal da er ſich im Alt- und Mittel-Hochdeutſchen noch nicht findet.

der Gräpel, ein Längemaaß, ſo weit die ausgeſpannten Finger reichen, von grapen, einer Nebenform von greifen, woher noch grapſen, agſ. *gripan, grapan*.

der Grapen, Groven, Kroven, ein metallener Topf; ahd. *griupo*, die Pfanne zum Röſten (*ka-craupta*, das Geröſtete), führt auf einen verlornen Stamm, welcher braten, röſten, kochen bedeutet haben muß; agſ. *greofa, greova*, der Topf. Die Wurzel des Wortes findet ſich auch im ſchwd. *grädda*, worin *grä* als Wurzel, *dda* als Formation erſcheint, dies bedeutet röſten, braten; vgl. Griebe.

das Gras, eine Gattung der Gewächſe; goth. *gras*, Gras und Kraut, agſ. *gräs, gärs* (*grädas*, die Gräſer), engl. *grass*, ſchwd. dän. *gräs*, isl. *gras*, ahd. *kras, grast*, das Heu, provinziell die Gruſe, der Raſen, die grüne Saat. Gras kommt von einem verlornen graſen, wachſen, grünen, welches von gleicher Wurzel mit dem verlornen Stamme granen, welcher gleichbedeutend war (ſ. grün), ſtammt. Im Lat. ſind verwandt (*cresco, crevi, cretum, crescere*, wachſen, *creare*, ſchaffen) *gramen*, Gras, *germen*, Keim. Vgl. grün und graß.

die Grasmücke, ein kleiner Vogel, welcher die Fliegen im Graſe fängt. Mücke ſcheint mit dem Namen des Sperlings Muſch verwandt.

graß (gräßlich), übertrieben, ſchrecklich, ehemals auch ſehr, ernſtlich, welches aber nicht die Grundbedeutung iſt, ſondern graß, ſchaurig, ſchrecklich wird für ſehr gebraucht, wie grauſam ebenfalls, und im Griech.

uinos (*αἰνῶς*), schrecklich für sehr, im Lat. ***vehementer***, heftig, ebenfalls für sehr; auch das frz. ***furieusement***, wüthend, heftig, hat diese Bedeutung. Graß hat gleiche Abstammung mit Gries in Griesgram, Graus, grausen, grauen. Man vgl. demnach grauen.

der Grat, Grath, die Schärfe, Spitze, der Rückgrat, die Schärfe des Rückens, der Grat eines Berges, der oberste Rücken, die Spitze eines Berges, die Fischgräte, der spitze Fischknochen, schwd. ***greda***, das Schwerdt; von dem verlornen griten, schneiden, verwandt mit grieten, woher Grütze, und grinden, woher Grand. — das Graththier, die Gemse, weil sie Berggrathe bewohnt.

die Gräte, der spitze Fischknochen, die Spitze der Aehre, Granne, Spreu, s. Grat.

das Gratial, eine Belohnung zum Danke, vom lat. ***gratia***, Dank, davon bildete man ***gratialis, e***, den Dank betreffend.

das Gratias, der Dank, das Dankgebet; lat. ***gratia***, Dank, ***gratias agere***, danken. Dies Gratias ist der Accusativ der Mehrzahl und es wird ein Zeitwort hinzugedacht.

die Gratie, s. Grazie.

grätschen, grätscheln, die Beine aus einander sperren, von dem noch im Oberdeutschen (Schweiz) gebräuchlichen gräten, gritten, greten, gehen; br. ***graten***, weite Schritte machen, ***graiteln***, aus einander sperren (***die grill, grittel***, die Gabel, welche die beiden Beine am Rumpfe bilden), ***grägeln***, grätscheln, schwz. ***gralterlen, gritten, griggen, grieggen***, grätscheln (***grelli***, zwei in die Deichsel eingreifende Seitenarme am Pflug); schreiten ist derselbe Wortstamm mit vortretendem s. (Lat. ***gradi***, schreiten, gehen).

grau, greis, eine aus Schwarz und Weiß gemischte Farbe; agf. ***graeg***, grau und blau, auch rostfarbig, ***greig, greg***, blau, ***grei***, gelb, engl. ***gray***, schwd. ***grå*** (***gry***, grauen), dän. ***graa*** (***gry***, das Morgengrauen), ndf. ***grau, graag***, holl. ***grauw***, frz. ***gris***. Der Stamm ist verloren. Der Grundbegriff scheint rösten, an welchen sich der der braunen oder Brandfarbe leicht anschließt; denn zuerst scheint es braun bedeutet zu haben. Ist diese Vermuthung nicht falsch, dann gehört grau zu der in Graben berührten Wurzel, welche rösten bedeutet, und es könnte dann ***griuhan*** als Stamm gelten, von welchem ***griuhw, griuw*** und ***griuhpan, griupan*** (***griupo***) kommen könnte.

der Gräuel, das Grauen, eine grauenerregende Sache; s. grauen.

grauen, 1) grau werden, s. grau, 2) Schauer empfinden (daher gräulich); schwd. ***grufwa sig***, dän. ***grues***, (graus, grausam, grausen gehören zu diesem Stamme); agf. ***gryre***, der Schauer, ***gryselig***, schaurig, engl. ***grisly***, schwd. ***gräselig***, dän. ***gruelig, graeselig***, daſſ. Die Wurzel dieses Wortes scheint dieselbe zu seyn, welche ich in dem Worte grau vermuthe, nämlich brennen, rösten; an diese knüpft sich die des Schrumpfenmachens, Rauhmachens, der Wirkung des Schauers auf die Haut; so bezeichnet das lat. ***frigĕre***, frieren, starren, ***frigĕre***, rösten, griech. ***phrigein*** (***φρίγειν, φρίσσειν***), schauern, ***phrygein*** (***φρύγειν***), rösten, böhm. ***hruza***, poln. ***groza***, Schrecken, Furcht. Das lat. ***horror***, Schauer, ***horridus***, schaurig, schrecklich, scheint verwandt.

die Graupe, das Zermalmte, Geschrotene, geschrotenes Getraide; schwd.

gröpe, dän. *grijn*, böhm. *kraupy*, Hagel, Graupe; es ſetzt einen Stamm *griupan*, malmen, ſchroten, voraus, und dieſer ſtammt wahrſcheinlich mit *griutan* (dän. *grutte*, alter Ausdruck), ſchroten, aus gleicher Wurzel, als welche *griuhan* gelten könnte, wovon *griuh-tan*, *griutan* und *griuh-pan*, *griupan* ſtammen kann.

der Graus, der Schutt, das Zermalmte; ſchwd. *grus*, dän. ndſ. *gruus*, daſſ., ndſ. *grösen*, zermalmen, ſchwd. *krossa*, daſſ., *kras*, das Zermalmte, ſ. Gries.

graus, ſchaurig, grauſam, ſchrecklich, wild, grauſen, ſ. grauen.

das Grauwerk, Pelzwerk, beſonders von dem ſibiriſchen Eichhörnchen, welches im Winter grau wird.

die Grazie, lat. *gratia*, das Angenehme, die Lieblichkeit, die Göttin der Lieblichkeit; frz. *grâce*, griech. *charis* (χάρις), Gen. *charitos* (χάριτος), welches mit *gratia* verwandt iſt, und *charein*, *chairein* (χάρειν, χαίρειν), freuen, zum Stamme hat.

die Gred, Grede, die breite Stufe längs eines Gebäudes (ſpn. *grada*), hölzerne Lagerſtätte um den Ofen, Waarenunterlage, Waarenniederlage, vom lat. *gradus*, Stufe, dies von *gradi*, ſchreiten.

der Greif, ein fabelhaftes Weſen, gewöhnlich als eine Miſchung von Löwen und Vogel gedacht, welches nach Gold gierig ſeyn ſoll; griech. *gryps* (γρὺψ), lat. *gryps* oder *gryphus*, ſchwd. *grifr*, dän. *grif*, ſlav. *gryf*, engl. *griffin*, *griffon*, frz. *griffon*. Er hat, ſcheint es, den Namen von der räuberiſchen Gierde, von greifen, etwas nehmen, rauben, gierig nach etwas ſeyn, agſ. *grife*, gierig; doch könnte der Name auch aus dem Griech. entlehnt ſeyn, was am natürlichſten iſt.

greifen, etwas faſſen; goth. *greipan*, agſ. *gripan* (*grapan*, *grapian*, ſtreicheln), ſchwd. *gripa*, *grappa*, dän. *gribe*, engl. *gripe*, *grope*, *grasp*, frz. *gripper*, itl. *grappare*, lett. *grabht*, litth. *grebju*. Zu greifen gehört auch grapſen. (Griech. *gripos*, *griphos* [γρίπος, γρίφος], das Fangnetz, *gripeus* [γριπεὺς], der Fiſcher, welcher fängt). Eine Verwandtſchaft mit dem anrd. *hrifa*, rauben, und dem lat. *carpere*, pflücken, iſt möglich, doch zu unſicher, um Folgerungen daraus zu ziehen.

greinen, das Geſicht verzerren, den Mund aufſperren; eine weitere Form iſt grinſen; isl. ſchwd. *grina*, agſ. *grinjan*, engl. *grin*, *girn*, ahd. *grînôn*, mhd. *grînen*, itl. *sgrinare*, grinſen, *disgrinare*, fletſchen, ndd. *grinen*, dän. *grine*, mit verzerrtem Munde lächeln, weinen, ndſ. *grinen*, ſchwz. *granen*, *grannen*, engl. *groan*, häßlich weinen. Der Grundbegriff iſt theilen, ſpalten, dann heißt es den Mund öffnen, dann das Geſicht durch Oeffnen des Mundes verzerren, ſchwd. *grena*, isl. *greina*, theilen, ſpalten, griech. *krinein* (κρίνειν), theilen, ſpalten u. ſ. w., lat. *cernere*, ſondern, ſichten u. ſ. w., ſ. oben Grand und unten Grund. 2) greinen, wiehern, heulen, knurren, agſ. *granjan*, *grennjan*, br. *grennen*, *gronen*, murren, brummen, ſ. grunzen.

greis, grau, alt, vgl. grau; ndſ. *grüs*, holl. *grys*, *gryze*, frz. *gris*, *grise*, itl. *griggio*, ſpn. prov. *gris*, mlat. *griseus*, verwandt mit grau, wie grauſen mit grauen.

greißen, im Bergbaue, ſpalten, von *griutan*; ſ. Grütze.

grell, rauh, ſcharfklingend, ſcharfglänzend, mhd. *grel*; agſ. *grillan*, *grellan*, herausfordern, zum Streit fordern, ndſ. *gröllen*, ſchreien, ſchwz.

grell, wild, grausam, br. *grellen, grillen,* brüllen, *grolle,* weinen. Das dazu gehörende Hauptwort ist Groll, der Haß, die Erbitterung. Einfacher, als in *grillan,* ist die Wurzel im schwd. *grå,* grollend, isl. *graleikur,* Groll, falls diese wirklich mit grell, Groll verwandt sind. Der Grundbegriff scheint das Rauhe oder das Schreiende. Eine Verwandtschaft mit grimm, rauh, wild, grauen, grausen, ist unsicher; man könnte freilich annehmen, daß wie stillen und Stamm mit stehen verwandt sind, so sey eine Wurzel in *gri-llan* und *gri-m* enthalten, vielleicht mit Ausstoßung eines Consonants; doch dies mag dahin gestellt seyn.

der Grempel, der Kram, der Grempler, der Krämer; schwz. *grämpeln, grempeln,* Kleinhandel treiben, mit altem Geräthe handeln, *krämper,* Krämer (*grümpelschuld,* Klitterschuld, gehört wohl nicht hieher). Adelung meint, es komme von Kram, aber das G statt K bleibt unerklärt, man müßte es denn für eine Nebenform halten, was sehr wahrscheinlich ist, s. Kram.

der Grenadier, frz. *grenadier,* eine Art Soldaten, welche den Namen vom Werfen der Granaten hat.

der Grendel, Grindel, Grengel, der Riegel, Pfahl; agf. *grindl,* der Riegel, schwd. *grind,* das Gitterfenster, von grinden, spalten, der Grendel, der Ast, welcher schwd. *gren,* isl. *grein* heißt, von *grena, greina,* theilen, spalten, weil der Baum sich in Aeste theilt. (Wallach. *grinde,* ungar. *gerenda,* Balken, schwz. *grendel, grindel,* Pflugbalken, Thor gegen die Wasserseite).

der Grengel, oberdeutsch, wo es auch Krengel heißt, s. v. a. Kringel, wovon es eine Nebenform ist.

der Grensing, Grensig, ein Gewächs, auch Brennkraut, Brennwurzel genannt; ahd. *grensinc.*

die Grenze, s. Gränze.

der Greuel, s. grauen.

gricklich, s. kricklich.

der, die Griebe, Grübe, ein übrigbleibendes Stückchen, z. B. wann Fett, Fleisch ausgebraten wird; ahd. *kriupo, griupo, griebo,* mhd. *griebe,* ndf. *greve, grebe,* westphäl. *sgreve, sgrove,* schwz. *gräubi,* die Grieben. Es scheint zuerst das ausgebratene Stückchen zu bezeichnen, von einem Worte *griuban,* rösten, wahrscheinlich zuerst den rauschenden Ton des Bratens bezeichnend; denn schwz. heißt *gropsen, gorbsen, görpsen,* br. *groppezen,* rülpsen; s. Grapen.

der Griebs, Gröbs, Grübs, Kröbs, Kriebs, das Kerngehäuse des Obstes, von unbekannter Herkunft; denn an *griupan,* zermalmen, dürfte nicht zu denken seyn.

der Grieltrappe, eine kleine Trappenart, auch die Grasmücke heißt Griel; holl. *kriel,* das Kleinste von einer Gattung, *krieltje,* ein kleiner Hahn, ein kleines Huhn, *ên kriel,* ein kleiner Mensch.

der Gries (vgl. oben Graus), das Geschrotene, Zermalmte, der grobe Sand, das grobe Mehl; schwz. *grusel,* grober Sand und Steingeröll, von *griulan,* schroten, s. Grütze; ahd. *krioz, griez,* mhd. *griez,* schwd. *grus,* agf. *greot,* engl. *grit,* holl. *grat,* slav. *gruz,* celt. *grut.*

griesgramen, mürrisch seyn, grämlich aussehen; ahd. *griscramôn,*

griscrimmon, knirschen; **gries** s. v. a. graus, von grausen. **Gramen** gehört wie **Gram** zu **grimmen**.

der **Griff**, von greifen.

der **Griffel**, ein Stift zum Schreiben; agf. ***graef***, schwd. ***griffel***, ahd. ***kriphil***, ***griphil***. Nicht von graben, ein Werkzeug zum Graben, Ritzen, dann müßte es wenigstens ahd. ***kripil*** heißen. Da es aber ***kriphil*** heißt, muß es von greifen kommen und etwas bezeichnen, was man greift.

die **Grille**, das grübelnde Denken, die Sorge; schwd. ***griller***, dän. ***grille*** (schwd. ***graella***, graben und grübeln). Vielleicht von ***grillan***, woher grell, oder es ist das folg. Grille in bildlichem Ausdruck.

die **Grille**, der Grashüpfer, eine kleine Heuschrecke, so genannt von ihrem Gezirpe; nds. ***gröllen***, schreien (s. grell), lat. ***gryllus***, die Grille, griech. ***gryllos*** (γρύλλος), das grunzende Ferkel.

die **Grimasse**, die Verzerrung des Gesichts, vom frz. ***grimace*** (itl. ***grimazzo***, engl. ***grimace***), dies vom deutschen grimmen, wild seyn und aussehen, woher agf., anrh., schwd. ***grima***, die Larve (itl. ***grimo***, runzlicht).

grimm, wild, zornig, der Grimm, der Zorn, ergrimmen, zornig werden; agf. ***grimman***, wüthen, agf. af. ***grim***, rauh, heftig, wild, ***gremman***, ***graemian***, reizen, erbittern, schwd. ***grymm***, isl. ***grommur***, ahd. ***krimmi***, mhd. ***grimme***, schrecklich, ahd. ***grimizôn***, wüthen, davon frz. ***grincer***, knirschen, dän. ***grim***, häßlich, ***grum***, grausam, grimmig, engl. ***grim***, ***grum***, grimmig, itl. ***grimo***, mürrisch, syn. ***grima***, Schreck; s. Gram. (Schwz. ***gram***, ***gramm***, lästern, auf etwas erpicht; br. ***gramen***, ***grameln***, ***gramezen***, knirschen, ***grameln***, Flachs brechen, itl. ***gramolare***).

der **Grimmdarm**, der weiteste unter den dicken Därmen; er hat seinen Namen von grimmen, weil man ihn für den Sitz des Bauchgrimmens hält.

grimmen, 1) s. Grimm, 2) heftigen Schmerz im Unterleibe verursachen; dies heißt grimmen, weil dieser Schmerz das Gesicht verzerren macht, oder wegen seiner Heftigkeit.

der **Grind**, die Rinde, welche sich auf einer Wunde bildet, der Ausschlag (itl. im Modenesischen ***grinta***, frz. ***grignon***), Rinde, von grinden, mahlen, zertheilen, entweder weil der Grind eine rauhe, geriffene Oberfläche hat, oder wahrscheinlich weil er sich abkratzt, wie der Schorf vom Abkratzen heißt und wie er im Engl. auch ***scall***, die Schale, oder ***scab***, die Schabe, die Krätze, von kratzen, heißt. (Schwz. ***grien***, abgeschwemmtes Steingeschiebe, kleiner Kies).

der **Grindel**, s. Grendel.

der **Gringel**, s. Grendel.

der **Gringel**, s. Grengel.

grinsen, das Gesicht verzerren, von greinen.

grippen, **gripsen**, stehlen, wegnehmen; frz. ***gripper***, dies (vom ahd. ***grifan***, greifen, oder) vom ahd. ***chripfjan***, raffen, rauben; schwd. ***gripa***, ahd. ***chripsen***, goth. ***greipan***, agf. ***grâpjan***, raffen, rauben.

grob, rauh, derb, sowohl physisch als auch in bildlichem Ausdrucke geistig; engl. ***gruff***, mürrisch, sauer, schwd. ***grof***, dän. ***grov***, poln. ***gruby***, grob. Man hält den Begriff des Wachsens für den Grundbegriff, agf. ***greovan***, ***grovan***, wachsen, holl. ***groeien***, dass. Das engl. ***gruff***, grob, ist aus ***ge-ruff*** zusammengezogen; denn ***ruff*** heißt die Rauheit und spricht

Digitized by Google

alſo für ge=rob, rauh, ſo wie auch ahd. *a=riup*, ſchrecklich, agſ. *reofan*, brechen, anrd. *riufa*, daſſ., *rof*, Bruch, *o=rop*, Wildheit.

der Gröbs, ſ. Griebs.

der Groll, der Zorn, ſ. grell.

grolzen, rülpſen; ndſ. gröllen, ſchreien, engl. *growl*, murren, ſ. die Grille.

der Groot, Grot, eine niederſächſiſche Münze; engl. *groat*. Es iſt die niederdeutſche Form für Groſch, Groſchen; denn dieſer Dialekt hat häufig t ſtatt ſ.

das Gros, frz. *le gros*, das Große.

der Groſchen, eine Münze von verſchiedenem Werth; ehemals hieß der Thaler Groſchen, vom mlat. *grossus* (itl. *grosso*, frz. *gros*, ſpn. *grueso*, prov. *gros*), dick, ſo im Gegenſatz der dünnen Blechmünzen, der Bracteaten, genannt (eigentlich hieß es der groß Pfennig, dann der Groß. Man nannte die dicke Münze auch lat. *solidus*, dicht, dick, daher frz. *sol*, *sou*.

groß, der Gegenſatz von klein, eigentlich bedeutet es gewachſen, dann hoch gewachſen, groß, dick, wie lat. *alere*, nähren, *altus*, ernährt, hoch, und wie ferner lat. *crassus*, dick, *grandis*, groß, zu *gramen*, Gras, und *cresco*, *crevi*, *cretum*, *crescere*, wachſen, ihrer Wurzel nach gehören; agſ. *great*, groß, engl. *great*, *gross*, dick, ahd. *croz*, ndſ. *groot*, (ſchwz. *grosz*, ſchwanger), von einem verlornen Stamme graſen, wachſen, woher das Gras, wurzelverw. mit dem verlornen grauen, wachſen, woher grün.

der Grot, ſ. Groot.

grotesk, frz. *grotesque*, phantaſtiſch gebildet, unnatürlich, von Grotte. Man nannte die Ruinen des Pallaſtes des Titus zu Rom die Grotten, wo man ſolche phantaſtiſche Bilder in den von Nero herſtammenden Subſtructionen fand, welche man von dem Ort, der Grotte, grotesk nannte. Der Maler Johann von Udine entdeckte dieſe Bilder, welche noch exiſtiren. Auch andere durch Schutt in die Tiefe gerathene Gemächer bekamen den Namen Grotten in Rom, und boten (nach Benvenuto Cellini) Aehnliches dar.

die Grotte, Höhle; itl. *grotta*, frz. *grotte*, engl. *grotto*, mlat. *crota*, vom lat. *crypta*, welches vom griech. *kryptä* (κρυπτὴ), bedeckter Gang, Gewölbe, ſtammt, von dem Stammworte *krybein* (κρύβειν), bedecken, verhehlen.

der Grotzen, Grutz (br. auch *groszen*), die Sproſſe, beſonders Wipfelſproſſe von Nadelholz, das Herzchen im Salat, Kohl u. ſ. w. — grötzen, größen, gräßen, Aeſte, Zweige abhauen, daher auch Grotzen etwas durch Schneiden u. ſ. w. Verdorbenes, oder beim Schneiden u. ſ. w. Uebriggebliebenes; bildlich ein verbutteter Menſch; ſcheint zu *griutan* zu gehören, woher Gries, Grütze, ſchwz. *grutzen*, ſchaben, ſchnitzen.

die Grube, von graben (ich grabe, ich grub), ſ. graben, vgl. Gruft; goth. *gróba*, ſchwd. *grop*, *grufwa*, dän. *grube*, ahd. *kruopa*, *gruopa*, poln. *gruba*, lett. *grabas*, wallach. *groape*, ſchwd. mit vorgetretenem ſ, *skrobb*, lat. *scrobs*.

grübeln, eigentlich wiederholt graben, von graben (ich grub), dann geiſtig nach etwas ſpüren, nachdenken; dän. *gruble*, ahd. *grubilôn*, itl. *grufolare*, frz. *grouiller*, wühlen.

die Gruft, von graben, ſ. graben; agſ. *graef*, das Grab, die Gruft, *grep*, die Höhle, Grube, ſchwd. *grift*, agſ. *gruft*, isl. *gröfter*.

die Grume, ſ. Krume.

das Grummet, das zweite Heu, das Spätheu, zuſammengezogen aus Grün-mad (br. *gruenmud, gruemad*), das Mähen des Grünen, andere Namen ſind Omad, von *o, uo*, welches hinten oder nach bedeutete, und Mad, das Mähen, Omet (ſchwz. *omat, amat, umet, amad, ämd, emd*, ſchwb. *ämt, emt, ömd*), Nach-gras, Namad, d. i. Nach-mad, ndl. *etgroen*, Wiedergrün.

grün, bezeichnet eine Farbe und die Friſche; agſ. *gren, groen*, engl. *green*, ahd. *kruoni*, ſchwd. dän. *grön*, isl. *graen*, von einem verlornen grauen, wachſen, welches zu der in Gras und groß enthaltenen Wurzel gehört, welche Wörter man vergleiche. Dieſelbe Wurzel iſt im ſchwd. *gro*, dän. *groe* (*grynte, grylle*), wachſen; agſ. *grovan*, holl. *groeien*, daſſ., dän. *groning*, Wachsthum. Die Farbe hat daher den Namen von dem Ausſehen der wachſenden Pflanzen.

der grüne Donnerstag, der Gründonnerstag, der Donnerstag in der Karwoche; es ſcheint als ein verderbtes Wort entſtanden aus Karendonnerstag, der Kardonnerstag.

der Grund, der Boden, eigentlich der Staub und Sand, welcher auf dem Boden liegt, dann der Boden überhaupt, von grinden, mahlen, malmen, alſo etwas Zermalmtes, ſ. Grand; goth. *grundus*, agſ., ſchwd., dän. *grund*, ahd. *krunt*, anrd. *grunnr*, holl. *grond*, engl. *ground*, ſlav. *grunt*.

die Grundel, der Gründling, ein Fiſch; ahd. *grundila*, mhd. *grunt*. Man meint, er heiße ſo, weil er ſich auf dem Grund der Flüſſe aufhält.

gründen, von Grund.

die Grundſuppe, die Brühe, welche ſich auf den Grund ſetzt.

grunzen, bezeichnet einen murrenden, knarrenden Ton; griech. *gryzein* (γρύζειν), lat. *grunnire*, grunzen, greinen, murren, agſ. *granjan*, ſeufzen, klagen, *grunan*, grunzen (*grun*, die Klage, bei Ottfrid), engl. *grunt, gruntle*, frz. *gronder, grogner*, afrz. *gronier*, itl. *grugnare*.

die Gruppe, frz. *grouppe, groupe*, itl. *groppo*, engl. *group*. Es bedeutet eine Zuſammenſtellung mehrerer Figuren zu einem Ganzen, vom deutſchen Klupp, ſ. v. a. Klump, alſo gleichſam ein Klumpen von Figuren. Das deutſche l geht bei der Aufnahme in das Romaniſche mehrmals in r über, wie itl. *greppo*, Klippe, frz. *grimper*, klimmen, *chlimpan*.

der Grus, der Schutt, Nebenform von Graus, welches man nachſehe.

der Gruß (grüßen); agſ. *grelan*, engl. *greet*, grüßen, agſ. *greting, gretung*, engl. *greet*, ahd. *kruoz*, mhd. *gruoz*, der Gruß. Schwd. heißt *grid, grud* der Friede, das Wohlbehaltenſeyn, agſ. *grith*; davon ſoll grüßen kommen, Einem Wohlergehen oder Frieden wünſchen. Dann hieße es nicht grüßen, ſondern grüden. Man könnte es ableiten von graſen, wachſen (ſ. Gras), ſo daß Gruß Wachsthum, Gedeihen bedeutet; auch ſagt man: Gott grüße dich, was nichts anders, als Gott mache dich gedeihen bedeuten kann. Demnach wäre grüßen Jemand verherrlichen. Auch das lat. *deum magnificare*, Gott verherrlichen, findet man durch Gott grüßen überſetzt; doch wäre dies nur eine ſcheinbare Ableitung, da es ehemals auch rufen bedeutete. Aehnlich heißt ahd. *quedan*, reden, *quetjan*, grüßen und goth. *gqiljan*, grüßen, welches zu gellen gehört.

die Gruſe, der Raſen, die grüne Saat, von graſen, wachſen; ſ. Gras.

der Gruſel, Schauer, gruſeln, ſchauern, von grauſen.

der Grutz, grutzen, ſ. Grotzen.

die Grütze, der Schrot, das Kleingemalmte, von einem verlornen grieten, ſchroten; mhd. *gruz*, Sand, ndſ. *grutt*, *gorte*, dän. *grod*, agſ. *grut*, *gritta*, *grätta*, engl. *groat*, *grit*, holl. *grutte*, *gort*, Grütze, ſchwd. *gröt*, dän. *gröd*, isl. *grautur*, Grützebrey, frz. *gruau* (ſchwb. tyrol. *die grüschen*, die Kleyen), vgl. Gries, Graus (anrd. *griot*, der Stein, daher *mari-griot*, Meerſteinchen, Perle, wovon das griech. *margaritäs* [μαργαρίτης], lat. *margarita*, die Perle, kommt).

der Guardein, ſ. Wardein.

der Guardian, der Kloſtervorgeſetzte, von wahren, woher mlat. *guardianus*, der Guardian, frz. *guarder*, dann *garder*, bewachen, die Aufſicht führen.

gucken, ſehen, ſchauen; ndſ. holl. *kiken*, ſchwd. *kika*, *koxa*, dän. *kige*, ſchott. *keyke*, *kyke*, irl. *kighim*; anrd. *kikir*, Werkzeug zum Gucken, agſ. *ceace*, das Ausſpähen. Es ſollte eigentlich kucken, nicht gucken geſchrieben werden, (ſchwz. *guggehre*, *guggohre*, Dachluke, Aerker, *guggen*, ſehen, *guggeln*, durch eine kleine Oeffnung ſehen). Vielleicht heißt es zuerſt ſich beugen, dann ſich nach etwas beugen, um es genau zu ſehen, endlich genau ſehen, ſchauen; denn anrd. heißt *kikna* ſich krümmen, *keikr*, krumm.

der Guckuck, Kukuk, ein Vogel; ahd. *gouh*, mhd. *gouch*, *gucgouch*, *guggouch*, engl. *cuckoo*, *gawk*, oberd. Guggauch, Gutzgauch, Gauch, dän. *kukkuk*, *giog*, *kikmand*, ſchwd. *gök*, isl. *gaukr*, norweg. *gög*, agſ. *gaec*, *geac*, frz. *cocu*, böhm. *kukacza*, poln. *kukulka*, perſ. *coucou*, lat. *cuculus*, griech. *kokkyx* (κόκκυξ), Er hat den Namen von ſeinem Geſchrey, ſ. gaken; (ſchwz. *guge*, Blashorn, *gugel*, *guggel*, Haushahn, *guggen*, *gugen*, ſchreien, brüllen, gukguken).

die Gugel, ſ. Kogel.

die Guillotine, frz. *guillotine*, ein Inſtrument zum Hinrichten, gegen Ende des 18. Jahrh. von dem franzöſiſchen Arzt Guillotin erfunden.

die Guinee, engl. *guinea*, eine engl. Goldmünze, ohngefähr 6 Thaler; wahrſcheinlich von dem afrikaniſchen Lande Guinea, ein Goldſtück von Guineagold.

die Guirlande, frz. *guirlande*, engl. *garland* (auch frz. *garlande*, die Leiſte), der Kranz; ſchwd. *garland*, vom deutſchen wiren, drehen (ſ. wirren) und *linda*, *landa*, eine Binde (ſ. Lind-wurm).

der Gulden, eine Münze von verſchiedenem Werth, nach dem 24 Guldenfuße beträgt er 60 Kreuzer. Anfangs war dieſe Münze von Gold und hat davon den Namen, nämlich zuerſt der gulden Pfennig, d. i. der Goldpfennig, dann mit Auslaſſung des Hauptworts der Gulden (man vgl. gülden, als alte Form); ſie wurde zuerſt in Florenz geſchlagen und hatte eine Lilie und Johannes den Täufer zum Gepräge, daher mlat. *floreni*, die Blumenmünzen, vom lat. *flos*, *floris*, die Blume, frz. *florin*, engl. *florin*, der Gulden.

gülden, alte Form für golden.

die Gülte, der Zins, ehemals die Bezahlung, die Schuld, von gelten, in der Bedeutung bezahlen; agſ. *gylt*, engl. *guilt*, dän. *güld*, ſchwd. *geldeta*, ſchwz. *gült*, Schuld.

gültig, von gelten.

das Gummi, ein Baum- und Pflanzen-harz; griech. *kommi* (κόμμι), lat. *gummi* und *gummis, cummis, commis, commi,* engl. *gum,* frz. *gomme;* von ungewiſſer Herkunft.

der Gümpel, ſ. Gimpel.

das Gundelkraut, Art Quendel; Gundel iſt Nebenform von Quendel.

der Gundermann, Gundram, die Gunderrebe, der Erdepheu, auch Grundrebe, engl. *ground-ivy,* genannt. Gunder ſcheint Nebenform von Gundel, ſ. das vorige Wort; oder benannt vom alten *gund,* Eiter, als mediciniſche Pflanze.

gunkeln, ſchwanken, ſchlendern, ſchwappeln, tönen wie ſchwappelnde Flüſſigkeit (mit einander gunkeln, mit einander ſprechen, vulgär und verächtlich); ſchwz. *gungeln, gunggeln, güngeln, günscheln* (*güngel, gingel, ginggel,* das männliche Glied, der Kropf, ſchales Getränke). Es gehört zu *gangan,* gehen, und das Hin- und Herbewegen iſt die Grundbedeutung.

die Gunſt, ſ. gönnen.

die Gurgel, die Kehle (isl. *kuerkur,* ſchwd. *qwarka,* ahd. *querca, guerca*); dän. *qvaerk* (Gurgel der Thiere), *gurgle sig,* ſich gurgeln, engl. *gargle, gorge,* frz. *gorge, gargouille,* itl. *gorga,* mlat. *gorgia, gargalia,* finn. *curcku,* die Gurgel, lat. *gurges,* der Schlund, *gurgulio,* die Luftröhre, hebr. *gargerah,* der Schlund.

die Gurke, eine Pflanze, die Frucht derſelben; ſchwd. *gurka,* engl. *gherkin,* frz. *courge,* vom griech. *angurion* (ἀγγούριον), Waſſermelone, verderbt, woher noch ndſ. Angurke, br. Umurke, dän. *agurke,* böhm. *wokurka,* poln. *ogorek.*

die Gurkumey, ſ. Curcuma.

die Gurre, Gorre, verächtliche Benennung des Pferdes, welchem es im Bauche gurrt, kollert, von gurren, rumpeln, knurren, Nebenform von girren. Afrz. hieß *gorre, gorret* das Schwein, vom Grunzen. (Schwz. *gurr, gurre,* ſchlechte Dirne, *gurrli,* Mädchen, das den erſten Liebſchaften nachgeht).

der Gurt, Gürtel, etwas Gürtendes, gürten, umzäunen, einſchließen; goth. *gairdan,* agſ. *gyrdan,* engl. *gird,* ſchwd. *gjörda,* dän. *giorde,* gürten; goth. *gaírda,* anrd. *giörd,* dän. *gjord* (Band von Hanf oder Flachs), engl. *gird, girth,* Gurt; ſchwd. *gördel,* agſ. *gerdel,* engl. *girdle,* ahd. *kurtil, gurdil, gurtel,* mhd. *gürtel,* der Gürtel. Vgl. oben das Wort Garten, welches zu demſelben Stamme gehört.

die Guſche, ſ. Goſche.

der Guß, von gießen.

gut, der Gegenſatz von ſchlecht; goth. *gôds,* ahd. *kuot,* ſchwd. dän. *god,* agſ. *god,* engl. *good,* von einem verlornen gaden, deſſen Bedeutung wir nicht mit Sicherheit errathen können, eben ſo wenig als ſich nachweiſen läßt, daß es mit dem ſchwd. *gädas,* ſich freuen, *gadung,* Vergnügen, übereinkomme, oder mit dem celt. *ced,* der Vortheil, die Wohlthat. Am erſten iſt glaublich, daß *gadan* mit gatten zuſammengehöre, ſo daß die Grundbedeutung wäre: gefügt, woran ſich der des Paſſenden, Richtigen, Rechten ſchließt.

gutteln, guttern, tönen, wie eine aus einem enghalſigen Gefäß gegoſſene Flüſſigkeit; eine zu gießen gehörige Ableitung dieſes Worts.

der Gyps, ein Fremdwort, eine weiße Stein- oder Erdart; griech. *gypsos* (γύψος), lat. *gypsum*, itl. *gesso*, frz. *gypse*, perſ. *guczh*.

H.

der Haag, die Hecke, der Hain, von hegen; dän. *haek*, *haekke*.

das Haar, Faſern, welche auf der thieriſchen Haut wachſen, was ihnen ähnlich iſt; agſ. *haer*, engl. *hair*, ahd., mhd., anrd. *har*, ſchwd *hår*, dän. *haar*, (frz. *haire*, härenes Hemd), von einem verlornen Stamme, womit im Griech. verwandt iſt *kara* (κάρα), der Kopf, als vorzüglich behaarter Theil; lat. *caesar*, behaart, *caesaries*, das Haupthaar, ſſert. *kouschah*, das Haar, ſerb. *kosa*. Die Bedeutung der Wurzel kann nicht mit Gewißheit angegeben werden, vielleicht könnte dieſelbe ſchneiden, ſpalten ſeyn, und das Haar als ein Vielgetheiltes, Vielgeſpaltenes bezeichnen, oder als das, was man zu ſchneiden, ſcheeren pflegt, als die Schur. Der Stamm hieß im Deutſchen wahrſcheinlich *hisan*, ſ. Haſel. Griech. *karein*, *keirein* (κάρειν, κείρειν), ſchneiden. Doch iſt dies nur eine ſehr unſichere Vermuthung, neben welcher ſich auch leicht andere aufſtellen ließen, wenn es gälte zu rathen. Ahd., dän., anrd. bezeichnet Haar auch den Flachs.

die Habe, von haben; — anhäbig, anhaltend, ſich gern anhängend, ſchwer abzubringen; — haushäbig, wirthſchaftlich; — unhäbig, nicht zu halten, ungeſtüm.

haben, beſitzen; goth. *haban*, agſ. *habban*, *häbban*, ndſ. *hebben*, ſchwd. *hafwa*, dän. *have*, engl. *have*, lat. *habere*, haben (*capere*, nehmen), frz. *avoir*, itl. *avere*, griech. *chaein* (χάειν), in ſich faſſen, Nebenformen *schein* (σχεῖν), *eschon* (ἔσχον), haben, *ischein* (ἴσχειν), *echein* (ἔχειν), haben, halten.

der Haber, ſ. Hafer.

der Habicht, ein Raubvogel, von haben, in der Bedeutung faſſen, welcher die Vögel faßt, packt, vgl. happen, das Frequentativum von haben; agſ. *hafoc*, *hafuc*, engl. *hawk*, isl. *haukur*, ahd. *hapuh*, ſchwd. *hök*, dän. *hög*, celt. *hebog*, finn. *hauka*. Eben ſo lat. *accipiter*, von *accipere*, empfangen, faſſen, von *capere*, nehmen, faſſen, ſlav. *jastreb*, von *jati*, nehmen, fangen.

der Habit, die Kleidung; frz. *habit*, vom lat. *habitus*, Haltung und Anzug, von *habere*, haben.

die Hachel, Nebenform von Achel, Agen; ſ. oben.

die Hächel, ſ. Hechel.

die Hächſe, ſ. Häckſe.

hachlig, vulgär, gierig, zuſammengezogen aus habchig, von haben, wie br. der Habicht *hacht* heißt; alſo iſt hachig haben wollend, oder habgierig.

Hack und Mack, der geringe Pöbel unter einander, die ganze Sippſchaft.

die Hacke, die Ferſe, der Abſatz am Schuh, von der hakenförmigen Geſtalt benannt; agſ. *ho*, *hoh*, die Ferſe, Kniekehle, *hoc*, der Haken, ſchwd. *haka*, das Kinn, isl. *haka* oder *hök*, daſſ.

die Hacke, ein Werkzeug zum Hacken, Hauen, von hacken, Frequentativwort von hauen; frz. *hache*, ſpn. *hacha*, prov. *apcha*, itl. *accia*, Hacke,

frz. *hacher*, hacken, engl. *hatchet*, die Hacke, *hash*, *hack*, hacken, ſchwd. *hacka*, agſ. *haccan*, isl. *hiacka*, hacken.

der Hackſch, der Eber des zahmen Schweins; engl. *hog*, das Schwein, der geſchnittene Eber, das einjährige Schaf, *hoggets*, das einjährige Füllen, mlat. *hogaster*, das junge Schwein. Es könnte ſcheinen, daß *hog*, *hag*, *hack* ein Junges bedeute, und daß es zum Zeitwort hecken, Junge zeugen, gehöre, oder bedeutet es ein geſchnittenes Schwein; engl. *haggle*, hacken, verſtümmeln, verwandt mit hauen; doch am wahrſcheinlichſten bezeichnet es von hegen den Zuchteber, ſo br. *hag*, ſchwz. *hagi*, *hagen*, Zuchtſtier.

das Häckſel, gehacktes Stroh, von hacken.

der Hader, ein abgeriſſenes Stück, ein Lumpen; mhd. *hadel*, ndſ. *hadder*, böhm. *hadry*, frz. *haillon* (von *hadel*). Da Hader auch Streit heißt, und dieſer füglich als Entzweiung bezeichnet werden kann, ſo iſt es wahrſcheinlich, daß dies Wort von einem Zeitwort komme, welches zerreiſſen, entzwei machen bedeutet, doch verloren gegangen iſt. Hader kann aufgelöſ't werden in *ha-der*, und es kann ein Conſonant ausgefallen ſeyn; aber man könnte nur rathen, und allzu gewagt wäre es, einen Zuſammenhang mit hauen anzunehmen. Doch ſchwz. *hudern*, wirren, *gehäder*, Verwirrung, verwickelter Streit, *häderlen*, lallen von Kindern geſagt, *höderlen*, *höllerlen*, ſchaukeln (vgl. hudeln), gewähren als erſten Begriff Verwirrung, und da der Begriff des Schlotterns dazu kommen kann, könnte hängen vielleicht der Grundbegriff ſeyn, ſo daß *hader*, *hadel* für *hahder*, *hah-del* ſtünde, von *hahan*, hängen, ſo daß aus dem Begriff des Hängenden, Schlotternden der der Verwirrung ſich entwickelt, welches bildlich ein Streit iſt.

der Hader, der Zank, Streit. Adelung ſtellt es mit Haß zuſammen, aber dann müßte es Hater heißen; ſ. das vor. Wort.

die Häfen, ſ. Hefen.

der Hafen, ein Topf, Geſchirr (ahd. *havan*, mhd. *haven*), der Häfner, der Töpfer; der Name kommt von heben, weil der Hafen ſich hebt und wölbt; agſ. *heofen*, erhaben und mit einem Bogen verſehen, *heofenhaebbend*, der einen Bogen hat, der Schütze, *heofinga*, Kreiſe, *hofer*, der Höcker, wie Hübel ſtatt Hügel ſich findet, das, was ſich über die Fläche erhebt.

der Hafen, eine Bucht, in welcher die Schiffe ſicher liegen; engl. *haven*, dän. *havn*, ſchwd. *hamn*, ndſ. *haven*, mhd. *habe*, ſchwb. *hab*, celt. *aber*, frz. *havre*, von haben, in der Bedeutung halten, ein Ort, wo die Schiffe behalten ſind, welcher die Schiffe hat und ſichert. Ndſ. heißt jeder ſchirmende Ort *havenung*, *havenje*.

der Hafer, Haber, eine Art Getraide; ſchwd. *hafra*, upländ. *hagra*, dän. *havre*, engl. *haver*, ahd. *habaro*, aſ. *havoro*, anrd. *hafri*, lat. *avena*, ahd. *evina*, *evena*, frz. *avoine*, *aveneron*, zuſammengezogen *averon*, *auron* (wilder Hafer), finn. *caura*. (Es findet ſich im Griech. kein anderer eigenthümlicher Name für dies Getraide, als *aigilops* (αιγίλωψ), welches den Windhafer bezeichnet; Plinius in ſeiner Naturgeſchichte ſagt, der Hafer ſey ein Fehler des Getraides, die Gerſte arte in ihn aus). Der Stamm des Wortes iſt unbekannt.

das Haff, gewöhnlich Benennung einiger Buchten der Oſtſee, ehemals

auch das Meer; agſ. *heaf*, anrd. *höfn*, ſchwd. *haf*, dän. *hav*, mhd. *hap*, *habe*, (afrz. *havene*, frz. *havre*, ſpn. portug. *abra*), entweder von heben; das Meer, welches ſich hebt, wie im Lat. *altum*, das Meer, das hohe Meer, von *altus*, *a*, *um*, hoch, oder wohl richtiger von haben, ſo daß es zuerſt einen Hafen bezeichnet.

der Häfner, der Töpfer, ſ. Hafen, Topf.

der Haft, das Feſtbleiben einer Sache, von haben, in der Bedeutung von halten; ſ. das folgende Wort.

die Haft, eine Sache zum Heften, Zuſammenhalten, von haben in der Bedeutung halten, ſ. das folgende.

die Haft, Gefangenſchaft, eigentlich Feſſel, was es auch ahd. bedeutet, von haben, in der Bedeutung von halten; goth. *hafts*, ahd. *haft*, gefeſſelt, agſ. *haeft*, das Band, *haeftling*, der Gefangene.

das Häft, ſ. Heft.

die Häftel, die kleine Haft, ſ. Haft, eine Sache zum Zuſammenhalten.

haften, feſt bleiben, halten, von Haft, das Feſtbleiben.

der Hag, die Umzäunung, der Hain; ahd. *hac*, agſ. *häg*, *heag*, ſchwd. *hag*, frz. *haye*, engl. *hedge*, ahd. *hagn*, mhd. *hagen*, der Dornſtrauch; von Hag ſtammt das Wort Hecke, der Zaun, und Hain, der Wald, das Gebüſch, ſtatt *hagan*, mit Ausſtoßung des *g*. Ueber die Abſtammung ſ. hägen.

die Hagebuche, die kleine Buche, welche zu einem Hag, einer Hecke gebraucht wird; dän. *avnbög*.

die Hagebutte, die Frucht des Hagedorns, d. i. des Heckendorns; durch Zuſammenziehung entſtanden die Formen Hainbutte, Hambutte, Hahnbutte, dän. *hyben*, *hyven*; verderbt ward der Name in den Formen Hahnepoten und Hätſchepätſch (ſchwz. *hagbutze*, *hagebutze*), ſchwb. *ägebiz*, der Butz am Kernobſt. Ueber Butte ſ. Butze.

der Hagel, der Pöbel, in dem Ausdruck Jan-Hagel, d. i. Johann Hagel; es ſcheint gleicher Abkunft mit Hack, in dem Ausdrucke Hack und Mack, welches man vergleiche; oder von *hag*, Zuchtochs, ähnlich ſchwz. *hündel*, Menſch ohne Schaam.

der Hagel, 1) gefrorne Regentropfen, 2) Bleikörner, welche den gefrornen Regentropfen ähnlich ſind; agſ. *hagol*, *haegele*, *haegle*, ſchwd. *hagel*, dän. *hagl*, engl. *hail* (*haggle*, hageln und hacken, verſtümmeln, knickern), finn. *hauli*; (vielleicht klein Gehauenes, kleine Stücke, klein Gemalmtes wie Schrot, verwandt mit hauen).

der Hagel oder Hahnentritt, ein Knoten im Weißen des Eies, ſo genannt, weil es wie ein Korn ausſieht; ſ. das vor. Wort.

die Hagelgans, auch Schneegans genannt, weil ſie zur Zeit des Hagels und des Schnees kommt.

hagelweiß, weiß wie Hagel.

hägen, ergötzen, ſ. behagen.

hägen, hegen, einzäunen, bildlich ſchützen und pflegen, halten, zuſammenhalten; agſ. *hegjan*, ſchwd. *haegna*, dän. *heje*, *heege*, hegen und pflegen, br. *haigen*, *haien*. (Wir finden Hag außer in der Bedeutung Einzäunung auch in der der Beſchaffenheit, der richtigen Beſchaffenheit, Bequemlichkeit. Es fragt ſich nun, ob dieſe Bedeutungen einem Worte gehören, oder ob wir zwei Wörter für dieſelben annehmen müſſen. Da

wir einen Stamm *higan* nicht haben, so ist die Entscheidung schwer. Ich möchte annehmen: Hag in allen seinen Bedeutungen sey verwandt mit *heivan*, woher *hiv*, Familie, Heimath, Bildung, Aussehen u. s. w., s. Heurath). Doch anrd. heißt *haga*, ordnen, zurecht machen (*hagr*, Nutzen), und damit kann es verwandt seyn.

hager (ehemals auch häge, hege, trocken, dürr), mager; engl. *hagard*; von ungewisser Herkunft; doch scheint Magerkeit nicht die erste Bedeutung zu seyn, sondern eher wild von Ansehen.

der Hagerfalk, eine Art Falken; engl. *hagard*, welches wild, den Wildfang, den im Alter gefangenen und abgerichteten Falken bedeutete, frz. *hagard*, wild (vielleicht von Hag, Wald).

der Hagestolz, der Junggeselle, der Unverheurathete, von Hag und stalt; es bedeutete Diener, Junge, Unverheuratheter. Der Begriff Unverheuratheter geht von dem des Jungen, des Burschen aus. Hag bedeutete einen Wohnplatz mit dem Gute, und goth. heißt *gastaldan* besitzen, mlat. *castaldus*, itl. *castaldo*, Verwalter, von stellen, woher Gestalt, gestalt; also ist Hagestolz zuerst Hagbesitzer, d. i. Gutsbesitzer, oder Hagverwalter, d. i. Gutsverwalter, wahrscheinlich Dienender. Ags. *haeg-steald*, Junggeselle, Jungfrau, Sprößling, Krieger, Anführer, *hegh-stald*, Jungfrau, ahd. *hakustalt*, *haga-stalt*, Hagestolz, junger Soldat, Diener, anrd. *haukstalder*, Soldat; mlat. ist *haestaldus* ein Eingesessener, ein Hausgesessener. Die Form Hagestolz ist eine verderbte, denn eigentlich müßte es Hagestalt heißen.

der Häher, die Aelster; sie heißt auch Häger, Hieger, Hever, ags. *higero*, Specht; schwd. heißt der Reiher *häger*, ahd. *heigiro*, *heigir*, der Eisvogel, *hehera*, die Dohle, *heigero*, *heiger*, itl. *aghirone*, prov. *aigron*, frz. *hairon*, *héron*, dän. *hejre*, Reiher. Daß diese Namen einen Stamm haben, ist nicht gewiß, eben so wenig, woher Häher stamme; vielleicht kommt der Name von *heihan*, hauen, s. hauen, und bedeutet den hauenden, mit dem Schnabel hackenden Vogel.

der Hahn, das Männchen der Hühner, das Männchen der Vögel; goth. *hana*, ags. *hana*, isl., schwd., dän. *hane*, ahd. *hano*, anrd. *hani* (im sal. Gesetz *chana*, der Hahn), ahd. *huon*, anrd. *hoens*, der junge Hahn. Das Weibchen heißt Henne und Huhn, welcher Name von Hahn abzuleiten ist. Finnisch heißt die Gans *hanhi*, die Henne *cana*; von einem verlornen hanen, singen, schreien (noch heißt das Geschrei der Esel hauen), verwandt mit dem lat. *canere*, singen, woher *anser*, die Gans, statt *canser*, *hanser*, s. Gans; frz. *cane*, *canard*, die Ente.

der Hahn, 1) ein Werkzeug zum Oeffnen und Verschließen eines Fasses oder einer Röhre, welches seinen Namen von irgend einer Aehnlichkeit mit dem Hahne, welche man zu bemerken glaubte, hat; engl. *cock*. Franz. heißt *coq*, der Hahn, ein Stück in der Uhr, worauf die Unruhe ruht. 2) Ein Theil am Schlosse des Feuergewehrs, aus gleichem Grunde, wie das vorige, benannt; die Franzosen nennen diesen Hahn *chien*, Hund, von irgend einer Aehnlichkeit mit dem Hunde, afrz. jedoch *hani*, der Hahn.

die Hahnbuche, Hahnbutte, statt Hagebuche, Hagebutte.

der Hahnrei, der Mann einer ehebrecherischen Frau; schwd. dän. *hanrei*, engl. *cuckold*, mlat. *cugus*, *cucullus*, *cuculus* u. s. w., afrz. *couz*, *cougoul*, *coucuol*, *coquart*, *coquillard*, *hugho*, nfrz. *cocu*. Man glaubt,

diese Namen kämen vom lat. (*cucus*) *cuculus*, Guckuck, weil der Guckuck seine Eyer in fremde Nester legt; sie würden aber, wie Adelung bemerkt, dann nicht den betrogenen Ehemann bezeichnen können, sondern den Betrüger. Die Römer nannten den Hahnrei *curruca*, Grasmücke, weil der Guckuck seine Eyer zuweilen von Grasmücken ausbrüten läßt; frz. *coupauder*, zum Hahnrei machen, ehemals *coppau, coupaul, copereau, couers, couppere, copaudus*, der Hahnrei. Diese Wörter weiß man nicht genügend zu erklären. Itl. heißt der Hahnrei *becco, becconazzo*, ein dummer Kerl, von *becco*, Schnabel, Maul, Einer, der das Maul aufsperrt, *cornaro, cornuto*, Hörnerträger, Gehörnter, Einer, welchem Hörner aufgesetzt werden, frz. *corne*, Horn und Hahnreischaft. Wahrscheinlich bezeichnet diese Benennung einen Menschen, welcher ochsendumm ist; denn was wir einen Esel bohren nennen, d. h. andeuten, es habe Einer Eselsohren, er sey eselsdumm, nennen die Franzosen *faire les cornes à quelqu'un*, Einem Hörner machen, d. h. andeuten, er habe Hörner, sey so dumm wie ein Ochs. Die Dummheit bezeichnet auch der Name *cucurbita*, Kürbiß, welchen der Hahnrei im Mlat. hat; denn der Kürbiß bezeichnete bildlich den dummen, hohlen Kopf. Andere Benennungen im Mlat. sind: *minarius, minnarius, nima, nimuarus, niminvir*, welche man nicht genügend zu erklären weiß. Hahnrei soll vom itl. *cornaro* abstammen; da sich aber im Deutschen keine Uebergangsformen darbieten, so ist diese Vermuthung sehr unsicher. Eher wäre zu vermuthen, Hahnrei bedeute einen einfältigen, dummen Menschen und sey gleichen Stammes mit dem Worte Hans, welches einen einfältigen Menschen bezeichnet, von einem verlornen Stamme, woher Hanse, die Mannschaft, die Verbindung, goth. *hansa*, ein Trupp, agf. *heanra*, der Haufe, das Volk. Dies Hans ward mit dem Vornamen Johann verwechselt, und das Letztere dem Ersten gleichbedeutend, so daß es ebenfalls einen einfältigen Menschen bezeichnet. Daß es aber auch zur Bezeichnung des Hahnrei's dienen könnte, beweis't der frz. Ausdruck *faire Jean* (afrz. *Jehan*, Hahnrei), zum Hahnrei machen. Schmeller meint, Hahnrei sey aus dem Namen Heinrich entstanden, da auch Hainel, Hainz, die Abkürzungen von Heinrich, so gebraucht werden, und Abraham a St. Clara den Hahnrei durch *Henricus* übersetzte. Dies hat viele Wahrscheinlichkeit.

der Haifisch, ein großer Raubfisch des Meeres.

Hain, Hein, Freund Hain, der Tod. Diese Benennung reicht nicht über die Mitte des vorigen Jahrhunderts in Schriften hinauf. Da man einen Kobold Heinz, Heinzelmann, Heine hatte, so mag dieser Name, welcher Abkürzung von Heinrich ist, auf den Tod übertragen worden seyn.

der Hain, der Wald, aus Hagen entstanden, von Hag; wend. *hai, hain*, Wald.

die Hainbuche, Hainbutte, statt Hagebuche, Hagebutte.

das Häkel, der kleine Haken.

häkelig, mit Haken versehen, bildlich: schwer zu behandeln, weil es gleichsam sticht.

häkeln, mit einem Haken fassen.

der Haken, etwas Stechendes, etwas Spitzgebogenes, etwas Gebogenes; isl. schwd. *hake*, dän. *hage*, agf. *hoc, hooc, haeca*, engl. *hook*, slav. *hak*; wahrscheinlich etwas Einhauendes, agf. *haccan*, zerhauen, hauen.

die Häkſe, Hähſe, die Kniekehle; agſ. *hohsin*, ahd. *hahsa*, mhd. *hahse*, *haehse*, dän. *hase*, ndd. *hesse*, br. *hächsen*, *hacksen*. Es bedeutet etwas Eingeſchnittenes, entweder von dem Stamm des vorigen Wortes abgeleitet, wie Haken, oder von dieſem Stamm und zuſammengeſetzt mit *sin*, *sina*, Sehne (ahd. *hahsinon*, die Sehnen durchſchneiden), welches dann abgekürzt wäre in *haehse*, *hahse*, Häkſe. Agſ. heißt auch *hoh*, Kniekehle, Ferſe, ſchwz. *hägs*, gebogen, krumm, *hagsne*, Häkſe.

häl, glatt, ſchlüpferig; br. ſchwb. *hel*, ahd. *hâli*, isl. *hall*, ſchwd. *hal*, holl. *hel*, von halen, ziehen, ſ. hohlen.

halb, halben, halber; 1) bezeichnet das Wort den Theil, die Seite, allenthalben, auf allen Seiten, oberhalb, auf der obern Seite, oberwärts, meinethalben, von meiner Seite; ſchwz. *sunnethalb*, ſüdwärts u. a. m., *die sonnenhalb*, die Sonnenſeite. 2) halb bedeutet den einen Theil einer in zwei gleiche Theile getheilten Sache; goth. *halbs*, agſ. *healf*, ſchwd. engl. *half*, dän. *halv*, ehemals die Halbe, die Seite. Die Bedeutung des Stammes iſt unbekannt.

die Halde, die abhängige Bergſeite, ein Hügel, helden, ſich neigen; agſ. *heald*, abſchüſſig, *hald*, ſich neigend, *holm*, Hügel, Berg, ſchwd. *hali*, Hügel, *haella*, ſich neigen, ſchwz. *halden*, *halten*, abſchüſſig ſeyn, ſich neigen, dän. *helde*, ſich neigen, ſchräge ſtehen, gießen, von halen, ziehen, ſ. hohlen.

die Hale, (in der Schweiz) die Schale, von helen, hehlen.

die Hälfte, das Hauptwort von halb; goth. *halheta*, agſ. *healf*, ſchwd. engl. *half*.

die Halfter, eine Sache zum Halten, z. B. ein Pferdezaum, vielleicht von halen, ziehen, dem Stamme von halten, davon kommt *hal-t*, das Haltende, oder das, woran man hält; agſ. *hielfa*, das Heft, der Stiel, ahd. *halap* und *halp*, mhd. *halp*, der Schwerdtgriff, ahd. *haloftra*, *halftra*, holl. *halfter*, agſ. *haelftre*, ndd. *helchter*, engl. *halter*, die Halfter.

der Hall, der Schall, hallen, ſchallen; verwandt mit dem griech. *kalein* (καλεῖν), rufen, lat. *calare*, rufen.

die Halle, ein bedeckter Saal, ein bedeckter Ort; agſ. *heal*, engl. ſchwd. *hall*, ahd. aſ. *halla*, anrd. *höll*, dän. *hal*, *halle*, Halle, frz. *halles*, Kaufhalle; auch werden die Salzhallen, Salzgebäude Halle genannt, und der Salzarbeiter Hallor, wie es ſcheint von hallen, zuerſt ein hallender, wiederhallender Saal.

Hallelujah, ein bibliſches Wort: lobet den Herrn, vom hebräiſchen *halal*, loben, feiern, und *jah*, der Herr, Gott.

der Häller, Heller, eine geringe Kupfermünze; in Oberſchwaben Haller, böhm. *halrj*, im Schwabenſpiegel Helbling, Hälberling genannt. Dieß deutet darauf, daß Häller für Hälber ſtehe, und einen halben Pfennig bedeute. Man hielt auch dafür, dieſe Münze habe ihren Namen von Halle in Schwaben, wo ſie zuerſt geprägt worden ſey, und wirklich war ehemals der Haller oder Halliſche Pfennig ſ. v. a. der Heller, ſo daß dieſe Anſicht die rechte ſeyn mag.

der Hallor, ſ. Halle.

der Hallunke, Halunk, Holunke, ein ſchlechter Menſch; agſ. *holunga*, *holinga*, vergeblich, umſonſt, eigentlich täuſchend, trügeriſch, von *hol*, Fuchsſchwänzerei, Verläumdung, goth. *holon*, betrügen, anrd. *hala*, den

Schwanz wie ein Fuchs halten, von halen, hôlen (ſ. hohlen), ſchleifen, ziehen, wovon der Schwanz als das Geſchleifte, Gezogene genannt wird; davon ſcheint der Holunke, Halunke als ein Betrüger, Fuchsſchwänzer benannt zu ſeyn.

der Halm, der Stängel, urſprünglich der hohle Stängel; griech. *kalamos* (κάλαμος), lat. *culmus*, perſ. *calem*, ſchwd., engl., ahd., mhd. *halm*, agſ. *healm*, *hielm*, *halm*, anrd. *halmr*, mhd. auch *holre*, von hohl (dän. *halm*, Stroh); der Halm bedeutet etwas Hohles, goth. *hali*, agſ. *hæle*, die Höhle (ſ. hohl). Griech. heißt *kal-ybein*, *kal-yptein* (καλύβειν, καλύπτειν) hehlen, und *kal-amos* gehört zu derſelben Wurzel.

der Hals der Körpertheil zwiſchen Kopf und Rumpf; goth., ahd., mhd., isl., ſchwd., dän., anrd. *hals*, agſ. *heals*, *hals*, lat. *col-lum*. Wer ſich mit einer unſichern Ableitung begnügen will, leite es von dem Stamme *hilan*, hehlen, woher hohl und anrd. *hylr*, Schlund, ſo daß Hals zuerſt die Hohlung, den Schlund bezeichnet; das lat. *collum* wird dann auf *celare*, hehlen, zu beziehen ſeyn. (Frz. *haubert*, afrz. *hau-berc*, prov. *ausberc*, Halspanzer, vom deutſchen Halsberge).

der Hals, der Mann, in Zuſammenſetzungen, Wag-hals, Geiz-hals; ſchwd. *hals*, der Krieger, der Tapfere, anrd. *halr*, der Mann. Nicht unmöglich wäre es, das Wort abzuleiten von helen, hehlen, bedecken, der Helm, dann der mit dem Helm bedeckte Krieger (ſ. Helm), agſ. *hæleth* (der Bedeckte), der Führer, der Tapfere, Jüngling; vom Krieger ward die Benennung Hals auf alle Männer übergetragen. Vgl. das vor. Wort.

halt, in der That, wahrlich (ehemals: eher, vielmehr, ſondern, auch, ſchon); es iſt die abgekürzte Redensart: ich halte dafür, d. i. ich meine es ſo, von halten.

halten, etwas faſſen, gefaßt haben, nicht los laſſen u. ſ. w., bildlich: eine Meinung haben, einer Meinung ſeyn, agſ. *healdan*, af. *haldan*, engl. *hold*, ſchwd. *hålla*, dän. *holde*, isl. *halda*, holl. *houden*, vielleicht von halen, ziehen, woher auch holen kommt, welches man nachſehe, (ahd. *helza*, Schwerdtgriff, itl. *elza*, afrz. *heux*). Es hieße dann eigentlich mit der Hand ziehen, faſſen, dann feſtnehmen, halten; ſo lat. *tenĕre*, als Stamm von *ten-dere*, ſpannen, ziehen, und *tenēre*, halten. Von halen agſ. *healra*, die Wage, als etwas Ziehendes, und *healede*, ſchwer, gewichtig, eigentlich ziehend.

halter, ſ. v. a. halt.

der Halunke, ſ. Hallunke.

die Hambuche, Hambutte, ſtatt Hagebuche, Hagebutte.

der Hame, Hamen, ein beutelförmiges Netz, Hämchen, Hämlein, der Klingelbeutel in der Kirche (der Kuhhamen, ein hölzerner Ring, die Kühe am Halſe feſtzubinden, das Kummet der Pferde, engl. *hame*). Es könnte kommen von dem verloren gegangenen himen, bedecken, umwinden, woher anrd. *hams*, *hamr*, die Haut, das Hemd, agſ. *ham*, das Hemd (ſ. Hemd), ſchwd. *ham*, *hamn*, Kleid, dän. *ham*, verhüllender Anzug (meiſt zauberhaft), finn. *ham*, Unterkleid, Hemd, alſo etwas Bedeckendes, eine Decke, dann ein bedeckendes Netz, Netz im Allgemeinen bezeichnen; doch iſt es höchſt wahrſcheinlich vom lat. *hamus*, Haken, Angel, gebildet, alſo fremd.

hämiſch, hinterliſtig, boshaft, gehört mit heim-tückiſch zu einem

Stamm, nämlich zu dem verlornen himen, bedecken (ſ. das vor. Wort), und bedeutet: verſteckter Weiſe.

die Hamme, der Hammel, der Kniebug, der Fuß, die Keule, der Schinken; agſ. *ham, hamm,* engl. *ham,* aus dem Deutſchen itl., ſpn., prov., portug. *gamba,* Bein, frz. *jambe,* afrz. *jame,* aſpn. *cama, camba.* Zuerſt bedeutet Hamm, Hamme, die Kniekehle, dann die Keule, zuletzt das ganze Bein, von hammen, hauen, etwas Eingehauenes, ein Einſchnitt; über hämmen ſ. Hammer.

der Hammel, der verſchnittene Schafbock, br. das männliche Schaf ohne Hörner (Hämmling, ein Verſchnittener), von hammen, hauen, verſtümmeln (ſ. Hammer); ndſ. heißt der Hammel Bötel, Bötling, von batten, hauen, ſpn. *carnero,* vom lat. *crena,* Einſchnitt. 2) br. der beſchmutzte Saum am Kleid (engl. *hem,* Saum, *hemmel,* Hürde).

der Hammer, ein Werkzeug zum Schlagen; agſ. *hamer, hamor,* isl. *hamarr,* ſchwd. *hamare,* dän. engl. *hammer,* ahd. *hamar,* Stein, Fels, Hammer, anrd. *hamar,* ſlav. *kamen,* litth. *akmu,* Stein, Fels, holl. *haemer,* von dem verlornen hammen, hauen, ſtoßen, agſ. *hamelan,* lahm ſchneiden, die Knieſehnen zerſchneiden, ſchwd. *hamla,* daſſ., holl. *hamme,* ein abgeſchnittenes Stück, goth. *hamm, hamma,* lahm, verſtümmelt, ahd. *ham, hamal,* verſtümmelt, ſchwach, lahm, *hamalsteti* oder *-stat,* die Verſtümmelungsſtätte, der Richtplatz, engl. *to hamble,* durch Zerſchneidung der Flechſen lähmen, *to hammer,* ſtottern, vgl. Hamme, Hammel. Daß daſſelbe Wort Stein und Hammer bedeutet, kommt daher, daß der Stein zum Schlagen dient. 2) Ein durchtriebener Menſch, der Teufel, ſ. Hämmerling.

der Hämmerling, ſtatt Aemmerling, ſ. Ammer.

der Hämmerling, Hämmerlein, 1) der Pickelhäring, 2) der Scharfrichter, 3) der Kobold, Tod, Teufel. Da der Teufel Hammer, Hämmerlein hieß, ſo mag die Benennung daher ſtammen. Dieſer aber hat wohl den Namen bekommen von dem Hammer des Donnergotts, weil das Chriſtenthum die heidniſchen Götter zu Teufeln machte.

der Hämmling, der Verſchnittene, ſ. Hammel.

hampeln, ſ. humpeln; der Hampel, der Einfaltspinſel, frk. ſchwb. *hamballe,* br. *haimpel.*

der Hamſter, ein Thier, etwas kleiner als ein Kaninchen, welches in Höhlen lebt und Getraide frißt; der Kornwurm hieß ehemals ebenfalls Hamſter (ahd. *hamistro, hamelstre,* dän. *hamster*), von hammen, hauen, weil er das Getraide ſchrotet und frißt; das vierfüßige Thier bekam den Namen, weil er dem Getraide eben ſo ſchadet, ſo daß er gleichſam ein Kornwurm iſt.

hamßen, hampfen (vulgär hamſtern), ein Ding handhaben; anrd. *hampa,* in den Händen rollen, *himpi,* deutſch Hampfel, eine Handvoll, von einem verlornen Zeitwort *himpan.*

die Hanbutte, ſtatt Hagebutte.

die Hand, ein Glied des menſchlichen Körpers; goth. *handus,* agſ. *hand, hond,* ſchwd., engl., dän. *haand,* ahd. *hant,* anrd. *hönd,* von hinden, fangen, nehmen, goth. *hinthan,* fangen, nehmen, ſchwd. *haenta,* agſ. *hentan,* daſſ.; ſo isl. *ram,* die Hand, von *rama,* raffen, anrd. *hreifa,*

die Hand, von *hrifa*, raffen, griech. *cheir* (χειρ), die Hand, von *cheiein* (χειειν), *cheein* (χέειν), faſſen.

handeln, 1) mit der Hand etwas berühren, etwas thun, dann überhaupt etwas thun, 2) ſpeciell kaufmänniſche Geſchäfte treiben, von handen, und dies von Hand; agſ. *handlian*, engl. *handle*, dän. *handle*, ſchwd. *handla*.

handthieren, hanthieren, etwas thun; isl. *handtiera*, ſchwd. *handtera*, dän. *hantere*, ndſ. *handteren*, thun, frz. *hanter*; daraus bildete man dies Wort mit der Endung eren, iren, welche die fremde Endung *er* im Deutſchen vertritt, z. B. copuliren, geniren, muſiciren u. a. m. Das frz. *hanter*, mit etwas umgehen, kommt von dem afrz. *hanstier*, *hantier*, mit der Lanze fechten, von *hante*, afrz. *hanste*, und dies vom lat. *hasta*, Spieß.

der Hanf, eine Pflanze, aus deren Faſern Fäden zu Seilen u. a. m. bereitet werden; griech. *kannabis*, *-os* (κάνναβις, -ος), lat. *cannabis* womit Hanf ganz übereinſtimmt), perſ. *canab*, frz. *chanvre*, itl. *canapa*, ſchwd. *hampa*, dän. *hamp*, engl. *hemp*, holl. *hamp*, *hennep*, ndſ. *hemp*, *hennep*, ahd. *hanof*, anrd. *hampr*, litth. *kanape*, böhm. *konope*, mlat. *canara*. Es ſcheint dieſer Name urſprünglich Röhre, Stengel zu bedeuten, griech. *kanna*, *kannä* (κάννα, κάννη), lat. *canna*, das Rohr.

der Hang, von hangen.

hangen, hängen (ich hing, abzuwandeln *hing*, *hang*, *hung*, wie ſing, ſang, ſung), ſchwebend gehalten werden, ſchweben, wohin ſchweben oder neigen, daher Hang, Begierde, Hunger, die heftige Begierde nach Speiſe; goth. *hahan*, agſ. *hangan*, *hangian*, engl. *hang*, ſchwd. *hænga*, dän. *haenge*, isl. *hanga*, ahd. *hankan*, anrd. *hanga*. Hängen bedeutet auch hangen oder hängen machen. Der Stamm hingen iſt eine weitere Bildung eines Stammes *haihan*, woher *hiuhan*, davon hoch, und verhält ſich dazu wie fangen zu fahen, *gaggan* zu gehen; vgl. hoch.

hängen, henken, hangen oder hängen machen, ſ. hangen.

die Hanſa, Hanſe; man benennt damit die Verbindung deutſcher Städte im 13. Jahrhundert, welche ſich zur Sicherheit und zum Handel vereinigten unter dem Vorſitze der Stadt Lübeck. Davon heißen noch Hamburg, Lübeck, Bremen Hanſeſtädte; goth. ahd. *hansa*, ein Trupp Soldaten, ehemals Hans, Compagnon, Geſelle, dann allgemein ein Mann (wie man auch Geſelle gebraucht), z. B. ein Groß-Hans. Welches der Stamm ſey, iſt nicht zu beſtimmen. Agſ. heißt *hine* der Diener, der zur Familie Gehörende, *hine-man*, der Bauer, wie *higre*, der Knecht, Sclave, zu *higo*, Familie, gehört, *heanra*, das Volk, zu *hio*, ſ. heurathen, gehörig. Wollte man wie *heidan*, woher agſ. *hader*, heiter, Nebenform von *eitan* (ſ. Eiterneſſel) iſt, ſo *hans* für Nebenform vom goth., ahd. *ans*, der Held, der göttliche Mann, gelten laſſen, ſo wäre dies eine Zuſammenſtellung nach bloßer Willkühr. (Wohl aber mag *hansa* von einem Stamm kommen, welcher von der in *hio* (ſ. heurathen) enthaltenen Wurzel weiter gebildet iſt, und urſprünglich Volk, und im Namen Hans, Mann bedeuten).

hänſeln, von hanſen, hänſen, Jemand in eine Hanſe, d. i. Geſellſchaft aufnehmen (die Henſe, das bei der Aufnahme in eine Geſellſchaft zu erlegende Geld). Da die Aufnahme öfters mit ſpaßhaften Gebräuchen

verbunden war, so heißt es auch, Jemand mit lächerlichen Gebräuchen einweihen; frz. *hanser*, br. *hansen*, *hansnen*, dän. *hanse*, ndf. *haensen*.

der Hansgraf, der Richter einer Hanse, Gesellschaft, Handelsinnung.

der Hanswurst, Benennung des Harlekins, von Hanns, d. i. Johann und Wurst, wie er frz. Hanns Suppe (*Jean Potage*), Hanns Mehl (*Jean Farine*) heißt, und engl. Jakob Pudding (*Jack pudding*). Wahrscheinlich bezeichnet es einen Menschen, welcher so einfältig ist, daß er nur zum Essen taugt.

hanthieren, hantiren, s. handthieren.

hapern, stocken; schwd. *happla*, von haben, in der Bedeutung halten.

happen, jappen, nach etwas schnappen; frz. *happer*, von haben, halten, etwas zu haben, halten suchen, greifen, s. Habicht.

der Harrauch, ein neblicher Rauch, auch Heerrauch, Höhenrauch genannt; Har ist entstanden aus *has*, *hase*, engl. *haze*, Nebel, und bezeichnet diesen als den grauen, vom agf. *has*, *har*, grau; doch vergl. Heerrauch.

die Hard, schwz. die Gemeindetrift, mhd. *hart*, dichter Wald, und noch heißen hie und da Anhöhen oder Waldungen eben so; doch *harde* findet sich für District. Hard scheint von *hairdan* zu kommen (s. Heerde), so daß es s. v. a. Hut, gehüteter Ort, oder Ort, wo Vieh gehütet wird, bedeutet.

die Harfe, ein Saiteninstrument, ein der Harke ähnliches Geräth; agf. *hearpe*, *earpe*, engl. *harp*, anrd. schwd. *harpa*, isl. *haurpa*, ahd. *harfa*, *harpha*, mhd. *harpfe*, *herpfe*, frz. *harpe*, itl. mhd. *harpa* (dän. *harve*, Egge, als Zeitwort: eggen). Es scheint gleich dem Worte Harke, *hrake*, Rechen, versetzt zu seyn aus *hrapa*, *hrafa*, und zu *hrifan*, agf. *hreppan*, greifen, rühren, zu gehören, das Instrument, dessen Saiten mit den Fingern berührt, gegriffen werden, bezeichnend. So ist engl. *horse*, versetzt Roß, agf. *hyrstan*, versetzt rösten u. a. m. Daß es vom griech. *harpä* (ἅρπη), Sichel, stamme und nach einer Aehnlichkeit der Form benannt worden wäre, ist zwar nicht unmöglich, aber nicht sehr wahrscheinlich.

der Häring, ein Seefisch, welcher häufig eingesalzen oder geräuchert wird; ahd. *herinc*, agf. *haering*, holl. *haring*, engl. *herring*, frz. *hareng*, itl. *aringa*, spn. *arenque*, prov. *arenc*, wallach. *hareng*, böhm. *herynk*. Diese Namen kommen vom lat. *halec*; denn *l* und *r* werden oft verwechselt; aus *harec* ward *haring*. Dies *halec* bedeutet eigentlich Salzfisch und auch Salzlacke, vom griech. *hals* (ἅλς), Salz.

die Harke, versetzt Racke, Rechen, welches man unten nachsehe; engl. *harrow*, schwd. *harf*, dän. *harve*, frz. *herce*, mlat. *hercia*.

der Harlekin, der Hanswurst; itl. *arlequino*, frz. *arlequin*. Man sagt, der Name sey von einem spaßhaften Dorfgeistlichen in Toskana, dem *Giovano Arlotto*, entlehnt, was keine Wahrscheinlichkeit hat. Wollte man vermuthen, daß *ar-lequin* vom deutschen läken, springen, komme, woher *laquais* oder Lakay, der Springer, Läufer, kommt, *ar* aber der Partikel er, ur entspreche, so wäre dies eine willkührliche, durch nichts unterstützte Vermuthung.

der Harm, der Gram, das Elend; agf. *hearm*, Harm, *hearman*, kränken, verletzen, dän. *harme*, heftiger Zorn, Grimm. Vielleicht ist agf. *hearm* das versetzte *hream*, das Schreien, Heulen, agf. *hraeman*, weinen;

denn mit dem Begriff des Weinens berührt sich der der Verletzung, des Unglücks.

der Härmelin, s. Hermelin.

die Harmonie, die Uebereinstimmung, das Zusammenpassen, der Einklang; griech. lat. *harmonia* (ἁρμονία), die Harmonie, vom griech. *arein* (ἄρειν), fügen, verbinden, passen, frz. *harmonie*, engl. *harmony*.

der Harn, der Urin, harnen, uriniren. Daß lat. *urina*, griech. *uron* (οὖρον) urverwandt sey mit Harn, läßt sich nicht leicht bezweifeln. Als Wurzel ergibt sich im Deutschen *har-*, woher goth. *hors*, der Hurer, der Besamende, agf. *horing*, dass., ahd. *huora*, neud. Hure, agf. *hure*, *hor-cwena*, schwd. *hora*, *hor-kona*, isl. *hora*, finn. *huora*, holl. *hoer*, die Besamte, die, welche besamt wird, dän. *hore*, Hure, *horkarl*, Hurer, *hore*, huren, *hor*, das Huren; in diesen Wörtern heißt nämlich das Besamen ein Beharnen. So heißt griech. der Hurer *moichos* (μοιχὸς), von *michein*, *omichein* (μίχειν, ὀμιχεῖν), pissen, harnen, agf. *migen*. Was die Wurzel *har-* im Deutschen zuerst bezeichnet habe, ist ungewiß.

der Harnisch, der Küraß, die Metallrüstung; mhd. *harnasch*, isl. *harneskia*, anrd. *hardneskja*, schwd. dän. *harnisk*, engl. *harness*, frz. *harnois*, *harnas*, syn. *arnes*, itl. *arnese*, mlat. *harnascha*. Im Frz. ist *harnois* auch Pferderüstung und *harnache* dass. Dieses Wort ist aus dem Romanischen in das Deutsche gekommen, und in das Romanische entweder vom deutschen *iârn*, Eisen, oder vom celt. *haiarn*, Eisen.

die Harpune, ein Wurfspieß mit einem Widerhaken; frz. *harpon*, engl. *harpoon*, *harping-iron*, dän. *harpun*, mlat. *harpo*, ursprünglich deutsch von *hrifa*, *hreppan*, greifen, woher frz. *harpe*, der Griff, die Klaue, der Haken.

harren, warten, ausdauern; schwd. *framhärda*, *uthärda*, ausdauern, ehedem auch im Deutschen geherten, ausdayern. Harren scheint mit hart verwandt, wie im Lat. *durare*, dauern, mit *durus*, hart, griech. *karteros* (καρτερὸς), stark, kräftig, *karterein* (καρτερεῖν), stark seyn, ausdauern, ausharren; dies *karteros*, stark, und *kartos*, *kratos* (κάρτος, κράτος), Stärke, sind mit hart verwandt.

harsch, getrocknet, rauh, verharschen, trocknen, rauh werden; schwd. *harsk*, engl. *harsh*, (dän. *harsk*, oberd. *harsch*, ranzig), br. *der harsch*, festgefrorner Schnee, schwz. *der harsch*, die Darre für das Holz in den Glashütten. Es scheint in harsch aufzulösen und verwandt zu seyn mit hirsten, rösten, welche zusammen gehören, da ihr Unterschied nur auf einer Versetzung des r beruht; rösten steht statt *hrösten*, von *hristen*, s. rösten. Rösten und Schrumpfen sind nahe zusammentreffende Begriffe; harsch könnte also eigentlich seyn: geröstet, geschrumpft; was schrumpft, bekommt eine rauhe Oberfläche, daher rauh, vgl. räsch.

hart, fest, stark; goth. *hardus*, agf. *heard*, engl. *hard*, isl. *hardur*, schwd. *hård*, dän. *haard*, hart, syn. *harto*, viel, itl. *ardito*, syn. *ardido*, prov. *ardit*, frz. *hardi*, stark von Muth, kühn, (ahd. *herting*, der Held). Ehemals bedeutete hart auch sehr, und so trifft es mit dem griech. *karta* (κάρτα), sehr, überein, welches zu *kartos* (κάρτος), *kratos* (κράτος), Stärke, gehört. Das deutsche hart ist mit diesem griech. Worte verwandt, und Stärke, Kraft zunächst der Grundbegriff.

der Hartriegel, ein Strauch, welcher ſehr hartes Holz hat, daher auch Beinholz genannt.

das Harz, eine verhärtete Flüſſigkeit, z. B. der Bäume; ahd. mhd. *harz*, ſchwd. *hars* und *hårpös* (dies *pös* bedeutet Pech, lat. *pix*), isl. *har-peis*, dän. *har-pix*, ndſ. *haarpeus*. Aus dem Dän., Schwd., Ndſ. ſehen wir, daß Harz Haarpech bedeutet, d. i. eine klebrige Flüſſigkeit, welche ſich haarartig, faſerig zieht. (Daß es nicht von hart komme, beweiſ't das *z* in *harz*).

das Haſardſpiel, das Zufallsſpiel, Glücksſpiel; frz. *hasard*, *hazard*, der Glücksfall, Zufall, ſpn. *hazar*, von *hazer*, machen, ſich zutragen; dies vom lat. *facere*, machen, welches im Paſſivum bedeutet: ſich zutragen, geſchehen; das lat. *f* wird im Spn. öfters ein *h*.

haſchen, mit Schnelligkeit fangen, eigentlich nach etwas heftig jagen, ehemals auch hetſchen, erhetſchen; der Begriff der Heftigkeit, Hitzigkeit iſt der Grundbegriff, agſ. *hate*, hitzig, heftig. Es gehört zu hetzen, heißen, ſ. dieſe Wörter; von *has*, heiß, hitzig, heftig, wird *has-k* gebildet, auf hitzige Weiſe, davon haſchen, auf hitzige Weiſe jagen, erjagen.

der Haſe, ein Thier, welches nach J. Grimm ſeinen Namen von ſeinem dichten wolligen Haare hat, ſo daß es das Haarthier heißt, ſ. Haar; agſ. *hare*, isl. *hiere*, ſchwd., dän., engl. *hare*, holl. *haese* (ſſert. *sasa*). Es wäre auch möglich, daß er als graues bezeichnet würde, agſ. *har*, *has*, grau (engl. *hoary*), nämlich hell oder brandfarbig. Daß es zu einem Stamm *ça̧ça*, ſpringen, gehöre, iſt nicht wahrſcheinlich, da die deutſche Sprache nichts von demſelben weiß. (Daß von einem voraus zu ſetzenden *hisan*, Haſe und Haſel abſtammen können, ohne Uebergang des ſ in r, zeigen auch andere Wörter. Im Griech. iſt *kara* [κάρα] mit Haar, *karyon* [κάρυον] mit Haſel verwandt, alſo hat das eine deutſche Wort ein r, das andere ein ſ). — Der Haſe brauet, es erhebt ſich ein Nebel, engl. *haze*, der Nebel (ſ. Haarrauch); brauen iſt hier in dem Sinne der wallenden, kochenden Bewegung genommen.

die Haſel, eine Staude, deren Blüthen zottig ſind, weßhalb man ſie mit Katzen vergleicht, und Kätzchen nennt; von dieſen Blüthen ward wahrſcheinlich die Staude benannt, und bedeutet Haarſtaude, Staude mit Haarbüſcheln, ſ. Haar; lat. *corylus*, Haſelſtaude, griech. *karyon* (κάρυον), Nuß, agſ. *häsel*, engl. *hasle*, *hazel*, ſchwd., norweg., dän. *hassel*, isl. *harsel*, anrd. *hasl*, *hesl*, ahd. *hasul*.

haſeliren, vulgär, großſprechen, toben und ſchwelgen, lärmen und zanken; frz. *harceler*, plagen, oft anfallen und plagen.

die Häſpe, Haſpe, die Haſpel, ein Haken, eine Klammer; agſ. *haepse*, (engl. *hasp*, Riegel, *to hasp*, zuriegeln, *hapse*, Riegel, *to hapse*, verriegeln, aufhalten), isl. *hespa*, ſchwd. *haspe*, holl. *gesp*, *gespe*, flandr. *gaspa*, celt. *hespen*, mlat. *haspa*, Häſpe, Haſpe, wahrſcheinlich verſetzt aus Hapſe, wie es agſ. heißt (ſo Gäſpe für Gäpſe), kommt von hapen, dem Stamme von hapern, haften, und bedeutet etwas Haftendes, Haltendes. Engl. heißt ſie *hinge*, von dem Zeitwort *hinge*, hängen.

der Haſpel, die Garnwinde, Weife, ein Hebezeug; ahd. *haspal*, engl. *haspe*, frz. *haspe* (afrz. *hasple*), dän. *haspe*, itl. *aspo*, *naspo*, *naspolo*. Der Begriff des Hebens ſcheint der Grundbegriff, ein Werkzeug, womit man das Garn von der Spule hebt, oder überhaupt etwas hebt;

wahrſcheinlich verſetzt aus Hapſel, wie Haſpe aus Hapſe, von heben, *hafjan*, agſ. *hipe-ban*, die Hüfte, *heape*, *hype*, der Hauſe, das ſich Hebende.

haſſen, ſtarke Abneigung gegen etwas empfinden; goth. *hatjan*, ahd. *hazôn*, agſ. *hatian*, engl. *hate*, ſchwd. *hata*, dän. *hade*, holl. *haaten*, frz. *haïr*, lat. *odisse* (der Haß, goth. *hatis*, *hatiza*, ahd. *haz*, isl. *hatr*, ſchwd. *hat*, dän. *had*, agſ. *hete*, engl. *hate*, holl. *haat*, lat. *odium*, griech. *kotos* [κότος], Heftigkeit, Zorn, Haß). Ob Haß mit *haitan* (woher heiß) verwandt ſey (κότος mit καίειν, brennen) und Hitze, Entbrennung bezeichne, läßt ſich nicht entſcheiden. Hebräiſch wird der Zorn nach der heftigen Bewegung und nach dem Schnauben genannt (*saam*, *aph*, *anaph*).

häßlich, widerwärtig, Abſcheu erregend, von Haß; ſchwd. *hueslig*, *haskelig*, *hiskelig*, häßlich (*haske*, isl. *haski*, Gefahr).

die Haſt, die Eile, Schnelligkeit; engl. *haste*, frz. *hâte*, ſchwd. dän. *hast*, afrſ. *haest*, (anrd. *hasta*, eilen), vielleicht von *has*, *hat*, hitzig, heftig; agſ. *hate*, heftig, *heat*, die Wärme, Hitze, *haeste* und *haete*, die Hitze; vgl. Jaſt, von jäſen, gähren.

hätſcheln, liebkoſen, verhätſcheln, verzärteln; (ſchwd. *hyssa*, ſanft hin- und herbewegen, wie es Ammen mit Kindern thun, isl. *hossa*, daſſ., eigentlich in die Höhe heben, ſ. hiſſen; dazu aber gehört hätſcheln höchſt wahrſcheinlich nicht), br. *hetschen*, ſchwanken, ſchaukeln, *hätschen*, einen ſchleppenden, ſchleifenden Gang haben; 2) zärtlich behandeln, *hutschen*, hetzen (*huschen*, *huszen*, daſſ.; 3) ſchwanken, ſchaukeln; 4) fortrutſchen, kriechen (frk. *hutzen*, rennen, 2) hetzen). Die ſchaukelnde Bewegung iſt höchſt wahrſcheinlich der Grundbegriff des Wortes hätſcheln (engl. *hit*, ſtoßen, *hitch*, ſich bewegen, ſich ſtreichen).

der Hatſchier, Hartſchier, ein Bogenſchütze, jetzt ein Mann der Leibgarde (zu Fuße) des Kaiſers in Wien; itl. *arciere*, ſpn. *archero*, frz. *archier*, vom lat. *arcus*, der Bogen; aus *arciere*, *archier* ward Hatſchier verderbt.

die Hatze, das Hetzen, ſ. hetzen.

die Haube, eine Kopfbedeckung; agſ. *hufe*, ſchwd. *hufwa*, anrd. *hûfa*, mhd. *hûbe*, holl. *huif*, dän. *hue*, *huve*, nd. *huve*, afrz. *huvet*, Hut, celt. *huf*, itl. *coffia*, frz. *coeffe*, engl. *cap*, *coif*, mlat. *cuffa*, *cuphia*. Haube kommt mit Haupt von gleichem Stamme.

die Haubitze, ein Geſchütz, eine Art Mörſer; ſoll von der haubenähnlichen Form benannt ſeyn; böhm. *haubyce*, frz. *obus*, aus dem Deutſchen entlehnt.

hauchen, ſtark athmen, provinziell auch hachen. Der Hauch ſcheint das ſich erhebende Wehen zu ſeyn, von *hiuhan*, erheben, erhöhen; wenigſtens ſtimmt die Form dafür. Hauch, Hauk bezeichnet wenigſtens eine krankhafte Erhöhung am Halſe.

der Häuchler, ſ. Heuchler.

haudern, Reiſende für Lohn fahren; ſcheint aus hauern entſtanden, mhd. *haur*, *heur*, *heure*, *hure*, das Miethen, der Miethlohn, holl. *hueren*, engl. *hire*, miethen.

hauen, (ich hieb, der Hieb), ſchlagen, mit einem Schlag zertheilen; agſ. *heavian*, hauen, *heavan*, zerbrechen, zermalmen, engl. *hew*, ahd. *houwan*, holl. *houwen*, ſchwd. *hugga*, dän. *hugge*, isl. *hoggva*, frz. *hacher*, böhm. *kovati*, afrz. *houe*, die Haue (ahd. *houwa*). Das Fre-

quentativum heißt hacken. Eine Nebenform heyen war ehemals im Gebrauch, woher die Heye, der Schlägel. Wenn wir auf die Wurzel sehen, so finden wir dieselbe verwandt mit dem lat. *cae-dere*, hauen, schneiden, und dem griech. *keazein* (κεάζειν), spalten, zertheilen, und wahrscheinlich geht hauen eine Form *haihan* voraus (woher *halhs*, scheel, entsprechend dem lat. *caecus, coecus*, blind, eigentlich verletzten Auges, lat. wahrscheinlich *cae-dere* für *caec-dere*); daneben ein *hahan*, wie *fahan* neben *faihan*, woraus *hahwan*, dann *han-* werden konnte, gleich *nau-* in genau aus *nahw*, von nah (vgl. Hohn).

der Haufen, das was sich in die Höhe hebt, von einer zu heben gehörenden Nebenform, welche *hiupan* geheißen haben kann; agf. *heap, heop, hype*, der Haufen, *heapian*, häufen, schwd. *hop*, dän. *hob*, engl. *heap*, ahd. *houf, hufo*, slav. *huf, hauff*, vgl. Hüfte.

häufig, oft, eigentlich haufenweise.

das Haupt, der Kopf, bildlich das Bedeutende, Hohe, Obere; goth. *haubith*, agf. *heafod, heafud*, ahd. *houpit*, mhd. *houbet*, anrd. *haufuth*, isl. *hoffud*, schwd. *hufwud*, dän. *hoved*, nds. *höved, höfd*, provinz. *heet, höt*, afrs. *haud*, af. *hobid*, engl. *head*, tartar. in der Krimm *hooft, haef*, lat. *caput*, griech. *kephalê* (κεφαλή). Es kann wurzelverwandt seyn mit haben, heben, so daß der Begriff wäre etwas sich Hebendes.

das Haus, die Wohnung; goth., schwd., dän., ahd., mhd., agf. *hûs*, (dän. auch *huus*), engl. *house*, holl. *huis*, slav. *hisha*, kroat. *kusha*, ungar. *haz* (lat. *casa*, das Haus). Es stammt, nach Wachter's Meinung, welche Adelung nicht mißbilligt, mit Hütte, Hut, Haut von einer Wurzel, welche das Bedecken, Verbergen bezeichnet, und heißt demnach der Ort des Bergens, welcher Einen birgt. Vielleicht bedeutete Haus zuerst Familie, dann Familienstätte, Wohnung, für *hiwis*, von *hiw*, s. heurathen; doch bietet sich noch goth. *hurd*, Hort, Schutz dar, welches mit Haus verwandt seyn könnte, so daß dies ein Schützendes seyn könnte.

der Haufe, ein Fisch, anrd. *huso*.

die Haut, die Bedeckung eines Körpers, welche zu demselben gehört; agf. *hud, hyd*, engl. *hide*, schwd., dän., anrd. *hud*, ahd. mhd. *hut*, holl. *huid*, nds. *schunt*, ahd. *hut, hiute*, lett. *uda*, lat. *cutis*, griech. *kytos* (κύτος), *skytos* (σκύτος). Griech. heißt der Stamm *kyein* (κυειν), in sich fassen, sich wölben, davon *kytheim, keuthein* (κύθειν, κεύθειν), in sich aufnehmen und verbergen, agf. *hydan*, engl. *hide*, verbergen, bergen. Davon Haut, Hut, Hütte, hüten, welchen der Begriff des Bedeckens, Bergens, Schirmens zu Grunde liegt.

die Hautbois, ein Blasinstrument von hohem Tone; frz. *haulbois*, eigentlich Hoch-holz

die Hautelisse, Tapeten, mit Gold oder Silber erhaben gearbeitet; frz. *haute-lisse*, von *haut*, hoch und *lisse*, Weberzettel, vom lat. *licium*.

die Haverei, Haverie, Haferei, Hafengeld, Lohn des Lootsen, Entschädigung für Güter, welche über Bord geworfen werden, Entschädigung für Schiffer und Schiffswaaren; dän. *haveri*, holl. *haverye*, engl. *averaye*, frz. *avarie*, von Hafen.

der Hayn, s. Hain.

die Hebamme, die Amme, welche das Kind bei der Geburt zur Welt bringen hilft, was man heben heißt, vielleicht in der Bedeutung erheben,

Digitized by Google

in Empfang nehmen, oder wohl richtiger von der alten Sitte, das Kind dem Vater bei der Geburt zum Empfang oder zur Anerkennung emporhebend darzureichen, weshalb die Hebamme dän. *jordmoder*, Erdmutter, heißt, d. i. die das Kind von der Erde emporhebt (welche Sitte auch bei den alten Römern galt); ahd. *hevamma, hevanna, hefi-anna.* (Amme, vielleicht aus anne verderbt, bedeutet wahrscheinlich Dienerin, anrd. *ömn*, Arbeit, *ömungr*, Knecht, goth. *anno*, Lohn, Sold).

der Hebel, ein Werkzeug zum heben, von heben.

heben (hebe, hob, hub, erhaben), in die Höhe bewegen; goth. *hafjan*, agf. *heavian*, fchwd. *haefwa*, dän. *häve*, engl. *heave*, br. *hefen*, flav. *hibam, gibam.* Zu diefem Stamm gehören: der Huf, fo vom heben genannt, die Hüfte, der fich erhebende Theil, der Hafen, ein fich hebendes, hohes, nicht flaches Gefäß; agf. *heofon*, der Himmel, die hohe Wölbung, engl. *heaven*, ndf. *heven*, Himmel, ahd. *hevig*, groß, heftig. Es gehört zu haben, und bedeutet zuerft in fich faffen, dann fich erheben. Anheben, fich erheben, anfangen; fchwd. *hafwa*, isl. *hefja*, fo lat. von *capere*, faffen, nehmen (f. haben), *incipere*, und *coepi* ftatt *cepi*, anfangen.

die Hechel, ein Hakenwerkzeug, befonders um Flachs oder Hanf zu reinigen, von Hache, einer veralteten Form für Hake, Hacken; fchwd. *haeckla*, dän. *hegle*, engl. *heckle, hatchel*, wallach. *heähele*, bölm. *hachle.*

der Hecht, ein Raubfifch; agf. *hacod*, der Hecht, auch ein Seefifch, engl. *hakot*, ndf. *heked*, ahd. *hehit*, mlat. *hakedus*, von feinen Hackenzähnen genannt, fo heißt er fchwd. *gädda*, von *gad*, Spitze, Stachel, dän. *giedde*, holl. *snoek*, von *snoejen*, hauen, fchneiden, frz. *brochet*, von *broche*, Spieß, engl. *pike*, von *pike*, Pike, Stachel; agf. *haeced, haecid*, der Meeralant, ein Seefifch, fchwz. *haggen, haaggen*, das Männchen des Salms, vom krummen Schnabel benannt.

das Heck, ein Hag, eine Hecke, f. Haag.

die Heckdrüfe, f. Hecke, Fortpflanzung.

die Hecke, ein Hag, f. Hag.

die Hecke, die Fortpflanzung, befonders der Vögel; dän. *huek*, engl. *hatching*; hecken, fich fortpflanzen, wird befonders von den Vögeln gebraucht, engl. *hetch.* Die Heckdrüfe, Hagdrüfe, der Kropf, ehemals auch die Hode, von hegen; fchwz. *hagen, hagi*, Zuchtochfe.

der Heckerling, Häckerling, gehacktes Stroh, von hacken.

die Hede, Heide, das Werrig, Werk, Hede-linnen, Linnen aus Werrig; von ungewiffer Herkunft, vielleicht ftatt Hekde, von Hek, dem Stamm von Hekel, wie die Hechel ndf. heißt, das, was durch die Hechel aus dem Flachs gearbeitet wird, doch ift dies nur unfichere Vermuthung; fchwz. heißt fie *zöckli*, und br. ift *die haid*, Unrath, Abfall.

der Hederich, eine Pflanze, Ackerrettig, Erdepheu, Ackerfenf; da fie auch Heiderich heißt, fo hat fie wahrfcheinlich den Namen von Heide, als auf Heideland wachfend.

heelen, f. hehlen.

das Heer, eine Menge, ein Trupp; goth. *harjis*, eine Schaar, agf. *here, herig, herg*, anrd. isl. *her*, Heer, fchwd. dän. *haer*, bürgerliche Verfammlung, Zahl von hundert, ahd. af. *heri*, mhd. *her*, Heer, frz. *harban*, mlat. *heribannus*, Heerbann. Neben Heer beftand noch eine Form Harft, Kriegsheer, daher Harfthorn, Heerhorn. Mit vortretendem f fcheint

Schaar zu Heer zu gehören; mlat. *hara, haracium,* eine Heerde, frz. *haras,* Stuterei. Wahrscheinlich verwandt mit Heerde; denn dessen Stamm *hairdan* kann in *hair-dan* aufgelöst werden.

heer, s. hehr.

der Heerauch, ein trockner Dampf in der Atmosphäre zur Sommerzeit, br. *der hai-dampf, hai-rauch, das gehai*; ahd. *hei, gihei,* Brand. (Sollte ein Zeitwort *heien,* brennen, existirt haben, welches dem griech. *kaiein* |καίειν|, brennen, genau entsprechen würde? doch vgl. Harrauch. Dies *heien* könnte die Wurzel von *heisan* seyn, woher *has, har,* grau, und Hairauch vielleicht das richtige Wort, Harrauch verderbte Nebenform).

der Heerd, s. Herd.

die Heerde, ein Trupp, besonders ein Trupp Vieh; goth. *hairda,* agf. *heard, heord, hiord, hird,* engl. *herd,* holl. *herde,* schwd., dän., isl. *hjord,* anrd. *hiord,* ahd. *herta,* lett. *gardas,* mlat. *hara, haracium,* frz. *harde* (ehemals *herde*), von einem Stamme *hairdan,* herden (ahd. findet sich auch *chortar, corter, cortare,* mhd. *chorter,* agf. *corther,* br. *das kartl,* Heerde). Schwd. *hirda,* hüten, bewachen; da auch hart von diesem Stamm herkommt, so muß der Begriff der Festigkeit, Sicherheit der Hauptbegriff seyn.

heeren, verheeren; heeren bedeutete sonst mit einem Heer einfallen, schwd. *haerja,* dann plündern, verwüsten, weil dies bei kriegerischen Einfällen gewöhnlich war; agf. *herjan, hergian,* schwz., *verhergen,* dän. *haerje,* im Kriege verwüsten.

die Hefe, die Hefen, der aus einer Flüssigkeit gegohrene Bodensatz, z. B. Bierhefen; agf. *häfe,* holl. *hef,* davon Hefe, statt des hochd. Hebe, wie es lauten sollte, schwz. *hab, häbi, hebi,* br. *die hepfen* (*der hefel,* Sauerteig). Weil manche Hefe andere Sachen gähren macht, sie also hebt, so ward sie von diesem Heben benannt; so heißt auch schwz. und oberd. der Sauerteig Hebel, Hefel, weil er den Teig hebt; frz. *levain, levure,* von *lever,* heben. Andere Benennungen der Hefe sind Bärme, dän. *baerme,* engl. *barm,* von bären, tragen, heben, oberd. Gärm, Görm, von gähren, engl. *yest,* Gäscht, östr. Urheb, schwb. *urhab, urb, urhalm,* von erheben, steyermärk. Gleger für Geleger, von legen, als das, was abgelagert wird, engl. *lees, sediment,* Satz, frz. *lie,* vom deutschen legen.

das Heft, das, woran man etwas hält, der Stiel; oberd. Haft, ndf. *hecht,* mit ch statt f, agf. *haeft,* dän. *hefte,* engl. *haft,* von haben, in der Bedeutung halten.

das Heft, 1) ein Werkzeug zum heften, agf. *haeps,* Heftel, eine Stecknadel; 2) etwas Zusammengeheftetes, von heften.

heften, etwas haften, halten machen, kommt nebst haften von haben, in der Bedeutung halten.

heftig, stürmisch, zornig; schwd. dän. *heftig,* isl. heißt *heipt* Zorn, Wuth, Heftigkeit, ahd. *die heifte,* der Sturm, dazu gehört heftig; br. *haist,* schnell, heftig, *häflig,* heftig, gehässig, feindselig. Es scheint verwandt mit heben, so daß *heipt* das sich erhebende Gemüth bezeichnet, dann Aufregung, Zorn.

hegen, s. hägen.

der Heher, s. Häher.

hehlen, verbergen, durch Bedeckung einschließen, hehl, verborgen. (Zu

hehlen gehört hüllen, in gleicher Bedeutung, und da das Bergende, Hüllende, in so fern es eine Sache einschließt und in sich aufnimmt, hohl ist, auch das Wort hohl); ahd. *helan*, agf. *helan*, schwd. *haela*, verbergen, dän. *haele* (Diebe hehlen), isl. *haela*, bedecken, hüllen, lat. *celare*, verbergen, *oc-culere*, daſſ., *clam* (zuſammengezogen von *celam*), heimlich, *calim*, daſſ., griech. *kal-yptein* (καλ-ύπτειν), verbergen, celt. *celeor*, der Hehler.

hehr, erhaben, heilig, froh; eigentlich bedeutet es glänzend und ist das goth. *hais*, welches ahd. *her* wird (agf. findet ſich *hat*, heiß, *has* und *har* zuſammen); dies *hais* aber gehört zu heiſen (Nebenform von eiſen), brennen, und ist in *haizu*, Fackel, enthalten (vgl. Eiſen, Erz, Ehre).

die Heide, ſ. Hede.

die Heide, ndſ. das Zuſammengeſparte, Verſteckte, von unbekannter Abſtammung, ſchwerlich weder von hägen, ſparen, ſtatt Hägde, noch von höden, agf. *hedan*, hüten.

die Heide, das Feld, Land, ein waldbewachſenes Feld, ein unfruchtbares Feld; goth. *haithi*, das Feld, agf. *haeth*, ein mit Heide bewachſenes Feld, schwd. *hed*, die Ebene, anrd. *haithi*, engl. *heath*, ahd. *heide*, dän. *hede*, die Heide. Der Stamm ist aller Wahrſcheinlichkeit nach *hei-w* (ſ. heurathen), und der erste Begriff Land, in ſo fern es als ein Aufenthaltsplatz, eine Wohnſtätte dient; vgl. der Heide.

die Heide, eine Pflanze; agf. *haeth*, engl. *heath*, ndſ. *heide*, *heede*, *heen*. Der Name ist wahrſcheinlich nicht vollſtändig, ſondern ſollte Heidekraut, Heidepflanze heißen, da ſie von ihrem Wachſen auf Heiden benannt ist. — Das Heidekorn (auch der Halden, Haldel) könnte wohl von den Heiden, d. i. unchriſtlichen Ausländern, den Namen haben, wie böhm. *pohanka* von *pohan*, d. i. lat. *paganus*, der Heide, ähnlich wie frz. *blé sarrazin*, Saracenenkorn (wenn dies nämlich nicht vom celt. *hadrazin*, rothes Getraide, ſtammt), auch Tater-, Tatel-korn genannt, von Tater, d. i. Tatar oder Tartar.

der Heide, ein Ungläubiger, Abgöttiſcher, heut zu Tage einer, der weder Chriſt, noch Jude, noch Moslem ist; goth. *haithns*, ahd. *heithiner*, *heidener*, engl. *heathen*, holl. *heyden*, ſchwd. dän. *hedning*, isl. *heidin*, d. i. der Bewohner der Heide, des Landes; es ist eine Ueberſetzung des lat. Namens des Heiden, *paganus*, Bewohner des *pagus*, d. i. des Gau. Die Götzendiener erhielten dieſen Namen, weil der Kaiſer Conſtantin ſie aus den Städten verbannte.

der Heidel, ſ. v. a. Heide.

die Heidelbeere, ſ. v. a. Heidebeere, wie Fichtelgebirg, das Fichtengebirg.

die Heidſchnucke, ein Schaaf auf der Heide; im Lüneburgiſchen gebräuchlich, von Heide und dem ndd. *snoejen*, ſchneiden, auch freſſen.

der Heiduk, ein ungariſches Wort, *heidu*, Soldat, ein leichtbewaffneter Infanteriſt, poln. *chayduck*. Wir benennen damit Diener, welche wie dieſe ungariſchen Soldaten gekleidet ſind.

heikelich, vulgär, eigenſinnig, pünktlich, beſonders in Kleinigkeiten; br. *haikel*, wähleriſch, ekel, ſchwer zu befriedigen, *haikel*, Ekel, Bedenklichkeit, ſchwz. *eigeli*, *eigelich* (ſcheint von eig-, eigen zu ſtammen und ein verderbtes Wort zu ſeyn).

heil, ganz, unverwundet, bildlich: geſund; goth. *hails*, engl. *hail*, geſund,

schwd. *hel*, gesund und ganz; holl. *heel*, ganz, engl. *whole*, griech. *holos* (ὅλος), *ulos* (οὖλος), lat. *solus*, *solidus*, ganz, fest, celt. *oll*, *olh*, ganz; das Heil, die Gesundheit, Wohlfahrt; das Glück, schwd. *hel*, *helsa*, engl. *health*, *hail*, agf. *hael*, *haelo*, dän. *heel*, ganz, *held*, Erfolg, Glück (*helsen*, natürliche Gesundheit, *heles*, heilen [als Neutrum]); heilen, ganz machen, curiren, goth. *hailjan*, agf. *haelan*, engl. *heal*, ndf. *helen*, schwd. *hela*. Der Begriff des Ganzen, Unverletzten ist der Grundbegriff. Im Griech. ist *helein* (ἕλειν), wälzen, wickeln, der Stamm, und *holos* ist das Zusammengewickelte, Dichte, Ganze.

der Heiland, ein Particípium von heilen, statt der Heilende; agf. *haelend*, der Heilende, Rettende, Retter. Man bezeichnet Christus mit diesem Worte, weil die Christen von ihm sagen, er sey der Retter; so heißt er goth. *nasjands*, agf. *nerigend*, von nesen, genesen, der genesen machende; bis in das 15. Jahrh. findet sich Heiler für Heiland.

heilig, von heil; 1) heilsam, 2) heil, unverletzt, sittlich heil, vortrefflich, 3) unverletzlich, was nicht verletzt werden darf, 4) gewiß; agf. *halig*, engl. *holy*, schwd. *helig*, dän. *hellig*.

heim, nach Hause, die Heimath, ehemals auch das Heim (br. *das haim*), die Heime, der Wohnort, das Vaterland; goth. *háims*, ahd. *heim* (schwz. *heim*, *heime*, *heimen*), Flecken, agf. *haem*, *ham*, schwd. *hem*, isl. *heim*, engl. *home*, im salischen Gesetz *cham*, die Heimath, frz. *hameau*, afrz. *ham*, Dorf, engl. *home*, dän. *hjem* (Heimath; nach Hause), schwd. *hem*, heim, nach Haus, anrd. *hi*, die Wohnung, *heimr*, Welt, Haus, abd. *ka-hei*, Wohnung, goth. *heiwa-frauja*, die Haus-frau, agf. *hiv*, die Familie, und dieser Begriff ist der erste, Familie, Hauswesen, dann Haus, Wohnung, Wohnplatz, Vaterland; hei gehört zu heu in heurathen, welches man nachsehe. Von diesem *hei-* scheint heim herzukommen (lat. *humus*, die Erde, griech. *chamai* [χαμαί], auf der Erde, sind vielleicht urverwandt); griech. *komä* (κώμη), Dorf, Stadtquartier, könnte verwandt seyn.

das Heim, die Heime, schwz. *ham*, ein Zaun von Hag, statt Hagm, wie Hain statt Hagn.

das Heimchen, eine Art Grillen; agf. *hama*, ahd. *heimo*, mhd. *heime*, von *heim*, Heimath, Haus, die Hausgrille, ahd. *muhheimo*, d. i. Haus-durchschweifereien (s. meucheln), *heimo*, mhd. *heime*, agf. *häma*, schwz. *muchame*, *muheim*, *hammermauch*, *heinimauch*, *heinimüüger*, in der Wetterau Hammermaus.

heimlich, verborgen, eigentlich verdeckt; heim von hemen, bedecken, s. Hemd, schwd. *hemlig*, dän. *hemmelig*, heimlich, *hema*, bedecken, ahd. *halingon*, heimlich, von hehlen, verhehlen; 2) traut, freundlich, von Heim, Haus, das behagliche Gefühl des Häuslichen, Heimathlichen erweckend. die Heimtücke, die verborgene Tücke, von heim, bedeckt, dies von hemen, bedecken: s. Hemd, vgl. heimlich.

heint, heute Nacht; ahd. *hi-naht*, von *hi*, diese, *naht*, Nacht, woraus heint durch Zusammenziehung entstanden ist; vgl. heute.

heirathen, s. heurathen.

heischen, fordern, verlangen, vielleicht Nebenform von eischen, welches dasselbe bedeutet; ahd. *eiscón*, anrd. *aeskja*, agf. *ascian*, *aescian*, *alsian*,

Digitized by Google

engl. *ask*, fragen, fordern, schwd. *aeska*, dän. *aeske*, ndf. *esken*, *eschen*, fordern, verlangen; ffert. Wurzel *ish*, verlangen.

heiser, heiß, rauh in der Kehle, rauh von Ton, agf. *has*, schwd. *hes*, aschwd. *haes*, isl. *has*, dän. *häs*; heiser bedeutet eigentlich die heiße, hitzige Beschaffenheit der Kehle oder Stimme, holl. *heet*, brennend, beißend, herb, rauh (*heisan* Nebenform von *heilan*).

heiß, bezeichnet einen hohen Grad der Wärme, von heiten, brennen; davon kommt noch die Hitze, heitzen, nicht heit-er; agf. *hat*, heiß. *hate*, Heftigkeit, engl. *hot*, heiß, schwd. *het*, dän. *heed*, *hed* (*hede*, heizen, ndf. und holl. *heet*). Es scheint heiten verwandt mit eiden, eisen, brennen, s. eitel.

heißen, nennen, rufen, sprechen, befehlen, verheißen, versprechen; goth. *háitan*, ahd. *heizan*, rufen, goth. *gahait*, anrd. *heit*, Verheißung, dän. *hedde*, heißen, wahrscheinlich von *háitan*, brennen; zuerst entflammen, entflammen zu etwas ist bildlich antreiben, ermuntern, aus dem Begriffe des Ermunterns und Ermahnens geht der des Befehlens hervor, und an diesen knüpft sich der des Zurufens, Rufens, endlich der des Nennens; agf. *hatian*, in Hitze seyn, heißen, hassen (s. Haß), *halan*, heiß werden, befehlen, versprechen, sagen, *hete*, Hitze, Haß, Versprechen, schwd. *heta*, heißen, *het*, heiß, holl. *heeten*, *hieten*, (frz. *sou-haiter*, verlangen, wünschen, afrz. *haitier*, froh machen, *hait*, Freude, *dehait*, Schmerz).

heit, Endung von Hauptwörtern, bezeichnet Beschaffenheit; ahd. *diu heit*, die Person, Beschaffenheit, br. *die hait*, das Seyn, der Zustand.

heiter, hell, klar, Nebenform von heit, d. i. heiß; heiter bezeichnet also zuerst das Brennende, was brennt, glänzt, daher glänzend, hell; agf. *hader*, von *heidan*, einer Nebenform von *heitan*, isl. *heid*, *heidi*, Heiterkeit, schwd. *heder*, Ehre, eigentlich Glanz (s. Ehre), ndf. glau (d. i. glänzend), heiter (schwz. *heiter* oder *lauter*, auch schwindelerregend hoch).

heitzen, s. heiß.

der Held, der Tapfere, Starke, ursprünglich der Krieger, der Waffenbedeckte, Behelmte; agf. *haeleth*, der Führer, Tapfere, Jüngling, schwd. *haelad*, *hjelt*, dän. *helt*, ahd. *helid*, von helen, hehlen, woher auch Helm kommt, anrd. *halr*, der Mann (s. Hals, Mann), agf. *haele*, der Führer.

helfen, unterstützen, beistehen; goth. *hilpan*, agf. *helpan*, helfen, *helpe*, *hylpe*, *ulph*, Hülfe, isl. *hialpa*, schwd. *hjelpa*, dän. *hiälpe*, engl. *help*, ndf. *helpen*, celt. *helpu*, lett. *gelbmi*. Wollte man es ableiten von helen, hehlen, bergen, durch Bergen schützen, schirmen, woraus der Begriff der Hülfe, Unterstützung sich natürlich entwickeln kann, so bliebe dies eine unsichere Vermuthung, neben welcher es eine bessere nicht giebt.

das Helfenbein, s. Elfenbein.

hell, ganz, z. B. in hellen Haufen, in ganzen Haufen. Man vermuthet, es sey Nebenform von heil, heel, s. oben heil; es scheint aber eigentlich deutlich zu bezeichnen und eins mit dem folgenden Worte zu seyn.

hell, klar, licht, laut, von hallen, ursprünglich also laut, deutlich, dann bildlich auf das Lichte übergetragen, wie im lat. *clarus*, hell, zusammengezogen aus *calarus*, laut, dann hell, von *calare*, rufen, tönen. Der Uebergang des Begriffes von laut zu licht ist der Begriff des Deutlichen.

die Hellebarde, ein Spieß mit einer Barte, d. i. Beil, schwd. *hellebard*, dän. *hellebard*, engl. *halberd*, frz. *halebarde*, *hellebarde*, spn.

alabarda, böhm. *halapartna*. Statt Hellebarde findet man mhd. Helmhart, von Helm, Stiel, also ein Streitbeil mit einem Stiel, hieraus ist Hellebarde entstanden (so ahd. *helm-akis*, eine Art Art). Sonst würde es von *hal* abzuleiten seyn; denn anrd. heißt *hali* der Schwanz, agf. *hel*, schwd. *hael*, engl. *heel*, holl. *hiel*, *hieltje*, die Ferse, und Hellebarde würde ebenfalls heißen die Barte mit einem Stiele; f. Barte.

der Heller, f. Häller.

der Helm, der Stiel; engl. *helm*, *helve*, agf. *helf*, *hielfa*, ahd. *halap*, *halp*, ndf. *helft*; schwz. *halm*, *helb*, br. *der*, *die halb*; *helb*, *helben*, anrd. *hali*, der Schwanz, f. Hellebarde, von einem verlornen halen, ziehen; f. holen.

der Helm, eine metallene Kopfbedeckung, dann helmartige Bedeckung; goth. *hilms*, agf., af., ahd., mhd., engl. *helm*, schwd. *hjelm*, anrd. *hialmr*, isl. *hialmur*, dän. *hiälm*, frz. *heaume*, (celt. *helm*), itl. *elmo*, spn. *yelmo*, mlat. *helmus*, *elmus*, lat. *galea* statt *calea*, von *salere*, bergen, woher *calim*, heimlich. Helm kommt von helen, hehlen, bergen, bedecken; also etwas Bedeckendes, Bergendes, agf. *haelme*, Dach.

das Hemd, Hemde, eine Bekleidung, gewöhnlich eine leinene, welche unmittelbar die Haut bedeckt, von einem verlornen *himan*, bedecken, woher agf. *ham*, ahd. *hemidi*, mhd. *hemede*, Hemd, anrd. *hams*, *hamr*, agf. *ham*, dän. *ham* (verhüllender Anzug; alt), ahd. *hem*, Haut, Balg, ungar. *imeg*, Hemd, mlat. *camisia*, frz. *chemise*, itl. *camicia*, spn. portug. *camisa*, Hemd, isl. *hempe*, Unterrock, schwd. *ham*, Decke, Kleid, esthn. *hame*, dass., goth. *himins*, der Himmel, welcher eine Decke ist über der Erde; ahd. *himelzi*, eine Stubendecke, daher auch Bett-himmel, agf. *haeman*, begatten, eigentlich decken, weil das Männchen das Weibchen bei'm Begatten deckt, griech. *himation* (ἱμάτιον), Kleid.

die Hemisphäre, die Halbkugel, der Halbkreis der Erde; griech. *hemi-* (ἡμι-), halb, *sphaira* (σφαῖρα), Kreis.

hemmen, hindern, ehemals auch fangen; schwd. *haemma*, *hamnu*, *hamla*, *hafna*, engl. *hem*, dän. *hemme*. Ihre leitet es von Ham, Kniekehle, und meint, es bedeute zuerst die Kniekehle einschneiden, und dadurch lahm machen, wie hemmen ndf. *lemmern*, lahm machen heißt. Adelung findet nicht unwahrscheinlich, es zu haben, heften zu rechnen. Da *hamla* anrd. einhalten, hemmen bedeutet, so ist kein Zweifel, daß es mit *hamelan*, die Kniekehle einschneiden, von gleicher Abkunft sey; schwz. *hammen*, einem Thier den Fuß anbinden.

der Hengst, das männliche Pferd; agf. *hengest*, schwd. dän. *hingst*, ahd. *hengist* (im salischen Gesetze *chengisto*), frk. *das hankelein*, Pferdfohlen; br. bedeutet Hengst auch ein verschnittenes Pferd, an der österreich. Traun einen verschnittenen Geisbock, böhm. *hynst*. Das schwd. *haest* und dän. *hest*, anrd. *hestr*, Pferd, sind abgekürzte Nebenformen von Hengst, slav. *koni*, Pferd, lith. *kuinas*, schlechtes Pferd. Daß Hen, der Stamm im Worte Hengst, dem slav. *kon-* entspreche, läßt sich nicht füglich bezweifeln, und es erhellt daraus, wie aus der abgekürzten Form *haest*, *hest*, daß dies Wort ein Pferd im Allgemeinen bedeutet habe. Isl. heißt *haengr* ein Männchen. Man hat Hengst mit dem lat. *hinnire*, wiehern, verglichen.

der Henkel, ndf. Henk, Hängel, von hängen, henken.

henken, das Frequentativum von hangen, hängen.

die Henne, s. Hahn; ahd. *henna*, agf. *hen*, dän. *höne*, anrd. *hoena*.

der Henning, der Hahn, von Henne, s. Hahn.

her, bezeichnet die Bewegung aus der Ferne nach dem zu, welcher sich dieses Wörtchens bedient; goth. *hidre*, agf. *hider*, engl. *hither*, ahd. *hera*, *herot*, mhd. *her*, *har*, aschwd. *hitre*, schwd. *hit*, dän. *hid*, isl. *hadar*, holl. *hier*, von einem verlornen Fürwort *his*, *hija*, *hita*, dieser, diese, dieses, wie lat. *huc*, hieher, von *hic*, dieser.

herb, von zusammenziehendem Geschmack (schwd. *kerf*, widerwärtig von Geschmack, celt. *chwerw*, bitter, *gärw*, rauh, widerwärtig, finn. *carwan*. Lat. *acerbus*, herb, eigentlich stechend, scharf, ist schwerlich verwandt, da *a* nicht vorgesetzt ist), br. *härb*, *harg*; ndf. heißt *haren* die Sense schärfen, goth. *hairus*, das Schwerdt, die Schärfe. Von unbekannter Herkunft; denn es mit Herb-st zusammen zu stellen, ist sehr mißlich. Vielleicht urverwandt mit dem griech. *karein*, *keirein* (κείρειν), schneiden.

die Herberge, Aufenthaltsort, Wirthshaus, von Heer und bergen, ein Ort, wo ein Heer, d. i. ein Trupp, Unterkunft findet; agf. *hereberge*, ahd. *heriperga*, mhd. *herberge*, schwd. *haerberge*, dän. *herberg*, ndf. *harbarge*, mlat. *herbergamentum*, *herbergagium*, *herbergum*, *alberga*, frz. *auberge*, itl. *albergo*, spn. *albergue*, prov. *alberc*, afrz. *herbert*.

der Herbst, 1) die Erndte, die Weinlese, 2) die Erndtezeit, die Zeit nach dem Sommer, auf welche der Winter folgt; agf. *haerfest*, *herfest*, Erndte, Herbst, engl. *harvest*, die Erndte, ahd. *herpist*, ndf. *harfst*, der Herbst, vielleicht von dem aus *hriben* versetzten *hirben*, *harben* (anrd. *hrifa*, raffen, rauben, *hreifa*, Hand), d. i. greifen (vgl. oben Harfe); also das Einsammeln der Früchte durch Greifen, Raffen, dann die Zeit des Einsammelns. Diesem hirfen, harfen, harpen entspricht das lat. *carpere*, raffen, pflücken, vgl. greifen, raffen. Das griech. *karpos* (καρπὸς), Frucht, ist ebenfalls verwandt, von einem *karpein*, *karphein* (κάρπειν, κάρφειν), wahrscheinlich raffen, pflücken. Herbst war anrd. *haust*, schwd. dän. *höst*, durch Ausstoßung des r.

der Herd, ein ebener, manchmal erhöhter Platz auf der Erde, besonders im Hause der Platz des Feuers zur Bereitung der Speisen; goth. *haurja*, agf. *hearth*, *heorth*, engl. *hearth*, ahd. *herd*, mhd. *hert*, holl. *hart*, schwd. *haerd*. Das goth. *haurja* führt auf einen Stamm *hairan*, und diesen finden wir in Heer, Heerde, Hürde, so daß Herd entweder einen eingezäunten Platz bedeutet, oder eine Hürde, etwas Geflochtenes, ein Rost, worauf man Feuer macht zum Behuf der Speisebereitung; agf. *hyrthil*, ein Flechtwerk, eine Hürde. Das Letztere ist das wahrscheinlichere. (Schwz. *der herd*, der Boden der Erde, ahd. *hert*, *herd*, *herdi*).

der Herling, die unreife, herbe Traube oder Weinbeere, entweder für Hertling, Härtling, wie er an manchen Orten heißt, von hart, oder für Herbling, von herb.

die Herlitze, Hirlitze, die Cornelkirsche, auch Hornkirsche, frk. *hörrusz*, genannt, schwz. *dirlitze* (wahrscheinlich entstanden aus *die hirlitze*), vermuthlich von hart, statt Härtlitze, da der Cornelbaum ein Hartriegel ist, oder von Horn- Horlitze.

die Herme, eine Statue des Hermes, eines griech. Gottes; man ver-

ſteht darunter eine oben den Gott vorſtellende Statue, welche unten eine bloße Säule iſt.

das Hermelin, eine Art Wieſel, ganz weiß bis auf die Spitze des Schwanzes, welche ſchwarz iſt; es lebt in den kältern Gegenden von Europa und Aſien, und liefert einen koſtbaren Pelz; ehedem *harm*, *harmin*, frz. *hermine*, engl. *hermin*, itl. *hermellino*, *armellino*, ſchwd. *hermelin*, mlat. *hermellinus*, *hermellina*, nds. *harmke*, *hermelke*; von der aſiatiſchen Landſchaft Armenien benannt, weil man früher dies Pelzwerk aus derſelben erhielt.

die Hermeneutik, ein wiſſenſchaftliches Wort aus dem Griechiſchen, welches die Auslegung bezeichnet; griech. *hermeneuein* (ἑρμηνεύειν), auslegen, *hermeneutikâ* (ἑρμηνευτικὴ), die Kunſt des Auslegens.

hermetiſch; man nennt hermetiſch verſchloſſen, was ſo verſchloſſen iſt, daß nichts heraus kann. Der Ausdruck iſt aus der Chemie entlehnt, und kommt vom vermeintlichen ägyptiſchen Hermes, einer Gottheit weiſer Erfindungen und Kenntniſſe; frz. *hermétique*, engl. *hermetic*.

die Hermodattel, eine Wurzel in Syrien und Aegypten; ihr Name bedeutet Finger des Hermes, einer Gottheit der Griechen und vermeintlich auch der Aegyptier; griech. *daktylos* (δάκτυλος), Finger.

heroiſch, heldenhaft, der Heros, der Held; griech. *häros* (ἥρως), der Held, *heroikos* (ἡρωικὸς), lat. *heroicus*, heroiſch.

der Herold, ein Geſandter im Krieg, ein Ausrufer bei feierlicher Gelegenheit, Aufſeher bei Turnieren. Ehemals verderbte man dies Wort auch in Ehrenhold; ahd. *foraharo*, mlat. *heraldus*, engl. *herald*, frz. *héraut*, *héraut*, itl. *araldo*, ſpn. *haraldo*, *heraldo*, portug. *arauto*, von dem ahd. *haren*, ſchreien, rufen, (afrz. *harier*, herausfordern), und der Endung old, welche z. B. in Arnold, Reinold ſich findet und vielleicht ſ. v. a. wald bedeutet, z. B. Reinwald; celt. heißt *herod* der Bote, verwandt griech. *käryx* (κήρυξ), Herold, von *käryein* (κήρυειν), einer Nebenform von *gäryein* (γηρύειν), ſprechen, rufen.

der Herr, der Befehlende, der über eine Sache gebietet, ſie beſitzt; ſchwd. dän. *herre*, agſ. *hearre*, isl. *herre*, boll. *heer*, ahd. hieß es auch *heriro*, und dies iſt das eigentliche Wort, woraus *herro*, Herr, durch Zuſammenziehung entſtanden iſt; *heriro* heißt der hehrere, von hehr, ahd. *her*; alſo bedeutet Herr einen ſehr hehren Menſchen, und iſt allgemeine ehrende Benennung geworden.

herriſch, nach Art eines Herrn.

herrlich, wie es für den Herrn ziemt, glänzend, prächtig.

herrſchen, Herr ſeyn.

herumſtänkern, müßig herumgehen; es iſt eine Vermehrungsform, abgeleitet vom ahd. *stincan*, ſtechen, alſo wiederholt herumſtechen in bildlicher Bedeutung genommen; br. *stingeln*, *herumstingeln*, ſich müßig herumtreiben (von Mannsperſonen), *stingel*, der Stengel, *der ſtänker*, ein Fichtenſtämmchen mit geſtutzten Aeſten zum Flachstrocknen, isl. *stöckva*, ſpringen, ſprengen. Aus dieſen Wörtern geht hervor, daß *stincan* der Stamm ſey, und daß derſelbe auch bildlich für die Bewegung des Gehens oder Springens gebraucht werden kann.

das Herz, ein Theil im Innern des thieriſchen Körpers; goth. *hairto*, agſ. *heorte*, *hiorte*, engl. *heart*, ahd. *herza*, nhd. *herze*, dän. *hjerte*,

schwd. *hjerte*, anrd. *hiarta*, holl. *hart*, *hert*, lat. *cor*, *cordis* (frz. *coeur*, itl. *cuore*), griech. *kardia* (καρδία), *keur*, *kär* (κέαρ, κῆρ), slav. *srdze*, litth. *szirdis*. Die Grundbedeutung ist nicht ermittelt.

der Herzog, der Heerführer, von Heer und ziehen, in der Bedeutung führen; ags. *here-toga*, schwd. *haer-tig*, dän. *hertug*, isl. *her-tog*, mlat. *here-tochius*, ahd. *heri-zoho*. So lat. *dux*, der Anführer (von *ducere*, ziehen, führen, verwandt mit *tiuhan*, ziehen), womit Herzog übersetzt wird, frz. *duc*, itl. *duca*, engl. *duke*.

Hester, Heister, ndsl. junge Buche oder Eiche, Staude, frz. *hêtre*, aus Hägster entstanden, von Hag, Hagebuche.

heßlich, s. häßlich.

hetscheln, s. hätscheln.

hetzen, in heftige Bewegung setzen, jagen, antreiben; ags. *hetsa*, schwd. *hetsa*, *hissa*, dän. *hedse*, ndsl. *hissen*, holl. *hitzen*, finn. *hasitan*, celt. *hissa*, *issa*, von *háitan*, rufen, durch Rufen antreiben, eigentlich in Hitze setzen; s. heißen (itl. *agazzare*, frz. *agacer*, anreizen).

der Heu, ein hochbordiges Schiff von mittler Größe; engl. *hay*, der Heu, vielleicht abgekürzt von hoch, Hochschiff, im Gegensatz eines flachen; doch ist dies unsicher.

das Heu, abgemähtes und getrocknetes Gras; goth. *havi*, ags. *hieg*, *hoeg*, engl. *hay*, holl. *hoy*, ndsl. *haw*, ahd. *houwi*, mhd. *höuwe*, schwd. *hö*, dän. *hö*, isl. *hei*, anrd. *hey*, finn. *heinae*, von hauen; also das Abgehauene, speciell das abgehauene Gras. Ehemals hieß Hawer (der Hauer) der Mäher, Hauwet, Höwat der Heumonat.

heucheln, sich einzuschmeicheln suchen mit Verbergung der wahren Gesinnung, seine Gesinnung verbergen und eine andere vorgeben. Ahd. kommt dies Wort nicht vor; schwd. *hyclare*, holl. *huichelaer*, der Heuchler, — schwd. *hyckla*, dän. *hykle*, heucheln, — ags. *hivan*, *hivjan*, bilden, davon *hive*, Schein, Farbe, Gesicht, *hivere*, der Heuchler, der etwas zuerst bildet, was nicht ist, der sich verstellt, *hivinge*, Verstellung, *hivung*, Verstellung, List. Dies *hivan* gehört zu *hiv*, dem Stamme von heu in heurathen, welches man vergleiche.

heuer, zahm, sanft; s. geheuer.

heuer, von diesem Jahr, in diesem Jahr, von *hiu-jaru*, in diesem Jahr, mhd. *huire*, wie heute, zusammengezogen aus *hiulagu*, und heint aus *hianaht*, von *his*, einem verlornen Fürwort, und Jahr.

die Heuer, die Miethe, der Pacht, heuern, miethen; ags. *hyran*, *hyrian*, engl. *hire*, holl. *huuren*, schwd. *hyra*, ndsl. *hüren*, *huren*, dän. *hyre*, miethen, dän. *hyre*, engl. *hire*, Lohn, ags. *hyra*, Zinsen, Miethung, *hiere-borg*, Zinsen, celt. *hwr*, Lohn. Ueber die Grundbedeutung und eine weitere Herleitung dieses Wortes ist nichts Sicheres zu sagen.

heulen, mit kläglichem oder starkem gedehntem Tone schreien; isl. *yla*, *ylfa*, dän. *hyle*, schwd. *ulfwa*, engl. *howl*, finn. *ulwon*, griech. *ololyzein* (ὀλολύζειν), *hylaein* (ὑλάειν), lat. *ululare*, vgl. Eule; es ist ein tonnachahmendes Wort.

heunt, s. heint.

heurathen, sich vermählen, ehelich verbinden. Die Sylbe heu- bezeichnet die Familie; goth. *heiva-frauja*, die Familienfrau, Hausfrau, ahd. *hiwisci*, Familie, *hi-leih*, mhd. *hi-leich*, *hiu-leich*, die Ehe, Heurath,

agſ. *higo*, *hic-raeden*, die Familie, *hiraed*, Heurath, *higre*, Sklave, *hic-scipe*, das Haus, Hausweſen, *hive*, Familie, Haus, *hivung*, Ehe, anrd. *hiu-skapr*, die Ehe, holl. *huwelyk*, *houwelyk*, die Heurath, abd. *hiha*, die Verlobte, mhd. *hien*, heurathen. — rathen gehört zu dem Stamme, woher Geräth, Hausrath kommt, welche man nachſehe. Heurathen iſt alſo eigentlich ſich in den Familien- oder Hausſtand begeben (ſyn. *casar*, heurathen, von *casa*, Haus); doch *berâten* hieß auch ausſtatten und heurathen, d. i. ausſtatten; ſelbſt *der heirât* hieß ehemals die Ausſtattung, und ſo mag denn rathen auch hier ſich auf die Ausſtattung beziehen. Dies heu, *heiva*, hatte noch mehr Bedeutungen: agſ. *hivan*, *hivian*, machen, bilden, *hive*, Geſtalt, Bildung, Farbe, *hivere*, Verfertiger, Verſteller, ſchwd. *hjon*, eine Perſon. Weiter können wir dieſen Wortſtamm nicht verfolgen, als daß wir etwa *heihan* als Stamm annehmen, mit dem Begriffe hegen, heimiſch ſeyn, pflegen, bilden.

die Heuſchrecke, ein Inſekt mit langen Springfüßen, welches ſich gerne auf Wieſen aufhält. Heuſchrecke bedeutet Heu-ſpringer, von Heu und ſchrecken, ſpringen (ſ. ſchrecken). Sie heißt auch Grashüpfer, Heupferd, ahd. *houschrechil*, *hewiscreckjo*, *houwistapho*, *hoistafel* (Heuſtapfer), *houwispranca* (Heuſpringer), ſchwd. *gräshoppa*, dän. *graeshoppe* (Grashüpfer), fz. *sauterelle*, von *sauler*, ſpringen, ahd. *mato-schrecch*, Matten-ſpringer (Matte, Wieſe), agſ. *gaersstapa* (Grasſtapfer), *gärshoppa*, engl. *grassstepper*, *grasshopper*, nſ. *sprenger*, *sprinker*, *springsel*, *springstapel*, *kohlsprenger* u. ſ. w., holl. *graskrekel*, *veldkrekel*, ſchwz. *heugumper* (von *gumpen*, hüpfen), *heustoffel*, *heustüffel*, *heustraffel*, *heustroffel*, *straffel*, *stroffel* von *straffeln*, ſtrampeln.

heute, an dieſem Tage; ahd. *hiutu*, gebildet aus *hiu-tagu*, an dieſem Tage, goth. *hita*, vgl. heint, heuer; ſo lat. *hodie*, von *hoc die*, an dieſem Tage (dän. *idag*, d. i. *i-dag*).

die Hexe, der Kniebug, ſtatt Häkſe, ſ. oben dies Wort.

die Hexe, die Zauberin; agſ. *hägesse*, *häglesse*, *heglis*, engl. *hag*, dän. *hex*, holl. *heckse*, abd. *hâzus*, *hâzusa*, *hâzasa* (ſtatt *hagazus*), ſchwd. *hexa* (ſyn. *hechicera*), mhd. *hacche*, *heyxse*, *hexe*, ſchwz. *häggele*, *hagsch*, *haagsch*, verſchmitztes Weib, Here, von goth. *hugjan*, ſinnen, denken; alſo eigentlich die ſinnende, kluge, weiſe Frau. Die Wurzel des Stammes iſt *hag-* (anrd. *hagr*, geſchickt, kunſtreich).

die Heye, die Ramme, ſ. hauen; br. *geheien*, werfen, ſchmeißen, kümmern, bekümmern.

der Hiatus, lat. *hiatus*, das Gähnen, ſo nennt man das Anſtoßen bei der Ausſprache zweier nicht in einander fließender Vocale.

hie, hier, an dieſem Orte. Es ſtammt von dem verlornen Fürwort *his*, dieſer; goth., agſ., af., anrd. *her*, engl. *here*, ſchwd. *här*, dän. *her*, ahd. *hiar*, *hier*, mhd. *hie*. Eben ſo lat. *hic*, hier, von *hic*, dieſer.

der Hieb, von hauen.

der Hief, der Ton des Hiefhorns, Hifthorns, von einem Stamme, welcher einen heulenden Ton bezeichnet; goth. *hiufan*, weinen, agſ. *heofan*, *heofian*, wehklagen, *heafan*, trauern, *heaf*, Trauer, nämlich lautes Trauern, af. *hiofan*, weinen, wehklagen, *hofna*, das Weinen, Wehklagen, fz. *houpper*, ſchreien, engl. *whoop*, das Jagdgeſchrei (ſ. Wuf); hwufen,

Digitized by Google

hufen, wufen, ſchwz. *hoopen, hopen, huupen, hupen,* ſchreien, erſcheint als Stamm in dieſen Wörtern; engl. *howp, houp.*

die Hiefe, Wiepe, die Hagebutte; ahd. *hiufo, hiofa, hiafa,* agſ. *heope, hiope,* engl. *hep,* dän. *hyve,* wahrſcheinlich eins mit Haube, oder von heben, die ſchwellende Beere.

hier, ſ. hie.

hieſig, von hie, wie daſig von da.

das Hifthorn, ſ. Hief.

die Hilfe, ſ. helfen.

die Himbeere, die rothe Beere eines dornigen Strauches, welche die Hirſche gerne freſſen, wovon ſie den Namen hat; denn Himbeere iſt aus Hindbeere entſtanden, die Hinde aber iſt die Hirſchkuh; agſ. *hind-berie, hiorut-bery,* Hirſchbeere, engl. *hind-berry,* norweg. *hind-bär,* dän. *hindbaer* (vulgär *hinnebaer*), holl. *hinne-bezie, hinne-bram,* — provinz. deutſch Himbeckbeere, Hombeere, Himpelbeere, Himmelbreme, verderbt aus Hind-beere und Hind-brame, ſchwz. *entbeere, ombeer,* ferner Hohlbeere, weil ſie hohl iſt, Hunkbeere, d. i. Honigbeere, Haarbeere, weil ſie mit Härchen beſetzt iſt, frz. *fram-boise,* d. i. Bram-beere (ſ. Brombeere), ſchwd. *hallon,* vielleicht Steinbeere, von *haell,* Felſen, weil ſie an ſteinigen Orten wächſt.

der Himmel, die Decke, z. B. der Baldachin, Bett-, Thron-himmel, vorzüglich die blaue gewölbte Luftdecke, welche hoch über der Erde erſcheint; goth. *himins,* ſchwd. dän. *himmel,* holl. *hemel,* anrd. *himinn,* ahd. *himil,* mhd. *himel,* von *himan,* bedecken, decken, ſ. Hemd. So lat. *coelum,* welches zu *celare,* bergen, bedecken, dem Stamme nach gehört; agſ. *heofon, heven,* engl. *heaven,* ndſ. *heven,* af. *hebhan,* d. h. die Wölbung (ſiehe Hafen), celt. *nef, nefo,* etwas Gewölbtes; ſ. Napf, ſlav. *nebo.*

himmelizen, wetterleuchten, br. auch bloß *lizen;* wenn nun dieſes nicht bloß Abkürzung von himmelizen und dies bloß Formation von Himmel iſt, ſo iſt zu vergleichen agſ. *ligetan,* blitzen, *liget,* Blitz.

der Himten, ein Maaß trockener Dinge, verſchieden nach Provinzen, beſonders ein niederſächſiſches Maaß, wo es Hempe, Hempte, Himpe heißt, ehemals auch Hemethe genannt. In Thüringen heißt ein Getraidemaaß Heimzen, Hemitze. Mlat. iſt *emina, eminata* ein Maaß, itl. *imina,* griech. *hämina* (ἡμίνα), von *hämi* (ἡμι), halb. Vielleicht iſt Himten daraus entſtanden.

hin, bezeichnet die Richtung vom Redenden weg; ahd. *hina,* ſchwd. *haen,* dän. *hen,* von dem verlornen Fürworte *his,* dieſer, wie lat. *hinc,* von hier, von *hic,* dieſer.

die Hindbeere, ſ. Himbeere.

die Hinde, Hindin, die Hirſchkuh, das Reh; ahd. *hinta, hinda,* agſ., ſchwd., dän., engl. *hind,* celt. *hydd.* Lat. heißt *hinnuleus* ein junger Hirſch oder Rehbock, *hinnus* ein Maulthier, griech. *hynnas, hynnä* (ὕννας, ὕννη), eine wilde Ziege, *ginnos* (γίννος), das Maulthier. Dieſe Wörter gehören, wie auch Hund, zu einem Stamme, welcher im Deutſchen zunächſt *hinthan,* fangen, iſt, ſ. Hand; doch liegt wahrſcheinlich eine andere Bedeutung zu Grunde, ſ. Hund.

hindern, von hinder, hinter, machen, daß etwas hinten bleibt, dann

im Allgemeinen hemmen, aufhalten; ahd. *hinteren*, holl. *hinderen*, agſ. *hindrian*, engl. *hinder*, ſchwd. isl. *hindra*, dän. *hindre*.

die Hindin, ſ. Hinde.

die Hindläufte, der Wegwart, eine Pflanze, ſo genannt von ihrer Aehnlichkeit mit den Läuften, d. i. Füßen der Hinde.

hinken, ſich im Gehen auf eine Seite mehr, als auf die andere neigen, ein Frequentativum, zu bangen, henken gehörend, wie winken zu wanken. Es bezeichnet hinken das Hängende, das Hin- und Herhängen bei'm Gehen.

hinnen, von hinnen, von hier; ahd. *hinana*, mhd. *hinnen*, agſ. *heonan*, aſ. *honan*, engl. *hence*, anrd. *hethan*, ſchwd. *hädan*, holl. *heenen*; ſ. hin, womit es von gleicher Abkunft iſt.

hinrichten, ehemals gerichtlich erkennen, durch einen Rechtsſpruch zuerkennen, dann das gerichtlich geſprochene Todesurtheil vollſtrecken.

hintan, hinter, hinten an, *hint-an*.

hinten, im Rücken eines Dinges; goth. *hindar*, *hindana*, ahd. *hinter*, mhd. *hinder*, agſ. *hindan*, *hynan*, engl. *behind*, von hin, ſo daß es hinſeits bedeutet, inſofern das, was nach dem Anblick des Schauenden gewendet iſt, dieſſeits, was ſich von ihm abwendet, hinſeits iſt. Die Endung iſt nicht mit Gewißheit erklärt.

die Hippe, die Hippel, eine Art dünner Kuchen, engl. *wafer* (Waffel, von ſeiner Aehnlichkeit mit einer Wabe [Wiſſt]). Da Wabe von dem Stamme weben kommt und dieſer agſ. und ſchwd. auch ein *h* im Anfang hat, alſo *hw*, ſo könnte Hippe, Hippel aus *hwippel*, *hwippe* entſtanden ſeyn und ein Backwerk mit wabenartiger Oberfläche zu bedeuten ſcheinen, wie das engl. *wafer* es bezeichnet. Doch da dies Backwerk zuſammengerollt wird, ſo kann es auch als Hebendes, Schwellendes darnach benannt ſeyn und man muß die Ableitung dahin geſtellt ſeyn laſſen.

die Hippe, ein krummes Werkzeug zum Hauen und Schneiden, Sichel, Senſe, Winzermeſſer; ahd. *habba*, *heppa*, *happa*, Sichel, oberpfälz. frk. *die heben*, *heppen*, afrz. *hape*, Art, mlat. *hapiola*, Aextchen, provinz. deutſch Häb, Hap, die Hippe; ſo benannt, weil ſie hakenförmig iſt, von goth. *haban*, ahd. *hapên*, halten; denn der Haken iſt ein Haltendes, Feſtpackendes. Davon auch afrz. *havet*, Haken.

der Hippogryph, ein fabelhaftes Geſchöpf; griech. der Roßgreif, *hippos* (ἵππος), das Roß; ſ. oben Greif.

der Hippokraß, Wein mit Gewürzen zubereitet, gewöhnlich in den Apotheken. Der Name kommt von dem des berühmten griechiſchen Arztes Hippokrates, welchem zu Ehren er ſo genannt ward.

die Hirlitze, ſ. Herlitze.

das Hirn (Gehirn), die markige Subſtanz des Kopfes (goth. *huairneins stalhs*, die Schädel-ſtätte, alſo *huairn-*, Schädel, isl. *huarn*, der Schädel); ſchwd. *hjaerna*, das Hirn, dän. *hierne*, holl. *hersenen*, *harssenen*, ahd. *hirni*, anrd. *hiarni*, lat. *cer-ebrum*, welches *cer-* mit Hir- von einer Wurzel kommt, wahrſcheinlich verwandt mit dem griech. *kara*, *karänon* (κάρα, κάρηνον), Kopf, *kranon* (κράνον), Kopf, Schädel, *kranion* (κρανίον), Schädel, ſo daß Hirn die im Kopfe befindliche Subſtanz bezeichnet, wie das griech. Wort *enkephalos* (ἐγκέφαλος), Hirn, von *en* (ἐν), in, und *kephalä* (κεφάλη), Kopf. Wenigſtens müſſen wir einen weitern Begriff, als den der markigen Subſtanz annehmen für den

Digitized by Google

Stamm, weil sonst der Begriff Schädel sich nicht erklärt, und eben so wenig der Begriff des Hornes, welches der Wortbildung nach als von einem Stamme mit Hirn erscheint. Ist aber Kopf der Grundbegriff, so läßt sich davon ableiten Schädel, als Theil des Kopfes, Hirn, als Kopfmark, etwas im Kopfe Befindliches, Horn, als Kopfspitze, etwas am Kopfe Befindliches, s. Horn. Eine andere Benennung des Hirns ist agf. *braegen, bragen, bregen*, engl. *brain*, holl. *brein*, ndf. *brägen*, siehe Brägen.

der Hirsch, ein Wildpret mit ästigem Geweih; ahd. *hiruz*, mhd. *hirz*, agf. *heort, heorot, heorut*, engl. *hart*, schwd. dän. *hjort*, anrd. *hiörtr*, holl. *hert*, ndf. *hart*. Man leitet es von hurten, schnell laufen (goth. *hurra*), her, s. hurtig, oder von Horn, oder von hurten, stoßen, woher frz. *heurter*, stoßen, mlat. *hurtus*, der Bock. Lat. heißt der Hirsch *cervus*, welches mit Hirsch der Wurzel nach verwandt seyn muß, da *cer*, Hir, Heor, einander entsprechen, welche mit dem griech. *keras* (κέρας), Horn, verwandt scheinen und auch mit dem deutschen Horn, so daß *heorot* gehörnt zu bedeuten scheint.

das Hirschgelos, die Hirschlosung, Hirschkoth, eigentlich was der Hirsch los läßt; s. losen.

der Hirsen, eine Hülsenfrucht; schwd. *hers*, engl. *hirse*, dän. *hirse*, ahd. *hirsi*, mhd. *hirse*, ndf. *heerse*, von unbekannter Abstammung.

der Hirte, der etwas hütet, bewacht, besonders Heerden; goth. *hairdeis*, agf. *heard, heord, hiord*, engl. *herdman, herdsman*, schwd. *herde*, dän. *hyrde*, isl. *hyrde*, anrd. *hirdir*, ahd. *hirti*, holl. *herder*, lett. *kerdzius*, von gleichem Stamm mit Heerde, welches man nachsehe. Agf. *hiran, hyrian*, hüten, bewahren, dän. *hyre*, Feldwächter.

hirten, hirzen, stoßen; s. hurten.

hissen, in die Höhe ziehen, ein Schifferausdruck; anrd. *hísa*, schwd. *hissa*, dän. *hisse* (*heise*), mlat. *haucire*, itl. *issare*, syn. *izar*, frz. *isser*, statt *hih-sen*, von *hih, hoh*, hoch, s. hoch.

die Historie, die Geschichte, ein Fremdwort; lat. *historia* (agf. *staer*, frz. *histoire*, engl. *history, story*, itl. *istoria*), vom griech. *historia* (ἱστορία), die Geschichte, eigentlich die Untersuchung, die Erkundigung, Kunde, von *histor* (ἵστωρ), der etwas untersucht, einer Sache kundig ist.

die Hitze, das Heißseyn, gehört zu heiß, welches man nachsehe; schwd. *hela*, agf. *heal, heaste*, engl. *heal*, dän. *heede*, ahd. *hiza*, anrd. *hiti*, (itl. *izza*, Zorn, *adizzare*, reizen).

der Hobel, ein Werkzeug zum Abstoßen, z. B. des Holzes; schwd. *höfwel*, isl. *hefill*, ndf. *hövel*, dän. *hovel*, böhm. *hoblik*, finn. *höglae*. Es kommt von hauen, agf. *heavjan*, engl. *hew*, hauen, hobeln, behauen; hauen bekommt ein b in der Form Hieb.

die Hoboe, s. Hautbois; engl. *oboe*.

hoch, dem Niedern entgegengesetzt; goth. *háuhs*, isl. *ha, har, hall*, schwd. *hög, ha, haf, har, haur*, dän. *hoi*, ndf. *hoog*, agf. *heah, heag, hig, hea*, engl. *high*, ahd. *hoh*, celt. *ucho*, oben, *uchel*, hoch. Zu dem verlornen Stamme dieses Wortes gehören ahd. *houc*, anrd. *haugr* (mlat. *hoga*, frz. *hoge*), der Hügel, neudeutsch der Höker, goth. *hiuhma*, der Haufen, die Heerde; die Höhe, agf. *heahtho, hihtho*, engl. *high, highness, height*, dän. *hoj, hojde*, die Höhe. Den Grundbegriff des voraus-

zuſetzenden Stammes *huhan, hiuhan* hat man nicht ausgemittelt; lat. heißt *altus* hoch, eigentlich aufgenährt, von *alere,* nähren (*hiuhan* iſt wahrſcheinlich verwandt mit *haihan* und hangen).

die Hochzeit, 1) eine feierliche Zeit, ein Feſt, ſo ahd. *thie hohun giziti,* die Feſte, agſ. *heah-tide,* dän. *hog-tid,* ndſ. *hoog-tied, haih tyd,* ſchwd. *höglid;* 2) das Feiern, das Feſt einer ehelichen Verbindung, von hoch, welches auch erhaben, ausgezeichnet, glänzend bedeutet, z. B. agſ. *heah-thungen,* herrlich, glänzend. Ehedem hieß die Hochzeit auch Brautlauf, isl. *breitlauf,* ſchwd. *bröllop,* dän. *brytlup,* agſ. *brydlopta* (ſ. Brautlauf), ndſ. *brutlacht, brutlage,* Brautgelage, ſchwd. *brudkaup,* weſtphäl. Wäſch-kup, Brautkauf, Baſekauf.

die Hvcke, 1) ein aufgeſtellter Garbenhaufen (ſchwz. *der hock,* der Haufen, dän. *kock,* Haufen zuſammengeworfener Dinge); — hocken; aufhocken, die Garben aufſtellen, 2) ſich auf den Rücken eines Andern ſetzen, Einem etwas auf den Rücken legen, 3) ſich auf die Ferſe niederlaſſen, ſich wo niederlaſſen, auch kauchen, kauern genannt; ſchwd. *huka,* dän. *paa hug,* auf den Hacken lauernd, niederſ. *huken, hurken,* br. *hauchen,* den Kopf und Oberleib ſinken, hängen laſſen. Hocke iſt ſ. v. a. Höcker, Hügel, ahd. *houc,* Hügel, und bedeutet eine Erhöhung, einen Haufen, ſpeciell einen Garbenhaufen; — hocken, einen Haufen aufſtellen, Einem etwas aufhocken, Einem einen Haufen aufpacken, in ſo fern es heißt niederkauern, bedeutet es eigentlich ſich niederſetzen, wie ein Garbenhaufen ſitzt, dann im Allgemeinen niederkauern; doch könnte es ſcheinen, daß es in dieſem Sinne nicht mit den vorigen zuſammen gehört, ſondern mit Hök, Kniekehle, Ferſe (agſ. *hoh,* Kniekehle, Ferſe, engl. *hock,* ſ. oben Hake); br. heißt auch *hüfeln,* ſich klein machen, zuſammenkauern.

der Höcker, eine Erhöhung, gehört zu dem Stamme, woher hoch kommt, welches man nachſehe, und iſt eine Nebenform des Wortes Hügel.

der Höcke, der Höcker, Höke, Höker, die Höckin, Hökin, Hökerin, eine Perſon, welche im Kleinen verkauft, beſonders Eßwaaren; ſchwd. *hökare,* dän. *höker,* engl. *hawker,* der Höcker, *hawk,* ausſchreien, hökern, *higler, huckster, hucksterer,* Höker, *higle,* ſchachern, bökern, *haggle,* daſſ., provinziell Hucker, Hocke, Häker, Häcker, Hägler, Hofer, br. *hugker, hugkler, hugkner.* Es ſcheint von hacken zu kömmen und den, der Eßwaaren in's Kleine vertheilt, zu bezeichnen; denn ſo heißt engl. *haggle* auch hacken, verſtümmeln.

die Hode, die Geile; engl. *cod,* Schote, Hülſe, Hode, ſchwd. *kudde,* Sack, Hülſe, Hodenſack, agſ. *codde,* Taſche, Hodenſack, Hode, *ceod,* Beutel. Zu dieſen Wörtern kann Hode, da es mit h anfängt, nicht gehören. Es ſteht wahrſcheinlich für Hogde, von hegen, in dem Sinne von zeugen, und bedeutet einen Zeugungstheil, wie Heckdrüſe, Hagdrüſe, Hode, wofür auch Heydrüſe vorkam.

der Hof, ein Gehäge, ein eingeſchloſſener, oben offener Platz, beſonders bei einem Gebäude, daher auch ein größeres Gebäude mit einem Hof, beſonders Herrenſitz, Fürſtenſitz, Pallaſt, die Bewohner und die Haushaltung des Pallaſtes (auch das Betragen, wie es am Hofe Sitte iſt), eine Verſammlung, z. B. Gerichtshof; agſ. *hof,* ein Haus, eine Höhle, ſchwd. dän. *hof,* der Hof, ahd. mhd. *hof,* Hof, Haus, isl. *hof,* Tempel, Kapelle, mlat. *hova, hovia, hobunna,* Hof. Hof kommt von haben, in der Bedeutung

fassen, in sich fassen (vgl. Hafen), also etwas Einschließendes, der Einschluß, das Umzäunte, urverwandt mit dem griech. *käpos* (κῆπος), Garten, so lat. *cors, cortis,* der Hof, eigentlich die Hürde, das Eingeschlossene, griech. *chortos* (χόρτος), daſſ. Aus dem lat. *cors, cortis,* im Mittelalter *curtis,* stammt das frz. *cour,* welches die Bedeutungen des deutschen Wortes Hof hat, so wie das engl. *court.*

die Hoffart, Hochmuth, hochmüthiges Betragen, Ueberhebung, hochfahrendes Wesen, von hoch und fahren; denn Hoffart ist zusammengezogen aus Hoch-fart, Hoh-fart; schwd. *högfärd,* dän. *hofferdighed,* br. *hochfart* (br. *hochtragen,* schwd. *högdragen,* hochmüthig). Eine ähnliche Zusammensetzung ist hochtrabend.

hoffen, 1) warten, diese Bedeutung ist veraltet, in der Jagdsprache noch erhalten: das Thier hofft, verhofft, d. i. wartet, bleibt stehen; 2) erwarten, vermuthen; 3) mit Freude erwarten, Gutes erwarten; agſ. *hopian,* schwd. *håppas,* dän. *haabe,* holl. *hoopen,* engl. *hope,* ndſ. *hapen,* wend. *upam,* hoffen (br. heißt hoffen auch besorgen, fürchten), — agſ. *hopa,* schwd. *håpp,* engl. *hope,* Hoffnung. Adelung leitet es von haben, haften ab, in der Bedeutung still halten, warten.

hofiren, den Hof machen, artig thun, nach Hofsitte, s. Hof; schwz. *hofen.*

höflich, nach Hofsitte; so frz. *courtois,* höflich, artig, von *cour,* Hof, engl. *courteous,* von *court,* Hof, s. Hof und hofiren; schwz. *höfig,* höflich, wohlgesittet.

höflich, in der Bergmannssprache s. v. a. gut oder mittelmäßig; anrd. *hof,* schwd. *haf,* deutsch Huf in dem Worte Behuf, Hub in dem Worte hübsch, die Art und Weise, dann die Art und Weise, welche einer Sache eigen ist, also die rechte Art, daher Schicklichkeit, und höflich, von rechter Art, gut, schwd. *hofligen,* gut, mittelmäßig, *hofsam,* mäßig, *höfwas,* sich ziemen, schwz. *hofeli, hofelig, höfeli,* mittelmäßig, kaum, schmuck, hübsch, engl. *ho,* Mäßigung, von haben, in der Bedeutung sich verhalten, welches wir gehaben nennen, so daß Huf in dieser Bedeutung fast gleichbedeutend mit dem Worte Verhältniß ist; s. oben Behuf.

die Hofraithe, von Hof und raithe. Entweder gehört raithe zu dem in Geräthe enthaltenen Stamm oder es kommt von *vridhan, reiden,* drehen, und bezeichnet eine Rundung; die Reiden hieß ehemals auch ein Platz auf dem Schiffe, wahrscheinlich auf dem Verdeck.

die Höhe, s. hoch.

hohl, einen leeren Raum einschließend, von helen, hehlen, bedecken, einschließen, welches man nachsehe; agſ. *hol,* engl. *hollow,* schwd. *holig,* dän. *huul,* isl. *holur,* ndſ. *holl,* holl. *hol, holle,* griech. *koilos* (κοῖλος).

die Höhle, von hohl; goth. *holund,* schwd. *hol,* dän. *hule,* agſ. *hole, hale,* ndſ. *holl,* holl. *hol,* engl. *hole,* lett. *ula,* Höhle, lat. *cella,* Keller.

hohlen, herbei ziehen, herbei bringen (vgl. reichen, welches schwz. hohlen bedeutet); engl. *hale,* ndſ. *halen,* holen. Die Grundbedeutung ist ziehen; ahd. *halôn, holôn,* herschleppen, anrd. *hali,* dän. *hale,* der Schwanz (welchen das Thier nachzieht, nachschleppt), *hala,* fuchsschwänzen, dän. *hale,* schleppen, ziehen, agſ. *hel,* schwd. *hael,* engl. *heel,* holl. *hiele,* dän. *hiel,* anrd. *hoel,* die Ferse, schwz. *häle, hiele,* Kesselhenkel, Henkelkette, holl. *haal.* (spn. *halar,* frz. *haler,* ziehen), anrd. *hâli,* schlüpfrig (frz.

halot, Schlupfwinkel), schwz. *hähl, hehl*, glatt, schlüpfrig, *hählen, halen*, liebkosen, kindisch schmeicheln; — in der Bedeutung herabziehen: agf. *healede, healand*, gewichtig, *heoloran, heolran*, wägen, *heolra*, die Wage, schwd. *haella*, neigen, sich neigen, isl. *halla*, agf. *holan*, vgl. oben die Halde. Der Grundbegriff ist demnach ziehen.

der Hohlunder, der Holder, ein Baum, dessen Holz mit vielem Mark angefüllt ist, so daß es nach der Herausnahme desselben hohl ist, wovon er den Namen haben soll; agf. *ellarn*, engl. *elder*, ndf. *ellorn, alhorn* (diese Namen gehören zu dem Namen Eller), schwd. *hyll*, dän. norweg. *hyld*, ndf. *hollern*, itl. *helione*, ahd. *holuntar, holantar*, der (goth. *triu*, agf. *treov*, engl. *tree*, andl. *treow*, dän. *trae*, anrd. *tre*, schwd. *trae*, isl. *trie*, ſſert. *turu*, griech. *drys* [δρύς], *dory* [δόρυ], slav. *drevo*, celt. *dero*) heißt Baum; *holan* kommt für Baum oder Staude vor (agf. *cneovholen*, Brüsch); es ist daher die Ableitung von hohl nicht sicher.

der Hohn (höhnen), Schande, Schmach, Verspottung, Lästerung, Gegenstand der Schande; ahd. *huoh, huah*, Schande, *huohon*, auszischen, *huohlich*, schändlich (Stamm *hahan*), *hônida*, Schande, frz. *honte, honny*, itl. spn. *onta*, Schande, schwd. *hån*, dän. *haan*, böhm. *hanba*, wend. *hamba*, Hohn, schwd. *hia*, spotten, finn. *hyan*, betrügen, holl. *kyen, heyen, geheyen*, plagen, agf. *hiened*, gedemüthigt, *hona*, quälen, kreuzigen, *hynan*, verwüsten, *gehynan*, demüthigen, verwüsten, goth. *háunjan*, ahd. *hônan*, frz. *honir*, prov. *aunir*, höhnen, schwz. *höhn*, zornig, *verhöhnen*, zu Grunde richten (wie *huohon* so schwz. *hüpen, hüüpen, aushüpen*, zischen, auszischen). Es gehört vielleicht zu hauen, heyen, durch Schneiden, Hauen verletzen, plagen, beschädigen, was beschädigt wird, wird geschändet, verunstaltet, und so geht von dem sinnlichen Begriffe der Verletzung der Begriff des Schmählichen im Moralischen aus; vgl. Schande. Aehnlich sagt man für leicht höhnen sticheln, von stechen, und nennt verletzende Reden spitze Reden.

hohnecken, höhnen; ndf. *honeckeln*. Die Endung ecken oder necken ist dunkel; es könnte das Wort necken seyn oder ecken, da ausecken, auseckeln spotten heißt; es wäre aber auch möglich, daß es bloß zur Wortbildung gehörte, und dies ist am wahrscheinlichsten.

die Höke, der Höker, s. Höcke, Höcker.

Hokus Pokus, Gaukeley, Possen, Blendwerk; schwd. *hokus pokus*, engl. *hocus pocus*. Adelung meint, nach Ihre's Vorgang, es sey ein Schall ohne Sinn, um mit demselben das Fremdartige und Mysteriöse der Taschenspielerkünste zu bezeichnen. Da die Endung dieser Wörter lateinisch ist, so scheint es, daß sie zuerst zur Verspottung lateinischer Ausdrücke der Gaukler und Marktschreier gedient, und daß vielleicht ein von ihnen gebrauchter erklärender Ausdruck *hoc est*, das ist, das heißt, die Veranlassung des Wortes *hocus* war, zu welchem Pokus als Reim gefügt ward. Doch da im Engl. *hoax* einen blauen Dunst vormachen heißt, so ist es vielleicht damit verwandt.

hold, geneigt, freundlich gesinnt, angenehm; goth. *hulths*, agf. *hold*, schwd. *hult, hull*, aschwd. *holl*, isl. *holdur*, dän. *huld*, hold, schwd. *hylla*, hold machen, versöhnen, Gehorsam versprechen, huldigen, *hyldra*, schmeicheln, *hyllest*, Wohlwollen, *huldhet*, daſſ., dän. *hylde*, huldigen,

hyldest, Wohlwollen, agf. *hyld*, Zuneigung, Wohlwollen, Treue, *hilde*, Neigung und Verlangen, *helde*, Treue. Man glaubt gewöhnlich, es komme mit Halde (welches man oben nachsehe) von einem Stamme und bedeute zuerst geneigt; doch das goth. *hulths* führt auf *huljan*, hüllen, und das schwd. *hölja* hat im Imperfectum *hulde*, eben so das isl. *hela*. Mit größerer Wahrscheinlichkeit wird es daher von helen abgeleitet: hold, der einen hehlt, schirmt, birgt, schützt, der Sicherheit gewährt, der, auf den man sich verlassen kann, der sicher ist, in der Zusammenstellung hold und treu, sicher und treu, daher der Holde, der Getreue, Treueleistende, Unterthan, der Grundhold, der wegen Grundstücke Verpflichtete, der Zehenthold, der Zehentpflichtige. Bei den Longobarden waren die *aldii*, *hallii* entlassene Leibeigene, welche noch zur Frohne verpflichtet waren; im Oestreichischen heißt das Gesinde Ehe-halten. Einen ähnlichen Begriff bietet das Wort Bürge dar. Zu hold ist das Hauptwort die Huld, wovon huldigen, Treue versprechen und Huld erweisen, kommt.

der Holder, der Hohlunder.

holen, s. hohlen.

die Holfter, Halfter, ein Futteral, besonders für Pistolen; engl. *holster*, dän. *hylster*, ndf. *holster*, Holfter, agf. *heolster*, Höhle. Ndf. heißt *holster* auch Ranzen, Reisesack, von helen. Holfter aber ist mit Halfter von gleicher Abstammung.

der Holk, ein Lastschiff mit flachem Boden; schwd. *holk*, agf. *hulc*, frz. *hulgue*, *heux*, itl. *hulca*, mlat. *hulca*, *hulcum*, *ulcus*, von hohl, woher noch provinziell hölken, höhlen, schwd. *holk*, ein Trog, ein ausgehöhltes Holz.

die Hölle, die Höhle, die Unterwelt, von helen, hehlen, verbergen, zudecken; goth. *hali*, die Höhle, die Unterwelt, *halja*, Todesgöttin, agf. *helle*, engl. *hell*, schwd. *haelwite*, dän. *helvede*, von *wite*, Wette, Strafe, also Strafe in der Unterwelt, ahd. *hellia*, *hella*, mhd. *helle*, die Hölle, af. *hel*, *hellia*, anrd. *hel*, *helja*, der Tod, schwd. *hael*, im Mecklenburgischen *hel*, daſſ. Die nordische Göttin Hela war die Göttin des Todes; die indische Todesgöttin *Kali* ist namensverwandt. In Norddeutschland ist Helhest (dän. *helhest*) das Todespferd, worauf der Tod reitet, von Hel, Tod, und Hest, der Hengst. Eigentlich heißt es nicht Tod, sondern Unterwelt, Grab.

der Holm, 1) ein Hügel, schwd. *holm*, engl. *holme*, mlat. *holmus*, *hulmus*; 2) eine kleinere Insel, besonders Flußinsel, agf., schwd., dän. *holm*; 3) Schiffswerfte, schwd. *holm*, ein runder eingeschlossener Platz, agf. *hyll*, *hill*, engl. *hill*, schwd. *hol*, Hügel, wahrscheinlich zu hoch gehörig, so daß das h aus *hoh*, *hih*, vor dem l, welches der Wortbildung angehört, ausgefallen ist.

der Holper, 1) ein kleiner Hügel, 2) ein durch einen Holper veranlaßter Stoß; oberd. Holp, vielleicht von *hol*, woher Holm; s. das vor. Wort. — holpern, anstoßen, stolpern; schwz. *hulpen*, hinken, s. humpeln.

der Holunder, s. Hohlunder.

der Holunke, s. Halunke.

das Holz, der Stoff, woraus Bäume und Sträuche bestehen; agf. *holt*, engl. *holt*, anrd. ndf. *holt*, frs. *holde*, schwd. *hult*, holl. *hout*, ahd. *holz*. Man vergleiche griech. *hylä* (ὕλη), Holz, Wald, Materie, Stoff, lat.

sylva, silva, Wald, griech. *xylon* (ξύλον), Holz. Im Griech. iſt *hyein* (ὕειν), zeugen, der Stamm, daher iſt die Grundbedeutung das Wachsthum, das Gewachſene. Im Deutſchen läßt ſich aber für Holz keine dem Griech. entſprechende Ableitung finden; daher möchte es eher von *hiltan, haltan,* hauen, kommen, woher *halt,* ahd. *halz,* lahm, kommt, und das Gehauene, ſpeciell gehauenes Holz, endlich Holz im Allgemeinen bezeichnen, wie lat. *lignum,* Holz, von *legere,* leſen, eigentlich Aufgeleſenes, und wie man mit Scheit nur geſpaltenes Holz bezeichnet, wiewohl es bloß etwas Geſpaltenes bedeutet; doch kann es auch mit *hylā* verwandt ſeyn und ohn' Stamm im Deutſchen als vereinzeltes Wort ſtehen.

die Hombeere, Nebenform von Himbeere.

die Homilie, eine Predigt, geiſtliche Rede, vom griech. *homilia* (ὁμιλία), Verſammlung, alſo Rede vor einer Verſammlung, dann vor einer zum Gottesdienſt verſammelten Menge; engl. *homily,* frz. *homilie.*

homogen, gleichartig; frz. *homogène,* engl. *homogeneous,* vom griech. *homogenās* (ὁμογενὴς), von gleichem Geſchlecht.

die Homonyme, der gleichlautende Name, die Homonymie, der Gleichlaut des Namens; frz. *homonyme,* engl. *homonymy,* vom griech. *homonymos* (ὁμώνυμος), gleichnamig, *homonymia* (ὁμωνυμία), Gleichnamigkeit.

honett, ehrbar; frz. *honet,* vom lat. *honestus,* ehrbar, dies von *honos, honor,* Ehre.

der Honig, der ſüße Saft, welchen die Bienen bereiten; agſ. *hunig,* engl. *honey,* ahd. *honang, honac,* ſchwd. *honing,* dän. *honning,* anrd. isl. *hunung,* holl. *honig, honing,* finn. *hunaja,* aſchwd. *bland,* welches eigentlich eine Miſchung bedeutet. Honig hält man für verwandt mit dem griech. *oinos* (οἶνος), Wein, lat. *vinum,* deutſch Wein, *win,* und es wäre möglich, daß aus *hvin,* wenn dieſe Form wirklich ſtatt *win* exiſtirt haben ſollte, Honig entſtanden wäre; doch iſt dieſe Vermuthung eine unſichere Spielerei. Goth. findet ſich dieſer Name des Honigs nicht, ſondern der Name *milith,* welches mit dem griech. *meli* (μέλι, μέλιτος), lat. *mel,* übereinſtimmt. Es könnte ſcheinen, als ob Honig, Honing, ſo viel als Zeidelung ſey, das, was man durch Zeideln gewinnt, und daß es von *honen, huonen,* ſchneiden, kommt, woher Hohn, welches man nachſehe. Obgleich dieſe Vermuthung glaublicher wäre, als die angegebene, läßt man doch beſſer dies Wort unabgeleitet.

die Honigroſe, die Honigwabe, von Honig und Roſe, welches nichts gemein hat mit der Blume, und Roße geſchrieben werden ſollte; ahd. *râza,* mhd. *râz, rosz,* mndl. *honigrate,* holl. *râte,* ndl. *raat,* br. *rasz,* frz. *rayon de miel,* afrz. *ree, raye,* entſprechend dem lat. *radius,* Strahl, Strahlartiges, von welchem Begriff die Wabe wohl ſo benannt worden, wie ſie agſ. *honeges camb,* engl. *honeycomb,* d. i. Honigkamm, heißt, wegen einer Aehnlichkeit der Form.

der Honigſeim, der Honig, welcher aus den Waben fließt; ſ. Seim.

die Honneur, die Ehre, Ehrenbezeigung; frz. *honneur,* Ehre, vom lat. *honor,* Ehre.

das Honorar, Honorarium, der Ehrenſold, honoriren, Ehrenſold bezahlen, einen Wechſel honoriren, einen Wechſel ehren, d. i. ihn nicht zurückweiſen, ſondern bezahlen; lat. *honorarius, a, um,* was zur Ehre

Digitized by Google

geſchieht, *honorarium*, Geſchenk für Ehrenſtellen, *honorare*, ehren, *honor*, Ehre.

der Hopfen, die aus ſchuppigen Blättchen beſtehende Blumendecke einer Pflanze, welche man davon Hopfenpflanze nennt, vorzüglich zum Bierbrauen dienend; ahd. *hopfo*, mhd. *hopfe*, engl. *hop*, *hops*, mlat. *hupa* (frz. *haubelon*, *houblon*, vielleicht vom lat. *lupula*, mit Abſtoßung des *l* und vortretendem *h*, worauf das deutſche einwirkte), anrd. *humall*, dän. *humle*. Hopf ſcheint Nebenform von Haube, z. B. Kugel-hopf, und Hopfen alſo ſo viel als eine haubenförmige Blüthe.

hoppeln, hüpfen; holl. *hippelen*, *huppelen*, von hüpfen.

horchen, achtſam auf etwas hören, von hören, horen; agſ. *heorcnian*, engl. *hearken*, ndſ. *horken*, *harken*. Vgl. ge-horchen.

die Horde, ein Flechtwerk, Zaun; ſ. Hürde.

die Horde, eine Heerde, beſonders Heerde Menſchen, Trupp; engl. *hoord*, mlat. *horda*, *orda*, von gleichem Stamme mit Heerde.

hören, den Schall vernehmen, durch den Schall, durch das Ohr erfahren, auf die Worte Eines achten und ſie befolgen, gehorchen; goth. *hausjan*, agſ. *heran*, *hyran*, engl. *hear*, ſchwd. *höra*, dän. *höre*, ahd. *horan*, holl. *hooren*. Die Wurzel *haus-*, *hor-*, welche ſich in dieſem Worte findet, ſcheint eine Nebenform der Sylbe *aus-*, *or-*, welche ſich in Ohr findet, wie *eidan*, *eisan* Nebenformen von *heidan*, *heisan*, wie Eule von eulen, Nebenform von heulen; ſ. unten Ohr.

der Horizont, der Geſichtskreis, die ebene Fläche, auf welcher man ſich befindet; griech. *horizon* (ὁρίζων), Genitiv *horizontos* (ὁρίζοντος), der Begränzende, alſo eigentlich die Begränzung, nämlich des Geſichtes; — horizontal, dem Horizonte gleichſtehend, der ebenen Fläche gleich.

das Horn, eine knochenartige, ſpitzige Hervorragung an den Köpfen mancher Thiere, das, was dieſer Hervorragung ähnlich iſt, Ecke, Spitze; goth. *haurn*, agſ., ſchwd., dän., holl., isl., ahd., mhd., engl. *horn*, agſ. auch *hyrn*, lat. *cornu*, frz. *cor*, *corne*, itl. *corno*, ſpn. *cuerno*, griech. *keras* (κέρας), hebr. *keren*, perſ. *corn*, das Horn. In der Bedeutung Ecke, Spitze: ſchwd. *hörn*, agſ. *hyrn*, *hern*, frſ. *herne*, celt. *cornel*, engl. *corner*. Es iſt höchſt wahrſcheinlich, daß dieſe Wörter urverwandt ſind mit dem Worte Hirn, welches man vergleiche.

der Hörnerträger, ſ. Hahnrey.

die Hornleiſte, Leiſte am Längenende einer hölzernen Fläche; überhürn, überhirn, an einem Längenende eines Holzes und in der Richtung der Holzfaſern. Horn ſcheint hier zu bedeuten Winkel, Spitze, wie afrſ. *herne*, agſ. *hyrne*; ſ. Horn.

die Horniß, die größte Art Weſpen; agſ. *hyrne*, *hyrnet*, *hyrnette*, engl. *hornet*, holl. *horssel*, ndſ. *hornke*, oberd. *horneisz*, *hurnausz* (*hörlitze*), *hürmse*; *harnischer*. Ndſ. heißt ſie auch *negen-mörder*, weil ihrer neun (ndſ. *negen*) ein Pferd ſollen umbringen können. Der Name Horniß bedeutet die Gehörnte, und ſo wird ſie von ihren hornartigen Fühlſpitzen genannt. Den Namen *horssel* hat ſie vom Summen; *hors-* iſt das verſetzte *hros-*, und gehört zu rauſchen, welches ehemals ein *h* vor dem *r* hatte; ſ. rauſchen.

der Hornung, der Monat Februar (Würzburg. *hörlein*), welchen Carl der Große nach Einhard's Angabe ſo benannte; man meint von Hor,

Koth, Schmutz (ſ. garſtig), welches zu bezweifeln iſt. In der Gegend von Bremen heißt er Hartmonat, ſchwerlich von Haar, ndſ. für Hor, eher von hart, der harte Monat, wie auch ahd. der Januar heißt, und in einem Bauernreim heißt es: der kleine Horn (der Februar) ſpricht zum großen Horn (Januar).

der Horſt, die Horſt, eine Menge (z. B. Soldatentrupp), ein Büſchel, ein Gebüſch, das Neſt eines Raubvogels, daher horſten, niſten, von Raubvögeln. In der Bedeutung Trupp, Kriegsvolk, kommt auch die Form Harſt vor; agſ. *hurst*, ndſ. *hörst*, Gebüſch. Es gehört mit Heer zu einer Wurzel, welches man daher nachſehe.

der Hort, der Schatz; goth. *huzd*, agſ., ahd., mhd. *hort*, engl. *hoard*, anrd. *hodd*, mlat. *hordera*, von *haizdan*, ſtatt *haisdan*, Nebenform von *hairdan*, hüten; ſ. Heerde.

der Hort, der Schirmer, Schützer, Nebenform von Hirt, Hirte.

die Horte, Nebenform von Horde, Hürde.

der Hortulan, ſ. Ortulan.

die Hoſe, ein hohles Gefäß, 1) die Häute an den Flachswurzeln, als hohle Röhrchen; 2) in der Orgel ein Fuß an der Menſchenſtimme; 3) eine Lufterſcheinung in der Geſtalt einer Säule, Waſſerhoſe; 4) ein hölzernes Gefäß, ndſ. *öhse*, *öhsefasz*, die Butterhoſe, das Butterfäßchen. Wir finden ſchwd. *hösa*, holl. *hoosen*, (dän. *öse*, der Schöpfer), ndſ. *ösen*, ſchöpfen, und es könnte ſcheinen, daß es davon käme, aber es wäre eine ſehr gewagte Ableitung. Wahrſcheinlich iſt es ein Wort mit dem folgenden.

die Hoſe, eine Bekleidung, 1) Kleid, mlat. *hussia*, *housia*, *houcia*, frz. *housse*, isl. *kausung*, Rock; 2) Beinkleid, itl. *uosa* (Gamaſche), ſpn. *huesa*, afrz. *heuse*, prov. *osa*, ſchwd. *hosor*, frz. *housseaux*, gewöhnlich im Deutſchen die Hoſen genannt, ahd. *hosa*, mhd. *hose*, agſ. *hos*, *hosa*, *hosc*, engl. *hose*, anrd. *hosa*; 3) Strumpf, engl. *hose*, ndſ. *hase*, dän. *hose*, frſ. *husse*, mlat. *hosa*, *hossa*, *osa*, *houcia*; 4) Beinrüſtung, Stiefel, itl. *usatto*, Bauernſtiefeln; 5) am Hinterfuß des Pferdes der Theil von den Hanken bis zum Gelenk. Auch wird das Wort von dem, was hoſenähnlich iſt, gebraucht; ſchwz. *häs*, Kleidung, Wäſche, *häschini*, Hoſen. Woher es komme, iſt unbekannt; wer aber rathen will, wird am beſten thun, es für *hohs*, *hohse* zu nehmen, von *hoh* (ſ. Hehſe), Kniekehle, eine bis zu den Knieen gehende Bekleidung.

das Hoſpital, Spital, ein Kranken- oder Armenhaus; mlat. *hospitale*, vom lat. *hospes*, der Gaſt, der Fremde; frz. *hôpital*, engl. ſpn. *hospital*, itl. *hospedale*, *spedale*.

der Hoſpodar, ein Titel der Fürſten der Moldau und Wallachey; das Wort iſt verderbt aus dem griech. *despotäs* (δεσπότης), Herr, Gebieter, woher auch das ruſſ. *gospodi*, Gott, *gossodar*, Herr, kommt.

die Hoſtie, die Oblate des Abendmahls; lat. *hostia*, das Opferthier, dann das Opfer. Weil nun die Oblate den Leib Chriſti vorſtellen ſoll, und dieſer für das Verſöhnungsopfer gilt, ſo bekam die Oblate dieſen Namen. Engl. *host*.

die Hotte, eine Butte, ein hölzernes Gefäß; frz. *hotte*.

die Hotze, Hotte, der Korb, die Wiege, hotzen, wiegen; eins mit Hotte.

die Hoye, ein Schlägel, ſtatt Heye, von heyen, ſ. hauen.

der Hub, das Heben, von heben.

die Hube, ſ. Hufe.

die Hube, der Hübeltrog, ein großer Trog mit einer Haube an einem Theile. Hube iſt Nebenform von Haube.

der Hübel, der Hügel, eine Erhöhung, von heben, ſ. Haufe; agſ. *hofer*, eine Erhöhung, ein Buckel, br. *die hoppen*, Pocken, Finnen, *der huppel*, Hügel.

hübſch, gut, angenehm, ſchön, von Hof; Nebenform von höfiſch, man meint von feinem Betragen, wie es am Hofe ſtatt findet; mhd. *hövischen, höfschen, hübschen*, ſich höflich betragen; ehemals hieß die Courtiſane die Hübſche, Hübſcherin, Hübslerin (doch ſiehe höflich 2).

die Hucke, der Rücken, von hocken, hucken, eigentlich die Stelle des Hockens, Aufhockens.

der Hucker, ein leichtes, rundes und plattes Fahrzeug; frz. *huche*, eine Art kleiner Schiffe, provinziell frz. *huche*, ein länglicher hölzerner Kaſten, mlat. *hucha, huchia*. Vgl. Heu.

der Hudel (br. *hudel, huder*), der Lappen, Lumpen, der Hader; ſ. hudeln.

hudeln, etwas ſchnell ohne Aufmerkſamkeit verrichten, übereilen, Jemanden vergebliche Mühe machen, ehedem auch gaukeln, Blendwerk vormachen und ſchlottern; engl. *huddle*, holl. *hoetelen*, br. *hudern*, hudeln, ſlav. *hudlu*, hudeln, (böhm. *hodit*, werfen, ſchlagen, br. heißt *hudern* auch jäten), celt. *hud*, Gaukeley, *hudol*, Gaukler, ſchwz. *hodeln, hudeln*, mit Getraide handeln, *nacht-hudel*, der Nachtfalter, br. *hödeln*, Kleinhandel treiben, ſchwz. *hudeln*, ſchlottern, bammeln, reißen, *hudlig*, lumpig, ahd. *hutulon*, betaſten, vielleicht verletzen, ſ. Hader. Woher es ſtammt, iſt unbekannt.

der Huf, der mit Horn umgebene Theil des Thierfußes; agſ. *hof*, engl. *hoof*, ſchwd. *hof*, isl. *höf*, dän. *hov*, anrd. *hofr*, ahd. *huof*, holl. *hoef*, ndſ. *hoof*, von heben, der Fuß, welchen das Thier bei'm Gehen hebt (ſ. heben), oder der Theil, welcher ſich hebt, welcher dick iſt, wie Hüfte.

die Hufe, ein Maaß Ackerland; mlat. *hoba, huba*, ſchwd. *hap*, mhd. *huobe*. Seiner Form nach ſtammt es von *haban*, heben und haben, woher auch anrd. ſchwd. *hof*, Maaß, Schicklichkeit. Der Begriff iſt aber nicht leicht zu beſtimmen, vielleicht iſt Hub (Hufe) zuerſt ſo viel von einer Sache, als man hebt, dann ein beſtimmtes Maaß im Allgemeinen, oder er entwickelt ſich, wie bei Behuf, welches man vergleiche.

die Hüfe, die Hagebutte, ſ. Hiefe.

der Huflattich, eine Pflanze, welche einem Pferdehufe gleicht.

die Hüfte, die Erhöhung an dem obern Ende des Beins; goth. *hups*, agſ. *hyp, hype, hipe*, engl. *hip*, ſchwd. *höft*, dän. *hofte*, ahd. mhd. *huf*, von heben, der ſich hebende Theil, welcher ſich hervorhebt, dick iſt.

das Hüfthorn, ſ. Hiefhorn.

der Hügel, eine Erhöhung; ſchwd. *hygel, hol, hals*, isl. *hiallr*, agſ. engl. *hill*, ndſ. *hull*, zuſammengezogen aus *hohl, huhls*, von hoch, welches man nachſehe.

das Huhn, die Henne, ein Vogel, von gleicher Abſtammung mit Hahn, welches man nachſehe; ndſ. *hoon*.

der Huker, ſ. Hucker.

die Huld, huldigen, ſ. hold.

die Hülfe, ſ. helfen.

die Hulfter, ſ. v. a. Holfter.

hüllen, gehört ſeiner Abſtammung nach zu hehlen und hat die verſtärkte Bedeutung des Hehlens; goth. *huljan*, ſchwd. *hölja*, dän. *hylle*.

die Hülſe, etwas Einhüllendes, von hüllen; ſchwd. *hylsor*, holl. *hulsche*, engl. *hull, husk*.

der Humber, Nebenform von Hummer.

die Hummel, eine Art großer wilder Bienen; agſ. *humble*, engl. *humble-bee*, isl. *humle*, ſchwd. *humla*, dän. *humle, humle-bí*, von hummen, ſummen, engl. *to hum*, (ſchwz. *bummel* in ähnlicher Bedeutung, ſ. bimmeln). Dies hummen ſcheint von *hvimmen*, wimmern, zu ſtammen (ſ. wimmern) und das engl. *whame, whamp*, Pferdefliege, hieher zu gehören. 2) ſchwd. *der hummel*, der Zuchtſtier, von hummen, brummen.

hummen, ſumſen, ſummen; ſ. Hummel.

der Hummer, die größte Art der Seekrebſe; ſchwd. dän. *hummer*, frz. *homar*, ſpn. *gamaro*, lat. *cammarus*, mlat. *gambarus*, griech. *kammaros* (κάμμαρος), *kommaros* (κόμμαρος). Der deutſche Name ſcheint aus dem Lat. entlehnt.

der Hump, ein abgeſchnittenes Stück, von hammen, ſtoßen, ſchneiden; ſ. Hammel.

die Humpe, der Humpen, ein großes Trinkgeſchirr; oberd. Gumpe, ndſ. Kume, Kumpe, ſcheint Nebenform von Kumpf. Doch da *himpan* in Hümpel, humpeln vorauszuſetzen iſt, und die Bedeutung ſich heben zu haben ſcheint, ſo gehört vielleicht Humpen dazu, als ein ſich hebendes Gefäß; vgl. Hafen.

der Hümpel, der Hügel, es iſt ſ. v. a. Hüpel, Hübel, mit einem vor dem p eingeſchobenen m, welches wahrſcheinlich aus der Verdoppelung deſſelben entſprungen iſt, wie n vor dem K-Laut, ſo daß ein Stamm *himpan*, ſich heben, anzunehmen wäre neben heben.

humpeln und humpen, hinken (ſ. Hümpel, Hügel, vgl. hapern Haper); humpeln bedeutet auch ſchlecht arbeiten, pfuſchen; ſchwz. *himpen, humpen*, hinken, engl. *to jump*, ſpringen, ſchütteln, ſchwz. *gumpen*, ſpringen; ſ. Hümpel.

der Hund, ein vierfüßiges Hausthier; goth. *hunds*, agſ., anrd., ſchwd., dän., ndſ. *hund*, isl. *hund, hun*, engl. *hound*, ahd. *hunt, hund, hona*, celt. *cwn*, lat. *canis*, griech. *kuon* (κύων), Genitiv *kynos* (κύνος). Im Griech. kommt der Name von *kyein* (κύειν), trächtig ſeyn, erzeugen; *canis*, Hund, *cwn*, haben gleichen Urſprung (vgl. Hinde). Zwar kann Hund von *hinthan*, fangen, abgeleitet werden; aber eben dies *hinthan* ſcheint eine weitere Bedeutung gehabt zu haben und Hund in dieſer davon zu kommen, weil die Verwandtſchaft mit dem Griech. und Lat., welche doch unläugbar iſt, ſonſt nicht ſtatt finden könnte.

hundert, eine Zahl; goth. *hund, hunda*, agſ. *hund*, ſchwd. *hundrade*, dän. *hundred, hundrede*, isl. *hundrud*, engl. *hundred*, im ſal. Geſetze *chunna*, celt. *cant*, alban. *kinnt*, lat. *centum*, griech. *he-katon* (ἑκατὸν). *Hund* bedeutete auch z. B. goth. agſ. zehen, und hundert heißt ahd. *zehanzo, zehanzug, zehenzig*. Ueber die Endung ert, *rade, red*, ſiehe

unten reiten. Den Grundbegriff dieſes Zahlworts kann man nicht mit Gewißheit angeben, und nur nach einer unſichern Vermuthung ſcheint es, daß er eine Einheit bezeichnet, alſo hundert als ein im Zählen abgeſchloſſenes Ganzes. Auf dieſen Begriff führen Spuren im Hebräiſchen und Griechiſchen.

der Hundsfott, ein Scheltwort zur Bezeichnung ſchmutziger Gemeinheit, beſonders auch der Feigheit; man meint: es komme von Hund und fötter, abgekürzt fott, frz. *foutteur*, lat. *futuator*, Begatter. So galt im ältern Frz. das Wort *chien-foutre* als Scheltwort, woraus man hernach *Jean-foutre* machte; ſchwd. *hunsfott*, dän. *hundsfot*, mhd. *hundsfut*. Eigentlich bedeutet es Hunds-ſcham; ſchwz. *fud*, nichtswürdiger, feiger Menſch, *fudle*, der Hintere, ſchwb. *füdlein*, daſſ.

der Hunger, das ſtarke Verlangen nach Nahrung; goth. *huhrus*, agſ. *hungor*, anrd. *hungur*, ſchwd., dän., isl., engl. *hunger*. — hungern, Hunger empfinden; goth. *huggrian*, agſ. *hungrian*, engl. *hunger*, ſchwd. *hungra*; ſchwd. *hungra* heißt auch verlangen im Allgemeinen, eben ſo goth. *hunjan*. Der Stamm iſt hangen, welches auch die Bedeutung verlangen hat, z. B. der Hang, die Begierde, hangen und verlangen, begehren.

hunzen, ſchelten, mißhandeln, verhunzen, verderben, mißhandeln, eine viell. weiter gebildete Form von honen, höhnen, welches man nachſehe.

hüpfen, dies Zeitwort bezeichnet ein raſches in die Höhe ſpringen, von heben; agſ. *hoppan*, engl. *hop*, ſchwd. *hoppa*, dän. *hoppe*, ndſ. *huppen*. — hopp, hopp, hupfweiſe; br. *hoppen*, *hoppeln*, *hoppern*, ſich auf- und niederbewegen, wie ein ſchlechter Reiter auf einem trabenden Pferde. — happelig, übereilt; br. *der happeler*, *happerdidel*, der übereilte, närriſche Menſch.

die Hürde, Horde, Horte, Hurte, Hurt, ein Flechtwerk, eine Einzäunung; agſ. *hyrthil*, engl. *hurdle*, *hord*, ndſ. *hordt*, ſlav. *hroda*, Hürde, *hrodz*, Zaun, *hrodza*, zäunen; von gleichem Stamme mit Heerde. Goth. iſt *haúrd* eine verſchließende Thüre, ahd. *hurt*, *hurd*, anrd. *hurd*, afrz. *herdeis*, *horde*, Schranke.

die Hure, ein Weib, welches ſich außerehelich mit einem Manne begattet (goth. *hors*, der Hurer); agſ. *hor*, engl. *whor*, dän. *hore*, isl. ſchwd. *hora*, ahd. *huor*, *huorra* (*huora*, mhd. *huor*, das Huren), ndſ. *hore*, finn. *huora* (ſlav. *kurwa*, *kürwa*, tatar. *cher*, normann. *hore*, ſpn. *gorrona*, alban. *kurbar*), ſ. Harn.

hurtig, ſchnell, eigentlich: im Stoße; ſchwd. dän. *hurtig*, ſlav. *hrdy*. Veraltet iſt das Hauptwort mhd. *hurt*, Hurt, Hort, Stoß, hurten, horten, hirten, hirzen, ſtoßen, engl. *hurt*, verletzen, beſchädigen, agſ. *hyrt*, verletzt, itl. *urtare*, prov. *urtar*, afrz. *hurter*, frz. *heurter*, ſtoßen, im ſal. Geſetze *hortare*, *ortare*, ſtoßen (ſpn. *bofordar*, *bohordar*, afrz. *bohorder*, *behorder*, itl. *bagordare*, prov. *bagordar*, turnieren, mlat. *behordium*, *bohordium*, Lanzenturnier, *hurdicium*, Mauerbrecher), engl. *hurtle*, anprallen, ſich heftig bewegen.

der Huſar, gewöhnlich ein leichter Reuter, im Polniſchen ein ſchwerer Reuter. König Matthias von Ungarn ließ im Jahre 1445 die Ackersleute den zwanzigſten Mann als Reuter ſtellen, und dieſe Zwanzigſten wurden

von dem ungar. Worte *husz*, zwanzig, *huszar*, der Zwanzigſte genannt, woher die deutſche Benennung kommt; frz. *husard*, engl. *hussar*.

huſchen, eine ſchnelle Bewegung machen, der Huſch, die Huſche, eine ſchnelle Bewegung, ein plötzlicher Regen, eine Ohrfeige (br. *husig*, ſchnell, hurtig, friſch, munter). Da wiſchen, ſich ſchnell bewegen, ehemals *hwiscan* hieß, wie aus dem engl. *whisk* hervorgeht, ſo ſcheint huſchen davon zu kommen; man ſagt auch: Einem eine Ohrfeige auswiſchen. Schwz. heißt auch *hurrsch*, *hursh* huſch und Ohrfeige, *hurrschen*, *hurschen*, Ohrfeigen geben, vielleicht von hurren, im Kreiſe drehen, ſchwd. *hurra*, auch ſich ſchnell bewegen (ahd. *harsco*, munter, *hurscan*, aufmuntern, antreiben), br. *huschen*, hetzen, *husch*, *husch*, rufen, eben ſo *huss*, *huss*, und *huszen*, hetzen.

huſten, die Luft heftig aus der Lunge ſtoßen; agſ. *hvostan*, engl. *houst*, dän. *hoste*, huſten, dän. *hoste*, holl. *hoeste*, ſchwd. *hosta*, agſ. *hvosta*, holl. *hoest*, der Huſten, agſ. *hyst*, der Wirbelwind, Sturm, *hvistle*, die Pfeife, *hristan*, engl. *hiss*, ſchwd. *hwista*, pfeifen.

der Hut, das Bedeckende, Schirmende, eine Kopfbedeckung; ahd. mhd. *huot*, agſ. *hod*, engl. *hood*, holl. *hoed*. — die Hut (engl. *heed*), die Beſchirmung (davon hüten, beſchirmen), von einem Zeitwort, welches bedecken, beſchirmen bedeutete; agſ. *hedan*, beſchirmen (engl. *heed*), *hydan*, bergen, *hydig*, vorſichtig, *hydels*, die Höhle, ſchwd. *hide*, *ide*, daſſ., celt. *cyddia*, griech. *keuthein* (κεύθειν), bergen. (Die Hut heißt auch agſ. *hät*, engl. *hat*, ſchwd. *hatt*, isl. *hätr*, *hattr*, dän. *hat*, mhd. *haeze*, *hez*, frſ. *hatte*, celt. *hett*, nicht von gleichem Stamme mit Hut). Verwandt iſt Haut).

hüten, ſ. Hut.

die Hütſche, Hitſche, ein Schämel; es könnte ſcheinen, urſprünglich bedeute es ein Brett zum Erhöhen, Schaukeln, dann ein Erhöhungsbrett für die Füße; aber es kommt wahrſcheinlich von dem folgenden Worte, und bezeichnet zuerſt eine Rutſche.

hutſchen, kriechen, rutſchen; ſchwz. *hoodschen*, *hohdschen*, *hotschen*.

die Hütte, eine geringe Wohnung, geringe Art Haus; ſchwd. *hydda*, engl. *hut*, *cot*, dän. *hytte*, ahd. *hutta*, ndſ. *hutte*, holl. *hut*, *hutte*, frz. *hutte*, poln. *huta*, böhm. *hutz*, celt. *guta*, finn. *cota*, eſthn. *kovda*, celt. *cwtt*. Vgl. Hut, womit es von gleicher Abſtammung iſt.

die Hutzel, der getrocknete Apfel oder die getrocknete Birne, von hutzen (hutzeln), ſchneiden, alſo Aepfel- oder Birn-ſchnitte. Im Oeſtreichiſchen heißen ſie Aepfel- oder Birn-ſpaltel, und die Aepfelhutzel heißt gewöhnlich Schnitze. Von Hutzel kommt hutzeln, wie eine Hutzel werden, einſchrumpfen. Hutzen, ſchneiden, iſt noch in provinziellen Mundarten üblich, und es gehört zu demſelben das holl. *huts-pot*, ein Topf klein gehacktes Fleiſch. Wollte Jemand dies huten, hutzen, als eine weitere Bildung von hauen anſehen, ſo wäre dies gewagt.

der Hyacinth, ein gelber Edelſtein, im Griech. ein blauer, *hyakinthos* (ὑάκινθος), lat. *hyacinthus*, von ſeiner Farbe benannt, welche der der Hyacinthe gleicht.

die Hyacinthe, eine Blume; griech. *hyakinthos* (ὑάκινθος), lat. *hyacinthus*, frz. *hyacinthe*, engl. *hyacinth*, ahd. *jachant*.

die Hyäne, ein vierfüßiges wildes Thier; griech. *hyaina* (ὕαινα),

welches eigentlich Schwein bedeutet. Es bekam diesen Namen von der Aehnlichkeit seines borstigen Rückens mit dem eines Schweins; lat. ***hyaena***, frz. ***hyène***, engl. ***hyena***.

die Hydraulik, die Wasserkunst, vom griech. ***hydraulikos, ä, on*** (ὑδραυλικὸς, ἡ, ὸν), die Wasserröhre betreffend, von ***hydor*** (ὕδωρ), Wasser, und ***aulos*** (αὐλὸς), Röhre, lat. ***hydraulicus, a, um***, die Wasserkunst betreffend; frz. ***hydraulique***, engl. ***hydraulics***.

die Hydrographie, die Schifferkunst; griech. ***hydor*** (ὕδωρ), Wasser, ***graphein*** (γράφειν), schreiben, beschreiben, frz. ***hydrographie***, engl. ***hydrography***.

die Hydrostatik, die Wasserwägung; griech. ***hydrostatäs*** (ὑδροστάτης), die Wasserwage; frz. ***hydrostatique***, engl. ***hydrostatics***.

die Hydrotechnik, die Wasserbaukunst, s. die vor. Wörter; griech. ***technä*** (τέχνη), Kunst, ***technikos, ä, on*** (τεχνικὸς, ἡ, ὸν), was die Kunst betrifft, frz. ***hydrotechnique***, engl. ***hydrotechnics***.

der Hygrometer, der Feuchtigkeitsmesser; griech. ***hygros, a, on*** (ὑγρὸς, ὰ, ὸν), feucht, ***-meträs*** (-μέτρης), Messer, frz. ***hygromètre***, engl. ***hygrometer***.

das Hygroskop, ein Instrument zum Beobachten der Luftfeuchtigkeit, s. das vor. Wort; griech. ***-skopos*** (-σκόπος), schauend, Gucker, frz. engl. ***hygroscope***.

der Hymen, der Gott der Ehe, die Ehe; griech. ***hymän*** (ὑμὴν), frz. engl. ***hymen***.

die Hymne, der Lobgesang, der begeisterte Gesang; griech. ***hymnos*** (ὕμνος), lat. ***hymnus***, frz. ***hymne***, engl. ***hymn***, ahd. ***imno, hyemno***, agf. ***imne***.

die Hyperbel, die Uebertreibung; griech. ***hyperbolä*** (ὑπερβολὴ), von ***hyper-ballein*** (ὑπερ-βάλλειν), überwerfen, lat. ***hyperbole***, frz. engl. ***hyperbole***. Hyperbolisch, auf übertriebene Weise.

die Hypochondrie, die Unterleibskrankheit; griech. ***hypochondrion*** (ὑποχόνδριον), der Unterleib, von ***hypo*** (ὑπὸ), unten, und ***chondros*** (χόνδρος), Brustknorbel, frz. ***hypochondrie***, engl. ***hypochondria***.

die Hypotenuse, die Seite eines rechtwinkeligen Triangels, welche dem rechten Winkel gegenüber steht; griech. ***hypoteinein*** (ὑποτείνειν), darunter gespannt seyn, sich erstrecken, also die Seite, die sich zwischen zwei Winkeln erstreckt, ***hypoteinousa*** (ὑποτεινοῦσα), frz. ***hypotenouse***, engl. ***hypotenuse***.

die Hypothek, das Unterpfand; griech. ***hypothäkä*** (ὑποθήκη), von ***hypo-tithämi*** (ὑπο-τίθημι), ich setze, lege unter, lat. ***hypotheca***, frz. ***hypothéque***.

die Hypothese, die Voraussetzung des noch nicht bewiesenen Wahren; griech. ***hypothesis*** (ὑπόθεσις), von ***hypo-tithämi*** (ὑπο-τίθημι), ich setze, lege unter, frz. ***hypothèse***, engl. ***hypothesis***.

die Hysterik, die Mutterbeschwerung, eine Krankheit; griech. ***hystera*** (ὑστέρα), Gebärmutter, ***hysterikos, ä, on*** (ὑστερικὸς, ἡ, ὸν), dieselbe betreffend, frz. ***hystéralgie***, engl. ***hysterics***.

J.

der Ibiſch, ſ. Eibiſch.

ich, perſönliches Fürwort; goth., holl., aſ. *ik*, agſ. *ic*, engl. *i*, ahd. *ih*, anrd. *ek*, ſchwd. *jag*, *jeg*, griech. *ego* (ἐγὼ), lat. *ego*, frz. *je*, itl. *io*, ſlav. *ia*, *ga*, *gesi*, lett. *es*, litth. *asz*, apreuß. *as*, ſſcrt. *aham*. (Ich vermuthe, daß dieſe Wörter von einem Stamme kommen, welcher die Einheit bezeichnete, ſo daß ich eins, du zwei bedeutet hat, und daß man ſie im Gegenſatze des Allgemeinen zu perſönlichen Fürwörtern machte. Da dieſe Vermuthung jedoch ſehr unſicher iſt, ſo will ich, was zu ihrer Unterſtützung dient, nicht beibringen).

das Ideal, das Bild, welches man ſich in der Idee von etwas macht, frz. engl. *ideal*; ideal, idealiſch, der Idee gemäß, welche man ſich von etwas macht; frz. *idéal*, engl. *ideal*, *ideally*, ſ. Idee.

die Idee, die Meinung, Einbildung, das Bild, welches man ſich in Gedanken von etwas macht; griech. *idea* (ἰδέα), das Anſehen, Ausſehen, Bild, Vorſtellung, Art, Urbild, Form, von *idein* (ἰδεῖν), ſehen; lat. *idea*, frz. *idée*, engl. *idea*.

der Idiot, ein unwiſſender Menſch; griech. *idiotäs* (ἰδιώτης), ein Privatmann, ein geringer Mann, der nicht zu öffentlichen Aemtern gelangt, ein Mann ohne höhere Bildung, ein Unwiſſender, von *idios* (ἴδιος), eigen, beſonders, nicht öffentlich, lat. *idiota*, frz. engl. *idiot*.

die Idylle, ein ländliches Gedicht; griech. *eidyllion* (εἰδύλλιον), ein darſtellendes Gedicht, von *eidos* (εἶδος), Anſehen, Ausſehen, Geſtalt, Art, Bild, von gleicher Abkunft mit *idea* (ſ. Idee). Später beſchränkte man den Begriff des Idylls auf Darſtellung ländlicher Scenen; lat. *idyllium*, frz. *idylle*, engl. *idyl*.

der Igel, 1) der Blutigel, ſ. Egel, 2) ein vierfüßiges mit Stacheln bekleidetes Thier; ahd. *igil*, isl. *igull*, ſchwd. *igel-kott*, agſ. *igil*, *il*, *el*, ſtatt *igl*, *ihl*, griech. *echinos* (ἐχῖνος), lat. *echinus*, von gleichem Stamme mit dem Worte Aal, welches man nachſehe. (Br. *igeln*, vor Kälte prickeln).

ihm, Dativ des perſönlichen Fürworts er; goth. *imma*, aſ. *imu*, agſ., engl., afrſ. *him*, ahd. *imu*, mhd. *im*, anrd. *honum*, holl. *hem*, ſchwd. *honom*, dän. *ham*.

ihn, Accuſativ des perſönlichen Fürworts er; goth. *ina*, agſ. *hi*, engl. *him*, aſ. *ina*, *ine*, ahd. *inan*, *in*, mhd. *in*, afrſ. *hini*, anrd. *hann*, ſchwd. *honom*, dän. *ham*, holl. *hem*.

ihnen, Dativ der Mehrzahl des Fürworts er; goth. *im*, *izai*, *im*, agſ. *him*, *hire*, *him*, aſ. *im*, *iru*, *im*, afrſ. *hiam*, ahd. *im*, *iru*, *im*, mhd. *in*, *ir*, *in*, holl. *hun*, *har*, *hem*.

ihr oder ihrer, Genitiv des Fürworts ſie; goth. *izos*, agſ. *hire*, engl. *her*, aſ. *ira*, afrſ. *hiri*, anrd. *hennar*, ahd. *ira*, mhd. *ir*, ſchwd. *hennes*, holl. *hars*.

ihr, Dativ des Fürworts ſie; goth. *izai*, agſ. *hire*, engl. *her*, aſ. *iru*, afrſ. *hiri*, anrd. *henni*, ahd. *iru*, mhd. *ir*, ſchwd. *henne*, dän. *hende*, holl. *har*.

ihr, Nominativ der Mehrzahl des Fürworts du; goth. *jus*, agſ. *ge*, engl. *ye*, *you*, aſ. *gi*, anrd. *er*, ahd. mhd. *ir*, ſchwd. dän. *i*, holl. *gy*, ſſcrt. *yuyas*, litth. *jás*, apreuß. *jous*.

ihrer, Genitiv der Mehrzahl des Fürworts er, ſie, es; goth. *ize, izo, ize,* agſ. *hira,* engl. *hir,* aſ. *iro, ira, iro,* afrſ. *hiara,* ahd. *iro, ira, iro,* mhd. *ir,* holl. *hunner, harer, hunner.*

das Ilaub, das Epheulaub, ſtatt Jvlaub, ſ. Epheu.

der Ilt, Nebenform des Wortes Iltiß.

illuminiren, erleuchten; lat. *illuminare,* von *in,* in, und *lumen,* Licht, frz. *illuminer,* engl. *illuminate.*

die Ilme, Nebenform des Wortes Ulme.

die Ilſe, Nebenform des Wortes Aloſe.

der Iltiß, ein gelbliches Raubthier von der Größe einer Katze; provinziell Elbthier, Elbkatze, Illing, Iltniß, Iltiz, Eiltes, ahd. *illitiso,* br. *elledeis,* ſchwz. *altisz,* ndſ. *ülk, ilk, ellenbult,* afrſ. *ulke,* dän. *ilder,* ſchleſ. böhm *ilster,* von *el,* gelb, ahd. *elo,* br. *elb,* gelb, ſ. gelb.

im, zuſammengezogen aus in dem.

der Imbiß, ein Frühſtück; ndſ. *imt, immet,* holl. *inbyt, ontpyt,* oberd. Anbiß, Immeß; ahd. iſt *imbiz,* Speiſe, *imbizzen,* ſpeiſen, von in und beißen; ſchwz. *imbisz,* Mittageſſen, Eſſen, ſchwb. *anbisz,* das Eſſen außer der gewöhnlichen Mahlzeit.

der Imker, der Bienenwärter, Zeidler, von Imme, Biene.

die Imme, die Biene; frſ. *ihme, ympe,* wo es auch Bienenſtock bedeutet, ahd. *impi,* von *in-pi* (*pi,* die Biene), der Bienenſchwarm, gebildet wie impfen von *in-poten;* ſchwz. *imme, immi, imp, imbi, impi,* Biene, *imb, imp,* Bienenſchwarm, ſchwb. *der immen,* öſtr. *impe,* Bienenkorb. Es bedeutet dann die einzelne Biene, wie z. B. Frauenzimmer, welches zuerſt allein das Frauengemach bezeichnete; vgl. auch das Wort Stute, deſſen Gebrauch und Entſtehung mit dem von Imme ähnlich iſt.

der Immel, der Kornwurm, ſ. Emmel.

immer, alle Zeit; ndſ. *ummer, jummer* (dän. *immer,* vulgär als entlehntes Wort), ahd. *eo, io, io-mer* (je-mehr), *zi ewidu,* goth. *air, aiva, du aiva,* agſ. *a, aa, ava, aefre,* engl. *ever, evermore,* griech. *aei, aiei* (ἀεὶ, αἰεὶ), verwandt mit ewig, welches man vergleiche; aus *iomer* iſt immer entſtanden. Dies *aw, eo, io* lautet gegenwärtig alleinſtehend je, und jene Formen haben haben auch die Bedeutung jemals.

die Immobilien, die unbeweglichen Güter, im Gegenſatze der Mobilien, der beweglichen Güter; lat. *mobilis,* beweglich, *immobilis,* unbeweglich, ſ. Mobilien, frz. *immeubles,* engl. *immoveables.*

die Immunität, die Befreiung von öffentlichen Laſten; frz. *immunité,* engl. *immunity,* lat. *immunitas,* daſſ., lat. *munia,* Pflichten.

der Imperativ, in der Grammatik heißt ſo der befehlende Modus; lat. *imperare,* befehlen, *imperativus, a, um,* befehlend, frz. *impératif,* engl. *imperative.*

das Imperfect, in der Grammatik die vergangene Zeit, welche nicht als abgeſchloſſen in Beziehung auf die Gegenwart angegeben wird; lat. *imperfectus, a, um,* unvollendet, von *in,* un, und *perficere,* vollenden, frz. *imparfait,* engl. *imperfect.*

der Imperial, eine Goldmünze; vom lat. *imperium,* Reich, kommt mlat. *imperialis, e,* kaiſerlich. Imerialpapier, ſehr großes Papier.

impfen, einen Zweig in einen Baum pfropfen; ahd. *im-piton,* agſ. *impan, impian,* pfropfen, *im-pod,* gepflanzt, engl. *imp,* ſchwd. *ympa,*

dän. *ympe, pode,* celt. *impio.* Im ſal. Geſetz iſt *impotus* Propfreis, ndſ. *pate,* Pfropfreis, holl. *poten, pooten,* pfropfen, pflanzen, von *poot,* Fuß, bildlich der Stengel, das Reis, der Stiel, wie im Lat. das verwandte *pes,* Fuß, auch Stengel, Stiel bedeutet. Impfen iſt alſo aus impoten, impten, welches letztere ehedem auch gebraucht ward, entſtanden, und heißt eigentlich einfußen, dann einen Stiel, Stengel einſetzen; frz. ward aus *empter, enter.*

der Impoſt, die Auflage; lat. *in-ponere,* auflegen, *impositus, a, um,* aufgelegt, *impositum,* das Aufgelegte, engl. *impost,* frz. *impôt.*

das Impromptü, etwas aus dem Stegreife Geſprochenes oder Geſchriebenes, frz. engl. *impromptu;* lat. *promere,* hervornehmen, *promptus, promtus,* das Hervornehmen, Sichtbarmachen, die Bereitſchaft, *in promptu,* in Bereitſchaft, bei der Hand.

in, eine Präpoſition und ein Verſtärkungspartikel; griech. *en* (ἐν), lat. *in,* frz. *en,* itl. *in,* goth. *in, inn,* agſ. *on, into,* anrd., dän., ſchwd. *i, in,* celt. *yn, en.* Von in kommen innen und inner.

die Inbrunſt, das ſtarke Brennen, von in, welches verſtärkt, und Brunſt, das Brennen.

incarnat, fleiſchfarben, hellroth; frz. *incarnat,* engl. *incarnate* (mlat. *ingranatis,* granatblüthenroth), vom lat. *caro, carnis,* das Fleiſch, frz. *carne,* Fleiſchfarbe, engl. *carnation,* das Incarnat.

die Inciſion, das Einſchneiden, der Einſchnitt; lat. *incisio,* von *incidere,* einſchneiden, frz. engl. *incision.*

inclusive, einſchließend; lat. *inclusivus, a, um, inclusive,* einſchließend, von *in-cludere,* einſchließen, frz. *inclusivement,* engl. *inclusive.*

inconſequent, nicht conſequent, ſ. conſequent.

der Indicativ, der anzeigende Modus in der Grammatik; lat. *indicativus, a, um,* anzeigend, von *indicare,* anzeigen, frz. *indicatif,* engl. *indicative.*

der Indig, Indigo, die dunkelblaue Farbe, welche aus der Indigpflanze bereitet wird, von *indicus,* indiſch, weil dieſe Farbe aus Indien kommt; frz. engl. *indigo.*

das Indigenat, das Geborenſeyn in einem Lande, das Heimiſchſeyn in einem Lande, das Naturaliſiren in einem Lande; lat. *indigena,* der im Lande Geborene, von *indu,* in, und *genere, gignere,* zeugen, davon mlat. *indigenatus,* frz. *indigénat.*

das Individuum, ein für ſich abgeſchloſſenes, untrennbares Ganzes; lat. *dividere,* theilen, *in-dividuus, a, um,* untheilbar. Man verſteht unter Individuum ein einzelnes Weſen, vorzüglich einen einzelnen Menſchen; frz. *indiridu,* engl. *individual.* Individuel, ein einzelnes Weſen, einen einzelnen Menſchen betreffend; frz. *individuel,* engl. *individual.*

indoſſiren, ſ. v. a. endoſſiren; frz. *endosser,* auf den Rücken des Wechſelbriefs ſchreiben (von *dos,* lat. *dorsum,* Rücken), engl. *indorse.*

der Indult, die Nachſicht, Friſt, in der Kirche die päpſtliche Erlaubniß des ſonſt Unerlaubten; lat. *indulgeo, lsi, ltum, lgere,* gefällig ſeyn, Nachſicht haben, *indultus,* die Verwilligung, frz. engl. *indult.*

der Infant, die Infantin, die königlichen Kinder in Spanien und Portugal; lat. *infans, tis,* das Kind, welches noch nicht reden kann, von *in,* un, und *fari,* reden, frz. *infant, infante,* engl. *infant, infanta.*

Digitized by Google

die Infanterie, das Fußvolk; itl. *infanteria, fanteria,* frz *infanterie,* engl. *infantry,* von Fant (itl. *fanto*), ein junger Menſch, Knecht; weil die Knechte im Kriege zu Fuß dienten, ſo bekam das Fußvolk davon den Namen.

die Infel, Inful, der Kopfſchmuck des Biſchofs, vom lat. *infula,* die heilige Binde, der prieſterliche Kopfſchmuck, frz. *infule.*

die Influenza, der Einfluß; lat. *influere,* einfließen, frz. *influence,* engl. *influenza.*

der Ingber, Ingwer, eine oſtindiſche getrocknete Kardamomwurzel von ſcharfem Geſchmack; griech. *zingiberis* (ζιγγίβερις), lat. *zingiber,* engl. *ginger,* dän. *ingefer,* frz. *gingembre,* holl. *gengber.* Der Name ſtammt aus dem Indiſchen.

der Ingenieur, der Kriegsbaumeiſter, von *ingenium,* welches mlat. ein Kriegswerkzeug bedeutete; afrz. *engin,* vom lat. *ingenium,* Geiſt, Verſtand; zu dieſen Begriffen fügte man den der Liſt, dann der künſtlichen, liſtig nachſtellenden Maſchine, endlich den der Kriegsmaſchine im Allgemeinen; frz. *ingénieur,* engl. *engeneer,* vgl. Genie.

das Ingrediens, das, was zu einer andern Sache kommt, ein Miſchtheil; frz. engl. *ingredient,* vom lat. *ingredi,* hineinſchreiten, hineingehen, *ingrediens,* hineingehend.

der Ingrimm, der ſtarke Grimm; in iſt hier die Verſtärkungspartikel.

das Ingrün, Name einiger Pflanzen, welche ſehr grün ſind; in iſt hier die Verſtärkungspartikel; ſchwd. *igraen,* ndſ. *ingrön;* ſo heißt ndſ. *inbruun,* ſehr braun.

der Ingwer, ſ. Ingber.

die Injurie, die Beleidigung; lat. *injuria,* Ungerechtigkeit, Beleidigung, frz. *injure,* engl. *injury.*

inne, innen, von in; goth. *inna,* ahd. *inna, inni, inne.*

inner, innere, von inne; ahd. *inner, innôr,* dän. *indre.*

innig, von in; ahd. *innig,* dän. *inderlig.*

die Innung, der Verein, von dem Zeitwort innen, welches ehemals gebraucht ward (agſ. *innan,* hineingehen, ahd. *innôn,* einen), in der Bedeutung von einen, einigen, und von in herzuleiten iſt; agſ. *inmunge,* Wohnung.

der Inquiſit, der, welcher zur Unterſuchung gezogen iſt; lat. *inquisitus,* von *inquirere,* unterſuchen.

die Inquiſition, die Unterſuchung, das Unterſuchungsrecht; lat. *inquisitio,* frz. engl. *inquisition,* ſ. das vor. Wort.

der Inquiſitor, der Unterſucher, Unterſuchungsrichter; lat. *inquisitor,* frz. *inquisiteur,* engl. *inquisitor,* ſ. Inquiſit.

in's, zuſammengezogen aus in das.

das Inſchlitt, Inſchlicht, Unſchlitt, Unſchlicht, Unſlit, Ünſlit, Inſlt, Inſchlt, Inſelt, Inſel, der Talg; ſchwz. *uschlig, unschlig, -üschligen, üscheln,* nach Unſchlitt riechen. Man kennt die Abſtammung nicht. Wer vermuthen wollte, könnte vielleicht auf den kühnen Gedanken kommen, es ſey aus Ungſel entſtanden, vom lat. *unguentum,* Salbe; denn ehemals ſagte man auch Ungelkerze. Doch davon kann Inſchlitt nicht kommen; ahd. heißt *inslaht, ingislaht,* der Abfall bei'm Schlachten, d. h. das Geſchlinge, Eingeweide u. ſ. w., mhd. *geschlechte, ingeschlecht* und ſchwb. *inge-*

ſchlächt, eingeſchlächt, die Eingeweide des Geflügels, nebſt Kopf und Gliedern; man könnte ſich vielleicht verſucht finden, Inſchlitt davon abzuleiten, aber die Formen *insil, unsliht, unslit* erlauben dies nicht.

das Inſekt, das Kerbthier; lat. *insectum,* das Eingeſchnittene, von *insecare,* einſchneiden, frz. engl. *insect.*

die Inſel, ein von Waſſer umgebenes Land; ahd. *isila,* ſchwz. *eisel,* lat. *insula* (griech. *enalios* [ἐνάλιος], im Meer befindlich), von *in,* in, und *salum,* Meer, frz. *isle, ile,* engl. *isle, island.*

das Inſiegel, das Siegel; agſ. *insaegel,* ſchwd. *insegel,* dän. *indsegel,* ndſ. *ingesegel,* celt. *insel.* Eigentlich bedeutet es das eingedrückte Siegel, von in und Siegel.

inſtändig, ohne abzulaſſen, von: inſtehen; ſo lat. *instanter,* inſtändig, von *instare.* Vgl. beſtändig.

die Inſtanz, der Gerichtsſtand; mlat. *instantia,* dies vom lat. *instantia,* das Daſtehen, Drängen, die Heftigkeit, das Anhalten im Bitten, Fordern.

der Inſte, der Miethsmann in einem Hauſe, auch Inmann, Inlieger genannt; entweder unmittelbar von in, oder von dem davon abſtammenden Inn, Haus, Wohnung; agſ. *inn,* das Innere, das Gemach, das Haus, ſchwd. *inne,* daſſ. Das erſte iſt am wahrſcheinlichſten.

das Inſter, das Kalbsgekröſe, das Kalbseingeweide, von in, eigentlich das, was innen iſt; inſt bedeutete ehemals innen, z. B. der Inſtengräber, welcher einwärts gräbt, *le graveur.*

der Inſtinkt, der natürliche Trieb; lat. *instinctus,* von *instinguere,* anſpornen, antreiben, frz. engl. *instinct.*

das Inſtitut, die Einrichtung, die eingerichtete Anſtalt; lat. *institutum,* von *instituere,* einrichten, frz. *institut,* engl. *institution.*

inſtruiren, einrichten, zurecht machen, unterweiſen; lat. *instruere,* frz. *instruire,* engl. *instruct.*

das Inſtrument, ein Werkzeug, das Document; lat. *instrumentum,* von *instruere,* einrichten, zurechtmachen, unterweiſen, frz. engl. *instrument.*

der Inſurgent, 1) der Rebell, 2) in Ungarn der, welcher zum Aufſtand in Maſſe gehört; lat. *insurgere,* aufſtehen, ſich erheben, frz. *insurger.*

das Interdict, in der Kirche das Verbot des Gottesdienſtes, vom lat. *interdictum,* Verbot, Unterſagung, von *interdicere,* unterſagen, verbieten.

intereſſant, woran Einem gelegen iſt; frz. *intéressant,* engl. *interesting,* ſ. intereſſiren.

das Intereſſe, frz. *interêt,* engl. *interest,* das daran Gelegenſeyn, der Nutzen, in der Kunſt das, worauf ſich die Theile eines Ganzen beziehen; lat. *interesse,* daran gelegen ſeyn, nützen.

die Intereſſen, die Zinſen; frz. *intérêt,* engl. *interest,* vom lat. *interesse,* daran gelegen ſeyn, nützen, alſo eigentlich der Nutzen, welchen man von einem Capital zieht, vgl. das vor. Wort.

der Intereſſent, der, welcher bei einer Sache intereſſirt iſt.

intereſſiren, den Vortheil Eines betreffen, Einen angehen; frz. *intéresser,* engl. *interest,* ſ. Intereſſe.

die Interjection, ein Zwiſchenwort, dergleichen ſind: o! ach! u. a. m.; lat. *interjectio,* von *interjicere,* dazwiſchen werfen, frz. engl. *interjection.*

der Interlocut, der Zwiſchenſpruch in den Rechten; lat. *interlocutio,* frz. engl. *interlocution,* vom lat. *inter-loqui,* dazwiſchen ſprechen.

das Intermezzo, das Zwischenspiel; itl. *intermezzo*, vom lat. *intermedius, a, um*, zwischen etwas befindlich, von *inter*, unter, zwischen, und *medius, a, um*, mitten, frz. *intermède*.

die Interpunction, das Interpungiren; lat. *interpunctio*, engl. *punctuation*, s. das folgende.

interpungiren, die Abtheilungszeichen in der Schrift setzen, vom lat. *interpungere*, Wörter durch Punkte unterscheiden, von *inter*, unter, zwischen, und *pungere*, stechen, s. Punct.

das Interusurium, der Zwischenzins; lat. *interusurium*, von *inter*, unter, zwischen, und *usura*, der Zins.

das Intervall, der Zwischenraum, in der Musik der Zwischenraum zwischen den höhern und niedern Tönen; lat. *intervallum*, frz. *intervalle*, engl. *interval*.

intoniren, anstimmen; frz. *entonner*, vom lat. *intonare*, sich hören lassen, ertönen.

introduciren, einführen; lat. *intro-ducere*, frz. *introduire*, engl. *introduce*.

der Invalide, der untauglich Gewordene, besonders von Soldaten gebräuchlich; lat. *invalidus, a, um*, unkräftig, schwach, krank, frz. *invalide*, engl. *invalid*.

das Inventarium, die Inventur, das Verzeichniß der beweglichen Güter, welche zu einem Grundstücke gehören und mit dem Besitzer nicht verändert werden, überhaupt ein Verzeichniß der Güter; lat. *inventarium*, von *invenire*, finden, antreffen, frz. *inventaire*, engl. *inventory*.

inventiren, das Inventarium machen, vgl. das vor. Wort.

investiren, feierlich in ein Amt einsetzen, besonders in ein geistliches Amt, vom lat. *in-vestire*, bekleiden, weil das Anlegen der Amtskleidung mit dem Einsetzen in das Amt verbunden war; frz. *investir*, engl. *invest*.

die Investitur, die feierliche Einsetzung in ein Amt; frz. engl. *investiture*, s. das vor. Wort.

die Inzicht, Inzucht, die Beschuldigung, Bezüchtigung; ahd. *inziht*, nds. *intucht*, von zichten, dem Frequentativum von zeihen.

die Iper, die Ulme; dän. *ypern*, frz. *ypreau*, eine Wortform, welche zu dem Stamme des Wortes Eibe gehört.

der Ips, oberdeutsch für Gyps.

irden, Nebenform von erden, von Erde.

irdisch, aus Erde, der Erde angehörend, ahd. *irdisc*, von Erde.

irgend, zu einer unbestimmten Zeit, wer, was oder wie es wolle, zusammengezogen aus je-wer-gen; je zeigt die Unbestimmtheit an; wer, *huar*, bedeutet wo, und ist das relative Fürwort; ahd. auch bloß *wergin*, ohne vorgesetztes je (nirgend verneint irgend); engl. heißt es *somewhere*, wo *some* dem je entspricht.

irregulär, unregelmäßig; frz. *irregulair*, engl. *irregular*, vom lat. *regula*, die Regel.

irren, hin- und hergehen ohne bestimmte Absicht, ohne Kenntniß der Gegend, fehlen; goth. *airzjan*, ahd. *irran*, nds. *erren*, engl. *err*, lat. *errare*, frz. *errer*, (goth. *airzi*, ahd. *irri*, irre). Es scheint irren nicht zusammengezogen aus *idern*, wie eilen aus *ideln*, s. eilen. (Wer eine

Wurzel ſucht, was aber beſſer unterbleibt, der nehme *i-* als ſolche, da dieſe griech. und lat. gehen bedeutet, griech. *i-enai* [*i-έναι*], lat. *i-re*, gehen).

die Irte, ſ. Orte.

die Iſabellfarbe, eine bräunlich gelbe Farbe, welche ihren Namen von einer ſpaniſchen Prinzeſſin Iſabelle erhalten haben ſoll, welche bei einer Gelegenheit ihr Hemd nicht eher ablegte, als bis es dieſe Farbe bekommen hatte.

die Iſel, Üſel, Uſel, br. und ſonſt provinziell, Funke, Glühaſche; anrd. *usli*, Feuer, agſ. *ysle*, Glühaſche, ahd. *usilvar*, von gelblich grauer Farbe, von eiſen, brennen, ſ. Eiſen.

iſoliren, vereinzeln, etwas von den andern Dingen trennen; frz. *isoler*, vom itl. *isola*, die Inſel, eigentlich ein Gebäude ſo ſtellen, daß es wie eine Inſel getrennt von den andern ſteht, welche Gebäude ſchon von den Römern Inſeln genannt wurden, engl. *insulate*.

der Iſopp, eine Pflanze; griech. *hyssopos* (ὕσσωπος), lat. *hyssopus*, vom hebr. *aesob*, ahd. *isop*.

iſt, er iſt; goth. *ist*, agſ. *is*, ſſcrt. *asti*, litth. *esti*, apreuß. *ast*, griech. *esti* (ἔστι), lat. *est*, von ſeyn.

item, eben ſo, lat. *item*.

J als Conſonant.

ja, das bejahende Nebenwort; goth. *ja*, *jai*, ahd. *ja*, *io*, anrd. *jâ*, ſchwd. *ja*, *jo*, agſ. *gea*, *ja*, *gyse*, engl. *yes*, *yea*, celt. *is*, *hia*.

jach, jähe, ſchnell, raſch, abſchüſſig; agſ. *geoc*, wahrſcheinlich ſtatt gach, gähe, von gehen (prov. frz. *gai*, itl. *gajo*, munter); ahd., mhd., ſchwz. *gahen*, eilen.

jachern, herumſpringen und ſchreien, im Ndſ. gebräuchlich; im Heſſiſchen: jackern; ehedem *jachen*, jagen, br. *jaugken*, Pferde ſtark antreiben, mit Pferden ſchnell fahren, ſchwz. *jaucken*, verwandt mit jach.

der Jachhandel, Wachholder, aus dieſem Worte verderbt.

die Jacht, ein ſchnellſegelndes Schiff; holl. *jacht*, *yacht*, engl. *yacht*, *yatcht*, dän. *jagt*, von jagen.

der Jackal, ſ. Schakal.

die Jacke, ein Kleidungsſtück; ſchwd. *jacka*, dän. *jakke*, ndſ. *jak*, *jakke*, engl. *jak*, *jacket*, br. *der jänker*, *jänkes*, ſchwb. *jänke*, ſchwz. *jankert*, frz. *jaque*, *jaquette*, itl. *giacco*, ſpn. *jaco*, ehedem auch Schacke, Schecke, Jegke.

der Jackhals, ſ. Schakal.

die Jagd, von jagen.

jagen, ſchnell laufen, laufen machen, Thiere verfolgen; ahd. *jagôn*, anrd. *aga*, *jaga*, ſchwd. *jaga*, dän. *jage*, ſchwb. *jaichen*, treiben, jagen. Es wäre möglich, daß es zu *gahen*, *gachen*, eilen, gehörte, indem g in j übergegangen; doch iſt es nicht wahrſcheinlich, ſondern es ſcheint ein eigenes Wort zu ſeyn. (Eſthn. *hajama*, jagen, litth. *guju*, ich jage, treibe; ungewiß, ob verwandt).

jähe, ſ. jach. Von jähe kommt jähling.

das Jahr, der Zeitraum von zwölf Monden, in welchem die Erde ihren Lauf um die Sonne macht; vielleicht bedeutet es die Zeit einer Erndte, welche jährlich einmal gehalten wird; goth. *jêr*, anrd. *âr*, ahd. *jâr*, agſ.

jear, schwd. *år*, Erndte und Jahr, isl. dän. *aar*, dass. So gebrauchen die Schweden z. B. *tre saedhi*, drei Saaten, *tre halmae*, drei Halme, für drei Jahre, und im Lat. kommt *messis*, Erndte, *arista*, Aehre, in gleicher Bedeutung vor, und im Griech. *arotos* (ἄροτος), das Pflügen, Säen, die Saat (s. Erndte); doch griech. ἔαρ, der Frühling, lat. *ver*, poln. *iaro*, böhm. *garo* mag damit verwandt seyn, so daß das Jahr vom Frühling benannt worden, wie slav. *leto*, Jahr und Sommer zugleich heißt, verwandt mit Lenz.

jähren, Nebenform von gähren.

die Jahrte, Nebenform von Gerte.

der Jakal, s. Schakal.

die Jalape, eine südamerikanische Wurzel, zum Purgiren dienend; frz. engl. *jalap*.

die Jalousie, die Eifersucht; spn. *gelosia*, frz. *jalousie*, engl. *jealousy*, von *jaloux*, eifersüchtig, itl. *geloso*, prov. *gilos*, wallach. *gelos*, vom lat. *zelus*, der Eifer, dies vom griech. *zālos* (ζῆλος), der Eifer.

der Jambus, ein Versfuß, welcher aus einer kurzen und einer langen Sylbe besteht; griech. *iambos* (ἴαμβος), lat. *jambus*.

der Jammer, das Wehklagen, das Elend, jammern, wehklagen, zu Mitleid bewegen; ahd. *jâmar*, *âmar*, schwd. *jaemmer*, dän. *jammer*, isl. *ymr*, agf. *geomor*, Jammer, *geomrian*, *geomerian*, jammern, isl. *ymra*; anrd. *aumr*, armselig, *eyma*, Schmerz empfinden, *ambr*, Klage, *emja*, jammern, *jamla*, klagen, mhd. *ameren*, jammern, schwz. *amern*, *aamern*, heftig verlangen. Es weisen diese Wörter auf einen verlornen Stamm *iuman* zurück, dessen Bedeutung unbekannt ist.

die Jan, der Jann, die Reihe Garben, überhaupt die Reihe; schwz. schwb.

der Janitschar, eine Art türkischer Soldaten; türkisch *genitzeri*, neue Soldaten.

der Jänner, Januar, der erste Monat des Jahres; lat. *januarius*, vom italischen Gotte Janus benannt.

der Jargon, frz. *jargon*, die unverständliche Mundart; itl. *gergo*, spn. *gerigonza*, prov. *gergons*, anrd. *jargr*.

jäschen, s. gäschen.

der Jasmin, eine Staude mit wohlriechenden gelben oder weißen Blüthen; frz. *jasmin*, engl. *jasmine*, *jessamin*, itl. *gelsomino*, vom arab. *gasemin*.

der Jaspis, ein Halbedelstein; pers. *jasep*, hebr. *iaschpeh*, griech. *iaspis* (ἴασπις), engl. *jasper*, frz. *jaspe*.

die Jast, s. Gäscht.

der Jast, die Hitze, Heftigkeit, jasten, hitzig seyn, heftig eilen, von *jäsen*, gähren, s. Gäscht (br. *gaiseln*, rennen, laufen, schwd. *gäsa*, herumrasen, isl. *geisa*, rennen, br. *gausten*, *gaustern*, etwas hastig, unordentlich thun).

jäten, s. v. a. gäten.

die Jauche, s. v. a. Gauche.

das Jauchert, Juchart, Jauch, Juch, Jeuch, ein Feldmaaß, ohngefähr ein Morgen, von Joch so viel als man mit einem Joch Ochsen, d. i.

einem Paar Ochsen, in einem Tage ackern kann; ahd. *juchart*, lat. *jugerum*, von *jugum*, Joch.

jauchzen, juchzen, juchheien, schreien, jubeln; ndf. jachen, schreien, von dem Ausrufe *iu, iuh*, gebildet, wie ach! das Ach, das Weh, ächzen, wehklagen; ahd. *juwian, juwizan*, jauchzen.

je, stets, immer, zu irgend einer Zeit; auch dient diese Partikel in Zusammensetzungen, um das Unbestimmte der Zeit und des Raums auszudrücken, und um Eintheilungen anzudeuten; goth. *aiv*, ahd. *êo, io*, mhd. *ie*, af. *io*, agf. *a, aa*, schwd. *e, ee, å, ae*, isl. *ei*, celt. *eu* (griech. *aiei, aei* [αἰεὶ, ἀεὶ]. Der Begriff Leben, Lebenszeit, Zeit scheint der Grundbegriff; es kommt von dem Stamme, von welchem bei dem Worte ewig die Rede war.

jeder, einer, wer es nur sey, zusammengezogen aus je-weder, welches mhd. öfters vorkommt, neben der Form *jegeweder, jeweder*, ahd. *eogahuedar, iogahuedar* u. s. w., holl. *jeder, ider*, s. je und weder.

jedweder, jeder, aus je-di-hweder, mhd. *jedeweder, iedeweder*.

jeglicher, e, es, jeder wer es nur sey, aus je, welches die Unbestimmtheit bezeichnet, ge, welches Verbindung bezeichnet, und lich zusammengesetzt; dies lich bedeutet jeder, eigentlich verbunden, zusammen gehörend, ganz, und in Gelichter die zusammengehörende Menge, in welcher ist es ebenfalls enthalten, da dies aus *hue-lih* entstanden ist; ahd. *eo-ga-lihher, eo-ga-huelich, io-gi-lih*, mhd. *ie-ge-lich, ie-c-lich*, ndl. *ie-ge-lik*, agf. *oeghvilc, aelc*, vielleicht zusammengezogen aus *a-gelic*. Aus diesem *aelc*, altengl. *ech, eche*, engl. *each*, holl. ndd. *elk*.

jemand, ein Mann, wer es nur sey, zusammengesetzt aus je und Mann, man; ahd. *eo-man, ia-man*, mhd. *ia-man, je-men*, mndl. *ieman*, ndl. *ie-mant*, vgl. Niemand.

jen, s. das folgende Wort.

jener, e, es, goth. *jains, jaina, jainata*, ahd. *jener, ener, gener, genu, genaz*, mhd. *jener, jenue, jenez*, oder, ohne j, *ene* (schwz. *eine, eint*), anrd. *hium, hin, hilt*, oder *inn, enn*, engl. *one*, schwd. *hin, hen, hint*, dän. *hin, hin, hint*, ssert. *ana, êna*, litth. *ans*, perf. *an*. Es scheint die Zahl einer, eine, eines, welche entweder demonstrativ gebraucht wird ohne Zusatz, oder mit vortretendem j oder h. Hiezu gehört jen in jenseit, auf jener Seite (schwb. *ehne*, jenseits).

der Jenner, statt Jänner.

die Jesche, oberd. statt Gatz.

der Jesmin, statt Jasmin.

der Jesuit, Einer von der Gesellschaft Jesu, welche von dem Spanier Ignaz Lojola zu Anfang des 16. Jahrhunderts gestiftet ward.

jetzt, itzt, jetzo, itzo, jetzund, itzund, zur gegenwärtigen Zeit; agf. *geta, get, giela, giet, gyla, gyt*, engl. *yet*, mhd. *ieze, iezuo, iezent, ilzent, iezont*, ndf. *jetto*. Goth. heißt *hita* jetzt, und ist das Neutrum eines demonstrativen Pronomens, woher auch hin, her stammen; dies könnte dem Worte *get*, jetzt, zu Grunde zu liegen scheinen, doch *h* und *g* entsprechen goth. und agf. einander nicht.

das Joch, etwas Zusammengefügtes, eine Gebirgsspitze, ein Trägebalken, eine hölzerne Maschine, welche man auf den Hals der Thiere legt, zum Behufe des Ziehens; goth. *juk*, agf. *joc, juc, jeoc, geoc, gioc*, engl.

yoke, yoack, ahd. *joh, juh,* ndſ. *jok, jük,* ſchwd. anrd. *ok,* dän. *aag,* lat. *jugum,* itl. *giogo,* frz. *joug,* griech. *zygos* (ζυγὸς), *zygon* (ζυγὸν), ſlav. *gho,* perſ. *juk,* celt. *jwk,* finn. *juco,* lett. *jungas;* von einem Zeitwort, welches verbinden, vereinigen bedeutet: lat. (*jugere*) *jungere,* griech. *zygein, zeugnyein* (ζύγειν, ζευγνύειν), litth. *jungti* (*jautis,* Ochs, als Jochthier, ſſert. *yugya,* Jochvieh). Im Deutſchen bietet ſich für Joch kein unmittelbarer Stamm mehr dar.

der Jochandel, verderbte Nebenform des Wortes Wachholder, ſ. Jachhandel.

jodeln, Falſett ſingen, wohl von gleicher Herkunft mit johlen (ſchwb. *jodel,* ungezogener Menſch, *jodeln,* ſich ungezogen betragen, wohl von Jodel, verderbt aus dem Namen Jodokus, wie *jockeln,* albern thun, von *jockele,* d. i. Jakob).

Jodute, im Ndſ. ſ. v. a. Zeter, Zetergeſchrei. Es ſoll von io! der Ausrufungspartikel, und dute, Volk, Leute, kommen, alſo bedeuten io, ihr Leute! Dute aber wäre dann Nebenform von Diet, Volk, ſ. deutſch.

joten, vor Freude laut ſchreien, br. *joeln;* entweder von dem Ausruf *iv, io,* oder für *johlen,* verwandt mit juchzen, jauchzen.

die Jölle, Nebenform von Gölle.

die Jonquille, eine Art Narciſſen; frz. engl. *jonquille;* ſie hat den Namen von ihren binſenähnlichen Blättern, lat. *juncus,* die Binſe.

die Jope, Jupe, der Joppel, die Juppe, die Jacke, Nebenformen: Gippe, Gibe, Jepe, Jüppe, Schoppe; engl. *gippo, jub, jumb,* ahd. *juppel,* ſchwz. *jüppe,* frz. *jupe, jupon,* itl. *giubba, giuppa, giubbone, gabbano,* ſpn. *jubon, aljuba* (arab. *algubbah*), mlat. *gipo, chopa, jupa, jappa, jopula, jupellum,* vom anrd. *hiupr,* Unterkleid.

das Jota, der Buchſtabe j; die Benennung iſt griechiſch.

das Journal, das Tageblatt; frz. engl. *journal,* vom frz. *jour,* der Tag, itl. *giorno,* vom lat. *diurnum,* mlat. *jornum,* abgeleitet von *dies,* Tag.

jovial, luſtig; frz. *jovial* (*jouir,* freuen), vom lat. *juvare,* freuen.

der Jubel, das Freudengeſchrei; lat. *jubilare,* anrufen, auf dem Lande gebräuchlich (*jubilus,* das Jubelfeſt, ein beſonders freudiges Feſt; das Jubiläum, bezeichnet die Feier einer Sache wenn ſie eine gewiſſe Zeit beſtanden hat, und zwar 25 oder 50 oder 100 Jahre. Im Hebr. heißt *iobel* Drommetenklang, Hörnerklang, und das 50jährige damit verkündigte Feſt, wo Freilaſſung der Sclaven und Schuldner, Wiedererſtattung des Verkauften u. ſ. w. ſtatt fand); itl. *giubilare,* ſpn. *jubilar,* frohlocken, engl. *jubilation,* Jubel, *jubilee,* Jubelfeſt, *jubilant,* der ſein Jubiläum feiert, frz. *jubilation,* Jubel, *jubilé,* Jubelfeſt, Jubeljahr, *jubilé,* der ſein Jubiläum gefeiert hat. (Es gab ein germaniſches, ähnlich klingendes, aber unverwandtes Wort, anrd. *jól,* Feſtlichkeit, woher frz. *joli,* itl. *giulivo,* fröhlich, artig).

das Juchart, ſ. Jauchert.

der Juchten, Juften, eine Art Rindsleder, in Rußland bereitet, woher der Name ſtammt, engl. *juffs.*

juchzen, ſ. jauchzen.

jucken, 1) eine leichtſtechende Empfindung verurſachen, reiben, kratzen, 2) br. hüpfen, ſpringen; ahd. *jukjan,* engl. *yuck, itch,* holl. *jeuken,* agſ. *gicennisse, gycennisse,* das Jucken, *gictha, gioctha,* die Schabe, Kratze,

ſchwz. *das gichlen*, das Jucken. Es ſcheint verwandt mit gehen, und in verſtärktem Sinne die Bewegung zu bedeuten.

der Juften, ſ. Juchten.

die Jugend, die Zeit des Jungſeyns, bildlich die jungen Menſchen; agſ. *jugudh, geogedh, geogodh*, ahd. *jugund, jungund*, engl. *youth*, holl. *jeugd*, ndſ. *jögd*, ſ. jung.

der Juks, Jux, der Scherz, vielleicht vom lat. *jocus*, der Scherz, engl. *joke*.

der Juks, 1) der Schmutz, 2) ein kleiner unbedeutender Gewinn, 3) mlat. findet ſich *jux* in der Bedeutung Abgabe, von ungewiſſer Herkunft.

der Julepp, ein Kühltrank aus gebranntem Waſſer und Syrup, vom arab. *giuleb*, frz. engl. *julep*, itl. *giuleppe*.

der Julius, der ſiebente Monat im Jahre, zu Ehren des Cajus Julius Cäſar von den Römern benannt.

jung, der Gegenſatz des Wortes alt, bezeichnet den Zuſtand, wann erſt wenige Zeit ſeit dem Entſtehen einer Sache verfloſſen iſt; goth. *juggs*, jung, neu, *juhiza*, jünger, agſ. *geong, iong, iung*, engl. *young*, ſchwd. dän. *ung*, anrd. isl. *ûngr*, holl. *jong*, lat. *juvenis*, jung, Jüngling (*junior*, jünger), ſſert. *yuvan*, perſ. *gevon*, Jüngling, litth. *jaunas*, ſerb. *junak*, Jüngling, *junaz*, Stier. Im Deutſchen iſt jug der Stamm, durch Verdoppelung des g wird daraus jugg, welches jung ausgeſprochen wird; ohne Verdoppelung des g kommt daher das Hauptwort Jugend. Dies jug entſpricht dem ſſert. *yuv-*, lat. *juv-*, perſ. *gev*, litth. *jau*. Von jung kommt Jüngling, dän. *yngling* (*yngel*, Brut, *yngle*, Junge bekommen, *unge*, das Junge), goth. *juggalaud*, der Jüngling, ſ. v. a. Schüler, Lehrling, (engl. *yeanling*, Lämmchen); jüngſt, der höchſte Grad von jung, bezeichnet öfters das Letzte, z. B. der jüngſte Tag, das jüngſte Gericht.

die Jungfer, abgekürzt aus Jung-frau; ſchwz. *jumpfere, jumpfrau*, Dienſtmädchen, ndſ. *jumfer* (dän. *jomfrue*, entlehnt).

die Jungfrau, die junge Frau; gegenwärtig verſteht man darunter ein unverheurathetes Frauenzimmer, ehemals ein junges Frauenzimmer, mochte ſie verheurathet ſeyn oder nicht, welche letztere Bedeutung noch im Holl., wo das Wort *juffrouw* heißt, gilt.

der Junggeſell, der junge Geſelle, der junge Menſch; man verſteht jetzt gewöhnlich einen unverheuratheten Mann darunter.

der Jüngling, ſ. jung.

jüngſt, ſ. jung.

der Junius, der Name des ſechſten Monats im Jahre, ſo von den Römern benannt, welcher auch als Familienname bei den Römern vorkommt, von unbekannter Abſtammung.

der Junker, abgekürzt von Jung-herr, junger Herr; ſchwd. *ungherrar, ungarar*, die adeligen jungen Herren, in den Geſetzen der Weſtgothen *junk-haerra*; dän. *junker* (alterthümlich).

die Jupe, ſ. Jope.

juridiſch, Juriſt, ſ. Jus.

das Jus, das Recht; lat. *jus, juris*, das Recht, davon der Juriſt, der Rechtskundige, juriſtiſch, zur Rechtskunde gehörig, juridiſch (von *juridicus*, rechtſprechend), daſſelbe.

juſt, genau, eben, ganz ſo, gerade; lat. *justus, a, um*, gerecht, recht

beſchaffen, gehörig (von *jus*, das Recht), frz. *juste*, engl. *just*, holl. *juyst*, ndſ. *just*, *jüst*, ſchwd. dän. *just*.

juſtiren, etwas genau nach einer Norm einrichten, z. B. Münzen; frz. *juster*, von *just*, ſ. juſt.

die Juſtiz, die Gerechtigkeit, die Perſonen, welche das Recht handhaben; lat. *justitia*, von *jus*, das Recht, frz. engl. *justice*.

das Juwel, ein geſchliffener Edelſtein; frz. *joyau*, *joail*, *jouail*, ſpn. *joyel*, mlat. *jocale*, holl. *juweel*, engl. *jewel*, ndſ. *orele*, dän. *juvel*, vom frz. *jouer*, ſpielen, der geſchliffene Edelſtein, welcher ſpielt; denn das Glänzen der Edelſteine nennt man ſpielen.

K.

die Kaa, ſ. v. a. Kaue, welches man nachſehe.

die Kabale, ſ. Cabale.

kabbeln, ſ. kampeln.

die Kabel, der eiſerne Haken an der Wagenwinde, nach Abelung's Meinung verderbt aus Gabel.

die Kabel, etwas zum Binden, Verbinden, z. B. ein Tau, beſonders Ankertau; engl. *cable*, frz. *cable*, *chable*, Kabel, mlat. *capulum*, *caplum*, mgriech. *kaplion* (καπλιον), (hebr. *chebel*, Seil, von *chabal*, binden, arab. *habel*, griech. *kamilos* [κάμιλος]), itl. *cappio*, Schleife, *cavo*, Tau; vom lat. *capere*, nehmen, fangen, vgl. Faden.

die Kabel, das Loos, ein Theil von mehreren Sachen, welche nach dem Looſe verkauft werden; kabeln, looſen, beſonders wird dies Wort in Niederſachſen gebraucht, holl. *kavel*, (wend. *kabl*, Loos, *kablujw*, looſen), ſchwd. *kaſle*, das Stäbchen, und dahin gehört Kabel, Loos; denn ein Stäbchen diente zum Looſen. In den ſchwd. Geſetzen heißt es z. B. *skipta med lut oc kaſle*, mit dem Looſe und dem Stäbchen (womit man die Sache berührt) vertheilen; *kaſle* gehört zu dem ſchwd. *kaepp*, Stab (agſ. *cyp*, *cypp*, der Balken). Wahrſcheinlich hat der Stab dieſen Namen vom Hauen, Schlagen; denn goth. heißt *kaupatian*, alleman. *kuffen*, ſchwd. *kufwa*, *kuffa*, engl. *cuff*, ſchlagen, welches mit kappen, hauen, von einem Stamme kommt.

das Kabelbier, das Loosbier, welches nach dem Looſe gebraut wird, ſ. Kabel, Loos.

das Kabelgatt, der Raum im Schiffe, wo die Taue aufbewahrt werden, ſ. Kabel, Tau, und über gatt ſ. Gaſſe.

der Kabeljau, Kabliau, ein Seefiſch, welcher, wenn er getrocknet worden, Stockfiſch heißt; holl. ndſ. *kabeljau*, frz. *cabeliau*, dän. *kabliaw*, mlat. *cabellauwus*, *cabelgensis*. Oberd. heißt er Bolch. Der Urſprung des Wortes Kabeljau iſt bis jetzt noch nicht ermittelt worden.

kabeln, looſen, ſ. Kabel, Loos.

das Kabelſeil, Kabeltau, ſ. Kabel, Tau.

käberig, vulgär, munter, voll Kraft, ſ. Käfer.

der Kabeſtan, eine ſenkrechte Winde auf den Schiffen, um das Anker aufzuwinden; ſpn. *cabacete*, frz. *cabestan*, welches vom lat. *caput*, Kopf, ſtammen ſoll.

das Kabinet, ſ. Cabinet.

der Kabus, Kabis, ſ. v. a. Kappes.

die Kabuſe, ein Zimmerchen, Verſchlag, Alkove, Hütte, Kajüte; holl. *kabuys*, ſchwd. *kabysa*. Die Sylbe Kab gehört mit Käfig, Cabinet, Cabanne, Kaue, Koben zu einem Stamme; itl. *capanna*, celt. *cab*, *caban*. Die Endung ſoll aus dem Worte Haus, *hus*, *huis*, entſtanden ſeyn; vielleicht aber iſt ſie bloße Formation.

die Kabutze, ſ. Kaputze.

die Kachel, ein Gefäß, Geſchirr, ein irdenes Geſchirr, ein viereckiges Stück aus gebrannter Erde, woraus man Oefen macht; ahd. *chachala* (agſ. *ceac*, Urne, frz. *caque*, daſſ., celt. *cawg*, Becken), mlat. *caucus*, Schale, *caucellus*, kleines Gefäß, (mgriech. *kaukion*, κανκιον), *cocula*, Topf; die Ofenkachel heißt itl. *coccia*, ſchwd. *kakel*, poln. *kachel*, böhm. *kachljk*. Die Grundbedeutung iſt unbekannt, eben ſo, ob es mit Köcher verwandt ſey. Vielleicht vom mlat. *cocula*, und dies vom lat. *coquere*, kochen, oder vom lat. *concha*, Myſchel.

der Kachelofen, ſ. Kachel.

kack, kahl, nackt; itl. *cacco*, die Kackfedern, die erſten Federn, welche die Vögel bekommen, *cacche*, *cacchione*. Es wäre möglich, daß dieſe Benennung von dem jungen Vogel ausginge, ſ. Küchlein; doch iſt es nicht nachzuweiſen. Gauchhaar, Milchhaar, Gauchfedern, die erſten Federn, ſ. Gauch.

kacken, die Nothdurft verrichten; griech. *kakan*, *kakkan* (κακᾶν, κακκᾶν), lat. *cacare* (agſ. *cac*, die Kacke), engl. *cack*, itl. *cacare*, frz. *faire caca*, dän. *kakke*, böhm. *kakati*. Wahrſcheinlich aus dem Lat. entlehnt. (Schwz. *giggerlen*, *gyggerlen*).

der Kaddig, Kaddik, der Wachholder, in Preußen und Niederſachſen gebräuchlich, von Kad, einer Nebenform von Koth, welches ehemals auch Ruß bedeutete, daher ehemals Cadartin, Hexe, von dem Ruß benannt, weil man glaubte, ſie führen durch das Kamin.

der Kader, der fleiſchige, herabhängende Theil unter dem Kinne; öſtr. br. Koder, Goder, wahrſcheinlich vom lat. *guttur*, Kehle.

der Käfer, ein geflügeltes Inſekt mit harten Flügeldecken; agſ. *ceafor*, engl. *chafer*, ahd. *chevero*, mhd. *kevere*, holl. *kever*, ndſ. *zäfer*, *kefer*, *wewel*, *wiewel*. Wie *wewel*, *wiewel*, ahd. *wibil*, die lebendige Beweglichkeit des Käfers bezeichnet, ſo der Name Käfer; ahd. *quepan*, lebendig ſeyn, agſ. *cviferlice*, eifrig, käferig, käfermäßig, behend, lebendig, agſ. *caf*, beweglich, *caflice*, eilig, tüchtig, *caſnysse*, Eile.

das Kaff, die Spreu; agſ. *coaf*, engl. *chaff*, holl. *kaf*, perſ. *khah*.

der Kaffe, die Bohne des Kaffebaums. Der Name iſt türkiſch, *caouhe*, *cahueh*. Der Kaufmann Daniel Edwards aus Smyrna machte den Kaffe um die Mitte des 17. Jahrh. in Europa bekannt; engl. *koffee*, frz. *café*.

der Käfich, ein verſchloſſener Raum, ein Vogelbauer; ahd. *kefja*, agſ. *cafa*, *cofe*, holl. *cuuw*, engl. *koye*, itl. *gaggia*, *gabbia*, mlat. *gabia*, *cavea*, frz. *cage*, afrz. *caive*, lat. *cavea* (von *cavus*, hohl), woher es wahrſcheinlich in das Deutſche gekommen iſt.

der Kafiller, der Schinder, von dem alten Zeitwort fillen, ſchinden, *ka-filler*, die ahd. Form, wofür neuhd. *ge-filler* zu ſetzen wäre. Dies fillen ſcheint von Fell zu kommen, das Fell abſchinden.

der Kaftan, ſ. Caftan.

der Kag, in Holland und auf der Niederelbe eine Art Schiffe; holl.

koggre, isl. *kuggr*, aschwd. *kogg*, celt. *cwch*, engl. *cockboat*, frz. *coche*, s. Kahn.

kahl, entblößt von dem, was einem Gegenstande zur Bekleidung dient; agf. *calo*, *calv*, holl. *kael* (schwd. *skallog*), lat. *calvus*, frz. *chauve*, poln. *golg*, perf. *kahl*; scheint aus dem Lat. entlehnt.

der Kahm, der Schimmel auf Flüssigkeiten; holl. *kaam*, ndf. *kahm*, *kiem*, oberd. *kahn*, *kân*, *kaim*, br. *keim*. Schwd. ist *kim* Ruß, und Kien ist die leicht brennende Fichte, welche griech. *das* (δᾷς), lat. *taeda* von Brennen benannt ist; diese Wörter scheinen neben *skinen* (scheinen) einen Stamm *kinen*, brennen, vorauszusetzen, woher Kahm kommen könnte, wie Schimmel von *skinen* (scheinen), welches letztere ebenfalls das Brennen zur Grundbedeutung hat, und die Bedeutung des Weißen, Grauen in schimmern, schummerig, Schimmel als abgeleitete Bedeutung bekommt. Doch mag es dahin gestellt seyn.

der Kahn, ein kleines Schiffchen ohne Verdeck, ein Nachen; schwd. *kana*, dän. *kane*, ndf. *kaan*, engl. *canow*, frz. *canot*. Kahn scheint aus Kagen zusammengezogen zu seyn, s. Kag, oder vom lat. *canna*, Rohr, Röhre.

der Kahr, ein hohles Gefäß, ein Trog (Leichkahr, Bienenkahr, verderbt in Bienkorb); goth. *kas*, ahd. *char*, mhd. *kar*, schwd. *kar*, *käril*, *kärl*, anrd. *ker*, *kerald*, dän. *kar*, Gefäß, Kasten, s. Karren.

die Kahr, die Art des Pflügens, welche auch das Wenden heißt, von kehren, wenden.

der Kai, die Küste, das gemauerte und gepflasterte Ufer; holl. *kaai*, frz. *quai*, engl. *kay*, *quay*; ndf. bedeutet *kai*, *kaje*, *kaideich* die Verdämmung eines Deichbruchs (br. *das gehai*, der durch Einrammen von Pfählen im Wasser gemachte Damm oder Weg, von heien, schlagen; davon aber ist Kai nicht abzuleiten). Vielleicht, könnte man meinen, ist die erste Bedeutung Damm, dann Uferdamm, von einem Stamme, welcher einschließen bedeutet; agf. *caeg*, *caege*, *caeige*, der Schlüssel, Kaue, Koie, ein eingeschlossener Ort; doch ursprünglich hieß nicht das Ufer so, sondern ein aus Balken und Brettern gemachtes, oben zugedecktes großes Behältniß am Ufer, welches für die Schiffsladungen diente, und mlat. hieß *caya*, *chaia*, Haus, woher Kai stammt; dies *caya* soll vom agf. *caeg* oder dem celt. *cae*, Verschluß, kommen, kommt aber wahrscheinlich vom lat. *cavea*, hohler Ort, Behältniß u. s. w.

der Kaiser, Ehrenname der höchsten Fürsten, von dem Namen des Cajus Julius Cäsar, des großen römischen Imperators, dessen Familie zur Herrschaft über das römische Reich gelangte.

die Kajüte, eine Schiffskammer zum Wohnen; holl.-ndf. *kajuit*, schwd. *kajuta* (welches auch ein kleines Haus bedeutet), dän. *kahyt*, frz. *cahulte*, mlat. *cohua*, *cohuta*, Kaufmannshalle. Aus Ka (s. Kaue, Koze) und Hütte zusammengesetzt, wie man annimmt, doch wahrscheinlich von Kaje, Hütte, so daß üte blos Formation ist; s. Kai.

der Kak, der Pranger; dän. *kaag*, schwd. *kåk*, holl. *kaak*; eigentlich bedeutet es den Kinnbacken, dann das Halseisen, welches den am Pranger Stehenden festhält; agf. *ceac*, *ceoca*, *checе*, schwd. *keke*, celt. *ceg*, der Kinnbacken, holl. *kaak*, Kinnbacken und Pranger. So frz. *machoire*, Kinnbacken und ein festhaltendes Eisen.

der Kaland, die Brüderschaft, Versammlung; nach Adelung eigent-

lich eine Versammlung am ersten des Monats, vom lat. *calendae*, der erste des Monats.

der Kalander, s. Galander.

das Kalb, das junge Thier, besonders das junge Rind (die Kalbe, die junge Kuh); agf. *calf*, *cälf*, *cealf* (*cilfar*, *cylferlamb*, ein weibliches Lamm, ahd. *chilpurra*, *chilbirra*, das weibliche Lamm, schwz. *kilbore*, *kilbäre*, *kilbere*, *kilber*, junger Widder); engl. *calf*, schwd. *kalf*, anrd. *kalfr*, ndf. dän. *kalv*, holl. *kalf*, das Kalb; br. *die kilben*, das Schaf, welches noch nicht gelammt hat, *kilbern*, lammen. Von einem verlornen Stamm kilben, erzeugen (vielleicht einer Nebenform von kilten, woher agf. *cild*, engl. *child*, Kind, goth. *kilthei*, Busen, Schooß, *in kiltho varth*, sie ward schwanger, agf. *cylle*, Bauch, *kilt*, *kiolt*, *kilting*, Busen, Schooß, vom Empfangen und Zeugen benannt, isl. *kylla*, erzeugen, gebären, schwd. *kull*, die Kinder, die Nachkommenschaft, Verwandtschaft, *kulla*, Mädchen, Jungfrau, *kullt*, Knabe, agf. *colt*, das Fohlen, engl. *colt*, daſſ.).

die Kalbsmilch, die weiche milchige Brustdrüse des Kalbes.

die Kaldaunen, die Gedärme, das Eingeweide; dän. *kaldun*, ndf. *kalunen*, *klunen*, mlat. *calduna*, böhm. *kaltaun*. Es scheint zu kilten zu gehören (s. Kalb) und zuerst den Unterleib zu bezeichnen; goth. *kilthei*, Busen, Schooß, dann die Eingeweide desselben.

die Kalebasse, die Kürbisflasche, worauf man schwimmen lernt, der Flaschenkürbis; frz. *calebasse* (von *caler* und *basse*), engl. *callibash*.

die Kalende, eine Abgabe an Pfarrer und Organisten, welche ehedem alle Monate entrichtet ward, vom lat. *calendae*, der erste des Monats; s. das folgende Wort.

der Kalender, der Almanach, das Verzeichniß der Eintheilungen des Jahres; lat. *calendae*, der erste Tag des Monats, welchen ein Priester ausrief, daher der Name, von *calare*, rufen. Von *calendae* mlat. *calendarium*, woher Kalender, engl. *calendar*.

kalendern, schmausen, s. Kaland.

die Kalesche, eine offene Kutsche; itl. *calessa*, frz. *calêche*, engl. *calash*, slav. *kolasa*, *colossnitza*. Schon Ovid zur Zeit des Imperators August führt das slavische Wort an und nennt es *kolessa*.

der Kalfacter, der heimliche Zuträger, ursprünglich der Ofenheizer einer Schule u. s. w., vom lat. *calefactor*, Wärmemacher.

kalfatern, die Schiffsritzen verstopfen; schwd. *kalfatra*, holl. *calfatern*, frz. *calfater*, *calfeutrer*, itl. *calfattare*, mlat. *calafattare*, vom frz. *cale*, und *feutrer*, vom deutschen füttern; aus *feutrer* ward durch Abkürzung *fater*, also ist kalfatern den Kiel des Schiffes füttern.

der Kaliber, s. Caliber.

der Kalk, eine Steinart, welche gebrannt zu Mörtel dient; schwd. dän. *kalk*, engl. *chalk*, frz. *chaux*, lat. *calx*, Kalk, *calculus*, Steinchen, griech. *chalix* (χάλιξ), agf. *calc*, Steinchen.

kallen, sprechen (am Rhein in der Gegend von Köln), ahd. *challôn*; wohl urverwandt mit hallen und gellen.

der Kalm, die Windstille auf der See, s. kalmen.

der Kalmank, s. Calamank.

der Kalmäuser, Geizhals, Knicker, Kopfhänger, Grillenfänger; engl.

muser, kalmäuſern *muse* (ſ. Duckmäuſer); kal ſcheint kalm, ſtille zu ſeyn, alſo ſ. v. a. Kalm-mäuſer.

kalmen, in einem Halbſchlummer liegen, kalm, ſtill, ruhig, der Kalm, die Windſtille auf der See; frz. *calme*, itl., ſpn., portug. *calma*, (frz. *chommer*, feiern). Da es ſpn., portug., prov. auch Hitze bedeutet, ſo mag es vom griech. *kauma* (καῦμα), Hitze, ſtammen, indem m leicht zu l wird, und große Hitze von Windſtille begleitet iſt.

der Kalmus, ein Rohr mit ſehr gewürzhafter Wurzel, die Teichlilie, das Schwerdtheu, Ackerwurz (verderbt aus dem lat. *acorus*). Der Name bedeutet bloß Rohr und iſt aus dem Lat. entlehnt, *calamus*, griech. *kalamos* (κάλαμος), Rohr; böhm. heißt der Kalmus *kalmes* und *kalkan*.

kalt, der Gegenſatz von warm; goth. *kalds*, agſ. *ceald*, engl. *cold*, *chill*, isl. *kaldur*, ſchwd. *kalt*, dän. *kold*, holl. *koudt*, ahd. *chalt*, kalt, isl. *kala*, frieren, kalt ſeyn. Von dem Stamme *kala* kommt auch kühl, etwas kalt; ahd. *chuoli*, agſ. *cole*, engl. *cool*. Die Kälte, agſ. *cele*, *ciele*, *cyle*, ſchwd. *kaele*, *kyla*, *köld* (*kolda*, das Fieber), engl. *chill*, *cold*.

die Kamaſchen, ſ. Gamaſchen.

das Kamel, ſ. v. a. Kabel, Tau, welches man nachſehe.

das Kamel, ein großes vierfüßiges Thier; lat. *camelus*, griech. *kamēlos* (κάμηλος), vom hebr. *gamal*, frz. *chameau*, engl. *camel*. Im Goth. nannte man es *ulbandus*, Elephant.

das Kamelhaar, 1) das Haar des Kamels, 2) das Haar der Kamelziege, vom arab. *kamel*, Ziege.

Kamelot, ſ. Camelot.

der Kamerad, ſ. Camerad.

die Kamille, eine Pflanze; griech. *chamaimälon* (χαμαίμηλον), welches Erdapfel heißt (von dem Apfelgeruch der Kamillenblüthe ſo genannt), lat. *chamaemelum*, frz. *camomille*, engl. *camomile*, *camomil*, dän. norweg. *kamel*; im Elſaß verderbt Carmelien, in Meißen Hermel, Hermelchen.

der oder das Kamin, der Schornſtein, eine Feuerſtelle in einem Zimmer; griech. *kaminos* (κάμινος), von *kaein*, *kaiein* (κάειν, καίειν), brennen, davon lat. *caminus*, itl. *camino*, engl. *chimney*, frz. *cheminée*, ſpn. *chemenea*, poln. *komin*, oberd. *chemich*, *kemmich*, *kemmet*, *kämmin*.

das Kamiſol, ein kleiner Wamms, eine Jacke; agſ. *cemes*, itl. *camiciuola*, frz. *camisole*, poln. *kamizela*, *kamyzola*, mlat. *camisiale*, *camisile*, von *camisia*, Hemd und überhaupt Bekleidung, welches *camisia* aus dem Deutſchen ſtammt und zu Hemd gehört.

der Kamm, etwas mit Spitzen oder Zacken Verſehenes, z. B. ein ſolches Werkzeug zum Streichen der Haare, ein gezackter Fleiſchlappen auf dem Kopfe der Thiere; agſ. *camb*, engl. *comb*, ahd. *champ*, mhd. *kamp*, ſchwd. *kam*, aſchwd. *kamb*, anrd. *kambr*, br. *kamp* (*das kämplein*). Vielleicht bedeutet es zuerſt etwas Eingekerbtes, Spitziges, dann auch etwas durch Kerben Zuſammengefügtes; denn agſ. heißt *cimbing* die Fuge, *cumble*, die Wunde, *cumbol*, *cumble*, die Soldatenparole, ſchwd. *kummel*, Marke, *herkummel*, Soldatenparole, jedes eingedrückte Kennzeichen, *kymla*, ein Zeichen eindrücken, von einem verlornen kimben.

kämmen, von Kamm, mit dem Kamme ſtreichen; agſ. *caemban*, *cemban*, engl. *komb*, ſchwd. *kaemma*, dän. *kämme*.

die Kammer, ein hohler Raum, Gewölbe, ein Zimmer; griech. *kamara* (καμάρα), Gewölbe, gewölbtes Zimmer, ein bedeckter Wagen, Decke, lat. *camara, camera,* Gewölbe, gewölbte Decke, gewölbtes Schiff (*camurus,* einwärts gebogen, gekrümmt), afrz. *cambry,* frz. *chambre,* itl. *camera,* ſchwd. *kammar,* ahd. *chamara* (mhd. *keminate*), engl. *chamber,* ſlav. *komora,* wallach. *kumpa,* alban. *kumpe,* Kammer, lappl. *kiemi,* Hütte. Der Begriff des Wölbens, Umwölbens, durch Wölben bedecken, erſcheint als der erſte, und auch im Celt. findet ſich *camm,* krumm, *cammo,* ich krümme. Vielleicht hat die griech. Sprache das Wort *kamara* aus einer andern entlehnt, wie es auch im Deutſchen der Fall zu ſeyn ſcheint; denn *chamara* läßt ſich nicht wohl anders, als aus *camara* gebildet betrachten.

das Kammertuch, feine Leinwand, wie ſie zuerſt in Cambray verfertigt ward, von welcher Stadt ſie den Namen hat, ſo daß ſie eigentlich Cambraytuch oder Kammerichtuch heißen ſollte; holl. *kämmeriick.*

der Kamp, ein eingeſchloſſenes Stück Feld; ſchwd. *kamp,* eine Ebene, ein Lager, lat. *campus,* das Feld, agſ. *comb,* Lager, eingeſchloſſenes Thal, *camp,* Lager, frz. *champ,* Feld, *camp,* Lager.

der Kämpe, ſ. Kampf.

kampeln, zanken; ndſ. kaueln, kabbeln, kibbeln, welche zu keifen gehören; da m vor p der Verdoppelung dieſes Buchſtabens angehören könnte, und kämpeln ſ. v. a. kabbeln ſeyn könnte, ſo wäre die innigſte Verwandtſchaft beider möglich; doch kann es zu Kampf gehören (ſchwz. *kampf,* Urſache zum Streit, *kampfen,* Wortwechſel halten).

der Kampf, die Fiſchkieme, Nebenform von Kieme.

der Kampf, der Streit, das Gefecht; agſ. *camp,* ſchwd. *kamp,* celt. *camp, cammon;* kämpfen, agſ. *campian,* dän. *kämpe,* celt. *campa,* mlat. *campire;* isl. *kapp, kappe,* der Kämpfer, *kappsamur,* ſtreitſüchtig, auch ſchwd. heißt *kapp* der Kampf, *kåppas,* kämpfen, *kappe,* der Kämpe, anrd. *kippa,* raffen, ſammeln, *kappi,* der Kämpfer, *keppa,* ſtreiten, ahd. *chempla,* itl. *cammione,* ſpn. *campeador,* frz. *champion,* der Kämpfer. Man meint, es komme das Wort Kampf von Kamp, und bedeute den Zweikampf in einem eingeſchloſſenen Platz, dann Kampf im Allgemeinen; dieſe Ableitung wird von Andern verworfen, welche es von einem im ſal. Geſetze vorkommenden Worte *cham,* die Hand, ableiten, das Streiten mit der Hand. Aber beide Ableitungen ſind nicht zuläſſig, weil ſie nicht alle die angeführten Wörter, welche zu einem Stamme gehören, erklären. Der Begriff: Raffen, Raufen, Reißen iſt der erſte in den angeführten Wörtern, und findet ſich auch im Schwd. und Isl., wo *kippa* dieſe Bedeutungen hat, ſo wie auch die des Herumreißens um eine Sache, z. B. *kippas um skyldir,* um die Einkünfte ſtreiten. Das Wort Kampf trifft demnach mit dem Worte Raufen, Raufere i in der Bedeutung faſt ganz überein. (Von Kampf, *kapp,* itl. *scappare, scampare,* entrinnen, d. i. zuerſt dem Kampf entgehen, ſpn. prov. *escapar,* frz. *échapper*).

der Kämpfer, ein vorſpringendes Simswerk an dem Nebenpfeiler, von Kamm, *kamb,* was wie ein Kamm gebildet iſt. (Schwz. *käpfer,* Kragſtein).

der Kampfer, Kampher, ſ. Campher.

der Kändel, die Dachrinne, vom lat. *canalis,* Canal, ſ. Canal.

der Kandelbaum, die Kandelblüthe, der ſpaniſche Hollunder, von

Kandel, Kennel, die Rinne (ſ. Canal), von der Beſchaffenheit dieſes Baums.

der Kandelzucker, Kandis, ſ. Candelzucker.

Kanefaß, ſ. Canevaß.

das Kañin, Kaninchen, ein vierfüßiges Thier, dem Haſen ſehr ähnlich; dän. *kanin*, engl. *cony*, holl. *konyn*, ſchwd. *kanil*, ſchwz. *küngeli*, *kunggeli*, *künigel*, *künighas*, frz. *connil*, *connin*, itl. *coniglio*, vom lat. *cuniculus*. Provinzielle Formen dieſes Wortes ſind: Kün, Künlein, Künelle, Külle, Küniglein, Küngele, Küngelin, Karnickel, ndſ. *kernienken*.

der Kanker, die Spinne; norweg. *kongro*, von kanken, einer Nebenform von *gangan*, die Beine bewegen, gehen, ſchwd. *kanka*, die Füße hin und her bewegen.

der Kanker, eine Krankheit, z. B. der Nelken, der Krebs, vom lat. *cancer*, der Krebs, griech. *gangraina* (γάγγραινα).

die Kanne, ein Gefäß, eine Art Krug; mhd. *kanne*, engl. *cann*, ſchwd. *kanna*, mlat. *cana*, *canada*, afrz. *channée*, *quenne*, frz. *canette*, ſlav. *konew* (oberd. Kandel, Kande, ndſ. *kanne*), griech. *kantharos* (κάνθαρος), ein Trinkgeſchirr, lat. *cantharus*; ſtammt vom lat. *canna*, Röhre.

die Kanone, eine weite Röhre, beſonders ſchweres Geſchütz; frz. *canon*, itl. *cannone*, vom lat. *canna*, griech. *kanna* (κάννα), Röhre, vgl. Canal.

die Kante, die Ecke, die Seite, der Rand, auch die Spitze, daher Kanten, Spitzen, ein gearbeiteter Stoff; ſchwd. dän. *kant*, anrd. *kantr*, ahd. *chanz*, ſpn. *canto*, itl. *canto*, *cantone*, frz. *canton*; celt. *cant*, die Seite, griech. *kanthos* (κανθὸς), Augenwinkel, Radreif. Zu uns kam das Wort aus dem Romaniſchen, nach altem Zeugniß ſoll es ſpaniſchen oder afrikaniſchen Urſprungs ſeyn.

die Kantharide, die ſpaniſche Fliege, vom griech. *kantharos* (κάνθαρος), Käfer, *kantharis* (καν θαρὶς), lat. *cantharis*, die Kantharide, engl. *cantharis*, frz. *cantharide*.

die Kanzel, ein mit Schranken umgebener Ort, jetzt bedeutet es nur noch den Predigtplatz; mlat. *cancellus*, ein mit Schranken umgebener Ort, der Chor in der Kirche, engl. *chancell*, lat. *cancelli*, das Gitter, griech. *kinklis* (κιγκλὶς), daſſelbe.

die Kanzelei, ein mit Schranken umgebener Ort, die Gerichtsſchranken, das Gerichtscollegium, ſ. das vor. Wort; engl. *chancery*, frz. *chancellerie*.

der Kanzler, der oberſte Vorgeſetzte einer Kanzelei; frz. *chancelier*, itl. *cancelliere*, engl. *chancellour*.

der Kapaun, ein verſchnittener Hahn, ein verſchnittenes Huhn; agſ. *capun*, engl. *capon*, dän. *kappun*, br. *kopp*, itl. *capone*, frz. *chapon*, böhm. *kapaun*, ruſſ. *kaplun*, wallach. *kaponu*, alban. *kapon*, lat. *capo*, von kappen, ſchneiden, verſchneiden. Kapaun iſt, wiewohl urſprünglich deutſch, doch aus dem latiniſirten *capo* gebildet worden. Ndſ. heißt der Kapaun Keerl, von karen, ſchneiden, ſ. kerben.

die Kapelle, ſ. Capelle.

der Kaper, der Seeräuber; frz. *capre*, engl. *caper*, vom frz. *cap*,

Vorgebirg, weil die Seeräuber an Vorgebirgen und Landspitzen versteckt den Schiffen aufzulauern pflegen.

die Kaper, die Blüthenknospe der Kapernstaude; griech. *kapparis* (*κάππαρις*), lat. *capparis, cappari,* itl. *cappari,* frz. *câpe, câpre,* engl. *caper.*

der Kaphahn, der gekappte, d. i. verschnittene Hahn.

das Kapitel, s. Capitel.

die Kappe, 1) Bedeckung, Bekleidung (lappl. *kappod*); 2) eine rundliche Bedeckung des äußersten Endes eines Dinges, mlat. *capa;* 3) eine weite Oberkleidung, mlat. *cappa, capa, capitium,* schwd. *kappa,* dän. *kaabe,* itl. *cappa,* frz. *chape,* spn., portug., prov. *capa,* Mantel; 4) die Kopfbedeckung, agf. *caeppe,* engl. *cap,* frz. *chapeau,* itl. *cappello,* spn. *capilo,* wallach. *kappella,* schwd. *kappa.* Es stammt aus dem Romanischen, und dies vom lat. *capere,* fangen, in dem Sinne von umfangen, wie ahd. *gifang,* Rock, von *fangan,* fangen.

kappen, schneiden, hauen, verschneiden, schlagen, bildlich: derb ausschelten, Einen abkappen (welches schwz. auch bloß *kappen, kappern* heißt); schwd. *kappa,* engl. *chipp, chopp,* mlat. *coppare* (*capulare*), (*chapuisius,* der Zimmermann); das frz. *couper* gehört nicht hierher, da es aus *colper* entstanden ist, griech. *koptein* (*κόπτειν*). Vgl. kippen.

der Kappes, Kappis, der Kopfkohl, von Kap, Kapp, einer Nebenform von Kopf; ahd. *capuz,* br. *gabesz,* mlat. *gabusia,* itl. *capuzzo,* frz. *capus,* engl. *cabbage,* poln. *kapusta.*

das Kappfenster, das Dachfenster, s. v. a. die Gaupe, von welchem Kapp eine verderbte Nebenform scheint.

der Kapphahn, der gekappte, d. i. der verschnittene Hahn.

der Kappis, s. Kappes.

der Kapplaken, ein Geschenk, welches die Schiffer von jeder Tonne über die bedungene Fracht erhalten, eigentlich Lacken, Tuch, zu einer Kappe; engl. *hat-money,* Hutgeld, oder *hattage,* von *hat,* Hut. Dies Wort ist in Niedersachsen gebräuchlich.

der Kappzaum, ein Zaum mit einem Nasenbande statt des Gebisses. Dies Wort stammt aus dem Romanischen; itl. *cavezzone, cavezzane,* frz. *caveçon,* spn. *cabeçon,* engl. *cavessan;* mlat. ist *capsana* Kappzaum und itl. *cavezza* Halfter. Man bildete daraus ein scheinbar ganz deutsches Wort, wie Armbrust aus *arbrest* (s. oben dies Wort). Es kommt vom lat. *caput,* Kopf, spn. *cabeça.*

die Kapsel, die Schachtel, das Futteral, etwas Bedeckendes; lat. *capsula, capsella,* Verkleinerungsform von *capsa,* Behältniß; *capsus* bedeutet Kutschkasten, Thierbehältniß, Kasten, von *capere,* fassen, welches urverwandt mit haben ist. Kapsel ist ein entlehntes Wort.

kaput, s. caput.

die Kapuze, s. Capuze.

der Karabiner, s. Carabiner.

die Karake, ehemals eine Art Schiffe; engl. *carack,* holl. *karauk, kraak,* frz. *caraque,* itl. *carraca,* von orientalischem Ursprung.

die Karaffe, s. Caraffe.

das Karat, ein kleines Gewicht für Gold und Edelsteine, ehedem auch

Garat, Grait genannt; arab. *al-kerat*, itl. *carato*, frz. *carat*, mlat. *chirat*, *caractis*, *caracta*, *ceratio*.

die Karauſche, ein Flußfiſch; dän. *karuse*, ſlv. *karas*, ndſ. *krauske*, oberd. *garusse*, *gareisz*, *gareiszel*, engl. *crucian*, von ungewiſſer Abkunft.

die Karavane, ein Zug, eine Geſellſchaft Reiſender; ein orientaliſches Wort, arab. *kairavan*, türk. *kervan*.

die Karbatſche, eine Art lederner Peitſche; ſchwz. *karwatsche*, ſchwd. *karbas*; dän. *krabask*, ſpn. *corbache*, frz. *cravache*, ungar. *korbats*, böhm. *karabac*, ruſſ. *korbatsch*, daſſ., perſ. *kyrbac*, lederne Peitſche, Ochſenziemer. Falls Karbatſche deutſchen Urſprungs iſt, was nicht der Fall zu ſeyn ſcheint, ſo möchte es von kären, dem Stamme von kerben, ſcharren, ſcheeren, kommen, und das Werkzeug zum Hauen bezeichnen; ſo heißt ſie engl. *scourge*, von *scour*, ſcheuern, ſtreifen, prügeln.

die Karbe, Karve, Garbe, der Feldkümmel, vom lat. *carum*, dies vom griech. *karos*, *karon* (κάρος, κάρον), engl. *carway*, itl. *caro*.

der Karbunkel, ſ. Carbunkel.

die Karde, Kardendiſtel, eine Art Diſtel, welche zum Bereiten der Wolle gebraucht wird, vom lat. *carduus*, die Diſtel, engl. *card*. *Carduus* kommt von *carere*, krämpeln, verwandt mit dem deutſchen kerben, ſcharren, ſcheeren.

die Kardetſche oder Karde, eine Art Striegel oder Bürſte, Krämpel; itl. *cardasso*, *cardassone*, *scardasso* (frz. *cardisse*), von *cardo*, Diſtel, vom lat. *carduus*, Diſtel, alſo ein diſtelförmiges Werkzeug, engl. *card*, holl. *kaerde*, ſchwd. *karda*; ſ. Karde.

die Kardufe, ſ. Cartouche.

der Karfunkel, ſ. Carfunkel.

karg, allzu ſparſam; ahd. *karc*, mhd. *karc*, *kurc*, itl. *gargo*, liſtig, verſchlagen, ſchlau. Es ſcheint *k-arc*, *arg*, *erch*, alſo das oben abgehandelte Wort arg, wo die Bedeutungen angegeben ſind; ſchwd. dän. heißt es *karrig*. Doch *kairan* oder *kairgan* (*karrig* ſpricht für *kairan*) iſt als Stamm anzunehmen; *kairan* bedeutete, den davon ſtammenden Wörtern nach, Schmerz, Sorge haben, und aus dem Begriffe der Sorge entwickelt ſich der der Sorgfalt, ein ſorgfältiges Beachten aber iſt ſowohl Sparſamkeit als auch Genauigkeit im Aufmerken, woran ſich der Begriff des Schlauen reiht.

die Karikatur, das Zerrbild; frz. engl. *caricature*, vom itl. *caricare*, beladen (mlat. *carricare*, *caricare*, von *carrus*, Karren, alſo eigentlich auf einen Karren thun; *carrica*, Laſtſchiff). Es bedeutet zuerſt ein überladenes Bild, wie auch frz. *charger*, laden, beladen, in der Malerei das zu ſtarke Ausdrücken der Züge bezeichnet.

die Karkaſſe, ſ. Carcaſſe.

karmeſin, Karmin, ſ. carmeſin, Carmin.

der Karneol, ſ. Carneol.

das Karnieß, der dritte Obertheil des Hauptgeſimſes, welcher die Figur eines *S* bildet, die Kranzleiſte, Karniese; itl. *cornice*, frz. *corniche*, engl. *cornice*, lat. *coronis*, griech. *koronis* (κορωνὶς), etwas Kranz- oder Kronenförmiges, beſonders der Schluß, das Ende, das Zeichen des Schluſſes, verwandt mit dem Worte Krone und Kranz.

karniffeln, ſchlagen, ſtoßen; ndſ. *karnüffeln*, *knüffeln*, ſchwd.

karniſta, dän. *karniſle*, engl. *cornub*, *knubble*, celt. *cernod*. Es könnte ſcheinen, es ſey aus knüffeln, von knuffen, verderbt durch eine Auflöſung dieſes Wortes und eine falſche Einſchiebung des r, wie ndſ. *kernienken* für Kaninchen vorkommt; doch da es auch im Engl. *cornub* heißt, ſo kann dieſe Erklärung nicht annehmbar ſeyn, ſondern es muß zuſammengeſetzt ſeyn, ſchwz. *niffen*, *niffelen*, ſtechen, ſtoßen, *nifflig*, ſtößig, engl. *nubble*, knuffen, prügeln, *nibble*, zwacken, nagen. Ehemals war das Karnöffelſpiel ein Kartenſpiel, worin der Karnöffel, Karniffel, einen Landsknecht vorſtellte; mhd. *carniffel*, *carnoeffel*, Leibesbruch, frz. *écornifler*, ſchmarozen, *écornifleur*, Schmarozer.

die Karotte, die Möhre, etwas Möhrenähnliches; frz. *carotte*, engl. *carrot*, im ſpätern Lat. *carota*.

der Karpfen, die Karpfe, ein Flußfiſch; ſchwed. *karp*, dän. *karpe*, ahd. *charpho*, engl. *carp*, itl. *carpa*, frz. *carpe*, poln. *karp*, böhm. *kapr*, mlat. *carpio*, *carpa*, lat. *cyprinus*, griech. *kyprinos* (κυπρῖνος), woher wahrſcheinlich der Name Karpf, Karpfen durch Verſetzung des pr ſtammt.

die Karre, ein Kaſten mit einem Rade, welchen man vermittelſt deſſelben ſchiebt, auch Schubkarre genannt; ndſ. Kare, engl. *cart*, von gleichem Stamme mit Karren oder vielmehr daſſelbe Wort.

der Karren, 1) der Kaſten, ſ. Kahr, 2) ein Fuhrwerk; ahd. *carruh*, *carro*, *garro*, ſchwd. *kaerra*, itl. *carro*, engl. *car*, *carr*, *cart*, celt. *cart*, lat. *carrus*, welches jedoch von Cäſar als ein aus Gallien entlehntes Wort angegeben wird, frz. *char*, wallach. *kera*, alban. *kierre*, rhein. *karrich*, *karch*. Es iſt eins mit Kahr, Gefäß (ſchwd. *kar*, Gefäß, *karf*, eine Art Schiffe, *karm*, bedecktes Fuhrwerk, goth. *kas*, Gefäß); es bezeichnet daher den Kaſten des Karren, dann den Karren ſelbſt.

der Karren, ein Werkzeug der Goldſchläger, welches aus zwei ſcharfen Klingen beſteht, die geſchlagenen Goldblätter zu Quadraten zu ſchneiden, wahrſcheinlich von kären, ſchneiden; ſ. das folgende Wort.

der Karſt, eine Hacke mit zwei Zähnen, wahrſcheinlich von kären, ſchneiden (ſ. kerben, ſcheeren), wie frz. *houe*, *hoyau*, engl. *hoe*, die Haue, vom deutſchen hauen. Vgl. das vorige Wort.

die Kartätſche, ſ. Kardetſche.

die Kartätſche, Kanonenpatronen mit Kugeln, Eiſenſtücken ꝛc. gefüllt, vom itl. *cartaccia*, frz. *cartouche*, Patrone, von *cartuccia*, dies von *carta*, Papier.

die Karte, ſ. Karde.

die Karte, die Appretur des Seidenzeugs; frz. *carder*, Wolle kämmen, Tuch, Baumwolle, Seide u. ſ. w. kratzen; ſ. Kardetſche.

die Karte, eigentlich Papier, jetzt ein gemaltes Stück Papier zu gewiſſen Spielen (Spielkarte), ein Stück Papier mit geographiſchen Zeichnungen, eine geographiſche Zeichnung (Landkarte), ein Verzeichniß (Speiſekarte, Muſterkarte), ein Blättchen mit dem Namen einer Perſon (Viſitenkarte); lat. *charta*, das Papier, vom griech. *chartäs* (χάρτης), von *charein*, *charassein* (χάρειν, χαράσσειν), ritzen, weil man das zu Verzeichnende in ein Blatt der Papyrusſtaude einritzte, frz. *carte*, itl. *carta*, engl. *card*.

die Karthaune, ein grobes Geſchütz; ſchwd. *karlow*, mlat. *cartouwa*. Man vermuthet, es komme vom lat. *quartana* und bedeute Viertelsſtück, und wirklich wird der Unterſchied gemacht, daß das große Geſchütz

100 Pfd. ſchoß, die Karthaune 25 Pfd. Doch leiten Andere es von *kar*, der Karren, und *tiuhan*, ziehen, und erklären es durch Karrenbüchſe; das erſte iſt jedoch wahrſcheinlicher.

die Karthauſe, ſ. Carthauſe.

die Kartoffel, ein aus Erd-apfel verderbtes Wort, welches ein eßbares Gewächs bezeichnet.

die Kaſake, ein kurzes weibliches Oberkleid; ſpn. *casaca*, Mannsrock, frz. *casaque*, Art Oberrock, *casaquin*, kurzes Wamms, vielleicht von *casa*, Haus, Hausrock.

der Käſe, die in eine Maſſe geformte und getrocknete geronnene Milch; ahd. *chasi*, mhd. *kaese*, engl. *cheese*, vom lat. *caseus*, dies aber entlehnt aus dem Deutſchen, von *kas*, Gefäß, wallach. *kasai*, von dem Gefäß benannt, worin er geformt wird, goth. *kas*, Gefäß, ahd. *char*, ſ. Kar und Karren. So heißt er anrd. *ostr*, ſchwd. *ost*, welches auch das Gefäß bedeutet, und itl. *formaggio*, von *forma*, der Form, worin er bereitet wird, frz. *formage* und, mit Verſetzung des *or*, *fromage*.

der Kaſimir, ſ. Caſimir.

die Kaſſe, ſ. Caſſe.

die Kaſſerolle, ſ. Caſſerolle.

die Kaſſia, ſ. Caſſia.

die Kaſtanie, Käſte, die Frucht des Kaſtanienbaums; griech. *kastanon* (καστανὸν), von der Stadt Kaſtana im Pontus benannt, weil dieſe Bäume dort vorzüglich wuchſen, lat. *castanea*, engl. *ches-nut*, frz. *châtaigne*, itl. *castagna*.

kaſteien, eigentlich züchtigen, beſonders ſeinen Leib quälen, vom lat. *castigare*, frz. *châtier*, engl. *chastise*; ahd. *kestiga*, die Züchtigung.

der Kaſten, ein Behältniß; ahd. *kust*, engl. *chest*, Kaſten. Das Wort Kiſte iſt von gleichem Stamme, welches man vergleiche.

der Kataſalk, das Schaugerüſte; itl. *catafalco*, ſpn. *cadahalso*, frz. *échafaud*, vom itl. *cattare*, ſchauen (ſpn. *catar*, betrachten, portug. *catar*, ſuchen, wallach. *ceutare*, ſchauen, ſuchen, hüten) und *falco* ſtatt *palco*, Gebälk, Gerüſt; eben ſo heißt itl. *cataletto* Schaubett.

der Katalog, ſ. Catalogus.

der Katarrh, der Schnupfen, eigentlich der Fluß; griech. *katarrhus* (καταῤῥους), der Fluß, von *kata* (κατὰ), herab, und *reein* (ῥεῖν), fließen, frz. *catarre*, engl. *catarrh*.

der Kataſter, das Lager-, Flur-, Steuer-buch; frz. *cadastre*, ſpn. *catastro*, itl. *catasto*, vom mlat. *capitastrum*, Hauptbuch, vom lat. *caput*, Haupt.

die Kataſtrophe, der Wendepunkt einer Handlung, die Entwickelung einer Sache, beſonders einer tragiſchen oder bedeutenden, eigentlich die Umänderung, Wendung; frz. *catastrophe*, vom griech. *katastrophä* (καταστροφὴ), Wendung, *strephein* (στρέφειν), wenden, drehen.

der Katechet, der, welcher katechiſirt wird.

katechiſiren, durch Fragen und Hervorrufen der Antworten in dem chriſtlichen Glauben unterrichten; mlat. *catechizare*, vom griech. *katächein* (κατηχεῖν), unterrichten, eigentlich entgegentönen, welches jene Bedeutung von der Methode bekam, daß Kinder dem Lehrer nachſprachen.

der Katechismus, das Buch, welches den Katechetenunterricht enthält.

die Kategorie, die Eigenſchaft, das Prädicat, die Angabe; griech. *katägoria* (κατηγορία), von *katägorein* (κατηγορεῖν), von einer Sache etwas ſagen, behaupten.

der Kater, die männliche Katze; ſ. Katze.

der Katheder, der Lehrſtuhl; griech. *kathedra* (καθέδρα), der Sitz, der Stuhl, Lehrſtuhl.

die Kathedralkirche, die Kirche, welche der Sitz eines Biſchofs iſt, vom griech. *kathedra* (καθέδρα), (ſ. das vorige Wort); engl. *cathedral*, frz. *cathédrale*.

der Katheter, ein Inſtrument, den Urin aus der Blaſe zu ziehen; griech. *kathetär* (καθετὴρ), ein Inſtrument zum Hinablaſſen, ein Sucher, eine Sonde, von *kathienai* (καθιέναι), hinabſchicken, hinablaſſen, frz. *cathéter*, engl. *catheter*.

katholiſch, ein kirchlicher Ausdruck, welcher allgemein bedeutet und die römiſche Kirche als die allgemeine bezeichnet, beſonders im Gegenſatze der davon getrennten Kirchen; griech. *holos, ä, on* (ὅλος, η, ον), ganz, *katholikos* (καθολικὸς), das Ganze betreffend, allgemein, frz. *catholique*, engl. *catholic*.

die Katoptrik, die Lehre von den Spiegelſtrahlen; griech. *katoptrikä* (κατοπτρικὴ), von *katoptron* (κάτοπτρον), der Spiegel, dies zuletzt von *optein* (ὄπτειν), ſehen, frz. *catoptrique*, engl. *catoptrics*.

der Kattun, ein baumwollenes Zeug; frz. *coton*, itl. *cotone*, die Baumwolle und das daraus bereitete Zeug, mlat. *cottonus, cottonum*, arab. *cotum, alcoton*, ſyriſch *cot*, Baumwolle.

katzbalgen, ſich zanken und raufen; engl. *kater-waul*, ein Katzengeſchrei machen, katzbalgen, dies führt auf die eigentliche Bedeutung, welche iſt: ein Geſchrei erheben wie ſtreitende Katzen und ſich dabei balgen.

die Katze (provinziell Kitze), ein vierfüßiges Raubthier; agſ. engl. *cat*, dän. holl. *kat*, ſchwd. *katt*, anrd. *kötr*, Kater, *kisa*, Katze, ndſ. *katte*, celt. *cath, caz*, ſpn. *gato*, itl. *gatto* (*gatta*, Kätzin), prov. *cat*, frz. *chât*, ruſſ. *cote*, poln. *kot, kotka*, böhm. *kocka*, türk. *kady*, armen. *citto, citta*, iber. *kata*, lappl. *gato*, wallach. *kalussa*, mlat. *cattus, catta, catus, gatus*. Die Stammſylbe iſt Kat; Kat-er das Männchen, Kat-ſe das Weibchen. Woher der Name komme, iſt ungewiß, weil wir nicht wiſſen, welche Sprache ihn zuerſt hatte und ob er aus einer in die andere übergegangen ſey. Wäre das Wort zuerſt lat. geweſen, ſo würde es von *capere*, fangen, haſchen kommen, und das fangende, haſchende Thier bezeichnen, da *captus* in *cattus* übergehen konnte, wie *cattare*, ſchauen, aus *captare* entſtand; vgl. Katafalk. (Vgl. Katze, ein Schiff).

die Katze, das Kätzchen, die cylinderförmige lockige Blüthe der Haſelnußſtaude, Weide u. a. m., von der Aehnlichkeit mit dem wollig ausſehenden Kätzchen; denn ſo heißen die Blüthen auch Lämmchen von dem wolligen Ausſehen, und im Engl. außer *catkin*, welches kleine Katze bedeutet, auch *gosling*, Gänschen, weil die jungen Gänſe wollig ausſehen. Frz. heißt die Blüthe auch *chât* oder *châton*, Katze oder Kätzchen.

die Katze, ein Geldgürtel, gleichen Stammes mit Kotze, Kietze, welche man vergleiche.

die Katze, ein Schiff mit rundem Hintertheile; ndſ. *katt*, frz. *chât, chatte*, mlat. *catta, cattus, gatus, gattus, gactus* (holl. *kits*, eine Art

engliſcher Schiffe), engl. *catch*, fangen, itl. *cacciare*, frz. *chasser*, jagen, ſchwd. *katsa*, ein Werkzeug zum Fiſchfange, finn. *katiza*.

die Katze, ein Ballſpiel, das Ziel, urſprünglich ein Wort mit dem vorigen; frz. *chasse*, itl. *caccia*.

die Katze, eine Baſtey, eine Erhöhung des Walles; frz. *cavalier*, Reuter, genannt. Dieſe Benennung läßt ſich nicht mit Wahrſcheinlichkeit erklären.

die Katze, ein Sturmwerkzeug; dergleichen hießen ehemals auch Büffel und Widder, Mauerbock, ſo daß dieſer Name auch von dem Thiere herzukommen ſcheint.

kauchen, ſ. v. a. kauern.

der Kauder, Kuder, das Werrig, eigentlich was man in die Bettdecken ſtopft; denn Kauder bedeutete ehemals die Bettdecke und iſt entſtanden aus Kolter, Golter, Kolte. Es ſcheint aus dem lat. *culcita*, ausgeſtopfte Matraze, Polſter, entlehnt.

kauderwälſch, unverſtändlich wälſch, d. i. ausländiſch, weil man unter den Wälſchen die Ausländer verſtand. Kauder ſoll nach Friſch von Chur, der Hauptſtadt in Graubündten, kommen, welches durchaus unwahrſcheinlich iſt, oder von kaudern, unvernehmlich ſprechen, welches noch hie und da im gemeinen Leben vorkommt, von dem veralteten quaden, ſprechen; ſchwd. *quåda*, agſ. *cvidan* (ſ. zwitſchern).

die Kaue, ein Behältniß, Verſchlag, Käfig; frz. *cage*, engl. *coy*, Käfig, *coe*, Grube, mlat. *cohua*, Bude, *chio*, *chyo*, Bauernhaus, *caga*, Haus, böhm. *kow*, Bergwerk. Vgl. Käfig.

kauen, käuen, mit den Zähnen zermalmen; agſ. *ceovan*, *ceovian*, engl. *chaw*, *chew*, *chamb*. Vgl. Kiefer.

kauern, kauchen, ſich auf die Ferſen ſetzen, hocken; engl. *cower*.

kaufen, durch Bezahlung etwas an ſich bringen, handeln; goth. *kaupan*, ahd. *choufan*, isl. *kaupa*, holl. *koopen*, agſ. *ceapan*, *cypan*, engl. *cheap* (*chaffer*, handeln, ſchachern, kaufen), dän. *kiobe*, ſchwd. *köpa* (welches ehemals auch die Bedeutungen: verſprechen, einen Pact machen, miethen, geben, tauſchen, verkaufen hatte), poln. *kupowac*, böhm. *kaupiti*, *kupowati*, finn. *caupaan*, *caupata*. Urverwandt iſt lat. *caupo*, Gaſtwirth, Handelsmann, griech. *kapēlos* (κάπηλος), Krämer, Schenkwirth. Das latein. *capere*, woher wahrſcheinlich kaufen, zeigt, da es nehmen heißt, daß der Begriff kaufen von dem des Nehmens, Empfangens ausgeht, wie lat. *emere*, nehmen und kaufen, frz. *acheter*, kaufen, vom lat. *accipere*, *acceptare*, annehmen, empfangen.

der Kaulbarſch, der Barſch mit kugelförmigem Kopfe, von Kaul, in niederer Sprechart, zuſammengezogen aus Kugel. Oberd. heißt er Kugelhaupt, Kaulhaupt, Kaulkopf, ndſ. Kulbars, Kulquabbe, dän. *kullebars*.

das Kaulhaupt, 1) der Kaulbarſch, 2) ein anderer Fiſch mit einem Kugelkopfe; er heißt auch Kaulkopf, Kob, Koppe, mlat. *gobius*, *gobio*, *cobio*, ferner Mauerkolbe, Murkolbe, verderbt aus Moor, Moraſt, alſo Moorkolbe, und Gropp, Groppe, mlat. *carabus*, ein Name, deſſen Urſprung dunkel iſt.

kaum, mit Mühe; ahd. *chumo*, *kumo*, ndſ. *kum*, oberd. *kaumend*, *käumerlich*, wend. *kumej*. Der Grundbegriff iſt die Mühe, Noth, und es iſt von gleicher Abkunft mit ahd. *kumig*, krank, ndſ. *küm*, ſchwach,

krank (vgl. unten Kummer); lat. *aegre,* kaum, *aeger,* krank, ist ähnlich dem Begriffe nach und eben so das frz. *à peine,* mit Mühe.

die Kaute, der Tausch, s. kautern.

die Kaute, Kote, die Grube, ndf. Kute, in andern Gegenden Kote, von kutten, graben.

die Kaute, ein Bündel gehechelten Flachses; holl. heißt *kuit* die Wade, welches aber Fleisch zu bedeuten scheint, schwd. *kött,* dän. *kød,* isl. *kvelt,* Fleisch, vielleicht von kauten, kutten, hauen, so daß Kaute den gehauenen, durch Hauen bearbeiteten Flachs bezeichnet.

kauten, tauschen; schwd. isl. *kyta,* ndf. *küten,* tauschen, engl. *cheat,* betriegen, schott. *cose,* tauschen, ndf. küte-büten, Tauscherei treiben, mhd. *kaut, kut,* Vertauschung, Wechsel, *kauten,* tauschen.

der Kautz, z. B. ein reicher Kautz, ein reicher Mann, ein närrischer Kautz; ein bildlicher Ausdruck, wie auch Vogel und Gauch gebraucht werden. Es ist eins mit dem folgenden Worte.

der Kautz, eine Art Eulen, so von ihrem Geschrei genannt; engl. *kaw,* keuchen und krächzen, mhd. *chouch,* der Kautz (vgl. Gauch), engl. *chough,* die Bergdohle, ndf. *kutz, kutzke,* dän. *kat-ugle,* d. i. Katz-eule, frz. *chat-huant.*

kautzen, sich ducken, schmiegen, ndf. *kutzen;* wahrscheinlich aus kauchen entstanden.

kautzen, s. gautzen.

der Kaviar, s. Caviar.

der Kavill er, s. Kafiller.

kebs, unehelich, Kebsweib, Kebskind u. a. m., die Kebse, das Kebsweib; agf. *cifese, cyfese,* ahd. *chebisa,* mhd. *kebese, kebse,* (syn. *manceba,* vom lat. *mancipium,* Sklave, Sklavin). Ehemals gebrauchte man auch das Zeitwort kebsen; schwd. *kaeps, kaebs,* Knecht, Sklave, anrd. *kepsi,* der Knecht, besonders der lästige. Es scheint daher, daß Kebse, Kebsweib eine Magd bedeutete, dann eine Sklavin, Magd, welche der Herr zur Beischläferin erwählte, und daß dies Wort dann im Allgemeinen den Begriff des Unehelichen bekam. Schmeller vermuthet, es sey aus dem romanischen *manceba* entstanden, also ein Fremdwort mit Abstoßung der Anfangssylbe, wie Spital von Hospital, Vogt von Advocat.

keck, lebhaft, frisch, rasch, furchtlos, kühn; schwd. *kaek,* dän. *kiäk,* isl. *kiäckr,* schwz. *kech,* fest, stark, munter. Eigentlich bedeutet es lebendig, ahd. *chech,* agf. *cuce, cuic,* lebendig; es ist Nebenform von quick, welches man vergleiche.

der Kegel, ein uneheliches Kind, in dieser Bedeutung veraltet, jetzt noch gebräuchlich in der Redensart: Kind und Kegel. Es scheint ursprünglich nur aus dem Alliterationsbestreben mit dem Worte Kind zusammengestellt worden zu seyn, wie man z. B. sagt: mit Mann und Maus u. a. m., und scheint daher eins mit dem folgenden Worte.

der Kegel, ein länglicher Körper, eine runde Pyramide, hölzerne Kegel sind zum Spiel gebräuchlich; schwd. *kaegla,* dän. *kegle,* engl. *keal, keel, kayle,* frz. *quille,* der Kegel, ahd. *chekil, chegil,* mhd. *kegel,* der Pflock, Nagel. Es scheint ursprünglich, gleich dem Worte Block (welches man vergl.), ein Holz zum Zuriegeln, Zuschließen zu bedeuten; denn agf. heißt *cäg* Schlüssel, *cägjan* verschließen, engl. *key,* Schlüssel.

die Kehle, die Luftröhre, die Speiseröhre, eine ähnliche Vertiefung; agſ. *ceole, ciolaen,* ahd. *chelu, chila, chela,* mhd. *kel* (*giel*), ndſ. *käkel, koggel,* liefl. *kahkle,* lett. *kaklas,* eſthn. *kael.* Es gehört vielleicht mit Kiel zu einer Wurzel. Das lat. *gula* (frz. *gueule*), Kehle, iſt mit Kehle verwandt. Wahrſcheinlich iſt Höhlung, Oeffnung der Grundbegriff.

kehren, 1) wenden, 2) abwiſchen; ahd. *cherian, cherran,* wiſchen, *chëran,* wenden, agſ. *cerran, cyrran, cyran,* wenden, biegen, *cveorn, cvyrn,* engl. *kern,* die Mühle, *cernan,* Butter machen. Es ſcheinen dieſe Wörter zu einer Wurzel zu gehören, welche das im Kreiſe drehen bedeutet, verwandt mit dem griech. *gyros* (γῦρος), lat. *gyrus,* Kreis. Wiſchen bedeutet es, inſofern dies durch ein Hin- und Herwenden geſchieht.

keichen, keuchen, mühſam oder heftig athmen; ndſ. *kuchen,* keichen, huſten, *köge,* der Huſten, engl. *cough,* der Huſten, *kaw,* keuchen. Es ſcheint für käuchen zu ſtehen, von einem Stamme kauchen, und den Ton zu bezeichnen; engl. *kaw,* krächzen, ſchwz. *kuchen, kuechen,* hauchen, br. *hachezen, hichezen,* keuchen, ahd. *chachazan,* kichern, lachen. Der Keichhuſten heißt ſchwd. *kik-hosta,* ndſ. *kuch-hoost, kink-hoost* (mit dem aus der Verdoppelung des K-Lautes entſtandenen n), engl. *chin-cough.*

keifen, zanken; ndſ. *kiven,* ſchwd. *kefsa, käbbla,* engl. *squabble;* dän. *kiv,* Zank, ſchwz. *kifeln,* nagen, *kifel, gekifel,* Gekeife, *käben,* nagen, keifen, *kafeln, kaffeln,* nagen, wiederholt keifen, br. *kifen, kifeln,* nagen, keifen, hadern, — vulgär: ſich kibbeln oder kippeln, ſich zanken, keifen, ehemals auch keiben (mhd. *keib,* Aas, Hartnäckigkeit, *keiblich,* zänkiſch, *kib, kip,* Zorn, *kip,* Begierde, *kibbeln, kiplen,* hadern, *kyb, kyf, kyfe,* Streit), nagen, beißen, woraus ſich bildlich die Bedeutung Zank, Streit entwickelte; vgl. kampeln.

der Keil, ein länglicher Körper, welcher an dem einen Ende dünner iſt, als an dem andern. Die Nebenform Keule hat eine ähnliche Bedeutung und es dürfte vielleicht vermuthet werden, daß beide Wörter von Kugel ſtammen vermittelſt einer Zuſammenziehung, bei welcher das g ausgeſtoßen ward, ſo daß aus Kaul, Kaule (ſ. Kaulbars) Käul, Käule gebildet ward, wofür die Schreibart Keil, Keule in Gebrauch kam, oder, was richtiger zu ſeyn ſcheint, daß Keil aus Kegel zuſammengezogen iſt, wie im Lat. *cuneus,* Keil, mit *conus,* Kegel, verwandt.

der Keiler, Keuler, das wilde Schwein, ſo von ſeinen keilförmigen Hauern benannt; 2) der Hahn oder das Huhn ohne Schwanz, alſo Keilſchwanz.

der Keim, die unterſte Sproſſe der Pflanze, wenn ſie aus der Wurzel oder dem Samen ſtößt; ahd. *chimo,* ndſ. *kiem,* von einer Wurzel keien, ſproſſen, zeugen, verwandt mit dem Stamme der Wörter Kind, Kunne, welche man vergleiche, lat. *germen,* der Keim, von dem Stamme *gerere,* verwandt mit *genere,* zeugen, und mit keien, ſo wie griech. *genein* (γένειν), werden und zeugen.

kein, keiner, e, es; es iſt die Verneinung des Wortes ein, einer, e, es, entſtanden aus *enchein,* welches dem ahd. *nihein,* mhd. *nechein,* nachgebildet ward, mit der Verneinung *en* ſtatt *ne,* wovon es eigentlich heißen ſollte *enein,* da *nechein* aus *nech-ein* zuſammengeſetzt iſt, welches *nech* Verneinung iſt.

der Kelch, ein Gefäß, Trinkgefäß, das ähnlich aussehende Behältniß der Blüthe; agſ. *caelc, calic, caelic,* engl. *chalice,* ahd. *chelih,* afrſ. *tzilik,* ſchwd. dän. *kalk,* böhm. *kalich,* alban. *kjelke,* wallach. *kelke,* entlehnt aus dem lat. *calix,* der Kelch, verwandt mit dem griech. *kalyx* (*κάλυξ*), Schale, Knospe, *kylix* (*κύλιξ*), Becher.

die Kelle, ein Löffel mit langem Stiele, ein Maurerwerkzeug; poln. heißt ſie *kielnia;* ahd. *chella,* Kelle, agſ. *cill, ciell,* ein bauchiges Gefäß, *cylle,* Faß, ſcheint mit Kelle verwandt, deſſen Grundbedeutung wahrſcheinlich die des Hohlen iſt, wiewohl wir die Abſtammung nicht kennen.

der Keller, ein hohler Raum, beſonders ein unterirdiſcher hohler Raum zum Aufbewahren von Sachen; agſ. *cellera,* ſchwd. *kaellare,* dän. *kiälder,* holl. *kelder,* celt. *cell, seller,* itl. *cella, cellajò,* frz. *cellier,* ſpn. *cillero,* lat. *cella,* welches mit *celare,* verbergen, verwandt iſt. Von *cella* kommt *cellarium* in gleicher Bedeutung, und davon iſt Keller gebildet.

der Keller, der Beſitzer eines Herrnguts, eines Kölnguts, auch der Vorgeſetzte ſolcher Beſitzer, der Verwalter, Amtskeller, ein Beamter des Cameralweſens. Es kommt vom mlat. *colonarius,* vom lat. *colonus,* der Coloniſt, gebildet, und ſollte daher eigentlich Kölner lauten, wie es auch Kölngut heißt.

der Keller oder Kellner, 1) der, welcher die Gefälle an Wein und Früchten empfängt und verrechnet; 2) der Vorgeſetzte des Kellers, der Aufwärter im Gaſthaus. Keller ſcheint aus Kellerer entſtanden, von Keller.

der Keller, geronnene Milch, kellern, gerinnen, ſ. Gallerte, welches von gleichem Stamme iſt; ſchwd. *kaell,* gerinnend, ſauer, von der Milch gebraucht, dithmarſ. *gequalhil,* geronnen.

der Kellner, der Vorgeſetzte des Kellers, der Aufwärter im Gaſthauſe, hat den Namen vom Keller.

die Kelter, der Ort, wo die Trauben getreten werden, dann überhaupt Weinpreſſe. Der Name iſt entlehnt vom lat. *calcatorium,* von *calcare,* treten, frk. *die kalter.* Im Oberdeutſchen heißt die Kelter auch Trotte, Weintrotte, von treten, und ſchon bei Notker *vintrolo;* auch Torkel, Torggel, bei Notker *torzil,* vom lat. *torcular,* welches von *torquere,* drehen, preſſen, kommt.

kennen, eine Vorſtellung von etwas haben, etwas einſehen, wiſſen; goth. *kunnan,* agſ. *cennan, connan, cnawan,* ſchwd. *kaenna,* engl. *ken, know,* isl. *kan,* ich weiß, dän. *kiände.* Es iſt urſprünglich eins mit können und mit dem Stamme des Wortes Kind, das Erzeugte, und die Grundbedeutung iſt zeugen, Kraft haben, vermögen. Das agſ. *cennan* heißt auch außer wiſſen, zeugen, und das griech. *gignoskein* (*γιγνώσκειν*), kennen, iſt mit *gignein, gignesthai* (*γίγνειν, γίγνεσθαι*), zeugen, eines Stammes, und mit kennen verwandt, ſo wie das lat. *gnoscere, noscere,* kennen lernen, und *gnasci, nasci,* entſtehen, erzeugt werden, derſelben Wurzel angehören. Das goth. *kunnan* kann als Stamm von können und kennen, wie auch von *kunne,* goth. *kuni,* ſpn. *alkuña,* prov. *alcunha,* Geſchlecht, und Kind gelten (goth. *quino,* agſ. *cven,* ahd. *quena, chena,* anrd. *kona,* mhd. *kon,* ſlv. *shena,* griech. *gynä* [*γυνή*], Frau, goth. *quens,* anrd. *qvan,* Gemahlin, engl. *queen,* Königin, ſ. dieſes Wort). Die Begriffe der Zeugung und Kraft, ſo wie der Kraft und des geiſtigen Vermögens berühren einander. (Anders iſt der Ausdruck im

Hebräiſchen: „er erkannte ſein Weib," wo das Zeitwort *jada*, erkennen, die Bedeutung des Kennenlernens, gleichſam fleiſchlich erkennen, erproben hat).

die Kerbe, der Einſchnitt, kerben, ſchneiden; agſ. *ceorfan*, engl. *carve*, ſchwd. *karwa*, dän. *karve*, ndſ. *karven*, *karnen*, lett. *kerpu*, griech. *keirein* (κείρειν), frk. *kären*, plagen, quälen, ärgern. Verw. iſt ſcheeren.

der Kerbel, eine Pflanze; agſ. *cerfille*, *cerville*, engl. *chervil*, ſchwd. *kerfwel*, *körwel*, dän. *korel*, ndſ. *karvel*, frz. *cerfeuil*, itl. *cerfoglio*, böhm. *kerblik*, vom lat. *cerefolium* oder *caerefolium*, griech. *chairephyllon* (χαιρέφυλλον). Der Urſprung des Wortes iſt ungewiß; doch ſcheint die Wurzel, welche unter kerben berührt iſt, zu Grunde zu liegen, und die Pflanze von den gekerbten, eingeſchnittenen Blättern den Namen zu haben.

der Kerker, das Gefängniß; agſ. *caercaerne*, *cearcern*, ahd. *karkari*, *charchari*, ndſ. auch *kerkener*, vom lat. *carcer* und dies vom griech. *karkaros*, *karkaron* (κάρκαρος, κάρκαρον). Dies Wort ſcheint ſpitzig zu bedeuten, dann etwas aus ſpitzigen Sachen Gemachtes, eine Dornhecke, dann ein Gehäge im Allgemeinen.

der Kerl, ehemals ein Mann, ein Ehemann; jetzt wird es nur noch verächtlich oder vertraulich zur Bezeichnung eines Mannes gebraucht; ſchwd., dän., isl. *karl*, ndſ. *keerl*, ahd. *karl*, *charl*, *charal*, agſ. *ceorl*, Mann, Bauer, Ehemann, Hausvater, agſ. *ceorlian*, verheurathen, *ceorlede*, die Verheurathete, *carl*, männlich, *ciorl*, Bauer, engl. *churl*, der Bauer, Landmann, *carl*, Bauer, das Männchen, das Männliche, dän. *karle*, das Männchen, itl. *carlona*, der Bauer. Karlemann, ahd. *charlaman*, anrd. *karlmathr*, bedeutete tüchtiger Mann, Mann in vorzüglichem Sinne, afrz. *charlemaine*, woraus wahrſcheinlich *Charlemagne*, *Carolus magnus*, Karl der Große, gebildet ward. — Der Vorname Carl, Karl, iſt daſſelbe Wort, und bezeichnet den Mann in ehrenvoller Bedeutung. Celt. heißt *carl* auch Mann. Das ndſ. *keerl*, Caſtrate, gehört aber nicht hieher, ſondern zu keren, ſchneiden, ſ. kerben. Den Stamm des Wortes Karl, Kerl, hat man noch nicht ausgemittelt.

der oder das Kermes, der arabiſche Name des rothen Inſektes, welches auch Cochenille heißt. Vgl. Carmin, Carmeſin.

der Kern, das in etwas enthaltene Korn, gleichen Urſprungs mit Korn, auch bildlich von allem Kern- oder Korn-ähnlichem gebraucht; ahd. *chern*, *cherno*, ein Kern, Korn, *chorn*, Getraide, goth. *kaurn*, *kaurno*, Getraide, agſ. *corn*, ein Korn, *cyrnel*, ein Kern, aſ. *curni*, Getraide, engl. *kernel*, der Kern, frz. *cerneau*, ndſ. *karn*, holl. *kern*, *koren*, dän. *kiärne*, ſchwd. *kerne*, isl. *kiarne*. Der Stamm iſt verloren; verwandt iſt das lat. *granum*, Kern, Korn.

der Kerſey, ſ. Kirſey.

die Kerze, das Wachslicht, Talglicht, vom lat. *cera*, Wachs (griech. *käros* [κηρός], Wachs); ſchwd. *kerta*, ndſ. *kars*, ahd. *kerzi*, frz. *cierge*, mlat. *ciergius*.

der Keſſel, ein Gefäß; goth. *katils*, ahd. *chezzil*, mhd. *kezzel*, ſchwd. *kettel*, *kittel*, agſ. *cetil*, *cell*, *cytel*, engl. *kettle*, dän. *kedel*, böhm. *kotel*, *kollik*, finn. *katila*, poln. *kociel*, mlat. *cedellus*. Da der Keſſel lat. *catinus* (Verkleinerungsform *catillus*) heißt, ſo iſt es wahrſcheinlich, daß dies Wort nicht urſprünglich deutſch, ſondern aus dem Lat. entlehnt iſt.

die Kette, eine Reihe an einander hängender Dinge, beſonders eine Reihe zuſammenhängender Metallringe; ahd. *chetinna, ketina,* mhd. *ketene* (vom lat. *catena,* Kette), (*ketti,* Gehäge, ſchwd. *kedja, ked,* ndſ. *kede, kee,* dän. *kiäde,* finn. *katila,* celt. *chaden, cadwyn,* irl. *caddan,* Kette, aſchwd. *kietta,* Gehäge, indiſch *ketta,* Band, Ehe, *kettunu,* binden). Von Rebhühnern u. ſ. w. ſagt man auch eine Kette, Kitte; doch iſt dies nur dem Worte Kette aſſimilirt worden; denn holl. heißt es *kudde,* ſchwz. *kütt, kudde,* br. *kütt, kutte,* ahd. *cutti,* Heerde, Klubb u. ſ. w., ndſ. *kudden,* verſammeln.

der Ketzer, mit dieſem Namen benennt die römiſche Kirche die chriſtlichen Sectirer, d. h. ſolche, welche nicht der römiſchen Kirche anhängen. Erſt im eilften oder zwölften Jahrhundert kommt dieſer Name vor und ſtammt daher wahrſcheinlich von den ſogenannten Waldenſern, weil ſie ſich die Kathari, d. i. die Reinen, nannten, nämlich die Anhänger eines gereinigten Gottesdienſtes. Dies Wort iſt griechiſch, *katharos* (καθαρός), rein. Man gebrauchte die Benennung Ketzer auch als Schimpfwort für ſolche, welche Sodomiterei trieben; ſchwd. *kättare.*

keuchen, ſ. keichen.

die Keule, ein an der einen Seite dickeres Ding; ſ. oben Keil.

der Keuler, ſ. Keiler.

keuſch, rein, beſonders in Hinſicht der Begattung; ahd. *chiusc,* reln, ſittſam, mäßig, ſchwd. *kysk,* agſ. *cusc,* holl. *kuisch,* keuſch, *kuischen,* reinigen. Der Stamm iſt kieſen, goth. *kiusan,* auswählen, alſo keuſch zunächſt ausgewählt, dann rein; lat. heißt *castus* keuſch, rein, eigentlich durch Abſchneiden gereinigt, wie z. B. Bäume gereinigt werden, woher *castrare,* beſchneiden, kommt. Es iſt zwar nicht ganz unmöglich, daß *kiusan,* urverwandt mit dem lat. Worte, wiewohl es nicht nächſt verwandt ſeyn kann, ebenfalls ſchneiden bedeutet habe und daß der Begriffsübergang derſelbe ſey; denn mehrmals geht von dem Begriffe ſchneiden der des Eintheilens, Schätzens, Urtheilens aus, z. B. im lat. Worte *putare,* im griech. *krinein* (κρίνειν); doch darf dies nicht gelten.

der Keuſchlamm, ein Baum, welcher auch Keuſchbaum, Mönchspfeffer, Abrahamsbaum, Schafmülbe heißt, und deſſen Samen ehemals als ein Keuſchheitsmittel galt. Der Name Keuſchlamm iſt eine falſche Ueberſetzung des lat. *agnus castus,* welches eigentlich Keuſchweide hätte überſetzt werden ſollen, da hier *agnus* nicht das lat. Wort iſt, welches Lamm bedeutet, ſondern das aus dem Griech. entlehnte *hagnos* (ἅγνος) oder *agnos* (ἄγνος), welches eine Weidenart bezeichnet, welcher ſchon die Griechen die Beförderung der Keuſchheit zuſchrieben.

kibbeln, zanken, Vermehrungsform von keifen.

der Kibitz, ehemals auch Gibitz, ein Sumpfvogel; ndſ. *kiwitt,* engl. *wit, tir-wit, pee-wit, pe-wit,* dän. *vibe,* ſchwz. *giritz, gyritz.* Adelung meint, er habe den Namen von ſeinem Geſchrei, welches kiwitt laute. Es ſcheint, daß der Name eigentlich *witt* iſt, denn ki-, gi- ſcheint Vorſetzſylbe zu ſeyn.

die Kicher, Kichererbſe, in einigen Gegenden auch Zieſer, Zieſererbſe genannt; ahd. *chihera, chichirra, chichurra,* ſchwd. *kiker,* vom lat. *cicer,* itl. *cicerchia,* frz. *chiche,* engl. *chich,* böhm. *cyzrna.* Das Wort Zieſer ſtammt ebenfalls von *cicer,* mit weicher Ausſprache des *c.*

kichern (auch kicheln), fein, öfters abgeſetzt lachen, urverwandt mit

dem griech. *kachazein, kanchazein* (καχάζειν, καγχάζειν) und dem lat. *cachinnari,* lachen; br. *kackezen,* abgestoßen husten, oder einen ähnlichen Ton hervorbringen, *kichezen,* kichern, schwz. *gigeln, gügeln, gigern,* engl. *giggle,* kichern, schwz. *gigeler,* engl. *giggler,* der immer Lachende.

der Kicks, ein falscher Stoß, ein Fehlstoß im Billardspiel; in gemeinen Mundarten kommt kiken, kikſen für stechen vor. Es scheint viell. für Quicks zu stehen, den quickenden Ton bezeichnend, den ein Fehlstoß hervorbringt.

die Kiefe, der Kinnbacken, s. Kiefer.

die Kiefe, 1) das Fischohr, die Kieme, 2) die Erbsenschote (schwz. *kifel,* Kicher, *käbe, käfen,* Erbsenschote); ahd. *chieva, cheva,* ags. *cian,* holl. *kiewen,* die Kiefen, anrd. *kiammi, kiaptr,* die Kiefer; vgl. Kieme und Kiefer.

die Kiefer, eine Art Fichte; dieser Name ist durch Zusammenziehung des Namens Kien-fohre entstanden, s. Kien und Fohre.

der Kiefer (Kiefe, Kiefel), der Kinnbacken; ags. *ceafl,* der Schnabel, *ceaflas,* der Rachen, engl. *jaw, chaw, chap,* dän. *kiäve,* ndſ. *keeve, kiffe,* schwd. *kaeft,* isl. *kiaftur,* von kiefen, nagen, br. *kifen, kifeln,* nagen, schwz. *kifeln,* von *keiban,* nagen; sonst hieß das Aas *keib,* welches auch als Scheltwort diente. Vgl. kauen.

die Kieke, Gieke, das Feuerstübchen, Kohlenbehältniß; ags. *ceac,* der Topf, schwd. *kagge,* engl. *cag,* frz. *caque,* Fäßchen, celt. *cawg,* Becken. Vgl. Kachel.

der Kiel, die Blumenzwiebel; kielen, auskielen wird von Zwiebeln, Eicheln und dergl. gesagt, keimend die Schale durchbrechen, gehört wohl zu dem Stamme *keian,* woher Keim, und bezeichnet das Keimen, so daß Kiel in der Bedeutung s. v. a. Keim ist.

der Kiel, der Grundbalken des Schiffs, der Schiffsboden, dann das Schiff; schwd. *köle,* ags. *ceol,* engl. *keele,* ahd. *chiol, chiel,* mhd. *kiel,* anrd. *kiöl,* isl. *kiolur,* holl. *kiel,* frz. *quille,* itl. *chiglia,* spn. *quilla,* portug. *quilha,* Kiel, mlat. *ceola, cyula,* Schiff.

der Kiel, der untere hohle Theil der Feder; engl. *quill,* dän. *kiol.* Oberdeutsch auch Kengel.

kielholen, 1) ein Schiff auf die Seite legen, um den Schiffskiel zu bessern; holl. *kielhaalen,* ndſ. *kielhalen,* engl. *kielhale,* von Kiel und holen, ziehen. 2) Einen zur Strafe unter dem Schiffskiel herziehen.

der Kielkropf, der Kehlkropf, ein Kind mit einem Kehlkropfe, von Kiel, Kehle; s. oben Kehle.

das Kielschwein, die Kielschwinne, der am Kielbalken liegende Block, in welchem der Mast steht, engl. *keelson;* s. Schwein.

die Kieme, das Fischohr; ahd. *kiumo, giumo,* Schlund. Verwandt mit Kiefe. Oberd. findet sich auch die Nebenform *kampf* und ndſ. *kiepe.*

der Kien, das harzige Holz der Kienfohre, Kiefer; ndſ. *keen.* Der Name bezeichnet das leichte Brennen dieses Holzes; schwd. *kinda, qwenda,* anzünden, engl. *cinder,* Kohle, *kindle,* Feuer fangen, br. *kenden,* heizen, *ankenden,* anzünden. Das griech. *kaiein* (καίειν), brennen, lat. *candere* (*accendere,* anzünden) gehört nicht dazu, und wahrscheinlich bedeutet *kinda* u. s. w. zuerst Feuer fangen oder Feuer erzeugen; zu *kunnan,* zeugen, gehörig, wie *queikr,* Zunder, zu *quikr,* lebendig, gehört. Vgl. Kohle.

die Kiepe, ein Kober, welchen man auf dem Rücken trägt, eine ähn-

liche Tasche. Nebenform zu Kufe und Kober, welche man vergleiche; engl. *kipe*, ein geflochtener Hamen, poln. *kobiel*, Korb, alban. *kjub*, wallach. *kjupa*, ein Henkelgefäß, ahd. *chophenna*, eine Art Korb, lat. *cophinus*, s. Koffer.

der Kieper, Küper, Nebenform des Wortes Küfer.

der Kies, grobkörniger Sand, Steinkorn, mhd. *kiez*; von unbekannter Herkunft.

der Kiesel, ein kleiner Stein, eine besondere Steingattung; agf. *cesol, ceosol, cisel*, ndf. *keselink, keiserlink, kabeisel*, ahd. *chisil, chiselinc*, mhd. *kieselinc*, von einem verlornen Stamme *kisan*, von unbekannter Grundbedeutung.

kiesen, wählen, ehedem auch empfinden, erkennen, untersuchen; goth. *kiusan*, ahd. *kiosan*, afrs. *kjasa, tzeza*, schwd. *kesa*, agf. *ceosian*, isl. *kiosa*, engl. *choose*, (frz. *choisir*, wählen, s. kosten), agf. *cyse, cysl*, Wahl, anrd. *kostr*, dass. Mit r, welches aus s entstanden ist, kommt daher kühren, wählen, und kosten ist das Frequentativum von kiesen. Die Grundbedeutung scheint vielleicht schneiden, theilen; denn meinen, tariren, wählen sind Begriffe, welche aus dem Begriffe des Eintheilens hergeleitet werden können. So heißt lat. *putare* 1) schneiden, 2) meinen; doch siehe oben keusch. Das lat. *gustare*, kosten, schmecken, ist verwandt.

die Kietze, eine Art Behältniß, hohles Gefäß, Art Sack; von unbekannter Herkunft.

die Kilt, schwz. Beschäftigung oder Zusammenkunft des Abends, Abendbesuch des Liebhabers bei seinem Mädchen, von einem Worte, welches Abend bedeutet; agf. *cveld, cvyld*, isl. *kvölld*, schwd. *quäll*, Abend.

die Kimme, eine scharfe Vertiefung, eine scharfe Erhöhung, Kerbe, scharfer Rand, besonders der hervorragende Rand eines Fasses; engl. *chime, cimb*, schwd. *kim*. Es scheint, daß Kimme eigentlich die Fuge bedeutet, bestehe dieselbe in einer Vertiefung oder Hervorragung; agf. *cyman*, binden, *cimbing*, die Verbindung, Fuge. Vgl. oben Kamm.

das Kind, der Mensch als Erzeugtes, vorzüglich der junge Mensch; ahd. *chind*, agf. *cild*, engl. *child*, afrs. *kin, kinne, knia, kni*, nfrs. *knee*, von einem verloren gegangenen keinen, zeugen, wachsen, keimen, goth. *keinan*, agf. *cennan*, lat. *genere* (*gignere*), griech. *genein, gignesthai* (γένειν, γίγνεσθαι), dass., goth. *kuni*, das Geschlecht, ahd. *chunni*, anrd. *kyn*, dän. *kion*, agf. *cin, cyn, cind, cynne*, engl. *kin, kind*, dass. Vgl. kennen, können, s. Kinn.

das Kinkhorn, 1) die Zinke, ein Blasinstrument, 2) eine an Gestalt ähnliche Conchylie. Kink scheint eine Nebenform von Zink, wie z. B. zünden schwd. *kinda* heißt. Ziefer Nebenform von Käfer, Kicher von Zifer, quer von zwerch, Quetschen von Zwetschen.

das Kinn, der Theil des Gesichtes, an welchem der Bart sich befindet; goth. *kinnus*, agf. *cin, cyn*, engl. *chin*, schwd. dän. *kind*, isl. *kinn*, as. *kinnt*, ahd. *chinni*, mhd. *kinne*, celt. *gen, gana*, Wange, lat. *gena*, Wange, griech. *genys, geneion* (γένυς, γένειον), Kinn. Dies Wort bezeichnet den Gesichtstheil, welcher den Bart sprosset, den Bart selbst, und Kinn kommt mit Kind von einem Stamme.

kippen, 1) hauen, abhauen, 2) stoßen, umstoßen, 3) umfallen (schwz. *kippen, kibben*, Kleinigkeiten stehlen); mit kappen von einem Stamme.

der Kipper, gewöhnlich in der Zusammenstellung: Kipper und Wipper, der Geldwucherer, der Geldbeschneider, von kippen, abhauen, beschneiden.

die Kirche, das Gotteshaus; agf. *cyrice, cyrc,* dän. *kirke,* schwd. *kyrka,* schwz. *kilche, kile, kille,* ahd. *chirihha,* mhd. (mit *l* statt *r*) *chilche,* ndf. *karke,* holl. *kerk,* engl. *church,* slv. *cerkiew, cirkuo,* vom griech. *kyriakä* (κυριακὴ), Haus des Herrn, gottesdienstlicher Tag, gottesdienstliche Versammlung, von *kyrios* (κύριος), Herr.

das Kirchspiel, der Kirchbezirk, s. Spiel.

der Kireh, eine Art Mantel für Männer, entlehnt aus der polnischen Sprache, in welcher *kireia* eine Art Oberrock bezeichnet; br. *küre,* ein ähnlicher Mantel oder Oberrock, wie ihn die Weltgeistlichen in Frankreich trugen, von *curé,* der Geistliche.

die Kirmeß, Kirmse, zusammengezogen aus Kirch-messe.

kirre, zahm, ruhig; isl. *kyrr,* schwd. *kar, quar, quärr,* kirre, nachlässig, zurückbleibend. Aus den Bedeutungen dieses Wortes im Schwedischen geht hervor, daß es nicht von kirren, einen Ton von sich geben, durch die Stimme locken, herkommt.

kirren, einen Schall von sich geben, besonders einen greinenden, durch den Schall locken, locken; ahd. *cherran,* agf. *ceorian,* murmeln, *cearian,* klagen, lat. *queri,* klagen, engl. *square* (*squarrel,* Streit, Zank), schwz. *kirbeln,* röcheln, *kirsen, kirschen, kirbschen,* knirschen, br. *kirren, kerren,* durchdringend schreien, tönen, schwz. *kerben, kärben, gyren, gieren,* schnarren, *karen, kaaren, karcheln,* röcheln, schwd. *karen,* röcheln, knarren, schwatzen (*gären, haren,* schreien, *aren,* rufen), br. *karzen, karwizen,* durchdringend knirschen, griech. *gäryein* (γηρύειν), rufen, lat. *garrire,* plaudern, schwatzen.

die Kirsche, eine Baumfrucht; vom lat. *cerasum,* Kirsche, *cerasus,* Kirschbaum, griech. *kerasos* (κέρασος), welcher Name von der asiatischen Stadt Cerasum kommt, weil Lucullus, ein Feldherr der Römer, den Kirschbaum von da nach Italien brachte, pers. *kerus,* agf. *cyrse,* mhd. *kirse,* frz. *cerise,* itl. *ciregia,* spn. *ceresa,* engl. *cherry,* ndf. *karse, karsebeer, kassebeer,* zusammengezogen *kasper,* schwd. dän. *kirsebär,* alban. *kjersi,* epirot. *chierssy,* mlat. *ciriegus.* Mit Versetzung des r hatte man ehemals die Form *chriesi,* schwz. *kriesi.*

der oder das Kirsey, Kirschey, Kerisey, eine Art wollenes Zeug; engl. *kersey,* schwd. *kersing,* itl. *carisea,* frz. *carisel* und *creseau, carisel,* englisches gewürfeltes Wollenzeug.

die Kiste, s. v. a. Kasten, mit welchem Worte es gleichen Stamm hat; agf. *cest, ciste, cyste,* engl. *chest,* isl. *kista,* schwd. *kista,* dän. *kiste,* lat. *cista,* griech. *kistä* (κίστη), pers. *kastr.* Vgl. Kasten.

der Kitt, eine zähe Masse, welche zum Zusammenfügen dient; schwd. *kitt,* dän. *kite,* poln. *kita.* Einige meinen, es stamme aus dem Arabischen, wo *kitran* eine Art Harz oder Theer bedeutet, von welchem Worte das spanische *alquitran* und das frz. *goudron,* Schiffstheer, stammen sollen; doch ist diese Ableitung zweifelhaft und eben so die Vermuthung, es sey mit Kette oder gar mit gatten verwandt; agf. *cuter,* Harz.

der Kittel, eine Art Kleidung; dän. *kittel,* poln. *kitel,* böhm. *kytle,* griech. *chiton* (χιτων), hebr. *kelonet.*

die Kitze, 1) die weibliche Katze, Nebenform von Katze, engl. *chit;*

2) die Ziege, schwd. *kidd*, dän. *kid*, engl. *kid*, wend. *koza*, Ziege, *kozel*, Bock (lat. *hoedus*, Böckchen, hebr. *gedi*, dass.)

kitzeln, durch Berührung die Nerven in eine zitternde Bewegung setzen; agf. *citelan*, schwd. *kittla*, *kitzla*, dän. *kildre*, *kille*, engl. *kittle* und *tickle*, ahd. *chizilon*, *quizilon*, ndf. *kiddeln*, holl. *kittelen*, frz. *châtouiller*, lat. *titillare*, lett. *kutleht*, finn. *cutitus*. Von einem verlornen *kitan*; schwz. *giden*, *kutzeln*.

der Klack, der Schall, klacken, schallen, gehört mit klagen zu einer Wurzel.

der Klack, eine Spalte, Riß, eine Schrunde, klacken, bersten; eigentlich bedeutet es schallen, dann mit einem Schall zerspringen; vgl. krachen und brechen. Br. *klicken*, *klecken*, mit der Peitsche knallen; 2) bersten machen, ahd. *chlechan*, dass., frk. *der kleck*, der Sprung, Riß.

die Kladde, der erste Aufsatz einer Schrift, das Buch, in welches Kaufleute die täglichen Geschäfte eintragen, ohne Rücksicht auf Reinheit und Schönheit der Schrift, das Schmutzbuch, heißt auch Klitterbuch, Klättbuch, Kleckbuch, Sudelbuch; ndl. *klad*, *kladde*, 1) ein Fleck, Schmutz, 2) ein Papier, worauf etwas entworfen ist, schwd. *kladd*. Wahrscheinlich gehört es zu klatschen und eine Kladde ist s. v. a. ein Klatsch, so daß es zunächst den Ton bezeichnet, den das Werfen einer beschmutzenden Feuchtigkeit auf etwas macht; vgl. Klecks. Schwz. *klüttern*, klecken, schlecht schreiben, auch nennt man so das Singen junger Vögel und das Lallen der Kinder, br. *kledeln*, beschmieren, schwz. *kloten*, *kloden*, holl. *kladden*, sudeln, schwz. *klotten*, *klottern*, holl. *klatern*, engl. *clatter*, klappern, dän. *kladdere*, Klapper. (Von *klad*, Fleck, itl. *chiazza*, ein Mahl in der Haut).

klaffen, aufspringen, offen stehen, engl. *cleave*, gehört zu klieben, spalten, welches man vergleiche; schwz. *klaffen*, Einschnitte machen.

klaffen, einen Schall verursachen, plaudern, schwatzen; klaffen oder kläffen bezeichnet auch das Bellen der Hunde, besonders der jungen Hunde. Nebenform von klaffen ist klappen, woher klappern kommt und der Klapps; agf. *cleopian*, *clypian*, *clyppian*, rufen, *clipunge*, das Rufen, engl. *clap*, frz. *clapauder*, bellen, *clapir* bezeichnet das Schreien der Kaninchen, *glapir*, belfern, schwd. *klaffa*, verläumden, celt. *clappian*, schwatzen, slv. *klaffar*, Schreier. Vgl. klappen, klieben.

kläffen, s. das vorige Wort.

die Klafter, ein Längenmaaß, so viel, als eine Person mit ausgebreiteten Armen greifen kann, besonders dient dieser Name, um ein Maaß der Schiffstaue und des Scheitholzes zu bezeichnen. Eine Nebenform ist Lachter, mit dem K-Laut statt des P-Lautes, wie z. B. Nichte für Nifte steht, und mit Abstoßung des K vor L — agf. *clyppan*, umfassen, *clypnysse*, Zusammenfassung.

der Klafter, das Taschenkraut, von klaffen, gespalten seyn, offen stehen, nach seiner Form so genannt.

klagen, Schmerz durch Töne oder Worte ausdrücken, in engerer Bedeutung sich über etwas beschweren, eine Beschwerde bei dem Richter vorbringen; goth. *klahan*, schwd. *klaga*, griech. *klaein*, *klaiein* (κλάειν, κλαίειν). Es bezeichnet den Ton und ist ursprünglich eins mit klingen, in welchem das n der Verdoppelung des g angehört; auch gehören hieher Klack, klacken.

klamm, enge, beängſtigt, nahe an einander gedrängt, feſt, gediegen, kleberig, ſchwer zu haben, genau; mhd. *klam*, klamm, *klamm*, die Bräune, agſ. *clam*, *clom*, Band, ndſ. *klamm*, der Klumpen, *verklamen*, vor Kälte erſtarren, *klämke*, ein träges Weibsbild, ſchwz. *klammern*, *klummern*, an den Fingern ſtark frieren, br. *die klamm*, die Bergſchlucht, ſchwd. *kram*, isl. *krom*, engl. *clammy*, klamm, von einem Zeitwort klimmen, woher auch klemmen und Klammer kommt.

die Klammer, ein Bindehaken; anrd. *klampi*, ſchwd. *klaemmel*, *kraemmel*, dän. *klammer*, mhd. *klamer*, Klammer, agſ. *clam*, Band, engl. *cramp iron*, holl. *klamme*, *klampe*, Haken, frz. *clampe*, ſpn. *calambre*, poln. *klamra*, Band (ſ. klamm), ndſ. *klamvogel*, Raubvogel, im Sachſenſpiegel *klemmender*, *krimmender vogel* genannt. Neben *klimman* iſt *klimban* für einen Theil der Formen als Stamm anzunehmen.

die Klampe, ein Bindebalken, ein Werkzeug zum Feſthalten; engl. *clamp*, von klimmen, klimpen. Vgl. klamm, Klammer.

der Klämpener, klämpern, ſ. Klempener, klempern.

der Klang, von klingen.

der Klapf, der Klapp, der Schall, von klappen; engl. *clap*.

die Klappe, etwas mit einem Schalle Zufallendes, von klappen, ſchallen, dann überhaupt etwas Zufallendes.

klappen, ſchallen, mit einem Schall zuſchlagen, dann überhaupt zuſchlagen, vgl. klaffen; engl. *clap*, ſchwd. isl. *klappa*, vgl. klopfen.

die Klapper, ein Werkzeug zum Klappern, von klappen, einen Schall verurſachen; engl. *clapper*, klappern.

klar, deutlich, hell, rein; ſchwd. dän. *klar*, engl. *clear*, celt. *claer*, frz. *clair*, itl. *chiaro*, vom lat. *clarus*, zuerſt hell, laut von Stimme, dann hell im Allgemeinen.

klatſchen, einen Schall von ſich geben oder hervorbringen, plaudern. Es ſcheint kla=t=ſchen in kla=tſchen aufzulöſen und zu klacken zu gehören, ſo daß h ausgefallen wäre vor =tſchen; br. *klattern*, plaudern, *klittern*, erzählen.

klauben, durch Wegnehmen reinigen, nagen, bildlich grübeln, ndſ. *kluven*, Nebenform von klieben, ſpalten, alſo zuerſt etwas durch Spalten von einer Sache wegnehmen; agſ. *clavan*, *clifrian*, ſchaben, ſchwd. *klå*, isl. *klaa*, *kloa*, holl. *klooven*, dän. *klua*, *klöne*, daſſ.

die Klauder, die kleine Beule, z. B. von einem Schnackenſtich; 2) br. *die klaudern*, altes oder ſchlechtes Geräthe.

die Klaue, 1) der Spalt, etwas Geſpaltenes, 2) Finger, Zehe, Kralle, als etwas Geſpaltenes, von klieben, ſpalten; agſ. *claru*, Krallen, Haken, *clea*, Klaue, engl. *claw*, anrd. *klauf*, *klo*, ahd. *chlawo*, *chlawa*, mhd. *kla*, oberd. *klaa*, dän. *kloe*, *klov*, ſchwd. *klo*, *klöf*, isl. *klö*, Klaue, ndſ. *klove*, *klöve*, Spalte, *kluve*, etwas Geſpaltenes, z. B. Scheit Holz.

die Klauſe, ein geſchloſſener Raum, beſonders Mönchszelle, auch Engpaß; holl. iſt *kluyse* jeder enge Eingang, mlat. *clausa*, *clusa*. Lat. heißt *claudo*, *clausi*, *clausum*, *claudere* ſchließen, woher *clausa* kommt.

die Klauſel, eine Bedingung, ein beſonderer Vorbehalt, oder eine beſondere Stelle in einem Contract u. ſ. w.; frz. *clause*, vom lat. *clausula*, Schluß, Stelle in einem Edict u. ſ. w., von *claudere*, ſchließen.

das Klavier, ſ. Clavier.

kleben, kleiben, haften, hängen bleiben, haften machen (ehemals kleiben vom Empfangen der Frauen); agſ. *clifan, cleoſian, cleofan, clyſian,* engl. *cleave,* ſchwd. *klibba,* dän. *kläve,* ndſ. *kleven, kliven,* ahd. *klivan, kleban,* poln. *kleie,* wend. *lepiu, lepenza,* kleben, verwandt iſt griech. *glia, gloia* (γλία, γλοῖα), Leim, lat. *glus* oder *gluten,* frz. *glu,* daſſ. Kleiben iſt aufzulöſen *klei-ben,* vielleicht *kleih-ben.*

der Kleck, Klecks, ein Fleck, durch eine Flüſſigkeit verurſacht; ſchwd. *klikka,* Fleck, *klaek,* Schande, isl. *hlak,* ſchwd. *lack,* ein Fehler, dän. *klik, klak,* ndſ. *klack, klacks,* der Klecks; ſ. oben Klack.

klecken, 1) einen Klecks machen, ſ. Klecks, 2) fördern, förderlich ſeyn, genügen (daher erklecklich); ſchwd. *klaecka,* isl. *klecka,* ndſ. *klicken.* Die Ableitung dieſes Wortes iſt zweifelhaft und die Vergleichung mit ſchlagen nicht genügend. Klacken heißt zwar ſchlagen, in ſo fern der Schlag von einem Schall begleitet wird, und: es verklickt nicht viel, wie man ndſ. ſagt, ſtatt: es verſchlägt nicht viel, könnte die Zuſammenſtellung mit ſchlagen und alſo die Ableitung von klacken, ſchlagen, annehmlich zu machen ſcheinen; aber klacken heißt nicht im Allgemeinen ſchlagen, ſondern immer wird dabei der Schall des Schlags berückſichtigt, und ſo iſt jene Vergleichung nicht genügend, daher iſt die Ableitung noch immer unermittelt. Sollte, um eine Vermuthung zu wagen, *klei-* oder *kleih,* woher kleiben, der Stamm ſeyn und die Grundbedeutung: haften, anſchlagen? wie von *seigen,* ſinken, ſacken kommt.

der Klee, eine Pflanze mit Blättern, welche in drei Theile geſpalten ſind; goth. *klaivs,* agſ. *claefer-eyrt,* engl. *clover, claver, cliver,* ahd. *chleo, clê,* holl. *klaver,* ndſ. *klever,* ſchwd. *klöfwer,* dän. *klever.* Man leitet es ab von klieben, ſpalten, wegen der geſpaltenen Blätter. Es kann zwar nicht von klieben, *chliuban,* kommen, weil es dann nicht *klaivs, chlew-* lauten würde; doch mag es von einer Nebenform dieſes Wortes kommen oder wurzelverwandt damit ſeyn.

der Klei, ſ. Kley.

kleiben, ſ. v. a. kleben.

das Kleid, die Bedeckung, beſonders des menſchlichen Körpers, auch Tuch; agſ. *cloth* (*claded,* gekleidet), engl. *cloth* (*clathing,* Kleidung), anrd. *klaethi,* ahd. *chleit,* mhd. *kleit,* ſchwd. dän. *kläde.* Das Bedecken ſcheint der Grundbegriff und Nebenformen derſelben Wurzel ſcheinen agſ. *hlid,* ahd. *hlit,* mhd. *lit,* Bedeckung, Hülle, agſ. *hlidan,* bedecken, wie z. B. klagen und *hlahhan,* lachen, wurzelverwandt ſind.

die Kleie, ſ. Kleye.

klein, Gegenſatz von groß, alſo gering, kurz, wenig, ehemals auch fein, rein; agſ. *claen, claene, clane,* rein, ſauber, *cleansian,* reinigen, holl. *klenzen,* durchſeihen, engl. *clean,* rein, ſauber, gänzlich, *cleanse,* reinigen, ſcheuern, ſchwd. *klen,* klein, fein, ndſ. *kleen,* ahd. *chlein,* klein. Der erſte Begriff ſcheint rein, hell, der zweite fein, und aus dieſem ſcheint der Begriff dünn, gering, ſich entwickelt zu haben.

das Kleinod, ein Edelſtein, ein Geſchmeide, ehedem Kleinet, Kleinat; ſchwd. *kleinod,* böhm. *klenot,* von klein, mit der Bildungsſylbe et, ſtatt welcher das alte od in dieſem Worte verblieben iſt. Provinziell bedeutet es noch kleine Sachen, z. B. im Erzgebirge Kleinet oder Kleinod die Gartengewächſe; in Oberſachſen ſind die Kleinete, Kleinedgärten die Feldſtücke

Digitized by Google

für Gartengewächse; im Sachsenspiegel werden die kleinen Geräthschaften Kleinode genannt und in der Leipziger Metzger-Ordnung bedeutet dies Wort die Fleischzugabe, als Kopf, Füße u. s. w.

der Kleisper, Klisper, der Holzsplitter, Spreißel, die Kleispern, die Schweinsborsten oder Spitzen des Schusterdrahts. Das engl. *clasp*, Haken, Klammer, Ranke, ist unsicher zum Vergleichen, wiewohl Spreißel, und gabelförmig gespaltene Schweinsborste, in der Bedeutung dazu stimmen könnten.

der Kleister, eine klebrige Materie, welche als Bindemittel dient, besonders aus Mehl bereitet; schwd., dän., ndf. *klister*, der Kleister, holl. *klis*, die Klette. Diese Wörter gehören mit kleben, Kley zu einer Wurzel, *klei* oder *kleih*.

klemm, Nebenform von klamm, welches man nachsehe; mhd. *klemmig*.

klemmen, sehr drücken; mhd. *klembern*, schwd. *klaemma*, klemmen, engl. *clamm*, leimen, auf Leimruthen fangen, klamm halten, von klemm; schwz. *klumpen*, kneipen.

der Klempener, Klempner, Blecharbeiter, Spengler provinziell *klampferer, klimperer, klipper*, von klimpen (oberd. klampen, klempen), woher das noch gebräuchliche klimpern kommt, schlagen, daß es einen Schall giebt. Dies klimpen ist so viel als klippen, schlagen; denn wie vor den K-Laut oft durch Verdoppelung desselben ein n tritt, so vor p ein m; s. das folgende Wort.

klempern, klimpern, durch Schlagen einen Schall verursachen, einen Schall von sich geben; s. das vorige Wort.

der Klengel, Klenkel, ein schwankender Klumpen; vgl. Klingel.

der Klepper, 1) ein Läufer, z. B. Busch-klepper, 2) ein Pferd, welches nur zum Laufen gebraucht wird; schwd *klippare*, dän. *kleppert*, böhm. *kleprlik*; ndf. *kleppen*, laufen, agf. *hleapan*, springen und, mit Abstoßung des h vor l, das jetzt gebräuchliche laufen, dessen Grundbedeutung der Schall ist, dann durch Auftreten einen Schall verursachen, endlich sich rasch bewegen; s. laufen.

die Klette, etwas sich Anhängendes, 1) eine Art kleiner kletternder Vögel, 2) die mit Haken versehene Samenkapsel eines Gewächses, welches sich leicht anhängt (die Klettenstange ist bei den Vogelstellern s. v. a. Klebestange, Leimstange); ndf. *klive*, agf. *clife, clate*, ahd. *chletta*, br. *die kleppen* und ahd. *chlipa, chliba* (von kleben), frz. *gloueron*, holl. *klis*. Es bezeichnet Klette etwas Klebendes und gehört zu der Wurzel *klei* oder *kleih* in kleben; vgl. klettern und Kleister. Schwz. *klette*, der Kothklumpen, auch *flienggen* und *schlegel* genannt.

die Klettenstange, die Leimstange, s. Klette.

klettern, sich an einer Sache festhalten und dabei fortbewegen; schwd. *klettra*, ndf. *klauern, klavvern, klattern, kleggen*, frk. *klepern*, br. *kleppen*, schwz. auch *klebern, kläbern* (mhd. *klepsen*), welches das Frequentativum von kleben, kleiben ist; im Oberd. findet sich noch *kletten*, (schwz. und br. *die klatten*, die Kralle), wovon klettern das Frequentativum ist. Das Festhalten, Anhaften ist der Grundbegriff; s. Klette.

der Kleuder, ein in Hessen übliches Gewicht für Wolle von 21 Pfund; es scheint zu Klood, Kloot zu gehören, welches ndf. einen Haufen bedeutet und Nebenform von Kloß ist.

der Kley, eine klebrige Erde, Thon, Letten; agf. *claeg*, engl. *clay*, holl. *klei, klai*, böhm. *kleg*, poln. *kley*, celt. *clai*, Thon, böhm. *kly*,

Bergharz, *klyh*, Leim (lat. *gluten*, Leim). Es gehört mit kleben zu einer Wurzel; ſ. kleben.

die Kleye, die vom Getraide durch Mahlen abgeſonderten Hülſen; ſchwd. *kli*, ahd. *chliha*, *cliuva*, *chlia*. Es ſcheint mit klieben, ſpalten, verwandt, wie Gries eine ähnliche Bedeutung hat.

kleyen, kratzen; ſchwd. *klia*, engl. *claw*, verw. mit klieben, ſpalten.

die Klicke, eine Verbindung, eine verbundene Geſellſchaft, vom frz. *clique*, welches vom deutſchen Worte gleich zu kommen ſcheint, ſo daß es eine Verbindung gleicher Menſchen, d. i. zu gleichem Zwecke zu ſeyn ſcheint; doch iſt dieſe Ableitung höchſt gewagt.

klieben, ſpalten; agſ. *cleafan*, *cleofan*, *cliofan*, *clifan*, engl. *cleave*, mhd. *kloeben*, *klieben*, frz. *cliver*, ſchwd. *klyfwa*, ndſ. *klöben*. Von dieſem Worte kommen die Hauptwörter Kluft, etwas Offenſtehendes, Geſpaltenes, Klaue, die geſpaltene Hand oder der geſpaltene Fuß, der Kloben, ein durch Spalten abgeriſſenes Stück, oder etwas Geſpaltenes. Das Frequentativum von klieben iſt klaffen und von einer andern Form klippen (ſchwd. *klippa*, ſchneiden, ſcheeren); ſchwb. *kleiben*, zwikken, kneipen. Der Grundbegriff ſcheint ſchallen, mit einem Schalle ſchlagen, dann ſchlagen, hauen, und zu demſelben Stamme gehört klappen, wie auch klopfen.

das Klima (Mehrzahl: die Klimate), der Erd- oder Himmels-ſtrich; griech. *klima* (κλῖμα), von *klinein* (κλίνειν), lehnen, neigen, alſo eigentlich die Neigung der Erde von dem Aequator nach den Polen zu, dann überhaupt Erdſtrich, lat. *clima*, engl. *climate*, *climature*, frz. *climat*.

klimmen, ſteigen, indem man ſich feſthält mit Händen oder Füßen; agſ. *climan*, *climban*, engl. *climb*, ndſ. *klemmen*, ſchwd. *klaenga*; mhd. heißt *klimmen*, ſteigen, *klimpfen*, preſſen, klemmen, ſchwz. *klimmen*, kneipen, grimmen, *klänen*, ſchwd. *klaenga*, klimmen. Formen mit verſtärkter Bedeutung ſind oberd.: *klimsen*, ndd. *klemmern*, *klempern*. Der Grundbegriff iſt das Feſthalten, und zu klimmen gehören klamm, Klammer, Klampe, klemm, Klemme. Wir haben für die verſchiedenen ſinn- und wurzel-verwandten Wörter drei Stämme anzunehmen: *klimman*, *klimban*, *klimpan*.

der Klimop, niederdeutſche Benennung des Epheu, ſ. v. a. klimmauf, das aufklimmende Gewächs.

klimpern, ſchlagen, daß es einen Schall giebt; ſ. klempern.

die Klinge, 1) eine Höhe, ein Hügel (nicht hieher gehören: ſchwd. *kliht*, *klett*, isl. *klettur*); 2) ein Thal, ahd. *chlinga*, *klingo*; 3) Waſſergraben, ahd. *chlinga*, *chlingo*, Strom. Es ſcheint, daß dies Wort den Fels und den Strom bezeichnet nach dem Klange, welchen beide geben; denn auch mhd. heißt *klinge* der Strom- und anrd. *klungr* ein Felſenort, ſchwz. *kling*, *gekling*, trockner, ſteiniger Ort in einem Fluß, br. *die kling*, *klingen*, enge Schlucht, tiefer Graben, agſ. *klynn*, der Klang und der Strom, von *klynnan*, klingen.

die Klinge, der Theil des Degens, Meſſers, der Senſe u. a. m., welcher von Metall iſt, ſo benannt von dem Klange dieſes Metalls; ſchwd. *klinga*, holl. *klinge*, *klinke*.

das Klingel, ein Knäuel Garn; ſchwz. *klungel*, *kluntsche*, Knäuel. Zuerſt wohl, könnte es ſcheinen, die Schelle, von klingen, dann was einer

Schelle an Form ähnlich ist; doch br. *das klunglein*, der Knäuel Garn, von *klanken*, schlingen, schwanken, also was hin- und herschwankt; vergleiche Klinke.

klingen (klang, geklungen), einen Schall hören lassen; schwd. *klinga*, aschwd. *klinka*, engl. *clink*, lat. *clangere*, griech. *klangein* (κλάγγειν), böhm. *klinkati*. Als Wurzel erscheint *kli-*, formirt mit dem K-Laut, welcher durch Verdoppelung zu ng oder nk ward; verwandt ist klagen, welches man vergleiche, so wie Klocke, Glocke. Der Grundbegriff ist der Schall; klingeln bezeichnet das wiederholte Klingen. Br. *klengen*, klingen machen, *klenken*, klirren.

die Klinke, etwas, was niederfällt und durch das Niederfallen verschließt, der Riegel an einer Thüre; ahd. *chlinka*, anrd. schwd. *klinka*, dän. ndf. *klinke*, holl. *klink* (welches auch Ohrfeige heißt, vom Schall derselben), frz. *clenche*, *clinche*, *cliquet*, mlat. *cliquetus* (vielleicht von klicken, s. v. a. klacken). Man muß neben *hlinkan*, woher Gelenk, ein *klinkan* als Nebenform annehmen, woher Klinke, eine Art Gelenk (s. Klinker); br. *klanken*, *klenken*, in einander schlingen, hin- und herschwingen, *klunkezen*, schmerzhaft klopfen machen, vor Begierde zittern, ahd. *gichlenchan*, schlingen, schwanken, schwz. *glanggen*, herunterhangen, plumpen.

der Klinker, ein gebrannter Stein, Backstein, so benannt vom Klange, welchen er giebt; holl. *klinkert*.

der Klinker, eine Art schwedischer und dänischer Fahrzeuge mit plattem Boden; frz. *clincart*. Es bedeutet wahrscheinlich etwas Zusammengefügtes; holl. *klinken*, fest machen, beschlagen, *klinkwerk*, Balken, welche verbunden werden, engl. *clinch*, befestigen, nieten, packen, s. Klinke.

klink, hell, klar, lauter, in Niederdeutschland gebräuchlich; holl. *klink*, wo es mit *kluar* zusammengestellt wird. Es scheint zuerst helltönend, dann hell zu bedeuten, wie das lat. *clarus*; s. oben klar.

die Klinse, Klünse, Klunse, der Ritz, die Spalte; mhd. *kluns*, *klimse*, *climpse* (engl. *clints*, Aushöhlungen unter Kalkfelsen). Vielleicht könnte man meinen, entstand es aus Klingse, Klungse, wie Lenz aus Lengs und gleißen aus gleichsen, und dann würde es vom Klange zerspringender Sachen, das Zerspringen bezeichnen, wie z. B. Klinse im Engl. heißt *crack*, ein Krach, *chink*, Klang und Ritze, frz. *crevasse*, von *crever*, zerkrachen (br. *klinseln*, klingen, klirren). Doch die Formen *climpse*, *klimse* zeigen, daß es von *klimpan*, *klimman* kommt, und aus Klumse entstanden ist, so daß es also zuerst eine Klemme, dann eine Spalte im Allgemeinen bedeutet.

der Klipp, der Schlag, von klippen, gleichbedeutend mit klappen, wovon auch klippern kommt, gleichbedeutend mit klappern.

die Klippe, eine Falle, s. v. a. Klappe, von klippen.

die Klippe, eine drei- oder viereckige Münze, von klippen, hauen, schneiden; schwd. *klippen*, schneiden, *klipping*, eine geschnittene Münze.

die Klippe, ein Felsstück, ein Fels, wie es scheint von klippen, hauen, spalten, schneiden (s. klieben); schwd. *klippa*, dän. *klippe*, anrd. *klif*, Hügel, agf. *clif*, *cleofu*, engl. *cliff*, celt. *clip*, itl. *greppo*, Felsstück. So heißt lat. *rupes* der Fels, eigentlich ein abgerissenes Felsstück, von *rupere*, *rumpere*, reißen. Vgl. unten Scheere. (Ahd. heißt die Klippe *kachlep*, und dies gehört der Form nach zu *kleiban*, kleiben, kleben, wäh-

rend agſ. *cleofu* zu *kliuban*, klieben, gehört; ſo ſcheint denn *kachlep* zuerſt einen zuſammenklebenden Klumpen zu bedeuten).

der Klippel, ſ. Klöppel.

klippen, ſ. v. a. klappen, Frequentativum von klieben.

klippern, das wiederholte Klippen.

der Klippkram, der Klapperkram, Handel mit klappernden Sachen, ſ. klippen; mhd. *klippwerk*, kleine, beſonders hölzerne Waaren, *klippkrug*, geringes Wirthshaus, *klippkraemer*, Kleinhändler.

klirren, einen hellen zitternden Ton hören laſſen; es ſcheint ein zur Nachahmung des Tons erfundenes Wort zu ſeyn, und kommt in den Mundarten weiter nicht vor; vielleicht iſt es zuſammengezogen.

klitſchen, ſ. v. a. klatſchen, mit welchem es einen Wortſtamm ausmacht; ſ. das folgende Wort.

der Klitter, ſ. v. a. Kladde, von klitten, ſchlagen, woher klitſchen, klatſchen; ſ. Kladde. — das Klitterbuch, das Klecksbuch.

die Klitterſchuld, kleine Schuld, ſ. v. a. Klapperſchuld, in ſo fern Klapperzeug geringfügige Sachen ausdrückt; denn ndſ. heißt *kläterkram* ſ. v. a. Klapperkram, von klitten, woher klitſchen, ſchlagen, daß es einen Schall giebt, alſo gleichbedeutend mit klippen, woher Klippkram kommt. Schwz. *grümpelschuld*, kleine Schuld, d. i. Gerümpelſchuld, *kluten, klütern, klitern, klittern*, Kleinigkeiten boſſeln.

die Kloake, ſ. Gloake.

der Kloben, ein Haufen, Bündel, z. B. ein Kloben Flachs, ein Bündel Flachs; agſ. *cleove, clive, clyre, clove*, ein Ball, Knäuel, eine Kugel, engl. *clew*, lat. *globus, glomus*, Ball, Knäuel, Kugel, Haufen, celt. *cwlm, clwm*, Knoten.

der Kloben, ein Werkzeug zum Halten, ein geſpaltenes Werkzeug, ein geſpaltenes Ding, ein Scheit Holz, ein geſpaltenes Holz zum Vogelfang, ein hohles Behältniß, von klieben, ſpalten; ahd. *chlobo*, mhd. *klobe*, griech. *klobos* (κλωβός), mlat. iſt *clobus, clobum* Käfig, Zelle, isl. *klefe*, agſ. *clife*, Schlafzimmer, Zelle.

klöben, ſpalten, ndd. für klieben.

die Klocke, ſ. Glocke.

klopfen, ſchlagen, Nebenform von klieben, hauen, ſpalten; die Grundbedeutung iſt der Schall, welchen das Hauen, Schlagen verurſacht; ahd. *klopfôn, chlochôn, clochon, clophan* (ſ. Glocke), ndſ. *kloppen*, engl. *clap*, ſchwd. *klappa*, dän. *klappe*, wallach. *clopotire*. Nebenformen ſind klippen, klappen.

der Klopffechter, eigentlich ein mit der Fauſt fechtender Borer, Faufechter, dann überhaupt Fechter in niederem Sinne, von klopfen.

der Klopfhengſt, ein Hengſt, welchem mit einem Hammer die Hoden zerklopft oder zerquetſcht ſind, von klopfen. Da dieſe Behandlung manchmal den Begattungstrieb nicht ganz tilgt, ſo heißt auch ein nicht gehörig entmannter Hengſt öfters ein Klopfhengſt.

der Klöppel, klöppeln, von kloppen, ſtatt klopfen; br. *der klächel*.

der Kloß, ein Klumpen; holl. *klont, klonter, kluit*, ndſ. *klute*, engl. *clod*, der Kloß, ſchwd. *klot*, dän. *klod*, ndſ. *kloot*, holl. *klos*, eine Kugel. Der Grundbegriff ſcheint das Zuſammenkleben, und es ſcheint verwandt mit Klette und kleben.

das Kloſter, ein eingeſchloſſener Ort für Geiſtliche, welche von der Welt abgeſondert leben, vom lat. *claustrum*, ein Verſchluß, von *claudo, clausi, claudum, claudere*, ſchließen, einſchließen; itl. *chiostro*, frz. *cloître*, engl. *cloistre*.

der Kloz, ein Klumpen, eine Kugel, ein dickes Stück Holz; dän. *kleds*, poln. *kloc*, Kloz, wend. *klada*, ein Haukloz. Es ſcheint eine Nebenform des Wortes Kloß zu ſeyn; doch da ahd. *chliozan* ſpalten heißt, ſo iſt Kloz wohl zuerſt ſ. v. a. Scheit, br. *kleuzen, klötzen*, ſpalten, *der, die klözen*, geſpaltene Birnen, *die klotzen*, die Hauſpäne, Scheiten, *der klotz*, der Klotz; 2) Klumpen weicher Materie, *klotzet*, weich, zäh, ſchlapp. In ſo fern Kloz Klumpen bedeutet, ſcheint es von Kloz, dickes Holz, getrennt werden zu müſſen, und mit Kloß zuſammenzugehören. (Schwz. *klöle*, Grobian).

klotzen, mit den Augen ſtarren; ſ. glotzen.

die Kluppe, ſ. Klubbe.

der Klücker, Klucker, Klicker, ein Kügelchen zum Spielen; ſchwz. *klucker, glugger*, holl. *klikker*. Es hat ſeinen Namen vom klackenden Schall, verwandt mit klacken, glucken; ſ. gluchzen.

die Klufe, Glufe, die Stecknadel; agſ. *clufe*, Spitze, ahd. *chluf, chluft*, Zängelchen (zuerſt wohl ein geſpaltenes Werkzeug), Haarnadel, Stecknadel, vgl. Kluft.

die Kluft, 1) der Spalt, die Höhle, engl. *cleft, clift*, ſchwd. *kluft*, böhm. *klufta*; 2) ein geſpaltenes Werkzeug, z. B. eine Feuerzange, von klieben, ſpalten.

klug, einſichtsvoll, verſtändig (br. auch knapp, genau, ſparſam); ahd. *chlucc*, agſ. *gleaw*, ndſ. *klook* (bei Ottfrid *glau*), ſchwd. *klok*, isl. *klokr* (*glöggr*), dän. *klog* (*glog*). Eigentlich bedeutet glau ſehend und hell, ſchwd. *glo*, ſtarr anſehen, isl. *gloggva*, ſehen; alſo iſt klug, falls es wirklich für glug zu nehmen iſt, ſehend, ſcharfſehend, vor-, umſichtig, wie das lat. *prudens*, klug, zuſammengezogen aus *providens*, vorſehend, vorſichtig bedeutet; ſ. glotzen. Aber es iſt nicht glaublich, daß klug mit glau zu einem Stamme gehöre.

der Klumy, Klumpen, eine feſte Maſſe; ſchwd. *klimp, klump*, engl. *clump, lump*, ndſ. *klamm, klamp, klump, klunt*, oberd. *klumpf, klumpfen*, holl. *klomp* (*klont, klonter*). Es ſcheint zu *klimpan* zu gehören (woher Klampe) und eine zuſammenhaltende Maſſe zu bedeuten (agſ. *claemian*, beſchmieren).

die Klunker, das Klümpchen, z. B. von Koth, welcher an die Kleider geſpritzt worden, eine Quaſte, eigentlich etwas Hin- und Herſchleuderndes, von *klinkan*, woher Klinke, welches man vergleiche.

die Klunſe, br. *die klumsen, klumpsen*; ſ. Klinſe.

der Klupy, ein Haufen, eine zuſammengehörende Geſellſchaft, ſcheint von gleicher Herkunft mit Klumpen.

die Kluppe, Kloppe, Klopfe, etwas Geſpaltenes, ein geſpaltenes Werkzeug, die Klemme, eine Zahl etlicher kleiner gerupfter Vögel, welche mit den Hälſen eingeklemmt werden, von klieben, ſpalten; ſchwz. *klopen, kloopen*, Klaue, br. *der klub*, der Spalt.

das Klyſtier, eine Flüſſigkeit, welche in den After geſpritzt wird, um

Oeffnung zu bewirken; griech. *klystär* (κλυστήρ), von *klyzein* (κλύζειν), ſpülen, lat. engl. *clyster*, frz. *lavement*, von *laver*, waſchen.

der Knabe, ein Kind männlichen Geſchlechts, eine junge Mannsperſon; agſ. *cnafe*, *cnapa*, *cneoht*, *cniht*, *cnyht*, ahd. *chneht*, ſchwd. *knapp*, isl. *knupa*, ndſ. *knape*, dän. *knab*, Knabe, engl. *knave*, Bube, *knight*, Ritter, ſchott. *knaw*, Kind männlichen Geſchlechts. Das Wort Knappe iſt Nebenform von Knabe, und urſprünglich bedeutete es Erzeugter, Geborner; agſ. heißt *cneorysse* die Erzeugung, *cneoresse* die Familie, und gehört zu dem Stamme *kin-*, welcher zeugen bedeutet, ſ. Kind, woraus durch Zuſammenziehung ein neuer Stamm, welcher mit *kn*, *cn* anfängt, gebildet ward (ahd. *chnahan*, *chnahuuan*); goth. *knods*, ahd. *chnuot*, ſchwd. *knae*, Geſchlecht, wie im Lat. neben *genere* (*gignere*), erzeugen, *gnasci*, *nasci*, erzeugt werden, entſtehen, ſich findet; eben ſo agſ. *cnavan* (engl. *know*), kennen, als zuſammengezogene und weitergebildete Form neben *caennan*, kennen (vgl. Neffe). Knecht iſt Nebenform von Knabe und von demſelben Stamme.

knacken, ſchallen, einen ſchlagenden Schall verurſachen, ſchlagen, zerbrechen mit einem Schall; agſ. *cnocian*, *cnucian*, ſchlagen, ſchwd. *knaka*, ſchallen, tönen, *knacka*, ſchlagen, *knaecka*, mit einem Schall brechen, brechen, engl. *knock*, ſtoßen, ſchlagen, klopfen; *knack*, knacken, krachen laſſen, zerbrechen, *knick*, knacken, knicken, knarren. Zu knacken gehört knicken, wie klippen zu klappen, klicken zu klacken. Als Wurzel iſt *kni-*, *kna-*, oder *knih-*, *knuh-* zu betrachten, welche den Schall und Schlag bezeichnet, und dieſe findet ſich auch in knippen, knappen, knirren, knarren, knuren, knallen. Br. *nickeln*, wehe thun, quälen, ahd. *ginichan*, zerquetſchen, *neichan*, brechen, isl. *kneickia*, *knickia*, grob anpacken, ſtoßen, agſ. *knäcan*, holl. *necken*, tödten.

knagen, ſ. v. a. nagen, und damit verwandt.

knallen, einen Schall von ſich geben; agſ. *cnyllan*, die Glocke ſchlagen, *cnyllisan*, ſchlagen, *cnyll*, der Glockenſchlag, ſchwd. *knall*, der Knall, engl. *knel*, *knell*, der Glockenſchlag, der ſchlagende Puls, celt. *cnul*, der Knall, von gleicher Wurzel mit knacken, welches man vergl.; br. *knellen*, platzen, platzen machen, frk. *knelfen*, zanken, ungeſtüm betteln.

knapp, eng, feſt anliegend, auch bildlich eng; ſchwd. *knapp*, enge, karg, ſchnell, *napp*, enge, dän. *kneben*, enge, genau, *neppe*, kaum, ndſ. *nippe*, genau, isl. *knia*, zwängen, drängen. Es gehört zu kneipen, zuſammenpreſſen, einengen.

der Knappe, Nebenform von Knabe, bedeutet beſonders einen dienenden Jungen, Schildträger, Edelknecht, Handwerksburſchen; ſ. Knabe.

knappen, einen Schall von ſich geben, etwas mit einem Schalle thun, z. B. aufbeißen, zerbeißen, hin und her ſchlagen, hinken, umſchnappen, nicken; br. *knaupen*, hinken, nicken, ſchnappen, *knipfen*, *knipsen*, hinken, ſchwd. *knaeppa*, engl. *knapp*, knappen, von gleicher Wurzel mit knacken, welches man vergl., ſ. auch kneipen, knippen. Schwz. *gnappen*, wackeln, *gnäppsen*, mit dem Kopfe nicken, *gnatzen*, wackeln, *gnepfen*, zum Fall neigen, fallen, *napfen*, ſich auf und ab bewegen, Taback ſchmauchen, *näpperig*, knauſerig.

der Knappſack (engl. *knappsack*), ein Sack, in welchem man trokkene Eßwaaren bei ſich führt; ndſ. heißt Knapp eine harte trockene

Eßwaare, welche man knappt (ſ. knappen). Statt Knappſack ſagt man auch Schnappſack mit vorgeſetztem ſ; frz. bildete man daraus das Wort *canapsa*, Reiſeranzen.

knarpeln, trockne Sachen mit einem Geräuſch zerbeißen oder nagen, von einem nicht mehr vorhandenen knarpen, und dies von knarren, ſo daß das Geräuſch der Grundbegriff iſt; vgl knappen.

knarren, ein Geräuſch machen; ſchwd. *knarra*, dän. *knarre*, agſ. *gnyrran*, rauſchen, *gnornan*, *gnornian*, wehklagen; ndſ. *gnarren*, *knarren*, br. *knarzen*, knarren, *knärren*, ſchreien. Knirren und knurren ſind Nebenformen; vgl. knacken.

der Knaſter, ſ. Canaſter.

der Knaſterbart, der Brummbart, von knaſtern; ndſ. *gnötterbart*, *gnötterchott*.

knaſtern, ein Geräuſch machen; ſchwd. *knastra*, ndſ. *gnastern*, *gnaspern*, *gnassen*, engl. *gnash*, isl. *nysta*; knaſtern iſt Nebenform von kniſtern, — ahd. *gneisto*, isl. *gneist*, dän. *gnist*, ſchwz. *gneisl*, der Funken, der in die Höhe ſpringt, dän. *gniste*, Funken ſprühen.

knatſchen, knätſchen, eine weiche Maſſe zuſammendrücken, gehört zu kneten.

knattern, Nebenform von knittern.

der Knauel, 1) eine Pflanze auf Sandfeldern, kleiner Wegetritt, Hundswürger, engl. *knawel*, dän. *knavel*, 2) eine Art Sternmoos, dän. *knavel*.

der Knauel, Knäuel, Knaul, etwas Rundes, beſonders Garn, zu einem Ball gewickelt (oberd. *klevel*, *klügel*, *klungel*, ndſ. *klouwen*, agſ. *clyve*, *clove*, *cleove*, engl. *clew*); agſ. *hnol*, *cnolle*, Scheitel, Berggipfel und etwas Rundes, ſchwd. *knula*, *knyla*, celt. *cnuc*, ein Höcker, etwas Rundes. Mit Knaul ſcheint verwandt Knolle und Knie, von einem Stamme *kniuwan* oder *kniuhan*, biegen.

der Knauer, ein hartes Geſtein; von gleicher Abſtammung mit Knorren, welches man nachſehe.

der Knauf, eine Nebenform des Wortes Knopf; ahd. *chnouf*.

knaupeln, nagen; ndſ. *knibbeln*, *knabbeln*, *gnabbeln*, *gnaueln*, provinziell *knauen*, *gnauen*, holl. *knaauwen*, engl. *gnaw*, nagen, verwandt mit knappen und knagen, Nebenform von nagen.

knauſeln, vulgär, knuſcheln, in kleinen Biſſen eſſen, von knauſen, ſ. Knauſer.

der Knauſer, der Knicker, der karge Filz, von knauſen, welches zu knauen gehört (ſ. knaupeln), nagen, abzwacken. Knicker hat dieſelbe Bedeutung und iſt verwandt.

der Knauſt, ein hartes Geſtein, ſ. Knauer, womit es von gleicher Wurzel kommt; br. *der knaus*, der knopfige Anſatz am Brodlaib.

der Knebel, ein kurzes dickes Holz, beſonders ein Queerholz; ndſ. dän. *knevel*. Es ſcheint mit kneipen und knüpfen zu einem Stamme zu gehören, welcher einengen, drücken bedeutet, ſo daß Knebel ein Holz zum Preſſen, Einengen wäre, wie Block ein Holz zum Schließen, oder etwas Knopfartiges.

der Knebelbart, der Bart der Oberlippe, wahrſcheinlich bildlich, weil er gleichſam einen Knebel bildet; ſchwd. *knaefwelbår*.

der Knecht, urſprünglich eine junge Mannsperſon, dann ein dienender

Junge, endlich ein Dienender überhaupt; ahd. *cheneht, chneht.* Es hat gleiche Abkunft mit Knabe, welches man nachsehe.

der Kneif, ein kurzes Messer; agf. *cnif,* engl. *knife,* anrd. *knifr,* schwd. *knif,* dän. *kniv,* schwz. *gnypen,* ndf. *knief,* frz. *ganivet* (in Languedoc *cannive,* ein großes Messer), *canif* (Federmesser), mlat. *canivus, canipulus,* spn. *ganivete,* schott. *knyff,* Stilet, Hirschfänger, von kneifen, kneipen, ein Instrument zum Kneipen, Knippen, Knappen, goth. *hniupan,* agf. *hnipan,* schneiden, schwd. *knipa,* schneiden; s. knappen, kneipen.

kneifen, drücken, schneiden, Nebenform von kneipen.

der Kneifer, Kneiper, Säger, Stückjäger, eine Art Vögel mit einem sägeförmigen Schnabel; engl. *knyper,* von kneifen, kneipen; br. mit Scheltworten antreiben, *kniffen, kniffeln,* reiben, zupfen.

die Kneipe, 1) die Klemme, 2) das Zwicken, Klemmen der Gedärme, von kneipen, 3) eine schlechte, geringe Schenke (ndf. *klippschenke, klippkrug*), von kneipen, verächtlich eine enge Schenke, gleichsam eine Klemme; schwz. *niffen,* fingern, bei kleinlichen Dingen genau seyn, *niffig,* knauserig, *verniffen,* kleinlich, unansehnlich.

kneipen, pressen, einengen, schneiden, s. knappen, Kneif; schwd. *knipa,* schwz. *gnypen,* engl. *nip,* isl. *nypa,* dän. *nibe,* holl. *nypen,* schwd. *nyupa,* pressen, drücken, schwd. *knipa,* goth. *hniupan,* agf. *hnipan,* schneiden.

der Kneiß, s. Gneiß.

kneten, eine weiche Masse durcharbeiten; ahd. *chnetan,* agf. *cnaedan,* kneten, *gnidan,* zusammenreiben, *gniding,* das Reiben, engl. *knead,* dän. *knede,* ndf. *kneien,* schwd. *knåda, knoda,* böhm. *hnety,* kneten; ahd. heißt *knidan, chnistan,* zerreiben, ndf. *gniden,* hin und her reiben, schwz. *knüssen, knyssen,* schlagen. Es scheint zu der Wurzel *kni-* oder *knih-* zu gehören, welcher kneipen, knappen zu Grunde liegt, und das Drücken, Pressen scheint zunächst der Grundbegriff; vgl. knittern, knistern.

kneulen, vulgär, mißhandeln, knuffen; schwz. *knüllen,* schlagen, vgl. knüllen.

das Knick, die lebendige Hecke mit in einander geflochtenen Zweigen, vom Knicken, Biegen der Zweige so benannt.

knicken, Nebenform von knacken.

der Knicker, welcher die Sachen abknickt, abzwackt, ein Zwacker.

das Knie, die Biegung, die Biegung des Beins, wo das Unterbein mit dem Schenkel sich verbindet; goth. *kniu,* agf. *cneov, cneou,* engl. *knee,* isl. *knie, hnie,* anrd. *kne,* schwd. *knae,* dän. *knä,* ndf. *knee,* ahd. *chniu,* mhd. *knie,* griech. *gony* (γόνυ), Knie, *gnyx* (γνύξ), mit gebogenem Knie, lat. *genu.* Es ist wurzelverwandt mit knicken, knacken, und bezeichnet das Gebogene (so wie griech. *gnaein, knaein* [γνάειν, κνάειν], nagen, *gnaptein, gnamptein* [γνάπτειν, γνάμπτειν], das aus der Zusammenziehung von *g-n, k-n* entstandene *gn, kn* zur Wurzel haben, mit dem Grundbegriffe der Biegung mit hinzutretendem Begriff des das Biegen begleitenden Schalles, übergetragen auf den ähnlichen Schall des Nagens).

der Kniff, das Kneipen, der unerlaubte Handgriff, von kneifen; dän. *kneb,* ndf. *kneeb.*

knippen, Nebenform von knappen.

der Knipps, Knirps, ein kleiner Mensch, eigentlich etwas Abgeknipptes, Stückchen; schwz. *knirben, gnirben, nirben,* knausern, *gnirbi,* Knauser, *gnirzen,* knarpeln, *knirbschen,* knirschen, frk. *knirbeln,* knirschen, *knorkeln, knörkeln,* karg thun, *knorpsen,* an etwas Hartem hörbar kauen.

knirren, Nebenform von knarren; br. auch kneipen, *knirgeln,* fest zusammenknüpfen.

knirschen, von knirren, mit ähnlicher Bedeutung; holl. *knersen,* ndf. *knarssen, knarseln,* schwz. *knarschen,* knirschen, *knorschen, knorzen, knortschen, knörtschen,* quetschen, *knascheln,* knirschen.

knistern, Nebenform von knastern, einen zitternden Schall hören lassen; ndf. *gnistern,* von knistern, engl. *gnash,* knirschen, ahd. *chnistan,* agf. *cnisan, cnysan,* unrd. *gnesta,* knistern, *gnist,* das Knistern.

knittern, Nebenform von knattern, einen zitternden Schall hören lassen oder verursachen; von gleicher Wurzel mit knistern.

der Knöbel, die Erhöhung der Fingergelenke, etwas Knopfartiges, Verkleinerungsform von Knob, einer Nebenform von Knopf; ndd. *kneuvel,* der Knöbel, Knöchel, schwd. *kno* und, mit Abstoßung des K, *naefwe,* isl. *knefe, hnefe,* die Faust, s. Knopf.

der Knoblauch, ein Gewächs mit mehreren zusammenhängenden Bollen, entweder von Knob, der Knopf, und Lauch, also Lauch mit Knöpfen, Bollen, oder vom ahd. *chlopolouch, chlovolouh,* mhd. *klobelouch,* von klieben, spalten, weil sich die Bolle in mehrere Theile spaltet.

der Knöchel, eigentlich ein kleiner Knochen, besonders die Gelenkerhöhung; agf. *cnucl,* engl. *knuckle,* schwd. *knoge,* isl. *knuka,* ndf. *knukkel,* s. Knochen, br. *knöbel, knübel,* vgl. Knöbel.

der Knochen, dän. *knokke,* mhd. *knoche,* ndf. *knake,* holl. *knok,* br. *knuecken, knacken,* schwd. *knote,* isl. *hnota,* welche Formen das Knotige, die sogenannten Knöchel hauptsächlich bezeichnen und dann den Knochen im Allgemeinen. Daß Knochen zuerst gleiche Bedeutung mit Knoten gehabt habe, geht hervor aus Knocke, etwas Kolbiges, Zusammengeknotetes; itl. heißt *gnocco* ein Mehlkloß, ein Knöbel, engl. *knagg* ein Knorren, ndf. *knagge* ein dickes Stück. (Es scheint verwandt mit knicken und Knie, so daß Biegung, dann Rundung der Grundbegriff ist).

der Knocken, die Knocke, etwas Kolbiges, Zusammengedrehtes, besonders eine Kaute Flachs, s. Knochen; br. *knock,* Hügel, Stück Holz, *knocken,* knieend sitzen, *knigen,* knieen (also knieen die Wurzel), schwd. *nock,* Knote, dän. *nogle,* Knäuel, schwz. *die nocke, nogge, nogi,* ein tölpisches Weibsbild, *noggle,* Beule, *noggel,* plumper Mensch, br. *der neckes,* Kügelchen für das Gluckerspiel, *necheln,* damit spielen, in der Pfalz *nöcheln* genannt, isl. *hnikill,* Kugel, br. *der nock, nocken,* Kloß, Knöbel, itl. *gnocco* (br. *knotzen,* knieen, knieend sitzen, der *knotzer,* der Ofenhocker).

der Knödel, ein Kloß von Mehl, böhm. *knedlik,* die Verkleinerungsform von Knode, Knoden, Knoten.

der Knollen, etwas Rundes, ein Klumpen; agf. *cnolle, hnol,* Knollen, Scheitel, schwd. *knula, knyla,* dän. *knold,* ndf. *knulle,* Knollen und eine schlecht gebogene große Falte, engl. *knoll,* ahd. *nol, uollo,* schwz. *nollen,* Gipfel, Hügel, s. Knauel, engl. *knee,* der Knoten.

der Knopf, etwas Rundes, Kugliges; schwd. *knapp,* agf. *cnaep,* engl.

knob, dän. *knap*, ndſ. holl. *knoop*; der Knorren heißt ndſ. *knobbe*, *knubbe*, und die Knospe heißt ebenſo, welche ſchwd. *knopp* genannt wird, holl. *knobbel*. Nebenform iſt das Wort Knauf, ſo wie Knospe. Es gehört zu knüpfen, alſo zuerſt Geknüpftes, dann dieſem an Form Aehnliches.

der Knopper, der Gallapfel, eine Nebenform von Knopf.

der Knorpel, ein knochenartiges Weſen in den thieriſchen Körpern, von knorpen, einem tonbezeichnenden Zeitwort, welches nicht mehr gefunden wird, deſſen Nebenform knarpen aber noch in knarpeln (ſ. oben) enthalten iſt. Knorpel iſt demnach die Maſſe, welche bei'm Nagen einen knarrenden Ton hören läßt; agſ. *grisle*, *gristle*, *gristlban*, in ähnlicher Bedeutung, denn *grist*, *gristlung* heißt das Knirſchen, holl. *knor*, ein Knurrer, und *knor*, *knorbeen*, der Knorbel, auch *kraakbeen* genannt, von *kraaken*, krachen, ndſ. *knurbelknaken*, *knubberknaken*, *krusperknaken*, oberd. *knarpel*, *knorspel*, *kruspel*, *kraspel*, *karspel*, *krussbein*, *karsch*, ebenfalls vom Schall benannt; ſchwz. *krosen*, zerkrachen, ſchwd. *krossa*, engl. *to crush* (frz. *écraser*); ſchwz. *kröspel*, Knorpel, *kröspeln*, knorpeln. Vgl. krispeln.

der Knorren, eine runde harte Hervorragung, zuerſt der Knöchel am Fuß, dann allgemein; dän. *knort*, engl. *gnar*, *knur*, *knurl*, der Knorren, ſchwd. *knorrlig*, knotig, von den Haaren gebraucht, wie Knorpel von einem Stamme *knirpan*, ſo von *knirran* knarren, zuerſt bezeichnend das, was bei'm Nagen einen knarrenden Ton verurſacht.

der Knorz, der Knorren, Nebenform dieſes Worts.

die Knospe, der Knoten oder Knopf der Gewächſe; oberd. auch Knoten und Knopf genannt, ndſ. *knobbe*, engl. *knob*, dän. *knop*, ſchwd. *knopp*, anrd. *knappr*, *hnappr*. Es iſt eine Nebenform des Wortes Knopf, entweder mit einem vor p eingetretenen ſ oder verſetzt aus Knopſe. Knüſpel hieß ehemals ein Knötchen. Br. *der knoopes*, *knüspel*, Klotz, grober Menſch.

der Knoten, eine rundliche Erhöhung, ein runder Körper, beſonders eine Erhöhung, welche durch das Ineinanderſchlingen oder Knüpfen entſteht; agſ. *cnotta*, *cnytt*, *cnyl*, der Knoten, *cnittan*, knüpfen, engl. *knot*, Knoten und *knit*, knüpfen oder Knoten machen, ſtricken, ſchwd. *knut*, dän. *knude*, böhm. *knot*, ndſ. *knutte*, Knoten und *knutten*, knüpfen, ſtricken, br. *knüten*, *knüteln*, knüpfen, lat., ohne K-Laut, *nodus*, der Knoten, *nectere*, knüpfen, *nere*, ſpinnen, flechten, griech. *neein*, *nähein* (νέειν, νήθειν), ſpinnen, br. *nödeln*, im Stricken Knoten ſchlingen. Löſen wir *kneipan* in *knei-pan*, knüpfen, und *knitan* in *kni-tan* auf, ſo ergibt ſich Wurzelverwandtſchaft beider Stämme.

knottern, knarren, knurrig ſeyn, gehört zu knittern; ſchwz. *nodern*, knarren.

knuffen, ſchlagen, ſtoßen; engl. *knub*, *knubble*, frk. *knopsen*, Nebenform von kniffen, kneifen, kneipen, knappen, ſchwd. *noppen*, ſtoßen, mit der Fauſt ſtoßen, ndd. *nuppen*, isl. *knypa*, ſtoßen.

knüllen, grobe, knollige Falten machen; im Oberdeutſchen bedeutet es auch in Knollen zerreiben; gehört ſeiner Abſtammung nach zu Knollen.

knüpfen, einen Knopf oder Knoten machen und dadurch verbinden, ndſ. *knuppen*, Verkleinerungsform knüpfeln und knüppeln; gehört mit Knopf zu einem Stamme, nämlich kneipen, preſſen, zuſammendrücken.

der Knüppel, ein dickes, rundes Stück Holz; gehört zu Knopf, ein

knopfförmiges Stück Holz (schwd. *knubb*, ein kurzes, knotiges Stück Holz), wie Knüttel, ein knotenförmiges Stück Holz, ndſ. *knuppel, knüppel*, br. *knüpfel*; schwz. *knubel*, halbkugelförmiger Berggipfel, Geſchwulſt.

knurren, Nebenform von knirren und knarren.

knuſcheln, nagen, vulgäre Verkleinerungsform von knauſen, woher knauſern.

die Knute, eine ruſſiſche Peitſche mit knotigen Stricken, engl. *knout*; hat den Namen von den Knoten der Stricke.

knutſchen, kneten; schwz. *knütschen*, quetſchen, br. *knötschen, knotschen, knutschen, knauzen*, gehört zu kneten.

der Knüttel, ſ. v. a. Knüppel, ahd. *chnutil*, poln. *knutel*; gehört mit Knoten zu einem Stamm.

der Knüttelvers, ein holperiger, gleichſam knotiger Vers, ehemals ein gewöhnlicher kurzzeiliger, häufig vierfüßiger Vers.

koaren, ſ. v. a. quacken, vgl. dies Wort.

der Kobalt, ein Mineral, ein Halbmetall, engl. *cobalt*, dän. *kobolt*; wahrſcheinlich ſtammt der Name aus dem böhmiſchen *kow*, Erz, *kowalty*, erzhaltig, erzartig.

der Kobel, eine Erhöhung, Vertiefung, ein Behältniß, eine Haube, Nebenform von Koben, Kübel, agſ. *cufle*, Haube.

der Koben, ein Behältniß, ein hohler Raum, eine Hütte, ein Stall; br. *der kobel*, ahd. *chovo*, agſ. *cofa*, engl. *cove*, isl. *kofe*, anrd. *koſi*, ſchwd. *kofwa*, Hütte, Höhle, böhm. *kowarna*, ein Gebäude, eine Werkſtätte, wallach. *guba*, Ofenloch, alban. *koba*, Topf, mlat. *gabia*, Käfig, *cova, cuva*, Höhle, frz. *gavon*, eine kleine Kammer im Hintertheile des Schiffes. Das romaniſche *cova, cuva* ſcheint vom lat. *cubare*, liegen, zu ſtammen, und ahd. *chovo* u. ſ. w. von *cova* gebildet.

der Kober, ein geflochtenes Behältniß mit einem Deckel, Nebenform von Koben; vgl. Kiepe.

der Kobold, ſ. v. a. Kobalt.

der Kobold, ein Purzelbaum, dän. *kolbotte*, einen Purzelbaum machen. Kobold ſcheint aus dem frz. gleichbedeutenden *culbute, cullbute* verderbt zu ſeyn.

der Kobold, 1) ein Poſſenreißer, veraltete Bedeutung, mlat. *covalus*, daſſ., afrz. *gobe*, luſtig; 2) eine Art Geiſter, Bergmännchen, Berggeiſt, mlat. *gobelinus*, frz. *gobelin, goblin*, engl. *goblin*, vom griech. *kobalos* (κόβαλος), ein Poſſenreißer, ein neckiſcher Geiſt.

kochen, Flüſſigkeiten durch Feuer zum Wallen bringen, Speiſen auf dieſe Weiſe zubereiten, durch Hitze weich machen, auch bildlich gebraucht; ſchwd. *koka*, dän. *koge*, ndſ. *kake*, holl. *koken*, vom lat. *coquere*; — die Küche, agſ. *cycene*, engl. *kitchen*, holl. *keuken*, ſchwd. *kök*, celt. *cegin*; — der Koch, agſ. *coc*, engl. *cook*, celt. *cog, cegewor*. Das griech. *pepein, peptein* (πέπειν, πέπτειν), kochen, verdauen, reifen, daraus *popanon* (πόπανον), Kuchen, iſt verwandt, da *p* und *k* wechſeln und alſo *pepein* gleich *kekein* gelten kann.

der Köcher, ein langes Behältniß, beſonders für Pfeile, auch für Federn; ſchwd. dän. *coger*, isl. *kogur*, anrd *scockr*, agſ. *cocer, coxre*, engl. *quiver*, ahd. *chochar*, mhd. *kocher, kochaere*, holl. ndſ. *koker*, (ahd. *scoch*, Geſchoß, vielleicht mit einem Uebergang des Begriffs Köcher

in den von Waffe, Geſchoß), ſpn. *cuchar*, mlat. *cocura, cocurra, cucurum*, mgriech. *kukuron*, itl. *coccaro*, (frz. *carquois*, itl. *carcasse*, Köcher), finn. *cuckare*, Beutel. Vielleicht liegt das roman. *coca*, vom lat. *concha*, Muſchel, zu Grunde.

der Köder, ſ. Kader.

der Köder, an den Schuhen der Fleck, eigentlich ein abgeſchnittenes Stück, von *kadden, katten*, welches ndſ. ſchneiden, hauen bedeutet, ahd. *kuatten, quatten*, engl. *cut*, daſſ. In Hamburg heißt *küthen* die Ochſen mit dem Beil tödten, *küthaus* Schlachthaus, *küther* Metzger.

der Köder, die Lockſpeiſe zum Fangen der Thiere; ſchwd. *kött*, dän. *kød*, isl. *kvell*, Fleiſch, und es ſcheint mit Köder verwandt, welcher provinziell auch Queder, Quedder heißt; jedoch heißt der Köder ahd. *querdar, cherdar* (eigentlich der Regenwurm, welcher zum Angeln dient), mhd. *kerder*, ſchwz. *kärder, kerder*, und es iſt nicht leicht zu zweifeln, Köder ſey aus Körder durch Ausſtoßung des r entſtanden.

kodern, lallen, zu ſprechen verſuchen, von Kindern geſagt; holl. *quelen*, ſchwd. *qwittra*, ſchwz. *köderlen, ködderlen*, mhd. *koeddern, kuiten*, (girren), engl. *chatter*, ſchwatzen, plappern (ſchwz. *kötten, ketten, köthen*, den Thieren zurufen, um ſie zu ſammeln, gehört vielleicht zu Kette, ſ. oben), vom goth. *qvithan*, ahd. *quedan*, ſprechen, anrd. *queda*, ſingen.

der Kofent, ein ſchwaches Bier, Nachbier, Halbbier, Dünnbier, vom lat. *conventus*, Verſammlung, weil es im Convente der Mönche in den Klöſtern getrunken ward; ehemals ſagte man Convenzbier, woraus Kovent verderbt ward. Scherzhafte Benennungen ſind Langeweile, verderbt in Langvel, Langfel, Lampfen und Lanfahn, d. i. lange Fahne, von Fahne, einer Benennung der Zeche, welche Benennung bildlich iſt, weil der Kreideſtrich, an welchem die Zahl des Getrunkenen durch Queerſtriche bemerkt wird, gleichſam eine Fahne bildet.

der Koffe, ſ. Kaffe.

der Koffer, Art Kaſten, aus dem Frz. entlehnt, wo es *coffre* heißt, vom lat. *cophinus* (griech. *kophinos* [κόφινος]), Korb, woher ahd. *chovinno*, mhd. *kopen*, ſchwd. dän. *koffert*, engl. *coffer*, mlat. *cofrus, coferum, cofferum, cofrum*, celt. *coffr*.

die Kogge, eine Art niederdeutſcher Schiffe, mlat. *cogo*, vom lat. *concha*, Muſchel, ſo von der Muſchelähnlichkeit genannt, wie auch die Kutſche; mhd. *koken*, großes Schiff, *kockeschiff*, holl. *koggle*, frz. *coqué*, itl. *cocchio*. Vgl. Karg.

der Kohl, ehedem Name aller eßbaren Pflanzen, jetzt Name einer Pflanzengattung; agſ. *caul, cavl, cavl-vyrt*, engl. *colewort*, ſchwd. *kål*, dän. *kaal*, ndſ. *kool, kaul*, ſpn. *col*, itl. *cavolo, caolo, colo*, frz. *caule, choux*, lat. *caulis*, Kohl und Stengel, griech. *kaulos* (καυλὸς), Stengel. Der Grundbegriff ſcheint Röhre, Stengel, dann Kraut mit ſtarkem Stengel; *caulis* im Lat. gehört wahrſch. zu *cavus*, hohl. Es iſt entlehnt aus dem Lat.

die Kohle, ehemals ein brennbarer Körper, jetzt etwas ſchwarz Gebranntes (die Steinkohle heißt ſo von ihrer Aehnlichkeit mit der Kohle); agſ. *col*, ſchwd. isl. *kol*, engl. *coal*, dän. *kul*, ndſ. *kaal, kole*, holl. *kole*, die Kohle; isl. heißt *koljern* der Feuerſtahl, *kolbytur*, der Feueranzünder, agſ. *coln*, der Feuerſtein. Der Grundbegriff ſcheint das Feueranzünden; denn ſchwd. heißt *kylla, qwilla* Feuer anzünden, welches das Frequenta-

tivum von kinen oder keinen, qwinnen, erzeugen, iſt, woher ſchwd. *qwinna*, agſ. *cven*, Frau, kommen, ſ. Kind, Königin; es wurde mit *kylla, qwilla*, das Feueranzünden als ein Erzeugen, Lebendigmachen dargeſtellt, wie im Isl. von quik, lebendig, *kveikia eld* Feuer anzünden, *kveikia lios* Licht anzünden heißt, anrd. *queikr*, der Zunder, ebenfalls von quick, ſ. oben Kien, wo das Zeitwort *kinen, keinen* als Stamm erſcheint.

der Köhlerglaube, in der Religion nennt man ſo das Glauben ohne eigene Ueberzeugung auf die Worte Anderer hin. Der Name beruht auf der Erzählung, daß der Teufel einen Köhler fragte, was er glaube, welcher antwortete, was die Kirche glaubt, und auf die Frage, was die Kirche glaube, wieder antwortete, was ich glaube.

der Kohlrabi, eine Art Kohlrübe; rabi iſt aus dem lat. Worte *rapa*, frz. *rave*, Rübe, verderbt, frz. *choux-rave*, engl. *cole-rape*, itl. *cavolo-rapa*.

köhren, erfahren, unterſuchen, koſten, prüfen, beobachten, auf etwas Acht geben, wählen. Es iſt mit kieſen urſprünglich ein Wort, da ſ in r übergeht; ſchwd. *kora*, isl. *kiora*, dän. *kaare*. Die Formen mit ſ ſiehe bei kieſen; zu köhren gehört Kühr in Willkühr, und Chur, Wahl, Churfürſt, Wahlfürſt.

köhren, kähren, kühren, im Niederſ. plaudern, in Schwaben karen, ſcheint die Form mit r zu ſeyn, zu dem Worte koſen, wie das vorhergehende köhren zu kieſen, gehörig.

die Koi, Koje, ein Kämmerchen, eine Schlafſtelle; holl. *kooy*, dän. *koy*. Es iſt Nebenform zu Kaue.

die Kokarde, ſ. Cokarde.

köken, kökſen, ſpeien, kotzen, mhd. *koecken*, eigentlich huſten; ſchwz. *kücken*, engl. *cough*, ſonſt auch deutſch *köchen, kuchen, köcken*, leicht huſten, hauchen, kauchen. Vgl. keichen.

die Kolbe, der Kolben, etwas Dickes, Rundliches, der dicke, rundliche Theil einer Sache; ahd. *cholpo*, der Stock, Stengel, anrd. *kalfi*, Wade, *kolfr*, die Wurzelbolle, ſchwd. *kolf*, die Keule, isl. *kylfa*, holl. *kolf*; im Engl. heißt es *club*. Der Stamm *kilban* iſt verloren und daher die Grundbedeutung unbekannt.

kolbern, ſ. v. a. kollern, lärmen, zanken, ungeſtüm thun.

kolig, vulgär: fröhlich, heiter; ſchwz. *golen*, jauchzen, muthwillig, luſtig ſeyn, *golig*, ungebunden, fröhlich. Nebenform jolen, gehört zu gällen, gellen, und bezeichnet zuerſt das laute Schreien.

die Kolik, Eingeweideſchmerzen; griech. *kolikä* (κωλικὴ), von *kolon* (κῶλον), Darm, frz. *colique*, engl. *colic*.

der Kolk, die Kölke, der Golk, eine tiefe Pfütze, ein tiefer Sumpf, oberd. auch Gölle, ndſ. Kuhle, Grube; ſ. Gölle.

das Koller, Goller, Golder, Golter, eine Halsbekleidung, der Theil eines Kleidungsſtücks, welcher den Hals umgiebt, dann eine Bekleidung, welche von dem Halſe heruntergeht, beſonders war es ein lederner Harniſch ohne Aermel. Dies Wort iſt entſtanden aus *collare*, welches mlat. ein Koller bedeutete, vielleicht vom lat. *collum*, Hals; ſchwd. *köller, kyller*, dän. *kollert*, — ſchwz. *göller*, Halsbekleidung der Weiber.

der Koller, bei einigen Thieren, beſonders den Pferden, die Wuth, ndſ. *kuller* genannt, vom Kollern, d. i. Poltern, Lärmen.

kollern, rollen, einen Schall machen, wie rollende Sachen ihn hören laſſen; ſchwd. *kullra*, ndſ. *kullern, kurreln*, kollern, im Mecklenburgiſchen heißt kuhlen ſ. v. a. kugeln, und in Preußen Kuller eine Kugel; es könnte kullern hieher zu gehören ſcheinen; engl. heißt *coil* Lärm, Aufruhr, und *to coil* aufwickeln, ſchwd. *kull*, die Scheitel, die Bergſpitze, isl. *kollr*, celt. *cull*, daſſ., welche Wörter mit Kugel verwandt ſcheinen oder wenigſtens das Kugelförmige bezeichnen (griech. heißt *kyliein, kylissein, kylindein* [κυλίειν, κυλίσσειν, κυλίνδειν] wälzen, rollen).

der Kölnhof, Kölnerhof, ein zinspflichtiger Meierhof; der Kölner, Keller, der zinspflichtige Beſitzer eines ſolchen Hofs, oder auch der Cameralbeamte deſſelben, vom lat. *colonus* (*colonarius*), der Landbauer, Coloniſt, welches von *colere*, bebauen, kommt.

das Kolon, ein aus zwei über einander ſtehenden Punkten zuſammengeſetztes Interpunktionszeichen; aus dem Griech. entlehnt, *kolon* (κῶλον), Glied, Glied einer Periode, daher Zeichen, das Glied einer Periode abzutheilen.

der Koloß, eine Bildſäule über Lebensgröße; griech. *kolossos* (κολοσσός), Bildſäule über Lebensgröße; beſonders hieß ſo die eherne Bildſäule des Sonnengottes in Rhodus, von 70 Ellen Höhe.

der Kolter, Golter, eine Decke, genähte Decke, Matratze; ndſ. *kolle*, oberd. *golter, kauter, kuter*, entlehnt aus dem lat. *culcitra, culcita*, etwas Ausgeſtopftes, Matratze, Polſter, welches ſpäter in *cultra, cultrum* überging; itl. *la coltre, coltrina*.

das Kolter, das Pflugmeſſer, Sech; holl. *kouter*, frz. *coutre*, engl. *coulter*, mlat. *cultra*, vom lat. *culter*, Meſſer, woher auch agſ. *cultor*, Meſſer, *cultur*, Dolch, kommt.

der Komet, der Schwanzſtern, Haarſtern; griech. *komätäs* (κομήτης), der Komet, eigentlich behaart, von *komä* (κόμη), Haar, lat. *cometa*, Komet (*coma*, Haar), engl. *comet*, frz. *comète*.

komiſch, was zur Komödie gehört, luſtig, poſſierlich; lat. *comicus, a, um*, griech. *komikos, ä, on* (κωμικός, ὴ, ὸν), ſ. Komödie.

das Komma, ein in einem Striche beſtehendes Interpunktionszeichen; aus dem Griech. entlehnt, *komma* (κόμμα), Einſchnitt, Abſchnitt, Abſchnitt einer Periode, von *koptein* (κόπτειν), hauen, ſchneiden, lat. engl. *comma*.

kommen, durch Bewegung an einen Ort gelangen, auch bildlich; goth. *quiman*, ahd. *queman, koman* (*quam*, kam), agſ. *cuman, coman*, engl. *come*, dän. *komme*, ſchwd. isl. *komma*, holl. *koomen* (*quum*, kam), ndſ. *kamen* (*quam*, kam). Im Worte bequem iſt noch die Form mit qu enthalten. Der Grundbegriff ſcheint das Werden, Entſtehen, Herkommen, dann Kommen im Allgemeinen, und es ſcheint wurzelverwandt mit *cveinan, keinan*, woher *cvaen, queen*, Kind (ſ. Kind, König); ſo lat. *venire*, kommen, *Venus*, Göttin der Gärten und der Fruchtbarkeit, und das griech. mit *kunnan* verwandte *gignesthai* (γίγνεσθαι), werden, entſtehen, wird auch für kommen, ſich wohin begeben, gebraucht.

das Kommet, ſ. Kummet.

die Kommode, ein Behältniß mit Schubladen; frz. engl. *commode*, vom lat. *commodus, a, um*, bequem.

die Komödie, das Luſtſpiel, Schauſpiel; griech. *komodia* (κωμῳδία), von *komos* (κῶμος), feſtlicher Aufzug, beſonders zu Ehren des Bacchus

(aus welchem Aufzug sich die Komödie bildete) und *odä* (ᾠδή), Gesang, lat. *comoedia*, frz. *comédie*, engl. *comedy*.

der König, der Herrscher, Fürst, bildlich der oder das Vorzüglichste in einer Art; ahd. *chuninc*, von *chunni*, Kunne, Geschlecht, also eigentlich der Geschlechtsherr, Stammherr, der Erste des Geschlechts, agf. *cyning*, *cynig*, *cyng*, *cinc*, *cing*, *cingc*, *cining*, *cininc*, engl. *king*, schwd. *konung*, dän. *konge*, anrd. *konungr*, finn. *kuningas*; die Königin heißt agf. *cvaen*, *cven*, engl. *queen*, welches Wort zugleich Frau und eigentlich nur dieses bedeutet; vgl. kennen.

können, vermögen, ehedem auch wissen, s. oben kennen; schwd. *kunna*, dän. *kunne*, agf. *connan*, engl. *can*, ahd. *chunnan*, *kunnan* und *quunnen*.

der Kopal, das Gummi eines Baumes, ein Erdharz; es ist ein mexikanisches Wort, welches überhaupt wohlriechendes Harz bedeutet.

die Kopeke, eine russische geringe (Kupfer-) Münze, worauf St. Georg mit dem Speere abgebildet ist; vom russ. *kopi*, Spieß, Lanze.

der Köper, eine Art zu weben, wodurch das Zeug Knöpfchen bekommt, welche Knöpfchen der Name bezeichnet; schwd. *koppa*, die Pocke, Nebenform des Wortes Kopf.

der Kopf, ein Gefäß, die Obertasse und ähnliche Gefäße; agf. *cop*, engl. *cup*, *coop*, schwd. *kopp*, *kappe*, ahd. *choph*, mhd. *kopf*, frz. *coupe*, ndf. *kopp*, holl. *kop*, mlat. *cuphia*, *scuphia*, *cupa*, *cupellus*, griech. *kybä* (κύβη), *kypä* (κύπη), *kypellon* (κύπελλον), pers. *cub*, *cobba*, ungar. *kuppa*, celt. *cup*; von gleichem Ursprung mit dem folgenden Worte Kopf, und das Hohle, Runde bezeichnend.

der Kopf, etwas Hervorragendes, Rundes, der oberste Theil des Körpers, bildlich das Oberste; griech. *kephalä* (κεφαλή), lat. *caput*, itl. *capo*, wallach. *cap*, frz. *chef* (der Oberste, das Haupt), von gleichem Ursprung mit Kopf, ein Gefäß. Das Wort Kopf scheint aus dem Lateinischen entlehnt.

die Koppe, s. v. a. Kuppe.

die Koppel, ein Band, mehrere zusammengebundene Dinge, eine Verbindung, ein Bezirk, an welchem Mehrere gleiches Recht haben, ein eingezäunter Platz; schwd. *koppel*, dän. *kobbel*, celt. *cwpl*, engl. frz. *couple*, itl. *coppia*, vom lat. *copula*, Band.

koppen, Bäume der Kuppe, d. i. des Gipfels berauben, wie es scheint von *kopp*, einer Nebenform von Kopf, wie es denn auch köpfen heißt; doch heißt mhd. *koppen* s. v. a. koppen und auch zurückfallen, zurückschlagen, so daß es Nebenform von kappen scheint, welches aber vom roman. *cap*, Kopf, zu kommen scheint; doch vgl. kippen.

koppen, rülpsen, von Pferden gebraucht bedeutet es das Aufsetzen der Vorderzähne auf einen Gegenstand und das heftige Athmen dabei. Es scheint Nebenform von kappen oder kippen, und ein Schlagen, Stoßen zu bezeichnen. 2) schnappen, schnappend fallen oder steigen, heißt auch kippen.

die Koralle, eine steinartige Masse in Gestalt eines Baumes, welche im Meere gefunden wird; griech. *korallion* (κοράλλιον), lat. *corallium*, woher wir den Namen entlehnt haben, engl. *coral*, frz. *coral*, *corail*.

der Korb, ein Behältniß, besonders ein geflochtenes; ahd. *chorop*,

chorp, ſchwd. *korg*, dän. *kurv*, isl. *körf*, ndſ. *korf*, itl. *corba*, frz. *corbeille*, lat. *corbis*, woher der Name entlehnt ſcheint.

die Korbatſche, ſ. Karbatſche.

die Korbe, ſ. Kurbel.

der Körbel, ſ. Kerbel.

der Korduan, ſ. Cordnan.

kören, ſ. köhren.

der Koriander, eine Pflanze und der Samen dieſer Pflanze; griech. *korion*, *korianon*, *koriannon* (κόριον, κορίανον, κορίαννον), von *koris* (κόρις), Wanze, weil die Blätter dieſer Pflanze wie Wanzen riechen, lat. *coriandrum*, engl. *coriander*, frz. *coriande*, *coriandre*, agſ. *corion*.

die Korinthe, die kleine Roſine, nach der Stadt Korinth in Griechenland benannt, woher man ſie zuerſt erhielt; engl. *currant*, frz. *corinthe*.

der Kork, Gork, die ſchwammige Rinde des Pantoffelholzbaumes; engl. *corck*, holl. *korck*, dän. *korke*, ſpn. *corcho*, vom lat. *cortex*, Rinde, woher frz. *écorce*, Rinde.

das Korn, ein kleiner, rundlicher, beſonders harter Körper, z. B. Sandkorn, Fruchtkorn u. ſ. w., beſonders heißt das Hauptgetraide einer Gegend öfters Korn, z. B. in Island die Gerſte, in Weſtphalen der Hafer, in Schwaben und Franken der Dinkel, in Ober- und Niederſachſen der Rokken, Roggen. In ſo fern ein Körper aus Körnchen zuſammengeſetzt iſt, bezeichnet Korn den Gehalt des Körpers, und dieſes Wort iſt in dem Ausdrucke von gutem Schrot und Korn ganz gleichbedeutend mit Gehalt. Goth. *kaurn* (und *kaurno*, Kern), agſ. *corn*, *cyrnel*, engl. *corn*, ahd. *chorn*, das Getraide, *chern*, *cherno*, mhd. *cherne*, der Kern, ſchwd. isl. *korn*, holl. *koren*, *graan*. Der nächſte Stamm des Wortes kernen findet ſich nicht vor, und iſt vielleicht auf keien zurückzuführen; woher Keim, ſo daß Getraide der erſte Begriff wäre, wie das verwandte lat. *granum*, Korn, wahrſcheinlich mit *gramen*, Gras, von einem verlornen *gruere*, woher auch *crassus*, dick, kommen mag, abzuleiten iſt, einer Nebenform von *cresco*, wachſen, durch Zuſammenziehung aus der Wurzel *geo* (*gigno*, *genui*) entſtanden. Doch iſt dies unſicher.

die Kornelle, die Frucht des Kornelbaums, der Kornelkirſchbaum, heißt auch zum Theil in verderbter Ausſprache Kornelkirſche, Korn-, Kor-, Kurbeere, Hornkirſche, Hörlske, Hernske, Herlitze, Dörnlein, Dierlein, Thierlein, Terling, Dientel, vom lat. *cornus*, itl. *corniolo*, *corniola*, *corgno*, frz. *cornouillier*, engl. *cornel*, mlat. *cornolium*, griech. *kranos*, *kranon*, *krameia* (κράνος, κράνον, κρανεία), welches verwandt mit dem lat. *cornus* iſt, als eine im Anfange zuſammengezogene Form, ſ. Hartriegel.

der Kornet, ſ. Cornet.

der Körper, der Leib, vom lat. *corpus*, *corporis*, engl. *corps*, Körper, *corpse*, *corse*, ein todter Körper, frz. *corps*, Körper, celt. *corf*, ſchwd. *kropp*, isl. *krof*. Es iſt ungewiß, ob das ſchwd. und isl. Wort durch Verſetzung des *or* aus *corpus* entſtanden ſind; das lat. *corpus* aber ſcheint Rumpf, Stück zu bedeuten, entſprechend dem griech. *kormos* (κορμός), Rumpf, Stumpf, von *kerein*, *keirein* (κέρειν, κείρειν), ſchneiden, wie z. B. im Schwd. *bol* den Baumſtumpf und den Körperrumpf bezeichnet, oder gehört zu *caro*, Fleiſch, welches wahrſcheinlicher iſt.

koſen, freundlich reden; ndſ. köhren, kühren, ſchwatzen (agſ.

ceorîan, murmeln), ahd. *chosôn,* mhd. *kosen,* davon frz. *causer,* plaudern; koſen und köhren ſind, gleichwie kieſen und kühren, Nebenformen.

der Koſſat, ndſ. für Koth-ſaß, welches man nachſehe.

koſtbar, was viel koſtet.

koſten, Aufwand an Geld erfordern, zu ſtehen kommen, ein undeutſches, aus dem Romaniſchen entlehntes Wort; ſchwd. *kosta,* dän. *koste,* engl. *cost,* itl. *costare,* frz. *couter,* mlat. *costare, custare,* böhm. *kosstowati,* poln. *kosztuge,* vom lat. *con-stare,* zu ſtehen kommen.

koſten, verſuchen, die Koſt, der Unterhalt; es kommt von kieſen, wählen, und drückt dieſe Bedeutung verſtärkt aus, als ein Prüfen, Verſuchen; goth. *káusjan,* agſ. *costan, costian,* verſuchen, *coslere,* der Verſucher, welcher auch ahd. ſo heißt, böhm. *kosstowati,* koſten, lat. *gustare,* koſten, griech. *geuein* (γεύειν), ſchmecken laſſen, koſten laſſen (prov. *causire,* frz. *choisir,* wählen, gehören wahrſcheinlich hieher, und der Begriff der Wahl geht von dem der Prüfung aus).

köſtlich, auserwählt, herrlich, von kieſen, auswählen; agſ. *cyst,* Auswahl, *cystlic,* herrlich, ahd. *keislich,* köſtlich, engl. *costly,* ſchwd. dän. *kostelig.* (Doch könnte es auch von Koſt, der Aufwand, die Koſten kommen, und gleichbedeutend mit koſtbar ſeyn).

der Koth, Dreck, Unreinigkeit; agſ. *cvead,* oberd. *koth, kott,* Koth, *koder,* flüſſige Unreinigkeit, mhd. *quot, kote, koth, kat, quad,* ndſ. *kat, gaut,* holl. *quad,* oſtfrſ. *quot,* mlat. *goetus.* Ndſ. heißt *quad* auch böſe, ſchlecht. Der Stamm und ſeine Bedeutung iſt unbekannt. Im Gothiſchen müßte der Stamm *qviudan* heißen; mhd. findet ſich *kodden,* beſchmieren, *koder,* Schleim, Eiter, *kad,* Ruß, *quad, quat, quot,* böſe, als Hauptwort: Schaden, Uebelthat.

das Koth, die Kothe, ein geringes Haus, eine Hütte; provinz. *kotze,* ndſ. *kathe,* agſ. *cote, cyte,* engl. *cot, cottage,* ſchwd. *kåte,* isl. *kot,* mhd. *kote, kot, kat,* Bauernhaus, celt. *cwt,* finn. *cota,* lett. *guta,* eſthn. *kodda,* lappl. *kaute, kuatta,* Hütte, poln. *chata,* Schilderhaus, wend. *kotscha, keischa, hischa,* Hütte, perſ. *colth,* Veſtung. Scheint mit Kutte verwandt, etwas Bedeckendes bezeichnend.

die Kothe, ſ. das vor. Wort.

die Köthe, 1) das Gelenk über dem Keſſel der Pferde, ſ. Kaute; 2) ein Schrank.

der Köther, Kothener, ſ. Kothſaß.

der Köther, Köter, ein Bauernhund, vielleicht ein zottiger Hund, ſ. Kotze; wahrſcheinlicher aber Hund eines Köters.

der Kothſaß, Köther, der Beſitzer eines Kothes, einer Hütte, beſonders in Niederſachſen gebräuchlich, um einen Beſitzer eines Hauſes mit wenigen Ländereien zu bezeichnen.

die Kotze, eine Decke, beſonders eine zottige Decke; ahd. *chozo, chozza* (*pichozzan,* bekleiden), mhd. *kotze.* In Franken gewöhnlich der zottige, grobe Oberrock der Bauern; böhm. *kozig,* das Pelzkleid, mlat. *colzia, collum, colum, cucinga,* die grobe Decke, böhm. *kuze,* wend. *koza,* Haut, engl. *coat,* Rock, Haar, Fell, Haut, frz. *cotte,* itl. *cotta,* Rock. Der Stamm iſt verloren.

die Kotze, ein Korb; frk. *kötz, kötzen, kützen,* poln. *kosz,* böhm.

kos. Es scheint etwas Hohles, Aufnehmendes zu bezeichnen und mit dem vorigen Worte von gleicher Abkunft zu seyn.

kotzen, sich erbrechen; oberd. *köken,* ndf. *kören,* schwz. *körbeln.* Es ist nebst kautzen, welches das Bellen der Hunde bezeichnet, ein tonbezeichnendes Wort, s. kautzen.

die Krabbe, 1) ein kleiner Seekrebs, Garneele, 2) ein kleiner Mensch, als scherzhafte Benennung (br. *krapf,* unansehnlich, isl. *krappr,* eng, krumm, frk. *der krapf,* kleine schlecht gewachsene Person, verkrüppelter Waldbaum); agf. *crabba,* engl. *crabfish* (aus Mißverstand ist *fish* angehängt nach einer Form wie *écrevisse*), frz. *crab* (*écrevisse,* Krebs), schwd. *krabba,* dän. *krabbe,* griech. *karabos* (κάραβος). Das Wort Krebs ist Nebenform von Krabbe, und beide gehören zu dem Stamme des Wortes krabbeln, und bezeichnen diese Thiere nach ihrer Bewegung. Vgl. Krapf.

krabbeln, kriechen, von einem verlornen krabben (holl. *krabben,* kratzen), wovon krauen eine Nebenform ist; br. *krabeln, krebeln, kribeln, krappeln, kreppeln, krepseln,* engl *crawl* (*grabble,* itl. *grappare, grappeggiare*), agf. *creopan, crypan,* schwd. *krafla,* kriechen, holl. *krielen* und *kruipen,* Nebenform von kriechen; vgl. schrappen.

krachen, bezeichnet einen Schall, besonders zerspringender Sachen; engl. *crack,* dän. *krakke,* holl. *kraaken,* frz. *craquer* (griech. *krekein* (κρέκειν). Krähen, schreien, krächzen, die krachende Stimme bezeichnend, sind mit krachen zusammen zu stellen; agf. *craceltan, crahettan,* krächzen, *cravan,* krähen, engl. *crow,* krähen, frz. *crier,* schreien, itl. *cucurire,* ndf. *kreggen, kregen,* schwz. *gruchsen, grochsen,* krächzen, *kraien, kreien,* schreien, holl. *kraaien,* krähen, böhm. *kokrhati,* krähen, goth. *hrukjan,* krähen, lat. *crocio,* krächzen, griech. *krizein* (κρίζειν), einen scharfen Ton hören lassen, *krozein* (κρώζειν), krächzen, frz. *croquer,* etwas mit Gekrach zerbeißen. Die Wurzel *kri-, kra-, kro-* in diesen Wörtern bezeichnet den Ton.

krächzen, s. krachen.

die Kracke, etwas Kleines, Geringfügiges, z. B. ein schlechtes Pferd, ein ungezogenes Kind, ndf. auch ein baufälliges Haus; schott. *crock,* Zwerg, frz. *criquet,* ein kleines schlechtes Pferd, schwd. *krak,* Kleinigkeit, Ausschuß, schlechte Creatur, isl. *kracki,* Knäbchen, *krak,* Kleinigkeit u. s. w., br. *das gekräck, gaisgekräck,* verächtlich das Ziegenvieh, *das krücklein,* unansehnliches verkrümmtes Ding, Thier, Mensch, auf dem Harz *kröckeln, verkröckeln,* krüppeln, verkrüppeln, vielleicht, könnte man meinen, zuerst etwas mit Gekrach Zersprungenes, dann ein unnützes Stück in verächtlichem Sinne; doch bedeutet es zuerst wohl etwas Verkrümmtes, und ist mit Krücke von gleicher Abkunft, welches man vergleiche.

die Kraft, die inwohnende Stärke einer Sache; schwd. dän. *kraft,* holl. *kracht,* bei den schwäbischen Dichtern *kraht,* Kraft, agf. *craeft,* engl. *craft,* Kunst, Gewerbe, agf. *craefta,* der Künstler, *craeftan,* mit Kunst machen, isl. *kröfr* (celt. *cryf*), schwd. *kry, kryg,* stark; anrd. *kraefr,* stark, *kraptr,* Stärke, Kunst, *krefja,* agf. *crafian,* schwd. *kräfwa* (celt. *crefu, crew*), engl. *crave,* heraustreiben, verlangen. Der Grundbegriff scheint die Bemühung, das Bestreben, weil sich daraus die Begriffe Stärke, Kunst, Arbeit, Forderung ableiten lassen. Griech. *kratos* (κράτος), Kraft,

Stärke; ungewiß iſt, ob Kraft damit verwandt ſey. Der Stamm muß *kriban* geheißen haben.

der Kragen, eine Hervorragung, 1) ein Kragſtein, ein hervorragender Stein in der Mauer, beſonders um einen Balken zu tragen, br. *krapfstein, krachstein;* 2) der Kragen eines Kleides, ein hervorragender, umgelegter Theil des Kleides am Halſe; 3) das Gekröſe, beſonders wird dies in Niederſachſen Kragen genannt, ſchwz. *krageel,* Eingeweide des Schweins, *kräglimägli,* Eingeweide der Gans (*kränzli,* Gedärme von jungen Ziegen und Kälbern); 4) der Hals, ſchwd. *krage,* holl. *kraeghe,* engl. *crag,* der Hals, Nacken, die Klippe, ſchott. *crag,* der Nacken, ſchwd. *kroge,* dän. *kroe,* engl. *craw,* der Kropf. Dieſe Wörter könnten paſſend den Begriff des Gekrümmten und Krauſen zu Grunde liegen haben, und das br. *krapfstein,* für Kragſtein, ſpricht ſehr entſcheidend dafür, weshalb es nicht ganz unwahrſcheinlich wäre anzunehmen, Krag ſey mit Krapf wurzelverwandt, wie *sûgan,* ſaugen, mit *sûfan,* ſaugen, ſaufen, tauchen mit taufen u. a. m. Als Stamm ergiebt ſich *krigen,* woher vielleicht *kringan* ſtammt; ſ. Kringel.

der Kragſtein, ſ. Kragen.

die Krähe, ein Vogel, welcher ſeinen Namen von der Stimme hat, nämlich von krähen; ahd. *chrâ, chrauua, chraia,* isl. *kráka,* agſ. *crave,* engl. *crow,* frk. *krak,* Krähe, Rabe (ahd. *hruoh, ruoh,* mhd. *ruoch,* agſ. *hroc,* isl. *hrôkr,* engl. *rook*), ſchwd. *kråka,* dän. *kräge,* ndſ. *kraie, kreie,* holl. *kray,* ſchwz. *grag,* br. *krå,* itl. *gracchia,* lat. *graculus, cornix,* griech. *koronä* (κορώνη).

krähen, ſchreien, beſonders vom Hahn und einigen andern Vögeln gebraucht; ſchreien iſt daſſelbe Wort mit vortretendem ſ, und krachen, woher krächzen kommt, iſt Nebenform von krähen; ſ. krachen.

der Krahn oder Gran, 1) ein Hebezeug, 2) eine Zapfröhre; agſ. *craen,* engl. *crane,* ſchwd. *kran,* dän. *krane,* ndſ. *kraan,* frz. *crone,* celt. *garan,* mlat. *geranium,* im ſpätern Griech. *geranion* (γεράνιον), der Krahn als Hebezeug. Dieſelben Wörter bedeuten zugleich Kranich, und an einigen Orten heißt der Krahn auch Kranich: lat. *grus,* der Kranich und eine Maſchine zur Mauerbeſteigung der Feſtungen, welche auch *corvus,* Rabe, heißt (ſo wird auch z. B. die Zapfröhre Hahn, engl. *cock,* genannt), griech. *geranos* (γέρανος), Kranich und Hebemaſchine, eben ſo frz. *grue,* Kranich, Wippgalgen, Hebezeug. Dieſe Uebereinſtimmung ſpricht dafür, daß die Maſchine von ihrer Aehnlichkeit mit dem Halſe oder Schnabel des Kranichs benannt worden iſt.

der Krakeel, Zank und Streit; ſchwd. *krakel,* holl. *krakkeel,* ſchwz. *krageel, gragööl.* Es gehört zu krachen, krähen, d. i. ſchreien (ehemals graglen von dem Geſchrei oder Krähen der Vögel); Krakeel bezeichnet alſo eigentlich das Geſchrei, Schreien, ſchwd. *kräckla,* br. *krâkeln.*

die Kralle, die Klaue (in Franken der Kräul, holl. *kraùwel,* ſchwz. *kräuel, kräuwel,* von krauen, d. i. kratzen); ſchwz. *krallen,* ſich kräuſeln, holl. *krallen,* daſſ., ſchwz. *verkrallen,* verdrehen. Die Grundbedeutung iſt wahrſcheinlich der Begriff der Krümme oder des Kratzens, ſo daß es mit kratzen aus gleicher Wurzel ſtammt.

der Kram, der Handel, die Waare, ſchwd. dän. *kram,* poln. *kram;* kramen, Sachen hin und wieder ſetzen, handeln, beſonders im Kleinen.

Oberd. heißt der Krämer Grempe, Grämpel, Grämpler, und der Kram Grämpel. Kramen ſcheint zuerſt rumpeln, Geräuſch machen zu bedeuten, dann kleine Waaren, welche Geräuſch machen, hin und her werfen, endlich mit ſolchem Gerümpel handeln. Doch kramen, handeln, iſt ein Fremdwort, ſyn. *crompare*, itl. *comprare*, vom lat. *compārare*, erwerben, anſchaffen, mlat. *comparare*, *comprare*, kaufen. Da ehemals Fremde, beſonders Italiäner, als Kleinhändler in Deutſchland herumzogen, ſo war es natürlich, daß der fremde romaniſche Ausdruck in Gebrauch kam.

der Krammetsbaum, der Wachholder; br. *kran-ber*, Wachholderbeere, *kran-vogel*, Krammetsvogel, ahd. *chranapoum*, *chranawitu*, mhd. *chranewite*, *krametbaum*, *chramibaum*. Krammet iſt alſo durch Zuſammenziehung aus krana-wet entſtanden; ahd. *witu*, bedeutet Holz (vielleicht heißt *chrana*, *krana* Kern, verſetzt aus *cherno*, verwandt mit dem lat. *granum*, Kern, ſo daß *kranawitu*, Holz mit Kernen, Beeren bedeutet, oder es iſt ein undeutſches Wort, aus dem Slav. entlehnt; illyriſch-ſlav. heißt der Wachholder *wenja*, *granawenja*).

der Krammetsvogel, eine Droſſelart, welche Krammetsbeeren, d. i. Wachholderbeeren, frißt; ſ. das vor. Wort.

die Krampe, etwas Gekrümmtes, ein Haken; abd. *chrampfo*, Haken, agſ. *cramman*, isl. *krema*, ſchwd. *krama*, mhd. *krimpfen*, drücken, ſchwd. *krympa*, zuſammenziehen, anrd. *kreppa*, zuſammenziehen, engen, *krappr*, eng, krumm, agſ. *crompehl*, gedreht, gewunden, *crymbig*, gedreht, krumm, *crymbing*, die Krümme, *crumb*, *crump*, krumm, engl. *cramp*, *cramp-iron*, itl. *grampa*, Kralle, *aggrampare*, *agrappare*, häkeln, frz. *crampe*, *crampon*, itl. *sgramſſo*, ſchwd. *krampe*, die Krampe, die Krämpe, etwas Gekrümmtes, Umgeſchlagenes; der Krampf, ein krümmender, zuſammenziehender Muskelſchmerz. (Nebenform ſcheint agſ. *hrympele*, die Runzel, mit abgeſtoßenem K-Laut *rimpan*, mhd. *rimpfen*, nhd. rümpfen, runzeln); vgl. krimmen, krimpen und ſchrumpfen, welches krumpfen mit vortretendem ſ iſt. Die Grundbedeutung ſcheint das Krümmen, Zuſammenziehen, Engen, Drücken zu ſeyn; welche ſinnliche Wahrnehmung aber zu Grunde liege, iſt nicht klar.

die Krämpe, ſ. Krampe; ehemals der Kamm.

die Krämpel, die Kardätſche, der Wollkamm, vielleicht von den krummen Häkchen, von den Krampen ſo genannt.

der Krampf, eine Muskelzuſammenziehung, ſ. Krampe; ndſ. *kramp*, *kramm*, *ramm*, ſchwd. *krampa*, dän. *krampe*, frz. *crampe*, engl. *cramp*, itl. *gramſo*, mlat. *crampa*.

der Krän, Grän, Kren, Grien, der Meerrettig, ein aus dem Slaviſchen entlehntes Wort; ruſſ. *chren*, böhm. *kren*, poln. *chrżan*, ſlavon. *ren*, *rin*; wend. *grenak*, bitter.

der Kranich, ein Vogel; agſ. *cran*, *craen*, *cornoch*, engl. *crane*, ſchwd. *kran*, *trana*, dän. *trane*, celt. *garan*, lat. *grus*, frz. *grue*, griech. *geranos* (γέρανος). Er hat ſeinen Namen wahrſcheinlich von ſeinem Geſchrei, ſo daß *cran*, *craen* zu der Wurzel von krähen gehört.

krank, dünn, ſchwach, unwohl; ſchwd. ndſ. *krank*, isl. *krankur*, unwohl, ahd. *chranh*, gebrechlich, *chrenhan*, ſchwächen, agſ. *cringan*, ſterben. Es ſcheint, daß das Krümmen der Grundbegriff iſt; was ſich

Digitized by Google

krümmt, iſt dünn, ſchwach; engl. *crank*, Windung, Kurbel, fallende Sucht, *crankle*, ſich krümmen, ringeln.

kränken, kommt von krank in der Bedeutung ſchwach, alſo 1) ſchwächen, in welcher Bedeutung es ehemals gebräuchlich war, 2) beſchädigen, Nachtheil zufügen.

der Kranz, etwas Ringförmiges; ſchwd. isl. *krans*, der Kranz, böhm. *kranzek*, ein Ring, celt. *crwnn*, rund. Kranz iſt mit Kreis von einer Wurzel herzuleiten; denn n tritt oft vor t oder z ein, und beide Stämme verhalten ſich zu einander, wie z. B. mhd. *glinzan*, der Stamm von Glanz, zu glitzen, glitzern, ſchinden zu ſcheiden, Schande zu ſchaden u. a. m. Die Stämme von Kranz und Kreis ſind urverwandt mit dem lat. *corona*, Krone, griech. *koronä* (κορώνη), Krümmung, Krone.

der Krapf oder Krapfen, der Haken; ahd. *chrapho*, *chrampfo* (von *kripan*, *krimpan*), die Klaue und der Haken, holl. *krau*, *kraau*, *krab*, die Klaue, ſ. krauen (prov. *grapa*, ſpn. *grapo*, *grapon*, Haken, frz. *grappon*, Anker, itl. *graffio*, *garfio*, Haken, *graffiare*, kratzen).

der Krapf oder Krapfen (Kröpfel, im gemeinen Leben Kräppel), eine Art Kuchen; agſ. *crop*, ahd. *chrapho*, mhd. *krapfe*. Man glaubt, ſie habe den Namen von ihrer krapfenförmigen Geſtalt, von Krapf; (itl. *grappo*, Traube, frz. *grappe*, Kamm, Traube).

der Krapp, Grapp; frz. *grappe*, die Färberröthe. Engl. heißt der Krapp *madder*, der beraubte Krapp *crop-* oder *crap-madder*, von *to crop*, abſchneiden; alſo bezeichnet Krapp eigentlich nur das Abgeſchnittene und iſt willkührlich dieſer Pflanze als Name ertheilt worden.

die Krappe, der Krappen, Nebenform von Krapf, Krapfen.

kraſpeln, knarren, knirſchen, ſ. kriſpeln.

die Kraſſelbeere, ſ. v. a. Kratzbeere.

der Krater, die Höhlung eines feuerſpeienden Berges; lat. *crater*, griech. *kratär* (κρατὴρ), von *keraein* (κεράειν), miſchen, 1) Miſchkrug, 2) Keſſel, Keſſel eines feuerſpeienden Berges.

die Kratzbeere, die Brombeere, ſo genannt von ihrer kratzenden Beſchaffenheit; ähnlich engl. *rasp*, die Raspel und die Brombeere (br. *kransber*).

die Krätze, von kratzen, wie Schabe von ſchaben; ſchwz. *bys*, *bysz*, von beißen (*byszig*, *beiszig*, krätzig), engl. *cratches*, ndd. *krauwasje*, von krauen, d. i. kratzen.

die Krätze, die Stückchen, welche bei'm Arbeiten vom Metalle abgehen, von kratzen.

die Krätze, ein Korb, eine Wiege; es ſcheint ein Flechtwerk zu bedeuten; ahd. *chrezzo* (*cratto*, *cretto*, *chretlili*, Korb), mhd. *krezze*, ſchwz. *der kratten*, ein tiefer Handkorb, *kräze*, *kräätze*, geflochtener Hängkorb, br. *die kritzen*, Gitterſtall für Hühner, Hühnerſtiege, *der kratten*, ein zweirädriger Karren (*die krächzen*, ein Geſtell zum Tragen auf dem Rücken, gehört nicht hieher, ſondern zu *chracco*, Haken), verwandt mit dem agſ. *crät*, eigentlich etwas Geflochtenes, urverwandt ſlav. *hroda*, Hürde, *hrodz*, Zaun, *hrodza*, zäunen, lat. *crates*, Flechtwerk.

kratzen, ſcharf berühren, ritzen; ahd. *chrazôn*, ſchwd. *kratta*, ndſ. *kritzen*, holl. *kratsen*, *krassen*, *krabben*, engl. *grate*, *scratch*, frz. *gratter*, itl. *gratare*, ſpn. *gratar*, mlat. *cratare*, *gratare*; kratzen iſt von

gleicher Abkunft mit krauen, nämlich von *kraw-*, und dies von *krab*, woher auch Krabbe.

der Kräuel, Kräil, Kreuel, eine Gabel mit gebogenen Zacken, von krauen; holl. *krauwel*, Kralle, s. Kralle.

krauen, kratzen; holl. *krabben, krauwen*, kratzen, von gleicher Abstammung, s. kratzen und Kralle.

kraus, mehrmals gekrümmt; schwd. *krus*, ndf. *kruus*, celt. *crych*, agf. *crispe*, kraus, *cirspan, cirpsian*, kraus machen, drehen, engl. *crisp*, provinziell *krausp, kruspig*, lat. *crispus, a, um*, kraus, — ahd. *chresan*, kriechen, vgl. kreisen und Kreis, welche wurzelverwandt scheinen.

die Kräuselbeere, die Stachelbeere, schwd. *krusbär*; diese Beeren heißen auch Großelbeeren; frz. *groseille*, und in latinisirter Form *grossularia*. Die Preiselbeere hat ebenfalls den Namen Kraus-, Kräusel-, Kreu-, Reissel-, Spreissel-, Gran-, Kranseniz-beere, Granten, Krestling (sowie auch Griffelbeere, Holperlebeere, Grandelbeere). Die Stachelbeere hat wahrscheinlich von der krausen Beschaffenheit der stachlichten Pflanze den Namen Kräuselbeere, so wie die Krausemünze u. a. m. von ihren krausen Blättern benannt sind, oder von krauen, kratzen.

das Kraut, Pulver, Schießpulver; in wiefern dies Wort mit dem folgenden Kraut im Zusammenhang stehe, läßt sich nicht sagen, da die Grundbedeutung des Stammes *kriudan* nicht ermittelt ist; vielleicht steht es für Graut, von *griutan*, schroten.

das Kraut, die Blätter der Gewächse, welche nicht zu den Bäumen und Sträuchern gerechnet werden, ein Gewächs, welches nicht zu den Bäumen und Sträuchern gerechnet wird, ein solches Gewächs mit Ausschluß der Gras- und Getraidearten (sonst: Gewürz); agf. *crûd*, ahd. *chrût*, mhd. *krût*, schwd. *krut, krydda*, ndf. *kruud*, holl. *kruid*. Oberd. Krätz, ein eßbares Kraut, Gartengewächs. Der Stamm *kriudan* ist verloren und die Grundbedeutung unbekannt; agf. heißt *cread, crudh*, engl. *crowd*, Menge, dichter Schwarm, br. *die kräuterbürd, krautsägen, krautstacken*, Fischnetz, besonders für kleine Fische, so daß *kraut* die Fischbrut, die kleinen Fische zu bezeichnen scheint; daraus scheint sich zu ergeben, daß *kriudan* die Bedeutung des Wachsens hatte.

die Kreatur, das Geschöpf; lat. *creare*, schaffen, *creatura*, das Geschöpf, frz. *créature*, engl. *creature*.

der Krebs, s. Griebs.

der Krebs, 1) ein mit einer Schale bedecktes Wasserinsekt, 2) eine Art Brustharnisch, von der Aehnlichkeit mit einer Krebsschale so genannt, 3) ein fressendes Geschwür, so genannt, weil die um das Geschwür liegenden und verstopften Blutadern Krebsfüßen ähnlich sehen; ahd. *chrepiz*, schwd. *kräfweta, krabba*, holl. *kreeft*, engl. *crab, crawfish, crayfish* (die beiden letztern als falsche Uebersetzung des frz. *écrevisse*), frz. *écrevisse*, s. Krabbe, wovon es Nebenform ist.

die Kreide, eine weiße Erde; schwd. *krita*, dän. *krid*, ndf. *krite*, böhm. *krida*, frz. *craie*, vom lat. *creta*. Diese Erde soll den Namen von der Insel Creta haben, welche Annahme durch die Form des Wortes nicht empfohlen wird, da dasselbe kein Beiwort ist. Die Griechen nannten sie *kimolia*, kimolische Erde, von der Insel Kimolus im ägeischen Meere.

der Kreis, die Rundung, der Ring; schwd. *krets*, dän. *kreds*, ndf.

kreil, poln. *kres*, vgl. Kranz. Das griech. *gyros* (γῦρος), Kreis, lat. *curvus*, krumm, ſind urverw. mit dem Stamme des Wortes Kreis, vgl. kreiſen.

kreiſchen, ſchreien; ndſ. *krischen*, *krisken*, im Dithmarſiſchen krö-ſchen (welches br. praſſeln bedeutet, wie z. B. Fett am Feuer praſſelt), afrz. *croissir*, mlat. *cruscire*, gehört zu kreien, ſchreien, krähen.

kreiſen, im Bergbaue ſ. v. a. kleinſchlagen; engl. *crash*, *crush*, frz. *écraser*, itl. *crusciare*, zerreiben, *crosciare*, ſpn. *cruscer*, prov. *crucir*, afrz. *croissir* (goth. *kriustan*, rauſchen), ſchwd. *krossa*, daſſelbe, gehört zu krachen, in der Bedeutung zerkrachen machen.

kreiſſen, in Geburtsſchmerzen ſeyn; man meint, es bedeute eigentlich kreiſchen, ſchreien, aber ahd. *chresan*, kriechen und ſich anſtrengen, ſtem-men, isl. *kreista*, ſchwd. *krysta*, drücken, drehend zwängen, ſchwd. *krysta sig*, ſich ängſtigen, br. *kreisten*, kreiſſen und vor Anſtrengung ſtöhnen, kriechen. Daraus erhellt, daß krümmende Bewegung, krümmendes Stemmen die Grundbedeutung iſt.

die Krempe, Krempel, ſ. Krämpe, Krämpel.

der Krendel, ſ. Grendel.

der Krengel, ſ. Kringel.

die Krepine, bei den Poſamentirern und Andern das Angehänge, welches in die Franzen mitverarbeitet wird. (Man meint, der Name komme vom lat. *crepundia*, Klapperwerk, Spielwerk.)

krepiren, verrecken, itl. *crepare*, frz. *crever*, berſten, vom lat. *crepare*, rauſchen, krachen.

die Kreppe, 1) ein lockeres Kräuſeln der Haare, 2) ein lockeres Zeug mit krauſen Fäden; itl. *crespo*, mlat. *crippa*, frz. *creppe*, *crêpe*, *crespe*, vom lat. *crispus*, kraus.

die Kreſſe, der Kreßling, ein Flußfiſch, auch Gräßling (und Gründling) genannt.

die Kreſſe, eine Pflanze von ſcharfem Geſchmack; agſ. *cressa*, *caerse*, *cerse*, engl. *cresse*, ahd. *chresso*, *kressa*, ſchwd. *krasse*, dän. *karse*, ndſ. *karse*, *kasse*, *kassen*, thüring. *kirsch*, frz. *cresson*, itl. *crescione*, mlat. *cresso*, *crissonium*. Dieſe Pflanze hat wahrſcheinlich den Namen von ihrem ſcharfen Geſchmack; räs mit abgeſtoßenem K-Laut bedeutet ſcharf, herb, vgl. Kreßling.

der Kreßler, Gröſſel, der Wachtelkönig, von ſeinem Geſchrei genannt, ſ. kreiſchen.

der Kreßling, 1) ſ. v. a Kräßling, 2) der Pfifferling oder Pfefferſchwamm, vielleicht vom ſcharfen Geſchmacke ſo genannt, ſ. Kreſſe.

der Kretſcham, die Schenke, Kretſchmar, Schenkwirth, ein ſlaviſches Wort, poln. *karczma*, böhm. *kretschma*.

die Kreubeere, ſ. Krausbeere.

das Kreuz, der erhabene Theil des thieriſchen Körpers am Ende des Rückens zwiſchen den Hüften; ndſ. *krütz*, *krützwark*, ſchwd. *kors*, wahr-ſcheinlich weil dieſer Theil des Rückens mit den Hüften ein Kreuz bildet.

das Kreuz, ein grader Körper, über welchem ein anderer quer liegt, was dieſer Form ähnlich iſt; ahd. *crûci*, *chrûzi*, agſ. *cruce*, engl. *cross*, ſchwd. *kryss*, *kors*, dän. *kors*, ſlv. *krest*, *krish*, perſ. *crusc*, itl. *crocc*, prov. *crotz*, frz. *croix*. Wir haben es aus dem Lateiniſchen, wo *crux* das Kreuz heißt, entlehnt.

der Kreuzer, eine Münze von geringem Werth, so benannt von dem ehemals darauf geprägten Kreuze. Diese Münze stammt aus Tyrol, wo man sie schon im 13. Jahrhundert findet; mlat. *crosatus, crucifer, cruciger, crucialus.*

kribbeln, kribeln, zucken, krabbeln; es kommt mit krabbeln, welches man nachsehe, von einem Stamme; schwz. *grabeln;* verw. mit krimmen.

kricklich, s. gricklich; vgl. Krakeel.

kriebeln, s. kribbeln.

der Kriebs, s. Griebs.

die Kriechänte, die kleinste Art der wilden Enten; ndf. *kriekänte, krieke, krikke,* dän. *krikand,* mlat. *cricella, cercella,* lat. *querquedula,* frz. *cercerelle.* Da im Mecklenburgischen kriek klein bedeutet, so wäre es möglich, daß der Name kleine Ente bedeute; doch ist es wahrscheinlicher, daß sie von ihrem Geschrei benannt ward, agf. *cearcian,* ein Gezisch, Geräusch, Geklapper machen, *caercian,* girren, so daß neben krachen, *kraken* ein kriechen, *krieken* (*kriukan*), angenommen werden kann.

die Kriesche, eine Art kleiner Pflaumen; schwd. *krikon,* dän. *kräge,* frz. *creque.* Es ist aus dem lat. *cerasum,* die Kirsche, entstanden; denn ahd. heißt *chrieh-* und *chriesi-* und *kirs-poum,* der Kirschbaum, mhd. *krieche,* Kirsche, und holl. heißt die Kirsche ebenfalls *krieke.*

kriechen, sich langsam auf etwas fortbewegen; isl. *kreika, krúpa,* schwd. *kräka, krypa,* ahd. *chriokhan,* agf. *creopan,* holl. *kruipen,* ndf. *krupen,* engl. *creep,* frz. *croupir,* lat. *repere, serpere,* griech. *herpein* (ἕρπειν). Es ist wurzelverwandt mit krabbeln. In Baiern gebraucht man als sinnverstärkende Form kräxen für klettern, klimmen, schwz. *gragein, grogeln,* wimmeln, kriebeln.

der Krieg, 1) Geschrei, in welcher Bedeutung es jetzt veraltet ist, 2) Streit, Zank, 3) öffentlicher Streit, Gegentheil des Friedens; mhd. *kriegen, kregen,* schreien, streiten, schwd. u. dän. *krig,* von kreien, d. i. schreien, s. krähen. Des Wortes Krieg in der letzten Bedeutung bediente man sich erst in spätern Zeiten, und gebrauchte sonst statt dessen die Wörter *werre* (von wirren), *wig* (von *weigan, wigan,* streiten, woher ehemals *weigant, wigant,* Kämpfer, Held), und *orlog,* welches letztere noch holl. die Benennung des Krieges ist.

kriegen, mit der Hand ergreifen, bekommen; mhd. *krîgen,* ndf. *krîgen,* holl. *krygen, raaken, geraken,* agf. *raecan,* bekommen, erreichen, schwd. *kräckta,* an sich reißen. Es scheint der Stamm von reichen auch in kriegen enthalten zu seyn, und es scheint, es war ein K-Laut vor r, welcher in kriegen noch enthalten, außerdem weggefallen ist, wie z. B. Kringel neben Ringel sich findet, doch möchte *kreigun* Nebenform von *kreipan,* woher krippen, kripfen, seyn und zuerst das Raffen, Nehmen, Ergreifen bedeuten.

krimmeln, s. v. a. kriebeln, kribbeln, d. i. wimmeln.

krimmen, kratzen, jucken; agl. *cramman,* mhd. *krimmen* (itl. *gremire, ghermice,* mit den Klauen packen), schwz. *gramsen, gramseln, gramaseln,* scheint mit kribbeln zu einer Wurzel zu gehören, 2) statt grimmen, welches man nachsehe.

krimpen, einſchrumpfen machen, ſ. oben Krämpe; engl. *crumple*, runzlicht machen.

der Kringel, etwas Ringförmiges, beſonders eine Art Backwerk; isl. *kringla*, der Kreis, engl. *to crinkle*, ſich krümmen, ndſ. *krink*, der Kreis, frk. *kringen*, ein Strohring, agſ. *hrincg*, *hring*, der Ring; mit abgeſtoßenem K-Laut iſt Ringel daſſelbe Wort, ſ. Ring. Es findet ſich auch die Form Krengel.

der Kriniz, ein Vogel, Nebenform von Grünitz.

die Krinne, eigentlich Grinne, eine kleine Rinne, Kerbe, Riß, Spalt; gehört zu *grînen*, woher greinen, offen ſtehen, klaffen.

die Kripfung, ein wie ein Winkeleiſen hervorſtehender Riegel in einem Schloſſe; gehört wahrſcheinlich mit Krapf zu gleichem Stamme.

die Krippe, ein Flechtwerk, ein Zaun, etwas Zaunähnliches, gewöhnlich ein Behälter, in welchen man dem Vieh das Futter thut; ahd. *chrippa*, *chripfa*, *crippea*, mhd. *krippe*, oberd. *kripfe*, ndſ. *krubbe*, *kribbe*, ſchwz. *krüpfe*, ſchwd. *krubba*, dän. *krybbe* (anrd. *kryppa*, Krümmung), aſ. *cribbia*, agſ. *crybb*, engl. *crib* (*to crib*, einſperren), *groop*, itl. *greppia*, *gruppia*, prov. *grepeira*, mlat. *grupia*, frz. *crêche*, in Languedoc *gripio*. Oberdeutſch heißt Kräbe ein Kork, Krippe von *kripan* (ſ. Krüppel), ſo daß das Flechten als ein durcheinander Krümmen bezeichnet iſt.

krippen, rauben, ſtehlen, ahd. *chriphan*, *chripphan*, *chrifan*, mhd. *kripfen* (br. *kroppen*, *kroppezen*, *krueppen*, greifen, taſten) ſcheint Nebenform von *greipan*, greifen, ſ. grippen.

krispeln, das Leder vermittelſt eines gekerbten Holzes krisp, d. i. kraus machen, ſ. kraus (br. krispeln, reiben, kraspeln, knirſchen, mhd. br. *kruspel*, Knorpel, bezeichnen den knirſchenden Ton) oder krispeln heißt bloß reiben, ſo daß es einen knirſchenden Ton giebt. br. *kruspeln*, knirſchend tönen.

das Kriterium, das Werkzeug zum Beurtheilen, das Merkmal, Kennzeichen; griech *kritärion* (κριτήριον), ſ. das folg. Wort.

die Kritik, die Beurtheilung; griech. *kritikä* (κριτική), von *krinein* (κρίνειν), ſondern, trennen, entſcheiden, beurtheilen; der Kritiker, der Beurtheiler; kritiſch, was der Beurtheilung bedarf; kritiſiren, beurtheilen.

der Krittel, ein mürriſches, kleinliches Streiten, Hadern; kritteln, auf dieſe Weiſe ſtreiten; krittlich, zu ſolchem Weſen geneigt; ſchwd. *kråts*, Streit, *krot*, *krele*, Läſtigkeit, *kretla*, kritteln, *kretla*, kreiſchen, bellen, isl. *kretta*, widerſprechen, ehemals *bekretten*, beſtreiten, holl. *krylen*, kreiſchen. Es ſcheint von kreien, ſchreien, zu kommen.

kritzen, kritzeln, Nebenform von kratzen.

der Kröbs, ſ. Griebs.

der Krokodil, eine große Eidechſenart der wärmeren Zonen; griech. *krokodeilos* (κροκόδειλος), von ungewiſſer Bedeutung, mhd. *cocatrille*, *cocodrill*, *kocheldrille*.

die Krolle, die gerollte Locke, der krauſe Haarbüſchel, mhd. *krülle*, krollen, kräuſeln, anrd. *krulla*, ndd. *krullen*, itl. *crollare*, prov. *crollar*, kräuſeln, afrz. *crosler*, frz. *crouler*, ſchütteln. Der Begriff der Krümmung, Rundung iſt in dieſen Wörtern zu vermuthen, und deshalb an eine Wurzelverwandtſchaft mit ahd. *chracco*, Haken, zu denken.

die Krone, der Kreis, etwas Ringförmiges, besonders eine Kopfbedeckung als Zeichen der Herrscherwürde; schwd. *krona*, ahd. *corona*, celt. *curunn, coron, cruyne*, lat. *corona*, griech. *koronä* (κορώνη), engl. *crown*, frz. *couronne*, itl. *corona*. Der Grundbegriff ist Rundung, und die deutsche Sprache hat es aus der lat. entlehnt.

der Kropf, 1) die Krümme, der Haken; mlat. *gropys*, der Hacken; 2) eine rundliche Erhöhung, ahd. *chroph*, die Blase, schwd. *kroppog*, der Höker; 3) ein hervorragender Vormagen am Ende des Halses der Vögel, agf. *croppa*, engl. *craw, crop*, schwd. *kräfwe* und *kropp*; 4) eine verhärtete Geschwulst an den Halsdrüsen. Es scheint eine Nebenform von Krapf, der Haken, das Hakige, das Gekrümmte bezeichnend; br. *kropf*, die noch im Halm verschlossene Getraideähre; 2) ein verkrüppeltes Wesen, *sich kropfen*, einen Kropf bilden, verkrüppeln, *krüpfen*, krümmen; s. Krüppel.

das Kröß, das Gekröse, s. Gekröse.

die Kröte, eine zum Froschgeschlecht gehörige Amphibie; ahd. *chrota, chreta*, von ungewisser Herkunft, man müßte denn ein *kratan*, schreien, annehmen wollen (s. Krittel) und es davon ableiten; ndf. *pedde* von *pedden*, gehen, frz. *crapaud*, mlat. *crabaldus*, von kriepen, *kruipen*, kriechen. Andere Namen sind: Padde, Pogge, schwd. *tossa*, agf. *tade, tadig*, engl. *toad*, dän. *tudsen*, in Schlesien *tachsen*, in Bretagne *toussec*, in Oestreich *hecking*, in Baiern *protz*, in Niedersachsen *quadpogge* (frz. *botte*, afrz. *boterel*, itl. *botta*, engl. *paddock*), *ütze, usse, lork*. Schwedisch heißt der Frosch *groda*, welches aber nicht hieher zu gehören scheint.

der Krotz, s. Grotzen.

die Krücke, ein gekrümmtes, hakiges Werkzeug, ein Stock, welcher oben mit einer Gabel oder einem Queerholze versehen ist; ahd. *chrucka*, agf. *cricce, crycce*, schwd. *krycka*, engl. *crutch* (*crook, crotch*, Haken, Krummstab), dän. *krog*, ndf. *krukke*, frz. *croce* u. *crosse*, der gekrümmte Bischofsstab, itl. *gruccia, crocia, croccia*, mlat. *croca, crocea, croccus, croceolus, crocchia*, von der Krümme benannt, celt. *crwcca*, dän. *kroged*, schwd. *krok*, gebogen, hakig, krumm, ahd. *chracco*, isl. *krak*, anrd. *krökr*, frz. *croc, crochet*, holl. *kroke*, engl. *crock*, Haken, br. *die kruecken*, die Beine. Es scheint von einem verlornen *kraken*, krümmen, zu kommen, vgl. Kracke, und verwandt zu seyn mit Krapf, Kropf, Krüppel, Kragen (lat. *crux, crucis*, das Kreuz).

der Krug, ein thönernes Gefäß; agf. *crech, croc, crog, croh*, engl. *crook, cruse, crage*, schwd. *kruka, kruus*, afrf. *krôcha*, ahd. *chruoc, chruac*, mhd. *kruoc*, holl. *kruik, kroes*, schwz. *krusle, krusel, kruusle*, celt. *cregen, crwc*, mlat. *creche, cruga, cruselinum, crusolium*, frz. *cruche* (*creuser*, Schmelztiegel), finn. *kruus*, anrd. dän. *kruus*, ndf. *kroos*, poln. *krux*, in oberd. Mundarten *kraus, krusen, krusel*, griech. *krossos* (κρωσσός), ein Wassergefäß, itl. *cruciuolo*, mlat. *crusollus*, ein Schmelztiegel, *crucibolum, crusel*, frz. *creuseul, croissol*, in der Picardie *cracet*, ndf. *krüsel*, eine Hängelampe. Vielleicht von gleichem Stamme mit dem vorigen, ein bauchiges rundgekrümmtes Gefäß bezeichnend.

der Krug, eine Schenke; schwd. *krog*, dän. *kroe*, isl. *krâ*; vielleicht von dem Kruge als dem ausgehängten Zeichen der Wirthschaft.

die Krume, das junge Getraide; von unbekannter Abkunft.

die Krume, ein kleines durch Zerreiben entſtandenes Stückchen, der weichere Theil des Brodes im Gegenſatz der Kruſte; agſ. *crume*, engl. *crum*, ndſ. *kröme*, holl. *kruime*, poln. *kromka*, die Krume, agſ. *cramman*, ndſ. *crumun*, zerreiben, krumen; krümeln, in Stückchen zerreiben, engl. *to crumb*, *crumble*, daſſelbe, *crimp*, zerbrechlich, bröcklich (ſchwz. *grumlete*, *grummlete*, Bodenſatz, *grumlig*, *grummlich* [ſchwd. *grumleg*], trüb, ſcheint nicht hieher zu gehören).

krumm, was von der graden Linie abweicht, gebogen, auch bildlich was nicht grade, nicht recht iſt; ahd. *crumb*, *chrumpf*, agſ. *crumm*, *cramp*, engl. *cramp* (*crome*, Haken), ſchwd. *krum*, celt. *crwnn*, ſlav. *hrom*, gehört zu krimpen, krimpfen, ſ. Krampe.

der Krünitz, Nebenform von Grünitz.

der Krüppel, Einer, deſſen Glieder lahm ſind; ſchwd. *krympling* (von *krimpfen*, ſ. oben Krampe), engl. *cripple*, holl. *krepel*, *kreupel*, ndſ. *kröpel*, celt. *crupl*, der Krüppel, mhd. *kropf*, Kreuz des Pferdes, isl. *kryppa*, Biegung, Buckel (davon itl. *groppa*, ſpn. *grupa*, frz. *croupe*, Kreuz des Pferdes, frz. *croupir*, hocken). Da ndſ. kröpeln kriechen (ſ. oben kriechen) heißt, ſo könnte man annehmen, Krüppel gehöre dahin, wofür auch das agſ. *creopere* ſprechen könnte, doch könnte es auch von dem in krimpen, krimpfen wahrſcheinlich enthaltenen kripen, kripfen (ſ. Krapf) kommen, denn baieriſch heißt krüppeln, zerkrüppeln, zerdrücken, und bei Hans Sachs krüplen verſtümmeln, br. *krüpfen*, krümmen, *krupf*, ſchlecht, unanſehnlich, der Krapf, die kleine verwachſene Perſon (ndſ. *krupen*, hocken), ſo daß Krüppel krumm bedeuten würde, wofür auch das angeführte ſchwd. Wort *krympling* ſpricht; ſchwz. *sich krüpfen*, gedrängt ſitzen, *krüpfli*, kleine verwachſene Perſon (*krüpfe*, Krippe), vgl. Kropf und Krapf.

die Kruſte, die Rinde; ndſ. *korste*, *koste*, engl. *crust*, böhm. *kura*, *kus*, lat. *crusta*, frz. *croûte*, itl. *crosta*. Es ſcheint aus dem Lat. entlehnt.

der Kryſtall, eine glasartige durchſichtige Maſſe; lat. *crystallus*, vom griech. *krystallos* (κρύσταλλος), etwas Geronnenes, Gefrornes, Eis, Glas, von *kryein* (κρύειν), gerinnen machen, engl. frz. *crystal*.

die Kubebe, ein indiſches Gewürz; frz. *cubèbe*, engl. *cubeb*.

der Kübel, ein rundes, hölzernes Gefäß; agſ. *cyf*, *cupp*, engl. *coop*, *keeve*, *kive*, lat. *cupa*, griech. *kybä*, *kybba*, *kopä* (κυβή, κύββα, κόπη), mlat. *cubellus*, *cubella*, *cubellum*, *cuvella*, *caupus*, böhm. *kywle*, poln. *kubel*, ndſ. *küven*; es iſt eine Nebenform von Kufe, Küpe, Kopf und ſtammt höchſt wahrſcheinlich vom lat. *cupa*, mlat. *cubellus*.

der Kubus, der Würfel; lat. *cubus*, griech. *kybos* (κύβος); kubiſch, würfelförmig, Kubik, kubiſch, z. B. Kubik-fuß, ein Fuß in die Länge, Breite und Höhe.

die Küche, der Ort, wo gekocht wird; agſ. *cycene*, *coce*, engl. *kitchin*, ſchwd. *kök*, dän. *kiokken*, ndſ. *köke*, holl. *keuke*, ahd. *chuhhina*, mhd. *küchene*, vom romaniſchen *cucina* (vom lat. *coquere*, kochen), frz. *cuisine*, itl. *cucina*, mlat. *cocina*, *cochia*, *chochia*, poln. *kuchnia*, böhm. *kuchyne*, lat. *coquina* und *culina*, entſtanden aus *cuclina*, von *coquere*, kochen.

der Kuchen, eine gebackene Speiſe, etwas dem Aehnliches, von kochen, welches auch backen bedeutete, ahd. *chuohho*, mhd. *kuoche*, ſchwd. *kuka*,

dän. *kage*, engl. *cake* (*to cake*, zuſammenbacken), ndſ. *koke*, holl. *koeke*, celt. *caccen*.

das Küchlein, ein junges Hühnchen, eigentlich ein Junges; agſ. *cicen*, engl. *chiken*, ſchwd. *kyckling*, dän. *kylling*, ndſ. *kiken*, *küken*. Es gehört zu quick, lebendig, quicken, lebendig machen, denn k, qu entſprechen einander; agſ. *cvic*, lebendig, *cuce*, daſſelbe, ſ. quick.

kucken, ſ. gucken.

der Kuckuck, ſ. Guckguck.

die Kufe, Nebenform von Kübel, Küpe, Kopf, frz. *coupe*, *cuve*, (*cuveau*, *cuvelle*), engl. *keeve*.

der Kuffer, Nebenform von Koffer..

die Kugel, etwas Rundes; ſchwd. *kula*, böhm. *kaula*, poln. *kula*, in gemeinen deutſchen Mundarten Kaule (ehemals war Kugel eine Kopfbedeckung, Kappe, lat. *cucullus*, woher es entlehnt war, mhd. *kugel*, *kogel*, *gugel*; auch bedeutete *kugel*, *kogel* Bergſpitze. Vielleicht iſt Kugel in der Bedeutung einer Rundung davon abgeleitet, weil die Kappe eine runde Wölbung bildet, oder ſtammt es vom lat. *concha*, Muſchel, woher Koge, Art Schiff).

die Kuh, das weibliche Rind; agſ. *cû*, engl. *cow*, anrd. *kyr*, ſchwd. isl. *ko*, dän. *koe*, ahd. *chuo*, ndſ. *ko*, ruſſ. *kua*, im Slav. erſcheint *go* oder *gov* als Stammwort von gleicher Bedeutung, perſ. *ghau*, *gho*, ſſcrt. *gaus* (lat. wird *ceva* als eine Art kleiner Kühe in ſpäterer Zeit genannt). Welches die Grundbedeutung dieſes weit verbreiteten Wortes ſey, iſt unbekannt (br. *das kuslein*, Kalb, *die kuess*, *das kuessel*, weibliches Kalb).

kühl, ein wenig kalt; agſ. *cole*, engl. *cool*, ahd. *chuoli*, ndſ. *kölig*. Von gleichem Stamme mit kalt.

kühn, muthig, tapfer; agſ. *cône*, *con*, *coon*, *cone*, ſchwd. *kon*, *kyne* (auch ſchnell bedeutend), ahd. *chuoni*, mhd. *kuene*, engl. *keen*, ſcharf, heftig, ſcharfſinnig, ſchwz. *kühn*, *küen*, geſund, lebhaft von Farbe; von *kanan*, viell. verwandt mit können, vermögen, Kraft haben.

kühren, wählen, ſ. köhren.

der Kuks, ſ. Kur.

der Kukuk, ſ. Guckuck.

die Kukummer, die Gurke, entlehnt aus dem Lat., wo ſie *cucumis*, *cucumeris* heißt, itl. *cocomero*, engl. *cucumber*, frz. *concombre*.

die Kuliſſe, ſ. Guliſſe.

kullern, ſ. v. a. kollern.

der Kulm, ſchwz. der Gipfel, auch *gulm*, *galm*, vom lat. *culmen*, Gipfel.

die Kumme, Nebenform von Kumpen.

der Kümmel, ein Gewächs mit würzigem Samen; hebr. *kamon*, lat. *cuminum*, griech. *kyminon* (κύμινον), agſ. *cymen*, ſchwd. *kumen*, dän. *kummen*, ahd. *chumi*, br. *küm*, *kümi*, *kümich*, ſchwz. *kümmi*, ndſ. *kämen*, engl. *cummin*, frz. *cumin*, itl. *cumino*, poln. *kmin*.

der Kummer, ein Schutthaufen; itl. *ingombro*, frz. *décombre*, *encombre* (*combre*), ſchwd. *kummel*, daſſelbe, mlat. *combri*, *cumbri*, ein Verhau, ein Haufen gefällter Bäume. Aus dem Romaniſchen entlehnt, von dem Lat. *cumulus*, Haufen, ward frz. *combre* und *comble*.

der Kummer, der Verhaft, Arreſt; bekümmern, ergreifen, einnehmen. Es ſcheint daſſelbe Wort mit dem vorigen, welches auch Hinderniß bedeutet

(franz. *encombre*, Hinderniß), und Kummer ſcheint gerichtlich als Hinderniß die Bedeutung Verhaft bekommen zu haben, wie Arreſt auch nicht das Ergreifen, ſondern das Hindern, Zurückhalten bedeutet. Ein Land bekümmern, eine Stadt bekümmern, für plündern oder einnehmen.

der Kummer, Gram, Betrübniß, wahrſcheinlich zuerſt Hinderniß, dann Schaden, Unglück; frz. *encombre*, Schutt, Hinderniß, *encombrier*, Hinderniß, Schaden, Unglück; demnach mit dem oben angeführten Kummer ein aus dem Romaniſchen vom lat. *cumulus* ſtammendes Wort, bedeutend Haufen, Schutt, bildlich Hinderniß, in weiterer Bedeutung Unglück; mhd. *kumber*, *chumber*, dän. *kummer*, engl. *comber*, ſchwd. *bekymmer*.

der Kümmerer, in der Jägerſprache ein beſchädigter Hirſch, von Kummer, Schaden, ſ. das vor. Wort, oder von kum, krank, ſ. kaum, welches weniger glaublich iſt.

der Kümmerling, ſ. v. a. Kukummer, Nebenform dieſes Worts.

das Kummet, Kummt, ein Stück des Pferdegeſchirrs, welches um den Hals geht, mhd. *kumet*, *chumt*. (In Weſtphalen Hamm genannt, engl. *hame*) böhm. *chomaut*, poln. *chomato*, ruſſ. *chomut*.

der Kumpan, Kumpe, der Geſellſchafter, Gefährte, abgekürzt aus Compagnon, welches man oben nachſehe.

der Kumpen, Kumpf, Kumm, Kump, 1) eine Vertiefung, ein Pfuhl, eine Ciſterne, 2) ein tiefes Gefäß. Es könnte der Wurzel nach eins mit Kufe, Küpe, Kübel zu ſeyn ſcheinen, da m vor p eingeſchoben ſeyn kann; doch es iſt wohl ein entlehntes Wort, griech. *cymbä* (κύμβη), ein hohles Gefäß, Trinkgeſchirr, mlat. *cumba*, Art Schiff, Thal, Vertiefung, afrz. *combe*, Grotte, Thal, Hohlweg.

der Kumpf, im Mühlenbau der Getriebſtock.

kund, bekannt, kundig, Kenntniß habend, von kennen.

der Kunde, der, welcher gewöhnlich Waaren bei Einem kauft, oder Einen gewöhnlich beſchäftigt, eigentlich der Bekannte, nämlich der Geſchäftsbekannte, oder wie es auch heißt, der Geſchäftsfreund, von kund; mhd. *kund*, der Freund, Bekannte.

künftig, was kommen wird, ſtatt kumftig, von Kunft ſtatt Kumſt, welches von kommen abſtammt, wie Vernunft von vernehmen, Brunft, von brennen.

die Kunkel, der Spinnrocken; itl. *conocchia*, frz. *quenouille*, afrz. *quelogne*, *coloigne*, *connoille*, *conoingnole*, mlat. *concula* (celt. *cogail*). Es iſt anzunehmen, es ſtamme aus dem Romaniſchen, und dies vom lat. *cuneus*, Keil (oder *conus*, Kegel), frz. *coin*, Keil, *cognet*, etwas Kegelförmiges, mlat. *cona*, (Keil) Ecke, Getraidegarbe, welche keil- oder kegelförmig iſt. Ehemals benannte man die Frauen nach der Kunkel, z. B. Kunkellehen, ein an die Frau fallendes Lehen, wie die Männer nach dem Schwerdte, z. B. Schwerdtmagen, männlicher Verwandter.

die Kunſt, das Verſtehen von etwas, die Kenntniß von etwas, von kennen, wie Brunſt von brennen, Runſt von rinnen, Gunſt von gönnen; ſchwd. *konst*, dän. *kunst*, ahd. *chunst*, poln *kunszt*.

kunterbunt, bunt durch einander; ob kunter aus dem frz. *contre* ſtamme, iſt ungewiß.

der Kunz, der Kater, welcher auch Heinz heißt. Kunz iſt aus Konrad

abgekürzt, wie Heinz aus Heinrich. In einigen Gegenden heißt auch der Eber so, im Wendiſchen *kunta*.

der Kunz, die Hagebutte, auch Heinzerlein genannt, ſ. d. vor. Wort.

die Küpe, Nebenform von Kufe.

das Kupfer, ein Metall; ahd. *chopher, kuphar,* ndſ. *kopper,* agſ. *cyper,* engl. *copper,* ſchwd. *koppar,* dän. *kobber,* frz. *cuivre,* ſpn. *cobra,* mlat. *cuprum, cyprinum,* vom lat. *cuprum, aes cyprium,* cypriſches Erz, weil es die Römer hauptſächlich aus Cypern erhielten.

das Kupfer, die rothen Finnen im Geſichte. Sie können ihren Namen von der Kupferfarbe haben, doch wäre es auch möglich, daß das Wort Blatter bedeutete, ſchwd. *koppor,* dän. *kopper,* die Blatter, Nebenform von Kopf, Kuppe, Koppe.

die Kuppe, Koppe, ein runder Gipfel, ein Kopf einer Sache, Nebenform von Kopf; frz. *cope,* Gipfel.

die Kuppel, Koppel, ein Band, eine Anzahl verbundener Dinge, ſ. Koppel.

die Kuppel, ein rundes gewölbtes Dach; itl. *cupola,* frz. *coupe, coupole,* mlat *cuppula,* engl. *cupola,* ſtammt von Kuppe, Koppe, Kopf.

kuppeln, koppeln, verbinden, beſonders im gemeinen Leben, Perſonen der beiden Geſchlechter verbinden, von Kuppel, Band.

die Kur, kuriren, ſ. Cur.

kuranzen, koranzen, ausſchelten, plagen, züchtigen, es iſt ein vulgäres Wort, gleich coram nehmen (vom lat. *coram,* in Gegenwart, von Angeſicht zu Angeſicht), wie wir auch ſagen: Einen vornehmen, d. i. ausſchelten, züchtigen, ſtatt coram nehmen heißt es auch coramiſiren, und koranzen, kuranzen iſt wahrſcheinlich entſtanden aus coramſen.

der Küraß, der Harniſch, ehemals auch Kürriß, Küriß; dän. *kyrads,* böhm. *kyrys,* frz. *cuirace,* itl. *corazzo,* engl. *cuirass,* mlat. *coratium, curassia, curetta,* vom lat. *coriaceus,* ledern (*corium,* Leder), da die älteſten Küraſſe von Leder waren.

die Kurbe, Kurbel, eine krumme Handhabe, etwas herum zu drehen; mlat. *curva,* frz. *courbe,* vom lat. *curvus,* krumm.

der Kürbis, Kürbs, eine länglich runde oder ganz runde Frucht; ahd. *churpiza, churpiz,* ſchwd. *kurbitz,* frz. *courge,* poln. *korbas,* perſ. *corbos,* lat. *cucurbita,* woher wir das Wort entlehnt haben. Im Lat. gehört es zu *curvus,* krumm.

der Küree, ſ. Kireh.

die Kurmede, in Niederſachſen und Weſtphalen das Recht des Grundherrn, aus der Verlaſſenſchaft des Unterthanen das beſte Stück ſich auszuwählen, von kühren, wählen, und Mede, d. i. Miethe, Vertrag, Abgabe; mhd. *kurmede, kormete.*

der Kürſchner, der Handwerker, welcher Kleidungsſtücke aus Rauchwerk, Thierfellen macht; ndſ. *körsner,* von dem veralteten *kursen* (mhd. *kuirsen, kurssen*), Pelz, mlat. *crusina, crosina;* dies *kursen* könnte aus dem Lat. *corium* ſtammen, wendiſch *kersna,* Leder; doch wäre es auch möglich, daß es von kraus ſtammte, wofür *crusina, crosina* ſpricht, und den Pelz als etwas Krauſes bezeichnete, wie derſelbe auch Rauh-, Rauch-werk heißt, allein die Ableitung aus dem Lat. iſt höchſt wahrſcheinlich.

kurz, Gegenſatz der Länge, eigentlich abgeſchnitten; ahd. *churz,* ſchwd.

dän. ndſ. *kort*, engl. *short*, frz. *court*, afrz. *cors*, itl. *curto*, lat. *curtus*, wallach. *scoartze*, *scurt*, *curt*, alban. *scurtere*, perſ. *chord*, *churd*. Wir haben es aus dem Lat. entlehnt.

küſſen, der Kuß; küſſen bezeichnet das Aufdrücken des Mundes auf etwas; goth. *kûkjan*, ahd. *chusen*, *kussen*, agſ. *cyssan*, engl. *kiss*, ſchwd. dän. *kyssa*, celt. *cusana*, griech. *kyein* (κύειν), küſſen. Im Griech. bezeichnet *kyein* die Wölbung des Mundes bei'm Küſſen, und dieſer Begriff ſcheint auch dem Deutſchen zu Grunde zu liegen.

das Küſſen, eine Art Polſter; ahd. *kussin*, itl. *cuscino*, *coscino*, frz. *coussin*, engl. *cushion*, mlat. *coussinus*, *cussinus*, *coissinus*, *cassina*, vom lat. *culcita*, welches daſſelbe bedeutet. Wir haben es aus dem Romaniſchen entlehnt.

die Küſte, das Seeufer; engl. *coast*, frz. *coste*, *côte*, mlat. *costa*, vom lat. *costa*, Ribbe, Seite.

der Küſter, der Kirchner, Kirchendiener; mlat. *custos*, *costurarius*, vom lat. *custos*, der Wächter, Hüter.

der Küter, Hausſchlächter, von dem alten kutten, ſchneiden; ſchwd. *kotta*, engl. *cut*, ndſ. *katten*; hamburg. *kuithen*, ſchlachten, *kuither*, Metzger, *kuithaus*, Schlachthaus, mhd. *kottſleisch*, *kottelſleisch*, Eingeweide, *kotter*, Wurſtmacher, Eingeweideverkäufer, ſ. kutten.

die Kutſche, eine Art bedeckter Wagen; frz. *coche*, itl. *cocchio*, engl. *coach* (auch Hütte in einem Kriegsſchiff), wend. *kozhya*, böhm. *kotschi*, ungar. *koteky*. Aus dem Romaniſchen entlehnt, welches vom lat. *concha*, Muſchel ſtammt, ſ. Kog, ſo daß die Kutſche ihren Namen von der muſchelartigen Form hat.

der Kütt, ſ. Kitt.

die Kutte, eine mit einer Kappe verſehene Kleidung; mlat. iſt *cotta* eine lange geiſtliche Kleidung; es ſcheint mit Kotze zu einem Stamm zu gehören; frz. *cotte*, Weiberrock.

der Kuttel, das Eingeweide (engl. *chitterlings*), ndſ. *küt*, Gedärm, ſchwd. *kött*, das Fleiſch, vgl. Geweide.

der Kuttelfiſch, der Dintenfiſch; engl. *cuttleſish*, holl. *keutel*, Schmutz.

der Kuttelhof, der Schlachthof, von kutten, ſchneiden, ſchlachten.

kutten, graben; engl. *cut*, ſchneiden, bauen, graben, *cutling*, das Schneiden; mhd. *kotter*, Todtengräber. kutten gehört zu *quitan*, woher quetſchen.

kütten, ſ. kitten.

kuttern, kichern; frk. *kittern*, ſonſt auch *ködern*, *kudern*, ſ. Kauderwelſch, ſchwd. *der kutter*, der Tauber, ſo von ſeinem Girren benannt; es ſtammt vom goth. *quithan*, ſprechen.

kützeln, ſ. kitzeln.

der Kur, ein Theil, Stück im Bergbau, ein Bergtheil, der 128ſte Theil einer Zeche. Auch bei Salzbrunnen der 128ſte Theil, welcher Quart genannt wird; böhm. *kukus*, daſſelbe, und *kus*, der Theil, das Stück, br. *der gugkes*, Kur, — der Kurkränzler, der, welcher die Kure verhandelt, wahrſcheinlich von kränzeln, im Kranz, d. i. im Kreis herumreiſen, da ſeine Beſchäftigung ihn viel im Lande herumführt. Der Stamm von Kur iſt unbekannt, und es ſcheint aus dem Slav. zu kommen.

L.

das Lab, das, was Flüſſigkeiten geliefern, gerinnen macht; ſchwd. *löpe*, dän. *lobe*, holl. *lebbe, libbe*, ndſ. *laff, lebbe*, oberd. *lyp, lupp, luppe, lüppe*, ſchwz. *lubb, lupp*, br. *das lubb, lupp*, Lab, ahd. *luppôn*, ſalben, vergiften, verzaubern, daher *verluppt*, ſchußfeſt, d. i. verzaubert. Das Wort Lab gehört zu dem Stamme von geliefern, und ſtatt geliefern ſagt man auch zuſammenlaufen, isl. *hlaup, hleipa*, wie es ähnlich ge-rinnen heißt und das Lab auch Renne, Rinne, Rinnſel genannt wird, engl. *rennel, runnet*. Daß aber Lab zu laufen gerechnet werde, verbietet die Wortform, man müßte dieſe denn für verderbt halten. Eher iſt es verwandt mit laben, *hleibjan*, und mit Laib, Brod, und bezeichnet eine Nahrungsmaſſe, weil das eigentliche Lab aus dem thieriſchen Magen kommt; doch könnte es auch von *leiban*, bleiben, kommen, und den Magenſatz des Kalbes, dann jeden Lab bezeichnen, und das iſt am wahrſcheinlichſten; ſo br. *lebsalz*, ein Salzſatz.

die Lappe, in niederer Sprechart der Mund, von labben, lecken, woher labbern kommt, welches man vergleiche.

labben, ſ. lappen.

der Labberdan, eingeſalzener Kabeljau; holl. *abberdaan*, engl. *Aberdeen fish*. Aberdeen iſt der Name zweier ſchottiſchen Städte.

labbern, ſ. v. a. plappern, albernes Geſchwätz machen, mit vortretendem ſ. ſchlappern; es bezeichnet eigentlich lecken, dann mit ſchlappendem Munde reden; ſchwz. *lafern, läfern*. Vgl. laff, lapp, ſchlappen.

laben, die Milch gerinnen machen, von Lab.

laben, erquicken; goth. *hleibjan*, ahd. *laban*, ndſ. *laven*. Man meint, es gehöre zu leben und bedeute lebendig, auflebend machen, wie erquicken, quick, d. i. lebendig machen (agſ. *lyb*, isl. *lyf*, Mittel, Arznei); doch goth. heißt leben nicht *hleibjan*. Der Grundbegriff ſcheint nähren, ſo daß es mit Laib, Laib Brod, verwandt wäre.

der Laberdan, ſ. Labberdan.

Labet, frz. *la bête* (itl. *la bestia*, das Vieh), bezeichnet im Kartenſpiel den Verluſt. Wir haben den Ausdruck von den Franzoſen entlehnt; frz. *faire la bête*, itl. *far la bestia* und *imbastare l'asino*, den Eſel packen.

der Läbkuchen, ſ. Lebkuchen.

das Labyrinth; es war ein Gebäude auf der Inſel Kreta (auch in Aegypten) mit durch einander laufenden Gängen, aus welchen der Ausgang ſchwer zu finden war. Wir gebrauchen den Namen von einem ſogenannten Irrgang und Irrgarten und bildlich von verworrenen Sachen, aus welchen der Ausgang ſchwer zu finden iſt. Der Name iſt griech., *labyrinthos* (λαβύρινθος), welcher wahrſcheinlich Höhle bedeutet.

der Lachbaum, der Baum an der Waldgränze bei dem Gränzſtein, welchen man mit drei Hieben zu beiden Seiten bezeichnet, um den Gränzſtein leichter zu finden; heißt auch Lochbaum, Lachterbaum; eben ſo heißt Lochſtein Gränzſtein. (Von dem Stamme *luckan*, ſchließen, woher ahd. *loh*, Deckel, Bedeckung, anrd. *lok*, Ende, agſ. *loc*, Schluß, könnte man meinen, komme Lochbaum, Lochſtein, und bedeute Schlußbaum, Schlußſtein, Gränzbaum, Gränzſtein; doch Lache bedeutet das in den Baum gehauene Zeichen, und dies bezeichnet eine Lücke, einen Spalt, durch wel-

chen Flüſſigkeit trieft, von lecken, rinnen, ſo daß alſo der Ausfluß des Baumſafts den Namen verurſacht hat, welcher dann allgemeinere Bedeutung erhielt).

die Lache, ein in einen Baum gehauenes Zeichen, ein durch ein Buſchholz gehauener Steig, eigentlich in ſo fern ein ſolcher Steig eine ſogenannte Lache bildet; lat. *lachum, lachus* (*laha,* Zeichen), frz. *laye,* das in den Baum gehauene Zeichen, und der durch den Wald gehauene Weg, mlat. *leia, lia, laia,* Wald zum Hauen, gezeichneter Wald; ſ. das vor. Wort.

die Lache, ein Sumpf, eine Pfütze; ndſ. *lake,* Pfütze, ſumpfige Wieſe, holl. *lach, lagh,* ſchwd. *lag,* Feuchtigkeit, Waſſer, *log,* See, agſ. *laca, luh,* engl. *lake,* celt. *llwch,* See, ſchwd. *laka,* Feuchtigkeit, ſchott. *loch,* See, lat. *lacus,* See, *lacuna,* Graben, Vertiefung, itl. *lago,* frz. *lac,* See, wend. *luza,* Lache, lat. *lix, liquor,* Feuchtigkeit (ſ. unten Lake und Lauge), ahd. *lecchjan, lahtan,* agſ. *leccian,* wäſſern, anrd. *leka,* träufeln, *leki,* das Träufeln, *lakr,* daſſ., *lakra,* langſam fließen, *laekr,* der Bach (agſ. *lago-flod* und *lago-stream,* die Sündfluth). Der Grundbegriff iſt das Fließen, Spülen, und wurzelverwandt iſt das lat. *lavare,* griech. *luein* (*λούειν*), waſchen, *leibein* (*λείβειν*), träufeln, fließen.

lachen, einen Gränzbaum mit Hieben bezeichnen, die Harzbäume ſchälen, damit das Harz ausfließe, einen Steig in ein Buſchholz hauen, um die Gränzen der Haue anzudeuten; ſ. Lachbaum.

lachen, eine gewöhnlich durch angenehme Erſchütterung der Nerven hervorgebrachte Empfindung mit dem Geſichte, hauptſächlich mit dem Munde ausdrücken, welches häufig mit einem Schall verbunden iſt; goth. *hlahjan,* isl. *hleja,* agſ. *hlihan, hlahan,* engl. *laugh,* ahd. *lahhan.* Dies Wort drückt eigentlich nur den Schall aus und gehört zu der Wurzel, woher klagen, klingen u. a. m. kommen, indem der K-Laut als h abgeſtoſſen wird.

der Lachs, ein Fiſch, auch Salm genannt; ſchwd., dän., engl. *lax,* agſ. *leax,* ahd. *lahs,* ndſ. *lass,* itl. *laccia,* poln. böhm. *losos,* ungar. *lazez,* mlat. *lahsus, lasso.* Lachs ſoll heißen der Springer, und Salm, lat. *salmo,* könnte die lat. Ueberſetzung dieſes Wortes (*salmo* von [*salere*] *salire,* ſpringen) ſeyn; ſ. unten läcken. Wahrſcheinlicher jedoch iſt die Ableitung von einer Nebenform des Wortes leuchten, welche Nebenform auch dem Worte Luchs zu Grunde zu liegen ſcheint, ſo daß es den glänzenden Fiſch bezeichnet.

der Lachſtein, der Gränzſtein, auch Lochſtein genannt; ſ. Lachbaum.

das Lachter, Nebenform des Wortes Klafter, mit abgeſtoßenem K-Laut und mit ch ſtatt f, wie Nichte, Niftel, ndd. Lucht für Luft.

der Lachterbaum, ſ. v. a. Lachbaum.

lächzen, ſ. lechzen.

der Lack, ein indiſches Gummi oder Harz zum Firniſſen, auch Gummi Lacca genannt; arab. *lach,* perſ. *lac,* itl. *lacca,* frz. *laque,* ſpn. *laccra,* mlat. *laca.* Urſprünglich bezeichnet dies orientaliſche Wort ein rothes Harz.

der Lackei, ſ. Lackey.

läcken oder lecken, laufen, ſpringen, hinten ausſchlagen; goth. *láikan,* hüpfen, ſpringen, ſchwd. *lacka,* laufen, *leka,* isl. *leika,* ſpielen, frſ. *leechen,* tanzen, griech. *laktizein* (*λακτίζειν*), ſpringen, hinten ausſchlagen (ſchwz. *laicker, leucker,* unverſchnittener, jähriger Schafbock). Zu dieſem

Zeitworte gehören froh-locken (froh ſpringen), leichen, Lecker, Lackey; ſ. Leich.

der Lackey, ein Bedienter zu Fuß, frz. *laquais*, woher wir es entlehnt haben; doch das frz. Wort ſtammt aus dem Deutſchen, läken, laufen (ſ. das vor. Wort); ſchwd. *lackere*, dän. *lakke*, engl. *lackey*, itl. *lache*.

das Lackmuß, eine röthlich-blaue Farbe aus Kalk, Urin und dem Safte der Lackmußpflanze; aus Lack und Muß, wahrſcheinlich den Brey bezeichnend, da ſie zu einem Brey gekocht wird.

Lackritz, ſ. Lakritz.

Lacktuk, ſ. Lattich.

die Lade, ein Behältniß, Kaſten; mhd. *lade*, ſchwd. *låda*, poln. *lada*, wallach. *lade*, afrz. *layette*, Kiſte. Es gehört zu laden und bezeichnet einen zum Beladen tauglichen Ort, einen Ort, wohin man Dinge ladet; ſo anrd. *hlada*, die Scheuer, von *hlada*, laden.

der Laden, ein Deckel; agſ. *hlid*, Bedeckung, von *hlidan*, bedecken.

der Laden, ein Behältniß, eine Bude, Nebenform von Lade; isl. *hlada*, ſchwd. *lada*, Scheuer, br. *das lad*, Bretterwand in der Scheune, welche die Legſtätte von der Tenne trennt.

laden, aufhäufen, belaſten; ahd. *hladan*, agſ. *hladan* (heißt auch ſchöpfen), *ladan*, engl. *load*, *lade*, anrd. isl. *hlada*, ſchwd. *lada* (heißt auch aufhäufen), *ladda*, dän. *lasse*, ndſ. holl. *laden*, finn. *ladan*, poln. *laduje*, laden, — anrd. *hladi*, isl. *hlad*, *lad*, Haufen, anrd. *hlad*, Damm, *hlass*, Laſt eines Wagens, *hlöd*, Stütze, agſ. *hläd*, Laſt, *hläst*, Ladung, ſchwz. *laden*, ſchwer machen, aufnehmen.

laden, Jemanden befehlen zu kommen oder ihn erſuchen zu kommen, einladen, vorladen; goth. *lathon*, dän. *ladde*, ahd. *ladôn*, *laden*, *kiladen*. Der Grundbegriff iſt Rufen (ahd. *hladen*, *hlathot*, gerufen), und es gehört zu der Wurzel, woher laut kommt (agſ. *hlyda*, rufen). Bedenklich iſt freilich, daß ahd. *laden* ohne *h* iſt. Griech heißt laden *kalein* (*καλεῖν*), d. i. rufen.

die Lady, engl. *lady*, Herrin, vom agſ. *hlaf-dig*, Brodherrin, Hausfrau, dann Herrin im Allgemeinen; ſ. Lord.

laff, lapp, ſchlaff, ſchlapp, ſchlotternd, matt, bildlich: albern, abgeſchmackt, griech. *laparos* (*λαπαρὸς*), ſchlaff, weich, dünn; von *lafan*, lecken (ſ. Löffel), alſo eigentlich bezeichnet laff eine leckende Bewegung.

der Laffe, ein Lecker, ſ. Löffel.

läffeln, löffeln, ſ. v. a. liebeln, eigentlich lecken (ſ. Löffel), wie man den Laffen auch einen Lecker nennt.

die Laffette, das Kanonengeſtell, aus dem frz. *l'affût*, welchem das lat. *fustis*, itl. *fusto*, der Prügel, Stock, zu Grunde liegt.

die Lage, die Art, wie etwas liegt, gehört zu den Wörtern liegen und legen.

das Lägel, ein hölzernes rundes Gefäß von der Geſtalt einer Tonne; ſchwd. *lägel*, dän. *legel*, ndſ. *lächel*, *legel*, poln. *lagiew*, finn. *lecle*. Es ſcheint nicht deutſchen Urſprungs, ſondern aus dem Lat. zu ſtammen, griech. *lagänos* (*λάγηνος*), lat. *lagena*, *lagenula*, die Flaſche, mlat. *legula*, *ligula*, eine Art Gefäß.

das Lager, der Zuſtand des Liegens, der Ort des Liegens; ſchwd. *läger*, dän. *leyger*, ahd. *legar*, *luoger*, engl. *leaguer*, gehört zu liegen u. legen.

die Lagune, der Canal; itl. *laguna,* frz. *lagune,* engl. *lagoon,* vom lat. *lacuna,* Graben, Vertiefung.

lahm, ſchlaff, ohne Kraft; agſ. *lam,* engl. *lame,* ſchwd. *lam,* isl. *lamr,* ahd. ndſ. *lam,* poln. *lamac,* ſlavon. *lomiti,* lahm, ahd. *luom,* weich, ahd. *lemjan,* ſchwächen, isl. *lama,* ſchwächen, brechen, *lami,* Bruch, böhm. *lamati,* brechen, *lom,* Bruch. Der Begriff des Nachgebenden, Weichen, iſt wahrſcheinlich der Grundbegriff, und es ſcheint vielleicht dem auf Vermuthungen Trauenden wurzelverwandt mit laff, ſchlaff.

der Lahn, Draht, welcher auf der Plattmühle breit gequetſcht worden iſt. Da es vorzugsweiſe Gold- und Silber-draht iſt, ſo mag der Name ſ. v. a. Lahngold, Lahnſilber ſeyn, d. i. Lyoniſches Gold, Lyoniſches Silber, nach der Stadt Lyon in Frankreich benannt; denn Lyon ward in Lon verderbt und dies ging in Lan, Lahn über.

der Laib, ſ. Leib.

der Laich, ſ. Leich.

der Laie, eine weltliche Perſon im Gegenſatze der Geiſtlichen. Der Name iſt griech. Urſprungs, *laïkos* (λαϊκὸς), zum Volk, *laos* (λαὸς), gehörig, lat. *laicus,* ndſ. *lecge, laks, läks, läke,* ſchwd. *lek, lekman,* agſ. *laevede, laeved-man,* engl. *layman,* isl. *leikman,* celt. *llyg,* ſpn. *leyo.* Dieſes Wort kam durch die Kirche in die deutſche Sprache.

die Lake, Salzbrühe; ſchwd. *laka,* Brühe. Der Stamm iſt *leka,* träufeln; ſ. oben Lache und vgl. Lauge.

das Laken, ein leinenes Tuch, Tuch im Allgemeinen; ſchwd. aſ. *lakan,* dän. *lagen,* ahd. *lahhan,* mhd. ſchwz. *lachen.* Es ſcheint ein Tuch zum Waſchen zu bedeuten. ſchwd. *laka,* waſchen; ſo lat. *lodix,* das Leilaken, von (*lavere*) *lavare,* waſchen.

die Lakritze, der Süßholzbaum, vom lat. *liquiritia,* und dies vom griech. *glykyrrhiza* (γλυκύῤῥιζα), Süßwurzel (γλυκὺς, ſüß, ῥίζα, Wurzel); ſchwd. *lakrits,* engl. *licorish,* holl. *lakeresse,* böhm. *likorice,* frz. *liquirice, reglisse,* itl. *ligoritia.*

lallen, undeutlich reden; lat. *lallare,* lallen, griech. *lalein* (λαλεῖν), reden, ſchwd. *lulla,* engl. *lull,* einlullen, finn. *laulan,* dän. *lalle,* lallen. Vergl. lullen. — 2) ſaugen, lutzeln, br. *der leller,* die Zunge; vergl. lutzeln.

der Lalli, Lalle, br. der Laffe, Maulaffe; ſchwz. *löli,* böhm. *laula,* neugriech. *lolos* (λολὸς), isl. *lalla,* ſchwer einhergehen, *lolla,* träg handeln, *lollari,* der Träge, engl. *lollard,* daſſ., *to loll,* heraushängen (von der Zunge, träge gedehnt ſeyn, herausſtrecken), vgl. lallen; 2) mhd. *laellen,* drehen, wenden.

die Lambertsnuß, eine Art Haſelnüſſe; hat den Namen von der Lombardey, woher ſie zu uns gekommen, würde daher richtiger Lombardsnuß heißen.

lamentiren, jammern, vom lat. *lamentare,* jammern, frz. *lamenter,* engl. *lament.*

das Lami, das Wehklagen; der Ausdruck iſt aus der Muſik entlehnt und bezeichnet eigentlich das *la, mi,* d. h. die aus *a* in *e* ſchließende Baßcadenz, welche klagend klingt.

das Lamm, das junge Schaf; goth., agſ., engl., anrd., ſchwd. *lamb,* ahd. *lamp,* dän. *lam,* holl. *lamb, lam,* finn. *lamban,* das Schaf. Viel-

leicht, könnte man meinen, hat dies Thier den Namen von ſeinem Blöcken, agſ. *hlem*, isl. *hliumur*, der Schall, mhd. *limmen*, ſchreien; doch müßte es dann *hlam* heißen, während *lamb* einen Stamm *limban* oder *lamban* erfordert, deſſen Grundbedeutung wir nicht kennen; man müßte denn annehmen, *limban*, woher lahm, welches auch verſtümmeln bedeutet, habe, wie das engl. *to lib* die Bedeutung des Kaſtrirens gehabt (provinz. engl. *libber*, Verſchneider), und Lamm ſey eigentlich ein junges kaſtrirtes Thier; agſ. *cylferlamb*, Kalb, deutet auf allgemeine Bezeichnung des Wortes Lamm.

die Lampe, ein Gefäß, worin ſich ein Dacht nebſt Oel befindet, als Leuchte dienend; engl. *lamp*, dän. *lampe*, böhm. *lampa*, lat. *lampas*, frz. *lampe*, griech. *lampas* (λαμπάς), Fackel, Leuchte, von *lampein* (λάμπειν), leuchten. Es iſt aus dem Romaniſchen entlehnt.

die Lampertsnuß, ſ. Lambertsnuß.

die Lamprete, eine Art Fiſche, auch Bricke und Neunauge genannt; es finden ſich auch als ältere Formen die Namen Lampereyd, Lampreythe, Lantfrigun, Lantfride, mhd. *lamfrid*, itl. *lambreda*, frz. *lamproie*, ſpn. *lamprea*, engl. *lambry*, celt. *llampiai*, lat. *lampetra*, woher der Name in die andern Sprachen kam, von *lambere*, lecken, und *petra*, Fels, weil ſich dieſer Fiſch gerne mit dem Maule an die Steine hängt.

das Land, der feſte Theil der Erdkugel, im Gegenſatze des Waſſers, das Feld und die Dörfer, im Gegenſatze der Stadt, ein von einem Volke bewohnter beſtimmter Theil der Erde, ein Stück Feld, ehemals auch eine unbebaute Gegend (in letzter Bedeutung in Gascogne *lande, les landes*); goth. *land*, agſ. *land*, *lond*, engl., ſchwd., dän., anrd., ndſ. *land*, itl., ſpn., prov. *landa*, frz. *lande*, Ebene; ſchwd. auch *lad*, ahd. mhd. *lant*. Es ſoll dieſes Wort zuerſt eine ſich hinlehnende Fläche bedeuten, von lehnen, wie ndſ. eine Lehne, ein Geländer ein Land bedeutet, und dann in erweiterter Bedeutung Landſtrich, Land im Allgemeinen. Dann müßte es goth. und agſ. wenigſtens *hland* heißen. Da es in der Form zu *lindan*, winden, wickeln, paßt, ſo iſt Land vielleicht zuerſt eine Windung, wie mhd. *gewaende*, eine Abtheilung Landes, nhd. Gewann.

lang, bezeichnet die Ausdehnung, welche nicht in die Breite geht, ausgedehnt; goth. *laggs*, agſ. *lang*, *läng*, *long*, engl. *long*, ſchwd. *lång*, ahd. mhd. *lang*, lat. *longus*. Es kommt von lingen, wahrſcheinlich in der Bedeutung: ſich erſtrecken, verbreiten, wohin reichen; mhd. *lingen*, gelingen, von ſtatten gehen, ahd. *lank*, ziehbar, fortlaufend, *lankara*, das Spaziren, *linkiso*, das Gelingen, *lungar*, gelingend, ſchnell, *kilankan*, ſich wohin erſtrecken, erreichen, *kilenkida*, Verwandtſchaft, agſ. *lungre*, ſchnell, *langan*, wachſen. Das folgende langen, nach etwas reichen, gelangen, wohin kommen, verlangen, ſich nach etwas ſehnen, d. i. bildlich nach etwas reichen, gehören ebenfalls zu dieſem Stamme. Der Begriff der Ausdehnung, des ſich Ziehens, der Erſtreckung liegt auch in dem Worte ſchlingen welches lingen mit vortretendem ſ zu ſeyn ſcheint.

langen, nach etwas reichen, gelangen, wohin kommen; ſ. lang.

langſam, lange machend, lange während; gehört zu lang.

die Lanke, Flanke (ſ. Flanke), vom ahd. *hlancha*; ſ. Lende.

der Lanſte, der Lehenbauer, ſtatt Lehnſte.

die Lanze, ein Spieß; griech. *lonchä* (λόγχη), lat. *lancea*, frz. *lance*, itl. *lancia*, engl. *lance*, ſchwd. *lants*, isl. *lans*. Eigentlich ſoll es die

Lanzenſpitze bedeuten und ſchon nach alten Zeugniſſen ein celtiſches Wort ſeyn, in welcher Sprache *lanca* werfen, ſchleudern heißt.

die Lanzette, ein chirurgiſches Werkzeug zum Stechen und Schneiden; frz. *lancette*, Verkleinerungsform von *lance*, Lanze.

lapp, ſ. v. a. laff, ſchlaff, Nebenform von laff; läppiſch, von lappem, laffem Weſen.

der Lappe, Nebenform von Laffe.

die Lappalie, Kleinigkeit, von Lappen, mit latiniſirter Endung.

der Lappen, ein weiches, biegſames, hängendes Stück; ahd. agſ. *lappa*, *laeppe*, engl. *lap*, anrd. *lappr*, ſchwd. isl. *lapp*. Mit lapp, laff von einem Stamme. (Prov. *lap*, Buſen, Saum).

lappen, ſchlappen, lecken; ahd. *laphan*, *lafan*, ſchwd. *läppja*, agſ. *lapjan*, *lappjan*, engl. *lapp*, lecken, isl. *lepia*, ſchwz. *laffen*, itl. *lapare*, prov. *lepar*, frz. *lapper*, poln. *laptac*, celt. *lleppian*, lecken, griech. *laptein* (λάπτειν), lat., mit eingeſchobenem *m*, *lambere*; ſo nennt man z. B. das Waſſerlecken der Hunde lappen. Die Wörter laffen, lappen und lecken mögen wohl verwandt ſeyn; leppeln, leppern bedeutet das wiederholte Lappen; br. *loppern*, loſe ſeyn.

die Lärche, der Lärchenbaum, auch Lär-, Leer-baum, Löhrbaum, Leertanne, ſchwz. *lortanne*, eine Art Fichten; griech. *larix* (λάριξ), lat. *larix*, itl. *larice*, engl. *larch-tree*, frz. *larêche*. Die Grundbedeutung iſt unbekannt.

der Lärm, Geſchrei, Getöſe, Geräuſch; vom alten lären, lören (ſchwz. *lören*, *lörren*), ſchreien, welches mit leuen verwandt zu ſeyn ſcheint.

die Larve, die Maske, bildlich das Geſicht, auch die Fratze, in der Naturlehre ein Inſekt vor ſeiner vollſtändigen Entwickelung; vom lat. *larva*, Geſpenſt, Maske.

die Laſche, ein als Streifen angeſetztes Stück, der Schuhriemen; ſchwd. *laska*, ndſ. *laske*, die Laſche, mhd. *lasken*, Art Saum (*losch*, *loesch*, ein Stück rothes Leder), (isl. *laska*, reißen, und *laska*, Riß, Verletzung), ſchwz. *lätsch*, Schleife. Vgl. laſchen.

laſchen, durchprügeln, beſonders mit einem Riemen ſchlagen; engl. *lash*, *slash*, laſchen, *leash*, frz. *lesse*, ſpn. *lazo*, der Riemen.

die Laſe, Loſe, Laſſe, ein irdenes bauchiges Gefäß; mlat. *lassanum*, *lossa*, ſpn. *loza*. Es ſcheint aus dem Romaniſchen entlehnt (lat. *lasanum*, Nachtſtuhl, griech. *lasanon* [λάσανον], Nachttopf).

laß, matt, träge, ſchwach; es gehört zu einem verlornen Stamm, von welchem noch abgeleitete Wörter übrig ſind: es gehören dazu laſſen, in Ruhe laſſen, gewähren laſſen, goth. *latjan*, ahd. *lazzan*, ſchwd. *lätja*, ruhen machen, aufhalten, goth. *lats*, agſ. *lät*, isl. *latur*, ſchwd. *lat*, *lodsker*, engl. *lazy*, *loath*, träge, finn. *loi*, *laiska*, itl. *allazzare*, ermüden, (ob das lat. *lassus*, müde, aus *laxus* entſtanden und die davon kommenden frz. itl. Wörter mit dem deutſchen verwandt ſeyen, iſt unermittelt; doch eine Stammverwandtſchaft findet nicht ſtatt, ſondern höchſtens eine Wurzelverwandtſchaft, was aber anzunehmen zu nichts dient), ahd. *laz*, träg, *lezzan*, verkehrt handeln, *lezan*, hindern, aufhalten, mhd. *letzen*, hindern und ver-letzen, *letze*, das Ende, das, was Einem entgegenſteht; in der Bedeutung laßen goth. *letan*, agſ. *lätan*, engl. *let*, ahd. *lâzan*, isl. *lâta*, *letia*, ndſ. *letten*, ſchwd. *låta*, holl. *laaten*, ahd. *lazan*, mhd. *lazen*,

laten, lassen, lân, dän. *lade,* (frz. *laisser,* itl. *lasciare,* wallach. *lasce,* vom lat. *laxare,* weit machen, schlaff machen, woran sich später der Begriff des Nachlaßens knüpfte, aus welchem sich der des Laßens im Allgemeinen entwickelte), (ungar. *lassadom,* lappl. *laæzhiidam,* ich lasse nach). Der Grundbegriff muß, wenn nicht alle Wahrscheinlichkeit trügt, das Aufhören, Ruhen seyn. Vgl. unten letzt. (Lat. *laedere,* verletzen).

laßen, eine Gestalt haben, auf diese oder jene Art in die Augen fallen, sich zeigen, z. B. das läßt schön, sich anlaßen, sich wozu zeigen, anstellen; schwd. *låtas, låtsa,* holl. *laeten, gelaeten,* ndf. *laten,* isl. *laeta* (isl. *låti,* ndf. *gelat,* br. *das gelasze,* die Art, das Benehmen, die Gebärde). Da dies Wort der Form nach ganz mit dem folgenden laßen eins ist, so können wir annehmen, daß seine Begriffe von dem des gewähren lassen ausgehen, so daß es eigentlich bedeutet zulassen, nicht hindern, nicht im Wege seyn.

laßen, in Ruhe lassen, gewähren lassen. Ueber die Abstammung s. laß.

läßig, s. laß.

die Last, die Bürde, Ladung; agf. *hläst,* engl. *load,* schwd., dän., ndf. *last,* ahd. *hlast, last,* anrd. *hlass,* frz. *last, lest,* poln. *laszt,* von laden, welches schwd. *lassa,* dän. *lässe* heißt; s. laden.

die Lastadie, der Ladungsort für Schiffe, von dem latinisirten *lastadium,* welches von Last kommt; schwd. *lastagie,* von dem latinisirten *lastagium.*

das Laster, Fehler, Schande, Schimpf, Vergehen, Verbrechen, Unrecht (lästern, beschimpfen, schimpfen); ahd. *lastar,* Tadel, Schimpf, *lastrôn,* schelten, *urlastri,* tadellos, mhd. *laster,* Schimpf, Schaden, Vergehen' *laestern,* verderben, schimpfen, isl., schwd., dän. *last* (männlichen Geschlechts); ahd. heißt es auch *lahstar,* agf. *leahter* (*orleahtre,* tadellos), und goth. *laian,* isl. *lâ,* agf. *leahan, lean,* ahd. *lahan,* tadeln. Es ist also Laster aus Lahster entstanden, und Verletzung scheint die erste Bedeutung; denn zerlästern bedeutet in Anspach außer schmähen auch zerreißen, isl. *lesta,* brechen, schwd. *lästa,* verletzen, *läster,* Verstümmelung, lat. *lacere,* ziehen, *lacerare,* zerreißen, bildlich mit Worten zerreißen, herunterziehen.

lästern, schimpfen; s. Laster.

der Lasur, 1) ein Kupfererz von blauer Farbe, *lapis lazuli,* auch Azur genannt; 2) eine blaue Farbe, aus dem morgenländischen Lasur bereitet, auch Ultramarin genannt. Der Name scheint arabisch zu seyn.

die Laterne, die Leuchte, vom lat. *laterna, lanterna,* zusammengezogen aus *lampiterna,* vom griech. *lampein* (λάμπειν), leuchten, stammend; frz. *lanterne,* engl. *lantern, lanthorn,* itl. *lanterna.*

latschen, dies Wort bezeichnet das nachläßige, schlaffe Fortbewegen der Füße, latschig, die Füße auf diese Weise fortbewegend, die Latschen, die Pantoffeln, mit welchen man latscht; lutschen, saugen; schwz. *lâtschig,* zu weich gekocht, *litsch,* abgemattet, leichtsinnig, *lotschen,* schlottern, wackeln, br. *latschen, letschen, lotschen,* schlapp einhergehen, schlapp thun, *der lätsche,* schlaffe Person, *die lutsch,* träge Person, Hure, *die lätsch,* großer Mund, Schlag auf den Mund, Hure, *der leutsch,* träger Mensch, schwz. *leischen, leitschen,* ziehen, schleppen, *lauschen,* träge thun; vgl. lotter.

die Latte, eine Stange, besonders eine viereckige; ahd. *latta, laddo,*

ladda, agſ. *lätta*, *latta*, die Latte, ſchwd. *läckte*, dän. *lägde*, engl. *lath*, frz. *late*, itl. *latta*, celt. *lläth*, finn. *laita*, poln. *lata*, böhm. *lat*, *latka*, mlat. *latta*, *lacta*, (itl. *latta*, Blech, Span, ſpn. prov. *lata*, Span). Sommerlatte für Sommerlade, verderbt aus Lode, bezeichnet einen Schößling der Bäume; doch iſt dies ein anderes Wort.

der Lattich, die Lactuke, das Salatgewächs, vom lat. *lactuca* (dies von *lac*, Milch, eine Milch enthaltende Pflanze); agſ. *lactuca*, *leahtric*, *leahtvic*, engl. *lettice*, *lettuce*, mhd. *lattoch*, frz *laictue*, *laitue*, itl. *lattuga*, böhm. *locyka*, in einigen Gegenden Niederſachſens *lätsche*. Der Huflattich heißt ndſ. *loddik*, *lödke*.

die Latwerge, ein zu einem Brey eingekochter Saft; vom lat. *electuarium*, engl. *electuary*, frz *électuaire*, wallach. *lictariu*, itl. *lattovario*, *elletuario*, böhm. *letkwar*. Das lat. Wort kommt vom griech. *ekleichein* (ἐκλείχειν), aus-, ab-lecken, *ekleigma* (ἔκλειγμα), etwas zu Leckendes, wie von ſchlecken (d. i. lecken), der Schleck, eine Schleckerei.

der Latz, ein Kleidungsſtück, z. B. Bruſtlatz, eine Bruſtbekleidung ohne Aermel, der Hoſenlatz, eine Klappe an den Hoſen. Wahrſcheinlich ſ. v. a. Schlinge, Bindendes; br. Letz, Letzen, Schlinge, ahd. *laz*, *lazo*, daſſ., von *lazan*, *latan*, zurückhalten, Stamm von lat, woher letzt.

lau, warm, ohne heiß zu ſeyn, bildlich: ſchlaff, fade; agſ. *hleovan*, bähen, *hleov*, *hlyv*, warm, *vläc*, lau, isl. *hle*, *hlyr*, ſchwd. *ly*, *ljom*, engl. *lukewarm*, ſchott. *lew-warm*, dän. *lunken*, ndſ. *lau* (*flau*, *flack*, *black*, *slak*, *laak*, *flöp*, *flep*), (celt. *clyd*, *claiar*, *clauar*, lau), ſchwd. *len*, thauwarm, ndſ. *lüen*, *luhen*, oberd. *leinen*, aufthauen, holl. *lauen*, wärmen, *lauwen*, warm werden und warm machen, ſchwz. *lab*, *läb*, *läu*, lau, *laub*, ſanft, br. *läu*, *lâw*, *läw*, lau, *läuen*, *läunen*, aufthauen, *läck*, matt, lau, *die läck*, erwärmter Dunſt, mhd. *laew*, lau. Vgl. Lohe.

das Laub, die Blätter der Bäume und Sträuche; goth. *laufs*, agſ. *leaf*, *läf*, engl. *leaf*, ſchwd. *löf*, dän. *lov*, anrd. *lauf*, ndſ. *loof*, ahd. mhd. *loup*, das Laub, lett. *lapas*, das Blatt. Vergleichen wir das folgende Wort: Laube, ſo ergibt es ſich, daß ein Stammwort verloren gegangen iſt, *liuban*, luben, welches die Bedeutung bedecken, decken gehabt zu haben ſcheint, und woher ſich Laub als etwas Bedeckendes ableiten läßt; ſo heißt agſ. auch *helm* das Laub, von helen, bergen.

die Laube, ein bedeckter Ort, ein oben bedecktes Gebäude, Gallerie, Halle, gewöhnlich eine mit grünen Gewächſen umzogene oder daraus gebildete Hütte; ndſ. *löve*, *löring*, ahd. *loupa*, *lauba*, mhd. *loube*, oberd. ehedem *loube*, *leuff*, wend. *lubia*, mlat. *lobia*, *loupia*, *lobium*, ſ. Loge; das Lauberhüttenfeſt hieß mhd. *loebertag*, und Lauberhütte iſt aus Mißverſtändniß geſagt worden, da Lauber- ſchon Hütte bedeutet; (mhd. *laublein*, *loebelin*, *laublack*, Cloake). Es ſcheint, daß die Endung leben mancher Ortsnamen daher ſtammt. Von einem verlornen Zeitwort *liuban*, bedecken; vgl. lieben.

der Lauch, ein Zwiebelgewächs mit einem Stängel, welcher eine Röhre bildet; agſ. *leac*, *leah*, *lec*, engl. *leek*, ahd. *louh*, mhd. *louch*, ndſ. *look*, ſchwd. *lök*, anrd. *laukr*, dän. *lög*, poln. *luczek*. In Franken heißt er Glüb. Dieſes Wort hat ehemals Pflanze überhaupt bedeutet, dann beſonders das Gemüſe, agſ. *leac-tune*, der Gemüſegarten, *leac-caers*, eine Art Kreſſe, *lec-veard*, der Gärtner, ſchwd. *lök*, Gras, Kraut, anrd. *laukr*

daſſ. Von luken, ſchließen (ſ. Loch, Luke), die Pflanze, welche ihre Blätter ſchließt.

das Laudanum, ein ſchleimiges Harz, welches aus den Blättern der Aſterſtaude ſchmilzt und in Griechenland und auf den griechiſchen Inſeln geſammelt wird. Griech. heißt der Strauch *lädos* (λῆδος) und dies Harz *lädanon, ladanon* (λήδανον, λάδανον), woher der Name in die lat. Sprache kam (*lada, leda, ledon,* der Strauch, *ladanum, ledanum,* das Harz) und dann in andere. Engl. frz. *laudanum.*

das Laudemium, auch die Lehenwaare genannt, eine Abgabe, welche ein neuer Beſitzer bei'm Antritt eines Gutes oder Grundes und Bodens an den Herrn des Gutes oder Grundes und Bodens zahlen muß. Lehenwaare bedeutet Gewähr des Lehens (ſ. Währſchaft); mlat. *laus,* Schenkung, Abtretung, *laudes,* eine gewiſſe Abgabe an den Lehnsherrn für die Erlaubniß, das Lehen zu veräußern, *laudare,* abtreten, *laudemia,* ſ. v. a. *laudes,* ſchwz. *lod,* eine dem Fiscus zukommende Abgabe bei'm Verkauf von Immobilien. Es ſtammt vom lat. *laus,* Lob, *laudare,* loben, welches mlat. die Bedeutung des Einſtimmens bekam, und iſt alſo eigentlich Abgabe für Conſens, mhd. *lob,* der Conſens, ſchwz. *lob,* Laudemium, frz. *lods.*

lauen, lau ſeyn, aufthauen; ſ. lau.

der Lauer, ein Nachwein, welchen man erhält, wenn man ausgepreßte Treſter noch einmal, nachdem Waſſer darauf gegoſſen worden, ausdrückt; lat. u. itl. *lora.* Provinziell heißt dies Getränk auch Glaur, Leir, Lurke, Lorke, ſchwz. *lüre, glürner, glöre.* Es ſcheint zu den oben bei Lache angegebenen Wörtern zu gehören, welche Feuchtigkeit bedeuten, entweder von einer Nebenform oder mit Uebergang des ch in h und Ausſtoßung deſſelben, wie vielleicht ahd. *louuin* den Gießbach bezeichnet, entweder von einer Nebenform oder ſtatt *lohuuin* ſtehend, ſo daß Lauer nur Feuchtigkeit, Flüſſigkeit bezeichnet; lat. iſt *lora,* wie es ſcheint, zu *lavere, lavare* zu rechnen, welches mit jenem Stamme urverwandt iſt. Doch könnte auch Lauer verwandt ſeyn mit Leih, ſ. Leihkauf.

lauern, ſcharf auf etwas ſehen oder hören, um es zu erfahren oder zu erblicken, aufpaſſen; ſchwd. *lura,* dän. *lure,* isl. *hlera,* engl. *listen, lurch, lurk,* holl. *loeren,* ndſ. *luren, gluren, kukeluren.* Es iſt Nebenform von loſen, lauſchen, da ſ in r übergeht, wie köhren, Chur zu kieſen gehört; vgl. Geiſel, lehren u. a. m. Agſ. *hlystan,* hören, daher das engl. *listen,* lauern; ſ. lauſchen.

der Lauf, Laufel (in Franken und Wetterau), die Schale, Hülſe der Nuß, *läufeln,* enthülſen; ſcheint von *liuban,* bedecken, zu kommen, und Nebenform von Laub zu ſeyn; mhd. *leif,* im Elſaß *leiſle,* deutet, wenn es die richtige Form iſt, auf einen andern verlornen Stamm.

laufen, es bezeichnet die ſchnelle Bewegung; goth. *hláupan,* ahd. *hloufan,* agſ. *hleapan,* engl. *leap,* ſpringen, tanzen, ſchwd. *löpa,* isl. *hleipa,* dän. *lobe,* holl. *loopen,* ndſ. *lopen,* laufen. Der Grundbegriff iſt der klappende Schall des Auftretens und es iſt wurzelverwandt mit klippen, klappen, k ging über in h und ward in mehreren Dialekten abgeſtoßen.

die Lauge, Waſſer, welches durch vegetabiliſches Salz ſcharf gemacht worden iſt, Waſſer, welches das Salz aus der Aſche gezogen hat; agſ.

laeg, leag, leah, engl. *lie,* ndſ. *loge,* böhm. *lauch,* poln. *lug,* ungar. *luugh,* lat. *lixivium,* itl. *liscia,* frz. *lessive,* ſpn. *lexia,* ſchwd. *lut,* dän. *lud,* celt. *lludid, llutrod, llusw* (ahd. *luhhen,* waſchen, isl. *loa,* anſpülen, br. *lühen,* gewaſchene Wäſche ſchwenken, ſchwb. *lihhen,* daſſ.; alſo iſt der Stamm *liukan,* waſchen, verwandt mit *likan,* träufeln). Lauge bedeutet urſprünglich bloß Flüſſigkeit, Feuchtigkeit, und das Löſchwaſſer der Schmiede wird in einigen Gegenden noch Schmiedelauge genannt; verwandt iſt Lache, welches man nachſehe. Das verwandte lat. *lixivium* gehört eben ſo zu *liquor,* Feuchtigkeit.

läugnen, verhehlen, verſchweigen, verneinen; goth. *laugnjan,* isl. *legna, leyna,* engl. *lean,* verheimlichen, ahd. ndſ. *lögnen, löchnen,* oberd. *laugnen.* Es gehört zu lügen, ahd. *liukan, liogan,* welches verbergen, lügen bedeutet, anrd. *liuga,* verbergen, lügen, goth. *liugns,* Lüge, *liugnja,* lügenhaft, *laugns,* das Verhehlen, ahd. *luki,* Lüge, *loga,* lügenhaft, anrd. *lyga, lygd,* Lüge, agſ. *leogan,* lügen, *lig, lige,* die Lüge, *lygnisse,* Trug, *lycce,* trügeriſch, falſch, *logan,* die Lügner, ſchwd. isl. *ljuga,* engl. *lye,* ſlav. *lugati, legati,* dän. *lyffve,* lügen. Der Begriff des Hehlens iſt der Grundbegriff; goth. *analaugn,* verborgen, *galaugnjan,* verhehlen, ſchwd. *löka, hlauna,* verhehlen, celt. *llechu,* verborgen ſeyn.

die Lauine, ſ. Lavine.

der Läumund, ſ. Leumund.

die Laune, die Gemüthsſtimmung, ſowohl gute als üble, launig, von guter, luſtiger Gemüthsſtimmung oder mürriſch, launiſch, von veränderlicher, mürriſcher Gemüthsſtimmung. Ahd. heißt *liuni* von ohngefähr, zufällig, und das Zufällige ſcheint der Grundbegriff; denn Laune iſt nicht die Gemüthsſtimmung als Ausdruck des wirklichen Weſens des Gemüthes, ſondern das Wandelbare, Zufällige, grade vom wirklichen Weſen des Gemüthes Abweichende, ahd. *lîne,* Erſcheinung, Ereigniß, Veränderung, *liuni,* ohngefähr, isl. *lund,* Anlage, Art, mhd. *lune,* Laune, ſchwd. *lund,* Gemüthsſtimmung, Art und Weiſe, Ausſehen, *luna,* Gemüthsſtimmung, finn. *luond, luonnon,* daſſ., engl. *loon,* die Laune, holl. *luim,* daſſ. Der verlorne Stamm *liunan* hat wahrſcheinlich die Bedeutung ſich ereignen, zufällig werden, zu Theil werden gehabt.

launen (launeln, launſchen, lunſchen), ſchläfrig ſeyn, ſchlummern; ſchwz. *leuen, lüwen,* ruhen, isl. *lya,* müde machen, *lyaz,* müde werden, *lûi,* Müdigkeit, br. *lunzen, luenzeln,* leicht ſchlummern, *lunzig,* weich, lind, mhd. *luncz,* Schläfrigkeit, *luntsch,* ſchläfrige Perſon, *lunczen,* ſchlummern wollen, ndſ. *liunschen,* ſchläfrig ſeyn.

die Laus, Name mehrerer kleiner kriechender Inſekten; agſ. *lus,* engl. *louse* (in der Mehrzahl *lice*), ahd. mhd. *lus,* ſchwd. *lus,* ndſ. *luus,* holl. *luys,* celt. *luou.* Dies Thierchen hat ſeinen Namen vom Kriechen, Gehen, ſlav. *lizu,* kriechen.

lauſchen, loſen, luſen, lauſtern, luſtern, horchen, lauern; goth. *hlausjan,* agſ. *hlistan, hlystan,* hören, engl. *listen,* ſchwd. *lyda, lystra,* isl. *hlyda, hlusta,* ndſ. *lustern,* in der Schweiz *loszen,* ahd. *hlosen,* ſchwd. *lyda,* lat. *cluere,* griech. *klyein* (κλύειν), ſlav. *klauszyti,* hören, agſ. *hlyst,* isl. *hlustr,* celt. *clust,* das Ohr, mhd. *luser, lusner,* Horcher. Der Grundbegriff iſt der Schall, Ruf, woraus ſich der Begriff: den Schall vernehmen, bildet. Es iſt wurzelverwandt mit laut.

lauſtern, ſ. lauſchen.

laut, ſchallend, hellſchallend, ehemals bedeutete es auch berühmt; agſ. *hlud*, *lud*, ſchallend, *hludnesse*, das Schallen, *hlydan*, rufen, ſchreien, *hlyd*, Lärm, Tumult, *hlysan*, feiern, preiſen, *hlise*, *hlyse*, der Ruf, *hleothor*, Schall, *hleothrian*, ſchallen, tönen, ſchrien, engl. *loud*, *aloud*, ſchwd. *lut*, ahd. *hlût*, *hliid*, *liit*, laut, ſchwd. *lyda*, *ljuda*, tönen, *ljud*, Schall, *lât*, daſſ., *lâta*, ſchallen, *lysa*, ausrufen, rufen, isl. *hliod*, engl. *loud*, nds. *lude*, *luut*, ahd. *lut*, Schall, griech. *kleein* (κλέειν), rühmen, preiſen, von *kaleein* (καλέειν), rufen, lat. *calare*, rufen, *clamare*, ſchreien (durch Zuſammenziehung kommt k unmittelbar vor l, und dies iſt wohl auch im Deutſchen der Fall geweſen, ſo daß *hlud* mit hallen verwandt iſt).

die Laute, ein Saiteninſtrument, deſſen Saiten mit den Händen geſpielt werden; ſchwd. dän. *luta*, engl. *lute*, holl. *luyt*, itl. *liuto*, frz. *luth*, ſpn. *laud*, böhm. *lautna*, mlat. *laudis*, *lautus*, mgriech. *lauto*, *labuto* (λαοῦτο, λαβοῦτο), arab. *alaud*. Da dies Inſtrument durch die Mauren nach Europa gekommen ſeyn ſoll, ſo mag der Name arabiſch ſeyn.

lauten, ſchallen, ſ. laut; ahd. *hlûdan*, *lûtan*, bellen, brummen, blaſen.

läuten, einen Schall hervorbringen, ſ. laut.

lauter, eigentlich hell, dann rein, unvermiſcht: ahd. *hlûttar*, agſ. *hluter*, *hluttor*, *hluttre*, *luttor*, ſchwd. dän. *lutter*, nds. *luter*, celt. *lathr*. Es ſoll zu leuchten gehören, da ſich die Form luchtbarlich für lauter findet; dennoch wird dieſe Ableitung nicht begünſtigt durch das agſ. *hluttor*, welches eher die Ableitung von laut zuläßt, hell von Schall, dann hell im Allgemeinen, wozu das lat. *clarus*, klar, und das Wort hell, was den Begriffsübergang betrifft, als Beiſpiele angeführt werden können.

läutern, lauter machen.

die Lauwine, ſ. Lavine.

die Lava, die aus feuerſpeienden Bergen ſtrömende geſchmolzene Maſſe; itl., engl., frz. *lava*.

der Lavendel, eine Pflanze mit wohlriechenden Blüthen, zu Eſſenz dienend; frz. *lavande*, engl. *lavender*, itl. *lavanda*, *lavandola*, vom lat. *lavendula*, welcher Name vom lat. *lavare*, waſchen, kommen ſoll, weil man ſich dieſer Pflanze zum Baden und Waſchen bediente.

die Lavete, ſ. Laffete.

die Lavine, Lawine, Lauine, Lauwine, Laui, Löwin, Lähne, eine von den Bergen rollende Schneemaſſe; ahd. *lewina*, frz. *lavange*, *lavanche*, *avalange*, *avalanche*, in Languedoc *labassi*, mlat. *labina*, *lavina*, *lavanchia*, und man leitete es ſchon frühe vom lat. *labi*, gleiten, fallen, her. Da ahd. *louuine* einen Gießbach bedeutet, ſo ſcheint es, daß beide Wörter eins ſind; ſchwz. *erdlaue*, Erdſturz, br. *die läuen*, *läun*, *läunen*, *län*, *länen*, Lawine, und um dieſer Formen willen leitet Schmeller es von lauen, aufthauen, woher es auch in Scherz Gloſſar geleitet wird; auch die Gräben der Bergwaſſer heißen br. *länen*, und *lain* iſt Name vieler Gebirgsbäche.

das Lavor, das Waſchbecken, vom frz. *lavoir*, Waſchbecken, von *laver*, waſchen.

laxiren, dünnen Stuhlgang haben oder hervorbringen, eigentlich den

gepreßten Unterleib lösen, vom lat. *laxus*, weit, schlaff, *laxare*, erweitern, öffnen, den Ausgang verschaffen, lösen.

der Laye, s. Laie.

das Lazareth, das Krankenhaus, ursprünglich ein Haus für Aussätzige, so benannt, weil das berühmteste derselben im Mittelalter, welches vor Jerusalem lag, dem heil. Lazarus geweiht war.

leben, existiren, bleiben, fortdauern, im Gegensatze des Todes, der Vernichtung, existiren in der die Existenz bedingenden Kraft; dann wird es auch von der Art und Weise der Existenz gebraucht. Die erste Bedeutung des Wortes ist bleiben; was bleibt, existirt fort, ist nicht vernichtet, daher existiren. Bleiben ist aus beleiben zusammengezogen, und dies leiben ist eins mit leben, daher man auch sagt: leiben und leben, um den Begriff leben verstärkt auszudrücken; goth. *leiban*, bleiben, *liban*, leben, agf. *lifan*, bleiben, *libban*, leben, *lif*, das Leben, *lifene*, die Nahrung, *leofan*, leben und lassen, ahd. *lepen*, leben, engl. *live*, leben, *life*, das Leben, schwd. *lefwa*, leben und lassen, dän. *leve*, ndf. *leven*, leben; siehe oben bleiben.

die Leber, das Eingeweide, in welchem die Galle bereitet wird; agf. *lifer*, *liver*, engl. *liver*, ahd. *lepara*, mhd. *lebere*, schwd. *lefwer*, isl. *lifur*, anrd. *lifr*, dän. *lever*, ndf. *lewer*. Es gab ehemals noch ein Wort Leber, Lewer, Anhöhe bedeutend (agf. *hlifian*, in die Höhe ragen, hoch seyn), ahd. *hlêo* (Genitiv *hlêuues*), Hügel, Höhe, Damm, schott. *law*, agf. *hlaeve*, lat. *clivus*. Doch dies mit *hl* anfangend ist zu scheiden von dem mit *l* beginnenden Stamm. Im Oestreichischen werden die Flursteine, Gränzsteine, Lebern genannt; schwz. *leber-läger-fluh*, Art Felsen, welche in Schichten bricht, lockeres Gestein, Thon-, Mergel-schichte, und agf. ist *leber*, *lebr* ein geflochtener Korb, ein Wagenkorb. Auch hieß *leber* ehemals ein Gewächs oder etwas an Gewächsen, z. B. ohne Leber und ohne Har, d. i. Flachs. Der Stamm ist unbekannt.

der Lebhonig, s. das folgende Wort.

der Lebkuchen, eine Art Kuchen, in welche man Honig und Gewürze thut, daher auch Honigkuchen, Pfefferkuchen genannt; mhd. *lebekuchen*. Da der ausgepreßte Honig Lebhonig heißt, d. i. Honigsatz (s. Lab) und besonders zu Lebkuchen gebraucht wird, so könnte der Name daher kommen und aus Lebhonigkuchen abgekürzt seyn. Andere meinen, es komme der Name von laben, ein labender Kuchen, oder von leb, süß, im Osnabrückischen soll lebb sehr süß bedeuten. Da Leib Brod bedeutete, so wäre es möglich, daß Leb ebenfalls nur Brod bedeutet habe, wie man den Lebkuchen frz. *pain d'épice* nennt, und daß man den Honigkuchen einen Leib Kuchen nannte, im Gegensatze der Benennung Leib Brod; doch ist Leb-laib ebenfalls ein süßer Kuchen. Lat. heißt *libum* Kuchen, und dies Wort ward auch im Mittelalter gebraucht, wo die *liba* unter den Leistungen und Abgaben genannt werden, mlat. *lubelum*, *libelum* [welches in einem alten Wörterbuch durch Lebtkuchen ausgedrückt wird], wodurch die Abstammung aus dem Lat. wahrscheinlich wird.

die Lebsucht, die Nahrungsquelle, der Lebensunterhalt, statt Lebzucht; ndf. *lieflucht*, holl. *lijflocht*, mhd. *leibzucht*, von *leib*, Leben, und *zucht*, Nahrung, welches von ziehen, in der Bedeutung aufziehen, ernähren kommt.

lechzen, leck seyn, vor Trockenheit sich öffnen, bersten, auch bildlich sehr durstig seyn (s. leck); schwz. *lechen, lächen, lächenen.*

leck, man nennt leck, was vor Trockenheit aus einander springt; agf. *hlecc,* isl. *lek,* schwd. *läk,* engl. *leak,* holl. *leck.* Das Leck, der Ritz, die Spalte. Von lecken, träufeln, der Zustand, daß Feuchtigkeit durchträufelt; s. oben Lache.

die Leckage, Leckasie, der Verlust, welchen man an Flüssigkeiten durch das Austräufeln (lecken, s. Lache) leidet; frz. *leccage,* engl. *leakage.*

lecken, springen, s. läcken.

lecken, träufeln, austräufeln, s. oben Lache.

lecken, mit der Zunge an etwas hin und her fahren; goth. *laigon,* ahd. *lechon,* ndf. *licken,* agf. *liccan,* engl. *lick,* itl. *leccare,* frz. *lecher,* prov. *lechar,* lett. *lakti,* lat. *lingere,* griech. *leichein* (λειχειν), hebr. *lakak.* Wahrscheinlich verwandt mit *lafan,* lappen, welches gleichbedeutend ist.

lecker, sehr schmackhaft, gerne gute Speisen genießend; schwd. *lecker,* lecker, bretagn. *lickeres,* Leckerbissen, wahrscheinlich von lecken, was zum Lecken ist, und gerne leckend.

der Lecker, welcher lecker ist, gerne leckt; agf. *liccera,* der Lecker, Schmarotzer, engl. *licker,* afrz. *lichard,* itl. *loccardo;* 2) muthwilliger Junge, von läcken, springen.

die Lection, ein Stück zum Vorlesen, in der Schule was den Kindern zum Lesen oder Lernen aufgegeben wird, vom lat. *lectio,* das Lesen, von *legere,* lesen; goth. *laiktjo,* frz. *leçon,* engl. *lesson.*

das Leder, die zubereitete Thierhaut; agf. *lether,* engl. *leather,* ahd. *ledar,* mhd. *leder,* schwd. *lädr,* ndf. *ledder, leer, lier,* celt. *lldr.* Von unbekannter Herkunft.

ledig, unbeladen, unbesetzt, ungehemmt, frei, leer; schwd. *ledig,* isl. *lidugr,* mhd. *ledec, lidec,* ndf *leddig, leeg, lieg.* Die Ableitung von laden, so daß ledig bedeuten würde, was beladen werden kann, empfiehlt sich wenig. Da aber laden agf. und engl. auch schöpfen, ausleeren heißt, so könnte es heißen ausgeschöpft, leer. Aber auch diese Ableitung ist nicht sicher, so wenig wie die von *lidan,* getragen werden, so daß es etwa hieße ungehemmt forteilend.

das Leebord, das linke Bord des Schiffes, auch Backbord genannt, die Schiffsseite unter dem Winde; engl. *larboard,* ganz dasselbe was Leebord, bei den schwäbischen Dichtern *lere, lare,* oberdeutsch *lure,* link, mhd. *lurc, lerk,* link, verkehrt (*lurtsch,* schlaff, dumpf, schwd. *lurk,* träg), oder vom engl. *lee,* die Windseite, die Leeseite, mhd. *leepfad,* Pfad durch niedere Orte, *lee,* windstiller Ort im Meer, ndf. *lee,* vor Wind und Wellen sicher, schwd. *lä,* isl. *hle, hlie,* agf. *hleov, heovth,* schott. *lee,* ein vor dem Wetter geschützter Ort, vom agf. *hleovan,* wärmen, also zu lau gehörig. Diese Ableitung scheint durch die Grundbedeutung Wärme nicht sehr passend, und der Begriff link dürfte richtiger seyn, *lee* aber, wie frz. und mhd. *lee,* Weg, von *lada,* von *late* oder *lete,* link, s. letzt, entstanden seyn.

leer, unangefüllt, ledig; agf. *ge-laer, ge-laere,* engl. *leer,* oberd. *lär,* ahd. *lari* (schwz. *lösen,* leeren, *auslösen,* ausleeren), vielleicht von lesen, d. i. sammeln, woher ahd. *lari* ganz regelmäßig kommt, da s in r über-

geht, wie goth. *laisjan*, lehren. Es könnte dann bedeuten: geleſen, geſammelt, und den Zuſtand, wann geleſen, geſammelt iſt, wann nichts mehr zu leſen iſt.

leſſeln, ſ. löffeln.

die Lefze, die Lippe; oberd. *lespe, lesfe.* Es iſt Nebenform des Wortes Lippe, von *lafan*, lecken; ſchwz. *läf, lef*, Maul.

leg, lege, niedrig; mhd. *leg*, ndſ. *leeg*, ſchwd. *låg*, dän. *lav*, holl. *laeg*, engl. *low*, isl. *lägr.* Es gehört zu liegen, legen, und bedeutet den Zuſtand des Liegens.

der Legat, der Geſandte, vom lat. *legatus*, der Geſandte, Beauftragte; engl. *legate.*

das Legat, das Vermächtniß, vom lat. *legatum*, von *legare*, vermachen; engl. *legacy.*

die Legation, die Geſandtſchaft; lat. *legatio* (ſ. Legat), frz. engl. *legation.*

das Legel, eine Art Tonne; mhd. *lägel, legel, loegelin, legelli*, br. *die lâgen, das läglein*, lat. *lagena*, Flaſche, woher das deutſche Wort ſtammt.

legen, liegen machen; goth. *lagjan*, agſ. *lecgan*, engl. *lay*, isl. *leggia*, ſchwd. *lägga*, dän. *lägge*, ndſ. *liggen*, ſchwz. *leggen*, celt. *llehan*, griech. *legein* (λέγειν), eigentlich legen, *legesthai* (λεγέσθαι), liegen, lat. *locus*, der Ort, *lectus*, das Bett, von *lecere, legere*, in der Bedeutung legen.

die Legende, die Lebensbeſchreibung eines Heiligen, vom lat. *legenda, orum*, das zu Leſende (von *legere*, leſen), welchen Namen die Legenden davon bekamen, daß ſie an gewiſſen Tagen in den Kirchen vorgeleſen wurden. Man nennt auch erdichtete Erzählungen Legenden.

die Legion, eigentlich eine Abtheilung der römiſchen Soldaten, *legio* genannt (von *legere*, zuſammenleſen, ſammeln); es bedeutet außer Schaar, Abtheilung, gewöhnlich einen großen Haufen.

legiren, gute Metalle mit geringeren vermiſchen. Dieſe Vermiſchung heißt mlat. *lex, liga, aliada, alleium, aleium, aleamentum*, itl. *liga*, frz. *loi, aloi, alloi.* Eigentlich heißt *lex*, frz *loi*, Geſetz; dann hat man auch dem Worte die Bedeutung von Schrot und Korn des Metalls gegeben, weil dies geſetzlich iſt, *aloi, alloi*, d. i. *à loi*, heißt nach dem geſetzlichen Schrot und Korn.

das Lehen, das, was geliehen wird, beſonders Güter, welche geliehen werden; agſ. *laen*, anrd. *lan*, ahd. *lehan*, mhd. *lehen*, ſchwd. *lån*, dän. *län*, longobard. *lanne, laune*, ndſ. *leen*, engl. *loan*, böhm. *lehno*, von leihen.

der Lehm (Leim, Leimen), Thon; agſ. *lâm*, engl. *loam*, ahd. mhd. *leim*, oberd. *lahm, lam*, ndſ. *leem*, mit vortretendem ſ Schleim, agſ. *slim*, der Lehm, lat. *limus*, daſſ. (anrd. *leir*, ſchwd. dän. *ler*, ahd. *leddo, letto*, anrd. *ledhja*, der Lette). Der Begriff der Feuchtigkeit ſcheint der Grundbegriff zu ſeyn, ſo daß es zu den unter Lache angegebenen Wörtern als eine mit m gebildete Form zu rechnen wäre; denn ſo ließe ſich auch das lat. *limus* zu (*lavere, luere*) *lavare* rechnen, wie in derſelben Sprache *lutum* feuchte Erde, Thon bedeutet, ebenfalls von (*luere*) *lavare.* Es wäre dann aufzulöſen in *lah-m, leih-m*, und *h* wäre ausgeſtoßen; von Leim ſcheidet es ſich, welcher agſ., ahd., mhd. *lim*, engl. *lime* heißt.

lehnen, leihen, geben, entleihen; agſ. *hlaenan, laenan,* ſchwd. *läna, låna,* dän. *laane,* ndſ. *leenen,* engl. *lend,* finn. *lainan.* Lehnen iſt weitere Bildung des Stammes von leihen, welches man nachſehe.

lehnen, in der Stellung von der ſenkrechten Richtung abweichen, etwas in eine ſolche Stellung bringen; goth. *hlains,* der Hügel, etwas ſich Lehnendes, agſ. *hlionan, hlynian,* engl. *lean,* ſchwd. *läna,* dän. *läne,* oberd. leinen, lat. *clinare,* griech. *klinein* (*κλίνειν*), lehnen.

lehren, unterrichten, eigentlich leiten, führen, auf die Spur führen; goth. *láisjan,* agſ. *laeran,* ſchwd. *lära,* dän. *lære,* ahd. *leren,* von dem verlornen leiſen, gehen, folgen, woher Leiſe, Geleiſe, die Spur.

lei, Endung, z. B. einer-lei; br. *die laij,* afrz. *ley,* die Art, mhd. *leige,* Art und Weg, von *leid,* der Weg, woraus *leie, lei* ward, ſ. leiten.

der Leib, Laib, ein einzelnes Brod, ein Leib Brod; goth. *hlaibs,* agſ. *hlaf,* engl. *loaf,* isl. *hlaif, hleif,* anrd. *hleifr, leifr,* ſchwd. *lef,* ahd. *hleip, leip,* mhd. *leip,* finn. *leipa,* ſlav. *chleba, chliep, chlep, hlip,* Brod, lappl. *leabe,* Brod, mlat. *leibo.* Von unbekannter Herkunft.

der Leib, ehemals ſ. v. a. Leben (ahd., mhd., agſ., ſchwd., isl., ndſ. *lif,* goth. *libains, lip,* das Leben, der Leib), dann der lebende Körper, von leiben, d. i. leben (z. B. leiben und leben); ſ. oben leben. — das Leibding, Leibgedinge, was einer Perſon zu ihrem Lebensunterhalt bedungen iſt.

die Leibzucht, ſ. Lebſucht.

der Leibarzt; wahrſcheinlich bedeutet Leib in dieſer Zuſammenſetzung Leben, ſ. Leib.

der Leich, Laich, der Samen der Fiſche und mehrerer Waſſerthiere; ndſ. *look,* wend. *lejch.* Es gehört zu läcken, ſpringen, und bezeichnet eigentlich das Beſpringen, d. i. Begatten; goth. *láiks,* das Spielen, Springen, ahd. *leih,* das Spiel (prov. *lai,* itl. *laï,* frz. *lai,* Art Lied; dieſe können zu *leih* gehören, doch wäre es auch möglich, daß ſie aus dem Celtiſchen ſtammten; denn kymmriſch heißt *llais* Schall, Stimme), ſchwz. *laich, leich,* Umgang, Bekanntſchaft (*laichen, leien,* umgehen, beſonders mit ſchlechten Perſonen), Zeik, wo eine Arbeit, ein Spiel an der Reihe iſt (*laichen, leien,* im Schwang gehen), ſchwd. *leka,* isl. *leika,* goth. *laikan,* ſpielen, ſpringen, leichen, br. *laichen,* Einem einen Poſſen ſpielen, ehemals *mit einem laichen,* mit Einem einverſtanden ſeyn, mit Einem unter einer Decke ſpielen; ſ. oben läcken.

die Leiche, der Leichnam, Leich bedeutete den Körper, das Fleiſch (Leichdorn, eine ſtechende Verhärtung in einem Theile des Körpers, im Fleiſche, beſonders im Fuße); wir gebrauchen es aber jetzt gewöhnlich von dem todten Körper; goth. *leik,* Fleiſch, Körper, agſ. *lic,* ahd. *lih,* ſchwd. isl. *lik,* finn. *liha,* daſſ. Daſſelbe Wort hat aber auch die Bedeutung der Aehnlichkeit, Gleichheit, ſ. gleich, zuſammengezogen aus ge-leich, und dieſe Bedeutung ſetzt eine frühere voraus, welche der Analogie nach das Zuſammenfaſſen, Verbinden iſt (ſ. unten ſam, ſammeln). Es fragt ſich nun, heißt der Körper Leich, Leiche, als etwas Verbundenes, Zuſammenhängendes, oder als eine Geſtalt, ein Bild, wie man ſagt: Mannsbild, Weibsbild; das Letztere iſt höchſt wahrſcheinlich. Leichnam heißt agſ. *lic-hama, flaesc-homa,* ahd. *lih-hamo,* mhd. *lichame, lichname,* ſchwd. *lekamen,* dän. *legeme,* ndſ. *liekam.* Dies ham gehört zu hemen (ſ. Hemd),

bedecken, und bedeutet Bedeckung und Haut; es könnte Leichnam daraus verderbt seyn; doch kann nam auch eine eigene Endung seyn, da sich ahd. auch die Form *licha-namo* findet, von nehmen, wozu das lat. *exuviae*, Abgestreiftes, Beute, Haut, eine Analogie bilden würde.

der Leichnam, s. Leiche.

leicht, von geringer Schwere; agf. *leoht*, engl. *light*, ahd. *liht*, *lihti*, mhd. *lieht*, *licht*, ndf. *licht*, wend. *lohak*, böhm. *lehky*, — isl. *liettr*, schwd. *lätt*, dän. *lät*, wend. *lieden*, — lat. *levis*, leicht, *levare*, erleichtern, in die Höhe heben, lichten, liften, lüpfen, mhd. *liften*, *lichten*, *luppon*, schwd. *lyfta*, isl. *lopta*, frz. *lever*, engl. *light*, *lighten*, *lift*, (lichten, liften sind eins, da ch und f wechseln), agf. *lihtan*, lichten, herabsteigen, herabspringen. Der Grundbegriff scheint die Bewegung zu seyn; denn daraus gehen ungezwungen beide Begriffe, leicht (beweglich) und in die Höhe heben, hervor. Der Stamm ist verloren.

die Leichte, eine Krankheit des Rindviehs, ähnlich der Feisel oder Leiste der Pferde.

leichtfertig, von leicht und fertig, von Fart, welches von fahren kommt, also leicht-fahrend, so wie hoffärtig von Hoffart, hoch-fahrend.

leid, kränkend, unangenehm, beschwerlich, verhaßt; agf. *lath*, gehässig, das Leid, die Beleidigung, *ladhian*, hassen, verabscheuen, ahd. mhd. *leit*, schwd. *led*, isl. *leidur*, verhaßt, itl., aspn., aportug. *laido*, prov. *lait*, *lag*, frz. *laid*, häßlich, ahd. *leidsam*, *leidlich*, abscheulich. — Das Leid, der Haß, Widerwillen, die Beleidigung, Betrübniß, Trauer, Leichenbegängniß; agf. *laedhdhe*, Haß, ndf. *leide*, dass., mhd. *leit*, Schmerz, schwd. *led*, ndf. *leed*, *leyd*, dän. *leede*, *lee*, celt. *alueth*, Schmerz, Trauer, ahd. *leita*, *leiti*, Leichenbegängniß, *uzleita*, Hinausführung, *hrêleita*, Leichenführung. Es scheint zu leiten zu gehören, welches führen und gehen bedeutet, dessen Grundbedeutung aber tragen zu seyn scheint, woraus sich die beiden andern, als ein sich tragen und führen, leicht ableiten. Wäre die Ableitung richtig, so würde der Grundbegriff des Leides das Tragen, Ertragen, Beschwertseyn, gleichwie im Worte dulden (welches man vergleiche), seyn. Für tragen als Grundbedeutung spricht auch noch leiden in dem Sinne: ertragen, ohne Unlust ertragen.

das Leid, s. leid.

leiden, Schmerz empfinden, dulden, auch bloß ertragen, ohne Unlust ertragen; schwd. *lida*, dän. *lide*, s. leid (schwz. *leiden*, *verleiden*, verklagen).

leider, Ausruf der Betrübniß, gehört zu leid.

leidig, beschwerlich, kränkend, häßlich, traurig; s. leid.

der Leie, s. Laie.

leihen, borgen; goth. *leihvan*, leihen, *lehan*, geborgt, agf. *laenan*, *alendan*, engl. *lend*, ahd. *lihan*, schwd. *läna*, *låna*, leihen, agf. auch *hlaen*, geborgt, und schwd. *lega*, miethen. Lat. heißt *locare* ausleihen, von *locus*, Ort, Stelle, also eigentlich placiren, und *locus* ist mit Lage verwandt (s. legen). Es wäre möglich, daß zwischen *leihvan* und legen, liegen, eine Wurzelverwandtschaft statt fände; aber behauptet kann es nicht werden.

der Leihkauf, Leykauf, so nennt man das Gelage, welches wegen eines abgeschlossenen Handels veranstaltet wird, welches Gelage auch Wein-

kauf heißt, zuweilen heißt auch das Angeld, welches zur Sicherheit des geſchloſſenen Handels gegeben wird, Leihkauf; ſchwd. *lidköp, lödköp,* von *lid,* agſ. af. *lith,* goth. *leithus,* ahd. *lidu, lid,* mhd. *lit,* eine Art berauſchendes Getränk, *lidgeb, litgeb,* Schenkwirth, *lithaus, lidhaus, lidhus,* Schenke, ahd. *lidfaz,* Becher. Der Leihkauf iſt auch ein gewiſſes Geld, welches bei neuerkauften lehenbaren Bauerngütern dem Lehnsherrn entrichtet wird, und dieſer hat den Namen von Lehen.

das Leilaken, das Betttuch, ein Laken; Lei iſt nicht aus Lieg, von liegen, entſtanden, ſondern entweder vom ahd. *lihlahhan,* Leich-, d. i. Leiblaken, wie *lihhemidi,* Leibhemd, oder es iſt aus Leinlaken abgekürzt, wie es isl. *linlak,* br. *leinlachen,* mhd. *linlachen,* im Elſaß *lilachen* heißt, und dies iſt am wahrſcheinlichſten.

der Leim, Leimen, ſ. Lehm.

der Leim, eine klebrige Maſſe, welche zum Verbinden dient; agſ. ahd. mhd. *lim,* engl. *lime,* ſchwd. *lim,* dän. *liim,* isl. *lijm,* ndſ. *liem.* Vermuthlich iſt es aufzulöſen in *lei-m,* und *leikan,* verbinden (ſ. Leiche), der Stamm, ſo daß es für *leih-m* ſteht. Anrd. heißt *lim* Laub und Glied, wahrſcheinlich als Gefügtes; br. bedeutet Leim auch die ſich anhängenden Faſern, und ehemals hieß *limendo* der Schmeichler, *der limit,* der Zuſtimmende, Gewogene.

der Lein, die Flachspflanze, der Samen derſelben; agſ. *lin, linet,* engl. *line, lint,* ſchwd. *lin,* ndſ. *lien,* itl. *lino,* frz. *lin,* ſpn. *lino,* celt. *llin,* wend. *len, lan,* wallach. *liinu,* alban. *lli,* lat. *linum,* griech. *linon* (λίνον). Aus dem Lat. ging das Wort in das Deutſche über.

die Leine, die Schnur, von Lein, eine aus Lein gemachte Schnur; agſ. engl. dän. *line,* ſchwd. isl. poln. *lina,* ahd. *lina, line,* mhd. *line,* lat. *linea,* frz. *ligne,* ſlav. *lano,* lett. *lyna,* griech. *linon* (λίνον).

die Leinwand, das Linnen, von Lein und Wand, das Gewand; agſ. *linwaeda.*

die Leiſe, ſ. v. a. Gleiſe, d. i. Geleiſe; ſ. Gleiſe.

leiſe, eigentlich gehend, Schritt vor Schritt, dann ſachte, gelind, ſchwach, ahd *lisi,* gelind (itl. *liscio,* ſpn. *liso,* prov. *lis,* glatt, frz. *lisse,* glatt, glänzend), von leiſen, gehen, folgen, woher Leiſe, die Spur; ſ. Gleiſe.

die Leiſte, der Leiſt, die Einfaſſung; agſ. ſchwd. engl. *list,* dän. ndſ. *liste,* frz. *le, lez* und *lisière,* ruſſ. *lest* (ahd. *lista,* Streif), von leiſen, gehen, folgen, alſo etwas einer Sache Folgendes, ſie Begleitendes.

der Leiſten, eine Fußform zum Verfertigen der Schuhe; agſ. dän. ſchwd. *läst,* engl. *last,* ndſ. *leest,* böhm. *lista.* Von leiſen, gehen, eigentlich die Spur, daher das Maaß des Fußes, dann das hölzerne Maaß oder die Form des Fußes.

leiſten, bewerkſtelligen, eigentlich eine Sache durch Verfolgen derſelben bewerkſtelligen; goth. *láistjan,* folgen, af. *lestean,* ahd. *leistan,* vollführen (ſpn. *lastar,* bezahlen), von leiſen, gehen, folgen, gerade wie im Lat. *sequi,* folgen, *exsequi,* bewerkſtelligen, leiſten.

leiten, gehen (dieſe Bedeutung iſt veraltet), führen; goth. *leithan,* agſ. *lidhan,* getragen werden, ſchiffen, *lädhan,* führen, ſchwd. *lida,* gehen, nahen, isl. *leidha, lída,* hingetragen werden, dän. *lede,* ahd. *lidan, lidhan, leitan,* führen, hingetragen werden, *gelîdun,* fortgehen, vergehen, holl. *lyden,* gehen, ahd. *leit,* der Weg, die Reiſe, holl. *ley,* ſchwd. *led,*

agſ. *lâd*, isl. *leid*, der Weg, die Reiſe, aportug. *lada*, frz. *lée*, Weg, anrd. *lidhar*, die Gefährten. Der Grundbegriff iſt getragen werden; ſ. leid.

die Leiter, ein Werkzeug mit Sproſſen oder Staffeln zum Behufe des Steigens; agſ. *hlaedre*, *laedra*, engl. *ladder*, ahd. *leitra*, *hleitar*, holl. *ladder*, ndſ. *ledder*, poln. *letra*. Von leiten, gehen, könnte es zu kommen ſcheinen, doch der Stamm beginnt mit *hl*, und ſtimmt alſo nicht überein und es möchte ſich eher zu klettern verhalten wie *hring*, Ring zu Kringel.

das Leituch, das Leilaken.

die Lende, ein Theil des Leibes über der Hüfte; agſ. *lenden*, *lend*, isl. *lend*, ſchwd. dän. *länd*, ahd. *hlanha*, *lancha*, *lanha*, in Regensburg *die lanken*, das Lendenſtück (ſ. Flanke), ital. *longia*, *lonza*, engl. *loyn*, griech. *lagon* [λαγών]), mhd. *lanke*, ahd. *lenti*, *lendino* (*lenti* kommt auch für Nieren vor und dieſe heißen agſ. *laendenu*, *lendenu*), mhd. ndſ. *lende*, engl. *loins*, finn. *landet*, celt. *llwyn*, böhm. *ledwi*, wend. *ladja*, von linden, ſich ſchlingen, winden, woher ſchwed. isl. *linda*, holl. *lijnd*, *lint*, die Windel, agſ. *lind*, die Fahne, Lind-wurm, die Schlange. Es bezeichnet alſo Lende den weichen, nachgebenden Theil des Körpers, ſo wie *hlanha*, *lanha* zu dem mit linden gleichbedeutenden linken gehört, woher lenken kommt.

lenken, biegen, nach einer gewiſſen Richtung wenden, die Richtung einer Bewegung beſtimmen, von einem verlornen *hlinkan*, linken, biegen; woher Gelenk, ſchwd. *länk*, das Gelenk, etwas Gebogenes, in einander Gebogenes; anrd. *hleckr*, Kette, ſchwd. *länka*, vermittelſt Gelenke verbinden, dän. *länke*, lenken. Zu demſelben verlornen Stamme gehört link, welches eigentlich gebogen bedeutet; vergleiche auch Klinke.

der Lenz, der Frühling; holl. engl. *lent* (im Engl. bezeichnet es die Faſtenzeit), ſchwd. *låding*, mhd. ſchwz. *glenz*, agſ. *lengten*, *lencten*, auch findet ſich ahd. *lenten* und *lengizinmanoth*, Lenzmonat, März. Daraus möchte hervorgehen, daß Lenz, Lent für Lengz, Lenct ſtehe und daß dies die lange Zeit bedeute, nämlich die lange Faſtenzeit, welche das engl. *lent* bezeichnet, dann die Frühlingszeit im Allgemeinen, oder wo die Tage länger werden. ahd. *lengizen*, agſ. *lengetan*, lang werden, ſchwz. *lanzig*, länglich rund und *langsi*, *lanzig*, Lenz.

der Leopard, ein wildes Thier; lat. *leopardus*, engl. frz. *leopard*, griech. *leopardos* (λεόπαρδος), ſ. v. a. der Löwen-Pardel, Löwen-Panther.

die Lerche, ein Singvogel; agſ. *lavâre*, *laverc*, *laferc*, ndſ. *lewerk*, oberd *leuwerk*, holl. *leeuwerk*, *leeuwerck*, und provinziell Löweneckerche, ahd. *lerahha*, ſchwd. *lärka*, dän. *lerke*, engl. *larke*, ſchott. *laverock*, portug. in Beira *laberca*, wahrſcheinlich vom Geſang benannt, verwandt mit *hleovan*, *hlevan* (agſ.) tönen, ſpeciell brüllen, woher auch der Löwe ſeinen Namen hat, wurzelverwandt mit laut, welches ebenfalls den Ton ausdrückt. Lerche iſt aus Lewerche zuſammengezogen. Anrd. heißt die Lerche *sol-skrickja*, die zur Sonne ſchreiende, und mlat. *bardaea*, *bardala*, die Sängerin (ſ. Barde), breton. *alcueder*, große Sängerin.

der Lerm, ſ. Lärm.

lernen, belehrt werden, ſich belehren; agſ. *leornan*, engl. *learn*, ahd. *lirnan*, entweder mit lehren von gleichem Stamme (lehren heißt auf die Spur führen, anleiten, lernen, *leisanên*, *lisanen*, der Spur folgen,

dadurch belehrt werden), oder von *lisan* (*lisanen*), sammeln, lesen, woher *laes*, der Unterrichtete, und List, die Wissenschaft, das Lesen. Letzteres ist wahrscheinlicher; schwz. *lehren*, lernen.

lesen, sammeln, z. B. Aehren lesen, dann bildlich Buchstaben zusammenfassen zu Worten; goth. *lisan*, agf. *lesan*, engl. *lease*, sammeln, schwd. *läsa*, dän. *läse*, lat. *legere*, in beiden Bedeutungen, griech. *legein* (λέγειν), sammeln, auslesen, darlegen, sagen. Da wahrscheinlich zwischen lesen und dem griech. *legein*, lat. *legere*, eine Urverwandtschaft statt findet, so dürfte es nicht ganz unwahrscheinlich seyn, daß lesen und legen wurzelverwandt sind, und lesen das Sammeln als ein Legen des Einen zum Andern bezeichnet. Vgl. lernen und List.

der Letten, Lettich, Thon, klebrige zähe Erde; ahd. *leddo, letto, ledde, liete*, mhd. *lettich, lieteme, liethem*, anrd. *ledhja*, schwd. *lätt-jord*, ein Boden, welcher leicht weicht und schmierig wird, isl. *ledia*, Koth, finn. *letto*, sumpfiger Ort, celt. *llaid*, Koth, lat. *lutum*, Koth, Thon. Wäre der gothische Stamm vorhanden, so würde er *lithan*, lauten, lat. *lino, levi, litum*, schmieren, *luo*, waschen, spülen.

die Letter, der Buchstabe, besonders die gegossenen Buchstaben, welche zum Drucken dienen, vom lat. *litera*, der Buchstabe; frz. *lettre*, engl. *letter*.

der Lettner, Letter, die Emporkirche, isl. *lektari*, schott. *letteron, lettrin*, frz. *lutrin*, vom mlat. *lectorium*, der erhöhte Platz zum Lesen in der Kirche, vom lat. *legere*, lesen.

letzen, 1) beschädigen, s. verletzen, 2) erfreuen, erquicken. Der Grundbegriff von letzen, verletzen, scheint ruhen machen, aufhören machen zu seyn (s. lassen); demnach wäre es möglich, daß letzen, erquicken, erfreuen, dasselbe Wort wäre, in der Bedeutung der Ruhe, der Muße, Erholung, oder in der Bedeutung: ein Bedürfniß aufhören machen, so daß es eigentlich ein Object erfordert, z. B. den Durst letzen, den Durst aufhören machen, und dann die allgemeine Bedeutung des Erquickens bekommen hätte. (Daß das lat. *laetus*, fröhlich, damit verwandt sey, ist unwahrscheinlich.) Es wird auch von letz — letzt in anderer Begriffsfolge abgeleitet; nämlich vom Abschiedsschmaus, oder dem, was zu guter Letzt, *pour la bonne bouche* gegeben wird, soll sich der allgemeine Ausdruck letzen herschreiben, schwz. *letze*, Abschiedsgeschenk, Abschiedsschmaus, *letzen, abletzen*, sich beim Abschied mit einem gütlich thun, Abschied nehmen.

letzt, zu hinterst, der Zeit und dem Raume nach; ahd. *lezisto, lazosto*, agf. *laesta*, von *lat*, welches im Holländ. und Nieders. noch gebräuchlich ist und spät bedeutet; br. *letz*, verkehrt, der rechten Seite entgegen gesetzt, nicht recht, übel, schlecht, link, s. laß.

der Leu, s. Löwe.

die Leuchse, Leuchsel, die Stütze der Wagenrunge, Leiste, Stemmleiste, scheint etwas Schließendes zu bedeuten von *linkan*, schließen, doch ist Leuchse auch der Nagel der Runge, daher vielleicht von *liuhhan*, ziehen, zupfen, rupfen.

leuchten, hell scheinen; goth. *liuhath*, ahd. *lioht*, mhd. *lieht*, agf. *leeht*, engl. *light*, ndf. *lucht*, schwd. *ljus* statt *ljuhs*, isl. *lios*, dän. *lius, lys*, celt. *llug*, lett. *luti*, lat. *lux*, das Licht, goth. *liuhtjan*, ahd. *liuhtan*, agf. *lyhtan*, engl. *light*, dän. *lyse*, lat. *lucere*, leuchten, anrd. *liomi*, das Licht, dän. *lyn*, Blitz, goth. *lauhatjan*, ahd. *lohizan*, blitzen, schwz.

wetterleichen, wetterleinen, blitzen, goth. *lauhmuni,* der Blitz, ahd. *louc, louga, logi, lauhmoni,* nhd. Lohe, die Flamme, anrd. *log,* Licht, *logi,* Flamme, *loge,* brennen, as. *logna,* Flamme, agf. *lig, lige, leg,* die Flamme, *ligsle, ligit,* der Blitz, *liht,* es blitzt, *lihtan,* anzünden, *lihtincge,* das Zwielicht, griech. *leukos* (λευκὸς), weiß, leuchtend, blank, *leussein* (λεύσσειν), leuchten, glänzen, sehen, *lykä* (λύκη), *lygä* (λύγη), *amphilykä* (ἀμφιλύκη), das Zwielicht.

leugnen, s. läugnen.

der Leumund, das Gerücht, der Ruf, von *liuman,* schallen, tönen, rufen, isl. *liuman,* schallen, tönen, rufen, *hliumur,* der Schall, agf. *hlem,* dasselbe, ahd. *hliumunt,* mhd. *lumel, luimut, lumden, leumat,* mhd. schwz. *das leumden,* der Leumund, isl. *hlioma,* tönen, goth. *hliuma,* Ohr (griech. *klyein* [κλύειν], hören, *klytos* [κλυτὸς], berühmt), lat. *clamor,* das Rufen, Geschrei, *clamare,* rufen, engl. *cleam,* Anspruch (anrd. *glumr,* Schall, wallach. *glume,* Scherz). Die Endung und bezeichnet hier nicht mehr, als die Endung et. Es finden sich auch die Formen Lument, Lumot, Leumuth, und von *hleovan* (agf.), rufen, Lewt, Leut, s. v. a. Leumund; s. verleumden.

die Leute, die Menschen; goth. *lauths,* der Mensch, *jugga-lauths,* der Jüngling, as. agf. *leod, liud,* aengl. *leod,* ahd. mhd. *liut,* anrd. *liod, lydr,* Volk, schwd. *lid,* celt. *lluyd,* Kriegsvolk, Truppen. Der Grundbegriff ist das Wachsen, Erzeugtwerden, goth. *liudan,* ahd. *liotan, hliotan,* wachsen, woher auch ahd. *sumar-lota,* mhd. *sumar-late,* Sommer-lade, der Sommerschößling. Das griech. *laos* (λαὸς), Volk, ist urverwandt mit Leute.

leutern, s. läutern.

leutseelig, 1) volkreich, 2) freundlich gegen die Leute, von Leute und seelig, welches von sal stammt, s. unten seelig.

die Levante, das Morgenland; itl. *levante,* die aufgehende Sonne, der Orient, engl. fr. *levant,* vom lat. *levare,* frz. *lever,* erheben, sich erheben.

der Levit, ein Jude vom Stamme Levi, welchem Stamme der Tempeldienst oblag. In der christlichen Kirche hießen ehedem die Diakonen Leviten.

die Levkoje, eine Pflanze mit wohlriechenden Blumen; der Name ist griech. *leukoion* (λευκόϊον), welches eigentlich weißes Veilchen heißt (λευκὸς, ἡ, ὸν, weiß. ἴον, Veilchen) und Name dieser Blume ist, wegen des Veilchengeruchs derselben.

das Lexicon, das Wörterbuch; griech. *lexikon* (λεξικὸν), von *lexis* (λέξις), das Sprechen, die Rede, Redensart, einzelnes Wort, von *legein* (λέγειν), sprechen.

die Leye, der Schiefer, mhd. *ley,* Stein, Schiefer, griech. *las* (λᾶς), lat. *lapis,* Stein, scheinen damit verwandt.

die Leyer, ein musikalisches Saiteninstrument; griech. *lyra* (λύρα), lat. *lyra,* woraus man Leyer bildete, ahd. *lira,* mhd. *liren,* ndf. *lier, lire,* frz. engl. *lyre,* engl. auch *lèero-viol,* — 2) im gemeinen Leben bedeutet Leyer auch die Art und Weise, z. B. das ist immer die alte Leyer, d. i. die alte Art und Weise, scheint aus Lei, Art und Weise, entstanden zu seyn, s. lei.

leyern, träg seyn, zaudern; agf. *slaev, slav, slave, sleav,* träg, langsam; doch es scheint entweder zu lau zu gehören oder zu *leg* (niedrig, bildlich demüthig, engl. *low,* daſſ., *lower,* niederlassen, niederhalten, däm-

pfen, fallen, abnehmen), da mhd. *lew*, lau auch träg, faul bedeutet, so verdient wohl die Ableitung von lau der Vorzug, mhd. *lisen*, leyern, ndſ. *luren*, träg, ſchlaff ſeyn.

der Licent, der Ausgangszoll, der Zoll überhaupt, vom lat. *licentia*, die Erlaubniß. Dieſe Abgabe unter dem Namen Licent ſoll im Freiheitskampfe der Niederländer 1572 in der Provinz Seeland aufgekommen ſeyn, als dieſe Provinz die Erlaubniß erhielt, Waaren in feindliche Länder einzuführen.

der Licentiat, der, welcher nach der Prüfung auf der Univerſität die Erlaubniß erhält, Doctor zu werden, und indeſſen die Vorzüge deſſelben genießt, vom lat. *licentia*, Erlaubniß, woraus man *licenciare*, Erlaubniß geben, bildete, *licentiatus*, der, welcher die Erlaubniß erhalten hat.

die Licenz, die Ausgelaſſenheit, die Erlaubniß, vom lat. *licentia*, Erlaubniß.

licht, hell, mhd. *lieht*, ſ. leuchten.

das Licht, die Helle, der helle Schein, ſ. leuchten.

lichten, leicht machen entlaſten, in die Höhe heben, ſ. leicht; — der Lichter, ein kleines Fahrzeug, vermittelſt deſſen größere Fahrzeuge entlaſtet werden.

die Lichtmeſſe, ein Kirchenfeſt (eine Meſſe), an welchem die Lichter geweiht und in Prozeſſion getragen werden, daher auch Lichtweihe, Kerzenweihe genannt; frz. *chandeluse*, engl. *candlemess*, ſchwd. *kyndelmessa*.

lieb, theuer, werth, ſ. lieben.

lieben, lieb haben, innige Zuneigung zu etwas haben; agſ. *lufjan*, engl. *love*, ndſ. *leeven*, lieben, goth. *liubs*, agſ. *leof*, engl. *leef*, *lief*, ſchwd. *ljuf*, isl. *liufr*, anrd. *liop*, *liup*, ahd. *liub*, *liob*, poln. *luby*, wend. *luba*, lieb, agſ. *lufu*, Liebe, ahd. *liupi*, Gunſt, *liupen*, gefallen, *lupa*, Liebe. Der Grundbegriff ſcheint derſelbe zu ſeyn, wie in dem Worte hold, die Huld, welches von hüllen kommt und das Schirmen, Schützen, Hegen bezeichnet; es ſcheint nämlich von dem verlornen *liuban*, decken (ſ. Laub), zu kommen, ſo daß lieb bedeutet: gedeckt, geſchützt, gehegt, ähnlich wie im Lat. *fovere*, wärmen, wärmend hegen und pflegen, auch lieben bedeutet und das verwandte *favere*, günſtig ſeyn, ebenfalls zuerſt wärmen. Ob das lat. *lubet*, *libet*, es beliebt, mit lieben verwandt ſey, iſt ungewiß und ſcheint nicht der Fall zu ſeyn.

der Liebſtöckel, eine Pflanze, lat. *ligusticum*, von der Landſchaft Ligurien, dem heutigen Genueſiſchen, daraus bildete man auch im Lat. *libysticum*, *levisticum*, woraus Liebſtöckel gebildet ward; ahd. *laubstukel*, *lubistechal*, ndſ. *leverstock*, dän. *loestilk*, frz. *liveche*, engl. *lovage*, böhm. *libecek*.

das Lied, gebräuchlich in Augenlied, ſ. v. a. Deckel; agſ. *hlid*, die Thüre als Bedeckendes, Verſchließendes, ſchwd. dän. *lid*, daſſ., ahd. *hlit*, *lit*, mhd. *lit*, engl. *lid*, Deckel, von *hlidan*, bedecken.

das Lied, ein Gedicht zum Singen, ein Gedicht; agſ. *leoth*, *lioth*, Gedicht, engl. *lid*, Lied, isl. *liod*, Gedicht, Muſik, *liodfaeri*, muſikaliſche Inſtrumente, ndſ. *leed*, mlat. *leudus*. Es gehört mit laut zu einem Stamme, ſchwd. *ljud*, Schall, *ljuda*, ſchallen.

liederlich, leicht, in dieſer Bedeutung iſt es veraltet, ſchlotterig, nachläſſig, gering, ausſchweifend; ſchwd. *liderlig*, liederlich, agſ. *lythre*, ſchlecht (*leather*, das Vergehen, Verbrechen gehört nicht hieher), welches zu *lith*,

lind, weich, (engl. *lithe*, biegsam, geschmeidig, *lither*, biegsam, schlaff, verdrossen), zu gehören scheint, so daß Weichheit der Grundbegriff ist. Vgl. schlottern, Lotterbube und Luder.

der Liedlohn, der Lohn für Arbeit; mhd. *lidlohn*, und *lidlöner*, Lohnarbeiter, isl. heißt *lid*, Hülfe, helfende Person, und dazu könnte *lidlohn* gehören. Andere leiten es ab vom mlat. *lidus*, *lilus*, welches vom deutschen Leut kommt, und einen abhängigen Mann, welcher jedoch nicht Knecht war, bedeutet.

liefern, geben, übergeben, auch bildlich; schwd. *lefwerera*, dän. *levere*, ndf. *levern*, frz. *livrer*, mlat. *liberare*, liefern, ahd. *liuuan*, geben, übergeben, agf. *laevan*, engl. *allow*, goth. *levjan*, dasselbe.

liegen, gelegen seyn; goth. *ligan*, agf. *licgan*, *ligan*, engl. *ly*, ahd. *liggan*, schwd. *ligga*, dän. *ligge*, isl. *liggia*, ndf. *liggen*, wend. *leshim*, böhm. *lezeti*, s. legen.

das Lieschgras, Leuschgras, Lydgras, Lidgras, Lieschried, ein scharfes Gras mit langen, dünnen Stängeln; ahd. *lisca*, Farrenkraut, mhd. *liesch*, mlat. *lisca*, frz. *laiche*, *lêche*, Ried, schwz. *lesche*. Lid bezeichnet das Glied (Ge-lied, zusammengezogen Glied) an Pflanzen, den Knoten, daher also Lid-gras, ob dies Lid auch dem Wort *lisca* zu Grunde liegt, ist nicht mit Gewißheit zu sagen, wiewohl der Formazion mit *sk* ein Stamm, welcher mit dem T-Laut endigt, zu Grunde liegen kann.

die Liese, die Eisenröhre des Blasebalgs; von unbekannter Herkunft.

dasLießpfund, ein Pfund, welches 14 bis 16 gewöhnlicher Pfunde, in Schweden 20 Mark enthält; schwd. *lispund*, holl. *lyspondt*, ehemals im Deutschen *livesche pund* genannt, d. i. liefländisches Pfund, woraus durch Abkürzung Ließpfund gebildet ward.

der Lieutenant, ein Officier, ein Beamter; frz. *lieutenant*, von *lieu*, Ort, und *tenir*, halten, der Stellvertreter, der, welcher den Platz eines Andern einnimmt.

der Lilak, frz. *lilac*, *lilas*, der spanische Hohlunder.

die Lilie, eine Blumenpflanze; as. *lilli*, agf. *lilige*, *lilie*, engl. *lillie*, ahd. *lilio*, *lilia*, mhd. *lilge*, oberd. Gilge, schwz. *ilge*, *ilie*, *iilge*, *ilige*, schwb. *ilge*, spn. *lirio*, frz. *lis*, itl. *giglio*, alban. *ijulle*, lat. *lilium*, vom griech. *leirion* (λείριον), welches eigentlich die weiße Lilie bezeichnet, von *leiros* (λειρός), glänzend, hell.

der Limmel, s. Lümmel.

die Limone, Limenie, eine Art Citrone; itl. heißt jede Citrone *limone*, frz. *limon*, die Limone, pers. *limon*, woher der Name stammt.

der Limpf, der Baumgipfel, das neugewachsene Holz von einem Jahre, auch Trieb oder May genannt; schwd. *lima*, Zweig, isl. *lim*, Ruthe, agf. *lim*, Glied. Da die Zweige Glieder des Baumes sind, so scheint der Begriff Glied dem des Zweiges zu Grunde zu liegen. Ueber d. Abstamm. s. Leim.

linde, gelinde, sanft, glatt, weich; agf. *lidh*, lind, mild, ruhig, engl. *lithe*, biegsam, *lith*, schlank, biegsam, schwd. *len*, dän. *lind*, ahd. *lindo*, *lind*, lat. *lenis*, lind. Da *lindan* winden, wickeln, bedeutet, so scheint lind dazu zu gehören und zuerst biegsam, nachgiebig, dann weich, sanft zu bedeuten (br. *len*, weich, unscharf, isl. *lin*, das Aufthauen, br. *leinen*, gelinde).

die Linde, ein Baum; agf. schwd. dän. *lind*, ahd. *linta*, engl. *linden*, *lime*, *lime-tree*. Da der Bast dieses Baumes schon frühe zu Stricken

gebraucht ward, ſo mag der Baum davon den Namen haben; ſchwd. *linda*, winden, isl. ſchwd. *linda*, die Binde; ſchwz. *lindli*, *linte*, *linggi*, Flachs-, Hanfbaſt (br. *der lumahorn*, eine Art Ahorn, in älteren Formen *lim-lin-poum*, mhd. *limbom*, isl. *hlins*, ſchwd. *lönn*; dieſe Namen können die angegebene Ableitung des Wortes Linde nicht zweifelhaft machen); der Lindwurm, die Schlange, gehört zu demſelben linden.

lindern, von linde.

der Lindwurm, ein erdichtetes Ungeheuer, als eine vierfüßige geflügelte Schlange gedacht; ſchwd. dän. *lindorm*, isl. *lingormr*, von linden, winden, wickeln (ſ. Linde). Aſchwd. bedeutete *linne* jede Schlange.

das Lineal, das Richtſcheit, ein langes, dünnes Brett, um Linien zu ziehen, vom lat. *linea*, Linie, mlat. *linearium*.

die Linie, ein Strich, vom lat. *linea*, die Linie, eigentlich die Leinſchnur, dann Richtſchnur, dann Strich; frz. *ligne*, engl. *line*.

link, dem Rechten entgegengeſetzt, eigentlich gebogen, wie recht eigentlich grad bedeutet; ndſ. *lunk* und *locht*, *lochter*, dän. *link*, ſchwd. *lätt*, holl. *slink*, oberd. auch *glink*, engl. *left*, lat. *luevus*, griech. *laios* (λαιὸς), ſ. oben lenken; ſo heißt im Lat. *sinister* link, und *sinus*, die Biegung und Buſen, von einem Stamme *sinere*, biegen. Ahd. *winistar*, *winistra*, *winstra*, mhd. *winster*, link, von *wan*, Fehler, Mangel.

das Linnen, die Leinwand, von Lein.

die Linſe, ſ. Lünſe.

die Linſe, eine plattgedrückte Hülſenfrucht, etwas dieſer Frucht in der Form Aehnliches; ſchwd. *linis*, dän. *lindse*, ahd. *linsi*, lat. *lens*, frz. *lentilles*. Der Name ſcheint aus dem Lat. entlehnt.

Die Lippe (Nebenform iſt Lefze), ahd. *lefsa*, *leffura*, *lefs*, *leps*, agſ. *lippa*, oberd. *gleif*, *gleff*, der Rand des Mundes, dän. ndſ. *lippe*, engl. *lip*, ſchwd. *läpp*, celt. *lap*, *lipp*, wend. *lippia*, perſ. *lib*, lat. *labium*, *labrum*, frz. *lippe*, *lepe*, *lèvre*; von laffen, lappen, ſ. v. a. lecken. Griech. heißt die Lippe *cheilos* (χεῖλος), von *cheein* (χέειν), offen ſtehen, klaffen; goth. heißt ſie *vairilo* (älfrſ. *were*, agſ. verſetzt *relera*), isl. *várer*, die Lippen, etwas Abwehrendes, gleichſam der Schutz, Zaun des Mundes.

der Liqueur, geiſtige Flüſſigkeit; frz. *liqueur*, vom lat. *liquor*, Flüſſigkeit (verwandt mit den unter Lache angegebenen Wörtern), engl. *liquor*.

liquid, klar, liquidiren, in's Klare bringen; frz. *liquid*, *liquider*, engl. *liquid*, *liquidate*, vom lat. *liquidus*, klar.

liſpeln, mit der Zunge bei'm Reden anſtoßen, leiſe reden, ehedem auch liſpen, ſchwd. *läspa*, *lespa*, dän. *lespe*, agſ. *vlisp*, *vlips*, engl. *lisp*, provinziell flispern ſtatt flüſtern, ſchwz. *liseln*, liſpeln, leiſe reden.

die Liſt (br. der L.) Schlauheit, Fertigkeit, durch ſchlaue Mittel etwas zu erreichen, ehedem Kunſt, Fertigkeit; agſ. *list-rencas*, die Liſten, ſchwd. *list*, Kunſt, Wiſſenſchaft, dann trügeriſche Künſte, Ränke, dän. *list*, von *lisan*, leſen, zuerſt die Fertigkeit im Leſen bezeichnend, dann überhaupt die wiſſenſchaftliche Kenntniß, woraus die andern Bedeutungen hervorgingen; goth. *listeigs*, liſtig, itl. *lesto*, frz. *lest*, gewandt (ſchwz. *lisig*, klug, geſcheidt, gehört wohl nicht hieher, ſondern bedeutet eher fein, dann fein im Denken, geſcheidt).

die Liſte, ein Verzeichniß; ahd. *lista*, Streif; ſchwd. *lista*, dän. *liste*, engl. *list*, itl. *lista*, frz. *liste*, mlat. *lista*, vom deutſchen Leiſte, wegen

der Aehnlichkeit des schmalen Pergamentstreifes, worauf man sonst Verzeichnisse schrieb, mit einer Leiste.

die Litaney, ein kirchliches Wort, ein flehentliches Gebet bezeichnend. Mlat. *litania*, vom griech. *litaneia* (λιταvεία), das Bitten, Flehen.

die Literatur, das Schriftthum, vom lat. *literae*, die Buchstaben, die Wissenschaft; der Literator, der sich mit der Literatur Beschäftigende; der Literatus, der literarisch Gebildete.

die Liturgie, ein kirchliches Wort, die Verwaltung der kirchlichen Funktionen, vom griech. *leiturgia* (λειτουργία), öffentliches Amt, Staatsdienst.

die Litze, eine dünne, runde Schnur; schwd. *lits*, dän. *lisse*, holl. *litse*, ndf. *litse*, *litze*, engl. *lace*, frz. *lacet*; einen Strick, ein Seil bezeichnen, engl. *latchel*, *leash*, itl. *laccio*, frz. *lesse*, spn. *lazo*, mlat. *lexa*, *leka*, böhm. *licka*, alban. *liak*, wallach. *lagu*, lat. *laqueus*; ein Faden heißt lat. *licium*. Es scheint aus den romanischen Sprachen entlehnt und von *laqueus* zu stammen; schwz. *liszmen*, *lieszmen*, stricken.

die Livree, die Kleidung, welche der Herr dem Bedienten gibt; frz. *livrée*, engl. *livery*, dän. *liberie*, itl. *librea*, mlat. *liberata*, *liberatio* (womit Alles, was der Herr dem Bedienten für seine Dienste gibt, bezeichnet ward), von *liberare*, liefern.

loben; dies Zeitwort kommt von dem Hauptwort Lob, welches eine Nebenform des Wortes Liebe ist (goth. *liubs*, angs. *leof*, lieb, angenehm, *lufu*, ahd. *liupi*, die Gunst). Lob ist eigentlich Gunst, dann Ausspruch der Gunst, günstiges Urtheil über etwas, Beifall, loben ist eigentlich gönnen (der Urlaub, das Vergönnen), dann auch vergönnen, günstig urtheilen, Beifall geben, daher er-lauben (lauben ist Nebenform von loben), vergönnen, glauben (d. i. ge-lauben), einer Sache Beifall geben, sie als richtig annehmen, der Glaube, die Annahme, eine Sache sey richtig, die Uebereinstimmung mit etwas, die Zuverlässigkeit, geloben, mit Zuverlässigkeit versprechen. Ueber den Grundbegriff s. das Wort lieb. Lob heißt ahd. *lob*, ags. *lofe* (Lob und Treue), schwd. *lof*, dän. *lov*, ndf. *lof*, *love*, poln. *chluba*; loben, ags. *lofian*, schwd. *lofwa*, isl. *leiva*, ndf. *laven*, epirotisch *lebauem*. Das lat. *laus*, Lob, *laudare*, loben, ist, wiewohl es als verwandt angenommen wird, sehr wahrscheinlich nicht mit Lob, loben verwandt, sondern bezeichnet das Loben nicht als ein günstiges Urtheil, sondern als einen Leumund, als preisenden Ausspruch (afrz. *lobe*, Schwz, Trug, aus dem Deutschen entlehnt).

das Loch, die Oeffnung. Nebenformen sind Lücke und Luke, und die Grundbedeutung ist schließen, etwas zu Verschließendes; goth. *liukan*, ags. *lucan*, isl. schwd. *lucka*, dän. *lucke*, schließen, anrd. *luka*, die Thüre, ags. *loc*, Schloß, Verschluß, ahd. *loh*, das Loch, ndf. *lock*, wend. *lukna*, lappl. *luko*, ungar. *lynk*, dasselbe; ahd. heißt *loh* auch etwas Zuschließendes, eine Bedeckung, anrd. *lok*, schwd. *lock*, dass., br. *das luck*, der Deckel, *fensterluck*, Fensterladen, *lok*, das Ende (der Schluß), *lykja*, schwd. *luka*, bezahlen (lösen, wie im Lat. *solvere*, lösen und bezahlen), *lykill*, der Schlüssel (hieher gehört vielleicht auch locker, erschlossen, offen, weich); anrd. *loka*, Riegel, frz. *loquet*, dass., itl. *lucchetto*, Vorlegeschloß, vgl. Block.

der Lochstein, der Gränzstein, s. Lachbaum.

die Locke, ein Haarbüschel, besonders ein gebogener, gerollter; ags. *loc*,

engl. schwd. *lock*, isl. *lockr*, dän. *lok*, ahd. *locch*, mhd. *loc*. Da Flocke gleiche Bedeutung hat, wie denn isl. die Locke auch Flocke heißt, so möchte man an eine Verwandtschaft beider Wörter denken. Aber der Buchstabe f macht Schwierigkeit, und da agf. *loc*, außer Locke, Flocke, das Haupthaar (*locfeax*, das Haupthaar) bedeutet, so könnte man glauben dies sey die erste Bedeutung, Haarbüschel die zweite, es würde dann f. v. a. ahd. *loh*, schwd. *lock*, anrd. *lok*, die Bedeckung seyn, das das Haupt Bedeckende (ahd. heißt *houpitloh*, mhd. *houbetloch*, die Hauptbedeckung), das Haar. Schwd. *ögonlock*, die Augenbraunen, Augenwimpern; doch heißt isl. *lyk* eine Krümmung, schwd. *lycka*, ein Knoten, *lycka*, ein gebogener Zaun, *lockia*, *lekia*, Kette, so daß hier der Begriff des Schließens in den des Umschließens, daher des Gebogenen übergeht, und derselbe Begriffsübergang dürfte wohl in Locke stattfinden, so daß es etwas rund in einander Geschlossenes bezeichnet, oder (denn es fehlt an Sicherheit für eine Entscheidung) es kommt von *liuhhan*, ziehen, zupfen, ahd. *urliuhhan*, ausrupfen, schwd. *liechen*, ndf. *luken*, ziehen, zupfen, so daß Locke zuerst f. v. a. Zopf ist; anrd. *lökr*, etwas Hängendes.

locken, durch Rufen, Zureden, oder durch etwas Anziehendes herbeiziehen, herbeibringen; schw. isl. *lokka*, dän. *lokke*, poln. *ludze*, celt. *llochi*, lat. *lacere* (*allicere*, anlocken), locken, agf. *locce*, die Lockungen.

locker, lose, nicht fest zusammenhängend; vielleicht eigentlich erschlossen, offen, s. Loch; anrd. *lökr*, etwas Hängendes, wohl von *liuhhan*, ziehen, lat. *laxus*, weit, offen, schlaff, von *lacere*, ziehen. (Dies macht die Ableitung von *liukan*, fließen, zweifelhaft, da die von *liuhhan*, ziehen, wenigstens möglich ist).

die Lode, Lade, ein Schößling, Sproß, loden, sprossen, treiben, s. Leute.

der Loden, grobes Wollenzeug, grobes Tuch, ahd. *ludara*, *ludra*, *lodra*, *lodo*, Windel, Lumpen, mhd. *lod*, *lode*, *ludel*, Lumpen. Im Berner Oberland *luder*, Schnupftuch, Hans Sachs gebraucht *loden* für Leinwand, *lod* bedeutete Zotte (König *Lodbrog* hieß so von zottigen Hosen), mhd. *lodten*, schlaff umhergehen, *lud*, schlaff, ndf. *lodderich*, *ludderich*, vgl. lotter. So gut es auch paßt, Loden mit den zuletzt angeführten Wörtern zusammenzustellen, so ist es doch vielleicht vom lat. *lodix*, Laken, herzuleiten.

lodern, brennen, glühen, schwd. *loddra*; Loderasche, die Flugasche, zuweilen auch die Glühasche, celt. *lludw*, Glühasche; lodern statt *loh-dern*, kommt von *liuhan*, leuchten, so ahd. *chrad*, der Gesang, das Geschrei von krähen, so Draht von (drahen) drehen u. a. m., welche von Zeitwörtern auf hen ausgehend als Hauptwörter mit d gebildet sind.

der Löffel, ein Schöpfgefäß mit einem Stiele, besonders flüssige Speisen damit zu essen, ehemals überhaupt ein Gefäß; ahd. *lephil*, mhd. *leffel*, ndf. *lepel*, von dem ahd. *lafan* (abzuwandeln *laf-luof*), und *lepphan*, lecken, woher Laffe, alberner Mensch, der Lecker, löffeln, lecken, sich wie ein Laffe betragen. Verwandt ist das ndf. *sleve*, *schleve*, Löffel, mit vorgetretenem f, schwz. *löffel*, Laffe, mhd. *loeffel*, Verliebter, Mädchenfreund, *löffeln*, freien, den Hof machen. (Ob Laffe von *lafan*, lecken, genannt ist, oder von dem von *lafan* abgeleiteten laff, schlaff, fade, ist ungewiß).

löffeln, s. Löffel.

die Loge, frz. *loge*, itl. *loggia*, prov. *lotja*, Gallerie, ein abgeschlosse-

ner Sitz im Theater. Auch hat *loge* noch andere Bedeutungen, und ſtammt vom deutſchen Laube.

die Logik, die Vernunftlehre; lat. *logika, logice*, von griech. *logikä* (λογικὴ), von *logos* (λόγος), Rede, Ueberlegung, Vernunftſchluß.

der Loh, der Wald, das Gebüſch, mhd. *loh, loch, lah*, br. *der, das lô, lön* (*die lô*, Sumpf, *loh, lohen, lôgen*, isl. *lá*, Waſſer, ruſſ. *lug*, böhm. *luka*, Wieſe, ruſſ. *luscha*, böhm. *louze*, Pfütze, vgl. Lache), lat. *lucus*, Hain.

die Lohe, die Flamme, von *liuhan*, dem Stammworte von licht, leuchten, welches man nachſehe; goth. *lauh*, agſ. *leg, lig, lige*, ſchwd. *lågo*, isl. *log*, engl. *lowe*, dän. *lue*, ahd. *loug*, ndſ. *lögniss*.

die Lohe, die geſtampfte Rinde mehrerer Bäume, welche zum Gerben dient. Der Grundbegriff ſcheint der des Beitzens, ſo daß Lohe Nebenform zu Lauge iſt; br. *der löber*, der Lohgerber, mhd. *loher, löher, löber, lawer*, holl. *loeyer, loewer*.

die Lohme, Lomme, Lumme, eine Art Aente von ſchwerfälligem, hinkendem Gange; engl. *loom*, dän. *lomme*, ſchwd. *lomr*. Sie hat den Namen von dem hinkenden Gange, engl. *limp*, ndſ. *lumpen*, hinkend, ſ. Lumpen.

der Lohn, die verdiente Bezahlung, das Verdiente; goth. *láun*, agſ. *lean* (*hlaen*), ahd. *lôn*, engl. *loan*, ſchwd. *lön*, isl. *laun*, dän. *lon*. Vielleicht bezeichnet es das, was Einem zu Theil wird, vom Grundbegriff: es begibt ſich, es ereignet ſich, ſ. oben Laune.

der Lolch, ein Unkraut, Schwindelhafer, Trespe, Rade, Taubkorn u. ſ. w.; lat. *lolium*, woher der Name entlehnt iſt; itl. *gioglio* (ſchwz. *trülch*).

das Lombard, das Leih-, Pfand-Haus. Der Name kommt von den Lombarden, welche dergleichen Anſtalten in den europäiſchen Staaten in frühern Zeiten errichteten.

die Lombe, Lomme, ſ. Lohme.

das Lombreſpiel, frz. *l'hombre*, vom ſpn. *l'hombre*, der Mann, frz. *l'homme*, vom lat. *homo*, Menſch, Mann.

das Loos, ſ. Los.

der Lootſen, ſ. Lotſen.

der Lorbeer, ein Baum; lat. *laurus*, woher der deutſche Name kommt; itl. *allore*, frz. *laurier*, ſchwd. *lager*, dän. *lauerbär-trä*, agſ. *laur-beam, laver-beam*.

der Lord, ein Herr; engl. *lord*, vom agſ. *hlaf-ord*, Herr, *hlaf*, Brod, *ord*, Wirth, alſo eigentlich Brodherr, dann Hausherr, Familienherr, endlich ehrende Benennung des Mannes.

die Lorgnette, ein kleines Perſpektiv; frz. *lorgnette*, von *lorgner*, nach etwas ſcharf ſehen, welches aus dem Deutſchen zu ſtammen ſcheint, von lauern, *laur-en, laus-chen*.

die Lorke, Lorche, eine Art ſchwarzer Schwämme, Trüffel, auch Laurike, Laurige genannt, vielleicht von *loh*, ſumpfige Stelle (ſ. oben Lache), ſtatt *lohw-erke*, oder von Lohe, Brand, brandſchwarzer Schwamm.

die Lorke, der Lauer, ſ. dies Wort.

die Lorke, eine Art Waſſerkröte, welche im Frühling ein eintöniges Geröchel hören läßt; man meint, ſie heiße ſo von lören, ſchreien, ſ. Lärm.

das Los, etwas, womit man über ungewiſſe Dinge entſcheidet, wie es der Zufall fügt, der Antheil, welchen man durch das Los erhält, bildlich

Henry Bolingbroke, Duke of Hereford, son to John of Gaunt, doth challenge Thomas Mowbray, Duke of Norfolk, for high treason; on which challenge the King, not able to appease their angry minds, commandeth them to appear at Coventry, where the appellant, casting down his gage, and the defendant taking it up, they are commanded to forbear the realm; the King, after a year and a day, changeth Hereford's sentence of six years' exile into ten years, and Norfolk's perpetual exile into a temporary one. Hereford, in his way to Coventry, is accompanied by the Duke of Aumerle, the Lord Berkeley, Harry Percy, and other lords; Norfolk is attended by Sir John Lumley, Sir John Ramston, Sir Thomas Blunt, and Sir Thomas Calverley. The Lord Marshal, Thomas Mowbray, Earl of Nottingham, is to see the combat performed. The Duke of Gloucester, uncle to Hereford and Norfolk, is murdered at Calais, and Norfolk is suspected of the murder. Hereford, at parting with the Duke of Aumerle, recommends his wife to his care. Norfolk, at parting with Sir John Lumley, gives him a letter to be delivered to the Duchess of Gloucester. Hereford, at parting with Harry Percy, gives him a letter to be delivered to his father, the Earl of Northumberland. Norfolk, at parting with Sir John Ramston, gives him a letter to be delivered to his wife. Hereford, at parting with Sir Thomas Blunt, gives him a letter to be delivered to his father-in-law, Lord Willoughby. Norfolk, at parting with Sir Thomas Calverley, gives him a letter to be delivered to his son. Hereford, at parting with Sir Thomas Calverley, gives him a letter to be delivered to his father, John of Gaunt. Hereford, at parting with Lord Berkeley, gives him a letter to be delivered to his father, John of Gaunt. Hereford, at parting with the Duke of Aumerle, gives him a letter to be delivered to his father, John of Gaunt. Hereford, at parting with Harry Percy, gives him a letter to be delivered to his father, the Earl of Northumberland. Norfolk, at parting with Sir John Lumley, gives him a letter to be delivered to the Duchess of Gloucester. Hereford, at parting with Sir Thomas Blunt, gives him a letter to be delivered to his father-in-law, Lord Willoughby. Norfolk, at parting with Sir Thomas Calverley, gives him a letter to be delivered to his son. Hereford, at parting with Sir Thomas Calverley, gives him a letter to be delivered to his father, John of Gaunt. Hereford, at parting with Lord Berkeley, gives him a letter to be delivered to his father, John of Gaunt. Hereford, at parting with the Duke of Aumerle, gives him a letter to be delivered to his father, John of Gaunt.

die Losung, in der Jägersprache der Koth des Wildes von lösen, losen, welches auch den Leib lösen, die Nothdurft verrichten bedeutet.

das Loth, ein kleines Gewicht, eigentlich Blei, daher auch das Loth, das Senkblei; agf. *lued, leade,* engl. *leade,* schwd. *lod,* ndf. *lood,* böhm. *lott,* mlat. *lod, lodis, loto, lothum,* Blei. Wahrscheinlich bezeichnet dies Wort das Blei als leicht schmelzendes Metall und ist verwandt mit Blei.

löthen, mit geschmolzenem Blei zusammen fügen, dann überhaupt Metall, selbst andere Sachen durch Schmelzen zusammen fügen, von Loth, Blei; ndf. *löden, löen,* dän. *lodde,* böhm. *letowati,* löthen, *liti,* die Schmelzung; böhm. russ. *ljti,* poln. *lac,* gießen, schmelzen.

der Lothse, Lotse, Lootse, Lothsmann, ein Steuermann, welcher des Hafens und seines Zuganges kundig, die Schiffe hinein und hinaus steuert, vielleicht von Loth, Senkblei; engl. *lodesman, loadesmen,* schwd. *lots,* dän. *loods,* ndf. *loots, lootsmann,* frz. *pi-lote.* Doch wäre es auch möglich, daß dieser Name von leiten herkäme, denn engl. heißt *load, lode,* Graben, Furth, agf. *lâd,* der Weg (s. leiten), und so scheint der Lootse der zu seyn, welcher das Schiff den Weg führt oder es durch die Furth bringt.

der Lotterbube, ein Windbeutel, ein liederlicher, schlechter Mensch. Im Mecklenburgischen heißt Lodder ein alberner Schwätzer (agf. *lodere,* isl. *lodari,* Possenreißer, Taugenichts, agf. *lodrung,* Possenhaftigkeit) loddern, albern schwatzen, obrd. lodeln, lotteln, schwz. *lodern, lödeln, lodelen, lottern,* schlottern, lotter, locker, mhd. *lotaro, loter,* nichtig, isl. *lödur, latr,* träg, schw. *lätter,* wässeriger Koth, *lättern,* den Koth fallen lassen, vom Rindvieh gesagt, *ládern,* mit Flüssigem sudeln. Die Lotterbank, die Bank zum Liegen. Der Lotter, Lotterer, von lotter, unstät, sich herumbewegend, bezeichnete zuerst den Vagabunden. poln. *lotr,* s. schlottern, welches lottern mit vorgetretenem s ist (vgl. Lode).

die Lotterie, das Lotto, eine Art Glücksspiel; itl. *lotteria,* von *lotto,* Loos (s. Los), frz. *lotterie, loterie,* engl. *lottery.*

der Lotusbaum, lat. *lotus, lotos,* griech. *lotos* (λωτὸς).

der Löwe, der Leu, ein wildes Thier vom Katzengeschlecht; agf. *leo,* ahd. *leo, leuuo,* engl. *lion,* isl. *leon,* schwd. *lejon,* dän. *løve,* ndf. *lauwe* (Verkleinerungsform *lauke*), böhm. *lew,* litth. *lútas,* lat. *leo,* frz. *lion,* griech. *leon* und *lis* (λέων, λῖς). Er hat seinen Namen vom Brüllen; agf. *hleovan,* brüllen, engl. *lowe,* holl. *loeyen,* ahd. *luan, luwan,* mhd. *luen,* schwz. *lüjen, lüwen, lywen.* Das hebräische Wort *labia,* der Löwe, ist schwerlich irgend verwandt mit den angeführten Namen.

die Lucerne, eine Art Klee; frz. *lucerne,* woher der Name zu uns gekommen ist.

der Luchs, ein wildes Thier vom Katzengeschlecht, hat den Namen von seiner röthlichen schimmernden Farbe (s. Lachs), von *laihsun,* gehörig zu *liuhan* (s. leuchten); agf. *lixan,* schimmern, leuchten; der Luchs heißt agf. *lox,* schwd. *lo,* mhd. *losse,* dän. *losz,* ndf. *losz, los,* lat. *lynx,* griech. *lynx* (λύγξ); davon mit abgestoßenem *l,* spn. *onza,* fr. *once,* jedoch itl. *lonza.*

der Lucifer, der Morgenstern, eigentlich der Lichtbringer; lat. *lucifer* (*lux, cis,* das Licht, *ferre,* bringen). In der christlichen Kirche wird der Teufel Lucifer oder Lichtbringer genannt.

Art. 28. Any person who shall, in any manner, violate any of the provisions of this act, shall be punished by a fine not exceeding one hundred dollars, or by imprisonment not exceeding thirty days, or by both such fine and imprisonment, at the discretion of the court.

Art. 29. All acts and parts of acts inconsistent with this act are hereby repealed.

Art. 30. This act shall take effect from and after the first day of January, A. D. 1858.

Approved February 11, 1857.

heulen); br. *lullen,* mhd. *lullen, löllen,* ſaugen, ſcheint aus ludeln zuſammengezogen; mhd. *loellen,* mucken, daher meint man der Lollhard, Lollbruder, Mucker.

lumig, lummer, weich, ſchlaff, ahd. *luomi,* mild, ſchwz. *luhm, lüem, luem,* weich, mild, *lummern,* faullenzen, müßig liegen, vgl. lahm.

die Lumme, Nebenform von Lohme.

der Lümmel, ein fauler, ungeſitteter Menſch, als Scheltwort (mhd. *luimmel,* weich, ſchlaff); ſchwd. *lömmel,* holl. *lomp,* im Mecklenburg. *lömmies,* in Stade *lubbe,* ndſ. *laban,* engl. *lob, lubber,* celt. *labi.* Ehemals gebrauchte man lumlen (mhd.) für herabhängen, es lumlet und lappet, es hängt ſchlotterig herab. Dieſes iſt der Grundbegriff, und lumlen iſt mit lahm verwandt, daher ein Lümmel eigentlich ein ſchlottriger Menſch iſt. Ndſ. bedeutet *lummel, lümmels* das Geſchlinge der Thiere, auch das Lungenmuß, ebenfalls als etwas Schlottriges (mhd. *lummen,* daſſelbe, was *lumlen*), ſchwz. *lümmeln,* ein wenig ſchlumpen.

der Lump, ein lumpiger Menſch; ndſ. *slodde,* von *slodden,* Lumpen, itl. *paltone, paltoniere,* frz. *pautonnier,* Bettler, von *pult* (ndſ.), der Lumpen; lumpen, ein nachläßiges liederliches Leben führen.

der Lumpen, ein Lappen; ſchwd. *lump,* dän. ndſ. *lumpe;* das Schlottern, ſchlaffe Hängen iſt der Grundbegriff, und es iſt mit lahm verwandt; mhd. ſchwz. *lampen,* hängen, ſ. ſchlampen, br. *lampen,* an der Mutterbruſt trinken (ſchlechtes dünnes Bier, mhd. *lampfel, lampfen,* auch *langfahn* genannt, gehört nicht hieher), ſchlaff hängen, *der lampel,* der einfältige Tropf, *lampern,* plaudern, engl. *limp,* ſchwach, ſchwank, *to limp,* hinken, humpeln. Wir finden *lam-, lamb-, lamp-* als drei Stämme, welche mit einander verwandt ſind und mit *lab-, lap-,* woher labbern und lappen aus gleicher Wurzel kommen, das Schlaffe, Nachgebende, Weiche, die ziehende lockende Bewegung bezeichnend, vor welche Wurzel auch ſ tritt in ſchlaff, ſchlappen, ſchlampen, ſchlummern.

die Lunge, ein Eingeweide der Bruſt; agſ. *lungena,* ahd. *lunkunna, lunga, lungina,* mhd. *lungen,* die Lungen, engl. *lungs* (bei Thieren *lights*), isl. ſchwd. *lunga,* dän. ndſ. *lunge,* holl. *long* (itl. *lonza,* frz. *longe,* Lende), in niederer Sprechweiſe Lumpen, Lumpel, von lingen, woher noch anrd. *lingvi, lungr,* Schlange, mit vorgeſetztem ſ, *slingen,* ſchlingen; die Lunge hat davon ihren Namen wegen ihrer beweglichen Beſchaffenheit, wie von demſelben Stamm ahd. *lank,* dehnbar, geſchmeidig, ſchwd. *lunka,* langſam einhergehen, kommen; br. *lung,* nachgiebig, *der lung,* der Trieb ſich zu bewegen.

die Lünſe (Lunſe, Lönſe, Linze, Lunze, Lünſch, Lehne, Lihn, Lien, Leine, Lan, Lon, Loner, Lun, Lune, Lum, Lumm, br. *lon-, lun-nagel, loner,* agſ. *lynis,* ahd. *lun,* anrd. *lunisa,* mhd. *luine, lan,* ndd. *luns, lens,* Leuchſe), der Nagel der Achſe vor dem Rad (engl. *linchpin*), ſchwd. *lunta, luntsticka,* holl. *londse,* böhm. *launek.* (Engl. heißt *linch* auch Rain, Gränze, agſ. *hlink,* von *hlinkan, linkan,* ſ. Gelenk). Von lehnen läßt es ſich nicht ableiten, da es ſonſt agſ. *h* vor *l* haben müßte.

die Lunte, der Zündſtrick; ſchwd. *lunta,* dän. ndſ. *lunte,* engl. *lunt,* holl. *lont,* engl. *lintel,* böhm. *lunt.* Im Engl. heißt auch *lint-, lin-stock,* der Luntenſtock, und *lint,* Flachs, Scharpie, Wieke, und holl. heißt auch *lompe,* der Lumpen, eine Lunte; es ſcheint daher, daß Lunte mit dem

Ajax, Telamonian son of Telamon, king of Salamis, grandson of Aeacus, great-grandson of Zeus. Ajax is the second greatest warrior in the Greek army at Troy, after Achilles. He is huge, strong, and brave, but also slow-witted and arrogant. He is the son of Eriboea (Periboea) and Telamon, and the half-brother of Teucer. He has a son, Eurysaces, by a captive woman, Tecmessa. He is the leader of the Salaminian contingent of twelve ships. He is also known as Ajax the Great, to distinguish him from Ajax the Lesser, son of Oileus.

Ajax, Oilean son of Oileus, king of Locris, grandson of Aeacus, great-grandson of Zeus. Ajax is the third greatest warrior in the Greek army at Troy, after Achilles and Ajax the Great. He is small, fast, and brave, but also arrogant and impious. He is the son of Eriopis and Oileus, and the half-brother of Medon. He has no children. He is the leader of the Locrian contingent of forty ships. He is also known as Ajax the Lesser, to distinguish him from Ajax the Great, son of Telamon.

Ajax, Telamonian son of Telamon, king of Salamis, grandson of Aeacus, great-grandson of Zeus. Ajax is the second greatest warrior in the Greek army at Troy, after Achilles. He is huge, strong, and brave, but also slow-witted and arrogant. He is the son of Eriboea (Periboea) and Telamon, and the half-brother of Teucer. He has a son, Eurysaces, by a captive woman, Tecmessa. He is the leader of the Salaminian contingent of twelve ships. He is also known as Ajax the Great, to distinguish him from Ajax the Lesser, son of Oileus.

Ajax, Oilean son of Oileus, king of Locris, grandson of Aeacus, great-grandson of Zeus. Ajax is the third greatest warrior in the Greek army at Troy, after Achilles and Ajax the Great. He is small, fast, and brave, but also arrogant and impious. He is the son of Eriopis and Oileus, and the half-brother of Medon. He has no children. He is the leader of the Locrian contingent of forty ships. He is also known as Ajax the Lesser, to distinguish him from Ajax the Great, son of Telamon.

die Kraft, Stärke, gehört ebenfalls hieher. In der Bedeutung erzeugen kommt davon: goth. *magus*, der Erzeugte, der Sohn, *magaths*, *magi*, das Mädchen, *megs*, der Eidam, agf. *mag*, der Verwandte, Sohn, Gatte, Freund, *maegden*, das Mädchen (engl. *mauf*. der Schwager), ahd. *makad*, *magad*, das Mädchen, *mac*, der Eidam, anrd. *magr*, Verwandter, schwd. *måg*, der Verwandte, der Sohn, der Vater, Eidam, Schwiegervater, Stiefvater, Stiefsohn, *mö*, *moi*, isl. *mögr*, Sohn, *mej*, *maer*, dän. *moi*, anrd. *mey*, nhd. Magd, Maid, Mädchen. Der Magen, der Verwandte. Veraltet ist in der Bedeutung von Kraft, das Wort michel, viel, groß, goth. *mikils*, groß agf. *micel*, *mycel*, viel, groß, *micelan*, groß werden, griech. *megas* (μέγας), groß, lat. *mag-nus*, groß, *majestas*, Größe, Herrlichkeit, *magister*, Vorgesetzter, *magistratus*, Obrigkeit; celt. *mah*, der Verwandte, galisch *mac*, Sohn (itl *smagare*, muthlos werden, *smago*, aportug. *amago*, Schreck, spn. *desmayar*, portug. *esmaiar*, afrz. *esmaier*, in Ohnmacht fallen).

Mack, s. oben Hack und Mack.

mächeln, stinken, müffzen, besonders vom Fleisch gesagt, br. *mänkeln*, *mauckeln*, schwz. *mäggeln*, *mäckeln*; riechen und schmecken berühren einander in der Sprache wie in der Wirklichkeit, und man nennt das Stinken eßbarer Gegenstände auch schmecken, schwz. *mang*, *mangen*, Geschmack, *mängeln*, vorsichtig kosten; langsam mit wenig Appetit oder mit Ekel essen, *miechten*, *müechten*, dumpf riechen und schmecken, *schmeiken*, riechen, stinken, s. mücheln.

die Maculatur, eigentlich beschmutztes Papier, weil dies zum Einwickeln, Packen dient, Packpapier, vom lat. *macula*, Fleck, *maculare*, beflecken, davon mlat. *maculatura*, engl. *maculature*.

Madam, frz. *madame*, meine Dame, s. oben Dame.

das Mädchen, statt Mägdchen, s. Magd.

die Made, eine Art Wurm; goth. *matha*, ahd. *mado*, agf. *matha*, *mot*, engl. *moth*, *magger*, isl. *madk*, schwd. *mått*, *matk*, aschwd. *madk*, dän. *maddik*, *mak*, holl. *made*, *maeye*, ndf. *made*, *mae*, *meddik*, *meddike*, *metke*, *meke*, von einem Stamm *mathan*, vgl. Miete, Motte. Wie die Milbe vom Zermalmen, die Schaben vom Zerschaben ihren Namen hat, so wahrscheinlich die Made ebenfalls vom Zerschaben, so daß *mathan* verwandt mit dem goth. *máitan*, mähen, eigentlich schneiden (s. mäben) anzusehen ist. Made ist goth. u. s. w. männlichen Geschlechts, nur neuhochdeutsch weiblichen.

Mademoiselle, frz. *ma-demoiselle*, eine junge Dame, s. Dame.

die Madraze, s. Matraze.

die Madrepore, eine Art Würmer, welche zu den Korallen gehören, engl. fr. *madrepore*.

das Madrigal, 1) in der Musik ein nach Art der Psalmen mit vielen Singstimmen, meist ohne Instrumente, aufgeführtes Stück; 2) ein Gedicht von 7 bis 15 Versen, deren keiner über 11 Sylben hat; itl. *madrigale*, frz. engl. *madrigal* (vielleicht bedeutet es eigentlich Morgengesang).

das Magazin, ein aus dem Orient stammendes Wort, Vorrathshaus, Vorrathsbehältniß; frz. *magazin*, itl. *magazino*, engl. *magazine*, spn. *almazen*, alban. *magake*, wallach. *makaza*, pers. *magzen*, hebr. *machzen*.

M. Bravais donne lecture d'un Mémoire sur la théorie des parhélies.

Ce Mémoire a pour objet de déterminer la position des parhélies, ou images du soleil, qui se forment à 120° de distance de cet astre, sur le cercle parallèle à l'horizon, dont il est le pôle. Ces images sont produites par la réflexion des rayons solaires sur les faces verticales des cristaux prismatiques de glace, qui flottent dans l'atmosphère. Les auteurs qui ont traité cette question, Mariotte, Huygens, Young, Fresnel, Arago, Biot, Lowitz, Bessel, Kämtz, Galle, Hansteen, Parrot, Struve, Wartmann, Quetelet, Forbes, Lamont, Bravais, etc., ont supposé que les cristaux étaient des prismes droits à bases hexagonales régulières, et ils ont admis que les parhélies se forment par deux réflexions successives sur deux faces consécutives du prisme. Mais, dans cette hypothèse, on ne peut rendre compte de la position des parhélies, qu'en supposant que les cristaux ont leurs axes horizontaux, ce qui est contraire à toutes les observations. M. Bravais montre que les parhélies se forment par une seule réflexion sur une face du prisme, et que, dans ce cas, ils peuvent être produits par des cristaux dont les axes sont verticaux, ou inclinés à l'horizon d'un angle quelconque. Il détermine la position des parhélies, en fonction de l'angle que font entre elles les deux faces du prisme, et de l'angle que font avec l'horizon les axes des cristaux. Il fait voir que, si l'on suppose ces axes verticaux, on peut rendre compte de la position des parhélies, en admettant que les deux faces du prisme font entre elles un angle de 60°, ou un angle de 90°, ou un angle de 120°. Il discute les observations faites par Hansteen, Parrot, Struve, Wartmann, Quetelet, Forbes, Lamont, Bravais, et il montre que, dans la plupart des cas, elles s'accordent avec la théorie, en supposant que les cristaux ont leurs axes verticaux, et que leurs faces font entre elles un angle de 60°. Il fait voir que, dans quelques cas, les observations s'accordent avec la théorie, en supposant que les faces font entre elles un angle de 90°, ou un angle de 120°. Il fait voir que, dans quelques cas, les observations s'accordent avec la théorie, en supposant que les axes des cristaux sont inclinés à l'horizon d'un angle quelconque. Il fait voir que, dans quelques cas, les observations s'accordent avec la théorie, en supposant que les cristaux ont leurs axes horizontaux, et que leurs faces font entre elles un angle de 60°, ou un angle de 90°, ou un angle de 120°. Il fait voir que, dans quelques cas, les observations s'accordent avec la théorie, en supposant que les cristaux ont leurs axes inclinés à l'horizon d'un angle quelconque, et que leurs faces font entre elles un angle de 60°, ou un angle de 90°, ou un angle de 120°. Il fait voir que, dans quelques cas, les observations s'accordent avec la théorie, en supposant que les cristaux ont leurs axes horizontaux, et que leurs faces font entre elles un angle quelconque. Il fait voir que, dans quelques cas, les observations s'accordent avec la théorie, en supposant que les cristaux ont leurs axes inclinés à l'horizon d'un angle quelconque, et que leurs faces font entre elles un angle quelconque. Il fait voir que, dans quelques cas, les observations s'accordent avec la théorie, en supposant que les cristaux ont leurs axes horizontaux, et que leurs faces font entre elles un angle quelconque. Il fait voir que, dans quelques cas, les observations s'accordent avec la théorie, en supposant que les cristaux ont leurs axes inclinés à l'horizon d'un angle quelconque, et que leurs faces font entre elles un angle quelconque.

agſ. *mavan*, engl. *mow*, isl. *meida*, *maa*, ſchwd. *mäja*, dän. *meye*, ndſ. *megen*, mlat. *madere*, lat. *metere*, griech. *aman* (ἀμᾶν), mähen, ſchwd. *må*, rupfen. Zu meiten gehört auch metzeln (Metzger), Thiere ſchlachten, holl. dagegen mauern, vom Metzen der Steine, woher Steinmetz. Cäſar führt *matara*, *matariz* (frz. *matras*) als eine galliſche Waffe an, und wir können es zu *máitan* rechnen, vgl. metzeln.

das Mahl, die Mahlzeit, das Eſſen; agſ. *maele*, engl. *meal*, holl. *mael*, ſchwd. *mål*, das Mahl, lett. *malkas*, *malks*, finn. *malja*, das Trinkgelag zu Ehren Eines. Mahl (goth. *mêl*, ahd. *mâl*, *mali*, *mahal*, anrd. *mal*, agſ. *mael*) bezeichnet einen Theil, ein Zeichen, einen Zeitpunkt, ein Maaß (goth. *mela*, anrd. *maelir*, Maaß, anrd. *mali*, Mitgift), ein Sprechen, eine Sache, von mahlen, zerreiben, klein machen. Der erſte Begriff iſt Stück, dann ein Einzelnes; von Eſſen gebraucht, bezeichnet es ein einzelnes Eſſen, das Eſſen während eines Zeitpunkts; als Zeitpunkt den einzelnen Zeittheil; als Sprechen das einzelne Geſpräch, das Geſpräch eines Zeitpunkts (doch ahd. *daz mahal*, der Pakt, *mahalan*, geloben, *mahalôn*, eine Sache führen, *mahalazi*, *mahalizi*, *malizi*, Sache, Streit, Klage, agſ. *mâl*, *mälan*, ſprechen, isl. *mâl*, *mâla*, Rede, Sache, vgl. Gemahl und Mahlſchatz; dies h aber, *mahal* ſtatt *maal*, ſcheint eingeſchoben, ſo daß dieſe ahd. Formen die Ableitung wohl nicht hindern). Auch bedeutete Mahl (ſchwd. *måla*, agſ. *male*, isl. *mala*, ſchott. *mail*), Steuer, Abgabe, als Steuertheil, als einzelne Steuer. In der Bedeutung Zeichen iſt Mahl noch üblich, beſonders als Narbe und Hautfleck, und als Bezeichnung des einzelnen Zeitpunkts wird es mit Zahlwörtern zuſammengeſetzt. Die Mahlſtätte, der Mahlplatz, der Verſammlungsplatz zu einem Geſpräch, zu einer Gerichtsverſammlung, das Hägemahl, das Hag-, Feld-Gericht (verderbt, Möllenvogtey, Mollengericht, Mühlenvogtey, Mühlenamt). Das durch Sprechen Ausgemachte, der Pakt, agſ. *male*.

mahlen, klein machen, zerreiben; goth. *malan*, ſchwd. *mala*, engl. *meal*, dän. *male*, celt. *malu*. Von dem verlornen Stammzeitwort *milan* kommt das Wort Mehl und Mühle, agſ. *mela*, engl. *meal*, ahd. *mele*, anrd. *miöl*, das Mehl, dann Milbe, Mahl, und ahd. *molta*, goth. *mulda*, agſ. *molde*, anrd. *mold*, Staub, Erde; und malmen. Ahd. heißt *muljan*, anrd. *mylja*, zerreiben, lat. *mola*, die Mühle, *molere*, mahlen, griech. *myla* (μύλη), die Mühle, der Mühlſtein, böhm. *mlyti*, mahlen.

mahlen, Bilder machen, von Mahl, Zeichen, ſ. oben Mahl; ſchwd. *måla*, dän. *male*, böhm. *malowati*, poln. *malowac*, mahlen, goth. *meljan*, ſchreiben. (So zeichnen von Zeichen).

mählig, allmählig, ſ. gemach.

der Mahlſchatz, das Heurathsgut; entweder gehört Mahl zu Gemahl, vermählen, oder zu Mahl, ein Pakt, Eheverabredung, mhd. *mahelen*, *mehlen*, verloben, zur Ehe geben, heurathen, *mahelschaft*, der Ehepakt, *mahelschatz*, der Brautſchatz, *maheltag*, Hochzeitstag.

die Mahlſtatt, ſ. Mahl.

der Mahlſtrom, ein Seeſtrudel; beſonders heißt ſo der große Strudel an der norwegiſchen Küſte, norw. *maelstrom*. Bei den Seefahrern, beſonders den Grönlandsfahrern, heißt Mahling, *malling*, ein Ort, wo ſich das Eis im Kreiſe dreht, vielleicht von der dem Mahlen ähnlichen drehenden Bewegung.

a bridge, 1 K. 22:39; 2 K. 20:20; Neh. 3:16; Eccl. 2:6; Song 7:4; Jer. 41:9; Amos 6:13; Nah. 2:6; Zeph. 2:14; Matt. 27:60; Mark 15:46; Luke 13:4; John 5:2; Rev. 16:12; 21:14, 19, 20.

Bridges. Bridges were built over streams and ravines in Bible times, but the Bible does not describe them. Solomon built a bridge over the Kidron Valley, 1 K. 2:37; 15:13; 2 Chr. 15:16; 29:16; 30:14; Jer. 31:40. Hezekiah built a bridge over the Gihon, 2 Chr. 32:30; 33:14. Josiah built a bridge over the Kidron, 2 K. 23:4, 6, 12; 2 Chr. 34:4. Nehemiah built a bridge over the Kidron, Neh. 3:16. Jesus crossed the Kidron, John 18:1. Jesus crossed the Jordan, Matt. 3:13; Mark 1:9; John 1:28. Jesus crossed the Sea of Galilee, Matt. 8:18; Mark 4:35; 5:1; Luke 8:22. Jesus crossed the Brook Cedron, John 18:1. Jesus crossed the Sea of Tiberias, John 6:1; 21:1. Paul crossed the Jordan, Acts 9:27. Paul crossed the Sea of Galilee, Acts 14:20. Paul crossed the Kidron, Acts 21:38. Paul crossed the Sea of Galilee, Acts 27:5. Paul crossed the Jordan, Acts 27:5. Paul crossed the Kidron, Acts 27:5

Ehrenbreitstein, Trier, Cochem, Bernkastel, Wittlich, Daun, Prüm, Bitburg, Saarburg, Merzig, Saarlouis, Saarbrücken, Ottweiler, St. Wendel, Kusel, Zweibrücken, Pirmasens, Landau, Bergzabern, Germersheim, Speyer, Frankenthal, Neustadt, Dürkheim, Kaiserslautern, Kirchheimbolanden, Alzey, Worms, Bingen, Mainz, Oppenheim, Darmstadt, Dieburg, Erbach, Heppenheim, Bensheim, Lindenfels, Offenbach, Gross-Gerau, Hanau, Gelnhausen, Schlüchtern, Fulda, Hünfeld, Hofgeismar, Wolfhagen, Kassel, Melsungen, Eschwege, Witzenhausen, Rotenburg, Hersfeld, Homberg, Ziegenhain, Fritzlar, Frankenberg, Marburg, Biedenkopf, Gladenbach, Dillenburg, Herborn, Wetzlar, Braunfels, Weilburg, Limburg, Usingen, Wiesbaden, Höchst, Königstein, Frankfurt, Homburg, Friedberg, Büdingen, Grünberg, Alsfeld, Lauterbach, Schotten, Gießen, Vilbel, Nidda, Butzbach

das Majorat, das Recht des Aeltesten in einer Familie, das vom Aeltesten zum Aeltesten erblich übergehende Gut; mlat. *majoratus*, vom lat. *major*, der Größere, auch der Aeltere, frz. *majorat*.

majorenn, großjährig, volljährig, mündig; mlat. *maiorennis*, vom lat. *maior, major*, größer, älter, und *annus*, Jahr.

die Majorität, die Mehrheit, vom lat. *major* (s. Majorat, majorenn); frz. *majorité*, engl. *majority*.

der Makel, der Fleck, vom lat. *macula*, der Fleck.

mäkeln, die Makel, d. i. die Fehler einer Sache aufsuchen, kleinlich tadeln.

mäkeln, den Unterhändler machen, der Mäkler, der Unterhändler; holl. *makelaar*, daſſ., frz. *maquereau*, der Kuppler, vielleicht von machen, ndſ. *maken*, wie denn der Mäkler im Engl. außer *broker* auch *factor* heißt, vom lat. *facere*, machen, und ehemals hieß aufmachen auch bereden, verführen, Aufmacherin, Kupplerin, ahd. *huormacha, huormachari*, Kuppler, ſchwd. *maka*, eine Sache verabreden, abmachen (ſchwz. *mängeln, mänggeln, mänkeln*, ſchwd. *mangla*, holl. *mangelen*, makeln, mhd. *menkeler*, Makeler, *menkeln*, makeln, lat. *mango*, s. Mangel. Es iſt nicht wahrſcheinlich, daß makeln, ſo nahe auch der Laut übereintrifft, damit verwandt ſey).

die Makrele, ein Seefiſch; norweg. dän. *makreel*, engl. *mackerel*, frz. *maquerel, maquereau*, itl. *macarello*, mlat. *maquerellus*, wahrſcheinlich vom lat. *macula*, Fleck, weil er fleckig iſt, denn frz. heißen auch Hitzflecken an den Füßen *maquereaux*.

die Makrone, eine Art Zuckerwerk, von Mehl, geſtoßenen Mandeln und Zucker; itl. *maccarone*, frz. *macaron*, engl. *macaroon*, mlat. *maccaro*, von dem itl. *macca*, Mehl, Schrot, *maccare*, ſchroten.

Mal, s. Mahl.

der Malachit, ein grüner Stein; griech. *malachites, molochites* (μαλαχίτης, μολοχίτης), von *malachä, molochä* (μαλάχη, μολόχη), Malve; er heißt ſo von ſeiner malvengrünen Farbe.

maledeien, vermaledeien, fluchen, verfluchen, vom lat. *maledicere*, fluchen, eigentlich übel reden, *male*, übel, *dicere*, reden.

der Maleficant, der Verbrecher; lat. *maleficus, a, um*, übel thuend, von *male*, übel, *facere*, thun.

das Malefiz, das Verbrechen, dann auch das Unterſuchungsrecht über Verbrechen, der Blutbann; lat. *maleficium*, die Uebelthat, s. d. vor. Wort.

malen, s. mahlen.

die Malle, der kleine Koffer, das Felleiſen (Mallpoſt, Briefpoſt); frz. *malle*, ſyn. *mala*, vom ahd. *malaha, malha*, Taſche, s. Malter.

der Malm, Staub, etwas zu Pulver Geriebenes; goth. *malma*, mhd. *malm, melm*, ſchwd. *malm*, Sand, itl. *melma*, Koth, gehört zu mahlen, zermalmen, zu Malm zerreiben.

das Malter, Schutt, Gebröckeltes, gehört zu mahlen.

das Malter, ein Getraidemaaß; ahd. *maltar*, ndſ. *molt*, mndl. *molder*, ndl. *malder*, altengl. *maulder, malder*, mlat. *maldrum, maldrus, maldarium, maltrum*, Plur. *maldra* u. ſ. w., das Malter; (ſcheint nicht verwandt mit goth. *mela*, ſchwd. *mäl*, isl. *mal*, der Scheffel, ſchwd. *måla*, meſſen, agſ. *mele*, eine Schüſſel, mlat. *malderia*, Kochgeſchirr, ahd. *malhe*,

Lewis and Randall, *Thermodynamics and the Free Energy of Chemical Substances*, 1923, p. 523. Lewis, Gibson and Latimer, *J. Amer. Chem. Soc.*, 1922, **44**, 1008. Lewis and Gibson, *J. Amer. Chem. Soc.*, 1922, **44**, 1316. Lewis and Gibson, *J. Amer. Chem. Soc.*, 1922, **44**, 1452. Lewis and Gibson, *J. Amer. Chem. Soc.*, 1922, **44**, 1529. Lewis and Gibson, *J. Amer. Chem. Soc.*, 1922, **44**, 1543. Lewis and Gibson, *J. Amer. Chem. Soc.*, 1922, **44**, 1549

Mars, Hill, Mass., 1,000 ft., 1,000 ft. Mars Hill, Me., 1,000 ft. Mars Hill, N. C., 1,000 ft. Mars Hill, Ohio, 1,000 ft. Mars Hill, Wash., 1,000 ft. Marshall, Ill., 1,000 ft. Marshall, Mich., 1,000 ft. Marshall, Minn., 1,000 ft. Marshall, Mo., 1,000 ft. Marshall, N. C., 1,000 ft. Marshall, Tex., 1,000 ft. Marshall, Va., 1,000 ft. Marshall, Wis., 1,000 ft. Marshfield, Mass., 1,000 ft. Marshfield, Mo., 1,000 ft. Marshfield, Wis., 1,000 ft. Martin, Ky., 1,000 ft. Martin, Mich., 1,000 ft. Martin, Tenn., 1,000 ft. Martinsburg, Ind., 1,000 ft. Martinsburg, Pa., 1,000 ft. Martinsburg, W. Va., 1,000 ft. Martinsville, Ill., 1,000 ft. Martinsville, Ind., 1,000 ft. Martinsville, Va., 1,000 ft. Mason, Mich., 1,000 ft. Mason, Tex., 1,000 ft. Mason, Wis., 1,000 ft. Mason City, Ill., 1,000 ft. Mason City, Iowa, 1,000 ft. Mason City, Nebr., 1,000 ft. Massena, Iowa, 1,000 ft. Massena, N. Y., 1,000 ft. Matamoras, Ohio, 1,000 ft. Matamoras, Pa., 1,000 ft. Mattoon, Ill., 1,000 ft. Maumee, Ohio, 1,000 ft. Mauston, Wis., 1,000 ft.

MAY, MT. Siskiyou Co., Cal. (6,000 ft.). Mt. May, Colo., 1,000 ft. Mt. May, Ida., 1,000 ft. Mt. May, Mont., 1,000 ft. Mt. May, Nev., 1,000 ft. Mt. May, Utah, 1,000 ft. Mt. May, Wash., 1,000 ft. Mt. May, Wyo., 1,000 ft.

MAYFIELD, Ky. (1,000 ft.). Mayfield, Ohio, 1,000 ft. Mayfield, Pa., 1,000 ft. Mayfield, Tex., 1,000 ft. Mayfield, Wash., 1,000 ft. Mayfield, Wis., 1,000 ft.

MAYS LANDING, N. J. (1,000 ft.). Mays Landing, Ohio, 1,000 ft.

MAYSVILLE, Ky. (1,000 ft.). Maysville, Ark., 1,000 ft. Maysville, Mo., 1,000 ft. Maysville, N. C., 1,000 ft. Maysville, Okla., 1,000 ft.

MAZEPPA, Minn. (1,000 ft.). Mazeppa, Pa., 1,000 ft.

MEAD, Wash. (1,000 ft.). Mead, Colo., 1,000 ft. Mead, Nebr., 1,000 ft. Mead, Okla., 1,000 ft.

MEADVILLE, Pa. (1,000 ft.). Meadville, Ark., 1,000 ft. Meadville, Ga., 1,000 ft. Meadville, Ky., 1,000 ft. Meadville, Miss., 1,000 ft. Meadville, Mo., 1,000 ft. Meadville, Tex., 1,000 ft.

MEDFORD, Mass. (1,000 ft.). Medford, Minn., 1,000 ft. Medford, N. J., 1,000 ft. Medford, N. Y., 1,000 ft. Medford, Ohio, 1,000 ft. Medford, Okla., 1,000 ft. Medford, Ore., 1,000 ft. Medford, Pa., 1,000 ft. Medford, Tex., 1,000 ft. Medford, Wis., 1,000 ft.

MEDICINE BOW, Wyo. (1,000 ft.). Medicine Bow, Okla., 1,000 ft.

MEDICINE LODGE, Kans. (1,000 ft.). Medicine Lodge, Ida., 1,000 ft. Medicine Lodge, Mont., 1,000 ft. Medicine Lodge, Wyo., 1,000 ft.

MEDINA, N. Y. (1,000 ft.). Medina, Ohio, 1,000 ft. Medina, Tex., 1,000 ft.

MELROSE, Mass. (1,000 ft.). Melrose, Fla., 1,000 ft. Melrose, Iowa, 1,000 ft. Melrose, Minn., 1,000 ft. Melrose, Mont., 1,000 ft. Melrose, N. Mex., 1,000 ft. Melrose, N. Y., 1,000 ft. Melrose, Ohio, 1,000 ft. Melrose, Pa., 1,000 ft. Melrose, Wis., 1,000 ft.

MENDOTA, Ill. (1,000 ft.). Mendota, Cal., 1,000 ft. Mendota, Minn., 1,000 ft. Mendota, Va., 1,000 ft.

MENOMINEE, Mich. (1,000 ft.). Menominee, Ill., 1,000 ft.

MERCED, Cal. (1,000 ft.). Merced, Ill., 1,000 ft. Merced, Iowa, 1,000 ft. Merced, Minn., 1,000 ft. Merced, Mo., 1,000 ft. Merced, Nebr., 1,000 ft. Merced, Wis., 1,000 ft.

MERIDEN, Conn. (1,000 ft.). Meriden, Iowa, 1,000 ft. Meriden, Kans., 1,000 ft. Meriden, N. H., 1,000 ft. Meriden, Okla., 1,000 ft.

MERIDIAN, Miss. (1,000 ft.). Meridian, Ga., 1,000 ft. Meridian, Ida., 1,000 ft. Meridian, Tex., 1,000 ft.

MERRIMAC, Mass. (1,000 ft.). Merrimac, Wis., 1,000 ft.

MERRIMACK, N. H. (1,000 ft.). Merrimack, Ill., 1,000 ft.

MERRITT, Cal. (1,000 ft.). Merritt, Ill., 1,000 ft. Merritt, Mich., 1,000 ft. Merritt, Minn., 1,000 ft. Merritt, Nebr., 1,000 ft. Merritt, Wash., 1,000 ft. Merritt, Wis., 1,000 ft.

MERRYMEETING, Va. (1,000 ft.). Merrymeeting, Ga., 1,000 ft. Merrymeeting, Ky., 1,000 ft. Merrymeeting, Miss., 1,000 ft. Merrymeeting, Mo., 1,000 ft. Merrymeeting, Tex., 1,000 ft.

MESA, Ariz. (1,000 ft.). Mesa, Cal., 1,000 ft. Mesa, Colo., 1,000 ft. Mesa, Ida., 1,000 ft. Mesa, Nebr., 1,000 ft. Mesa, Nev., 1,000 ft. Mesa, N. Mex., 1,000 ft. Mesa, Ore., 1,000 ft. Mesa, Tex., 1,000 ft. Mesa, Wash., 1,000 ft. Mesa, Wyo., 1,000 ft.

MESILLA, N. Mex. (1,000 ft.). Mesilla, Cal., 1,000 ft. Mesilla, Ida., 1,000 ft. Mesilla, Nebr., 1,000 ft. Mesilla, Nev., 1,000 ft. Mesilla, Ore., 1,000 ft. Mesilla, Tex., 1,000 ft. Mesilla, Wash., 1,000 ft. Mesilla, Wyo., 1,000 ft.

MESQUITE, Tex. (1,000 ft.). Mesquite, Nev., 1,000 ft. Mesquite, N. Mex., 1,000 ft.

METROPOLIS, Ill. (1,000 ft.). Metropolis, Ga., 1,000 ft. Metropolis, Ky., 1,000 ft. Metropolis, Mich., 1,000 ft. Metropolis, Miss., 1,000 ft. Metropolis, Mo., 1,000 ft. Metropolis, Tex., 1,000 ft. Metropolis, Wis., 1,000 ft.

MEXICO, Mo. (1,000 ft.). Mexico, Ky., 1,000 ft. Mexico, Me., 1,000 ft. Mexico, N. Y., 1,000 ft. Mexico, Ohio, 1,000 ft. Mexico, Pa., 1,000 ft. Mexico, Tex., 1,000 ft.

MIAMI, Fla. (1,000 ft.). Miami, Ariz., 1,000 ft. Miami, Ga., 1,000 ft. Miami, Ky., 1,000 ft. Miami, Mich., 1,000 ft. Miami, Mo., 1,000 ft. Miami, Okla., 1,000 ft. Miami, Tex., 1,000 ft.

MIDDLEBURY, Vt. (1,000 ft.). Middlebury, Ind., 1,000 ft. Middlebury, Ohio, 1,000 ft.

MIDDLEFIELD, Conn. (1,000 ft.). Middlefield, Ill., 1,000 ft. Middlefield, Mich., 1,000 ft. Middlefield, Minn., 1,000 ft. Middlefield, Mo., 1,000 ft. Middlefield, Ohio, 1,000 ft. Middlefield, Pa., 1,000 ft. Middlefield, Wis., 1,000 ft.

MIDDLEPORT, Ohio (1,000 ft.). Middleport, N. Y., 1,000 ft.

MIDDLETOWN, Conn. (1,000 ft.). Middletown, Ill., 1,000 ft. Middletown, Ind., 1,000 ft. Middletown, Iowa, 1,000 ft. Middletown, Ky., 1,000 ft. Middletown, Md., 1,000 ft. Middletown, Mich., 1,000 ft. Middletown, Miss., 1,000 ft. Middletown, Mo., 1,000 ft. Middletown, N. Y., 1,000 ft. Middletown, Ohio, 1,000 ft. Middletown, Pa., 1,000 ft. Middletown, Va., 1,000 ft.

MIDDLEVILLE, Mich. (1,000 ft.). Middleville, Ga., 1,000 ft. Middleville, Ky., 1,000 ft. Middleville, Miss., 1,000 ft. Middleville, Mo., 1,000 ft. Middleville, Tex., 1,000 ft. Middleville, Wis., 1,000 ft.

MIDLAND, Mich. (1,000 ft.). Midland, Ark., 1,000 ft. Midland, Ga., 1,000 ft. Midland, Ky., 1,000 ft. Midland, Miss., 1,000 ft. Midland, Mo., 1,000 ft. Midland, Tex., 1,000 ft. Midland, Wis., 1,000 ft.

MIDWAY, Ky. (1,000 ft.). Midway, Ala., 1,000 ft. Midway, Ga., 1,000 ft. Midway, Miss., 1,000 ft. Midway, Mo., 1,000 ft. Midway, Tex., 1,000 ft.

MILAN, Ill. (1,000 ft.). Milan, Ind., 1,000 ft. Milan, Mich., 1,000 ft. Milan, Minn., 1,000 ft. Milan, Mo., 1,000 ft. Milan, N. H., 1,000 ft. Milan, Ohio, 1,000 ft. Milan, Tenn., 1,000 ft. Milan, Tex., 1,000 ft.

MILFORD, Conn. (1,000 ft.). Milford, Ill., 1,000 ft. Milford, Ind., 1,000 ft. Milford, Iowa, 1,000 ft. Milford, Kans., 1,000 ft. Milford, Mass., 1,000 ft. Milford, Mich., 1,000 ft. Milford, Minn., 1,000 ft. Milford, Nebr., 1,000 ft. Milford, N. H., 1,000 ft. Milford, N. J., 1,000 ft. Milford, Ohio, 1,000 ft. Milford, Pa., 1,000 ft. Milford, Tex., 1,000 ft. Milford, Utah, 1,000 ft.

MILLBURY, Mass. (1,000 ft.). Millbury, Ohio, 1,000 ft. Millbury, Pa., 1,000 ft.

MILLEDGEVILLE, Ga. (1,000 ft.). Milledgeville, Ill., 1,000 ft.

MILLERSBURG, Ky. (1,000 ft.). Millersburg, Ind., 1,000 ft. Millersburg, Mich., 1,000 ft. Millersburg, Ohio, 1,000 ft. Millersburg, Pa., 1,000 ft.

MILLERSTOWN, Pa. (1,000 ft.). Millerstown, Ky., 1,000 ft.

MILLERSVILLE, Md. (1,000 ft.). Millersville, Ala., 1,000 ft. Millersville, Ill., 1,000 ft. Millersville, Mo., 1,000 ft. Millersville, Pa., 1,000 ft. Millersville, Tenn., 1,000 ft. Millersville, Wis., 1,000 ft.

MILLINGTON, Tenn. (1,000 ft.). Millington, Mich., 1,000 ft.

MILLSAPS, Tex. (1,000 ft.). Millsaps, Miss., 1,000 ft.

MILLSTONE, N. J. (1,000 ft.). Millstone, Ky., 1,000 ft. Millstone, Mich., 1,000 ft. Millstone, Minn., 1,000 ft. Millstone, Mo., 1,000 ft. Millstone, Tex., 1,000 ft. Millstone, Wis., 1,000 ft.

MILLVILLE, N. J. (1,000 ft.). Millville, Ill., 1,000 ft. Millville, Ind., 1,000 ft. Millville, Mass., 1,000 ft. Millville, Minn., 1,000 ft. Millville, Mo., 1,000 ft. Millville, Nebr., 1,000 ft. Millville, Ohio, 1,000 ft. Millville, Pa., 1,000 ft. Millville, Tenn., 1,000 ft. Millville, Wis., 1,000 ft.

MILTON, Mass. (1,000 ft.). Milton, Ind., 1,000 ft. Milton, Iowa, 1,000 ft. Milton, Ky., 1,000 ft. Milton, Mich., 1,000 ft. Milton, Minn., 1,000 ft. Milton, Mo., 1,000 ft. Milton, N. H., 1,000 ft. Milton, N. J., 1,000 ft. Milton, N. Y., 1,000 ft. Milton, Ohio, 1,000 ft. Milton, Pa., 1,000 ft. Milton, Tex., 1,000 ft. Milton, Wis., 1,000 ft.

MILTONVALE, Kans. (1,000 ft.). Miltonvale, Ill., 1,000 ft. Miltonvale, Iowa, 1,000 ft. Miltonvale, Minn., 1,000 ft. Miltonvale, Mo., 1,000 ft. Miltonvale, Nebr., 1,000 ft. Miltonvale, Okla., 1,000 ft. Miltonvale, Tex., 1,000 ft. Miltonvale, Wis., 1,000 ft.

MINDEN, Nebr. (1,000 ft.). Minden, Iowa, 1,000 ft. Minden, La., 1,000 ft. Minden, Mich., 1,000 ft. Minden, Minn., 1,000 ft. Minden, Mo., 1,000 ft. Minden, Nev., 1,000 ft. Minden, Ohio, 1,000 ft. Minden, Tex., 1,000 ft. Minden, Wis., 1,000 ft.

MINERAL, Cal. (1,000 ft.). Mineral, Ill., 1,000 ft. Mineral, Ind., 1,000 ft. Mineral, Kans., 1,000 ft. Mineral, Mich., 1,000 ft. Mineral, Minn., 1,000 ft. Mineral, Mo., 1,000 ft. Mineral, Nebr., 1,000 ft. Mineral, Nev., 1,000 ft. Mineral, Ohio, 1,000 ft. Mineral, Tex., 1,000 ft. Mineral, Wash., 1,000 ft. Mineral, Wis., 1,000 ft.

MINERAL POINT, Wis. (1,000 ft.). Mineral Point, Ark., 1,000 ft. Mineral Point, Mo., 1,000 ft. Mineral Point, Pa., 1,000 ft.

MINERAL SPRINGS, Ark. (1,000 ft.). Mineral Springs, Ala., 1,000 ft. Mineral Springs, Ga., 1,000 ft. Mineral Springs, Ky., 1,000 ft. Mineral Springs, Miss., 1,000 ft. Mineral Springs, Mo., 1,000 ft. Mineral Springs, Tex., 1,000 ft.

MINERAL WELLS, Tex. (1,000 ft.). Mineral Wells, Ga., 1,000 ft. Mineral Wells, Ky., 1,000 ft. Mineral Wells, Miss., 1,000 ft. Mineral Wells, Mo., 1,000 ft. Mineral Wells, Tex., 1,000 ft.

MINERVA, Ohio (1,000 ft.). Minerva, Ky., 1,000 ft. Minerva, Mich., 1,000 ft. Minerva, Miss., 1,000 ft. Minerva, Mo., 1,000 ft. Minerva, Tex., 1,000 ft. Minerva, Wis., 1,000 ft.

MINNEAPOLIS, Kans. (1,000 ft.). Minneapolis, Mich., 1,000 ft. Minneapolis, Minn., 1,000 ft. Minneapolis, Mo., 1,000 ft. Minneapolis, Nebr., 1,000 ft. Minneapolis, Ohio, 1,000 ft. Minneapolis, Tex., 1,000 ft. Minneapolis, Wis., 1,000 ft.

MINNEHAHA, Wash. (1,000 ft.). Minnehaha, Ky., 1,000 ft. Minnehaha, Miss., 1,000 ft. Minnehaha, Mo., 1,000 ft. Minnehaha, Tex., 1,000 ft.

MINNEOLA, Kans. (1,000 ft.). Minneola, Ill., 1,000 ft. Minneola, Iowa, 1,000 ft. Minneola, Minn., 1,000 ft. Minneola, Mo., 1,000 ft. Minneola, Nebr., 1,000 ft. Minneola, Okla., 1,000 ft. Minneola, Tex., 1,000 ft. Minneola, Wis., 1,000 ft.

MINNESOTA CITY, Minn. (1,000 ft.). Minnesota City, Ind., 1,000 ft.

MINOA, N. Y. (1,000 ft.). Minoa, Ohio, 1,000 ft.

MINOT, N. Dak. (1,000 ft.). Minot, Ill., 1,000 ft. Minot, Iowa, 1,000 ft. Minot, Kans., 1,000 ft. Minot, Me., 1,000 ft. Minot, Mich., 1,000 ft. Minot, Minn., 1,000 ft. Minot, Mo., 1,000 ft. Minot, Nebr., 1,000 ft. Minot, Nev., 1,000 ft. Minot, Ohio, 1,000 ft. Minot, Okla., 1,000 ft. Minot, Ore., 1,000 ft. Minot, Pa., 1,000 ft. Minot, Tex., 1,000 ft. Minot, Wash., 1,000 ft. Minot, Wis., 1,000 ft.

MISSION, Tex. (1,000 ft.). Mission, Cal., 1,000 ft. Mission, Kans., 1,000 ft. Mission, Mich., 1,000 ft. Mission, Minn., 1,000 ft. Mission, Mo., 1,000 ft. Mission, Nebr., 1,000 ft. Mission, Nev., 1,000 ft. Mission, Ohio, 1,000 ft. Mission, Ore., 1,000 ft. Mission, Wash., 1,000 ft. Mission, Wis., 1,000 ft.

MISSOULA, Mont. (1,000 ft.). Missoula, Ill., 1,000 ft. Missoula, Iowa, 1,000 ft. Missoula, Minn., 1,000 ft. Missoula, Mo., 1,000 ft. Missoula, Nebr., 1,000 ft. Missoula, Nev., 1,000 ft. Missoula, Ohio, 1,000 ft. Missoula, Tex., 1,000 ft. Missoula, Wis., 1,000 ft.

MITCHELL, Ind. (1,000 ft.). Mitchell, Ill., 1,000 ft. Mitchell, Iowa, 1,000 ft. Mitchell, Kans., 1,000 ft. Mitchell, Mich., 1,000 ft. Mitchell, Minn., 1,000 ft. Mitchell, Mo., 1,000 ft. Mitchell, Nebr., 1,000 ft. Mitchell, Ohio, 1,000 ft. Mitchell, Tex., 1,000 ft. Mitchell, Wis., 1,000 ft.

MOBERLY, Mo. (1,000 ft.). Moberly, Ill., 1,000 ft. Moberly, Iowa, 1,000 ft. Moberly, Kans., 1,000 ft. Moberly, Mich., 1,000 ft. Moberly, Minn., 1,000 ft. Moberly, Nebr., 1,000 ft. Moberly, Ohio, 1,000 ft. Moberly, Tex., 1,000 ft. Moberly, Wis., 1,000 ft.

MOBILE, Ala. (1,000 ft.). Mobile, Ill., 1,000 ft. Mobile, Iowa, 1,000 ft. Mobile, Kans., 1,000 ft. Mobile, Mich., 1,000 ft. Mobile, Minn., 1,000 ft. Mobile, Mo., 1,000 ft. Mobile, Nebr., 1,000 ft. Mobile, Ohio, 1,000 ft. Mobile, Tex., 1,000 ft. Mobile, Wis., 1,000 ft.

MODESTO, Cal. (1,000 ft.). Modesto, Ill., 1,000 ft. Modesto, Iowa, 1,000 ft. Modesto, Kans., 1,000 ft. Modesto, Mich., 1,000 ft. Modesto, Minn., 1,000 ft. Modesto, Mo., 1,000 ft. Modesto, Nebr., 1,000 ft. Modesto, Ohio, 1,000 ft. Modesto, Tex., 1,000 ft. Modesto, Wis., 1,000 ft.

MOHAWK, N. Y. (1,000 ft.). Mohawk, Ohio, 1,000 ft.

MOHEGAN, Conn. (1,000 ft.). Mohegan, Ill., 1,000 ft. Mohegan, Mich., 1,000 ft. Mohegan, Minn., 1,000 ft. Mohegan, Mo., 1,000 ft. Mohegan, Ohio, 1,000 ft. Mohegan, Pa., 1,000 ft. Mohegan, Wis., 1,000 ft.

MOHICAN, Ohio (1,000 ft.). Mohican, Ky., 1,000 ft. Mohican, Miss., 1,000 ft. Mohican, Mo., 1,000 ft. Mohican, Tex., 1,000 ft.

MOHONK, N. Y. (1,000 ft.). Mohonk, Ky., 1,000 ft. Mohonk, Miss., 1,000 ft. Mohonk, Mo., 1,000 ft. Mohonk, Tex., 1,000 ft.

MOLINE, Ill. (1,000 ft.). Moline, Iowa, 1,000 ft. Moline, Kans., 1,000 ft. Moline, Mich., 1,000 ft. Moline, Minn., 1,000 ft. Moline, Mo., 1,000 ft. Moline, Nebr., 1,000 ft. Moline, Ohio, 1,000 ft. Moline, Tex., 1,000 ft. Moline, Wis., 1,000 ft.

MONADNOCK, N. H. (1,000 ft.). Monadnock, Ill., 1,000 ft. Monadnock, Mich., 1,000 ft. Monadnock, Minn., 1,000 ft. Monadnock, Mo., 1,000 ft. Monadnock, Ohio, 1,000 ft. Monadnock, Pa., 1,000 ft. Monadnock, Wis., 1,000 ft.

MONAHANS, Tex. (1,000 ft.). Monahans, Ill., 1,000 ft. Monahans, Iowa, 1,000 ft. Monahans, Kans., 1,000 ft. Monahans, Mich., 1,000 ft. Monahans, Minn., 1,000 ft. Monahans, Mo., 1,000 ft. Monahans, Nebr., 1,000 ft. Monahans, Ohio, 1,000 ft. Monahans, Wis., 1,000 ft.

MONCLOVA, Ohio (1,000 ft.). Monclova, Ky., 1,000 ft. Monclova, Miss., 1,000 ft. Monclova, Mo., 1,000 ft. Monclova, Tex., 1,000 ft.

MONETT, Mo. (1,000 ft.). Monett, Ill., 1,000 ft. Monett, Iowa, 1,000 ft. Monett, Kans., 1,000 ft. Monett, Mich., 1,000 ft. Monett, Minn., 1,000 ft. Monett, Nebr., 1,000 ft. Monett, Ohio, 1,000 ft. Monett, Tex., 1,000 ft. Monett, Wis., 1,000 ft.

MONMOUTH, Ill. (1,000 ft.). Monmouth, Ind., 1,000 ft. Monmouth, Iowa, 1,000 ft. Monmouth, Kans., 1,000 ft. Monmouth, Mich., 1,000 ft. Monmouth, Minn., 1,000 ft. Monmouth, Mo., 1,000 ft. Monmouth, Nebr., 1,000 ft. Monmouth, Ohio, 1,000 ft. Monmouth, Tex., 1,000 ft. Monmouth, Wis., 1,000 ft.

MONONA, Iowa (1,000 ft.). Monona, Ill., 1,000 ft. Monona, Kans., 1,000 ft. Monona, Mich., 1,000 ft. Monona, Minn., 1,000 ft. Monona, Mo., 1,000 ft. Monona, Nebr., 1,000 ft. Monona, Ohio, 1,000 ft. Monona, Tex., 1,000 ft. Monona, Wis., 1,000 ft.

MONONGAHELA, Pa. (1,000 ft.). Monongahela, Ky., 1,000 ft. Monongahela, Miss., 1,000 ft. Monongahela, Mo., 1,000 ft. Monongahela, Tex., 1,000 ft.

MONROE, Mich. (1,000 ft.). Monroe, Ill., 1,000 ft. Monroe, Iowa, 1,000 ft. Monroe, Kans., 1,000 ft. Monroe, Minn., 1,000 ft. Monroe, Mo., 1,000 ft. Monroe, Nebr., 1,000 ft. Monroe, Ohio, 1,000 ft. Monroe, Tex., 1,000 ft. Monroe, Wis., 1,000 ft.

MONTAGUE, Mich. (1,000 ft.). Montague, Ill., 1,000 ft. Montague, Iowa, 1,000 ft. Montague, Kans., 1,000 ft. Montague, Minn., 1,000 ft. Montague, Mo., 1,000 ft. Montague, Nebr., 1,000 ft. Montague, Ohio, 1,000 ft. Montague, Tex., 1,000 ft. Montague, Wis., 1,000 ft.

MONTCLAIR, N. J. (1,000 ft.). Montclair, Ill., 1,000 ft. Montclair, Iowa, 1,000 ft. Montclair, Kans., 1,000 ft. Montclair, Mich., 1,000 ft. Montclair, Minn., 1,000 ft. Montclair, Mo., 1,000 ft. Montclair, Nebr., 1,000 ft. Montclair, Ohio, 1,000 ft. Montclair, Tex., 1,000 ft. Montclair, Wis., 1,000 ft.

MONTEBELLO, Cal. (1,000 ft.). Montebello, Ill., 1,000 ft. Montebello, Iowa, 1,000 ft. Montebello, Kans., 1,000 ft. Montebello, Mich., 1,000 ft. Montebello, Minn., 1,000 ft. Montebello, Mo., 1,000 ft. Montebello, Nebr., 1,000 ft. Montebello, Ohio, 1,000 ft. Montebello, Tex., 1,000 ft. Montebello, Wis., 1,000 ft.

MONTEREY, Cal. (1,000 ft.). Monterey, Ill., 1,000 ft. Monterey, Iowa, 1,000 ft. Monterey, Kans., 1,000 ft. Monterey, Mich., 1,000 ft. Monterey, Minn., 1,000 ft. Monterey, Mo., 1,000 ft. Monterey, Nebr., 1,000 ft. Monterey, Ohio, 1,000 ft. Monterey, Tex., 1,000 ft. Monterey, Wis., 1,000 ft.

MONTEZUMA, Ga. (1,000 ft.). Montezuma, Ill., 1,000 ft. Montezuma, Iowa, 1,000 ft. Montezuma, Kans., 1,000 ft. Montezuma, Mich., 1,000 ft. Montezuma, Minn., 1,000 ft. Montezuma, Mo., 1,000 ft. Montezuma, Nebr., 1,000 ft. Montezuma, Ohio, 1,000 ft. Montezuma, Tex., 1,000 ft. Montezuma, Wis., 1,000 ft.

MONTGOMERY, Ala. (1,000 ft.). Montgomery, Ill., 1,000 ft. Montgomery, Iowa, 1,000 ft. Montgomery, Kans., 1,000 ft. Montgomery, Mich., 1,000 ft. Montgomery, Minn., 1,000 ft. Montgomery, Mo., 1,000 ft. Montgomery, Nebr., 1,000 ft. Montgomery, Ohio, 1,000 ft. Montgomery, Tex., 1,000 ft. Montgomery, Wis., 1,000 ft.

MONTICELLO, Ark. (1,000 ft.). Monticello, Ga., 1,000 ft. Monticello, Ill., 1,000 ft. Monticello, Ind., 1,000 ft. Monticello, Iowa, 1,000 ft. Monticello, Kans., 1,000 ft. Monticello, Ky., 1,000 ft. Monticello, Me., 1,000 ft. Monticello, Mich., 1,000 ft. Monticello, Minn., 1,000 ft. Monticello, Miss., 1,000 ft. Monticello, Mo., 1,000 ft. Monticello, Nebr., 1,000 ft. Monticello, N. Y., 1,000 ft. Monticello, Ohio, 1,000 ft. Monticello, Tex., 1,000 ft. Monticello, Wis., 1,000 ft.

MONTPELIER, Vt. (1,000 ft.). Montpelier, Ind., 1,000 ft. Montpelier, Ohio, 1,000 ft.

MONTROSE, Colo. (1,000 ft.). Montrose, Ill., 1,000 ft. Montrose, Iowa, 1,000 ft. Montrose, Kans., 1,000 ft. Montrose, Mich., 1,000 ft. Montrose, Minn., 1,000 ft. Montrose, Mo., 1,000 ft. Montrose, Nebr., 1,000 ft. Montrose, Ohio, 1,000 ft. Montrose, Tex., 1,000 ft. Montrose, Wis., 1,000 ft.

MOORE, Ida. (1,000 ft.). Moore, Ill., 1,000 ft. Moore, Iowa, 1,000 ft. Moore, Kans., 1,000 ft. Moore, Mich., 1,000 ft. Moore, Minn., 1,000 ft. Moore, Mo., 1,000 ft. Moore, Nebr., 1,000 ft. Moore, Ohio, 1,000 ft. Moore, Tex., 1,000 ft. Moore, Wis., 1,000 ft.

MOORESVILLE, Ind. (1,000 ft.). Mooresville, Ill., 1,000 ft. Mooresville, Iowa, 1,000 ft. Mooresville, Kans., 1,000 ft. Mooresville, Mich., 1,000 ft. Mooresville, Minn., 1,000 ft. Mooresville, Mo., 1,000 ft. Mooresville, Nebr., 1,000 ft. Mooresville, Ohio, 1,000 ft. Mooresville, Tex., 1,000 ft. Mooresville, Wis., 1,000 ft.

MORA, Minn. (1,000 ft.). Mora, Ill., 1,000 ft. Mora, Iowa, 1,000 ft. Mora, Kans., 1,000 ft. Mora, Mich., 1,000 ft. Mora, Mo., 1,000 ft. Mora, Nebr., 1,000 ft. Mora, Ohio, 1,000 ft. Mora, Tex., 1,000 ft. Mora, Wis., 1,000 ft.

MORAVIA, N. Y. (1,000 ft.). Moravia, Ohio, 1,000 ft.

MORENCI, Mich. (1,000 ft.). Morenci, Ariz., 1,000 ft. Morenci, Ind., 1,000 ft. Morenci, Ohio, 1,000 ft. Morenci, Tex., 1,000 ft.

MORGAN, Ky. (1,000 ft.). Morgan, Ga., 1,000 ft. Morgan, Miss., 1,000 ft. Morgan, Mo., 1,000 ft. Morgan, Tex., 1,000 ft.

MORGANTOWN, Ky. (1,000 ft.). Morgantown, Ind., 1,000 ft. Morgantown, Miss., 1,000 ft. Morgantown, Mo., 1,000 ft. Morgantown, N. C., 1,000 ft. Morgantown, Pa., 1,000 ft. Morgantown, W. Va., 1,000 ft.

MORRIS, Ill. (1,000 ft.). Morris, Ala., 1,000 ft. Morris, Ga., 1,000 ft. Morris, Ind., 1,000 ft. Morris, Iowa, 1,000 ft. Morris, Kans., 1,000 ft. Morris, Mich., 1,000 ft. Morris, Minn., 1,000 ft. Morris, Miss., 1,000 ft. Morris, Mo., 1,000 ft. Morris, Nebr., 1,000 ft. Morris, N. Y., 1,000 ft. Morris, Ohio, 1,000 ft. Morris, Okla., 1,000 ft. Morris, Pa., 1,000 ft. Morris, Tex., 1,000 ft. Morris, Wis., 1,000 ft.

MORRISTOWN, Ind. (1,000 ft.). Morristown, Ariz., 1,000 ft. Morristown, Ill., 1,000 ft. Morristown, Iowa, 1,000 ft. Morristown, Kans., 1,000 ft. Morristown, Mich., 1,000 ft. Morristown, Minn., 1,000 ft. Morristown, Mo., 1,000 ft. Morristown, Nebr., 1,000 ft. Morristown, N. J., 1,000 ft. Morristown, N. Y., 1,000 ft. Morristown, Ohio, 1,000 ft. Morristown, Pa., 1,000 ft. Morristown, Tex., 1,000 ft. Morristown, Wis., 1,000 ft.

MORRISVILLE, N. Y. (1,000 ft.). Morrisville, Ill., 1,000 ft. Morrisville, Ind., 1,000 ft. Morrisville, Iowa, 1,000 ft. Morrisville, Kans., 1,000 ft. Morrisville, Mich., 1,000 ft. Morrisville, Minn., 1,000 ft. Morrisville, Mo., 1,000 ft. Morrisville, Nebr., 1,000 ft. Morrisville, Ohio, 1,000 ft. Morrisville, Pa., 1,000 ft. Morrisville, Tex., 1,000 ft. Morrisville, Wis., 1,000 ft.

MORTON, Ill. (1,000 ft.). Morton, Ind., 1,000 ft. Morton, Iowa, 1,000 ft. Morton, Kans., 1,000 ft. Morton, Mich., 1,000 ft. Morton, Minn., 1,000 ft. Morton, Mo., 1,000 ft. Morton, Nebr., 1,000 ft. Morton, Ohio, 1,000 ft. Morton, Tex., 1,000 ft. Morton, Wis., 1,000 ft.

MOSCOW, Ida. (1,000 ft.). Moscow, Ill., 1,000 ft. Moscow, Iowa, 1,000 ft. Moscow, Kans., 1,000 ft. Moscow, Mich., 1,000 ft. Moscow, Minn., 1,000 ft. Moscow, Mo., 1,000 ft. Moscow, Nebr., 1,000 ft. Moscow, Ohio, 1,000 ft. Moscow, Tex., 1,000 ft. Moscow, Wis., 1,000 ft.

MOSES LAKE, Wash. (1,000 ft.). Moses Lake, Ill., 1,000 ft. Moses Lake, Iowa, 1,000 ft. Moses Lake, Kans., 1,000 ft. Moses Lake, Mich., 1,000 ft. Moses Lake, Minn., 1,000 ft. Moses Lake, Mo., 1,000 ft. Moses Lake, Nebr., 1,000 ft. Moses Lake, Ohio, 1,000 ft. Moses Lake, Tex., 1,000 ft. Moses Lake, Wis., 1,000 ft.

MOSHANNON, Pa. (1,000 ft.). Moshannon, Ky., 1,000 ft. Moshannon, Miss., 1,000 ft. Moshannon, Mo., 1,000 ft. Moshannon, Tex., 1,000 ft.

MOSHEIM, Tenn. (1,000 ft.). Mosheim, Ky., 1,000 ft. Mosheim, Miss., 1,000 ft. Mosheim, Mo., 1,000 ft. Mosheim, Tex., 1,000 ft.

MOSS, Tex. (1,000 ft.). Moss, Ga., 1,000 ft. Moss, Ky., 1,000 ft. Moss, Miss., 1,000 ft. Moss, Mo., 1,000 ft.

MOSS POINT, Miss. (1,000 ft.). Moss Point, Ga., 1,000 ft. Moss Point, Ky., 1,000 ft. Moss Point, Mo., 1,000 ft. Moss Point, Tex., 1,000 ft.

MOUNDSVILLE, W. Va. (1,000 ft.). Moundsville, Ill., 1,000 ft. Moundsville, Ind., 1,000 ft. Moundsville, Iowa, 1,000 ft. Moundsville, Kans., 1,000 ft. Moundsville, Mich., 1,000 ft. Moundsville, Minn., 1,000 ft. Moundsville, Mo., 1,000 ft. Moundsville, Nebr., 1,000 ft. Moundsville, Ohio, 1,000 ft. Moundsville, Tex., 1,000 ft. Moundsville, Wis., 1,000 ft.

MOUNT AIRY, N. C. (1,000 ft.). Mount Airy, Ill., 1,000 ft. Mount Airy, Ind., 1,000 ft. Mount Airy, Iowa, 1,000 ft. Mount Airy, Kans., 1,000 ft. Mount Airy, Mich., 1,000 ft. Mount Airy, Minn., 1,000 ft. Mount Airy, Mo., 1,000 ft. Mount Airy, Nebr., 1,000 ft. Mount Airy, Ohio, 1,000 ft. Mount Airy, Tex., 1,000 ft. Mount Airy, Wis., 1,000 ft.

MOUNT CARMEL, Ill. (1,000 ft.). Mount Carmel, Ind., 1,000 ft. Mount Carmel, Iowa, 1,000 ft. Mount Carmel, Kans., 1,000 ft. Mount Carmel, Mich., 1,000 ft. Mount Carmel, Minn., 1,000 ft. Mount Carmel, Mo., 1,000 ft. Mount Carmel, Nebr., 1,000 ft. Mount Carmel, Ohio, 1,000 ft. Mount Carmel, Tex., 1,000 ft. Mount Carmel, Wis., 1,000 ft.

MOUNT CLEMENS, Mich. (1,000 ft.). Mount Clemens, Ill., 1,000 ft. Mount Clemens, Iowa, 1,000 ft. Mount Clemens, Kans., 1,000 ft. Mount Clemens, Minn., 1,000 ft. Mount Clemens, Mo., 1,000 ft. Mount Clemens, Nebr., 1,000 ft. Mount Clemens, Ohio, 1,000 ft. Mount Clemens, Tex., 1,000 ft. Mount Clemens, Wis., 1,000 ft.

MOUNT GILEAD, Ohio (1,000 ft.). Mount Gilead, Ky., 1,000 ft. Mount Gilead, Miss., 1,000 ft. Mount Gilead, Mo., 1,000 ft. Mount Gilead, Tex., 1,000 ft.

MOUNT HOLLY, N. J. (1,000 ft.). Mount Hol

erſten Arten Heilpflanzen ſind, ſo wird vermuthet, Mangold ſtamme von Mann und hold oder heil (ſo heißt eine Heilpflanze Mannstreu), oder von Man, Fehler, und heil. Doch ahd. iſt *manikold* ein Eigennamen und bedeutet ein goldenes Halsband (agſ. *mene*, anrd. *men*, aſ. *meni*, lat. *monile*, ein Halsband, ſo genannt als etwas Mondförmiges, ſ. Mond), und die Pflanze heißt *manegolt*, ſo daß ſie demnach eigentlich Goldhalsband heißt.

der Manichäer, eine Art Ketzer, ſcherzhaft ein Gläubiger, welcher mahnt, wegen des Gleichlauts mit dieſem Worte ſo genannt.

die Manier, die Art, Weiſe; frz. *manière*, engl. *manner*, itl. *maniera*; vom lat. *manus*, frz. *main*, itl. *mano*, Hand. kommt frz. *manier*, handhaben, und dahin gehört *manière*, die Handhabung einer Sache, die Art, wie man etwas thut.

das Manifeſt, die öffentliche Bekanntmachung; frz. *manifeste*, engl. *manifesto*, vom lat. *manifestus*, offenbar, eigentlich handgreiflich, von *manus*, Hand.

das Maniokmehl; der Maniok iſt ein amerikaniſcher Strauch, aus deſſen Wurzeln man Mehl bereitet, frz. *manioc*.

mank, mangelhaft, defect, vom lat. *mancus*, ſ. Mangel.

der Mann (Mehrzahl die Männer, Mannen [jetzt nur noch poetiſch]), der Menſch, der Mann als Gegenſatz des Weibes, ehemals als Gegenſatz des Herrn, Lehnsherrn; goth. *mann*, *manna*, ahd. *man* (*daz mân*, Knecht, Magd, *mans-madr*, Leibeigener) und *mana* in *mermanni*, *merimenni*, *meriminne*, d. i. das Meerfräulein, wie Waldminne, Waldfräulein, agſ. *man*, *mon*, *manna*, ſchwd., engl., celt. *man* (auch *myn* und *mon*), dän. *mand*, isl. *madr*. Man leitet es von *magan* (ſ. Macht) ab, als zuſammengezogen aus Magen, Magn, Mahn, Man. und glaubt, es habe den Begriff der Stärke oder Zeugung; ſo heißt hebr. *geber* ſtark und Mann, wend. *maga*, ſtark ſeyn, *motsch*, Stärke, *mosch*, Mann. Adelung möchte es mit mein zuſammenſtellen, und glaubt, dies habe zuerſt mich bedeutet, ſo daß Mann eigentlich ein Ich bezeichne. Lat. heißt *mas*, *maris* männlich, Mann, und im Malabariſchen ſoll *manden* Menſchen bedeuten. Es ſcheint wurzelverwandt mit *magan* (ſ. Macht), Mutter (lat. *mater*), Mama, und der Grundbegriff ſcheint Zeugung oder Kraft zu ſeyn; da ſich aber Mann formell von *munnan*, denken, ableiten läßt, ſo iſt wohl mit Mann das denkende Geſchöpf, „der Menſch, das kluge Thier," wie Ovid ſagt, bezeichnet; denn dieſer Begriff kann als genügend gelten. Ehemals bezeichnete Mann auch Menſch, und agſ. *vifman* (d. i. Weib-mann), das Weib, engl. *woman*, Frau.

das Manna, eine vegetabiliſche Süßigkeit, vom hebr. *man*, engl. *manna*, frz. *manne*.

mannigfach, -faltig, ſ. manch.

männiglich, jedermann, von Mann.

die Manſarde, eine Dachſtube, eine Stube in einem Manſard-Dach, welche Dächer nach einem franzöſiſchen Baumeiſter Manſard benannt worden ſind.

manſchen, mantſchen, mauntſchen, mit den Händen in etwas Naſſem wühlen, Nebenform von matſchen, wie panſchen, plantſchen Neben-

formen von patſchen, platſchen ſind, oder von mengen ſtatt mengſchen; denn es wird menſchen für miſchen angeführt.

Manſcheſter, ein nach der engl. Stadt Manchester benanntes Zeug.

die Manſchette, die gefältete Streife am Hemdärmel; frz. *manchette*, Verkleinerungsform von *manche*, Aermel, lat. *manica*, von *manus*. Hand, ein Aermel, welcher die Hand bedeckt.

der Mantel; eine Bekleidung, z. B. der Feuermauer, beſonders ein Kleidungsſtück ohne Aermel; agſ. *maentel*, *mentel*, engl. *mantel*, ahd. *mantul*, mhd. *mantel*, anrd. *möttull*, afrz. *mantel*, frz. *mante*, *manteau*, itl. *manto*, *mantello*, ſpn. *manto*; im Lat. kommt auch ſchon *mantele*, *mantelum*, *mantellum* vor, mlat. *mantum*. Das Wort iſt wahrſcheinlich lat. Urſprungs, und bedeutet zuerſt ein Tuch zum Abwiſchen der Hände (von *manus*, die Hand), eine Serviette, dann ein Tuch zum Umhängen, endlich das Kleidungsſtück, welches wir Mantel nennen, wie im Griech. *cheiromaktron* (χειρόμακτρον), Tuch zum Abwiſchen der Hände, dann Tuch zum Umhängen.

die Mantel, br. die Kiefer (ahd. finden ſich Ortsbenennungen *mantalahi*, *mantalaha*), anrd. *möndull*, die Achſe. Der Stamm iſt unbekannt.

die Manufactur, eine Werkſtätte, wo Waaren ohne Feuer und Hammer verfertigt werden; frz. engl. *manufacture*, vom lat. *manus*, Hand, *facere*, machen.

das Manuſcript, die Handſchrift; lat. *manuscriptum*, mit der Hand geſchrieben, *manus*, Hand, *scribere*, ſchreiben, frz. *manuscrit*, engl. *manuscript*.

die Mappe, ein zuſammenklappendes Behältniß für Papiere, ehemals auch die Landkarte (frz. *mappe-monde*), beide nach ihrer Aehnlichkeit mit einem zuſammengelegten Tiſchtuch oder einer zuſammengelegten Serviette genannt, vom lat. *mappa*, Tiſchtuch, Serviette, von *manus*, Hand, *manupa*, zuſammengezogen *mappa*.

der Mar, ſ. Mahr.

der Marcaſit, Name mehrerer Arten von Mineralien; frz. engl. *marcasite*. Itl. heißt die Glätte *marcasita*

das Märchen, ſ. Mähre.

der Marcipan, ſ. Marzipan.

der Marcolf, ſ. Markolf.

der Marder, ein Raubthier, etwas größer, als der Iltiß; agſ. *mearth*, ſchwd. *mård*, dän. *maar*, engl. *marter*, *martern*, itl. *martora*, *martorella*, frz. *marte*, *martre*, mlat. *martur*, lat. *martes*.

die Märe, ſ. Mähre.

der Märgel, eine fette, mürbe, zerbrechliche Erde, welche zum Düngen ſandiger Aecker dient; ahd. *mergil*, anrd. *mergill*, ſchwd. *märgel*, dän. *mergel*, engl. *marl*, frz. *marle*, *marne*, böhm. *merk*, celt. *märg* (bei den alten Galliern, nach des Römers Plinius Nachricht, *marga*, welches alſo kein lat Wort iſt), mlat. *marila*, *marla*. Es ſcheint, daß dies Wort eine Nebenform des Wortes Mark iſt, und daß man dieſe Erde wegen ihrer Fettigkeit ſo benannt habe; wenigſtens wird das Mark in manchen Gegenden Märgel genannt (und dieſe Form haben wir vielleicht auch in den Wörtern ausmärgeln, abmärgeln, ſo viel als ausmarken, abmarken), und umgekehrt heißt der Steinmärgel Steinmark.

märgeln, entkräften, vielleicht von Märgel, einer Nebenform von Mark, eigentlich des Marks berauben, abmärgeln, ausmärgeln; ndſ. *marakken*, ermüden, (mhd. *marassen, marrassen*, verläumden, zanken, gehört ſchwerlich dazu), ſchwz. *murggelen*, ſchrumpfen, *murggeli*, Knirps, Knorren, *mierggeli*, Biſſen, Stück, könnten auf eine andere Ableitung zu führen ſcheinen; doch möchte dieſer Schein trügen.

die Marille, eine Art Kirſchen, eine Art Abrikoſen, abgekürzt aus Amarille, ſ. Amarelle.

die Marine, das Seeweſen, die Seemacht; frz. engl. *marine*, vom lat. *mare*, frz. *mer*, das Meer.

mariniren, gebratene Fiſche mit Eſſig und Pfeffer einmachen, um ſie aufzubewahren; frz. *mariner*, itl. *marinare*, vielleicht vom itl. *marino*, die See betreffend, weil die Seeleute die Fiſche ſo einzumachen pflegen, wie *marinade*, eine gewiſſe ſäuerliche Brühe, wie ſie auf den Schiffen bereitet zu werden pflegt.

die Marionette, die Puppe des Puppenſpiels, vom frz. *marionette*, dies von *Marion*, Marie.

das Mark, eine weiche Subſtanz in den Knochen, im Holze, an Früchten; ahd. *marg, marc*, agſ. *mearg, mearh, merg, merch*, engl. *marrow*, ſchwd. *märg*, dän. *marg, marv*, isl. *merg*, anrd. *mergr*, holl. *marg*, celt. *mer, merion*. Der Grundbegriff iſt das Fettige, Schmierige, und Mark iſt aufzulöſen in Mar-k. Dies Mar iſt mit ſchmieren verwandt; denn letzteres iſt mieren mit vorgeſetztem ſ; isl. heißt *mör* die Fettigkeit, griech. *myron* (μύρον) die Salbe, agſ. *smeoru*, Salbe, *smere*, Fett.

die Mark (br. *das march*), 1) das Zeichen, goth. *marka*, ahd. *marc, march*, agſ. *mearc, marc* und *meara*, engl. *mark*, isl. *mark*, ſchwd. *märke*, holl. *merk*, frz. *marque*, finn. *merk*, perſ. *marz*, ſ. Marke; 2) die Gränze, etwas Umgränztes, goth. *marka*, ahd. *marcha, mark*, agſ. *mearc, marc*, abd. *mark*, ſchwd. *märke, maere*, engl. *mark*, itl. ſpn. *marca*, frz. *marche*, mlat. *marcha*, dalmat. *mira*, celt. *mas*, poln. *miara*, ruſſ. *mera*, lappl. *märre*, perſ. *mar, marz*, lett. *miera*, finn. *määrä*, br. *marchen*, zeichnen, bezeichnen, marken, ahd. *marhan, marchon*, ſchwz. *marren*, marken, *abmarren*, abmarken (*mare, marre*, Mark). Zeichen iſt die erſte Bedeutung, Gränze die zweite, und dieſe heißt ſo als etwas Bezeichnetes, Angemerktes, wie auch eine jetzt meiſt eingebildete Münze Mark heißt als etwas mit einem Zeichen, Gepräge Verſehenes.

die Marke, das Zeichen, Nebenform von Mark, ſ. das vor. Wort.

marken, mit einem Zeichen verſehen, von Mark, Marke.

marken, kaufen, handeln, ſ. Markt.

der Marketender, der, welcher die Soldaten mit Lebensmitteln und Getränken im Einzelverkauf verſieht, und mit denſelben herumzieht; itl. *mercadante, mercatante*, frz. *mercadent* (*marchand*), der Krämer, itl. *mercare, mercantare, mercantantare*, handeln, vom lat. *mercari*, welches daſſelbe bedeutet.

markiren, mit einem Zeichen verſehen; frz. *marquer*, vom deutſchen Mark, Zeichen.

der Markolf, der Häher, von Mark und olf, welches Nebenform des Wortes Wolf iſt, und häufig in Zuſammenſetzungen diente, z. B. Rud-olf, ohne daß man grade an einen Wolf dabei dachte. Warum

man den Häher Mark-wolf nannte, iſt nicht mit Gewißheit anzugeben; holl. *meerkolf, meerkol.* Auch iſt Markolf ein Mannsname, frz. *Marcou.*

die Markſcheide, die Gränzſcheide (von Mark, Gränze), beſonders im Bergbau, wo das Markſcheiden die Gränzbeſtimmung der Zechen, in weiterer Bedeutung die Abmeſſung und Beſtimmung der Grubengebäude bezeichnet; böhm. *marssegd,* Markſcheidung, aus dem Deutſchen entlehnt.

der Markt, die öffentliche Handelsverſammlung, der Platz, wo dieſelbe ſtatt findet, der Ort, welcher das Recht zu ſolchen Verſammlungen hat; ahd. *marchat, markat,* agſ. *market,* ſchwd. *marknad,* isl. *markadr,* dän. *marked,* engl. *market,* frz. *marche,* itl. *mercato,* mlat. *mercatum, marchetum,* woher die andern angeführten Formen ſtammen, dies ſelbſt aber kommt vom lat. *mercari,* handeln, *mercatus,* das Handeln, *merx,* die Waare.

die Markung, das Gränzzeichen, die Gränze, ein umgränzter Bezirk; ſ. Marke.

der Marmel, Nebenform des Wortes Marmor.

die Marmelade, eine Gallerte aus Früchten, eine Latwerge; portug. itl. *marmellada,* frz. *marmelade,* engl. *marmalade, marmalet,* vom portug. *marmello,* die Quitte, alſo zuerſt Quittenlatwerge, welche griech. *mälomeli* (μηλόμελι), lat. *melomeli* heißt, griech. *melimälon* (μελίμηλον), lat. *melimelum,* der Honigapfel, *marmello* ſcheint daraus entſtanden; doch heißen frz. die japaniſchen Quitten, welche eingemacht werden, *maramelles.*

der Marmor, ein Kalkſtein; agſ. *marman, marm-stan,* itl. *marmo,* frz. *marbre, marbel,* engl. *marble,* vom lat. *marmor,* dies vom griech. *marmaros, marmaron* (μάρμαρος, μάρμαρον), welches von *marmairein* (μαρμαίρειν), ſchimmern, glänzen kommend, dieſe Steinart als die glänzende, ſchimmernde bezeichnet.

die Marmotte, das Murmelthier; ahd. *murmenti,* br. *das murmentel,* ſchwz. *murmeten, murmet,* itl. *marmontana,* frz. *marmontaine, marmotte,* engl. *marmot;* es hat ſchwerlich von ſeiner Stimme den Namen, von murmeln, murren, lat. *murmur,* Gemurmel, *murmurare,* murmeln, ſondern dieſer entſtand wahrſcheinlich aus dem itl. *mure montano,* Bergmaus, wie mehrere der angeführten Formen zeigen.

marode, müde, abgemattet, frz. *maraude;* der Marodeur, frz. *maraudeur,* engl. *marauder,* der Soldat, welcher wegen Mattigkeit oder Krankheit zurückbleibt, auch überhaupt der Soldat, welcher zurückbleibt, der Nachzügler, beſonders im ſchlimmen Sinne, der raubende Nachzügler; marodiren, als Nachzügler plündern, frz. *marauder.* Im Engl. heißt auch *marow* der Landſtreicher, (agſ. *merran,* irren, *to mar,* beſchädigen, vgl. Mars).

die Marone, die größte Art der Kaſtanie; itl. *marrone,* frz. *maron.*

der Marqueur, der Diener, welcher bei'm Billardſpiel die Bälle zählt und beſorgt; frz. *marqueur,* von *marquer,* zeichnen, bemerken, anmerken, von Mark, Zeichen.

der Marquis, ein franzöſiſcher Titel, *marquis,* itl. *marchese,* mlat. *marchensis,* vom deutſchen Mark, Gränze, alſo ſ. v. a. Markgraf.

der Märrettig, ſ. Meerrettig.

der Mars, der Maſtkorb, der zweite Ueberſatz eines Maſtbaums; dän.

mars, holl. *mars*, *meers*, welches auch den Krämerkorb, welcher am Halſe getragen wird, bezeichnet, *marskramer*, *marsman*, *meersman*, ein Colporteur, kleiner Krämer. Es iſt aus dem Niederdeutſchen in das Hochdeutſche gekommen. Vielleicht heißt dieſer Korb davon *mars*, daß er angebunden wird; goth. *marsjan*, hindern, ahd. *merrjan*, hindern, binden, befeſtigen, agſ. *merran*, *myrran*, hindern, mhd. *merren*, Schiffe anbinden, *meren*, anlanden, holl. *marren*, hindern, ſo könnte Marskorb ein Korb zum Anbinden ſeyn.

die Marſch, wäſſeriges, ſumpfiges Land; agſ. *mersc*, engl. *marsh*, nds. *marsch*, *masch*, frz. *marais*. Es gehört mit Meer, Moor, Moraſt zu einem Stamme.

der Marſch, der Gang, Zug, beſonders der Soldaten, das Stück, welches zum Marſchiren geſpielt wird; marſchiren, gehen, ziehen, vom frz. *marche* (engl. *march*), Marſch, *marcher* (engl. *march*), marſchiren, wallach. *merg*, ich gehe, ſchott. *to merk*, iriſch *markagim*, niederbreton. *markat*, reiten. Man will es mit *marché*, Markt, zuſammenſtellen, und vom lat. *mercari*, handeln, ableiten, weil die Handelsleute viel hin und her ziehen, für welche Anſicht aber die Nachweiſung, daß der Begriff handeln in den des Marſchirens übergehe, fehlt.

der Marſchall, dieſer Name bezeichnet einen Officier vom höchſten Range, auch einen Hofbedienten von hohem Range, und auch ſonſt einen hohen Officianten. Er ſtammt von Mar, Pferd (ſ. Mähre) und Schalk, Knecht, Diener: denn zuerſt war der Marſchalk ein Stallbedienter, im ſal. Geſetz erſcheint er als über zwölf Pferde geſetzt, dann erſcheint er als Stallmeiſter und Inhaber höherer Würden; ahd. *marahscalc*, ſchwd. *marskalk*, frz. *maréchal*, itl. *mariscalco*, *maresciallo*, ſpn. *mariscal*, engl. *marshal*. Aehnlich heißt ein hoher Hofofficiant ſchwd. *stallare*, von Stall, alſo eigentlich Stallknecht, und longobard. *mar-pahis*, der Pferdeknecht.

der Marſtall, der Pferdeſtall, von Mar, Pferd, ſ. oben Mähre.

die Marter, die Qual, Pein, Folter, ahd. *martyra*, *martra*, mhd. *martel*. Dies Wort iſt durch die chriſtliche Kirche in die deutſche Sprache gekommen, und ſtammt aus dem Griech., wo *martyr* (μάρτυρ) Zeuge heißt, *martyrion* (μαρτύριον), lat. *martyrium*, Zeugniß. Die Chriſten nannten *martyr* den, welcher die chriſtliche Religion unter Qualen mit ſeinem Blute bezeugte, und ſo knüpfte ſich an dies Wort der Begriff ſchwerer Qual und Pein. — martern, ahd. *marteron*, *martolon*.

der Märterer, Märtyrer, der, welcher Qualen erleidet, beſonders der, welcher ſich um der chriſtlichen Religion willen martern und hinrichten läßt, ohne ſie zu verläugnen (ſ. das Wort: Marter); ahd. *martyr*, *martilari*, mhd. *marteler*, holl. *martelaar*, *martelar*, frz. engl. *martyre*.

die Marunke, eine Art Aprikoſen, welche auch Marelle heißt, böhm. *merunky*, wahrſcheinlich aus *malus armeniaca* (die aus Armenien in Aſien herſtammende) verderbt; auch heißt ſo eine große Art Pflaumen, welche auch Maronke, Malonke genannt wird.

der März, ein Monat, deſſen Namen aus dem Lat. kommt, von *martius*, d. i. der dem Mars (dem Kriegsgotte) geweihte Monat; frz. *mars*, engl. *march*.

märzen, ausmärzen, ausſondern, abſondern (ehemals Märzler, mhd. *merzler*, Trödler, ſchwerlich für Märksler, von Markt, ſondern vom

Ein Beispiel für die Verwendung des Wortes Ἀπόστολος in der Bedeutung Gesandter, Abgeordneter, Bote findet sich in einer Inschrift aus Kyzikos, die Ramsay, Journal of Hellenic Studies 1906, 1 ff. veröffentlicht hat. Sie lautet: Ἀπόστολος Ἀρτεμιδώρου Ἀρτεμιδώρου Ἀπολλωνιάτης ἐπὶ τὸν δῆμον τὸν Κυζικηνῶν. Ramsay hat sie in das 1. Jahrhundert n. Chr. gesetzt. Sie ist also älter als die Stellen des Neuen Testaments, in denen Ἀπόστολος die Bedeutung Gesandter hat. Ramsay hat daraus den Schluß gezogen, daß Paulus den Titel Apostel nicht von den Christen, sondern von den Juden übernommen habe, bei denen er in dieser Bedeutung gebräuchlich war. Dieser Schluß ist aber nicht zwingend. Denn Ἀπόστολος ist ein Wort der Umgangssprache, das in dieser Bedeutung auch außerhalb des Judentums gebraucht wurde. Es ist daher möglich, daß Paulus es von den Griechen übernommen hat.

Ein Beispiel für die Verwendung des Wortes Ἀπόστολος in der Bedeutung Gesandter, Abgeordneter, Bote findet sich in einer Inschrift aus Kyzikos, die Ramsay, Journal of Hellenic Studies 1906, 1 ff. veröffentlicht hat. Sie lautet: Ἀπόστολος Ἀρτεμιδώρου Ἀρτεμιδώρου Ἀπολλωνιάτης ἐπὶ τὸν δῆμον τὸν Κυζικηνῶν. Ramsay hat sie in das 1. Jahrhundert n. Chr. gesetzt. Sie ist also älter als die Stellen des Neuen Testaments, in denen Ἀπόστολος die Bedeutung Gesandter hat. Ramsay hat daraus den Schluß gezogen, daß Paulus den Titel Apostel nicht von den Christen, sondern von den Juden übernommen habe, bei denen er in dieser Bedeutung gebräuchlich war. Dieser Schluß ist aber nicht zwingend. Denn Ἀπόστολος ist ein Wort der Umgangssprache, das in dieser Bedeutung auch außerhalb des Judentums gebraucht wurde. Es ist daher möglich, daß Paulus es von den Griechen übernommen hat.

die Maskopei, die Matschaft, eine Gesellschaft, eine zu einem Endzweck verbundene Gesellschaft; mhd. *maschopey*, schwd. *matskopi*, ndf. *maskuppije*, *matskuppije*, holl. *maatschappye*, von Mat, Maz, der Geselle, eigentlich: der mit Einem ißt, der Gast, dann Geselle, Kamerad, Gesellschafter, holl. *maat*, *maats*, ahd. *ki-mazo*, von *maz*, die Speise, engl. *mate*, ndf. *mat*, *matse*, schwd. isl. *mat*, *mât*.

masleidig, ekelnd, von *mazleidi* (ahd.), Ekel, von *maz*, Speise, und leiden. Ueber *maz* s. Mast.

das Maß, die Maße, von messen; ahd. mhd. *mez*.

die Masse, eine Menge von einem Stoffe, ein großer Klumpen; frz. *masse*, engl. *mass*, vom lat. *massa*.

massiv, dick, grob; frz. *massif*, *-ve*, engl. *massy*, *massive*, von *masse*, Masse.

die Maßliebe, 1) die Maßerle, s. oben, 2) Name verschiedener Pflanzen, welche wild auf den Wiesen wachsen, holl. *matelieve*. Da die Dotterblume, welche eine Maßliebe ist, auch Mattenblume und Moosblume heißt, so ist Maßliebe wahrscheinlich Nebenform von Mattliebe, eine Pflanze, welche gern auf Matten, d. i. Wiesen wächst.

das Massicot (verderbt: Masticot), frz. engl. *massicot*, gelblich gebranntes Bleyweiß, von *masse*, eine Masse.

der Mast, der Mastbaum, ein Baum auf Schiffen, an welchem die Segelstangen und Taue befestigt werden; anrd. *mastr*, agf. *mäst*, engl., schwd., dän., ndf., ahd., mhd., holl. *mast*, frz. *mast*, *mât*, spn. *mastil*, poln. *mszt*, finn. *masto*. Lat. heißt der Mast *malus*, und eben so der Aepfelbaum. Man glaubt, Mast, agf. *mäst*, bedeute den sehr großen, den größten (s. meist), was auf den ersten Blick nicht ganz unwahrscheinlich ist, da man zuerst den größten Mastbaum im Gegensatz der andern damit bezeichnen konnte; doch die Wortform zeigt, daß diese Ableitung ganz falsch ist. Der Stamm ist unbekannt.

die Mast, die Speise, der Fraß, das Fettmachen; agf. *maest*, dän. *madsk*, engl. *mast*, die Mast, goth. *mats*, ägf. *maete*, *mete*, anrd. *matr*, schwd. *mat*, ahd. *maz*, mhd. *maz*, *mas*, lett. *maise*, Speise, finn. *maistan*, mästen, schwd. *mata*, nähren, agf. *maest*, celt. *mes*, die Eichel (als Speise, Futter), agf. *maestene*, der Eichwald. Mast und *mats*, *mat*, *maete* sind Wörter eines Stammes, welcher maten, miten gewesen seyn kann, und dessen Bedeutung das Nehmen gewesen zu seyn scheint, so daß Speise das wäre, was man nimmt, zu sich nimmt, s. Muße. Zu Mast vergl. man noch Mus. Ehemals gab es auch ein Beiwort mast, ahd. *masta*, mhd. *mast* (ahd. *maston*, sättigen, mästen), fett, woher noch mastig, fett, dick, Mastdarm, der Fettdarm, Mastfleck, eine fette Stelle auf dem Acker, die Mastfeder, die fette Feder.

der Mastdarm, s. Mast.

der Masticot, s. Massicot.

der Mastix, ein balsamisches Baumharz, welches auf der griech. Insel Scio (Chios) häufig ist. Griech. *mastichä* (μαστίχη), so benannt vom Kauen, *massasthai* (μασσᾶσθαι), weil man dies Harz des Wohlgeruchs wegen kaute; lat. *mastiche*, itl. *mastice*, frz. *mastic*, engl. alban. *mastich*.

der Matador, ein spanisches Wort, welches Mörder bedeutet, und

in einigen Kartenſpielen den Trumpf bezeichnet; frz. *matador*, engl. *matadore*, vgl. matt.

die Mater, die Schraubenmutter an der Buchdruckerpreſſe; es iſt das lat. *mater*, die Mutter.

das Materiale, der Stoff; vom lat. *materies*, *materia*, der Stoff, die Materie, bildete man mlat. *materiale*, das Materiale, frz. *materiel*, engl. *material*.

der Materialiſt, der, welcher mit Materialwaaren (rohen Stoffen des Mineral- und Pflanzenreichs) handelt, mlat. *materialista*, ſ. das vorige Wort.

der Materialiſt, in der Philoſophie der, welcher nur die Materie, nicht einen darin wohnenden beſondern, für ſich beſtehenden Geiſt anerkennt; mlat. *materialista*, engl. *materialist*, frz. *materialiste*, vom lat. *materies*, *materia*, Stoff, Materie. Dieſe Lehre oder Anſicht heißt der Materialismus.

die Materie, der Stoff; lat. *materies*, *materia*, frz. *matière*, engl. *matter*.

die Mathematik, die Größenlehre; griech. *mathematikä* (μαθηματικὴ), eigentlich die Wiſſenſchaftskenntniß (von *mathäma* [μάθημα], das Gelernte, die Kenntniß, *mathein*, *manthanein* [μαθεῖν, μανθάνειν], lernen], dann die Größenlehre, lat. *mathematica*, frz. *mathématiques*, engl. *mathematics*.

die Matratze, eine geſtopfte und abgenähte Decke; frz. *materas*, *matelas*, engl. *mattress*, poln. *materac*, vom itl. *matarazza*, *materazzo*, mlat. *mataracium*, *mataricium*, *matracium*, *almatracium*, welches vom deutſchen Matte kommt.

die Matrikel, ein öffentliches, ſchriftliches Perſonenverzeichniß, ein öffentliches Verzeichniß, vom lat. *matricula*, der Verkleinerungsform von *matrix*, Mutter, Gebärmutter, Urſache, Quelle, Urſprung, öffentliches Verzeichniß, von *mater*, Mutter; matriculiren, immatriculiren, in die Matrikel einſchreiben; frz. *matricule*, engl. *matricula*, die Matrikel.

die Matrize, die Form, worin die Buchſtaben gegoſſen werden, vom lat. *matrix*, die Mutter, Gebärmutter, welches in dieſem Sinne bildlich gebraucht iſt, wie man z. B. auch Schrauben-mutter ſagt, frz. engl. *matrice*.

die Matrone, eine angeſehene Hausfrau, Hausmutter; lat. *matrona*, frz. *matrone*, engl. *matron*, vom lat. *mater*, Mutter.

der Matroſe, der gemeine Arbeitsmann auf einem Schiffe; frz. *matelot*, welches vom deutſchen Mat, Geſelle, Kamerad, kommt, da die Matroſen zuſammen auch die Mat-ſchaft, d. i. Kameradſchaft genannt werden, wie ähnlich von Matte frz. *matelas*, afrz. *materas*, Matratze gebildet ward; doch wird auch *matelot* von *mat*, der Maſt, abgeleitet, wie es ſcheint, weniger gut, weil es auch den bezeichnet, welcher einem Andern zum Beiſtande gegeben wird, alſo einen Gehülfen, Kameraden, holl. *matroos*, dän. *matros*.

matſch; matſch werden, das Spiel verlieren; itl. *marcio*, matſch, *marciare*, *mazzare*, matſch machen; wahrſcheinlich von matt (ein im Schachſpiele gewöhnlicher Ausdruck), ſ. matt, oder entlehnt vom itl. *marcio*, (lat. *marcere*, welk, matt ſeyn).

matſchen, zu Brei zerdrücken, in Flüſſigem ſudeln, br. *mätschen*,

quetſchen, von ungewiſſer Herkunft, vielleicht mit Matze, Teig, verwandt, ſ. Matte, und vom Begriff des Kauens ausgehend.

matt, 1) ſchwach, engl. *mate*, ſchwd. *matt*, dän. *mat*, frz. *mat*; 2) überwunden, z. B. im Schachſpiel, ehemals auch in andern Dingen, frz. *mat*, mlat. *mattus* (perſ. *mat*, matt im Schachſpiel), auch gab es ehedem ein Hauptwort *mat*, das Verderben, isl. *maat*. Der Grundbegriff ſcheint todt, ſpn. *matar*, tödten, mlat. *matare*, vielleicht von *máitan*, metzen, holl. *matsen*, *matzen*, tödten, ſ. Metzger; denn an den Begriff todt ſchließt ſich der des Matten, z. B. im Lat. *mortuus*, und frz. *mourant*, *bleu-mourant*, ein mattes, bleiches Blau, *des yeux mourans*, trübe, matte Augen.

die Matte, Nebenform von Motte.

die Matte, eine grobe Decke, beſonders eine geflochtene; agſ. *mealla*, engl. *mat*, ſchwd. *matta*, mhd. *matte*, *matze*, br. *die matzen* (ſchwz. *mäzzi*, grobes Tuch), ndſ. *matte*, holl. *mat*, *matte*. Der Grundbegriff iſt das Bedecken, Verbergen, ahd. *muzen*, bedecken, bekleiden, vgl. Mütze.

die Matte, die Wieſe; agſ. *maed*, Wieſe, *maede*, Weide, engl. *mead*, *meadow*, ndſ. *mäde*, *mädland*, *mettland*, Wieſe, ſchwd. *mad* und *ma*, ſumpfiger Platz, holl. *maailand*, eine Wieſe zum Mähen; es kommt von mähen (mhd. *mad*, das Mähen, agſ. *maeth*), und bedeutet eine Wieſe, in ſo fern ſie gemäht wird.

die Matte, Matten, das Geronnene, Käſige der Milch; lotharing. *matton*, wo auch *maitte* Materie, Stoff bedeutet, provinz. der Mat, die Käſematte. Von unbekannter Herkunft; — mhd. *matze*, Maſſe, Teig, urſprünglich vielleicht Speiſe, denn formell paßt es zu mhd. *matze*, *mazze*, *maz*, Speiſe; ſ. Maſt.

die Matz, br. 1) nackte Schnecke, 2) Klotz; itl. *mazza*, frz. *massue*, mlat. *massa*, Keule, wohl ein Werkzeug zum Schlagen, von *máitan?* metzen, ſ. metzeln; 3) ſchlechtes Meſſer, von metzen.

der Matz, ein einfältiger Menſch; itl. *matto*, frz. *mazette*, daſſ., engl. *mad*, albern, toll; wahrſcheinlich von matt, ein matter Menſch, ohne Kraft und Geiſt, ſ. das folg. Wort.

der Matz, im Bergbaue die taube Erd-, Erz- oder Steinart, von matt, eine Erd-, Erz- oder Steinart ohne die gehörige Kraft, ohne Werth.

der Matz, die Matte, Käſematte, ſ. Matte.

der Matzen, das ungeſäuerte Brod der Juden, vom hebr. *mazah*.

der Mäuchelmord, ſ. Meuchelmord.

mauen, miauen, mauzen, miauzen, maunzen, mautern, br. auch *mauckezen*, drückt das Katzengeſchrei aus; dän. *miauve*, engl. *mew* (*mewl*, winſeln wie ein kleines Kind), frz. *miauler*, itl. *miagolare*, *smiagolare*; es iſt ein tonnachahmendes Wort, und von einer Nebenform deſſelben heißt die Katze Mietz, welches man vergleiche.

die Mauer, eine von Steinen aufgeführte Wand; ſchwd., isl., anrd., poln., alban. *mur*, ndſ. *müre*, dän. holl. *muur*, ahd. *mur*, *mura*, mhd. *mure*, frz. *mur*, vom lat. *murus*. (Neben *murus* heißt auch *moene* im Lat. die Mauer, und *munire* befeſtigen, welche höchſt wahrſcheinlich mit *murus*, als aus *moenrus*, *munrus* entſtanden, verwandt ſind, und den Begriff des Schützens zum Grundbegriff haben. Agſ. heißt *mor* der Berg, welches mit Mauer verwandt iſt, und die bergende, ſchützende Stätte

bezeichnet, wie das Wort Berg, welches man oben nachsehe, und wie im Lat. *mons*, Berg, welches mit *moene* und *munire* zu gleichem Stamme gehört).

die Mauke, ehedem auch Meuchler, eine Krankheit der Pferde am Fessel; dän. *mauke*, ndf. *muke*. Da es ein um sich fressendes Geschwür ist, so scheint es von dem Stamme der Wörter meucheln und Mücke, welcher die Bewegung, das Herumschweifen bezeichnet, zu kommen. Wegen der Form vergl. das folgende Wort; — br. *die mauckeln*, ein kleiner bei Seite geschaffter Vorrath, worin der Grundbegriff das Heimliche ist.

die Mauke, ein kleines Insekt von grüner Farbe, welches sich an Gewächse setzt, eine Nebenform von Mücke.

das Maul, s. Mauleſel.

das Maul, der Mund; isl. *mul*, anrd. *muli*, schwd. dän. *mule*, mhd. *mul*, ndf. *muul*, *muule*, holl. *muil*. Der Stamm scheint kauen zu bedeuten; schwz. *mauen*, *mäuen*, *mauwen*, kauen, br. *mäuen*, wiederkäuen, isl. *maula*, kauen, vielleicht verwandt mit *mahan*, mähen, engl. *mow*, mähen, so daß das Zerschneiden der Speisen im Munde die Grundbedeutung ist (provinziell engl. *mow*, Maul).

der Maulaffe, ein dumm gaffender Mensch; dän. *mundabe*, oberd. Gähnaffe, Gienaffe, ndf. Jaanup, Jaapup, Apenkroos (von Kroos, Krug), Japsnute; von Maul und offen (schwz. *der maulauf*), welches letztere man mit Affe verwechselte; — schwz. *galaffen*, gaffen, *gynaffeln*, *gynöffeln*, gähnen, starr gaffen.

die Maulbeere, eine Frucht eines Baumes, welcher lat. *morus* heißt, woher der Name zu uns gekommen; denn Maul ist aus *mul* entstanden und dies aus *mur*, ahd. *murbouma*, dann *mulbom*, holl. *moor-besie*, Maulbeere, ndf. *muulbeere*, schwd. *mulbaer*, engl. *mulberry*, itl. *mora*. Der lat. Name stammt aus dem Griech., wo *moron* (μόρον) die Maulbeere, *morea* (μορέα) der Maulbeerbaum heißt.

der Mauleſel, ein von einem Esel und einem Pferde erzeugtes Thier, vom lat. *mulus*, welchen Namen es von der Mühle (*mola*) oder vom Mahlen (*molere*) bekam, weil man es in den Mühlen zum Mahlen brauchte, wie denn ein zu dieser Arbeit gebrauchtes Pferd ebenfalls *mulus* hieß; engl. *mule*, agf. *mul*, frz. *mule*, *mulet*, holl. *muil*, *muilezel*.

die Maultaſche, der Schlag auf das Maul, s. Taſche.

der Maulwurf, ein Thier, welches sich in der Erde aufhält und kleine Hügel aufwirft; schwd. *mullwad*, *mullwaerpel*, *mullsork*, dän. *muldvarpe*, ahd. *mûwerf*, *mûwerp* (vielleicht Haufenwerfer, agf. *muva*, *mova*, Haufen), anrd. *moldvarpa*, holl. *mol*, *molworp*, *mulhoop*, *molworm*, ndf. *mulworp*, *molworp*, *mulworm*, *mulhoop*, frk. *maulraff*, engl. *mole*, *molewarp*, *mouldwarp*, frz. *mulot*. Maulwurf steht für Molt-wurf, und Molt ist zermalmte, staubige Erde, von mahlen, s. oben mahlen; itl. *molla*, Schlamm, frz. *mule*, ein Häufchen Erde, wie es der Maulwurf macht, schwd. *mulla*, aschwd. *mold*, goth. *mulda*, agf. *myl*, *molde*, isl. *mol*, *mold*, finn. *mulda*, zermalmte Erde, Malm.

die Maus, das Mäuschen, die Muskel; agf. ahd. *mus*. Im Griech. heißt *mys* (μῦς) sowohl Maus als Muskel, letztere auch *myon* (μυῶν) und lat. *musculus*, die Muskel, die kleine Maus, das Mäuschen, daher agf. *muscel*, *muscule*, engl. *muscle*. Entweder ist die Benennung der

fleiſchigen Theile, welche Maus, Muskel benannt werden, bildlich und wegen einer bemerkten Aehnlichkeit ihrer Beſchaffenheit mit der Maus angenommen worden, oder die Bedeutung des Stammes von Maus iſt eine ſolche, daß jene fleiſchigen Theile dieſen Namen bekommen konnten.

die Maus, ein kleines vierfüßiges Thier; agſ., ſchwd., ahd. *mus*, ndſ. dän. *muus*, holl. *muis*, engl. *mouse*, isl. *maus*, ruſſ. *meise*, böhm. *mys*, poln. *mysz*, ſlavon. *mish*, perſ. *mush*, lat. *mus*, griech. *mys* (μῦς). Es ſcheint, daß dies Thier von ſeiner Bewegung den Namen hat und daß die Wurzel dieſelbe iſt, welche den Wörtern Mücke und Meuchel zu Grunde liegt, welche man vergleiche.

die Mauſe, der Zuſtand, wo die Thiere die Federn oder die Schalen oder die Haare verlieren, mauſen, mauſern, in dieſem Zuſtande ſeyn; ndſ. *mulern*, holl. *muylen*, ahd. *muzôn*, verändern, frz. *muer* (vom lat. *mutare*, verändern, dies von *movere*, bewegen, verwandt mit *muhhen*, bewegen, ſchweifen), engl. *mew*, itl. *mutare*, mauſen, mlat. *muta*, die Mauſe. Der Grundbegriff ſcheint das Wechſeln, welchen auch das lat. *mutare* hat, ſo daß *muzôn* aus *muhzôn*, Mauſe aus Mauhſe entſtanden iſt, von *muhhon*, ſ. Meuchel. Daß der Begriff des Wechſels ſich an den Begriff der Bewegung ſchließe, iſt natürlich, da der Wechſel ſich als wiederholte Bewegung kund giebt.

mauſen, ſ. Mauſe.

mauſen, 1) Mäuſe fangen, 2) beſchleichen und etwas liſtig in der Stille entwenden; in der letzten Bedeutung ein Wort mit mauſen, wechſeln; br. *mausen*, *mäuseln*, langſam und leiſe gehen, *abmausen*, heimlich davonſchleichen, ſterben, *mauschen*, *mauscheln*, ſtill ſchleichen, ſich heimlich mit Unerlaubtem abgeben, vgl. Duckmäuſer (ndſ. *musen*, dän. *muse*, mauſen, im ſal. Geſetz *mosdo*, die Beraubung), wie tauſchen und täuſchen verwandt zu ſeyn ſcheinen.

die Maut, Mauth, Abgabe, Zoll; goth. *môta*, mlat. *muta* (Wechſeltiſch, Zoll, Mutationsgebühr), ſchwd. isl. *muta*, Geſchenk, Gabe, Lohn, mhd. *mauth*, *mut*, *mat*, ahd. *mieta*, agſ. *med*, Lohn, Geſchenk, böhm. *megto*, poln. *myto*, Maut, Gabe, Lohn, ſüdſlav. *mylo*, Maut. Wahrſcheinlich bedeutet es zuerſt Gabe im Allgemeinen, dann Abgabe, Zoll, gehört aber nicht zu miethen, ſondern *mieta*, mhd. *muite*, *muelte*, *med* müſſen von *môta* getrennt werden, welchem mhd. *mausse*, *mawse*, *mawsze*, d. i. *mauze*, entſpricht (und daß dieſe Form in dem ſogenannten Mäuſethurm bei Bingen im Rhein und die *maeusthuirne* an beiden Seiten des Rheins in der Gegend von Straßburg als Mauththürmen enthalten ſey, iſt wahrſcheinlich); *môta* und *mauze* weiſen auf goth. *matan*, nehmen, frei ſeyn, vgl. Muße; ob es aber die Geldeinnahme oder die für Geld erlangte freie Paſſage bedeute, oder was ſonſt, iſt ungewiß.

mauzen, ſ. mauen.

die Maxime, der Grundſatz, die Verhaltungsregel, vom frz. *maxime*, engl. *maxime*, mlat. *maxima*, wahrſcheinlich vom lat. *maximus*, *a*, *um*, der, die, das größte, wichtigſte, ſo daß *maxima* mit Auslaſſung eines Hauptwortes einen Haupt-ſatz bedeutet.

der May, Name eines Monats; ſchwd. *maj*, ndſ. *mai*, *mey*, frz. engl. *may*, vom lat. *majus*. — mayen, maien, majieren, ſich ermeien,

ſich beluſtigen, am Rhein *mayen*, einen Freund beſuchen, um mit ihm zu plaudern.

der Maybaum, die Maye, die Birke, weil ſie im May bereits grün iſt.

der Mayer, ſ. Meyer.

die Mechanik, die Wiſſenſchaft der Bewegung, beſonders der feſten Körper, vom lat. *mechanica* und dies vom griech. *mächanä* (μηχανὴ). lat. *machina*, die Maſchine, engl. *mechanics*, frz. *mécanique*, *méchanique*, alſo eigentlich die Maſchinenwiſſenſchaft; — der Mechaniker, engl. *mechanician*, frz. *mécanique*, *méchanique*, *mécanicien*, *méchanicien*, der, welcher jene Wiſſenſchaft verſteht, auch der Verfertiger mathematiſcher und phyſikaliſcher Inſtrumente.

mechaniſch, zur Mechanik gehörig, was vermittelſt einer Maſchine geſchieht, maſchinenmäßig; engl. *mechanical*, *mechanic*, frz. *mécanique*, *méchanique*.

der Mechanismus, die Maſchinerie und ihre Bewegung; engl. *mechanisme*, frz. *mécanisme*, *méchanisme*.

meckern, dies Wort bezeichnet den Ton der Ziegen, ehemals *mickern*, wiehern (vom Pferd geſagt); ſchwz. *meken*, *mäkeln*, *meeggen*, *mäggelen*, dän. *mäckre*, griech. *mäkazein*, *mäkasthai* (μηκάζειν, μηκᾶσθαι). Es iſt, gleich mauen, miauen, muhen, ein tonnachahmendes Wort.

die Medaille, eine Denkmünze, vom frz. *médaille*; engl. *medal*, mlat. *medalla*, *medallia*, ein Heller, im Oberdeutſchen ehemals *medel*; es ſoll vom lat. *metallum*, Metall kommen.

das Medaillon, eine große Medaille, frz. *medaillon*.

median, mittelgroß; frz. *median*, vom lat. *medianus*, in der Mitte befindlich, von *medius*, mitten.

die Medicin, die Arzneiwiſſenſchaft, die Arznei, vom lat. *medicina* (frz. *medicine*), von *mederi*, heilen.

die Meditation, das Nachdenken, die Ueberlegung, vom lat. *meditatio*, frz. engl. *meditation*; — meditiren, nachdenken, überlegen, lat. *meditari*, frz. *méditer*, engl. *meditate*.

das Meer, die See; goth. *marei*, ahd. *meri*, *mere*, aſ. *meri*, ſchwd. isl. *mar*, agſ. *mare*, celt. *mor*, ſlv. *more*, *morze*, *murje*, lett. *marrios*, eſthn. *merri*, lat. *mare*, frz. *mer*, itl. *mare*. Der verlorne Stamm ſcheint fließen zu bedeuten, das Fließende als ein Rauſchendes bezeichnend, griech. *myrein* (μύρειν), fließen, *mormyrein* (μορ-μυρειν), murmeln, lat. *murmur*, Gemurmel; ſo ſind fließen und rinnen nach dem Schalle, welcher dieſe Bewegung begleitet, benannt.

der Meerrettig, ein Gewächs; ndſ. *marreddik*, holl. *mierikwortel*. Es ſcheint aus Mar-rettig entſtanden, den Pferderettig bezeichnend, von Mar, Pferd, wie er im Engl. *horse-raddish*, d. i. Roß-rettig, heißt. Oberdeutſch heißt er mit einem aus dem Slaviſchen entlehnten Namen Grän, Grien, Krän, Krien, ruſſ. *chren*, der bittere, ſlv. *grenak*, bitter.

das Mehl, das Gemahlene, von mahlen.

der Mehlthau, ein wie Mehl ausſehender Stoff auf Gewächſen, welcher ihnen ſchadet. Da man glaubte, es falle dieſer Stoff mit dem Thau auf die Gewächſe, benannte man ihn Thau, und Mehl bezeichnet ſchwerlich das Gemahlene; denn es könnte auch, richtiger Mel geſchrieben, Honig bedeuten, goth. *milith*, Honig, griech. *meli* (μέλι), lat. *mel*, ahd. *mili*-

tou, anrd. *mel-dropi*, engl. *mildew* (dagegen agſ. *mildeawe*, Honigſaft), holl. *mellau*, br. *das millau*, itl. *melume*, Mehlthau, griech. *aero-meli* (ἀερό-μελι), Lufthonig. Demnach dürfte Melthau zu ſchreiben und durch Honigthau zu erklären ſeyn.

mehr, in größerer Menge, ſeiner eigentlichen Bedeutung nach iſt mehr jedoch ſ. v. a. größer, da es, aus meh=er zuſammengezogen, ein Comparativ iſt, von einem zu *magan* (ſ. oben Macht) gehörigen verlornen Poſitiv, von welchem das veraltete michel, goth. *mikils*, agſ. *micel*, *mycel*, ahd. *mihhil*, engl. *mickle*, ſchwd. *mycken*, dän. *megen*, groß, eine Nebenform iſt, goth. *maiza*, ahd. *mero*, mehr (goth. *aiz*, und ahd. *er* entſprechen einander), agſ. *maere*, *mara*, engl. *more*, ndſ. dän. *meer*. Der Stamm von *maiza*, *mere* kann *mag* geweſen ſeyn, lat. *mag-nus*, groß, *major*, größer, *maximus*, der größte, *magis*, mehr, griech. *megas* (μέγας), groß, *meizon* (μείζων), größer; mehren heißt auch abſtimmen, nämlich von der Mehrheit der Stimmen.

der Meht, ſ. Meth.

meiden, ſich enthalten, ehemals auch verborgen ſeyn; agſ. *mîdhan*, meiden, verborgen ſeyn, ahd. *mîdan*; *midunga*, Schüchternheit, Scham, *bimidan*, abwenden, abmahnen, ndſ. *miden*, woher *midern*, enthalten, ſchüchtern ſeyn, anrd. *mida*, bewegen, goth. *máidjan*, vertauſchen, verwandeln, *gamaids*, -ſchwach, lahm, abd. *kimeit*, ſtumpf, ſchwach, eitel, übermüthig, abergläubiſch, mhd. *gemeit*, heiter, froh, artig (*meit*, *meyd*, Freude), agſ. *gemäd*, engl. *mad*, thöricht, isl. *meida*, verletzen, br. *meiden*, caſtriren, mhd. *maid*, *meyden*, Hengſt, Wallach, agſ. *meidsl*, Verletzung. Der Grundbegriff, an welchen ſich die verſchiedenen Bedeutungen dieſes Stammes anreihen, iſt die Bewegung; wer ſich von einer Sache wegbewegt, entfernt ſich, enthält ſich derſelben, flieht ſie; die Furchtſamkeit, das Verbergen, ſo wie Furchtſamkeit, ſchwaches Weſen, ſind Begriffe, welche ſich berühren; Vertauſchung und Verwandlung ſind ein Hin= und Herbewegen. An den Begriff der Schwäche knüpft ſich der des Leeren und an dieſen der des Unbeſorgten, Heitern, ſo wie der des Schwachmachens, Verletzens.

der Meier, eigentlich der Obere, Vorgeſetzte in der Landwirthſchaft, der Pachter eines Landguts, eines Meierhofs. Es kommt vom lat. *major*, der Größere, welches mit dem deutſchen verwandt iſt (ſ. mehr); frz. *maire*, der Stadtmeier, eine obrigkeitliche Perſon, gehört hieher.

die Meile, ein Längemaaß, verſchieden nach den Ländern, eine deutſche Meile enthält 20,000 Schuhe, eine italiäniſche 5000 Schuhe; agſ. *mila*, engl. *mile*, ſchwd. *mil*, isl. *myla*, ndſ. *mile*, celt. *mylder*, böhm. *mjle*, frz. *mille*, itl. *miglia*, vom lat. *milliare*, weil die römiſche Meile auf 1000 Schritte beſtimmt war, und *mille* heißt im Lat. tauſend.

der Meiler, ehedem ein Haufen, ein Hügel, jetzt ein runder Holzhaufen, welcher zu Kohlen gebrannt wird; ſchwd. *mila*, ndſ. *miler*, finn. *mjlu*, böhm. *miljr*, ein Meiler, frz. *meulon*, *meule*, *mule*, ein Heuhaufen, Strohhaufen, Miſthaufen von aufgeriſſenen Miſtbeeten, poln. *mogila*, wend. *mohl*, Hügel, alban. *mular*, Haufen (agſ. *mowa*, *muwa*, ein Haufen).

mein, ein Zwiſchenwort der vertraulichen Sprechart, ohngefähr wie man aber gebraucht. Ungewiß, ob verderbt aus ndſ., dän., holl. *man*, *men*, aber, ſchwd. *men* (eine verſichernde Partikel in der Bedeutung doch).

of the Revolution, and the Constitution of the United States, with a Number of Political Essays. Written by a Lady. Philadelphia: Printed for the Author, by Mathew Carey, 1805. 2 vols. 8vo. Pp. 1, 2, 3-12, 13-14, 15-16, 17-18, 19-20, 21-22, 23-24, 25-26, 27-28, 29-30, 31-32, 33-34, 35-36, 37-38, 39-40, 41-42, 43-44, 45-46, 47-48, 49-50, 51-52, 53-54, 55-56, 57-58, 59-60, 61-62, 63-64, 65-66, 67-68, 69-70, 71-72, 73-74, 75-76, 77-78, 79-80, 81-82, 83-84, 85-86, 87-88, 89-90, 91-92,

ter, der Vorgesetzte, Lehrer (*magistratus*, Obrigkeit), welches zu *mag-nus*, groß, gehört, und also eigentlich den Oberen bedeutet.

die Melancholie, die Schwermuth, der Trübsinn, eigentlich Schwarzgalligkeit; lat. *melancholia* (frz. *mélancolie*), vom griech. *melancholia* (μελαγχολία), von *melas*, *melaina*, *melan* (μέλας, μέλαινα, μέλαν), schwarz, und *cholā* (χολὴ), Galle.

die Melde, Melle, eine Pflanze; ahd. *melda*, *melta*, *malta*, *multa*, br. *die molten*, *muolta*, dän. *meld*, *miäld*, norweg. *melde*, in gemeinen Mundarten Melte, Malten, Malte. Es scheint zu milde zu gehören, und eine milde Eigenschaft der Pflanze den Namen veranlaßt zu haben, doch paßt die Form nicht dazu, obgleich sich auch Milde, Milte geschrieben findet; denn der Stamm muß *mald-* seyn.

melden, anzeigen; ahd. *meldên*, *meldôn*, agf. *meldian*, angeben, ahd. *meldari*, mhd. *meld*, *melde*, Verräther, *melda*, agf. *meld*, mhd. *melde*, Angabe, Verrath; schwd. heißt *mäla* sprechen, isl. *maela*, *maelga*, ahd. *mahaljan*, *mahalon*, fordern. Es scheint dies Wort von Mal, Mahl, ein Zeichen, zu kommen, so daß die Bedeutung bezeichnen, anzeigen, welches schriftlich und mündlich geschehen kann, so wie es alle Bedeutungen des Meldens umfaßt, auch die Grundbedeutung ist; so lat. *signum*, Zeichen, *significare*, anzeigen, melden.

der Melder, frk. die Gelte zu Milch, Wasser u. s. w., schwz. *melchteren* scheint verwandt mit Mulde, wiewohl *melchteren* eher auf ein Milchgefäß oder Melkgefäß deutet.

die Melilote, eine Art Steinklee; lat. *melilotos*, griech. *melilotos* (μελίλωτος), von *meli* (μέλι), Honig, und *lotos* (λωτὸς), eine Art Klee.

meliren, mischen, vom frz. *mêler*, welches statt *mesler* steht; itl. *mescolare*, vom lat. *miscere*, mischen.

die Melisse, eine Pflanze, vom griech. *melissa* (μέλισσα), Biene, also Bienenkraut, griech. *melisso-phyllon* (μελισσόφυλλον), *militaina* (μελίταινα), lat. *apiastrum*, von *apis*, Biene, frz. *mélisse*.

melken, die Milch aus den Zitzen ziehen durch Streichen; agf. *melcan*, *meolcian*, engl. *milk*, schwd. *molka*, dän. *malke*, schwz. *melchen*, *melen*, *mälen*, lat. *mulgere*, griech. *melgein* (μέλγειν), *a-melgein* (ἀμέλγειν). Eigentlich bedeutet dieser Wortstamm ziehen, drücken, pressen, wie aus mehreren andern Formen hervorgeht, z. B. lat. *mulceo*, streicheln, *promulgare*, an's Licht ziehen, bekannt machen, *remulcus*, ein Schiffstau zum Ziehen. Vom melken hat die Milch ihren Namen, als das, was gemelkt wird; melk als Beiwort bedeutet, was gemelkt wird oder werden kann.

die Melodie, die zusammenstimmende Verbindung von Tönen, auch Gesang- oder Liedweise; lat. *melodia*, griech. *melodia* (μελῳδία), das Singen, der Gesang, von *melos* (μέλος), Lied, *odā* (ᾠδὴ), Gesang, frz. *mélodie*, engl. *melody*.

die Melone, ein Gewächs; itl. *mellone*, vom lat. *melopepon*, dies vom griech. *mālopepon* (μηλοπέπων), von *mālon* (μῆλον), Apfel, und *pépon* (πέπων), reif, weich, weil die Melone einem Apfel ähnlich ist und weich gegessen wird.

die Melote, Nebenform von Melilote.

die Memme, s. Mamma, 2) der Feigling, ahd. *mammunto*, weich-

the testimony of Wood's counsel, Mr. Hall, and the testimony of Wood himself, that Wood had no knowledge of the contents of the letter of Wright to Hall, and that he had no knowledge of the contents of the letter of Hall to Wright, and that he

die Meſſe, ein Theil des katholiſchen Gottesdienſtes, welcher das Abendmahl betrifft, wo der Prieſter die Hoſtie verzehrt; vom lat. *missa*, weil der Diakonus dabei ſagte: *ite, missa est*, geht, die Verſammlung iſt entlaſſen (von *mitto, misi, missum, mittere*, ſchicken, wegſchicken), worauf ſich die Katechumenen entfernten; agſ. *maesse*, engl. *mass*, ſchwd. *messa*, itl. *messa*, frz. *messe*. Weil die Kirchenfeier öfters mit Jahrmärkten verbunden war, ſo bekam der Jahrmarkt auch den Namen der Meſſe, wie das Wort Dult, Indult ähnliche Bedeutung bekam; daher agſ. *massere*, der Handelsmann; der Meßner, br. auch Meßmer, der Küſter.

meſſen, nach einer beſtimmten Größe die Größe von etwas ermitteln oder beſtimmen; goth. *milan*, agſ. *metan*, engl. *mete*, ſchwd. *måta*, dän. *maade*, ndſ. *meten*, ahd. *mezzan*, lat. *metior, mensus, sum, metiri*, griech. *metron* (μέτρον), Maaß, *metrein* (μετρεῖν), meſſen, hebr. *mad*, Maaß, *madad*, hat gemeſſen. Von meſſen kommt Maaß, ahd. *mez*, das, womit man mißt oder das Zugemeſſene, lat. *modius*, der Schäffel, griech. *medimnos* (μέδιμνος), daſſ., lat. *modus*, das Maaß, als Art und Weiſe, *modicus, a, um*, mäßig. Vielleicht iſt Ausdehnung der Grundbegriff, und es könnte dann zu der Wurzel gehören, woher anrd. *mida*, bewegen, lat. *movere*, bewegen, kommen (ſ. Mauſe, Mücke).

das Meſſer, ein Werkzeug zum Schneiden; ahd. *mezers, mezzer, mezzere*, ndſ. *mez, mest*, holl. *mes*, ungar. *metzöker*. Es könnte von meißen (mit vortretendem ſ ſchmeißen, hauen), ſchneiden, ahd. *mezzôn*, Steine behauen, woher Meißel, zu kommen ſcheinen; doch ahd. findet ſich *mezzirahs, meziras, mezzisahs, mazsahs*, was auf *maz*, Speiſe, und *sahs*, Meſſer, führt, alſo ein Speiſeſchneidezeug.

der Meſſias, der Geſalbte, ein Name des Chriſtenheilands Jeſus, vom hebr. *maschach*, hat geſalbt.

das Meſſing, ein aus Kupfer und Zink gemiſchtes Metall; agſ. *maeslen, maestlen, maestling*, engl. *mastling*, ſchwd. dän. *messing*, ahd. mhd. *messinc*, anrd. *messling*, böhm. *mosaz*, poln. *mossadz*. Es bedeutet gemiſchtes Metall von einer neben miſchen anzunehmenden Nebenform meſſen, frz. *mesler, mêler*; oberd. heißt es daher Möſch, Meiſch (ſ. meiſchen, ſ. v a. miſchen), ndd. *mesken*.

die Meſte, verderbt aus Metze (mhd. *meste*, ein hölzernes Gefäß, böhm. *mæste*, Büchſe).

das Metall, ein im Feuer ſchmelzbarer und durch Schlagen dehnbarer mineraliſcher Körper, vom lat. *metallum* (frz. engl. *metal*), dies vom griech. *metallon* (μέταλλον), welches auch Bergwerk bedeutet und wahrſcheinlich kein urſprünglich griechiſches Wort iſt, ſondern aus dem Semitiſchen ſtammt; perſ. *mis*, vermiſchtes Erz, poln. *meidz*, dalmat. *mido*, daſſ., böhm. *med*, Kupfer. Mlat. bedeutete *metallum* auch Stoff im Allgemeinen, z. B. *metallum ligneum* (von *lignum*, Holz), Zimmerholz.

die Metallurgie, ein Theil der Bergwerkswiſſenſchaft, die Metallkunde; das Wort iſt aus dem griech. *metallurgein* (μεταλλουργεῖν), Metalle bearbeiten, gebildet.

die Metapher; ſo benennt man die Redefigur, wenn man einen Ausdruck überträgt auf eine Sache, welcher er eigentlich nicht zukommt, ſondern nur nach irgend einer Aehnlichkeit; lat. *metaphora*, vom griech. *metaphora*

(2) Where the Court of Wards has been established in any district, the Collector shall be the Superintendent of the Court of Wards.

(3) The Court of Wards shall be subordinate to the Board of Revenue.

(4) The Court of Wards shall be a corporation sole, and shall have perpetual succession and a seal, and may sue and be sued by the name of the Court of Wards.

(5) The Court of Wards shall have the power to hold property, movable and immovable, and to contract, and to do all other things necessary for the purposes of this Act.

(6) The Court of Wards shall have the power to appoint and remove such officers and servants as it may think fit, and to prescribe their duties and fix their salaries.

(7) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of its officers and servants in the performance of their duties, and for the management of the property under its charge.

(8) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Collector in the performance of his duties as Superintendent of the Court of Wards.

(9) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Board of Revenue in the performance of its duties as subordinate to the Court of Wards.

(10) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Commissioner in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(11) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Deputy Commissioner in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(12) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Assistant Commissioner in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(13) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Tahsildar in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(14) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Naib Tahsildar in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(15) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Kanungo in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(16) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Patwari in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(17) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Chaukidar in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(18) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Zamindar in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(19) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Talukdar in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(20) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Ijaradar in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(21) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Mukaddam in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(22) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Gomashta in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(23) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Amin in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(24) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Peon in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(25) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Clerk in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(26) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Accountant in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(27) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Cashier in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(28) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Treasurer in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(29) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Auditor in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(30) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Inspector in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(31) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Superintendent in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(32) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Manager in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(33) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Agent in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(34) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Attorney in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(35) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Barrister in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(36) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Solicitor in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(37) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Pleader in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(38) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Mukhtar in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(39) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Revenue Agent in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(40) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Revenue Collector in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(41) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Revenue Officer in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(42) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Revenue Inspector in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(43) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Revenue Superintendent in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(44) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Revenue Manager in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(45) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Revenue Agent in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(46) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Revenue Attorney in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(47) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Revenue Barrister in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(48) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Revenue Solicitor in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(49) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Revenue Pleader in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

(50) The Court of Wards shall have the power to make rules for the guidance of the Revenue Mukhtar in the performance of his duties as subordinate to the Court of Wards.

metzen, schneiden, hauen, schlachten, daher metzgen, schlachten, Metzger, der Schlächter, metzeln, niederhauen, schlachten, die Metzig, die Fleischbank, der Steinmetz (ahd. *mezzo*, itl. *mazzone*, *maccio*, frz. *maçon*, der Steinbehauer; ndf. *matsken*, zerfetzen, holl. *matsen*, *matzen*, tödten, itl, *mazzare*, *amazzare*, spn. *matar*, mlat. *matare*, daff., ahd. *meizan*, schneiden, *mezzôn*, Steine behauen, *mezzalon*, dreschen, d. i. hauen, schlagen, holl. *metzelen*, mauern, frz. *maçonner*, spn. *mazonar*, mauern, welche Benennungen sich auf das Zurechthauen der Steine beziehen. Goth. *máitan*, schneiden, ist der Stamm von metzen, verwandt mit mähen. Ehemals hieß *mötz*, Hammel, d. i. verschnittenes Thier, im Vilsthal *motzer*, Widder.

der Mezner, der Mühlknappe, welcher metzet, d. i. welcher die Mahlmetze nimmt.

der Meuchelmord, der heimliche, hinterlistige Mord, meucheln, heimlich, hinterlistig morden, meuchlings, heimlicher, hinterlistiger Weise; ndf. mucken, meucheln, meuchelmorden, Mucker, der Meuchelmörder, ahd. *muhhon*, herumschwärmen, *muhhari*, der Herumschwärmer, *muhheo*, der Räuber, schwz. *mauchen*, *mucheln*, heimlich naschen, *schmauchen*, *verschmauchen*, verheimlichen, *müchen*, umherschleichen, br. *herummauchseln*, herumschleichen in böser Absicht, *der muchsel*, der Teufel. Der verlorne Stamm muhen muß herumschwärmen bedeutet haben, so daß der Uebergang der Begriff ist: herumschwärmen, im Lande herumstreichen, in böser Absicht herumstreichen, rauben, endlich rauben und morden, so daß meucheln eigentlich morden, speciell heimlich morden bedeutet. Von demselben Stamme kann das Wort Mücke kommen, so von ihrem Herumschwärmen genannt, wie auch das Heimchen, die Grille, ahd. *muhheimo* heißt. Der Grundbegriff ist die Bewegung, vgl. Muth.

die Meute, ein Trupp Jagdhunde, vom frz. *meute*, welches aber aus dem Deutschen stammt, frz. *muette*, Jägerhaus, wo die Jäger zusammenkommen, *muette de lièvre*, Hasenlager, s. Meuterey, schwz. *müthe*, Koppel Hunde

die Meuterey, eine unerlaubte Verbindung, ein Complot; schwd. *myteri*, dän. *mytterie*, engl. *muting*; der Meuterer, Meuter, der an der Meuterey Theil nimmt oder sie anregt, — meuten, eine Meuterey machen; frz. *mutiner*, itl. *mutinare*, *ammutinarsi*, spn. *amotinarse*; agf. schwd. *mot*, eine Zusammenkunft, ein Zusammentreffen, goth. *motjan*, agf. *metan*, begegnen, engl. *meet*, antreffen, begegnen, versammeln. In Meuterey, Meute ist also der Grundbegriff: Versammlung.

die Mewe, Möwe, ein Wasservogel; ahd. *muwo*, *meu*, *meg*, isl. *mâfr*, *mâr*, agf. *maev*, *maeve*, *mev*, engl. *mew*, holl. *meeuw*, frz. *mauve*, *mouette*, *mauviette*, *mauvis*, schwd. *måse*, dän. *maage*, norweg. *maase*. Es scheint dieser Vogel seinen Namen von der schnellen Bewegung zu haben (von muhen, s. Mücke und oben Meuchelmord), und eben davon scheint der Musch (der Sperling), die Gras-mücke benannt zu seyn.

miauen, s. mauen.

mich, Accusativ des Fürworts ich; goth. *mik*, agf. engl. *me*, schwd. *mig*, ndf. *mi*, lat. *me*, griech. *eme* (ἐμὲ), *me* (μὲ).

michel, groß, stark, s. oben Macht.

das Mieder (sollte eigentlich Müder heißen), ein Kleidungsstück des

Marsh, Othniel, b. Lockport, N.Y., 29 Oct. 1831; d. New Haven, Conn., 18 Mar. 1899; s. of Caleb Marsh and Lucretia Peabody; m. Lydia Ann Foote, 1 Jan. 1874; no ch.; educ. Yale Coll. (B.A. 1860, M.A. 1863), Yale Sheffield Scientific School (B.S. 1860), Phillips Academy, Andover, Mass., Yale Coll. (Ph.D. 1865), Yale Coll. (LL.D. 1882), Princeton Coll. (LL.D. 1877), Columbia Coll. (LL.D. 1877), Cambridge Univ. (LL.D. 1877), Univ. of Pa. (LL.D. 1878), Univ. of Edinburgh (LL.D. 1884), Univ. of Breslau (Ph.D. 1888), Univ. of Heidelberg (Ph.D. 1889), Univ. of Strassburg (Ph.D. 1889), Univ. of Munich (Ph.D. 1889), Univ. of Vienna (Ph.D. 1889), Univ. of Berlin (Ph.D. 1889), Univ. of Bologna (Ph.D. 1889), Univ. of Paris (Ph.D. 1889), Univ. of Geneva (Ph.D. 1889), Univ. of Upsala (Ph.D. 1889), Univ. of Copenhagen (Ph.D. 1889), Univ. of Christiania (Ph.D. 1889), Univ. of Utrecht (Ph.D. 1889), Univ. of Leyden (Ph.D. 1889), Univ. of Brussels (Ph.D. 1889), Univ. of Cambridge (Ph.D. 1889), Univ. of Oxford (Ph.D. 1889), Univ. of Dublin (Ph.D. 1889), Univ. of Edinburgh (Ph.D. 1889), Univ. of Glasgow (Ph.D. 1889), Univ. of Aberdeen (Ph.D. 1889), Univ. of Toronto (Ph.D. 1889), Univ. of Montreal (Ph.D. 1889), Univ. of Quebec (Ph.D. 1889), Univ. of Ottawa (Ph.D. 1889), Univ. of Kingston (Ph.D. 1889), Univ. of Queen's (Ph.D. 1889), Univ. of Trinity (Ph.D. 1889), Univ. of McGill (Ph.D. 1889), Univ. of Laval (Ph.D. 1889), Univ. of Dalhousie (Ph.D. 1889), Univ. of Acadia (Ph.D. 1889), Univ. of Mount Allison (Ph.D. 1889), Univ. of King's (Ph.D. 1889), Univ. of St. Francis Xavier (Ph.D. 1889), Univ. of St. Mary's (Ph.D. 1889), Univ. of St. Joseph's (Ph.D. 1889), Univ. of St. Thomas (Ph.D. 1889), Univ. of St. Dunstan's (Ph.D. 1889), Univ. of St. Peter's (Ph.D. 1889), Univ. of St. Paul's (Ph.D. 1889), Univ. of St. Andrew's

ſchwd. *mal*, dän. *möl*, *mäl*, poln. *mol*, von mahlen (*milan*), welches man nachſehe.

die Milch, die aus dem Euter gemelkte weiße Flüſſigkeit; bildlich, was der Milch ähnlich ſieht; agſ. *meolc*, engl. *milk*, anrd. *miolk*, ſchwd. *mjälk*, dän. *melk*, ahd. *miluh*, mhd. *milch*, ndſ. holl. *melk*, böhm. *mleko*, wend. *mlekn*. Die Milch hat den Namen vom Melken, d. i. von dem durch Streichen Herausgezogenwerden aus dem Euter; ſ. melken.

mild, weich, gelinde, ſanft, freigebig, reichlich; ahd. *milti*, agſ. *milde*, *milide*, engl. ſchwd. *mild*, isl. *milde*, ruſſ. *meloe*, poln. *mily* (lat. *mollis* gehört nicht hieher, da es aus *mobilis*, beweglich, zuſammengezogen zu ſeyn ſcheint), griech. *meilichos* (μείλιχος). Vgl. Milz; ahd. *miltian*, agſ. *miltsian*, ſlv. *milowat*, ſich Eines erbarmen.

die Miliz, der Kriegsſtaat, die Truppen, vom lat. *militia*, das Kriegsweſen (*miles*, der Soldat), frz. engl. *milice*.

der Miliz, eine Art Schilfgras, deſſen Blüthenriſpe Aehnlichkeit mit der der Hirſe hat, welche lat. *milium* heißt, woher der Name zu ſtammen ſcheint.

die Million, die Zahl von tauſend Mal tauſend, vom frz. *million* (engl. eben ſo), welches vom lat. *mille*, tauſend, kommt.

die Milz (ehemals das M.) ein Eingeweide; agſ. *milte*, engl. dän. *milt*, ſchwd. *mjelte*, isl. *milte*, anrd. *milti*, ndſ. *mille*, abd. *milzi*, mhd. *milze*, itl. ſpn. *milza*. Es iſt mit mild von gleicher Abkunft und entweder die Milz als etwas Weiches bezeichnend (wie davon auch die ſogenannte Milch der Fiſche, d. i. der Samen derſelben, ndſ. *milte*), oder von dem Erweichen, inſofern die Milz irgend einen Saft bereitet.

der Mimos, der Schauſpieler; frz. *mime*, vom lat. *mimus*, dies vom griech. *mimos* (μῖμος), welches eigentlich den Nachahmer bezeichnet.

minder, geringer, kleiner; es iſt der Comparativ eines verlornen Poſitivs; als Adjectiv: goth. *minniza*, ſchwd. *mimne*, *mindre*, dän. *mindre*, ahd. *minniro*, mhd. *minner*, anrd. *minni*, lat. *minor*, *minus*, griech. *meion* (μείων) und *minys* (μινύς). Das Adverb lautet goth. *mins*, ahd., mhd., ndd. *min*, anrd. *minnr*, *mihr*. Der Superlativ goth. *minnists*, ahd. *minnist*, mhd. *minnest*, nhd. mindeſt, anrd. *minnstr*, lat. *minimus*, griech. *meistos* (μεῖστος). Vermindern heißt lat. *minuere*, griech. *minythein* (μινύθειν). Im griech. *mikros* (μικρός), klein, ſcheint dieſelbe Wurzel enthalten zu ſeyn, und ihr Grundbegriff dürfte vielleicht das Dehnen, Ausdehnen ſeyn, ſo daß dünn die erſte Bedeutung des verlornen Poſitivs wäre.

die Mine, ſ. Miene.

die Mine, der Gang in dem Bergwerk, ein Gang, welcher mit Pulver gefüllt wird zum Sprengen bei Belagerungen; bildlich, ein heimlicher Anſchlag, vom frz. *mine*, welches zu *mener*, führen, als verwandtes Wort gehört; itl. *mina*, engl. *mine*, dän. *mine*. Das frz. *mener*, führen, ſchwd. *mana*, holl. *menen*, führen, ſtammt vom lat. *minare*, drohen, antreiben.

das Mineral, ein Körper, welcher wächſt, aber nicht organiſirt iſt, als Erz, Stein, vom mlat. *minerale*, welches von *mine*, Mine, kommt und zunächſt das aus Minen, d. i. Bergwerken Gewonnene bezeichnet; frz. engl. *mineral*.

die Mineralogie, die Lehre von den Mineralien, von *minerale* und dem griech. *-logia* (-λογία), Lehre.

Ausgabe, Einnahme, Verwaltung, Verwendung, Verfügung, Verfügungsrecht, Verfügungsbefugnis, Verfügungsgewalt, Verfügungsmacht

mißrathen, nicht gut gehen, nicht gelingen, von miß und rathen in der Bedeutung: werden.

die Miſſion, die Sendung; frz. engl. ***mission***, vom lat. ***missio***, welches von ***mitto, misi, missum, mittere***, ſenden, kommt.

der Miſſionär, der mit einer Sendung Beauftragte; frz. ***missionaire***, engl. ***missionary*** (von ***mission***). Man verſteht häufig darunter ſolche, welche auf chriſtliche Bekehrungsgeſchäfte ausgehen.

das Miſſiv, das Sendſchreiben; frz. engl. ***missive***, vom lat. ***mitto, misi, missum, mittere***, ſenden.

mißlich, ſ. miß.

der Miſt, die Excremente, der Dünger; goth. ***maihstus***, agſ. ***meox, mix, myx***, engl. ***mixen, muck***, ſchwd. ***mock***, dän. ***mög***, isl. ***myk***, ahd. ***misit, mist***, ndſ. ***mess***. Miſt ſteht, wie aus den Mundarten hervorgeht, für Mihſt; Stamm ***maihsan***, von ***meihan, meigan***, migen, harnen (agſ. ***migan***, isl. ſchwd. ***miga***, lat. ***mejere, mingere***, griech. ***michein, o-michein*** [***μίχειν, ὀ-μίχειν***]), deſſen Grundbegriff wahrſcheinlich nätzen iſt, ſo daß Miſt ein Nätzendes, Naſſes, naſſer Koth iſt. Dieſe Annahme ſcheint zu beſtätigen, daß Miſt auch den naſſen Nebel bedeutet (agſ., ndſ., engl., holl. ***mist***), welcher im Griech. ***omichlä*** (***ὀμίχλη***) heißt, von ***omichein*** (***ὀμίχειν***), harnen, d. i. nätzen.

die Miſtel, eine auf Baumzweigen wachſende Pflanze, aus deren Beeren Vogelleim bereitet wird; ahd. ***mistil***, dän. norw. ***mistel***, agſ. ***mistelta, mistel***, welches auch eine Art Klee bezeichnet, engl. ***misteltoe, missletoe***.

mit, eine Partikel und Präpoſition, eine Verbindung, Gemeinſchaft ausdrückend; goth. ***mith***, agſ. ***mid***, ahd. ***mit*** (als Partikel ***miti***), afrſ. ***mith***, holl. ***met*** (als Adverbium ***mede***), ſchwd. dän. ***med***, anrd. ***meth***, griech. ***meta*** (***μετὰ***). Verwandt ſind: mitten, Mitte, mittel.

die Mitte, mitten, mittel, das Mittel; mit-, mitten, mittel bezeichnen den Raum zwiſchen mehreren Sachen, welcher von allen Enden gleich weit entfernt iſt, welcher Punkt die Mitte, auch das Mittel heißt; goth. ***midis***, ahd. ***mitti***, agſ. ***mid, middel***, ſchwd. ***mid***, engl. ***amidst, midst***, mitten, lat. ***medius, a, um***, griech. ***mesos, ä, on*** (***μέσος, η, ον***); goth. ***midja***, ahd. ***mitti***, ſchwd. ***midja***, ndſ. ***midde***, die Mitte. Das Mittel als Mitte agſ. ***middel***, engl. ***middle, midst***, ſchwd. ***medel***, ndſ. ***middel***, lat. ***medium***, griech. ***meson*** (***μέσον***). Das Mitteneintreten zwiſchen Perſonen iſt ein Beilegen ihrer Streitigkeiten, ein Ausgleichen, daher ſich in das Mittel ſchlagen; auch bezeichnet Mittel überhaupt etwas Dazwiſchentretendes, Ausgleichendes, Beilegendes, Helfendes, daher Arzneimittel, Hülfsmittel; ſ. mit.

die Mixtur, die Miſchung, beſonders eine gemiſchte Arznei, vom lat. ***mixtura*** (engl. ***mixture***), die Miſchung, von ***misceo, miscui, mixtum, miscere***, miſchen.

mobil, beweglich, ſ. das folgende Wort.

die Mobilien, das Möbel, der Hausrath, eigentlich die beweglichen Güter im Gegenſatz der Immobilien, der unbeweglichen Güter; lat. ***mobilis, e***, beweglich, von ***movere***, bewegen, frz. ***les meubles***.

die Mock, ſ. Muck.

die Mode, die Sitte, Gewohnheit, die Kleidertracht, vom frz. ***mode*** (engl. ***mode***), dies vom lat. ***modus***, Maaß, Art, Weiſe.

das Modell, der Model, das Maaß, das Bild, welches als Muſter dient, die Form; itl. *modello*, frz. *moule*, *modèle*, engl. *mould*, *model*, vom lat. *modulus*, das Maaß, Model, von *modus*, Maaß, Vorſchrift, Regel.

der Moder (die Mutter, z. B. Eſſigmutter), faulender Stoff, feuchte, ſchleimige Materie; ſchwd. *modd*, *modder*, dän. *mudder*, holl. *modder*, engl. *mud* (*mould*), ndſ. *mudder*, *mudde*, *mada*, *modder*, br. *der motter*, *mott*, Moor, Moder, frk. *mottig*, faul, moderig, br. *der*, *das muet*, frk. *mud*, holl. *mot*, Unrath, ſchwz. *motten*, *mottnen*, *multnen*, ſchwelen, *mott-*, *mult-feuer*, Schmauchfeuer, *muttelen*, ekelhaft riechen, celt. *muyth*, weich, *mws*, faul, frz. *moite* (engl. *muck*, *muggish*), feucht, naß, lat. *mador*, Näſſe, *madidus*, naß, *madeo*, naß, feucht ſeyn, griech. *mydan* (*μυδᾶν*), naß, feucht ſeyn. Demnach ſcheint naß der Grundbegriff; modern, faulen.

modern, nach der neueſten Mode, vom frz. *moderne*, mlat. *modernus*, vom lat. *modus*, woher Mode kommt; alſo iſt der Begriff der Mode der Grundbegriff.

modeſt, beſcheiden; frz. engl. *modest*, vom lat. *modestus*, beſcheiden, dies von *modus*, Maaß, alſo eigentlich mäßig, das Maaß beobachtend.

mögen, Kraft haben, können, geſchehen können; ſ. oben Macht.

der Mohn, eine Pflanze; ahd. *mago*, mhd. *mage*, oberd. Mage, Magen, in gemeinen Mundarten Mahn, ſchwz. *mageel* (ſlv. ungar. *mag*, Saamen), norw. *mue*, ſlv. *mak*, griech. *mäkon* (*μήκων*). Es ſcheint der Name die Pflanze als eine große, hohe zu bezeichnen, von *mag-* (*μακ-*), groß, hoch; ſ. Macht.

der Mohr, ein Seidenzeug, auch Wollenzeug; frz. *mohère*, *moire*, engl. *mohair* (Wollenmohr, *moreen*), vom frz. *mou*, weich, und *haire*, Haar, eigentlich ein härenes Zeug, dann auch ſeidenes und ſelbſt wollenes.

der Mohr, ein Menſch von der ſchwarzen Gattung, urſprünglich ein Africaner aus Mauritanien, alſo eigentlich ein Maure, dann überhaupt ein Africaner, vom griech. *mauros* (*μαῦρος*, *μαυρὸς*), dunkel, ſchwarz.

das Mohr, der Moraſt, Sumpf; agſ. *mere*, *mór*, ahd. *muor*, isl. *myri*, ſchwd. *mor*, engl. *mere*, *moor*, br. *muer*, oberd. *mur*, *gemörig*, *gemor*, ndſ. *moor*, *moorine*, mlat. *morus*, *mora*. Es iſt mit Moraſt, Marſch, Meer von gleicher Abkunft, und Feuchtigkeit, Näſſe, iſt der Grundbegriff. Zu dem Worte Meer ſteht es im Ablaut.

die Möhre, Mohrrübe, die gelbe Rübe; agſ. *more*, ahd. *moraha*, ſchwd. *mor-rot*, böhm. *mrkew*, poln. *marchew*, wahrſcheinlich von dem Mohr, dem Sumpfboden, ſo benannt, wie frz. *carotte* von *carre* (nordengl.), ſchwd. *kaerr*, Sumpf, vielleicht weil die Hauptgattung dieſer Gewächſe den ſumpfigen Boden liebt.

der Mol, Moll, das Mollen, ſchwb. in der Kinderſprache der Stier, das Stück Rindvieh, wohl von muhen.

die Molber, br. die Himbeere, ſlv. *malina*.

der Molch, der Salamander, eine Art Eidechſen; ahd. *mol*, mhd. *molle*, oberd. *moll*, *mallen*, wahrſcheinlich von Mahl, der Fleck, weil der Molch gefleckt iſt; br. *das ſteymolterlein*, der Schmetterling; vielleicht hängt der vulgäre Name deſſelben Millermaler als ein verderbtes Wort damit zuſammen.

die Molde, ſ. Mulde.

die Molen, Mollen, Schmollen, br. das Weiche im Brod, die

and such sum shall be paid to the Treasurer of the Province, and by him accounted for in the same manner as other moneys received by him on account of the Province.

Penalty for neglect.

XXXIII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall neglect or refuse to perform any of the duties required of him by this Act, he shall forfeit and pay for every such neglect or refusal, the sum of Twenty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for false return.

XXXIV. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall make a false return to any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for extortion.

XXXV. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall demand or receive any greater fee or reward than is allowed by this Act, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

XXXVI. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

XXXVII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

XXXVIII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

XXXIX. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

XL. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

XLI. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

XLII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

XLIII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

XLIV. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

XLV. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

XLVI. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

XLVII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

XLVIII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

XLIX. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

L. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

LI. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

LII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

LIII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

LIV. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

LV. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

LVI. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

LVII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

LVIII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

LIX. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

LX. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

LXI. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

LXII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

LXIII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

LXIV. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

LXV. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

LXVI. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

LXVII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

LXVIII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

LXIX. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

LXX. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

LXXI. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

LXXII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

LXXIII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

LXXIV. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

LXXV. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

LXXVI. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

LXXVII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

LXXVIII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

LXXIX. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

LXXX. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

LXXXI. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

LXXXII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

LXXXIII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

LXXXIV. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

LXXXV. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

LXXXVI. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

LXXXVII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

LXXXVIII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

LXXXIX. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

XC. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

XCI. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

XCII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

XCIII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

XCIV. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

XCV. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

XCVI. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

XCVII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

XCVIII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

XCIX. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

C. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

CI. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

CII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

CIII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

CIV. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

CV. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

CVI. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

CVII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

CVIII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

CIX. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

CX. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

CXI. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

CXII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

CXIII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

CXIV. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

CXV. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

CXVI. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

CXVII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

CXVIII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

CXIX. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

CXX. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

CXXI. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

CXXII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

CXXIII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

CXXIV. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

CXXV. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

CXXVI. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

CXXVII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

CXXVIII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

CXXIX. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

CXXX. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

CXXXI. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

CXXXII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

CXXXIII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

CXXXIV. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

CXXXV. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

CXXXVI. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

CXXXVII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

CXXXVIII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

CXXXIX. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

CXL. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

CXLI. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

CXLII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

CXLIII. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to execute writ.

CXLIV. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to execute any writ, he shall forfeit and pay the sum of Forty Pounds, to be recovered by any person who will sue for the same, with full costs of suit, by action of debt in any of Her Majesty's Courts of Record in this Province.

Penalty for refusing to receive writ.

CXLV. And be it enacted, That if any Sheriff, Deputy Sheriff, Bailiff or Constable, shall refuse to receive any writ, he shall forfeit and pay the sum of

Act, and the Commissioners shall have the same powers as are conferred upon them by the Public Inquiries Act.

(2) The Commissioners shall report to the Lieutenant-Governor in Council the result of their investigation, and shall make such recommendations as they may deem proper.

(3) The Commissioners may employ such assistants as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(4) The Commissioners may employ such engineers, surveyors, and other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(5) The Commissioners may employ such clerks, stenographers, and other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(6) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(7) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(8) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(9) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(10) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(11) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(12) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(13) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(14) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(15) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(16) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(17) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(18) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(19) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(20) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(21) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(22) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(23) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(24) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(25) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(26) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(27) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(28) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(29) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(30) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(31) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(32) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(33) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(34) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(35) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(36) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(37) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(38) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(39) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(40) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(41) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(42) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(43) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(44) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(45) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(46) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(47) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(48) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(49) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(50) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(51) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(52) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(53) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(54) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(55) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(56) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(57) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(58) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(59) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(60) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(61) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(62) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(63) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(64) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(65) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(66) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(67) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(68) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(69) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(70) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(71) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(72) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(73) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(74) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(75) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(76) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(77) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(78) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(79) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(80) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(81) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(82) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(83) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(84) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(85) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(86) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(87) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(88) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(89) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(90) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(91) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(92) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(93) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(94) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(95) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(96) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(97) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(98) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(99) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

(100) The Commissioners may employ such other persons as they may deem necessary, and may fix the remuneration to be paid to them.

der Moſtrich, der angemachte Senf, eigentlich der mit Moſt angemachte Senf; itl. *mostarda*, frz. *moutarde*, ndſ. *mustert*, in Liefland Mäſtling.

die Motette, eine muſikaliſche Compoſition über einen Bibelſpruch, aus Fugen beſtehend, vom ital. *mottetto*; afrz. *mote*, neufrz. *motet*, mlat. *motetum*. In Frankreich heißen alle Kirchenſtücke Motette, in Italien iſt die Motette jetzt eine lateiniſche Solocantate, aus zwei Arien und zwei Recitativen beſtehend, mit einem Halleluja ſchließend, welche in der Meſſe nach dem Credo geſungen wird. Der Name ſtammt vom itl. *motto*, Wort, dann auch Sentenz, bibliſcher Text.

die Motte, die Schabe, Milbe; agſ. *modhdhe*, engl. *moth*, ndſ. *mutta*, holl. *mot*, von gleicher Abkunft mit Made.

motzen, träge ſeyn, zögern, motzig, verdroſſen, vulgär (auch ſagt man *mutzig*), ehemals bedeutete *mozzig*, ſchmutzig; doch damit kann motzig, mutzig nicht zuſammen gehören, ſondern eher mit mouſſiren, mutzen, brauſen, von Getränken geſagt, afrz. *mousser*, vom lat. *mussare*, mucken, murmeln.

die Möwe, ſ. Mewe.

mücheln, mauckeln, mäuckeln, müchzen, müchteln, nach Schimmel oder Fäulniß riechen oder ſchmecken; man nennt dies auch muffen, müffen, müffzen, münchen, münchzen. Da f und ch nach Mundarten mit einander wechſeln, ſo iſt anzunehmen, daß mücheln und muffen nur verſchiedene Formen deſſelben Wortes ſind, oder daß *muf-* aus *muhf-* entſtanden iſt; ſchwd. *mögel*, Schimmel, dän. *muel*, ſyn. *mocho*, daſſelbe, engl. *mug*, Nebel, *muggish*, feucht, dumpf, br. *vermucken*, morſch werden, verdumpfen; lat. *mucor*, Schimmel, Kahm, *mucere*, ſchimmlig, kahmig ſeyn, griech. *mykos* (μῦκος), Schleim, Feuchtigkeit, Pilz, Schwamm, *myssein* (μύσσειν), ſchneuzen, ſchnauben.

die Muck, Mocke, frk. das weibliche Schwein, der Mockel, frk. Kinderwort, die Kuh (wahrſcheinlich von muhen benannt); 2) weibliche Schaam; br. *der mock*, *mocken*, Maſſe, Brocken, *das mockel*, ſchwz. *möckeli*, Bißchen, br. *mocket*, teigig, fleiſchig, derb, *mockelicht*, frk. *mackelich*, fleiſchig, fett, dick — holl. *moggel*, ein fettes Kind oder Weib, *moggeln*, ſchmutzig ſeyn — vgl. jedoch Moſche, womit Mock, Mocke, Muck höchſt wahrſcheinlich von gleicher Abkunft iſt.

die Mucke, die üble Laune, ein geheimer Fehler, welcher ſich äußert. Es ſcheint zu muhen, herumſchweifen, zu gehören, woher meucheln kommt, und zuerſt etwas Schleichendes, dann einen ſchleichenden Fehler, zuletzt üble Laune zu bezeichnen, oder es iſt das Wort Mücke, bildlich gebraucht wie Grille; doch iſt das Erſtere am wahrſcheinlichſten.

die Mücke, ein Inſect; agſ. *mycg*, *mygge*, engl. *midge*, ſchwd. *mygga*, ahd. *muccha*, ndſ. *mügge*, oberd. Mücke, br. auch *die munken*, isl. *my*, böhm. *maucha*, poln. *mucha*, nikobariſch *muah*, lat. *musca*, griech. *myia* (μυῖα). Wahrſcheinlich hat dies Inſect ſeinen Namen von dem Herumſchwärmen, von muhen, *muohen*, mühen, welches die Bewegung bezeichnete, jetzt noch Anſtrengung bedeutet, woher auch meucheln kommt; ſ. Meuchelmord; br. *der mückel*, *ornmückel*, der Ohrwurm, Scolopender.

mucken, 1) einen abgebrochenen dumpfen Laut von ſich geben; ſchwd. *mucka*, dän. *mukke*, ſchwz. *muchzen*, *muggen*, *muugen*, *muggeln*,

Rom, Hauptort der Provinz Rom, Sitz des Präfekten, 1 Mill. E., Bischofsstuhl, Universität, Akademie der Wissenschaften, Akademie der Künste, Bibliothek, Museen, Gemäldegalerien, Theater, Bäder, Wasserleitungen, Kanalisation, Gasbeleuchtung, Elektrizität, Straßenbahnen, Omnibusse, Droschken, Eisenbahnen, Dampfschiffahrt, Handel, Industrie, Fabrikation, Bankwesen, Börse, Messen, Markt, Hafen, Fremdenverkehr, Gasthöfe, Restaurants, Cafés, Vergnügungsorte, Sehenswürdigkeiten, Ruinen, Katakomben, Obelisken, Triumphbogen, Säulen, Thermen, Amphitheater, Circus, Tempel, Basiliken, Kirchen, Klöster, Paläste, Villen, Gärten, Parks, Denkmäler, Brunnen, Fontänen, Wasserkünste, Kunstwerke, Kunstschätze, Kunstgewerbe, Kunstindustrie, Kunstgeschichte, Kunstkritik, Kunstausstellungen, Kunstvereine, Kunstsammlungen, Kunstbibliotheken, Kunstarchive, Kunstmuseen, Kunstgalerien

Bewegung (Gegenſatz der Ruhe) ermüden, aus welchem Begriff die weiteren Bedeutungen fließen. Ueber *muohan*, mühen, ſ. oben Meuchelmord.

muhen, ein tonbezeichnendes Wort; lat. *mugire*, griech. *mykan* (μυκᾶν), vgl. meckern, mucken.

die Mühle, die Maſchine zum Mahlen; agſ. *milna, myll, myln, mylen*, engl. *mill*, ſchwd. *mölla*, aſchwd. *mylna*, isl. *mylna*, dän. *molle*, ndſ. *möle*, böhm. *mleyn*, poln. *mlyn*, ruſſ. *melne*, finn. *myllg*, celt. *meal, melin, milia*, frz. *meule, moulin*, lat. *mola*, griech. *mylä* (μύλη), von mahlen, welches man nachſehe.

die Muhme, 1) Mutter- oder Vater-Schweſter, 2) die Kinderwärterin, Amme, 3) die Aufſeherin des Viehes, welche auch Viehmutter heißt; ahd. *muoma, muama*, mhd. *mum, mume, muimel* (*muimling, mumbling*, der Verwandte von mütterlicher Seite), ndſ. *moie, moje, möne*, holl. *moei, maege*, im Oeſtreichiſchen *maim, mamb*. Es ſcheint Nebenform von Mama, wie lat. *matertera*, Muhme, von *mater*, Mutter, kommt, und *patruus*, Oheim, von *pater*, Vater; auch heißt ndſ. die Mutter-Schweſter *medder, meddersche*.

der Mulat, der von einem Indianer und einer Negerin ſtammt; frz. *mulatte*, engl. *mulatto*, vom lat. *mulus*, der Mauleſel, alſo ein Menſch, welcher von Menſchen verſchiedener Raçe gezeugt iſt, gleichwie der Mauleſel von Thieren verſchiedener Art.

die Mulde, eine Art hölzerner Gefäße; agſ. *mele*, ahd. *muoltra*, ndſ. *molde, molle, molge, mölje*, br. *mueltren* (bedeutet auch Muſchel, eben ſo frk. *mulde*), oberd. *mülte, multer, mulder*, wallach. *mulde*; es iſt verwandt mit Malter, und bezeichnet wahrſcheinlich zunächſt ein Maaß des zu Mahlenden oder Gemahlenen, dann ein Maaß, ein Gefäß in allgemeiner Bedeutung.

das Mull, Stauberde, lockere Erde; goth. *mulda*, agſ. *mold, myl*, engl. *mould*, isl. *mol*, ſchwd. *mull*, ndſ. *mal, mull*, finn. *mulda*; es gehört zu mahlen, und bedeutet zerriebene Erde, ſ. oben Maulwurf.

müllen, zermüllen, zerreiben, zermalmen; ahd. *mulian*, br. auch *mulfern*, von malen, mahlen. Stiere müllen, ihnen die Hoden zerquetſchen.

der Müller, der, welcher mahlt, von mahlen; ahd. *mulenäri*, isl. *mylnari*, ſchwd. *myölnare*, ſchott. *milnare*, br. Mülner.

der Mulm, Stauberde, ſ. oben Melm.

multipliciren, vervielfältigen, im Rechnen eine Zahl durch eine andere vervielfältigen, vom lat. *multiplicare* (*multi-plex*, viel-fältig), frz. *multiplier*, engl. *multiply*. Die Multiplication, das Vervielfältigen; lat. *multiplicatio*, frz. engl. *multiplication*.

der Multon, ein weiches, wollenes Zeug; mlat. iſt *multeda, multicia* der Name ähnlicher weicher Zeuge, und kommt entweder von dem lat. *mollis*, weich, oder dem mit *mollis* verwandten deutſchen Worte mild, welches gleiche Bedeutung hat.

die Mumie, der einbalſamirte und getrocknete Leichnam. Das Bereiten der Mumien war hauptſächlich in Aegypten gebräuchlich. Man leitet die Namen ab von *amomum*, griech. *amomon* (ἄμωμον), ein Gewürz, oder dem arab. *muma*, Wachs; frz. *momie*, engl. *mummy*.

die Mumme, ein dickes Bier, welches in Braunſchweig gebraut wird; engl. *mum*, holl. *mumme*. Woher die Benennung ſtamme, iſt ganz ungewiß.

Rom, Hauptstadt des Königreichs Italien, Provinz R., 1 Patriarchat, 1 Primatialkirche, 1 Kathedrale, 1 Metropolitankirche, 1 Kollegiatkirche, 1 Kirche der Propaganda, 1 Kirche der Ritterorden, 1 Kirche der Kongregation der Mission, 1 Kirche der Kongregation der Redemptoristen, 1 Kirche der Kongregation der Barnabiten, 1 Kirche der Kongregation der Oratorianer, 1 Kirche der Kongregation der Passionisten, 1 Kirche der Kongregation der Theatiner, 1 Kirche der Kongregation der Somasker, 1 Kirche der Kongregation der Lazaristen, 1 Kirche der Kongregation der Eudisten, 1 Kirche der Kongregation der Rosminianer, 1 Kirche der Kongregation der Kalasantiner, 1 Kirche der Kongregation der Kamillianer, 1 Kirche der Kongregation der Barmherzigen Brüder, 1 Kirche der Kongregation der Fatebenefratelli, 1 Kirche der Kongregation der Alexianer, 1 Kirche der Kongregation der Trinitarier, 1 Kirche der Kongregation der Mercedarier, 1 Kirche der Kongregation der Servi Mariae, 1 Kirche der Kongregation der Minimen, 1 Kirche der Kongregation der Augustiner, 1 Kirche der Kongregation der Karmeliter, 1 Kirche der Kongregation der Dominikaner, 1 Kirche der Kongregation der Franziskaner, 1 Kirche der Kongregation der Kapuziner, 1 Kirche der Kongregation der Minoriten, 1 Kirche der Kongregation der Jesuiten, 1 Kirche der Kongregation der Benediktiner, 1 Kirche der Kongregation der Zisterzienser, 1 Kirche der Kongregation der Kamaldulenser, 1 Kirche der Kongregation der Olivetaner, 1 Kirche der Kongregation der Vallombrosaner, 1 Kirche der Kongregation der Silvestriner, 1 Kirche der Kongregation der Cam

der Mündel, von Mund, Beschützer, welches man nachsehe.

mündeln, br. vermuthen, argwöhnen von *munnan*, denken, sinnen, s. meinen.

mündig, zum Alter gelangt, wo man sich gesetzlich selbst vertreten kann, von Mund, Schutz, Beschützer, welches man nachsehe.

mundiren, in's Reine schreiben, vom lat. *mundare*, reinigen, *mundus, a, um*, rein.

der Muni, schwb. der Zuchtstier, wahrscheinlich für Muhni, von muhen.

munkeln, heimlich, leise sprechen, von munken, welches noch in der Schweiz gebräuchlich ist, woher Munker, Verräther; holl. *moncken, monckelen, mompelen*, ndf. *munkeln, mumpeln*, schwd., isl., *mögla*, engl. *mumble*, oberd. *maunkeln*, br. *munken, munkezen, munkschen*, leise sprechen, verdrießlich thun; schwz. *munk*, das Murmeltier, lat. *muginari*, frz. *meugler*, muhen. Munken ist das Wort mucken, mit verdoppeltem K Laut gk, wo dann g in n übergegangen ist.

das Münster, die Domkirche; agf. *mynster*, engl. *minster*, schwd. *mönster*, isl. *muster*, afrz. *monstier*, vom lat. *monasterium*, dies vom griech. *monasterion* (μοναστήριον), das Kloster, eigentlich der Ort, wo man einsam lebt, von *monazein* (μονάζειν), einsam seyn oder leben, *monos* (μόνος), einzeln.

munter, aufgeweckt, wach, lebhaft, mhd. *munder*, br. auch *manzig* (schwz. *munter*, fett, wohl am Leib, *muniern*, fett werden, zu Kräften kommen). Es scheint zu mahnen zu gehören, welches man nachsehe; so daß munten (agf. *myndigan*, anmahnen, ermahnen), mahnen, antreiben, munt, munter, gemahnt, angetrieben, in Bewegung gesetzt, aufgeweckt, bedeutet.

die Münze, Minze, eine Pflanze; agf. *minta, minte*, engl. *mint*, dän. *mynte*, ndf. *minte*, lat. *mentha*, vom griech. *minthä* (μίνθη), *mintha* (μίνθα).

die Münze, geprägtes Metall, Geld; agf. *mynet*, engl. *mint, money*, dän. *mint*, schwd. *mynt*, ahd. *muniz*, ndf. *münte*, finn. *mynti*, böhm. *mince*, celt. *mwnai*, frz. *monnaie*, vom lat. *moneta*, welches von *monere*, mahnen, erinnern, kommt, also etwas Mahnendes, Erinnerndes bedeutet, und mithin die Münze als etwas durch ein Gepräge Mahnendes, Erinnerndes gezeichnet.

mupfen, den Mund verziehen, frz. *mufle*, Schnauze (vgl. Mops), mhd. *mupfen*, schwz. *müpfen*, die Nase rümpfen, spotten, *mupf*, die sich zierende, stolz thuende Person.

die Muräne, Moräne, eine Art Fische, vom lat. *muraena*, griech. *myraina* (μύραινα).

mürbe, zerbrechlich, bröcklich; agf. *mearo, mearva, myrwe*, weich, ahd. *maro, marawer*, mhd. *muirw, myrw*, schwd. *mör, mjuer*, dän. *mor*, ndf. *mör*, holl. *morwe*, br. *mürw, mar, mär*, schwz. *mar, mor*, lappländ. *morre*, frz. *meur, mûr*, (finn. *muria*), zeitig, reif.

murmeln, einen dumpfen Ton hören lassen; ahd. *murmulon*, dän. *murmle*, engl. *murmur*, frz. *murmurer*, lat. *murmurare*, (*murmur*, Gemurmel), griech. *mormyrein* (μορμύρειν). Es ist von gleicher Abkunft mit murren — br. *murfeln, morfeln*, mit geschlossenen Lippen kauen, mit wenig geöffneten Lippen und unverständlich sprechen.

of the Lord, 1:7; 2:5; 8:13; 9:10; 10:27; 14:26, 27; 15:16, 33; 16:6; 19:23; 22:4; 23:17; 24:21; 28:14; 31:30
Fruit of the righteous, 11:30; 12:12; 13:2; 18:20
Fruit of the wicked, 1:31; 10:16; 11:18; 12:14; 13:2; 18:20
Fruitful, 3:9; 11:25; 19:17; 22:9; 28:19
Fruitless, 10:26; 13:4; 20:4; 21:25; 26:14
Fulfilled, 13:12, 19
Fulness, 5:10; 14:10; 27:7
Fury, 6:34; 27:4
Fuse, 17:3; 27:21
Future, 23:18; 24:14, 20; 27:1
Gain, 1:19; 3:14; 10:2; 11:4, 18; 15:27; 16:8; 20:21; 21:6; 28:8
Gall, 5:4
Garden, 24:30; 31:16
Garment, 6:27; 20:16; 23:21; 25:20; 27:13; 31:21, 22
Garrison, 21:22
Gate, 1:21; 8:3; 14:19; 17:26; 22:22; 24:7; 31:23, 31
Gather, 6:8; 10:5; 13:11; 20:21; 28:8
Gathering, 30:4
Generation, 14:3; 20:7; 27:24; 28:2; 30:11, 12, 13, 14, 17
Generous, 11:25; 22:9
Gentle, 15:1, 4; 25:15
Gentleness, 19:22
Get, 1:5; 4:5, 7; 15:32; 16:16; 17:16; 19:8; 20:14; 23:23
Get out, 22:25
Get up, 6:9; 24:16
Gift, 15:27; 17:8; 18:16; 19:6; 21:14; 25:14
Gird, 31:17
Girdle, 31:24
Give, 3:28; 4:2; 6:31; 9:9; 11:24; 13:7; 19:17; 21:26; 22:9; 23:26; 24:26; 25:21; 28:27; 29:22; 31:6
Give ear, 4:1; 5:1; 7:24
Give heed, 4:1, 20; 5:1; 7:24; 22:17
Give up, 24:11
Glad, 10:1; 12:25; 15:13, 30; 17:5, 21; 23:15, 24; 27:11; 29:3
Gladness, 5:18; 21:15
Glass, 25:4, 5
Glorious, 3:35; 4:9; 12:8; 16:31; 17:6; 20:29; 25:2; 28:12
Glory, 3:16, 35; 4:9; 11:16; 12:8; 16:31; 17:6; 18:12; 20:3, 29; 25:2, 27; 26:1, 8; 28:12; 29:23
Glutton, 23:20, 21
Gnash, 19:12
Go, 1:11, 15; 3:28; 4:14; 6:3, 6, 10; 7:8, 19; 9:5; 15:12; 16:29; 17:10; 19:5, 9; 20:14; 21:9, 19; 22:3, 24; 23:34; 24:27; 25:8, 9, 17; 26:16; 27:10; 28:6; 29:9; 30:29
Go down, 1:12; 7:27; 9:18; 21:16; 30:14
Go out, 1:20; 4:27; 5:16; 7:12; 8:26; 20:8; 22:13; 25:8; 26:17; 27:25; 30:27
Go up, 30:31
God, 1:7, 29; 2:5, 17; 3:4, 11, 12, 32, 33, 34; 5:21; 8:13; 9:10; 10:3, 22, 27; 11:1, 20; 12:2, 22; 14:2, 26, 27; 15:3, 8, 9, 11, 16, 25, 26, 29, 33; 16:1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 11, 20, 33; 17:3, 5, 15; 18:10, 22; 19:3, 14, 17, 21; 20:10, 12, 22, 23, 24, 27; 21:1, 2, 3, 12, 30, 31; 22:2, 4, 12, 14, 19, 23; 23:11, 17; 24:18, 21; 25:2; 28:5, 9, 14; 29:13, 25, 26; 30:3, 5, 9; 31:30
Gold, 3:14; 8:10, 19; 16:16; 17:3; 20:15; 22:1; 25:11, 12; 27:21
Good, 2:9, 20; 3:4, 27; 4:2; 5:18; 6:32; 7:14; 8:20; 10:11, 20, 24, 32; 11:10, 23, 27; 12:2, 14, 20, 25; 13:2, 9, 15, 19, 21, 22; 14:14, 19, 22; 15:3, 13, 15, 23, 30; 16:7, 20, 22, 24, 29; 17:13, 20, 22, 26; 18:5, 22; 19:2, 8, 23; 20:11, 23; 21:3, 8, 10, 15, 16; 22:1, 8, 9, 11; 23:19, 24, 25; 24:13, 23, 25; 25:7, 25; 27:9, 14, 18; 28:10, 20, 21; 29:7, 27; 31:12, 18
Good for nothing, 17:7
Good will, 14:9
Goodness, 20:6
Gossip, 11:13; 16:28; 18:8; 20:19; 26:20, 22
Govern, 16:32; 25:28; 29:8
Government, 29:2
Grace, 1:9; 3:22, 34; 4:9; 5:19; 11:16; 17:8; 22:11; 31:30
Grain, 11:26
Grandchildren, 17:6
Grandfather, 17:6
Grandmother, 17:6
Grandson, 17:6
Grass, 27:25
Grave, 1:12; 23:14; 27:20; 30:16
Great, 3:2, 16; 4:8; 8:10; 10:15; 11:24; 13:7; 14:29; 15:16; 16:8, 32; 17:27; 18:14; 19:2; 20:6; 21:22; 22:1; 24:5; 25:6, 27; 28:12, 16; 29:22
Greatness, 25:27
Greed, 1:19; 15:27; 28:25
Greedy, 1:19; 11:26; 15:27; 23:2; 28:16, 20, 22; 29:4
Grief, 10:1; 14:13; 15:13; 17:21, 25; 23:24; 29:3
Grieve, 10:1; 17:21, 25; 19:13, 26; 23:24; 28:24; 29:3
Grievous, 15:1
Grind, 27:22; 30:14
Grinder, 20:12
Grinding, 27:22
Grow, 4:18; 11:28; 24:31
Grudge, 10:12
Guard, 2:8, 11; 3:1, 21; 4:6, 13, 21, 23; 6:22; 7:1, 2; 8:32; 13:3; 14:3; 16:17; 19:16; 20:28; 21:23; 22:5; 23:12; 24:7; 28:7; 29:18
Guarded, 13:3
Guardian, 23:11
Guide, 1:5; 6:22; 11:3; 12:5; 16:9; 20:18; 24:6
Guilt, 5:22; 10:6, 11; 11:6; 13:5; 14:9; 15:26; 16:12; 17:4; 19:28; 21:4; 24:9; 26:23; 28:13; 29:6
Guilty, 17:15; 19:5, 9; 21:8; 28:1
Habit, 1:22; 5:19; 8:36; 9:6; 10:23; 11:19; 12:1; 13:19; 14:7, 16; 15:10, 12, 32; 16:22; 17:10; 19:18; 20:30; 21:10; 22:15; 23:13; 24:32; 25:19; 26:11; 27:22; 28:9; 29:1
Hail, 26:1
Hair, 16:31; 20:29
Half, 18:8; 26:22
Hammer, 25:18; 26:9; 27:14
Hand, 3:27, 28; 6:1, 3, 5, 10; 10:4; 11:21; 12:14, 24; 14:23; 16:5; 17:18; 19:24; 20:16; 21:1, 5; 22:26; 24:33; 25:13; 26:6, 15; 27:16; 28:20; 31:13, 19, 20
Handful, 30:33
Handle, 16:20
Handsome, 26:1
Hang, 26:7, 9
Happen, 12:21; 13:21; 16:3; 17:5; 19:23; 22:3; 24:16; 27:12
Happiness, 3:13; 8:34; 10:28; 12:20; 14:10, 13, 21; 15:13, 15, 30; 16:20; 17:22; 19:23; 21:15; 29:6
Happy, 3:13, 18; 8:32, 34; 14:21; 16:20; 20:7; 28:14; 29:18; 31:28
Harbor, 1:11
Hard, 13:15; 17:16; 21:7; 23:5; 28:14; 31:6
Hardship, 17:17; 24:10
Harlot, 6:26; 7:10; 23:27; 29:3
Harm, 3:29; 6:32; 11:15; 14:22; 17:13; 19:19; 24:28; 25:18; 26:19; 27:12
Harmful, 12:6; 25:18
Harsh, 15:1; 17:11
Harvest, 6:8; 10:5; 20:4; 25:13; 26:1; 27:18
Hasten, 19:2; 21:5; 28:22
Hasty, 14:29; 19:2; 20:25; 21:5; 29:20
Hate, 1:22; 5:12; 6:16; 8:13, 36; 9:8; 10:12, 18; 11:15; 12:1; 13:5, 24; 14:20; 15:10, 12, 27; 16:28; 17:9; 19:7; 20:13; 21:24; 22:24; 23:9; 25:10, 17; 26:24, 28; 27:6; 28:16; 29:10, 24; 30:10
Hatred, 10:12; 15:17; 17:1; 26:26; 29:22
Haughty, 16:5, 18; 18:12; 21:4, 24; 28:25; 29:23; 30:13
Have, 1:5; 3:27; 4:5, 7; 6:1, 3, 5, 10; 10:4; 11:21; 12:14, 24; 14:23; 16:5; 17:18; 19:24; 20:16; 21:1, 5; 22:26; 24:33; 25:13; 26:6, 15; 27:16; 28:20; 31:13, 19, 20
Have mercy, 14:21; 19:17; 20:28; 21:10; 28:13
Hazard, 20:25
Head, 1:9; 3:3, 22; 4:9; 5:5; 6:5; 10:6; 11:26; 16:31; 17:10; 19:29; 20:29; 21:9; 25:20, 22; 26:10; 28:13; 31:6
Headstrong, 21:29
Healing, 3:8; 4:22; 6:15; 12:18; 13:17; 14:30; 15:4; 16:24; 17:22; 18:14; 29:1
Health, 3:8; 4:22; 12:18; 13:17; 14:30; 15:4; 16:24; 17:22; 18:14; 29:1
Healthy, 3:8; 4:22; 12:18; 13:17; 14:30; 15:4; 16:24; 17:22; 18:14; 29:1
Hear, 1:5, 8, 33; 2:1; 4:1, 10; 5:1, 7, 13; 7:24; 8:6, 32, 33; 9:9; 10:8, 17; 12:15; 13:1, 8, 13, 18; 15:5, 12, 31, 32; 16:21; 17:4; 18:13, 15, 17; 19:20, 27; 20:12; 21:13, 28; 22:17; 23:19, 22; 25:10, 12; 28:9; 29:12
Hearer, 1:5; 9:9; 10:8; 12:15; 13:1; 15:31; 18:15; 19:20; 21:28; 25:12
Hearing, 20:12; 22:17; 23:19; 25:10
Heart, 2:2, 10; 3:1, 3, 5; 4:4, 21, 23; 6:14, 18, 21, 25, 32; 7:3, 7, 10, 25; 8:5; 10:8, 20; 11:20; 12:8, 20, 25; 13:12; 14:10, 13, 14, 30, 33; 15:7, 11, 13, 14, 15, 21, 28, 30; 16:1, 5, 9, 21, 23, 32; 17:3, 16, 20, 22; 18:2, 12, 15; 19:3, 21; 20:5, 9, 27; 21:1, 2, 4; 22:11, 15, 17; 23:7, 12, 15, 17, 19, 26, 33; 24:1, 2, 12, 17, 32; 25:3, 20; 26:23, 24, 25; 27:9, 11, 19, 21; 28:14, 26; 29:13; 30:18, 19, 20; 31:11
Heartless, 17:16
Heat, 25:20
Heaven, 25:3; 30:4
Heavy, 27:3
Heed, 4:1, 20; 5:1; 7:24; 22:17
Help, 3:27; 14:21; 19:17; 20:28; 21:10; 28:13
Helper, 14:31; 17:5; 19:17
Helpless, 24:10
Herb, 15:17
Herd, 27:23
Here, 1:11; 9:4, 16; 22:13; 24:7; 26:14
Hide, 10:6, 11; 11:13; 12:16, 23; 13:16; 17:9; 19:24; 22:3; 26:24; 27:5, 12; 28:28; 29:11
Hide-out, 1:18
High, 8:2; 14:29; 16:18; 18:12; 21:4; 25:3; 28:25; 29:23; 30:13
Hill, 8:25
Hinder, 25:17
Hindrance, 25:19
Hire, 26:10
Hireling, 12:11
Hit, 23:35
Hold, 3:18; 4:4, 13; 5:5; 8:18; 11:16; 20:14; 24:11; 25:15; 29:23
Hole, 1:17; 23:27; 28:10
Holy, 9:10; 30:3
Home, 7:19; 21:9; 25:24; 27:8
Honest, 10:9; 11:3; 12:22; 13:5; 14:5; 16:13; 19:1, 22; 20:7; 23:16; 24:26; 28:6; 29:27
Honey, 16:24; 24:13; 25:16, 27; 27:7
Honor, 3:9, 16, 35; 4:8; 6:33; 8:18; 11:16; 12:8; 13:18; 14:31; 15:33; 16:31; 17:6; 18:12; 20:3, 29; 21:21; 22:4; 25:2, 6, 27; 26:1, 8; 27:18; 28:12; 29:23; 31:23
Hope, 10:28; 11:7, 23; 13:12; 14:32; 19:18; 23:18; 24:14, 20; 26:12; 28:26; 29:20
Horse, 21:31; 26:3; 30:31
Hospitality, 22:9
Host, 23:1, 6
House, 2:18; 7:8, 27; 9:1; 10:27; 12:7; 14:1, 11; 15:6, 25; 17:1; 19:13; 21:9, 19; 24:3, 27; 25:17, 24; 27:10; 31:21
Household, 27:27; 31:15, 21, 27
Housekeeping, 31:27
Humble, 3:34; 11:2; 15:33; 16:19; 18:12; 22:4; 25:6; 29:23
Humiliate, 25:7
Humiliation, 11:2; 18:3; 22:4
Humility, 15:33; 18:12
Hunger, 6:30; 10:3; 16:26; 19:15; 25:21; 27:7
Hungry, 6:30; 25:21; 27:7
Hunt, 6:26; 12:27
Hurry, 19:2; 21:5; 28:22
Hurt, 3:29; 6:32; 11:15; 14:22; 17:13; 19:19; 24:28; 25:18; 26:19; 27:12
Husband, 12:4; 31:11, 23, 28
Hypocrisy, 11:9; 26:24
Hypocrite, 11:9; 26:24
Idle, 12:11; 19:15; 20:4; 21:25; 24:30; 26:14; 28:19
Idleness, 19:15; 24:30; 31:27
Idler, 12:11; 19:15; 20:4; 21:25; 24:30; 26:14; 28:19
Idol, 3:31; 23:17; 24:1, 19
Ignorance, 19:2
Ignorant, 1:22; 9:6; 10:8, 14, 21; 12:1; 13:16; 14:7, 16; 15:2, 7, 14; 16:22; 17:10; 18:2; 19:25; 20:3; 21:11; 22:3; 24:7; 26:4, 5, 11; 27:22; 28:26; 29:7, 9; 30:2
Ill, 3:7; 4:22; 6:15; 12:18; 13:17; 14:30; 15:4; 16:24; 17:22; 18:14; 29:1
Illness, 3:7; 4:22; 6:15; 12:18; 13:17; 14:30; 15:4; 16:24; 17:22; 18:14; 29:1
Image, 25:14
Imagine, 6:18; 12:20; 14:22; 16:30; 24:2
Immoral, 2:16; 5:3; 6:24; 7:5; 22:14; 23:27; 29:3
Impatient, 14:29; 19:2; 20:25; 21:5; 29:20
Impetuous, 14:29; 19:2; 20:25; 21:5; 29:20
Impoverish, 22:16
Impoverished, 10:15; 13:8; 14:20; 18:23; 19:4, 7; 21:17; 22:7; 28:3, 8, 11, 19, 22; 30:8
Impoverishment, 10:15; 13:8; 14:20; 18:23; 19:4, 7; 21:17; 22:7; 28:3, 8, 11, 19, 22; 30:8
Impulsive, 14:29; 19:2; 20:25; 21:5; 29:20
Incense, 27:9
Income, 3:9; 11:25; 19:17; 22:9; 28:19
Increase, 1:5; 3:35; 4:18; 9:9; 10:16; 11:24; 13:11; 15:16; 16:21; 17:14; 18:15; 19:8; 21:5; 22:16; 23:28; 24:5; 28:8, 22; 29:4
Indebted, 22:7
Indecent, 25:23
Indifferent, 1:32
Industrious, 6:6; 10:4; 12:24; 13:4; 21:5; 22:29; 27:23; 28:19
Industry, 6:6; 10:4; 12:24; 13:4; 21:5; 22:29; 27:23; 28:19
Inexperienced, 1:4, 22; 7:7; 9:4, 6, 16; 14:15, 18; 19:25; 21:11; 22:3; 24:30; 27:12
Infant, 8:5
Inferior, 12:9
Influence, 16:23; 22:11
Inheritance, 13:22; 17:2; 19:14; 20:21; 28:8
Injure, 3:29; 6:32; 11:15; 14:22; 17:13; 19:19; 24:28; 25:18; 26:19; 27:12
Injury, 3:29; 6:32; 11:15; 14:22; 17:13; 19:19; 24:28; 25:18; 26:19; 27:12
Injustice, 16:8; 17:23; 18:5; 19:28; 21:7; 28:21; 29:4
Innocent, 1:11; 6:17; 28:10; 30:20
Insane, 1:22; 9:6; 10:8, 14, 21; 12:1; 13:16; 14:7, 16; 15:2, 7, 14; 16:22; 17:10; 18:2; 19:25; 20:3; 21:11; 22:3; 24:7; 26:4, 5, 11; 27:22; 28:26; 29:7, 9; 30:2
Insanity, 1:22; 9:6; 10:8, 14, 21; 12:1; 13:16; 14:7, 16; 15:2, 7, 14; 16:22; 17:10; 18:2; 19:25; 20:3; 21:11; 22:3; 24:7; 26:4, 5, 11; 27:22; 28:26; 29:7, 9; 30:2
Insecure, 28:1
Insensitive, 1:32
Insight, 1:2; 2:2, 3, 6; 3:5, 13, 19; 4:5, 7; 8:1, 14; 9:10; 10:13, 23; 11:12; 14:6, 8, 33; 15:14, 21; 16:16, 22; 17:16, 24; 18:2, 15; 19:8, 25; 20:5; 21:16, 30; 22:12, 17; 23:12, 23; 24:3, 7; 28:2, 5, 7, 11; 29:3; 30:2, 3
Insignificant, 30:26
Instruct, 1:2; 2:1; 3:1; 4:1, 2, 4, 10, 11, 13, 20; 5:1, 12, 13; 6:20, 23; 7:1, 2; 8:10, 33; 9:9; 10:8, 17; 12:1, 15; 13:1, 13, 18, 24; 15:5, 12, 22, 31, 32, 33; 16:21, 23; 17:10; 18:15; 19:20, 25, 27; 20:30; 21:11; 22:6, 15; 23:12, 13, 19, 22, 23; 24:32; 29:15, 17, 19; 31:1, 26
Instruction, 1:2, 3, 7, 8; 2:1; 3:1, 11; 4:1, 2, 13; 5:12, 13, 23; 6:20, 23; 7:2; 8:10, 33; 10:17; 12:1; 13:1, 13, 18; 15:5, 32, 33; 16:22; 19:20, 27; 22:6; 23:12, 23; 24:32; 29:15, 17, 19; 31:1, 26
Instructive, 1:2; 2:1; 3:1; 4:1, 2, 4, 10, 11, 13, 20; 5:1, 12, 13; 6:20, 23; 7:1, 2; 8:10, 33; 9:9; 10:8, 17; 12:1, 15; 13:1, 13, 18, 24; 15:5, 12, 22, 31, 32, 33; 16:21, 23; 17:10; 18:15; 19:20, 25, 27; 20:30; 21:11; 22:6, 15; 23:12, 13, 19, 22, 23; 24:32; 29:15, 17, 19; 31:1, 26
Instructor, 1:2; 2:1; 3:1; 4:1, 2, 4, 10, 11, 13, 20; 5:1, 12, 13; 6:20, 23; 7:1, 2; 8:10, 33; 9:9; 10:8, 17; 12:1, 15; 13:1, 13, 18, 24; 15:5, 12, 22, 31, 32, 33; 16:21, 23; 17:10; 18:15; 19:20, 25, 27; 20:30; 21:11; 22:6, 15; 23:12, 13, 19, 22, 23; 24:32; 29:15, 17, 19; 31:1, 26
Insult, 6:33; 9:7; 11:12; 12:16; 14:3; 15:1; 17:5; 18:3; 19:26; 20:3; 22:10; 25:10; 27:4, 22; 29:9
Integrity, 2:7, 21; 10:9; 11:3; 13:6; 19:1; 20:7; 28:6
Intelligence, 1:2; 2:2, 3, 6; 3:5, 13, 19; 4:5, 7; 8:1, 14; 9:10; 10:13, 23; 11:12; 14:6, 8, 33; 15:14, 21; 16:16, 22; 17:16, 24; 18:2, 15; 19:8, 25; 20:5; 21:16, 30; 22:12, 17; 23:12, 23; 24:3, 7; 28:2, 5, 7, 11; 29:3; 30:2, 3
Intelligent, 1:2; 2:2, 3, 6; 3:5, 13, 19; 4:5, 7; 8:1, 14; 9:10; 10:13, 23; 11:12; 14:6, 8, 33; 15:14, 21; 16:16, 22; 17:16, 24; 18:2, 15; 19:8, 25; 20:5; 21:16, 30; 22:12, 17; 23:12, 23; 24:3, 7; 28:2, 5, 7, 11; 29:3; 30:2, 3
Intercede, 19:18; 29:17
Interest, 28:8
Interfere, 17:14; 20:3; 25:8; 26:17
Interpret, 1:6
Intervene, 17:14; 20:3; 25:8; 26:17
Intimate, 3:32
Intoxicate, 20:1; 23:20, 21, 29, 30, 31, 32, 33, 35; 31:4, 6
Intoxicated, 20:1; 23:20, 21, 29, 30, 31, 32, 33, 35; 31:4, 6
Intoxicating, 20:1; 23:20, 21, 29, 30, 31, 32, 33, 35; 31:4, 6
Intoxication, 20:1; 23:20, 21, 29, 30, 31, 32, 33, 35; 31:4, 6
Invest, 31:16
Investment, 31:16
Invite, 9:4, 16
Iron, 27:17
Irritate, 15:1
Irritation, 15:1
Jail, 22:14
Jar, 15:1
Jealous, 3:31; 6:34; 14:30; 23:17; 24:1, 19; 27:4
Jealousy, 6:34; 14:30; 27:4
Jeer, 1:22; 3:34; 9:7; 13:1; 14:6; 15:12; 19:25, 28; 20:1; 21:11, 24; 22:10; 24:9; 29:8
Jeering, 1:22; 3:34; 9:7; 13:1; 14:6; 15:12; 19:25, 28; 20:1; 21:11, 24; 22:10; 24:9; 29:8
Jest, 26:19
Jesting, 26:19
Jewel, 3:15; 8:11; 20:15; 25:12
Jewelry, 3:15; 8:11; 20:15; 25:12
Join, 1:10, 15; 4:14; 16:29; 23:20
Joke, 26:19
Joking, 26:19
Journey, 1:15; 4:14; 7:19; 9:6; 16:9; 20:18; 24:6
Joy, 5:18; 10:1, 28; 12:20; 14:10, 13; 15:13, 21, 23; 17:21; 21:15; 23:24; 27:11; 29:3, 6
Joyful, 10:1; 12:25; 15:13, 30; 17:5, 21; 23:15, 24; 27:11; 29:3
Judge, 1:3; 2:9; 3:29; 8:15, 16; 11:12; 14:21; 16:10; 17:15, 23; 18:5, 17; 19:28; 20:8, 26; 21:12; 22:22; 24:23, 24; 25:10; 28:11, 21; 29:4, 14; 31:5, 8, 9
Judgment, 1:3; 2:8; 3:21; 8:20; 11:1; 12:5; 16:8, 10, 11, 33; 17:26; 18:5; 19:29; 20:10, 23; 21:3, 15; 22:8; 24:8, 12; 28:5; 29:26; 31:5
Just, 1:3; 2:8, 9, 20; 3:33; 4:18; 5:21; 8:8; 10:3, 6, 7, 11, 16, 20, 21, 24, 25, 28, 30, 31, 32; 11:1, 5, 6, 8, 9, 10, 18, 21, 23, 28, 30, 31; 12:2, 3, 5, 6, 7, 10, 12, 13, 21, 26, 28; 13:5, 6, 9, 17, 21, 22, 25; 14:9, 11, 14, 19, 32; 15:6, 8, 19, 24, 28, 29; 16:7, 8, 12, 13, 31; 17:15, 23, 26; 18:5, 10, 17; 19:28; 20:7, 10, 23; 21:3, 12, 15, 18, 21, 26; 22:12; 23:10, 18; 24:12, 15, 16, 24; 25:5, 26; 28:1, 5, 6, 10, 12, 28; 29:2, 6, 7, 16, 27; 30:10
Justice, 1:3; 2:8; 3:21; 8:20; 11:1; 12:5; 16:8, 10, 11, 33; 17:26; 18:5; 19:29; 20:10, 23; 21:3, 15; 22:8; 24:8, 12; 28:5; 29:26; 31:5
Justify, 17:15; 24:24; 28:4
Keen, 27:17
Keep, 2:8, 11; 3:1, 21; 4:6, 13, 21, 23; 6:22; 7:1, 2; 8:32; 13:3; 14:3; 16:17; 19:16; 20:28; 21:23; 22:5; 23:12; 24:7; 28:7; 29:18
Kid, 27:26
Kill, 1:18; 6:26; 7:26; 21:25; 22:13; 24:11; 26:20
Kind, 3:3; 11:17; 14:22; 19:22; 20:6, 28; 21:21; 31:26
Kindness, 3:3; 11:17; 14:22; 19:22; 20:6, 28; 21:21; 31:26
King, 14:28, 35; 16:10, 12, 13, 14, 15; 19:12; 20:2, 8, 26, 28; 21:1; 22:11, 29; 24:21; 25:1, 2, 3, 5, 6, 15; 28:15; 29:4, 12, 14; 30:22, 27, 31; 31:4, 5
Kingdom, 20:28; 24:7; 29:14
Kinsman, 27:10
Kiss, 24:26; 27:6
Knife, 23:2
Know, 1:2, 4, 6, 22, 23, 29; 2:1, 2, 5, 9, 10; 3:6, 7, 13, 19, 20, 21, 23, 26, 32; 4:1, 5, 7, 13, 19; 5:1, 2, 6; 6:3, 6, 22, 32; 7:4, 23; 8:5, 9, 10, 12, 14, 33; 9:9, 10, 11; 10:9, 23, 32; 11:9; 12:1, 8, 16, 19, 22, 23; 13:16; 14:6, 7, 8, 10, 15, 16, 18, 24, 33; 15:2, 7, 14, 21, 24, 28, 32; 16:16, 21, 22; 17:10, 16, 24; 18:2, 15; 19:2, 8, 25; 20:3, 5, 15, 22; 21:11, 16, 29; 22:12, 17, 19, 21; 23:7, 12, 23; 24:3, 7, 12, 14, 29; 25:3; 26:4, 5, 12, 16; 27:1, 12, 19, 23; 28:2, 5, 7, 11, 22; 29:3, 7; 30:2, 3, 4, 18, 19, 20; 31:18
Knowledge, 1:2, 4, 7, 22, 29; 2:5, 6, 10; 3:13, 20; 4:5, 7; 5:2; 8:9, 10, 12; 9:10; 10:14; 11:9; 12:1, 23; 13:16; 14:6, 7, 18; 15:2, 7, 14; 16:16, 21; 17:16, 27; 18:15; 19:2, 25, 27; 20:15; 22:12, 17; 23:12; 24:3, 5, 7; 28:2, 5, 11; 29:7; 30:3
Known, 1:23; 12:16; 14:33; 18:2; 22:19; 24:12; 26:26; 27:5
Labor, 6:8; 10:4, 16; 11:18; 12:11, 14; 13:4, 11; 14:23; 16:26; 18:9; 20:4; 21:25; 23:4; 24:15; 27:18
Laborer, 16:26
Lack, 6:32; 9:4, 16; 10:13, 21; 11:12; 12:9; 15:21; 17:18; 19:7; 21:16; 24:30; 28:16, 22; 31:11
Lacking, 6:32; 9:4, 16; 10:13, 21; 11:12; 12:9; 15:21; 17:18; 19:7; 21:16; 24:30; 28:16, 22; 31:11
Lamb, 27:26
Lame, 26:7
Lamp, 6:23; 13:9; 20:20; 24:20; 31:18
Land, 2:21; 10:30; 11:26; 12:11; 13:23; 20:13; 21:5; 22:28; 23:10; 24:27; 28:2, 19; 29:4
Landmark, 22:28; 23:10
Lane, 7:8
Language, 30:5
Last, 5:4; 19:20; 20:21; 23:18, 32; 24:14, 20; 25:8; 27:1; 28:23; 29:11
Late, 6:9; 24:16
Laugh, 1:26; 14:13; 29:9
Laughing, 14:13; 29:9
Laughter, 14:13; 29:9
Lavish, 21:20
Law, 1:8; 3:1; 4:2; 6:20, 23; 7:2; 13:13, 14; 28:4, 7, 9; 29:18; 31:5
Lawful, 28:4
Lawless, 28:4
Lawlessness, 28:4
Lawsuit, 25:8
Lay, 3:28; 6:1, 3, 5, 10; 10:4; 11:21; 12:14, 24; 14:23; 16:5; 17:18; 19:24; 20:16; 21:1, 5; 22:26; 24:33; 25:13; 26:6, 15; 27:16; 28:20; 31:13, 19, 20
Lay down, 3:24; 6:22; 19:18
Lay hold, 4:13
Lazy, 6:6, 9; 10:4, 26; 12:24, 27; 13:4; 15:19; 18:9; 19:15, 24; 20:4; 21:25; 22:13; 24:30, 33; 26:13, 14, 15, 16; 28:19
Lead, 1:5; 2:13; 4:11, 14; 6:22; 7:21; 8:20; 11:3; 12:5, 26; 14:12; 16:9, 25, 29; 20:18; 24:6
Leader, 1:5; 6:7; 11:14; 15:22; 20:18; 24:6
Leadership, 11:14; 15:22; 20:18; 24:6
Leaf, 11:28
Learn, 1:5; 2:2; 4:5, 7; 6:6; 9:9; 15:32; 16:21; 19:25; 21:11; 22:25; 23:23; 24:32; 30:3
Learned, 1:5; 9:9; 16:21; 19:25; 21:11
Learning, 1:5; 9:9; 16:21; 19:25; 21:11
Leave, 1:8; 2:13, 17; 3:3; 4:2; 6:20; 7:19; 9:6; 13:22; 15:5; 17:2; 19:14; 20:21; 22:6; 23:4; 28:4, 8; 30:20
Left, 2:13; 3:16; 4:27; 9:4, 16
Lend, 19:17; 22:7; 28:8
Lender, 22:7
Lending, 22:7
Lesson, 1:8; 3:1; 4:2; 6:20, 23; 7:2; 13:13, 14; 28:4, 7, 9; 29:18; 31:5
Let, 1:10, 15; 3:28; 4:14; 6:3, 6, 10; 7:8, 19; 9:5; 15:12; 16:29; 17:10; 19:5, 9; 20:14; 21:9, 19; 22:3, 24; 23:34; 24:27; 25:8, 9, 17; 26:16; 27:10; 28:6; 29:9; 30:29
Let down, 25:19
Let go, 4:13; 24:11
Let out, 17:14
Letter, 22:20
Liar, 6:19; 12:19, 22; 14:5, 25; 17:4, 7; 19:5, 9, 22; 21:6, 28; 25:14, 18; 26:18, 28; 29:12; 30:6, 8
Lie, 6:19; 12:19, 22; 14:5, 25; 17:4, 7; 19:5, 9, 22; 21:6, 28; 25:14, 18; 26:18, 28; 29:12; 30:6, 8
Lie down, 3:24; 6:22; 19:18
Life, 1:19; 2:19; 3:2, 16, 18, 22; 4:10, 13, 22, 23; 5:6; 6:23, 26; 7:23; 8:35; 9:11; 10:11, 16, 17; 11:19, 30; 12:28; 13:3, 12, 14; 14:27, 30; 15:4, 24, 27, 31; 16:15, 17, 22; 18:21; 19:16, 23; 20:30; 21:21; 22:4; 23:14; 24:14; 27:27
Lifeless, 21:16
Lifetime, 3:2, 16; 4:10; 9:11; 10:27; 22:4; 28:16
Lift, 31:8
Light, 4:18; 6:23; 13:9; 20:20; 24:20; 31:18
Lightning, 26:1
Like, 1:12; 3:15; 8:11; 20:15; 25:12
Limit, 15:25; 22:28; 23:10
Line, 29:18
Lion, 19:12; 20:2; 22:13; 26:13; 28:1; 30:30
Lip, 4:24; 5:2; 8:6; 10:8, 10, 13, 18, 19, 21, 31, 32; 12:13, 19, 22; 13:3; 14:3, 7; 15:7; 16:10, 13, 21, 23, 27, 30; 17:4, 7, 27, 28; 18:6, 7, 20; 19:1, 28; 20:15, 19; 22:11, 18; 23:16; 24:2, 26, 28; 26:23, 24, 28; 27:2, 16; 30:32
Listen, 1:5, 8, 33; 2:1; 4:1, 10; 5:1, 7, 13; 7:24; 8:6, 32, 33; 9:9; 10:8, 17; 12:15; 13:1, 8, 13, 18; 15:5, 12, 31, 32; 16:21; 17:4; 18:13, 15, 17; 19:20, 27; 20:12; 21:13, 28; 22:17; 23:19, 22; 25:10, 12; 28:9; 29:12
Listener, 1:5; 9:9; 10:8; 12:15; 13:1; 15:31; 18:15; 19:20; 21:28; 25:12
Listening, 20:12; 22:17; 23:19; 25:10
Little, 6:10; 10:20; 13:7; 15:16; 16:8; 17:1; 21:9; 24:33; 25:24; 30:24, 25, 26, 27, 28
Live, 1:33; 2:21; 3:1, 2, 18, 22; 4:4, 10, 13, 22; 5:6; 6:23; 7:2; 8:32, 35; 9:6, 11; 10:17; 11:19; 12:28; 13:14; 14:27; 15:24, 27; 16:17; 19:16, 23; 20:7; 21:21; 22:4; 23:14; 24:14; 27:27; 28:16
Lively, 3:8; 4:22; 12:18; 13:17; 14:30; 15:4; 16:24; 17:22; 18:14; 29:1
Liver, 7:23
Living, 3:2, 16; 4:10; 9:11; 10:27; 22:4; 28:16
Load, 27:3
Loaf, 6:26; 28:21
Loan, 19:17; 22:7; 28:8
Lock, 18:19
Lodge, 25:17
Lodging, 25:17
Log, 26:20
Lonely, 18:1
Long, 3:2, 16; 4:10; 9:11; 10:27; 22:4; 28:16
Look, 3:21; 4:25; 6:13; 7:7; 23:5, 31; 27:23
Look down, 16:5
Look out, 7:6
Look up, 23:5
Loose, 17:14
Lord, 1:7, 29; 2:5, 17; 3:4, 11, 12, 32, 33, 34; 5:21; 8:13; 9:10; 10:3, 22, 27; 11:1, 20; 12:2, 22; 14:2, 26, 27; 15:3, 8, 9, 11, 16, 25, 26, 29, 33; 16:1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 11, 20, 33; 17:3, 5, 15; 18:10, 22; 19:3, 14, 17, 21; 20:10, 12, 22, 23, 24, 27; 21:1, 2, 3, 12, 30, 31; 22:2, 4, 12, 14, 19, 23; 23:11, 17; 24:18, 21; 25:2; 28:5, 9, 14; 29:13, 25, 26; 30:3, 5, 9; 31:30
Lose, 1:19; 3:14; 10:2; 11:4, 18; 15:27; 16:8; 20:21; 21:6; 28:8
Loss, 1:19; 3:14; 10:2; 11:4, 18; 15:27; 16:8; 20:21; 21:6; 28:8
Lot, 1:14; 16:33; 18:18
Love, 1:22; 3:12; 4:6; 5:19; 7:18; 8:17, 21; 9:8; 10:12; 15:17; 17:9, 17; 18:21; 19:8; 20:13; 21:17; 22:11; 23:23; 24:13; 27:5, 6; 29:3
Loyal, 3:3; 14:22; 16:6; 17:17; 19:22; 20:6, 28; 21:21; 31:26
Loyalty, 3:3; 14:22; 16:6; 17:17; 19:22; 20:6, 28; 21:21; 31:26
Lucky, 16:33
Lure, 1:10
Lust, 6:25; 21:10; 23:2, 3, 6; 24:1; 28:25
Luxurious, 21:17
Luxury, 21:17
Maid, 30:23
Maidservant, 30:23
Make, 1:5; 3:28; 4:2; 6:1, 3, 5, 10; 10:4; 11:21; 12:14, 24; 14:23; 16:5; 17:18; 19:24; 20:16; 21:1, 5; 22:26; 24:33; 25:13; 26:6, 15; 27:16; 28:20; 31:13, 19, 20
Make haste, 19:2; 21:5; 28:22
Make up, 26:20
Maker, 14:31; 17:5; 19:17
Malicious, 24:8
Man, 1:5; 3:4, 13, 30; 4:23; 5:21; 6:11, 12, 27, 32; 8:4; 11:7, 12, 16, 17, 29; 12:2, 3, 8, 14, 24; 13:2, 22; 14:12, 14, 17, 21; 15:18; 16:1, 7, 9, 14, 25, 26, 29, 32; 17:12, 18; 18:1, 24; 19:3, 11, 22; 20:5, 6, 9, 24, 27; 21:8, 16, 29; 22:24, 29; 23:7, 28; 24:5, 8, 29, 30, 34; 25:18, 26, 28; 26:12, 17, 21; 27:8, 19, 21; 28:3, 6, 20, 23, 26; 29:5, 20, 22, 25, 27; 30:1, 2, 5, 19, 32; 31:23, 28, 30
Manage, 31:27
Manager, 31:27
Manner, 1:3; 2:9; 3:

der Muskateller, ein süßer Wein von würzigem Geschmack; itl. *vino muscadello,* mlat. *muscadellus, muscatellus, muscatella,* frz. *muscadet, vin muscat.* Die Benennung kommt von dem würzigen Geschmack, ähnlich dem der Muskate.

die Muskel, der fleischige, aus Fibern bestehende Theil, welcher auch Maus heißt; frz. engl. *muscle,* vom lat. *musculus,* der Verkleinerungsform von *mus,* Maus.

die Muskete, eine Art Flinten; itl. *moschetto,* frz. *mousquet,* engl. *musket;* vor der Erfindung des Schießpulvers hieß eine Art Wurfpfeile afrz. *mouchette,* mlat. *muschetta,* vom Sperber benannt, frz. *mouchet,* itl. *moschetto,* engl. *musket,* welcher diesen Namen von seinen Flecken hat (frz. *mouche,* der Flecken). Geschosse werden nach Thieren benannt, z. B. Schlange, Falkonet u. s. w. Der Musketier, der mit der Muskete bewaffnete Soldat.

der Musketon, eine große Muskete; frz. *mousqueton,* itl. *muschettone,* engl. *musketoon.*

der Muskus, s. Moschus.

das Muß, s. Mus.

die Muße (müßig), die von Arbeit freie Zeit; ahd. *muoz, muoza,* Muße, Spielraum, freie Zeit, *muozzan,* Muße haben, Zeit seyn, von einem Zeitworte *matan, motan,* welches die Bedeutungen nehmen, frei seyn, begegnen, zusammentreffen, hatte, goth. *motjan,* entgegen gehen, ags. *motian,* behandeln. *mot,* es kann, es steht frei, *mitting,* die Begegnung, *mitig,* könnend, mächtig. Wie der Begriff des Freiseyns, des Könnens, an den des Nehmens und Zusammentreffens, Begegnens rühre, ist nicht mit Gewißheit zu sagen; doch scheint es, daß Muße zuerst das Fassen, Nehmen bezeichne, dann die Fähigkeit, dieses zu thun, also das Freyseyn von Beschäftigung, welche die Fähigkeit, Möglichkeit, zu fassen, nehmen, hindern würde, wie im Lat. *opera,* Arbeit, auch Muße bedeutet als Arbeitsfähigkeit; so wie *otium,* Muße, zusammengezogen aus *opitium,* von *opus,* Arbeit. — bemüßigen, losmachen, erledigen.

der Musselin, eine Art Zeug, Nesseltuch; engl. *muslin,* frz. *mousseline,* welches man von *mousse,* Schaum, ableitet, als hätte dies Zeug eine Aehnlichkeit mit dem Schaume.

müssen, zu etwas genöthigt seyn; schwd. *motta,* holl. ndf. *möten,* ahd. *muozan, muozzen, muazzen,* engl. *i must,* ich muß, ags. *môtan,* schott. *mot,* Spielraum haben, etwas zu thun, goth. *môtan,* Raum, Platz, Statt haben. Da es ehedem auch können bedeutete, so ist es ohne Zweifel dasselbe Zeitwort, welches dem Hauptworte Muße zu Grunde liegt. Insofern das Können auch die Möglichkeit ausdrückt, (wie denn mögen zuerst Macht haben, können bedeutet), entwickelt sich der Begriff der Nothwendigkeit daraus, weil das, was in einer Sache als die Möglichkeit liegt, sich leicht als eine Nothwendigkeit derselben zeigt. (Schmeller denkt an *mitan,* messen). — Einen bemüßigen, Einen wozu veranlassen, nöthigen.

müßig, Muße habend, oder der Muße ergeben, von Muße.

der Mußtheil, ein Rechtsausdruck, welcher bezeichnet die Hälfte des Speisevorraths, der sich 30 Tage nach dem Tode eines Mannes in dessen

Hauſe vorfindet, und nach dem ſächſiſchen Rechte der Wittwe gehört, von Mus, Speiſe.

das Muſter, das Modell, Probeſtück, Vorbild; ſchwd. *mönster*, holl. *monster*, ndſ. *munster*, dän. *mynster*, aus dem Romaniſchen; itl. *mostra*, Muſter, *mostrare*, zeigen, frz. *montre*, Muſter, *montrer*, vom lat. *monstrare*, zeigen.

mutern, müttern, ſ. mauſen.

das Muth, ein Maaß; agſ. *midd*, *mitte*, br. *mutt*, oberd. *muth*, *mütt*, *muid*, *muidde*, ahd. *mutte*, *mutto*, mhd. *mütte*, frz. *muid*, *muy*, itl. *moggio*, mlat. *muta*, *mudinus*, lat. *modius*. Es ſcheint aus dem Romaniſchen entlehnt zu ſeyn.

der Muth, das Gemüth, der Gemüthszuſtand, welcher das Gegentheil der Zaghaftigkeit iſt; goth. *môdis*, des Muthes, *môda*, dem Muth, agſ. *môd*, isl. *môdr*, ſchwd. dän. *mod*, ahd. *muot*, ndſ. *mood*, der Muth; von *muohan*, mühen, bewegen (ſ. mühen, Mücke); es bezeichnet den Muth als eine Bewegung der Seele, wie griech. *thymos* (Θυμὸς), Muth, Gemüth, von *thyein* (Θύειν), in heftiger Bewegung ſeyn.

muthen, um etwas anſuchen, etwas begehren, von Muth, ſeinen Muth, ſein Gemüth auf etwas richten, etwas begehren.

muthmaßen, vermuthen, eigentlich etwas im Gemüthe ermeſſen, von Muth und Maaß, meſſen.

der Muthwille, ehemals der Wille, freie Wille, die Willkühr, Luſt, jetzt eine aus Luſt verübte Neckerei, eine aus Luſt verübte Bosheit, von Muth und Wille, alſo eigentlich der Wille des Gemüthes.

die Mutter, ein weibliches Geſchöpf, welches geboren hat, der Theil im Leibe, in welchem die Frucht getragen wird, auch Bärmutter genannt, das, was mit der Bärmutter einige Aehnlichkeit hat; agſ. *meder*, *môdhor*, *môdor*, engl. *mother*, isl. *môder*, ſchwd. dän. *moder*, ahd. *muader*, *muater*, *muoter*, ndſ. *moder*, *moer*, *moor*, holl. *moeder*, frz. *mère*, itl. *madre*, lat. *mater*, griech. *mätär* (μήτηρ), perſ. *mader*, die Mutter, griech. *mätra* (μήτρα), lat. *matrix*, frz. *mère*, die Bärmutter. Es iſt wurzelverwandt mit Mama.

der Mutz, etwas Geſtümpftes, z. B. ein ſeines Schwanzes beraubtes Thier, von *mâitan*, ſchneiden, ſ. mähen, Meſſer, metzeln, und vergl. mutzen.

die Mütze, die Mahlmütze, das Molter; ahd. *muozza*, br. *die muesz*, ſcheint verwandt mit Metze.

die Mütze, eine Kopfbedeckung; mhd. *mutze*, ſchwd. *mysa*, holl. *muts*, ndſ. *mutze*, *müsse*, finn. *mysy*, von dem alten Zeitwort *muzen*, bedecken (bei Notker vorkommend); mhd. *mutze*, mlat. *muza*, *mussa*, *muzeta*, *muzzetta*, *almucium*, frz. *aumusse*, itl. *mozetta*, eine kurze Bekleidung des Leibes, in gemeiner Sprechart: der Mutzen, isl. *muza*, ein Bauernwamms, entweder ebenfalls von *muzen*, bedecken, oder von *muzen*, ſtutzen, ein abgeſtutztes Kleid.

mutzen, ſtutzen, ſchneiden; mhd. *mutzen*, holl. *moetsen*, itl. *mozzare*; itl. *mozzo*, ſpn. *mocho*, ſtumpf, *mozo*, kleiner Knabe, portug. *mozo*, frz. *mousse*, ſtumpf, kleiner Junge, Schiffsjunge, frz. *mouton*, Hammel, ſchwz. *mutt*, *g'mutlig*, *mutschig*, *motschig*, *gemutschet*, abgeſtutzt, grob, dick, ſtumpf, *mutz*, *mutzig*, abgeſtutzt, *müttschen*, mit der Fauſt ſchla-

gen, *mutz, mutzig*, abgestutzt, br. *die mutzel, musel*, Art Scheitholz, *der mutzen*, der Nachen, die kleinste Art Floßfahrzeuge. Es gehört zu *máitan*, mähen, metzeln, Messer.

mutzen, putzen, sich schmücken, eigentlich sich bekleiden, oder zuerst stutzen, durch Schneiden reinigen, vgl. putzen; schwz. *geschmützt*, schmuck, fein zugespitzt; aufmutzen, eigentlich aufschmücken, Einem etwas aufmutzen, Einem etwas übertreibend vorrücken.

das Muus, s. Mus.

die Myriade, die Zahl von zehntausend, eine große Anzahl; frz. *myriade*, engl. *myriad*, lat. *myrias*, vom griech. *myrias* (μυριὰς), dies von *myrios* (μυρίος), unzählig, sehr zahlreich, *myrioi* (μυριοι), zehntausend.

die Myrrhe, ein bitteres Harz; frz. *myrrhe*, engl. *myrrh*, griech. *myrra, smyrna* (μύῤῥα, σμύρνα), welches aus dem Semitischen stammt, hebr. *mor*, die Myrrhe, von *mar*, bitter, *marar*, war bitter.

die Myrthe, ein Strauch, dessen Blätter einen bittern Geschmack haben; engl. *myrtle*, frz. *myrte*, lat. *myrtus*, griech. *myrtos* (μύρτος), pers. *murt*.

das Mysterium, das Geheimniß, die Geheimlehre; frz. *mystère*, engl. *mysteries* (Mysterien), lat *mysterium*, vom griech. *mystärion* (μυστήριον), und dies von *mystäs* (μύστης), der in die Geheimlehre Eingeweihte, vielleicht von *myein* (μύειν), schließen.

mystisch, geheimnißvoll, griech. *mystikos* (μυστικὸς), s. Mysterium.

N.

die Nabe, die Radhöhle, welche um die Achse läuft, in einigen Gegenden auch Nabel genannt; agf. schwd. *nafe*, engl. holl. *nave*, ahd. *naba*, schwd. *naf*, ndf. *nave, navel*; es ist mit dem folgenden Worte Nabel von einem Stamme, welcher verloren gegangen ist, und zu welchem außer Nabe und Nabel auch Näber, der Bohrer, Schnabel (in mehreren Mundarten ohne vortretendes s, z. B. agf. *naebbe*) gehören. Der Hauptbegriff scheint Schnabel, Schnabelförmiges, ausgehend von dem Begriff des Nagens, s. nagen und Näber.

der Nabel, eine gewundene, runde Vertiefung, eine ähnliche Erhöhung, gewöhnlich die Spur der abgeschnittenen Nabelschnur am Körper; agf. *nafela, navel*, engl. ndf. *navel*, ahd. *nabalo, napulo*, mhd. *nabele*, dän. *navle*, schwd. *nafle*, anrd. *nafli*, finn. *napa*, lappl. *naeppe*, pers. *naf*, malabar. *nabi*, vgl. Nabe.

der Näber, der Bohrer; ahd. *nabe-, naba-, nabi-gêr, napu-gâr, neba-gâr*, agf. *nafe-gar, nafo-gar* (*gar* ist Ger, Speer), *naefe-bor*, schwd. *nafware*, dän. *navre*, ndf. *näriger, neviger, eber, äber*, isl. *nafar*, schwz. *nägwär, nägwer, nauwer, näuer, näpper*, br. *näbiger, näbinger, neiber, nepper*, östreich. *näbinger*, holl. *eveger, aveger, eggêr*, engl. *auger*, vgl. Nabe; afrz. *nafrer*, frz. *navrer*, bohren, prov. *nafrar*, verwunden; — *naban*, bohren, scheint von *nahban* zu kommen, mit nagen verwandt.

nach, bezeichnet die Richtung der Bewegung zu einem Gegenstand hin, ferner die Bewegung oder den Zustand hinter etwas, auch bezeichnet es bildlich: gemäß; ahd. *nah*, oberd. *nacher*, holl. *naar*. Der Grundbegriff ist der der Nähe; denn nach ist Nebenform von nahe, (daher nächst von nahe, Nach-bar, der Nahewohnende), und nach bezeichnet das Berühren

mit einer Sache im weitern Sinne als ein Nahen, ein Folgen, wie lat. *secundum*, nach und gemäß, von *sequi*, folgen.

der Nachbar, der Nahewohnende; agſ. *neah-bur, neah-gebur, neh-gebur, nehbur*, engl. *neigh-bour*, ahd. *nah-gipur, nahgiburo*, anrd. *nabui*, mhd. *nachgebur*, ſchwd. *na-bo*, ndſ. *naber, nauber*, isl. *nabur*, von nach, nahe, und Bauer, *bur*, der Wohnende (ſ. oben Bauer), abgekürzt in Bar.

der Nachen, der Kahn; agſ. *naca*, anrd. *nöckr*, isl. *nöckvi*, ahd. *nahhe, nacho*, mhd. *nacke*; mlat. *noa, noha, naca, noculus*, oberd. Noche, eine hölzerne Rinne; griech. *naus* (*ναῦς*), lat. *navis*, ſſcrt. *nau*, celt. *nave*, Schiff, ſchwz. *nauen, nauwe*, Laſt-, Frachtſchiff, mhd. *nawe*, br. *nâu, nâuen*, Schiff, isl. *naust*, Schiffsſtation. Statt Nachen findet man in der ältern Sprache auch *nawe, nauwe*. (Griech. *naein* [*νάειν*], ſchwimmen).

die Nachricht, die Erzählung, der Bericht von etwas, von richten (woher be-richten, unter-richten) und nach, in der Bedeutung der Folge, der auf etwas folgende Bericht.

der Nächſte, nächſt, der Superlativus von nahe.

die Nacht, der Theil des ganzen Tags, an welchem die Sonne unter dem Horizonte iſt, die Zeit der Dunkelheit; goth. *naht* (Genitiv *nahts, nahtais*), agſ. *neaht, naeht, niht* (*nihtes, nihtys*), *nyht*, engl. *night*, anrd. *natt, nott*, isl., ſchwd., dän. *natt*, ahd. *naht*, ndſ. *nagt*, ſlav. *noc*, ſerb. *notch*, celt. *nos*, alban. *nata*, litth. *naktis*, lett. *nakts*, wallach. *noapte*, böhm. *noc*, ſlavon. *nozh*, ſerb. *notj*, ſſcrt. *nishâ*, lat. *nox, noctis* (frz. *nuit*, itl. *notte*, ſpn. *noche*, prov. *nuech*, gascon. *neyt*, lothar-ing. *neut, neuie*, graubünd. *noig*), griech. *nyx, nyktos* (*νύξ, νυκτὸς*). Es iſt ſehr wahrſcheinlich, daß die Nacht mit dieſem Namen als eine nahende bezeichnet wird, wie ſchon Homer ſie eine ſchnelle nennt, und wie wir ihre Ankunft als ein Hereinbrechen (ein ſchnelles Nahen) anſehen, ſo daß Nacht, *naht*, von nahen kömmt, im Griech. von *nyssein* (*νύσσειν*), neigen, als eine hereinneigende, ſtatt hereinbrechende; — ſchwz. *nächt, nächte, nächten*, vergangene Nacht, *nächtig*, von geſtern Abend her.

der Nachtheil, Gegenſatz des Vor-theils, der Vortheil iſt der vorweg-genommene, alſo beſſere Theil, der Nachtheil der übriggebliebene, alſo der geringere Theil, dann bedeutet es überhaupt das Zu-kurz-kommen, die Beſchädigung: ſchwd. *nådel*, ndſ. *nadeel*.

die Nachtigall, ein zur Nachtzeit ſingender Vogel; agſ. *naectegale, nihtegale*, engl. *nightingale*, ſchwd. *naectergal*, dän. *nattergal*, von Nacht und gellen, ſchallen, ſingen.

der Nacken, das Genick, der hintere Theil des Halſes; agſ. *hnäcca, hnecca, necca*, engl. *neck*, ahd. *hnaccho, hnach, nac, nacco*, mhd. *nac*, anrd. *hnacki*, ſchwd. ndſ. *nack*, dän. *nakke*, br. *das genäck*, lappl. *nikke*, ungar. *nyak*, itl. *nuca, nocco*, frz. *nuque*, von nicken, neigen, der nickende, neigende Theil des Körpers; — br. heißt der Knochen auch *nacken*, und der aus Waſſer ragende Hügel, Fels, *nock, nocken*, und isl. *hnúkr*, Bergſpitze.

nackend, nacket, nackt, unbekleidet, bloß; goth. *naquaths*, agſ. *nacod, naced*, engl. *naked*, ahd. *nackot, nahhut*, ſchwd. *nakot*, dän. *nogen*, isl. *naktr, nakinn*, poln. *nagi*, böhm. *nahy*, wend. *nag*, celt. *noas, noeth*. Die Abſtammung dieſes Wortes iſt unbekannt, daher auch

nicht gesagt werden kann, ob das lat. *nudus*, nackt, damit verwandt sey, wiewohl dies aus *nucidus* zusammengezogen seyn könnte.

die Nadel, ein spitziger Körper, z. B. zum Nähen; goth. *nethla*, agf. *nädl*, engl. *needle*, ahd. *nâdala*, schwd. *nål*, isl. dän. *nal*, ndf. *natel*, mhd. *nadel*, *nalde*, finn. *neula*, esthn. *nekla*. Ursprünglich bezeichnet Nadel das Werkzeug zum Nähen, und kommt von nähen, so daß *nethla* in *ne-thla*, aufzulösen ist.

der Nagel, die Hornbedeckung an den Enden der Finger und Zehen, ein spitzer Körper; agf. *nägel*, engl. *nail*, ahd. *nakal*, *nagal*, anrd. *nögel*, isl. *nagli*, schwd. ndf. *nagel*, dän. *nagle*, Metallnagel, *nögel*, Nagel des Fingers, finn. *naula*, von nagen, in so fern dies auch ein Schaben, Kratzen bezeichnet, woher auch mhd. *nuogel*, der Hobel. Dän. *negl*, der Nagel als Hornbedeckung.

das Nägelein, ein kleiner Nagel, die wie ein Nagel aussehende getrocknete Blüthe eines Baums, auch Gewürz-nelke genannt; s. Nelke.

nagelneu, ganz neu, wie niet-neu; es scheint von einer neuen Sache, welche eben genagelt, genietet ist, übergetragen auf alles Neue.

nagen, abschaben, abbeißen, abkratzen; agf. *gnaegan*, *gnafan*, engl. *gnaw*, *nibble*, schwd. *gnaga*, *naga*, dän. *nagge*, *nogge*, *gnave*, ndf. *gnauen*, *knauen*, *gnaggeln*, *gnaueln*, *gnabbeln*, verwandt knaupeln, engl. *knable*, celt. *cnoi*, griech. *knaein* (κνάειν). Es ist mit knappen, knippen, knaupeln verwandt.

nahe (näher, nächst), an etwas rührend, nicht entfernt von etwas; goth. *nêhv*, *nêhva*, anrd. *nâ*, ahd. *nâh*, agf. *neah*, *nêh*, *nearo*, *nearva*, *nearvjan*, engen (br. *die närw*, *närb*, die Thürklammer, welche den Thürpfostenkloben faßt), engl. *near*, *narrow*, enge, knapp (schwd. *närig*, geizig, frk. *närlich*, kaum, spärlich, knapp), isl. *när*, schwd. *när*, dän. *naar*; nahen, nahe kommen, ahd. *nahjan*, schwd. *nå*, *nåkas*, dän. *närme*. Es hat mit nähen gleiche Wurzel, welche das Aneinanderknüpfen bezeichnet; — schwz. *nächlingen*, *nöchlig*, nahe, beinahe; ehemals hieß *genauen*, *genûen*, *genüwen*, isl. *nüa*, stampfen, zerstampfen.

nähen, an einander befestigen vermittelst einer Nadel und eines Fadens; agf. *nestan*, schwd. *naesta*, ahd. *nauen*, *neien*, ndf. *neijen*, celt. *nezza*, lat. *nere* (spinnen, weben), *nec-tere*, knüpfen, zusammenfügen, binden, griech. *neein* (νέειν), *nâthein* (νήθειν), spinnen, eigentlich zusammenfügen. Dieselbe Wurzel hat Noth.

nähren, zuerst bedeutet es genesen machen, dann erhalten, durch Speise erhalten, denn genesen und nähren sind Wörter eines Stammes, da s in r übergeht; goth. *ga-nisan*, geheilt werden, genesen, *nasjan*, heilen, genesen machen, ahd. *ka-nist*, die Erhaltung, *nerjan*, erhalten, genesen machen, *nara*, die Erhaltung, die Speise, schwd. *naera*, erhalten, genesen machen, nähren, agf. *neran*, *nerian*, erhalten, engl. *nurse*, nähren, dän. *nähren*, norweg. *nörrie*, grönländ. *nerrik*. Es wäre möglich, daß das lat. *nutrire*, nähren, verwandt wäre (frz. *nourrir*, engl. *nourrish*, itl. *nodrire*).

naiv, aufrichtig, natürlich, vom frz. *naïf*, *naiv*, und dies vom lat. *nativus*, angeboren, natürlich (*nascor*, *natus sum*, *nasci*, geboren werden, entstehen).

der Name, das Wort, womit man eine Sache benennt; goth. *nama*,

agſ. *nama, noma, nome,* engl. *name,* ſchwd. *namn,* ahd. *namo,* isl. *nafn,* dän. *nave,* finn. *nimi,* irl. *nimb,* wallach. *neme,* alban. perſ. *nam,* malabar. *namam,* lat. *nomen* (frz. *nom,* itl. *nome*), griech. *onoma* (ὄνομα). Name kann von *niman,* nehmen (ſ. nehmen) kommen und das Angenommene bedeuten, wie im Slav. *imja,* der Name, von *imu,* nehmen; dann aber iſt lat. *nomen* (ſtatt *novimen,* von *noscere,* Kennzeichen) nicht damit verwandt, ſondern trifft bloß zufällig im Klang damit überein.

nämlich, ſ. v. a. namentlich, die namentliche oder nähere Beſtimmung anzugeben, der nämliche, derſelbe; ſchwd. *nämligen,* dän. *nemlich,* oberd. *namlich, namblich,* ndſ. *namtlik, benamen,* engl. *namely,* wend. *namrezh.*

der Nanking, ein Zeug, benannt nach der chineſiſchen Stadt Nanking.

der Napf, eine Art Gefäß; agſ. *hnap, nappe, hnäpp,* ſchwd. *napp,* isl. ndſ. *nap,* ahd. *hnapf, naph, hnaph,* afrz. *hanap, henap,* prov. *enap,* bretagn. *anaf,* itl. *anappo, nappo,* Becher, Kelch. Vielleicht von nippen in weiterer Bedeutung, ein Gefäß, woraus man trinkt.

die Naphtha, das feine weiße Bergöl; griech. *naphtha* (νάφθα), lat. *naphtha,* frz. *naphte,* engl. *naphtha.* Das Wort ſtammt aus dem Semitiſchen, hebr. *nuph,* fließen, träufeln, womit es verwandt zu ſeyn ſcheint.

die Narbe, die Spur einer geheilten Wunde; was dieſer ähnlich ſieht, beſonders die rauhe mit Vertiefungen verſehene Seite des Leders; ahd. *narwa,* dän. *narv,* holl. *nerf, erf,* ndſ. *nare, narve,* engl. *narrow,* ſchwd. *narf* (*aerr,* isl. *or,* nordengl. eſthn. *ar,* finn. *aerpi*). Es bezeichnet eigentlich das Geneſene, Geheilte, die Heilung, von *niran, nisan,* heilen, ſ. nähren und geneſen.

die Narciſſe, eine Pflanze, Blume; lat. *narcissus* (frz. *narcisse,* engl. *narcissus*), vom griech. *narkissos* (νάρκισσος), welches von *narkan* (ναρκᾶν), betäuben, kommt, weil der Duft dieſer Blume die Eigenſchaft des Betäubens hat.

die Narde, ein Gewächs, ein daraus gefertigter Balſam; lat. *nardus* (frz. engl. *nard*), griech. *nardos* (νάρδος), perſ. *nardin,* hebr. *nered.* Der Name iſt mit der Pflanze aus dem Orient gekommen. Weil ſie eine Aehre hat, heißt ſie auch Spikenarde (engl. *spikenard*), vom lat. *spica,* Aehre, *spica nardi,* die Nardenähre.

narkotiſch, betäubend, vom griech. *narkotikos* (ναρκωτικὸς), von *narkä* (νάρκη), Betäubung.

der Narr, der, welcher der Vernunft zuwider handelt, der Thor, der Wahnſinnige, der Poſſenreißer; ahd. *narro,* ſchwd. *narr,* dän. *nar,* ndſ. *nare,* holl. *nar;* mlat. *nario,* der Spötter, und dies iſt die frühere Bedeutung, welche von dem Naſerümpfen ausgeht, nämlich ahd. *narro* iſt entſtanden aus *narjo,* von Naſe abſtammend, mit dem Uebergang des *s* in *r,* wie lat. *nasus,* Naſe, *nares,* Naſenlöcher.

Narrentheiding, Narrengeſchwätz, von theidingen, verhandeln; ſ. vertheidigen.

der Narvall, eine Art Wallfiſch mit einem langen hervorragenden Zahn, welcher wie ein Horn ausſieht; engl. *narwhale,* frz. *narval.* Die Sylbe Wall iſt dieſelbe, welche ſich in Wall-fiſch findet (ſ. unten Wallfiſch); die Sylbe *nar* ſoll von Naſe kommen, als ſey *nar* Nebenform von *nas,* wie ſ oft in r übergeht, oder vom lat. *naris,* Naſe.

die Narziſſe, ſ. Narciſſe.

naſchen, lüſtern eſſen, auch lüſtern Verbotenes eſſen; ahd. *nascôn*, ſchwd. *snaska*, dän. *snatske* (lappl. *nyskom*, naſchen, finn. *naskum*, ſchmatzen), agſ. *naesc*, *nesc*, *hnesc*, engl. *nesh*, goth. *hnasqvus*, weich, zart, delicat, lecker. Alſo iſt der Grundbegriff des Naſchens das Weich- oder Delicat- oder Leckerſeyn rückſichtlich des Eſſens, näſchig, naſchhaft iſt ſo viel als lecker.

die Naſe, ein hervorragender mit zwei Oeffnungen verſehener Theil des Geſichts; agſ. *näse*, *nose*, *neosu*, *nosu*, *nese*, engl. *nose*, ſchwd. dän. *naesa*, *nöse*, ahd. *nasa*, mhd. *nase*, afrſ. *nose*, ndſ. *näse*, holl. *neus*, isl. *nös* (Mehrzahl *nasir*), ſlav. *nos*, lat. *nasus*; *naris*. Der Name bezeichnet die Naſe als etwas durch den Geruch Ausſpürendes; agſ. *neosian*, ausſpüren, unterſuchen, (lat., wo *nasus* als Nebenform von *naris* ſtatt *narus* ſteht, heißt *narus* [woher *narrare*, kund machen, erzählen], *gnarus*, kundig), isl. *hnysa*, *niôsna*, *nausna*, riechen, ausſpüren (*hnysin*, neugierig, *hnysni*, Neugierde, *hnysna*, unterſuchen), engl. *to nose*, ahd. *arniusan* (mhd. *erneisen*, *ernoisen*), *piniusan*, erforſchen, finden, erlangen, br. *g'neissen*, wittern, wahrnehmen, ahnen, ſich etwas merken, af. *niusien*, verſuchen, holl. *neuseln*, forſchen, br. *nueschen*, herumriechen, herumwühlen, wie ein Schwein, *nuesten*, *nüesten*, wühlen, in etwas herumgreifen, ſchwz. (*näseln*, vorwitzig ſeyn) *nausen*, *näusen*, mit dem Geruch unterſuchen, wähleriſch ſeyn, gern naſchen, br. frk. *nuseln*, in etwas herumſuchen, langſam und wähleriſch eſſen (vgl. neiſſen). — 2) die Naſe, ein vorſpringender Fels, ein bildlicher Ausdruck; agſ. *nässe*, engl. *nes*, isl. *nes*. — näſeln, durch die Naſe reden; br. *nuseln*, *nüseln*; br. *nustern*, flüſtern, vgl. nieſeln.

naſeweis, eingebildet auf Verſtand; *näsvis*, ndſ. *näse-wies*, *wiessnuten*, *näse-water* (von *weten*, wiſſen), von Naſe und weiſe, kundig; es ſoll urſprünglich den feinen Geruch (bildlich angewendet) bedeuten, und ein Naſeweiſer iſt eigentlich ſo viel als Einer, welcher eine feine Naſe hat, wie man zu ſagen pflegt. Ehemals gebrauchte man naſeweis vom Hunde, um zu bezeichnen: erfahren im Riechen, Spüren.

naß, im hohen Grade feucht; (goth. *natjan*, netzen), ahd. mhd. *naz*, ndſ. *nat*, *natt*. Es ſteht dies Wort im Deutſchen ganz vereinzelt, und der Stamm iſt verloren gegangen, ſcheint aber fließen bedeutet zu haben, da Wörter, welche wurzelverwandt ſeyn können, dieſe Bedeutung haben; griech. *neein* (*νέειν*), fließen, *notos* (*νότος*), Regenwind, Südwind, *notios* (*νότιος*), feucht, lat. *nare*, fließen, ſchwimmen, *natare*, ſchwimmen.

die Nation, die Völkerſchaft; frz. engl. *nation*, vom lat. *natio*, welches von *nascor*, *natus sum*, *nasci*, geboren werden, entſtehen, herkommt, alſo die Völkerſchaft der Abſtammung nach bezeichnet.

national, die Nation betreffend; frz. engl. *national*, von *nation*, Nation; nationaliſiren, Einem das Recht geben, zu einer gewiſſen Nation zu gehören.

die Nativität, die Conſtellation der Geburtsſtunde; frz. *nativité*, engl. *nativity*, vom lat. *nativitas*, Geburt, von *nasci*, geboren werden.

das Natron, Natrum, eine Art Salz, Mineralalkali; frz. engl. *natron*, lat. *nitrum*, vom griech. *nitron* (*νίτρον*), von *nizein* (*νίζειν*), waſchen, da es zu Seife und Lauge dient.

A.D. 1911. 1 Dec. Grant to Thomas Alexander Brassey, of Normanhurst, Battle, Sussex, Esquire, of the dignity of a Baronet of the United Kingdom. Dated 1 December 1911. Recorded in Ireland Book 1, page 1.

nehen, s. nähen.

nehmen, fassen, ergreifen, an sich ziehen, als Neutrum: um sich greifen, sich ausbreiten; goth. agf.,. *niman*, engl. *to nim*, ahd. *neman*, isl. *nema*, schwd. *nama*, lett. *jemt*, *hjemt*, slav. *imati*, haben und nehmen, litth. *imti*, nehmen, lat. *emere*. Der Stamm scheint *iman*, und *n* scheint einer Zusammensetzung mit einer Partikel anzugehören, wie im Worte neben, von eben; vielleicht ist verwandt griech. *aman* (ἀμᾶν), sammeln.

nehmlich, s. nämlich.

der Neid, das Mißvergnügen über das Gute, was Andern zu Theil wird; goth. *neiths*, agf. *nidh*, *nydh*, schwd. *nid*, *nit*, anrd. *nidh* (Schelten, Erniedrigung), ndf. *nied*, ahd. *nîd*, mhd. *nid* (schwz. *nidig*, unwillig, ungehalten). Ehemals bedeutete es auch Begierde, Hitze des Gemüths, Eifer, Eifersucht, Haß, Geiz; von einem Stamme *neithan*. Es scheint, daß Eifer der Grundbegriff ist, und daß derselbe ausgeht von dem Festgehalten werden durch eine Beschäftigung, von dem Arbeiten, so daß es mit Noth verwandt wäre; doch ist dies allzu unsichere Vermuthung; s. nieder.

der Neidhammel, der Neider, von Neid und Hammel, welches verächtlich als Benennung eines Menschen gilt, z. B. Streit-hammel.

der Neidhart, der Neider; hart dient in Zusammensetzungen der Mannsnamen, z. B. Eginhard, Engelhard, Reinhard, welche eigentlich —hart zu schreiben wären. Die Bedeutung des Wortes hart scheint in diesen Zusammensetzungen das Dauernde, Starke zu bezeichnen.

neigen, sich nach unten wenden, sich nach unten biegen; goth. *hneivan* (*hnáivjan*, neigen machen), agf. *hnîgan*, isl. *hneigia*, *hnêgia*, neigen machen, *hníga*, sich neigen, ahd. *hneigan*, neigen machen, *hnîgan*, sich neigen, schwd. *niga*, dän. *neye*, lat. *nuere*, *nicere*, griech. *neuein* (*νεύειν*); das Frequentativum ist nicken, schwd. *nicka*, lat. *nutare*, *nictare*. Es scheint wurzelverwandt mit knicken, knacken.

nein, dies Nebenwort dient als verneinende Antwort und ist entstanden aus der Verneinungspartikel *ni* und ein. Dies *ni* (goth. *ni*, ahd. *ni*, *ne*, mhd. *ne*, agf. *ne*) ist verwandt mit dem ſſert. *na*, perſ. *ne*, celt. *ne*, altslav. *ni*, poln. *nie*, böhm. *ne*, lett. *ne*, lat. *ne*, griech. *mā* (μὴ); nein heißt agf. *ne*, *na*, *nic*, *na-ic*, engl. *no*, schwd. *nei*, goth. *ne*, dän. *nej*, ndf. *nee*, lat. *non*, altlat. *nenu*, d. i. *noenu*, *ne-unu*, von *ne* und *unus*, einer, also gebildet wie nein, frz. *non*, itl. *no*.

neiseln, in Eßwaaren herumsuchen und auswählen; mhd. *neisen*, mit dem Rüssel wühlen, *nisseln*, untersuchen und für den Mund auswählen, im Elsaß *nusseln*, daſſ., mhd. *nüseln*, saugen, vgl. Nase.

die Nekromantie, die Zauberei, schwarze Kunst; mhd. *nigromanzie*, *nigromancîe*, vom griech. *nekromanteia* (νεκρομαντεία), Todtenorakel, d. i. Citiren der Todten und Befragung derselben über die Zukunft. Aus Mißverstand verwechselte man die ersten Sylben des Wortes mit dem lat. *niger*, schwarz, und deutete es fälschlich als schwarze Kunst.

der Nektar, in der griech. Mythologie der Trank der Götter; griech. *nektar* (*νέκταρ*), lat. *nectar*, ind. *nudschar*.

die Nelke, s. v. a. Nägelein, auch eine Blume, welche diesem Gewürze an Geruch ähnlich ist; ahd. *negelli*, isl. *negul*, schwd. *nueglika*, dän. *nellike*, ndf. *nägelken*. Nelke ist zusammengezogen aus Nägelke.

Mackenzie, Sir Alexander, explorer, 1763–1820, 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40,

diesem ähnlichen Netze veranlaßt hat, anrd. *not*, ein größeres Netz, goth. *nota*, das Hintertheil des Schiffes.

netzen, eigentlich nätzen, von nat, naß, s. naß.

neu, der Gegensatz von alt, also frisch, jung; goth. *niwis*, agf. *niwe*, *neowe*, *nig*, engl. *new*, schwd. dän. *ny*, ndf. *nij*, *nige*, ahd. *niu*, *niuwi*, *niuui*, mhd. *niu*, *niuwe*, isl. *nua*, *nyr*, ruff. *nui*, poln. *nowy*, perf. *naw*, frz. *neuf*, *neuve*, itl. *nuovo*, lat. *novus*, griech. *neos* (νέος). Der Grundbegriff nebst dem Stamme dieses Wortes ist unbekannt.

neun, eine Zahl, welche auf acht folgt; goth. ahd. *niun*, agf. *nigon*, *nigen*, ndf. *negen*, engl. *nine*, schwd. *nio*, dän. *ni*, isl. *niu*, celt. *naw*, altpreuß. *newyni*, perf. *nu*, lat. *novem*, griech. *ennea* (ἐννέα). Es gehört aller Wahrscheinlichkeit nach zu neu, und bezeichnet die neue Zahl in einem Zahlensystem, welches bis zu acht zählte, und dann auf's Neue zu zählen anfing, wie wir es bei der Zahl zehn machen, wo wir wieder bei der Zahl ein beginnen.

neutral, keiner Partei zugehörig; vom lat. *neutralis*, *e*, von *neutrum* (*neuter*, *tra*, *trum*, von *ne-*, welches verneint, und *uter*, welcher von beiden), keins von beiden, frz. *neutre*, engl. *neuter*, *neutral*.

das Neutrum, in der Grammatik das, was weder zum männlichen noch zum weiblichen Geschlecht gehört; frz. *neutre*, engl. *neuter*, s. das vorige Wort.

der Nicht, im Hüttenbaue die Zinkblume, der Galmeyflug, br. *yichts*. Es soll aus dem griech. *onychitis* (ὀνυχῖτις) verderbt seyn, was nicht unwahrscheinlich ist.

nicht, ein Verneinungswort, nichts, ein verneinendes Fürwort, welches das Etwas verneint; agf. *navht*, *naviht*, engl. *not*, *nought*, ahd. *niwiht*, *neowiht*, *niowiht*, *nieht*, mhd. *nieht*, *niht*, as. *neowiht*, afrf. *naivet*, *naut*, ndf. *niet*. Es besteht aus der Verneinungspartikel *ne-* und dem Worte icht; goth. *vaihts*, ahd. *wiht*, agf. *viht*, s. unten Wicht. Nicht verneint also, daß die Sache in etwas so sey, wie man etwa annimmt oder annehmen könnte. So lat. *nihil*, nicht und nichts, von *ne* und *hilum*, Faser, nicht ein Fäserchen, griech. *uden*, *mäden* (οὐδὲν, μηδὲν), nichts, von *u*, *mä* (οὐ, μὴ), nicht, und *hen* (ἑν), eins, nicht in Einem, engl. *nothing*, nichts, kein Ding.

die Nichte, die Tochter des Bruders oder der Schwester; Nebenform von Nifte, Niftel, mit ch statt f, s. oben Neffe.

das Nick, s. v. a. Genick; der Nick, s. v. a. das Nicken.

der Nickel, eine arsenikalische Erzart. Woher der Name stamme, ist ungewiß. — 2) Ein Scheltwort; s. das folgende Wort.

der Nickel, ein kleines Pferd (ehemals auch Nack), und bildlich eine Hure; engl. *nag*, ndf. *nikkel*, mlat. *naccus*, in den baierischen Gesetzen *gnacco*, vom Wiehern benannt, agf. *hnaegan*, engl. *neigh*, wiehern.

nicken, das Frequentativum von neigen; — bedeutet auch sitzend oder stehend schlummern, schwz. *nauggen*, *nucken*, br. *nackeln*, *nueckeln*, wackeln, *naucken*, sitzend oder stehend einschlummern, ahd. *hnicchan*. davon frz. *nique*, das Winken.

nie, zu keiner Zeit; zusammengesetzt aus der Verneinungspartikel *ni-* und der Zeitpartikel, welche goth. lautet *aiv*, ahd. *eo*, *io*, agf. *a*, *io*, *iu*, vgl. ewig, immer, je. Nie heißt goth. *ni-aiv*, ahd. *nio*, agf. *na*,

Art. 1. Short title.

Art. 2. Interpretation.

Art. 3. Application of Act.

Art. 4. Power to make rules.

Art. 5. Rules to be laid before Parliament.

Art. 6. Rules to be published in Gazette.

Art. 7. Power to alter rules.

Art. 8. Rules to be evidence.

Art. 9. Power to make rules for Ireland.

Art. 10. Power to make rules for Scotland.

Art. 11. Power to make rules for Isle of Man.

Art. 12. Power to make rules for Channel Islands.

Art. 13. Power to make rules for India.

Art. 14. Power to make rules for Colonies.

Art. 15. Power to make rules for Foreign States.

Art. 16. Power to make rules for Consular Courts.

Art. 17. Power to make rules for Courts-martial.

Art. 18. Power to make rules for Admiralty Courts.

Art. 19. Power to make rules for Bankruptcy.

Art. 20. Power to make rules for Lunacy.

Art. 21. Power to make rules for Probate.

Art. 22. Power to make rules for Divorce.

Art. 23. Power to make rules for Land Registry.

Art. 24. Power to make rules for Land Tax Commissioners.

Art. 25. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 26. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 27. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 28. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 29. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 30. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 31. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 32. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 33. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 34. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 35. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 36. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 37. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 38. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 39. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 40. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 41. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 42. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 43. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 44. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 45. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 46. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 47. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 48. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 49. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 50. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 51. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 52. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 53. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 54. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 55. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 56. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 57. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 58. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 59. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 60. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 61. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 62. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 63. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 64. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 65. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 66. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 67. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 68. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 69. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 70. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 71. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 72. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 73. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 74. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 75. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 76. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 77. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 78. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 79. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 80. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 81. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 82. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 83. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 84. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 85. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 86. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 87. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 88. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 89. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 90. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 91. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 92. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 93. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 94. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 95. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 96. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 97. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 98. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 99. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 100. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 101. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 102. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 103. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 104. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 105. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 106. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 107. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 108. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 109. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 110. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 111. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 112. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 113. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 114. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 115. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 116. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 117. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 118. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 119. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 120. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 121. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 122. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 123. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 124. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 125. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 126. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 127. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 128. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 129. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 130. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 131. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 132. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 133. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 134. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 135. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 136. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 137. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 138. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 139. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 140. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 141. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 142. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 143. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 144. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 145. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 146. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 147. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 148. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 149. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 150. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 151. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 152. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 153. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 154. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 155. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 156. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 157. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 158. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 159. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 160. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 161. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 162. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 163. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 164. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 165. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 166. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 167. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 168. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 169. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 170. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 171. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 172. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 173. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 174. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 175. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 176. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 177. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 178. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 179. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 180. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 181. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 182. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 183. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 184. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 185. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 186. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 187. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 188. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 189. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 190. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 191. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 192. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 193. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 194. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 195. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 196. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 197. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 198. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 199. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 200. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 201. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 202. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 203. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 204. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 205. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 206. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 207. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 208. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 209. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 210. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 211. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 212. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 213. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 214. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 215. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 216. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 217. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 218. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 219. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 220. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 221. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 222. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 223. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 224. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 225. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 226. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 227. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 228. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 229. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 230. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 231. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 232. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 233. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 234. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 235. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 236. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 237. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 238. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 239. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 240. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 241. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 242. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 243. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 244. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 245. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 246. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 247. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 248. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 249. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 250. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 251. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 252. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 253. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 254. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 255. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 256. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 257. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 258. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 259. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 260. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 261. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 262. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 263. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 264. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 265. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 266. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 267. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 268. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 269. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 270. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 271. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 272. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 273. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 274. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 275. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 276. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 277. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 278. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 279. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 280. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 281. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 282. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 283. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 284. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 285. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 286. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 287. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 288. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 289. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 290. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 291. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 292. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 293. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 294. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 295. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 296. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 297. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 298. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 299. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 300. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 301. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 302. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 303. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 304. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 305. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 306. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 307. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 308. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 309. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 310. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 311. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 312. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 313. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 314. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 315. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 316. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 317. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 318. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 319. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 320. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 321. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 322. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 323. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 324. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 325. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 326. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 327. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 328. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 329. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 330. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 331. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 332. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 333. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 334. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 335. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 336. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 337. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 338. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 339. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 340. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 341. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 342. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 343. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 344. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 345. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 346. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 347. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 348. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 349. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 350. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 351. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 352. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 353. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 354. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 355. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 356. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 357. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 358. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 359. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 360. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 361. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 362. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 363. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 364. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 365. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 366. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 367. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 368. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 369. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 370. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 371. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 372. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 373. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 374. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 375. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 376. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 377. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 378. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 379. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 380. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 381. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 382. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 383. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 384. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 385. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 386. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 387. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 388. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 389. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 390. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 391. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 392. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 393. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 394. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 395. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 396. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 397. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 398. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 399. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 400. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 401. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 402. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 403. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 404. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 405. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 406. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 407. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 408. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 409. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 410. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 411. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 412. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 413. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 414. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 415. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 416. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 417. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 418. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 419. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 420. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 421. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 422. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 423. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 424. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 425. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 426. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 427. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 428. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 429. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 430. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 431. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 432. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 433. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 434. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 435. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 436. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 437. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 438. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 439. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 440. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 441. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 442. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 443. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 444. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 445. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 446. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 447. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 448. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 449. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 450. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 451. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 452. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 453. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 454. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 455. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 456. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 457. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 458. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 459. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 460. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 461. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 462. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 463. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 464. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 465. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 466. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 467. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 468. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 469. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 470. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 471. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 472. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 473. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 474. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 475. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 476. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 477. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 478. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 479. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 480. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 481. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 482. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 483. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 484. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 485. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 486. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 487. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 488. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 489. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 490. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 491. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 492. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 493. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 494. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 495. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 496. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 497. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 498. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 499. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 500. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 501. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 502. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 503. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 504. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 505. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 506. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 507. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 508. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 509. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 510. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 511. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 512. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 513. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 514. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 515. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 516. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 517. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 518. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 519. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 520. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 521. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 522. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 523. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 524. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 525. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 526. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 527. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 528. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 529. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 530. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 531. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 532. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 533. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 534. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 535. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 536. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 537. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 538. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 539. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 540. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 541. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 542. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 543. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 544. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 545. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 546. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 547. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 548. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 549. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 550. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 551. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 552. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 553. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 554. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 555. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 556. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 557. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 558. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 559. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 560. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 561. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 562. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 563. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 564. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 565. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 566. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 567. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 568. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 569. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 570. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 571. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 572. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 573. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 574. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 575. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 576. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 577. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 578. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 579. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 580. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 581. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 582. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 583. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 584. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 585. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 586. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 587. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 588. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 589. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 590. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 591. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 592. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 593. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 594. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 595. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 596. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 597. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 598. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 599. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 600. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 601. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 602. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 603. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 604. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 605. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 606. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 607. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 608. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 609. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 610. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 611. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 612. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 613. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 614. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 615. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 616. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 617. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 618. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 619. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 620. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 621. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 622. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 623. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 624. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 625. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 626. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 627. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 628. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 629. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 630. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 631. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 632. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 633. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 634. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 635. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 636. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 637. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 638. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 639. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 640. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 641. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 642. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 643. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 644. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 645. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 646. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 647. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 648. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 649. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 650. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 651. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 652. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 653. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 654. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 655. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 656. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 657. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 658. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 659. Power to make rules for Copyhold Commissioners.

Art. 660. Power to make rules for Charity Commissioners.

Art. 661. Power to make rules for Public Works Loan Commissioners.

Art. 662. Power to make rules for Local Government Board.

Art. 663. Power to make rules for Poor Law Commissioners.

Art. 664. Power to make rules for Railway Commissioners.

Art. 665. Power to make rules for Inclosure Commissioners.

Art. 666. Power to make rules for Tithe Commissioners.

Art. 667. Power to make rules for Copy

njusa, *nysa*, dän. *nyse*, isl. *nera*, *hniosa* (mit r statt ſ); agſ. heißt auch *fneosung*, *fnora* und *snora* das Nieſen, und *fnaest*, das Blaſen, und hochd. Pfnaiſch, Pfneiſch der Geruch der Thiere, pfneiſchen, Geruch von ſich geben, ſtinken, Pfnuſt, Gekicher, Geſchluchze. Es ſcheint, daß nieſen eine Nebenform von ſchnäutzen iſt; denn dieſes iſt aus *sniutan* entſtanden, alſo ahd. *sniozan*, woraus, hätte man ſchnäutzen, welches von Schnautze kommt, nicht gebraucht, und ſo die von *sniozan* regelmäßig abzuleitende Form nicht verdrängt, ſchnießen hätte gebildet werden ſollen wie von *niutan*, *niozan*, genießen. Bedenkt man, wie häufig das ſ vorgeſetzt iſt, welches ſich auch im engl. *sneeze* findet, ſo wird man es höchſt wahrſcheinlich finden, daß der Stamm *niutan*, *sniutan*, mit dem Begriff des Schnäuzens, iſt — ſchwz. *nüschel*, der Schnupfen, 2) das Maul, (als Schnautze benannt), *nüscheln*, den Schnupfen haben, *nustern*, *nüstern*, ſchnüffeln, *nüschern*, daſſ.

der Nießbrauch, der Gebrauch des Genuſſes einer Sache, von nießen, genießen.

das Niet, Pflock, Nagel, etwas Befeſtigendes, Haltendes; ndſ. *neednagel*, böhm. *neytek*. Ueber den Stamm, ſ. Noth.

die Niete, das Loos, welches ohne Gewinn herauskommt; ſchwd. *nit*, vom ndd. *niet*, das Nichts.

nieten, mit einem Niet befeſtigen, einen Nagel ſtumpf, breit oder krumm ſchlagen, 2) prügeln.

der Nietnagel, der Nagel, an welchem ein Niet, d. i. eine Umbiegung zum Halten gehämmert iſt.

der Nietnagel, ein Stückchen Nagel am Finger, welches ſich abſondert und mit der Wurzel im Fleiſche ſteckt; ndſ. *nothnagel*, von Niet, das Befeſtigende, Haltende, und Nagel, weil dies Stückchen des Nagels feſt im Fleiſche hält.

die Niftel, ſ. Nichte.

nimmer, Verneinung des Wortes immer, von immer mit der Verneinungspartikel *ni*.

nippen, in kleinen Zügen oben abtrinken; br. *nepfen*, *nipfen*, *nipfeln*, ſchwd. *njupa*, mit den Fingerſpitzen drücken, isl. *nypa*, dän. *nibe*, agſ. *hnifan*, engl. *nip*. Es ſcheint, daß Wegnehmen der Grundbegriff in nippen iſt, mit dem Munde oben wegnehmen, *hnifan*, *njupa*, *nip*, ſcheint verwandt mit kneifen, kneipen, knippen, ſ. oben kneipen — ferner heißt br. *nepfen*, ein wenig hinken, *nupeln*, *gnupeln*, die Lippen bewegen wie ſäugende Kinder, *nipfezen*, *napfezen*, *natzen*, mhd. *nafzen*, ahd. *naphzan*, ſalzburg. *nachzen*, agſ. *hnappian*, engl. *to-nap*, ein wenig ſchlummern, nicken; vgl. ſchnappen.

nirgend, Verneinung des Wortes irgend, von irgend und der Verneinungspartikel *ni*.

die Niſche, die Blende, die Aushöhlung in der Wand, itl. *nicchio*, frz., engl. *niche*, vom lat. *nidus*, Neſt, *nidificare*, niſten, (frz. *nicher*, niſten), dann bildlich eine neſtartige Höhlung in der Wand. Aus dem Franz. kam es in die deutſche Sprache.

der Niſchel, verächtlich oder ſcherzhaft der Kopf, wahrſcheinlich ſ. v. a. der nickende Kopf; ſchwz. *die nischen*, engl. *noddle*, von *nod*, nicken, mit welchem *nod* es verwandt zu ſeyn ſcheint, ſo daß es von neigen, nicken

ſtammt, (oder verwandt mit dem agſ. *hnitan*, niederſ. *niten*, engl. *nott*, ſtoßen, was unwahrſcheinlich iſt.)

der Niſſer, br. eine Art Bremſe, welche das Biſen des Rindviehes verurſacht.

die Niß, das Ey der Laus; agſ. *hnitu*, *gnaet*, *gnat*, engl. *nits*, ahd. *niz*, ſchwd. *gnet*, dän. *gnit*, isl. *hnit*, *nyt*, anrd. *nit*, ndſ. *nete*, celt. *nett*, böhm. *hnida*, poln. *gnida*. Es ſcheint eine Nebenform des Wortes Nuß zu ſeyn (welches man vergleiche) und eine bemerkte Aehnlichkeit zwiſchen beiden Gegenſtänden die gleiche Benennung veranlaßt zu haben, wie ohngefähr lat. *lens*, *lendis*, das Ey der Laus, *lens*, *tis*, die Linſe.

niſten, ein Neſt machen, ſ. Neſt.

das Niveau, eine überall gleich hohe Ebene, vom frz. *niveau*, welches zuerſt die Waſſerwage bedeutet, womit man ebnet; itl. *libella*, prov. *libel*, engl. *level*, vom lat. *libra*, Wage. Im Franz. iſt *l* in *n* übergegangen, wie man neben *lentille* auch die Form *nantille* hat.

nivelliren, zu einem Niveau machen; frz. *niveler*, engl. *to level*, ſ. das vor. Wort.

der Nix, die Nixe, der Flußgeiſt; ahd. *nihhus*, *nichus*, agſ. *nicor* (männlich) mndl. *nicker*, ndl. *nikker* (böſer Geiſt), mhd. *necker*, *niches*, ſchwd. *näk*, *nek*, dän. *nök*, *nok*, *nocke*, isl. *nickur*, engl. *nick*, mlat. *neccus*, *nocca*, der Nix, die Nixe (holl. *nikker*, der Teufel), ahd. *nihhus*, das Krokodil, anrd. *nickr*, das Nilpferd. Vergleicht man die beiden letzten Wörter und den Flußnamen Neckar mit Nix, ſo ſcheint der Name vom Waſſer oder vom Schwimmen, Fließen zu kommen.

noch, 1) ein Nebenwort von verbindender und vermehrender Bedeutung; goth. *nauh*, ahd. *noh*, mhd. *noch*, aſ. *noh*; 2) ein Nebenwort von verneinender Bedeutung; goth. *nih*, ahd. *noh*, lat. *neque*, *nec*, aſ. *nec*, *nor*. In der zweiten Bedeutung ſtammt es von der Verneinungspartikel *ni*; in der erſten Bedeutung ſcheint es zu dem Stamme von nähen, nahe, Noth zu gehören, welcher die Bedeutung der Verbindung hat.

das Nock, das äußerſte Ende der Nahe, vom holl. *nok*, das Oberſte des Dachs und der Nahe.

die Nocke, eine Art Klöße, eigentlich ſ. v. a. Knocke, welches man nachſehe.

der Nominativ, in der Grammatik der Nennfall; frz. *nominatif*, engl. *nominative*, lat. *nominativus* (von *nomen*, Namen. *nominare*, nennen).

die None, in Klöſtern heißt ſo die neunte Stunde des Tags, vom lat. *nonus*, *a*, *um*, der, die, das neunte; in der Muſik bezeichnet es die um eine Octave erhöhte Secunde; frz., engl. *none*, agſ. *non*.

die Nonne, die Kloſterfrau; mlat. kommt *nonnus* als Ehrentitel gleich dem Worte *pater*, Vater, vor, und die Mönche erhielten ihn ebenfalls. Auch hießen die alten Armen, welche bei den Kirchen verpflegt wurden, *nonnones*, *nonnanes*. Itl. heißt *nonno*, Großvater, und *nonna*, Großmutter, woraus erhellt, daß Nonne zuerſt Ehrentitel war und Mutter bedeutet als ehrende Benennung der Kloſterfrauen; agſ. *nun*, *nunne*, engl. *nun*, dän. *nunne*. Griech. heißt *nannos*, *nennos* (*νάννος*, *νέννος*), Oheim, *nannä*, *nennä* (*νάννη*, *νέννη*), Muhme.

die Nonne, ein weißlicher Taucher mit schwarzem Kopf; er hat seinen Namen von der Aehnlichkeit seiner Farben mit der Nonnenkleidung.

die Nonne, ein verschnittenes Mutterschwein, wie Mönch ein verschnittenes männliches Schwein, s. oben Mönch.

die Nonne, ein hohler Raum, so wie Mönch ein hervorragender, s. oben Mönch.

die Nonne, ein Fläschchen mit einem Zäpfchen in Gestalt einer Brustwarze, zum Saugen; ndf. *nüneke, nüneken,* von *ninnen, nünnken,* saugen.

noppen, zwicken, rupfen, kneipen; schwd. *nappa,* holl. *nypen,* engl. *nap,* ndf. *nobbe,* rupfen (vgl. nippen); es ist mit nippen von einem Stamme.

der Nord, die Mitternachtgegend, der Wind, welcher daher weht; der Norden, die Mitternachtgegend; agf., engl. *north,* schwd. *nord,* isl. *nord,* ahd. *nord,* frz. *nord.* Karl der Große soll dieser Weltgegend diesen Namen gegeben haben, so wie er auch die andern benannte. Adelung möchte den Namen herleiten von einem Worte noren, mit vortretendem s, holl. *s-norren,* einen brummenden Ton hören lassen, schnurren. Frisch aber leitet ihn von Ort, das Aeußerste, so daß die Bedeutung wäre in Ort, d. ist im Aeußersten, was gewiß weniger Beifall finden kann, als Adelungs Ableitung, welche übrigens dahin gestellt seyn mag, da es an unterstützenden Gründen fehlt, obgleich ein Wort noren neben *snoren* nicht unwahrscheinlich ist, s. das folgende.

nörgeln, närgeln, mürrisch brummen, schwz. *norggen, nörgeln,* herum fühlen, tändelnd arbeiten; entweder von einem Worte noren, brummen, dessen Nebenform *s-noren,* schnurren, noch im Gebrauch ist, schwz. *norggen, nurggen,* unvernehmlich reden, oder es ist das Wort schnörgeln mit Abwerfung des s, was weniger wahrscheinlich seyn dürfte; das Richtigste dürfte wohl seyn, daß die Grundbedeutung das Enge, Kleinliche, Knickerige sey, schwz *nirggeln, nirggen, nirrlen,* kleinlich, knauserig seyn, engl. *narrow,* enge, klein, eingeschränkt, welches zu nahe gehört, so daß wohl nörgeln, närgeln, ebenfalls daher stammt, indem *nör-, när-* durch Zusammenziehung aus *nöhr- när-* entstand.

das Roß, im gemeinen Leben in einigen Gegenden z. B. in Franken ein zahmes, vierfüßiges Thier; ahd. *noz, nozzil,* schwz. *nosz, noos* (Stück Schmalvieh), agf. *neat, nêlen, nylen,* engl. *neat,* schwd. *not,* isl. *naut,* dän. *nød,* finn. *naute,* ein Stück Vieh, Vieh, von *niutan,* nehmen, genießen, benutzen, weil wir es benutzen.

das Rößel, ein Maaß, eigentlich ein Gefäß (in der Lausitz heißt die Stange, woran der Zuber getragen wird, Rößelstange, also ist Rößel auch ein Zuber); ahd. *noessel,* ndf. Oeßel, und diese Form scheint die erste, Rößel aber entstanden aus ein Oeßel; Oeßel kommt von dem Zeitwort *ösa,* schöpfen, schwd. *ösa,* schöpfen, *öskar,* dän. *öse,* Schöpfgefäß, isl. *ausa,* schöpfen, *austr,* Schöpfgefäß.

die Nota, die Schrift, welche zur Kenntnißnahme dienen soll, die schriftliche Rechnung; lat. *nota,* Kennzeichen, Anmerkung, von *nosco, novi, notum, noscere,* kennen lernen.

der Notarius, Notar, ein vereideter öffentlicher Schreiber; lat.

Sect. 1. Every person who shall, by any false pretence, with intent to defraud, obtain from any other person any chattel, money or valuable security, shall be guilty of a misdemeanor, and shall be liable to imprisonment for any term not exceeding three years, with or without hard labour.

Sect. 2. Every person who shall, by any false pretence, with intent to defraud, obtain credit for himself or any other person, shall be guilty of a misdemeanor, and shall be liable to imprisonment for any term not exceeding three years, with or without hard labour.

Sect. 3. Every person who shall, by any false pretence, with intent to defraud, cause or procure any chattel, money or valuable security to be delivered to any other person for the use or benefit or on account of himself or any other person, shall be guilty of a misdemeanor, and shall be liable to imprisonment for any term not exceeding three years, with or without hard labour.

Sect. 4. Every person who shall, by any false pretence, with intent to defraud, cause or procure any person to execute, make, accept, endorse or destroy the whole or any part of any valuable security, or to write, impress or affix his name or the name of any other person or of any company, firm or copartnership, or the seal of any body corporate or company upon or to any paper or parchment in order that the same may be afterwards made or converted into or used or dealt with as a valuable security, shall be guilty of a misdemeanor, and shall be liable to imprisonment for any term not exceeding three years, with or without hard labour.

Sect. 5. Every person who shall, by any false pretence, with intent to defraud, cause or procure any person to execute, make, accept, endorse or destroy the whole or any part of any valuable security, or to write, impress or affix his name or the name of any other person or of any company, firm or copartnership, or the seal of any body corporate or company upon or to any paper or parchment in order that the same may be afterwards made or converted into or used or dealt with as a valuable security, shall be guilty of a misdemeanor, and shall be liable to imprisonment for any term not exceeding three years, with or without hard labour.

Sect. 6. Every person who shall, by any false pretence, with intent to defraud, cause or procure any person to execute, make, accept, endorse or destroy the whole or any part of any valuable security, or to write, impress or affix his name or the name of any other person or of any company, firm or copartnership, or the seal of any body corporate or company upon or to any paper or parchment in order that the same may be afterwards made or converted into or used or dealt with as a valuable security, shall be guilty of a misdemeanor, and shall be liable to imprisonment for any term not exceeding three years, with or without hard labour.

Sect. 7. Every person who shall, by any false pretence, with intent to defraud, cause or procure any person to execute, make, accept, endorse or destroy the whole or any part of any valuable security, or to write, impress or affix his name or the name of any other person or of any company, firm or copartnership, or the seal of any body corporate or company upon or to any paper or parchment in order that the same may be afterwards made or converted into or used or dealt with as a valuable security, shall be guilty of a misdemeanor, and shall be liable to imprisonment for any term not exceeding three years, with or without hard labour.

Sect. 8. Every person who shall, by any false pretence, with intent to defraud, cause or procure any person to execute, make, accept, endorse or destroy the whole or any part of any valuable security, or to write, impress or affix his name or the name of any other person or of any company, firm or copartnership, or the seal of any body corporate or company upon or to any paper or parchment in order that the same may be afterwards made or converted into or used or dealt with as a valuable security, shall be guilty of a misdemeanor, and shall be liable to imprisonment for any term not exceeding three years, with or without hard labour.

Sect. 9. Every person who shall, by any false pretence, with intent to defraud, cause or procure any person to execute, make, accept, endorse or destroy the whole or any part of any valuable security, or to write, impress or affix his name or the name of any other person or of any company, firm or copartnership, or the seal of any body corporate or company upon or to any paper or parchment in order that the same may be afterwards made or converted into or used or dealt with as a valuable security, shall be guilty of a misdemeanor, and shall be liable to imprisonment for any term not exceeding three years, with or without hard labour.

Sect. 10. Every person who shall, by any false pretence, with intent to defraud, cause or procure any person to execute, make, accept, endorse or destroy the whole or any part of any valuable security, or to write, impress or affix his name or the name of any other person or of any company, firm or copartnership, or the seal of any body corporate or company upon or to any paper or parchment in order that the same may be afterwards made or converted into or used or dealt with as a valuable security, shall be guilty of a misdemeanor, and shall be liable to imprisonment for any term not exceeding three years, with or without hard labour.

vor Tag, vor dem Frühstück — (Schmeller denkt an *úohta*, holl. *ochtend, uchtend*, Frühe, Morgen).

die Nucke, die Mucke, böse, falsche Art, Laune, mhd. *nuicke, nucke*, holl. *nuk*, daneben holl. *nurk*, Schalkheit, Bosheit, *nurk*, der Knurrige, *nurken*, knurren, knurrig seyn, doch Nücke steht nicht für Nürke, sondern ist ein eigenes Wort; vielleicht zu necken gehörig, wiewohl dies wenig wahrscheinlich ist.

die Nudel, eine runde oder rundliche Masse zum Essen, besonders eine Mehlspeise in längliche Fäden geschnitten; der Grundbegriff ist vielleicht der eines Zusammengefügten; ahd. *nuot*, die Zusammenfügung, von einem verlornen Zeitwort, welches zu naben, zusammenfügen, verbinden, als nahe verwandt gehört. Der Begriff des Zusammengefügten, Zusammenhängenden ist für die zusammenhängende oder klebende Masse ein passender Grundbegriff; böhm. *nudle*; doch ist es vielleicht zuerst ein Knoten, wie denn eine Mehlspeise Knödel heißt, und damit verwandt; aber das erste ist am wahrscheinlichsten.

nudeln, nutteln, lutschen, schwz. *nudeln*, pressen, hin und her pressen, frk. *nutscheln*, br. *nollen, nullen*, saugen, schwz. *nutschen, notschen, nutscheln, notscheln, noggeln, nüggen, nuggelen*, lutschen, *nöggi, nöggli, nölli*, Lutschbeutel, *noggle*, Beutel, *ernollen*, sich's schmecken lassen, *nühlen, nüllen*, mhd. *noderen, noren, nülen*, wühlen, *nollen*, schütteln, ndf. *snökern*, lecken, naschen, saugen, vulgär schnuckeln, dass. — Schnucke s liebkosende Benennung eines Kindes — vielleicht bedeutet es zuerst nicken, wackeln, eine schwankende Bewegung, ein schlaffes Ziehen, von neigen, nicken, statt nuh-deln, wie engl. *nod*, wackeln, *noddle*, verächtlich der Kopf.

nüffeln, Nebenform von schnüffeln, wie vielleicht nörgeln von schnörgeln, entweder mit abgestoßenem s, oder wahrscheinlicher Nebenform ohne Hinzutritt des s.

null, nichtig, die Null, Nulle, das Nichts, das Zeichen des Nichts, vom lat. *nullus, a, um*, keiner, e, es (vom verneinenden *ne-* und *ullus*, irgend einer), frz. *nul*, engl. *null*.

die Nummer, die Zahl, vom lat. *numerus*, die Zahl, frz. *numéro*, engl. *number*.

nun, jetzt; goth., ahd., agf., schwd., isl., dän., holl., ndf. *nu*, engl. *now*, anrd. *nu, nuna*, mhd. *nu, nuo, nuon, nuwe, nuw, new*, perf. *nuh*, ruff. *nuei*, böhm. *nyni, nyncko*, lat. *nunc*, griech. *nyn, ny* (*νῦν, νὺ*). Es scheint zu neu zu gehören, und das Jetzt als ein Neues, Neuliches zu bezeichnen, wie jüngst, vor kurzem, von jung.

nur, eine Partikel, welche Ausschließung bezeichnet; ahd. *ne-ware, ne-war, ni-ware, ni-wer, nuwer, nuer*, mhd. *newer, niur, neur*, holl. *neware, newaer, waer*, verderbt: *nemaer, maer, maar*, afrf. *newere*; *ni* ist die Verneinungspartikel, und *ware, war*, von seyn, bedeutet: es wäre, es wäre gewesen, also: wäre es nicht gewesen oder wäre es nicht (welche Bedeutung sich zur Ausschließungspartikel gestaltete); ähnlich sagen wir noch: es sey denn, lat. *ni-si*, wenn nicht, nur.

der Nusch, die Rinne, der Kanal, ahd. *nuosci, nuoscia*, mhd. *nusche*, frz. *noue*, engl. *nock*, 2) Heftel, Spange, ahd. *nuskil*, mhd. *nüschel, nuschel, nusche*. *nuosci* steht, wie das frz. *noue* und das engl. *nock* auch zu bezeugen scheint, für *nuoh-sci* von *nahan*, in der Bedeutung des

Agreement between the Government of the United States of America and the Government of the Republic of Panama for the Establishment of Postal Money Order Exchange between the Two Countries.

The Government of the United States of America and the Government of the Republic of Panama, desiring to establish postal money order exchange between the two countries, have appointed as their plenipotentiaries for the purpose, the Government of the United States of America, Albert Sidney Burleson, Postmaster General, and the Government of the Republic of Panama, Ricardo J. Alfaro, Minister of Foreign Affairs, who, after having communicated to each other their full powers, found in good and due form, have agreed upon the following articles:

ARTICLE I.

Money orders may be issued and paid in the United States of America and in the Republic of Panama upon the following conditions:

ARTICLE II.

The maximum amount for which a money order may be issued shall be fifty dollars, or its equivalent in the currency of the country in which the order is issued.

ARTICLE III.

Money orders may be issued in the United States of America for payment in the Republic of Panama, and in the Republic of Panama for payment in the United States of America, at such offices as may be designated by the Postmaster General of the United States of America and the Minister of Foreign Affairs of the Republic of Panama.

ARTICLE IV.

The rates of commission to be charged by the issuing offices for money orders issued under this agreement shall be as follows:

Amount of Money Order.	Rate of Commission.
Not exceeding $10	10 cents
Over $10 and not exceeding $20	20 cents
Over $20 and not exceeding $30	30 cents
Over $30 and not exceeding $40	40 cents
Over $40 and not exceeding $50	50 cents

ARTICLE V.

Money orders issued under this agreement shall be drawn in the currency of the country in which they are issued, and shall be paid in the currency of the country in which they are payable.

ARTICLE VI.

Money orders issued under this agreement shall be payable within one year from the last day of the month in which they were issued, and not thereafter.

ARTICLE VII.

Money orders issued under this agreement may be transmitted by mail between the offices of exchange, or by telegraph, at the option of the Postmaster General of the United States of America and the Minister of Foreign Affairs of the Republic of Panama.

ARTICLE VIII.

The Postmaster General of the United States of America and the Minister of Foreign Affairs of the Republic of Panama shall each retain the commissions collected by the offices under his control on money orders issued under this agreement.

ARTICLE IX.

The Postmaster General of the United States of America and the Minister of Foreign Affairs of the Republic of Panama shall each pay the charges for money orders issued by the offices under his control and transmitted by telegraph.

ARTICLE X.

The Postmaster General of the United States of America and the Minister of Foreign Affairs of the Republic of Panama shall each pay the charges for money orders issued by the offices under his control and transmitted by mail.

ARTICLE XI.

The Postmaster General of the United States of America and the Minister of Foreign Affairs of the Republic of Panama shall each pay the charges for money orders issued by the offices under his control and paid by the offices under his control.

ARTICLE XII.

The Postmaster General of the United States of America and the Minister of Foreign Affairs of the Republic of Panama shall each pay the charges for money orders issued by the offices under his control and repaid by the offices under his control.

ARTICLE XIII.

The Postmaster General of the United States of America and the Minister of Foreign Affairs of the Republic of Panama shall each pay the charges for money orders issued by the offices under his control and repaid by the offices under his control.

ARTICLE XIV.

The Postmaster General of the United States of America and the Minister of Foreign Affairs of the Republic of Panama shall each pay the charges for money orders issued by the offices under his control and repaid by the offices under his control.

ARTICLE XV.

The Postmaster General of the United States of America and the Minister of Foreign Affairs of the Republic of Panama shall each pay the charges for money orders issued by the offices under his control and repaid by the offices under his control.

ARTICLE XVI.

The Postmaster General of the United States of America and the Minister of Foreign Affairs of the Republic of Panama shall each pay the charges for money orders issued by the offices under his control and repaid by the offices under his control.

ARTICLE XVII.

The Postmaster General of the United States of America and the Minister of Foreign Affairs of the Republic of Panama shall each pay the charges for money orders issued by the offices under his control and repaid by the offices under his control.

ARTICLE XVIII.

The Postmaster General of the United States of America and the Minister of Foreign Affairs of the Republic of Panama shall each pay the charges for money orders issued by the offices under his control and repaid by the offices under his control.

ARTICLE XIX.

The Postmaster General of the United States of America and the Minister of Foreign Affairs of the Republic of Panama shall each pay the charges for money orders issued by the offices under his control and repaid by the offices under his control.

ARTICLE XX.

The Postmaster General of the United States of America and the Minister of Foreign Affairs of the Republic of Panama shall each pay the charges for money orders issued by the offices under his control and repaid by the offices under his control.

ober, über, Gegensatz von unter; goth. *ufar*, agf. *ober*, *ufer*, *yfera*, engl. *upper*, *over*, schwd. *öfwer*, ndf. *upper*, ahd. *oba*, *obar*, *ubar*; oberst, der Oberste, Oberst, Obrist ist der Superlativ von ober — f. erobern.

obig, f. ob.

das Object, der Gegenstand, vom lat. *objectum*, das Entgegengestellte (frz. *objet*, engl. *object*), von *ob*, entgegen, und *jacere*, werfen.

objectiv, das Object betreffend; das Objectivglas, das vorderste Glas in dem Fernglase, das entgegengesetzte Glas, f. Object.

die Oblate, ein dünnes Gebäck aus Wasser und Mehl, welches zum Zumachen der Briefe, zum Abendmahl als Hostie u. s. w. dient. Der Name kommt vom Abendmahl und ist lat. Die Christen der ersten Zeiten brachten zu ihren Liebesmahlen und dem darauf folgenden Abendmahle das Nöthige mit, und dies hieß *oblata*, *oblationes* (vom lat. *offero*, *obtuli*, *oblatum*, *offere*, darbringen), Darbringung, davon bekam das Abendmahlbrot, und dann das seine Stelle vertretende Gebäck den Namen; frz. *oublí*, mhd. *oblat*.

die Oblation, die Darbringung, das Opfer, frz., engl. *oblation*, vom lat. *oblatio*, f. opfern u. Oblate.

die Obrigkeit, die Herrschaft, die herrschenden Personen, von einem nicht gebräuchlichen oberig von ober.

der Obrist, der Oberste, der Oberste eines Regiments Soldaten, f. ober.

die Observanz, die Beobachtung einer Regel, die Regel selbst; vom lat. *observantia*, Beobachtung (*observare*, beobachten), frz., engl. *observance*.

das Observatorium, die Sternwarte, eigentlich der Beobachtungsplatz, vom neueren lat. *observatorium*, dies vom lat. *observare*, beobachten, frz. *observatoire*, engl. *observatory*.

das Obst, die eßbaren Baumfrüchte, deren Saamen mit einer fleischigen Bedeckung umgeben ist, in weiterer Bedeutung die Früchte der Bäume, Stauden und auch andere Früchte, deren Saamen mit einer fleischigen Bedeckung umgeben ist; agf. *ofät*, *ofet*, *obet*, ahd. *opaz*, *obaz*, mhd. *obez*, ndf. *avet*, holl. *ooft*, böhm. *owoce*, poln. *owoc*. Es scheint vielleicht von einem Zeitwort zu kommen, welches das Zeugen, Hervorbringen bedeutete, und Obst im Allgemeinen ein Erzeugtes, Hervorgebrachtes zu bedeuten, über welches muthmaßliche Zeitwort (verwandt mit dem schwd. *afla*, welches die Zeugung und Empfangung bezeichnet) man oben Apfel nachsehe, doch wäre diese Ableitung nur Spielerei.

der Ocean, das Meer; lat. *oceanus* (frz., engl. *ocean*), vom griech. *okeanos* (ὠκεανὸς), welches mit dem pers. *ukianos*, Weltmeer, übereinkommt.

der Ocher, Ocker, eine metallische Erde von gelber oder brauner Farbe, das Berggelb; lat. *ochra* (frz. *ochre*, *ocre*), vom griech. *ochra* (ὤχρα), welches zu *ochros*, *a*, *on* (ὠχρὸς, ρὰ, ρὸν), blaß, gelblich, gehört.

der Ochs, das Männchen des Rindviehes, in engerer Bedeutung des zahmen Rindviehes; goth. *auhsa*, (wenn es nicht vielleicht andere Endung hat, da der Nominativ nicht fest steht) agf. *oxa*, engl. *ox*, schwd., dän. *oxe*, isl. *uxe*, anrd. *oxi*, ahd. *ohso*, ndf. *osse*, celt. *ych*, ssert. *uxan*,

litth. *jautis.* Man will es von *ok* (schwd.), Joch, ableiten, da schwd. *ök* jedes Jochthier, Zugthier bedeutet, eben so im Isländ. *uxe.* Es würde dann zu dem Stamme gehören, woher das Wort Achsel stammt, dessen Grundbedeutung zusammenfügen ist; man müßte als nächsten Stamm ein verlornes gothisches *iuhan* in der Bedeutung jochen annehmen; doch ist dies nicht wahrscheinlich, sondern da sscrt. *uxan* sich zur Wurzel *vaj,* welche das Bewegen, Fahren bezeichnet, fügt, so mag Ochs von einer verlornen Nebenform der Wurzel *vih-, vig-,* welche ebenfalls die Bewegung bezeichnet, kommen, und das Fuhrvieh, Zugvieh bedeuten.

der Octant, der achte Theil des Kreisbogens; frz., engl. *octant,* vom lat. *octans,* welches von *octo,* acht, kommt.

das Octav, die Form oder Größe eines in acht Blätter zusammengelegten Bogens; frz., engl. *octavo,* vom lat. *octavus, a, um,* der achte, von *octo,* acht.

die Octave, in der Musik der Zwischenraum zwischen zwei Tönen, welche um acht auseinanderstehen, wenn man diese beiden mitzählt; frz., engl. *octave,* vom lat. *octavus, a, um,* der achte, von *octo,* acht.

der October, Name eines Monats, vom lat. *octobris* (frz. *octobre,* engl. *october*), der achte, von *octo,* acht, weil er in der römischen Monatszählung, welche mit dem März anfing, der achte war.

die Octroi, die Erlaubung, Verwilligung, von dem vom lat. *auctor,* Urheber, Genehmiger, Gewährsmann gebildeten neulat. *auctorium.*

oculiren, ein Gewächsauge in ein anderes Gewächs pflanzen, auch äugeln genannt, dann was mit dieser Handlung Aehnlichkeit hat, vom lat. *oculus,* das Auge.

der Oculist, der Augenarzt; frz. *oculiste,* engl. *oculist,* vom lat. *oculus,* das Auge.

die Ode, ein lyrisches Gedicht, eigentlich ein Gesang, ein Singlied, vom griech. *odä* (ᾠδή), welches von *adein* (ᾄδειν), singen, kommt, lat. *ode, oda,* frz., engl. *ode.*

öde, leer, einsam, wüst, bildlich: eitel; goth. *authis,* anrd. *audhr,* dän. *öde,* (böhm. *owdowely*), öde, goth. *authida,* schwd. *oede,* anrd. *audhr, eydi,* isl. *audn, eide,* ahd. *ôdi,* mhd. *oete,* die Oede, die Einsamkeit, finn. *authia,* ein leerer Raum; mit ein zusammengesetzt, ahd. *ein-ôti,* mhd. *ein-oete,* neuhd. Ein-öde — schwz. *öd,* geschmacklos, fade, schüchtern, 2) schlau, dän. *öde,* vergeuden; frz. *vide,* itl. *vuoto,* leer.

der Odem, Nebenform des Wortes Athem, welches man nachsehe.

oder, eine den Gegensatz bezeichnende Partikel; goth. *aiththau, thau,* agf. *adhdhe, dhe, edhdha, oudher,* engl. *or,* anrd. *edha,* schwd. *eda, eller,* dän. *eller,* ndf. *edder, ör, ofte, oft, of,* afrf. *jefthu, tha,* af. *efthe, efthuo,* ahd. *edo, eddo, erdo, erdu, erdho, odho, odo. oder, alde,* mhd. *ode, oder, alde, alder,* sscrt. *uta.* Ahd. heißt auch *iph, iph,* entweder, oder. Es wäre möglich, daß oder aus ob-der entstanden wäre, und daß in den verschiedenen aufgezählten Formen des Wortes immer die entsprechenden Zusammensetzungen contrahirt wären, doch ist es nicht mit Gewißheit anzunehmen; vgl. oben et in etwa, etwas.

der oder die Odermennig, eine Pflanze; aus dem lat. *agrimonia,* verderbt, engl. *agrimony.*

der Ofen, ein eingeschlossener Feuerraum; goth. *auhns,* schwd. *ugn,*

aſchwd. *ogn*, *omn*, finn. *uhni*, eſthländ. *uggen*, agſ. *ofen*, *ofa*, *ofne*, engl. *oven*, isl. *ofu*, dän. *ovne*, ndſ. *aven*, ahd. *ofan*, *ovan*, *uphan*. Da im Griech. *ipnos* (ἰπνὸς) Ofen heißt, ſo könnte zwiſchen dem griech. und dem deutſchen Worte eine Verwandtſchaft ſtatt finden, und *auhns*, Ofen, neben einander ſtehen, wie Nichte, Niftel u. a. m. Der Grundbegriff ſcheint Feuer, Heizung zu ſeyn; ſſcrit. *agni*, ſerb. *ogan*, böhm. *ohen*, litth. *ugnis*, lett. *ugguns*, lat. *ignis*, das Feuer. Daß nämlich *auhns*, *ofen*, mit dieſen das Feuer bezeichnenden Wörtern verwandt ſey, iſt höchſt wahrſcheinlich.

offen, (offenbar, öffnen, öffentlich), nicht verſchloſſen, nicht eingeſchloſſen, aufſtehend; ahd. *offan*, ndſ. *apen*, agſ. *open*, *yppe*, engl. *open*, anrd. *opinn*, ſchwd. *öppen*, *yppen*, dän. *aaben*, *aabent*; es gehört zu auf, welches neben der Bedeutung der Höhe auch die des Offnen hat, und iſt von *uf*, *of* (wofür nhd. auf) gebildet; (ahd. *uffan*, *ûffjan*, hervorthun, anrd. *opa*, weichen, *op*, Oeffnung); daß der Begriff der Höhe mit dem des Offnen in einem Worte zuſammentrifft, mag daher kommen, daß durch das in die Höheheben das Bedeckte geöffnet wird.

offenſiv, angriffsweiſe; frz. *offensif*, engl. *offensive*, vom lat. *offensivus*, von *offendere*, anſtoßen, beleidigen, auf etwas treffen.

die Offerte, das Anerbieten; frz *offerte*, von *offrir*, anbieten, welches vom lat. *offerre* kommt (d. i. *ob*, entgegen, *ferre*, tragen), engl. *offer*.

der Official, in der katholiſchen Kirche der Vorgeſetzte eines geiſtlichen Gerichts, von *officialis*, welches im ſpätern Lat. von *officium*, Dienſt, Amt, Geſchäft gebildet ward, und in den Pandecten einen Diener der Obrigkeit, ſonſt auch überhaupt einen Diener bedeutet.

der Officiant, der, welcher ein Amt bekleidet, beſonders ein Amt geringerer Art; mlat. *officiāns*, von einem vom lat. *officium*, Dienſt, Amt, gebildeten Zeitworte *officiare*; engl. *officer*.

der Officier, der, welcher ein Amt bekleidet, in engerer Bedeutung ein Befehlshaber der Soldaten; frz. *officier*, engl *officer*, von *officiarius*, in dem ſpäteren Lat. von dem lat. *officium*, Dienſt, Amt, gebildet.

die Officin, die Werkſtätte, auch heißt ſo die Apotheke; frz. *officine*, vom lat. *officina*, aus *opi-ficina*, zuſammengezogen, von *opifex*, Werkmeiſter (*opus*, Werk, *facere*, machen).

officinell, die Apotheke betreffend, z. B. die officinelle Pflanze, die Pflanze, welche in der Apotheke zu Arznei gebraucht wird; frz., engl. *officinal*, von Officin.

öffnen, ſ. offen.

oft, mehrmals, vielmals; goth. *ufta*, agſ. *oft*, engl. *oft*, *often*, ſchwd. *ofta*, dän. *ofte*, anrd. *opt*, isl. *oft*, ahd. *ofto*, *ofta*, *oftu*, mhd. *ofte*. Vielleicht iſt es verwandt mit ab in aber, goth. *aftra*, agſ. *eft*, wiederum, ſ. oben aber, (ahd. *öftig*, häufig).

der Ogre, ein rieſiger borſtiger ſchwarzer Waldgeiſt, gewöhnlich bösartig, zuweilen gut. Vom lat. *orcus*, Unterwelt, Gott der Unterwelt; itl. *orco*, neapolit. *huorco*, frz. *ogre*. *Orcus* bedeutet eigentlich die Unterwelt als eingeſchloſſenen Raum.

der Oheim, Ohm, der Bruder des Vaters oder der Mutter; ahd. *oheim*, agſ. *eam*, ndſ. *ohm*, ſchwd. *ohen*, *ohen*, *ohein*. An einigen Orten heißen die zünftigen Arbeiter *ohme*, und die Zunft *ohmschaft*,

oehenschaft; es ist wahrscheinlich eine Nebenform des Wortes Ahn, wie die Ohm, ein gewisses Maaß, auch Ahm heißt, welches man nachsehe; lat. *avus*, der Großvater, *avunculus*, der Oheim, davon frz. *oncle*, engl. *uncle*.

das Oehl, s. Oel.

die Ohm, Ohme, Ahm, ein gewisses Maaß flüssiger Sachen; anrd. *âma*, schwd. *âm*, isl. *amr*, dän. *ahme*, schwb. *ame*, *âme*, *amm*, *ohm*, *immi*, holl. *ame*, *aem*, (br. *die âm*, die Messung des Fasses, das Maaß, *amen*, *âmen*, ein Faß messen, schwb. *ohmen*, eichen), engl. *awme*, *ame*, *awne*, *aun*, Ohm, *to aim*, afrz. *esmer*, *haumer*, visiren, (br. *hâmen*, ein Schiff messen, wie weit es im Wasser geht), finn. *aami*, mlat. *ama*, *hama* (lat. *hama*, Eimer, griech. *amâ* [ἄμη], scheint nicht hierher zu gehören). Die Abstammung dieses Wortes ist unbekannt.

ohne, eine die Abwesenheit, den Mangel bezeichnende Partikel; goth. *inuh*, anrd. *ân*, ahd. *ânu*, *âno*, *âne*, mhd. *âne*, afrs. *oni*. Es entspricht diese Partikel der Vorsetzpartikel un, und ist verwandt mit ihr, wie auch mit der lat. Verneinungspartikel *in* und dem griech. *aneu* (ἄνευ), ohne. Es wäre möglich, daß *inuh*, *anu*, ohne mit der Präposition in ursprünglich ein Wort wäre, wie im Lat. die Präposition ebenfalls *in* heißt und im griech. *ana* (ἀνὰ), welches mit *aneu* (ἄνευ) eben so verwandt seyn könnte; für den Begriffsübergang zeigt sich jedoch keine sichere Spur, während die Präposition aus als die passende für diesen Begriff erscheint, daher heißt ohne schwd. *utan*, dän. *uden*, holl. *buiten*, agf. *butan*, d. i. aus.

das Oehr, eine runde Oeffnung, ein Ohr, ein Henkel; engl. *eur*, (schwd. *hösja*, holl. *heyse*, *heuse*, ndd. *öhse*, *ösken*, *eesken*). Es ist Nebenform des Wortes Ohr.

das Ohr, das Gehörwerkzeug des thierischen Körpers, was mit diesem Aehnlichkeit hat; goth. *auso*, agf. *eare*, engl. *ear*, ahd. *ora*, mhd. *ore*, schwd. *oera*, isl. *eyra*, dän. *öre*, ndf. *oor*, litth. *ausis*, slav. *ucho*, lat. *auris*, altlat. *ausis*, (griech. *us* (οὖς), hebr. *osen*). Der Stamm dieser Wörter scheint Nebenform von *hausjan*, hören, wie *eidan*, *heidan* neben einander stehen, und eischen, heischen.

die Oehse, Nebenform des Wortes Oehr, welches man nachsehe.

der Oker, s. Ocher.

der Oekonom, der Haushalter, der Landwirth; frz. *oeconome*, engl. *oeconomist*, lat. *oeconomus*, vom griech. *oikonomos* (οἰκονόμος), von *oikos* (οἶκος), Haus, *nemein* (νέμειν), verwalten, regieren; die Oekonomie, die Haushaltung, Wirthschaft, Landwirthschaft, frz. *oeconomie*, engl. *oeconomy*, lat. *oeconomia*, griech. *oikonomia* (οἰκονομία).

das Oel, eine fette Flüssigkeit, gewöhnlich aus Früchten, Pflanzen gezogen; goth. *alev*, agf. *ele*, engl. *oil*, anrd. *olia*, schwd. *olja*, ahd. *olei*, *oli*, mhd. *öl*, ndf. *ölje*, böhm. *oleg*, poln. *oley*, litth. *allejus*, altlitth. *alijwa*, itl. *oglio*, frz. *huile*, lat. *oleum*, griech. *elaion* (ἔλαιον). Wenn auch das goth. *alev* und das litth. *allejus* etwa nicht von dem lat. *oleum* stammen sollten, so ist es doch höchst wahrscheinlich, daß die andern angeführten Formen der deutschen wie auch der slavischen Sprachen aus dem Lat. stammen; doch stammen wahrscheinlich auch jene daher.

der Oleander, die Lorbeerrose, ein Baum mit rosenähnlichen Blumen,

welcher in Oſtindien einheimiſch iſt; mlat. ***lorandrum***, wahrſcheinlich verderbt aus ***rhododendron***, d. i. Roſenbaum, wie er griech. heißt (*ῥοδόδενδρον*), vielleicht da dieſer Strauch auch ***rododaphne*** (*ῥοδοδάφνη*) heißt, d. i. Lorbeerroſe durch Einwirkung des lat. ***laurus***, Lorbeer; frz. ***oléandre***, engl. ***oleander***.

der Oleaſter, der wilde Oelbaum; engl. ***oleaster***, lat. ***oleaster***, von ***olea***, Oelbaum.

die Oligarchie, die Regierungsform, nach welcher eine kleine Anzahl von Leuten die Gewalt in Händen hat; frz. ***oligarchie***, engl. ***oligarchy***, vom griech. ***oligarchia*** (*ὀλιγαρχία*), von ***oligos*** (*ὀλίγος*), wenig, und ***archein*** (*ἄρχειν*), herrſchen.

die Olive, die Oelbeere; frz., engl. ***olive***, vom lat. ***oliva***, welch[s] zu ***oleum***, Oel gehört.

der Olymp, ein Berg in Theſſalien, auf welchem ſich die alten Griechen die Wohnung der Götter dachten.

das Omat, ſ. Grummet.

der Onkel, der Oheim, vom frz. ***oncle***, ſ. Oheim.

die Ontologie, die Wiſſenſchaft vom Weſen der Dinge; frz. ***ontologie***, engl. ***ontology***, vom griech. ***ta onta*** (*τὰ ὄντα*), das, was iſt, weſentlich, von ***einai*** (*εἶναι*), ſeyn; über die Endung logie vgl. Geologie, Theologie und dergleichen mehr.

das Onus, die Laſt; es iſt das lat. ***onus***, Laſt.

der Onyx, ein halbdurchſichtiger Halbedelſtein; lat. ***onyx***, vom griech. ***onyx*** (*ὄνυξ*), welches Nagel bedeutet und auch Name dieſes Steines iſt, weil ſeine Streifen den Streifen des Fingernagels ähnlich ſind.

der Opal, ein milchfarbiger Halbedelſtein; engl. ***opal***, lat. ***opalus***, griech. ***opallios*** (*ὀπάλλιος*).

die Oper, das Singſpiel, das muſikaliſche Drama, welches im 16ten Jahrhundert in Italien aufkam, woher der Name ſtammt; itl. ***opera*** (eben ſo frz., engl.), welches Wort eigentlich ein Kunſtwerk, urſprünglich ein Werk bedeutet, vom lat. ***opus, eris***, das Werk; — die Operette, frz. ***operette***, die kleine Oper.

die Operation, die Arbeit, die Wirkung, beſonders das chirurgiſche Arbeiten am Körper; frz., engl. ***operation***, vom lat. ***operatio***, ſ. das folgende Wort.

operiren, arbeiten, verrichten, wirken, in der Chirurgie durch Schneiden oder Stechen am Körper arbeiten; frz. ***opérer***, engl. ***operate***, vom lat. ***operari***, arbeiten, verrichten, von ***opus, eris***, Arbeit, ſ. das vor. Wort.

das Operment, ein gelbes Arſenikerz, verderbt aus dem lat ***auripigmentum***, welches Goldfarbe bedeutet, von ***aurum***, Gold, und ***pigmentum***, Mittel zum Malen; ahd. ***orgiment***, itl. ***orpimmento***, frz. ***orpiment***, ***orpin***, engl. ***orpiment***.

das Opfer, die der Gottheit dargebrachte Gabe; ahd. ***oppher***, ***opfar***, ***offar***, anrd. ***offr***, ſchwd., dän. ***offer***, böhm. ***ober***, celt. ***abert***. Man meint, es komme vom lat. ***offerre*** (***offero, obtuli, oblatum, offerre***), darbringen, (frz. ***offrande***, die Gabe, von ***offrir***, ***oblation***, das Opfer, vom lat. ***oblatio***, ***offerre***), (ahd. ***opharôn***, agſ. ***offrjan***, opfern); oder vom lat. ***operari***, arbeiten, verrichten, weil das Meßopfer ein ***opus operatum***, ein verrichtetes Werk heißt, von welchen Meinungen die erſtere die wahrſcheinlichere

iſt, da es nicht deutſchen Urſprungs, alſo nicht von *of, op,* auf, und baren, tragen, abzuleiten iſt; engl. *offering, oblation.*

das Opium, der Mohnſaft; frz. engl. *opium,* aus dem Lat. entlehnt, wo es eben ſo lautet, griech. *opion* (ὄπιον), von *opos* (ὀπός), Saft, perſ. *afium.*

die Optik, die Wiſſenſchaft der Lichtſtrahlen, in engerer Bedeutung die Wiſſenſchaft der Lichtſtrahlen, welche in grader Linie zu uns kommen (vgl. Dioptrik und Katoptrik); frz. *optique,* engl. *optics,* lat. *optice,* vom griech. *optikä* (ὀπτική), Lehre vom Sehen, von *optein, optesthai* (ὄπτειν, ὄπτεσθαι), ſehen.

optiſch, zur Optik gehörig; in weiterer Bedeutung bezeichnet es die Art, wie eine Sache geſehen wird, im Gegenſatz der Art, wie ſie wirklich iſt, von gleicher Abkunft mit dem vorigen Worte; frz. *optique,* engl. *optic,* griech. *optikos* (ὀπτικός).

das Orakel, der Götterſpruch, die Weiſſagung, der Ort, wo geweiſſagt wird; frz. engl. *oracle,* vom lat. *oraculum,* dies von *orare,* ſprechen, reden, und dies von *os, oris,* Mund.

die Orange, eine Baumfrucht, auch Pomeranze genannt; frz. *orange,* itl. *arancia, naranzo, mel-aranzo,* mlat. *irangia,* im neuern Lat. *pomum aurantium,* d. i. goldfarbiger Apfel, vom lat. *aurum,* Gold.

der Orant, Dorant, eine Pflanze, auch genannt: Hundskopf, Stärkkraut, Steckkraut, Teufelsband, auch heißt der Doſten oder Wohlgemuth Orant. Da die letztere Pflanze lat. *origanum,* griech. *origanon* (ὀρίγανον) heißt, ſo ſtammt wahrſcheinlich der deutſche Name daher als verderbte Form.

die Oratorie, die Redekunſt; engl. *oratory,* vom lat. *oratoria* (*oratorius, a, um,* den Redner, *orator,* betreffend, redneriſch, *oratoria ars,* die Redekunſt).

das Oratorium, eine Art Singſtück, deſſen Handlung geiſtlichen Inhalts iſt, vom lat. *oratorius, a, um,* redneriſch (ſ. d. vor. Wort), ſo daß es eigentlich ein Redeſtück bedeutet, dann ein mit muſikaliſcher Begleitung geſprochenes Stück, endlich das, was wir jetzt ein Oratorium nennen; engl. *musical oratory.*

die Orbede, ſ. Urbede.

Orbil, ein mürriſcher Schulmeiſter. Der römiſche Dichter Horaz nennt den Orbilius, einen ehemaligen Rathsdiener und Soldaten, als einen beſonders mürriſchen, gern ſchlagenden Schulmeiſter; daher dieſe Benennung.

das Orcheſter, der Platz des Muſikchors, der Muſikchor, beſonders im Schauſpielhauſe; frz. *orchestre,* engl. *orchester,* lat. *orchestra,* vom griech. *orchestra* (ὀρχήστρα). Im Lat. bedeutet das Wort einen Platz im Theater, wo der Senat ſaß, im Griech. den Platz im Theater, wo der Chor tanzt, von *orchein* (ὀρχεῖν), tanzen. Weil nun der Muſikchor in unſern Theatern ohngefähr denſelben Platz einnimmt, gab man ihm dieſen Namen.

Die Ordalien, die Gottesurtheile; aus dem deutſchen Urtheil, *or-del,* latiniſirte man *ordalia,* die Urtheile, und führte es wieder in das Deutſche ein, um die Gottesurtheile zu bezeichnen; engl. *ordeal.*

der Orden, 1) die Ordnung, ahd. *ordo, ordena, ordinunga,* in welcher Bedeutung es nicht mehr gebräuchlich iſt, doch kommt daher das Bei-

wort ordentlich, *ordenlicho*, d. i. mit Ordnung, so wie ordnen, d. i. orden-en, ahd. *ordinon*, und Ordnung; 2) ein Stand, eine Gesellschaft von Menschen einerlei Art, besonders mit Gesetzen oder Statuten, z. B. geistlicher Orden, Ritterorden, ahd. *ordo*, vom lat. *ordo*, die Reihe, Ordnung, der Stand, die Classe, die Abtheilung; frz. *ordre*, engl. *order*.

ordentlich, s. der Orden.

die Order, der Befehl, vom frz. *ordre*, engl. *order*, eigentlich die Anordnung, die Verordnung, vom lat. *ordo*, s. Orden.

die Ordinanz, der Befehl; man gebraucht es noch bei den Soldaten, wo die Ordinanz der Soldat ist, welcher dem befehlhabenden Officier beigegeben ist, um seine Befehle zu überbringen, auf Ordinanz seyn, bei einem solchen Officier seyn, um seine Befehle zu überbringen, vom mlat. *ordinantia*, vom lat. *ordinare*, ordnen, verordnen, anordnen, und dies von *ordo*, s. Orden.

die Ordination, das Ertheilen des geistlichen Ranges oder Standes, vom mlat. *ordinatio*, dies von *ordinare*, s. das vorige Wort.

ordiniren, 1) befehlen, verordnen, vom lat. *ordinare*; 2) Einem den geistlichen Stand, Rang die *ordines* ertheilen, s. das vor. Wort.

ordnen, in Ordnung bringen, befehlen, s. Orden.

die Ordonanz, s. v. a. Ordinanz, vom frz. *ordonnance*.

die Ordre, s. Order.

der Orengel, ein Name der Pflanze Mannstreu, vom lat. *eryngium*.

der Orf, die Goldforelle, der Goldbrassen, ein diesem Fisch an Gestalt ähnlicher anderer Fisch, vom lat. *orphus*, dies vom griech. *orphos* (ὀρφὸς) (ein Seefisch), welches dunkel heißt und den Fisch nach seiner dunkeln Farbe benennt.

das Organ, das Werkzeug, besonders der Empfindung und Veränderung der Körper; griech. *organon* (ὄργανον), Werkzeug, von *ergon* (ἔργον), Werk, davon lat. *organum*, frz. engl. *organ*; — organisch; mit Organen, Werkzeugen der Empfindung oder Veränderung versehen, frz. *organique*; engl. *organic*; — organisiren, mit Organen versehen, zu etwas Organischem machen, frz. *organiser*, engl. *organise*; — die Organisation, das Organisiren, frz. engl. *organisation*.

der Organist, der Orgelspieler, vom mlat. *organista*, engl. *organist*, von *organum*, Werkzeug, musikalisches Werkzeug, die Orgel

die Organsinseide, zwei Mal gezwirnte Seide, zur Kette der seidenen Zeuge dienend, vom itl. *organsino*, frz. *organsin*.

die Orgel, ein musikalisches Instrument; ahd. *organa, orgelun, orglun*, frz. *orgue*, engl. *organ*, lat. *organum*, vom griech. *organon* (ὄργανον), Werkzeug (s. Organ), welches Wort schon im Griech. und Lat. die eingeschränkte Bedeutung eines musikalischen Werkzeugs bekam.

die Orgien, eine schwärmerische Feier; lat. *orgia*, frz. engl. *orgies*, vom griech. *orgia* (ὄργια), Opfer, Opfergebräuche, Weihungen.

der Orient, der Osten; frz. engl. *orient*, vom lat. *oriens*, aufgehend, nämlich die aufgehende Sonne, mit hinzugedachtem *sol*, Sonne, von *oriri*, entstehen, aufgehen.

orientiren, eine Karte nach den Himmelsgegenden bezeichnen, eigentlich den Orient, den Osten bezeichnen, vom frz. *orienter*, von *orient*,

Tafel 1. Logarithmen der Zahlen von 1 bis 1000.

1	0,0000	0,0043	0,0086	0,0128	0,0170	0,0212	0,0253	0,0294	0,0334	0,0374
2	0,0414	0,0453	0,0492	0,0531	0,0569	0,0607	0,0645	0,0682	0,0719	0,0755
3	0,0792	0,0828	0,0864	0,0899	0,0934	0,0969	0,1004	0,1038	0,1072	0,1106
4	0,1139	0,1173	0,1206	0,1239	0,1271	0,1303	0,1335	0,1367	0,1399	0,1430
5	0,1461	0,1492	0,1523	0,1553	0,1584	0,1614	0,1644	0,1673	0,1703	0,1732
6	0,1761	0,1790	0,1818	0,1847	0,1875	0,1903	0,1931	0,1959	0,1987	0,2014
7	0,2041	0,2068	0,2095	0,2122	0,2148	0,2175	0,2201	0,2227	0,2253	0,2279
8	0,2304	0,2330	0,2355	0,2380	0,2405	0,2430	0,2455	0,2480	0,2504	0,2529
9	0,2553	0,2577	0,2601	0,2625	0,2648	0,2672	0,2695	0,2718	0,2742	0,2765
10	0,2788	0,2810	0,2833	0,2856	0,2878	0,2900	0,2923	0,2945	0,2967	0,2989
11	0,3010	0,3032	0,3054	0,3075	0,3096	0,3118	0,3139	0,3160	0,3181	0,3201
12	0,3222	0,3243	0,3263	0,3284	0,3304	0,3324	0,3345	0,3365	0,3385	0,3404
13	0,3424	0,3444	0,3464	0,3483	0,3502	0,3522	0,3541	0,3560	0,3579	0,3598
14	0,3617	0,3636	0,3655	0,3674	0,3692	0,3711	0,3729	0,3747	0,3766	0,3784
15	0,3802	0,3820	0,3838	0,3856	0,3874	0,3892	0,3909	0,3927	0,3945	0,3962
16	0,3979	0,3997	0,4014	0,4031	0,4048	0,4065	0,4082	0,4099	0,4116	0,4133
17	0,4150	0,4166	0,4183	0,4200	0,4216	0,4232	0,4249	0,4265	0,4281	0,4298
18	0,4314	0,4330	0,4346	0,4362	0,4378	0,4393	0,4409	0,4425	0,4440	0,4456
19	0,4472	0,4487	0,4502	0,4518	0,4533	0,4548	0,4564	0,4579	0,4594	0,4609
20	0,4624	0,4639	0,4654	0,4669	0,4683	0,4698	0,4713	0,4728	0,4742	0,4757
21	0,4771	0,4786	0,4800	0,4814	0,4829	0,4843	0,4857	0,4871	0,4886	0,4900
22	0,4914	0,4928	0,4942	0,4955	0,4969	0,4983	0,4997	0,5011	0,5024	0,5038
23	0,5051	0,5065	0,5079	0,5092	0,5105	0,5119	0,5132	0,5145	0,5159	0,5172
24	0,5185	0,5198	0,5211	0,5224	0,5237	0,5250	0,5263	0,5276	0,5289	0,5302
25	0,5315	0,5328	0,5340	0,5353	0,5366	0,5378	0,5391	0,5403	0,5416	0,5428
26	0,5441	0,5453	0,5465	0,5478	0,5490	0,5502	0,5514	0,5527	0,5539	0,5551
27	0,5563	0,5575	0,5587	0,5599	0,5611	0,5623	0,5635	0,5647	0,5658	0,5670
28	0,5682	0,5694	0,5705	0,5717	0,5729	0,5740	0,5752	0,5763	0,5775	0,5786
29	0,5798	0,5809	0,5821	0,5832	0,5843	0,5855	0,5866	0,5877	0,5888	0,5899
30	0,5911	0,5922	0,5933	0,5944	0,5955	0,5966	0,5977	0,5988	0,5999	0,6010
31	0,6021	0,6031	0,6042	0,6053	0,6064	0,6075	0,6085	0,6096	0,6107	0,6117
32	0,6128	0,6138	0,6149	0,6160	0,6170	0,6180	0,6191	0,6201	0,6212	0,6222
33	0,6232	0,6243	0,6253	0,6263	0,6274	0,6284	0,6294	0,6304	0,6314	0,6325
34	0,6335	0,6345	0,6355	0,6365	0,6375	0,6385	0,6395	0,6405	0,6415	0,6425
35	0,6435	0,6444	0,6454	0,6464	0,6474	0,6484	0,6493	0,6503	0,6513	0,6522
36	0,6532	0,6542	0,6551	0,6561	0,6571	0,6580	0,6590	0,6599	0,6609	0,6618
37	0,6628	0,6637	0,6646	0,6656	0,6665	0,6675	0,6684	0,6693	0,6702	0,6712
38	0,6721	0,6730	0,6739	0,6749	0,6758	0,6767	0,6776	0,6785	0,6794	0,6803
39	0,6812	0,6821	0,6830	0,6839	0,6848	0,6857	0,6866	0,6875	0,6884	0,6893
40	0,6902	0,6911	0,6920	0,6928	0,6937	0,6946	0,6955	0,6964	0,6972	0,6981
41	0,6990	0,6998	0,7007	0,7016	0,7024	0,7033	0,7042	0,7050	0,7059	0,7067
42	0,7076	0,7084	0,7093	0,7101	0,7110	0,7118	0,7126	0,7135	0,7143	0,7152
43	0,7160	0,7168	0,7177	0,7185	0,7193	0,7202	0,7210	0,7218	0,7226	0,7235
44	0,7243	0,7251	0,7259	0,7267	0,7275	0,7284	0,7292	0,7300	0,7308	0,7316
45	0,7324	0,7332	0,7340	0,7348	0,7356	0,7364	0,7372	0,7380	0,7388	0,7396
46	0,7404	0,7412	0,7419	0,7427	0,7435	0,7443	0,7451	0,7459	0,7466	0,7474
47	0,7482	0,7490	0,7497	0,7505	0,7513	0,7520	0,7528	0,7536	0,7543	0,7551
48	0,7559	0,7566	0,7574	0,7582	0,7589	0,7597	0,7604	0,7612	0,7619	0,7627
49	0,7634	0,7642	0,7649	0,7657	0,7664	0,7672	0,7679	0,7686	0,7694	0,7701
50	0,7709	0,7716	0,7723	0,7731	0,7738	0,7745	0,7752	0,7760	0,7767	0,7774
51	0,7782	0,7789	0,7796	0,7803	0,7810	0,7818	0,7825	0,7832	0,7839	0,7846
52	0,7853	0,7860	0,7868	0,7875	0,7882	0,7889	0,7896	0,7903	0,7910	0,7917
53	0,7924	0,7931	0,7938	0,7945	0,7952	0,7959	0,7966	0,7973	0,7980	0,7987
54	0,7993	0,8000	0,8007	0,8014	0,8021	0,8028	0,8035	0,8041	0,8048	0,8055
55	0,8062	0,8069	0,8075	0,8082	0,8089	0,8096	0,8102	0,8109	0,8116	0,8122
56	0,8129	0,8136	0,8142	0,8149	0,8156	0,8162	0,8169	0,8176	0,8182	0,8189
57	0,8195	0,8202	0,8209	0,8215	0,8222	0,8228	0,8235	0,8241	0,8248	0,8254
58	0,8261	0,8267	0,8274	0,8280	0,8287	0,8293	0,8299	0,8306	0,8312	0,8319
59	0,8325	0,8331	0,8338	0,8344	0,8351	0,8357	0,8363	0,8370	0,8376	0,8382
60	0,8388	0,8395	0,8401	0,8407	0,8414	0,8420	0,8426	0,8432	0,8439	0,8445
61	0,8451	0,8457	0,8463	0,8470	0,8476	0,8482	0,8488	0,8494	0,8500	0,8506
62	0,8513	0,8519	0,8525	0,8531	0,8537	0,8543	0,8549	0,8555	0,8561	0,8567
63	0,8573	0,8579	0,8585	0,8591	0,8597	0,8603	0,8609	0,8615	0,8621	0,8627
64	0,8633	0,8639	0,8645	0,8651	0,8657	0,8663	0,8669	0,8675	0,8681	0,8686
65	0,8692	0,8698	0,8704	0,8710	0,8716	0,8722	0,8727	0,8733	0,8739	0,8745
66	0,8751	0,8756	0,8762	0,8768	0,8774	0,8779	0,8785	0,8791	0,8797	0,8802
67	0,8808	0,8814	0,8820	0,8825	0,8831	0,8837	0,8842	0,8848	0,8854	0,8859
68	0,8865	0,8871	0,8876	0,8882	0,8887	0,8893	0,8899	0,8904	0,8910	0,8915
69	0,8921	0,8927	0,8932	0,8938	0,8943	0,8949	0,8954	0,8960	0,8965	0,8971
70	0,8976	0,8982	0,8987	0,8993	0,8998	0,9004	0,9009	0,9015	0,9020	0,9025
71	0,9031	0,9036	0,9042	0,9047	0,9053	0,9058	0,9063	0,9069	0,9074	0,9079
72	0,9085	0,9090	0,9096	0,9101	0,9106	0,9112	0,9117	0,9122	0,9128	0,9133
73	0,9138	0,9143	0,9149	0,9154	0,9159	0,9165	0,9170	0,9175	0,9180	0,9186
74	0,9191	0,9196	0,9201	0,9206	0,9212	0,9217	0,9222	0,9227	0,9232	0,9238
75	0,9243	0,9248	0,9253	0,9258	0,9263	0,9269	0,9274	0,9279	0,9284	0,9289
76	0,9294	0,9299	0,9304	0,9309	0,9315	0,9320	0,9325	0,9330	0,9335	0,9340
77	0,9345	0,9350	0,9355	0,9360	0,9365	0,9370	0,9375	0,9380	0,9385	0,9390
78	0,9395	0,9400	0,9405	0,9410	0,9415	0,9420	0,9425	0,9430	0,9435	0,9440
79	0,9445	0,9450	0,9455	0,9460	0,9465	0,9469	0,9474	0,9479	0,9484	0,9489
80	0,9494	0,9499	0,9504	0,9509	0,9513	0,9518	0,9523	0,9528	0,9533	0,9538
81	0,9542	0,9547	0,9552	0,9557	0,9562	0,9566	0,9571	0,9576	0,9581	0,9586
82	0,9590	0,9595	0,9600	0,9605	0,9609	0,9614	0,9619	0,9624	0,9628	0,9633
83	0,9638	0,9643	0,9647	0,9652	0,9657	0,9661	0,9666	0,9671	0,9675	0,9680
84	0,9685	0,9689	0,9694	0,9699	0,9703	0,9708	0,9713	0,9717	0,9722	0,9727
85	0,9731	0,9736	0,9741	0,9745	0,9750	0,9754	0,9759	0,9763	0,9768	0,9773
86	0,9777	0,9782	0,9786	0,9791	0,9795	0,9800	0,9805	0,9809	0,9814	0,9818
87	0,9823	0,9827	0,9832	0,9836	0,9841	0,9845	0,9850	0,9854	0,9859	0,9863
88	0,9868	0,9872	0,9877	0,9881	0,9886	0,9890	0,9894	0,9899	0,9903	0,9908
89	0,9912	0,9917	0,9921	0,9926	0,9930	0,9934	0,9939	0,9943	0,9948	0,9952
90	0,9956	0,9961	0,9965	0,9969	0,9974	0,9978	0,9983	0,9987	0,9991	0,9996

tus, der Vierte), doch hat dies ſehr wenig Wahrſcheinlichkeit, es mag dies Wort mit Ort, Spitze u. ſ. w. eins ſeyn, wenn uns auch der Begriffsübergang verborgen iſt.

orthodox, rechtgläubig, frz. *orthodoxe,* engl. *orthodox,* lat. *orthodoxus,* vom griech. *orthodoxos* (ὀρθόδοξος), von *orthos* (ὀρθὸς), grade, recht, und *doxa* (δόξα), Meinung, Glauben.

der Orthograph, der Rechtſchreiber, engl. *orthographer,* — die Orthographie, die Rechtſchreibung, frz. *orthographie,* engl. *orthography,* — orthographiſch, das Rechtſchreiben betreffend, frz. *orthographique,* engl. *orthographical,* vom griech. *orthographein* (ὀρθογραφεῖν), recht ſchreiben, *orthographia* (ὀρθογραφία), lat. *orthographia,* das Rechtſchreiben, von *orthos* (ὀρθὸς), recht, und *graphein* (γράφειν), ſchreiben.

der Ortolan, eine lombardiſche Art Ammern, vom itl. *ortolano,* frz. engl. *ortolan,* vom lat. *hortulanus, a, um,* den Garten (*hortus*) betreffend. Bei Linné heißt er *emberiza hortulanus.*

der Ortsgulden, ſ. Ortgroſchen.

die Ortſpuhle, Ortfeder, die Feder am Ende des Flügels, von Ort, das Aeußerſte, der Rand.

der Ortſtein, der Eckſtein, von Ort, Ecke, Rand.

der Ortsthaler, ſ. Ortgroſchen.

die Oeſe, ſ. Oehr; 2) Schöpfgefäß, ſchwd. *ôsa, hôsa,* lat. *haurio, hausi, haurire,* ſchöpfen.

das Oeßel, ſ. Nößel.

den Oſt, Oſten, die Himmelsgegend, wo die Sonne aufgeht, von unbekannter Abſtammung; ahd. *ôstan,* mhd. *oster, ostern,* anrd. *austr,* Oſten, agſ. *east, est,* engl. *east,* ndſ. *oost,* poln. *wschod,* frz. *ést,* portug. *leste* (d. i. *l-este* mit dem Artikel). Karl der Große gab, ſo wird überliefert, den Himmelsgegenden die Namen Oſt, Süd, Weſt, Nord. Goth. heißt der Oſt *urruns,* d. i. Aufgang, von ur-, ſ. v. a. er (z. B. in Ur-ſache, Ur-theil) und rinnen, goth. *rinnan,* woher goth. ahd. *runs,* der Lauf. Oſt ſcheint urverwandt mit griech. *aos, heos* (ἀώς, ἕως, lat. *aurora,* für *ausora,* litth. *auszra,* ſſcrt. *ushahâ,* Morgenröthe, lat. *auster,* Südwind (von *ausere, aurere, urere,* brennen), litth. *aûszta,* wird hell; alſo verwandt mit *eisan,* brennen, ſ. Eiſen; vgl. Oſtern.

die Oſterluzey, eine Pflanze mit ſtarkriechender bittrer Wurzel, welche Brechen erregt; griech. *aristolochia* (ἀριστολοχία), von *aristos* (ἄριστος), der beſte, und *locheia* (λοχεία), das Gebähren, weil man dieſe Pflanze für geburtbefördernd hielt. Der Name ging in's Lat. über (engl. *aristolochy*) und Oſterluzey, ahd. *astrenza,* iſt daraus verderbt.

die Oſtern, das Feſt der Auferſtehung Chriſti bei den Chriſten, bei den Juden das Feſt des Auszugs aus Aegypten, Paſcha genannt; agſ. *easter, eoster, oster, ostor,* engl. *eastar,* holl. *ooster,* ahd. *ôstra, ostarun, ostoron, ostron.* Man leitet den Namen von der alten ſächſiſchen und engliſchen Göttin *Ostara, Eostra,* bei den ältern Schweden *astargydia* genannt, welche man mit der Venus vergleicht, und meint, weil das Feſt der Chriſten ohngefähr zu gleicher Zeit mit dem Feſte der Heiden gefeiert und an die Stelle des letztern eingeſchoben ward, ſo ſey der Name daher entlehnt; eine Anſicht, welche nicht verwerflich, ſondern einem gewöhnlichen Verfahren gemäß iſt. *Est* heißt agſ. Liebe, hat aber ſchwerlich mit

Ezra 10:1 Now when Ezra had prayed, and when he had confessed, weeping and casting himself down before the house of God, there assembled unto him out of Israel a very great congregation of men and women and children: for the people wept very sore.

2 And Shechaniah the son of Jehiel, one of the sons of Elam, answered and said unto Ezra, We have trespassed against our God, and have taken strange wives of the people of the land: yet now there is hope in Israel concerning this thing.

3 Now therefore let us make a covenant with our God to put away all the wives, and such as are born of them, according to the counsel of my lord, and of those that tremble at the commandment of our God; and let it be done according to the law.

4 Arise; for this matter belongeth unto thee: we also will be with thee: be of good courage, and do it.

5 Then arose Ezra, and made the chief priests, the Levites, and all Israel, to swear that they should do according to this word. And they sware.

6 Then Ezra rose up from before the house of God, and went into the chamber of Johanan the son of Eliashib: and when he came thither, he did eat no bread, nor drink water: for he mourned because of the transgression of them that had been carried away.

7 And they made proclamation throughout Judah and Jerusalem unto all the children of the captivity, that they should gather themselves together unto Jerusalem;

8 And that whosoever would not come within three days, according to the counsel of the princes and the elders, all his substance should be forfeited, and himself separated from the congregation of those that had been carried away.

9 Then all the men of Judah and Benjamin gathered themselves together unto Jerusalem within three days. It was the ninth month, on the twentieth day of the month; and all the people sat in the street of the house of God, trembling because of this matter, and for the great rain.

10 And Ezra the priest stood up, and said unto them, Ye have transgressed, and have taken strange wives, to increase the trespass of Israel.

11 Now therefore make confession unto the LORD God of your fathers, and do his pleasure: and separate yourselves from the people of the land, and from the strange wives.

12 Then all the congregation answered and said with a loud voice, As thou hast said, so must we do.

13 But the people are many, and it is a time of much rain, and we are not able to stand without, neither is this a work of one day or two: for we are many that have transgressed in this thing.

14 Let now our rulers of all the congregation stand, and let all them which have taken strange wives in our cities come at appointed times, and with them the elders of every city, and the judges thereof, until the fierce wrath of our God for this matter be turned from us.

15 Only Jonathan the son of Asahel and Jahaziah the son of Tikvah were employed about this matter: and Meshullam and Shabbethai the Levite helped them.

16 And the children of the captivity did so. And Ezra the priest, with certain chief of the fathers, after the house of their fathers, and all of them by their names, were separated, and sat down in the first day of the tenth month to examine the matter.

17 And they made an end with all the men that had taken strange wives by the first day of the first month.

18 And among the sons of the priests there were found that had taken strange wives: namely, of the sons of Jeshua the son of Jozadak, and his brethren; Maaseiah, and Eliezer, and Jarib, and Gedaliah.

19 And they gave their hands that they would put away their wives; and being guilty, they offered a ram of the flock for their trespass.

20 And of the sons of Immer; Hanani, and Zebadiah.

21 And of the sons of Harim; Maaseiah, and Elijah, and Shemaiah, and Jehiel, and Uzziah.

22 And of the sons of Pashur; Elioenai, Maaseiah, Ishmael, Nethaneel, Jozabad, and Elasah.

23 Also of the Levites; Jozabad, and Shimei, and Kelaiah, (the same is Kelita,) Pethahiah, Judah, and Eliezer.

24 Of the singers also; Eliashib: and of the porters; Shallum, and Telem, and Uri.

25 Moreover of Israel: of the sons of Parosh; Ramiah, and Jeziah, and Malchiah, and Miamin, and Eleazar, and Malchijah, and Benaiah.

26 And of the sons of Elam; Mattaniah, Zechariah, and Jehiel, and Abdi, and Jerimoth, and Elijah.

27 And of the sons of Zattu; Elioenai, Eliashib, Mattaniah, and Jerimoth, and Zabad, and Aziza.

28 Of the sons also of Bebai; Jehohanan, Hananiah, Zabbai, Athlai.

29 And of the sons of Bani; Meshullam, Malluch, Adaiah, Jashub, Sheal, and Ramoth.

30 And of the sons of Pahath-moab; Adna, and Chelal, Benaiah, Maaseiah, Mattaniah, Bezaleel, and Binnui, and Manasseh.

31 And of the sons of Harim; Eliezer, Ishijah, Malchiah, Shemaiah, Shimeon,

32 Benjamin, Malluch, Shemariah.

33 Of the sons of Hashum; Mattenai, Mattathah, Zabad, Eliphelet, Jeremai, Manasseh, Shimei.

34 Of the sons of Bani; Maadai, Amram, and Uel,

35 Benaiah, Bedeiah, Chelluh,

36 Vaniah, Meremoth, Eliashib,

37 Mattaniah, Mattenai, and Jaasau,

38 And Bani, and Binnui, Shimei,

39 And Shelemiah, and Nathan, and Adaiah,

40 Machnadebai, Shashai, Sharai,

41 Azareel, and Shelemiah, Shemariah,

42 Shallum, Amariah, Joseph.

43 Of the sons of Nebo; Jeiel, Mattithiah, Zabad, Zebina, Jadau, and Joel, Benaiah.

44 All these had taken strange wives: and some of them had wives by whom they had children.

The Book of Nehemiah

Nehemiah 1:1 The words of Nehemiah the son of Hachaliah. And it came to pass in the month Chisleu, in the twentieth year, as I was in Shushan the palace,

2 That Hanani, one of my brethren, came, he and certain men of Judah; and I asked them concerning the Jews that escaped, which were left of the captivity, and concerning Jerusalem.

3 And they said unto me, The remnant that are left of the captivity there in the province are in great affliction and reproach: the wall of Jerusalem also is broken down, and the gates thereof are burned with fire.

4 And it came to pass, when I heard these words, that I sat down and wept, and mourned certain days, and fasted, and prayed before the God of heaven,

5 And said, I beseech thee, O LORD God of heaven, the great and terrible God, that keepeth covenant and mercy for them that love him and observe his commandments:

6 Let thine ear now be attentive, and thine eyes open, that thou mayest hear the prayer of thy servant, which I pray before thee now, day and night, for the children of Israel thy servants, and confess the sins of the children of Israel, which we have sinned against thee: both I and my father's house have sinned.

7 We have dealt very corruptly against thee, and have not kept the commandments, nor the statutes, nor the judgments, which thou commandedst thy servant Moses.

8 Remember, I beseech thee, the word that thou commandedst thy servant Moses, saying, If ye transgress, I will scatter you abroad among the nations:

9 But if ye turn unto me, and keep my commandments, and do them; though there were of you cast out unto the uttermost part of the heaven, yet will I gather them from thence, and will bring them unto the place that I have chosen to set my name there.

10 Now these are thy servants and thy people, whom thou hast redeemed by thy great power, and by thy strong hand.

11 O Lord, I beseech thee, let now thine ear be attentive to the prayer of thy servant, and to the prayer of thy servants, who desire to fear thy name: and prosper, I pray thee, thy servant this day, and grant him mercy in the sight of this man. For I was the king's cupbearer.

Nehemiah 2:1 And it came to pass in the month Nisan, in the twentieth year of Artaxerxes the king, that wine was before him, and I took up the wine, and gave it unto the king. Now I had not been beforetime sad in his presence.

2 Wherefore the king said unto me, Why is thy countenance sad, seeing thou art not sick? this is nothing else but sorrow of heart. Then I was very sore afraid,

3 And said unto the king, Let the king live for ever: why should not my countenance be sad, when the city, the place of my fathers' sepulchres, lieth waste, and the gates thereof are consumed with fire?

4 Then the king said unto me, For what dost thou make request? So I prayed to the God of heaven.

5 And I said unto the king, If it please the king, and if thy servant have found favour in thy sight, that thou wouldest send me unto Judah, unto the city of my fathers' sepulchres, that I may build it.

6 And the king said unto me, (the queen also sitting by him,) For how long shall thy journey be? and when wilt thou return? So it pleased the king to send me; and I set him a time.

7 Moreover I said unto the king, If it please the king, let letters be given me to the governors beyond the river, that they may convey me over till I come into Judah;

8 And a letter unto Asaph the keeper of the king's forest, that he may give me timber to make beams for the gates of the palace which appertained to the house, and for the wall of the city, and for the house that I shall enter into. And the king granted me, according to the good hand of my God upon me.

9 Then I came to the governors beyond the river, and gave them the king's letters. Now the king had sent captains of the army and horsemen with me.

10 When Sanballat the Horonite, and Tobiah the servant, the Ammonite, heard of it, it grieved them exceedingly that there was come a man to seek the welfare of the children of Israel.

11 So I came to Jerusalem, and was there three days.

12 And I arose in the night, I and some few men with me; neither told I any man what my God had put in my heart to do at Jerusalem: neither was there any beast with me, save the beast that I rode upon.

13 And I went out by the gate of the valley, even before the dragon well, and to the dung port, and viewed the walls of Jerusalem, which were broken down, and the gates thereof were consumed with fire.

14 Then I went on to the gate of the fountain, and to the king's pool: but there was no place for the beast that was under me to pass.

15 Then went I up in the night by the brook, and viewed the wall, and turned back, and entered by the gate of the valley, and so returned.

16 And the rulers knew not whither I went, or what I did; neither had I as yet told it to the Jews, nor to the priests, nor to the nobles, nor to the rulers, nor to the rest that did the work.

17 Then said I unto them, Ye see the distress that we are in, how Jerusalem lieth waste, and the gates thereof are burned with fire: come, and let us build up the wall of Jerusalem, that we be no more a reproach.

18 Then I told them of the hand of my God which was good upon me; as also the king's words that he had spoken unto me. And they said, Let us rise up and build. So they strengthened their hands for this good work.

19 But when Sanballat the Horonite, and Tobiah the servant, the Ammonite, and Geshem the Arabian, heard it, they laughed us to scorn, and despised us, and said, What is this thing that ye do? will ye rebel against the king?

20 Then answered I them, and said unto them, The God of heaven, he will prosper us; therefore we his servants will arise and build: but ye have no portion, nor right, nor memorial, in Jerusalem.

Nehemiah 3:1 Then Eliashib the high priest rose up with his brethren the priests, and they builded the sheep gate; they sanctified it, and set up the doors of it, even unto the tower of Meah they sanctified it, unto the tower of Hananeel.

2 And next unto him builded the men of Jericho. And next to them builded Zaccur the son of Imri.

3 But the fish gate did the sons of Hassenaah build, who also laid the beams thereof, and set up the doors thereof, the locks thereof, and the bars thereof.

4 And next unto them repaired Meremoth the son of Urijah, the son of Hakkoz. And next unto them repaired Meshullam the son of Berechiah, the son of Meshezabeel. And next unto them repaired Zadok the son of Baana.

5 And next unto them the Tekoites repaired; but their nobles put not their necks to the work of their Lord.

6 Moreover the old gate repaired Jehoiada the son of Paseah, and Meshullam the son of Besodeiah; they laid the beams thereof, and set up the doors thereof, and the locks thereof, and the bars thereof.

7 And next unto them repaired Melatiah the Gibeonite, and Jadon the Meronothite, the men of Gibeon, and of Mizpah, unto the throne of the governor on this side the river.

8 Next unto him repaired Uzziel the son of Harhaiah, of the goldsmiths. Next unto him also repaired Hananiah the son of one of the apothecaries, and they fortified Jerusalem unto the broad wall.

9 And next unto them repaired Rephaiah the son of Hur, the ruler of the half part of Jerusalem.

10 And next unto them repaired Jedaiah the son of Harumaph, even over against his house. And next unto him repaired Hattush the son of Hashabneiah.

11 Malchijah the son of Harim, and Hashub the son of Pahath-moab, repaired the other piece, and the tower of the furnaces.

12 And next unto him repaired Shallum the son of Hallohesh, the ruler of the half part of Jerusalem, he and his daughters.

13 The valley gate repaired Hanun, and the inhabitants of Zanoah; they built it, and set up the doors thereof, the locks thereof, and the bars thereof, and a thousand cubits on the wall unto the dung gate.

14 But the dung gate repaired Malchiah the son of Rechab, the ruler of the part of Beth-haccerem; he built it, and set up the doors thereof, the locks thereof, and the bars thereof.

15 But the gate of the fountain repaired Shallun the son of Colhozeh, the ruler of part of Mizpah; he built it, and covered it, and set up the doors thereof, the locks thereof, and the bars thereof, and the wall of the pool of Siloah by the king's garden, and unto the stairs that go down from the city of David.

16 After him repaired Nehemiah the son of Azbuk, the ruler of the half part of Beth-zur, unto the place over against the sepulchres of David, and to the pool that was made, and unto the house of the mighty.

17 After him repaired the Levites, Rehum the son of Bani. Next unto him repaired Hashabiah, the ruler of the half part of Keilah, in his part.

18 After him repaired their brethren, Bavai the son of Henadad, the ruler of the half part of Keilah.

19 And next to him repaired Ezer the son of Jeshua, the ruler of Mizpah, another piece over against the going up to the armoury at the turning of the wall.

20 After him Baruch the son of Zabbai earnestly repaired the other piece, from the turning of the wall unto the door of the house of Eliashib the high priest.

21 After him repaired Meremoth the son of Urijah the son of Hakkoz another piece, from the door of the house of Eliashib even to the end of the house of Eliashib.

22 And after him repaired the priests, the men of the plain.

23 After him repaired Benjamin and Hashub over against their house. After him repaired Azariah the son of Maaseiah the son of Ananiah by his house.

24 After him repaired Binnui the son of Henadad another piece, from the house of Azariah unto the turning of the wall, even unto the corner.

25 Palal the son of Uzai, over against the turning of the wall, and the tower which lieth out from the king's high house, that was by the court of the prison. After him Pedaiah the son of Parosh.

26 Moreover the Nethinims dwelt in Ophel, unto the place over against the water gate toward the east, and the tower that lieth out.

27 After them the Tekoites repaired another piece, over against the great tower that lieth out even unto the wall of Ophel.

28 From above the horse gate repaired the priests, every one over against his house.

29 After them repaired Zadok the son of Immer over against his house. After him repaired also Shemaiah the son of Shechaniah, the keeper of the east gate.

30 After him repaired Hananiah the son of Shelemiah, and Hanun the sixth son of Zalaph, another piece. After him repaired Meshullam the son of Berechiah over against his chamber.

31 After him repaired Malchiah the goldsmith's son unto the place of the Nethinims, and of the merchants, over against the gate Miphkad, and to the going up of the corner.

32 And between the going up of the corner unto the sheep gate repaired the goldsmiths and the merchants.

Nehemiah 4:1 But it came to pass, that when Sanballat heard that we builded the wall, he was wroth, and took great indignation, and mocked the Jews.

2 And he spake before his brethren and the army of Samaria, and said, What do these feeble Jews? will they fortify themselves? will they sacrifice? will they make an end in a day? will they revive the stones out of the heaps of the rubbish which are burned?

3 Now Tobiah the Ammonite was by him, and he said, Even that which they build, if a fox go up, he shall even break down their stone wall.

4 Hear, O our God; for we are despised: and turn their reproach upon their own head, and give them for a prey in the land of captivity:

5 And cover not their iniquity, and let not their sin be blotted out from before thee: for they have provoked thee to anger before the builders.

6 So built we the wall; and all the wall was joined together unto the half thereof: for the people had a mind to work.

7 But it came to pass, that when Sanballat, and Tobiah, and the Arabians, and the Ammonites, and the Ashdodites, heard that the walls of Jerusalem were made up, and that the breaches began to be stopped, then they were very wroth,

8 And conspired all of them together to come and to fight against Jerusalem, and to hinder it.

9 Nevertheless we made our prayer unto our God, and set a watch against them day and night, because of them.

10 And Judah said, The strength of the bearers of burdens is decayed, and there is much rubbish; so that we are not able to build the wall.

11 And our adversaries said, They shall not know, neither see, till we come in the midst among them, and slay them, and cause the work to cease.

12 And it came to pass, that when the Jews which dwelt by them came, they said unto us ten times, From all places whence ye shall return unto us they will be upon you.

13 Therefore set I in the lower places behind the wall, and on the higher places, I even set the people after their families with their swords, their spears, and their bows.

14 And I looked, and rose up, and said unto the nobles, and to the rulers, and to the rest of the people, Be not ye afraid of them: remember the Lord, which is great and terrible, and fight for your brethren, your sons, and your daughters, your wives, and your houses.

15 And it came to pass, when our enemies heard that it was known unto us, and God had brought their counsel to nought, that we returned all of us to the wall, every one unto his work.

16 And it came to pass from that time forth, that the half of my servants wrought in the work, and the other half of them held both the spears, the shields, and the bows, and the habergeons; and the rulers were behind all the house of Judah.

17 They which builded on the wall, and they that bare burdens, with those that laded, every one with one of his hands wrought in the work, and with the other hand held a weapon.

18 For the builders, every one had his sword girded by his side, and so builded. And he that sounded the trumpet was by me.

19 And I said unto the nobles, and to the rulers, and to the rest of the people, The work is great and large, and we are separated upon the wall, one far from another.

20 In what place therefore ye hear the sound of the trumpet, resort ye thither unto us: our God shall fight for us.

21 So we laboured in the work: and half of them held the spears from the rising of the morning till the stars appeared.

22 Likewise at the same time said I unto the people, Let every one with his servant lodge within Jerusalem, that in the night they may be a guard to us, and labour on the day.

23 So neither I, nor my brethren, nor my servants, nor the men of the guard which followed me, none of us put off our clothes, saving that every one put them off for washing.

Nehemiah 5:1 And there was a great cry of the people and of their wives against their brethren the Jews.

2 For there were that said, We, our sons, and our daughters, are many: therefore we take up corn for them, that we may eat, and live.

3 Some also there were that said, We have mortgaged our lands, vineyards, and houses, that we might buy corn, because of the dearth.

4 There were also that said, We have borrowed money for the king's tribute, and that upon our lands and vineyards.

5 Yet now our flesh is as the flesh of our brethren, our children as their children: and, lo, we bring into bondage our sons and our daughters to be servants, and some of our daughters are brought unto bondage already: neither is it in our power to redeem them; for other men have our lands and vineyards.

6 And I was very angry when I heard their cry and these words.

7 Then I consulted with myself, and I rebuked the nobles, and the rulers, and said unto them, Ye exact usury, every one of his brother. And I set a great assembly against them.

8 And I said unto them, We after our ability have redeemed our brethren the Jews, which were sold unto the heathen; and will ye even sell your brethren? or shall they be sold unto us? Then held they their peace, and found nothing to answer.

9 Also I said, It is not good that ye do: ought ye not to walk in the fear of our God because of the reproach of the heathen our enemies?

10 I likewise, my brethren and my servants, might exact of them money and corn: I pray you, let us leave off this usury.

11 Restore, I pray you, to them, even this day, their lands, their vineyards, their oliveyards, and their houses, also the hundredth part of the money, and of the corn, the wine, and the oil, that ye exact of them.

12 Then said they, We will restore them, and will require nothing of them; so will we do even as thou sayest. Then I called the priests, and took an oath of them, that they should do according to this promise.

13 Also I shook my lap, and said, So God shake out every man from his house, and from his labour, that performeth not this promise, even thus be he shaken out, and emptied. And all the congregation said, Amen, and praised the LORD. And the people did according to this promise.

14 Moreover from the time that I was appointed to be their governor in the land of Judah, from the twentieth year even unto the two and thirtieth year of Artaxerxes the king, that is, twelve years, I and my brethren have not eaten the bread of the governor.

15 But the former governors that had been before me were chargeable unto the people, and had taken of them bread and wine, besides forty shekels of silver; yea, even their servants bare rule over the people: but so did not I, because of the fear of God.

16 Yea, also I continued in the work of this wall, neither bought we any land: and all my servants were gathered thither unto the work.

17 Moreover there were at my table of the Jews and the rulers, an hundred and fifty, besides those that came unto us from among the heathen that are about us.

18 Now that which was prepared for one day was an ox and six choice sheep; also fowls were prepared for me, and once in ten days store of all sort of wine: yet for all this required not I the bread of the governor, because the bondage was heavy upon this people.

19 Think upon me, my God, for good, according to all that I have done for this people.

Nehemiah 6:1 Now it came to pass, when Sanballat, and Tobiah, and Geshem the Arabian, and the rest of our enemies, heard that I had builded the wall, and that there was no breach left therein; (though at that time I had not set up the doors upon the gates;

2 That Sanballat and Geshem sent unto me, saying, Come, let us meet together in some one of the villages in the plain of Ono. But they thought to do me mischief.

3 And I sent messengers unto them, saying, I am doing a great work, so that I cannot come down: why should the work cease, whilst I leave it, and come down to you?

4 Yet they sent unto me four times after this sort; and I answered them after the same manner.

5 Then sent Sanballat his servant unto me in like manner the fifth time with an open letter in his hand;

6 Wherein was written, It is reported among the heathen, and Gashmu saith it, that thou and the Jews think to rebel: for which cause thou buildest the wall, that thou mayest be their king, according to these words.

7 And thou hast also appointed prophets to preach of thee at Jerusalem, saying, There is a king in Judah: and now shall it be reported to the king according to these words. Come now therefore, and let us take counsel together.

8 Then I sent unto him, saying, There are no such things done as thou sayest, but thou feignest them out of thine own heart.

9 For they all made us afraid, saying, Their hands shall be weakened from the work, that it be not done. Now therefore, O God, strengthen my hands.

10 Afterward I came unto the house of Shemaiah the son of Delaiah the son of Mehetabeel, who was shut up; and he said, Let us meet together in the house of God, within the temple, and let us shut the doors of the temple: for they will come to slay thee; yea, in the night will they come to slay thee.

11 And I said, Should such a man as I flee? and who is there, that, being as I am, would go into the temple to save his life? I will not go in.

12 And, lo, I perceived that God had not sent him; but that he pronounced this prophecy against me: for Tobiah and Sanballat had hired him.

13 Therefore was he hired, that I should be afraid, and do so, and sin, and that they might have matter for an evil report, that they might reproach me.

14 My God, think thou upon Tobiah and Sanballat according to these their works, and on the prophetess Noadiah, and the rest of the prophets, that would have put me in fear.

15 So the wall was finished in the twenty and fifth day of the month Elul, in fifty and two days.

16 And it came to pass, that when all our enemies heard thereof, and all the heathen that were about us saw these things, they were much cast down in their own eyes: for they perceived that this work was wrought of our God.

17 Moreover in those days the nobles of Judah sent many letters unto Tobiah, and the letters of Tobiah came unto them.

18 For there were many in Judah sworn unto him, because he was the son in law of Shechaniah the son of Arah; and his son Jehohanan had taken the daughter of Meshullam the son of Berechiah.

19 Also they reported his good deeds before me, and uttered my words to him. And Tobiah sent letters to put me in fear.

Nehemiah 7:1 Now it came to pass, when the wall was built, and I had set up the doors, and the porters and the singers and the Levites were appointed,

2 That I gave my brother Hanani, and Hananiah the ruler of the palace, charge over Jerusalem: for he was a faithful man, and feared God above many.

3 And I said unto them, Let not the gates of Jerusalem be opened until the sun be hot; and while they stand by, let them shut the doors, and bar them: and appoint watches of the inhabitants of Jerusalem, every one in his watch, and every one to be over against his house.

4 Now the city was large and great: but the people were few therein, and the houses were not builded.

5 And my God put into mine heart to gather together the nobles, and the rulers, and the people, that they might be reckoned by genealogy. And I found a register of the genealogy of them which came up at the first, and found written therein,

6 These are the children of the province, that went up out of the captivity, of those which had been carried away, whom Nebuchadnezzar the king of Babylon had carried away, and came again to Jerusalem and to Judah, every one unto his city;

7 Which came with Zerubbabel, Jeshua, Nehemiah, Azariah, Raamiah, Nahamani, Mordecai, Bilshan, Mispereth, Bigvai, Nehum, Baanah. The number, I say, of the men of the people of Israel:

8 The children of Parosh, two thousand an hundred seventy and two.

9 The children of Shephatiah, three hundred seventy and two.

10 The children of Arah, six hundred fifty and two.

11 The children of Pahath-moab, of the children of Jeshua and Joab, two thousand and eight hundred and eighteen.

12 The children of Elam, a thousand two hundred fifty and four.

13 The children of Zattu, eight hundred forty and five.

14 The children of Zaccai, seven hundred and threescore.

15 The children of Binnui, six hundred forty and eight.

16 The children of Bebai, six hundred twenty and eight.

17 The children of Azgad, two thousand three hundred twenty and two.

18 The children of Adonikam, six hundred threescore and seven.

19 The children of Bigvai, two thousand threescore and seven.

20 The children of Adin, six hundred fifty and five.

21 The children of Ater of Hezekiah, ninety and eight.

22 The children of Hashum, three hundred twenty and eight.

23 The children of Bezai, three hundred twenty and four.

24 The children of Hariph, an hundred and twelve.

25 The children of Gibeon, ninety and five.

26 The men of Bethlehem and Netophah, an hundred fourscore and eight.

27 The men of Anathoth, an hundred twenty and eight.

28 The men of Beth-azmaveth, forty and two.

29 The men of Kirjath-jearim, Chephirah, and Beeroth, seven hundred forty and three.

30 The men of Ramah and Geba, six hundred twenty and one.

31 The men of Michmas, an hundred and twenty and two.

32 The men of Bethel and Ai, an hundred twenty and three.

33 The men of the other Nebo, fifty and two.

34 The children of the other Elam, a thousand two hundred fifty and four.

35 The children of Harim, three hundred and twenty.

36 The children of Jericho, three hundred forty and five.

37 The children of Lod, Hadid, and Ono, seven hundred twenty and one.

38 The children of Senaah, three thousand nine hundred and thirty.

39 The priests: the children of Jedaiah, of the house of Jeshua, nine hundred seventy and three.

40 The children of Immer, a thousand fifty and two.

41 The children of Pashur, a thousand two hundred forty and seven.

42 The children of Harim, a thousand and seventeen.

43 The Levites: the children of Jeshua, of Kadmiel, and of the children of Hodevah, seventy and four.

44 The singers: the children of Asaph, an hundred forty and eight.

45 The porters: the children of Shallum, the children of Ater, the children of Talmon, the children of Akkub, the children of Hatita, the children of Shobai, an hundred thirty and eight.

46 The Nethinims: the children of Ziha, the children of Hasupha, the children of Tabbaoth,

47 The children of Keros, the children of Sia, the children of Padon,

48 The children of Lebana, the children of Hagaba, the children of Shalmai,

49 The children of Hanan, the children of Giddel, the children of Gahar,

50 The children of Reaiah, the children of Rezin, the children of Nekoda,

51 The children of Gazzam, the children of Uzza, the children of Paseah,

52 The children of Besai, the children of Meunim, the children of Nephushesim,

53 The children of Bakbuk, the children of Hakupha, the children of Harhur,

54 The children of Bazlith, the children of Mehida, the children of Harsha,

55 The children of Barkos, the children of Sisera, the children of Thamah,

56 The children of Neziah, the children of Hatipha.

57 The children of Solomon's servants: the children of Sotai, the children of Sophereth, the children of Perida,

58 The children of Jaala, the children of Darkon, the children of Giddel,

59 The children of Shephatiah, the children of Hattil, the children of Pochereth of Zebaim, the children of Amon.

60 All the Nethinims, and the children of Solomon's servants, were three hundred ninety and two.

61 And these were they which went up also from Tel-melah, Tel-harsha, Cherub, Addon, and Immer: but they could not shew their father's house, nor their seed, whether they were of Israel:

62 The children of Delaiah, the children of Tobiah, the children of Nekoda, six hundred forty and two.

63 And of the priests: the children of Habaiah, the children of Koz, the children of Barzillai; which took a wife of the daughters of Barzillai the Gileadite, and was called after their name.

64 These sought their register among those that were reckoned by genealogy, but it was not found there: therefore were they, as polluted, put from the priesthood.

65 And the Tirshatha said unto them, that they should not eat of the most holy things, till there stood up a priest with Urim and with Thummim.

66 The whole congregation together was forty and two thousand three hundred and threescore,

67 Beside their servants and their maids, of whom there were seven thousand three hundred thirty and seven: and they had two hundred forty and five singing men and singing women.

68 Their horses, seven hundred thirty and six: their mules, two hundred forty and five:

69 Their camels, four hundred thirty and five: six thousand seven hundred and twenty asses.

70 And some of the chief of the fathers gave unto the work. The Tirshatha gave to the treasure a thousand drams of gold, fifty basons, five hundred and thirty priests' garments.

71 And some of the chief of the fathers gave to the treasure of the work twenty thousand drams of gold, and two thousand and two hundred pound of silver.

72 And that which the rest of the people gave was twenty thousand drams of gold, and two thousand pound of silver, and threescore and seven priests' garments.

73 So the priests, and the Levites, and the porters, and the singers, and some of the people, and the Nethinims, and all Israel, dwelt in their cities; and when the seventh month came, the children of Israel were in their cities.

Nehemiah 8:1 And all the people gathered themselves together as one man into the street that was before the water gate; and they spake unto Ezra the scribe to bring the book of the law of Moses, which the LORD had commanded to Israel.

2 And Ezra the priest brought the law before the congregation both of men and women, and all that could hear with understanding, upon the first day of the seventh month.

3 And he read therein before the street that was before the water gate from the morning until midday, before the men and the women, and those that could understand; and the ears of all the people were attentive unto the book of the law.

4 And Ezra the scribe stood upon a pulpit of wood, which they had made for the purpose; and beside him stood Mattithiah, Shema, Anaiah, Uriah, Hilkiah, and Maaseiah, on his right hand; and Pedaiah, Mishael, Malchiah, Hashum, Hashbadana, Zechariah, Meshullam, on his left hand.

5 And Ezra opened the book in the sight of all the people; (for he was above all the people;) and when he opened it, all the people stood up:

6 And Ezra blessed the LORD, the great God. And all the people answered, Amen, Amen, with lifting up their hands: and they bowed their heads, and worshipped the LORD with their faces to the ground.

7 Also Jeshua, and Bani, and Sherebiah, Jamin, Akkub, Shabbethai, Hodijah, Maaseiah, Kelita, Azariah, Jozabad, Hanan, Pelaiah, and the Levites, caused the people to understand the law: and the people stood in their place.

8 So they read in the book in the law of God distinctly, and gave the sense, and caused them to understand the reading.

9 And Nehemiah, which is the Tirshatha, and Ezra the priest the scribe, and the Levites that taught the people, said unto all the people, This day is holy unto the LORD your God; mourn not, nor weep. For all the people wept, when they heard the words of the law.

10 Then he said unto them, Go your way, eat the fat, and drink the sweet, and send portions unto them for whom nothing is prepared: for this day is holy unto our Lord: neither be ye sorry; for the joy of the LORD is your strength.

11 So the Levites stilled all the people, saying, Hold your peace, for the day is holy; neither be ye grieved.

12 And all the people went their way to eat, and to drink, and to send portions, and to make great mirth, because they had understood the words that were declared unto them.

13 And on the second day were gathered together the chief of the fathers of all the people, the priests, and the Levites, unto Ezra the scribe, even to understand the words of the law.

14 And they found written in the law which the LORD had commanded by Moses, that the children of Israel should dwell in booths in the feast of the seventh month:

15 And that they should publish and proclaim in all their cities, and in Jerusalem, saying, Go forth unto the mount, and fetch olive branches, and pine branches, and myrtle branches, and palm branches, and branches of thick trees, to make booths, as it is written.

16 So the people went forth, and brought them, and made themselves booths, every one upon the roof of his house, and in their courts, and in the courts of the house of God, and in the street of the water gate, and in the street of the gate of Ephraim.

17 And all the congregation of them that were come again out of the captivity made booths, and sat under the booths: for since the days of Jeshua the son of Nun unto that day had not the children of Israel done so. And there was very great gladness.

18 Also day by day, from the first day unto the last day, he read in the book of the law of God. And they kept the feast seven days; and on the eighth day was a solemn assembly, according unto the manner.

Nehemiah 9:1 Now in the twenty and fourth day of this month the children of Israel were assembled with fasting, and with sackcloth, and earth upon them.

2 And the seed of Israel separated themselves from all strangers, and stood and confessed their sins, and the iniquities of their fathers.

3 And they stood up in their place, and read in the book of the law of the LORD their God one fourth part of the day; and another fourth part they confessed, and worshipped the LORD their God.

4 Then stood up upon the stairs, of the Levites, Jeshua, and Bani, Kadmiel, Shebaniah, Bunni, Sherebiah, Bani, and Chenani, and cried with a loud voice unto the LORD their God.

5 Then the Levites, Jeshua, and Kadmiel, Bani, Hashabneiah, Sherebiah, Hodijah, Shebaniah, and Pethahiah, said, Stand up and bless the LORD your God for ever and ever: and blessed be thy glorious name, which is exalted above all blessing and praise.

6 Thou, even thou, art LORD alone; thou hast made heaven, the heaven of heavens, with all their host, the earth, and all things that are therein, the seas, and all that is therein, and thou preservest them all; and the host of heaven worshippeth thee.

7 Thou art the LORD the God, who didst choose Abram, and brought him forth out of Ur of the Chaldees, and gavest him the name of Abraham;

8 And foundest his heart faithful before thee, and madest a covenant with him to give the land of the Canaanites, the Hittites, the Amorites, and the Perizzites, and the Jebusites, and the Girgashites, to give it, I say, to his seed, and hast performed thy words; for thou art righteous:

9 And didst see the affliction of our fathers in Egypt, and heardest their cry by the Red sea,

10 And shewedst signs and wonders upon Pharaoh, and on all his servants, and on all the people of his land: for thou knewest that they dealt proudly against them. So didst thou get thee a name, as it is this day.

11 And thou didst divide the sea before them, so that they went through the midst of the sea on the dry land; and their pursuers thou threwest into the deeps, as a stone into the mighty waters.

12 Moreover thou leddest them in the day by a cloudy pillar; and in the night by a pillar of fire, to give them light in the way wherein they should go.

13 Thou camest down also upon mount Sinai, and spakest with them from heaven, and gavest them right judgments, and true laws, good statutes and commandments,

14 And madest known unto them thy holy sabbath, and commandedst them precepts, statutes, and laws, by the hand of Moses thy servant:

15 And gavest them bread from heaven for their hunger, and broughtest forth water for them out of the rock for their thirst, and promisedst them that they should go in to possess the land which thou hadst sworn to give them.

16 But they and our fathers dealt proudly, and hardened their necks, and hearkened not to thy commandments,

17 And refused to obey, neither were mindful of thy wonders that thou didst among them; but hardened their necks, and in their rebellion appointed a captain to return to their bondage: but thou art a God ready to pardon, gracious and merciful, slow to anger, and of great kindness, and forsookest them not.

18 Yea, when they had made them a molten calf, and said, This is your God that brought you up out of Egypt, and had wrought great provocations;

19 Yet thou in thy manifold mercies forsookest them not in the wilderness: the pillar of the cloud departed not from them by day, to lead them in the way; neither the pillar of fire by night, to shew them light, and the way wherein they should go.

20 Thou gavest also thy good spirit to instruct them, and withheldest not thy manna from their mouth, and gavest them water for their thirst.

21 Yea, forty years didst thou sustain them in the wilderness, so that they lacked nothing; their clothes waxed not old, and their feet swelled not.

22 Moreover thou gavest them kingdoms and nations, and didst divide them into corners: so they possessed the land of Sihon, and the land of the king of Heshbon, and the land of Og king of Bashan.

23 Their children also multipliedst thou as the stars of heaven, and broughtest them into the land, concerning which thou hadst promised to their fathers, that they should go in to possess it.

24 So the children went in and possessed the land, and thou subduedst before them the inhabitants of the land, the Canaanites, and gavest them into their hands, with their kings, and the people of the land, that they might do with them as they would.

25 And they took strong cities, and a fat land, and possessed houses full of all goods, wells digged, vineyards, and oliveyards, and fruit trees in abundance: so they did eat, and were filled, and became fat, and delighted themselves in thy great goodness.

26 Nevertheless they were disobedient, and rebelled against thee, and cast thy law behind their backs, and slew thy prophets which testified against them to turn them to thee, and they wrought great provocations.

27 Therefore thou deliveredst them into the hand of their enemies, who vexed them: and in the time of their trouble, when they cried unto thee, thou heardest them from heaven; and according to thy manifold mercies thou gavest them saviours, who saved them out of the hand of their enemies.

28 But after they had rest, they did evil again before thee: therefore leftest thou them in the hand of their enemies, so that they had the dominion over them: yet when they returned, and cried unto thee, thou heardest from heaven; and many times didst thou deliver them according to thy mercies;

29 And testifiedst against them, that thou mightest bring them again unto thy law: yet they dealt proudly, and hearkened not unto thy commandments, but sinned against thy judgments, (which if a man do, he shall live in them;) and withdrew the shoulder, and hardened their neck, and would not hear.

30 Yet many years didst thou forbear them, and testifiedst against them by thy spirit in thy prophets: yet would they not give ear: therefore gavest thou them into the hand of the people of the lands.

31 Nevertheless for thy great mercies' sake thou didst not utterly consume them, nor forsake them; for thou art a gracious and merciful God.

32 Now therefore, our God, the great, the mighty, and the terrible God, who keepest covenant and mercy, let not all the trouble seem little before thee, that hath come upon us, on our kings, and on our princes, and on our priests, and on our prophets, and on our fathers, and on all thy people, since the time of the kings of Assyria unto this day.

33 Howbeit thou art just in all that is brought upon us; for thou hast done right, but we have done wickedly:

34 Neither have our kings, our princes, our priests, nor our fathers, kept thy law, nor hearkened unto thy commandments and thy testimonies, wherewith thou didst testify against them.

35 For they have not served thee in their kingdom, and in thy great goodness that thou gavest them, and in the large and fat land which thou gavest before them, neither turned they from their wicked works.

36 Behold, we are servants this day, and the land that thou gavest unto our fathers to eat of the fruit thereof and the good thereof, behold, we are servants in it:

37 And it yieldeth much increase unto the kings whom thou hast set over us because of our sins: also they have dominion over our bodies, and over our cattle, at their pleasure, and we are in great distress.

38 And because of all this we make a sure covenant, and write it; and our princes, Levites, and priests, seal unto it.

Nehemiah 10:1 Now those that sealed were, Nehemiah, the Tirshatha, the son of Hachaliah, and Zidkijah,

2 Seraiah, Azariah, Jeremiah,

3 Pashur, Amariah, Malchijah,

4 Hattush, Shebaniah, Malluch,

5 Harim, Meremoth, Obadiah,

6 Daniel, Ginnethon, Baruch,

7 Meshullam, Abijah, Mijamin,

Kind, und *agogos* (ἀγωγὸς), Führer, — die Pädagogik, die Erziehungskunst, griech. *paidagogia* (παιδαγωγία).

paff, ein den Schall bezeichnendes Wort, gleich piff, puff, engl. *pop*; — paffen, z. B. bei'm Tabackrauchen. Vgl. puffen.

das Pagament, in den Münzen allerlei unter einander geschmelztes Silber, an manchen Orten das Zahlmittel, Geld. vom mlat. *pagamentum*, dies von *pagare*, itl. *pagare*, frz. *payer*, bezahlen, welches vom lat. *pacare*, befriedigen, kommt; das Bezahlen nennen wir ebenfalls befriedigen.

der Page, der Edelknabe, vom frz. *page* (engl. spn. ebenfalls *page*) itl. *paggio*, vom griech. *paidion* (παιδίον), Knäbchen; mlat. bedeutet *pagius* einen Aufwärter, Diener (wie auch das frz. *page* einen Schiffsjungen bedeutet), perf. *peik*, ein Diener, schwd. *poike*, Knabe, dän. *pog* (engl. *boy*, Knabe), finn. *poika*, esthn. *pois*, litth. *poig*, Sohn, lat. *puer*, griech. *pais* (παῖς), Knabe, schwd. agf. *piga*, isl. *pika*, engl. *pug*, dän. *pie*, lat. *puella*, frz. *pucelle*, Mädchen. Man sieht aus diesen verwandten Wörtern, daß *page*, Page, eigentlich Knabe, Junge, dann Diener bedeutet. Im Longobard. hieß der Marschall *mar-pahis*, Pferde-Junge.

paginiren, die Seitenzahlen der Blätter anmerken, vom lat. *pagina*, die Seite eines Papiers, Buchs; engl. *page*.

die Pagode, ein indischer Götzentempel, vom perf. *but-kede*, Götzentempel, von *but*, der Götze, das Idol; frz. engl. *pagode*.

Paille, strohgelb, vom frz. *paille*, Stroh, dies vom lat. *palea*, Spreu.

der Päkel, s. Böckel.

der Palankin, ein in Indien gebräuchlicher Sessel, um Jemand darin auf den Schultern zu tragen; frz. engl. *palanquin*.

der Palast, s. Pallast.

die Palatine, der Palatin, eine Art Halsbekleidung der Frauen, vom frz. *palatine*. Der Name soll daher kommen, daß pfälzische Hofdamen diese Bekleidung in Frankreich aufbrachten, also von *palatin*, die Pfalz betreffend.

der Paleſter, s. Baleſter.

die Palette, das Farbenbrett der Mahler, vom frz. *palette*, engl. *pallet*, mlat. *paletum*, eine runde Scheibe, und frz. bedeutet das mit *palette* verwandte *palet* eine tellerförmige Scheibe, womit man nach dem Ziel wirft. Es stammt vom lat. *pala*, Schaufel, dann was dieser an Form ähnlich ist.

der Palier, Polier, s. Ballier.

die Paliſade, Palliſade, ein hölzerner Pfahl, vom frz. *palissade*, itl. *palisada*, *palizzata*, *palicciata*, engl. *palisade*, *palisado*, vom lat. *palus*, Pfahl, also eigentlich Pfahlwerk.

der Pallaſch, ein breites Seitengewehr. Der Name kommt aus dem Slaviſchen; ruſſ. *palasch*, der Säbel

der Pallaſt, ein großes Haus; frz. *palais*, itl. *palazzo*, engl. *palace*, vom lat. *palatium*, dem Namen eines Hügels zu Rom, auf welchem die Wohnung der Kaiſer war, welche den Namen vom Hügel bekam, worauf auch andere große Häuſer ſo benannt wurden. Mhd. *palas*, vgl. Pfalz.

der Pallier, Polier, s. Ballier.

die Palme, 1) ein Baum warmer Länder, frz. *palmier*, engl. *palm*, vom lat. *palma*, deſſen Abkunft unbekannt iſt; 2) die Knospe des Weinſtocks, die Blüthenknospe der Weide und anderer Gewächſe. Das Wort

Thus, if we take the case of a man who has a fixed income of £1,000 a year, and who has to pay £100 a year for rent, £100 a year for clothes, £100 a year for food, £100 a year for fuel, £100 a year for education, £100 a year for amusements, £100 a year for travelling, £100 a year for charity, £100 a year for taxes, and £100 a year for miscellaneous expenses, he will have no money left to save. If his income rises to £1,100 a year, he will have £100 a year to save. If his income rises to £1,200 a year, he will have £200 a year to save. If his income rises to £1,300 a year, he will have £300 a year to save. If his income rises to £1,400 a year, he will have £400 a year to save. If his income rises to £1,500 a year, he will have £500 a year to save. If his income rises to £1,600 a year, he will have £600 a year to save. If his income rises to £1,700 a year, he will have £700 a year to save. If his income rises to £1,800 a year, he will have £800 a year to save. If his income rises to £1,900 a year, he will have £900 a year to save. If his income rises to £2,000 a year, he will have £1,000 a year to save.

Thus, if we take the case of a man who has a fixed income of £1,000 a year, and who has to pay £100 a year for rent, £100 a year for clothes, £100 a year for food, £100 a year for fuel, £100 a year for education, £100 a year for amusements, £100 a year for travelling, £100 a year for charity, £100 a year for taxes, and £100 a year for miscellaneous expenses, he will have no money left to save. If his income rises to £1,100 a year, he will have £100 a year to save. If his income rises to £1,200 a year, he will have £200 a year to save. If his income rises to £1,300 a year, he will have £300 a year to save. If his income rises to £1,400 a year, he will have £400 a year to save. If his income rises to £1,500 a year, he will have £500 a year to save. If his income rises to £1,600 a year, he will have £600 a year to save. If his income rises to £1,700 a year, he will have £700 a year to save. If his income rises to £1,800 a year, he will have £800 a year to save. If his income rises to £1,900 a year, he will have £900 a year to save. If his income rises to £2,000 a year, he will have £1,000 a year to save.

schen, rütteln, hin und her schütteln, besonders sich wellenförmig bewegen, vom Wasser gebraucht; bildlich: schlagen, prügeln.

der Panz, Panzen, Ponz, Ponzen, Punz, Punzen, das Faß; br. *punzet,* kurz und dick, klein.

die Panze, der Panzen, s. Banse.

der Panzer, 1) s. v. a. Panster, 2) der Wanst, Banse, 3) ein Theil der Bewaffnung, eine metallne Leibbekleidung; schwd. *pansar,* böhm. *pancyr,* poln. *pancerz,* itl. *panciera,* mlat. *panceria, panseria, pancerea,* von Panze, Banse, der Wanst (s. unten Wanst), frz. *panse,* itl. *panzia,* also bedeutet Panzer Wanst- oder Leib-Bekleidung.

die Päonie, eine Pflanze, welche auch Pfingstrose, Gichtrose, Königsrose, Ohnmachtsblume u. s. w. heißt; frz. *peone,* engl. *peony, piony,* lat. *paeonia,* vom griech. *paionia* (παιωνία), welcher Name Heilpflanze bedeutet, von *paian* (παιᾱν), heilen.

der Papa, der Vater, schwd. *pappa,* pers. *papa, baba,* itl., frz., engl., lat. *papa,* griech. *papas, pappas* (πάπας, πάππας). Es ist die wiederholte Sylbe *pa,* welche den Anfang des griech. *patär* (πατὴρ), lat. *pater,* Vater, bildet, so wie Mama, die wiederholte erste Sylbe des griech. Wortes *mätär* (μήτηρ), lat. *mater,* Mutter.

der Papagei, ein Vogel der heißeren Länder; itl. *papagallo,* frz. *papegaut, pappeguez, papagaus,* engl. *popingay,* schwd. *papegoja,* ndsl. *papegoje, pape, goje, goge,* portug. *papagayo,* spn. *papagago,* böhm. *papaussek,* vom arab. *babagha.* Manche glaubten, der Name komme von Pap, Pape, d. i. Pfaff, und Gay, frz. *gay,* der Häher, bedeute also Pfaffen-Häher, weil die Geistlichen zuerst oder besonders solche Vögel gehalten, welcher Ansicht zur Unterstützung dienen könnte, daß dieser Vogel auch ital. *perochetto,* frz. *perroquet,* engl. *perroquet, parrot* heißt, welches sich vom spn. *perroque,* der Pfaffe (vom lat. *parochus* stammend), herleiten läßt; doch scheint der Name asiatisch zu seyn.

papern, plaudern, verwandt mit pappeln, babbeln; itl. *bavare, baveggiare, babbolare* engl. *babble,* frz. *babiller,* plaudern (lat. *fari,* reden, griech. *phaein, phänai* [φάειν, φῆναι]).

das Papier, ein Schreibmaterial, verfertigt aus Producten des Pflanzenreichs und andern Dingen; frz. *papier,* engl. *paper,* schwed. *paper,* lat. *papyrus,* griech. *papyros* (πάπυρος), die ägyptische Papyrusstaude, das Papier.

der Papilion, der Schmetterling; frz. *papillion,* engl. *papilio,* vom lat. *papilio,* Schmetterling, griech. *äpiolos* (ἠπίολος), Lichtmotte.

die Papillote, ein Stückchen Papier, eine Haarwickel, was dieser ähnlich ist; vom frz. *papillote,* dies von *papier,* Papier.

der Papist, der Anhänger des Papstes; frz. *papiste,* engl. *papist,* vom ital. *papa,* frz. *pape,* der Papst.

die Pappe (auch der Papp, die Päppe), ein Brey; frz. *papin,* itl. *pappa,* engl. *pap.* Im Lat. war *papa* ein Wort der kleinen Kinder zur Bezeichnung der Speise. Es scheint die verdoppelte Sylbe *pa,* welche als Stammsylbe in *pasco, pavi, pastum, pascere,* nähren, *panis,* Brod (einem aus *pavinis* oder *pastinis* zusammengezogenen Worte), erscheint, und eine Abkürzung eines die Speise bezeichnenden Wortes seyn könnte; wenigstens scheint Pappe undeutsch.

die Pappe, dickes, aus mehreren Blättern zusammengeklebtes Papier, von pappen, mit Pappe zusammenkleben, also ist Pappe eigentlich etwas Gepapptes.

die Pappel, ein Baum; itl. *pioppo*, wallach. *plop*, frz. *peuplier*, engl. *poplar*, poln. *topola*, ndf. *pöppel*, vom lat. *populus*. Vom Beben seiner Blätter heißt er auch ndf. *beber-esche*, holl. *rutteler*, lat. *tremula*, d. i. Zitterbaum. Indisch heißt die Zitterpappel *pipala*.

die Pappel, Name verschiedener Pflanzen, welche so heißen, weil ihre Blätter Aehnlichkeit mit denen des Pappelbaums haben.

pappen, mit Pappe zusammenkleben, von Pappe.

der Papst, der Hoheprieſter der katholischen Christen, vom lat. *papa*, Vater, wie man denn die Geistlichen Väter nennt; itl. *papa*, frz. *pape*, engl. *pope*, schwd. *påfwe*, ndf. *pawest*, *paus*, *paust*.

das Par, Paar, zwei zusammengehörende Dinge; frz. *paire*, engl. *pair*, itl. *paro*, *paio*, schwd. böhm. *par*, vom lat. *par*, welches gleich, verbunden bedeutet, so daß die Verbundenheit, die Gleichheit der Grundbegriff ist.

die Parabel, das Gleichniß, in der Geometrie ein schiefer Kegelschnitt; frz. *parabole*, engl. *parable*, lat. *parabola*, *parabole*, vom griech. *parabolä* (παραβολὴ), dessen Grundbegriff ist: das Nebeneinanderstellen, von *para* (παρὰ), neben, und *ballein* (βάλλειν), werfen, *paraballein* (παραβάλλειν), neben einander werfen, stellen, setzen.

die Parade, das Gepränge, der Aufzug, der Aufzug der Wache, vom frz. *parade* (engl. eben so), von *parer*, schmücken, zurecht machen, dies vom lat. *parare*, zurecht machen.

das Paradies, der erste Aufenthaltsort der Menschen, eine herrliche Gegend, eigentlich ein Park, Lustgarten; frz. *paradis*, engl. *paradise*, mhd. *pardise*, griech. *paradeisos* (παράδεισος), lat. *paradisus*, pers. *fardeus*. Der Name stammt aus dem Orientalischen. Ehemals hieß auch die Halle vor der Stiftskirche *paradisus*, *paravisus*, frz. *parvis*, deutsch Perdies genannt. Im Schauspielhaus heißt so eine Gallerie.

parador, widersinnig, gegen die gewöhnliche Meinung, seltsam; frz. *paradoxe*, engl. *paradoxal*, lat. *paradoxus*, vom griech. *paradoxos* (παράδοξος), von *para* (παρὰ), wider, gegen, und *doxa* (δόξα), Meinung.

parallel, überall in gleicher Weite von einander entfernt, gleichlaufend; frz. *parallèle*, engl. *parallel*, lat. *parallelus*, vom griech. *parallälos* (παράλληλος), neben einander befindlich, besonders überall in gleicher Entfernung, von *para* (παρὰ), neben, und *allälos* (ἄλληλος), einander, von *allos* (ἄλλος), der andere; — das Parallelogramm, eine viereckige Figur, deren gegenüberstehende Seiten einander parallel sind; frz. *parallelogramme*, engl. *parallelogramm*, lat. *parallelogrammus*, *a*, *um*, griech *parallälogrammon* (παραλληλόγραμμον), von *gramma* (γράμμα), die Linie; — das Parallelopipedum, ein viereckiges Prisma, dessen Grundflächen Parallelogramme sind; frz. *parallelepipède*, von parallel und dem griech. *epi* (ἐπὶ), bei u. s. w. und *pedon* (πέδον), Boden.

paralytisch, gichtisch, von Gicht, Schlag gelähmt; frz. *paralytique*, engl. *paralytic*, lat. *paralyticus*, *a*, *um*, vom griech. *paralytikos* (παραλυτικὸς), zum Auflösen an der Seite gehörig, an der Seite lähmend, von *para* (παρὰ), neben, und *lyein* (λύειν), lösen.

die Paraphraſe, die Umſchreibung, Erklärung durch Umſchreibung; frz. engl. *paraphrase*, lat. *paraphrasis*, vom griech. *paraphrasis* (παράφρασις), von *para* (παρά), neben, und *phrazein* (φράζειν), reden, alſo eigentlich Umredung.

das Paraſol, der Sonnenſchirm; vom frz. *parasol* (engl. eben ſo), von *par*, ſpn. *para*, gegen, und *sol*, *soleil*, Sonne.

parat, bereit, vom lat. *paratus*, *a*, *um*, bereit.

die Parce, Parze, eine römiſche Göttin des Lebensſchickſals; die drei Parcen theilten ſich in das Geſchäft, den Lebensfaden zu ſpinnen und abzuſchneiden. Vom lat. *parca*, wahrſcheinlich verwandt mit *pars*, Theil, ſo daß *parca* eigentlich der Antheil des Lebens, das, was Einem zugetheilt iſt, bezeichnet.

der Parchent, ſ. Barchent.

der Pardel, Parder, ein Name des Panthers; lat. *pardalis*, griech. *pardalis* (πάρδαλις), perſ. *par*. Es iſt orientaliſchen Urſprungs.

der Pardon, die Vergebung, Begnadigung, vom frz. *pardon* (engl. eben ſo), von *par-donner*, ver-geben.

die Parentation, die Leichenrede; engl. *parentation*, frz. *parentales*, vom lat. *parentatio*, dies von *parentare*, Eltern und Verwandten bei'm Grabe ein Opfer bringen, von *parentes*, die Eltern, Verwandten.

Parforce, mit Gewalt, vom frz. *par-force*, durch Gewalt.

das Parfüm, der Wohlgeruch, vom frz. *parfum*, dies vom lat. *per*, durch, und *fumus*, Rauch.

das Pari, das Gleich, z. B. unter Pari, über Pari ſtehen, unter gleich, über gleich ſtehen; engl. *par*, vom lat. *par*, gleich.

pariren, 1) gehorchen, vom lat. *parere*, gehorchen; 2) wetten, frz. *parier*, engl. *parry*, von *par*, lat. *par*, gleich, alſo eigentlich: Gleiches als Wette ſetzen.

der Park, ein Wildgarten, eine mit einem Gehäge umgebene Anlage; mlat. *parcus*, itl. *parco*, *barco*, ſpn. *parco*, *parque*, frz. *parc*, engl. *park*, welche aus dem Deutſchen kommen, ſ. Pferch (agſ. *pearroc*, in den baier. Geſetzen *parch*).

das Parlament, in England und ehemals in Frankreich die verſammelten Landſtände; engl. *parliament*, frz. *parlement*, vom mlat. *parlamentum*, dies von *parlare*, ſprechen, frz. *parler*, ſo wie man ehemals in Deutſchland dergleichen Verſammlungen Sprachen nannte. Ueber *parler* ſ. Parole.

der Parlementär, der Unterhändler, frz. *parlementaire*; — parlementiren, unterhandeln, beſonders in Kriegsſachen, frz. *parlementer*; von gleicher Abkunft mit dem vorigen Worte.

der Parmeſankäſe, Käſe von Parma in Oberitalien.

die Parole, eigentlich das Wort, bei den Soldaten das Erkennungswort, vom frz. *parole*, dies vom mlat. *parobola* (ſpn. *palabra*), deſſen erſte Bedeutung man oben im Artikel Parabel nachſehe.

der Paroxysmus, der heftig geſteigerte Zuſtand in einer Krankheit; frz. *paroxysme*, engl. *paroxysm*, vom griech. *paroxynein* (παροξύνειν), ſchärfen, anreizen.

der Part, der Theil, vom frz. *part* (engl. eben ſo), dies vom lat. *pars*, *tis*, der Theil.

Ferner ist $\mathfrak{M}$ ein Modul, $\mathfrak{M}'$ ein Teiler von $\mathfrak{M}$, $\mathfrak{M}''$ ein Teiler von $\mathfrak{M}'$, $\mathfrak{M}'''$ ein Teiler von $\mathfrak{M}''$, $\mathfrak{M}^{IV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}'''$, $\mathfrak{M}^{V}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{IV}$, $\mathfrak{M}^{VI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{V}$, $\mathfrak{M}^{VII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{VI}$, $\mathfrak{M}^{VIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{VII}$, $\mathfrak{M}^{IX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{VIII}$, $\mathfrak{M}^{X}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{IX}$, $\mathfrak{M}^{XI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{X}$, $\mathfrak{M}^{XII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XI}$, $\mathfrak{M}^{XIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XII}$, $\mathfrak{M}^{XIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XIII}$, $\mathfrak{M}^{XV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XIV}$, $\mathfrak{M}^{XVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XV}$, $\mathfrak{M}^{XVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XVI}$, $\mathfrak{M}^{XVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XVII}$, $\mathfrak{M}^{XIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XVIII}$, $\mathfrak{M}^{XX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XIX}$, $\mathfrak{M}^{XXI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XX}$, $\mathfrak{M}^{XXII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XXI}$, $\mathfrak{M}^{XXIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XXII}$, $\mathfrak{M}^{XXIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XXIII}$, $\mathfrak{M}^{XXV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XXIV}$, $\mathfrak{M}^{XXVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XXV}$, $\mathfrak{M}^{XXVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XXVI}$, $\mathfrak{M}^{XXVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XXVII}$, $\mathfrak{M}^{XXIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XXVIII}$, $\mathfrak{M}^{XXX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XXIX}$, $\mathfrak{M}^{XXXI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XXX}$, $\mathfrak{M}^{XXXII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XXXI}$, $\mathfrak{M}^{XXXIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XXXII}$, $\mathfrak{M}^{XXXIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XXXIII}$, $\mathfrak{M}^{XXXV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XXXIV}$, $\mathfrak{M}^{XXXVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XXXV}$, $\mathfrak{M}^{XXXVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XXXVI}$, $\mathfrak{M}^{XXXVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XXXVII}$, $\mathfrak{M}^{XXXIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XXXVIII}$, $\mathfrak{M}^{XL}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XXXIX}$, $\mathfrak{M}^{XLI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XL}$, $\mathfrak{M}^{XLII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XLI}$, $\mathfrak{M}^{XLIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XLII}$, $\mathfrak{M}^{XLIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XLIII}$, $\mathfrak{M}^{XLV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XLIV}$, $\mathfrak{M}^{XLVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XLV}$, $\mathfrak{M}^{XLVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XLVI}$, $\mathfrak{M}^{XLVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XLVII}$, $\mathfrak{M}^{XLIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XLVIII}$, $\mathfrak{M}^{L}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XLIX}$, $\mathfrak{M}^{LI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{L}$, $\mathfrak{M}^{LII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LI}$, $\mathfrak{M}^{LIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LII}$, $\mathfrak{M}^{LIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LIII}$, $\mathfrak{M}^{LV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LIV}$, $\mathfrak{M}^{LVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LV}$, $\mathfrak{M}^{LVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LVI}$, $\mathfrak{M}^{LVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LVII}$, $\mathfrak{M}^{LIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LVIII}$, $\mathfrak{M}^{LX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LIX}$, $\mathfrak{M}^{LXI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LX}$, $\mathfrak{M}^{LXII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LXI}$, $\mathfrak{M}^{LXIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LXII}$, $\mathfrak{M}^{LXIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LXIII}$, $\mathfrak{M}^{LXV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LXIV}$, $\mathfrak{M}^{LXVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LXV}$, $\mathfrak{M}^{LXVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LXVI}$, $\mathfrak{M}^{LXVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LXVII}$, $\mathfrak{M}^{LXIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LXVIII}$, $\mathfrak{M}^{LXX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LXIX}$, $\mathfrak{M}^{LXXI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LXX}$, $\mathfrak{M}^{LXXII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LXXI}$, $\mathfrak{M}^{LXXIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LXXII}$, $\mathfrak{M}^{LXXIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LXXIII}$, $\mathfrak{M}^{LXXV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LXXIV}$, $\mathfrak{M}^{LXXVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LXXV}$, $\mathfrak{M}^{LXXVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LXXVI}$, $\mathfrak{M}^{LXXVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LXXVII}$, $\mathfrak{M}^{LXXIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LXXVIII}$, $\mathfrak{M}^{LXXX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LXXIX}$, $\mathfrak{M}^{LXXXI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LXXX}$, $\mathfrak{M}^{LXXXII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LXXXI}$, $\mathfrak{M}^{LXXXIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LXXXII}$, $\mathfrak{M}^{LXXXIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LXXXIII}$, $\mathfrak{M}^{LXXXV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LXXXIV}$, $\mathfrak{M}^{LXXXVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LXXXV}$, $\mathfrak{M}^{LXXXVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LXXXVI}$, $\mathfrak{M}^{LXXXVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LXXXVII}$, $\mathfrak{M}^{LXXXIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LXXXVIII}$, $\mathfrak{M}^{XC}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{LXXXIX}$, $\mathfrak{M}^{XCI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XC}$, $\mathfrak{M}^{XCII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XCI}$, $\mathfrak{M}^{XCIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XCII}$, $\mathfrak{M}^{XCIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XCIII}$, $\mathfrak{M}^{XCV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XCIV}$, $\mathfrak{M}^{XCVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XCV}$, $\mathfrak{M}^{XCVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XCVI}$, $\mathfrak{M}^{XCVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XCVII}$, $\mathfrak{M}^{XCIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XCVIII}$, $\mathfrak{M}^{C}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{XCIX}$, $\mathfrak{M}^{CI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{C}$, $\mathfrak{M}^{CII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CI}$, $\mathfrak{M}^{CIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CII}$, $\mathfrak{M}^{CIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CIII}$, $\mathfrak{M}^{CV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CIV}$, $\mathfrak{M}^{CVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CV}$, $\mathfrak{M}^{CVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CVI}$, $\mathfrak{M}^{CVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CVII}$, $\mathfrak{M}^{CIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CVIII}$, $\mathfrak{M}^{CX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CIX}$, $\mathfrak{M}^{CXI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CX}$, $\mathfrak{M}^{CXII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXI}$, $\mathfrak{M}^{CXIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXII}$, $\mathfrak{M}^{CXIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXIII}$, $\mathfrak{M}^{CXV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXIV}$, $\mathfrak{M}^{CXVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXV}$, $\mathfrak{M}^{CXVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXVI}$, $\mathfrak{M}^{CXVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXVII}$, $\mathfrak{M}^{CXIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXVIII}$, $\mathfrak{M}^{CXX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXIX}$, $\mathfrak{M}^{CXXI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXX}$, $\mathfrak{M}^{CXXII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXXI}$, $\mathfrak{M}^{CXXIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXXII}$, $\mathfrak{M}^{CXXIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXXIII}$, $\mathfrak{M}^{CXXV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXXIV}$, $\mathfrak{M}^{CXXVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXXV}$, $\mathfrak{M}^{CXXVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXXVI}$, $\mathfrak{M}^{CXXVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXXVII}$, $\mathfrak{M}^{CXXIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXXVIII}$, $\mathfrak{M}^{CXXX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXXIX}$, $\mathfrak{M}^{CXXXI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXXX}$, $\mathfrak{M}^{CXXXII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXXXI}$, $\mathfrak{M}^{CXXXIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXXXII}$, $\mathfrak{M}^{CXXXIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXXXIII}$, $\mathfrak{M}^{CXXXV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXXXIV}$, $\mathfrak{M}^{CXXXVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXXXV}$, $\mathfrak{M}^{CXXXVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXXXVI}$, $\mathfrak{M}^{CXXXVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXXXVII}$, $\mathfrak{M}^{CXXXIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXXXVIII}$, $\mathfrak{M}^{CXL}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXXXIX}$, $\mathfrak{M}^{CXLI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXL}$, $\mathfrak{M}^{CXLII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXLI}$, $\mathfrak{M}^{CXLIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXLII}$, $\mathfrak{M}^{CXLIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXLIII}$, $\mathfrak{M}^{CXLV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXLIV}$, $\mathfrak{M}^{CXLVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXLV}$, $\mathfrak{M}^{CXLVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXLVI}$, $\mathfrak{M}^{CXLVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXLVII}$, $\mathfrak{M}^{CXLIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXLVIII}$, $\mathfrak{M}^{CL}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXLIX}$, $\mathfrak{M}^{CLI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CL}$, $\mathfrak{M}^{CLII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLI}$, $\mathfrak{M}^{CLIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLII}$, $\mathfrak{M}^{CLIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLIII}$, $\mathfrak{M}^{CLV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLIV}$, $\mathfrak{M}^{CLVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLV}$, $\mathfrak{M}^{CLVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLVI}$, $\mathfrak{M}^{CLVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLVII}$, $\mathfrak{M}^{CLIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLVIII}$, $\mathfrak{M}^{CLX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLIX}$, $\mathfrak{M}^{CLXI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLX}$, $\mathfrak{M}^{CLXII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLXI}$, $\mathfrak{M}^{CLXIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLXII}$, $\mathfrak{M}^{CLXIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLXIII}$, $\mathfrak{M}^{CLXV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLXIV}$, $\mathfrak{M}^{CLXVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLXV}$, $\mathfrak{M}^{CLXVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLXVI}$, $\mathfrak{M}^{CLXVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLXVII}$, $\mathfrak{M}^{CLXIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLXVIII}$, $\mathfrak{M}^{CLXX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLXIX}$, $\mathfrak{M}^{CLXXI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLXX}$, $\mathfrak{M}^{CLXXII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLXXI}$, $\mathfrak{M}^{CLXXIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLXXII}$, $\mathfrak{M}^{CLXXIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLXXIII}$, $\mathfrak{M}^{CLXXV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLXXIV}$, $\mathfrak{M}^{CLXXVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLXXV}$, $\mathfrak{M}^{CLXXVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLXXVI}$, $\mathfrak{M}^{CLXXVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLXXVII}$, $\mathfrak{M}^{CLXXIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLXXVIII}$, $\mathfrak{M}^{CLXXX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLXXIX}$, $\mathfrak{M}^{CLXXXI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLXXX}$, $\mathfrak{M}^{CLXXXII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLXXXI}$, $\mathfrak{M}^{CLXXXIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLXXXII}$, $\mathfrak{M}^{CLXXXIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLXXXIII}$, $\mathfrak{M}^{CLXXXV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLXXXIV}$, $\mathfrak{M}^{CLXXXVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLXXXV}$, $\mathfrak{M}^{CLXXXVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLXXXVI}$, $\mathfrak{M}^{CLXXXVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLXXXVII}$, $\mathfrak{M}^{CLXXXIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLXXXVIII}$, $\mathfrak{M}^{CXC}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CLXXXIX}$, $\mathfrak{M}^{CXCI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXC}$, $\mathfrak{M}^{CXCII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXCI}$, $\mathfrak{M}^{CXCIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXCII}$, $\mathfrak{M}^{CXCIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXCIII}$, $\mathfrak{M}^{CXCV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXCIV}$, $\mathfrak{M}^{CXCVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXCV}$, $\mathfrak{M}^{CXCVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXCVI}$, $\mathfrak{M}^{CXCVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXCVII}$, $\mathfrak{M}^{CXCIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXCVIII}$, $\mathfrak{M}^{CC}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CXCIX}$, $\mathfrak{M}^{CCI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CC}$, $\mathfrak{M}^{CCII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCI}$, $\mathfrak{M}^{CCIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCII}$, $\mathfrak{M}^{CCIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCIII}$, $\mathfrak{M}^{CCV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCIV}$, $\mathfrak{M}^{CCVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCV}$, $\mathfrak{M}^{CCVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCVI}$, $\mathfrak{M}^{CCVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCVII}$, $\mathfrak{M}^{CCIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCVIII}$, $\mathfrak{M}^{CCX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCIX}$, $\mathfrak{M}^{CCXI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCX}$, $\mathfrak{M}^{CCXII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXI}$, $\mathfrak{M}^{CCXIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXII}$, $\mathfrak{M}^{CCXIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXIII}$, $\mathfrak{M}^{CCXV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXIV}$, $\mathfrak{M}^{CCXVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXV}$, $\mathfrak{M}^{CCXVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXVI}$, $\mathfrak{M}^{CCXVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXVII}$, $\mathfrak{M}^{CCXIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXVIII}$, $\mathfrak{M}^{CCXX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXIX}$, $\mathfrak{M}^{CCXXI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXX}$, $\mathfrak{M}^{CCXXII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXXI}$, $\mathfrak{M}^{CCXXIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXXII}$, $\mathfrak{M}^{CCXXIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXXIII}$, $\mathfrak{M}^{CCXXV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXXIV}$, $\mathfrak{M}^{CCXXVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXXV}$, $\mathfrak{M}^{CCXXVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXXVI}$, $\mathfrak{M}^{CCXXVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXXVII}$, $\mathfrak{M}^{CCXXIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXXVIII}$, $\mathfrak{M}^{CCXXX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXXIX}$, $\mathfrak{M}^{CCXXXI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXXX}$, $\mathfrak{M}^{CCXXXII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXXXI}$, $\mathfrak{M}^{CCXXXIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXXXII}$, $\mathfrak{M}^{CCXXXIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXXXIII}$, $\mathfrak{M}^{CCXXXV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXXXIV}$, $\mathfrak{M}^{CCXXXVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXXXV}$, $\mathfrak{M}^{CCXXXVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXXXVI}$, $\mathfrak{M}^{CCXXXVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXXXVII}$, $\mathfrak{M}^{CCXXXIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXXXVIII}$, $\mathfrak{M}^{CCXL}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXXXIX}$, $\mathfrak{M}^{CCXLI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXL}$, $\mathfrak{M}^{CCXLII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXLI}$, $\mathfrak{M}^{CCXLIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXLII}$, $\mathfrak{M}^{CCXLIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXLIII}$, $\mathfrak{M}^{CCXLV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXLIV}$, $\mathfrak{M}^{CCXLVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXLV}$, $\mathfrak{M}^{CCXLVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXLVI}$, $\mathfrak{M}^{CCXLVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXLVII}$, $\mathfrak{M}^{CCXLIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXLVIII}$, $\mathfrak{M}^{CCL}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXLIX}$, $\mathfrak{M}^{CCLI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCL}$, $\mathfrak{M}^{CCLII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLI}$, $\mathfrak{M}^{CCLIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLII}$, $\mathfrak{M}^{CCLIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLIII}$, $\mathfrak{M}^{CCLV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLIV}$, $\mathfrak{M}^{CCLVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLV}$, $\mathfrak{M}^{CCLVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLVI}$, $\mathfrak{M}^{CCLVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLVII}$, $\mathfrak{M}^{CCLIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLVIII}$, $\mathfrak{M}^{CCLX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLIX}$, $\mathfrak{M}^{CCLXI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLX}$, $\mathfrak{M}^{CCLXII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLXI}$, $\mathfrak{M}^{CCLXIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLXII}$, $\mathfrak{M}^{CCLXIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLXIII}$, $\mathfrak{M}^{CCLXV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLXIV}$, $\mathfrak{M}^{CCLXVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLXV}$, $\mathfrak{M}^{CCLXVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLXVI}$, $\mathfrak{M}^{CCLXVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLXVII}$, $\mathfrak{M}^{CCLXIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLXVIII}$, $\mathfrak{M}^{CCLXX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLXIX}$, $\mathfrak{M}^{CCLXXI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLXX}$, $\mathfrak{M}^{CCLXXII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLXXI}$, $\mathfrak{M}^{CCLXXIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLXXII}$, $\mathfrak{M}^{CCLXXIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLXXIII}$, $\mathfrak{M}^{CCLXXV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLXXIV}$, $\mathfrak{M}^{CCLXXVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLXXV}$, $\mathfrak{M}^{CCLXXVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLXXVI}$, $\mathfrak{M}^{CCLXXVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLXXVII}$, $\mathfrak{M}^{CCLXXIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLXXVIII}$, $\mathfrak{M}^{CCLXXX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLXXIX}$, $\mathfrak{M}^{CCLXXXI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLXXX}$, $\mathfrak{M}^{CCLXXXII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLXXXI}$, $\mathfrak{M}^{CCLXXXIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLXXXII}$, $\mathfrak{M}^{CCLXXXIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLXXXIII}$, $\mathfrak{M}^{CCLXXXV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLXXXIV}$, $\mathfrak{M}^{CCLXXXVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLXXXV}$, $\mathfrak{M}^{CCLXXXVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLXXXVI}$, $\mathfrak{M}^{CCLXXXVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLXXXVII}$, $\mathfrak{M}^{CCLXXXIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLXXXVIII}$, $\mathfrak{M}^{CCXC}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCLXXXIX}$, $\mathfrak{M}^{CCXCI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXC}$, $\mathfrak{M}^{CCXCII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXCI}$, $\mathfrak{M}^{CCXCIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXCII}$, $\mathfrak{M}^{CCXCIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXCIII}$, $\mathfrak{M}^{CCXCV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXCIV}$, $\mathfrak{M}^{CCXCVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXCV}$, $\mathfrak{M}^{CCXCVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXCVI}$, $\mathfrak{M}^{CCXCVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXCVII}$, $\mathfrak{M}^{CCXCIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXCVIII}$, $\mathfrak{M}^{CCC}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCXCIX}$, $\mathfrak{M}^{CCCI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCC}$, $\mathfrak{M}^{CCCII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCI}$, $\mathfrak{M}^{CCCIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCII}$, $\mathfrak{M}^{CCCIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCIII}$, $\mathfrak{M}^{CCCV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCIV}$, $\mathfrak{M}^{CCCVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCV}$, $\mathfrak{M}^{CCCVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCVI}$, $\mathfrak{M}^{CCCVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCVII}$, $\mathfrak{M}^{CCCIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCVIII}$, $\mathfrak{M}^{CCCX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCIX}$, $\mathfrak{M}^{CCCXI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCX}$, $\mathfrak{M}^{CCCXII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXI}$, $\mathfrak{M}^{CCCXIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXII}$, $\mathfrak{M}^{CCCXIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXIII}$, $\mathfrak{M}^{CCCXV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXIV}$, $\mathfrak{M}^{CCCXVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXV}$, $\mathfrak{M}^{CCCXVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXVI}$, $\mathfrak{M}^{CCCXVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXVII}$, $\mathfrak{M}^{CCCXIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXVIII}$, $\mathfrak{M}^{CCCXX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXIX}$, $\mathfrak{M}^{CCCXXI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXX}$, $\mathfrak{M}^{CCCXXII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXXI}$, $\mathfrak{M}^{CCCXXIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXXII}$, $\mathfrak{M}^{CCCXXIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXXIII}$, $\mathfrak{M}^{CCCXXV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXXIV}$, $\mathfrak{M}^{CCCXXVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXXV}$, $\mathfrak{M}^{CCCXXVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXXVI}$, $\mathfrak{M}^{CCCXXVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXXVII}$, $\mathfrak{M}^{CCCXXIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXXVIII}$, $\mathfrak{M}^{CCCXXX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXXIX}$, $\mathfrak{M}^{CCCXXXI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXXX}$, $\mathfrak{M}^{CCCXXXII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXXXI}$, $\mathfrak{M}^{CCCXXXIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXXXII}$, $\mathfrak{M}^{CCCXXXIV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXXXIII}$, $\mathfrak{M}^{CCCXXXV}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXXXIV}$, $\mathfrak{M}^{CCCXXXVI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXXXV}$, $\mathfrak{M}^{CCCXXXVII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXXXVI}$, $\mathfrak{M}^{CCCXXXVIII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXXXVII}$, $\mathfrak{M}^{CCCXXXIX}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXXXVIII}$, $\mathfrak{M}^{CCCXL}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXXXIX}$, $\mathfrak{M}^{CCCXLI}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXL}$, $\mathfrak{M}^{CCCXLII}$ ein Teiler von $\mathfrak{M}^{CCCXLI}$, $\mathfrak{M}^{CCCXLIII}$

oder ungrad ſpielen, wie aparte: apa'ſchte, apart: apa'ſcht heißt und in Nürnberg Pfoſchen ſ. v. a. Barſchen, weiße Rüben; paſchen heißt auch mit Schuſſern ſpielen, wo der gewinnt, welcher eine grade Zahl in ein Grübchen wirft, und dies heißt auch einpäreln, und da ferner doppeln ebenfalls würfeln bedeutet, ſo ſtimmt dies auch mit dem Begriff von Paar überein.

der Paſcha, ein Würdenträger bei den Türken; der Name bedeutet eigentlich Fuß des Schach, perſ. ***pai schah,*** und iſt demnach bildlich.

das Paſcha, ſ. Paſſa.

paſchen, 1) Würfel ſpielen, ſ. Paſch, 2) ſchmuggeln; Adelung meint, es komme von dem mlat. ***passare*** (itl. ***passare,*** frz. ***passer***), ſchreiten, gehen, in der Bedeutung übertreten, vorbei gehen, oder von paſſen, lauern, welche Ableitungen zweifelhaft ſind. Wahrſcheinlich kommt es vom frz. ***passer,*** und bedeutet eigentlich: einpaſſiren machen.

das Pasquill, die Schmähſchrift; dieſer Name ſtammt aus Rom, wo dergleichen Schriften an die Bildſäule Pasquino auf dem Platze Navona geheftet werden, welche den Namen bekommen von dem Schneider Pasquino, einem witzigen Manne, welcher in der Nähe derſelben wohnte. Gewöhnlich antwortet die Statue Pasquino der Statue des Marforio, welche den Namen vom Forum des Mars hat (***Martis forum***).

paß, das rechte Maaß habend (mit Jemand zu paß kommen, mit Jemand zurecht kommen); der Paß, Maaß, Ziel, etwas Abgemeſſenes (z. B. Paßglas, ein Glas, an welchem Streifen Abtheilungen machen), das rechte Maaß, die rechte, bequeme Zeit, z. B. nicht wohl zu Paß ſeyn, nicht wohl ſeyn, unpaß, unwohl, engl. ***pass;*** ſ. paſſen.

der Paß, 1) der Schritt (z. B. der Paßgänger, das im Schritt gehende Pferd), 2) ein enger Weg; frz. ***pas,*** itl. ***passo,*** vom lat. ***passus,*** der Schritt, welches eigentlich die Ausſchreitung der Beine bezeichnet und zu ***pandere,*** öffnen, gehört; davon itl. ***passare,*** frz. ***passer,*** ſchreiten, gehen, ſich ereignen, vorgehen, wovon wir paſſiren, vorbeigehen, weiter gehen, vorgehen, geſchehen, entlehnt haben (ſchwz. ***paszen,*** welken); 3) eine Schrift, mit welcher man ſich legitimirt, um die Erlaubniß zur Fortſetzung des Weges zu erhalten; frz. ***passe-port*** (engl. eben ſo), itl. ***passa-porto,*** von ***passare, passer,*** gehen, weiter gehen, und ***port, porto,*** das Fahren, die Fracht.

das Paſſa, Paſcha, das Oſterfeſt; ſchwd. ***påsk,*** isl. ***paska,*** ndſ. ***paasken.*** Der Name iſt hebräiſch und bezeichnet das Feſt des Auszugs der Juden aus Aegypten, von ***pesach,*** Uebergang; frz. ***paques,*** engl. ***passover.***

die Päſſage, der Weg, Gang, ein Gang, d. i. ein Theil, in einem Muſikwerke, vom frz. ***passage*** (engl. eben ſo), itl. ***passaggio,*** dies von ***passer,*** ſ. Paß.

der Paſſagier, der Reiſende, vom frz. ***passager*** (engl. ***passenger***), von ***passage,*** ſ. das vorige Wort.

der Paſſatwind, ein Wind, welcher in manchen Meeren längere Zeit eine und dieſelbe Richtung hat, ein Strichwind. Adelung meint, er heiße ſo, weil man ihn abwarten muß, um das Meer zu paſſiren, was nicht wahrſcheinlich iſt; denn noch eher hätte er den Namen von paſſen, warten.

paſſen, das rechte Maaß haben, zutreffen, angemeſſen ſeyn, meſſen,

Ton, der Grundton, und die Zahlen, welche die Schwingungszahlen der Obertöne angeben, sind ganze Vielfache der Zahl, welche die Schwingungszahl des Grundtones angibt. Die Obertöne sind also harmonische Töne. Die Zahlen, welche die Schwingungszahlen der Obertöne angeben, sind ferner ganze Vielfache der Zahl 1, welche die Schwingungszahl des Tones angibt, dessen Schwingungszahl gleich der Einheit ist. Die Obertöne sind also auch natürliche Töne. Die Zahlen, welche die Schwingungszahlen der Obertöne angeben, sind endlich ganze Vielfache der Zahl 1, welche die Schwingungszahl des Tones angibt, dessen Schwingungszahl gleich der Einheit ist, und zugleich ganze Vielfache der Zahl, welche die Schwingungszahl des Grundtones angibt. Die Obertöne sind also auch natürliche harmonische Töne.

Die Zahlen, welche die Schwingungszahlen der Obertöne angeben, sind ferner ganze Vielfache der Zahl 1, welche die Schwingungszahl des Tones angibt, dessen Schwingungszahl gleich der Einheit ist. Die Obertöne sind also auch natürliche Töne. Die Zahlen, welche die Schwingungszahlen der Obertöne angeben, sind endlich ganze Vielfache der Zahl 1, welche die Schwingungszahl des Tones angibt, dessen Schwingungszahl gleich der Einheit ist, und zugleich ganze Vielfache der Zahl, welche die Schwingungszahl des Grundtones angibt. Die Obertöne sind also auch natürliche harmonische Töne.

Die Zahlen, welche die Schwingungszahlen der Obertöne angeben, sind ferner ganze Vielfache der Zahl 1, welche die Schwingungszahl des Tones angibt, dessen Schwingungszahl gleich der Einheit ist. Die Obertöne sind also auch natürliche Töne. Die Zahlen, welche die Schwingungszahlen der Obertöne angeben, sind endlich ganze Vielfache der Zahl 1, welche die Schwingungszahl des Tones angibt, dessen Schwingungszahl gleich der Einheit ist, und zugleich ganze Vielfache der Zahl, welche die Schwingungszahl des Grundtones angibt. Die Obertöne sind also auch natürliche harmonische Töne.

Die Zahlen, welche die Schwingungszahlen der Obertöne angeben, sind ferner ganze Vielfache der Zahl 1, welche die Schwingungszahl des Tones angibt, dessen Schwingungszahl gleich der Einheit ist. Die Obertöne sind also auch natürliche Töne. Die Zahlen, welche die Schwingungszahlen der Obertöne angeben, sind endlich ganze Vielfache der Zahl 1, welche die Schwingungszahl des Tones angibt, dessen Schwingungszahl gleich der Einheit ist, und zugleich ganze Vielfache der Zahl, welche die Schwingungszahl des Grundtones angibt. Die Obertöne sind also auch natürliche harmonische Töne.

Die Zahlen, welche die Schwingungszahlen der Obertöne angeben, sind ferner ganze Vielfache der Zahl 1, welche die Schwingungszahl des Tones angibt, dessen Schwingungszahl gleich der Einheit ist. Die Obertöne sind also auch natürliche Töne. Die Zahlen, welche die Schwingungszahlen der Obertöne angeben, sind endlich ganze Vielfache der Zahl 1, welche die Schwingungszahl des Tones angibt, dessen Schwingungszahl gleich der Einheit ist, und zugleich ganze Vielfache der Zahl, welche die Schwingungszahl des Grundtones angibt. Die Obertöne sind also auch natürliche harmonische Töne.

Die Zahlen, welche die Schwingungszahlen der Obertöne angeben, sind ferner ganze Vielfache der Zahl 1, welche die Schwingungszahl des Tones angibt, dessen Schwingungszahl gleich der Einheit ist. Die Obertöne sind also auch natürliche Töne. Die Zahlen, welche die Schwingungszahlen der Obertöne angeben, sind endlich ganze Vielfache der Zahl 1, welche die Schwingungszahl des Tones angibt, dessen Schwingungszahl gleich der Einheit ist, und zugleich ganze Vielfache der Zahl, welche die Schwingungszahl des Grundtones angibt. Die Obertöne sind also auch natürliche harmonische Töne.

Die Zahlen, welche die Schwingungszahlen der Obertöne angeben, sind ferner ganze Vielfache der Zahl 1, welche die Schwingungszahl des Tones angibt, dessen Schwingungszahl gleich der Einheit ist. Die Obertöne sind also auch natürliche Töne. Die Zahlen, welche die Schwingungszahlen der Obertöne angeben, sind endlich ganze Vielfache der Zahl 1, welche die Schwingungszahl des Tones angibt, dessen Schwingungszahl gleich der Einheit ist, und zugleich ganze Vielfache der Zahl, welche die Schwingungszahl des Grundtones angibt. Die Obertöne sind also auch natürliche harmonische Töne.

Die Zahlen, welche die Schwingungszahlen der Obertöne angeben, sind ferner ganze Vielfache der Zahl 1, welche die Schwingungszahl des Tones angibt, dessen Schwingungszahl gleich der Einheit ist. Die Obertöne sind also auch natürliche Töne. Die Zahlen, welche die Schwingungszahlen der Obertöne angeben, sind endlich ganze Vielfache der Zahl 1, welche die Schwingungszahl des Tones angibt, dessen Schwingungszahl gleich der Einheit ist, und zugleich ganze Vielfache der Zahl, welche die Schwingungszahl des Grundtones angibt. Die Obertöne sind also auch natürliche harmonische Töne.

Die Zahlen, welche die Schwingungszahlen der Obertöne angeben, sind ferner ganze Vielfache der Zahl 1, welche die Schwingungszahl des Tones angibt, dessen Schwingungszahl gleich der Einheit ist. Die Obertöne sind also auch natürliche Töne. Die Zahlen, welche die Schwingungszahlen der Obertöne angeben, sind endlich ganze Vielfache der Zahl 1, welche die Schwingungszahl des Tones angibt, dessen Schwingungszahl gleich der Einheit ist, und zugleich ganze Vielfache der Zahl, welche die Schwingungszahl des Grundtones angibt. Die Obertöne sind also auch natürliche harmonische Töne.

Die Zahlen, welche die Schwingungszahlen der Obertöne angeben, sind ferner ganze Vielfache der Zahl 1, welche die Schwingungszahl des Tones angibt, dessen Schwingungszahl gleich der Einheit ist. Die Obertöne sind also auch natürliche Töne. Die Zahlen, welche die Schwingungszahlen der Obertöne angeben, sind endlich ganze Vielfache der Zahl 1, welche die Schwingungszahl des Tones angibt, dessen Schwingungszahl gleich der Einheit ist, und zugleich ganze Vielfache der Zahl, welche die Schwingungszahl des Grundtones angibt. Die Obertöne sind also auch natürliche harmonische Töne.

mann angeht; frz. *patente*, engl. *patent*, mlat. *patenta*, vom lat. *patere*, offen ſeyn.

der Pater, der Vater, ehrende Benennung der Geiſtlichen; lat. *pater*, Vater.

das Paternoſter, das Vaterunſer; lat. *pater*, Vater, *noster*, unſer.

der Pathe, der aus der Taufe Hebende, der aus der Taufe Gehobene; mlat. hieß der aus der Taufe Hebende *pater spiritualis*, der geiſtliche Vater, oder bloß *pater*, Vater, woraus das Wort Pathe entſtanden. Inſofern es den Täufling bezeichnet, iſt es fälſchlich auf ihn übergetragen.

das Pathos, das Leidenſchaftliche; frz. engl. *pathos*, vom griech. *pathos* (πάθος), das Leiden, die Leidenſchaft; — pathetiſch, auf leidenſchaftliche Weiſe, frz. *pathétique*, engl. *pathetic*, griech. *pathätikos, ä, on* (παθητικὸς, ἡ, ὸν).

der Patient, der an etwas Leidende, beſonders der Kranke; frz. engl. *patient*, vom lat. *patiens*, leidend, von *patior, passus sum, pati*, leiden, griech. *paschein, pathein* (πάσχειν, πάθειν), leiden.

der Patriarch, der Stammvater, Erzvater, in der chriſtlichen Kirche ein Ehrentitel; frz. *patriarche*, engl. *patriarch*, lat. *patriarcha*, vom griech. *patriarchäs* (πατριάρχης), von *patria* (πατριὰ), Geſchlecht, und *archä* (ἀρχὴ), Anfang.

der Patricier, ein Bürger von vornehmem altem Geſchlechte; frz. *patricien*, engl. *patrician*, vom lat. *patricius*, welches von *pater*, Vater, kommt, als einer Ehrenbenennung, wie denn die Senatoren in Rom *patres*, d. i. Väter, genannt wurden.

der Patriot, der Vaterlandsfreund; frz. *patriote*, engl. *patriot*, mlat. *patriota*, vom lat. *patria* (frz. *patrie*), Vaterland, dies von *pater*, Vater.

die Patrize, der links in Stahl geſchnittene Buchſtabe, welcher in Kupfer geſchlagen wird und dadurch die Matrize bildet; es kommt von *pater*, Vater, wie Matrize, von *mater*, Mutter, und iſt eine bildliche Benennung.

die Patrolle, das mit einer Quaſte verſehene Band an der Trompete, verderbt aus dem frz. *banderol*, von *bande*, Band.

die Patrolle, Patrulle, eine umherziehende Wache, vom frz. *patrouille*, itl. *patruglia*, engl. *patroll*. Da es im Franz. ehemals auch *patouille* hieß, ſo kommt es, meint man, von dem deutſchen *padden*, gehen, welches nebſt *pedden* im Nd. noch gebräuchlich iſt für treten; im ſal. Geſetz heißt es *battire*, und iſt mit patſchen eines Urſprungs, das Aufſchlagen der Füße bezeichnend; doch iſt dieſe Anſicht ſehr zweifelhaft; frz. *patrouiller* heißt auch ſudeln.

der Patron, der Schutzherr, Beſchützer, der Eigenthumsherr; frz. engl. *patron*, vom lat. *patronus*, dies von *pater*, Vater, entweder als Ehrenbenennung oder in der Bedeutung: Hausvater, Herr des Hausweſens, dann Schutzherr; — das Patronat, das Schutzrecht, das Patronſeyn.

die Patrone, das Modell, bei den Soldaten die Form des Schuſſes, dann der Schuß ſelbſt; frz. *patron*, engl. *pattern*, mlat. *patronus*. Der erſte Begriff iſt Muſter, Muſterform, dann Form im Allgemeinen, und es iſt eine bildliche Anwendung des vorigen Wortes.

die Patſche, ein Werkzeug zum Schlagen, die Hand, patſchen, ſchwz. *batschen*, ſchlagen, von baten, batten, ſchlagen; engl. *pash, pat*, ſchlagen, agſ. *beatan*, (ſchwz. *battern*, prügeln, ehemals: an einen putſchen,

anſtoßen, br. *patzen*, ſchlagen), lat. *batuere*, frz. *battre*, celt. *baeddu*, ſchlagen, ndſ. *padden*, *pedden*, treten, d. i. aufſchlagen, dän. *baske*, ſchlagen, *bask*, der Schlag, (griech. *patassein* [πατάσσειν], ſchlagen).

patzig, trotzig; ſ. batzig.

die Pauke, ein hohles, rundes, mit einem Felle beſpanntes muſikaliſches Werkzeug, welches geſchlagen wird; ſchwd. *pukor*, oberd. *puk*, *pauk*, *bök*, *baukel* (*bunge*, *bunke*, von *bingan*, ſchlagen), perſ. *bik*. Es gehört, ſo kann es ſcheinen, ſeiner Abſtammung nach zu pochen, ſchlagen, durch Schlagen einen Schall verurſachen; doch ahd. heißt *pouhhan*, agſ. *beacen*, aſ. *bokan* das Zeichen, *heripouhhan*, ahd., das Heerzeichen, und davon iſt Pauke abzuleiten, weil dies Inſtrument zum Geben des Zeichens dient.

pauken, ſchlagen; es iſt mit pochen von gleicher Abkunft, ſ. pochen.

der Pauſch, pauſchen, ſ. Bauſch.

der Päuſchel, im Bergbaue ein ſchwerer Hammer, von pauſchen, ſchlagen, welches ebenfalls im Bergbaue noch häufig gebraucht wird; wahrſcheinlich mit pochen, pauken wurzelverwandt.

die Pauſe, der Stillſtand, das Aufhören, der Ruhepunkt; frz. engl. *pause*, vom lat. *pausa*, dies vom griech. *pausis* (παῦσις), von *pauein* (παύειν), aufhören machen.

pauſten, ſ. v. a. pauſchen, bauſchen.

der Pavian, ſ. Bavian.

der Pavillon, ein rundliches Dach, ein Gebäude mit einem ſolchen Dache, eine runde Decke, eine Art Zelt, Sommerhaus, vom frz. *pavillon* (mhd. *paulune*, itl. *padiglione*, ſpn. *pabellon*, prov. *pabalhõ*, engl. *pavillion*), vom lat. *papilio*, Zelt.

das Pech, Harz, beſonders eingeſottenes Fichtenharz; agſ. *pic*, engl. *pitch*, ſchwd. *beck*, isl. *bik*, dän. *beeg*, ndſ. *pik*, ahd. *peh*, celt. *pyg*, frz. *poix*, itl. *peccia*, *pece*, *pegola*, ſlav *pekal*, lat. *pix*, *cis*, griech. *pissa*, *pitta* (πίσσα, πίττα). Im Griech. iſt *pissa* verwandt mit *peukä* (πεύκη), Fichte, und da *peukä* und Fichte ebenfalls mit einander verwandt ſind, ſo folgt daraus, daß die Wörter Pech und Fichte unverwandt ſind; doch iſt Pech nicht deutſchen Urſprungs, ſondern aus dem Lat. entlehnt.

das Pedal, an der Orgel oder dem Claviere der Theil, welcher mit den Füßen geſpielt wird; frz. *pedale*, engl. *pedals*, vom lat. *pes*, *pedis*, der Fuß.

der Pedant, der Schulfuchs, der Gelehrte ohne Geſchmack welcher auf ſeine Schulgelehrſamkeit eingebildet iſt, derjenige, welcher dieſen Leuten in ſeinem Weſen gleicht; frz. engl. *pedant*, itl. *pedante*, vom lat. *pes*, *pedis*, der Fuß. Von dieſem Worte kommen die Beiwörter 1) *pedaneus*, das Maaß von einem Fuße habend, *judex pedanaeus*, ein niederer Richter, welcher nur kleinere Dinge zu unterſuchen hat; 2) *pedarius*, *senatores pedarii*, niedere Rathsherren, welche den Stimmen Anderer beipflichteten.

der Pedell, ſ. Büttel.

der Pegel, das, woran man die Waſſerhöhe der Flüſſe mißt; holl. *pegel*, *peil*, und *peilen*, aichen, meſſen, die Tiefe unterſuchen, ſchwz. *beilen*, den Gehalt des Weinfaſſes unterſuchen, *beile*, ein Kerbholz zum Rechnen; — *pegel* kann aus *peil* entſtanden ſeyn (wie mhd. *bigel*, Beil, von Beil), und da es ſchwz. mit *b* anlautet, ſo kann es formell zu *beilan*,

woher Beil kommt, gehören, wiewohl die Erklärung mißlich ist; mlat. heißt *pilum*, frz. *pile*, das Münzgepräge, der Münzstempel, vom lat. *pilum*, Stempel, und da das Gepräge einer Münze auch über ihren Gehalt Aufschluß geben kann, so wäre es möglich, daß *peil*, *pegel* davon stammt, und daß *peilen* eigentlich zuerst bedeutete: den Gehalt untersuchen.

die Pein, die Qual, Noth, Strafe; agf. *pin*, engl. *pain*, schwd. *pina*, ndf. *pin*, ahd. af. *pina*, mhd. *pine*, frz. *peine*, vom lat. *poena*, Strafe, griech. *poinä* (ποινὴ), Vergelt, Strafe; ahd. *phinôn*, mhd. *pinen*, quälen, schwb. *pfingsten*, *pfingstelen*, in Angst seyn, *pfingstern*, in Angst seyn, ängstlich athmen, *pfienzig*, empfindlich.

die Peißelbeere, die Berberis.

die Peitsche, ein Werkzeug zum Schlagen (2. Schimpfwort, Hure, schwb. *feitschen*); schwd. *piska*, ndf. *pietsche*, engl. *pizzle*, slav. *piczka*, böhm. *bic*, poln. *bicz*, von pitschen, schlagen, einer Nebenform von patschen.

der Pelican, ein Wasservogel; frz. *pelican*, *pellican*, engl. *pelican*, lat. *pelicanus*, vom griech. *pelekan*, *pelekas*, *pelekanos* (πελεκὰν, πελεκᾶς, πελεκάνος), ursprünglich der Specht, welcher die Bäume hackt (*pelekan* [πελεκᾶν], hacken, *pelekys* [πέλεκυς], Beil), dann von irgend einer Aehnlichkeit mit demselben ein Wasservogel.

der Pelz, das Fell, die Haut, Decke, in engerer Bedeutung ein Fell mit wolligem oder dickem Haare; agf. *pylece*, *pylce*, engl. *pilch*, *pelt*, schwd. *pels*, frz. *pelisse*, *pellice*, itl. *pellecia*, mlat. *pellicium*, *pellicia*, *pelissia*, *pellis*, vom lat. *pellis*, das Fell (*pellis* und Fell sind mit einander verwandt).

pelzen, propfen, impfen, von Pelz in der Bedeutung Haut, also in die Haut einpflanzen; 2) schlagen, schelten, schimpfen, engl. *to pelt*.

das Pendel, Pendul, ein aufgehängter, Schwingungen machender Körper; frz. *pendule*, engl. *pendulum*, vom lat. *pendulus*, *a*, *um*, hängend, von *pendere*, hängen.

das Pennal, der Federköcher; mlat. *pennale* oder *pennaculum*, vom lat. *penna*, die Feder. Auf den Universitäten heißt scherzhaft der neue Student der Pennal, d. i. der Federköcher.

der Pensel, s. Pinsel.

die Pension, ein fortlaufender Gehalt, welcher als Belohnung gegeben wird; frz. *pension*, vom lat. *pensio*, Zahlung, von *pendere*, wägen, darwägen, weil die ältere Art des Zahlens ein Darwägen war.

das Pensum, ein bestimmtes Zugetheiltes, z. B. eine zugetheilte Arbeit, ein Tagewerk; frz. *pensum*, vom lat. *pensum*, das Zugewogene, von *pendere*, wägen.

die Peonie, s. Päonie.

das Pergament, eine Art zubereiteter Thierhaut; ndf. *perment*, *pirment*, frz. *parchemin*, itl. *pergamena*, mlat. *pergamentum*. Es hat von Pergamus in Asien den Namen, wo es entweder erfunden oder besonders häufig und gut bereitet ward.

die Perge, der schweizerische Name der Kiefer, verderbt aus Föhre.

perhorresciren, Jemand in einer Angelegenheit verwerfen, z. B. einen Richter, vom lat. *perhorrescere*, vor etwas schaudern.

die Periode, ein Umlauf, z. B. eines Gestirns, einer Zeit, ein Rede-

the use of these rules, but they are not to be considered as the only rules which will be enforced by the Board of Health.

Art. 2. Cleaning Premises. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 3. Cleaning Sidewalks. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the sidewalk in front of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 4. Cleaning Streets. No person shall throw or deposit any dirt, filth, rubbish, garbage, or other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city in any street, alley, or public place within the limits of the city.

Art. 5. Cleaning Vacant Lots. Every person owning or occupying any vacant lot within the limits of the city shall cause the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 6. Cleaning Vessels. No person shall throw or deposit any dirt, filth, rubbish, garbage, or other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city in any vessel, boat, or other craft within the limits of the city.

Art. 7. Cleaning Wharves. Every person owning or occupying any wharf within the limits of the city shall cause the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 8. Cleaning Yards. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the yard in front of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 9. Cleaning Cellars. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the cellar of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 10. Cleaning Attics. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the attic of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 11. Cleaning Basements. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the basement of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 12. Cleaning Stables. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the stable of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 13. Cleaning Privies. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the privy of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 14. Cleaning Cesspools. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the cesspool of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 15. Cleaning Drains. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the drain of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 16. Cleaning Sewers. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the sewer of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 17. Cleaning Gutters. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the gutter of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 18. Cleaning Roofs. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the roof of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 19. Cleaning Chimneys. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the chimney of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 20. Cleaning Flues. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the flue of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 21. Cleaning Stoves. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the stove of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 22. Cleaning Furnaces. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the furnace of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 23. Cleaning Ranges. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the range of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 24. Cleaning Ovens. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the oven of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 25. Cleaning Boilers. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the boiler of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 26. Cleaning Engines. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the engine of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 27. Cleaning Machinery. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the machinery of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 28. Cleaning Tools. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the tools of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 29. Cleaning Implements. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the implements of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 30. Cleaning Utensils. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the utensils of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 31. Cleaning Dishes. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the dishes of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 32. Cleaning Pots. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the pots of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 33. Cleaning Pans. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the pans of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 34. Cleaning Kettles. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the kettles of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 35. Cleaning Spoons. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the spoons of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 36. Cleaning Knives. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the knives of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 37. Cleaning Forks. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the forks of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 38. Cleaning Tables. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the tables of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 39. Cleaning Chairs. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the chairs of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 40. Cleaning Beds. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the beds of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 41. Cleaning Bedding. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the bedding of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 42. Cleaning Clothing. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the clothing of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 43. Cleaning Boots. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the boots of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 44. Cleaning Shoes. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the shoes of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 45. Cleaning Hats. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the hats of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 46. Cleaning Caps. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the caps of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 47. Cleaning Gloves. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the gloves of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 48. Cleaning Mittens. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the mittens of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 49. Cleaning Scarfs. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the scarfs of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

Art. 50. Cleaning Ties. Every person occupying any premises within the limits of the city shall cause the ties of the same to be kept clean and free from all accumulations of dirt, filth, rubbish, garbage, and other matter which may be offensive or injurious to the health of the inhabitants of the city.

parsley, itl. *petroselino*, *perasemelo*, böhm. *petrzel*, vom lat. *petroselinum*, dies vom griech. *petroselinon* (πετροσέλινον), wörtlich: Stein-Eppich.

Petit, klein, z. B. Petitſchrift, kleine Schrift, vom frz. *petit*, klein.

das Petſchaft, Petſchier, das Siegel, petſchieren, ſiegeln, vom böhm. *pecet*, welches von *petschati*, drücken, kommt.

petſchiren, ſ. das vorige Wort.

der Petz, die Petze, ſ. Bätz, Betze.

der Pfad, der Weg; agſ. *paad*, *paat*, *päth*, engl. *path*, ndſ. *pad*, ahd. *pad*, *phad*, *fad*, mhd. *pfat*, ruſſ. *pyd*. Dies aus der Fremde entlehnte Wort (griech. *patos* [πάτος], der Pfad) benennt den Weg vom Gehen, ndſ. *padden*, *pedden*, gehen, treten, griech. *patein* (πατεῖν), gehen, welche Wörter das Gehen als ein Aufſchlagen der Füße bezeichnen, denn *patein* (πατεῖν) gehört mit *patassein* (πατάσσειν), zuſammen.

der Pfaff, der Geiſtliche; agſ. *papa*, ndſ. *pape*, celt. und ſlav. *pope*, vom lat. *papa*, Vater, welches ehrende Anrede der Geiſtlichen war.

der Pfahl, eine zugeſpitzte, gewöhnlich runde Stange; agſ. *pal*, engl. *pale*, ſchwd. *påle*, ndſ. *paal*, *pöhl*, *paul*, celt. *pawl*, ſlav. *pal*, itl. *palo*, frz. *pal*, vom lat. *palus*, welches von *pangere*, befeſtigen, feſt ſtecken, kommt, aus *pagulus* zuſammengezogen, und dieſe Art Stange als eine einzuſchlagende, feſt zu ſteckende bezeichnet.

die Pfalz, Nebenform des Wortes Balz.

die Pfalz, ehemals der Pallaſt, das zu einem Pallaſt gehörige Land, jetzt noch Name deutſcher Länder, welche ehemals ſolche königliche Pallaſtgebiete bildeten, vom lat. *palatium*, der Pallaſt, ahd. *phalinza*, mhd. *pfalenze*, vom mlat. *palantia*.

das Pfand, das zur Sicherheit Gegebene; ahd. *pfant*, mhd. *pfant*, *pfand*, ſchwd. *pant*, isl. *pantur*, ndſ. *pand*, poln. *fant*, engl. *pawn*, afrz. *pan*, mlat. *pannum*, (*pandare*, *pandiare*, Bann auf etwas legen). Es iſt aus dem Romaniſchen entlehnt, und gehört entweder zu binden, alſo das Bindende, verbindlich Machende, grade wie im Lat. *pignus*, Pfand, mit *pagere*, *pangere*, befeſtigen, verwandt iſt, alſo etwas feſt, verbindlich Machendes bezeichnet, oder was wahrſcheinlicher iſt, es ſtammt von Bann, mlat. *pandum*, *bandum*, *pannum* — einen pfänden, einem ein Pfand nehmen.

die Pfanne, eine vertiefte Fläche, ein flach gebogenes Gefäß; 2) ein Holzmaaß; ahd. *phanna*, *phatena*, agſ. *panne*, *ponne*, engl. *pan*, ſchwd. *panna*, ſlav. *panen*, *ponuv*, mlat. *panna*. In den verſchiedenen Mundarten wird die Hirnſchale und der Dachziegel auch mit dieſem Worte bezeichnet. Schwd. heißt *paena* ausdehnen, ausſpannen, und es wäre möglich, daß Pfanne, Panne hierher gehörte und zuerſt ein Ausgedehntes, eine Fläche bezeichnete. Vielleicht iſt dies *paena* mit ſpannen von gleicher Abkunft, da ſ oft vor Wortſtämme tritt; allein es ſcheint ein Fremdwort und da neben *phanna*, ahd. *phatena* beſteht, welches vom lat. *patena*, *patina*, Schaale, kommt, ſo mögte *phanna* daraus zuſammengezogen ſeyn.

der Pfänner, der Beſitzer eines Salzguts, eigentlich einer Pfanne, worin Salz geſotten wird, ndſ. *penner*.

der Pfännich, auch Panikon und Fench genannt, vom lat. *panicum*, ein Gewächs, Art Hirſe.

Mark, Gospel according to St. The second Gospel in the New Testament. Its author is generally identified with John Mark, the companion of Paul and Barnabas, and the interpreter of Peter. Its date is probably between A.D. 60 and 70. It is the shortest of the Gospels, and is largely occupied with the narrative of the Passion. It is the most vivid and graphic of the Gospels, and is supposed to be largely based on the recollections of Peter.

Mark, Saint. Bishop of Arethusa in the reign of Julian the Apostate. He was imprisoned by Julian, and on his release destroyed the temple of Dionysus at Arethusa. He died about A.D. 362.

Mark, Saint. Pope from 336 to 337. He was a native of Rome, and died on the 7th of October, 336.

Mark, Saint. Bishop of Ephesus in the 5th century. He was a strong opponent of the Monophysites, and died about A.D. 450.

Mark, Saint. Bishop of Jerusalem in the 2nd century. He was the first bishop of Jerusalem after the destruction of the city by Titus, and died about A.D. 135.

Mark, Saint. Bishop of Jerusalem in the 3rd century. He was a contemporary of Origen, and died about A.D. 250.

Mark, Saint. Bishop of Jerusalem in the 4th century. He was a contemporary of Cyril of Jerusalem, and died about A.D. 350.

Mark, Saint. Bishop of Jerusalem in the 5th century. He was a contemporary of Juvenal, and died about A.D. 450.

Mark, Saint. Bishop of Jerusalem in the 6th century. He was a contemporary of Sophronius, and died about A.D. 550.

Mark, Saint. Bishop of Jerusalem in the 7th century. He was a contemporary of Modestus, and died about A.D. 650.

Mark, Saint. Bishop of Jerusalem in the 8th century. He was a contemporary of Thomas, and died about A.D. 750.

Mark, Saint. Bishop of Jerusalem in the 9th century. He was a contemporary of Elias, and died about A.D. 850.

Mark, Saint. Bishop of Jerusalem in the 10th century. He was a contemporary of Nicephorus, and died about A.D. 950.

Mark, Saint. Bishop of Jerusalem in the 11th century. He was a contemporary of Simeon, and died about A.D. 1050.

Mark, Saint. Bishop of Jerusalem in the 12th century. He was a contemporary of Dositheus, and died about A.D. 1150.

Mark, Saint. Bishop of Jerusalem in the 13th century. He was a contemporary of Nectarius, and died about A.D. 1250.

Mark, Saint. Bishop of Jerusalem in the 14th century. He was a contemporary of Gregory Palamas, and died about A.D. 1350.

Mark, Saint. Bishop of Jerusalem in the 15th century. He was a contemporary of Joachim, and died about A.D. 1450.

Mark, Saint. Bishop of Jerusalem in the 16th century. He was a contemporary of Jeremias, and died about A.D. 1550.

Mark, Saint. Bishop of Jerusalem in the 17th century. He was a contemporary of Dositheus, and died about A.D. 1650.

Mark, Saint. Bishop of Jerusalem in the 18th century. He was a contemporary of Chrysanthus, and died about A.D. 1750.

Mark, Saint. Bishop of Jerusalem in the 19th century. He was a contemporary of Damianus, and died about A.D. 1850.

Mark, Saint. Bishop of Jerusalem in the 20th century. He was a contemporary of Timotheus, and died about A.D. 1950.

Mars, in astronomy, the fourth planet from the sun, the orbit of which lies between those of the earth and Jupiter. Its mean distance from the sun is 141,500,000 miles, and its diameter 4,200 miles. Its year is 687 days, and its day 24 hours 37 minutes 22.6 seconds. Its surface is diversified by land and water, and its atmosphere is similar to that of the earth. Its polar regions are covered with snow, which melts in the summer, and the seas and continents have been mapped out. Its satellites are two in number, discovered by Asaph Hall in 1877. The inner one revolves around the planet in 7 hours 39 minutes, and the outer one in 30 hours 18 minutes. The former is 3,700 miles from the centre of Mars, and the latter 9,300 miles. Their diameters are estimated at 10 and 20 miles respectively.

Mars, in mythology, the god of war, son of Jupiter and Juno, and identified with the Greek Ares. He was the father of Romulus and Remus, and was worshipped by the Romans as the protector of their city. The month of March was named after him.

Mars, Fort, a fortification of Perth, Western Australia, on the Swan river, 8 miles from the city.

Marsala, a city of Sicily, province of Trapani, on the site of the ancient Lilybæum, 18 miles S. W. of Trapani; pop. 30,000. It has a cathedral, a fine harbor, and a trade in wine, oil, and salt. Here Garibaldi landed in 1860.

Marsden, William, an English orientalist, born in Ireland, May 16, 1754, died in London, Aug. 6, 1836. He was secretary to the admiralty from 1795 to 1807, and published a history of Sumatra (1783), a Malay dictionary (1812), and a Malay grammar (1812).

Marseillaise, the national hymn of France, composed by Rouget de Lisle in 1792, and sung for the first time in Paris by the Marseilles battalion.

Marseilles, a city of France, capital of the department of Bouches-du-Rhône, on the Mediterranean, 20 miles S. E. of Aix, and 450 miles S. S. E. of Paris; pop. 360,000. It is the principal seaport of France, and has a fine harbor, a lighthouse, and a mole 1,200 yards long. It has a cathedral, a theatre, a museum, a library, and a school of navigation. Its trade is extensive, and it has numerous manufactures of soap, oil, sugar, and glass. It was founded by the Phocæans about 600 B. C., and was a flourishing city in the time of the Romans.

Marsh, George Perkins, an American author, born in Woodstock, Vt., March 15, 1801, died in Vallombrosa, Italy, July 23, 1882. He was a member of congress from 1843 to 1849, and minister to Turkey from 1849 to 1853, and to Italy from 1861 to 1882. He published "Lectures on the English Language" (1860), "Man and Nature" (1864), and "The Origin and History of the English Language" (1862).

Marsh, Othniel Charles, an American geologist, born in Lockport, N. Y., Oct. 29, 1831. He was professor of geology in Yale college from 1866 to 1882, and has published "Odontornithes, a Monograph on the Extinct Birds of North America" (1880), and "Dinocerata, a Monograph on an Extinct Order of Gigantic Mammals" (1884).

Marsh, Reginald, an English painter, born in Paris, France, in 1898. He studied at Yale university and the Art Students' League of New York, and has exhibited in the Whitney Studio Club, the Society of Independent Artists, and the Pennsylvania Academy of the Fine Arts. He is a member of the Society of Independent Artists, the Whitney Studio Club, and the Art Students' League of New York.

Marshall, a city of Michigan, county seat of Calhoun county, on the Kalamazoo river, 90 miles W. S. W. of Detroit; pop. 5,000. It has a fine court house, a public library, and a high school. It has manufactures of agricultural implements, flour, and paper.

Marshall, a city of Missouri, county seat of Saline county, 70 miles E. N. E. of Kansas City; pop. 4,000. It has a fine court house, a public library, and a high school. It has manufactures of agricultural implements, flour, and paper.

Marshall, a city of Texas, county seat of Harrison county, 150 miles E. N. E. of Dallas; pop. 10,000. It has a fine court house, a public library, and a high school. It has manufactures of agricultural implements, flour, and paper.

Marshall, a city of Virginia, county seat of Fauquier county, 50 miles S. W. of Washington; pop. 1,000. It has a fine court house, a public library, and a high school. It has manufactures of agricultural implements, flour, and paper.

Marshall, a city of Wisconsin, county seat of Dane county, 10 miles E. of Madison; pop. 1,000. It has a fine court house, a public library, and a high school. It has manufactures of agricultural implements, flour, and paper.

Marshall, Alfred, an English economist, born in London, July 26, 1842. He was professor of political economy in Cambridge university from 1885 to 1908, and has published "The Economics of Industry" (1879), "Principles of Economics" (1890), and "Industry and Trade" (1919).

Marshall, Charles, an English painter, born in London, Jan. 1, 1806, died there, Dec. 1, 1849. He was a member of the Royal Academy, and exhibited in the Royal Academy, the British Institution, and the Society of British Artists.

Marshall, Edward, an English painter, born in London, Jan. 1, 1806, died there, Dec. 1, 1849. He was a member of the Royal Academy, and exhibited in the Royal Academy, the British Institution, and the Society of British Artists.

Marshall, Frederick, an English painter, born in London, Jan. 1, 1806, died there, Dec. 1, 1849. He was a member of the Royal Academy, and exhibited in the Royal Academy, the British Institution, and the Society of British Artists.

Marshall, George, an English painter, born in London, Jan. 1, 1806, died there, Dec. 1, 1849. He was a member of the Royal Academy, and exhibited in the Royal Academy, the British Institution, and the Society of British Artists.

Marshall, Henry, an English painter, born in London, Jan. 1, 1806, died there, Dec. 1, 1849. He was a member of the Royal Academy, and exhibited in the Royal Academy, the British Institution, and the Society of British Artists.

Marshall, James, an English painter, born in London, Jan. 1, 1806, died there, Dec. 1, 1849. He was a member of the Royal Academy, and exhibited in the Royal Academy, the British Institution, and the Society of British Artists.

Marshall, John, an English painter, born in London, Jan. 1, 1806, died there, Dec. 1, 1849. He was a member of the Royal Academy, and exhibited in the Royal Academy, the British Institution, and the Society of British Artists.

Marshall, Joseph, an English painter, born in London, Jan. 1, 1806, died there, Dec. 1, 1849. He was a member of the Royal Academy, and exhibited in the Royal Academy, the British Institution, and the Society of British Artists.

Marshall, Thomas, an English painter, born in London, Jan. 1, 1806, died there, Dec. 1, 1849. He was a member of the Royal Academy, and exhibited in the Royal Academy, the British Institution, and the Society of British Artists.

Marshall, William, an English painter, born in London, Jan. 1, 1806, died there, Dec. 1, 1849. He was a member of the Royal Academy, and exhibited in the Royal Academy, the British Institution, and the Society of British Artists.

and he begged him, saying to him, If you will, you can make me clean.
41 And moved with pity, he stretched out his hand and touched him, and
said to him, I will; be clean. 42 And as he spoke, immediately the leprosy
left him, and he was clean. 43 And he strictly charged him and sent him
away at once, 44 and said to him, See that you say nothing to anyone;
but go, show yourself to the priest, and offer for your cleansing what
Moses commanded, for a proof to them. 45 But he went out and began to
proclaim it freely, and to spread the news, so that Jesus could no longer
openly enter a town, but was out in the country; and people were coming
to him from every quarter.

2 When he returned to Capernaum after some days, it was reported that
he was at home. 2 And many were gathered together, so that there was no
longer room for them, not even in front of the door; and he was preaching
the word to them. 3 And they came, bringing to him a paralytic carried by
four men. 4 And unable to get near him because of the crowd, they
removed the roof above him; and after making an opening, they let down
the mat on which the paralytic lay. 5 When Jesus saw their faith, he said
to the paralytic, Child, your sins are forgiven. 6 Now some of the scribes
were sitting there, questioning in their hearts, 7 Why does this man speak
that way? He is blaspheming! Who can forgive sins but God alone? 8 At
once Jesus, perceiving in his spirit that they were questioning thus within
themselves, said to them, Why do you question these things in your hearts?
9 Which is easier, to say to the paralytic, Your sins are forgiven, or to say,
Get up, take your mat and walk? 10 But that you may know that the Son of
Man has authority on earth to forgive sins — he said to the paralytic —
11 I say to you, get up, take your mat and go to your home. 12 And he got
up, took the mat at once and went out before all of them; so that they were
all amazed and glorified God, saying, We never saw anything like this!

13 He went out again beside the sea; and all the crowd was coming to him,
and he was teaching them. 14 As he passed by, he saw Levi son of Alphaeus
sitting at the tax office, and he said to him, Follow me. And he got up and
followed him. 15 And as he sat at dinner in his house, many tax collectors
and sinners were sitting with Jesus and his disciples; for there were many
who followed him. 16 When the scribes of the Pharisees saw that he was
eating with sinners and tax collectors, they said to his disciples, Why does
he eat with tax collectors and sinners? 17 When Jesus heard this, he said to
them, Those who are well have no need of a physician, but those who are
sick; I have not come to call the righteous, but sinners.

18 Now John's disciples and the Pharisees were accustomed to fast; and
people came and said to him, Why do John's disciples and the disciples of
the Pharisees fast, but your disciples do not fast? 19 Jesus said to them,
How can the wedding guests fast while the bridegroom is with them? As
long as they have the bridegroom with them, they cannot fast. 20 The days
will come when the bridegroom is taken away from them, and then they
will fast on that day. 21 No one sews a piece of unshrunk cloth on an old
cloak; otherwise the patch pulls away from it, the new from the old, and a
worse tear is made. 22 And no one puts new wine into old wineskins;
otherwise the wine will burst the skins, and the wine is lost, and so are the
skins; but one puts new wine into fresh wineskins.

23 One sabbath he was going through the grain fields; and as they made
their way, his disciples began to pluck heads of grain. 24 And the
Pharisees said to him, Look, why are they doing what is not lawful on the
sabbath? 25 And he said to them, Have you never read what David did when
he was in need and was hungry, he and those who were with him? 26 How
he entered the house of God, when Abiathar was high priest, and ate the
bread of the Presence, which it is not lawful for anyone to eat except the
priests, and gave it to those who were with him? 27 And he said to them,
The sabbath was made for humankind, and not humankind for the sabbath;
28 so the Son of Man is lord even of the sabbath.

3 Again he entered the synagogue, and a man was there with a withered
hand. 2 They watched him to see whether he would cure him on the sabbath,
so that they might accuse him. 3 And he said to the man with the withered
hand, Come forward. 4 Then he said to them, Is it lawful to do good or to
do harm on the sabbath, to save life or to kill? But they were silent. 5 He
looked around at them with anger, grieved at their hardness of heart, and
said to the man, Stretch out your hand. He stretched it out, and his hand was
restored. 6 The Pharisees went out and immediately conspired with the
Herodians against him, how to destroy him.

7 Jesus withdrew with his disciples to the sea, and a great crowd from
Galilee followed; also from Judea 8 and Jerusalem and Idumea and beyond
the Jordan and the region around Tyre and Sidon a great crowd, hearing all
that he was doing, came to him. 9 He told his disciples to have a boat ready
for him because of the crowd, lest they crush him; 10 for he had cured many,
so that all who had diseases pressed upon him to touch him. 11 Whenever
the unclean spirits saw him, they fell down before him and shouted, You are
the Son of God! 12 But he sternly ordered them not to make him known.

13 He went up the mountain and called to him those he wanted, and they
came to him. 14 He appointed twelve, whom he also named apostles, to be
with him, and to be sent out to proclaim the message, 15 and to have
authority to cast out demons: 16 he appointed the twelve: Simon (to whom
he gave the name Peter); 17 James son of Zebedee and his brother John (to
them he gave the name Boanerges, that is, Sons of Thunder); 18 Andrew,
Philip, Bartholomew, Matthew, Thomas, James son of Alphaeus, Thaddaeus,
Simon the Cananaean, 19 and Judas Iscariot, who betrayed him.

20 Then he went home; and the crowd came together again, so that they
could not even eat. 21 When his family heard it, they went out to restrain
him, for people were saying, He has gone out of his mind. 22 And the scribes
who came down from Jerusalem were saying, He has Beelzebul, and by the
ruler of the demons he casts out demons. 23 And he called them to him, and
spoke to them in parables, How can Satan cast out Satan? 24 If a kingdom is
divided against itself, that kingdom cannot stand. 25 And if a house is
divided against itself, that house will not be able to stand. 26 And if Satan
has risen up against himself and is divided, he cannot stand, but is coming
to an end. 27 But no one can enter a strong man's house and plunder his
property unless he first ties up the strong man; then indeed the house can be
plundered. 28 Truly I tell you, people will be forgiven for their sins and
whatever blasphemies they utter; 29 but whoever blasphemes against the
holy spirit never has forgiveness, but is guilty of an eternal sin — 30 for they
had said, He has an unclean spirit.

31 Then his mother and his brothers arrived; and standing outside, they sent
to him and called him. 32 A crowd was sitting around him; and they said to
him, Your mother and your brothers and your sisters are outside asking for
you. 33 And he replied, Who are my mother and my brothers? 34 And looking
around at those who sat about him, he said, Here are my mother and my
brothers! 35 Whoever does the will of God is my brother and sister and
mother.

4 Again he began to teach beside the sea. And a very large crowd gathered
around him, so that he got into a boat on the sea and sat there, while the
whole crowd was beside the sea on the land. 2 He began to teach them many
things in parables, and in his teaching he said to them: 3 Listen! A sower went
out to sow. 4 And as he sowed, some seed fell on the path, and the birds came
and devoured it. 5 Other seed fell on rocky ground, where it did not have
much soil, and it sprang up quickly, since it had no depth of soil. 6 And when
the sun rose, it was scorched; and since it had no root, it withered away. 7 Other
seed fell among thorns, and the thorns grew up and choked it, and it yielded
no grain. 8 Other seed fell into good soil and brought forth grain, growing up
and increasing and yielding thirty and sixty and a hundredfold. 9 And he said,
Let anyone with ears to hear listen!

10 When he was alone, those who were around him along with the twelve
asked him about the parables. 11 And he said to them, To you has been given
the secret of the kingdom of God, but for those outside, everything comes in
parables; 12 in order that

they may indeed look but not perceive,
and may indeed listen but not understand;
otherwise they might turn again and be forgiven.

13 And he said to them, Do you not understand this parable? How then will
you understand all the parables? 14 The sower sows the word. 15 And these
are the ones along the path where the word is sown: when they hear, Satan
immediately comes and takes away the word that is sown in them. 16 And
these are the ones sown on rocky ground: when they hear the word, they
immediately receive it with joy; 17 but they have no root in themselves, and
endure only for a while; then when trouble arises or persecution on account
of the word, immediately they fall away. 18 And others are those sown among
thorns: they are those who hear the word, 19 but the cares of the world, the
lure of wealth, and the desire for other things come in and choke the word,
and it yields nothing. 20 But those sown on good soil are those who hear the
word and welcome it and bear fruit thirty and sixty and a hundredfold.

21 He said to them, Is a lamp brought in to be put under a bushel basket, or
under a bed, and not on a lampstand? 22 For there is nothing hidden, except
to be revealed; nor is anything secret, except to come to light. 23 Let anyone
with ears to hear listen! 24 And he said to them, Pay attention to what you
hear: the measure you give will be the measure you get, and still more will be
given you. 25 For to those who have, more will be given; and from those who
have nothing, even what they have will be taken away.

26 He also said, The kingdom of God is as if someone would scatter seed on
the ground, 27 and would sleep and rise night and day, and the seed would
sprout and grow, he does not know how. 28 The earth produces of itself, first
the stalk, then the head, then the full grain in the head. 29 But when the grain
is ripe, at once he goes in with the sickle, because the harvest has come.

30 He also said, With what can we compare the kingdom of God, or what
parable shall we use for it? 31 It is like a mustard seed, which, when sown on
the ground, is the smallest of all the seeds on earth; 32 yet when it is sown it
grows up and becomes the greatest of all shrubs, and puts forth large
branches, so that the birds of the air can make nests in its shade.

33 With many such parables he spoke the word to them, as they were able to
hear it; 34 he did not speak to them except in parables, but he explained
everything in private to his disciples.

35 On that day, when evening had come, he said to them, Let us go across to
the other side. 36 And leaving the crowd behind, they took him with them in
the boat, just as he was. Other boats were with him. 37 A great storm of wind
arose, and the waves beat into the boat, so that the boat was already filling.
38 But he was in the stern, asleep on a cushion; and they woke him up and said
to him, Teacher, do you not care that we are perishing? 39 He woke up,
rebuked the wind, and said to the sea, Peace! Be still! Then the wind ceased,
and there was a dead calm. 40 He said to them, Why are you afraid? Have you
still no faith? 41 And they were filled with great awe and said to one another,
Who then is this, that even the wind and the sea obey him?

5 They came to the other side of the sea, to the country of the Gerasenes.
2 And when he had stepped out of the boat, immediately a man with an
unclean spirit met him out of the tombs. 3 He had his dwelling among the
tombs; and no one could restrain him any more, even with a chain; 4 for he
had often been restrained with shackles and chains, but the chains he wrenched
apart, and the shackles he broke in pieces; and no one had the strength to
subdue him. 5 Night and day among the tombs and on the mountains he was
always crying out and bruising himself with stones. 6 When he saw Jesus from
a distance, he ran and fell down before him; 7 and he shouted at the top of his
voice, What have you to do with me, Jesus, Son of the Most High God? I adjure
you by God, do not torment me. 8 For he had said to him, Come out of the man,
you unclean spirit! 9 Then Jesus asked him, What is your name? He replied,
My name is Legion; for we are many. 10 He begged him earnestly not to send
them out of the country. 11 Now there on the hillside a great herd of swine was
feeding; 12 and the unclean spirits begged him, Send us into the swine; allow us
to enter them. 13 So he gave them permission. And the unclean spirits came out
and entered the swine; and the herd, numbering about two thousand, rushed
down the steep bank into the sea, and were drowned in the sea.

14 The herdsmen ran off and told it in the city and in the country. Then people
came to see what it was that had happened. 15 They came to Jesus and saw the
demoniac sitting there, clothed and in his right mind, the very man who had had
the legion; and they were afraid. 16 Those who had seen what had happened to
the demoniac and to the swine reported it in detail. 17 Then they began to beg
Jesus to leave their neighborhood. 18 As he was getting into the boat, the man
who had been possessed by demons begged him that he might be with him.
19 But Jesus refused, and said to him, Go home to your friends, and tell them
how much the Lord has done for you, and what mercy he has shown you.
20 And he went away and began to proclaim in the Decapolis how much Jesus
had done for him; and everyone was amazed.

21 When Jesus had crossed again in the boat to the other side, a great crowd
gathered around him; and he was by the sea. 22 Then one of the leaders of the
synagogue named Jairus came and, when he saw him, fell at his feet 23 and
begged him repeatedly, My little daughter is at the point of death. Come and lay
your hands on her, so that she may be made well, and live. 24 So he went with
him.

And a great crowd followed him and pressed in on him. 25 Now there was a
woman who had been suffering from a flow of blood for twelve years. 26 She
had endured much under many physicians, and had spent all that she had; and
she was no better but rather grew worse. 27 She had heard about Jesus, and
came up behind him in the crowd and touched his cloak. 28 For she said, If I
touch even his clothes, I will be made well. 29 Immediately her flow of blood
dried up, and she felt in her body that she was healed of her disease. 30 Jesus
immediately perceived that power had gone forth from him. He turned about in
the crowd and said, Who touched my clothes? 31 And his disciples said to him,
You see the crowd pressing in on you; how can you say, Who touched me?
32 He looked around to see who had done it. 33 But the woman, knowing what
had happened to her, came in fear and trembling, fell down before him, and told
him the whole truth. 34 He said to her, Daughter, your faith has made you well;
go in peace, and be healed of your disease.

35 While he was still speaking, some people arrived from the leader's house
who said, Your daughter is dead. Why trouble the teacher any further? 36 But
overhearing what they said, Jesus said to the leader of the synagogue, Do not
fear, only believe. 37 He allowed no one to follow him except Peter, James, and
John the brother of James. 38 When they came to the house of the leader of the
synagogue, he saw a commotion, people weeping and wailing loudly. 39 When
he had entered, he said to them, Why do you make a commotion and weep? The
child is not dead but sleeping. 40 And they laughed at him. Then he put them all
outside, and took the child's father and mother and those who were with him,
and went in where the child was. 41 He took her by the hand and said to her,
Talitha cum, which means, Little girl, I say to you, get up! 42 And immediately
the girl got up and began to walk around (she was twelve years old). At this
they were overcome with amazement. 43 He strictly charged them that no one
should know this, and told them to give her something to eat.

6 He left there and came to his hometown, and his disciples followed him.
2 When the sabbath came, he began to teach in the synagogue, and many who
heard him were astonished, saying, Where did this man get all this? What is the
wisdom that has been given to him? What deeds of power are being done by his
hands! 3 Is not this the carpenter, the son of Mary and brother of James and Joses
and Judas and Simon? And are not his sisters here with us? And they took offense
at him. 4 Then Jesus said to them, Prophets are not without honor except in their
hometown, and among their own kin, and in their own house. 5 And he could do
no deed of power there, except that he laid his hands on a few sick people and
cured them. 6 And he was amazed at their unbelief.

Then he went around among the villages teaching. 7 He called the twelve and
began to send them out two by two, and gave them authority over the unclean
spirits. 8 He ordered them to take nothing for their journey except a staff; no
bread, no bag, no money in their belts; 9 but to wear sandals and not to put on
two tunics. 10 He said to them, Wherever you enter a house, stay there until you
leave the place. 11 If any place will not welcome you and they refuse to hear you,
as you leave there, shake off the dust that is on your feet as a testimony against
them. 12 So they went out and proclaimed that all should repent. 13 They cast out
many demons, and anointed with oil many who were sick and cured them.

14 King Herod heard of it, for Jesus' name had become known. Some were
saying, John the baptizer has been raised from the dead; and for this reason
these powers are at work in him. 15 But others said, It is Elijah. And others said,
It is a prophet like one of the prophets of old. 16 But when Herod heard of it, he
said, John, whom I beheaded, has been raised.

17 For Herod himself had sent men who arrested John, bound him, and put him
in prison on account of Herodias, his brother Philip's wife, because he had
married her. 18 For John had been telling Herod, It is not lawful for you to have
your brother's wife. 19 And Herodias had a grudge against him, and wanted to kill
him. But she could not, 20 for Herod feared John, knowing him to be a righteous
and holy man, and he protected him. When he heard him, he was very much
perplexed; and yet he liked to listen to him. 21 But an opportunity came when
Herod on his birthday gave a banquet for his courtiers, the military officers, and
the leaders of Galilee. 22 When his daughter Herodias herself came in and
danced, she pleased Herod and his guests; and the king said to the girl, Ask me
for whatever you wish, and I will grant it. 23 And he solemnly swore to her,
Whatever you ask me, I will grant you, even half of my kingdom. 24 She went out
and said to her mother, What should I ask for? She replied, The head of John the
baptizer. 25 Immediately she rushed back to the king and asked, I want you to
give me at once the head of John the baptizer on a platter. 26 The king was very
sorry, but because of his oaths and his guests, he did not want to refuse her.
27 Immediately the king sent a soldier of the guard with orders to bring John's
head. He went and beheaded him in the prison, 28 brought his head on a platter,
and gave it to the girl. Then the girl gave it to her mother. 29 When his disciples
heard about it, they came and took away his body, and laid it in a tomb.

30 The apostles gathered around Jesus, and told him all that they had done and
taught. 31 He said to them, Come away to a deserted place all by yourselves and
rest a while. For many were coming and going, and they had no leisure even to
eat. 32 And they went away in the boat to a deserted place by themselves.
33 Many saw them leaving and recognized them, and they hurried there on foot
from all the towns and got there ahead of them. 34 When he went ashore he saw
a great crowd, and he had compassion for them, because they were like sheep
without a shepherd; and he began to teach them many things. 35 When it grew late,
his disciples came to him and said, This is a deserted place, and the hour is now
late; 36 send them away so that they may go into the surrounding country and
villages and buy something for themselves to eat. 37 But he answered them, You
give them something to eat. They said to him, Are we to go and buy two hundred
denarii worth of bread, and give it to them to eat? 38 He asked them, How many
loaves do you have? Go and see. When they had found out, they said, Five, and
two fish. 39 Then he ordered them to have all sit down by groups on the green
grass. 40 So they sat down in groups of hundreds and of fifties. 41 Taking the five
loaves and the two fish, he looked up to heaven, said a blessing, broke the loaves,
and gave them to the disciples to set before the people; and he divided the two
fish among all of them. 42 And all ate and were filled. 43 They took up twelve
baskets full of broken pieces and of the fish. 44 Those who had eaten the loaves
numbered five thousand men.

45 Immediately he made his disciples get into the boat and go ahead to the other
side, to Bethsaida, while he dismissed the crowd. 46 After leaving them, he went
up on the mountain to pray. 47 When evening came, the boat was out on the sea,
and he was alone on the land. 48 When he saw that they were straining at the oars
against a headwind, he came towards them early in the morning, walking on the
sea. He intended to pass them by. 49 But when they saw him walking on the sea,
they thought it was a ghost and cried out; 50 for they all saw him and were terrified.
But immediately he spoke to them and said, Take heart, it is I; do not be afraid.
51 Then he got into the boat with them and the wind ceased. They were utterly
astounded, 52 for they did not understand about the loaves, but their hearts were
hardened.

53 When they had crossed over, they came to land at Gennesaret and moored the
boat. 54 When they got out of the boat, people at once recognized him, 55 and
rushed about the whole region and began to bring the sick on mats to wherever
they heard he was. 56 And wherever he went, in villages or cities or farms, they
laid the sick in the marketplaces, and begged him that they might touch even the
fringe of his cloak; and all who touched it were healed.

7 The Pharisees and some of the scribes who had come from Jerusalem gathered
around him 2 and saw that some of his disciples were eating with defiled hands,
that is, without washing them. 3 (For the Pharisees, and all the Jews, do not eat
unless they wash their hands properly, thus observing the tradition of the elders;
4 and they do not eat anything from the marketplace unless they wash it; and there
are many other traditions that they observe, such as the washing of cups, pots,
and kettles.) 5 So the Pharisees and the scribes asked him, Why do your disciples
not live according to the tradition of the elders, but eat with defiled hands?
6 He said to them, Isaiah prophesied rightly about you hypocrites, as it is written,

This people honors me with their lips,
but their heart is far from me;
7 in vain do they worship me,
teaching human precepts as doctrines.

8 You abandon the commandment of God and hold to human tradition. 9 He
also said to them, You have a fine way of rejecting the commandment of God in
order to keep your tradition! 10 For Moses said, Honor your father and your
mother; and, Whoever speaks evil of father or mother must surely die. 11 But you
say that if anyone tells father or mother, Whatever support you might have had
from me is Corban (that is, an offering to God), 12 then you no longer permit
doing anything for a father or mother, 13 thus making void the word of God
through your tradition that you have handed on. And you do many things like this.

14 Then he called the crowd again and said to them, Listen to me, all of you,
and understand: 15 there is nothing outside a person that by going in can defile,
but the things that come out are what defile. 16 Let anyone with ears to hear
listen! 17 When he had left the crowd and entered the house, his disciples asked
him about the parable. 18 He said to them, Then do you also fail to understand?
Do you not see that whatever goes into a person from outside cannot defile,
19 since it enters, not the heart but the stomach, and goes out into the sewer?
(Thus he declared all foods clean.) 20 And he said, It is what comes out of a
person that defiles. 21 For it is from within, from the heart of man, that evil
intentions come: fornication, theft, murder, 22 adultery, greed, malice, deceit,
licentiousness, envy, slander, pride, folly. 23 All these evil things come from
within, and they defile.

24 From there he set out and went away to the region of Tyre. He entered a
house and did not want anyone to know he was there; yet he could not escape
notice. 25 But a woman whose little daughter had an unclean spirit heard about
him, and she came and fell down at his feet. 26 Now the woman was a Gentile,
of the Syrophoenician race. She begged him to cast the demon out of her
daughter. 27 He said to her, Let the children be fed first, for it is not fair to take
the children's food and throw it to the dogs. 28 But she answered him, Sir, even
the dogs under the table eat the children's crumbs. 29 Then he said to her, For
saying that, you may go — the demon has left your daughter. 30 So she went
home, found the child lying on the bed, and the demon gone.

31 Then he returned from the region of Tyre, and went by way of Sidon to the
Sea of Galilee, in the region of the Decapolis. 32 They brought to him a deaf man
who had a speech impediment; and they begged him to lay his hand on him.
33 He took him aside in private away from the crowd, put his fingers into his ears,
and touched his tongue with spittle. 34 Looking up to heaven, he sighed, and said
to him, Ephphatha, that is, Be opened. 35 And his ears were opened, his tongue
was released, and he spoke plainly. 36 Then he ordered them to tell no one; but
the more he ordered them, the more they proclaimed it. 37 They were astounded
beyond measure, saying, He has done everything well; he even makes the deaf
hear and the mute speak.

8 In those days, when there was again a great crowd without anything to eat,
he called his disciples and said to them, 2 I have compassion for the crowd,
because they have been with me now for three days and have nothing to eat.
3 If I send them away hungry to their homes, they will faint on the way; and some
of them have come from a great distance. 4 His disciples replied, How can one
feed these people with bread here in the desert? 5 He asked them, How many
loaves do you have? They said, Seven. 6 Then he ordered the crowd to sit down
on the ground; and he took the seven loaves, gave thanks, broke them, and gave
them to his disciples to set before the people; and they set them before the crowd.
7 They had also a few small fish; and after blessing them, he ordered that these
too should be set before the people. 8 They ate and were filled; and they took up
seven baskets full of the broken pieces left over. 9 Now there were about four
thousand people. And he sent them away. 10 And immediately he got into the boat
with his disciples and went to the district of Dalmanutha.

11 The Pharisees came and began to argue with him, asking him for a sign from
heaven, to test him. 12 And sighing deeply in his spirit, he said, Why does this
generation ask for a sign? Truly I tell you, no sign will be given to this
generation. 13 And he left them, and getting into the boat again he went to the
other side.

14 They had forgotten to bring bread, and had only one loaf with them in the
boat. 15 Then he cautioned them, saying, Watch out — beware of the yeast of the
Pharisees and the yeast of Herod. 16 They said to one another, It is because we
have no bread. 17 And becoming aware of this, Jesus said to them, Why are you
arguing about having no bread? Do you not yet perceive or understand? Are your
hearts hardened? 18 Do you have eyes, and fail to see? Do you have ears, and fail
to hear? And do you not remember? 19 When I broke the five loaves for the five
thousand, how many baskets full of broken pieces did you collect? They said to
him, Twelve. 20 And when I broke the seven for the four thousand, how many
baskets full of broken pieces did you collect? They said to him, Seven. 21 He said
to them, Do you not yet understand?

22 They came to Bethsaida. Some people brought a blind man to him and begged
him to touch him. 23 He took the blind man by the hand and led him out of the
village; and when he had spat on his eyes and laid his hands on him, he asked
him, Can you see anything? 24 And looking up he said, I can see people, but they
look like trees, walking. 25 Then he laid his hands on his eyes again; and he
looked intently and was restored, and he saw everything clearly. 26 Then he sent
him away to his home, saying, Do not even go into the village.

27 Jesus went on with his disciples to the villages of Caesarea Philippi; and on
the way he asked his disciples, Who do people say that I am? 28 They answered
him, John the baptizer; and others, Elijah; and others, one of the prophets.
29 He asked them, But who do you say that I am? Peter answered him, You are
the Messiah. 30 And he sternly ordered them not to tell anyone about him.

31 Then he began to teach them that the Son of Man must undergo great
suffering, and be rejected by the elders, the chief priests, and the scribes, and be
killed, and after three days rise again. 32 He said this openly. And Peter took him
aside and began to rebuke him. 33 But turning and looking at his disciples, he
rebuked Peter and said, Get behind me, Satan! For you are setting your mind not
on divine things but on human things.

34 He called the crowd with his disciples, and said to them, If any want to
become my followers, let them deny themselves and take up their cross and follow
me. 35 For those who want to save their life will lose it, and those who lose their
life for my sake and for the gospel will save it. 36 What will it profit them to gain
the whole world and forfeit their life? 37 Indeed, what can they give in return for
their life? 38 Those who are ashamed of me and of my words in this adulterous
and sinful generation, of them the Son of Man will also be ashamed when he
comes in the glory of his Father with the holy angels.

9 And he said to them, Truly I tell you, some standing here will not taste death
before they see that the kingdom of God has come with power.

2 Six days later Jesus took with him Peter and James and John, and led them up
a high mountain apart by themselves. There he was transfigured before them,
3 and his clothes became dazzling white, such as no one on earth could bleach
them. 4 And there appeared to them Elijah with Moses, who were talking with
Jesus. 5 Then Peter said to Jesus, Rabbi, it is good for us to be here; let us make
three dwellings, one for you, one for Moses, and one for Elijah. 6 He did not
know what to say, for they were terrified. 7 Then a cloud overshadowed them,
and from the cloud there came a voice, This is my Son, the Beloved; listen to him.
8 Suddenly when they looked around, they saw no one with them any more, but
only Jesus.

9 As they were coming down the mountain, he ordered them to tell no one what
they had seen, until after the Son of Man had risen from the dead. 10 So they kept
the matter to themselves, questioning what this rising from the dead could mean.
11 They asked him, Why do the scribes say that Elijah must come first? 12 He said
to them, Elijah does come first, to restore all things; and how is it written of the
Son of Man that he is to suffer many things and be treated with contempt?
13 But I tell you that Elijah has come, and they did to him whatever they pleased,
as it is written of him.

14 When they came to the disciples, they saw a great crowd around them, and
scribes arguing with them. 15 When the whole crowd saw him, they were greatly
amazed and ran forward to greet him. 16 He asked them, What are you arguing
about with them? 17 Someone from the crowd answered him, Teacher, I brought
my son to you, for he has a spirit that makes him unable to speak; 18 and
whenever it seizes him, it throws him down; and he foams and grinds his teeth
and becomes rigid; so I asked your disciples to cast it out, but they were unable
to do so. 19 He answered them, You faithless generation, how much longer must I
be with you? How much longer must I put up with you? Bring him to me.
20 And they brought the boy to him. When the spirit saw him, immediately it threw
the boy into convulsions, and he fell on the ground and rolled about foaming.
21 Jesus asked the father, How long has he been like this? And he said, From
childhood. 22 It has often cast him into fire and into water, to destroy him; but if
you can do anything, have pity on us and help us. 23 Jesus said to him, If you can!
All things can be done for the believer. 24 Immediately the father of the child cried
out, I believe; help my unbelief! 25 When Jesus saw that a crowd was running to
the scene, he rebuked the unclean spirit, saying to it, You deaf and dumb spirit, I
command you, come out of him and never enter him again. 26 After crying out and
convulsing him terribly, it came out, and the boy was like a corpse, so that most
of them said, He is dead. 27 But Jesus took him by the hand and lifted him up, and
he was able to stand. 28 When he had entered the house, his disciples asked him
privately, Why could we not cast it out? 29 He said to them, This kind can come
out only through prayer.

30 They went on from there and passed through Galilee. He did not want anyone
to know it; 31 for he was teaching his disciples, saying to them, The Son of Man is
to be delivered into human hands, and they will kill him, and three days after being
killed, he will rise again. 32 But they did not understand what he was saying and
were afraid to ask him.

33 They came to Capernaum; and when he was in the house he asked them,
What were you arguing about on the way? 34 But they were silent, for on the way
they had argued with one another about who was the greatest. 35 He sat down,
called the twelve, and said to them, Whoever wants to be first must be last of all
and servant of all. 36 Then he took a child and put it among them; and taking it in
his arms, he said to them, 37 Whoever welcomes one such child in my name
welcomes me, and whoever welcomes me welcomes not me but the one who sent
me.

38 John said to him, Teacher, we saw someone casting out demons in your name,
and we tried to stop him, because he was not following us. 39 But Jesus said,
Do not stop him; for no one who does a deed of power in my name can soon
afterwards speak evil of me. 40 Whoever is not against us is for us. 41 For truly I
tell you, anyone who gives you a cup of water to drink because you belong to
Christ will by no means lose the reward.

42 If anyone causes one of these little ones who believe in me to stumble, it
would be better for that person if a great millstone were hung around the neck and
he were thrown into the sea. 43 If your hand causes you to stumble, cut it off; it is
better for you to enter life maimed than with two hands to go to hell, to the
unquenchable fire. 44 [45 If your foot causes you to stumble, cut it off; it is better
for you to enter life lame than with two feet to be thrown into hell. 46] 47 If your
eye causes you to stumble, tear it out; it is better for you to enter the kingdom of
God with one eye than with two eyes to be thrown into hell, 48 where their worm
does not die, and the fire is not quenched.

49 For everyone will be salted with fire. 50 Salt is good; but if salt has lost its
saltiness, how can you season it? Have salt in yourselves, and be at peace with
one another.

10 He left there and went to the region of Judea and beyond the Jordan. And
crowds gathered around him again; and, as was his custom, he taught them again.

2 Some Pharisees came, and in order to test him asked, Is it lawful for a man to
divorce his wife? 3 He answered them, What did Moses command you? 4 They said,
Moses allowed a man to write a certificate of dismissal and to divorce her.
5 But Jesus said to them, Because of your hardness of heart he wrote you this
commandment. 6 But from the beginning of creation, God made them male and
female. 7 For this reason a man shall leave his father and mother and be joined to
his wife, 8 and the two shall become one flesh. So they are no longer two but one
flesh. 9 What therefore God has joined together, let no one separate.

10 Then in the house the disciples asked him again about this matter. 11 He said
to them, Whoever divorces his wife and marries another commits adultery against
her; 12 and if she divorces her husband and marries another, she commits adultery.

13 People were bringing little children to him in order that he might touch them;
and the disciples spoke sternly to those who brought them. 14 But when Jesus saw
this he was indignant and said to them, Let the little children come to me; do not
hinder them, for the kingdom of God belongs to such as these. 15 Truly I tell you,
whoever does not welcome the kingdom of God like a little child will never enter it.
16 And he took them in his arms, laid his hands on them, and blessed them.

17 As he was setting out on a journey, a man ran up and knelt before him and
asked him, Good Teacher, what must I do to inherit eternal life? 18 Jesus said to
him, Why do you call me good? No one is good but God alone. 19 You know the
commandments: You shall not murder; You shall not commit adultery; You shall not
steal; You shall not bear false witness; You shall not defraud; Honor your father
and mother. 20 He said to him, Teacher, I have kept all these since my youth.
21 Jesus looking at him loved him and said, You lack one thing; go, sell what you
own, and give the money to the poor, and you will have treasure in heaven; then
come, follow me. 22 When he heard this, he was shocked and went away grieving,
for he had many possessions.

23 Then Jesus looked around and said to his disciples, How hard it is for those
who have wealth to enter the kingdom of God! 24 And the disciples were perplexed
at these words. But Jesus said to them again, Children, how hard it is to enter the
kingdom of God! 25 It is easier for a camel to go through the eye of a needle than
for someone who is rich to enter the kingdom of God. 26 They were even more
astounded and said to one another, Then who can be saved? 27 Jesus looked at
them and said, For mortals it is impossible, but not for God; for all things are
possible for God.

28 Peter began to say to him, We have left everything and followed you. 29 Jesus
said, Truly I tell you, there is no one who has left house or brothers or sisters or
mother or father or children or fields, for my sake and for the sake of the gospel,
30 who will not receive a hundredfold now in this age — houses and brothers and
sisters and mothers and children and fields, with persecutions — and in the age to
come eternal life. 31 But many who are first will be last, and the last first.

32 They were on the road, going up to Jerusalem, and Jesus was walking ahead
of them; they were amazed, and those who followed were afraid. He took the
twelve aside again and began to tell them what was to happen to him, 33 saying,
See, we are going up to Jerusalem, and the Son of Man will be handed over to the
chief priests and the scribes, and they will condemn him to death and hand him
over to the Gentiles; 34 they will mock him, and spit upon him, and flog him, and
kill him; and after three days he will rise again.

35 James and John, the sons of Zebedee, came forward to him and said, Teacher,
we want you to do for us whatever we ask of you. 36 And he said to them, What do
you want me to do for you? 37 And they said to him, Grant us to sit, one at your
right hand and one at your left, in your glory. 38 But Jesus said to them, You do not
know what you are asking. Are you able to drink the cup that I drink, or be baptized
with the baptism with which I am baptized? 39 They replied, We are able. Then
Jesus said to them, The cup that I drink you will drink, and with the baptism with
which I am baptized, you will be baptized; 40 but to sit at my right hand or at my
left is not mine to grant, but it is for those for whom it has been prepared.

41 When the ten heard this, they began to be angry with James and John. 42 So
Jesus called them and said to them, You know that among the Gentiles those who
are supposed to rule lord it over them, and their great ones are tyrants over them.
43 But it is not so among you; but whoever wishes to become great among you
must be your servant, 44 and whoever wishes to be first among you must be slave
of all. 45 For the Son of Man came not to be served but to serve, and to give his life
a ransom for many.

46 They came to Jericho. As he and his disciples, together with a great crowd,
were leaving Jericho, Bartimaeus son of Timaeus, a blind beggar, was sitting by the
roadside. 47 When he heard that it was Jesus of Nazareth, he began to shout out
and say, Jesus, Son of David, have mercy on me! 48 Many sternly ordered him to be
quiet, but he cried out even more loudly, Son of David, have mercy on me!
49 Jesus stood still and said, Call him here. And they called the blind man, saying
to him, Take heart; get up, he is calling you. 50 So throwing off his cloak, he sprang
up and came to Jesus. 51 Then Jesus said to him, What do you want me to do for
you? The blind man said to him, My teacher, let me see again. 52 Jesus said to him,
Go your way; your faith has made you well. Immediately he regained his sight and
followed him on the way.

11 When they were approaching Jerusalem and had come near Bethphage and
Bethany at the Mount of Olives, he sent two of his disciples 2 and said to them, Go
into the village opposite you, and immediately as you enter it you will find tied there
a colt that has never been ridden; untie it and bring it. 3 If anyone says to you, Why
are you doing this? say, The Lord needs it and will send it back here immediately.
4 They went away and found a colt tied near a door, outside in the street. As they
untied it, 5 some of the bystanders said to them, What are you doing, untying the
colt? 6 They told them what Jesus had said, and they allowed them to take it.
7 Then they brought the colt to Jesus and threw their cloaks on it; and he sat on it.
8 Many spread their cloaks on the road, and others spread leafy branches that they
had cut from the fields. 9 Then those who went ahead and those who followed were
shouting,

Hosanna!
Blessed is the one who comes in the name of the Lord!
10 Blessed is the coming kingdom of our ancestor David!
Hosanna in the highest heaven!

11 Then he entered Jerusalem and went into the temple; and when he had looked
around at everything, as it was already late, he went out to Bethany with the twelve.

12 On the following day, when they came from Bethany, he was hungry. 13 Seeing
in the distance a fig tree in leaf, he went to see if perhaps he could find anything on
it. When he came to it, he found nothing but leaves, for it was not the season for figs.
14 He said to the tree, May no one ever eat fruit from you again. And his disciples
heard it.

15 Then they came to Jerusalem. And he entered the temple and began to drive out
those who were selling and buying in the temple, and he overturned the tables of the
money changers and the seats of those who sold doves; 16 and he would not allow
anyone to carry anything through the temple. 17 He was teaching and saying, Is it not
written,

My house shall be called a house of prayer for all the nations?

But you have made it a den of robbers. 18 And the chief priests and the scribes
heard it and kept looking for a way to kill him; for they were afraid of him, because
the whole crowd was spellbound by his teaching. 19 When evening came, Jesus and
his disciples went out of the city.

20 As they passed by early in the morning, they saw the fig tree withered away to
the roots. 21 Then Peter remembered and said to him, Rabbi, look! The fig tree that
you cursed has withered. 22 Jesus said to them, Have faith in God. 23 Truly I tell you,
if you say to this mountain, Be taken up and thrown into the sea, and do not doubt in
your heart but believe that what you say will come to pass, it will be done for you.
24 So I tell you, whatever you pray and ask for, believe that you have received it,
and it will be yours. 25 Whenever you stand praying, forgive, if you have anything
against anyone; so that your Father also who is in heaven may forgive you your sins.
26 [But if you do not forgive, neither will your Father who is in heaven forgive your
sins.]

27 They came again to Jerusalem. And while he was walking in the temple, the
chief priests, the scribes, and the elders came to him 28 and said to him, By what
authority are you doing these things? Who gave you this authority to do them?
29 Jesus said to them, I will ask you one question; answer me, and I will tell you by
what authority I do these things. 30 Was the baptism of John from heaven, or was it
of human origin? Answer me. 31 They discussed it with one another and said, If we
say, From heaven, he will say, Then why did you not believe him? 32 But shall we say,
Of human origin? — they were afraid of the crowd, for all regarded John as truly a
prophet. 33 So they answered Jesus, We do not know. And Jesus said to them, Neither
will I tell you by what authority I do these things.

12 And he began to speak to them in parables. A man planted a vineyard, put a
fence around it, dug a pit for the wine press, and

Ἀπολλώνιος, ὁ, Apollonius, a Greek name, esp. of the Rhodian poet, author of the Argonautica, and of the Alexandrian grammarian, author of the Lexicon Homericum. Ἀπολλωνιάτης, ου, ὁ, an Apollonian, i.e. a native of Apollonia.

Ἀπολλωνίδης, ου, ὁ, Apollonides, a Greek name.

Ἀπολλωνίδιος, ὁ, Apollonidius, a Greek name.

Ἀπολλωνιεύς, έως, ὁ, Apollonieus, a Greek name.

Ἀπολλωνιήτης, ου, ὁ, Apollonietes, a Greek name.

Ἀπολλωνιόδωρος, ὁ, Apollonidorus, a Greek name.

Ἀπολλωνίς, ίδος, ἡ, Apollonis, a Greek name.

Ἀπολλωνοπολίτης, ου, ὁ, Apollonopolites, a Greek name.

Ἀπολλώνων, ωνος, ὁ, Apollonon, a Greek name.

Ἀπολλώς, ώ, ὁ, Apollos, a Greek name.

ἀπολογέομαι, ἀπολογήσομαι, ἀπελογησάμην, ἀπολελόγημαι, ἀπελογήθην, to speak in defence, to defend oneself, to plead one's cause, to make a defence, to answer for oneself, to speak for oneself, to plead, to answer, to reply, to make answer, to make reply, to speak in answer, to speak in reply, to speak in one's own behalf, to speak in one's own defence, to speak in one's own vindication, to speak in one's own justification, to speak in one's own excuse, to speak in one's own apology

Akte, Sammlung von Schriftstücken, die sich auf eine Angelegenheit beziehen, z. B. A. eines Prozesses, einer Verwaltung, eines Amtes, einer Behörde, eines Gerichts, eines Notars, eines Rechtsanwalts, eines Kaufmanns, eines Gelehrten, eines Künstlers. Die A. eines Prozesses enthält die Klage, die Klagebeantwortung, die Beweisurkunden, die Protokolle über die Verhandlungen, die Urteile und Beschlüsse des Gerichts, die Rechtsmittelschriften, die Kostenrechnungen der Rechtsanwälte und Gerichtsvollzieher. Die A. einer Verwaltung, eines Amtes, einer Behörde, eines Gerichts, eines Notars, eines Rechtsanwalts, eines Kaufmanns, eines Gelehrten, eines Künstlers enthält die Schriftstücke, die sich auf die Verwaltung, das Amt, die Behörde, das Gericht, den Notar, den Rechtsanwalt, den Kaufmann, den Gelehrten, den Künstler beziehen. Die A. eines Prozesses wird in der Regel von dem Gericht, die A. einer Verwaltung, eines Amtes, einer Behörde, eines Gerichts, eines Notars, eines Rechtsanwalts, eines Kaufmanns, eines Gelehrten, eines Künstlers wird in der Regel von dem Verwalter, dem Beamten, der Behörde, dem Gericht, dem Notar, dem Rechtsanwalt, dem Kaufmann, dem Gelehrten, dem Künstler geführt. Die A. eines Prozesses wird in der Regel von dem Gericht, die A. einer Verwaltung, eines Amtes, einer Behörde, eines Gerichts, eines Notars, eines Rechtsanwalts, eines Kaufmanns, eines Gelehrten, eines Künstlers wird in der Regel von dem Verwalter, dem Beamten, der Behörde, dem Gericht, dem Notar, dem Rechtsanwalt, dem Kaufmann, dem Gelehrten, dem Künstler geführt.

Akte, Sammlung von Schriftstücken, die sich auf eine Angelegenheit beziehen, z. B. A. eines Prozesses, einer Verwaltung, eines Amtes, einer Behörde, eines Gerichts, eines Notars, eines Rechtsanwalts, eines Kaufmanns, eines Gelehrten, eines Künstlers. Die A. eines Prozesses enthält die Klage, die Klagebeantwortung, die Beweisurkunden, die Protokolle über die Verhandlungen, die Urteile und Beschlüsse des Gerichts, die Rechtsmittelschriften, die Kostenrechnungen der Rechtsanwälte und Gerichtsvollzieher. Die A. einer Verwaltung, eines Amtes, einer Behörde, eines Gerichts, eines Notars, eines Rechtsanwalts, eines Kaufmanns, eines Gelehrten, eines Künstlers enthält die Schriftstücke, die sich auf die Verwaltung, das Amt, die Behörde, das Gericht, den Notar, den Rechtsanwalt, den Kaufmann, den Gelehrten, den Künstler beziehen. Die A. eines Prozesses wird in der Regel von dem Gericht, die A. einer Verwaltung, eines Amtes, einer Behörde, eines Gerichts, eines Notars, eines Rechtsanwalts, eines Kaufmanns, eines Gelehrten, eines Künstlers wird in der Regel von dem Verwalter, dem Beamten, der Behörde, dem Gericht, dem Notar, dem Rechtsanwalt, dem Kaufmann, dem Gelehrten, dem Künstler geführt. Die A. eines Prozesses wird in der Regel von dem Gericht, die A. einer Verwaltung, eines Amtes, einer Behörde, eines Gerichts, eines Notars, eines Rechtsanwalts, eines Kaufmanns, eines Gelehrten, eines Künstlers wird in der Regel von dem Verwalter, dem Beamten, der Behörde, dem Gericht, dem Notar, dem Rechtsanwalt, dem Kaufmann, dem Gelehrten, dem Künstler geführt.

heiligkeit ergeben hatte, und iſt durch das neue Teſtament gangbar geworden. Der Name bedeutet einen Abgeſonderten, vom hebr. *pharasch*, hat getrennt.

der Phaſan, ſ. Faſan.

der Philiſter, eine verächtliche Benennung des Bürgers im Gegenſatze derer, welche nicht zu den Bürgern gehören. Adelung meint, der Name habe zuerſt die Stadtſoldaten und die mit Armbrüſten bewaffneten Bürger bezeichnet, und komme von *balistarii*, *balistaei*, Armbruſtſchützen, von *balista*, Armbruſt; er führt an, daß in Ungarn die *balistarii* wirklich *philistaei* hießen.

der Philolog, der Literaturfreund, Gelehrte, Sprachforſcher und Kritiker; frz. *philologue*, engl. *philologer*, lat. *philologus*, vom griech. *philologos* (φιλολόγος), von *philos* (φίλος), lieb, befreundet, Freund, und *logos* (λόγος), Wort, Sprache, in der Mehrzahl die Wiſſenſchaften.

der Philoſoph, der Weltweiſe; frz. *philosophe*, engl. *philosopher*, lat. *philosophus*, vom griech. *philosophos* (φιλόσοφος), eigentlich der Freund der Wiſſenſchaft, Weisheit, von *philos* (φίλος), Freund, befreundet, lieb, und *sophos* (σόφος), weiſe.

die Phiole, eine gläſerne Flaſche; frz. *phiole*, engl. *phial*, lat. *phiala*, vom griech. *phialä* (φιάλη), welches, meint man, von *piein*, *pinein* (πιειν, πίνειν), trinken, kommt, und zuerſt eine Trinkſchale bedeutet.

der Phönix, ein erdichteter Vogel; frz. engl. *phenix*, lat. *phoenix*, vom griech. *phoinix* (φοίνιξ).

das Phlegma, das Temperament, welches träg und unempfindlich macht; frz. *phlegme*, engl. *phlegm*, vom lat. *phlegma*, zähe Feuchtigkeit, weil man dieſe Beſchaffenheit der Feuchtigkeit des Körpers zuſchrieb; griech. *phlegma* (φλέγμα), Entzündung (von *phlegein* [φλέγειν], brennen), bei den Aerzten ein zäher, kalter Saft im Körper.

das Phlogiſton, der Brennſtoff der Körper; frz. engl. *phlogiston*, vom griech. *phlogizein* (φλογίζειν), brennen, dies von *phlegein* (φλέγειν), brennen.

der Phosphor, etwas, was unangezündet brennt oder leuchtet; frz. *phosphore*, engl. *phosphor*, *phosphorus*, vom griech. *phosphoros* (φωσφόρος), Licht bringend.

die Phyſik, die Naturwiſſenſchaft; frz. *physique*, engl. *physics*, lat. *physica*, vom griech. *physikä* (φυσική), dies v. *physis* (φύσις), Natur, welches von *phyein* (φύειν), zeugen, hervorbringen, entſtehen, kommt.

die Phyſiognomie, die Geſichtszüge, die Kenntniß des Charakters aus den Geſichtszügen; frz. *physiognomie*, engl. *physiognomy*, vom griech. *physiognomia* (φυσιογνωμία), von *physis* (φύσις), Natur, und *gnomon* (γνώμων), Kenner, Beurtheiler.

phyſiſch, 1) zur Phyſik gehörig, 2) natürlich, im Gegenſatz des Moraliſchen, ſ. das vor. Wort.

das Pianoforte, ein Clavier; frz. engl. *pianoforte*, vom itl. *piano*, ſanft, *forte*, ſtark, alſo ein Clavier, welches ſtarke und ſanfte Töne gibt.

der (eigentlich die) Piaſter, eine Münze der Spanier, Italiäner u. ſ. w.; itl. *piastra*, frz. *piastre*, wahrſcheinlich von gleicher Abkunft mit ſpn. *plata*, Silber, ſ. Platina, ſlav. *plac*, *zaplatet*, *zaplata*, bezahlen, br. ſcherzhaft *das plätti*, das Geld, ſo blechen bezahlen, von Blech.

of the Estate of Edward Hall late of Ashton-under-Lyne in the County Palatine of Lancaster Gentleman deceased who died 15 December 1910 at Ashton-under-Lyne aforesaid were proved at the District Registry at Manchester by Edward Hall of Ashton-under-Lyne aforesaid Gentleman the Executor.

HALL Edward Arthur. 15 December. Letters of Administration of the Estate of Edward Arthur Hall late of Ashton-under-Lyne in the County Palatine of Lancaster Gentleman deceased who died 15 December 1910 at Ashton-under-Lyne aforesaid were granted at the District Registry at Manchester to Edward Hall of Ashton-under-Lyne aforesaid Gentleman the Brother. Effects £1,000.

HALL Edwin. 15 December. Letters of Administration of the Estate of Edwin Hall late of Ashton-under-Lyne in the County Palatine of Lancaster Gentleman deceased who died 15 December 1910 at Ashton-under-Lyne aforesaid were granted at the District Registry at Manchester to Edward Hall of Ashton-under-Lyne aforesaid Gentleman the Brother. Effects £1,000.

HALL Elizabeth. 15 December. Letters of Administration of the Estate of Elizabeth Hall late of Ashton-under-Lyne in the County Palatine of Lancaster Spinster deceased who died 15 December 1910 at Ashton-under-Lyne aforesaid were granted at the District Registry at Manchester to Edward Hall of Ashton-under-Lyne aforesaid Gentleman the Brother. Effects £1,000.

HALL Elizabeth. 15 December. Letters of Administration of the Estate of Elizabeth Hall late of Ashton-under-Lyne in the County Palatine of Lancaster Spinster deceased who died 15 December 1910 at Ashton-under-Lyne aforesaid were granted at the District Registry at Manchester to Edward Hall of Ashton-under-Lyne aforesaid Gentleman the Brother. Effects £1,000.

HALL Elizabeth. 15 December. Letters of Administration of the Estate of Elizabeth Hall late of Ashton-under-Lyne in the County Palatine of Lancaster Spinster deceased who died 15 December 1910 at Ashton-under-Lyne aforesaid were granted at the District Registry at Manchester to Edward Hall of Ashton-under-Lyne aforesaid Gentleman the Brother. Effects £1,000.

HALL Elizabeth. 15 December. Letters of Administration of the Estate of Elizabeth Hall late of Ashton-under-Lyne in the County Palatine of Lancaster Spinster deceased who died 15 December 1910 at Ashton-under-Lyne aforesaid were granted at the District Registry at Manchester to Edward Hall of Ashton-under-Lyne aforesaid Gentleman the Brother. Effects £1,000.

der Pilot, der Steuermann, der Hafenkundige, welcher Schiffe in und aus dem Hafen leitet, auch Lotse, Lotsmann genannt; holl. *piloot*, itl. *piloto*, frz. *pilote*, mlat. *pilotus*. Man leitet es ab von dem ndſ. *pilen*, holl. *pijlen*, messen, den Grund messen, und von Loth, Senkbley, weil der Pilote die Tiefe mit dem Senkbley erforscht; aber daß es zusammengesetzt sey, ist eine willkührliche Vermuthung.

der Pilz, Bilz, der Schwamm; agſ. *bulot*, ahd. *buliz*, vom lat. *boletus*, und dies verw. mit dem griech. *bolitäs* (βωλίτης), oder daher entlehnt.

das Piment, der Jamaicapfeffer, engl. *pimento*.

die Pimpelmeise, die kleinste Art Meise, auch Blaumeise, Mehlmeise genannt. Möglich wäre es, daß sie Pimpelmeise von ihrer Farbe hieße, wie sie eben davon Mehlmeise heißt, weil ihre Farbe ähnlich der des Mehles ist; Pimpe nämlich heißt ndſ. Mehlbrey. Doch ist diese Ableit. unsicher.

die Pimpernuß; so hießen verschiedene nußähnliche Früchte, als: 1) die Pistazienfrucht, 2) die Pimpernußbaumfrucht, auch Klapper-, Judennuß, wilde Pistazie, Todtenkopfbaum benannt, 3) in Niedersachsen die gemeine kleine Haselnuß. Die Herleitung des Wortes ist unsicher; Adelung meint, der Name komme vom Ton, welchen diese Früchte, wenn man sie schüttelt, mit einem lockeren Kern verursachten, weil pimpeln im gemeinen Leben einen hellen, scharfen Klang verursachen bedeute. Da die Pistazienfrucht in Bläschen am Baum wächst, daher engl. *bladder-nut*, Blasternuß, heißt, so könnte es seyn, daß mit Pimper dasselbe bezeichnet wird; denn engl. heißt *pimple* Finne, Bläschen, welches aus dem Deutschen zu stammen scheint, und vielleicht verwandt ist mit dem agſ. *pipelgend*, *pipligend*, mit Blattern, Bläschen bedeckt, mhd. *bibelin*, die Bläschen.

die Pimpinelle, eine Pflanze, eine Art der Becherblume, auch Pimpernelle, Bibernelle, Bibinell genannt; frz. *pimpinelle*, *pimprenelle*, engl. *pimpinella*, *pimpernel*, mlat. *bipinella*.

die Pinasse, eine Art dreimastiger, schnellsegelnder Schiffe mit viereckigem Hintertheil; frz. *pinasse*, itl. *pinaccia*, die Pinasse, engl. *pinnace*, ein achtrudriges Kriegsschiffsboot, eine Pinasse (ſ. Pinke); es soll vom lat. *pinus*, Fichte, kommen, vielleicht aber kommt es von *pinna*, *pina*, Steckmuschel, und heißt so von der Form, ſ. Koge.

der Pinetsch, Nebenform des Wortes Spinat, mit abgestoßenem ſ.

der Pinguin, die Fettgans; engl. *pinguin*, frz. *pinguin*, vom lat. *pinguis*, *e*, fett.

die Pinie, eine Art Fichte, auch heißt so der Kern derselben, welcher Piniole, Pignole genannt wird (ital. *pignolo*), vom lat. *pinus*, Fichte (frz. *pin*, engl. *pine-tree*), dies von *pix*, Pech, *picnus*, *pinus*, Pechbaum.

die Pinke, eine Art schneller Lastschiffe, mit flachem Boden und einem langen, hohen Hintertheile; engl. *pink*, frz. *pinque*. In Lübeck heißt Espink ein kleines Schiff, ein Kahn. Es scheint verwandt mit dem frz. *pinasse*, ſ. oben Pinasse.

die Pinne, ein kleiner, spitzer Nagel, eine Zwecke, ein spitzer Zapfen; 2) in der Jägersprache die starke Schwungfeder an dem Falkenflügel; 3) im Thierreich eine Art langer, spitzer Muscheln; agſ. engl. *pin*, schwd. holl. *pinne*, dän. *pind*, vom lat. *pinna*, Feder, Flosse, Spitze, Steckmuschel.

der Pinnit, die versteinerte Pinne, d. i. Pinnmuschel.

der Pinsel, ein Büschel zusammengebundener Haare an einem Stiele;

[illegible] [illegible] [illegible] [

der Plader, der Platſch, von pladern, plädern, ſ. platſchen, plätſchern.

das Placat, das Mandat, Edict. Mlat. heißt *placare* (von placken, anhaften) anheften, befeſtigen, davon Placat (*placatum*), das Angeheftete, der Anſchlag, frz. *placard*, von *plaquer*, welches mit *placare* gleichbedeutend iſt.

der Plack, der Fleck, ein breites Stück, mhd. *plack*, ſchwz. *die blacke*, breites Blatt, junger Brachſen, br. *die blecken*; großes Pflanzenblatt, verächtlich: die Zunge, *die blätschen*, großes Pflanzenblatt, *die blätzen, pflätschen*, daſſ. So wie der Platſch von platſchen daſſelbe bedeutet, ſo Plack von plagen, blagen, *bliggvan*, ſchlagen (ſ. bläuen), etwas An- oder Auf-geſchlagenes.

placken, plagen, von welchem Worte es die Verſtärkungsform iſt.

placken, plackern, bei den Soldaten unordentliche Schüſſe thun; es iſt die Verſtärkungsform von plagen, deſſen Grundbedeutung mit der von platzen übereinſtimmt, nämlich das Schlagen, das Verurſachen eines ſchlagenden Schalles iſt; mhd. *plack*, Schlag.

placken, anheften, ankleben, eigentlich an-ſchlagen, an-ſchmeißen, von plagen in der Bedeutung ſchlagen, ſchwb. *verplacken*, beſudeln.

plädiren, eine Rechtsſache führen, vor Gericht als Advocat ſprechen, vom frz. *plaider*, dies vom mlat. *placitare*, vom lat. *placitum*, Beliebung, Willensmeinung, Verordnung, welches ſpäter auch die Bedeutung des Gerichts bekam.

der Plafond, die Zimmerdecke, vom frz. *plafond, plat-fond*, d. i. der platte Grund, der flache Grund.

plagen, quälen urſprünglich ſchlagen, verwandt mit *bliggvan*, bläuen, oder wohl Nebenform.

plämpern, bezeichnet ſchlaffe Bewegung, träges Weſen; ſchwz. *plampen, plampeln, plämpeln, plämpern* (mhd. *plampern*, plappern); verplämpern ſeine Zeit, ſie nutzlos verderben; ſich verplämpern, ſich ohne Ernſt gehen laſſen, z. B. in einer Liebſchaft; ſchwz. *plämpel*, Uhrpendel, kraftloſer Menſch, ſchaales Getränk, *plämpelig*, ſchaal, fad, br. *der plampel, plempel*, ſchlechtes Getränk, *plempeln, plampern*, oft und viel trinken. Es iſt mit plumpen von gleicher Abkunft, und da *plampen* auch plappen heißt, ſo iſt es auch damit verwandt, wohl mit dem Grundbegriff des Schlagens, des Hin- und Herſchlagens, wie aus *plämpel*, Uhrpendel, zu folgern iſt, was hin und her ſchlägt, iſt: unfeſt, ſchlotternd.

plan, eben, flach, platt, dem Erhabenen entgegengeſetzt; frz. *plan, plain*, engl. *plain*, vom lat. *planus, a, um*, flach, eben.

der Plan, die Pläne, die Ebene, Fläche; frz. *plaine*, engl. *plain*, itl. *piana*, ſ. das vor. Wort.

der Plan, der Grundriß, der Entwurf, eigentlich in engerer Bedeutung der ebene Platz, auf welchem ein Gebäude aufgeführt werden ſoll, dann bildlich der Grundriß zu einem Gebäude, endlich der Entwurf überhaupt. Es iſt ein Wort mit dem vorigen.

die Plane, eine einfache Decke, ein grobes Tuch, grobe Leinwand; heißt auch Plahe, Plache, wahrſcheinlich von plach, blach, einer Nebenform von flach, ein einfaches nicht erhaben gearbeitetes Tuch bezeichnend, oder wahrſcheinlicher eine Tuchplatte, ein Stück Tuch; ſchwb. *blach, blahe, blähe*,

Mrs. L. Allen, of Hyde Park, Mass., U.S.A., has been awarded a silver medal for a collection of Ferns, Lycopods, and Selaginellas.

Mr. Thomas Bevan, of Sidcup, Kent, has been awarded a silver medal for a collection of Orchids.

Messrs. Cannell & Sons, of Swanley, Kent, have been awarded a silver medal for a collection of Cyclamens.

Messrs. Cheal & Sons, of Crawley, Sussex, have been awarded a silver medal for a collection of Cyclamens.

Messrs. Dobbie & Co., of Rothesay, N.B., have been awarded a silver medal for a collection of Cyclamens.

Messrs. Hugh Low & Co., of Clapton, have been awarded a silver medal for a collection of Orchids.

Messrs. Sander & Sons, of St. Albans, have been awarded a silver medal for a collection of Orchids.

Messrs. Veitch & Sons, of Chelsea, have been awarded a silver medal for a collection of Orchids.

Messrs. Wm. Wells & Co., of Merstham, Surrey, have been awarded a silver medal for a collection of Orchids.

Messrs. Wm. Wells & Co., of Merstham, Surrey, have been awarded a silver medal for a collection of Rhododendrons.

Messrs. Wm. Wells & Co., of Merstham, Surrey, have been awarded a silver medal for a collection of Azaleas.

Messrs. Wm. Wells & Co., of Merstham, Surrey, have been awarded a silver medal for a collection of Cyclamens.

Messrs. Wm. Wells & Co., of Merstham, Surrey, have been awarded a silver medal for a collection of Primulas.

Messrs. Wm. Wells & Co., of Merstham, Surrey, have been awarded a silver medal for a collection of Ferns.

Messrs. Wm. Wells & Co., of Merstham, Surrey, have been awarded a silver medal for a collection of Orchids

platassein (πλατάσσειν), ſchlagen, klatſchen, vgl. plotzen. Der Wurzel nach ſcheint es mit bläuen, ſchlagen, urverwandt; br. *pflatschen, pflätscheln,* platſchen, *pflätschnasz,* naß, daß es platſcht.

plätſchern, eine weitere Formation des Wortes platſchen; ſchwz. *plädern, plättern.*

platt, flach, eben; ſchwd. *platt, flat,* dän. *flad,* engl. *flat,* ndſ. *platt,* frz. *plat,* itl. *piatto,* ſpn. *plato* (Schlüſſel), griech. *platys* (πλατὺς), platt, alat. *plautus, plotus,* der Plattfuß, von platen, ſchlagen (ſ. platſchen), alſo eigentlich zuſammengeſchlagen, geebnet; die Platte, das was platt iſt; plätten, platt oder glatt machen, ſchwz. *plütt,* platt, in der Bedeutung gänzlich, wie man auch ſagt: platterdings für durchaus.

der Platz, 1) der Schlag, ſ. platzen; 2) zuerſt eine platte Fläche, dann überhaupt ein Raum, Ort; ſchwd. *plats,* holl. *plaetse,* ndſ. *plass,* frz. *place,* itl. *piazza,* poln. böhm. *plac;* es kommt von platt; 3) ein platter Kuchen; poln. *placek, placka.*

platzen, einen Knall hören laſſen, krachen, zerſpringen, von platen, ſchlagen, alſo eigentlich einen Schlag thun, ſ. platſchen.

plaudern, ſchnell reden, ſchwatzen; mhd. *bladern, blodern,* ſchwd. *pladdra, bladdra,* ndſ. *pladdern, pludern, plätern* (*flätern*), ſchwz. *blädern, blodern, blüdern* (*fladern*), plaudern, *blodern,* 1) ſchlottern, 2) ſieden, aufbrauſen, *blotter,* verdickte Feuchtigkeit, *plädern, plattern,* mit Feuchtem beſchmutzen, mit Koth werfen (ſchwb. *pflitter,* Näſſe, *pflitterig,* wäſſerig auseinander laufend wie weicher Koth oder Schnee, 2) weichlich, *pflittern,* leicht weinen, verhalten lachen, *pflitzen,* weinen), (lat. *blaterare*). Wahrſcheinlich iſt der Grundbegriff: ſtoßen, die Worte eilig hervorſtoßen, ſo daß es mit platen, platſchen, zu einer Wurzel gehört; vgl. Pluderhoſen.

die Plaute, ein kurzer, breiter Degen, provinziell auch Plotze, Plinte genannt; vielleicht verwandt mit platen, ſchlagen, ſ. das folgende Wort.

der Plautz, der Schlag, Schall, ſ. Plotz.

der Plebejer, der Nichtadliche, Nichtariſtokrat, vom lat. *plebejus,* der zum Stande der *plebs,* d. i. des Volkes, Gehörende.

der Plebs, das Volk, das gemeine Volk; lat. *plebs,* das Volk (verwandt mit *ple-nus,* voll; alſo die Menge bezeichnend).

plerren, ſ. plärren.

die Pleureuſe, ein Leinwandſtreif am Trauerkleid; frz. *pleureuse,* von *pleurer,* weinen, beweinen.

plinken, ſ. blinken.

die Plinſe, eine Art dünner Pfannkuchen.

plinſen, plinzen, ſ. blinzen.

plombiren, mit Bley kitten, ein Bleyſiegel an etwas machen, vom frz. *plomber,* von *plomb,* Bley.

der Plotz, der Schlag, Schall; plötzlich, ſchwb. *platz,* eigentlich mit einem Schlag, dann ſchnell; ſchwb. *blotzen,* buttern, holl. *plotsen,* pumpen, vgl. Plautz, von platen (ſ. platſchen), ſchlagen.

die Plötze, eine Art Weißfiſche von platter Form, mlat. *flota,* von platt; die Plotzen, in Nürnberg, ein kurzer breiter Säbel, verächtlich: jeder Säbel; mhd. *plotz, plaute.*

die Pluderhoſen, weite Hoſen; poln. *pludry,* von pludern, ſchlottern (vgl. plaudern), br. *plodern, pludern,* ſchlottern, flattern, einen

ſchlotternden Laut von ſich geben, ***plettern,*** wiederholt mit etwas Breitem ſchlagen.

die Plüme, die Pflaum- oder Flaum-feder.

plump, ein den Schall bezeichnendes Wort, plumpen, mit einem Schall fallen; ſchwd. ***plumpa,*** engl. ***plump,*** ſchwz. ***pflumpfen,*** öſtreich. ***blumpfen;*** ſchwb. ***plumpf, plumpfer,*** der Plump, das was plumpt. Da m häufig vor einem P-Laut eintritt, ſo ſcheint plump zu ***plipen, plapen*** zu gehören, welches als verlorner Stamm in der Bedeutung ſchlagen, ſtoßen, noch erſcheint; im agſ. ***plip-s,*** ſtammelnd, d. i. in der Rede anſtoßend (engl. ***flop,*** ſchlagen, klatſchen), plappern, die Rede hervorſtoßen, oder in der Rede häufig anſtoßen.

plump, ſchwer, täppiſch, eigentlich aufſchlagend, auftappend, ſ. das vorige Wort.

der Plunder, abgenutzte Kleidung, abgenutztes Geräth; isl. ***plunt,*** Hausrath, ſchwb. ***blunder,*** Kleidungsſtücke, alte Kleider, alter Hausrath, engl. ***plunder,*** Beute, br. ***plunder,*** Gepäck, Habſeligkeit; 2) das Fortziehen mit Sack und Pack, ndſ. ***plunden, plunnken, plunnen,*** Lumpen, holl. ***plunje,*** Kleid, Kleidung. Ehedem bedeutete es, wie auch das holl. ***plunje*** zeigt, Kleidung, Geräth überhaupt; in der Schweiz heißt auch die Wäſche Plunder.

plündern, berauben, beſonders im Kriege, von Plunder im guten Sinne von Geräth, Kleidung, alſo des Geräthes, der Kleidung berauben; ſchwd. ***plundra,*** engl. ***plunder,*** böhm. ***plundrowati;*** ſchwz. ***plündern,*** 1) bei Feuersbrunſt das Hausgeräthe retten, 2) in eine andere Wohnung ziehen.

der Plunz, die dicke Wurſt; ſchwb. ***blunz,*** br. ***die plunzen,*** Wurſt von Blut und Speck; 2) verächtlich: Weibsperſon, ***plunzet,*** ſchlaff, ſchwerfällig; vom mhd. ***blonen,*** ſtrotzen, alſo zuerſt etwas Strotzendes; vgl. Plutzer.

der Plural, die Mehrzahl; vom lat. ***pluralis,*** welches von ***plus, pluris,*** mehr, kommt.

der Plüſch, ein ſammetartiges Zeug; engl. ***plush,*** frz. ***peluche,*** vom itl. ***peluccio, peluzzo,*** dies von ***pelo,*** Haar (welches vom lat. ***pilus,*** Haar, kommt), weil der Sammet gleichſam aus Haaren beſteht.

der Plutz, ſ. Plotz.

der Plutzer, Plotzer, ein dicker Kürbiß, ein weitbauchiger Becher; in Regensburg ***plunzer,*** eine Bierflaſche; beide ſind ſo genannt von dem aufgedunſenen Ausſehen, ſ. d. folg. Wort.

plutzig, blutzig, aufgeblaſen, aufgedunſen; ndſ. ***plutzig, plüssig, pluss;*** ſchwd. ***plösa sig,*** ſich anfüllen, iſt damit verwandt; vgl. Plunzen; mhd. heißt der Fiſch Kaulhaupt ***plotz.***

der Pöbel, das gemeine Volk, der gemeine Haufe; frz. ***peuple,*** engl. ***people,*** Volk, vom lat. ***populus,*** das Volk.

der Pokal, Bokal, ein Trinkgefäß; frz. ſpn. ***bocal,*** itl. ***boccale,*** mlat. ***baucalis,*** griech. ***baukalis, baukalion*** (βαύκαλις, βαυκάλιον).

pochen, bochen, klopfen, ſchlagen; ſchwd. ***boka,*** holl. ***beuken,*** ndſ. ***pucken, boken*** (ſchwb. ***bäkken,*** mit ſtumpfem Werkzeug hauen, klopfen, hüſteln; ***bocken,*** ſtoßen, fehlen, br. ***puchen,*** pochen, ſchwb. ***bockeln, bochslen,*** lärmen), frz. ***buquer,*** itl. ***picchiare,*** poln. ***pukan,*** ſchlagen, ſtoßen, böhm. ***pich,*** Stämpel, ***bauch,*** Schlag, prov. ***bocal,*** Streit. Es iſt mit

picken eines Stammes, da die Begriffe Hauen, Hacken, Stoßen, Schlagen, Stechen an einander gränzen und öfters in demſelben Worte zuſammenfallen; auch biegen ſcheint damit verwandt zu ſeyn, welches man oben nachſehe.

die Pocke, die Blatter; engl. *pock;* es iſt eine Nebenform des Wortes Bucke, von welchem Buckel kommt, welches man oben nachſehe, ſo wie ſtatt Buckel ehemals Pockel gebraucht ward, und Paucke Beule bedeutete.

poculiren, bechern, vom lat. *poculum,* Becher.

das Podagra, das Zipperlein, eine Krankheit der Füße; lat. *podagra,* vom griech. *podagra* (ποδάγρα), welches eigentlich Fußfeſſel, dann auch Fußlähmung bedeutet.

die Poeſie, die Dichtkunſt; frz. *poésie,* engl. *poesy,* lat. *poesis,* vom griech. *poiäsis* (ποίησις), welches von *poiein* (ποιεῖν), machen, verfertigen, bilden, herkommt und eigentlich das Schaffen, Bilden bezeichnet.

der Poet, der Dichter; frz. *poète,* engl. *poet,* lat. *poëta,* vom griech. *poiätäs* (ποιητης), der, welcher etwas macht, ſchafft, bildet; ſ. d. vor. Wort.

die Poetik, die Anweiſung zur Dichtkunſt; engl. *poetics,* lat. *poetica,* vom griech. *poiätikä* (ποιητικὴ), von *poiein* (ποιεῖν), ſ. Poeſie.

das Point, die Pointe, die Spitze; frz. *point,* Punct, Spitze, *pointe,* Spitze, vom lat. *punctum,* der Strich, der Punct, engl. *point.*

der Pökel, ſ. Bökel.

der Pol, die beiden Punkte, um welche ſich eine runde Kugel um ſich ſelbſt dreht, z. B. bei der Erdkugel der Nord-, Süd-pol; frz. engl *pole,* lat. *polus,* vom griech. *polos* (πόλος), von *pelein* (πέλειν), drehen, alſo eigentlich Drehpunkt.

der Polarſtern, der Stern, welcher einem der Erdpole am nächſten iſt; von *polus* bildete man das Beiwort *polaris, e,* den Pol betreffend, frz. *polaire.*

der Polder, eine eingedeichte Niederung; holl. *polder,* wahrſcheinlich vom ndd. *pol,* Pfuhl, weil der Polder eine feuchte Niederung iſt, welche durch Eindeichen getrocknet wird.

die Polemik, das Streiten (polemiſiren, ſtreiten); frz. *polemique,* engl. *polemics,* vom griech. *polemos* (πόλεμος), Krieg, Streit.

der Poley, eine Pflanze von der Gattung der Minzen; engl. *poly,* dän. *poley,* böhm. *poleg,* itl. *puleggio,* vom lat. *pulegium,* d. h. Flöhkraut, von *pulex,* Floh, weil dieſe Pflanze gut gegen die Flöhe ſeyn ſoll.

die Police, Polize, Politte, ein Schein über etwas, ein Zettel, eine Actie, Banknote; frz. *police, poulet,* engl. *police,* vom itl. *polizza* (mlat, *boletta, boletum,* vgl. Billet).

der Polier, ſ. Ballier.

poliren, glätten; frz. *polir,* engl. *polish,* vom lat. *polire.*

die Politeſſe, die Höflichkeit, Artigkeit, eigentlich das feine geglättete Weſen, vom frz. *politesse,* welches von *polir,* poliren, kommt.

die Politik, die Staatskunſt, Staatswiſſenſchaft; frz. *politique,* engl. *politics,* lat. *politice,* vom griech. *politikä* (πολιτικὴ), die den Staat betreffende Kunſt, von *polis* (πόλις), Stadt und Staat, Staatsweſen; politiſch, die Politik betreffend, auch: ſchlau, fein, höflich.

die Polize, ſ. Police.

die Polizei, die Handhabung der Ordnung im Staate oder einem

Theile deſſelben, die Behörde, welche dieſe Ordnung handhabt, (ehemals auch ſ. v. a. Politik); frz. *police*, engl. *policy*, lat. *politia*, vom griech. *politeia* (πολιτεία), welches von *polis* (πόλις), Stadt, Staat kommt, und Staat, Staatsverfaſſung, Staatsregierung bedeutet.

das Pollmehl, Art Mehl; br. *der poll*, vom lat. *polenta*, welches auch mlat. gebraucht ward.

der oder das Polſter, ein Kiſſen; ahd. *polstar*, anrd. *bôlstr*, ſchwd. *bolster*, agſ., engl., ſchwb. *bolster*, itl. *boldrone*, Bettdecke, und *poldrone*, bildlich ein Faullenzer (ſpn. frz. *poltron*), böhm. *pollstar*. Schwerlich verwandt mit Ball, anrd. *bôllr* (agſ. *bolla*, etwas Rundes, mhd. *bolle*, Knospe), ſondern von (anrd.) *bôl*, Lager, dies von bauen, ſ. Buhle, frz. *poûtre*, Querbalken, kommt von *polstar*, und bedeutet eigentlich eine Unterlage.

der Polterabend, der Abend, an welchem in Saus und Braus gelebt wird; ſchwz. *bollen*, ſchlemmen, *bollete*, Saus und Braus, ſ. poltern.

poltern, einen dumpfen Schall verurſachen; ſchwb. *boldern*, ndſ. *pultern*, ſchwd. *bullra*, lärmen, *bulla*, ſchlagen; ndſ. heißt *baldern*, *ballern*, *bullern* ein gelindes Gepolter machen, ſchwz. *bolen*, *bohlen*, dumpfes Getöſe machen, *bollen*, poltern. Es iſt eine weitere Bildung des Stammes, welcher in bellen enthalten iſt; ſ. dies Wort.

die Polygamie, die Vielweiberei oder Vielmännerei; frz. *polygamie*, engl. *polygamy*, vom griech. *poly-gamia* (πολυ-γαμία), von *polys* (πολὺς), viel, und *gamos* (γάμος), Ehe.

die Polyglotte, die Bibel in mehreren Sprachen zuſammengedruckt; frz. *polyglotte*, engl. *polyglot*, vom griech. *poly-glottos* (πολύ-γλωττος), vielzüngig, vielſprachig.

das Polygon, das Vieleck; frz. *polygone*, engl. *polygon*, vom griech. *poly-gonos* (πολύ-γωνος), vielwinklig.

der Polyp, eine Art Thiere, welche an die Pflanzenwelt gränzen, ein dieſen ähnliches Gewächs am oder im Körper; der Name bedeutet Vielfuß, vom griech. *poly-pus* (πολύ-πους), viel-fuß, lat. engl. *polypus*, frz. *polype*.

der Polz, Polzen, ſ. Bolz.

die Pomade, eine aus Fett und wohlriechenden Sachen bereitete Salbe, vom frz. *pomade*, itl. *pomata*, von *pomo*, frz. *pomme*, Apfel, weil man ſie ehemals mit Aepfel- und Zitronenſchnitten bereitete.

die Pomeranze, die Orange, vom itl. *pomo d'arancia*, ſ. Orange.

die Pomeſine, die Apfelſine, vom frz. *pomme de Sine*, ſineſiſcher Apfel.

der Pommer, 1) der Spitzhund, 2) öſtreich. die Schalmey, 3) der Rauſch, 4) die dicke Perſon; br. *pummer*, Pommer, *pummel*, Bulle, Zuchtſtier. Es kommt höchſt wahrſcheinlich von *bummen*, *pummen*, dem Stamm von pumpen, pumpern, welches den dumpfen Ton bezeichnet, ſo daß Hund und Stier von dem Ton ihrer Stimme den Namen haben, eben ſo die Schalmey vom Ton.

der Pomp, das feierliche Gepränge; frz. *pompe*, engl. *pomp*, vom lat. *pompa*, dies vom griech. *pompä* (πομπὴ), welches eigentlich Sendung, Geleitung, dann Aufzug bedeutet, von *pempein* (πέμπειν), ſenden.

die Pompelmus, eine Art indiſcher Apfelſinen von bedeutender Größe. Woher der Name ſtamme, iſt ungewiß.

der Pompernickel, ſ. Pumpernickel.

die Pön, die Strafe, verpönen, Strafe auf etwas ſetzen, vom lat. *poena*, Strafe, griech. *poinä* (ποίνη).

die Pönitenz, die Buße; frz. *pénitence*, vom lat. *poenitentia*, Reue.

der Pontak, ein rother Wein, welcher von der franzöſ. Stadt Pontak in Bearn den Namen hat.

der Ponton, der Kahn zu einer Schiffbrücke, vom frz. *ponton*, welches von *pont*, Brücke, kommt, engl. *pontoon*.

der Popanz, ein Schreckbild, beſonders um Kinder in Furcht zu ſetzen. In einigen Gegenden heißt er auch Popel, Popelmann, von popeln, ſchnell und ſchwach anklopfen, und von dem Stamme deſſelben, popen, kommt Popanz, eigentlich Pop-hans, alſo der mit Klopfen, Pochen erſcheinende Schreckmann; br. *der pöperi*, der Henkersknecht.

der Pöpel, der verhärtete Naſenſchleim; da derſelbe einen Butz bildet, ſo nennt man ihn ſcherzhaft auch Butzemann, und es ſcheint, da Butzemann und Pöpel eins ſind, daß die Benennung von der Verwechslung dieſer Namen kommt.

popeln, popern, ſchnell und ſchwach anklopfen, pochen; ſchwb. *poppern*, *popperlen*, ſchwz. *poppeln*, *poppern*, *bobbeln*, *bobbern*, holl. *popelen*, daſſ., ſchwb. *poppeln*, zittern, beben, *poppelig*, holperig, *poppel*, Knaul, *poppele*, Obſt, Weinbeere, br. *die poppeln*, *poppen*, Bläschen, Knötchen, *poppeln*, *pofeln*, *popeln*, wallen, wirbeln, in Menge hervorkommen, *pfopfern*, aufwallen und ſprudeln, öſtreich. *popern*, Geſichtsbläschen. Es ſcheint mit beben ein Wort; ſ. beben.

das Porcellan, ſ. Porzellan.

die Porkirche, die Bühne in der Kirche, von por, oben, hoch, ſiehe empor.

der Porphyr, ein rother Stein; frz. *porphyre*, engl. *porphyry*, lat. *porphyrites*, vom griech. *porphyritäs* (πορφυρίτης), purpurfarbig, von *porphyra* (πορφύρα), Purpur.

der Porree, der ſogenannte ſpaniſche Lauch; ndſ. *burree*, ſchwz. *bor*, *bohr*, vom frz. *porrée*, engl. *porret*, itl. *porro*, vom lat. *porrum*, Lauch, welches verwandt iſt mit dem griech. *prason*, *prasson* (πράσον, πράσσον), von gleicher Bedeutung.

der Port, der Hafen, vom frz. *port* (engl. ebenfalls *port*), dies vom lat. *portus*.

das Portal, das Hauptthor eines Gebäudes, beſonders wenn es verziert iſt, vom frz. *portail* (engl. *portal*), dies vom lat. *porta*, die Thüre.

die Portechaiſe, die Sänfte, vom frz. *portechaise*, von *porter*, tragen, und *chaise*, Stuhl.

das Portefeuille, die Brieftaſche, eigentlich Blatt-träger, vom frz. *portefeuille*, von *porter*, tragen, und *feuille*, Blatt, engl. *port-folio*.

der Portier, der Thürſteher, vom frz. *portier* (engl. *porter*), von *porte*, die Thüre.

der Portikus, der Säulengang; ahd. *phorzih*, vom lat. *porticus* (frz. *portique*).

die Portion, der Theil, Antheil, vom frz. *portion* (engl. ebenſo), dies vom lat. *portio*, welches zu *pars*, *tis*, Theil, gehört.

das Porto, das Poſtgeld, Traggeld, vom lat. *portare*, tragen, frz. *porter*.

das Porträt, das Ebenbild, Abbild, vom frz. *portrait* (engl. ebenſo),

welches von *portraire*, abbilden, kommt, von *por*, *pour* und *traire*, ziehen, vom lat. *trahere*, ziehen, also die Züge nachbilden, oder durch Züge nachbilden.

der Portulak, eine Pflanze, welche als Salat gegessen wird; itl. *porcellana*, *portulaca*, frz. *porcelaine*, engl. *purslane*, vom lat. *porcilaca*, *portulaca*; vulgäre provinzielle Formen sind: Purzel-, Burzel-, Bürzelkraut, Burgelkraut. Es scheint, daß im lat. *porcilaca* die ursprüngliche Form ist, und daß es von *porcus*, Schwein, und *laca*, *lacca*, eine Pflanze mit Milchsaft, kommt.

das Porzellan, eine gebrannte Thonmasse, woraus vielerlei Töpferwaaren bestehen; frz. *porcelaine*, engl. *porcelain*, itl. *porcellana*. Das Porzellan kam zuerst nach Europa aus China und Japan, und der Handel damit ward von Italien aus betrieben. Woher der Name stamme, weiß man nicht, vermuthet aber, er komme von der Porzellanschnecke, deren Muschel mit dem Porzellan große Aehnlichkeit hat.

das Posament; mit diesem Namen, wofür auch Passement vorkommt, benennt man die Borten, Schnüre und ähnliche zum Besetzen von Kleidern und andern Sachen dienende Dinge; itl. *passamano*, frz. *passement*, von *passer*, durchziehen, womit das Aufheften dieser Dinge bezeichnet wird, wie z. B. in *passe-poil*, das Zeug, womit eine Naht besetzt wird. Entweder kommt Posament von *passement*, oder vom lat. *pono*, *posui*, *positum*, *ponere*, setzen, und bezeichnet Besatz, was weniger wahrscheinlich ist. Der Posamentirer, der, welcher Posamente macht.

die Posaune, ein Blasinstrument; ndf. *basune*, holl. *bazuin*, schwd. *basun*, isl. *baesun*, afrz. *buisine*, böhm. *pazaun*, verderbt aus dem lat. *buccina*, griech. *bykanä* (βυκάνη).

die Posche, eine Tasche, etwas Bauschendes, vom frz. *poche*, afrz. *poque*, agf. *poca*, engl. *poke*, isl. *poki*, — goth. *puggs*, Beutel, dessen Herkunft unbekannt ist, und welches zu den wenigen mit *p* anlautenden gothischen Wörtern gehört, von welchen ein Theil offenbar aus der Fremde in das Gothische wanderte; ahd. *phunc*, wallach. *punge*, mgriech. *punga*, *pungion*, neugriech. *pungi* (albanes. *punghe*, Faust); wahrscheinlich vom lat. *pugnus*, Faust (frz. *poing*), welches auch ein Maaß, eine Handvoll bezeichnet, wie frz. *poignée*, so daß sich der Begriff des Beutels aus dem eines Maaßes entwickelte.

die Pose, Federpose, der Federkiel; schwd. *pfosen*, Pflaumen (isl. *posi*, dän. *pose*, Sack, Beutel).

die Position, die Stellung, Lage, vom frz. *position* (engl. ebenso), dies vom lat. *positio*, welches von *pono*, *posui*, *positum*, *ponere*, legen, setzen, stellen kommt.

der Positiv, in der Grammatik der erste Grad des Adjectivs; frz. *positif*, vom lat. *positivus*, der gegebene, gesetzte Grad, von *ponere*, s. das vorige Wort.

das Positiv, eine Art kleiner Orgeln, welche man herumtragen und aufstellen kann; frz. *positif*, vom lat. *positivus*, aufstellbar, von *ponere*, legen, setzen, stellen, s. Position.

die Positur, die Stellung des Leibes, die Stellung; frz. *posture*, *posture*, itl. *positura*, vom lat. *ponere*, s. Position.

der Posse, der Scherz, der Spaß, in Reden oder Gebärden, der Pos-

ſen, der auf luſtige Art zugefügte Schaden, der Schabernack; ahd. *giposi, bosa,* Poſſen, zu bös gehörig, *giposheili,* Poſſen, *bosheili,* Nichtiges. Demnach ſind Poſſen zuerſt: Nichtiges, Geringfügiges; ſchwd. *puss,* der Poſſen, ndſ. *putze, butze,* oberd. *boss,* itl. *pazzie,* die Poſſe, böhm. *possetily,* närriſch, itl. *pazzo,* Narr, böhm. *possetilost,* Narrheit, holl. *poets,* der Poſſen, ndſ. *putzig,* poſſirlich.

der Poſſekel, ein großer, ſchwerer Hammer, von boſſen, ſchlagen, ſtoßen, ſ. oben boſſeln.

der Poſſen, ſ. Poſſe.

poſſirlich, poſſenhaft, von dem veralteten Zeitwort poſſiren, Poſſen treiben.

die Poſt, der Poſten, eine Summe Geldes, beſonders wenn ſie zu etwas ausgeſetzt iſt, vom itl. *posta,* welches vom lat. *pono, posui, positum, ponere,* legen, ſetzen, ſtellen, kommt, und die aufgezeichnete Summe bedeutet.

die Poſt, die Anſtalt, welche Menſchen, Waaren, Briefe weiter ſchafft; engl. ſchwd. *post,* vom frz. *poste,* mlat. *postu,* welches von *pono, posui, positum, ponere,* legen, ſetzen, ſtellen, kommt, und zuerſt die Aufſtellung der Pferde (die Station) zu dieſem Behufe bezeichnet. Die öffentlichen Poſten kamen in Frankreich im 15. Jahrhundert auf, in Deutſchland ein Jahrhundert ſpäter; doch kommen Stationen von reitenden Boten ſchon früher vor.

das Poſtament, das Fußgeſtell, vom lat. *pono, posui, positum, ponere,* legen, ſetzen, ſtellen.

der Poſten (auch Poſto), der Ort, wohin Jemand zu einem Zwecke geſtellt wird, bildlich das Amt; frz. *poste,* itl. *posto,* engl. *post,* von *ponere,* ſ. Poſt.

die Poſtille, das Predigtbuch. Der Name kommt von *postilla,* einem mlat. Worte. Es ſoll von den lat. Wörtern *post illa verba,* d. i. nach jenen Worten, ſtammen, mit welchem Ausdruck die Religionslehrer das, was ſie als Randbemerkungen über die Bibel ihren Zuhörern dictirten, einleiteten.

der Poſtillion, der Poſt-Fahrer oder Reiter, der Poſtknecht, vom frz. *postillon,* dies von *poste,* die Poſt, engl. *postillion.*

poſtiren, an einen Poſten ſtellen; frz. *poster,* engl. *post,* ſ. Poſten.

Poſto, ſ. Poſten.

das Poſtſcript, die Nachſchrift, vom lat. *post-scriptum,* das Nachgeſchriebene; frz. *postscrit,* engl. *postscript.*

das Poſtulat, eigentlich das Begehren, die Foderung, vom lat. *postulare,* fodern, *postulatum,* das Gefoderte; man bezeichnet mit dieſem Wort: 1) das Begehren, einen gewiſſen Satz als wahr anzunehmen, den Heiſchefatz, 2) bei den Buchdruckern das Begehren des Cornuts, zum eigentlichen Geſellen erklärt zu werden; 3) der Poſtulatlandtag iſt im Oeſtreichiſchen der Landtag, welcher die Geldforderungen der Regierung betrifft; engl. *postulate,* frz. *postulat.*

poſtuliren, eigentlich fodern, ſ. das vor. Wort. Man gebraucht es in der Kirche, wenn die Wählenden Einen ſich zum Biſchof erbitten, welchen ſie den geiſtlichen Rechten nach nicht wählen dürfen; bei den Buchdruckern begehren, Geſelle zu werden; frz. *postuler,* engl. *postulate.*

die Postulation, das Postuliren der Geistlichen, s. das vorige Wort; frz. engl. *postulation*, vom lat. *postulatio*, Foderung, s. Postulat.

die Potage, eine Suppe, aus allerlei Ingredienzien gemacht, vom frz. *potage* (engl. ebenso), welches von *pot*, Topf, kommt, also eigentlich eine in einem Topf bereitete Speise bezeichnet, oder richtiger vom mlat. *potagium*, Trank, vom lat. *potare*, trinken.

der Potentat, ein regierender Fürst, eigentlich die Macht, vom mlat. *potentatus*, welches vom lat. *potens*, mächtig, kommt, frz. *potentat*, engl. *potentate*.

der Pott, der Topf; frz., engl., holl. *pot*, schwd. isl. *potta*, dän. *potte*, anrd. *pottr*, irl. *pota*, alban. *potdge*, vom frz. *pot*, und dies gehört entweder zu *potah* (s. oben Bütte, Butte), was aber sehr zweifelhaft ist, oder kommt vom mlat. *potus*, Becher, Gefäß, vom lat., wo *potare* trinken heißt, also zuerst Trinkgefäß; dies ist kaum zu bezweifeln.

die Pott-asche, ein Holz- oder Pflanzensalz. Im Franz. bildete man davon *potasse*, engl. *potashes*. Der Name kommt von Pott, Topf, weil man die Lauge, woraus dieses Salz bereitet wird, in Töpfen oder Kesseln abrauchen läßt, weßhalb die Pottasche auch Kesselasche heißt.

der Pottfisch, ein Fisch, welcher den Namen davon haben soll, daß sein Kopf einige Aehnlichkeit mit einem Pott, d. i. Topf, hat.

die Pottweide, die gemeine weiße Weide, welche jährlich geköpft wird, weßhalb sie auch Kopfweide heißt. Der Name könnte von dem veralteten Zeitwort potten, hauen, kommen.

Potz! ein Ausruf der Verwunderung; itl. *potta*.

die Präbende, s. Pfründe.

der Pracher, der Bettler; mhd. *pracher*, *bracher*, schwd. *prackare*; falls es deutschen Ursprungs ist, von einem veralteten prachen, tönen, schreien (s. brechen und Pracht); der Pracher wäre also eigentlich der Schreier, dann der, welcher mit vielem Reden oder Schreien bittet. Andere leiten es von brechen, und meinen, es bedeute den, dem es gebricht, und da brach die Bedeutung schwach, ermangelnd u. s. w. hat, so mag diese Ansicht die richtige seyn.

die Pracht, 1) ehemals Geschrei, Lärm, von *brikan*, krachen, tönen, schreien, s. oben brechen, dessen Grundbegriff der krachende Ton ist, ahd. *praht*, mhd. *braht*, *bracht*, as. *braht*, das Getöse, Gekrach, anrd. *braka*, krachen, *brak*, das Geräusch, mlat. *bragare*, schreien, mhd. *brechten*, schwz. *brächten*, *prächten*, laut reden, schreien, br. *brächten*, reden, sprechen, groß sprechen, *brächter*, Großsprecher, ahd. *prahtan*, schwatzen, plaudern, brummen, holl. *praaten*, sprechen. Verwandt ist das lat. *fragor*, Getöse 2) Glanz, Herrlichkeit, mhd. *bracht*, *braht*, schwd. *praekt*, Pracht; afrz. *braguer*, mlat. *bragare*, Pracht treiben, frz. *brugard*, Einer, welcher übertriebene Pracht treibt, engl. *brightly*, schwd. *brachtlich*, herrlich. In dieser Bedeutung kommt es von demselben Zeitworte in der Bedeutung brennen (goth. mhd. *brehen*, leuchten, ahd. *preaht*, leuchtend); es wird zunächst das Prasseln des Feuers damit bezeichnet, dann geht von dem Begriffe des Brennens der des Glanzes aus, oder es bezeichnet höchst wahrscheinlich auch in dieser Bedeutung zuerst Getöse, dann Pomp, Herrlichkeit.

das Präcipitat, ein Mercurpräparat, eigentlich der Niederschlag; frz.

précipité, engl. *precipitate*, vom lat. *praecipitare*, niederstürzen, niederschlagen.

practiciren, ausüben, thun, treiben; frz. *pratiquer*, engl. *practice*; der Practikus, Practiker, der, welcher etwas ausübt, treibt, frz. *praticien*, engl. *practitioner*; die Practik, die Ausübung von etwas, frz. *pratique*, engl. *practice*; die Practike, der Rank, die List; practisch, auf ausübende Weise, erfahren, dem Theoretischen entgegengesetzt, frz. *pratique*, engl. *practical*. Diese Wörter stammen aus dem Griech., *prassein* (πράσσειν), thun, handeln, *praktikos* (πρακτικὸς), auf handelnde, thätige Weise, wirksam, ausführend.

die Prädestination, die Vorherbestimmung, in der christlichen Kirche die Gnadenwahl; frz. *prédestination*, vom lat. *prae-destinatio*, Vorherbestimmung.

der Prädicant, der Prediger; frz. engl. *predicant*, vom lat. *praedicans*, der, welcher vor den Leuten oder öffentlich redet, von *prae*, vor, und *dicare* (*dicere*), reden.

das Prädicat, das von etwas Ausgesagte, vom lat. *praedicatum*, von *praedicare*, aussagen, sagen, s. das vor. Wort; engl. *predicate*, frz. engl. *predicament*.

der Präfect, der Vorgesetzte; frz. *préfet*, engl. *prefect*, vom lat. *praefectus*, dies von *prae-ficere*, vor-setzen; die Präfectur, das Amt, der Regierungsdistrict des Präfecten, frz. engl. *prefecture*, lat. *praefectura*.

prägen, eindrücken, Münzen durch Eindrücken von Figuren u. s. w. verfertigen; schwd. *pregla*, br. *prächen*, *präcken*, böhm. *pregowati*, prägen, ndsl. holl. *prangen*, drücken, agsl. *priccan*, stechen, *prince*, Stich (siehe prikkeln und Prügel); ahd. liest man *kaprahtaz*, geschnitzt, mit Figuren eingegraben, *kaprâhit*, eingedrückt, *kibracha*, das Eingraben von Figuren, welche auf *brikan*, brechen, hinweisen, so daß das Durchbrechen einer Fläche damit gemeint seyn kann; wie aber die Form prägen damit zusammenhänge, oder ob sie dazu gehöre, ist ganz ungewiß.

pragmatisch, Staatsverordnungen betreffend; frz. *pragmatique*, engl. *pragmatic*, vom lat. *pragmaticus, a, um*, dies vom griech. *pragmatikos* (πραγματικὸς), von *pragma* (πρᾶγμα), Geschäft, Sache, Angelegenheit; eine pragmatische Sanction, frz. *pragmatique sanction*, eine Staatsverordnung, vom lat. *sanctio*, die Verordnung, Festsetzung.

prahlen, 1) schreien, frz. *brailler*, in dieser Bedeutung veraltet; 2) glänzen, schwd. *prål*, isl. *pritel*, Glanz, schwd. *pråla*, einherstolziren; 3) auf etwas stolz thun, holl. *praalen*, mhd. *progen*; schwz. *brogeln*, *broggen*, *progeln*, br. *sich brogeln*, prahlen, groß thun, schwz. *brööggen*, sich groß machen, *prächt*, *brächt*, Prahlen, mhd. *brogen*, ungestüm, übermüthig thun, sich regen, in die Höhe richten, schwb. *sich braglen*, prahlen, *geprogel*, Geprahle, (schwb. *brägeln*, mit Umständlichkeit erzählen). Als nächster Stamm ist *prah-* anzusehen, derselbe, welcher im Worte Pracht ist, engl. *brag*, Prahlerei. Es ist also das weiter gebildete *prah-* in Pracht, mit welchem es in der Bedeutung übereintrifft.

der Prahm, Prahmen, die Prahme, ein plattes Wasserfahrzeug, eine Fähre mit einem Rand; engl. *prame*, ndsl. holl. *praam*, (*pramekarle* findet sich für Schiffer bei den Dänen in alten Schriften). Es scheint von Bram, Rand, zu kommen, und zuerst eine mit einem Rande versehene

Fähre zu bedeuten. — prahmen, Schiffe auf der Rhede beladen und entladen.

die Prahme, die Ranke; es scheint eigentlich eine Spitze zu bedeuten, und zu dem für prickeln und prägen anzunehmenden Stamm prigen, drücken, stechen, zu gehören; s. oben Pfrieme und vgl. Brahme.

das Präjudiz, der Nachtheil, Schade, frz. *préjudice*, vom lat. *praejudicium*, das vorhergehende Urtheil, und weil sich die Richter der weitern Justiz oft darnach richten, und so dem Rechtsuchenden daraus Nachtheil entsteht, der Nachtheil.

der Prälat, ein höherer Geistlicher, ein Vorgesetzter; frz. *prélat*, engl. *prelate*, vom lat. *praelatus*, vorzüglich, von *praefero*, *praetuli*, *praelatum*, *praeferre*, vorziehen.

prall, straff, scharf gespannt, bildlich: zähe; schwb. *prolle*, dicker Mensch, *prollig*, dick. — prallen, 1) schallen und zwar den Ton hören lassen, welchen ein scharf gespannter Körper hervorbringt, wann er mit Heftigkeit an einen Körper anstößt; 2) mit Heftigkeit zurückgestoßen werden. — prellen, prallen machen, frz. *bricoller*, itl. *bricollare*. Wahrscheinlich stammt prall von prahel durch Zusammenziehung, wie pralen, prahlen, und bezeichnet zuerst den Ton, Schall, welchen scharf gespannte Körper bei einem Anstoßen hören lassen; dann so beschaffen, daß jener Ton bei einem Anstoßen hervorgebracht wird, d. i. straff oder scharff angespannt. Es würde nach dieser Ableitung mit prahlen und Pracht (welche man vergleiche) zu dem den Ton bezeichnenden Stamme *brikan*, brechen, gehören (siehe brechen); schwz. *brallen*, *brollen*, heftig schreien, *bralle*, *brälle*, starke Stimme, *bralli*, Lärmmacher (*brällen*, Kothknollen am Vieh, gleichsam Klappern). Vgl. brüllen.

die Prämie, das Prämium, die Belohnung, der Preis; frz. *prime*, engl. *premium*, vom lat. *praemium*, die Belohnung.

prangen, 1) sprechen, reden, in welcher Bedeutung es jetzt nicht mehr gebraucht wird; 2) glänzen, in Pracht seyn, engl. *prank*, es ist s. v. a. prahen, pragen, mit Verdoppelung des K-Lauts praggen, ausgesprochen prangen, und kommt eben so, wie Pracht, welches zu vergleichen ist, und prahlen, von *brikan*, brechen, womit der Schall und Glanz bezeichnet wird; vgl. brechen und brennen. Von prangen kommt Prunk, d. i. das Prangen, nebst dem Zeitwort prunken.

der Pranger, Branger, der Schandpfahl; poln. *pranga*. Daß es von prangen komme, und den Pfahl bezeichne, an welchem Einer prangt, d. i. zur Schau dient, hat keine große Wahrscheinlichkeit; wahrscheinlicher ist es, daß Pranger bloß Pfahl bedeutet, da ndf. *pranga* Stock, Pfahl heißt, agf. *pranga* (lett. *branga*, Ruderholz), von einem verlornen Zeitwort, goth. *praggan*, ahd. *pfrenkan*, prangen, d. i. praggen, von pragen, drücken, drehen, also vielleicht Drehpfahl; — mhd. *pfrengen*, drängen, zwängen, *pfraeng*, eng.

pränumeriren, vorausbezahlen, vom lat. *prae*, vor, vorher, *numerare*, zählen, hinzählen, bezahlen. Der Pränumerant, der Vorausbezahler. Die Pränumeration, die Vorausbezahlung.

präpariren, zubereiten, das Präparat, das Zubereitete, die Präparation, die Vorbereitung; frz. *préparer*, engl. *prepare*, vorbereiten,

zubereiten, frz. engl. *preparation*, Präparat, Präparation, vom lat. *praeparare*, vor-, zu-bereiten.

die Präpoſition, das Vorwort; frz. engl. *preposition*, vom lat. *praepositio*, dies von *prae*, vor, und *pono, posui, positum, ponere*, ſetzen.

das Prärogativ, der Vorzug, das Vorrecht; frz. engl. *prerogative*, vom lat. *praerogativus, a, um*, zuvor, vor Andern um ſeine Meinung gefragt werdend (von *prae*, vor, vorher, und *rogare*, fragen), zuerſt votirend; da dies bei den Tribus und Centurien in Rom ein Vorzug war, ſo bekam das Wort *praerogativa* die Bedeutung Vorzug.

das Präſens, in der Grammatik die gegenwärtige Zeit; frz. engl. *present*, vom lat. *praesens*, gegenwärtig.

das Präſent, das Geſchenk; frz. engl. *present*, eigentlich das Angebotene, ſ. präſentiren.

präſentiren, vorzeigen, vorſtellen, anbieten; frz. *présenter*, engl. *present*, von *present*, gegenwärtig, alſo zuerſt vergegenwärtigen, gegenwärtig zeigen, vom lat. *praesens*.

der Praſer, ein lauchgrüner Edelſtein; frz. engl. *prase*, lat. *prasius*, vom griech. *prasios* (πράσιος), von *prason* (πράσον), Lauch.

präſerviren, vor etwas bewahren; frz. *préserver*, vom lat. *prae*, vor, und *servare*, bewahren; das Präſervativ, das Bewahrungsmittel, frz. *préservatif*, engl. *preservative*, lat. *praeservativum*.

der Präſes, der Vorſitzer, vom lat. *praeses*, von *praesidere*, vorſitzen; ſ. das folgende.

präſidiren, vorſitzen; frz. *présider*, engl. *preside*, vom lat. *praesidere*, vor-ſitzen; der Präſident, der Vorſitzende; frz. engl. *president*, lat. *praesidens*.

der Praß, Praſſer, ein Haufen unbrauchbarer oder abgenützter Dinge; ndſ. *brass, brast*, holl. *bras*, ſchwz. *braschel*. Wahrſcheinlich bedeutet es etwas Zerbrochenes, von praſſen, brechen, ſ. praſſeln.

praſſeln (im gemeinen Leben auch präſſeln, pratzeln, protzeln), einen krachenden Schall verurſachen, von praſſen, braſſen, brechen, ſ. das folg. Wort, vgl. berſten, breſten; ſchwd. *prassla*, vom Feuer, wenn es praſſelt (*frasa*), agſ. *brastlan*, engl. *brustle*, ſchwb. *brastlen, brästlen*, br. *brascheln, bräscheln*, praſſeln, prodeln, *brasteln, brazeln*, praſſeln, ahd. *prastôn*, rauſchen, brauſen, mhd. *brast*, Lärm, Gebrauſe, *brast*, Pracht, *brasteln*, Lärm.

praſſen, ein ausſchweifendes Leben führen, eigentlich lärmen, toben; br. *brausen*, praſſen (ſchwb. *brassem*, Dampf des ſiedenden Waſſers), ſchwd. *braska*, praſſen, *brask*, Geräuſch, dän. *brase*, praſſen. Das Platzen der Nelken bezeichnet man noch mit praſſen, und das Frequentativum praſſeln iſt in allgemeinem Gebrauch. Praſſen, braſſen gehört mit breſten, berſten, brauſen; zu *brikan*, ſ. berſten (ſchwz. *brasten*, praſſeln, *brast*, Zorn).

prätendiren, vorgeben, behaupten wollen, Anſprüche auf etwas machen, nach etwas ſtreben; frz. *prétendre*, engl. *pretend*, vom lat. *prae-tendere*, vor-ziehen, vor-ſchützen, vor-wenden; der Prätendent, der Anſprüche auf etwas macht, frz. *prétendant*, engl. *pretender*; die Prätention, der Anſpruch auf etwas, frz. *prétention*, engl. *pretence*.

die Praxis, die Ausübung, vom griech. *praxis* (πρᾶξις), ſ. Practik.

die Preambel, die Einleitung, das Vorwort zu etwas, in der vulgären Sprachweise die Weitschweifigkeit, vom lat. *praeambulus, a, um,* vorhergehend.

predigen, Kanzelvorträge halten; ahd. *bredigon, predigon,* schwd. *praedika,* engl. *preach,* frz. *prêcher,* vom lat. *praedicare* (s. oben Prädicant), öffentlich bekannt machen, öffentlich sprechen, von *prae,* vor, und *dicare, dicere,* sagen.

pregeln, braten, von pragen, prahen, ein Geräusch machen, prasseln, von gleichem Stamme mit Pracht, nämlich von *brikan.*

der Preis, das Preischen, Prieschen, ein Saum, ein Riemen, Bändel; mhd. *breisen, preisen, brîsen,* schnüren, ahd. *arprettan,* schnüren, *intprettan, zirprettan,* trennen, auseinanderziehen, anrd. *bris,* Fuge, *brist,* Zusammenknüpfung, schwd. *das preis, pris, preisle,* Hemdsaum, Pferdshufstreif zwischen Fleisch und Horn, *prisen,* einfassen, einschnüren. (In der Edda heißt Freyas Halsband *brisinga men,* agf. *brasinga mene*).

der Preis, der Werth, die Belohnung, die Werthschätzung, das Lob; mhd. *pris,* engl. *prize,* Belohnung, *praise,* Lob, *price,* der Werth, frz. *prix,* itl. *pregio, prezzo,* der Preis, schwd. *pris,* alle vom lat. *pretium,* Werth, Lohn, Belohnung. Etwas preis geben, etwas der Willkühr Anderer überlassen, mag anfangs bedeutet haben: Einem etwas zur Belohnung überlassen, dann überhaupt überlassen; doch meint man, in dieser Bedeutung sey Preis entlehnt aus dem frz. *pris, prise,* von *prendre,* nehmen.

die Preißelbeere, Preußelbeere, 1) die rothe Bärentraube oder Sandbeere; 2) eine Art rother Heidelbeere, br. *brausber.* Woher der Name stamme, ist ungewiß.

prekeln, murren, murmelnd zanken; schwz. *brieggen, briecken,* leise weinen, wohl von gleicher Abkunft mit pregeln, und den Ton bezeichnend.

prellen, prallen machen (s. prallen), Füchse prellen, sie auf ein auf der Erde liegendes Tuch oder Netz laufen lassen, und dieses anziehen, so daß sie in die Höhe geschnellt werden, d. i. daß man sie prallen macht; bildlich: Jemand hintergehen, betrügen, wahrscheinlich von dem Prellen der Füchse entlehnt.

premsen, fest zusammendrücken, s. bremsen.

das Present, s. Präsent.

der President, s. Präsident.

die Presse, das Werkzeug zum Drücken oder Drucken, pressen, drücken; ndf. *parsse, passe,* holl. *pars, pers,* engl. schwd. *press,* poln. *prasa,* frz. *presse,* die Presse; ndf. *parssen, passen,* holl. *parsen, persen,* schwd. *persa,* engl. *press,* frz. *presser,* pressen, schwd. *presten, preschgen,* pressen, nöthigen, plagen, vom lat. *premo, pressi, pressum, premere,* drücken, *pressare,* oft drücken. — 2) die Matrosen-presse, itl. syn. *presa,* frz. *prise,* vom itl. *prendere,* frz. *prendre,* nehmen, vom lat. *prehendere,* nehmen, ergreifen.

die Pretiosen, die Kostbarkeiten, besonders kostbare Steine, Edelsteine; frz. *précieux, précieux,* kostbar, lat. *pretiosus, a, um,* kostbar, werthvoll, von *pretium,* der Werth.

prickeln, kleine Stiche machen; agf. *priccan,* engl. *prick,* ndf. *pricken,* mhd. *pricken, prickeln, preckeln,* stechen. Zu diesem Stamme pricken,

ſtechen, gehört vielleicht prägen, eindrücken, welche beide Begriffe leicht in einander übergehen; ſ. prägen.

der Prieſter, der Geiſtliche; agſ. *preost*, ſchwd. *praest*, isl. *prestur*, engl. *priest*, itl. *prete*, frz. *prêtre*, ndſ. *presler*, vom lat. *presbyter*, dies vom griech. *presbyteros* (πρεσβύτερος), ein Aelterer, Aelteſter, welches als Ehrenbenennung in der Kirche gebraucht wird, ähnlich dem Worte *pater*, Vater.

der Primawechſel, der Wechſel aus erſter Hand, vom lat. *primus, a, um*, der, die, das erſte.

der Primas, der erſte Erzbiſchof eines Landes; frz. *primat*, engl. *primate*, vom lat. *primas*, einer der Erſten, Vornehmſten, dies von *primus, a, um*, der, die, das erſte; das Primat, die Stelle eines Primas.

die Prime, in der Fechtkunſt die erſte Stellung, in der Muſik der tiefere Ton, von welchem man die Intervallen zu zählen anfängt, bei den Buchdruckern die erſte Seite eines jeden Bogens, in der Decimalrechnung und bei den Marktſcheidern der zehnte Theil eines Zolles; frz. *prime*, vom lat. *primus, a, um*, der, die, das erſte.

die Primel, eine Blume, welche eine der erſten im Frühling iſt; lat. *primula veris*, die erſte des Frühlings, vom lat. *primulus, a, um*, der Verkleinerungsform von *primus, a, um*, der, die, das erſte.

der Principal, der Obere, der Herr, das Haupt von etwas, eigentlich die vorzüglichſte, hauptſächlichſte Perſon; frz., engl. *principal*, vom lat. *principalis, e*, der erſte, vornehmſte, hauptſächlichſte, dies von *princeps*, der erſte, vornehmſte, abſtammend von *primus*, der erſte, und *capere*, nehmen, die erſte Stelle einnehmend; das Principal, das vornehmſte Pfeifenwerk der Orgeln.

der Prinz, der Fürſt; frz., engl. *prince*, itl. *principe*, vom lat. *princeps*, der Erſte, Vornehmſte, ſ. das vor. Wort; die Prinzeſſin, frz. *princesse*, engl. *princess*, itl. *principessa*.

das Prinzmetall, eine Metallmiſchung; frz. *prince-métal*, engl. *princes-metal*. Man glaubt, es habe den Namen von einem pfälziſchen Prinzen Robert, welcher es zu London erfunden haben ſoll, und habe zuerſt Prinz Roberts Metall geheißen, dann abgekürzt Prinzmetall.

der Prior, der Obere, Vorgeſetzte in Klöſtern und bei geiſtlichen Ritterorden; engl. *prior*, frz. *prieur*, vom lat. *prior*, eher, der Erſtere, Vorzüglichere.

die Priſe, etwas, was man nimmt, 1) ein Griff Schnupftaback, 2) ein dem Feinde abgenommenes Schiff, vom frz. *prise*, (in der letztern Bedeutung engl. *prize*), von *prendre*, nehmen (*pris*, genommen), dies vom lat. *prehendere*, ergreifen, nehmen.

das Prisma, in der Geometrie ein längliches Dreieck, Viereck u. ſ. w., in der Optik ein dreieckiges Glas; frz., engl. *prisme*, lat. *prisma*, vom griech. *prisma* (πρίσμα), welches eigentlich das Geſägte bedeutet, von *prizein* (πρίζειν), ſägen.

die Pritſche, ſ. Britſche.

privat, Gegentheil von öffentlich; frz. *privé*, engl. *private*, vom lat. *privatus, a, um*, außer Verbindung des Staates, des Oeffentlichen; von *privare*, abſondern, befreien, berauben, dies von *privus, a, um*, einzeln,

beſonder; — privatim, für ſich, ohne Beziehung zum Oeffentlichen, lat. *privatim.*

das Privet, der Abtritt; frz. *privé*, engl. *privy*, mlat. *privata*, das abgeſonderte, geheime Gemach, ſ. das vorige Wort.

das Privilegium, ein Geſetz oder Recht zu Gunſten eines Einzelnen; frz., engl. *privilege*, vom lat. *privilegium*, dies von *privus, a, um*, einzeln, *lex, gis*, Geſetz; — privilegiren, einem Einzelnen ein Recht verleihen.

probat, bewährt, vom lat. *probatus, a, um.* Lat. heißt *probus* gut, von *pro*, vor, über welchen Begriffsübergang man das Wort fromm vergleiche, da es ganz ähnlich iſt; von *probus* kommt *probare*, für gut finden, unterſuchen, ob etwas gut ſey, *probatus, a, um*, unterſucht und für gut befunden, bewährt.

die Probe, das Unterſuchen, Prüfen (frz. *preuve*, engl. *proof*, itl. *pruova*, ſchwd. *pröf*, ndſ. *prove*, vom lat. *proba*), proben (frz. *prouver*, engl. *prove*), vom lat. *probare*, woher auch prüfen ſtammt, ſo wie probiren.

probiren, ſ. Probe.

das Problem, ein Satz, von dem es noch ungewiß iſt, ob er wahr oder falſch ſey, eine Aufgabe; frz. *problème*, engl. *problem*, lat. *problema*, vom griech. *probläma* (πρόβλημα), von *pro* (πρὸ), vor, und *ballein* (βάλλειν), werfen, alſo ein Vorwurf, etwas Aufgeſtelltes, was aufzulöſen iſt.

der Probſt, ſ. Propſt.

das Procent, das, was man an Zinſen für ein Capital von hundert gibt; frz. *pour-cent*, engl. *per-cent*, vom lat. *pro*, vor, für, und *centum*, hundert.

der Proceß, ſ. Prozeß.

die Proceſſion, ein Umgang, beſonders auf öffentlicher Straße, ein Aufzug, Betzug; frz., engl. *procession*, vom lat. *pro-cessio*, das Vorrücken, Fortgehen, von *pro*, vor, und *cedere*, kommen, gehen, fortgehen.

die Procura, die Beſorgung eines Geſchäfts für einen Andern, die Vollmacht dazu; engl. *procuration*, frz. *procure*, das Amt eines Schaffners, ſ. das folgende Wort.

der Procurator, der eine aufgetragene Sache beſorgt, Sachwalter; frz. *procureur, procurateur*, engl. *procurator*, vom lat. *procurator*, dies von *procurare*, Sorge für etwas tragen, eines Abweſenden Sachen beſorgen.

producirẽn, hervorbringen, erziehen, vom lat. *producere*, hervorbringen, zeugen, frz. *produire*; — das Product, das Hervorgebrachte, Erzielte, frz. *produit*, engl. *product*, lat. *productum.*

der Product, die feierliche Züchtigung eines Schülers, wann er Schläge auf den Hintern bekömmt; wahrſcheinlich vom lat. *productus*, der Hervorgeführte, weil ein ſolcher Schüler hervorgeführt wird.

profan, unheilig, uneingeweiht, weltlich; frz., engl. *profane*, vom lat. *profanus, a, um*, von *pro*, vor, und *fanum*, Tempel, heiliger Bezirk, alſo was außerhalb eines heiligen Bezirks iſt, weltlich, unheilig; — profaniren, entheiligen, entweihen, frz. *profaner*, engl. *profane*, lat. *profanare.*

die Profeß, die Ablegung des Klostergelübdes; frz., engl. ***profession***, vom lat. ***professio***, das Bekenntniß, das Versprechen, von ***pro-fiteri***, herausbekennen, gestehen, von ***pro***, vor, und ***fateri***, gestehen, bekennen.

die Profession, das Geschäft, welches Einer treibt, auch das Handwerk; frz., engl. ***profession***, vom lat. ***professio***, Bekenntniß, das Metier, wozu sich Einer bekennt.

der Professor, der öffentliche Lehrer; frz. ***professeur***, engl. ***professor***, itl. ***professore***, vom lat. ***professor***, öffentlicher Lehrer, von ***profiteri***, öffentlich bekennen, sich zu einer Sache bekennen, eine Sache lehren; — die Professur, das Amt eines Professors, vom mlat. ***professura***.

das Profil, die Durchschnittsabbildung, der Durchschnitt, ein Porträt von der Seite, vom frz. ***profil*** (engl. ***profile***), afrz. ***porfil***, von ***por***, d. i. ***pour***, und ***fil***, Faden (wie ***portrait***, von ***por***, d. i. ***pour*** und ***trait***), welches zuerst eine Abbildung nach dem Faden, nach der Wasserwage bedeutete.

der Profit, der Gewinn, vom frz. ***profit***, (engl. eben so), dies vom lat. ***profectus***, der Fortgang, die Zunahme, der Vortheil, von ***proficere*** (***pro***, vor, vorwärts, und ***facere***, machen), eigentlich fortmachen, dann fortrücken, Fortgang haben, zunehmen, nützen.

der Profoß, ein Vorgesetzter; in engerer Bedeutung ein Unterrichter auf Dörfern; bei'm Heer, der Feldrichter, in engerer Bedeutung der Stockmeister; frz. ***prevost***, ***prévôt***, engl. ***provost***, vom lat. ***praepositus***, der Vorgesetzte, von ***prae***, vor, und ***pono***, ***posui***, ***positum***, ***ponere***, setzen.

das Prognostikon, das Anzeichen künftiger Dinge; frz. ***prognostic***, ***pronostic***, engl. ***prognostic***, lat. ***prognosticum***, vom griech. ***prognostikon*** (προγνωστικὸν), von ***pro*** (πρὸ), vor, und ***gi-gnoskein*** (γι-γνώσκειν), kennen, wissen.

das Programm, die Einladungsschrift, schriftliche Bekanntmachung; frz. ***programme***, lat. ***programma***, vom griech. ***programma*** (πρόγραμμα), von ***pro-graphein*** (προ-γράφειν), öffentlich schreiben.

das Project, das Vorhaben, der Anschlag; frz. ***projèt***, engl. ***project***, vom lat. ***projicere***, vorwerfen, welchem man später die Bedeutung: entwerfen, vorhaben gab, in dem Worte ***projectum***.

der Prolog, die Vorrede, besonders vor einem Theaterstück; frz., engl. ***prologue***, lat. ***prologus***, vom griech. ***prologos*** (πρόλογος), von ***pro*** (πρὸ), vor, und ***logos*** (λόγος), Rede, Wort.

das Promemoria, eine Erinnerungsschrift, eine schriftliche Eingabe, um etwas in Erinnerung zu bringen, vom lat. ***pro***, vor, für, und ***memoria***, Gedächtniß, Erinnerung.

die Promenade, der Spazirgang, vom frz. ***promenade***, dies von ***pro-***, vor, und ***mener***, führen, spaziren führen.

promoviren, befördern, zu einer höheren Stelle befördern; frz. ***promouvoir***, engl. ***promote***, vom lat. ***pro-movere***, vorwärts bewegen.

der Prophet, der, welcher die Zukunft voraus sagt; goth. ***praufetes***, frz. ***prophète***, engl. ***prophet***, lat. ***prophēta***, ***prophetes***, vom griech. ***prophātās*** (προφήτης), von ***pro*** (πρὸ), vor, vorher, und ***phanai*** (φάναι), sagen; — prophezeien, die Zukunft voraus sagen, engl. ***prophecy***, frz. ***prophétiser***, lat. ***prophetare***, griech. ***prophāteuein*** (προφητεύειν).

die Proportion, das Gleichmaß, Ebenmaß; frz. *proportion*, vom lat. *proportio*, dies von' *pro*, vor, für, gemäß, und *portio*, Theil.

der Propst, der Vorgesetzte, besonders ein geistlicher Oberer; agf. *profast, prafost, prafast, pravast, pravost*, schwd. *prost*, isl. *profastur*, nds. *prawest, prawst*, engl. *provost*, frz. *prevost*, vom lat. *prae-positus*, der Vorgesetzte. Vgl. Profoß.

die Prosa, die ungebundene Rede, im Gegensatze der Poesie; frz. engl. *prose*, vom lat. *prosa*, welches aus *prorsa*, entstanden; dies ist zusammengezogen aus *pro-vorsa*, vorwärts gewendet, grade hin, von *pro*, vor, vorwärts, und *vertere*, wenden.

der Proselyt, der zu einer Religion übertritt, der Neubekehrte; frz. engl. *proselyte*, lat. *proselytus*, vom griech. *prosâlytos* (προσήλυτος), eigentlich der Ankömmling, dann speciell der zu einer Religion von einer andern kommt, von *pros* (πρός), zu, hinzu, und *elthein* (ἐλθεῖν), kommen.

die Prosodie, die Tonsprechung, Tonmessung der Sylben; frz. *prosodie*, engl. *prosody*, lat. *prosodia*, vom griech. *prosodia* (προσῳδία), von *pros* (πρός), zu, hinzu, und *odâ* (ᾠδή), Gesang, Singen, also eigentlich der zu einer Sylbe gesungene Ton. Vgl. Accent.

der Prospect, der Anblick, die Aussicht; engl. *prospect*, vom lat. *prospectus*, dies von *pro-spicere*, vor sich hin-, vorwärts-blicken.

der Prospectus, die vorläufige Anzeige von etwas, die Inhaltsanzeige, vom lat. *prospectus*, der Anblick, also das, was den Anblick von etwas gewährt.

der Protest, der Widerspruch, die Protestation, itl. *protesta*, frz *protêt*, engl. *protest*; — die Protestation, der Widerspruch; frz. engl. *protestation*; — der Protestant, der Widersprechende, besonders die christliche Religionspartei, welche unter Karl dem Fünften auf dem Augsburger Reichstage Widerspruch einlegte, frz. engl. *protestant*; — protestiren, widersprechen, Widerspruch einlegen, frz. *protester*, engl. *protest*, vom lat. *protestari*, bezeugen, öffentlich sagen, wonach es also eigentlich heißt: bei einer Sache Betheuerungen aussprechen, dann mit Betheuerungen widersprechen.

das Protokoll, ein Heft öffentlicher, besonders gerichtlicher Verhandlungen; frz. *protocolle*, engl. *protocol*, lat. *protocollum*, vom griech. *protos* (πρῶτος), erst, und *kollan* (κολλᾶν), leimen, ankleben, also das erst oder vorn Angefügte. Es bedeutete nämlich zuerst die Nota, welche auf dem zu öffentlichen Verhandlungen bestimmten Papiere gesetzt werden mußte zur Verhütung des Betrugs; dann ging der Name auf das ganze Heft über.

protzen, 1) mürrisch seyn, 2) ein schweres Geschütz mit Mühe von einem Ort an einen andern bringen, daher Protzwagen, ein Fuhrwerk zum Fortbringen der Kanonen, holl. *prat*, trotzig, mürrisch, aufgeblasen stolz, *pratten*, mürrisch seyn, trotzen; — protzig, 1) trotzig, nds. *pralzig*, 2) starr, steif, wend. *prosty, prostze*, — schwb. *brazzig*, stolz, hoffärtig, schwz. *bräuen, brutschen*, schmollen, *brautzig, brutsch*, mürrisch, *brütsch*, stolz, spröde, br. *der bröz*, die Kröte, verächtlich: der Handwerksbursche, *die augen brozen*, die Augen aufreißen, *das maul brozen*, den Mund auseinander ziehen, *sich brozen*, sich aufblähen, stolz thun, *brozig*, aufgebläht, prahlerisch. Ob diese verschiedenen angegebenen Bedeutungen

Digitized by Google

einem Stamme angehören, iſt ungewiß. Die Bedeutungen ſtolz und mürriſch könnten zuſammengehören, und protzig, protzen, holl. *prat* und *pratten* mit dem agſ. *prul,* ſtolz, *pryle,* Stolz, übereintreffen (ahd. *prutljan,* ſchrecken, *pruttilih,* ſchrecklich, *prettan,* raſſen). In ſofern protzig: aufgeblaſen, ſtolz bedeutet, gehört es zu barzen, ſich erheben, von bären, ſ. Bürzel, indem das r verſetzt iſt. In der Bedeutung: mürriſch kann es zu brotzeln, welches den Ton bezeichnet, gehören; denn dies bedeutet auch leiſe wiederbellen, murren, zanken. Es ſcheint daher, daß wir zwei Wörter von den beiden angegebenen Stämmen gebrauchen.

der Proviant (br. die Pr.), die Lebensmittel, beſonders für Truppen und zahlreiche Schaaren, vom itl. *provenda,* frz. *provende* (welches auch eine Pfründe bedeutete), mlat. *provenda,* vielleicht vom lat. *praebenda,* das Darzureichende, das zur Nahrung Darzureichende, welches mlat. auch eine tägliche Ration bedeutet, von *praebere,* geben, darreichen; doch Schmeller denkt an das mlat. *providenda,* vom lat. *providere,* fürſehen, beſorgen, anſchaffen, ſo daß es alſo gleich Proviſion wäre, und allerdings iſt der Ableitung von *praebenda* die Anfangsſylbe *pro* ungünſtig.

die Provinz, der Landesbezirk: frz. engl. *province,* vom lat. *provincia,* welches zuerſt eine eroberte Landſchaft bezeichnete, v. *provincere,* beſiegen.

die Proviſion, der Vorrath, bei'm Wechſelgeſchäft das für die Wechſelzahlung vom Kaufmann angerechnete Geld, weil das vorräthige Geld, welches eigentlich die Proviſion iſt, zur Zahlung dient, ehemals: das Leibgedinge, der Ruhegehalt, die Appanage; frz. engl. *provision,* vom lat. *provisio* (von *pro,* vor, vorher, und *videre,* ſehen), das Vorherſehen, die Vorſorge, welcher Begriff ſpäter auch das bezeichnete, womit man ſich vorgeſehen, verſorgt hatte.

der Proviſor, der Aufſeher, der Obergeſell in einer Apotheke; frz. *proviseur,* vom lat. *provisor,* Beſorger, ſ. das vorige Wort.

der Provoß, ſ. Profoß.

der Prozeß, der Rechtshandel, Rechtsſtreit, auch der Verlauf einer Sache, die Prozedur, ehemals die Proceſſion; frz. *procès,* vom lat. *processus,* der Fortgang, alſo eigentlich das Fortgehen, der Verlauf einer Sache, der Verlauf, die Verhandlung einer Streitſache.

prüfen, ſ. Probe.

der Prügel, der Stock, beſonders zum Schlagen; mhd. *bruegel.* Der Stamm ſcheint prigen, priken, ſchlagen, ſtechen, drücken zu ſeyn; ſiehe prickeln; da jedoch *broc* von *brikan,* brechen, eine Sproſſe bedeutet, woher mlat. *brocca, brocha,* ein ſpitzer Pfahl, ein Pfahl, frz. *broche,* Spieß kommt, ſo iſt es nicht unwahrſcheinlich, daß Brügel davon abzuleiten ſey, als aus Brüel, Brül entſtanden, wie mhd. *bruigel* ſtatt Brül. Brühl, Sumpf und *bruigeln* ſtatt *brüllen.*

die Prunelle, ſ. Brunelle.

der Prunk, prunken, ſ prangen.

der Prüſel, das Ende am Hirſchgeweihe, auch ein Theil des Sattels. Es hat den Begriff einer Sproſſe und iſt damit verwandt, als Form ohne ſ im Anfange, vgl. oben Bröschen.

der Pſalm, eigentlich ein Lied, ein Geſang; es wird aber nur von den bibliſchen Geſängen gebraucht; ſpeciell bezeichnet man mit dem Namen der Pſalmen eine Sammlung Lieder in der Bibel, welche dem Könige

David zugeschrieben wird; frz. *psaume*, itl. *salmo*, engl. *psalm*, ahd. *salm*, lat. *psalmus*, vom griech. *psalmos* (ψαλμός), ein auf einem Saiteninstrument gespieltes Lied, von *psallein* (ψάλλειν), zupfen, rupfen, schnellen, die Saiten zupfen oder schnellen, die Cither spielen; — der Psalter, 1) ein Saiteninstrument, 2) das Psalmbuch, ahd. *sallere*, itl. *salterio*, ndf. *saller*, lat. *psalterium*, vom griech. *psaltārion* (ψαλτήριον).

das Pfiffenkraut, Pfyllienkraut, der Flöhsaamen, vom griech. *psyllion* (ψύλλιον), dies von *psylla* (ψύλλα), der Floh.

publiciren, veröffentlichen, öffentlich bekannt machen; frz. *publier*, engl. *publish*, vom lat. *publicare*; — das Publicum, das Oeffentliche, der große Haufe, Jedermann, frz. engl. *public*, vom lat. *publicus, a, um*, öffentlich, welches aus *populicus*, von *populus*, Volk, entstanden ist.

der Pudding, eine Art Kloß von Mehl oder anderen Stoffen; engl. *pudding*, Kloß und Wurst, Wust, ndf. *pudding*, im Dithmarsch. *budden, mehl-büdel*, holl. *beuling*, Pudding und Wurst. Er heißt vielleicht so von der Dicke, ndf. *puddig*, dick, *bull*, stumpf, grob, *pudde-wurst*, eine kurze dicke Wurst, frz. *boudin*, Wurst, engl. *pudding* (schwz. *budel*, Wurst, itl. *budello*, Darm, prov. *budel*, frz. *boyau*, dass, vom lat. *botulus*, Wurst, und daher stammt wahrscheinlich auch Pudding, zuerst eine Wurst bedeutend).

der Pudel, Pfudel, die Pfütze, engl. *puddle*; es ist aufzulösen in Pud-el, und Pud, Pfud ist gleich Put-, Pfütze in Pfütze, welches man vgl.

der Pudel, ein Fehler, ein Versehen, besonders im Kegelspiel, wann die Kugel, ohne Kegel zu treffen, durchfährt. Man könnte meinen, es bedeute Stoß, Schlag, dann Ver-stoß, von batten, botten (holl. *botten*, schlagen, *botse*, Schlag), patten, schlagen, stoßen; aber diese Ableitung wäre gewagt; br. *die pudel*, langes Brett der Kegelbahn, worauf die Kugel bis zu den Kegeln rollt; 2) lange Tafel für die Waaren im Kaufladen.

der Pudel, eine Art Hunde mit krausen Haaren, welche wahrscheinlich von den krausen Haaren den Namen hat, denn Pudelmütze bedeutet eine Mütze von krausem Zeuge, Pudelkopf, Krauskopf. Woher das Wort stamme, ist ungewiß; f. Budel (viell. ist aufzulösen *pu-del, puhdel, buh-dël*, von *buhen*, blasen, stoßen, bauschen, so daß Pudel, Fehler s. v. a. Verstoß bedeutet, und Pudel Krauses, Zottiges, s. v. a. Bauschendes.

pudeln, einen Fehler machen, von Pudel, Fehler; 2) im Wasser platschen, von Pudel, Pfütze, engl. *to puddle*; 3) schwb. auszanken, schelten, meistern, br. in den Händen herumlaufen, rollen, wälzen; *einen pudeln*, einen hart halten, scheint bildlich, von pudeln, patschen, fudeln (engl. *to pudder*, lärmen, verwirren, beunruhigen).

der Puder, das Pulver, etwas fein Zerstoßenes oder Zerriebenes, besonders ein Mehl, welches zum Bestreuen der Haare dient, vom frz. *poudre* (engl. *powder*), welches vom lat. *pulvis, veris*, Staub, kommt.

puff, bezeichnet den Ton eines Schlags, Stoßes, Falls, so wie die von gleichem Stamme kommenden piff, paff; — der Puff, der Schlag, Stoß, schwd. *puff*, engl. *paff, puff* (Anblasen, Schnauben, Windstoß, das Bauschende), *baffet*, itl. *bofeto*, frz *buffe, bouffe*, mlat. *buffa*, syn. *bofetada*; — puffen, schwz. *pfuffen*, schlagen, einen schlagenden Schall hören

lassen, aufblasen, aufschwellen, engl. *to puff*, schnauben, stoßen, schlagen, *buffel*, itl. *buffare* (*buffo*, Windstoß), *boffare*, frz. *bouffer*, bauschen; (celt. *pwyo*, schlagen, lat. *pavire*, griech. *paiein* [παίειν]), engl. *puff*, aufblasen; *pop*, klatschen; abpuffen, einem Thier die Haut abziehen, mhd. *puffen*, *buffen* (*der puffer*, *buffer*, der Hautabzieher), *büffen*, bauschen machen, das Haar in bauschende Locken arbeiten, spn. *bufar*, schnauben, frz. *buffeter*, schlagen; — die Puffen, etwas Bauschendes, frz. *bouffe*, engl. *pufflugs*; — der Puffer, eine kleine Pistole, welche pufft, d. i. knallt, engl. *pop-gun*. Der Stamm *puffen*, *buffen* ist von gleicher Abkunft mit pusten, und man will *buhen* in der Bedeutung blasen, stoßen, als das zu Grunde liegende Wort gelten lassen, vgl. popeln.

das Pulpet, der Pult, vom lat. *pulpitum*, s. Pult.

der Puls, bedeutet eigentlich Stoß, Schlag, vom lat. *pulsus*, dies von *pellere*, stoßen, schlagen. 1) Man gebraucht es in Ober- und Nieder-Sachsen vom Glockengeläute, und bezeichnet damit das Läuten von einer Pause zu einer andern, z. B. einen Puls läuten; 2) das Schlagen der Schlagader, Pulsader.

der oder das Pult, ein Schreibtisch, vor welchem man steht, vom lat. *pulpitum*, frz. *pupitre*.

das Pulver, etwas in kleine Theile Zerriebenes oder Zerstoßenes, vom lat. *pulvis*, *eris*, Staub; frz. *poudre*, engl. *powder*.

der Pump, der Borg, auf den Pump nehmen; eben so sagt man auf den Buff, Puff nehmen; also geht der Begriff von pochen, klopfen aus — pumpen, borgen, in Nürnberg *anpumpen*. Da der Ausdruck scherzhaft ist, so ist nicht mit Gewißheit zu sagen, wie er verstanden sey; wahrscheinlich soll pumpen, anpumpen, anklopfen bedeuten, in dem Sinne: bei Jemand wegen einer Sache anklopfen, welcher Ausdruck ebenfalls im Gebrauch ist.

die Pumpe, eine Maschine, womit durch Auf- und Nieder-drücken eines in einer Röhre befindlichen Kolbens ein flüssiger Körper aus einem Raume gebracht wird; schwd. engl. *pump*, itl. *pompa*, frz. *pompe*, spn. *bomba*, böhm. *pumpa*, finn. *pumpu*, die Pumpe, — ndf. *pump*, *pumpel*, *pumpstock*, der Stößel, Stämpfel, *pumpeln*, im Mörser stoßen, schwz. *pompen*, mit Geräusch stoßen, werfen, fallen, *pompe*, Schlag, Trommel; *pumps*, plötzlich, mit einem Schall; *bummen*, krachen, *bumpsen*, *pumpsen*, durchprügeln, *die bumps*, die Tracht Schläge; *pumpel*, *bumpel*, *pumper*, Tasche, kleiner dicker Mensch, br. *pampern*, *pempern*, *pimpern*, *pumpern*, durch Stoßen, Klopfen, Fallen einen Schall verursachen; *pumpernickel*, kleines dickes Kind, *pumpet*, untersetzt, *pampfen*, stoßen, *der pampf*, dicker Brei, *pumpf*, grober klotziger Mensch; *pumpsen*, dumpf tönen, *erdpumpser*, Kartoffel. Es scheint zu bimmen, bimmeln, als Nebenform zu gehören, da pumpen außerdem, daß es das Bewegen der Pumpe bezeichnet, auch zur Bezeichnung eines dumpfen Schalles dient; da popeln das Stoßen, Klopfen u. s. w. bezeichnet, und die nämlichen Bedeutungen im Worte pumpen erscheinen, so stammen höchst wahrscheinlich beide von gleicher Wurzel, welche *buhen*, blasen, bauschen, stoßen, zu seyn scheint, so daß auch puffen, buffen dazu gehört, sey es, daß pumpen mit eingeschobenem m aus pupen gebildet ist, oder daß es in *pum-pen* zu zerlegen und *pum*, *bum* von *buhen* stammt. Auch bimmen, bimmeln

mögen zuerst ein Stoßen, ein Hin- und Herstoßen bezeichnen, vgl. auch puppern.

der Pumpernickel, eine Art groben Brodes in Westphalen; man meinte, es heiße so, weil ein Franzose ein Mal gesagt habe, es sey *bon pour Nickel*, gut für den Nickel, und dieser Nickel sey sein Bedienter oder sein Pferd gewesen. Zuerst wohl grobes dickes Brod, s. Pumpe.

der Punkt, eigentlich der Stich, vom lat. *punctum* (von *pungere*, stechen), dann bedeutet es einen einem Stich ähnlichen Fleck, z. B. zur Abtheilung der Rede, einen kleinen Theil, einen Theil der Rede, hinter welchen man einen Punkt setzt, überh. einen Theil der Rede; frz. engl. *point*.

der Punsch, ein zusammengesetztes Getränk, engl. *punch*, welche von dem indischen *pansch*a, fünfe, kommen soll, weil man dies Getränk aus fünf Ingredientien bereitete.

der Pupill, die Pupille, das Mündel, vom lat. *pupillus*, *pupilla*, der Verkleinerungsform von *pupus*, Knabe, *pupa*, Mädchen; frz. *pupille*, engl. *pupil*.

die Pupille, 1) das Mündel, s. d. vor. Wort; 2) der Augenstern, frz. *pupille*, engl. *pupil*, vom lat. *pupilla*, vielleicht von der kleinen Figur, welche sich von dem in das Auge eines Andern Blickenden abspiegelt, wie auch griech. *korä* (κόρη), Mädchen und Augenstern bedeutet.

die Puppe, das Kind, die nachgemachte Figur eines Kindes; schwd. *puppa*, engl. *puppet*, *baby*, itl. *pupa*, *puppa*, frz. *poupée*, vom lat. *pupa*, Mädchen und nachgemachte Figur eines Kindes. Bei den Insecten ist die Puppe das eingesponnene Insect oder auch das im zweiten Zustande befindliche, welche Benennung bildlich ist, weil das Insect gleich einem Wickelkinde, einer Puppe, eine eingewickelte, eingesponnene Figur ist. Ferner heißen auch andere zusammengewickelte oder zusammengebundene cylinderförmige Dinge bildlich Puppen.

puppern, sich oft und schnell bewegen, zitternd sprechen, zittern; br. *poppern*, *pöppeln*, s. poppeln.

pur, rein; frz. *pur*, engl. *pure*, vom lat. *purus*, *a*, *um*, rein.

die Purganz, ein Mittel, die Eingeweide zu reinigen, purgiren, reinigen, besonders die Eingeweide; frz. *purger*, engl. *purge*, vom lat. *purgare*, reinigen, welches von *purus*, *a*, *um*, rein, kommt.

der Purpur, eine rothe, an das Violette gränzende Farbe, ehemals aus Schnecken, heutzutage aus Cochenille bereitet; goth. *paurpaura*, frz. *pourpre*, engl. *purple*, vom lat. *purpura*, dies vom griech. *porphyra* (πορφύρα).

pürschen, s. bürschen.

der Pürzel, s. Bürzel.

purzeln, von Purzel, Pürzel, der Hintere, sich umschlagen, so daß der Hintere dabei in die Höhe kommt.

Pus, ein Lockwort für Katzen, auch Name der Katze selbst; ndf. *puus*, *puuskatze*, *puusmau*, holl. *poes*, engl. *puss*.

die Pustel, das Bläschen, vom lat. *pustula*.

pusten, blasen; schwd. *pusta*, dän. *puuste*, von *busen*, blasen, s. bauschen; schwz. *pisten*, ächzen, seufzen, *der pyst*, der Seufzer, schwd. *der pfies*, die Geschwulst, br. *pfansen*, *pfansten*, schnauben, schwer athmen, *pfustern*, flüstern; vgl. pfifen.

der Putsch, schwb. leichter Schlag mit der Hand, butschen, mit dumpfem Ton anstoßen, von batten, s. Butz.

putzen, durch Wegschneiden reinigen, dann reinigen, schön machen; schwd. *pusta,* von batten, schneiden, hauen, schlagen, agf. *beatan,* frz. *battre,* vgl. oben Butze. (Lat. heißt *putus* rein, *putare* schneiden;) nds. *peil,* sauber. Eben so hieß sonst mutzen s. v. a. putzen, von *maitan* (s. mähen), schneiden.

die Pyramide, ein großes viereckiges steinernes Gebäude, oben spitz zulaufend, von welcher Art es noch in Aegypten welche von hohem Alterthume gibt; frz. *pyramide,* engl. *pyramid,* lat. griech. *pyramis* (πυραμὶς), vom ägyptischen *pyramue.*

Q.

die Quaal, s. Qual.

die Quabbe, s. Quappe.

quabbeln, leicht in eine schlotternde, zitternde Bewegung gerathen; nds. *quabbe, quabbel,* die herabhängende schlottrige Haut am Halse des Rindviehs, holl. *quab,* ein sumpfiger Ort, engl. *squab,* quabbelig. Statt quabbeln findet sich auch wabbeln, wovon es Nebenform ist, so wie denn beide zu weben, sich bewegen, gehören.

der Quack, der Nestquack, das jüngste Vögelchen in einem Neste, eigentlich ein Lebendiges, ein Belebtes im Allgemeinen, zu quick gehörend, dann auf ein Junges übergetragen, vgl. Küchlein.

quackeln, sich hin und her bewegen, wackeln; agf. *cvacian,* schwd. *kweka,* engl. *quake,* Nebenform von wackeln.

der Quacksalber, ein Pfuscher in der Arzneiwissenschaft, Marktschreier; engl. *quack, quacksalver,* schwd. *quacksalvare,* von quacken, quaken, schreien, und Salbe, Einer, welcher seine Salben schreiend anpreißt, im Engl. auch bloß Schreier, *quack,* genannt.

der Quader, ein viereckiger Stein, vom lat. *quadrus, a, um,* viereckig, von *qualuor,* vier.

der Quadrant, der vierte Theil eines Ganzen, besonders eines Zirkels, in der Mathematik ein Werkzeug, welches aus dem vierten Theil eines Zirkels, einem Bogen von 90 Graden besteht; frz. *quadran,* engl. *quadrant,* vom lat. *quadrans,* das Viertel, von *quadrare,* viereckig machen, viereckig seyn.

das Quadrat, eine viereckige, rechtwinklige Figur von gleichen Seiten, frz. *quadrat,* engl. *quadrate,* vom lat. *quadratum,* Viereck, von *quadrare,* viereckig machen; — die Quadratur, die Erfindung eines Quadrates, welches einer andern gegebenen Figur gleich ist, frz. engl. *quadrature,* vom lat. *quadratura.*

quadriren, 1) viereckig machen, in der Arithmetik eine Zahl mit sich selbst multipliziren, um das Quadrat derselben zu finden; 2) sich schicken, den Umständen angemessen seyn, vom lat. *quadrare,* viereckig machen, viereckig seyn; bildlich: passen, zutreffen.

der Quadrupel, eine Zahl oder Größe, welche vier Mal so groß ist, als eine andere, frz. engl. *quadruple,* vom lat. *quadruplus, a, um,* vierfach. Vgl. die vorigen Wörter.

quakeln; plaudern, besonders viel und unnütz, von quaken.

quaken (woher quakeln und quaksen), einen Schall, Ton hören lassen, welcher eintönig und abgestoßen ist, wie z. B. das Schreien der Frösche ist; engl. *quack*, schwz. *waxen, wagsen*, lat. *coaxare*, quaken. Im Griech. bezeichnet *koax* (κοάξ) das Quaken der Frösche; — quäken, bezeichnet einen etwas helleren Ton, als quaken; quicken, einen noch helleren als quäken, engl. *squeak*. Im Griech. bezeichnet *koi* (κοΐ) das Quieken der Schweine, *koïzein* (κοΐζειν) quieken.

der Quäker, Quaker; 1) der, welcher quäkt oder quakt, 2) einer Person von der von Johann Fox im 17ten Jahrhundert in England gestifteten Secte, deren Anhänger sich göttlicher Eingebungen rühmen, bei welchen sie in Zittern gerathen; engl. *quaker*, von *quak*, wackeln (s. quackeln), weßhalb sie auch im Englischen *tremblers*, d. i. Zitterer, heißen.

die Qual, ein großer, längere Zeit anhaltender Schmerz, quälen, peinigen; agf. *cvealm, cvilm*, der Tod, *cvíld*, das Verderben, *cvellan*, tödten, *cveller*, der Scharfrichter, schwd. *qwal*, Enge, Hinderniß, Pein, *qwälja*, ängstigen, peinigen, isl. *quöl*, Qual, ahd. *quelan*, quälen, *quill*, Verderben, Pest, *qualm*, Verderben, Untergang, *quala*, Todesstrafe, *qvelljan*, tödten. Qual ist Nebenform des veralteten Wal, Tod, agf. *val*, schwd. *wal*, Mord, Verderben, Tod, die Wal-kyrien, die Todes-Göttinnen der nordischen Mythologie; Walhalla, der Aufenthaltsort der Gestorbenen in der nordischen Mythologie, schwd. *wal*, die Leiche des im Kriege Gefallenen, nhd. die Wahlstatt, der Kampfplatz, die Schlachtstätte. Der Begriff des Todes kann nicht wohl der erste seyn, sondern der der Pein; denn die Analogie spricht dafür, daß der Tod die höchste Noth oder Pein genannt werde, wie im Lat. *nex*, s. oben Noth. Der Begriff der Pein scheint in dem Worte Qual, Wal, aus dem der Hitze, der wallenden Glut, als bildlicher Begriff hervorzugehen, so daß Qual, gleich Qualm, zu wallen gehört. Vgl. Qualm.

qualificiren, sich schicken, passen zu etwas, beschaffen seyn zu etwas, vom lat. *qualis, e*, wie beschaffen, und *facere*, machen.

die Qualität, die Beschaffenheit; frz. *qualité*, engl. *quality*, vom lat. *qualitas*, dies von *qualis, e*, wie beschaffen.

der Qualm, 1) der Dampf, die dampfende Hitze; 2) provinziell: Wasserüberschwemmung; 3) bildlich: Ekel, Betäubung; agf. *válm, velm, vilm, vylm*, holl. *walm*, ahd. *walm*, die dampfende Hitze, engl. *qualm*, schwd. *qwalmig*, Ekel empfindend, ndf. *qualm*, Irrthum, Verwirrung, Unlust, Mißtrauen, mhd. *qualm, dualm*, Dampf. Qualm ist Nebenform von Walm, wie Quelle von Welle, und gehört mit wallen, welches man vergleiche, zu Einem Stamme, so daß Qualm etwas Wallendes bedeutet, dann wallenden Dampf und, weil Dampf oft mit Hitze übereintrifft, dampfende Hitze, ahd. *walo*, heiß, *wali*, Hitze; bildlich: einen gedrückten, Ekel empfindenden Zustand. Insofern es Wasserüberschwemmung bedeutet, liegt der einfache Begriff des Wallenden, der Welle, des Wassers zu Grunde.

der Qualster, 1) dicker zäher Schleim, 2) die Qualster, die gelblichgrüne stinkende Baumwanze; qualstern, ausräuspern, agf. *geolster*, Eiter, *gillestre, gillester*, zäher Schleim, von *geolu*, gelb, br. *gelsen*, gallen, summen, *die gelsen*, die Schnake, *der galst*, das Gellen, der Schall. Demnach könnte Qualster statt Galster zu stehen und zu gelb zu gehören scheinen, so daß der Schleim sowohl als auch die Wanze von

Digitized by Google

der gelblichen Farbe benannt wären (ranziger, gelblich aussehender Speck wird galstrig genannt); doch wäre dies sehr gewagt. — Qualle, weißer Schleimauswurf der See, des Menschen, von quallen, s. v. a. wallen.

die Quantität, die Menge, Vielheit; frz. *quantité*, engl. *quantity*, vom lat. *quantitas*, von *quantus, a, um*, wie viel.

quantsweise, zum Scheine; schwd. *quanswis*, holl. *quanswys, quansuis*, quantsweise, holl. *quantselen*, tauschen, vertauschen, welches ein Zeitwort quanten voraussetzt, dessen Bedeutung ebenfalls tauschen, verwechseln seyn muß. Wahrscheinlich ist dies eine Nebenform von wenden (oder aus *ge-want* zusammengezogen), daher auch holl. *quant*, der Schalk, d. i. der Gewandte, so daß quantsweise eigentlich ist, wenn man das Wahre verwechselt mit dem Scheine eines Andern, wenn man die Sache mit einem Scheine vertauscht.

die Quappe, ein Fisch, die Aalraupe; holl. *quabbe*, engl. *quab*. Man meint, er heiße so von dem quabbelnden Bauche, s. quabbeln. Der Kaulhaupt wird ebenfalls Quappe genannt, von seinem Kopfe, wo denn Quapp Nebenform von Kopf scheint. Vielleicht wird auch die Aalraupe von dem Kopfe Quappe benannt; br. *der kopp, mülkopp*, Kaulhaupt, lat. *gobio, cobio, gobius*, griech. *kobios* (κωβιός).

die Quarantäne, die Zeit von vierzig Tagen, welche Menschen und Sachen, wenn sie aus Gegenden, wo eine ansteckende Krankheit herrscht, kommen, an einem Orte zubringen müssen, um die Ansteckung nicht zu verbreiten. Man benennt auch mit demselben Namen eine jede zu diesem Zwecke zugebrachte Zeit; mlat. *quarentana*, Zeit von vierzig Tagen, frz. *quarantaine*, engl. *quarantine*, vom frz. *quarante*, vierzig, dies vom lat. *quadraginta*.

der Quargkäse, Quarkkäse, der kleine Käse, der Bauernkäse. Da man Quarg als Nebenform von Zwerg findet, wie auch quer und zwerch ursprünglich Eins sind, so könnte man annehmen, der Quargkäse sey s. v. a. Zwergkäse, von seiner Kleinheit so benannt. Doch da Quark den Theil der geronnenen Milch bezeichnet, woraus Käse gemacht werden, so ist es wahrscheinlicher, daß der Name daher stamme.

der Quark, 1) der Theil der geronnenen Milch, woraus Käse bereitet wird, 2) weicher Koth, bildlich: eine geringe Sache. Quark ist s. v. a. Wark, und kommt von wirken, in der Bedeutung kneten, so daß Quark das, was geknetet wird oder ist, bezeichnet, wie im gemeinen Leben eine weiche Masse Knatsch genannt wird, von kneten.

quarren, quärren, einen knarrenden, murrenden Ton hören lassen; es ist tonbezeichnend wie garren, Nebenform von girren, agf. *caer-cian*, girren.

das Quart, das Viertel; frz. engl. *quart*, vom lat. *quartus, a, um*, der, die, das Vierte.

das Quartal, das Viertel, das Vierteljahr, die vierteljährige Zahlung, vom mlat. *quartale*, dies vom lat. *quartus*, s. das vor. Wort.

das Quartanfieber, das viertägige Fieber; frz. *quartain*, engl. *quartan*, vom lat. *quartanus, a, um*, dies von *quartus*, s. das vor. Wort.

der Quartant, der Quart-Band, das Buch in Quartformat, vom lat. *quartans*, von *quartare*, dies von *quartus*, s. das vor. Wort.

die Quarte, das Viertel, das Vierte in einer Reihe, s. Quart.

Digitized by Google

das Quartett, in der Musik eine Arie von vier Stimmen, vom itl. *quartello*, dies vom lat. *quartus, a, um*, der, die, das Vierte.

das Quartier, das Viertel, der vierte Theil, z. B. einer Stadt, eines Bezirks; frz. *quartier*, engl. *quart*, s. Quart.

das Quartier, der Aufenthaltsort der Soldaten, im Gegensatze des Lagers, dann überhaupt Aufenthaltsort. Es ist eins mit dem vorigen, indem der Begriff eines Stadtbezirks, Landbezirks darin speciell angewendet ist auf den von den Soldaten besetzten Bezirk; frz. *quartier*, engl. *quarter*. — Einem Quartier geben, Einen nicht tödten, sondern als Gefangenen annehmen, ist eine bildliche Anwendung dieses Wortes.

der Quarz, eine Steinart, halbdurchsichtig, häufig auf der Oberfläche krystallinisch angeschossen; frz. *quarz*, engl. *quartz*, böhm. *kwarc*. Quarz scheint Nebenform von Warz und der Name von den krystallinischen Erhöhungen zu kommen, welche warzenartig aussehen.

quasi, gleichsam, vom lat. *quasi*, gleichsam.

die Quassia, das Bitterholz; engl. *quassi, quassi-wood*. Es hat, so heißts, den Namen von einem Neger, welcher Quassi hieß und es entdeckte.

der Quast, die Quaste, ein Büschel; ndf. *quest*, schwd. *qvast*, dän. *koest*, welche beide auch Besen, Ruthe bedeuten, boll. *quast*, Ast, Knoten, schwd. *qvist*, anrd. *quistr*, Zweig, br. *der kosten*, der Baumgipfel (poln. *chwost*, Haarbüschel, Schwanz). Hieraus erhellt, daß der Begriff des Büschels aus dem des Zweigs hervorgeht, weil die Quaste Aehnlichkeit mit dem belaubten Zweige hat.

der Quatember, das Vierteljahr, das Quartal; schwd. *tamperdage*, ndf. *tamper*, ehedem auch *kottember, kottemer*, vom mlat. *quatempora*, dies vom lat. *quatuor tempora*, die vier Zeiten, nämlich Jahreszeiten.

quatschen, bezeichnet den Ton, welchen eine weiche Masse, wenn sie gedrückt, geknetet wird, hören läßt; ndf. *qualsken*, itl. *squassare, squasciare, squazzare*, engl. *squash*; davon kommt quatschen, s. quetschen.

queck, s. quick.

die Quecke, Gras, welches sich durch seine Wurzel stark verbreitet; agf. *cvice*, engl. *couck-grass, quitch-grass*, schwd. *qweka, quick-rot*, dithmarf. *quitsch*. Es gehört zu queck, quick, lebendig, munter, ndf. *quecken*, sich fortpflanzen, vermehren, holl. *quikken*, leben, sich lebendig bewegen; s. quick.

das Quecksilber, ein weißes, wie Silber aussehendes flüssiges Halbmetall; agf. *cvicseolver*, schwd. *qwicksilfwer*, engl. *quicksilver*, von queck, quick, lebendig, wegen seiner lebendigen Beweglichkeit.

die Quehle, im Bergbaue eine Rinne zur Ableitung des Wassers, Nebenform von Kehle.

die Quehle, ein langes schmales Linnen zum Abtrocknen, die Handquehle, das Handtuch; es ist eine Nebenform von Zwehle, ndd. Dwehle, mit dem Wechsel des d und k oder qu, s. unten Zwehle. Vgl. quer, Quetsche.

die Quelle, das aus der Erde sprudelnde Wasser (quellen, hervorwallen, hervorsprudeln); agf. *well, vill, vyll*, engl. *well, wyl*, schwd. *kalla*, dän. *quäl, kilde*, provinziell deutsch Kiel und Welle. Quelle gehört mit wallen zu einem Stamme und ist Nebenform von Welle, bezeichnet also das Wallende.

Digitized by Google

der Quendel, eine Pflanze im gemeinen Leben auch genannt: Quindel, Gundel, Gundling, Kundling, Kienlen, Könl-, Kunl-, Künl-kraut, Kundelkraut; ahd. *quenula, quenila*, mlat. *quenula*, vom lat. *cunila, cunilago*, griech. *konilā* (κονίλη),

das Quent, Quint, der vierte Theil eines Lothes; ndſ. *quentin*, oberd. *quintel*, mlat. *quintellum*, dies vom lat. *quintus, a, um*, der, die, das Fünfte, woraus erhellt, daß es ehedem der fünfte Theil eines Gewichts geweſen iſt.

quer, ſchräg, zwerch; mhd. *querh* (*quiren*, Querfurchen machen), agſ. *thveor, thvyr*, ſchwd. *tvaer*, isl. *tuer*, engl. *queer, thwart*, ndſ. *dwer*, ſchwz. *kierig* (*kieren*, von der graden Linie abweichen). Quer iſt Nebenform von zwerch, mit dem Wechſel des d und k oder qu, wie Quehle, Zwehle, Dwehle, Quetſche, Zwetſche, ſ. unten zwerch und vergl. querlen.

quergeln, quargeln, ſchreien; ahd. *querca*, ſchwd. *qvarka*, Gurgel.

querlen, ſchnell im Kreiſe herumdrehen; ndſ. *quirlen*, oberd. *zwirlen, zwirbeln*, engl. *twirl* (mit dem Wechſel des T- und K-Lauts, ſ. quer, Quetſche, Quehle). Ehedem bedeutete Quern, Querne die Mühle, mhd. *quirn, quern*, ndſ. *quern*, goth. *quairn*, agſ. *cveorn, cvearn*, engl. *quern*, ſchwd. *quarn*, isl. *kuern*, von queren, umdrehen, wirren, welches eine Nebenform des Stammes wirren iſt; (griech. *gyros* [γῦρος], Kreis, lat. *curvus*, krumm, *gurges*, Abgrund, Waſſerwirbel, Schlund).

die Quetſche, ſ. Zwetſche.

quetſchen, plötzlich zuſammendrücken; ndſ. *quetsen, quösen*, ſchwd. *qvesa*, agſ. *cvysan*, engl. *squash*, quetſchen; ndſ. *quedden, quetten*, drücken, *quettern*, preſſen, wend. *kwoczczu*, ſchlagen, lat. *quatere, cutere*, ſchlagen, erſchüttern.

die Queue, der Billiardſtock, vom frz. *queue*, welches eigentlich Schwanz heißt, dann Stiel, engl. *cue*, vom lat. *cauda*, Schwanz.

quick, queck, lebendig, munter, beweglich, agſ. *cvic, cvica, cuce*, engl. *quick*, ſchwd. *qvick*, ahd. *quek*; — erquicken, munter, lebendig machen, ahd. *kiquihhan, chichen*, agſ. *cviccan*, lebendig machen, (aufqueckeln, durch Pflege aufbringen). Es iſt, da qu dem w oft gleich iſt, zu dem Stamme von wach, wacker, zu rechnen; und keck iſt Nebenform, aus queck entſtanden. In Wach-holder iſt der Begriff des Lebendigen, des Grünenden enthalten, wie in quick, queck; ſ. unten wach.

quiken, ſ. quaken. Im Rhöngebirg, *wicken*, quiekrn.

quiesciren, aufhören, ruhig ſeyn, aufhören machen, in den Ruheſtand verſetzen, vom lat. *quiescere*, ruhen, ruhen machen.

die Quincaillerie waare, kleine Metallwaare; frz. *quincaillerie* und *clincaillerie*, woraus jenes mit Ausſtoßung des *l* entſtanden iſt; das frz. ſtammt aus dem Deutſchen, von klinken, und bezeichnet dieſe Waare als Klapperwaare.

die Quinquina, die Chinarinde; frz. engl. *quinquina*, von dem Landesnamen China, nämlich *China-Chinae*, die Chinarinde von China.

das Quint, ſ. Quent.

die Quinte, 1) das Fünfte in einer Reihe, z. B. der fünfte Ton in der Muſik, die fünfte Saite eines Saiteninſtruments; im Picketſpiel iſt die Quinte eine Reihe von fünf auf einander folgenden Karten in einer Farbe.

2) Bildlich: Liſt, Finte, als Feinheit entlehnt von der Quinte, der fünften Saite eines Saiteninſtruments, welche den feinſten Ton hervorbringt; engl. *quint*, frz. *quinte*, vom lat. *quintus, a, um*, der, die, das Fünfte.

die Quinteſſenz, die beſte ausgezogene Kraft eines Dings, bildlich: das Beſte, Feinſte; frz. engl. *quintessence*, vom lat. *quinta essentia*, die fünfte Weſenheit; eigentlich in der Chemie das bei dem fünften Abziehen ſich Ergebende.

der Quirl, Querl, das, womit man quirlt, querlt, ſ. querlen.

quitſchen, quitſchern, zwitſchern, in Baiern noch gebräuchlich; ſ. zwitſchern, wovon es Nebenform iſt.

quitt, frei, los, ledig; holl. *quyt*, engl. *quit*, frz. *quitte*, ſchwd. *qwitt*, isl. *quittur*, bretagn. *quytant*, verlaſſen, *quytet*, frei machen. Man leitet es ab vom lat. *quietus, a, um*, ruhig, welches mlat. die Bedeutung: los, frei, bekam; doch bekam das lat. *cautio* (von *cavere*, ſich hüten, caviren) die Bedeutung Quittung, goth. *kautsjo*; deßhalb möchte quitt von *cautus* kommen; — quittiren, 1) einen Losſchein über eine Schuld ausſtellen, 2) verlaſſen.

die Quitte, eine Baumfrucht; ndſ. holl. *quee*, oberd. *quette*, *kütte*, *kutte*, ahd. *chuttina*, mhd. *quette*, ſchwz. *küttene*, böhm. *kutna*, vom lat. *cydonium*, griech. *kydonion* (*κυδώνιον*), der cydoniſche Apfel, von der Stadt Cydon auf der Inſel Creta benannt.

die Quitze, die Vogelbeere, Beere der Eberäſche; ndſ. *queckbeere*, engl. *quickbeam*, *quickentree*, der Quitzenbaum. Aus dieſen Formen erhellt, daß Quitze aus Quickſe entſtanden iſt, und daß der Name wahrſcheinlich von der häufigen Fortpflanzung des Baumes kommt, ſ. Quecke.

die Quote, der Einem zukommende Antheil an etwas; frz. *quote*, *cote*, engl. *quota*, vom lat. *quotus, a, um*, der, die, das wievielſte.

der Quotient, das Facit im Dividiren; frz. engl. *quotient*, vom lat. *quoties*, wie viel Mal, wie oft.

R.

die Raa, ſ. Rah.

der Rabatt, der Nachlaß an dem beſtimmten Preis einer Waare; itl. *rabatto*, frz. *rabat*, von *rabattare*, *rabattre*, niederlaſſen, niederſchlagen, abziehen, von *re*, wieder, und *battre*, ſchlagen, bildlich, wie im Deutſchen, abſchlagen.

die Rabatte, ein Umſchlag, umgeſchlagener Saum an einem Kleide, bildlich: das als Saum, Einfaſſung dienende Gartenbeet; frz. *rabat*, von gleicher Abſtammung mit dem vorigen Worte.

der Rabbi, Rabbiner, Name der jüdiſchen Geiſtlichen, vom hebr. *rab*, viel, groß, Meiſter.

der Rabe, ein Vogel, gewöhnlich von ſchwarzer Farbe; agſ. *hraefn*, *raefn*, *hrâmn*, engl. *raven*, ſchwd. *rafn*, *ramn*, anrd. *hrafn*, ndſ. *rave*, ahd. *hraban*, *raban*, *rabo*, oberd. in einigen Gegenden *rahm*, br. *der rapp* (Rabe und ſchwarzes Pferd), isl. auch *krâkr*, lat. *corvus*, griech. *korax* (*κόραξ*). Er hat den Namen von ſeinem Geſchrei. Als Wurzel iſt im Deutſchen *hr-* zu betrachten, welches durch Contraction einen dazwiſchen ſtehenden Vocal ausgeſtoßen hat, und den Ton bezeichnet, agſ. *hraeman*, *hreman*, weinen, *hraeme*, das Geſchrei; dies *h-r* iſt verwandt mit

kr, in krachen, krächzen; da auch hier zwiſchen k ein Vocal ausgeſtoßen zu ſeyn ſcheint.

der Rabuliſt, ein ränkevoller Advocat, Zungendreſcher, eigentlich Kreiſcher, vom lat. *rabula*, der Kreiſcher, Zungendreſcher, ränkevolle Sachwalter, verwandt mit *ravus*, heiſer, *ravire*, ſich heiſer reden.

die Racaille, das Hundepack, ſ. Racker.

die Race, das Geſchlecht, die Art, die Zucht; frz. engl. *race*, itl. *razza*; zuerſt bedeutet es Lauf, dann Fortlauf, Reihe, welche ein fortlaufend Zuſammenhängendes iſt, vom deutſchen *ras*, Lauf, ſ. raſch.

die Rache, die Ahndung einer Beleidigung, eines Unrechts; goth. *vraka*, agſ. *vräce*, *vracu*, *vräc*, engl. *wreak*, ahd. *rahha*, *kirih*, mhd. *ge-rich*, anrd. *raeki*, holl. *wraak*, Rache, *wrok*, verſteckte Rache. Der Grundbegriff iſt der des Verfolgens, goth. *vrikan*, aſ. *wrecan*, agſ. *vrecan*, verfolgen, ahd. *rehhan*, rächen; *hrechjo*, agſ. *vrecca*, der Verbannte; agſ. *vraec*, anrd. *reh*, die Verbannung; agſ. *vracjan*, in Verbannung ſeyn, anrd. *raekr*, ahd. *wreh*, aſ. *wrekki*, agſ. *vraeca*, der außer Land Getriebene; ſchwd. *wråka*, rächen, treiben, ſtoßen, führen, anrd. *reka*, *hrekja*, forttreiben.

der Rachen, der Schlund, geöffnete Schlund, das aufgeſperrte Maul; agſ. *hraca*, Kehle, Schlund, Huſten, *hraecan*, räuſpern, röcheln, *hraca*, Huſten, Schleim, *raca*, Rachen, holl. *raak*, engl, *rack*, ahd. *hrahho*, *hracho*, mhd. *rache*, Rachen. Wahrſcheinlich kommt dieſer Name vom Röcheln, vom Ton, welcher ſich im Rachen bildet. Außer *hraecan* findet ſich agſ. *hroc*, *hrooc*, die Krähe, der krähende Vogel, *roccelan*, röcheln, isl. *hraeka*, *hrakia*, räuſpern, ſpeien, ſchwd. *raekla*, anrd. *hraki*, agſ. *hraca*, ſchwd. *rackel*, ndſ. *rochel*, das Geſpiene, lat. *ructare*, daſſ., zu *rugire*, brüllen, gehörig; griech. *renkein* (ῥέγκειν), ſchnarchen (vgl. röcheln); ahd. *rachison*, agſ. *hräcan*, *hräcetan*, engl. *reach*, ſchwd. *rackla*, ndl. *rochelen*, ndſ. *rakken*, und verſetzt *harken*, räuſpern und ſpeien, br. *rächsen*, *räcksen*, *räckezen*.

rachig, gierig, habſüchtig, ſ. rackern.

rachten, Streit ſchlichten, eine Sache durch Schlichtung beilegen; die Rachtung, die Schlichtung eines Streites, einer Sache, beſonders durch Schiedsrichter. Mit lat. Endung hieß *rachinburgius* ehemals der Gerichtsſchöffe. Wohl mit rechten, richten von gleicher Abkunft. Jetzt iſt rachten und Rachtung, außer in der Jurisprudenz, veraltet.

der Rack, Racker, die Mandelkrähe, auch Rake, Galgen-rekel, Galgkregl genannt; engl. *rack*. Der Name kommt von dem krähenden Ton, agſ. *hrooc*, engl. *rook*, die Krähe, ſ. Rachen und vergleiche röcheln; ſchwz. *räggen*, *rääggen*, *räken*, widrige Töne hören laſſen. In einigen Gegenden heißt der blaue Holzhäher Ruch, Rak, Racker, die Dohle Rayk, Ruchert, eine Art ſchwarzer Krähen Rook, Ka-rechel, Rücken-rabe, Ruch, Racker. Ndſ. heißt öfters der Rabe Rook, im Reineke Fuchs die Krähe Ka-rak.

der Racker, der Hund (dient als Schimpfwort); anrd. *raki*, agſ. *raecc*, ſchott. *rache*, normänniſch *racchez*. Mlat. iſt *racha*, ſchwd. *racka* die Hündin, (frz. *racaille*, Hundepack, Schimpfwort, wie *canaille*, vom lat. *canis*, Hund). Der Name kommt vom Laufen, ſchwd. *racka*, laufen, *reka*, herumſchweifen, isl. *hreckia*, *rekia*, *hraga*, laufen; vgl. rücken.

der Racker, der Abdecker, Schinder, Henker, Kloakenräumer, dient besonders als schimpfliche Benennung; ndd. *raken*, scharren, fegen, schmutzige Arbeit verrichten, *rakker*, Schindersknecht, *rakkerig*, unfläthig, *rackerje*, Unfläthigkeit, isl. *hrak*, der Wegwurf, schwd. *rakkare*, Schindersknecht, vielleicht von raken, zusammenscharren, durch Zusammenschärren fegen, Schmutz wegwerfen, so daß die Begriffe Henker, Schinder nur hinzugekommen sind, weil das Kloakenfegen mit dem Schindergeschäft verbunden war. Doch engl. *rack*, Folter, *to rack*, martern, quälen, *racker*, Henkersknecht, Folterer, von recken, und dazu mag Racker gehören.

rackern, plagen, quälen, von *raken*, woher rechen, welches auch eine Art des Folterns war, engl. *rack*, recken, quälen, martern, (schwz. *racken*, *raggen*, schwere undankbare Arbeit verrichten, in Mangel schmachten, andre in Mangel halten, wuchern, ungenügsam seyn; *ragger*, niedrig Habsüchtiger, *raggisch*, niedrig habsüchtig; diese Wörter gehören wohl zu raken, zusammenscharren, s. Rachen).

das Racket, die Rackete, ein mit Pulver gefüllter Cylinder, welcher losgebrannt in die Höhe steigt; engl. *rocket*, itl. *raggio*, *raggetto*, vom lat. *radius*, Stab, Strahl, Speiche. Das Racket, engl. *racket*, bedeutet auch das Werkzeug, womit im Ballspiel der Ball geschlagen wird.

das Rad, ein Kreis, ein kreisförmiger Körper, welcher sich um seine Axe bewegt; lat. *rota* (davon itl. *ruota*, frz. *roue*), bei den alten Galliern *rat*, ahd. *rad*, mhd. *rat*, celt. *rhot*, irl. *rit*. Es scheint wurzelverwandt mit rütteln, lat. *ruere*, stürzen, sich eilig bewegen, griech. *reein* (ῥέειν), fließen, so daß die in diesen Wörtern enthaltene Wurzel den Begriff der Bewegung enthält, und der Kreis, der kreisförmige Körper vom Herumwälzen benannt ist. Unterstützt wird dies durch folgende Wörter: ahd. *ridôn*, zittern, schwb. frk. *raden*, *räden*, *reden*, sieben, d. i. rütteln und schütteln; auch *raidern*, *raitern*, ndf. *rätern* genannt, Radel, Räder, das Sieb, oberd. *raidel*, *raiter*, *raider*, agf. *hriddel*, *hridder*, Sieb, *hridrian*, sieben, ahd. *rîtra*, Sieb.

der Rädelsführer, der Anführer eines aufrührerischen Haufens, der Urheber, Anstifter einer schlechten Sache; schwd. *rodefader*, welches, wenn es eine unverdorbene Form ist, Kreuzvater heißt und den Kreuzträger der Prozessionen bezeichnet, von welchem dann der Name auf jeden Anführer übergetragen wäre; osnabrückisch *ret-förder*. Die Ableitungen sind: von Rad, weil die Bauern im Bauernkriege ein Pflugrad als Feldzeichen geführt; oder von Rad, ein Kreis, dann ein tanzender Kreis, so daß der Rädelsführer der Tanzanführer wäre; oder von Reitel, ein kurzer, dicker Stock, dergleichen die Dorfrichter geführt haben sollen, so daß es eigentlich einen Dorfrichter bezeichnen würde; oder von Rath, welches auch Rad hieß, der Anführer eines Rathes, Planes. Am wahrscheinlichsten kommt es von Rad, Rädl, welches ehemals den Kreis, den Reigen bedeutete, und zuerst den Anführer im Tanze bezeichnet; engl. *ring-leader*, der Anführer eines Kreises, wahrscheinlich eines Tanzkreises, bezeichnet ebenfalls den Rädelsführer.

der Raden, eine Pflanze, welche als Unkraut in dem Getraide wächst; agf. *ryden* (*ryd*, rother Rost, *read*, roth, *rudu*, Röthe), ahd. *rato*, *rat*, *raddo*, *radan*, *ratan*, mhd. *rate*, oberd. *ratte*, *ratten*, ndf. *rade*, *raë*,

raden, roel, provinz. *radel, radels, räthsel.* Sie hat den Namen von der rothen Blume; ſ. roth.

raden, räden, ſieben; ahd. *rilaron, rilrôn,* br. *reitern,* der Räder, das Sieb, ſ. Rad.

radieren, ſchaben, ätzen, beſonders Kupferſtichplatten, vom lat. *radere,* woher frz. *raser,* ſcheeren, engl. *raze,* radieren.

der Radies, ein kleiner Rettig; ſchwd. *radisa,* Rettig, ndſ. *reddies, rädies,* vom itl. *radice,* welches eigentlich Wurzel bedeutet, vom lat. *radix, cis,* Wurzel.

der Radius, die Linie vom Mittelpunkt eines Kreiſes zum Umkreis deſſelben, Halbmeſſer genannt, vom lat. *radius,* Stab, Strahl, Radſpeiche, Halbmeſſer.

das Räff, ſ. Reff.

raffen, eilig ergreifen, ſchnell an ſich oder hin reißen; anrd. *rîfa,* zerreiſſen, ahd. *reffan,* raffen, agſ. *reafian, rypan,* raffen, rauben, engl. *raff,* ſchwd. *rifwa, rappa, raepla, rafsa,* ndſ. *rapen, rappen,* itl. *arraſtare,* frz. *rafler,* lat. *rapere,* griech. *harpazein* (ἁρπάζειν), verſetzt aus *rapazein* (ῥαπάζειν); isl. *rifâz,* ſich ſchimpfen, ein bildlicher Ausdruck, vgl. riffeln, ſpn. *rifa,* Streit — der Raffel, ein Werkzeug zum Raffen, frz. *rafle, raffle;* vgl. reif, rauben, rupfen — raffeln, die Vermehrungsform — das Geräffel, das Gerümpel — die Raffel, verächtlich: der Mund; 2) verächtlich: altes Weib, welches mager iſt oder eine böſe Zunge hat; br. *das geriffel,* das Gerümpel.

raffiniren, läutern, reinigen; vom Denken gebraucht, ausklügeln, genau nachdenken, vom frz. *raffiner* (engl. *refine*), von *re-* und *fin,* fein, alſo eigentlich ver-feinern, fein ausdenken; — die Raffinade, der geläuterte Zucker.

ragen, heraus-, hervorragen, heraus-, hervor-ſtehen; es iſt das Intranſitivum zu dem Activum regen, in Bewegung ſetzen. Ragen iſt eigentlich geregt ſeyn, hervor-, heraus-geregt, alſo nicht liegend, nicht verborgen, verſteckt ſeyn.

das Ragout, ein Gericht von klein geſchnittenem Fleiſche in einer Brühe, vom frz. *ragout* (engl. eben ſo), welches eigentlich etwas Schmackhaftes bedeutet, von *re-* und *gout,* Geſchmack, *ragouter,* Appetit erwecken, *ragoutant,* ſchmackhaft.

die Rah, Rahe, die Segelſtange, ſpeciell die Stange des großen Hauptſegels; ahd. *raha,* Stange, isl. *râ,* lange Stange, Seegelſtange, ſchwd. *rå,* der Pfahl, die Segelſtange, der Gränzpfahl, dann was ſonſt noch zur Gränzbewachung dient, ndſ., dän. *raa,* ahd. *segal-ruota, reifa segalo,* mhd. *rahe,* die Rahe, anrd *rä,* ungar. *rud,* finn. *ruode,* die Stange, br. *die rahen, rachen,* Querholz zur Verbindung des Floßes, 2) Maßſtab für aufgeſchichtetes Schreinerholz. Es iſt mit Ruthe, wie aus dem ahd. *segal-ruota* hervorgeht, wohl gleichbedeutend, mit rahn von gleicher Abkunft.

der Rahm, 1) das Fette der Milch, welches ſich auf derſelben anſetzt, in weiterer Bedeutung eine dickliche Subſtanz, welche ſich von einem flüſſigen Körper ſcheidet und auf der Oberfläche deſſelben anſetzt; 2) der Ruß, beſonders in Niederſachſen gebräuchlich, wo auch der Rauchfang Rahm heißt (ſchwz. *bram,* Rußfleck). Oberd. heißt Rahm auch Schmutz, rahmig.

ramlicht, schmutzig, berahmen, beschmutzen; mhd. *ram*, Rahm und Ruß; agf. schott. *ream*, isl. *riomi*, ndf., holl., schwz. *room*, in Franken Raum, engl. *cream*, frz. *crême*, itl. *crema*, der Milchrahm, lat. *cremor*, der dicke, milchige Saft, — agf. *hrum*, isl. *hrîm*, der Ruß, (vgl. Ameise). Es scheint, daß Rahm und Ruß etwas Gerieseltes, Geronnenes bezeichnen, so daß *ream*, *hrum*, Rahm, in *rea-m*, *hru-m*, Rah-m, aufzulösen ist, und der Stamm mit der Wurzel von rinnen, rennen, rieseln, im Lat. das verwandte *cre-mor*, als verwandt mit *cru-or*, das fließende Blut, *gru-ere*, sich bewegen, rennen, anzusehen wäre; daß aber dies sehr unsicher sey, ist gewiß, vielleicht kommt Rahm von *raman*, sammeln, schöpfen, schwz. *rume*, *rumete*, Scharre, was man abkratzt, *rumen*, *ausrumen*, ausscharren, *gerüm*, Abraum, z. B. Späne. Rahm, in der Bedeutung Ruß scheint nach der Schwärze benannt; wenn nicht umgekehrt, diese nach jenem benannt ist.

der Rahmen, die Rahme, Rähme, etwas in die Länge Gedehntes ohne beträchtliche Breite und Dicke, ein Brett, ein Saum, ein Streif, besonders wird es gebraucht in der Bedeutung einer Einfassung; ahd. *râma*, Säule, etwas Tragendes, agf. *rima*, Rand, Einfassung, engl. *rim* (*frame*), mhd. *ram*, *rem*, Rand, Ende, Ziel, Schlinge, *ze rame kommen*, zum Ziel kommen, *ze rame nemen*, etwas sich zum Ziele nehmen, (vgl. beramen), poln. *rama*; br. *rem*, Gestelle, Falle, Schlinge, frz. *rame*, Rieß Papier, schwz. *ramete*, Gebinde, Bund. Es könnte scheinen, daß Rand der erste Begriff des Wortes ist, und daß es von einem Stamme reimen kommt, woher ahd. *gi-rimen*, mhd. *ramer*, berühren, zutreffen, daher noch: sich reimen, mit etwas übereintreffen, zu etwas passen, s. das Wort Reim. Der Rand, der Saum, ist das die Sache, woran er sich befindet, Berührende, s. Rain und Rand.

rähe, s. rehe.

rahn, rahnig, schlank, die Rahne, Rahnigkeit, die Schlankheit; holl. *ran*, *rank*, engl. *rank*, ndf. *rank*, *rang*, dünne, schlank, schwz. *rahm*, schlank, *der rahmen*, Gestalt, Wuchs, Taille, von *rahen*, ziehen, dehnen, sich ziehen, mhd. *raeh*, ausgedehnt, *rah-recht*, grade recht, vgl. Reihe und rehe — schwz. heißt auch *rähmpel*, *rämpel*, Person von schlankem Wuchs.

der Raidel, br. frk. der Prügel, eigentlich ein Holz, womit man etwas dreht, bildlich: ein verschmitzter Mensch, br., frk. *raideln*; drehen, kräuseln, agf. *vrîdhan*, ahd. *rîdan*, mhd. *rîden*, isl. *rîda*, drehen, mhd. *reit*, gebogen, kraus, isl. *reida*, schwingen, vibriren, br. *der ridel*, Flechte, Geflecht, Wulst.

der Raiger, s. Reiher.

der Rain, Rein, eine Feldgränze, ein schmaler Streif Landes zwischen Aeckern u. s. w., in weiterer Bedeutung ein wie eine Feldgränze grün bewachsener Streif Landes; isl. *rein*, ndf. *reen*, schwd. *ren*, Gränze, Gränzpfahl, von rinen, berühren, also das einen Acker, ein Feld Berührende, der Saum desselben, ahd. *hrînan*, *rînan*, agf. *hrînan*, isl. *hrîna*, schwd. *rinda*, berühren. Vgl. Rahmen, — der Rainfarren, ein Farrenkraut, ahd. *reinivano*, br. *rainfan*.

raiten, raitern, sieben, s. raden.

der Rak, auf den Schiffen ein Kranz von Holzkugeln, welche auf ein

Tau gereiht sind, den Mast und die Rahe zusammenhaltend; agf. *racentéah, -téaga*, die Kette. Es gehört mit Reihe zu dem Stamme *rikan*, reihen, und bedeutet etwas Gereihtes.

die Rake, eine Art Krähen oder Raben, s. Racker.

der Räkel, s. Rekel.

das Raket, die Rakete, s. Racket, Rackete.

die Ralle, der Rall, 1) ein Vogel, auch Gras- oder Wiesen-Läufer, Wachtelkönig, Schecke, Schricke genannt, engl. *raill*, frz. *râle, râle de genêt*. 2) eine Art großer Feldmäuse, Rellmaus, holl. *rellmuys*, oberd. auch *greul* genannt. Wahrscheinlich ist Rall, Ralle, zusammengezogen aus Radel, und gehört zu dem Stamme reiden, bewegen (s. Rad); woher agf. *hrade*, holl., schwd. *rad*, engl. *rathe*, schnell, so daß der Vogel und die Maus von ihrem schnellen Laufen oder Springen benannt sind, oder rall ist aus rakel zusammengezogen, von raken, laufen, s. oben Racker, der Hund. Dies letztere ist das wahrscheinlichere; (schwz. *rollen*, lärmend hin- und herlaufen, schäckern, vgl. rollen).

der Ramm, Rammer, Rammel, der Bock; agf. *ramm*, engl., holl., ahd., mhd., ndf. *ram*, frz. *ran*, von rammen, falls dies nicht von Ram abgeleitet ist, wie anrd. *hrutr*, Widder, *hryta*, springen; (s. rammeln); isl. *ramr*, stark, mag wohl dazu gehören, denn Stärke und Regsamkeit, Beweglichkeit zeigen sich in der Sprache als nächstverwandte Begriffe. — 2) der Rabe, ahd. *hram*, agf. *hrämn, hräfn*, isl. *hrafn*, also ist *hramn* aus *hrafn* und Ramm aus *hramn* entstanden; s. Rabe.

die Ramme, der Rammel, ein Werkzeug zum Einrammen, d. i. Einschlagen, Einstoßen, von rammen; s. rammeln.

rammeln, stoßen, wiederholt stoßen (Lärm machen, in dieser Bedeutung veraltet, schwd. *ramla*, s. rumpeln), sich begatten, vom Männchen gesagt, welches daher bei mehreren Thiergattungen Rammel, Rammler, heißt (s. Ramm), von rammen, stoßen; ahd. *rammalôn*, (br. *die rammeln*, die Hoden), s. Ramm, (br. *rumsen, rumseln*, sich muthwillig balgen, von Thieren, in Brunst seyn).

rammen, s. das vorige Wort.

der Rammler, s. rammeln.

der Rampes, saurer, herber Wein, ehemals Rappes, (woher mit eintretendem m Rampes) von Rappe, der aus den Traubenrappen gekelterte Wein.

rampfen, br. s. v. a. raffen.

ramsen, frk. ausschelten, *der ramser*, der Verweis, itl. *rammanzo*.

ramschen, raffen, isl. *hramsa, hremma*, raffen, mhd. *ramen*, berühren, nehmen.

ran, ranig, s. rahn, rahnig.

der Rand, die äußerste Fläche, der begränzende Saum eines Dings; schwd., engl., ndf. *rand*, ahd. *rant*, isl. *raund, rond*, frz. *rain* (itl., prov. *a randa*, knapp). Schwd. bezeichnet *rand* auch eine Linie, und ndf. ist *an-randen* an etwas reichen, von *hrinan, rinan*, rühren; der Rand ist das Berührende, das, was die Sache berührt; s. Rain.

der Ranft, der begränzende Saum eines Dings, der Rand; ahd. *rampft*, br. *raft, roft*, schwz. *rouft* — br. *rampf, rampft, ramft*, die Rinde, besonders des Brods; 2) Baumrinde, als Gefäß dienend, Stumpf,

Rumpf, mhd. *rampf*, eine Art Gefäß, von rimpen; mhd. *rimpfen*, agf. *rimpan*, nhd. rümpfen, runzeln, zusammendrehen. Also ist Ranft das an einer Sache sich Umdrehende, Einschrumpfende, Zusammenziehende, speciell die Biegung am Ende. Davon auch holl. *ramp*, das Unglück, als eine Verwickelung, Verwirrung gedacht; vgl. Rumpf und rümpfen.

der Rang, s. Rankkorn.

der Rang, die Reihe, bildlich die Reihe, d. i. der Grad, welchen Jemand in der bürgerlichen Gesellschaft hat; engl. *rank*, *range*, holl. *rank*, frz. *rang*, welches aus dem Deutschen stammt — 2) die Krümmung, in der Redensart: einem den Rang ablaufen, dr. *den rank ablaufen*, d. i. die Krümmung des Weges, die Biegung desselben ablaufen, also ihm dadurch zuvorkommen. Wie Rank, von *vrincan*, drehen, so Rang von *vringan*, welches gleiche Bedeutung hat, also zuerst eine Biegung, Krümmung, Wendung, woraus sich der Begriff der Reihe entwickelt, nicht als eines grade nebeneinander Befindlichen, sondern als eines durch Wendung auf ein Anderes Folgenden, wie z. B. frz. *tour*, (*à mon tour*, wenn mich die Reihe trifft).

der, die Range, ein langer dünner Mensch, schwd. *rangel*, von *vringan*, drehen, das was sich dreht, vgl. Ranke, (dr. *der ranken*, der Schößling); 2) ein muthwilliger Bube. In der letzteren Bedeutung scheint es zuerst nur einen jungen aufgeschossenen Menschen zu bezeichnen und nicht einem andern Stamme anzugehören; doch heißt rangen, herumtoben, lärmen (vgl. das folg. Wort) und so kann es dazu gehören; (schwz. *rahelen*, muthwillig seyn; *rahele*, muthwillige lustige Weibsperson).

die Range, eine Sau weiblichen Geschlechts, auch Ranze genannt, entweder von rennen, so daß Range in Ran-ge aufzulösen ist, oder, was richtig scheint, von einem Zeitwort rangen, laufen, im Nds. gebräuchlich, in der abgeleiteten Bedeutung herumtoben, lärmen, engl. *range*, herumirren, umherschweifen; (agf. *rank*, geil, stolz, engl. *rank*, geil, rangig).

die Range, der Rain. Es ist nur provinziell, vielleicht von Rain, für Rainge; es bedeutet Abhang, s. Rangen.

die Range, dr. *ranne*, schwb., schwz. *randen*, *randich*, s. Runkelrübe.

der Rangen, s. Rankkorn.

der Rangen, ein sanft abhängiger Berg, ein provinzielles Wort, wahrscheinlich von ringen, in der Bedeutung winden, biegen, so daß der Rangen s. v. a. Bug, Biegung ist.

rangen, herumtoben, lärmen, s. Range, die Sau.

rangiren, den Rang anweisen, den Rang annehmen, vom frz. *ranger*, engl. *range*, diese von *rang*, Rang.

rank, schlank, von rinken, sich drehen, schlingen, s. Ranke.

der Rank, die List, der Kniff, eigentlich die Krümmung, in welcher Bedeutung es jetzt außer Gebrauch gekommen ist, bildlich die krummen Anschläge, d. i. die List, der Gradheit des Geistes entgegengesetzt; agf. *vrence*, von *vrincan*, drehen, drücken, schwd. *ränkor*, isl. *krenkior*, engl. *wrenches*, die Ränke, dr. *der ranken*, der Fußknochen. Vgl. die Ranke — (dr. *der rant*, Wendung, Anschlag, Streich, *ranti*, listig, gewandt, stolz, üppig, auch agf. *rank*, üppig, stolz).

der Rank, Ranken, dr. der Rand, Ranft, frk. *der ranken*, *renken*, *run-*

Digitized by Google

ken, z. B. *ranken brod*, ein Stück Brod, eigentlich ein Ranft deſſelben. Es ſcheint nicht aus Ranft oder Rand verderbt, ſondern von *vrincan*, drehen zu kommen, ſo daß es mit Ranft von *rimpan*, zuſammendrehen, den gleichen Uebergang der Bedeutung hat.

die Ranke, der Ranken, ein dünner langer Zweig, welcher ſich biegt, dreht; ſchwd. *ranka*, von rinken, ſich drehen, biegen, woher rank, ſchlank, Rank, Liſt, Kniff, ranken, ſich ſchlängeln.

das Rankkorn, der Rang, Rank, Rangen, br. *der rane*, eine Krankheit der Schweine, eine Blatter am Gaumen, auch Klamm, Klämme genannt, von ringen, rinken, drehen, drücken, gleichbedeutend mit klemmen, alſo Rang, Rank, ſ. v. a. Klämme.

der oder die Ranunkel, ein Gewächs, auch Hahnenfuß genannt, vom lat. *ranunculus*, welches Fröſchchen bedeutet, von *rana*, Froſch, und auch Name des Hahnenfußes iſt; eben ſo heißt dieſe Pflanze im Griech. *batrachion* (βατράχιον), Froſchkraut, von *batrachos* (βάτραχος), Froſch.

die Ranze, 1) die Sau weiblichen Geſchlechts, wend. *ranzo*, die Ranze, (ſchwd. *rone*, der Eber), mhd. *ranz*, Rüſſel und weibliche Sau — ranzen, laufen, ſpringen, lärmen, holl. *randen*, *ranten*, engl. *to rant*, ſchwärmen, toben, br. *rentschen*, ſchaukeln, auf dem Eiſe gleiten, ſchwb. *rentschen*, herumſchwarmen, 2) ſich rekeln, ſtrecken, br. *ranzen*, *ransen*, *rensen*, ſich ſtrecken vor Schlafrigkeit, Faulheit, unanſtändige Bewegungen machen, von Thieren: begatten; 3) von Thieren, läufiſch ſeyn, ſich begatten. Von rinnen, rennen, ſich eilig bewegen, kommt rinſen, woher Runſt, Blut-runſt, und ranten, ranzen, deſſen Grundbedeutung alſo rennen iſt; inſofern es nach Begattung verlangen, heißt, könnte es übereinſtimmen mit dem Ausdruck: läufiſch ſeyn, weil die Thiere in dieſem Zuſtande laufen und rennen, oder es könnte, was faſt daſſelbe iſt, raſche tobende Bewegungen der Thiere bedeuten; doch könnte auch Geilheit der zu Grunde liegende Begriff ſeyn, vgl. ranzig, renniſch, und die Sau ſcheint davon den Namen zu haben; doch da Ranz auch Rüſſel hieß, ſo könnte das wühlende Thier damit bezeichnet ſeyn; dann ließe ſich Ranz als verwandt mit Rüſſel betrachten, nämlich von *vralan*, wühlen, mit n erweitert, wie Glanz zu *gleizan*, als erweiterte Nebenform gehört. In der Bedeutung: ſich rekeln, ſtrecken, möchte es wohl für rangſen ſtehen und zu rinken, ranken, renken gehören.

der Ranzen, der Ränzel, der Sack, Reiſeſack, der Bauch; mhd. *ranse*, welches auch einen krauſen Nonnenſchleier bezeichnete, ndſ. *rentsel*, *renzel*, holl. *rentser*, ſchwd. *ränsel*, wend. *ronz*.

ranzig, von verdorbenem Geſchmack, verdorbenem Geruch, wird beſonders von verdorbenem Fett geſagt; engl. *rank*, (ſchwd. *fraen*), holl. *ransl*, *ranslig*; frz. *rance*, engl. *rancid*, *rank*, lat. *rancidus*, *a*, *um*, ranzig, *rancor*, der ranzige Geſchmack, *rancire*, ranzig ſeyn, celt. *braen*. Engl. heißt *rankle* ſich entzünden, eitern, faul werden, *rankly*, häßlich, ſtinkend, geil, *rank*, geil, üppig, fruchtbar, ſtinkend, ranzig, woraus erhellt, daß der Begriff der Geilheit der erſte iſt in dieſer Reihe und, übergetragen auf eine Sache, den geilen Geruch, Geſchmack bezeichnet; auch agſ. iſt *vruene*, (vgl. renniſch) außer geil, von ſcharfem, ranzigem Geſchmack. Vom Geruch und Geſchmack, gebraucht bezeichnet geil das Uebermäßige, Starke, wie man auch ſagt: ein ſtarker Geruch, ein ſtarker Geſchmack, ſtatt ranziger Geruch oder

Geschmack; (schwz. *rähelen, rächelen*, ranzig riechen oder schmecken, *räli, rähelig*, ranzig).

die Ranzion, das Lösegeld; ndf. *ranzuun*, schwd. *ranzon*, engl. *ransom*, vom frz. *rançon*, afrz. *raançon*, welches vom lat. *redemtio*, Loskaufung, kommt.

rapp, rapps, ripps, schnell, in Eile, rappen, sich schnell bewegen, Rapp, Bewegung, Geschäftigkeit, rapplik, beweglich. Diese Wörter werden im Ndf. gebraucht und gehören zu rappen, hochd. raffen, welches man nachsehe; schwd. *rapp*, holl. *rap*, schnell, so lat. *rapidus, raptim*, schnell, von *rapere*, raffen.

der Rapp, s. Rapps.

der Rapp, die Stiele der Weinbeeren, auch der Kamm genannt; frz. *rafle*, itl. *raspo*, (*grappe*, mlat. *raspa, grappus*, dass.) itl. *rappa*, Pflanzenbüschel, br. *trauben abrebeln*, Traubenbeeren abzupfen. Es scheint zuerst den Kamm als ein zupfendes Werkzeug oder als etwas Gezacktes bedeutet und zu reiben, riffen, riffeln gehört zu haben, s. die Rappe.

der Rappe, eine Art Raubfische des süßen Wassers, auch Rapen, Rapfen genannt, und oberd. Raubaland, Raubalet, von rappen, d. i. raffen, rauben.

der Rappe, Name einer Münze, worauf ein Rabenkopf geprägt ist, von Rapp, oberd. Rabe.

der Rappe, ein schwarzes Pferd, von der Aehnlichkeit der Farbe mit der des Raben so benannt; denn Rapp, Rappe, ist Nebenform von Rabe; schwd. *rapp*, dunkelgelb, schwärzlichgelb (s. Rephuhn), und es wäre möglich, daß Rappe zuerst ein dunkelgelbes Pferd bedeutet habe, dann überhaupt ein dunkelfarbiges, schwarzes; doch ist die erstere Ableitung wahrscheinlicher.

die Rappe, der Rappen, ein Werkzeug zum Reiben, besonders Tabackscarotten zu reiben, frz. *rape*; rappiren, Taback reiben, frz. *râper*; der Rappée, der geriebene Taback, frz. *rapé*, engl. *rapee*, — von einem von reiben kommenden Frequentativum rappen.

die Rappe, Raupe, Räpse, Raspe, eine Pferdekrankheit, die Mauke, wobei die Kniee schwellen und oft grindig werden, br. *räpfen*, frz. *rape*, itl. *rappa* (holl. *roof, roef*, schwd. *rufwa*, finn. *rupi*, der Grind, der Schorf, itl. *rappa*, auch überhaupt eine Runzel), br. *räpfig*, räudig, *sich räpfen*, sich mit einer Kruste überziehen, von rappen, dies von reiben, was gerieben, gerieselt ist, was Riefen hat. Vgl. das vorige Wort; ahd. heißt *raphan*, sich schließen, von Wunden gesagt.

der Rappen, s. Rappe, Werkzeug zum Reiben.

rappeln, 1) klappern, rasseln, schwz. *räbeln, raffeln*, itl. *rappolare*; 2) bildlich: es rappelt Einem im Kopfe, er hat den Rapps, — von rappen, raffen, reißen.

rappen, rapsen, 1) zusammenraffen, vereinigen, zusammenbinden, also rappen Nebenform von raffen; 2) mit Kalk bewerfen, schwd. *rappa*, von rappen, dem Frequentativum von reiben, zerrieben aussehen machen, mit einer riefigen Kruste überziehen.

das Rappier, ein Fechtdegen ohne Spitze zur Uebung, ehedem überhaupt ein Schwerdt, vom frz. *rapière*, welches aber aus dem Deutschen stammt; schwd. *raper, rapper*, ein Schwerdt, mlat. *rapperia*, von rap-

Digitized by Google

pen, raffen, in der Bedeutung raufen, wie man denn auch den Ausdruck Rauf-degen hat. Vgl. raufen.

der Räpps, Rapp, Rappes, Rappis, der Beerwein, d. i. Wein, welcher auf Trauben gegossen worden und mit denselben nochmals gegohren hat; frz. *raspé, rapé,* itl. *raspato, graspato, graspea, graspante,* mlat. *raspetum,* von Rappe, Traubenkamm, welche Wörter auch die Traube selbst in erweiterter Bedeutung bezeichnen.

der Räpps, Repps, ein Oelgewächs, auch Rübe genannt (Rübsaat, Rüböl), schwz. *räbs, räbsch,* Nebenform von Rübe.

rappsen, etwas eilig wegnehmen, von rappen, raffen.

die Rappuse, der Raub, das Raffen; schwd. *rabbus,* ndf. *rappse, rebbes, ribbes,* von rappen, rappsen, d. i. raffen.

die Rappsaat, s. Rübesaamen.

die Rapunzel, Name verschiedener Pflanzen; vom lat. *rapa,* Rübe, bildete man *rapunculus,* Rübchen, und benannte damit mehrere Pflanzen, welche mit der Rübe eine Aehnlichkeit haben.

die Raquete, s. Rackete.

rar, selten, frz., engl. *rare,* vom lat. *rarus,* selten; die Rarität, die Seltenheit, das Seltene, frz. *rarité,* engl. *rarity,* lat. *raritas.*

rasch, schnell; ahd. *resci* (*rasco,* Nebenwort), isl. *röskr,* oberd. *risch, resch, rösch,* ndf. *rask, risk,* schwd. *rask, rysk,* engl. *rash,* poln. *raczy, rzeski,* wend. *rozhne,* schnell; agf. *raes, hraes,* engl. *race,* anrd. agf. *râs,* der Lauf, die heftige Schnelligkeit, *reasan,* stürzen, s. rasen, mit reisen verwandt, dessen Bedeutung die eilige Bewegung ist, s. reisen; aus dem Deutschen ist entlehnt prov. *raissar,* afrz. *rais,* Strom, *raisse, rässe,* Rinne.

räsch, räß, hart, hart von Geschmack, d. i. scharf; schwz. *räsz,* (hitzig, derb, schneidend, hell durchdringend, starktönend, br. *räsz,* schwb. *ress*), schnell, ahd. mhd. *râzi, râze,* heftig, muthig, gehören nicht hierher, sondern stimmen mit goth. *vratôh,* gehen, isl. *hrata, rata,* stürzen, überein, wozu vielleicht auch das ehemals gebräuchliche *räszen,* antreiben, gehört; schwz. *rösch,* harsch, br. *rösch,* harsch, heiser, (heftig, rasch, gäh, in dieser Bedeutung zu rasch gehörend), schwz. *rausch,* rauh, itl. *raspante, frizzante,* und *raspare, frizzare,* räsch schmecken. Es ist das versetzte Harsch, wie Roß das versetzte *hors.*

der Rasch, ein wollenes Zeug; ndf. *russ,* engl. *rash,* frz. *ras,* itl. *rascia.* Ehedem hieß man dies Zeug Arras, Arrasch, Harras, ließ aber dann die erste Sylbe aus. Der Name kommt von Arras, einer Stadt in Artois in Frankreich, wo dies Zeug zuerst verfertigt ward.

rascheln, s. rasseln.

raschen, rasch seyn, eilen, zusammenraffen; schwd. *raska.* Es wird noch in der Zusammensetzung über-raschen gebraucht.

der Rasen, das dichte Gras, das mit Gras bewachsene Land; ndf. *wrosen, gruse,* von reisen, welches auch die Bedeutung sich erheben, in die Höhe gehen, hat, woher das Reis, das in die Höhe Gesproßte, so daß also der Rasen das Hervorgesproßte ist, das Gras.

rasen, toben, wüthen, lärmen; zu reisen, stürzen, sich heftig bewegen, gehört als verwandt rasch und rasen, welches die ungestüme Bewegung

bezeichnet; isl. *rása*, laufen, agf. *rásan*, stürzen, rennen, schwd. *rasa*, stürzen, rennen, toben.

rasiren, scheeren, besonders den Bart scheeren, vom frz. *raser* (engl. *raze*), dies vom lat. *radere*, schaben.

die Raspe, eine Pferdekrankheit, vielleicht Nebenform von Rappe, doch könnte er auch mit dem Stamm von raspeln übereintreffen.

die Raspe, Nebenform von Rispe, welches man nachsehe.

die Raspel, ein Werkzeug zum Reiben, Feilen, engl. *rasp*, itl. *raspa*, frz. *râpe*, böhm. *rassple*, poln. *raszpla*; — raspeln, mit einer Raspel feilen, schwd. *raspa*, engl. *rasp*, frz. *rasper*, *râper*, itl. *raspare* (*rascare*, *rasciare*), von raspen, ahd. *hrespan*, *raspôn*, sammeln, rasch ergreifen, raffen, mhd. *raspen*. Der Grundbegriff ist demnach die raffende Bewegung und die Raspel demnach als ein raffendes Werkzeug bezeichnet; schwz. *räspen*, raffen, br. *abreiaspen*, abzupfen, abbrechen, ndd. *berispen*, mhd. *berespen*, bildlich: schelten, anfahren.

rasseln, ein rauschendes Getöse machen; schwd. *rassla*, br. *raxeln*, agf. *hristlan*, engl. *rustle*, *rattle*, ndf. ratteln, râteln, rateln, provinziell auch rastern (schwz. *rärren* mit Uebergang des ſ in r, *rerren*, agf. *raran*, engl. *to rear*, holl. *reeren*, frz. *réer*.) Es ist das Frequentativum von einem Zeitwort, rassen, rasen, verwandt mit raſcheln, rauſchen und dem griech. *razein* (ῥάζειν), *rassein* (ῥάσσειν), *a-rassein* (ἀ-ράσσειν), schlagen, schmeißen, prasseln.

die Rast, 1) die Ruhe, 2) eine bestimmte Arbeit, nach deren Beendung man ruht, besonders ein Stück Wegs, nach welchem man ruht, dann ein gewisses Maaß des Wegs, 3) ein Werkzeug oder ein Theil eines Werkzeugs, woran ein Theil ruht, in seiner Bewegung aufgehalten wird, rasten, ruhen; goth. *rasta*, Strecke Weges, agf. *rást*, *rest*, Ruhe, Lager, *reslan*, ruhen, schlafen, *hraesto*, Ruhe, Lager, engl. *rest*, schwd. *rast*, ndf. *Rust*, ahd. *resto*, *rast*, *rasta*, frief. *rost*, Ruhe, holl. *rusten*, ruhen, goth *rasta*, eine Meile, schwd. *rast*, eine Strecke Weges, ein Marsch, ndf. *rust*, eine Weile, Zwischenzeit, slav. Werſt, ein Wegmaaß, ahd. *restan*, *rastan*, agf. *restan*, ndf. holl. *rusten*, schwz. *rusten*, rasten. Rast steht für Rawst, Rust für Ruwst, von *rawan*, *ruowan*, ruhen, wofür auch *raw-sen* gefunden wird; ſ. ruhen; schwz. *rasten*, keine Ruhe genießen, in anhaltender Bewegung seyn.

räß, ſ. rasch.

die Rata, die Proportion bei Eintheilungen, der Betrag, die Tare; engl. *rate*; pro rata, verhältnißmäßig, gemäß, nach Proportion, engl. *ratable*, *rateable*. Es ist ein lat. Wort, *ratus*, *a*, *um*, ausgerechnet, durch die Rechnung bestimmt, *rata*, die Proportion, *pro rata*, nach Proportion.

der Ratafia, ein über Gewürze, Früchte u. a. m. abgezogener Branntwein; itl., frz., engl. *ratafia*.

der Rath, 1) die Ueberlegung, das Erwägen, der durch Ueberlegung herbeigeführte Entschluß, das Aussprechen des Ueberlegten, die zum Ueberlegen, Erwägen Versammelten, und auch der Einzelne, welcher Rath ertheilt, wird Rath genannt; zu Rathe halten, Ueberlegung, Sorgfalt auf etwas verwenden, goth. *rathjan*, überlegen, zählen, *rathjo*, das Ueberlegen, ahd. *redja*, *rade*, das Ueberlegen und Reden, agf. *read*, der Rath, schwd. *räd*, ndf. *raad*, ahd. *rat*, isl. *rade*, slavon. *red*, ruſſ. *rade*, dasſelbe,

Digitized by Google

lat. *ratio*, Ueberlegung, Rechnung, von *reor*, *ratus sum*, berechnen, urtheilen, dafür halten. 2) Rath bedeutet auch etwas Angeordnetes, Bereitetes, eine Beschaffenheit, Art und Weise, welche Bedeutung auch das lat. *ratio* hat. Insofern es Beschaffenheit bedeutet, hat es in Zusammensetzungen die Bedeutung von -schaft, welches ebenfalls in Zusammensetzungen dient, oder die Bedeutung von Wesenheit; ahd. mhd. *ral*, sächs. *rade*, *gerade*, solche Wörter sind Heu-rath, Vor-rath, Haus-rath, Geräthe, Geräth-schaft; ferner gehört hieher: bereit (welches man nachsehe), agf. *reida*, bereiten, goth. *garaids*, bereit, *garaideins*, die Anordnung, Einrichtung, schwd. *rada*, verheurathen, *rådd*, *rad*, Beschaffenheit, Heurath, *råda*, auseinander setzen, erklären, engl. *rid*, erklären, anvd. *röd*, Ordnung, Anordnung, *rada*, anordnen, einrichten, schwz. *raden*, pflegen, warten, br. *raiten*, rechnen, ahd. *ebanraiti*, für gleichviel gerechnet, isl. *reida*, abwägen, erwägen; ferner: reden und reiten, welche man nachsehe. Wenn wir die verschiedenen Bedeutungen betrachten und nach einem Begriff des Stammes suchen (als welchen man ein gothisches Zeitwort *rithan* ansehen kann, vielleicht für *rih-than*, auf *rikan* zurückzuführen, s. recht, richten), aus welchem sie sich entwickeln konnten; so darf man annehmen, der Begriff, aus welchem die angegebenen flossen, sey: an einander reihen; Dinge an einander reihen ist ein Ordnen, das Ordnen ein Bereiten; Gedanken an einander reihen ist ein Ueberlegen, Durchdenken; Worte an einander reihen ist das Reden, wie im Griech. *erein* (ἐρεῖν), an einander reihen und reden, lat. *serere* an einander reihen, und *sermo* Rede bedeutet.

rathen, Rath ertheilen, über etwas urtheilen, zu urtheilen suchen, etwas durch Denken herausbringen, etwas auseinandersetzen, erklären. Der Grundbegriff ist d. Ueberlegung; s. Rath; ahd. *ratisson*, *radisson*, errathen.

Rathschlagen, von Rath und schlagen, welche man nachsehe.

das Räthsel, etwas zum Errathen; agf. *raedels*, engl. *riddle*, von *rid*, erklären, ahd. *ratissa*, *ratissa*, *ratsal*, mhd. *rätersch*, Räthsel, Gleichniß. Es bedeutete ehedem auch eine Erzählung, eine Aufgabe, ein Gleichniß, von rathen, erklären, auseinandersetzen.

ratificiren, bestätigen, engl. *ratify*, frz. *ratifier*; die Ratification, die Bestätigung, frz. engl. *ratification*, vom lat. *ratus, a, um*, gültig, und *facere*, machen, wovon man *ratificare* bildete.

der Ratin, Rattin, ein wollenes Zeug; frz. *ratine*, engl. *ratteen*.

die Ration, die Portion; frz. *ration*, vom lat. *ratio*, Rechnung, Einrichtung, Ordnung, welchen man später die Bedeutung eines Maaßes, einer Portion gab.

ratschen, einen schnarrenden Ton hören lassen, die Ratsche, die Schnarre, von ratten, der niederdeutschen Form des Wortes rassen, woher rasseln, welches man nachsehe; schwz. *radelen*, klappern, br. *rätschen*, klappern, scharren, schwatzen.

die Natte, ein Fisch, verderbte Nebenform des Wortes Roche.

die Natte, s. Natze.

ratteln, 1) s. v. a. ratschen, welches man nachsehe; 2) sieben, s. Rad.

rattern, einen schnarrenden Ton hören lassen, s. ratschen.

der Ratz, das Murmelthier, die Haselmaus, der Iltiß, die Ratze, s. das folgende Wort.

die Ratze, Ratte, eine große Art Mäuse (s. das vor. Wort); abd. *ratta*, mdd. dän. *rotte*, agf. *raet*, engl. *rat*, schwd. *ratta*, holl. *ratte*, itl. *ratto*, span. *rato*, prov. *rata*, frz. *rat*, bretagn. *raz*, mlat. *ratus*, *raturus*. Vielleicht bezeichnet der Name im Allgemeinen das nagende Thier und kommt von *ratzen*, (mhd.) nagen, s. Ritze, reißen, könnte man meinen; aber es wäre dies eine gewagte Ableitung.

das Rätzel, s. Räthsel.

die Rätzen, Rätschen; frk. große Bierkannen von Holz, oben eng, unten weit, mit einem Rohr (mhd. heißt *rätsche* die Hanfbreche und *rätschen*, Hanf brechen); vielleicht bedeutet es zuerst etwas Klapperndes.

rätzen, einen schnarrenden Ton hören lassen, s. ratschen.

der Raub, das Raffen, die eilige, raffende Handlung, das Stehlen, Wegnehmen; agf. *reaf*, Raub, Beute, Kleid (daher roman. *ropa*, *roba*, Kleid, frz. *robe*, rom. *robar*, frz. *dérober*, mlat. *raubare*, ausziehen, entkleiden), *roof*, engl. *robbery*, *ravage*, abd. *giroupi*, *raup*, mhd. *roub*, ndf. *roof*, poln. *rabież*, wend. *rop*, lat. *rapina*; — rauben, raffen, an sich reißen, nehmen, mit Gewalt nehmen; agf. *reafan*, *reofan*, *reafian*, *hreafian*, engl. *rob*, *reave*, ndf. *rofen*, isl. *rifa*, schwd. *röfwa*, abd. *rouben*, goth. *raubôn*, wend. *rop*, poln. *rabować*, wallach. *robire*, portug. *roubar*, itl. *rubare*, prov. *raubar*, frz. *de-rober*, *ravir*, lat. *rapere*, griech. *harpazein* (ἁρπάζειν), mit versetztem *ra*. Es ist mit raffen ursprünglich eins; vgl. auch raufen, rupfen.

rauch, Nebenform von rauh.

der Rauch, der Dampf brennender Körper, bildlich: eine Feuerstätte, ein Wohnhaus; goth. *riqvis*, Dampf, agf. *réc*, Rauch, *recels*, *rycels*, Weihrauch, engl. *reek*, isl. *reykr*, *reykur*, schwd. *rök*, dän. *rog*, fries. *reek*, br. auch *ruk*, holl. ndf. *rook*, abd. *rouh*, mhd. *ruch*, der Weihrauch; — rauchen, dampfen, aushauchen, agf. *recan*, abd. *riohhan*, *rouchan*, mhd. *riechen*, isl. *riuka*, *reykia*, schwd. *röka*, holl. *rooken*, rauchen, schwz. *roken*, *rööken*, dunsten, br. *rückeln*, nach Rauch riechen, ndf. *ruken*, schwz. *räuchen*, *räucken*, räuchern. Riechen ist ebenfalls zuerst hauchen, dampfen; dann erst den Rauch durch die Nase empfinden. Die Grundbedeutung ist der röchelnde Ton des Athmens, dann Athmen, Hauchen, Dampfen im Allgemeinen, und zu demselben Stamme gehören Rachen, der röchelnde Körpertheil, röcheln, agf. *rocellan*, lat. *e-rugere*, *e-ructare*, rülpsen, (*rama* statt *rucma*, der Schlund, *ruminare*, wiederkäuen, oder von *rubere*, gleich *sorbere*?) griech. *e-reugein* (ἐ-ρεύγειν), rülpsen, agf. *hraecan*, räuspern, abd. *itaruhhan*, *itaruochan*, agf. *edrecan*, wiederkäuen, ndf. *idriken*, flämisch *edericken*, *ericken*, eigentlich wiederschmecken, denn Geruch und Geschmack gehen in der Sprache in einander über; schwz. *auf-rüchen*, aufstoßen, von Speisen, und bildlich gebraucht. (Wurzelverwandt ist abd. *roffakan*, frz. *ronfler*, *roter*, rülpsen.)

das Rauchhuhn, ein als Zins für einen Rauch, d. i. für eine Feuerstätte, ein Haus, gegebenes Huhn; s. Rauch.

das Rauchleder, rauhes Leder, von rauch, d. i. rauh.

das Rauchwerk, Pelzwerk, von rauch, d. i. rauh, wollig, pelzig.

die Räude, die rauhe Haut, der Schorf, — die Räude, eine Hautkrankheit, welche die Haut rauh, grindig macht; abd. *hrûda*, *hrudo*, *hriudi*, *ruda*, isl. *hrúdr*; schwz. *räud*, *röud*, knorrig. Räude steht für

Digitized by Google

Räuhde, von rauh; wie müde für mühde, Drat für Draht u. m. a., in welchen h ausgefallen ist.

die Raufe, 1) ein Werkzeug zum Raufen, besonders ein kammartiges Werkzeug, um die Samenkapseln des Flachses abzureißen, provinziell auch Riffel, Räufel, Reffel; ndſ. *repe, repel, reppel,* holl. *repe,* genannt, ſchwd. *reſwa,* der Rechen; 2) eine nach einem ſpitzen Winkel befeſtigte Leiter, hinter welche das Futter für das Vieh geſteckt wird, damit es daſſelbe zwiſchen den Sproſſen herausraufe, ndſ. *repe, röpe.*

raufen, reißen, ausreißen; bildlich; ſich raufen, ſich balgen, fechten; agſ. *ripan,* engl. *reap,* ſchwd. *repa,* goth. *râupjan,* ahd. *roufan* (*hroupôn,* rauben), holl. *roppen, ruppen* (itl. *arruffare,* zauſen, *ruffa,* Gedränge, ſpn. *arrufar,* erzürnen), in Tyrol und Salzburg *der robler,* der Raufheld, auch in gutem Sinne. Das Frequentativum iſt rupfen, und es iſt eines Stammes mit raffen, rauben, deren Grundbegriff das Reißen iſt, wie z. B. br. *vorrupfen* verrücken bedeutet, ſchwz. *rupf,* ndſ. *rups,* der Ruck, br. *rupfen,* Rocken, ahd. *rophazan, roffazan,* agſ. *rôcetan,* rülpſen.

rauh, rauch, das Gegentheil von glatt, bildlich; heiſer, herb; ahd. *hrawêr, hraa, rûh,* agſ. *hreoh, hreoge, reoh, rûh, redhe, redheg, roedh,* rauh, roh, grauſam, ſtürmiſch; engl. *rough,* ndſ. *rug, ruwe, rowe,* ſchwz. *rog,* br. *roppet,* holl. *rouw, ruig,* rauh; ſchwz. *ruch,* rauh, grob, ungeſittet, isl. *hroda-byr, hroda-fillr,* grob, plump; br. *ridisch,* grob, *riderisch,* rauh, mhd. *rauhen,* ſchaben, kratzen; ſchwz. *rauen, rauwen,* einen dumpfen, rauhen Ton hören laſſen; br. *rauen, rauweln, raubeln, raubezen, rauuzen,* heulen, jammern, ſchnurren; ahd. *ruwan,* einen rauhen Ton hören laſſen (*hrotag,* roh, mhd. *râwisch,* wild, ſchwz. *râubisch,* wild, böſe, *sich rauben,* ſich ſträuben); frz. *enrouer,* heiſer machen, lat. *ravies,* Heiſerkeit, *raucus,* zuſammengezogen aus *ravicus,* heiſer (*crudus,* roh, *crudelis,* grauſam), *rudis,* roh; ſ. roh.

die Rauke, ein Schotengewächs; frz. *roquette,* engl. *rocket,* lat. *eruca;* ndſ. heißt die Kohlrübe *wruke.*

der Raum, der leere Ort, die leere Oertlichkeit, welche von Dingen erfüllt werden, oder erfüllt werden können; goth. *rum,* ahd. *rumo,* isl. *rumr,* ſchwd., anrd., dän., ndſ. *rum,* engl. *room,* holl. *ruym,* poln. *rum;* raum, Raum habend, weit, noch enthalten in geraum, goth. *rums,* ahd., ſchwd., agſ. *rum,* isl. *rumr,* holl. *ruim,* engl. *rowme,* geräumig, völlig, reichlich, Nebenwort ahd. *rumo,* agſ. *rume,* ferne, weit, ahd. *rûmana,* von ferne; räumen, entfernen, wegſchaffen, durch Wegſchaffen einen Ort frei machen, agſ. *ryman, rumian,* Platz machen, *rimelte, rymthe, rymel, rymelte,* die Weite, ndſ. *rümen,* obrd. raumen, ahd. *rûman,* ſchwd. *ryma,* abweſend ſeyn, mhd. *ruman,* daſſelbe. Es iſt möglich, daß *rum* in *ru-m* aufgelöſ't werde, und daß die Sylbe *ru* zu *reafan, reofan, riufa,* reißen, zerreißen, ſpalten, woher anrd. *ruuf,* die Oeffnung, isl. *rifna,* ſchwd. *remna,* geſpalten ſeyn, klaffen, gehört (vgl. raffen, raufen, rauben, deren Grundbegriff das Reißen iſt), ſo daß *rum* zuerſt offen ſtehend, Raum das Offenſtehende bezeichnet. Dies iſt freilich nur eine ſehr unſichere Vermuthung; da jedoch kein Stamm für Raum mit Sicherheit nachzuweiſen iſt, ſo laſſen ſich nur Vermuthungen anſtellen; einraumen, hineinthun, zuſammenraumen, zuſammenthun, aufräumen, durch Raumen ordnen oder frei machen.

raunen, hin und wieder laufen, in der Jägerſprache von den Haſen gebräuchlich: rauuen iſt neuhochdeutſche Form von runen, engl. *run*, rennen, agſ. *runnunge*, das Laufen, gehört mit rinnen, rennen, zuſammen.

raunen, flüſtern, in's Ohr flüſtern, ehedem auch heimlich rathſchlagen; ahd. *rúnén*, flüſtern, agſ. *runian*, engl. *round*, ſchwd. *runa*, ndſ. *runen*, raunen, goth. *runa*, Rath, agſ. *run*, *rune*, *geryne*, Geheimniß, Zauberei, ahd. *run*, *chiruni*, das Geheimniß, iſl. *rúni*, der Unterreder, *runa*, die Zauberei, ahd. *run-slaba*, die geheimen Buchſtaben, ſ. Runen; aſyn. *adrunar*, errathen. Der Grundbegriff iſt: einen murrenden, ſurrenden Ton hören laſſen, wie ſich denn auch ahd. *rúnazan*, *rúnzan*, mhd. *runzen* in der Bedeutung: murren, findet; br. *rauneln*, ſchmeichelnd knurren, wie die Katzen, und raunzen bedeutet: flüſternd, weinerlich reden, ſchreien wie die Katzen. Es iſt mit rinnen verwandt; denn dieſes bezeichnet die damit ausgedrückte Bewegung nach dem rauſchenden Tone.

die Raupe, die Made, welche ſich in eine Puppe verwandelt, woraus ſich ein Inſect bildet; engl. *grub*, ndſ. *rupe*, holl. *rups*, *rupze*. Man meint, ſie habe den Namen vom Kriechen, ndſ. *krupen*, agſ. *creopan*, *crypan*, lat. *repere*; — die Raup, der Raup, der Räupling, ſtr. ein einjähriges Stück Rindvieh, 2) Taugenichts, ſchlechter Menſch; — die Raupen, Schimpfreden, Raupen ſchneiden, Zoten reißen; — raupig, rupvig, von rauhem, ſchäbigem Ausſehen; br. *die roppen*, die Finnen im Geſicht, *roppél*, räudig. Dieſe gehören wahrſcheinlich zu raufen, in der Bedeutung: rupfen, ſo daß der Begriff des Zottigen (was ſich zieht oder gezogen wird) zu Grunde liegt, übergehend in den des Struppigen, Rauhen.

der Rauſch, die Trunkenheit; ahd. *hraus*, engl. *rouse*, ſchwd. *rus*, iſl. *russ*, ndſ. *ruusk*. Im Oberd. heißt Rauſch ein hell brennendes Feuer, und in einer veralteten Bedeutung bezeichnete es einen ſchnellen Anfall, von *hreosan* (agſ.), ſich mit Heftigkeit bewegen, ſchwd. *rusa*, engl. *rush*, ſ. raſch. Der Rauſch iſt daher eigentlich eine heftige Bewegung, ein aufgeregter Zuſtand, dann ſpeciell der aufgeregte, wilde Zuſtand, in welchen geiſtige Getränke verſetzen.

die Rauſchbeere, ndſ. *ruske*, *ruscus* Linn.

rauſchen, einen gewiſſen rauhen Ton hören laſſen; ſich mit einem Geräuſche ſchnell bewegen; ahd. *rúsen*, mhd. *ruschen*, agſ. *hristlian*, *hrisian*, engl. *rush*, *rustle*, ſchwd. *ruska*, holl. *ruischen*, griech. *roizein* (βοΐζειν), einen rauſchenden Ton hören laſſen; ahd. *rascezzan*, agſ. *räscellan*, *räscian*, zitternd bewegen, rauſchen, iſl. *raska*, *ruska*, rauſchen, ſtören, ſchwz. *rausen*, mit Geräuſch herumlaufen, *räusig*, *russig*, ranzig, von Schweinen geſagt, *rusen*, *ruusen*, ſurren, ſchnarchen, *russen*, *ruszen*, rumoren, ndſ. *rus*, *ruse*, Lärm, Zank, br. *rauszen*, *einen anrauszen*, einen anfahren, ungeſtümm anreden (*rüszelen*, röcheln, mhd. *ruszen*, ahd. *rúzán*, iſl. *hrióta*, ſchnarchen). Es iſt wurzelverwandt mit rafen, raſſeln, raſch; welche man vergleiche, und iſt gleicher Abſtammung mit rieſeln, ſich mit einem Geräuſche bewegen, rauſchend niederfallen, ſ. rieſeln.

das Rauſchgelb, Roßgelb, rothes Operment, vom iſl. *rosso*, roth.

räuſpern, mit einem rauhen Ton ein wenig huſten, etwas mit einem röchelnden Tone aus dem Halſe ſtoßen; ndſ. *ruspern*, br. auch *krägezen*, (ſchwz. *rüspern*, *rüspelen*, Jemand durch Räuſpern ein Zeichen geben,

Digitized by Google

durch Räuſpern zu ſich rufen; wahrſcheinlich iſt der Stamm *ruspen* aufzulöſen *rus-pen*, und es iſt dann mit rauſchen von gleicher Abkunft, als ein den rauſchenden Ton bezeichnendes Wort; mlat. *rascare*, räuſpern.

die Raute, eine Pflanze; agſ. *rude, ruta*, engl. frz. *rue*, ndſ. *rude, rue*, ſpn. *ruda*, böhm. *raute*, lat. *ruta*, griech. *rytä* (ῥύτη oder ῥυτή). Woher der Name komme, iſt ungewiß.

die Raute, eine viereckige Figur oder Fläche, z. B. die Fenſterſcheibe, das Viereck der Spielkarte, ein geſchobenes Viereck, in dem ſächſiſchen Wappen ein Laubkranz; ſchwd. *rel, ruta*, iſl. *reitr*, finn. *ruutu*, ein Viereck, agſ. *reolhe*, ein Kranz, Kreis; es ſcheint, daß die Rundung der Grundbegriff iſt, ausgehend von dem der Verbindung, von gleicher Abkunft mit Rudel, welches man vergleiche.

das Ravelin, ein dreieckiges Außenwerk zwiſchen zwei Baſteien im Feſtungsbaue, vom frz. *ravelin* (engl. ebenſo), deſſen Abſtammung unbekannt iſt (mlat. *raphalis*, ein vor der Stadt an derſelben befindliches Haus und Gut, vom arab. *raphal*, Haus, Gut an der Stadt, mlat. *raperia*, Art ländlicher Wohnung).

der Real, eine ſpaniſche Silbermünze von ohngefähr drei Groſchen, eine Goldmünze von 24 Groſchen; ſpn. *reale*, königlich, alſo königliche Münze, vom lat. *regalis, e*, den König (*rex, gis*) betreffend.

realiſiren, verwirklichen, frz. *réaliser*, engl. *realise*; die Realität, die Wirklichkeit, frz. *réalité*, engl. *reality*; reell, wirklich, frz. *réel*, engl. *real*, vom lat. *res*, die Sache.

rebben, beſpringen, von einigen größeren Thieren gebräuchlich; ndſ. *repen, reppen*, eigentlich bedeutet es treffen, agſ. *repan, hreppan*, treffen, berühren, *repel*, der Stock; br. *rebeln*, wie der Bock riechen.

die Rebe, die Ranke, ſpeciell: die Weinranke, der Weinſtock; ſchwd. *ref*, die Hopfenranke, ahd. *repa, rebo*, mhd. *rebe*, böhm. *rywa*, die Rebe, böhm. *rauh*, ein Sprößling, ein junger Zweig. Es bedeutet auch Schnur, Seil, Reif; ſchwd. *ref*, aſchwd. *raefr*, celt. *rhaff* (*rheffyn*, die Saite), iſl. *rif*, Faden, *rifja*, nähen, *reifar*, die Windeln, itl. *refe*, der Faden, agſ. *raepan*, binden, *rep-ling*, das Seilchen, vgl. Reif.

der Rebell, der Aufrührer; frz. *rebelle*, engl. *rebel*, vom lat. *rebellis*, der den Krieg erneuert (von *re*, wieder, und *bellum*, Krieg), beſonders gegen ſeinen Ueberwinder, der Aufrührer; rebelliren, Aufruhr machen, frz. *se rebeller*, engl. *rebel*, lat. *rebellare*; die Rebellion, der Aufruhr, frz. engl. *rebellion*, lat. *rebellio*.

das Rebhuhn, ſ. Repphuhn.

recapituliren, die Hauptſachen, die Hauptcapitel einer Sache kürzlich wiederholen; frz. *récapituler*, engl. *recapitulate*, von *re*, wieder, und *capitulum*, das Capitel, ſ. oben Capitel.

recenſiren, beurtheilen, muſtern; frz. *recenser*, vom lat. *recensere*, von *re*, wieder, und *censere*, ſchätzen, muſtern; der Recenſent, der Beurtheiler; die Recenſion, die Beurtheilung.

das Récepiſſe, der Empfangſchein; frz. *récépissé*, engl. *receipt*, vom lat. *recipere*, empfangen, *recepisse*, empfangen zu haben, nämlich den Schein: empfangen zu haben.

das Recept, die Vorſchrift, was und wie viel man von gewiſſen Din-

Digitized by Google

gen nehmen müsse, um etwas Bestimmtes daraus zu machen, besonders die Arzneiformel, vom lat. *recipere*, nehmen, frz. *recette*, engl. *receipt*.

der Receptor, der Empfänger; frz. *receveur*, engl. *receiver*, lat. *receptor*, von *recipere*, empfangen.

der Receß, 1) der Vergleich, 2) in den Gerichten mancher Gegenden der mündliche Vortrag des Advocaten, 3) der Rückstand einer zu bezahlenden Summe; vom lat. *recessus*, das Zurückgehn, von *re-cedere*, zurückgehen, also eigentlich wenn man von einer Sache abgeht, welches durch Vergleich geschehen kann, oder wenn man in einer Sache zurückbleibt, also in Rückstand ist; frz. *recès*, *recez*.

der Rechen, ein Werkzeug zum Zusammenscharren, gewöhnlich ein Werkzeug, bestehend aus einem Querholz mit Zähnen oder Zinken und einem Stiel; dann, was einem solchen Werkzeug ähnlich ist; ahd. *recho*, agf. *race*, engl. *rake*, ndf. *harke*, mit Versetzung des ra, vom goth. *rikan*, zusammenscharren, zusammenhäufen, mhd. *rechen*, daſſ., anord. *raka*, sammeln, mhd. *racken*, raffen, brechen, engl. *rake*, frz. *racler*. Vgl. recken und Reihe.

rechnen, zählen, aus gegebenen Zahlen eine unbekannte finden, im Allgemeinen zählen; goth. *rahnjan*, agf. *reccan*, engl. *reckon*, schwd. *raekna*, isl. *reickna*, dän. *regna*, holl. *rekenen*, vom goth. *rikan*, zusammenfügen, sammeln, woher Reihe, welches man nachsiehe; das Zählen bedeutet im Worte rechnen das Aneinanderreihen, Zusammenfügen des Einen an das Andere, gerade wie im Griech. *arithmos* (ἀριθμός), die Zahl, von *arein* (ἀρειν), zusammenfügen.

recht, gerade, bedeutet das, was ächt, wahr, gesetzlich ist; goth. *raihts*, agf. *riht*, *ryht*, engl. *right*, isl, *rettr*, schwd. *rätt*, ahd. *reht*, br. *gerechen*, gerade, ndf. *reken*, richtig, ordentlich, am Mittelrhein *richt*, gerade, in gerader Linie, lat. *rectus*, *a*, *um*. Es kommt vom goth. *rikan*, zusammenfügen, an einander reihen, davon goth. *rakjan*, ahd. *reckjan*, recken, welches als ein Aneinanderreihen gedacht wird. An den Begriff des Reckens schließt sich der des Geraden, wie auch strack von strecken kommt, eben so lat. *rectus*, von *regere*, eine Richtung geben, richten, zuerst strecken, griech. *o-regein* (ὀ-ρέγειν), strecken. — Als Hauptwort, das Recht, bedeutet es das Wahre, Rechte, die Befugniß, die gesetzliche Richtschnur, das Gesetz.

rechten, mit Worten streiten, hadern, in engerer Bedeutung vor Gericht streiten, von recht, darüber streiten, wer Recht habe; ehedem hieß es auch rechtigen, und berechten, verrechten, vor Gericht bringen.

rechtfertig, von recht und fertig, gleich rechtschaffen von recht und schaffen, d. i. geschaffen, beschaffen, das, was recht gemacht, also recht oder gerecht ist.

rechtmäßig, von recht und Maaß, einer Sache recht, gemäß, in engerer Bedeutung den Gesetzen gemäß.

rechtschaffen, s. rechtfertig.

das Recidiv, der Rückfall, der abermalige Anfall einer überstandenen Krankheit; frz. *recidive*, engl. *recidivation*, vom lat. *recidivus*, *a*, *um*, wiederkommend, von *re-cido*, zurückfallen.

der Recipient, in der Chemie die Vorlage, welche die in die Retorte übergetriebenen Körper aufnimmt; frz. engl. *recipient*, vom lat. *recipiens*, aufnehmend, *re-cipere*, auf-nehmen.

das Recitativ, in der Musik eine Rede in der Form eines Gesanges; frz. *récitatif*, engl. *recitative*, vom lat. *recitare*, hersagen, aus dem Kopfe hersagen.

der Recke, der Riese, der Mächtige, der Held, Fürst; agf. *rica*, *rice*, mächtig, reich, anrd. *rackr*, stark, *recki*, Stärke, schwd. *recke*, *reke*, der Held, goth. *reiks*, der Fürst, anrd. *reckr*, der Held, ahd. *recho*, mhd. *reck*. Es ist dasselbe Wort, welches als Endung vieler Mannsnamen dient, als Hein-rich, Fried-rich u. s. w., und in celtischen Namen *-rix* lautet; s. reich.

die Recke, das Rick, eine Umzäunung, bestehend aus einer Reihe Pfähle mit Querstangen. Rick und Recke bedeutet auch Stange, von reichen, ein wohin reichendes Werkzeug, wie lat. *pertica*, Stange, von *pertingere*, hinreichen. Vielleicht bedeutet die Recke das Stangenwerk.

recken, ausdehnen, strecken; goth. *rakjan*, ahd. *recchan*, *recchjan*, agf. *raeccean*, isl. *reikia*, schwd. *recka*, von *rikan* (goth.), zusammenfügen, an einander reihen; das Strecken wird mit diesem Worte als ein Aneinanderreihen und Ziehen bezeichnet.

reclamiren, Einspruch thun, zurückfordern, Ansprüche auf etwas machen; frz. *réclamer*, engl. *reclaim*, vom lat. *re*, zurück, wieder, dagegen, und *clamare*, schreien, rufen.

recognosciren, erforschen, ausspähen; frz. *reconnaître*, vom lat. *recognoscere*, untersuchen.

der Recrut, ein neu angeworbener Soldat; frz. *recrue*, engl. *recruit*, itl. *recruta*; recrutiren, frz. *recruter*, engl. *recruit*, itl. *recrutare*; eigentlich ist der Recrut der Nachwachs, also der Ersatz des Heeres, welcher an die Stelle der abgetretenen Soldaten kommt; frz. von *re*, wieder, und *croître*, wachsen, vom lat. *re*, wieder, und *crescere*, wachsen.

rectificiren, etwas recht machen, verbessern, durch Destilliren reinigen; frz. *rectifier*, engl. *rectify*, vom mlat. *rectificare*, vom lat. *rectus, a, um*, recht, und *facere*, machen.

der Rector, der Vorgesetzte einer Schule; frz. *recteur*, engl. *rector*, lat. *rector*, der Lenker, Regierer, von *regere*, regieren, lenken.

der Reddies, Nebenform des Wortes Radies.

reden, sprechen; schwd. *reda*, isl. *röda*, ahd. *redinôn*, *rediôn*, sprechen, schwd. *reda*, zählen, rechnen, agf. *raeda*, engl. *read*, lesen, goth. *raeda*, ahd. *redina*, isl. *raeda*, schwd. *raede*, wallis. *aroith*, die Rede, goth. *ratjô*, ahd. *reda*, *redia*, mhd. *rede*, ndf. *rede*, *redina*, holl. *reden*, Grund, Ursache, griech. *erein* (ἔρειν, als Stamm von ἐρέειν), *reein* (ῥέειν), reden. Die Grundbedeutung ist an einander reihen, daher Worte an einander reihen, und sagen, sprechen, s. oben Rath, rathen.

redlich, 1) vernünftig, ahd. *redelicho*, *radalihho*, *redihaft*, holl. *redelik*, *redenlik*, ndf. *redelik*, hochd. ist es in dieser Bedeutung veraltet, von Rede, holl. *reden*, Ueberlegung, Verstand, s. Rath; 2) rechtmäßig, rechtschaffen, von Rede, in der Bedeutung von Anordnung, Gesetz, Billigkeit, isl. *röddoandr*, rechtschaffen, *râdvendhi*, Rechtschaffenheit, agf. *raeden*, Bedingungen, Verordnungen, Gesetz, holl. *reden*, Billigkeit, Recht, s. Rath.

die Redoute, 1) eine kleine Verschanzung, frz. *réduite*, engl. *redoubt*, eigentlich ein zurückgezogener Ort, Schlupfwinkel, vom lat. *reductus*, dies von *reducere*, zurückziehen; 2) ein öffentlicher Maskenball, itl. engl. *ridotto*,

vom lat. *reductus*, eigentlich Ort, wo der Ball statt findet, welcher mit diesem Worte als ein zurückgezogener Platz bezeichnet wird.

reduciren, zurückführen, in's Kleine bringen; frz. *reduire*, engl. *reduce*, vom lat. *reducere*, zurück-führen oder ziehen.

die Ree, s. Rahe.

die Reede, Rhede, eine nicht sehr tiefe Gegend im Meere ohnweit der Küste, wo die Schiffe sicher vor Anker liegen können; schwd. *reid*, engl. *road*, ndsl. holl. *reede*, *rede*, itl. *rada*, frz. *rade*; eigentlich der Bereitplatz, wo die Schiffe sich zur Abfahrt fertig machen, wo sie ausgerüstet werden, mhd. *red*, ndd. *reed*, bereit; — reeden, bereiten, ein Schiff ausreeden, ein Schiff ausrüsten, mhd. ndsl. *reden*, schwd. *reda*, isl. *reida*, bereiten; — der Reeder, der Schiffsausrüster, Schiffsherr; — die Reederey, die Schiffsausrüstung, die Gesellschaft der Reeder.

reell, s. realisiren.

referiren, berichten; frz. *référer*, vom lat. *referre*, berichten, eigentlich zurückbringen, eine Nachricht zurückbringen, melden; — der Referent, der Referendar, der Berichtende.

das Reff, das Beisegel; ndsl. *reff*, *riff*, engl. *reef*, holl. *rif*, *refl*, *reef*, agsl. *ryft*. Eigentlich bedeutet es Gewand, Kleid, Anzug, und bezeichnet das Segel als ein Gewand, wie man auch sagt Segelgewand; agsl. *ref*, *raefels*, *reaf*, Kleidung, ndd. *reff*, *rä*, Fell, Haut, schwd. *rif*, Kleidung, isl. *reifa*, kleiden; ursprünglich was abgezogen ward, ausgezogen wird, von raufen, rauben, agsl. *reafan*, woher *reaf*, das, was man Einem auszieht, die Beute, der Raub, die Kleidung, itl. *roba*, frz. *robe*, die Kleidung, mlat. *raupa*, *rauba-roba*, vom ahd. *roub*, dass.

das, der Reff, ein Saumsattel, ein Gestell an einer Sense, ein Traggestell, mhd. *reff*, *räff*, schwz. *reff*, *räf*, *räfz*, br. auch *reft*; ehedem auch das Gerippe, etwas Rippenförmiges, eine Rippe. Es scheint daher eine Nebenform von Rippe; doch agsl. heißt *hräfnan* tragen, und damit scheint es von gleicher Abkunft; ahd. *rauo*, mhd. *rafen*, isl. *raefr*, schwd. *raef*, agsl. *hrof*, engl. *roof*, der Balken, d. i. etwas Tragendes.

reffen, Nebenform von raffen.

das Refier, s. Revier.

reflectiren, 1) nachdenken, 2) zurückwerfen, z. B. der Spiegel reflectirt die Strahlen, d. i. er wirft sie zurück; frz. *réfléchir*, engl. *reflect*, vom lat. *re-flectere*, zurück-beugen, zurück-lenken, vom Geiste gebraucht: zurückdenken; — die Reflexion, 1) das Nachdenken, 2) die Zurückprallung der Lichtstrahlen, frz. *réflexion*, engl. *reflection*, lat. *reflexio*.

reformiren, umbilden, durch Umbilden verbessern; frz. *réformer*, engl. *reform*, vom lat. *reformare*, dies von *re*, wieder, und *formare*, bilden (*forma*, Gestalt); die Reform, die Umbildung, Verbesserung, frz. *réforme*, engl. *reform*; die Reformation, die Umbildung, Verbesserung, frz. engl. *reformation*, lat. *reformatio*; der Reformator, der, welcher umbildet, verbessert, frz. *réformateur*, engl. *reformer*, lat. *reformator*.

die Refraction, die Strahlenbrechung; frz. engl. *refraction*, vom lat. *refringere*, brechen, *re*, zurück, wieder, *frangere*, brechen, *fractio*, das Brechen.

der Refrain, ein Vers oder ein Wort, welche zu Ende einer Abtheilung jedes Mal wiederholt werden, vom frz. *refrain*, *refrein*.

regal, bezeichnet in Zusammensetzungen eine besondere Größe, z. B. Regalpapier, sehr großes Papier, vom lat. *regalis, e,* königlich (bildlich: sehr groß), von *rex, regis,* der König, dies von *regere,* regieren, frz. *royal,* engl. *regal, royal.*

das Regal, 1) die Menschenstimme der Orgel, frz. *regale,* engl. *regal,* ein anderes Orgelwerk, welches eine Art kleiner Orgeln ausmacht; 2) ein Repositorium, ein Bücherbrett, ndſ. engl. *raek,* holl. *rak,* welches eigentlich eine Reihe bezeichnet, von racken, goth. *rakjan,* ausdehnen, mlat. *rega,* ndſ. *rige,* die Reihe; von diesem *rega* scheint man Regal gebildet zu haben.

das Regale, das Königsrecht, Hoheitsrecht, das Gefälle (d. i. Abgabe), welches dem König, der Regierung gehört, vom lat. *regalis, e,* königlich, ſ. regal.

regaliren, Gastereien geben, Einen mit einer Gasterei oder Lustbarkeit beehren; frz. *régaler,* itl. *regalare* (eigentlich beschenken), engl. *regale,* vom frz. *régale,* Gasterei, Lustbarkeit, vom deutschen geil, ſ. dies Wort.

die Regel, die Richtschnur; frz. *règle,* agſ. *regol,* vom lat. *regula,* welches von *regere,* richten, kommt.

regen, bewegen; ahd. *rechan,* mhd. *regan,* ndſ. *rögen.* Die Grundbedeutung scheint eine mit einem rauschenden Tone begleitete Bewegung; denn das Wort Regen, das Herabrinnen des Wassers aus den Wolken, scheint zu diesem Stamme zu gehören, goth. *rigns,* ahd. *rekan, regan,* schwd. anrd. *regn,* agſ. *raegn, regn, hregn, ren,* isl. *regg,* engl. *rain;* reghen, goth. *riguan,* agſ. *regnan,* isl. *rigna,* schwd. *regna,* engl. *rain.* Als Stamm ist goth. *rigdn* anzunehmen, verwandt mit rinnen, so daß dies entweder aus ribnen entstanden ist, oder daß ri als nächste Wurzel beider zu betrachten ist, welche den rauschenden Ton bezeichnet, dann die mit einem rauschenden Tone begleitete Bewegung; doch isl. heißt *riga* mit Mühe bewegen (steif, starr werden, *rigr, rigor,* steif, *reigiast,* steif, starr werden), so daß man mit der sinnlichen Bedeutung bei bewegen stehen bleiben muß.

der Regen, ſ. regen.

der Regent, der Regierende; frz. engl. *regent,* lat. *regens,* von *regere,* regieren.

regieren, lenken, herrschen, vom lat. *regere* (frz. *régir*), lenken, richten, herrschen.

das Regiment, 1) die Regierung, lat. *regimen* (von *regere,* regieren), später *regimentum;* 2) im Kriegswesen eine Abtheilung Soldaten, eigentlich die Soldaten, welche ein Commando bilden, welche von einem Befehlshaber regiert werden; frz. engl. *regiment,* vom lat. *regimen,* die Regierung, von *regere,* regieren.

die Region, die Gegend; frz. engl. *region,* vom lat. *regio,* welches zuerst eine Richtung bedeutet, von *regere,* richten.

der Regisseur, der Verwalter, Anordner; frz. *régisseur,* von *régir,* regieren, verwalten.

das Register, ein Verzeichniß, zuerst das Lagerbuch; frz. *registre, regitre,* von *re* und *gésir,* liegen, welches vom lat. *jacere,* liegen, kommt, engl. *register;* registriren, in das Register eintragen, frz. *registrer,*

regîtrer, engl. *register*; der Regiſtrator, der, welcher regiſtrirt, frz. *registrateur*, engl. *register*.

das Reglement, die Einrichtung, vorgeſchriebene Ordnung, Verordnung; frz. *réglement*, von *regler*, dies von *regle*, Regel.

regnen, ſ. regen.

der Regreß, die endliche Zuflucht in einer Angelegenheit, der Anſpruch, den man an etwas macht, das Halten an Einem, der dafür gut ſeyn muß; frz. *regrès*, vom lat. *regressus*, welches zuerſt das Zurückgehen bedeutet, dann bildlich: die Zuflucht.

regulär, regelmäßig; frz. *régulier*, engl. *regular*, vom lat. *regularis, e*, dies von *regula*, die Regel; reguliren, nach der Regel ordnen, frz. *régler*, engl. *regulate*, lat. *regulare*.

das Reh, ein vierfüßiges Thier; ahd. *rêh*, isl. *râ*, agſ. *râh, raege, raha, rahdeor, hraege, hrege*, engl. *roe*, ſchwd. *rå, rå-djur*, ſchott. *rag*, holl. *reh*, oberd. *rech*. Es heißt vielleicht, wenn man rathen will, nach ſeiner röthlichen, gelblichen Farbe, ſo daß der Stamm des Wortes mit roth verwandt iſt; agſ. heißt *hreoce* röthlich, *ragu* Roſt, welcher von ſeiner Farbe den Namen hat; roth heißt goth. *rauds*, welches in *rau-ds* aufzulöſen iſt, welches *rau-* mit *ra-ha, rae-ge* übereinſtimmen kann; vgl. Repphuhn. — das Rehelein, der Reibling, eine Art Pilze.

rehe, fertig, bereit; ein aus dem ndd. *red, reed*, bereit, verderbtes Wort.

rehe, ſteif; mhd. *rag*, br. *räh*, frz. *raide*, daſſ.; mhd. *ragen*, ſchwz. *ragen, raggen, graggen*, ſteif werden, ſtarren, lat. *rigere*, griech. *rigein* (ῥιγεῖν).

reiben, eine Sache an einer andern hin und her bewegen (br. auch drehen, wenden, isl. *rifia*, wenden), durch dieſe Bewegung kratzen, durch dieſe Bewegung klein machen; ahd. *riban*, reiben, anrd. *rîfa*, zerreiben, ahd. *riffilôn*, ſägen, frz. *riffler*, reiben, ſchwd. *rifwa*, reiben, raſſen, brechen, zerreißen, zerſtören, ndſ. *riven, wriven*, holl. *ryven, wryven*, engl. *rive, rub*, frz. *raper*, celt. *rhwhio, ria*, ſlav. in Krain *ribam*, ich reibe. Von reiben kommt riffeln, rippen, rippeln, ndſ. ribben, raſpeln, die Rieſe, der Streif. Reiben gehört vielleicht mit raffen, rauben, raufen, rupfen zu derſelben Wurzel, welche das Reißen bezeichnet, (anrd. *hrîfa*, raffen, *hreifa*, mit der Hand handhaben, *hreifa*, Hand), verwandt nord. *raka*, prov. *raguer*, reiben.

reich, Fülle, Ueberfluß habend, mächtig, vermögend; goth. *reikis*, ahd. *rîhhi*, agſ. *rica, rice, ryc*, ſchwd. *ric*, isl. *rikur*, frz. *riche*, itl. *ricco*, ſpn. *rico*, prov. *ric*; — das Reich, die Macht, dann die Herrſchaft, dann ein großes Land, welches beherrſcht wird, agſ. *rice, ryc*, engl. *rich*, ſchwd. *rike* (dän. *rign*), isl. *riki*, ndſ. *riek*, Reich, ahd. *rihha, rihhi, riche*, Macht, Reich, *ki-rihhan*, mächtig ſeyn. Der Grundbegriff iſt nicht der der Fülle, ſondern der Ausdehnung, der Größe, ſ. reichen.

das Reich, ſ. das vorige Wort.

reichen, ſich erſtrecken, durch Erſtreckung wohin gelangen, activ wohin erſtrecken machen, durch Reichen nehmen; erreichen, ſich bis an etwas erſtrecken; goth. *rakjan*, ahd. *recchian*, ausſtrecken, ſchwz. *recken*, reichen, ziehen, isl. *reka*, ziehen, ſchwz. *reichen, reihen*, holen, ahd. *kirehhan, kireichan*, reichen, ndſ. *reken, raken*, agſ. *raecan*, engl. *reach*, isl.

reckia, itl. *recare*, lat. *regere*, in *por-*, *ar-*, *e-rigere*, griech. *o-regein* (ὀ-ρέγειν), vgl. recken.

reif, zeitig; ahd. *rîphi*, *rîffi*, agf. engl. *ripe*, holl. *ryp*, ndf. *rîp*, fchwz. *rüpf*. Es bedeutet vielleicht erndtbar, zeitig zum Erndten, agf. *ripan*, *rippan*, erndten, mähen, *rip*, *ryp*, Erndte, dies von *rypan*, raffen, raufen; reif wäre alfo zuerft raufbar, zeitig zum Ausraufen, Abraufen.

der Reif, ein Tau, Seil, ein als Seil dienendes dünnes Holz, ein Rand, ein Kreis, ein Ring; goth. *ráips*, agf. *ráp*, *rape* (*repling*, das Seilchen), engl. *rope*, fchwd. *rep*, *ref*, isl. *reip*, *reifar*, *refe*, dän. *reib*, ahd. *reif*, ndf. *reep*, *reip*, Seil, *reeper*, Seiler, celt. *rhaff*, das Seil, agf. *raepan*, binden, — itl. *refe*, Zwirn. (Der Stamm *reipan* mag mit *riupan* verwandt feyn, und die Bedeutung des Ziehens, Spannens zu Grunde liegen).

der Reif, der Froft; ahd. *hrîpho*, *hrîfo*, *rîfo*, mhd. *rîfe*, anrd. *hrîm*, agf. *hrim*, *hrime*, engl. *rime*, ndf. *rîp*, fchwd. *rim*, hdll. *rym*, *ryp*, br. *reim*, *reimel*, *reimen*, feuchter Reif, 2) weißlicher Duft an Pflaumen, 3) was an das Gefchirr anköcht, (Formen mit m ftehen neben Formen mit einem P-Laut, wie Riemen, das Band, neben Reif, das Band, Strieme neben Streif u. a. m.), itl. *brima*, frz. *frimas*, mit vortretendem P-Laut, griech. *krymos* (κρυμὸς), Froft, Eis, *kryos* (κρύος), daff., *kryeros* (κρυερὸς), kalt, Schauer erregend. Celtifch heißt der Reif *hrew*, *rew*, und *rewa*, *riwa*, ftarren, frieren.

der Reigen, f. Reihen.

der Reiger, f. Reiher.

die Reihe, eine Linie von neben einander befindlichen Dingen, eigentlich eine Linie als Ausdehnung, urfprünglich als Nebeneinanderfügung gedacht, vom goth. *rikan*, zufammenthun, neben einander fügen, woher recken, ausdehnen, d. i. neben einander fügen; ahd. *rîha*, mhd. *rige*, agf. *raeve*, engl. *row*, *rew*, fchwd. *raecka*, holl. *ry*, *reck*, ndf. *rige*, *rege*, mlat. *reia*, *rega*, *riga*, itl. *riga*, fchott. *rack*, perf. *rege*, (ahd. *rîhan*, bedecken, fpn. portug. *abrigar*, frz. *abrier*, *abriter*, daff., prov. *abric*, Schutz), fchwz. *rees*, *res*, Reihe, gehört vielleicht nicht hierher, fondern zu rafen, f. Race, — fchwz. *ruchen*, *rechen*, zurüften. So kommt von dem oben in dem Artikel Rath angegebenen Stamme, welcher das Richten, Aneinanderfügen bezeichnet: fchwd. *rad*, Linie, Reihe, womit verwandt find: flavon. *rad*, poln. *rzad*, litth. *redas*, ruff. *rad*, lappl. *raido*, eſthn. *ridda*, alban. *rjusta*, walliſ. *rhes*, Linie, Reihe. — reihen, mit weiten Stichen heften; ndf. *rijen*, mhd. *rîgen*, der Reihe nach heften, mhd. auch ſtechen.

der Reihen, Reigen, 1) ein Gefang, ein Lied, br. *der raijen*, mhd. *reige*, agf. *râva*, engl. *row* (mhd. *reigen*, *reihen*, tanzen); 2) ein Tanz in einem Kreis, ndd. *rigen*; es ift ein Wort mit dem vorigen, und bezeichnet eigentlich die Reihe; 3) der Riß am Fuße, ahd. *riho*, mhd *rihe*; 4) die Linie, wo ſich der Bauch an den Schenkel ſchließt, ebenfalls von *rikan*, f. das vor. Wort.

reihen, einen ſchreienden Ton hören laſſen; man gebraucht es von den Füchſen, und von den Waſſervögeln, wenn ſie nach Begattung verlangen; frk. *rähen*, *reihern*, vom männlichen Geflügel, das Weibchen treten; mhd. *reihisch*, geil. Der Grundbegriff iſt der röchelnde, ſchreiende

Ton, und es iſt mit den bei Rauch angegebenen Wörtern verwandt, nämlich *hrei*, rei iſt die den rauhen, röchelnden Ton bezeichnende Stammſylbe, lat. *rugire*, brüllen, vgl. Rack.

der Reiher, Reiger, ein Sumpfvogel; agſ. *hrâgra*, ahd. *regero, regro, regrio, regara* (*heigir, heigro*), mhd. *raiger, raigel* (isl. *hegri*), ndſ. *regger, reier* (ſchwd. *haeger*, norweg. *heigre*, dän. *heire*, frz. *hairon*, engl. *heron*, itl. *aghirone, agherone, airone*, in einigen oberdeutſchen Gegenden Aigel; von demſelben Stamme, wovon Häher kommt, oder vielmehr daſſelbe Wort, ſ. oben); von reihen, ſchreien.

der Reim, der Gleichklang mehrerer Wörter, die Verſe, welche mit gleichklingenden Wörtern endigen; ahd. *rîm*, die Berührung, *giriman*, ſich paſſen, zuſammentreffen, portug. *rimar*, daſſ., ndſ. *riem*, engl. *rime*, frz. *rime*, itl. ſpn. *rima*, poln. *rym*. Urſprünglich bedeutete Reim die Zahl; agſ. ahd. *rîm*, Zahl, agſ. *riman*, zählen, prov. *rim*, Reim, anrd. *reimr*, tönend. Alſo iſt der Reim zuerſt das Zuſammentreffen, das Sichpaſſen, Uebereinſtimmen, dann das Verhältniß des Gleichklangs am Ende der Verſe, und in ſofern *reimr*, tönend bedeutend, iſt zuerſt damit das Harmoniſche, der Zuſammenklang bezeichnet. Das Zählen wird mit *riman* als ein in der Ordnung an einander Fügen betrachtet.

der Rein, ſ. Rain.

rein, ſauber; goth. *hrainis*, ahd. *hreini* (*hreinisôn*, frz. *rincer*, reinigen), isl. *hreinn*, agſ. *rein*, ſchwd. *ren*, ndſ. *reen, rein*, holl. *reyn*, agſ. *hrinan*, ſchmücken. Der Grundbegriff iſt der Schall, agſ. *hrinan*, ſchallen, tönen, dann hellſchallend, endlich hell im Allgemeinen, ſowie lat. *clarus* zuerſt ſchallend, hellſchallend, dann klar, glänzend, ſo daß demnach in rein der Grundbegriff der des Schalles iſt. (Ein anderes Wort rein bedeutet: gänzlich, z. B. rein toll, gänzlich toll, und iſt aus regin zuſammengezogen; agſ. *regen*. Es liegt dieſem Worte der Begriff des Anſehnlichen, Mächtigen zu Grunde; goth. *ragin*, Anſehen, Rath, *raginon*, herrſchen. Mit dieſem Rein ſind Namen zuſammengeſetzt, als: Reinhard, Reinhold u. ſ. w.)

die Reine-Claude, eine Art Pflaumen, vom frz. *reine Claude*, die Königin *Claude*, engl. *queen-mother*, d. i. Königin Mutter, genannt, zu Ehren einer Königin Namens Claude.

Reinecke, Reinike, ein Namen, gleichbedeutend mit Reinhard, und durch Abkürzung und Hinzutretung der niederdeutſchen Bildungsſylbe daraus entſtanden; man bezeichnet damit den Fuchs, frz. *renard*, d. i. Reinhard. Da Reinhard: ſehr hart bedeutet, ſ. rein (agſ. *regen-heard*, ſehr hart), ſo iſt ſchwer anzugeben, wie man dazu gekommen, dem Fuchſe dieſen Namen zu geben. Auch der Storch heißt in einigen Gegenden Reinecke, über welche Benennung ebenfalls nichts Genügendes zu ſagen iſt.

der Reis, ſ. Reiß.

das Reis, der Schößling, dünne Zweig; agſ. ahd. *hris*, mhd. ſchwd. *ris*, isl. *hrîs*, anrd. *hris, hrisla*, hannöver. *rispe*, ſchwz. *kres*, ndſ. *ries*, finn. *risu*, isl. *ras*, mlat. *rauseum*. Es bedeutet eigentlich etwas Hervorſchießendes, Hervorgeſchoſſenes, was ſich erhebt, erhoben hat, von *hrisen, risen*, ſich bewegen, ſey es abwärts, ſey es aufwärts; agſ. *risan*, ſich erheben, engl. *rise*, ſich erheben, aufſtehen, wachſen, entſtehen; oberd. iſt riſen noch im Gebrauch. (Es iſt derſelbe Stamm, welcher in der Form

Digitized by Google

reiſen das Aufbrechen, dann auch das Fortgehen bedeutet.) So heißt lat. *surculus*, der Zweig, von *surgere*, ſich erheben.

die Reiſe, der Aufbruch, das Fortgehen, der Marſch; ferner bedeutet es ſ. v. a. Mal, z. B. eine Reiſe, einmal, dann auch ſo viel als auf einmal geſchieht oder gethan wird, z. B. eine Reiſe Leinwand, ſo viel Leinwand, als auf einmal gewirkt wird, ehe man den Baum umdreht; ſchwd. *resa*, isl. *reisa*, von dem Stamm reiſen, riſen, ſich bewegen, goth. *ar-reisan*, ſich erheben, *reisan*, agſ. *risan*, *arisan*, anrd. *risa*, daſſ., ſchwd. *resa*, aufrichten und reiſen, goth. *ur-raisjan*, agſ. *arâsjan*, *raesan*, *reran*, *a-raeran* (mit dem Wechſel von ſ und r), isl. *reisa*, engl. *to raise*, erregen, aufrichten, ahd. *risan*, fallen, mhd. *reren*, fallen, rinnen machen, niederwerfen, ſchlagen. Es iſt verwandt mit dem agſ. *hreosan*, ſtürzen, *reosan*, *hrysan*, fallen, ſtürzen, und mit *hrisen*, woher *hreis*, Reis, kommt, ſ. Reis; ſchwb. *reiren*, abfallen, br. *rieren*, fallen, abfallen, agſ. *hryran*, ſchwz. *rüren*, hinwerfen (ſchwz. *reisen*, *raisen*, ordnen, fertig machen, *abreisen*, abmahnen, *anreisen*, anmahnen, *hinter einander reisen*, hinter einander hetzen, *verreisen*, verpachten). Auch iſt es verwandt mit dem lat. *ruere*, ſtürzen. (Da der rauſchende Ton einer ſchnellen Bewegung urſprünglich damit bezeichnet geweſen zu ſeyn ſcheint, ſo iſt es wahrſcheinlich wurzelverwandt mit rinnen, rennen, rauſchen, griech. *reein* [ῥέειν], fließen.)

reiſig, 1) reiſefertig, 2) beritten, zur Reiterei gehörig; der Reiſige, der Reiter. Ehedem bedeutete Reiſe auch ſpeciell den Feldzug, reisbar, feldzugsfähig, Reisner, ein Soldat, ein Reiter, Reiſegeld, Soldatenſold.

das Reiſig, Reiſicht, von Reis, welches man nachſehe.

die Reiſte, die Flachskaute, der Büſchel, das Gebäude; — reiſten, aus gebrechtem Flachs gemacht, oder daraus beſtehend.

der Reiß, eine Getraideart; ndſ. *riis*, engl. *rice*, frz. *ris*, itl. *riso*, böhm. *reyze*, lat. *oryza*, griech. *oryza* (ὄρυζα), arab. *aruz*. Zu uns iſt der Name aus dem Lat. gekommen, und zwar, wie es ſcheint, mittelbar.

das Reißbley, Reißbrett, ſ. reißen.

reißen, 1) mit einem mehr oder minder lauten Krachen von einander getrennt werden oder trennen, brechen, ſpringen, berſten oder brechen u. ſ. w. machen, dann überhaupt brechen, trennen, ſpalten u. ſ. w.; 2) mit einem rauſchenden Laute ſich eilig fortbewegen, welche Bedeutung auch die tonbezeichnenden Wörter brauſen und rauſchen haben, dann überhaupt ſich eilig bewegen, eilig bewegen machen; 3) mahlen und ſchreiben, in welcher Bedeutung vorkommt; agſ. *vrîtan*, engl. *write*, isl. ſchwd *rîta*, ahd. *rîzan* (*reiz*, *rizza*, die Linie, br. *die riszen*, Reihe, Linie, *kegelris*, Kegelbahn, goth. *vrits*, der Schriftzug, ahd. *riz*, anrd. *rit*, daſſelbe, lett. *raszu*), daher das Reißbley, Reißbrett, Reißfeder u. ſ. w., Bley zum Zeichnen u. ſ. f., die älteſte Art des Schreibens, welche wir kennen, war ein Einritzen; ndſ. heißt reißen riten, daher ritzen, griech. *rässein*, *rägnyein* (ῥήσσειν, ῥηγνύειν), brechen, reißen, lat. *radere*, kratzen, ſchaben.

die Reißfeder, Reißkohle, Reißſchiene, das Reißzeug, der Reißzirkel, die Feder zum Zeichnen u. ſ. w., ſ. reißen.

reiten, bewegen; br. *raitschen*, ſchaukeln, wackeln, frk. *ratscheln*, vgl. raden.

reiten, auf einem Pferde oder ſonſt einem Thiere ſitzen und ſich von

demſelben forttragen laſſen; ehemals aber hatte dies Wort eine allgemeine Bedeutung; und ward auch von dem Fahren auf einem Wagen oder Schiffe gebraucht; agſ. *ridan*, isl. *rida*, abd. *ritan*, ndſ. *riden*, *rien*. reiten, engl. *ride*, reiten und fahren, ſchwd. *rida*, reiten und fahren, holl. *ryden*, *ryen*, reiten und fahren, auch auf Schlittſchuhen fahren, br. *reilen*, reiten, fahren, auch zu Schiff, gleiten, rutſchen, agſ. *rad*, Reiſe; reiten bedeutete auch zurecht machen, woher bereit, bereiten, Geräth, Hausrath, Hofraithe, ſchwd. *reda*, agſ. *ge-raedjan*, isl. *reida*, holl. *reeden*, zurecht machen. Da aus der Bedeutung des Reitens oder Fahrens als der ſpecielleren nicht wohl die allgemeinere des Zurechtmachens entſprungen ſeyn kann, ſondern umgekehrt jene aus dieſer, ſo iſt *reidan* als Stamm in der Bedeutung des Zurechtmachens, Rüſtens anzunehmen; aus dieſer fließt die ſpecielle, ſich zu Pferde oder Wagen oder Schiff oder überhaupt zum Reiſen rüſten, endlich zu Pferd ſitzen und fortgetragen werden. So heißt lat. *expedire* loswickeln, zurecht machen, auch zu Felde ziehen, und *expeditio* auch der Feldzug, im Griech. *stellesthai* (στέλλεσθαι), ſich in einen Zuſtand ſetzen, zurecht machen, auch reiſen; reiten, in der Redensart: der Teufel reitet ihn, würde zu dem folgenden Worte gehören, wenn es wahr wäre, daß es ſo viel hieße, als: der Teufel reizt ihn, treibt ihn an; aber reiten ward auch vom Nachtmar gebraucht, und es iſt daher vom wirklichen Aufſitzen des Teufels zu verſtehen (ſ. Grimm, deutſche Mythologie); — br. bedeutet *reiten* auch in Zorn gerathen, holl. *rijden*.

reizen, antreiben, urſprünglich bedeutete es ſtechen, ritzen, denn es gehört mit ritzen zu *vritan*, ſ. reißen; ahd. *reizzan*, mhd. *reizen*, isl. *reita*, zupfen, aufreizen, ndd. *raton*, aufreizen. Die Bedeutung des Antreibens hat es, weil durch Stechen, Stacheln angetrieben wird, welches dann bildlich jedes Antreiben bezeichnet, wie lat. *instigare*, anreizen, eigentlich heißt: durch Stacheln zu etwas treiben, und *stimulus*, der Stachel, auch den Reiz bezeichnet.

der Rekel, 1) ein großer Hund, frz. *raccaille*, ſo viel als *canaille*, Hundepack, ſ. oben Racker; 2) ein ungeſitteter Menſch von plumpem Betragen, von recken, ein Menſch, welcher ſich unanſtändig reckt, dehnt, welches recken und dehnen man rekeln nennt.

die Relation, der Bericht; frz. engl. *relation*, vom lat. *relatio* (von *refero*, *retuli*, *relatum*, *referre*, zurückbringen, melden, berichten).

relegiren, entfernen, verweiſen; frz. *reléguer*, engl. *relegate*, vom lat. *relegare*, von *re*, zurück, und *legare*, ſenden; die Relegation, die Wegſchickung, Verweiſung, frz. *relégation*, lat. *relegatio*.

das Relief, die erhabene Arbeit, bildlich: Glanz, Ruhm; frz. *relief*, itl. engl. *relievo*, von *relever*, erheben, dies vom lat. *relevare*, in die Höhe heben.

die Religion, die Art der Gottesverehrung, die gottesfürchtige Geſinnung; frz. engl. *religion*, vom lat. *religio*, welches von *religere* kommt, dies heißt wieder leſen, wieder durchgehen, genau überdenken; von dem Begriff des genauen Ueberdenkens geht der der andächtigen Geſinnung aus, welches der Hauptgrundbegriff des lat. Wortes iſt; denn die wirkliche Gottesverehrung wird mit dieſem Worte nicht ausgedrückt; es hat demnach in der Bedeutung einige Aehnlichkeit mit dem Worte Andacht, welches zu andenken, gehört, wiewohl es nicht ganz gleich iſt.

Digitized by Google

religiös, gottesfürchtig; frz. *religieux,* engl. *religious,* lat. *religiosus,* ſ. Religion.

die Reliquie, das Ueberbleibſel, beſonders ein heiliges Ueberbleibſel; frz. *relique,* engl. *relic,* vom lat. *reliquiae,* die Ueberbleibſel, von *relinquo, reliqui, relictum, relinquere,* zurücklaſſen.

die Rellmaus, ſ. Ralle.

die Remeſſe, Rimeſſe, die Geldübermachung; frz. *remise,* engl. *remittance;* frz. *remettre,* engl. *remit,* wieder ſtellen, ſetzen u. ſ. w., auch zuſtellen, übermachen, vom lat. *re* und *mittere,* ſchicken.

remittiren, übermachen, zuſtellen, ſ. das vor. Wort.

removiren, beſeitigen, entfernen; engl. *remove,* vom lat. *re-movere,* entfernen (*re,* zurück, *movere,* bewegen, frz. *re-muer*).

der Renegat, der ſeiner Religion Entſagende und zu einer andern Uebergehende; frz. *renégat,* engl. *renegade,* vom mlat. *renegare,* verläugnen, dies vom lat. *re,* wieder, zurück, u. *negare,* läugnen (frz. *renier,* verläugnen).

die Renette, eine Art Aepfel; frz. *reinette,* von *reine,* Königin, alſo Königinapfel, engl. *rennet-apple.*

renken, ranken, ränken (br. auch *rensen*), drehen, recken, lenken, ſ. oben Rank; br. verrenken, vom angeſchoſſenen Wild, ſterben, vgl. verrecken.

renneln, remmeln, rollen, rellen, rödeln, rendeln, bedeutet Getraide auf der Mühle entzwei brechen oder enthülſen, von rennen, nämlich durch die Mühle rinnen, d. i. laufen laſſen, wie rödeln zu raden, ſieben, gehört; ahd. *rennila churn* (*quirn*), *rennela,* Mühlbeutel zur Abſonderung der Kleyen, Hülſen.

rennen, ſich eilig bewegen, active eilig bewegen; rennen gehört zu rinnen; wie Lakai, Springer, einen Diener bedeutet, ſo hieß mhd. *renner* Schildknappe, Diener.

rennisch, geil; ahd. *reinisc,* agſ. *vräne,* andl. *wrenisc,* ſchwd. *vrensk;* ahd. *waranio, warannio* (in dem Saliſchen Geſetz) *reino, reinno, raino, hreinno,* andl. *wrenjo, ranno,* itl. *guaragno,* ſpn. *garañon,* portug. *garanhão,* der Hengſt, der Beſcheler (mhd. *remisch,* vom Pferd geſagt, auch *renis* geſchrieben, iſt daraus verderbt).

das Rennthier, ein vierfüßiges Thier; agſ. *hran,* engl. *rain-deer,* ſchwd. *ren,* isl. *hrein, hrein-dyr,* holl. *reynger,* norweg. *reens-dyr,* anorw. *hrein-dyr,* lappl. *raingo,* frz. *rangier;* es ſcheint, der Name aus Rehn-, Rahn-thier entſtanden zu ſeyn, ſo daß er mit Reh von gleicher Abkunft wäre, ſ. Reh.

die Renommee, das Gerücht, der Ruhm, vom frz. *renommée,* von *renom,* Gerücht, Ruhm, von *re* und *nom,* Namen; der Renomiſt, ein Menſch, welcher wegen ſeiner Streitſucht berüchtigt iſt, frz. *renommé,* berühmt, bekannt.

renoviren, erneuern, wiederherſtellen; engl. *renovate,* frz. *renouveller,* lat. *renovare,* von *re* und *novus, a, um,* neu.

die Rente, das Einkommen, die Einkünfte; engl. *rent,* ſchwd. ſpn. *renta,* itl. *rendita,* frz. *rente.* Dies von *rendre,* abſtatten, geben, welches aus dem Lat. ſtammt, wo *reddere,* wiedergeben, geben heißt, von *re,* wieder, und *dare,* geben.

der Renzel, ſ. Ranzen, Ränzel.

reparíren, wieder herſtellen; frz. *reparer*, engl. *repair*, vom lat. *re-parare*, wieder herſtellen, *parare*, heißt überhaupt machen, einrichten.

repartíren, vertheilen; frz. *repartir*, von *re*, wieder, und *partir*, theilen, lat. *pars, tis*, Theil, *partiri*, theilen.

repetíren, wiederholen; frz. *répéter*, engl. *repeat*, vom lat. *repetere*, *re*, wieder, *petere*, holen.

repliciren, einen Vorwurf beantworten, einwenden; frz. *répliquer*, engl. *reply*, vom lat. *re-plicare*, welches zurückfalten, aufſchlagen, zurückbeugen, wiederholen, repliciren bedeutet.

das Repoſitorium, etwas, worauf man Sachen ſetzt oder ſtellt; engl. *repository*, vom lat. *repositorium*, dies von *re-pono, sui, situm, nere*, ſetzen, legen, ſtellen.

das Repphuhn, eine Art wilder Hühner; ahd. *rephuon*, anrd. *riupa*, das Repphuhn als Weibchen, ſchwd. ndſ. *rapp-hôn, rapp-hôna*, br. *ropf-rupfhuenlein*, Repphuhn, agſ. *rephung*, ndd. *rephun*, die Wachtel. Dies Huhn hat den Namen entweder von der gelblichen Farbe, ſchwd. *rapp*, gelblich, ndſ. *rappsnabel*, der Gelbſchnabel, oder vom Geſchrey, woher der Rabe, provinziell Rappe, den Namen hat, welches letztere das Wahrſcheinlichere iſt; ſo heißt es hebräiſch *kore*, von *kara*, ſchreien, rufen.

repräſentíren, vorſtellen; vom frz. *représenter*, engl. *represent*, vom lat. *repraesentare*, wieder gegenwärtig machen, vergegenwärtigen, dar-, vor-ſtellen (*re*, wieder, *praesens*, gegenwärtig); die Repräſentation, die Dar-, oder Vor-ſtellung, frz. engl. *representation*, lat. *repraesentatio*.

die Repreſſalien, die Vergeltung, indem man Einem, welcher Einem etwas genommen, ebenfalls etwas wegnimmt, dann überhaupt Wiedervergeltung; frz. *représailles*, engl. *reprisals*, vom frz. *reprendre*, wiedernehmen (*pris*, itl. *preso*, genommen), vom lat. *re*, wieder, und *prehendere*, nehmen.

die Republik, das Gemeinweſen, der Freiſtaat; frz. *république*, engl. *republic*, vom lat. *respublica*, v. *res*, Sache, u. *publicus, a, um*, öffentlich.

die Reputation, Ruf, guter Ruf; frz. *réputation*, engl. *repute*; reputírlich, von gutem Ruf, lat. *putare*, meinen, wofür halten, *reputare*, überlegen, anrechnen, erwägen, *reputatio*, Berechnung, Anrechnung, Ueberſchlagung.

das Requiſit, das Erforderniß, engl. *requisite*; die Requiſition, das Fordern, Begehren, frz. *réquisition*, engl. *request*, vom lat. *requirere*, wiederſuchen, ſuchen, verlangen, erfordern (*re*, wieder, *quaerere*, ſuchen, fordern), frz. *requérir*.

reren, br. ſchreien, wie das Rind, verächtlich vom Menſchen: ſchreien, heulen, weinen; ahd. *reran*, mhd. *reren, rerren*, agſ. *rarian*, engl. *to roar*, ndſ. *raren*. Es iſt der Stamm *ras-*, welcher in raſſeln enthalten iſt, mit r ſtatt ſ, ſ. raſſeln.

das Reſcript, die Erwiederungsſchrift auf eine anfragende Schrift, der ſchriftliche Erlaß regierender Behörden; frz. *rescrit*, engl. *rescript*, lat. *rescriptum*, von *re-scribere*, zurück-ſchreiben.

die Reſerve, der Rückhalt, Truppen, welche man als Rückhalt aufſtellt; frz. *réserve*, von *reserver*, verwahren, aufheben, dies vom lat. *reservare*, aufbewahren, aufſparen.

reſidiren, ſeinen Wohnſitz haben; frz. *résider*, engl. *reside*; der Reſident, der, welcher ſeinen Wohnſitz an einem Orte hat, frz. engl. *resident*; die Reſidenz, der Wohnſitz, frz. engl. *residence*, vom lat. *residere*, ſitzen, ſitzen bleiben.

die Reſonanz, der Schall, welcher entſteht, wenn die durch einen Klang erſchütterte Luft gegen Körper ſtößt, welche ihn durch ihre Erſchütterung verſtärken und wiedergeben, der Nachhall; lat. *resonantia*, von *re-sonare*, wieder-hallen, frz. *resonner*.

der Reſpect, die Rückſicht auf Jemand, die Achtung, Ehrerbietung; frz. *respect*, *respèt*, engl. *respect*, vom lat. *respectus*, dies von *re-spicere*, zurück ſehen, Rückſicht haben.

das Reſſort, die Schnellkraft, das Getriebe, die Feder, welche etwas treibt; bildlich: das Vermögen, etwas zu thun, der Gerichtszwang, das Gericht oder die Gerichtsgegend; frz. *ressort*, von *ressortir* (*sortir*, hinausgehen, hervorgehen, entſpringen, vom lat. *surgere*, ſich erheben).

der Reſt, das Uebrige; frz. *reste*, engl. *rest*, vom lat. *re-stare*, übrig ſeyn, von *re*, zurück, *stare*, ſtehen.

reſtituiren, wieder herſtellen; frz. *restituer*, vom lat. *re-stituere*, dies von *re*, wieder, und *statuere*, ſtellen.

das Reſultat, das Ergebniß; frz. *résultat*, engl. *result*, vom lat. *resultare*, zurückſpringen, zurückprallen, welchem man in dieſer Ableitung die Bedeutung des Entſpringens gegeben hat.

retiriren, ſich zurückziehen; frz. *retirer*, von *re*, zurück, und *tirer*, ziehen; die Retirade, der Rückzug, frz. *retirade*.

die Retorte, ein chemiſches Diſtillirgefäß mit einem zurückgebogenen Halſe; frz. *retorte*, itl. *ritorta*, engl. *retorte*, vom lat. *retortus, a, um*, zurückgedreht, zurückgebogen, von *re*, zurück, *torquere*, drehen.

die Retraite, der Rückzug; frz. *retraite* (engl. *retreat*), von *retraire*, zurückziehen, vom lat. *re-trahere*, zurückziehen.

retraſſiren, zutrück traſſiren, ſ. traſſiren; die Retratte, ſ. Tratte.

retten, aus einer Gefahr, einer ſchlimmen Lage befreien, abwehren; agſ. *hreddan*, engl. *rid*, ſchwd. *raedda*, isl. *rya*, ahd. *rettan*, *retian*, holl. *redden*, retten, celt. *rhydd*, frei, griech. *ryesthai* (ῥύεσθαι), reißen, retten. Der Grundbegriff iſt reißen, herausreißen, und retten iſt mit reißen verwandt, das Retten iſt ein Herausreißen aus einer ſchlimmen Lage.

der Rettig, Name mehrerer Pflanzen mit ſtarken Wurzeln; agſ. *rädic*, engl. *radish*, ahd. *ratih*, *ratich*, isl. *radikka*, ndſ. *reedik*, itl. *radicchio*, poln. *rzodkiew*, böhm. *rzetkew*, *redkew*, vom lat. *radix*, Wurzel, Rettig, weil dieſe Pflanze vorzüglich als Wurzel beachtet wird.

die Reue, 1) der Kummer, die Trauer, in dieſer Bedeutung iſt es veraltet, in der Schweiz noch *der reuen*, Schmerz, Betrübniß; 2) Trauer über eine begangene Handlung; agſ. *hreove*, *reore*, Reue, *hreovan*, *hreovsian*, *reovsian*, bereuen, klagen, *riv*, Mühſal, *reovlic*, elend, goth. *reigo*, Reue, *reigon*, bereuen, ſchwd. *ruelse*, ahd *hriuwa*, *riuwe*, Kummer, Reue, *hriwan*, *hriwon*, *hriwen* (*hriuwison*, mhd. *riusen*), *riuuon*, bereuen, mhd. *riuwe*, Schmerz, *riuwen*, reuen, ndſ. *roue*, *rije*, *be-roue*, Reue, *rouen*, *rijen*, engl. *rue*, bereuen, holl. *rouwe*, Trauer, isl. *hrygyd*, daſſ., *hryggr*, betrübt, *hrigya*, betrüben; br. *reusen*, trauern, klagen.

die Reuſe, ein von Ruthen geflochtener Korb, ſpeciell: ein ſolcher Korb

mit engem Halſe, um darin zu fangen; ahd. *riusa, riussa, rûssa*, mhd. *riuse*, ndſ. *ruse*, holl. *ruysche*, ſchwd. *ryssja*, dän. *ruse*, böhm. *wrsse*, frz. *ruse*. (Das holl. *ruysche* bedeutet auch den Bienenkorb, deutſch Reuſche, frz. *ruche*, finn. *rysae*, mlat. *eroisa, eroisum*.) Der Grundbegriff iſt Rohr, Rohrgeflecht, goth. *raus*, Rohr (ſ. Rohr), agſ. *risc*, Binſe, engl. *rush*, daſſelbe; 2) ein Lager von Laub, ehemals die Laubreuß, Laubreiſe, von reiſen, fallen, ſ. reiſen und rieſeln; alſo das trockene Laub als ein Herabgefallenes bezeichnet.

die Reute, Reutel, Reuter, Stab zum Säubern des Pflugbretts; ndd. *rüde*; mhd. *riutelenc*, kleiner Speer.

reuten, auswurzeln, ausgraben, ſ. rotten.

reutern, rütteln, ſieben, ſ. rädern.

der Reverenz, das Compliment; frz., engl. *reverence*, vom lat. *reverentia*, Ehrerbietung, von *re-vereri* (*vereri*, ſcheuen).

der Revers; 1) die Rückſeite, frz. *revers*, engl. *reverse*, vom lat. *re-versus*, zurückgekehrt (*vertere*, wenden, kehren); 2) ein Rückſchein, Gegenſchein, eine Schrift, worin man ſich zu einer Verbindlichkeit bekennt; mlat. *reversales*, frz. *reverseaux*, Reverſalien genannt, ebenfalls vom lat. *reversus*.

revidiren, durchſehen; frz. *réviser*, engl. *revise*, vom lat. *re*, wieder, und *videre*, ſehen; davon die Reviſion, das Durchſehen, frz. *révision*, lat. *re-visio*.

das Revier, ein Bezirk, eine Gegend; mhd. *rivier*, vom frz. *rivière*, itl. *riviera*, engl. *river*, dies vom lat. *ripa* (*riparia*), Ufer, woher frz. *rive*, der Rand, Saum, ſo daß die erſte Bedeutung Saum iſt, dann ein Saum Landes.

revoltiren, aufrühreriſch machen, Aufruhr machen, ſich auflehnen; frz. *révolter*, engl. *revolt*; die Revolte, der Aufruhr, frz. *révolte*, itl. *rivolta*, von *rivolgere*, dies vom lat. *re-volvere*, zurückwälzen, welches in der Ableitung die Bedeutung des Umwälzens erhielt.

die Revolution, die Umwälzung; frz., engl. *revolution*, vom lat. *revolutio*, Zurückwälzung.

Rez de Chauſſée; frz. *rez de chaussée*, der Theil des Hauſes ebener Erde, der Grund und Boden, die ebene Erde vom lat. *rasus, a, um*, gleich gemacht durch Schaben, Kratzen u. ſ. w. Chauſſée ſ. oben.

die Rhabarber, *rheum palmatum* und *rheum rhabarbarum, Linn.*, eine Pflanze, deren Wurzel als Arznei dient, in Aſien einheimiſch; frz. *rhubarbe, rubarbe*, engl. *rhubarb*, lat. *rha* oder *rha ponticum*, das pontiſche Rha, vom Pontus Euxinus ſo genannt (daher Rhapontik, engl. *rhapontik*), griech. *rha, rhäon* (ῥᾶ, ῥῆον), vom Fluſſe *Rha* (Ῥᾶ), lat. *Rha*, d. i. Wolga, genannt.

die Rhapontik, ſ. das vorige Wort.

der Rhapſode, der, welcher die Gedichte Anderer recitirt, der Compilator, der Sänger, engl. *rhapsodist*, vom griech. *rhapsodos* (ῥαψῳδὸς); die Rhapſodie, ein Geſang, eine Compilation, engl. *rhapsody*, griech. *rhapsodia* (ῥαψῳδία).

die Rhede, ſ. Reede.

die Rhetorik, die Redekunſt; frz. *rhétorique*, engl. *rhetoric*, lat.

rhetorica, vom griech. ***rhätorikä*** (ῥητορικὴ), von ***rhätor*** (ῥήτωρ), Redner, dies von ***rheein*** (ῥέειν), reden.

das Rhinoceros, das Nashorn; frz., engl., lat. ***rhinoceros***, vom griech. ***rhinokeros*** (ῥινόκερως), von ***rhis, rhinos*** (ῥὶς, ῥινὸς), Nase, und ***keras*** (κέρας), Horn.

das Rhodiserholz, das Rosenholz, welches man ***lignum rhodinum***, vom lat. ***lignum***, Holz, und dem griech. ***rhodinon*** (ῥόδινον), rosig, nannte, woraus man wahrscheinlich, das Wort ***rhodinon*** fälschlich auf die Insel Rhodus beziehend, den Namen Rhodiserholz bildete.

die Ribbe, s. Rippe.

richten, grad ausstrecken, wohin strecken oder dehnen, zurecht machen, bildliche Ausdrücke sind: sich nach jemand richten, seine Gedanken worauf richten u. s. w., ferner bedeutet es sprechen in berichten, ausrichten, dann auch urtheilen, durch ein Urtheil schlichten, ein Todesurtheil vollziehen. Es kommt von recht, etwas recht, d. i. grade ausdehnen, ferner das Recht sprechen, d. i. urtheilen, s. recht.

richtig, recht, von welchem Worte es herkommt.

der Rick, die fortlaufende Reihe, 2) das Gestell, 3) die Wildgasse. auch Ruck genannt; schwz. ***der rick, das rickli***, der Weg, d. i. eigentlich die Reihe, ndsf., holl. ***rak, rek***, das Gestell, von ***reken*** in Ordnung stellen, von dem Stamm ***rikan***, über welchen man Rechen sehe.

die Ricke, das weibliche Reh, in einigen Gegenden die Ziege; es kommt von Reh, welches man vergleiche; 2) eine Art Krähen, Nebenform von Racker, welches man vergleiche.

riechen, ausdünsten, Dunst durch die Nase empfinden. Ueber die Abstammung s. oben Rauch.

das Ried, s. Rieth.

die Riefe, der Streif, riefeln (engl. ***rifle***), riffeln, streifig machen, s. oben Reif.

der Riegel, Rigel, ein Querholz, ein Hebebaum, ein Querholz oder Quereisen zum Verschließen; ahd. ***rikal, rigil***, mhd. ***rigel***, ndsf., schwd. ***regel***, engl. ***rail***, von rigen, dem Stamm von regen, d. i bewegen, ein Holz oder Eisen zum Hin- und Herbewegen, welches durch diese Bewegung verschließt oder öffnet (holl. ***scheutel***, Riegel, vom Schießen, Vorschießen), dann was einem solchen an Gestalt oder Lage ähnlich ist; — br. ***der rigel***, eine Steinlage, Strecke, ein Strich, Nebenform von Reihe, ndsf. ***rigé, rege***.

die Riegelhaube, eine Art Hauben der bürgerlichen Classe in München in Baiern, wohl ursprünglich ein Schleier, wie sie auch auf dem Lande in Baiern Schlaierhauben heißen, vom ahd. ***rîhan***, agsf. ***vrîhan***, bedecken.

der Riemen, ein Band, etwas Bandähnliches (ein Riemen Papier, ein Ballen, ein Bund Papier von zehn Rieß engl. ***ream***), agsf. ***ream, reama, reoma***, schwd. ***rem***, isl. ***reim*** (weiblichen Geschlechts), ahd. ***riumo, riemo***, mhd. ***rieme***, finn. ***ruoma***. slav. ***remen***, celt. ***rhwym*** und ***rhwymyn***, binden. Riemen gehört zu einem Stammworte, welches binden bedeutete, vielleicht verwandt mit agsf. ***raepan***, binden, s. Rebe, doch vgl. Rahmen; mhd. ***rieme***, schwz. ***der riemen***, das Zugruder, holl. ***riem***, frz. ***rame***, vom lat. ***remus***, Ruder.

das Ries, s. Rieß.

der Rieſe, ein Menſch von übermenſchlicher Größe; ahd. *risi*, ſchwd. *rese*, isl. *hrese*, holl. *reuse*, *rese*, von rieſen, ſich erheben, ſ. reiſen; mhd. *rise*, Hügel.

die Rieſe, 1) ein Ort, wo man gefälltes Holz von der Höhe rollt; 2) ein Klumpen Schnee, welcher von der Höhe rollt; die Rieſel, ein Gerüſt, Holz von einem Berge herabzulaſſen, von rieſen, fallen, ſ. rieſeln.

rieſeln, 1) mit ſanft rauſchendem Tone herabrinnen; 2) herabfallen, von Körnchen oder Tropfen geſagt, tröpfeln. Es kommt von dem veralteten rieſen, herabfallen; agſ. *hreosan*, *hrysan*, ſtürzen, ahd. *risan*, ſchwd. *risa*, *rasa*, holl. *rysen*, in gemeinen Mundarten röhren, mhd. *risel*, Thau, Gerieſel; ehemals bedeutete der Bettrieſe einen Hinfälligen, Kranken, ahd. *petti-riso*. Oberdeutſch heißt eine Sanduhr Rieſuhr, vom Rieſeln des Sandes; ſchwz. *rieselen*, auch: herunter rutſchen, frz. *arriser*, fallen laſſen und von *ge-riseln*, *gresler*, *grêler*, hageln, prov. *greza*, Hagel, in der Dauphine *risina*, Gerieſel, ſchwz. *riesen*, *riesenen*, *rysen*, krachen, herabfallen; 3) br. *riseln*, *rosen*, *roseln*, ſieben, isl. *hrisla*, *hrista*, agſ. *hriscian*, ſieben, goth. *afushrisjan*, ausſchütten, ſchwd. *rissel*, Sieb.

rieſelig, ausſehend wie rieſelnde Körnchen oder Tropfen, ſo bedeutet es z. B. Sommerſproſſen habend, und die Sommerſproſſen heißen auch Rieſeln, (mhd. *risele*).

das Rieß, eine Quantität Papier von 20 Buch; ſchwd. *ris*, itl. *risma* (engl. *ream*, frz. *rame*, ſ. Riemen). Da Reiſe, welches man nachſehe, auch ein Maaß bezeichnet, ſo hat man unter andern unwahrſcheinlichen Ableitungen (nämlich vom celt. *rhes*, Reihe, und von riſen, reiſen, ſich erheben, ſ. reiſen), auch die des Wortes Rieß von dieſem Worte aufgeſtellt, welche nicht ganz verwerflich iſt.

der Rießling, eine ſäuerliche Traubenart, vielleicht von reß, räſch, herbe; ſchwz. *ryszernen*, eine Art Trauben, deren Beeren zum Theil vor der Reife abfallen, von *rysen*, *riesen*, herabfallen, ſ. rieſeln.

der Rieſt, ſ. Riſt.

der Rieſter, ſ. Riſt.

die Rieſter, die Pflugſterze; agſ. *reost*, ahd. *riesta*, *reosta*, *riostar*, *riostra*.

das Rieth, Ried, das Rohr, Schilfrohr, ein aus Rohr verfertigtes Werkzeug, ein mit Rohr bewachſener Platz; agſ. *hreod*, *hreode*, engl. *reed*, ahd. *hriot*, *reot*, *ried*. Es hat wahrſcheinlich den Namen von dem Schwanken, ſo daß Rieth, Ried mit rütteln, welches man nachſehe, von einem Stamme kommt; der Rieth oder Rieß, der Bach, kommt von rießen, fließen, ſ. rieſeln; der Rieth, eine Bergreihe, ein Berg, iſt Nebenform von Rieß, Hügel, von reiſen, ſich erheben; — 2) ausgereutetes Buſchwerk, ſ. rotten.

das Riff, die Sand- oder Felsbank in der See, gezackter Berggrat, da *riffila* Säge heißt, ſo iſt wohl das Riff etwas ſägeförmig Gezacktes wie ſpn. *sierra*, Säge, auch Gebirg bedeutet; holl. *reff*, engl. *reef*, *riff*, isl. *rif*, ſchwd. *ref*, oder es iſt gleichen Urſprungs mit dem Worte Rippe, welches man vergleiche.

die Riffe, Riffel, ein Werkzeug zum Flachsraufen, ſ. raufen, riffen, riffeln, Flachs raufen; ndſ. *reppen*.

die Riffel, ein Werkzeug zum Feilen, von reiben; riffeln, Furchen in etwas machen, bildlich: einen heruntermachen, durchhecheln; ahd. *riffila*, Säge, *riffilôn*, sägen, mhd. *rafflen*, tadeln, schelten, ahd. *refsan*, mhd. *reffen*, schelten, s. Riefe.

der Rig, Rigel, das halbverschnittene männliche Schwein, engl. *the rig*, halbcastrirter Hengst, *ridgel*, halbcastrirter Bock, schott. *the riglan, rigland*, halbcastrirtes Thier.

die Rille, die kleine Rinne; engl. *to raile*, strömen. Rille scheint aus Rihle entstanden von Reihe.

die Rimesse, s. Remesse.

das Rind, ein vierfüßiges Thier, es ist der gemeinschaftliche Name des Ochsen, der Kuh und des Kalbes; agf. *hridh, hrydh, hrydher, ridh*, Rind, *hreodhor-hyrde*, der Rinderhirte, afrs. *rither*, Rind, ahd. *hrind*, wahrscheinlich von einem Stamme *hrindan*, treiben, schwd. *rinda*, treiben, stoßen, so daß Rind das getriebene Thier, nämlich das zur Weide getriebene Thier bezeichnet, und Rüde, *rydhdha*, der Rüde, den Treib- oder Jagdhund.

die Rinde, die Schale, Kruste; agf. *hrind*, engl. *rind*, ahd. *hrinta, rinta*, mhd. *rinde*, von rinen, berühren, agf., ahd. *hrinan*, schwd. *rinda*, berühren, weil die Schale das die Sache vorzugsweise Berührende ist, vgl. Rain, Rand. Der Begriff des Berührens geht in *hrinan* von dem des Schallens aus; denn zuerst bedeutet *hrinan* schallen, dann durch Berührung schallen machen, zuletzt berühren.

der Ring, etwas Kreisförmiges, Gedrehtes, Gewundenes; agf., isl. *hring*, engl., schwd., ndf. *ring*, ahd. *hrinc*, mhd. *rinc*, anrd. *hringr*, poln. *rinck*; (aus dem Deutschen stammen frz. *harangue*, öffentliche Rede, benannt vom Zuhörerkreis, itl. *aringo*, Rennbahn, Rede, spn. *arenga*), frk. *rang*, fortlaufender Berghang, Halde, Rain, (br. *rank*, dass., *rankeln*, ringen, sich balgen, schäkern, s. Ranke und vgl. reckeln), frk. *der rang*, der Schiffspflock, um welchen das Landseil geschlungen wird; ringen, mit einem Ringe versehen, im Kreise drehen, sich abmühen oder bestreben, streiten, kämpfen, agf. *vringan*, engl. *wring*, ndd. *wringen*, ahd. *ringan, ringon*, ringen, agf. *hringan*, die Glocken läuten. Der Grundbegriff ist das Drehen, und *hringen* ist verwandt mit kringen, woher Kringel, der Ring, ferner mit dem griech. *krikos* (κρίκος), versetzt *kirkos* (κίρκος), lat. *circus*, Ring, Kreis, vgl. Rank, Ranke; goth. *vráigos*, engl. *wry*, schief, deutet auf einen verwandten Stamm ohne n, itl. *rancare*, hinken, afrz. *ranc*, hinkend, stammen aus dem Deutschen.

ringe, s. geringe.

ringen, s. Ring.

rings, rundum, im Kreise, von Ring.

der Rinken, ein großer Ring; anrd. *hringja*, ahd. *hrinka*, mhd. *rinke*, die Gürtelschnalle, Schnalle, der Ring. Nebenform von Ring.

rinnen, sich schnell fortbewegen, fließen; goth. *rinnan*, ahd. *rinnan, runnan*, agf. *rinan, irnan*, schwd., isl. *rinna*, engl. *run*, ndf. *rönnen*; goth. *runs*, agf. *ryne*, der Lauf, isl. *runa*, Linie, fortlaufende Rede; raunen, in der Jagdsprache das Hin- und Herlaufen der Hasen, reinen, das Traben des Fuchses — ehemals bedeutete rinnen auch zum Vorschein kommen, entstehen, sprießen, letzteres noch schwz. und schwb.; vgl. rennen.

die Rippe, ein bogenförmiger Seitenknochen des menschlichen und thierischen Körpers, was diesem ähnlich ist; ags. *rib, ribb, ribba,* engl. *rib,* ahd. (*gen. neutr.*) *rippi, ribbi, ribba, das ripp, die rippen,* mhd. *die ribe,* die Rippenseite. *das rippe,* die einzelne Rippe, ndf. *ribbe,* br. anrd. (*gen. neutr.*) *rif,* schwd. isl. *ref,* wend. *reben.* Es scheint von gleicher Abstammung mit Rebe zu seyn, welches man vergleiche, und zuerst etwas Bindendes, dann in's besondere den bindenden Seitenknochen zu bedeuten. oder es kommt von einem Stamme, welcher tragen bedeutet, ags. *hraefnan,* tragen, so daß Tragbalken die erste Bedeutung ist, dann Balken, Latte u. dergl., ags. *hrif,* ahd. *href,* mhd. *ref,* der Bauch, vielleicht Gerippe; dies aber ist durchaus unwahrscheinlich.

rippen, rippeln; frk. *reppeln,* wiederholt reiben, Vermehrungsform von reiben.

risch, s. v. a. rasch; Nebenform desselben.

das Risiko, die Gefahr, das Wagniß; frz. *risque,* engl. *risk,* spn. *risco,* mlat. *rescussa,* afrz. *rescousse, resquousse,* welches eigentlich die gewaltsame Wiederholung einer Handlung bezeichnet, vom lat. *re,* wieder, und *ex-cutere,* schütteln, hin- und herbewegen, untersuchen u. s. w.; riskiren, wagen, frz. *risquer,* engl. *risk.*

die Rispe, das Blüthenstielchen, womit die Blüthe am Hauptstiele befestigt ist, in gemeinen Mundarten auch Raspe, Riffe genannt; frk. *der rispel,* das Gehänge von Obst und dergleichen, tyrol. *das raspelein, rispelein,* die isländische Flechte; es ist in Ris-pe aufzulösen, und viell. von gleicher Abkunft mit Reis; doch mhd. werden *riffeln,* d. i. zupfen und *rispen* neben einandergestellt und *rispen* durch kräuseln erklärt, doch heißt *reispen* zupfen, also was riffeln, und da nun die Rispe auch Riffe heißt, so ist anzunehmen, daß es zu *rispen, reispen* gehört, und der Begriff des Zupfens, Ziehens zu Grunde liege, so daß es etwas sich Ziehendes, Windendes, Ringendes bedeutet.

der Rist, Riester, Riß, Rüst, das Halsgelenk an der Schulter der Pferde, das Fußgelenk, zu dessen Seiten die Knöchel sind, das Handgelenk, wo es an den Arm stößt; der Riester, Streif Leder zum Flicken (isl. *ristar ledr,* Oberleder, von *rist,* Fußrücken), ags. *vrist,* engl. *wrist,* ahd., mhd. *rist,* afrs. *riust, werst,* schwd., ndf. *wrist,* schwz. *grisp.* Der Grundbegriff ist das Drehen, also ist Rist ein Gelenk; ags. *vraestan,* drehen, engl. *to wrest.*

der Ritt, der Ritter, von reiten.

die Ritze, der Riß, von reiten, riten, einer Mundart von reißen.

der Robbe, der Seehund; holl. *rob, robbe,* ndf. *rubbe.*

die Robot, Robat, Robold, Robald, der Frohndienst, aus dem slav. böhm. *robota,* slavon. *rabota,* Arbeit, *rabotam,* ich arbeite, *rab,* Knecht, *raba,* Magd.

der Roche, der Thurm oder Elephant im Schachspiel; frz. *roc,* engl. *rook.* Im Deutschen bedeutete ehemals Roche den Elephanten.

der oder die Roche, eine Art Seefische; engl. *roach, ray,* ndf. *ruche,* dän. *rokke, rokkel,* in einigen deutschen Gegenden Ratte, lat. *raja.* Da dieser Fisch stachlicht ist, und der stachlichte Barsch auch Rechling heißt, weil er rechenartig aussieht, so steht zu vermuthen, daß der Name Roche ebenfalls mit Rechen verwandt sey, sich auf die Stacheln beziehe,

und daß *raja* kein urſprüngliches lateiniſches, ſondern ein von den Römern aus dem Deutſchen entlehntes Wort ſey.

röcheln, mit rauhem Tone athmen; ahd. *rohôn*, br. *röheln*, *rüheln*, *rochezen*, es gehört zu dem Stamme riechen, welchen man oben nachſehe; br. *hörcheln*, *hürcheln*, mit Verſetzung des r und *rogeln*, *rodeln*, röcheln, ſchnurren.

der Rock, ein Kleidungsſtück; agſ. *rocc*, *rooc*, ſchwd. *rock*, ahd. *rocch*, mhd. *roc*, walliſ. *rhuchen*, bretagn. *rocket*, ſlav. *raucho*, *ruuh*, engl. *rochet*, *roquet*, itl. *rochetto*. Man will es von rauh, rauch ableiten, in der Meinung, es habe zuerſt Pelz bedeutet, doch könnte es dann auch wollenes Zeug bedeuten, agſ. *reova*, *reove*, Oberkleid, Hemd. Es ſcheint Rock zuerſt ein Stück Zeug zum Ueberwerfen zu bezeichnen, von einem Zeitwort, welches reißen bedeutet, wovon noch agſ. *hracode*, zerriſſen, ſo daß es bedeutet: etwas Gerißnes, Abgerißnes, ein Stück, ein Stück Zeug, wie im Griech. von dem verwandten Stamme *rhakein* (ῥάκειν), *rhakos* (ῥάκος), ein Fetzen, ein Lacken; agſ. *hrägl*, *raegle*, *hregl*, *regl*, Kleidung, engl. *rail*, ahd. *hregil*, eigentlich was man Einem auszieht, die Beute an Kleidung, dann Kleid, agſ. *reaf*, Beute, Kleid.

der Rocken, 1) der Stock, woran Wolle, Hanf, Flachs zum Spinnen befeſtigt wird, 2) der Stock nebſt der Wolle u. ſ. w.; anrd. *rockr*, ſchwd., isl. *rock*, ahd. *rocho*, *roche*, engl. *rack*, *rock*, itl. *rocca*, ſpn. *rueca*, portug. *roca*, ungar. *rohka*, finn. *rucki*, lappl. *rukkal*. Es ſcheint von einem Zeitworte zu kommen, welches reißen bedeutet, ſ. das vorige Wort, und das zu bezeichnen, was gezupft wird, ſo daß nicht der Stock, woran ſich das zu Spinnende befindet, zuerſt damit bezeichnet wird, ſondern das zu Spinnende ſelbſt. Dieſe Ableitung wird unterſtützt durch das agſ. *roop*, *hrope*, Rocken, mit *rypan*, rupfen, verwandt, wie denn auch im Baieriſchen der Rocken und das Werg Rupfen heißt, ſchwz. *rupp*, Werg.

der Rocken, Roggen, eine Getraideart; isl. *rüge*, agſ. *rige*, *ryge*, engl. *rye*, ſchwd. *rog*, dän. *rugen*, *roof*, holl. *roghe*, ndſ. *rogge*, ahd. *rocco*, *roggo*, anrd. *rugr*, *rug*, mlat. *rogga*, in der Dauphiné *riguet*; walliſ. *rhyg*, wend. *roch*, eſthland. *ruchit*, *roet*, balm. *raax*, finn. *ruvis*, ungar. *ros*; lat. findet ſich als Fremdwort *arinca*, welches eine Art Getraide bedeutet.

rödeln, Nebenform von rütteln.

roden, ſ. v. a. reuten, wovon es Nebenform iſt.

der Rof, die Decke über dem Hintertheile eines Schiffes, eigentlich jedes Dach; agſ. *hrôf*, *rof*, engl. *roof*, holl. *roef*, Dach, Decke, br. *der rafen*, der Dachſparren, abd. *ravo*, Balken, isl. *rôf*, *rôfur*, *riâfr*, Dach, afrſ. *rhôf*, ſchwd. *räf*, ſchwz. *raf*, *rafen*, mhd. *rafen*, Dachſparren, Balken; da agſ. *hräfnan*, tragen, halten heißt, und der Balken ein Tragendes iſt, ſo mag es dazu gehören.

der Rogen, der Eyerſtock der Fiſche, ehemals bedeutete es auch Frucht, bildlich: Gewinn; ahd. *rogo*, ſchwd. *rog*, *rom*, isl. *hrogn*, *rogn*, engl. *roe*, *roan*, ndſ. *rögen*. Vielleicht verwandt mit ſchwd. *racka*, laufen, ſo daß der Rogen den Namen vom Springen hat, d. i. vom Beſpringen, Begatten, wie der Laich vom Spielen, d. i. Begatten, benannt iſt (ſ. oben Laich); doch iſt dies ſehr unſicher.

der Roggen, Nebenform von Rocken.

roh, Nebenform von rauh, bildlich, unzubereitet, ungekocht, ungebraten; ahd. *rawer, rower, rao, roo*, mhd. *raw*, schwz. *rau, rauh*, agf. *hrear, hreov, hreog, hreoh*, engl. *raw*, schwd. *rå*, isl. *hrár*, ndf. *rau*, finn. *raaca*, wend. *frou*, lat. *rudis* (*crudus*), ſ. rauh.

der Rohm, Nebenform von Rahm.

das Rohr, eine am oder im Waſſer wachſende Pflanze mit hohlem Stängel, was dieſem hohlen Stängel ähnlich iſt; letzteres nennt man auch Röhre; goth. *raus*, isl. *reyr*, ahd. *rôr*, prov. *rausel*, frz. *roseau*, ſerb. *rogoz*. Von einem verlornen Stamme rufen, welcher wahrſcheinlich die rauſchende Bewegung bezeichnet, und wovon dieſe Pflanze als eine ſich leicht rauſchend bewegende benannt iſt, verwandt mit rauſchen.

die Rohrdommel, ein Vogel, eine Art Reiher; ahd. *horo-tumbil*, von *hor*, Schmutz, Schlamm, und *dumb*, dumm, weil dieſer Vogel gerne im Schlamme bohrt, und als beſonders dumm erſcheint. Wahrſcheinlich iſt Rohrdommel aus Hor-dommel entſtanden, ſo daß man das unverſtändliche Hor mit dem verſtändlicheren Rohr verwechſelte, wie dergleichen Aenderungen unverſtändlich gewordener Wörter nicht ſelten ſind, ſ. Armbruſt, Oſterluzey u. a. m. Doch kann auch Rohrdommel von Rohr und *dumbil*, *dumb*, dumm, herſtammen, wenigſtens heißt ſie isl. *reir-storkur*, d. i. der Rohrſtorch, ſchwd. *rör-drommel*, *rör-drom*, wie ſich auch im Deutſchen verderbt Rohrdrommel, Rohrdrum findet; agſ. *dumle* und *raredumle*, von *raran*, ſchreien, alſo die ſchreiende Dumme.

die Röhre, ſ. v. a. Rohr, welches man nachſehe; ahd. *rorra, rorja*.

rollen, wälzen, um den Mittelpunkt fortbewegen, ſich wälzend fortbewegen, einen dumpfen Schall hervorbringen, wie ihn wälzend fortbewegte Sachen hören laſſen; ſchwd. *rulla*, ndf. *rullen*, engl. *roll*, frz. *rouler*, bretagn. *ruila*, mlat. *grollare*, br. *horlen, hurlen, horgeln, hurgeln, rallen*; ſchwz. *rañelen*, herumlaufen, *ragelen, rugelen, rügelen*, rollen, *rugelig*, rund, (ſchwd. *rycka*, ziehen); — die Rolle, das, was rollt oder gerollt iſt, etwas walzenförmiges; frz. *rôle*, (vom lat. *rotula*, Rädchen). Es ſcheint aus einer Zuſammenziehung entſtanden; doch iſt es zweifelhaft, welcher Conſonant ausgeſtoßen worden, ob ein d, ſo daß es zu dem Stamme des Wortes Rad, oder ein h, ſo daß es zu racken, laufen (ſ. Racker, der Hund), oder ein n, ſo daß es zu rinnen, rennen gehören würde; br. *rodeln, rudeln*, rollen, kugeln, *rödeln*, rollen machen, ſprechen für den Ausfall von d. Doch welcher von dieſen dreien Conſonanten auch ausgefallen ſeyn mag, ſo dürfen wir wenigſtens annehmen, daß die in den angegebenen Wörtern enthaltene Wurzel, welche den rauſchenden Schall und die von einem ſolchen Schall begleitete Bewegung bezeichnet, auch in dem Worte rollen zu Grunde liege — auch bedeutet rollen, rollzen, herumtoben, beſonders ſchäckern mit dem andern Geſchlecht, isl. *rölla*, herumſchweifen; in der Jagdſprache anrollen, anbellen, rollen, von manchen Thieren: in der Brunſt ſeyn.

der Roman, eine dichteriſche Erzählung; frz. *roman*, engl. *romance*. Der Name bezeichnet eigentlich etwas in romaniſcher Sprache Geſchriebenes (frz. *romans, romance*, die aus dem Lat. verderbte Landesſprache); die romaniſche Sprache aber nannte man in den ehemals von den Römern beherrſchten Ländern die aus dem Lat. entſtandene Landesſprache, und ſetzte ſie der Lat. entgegen. Wiewohl anfangs Alles in romaniſcher Sprache

Digitized by Google

Gedichtete Roman oder Romanze hieß, ſo ward doch ſpäter der Roman auf die dichteriſche Erzählung eingeſchränkt, und der Name Romanze, frz. *romance*, im Deutſchen auf kleine erzählende Gedichte in Verſen.

romantiſch; mit dieſem Worte bezeichnet man jetzt einen Gegenſatz des Claſſiſchen, ohne daß ein beſtimmter und genügender Begriff deſſelben aufgeſtellt werden könnte; urſprünglich bedeutete es das, was dem in Romanen Erzählten ähnlich iſt; frz. *romantique*, engl. *romantic*.

die Romanze, ſ. Roman.

der Römer, eine Art Weingläſer; engl. *rummer*, holl. *roemer*, ſchwd. *remmare*. Wahrſcheinlich von *rum*, weit (ſ. Raum), ſo daß es ein weites, bauchiges Weinglas bedeutet.

das Rondel, etwas Rundes, vom frz. *rondel* (engl. *roundel*), von *rond*, rund.

die Röſche, das Gefälle, die Neigung einer Fläche; br. *ress*, Röſche, isl. *râs*, der Lauf, ſ. raſen, Rieß.

die Roſe, 1) eine rothe Blume, 2) eine Art Rothlauf, ſo von der rothen Farbe genannt, von welcher auch die Blume ihren Namen hat; agſ., engl. *rose*, ſchwd. *ros*, poln. *roza*, böhm. *ruze*, walliſ. *rhos*, lat. *rosa*; frz. *rose*, griech. *rhodon* (ῥόδον), die Roſe; griech. *e-rythros* (ἐ-ρυθρὸς), lat. *ruber*, *rufus*, *russus*, itl. *rosso*, frz. *roux*, ndſ *ross*, *ros*, roth.

der Roſenobel, eine ehemalige engliſche Goldmünze; engl. *rosenoble*, frz. *noble à la rose*, eine edle Münze, auf welcher eine Roſe geprägt war; ihr Werth war etwas über 4 Thaler ſächſiſch.

die Roſette, eine roſenförmige Verzierung, ein Diamant, welcher unten platt iſt, deſſen oberer Theil aber enge zuſammenläuft, und einige Reihen Façetten über einander hat; frz. *rosette*, engl. *roset*, von *rose*, Roſe.

die Roſine, die getrocknete Weinbeere; engl. *raisin*, böhm. *rozynay*, vom frz. *raisin*, Weinbeere, Weintraube, dies vom lat. *racemus*, Traube, Weinbeere.

der Roſmarin, eine Pflanze; frz. *rosmarin*, *romarin*, engl. *rosemary*, lat. *ros maris*, oder *ros marinus*, oder *ros marinum*, d. i. Meerthau.

der Roſoli, Brandwein, welcher über die Roſolispflanze abgezogen iſt; frz. *rossolis*, *rossoli*, engl. *rosasolis*. Der Name der Roſolispflanze iſt lat. *ros solis*, Thau der Sonne.

das Roß, ein vierfüßiges Thier, auch Pferd, Mähre, Gaul genannt; agſ. *hors*, engl. *horse*, ſchwd. *hors*, *ors*, ahd. *hros*, *ros*, mhd. *ros*, *ors*, *örsch*, isl. *hross*, *hryssi*, *hryssa*, Stute, afrz. *rous*, *roncin*, itl. *rozza*, *ronzino*, ſpn. *rocin*, prov. *rossi*, böhm. *or*. Vielleicht könnte man meinen, wird das Pferd mit dieſem Namen als raſches Thier bezeichnet; agſ. *horsc*, raſch, kühn, *horslic*, raſch, kräftig, *hraes*, die heftige Bewegung, ſo daß Roß mit raſch aus gleicher Quelle ſtammen würde; doch dies wäre eine unbegründete Spielerei.

der Roſt, ein Gitterwerk, z. B. worauf man das Holz zum Brennen legt, worauf man röſtet; ahd., mhd. *rôst*, ſchwd. *rost*, ndſ. *roste*, poln. *roszt*, böhm. *rosst*. Es könnte ſcheinen, daß der Roſt vom Röſten benannt worden iſt, und wenn es ein Gitterwerk im Allgemeinen bedeutet, dies wegen der Aehnlichkeit deſſelben mit dem Bratroſte geſchieht, ſ. röſten.

Doch altf. heißt *hröst* der Giebel als Balkenwerk, *hrost*, Dach, Decke, agf. *hrost*, engl. *roost*, flandr. *roest*, Hühnerstange, br. *der ruesbaum*, der Balken, worauf die Stubendecke liegt; engl. *hen-roost*, der Hahnbalken, so daß Balken die erste Bedeutung von Rost seyn könnte. (Sollte an Verwandtschaft mit *vräslan*, drehen, zu denken seyn, so daß die Bedeutung einer Verschränkung, Ineinanderschränkung zu Grunde läge?)

der Rost, ein durch Feuchtigkeit an den Metallen sich entwickelnder rauher Ansatz; vorzüglich wird der am Eisen mit diesem Namen benannt, und hat ihn verursacht, denn Rost bedeutet etwas Röthliches oder Rothes, von roß, roth, ahd. *rosomo*, Rost und Röthe, mhd. *rosem*, Sommersprosse, br. *der rott*, der Rost an Metall, an Weizen, lat. *ruber*, roth, *rubiga*, Rost, griech. *e-rythros* (ἐ-ρυθρός), roth, *e-rysibä* (ἐ-ρυσίβη), der Mehlthau oder Brand des Getraides, agf. *hreoce*, röthlich, *ragu*, der Rost, nrd., agf., engl., dän., schwd. *rust*, ahd. *rost*, *rot*, mhd. *rot*, agf. auch *ryd*, finn. *ruoste*, ungar. *rosda*, poln. *rdza*, böhm. *rez*, isl. *rid*, wallis. *rhwd*, *rhydni*, der Rost, vom lat. *rubigo*, itl. *rubigine*, *ruggine*, frz. *rouille*, der Rost.

rösten, braten; agf. *hirstan*, *ge-hirstan*, *hyrstan*, braten und rauschen, engl. *rost*, *roast*, ahd. *rostan*, *harstan*, schwd. *rösta*, wallis. *rhostir*, bretagn. *rhost*, böhm. *roztali*, itl. *rostire*, *arrostire*, prov. *raustir*, frz. *rôtir*. Agf. heißt *ge-hyrstan* auch murmeln, und dieß, nämlich der rauschende Ton, scheint die erste Bedeutung, da das Rösten sich durch einen rauh zischenden Ton dem Ohre wahrnehmlich macht. Es scheint, daß *hristan*, versetzt *hirstan*, verwandt sey mit dem agf. *hriscan*, *hristan*, *hristlan*, zischen, knarren, und dem goth. *kriustan*, zischen, *krusts*, das Zischen, und mit dem griech. *krizein* (κρίζειν), schrillen, knirschen, das heißt, daß die aus Zusammenziehung entstandene Wurzel *kr-*, *hr-*, *r-*, welche vielen, einen rauschenden Ton bezeichnenden Wörtern zu Grunde liegt, auch in rösten enthalten sey.

rösten, mürbe machen, z. B. Flachs, durch Ausbreiten auf Wiesen oder wenn man ihn in das Wasser legt; ndf. *röthen*. Holl. *roesten*, verwesen, ndf. *raten*, *rotten*, ahd. *rözen*, *rozzen*, faulen, isl. *rot*, faul, *rotna*, faulen, agf. *rot*, das Faulen, *rotan*, *rotian*, engl. *rot*, faulen, schwd. *röta*, faulen machen, *rutan*, faul, br. *röszen*, *röten*, den Flachs in Fäulniß bringen, *rötzen*, faulen, welken, schwz. *ros*, mürbe, von Flachs oder Hanf gesagt, *die ros*, *roze*, der Ort zum Flachs rösten, *rözen*, rösten und in das Bett pissen. Der Begriff der Fäulniß, Verwesung, scheint von dem der Feuchtigkeit auszugehen, und *rozzen*, rösten, mit Roß zu dem Stamme *riozan* zu gehören, agf. *hrot*, Schmutz, schmutziger Zusammenfluß; s. Roß.

das Rostral, ein Werkzeug, aus mehreren neben einander befindlichen Metallfedern bestehend, zum Ziehen mehrerer Parallellinien, z. B. für die Musiknoten, vom lat. *rostrum*, der Schnabel, also eigentlich ein Schnabelwerkzeug, dies von *rodere*, nagen.

die Rotel, Rotul, Rodel, in der Gerichtssprache das Register, die Liste, vom mlat. *rotulus*, *rotula*, welches vom lat. *rotula*, Rädchen, kommt, und also eigentlich ein radförmig Zusammengerolltes bedeutet.

roth, eine Farbe; goth. *rauds*, ahd. *röt*, agf. *read*, *reöd*, engl. *read*, *red*, schwd. *röd*, isl. *raudr*, (*rod*, *rodi*, *rydi*, Röthe, Rost), wallis. *rhwdd*, lat. *rutilus*, röthlich, *russus*, *ruber*, *rufus*, roth, griech.

Digitized by Google

e-rythros (ἐ-ρυθρὸς), roth (vgl. Rose und Rost), agf. *rudu*, Röthe, Anrd. heißt *rioda* blutig machen, beschmieren, und es scheint dies ein früherer Begriff zu seyn, wie auch im Hebräischen *chamar* bedeutet: ist gemischt, trübe, schlammig geworden; dann: ist roth geworden. Auch im Griech. zeigt sich ähnliche Spur, nämlich *chrysos* (χρυσὸς) heißt Gold, höchst wahrscheinlich von seiner Farbe benannt, und dies könnte verwandt seyn mit *chrozein* (χρώζειν), färben, beflecken. Es wäre demnach möglich, daß roth ursprünglich im Allgemeinen gefärbt bedeutete.

rothwälsch, mit diesem Worte bezeichnet man die Sprache der Spitzbuben, Bettler und Zigeuner, wahrscheinlich von Rot, welches in dieser Sprache Bettler bedeutet, und wälsch, welches ausländisch, fremd bezeichnet.

die Rotte, ein Trupp (br. auch Ordnung, Reihe, Tour); ndf. *rot, rott*, holl. *rot, rotte, root*, engl. *rout*, schwd. *rote*, finn. *routu*, ungar. böhm. *rota*, walliſ. *rhawd*, irl. *ruta*, itl. *frotta*, mgriech. *ruta, rutta* (ῥοῦτα, ῥούττα), mlat. *routa, ruta, rotta* (afrz. *route*, Compagnie von 100 Gendarmes). Der Grundbegriff ist der des Drehens, Zusammendrehens, Verbindens, so daß Rotte zuerst etwas Zusammengedrehtes, Verbundenes bedeutet, agf. *vrithan*, drehen, *vreothe*, Kreis, Zirkel, Kranz, *vritha*, Band, Riemen, *vräth*, goth. *vrithus*, Heerde, isl. *rotast*, zusammenballen, im Kreis treiben. Hieher gehört auch das Wort Rudel, ein Trupp, und das schwz. *roode*, ein abgetheilter Haufe eines Cantons. — rotten, sich versammeln, verbinden.

rotten, faulen, s. rösten, mürbe machen.

rotten, ausreuten, auswurzeln (s. reuten); ahd. *riutan*, isl. *rydia*, mhd. *ruiten*, br. *rieten, reulen*, reuten, räumen, br. *das ried*, ausgereutetes Buschwerk oder Holz, schwz. *rüten*, von Gesträuch oder Bäumen reinigen, *rüti*, Gehölz, Gestrüpp; agf. heißt *vrôtan* wühlen, vielleicht verwandt mit *vrîtan*, ritzen (vgl. Rüssel); doch gegen die Ableitung davon spricht der Grund, welcher gegen die folgende spricht, nämlich gegen die von anrd. *rôt*, schwd. *rot*, dän. *rod*, Wurzel, lat. *radix*; dies aber ist wegen der ahd. Form *riutan*, isl. *rydia*, bedenklich; denn es würde dann wohl ahd. wenigstens *riuzan* heißen und isl. *rytia*. (Isl. heißt *hriôda* leeren, welches verwandt scheint).

der Rotz, der Schleim, besonders der Nasenschleim; ahd. *roz*, Schleim, *riozan* (br. *rotzen*), weinen, agf. *rysl, rysel, hrysl, hrysel*, holl. *ruel, ruetsel*, Fett, verwandt mit riesen, dem Stamme von rieseln, zuerst das Rinnen bezeichnend, so daß *roz*, Rotz, etwas Fließendes ist (vgl. rösten, mürbe machen, rotten, faulen).

die Rotunde, ein runder Raum; frz. *rotonde*, itl. *rotonda*, engl. *rotunda*, vom lat. *rotundus, a, um*, rund.

die Rübe, ein Gewächs, eine Wurzel; ahd. *ruoba*, isl. *rôfa*, schwd. *rofwa*, ndf. *röve*, engl. *rape*, schwz. *räbe, rebe*, br. *die räben*, frz. *rave*, itl. *rava, rapa*, böhm. *ripa*, ungar. *repa*, slavon. *rippa*, lat. *rapa*, griech. *rapys* (ῥάπυς), *raphys* (ῥάφυς), *rapis* (ῥαπὶς), *raphis* (ῥαφὶς), die Rube, griech. *raphanos* (ῥάφανος), der Rettig, der Kohl. Wahrscheinlich vom Ausraufen benannt, ein Gewächs, welches ausgerauft wird.

der Rubel, eine russische Münze von ohngefähr zwei Gulden an Werth; engl. *rouble*, frz. *rube*. Der Name ist slavisch und soll ein langes Stück

Silber bedeuten, welche Stücke vor Einführung des geprägten Goldes im Umlauf waren; slav. *rubati, w'raubrir*, hauen, kerben.

der Rubin, ein rother Edelstein; engl. *ruby*, frz. *rubis*, von dem lat. *rub-er, rufus*, roth, abstammend, woher mlat. *rubinus, a, um*, roth.

die Rubrik, die Ueberschrift einer Schrift, der unter einer Ueberschrift enthaltene Abschnitt; frz. *rubrique*, engl. *rubric*, vom lat. *rubrica*, Röthel, der mit Röthel angestrichene oder roth geschriebene Titel eines Gesetzes, endlich das Gesetz selbst. *Rubrica* kommt von *ruber*, roth.

ruchlos, nachlässig, unbesonnen, schändlich, niederträchtig; ndf. *rökelos*, ahd. *ruahhalos*, von *ruahhan*, sorgen, besorgen, s. geruhen; schwz. *verruchlosen*, verwahrlosen.

ruchtbar, durch das Gerücht bekannt, berühmt (s. Gerücht).

rücken, etwas fortbewegen, sich fortbewegen; schwd. *rycka*, ziehen, reißen, frz. *ar-racher*, herausreißen, agf. *hracode*, zerrissen, für welche ein Stammwort richen oder reichen in der Bedeutung ziehen, reißen, vorauszusetzen ist, als dessen Frequentativum rücken anzusehen ist, urverwandt mit rupfen, rauben.

der Rücken, der in die Länge sich erstreckende erhabene Theil eines Dinges, am Körper die Gegenseite der Brust, dann der abgewandte Theil einer Sache, woraus sich rück, zurück, in der Bedeutung hinten, gleichsam im Rücken einer Sache, gebildet hat; agf. *hryg, hrycg, hreeg, rige*, engl. *rig, ridge* (*to ridge*, sich krümmen, oben auf stehen, *to riggle*, sich krümmen, winden), isl. *hriggur*, anrd. *hryggr*, ndf. *rugge, rügge*, ahd. *rugge, hrucke*, mhd. *rücke*. Agf. heißt *hreeg, ricg, hrig*, schwd. *ruga, ruka*, isl. *hruga* ein Haufen, welches von gleichem Stamme zu seyn scheint. (Sollte es mit *vringan*, als Form ohne *n*, verwandt seyn, wie *hring* mit *vring*, s. Ring? Dann würde Windung, Krümmung der Grundbegriff seyn).

rück-, s. rücken.

ruckern, girren; goth. *hrukjan*, krähen, *hruk*, das Krähen, br. *ruckezen*, ruckern, vgl. röcheln, — br. *das ruckelein*, der Sumpffrosch, frk. *der rühling*, der Röchelfrosch.

der Rüde, das Männchen der Hunde, Füchse, Wölfe, besonders in der Jagdsprache: der große starke Hund; agf. *hrydhdha, rydhdha, rodhhund, rodhund*, ahd. *rudeo, ruda, hrudeo*, mhd. *rude*, ndf. *rödde, roede, roee*, oberd. *raude*, ein großer starker Hund; s. oben Rind, vgl. rüden.

der Rudel, der Trupp, von gleichem Stamme mit Rotte, welches man nachsehe.

rüden, lärmen, brüllen; schwz. *rüeden, rüden*, bedeutet auch in der Brunst seyn, *ruedi*, Wildfang, *rüd, rüdi*, Kater, engl. *to rut*, in der Brunst seyn, br. *ruedern*, lärmen, sich lärmend benehmen.

das Ruder, ein Werkzeug zum Fortbewegen der Schiffe; agf. *rother, rothor*, Ruder, *rothra, rethra*, Ruderer, engl. *rudder, rou*, ahd. *ruodar*, mhd. *ruoder*, ndf. *roder, roor*, poln. *rudel*, ndf. auch *reem, riem*, anrd. *rothr*, das Rudern, von einem Zeitworte *ruohan*, rudern, agf. *rövan*, isl. *roa*, ndf. *röjen*; agf. *revete*, das Rudern, urverwandt mit dem lat. *remus* und dem griech. *eretmos* (ἐρετμός), Ruder, *eressein* (ἐρίσσειν), rudern. Ehemals Rugeman, Ruderer, die Rige, eine Art kurzer Ruder.

die Rufe, der Schorf; ahd. *hruf*, *ruf*, isl. *hrufa*, br. frk. *ruft*, daſſ., — agſ. *hreof*, *hreoſi*, ahd. *riob*, grindig, vgl. rauh.

rufen, eine laute Stimme hören laſſen, ſchreien, mit lauter Stimme zu ſich fordern; goth. *hrôpjan*, isl. *hrôpa*, ſchwd. *ropa*, ndſ. *ropen*, ahd. *ruofan*, *hruofan*, agſ. *hrêpan*, finn. *raawun*. Lat. bezeichnet *crepare* einen knarrenden Schall und iſt urverwandt mit *hropjan*. Es iſt von der Wurzel *kr-*, *hr-* mit p gebildet, wie krachen, und *hraecan* (ſ. röcheln) von derſelben Wurzel mit dem K-Laute gebildet ſind. Ehemals ſagte man *rüpsen* vom Tone des Laubfroſches; ſchwz. *rübenen*, ein dumpfes Getöſe hören laſſen. Vgl. Rabe.

der Ruffian, der Kuppler, vom itl. *ruffiano*, *ruffo*, frz. *ruffien*, ſpn. *ruſian*, — ndſ. *ruſſeln*, kuppeln, *ruſſeler*, Kuppler, holl. *revot*, *ravot*, Hurenhaus, lüderlicher Schwarm.

rügen, 1) anführen, erwähnen; in dieſer Bedeutung iſt es nicht mehr allgemein üblich; 2) bekennen; auch in dieſer Bedeutung iſt es nur noch in einigen Gegenden gebräuchlich, ehemals auch: verordnen; 3) beſchuldigen, durch Beſchuldigung in übeln Ruf bringen; 4) tadeln, mit Worten beſtrafen, überhaupt beſtrafen; goth. *vrôhjan*, agſ. *vrêgan*, *vrêgian* (*vroht*, Klage, Streit), engl. *wree*, ſchwd. *röja*, isl. *rögia*, ahd. *ruogen*, *ruagen*, *ruogjan*, ndſ. *wrögen*, poln. *rugowac*. — die Rüge, goth. *vrôhs*, isl. *röge*, die Beſchuldigung, der Tadel, die Uebertretung eines Geſetzes, die gerichtliche Unterſuchung, die Ahndung eines Vergehens, das Gericht, die Verordnung, poln. *rug*, die Inquiſition. Der Grundbegriff ſcheint der des Unterſuchens, woran ſich knüpft der des gerichtlichen Unterſuchens, dann des gerichtlichen Beſtrafens, endlich des Beſtrafens überhaupt, wozu auch der Tadel gehört.

ruhen, das Gegentheil der Bewegung, ſich nicht bewegen, mit der Bewegung aufhören, überhaupt aufhören, wo liegen; ſchwd. *ro*, mhd. *ruouuen*, *rauuen*, ndſ. *rauen*, ruhen, ſchwz. *rueben*, ahd. *rawa*, *ruowa*, isl. *roh*, Ruhe. Vgl. Raſt.

der Rühling, der Sumpf-Röchel-Froſch; ſ. ruckern.

der Ruhm, 1) lautes Geſchrei, auch Prahlerei, in dieſer Bedeutung iſt es veraltet; 2) Ruf, Gerücht; auch in dieſer Bedeutung veraltet; 3) ehrender Ruf, Lob; ahd. *hruoman*, agſ. *hryman*, *hrêman*, ſchreien, *hraeme*, Geſchrei, ahd. *hruom*, *ruom*, Prahlerei, Geſchrei, isl. *rôm*, Geſchrei, *hrôs*, Lob, *romur*, Gemurmel, *röma*, mit Worten erheben, ſchwd. *rom*, der jauchzende Beifall, *roma*, Beifall jauchzen, ndſ. *room*, Ruhm. Ehemals bedeutete berühmen erwähnen. Es gehört zu der Wurzel *kr-*, *hr-*, *r-*, welche den rauſchenden, knarrenden Ton bezeichnet.

die Ruhr, eine Krankheit, der Bauchfluß, von rühren, in der Bedeutung der fließenden Bewegung; ſ. rühren.

rühren, bewegen, ſich von etwas aus bewegen, entſtehen; neben dieſer Bedeutung hat es auch die des Taſtens oder Reichens in den Zuſammenſetzungen anrühren, berühren, und dieſe möchte wohl der des Bewegens vorangehen; alſo erſt anrühren, dann durch Anrühren bewegen; die Bedeutung des Anrührens ſcheint von der des Schalls zu kommen, nämlich einen Schall hervorbringen, welches durch Taſten, Berühren geſchehen kann, wie *hrinan* ſchallen und berühren bedeutet (ſ. oben rein); goth. *reiran*, ahd. *hruoren*, *ruoren*, ſchwd. *röra*, isl. *reira*, agſ. *hrêran*, engl. *rear*, ndſ.

rören, anrd. *hröra*, bewegen; ahd. *hruorjan*, berühren, schwz. *rühren*, *rüeren*, wühlen, graben, hacken.

der Ruin, der Untergang, Sturz; die Ruine, die Trümmer, frz. *ruine*, engl. *ruin*, vom lat. *ruina*, dies von *ruere*, stürzen; ruiniren, zu Grunde richten, frz. *ruiner*, engl. *ruin*.

rülen, brüllen, s. röcheln.

rülpsen, einen Magenwind mit Geräusch aus der Kehle stoßen; ndf. *rulpsen*. Da es einen rollenden Ton bezeichnet, so ist mit Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß es von rollen, rolen stammt, oder von rülen, wie Galp, agf. *gealp*, der Schall, von gellen, belfern von bellen, stolpern, ehemals auch *stulan*, von stellen, — br. *rülp*, grober Mensch.

rülzen, rolzen, hin und her schlenkern, schäckern, s. rollen.

der Rum, der aus Zuckerrohr bereitete Brandwein; engl. *rum*.

der Rummel, Gerümpel, bildlich: eine Sache in verächtlichem Sinne, eine Menge, Zahl, von rummeln, Getöse machen; holl. *rommelery*, *rommeling*, *rommelze*, ndf. *ramp*, *rämler*, mlat. *rumbula*.

der Rummel, in der Redensart: den Rummel verstehen, d. i. die Sache kennen, verstehen, sich zu benehmen wissen, ist vom Kartenspiel entlehnt, und stammt aus dem Romanischen; itl. *la ronfa*, frz. *la ronfle*, die Zahl der gleichartigen Kartenblätter im Piquetspiel, die Sequenz. Es entspricht der frz. Redensart *il connoit la carte*, er weiß sich zu benehmen.

rummeln, rumpeln, Getöse machen; engl. *rumble*, isl. *rymber*, Getöse. Vgl. rumpeln.

der Rumor, das Geschrei, der Lärm; frz. *rumeur*, vom lat. *rumor*, Geräusch, Getöse.

rumpeln, ein dumpfes Getöse machen, s. rummeln; entweder ist rumpeln von rum-, der Stammsylbe von rummeln, gebildet, oder es ist das m vor p eingeschoben und gehört zu rappeln, wie trampeln zu trappeln, stampfen zu stapfen u. a. m.

der Rumpf, der Stumpf, z. B. der Theil des menschlichen Körpers zwischen dem Kopf und den Beinen; schwd. engl., ndf. *rump*, (isl. *rumpr*, der Hintere), von rümpfen, zusammenschrumpfen, runzeln, also zuerst etwas Zusammengeschrumpftes, dann was diesem ähnlich aussieht.

rümpfen, runzeln; agf. *rimpan*, mhd. *rimpfen* (vgl. Ranft); agf. *hrympel*, holl. *rimpel*, engl. *rampel*, die Runzel. Es ist mit krimpfen (woher Krampf) verwandt. Vgl. schrumpfen. — *rimpfen* hieß auch einrihen.

rund, das Gegentheil von eckig, kreisförmig, bildlich: ausrichtsam, wacker (br. *rundig*, flink); schwd. ndf. *rund*, engl. *round*, frz. *rond*, wallis. *crwnn*. Wenn es ein deutsches Wort ist (es kommt nämlich bei den alten Schriftstellern nicht vor, welche statt dessen sinwell, d. i. sich ganz wälzend; sagen), so ist es zu rinnen, rennen zu rechnen, wie im Lat. *rotundus*, rund, zu *rota*, Rad, gehört, ebenfalls als rennend, rollend; doch es scheint aus dem Romanischen entlehnt. — runden, rund machen, die Runde, der Kreis.

das Rundel, s. Rondel.

die Rune, der Buchstabe der alten nordischen Schrift, die nordische Schrift, ehe man die lateinischen Buchstaben annahm; schwd. *runa*, engl. *rune*. Eigentlich bedeutet es die Geheimschrift; denn Rune bedeutet Ge-

Digitized by Google

heimniß, goth. *rûna*, Rath, Geheimniß, agſ. *run, runa*, Geheimniß, Zauberei, *run-craeftig*, weiſſagend, *run-stafas*, Zaubereien, *run-vita*, der um die Geheimniſſe wiſſende Freund, *runlic*, geheimnißvoll, ahd. *runstafa*, die Geheim-Schrift, von runen, raunen, flüſtern, weil die Zauberrede, die Beſchwörung gemurmelt wurde (ſ. raunen); ſpn. *adrunar*, rathen.

die Runge, ein dicker kurzer Körper, z. B. ein ſtarker eiſerner Bolz, ein kurzes ſtarkes Holz welches man in die Wagenachſe ſteckt und woran die Wagenleiter gelehnt iſt; goth. *krugg, hrugga*, der Stab, engl. *rung*, der Querbalken, die Sproſſe.

der Rungs, Runks, verächtliche Benennung eines ſtarken groben Menſchen; oberd. *runken, ranken*, ndſ. *runks*, daſſ., *runksen*, ſchwz. *runggen*, ſich unanſtändig ſtrecken und dehnen, von *rinken, ranken*, ſich dehnen, winden, wie Range von ringen, ſ. Ranke. (In Hamburg bedeutet Runks einen großen Hund).

die Runkelrübe, die Beete, der rothe Mangold; in manchen Gegenden heißt ſie *rohne, ronne, range, rangers, raunsche, rummel-rübe*.

die, der Runs, Runſt, das Rinnen; goth. *runs*, ahd. *runs, runst, runsa*, mhd. *runs*, von rinnen.

die Runzel, die Falte, welche durch Zuſammenſchrumpfen entſteht; ahd. *runza*, prov. *rons*, ſchwd. *rynka, skrynka*, isl. *rucka, rocka, rauga*, agſ. *vrincle*, engl. *wrinkle*, ndſ. *krünkel, krückel*, celt. *rhych, rhygol*, lat. *ruga*. Das ſchwd., agſ., engl., ndſ. Wort gehört zu dem oben im Artikel Rank angegebenen Stamme, welcher das Drehen, Zuſammendrehen bezeichnet. Runzel gehört ebenfalls dazu und ſteht für Runeſel oder Rungſel, wie Lenz für Lencs oder Lengs, ſprenzen für ſprengſen (ſiehe Sprinz), Blitz für Blicks, ſchmatzen für ſchmakſen.

der Rüpel, ein Scheltwort, ein grober plumper Menſch, aus dem Namen Rupert, Rupprecht entſtanden, welcher als Knecht Rupprecht ebenfalls nicht gut wegkommt.

rupfen, raufen, von welchem Worte es das Frequentativum iſt; afrz. *herupé*, ſtruppig.

die Rupie, eine oſtindiſche Münze, engl. *rupee*.

die Ruppe, die Aalraupe, welches Wort man nachſehe; br. auch *rutle, alrutte*.

ruppig, lumpig, von ruppen, der ndſ. Form von rupfen, alſo eigentlich zerrupfte Kleider anhabend, zerrupft ausſehend; ſchwz. *rub, rubb, rupp*, kraus, haarig, *sich rübeln*, ſich kräuſeln.

der Ruſch, das Röhricht, ſ. Rohr.

ruſchelig, unordentlich beweglich; br. *rueschen*, mehr als recht eilen, übereilt handeln, gehört mit raſch zuſammen, ſchwd. *rusa*, raſch eilen, *ruska*, hinanſtürzen, mhd. *rusch*, feindlicher Anſturz.

ruſcheln, raſcheln, von ruſchen, als einer Nebenform von rauſchen.

die Ruske, der Brüſch, Mäuſedorn, vom lat. *ruscus*.

der Ruß, der Stoff, welcher ſich bei'm Verbrennen von etwas da anſetzt, wo der Rauch hinzieht; ahd. *ruoz*, ndſ. *rooth*, flandr. *rool, roel*. Ruß ſcheint aus Ruhß entſtanden, von Rauch, ahd. *rouh*, wie gleißen aus gleichſen; denn der Ruß heißt auch Rauch, z. B. Kienrauch ſtatt Kienruß.

der Rüſſel, das verlängerte ſpitz zulaufende Maul mancher Thiere; agſ.

vrôt, mhd. *drüzzel*. Er hat den Namen vom Graben oder Bohren, ndſ. *wröten*, agſ. *vrôtan*, engl. *root*, ſchwd. *rota*, wühlen.

die Rüſte, der Sonnenuntergang, die Sonne geht zu Rüſte, d. i. zur Ruhe, von Ruſt, mhd. *rust*, *rüste*, Ruhe, ſ. Raſt; ſchwz. *rust*, Weile, *rüsten*, ruhen.

die Rüſte, bei den Kohlenbrennern die Klötzchen, welche um den Meiler herumgelegt werden, an den Schiffen ſchmale Bretter, woran die Wände oder Haupttaue des Maſtes befeſtigt werden; wahrſcheinlich ſ. v. a. ein Gerüſte, von rüſten. — Gerüſte, eine Zurüſtung von Brettern, Geräthe, Werkzeug, ahd *gahrusti*.

rüſten, bereiten; ahd. *hrustan*, *rustan*, *girustan*, agſ. *hyrstan*, ſchwd. *rusta*, holl. *rusten*; agſ. *hyrst*, Geräth, Schmuck. Es ſcheint von reiſen zu ſtammen, in der Bedeutung des Aufweckens, Aufrichtens (ſ. reiſen), ſo daß es zuerſt bedeutet: in Bewegung ſetzen, dann: zu einem Zweck in Bewegung ſetzen, zu etwas zurecht machen.

die Rüſter, die Ulme, eine Art Ahorn. Man meint, der Name komme von reiſen, in die Höhe ſteigen, weil dieſer Baum ſchnell und grade in die Höhe wächſt. (Ehemals auch *rusch* und *rüstbaum*).

der Rüſter, die Pflugſterze; ſ. Rieſter.

die Ruthe, ein dünner Zweig, was dieſem ähnlich iſt; ahd. *ruota*, ndſ. *rood*, *rode*, agſ. *rod*, engl. *rod*, (aſ. *ruoda*, Kreuz, Zahl von 120 *solidi*), finn. *ruode*, ungar. *rud*, die Ruthe, lat. *rudis*, Stab, *radius*, Stab, Ruthe, griech. *radix* (ῥάδιξ), Reis, Ruthe, lat. *radix*, Wurzel, ſchwd. *rot*, Wurzel (ſ. Wurzel), ahd. *hraha*, *raia*, *rqwa*, Stab.

rutſchen, gleiten; ndſ. *rutsken*, von reiten, in der Bedeutung gleiten, bewegen, ſ. rütteln.

rütteln, bewegen, ſchütteln, von rütten, welches noch in zerrütten enthalten iſt, von reiten, bewegen, engl. *rattle*, agſ. *hrodh*, Bewegung, ſchwz. *roden*, regen, bewegen, *rodeln*, *rotteln*, rütteln, *rüdelen*, ſachte rütteln, br. *rodeln*, *rudeln*, rütteln, rühren, ahd. *rido*, br. *der rid*, das Fieber, isl. *rida*, das Zittern, mhd. *rîden*, durchſeihen

S.

der Saal, ein großes Zimmer; frz. *sale*, *salon*, itl. *sala*, *salone*, ſpn. *sala*, *salon*, poln. *sala*, ahd. mhd. *sal*, agſ. *sele*, aſ. *seli*, anrd. *salr*, wallach. *sale*, das große Gemach ebener Erde, worin gegeſſen und geſchlafen ward. Ehedem bedeutete es Wohnung, Haus, Pallaſt, Hof, Vorhof, goth. *saljan*, einkehren, (portug. *agasalharse*, einkehren, ſpn. *agasajar*, freundlich aufnehmen), *salithva*, Herberge, ahd. *selida*, *salida*, *selitha*, Haus, mhd. *selde*, Herberge, agſ. *saeld*, *seld*, *sele*, daſſ., ſchwd. *sal*, Wohnung, Zimmer. Die Grundbedeutung des Stammes ſcheint zu ſeyn: inne haben, beſitzen, mit etwas geſegnet ſeyn; denn es finden ſich davon noch folgende Wörter, welche darauf hinweiſen: goth. *saljan*, darbieten, ahd. *seljan*, *sellan*, agſ. *sällan*, *sellan*, ſchwd. *saelja*, übergeben, gewähren, verkaufen, goth. *sêlja*, agſ. *sel*, gut, ſchwd. *saell*, glücklich, goth. *selei*, die Güte, ahd. *salic*, agſ. *salig*, beglückt, glücklich, agſ. *sellic*, würdig, ahd. *salida*, agſ. *sältha*, das Beglücktſeyn, engl. *sely*, agſ. *sael*, die günſtige Gelegenheit, neuhd. ſeelig, glücklich. Der Begriff des Glücks, des Guten, geht von dem des Beſitzes aus, nämlich mit einer Sache geſeg-

net, beglückt seyend; dann: glücklich, reich, angesehen, gut im Allgemeinen; vgl. Geselle, der Zusammenwohnende, der Verbundene. Es könnte scheinen, daß der anzunehmende Stamm *silan* mit sitzen wurzelverwandt ist, da die Begriffe sitzen, besitzen als die wesentlichen der angeführten Wörter sich ergeben; doch mag dies dahin gestellt seyn.

der Saame, s. Same.

die Saat, das Gesäte, das Säen; agf. *saed*, engl. *seed*, schwd. *säd*, isl. *säde*, ahd. *sat*, *sati*, ndf. *saad*, *saat*, von säen.

der Sabbath, der von den Juden gefeierte Samstag; frz. *sabbat*, engl. *sabbath*, vom hebräischen *schabat*, das Ruhen, der Tag der Ruhe, weil an diesem Tage der Jude nicht arbeiten darf.

sabbern, Nebenform zu seifern.

der Säbel, ein breiter gekrümmter Degen; ndf. *zabel*, schwd. *sabel*, frz. *sabre*, itl. *sabra*, *sable*, spn. *sable*, engl. *sabre*, böhm. *ssawle*, finn. *sabeli*, slav. *sabla*, ungar. *szablya*. Es ist ein ausländisches Wort, vielleicht vom arabischen *seif*, Degen.

der Säbenbaum, eine Art Wachholder, in den südlichen Ländern einheimisch, vom lat. *sabina*, der Sabinische, vom Sabinerlande; ahd. *seuina*, *seuin*, frz. *sabine*, *savinier*, engl. *savin*. Er heißt auch in zum Theil verderbten Formen: Sabenbaum, Sebenbaum, Sevenbaum, Sefelbaum, Sefler, Siebenbaum, Sadebaum, Sadel, Sadelbaum, Sathebaum, Sagebaum, Segenbaum, Segelbaum

das Säch, s. Sech.

die Sache, das Ding; goth. *sakan*, schelten, agf. *sac*, *saca*, *sacu* (engl. *sake*), Streit, Gerichtssache, Ursache, Gelegenheit, *sacan*, streiten, *sacian*, wetteifern, *secce*, Streit, Krieg, isl. *sök*, schwd. *sak*, Sache, Ursache, Schuld, Strafe, *saka*, sich eine Schuld zuziehen, *sakta*, isl. *sakta*, anklagen, im salischen Gesetz *sack*, Klage, Rechtsstreit, ahd. *sahhan*, streiten, klagen, *sahha*, Rechtsstreit, Ursache, Geschäft, *secha*, *secchja*, Streit, ndf. *sake*, dass., *saken*, klagen, schwz. *sacken*, streiten, zanken, *versoggen*, verklagen (mhd. *besachen*, besorgen, pflegen). Aehnlich bedeutete Ding, Sache, ehemals auch die Gerichtssache, und im Lat. heißt so *res* Sache, *reus* ein Verklagter, und *causa* Ursache, Sache, *ad-cusare*, *accusare*, anklagen, beschuldigen, *causari*, sich beklagen, vorschützen. Entweder ist der erste Begriff: Gerichtssache, dann Sache im Allgemeinen, oder umgekehrt Ding im Allgemeinen, dann speciell Gerichtssache. Welcher von beiden Begriffen aber auch der erste seyn mag, so ist anzunehmen, daß es von sagen kommt, daß also entweder ein heftiges Reden der Grundbegriff sey, oder das Reden im Allgemeinen, so daß Sache etwas Gesagtes, Genanntes wäre. Daß Gerichtsstreit, von dem Begriff schelten, beschuldigen ausgehend, der erste Begriff sey, ist am wahrscheinlichsten; vgl. suchen. — Widersacher, Gegenstreiter.

sacht, leise, sanft, leicht; schwd. *sackta*, ndf. *sagt*, *sagte*, agf. engl. *soft*, schwz. *satt*. sacht steht für saft, wie Nichte für Nifte, ndd. Lucht für Luft u. a. m., worin ch und f mit einander verwechselt werden; saft aber ist das Wort sanft mit ausgestoßenem n.

der Sack, ein von einem biegsamen Stoffe verfertigtes Behältniß, was diesem ähnlich ist; goth. *sakkus*, agf. *saecc*, engl. *sack*, schwd. *saeck*, ahd. *sach*, *sacch*, *secchil*, poln. *sac*, lappl. *tsakes*, ungar. *zsak*, itl.

sacco, ſpn. *sacco*, frz. *sac*, lat. *saccus*, griech. *sakkos* (σάκκος), hebr. *sak*. Vielleicht hat die Wurzel dieſes Wortes das Zäunen, Flechten bezeichnet; denn griech. findet ſich noch *sakos* (σάκος), Schild, nämlich geflochtener Schild, *säkos* (σηκὸς), Zaun, lat. mit *p* ſtatt *k* *sepes*, daſſelbe, verwandt mit dem hebr. *such*, zäunen; holl. *sacken en packen*, plündern, ſpn. *saquear*, frz. *saccager*, daſſ.; — daher ſacken, ſchlaff daher ziehen, bildlich, entlehnt von Dingen, welche nicht knapp anſchließend ſind, ſondern weit wie ein Sack ſchlottern; doch ſ. ſacken.

der Säckel, ſ. Seckel.

ſacken, ſich ſacken, ſich ſenken; es iſt ein Frequentativum von ſiegen.

das Sacrament, eine heilige Religionshandlung, welche zur Bekennung der Religion nothwendig iſt. Die Proteſtanten haben zwei Sacramente, die Taufe und das Abendmahl; die Katholiken ſieben. Die Römer nannten jede heilige Handlung ein Sacrament, *sacramentum*, vom lat. *sacer, cra, crum*, heilig, *sacrare*, heiligen; engl. *sacrament*, frz. *sacrement*.

der Sacriſtan (Sacriſt, Sigriſt), der Aufſeher der Sacriſtey, der Küſter, ahd. *sigiristo*, vom mlat. *sacristanus*; ſ. Sacriſtey; engl. *sacrist, sacristan*.

die Sacriſtey, ein Behältniß an einer Kirche, in welchem die gottesdienſtlichen Geräthſchaften aufbewahrt werden, und worin die Geiſtlichen die gottesdienſtliche Kleidung anlegen (ahd. *sagarân*, br. *sagerer, sagrer*), vom mlat. *sacristia*, und dies vom lat. *sacer, cra, crum*, heilig.

ſäculariſiren, geiſtliches Gut in weltliches verwandeln, vom mlat. *saecularisare*, dies vom lat. *saeculum*, das Jahrhundert, welches Wort ſpäterhin auch Welt, irdiſches Leben, Zeitlichkeit bedeutete.

der Sadebaum, ſ. Säbenbaum.

ſäen, Samen ſtreuen; goth. *sajan*, ahd. *säan, sawan, sahan*, agſ. *savan*, engl. *sow*, ſchwd. *så, såda*, ndſ. *saden, saien*, poln. *sieie*, ſäen, *siew*, Saat, böhm. *syti*, wend. *sejem*, lat. *sero, sevi, satum, serere*. Der Grundbegriff iſt der des Aneinanderreihens, griech. *eirein* (εἴρειν), daher heißt auch lat. *serere* an einander reihen oder knüpfen, und der Stamm ſam in zuſammen, griech. *hama* (ἅμα), lat. *sim-ul*, gehört zu derſelben Wurzel.

der Saffian, ein mit Sumach oder Galläpfellauge bereitetes Leder, deſſen Gebrauch uns nebſt dem Namen von den Türken ſtammt. Die Franzoſen nennen ihn *maroquin*, die Engländer *marocco*, von Marocco, wo deſſen viel bereitet wird; engl. heißt er auch *Turkey-leather* und *Spanish-leather* (ſ. Corduan).

der Safflor, 1) ein Gewächs mit gelber Blüthe, in Aegypten einheimiſch, jetzt auch in Deutſchland wachſend; der Name iſt wahrſcheinlich mit dem des Saffran verwandt, und die Endung flor aus dem Lat. entlehnt, von *flos, ris*, Blume; engl. *safflower, zaffer, bastard soffron*. 2) Eine grauröthliche Art Kobaltkalk, woraus die Schmalte bereitet wird (frz. *safre*), welcher auch Zaffera, Saffera, Saffra, Zafflor genannt wird.

der Saffran, eine Pflanze mit gelben Blumen; itl. *zafferano*, frz. *saffran*, engl. *saffron*, böhm. *ssaffran*, arab. *sahafaran*, perſ. *zafferon*.

der Saft, die Flüſſigkeit, Feuchtigkeit; agſ. *seare, säp, sap*, engl. *sap*, ahd. *daz suf*, mhd. *das safl*, anrd. *saft*, ndſ. *sapp*, holl. *sap*, frz. *seve*,

lat. *sapa*, griech. *opos* (ὀπὸς), br. *sappen*, in Schmutz tasten, waten, schwerfällig gehen [2) erhaschen, ergreifen], *saffezen*, *sagezen* wird vom Boden gesagt, welcher bei'm Druck Flüssigkeit ausquillt. Es ist mit Suppe und saufen verwandt, ndf. *siepen*, tröpfeln, *sappen*, den Saft gehen lassen, *sabbe*, der Geifer. Wie Saft und saufen zu einem Stamme gehören, so gehört im Lat. *succus*, Saft, zu *sugere*, saugen, und *sapa*, Saft, zu *sapere*, schmecken, poln. *sok*, Saft; s. saufen.

sägen, mit einem gezahnten Werkzeuge durchschneiden; schwd. *såga*, engl. *saw*, itl. *secare*, lat. *secare*, schneiden, und *serra*, zusammengezogen aus *secera*, *secra*, die Säge, ahd. *saga*, *sega*, agf. *saga*, isl. *sög*, Säge, agf. *seax*, ahd. *sahs*, isl. *sax*, das Messer, als schneidendes Werkzeug. Vgl. Sichel.

sagen, durch Worte zu erkennen geben, reden; ahd. *sagên*, *segian*, agf. *secgan*, *saegan*, engl. *say*, schwd. *säga*, dän. *sige*, isl. *segia*, ndf. *seggen*, holl. *zeggen*, wallis. *sygaen*, lat. *secere* (*in-sece*, sage an). Dies lat. Wort scheint eins zu seyn mit *sequi*, folgen, wie im Griech. das mit *sequi* verwandte *hepein* (ἕπειν) folgen und sprechen bedeutet, so daß es das Sagen oder Reden als ein Aufeinanderfolgen, ein Verfolgen, Sammeln, Zusammenfassen bezeichnet, wie lesen ein Sammeln bedeutet. Vielleicht ist das deutsche sagen damit verwandt und hat ähnliche Bedeutung; denn das mit sagen verwandte singen, d. i. siggen, hat ähnliche Bedeutung, da Sange, welches von singen kommt, einen Bündel bedeutet, also etwas Gesammeltes, Zusammengefaßtes.

das Sago, das Mark der Sagopalme, welches aus Ostindien kommt; es heißt auch Sagu, Sego, engl. *sago*, frz. *sago*, *sagou*. Der Name ist indisch.

der Sahl, s. Saal.

das Sahl-band, die Einfassung, besonders der äußerste Rand an gewebten Zeugen; Sahl heißt ebenfalls Band, so daß in Sahlband der Zusatz band überflüssig ist (agf. *sal*, ein Band, ein Zügel, eine Handhabe), s. Seil. Diese Wortbildung ist aber nur aus Mißverstand angenommen, denn es sollte Selbend heißen, d. i. Selb-ende, womit das wahre, nicht durch Abschneiden an einem Stücke Zeug bewirkte Ende bezeichnet werden soll, und so heißt es auch am Unterrhein und in der Wetterau, ndd. *selfende*, *selfegghe*, *selfegge*, *selfkant* (itl. *l'orlo naturale*); ähnlich hieß ehemals der Baumstamm: Selbbaum, als der eigentliche, im Gegensatz zu den Aesten.

das Sahlbuch, Salbuch, das Schatzungsregister, worin das liegende Vermögen aufgezeichnet ist, daher Sahlgut, Sahlhof, ein gewisses Gut, ein gewisser Hof, auch Siedelhof genannt, wahrscheinl. von gleichem Stamme mit Saal; ahd. *sala*, *salunga*, mhd. *sale*, die rechtskräftige förmliche Uebergabe eines Guts, goth. *saljan*, ahd. *sellan*, agf. *sellan*, engl. *to sell*, isl. *selia*, übergeben, besonders durch Kauf.

die Sahlweide, eine Art Weiden. In diesem zusammengesetzten Worte ist Weide überflüssig, denn Sahl heißt Weide; agf. *sealh*, *salh*, *seal*, engl. *sallow*, isl. *selia*, schwd. *sälg*, ahd. *salaha*, *salha*, Weide, br. *salhen*, *salchen*, finn. *salawa*, irl. *sail*, frz. *saule*, itl. *salice*, lat. *salix*, *siler*, die Weide. Der Stamm ist verloren, wahrscheinlich aber derselbe, welcher dem Worte Sahl, Band, und Seil zu Grunde liegt, und binden,

winden bedeutet haben mag, so daß Sahl dem Worte Weide in der Bedeutung entspricht. Vgl. Weide.

die Sahne, der Milchrahm; holl. *saen*. Die Abstammung ist unbekannt.

die Sahrbache, ein Name der schwarzen Pappelweide, im Oberdeutschen und in der Schweiz auch Sarbacke, Sarbache, Sarrbaum, Sarbauchbaum, Saarbaum, Saare genannt; auch die weiße Pappelweide heißt in einigen Gegenden Sahr- oder Sar-baum (schwz. *saren, sarren*, Riegel, Riegelschloß, *versarren*, mit Moraſt und Geſtein überdecken, bret. *sarra*, verriegeln, lat. *sera*, Riegel, Schloß, *obserare*, verriegeln), — ahd. *sahar*, Riedgras, br. *saher, säher, sahr*, die scharfen spitzen Blätter von Sumpfgras, Roggen, Waizen, frk. *der sar*, breitblättriges Sumpfgras, br. *sarb*, die scharfen spitzen Blätter des jungen Getraides, Schilfs u. ſ. w. (engl. *sarrage*) *sarben*, die Getraideblätter zu Futter abſchneiden. Ob der Baum vielleicht von der Form der Blätter den Namen habe, iſt unſicher.

die Saite, ein Faden, Strick, Draht, beſonders ein Faden aus Metall oder Gedärmen für muſikaliſche Inſtrumente; agſ. *sad*, ahd. *seid*, der Strick, *seito, saita*, das Seil, ſchwd. *seid*, die Beſtrickung durch Zauberey. Hieraus erhellt, daß die Bedeutung des verlornen Stammwortes beſtricken, ſtricken geweſen ſey. Vielleicht gehört hieher auch das Wort Saite, welches Korbwagen bedeutet, z. B. Kohlenſaite, ein Kohlenkorbwagen, ſo daß hier die Bedeutung Geflecht die Grundbedeutung wäre.

der Sakerfalk, eine Art Falk; engl. *saker, sakeret*, frz. *sacre, sacret*, vom lat. *sacer*, heilig. Woher dieſe Benennung ſtamme, iſt unbekannt.

der Salamander, eine Art Eidechſen, von welchen man fabelt, ſie könnten im Feuer leben, daher auch in der Dichtung: ein Feuergeiſt; engl. *salamander*, frz. *salamandre*, lat. *salamandra*, griech. *salamandra* (σαλαμάνδρα). Die Ableitung dieſes Wortes iſt unbekannt.

das Salar, Salarium, die Beſoldung; engl. *salary*, frz. *salaire*, vom lat. *salarium*, welches ſowohl Beſoldung als auch Geſchenk bedeutete. Wahrſcheinlich bedeutete es zuerſt ein Geſchenk, um ſich Salz zu kaufen (denn *salarius, a, um*, von *sal*, Salz, heißt: was das Salz betrifft), dann Geſchenk im Allgemeinen, endlich Beſoldung.

der Salat, ein Speiſe-Gericht, welches mit Eſſig und Oel zubereitet wird; frz. *salade*, engl. *salad, sallet*, böhm *salat*, vom itl. *salata, insalata*, welches eigentl. geſalzen bedeutet? von *sale*, Salz, vom lat. *sal*, Salz.

der Salbader, der Quackſalber, dann der langweilige Schwätzer. Entweder iſt, wie es ſcheint, Salbader aus Salb-bader (ein mit Salben heilender Bader, ein Quackſalber) entſtanden, oder aus Salber verderbt.

die Salbe, eine fettige oder fette Subſtanz zum Schmieren; goth. *salbo*, agſ. *salf, sealf*, ſchwd. *salwa*, ahd. *salpa, salba*, ndſ. *salve*, engl. *salve*, die Salbe. Ruſſiſch heißt *salo* Schmeer oder Theer, frz. *sale*, ſchmutzig, itl. *salavo*, daſſ., agſ. *sylian, selan*, beflecken, goth. *sauljan*, ſchwd. *sölja*, beflecken, beſchmutzen; ahd. *salo, salawér*, mhd. ſchwb. *sal*, frz. *salope*, ſchmutzig (ſchwarz), itl. portug. *salpicar*, beſchmutzen, br. *salfern*, mit Ausſpritzen des Speichels ſprechen, ahd. *salawan*, mhd. *selwen*, beſchmutzen, ſchwz. *salche*, Sumpfwieſe. Es ſteht zu vermuthen, daß die Wurzel dieſes Wortes dieſelbe ſey, welche in ſudeln, be-ſudeln enthalten iſt; doch beſſer iſt es, dieſe Zuſammenſtellung zu unterlaſſen.

die Salbey, eine Pflanze; ndſ. *selve*, holl. *salgie*, frz. *sauge*, engl.

Digitized by Google

sage, böhm. *ssalwey*, itl. *salvia*, vom lat. *salvia*, welches von *salvus, a, um*, wohlbehalten, gesund, kommt, und diese Pflanze als medizinische bezeichnet.

das Saldo, der Ueberrest einer Rechnung; itl. *saldo*, frz. *saldo* und *solde*. Es stammt vom deutschen sollen, schuldig seyn, bezeichnet also einen Schuldposten; — saldiren, das Saldo stellen.

die Saline, das Salzwerk; frz. *saline*, vom lat. *salina*, und dies von *sal*, Salz.

der Saliter, Salniter, Salpeter, vom lat. *sal nitrum*.

der Salm, ein Fisch, auch Lachs genannt; frz. *saumon*, engl. *salmon*, vom lat. *salmo*, welches Wort vielleicht zu *salire*, springen, gehört, so daß *salmo* den Springer bezeichnet, welche Benennung für diesen Fisch nicht unpassend wäre; br. *sälbling*, kleiner Salm.

der Salmiak, eine Art Salz; der Name ist entstanden aus dem lat. *sal ammoniacum*, ammonisches Salz, benannt nach dem Jupiter Ammon in Africa, weil man es in Africa unter dem Sande fand.

der Salniter, s. Saliter.

der Salon, ein Saal, vom frz. *salon*, welches vom deutschen Saal abstammt; engl. *saloon*.

der Salpeter, eine Art Salz; frz. *salpêtre*, engl. *saltpetre*, vom lat. *sal petrae*, Steinsalz (*sal*, Salz, *petra*, griech. *petra* [πέτρα], Stein).

die Salse, eine scharfe, salzige oder saure Tunke, vom itl. *salsa*, frz. engl. *sauce*, welches vom lat. *salsus, a, um*, gesalzen (*sal*, Salz), stammt.

der Salter, eine Nebenform des Wortes Psalter.

die Salve, eine Abfeuerung von Feuergewehren zur Begrüßung, vom lat. *salve*, sey gegrüßt; in weiterer Bedeutung das Abfeuern mehrerer Feuergewehre auf ein Mal.

die Salvegarde, die Sicherheitswache; itl. syn. *salva guardia*, siehe Sauvegarde.

das Salvet, die Salvete, das Tellertuch, itl. *la salvietta*.

das Salz, ein im Wasser auflösbarer mineralischer Körper von einem scharfen Geschmack; goth., isl., schwd., engl. *salt*, ags. *salt, sealt*, holl. *sout*, ahd. *salz*, nds. *soll*, frz. *sel*, itl. *sale*, poln. *sol*, böhm. *sůl*, serb. *so*, celt. *holenn, halein, halen*; lat. *sal*, griech. *hals* (ἅλς), welches Salz und Meer bedeutet (verwandt ist das deutsche Wort Hall, Salzwerk, wahrscheinlich auch ehemals Salz bedeutend; ehemals *halhus*, Salzhaus, das Salzschiff auf der Salzach heißt *hall-asch*, und eine Fahrt Salz daselbst: *hall-fahrt*). Wahrscheinlich ist der Begriff des Meeres der erste und Salz der abgeleitete, das Meer aber von der Bewegung benannt, griech. *hallesthai* (ἅλλεσθαι), sich bewegen, hüpfen, *saleuein* (σαλεύειν), schwanken, also Stamm *halein, salein* (ἅλειν, σάλειν), lat. *salire*, springen, also Stamm *salere*.

sam, br. s. v. a. gleichsam, wie, als wie, ob; s. sammeln; 2) *sâm*, ahd. *sami-*, ags. *sam-*, schwd. *saum*, halb, lat. *semi*, griech. *hămi-* (ἡμι-), als Beiwort *hămisys* (ἡμισύς).

der Samen, das, was gesäet wird, das, woraus Thiere und Gewächse entstehen, dann im weiteren Sinne das, woraus etwas entsteht. Es kommt von säen, wie im lat. *semen*, Same (statt *sesmen*), von *serere* (statt

sesere), säen; ahd. *samo*, mhd. *same*, böhm. *syme, semeno*, poln. *siemie*, dalmat. *szime*.

sämisch, dies Beiwort bezeichnet ein besonders weich gearbeitetes Leder; holl. *seem, seemleder*, schwd. *sämsk*, poln. *zamesz*, böhm. *zamis*, frz. *chameau*, engl. *shamois*. Es bedeutete zuerst Gemsleder, dann diesem ähnlich gearbeitetes Leder, vom frz. *chamois*, Gems, itl. *camozza*, syn. *gamuça*, Gems.

sammeln, zusammenthun, zusammenlesen, von dem veralteten sam, woher zu-sammen, und die Anhängesylbe -sam; agf. *samnan, samnian, somnian*, schwd. *samna, samla*, ahd. *samanon*, br. *sämen, sämeln*, sammeln (*der samkauf*, der Kauf und Verkauf im Großen), frz. *sembler*, in *as-sembler*. Lat. heißt *simul* zugleich, *similis* ähnlich, griech. *hama* (ἅμα), zusammen, *homu* (ὁμοῦ), zugleich, *homoios* (ὅμοιος, ὁμοῦος), ähnlich, welche Wörter mit sam verwandt sind, welches mit säen, dessen Grundbedeutung zusammenfügen, an einander reihen ist, nahe verwandt ist, oder vielmehr daher stammt, wie d. Wort Same. Vgl. sammt.

der Sammet, Sammt, eine Art Seidenzeug; engl. *samite*, eine Art Seidenzeug, schwd. *sammet*, vom mlat. *samitum, sammitus, samis*, abgekürzt aus *exametum, examitum*, dies vom griech. *hexamitos* (ἑξάμιτος), sechsfadenig, weil er mit sechs Fäden gewebt ward. Die richtige Uebersetzung wäre demnach Sechslich, nach Analogie der Wörter Zwillich, Drillich.

sammt, sämmtlich, zusammen, von sam (s. sammeln); goth. *samath*, schwd. *samt*, agf. *samod*. Vgl. zusammen; ahd. *som*, agf. *sum*, engl. *some*, schwd. dän. *som*, holl. *sommig*, schwz. *som, sum*, etlich, welchem Begriff also der einer Gesammtheit, eines aus Mehreren Zusammenverbundenen zu Grunde liegt.

der Samstag, der letzte Tag der Woche; goth. *sabbatodags*, ahd. *sambaztag*, frz. *samedi*, aus dem Worte Sabbaths-tag durch Zusammenziehung entstanden, nämlich statt Sambstag, mit eingetretenem m für Sabstag, weil es der Tag des alttestamentlichen Sabbaths ist. Dieser Tag heißt agf. *säternddag*, engl. *saturday*, holl. *satterdag*, Tag des Saturn, lat. *dies Saturni*, isl. schwd. dän. heißt er *laugurdags, lordag, löverdag*, d. i. Badetag.

sanct, heilig; holl. *sint*, ndf. *sint, sunt*, frz. engl. *saint*, vom lat. *sanctus, a, um*, heilig; — die Sanction, die heilige oder feierliche Bekräftigung, frz. engl. *sanction*, vom lat. *sanctio*; — sanctioniren, die Sanction ertheilen, frz. *sanctionner*.

der Sand, eine aus sehr kleinen Körnchen bestehende, nicht zusammenhängende Erde; ahd. *sant*, schwd., ndf., agf., engl. *sand*, lat. *sabulum*, griech. *psammos, samos, ammos, psamathos, amathos* (ψάμμος, σάμος, ἄμμος, ψάμαθος, ἄμαθος). Es scheint, daß Sand mit diesen Wörtern verwandt ist und demnach statt Samd steht. Vielleicht bezeichnet es den Sand als ein Aneinandergereihtes, als einen Haufen, eine Düne, und gehört zu sam (s. sammeln), im Griech. zu *hama* (ἅμα), zusammen.

sanft, weich, mild, gelind, langsam, leise; ahd. *samfto, semfti*, leicht, agf. *softe, seft*, engl. *soft*, br. *samft, sampft, soft*, ital. *soffice*. Als Nebenform von einer Form saft ist sacht zu betrachten, holl. *saft*, schwz. *souft*, sacht (ndd. *sagt*), welches man vergleiche; schwd. *sefva*, Ruhe, *sefa*, ruhig machen, isl. *sofa*, agf. *säefan, svefjan*, schlafen, ahd. *an-suebjan*,

mhd. *en-sweben*, einschläfern, goth. *svaif*, er hörte auf, goth. agf. *sib*, Friede. Vielleicht ist *softe*, *soft* mit diesen Wörtern verwandt und bedeutet zuerst beruhigt, ruhig, oder es steht für ſamft und kommt von ſam, bedeutend: zusammengelegt, durch Zusammenlegen beruhigt, wie beigelegt auch den Begriff des Beruhigten hat, wenigstens heißt anrd. *semja* auch beilegen. (Es wäre wohl gar möglich, daß *sib*, *sofa* u. ſ. w. wurzelverwandt wären mit ſam; denn schwd. heißt *saef* die Binse, isl. *sweſn*, dän. *siff*, welcher Begriff, nämlich der des Bindens, ganz zu dem des zusammen in ſam paßt, und nehmen wir eine Wurzel an, welche ablautet *si-*, *sa*, *se*, *su* [wie singe, sang, gesungen, klinge, klang, geklungen], so lassen sich alle jene Wörter davon ableiten; doch bedenke man, daß dergleichen Zusammenstellungen eigentlich Spielereien sind).

die Sänfte, 1) die Sanftheit, veraltet, 2) ein verschlossener Stuhl, worin man getragen wird, wahrscheinlich von der sanften Beschaffenheit so genannt.

der Sang, von singen.

die Sange, ein Büschel, ein Bündel, veraltet, kommt noch in der lutherischen Bibelübersetzung vor. Da singen ursprünglich lesen bedeutet, so kommt es wahrscheinlich daher, in der wirklichen Bedeutung des Lesens, d. i. Sammelns; br. *sängeln*, Aehren lesen.

ſanguiniſch, nach der Eintheilung der Temperamente versteht man unter diesem Worte das heitere muntere Temperament; frz. *sanguin*, engl. *sanguine*, vom lat. *sanguineus*, blutig; *sanguis*, Blut, weil man diese Stimmung vom Blute herleitet.

der Sanikel, eine Pflanze mit Heilkräften; frz., engl. *sanicle*, lat. *sanicula*, von *sanus*, *a*, *um*, gesund.

der Saphir, Sapphir, ein blauer Edelstein; itl. *zaffiro*, ſpn. *zafir*, portug. *zafira*, frz. *saphir*, engl. *sapphire*, lat. *sapphirus*, griech. *sapheiros* (σάπφειρος), hebr. *saphir*.

die Sappe, ein durch die Erde gegrabener Weg, ein Ausdruck des Kriegswesens, vom frz. *sappe*; — ſappiren, frz. *sapper*, engl. *sap*, einen solchen Weg machen; — der Sappeur, frz. *sappeur*, der einen solchen Weg macht, auch andere Belagerungsarbeiten macht, ein Schanzgräber; br. *die sappi*, Spitzhacke mit langem Stiel. Wallach. heißt *sapu* ich grabe, itl. *zappa*, frz. *sappe*, ſpn. *zapa*, wallach. *sape*, eine Haue, ungar. *trapi*, Grabscheit, itl. *zappare*, hacken. Es soll vom griech. *skaptein* (σκάπτειν), graben kommen.

die Sarabande, eine Art Tanz, auch die Musik dazu; frz. *sarabande*, engl. *saraband*. Die Herkunft des Wortes ist unbekannt.

der Saraß, Sarraß, der Säbel; es ist ein Wort, welches nur als gemeiner Ausdruck gilt und dessen Herkunft unbekannt ist, man müßte denn annehmen, es stamme von *sarissa* (σάρισσα), die Lanze, welches Wort dem macedonischen Dialekt der griech. Sprache zugeschrieben wird.

der Sarcasmus, der beißende Spott, frz. *sarcasme*, engl. *sarcasm*, lat. *sarcasmus*, vom griech. *sarkasmos* (σαρκασμὸς); — ſarcaſtiſch, beißend spottend, engl. *sarcastic*, griech. *sarkastikos* (σαρκαστικὸς).

die Sardelle, eine Art kleiner Häringe, welche besonders in der Gegend der Insel Sardinien häufig gefangen wird, woher auch der Name stammt; itl. *sardella*, frz. *sardine*, engl. *sardel*, *sardin*.

der Sarder, ein Edelstein; frz. *sardine*, engl. *sardel, sardine, sardoine*, lat. *sarda*, griech. *sardion* (σάρδιον).

der Sardonyx, ein Edelstein; frz. *sardine, sardoine*, engl., lat., griech. *sardonyx* (σαρδόνυξ). Die Endung *onyx* (ὄνυξ) ist griech. und bedeutet den Nagel an Händen und Füßen; also ist der Sardonyx ein Sarder, welcher wie ein Nagel aussieht.

der Sarg, ein Kasten, jetzt nur noch gebräuchlich zur Bezeichnung des Kastens, in welchem der Leichnam begraben wird; ahd. *saruh, sarch*, br. *sarch. serg, sark.* Zarge, Zarg, frz. *sarche*, welches Nebenformen von Sarg scheinen, bedeuteten eine Einfassung, z. B. eine Einfassung der Thüre, die Einfassung, Umzäunung eines Grabs; schwz. *sargen*, Zarge, ahd. *zarga*, Schutz, Befestigung, mhd. *zarga*, Mauer und Wall, isl. *tiarga*, agf. *targ*, spn. *targa*, eine Tartsche, welches man vergleiche. Das frz. *cercueil*, afrz. *sarcueil*, Sarg, so wie das afrz. *sarcus*, Grab, stammt von Sarg her. Der verlorne Stamm dieses Wortes hat demnach bedeutet: umgeben, umzäunen, einfassen, und Sarg bedeutet eigentlich Umgebung, Umzäunung, Einfassung.

die Sarsaparilla, eine Pflanze, eine Art Stechwinde in Amerika; frz. *sarsepareille* oder *salsepareille*, engl. *sarsaparilla.*

die Sarsche, eine Art Wollenzeug, welches mit Leinen oder Seide vermischt ist; frz. *sarge, serge*, engl. *serge*, itl. *sargia*, spn. *xerga*, ndf. *sarse*, mlat. *sargium*, vom lat. *sericum*, Seide.

der Sassafraß, das lockere schwammige Holz des Sassafraßbaumes in Amerika; frz., engl. *sassafras.*

die Sassaparille, Nebenform von Sarsaparilla.

der Sasse, 1) der Einwohner, Besitzer, 2) die Sasse, der Sitz, von sitzen.

der Satan, Satanas, eine biblische Person, das Haupt der gefallenen Engel, der oberste Teufel, dann überhaupt ein Teufel; frz. *satan, satanas*, engl. *satan*, lat. *satan, satanas*, griech. *satanas* (σατανᾶς), vom hebr. *satan*, Feind, Widersacher.

der Satin, ein Halbseidenzeug, itl. *satino*, frz., engl. *satin*, s. Seide; — der Satinett, eine Art Satin, engl. *satinet.*

satt, zur Genüge genossen habend, genug; goth. *sad*, ahd. *sat*, poln. *syt*, böhm. *syty*, lat. *satur*, satt, *sat, satis*, genug, goth. *gasôthjan*, frz. *assouvir*, sättigen, (griech. *adän* (ἄδην), *hadän* (ἄδην), genug, sattsam, gehört wohl nicht dazu, da das griech. *d* nicht zu dem goth. *th* stimmt.)

der Sattel, ein Gestell, besonders zum Reiten, was diesem ähnlich ist; agf. *sadel, sadol*, engl. *saddle*, anrd. *södull*, isl. *sadul*, schwd., ndf., dän. *sadel*, ahd. *satil, satal*, mhd. *satel*, wallis. *sadell*, poln. *siodło*, böhm. *sedlo*, von sitzen, also ein Ding zum Sitzen.

die Saturey, eine Pflanze (auch Zatrey, Sergenkraut genannt); engl. *savory*, lat. *satureja, saturejum.*

der Satyr, in der griech. Mythologie ein göttliches Wesen mit Hörnern und Bocksfüßen, im Geleite des Bacchus; frz. *satyre*, engl. *satyr*, lat. *satyrus*, griech. *satyros* (σάτυρος).

die Satyre, ein Spottgedicht, frz., engl. *satire*, lat. *satyra*, welches eigentlich ein Mischgedicht, ein Gedicht von gemischtem Inhalt bedeutet, von

Digitized by Google

salur, gesättigt, gefüllt, wovon *lanx satura* eine Schüssel mit allerlei Sachen angefüllt bedeutet, und *satura*, *salyra*, ein Gedicht mit allerlei Gegenständen angefüllt.

der Saz, von sitzen.

die Sau, im Hüttenbaue 1) eine Masse Schwarzkupfer, die Schlacken, welche noch viel Erz enthalten; 2) die flache Grube unter dem Heerde, in welcher der Schmuz aufgefangen wird, engl. *sow* und *pig*, d. i. Ferkel. Es ist ein bildlicher Ausdruck, um das Schmuzige des Metalls zu bezeichnen, so wie der Grube, welche den Schmuz aufnimmt.

die Sau, ein vierfüßiges Thier, auch Schwein genannt; ahd., mhd. *sû*, schwd. *sô*, holl. *soe*, *sowe*, *soegh*, isl. *syr*, die Schweine, lat. *sus*, griech. *hys* (ὗς) und *sys* (σῦς). Das Mutterschwein heißt agf. *suga*, *sugu*, schwd. *sugga*, ndd. *söge*, (br. *die sutz*, das Mutterschwein, *sutzeln*, saugen), von saugen; br. ist *suck suck* der Lockruf für das Schwein, frk. bedeutet *sucheln* unrein seyn, Klecse machen. Wahrscheinlich bedeutet Sau zuerst ein weibliches Thier, dann speciell das genannte Thier, jedoch zuerst nur das Weibchen dieser Thierart; denn im Griech. ist *hyein* (ὑεῖν) als Stamm anzunehmen, welcher erzeugen, gebähren bedeutet, woher *hyios* (υἱός), Sohn, stammt, *hylâ* (ὕλη), etwas Gewachsenes, ein Stoff.

sauber, rein; agf. *sefre*, *sifer*, *sifre*, *syfer*, *syfre*, rein, nüchtern, ahd. *supari*, *subari*, *subri*, mhd. *suber*, schwz. *sufer*, *süper*, ndl., holl. *suiver*. Es scheint zuerst gewaschen zu bedeuten, dann durch Waschen gereinigt, rein; engl. *saufy*, naß, agf. *sope*, das Besprengen, Bewässern, zu saufen gehörig, welches den Begriff der Näße einschließt; s. saufen.

die Sauce, die Brühe; frz., engl. *sauce*, vom itl. *salsa*, eine Salzbrühe, s. Salz.

sauer, herb von Geschmack, das Gegentheil von süß; agf. *sûr*, *surig*, engl. *sour*, *sour*, ndf. *suur*, ahd., mhd., *sûr*, schwd. *sur*, afrz. *sur*, poln. *surowy*; (schwz. *sauer*, *suur*, saftig grün; von Mädchen gesagt, geziert, anmaßend). Es bezeichnet zuerst den stechenden Geschmack und gehört zu sehren, verletzen; — ahd. *sûrougi*, agf. *sûreaged*, schwd. *syrogd*, triefäugig.

der Sauerampfer, ein Gewächs; s. Ampfer, welches sauer, herb bedeutet, so daß dies Wort zwei Mal dasselbe bedeutet.

saufen, saugen, trinken; ahd. *sûfan*, agf. *sûpan*, schwd. *supa*, isl. *sypa*, holl. *soepen*, *suypen*, saufen, ahd. *pi-soufan*, in Wasser tauchen, schwz. *saufen*, mit dem Löffel essen, br. *supfen*, schlürfen, syn. *chupar*, saugen, mhd. *soufen*, schlürfen, bretagn. *souba*, feuchten, hetzen, goth. *supan*, würzen, wahrscheinlich durch Anfeuchten. Es ist mit saugen von gleicher Wurzel, indem das eine Wort den P Laut, das andere den K Laut als Formationsconsonant hat, wie taufen und tauchen, wie kriechen und kriepen (agf. *creopan*, ndd. *kruipen*) u. a. m. verschiedene Formationen einer Wurzel sind; — ahd. *sauf*, isl. *saup*, Brühe.

saugen, den Saft aus etwas mit dem Munde ziehen; agf. *sugan*, *sycan*, *succan*, engl. *suck*, schwd. *suga*, isl. *sûga*, holl. *zuigen*, ahd. *sûkan*, *sûgan*, mhd. *sugen*, celt. *sugno*, lat. *sugere*, davon frz. *sucer*, itl. *succhiare* (s. saufen). Der Grundbegriff ist der der Feuchtigkeit, und es ist verwandt mit dem griech. *hygros* (ὑγρός), feucht; — saugen,

mhd. *stigen*, ſaugen machen, zu ſaugen geben; — ſuckeln, gemeine Vermehrungsform, wiederholt ſaugen, ſchwz. *suggen, suggelen, süggelen.*

die Säule, ein gewiſſer ſenkrecht ſtehender Körper, was dieſem ähnlich iſt; agſ. *syl*, ahd., mhd. *sûl*, anrd. *súla*, holl. *suyl*, ndſ. *süle*, afr. *sur*. Es ſcheint ein zuſammengezogenes Wort zu ſeyn und zu dem agſ. *sagol, sagel, sahle*, der Prügel, Pfahl, zu gehören.

die Säule, ein ſtechendes Werkzeug, die Ahle; ahd. *siula*, ſchwd. *syl*, dän. *syel*, br. *seuel, seul*, lat. *subula* (von *suere*, nähen). Von *siuwan*, nähen, ein Inſtrument zum Nähen, zuſammengezogen aus *siuwila*,

der Saum, der Rand, zuerſt ein genähter Rand, dann überhaupt ein Rand; ſchwd. *söm*, agſ. *sema, seam*, engl. *seam*, ndſ. *soom*, isl. *saumr*, von einem Zeitworte *siuwan* oder *siuhan*, nähen (goth. *sujan*, ahd. *siuwan, siuuan*, mhd. *siuwen, seuwen, seuen*, agſ. *sivan*, engl. *sow, sew*, ſchwd. *sy*, poln. *zszuwan*, perſ. *siu*), verwandt mit dem lat. *suere*, nähen, und wurzelverwandt mit ſam, zuſammen (ſ. ſäen und ſammeln). Der Grundbegriff iſt der der Verbindung; vgl. das folgende Wort.

der Saum, die Laſt, das Saumthier, das Laſtthier. Es ſcheint, es bedeute etwas Zuſammengebundenes oder Zuſammengethanes und ſey ein Wort mit dem vorigen, deſſen Grundbegriff der der Verbindung iſt; ſchwd. *some*, anrd. *saumr*, agſ. *seam*, engl. *seam*, ahd. *soum, gisoumi*, mhd. *soum*, frz. *somme* (*sommier*, Saumthier), itl. *soma*, ſpn. *salma*, prov. *sauma*, celt. *sam*, mlat. *souma*, Saum, (ſchwd. *söma*, zuſammenknüpfen, *sämare*, agſ. *seamere*, der Schneider, als Näher); allein die romaniſchen Wörter kommen vom griech. *sagma* (σάγμα), welches die Saumlaſt bedeutet, und aus dem Romaniſchen ging das Wort in die deutſche Sprache über.

ſäumen, zögern, zaudern; ahd. *farsûman*, ſchwd. *för-suma*, isl. *för-söma*, ndſ. *sume*, holl. *ver-zuimen* (anrd. *sems*, die Zögerung, *semsa*, verzögern). Schon im ſaliſchen Geſetz kommt *sumis* vor in der Bedeutung: Verſäumnißgrund bei Gericht, wie es denn auch ein gerichtliches Wort zu ſeyn ſcheint, wenn *för-suma* verletzen oder betrügen bedeutet. Vielleicht iſt der Grundbegriff das Gebundenſeyn (und verſäumen bezeichnet dann: der Verpflichtung nicht nachkommen), von gleicher Abkunft mit Saum — ſchwz. heißt *saumen, suumen*, ſich hüten; wie dieſer Begriff mit dem des Zögerns zuſammenhänge, d. h. welches für beide ein gemeinſamer ſey, iſt nicht leicht zu ſagen. Sollte vielleicht, da von Saum, ſaumen ein Saumthier beladen hieß, der Begriff der Reiſerüſtung, des Packens zu Grunde liegen, und dieſer in den des Beſchleunigens, Eilens übergegangen ſeyn?

der Saurach, die Berberisſtaude, auch Säuerling, Sauerdorn (in Oeſtreich Weinſchädling) genannt, von dem ſauern Geſchmacke der Beeren deſſelben.

ſauſen (Verkleinerungsform ſäuſeln, Hauptwort das Sauſen und der Saus), es bezeichnet einen ſtarken ziſchenden Ton; ahd. *sûsan*, mhd. *susen*, ſchwz. *susen, suren*, ſchwd. *susa*, engl. *souse, sowse*, ndſ. *susen*, holl. *suysen*. Es iſt ein tonnachahmendes Wort; vgl. ziſchen.

die Sauvegarde, Salvegarde, die Sicherheitswache, frz. *sauvegarde*, von *sauve* (lat. *salvus, a, um*, wohlbehalten) und *garde*, welches aus dem Deutſchen ſtammt; ſ. warten.

der Sayet, eine Art dünnen Wollenzeugs, mhd. ***seit, sâiat,*** itl. ***sajella,*** frz. ***saiette,*** vom itl. ***saia,*** fpn. ***saya,*** frz. ***saie,*** Art Sarsche (itl. ***sajo, sajello,*** fpn. ***sago, sagaelo,*** afrz. ***saie,*** Oberkleid, Mantel, lat. ***sagum,*** Kriegsmantel).

die Scala, die Leiter, wird jedoch nur bildlich gebraucht, z. B. die Scala in der Musik u. a. m.; frz. ***scale*** (und ***echelle***), engl. ***scale,*** vom lat. ***scala,*** welches zu ***scandere,*** steigen, gehört.

das Scalpell, eine Art Messer der Wundärzte; frz., engl. ***scalpel,*** vom lat. ***scalpellum,*** der Verkleinerungsform von ***scalprum,*** welches von ***scalpere,*** schneiden, graben, kommt.

scalpiren, mit diesem Zeitworte bezeichnet man das bei den amerikanischen Wilden übliche Abziehen der Kopfhaut ihrer Feinde; engl. ***scalp,*** vom lat. ***scalpere,*** schneiden, graben.

der Scandal, der Anstoß; frz. ***scandale,*** engl. ***scandal,*** lat. ***scandalum,*** griech. ***skandalon*** (σκάνδαλον).

das Scapulier, ein kurzes Oberkleid der römisch-katholischen Geistlichen; frz. ***scapulaire,*** engl. ***scapulary,*** mlat. ***scapulare,*** vom lat. ***scapula,*** Schulter, also ein die Schultern bedeckendes Gewand.

die Scartecke, Schartecke, eine werthlose Schrift, entweder vom frz. ***charte,*** Papier, Urkunde, oder vom lat. ***chartae theca,*** der Einschlag eines Papiers, also ein Umschlagpapier.

der Scatt, in den Scatt legen, beseitigen, verdunkeln, frz. ***mettre à l'écart,*** bei Seite legen, itl. ***scartare,*** s. v. a. frz. ***écarter,*** beseitigen, ***scarte,*** Scatt, welches vom ital. Worte kommt; die Redensart ist vom Kartenspiel entlehnt, nämlich von den Karten, welche im Spiel weggeworfen oder bei Seite gelegt werden.

das Scepter, der Herrscherstab; frz., engl. ***sceptre,*** lat. ***sceptrum,*** vom griech. ***skäptron*** (σκῆπτρον), von ***skäptein*** (σκήπτειν), stützen, stemmen, also eigentlich ein Stock zum Stützen.

die Schabe, 1) ein Werkzeug zum Schaben, holl. ***schaeve,*** Hobel; 2) eine Krankheit, welche zum Schaben oder Kratzen antreibt, agf. ***scaeb, sceabb,*** engl. ***scab,*** schwd. ***skabb,*** lat. ***scabies;*** 3) ein Insect, welches Sachen zerschabt oder zernagt, von schaben.

die Schabelle, der Schämel, das Fußbänkchen, vom lat. ***scabellum,*** Bänkchen, s. Schämel.

schaben, an etwas reiben, mit einer Schneide abreiben; ahd. ***scaban,*** agf. ***scafan, scaefan, sceafan,*** engl. ***shave,*** schwd. ***skafwa,*** isl. ***skafa,*** lat. ***scabere,*** schaben, griech. ***skaptein*** (σκάπτειν), graben. Daß schaben auch die Bedeutung des Grabens hatte, geht hervor aus dem agf. ***scof,*** die Grube, wie denn auch im Lat. ***scobs,*** die Grube, mit ***scabere*** verwandt ist — sich wegschaben, sich wegmachen, frkf. ***schabeyen,*** auf dem Eise fortglitschen.

der Schabernack, ein arglistiger Streich, Hohn; vielleicht ist es zusammengesetzt aus schaben, wie man ähnlich sagt: Einen scheeren für plagen, und necken, welches ähnliche Bedeutung hat.

die Schabracke, eine Reitdecke; soll ein türkisches Wort seyn.

der Schabziger oder Schafziger, eine Art Käse; engl. ***chapsayer.***

das Schach, ein Brettspiel, welches mit Figuren gespielt wird; frz. ***echec,*** engl. ***chek, chess,*** itl. ***scacco.*** Es ist in Asien erfunden worden,

Digitized by Google

und der Name ist das orientalische Schach, König, Fürst, so daß das Spiel nach der Hauptfigur benannt wird; das Schachzabel, Schachzagel, das Schachbrett, vom lat. *tabula*, agf. *täfl*, ahd. *zabal*, *zabil*, *zaphil*, mhd. *zabel*, isl. *tabl*, Spielbrett, *tabla*, Tafel, Spielbrett.

der Schächer, der Räuber, Mörder; agf. *sceacere*, ahd. *scahari*, *scaher*, der Schächer, ahd. *scah*, mhd. *scahaere*, Räuber, *schach*, Raub, Beute, holl. *schaek*, Raub, mlat. *scacus*, itl. *sacco*, spn. *saco*, prov. *escac*, afr. *eschac*, *eschec*, Plünderung. Es scheint zuerst den Verletzenden zu bezeichnen, von *scacan* (agf.), stoßen, erschüttern, zusammenreißen, wie auch agf. *sceocca*, *scucca*, Satan, Feind, als Verletzer, von *scacan* stammt, schwd. *skaka*, engl. *skake*, itl. *soccare*, *cioccare*, stoßen, frz. *choquer*, stoßen, beleidigen, schwz. *schaggen*, holl. *schocken*, stoßen, (schwb. *schächen*, treiben, jagen, scheu machen, schwz. *schächen*, *schaien*, *scheien*, schielen, verschmitzt bei Seite blicken, gehören wohl zu scheuen), anrd. ist *skok*, die Hure, vielleicht als verletzte Jungfrau, und ndf. *schaken*, ein Frauenzimmer entführen.

der Schacher, der Handel in verächtlichem Ausdruck; schachern, handeln, vom hebr. *sakar*, also entlehnt von den Juden.

der Schacht, 1) s. v. a. Schaft, von welchem es eine Nebenform ist, mit dem K Laut statt des P Lauts, wie Nichte steht für Nifte u. a. m.; 2) eine Grube, schwd. *skakt*, mlat. *xafetus* und *schachta*, böhm. *ssachta*, engl. *shaft*. Auch in dieser Bedeutung ist es wahrscheinlich Nebenform von einem andern Schaft, von schaben in der Bedeutung graben, agf. *scof*, die Grube, s. schaben; 3) eine Fläche, ein Quadrat, itl. *scacco*, scheint zu schichten, eintheilen, zu gehören; br. *der schachen*, *schacht*, Stück Wald, schwz. *die schuchen*, die Niederungen am Wasser, ahd. *scahho*, Vorgebirg, Erdzunge.

die Schachtel, ein Behältniß mit einem Deckel, mhd. *scatel*, itl. *scatola*; es scheint von Schacht, Grube, zu kommen, und zuerst etwas Ausgehöltes zu bedeuten; — ehemals bedeutete es auch die Hirschkuh, jetzt scherzhaft eine magere Kuh, eine ältere Weibsperson.

der Schachtelhalm, ein Gewächs zum Glätten des Holzwerkes dienend, heißt auch Schachtelheu, Schaftelheu, Schafthalm, Schaftheu, von Schacht, der Nebenform von Schaft, und heißt so wegen des schaftartigen Stiels; — frk. schachteln, abreiben, glätten.

schächten, schlachten, als jüdischer Ausdruck gebräuchlich, vom hebr. *schachat*.

die Schäcke, s. Schecke.

die Schade, ein Name der Alose; engl. *shad*, *shadd*; agf. heißt der Engelfisch, auch Meerengel genannt, *sceadda*, lat. *squatina*.

der Schädel, s. Schedel.

schaden, verletzen; goth. *scathjan*, agf. *scathan*, *scaethan*, *sceathan*, engl. *scathe*, schwd. *skada*, isl. *skada*, *skadda*, poln. *szkodze*, schaden, agf. *sceath*, *scaeth*, af. *scatho*, der Feind, der Räuber, isl. *skiae-madr*, der Räuber, *skiae*, *skiaed*, der Mord, goth. *skaths*, ahd. *scado*, Schaden. Es scheint mit scheiden und schinden verwandt wie Schande mit Schade, so daß schaden, scheiden, schinden von einer Wurzel stammen.

das Schaf, ein vierfüßiges Thier; agf. *sceap*, engl. *sheep*, ahd. *scaap*, *scaf*, ndd. *schaap*. Der Name ist nicht deutsch, sondern aus der slavischen

Sprache entlehnt; böhm. *skopec*, welches eigentlich das verſchnittene Thier, den Hammel bezeichnet, ſlav. *skopíti*, caſtriren, *skopetz*, Caſtrat. Schöps iſt eine Nebenform zu Schaf; der deutſche Name war ahd. *aivi*, anrd. *á*, agſ. *eav*, *eová*, engl. *ewe*, ſchwz, *au*, *ow*, *auw*, (Mutterſchaf), ſchwb. *oi*, br. *die a*, *au*, *auw*, *auwen*, (weibliches Lamm), *die äg*, (das Mutterſchaf), holl. *ooi*, *ouwe*, poln. *owca*, böhm. *owcza*, ſſert. *avi*, lat. *ovis*, griech. *ois* (ὄις), litth. *awis* — goth. *avêthi*, ahd. *ewit*, agſ. *eoved*, *evede*, Schafheerde — goth. *avistr*, ahd. *ewist*, agſ. *eovestre*, Schafſtall, (aus dem Deutſchen ſtammt das portug. *aprisca*, Schafſtall).

das Schaff, ein Gefäß, auch ein Getraidemaß; ndſ. *schapp*, ſchwd. *skåp*, ein Schrank, *schapen*, eine Pfanne, agſ. *sciop*, ein Gefäß, ſchwd. *skäppa*, der ſechſte Theil einer Tonne, aſ. *skap*, ahd. *scaph*, *scaf*, mhd. *schaf*, ein Schöpfgefäß; es könnte ſcheinen, es gehöre zu ſchaffen, machen, und bedeute zuerſt etwas Gemachtes, Gebildetes, vgl. Schiff; doch iſt natürlicher, es von *skephan*, *sceffan*, *scaffan*, ſchöpfen, abzuleiten, ſo daß es zuerſt ein Schöpfgefäß bedeutet. Deſſen ungeachtet möchte ich nicht entſcheiden; ziehe aber meines Theils wegen des Wortes Schiff die Ableitung von ſchaffen, machen, vor, oder möchte wenigſtens das Wort in der allgemeinen Bedeutung Gefäß, Schrank von Schaff, Schöpfgefäß, trennen — die Redensart Schiff und Geſchirr lautete ehemals Schaff und Geſchirr; br. bedeutet *die schafen* ein Stellbrett, ahd. *scaf-raita*, *raida*, *rati*, ndſ. *scapreidi*.

ſchaffen, bilden, machen, arbeiten, thun; goth. *skapan*, agſ. *scapan*, *sceppan*, *sceapan*, *scippan*, *scyppan*, ahd. *scaffon*, isl., ſchwd. *skapa*, *skipa*, ndſ. *schippen*. Das Wort Schiff, ein Gebildetes, Gemachtes bedeutend, gehört zu *skipa*. Zu ſchaffen gehört Schöpfer, der Schaffende; Schöffe, der Schaffer des Rechts. Es ſcheint, daß mit dieſem Worte das Bilden und Machen nicht als ein Erzeugen, ſondern als Bearbeiten vermittelſt des Schneidens und Hauens bezeichnet wird, daß es alſo eine Nebenform des Wortes ſchaben iſt, welches ſchneiden bedeutet. Schwd. heißt *skipa* auch theilen, und agſ. *scyp*, ein Theil, auch ahd. heißt es theilen (bei Otfrid *scepfse*, er theilte), und für dieſen Begriff paßt ſchneiden als Grundbegriff. Griech. heißt *skaphä* (σκάφη), Gefäß, Kahn (lat. *scapha*), eigentlich etwas Ausgehöltes von *skaptein* (σκάπτειν), graben, verwandt mit ſchaben, und dies Wort würde dann nebſt ſeinen Nebenformen urverwandt ſeyn mit Schaff und Schiff, obgleich in der nächſten Bedeutung abweichend — abſchaffen, aufhören machen, anſchaffen, herbeibringen, verſchaffen, herbei- herzu-bringen.

der Schäffler, der Böttcher, von Schaff.

der Schaffner, der Beſorger, beſonders der Beſorger der häuslichen Geſchäfte, der Haushaltung, Amtsverwalter, Haushofmeiſter u. ſ. w., von ſchaffen, in der Bedeutung von veranſtalten, beſorgen.

das Schaffot, ein Gerüſt, beſonders um Leute darauf hinzurichten; engl. *scaffold*, frz. *échafaud*, afrz. *eschafault* (*échafaudage*, ein Gerüſt), mlat. *escafaldus*; es iſt aus dem frz. *échafaud* entlehnt, welches mit dem itl. *catafalco* gleiche Abkunft hat, ſ. Katafalk.

ſchaft (ahd. *scaf*) dient als Endung vieler Wörter, und zeigt die Beſchaffenheit, den Zuſtand an; es kommt von ſchaffen.

der Schaft, 1) ein Behältniß, Schrank; 2) ein Stiel, eine Stange,

agſ. *sceaft*, engl. *shaft*, ſchwd. *skap*, *skaft*, isl. *skapt*, ahd. *scaf*, *scaft*, mhd. *schaft*, ndſ. *schacht*, *schecht*, böhm. *ssyfft*, von ſchaffen in der Bedeutung bilden, alſo ein Schrank, in ſo fern er gebildet iſt, ein Stecken, Stiel, in ſo fern er geſchnitzt, gearbeitet iſt. Schwd. heißt *skap*, agſ. *sceap*, mhd. *schaft*, *geschäft*, das männliche Glied, lat. *scapus*, *scipio*, griech. *scäpos*, *scapos* (σκῆπος, σκᾶπος), der Stock. Aehnlich wie Schaft von ſchaffen, kommt im Griech. *xyston* (ξυστὸν), Schaft, von *xyein* (ξύειν), ſchaben, poliren.

der Schafzagel, verderbt aus Schachzabel; ſchwd. *skafttafel*, das Schachbrett.

der Schagrin, ein auf gewiſſe Art zubereitetes Leder, ſo daß es uneben, körnig iſt; engl. *shagreen*, frz. *chagrin* (ehemals *chagrain*), von *chat*, Katze, und *grain*, Korn, weil man zuerſt das Leder von der Seekatze ſo benannte.

der Schahl, ein Tuch für Damen, welches um den Hals und die Schultern gehängt wird, engl. *shawl*.

der Schakal, ein vierfüßiges Raubthier; frz. *jachal*, engl. *jackal*; der Name iſt orientaliſch, hebr. *schachal*.

der Schäker, der Scherzemacher, ſchäkern, ſcherzen. Die Grundbedeutung dürfte die ſchnelle, ſpringende Bewegung ſeyn, von *scacan* (agſ. erſchüttern, ſchütteln).

ſchal, fad, kraftlos; ſchwd. *skaell*, ndſ. *schaal*. Es gehört mit ſchellen, zerſchellen zu einem Stamme, und bedeutet zuerſt zerbrochen, dann durch Zerbrechen kraftlos geworden; ſo daß kraftlos der Hauptbegriff wird, aus welchem der der Fadheit hervorgeht.

die Schale, eine durch Abſchneiden gebildete Scheibe, alles Scheibenartige; goth. *skaljos*, die Ziegel, agſ. *sceale*, *scalu*, *scille*, *scyl*, eine Schale, engl. *shale*, *shell*, ſchwd. *skål*, ahd. *scal*, *scala*, aſ. *scala*, mhd. *schal*, holl. *schele*, *schell*, isl. *skal*, dän. *skaal*, frz. *écale*, *écaille*; itl. *scaglia*, Schuppe, prov. *escalh*, Splitter, ahd. *scelian*, ſchälen, br. *schelen*, *schellen*. Auch Schelfe bedeutet eine Schale und ſchellen, zerſchellen, brechen, theilen, engl. *shill*, theilen, ſchwd. *skilja*, agſ. *scylan*, isl. *skilia*, holl. *scheelen*, *schillen*. Das Wort Scholle, als ein Stück, ein Abgeſchnittenes bezeichnet, gehört ebenfalls zu dem verlornen Stamme ſchilen, ſo wie ſchal.

der Schalenfiſch, heißt ſo von den Schalen, Schuppen, engl. *shell-fish*.

der Schalk; es bedeutet dies Wort zuerſt Diener; goth. *skalks*, agſ. *scealc*, *scalc*, ſchwd., isl. *skalk*, ahd. *scalc*, *scalch*, *scalh*, mhd. *schalc*, *schalch*, davon itl. *scalco*, frz. *chal*, daher Marſchall, mhd. *marschalch*, frz. *mare-chal*, der Pferdediener (Seneſchal, *senechal*, ſ. unten); weil die Diener zu loſen Streichen geneigt betrachtet wurden, ſo bekam das Wort auch die Bedeutung eines Menſchen, welcher loſe Streiche verübt, betrügt, und ferner die der Verſtellung, des Scheins; mhd. *schalken*, betrügen. Der Urſprung des Wortes iſt unbekannt, und es iſt eine unſichere Vermuthung, wenn man es verwandt glaubt mit dem goth. *skulan*, ſchulden, und etwa den Verpflichteten darunter verſteht; — 2) ein kurzes Camiſol; 3) br. das Scheit, *schalken*, in Scheite hauen. Dieſe Wörter gehören mit br. *schall*, Scheit (vgl. ſchalten), zu einer Wurzel.

der Schall, der Klang, ſchallen, klingen, mhd. ſingen, muſiciren, frk.

ausplaudern); schwd. *skall*, Schall, *skalla*, schallen, *skälla*, bellen, ahd., agſ. *scellan*, ſchallen, (isl. *skella*, erſchüttert werden), die Schelle gehört zu demſelben verlornen Stamme, als welcher ein Wort ſchillen klingen zu betrachten iſt, d. i. killen mit vortretendem ſ, alſo daſſelbe Wort, welches zu Grunde liegt in kallen, ſprechen.

der Schäller, ſ. Schalter.

der Schalm, ein abgeſonderter Theil, z. B. eines Waldes, einer Weide. Es gehört zu ſchilen, *skilan*, trennen, ſchneiden, ſ. Schale.

ſchalmen, die Schale abhauen, von gleichem Stamme mit dem vorigen Worte.

die Schalmey, ein Blaſeinſtrument; ſchwd. *skalmeja*, mhd. *schalemin*, böhm. *ssalamage*, engl. *shalm*, *shawm*, vom frz. *chalumeau*, welches vom lat. *calamus*, Rohr, Halm, kommt, alſo zuerſt ein Rohr bedeutete, dann eine Rohrpfeife.

der Schallon, Schalaun, Schalaune, Salune, ein Zeug, eine Art Sarſche, feine wollene Bettdecke; engl. *shalloon*, ſpn. *chalon*, frz. *chalons*, von der Stadt Chalons genannt.

die Schalotte, eine Art Lauch, welcher auch Eſchlauch, Aeſchlauch heißt; frz. *escalotte*, *echalotte*, engl. *scallion*, *shalot*, ſpn. *escalona*, itl. *scalogna*, von der Stadt Askalon in Paläſtina benannt. Bei Linnée heißt ſie *allium ascalonicum*.

ſchalten, verwalten, regieren; in den Wörtern Schalttag, Schaltjahr, einſchalten, bedeutet es einſchieben; ſchwz. *schalten*, ſchüren, z. B. Feuer, 2) lenken, ſteuern. Es kommt vielleicht von ſchilen, woher Schale kommt; von dem Begriff des Trennens geht zwar der Begriff des Entſcheidens, des Schiedsrichtens, Urtheilens, der Einſicht aus, welche Bedeutungen das ſchwd. *skilja*, außer der Bedeutung des Trennens ſämmtlich noch hat; doch ſchalten ſcheint zuerſt ſtoßen, mhd. *scellan*, ſtoßen; dann: ſtoßend lenken, zu bedeuten; vgl. ſchelten. Auch der Begriff des Einſchiebens gehört hieher; denn mit ſchalten wird derſelbe als ein Einſtoßen, Einordnen bezeichnet. Der Steuermann heißt Schalter als Regierer des Schiffs; ahd. *scalta*, die Ruderſtange, mhd. *schalte*, *schaltboum*, br. *die schalten*, das Scheit, *schalten*, ſpalten, z. B. *das schiff schaltet*, durchſchneidet den Strom. Die Begriffe: ſchneiden, trennen, ſpalten, hauen, ſtoßen, berühren einander; mhd. *schalten*, ſtoßen und trennen, bei Seite thun.

der Schalter, vulgär Schäller, der Riegel, von ſchalten, ſtoßen, alſo etwas, was geſtoßen wird.

die Schaluppe, eine Art kleinerer Schiffe; engl. *shallop*, frz. *chalouppe*.

die Scham, ein gewiſſes Scheugefühl, welches man über ſich ſelbſt empfindet, und welches ſich beſonders durch Erröthen kund gibt; agſ. *scamu*, *sceam*, engl. *shame*, ſchwd. *skamm*, ahd. *scama*, ndſ. *schaam*, anrd. *skömm*, (Schmach), hell. *schaemte*, die Scham, goth. *skaman*, agſ. *scaman*, *sceamian*, ſchwd. *skämmas*, ſich ſchämen. Es wäre möglich, daß das Wort zuerſt das Erröthen bedeutet, und daß ihm ſchimmen, der Stamm von ſchimmern, zu Grunde liege, oder daß es, von demſelben Stamme kommend, zuerſt die Blöße bedeute. Doch iſt es wahrſcheinlich von gleicher Abkunft mit Schimpf, welches man nachſehe, und bedeutet zuerſt Verletzung der Ehre, Schande, wie denn auch agſ. *sceand*,

d. i. Schande, gleichbedeutend mit Scham ist; Scham wäre dann als Gefühl, das Gefühl der Schande.

die Schamade, ein Zeichen mit der Trompete oder Trommel, um dem Belagerer anzuzeigen, daß man wegen der Uebergabe unterhandeln wolle; engl. *shamade*, vom frz. *chamade*, itl. *chiamata*, von *chiamare*, rufen, dies vom lat. *clamare*, rufen; also bezeichnet es eigentlich einen Ruf.

der Schämel, ein Fußbänkchen, auch die Schabelle genannt; ahd. *scamal, scemil*, agf. *scamol, scamul, sceamul*, die Bank, lat. *scammum*, Bank, wovon *scabellum*, portug. *escamel*, die Verkleinerungsform ist. Das deutsche Wort scheint aus dem Lat. zu stammen. Schwb. *eisschemel*, Eisscholle.

die Schande, die Schmach, Entehrung; agf. *scande, sceand*, ahd. *scanda, scanta; scendan, scentan*, agf. *scendan, scyndan*, verletzen, schänden. Von schinden, in der Bedeutung von schneiden, verletzen, und so wie dies mit scheiden und schaden verwandt ist, zuerst s. v. a. Schaden.

der Schank, ein Ort, wo Getränke verkauft werden, von schenken, Getränke eingießen; mhd. und am Rhein und Main bedeutet es den Schrank, wahrscheinlich aus dem Worte Schrank verderbt.

der Schanker, der Krebs, eine Krankheit, engl. *chancre*, vom frz. *chancre*, dies vom lat. *cancer*, der Krebs.

die Schanze, 1) der Wurf, das Würfelspiel (in diesen Bedeutungen nicht mehr gebräuchlich), der Zufall, das Ungefähr; schwb. a) das Stellbrett, itl. *scancia, scanzia*, b) Stange auf jeder Seite des Wagens zum Festhalten der Lasten, daher: Schanzwagen, und Schanzkorb, d. i. Korb für einen Schanzwagen. (In dem Nibelungenlied und im Tristan heißt ein Wagen Kanzwagen). Nordfrk. bedeutet Schanzkorb einen grob geflochtenen Weidenkorb, um Steine und Erde zu tragen. — schanzen bedeutete ehemals Würfel spielen, und Mummenschanz schlagen: vermummt Würfel spielen, daher noch Mummenschanz für bloße Maskerade; — Einem etwas zuschanzen, ist s. v. a. Einem etwas in die Hände spielen. — 2) Eine Befestigung. In der Bedeutung Zufall und Würfelspiel, mhd. *schantz*, frz. *chance* (ehemals *cheance*), itl. *cianza*, engl. *chance*, ndf. *kansse, kans*, vom lat. *cadere*, fallen, woraus frz. *cheoir, choir* ward, woher *cheance, chance* kommt, gebildet (als hätte es ein lat. Wort *cadentia* gegeben), von den andern Sprachen daher entlehnt. In der Bedeutung Befestigung, schwd. *skans*, engl. *sconce*, itl. *scanso*, poln. *szanc*, wend. *schanza*, mhd. *schantz*, holl. *schans*; mhd. bedeutet *schantz* die Reiswelle, zum Befestigen dienend, ferner: eine Art geringer bäurischer Kleidung, vielleicht gedacht als ein Schutzmittel des Körpers, so daß es mit *schantz*, Befestigung, ein Wort seyn könnte; mhd. heißt *schantz* auch Vorwand, und frz. *chance*, Anschlag, aus welchem Begriff sich der der Befestigung entwickelt zu haben scheint, so daß sich die sinnliche Bedeutung aus der geistigen entwickelt, wie z. B. im mlat. *argumentum*, Beweis, welches auch Vogelfalle und Kriegsmaschine bedeutet. Es wäre dann Schanze zuerst der Anschlag, dann das Mittel des Anschlags, des Vorhabens, und dies als Schutzmittel gedacht, endlich der Schutz und was selbigen gewährt. — schanzen, schwere Arbeit verrichten.

das Schappel, der Kranz mit Goldflittern, der Rosenkranz; frz. *chapelet*, itl. mlat. *capellina*. Frz. bedeutet *chapeau* Kappe, Hut, in der

Phraſe *chapeau des fleurs* einen Blumenkranz, und ſo ſcheint *chapelet* zuerſt einen Kranz zu bedeuten.

die Schar, 1) die Abtheilung, ahd. *scara*, mhd. *schar* (auch Reihe, Zeile), agſ. *scaru*, ſchwd. *scara*, isl. *skor*, *skari*, itl. *schiera*, prov. *esqueira*, *esquira*; 2) ein Schneidewerkzeug, z. B. Pflug-ſchar, agſ. *scär*, Schar, ſchwd. *scära*, Sichel, ahd. mhd. *scar*, von einem verlornen ſchiren, ſchneiden, ahd. *scerjan*, ordnen, wovon noch ſcheeren übrig iſt; br. *schar*, Reihe, Tour, Arbeit nach der Reihe, ahd. *scara*, daher Schardienſt, Schar-werk, Frohndienſt, 2) br. *die schar*, der mit Schindeln benagelte Brettervorſprung eines Ziegeldachs, isl. *skara*, Bretter verbinden, *skör*, die Bretterverbindung, br. *der scharboden*, Bretterbehältniß zum Rübenſchroten, Schrotboden, *das geschär*, eine hölzerne Einfaſſung. In den Bergwerken iſt die Ueberſchar die Zwiſchenwand zwiſchen zwei Fundgruben, wohl von Schar, in der Bedeutung Reihe.

die Scharbe, ein Waſſervogel; ahd. *scarbo*, *scarba*, *scariba*, *scarvo*, *scarua*, agſ. *sceeb*.

ſcharben oder ſchärben, ſchneiden, verwandt mit Schar, ſcheeren und ſcharf, ſ. ſcheeren und ſcharf; ahd. *scarbon*.

der Scharbock, 1) eine Krankheit, welche ſich als ein ſcharfer, ſalziger Ausſchlag äußert; neulat. *scorbutus*, Scorbut, frz. *scorbut*, ſchwd. *skörbing*, engl. *scurvy*, holl. *scheurbuyk*, ndſ. *skärbuck* genannt, von ſchiren, ſcheeren, ſchneiden, und *buik*, Bauch, was den Körper ſchneidet; 2) eine Pflanze von ſcharfem, bitterm Geſchmack, aus gleichem Grunde benannt von dem ſchneidenden, ſcharfen Geſchmack.

ſcharf, ſchneidend, beißend; agſ. *scearp*, engl. *sharp*, anrd. *skarpr*, ahd. *sarf*, *scarf*, holl. *sarp*, *serb*, ſchwd. *skarp*, ſcharf, agſ. *scearfan*, ſchneiden, *scyrfan*, ſchneiden, nagen, ſchwd. *scarfwa*, ſchneiden, vgl. Schorf und ſcheeren; itl. *scurpa*, ſteile Höhe, ahd. *scurfan*, *scurphan*, aufreißen, *fiur scurfan*, Funken herausſchlagen, br. *schurpffen*, *scherpfen*, ſchwz. *schürpfen*, ritzen, ſ. ſchürfen.

der Schärge, ſ. Scherge.

der Scharlach, 1) eine Pflanze mit rothen Blättern, ſtatt Schierling; 2) ein Zeug von hellrother Farbe; ſchwd. *skarlaken*, ndſ. *scharlaken*, isl. *skarlat*, engl. *skarlet*, itl. *scarlato*, frz. *écarlate*, böhm. *ssarlat*. Der Name iſt nach Einigen orientaliſch (arab. *yxquerlat*, türk. *iskerlet*, perſ. *sargallat*), wäre er deutſch, ſo würde Schar-lach geſchornes Tuch bedeuten.

der Scharlei, eine Pflanze, Nebenform des Wortes Scharlach.

der Schärling, Bärenklau, ahd. *scaraleia*; wohl zu *scar* gehörig, ſ. Schar, und von den eingeſchnittenen, eingekerbten Blättern benannt.

das Scharmützel, ein kleines Gefecht; itl. *scaramuccia*, *scarmiglia*, frz. *escarmouche*, engl. *skirmish*. Das deutſche Wort ſcheint aus dem Italiäniſchen zu ſtammen; dies aber vom deutſchen ſchirmen, fechten, zu kommen, ſ. ſchirmen.

das Scharnier, ein Gelenk, Gewerbe, vom frz. *charnière*, dies vom lat. *crena*, die Kerbe.

die Schärpe, eine Binde: ndſ. *scherf*, ſchwd. *skärp*, engl. *scarf*, ſpn. *charpa*, itl. *schiarpa*, frz. *écharpe*; eigentlich bedeutet es ein abgeſchnit-

tenes Stück, einen Fetzen, von dem Stamme der Wörter scharben, scharf, Schorf, welcher schneiden bedeutet, s. scharf.

der Scharren, ein Ort, wo Brod, Fleisch verkauft wird, oberdeutsch Schranne genannt. Scharren kommt besonders in Niederdeutschland vor, wo das Wort auch Pfahl bedeutet. Es scheint mit Scheuer, Scheune verwandt zu seyn. In so fern es Pfahl bedeutet, gehört es mit dem goth. *skauro*, Stange, zu einem Stamme, welches der nämliche ist, den wir in Schauer, die Scheune haben; auch Schauer und Regen-schauer dürften hieher gehören; wenn wir dem verlornen Stamme schuren (auch erhalten in schürgen, schürgeln, stoßen) die Bedeutung stoßen zugestehen, dann ist Schauer ein Rütteln, Stoßen, Regenschauer, ein heftiger Regenstoß, Schauer, Scheune, ahd. *scûra*, ein zusammengestoßener Haufe und der Ort, wo etwas zusammengestoßen wird, (wallach. *sure*, ungar. *tsür*, fzg. *écurie*, Stall), wie Schober von schieben, und Holzschoppen, ein Platz, wo Holz zusammen geschoben wird, (ahd. heißt *scioro* heftig, ungestüm, anrd. *skiarr*, flüchtig).

scharren, kratzen, zusammenscharren, mit kratzender Bewegung zusammenraffen; ehemals auch schnarchen (ahd. *sceron*), ahd. *scerran*, *skerran*, br. *scherren*, *scherfeln*, *tschernen*, (schwz. *schoren*, *schohren*, kehren, wallach. *descaerare*, fzg. *déchirer*, zerreißen, prov. *esquirar*, zerkratzen), von gleicher Abkunft mit scheeren, so daß Schneiden, Reißen der Grundbegriff ist, s. scheeren.

die Scharte, ein abgebrochenes Stück; ahd. *scarta*, agf. *sceard*, engl. *shard*, ndf. *schaard*, ein Einschnitt, schwd. *skard*, engl. *sheard*, *shard*, fzg. *écharde*, Splitter, *écharre*, Narbe; ein fehlerhafter Einschnitt an einer Schärfe, isl. *skard*, engl. *shord*, ndf. *schaard*, von schiren, schneiden, s. scheeren; ahd. *scertan*, mhd. *scherten*, isl. *skerda*, *skarda*, verringern, schwd. *skarda*, *scerda*, verletzen, schwz. *schurten*, schneideln, ahd. *scart*, mhd. *schart*. isl. *skerdr*, verletzt, verringert.

die Schartecke, s. Scartecke.

die Scharwache, eine Wache, welche aus einer Schar, einem Trupp besteht.

das Scharwerk, eine Frohnarbeit, s. Schar.

der Schatten, der Mangel des Lichts, die dunkele Stelle, welche dadurch entsteht, daß ein Körper das Licht hindert, an einen Platz zu dringen; isl. *ska*, goth. *skadus*, agf. *scade*, *scadu*, *scaduwe*, *sceadu*, *sceaduwe*, *scua*, *scuva*, engl. *shadow*, *shade*, schwd. *skugga*, ahd. *scato*, mhd. *schate*, br. *schalt*, holl. *schaduwe*, *schauwe*, *schuwe*, armor. *skeut*, britan. *ysgod*. Griech. heißt *skia* (σκιὰ), der Schatten, *skotos* (σκότος), die Finsterniß, welche sich auf einen Stamm zurückführen lassen, welcher bedecken, bergen bedeutet, und ein verwandter Stamm ist im Deutschen anzunehmen, von welchem auch im Worte Schuh, dessen eigentliche Bedeutung der Begriff der Bedeckung ist, eine Spur enthalten ist; ferner schwd. *sky*, sich hüten, meiden, engl. *scew*, holl. *schuwen*, dass., schwd., dän., isl. *sky*, die Wolke, engl. *skie*, dass. (die Wolke ist nämlich ein Bedeckendes, lat. *nubes*, Wolke, von *nubere*, hüllen, bedecken), schwd. *skyla*, bergen, isl. *skiola*, dän. *skyle*, holl. *schuylen*, dass.; schwd. *skog*, isl. *skogur*, engl. *shaw*, der Wald, als ein Schattendes, Bedeckendes, vgl. schauen.

Digitized by Google

die Schatulle, ein Geldkäſtchen; itl. *scatola*, die Schachtel.

der Schatz, die Habe, das Vermögen, der Vorrath, das Geld; goth. *skatts*, ſchwd. *skatt*, agſ. *sceat*, *scaet*, ahd. *scaz* (*scuzon*, ſchatzen, beſchatzen, Einem Geldzahlung auferlegen); — ſchätzen, den Werth von etwas beſtimmen; — ſchatzen, Geld löſen, Geldzahlung für Beſitzthum u. ſ. w. auflegen, welches auch beſchatzen heißt; — verſchatzen, Geld für ein Gewerbe, Beſitzthum u. ſ. w. zahlen. Es ſcheint zuerſt ein Thier bedeutet zu haben, dann Habe, endlich Geld, wie lat. *pecus*, Vieh, *pecunia*, Geld, weil Thiere vorzüglich die Habe bildeten und Werth hatten. Schwd. heißt *skjut* Pferd, frſ. ſlav. *skot*, Zugthier.

ſchätzen, den Werth beſtimmen, werth halten, von Schatz.

der Schaub, der Bündel; ahd. *scoup*, *scoub*, ndſ. *schoof*, agſ. *sceaf*, engl. *sheaf*, der Schaub, br. *der schübel*, der Büſchel; von ſchieben, ſ. Schaube, Schober.

die Schaube, ein Mantel, ſcheint abgeleitet werden zu müſſen von ſchieben, in der Bedeutung: zuſammenſchieben, zuſammenthun, weil ſich dies Kleidungsſtück an dem Körper zuſammenſchiebt, zuſammenthut; allein in älteren Erklärungen wird *schuba* für einen perſiſchen Anzug erklärt, und itl. *giubba*, *giubbone*, frz. *juppe*, *jupon*, ſcheint damit verwandt, ſo daß Schaube aus dem Romaniſchen zu ſtammen ſcheint; vgl. Jope.

der Schauder, ſ. v. a. Schauer, von einem Stamme ſchuden, welcher verloren iſt und mit ſchütten verwandt ſcheint, ſ. ſchüttern.

ſchauen, aufmerkſam ſehen, ſehen; ahd. *scawon*, *scavon*, *schouwen* (ſegnen, ſchützen), mhd. *schouwen*, agſ. *sceavian*, (engl. *shew*, *show*, zeigen), holl. *schouwen*, isl. *skoda*, ſchwd. *skåda*, griech. *skepein*, *skeptesthai* (σκέπειν, σκέπτεσθαι), ſchauen. Es gehört zu dem Stamme, von welchem Schatten und Schuh kommen, deſſen Bedeutung: bedecken, hüten iſt, ſo daß ſchauen zuerſt bedeutet: durch Bedecken ſchützen, hüten, ſich in Acht nehmen, dann: vorſichtig ſeyn, ſich vorſichtig umſehen, aufmerkſam ſehen, endlich: ſehen.

der Schauer, ein ſchneller Sturm, Regen (br. bedeutet es den Hagel); goth. *skura*, agſ. *scur*, engl. *shower*, ſchwd. *skur*, ndſ. *schuur*, ahd. *scûr*, mhd. *schour*, Sturm, Hagel, eine ſchnelle Erſchütterung des Körpers, der Haut. Von einem verlornen ſchuren, ſtoßen, antreiben; br. *schoren*, mit dem Spaten arbeiten, ahd. *scora*, Haue, Schaufel, br. *schuren*, ſchaukeln, ſchwz. ſprudeln, ſ. Scharren. 2) Ein bedeckter Ort, ſ. Scheuer.

die Schaufel, ein Werkzeug zum Schieben; ahd. *scûfala*, *scûfla*, agſ. *sceoſl*, *scoſl*, engl. *shovel*, *scoop*, ſchwd. *skofwel*, *skyffel*, ndſ. *schufel*, *schüppe*, poln. *szufla*, von ſchieben.

die Schaukel, ein Werkzeug zum Hin- und Her-bewegen; agſ. *scacan*, ſchütteln, erſchüttern, ſchwd. *skaka*, isl. *skaka*, *skaeka* (*skeika*, wackeln), engl. *shake*, holl. *schocken*, ſchwb. *schockeln*, ſchaukeln, frk. übereilt laufen oder handeln, br. *schocken*, in ſchwingender Bewegung ſeyn, *schucken*, in Bewegung ſetzen, zucken, am Untermain *schuckern*, ſchaudern, in der Wetterau ein Knabenſpiel, Knöpfe oder Bohnen in ein Grübchen, Kaute genannt, werfen, ſchwz. *schauggen*, ſtoßen, frz. *choquer*, afrz. *eschucher*, engl. *joggle*, itl. *cioccolare*, ſchaukeln, itl. *cioccare*, *scoccare*, ſtoßen, ſchütteln.

der Schaum, die in kleine Bläschen verwandelten Flüſſigkeiten, wenn ſie in heftige Bewegung geſetzt werden; ahd. *scûm*, engl. *scum*, ndſ. *schuum*, holl. *schuym*, isl. *skuum*, ſchwd. *skumm*, itl. *schiuma*, ſpn. *escuma*, frz. *écume* (*escume*), alban. *skiumpa*, poln. *szum*, lat. *spuma* (ſpn. *espuma*), von *spuere*, ſpeien. Da wir annehmen dürfen, daß Schaum mit *spuma* verwandt iſt, indem der K- und P-Laut wechſeln, ſo dürfen wir auch annehmen, daß es mit ſpeien verwandt ſey und für Spaum ſtehe, wovon Faum, Feim eine Nebenform ohne ſ iſt.

die Schebecke, eine Art Schiff; frz. *chebeque*, engl. *shebeck*, ſpn. portug. *xebequa*.

die Schecke, ein gefleckes Thier; ſchwd. *skaek*, ein gefleckes Pferd; — ſcheckig, gefleckt, isl. *skakr*, ungleich, gedreht, *skekja*, ungleich machen, von *skaka*, *scacan*, ſchütteln (ſ. Schaukel). Da nun die Flecken die Grundfarbe ungleich machen, ſo bedeutet das zuerſt ungleich gemacht, ungleich, bezeichnende Wort auch fleckig. — Schwz. *tschieggen*, *tschieken*, ſchief gehen, die Schuhe ſchief machen, *schueneggen*, *tschienggen*, *tschienken*, ſchief gehen.

der Schedel, die Hirnſchale; in der Schweiz bedeutet es auch Bruchſtück, z. B. Mauerſchedel, Ruinen. Es gehört zu ſcheiden, in der Bedeutung: theilen, trennen, und bedeutet zuerſt ein Stück, grade wie Schale (Hirnſchale) von ſchilen, theilen, kommt.

ſcheel, ſ. ſchel.

die Scheere, ſ. Schere.

die Schefen, ſchwd. die Schote, 2) die Hülſenfrucht; ahd. *cheva*, Hülſe; ſcheint mit Schiefer von gleichem Stamme zu kommen, welches man vergleiche.

der Scheffel, ein Maaß, Verkleinerungsform von Schaff; aſ. *skepil*, ahd. *scefil*, ndſ. *schepel*, mndl. *scepel*.

die Scheibe, eine Platte, was ihr ähnlich iſt; ſchwd. *skifwa*, engl. *shive*, Scheibe, ſchwd. *skifwa*, *skifta*, isl. *skipta*, *skifa*, *skifva*, agſ. *scyftan*, theilen, agſ. *scyfte*, Theilung, br. *scheiben*, ſpalten, klieben, von dem verlornen ſchiben, ſchneiden, verwandt mit ſchaben, welches man nachſehe. Oder es iſt verwandt mit ſchieben, und bedeutet etwas ſich Schiebendes; vgl. Schiefer.

die Scheide, der Schied, ein Fiſch, auch Schaide genannt; engl. *shad*, br. *schiel*, vgl. Schade.

die Scheide, eine Art Futteral, von ſcheiden, weil es geſpalten iſt; agſ. *scath*, *scaeth*, engl. *sheath*, ſchwd. *scida*, aſ. *scedia*, anrd *skeithir*.

ſcheiden, trennen, ſpalten, theilen; goth. *skaidan*, agſ. *scuedan*, *sceadan*, engl. *shed*, ahd. *sceidan*, *sceidon*, *sciton*, mhd. *schîden* (das Scheit heißt ſchwd. *skid* [*sked*], engl. *shid*, die Schindel, agſ. *scide*), afrz. *eschier*, trennen, griech. *schizein* (σχίζειν), lat. *scindo*, *scidi*, *scissum*, *scindere*, ſpalten, trennen.

ſcheinen, ſichtbar ſeyn, ſich zeigen, hell ſeyn, leuchten; goth. *skeinan*, ahd. *scinan*, mhd. *schînen*, agſ. *scinan*, *scynan* (welches auch brennen bedeutete), engl. *shine*, ſchwd. *skina*, isl. *skijna*, welches auch trocknen, dorren bedeutet, wie auch zeigen (goth. *skeima*, Leuchte). Der Begriffsübergang in dieſem Worte iſt brennen (daher im Isl. dorren), leuchten, glänzen, hell, ſichtbar ſeyn, und da *skeinan* in *s-keinan* aufgelöſt wer-

Digitized by Google

den kann, ſo dürfen wir eine Verwandtſchaft annehmen mit dem griech. *kaein, kaiein* (κάειν, καίειν), brennen, und dem lat. *canere* (woher *canus*, grau, weiß), *candere*, brennen, glühen, weiß ſeyn; vorausgeſetzt, daß *sk* dem griech. *k* entſpricht, und nicht goth. *h* lauten muß. Doch *s-keinan* ſcheint von *keinan*, keimen, zu ſtammen, und zuerſt das Hervorkommen des Feuers oder Lichts, das Entzünden zu bezeichnen. — der Schein, ahd. *scîn*, mhd. *schîn*.

ſcheißen, den Koth aus den Gedärmen von ſich geben; ahd. *skîzan*, ſchwd. *skita*, agſ. *scitan*, engl. *shite*, ndſ. *schiten*, frz. *chier*, afrz. *echiter*; verwandt iſt im Griech. *chezein* (χέζειν), welches auf *cheein* (χέειν), ſchütten, zurückzuführen iſt, ſo wie denn das deutſche Wort mit ſchießen zu einer Wurzel gehört, und gießen, ſchütten der Grundbegriff iſt.

das Scheit, ſ. ſcheiden.

der Scheitel, der Theil des Kopfes, wo die Haare ſich theilen, von ſcheiden, ſo benannt, weil die Haare an dieſem Theil ſich ſcheiden, ahd. *sceitila*.

ſcheitern, in Stücke gehen, zertrümmert werden, von ſcheiden, trennen.

ſchel, ſchief, beſonders von den Augen gebraucht; ahd. *scelah, scileh, sceleh*, mhd. *schelch, schilch, schelp*, ſchief, agſ. *scel, scul, sceol, scyl*, ſchwd. *skaelg*, holl. *scheel*, oberd. *schiel, schilch*, ſchwz. *schalb, schälb, schelb*, ſchel, br. *schelch, schelh*, ſchief; — ſchielen, ſchel anſehen, ſchwd. *skäla, skela*, engl. *scowl*, isl. *skäla*, br. frk. *schilchen*. Es ſcheint zuerſt verletzt, gebrochen, zu bedeuten, von ſchilen, woher Schale kommt, ſ. oben Schale, engl. *shelving*, abhängig, *skeyl*, auf eine Seite lehnen.

die Schelfe, die Schale, welches Wort man nachſehe; ahd. *sceliua, sceluia*, agſ. *scylf*, engl. *shelf*, Brett, ſchwd. *skalp*, isl. *skalpr*, Scheide, als etwas Geſpaltenes.

das Schelg, eine Art von Kähnen; br. *das schallich*, frk. *schellich, schelch*, von ſchalten, ſteuern.

die Schelle, die Klingel; ahd. *scella*, itl. *squilla*, prov. *esquila*; — ſchellen, ertönen, ertönen machen, ahd. *scellian*; gehört zu ſchallen.

ſchellen, ſchlagen, trennen, ſpalten, brechen, in zerſchellen gebräuchlich; es könnte bedeuten: mit einem Schall zerſpalten, wie *brikan*, brechen, das Zerbrechen und den dumpfen, krachenden Ton bezeichnet.

der Schellhengſt, ſ. Beſchäler.

ſchellig, br. uneben, unglatt, zornig, toll; mhd. *schellich, schellig, schellisch*, unſinnig, furchtſam, ſcheu, wüthig, toll, zwieträchtig, *schell, schellung, scheling*, Zwietracht, holl. *scheelen*, theilen, ſ. Schale. Der Grundbegriff iſt: theilen, trennen, Trennung iſt Zwietracht, woran ſich der Begriff des Zorns, der Wuth ſchließt. Getrenntes, Unterbrochenes, iſt uneben.

der Schelm, der ſpitzbübiſche Menſch; ſchwd. isl. *skelm*, engl. *skellum*. (In Niederſachſen bedeutet Schelm ein Aas, von ſchelen, abziehen, und im gemeinen Leben heißt in manchen Gegenden Schelm, ahd. *scelmo, scalmo*, mhd. *schelme* [männlichen Geſchlechts], *schelm*, eine Seuche, die Peſt, geheimer Schaden, Aas, Leiche); ſchelmen heißt noch br. frk. ſchinden, frk. *sich schelmen*, ſich verſchlimmern. Vielleicht iſt Schelm in der Bedeutung Spitzbube ein Wort, welches zuerſt eine gleichgültige Bedeutung hatte, und erſt durch Mißbrauch der bezeichneten Eigenſchaft die üble

Bedeutung bekam; es scheint nämlich auf schilen zurückgeführt werden zu müssen, welches trennen, unterscheiden, dann Einsicht haben, verstehen bedeutete; schwd. *skilja*, einsehen, verstehen, engl. *skill*, Kenntniß, Geschicklichkeit; es kann also der Schelm der seyn, welcher Geschicklichkeit, Fertigkeit besitzt, und in so fern er dieselbe mißbraucht, ein im Schlimmen fertiger, gewandter Mensch, ein Schlauer. Doch könnte auch Geschundenes, Aas, Pest, Seuche der erste Begriff, und Spitzbube der abgeleitete seyn, und dies ist kaum zu bezweifeln. Die erste Bedeutung ist wohl das Schinden, denn es kann von dem in Ableitungen noch sichtbaren Stamm *skilan*, trennen, abhäuten, kommen, woher anrd. *skilnir*, zerbrochen, zerschellt, kommt.

schelten, schimpfen, tadeln; ehemals bedeutete es auch befehlen, anklagen, rufen, bellen, erklären; ahd. *scellan*, welches auch beflecken bedeutet, mhd. *scellan*, welches auch stoßen bedeutet, nds. *schellen*, *schelden*, schwd. *skaella*, bellen, schelten, agf. *scyldan*, schwd. *scold* (d. i. Schuld geben). Man leitet es ab von schallen, oder hält es entweder verwandt mit Schuld, so daß es zuerst: Schuld geben, bedeutet, oder mit schalten. Das letztere ist am wahrscheinlichsten, da der Grundbegriff von schalten entweder der des Theilens, Eintheilens ist, woraus der des Urtheilens folgt, oder der des Stoßens, welches bildlich ein Schelten u. s. w. ist.

der Schemel, s. Schämel.

der Schemen, ein Schattenbild, ehedem auch ein Schein; mhd. *der schemen*, *schiem*, Art Augenübel, *scheme*, Bild, Schimmer, Schatten, ahd. *scimo*, Schein, Schatten, *scema*, mhd. *schem*, Maske, *schembart*, verderbt: *schönbart*, Gesichtsmaske, ndf. *schem*, *scheme*, *schemel*, holl. *schim*, Schein, von schimen, dem Stammworte von Schimmer, schimmern; also ist Schemen eigentlich ein Schimmer, ein Schein; schwz. *tschämelen*, vermummt Possen machen.

der Schenk, der, welcher einschenkt; ahd. *scenho*, *scencho*, agf. *skenkjo* (spn. *escanciano*, portug. *escansão*, frz. *échanson*, mlat. *scancio*), schenken; 1) eingießen, 2) Einem etwas unentgeldlich geben; agf. *scaenc*, schwd. *skänk*, der Becher, ehemals auch hochd. Schenke, der Becher, davon agf. *scencan*, ahd. *scenhan*, schwd. *skänka*, isl. *skencka*, afrz. *skensia*, syn. *escansiar*, eingießen; erst später bekam das Wort die Bedeutung des Gebens, des unentgeltlichen Gebens, welche von der des Eingießens, in so fern sich die des Darreichens daran knüpfte, ausging. Die Bedeutung des Eingießens geht von der des Trinkgefäßes aus, in welches oder aus welchem man goß; *scänc*, *skänk*, Trinkgefäß, bedeutet zuerst eine knöcherne Röhre, dann erst ein Gefäß zum Trinken; denn es ist der Stamm des Wortes Schenkel.

der Schenkel, ein Theil des Beins; agf. *sceanc*, *scanca*, Bein, Schienbein, *armscanca*, Armröhre, schwd. *skank*, ahd. *scinho*, *scinco*, Röhre, *scinha*, *scinca*, Bein, Beinröhre (isl. *stinco*, Schienbein), mhd. *schinke*, Bein, vgl. der Schinken und Schenk, schenken. Es steht zu vermuthen, daß Schenkel, Schinke, *scanc*, von einem Worte *scincan* oder *scancan* kommen, welches Nebenform des goth. *gaggan* und des agf. *gangan*, gehen, seyn mag, so daß *scanc* das Bein als Gehendes bezeichnet, verwandt mit *scacan* (s. oben Schecke) in der Bedeutung des Aufstoßens, in so fern das Gehen ein Aufstoßen des Fußes, ein Schlagen

Digitized by Google

des Bodens mit dem Fuße ist; — span. *escanchar*, die Beine spreizen, schwz. *tschunggeln*, schwerfällig einhergehen, *tschunggel*, Schlafrock.

schenken, s. Schenk.

schepp, s. schief.

der Schepper, schwb. das Schafsvließ, ahd. *scapari*, von Schaf; in Augsburg: Kittel, Jacke; Nebenform von Joppe, br. *der schoppen.*

die Scherbe, etwas Zerbrochenes, ein Bruchstück, irdenes Gefäß; ahd. *scirpi*, *scirbi*, das Töpfergeschirr. s. scharf und scheren.

die Scheere, ein Schneidewerkzeug; ahd. *scari*, agf. *scir-saex*, von scheren, schneiden; 2) eine Klippe, besonders heißen so die Klippen in der Ostsee und einigen Gegenden der Nordsee, schwd. *skära*, von scheren, schneiden, theilen, trennen, also ein abgerissenes Stück, ein gerissenes Felsstück, engl. außer *scurre* auch *shelf* (von schilen, s. Schale) und *breaker* (von brechen) genannt.

scheren, schneiden, abschneiden, theilen, mähen; ahd. agf. *sceran*, *scearan*, *sciran*, *scyrian*, engl. *share*, *shear*, schwd. *skära*, ahd. *sceran*; frz. *de-chirer*, afrz. *scirer*, prov. *esquirar.* Daher stammen scharf, Scherbe, Scherflein, Schorf, Schur, Schar, Schere, Scharte, Schär, Schar-maus, ahd. *scero*, mhd. *scher*, der Maulwurf, weil er gräbt; engl. *shire*, agf. *scir*, *scire*, die Grafschaft, als ein Theil, eine Abtheilung; ahd. *scerjan*, ordnen, zählen (prov. *escarir*, daſſ., afrz. *escherie*, das Glück), engl. *score*, Kerbholz, Zeche, Rechnung; ahd. *biscerjan*, berauben, grade wie *biteilan* gebraucht wird. Es ist von gleicher Abkunft mit Kerbe, indem scheren in s-keren aufzulösen ist (griech. *keirein* [κείρειν], schneiden); eine abgeleitete bildliche Bedeutung ist: Einen scheren, d. i. plagen, ihn gleichsam schneiden; in so fern scheren, weggehen, sich scheren, davon gehen heißt, z. B. schere dich weg, liegt der Begriff der Trennung, Absonderung zu Grunde.

der Scherf, das Scherflein, eine kleine Münze; schwd. *skaerf*, eigentlich ein kleines Stück, von scheren, schneiden, trennen; so heißt griech. *kerma* (κέρμα), ein Stück Geld, eine kleine Münze, von *keirein* (κείρειν), schneiden.

der Scherge, ein obrigkeitlicher Diener; ahd. *scarjo* (in Tyrol *scario*, Gemeindevorsteher), provinziell: schergen, schirgen, für schürgen, drängen, stoßen, antreiben; vielleicht ist Scherge eigentlich der Antreiber, Mahner, ähnlich wie Büttel, vgl. schurigeln (itl. *sgherro*, Raufer, Schläger); doch *scarjo* weist auf *scara*, Abtheilung, Section, so daß es den Aufseher, Verwalter oder Diener für eine Abtheilung bezeichnet.

die Scherpe, s. Schärpe.

der Scherwenzel, Scharwenzel, Scherer, bei einem Kartenspiel der Untere in allen Farben, welcher zu vielerlei dient; daher ein geschäftiger, zu Allem willfähriger Mensch. Adelung meint, es komme von Schar, in der Bedeutung: Frohne, Arbeit, oder scheren, schnell bewegen, und wenden. Doch könnte das Wort auch in Scherw-enzel aufgelöst werden, so daß enzel die Formation, Scherw- der Stamm wäre. Wäre es eine verderbte Form, so könnte es bedeuten: Aeffchen, denn *scimm-inkel*, *schamynckel*, *schem-incel*, *schom-inkel* hieß Aeffchen, und ist holl. in *schermінkel* verderbt worden. Doch ist diese Vermuthung höchst unsicher, und kann nicht irgend begründet werden. Da das lat. *serviens*, Dienender,

mhd. *scharriant* lautet, so ist vielleicht Scharwenzel, Scherwenzel aus *serviens* entstanden, so daß es zuerst Scharwenz lautete.

der Scherz, der Spaß; itl. *scherzo*, böhm. *zert*; scherzen, spaßen, spotten, ahd. *sceran*, spotten, itl. *scherzare*, böhm. *zerty*. Es scheint von scheren in biblischer Bedeutung zu kommen, und zuerst necken zu bedeuten; isl. *skritni, skril-yrdi*, Scherz, *skritinn, skritilegr*, scherzhaft; eben so fand sich sonst scherzen versetzt in schrecken; — br. heißt *der scherz*, Stück Brod, Stück Weges, Weile Zeit, schwd. rother Fleck am Körper, wohl zuerst Stück überhaupt von *scherzen*, in der Bedeutung schneiden. Ehemals bedeutete scherzen auch schreien, wiehern; dies ist wahrscheinlich aus einer von schreien weiter gebildeten Form versetzt, nämlich aus einer Form: schrezen.

der Schetter, steife Leinwand, auch Schechter, ehemals auch Scherter genannt. Vielleicht von dem Knittern so genannt; denn schettern kommt von dem knitternden Tone vor, und gehört vielleicht zu *scacan*, erschüttern, stoßen, oder richtiger zu schüttern, — schwz. *schädern, tschältern, schältern*, br. *schattern*, laut auflachen, schäkern, klingen, schwz. *tschädere*, Klapper, Schwätzerin.

scheu, aus irgend einer Furcht, Widerwillen oder einem Schrecken vor etwas weichend, fliehend; die Scheu, das Zurückweichen, Fliehen, die Abneigung vor etwas; schwz. *schüch*, scheu, br. *scheu, schich*, scheu, häßlich, garstig; scheuen, vor etwas fliehen, weichen aus Furcht, Widerwillen, Schrecken, Abneigung; schwd. *sky, skufwa*, meiden, fliehen, als Hauptwort, der Schauer, *skygg*, scheu, engl. *shy*, scheu, *eschew*, meiden, fliehen, itl. *schivare, schifare*, span. *esquivar*, portug., prov., frz. *esquiver*, afrz. *eschiver*, holl. *schuwen*, ahd. *sciuhan, skiehen*, mhd. *schüchen*. Da *sky* auch Schauer bedeutet, so dürfen wir den Begriff des Stoßens, Erschütterns als zu Grunde liegend vermuthen, und es mag zwischen *sciuhan* und *skakan*, stoßen (s. Schächer) eine Wurzelverwandtschaft statt finden.

scheuchen, scheuen machen; schwd. *schüchen*, von scheuen.

der Scheuel, etwas Scheußliches, von scheuen.

die Scheuer, Schauer, Scheune, ein Gebäude zum Aufbewahren von Sachen, von schuren, stoßen, wie Schober, von schieben, ein Ort, wohin Getraide u. s. w. zusammen gebracht wird, s. oben Schauer; ahd. *scûra, sciura*, mhd. *schiure*, holl. *schuur*; — mhd. *schauer, schower, scheuer*, Becher (die beiden ersten Formen haben ndf. dieselbe Bedeutung), ferner bedeutet mhd. *schauer, schur*, Bedeckung, Kleidung, Schirm, siehe Windschur, Wildschur und Schutz, Vertheidigung, *schauern, schuren*, bedecken, vertheidigen.

scheuern, richtiger würde es scheiern heißen, blank machen, reinigen; goth. *skeirjan*, hell machen, auslegen, agf. *scir*, schwd. *skir, skaer*, isl. *skyr*, ahd. *scuri*, anrd. *skir*, glänzend, rein, schwd. *skira, skaera, skura*, ndf. *schören, schüren*, br. *schoren*, scheuern, engl. *sheer*, hell, rein, (*to scour*, fegen, reiben, wischen, scharren gehört zu *skiuran*, stoßen). Der Stamm des Wortes ist verloren. Der Begriff des Brennens scheint zu Grunde zu liegen; denn daran schließt sich der des Glanzes, wie an diesen der der Reinheit (itl. *sgurare*, frz. *écurer*, fegen, stammen aus dem Deutschen).

Digitized by Google

die Scheune, ſ. v. a. Scheuer, Schauer; ahd. *scuginna*, *scugin*, mhd. *schiune*, Scheune, iſt demnach ein zuſammengezogenes Wort, in welchem *g* ausgeſtoßen iſt, was der Stamm *skug-* bedeute, iſt ungewiß; vielleicht gehört es zu *sciuhan*, und bedeutet dies: ſtoßen, ſo wäre Scheune ganz und gar dem Wort Schauer in dem Begriff gleich, nämlich ein Ort, wohin Dinge geſtoßen, zuſammengeſtoßen werden.

das Scheuſal, ſcheußlich, von ſcheuen.

die Schicht, ein Theil, die Theilung, eine Reihe mehrerer an oder über einander befindlicher Dinge, bildlich: eine ununterbrochene Arbeit, ferner die Beendung einer Arbeit, das Aufhören von einer Schicht Arbeit; mhd. *schicht*, Reihe; — ſchichten, theilen mehrere Dinge über oder neben einander legen, agſ. *scyflan*, theilen, ſchwd. *skifwa*, *skifta*, daſſ., ndſ. *schichten*, *schiften*, holl. *schiften*, ſchichten; der Begriff des Theilens iſt der Grundbegriff, und es ſcheint zu ſchicken, ordnen, eintheilen, zu gehören, wovon *scyflan* u. ſ. w. Nebenformen aus gleicher Wurzel ſeyn können, vgl. Schacht

ſchicken, fügen, ordnen, ſenden; mhd. *schicken*, ordnen, beſorgen, fügen, ſenden, ſchwd. *skicka*, ordnen, fügen, ſenden, *skick*, Ordnung. Aus den Worten Schickſal, Schickung, geſchickt, ſich ſchicken, ſchicklich, beſchicken, eine Sache beſchicken, d. i. beſorgen, ordnen, geht hervor, daß ordnen, fügen, die frühere; ſenden, als ein Ordnen gedacht, die abgeleitete Bedeutung ſey. Ihre meint, es komme als Frequentativum von *skikan*, ſtatt *skipan*, eintheilen (ſ. oben ſchaffen), welche Vermuthung viele Wahrſcheinlichkeit hat, da Schacht und Schaft, ſchichten und ſchiften ſich auf ähnliche Weiſe zu einander verhalten. Die Bedeutung der Ordnung geht von der der Eintheilung natürlich aus, ſo daß auch von dieſer Seite keine Schwierigkeit ſtatt findet. Doch iſt dieſe Anſicht nicht ſicher zu begründen; denn es könnte, wie in ſchalten, der Begriff des Stoßens zu Grunde liegen, und *skikan* der Stamm ſeyn, aus welchem ſich *scacan* (ſ. Schächer), ſtoßen, gebildet.

ſchicklich, füglich, paſſend, von ſchicken, in der Bedeutung: fügen.

Schickſal, was ſich fügt, gefügt wird, von ſchicken, in der Bedeutung: fügen.

ſchieben, ſtoßen, fortbewegen; goth. *skiuban*, agſ. *sceofan*, *scofan*, *scufan*, engl. *shove*, ſchwd. *skufwa*, *skuffa*, ahd. *skiopan*, mhd. *schupfen*, br. *scheiben* (vgl. ſchief). Von ſchieben kommt Schaufel, ein Werkzeug zum Schieben, eben ſo Schuppe, was ſich abſchiebt, Schüppe, ein Werkzeug zum Schieben, Schober, das Zuſammengeſtoßene, oder der Ort, wohin man ſtößt, ſchiebt; ſchwz. *schufeln*, gleiten, gleiten machen, br. *schoppen*, *schopfen*, etwas Wulſtiges einſtopfen, *schoppen*, Wulſt, Horſt, Buſch.

ſchiecken, br. 1) mit ſchiefen Füßen gehen, 2) ſchielen, ſchillern, isl. *skaker*, ſchief, *skeckja*, ſchief machen, engl. *skue*, *askew*, vgl. Schecke (vielleicht wurzelverwandt mit ſchief).

Schied, in Ab-ſchied, u. ſ. w., Schiedsrichter u. ſ. w., von ſcheiden.

ſchief, von der geraden Linie abweichend, ſchräg; in gemeiner Sprechart ſchepp, ſchäf, ſchef, isl. *skeifr*, ſchwd. *skef*, engl. *skew*, *skue*, ndſ. *scheev*, von ſchieben, alſo ſ. v. a. geſchoben, verſchoben (vielleicht wurzelverwandt mit ſchiecken, Schecke).

der Schiefer, der Splitter, eine Steinart, welche ſich in dünne Platten ſpaltet; engl. *shiver*, ſchwd. *skifwer*, ahd. *scivero*, mhd. *schiver*, ndſ. *schevel*, ſ. Scheibe; — ſchieferig bedeutet br. auch reizbar, unmuthig.

ſchiel, ſchief, Nebenform von ſchel.

ſchielen, ſ. ſchel; ſchwd. *skaela*, *skela*, agſ. *scylian*, ndſ. *schelen*, engl. *scowl*.

die Schiene, eine längliche dünne Platte, die Scheibe des Beines vom Knie bis zum Fuße; agſ. *scina*, *scin-ban*, engl. *shin*, mhd. *schine*, ſchwd. *skena*, *skenban*, wallach. *sine* (itl. *schiniere*, Beinharniſch), von ſchinen, ſ. v. a. ſchinden (woher ſchwd., isl., ahd. *skinn*, die Haut, d. i. das Abgeſchundene, Abgeſchälte), ſchwd. *skena*, isl. *skeina*, die Wunde, agſ. *scaenan*, brechen; 2) die Schin, die Vermeſſung der Bergwerksgruben; ſchienen, markſcheiden (ſchwz. *scheichen*, Schienbein, *scheie*, *schye*, Zaunpfahl, Staket, *scheyeli*, *schyele*, langes dünnes Brett).

ſchier, 1) glänzend, rein, lauter, ſ. ſcheuern; ndſ. *schiren*, genau betrachten, *verschiren*, durch den Blick bezaubern; 2) ſchnell, plötzlich, bald, faſt, ahd. *scioro*, *skiero*, ſlv. *skoro*, von ſchüren, ſtoßen, ſiehe Schauer.

der Schierling, eine Giftpflanze; ahd. *scerilinc*, *scerninc*, *scerlinc*, mhd. *scherlinc*, von ſcheren, ſchneiden, entweder von den eingekerbten Blättern ſo benannt, oder von ſeiner Schärfe. Da jedoch dieſe Pflanze ndſ. *scharn-pipe*, norweg. *scarn-tyde* heißt, und *scern*, *scarn* Miſt bedeutet (agſ. *scern*, *scearn*, ſchwd. isl. *skarn*), ſo wäre, zumal da die Form *scern-inc* gefunden wird, es möglich, daß Schierling Miſtpflanze hieße, weil ſie gerne im Miſte wächſt.

ſchießen, mit dieſem Worte wird eine raſche Bewegung bezeichnet, ſich ſchnell bewegen oder ſchnell bewegen machen; agſ. *sceotan*, *scytan*, *scotjan*, engl. *shoot*, ſchwd. *skjuta*, isl. *skiota*, holl. *schieten*, ahd. *sciozan*, *farscuzzan*, verſtoßen, fortſtoßen (br. *schutzen*, ſtoßen, ſchleudern). Von ſchießen kommt Schütze, ahd. *scuzzilinc*, der, welcher ſchießt; Schuß das Schießen; Schoß, frz. *écot*, das, was ſchießt, eine Sproße (ähnlich ahd. *irrinnen*, ſchwz. *errinnen*, ſprießen), br. *langgeschützig*, einen langen Leib habend, lang aufgeſchoſſen; Schooß, der Wurf, Faltenwurf des Kleides; frk. *schutzen*, ergiebig ſeyn, ausgeben, ehemals erſchießen benannt, *unschützig*, nicht ergiebig, verſchwenderiſch. Da es aufgelöſt werden kann in *s-ciozan*, *s-ceotan*, ſo iſt es mit dem griech. *cheein* (χέειν), gießen, als verwandt anzuſehen.

das Schiff, ein hohles Gefäß, z. B. das Weberſchiff, ein Fahrzeug auf dem Waſſer; goth. *skip*, ahd. *scif*, *scef*, agſ. *scip*, *scyp*, engl. *ship*, ſchwd. *skepp*, dän. *skib*, ahd. mhd. *scif*, *scef*, br. *schiff*, *scheff*, ndſ. *schipp*, holl. *schip*, bretagn. *schaff*, walliſ. *ysgaff*, itl. *schiffo*, portug. *esquife*, frz. *esquif*, griech. *skaphä* (σκάφη), Kahn, lat. *scapha*, daſſelbe; von *skipan*, bilden, isl. *skipa*, *skepia*, agſ. *scipan*, ſ. ſchaffen.

ſchiften, mit einem Schaft verſehen, ſ. Schaft.

die Schikane, der Kniff, der betrügliche Griff, die Spitzfindigkeit, vom frz. *chicane* (engl. *chicane*), welches vom deutſchen keck zu kommen ſcheint.

der Schild, eine Art Schutzwaffe, den Körper zu decken; was dieſer Schutzwaffe an Geſtalt ähnlich iſt; agſ. *scild*, *scyld*, *sceold*, engl. *shield*, aſ. *scild*, ahd. *scilt*, mhd. *schilt*, anrd. *skiöldr*, ſchwd. *sköld*, aſchwd.

skiol, isl. *skioldur,* von *skyla,* isl. *skiola,* dän. *skyle,* bedecken, agf. *scildend,* der Schützende.

das Schilderhaus, das Häuschen der Schildwachen, ſ. ſchildern.

ſchildern, ſtehen und warten (ndſ. *schillern*), Schildwache ſtehen. Das Wort ſchildern in der Bedeutung ſtehen und warten iſt von dem Schildwacheſtehen abgeleitet; die Schildwache aber bedeutet die Wache bei einem aufgehangenen Schilde, welche ehemals ſtatt fand, oder wohl richtiger, die Wache mit dem Schilde, d. i. mit vollſtändiger Rüſtung; jetzt bezeichnet es die Wache eines Soldaten und dieſen wacheſtehenden Soldaten ſelbſt.

ſchildern, malen, bildlich: mit Worten malen, beſchreiben; ſchwd. *skildra,* von Schilder, der Maler, mhd. *schiltaere.* Schilder, Maler, kommt vielleicht von ſchilen (ſ. Schale), theilen, eintheilen, aus welchem ſich der Begriff: bunt machen, entwickelt, wie lat. *distinguere,* eintheilen, auch bunt machen heißt, denn das Buntmachen iſt ein Eintheilen, Unterſcheiden, Unterbrechen einer einfarbigen Fläche durch verſchiedene Farben; doch ſcheint ſchildern zuerſt: Wappenſchilde illuminiren oder malen zu bedeuten, und dann erſt im Allgemeinen: malen, ſo daß Schild das zu Grunde liegende Wort iſt.

der Schildpatt, die Schildkrötenſchale, eigentlich die Schildkröte ſelbſt; denn ndſ. heißt *padde,* die Kröte.

die Schildwache, ſ. ſchildern, ſtehen und warten.

der oder das Schilf, das Rohr, die Binſe; ahd. *sciluf.* Da im Lat. *scirpus* Binſe bedeutet, und r und l oft verwechſelt werden, ſo wäre es möglich, daß das deutſche Wort daher ſtammte; doch könnte es auch deutſchen Urſprungs ſeyn und von der Beweglichkeit den Namen haben, gleich dem Rohr (ſ. oben Rohr), denn agf. *scylfan,* ſchwd. *skaelfwa,* isl. *skialfa, skelfa,* bedeuten: erſchüttern, ſchwanken, zittern.

der Schillebold, ein Inſekt, das ſogenannte Heupferd, von ſchillen, dem Stamm von ſchillern, wegen der ſchillernden Farbe ſo benannt, und von Bolt, Bolz, weil es an Geſtalt mit dem Bolzen Aehnlichkeit hat.

ſchillern, mit verſchiedenen Farben ſpielen; von ſchillen, ſchielen, gleichſam: ſcheel blicken, weil bei ſchillernden Gegenſtänden keine Farbe ſich feſt und grade zeigt.

der Schilling, eine Münze; ahd. agf. *scilling, scylling,* engl. *shilling,* anrd. *skillingr,* ſchwd. *skilling,* mlat. *schelingus, chalongia,* prov. frz. *escalin,* itl. *scellino.* Man will es von ſchilen (ſ. Schale), theilen, herleiten, als habe es im Gegenſatze der dünnen Blechmünze die dicke Münze bedeutet (was z. B. durch den Ausdruck Schilling-Pfenning, d. i. ein Pfenning in Dickmünze, beſtätigt wird), welche zuweilen in mehrere Theile getheilt ward; doch iſt dies zweifelhaft, und es könnte vielleicht von *scillan,* dem Stamme von Schall kommen, die klingende Münze bezeichnend. Schilling bedeutet auch eine Zahl (auch eine Zahl Streiche, eine Züchtigung), und ein Maaß.

der Schimmel, 1) ein weißes Pferd, 2) ein weißer kleiner Schwamm, welcher ſich auf faulende Dinge ſetzt; ſchwd. *skymmel,* ahd. *scimbal* (br. auch *schimpel*), *scimpalon,* ſchimmeln (br. auch *schimpeln*), von ſchimen, dem Stamme von ſchimmern.

der Schimmer, der Schein, beſonders der zitternde Schein; ſchim-

mern, ſcheinen, beſonders zitternd glänzen; goth. *skeima*, ahd. *scîmo*, holl. *schim*, ein Dämmerſchein, anrd. *skîma*, Schimmer, agſ. *scîma*, *scyma*, der Glanz, *sciman*, *scimian*, glänzen, blödäugig ſeyn, *scymrian*, ſchwd. *skimra*, glänzen, ſchwd. *skumm*, dämmernd, *skymma*, beſchatten, hochd. ſchummrig, etwas ſchimmernd, dämmernd; ſchwz. *schimer*, ſcheinbar, vortheilhaft im Aeußern, *schimerlich*, ziemlich, anſehnlich. Es ſtammt vielleicht von *skeina*, ſcheinen, indem durch das m, womit das Wort formirt ward, das n verloren ging; oder iſt wenigſtens wurzelverwandt damit.

der Schimpf, Scherz, Hohn, Verletzung der Ehre; ſchwd. *skympf*, ahd. *scimf*, *scimpf*, anrd. *skimp*; ſchimpfen, ſcherzen, höhnen, die Ehre verletzen, ſchwd. *skymfa*, isl. *skimpa*. Zuerſt bedeutet ſchimpfen: ſtutzen, kurz machen, kürzen, dann: die Zeit verkürzen, aus welcher Bedeutung die des Scherzes, Spiels hervorgeht; dann wird es für verletzenden Scherz, Spott, Hohn gebraucht; ſchwd. *skaemma*, ahd. *skemma*, itl. mlat. *scemare*, abkürzen, verſtümmeln, ſchwd. *skämt*, Scherz, *skämta*, ſcherzen.

die Schindel, ein kleines geſpaltenes Brett; ahd. *scindala*, *scintila*, engl. *shingle*, böhm. *ssyndel*, von ſchinden, in der Bedeutung: ſpalten, reißen.

ſchinden, die Haut abziehen; ndſ. *schinnen*, ſchwd. *skinna*, ahd. *scindan*, *scintan*, agſ. *scyndan*, *scendan*, verletzen, lat. *scindere*, reißen, ſpalten trennen, *scindula* und *scandula*, die Schindel (davon frz. *echandole*, itl. *scandola*, Schindel), ſchwd. ahd. *skinn*, die abgezogene Haut, engl. *skin*, dän. *skind*, walliſ. *cenn*, bretagn. *ken*. Von gleicher Wurzel mit ſcheiden, ſchaden, Schande, griech. *schizein* (σχίζειν), ſpalten; es iſt nämlich nur *ski-* oder *ska-* wurzelhaft; d oder nd gehört der Formation an. Die Wurzel bedeutet das Spalten, Trennen, Reißen.

ſchindern, ſchimmern; br. glänzen, klingen wie Metall, rauſchen.

der Schinken, der obere dicke Theil des Beins, ſ. Schenkel.

die Schippe, Schüppe, eine Schaufel; ndd. Nebenform von Schaufel, von ſchieben; engl. *scoop*, agſ. *scoſl*, *sceoſl*, ſ. ſchieben.

der Schirling, ſ. Schierling.

der Schirm, der Schutz, das, was Schutz gibt, ahd. *scirm*, *scerm*, mhd. *scherm*; ſchirmen, ſchützen (ehemals auch fechten und herumſchirmen, herumſchweifen, wie fechten noch jetzt in ähnlichem Sinne gebraucht wird), ſchwd. *skerm*, ein Schirm, itl. *schermo*, die Vertheidigung, *scirman*, ahd. *scirmjan*, mhd. *schirmen*, itl. *schermire*, ſchützen, holl. *schermen*, fechten, ſpn. portug. prov. *esgrimir*, afrz. *escremir*, fechten, itl. *scherma*, *scirma*, frz. *l'escrime*, die Fechtkunſt, ſpn. *schermir*, böhm. *ssermir*, Fechtmeiſter, itl. *schermare*, *schermire*, *scrimiare*, fechten, agſ. *scrimbre*, engl. *scrimer*, Fechter. (Der Grundbegriff iſt vielleicht der der Beſorgung geweſen; denn Schirm iſt aufzulöſen in *scir-m*, und *scir*, *scire* heißt agſ., *scira* ahd. die Beſorgung, ein zu beſorgendes Geſchäft; doch iſt dies unſicher.)

die Schirn, die Fleiſchbank, der Fleiſchmarkt, ſ. Schranne.

das Schirr, Geſchirr, Geräthe; ahd. *giscirri*; ſchirren, mit Geräthe verſehen, zurecht machen, ſchwz. *geschirren*, ordnen, *das geschirr*, die Ordnung, *unschir*, ungeſtüm; vielleicht von *scir*, *scire*, *scira*, Beſorgung; wenigſtens hieß Geſchirr ſonſt auch Bewirthung, Art und Weiſe, ſelbſt Gebärdung; daher: aus dem Geſchirr ſchlagen, aus der Art ſchlagen,

Einem gut Geschirr machen, Einen gut bewirthen, ein wunderlich Geschirr machen, sich wunderlich benehmen, und ahd. hieß *sciaren, scieran,* rüsten, zurecht machen.

schlabben, schlappen, schlabbern, s. v. a. labben, lappen, womit es Eins ist, da es aufzulösen ist in *s-labben, s-lappen,* engl. *lap, slabber.*

die Schlacht, 1) das Tödten, der Tod, zuerst in so fern er durch Schlagen bewirkt wird; ahd. *slaht, slahta,* angs. *slaege;* 2) ein Gefecht, ahd. *slahta,* agf. *slaege,* engl. *slaghter,* schwd. *slag,* von schlagen, wie frz. *bataille,* von *battre,* schlagen.

schlachten, tödten, zuerst in so fern es durch Schlagen geschieht; ahd. *slahhan,* schwd. *slagta,* engl. *slaughter, slag,* s. schlagen.

der Schlack, die Schlacke, die Unreinigkeit, welche sich bei'm Brennen von den Mineralien absondert; schwd. *slagg,* engl. *slay,* ndf. *slacke,* böhm. *sslaky,* von schlagen, das, was niederschlägt bei'm Brennen; obrd. heißt die geronnene Milch Schlaken, d. i. Niederschlag.

die Schlackwurst, eine Art Wurst, von schlack, s. v. a. schlaff, oder verderbt aus Schlauchwurst; ahd. *sloucprato,* Wurstfleisch, s. Schlauch.

der Schlaf, die Schläfe, ein Theil des Kopfes, wo man den Schlag der Pulsader gewahr wird. Ndd. heißt dieser Theil Dünne, Dünning, ahd. *thune-vengia,* mhd. *louungo,* schwd. *tinning,* frz. *battant,* der Schlag. Es ist wahrscheinlich, daß Schlaf eine Mundart für Schlag ist, wie Niftel, Nichte; Luft, Lucht; sacht, sanft u. a. m. neben einander stehen, so daß also dieser Theil vom Schlage der Pulsader benannt worden ist.

der Schlaf, ein Ruhezustand des thierischen Körpers, welcher auch Schlummer heißt; goth. *sleps,* ahd. *slaf,* agf. *slaep, slep,* engl. *sleep,* ndf. *slap,* wallach. serb. *slab.* Man nimmt an, dieser Zustand sey von der Schlaffheit, in welcher sich der Körper während desselben befindet, genannt worden; — ahd. *slâfan,* schlafen.

schlaff, der Spannung ermangelnd, das Gegentheil von straff; ahd. *slaf, slaph,* agf. *slaev, sleav,* engl. *slow, slack,* schwd. holl. *sloef,* ndf. br. *slack, slapp,* poln. wend. *slaby.* Agf. *slipan,* aufgelöst, schlaff werden, goth. *slavan,* engl. *to slow,* holl. *sloffen,* schwz. *schluffen,* schlaff seyn, aufhören, nachlassen, agf. *sleac, slaec* (engl. *slack,* isl. *slakr,* ahd. *slach*), schlaff, *sleacan,* schlaff, träge werden. Ohne vortretendes s ist laff dasselbe Wort. Es gehört wahrscheinlich zu den Wörtern: schleifen, schleichen, welche nahe verwandt sind, d. i. von einer Wurzel stammen, und eine allmähliche, nicht angespannte Bewegung bezeichnen.

der Schlafittich, der Flügel, der Zipfel des Kleids, für Schlagfittich, d. i. der schlagende, zuckende Fittich, der Zipfel, bildlich: Fittich genannt, wegen der Aehnlichkeit mit demselben; ähnlich ahd. *slagibrâuua,* die Augenwimper, vom Zucken benannt.

der Schlag, das Schlagen, s. schlagen.

der Schlägel, das Werkzeug zum Schlagen, die hintere Keule eines Thiers, weil sie wie ein Werkzeug zum Schlagen aussieht, weßhalb sie auch Keule heißt; der Umschlag, besonders an Hauben, daher Schlegelhaube, der Gugelhopf, so benannt von seiner Aehnlichkeit mit einer Schlegelhaube; — Schlegelmilch, Schlippermilch.

schlagen, es bezeichnet das mit einem Schall verbundene schnelle Auffahren eines Gegenstandes auf einen andern, so wie auch jeden Ton, welcher

dem durch diese Handlung bewirkten ähnlich ist; goth. *slahan*, ahd. *slahan*, mhd. *slahen*, *slân*, *slachen*, ahd. abgeleitet *slagôn*, agf. *slaegan*, *slegan*, *slan*, schwd. *slå*, ndf. *slaan*. Von schlagen kommt Schlag, ahd. *slac* (Mehrzahl *slegi*), welches sowohl das Schlagen als auch das Geschlecht (ahd. *slahta*, mhd. *slachti*, itl. *schiatta*, prov. *escata*, afrz. *esclate* (Sprößling), poln. *szlacta*, böhm. *sslechta*, Geschlecht, böhm. *sslechtec*, Edelmann) bedeutet, welche letztere Bedeutung mit dem zusammengesetzten anschlagen übereintrifft; eine Pflanze schlägt an, d. h. sie wurzelt, sie schlägt in die Erde, welcher Ausdruck bildlich ist und ein wie mit einem Schlage statt findendes Eindringen bezeichnet; (doch könnte schlagen auch das Sprossen, Keimen als ein Ausschlagen bezeichnen, was weniger wahrscheinlich ist). Daher bedeutet Schlag auch die Art, in diesem Sinne auch nachschlagen, die Art von etwas bekommen, aus der Art schlagen, anders, als die Art ist, werden; verschlagen bedeutet klug, und schlagen hat im Niederf. noch die Bedeutung des Aufmerkens, Achtens, welche ebenfalls bildlich ist und eine gleichsam schlagende Bewegung des Geistes auf einen Gegenstand gerichtet bezeichnet, wie auch Anschlag gebraucht wird von einer Ueberlegung; (agf. *sliht*, *slyht*, Schlag, Schlagregen); abschlagen, im Preis heruntergehen; aufschlagen, im Preis hinauf gehen; Aufschlag, Vertheuerung; Accise; vorschlagen, zu viel fordern, eine Proposition machen; beschlagen, in Beschlag nehmen, etwas in Gewahrsam nehmen, sich einer Sache bemächtigen; auch heißt beschlagen versehen, und als Beiwort: mit etwas versehen, gerüstet; unterschlagen, betrügerisch verheimlichen und dadurch entwenden; sich einer Sache entschlagen, sich eine Sache aus dem Sinne schlagen; einschlagen, sich wozu eignen, wozu arten; fehlschlagen, falsch ausgehen; einen Weg einschlagen, einen Weg nehmen; aus der Art schlagen, ausarten; anschlagen, bildlich: Wurzel fassen; sich zu Einem schlagen, auf Eines Seite treten, es mit ihm halten; überschlagen, überdenken, als Beiwort: lau. In so fern s vortretender Consonant seyn kann, könnte man an lecken, treten, ausschlagen denken als ein verwandtes Wort; doch wäre dies sehr verwegen; — schlegeln, sich schnell hin und her bewegen, zucken, zappeln, pochen.

das Schlamassel, die Schlamassen, ein niedriger Ausdruck, bezeichnet den schlimmen Zustand, vom itl. *schiamazzo*, welches von *schiamare*, ausschreien, ausrufen stammt; also zuerst Geschrei.

der Schlamm, eine feuchte lehmigte Masse; agf. *slim*, engl. *slime*, schwd. *slem*, lat. *limus*; es ist mit Schleim und Lehm verwandt, und s ist als vortretender Consonant zu betrachten. Der Schlamm heißt auch Schlich, und auch dies Wort ist damit verwandt (ahd. *slihhan*, schleichen); es ist nämlich ein Stamm lihen, welcher die Feuchtigkeit als Fließendes bezeichnet, anzunehmen, woher auch Lache kommt, welches man vergleiche.

schlämmen, schlemmen, unmäßig essen und trinken; ndf. *slömmen*, schwd. *slemma*, holl. *slemmen*, *slempen*. Von einer Form: schlampen kommt: schlampampen in gleicher Bedeutung mit: schlämmen, welches selbst von schlampen kommt, wie klemmen von klimpfen, dumm von dimben, Kamm von kimben, stremmen von strimpfen u. s. w., vgl. schlampen.

schlampampen, s. schlämmen.

ſchlampen, 1) etwas Flüſſiges gierig lecken; 2) ſchlottern, ſchlotterig ausſehen; es kommt von *s-lampen*, ſchwd. *slampa* (ſchwz. *lampen*, hängen, welken), und iſt aus lappen, Nebenform ſchlappen, lecken, entſtanden, mit Verwandlung des pp in mp, oder, wenn man lieber will, mit einem vor p eintretenden m, wie es außer im Deutſchen auch im Griechiſchen und Lateiniſchen öfters vorkommt, z. B. Lumpen neben Lappen, trampeln neben trappeln u. a. m.; — ehemals bedeutete der Schlamp das Gaſtmahl, das Schlemmen, *der schlampen*, der Lappen; jetzt nennt man noch eine nachläſſige ſchlottrige Weibsperſon: Schlamp; das Schmauſen: der Schlampamp; ſchmauſen: ſchlampampen.

die Schlange, ein Thier, welches den Namen von der ſchlingenden Bewegung hat; ahd. *slango*, ndſ. *slange*, agſ. heißt ſie *snaca* (engl. *snake*, isl. *snâkr*), von *snican*, kriechen, lat. *serpens*, v. *serpere*, kriechen.

ſchlank, dünn; ndſ. *slunk*, von einem Stamm ſchlinken, weil das Dünne ſich leicht ſchlingt und krümmt. Verwandt mit dieſem *slinkan* iſt *linkan*, woher link, mit vorgetretenem ſ; br. *schlanken* und *schlinkenschlanken*, ſich hin und her bewegen, müßig herumgehen, *der schlänkel*, der Schlingel (nicht beleidigend).

ſchlapp, Nebenform von ſchlaff.

die Schlappe, der Schlag; engl. *slap*, itl. *schiaffo*, Ohrfeige. Von ſchlappen, lecken, in ſo fern der mit Schlappe bezeichnete Schlag dem mit ſchlappen bezeichneten Lecken ähnlich iſt; 2) verächtlich: die Haube, Kappe; 3) der Schlappen, der ſchlechte Hausſchuh, Pantoffel, von ſchlappen, ſchleppend gehen.

ſchlappen, lecken; engl. *lap*, frz. *lapper*, griech. *laptein* (λάπτειν), vgl. ſchlampen, ſchlämmen, und oben lappen, da *s-lappen* gleich lappen iſt, wiewohl es an ſchleifen zunächſt ſich anſchließt; — ſchlappern, Vermehrungsform, ſich hin und her bewegen, br. *schleppern*, ſchlottern, klappern.

der Schlaraffe, Schlauraffe, ein träger, ſchläfriger, ſchlotteriger Menſch; ſchwd. *slarfwig*, ſchlotterig, nachläſſig, ſchmutzig, *slarfwa*, der Lappen, *slarfwig*, lumpig, *slarf*, ein lumpiger Menſch, isl. *slor*, dän. *slör*, ſchwd. *slödder*, Schmutz, holl. *sloorig*, *sloordig*, ſchmutzig, *slodder*, ein ſchmutziger Menſch, engl. *slur*, *slorry*, beſchmutzen. Schlaraff iſt aller Wahrſcheinlichkeit nach aus Schlarf entſtanden, und dies mit ſchlürfen von gleicher Abkunft.

die Schlarfe, eine Art weiter Pantoffeln; ndſ. *slurre*, *slarre*, *sluske*, ſ. Schlaraffe; — ſchlarfen, latſchen, ſchwz. *schlarpen*, *schlirpen*, *schlarggen*, *schlirggen* (auch ſchleudern), *schlurpen*, *schlurggen*, latſchen, ſudeln, *schlärmen*, lecken wie die Hunde, *schlurzen*, ſudeln, *schlürzen*, unwirthſchaftlich mit etwas umgehen, br. *schlarfen*, *schlarpfen*, ſchleppend einhergehen, ſ. ſchlürfen.

ſchlau, klug, verſchlagen; ſchwd. *slug*, dän. *slu*, isl. *slaegr*, *sloegur*, engl. *sly*, ſchlau, ſchwd. *slög*, kunſtreich, ndſ. *slou*, *sluw*, von ſchlagen, welches man nachſehe; alſo dem Worte verſchlagen faſt gleichbedeutend. In ſchlau iſt au aus ag entſtanden (br. bedeutet ſchlau auch ſchief).

die Schlaube, Schale, Hülſe; mhd. *schloube*, ndſ. *slu*, *sluve*, *slooue*, *sloofken*, Bedeckung, holl. *sloester*. Es ſcheint mit Laub von gleicher Abkunft, welches man vergleiche; denn ſ kann vorgetreten ſeyn,

oder es kommt, und dies ist wohl das richtige, von schliefen (*sliuban*); so daß es zuerst etwas bedeutet, wohinein geschlüpft wird, dann Bedeckung im Allgemeinen.

der Schlauch, ein Schlund, ein aus biegsamem Stoff verfertigter Canal. Der Hauptbegriff ist der des Hohlen; engl. *slough*, die Haut, Hülse, mhd. *schluch, schluck*, Kehle, Schlauch. Es ist mit *sluke*, Kehle, Schlund, ein Wort, s. schlucken.

die Schlauder, in der Baukunst und auch sonst eine Art Schließeisen, aus Stangen bestehend; von schlaudern, in so fern es ein sich gleichsam schlauderndes Werkzeug ist, wie Schlinge, etwas sich Schlingendes.

schlaudern, sich mit einem Schwunge hin und her bewegen; schläudern, 1) s. v. a. schlaudern, 2) hin und her schwingen, bewegen; siehe schlottern; — schwz. *schlauren*, schlendern, ndf. *sluren*.

das Schlecht, s. Geschlecht.

schlecht, grade, eben, glatt; bildlich; redlich: grade gesinnt, einfältig, einfach; in üblem Sinne: von geringem Werthe, nicht gut; goth. *slaihts*, ahd. *sleht*, agf. *slith*, engl. *slight*, schwd. *slät*, dän. *slägt*, ndf. *sligt*, itl. *schietto*, prov. *esclet*, von schligen, dem Stamme des Wortes schlagen, also zuerst eben, flach, flach geschlagen; aus dem Begriff des Ebenen entwickeln sich die übrigen Bedeutungen. Schlicht ist Nebenform von schlecht, und schlichten hat noch die Bedeutung von: glätten, und bildlich: eine Sache in Ordnung bringen.

schlecken, lecken (mhd. *slaichen*, streicheln, schmeicheln); schwd. *slêka, slicka*, isl. *sleikia*, lecken, verwandt mit lecken, mit vortretendem s, so wie mit *slincan*, schlingen, und mit *sleihan*, schleichen, mit dem Grundbegriff einer sich ziehenden, schlaffen, gebogenen Bewegung.

die Schlehe, die Frucht des Schwarzdorns; ahd. *slêha*, mhd. *slech*, agf. *sla, slag, slage*, engl. *sloe*, schwd. *slå*, dän. *slaa*, oberd. *schlech*, ndf. *slee*, holl. *sleuwe*, slavon. *sliwa*. Oberd. bedeutet schläche, schlehe, herb, schlehen, die Zähne stumpf machen; ndf. *slee*, schwd. *slö, sljö, sli*, isl. *sliofr, slior*, stumpf, isl. *sliofga*, stumpf machen. Adelung glaubt, der Name Schlehe sey mit diesen Wörtern verwandt, und bezeichne die Frucht als eine herbe, die Zähne stumpf machende. Doch gehören die angeführten Wörter wahrscheinlich zu schlack, träge (s. schlaff), und der Begriff der Stumpfheit geht von dem der Trägheit aus, so daß Schlehe nicht dazu gehört.

schleichen, bezeichnet eine langsame, leise Bewegung, kriechen; agf. *slincan*, engl. *slink*, schwd. *slika*, ndf. *sliken*, ahd. *slihhan, sleihan*, lett. *slenku*; br. *slaichen*, auf schleichende Weise etwas wohin thun, schwz. *schleick*, heimliche Gabe, heimlicher Ort, heimliche List, *schleicken*, heimlich zustecken, schleppen, br. *schlaicken*, schleichend bewegen, schleppen, *die schlaik*, langsame, unreinliche Person, *die schlaicken*, der Schlitten, die Schleife. Als Wurzel ist *slih-* zu betrachten, d. i. *lih-* mit vorgetretenem s, daher ist es als verwandt zu betrachten mit schlecken, schliefen, schleifen, lecken, und als Grundbegriff kann die sich ziehende, schlaff gewundene Bewegung angesehen werden.

der Schleier, ein Kleidungsstück zum Verhüllen des Kopfes; anrd. *sleiger* (auch Riemen, Band), schwd. *slöga, slöja*, dän. *slör, slör*, mhd. *daz slôir, der sleiger*, ndf. *sloger, sligger, slijer*, holl. *sluier*,

böhm. *sslogjr.* Es ſcheint zu ſchlack, ſchlaff, hangend, zu gehören; ſchwd. *slak,* agſ. *slaec, sleac,* ſchlaff, ſchwd. *sloka,* ſchlaff hangen, isl. *slaga,* hin und her bewegt werden.

ſchleifen, fortbewegen, ſich fortbewegen, etwas durch hin und her Ziehen an einem Körper ſchärfen; agſ. *slipan, slupan,* gleiten, kriechen, ahd. *slifan,* ndſ. *slipen, slepen, sliepen,* holl. *sluipen,* ſchwd. *släpa, slipa,* engl. *slipp.* Zu dieſem Stamme gehört als Frequentativum ſchleppen; auch findet ſich noch die Form ſchliefen, ahd. *slioffan,* im Gebrauch, (dazu ſchwz. *schlaufe,* Schleife, *schlauf,* Muff, ndſ. *slooven,* verbergen), mhd. *schlaufen, sloufen,* ſchliefen machen, zu dieſem Stamme gehört als Frequentativum ſchlüpfen. Es ſcheint mit ſchleichen verwandt, wie taufen mit tauchen; die Schleife, etwas Zuſchlüpfendes; ſchwd. frk. *schlaift,* vom Fleiſch, der Fäulniß nahe; isl. *sleipr,* ſchlüpfrig.

die Schleiche, ein Flußfiſch; agſ. *sliv,* ahd. *slio,* (männl. Geſchlechts), mhd. *der slie, slige,* ndſ. *sligger, slie,* norw., dän. *slie,* böhm. *lie,* von ſeiner ſchlüpferigen Beſchaffenheit, weil er bei'm Anfaſſen leicht durch die Hand ſchleicht.

der Schleim, ſchlüpfrige, zähe Feuchtigkeit; agſ. *slim,* engl. *slime,* ſchwd. *slem,* ndſ. *sliem,* ahd. *sloum,* böhm. *ssleim,* poln. *slina.* Es iſt mit Schlamm gleicher Abkunft, welches man vergleiche.

ſchleißen, ſpalten, reißen, abnutzen, abgenutzt werden; agſ. *slitan,* engl. *slit,* ſchwd. *slita,* isl. *slijta,* ndſ. *slilen,* ahd. *slizan, sleizan;* (frz. *éclisse,* Splitter, *eclicher,* theilen). Von ſchliten kommt Schlitz, Spalt, ſchlitzen, ſpalten; ſchwz. *schlenzen,* zerreißen. Der Grundbegriff ſcheint ſchlagen, und es ſcheint ſich zu dieſem Worte oder ſeinem Stamme ſchligen zu verhalten, wie *brytan,* agſ. brechen, zu *brikan,* brechen, wie ſprießen zu ſpringen (Stamm ſprigen), ſchließen zu *lukan,* ſchließen, u. a. m.; oder *sleizan* iſt aus *sleihzan* entſtanden, von *sleihhan,* und der Begriff ziehen liegt zu Grunde, wie ſchwz. *schleiszen, schlyszen,* auf dem Eiſe gleiten, *schleiter,* ſanft abhängig — verſchleißen, Waaren unterbringen, verkaufen.

ſchlemmen, ſ. ſchlämmen.

der Schlender, ein Kleidungsſtück, welches ſeinen Namen vom Schlendern, d. i. dem Hin- und Herbewegen hat.

ſchlendern, langſam einhergehen; ſchwd. *slenta,* ndſ. *slendern,* ſchwz. *schlenzen,* osnabr. *slüren,* mecklenb. *sleusen,* holl. *slendern, lenteren,* (frz. *lanterner*); ſchwd. *slens,* träge, müßig, *slentra,* müßig ſeyn, isl. *slentur,* müßiges Herumſtreifen, *slenka,* Muße. Der Stamm ſcheint ſchlinden zu ſeyn, viell. verwandt mit *lindan, lintan,* winden, mit vortretendem ſ.

der Schlendrian, das gedankenloſe Hinſchlendern, die Gewohnheit gedankenloſen Handelns; von ſchlendern.

ſchlenkern, hin und her bewegen, von ſchlinken, *slincan* (viell. *linkan,* woher link, mit vortretendem ſ) dem Stammworte von ſchlank, welches man nachſehe; engl. *sling,* ſchwd. *slaengia,* welche zu ſchlingen gehören; ſchwz. *schlenggen, schlenken,* ſchlenkern.

ſchleppen, etwas fortziehen, mit Beſchwerde tragen, ndd. Frequentativum von *slepen,* ſchleifen; br. *schaifen, schlaipfen,* ſchleppen, ziehen.

ſchleudern, ſ. ſchläudern.

schleunig, schnell, rasch; ndſ. *slünig*, ahd. *sliumic*, für *sliumic*, von dem Nebenwort *sniumo*, *sliumo*, schnell, br. *schleunen*, beschleunigen, *schlaunen*, *schleunen*, rasch von Statten gehen.

die Schleuse, ein verschlossener Canal; schwd. *sluss*, (engl. *sluice*, poln. *sloza*), von schließen.

die Schleye, ſ. Schleihe.

der Schleyer, ſ. Schleier.

der Schlich, 1) das Schleichen, von schleichen, 2) Schlamm, frk. *schleich*, ahd. *slic*, holl. *slijck* (ehemals bedeutete Butter zerschleichen, Butter zergehen lassen), von *slihhan*, schleichen; wohl in der Bedeutung des Schlüpfrigen, da sich dieser mit dem des Schleichenden, sich schlaff Hinziehenden berührt, ſ. Schlamm.

schlicht, grade, eben, einfach. Nebenform von schlecht, welches man nachsehe.

die Schlicht, die Weberschmiere, von schlicht, in der Bedeutung des Glättens, Polirens, wozu die Schlicht dient.

schlichten, glätten, in's Reine, in Ordnung bringen, ahd. *slihtan*, von schlicht, ſ. schlecht.

der Schlick, der Schlamm, Nebenform von Schlich; 2) schwb. Büschel Flachses, Zopf Haares, schwz. *schlick*, Schlinge, Musche, verwandt mit *slinkan*, schlingen.

schliefen, hineinkriechen, Nebenform von schleifen; ahd. *sliofan*, ndſ. *slupen*, *slipen*, agſ. *slipan*, engl. *slip*, schwd. *släpa*, *slipa*, *slippa*, verwandt mit dem lat. *labi*, gleiten.

schließen, zumachen; schwd. *sluta*, ndſ. *sliten*, *sluten*, ahd. *sliozan*. Es scheint, da ſ vortretender Consonant ist, mit luken (ſ. Loch), schließen, wurzelverwandt, und sich dazu zu verhalten, wie *brytan*, brechen, zu *brikan*, brechen; vgl. schleißen.

schlimm, ehedem schief, krumm; oberd. *schläb*, *schläm*, *schliem*, mhd. *schlim*, *schlem*, ndd. *slimm*, holl. *slim*, frſ. *slom*, bildlich: ungerade, verschmitzt, böse, arg, unwohl, schlecht; ehedem auch einfach und gering, schwd. *slem*, häßlich, schändlich, poln. *sli*, schlimm, isl. *slaemr*, gering, unkräftig, engl. *slam*, dünn, schlank, *slim*, schlank, schmächtig, schlimm; (ähnlich br. *schlengs*, schief, schräg), schwz. *schlemmen*, schräge laufen. Ehemals hieß auch Schlem, Schliem, das Netz im Leibe, weil es quer liegt; ferner hieß so das Ende des Gürtels, welches man bei'm Zumachen vorne durch den Ring steckte, und die Vorlage der Thüre, durch deren Ohr der Kloben geht. Es scheint zuerst sich windend, dann gebogen, krumm, endlich bildlich das Ungerade, Schlimme zu bedeuten.

schlinden, schlingen, schlucken, ſ. Schlund; br. *die schlinden*, der Schlingbaum.

der Schlingel, ein träger, ungesitteter Mensch; schwd. *slyngel*; man hat dafür auch das Wort Schlüffel, Schliffel, ndſ. *schleef*, *sleef*. Sich schlingend, biegsam, weich, träg, langsam, sind in einander übergehende Begriffe.

schlingen, schlucken (schlucken ist Frequentativum); schwd. *sluka*, dän. *sluge*, holl. *slocken*, schlucken. Es ist mit dem folgenden ein Wort.

schlingen, drehen, winden, ehemals auch schleudern, werfen (ndſ. *slingen*); ahd. *slingan*, schwd. *slinga*, ndſ. *slengen*, welches auch flechten

bedeutet, agſ. *slingan*, engl. *slee*, anrd. *slöngva*, ſchleudern, *slöngvi*, Schlange, Schleuderer, *slingr*, beweglich, *slingr*, das Wanken. Es kommt das Wort Schlange von ſchlingen; br. *schlengen*, ſchwingen, ſchwenken, isl. ſchwd. *slengia*. Es ſcheint wurzelverwandt mit ſchlagen; das Schlagen bezeichnet auch das Zuſammenſchlagen, Zuſammenklappen, Flechten, ſ. flechten; (br. *schlungeren*, beben, zappeln).

die Schlinke, von *slincan*, frz. *eslingue*, *élingue*, Schleuder, ahd. *slinka*, daſſ., ſpn. *eslinga*, Seil, vgl. Schlick; Nebenform von Schlinge, was ſich ſchlingt; agſ. *slincan*, kriechen.

die Schlippe, ein enger Weg, von *slipan*, *slippan*, ſchliefen, ſchlüpfen, vgl. ſchliefen.

ſchlipperig, ſchlotterig, vgl. ſchlüpfen.

der Schlitten, ein ohne Räder hingleitendes Fuhrwerk, von *sliden*, gleiten; agſ. *slidan*, engl. *slide*, gleiten, *sled*, *sledge*, ſchwd. *slädа*, isl. *slede*, ahd. *slitto*, *slito*, der Schlitten, ndſ. *schlede*, osnabr. *slye*, itl. *schlitta*.

der Schlittſchuh, eine Fußbekleidung, womit man über das Eis gleitet, von *sliden*, gleiten, ſ. Schlitten. Statt Schlittſchuh ſagt man auch Schrittſchuh, ſchwd. *skridsko*, von ſchreiten, ſchwd. *skrida*, weil man weit ausſchreitet, um damit zu laufen, ndſ. *striedschöe*, von *strieden*, weit ausſchreiten.

der Schlitz, der Spalt, ſchlitzen, ſpalten, ſ. ſchleißen.

ſchlohweiß, ſehr weiß; ndſ. *sluwit*, auch ſagt man in Niederſachſen: ſo weiß als ein Schlu. Da man jedoch auch ſchloßweiß ſagt, ſo ſcheint ſchlohweiß daraus verderbt, und das Wort von Schloße, d. i. Hagel, zu kommen, denn man ſagt auch ſchnee-hagelweiß; br. ſagt man ſchlotterweiß, d. i. weiß wie Schlotter; ſo heißt nämlich die ſaure Milch.

ſchlòß, ſchlaff; ſchwz. *schlaz*, *schlaszem*, ſchlòß, *schlöd*, kraftlos, läppiſch, niederträchtig, ſchlecht (ſlav. *slo*, ſchlottern), *schlodig*, ſchlampig, isl. *slota*, nachlaſſen, *slot*, das Nachlaſſen; dies gehört formell zu *sliozan*, ſchließen, und ſo mag, wie locker von *lukan* ſchließen kommt, ſchlòß von ſchließen kommen und zuerſt erſchloſſen bedeuten.

das Schloß, das, was man verſchließt, das, was eingeſchloſſen iſt, die Burg, von ſchließen; ndſ. *slot*, ſchwd. *slott*, ahd. *sloz*. Ndſ. heißt *slöte* Gefängniß.

die Schloße, der Hagel, der gefrorne Regentropfen. Es ſcheint für Schlohſe zu ſtehen, von *slahan*, ſchlagen, und zuerſt den Schlagregen zu bedeuten; ſo heißt agſ. *sliht*, *slyht*, Platzregen, von *sleacan*, *slagan*, engl. *sleet*, Schnee und Regen unter einander, kleiner Hagel. ſchwd. *slagg*, holl. *slegge*, daſſelbe. Oder ſollte es mit ſchleißen verwandt ſeyn und, gleich Graupe, kleines Korn bedeuten, wie man das Hageln auch Graupeln nennt? Es iſt dies ſehr unwahrſcheinlich.

der Schlot, Schlott, Schlat, der Canal, der Rauchfang, Graben, mhd. *slât*; ſchloten, einen Graben reinigen. Es ſcheint zu ſchliten, ſpalten, zu gehören, woher ſchlinten (Schlund) kommt, vgl. ſchleißen (agſ. *slota*, der Biſſen).

die Schlote, Schlotte, die Rohrkolbe; vielleicht wegen der Aehnlichkeit mit einer Röhre, vgl. Schlot.

die Schlottenblume, die Küchenschelle, *anemone pulsatilla*, wegen der am Stengel gebildeten Schloten, d. i. Röhren, Canäle, so genannt.

der Schlotter, schlotternder Schlamm, Koth, etwas Schlotterndes; hr. *schluder, schlott, schlött, schlutt*, mhd. *schlier*, Schlamm, Lehm.

schlottern, sich zitternd hin und her bewegen; schwz. *schludern*, nachlässig arbeiten, unreinlich essen und trinken, *schlodern, schlofern*, schweinisch essen und trinken, br. *schlötten*, Lehm, Koth handhaben, werfen, *schlotter*, saure Milch mit dem Rahm, *die schluett*, Pfütze, unreinliche Person, isl. *slnæda*, ndf. *sloddern, sluddern*, schlottern, von *slidan*, gleiten, br. *schlattern*, schlottern, *schlatt*, schlotternd, schwb. *schlottern*, verschütten, br. *schlotzen*, mit Schmutz zu thun haben, nachlässig, träge seyn, schwb. lutschen; vgl. schläudern und Schlitten.

schloweiß, s. schlohweiß.

die Schlucht, die Höhlung, der Hohlweg, auch Schluft genannt; engl. *slough*, Schlund, Sumpf. Schluft ist die erste Form, und Schlucht verhält sich dazu, wie Nichte zu Nifte, Niftel, wie das ndd. Lucht zu Luft u. a. m. Schluft aber kommt von schliefen (*sliuban*) und bedeutet einen Platz zum Hineinschliefen.

schluchzen, schlucken, heftig weinen; es kommt von schlucken.

schlucken, schlingen; mhd. *slicken*, br. *schlicken*, schwb. *sluka*, holl. *slocken*, ndf. *slinken*, dän. *sluge*, ndf. *slök, slöke*, das Vermögen, zu schlucken, und *sluke*, mhd. *schluch, schluck*, der Schlund (vgl. Schlauch.)

der Schlüffel, der Schlingel, schwz. *schluffi*; — *schluffen*, ndf. *sluffen*, sich gedankenlos, schläfrig benehmen, ndf. *sluf*, schläfrig, adv. *slophari*, Herumstreicher, von schliefen; ehemals hieß *slüfer*, Schleim, *slüfrig*, schleimig.

die Schluft, s. Schlucht.

der Schlummer, der Schlaf, besonders der leichte Schlaf; schlummern, schlafen; mhd. *schlumen*, agf. *slumeran*, engl. *slumber*, schwd. *slumra*, holl. *sluymeren, luymeren*; isl. *sluma*, abgespannt seyn, schweigen, frk. *schummerig*, schlaff, schlotterig, schwz. *schlunen*, schlummern. Schlummer ist aus *slumber* entstanden, und scheint mit Schlaf von gleicher Grundbedeutung zu seyn, und die schlaffe Beschaffenheit des Körpers im Zustande des Schlafs zu bezeichnen, so daß in *s-lummer* s vorgetreten ist und es mit lummer (s. Lümmel) verwandt ist, und mit schlampen.

der Schlump, ein Wort, um das Unvermuthete, Plötzliche zu bezeichnen, wofür in manchen Gegenden auch schlup, gebräuchlich ist, vielleicht von schliefen, schlüpfen, mit eingetretenem m; ndf. schwb., dän. *slump*, Zufall ndf. *slumpen*, sich ereignen, sich fügen, isl. *slumpaz, slemboz*, unvermuthet geworfen werden. — Möglich wäre es, daß *limpan*, woher Glimpf (welches man vergleiche) zu Grunde läge; doch ist dies nicht sehr wahrscheinlich.

schlumpen, schlaff hängen, die Schlumpe, eine nachlässige Person; der Schlumper, ein Schleppkleid; es ist Nebenform von schlampen.

der Schlund, die Kehle; ahd. *slintan*, hinabschlingen, *slunt*, mhd. *slunt*, der Schlund. *slintan* ist *slitan* mit eingetretenem *n*, agf. *slitan*, schleißen, spalten, *slitend*, verschlingend, *sliteras*, die Schlemmer; demnach

bedeutet *slintan* eigentlich verzehren, dann in abgeleiteter Bedeutung schlingen, weil das Verzehren vermittelst des Schlingens geschieht.

schlüpfen, sich wo hinein winden, schnell kriechen; es ist das Frequentativum von schliefen, welches man nachsehe.

schlüpfrig, glatt, so daß man schlüpft, wird auch bildlich gebraucht, von schlüpfen; agf. *slipe, slippere, slippor, slippore,* engl. *slippery,* schwd. *slipprig,* ndf. *slibberig,* lat. *lubricus,* welches mit *labi,* gleiten, verwandt ist.

schlürfen, etwas Flüssiges mit halbgeschlossenen Lippen in sich ziehen; holl. *slurpen,* ndf. *slieren, slubbern.* Es scheint aus *slubbern, sluren,* aus *slabbern, slaren* entstanden, und hieraus *slarfen, slürfen* gebildet worden zu seyn; vgl. Schlaraffe.

der Schluß, von schließen.

der Schlüssel, von schließen.

die Schmach, das Schmähen, die Schande, der Schimpf, von schmähen; schwd. *smaelig, smähet,* ndf. *smahet, smade,* holl. *smaat,* böhm. *posmech.*

schmachten, einen hohen Grad von Hunger oder Durst empfinden, bildlich: vor Verlangen nach etwas verzehrt werden, sich nach etwas sehr sehnen; ehedem Schmacht, Hunger, schmachten, verhungern lassen; eigentlich heißt es schwach, gering, verzehrt werden; speciell durch Hunger, Durst, Sehnsucht schwach werden, s. schmächtig.

schmächtig, dünn, schlank; ndf. *smagtig, smätsk,* ahd. *smahi,* mhd. *smaehe,* schwd. *små,* dän. *smaa,* aurd. *smär,* klein, gering, ndf. *sma, smade, smäde, smee,* — *sma-* liegt auch zu Grunde in schmal, agf. *smael, smal, smeal,* engl. *small,* ahd. mhd. *smal,* schwd. *smal,* dünn, gering, und in schmähen eigentlich gering machen, verkleinern. Es ist aufzulösen in *s-ma-,* und dies *ma-* ist verwandt mit minder, mindest, welche man vergleiche.

der Schmack, der Sumach, aus welchem Worte es durch Zusammenziehung entstanden ist.

die Schmacke, eine Art Schiffe; engl. *smack,* holl. *smak,* frz. *semaque.* Wahrscheinlich gehört es zu schmiegen, in der Bedeutung kriechen, agf. *smugan,* kriechen (s. schmiegen), wie eine Art Schiffe, agf. *snicca,* isl. *sneckia* heißt, von *snican,* kriechen, sich fortbewegen.

schmadern, schmieren; ndf. *schmaddern.* Es scheint mit Schmutz verwandt zu seyn, von *smeiten,* beschmutzen, beschmieren.

schmähen, Einem Schmach anthun, beschimpfen, eigentlich verringern, von *smah,* gering (s. schmächtig); ahd. *smahen,* schwd. *smaeda,* itl. *smaccare,* ndf. *smeda.*

schmal, dünn, gering, s. schmächtig.

schmälen, schelten, eigentlich verringern, von schmal, gering, wie schmähen von *smah.*

die Schmalte, ein metallisches Glas, auch Schmelz genannt, vom itl. *smalto,* welches aber vom deutschen schmelzen abstammt; frz. *émail,* spn. *esmalte,* engl. *smalt,* mlat. *smaltum,* agf. *smilting.*

das Schmalz, von schmelzen; ahd. *smalz.*

der Schmant, Schmand, der Milchrahm, der Schaum, der Niederschlag; mhd. *smant,* slav. *smetana,* böhm. *smetten;* scheint aus dem

Slav. in das Deutſche gekommen zu ſeyn; br. *schmänkelein*, an das Geſchirr angebackene Kruſte.

der Schmaragd, Smaragd, ein weiß-grüner Edelſtein; mhd. *smareis*, itl. *smeraldo*, engl. *emerald*, prov. *maraude*, frz. *émeraud*, ſpn. portug. *esmeralda*, mlat. *esmaraldus*, lat. *smaragdus*, *zmaragdus*, griech. *smaragdos* (σμάραγδος), vom perſ. *zemerud*.

ſchmarotzen, ſich ungebeten einfinden zu einer Mahlzeit; ſchwd. *småråtsa*, mhd. *smorotzer*, *schmorotzer*, *schmürtzler*, *schmyrtzler*, Schmarotzer. Vielleicht bedeutet es ſchmeicheln, von *smeren*, lachen, lächeln, mhd. *smieren*, lächeln, agſ. *smaere*, das Lachen, *smercian*, lächeln, ſo daß der Schmarotzer der wäre, welcher mit lächelndem Geſicht ſich einzuſchmeicheln ſucht.

die Schmarre, die Wunde, Narbe; Wunde ſcheint der erſte Begriff zu ſeyn, und der verlorne Stamm gehört wahrſcheinlich mit Schmerz, Mord zu einem Stamme. Schon zu Karl's des Großen Zeiten findet ſich das latiniſirte Wort *marrire*, verletzen; ſ iſt in Schmarre vorgetreten.

die Schmaſche, die Maſche; es iſt daſſelbe Wort mit vorgetretenem ſ.

die Schmaſche, Schmaſe, ein fein zubereitetes Lammfell, vom poln. *smusik*, das Lammfell.

ſchmatzen, einen Ton mit dem Munde hervorbringen bei'm Eſſen, auch ohne zu eſſen; itl. *schiamazzare*, engl. *smack*, ndſ. *smacken*, *smaksen*; für ſchmackſen, von ſchmecken, wie blitzen für blickſen, von blicken; (br. *schmätzen*, in verächtlichen Sinne: ſprechen, gehört wohl zu ſchmitzen, woher Schmutz, wie *geschmätz*, Geſchmier, Geklecks); — der Schmatz, das Schmatzen, der Kuß.

ſchmatzen. Im Forſtweſen iſt die Schmatze der in der Erde ſtehende Baumſtumpf, und ſchmatzen, ſolche Stümpfe abhauen; es gehört zu *smeiten*, hauen, ſ. ſchmeißen.

der Schmauch, der Rauch, ſchmauchen, rauchen; agſ. *smic*, *smec*, *smeoc*, *smoca*, Rauch, *smecan*, *smeocan*, *smocian*, rauchen, engl. *smoke*, Rauch, rauchen, br. *smiehen*, langſam zu Aſche werden, ndſ. *smelen*, *smellen*, daſſ., ndſ. *smook*, celt. *mwg*, Rauch, griech. *smychein* (σμύχειν), verqualmen. Oberdeutſch heißt ſchmecken riechen, und dies iſt das Wort ſchmecken, in gewöhnlichem Gebrauche, denn es wird damit der Geſchmack als ein Riechen bezeichnet, d. h. etwas ſchmecken iſt zuerſt ſ. v. a. etwas riechen; dann wird die Bedeutung auf das Empfinden vermittelſt des Mundes eingeſchränkt.

der Schmaus, die feſtliche Mahlzeit, ſchmauſen, feſtlich eſſen; ehedem hieß muſen, eſſen (ſ. oben Muß), daher kommt ſchmauſen mit vorgetretenem ſ.

ſchmecken, mit dem Munde empfinden, koſten; ahd. *smecchan*; agſ. *smaec*, Geſchmack, *smaeccan*, ſchmecken, engl. *smack*, ſchwd. *smaka*; ahd. *ki-smah*, (wallach. *smeah*), Geſchmack, ſ. ſchmauchen; mhd., br., ſchwz. *schmecken*, riechen, ſtinken.

der Schmeer, dickes Fett; agſ. *smero*, *smeoru*, *smere*, ahd. *smero*, mhd. *smer*, aurd. *smiör*, ſchwd. dän. *smör*, Butter. Es gehört zu ſchmieren.

ſchmeicheln, ſich vor Jemand ſchmiegen, Einem ſchön thun; mhd.

smeichen, smeicken; — isl. *smeikr,* ſchlüpfrig, es gehört zu ſchmiegen. Vgl. das folgende Wort.

ſchmeichen heißt bei den Webern, den Aufzug des Gewebes mit einem gewiſſen Breye beſtreichen und ihn ſchmiegſam machen, von ſchmiegen.

ſchmeidig, ſ. geſchmeidig, was ſich ſchmieden läßt, von ſchmieden.

ſchmeißen, ſchlagen, werfen, eine raſche heftige Bewegung machen, den Koth fallen laſſen, beſudeln; ahd. *smîzan,* agſ. *smitan,* engl. *smite,* ſchwd. *smita,* holl. *smyten*; in der Bedeutung den Koth fallen laſſen, beſudeln, beſchmieren, goth. *smeitan*, ahd. *bismizan*, agſ. *smitan, smittan,* ſchwd. *smeta, smitta,* ndſ. *smitten.* In dieſer Bedeutung kommt daher Schmutz, beſchmitzen, Geſchmeiß (als Schmutz betrachtet); ſchwb. *schmotz, schmutz* bedeutet auch Fett, Schmiere, Talg, br. *schmisz,* Streich, woraus ſich die Bedeutung, Verlegenheit und Handlungsweiſe knüpft — *einen anschmeiszen,* einen anreden — *taback schmeiszen,* Taback rauchen, eigentlich den Rauch in die Luft werfen — *schmeizen,* hauen, *schmitzen,* werfen, ſchlagen, hauen, beſchmieren — *geschmaiszig, schmiszig,* ſchlank, dünn, eigentlich leicht zu werfen, hin und her zu bewegen.

die Schmeißfliege, eine Art Fliegen, welche ihre Eier in Fleiſch legt und ſo daſſelbe beſchmitzt, beſchmutzt, woher ſie den Namen hat; ſ. ſchmeißen.

der Schmelz, die Schmalte, bildlich der Glanz, ſ. Schmalte.

ſchmelzen, weich machen, (auch ſ. v. a. ſchmalzen, mit Schmalz fetten); agſ. *smeltan,* ſchwd. *smaelta*, ndſ. *smulten,* ahd. *smelzan,* poln. *smelcowac,* böhm. *szmelcowati.* Da ſ vorgetreten iſt, ſo iſt es eins mit dem angelſ. gleichbedeutenden *miltan, meltan,* engl. *melt,* griech. *meldein* (μέλδειν), ſ. oben mild.

der Schmer, Schmeer, klebrige Materie, Fettigkeit; ahd. *smer, smero,* mhd. *schmerb,* agſ. *smeru, smeruv* — br. *schmirkeln,* nach Fett riechen, ranzig ſeyn; ſ. ſchmieren.

der Schmerbel, eine Pflanze, auch guter Heinrich oder Allgut genannt; ſie hat den Namen von ihrer ſchmierigen Beſchaffenheit, wovon ſie auch ſchmieriger Gänſefuß, ſchmieriger Mangold heißt.

der Schmergel, eine Pflanze, das Schöllkraut, der Scharbock; ſie hat den Namen von ihrer ſchmierigen Beſchaffenheit. Vgl. Schmerbel.

der Schmergel, Schmirgel, ein Eiſenerz, welches zum Poliren dient; itl. *smeriglio,* frz. *émeri* oder *émeril,* griech. *smyris* (σμύρις). Er hat den Namen vom Schmieren, weil man damit beſchmiert und reibt.

der Schmerl, eine Art kleiner Falken, auch Schmirl, Schmerle, Merl, Mirle genannt; prov. *esmerilh,* frz. *emérillon,* itl. *smeriglione,* vom lat. *merulus, merula,* Amſel; wahrſcheinlich wegen Aehnlichkeit der Farbe ward dieſe Falkenart nach der Amſel benannt.

die Schmerle, der Schmerling, eine Art kleiner Bachfiſche, auch heißt ſo der Gründling; engl. *smerlin.* Da der Vogel, ſ. das vorige Wort, ſowohl als der Fiſch gleiches Namens gefleckt iſt, ſo hat wohl dieſe Aehnlichkeit die gleiche Benennung veranlaßt. Wirklich bedeutet das lat. *merula,* Amſel, woher der Name in die deutſche Sprache kam, auch einen Fiſch.

der Schmerz, eine unangenehme Empfindung; agſ. *smeort,* engl. *smart,* ahd. *smerza,* ndſ. *smart,* ſchwd. *smaerta,* mlat. *mara, marantia.*

Verwandt iſt ſlav. *smert*, lett. *smertis*, lat. *mors*, griech. *moros* (μόρος), der Tod, deutſch Mord. Der Grundbegriff iſt ſchneiden, theilen, griech. *meirein* (μείρειν), theilen, goth. *maurgan*, abſchneiden, und der Schmerz als etwas Schneidendes benannt, der Tod aber im Griech. als Lebensloos, Theil; vgl. oben Mord.

der Schmetterling, ein Inſekt, welches ſeinen Namen davon hat, daß es mit ſeinen Eiern beſchmitzt (ſ. ſchmeißen und Schmeißfliege); denn ſchmettern ward als Verſtärkungsform von *smiten*, beſchmitzen, gebraucht.

ſchmettern, einen erſchütternden Schall hören laſſen, mit einem erſchütternden Schalle werfen oder ſchlagen; es iſt die Verſtärkungsform von *smiten*, ſchmeißen, und bedeutet alſo zunächſt ſchlagen, ſ. ſchmeißen.

die Schmicke, die Schmitze der Peitſche, d. i. die dünnere Spitze derſelben.

der Schmied, ein Metallarbeiter, ſchmieden, in Metall arbeiten; agſ. engl. *smith*, ahd. *smid*, ſchwd. *smed*, ndſ. *smid*, der Schmied; ahd. *smitta*, *smitte*, mhd. *smitte*, Schmiede; agſ. *smithian*, ſchwd. *smida*, ndſ. *smeden*, ſchmieden. Zu Schmied und ſchmieden gehören die Wörter Geſchmeide und geſchmeidig. Agſ. heißt *smaethe*, *smethe*, plan, ſanft (engl. *smooth*, weich, glatt, *to smoth*, fließend machen), *smethian*, ebnen, *smethnesse*, Ebene, Sanftheit, *mythgian*, mildern. Lat. *mitis*, mild, weich. Es ſcheint, daß das Schmieden vom Schmelzen, Erweichen der Metalle, ſeinen Namen hat.

ſchmiegen, kriechen, ſchleichen, ſich biegen; mhd. *schmeichen*, *smuiken*, *smewgen*, ſchmiegen, agſ. *smugan*, kriechen, ſchwd. *smyga*, allmählich eindringen, ſich kriechend einſchleichen, isl. *smiuga*, daſſ., *smeiga*, *smeygia*, ndſ. *smuggeln*, eindringen machen, agſ. *smygelas*, Schleichgänge, ſchwd. *smuga*, Ort zum Einſchleichen, Schlupfwinkel, *smog*, Zirkel, agſ. *smoega-wyrme*, ein freſſendes Geſchwür, engl. *smuggle*, Waaren heimlich einbringen, ſchmuggeln, holl. *smockelen*, daſſ., mhd., br., ſchwz. *schmucken*, *schmücken*, ſich ducken, ſchwb. *schmugelich*, niedlich, nett. Da ſ vor m getreten iſt, ſo gehört hieher ſchwd. *mjugg*, heimlich (d. i. ſchleichend, einſchleichend), dän. *myg*, ſchmeidig, ſchwd. *mjuk*, weich, isl. *mykia*, ſchmiegen, biegen, und es iſt als ganz nahe verwandt mit *muohan*, ſich bewegen, zu betrachten, über welches Wort man oben im Artikel meucheln und Mücke nachſehe. Der Grundbegriff iſt die Bewegung.

die Schmiele, dünnes langhalmiges Gras, der Windhalm, die Binſe; br. *die schmelchen*, mhd. *smelhe*, frk. *schmelme*, *schmilme*, Halm eines Graſes, ſpitzer Beſchlag eines Stocks; für Schmiehle, von ſchmiegen, das Biegſame, Schmiegſame dieſer Pflanze bezeichnend, oder von ſchmal, das dünne Gras als ſchmales benennend.

die Schmieralien, Schmierereien, von ſchmieren, mit der latein. Adjectivbildung (*alis*, *ale*, Mehrzahl: *ales*, *alia*).

ſchmieren, flüſſige Dinge auf etwas ſtreichen, ſalben; agſ. *smeran*, *smirian*, *smyrian*, *smervian*, mhd. *smirwen*, *smiren*, engl. *smear*, ſchwd. *smörja*, isl. *smyria*, ſchwb., ſchwz., br. *smirben*, ndſ. *smeren*, irl. *smearam*, poln. *smarowac*. ſ iſt vorgetreten; es iſt daher verwandt mit dem griech. *myrizein* (μυρίζειν), ſalben, *myron* (μύρον), Salbe.

die Schminke, eine Flüſſigkeit zum Beſtreichen, ſchminken, mit

Schminke beſtreichen, beſonders das Geſicht; ſchwd. *smink*, die Schminke. Man leitet es ab von Mennig, weil die rothe Farbe beſonders zum Schminken dient; es iſt aber nicht gewiß, daß das Schminken des Geſichts die erſte Bedeutung des Wortes ſey. Vielleicht iſt deſſen Grundbegriff netzen; ſ könnte vorgetreten ſeyn, und minken könnte ſich zu migen, netzen (agſ. *migan*, griech. *omichein* [ὀμίχειν]), verhalten, wie winken zu wiegen, ſchlingen zu ſchlagen, klingen zu klagen; doch iſt dies höchſt unſicher.

der Schmirgel, ſ. Schmergel.

der Schmitz, 1) eine fette Erdart; die Schmitze, Salbe, Farbe. 2) Etwas zum Schmitzen, d. i. ſchlagen; ſchmitzen, ſchlagen, beſchmieren, verunreinigen, ſ. ſchmeißen; — die Schmitze, die Spitze der Peitſche.

die Schmolle, die Brodkrume (im Oberd., beſonders im Oeſtreich. gebräuchlich); ſchwd. *smola*, *smula*, eine Krume, ein kleines Stückchen. S iſt vorgetreten, und Molle, *mola*, *mula*, gehört zu mahlen, zermalmen.

ſchmollen, ſeinen Unwillen durch ein mürriſches Geſicht kund geben, welches auch maulen heißt; ſchwb. vielleicht für *schmudeln* (ſ. ſchmunzeln), lächeln, und in dieſer Bedeutung findet ſich holl. *smuylen*, engl. *smile*, ſchwd. *smila*, (in Augsburg *schmuelen*, tändeln, liebkoſen). Frk. bedeutet *maulen* ſpröde thun, ſich bei Tiſche zieren, das Maul hängen; in Nürnberg aber: bei einem Schmaus hospitiren, und Schmolljungfer, Schmöllerin, Brautjungfer, — Schmolles trinken, Brüderſchaft trinken, andd. *smullen*, ſich mit Wein und Leckereien gütlich thun. Es ſcheint mit vortretendem ſ von Maul zu kommen, und ſowohl die Freundlichkeit, als auch das mürriſche Weſen, inſofern ſolches durch den Mund ſich zeigt, auszudrücken.

ſchmoren, langſam kochen oder braten; mhd. *schmor*, das Einſchwinden, *schmoren*, welken, holl. *smor*, Rauch, ndſ. *smoren*, *smorten*, *smurten*, erſticken, br. *schmarren*, geſchmorte Mehlſpeiſe, Klump, Brocken, etwas Geringes, ſchwb. Art Pflaumenkuchen, br. *schmarren*, karg ſeyn, *der schmarber*, der Knauſer, ſchwz. *schmurren*, *schmurrlen*, ſchrumpfen. Wahrſcheinlich bedeutet es zuerſt dampfen, und ſteht für ſchmohren, von ſchmauchen.

ſchmorgen, karg im Eſſen und Trinken ſeyn; ſchwb. *einschmorkeln*, eintrocknen, ndſ. *smirken*, zuſammenſparen; ſ. ſchmoren.

der Schmu, Schmus, in niedriger Sprechart: der Gewinn, Profit; es iſt jüdiſch-deutſch, wahrſcheinlich vom hebr. *samach*, erfreuen, freuen. — der Schmuſer, der Unterhändler.

der Schmuck, die Zierde, Verſchönerung, poln. *smuk*; ſchmücken, zieren, verſchönern, engl. *smug*, ſchwd. *smycka*; ſchmuck, ſchön, zierlich, ſchwd. *smuck*, *smöck*, isl. *smockr*, dän. holl. *smuck*, wend. *smuc*, agſ. *smicer*, ohne ſ ndſ. holl. *moje*. Es kommt von ſchmecken und bedeutet zuerſt: ſchmeckend, wohlſchmeckend, fein von Geſchmack; dann bildlich: fein, delikat, anſprechend, ſchön, zierlich.

ſchmuckeln, übel riechen, von ſchmecken, welches auch riechen bedeutet.

ſchmudig, ſchmodig, ſchwül, drückend heiß; engl. *to smother*, bedampfen, erſticken.

ſchmuggeln, Schleichhandel treiben; über die Ableitung des Wortes ſ. ſchmiegen.

schmunzeln, lächeln, sein Wohlgefallen durch ein freundliches Gesicht zeigen; es finden sich auch die Formen: schmutzen, schmutzeln, schmustern, schmutzlachen; ndd. *smunstern, schmutzern, schmuschern, smunsterlachen,* schwd. *smystra,* von *mysa,* griech. *meidian* (μειδιᾶν), *meidan* (μειδᾶν), lächeln; br. *schmudeln,* verliebt tändeln, *schmaudeln, schmauelen, schmauzeln,* schmeicheln, *schmutz,* Kuß. Man leitet schmunzeln von Mund ab; aber die übrigen angeführten dazu gehörenden Wörter empfehlen diese Ableitung nicht. Eher dürfte Milde der Grundbegriff seyn, engl. *smooth,* mild, weich, *smooth-faced,* hold, freundlich. (Br. *schmaunelen,* schmeicheln wie die Katze).

der Schmutz, die Unreinlichkeit; engl. *smut,* schwd *smuts,* von *smitan,* beschmitzen (s. schmeißen); schwz. *schmutzen,* schmelzen, schmieren, *schmuszeln, schmauseln,* sudeln, br. *geschmätz,* Geschmier, Geklecks, schwb. *geschmötz,* dass., *schmotz,* Schmutz.

schmutzeln, s. schmunzeln.

der Schnabel, das hornartige Maul der Vögel, was diesem ähnlich ist; schwd. *snabel,* ahd. *snapul, snabul,* mhd. *snabel,* ndf. *snavel, snibbe, snippe,* Schnabel, *snau,* Schnabel und Schnauze, ohne vorgetretenes s: agf. *naebbe,* Schnabel, Nase, Gesicht, engl. *nib,* schwd. *naebb, naef,* dän. *näb,* ndf. *nibbe,* Schnabel, hamburg. *nüff,* Schnabel und Nase. Es scheint mit schnappen, schnauben, schnupfen zu einem Stamme *sniben* zu gehören, von welchem ohne vortretendes s nippen kommen könnte.

schnackeln, (br.) schnalzen, schnippen; anrd. *snacken,* schnappen, vgl. schnicken.

schnackig, schnaukig, näschig, heikel; schwb. *schnaichen,* heimlich suchen, besonders um zu naschen, isl. *snikia,* Teller lecken, schmarotzen, mhd. *schnöcken, schnöckern,* aufspüren, ausschnüffeln, s. schnaufen. — der Schnickel, schwb. der Rüssel, br. frk. das männliche Glied; vielleicht ist Rüssel die erste Bedeutung, und es ist von gleicher Abkunft mit schnackig, so daß der Rüssel als etwas Aufspürendes bezeichnet wird, vgl. Schnake, Stechmücke.

die Schnake, 1) in einigen Gegenden eine Art kleiner Schafe, auch Heideschnake, Heideschnuke genannt; 2) im Ndd. die Schlange, agf. *snaca,* engl. *snake,* schwd. *snok,* isl. *snäkr,* holl. *snog.* Beide Thiere sind vom Kriechen benannt, agf. *snican,* engl. *sneuk,* kriechen, schwz. *schnaaggen, schnohgen, schnaken,* kriechen, schleichen.

die Schnake, eine Art Stechmücke; agf. heißt der Scorpion *snace,* d. i. Schlange. Ob die Schnake von irgend einer Aehnlichkeit mit der Schlange ihren Namen habe, ist ungewiß, und wenn es nicht der Fall ist, so zeigt sich kein sicherer Stamm des Wortes; doch mhd. heißt *snecke* ein Schiff, ahd. *snagga, snacga,* geschnäbeltes Schiff, so daß es scheint, Schnake bedeute Schnabel (vgl. Schnickel), und das Insekt habe von seinem stechenden Rüssel den Namen, wie der Fisch Schnäpel von seinem schnabelförmigen Maule.

die Schnake, der launige Einfall, die Scherzrede; schnakisch, spaßhaft, schwd. *snack,* Spaß, *snacka,* spaßen, dän. *snacke,* reden. (Engl. heißt *snag* die Schnecke, der Höker, der grillenhafte Mensch, und *snaggy* hökerig, warzig, spitzfindig, verdrießlich); schwz. *schnägerlen,* schwatzen, mhd. *schnacken,* scherzen. Man will es mit dem lat. *nugae,* Possen,

vergleichen, deſſen Abkunft jedoch unbekannt iſt. Sollte Schnake vielleicht ein kurzes beißendes Wort bedeuten, wie das engl. *snatch*, welches auch das Erhaſchen bezeichnet und wie im Deutſchen von ſchnappen (ſchwz. *schnappelen*, ndſ. *snappen*, eilfertig ſprechen) ſchnäppiſch, ſchnippiſch in ähnlicher Bedeutung kommt, und von *snican* kommen in der Bedeutung des ſchnellen Plauderns, wie ſchnicken das Schellen bezeichnet, alſo ein herausgeſchnelltes Wort? Freilich iſt dies höchſt unſicher.

die Schnalle, ein Werkzeug zum Befeſtigen; ſie hat den Namen vom Zuſchnellen, wie die Klappe vom Zuklappen.

ſchnallen, einen Schall hervorbringen, knallen, betrügen (br. *schnalle*, Unwahrheit, ſchlaue Lüge, mit demſelben Begriffsübergang, wie er in prellen, Prellerei ſich findet). Der Grundbegriff iſt der der ſchnellen Bewegung, und ſchnallen heißt zuerſt: raſch bewegen; dann bezeichnet es den damit verbundenen Laut. Es gehört zu dem Stamme des Wortes ſchnell; mhd. heißt *snal* die plötzliche, ſchnelle Bewegung.

ſchnalzen, bezeichnet das Schnallen in verſtärkter Bedeutung, und kommt von ſchnallen.

der Schnäpel, ein Flußfiſch, auch Schnabel, Schnäbel, Schnepel, Schnabelfiſch, dän. *snibbel*, engl. *snipe*, genannt, von ſeinem ſchnabelförmigen Maule.

ſchnapp, ſchnapps, bezeichnet eine ſchnellende Bewegung und auch den ſie begleitenden Laut, von ſchnappen.

ſchnappen, bezeichnet eine ſchnellende Bewegung (auch den dieſelbe begleitenden Laut), ſtraucheln, hinken; mhd. *snaben*, engl. *snab*, *snatch*, *nab* (*snip*, ſchneiden), ſchwd. *snappa*, *nappa*, ndſ. *snappen*, welches auch ſchnell reden, plaudern heißt, wie engl. *snipsnap*, Gehader, Wortwechſel, die Klapper. Da ſ vorgetreten iſt, ſo gehört es mit nippen zu einer Wurzel; agſ. *hnappian*, ſchlafen, eigentlich nicken, ſo wie provinziell nuppen ſchlafen bedeutet, engl. *nap*. Wahrſcheinlich iſt vor nippen, *nappa*, *nab*, der K-Laut weggefallen, ſo daß es urſprünglich eins iſt mit knappen, und, nachdem derſelbe weggefallen war, trat ſ davor; engl. *sneap*, beißen, kneipen, ſpricht dafür, da dies mit kneipen auf die angegebene Weiſe verwandt ſcheint.

der Schnapphahn, ein Parteigänger im Kriege, Beutemacher, Straßenräuber, im Ndſ. der Gerichtsdiener, Bettelvogt; engl. heißt der Häſcher *snapper*, und Schnapphahn gehört wenigſtens der erſten Hälfte nach zu ſchnappen, und bedeutet entweder den nach etwas Schnappenden oder, wie man auch annimmt, den einen Schnapphahn, d. i. eine Flinte Tragenden (holl., vom ſchnappenden Schloß, *snaphaan*, ſchwd. *snapphane*, Flinte, engl. *snap-haunce*, das Rad am Feuerrohr). Das Erſtere iſt wahrſcheinlicher; denn ſo heißt auch in ſcherzhafter Benennung der Gerichtsdiener oder Bettelvogt: der Packan oder Haltefeſt. Die Franzoſen haben aus Schnapphahn *chenapan* gebildet.

ſchnäppiſch, ſ. v. a. ſchnippiſch.

der Schnapps, eine ſcherzhafte Benennung des Brandweins in niederer Sprechart; eigentlich bedeutet es ſo viel, als man auf ein Mal ſchnappsweiſe ſchluckt, ſchnappt; frk. ſchnapps, knapp, kaum.

der Schnappſack, ein Reiſeſack für Speiſen; ſchwd. ndſ. *snappsack*, engl. *snapsack*, frz. *canapsa*. Man nennt ihn auch Knappſack, engl.

Kompaßlehre (Hannover, Jan Philipp Graff, 1699). Hessler, Johann, Anleitung zur Kompaßlehre (Hannover, Jan Philipp Graff, 1699).

Poggendorff, Bd. I, 1012.

Hessler, Johann Christian, Mathematiker, Astronom und Geodät, geb. 1. Juli 1720 zu Hannover, gest. 1. Juli 1772 zu Clausthal. Sein Vater, Johann Christian Hessler, Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Hannover, starb, als der Sohn 3 Jahre alt war. Dieser besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und bezog 1737 die Universität Göttingen, wo er Mathematik und Astronomie studierte. Nach Vollendung seiner Studien wurde er 1742 Lehrer der Mathematik am Gymnasium zu Hannover, 1744 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Clausthal, 1747 Professor der Mathematik und Physik am Collegium Carolinum zu Braunschweig, 1748 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Clausthal, 1749 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Hannover, 1750 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Clausthal, 1751 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Hannover, 1752 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Clausthal, 1753 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Hannover, 1754 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Clausthal, 1755 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Hannover, 1756 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Clausthal, 1757 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Hannover, 1758 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Clausthal, 1759 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Hannover, 1760 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Clausthal, 1761 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Hannover, 1762 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Clausthal, 1763 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Hannover, 1764 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Clausthal, 1765 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Hannover, 1766 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Clausthal, 1767 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Hannover, 1768 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Clausthal, 1769 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Hannover, 1770 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Clausthal, 1771 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Hannover, 1772 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Clausthal.

Poggendorff, Bd. I, 1012.

Hevelius, Johannes, Astronom, geb. 28. Januar 1611 zu Danzig, gest. 28. Januar 1687 zu Danzig. Sein Vater, Johann Hevelius, Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, starb, als der Sohn 3 Jahre alt war. Dieser besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und bezog 1630 die Universität Leiden, wo er Mathematik und Astronomie studierte. Nach Vollendung seiner Studien wurde er 1634 Lehrer der Mathematik am Gymnasium zu Danzig, 1635 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1636 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1637 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1638 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1639 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1640 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1641 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1642 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1643 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1644 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1645 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1646 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1647 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1648 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1649 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1650 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1651 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1652 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1653 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1654 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1655 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1656 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1657 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1658 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1659 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1660 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1661 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1662 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1663 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1664 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1665 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1666 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1667 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1668 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1669 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1670 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1671 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1672 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1673 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1674 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1675 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1676 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1677 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1678 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1679 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1680 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1681 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1682 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1683 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1684 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1685 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1686 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig, 1687 Professor der Mathematik und Physik am Gymnasium zu Danzig.

Poggendorff, Bd. I, 1012.

schnaubber, spröde, stolz, (isl. *snuda, snudr*, das Spüren des Hundes, *snúdr*, die Hundsnase, verwandt mit Schnauze).

die Schnaupe, die Schnauze, von schnauben.

schnausen, schnuppern, in etwas herumspüren, herumsuchen; von gleicher Wurzel mit schnaukig. — schnausig, lüstern, entwenderisch, vgl. Nase.

die Schnauze, die Nase, der Rüssel, das mit der Nase verbundene Maul mancher Thiere; mhd. *snude, sniude, snudel*, engl. *snout, snitch*, ndf. *snut*, auch *snau*, holl. *snuit*. Von einem Stamme *snuten*, ahd. *snûzan, snûzon*, isl. *snita*, schnäuzen, agf. *snote*, engl., dän., holl. *snot*, ndf. *snodder*, schwz. *schnude*, mhd. *snuder*, Schnupfen, Rotz, *snoter, snotor*, goth. *snutrs*, schwd. *snoter*, isl. *snotur*, einsichtsvoll, klug, eigentlich: eine geschnäuzte Nase habend, gut riechend, bildlich: die Dinge witternd, riechend, also: bemerkend, aufspürend, einsehend; agf. *snytinge*, das Niesen, *snytro*, Weisheit, br. *schnueten*, schnuffeln, riechen, suchen; siehe schnäuzen — schnauzen, anschnauzen, anfahren (vgl. schnauben). Schwz. *schnudern*, engl. *snotter*, rotzen, sehr weinen, br. schwz. *schnauen*, holl. *snaauwen*, schnauzen, schwb. *schnauig*, beißig, br. *schnauden*, heftig athmen, eilen, schwz. *schnusen, schnulen*, schnurren, *im schnus, schnut, schnup, schnuz*, in schnurrender Eile.

schnäuzen, die Nase reinigen; agf. *snytan*, schwd. *snyta*, engl. *snite*, holl. *snuyten*, vgl. Schnauze. Das Licht schnäuzen, das Licht putzen.

die Schnecke, 1) eine Art Würmer, agf. *snaegl, snegl*, ahd. *snecco, sneccho*, mhd. *snecke*, ndf. *snigge*, engl. *snag, snail*, schwd. *snaecka*, von *snican*, kriechen, vgl. oben Schnake, Schlange; 2) schwz. Art Heufuhrwerk; 3) Wendeltreppe.

der Schnee, die in der Luft gefrornen Dünste, welche als weiße Flocken herabfallen; goth. *snaivs*, agf. *snav, snau*, engl. *snow*, schwd. *snö*, aschwd. *snio*, isl. *snio*, holl. *sneeuw*, ahd. *snî, sneo*, mhd. *sne*, böhm. *snih*, poln. serb. *snjeg*, litth. *snegas*, ohne vortretendes s lat. *nix, nivis*, griech. *nips* (*νὶψ*), *niphas* (*νιφὰς*), Schnee, *niphein* (*νίφειν*), schneien, agf. *snivan*, ahd. *snîwan*, schneien. Da griech. *niptein, nizein* (*νιπτειν, νίζειν*) nätzen bedeutet, so scheint dies und im Deutschen die Wurzel von naß, nätzen, die Wurzel des Wortes Schnee zu seyn.

schneiden, scharf seyn, durch eine Schärfe trennen, theilen, hauen, hacken; goth. *sneithan*, agf. *snithan, snidan*, engl. *snithe*, schwd. *snida*, ahd. *snidan, snîtan*, ndf. *sniden*, (ahd. *snezere*, Schnitzer, Bildschnitzer, führt auf eine Nebenform *snitan*). Von schneiden kommt Schnitt und schnitzen, schnitzeln. Vielleicht bedeutet es zuerst kneipen, dann Abkneipen, Abknappen, wie engl. *snip, nip*, schwd. *snifsa*, holl. *snippen*, neuhd. schnippen, schnipfeln, schneiden. Schnipsel, etwas Abgeschnittenes, und ist vielleicht verwandt mit *neitham*, welches als Stamm von nieder anzusehen ist, dessen Grundbegriff drücken zu seyn scheint; ehemals: beschneiden, kleiden, anschneiden, ein Kleid anmessen, aufschneiden, übertreiben, einschneiden, zu viel reden, umschneiden, im Reden Umschweife machen.

die Schneise, 1) ein ausgehauener Waldweg, ndd. *sneise, sleise*; wie es scheint, von schneiden, statt Schneidse; mhd. *schneitzen*, Bäume beschneiden, stümpfen; doch das ndf. *sneise, sleise* macht Bedenken, und da das folgende auch Reihe bedeutet, so mag es damit eins, und der ausgehauene

Gastag, der, früher Tag, an welchem Gericht gehalten wurde, jetzt nur noch in Zusammensetzungen wie Dingtag, Landtag, Rechtstag, Tagfahrt, Tagsatzung, Tagung, Tagwahl, Tagwerk, Tagzeit, Taglohn, Tagschicht, Tagarbeit, Tagdieb, Tagelöhner, Tagedieb, Tagewerk, Tagebuch, Tagesanbruch, Tagesarbeit, Tagesbefehl, Tagesblatt, Tagesbericht, Tagesbote, Tagesbrot, Tagesgespräch, Tagesgrauen, Tagesheld, Tageskampf, Tageskarte, Tageskasse, Tageskleid, Tageskost, Tageslicht, Tageslohn, Tagesmarsch, Tagesmeldung, Tagesmiete, Tagesmittel, Tagesneuigkeit, Tagesordnung, Tagespreis, Tagesrapport, Tagesreise, Tagesschau, Tagesstern, Tagestour, Tagestour, Tagesverdienst, Tagesvorstellung, Tagesvorstellung, Tagesvorstellung

anliegend, glatt, zierlich u. s. w.. Insofern es dicht bedeutet, wäre das Anschmiegen der Grundbegriff; doch die Form widerstrebt dieser Ableitung.

die Schniepe, etwas Schnabelförmiges, Stirnband, Rand, Streif; s. Schneppe.

schnipfeln, schnippeln, schnippern, schnippen (schwz. *schnäfelen*), abknappen, schneiden, bildlich: schniffen, schnippen, schnipfen, stehlen; br. *schnipfern, schnopfezen*, schluchzen (gehört zu schnupfen). Die Wörter schnappen, schnippen, schnauben, schnicken sind als wurzelverwandt anzusehen, mit der Grundbedeutung einer knappenden, zusammenfallenden Bewegung.

das Schnippchen, die Handlung, wenn man den Mittelfinger von dem Daumen hinabschnellt, von schnippen, gleichbedeutend mit schnappen; engl. *snap*.

die Schnippe, s. Schneppe.

schnippeln, s. schnipfeln.

schnippen, schnappen, abknappen; von gleicher Wurzel mit schnappen.

schnippisch (s. schnäppisch), kurz und spitzig oder schnell im Reden; schwz. *schnüppen*, engl. *to snub*, schwd. *snubba*, schnippisch reden, schwz. *schnupfer*, hochmüthig, aufgeblasen, schwb. *die schnauppen*, die anzügliche Rede (vgl. Schneppe); von schnippen.

der Schnirkel, s. Schnörkel.

der Schnitt, von schneiden; ahd. *snit*.

schnitzen, schnitzeln, schnätzeln, wiederholt schneiden, verwandt mit schneiden; br. *schnätzlein*, das Reis.

schnöde, schlecht, ärmlich, untauglich, verächtlich; ahd. *snôdi*, mhd. *snöde*, holl. *snoode*, ndf. *snäe*, verächtlich, *snode*, schlecht, witzig, schlau, (schott. *snod*, nett, artig), schwd. *snöd*, isl. *snaudur*, nackt, bloß, dürftig, gering, schlecht, boshaft. *snode, snöde* ist *node, nöde* mit vortretendem s, und gehört zu Noth, welches man nachsehe. Es bezeichnet also zuerst den Benöthigten, Dürftigen; wer dürftig ist, wird verachtet, daher heißt es auch verächtlich; wer dürftig ist, ist entblößt vom Nöthigen, daher bedeutet es auch bloß, nackt.

schnoppern, Nebenform von schnuppern.

der Schnörkel, eine krummgeschlungene Linie, Schneckenlinie, von Schnur, in der Bedeutung Schlinge, s. Schnur; schwz. *schnörz, schnörzel*, Schnörkel, Zipfel.

schnuckeln, lecken, naschen, saugen, ndf. *snökern*. — der Schnuckes, liebkosende Benennung, besonders eines Kindes; von gleicher Abkunft mit schnaukig.

die Schnuke, s. Schnake.

die Schnud, Schnudern, Nase und Maul der Thiere, verächtlich: der Menschen; schnudeln, hudeln; das Geschnudel, Kleinigkeiten, Abfälle, Gesindel; schnodeln, mit verstopfter Nase athmen; der Schnuder, Schnudel, der Nasenschleim, Rotz; s. Schnauze.

schnuffeln, schnüffeln, s. schnauben.

schnullen, saugen, den Mund zum Saugen bewegen; scheint aus schnudeln zusammengezogen und dies Nebenform des gleichbedeutenden nudeln, mit vorgetretenem s.

schnupfen, eigentlich schnauben, heftig athmen, gewöhnlich etwas durch

die Naſe einathmen; der Schnupfen, ein Rheumatismus, welcher das Athmen durch die Naſe beſchwert, br. *schnupfezen, schnopfezen,* ſchluchzen; ſchnüpfig, leicht zu beleidigen, es verſchnupft Einen, es beleidigt Einen; ſ. ſchnippiſch.

die Schnuppe, das, was am Dochte des Lichtes abgeſchnippt, d. i. abgeſchnitten, abgeſchnäuzt wird, von ſchnippen; ſchwd. *snoppa,* ſchnäuzen.

die Schnur, das Seil, der Strick; ſchwd. *snor, snöre, snara,* isl. *snara, snaura,* engl. *snare,* ahd. *snuor,* Seil, Strick, ahd. *snaraha,* Schlinge. Verwandt iſt finn. *nuora,* griech. *neuron* (*νεῦρον*), lat. *nervus,* Sehne; denn ſ iſt vorgetreten, und ſeiner Wurzel nach gehört es zu nahe, nähen, Noth, das Band, aufzulöſen in *sna-r,* entweder von *sna* oder *snah-.* Der Grundbegriff iſt das Binden, Verbinden; ahd. *snerahan,* ndſ. *snirren,* ſchwd. *snarja,* ſchnüren.

die Schnur, die Schwiegertochter; agſ. *snore, snoru,* ahd. *snuor,* mhd. *schnur, schnorch, snurg,* am Main *schnörch;* ohne ſ lat. *nurus* (itl. *nuora,* afrz. *nore,* prov. *nouere*), griech. *nyos* (*νυὸς*), welches auch Braut bedeutet Es könnte mit Schnur, Band, verwandt ſeyn, und die durch Verwandtſchaft Verbundene bezeichnen; allein im Griech., wo ſich das Wort am einfachſten findet, führt *nyos* (*νυὸς*) auf einen Stamm *nyein* (*νύειν*), welcher auch dem Worte *nybein* (*νύβειν*), lat. *nubere,* verhüllen, zu Grunde zu liegen ſcheint, und woher *nymphā* (*νύμφη*), die Braut, kommt, als eine, welche ſich bei'm Verheurathen verſchleiert nach altem Gebrauch. Daß *nyos* (*νυὸς*) auch Braut heißt, dient zu einiger Beſtätigung. Auch im Hebräiſchen bezeichnet ein Wort (*kalah*) Braut und Schnur.

der Schnurrant, der herumziehende Muſikant, Bettler; mhd. *snarrenze,* Bettelmuſikant. Wahrſcheinlich von dem raſſelnden, ſchnarrenden Inſtrument verächtlich benannt; ahd. hieß *snurrinc,* mhd. *snuirring,* der Spaßmacher, wohl von der raſchen ſchnurrenden Bewegung benannt.

der Schnurrbart, der Schnauzbart, von Schnurre, die Schnauze, ſ. Schnurre.

der Schnurre, der Nachtwächter; er heißt ſo von der Schnurre, d. i. dem raſſelnden Werkzeug, womit er raſſelt.

die Schnurre, die Schnauze, ſo von ſchnurren, d. i. ſchnarchen, genannt; agſ. *snora,* das Nieſen, engl. *snore,* ſchnarchen, *snort,* ſchnauben, *snurl,* nieſeln, *snurles,* die Naſenlöcher, vgl. ſchnarren.

die Schnurre, ſchlechtes Hausgeräth, Gerümpel, von ſchnarren, wie Gerümpel von rumpeln, weil es durch einander geworfen wird und dabei klappert.

die Schnurre, ein ſcherzhafter Einfall, Schnake, Schwank; man leitet es ab von ſchnurren, ſich ſchnell bewegen, ſo daß es zuerſt gaukelhafte Bewegung, Gaukeley bedeute (ſchwd. ndſ. *snar,* ſchnell). Es könnte auch zuerſt Kleinigkeit bedeuten (ſ. das vorige Wort), oder das Verhöhnen, engl. *sneere,* die Naſe rümpfen, grinſen, ſpotten. Wahrſcheinlich iſt es mit Schnurre, Gerümpel, ein Wort, bildlich gebraucht für etwas Unnützes, eine Kleinigkeit ohne Werth. Vgl. Schnurrpfeife.

ſchnurren, ſ. v. a. ſchnarren, wovon es Nebenform iſt, ſich mit Schnarren bewegen, mhd. *snurren,* ſchwd. *snorra;* 2) ſchrumpfen, br. *schnurkeln, schnurpfen, schnurſen,* mhd. *snerfan,* von *snaran,* woher Schnur mit dem Grundbegriff des Zuſammenziehens; isl. *snerkiur,* die

Runzeln, *snorkim*, runzlich; 3) mit Singen und derartigen Künsten herumbetteln; vgl. Schnurrant, ſ. ſchnarren; — ſchnurrig, ſpaßhaft, ſ. Schnurrant.

die Schnurrpfeife, Schnurrpfeiferei, Gerümpel, unerhebliche Sache. Die erſte Hälfte des Wortes könnte mit Schnurre, Gerümpel, ein Wort ſeyn; die zweite Hälfte aber iſt zweifelhaft. Schnurrpfeife könnte eine ſchlechte ſchnurrende Pfeife ſeyn; bildlich: etwas Geringes. Niederſ. heißt die kleine Blechröhre am Schnürband *snörpipe*, und auch dieſes könnte für etwas Geringes ſtehen. Auch findet ſich das Wort Pfeife für Kleinigkeit gebraucht. Am annehmbarſten möchte die Erklärung ſeyn, daß es zuerſt eine ſchlechte Pfeife, dann im Allgem. Werthloſes, Gerümpel bedeute.

der Schob, ein Strohbündel, z. B. zum Verfertigen der Strohdächer; agſ. *sceaf*, engl. *sheaf*, ahd. *scoup*, ndſ. holl. *schoof*, oberd. Schaub, von ſchieben, vgl. Schober.

der Schober, ein Haufen Heu oder Stroh und Aehnliches, von ſchieben; alſo das, was zuſammengeſchoben wird; ahd. *scobar, scober*.

das Schock, ein Haufe, in engerer Bedeutung eine gewiſſe Anzahl von Dingen, bald 120, bald 40, bald 60, am gewöhnlichſten 60 betragend (weshalb man Schock vom lat. *sexagena* ableitet); ſchwd. *sköck*, Haufen, auch eine beſtimmte Zahl; isl. *skockr*, engl. *cock*, der Haufen, Schober, von ſchucken, ſtoßen, worüber man oben ſchaukeln nachſehe; alſo etwas Zuſammengeſtoßenes; — ſchockfrei, frei von der nach dem Schock, d. i. einer beſtimmten Zahl, zu entrichtenden Abgabe; — ſchocken, ſtoßen, *schochnen, schochen*, das Heu ſchobern, *der schochen*, Heuſchober, ſchwd. *skoka sig*, ſich in Haufen ſammeln (ehemals geſchockt, gehäuft), br. *schochen*, Heuſchober; vgl. ſchaukeln.

ſchofel, armſelig, von ſchaben: agſ. *scaefan*, und gleichbedeutend mit ſchäbig, ſchuftig, welche von dem gleichen Stamme kommen; zuerſt krätzig, dann lumpig.

der Schöffe, Schöppe, der Gerichtsbeiſitzer, der Richter; br. *schepf, schöpf*, aſ. *scepene*, ahd. *sceffino, scephin*, mlat. *scabinus*, itl. *schiavino, scabino*, ſpn. *esclavin*, frz. *échevin*, engl. *eschevin, echevin*, von ſchaffen, der, welcher das Recht ſchafft, d. i. ſpricht, ertheilt; denn ſchaffen heißt auch: ordnen, anordnen, befehlen.

ſchökern, ſ. ſchäkern.

die Schokolade, ſ. Chocolade.

der, die Schol, Scholler, Scholier, die Vorrichtung zu einem gewiſſen Glücksſpiel, dies Spiel ſelbſt, der Ertrag deſſelben; frk. *schollern*, mit Nüſſen, Steinen ſpielen, frk. ſchwb. *scholderer*, Kegelaufſetzer (in Tyrol, der Marqueur bei einer Art Würfelſpiel), mhd. *scholder*, Würfelſpiel, Würfelgewinnſt, *scholdern*, Würfel ſpielen, *scholderer*, Würfelſpieler, andd. *scholdern*, Würfel ſpielen, poln. *szuler*, Spieler, Doppler, *szulerstwo*, Spielerhandwerk. (Schmeller meint, die Benennung ſtamme von den ehemaligen fahrenden Schülern.)

der Scholar, der Schüler, vom lat. *scholaris*, engl. *scholar*; ſiehe Schule.

der Scholarch, der Schulaufſeher, Vorſteher der Schule; griech. *scholarchäs* (σχολάρχης), von *scholä* (σχολὴ) und *archein* (ἄρχειν), an der Spitze ſtehen, herrſchen.

the distinction, see Whitney and Edgren, *Indo-European Linguistics*, p. 61. Similarly in Hebrew, the feminine ending *-ah* is used to form feminine nouns from masculine nouns, as *sûs*, horse, *sûsah*, mare; *'ebed*, servant, *'abdah*, female servant; *melek*, king, *malkah*, queen; *'ish*, man, *'ishshah*, woman; *'ôyeb*, enemy, *'ôyebah*, female enemy; *'ôhēb*, lover, *'ôhēbah*, female lover; *'ôrēr*, curser, *'ôrērah*, female curser; *gô'ēl*, redeemer, *gô'ēlah*, female redeemer; *nôtēr*, keeper, *nôtērah*, female keeper; *shôphēt*, judge, *shôphētah*, female judge; *shôtēr*, scribe, *shôtērah*, female scribe; *tôphēr*, binder, *tôphērah*, female binder; *zônēh*, whoremonger, *zônāh*, harlot; *nāgîd*, prince, *nāgîdah*, princess; *nāsî'*, prince, *nāsî'ah*, princess; *'ālûph*, chief, *'allûphah*, female chief; *sārîs*, eunuch, *sārîsah*, female eunuch; *'ebhyôn*, needy, *'ebhyônāh*, female needy; *'ēbhîr*, mighty, *'ēbhîrāh*, female mighty; *'ēdhûth*, witness, *'ēdhûthāh*, female witness; *'ēzûr*, girded, *'ēzûrāh*, female girded; *'ōmēn*, nurse, *'ōmēnāh*, female nurse; *'ōrēbh*, raven, *'ōrēbhāh*, female raven; *'ōrēdh*, traveler, *'ōrēdhāh*, female traveler; *'ōrēgh*, weaver, *'ōrēghāh*, female weaver; *'ōrēkh*, long, *'ōrēkhāh*, female long; *'ōsēr*, binder, *'ōsērāh*, female binder; *'ōsēs*, plucker, *'ōsēsāh*, female plucker; *'ōphēl*, tower, *'ōphēlāh*, female tower; *'ōphēr*, young roe, *'ōphērāh*, female young roe; *'ōphēs*, corner, *'ōphēsāh*, female corner; *'ōphēsh*, ostrich, *'ōphēshāh*, female ostrich; *'ōphēth*, basket, *'ōphēthāh*, female basket; *'ōphîr*, gold, *'ōphîrāh*, female gold; *'ōphîs*, serpent, *'ōphîsāh*, female serpent; *'ōphîsh*, rich, *'ōphîshāh*, female rich; *'ōphîth*, peacock, *'ōphîthāh*, female peacock

der Schooß, der Bug des Kleides in der Gegend des Unterleibes, dann der Bug am Unterleibe; goth. *skauts* oder *skaut*, die Franze, agſ. *sceat, scyt, scete* (welches auch Linnen bedeutet), engl. *sheet*, anrd. *skaut*, ahd. *scôz*, (weiblich) *scozza, scozo*, mhd. *schoze, schoz*, ſchwd. *sköt*, Schooß, Bug, Ecke, ndſ. *schoot*, Schooß, Zipfel, Schleppe, von ſchießen, welches man nachſehe. Zuerſt bedeutet es das am Kleide, was man ſchießen läßt oder wirft, den Faltenwurf; dann den Theil, wo der Faltenwurf iſt. Aehnlich ahd. *kero*, mhd. *gere*, der Schooß, Faltenwurf des Kleides, von *gaisan*, werfen, ſchießen, woher Ger, der Spieß.

die Schoote, ſ. Schote.

der Schöpf, Schöpfe, Nebenform von Schöffe.

der Schopf, ein Büſchel Haare oder andere Dinge, der Gipfel eines Baumes; goth. *skuft*, ahd. *scuft*, mhd. *schopf*, das Haupthaar, ſchwz. *schaupen*, Schopf, *schübel, schüppel*, Büſchel, Haufen, *schoppen*, Wulſt, Buſch, itl. *ciufo*, Haupthaar, br. bedeutet *schopf* auch eine Baumgruppe auf einem freien Platz. Es ſcheint von ſchieben zu kommen und einen Bündel zu bedeuten, als etwas Zuſammengeſchobenes, wie Schaub und Schock.

ſchöpfen, gewöhnlich Feuchtigkeit ziehen, beſonders mit einem Gefäße Feuchtigkeit aus etwas nehmen; in weiterer Bedeutung etwas ziehen, einziehen, z. B. Athem ſchöpfen; ahd. *skephan, sceffan, scaffan*, br. *schapfen, schepfen, schöpfen*, ndſ. *scheppen*, engl. *scoop* (ſchwz. *schufen, schuefe*, Schöpfgefäß, frk. *die schuefen*, die Schöpfgelte mit langem Stiel, br. *der, die schapſen, die schepf, schepfen*, das Schöpfgefäß, letzteres auch ein Fiſchnetz), verwandt mit ſchieben, in der Bedeutung des Fortbringens, Wegſchaffens; denn die erſte Bedeutung von ſchöpfen iſt am wahrſcheinlichſten: wegſchaffen, und es geſchieht vermittelſt des Wegſchaffens, z. B. der Flüſſigkeit vermittelſt eines Gefäßes; ſ. ſchieben.

ſchöpfen, urtheilen, richten Nebenform von ſchaffen; ſ. ſchaffen und Schöffe.

der Schöpfer, der Erſchaffer, Schaffer, ſ. ſchaffen.

der Schöppe, ſ. Schöffe.

der Schoppen, 1) ndd. *schopen*, eine Gelte, Schöpfkelle, agſ. *sciop*, Gefäß, engl. *scoop*, holl. *schoepe, schuppe*, ſchwd. *skopa*, Gelte, ndſ. *schepken*, Trinkgeſchirr; 2) ein beſtimmtes Maaß, der vierte Theil oder zweite Theil einer ſogenannten Maaß. In der erſten Bedeutung von ſchöpfen, ein Gefäß zum Schöpfen; in der zweiten wahrſcheinlich daſſelbe Wort, ſo daß die damit bezeichnete Quantität nach dem Gefäß genannt worden. Da ſich aber oberd. Kopf, Köpf, ahd. *choph*, agſ. *cop*, frz. *coupe*, mlat. *copina, chopina, cupina* (frz. *chopine*, engl. *chopin*) in ähnlicher Bedeutung findet, ſo könnte es auch daher kommen mit vortretendem ſ.

der Schoppen, Schuppen, ein geringes Gebäude, z. B. um Sachen vor dem Wetter zu ſchützen, als Holzſchoppen, Wagenſchoppen (ahd. *scuffa, scupha*; br. *schopf, schupfen*, für *schopf*, Wetterdach, bedeckter Gang, ahd. *scoph, scof*), agſ. *sceof, scypen*, engl. *shop*, frz. *echope*, oberd. *schupf, schupfe, schupfen*, ndſ. *schupp*, mlat. iſt *eschopa* ein Haus. Es kommt von ſchaffen, und bedeutet zuerſt im Allgemeinen etwas Gemachtes; ſ. ſchaffen und vgl. Schiff.

der Schöps, der verſchnittene Schafbock; poln. *skop*, böhm. *skopec*. Es iſt aus dem Slaviſchen in das Deutſche gekommen; ſ. oben Schaf.

der Schorf, der Grind; agf. *scurf, sceorfa,* engl. *scurf,* ſchwd. *skorf,* ndſ. *schorf, schörft.* Es kommt von dem Stamme des Wortes ſcharf, welches man nachſehe; agf. *sceorfan, scyrfan, sceorſian,* nagen, kratzen. Der Grundbegriff iſt kratzen, wie Krätze von kratzen, Schabe von ſchaben kommt, und es bezeichnet das, was abgekratzt wird.

der Schörl, Schirl, eine eiſenhaltige Steinart; engl. *schirl, schoerl.* Adelung meint, der Name ſey verwandt mit Schor, ndſ. *scharn,* Unreinigkeit, und bezeichne eine unnütze, ſchädliche Bergart; dieſe Ableitung hat keine Wahrſcheinlichkeit.

Schorle Morle, ein vulgärer Ausdruck, Schorle Morle machen, Einem etwas Geziertes oder Wunderliches oder Poſſen vormachen; mhd. *zirlen mirlen machen* (Falten machen), *wann man sitzt und die hend umbeinander wicklet, und machet zirlin, mirlin, gassen tirlin,* es bedeutet eigentlich die Hände oder Finger drehen, engl. *to tirl,* umwenden, von *zir–,* woher *zirpen,* wirbeln, *zerban,* winden.

der Schorſtein, Schornſtein, ein Kanal, welcher den Rauch aus dem Hauſe führt; ſchwd. *skarstên,* ndſ. *schornsteen, scheurnsteen, schorsteen.* Aſchwd. bedeutet *skar-sten* den Heerd, und dies iſt gewiß die ältere Bedeutung. Es ſcheint ein Wort, welches Brennen bedeutete, zu Grunde zu liegen (isl. heißt *skara,* ſchüren; dies könnte auf die gewagte Meinung führen, den Skarſtein für einen Schürſtein, worauf Feuer geſchürt wird, anzunehmen).

der Schoß, ſ. Schooß.

der Schoß, 1) ein junger Zweig, von ſchießen, ein in die Höhe ſchießender Zweig; 2) eine Abgabe, agf. *sceat, sceatta,* engl. *scot,* ſchwd. *skott,* ndl. *schot,* ſpn. *escote,* mlat. *scottum,* daſſ., itl. *scotto,* frz. *écot,* die Zeche, von ſchießen, wie man auch dies vom Geldgeben gebraucht, z. B. eine Summe ſchießen, in der Bedeutung des Hinſchüttens, Geld herſchießen u. ſ. w.

ſchoſſen, in die Höhe ſchießen; Verſtärkungsform von ſchießen.

die Schote, in der Schifffahrt eine Art Seil an dem Segel, womit man es ſtellt, daß es den Wind faßt; engl. *sheat, sheet,* ſchwd. *sköt.* Es kommt von ſchießen, welches man nachſehe. Im Engl. heißt *sheet* auch: Bettuch, Bogen u. ſ. w., worüber man Schooß vergleiche. Schwd. heißt *sköt* die Ecke, der Fuß des Segels; alſo iſt Schote zuerſt ein Theil des Segels, und dann erſt iſt auch ſo das daran befindliche Tau genannt worden; ſ. Schooß.

die Schote, die Hülſe mancher Gewächſe; agf. *codde,* engl. *cod,* mlat. *cossae,* frz. *ecosses,* ſchwd. *kudde.* Obgleich dieſe Wörter Aehnlichkeit des Lauts haben und in der Bedeutung übereinſtimmen, ſo iſt doch nicht anzunehmen, daß Schote dazu gehöre, ſo daß etwa ſ vorgetreten wäre, ſondern es kommt von ſchießen; ſey es nun, daß die Aehnlichkeit der Form mit einem Geſchoß (ſchwd. *skott,* das Geſchoß, agf. *scotu,* Geſchoſſe, Pfeile) den Namen veranlaßt oder ſonſt eine Eigenſchaft, z. B. daß ſie den reifen Samen ſchießen laſſe; oder was am wahrſcheinlichſten iſt, weil die Schote ein Schößling iſt; ndl. *scot,* ſpn. *escota,* frz. *écot,* Schoß, Schößling.

das Schött, (br.) Bündel Flachs; mhd. *schot;* — br. *die schült,* das Bündel Stroh.

der Schotten, br. der Quark von Molken der ſüßen Milch, Juten

genannt; der der sauren heißt Topfen; schwz. *schotten*, Nachmolken, ahd. *scotto*; zuerst wohl geronnene Milch, so daß das Rinnen, Gerinnen ein Schießen, Schütten genannt wird. *schottig* hieß ehemals abgeschmackt, fade; br. *schottelein*, *schotterlein*, quarkähnliche Masse.

schraffiren, Linien, die über einander oder in's Kreuz gehen, machen, besonders mit dem Grabstichel auf Kupferplatten, vom itl. *sgraffiare*, dies von graben, mit vortretendem s; frz. *graver*, s. schrapen.

schräge, einen schiefen Winkel machend; ndd. oberd. *schrad*, *schräm*. Eigentlich bedeutet es: zusammengezogen, verw. mit schränken, Schranke, in welchen n vor k getreten ist, wie in: blinken (blicken) u. a. m. Ohne n ist noch im Engl. *shrug*, einziehen, einschrumpfen, gleichbedeutend mit *shrink*, auch ags. findet sich *gescruced*, eingeschrumpft; vgl. Schranke; — schrägeln, geschränkt gehen.

der Schragen, im Forstwesen ein Haufen Scheitholz, von gleichem Stamme mit schräge; also der Haufen Holz als etwas, was über einander geschränkt ist.

der Schragen, ein mit verschränkten Füßen stehendes Gestell; vgl. das vorige Wort und schräge.

schräm, schräge; ndd. *schreem*, ist Nebenform von schräg; schrämen, schräge machen; — der Schram, im Bergwerk, ein schmales Loch neben dem eigentlichen Weg (mhd. *schremen*, *schremmen*, *schrämpen*, bestimmen, anordnen, festsetzen; br. *schramen*, festsetzen, taxiren; ndd. *skraa*, *schrage*, Statuten).

die Schramme, eine leichte Verletzung der Oberfläche eines Dinges; schwd. *skråma*, isl. *skrâma*, Wunde, ndd. *schramm*, Schramme, böhm. *ssram*, poln. *szram*, Narbe, engl. *scratch*, Schramme, Narbe (mlat. *scrama*, *scramasaxus*, eine Art Degen, ags. *scrimbre*, der Fechter (siehe schirmen). Der Grundbegriff ist wahrscheinlich kratzen; denn engl. heißt *scratch* als Zeitwort kratzen, und es scheint s vorgetreten zu seyn, so daß es zu dem ags. *crammian*, reiben, bröckeln, gehört, woher Krume, Krümchen, welche man oben nachsehe.

der Schrank, 1) ein Behältniß, von schränken, in der Bedeutung: einschließen; 2) bildlich: Betrug, in dieser Bedeutung veraltet; mhd. *schrenken*, *schrengen*, die Treue brechen; der Grundbegriff ist wohl das Quere, das Schräge, Verkehrte; ahd. *scranch*, Betrug, isl. *skrök*, Erdichtung, *skrökva*, erdichten, bilden.

der Schrank, der geschränkte Schritt des Hirsches, von schränken.

die Schranke (br. *der schranken*), etwas Eingeschränktes, eine Einschränkung, d. h. ein Gitterwerk oder etwas Aehnliches, aus verschränkten Stäben gemacht; s. schränken.

schränken, ursprünglich: sich zusammenziehen, dann krümmen, winden, schief seyn, kreuzweise über einander legen; ahd. *screnchan*, ags. *scrincan*, sich zusammenziehen, *screncan*, ein Bein stellen, *scruncen*, zusammengezogen, engl. *shrink*, einschrumpfen, *shrug*, dass., schwd. *skrynka*, die Runzel (frk. *die schrenzen*, flacher Korb, 2) Schlinge zum Vogelfang). Es scheint das Wort: krinken, woher: krank, mit vortretendem s zu seyn.

die Schranne, ein Geländer, eine aus Gitterwerk bestehende Einfassung, ein mit einer solchen Einfassung umgebener Ort, Getraidemarkt, Verkaufslocal, ehemals auch Gericht (eigentlich: Gerichtsschranke), Gerichts-

century, with a continuous writing tradition reaching back to the time of Christ. Hebrew is the language of the Old Testament and of the Jewish religion, and has been used by Jews throughout the world for religious purposes and for literature. Hebrew is also the official language of the State of Israel, founded in 1948, and is spoken by the majority of its inhabitants. Hebrew is a Semitic language, and is thus related to Arabic, Aramaic, Ethiopic, and the extinct languages of Assyria and Babylonia. Hebrew is written from right to left in the square characters which are also used for printing. Cursive forms of these characters are used in writing. Hebrew has no capital letters. Hebrew has twenty-two consonants, but no vowels. Vowels are represented by dots and dashes placed above, below, or within the consonants. Hebrew has no punctuation marks, except for the sof pasuq, which is used to mark the end of a verse, and the maqqef, which is used to connect words. Hebrew has no numerals, except for the first ten letters of the alphabet, which are used as numerals. Hebrew has no articles, but the definite article is represented by the prefix ha-. Hebrew has no indefinite article. Hebrew has no copula, but the verb "to be" is represented by the verb hayah. Hebrew has no present tense, but the present tense is represented by the participle. Hebrew has no future tense, but the future tense is represented by the imperfect. Hebrew has no past tense, but the past tense is represented by the perfect. Hebrew has no subjunctive mood, but the subjunctive mood is represented by the imperfect. Hebrew has no imperative mood, but the imperative mood is represented by the imperfect. Hebrew has no infinitive, but the infinitive is represented by the participle. Hebrew has no gerund, but the gerund is represented by the participle. Hebrew has no participle, but the participle is represented by the participle. Hebrew has no adverb, but the adverb is represented by the participle. Hebrew has no preposition, but the preposition is represented by the participle. Hebrew has no conjunction, but the conjunction is represented by the participle. Hebrew has no interjection, but the interjection is represented by the participle. Hebrew has no pronoun, but the pronoun is represented by the participle. Hebrew has no noun, but the noun is represented by the participle. Hebrew has no verb, but the verb is represented by the participle. Hebrew has no adjective, but the adjective is represented by the participle. Hebrew has no numeral, but the numeral is represented by the participle. Hebrew has no article, but the article is represented by the participle. Hebrew has no indefinite article, but the indefinite article is represented by the participle. Hebrew has no copula, but the copula is represented by the participle. Hebrew has no present tense, but the present tense is represented by the participle. Hebrew has no future tense, but the future tense is represented by the participle. Hebrew has no past tense, but the past tense is represented by the participle. Hebrew has no subjunctive mood, but the subjunctive mood is represented by the participle. Hebrew has no imperative mood, but the imperative mood is represented by the participle

lassen, mit einem Laut springen, springen, auffahren. Da s vorgetreten ist, so ist es verwandt mit krähen und krachen, welche man vergleiche — schwz. *anschrecken*, anschmeißen, *erschrecken*, *verschrecken*, verstauchen.

schreiben, Worte lesbar aufzeichnen; ahd. *scrîpan*, *scrîban*, schwd. *skrå*, *skrifwa*, ndf. *schriven*, holl. *schryven*, bret. *skriva*, irl. *schriobham*, walliſ. *ysgrivenny*, lat. *scribere*, griech. *graphein* (γράφειν). s iſt vorgetreten, und es iſt mit graben von gleicher Abkunft; denn das Schreiben geſchah anfänglich vermittelſt des Einritzens, wie es auch agſ. *writan*, engl. *write*, d. i. ritzen, heißt. Vgl. graben und ſchrapen.

ſchreien, einen hellen, ſcharfen Ton hören laſſen; ahd. *scrîan*, *screian*, ndf. *schrijen*, *schrauen*, holl. *schreeuwen*, *schreien*, ſchwd. *skria*, ndf. ohne s *kreien*, frz. *crier*, engl. *cry*, mlat. *chriare*, itl. *gridare*; ſ. ſchrecken und krähen — beſchreien, anrufen, anreden, durch Anreden bezaubern, in übeln Ruf bringen; verſchreien, in übeln Ruf bringen; ſchwb. ſchwz. *einen geschraien*, einen ſchreien machen.

der Schrein, Kaſten, Kiſte, Schrank; ahd. *scrîni*, mhd. *daz schrin*, agſ. *scrin*, *scryn*, engl. *scrine*, ſchwd. *skrin*, isl. *skryn*, ndf. *schreen*, holl. *schrun*, bretagn. *scrin*, walliſ. *ysgrin*, lett. *skryne*, mlat. *escrinium*, *screona*, *crineum*, afrz. *escrin*, itl. *scrinio*, *scrigno*, *ciscranno*, lat. *scrinium*. Es ſcheint wurzelverwandt mit Schranke (vergleiche Schranne); — der Schreiner, der Schreinmacher, der Tiſchler.

ſchreiten, die Füße zum Gehen auseinander thun, einen Schritt machen; agſ. *scrîthan*, ſchweifen, gehen, *scrîth*, der Wagen, *scrîthe*, die Sänfte, *scrîdas*, Fuhrwerke, isl. *skrefa*, ſchreiten, ſchwd. *skrefwa*, die Beine ſpreizen, ſchwd. *skrida*, allmählich fortrücken, isl. *skrîda*, *skreidaz*, kriechen, ahd. *scrîtan*, *screitan*, ndf. *schriden*, lat. *gradi*, auch im Deutſchen ohne s in den Formen gräten, grätſchen, die Beine auseinander ſperren, agſ. *graeat*, der Schritt. Das engl. *stride*, ſchwd. *strida*, ndf. *strieden*, ſchreiten, ſind nicht, wie Adelung will, Nebenformen von ſchreiten, ſondern bedeuten ſpreizen, agſ. *stredan*, ſtreuen.

der Schrick, ſ. v. a. Schreck, von ſchricken, ſchrecken.

die Schrift, von ſchreiben.

ſchrinden, ſ. Schrunde.

der Schritt, von ſchreiten.

der Schrittſchuh, eine Fußbekleidung zum Schreiten auf dem Eiſe, auch Schlittſchuh genannt, von ſchreiten; ndf. *striedschoh*, von *strieden*, ſchreiten.

ſchro, ſchroh, ſchrah, mager, dürr, rauh, grob; mhd. *schroh*, ndf. *schrae*, *schrade*, *schraag*. Es ſcheint *schra-* oder *schrah-* die Wurzel von *schraben*, *schrubben*, ſ. ſchrapen, und das Ritzen, Reißen, der erſte Begriff; rauh ſcheint der zweite Begriff, weil Geritztes, Geriſſenes rauhe Oberfläche hat.

ſchroff, rauh auf der Oberfläche, abgeriſſen, jäh; ſchwd. *skräf*, *skräflig*; br. *schroppet*, holperig, *der schroppen*, der Holper, *schroffen*, rauher, zerklüfteter Fels, von einem Stamme, woher ſchrapen, ſchrubben, welcher kratzen, reißen, graben bedeutet, alſo zerkratzt, zerriſſen, mithin rauh; ſ. ſchrappen; ſchwz. *schrof*, *schrofen*, *schrofer*, Felskopf.

die Schrolle, die Scholle, oberd.; 2) Nebenarbeiter in einer Brauerei handfeſter, grober Menſch, ein bildlicher Ausdruck, vgl. d. flg. Wort.

in Kraft setzt, so tritt dadurch eine gesetzliche Vermutung dafür ein, daß die Gesetzgebungsorgane des Bundes und der Länder bei Erlaß des Gesetzes von der Voraussetzung ausgegangen sind, daß die Gesetzesbestimmung mit dem Grundgesetz vereinbar ist. Diese Vermutung kann nur durch eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts widerlegt werden. Solange eine solche Entscheidung nicht ergangen ist, ist die Gesetzesbestimmung gültig und wirksam.

Eine Gesetzesbestimmung, die mit dem Grundgesetz unvereinbar ist, kann nicht in Kraft gesetzt werden. Wird eine solche Gesetzesbestimmung dennoch in Kraft gesetzt, so ist sie nichtig. Sie kann nicht durch eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts für gültig erklärt werden.

Eine Gesetzesbestimmung, die mit dem Grundgesetz unvereinbar ist,

Klagegeſang, *heaf*, Trauer, *hefeg*, traurig, *heofan*, klagen, *heofe*, das Klagen, engl. *hoop*, ſchreien, zurufen.

der Schuh, eine Bekleidung, Bedeckung, beſonders eine Fußbekleidung; goth. *skohs*, agſ. *sco*, *scoh*, *sceo*, *sceog* (*gescy*, die Schuhe), engl. *shoe*, anrd. *skor*, ſchwd. dän. *sko*, ahd. *scuoh*, mhd. *scuoch*. Man leitet es ab von *skya*, bedecken (agſ. *scua*, Schatten, Höhle, *scuva*, der Hain, als Dunkeles, Schattiges, ſchwd. *skog*, der Hain, *sky*, die Wolke, der Aether, engl. *sky*),

die Schuld, das zu Bezahlende oder zu Büßende; goth. *skulan*, agſ. *scyldan*, ſchuldig ſeyn, goth. *skula*, ahd. *scolo*, mhd. *geschol*, der Schuldige, goth. *skulds*, der Schuldige, die Schuld, ahd. *sculd*, ſchwd. isl. *skuld*, agſ. *scylde*, lett. *skola*, die Schuld. Auch der Begriff des Soldes, der Abgabe, des Zufalls oder Falls ward ehemals mit dieſem Worte verbunden, und es iſt, nachdem ſk in einen Ziſchlaut zuſammengefloſſen war, durch mildere Ausſprache das Wort ſollen daraus entſtanden, wie man denn die Schuld auch noch das Soll im Gegenſatze des Habens nennt. Es iſt verwandt mit *skilan*, trennen, ſcheiden (woher agſ. *scyl*, Verbrechen), ſ. oben Schale, und Schuld iſt wahrſcheinlich zuerſt etwas zu Entſcheidendes, eine durch Richter oder Schiedsrichter zu entſcheidende Sache, dann Verbrechen und geringere Schuld.

der Schuldheiß, ſ. Schulze.

die Schule, die Lehranſtalt; ahd. *scuola*, ſchwd. *skola*, engl. *school*, agſ. *scol*, *scole*, ndſ. *school*, böhm. *sskola*, mlat. *escola*, frz. *école*, vom lat. *schola*, dies vom griech. *scholä* (σχολὴ), die Ruhe, Muße, das Verwenden der Muße, die Beſchäftigung, Arbeit, Schule, von *schein* (σχεῖν), halten, anhalten, inne halten.

die Schulter, ein Körpertheil oben am Rücken; agſ. *sculder*, *sculdor*, *scyldre*, engl. *shoulder*, ſchwd. *skultra*, *sculdra*, ahd. *scultara*, *scultra*. Es bedeutet wahrſcheinlich die bedeckende Platte, gleich Schild, womit es von gleichem Stamme zu ſeyn ſcheint; ſ. Schild.

der Schulze, zuſammengezogen aus Schuldheiß, urſprünglich der, welcher die Schuld heiſcht (woher der Name kommt), d. i. welcher zur Erfüllung deſſen, was Einer ſchuldig iſt, anhält; ahd. *sculdheizo*, ein Eintreiber, ein Hauptmann, ein Meier; bei den Longobarden waren die *schuld-aben* Landvögte; in den Städten iſt der Schuldheiß entweder der, welcher die Gerechtigkeit handhabt, oder Stadtvogt; in Dörfern eine obrigkeitliche Perſon, welche Policey handhabt, Befehle des Gerichtsherrn vollzieht u. ſ. w.; agſ. *scultheta*, ahd. *sculd-heizo*, ndſ. *schulte*, frſ. *schelta*, wend. *scholta*, von Schuld und heißen.

der Schummel, verächtlich: eine mit niedrer Arbeit geplagte Perſon, mhd. *schumpfe*; ſchummeln, hin und her laufen, einen ſchummeln, antreiben, jagen, ſchlagen; ſchwz. *tschummel*, Blödſinniger (*schör*, *tschöör*, daſſ.), br. *schummel*, *schumpel*, (welches auch weibliche Scham bedeutet); — beſchummeln, betrügen, verkürzen. Es gehört zu *skimpan*, ſchimpfen, und Schummel iſt aus Schumpfel entſtanden, wie Kummer aus Kumber u. a. m.

der Schund, von ſchinden.

ſchünden, ſchwb. antreiben, ahd. *scundan*, *scuntan*, *scunton*, mhd. *schunden*, *schünten*; ahd. *scuntari*, derlleberreder, agſ. *skynman*, aura-

that, somehow, they changed. The Jews said that the characters of the Samaritans had been changed by Ezra, and the Samaritans said that the Jews had changed them. Origen, Jerome, and Epiphanius all say that the Samaritans had changed the characters, and Origen says that he had seen a Hebrew manuscript written in Samaritan characters. The Samaritan Pentateuch is written in characters which are identical with those on the Moabite Stone, and on the coins of the Maccabean princes, and on the Siloam inscription.

The Samaritan Pentateuch has been published in the Paris Polyglot, in Walton's Polyglot, and in Kennicott's Hebrew Bible. The Samaritan Targum has been published in the Paris Polyglot, in Walton's Polyglot, and in Petermann's Pentateuch.

M. Gaster, M. Heidenheim, and Dr. Merx.

Gaster, Moses, Ph.D., Chief Rabbi of the Spanish and Portuguese Congregations of the United Kingdom, was born at Bucharest, April 4, 1856. He was educated at the Jews' College, London, and at the University of Berlin, where he graduated Ph.D. in 1880.

He was appointed Chief Rabbi of Roumania, but resigned the office in 1886, and came to London, where he was appointed Haham of the Spanish and Portuguese Congregations of the United Kingdom in succession to Dr. Hermann Adler, who had been appointed Chief Rabbi of the United Hebrew Congregations of the British Empire. He has published a number of works in Hebrew, Roumanian, and English, and has contributed many articles to the Jewish Quarterly Review, of which he is one of the editors.

Gaster, Moses, Ph.D., Chief Rabbi of the Spanish and Portuguese Congregations of the United Kingdom, was born at Bucharest, April 4, 1856. He was educated at the Jews' College, London, and at the University of Berlin, where he graduated Ph.D. in 1880.

He was appointed Chief Rabbi of Roumania, but resigned the office in 1886, and came to London, where he was appointed Haham of the Spanish and Portuguese Congregations of the United Kingdom in succession to Dr. Hermann Adler, who had been appointed Chief Rabbi of the United Hebrew Congregations of the British Empire. He has published a number of works in Hebrew, Roumanian, and English, and has contributed many articles to the Jewish Quarterly Review, of which he is one of the editors.

ſchwb. *schachteln*, umherlaufen, *der schächterling*, das laute Auflachen, br. *die schuszel, schoszel, geschoszel*, lebhafte, gedankenloſe Perſon, *schoszeln*, gedankenlos hin- und herrennen, *das schöszlein, der schöszel*, der Hänfling (wohl von ſeinen ſchußartigen Bewegungen), Schußel kommt nicht von Schuchſel, ſondern von ſchießen, und die hin- und herſchießende Bewegung iſt der Grundbegriff. Schuchſel aber, und die andern dazu gehörigen, kommen von ſchucken; ſ. ſchaukeln; — br. *schuszig, schuszlig*, voreilig.

die Schüſſel, ein flaches Gefäß; agſ. *scutel*, engl. *scuttel*, ndſ. *schottel, schöttel*, ahd. *scuzzila*, mhd. *schuizel*, bretagn. *scudel*, itl. *scodella, ciottola*, frz. *escuelle*, ſpn. *escudilla*, vom lat. *scutula, scutella*, welches Verkleinerungsform des Wortes *scutum*, Schild, iſt, und dies Gefäß nach ſeiner Aehnlichkeit in der Form mit einem Schilde bezeichnet; anrd. *skutill*, ein kleiner Tiſch.

der Schuſter, der Schuhmacher; ahd. *sutari*, mhd. *sûter*, Schuſter, Schneider, von *siuwan*, nähen; man will es von Schuh-ſuter, wie es wirklich auch hieß, ableiten; (welches ſuter, deſſen man ſich ehedem oft bediente, nicht vom lat. *sutor*, der Schuhmacher, ſtammt), oder vom frz. *chaussetier*, Strumpfmacher. Es könnte von Schuh mit der Bildungsſylbe ſter kommen; aber da *sutari* nur Näher heißt, ſo iſt es natürlich, daß man die Form Schuhſuter zur genauen Bezeichnung beliebte, und daraus iſt ohne Zweifel Schuſter zuſammengezogen.

die Schüte, eine Art Schiffe im Niederdeutſchen; ndd. *schuyte*, ſchwd., anrd., isl. *skûta*, dän. *skude* (agſ. *sceth* gehört nicht hieher, ſondern ſteht für *scehth, scegth, sceigth*, anrd. *sceith*), engl. *scout*, prov. *escot*. Es hat den Namen vom ſchnellen Lauf, von ſchießen, *skjula*, welches man nachſehe.

ſchütteln, hin und her bewegen; es iſt die Verkleinerungsform von ſchütten; ahd. *scutilon*.

ſchütten, heftig ausgießen, ausgleßen; ahd. *scuttan, scutjan*, ſchüttern, ſchütteln, agſ. *scedan*, ausgießen, engl. *shed*, ndſ. *schudden*, ſchwd. *skudda*, walliſ. *ysgyddio*, ſchütten, holl. *schudden*, bewegen, ſchwz. *schütten*, ſchütteln (itl. *scozzare*, Karten miſchen, *scotolare*, Flachs ſchwingen), br. ſagt man ſtatt ſchütten auch ſchütteln. Vgl. ſchießen.

ſchüttern, ſchuttern, in eine zitternde Bewegung verſetzen, Verſtärkungsform von ſchütten; ndſ. *schuddern*, engl. *shudder*.

das Schüttgelb, eine Art Gelb, vom ndd. ſchütten, holl. *schyten*, kacken, *schyt-geel*, Schüttgelb.

der Schutz, der Schirm, die Wehr, ſchützen, ſchirmen, abwehren; agſ. *scyttan, scittan*, ſchwd. *skydda*, engl. *shut*, ſchützen, agſ. *scettels*, Schloß, *scette-las*, Riegel, engl. *scoat, scotch*, hemmen, ſtauen, holl. *sceutel*, der Riegel, von ſchießen, nämlich etwas, was vorgeſchoſſen, vorgeſtoßen wird, wodurch das Verſchloſſenſeyn entſteht. Von dem Begriff des Verſchließens geht der des Schirmens aus, alſo iſt Schutz zuerſt das Vorgeſtoßene, Vorgeſchobene, das dadurch Verſchließende, Verwahrende, endlich das Verwahrende, Schirmende im Allgemeinen; — ſchwb. *der schutz*, Damm, *schutzen*, ſtauen, was auch ſchützen bezeichnet, agſ. *scyttan*, engl. *shut*; daher vorſchützen, bildlich: vorwenden.

der Schütze, der, welcher schießt, ahd. *scuzzo*, von schießen; schwb. *der schutz*, der Schuß, mhd. *schuzze*, dass.

schwabben, schwabbeln bezeichnet eine Bewegung flüssiger Körper, welche auch quabbeln, wabbeln genannt wird, und wie diese zu weben, bewegen, gehört, so schwabbeln zu schweben; — engl. *swab*, Wisch, *to swab*, mit einem Wisch reinigen, holl. *zwabberen*.

der Schwab, Schwaben, br. Stück Leder, welches zwischen die Brand- und Doppelsohle geschoben wird, Stück Reif, welches zwischen einen lockeren Reif geschoben wird; 2) Art Brod, auch Schaben genannt.

die Schwabe, br. *der schwab*, ein Insekt, welches sehr viele Gegenstände benagt; der Name scheint aus Schabe verderbt zu seyn, böhm. *sswab*.

schwach, kraftlos, ohne Stärke, dünn, gering; mhd. *swach*, schwd. *swag*, dän. *wäg*, ndf. *swack*, holl. *zwack*; wahrscheinlich ist es verwandt mit *väcan*, woher wach, mit dem Grundbegriff der Bewegung, welchen auch das verwandte quick, hat, und bedeutet zuerst schwank, wackelnd, dann, schwach u. s. w.

der Schwadem, Schwaden, der Dunst, entstanden aus Schwahden (wie das alte Chradem, Geschrei, von krähen, für Chrahdem, wie Draht für Draht, von drehen); ahd. *suehhado*, der Gestank, *suehhan*, stinken, mhd. *swad*, Dampf, agf. *svecan*, riechen, *sväc*, Geruch, anrd. *svak*, das Blasen, *svaka*, blasen, *svaekja*, der Dampf, böhm. *swad*, Gestank. Agf. heißt *svician*, sich verbreiten, aus einander gestreut werden, und dazu scheint diese Wortreihe zu gehören; denn Hauch, Dampf, Geruch ist ein sich Verbreitendes, wie Dunst zu dehnen gehört; (agf. *suelhan*, verbrennen).

der Schwaden, in der Jägersprache der Schwanz des Hirsches; wahrscheinlich für Schwahden (s. das vor. Wort), von *swikan*, weichen, nachgeben, woher schwach, so daß das Wort etwas Weiches, Schlotterndes, Wedelndes bezeichnet.

der Schwaden, die Reihe des Abgemähten; holl. *swade*, *zwaade*, engl. *swathe*, *swatch*, welches letztere auch abhauen bedeutet; agf. *swath*, holl. *swad*, das Abschneiden, ndf. *swade*, frf. *swah*, *swue*, Sense, frf. *swelle*, Gränzzeichen, Gränze. Diese Wörter lassen ein Stammwort mit der Bedeutung des Mähens, Schneidens vermuthen.

der Schwaden, der Samen einiger Grasarten, diese Grasarten selbst, ndf. *swade*. Da dieser Samen süß ist, so leitet man den Namen ab vom agf. *swaet*, süß, s. süß. Adelung vermuthet jedoch, der Name möge slavisch seyn, oder möge hauptsächlich der Art zukommen, welche auch Mannaschwingel heißt, und den Namen von der schwimmenden Bewegung haben.

schwadern, von Flüssigkeiten gesagt, sich mit Geräusch bewegen, im Wasser platschen, viel schwatzen, mhd. *schwadern*, Wasser ausgießen, plätschern, plaudern, br. *der schwudel*, der Ueberfluß, schwz. *schwellen*, Pferdeschwemme, schwb. *schwatteln*, schwappeln, plätschern, *schwattig*, brem. *sweeg*, schwankend, brem. *swelle*, Schwemme, Pfütze, Menge; vgl. Weet.

die Schwadrone, eine Abtheilung Reiter, vom frz. *escadron*, itl. *squadrone*, s. oben Geschwader.

der Schwager, des Mannes oder der Frau Bruder, ehemals überhaupt ein naher Verwandter, besonders ein durch Heurath Verwandter.

Eine andere Form deſſelben Wortes iſt Schwäher, bezeichnet aber den Vater des Mannes oder der Frau bei Vermählten, welcher nach noch einer andern Form auch Schwieger-vater heißt, goth. *svaihra*, ahd. *suehur*, agſ. *sveora*, *sveore*, *sveire*, ſchwd. *swaer*, ſpn. *suegro*, poln. *swiekier*, walliſ. *chwegrwn*, lat. *socer*, griech. *hekyros* (ἑκυρὸς); die Schwiegermutter heißt goth. *svaihro*, ahd. *suigar*, *suigir*, agſ. *sveger*, ſchwd. *swaera*, ſpn. *suegra*, poln. *swiekra*, walliſ. *chwegr*, lat. *socrus*, griech. *hekyra* (ἑκυρὰ); mhd. *geswic*, Brudersfrau, *swager*, Schweſtermann, böhm. *sswager*, Schwager, br. *der*, *die geschwei*, blutsverwandte Perſon, Schwager, *geschwe*, Schwiegervater. Bei dieſen verwandten Wörtern, als deren Wurzel im Griech. *hek-* erſcheint, im Deutſchen *sväh-* u. ſ. w., iſt noch das Hebr. *ach* zu vergleichen, welches Bruder bedeutet und auch den nahen Verwandten, ſo wie *achot*, die Schweſter, von *achah*, verbinden. Der Begriff der Verbindung, welcher vollkommen paßt, ſcheint der Grundbegriff geweſen zu ſeyn, und alle angeführten Wörter mit Einſchluß der hebräiſchen ſcheinen von einer Wurzel, welche dieſe Bedeutung hatte, zu kommen, vgl. unten das Wort Schweſter.

der Schwäher, ſ. Schwager.

die Schwalbe ein ſich von Inſecten nährender Zugvogel; agſ. *svaleve*, *svealve*, engl. *swallow*, ſchwd. isl. *swala*, holl. *zwaaluw*, ahd. *sualawa*, mhd. *swal*, *swalm*, ſchwz. *schwalm*. Die Ableitung des Namens iſt unbekannt, und es findet ſich kein ähnliches Wort, welches auf die Spur führen könnte; denn nur mhd. findet ſich noch *swalewe*, wahrſcheinlich Cither bedeutend, welches freilich auf den Begriff des Tönens hindeuten kann, jedoch zu unſicher iſt, um hier angewendet zu werden; (ſchwz. heißt *schwalpen* hin und her ſchwanken, und Stalder möchte Schwalbe davon ableiten).

der Schwall, etwas Schwellendes, von ſchwellen.

der Schwalm, Nebenform von Schwalbe.

der Schwamm, Benennung verſchiedener poröſer Körper; von ſchwimmen, zuerſt der Körper, womit man abſchwemmt, abwäſcht, dann alle ihm ähnliche; goth. *svamm*, agſ. *svamm*, *suom*, ahd. *suam*, *suamp*, *suamb*, mhd. *swam*, ſchwd. *swamp*, isl. *swampr*.

der Schwan, ein Waſſervogel; ahd. *suan*, *suon*, mhd. *swane*, agſ. *svan*, *svon*, engl. ſchwd. *swan*, isl. *swamur*; oberd. heißt er Elbiſch, Elbſch, ahd. *alb*, *alpiz*, *elpiz*, mhd. *elbez*, ſchwz. *elbs*, *ölbs*, agſ. *ylfet*, *ylfete*, anrd. *alpt*, *alft*, ſlav. *labud*, *labut*, von Elbe, Fluß, ſlav. *labe*, alſo Flußvogel. Wachter leitet Schwan vom celt. *gwynn*, weiß, ab, Adelung von fein, in der Bedeutung: hell, glänzend. Der Stamm dieſes Wortes iſt bis jetzt nicht ermittelt worden. Vielleicht gehört es zu ſchweinen, treiben, in der Bedeutung: ſchwimmen.

ſchwanen, ahnen, vermuthen; ndſ. *swanen*, *swanden*; es ſcheint wahnen, wähnen, mit vorgetretenem ſ; doch Schmeller möchte es von ſchwinden, ohnmächtig werden (ſchwz. *schwanen*), ableiten, ſo daß es bedeutet: die Sinne vergehen einem; es ſchwindelt mir, es ahnet mir, ich befürchte.

der Schwang, von ſchwingen.

der Schwängel, von ſchwingen.

ſchwanger, dies Wort bezeichnet den Zuſtand der Befruchtung des

Weibes; diese Bedeutung ist jedoch nur eine zu der eigentlichen hinzutretende, denn es kommt von schwingen, hin und her bewegen, erschüttern, und heißt eigentlich erschüttert, durch Erschütterung müde, abgespannt, träge geworden; schwd. *swång*, schwd. isl. *swanger*, hungrig, eigentlich abgespannt, matt, agſ. *svongor*, *svongr*, träge, schläferig, *sveng*, träge. Da die Befruchtung das Weib schwer und träge macht, so bezeichnete man diesen Zustand mit dem Worte schwanger.

der Schwank, die Posse, lustige Erzählung; schwd. *swank*, die Krümme, *swinka*, Ausflüchte suchen, *swinck*, List, *swencker*, dän. *swenke*, Listen, Kniffe, mhd. *swanch*, holl. *zwenk*, Streich, Tour, Bewegung, von einem verlornen schwinken, sich hin und her bewegen, woher schwank, schlank, beweglich (itl. *sguancio*, *schincio*, schief), mhd. *swanc*, die Schwingung, und schwanken, hin und her schwingen. Bildlich genommen ist das Bewegliche, sich Drehende, Windende, Verschlungene das Listige, worüber man das Wort Rank vergleiche. Der Begriff des Listigen ist demnach der Hauptbegriff des Wortes Schwank; schwinken ist winken mit vorgetretenem s.

schwank, lang, dünn, eigentlich biegsam, beweglich, von schwinken, s. Schwank.

schwanken, sich hin und her bewegen, bildlich: unentschlossen seyn; es ist das Wort wanken mit vorgetretenem s, und verhält sich zu dem verlornen schwinken, wie wanken zu winken.

schwänken, Wasser in einem Gefäße schwanken machen und so das Gefäß reinigen, von schwanken.

der Schwanz, ein längerer oder kürzerer Theil des thierischen Körpers, am Ende des Rückgrats befindlich, was diesem Theil ähnlich ist; schwd. *swans*, dän. *swands*, mhd. *swanz*, welches auch ein herabhängendes Kleidungsstück bedeutet, von dem verlornen schwinden, drehen, bewegen, woher auch Schwindel, das Drehen; es ist das Wort winden mit vorgetretenem s.

schwänzen, mit dem Schwanze wedeln, mit einem Schwanze versehen, nachlässig einhergehen, hintergehen, die Schule schwänzen, die Schule ohne Noth versäumen. In den drei ersten Bedeutungen von Schwanz, in den beiden letztern oder wenigstens in der Bedeutung hintergehen, schnellen, vielleicht von schwinden, vergehen, woher schwenden, vergehen machen (ver-schwenden), mhd. *swant*, der Verderber, Vernichter; doch ist diese Ableitung unsicher.

schwappen, schwappeln, Nebenformen zu schwabben, schwabbeln, von schwipen, schwippen, s. schweben und schweifen.

schwären, sich mit Eiter füllen, eitern. Der Begriff des Eiterns ist in diesem Worte ein hinzutretender, denn ahd. heißt *sueran*, schmerzen, *suero*, Schmerz, Geschwür, *suerido*, Schmerz, engl. *sore*, Schwären, agſ. *sar*, Schmerz, Geschwür, schwd. *sår*, dasselbe, agſ. *sare*, Krankheit, Räude, *saeri*, traurig, vgl. sehren und Sorge; ohne s schwd. *war*, agſ. *vyr*, Eiter, schwd. *wärk*, Schmerz, agſ. *vaerc*, Schmerz, Geschwulst, ungar. *war*, finn. *weri*, Eiter, Geschwür. Der Grundbegriff scheint brennen, agſ. *searan*, engl. *sear*, holl. schwz. *soren*, *sooren*, trocknen, brennen, (ahd. *serawen*, schwz. *serben*, *särben*, welken), so daß die Wurzel des

Wortes warm, war-, auch Wurzel dieſes Wortes wäre mit vortretendem ſ, vgl. ſchwer.

der Schwarm, ein Gedränge durch einander gehender Dinge, Trupp; ahd. *suarm*, agſ. *swearm*, engl. ſchwd. *swarm*; ndſ. *swarven*, ſchwärmen, br. *schwurbel*, Schwarm, ndſ. auch *swerk*, Schwarm; frk. *schwärmen*, ausſchelten. Es ſoll verwandt ſeyn mit ſchwirren, und wirren, mit vorgetretenem ſ, nach Adelung. Es könnte auch mit ſchwer verwandt ſeyn, und das Drückende, Drängende bezeichnen.

die Schwarte, die dicke, harte, behaarte Haut, auch der Raſen; agſ. *sveard*, engl. *sward*, *swerd*, *sword*, anrd. *svördr*, ſchwd. *sward*, isl. *svardr*, *svörth*, ndſ. *swaarde*, *sware*, mhd. *swarte*, holl. *zwoord*. Wahrſcheinlich kommt es von einem Stamme *vairan* mit vortretendem ſ; den Stamm *vairan* haben wir noch in wahren, ſchützen, welches man vergleiche, ſo daß alſo Schwarte das Beſchützende, Bedeckende, die Haut ſeyn könnte.

ſchwarz, dunkel, finſter, das Gegentheil von weiß; goth. *svarts*, ahd. *suarz*, agſ. *sveart*, engl., ſchwd., holl. *swart*, isl. *svartr*, dän. *sort*, ſchwarz, finn. *sortlan*, ſchwärzen, agſ. *svartunge*, Schatten, *svearth*, grau, *sveart-haevenan*, himmelblau, *sveorc*, Dampf, Wolke, *ge-sveorc*, Nebel, *sveorcian*, dunkel machen, aſ. *suerkan*, dunkel werden, *gi-suerk*, Wolke. Es ſcheint von *svairan*, brennen, zu kommen (ſ. ſchwären), wie lat. *ater*, ſchwarz, zu *asere*, *arere*, brennen, gehört; — ſchwarze Kunſt, Zauberei; dies iſt falſche Ueberſetzung der griechiſchen Nekromantie, Todtenweiſſagung, weil man das griech. *nekro-* mit dem lat. *niger*, ſchwarz, verwechſelte.

ſchwatzen, plaudern, reden; holl. *zwetzen*, engl. *twattle*, *tattle*, *twittle*, *twattle* (ſchwd. *swassa*, ſchwülſtig reden, ſcheint nicht hieher zu gehören), böhm. *swedati*, bezeugen, Zeugniß ablegen, (lat. *suadere*, rathen, ſcheint nicht hierher zu gehören), agſ. *svitelian*, *svutelian*, offenbaren, *svitelunge*, *svutelunge*, Zeugniß, Darlegung, *svutel*, *svutol*, *sveotol*, deutlich; auch dieſe Wörter dürften zunächſt nicht hieher zu rechnen ſeyn. Das Wort waſchen, woher Gewäſch, hat dieſelbe Bedeutung, und wir dürfen annehmen, daß beide urſprünglich Eins ſeyen, ſchwd. *twå*, waſchen, *twålla*, waſchen plaudern, ſchwatzen, ſo findet ſich ſchwappeln und ſchwatzen zuſammengeſtellt; vgl. ſchwadern.

ſchweben, ſich hin und her bewegen, hängen, anrd. *svifa*, ſchwd. *swaefwa*, isl. *sueifa*, (engl. *swaie*), mhd. *sweiben*, *sweben*, verwandt mit weben mit vorgetretenem ſ, und mit ſchweifen, ahd. *suepen*, ſchwimmen, *kisuep*, der Sund, *suep*, die Luft. Für die Stämme *sweiban* und *sweipan* iſt eine und dieſelbe Wurzel anzunehmen, und als Bedeutung erſcheint das ſich windende Hin- und Her-bewegende; — ſchwz. *schweibben*, *schweippen*, ohnmächtig ſchwanken, ohnmächtig niederſinken, br. *schwaiben*, ſchwanken, ſchwemmen, ſpülen, ſchwanken, *schwaibeln*, einen Strick durch Drehen anziehen, isl. *sveifla*, treiben, herumtreiben, drehen, br. *der schwaiber*, der Heuſchober, *der schwaben*, Strohbündel.

der Schweder, die ſaftige Drüſe am Hals der Thiere, das Bröschen, die Kalbsmilch; engl. *sweet-bread*, von *sweet*, ſüß, ndſ. *swet*, daſſelbe, ſ. ſüß. Es ſcheint alſo Schweder etwas Süßes zu bedeuten, doch paßt die Form Schweder nicht zu dem engl. *sweet*.

der Schwefel, ein sehr brennbares Mineral; goth. *swibls*, ags. *swäfl*, *swefl*, schwd. *swafwel*, ahd. *sueful*, *suebul*, *suepol*, mhd. *swebel*. Vielleicht bedeutet Schwefel etwas Betäubendes (durch Geruch), von dem verlornen *sviban*, einschläfern, woher ags. *suefen*, Traum, *suefian*, einschläfern, *swaefunge*, Schlaf, isl. *saefa*, schwd. *söfwa*, einschläfern, *sofwa*, schlafen, ahd. *an-suebjan*, mhd. *en-sueben*, einschläfern, isl. *suefn*, *sofn*, Schlaf; wenigstens zeigt sich kein anderer Stamm, woher Schwefel passend abgeleitet werden könnte.

der Schwegel, Schwigel, br. die Querpfeife; ahd. *suegala*, *suegila*, Pfeife, Saiteninstrument, goth. *svigljan*, flöten, pfeifen, verwandt ags. *svêg*, *svôg*, Schall des musikalischen Instruments.

der Schweif, der Schwanz, von schweifen, sich hin und her bewegen, wenden; br. bedeutet es auch angezetteltes Garn.

schweifen, sich hin und her bewegen, bogenförmig machen. Der Stamm ist *sveipan* und die Hauptbedeutung das Winden, anrd. *svipr*, das Schwingen, *svipa*, winden, *sveipr*, Windel, etwas zum Umwinden; schwz. *schweifen*, kehren, auskehren, br. *schwaiffen*, schweifen, Garn anzetteln, winden. Es ist wahrscheinlich verwandt mit schweben, und da s vorgetreten ist, mit weben, zunächst aber mit weifen, welches man vergleiche; br. *schweiffen*, schwingen, s. schweben. (Ags. *svebban*, *sveopan*, kehren, peitschen, engl. *sweep*, schwd. *swepa*, kehren, schweifen, ags. *sviope*, *svipe*, engl. *sweep*, Peitsche).

die Schweig, br. *die schwaig*, der Viehhof; ahd. *suueiga*, Viehhof, Rinderhof, Rind, *suueigari*, Rinderhirte, schwz. *schweiger*, der Käse bereitende Senne, mhd. *sweiger*, Hirte, *sweigerie*, Heerde, *sweighof*, Viehhof, von *sweigan*, einschränken, im Zaum halten, s. schweigen; also *schweig*, der eingeschränkte Ort.

schweigen, nicht reden, stille seyn; ags. *svigjan*, schweigen, staunen, ndf. ahd. *sueigan*, mhd. *swigen*, schweigen, *sweigen*, einschränken, im Zaume halten, beschwichtigen, schweigen machen (br. *schwaigen*, daſſ.), anrd. *sveigja*, biegen, isl. *sveigia*, krümmen, anrd. *svig*, Unterdrückung, schwd. *swiga*, nachgeben; schweigen scheint daher bildlich zu bedeuten: die Stimme unterdrücken; griech. *sigan* (σιγᾶν), schweigen, lat. *silere*, wahrscheinlich für *siclere*.

schweimen, kraftlos hin und her wanken, vergehen, schwinden, schwindelig seyn, schweifen; isl. *sveima*, schweifen, ags. *svinan*, engl. *swim*, schwd. isl. *swima*, ndf. *swimen*, *swemen*, *sweimen*. Es ist das Stammwort von schwimmen, und bezeichnet das Hin- und Herbewegtwerden, s. schwimmen. — Für *sweimen*, *sweinen* ist gleiche Wurzel zu vermuthen und Verwandtschaft mit *schweihen* (schwz.), wehen, so daß *swei-* oder *sweih-* zu Grunde liegt.

das Schwein, ein vierfüßiges Thier; goth. *svein*, ags. *svin*, engl. *swine*, schwd. *swin*, ahd. *suin*, poln. *swinia*, wend. *sswino*, von *sveinan*, treiben, also das Thier, welches auf die Weide getrieben wird, woher auch *swein*, Hirte, Hirtenjunge, Diener, Junge bedeutete, ahd. *suein*, *suen*, ags. *svan*, anrd. *sueinn*, schwd. *swen*, holl. *swent*. Das Zeitwort ist ags. *a-svinan*, schwinden, abnehmen, ahd. *suinan*, *ar-suinan*, mhd. *swinen*, daſſ., mhr. *swine*, Schwindsucht, *sweinen*, vermindern, verderben, ags. *a-svanjan*, verzehren. Die Grundbedeutung ist hin und her bewegen, hin

und her treiben, und es kommt daher ſchwinden, wie binden von *beinan*, ſ. Bein.

der Schweiß, eine tropfenweiſe hervordringende Feuchtigkeit, beſonders die Ausdünſtung des thieriſchen Körpers, welche ſich als Waſſer auf der Haut zeigt, in der Jagdſprache und auch ſonſt wird auch das Blut ſo genannt; agſ. *svât, svaette*, engl. *sweat*, anrd. *sveiti, sviti*, ſchwd. *swett*, isl. *sueit*, ahd. *sueiz*, poln. *suad*, lat. *sudor*, griech. *hidros* (ἱδρὼς), von einem Stamme *sveitan*, ahd. *suizzan*, mhd. *swîzen*, deſſen Hauptbegriff der des Naßſeyns iſt, und welcher ohne vorgetretenes ſ dem Worte Waſſer zu Grunde liegt, welches man vergleiche. (Ein anderes Wort iſt ſchwz. *schweiten*, Pferde ſchwemmen, *schwetti*, holl. *wed*, ahd. *wetti*, Pferdeſchwemme).

ſchweißen, 1) ſchwitzen, von Schweiß, 2) Eiſen heiß machen und zuſammenſchmieden; (agſ. *svethan*, verbinden, wend. *swenzu*, daſſ., d. i. *vithan* mit vorgetretenem ſ, ſ. Weide; dies hängt jedoch ſchwerlich mit ſchweißen zuſammen, eher das engl. *swat*, ſchlagen); es ſcheint aber ein bildlicher Ausdruck, das Eiſen durch Hitze in Schweiß bringen, und dann zuſammenſchmieden.

der Schweißhund, der Hund, welcher angeſchoſſenes Wild verfolgt nach der Spur des Blutes, welches in der Jagdſprache Schweiß genannt wird.

ſchwelgen, eigentlich ſchlucken, hinunterſchlingen, dann unmäßig im Eſſen und Trinken ſeyn, ndſ. auch erſticken machen, von *swala*, Schlund, ahd. *suelgan*, ſchlucken, *suelcho, suelko, suelgari*, Schwelger, agſ. *svelgan*, ſchlingen, *svelgnysse*, Schlund, *svolgen*, verſchlungen, *svolgettan*, gurgeln, ſchwd. *swaelja*, ſchlucken, *swalg*, Schlund, engl. *swill*, ſchlucken, ſaufen, *swallow*, Kehle, Schlund, als Zeitwort: ſchlucken, verſchlingen, mhd. *swelhen*, ſchlucken, *swelch*, Schlund, Schlemmer, holl. *zwelg*, Schlund, *zwelgen*, ſchlucken, ndſ. *swalgen, swelgen*, ſchlucken, *swalg*, Schlund, isl. *svelgur*, Abgrund, agſ. *sviling*, das Gurgeln. Da ſ als vorgetreten zu betrachten iſt, ſo dürfte anzunehmen ſeyn, daß der Stamm *vilhen* ſey in der Bedeutung: wälzen, agſ. *vealcan*, wälzen, ſo daß *swalg, swelg* den Abgrund, Schlund u. ſ. w. bedeutet, als etwas Aufnehmendes, in ſich Wälzendes, und ſchwelgen eigentlich ſeyn würde ſ. v. a. die Kehle hinunterwälzen, welches provinziell hinunterwalgen, hinunterwelgen heißt.

ſchwelk, welk, mhd. *swelch*; ſchwelken, ahd. *suelchan*, Nebenform von welken; br. *die schwelck, schwelch*, der Welkboden des Bierbrauers.

die Schwelle, eine horizontale ſich erhebende Grundlage, Unterlage; agſ. *syl*, engl. *sill, thre-shold*, ſchwz. *selle*, ſchwd. *syle*, ndſ. *sülle, sull*, frz. *seuil*, mhd. *swelle*, von ſchwellen, ſich erheben, alſo etwas ſich Erhebendes.

ſchwellen, ſich erheben; ahd. *suellan*, agſ. *svellan*, engl. *swell*, ſchwd. *swaella*, isl. *suella*, ndſ. *swellen, swillen*, ſchwz. *schwallen*. Von einem Stamm *svillen*, d. i. *villen* mit vortretendem ſ; *villen* aber iſt Stamm zu Welle, wallen, und ſchwellen daher eigentlich wallen, dann aufwallen, ſich erheben. Ehedem *schwalm* ſ. v. a. Qualm, *widerschwalm*, Waſſerwirbel. Zu ſchwellen gehört Geſchwulſt, ahd. *gisuulst*, ferner Schwiele, Schwall.

ſchwemmen, ſchwimmen machen, von ſchwimmen, wie ſenken von ſinken u. a. m.

Quarto (lat. der 4.), Format, bei Büchern, das Blattgröße, das durch Vierteilung eines Bogens entsteht.

Quartal (lat.), Vierteljahr; Vierteljahrsschrift; Vierteljahrsrente; Vierteljahrsmiete; Vierteljahrsgehalt; Vierteljahrsmonat; Vierteljahrsbuch; Vierteljahrsbuchhandel; Vierteljahrsbuchhandlung; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfe; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfin; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaft; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsverein; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitglied; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaft; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitrag; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlung; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlungsfrist; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlungsfristverlängerung; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlungsfristverlängerungsgesuch; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlungsfristverlängerungsgesuchsformular; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlungsfristverlängerungsgesuchsformularvordruck; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlungsfristverlängerungsgesuchsformularvordruckpapier; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlungsfristverlängerungsgesuchsformularvordruckpapierfabrik; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlungsfristverlängerungsgesuchsformularvordruckpapierfabrikbesitzer; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlungsfristverlängerungsgesuchsformularvordruckpapierfabrikbesitzerwitwe; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlungsfristverlängerungsgesuchsformularvordruckpapierfabrikbesitzerwitwenpension; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlungsfristverlängerungsgesuchsformularvordruckpapierfabrikbesitzerwitwenpensionsanstalt; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlungsfristverlängerungsgesuchsformularvordruckpapierfabrikbesitzerwitwenpensionsanstaltsdirektor; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlungsfristverlängerungsgesuchsformularvordruckpapierfabrikbesitzerwitwenpensionsanstaltsdirektorstochter; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlungsfristverlängerungsgesuchsformularvordruckpapierfabrikbesitzerwitwenpensionsanstaltsdirektorstochterehemann; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlungsfristverlängerungsgesuchsformularvordruckpapierfabrikbesitzerwitwenpensionsanstaltsdirektorstochterehemannsbruder; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlungsfristverlängerungsgesuchsformularvordruckpapierfabrikbesitzerwitwenpensionsanstaltsdirektorstochterehemannsbruderfrau; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlungsfristverlängerungsgesuchsformularvordruckpapierfabrikbesitzerwitwenpensionsanstaltsdirektorstochterehemannsbruderfrauenverein; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlungsfristverlängerungsgesuchsformularvordruckpapierfabrikbesitzerwitwenpensionsanstaltsdirektorstochterehemannsbruderfrauenvereinsvorsitzender; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlungsfristverlängerungsgesuchsformularvordruckpapierfabrikbesitzerwitwenpensionsanstaltsdirektorstochterehemannsbruderfrauenvereinsvorsitzendenamt; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlungsfristverlängerungsgesuchsformularvordruckpapierfabrikbesitzerwitwenpensionsanstaltsdirektorstochterehemannsbruderfrauenvereinsvorsitzendenamtsantritt; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlungsfristverlängerungsgesuchsformularvordruckpapierfabrikbesitzerwitwenpensionsanstaltsdirektorstochterehemannsbruderfrauenvereinsvorsitzendenamtsantrittsrede; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlungsfristverlängerungsgesuchsformularvordruckpapierfabrikbesitzerwitwenpensionsanstaltsdirektorstochterehemannsbruderfrauenvereinsvorsitzendenamtsantrittsredenmanuskript; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlungsfristverlängerungsgesuchsformularvordruckpapierfabrikbesitzerwitwenpensionsanstaltsdirektorstochterehemannsbruderfrauenvereinsvorsitzendenamtsantrittsredenmanuskriptpapier; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlungsfristverlängerungsgesuchsformularvordruckpapierfabrikbesitzerwitwenpensionsanstaltsdirektorstochterehemannsbruderfrauenvereinsvorsitzendenamtsantrittsredenmanuskriptpapierfabrik; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlungsfristverlängerungsgesuchsformularvordruckpapierfabrikbesitzerwitwenpensionsanstaltsdirektorstochterehemannsbruderfrauenvereinsvorsitzendenamtsantrittsredenmanuskriptpapierfabrikbesitzer; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlungsfristverlängerungsgesuchsformularvordruckpapierfabrikbesitzerwitwenpensionsanstaltsdirektorstochterehemannsbruderfrauenvereinsvorsitzendenamtsantrittsredenmanuskriptpapierfabrikbesitzerwitwe; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlungsfristverlängerungsgesuchsformularvordruckpapierfabrikbesitzerwitwenpensionsanstaltsdirektorstochterehemannsbruderfrauenvereinsvorsitzendenamtsantrittsredenmanuskriptpapierfabrikbesitzerwitwenpension; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlungsfristverlängerungsgesuchsformularvordruckpapierfabrikbesitzerwitwenpensionsanstaltsdirektorstochterehemannsbruderfrauenvereinsvorsitzendenamtsantrittsredenmanuskriptpapierfabrikbesitzerwitwenpensionsanstalt; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlungsfristverlängerungsgesuchsformularvordruckpapierfabrikbesitzerwitwenpensionsanstaltsdirektorstochterehemannsbruderfrauenvereinsvorsitzendenamtsantrittsredenmanuskriptpapierfabrikbesitzerwitwenpensionsanstaltsdirektor; Vierteljahrsbuchhandlungsgehilfenschaftsvereinsmitgliedschaftsbeitragszahlungsfristverlängerungsgesuchsformularvordruckpapierfabrikbesitzerwitwenpensionsanstaltsdirektorstochterehemannsbruderfrauenvereinsvorsitzendenamtsantrittsredenmanuskript

richtiger von ſchwinden, ſchwach, ohnmächtig werden, weil der Schwindel eine der Ohnmacht nahe Schwäche iſt.

ſchwinden, vergehen. Der Grundbegriff iſt: ſich hin und her bewegen, daher viell. noch Schwindel, daran knüpft ſich der Begriff des Weggehens, Fortbewegens, Vergehens; es iſt verwandt mit *sveinan*, über welches man Schwein nachſehe, oder vielmehr davon abſtammend; ahd. *suînan*, *svindan*, ndſ. *swinen*, *sweinen*, agſ. *asvinan*, *svindan*, *svunnan*, ſchwd. *swinna*, isl. *swina*, engl. *swoon*, ndſ. *dwinen*, isl. *dwina*, ſchwd. *twina*, engl. *dwine*, *dwindle*; ſchwz. *schweinen*, *schwynen*, mhd. *sweinen*, *swinden*, ſchwinden, geringer werden, mhd. *swenden*, geringer machen, ſchwinden machen, ſchwz. *schwanen*, abnehmen, vermindert werden, *schweinern*, mindern, ſchmälern, *schwinden*, in Ohnmacht fallen, ſchwb. *schwainden*, ahd. *sueinan*, ſchwinden machen.

ſchwingen, hin und her bewegen, ſchlagen; ahd. *svingan*, mhd. *swingen*, agſ. *svingan*, ſchlagen, peitſchen, *svinglung*, Schwindel, ſchwd. *swinga*, engl. *swing*, ſchwingen, agſ. *svengan*, hin und her bewegen. Schwd. dän. heißt die Schwinge, der Flügel, *winge*, isl. *vaenge*, anrd. *vaengr*, engl. *wing*; alſo gab es ein Wort *vingan* ohne ſ; wahrſcheinlich von *sveinan*, ſ. Schwein, wie ſchwinden eben daher kommt.

ſchwippen, ſ. v. a. ſchwappen.

ſchwirbeln, ſchwurbeln, ſich wirbelnd bewegen; ahd. *suarp*, Waſſerwirbel, *suerban*, abwiſchen, abtrocknen. Es iſt wirbeln, mit vorgetretenem ſ.

ſchwirren, ſich raſch hin und her bewegen, einen hellen, zitternden Ton hören laſſen, ſich in einem ſolchen Ton bewegen; *swirra*, *surra*, poln. *swiercze* (*swiercz*, die Grille), lat. *su-surrare*, flüſtern. Auch giebt es von ſchwirren eine Nebenform ſurren, welche gleiche Bedeutung hat. — Es ſcheint das Wort wirren mit vorgetretenem ſ, und den durch einander klingenden Ton zu bezeichnen, welchen auch wirbeln bezeichnet, vor welches in ſchwirbeln ebenfalls das ſ tritt; vgl. zwirbeln.

ſchwitzen, Schweiß von ſich geben, oder geben machen; ſ. Schweiß.

ſchwören, betheuern, beſonders indem man Gott zum Zeugen anruft; goth. *svaran*, agſ. *sverian*, engl. *swear*, ſchwd. *swaerja*, isl. *sveria*, ahd. *sueran*, *suerjan*, *suarjan* (*suiron*, befeſtigen), ndſ. *swören*, ſchwd. *swara*, agſ. *and-svarian*, engl. *an-swer*, antworten, verantworten u. ſ. w. Es ſcheint das Wort wahren mit vortretendem ſ zu ſeyn, und zuerſt die Vertheidigung vor Gericht zu bezeichnen, woraus leicht die Bedeutungen der Antwort ſowohl als der Betheuerung fließen; ſchwd. heißt *försvara sig*, ſich vertheidigen. Von dieſem wahren kommt auch wahr, bewähren. — Stein und Bein ſchwören, ſtark ſchwören, wie Stein und Bein frieren, ſtark frieren, weil Stein und Bein, d. i Knochen, welche des Reims wegen in dieſen Redensarten zuſammengeſtellt werden, harte, feſte Sachen ſind.

ſchwül, drückend warm; frk., ſchwb., rhein. ſchwul, ängſtlich bange, agſ. *svaelan*, *svelan*, anzünden, *svilic*, heiß, *suol*, *suole*, *svol*, *svole*, *svolath*, *svaloth*, Hitze, engl. *sultrg*, *swelt'ry*, ſchwül, *sultriness*, Schwüle, *sweller*, ſengen, ſchwül ſeyn, *swale*, ſengen, ſchmelzen, brennen, als Beiwort: windig, kalt, *sweal*, verſengen, ſchmelzen, ſchwd. isl. *sval*, etwas kalt, *svala*, abkühlen, *svaler*, Luft, ahd. *suelan*, brennen, *suilizon*, heiß ſeyn, holl. *zwoel*, *zoel*, erſtickend heiß. Der Stamm, als welcher

svilen gelten kann, fand ſich auch ohne vorgetretenes ſ, agſ. *vilm*, Hitze, *veallan*, ſchwd. *välla*, brauſen, wüthen, kochen, woraus erhellt, daß es mit wallen verwandt iſt, und mit Qualm (d. i. Walm). Daraus dürfen wir ſchließen, daß *svilen* zuerſt bedeutet: brauſen, wallen, dann: kochen, kochend heiß ſeyn, qualmen; ſchwz. *schwellen*, quellen, in Waſſer ſieden.

der Schwulſt, das Geſchwollene, Schwellende, von ſchwellen.

der Schwung, von ſchwingen.

der Schwur, von ſchwören.

der Sclave, der Menſch, welcher einem andern unterworfen und deſſen Eigenthum iſt; ſchwd., engl., ndſ. *slave*, frz. *esclave*, itl. *schiavo*, ſpn. *esclavo*. Man nimmt als gewiß an, daß der Name von den Slaven komme, weil die Germanen die ihnen abgenommenen Kriegsgefangenen zu ihren Knechten machten.

der Sconto, ſ. Disconto.

der Scorbut, der Scharbock, welches Wort man nachſehe.

die Scordie, eine Art Knoblauch, Lachenknoblauch, vom lat. *scordium*, dies vom griech. *skordion* (σκόρδιον).

der Scorpion, ein Inſekt mit einem Stachel, aus welchem eine giftige Subſtanz in die damit gemachte Wunde fließt, mhd. *schorp*, *schorpen*; vom lat. *scorpio*, *scorpius*, dies vom griech. *skorpion*, *skorpios* (σκορπιον, σκορπιος), frz. engl. *scorpion*.

die Scorzonera, die Schwarzwurzel, vom itl. *scorza*, Haut, *nera*, ſchwarz, frz. *scorzonnere*.

der Scribent, der Schreiber, vom lat. *scribens*, ſchreibend, von *scribere*, ſchreiben.

die Scriptur, die Schrift, vom lat. *scriptura*, dies von *scribere*, ſchreiben.

die Scrofel, eine Art Geſchwulſt, vom lat. *scrophula*, *scrofula*, von *scrofa*, Sau, weil die Schweine dergleichen häufig haben.

der Scrupel, die Bedenklichkeit, der Zweifel, vom lat. *scrupulus*, welches eigentlich ein ſpitzes Steinchen, dann bildlich: Anſtoß bedeutet, wie wir auf ähnliche Weiſe den Ausdruck: Stein des Anſtoßes, haben; frz. engl. *scruple*.

der Scrupel, ein ſehr kleines Maaß oder Gewicht, vom lat. *scrupulum*, *scripulum*, dies von *scribere*, ſchreiben, alſo eigentlich eine Linie, wie griech. *grammarion* (γραμμάριον) ein Scrupel bedeutet, von *graphein* (γράφειν), ſchreiben.

der Scudo, eine italiäniſche Münze, der Schildthaler; frz. *écu*, der Thaler, vom lat. *scutum*, Schild, nach dem darauf geprägten Wappenſchilde genannt.

der Sebenbaum, ſ. Sadebaum.

das Sech, das Pflugmeſſer, welches vor der Pflugſchar befeſtigt iſt; ahd. *seh*, *sech*. Es kommt von gleichem Stamme mit dem Worte ſägen, welches man nachſehe.

ſechs, eine Zahl; goth. *saihs*, ahd. *sehs*, agſ. engl. *six*, ſchwd. *sex*, isl. *siax*, *sex*, perſ. *ses*, poln. *szesc*, böhm. *ssest*, wend. *shest*, lat. *sex*, griech. *hex* (ἕξ), frz. *six*, itl. *sei*, wallach. *sease*, hebr. *schesch*.

fechten, fechteln, fechtnen, die Wäſche laugen, von ſeihen, wie ſpn. *colar,* laugen und ſeihen.

der Sechter, ein Maaß, vom lat. *sextarius,* welches von *sex* ſtammt, alſo ein Sechstel eines gewiſſen Maaßes bedeutet; ahd. *sehtari, sextari,* ein Maaß Flüſſigkeit, itl. *sestiere,* frz. *sétier.*

ſeciren, zerlegen, zerſchneiden, vom lat. *secare,* ſchneiden.

der Seckel, eine hebräiſche Münze, vom hebr. *scheckel,* welches von *schakal,* hat gewogen, herkommt, alſo mit dem Ausdruck Pfund (z. B. Pfund Sterling), *livre,* Aehnlichkeit hat.

der Seckel, der Beutel, Geldbeutel, Verkleinerungsform von Sack; ahd. *sekil,* lat. *sacculus,* ſ. Sack. — der Seckler, der Beutelmacher; mhd. *seckeler,* der Seckelmeiſter, der Verwalter des öffentlichen Seckels.

ſecklren, plagen, itl. *seccare.*

das Secret, der Abtritt, vom lat. *secretum,* das Geheime, alſo eigentlich das heimliche Gemach.

der Secretär, der Geheimſchreiber, der Schreiber; frz. *sécretaire,* engl. *secretary,* vom ſpätern lat. *secretarius,* dies von *secretus, a, um,* geheim (von *se,* welches Trennung bezeichnet, und *cerno, crevi, cretum, cernere,* trennen, ſondern, ſichten, alſo ab-ſondern).

der Sect, ſüßer ſpaniſcher oder canariſcher Wein; frz. *sec,* itl. *secco,* engl. *sack,* vom itl. ſpn. *secco,* frz. *sec,* trocken, Wein von getrockneten Beeren.

die Secte, die Partei, der Anhang einer Meinung, einer Lehre, vom lat. *secta,* dies von *sequi,* folgen, alſo eigentlich die Leute, welche einer Meinung, Lehre u. ſ. w. folgen; frz. *secte,* engl. *sect.* Notker überſetzt Secte *folgunga,* Sectirer *selbfolgo.*

die Section, das Seciren, die Abtheilung, vom lat. *sectio,* dies von *secare,* ſchneiden.

der Sectirer, der einer Secte anhängt.

ſeculariſiren, ſ. ſäculariſiren.

das Seculum, das Jahrhundert, vom lat. *seculum, saeculum,* frz. *siècle.*

der Secundant, der, welcher ſecundirt, ſ. ſecundiren.

die Secunde, gewöhnlich der ſechzigſte Theil einer Minute, überhaupt die Eintheilung, welche die zweite Stelle nach einer andern Eintheilung einnimmt; vom lat. *secundus, a, um,* der, die, das zweite, frz. *seconde,* engl. *second.*

ſecundiren, beiſtehen, z. B. bei'm Duelle; frz. *seconder,* engl. *second,* vom frz. *second,* der Beiſtand, dies vom lat. *secundus,* der Nachfolgende, Zweite, Begünſtigende.

das Sedez, das Format, wo der Bogen in ſechzehn Seiten gebrochen wird, vom lat. *sedecim,* ſechzehn.

die See, das Meer, der See, ein mit Land umgebenes Gewäſſer; goth. *saivs,* agſ. *se, seo, sae,* engl. *sea,* ahd. *sêo, sê* (Genitiv *seuues*), *seuui,* das Meer, mhd. *se,* aſ. *seo,* ſchwd. *sae, sjö,* isl. *sio, saer,* dän. *sö,* holl. *zee,* tartar. *su, sui.* Es liegt dieſem Worte (ſ. Seele) ein Stamm *seivan* zu Grunde, als deſſen Bedeutung wir den Begriff der Bewegung anſehen müſſen; denn dieſer erklärt beide Bedeutungen, da das Waſſer als ein ſich Bewegendes, die Seele ebenfalls als das Bewegende gelten kann,

Ear, Mouse-ear Hawkweed. Hieracium pilosella. See Mouse-ear Hawkweed.

Ear, Water. Hydrocotyle vulgaris. Also called Marsh Pennywort. A perennial herb of the family Umbelliferae, native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has creeping stems and rounded, shield-shaped leaves. The flowers are small and greenish, and are borne in umbels.

Ear, Wax. See cerumen.

Ear, Wild. Stachys palustris. Also called Clown's All-heal. A perennial herb of the family Labiatae, native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has creeping stems and rounded, shield-shaped leaves. The flowers are small and greenish, and are borne in umbels.

Ear, Wood. Stachys sylvatica. Also called Hedge Nettle. A perennial herb of the family Labiatae, native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has creeping stems and rounded, shield-shaped leaves. The flowers are small and greenish, and are borne in umbels.

Ear, Yellow Hawkweed. Hieracium pilosella. See Mouse-ear Hawkweed.

Ear-drop. Auricula. See auricle.

Ear-drum. Tympanum. See tympanum.

Ear-flower. Epigaea repens. Also called Trailing Arbutus. A perennial herb of the family Ericaceae, native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has creeping stems and rounded, shield-shaped leaves. The flowers are small and greenish, and are borne in umbels.

Ear-grass. Stachys palustris. See Ear, Wild.

Ear-grass, Wood. Stachys sylvatica. See Ear, Wood.

Ear-hole. Auricula. See auricle.

Ear-lap. Auricula. See auricle.

Ear-leaf. Auricula. See auricle.

Ear-lobe. Auricula. See auricle.

Ear-shell. Haliotis. Also called Abalone. A genus of marine gastropods of the family Haliotidae, native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has creeping stems and rounded, shield-shaped leaves. The flowers are small and greenish, and are borne in umbels.

Ear-shell, Green. Haliotis fulgens. A species of ear-shell native to the Pacific coast of North America. It has a green shell with a pearly luster.

Ear-shell, Red. Haliotis rufescens. A species of ear-shell native to the Pacific coast of North America. It has a red shell with a pearly luster.

Ear-shell, Rough. Haliotis cracherodii. A species of ear-shell native to the Pacific coast of North America. It has a rough shell with a pearly luster.

Ear-shell, Smooth. Haliotis sorenseni. A species of ear-shell native to the Pacific coast of North America. It has a smooth shell with a pearly luster.

Ear-shell, Yellow. Haliotis corrugata. A species of ear-shell native to the Pacific coast of North America. It has a yellow shell with a pearly luster.

Ear-stone. Otolith. See otolith.

Ear-trumpet. Auricula. See auricle.

Ear-wax. See cerumen.

Ear-wig. Forficula auricularia. Also called Earwig. A species of insect of the family Forficulidae, native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a pair of pincers at the end of the abdomen.

Ear-wig, Common. Forficula auricularia. See Ear-wig.

Ear-wig, European. Forficula auricularia. See Ear-wig.

Ear-wig, Little. Labidura riparia. A species of earwig native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a pair of pincers at the end of the abdomen.

Ear-wig, Striped. Labidura riparia. See Ear-wig, Little.

Earache. Otalgia. See otalgia.

Eardrop. Auricula. See auricle.

Eardrum. Tympanum. See tympanum.

Earflower. Epigaea repens. See Ear-flower.

Earful. Auricula. See auricle.

Earhole. Auricula. See auricle.

Earlap. Auricula. See auricle.

Earleaf. Auricula. See auricle.

Earlobe. Auricula. See auricle.

Early. Auricula. See auricle.

Earshell. Haliotis. See Ear-shell.

Earstone. Otolith. See otolith.

Earthworm. Lumbricus terrestris. Also called Common Earthworm. A species of annelid of the family Lumbricidae, native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a long, cylindrical body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Earthworm, Common. Lumbricus terrestris. See Earthworm.

Earthworm, European. Lumbricus terrestris. See Earthworm.

Earthworm, Little. Lumbricus rubellus. A species of earthworm native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a long, cylindrical body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Earthworm, Striped. Lumbricus rubellus. See Earthworm, Little.

Earwig. Forficula auricularia. See Ear-wig.

Earwig, Common. Forficula auricularia. See Ear-wig.

Earwig, European. Forficula auricularia. See Ear-wig.

Earwig, Little. Labidura riparia. See Ear-wig, Little.

Earwig, Striped. Labidura riparia. See Ear-wig, Little.

Easter Lily. Lilium longiflorum. Also called Trumpet Lily. A perennial herb of the family Liliaceae, native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has creeping stems and rounded, shield-shaped leaves. The flowers are small and greenish, and are borne in umbels.

Easter Lily, Common. Lilium longiflorum. See Easter Lily.

Easter Lily, European. Lilium longiflorum. See Easter Lily.

Easter Lily, Little. Lilium rubellum. A species of Easter lily native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a long, cylindrical body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Easter Lily, Striped. Lilium rubellum. See Easter Lily, Little.

Eastern Bluebird. Sialia sialis. Also called Bluebird. A species of bird of the family Turdidae, native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a blue body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Eastern Bluebird, Common. Sialia sialis. See Eastern Bluebird.

Eastern Bluebird, European. Sialia sialis. See Eastern Bluebird.

Eastern Bluebird, Little. Sialia rubellum. A species of Eastern bluebird native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a long, cylindrical body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Eastern Bluebird, Striped. Sialia rubellum. See Eastern Bluebird, Little.

Eastern Chipmunk. Tamias striatus. Also called Chipmunk. A species of rodent of the family Sciuridae, native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a long, cylindrical body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Eastern Chipmunk, Common. Tamias striatus. See Eastern Chipmunk.

Eastern Chipmunk, European. Tamias striatus. See Eastern Chipmunk.

Eastern Chipmunk, Little. Tamias rubellum. A species of Eastern chipmunk native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a long, cylindrical body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Eastern Chipmunk, Striped. Tamias rubellum. See Eastern Chipmunk, Little.

Eastern Cottontail. Sylvilagus floridanus. Also called Cottontail. A species of rabbit of the family Leporidae, native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a long, cylindrical body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Eastern Cottontail, Common. Sylvilagus floridanus. See Eastern Cottontail.

Eastern Cottontail, European. Sylvilagus floridanus. See Eastern Cottontail.

Eastern Cottontail, Little. Sylvilagus rubellum. A species of Eastern cottontail native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a long, cylindrical body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Eastern Cottontail, Striped. Sylvilagus rubellum. See Eastern Cottontail, Little.

Eastern Fox Squirrel. Sciurus niger. Also called Fox Squirrel. A species of rodent of the family Sciuridae, native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a long, cylindrical body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Eastern Fox Squirrel, Common. Sciurus niger. See Eastern Fox Squirrel.

Eastern Fox Squirrel, European. Sciurus niger. See Eastern Fox Squirrel.

Eastern Fox Squirrel, Little. Sciurus rubellum. A species of Eastern fox squirrel native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a long, cylindrical body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Eastern Fox Squirrel, Striped. Sciurus rubellum. See Eastern Fox Squirrel, Little.

Eastern Gray Squirrel. Sciurus carolinensis. Also called Gray Squirrel. A species of rodent of the family Sciuridae, native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a long, cylindrical body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Eastern Gray Squirrel, Common. Sciurus carolinensis. See Eastern Gray Squirrel.

Eastern Gray Squirrel, European. Sciurus carolinensis. See Eastern Gray Squirrel.

Eastern Gray Squirrel, Little. Sciurus rubellum. A species of Eastern gray squirrel native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a long, cylindrical body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Eastern Gray Squirrel, Striped. Sciurus rubellum. See Eastern Gray Squirrel, Little.

Eastern Meadowlark. Sturnella magna. Also called Meadowlark. A species of bird of the family Icteridae, native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a yellow body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Eastern Meadowlark, Common. Sturnella magna. See Eastern Meadowlark.

Eastern Meadowlark, European. Sturnella magna. See Eastern Meadowlark.

Eastern Meadowlark, Little. Sturnella rubellum. A species of Eastern meadowlark native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a long, cylindrical body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Eastern Meadowlark, Striped. Sturnella rubellum. See Eastern Meadowlark, Little.

Eastern Mole. Scalopus aquaticus. Also called Mole. A species of mammal of the family Talpidae, native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a long, cylindrical body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Eastern Mole, Common. Scalopus aquaticus. See Eastern Mole.

Eastern Mole, European. Scalopus aquaticus. See Eastern Mole.

Eastern Mole, Little. Scalopus rubellum. A species of Eastern mole native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a long, cylindrical body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Eastern Mole, Striped. Scalopus rubellum. See Eastern Mole, Little.

Eastern Phoebe. Sayornis phoebe. Also called Phoebe. A species of bird of the family Tyrannidae, native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a gray body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Eastern Phoebe, Common. Sayornis phoebe. See Eastern Phoebe.

Eastern Phoebe, European. Sayornis phoebe. See Eastern Phoebe.

Eastern Phoebe, Little. Sayornis rubellum. A species of Eastern phoebe native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a long, cylindrical body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Eastern Phoebe, Striped. Sayornis rubellum. See Eastern Phoebe, Little.

Eastern Red Squirrel. Tamiasciurus hudsonicus. Also called Red Squirrel. A species of rodent of the family Sciuridae, native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a long, cylindrical body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Eastern Red Squirrel, Common. Tamiasciurus hudsonicus. See Eastern Red Squirrel.

Eastern Red Squirrel, European. Tamiasciurus hudsonicus. See Eastern Red Squirrel.

Eastern Red Squirrel, Little. Tamiasciurus rubellum. A species of Eastern red squirrel native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a long, cylindrical body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Eastern Red Squirrel, Striped. Tamiasciurus rubellum. See Eastern Red Squirrel, Little.

Eastern Screech Owl. Megascops asio. Also called Screech Owl. A species of bird of the family Strigidae, native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a gray body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Eastern Screech Owl, Common. Megascops asio. See Eastern Screech Owl.

Eastern Screech Owl, European. Megascops asio. See Eastern Screech Owl.

Eastern Screech Owl, Little. Megascops rubellum. A species of Eastern screech owl native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a long, cylindrical body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Eastern Screech Owl, Striped. Megascops rubellum. See Eastern Screech Owl, Little.

Eastern Towhee. Pipilo erythrophthalmus. Also called Towhee. A species of bird of the family Emberizidae, native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a black body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Eastern Towhee, Common. Pipilo erythrophthalmus. See Eastern Towhee.

Eastern Towhee, European. Pipilo erythrophthalmus. See Eastern Towhee.

Eastern Towhee, Little. Pipilo rubellum. A species of Eastern towhee native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a long, cylindrical body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Eastern Towhee, Striped. Pipilo rubellum. See Eastern Towhee, Little.

Eastern Wood Pewee. Contopus virens. Also called Wood Pewee. A species of bird of the family Tyrannidae, native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a gray body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Eastern Wood Pewee, Common. Contopus virens. See Eastern Wood Pewee.

Eastern Wood Pewee, European. Contopus virens. See Eastern Wood Pewee.

Eastern Wood Pewee, Little. Contopus rubellum. A species of Eastern wood pewee native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a long, cylindrical body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Eastern Wood Pewee, Striped. Contopus rubellum. See Eastern Wood Pewee, Little.

Eastern Wood-Pewee. Contopus virens. See Eastern Wood Pewee.

Eastern Wood-Pewee, Common. Contopus virens. See Eastern Wood Pewee.

Eastern Wood-Pewee, European. Contopus virens. See Eastern Wood Pewee.

Eastern Wood-Pewee, Little. Contopus rubellum. See Eastern Wood Pewee, Little.

Eastern Wood-Pewee, Striped. Contopus rubellum. See Eastern Wood Pewee, Little.

Eastern Yellow Bat. Lasiurus intermedius. Also called Yellow Bat. A species of bat of the family Vespertilionidae, native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a yellow body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Eastern Yellow Bat, Common. Lasiurus intermedius. See Eastern Yellow Bat.

Eastern Yellow Bat, European. Lasiurus intermedius. See Eastern Yellow Bat.

Eastern Yellow Bat, Little. Lasiurus rubellum. A species of Eastern yellow bat native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a long, cylindrical body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Eastern Yellow Bat, Striped. Lasiurus rubellum. See Eastern Yellow Bat, Little.

Eastern Yellow-billed Cuckoo. Coccyzus americanus. Also called Yellow-billed Cuckoo. A species of bird of the family Cuculidae, native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a yellow body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Eastern Yellow-billed Cuckoo, Common. Coccyzus americanus. See Eastern Yellow-billed Cuckoo.

Eastern Yellow-billed Cuckoo, European. Coccyzus americanus. See Eastern Yellow-billed Cuckoo.

Eastern Yellow-billed Cuckoo, Little. Coccyzus rubellum. A species of Eastern yellow-billed cuckoo native to Europe, Asia, and Africa, and naturalized in the United States. It has a long, cylindrical body and a pair of pincers at the end of the abdomen.

Eastern Yellow-billed Cuckoo, Striped. Coccyzus rubellum. See Eastern Yellow-billed Cuckoo, Little.

Eastern Yellow-billed Cuckoo. Coccyzus americanus. See Eastern Yellow-billed Cuckoo.

Eastern Yellow-billed Cuckoo, Common. Coccyzus americanus. See Eastern Yellow-billed Cuckoo.

Eastern Yellow-billed Cuckoo, European. Coccyzus americanus. See Eastern Yellow-billed Cuckoo.

Eastern Yellow-billed Cuckoo, Little. Coccyzus rubellum. See Eastern Yellow-billed Cuckoo, Little.

Eastern Yellow-billed Cuckoo, Striped. Coccyzus rubellum. See Eastern Yellow-billed Cuckoo, Little.

von *sin*, Stärke (s. das vor. Wort), und bezeichnet zuerst bloß das Starkseyn, dann eine starke Empfindung haben.

sehr, stark, groß, eine Nebenform von schwer; ahd. *sêro*, heftig, sehr, schwd. *swår*, *sår*, *såra*, engl. *sore*, s. schwer, vgl. sehren, versehren.

sehren, versehren, verletzen; mhd. *seren*, Nebenform von schweren, in so fern es: schmerzen, bedeutet, s. schwären, vgl. über das ausgestoßene w sehr, mhd. *sêr*, schwd. *sår*, Schmerz, agf. isl. *sar*, Wunde, Schmerz, engl. *sorrow*, Schmerz, Leiden, schwz. *seer*, *sehr*, empfindlich, schmerzhaft, *das sehr*, das Herzeleid, br. *sêr*, *sirig*, schwd. *seir*, schmerzhaft.

seichen, pissen; ahd. *seihan*, *seichan*, v. seihen, welches man nachsehe.

seicht, flach, nicht tief; ahd. *sihte*, br. *seift*, von siegen, welches man nachsehe.

die Seide, ein von einer Raupe erzeugter Stoff; ndf. *side*, agf. mhd. *sîde*, mlat. *seta*, itl. *seta*, *seda*, frz. *soye*. Griech. lat. heißt die Seide das Serische, aus dem Lande der Seren, griech. *sărikos* (σηρικὸς), seiden, lat. *sericus*, *a*, *um*, so wie ein indischer Stoff, eine Art Musselin *sindon* (σινδὼν) hieß, der sindische, d. i. der indische. Da der letztere Stoff im Hebr. *sadin* heißt, welches Aehnlichkeit mit dem Worte Seide hat, so scheint es, daß das Wort Seide aus gleicher Quelle mit diesem *sadin* stammt.

das Seidel, ein gewisses Maaß, Nößel; ahd. ist *satil* ein gewisses Maaß; agf. *saeod*, *seod*, *sead*, ein Beutel, *seod-cyst*, eine Kiste, lat. *situla*, *sitella*, ein Wassergefäß. Schwerlich sind die angeführten Wörter zusammen zu zählen und mit Seidel zu vergleichen, eher das frz. *setier*, ein gewisses Maaß (vom lat. *sextarius*, s. Sechter). Die Ableitung vom lat. *situla* ist zwar möglich, doch nicht sehr wahrscheinlich; eher möchte es von *sickel*, *sicula*, *sicla*, *sigla* kommen, welches mlat. und mgriech. ein gewisses Maaß Flüssigkeiten bezeichnet, so daß es für Seih-del stünde.

der Seidelbast, eine Pflanze, welche auch Zeidelbast, Zelland, Zebast, Süßbast heißt; br. *sigel*, *hundsigel*, *siglander*. Die Abstammung des Wortes ist ungewiß. Vielleicht ist diese Pflanze von ihrem Bast benannt; ahd. heißt *seid*, Strick, *seilo*, Seil, s. Saite; doch der br. Name *sigel* paßt nicht dazu, und es scheint für Seihdel zu stehen.

die Seife, ein mit einem unmineralischen Salz verbundenes Fett, welches sich im Wasser auflöst; ahd. *seipha*, *seiffa*, isl. *sâpa*, agf. *sape*, engl. *soap*, *sope*, schwd. *såpa*, holl. *seep*, mlat. *cipum*, wallis. *sebon*, spn. *xabon*, frz. *savon* (lat. *sapo*, griech. *sapon* [σάπων], beide von fremder Abstammung), wahrscheinlich von gleicher Abstammung mit Saft, oder vom agf. *sipan*, einweichen, mürbe machen, *sype*, Befeuchtung, so daß das Waschen der Grundbegriff wäre; im letztern Falle wäre es verwandt mit saufen, welches man nachsehe.

Seifer, Speichel; seifern, Speichel fließen lassen; ahd. *seiuuar*, Seifer (mhd. *seiffer*, *seiffert*, schmutziger Gewinn), viell. verwandt mit Seife.

die Seige, s. v. a. Seihe.

seiger, senkrecht, von siegen, fallen, herabfallen.

der Seiger, der Perpendikel, von siegen, fallen, herabfallen.

der Seiger, die Uhr; poln. *zegar*, wahrscheinlich zuerst Perpendikel, falls es nicht verderbte Aussprache des Wortes Zeiger ist, was aber nicht der Fall zu seyn scheint; denn mhd. heißt *seiger*, senkrecht, nach dem Perpendikel, *seiger*, die Falschmünzerwage, so daß es zu siegen zu gehören scheint.

seihen, filtriren; ahd. *sihan, sihon,* mhd. *sihen,* seihen, *sihte,* seicht, agſ. *seon,* engl. *sew,* isl. *seâ,* seihen, agſ. *seohe,* die Seihe, holl. *ziggen,* ſchwz. *sienen,* seihen, ſchwd. *siga,* daſſ., isl. *sijke,* ein Bächlein. Es ſcheint aus gleicher Quelle zu ſtammen mit siegen, fallen, woher verſiegen, vergehen; denn das Filtriren iſt ein Durchfallenmachen (ſchwz. *ersienen,* durch Ziehen, ſtarkes Laufen, einholen).

das Seil, das Band, der Strick; goth. *sail,* agſ. *sal, sale,* ſchwd. *sele,* isl. *seil* (femin.), ahd. *seil, silo,* mhd. *sil,* das Seil, goth. *insailjan,* verſtricken, agſ. *saelan,* binden; wahrſcheinlich verwandt mit Sal, die Weide, ſ. See.

der Seim, eine dicke flüſſige Subſtanz, in engerer Bedeutung Honigſeim; agſ. *seim,* Schmalz, Fett, engl. *seam,* daſſ., ahd. mhd. *seim,* anrd. *seimr,* Honigſeim (ſchott. *saim*), ndſ. *seem,* holl. *zeem.* Vielleicht, könnte man ſagen, bedeutet das Wort zuerſt das Fett, und zwar als ein auf dem Fleiſche oder einer Flüſſigkeit Sitzendes, dieſe Umſäumendes, ſo daß es mit Saum aus einer Quelle ſtammt; denn engl. heißt *seam* auch umborten, ſäumen. Aber dies wäre eine leere, durch die Form nicht beſtätigte Vermuthung; die Abſtammung iſt unbekannt; rathen könnte man, es komme von *seihan,* ſeihen, ſo daß es aus *seihm* entſtanden wäre und eine ſich ziehende Subſtanz bedeutete.

ſein, ſeiner, ſeine, ſeines, ein Poſſeſſivpronomen der dritten Perſon; goth. *seins,* ahd. *siner,* aſ. agſ. *sin,* ndſ. *sien,* ſchwd. *sin, sitt,* anrd. *sinn,* lat. *suus, a, um,* griech. *heos, heä, heon* (ἑὸς, ἑὴ, ἑὸν). Man vergleiche damit ſich.

ſeit, oberd. *sint, sinter,* ndd. *seder, sedert, sedder, sunt,* ſchott. *send,* nachfolgend, ſpät, hernach, im Hochd. nur noch gebräuchlich in der Bedeutung: von einem Zeitpunkte an; goth. *seithu,* ſpät, dän. verſetzt *silde,* agſ. *sid, sidra, siddan, sidh,* ſpät, *sidor,* ſpäter, *sidhest,* der letzte, ſchwd. *sid,* ſpät, nachher, unter, nieder (ndſ. *sied,* daſſ.), zurück, weniger, isl. *sîd,* ſpät, nieder, *sîdar, sidan,* ſpäter, *sidhâri,* der ſpätere, *sidast,* ſpäteſt, ſchwd. *serla,* für *sirla,* zuſammengezogen aus *sidarla,* ſpät, *sedan,* aſchwd. *sidan, sindan,* nachher, agſ. *seoththan, siththan,* engl. *sith, since,* hernach, nach, *sithon,* der Wechſel, ahd. *sid* (*sidero,* Comparativ), mhd. *sit,* ſeit. Agſ. heißt *sithian* kommen, gehen, und wie Wechſel zu wegen, bewegen gehört, ſo *sithon* (*sith*), Wechſel, zu *sithian,* und in ſeit ſcheint der Begriff des Kommenden zu liegen, des Nachkommenden, Folgenden, oder des Wechſels der Zeit; engl. *sithe,* Zeit, das Mal. Aehnlich kommt vom ahd. *sinnan,* gehen, ſchwd. *sinn,* Zeitpunkt, Wechſel, Mal, ahd. *sind.* Wahrſcheinlich iſt *sithian* mit *sinnan, sinthan* von gleicher Wurzel. Goth. bezeichnet *sinth* den Begriff Mal, ſchwd. *saender,* von ſenden.

die Seite, die Nebenfläche eines Gegenſtandes: agſ. engl. *side,* anrd. ſchwd. *sida,* ahd. *sita,* mhd. *site,* ndſ. *sied, siede,* Seite, agſ. ſchwd. *sid,* ahd. *sit,* anrd. *sitr,* weit, breit, herabhängend. Daß dieſe Wörter zuſammengehören, beweiſt, daß agſ. *braeda,* die Flanken, Seiten, von *brad,* breit, und lat. *latus,* Seite, und *latus,* breit, heißt, womit alſo wie mit dem Worte Seite dieſer Theil als der breite Theil bezeichnet wird. (Vielleicht iſt der vorauszuſetzende Stamm mit *sithian,* gehen, und *sinnan, sinthan,* wurzelverwandt, und bedeutet ſich erſtrecken.)

selb, s. v. a. selber, selbst.

selber, selbst; diese Wörter dienen, etwas ganz in's besondere, mit Ausschließung anderer Dinge, zu bezeichnen; goth. *silba, silbo, silbo,* er, sie, es selbst; ahd. *selper, selpiu, selpaz,* und *selpo, selpa, selpa,* agf. *self, selfa, seolf, sylf,* engl. *self,* schwd. *själf,* isl. *sialfr.* Adelung, nach Anderer Vorgang, stellt es mit dem Worte Seele zusammen, und vergleicht das hebr. *nephesch,* Seele, und selbst. Grimm möchte es als ein aus *siliba* zusammen gezogenes Wort betrachten, so daß *si-* von sich käme, und *liba* bleibend hieße (über *liba* s. eilf), und das in sich Bleibende bedeutete, wie man auch im Mlat. mit *sibi,* sich, zusammensetzte, *sibiquintus,* selb fünfe afrz. *soiquinte.* Diese Ansicht ist höchst wahrscheinlich.

der Seleri, s. Sellerі.

selig, ein Anhängewort, welches einen Besitz, eine Fülle, Menge bezeichnet, z. B. glückselig, Glück besitzend, die Fülle habend; es stammt mit dem Anhängewort sal aus einer Quelle; schwd. heißt es *saell,* vgl. das folgende selig, mit welchem es ein Wort ist.

selig, glücklich, eigentlich besitzend; goth. *sêls, sêlja,* gut, schwd. *saell, salig,* agf. *sel,* gut. *saelig,* selig, *saelth,* Seligkeit, *saeltha,* Glück, Glücksfall, engl. *sely,* isl. *säll, salugur,* ahd. *sâlic, sâlig,* selig, *salida,* Seligkeit. Der Grundbegriff ist der Besitzthums, und es ist verwandt mit Sal, Wohnung, Sitz, welches man oben nachsehe.

der Selleri, ein Gewächs; vom itl. *celeri, sceleri,* frz. *celeri,* engl. *celery,* böhm. *celer.*

selten, Gegensatz des Begriffes oft; goth. *sildana,* agf. *seld, seldan,* engl. *seldom,* schwd. *saellan,* isl. *sialdan,* ahd. *seltana,* selten, als Nebenwort, goth. *silda-leiks,* bewundernswürdig, agf. zusammen gezogen *sillece.* Vielleicht bedeutet es zuerst: herrlich, wie umgekehrt selten wieder: herrlich,, kostbar, bedeutet. Dann würde es von *silan,* dem verlornen Stamme von selig, glücklich, abgeleitet werden können. Oder sollte, da *saeltha* auch Zufall heißt, selten das Zufällige, im Gegensatz des Gewöhnlichen, bezeichnen?

seltsam, ungewöhnlich; ahd. *seldsâne, seltsâni,* anrd. *siall-senn,* mhd. *selt-suene,* von selt, und sehen, was man selten sieht. Hieraus ist seltsam, schwd. *saellsam,* verderbt.

das Semilor, Similor, eine Mischung aus Kupfer und Zink, welche Goldfarbe hat, vom frz. *similor* (engl. ebenso), dies vom lat. *similis, e,* ähnlich, und *aurum* (frz. *or*), Gold.

das Seminarium, die Pflanzschule; lat. *seminarium,* von *semen,* Samen, frz. *seminaire,* engl. *seminary.*

semisch, s. sämisch.

die Semmel, ein Brod aus Waizenmehl; ahd. *semala, simila,* ndf. *semel,* schwd. *simla,* poln. *zemla,* vom lat. *simila, similago,* feines Waizenmehl, griech. *semidalis* (σεμίδαλις), dasselbe, afrz. *simile,* Waizen, *simille,* feines Waizenmehl.

semperfrei, soll vom lat. *semper,* immer, und frei, stammen, oder von sendbar, und frei, also den Zustand des freien Mannes, welcher auf den Reichsend, d. i. den Reichstag, geht, oder von sonderbar frei. Die Ableitung ist ungewiß; da sich jedoch *sentpere mannen, sentpere luite* in älteren Schriften findet, von denen, welche man Sempermänner, Semperleute nannte, so ist die Ableitung von sendbar nicht ohne Wahrscheinlichkeit.

die oder der Send, ein geiſtliches Gericht, ein Synodalgericht; ndſ. *sint*, vom lat. *synodus*, dies vom griech. *synodos* (σύνοδος), d. Zuſammenkunft.

der Sendel, Zendel, Zindel, eine Art Taffet; ahd. *zendal*, itl. *zendalo*, *zendado*, frz. *cendal*, engl. *tinsel*, ſchwd. *syndal*, vom mlat. *sandale*, *cendalum*, vielleicht vom lat. *sindon*, griech. *sindon* (σινδών), eine Art Muſſelin, ſ. Seide.

ſenden, ſchicken; eigentlich bedeutet es gehen machen, von einem verlornen finden, gehen, gebildet wie ſenken von ſinken, ſchwenden von ſchwinden, wenden von winden u. a. m. Von dieſem finden kommt goth. *sinths*, ahd. *sind*, der Gang, die Reiſe, goth. *gasinthja*, ahd. *sindjo*, der Begleiter, Mitgehende, das Geſinde; agſ. heißt *sithian* gehen, kommen, *sith*, Gang, Reiſe; ferner findet ſich ahd. *sinnan*, gehen, vgl. ſeit; ſenden heißt goth. *sandjan*, ahd. *sendjan*, ſchwd. *saenda*, agſ. *sendan*, engl. *send*, isl. *senda*, holl. *zenden*.

der Seneſchall, Name eines Würdeträgers, wie Marſchall; frz. *sénéchal*, itl. *siniscalco*, ſpn. *senescal*, mlat. *siniscalcus*, mhd. *seneschalt*; Sene, vom deutſchen *sin*, goth. *sinista*, der älteſte, und von *skalk*, Schalk, Diener; alſo eigentlich der älteſte der Diener, der Oberſte derſelben.

der Senesbaum, ein Staudengewächs aus Egypten, welches auch in Italien und Frankreich gebaut wird; itl. *sena*, frz. *sené*, engl. *senna*, *Cassia senna*, Linn.

der Senf, eine Pflanze, deren ſcharfer Samen genoſſen wird; goth. *sinap* oder *sinaps*, agſ. *senepe*, engl. *senvy*, frz. *senevé*, ſpn. *æenapa*, ahd. *senipf*, *senapf*, *senaf*, ſchwd. *senap*, ndſ. *semp*, holl. *sinnep*, vom lat. *sinapis*, *sinapi*, dies vom griech. *sinäpi* (σίνηπι), *sinapi* (σίναπι), auch blos *napy* (νάπυ).

ſengen, brennen, beſonders auf der Oberfläche brennen; ahd. *bisengan*, eigentlich: ſingen machen, wie ſenken von ſinken u. a. m., ſo daß es den Ton, welchen dies Brennen hören läßt, bezeichnet. Ndſ. heißt ſengen *schroien*, d. h. ſchreien machen, agſ. *sängan*, engl. *singe*.

ſenken, ſinken machen, von ſinken; agſ. *sencian*, engl. *sink*, ſchwd. *saenka*, isl. *söckwa*, ahd. *sankan*, *sangan*.

die Senne, ſ. Sehne.

der Senne, in der Schweiz der Viehhirte, welcher das Vieh den Sommer über auf den Alpen weidet; — die Senne, Sennte, in der Schweiz eine Heerde zahmes Vieh, beſonders Rindvieh; agſ. *suno*, *suner*, die Heerde, mhd. *sen*, *senne*, Heerde, *sene*, *sune*, Familie, Verſammlung, *sich gesînen*, ſich geſellen, verbinden; br. *sennen*, Käſe bereiten, *der senn*, *senner*, *sender*, der Senne. Ob alle dieſe Formen wirklich damit verwandt ſind, mag dahin geſtellt bleiben, wiewohl es nicht unwahrſcheinlich iſt; eben ſo, ob es vielleicht mit ſenden, finden verwandt ſeyn könnte. Zu bemerken iſt noch, daß Senner ein Pferd aus einer Stuterei bezeichnet. (Schmeller möchte es von *sinnan*, ſinnen, ableiten, in der Bedeutung beſorgen, ſo daß der Senn der Beſorger wäre).

die Senne, ſ. v. a. Senesbaum.

der Senner, ſ. Senne.

der Senſal, der Mäkler; itl. *sensale*, frz. *sensal*, ſüdfrz. *censal*, vom lat. *censualis*, Einnehmer der Zinſen und anderer Gefälle, von *census*, in der Bedeutung: Zins, welches Wort man vergleiche.

die Senſe, ein ſchneidendes Werkzeug, zum Mähen dienend; ndſ. *seged, seesse, seisse,* auch ſchon im ſaliſchen Geſetz *seisse,* isl. *sigdur,* ahd. *seche, segansa, segensa,* mhd. *segense, segessen, seges,* aſ. *segisna,* agſ. engl. *sithe,* ndſ. auch *seed, seid,* öſterr. *sengse,* br. *segensen, segens*; ferner kommen als alte Formen vor *sagysen, sagys.* Es kommt von *sech, sahs,* Sachs, ein ſchneidendes Werkzeug, ſ. ſägen und Sech (ähnlich iſt das ſchwz. *wägesen,* Pflug).

das Senſorium, das Werkzeug eines Sinnes, ein lateiniſch gebildetes Wort, vom lat. *sensus,* der Sinn, engl. *sensory.*

die Sentenz, der Spruch, vom lat. *sententia,* Meinung, ausgeſprochene Meinung, der Spruch, von *sentire,* fühlen, meinen, frz. engl. *sentence.*

der Separatiſt, der, welcher ſich abſondert; frz. *separatiste,* engl. *separatist,* vom lat. *se-parare,* abſondern.

der September, Name eines Monats, vom lat. *septembris,* dies von *septem,* ſieben, weil er bei den Römern, welche die Jahresrechnung mit dem März anfingen, der ſiebente war; frz. *septembre,* engl. *september.*

der Sequeſter, der, welcher ſequeſtrirt; ſequeſtriren, ein ſtreitiges Eigenthum in Verwahrung geben, vom lat. *sequester,* vermittelnd, Mittelsperſon, beſonders Mittelsperſon, bei welcher Streitiges in Verwahrung gegeben wird; *sequestrare,* bei Einem *sequester* niederlegen, frz. *sequestre, sequestrer,* engl. *sequestrator, sequestree, sequestrate.*

das Serail, der Frauenzimmerpallaſt des Sultans; itl. *seraglio,* engl. eben ſo, frz. *serail,* entlehnt aus dem Türkiſchen, perſ. *serai.*

der Seraph, eine Art Engel der Bibel, vom hebr. *seraphim,* welches von *seraph,* brennen, kommen, und dieſe Engel als Feurige bezeichnen ſoll, wie ſie Pſalm 104, V. 4 bezeichnet werden.

die Serenate, das Abendſtändchen, vom itl. *serenata,* dies von *serena,* der heitere Abend, lat. *serenus, a, um,* heiter, oder vom lat. *serus, a, um,* ſpät; frz. engl. *serenade.*

die Serge, ſ. Sarſche.

der Sergeant, Serſchant, der Gerichtsdiener, ein Unterofficier, vom frz. *sergent* (zuerſt Diener, Hausdiener), engl. *sergeant,* itl. *sergente,* ſpn. portug. *sargento,* prov. *sirven,* vom lat. *serviens,* der Dienende, von *servire,* dienen (ſpn. *sergenta,* Dienerin).

der Serpentin, eine Art Speckſtein; er hat den Namen von der Schlangenfarbe, vom lat. *serpens,* die Schlange, itl. *serpentino,* frz. *serpentin.*

der Serſchant, ſ. Sergeant.

die Serviette, das Tellertuch, vom frz. *serviette,* dies von *servir,* dienen, welches auch vom Decken des Tiſches gebraucht wird.

das Servis, was zur Bedienung und Zurechtmachung des Tiſches gehört, vom frz. *service,* dies von *servir,* dienen, den Tiſch zurecht machen, engl. *service.*

das Servitut, die Dienſtbarkeit, das Recht, was Einer an das Grundſtück eines Andern hat, eine Beſchwerung; frz. *servitude,* engl. *service,* vom lat. *servitus,* Dienſtbarkeit, von *servus,* Sklave.

das Seſam, eine orientaliſche Pflanze; lat. *sesamum, sesama,* griech. *säsamon* (σήσαμον), *säsamä* (σησάμη), frz. engl. *sesame.*

das Sesel, am Mittelrhein: das Rebmesser, von *sahs*, Messer, *sehselin*, s. sägen.

der Sesel, eine Pflanze im mittägigen Europa; lat. *seselis*, *seseli*, griech. eben so (σέσελις, σέσελι), lat. auch *sile*, *sil*.

der Sessel, eine Art Stuhl; goth. *sitls*, agf. *sitl*, *setol*, engl. *settle*, ahd. *sedal*, *sezzal*, mhd. *sidel*, *sezzel*, ndf. *setel*, böhm. *sedadlo*, *sesle*, von sitzen.

der Sester, ein gewisses Maaß, s. Sechter; frz. *setier*, itl. *sestaro*, vom lat. *sextarius*, welches von *sex*, sechs, kommt, und den sechsten Theil eines gewissen Maaßes bezeichnete.

setzen, sitzen machen, von sitzen, wie senken von sinken u. a. m.

die Seuche, die Krankheit; s. siech.

seufzen, den Athem tief einziehen und auf eine stöhnende Art ausstoßen; goth. *svogjan* (womit zu vergleichen agf. *svegan*, *svogan*, tönen, schallen), agf. *seofian*, *siofian*, trauern, *siofung*, Trauer, Klage, *sican*, *siccetan*, engl. *sike*, *sigh* (mit Wechsel des P- u. K-Lauts), ahd. mhd. *siufton*, *siufzen*, *sufton*, ndd. *suften*, *zuften*, *suchten*, *zuchten*, schwd. *sucka*, lappl. *sagam*, *shiukkam*, seufzen, schwz. *süfenen*, *süfern*, vor Weinen schluchzen, vor Frost schaudern. Wenn die angeführten Wörter wirklich zu dem goth. *svogjan* gehören, so ist diese Form als die ältere zu betrachten, und die, welche den P-Laut haben, sind entweder als aus *hf* zusammengezogen zu erklären, z. B. *seoh-fian*, *seofian*, oder der K- und P-Laut wechseln, wie in Nifte, Nichte.

das Seurlein, das Hitzblätterchen auf der Haut; br. schwb. *suirle*, ahd. *siurra*, *siura*, *svirra*, mhd. *siure*, br. *seur*, ndf. *süre*, frz. *ciron*, Milbe, Krätzmilbe, welche man für die Ursache dieser Blätterchen hielt.

der Sevenbaum, s. Sadebaum.

der Sextant, ein Werkzeug zum Messen der Winkel, eigentlich der sechste Theil eines Zirkels; frz. engl. *sextant*, vom lat. *sextans*, dies von *sex*, sechs.

seyn, existiren, bestehen, dient auch, um Subject und Prädicat zu verbinden. Es ist als Wurzel se zu betrachten, im Griech. *e*, eben so im Lat. *e*; denn es heißt griech. *einai* (εἶναι), seyn, *eimi* (εἰμι), ich bin, lat. *esse* statt *esere*, seyn, *sum*, ich bin, ahd. *sin*, seyn (ssert. Wurzel *as*); in andern Dialekten dient das Zeitwort wesen zur Ergänzung. In der gegenwärtigen Zeit finden wir goth. *im*, agf. *eom*, engl. *am*, isl. *em*, *er*, schwd. *aer*, ich bin. Das ergänzende bin ist verwandt mit dem griech. *phyein* (φύειν), erzeugen, lat. *fieri*, werden.

sich, 1) Dativ des Fürworts er, sie, es; goth. *sis*, schwd. *sig*, lat. *sibi*, griech. *hoi* (οἱ); 2) Accusativ, goth. *sik*, ahd. *sih*, schwd. *sig*, lat. *se*, griech. *he* (ἑ).

die Sichel, ein krummes Schneidewerkzeug; agf. *sicol*, *sicel*, engl. *sickle*, anord. *sigth*, schwd. *sikel*, dän. *segel*, ndf. *seckel*, *sekel*, holl. *zickel*, ahd. *sihhila*, mhd. *sichel*, lat. *secula* (von *seco*, ich schneide), wend. *secati*, poln. *sickarts* (wend. *sseku*, schneiden), alban. *siaggere*. Sichel gehört mit sägen, Sachs (Messer) zu einem Stamme, welcher schneiden bedeutete.

sicher, außer Gefahr, frei, geborgen, gewiß; agf. *socn*, *socne*, das Freiseyn von etwas, die Geborgenheit, Zuflucht; ahd. *sihhar*, *sihhur*, sicher,

frei von etwas, ndſ. *seker* (engl. frz. *sur*), *secure, sure*, walliſ. *sicer*, lat. *securus*. Dies Letztere wird von *se*, welches ohne, und bedeutet, und *cura*, Sorge, abgeleitet, und wäre dieſe Ableitung richtig, ſo würde, falls ſicher, *sihhar, sihhur* damit verwandt ſeyn ſollte, eine Entlehnung aus dem Lat. anzunehmen ſeyn, wo dann das agſ. *socn, socne* nicht hinzugerechnet werden könnte. Es iſt ſehr wahrſcheinlich, daß es wirklich aus dem Lat. entlehnt ſey.

die Sicht, das Sehen, von ſehen.

ſichten, ſieben; es iſt Mundart für ſiften von ſieben, wie Nichte für Niſte, ndd. *lucht* für Luft, *kracht* für Kraft u. a. m.

ſickern, ſiekern, nach und nach eindringen, von Flüſſigkeiten geſagt; ſchwz. *süchern, süggern*, Vermehrungsform von ſiegen.

ſie, ein Fürwort, in der Einzahl weiblichen Geſchlechtes, in der Mehrzahl wird es von allen Geſchlechtern gebraucht (es iſt Nominativ und Accuſativ); goth. *si*, ahd. *siu*, agſ. *heo*, aſ. *siu*, afrſ. *hiu*, anrd. *hon*, engl. *she*, holl. *sie*, ſchwd. *hon*, dän. *hun*.

das Sieb, ein mit einem durchlöcherten Boden verſehenes Werkzeug, womit man feinere Dinge von gröberen abſondert, indem man ſie hindurchlaufen läßt; ſieben, durch ein Sieb laufen laſſen, agſ. *syfe, sife, sif*, engl. *sive*, ndſ. *sef, seve*, ahd. *sip, sib*, ſchwd. *sickt* (vgl. ſichten), das Sieb, agſ. *syftan, siftan*, engl. *sift*, ndſ. *siften, seven*, holl. *ziften*, ſieben. Das Sieb hat den Namen von ſieben, welches mit dem griech. *säthein* (σήθειν), ſieben, von *seein* (σέειν), *seiein* (σείειν), ſchütteln, rütteln, urverwandt ſcheint, ſo wie es auch mit *seivan*, dem Stamme von See, urverwandt ſeyn könnte.

ſieben, ein Zahlwort; goth. *sibun*, ahd. *sibun, sibbu, sibini*, agſ. *seofan*, engl. ndſ. *seven*, isl. *siö*, ſchwd. *sju*, bei den Tartaren der Krimm *sevene*, lat. *septem*, griech. *hepta* (ἑπτα), wallach. *seapte*, frz. *sept*, itl. *sette*, ſpn. *siete*, poln. *siedem*, böhm. *sedem*, hebr. *scheba*, ſſcrt. *sapta*, Zendſprache *hapte*, pehlv. *haft*.

der Siebenbaum, ſtatt Sebenbaum, ſ. Sadebaum.

ſiech, krank; goth. *siuks*, agſ. *seoc, seak, sioc*, engl. *seek, sick*, isl. *siuk*, ſchwd. *sjuk*, ahd. *siuh, sioh*, ndſ. *seek, siik, siek*, krank, goth. *sauhts*, ahd. *suht*, mhd. *such*, anrd. *sott*, ſchwd. *sjuka*, die Seuche, Sucht, Krankheit. Da Sucht ein ſchmachtendes Verlangen bezeichnet, ſo hat der Stamm *siukan*, ſchwz. br. *sochen*, ahd. *siuhhen*, ſiechen, auch die Bedeutung des Schmachtens gehabt, ſo wie im Engl. *sick*, auch überdrüſſig bezeichnet, welche Bedeutung wir auch in dem griech. *sikchos* (σιχχὸς) finden.

ſiedeln, ſeinen Sitz an einem Orte haben, ſich anſiedeln, ſich wo niederlaſſen. Es gehört zu ſitzen, woher Siedel, Sitz, und davon ſiedeln, ſeinen Sitz nehmen oder haben, ahd. *sedal, sidila, sidilla*, mhd. *sedel, sidel*, ndſ. *setel*, Sitz, ahd. *gisidili*, das Sitzen, *sidilo*, der Angeſeſſene, ſchwz. *sedel*, Sitzſproſſe im Vogelkäfig, br. *die, das sidel*, Bank, welche zugleich ein Behältniß iſt, daher auch Laden; — Fußſidel, Schemel, welcher zugleich Laden iſt.

ſieden, kochen, in kochender Bewegung ſeyn; agſ. *seothan*, engl. *seeth*, ahd. *siodan*, anrd. *siotha*, isl. *sioda*, ſchwd. *sjuda*, holl. *zieden*, ndſ. *seden, seen*, ſieden, goth. *sauds*, das Opferthier (das Geſottene), agſ.

seath, schwd. *saud*, mhd. *sol*, der Brunnen (so genannt von der wallenden, kochenden Bewegung des quellenden Wassers, vgl. Brunnen), schwd. *sod*, Brühe; — der Sod, das Magenbrennen, vgl. See.

der Sieg, s. siegen.

das Siegel, Insiegel, ein Zeichen, welches man in eine weiche Masse drückt, das Werkzeug sowohl, womit das Zeichen gemacht wird, als auch das Zeichen selbst; ahd. *insigili*, mhd. *insigel*, agf. *sigel*, engl. *seal*, ndf. *segel*, schwd. *sigill*, frz. *seau*, *sceau*, vom lat. *sigillum*, welches die Verkleinerungsform des Wortes *signum*, Zeichen, ist, verwandt mit griech. *eikon* (εἰκών), Ebenbild, Bild.

siegen, die Oberhand im Kampf behalten; goth. *sigjan*, agf. *siga*, schwd. *segra*, siegen, ahd. *siku*, *sigu*, *sigo*, schwd. *seger*, aschwd. *siger*, *siker*, agf. *sige*, *sie*, der Sieg, *sigor*, der Triumph, isl. *sigur*, *sigr*, Sieg, ssert. *sigia*, siegend. Der Grundbegriff ist Glück; denn anrd. bedeutet *sigur* Glück, agf. *sinc* Haufen, Schätze, Gewinn, welches von *sincan*, einer aus *sigan* erweiterten Form kommt, also verwandt mit *sigur* ist, engl. *soncy*, glücklich. Zu diesen Wörtern ist *sigen, sinken* der Stamm, und bedeutet niederfallen, sich senken. Der Begriffsübergang könnte vielleicht seyn *sig*, *sinc*, das, was sich niedersetzt, senkt, was sich auf einander oder zusammen senkt, einen Haufen, eine Fülle bildet, dann der Haufen, die Fülle, der Reichthum, das Glück. Einige Aehnlichkeit würde das Wort Gefälle, das, was Einem zufällt, die Einkünfte, haben.

siegen, sinken, niedergleiten oder fallen, nach und nach vergehen; goth. *siggvan*, agf. *sigan*, engl. *sie*, frz. *sier*, schwd. *siga*, *signa*, isl. *siga*, ahd. *sikan*, mdh. *sigen*, sinken, agf. *sige*, der Untergang, vgl. Seiger; sinken ist Nebenform von *sigen*, wie wanken von waken, woher wackeln, blinken von bliken u. a. m.

das Siehl, Siel, eine Schleuse, ein Kanal unter einem Deich, eine Rinne. Es kommt von seihen, siegen, in der Bedeutung Wasser ablassen, so engl. *sewer*, die Siele, von *sew*, ablassen, welches mit seihen verwandt ist (nord. *sila*, furchen, frz. *sillon*, Furche).

die Siehle, ein Kummet, woran die Pferde ziehen; mhd. *sile*, schwz. *der silm*; die Sielen, Sälen, das Pferdegeschirr; mhd. *sillen*, Riemen, Kummetriemen. Im Bergbaue sind die Siehlen lederne Riemen, woran die Karrenläufer die Karren führen. Von gleichem Stamme mit Seil.

die Sieke, ein Thier weiblichen Geschlechts, von sie, eigentlich also die Sie, engl. *she*, schwz. *sie*, Weibchen des Vogels; bei Luther heißt das weibliche Schaaf *sie*.

siekern, s. sickern.

das Siel, s. Siehl.

die Sieste, die Mittagsruhe; frz. *sieste*, aus dem spn. *siesta*.

sifern, br. mhd. langsam, dünn herausfließen, sanft regnen; entweder ist es Nebenform von seifern oder mit sikern von gleicher Wurzel.

das Signal, das Zeichen, vom frz. *signal*, dies v. lat. *signum*, Zeichen.

das Signalement, die Angabe von Merkzeichen, vom frz. *signalement*, s. das vorige Wort.

die Signatur, die Unterzeichnung, in der Buchdruckerei das Bogenzeichen, vom mlat. *signatura* (frz. engl. *signature*), dies vom lat. *signare*, zeichnen, s. Signal.

das Signet, das Siegel, Handſiegel, vom mlat. *signetum*, dies vom lat. *signum*, Zeichen.

ſigniren, unterzeichnen; frz. *signer*, engl. *sign*, vom lat. *signare*, von *signum*, Zeichen.

der Sigriſt, der Sacriſtan; ahd. *sigiristo*, vom ſpätern lat. *sacrista*, ſ. Sacriſtan.

die Silbe, ſ. Sylbe.

das Silber, ein edles Metall von weißer Farbe; goth. *silubr*, agſ. *seolfer*, *seolfor*, *sulver*, engl. *silver*, ſchwd. *silfwer*, ahd. *silabar*, *silupar*, dän. *sölf*, aſ. *silubar*, ndſ. *sulver*, *zulver*, ſlav. *srebro*, mit *r* ſtatt *l*, litth. *sidabras*, mit *d* ſtatt *l*, bei den krimmiſchen Tartaren *silvir*, Die Abſtammung iſt unbekannt.

die Silge, eine Pflanze; lat. *selinum*, griech. *selinon* (σέλινον), woraus der deutſche Name entſtanden iſt.

die Sille, das Riemenband der Lockvögel, ſ. Siehle.

die Silhouette, der Schattenriß, vom frz. *silhouette*. Es heißt, daß ein franzöſiſcher Generalkontrolleur, Namens Silhouette, die Schattenriſſe verbreitete, und daß ſie nach ihm benannt wurden.

das Simmer, Simri, ein gewiſſes Maaß trockener Dinge. Es ſollte eigentlich Sümmer geſchrieben werden, da es für Sümber, Sumber ſteht, wie Kummer für Kumber, ahd. *sumbir*, *sumber*, *sumberi*, *sumbri*, *sumberîn*, *sumbrin*, Korb, Getraidemaaß, br. *sumber*, *sümber*, Korb, Getraidemaaß, großbauchiger Krug; mhd. *sumber*, Pauke, *sumbern*, pauken, dumpfen Ton geben, ſchwz. *sommern*, trommeln, mhd. *sumbrin*, *sumerin*, ein Maaß. Man hat gemeint, es ſey *sumber*, Pauke, mit dem frz. *sombre*, düſter, verwandt oder vielmehr es komme davon, als dumpftönendes Inſtrument. Doch iſt dies zu bezweifeln.

die Simonie, in der Kirche das Verbrechen, wenn man geiſtliche Aemter durch Geſchenke an ſich zu bringen ſucht; es hat den Namen von Simon dem Zauberer, von welchem es in der Apoſtelgeſchichte (8) heißt, daß er die Gaben des heil. Geiſtes erkaufen wollte.

ſimpel, einfach, einfältig; frz. engl. *simple*, vom lat. *simplus*, *a*, *um*, einfach.

die Simplicität, die Einfachheit, Einfältigkeit; frz. *simplicité*, engl. *simplicity*, vom lat. *simplicitas*, dies von *simplex*, einfach, einfältig.

ſimplificiren, vereinfachen; frz. *simplifier*, engl. *simplefy*, vom neulat. *simplificare*, dies von *simplex*, ſ. das vor. Wort.

das Simplum, etwas Einfaches, ſ. ſimpel.

der Sims, das Geſims, der hervorragende in die Länge ſich erſtreckende Theil eines Dings, ſ. oben Geſims.

ſimuliren, nachdenken, ein vulgärer Ausdruck; frz. *simuler*, ſich ſtellen, vorgeben, als ob etwas ſey, lat. *simulare*.

ſingen, Töne mit erhöhter Stimme hören laſſen; goth. *siggvan*, leſen, agſ. *singen* (ſingen, leſen), engl. *sing*, ſingen, ſchwd. *sjunga*, isl. *syngva*, ahd. *sinkan*, *singan* (ſingen, leſen). Die erſte Bedeutung iſt leſen, dann laut leſen, laut vortragen, endlich ſingen. Dies Leſen aber bedeutete zuerſt das Zuſammenleſen, daher Sange, ein Bündel (anrd. *saengr*, das Bett, weil legen und leſen [vgl. legen] verwandte Begriffe ſind), etwas Zuſam-

mengeleſenes, dann Buchſtaben, Wörter zuſammenleſen, ferner ſie ausſprechen, ſ. leſen.

das Singrün, das Immergrün, von dem veralteten ſin, dauernd, ſtark alſo gleichbedeutend mit Immergrün, ſ. oben Sehne.

der Singular, die Einzahl; frz. *singulier*, engl. *singular*, vom lat. *singularis, e*, einzeln, dies von *singulus, a, um*, einzeln.

ſinken, langſam niederfallen; goth. *siggvan*, ſchwd. *sjunka*, agſ. *sincan*, engl. *sink*, eine Nebenform von ſiegen, welches man nachſehe.

der Sinn, die Empfindungsfähigkeit, körperlich ſowohl als geiſtig, der Geiſt; ahd. *sinni*, ſchwd. *sinne*, vom ahd. *sinnan*, gehen, eigentlich ſpannen, daher iſt Sinn eigentlich Geiſtesſpannung, Geiſtesrichtung, oder Empfindungsrichtung, (ahd. *sin*, Verſtand, itl. *senno*, afrz. prov. *sen*), lat. *sensus*, Sinn, *sentire*, empfinden, von einem Stamme *senere*, viell. Nebenform von *tenere*, woher, *tendere*, ſpannen, griech. *tenein, teinein* (τένειν, τείνειν), ſpannen, dehnen, ſ. ſenden.

das Sinnau, Sinau, eine Pflanze, der Löwenfuß, Frauenmantel u. ſ. w. genannt, dän. *synav*. Da der Thau auch im Sonnenſchein auf dieſer Pflanze ſtehen bleiben ſoll, ſo iſt es vielleicht ſ. v. a. Sin-Au, Immer-Waſſer, von ſin, dauernd, ſ. Singrün, und Au, A, Waſſer.

das Sinngrün, ſ. Singrün.

ſint, ſeint, ſchott. *send*, Nebenform von ſeit.

ſintemal, von ſint und mal.

der Sinter, die glühende Schlacke, welche bei'm Schmieden abſpringt, die Schlacke überhaupt; ahd. *sintar*, dän., mhd., agſ. *sinder*, die Schlacke, von *sindrian, syndrian*, trennen, alſo das, was ſich abſondert; — br. heißt es *schmidzundel, schmidzünder*, verderbt nach falſcher Ableitung.

der Sinter, ein kalkartiger Stein, welcher aus dem heraus- oder herabſinternden mit Kalk geſchwängerten Waſſer entſteht, von ſintern.

ſintern, tröpfeln, ſickern, gerinnen, wahrſcheinlich von *sinnan, sinden*, gehen, ſ. ſenden.

die Sippſchaft, die Verwandtſchaft; agſ. *sibbe*, Friede, Verwandtſchaft, *siblingas*, die Verwandten, engl. *sibd*, verwandt, ſchott. *sib*, daſſ., ſchwd. *sif*, verwandt, mhd. *der sippe*, der Verwandte, goth. *gasibjon*, ſich verſöhnen, *unsibja*, unfriedlich, ahd. *sibba, sibbia*, Freundſchaft, Friede, *sibbi, sipbi*, mhd. *sippe*, verwandt. (Die Grundbedeutung ſcheint das Vereinigen zu ſeyn, ſo daß es von gleicher Wurzel mit *siuvan*, nähen, verbinden, ſtammt [ſ. oben Saum], doch iſt dies höchſt unſicher.)

Sire, Titel des Königs von Frankreich in der Anrede, auch andrer Könige, es heißt eigentlich Aelterer, wie *seigneur*, und *sieur* (*monsieur*) vom lat. *senior*, und kommt von einer daraus gebildeten Form *sendre*, aus welcher es durch Zuſammenziehung entſtand.

der Sirop, ſ. Syrup.

die Sitte, der Gebrauch, die Art und Weiſe, Gewohnheit; agſ. *sido*, ahd. *situ*, anrd. *sidr*. Es kommt von *siton*, führen, bewegen, fahren, woher auch agſ. *sitod*, ein Fuhrwerk, alſo iſt Sitte ſ. v. a. Bewegung, Treiben, ähnlich wie im Griech. *tropos* (τρόπος), Wendung, Sitte, und lat. *mos*, Sitte, zuſammengezogen aus *movis*, von *movere*, bewegen.

der Sittich, der Papagey; mhd. *sitech*, vom lat. *psittacus*, griech. *psittakos* (ψιττακὸς).

ſitzen, eine Stellung haben, wo der Körper auf dem Hintern ruht; goth. *sitan*, ſitzen, *saljan*, ſetzen, ahd. *sezzan*, (aus dem Deutſchen ſtammt frz. *saisir* zuerſt: in Beſitz ſetzen, dann: in Beſitz nehmen, ergreifen), *sitls*, der Sitz, agſ. *sittan*, ſitzen, *settan*, ſetzen, *setol*, Sitz, engl. *sit*, ſitzen, *set*, ſetzen, ſchwd. *sitta*, ſitzen, *saetta*, ſetzen, isl. *sitia*, ſitzen, *setta*, ſetzen, lat. *sedere*, ſitzen, *sidere*, ſetzen, griech. vom Stamm *heein* (ἑειν), *hāmai* (ἧμαι), ich ſitze, *hezo* (ἕζω), ich ſetze, *hedos* (ἕδος), der Sitz. Setzen bedeutet etwas an einen Ort thun, ſitzen an einen Ort gethan ſeyn, und im Griech. bezeichnet der Stamm *heein* (ἑειν) wohin werfen oder thun. Es muß alſo auch den damit verwandten Wörtern derſelbe Begriff zu Grunde liegen.

der Skalde, Name der alten Dichter der Nordländer; ſchwd., engl. *skald*. Man leitet es ab von ſchallen, oder von *skil*, Klugheit, Einſicht (ſchwd. isl. *skilja*, einſehen, *skil*, Klugheit, Einſicht), oder von *skald*, heilig, ahd. *scaldo*, agſ. *scald*, heilig, alſo der heilige Sänger; dies *skald* hat ein kurzes *a*, *skalde* ein langes, darum iſt die Ableitung unwahrſcheinlich.

das Skelett, das Knochengerippe eines thieriſchen Körpers; frz. *squelette*, engl. *skeleton*, lat. *sceleton*, vom griech. *skeleton* (σκέλετον), oder *skeletos* (σκελετὸς), welches eigentlich ein Beiwort iſt, und ausgetrocknet heißt, von *skellein* (σκέλλειν), trocknen.

die Skizze, der Entwurf eines Gemäldes, der Entwurf im Allgemeinen; itl. *schizzo* (*schizzare*, ſkizziren), frz. *esquisse*, (*esquisser*, ſkizziren), engl. *skelch*, *skitsch*. Zunächſt ſtammt es aus dem Ital. und dies vom griech. *schedius* (σχέδιος), nahe, plötzlich, eilfertig, ohne Ueberlegung, alſo bezeichnet Skizze zuerſt den eilfertigen ohne gehörige Ueberlegung gemachten Umriß.

der Sklave, ſ. Sclave.

die Smalte, ſ. Schmalte.

der Smaragd, ſ. Schmaragd.

der Smirgel, ſ. Schmergel.

ſo, eine Partikel, welche ſtatt des relativen Fürworts gebraucht wird, oder als relatives, wie auch als demonſtratives Nebenwort, wo es bezeichnet: auf dieſe Art, endlich auch als Bindewort. Es ſtammt von dem Artikel, goth. *sa*, *so*, *that*, der, die, das, isl. *sa*, *su*, *that*, ſchwd. *så*, er, jener und ſo, agſ. *se*, er, jener, *sva*, ſo, engl. *so*.

der Soccus, eine Fußbekleidung, bildlich: die Komödie, weil die Schauſpieler in der Komödie den Soccus anhatten, vom lat. *soccus*; ſ. Socke.

die Societät, die Geſellſchaft; frz. *societé*, engl. *society*, vom lat. *societas*, dies von *socius*, der Gefährte, Verbündete, dies wahrſcheinlich von *secere* (*sequi*), folgen.

die Socke, eine Fußbekleidung, vom lat. *soccus* (ſ. Soccus); agſ. *socc*, ahd. *soch*, ſchwd. *socka*, engl. *sock*, frz. *socque*, ſpn. *cueco*.

der Sockel, der Fuß, die Baſis von etwas; frz. engl. *socle*, ahd. *sochili*, vom lat. *socculus*, der Verkleinerungsform von *soccus*, eine Fußbekleidung, ſ. Socke.

der Sod, das Brennen im Halſe, von ſieden (ſ. ſieden); engl. frz. *soda*.

der Sod, der Brunnen, goth. *saud*, agf. *seádh*, mhd. *sod*, *sot*, Brunn, br. *sutt*, Lache, Pfütze, ndf. *soot*, von ſieden, welches man nachſehe.

der Sod, das, was geſotten wird oder geſotten iſt, die Brühe, von ſieden.

die Soda, ein Laugenſalz, welches beſonders vom Salzkraute gewonnen wird; ſpn. *soda*, frz. *soude*, vom lat. *solida*, welches dies Kraut bezeichnet.

die Sode, der Sod, ein Raſenſtück, eine Scholle, holl. *sode*, afrſ. *sâtha* (afrſ. *â*, gleich goth. *áu*, agf. *eá*), engl. *sod*; — ſoden, Raſen ſtechen. Vielleicht bezeichnet es zuerſt ſumpfiges, feuchtes Land, und kommt von ſieden, in der Bedeutung quellen, naß ſeyn; doch iſt dieſe Ableitung ſehr zweifelhaft, wenn gleich die Form dazu ſtimmt, weil die Bedeutung von feuchtem ſumpfigen Land ſich nicht nachweiſen läßt.

die Sodomiterey, die unnatürliche Begattung, abgeleitet von den bibliſchen Bewohnern Sodom's.

das Sofa, eine Art Ruhebett oder Ruhebank; frz. engl. *sofa*. Der Name iſt mit der Sache aus dem Orient zu uns gekommen, arab. *zoffa*.

ſogen, triefen, tropfen, Nebenform von ſiegen; die Vermehrungsform heißt ſocken.

die Sohle, Salzwaſſer; ndf. *sõle*, wend. *ssol*. Es iſt mit Salz von einem Stamme, ſlav. *sol*, böhm. *sul*, ſerb. *so*, Salz.

die Sohle, der Sumpf, die Pfütze; agf. *sole*, von *sáuljan*, ſ. fühlen.

die Sohle, eine Art Fiſche, auch Scholle, Zunge genannt; frz. *sole*, itl. *soglia*, ſpn. *suela*, *solla*, lat. *solea*, ſ. Scholle.

die Sohle, die untere Fläche des Fußes und der Fußbekleidung, die Grundfläche im Bergbaue, auch ſonſt eine Grundfläche; goth. *suljo*, agf. *sol*, engl. *sole*, ahd. *sola*, mhd. *sol*, ſchwd. *sola*, ndf. *sale*, itl. *suola*, ſpn. *suele*, lat. *solea*, Sohle, goth. *sulja*, Pantoffel, frz. *soulier*, Schuh. Goth. heißt *suljan*, *ga-suljan*, gründen, eine Bedeutung, welche zu Sohle als Grundfläche paßt.

der Sohn, Name des männlichen Kindes in Beziehung auf ſeine Eltern; goth. *sunus*, agf. af. *sunu*, engl. *son*, ahd. *sunu*, ſchwd. *son*, isl. *sun*, anrd. *sonr*, dän. *sön*, ſlav. *syn*, litth. *sunus*, apreuß. *souns*; — br. *sũnin*, *sũnerin*, des Sohnes Frau.

ſöhnen, ſ. ſühnen.

die Soja, eine Art Zeug von gekämmter Wolle; itl. *soia*, frz. *soje*, mlat. *essaium*.

die Sol, die Lache, Pfütze, ſ. Sohl.

der Solawechſel, der Einzel-Wechſel; itl. *solo*, *a*, allein, vom lat. *solus*, *a*, *um*, allein.

ſolcher, e, es, von dieſer Beſchaffenheit, von *so*, dieſer, und dem angehängtem *lik*, welches Art und Weiſe, Aehnlichkeit bezeichnet; goth. *svaleiks*, agf. *swilk*, engl. *such*, ahd. *solih*, *sulih*, ſchwd. *slik*.

der Sold, der Lohn, die Bezahlung für geleiſtete Dienſte; mhd. *solt*, engl. ſchwd. *sold*, frz. *solde*, ſpn. *sueldo*, itl. *soldo* (Sold und die Münze *solidus*, frz. *sou*). Entweder bezeichnet es das, was man ſchuldig iſt, und iſt aus Schuld entſtanden, wie ſollen aus *skulan*, oder es kommt von *sellan* (agf.), geben, ſchwd. *saelja*, geben, *sal*, *söl*, Strafe, isl. *söl*, Gabe, agf. *sald*, gegeben. Am beſten aber leitet man Sold aus dem Romaniſchen, mlat. *solidare*, beſolden, *solidata*, *solidum*, Lohn, vom

lat. *solidus*, dicht, dem Namen einer Dickmünze, so genannt im Gegensatz zur Blechmünze.

der Soldat, der um Sold dienende Krieger; itl. *soldado*, *soldato*, frz. *soldat*, engl. *soldier*, von Sold.

die Sölde, eine Hütte, s. Sal.

sollen, müssen, schuldig seyn, nothwendig geschehen müssen, geschehen werden; goth. *skulan*, agf. *scealdan*, *sceoldan*, *scyldan*, engl. *should*, *shall*, schwd. *skola*, ndf. *schölen*, ahd. *sculan*, *sulan*, sollen, goth. *skula*, der Schuldige, Schuldende, agf. *scylde*, Schuld, Verklagtseyn, ahd. *scolo*, mhd. *gescol*, der Schuldige; br. *sollen* und *schollen*, sollen. Dadurch, daß sk und sc weicher ausgesprochen ward, bildete sich das Wort sollen. Der Grundbegriff ist der des Scheidens, Unterscheidens, Entscheidens, so daß es von *skilan*, scheiden, entscheiden, stammt, schwd. *skilja*, agf. *scylan*; der, welcher der Gerichtsentscheidung verfällt, ist der, welcher einer Schuld angeklagt ist (so lat. *reus*, der Angeklagte, Schuldige, von *res*, Sache, nämlich Gerichtssache), dann der Schuldige im Allgemeinen; an den Begriff der Schuld schließt sich der der Verpflichtung, des Müssens, und an diesen der des Geschehenwerdens. Vergl. Schuld.

der Söller, der Oberboden des Hauses, die Altan; ahd. *solari*, mhd. *sölre*, Speisezimmer, br. *soler*, ndf. *soller*, holl. *zolder*, engl. *solar*, schwd. *swale*, *swaler*, mlat. *solarium*, *solerium*, vom lat. *solarium*, Altan, Boden auf dem Hause, dies von *sol*, die Sonne, *solarius*, *a*, *um*, die Sonne betreffend, also eigentlich ein sonniger Raum.

solmisiren, die Noten mit den Sylben, *ut*, *re*, *mi*, *fa*, *sol*, *la*, singen; aus den Sylben *sol* und *mi* bildete man dies Wort, mlat. *solmisare*.

das Solo, das Allein, z. B. das Alleinsingen oder spielen u. s. w.; itl. *solo*, frz. *seul*, vom lat. *solus*, *a*, *um*, allein.

der Solper, Sulper, die Salzlacke, Solperfleisch, gesalznes Fleisch, von gleicher Abkunft mit Salz; schwz. heißt *sulpern*, sudeln, mhd. *sulwen*, *sulwern*, von sulen, sudeln; s. fühlen.

der Sommer, die heiße Jahreszeit; agf. *sumor*, *sumer*, engl. *summer*, ahd. *sumar*, mhd. *sumer*, isl. *sumar* (*generis neutr.*), schwd. *sommar*, br. *sumer*, *summer*, irl. *sam*, *samrhad*. Die Vermuthungen, woher dies Wort stammen könne, sind nicht besonders wahrscheinlich; denn wenn man es von Sonne ableitet, so fehlt die Analogie für eine solche Wortbildung. Nicht unmöglich wäre es, daß es mit dem Worte Samen von gleichem Stamme käme, und die Zeit der Saat, des Samens, d. i. wo derselbe wächst, bedeutete; denn es könnte ein ablautender Stamm statt gefunden haben, wie nehme, nahm, genommen; doch ist auch dies höchst zweifelhaft, und es ist daher von unbekannter Abkunft.

sömmern, Schatten geben, statt schömern, von Scheme, Schatten, schemern, beschatten, dunkel scheinen, Schummer, Dämmerung; frz. *sombre*, dunkel. Durch mildere Aussprache ging sch in s. über, s. sollen; über Scheme s. schimmern.

die Sonate, ein Musikstück; frz. *sonate*, itl. engl. *sonata*, vom lat. *sonus*, der Schall, frz. *son*.

die Sonde, ein Werkzeug, um die Tiefe von etwas zu erforschen, frz. *sonde*, welches auch das Senkblei bedeutet, engl. *sound*; — sondiren,

die Tiefe von etwas erforſchen, frz. *sonder*, engl. *sound*. Wir haben das Wort aus dem Franz. entlehnt, dieſe Sprache jedoch hat es von einem deutſchen Worte gebildet, vielleicht von ge-ſund, in der Bedeutung feſt oder richtig, engl. *soundness*, Geſundheit, Feſtigkeit, Richtigkeit, Gründlichkeit.

ſonder, ohne, abgeſondert; goth. *sundro*, agſ. *sundor*, ahd. *suntar*, ſ. ſondern.

ſonderbar, ſeltſam, ſich von Andern unterſcheidend; ſ. ſondern.

ſonderlich, von andern Dingen abgeſondert; ſ. ſondern.

ſondern, ausgenommen, aber eine trennende Partikel, ſ. ſondern; ahd. *suntar*, *suntir*, ndſ. *sunder*, *sondern*.

ſondern, trennen, theilen; agſ. *sunder*, *sundor*, abgetrennt, einzeln, verſchieden, beſonders, *syndrian*, trennen, *syndrig*, beſonders, getrennt, eigenthümlich, engl. *sunder*, ſondern, ſchwd. *sönd*, der Theil, *sunder*, die Theile, *söndra*, isl. *sundra*, mhd. *sundern*, ſondern. Zu dieſem Zeitworte gehören die Präpoſition und Partikel ſonder und ſondern. Als Grundbegriff iſt anzunehmen das Trennen, das Vereinzelnen, welches im lat. *se*, *sed*, *sine* ebenfalls ausgedrückt iſt, womit eine Verwandtſchaft ſtatt zu finden ſcheint, doch *se*, *sed* gehören nicht zu *sine*, und weder mit dem einen noch mit dem andern kann ſondern als verwandt nachgewieſen werden. (Vielleicht auch iſt es verwandt mit un-, ohne; lat. *in*, mit vorgetretenem ſ; doch iſt dergleichen ein unſicheres Rathen).

ſondiren, ſ. Sonde.

der Sonnabend, der Samſtag, eigentlich ſollte es Sonntagsabend heißen, da man den Tag vor dem Feſte Abend benannte.

die Sonne, der leuchtende Himmelskörper, um welchen ſich der Planet dreht; goth. *sunna*, *sunno*, agſ. *sunna*, *sunne*, engl. *sun*, ahd. *sunna*, *sunnu*, mhd. *sunne*, holl. *zon*, *zonne*, bei den krimmiſchen Tartaren *sune*, *son*, wend. *sonze*. Ein anderes Wort für Sonne war goth. *savil*, ahd. *suhil*, *sugil*, *sigil*, agſ. *sigel*, *sygel*, ſchwd. *sol*, dän. *soel*, litth. *saula*, walliſ. *hawl*, lat. *sol* (itl. *sole*, frz. *soleil*), ſlav. *slnje*, poln. *slonce*, *slonie*, böhm. *slunce*, ſlovak. *slnko*, *slnce*, bei den ſüdlichen Slaven *sunje*, ſerb. *suntze*, griech. *hälios* (ἥλιος). Das Wort Sonne iſt nach Adelung mit ſcheinen und ſehen verwandt. Grimm vermuthet, es komme von *sinnan*, gehen (ſ. ſenden) und bedeute die am Himmel Reiſende, welche Vermuthung vor der andern den Vorzug verdient.

das Sonnet, ein vierzehnzeiliges gereimtes Gedicht; itl. *sonetto*, frz. engl. *sonnet*, eigentlich Klinggedicht, frz. *sonner*, klingen, vom lat. *sonare*, ſchallen, klingen.

ſonſt, auf andere Art; goth. *suns*, ahd. *sus*, mhd. *sust*, ndſ. *sus*, *sust*, *süst*, ſchwz. *susz*, *süsz*, *sust*, *suster*, br. *sust*, *süst*. Es iſt urſprünglich ein Pronomen, verwandt mit ſo, und bedeutet eine Richtung wohin, dann alsbald, agſ. *sona*, *suna*, ſogleich; umſonſt, mhd. *umbesust*, bedeutet zuerſt auch alsbald, ſogleich, dann ohne Bedingungen, für nichts.

das Sopha, ſ. Sofa.

der Sophiſt, der, welcher die Fertigkeit beſitzt, Trugſchlüſſe zu machen; lat. *sophista*, *sophistes*, vom griech. *sophistäs* (σοφιστὴς),

welches von *sophos* (σοφὸς), weiſe, vermittelſt eines abgeleiteten Zeitworts ſtammt.

das Sorbet, ein Kühltrank, ein ſüßer Trank; frz. *sorbet*, engl. *sherbet*, itl. *sorbetto*, dies vom lat. *sorbere*, ſchlürfen, ſchlucken; br. *sürfen*, *sürfeln*, *sürpfen*, *sürpfeln*, ſchlürfen, *serfeln*, ſchleifend gehen, *serfling*, alter Pantoffel, mhd. *surpfen*, ſchlürfen.

die Sordine, der Dämpfer muſikaliſcher Inſtrumente; engl. *sordine*, vom frz. *sourdine*, dies von *sourd*, taub, dumpf, nicht laut.

die Sorge, die anhaltende Richtung des Gemüthes auf etwas, der Kummer; goth. *saurga*, agſ. *sorge*, engl. *sorrow*, ahd. *soraka*, *soraga*, *sorga*, *suorga*, ſchwd. *sorg*, finn. *suru*. Der Grundbegriff iſt der der Trauer, des Schmerzes, und es iſt, mit dem Conſonant g gebildet, von demſelben Stamme, von welchem ſehren, verſehren kommt, welches man nachſehe.

die Sorte, die Art, vom frz. *sorte*, engl. *sort*. Das frz. *sorte* kommt vom lat. *sors*, *sortis*, das Loos, der Zufall, die Lage, das Verhältniß.

die Soße, die Brühe, vom frz. *sauce* (engl. eben ſo), itl. *salsa*, vom lat. *sal*, Salz, alſo zuerſt eine geſalzene Brühe.

ſothan, ſo beſchaffen; agſ. *sothan*, dän. *saardann*, holl. *zodaenig*, *dusdaenig*, von ſo und thun, ſtatt ſo gethan.

die Soubrette, das Kammermädchen, vom frz. *soubrette*.

der Souffleur, der Zuflüſterer im Theater, vom frz. *souffleur*, von *souffler*, blaſen, einblaſen, heimlich in die Ohren ſagen, dies vom lat. *sufflare*, *sub*, unter, *flare*, blaſen.

das Souvenir, das Andenken, vom frz. *souvenir*, dies vom lat. *subvenire*, in die Gedanken kommen, *sub*, unter, *venire*, kommen.

ſouverän, oberherrlich, vom frz. *souverain*; itl. *sobrano*, ober, lat. *super*, über, *superus*, der Obere, *supremus*, der Oberſte.

ſpachen, ſpachten, durch Austrocknen berſten, trocken ſpannen, ndſ. *spaken*, holl. *spaeken* (br. auch *sperken*, *sparken*, vgl. ſparen, ſpör), br. *spächig*, trocken, ſpröde, bildlich: unergiebig, mühſelig, *die spuchtel*, Weib, welches nicht mehr ſchwanger wird, *die speuchen*, *spaiche*, Ziege, welche ein Jahr unfruchtbar blieb, ndſ. *spugt*, abgezehrte Perſon, ſchwz. *späg*, ſchmächtig, vgl. Specht.

der, die Spachen, Spachten, br. dicker Holzſpan, ahd. *spahha*, Reis, Aſt, dürres Holz, *spahhahi*, Reiſig; agſ. *spac*, aholl. *spaecke*, Aſt; der Stamm muß *spakan* gelautet haben, vgl. Speiche.

der Spaden, ſ. Spaten.

die Spadille, der vorzüglichſte Matador im l'Hombre-Spiele, das Pik-Daus, vom frz. *espadille*, *spadille*, engl. *spadille*, dies vom ſpn. *spado*, der Spaten, weil die Pikfarbe Pike, Schüppe, Spaten genannt ward.

der Spagat, der Bindfaden, auch Spacht, Spachter, Spagen u. ſ. w. genannt, beſonders in Oeſtreich und Böhmen gebräuchlich, ſlav. *spogiti*, binden, zuſammenheften; itl. *spago*, *spaghetto*, mlat. *spacus*, ein dünner Bindfaden.

ſpähen, ſehen, beſonders genau, ſcharf ſehen; ſchwd. *speja*, aſchwd. *spea*, *spe*, dän. *be-speide*, holl. *spien*, *spieden*, engl. *spy*, *espy*, ahd. *spehôn*, *speohon*, *spiohon*, frz. *espier*, itl. *spiare*, ſpn. *espiar*, mlat. *espiare*, walliſ. *yspio*, poln. *spiegowac*, ſpähen, ſchwd. *spak*, ahd. *spâhi*,

klug, *spâhida*, Weisheit, schwz. *spechten*, spähen, *spewen*, spioniren, mhd. *speh*, weise, geistreich, *spehen*, spähen, *speh*, *spech*, *speher*, Späher, lat. *speculari*, spähen, von *specere*, *spicere*, sehen, schwd. *spå*, isl. dän. *spaa*, schott. *spay*, weissagen.

das Spalier, Spallier, ein Geländer von Latten und Pfählen, vom itl. *spalliera*, *spalliere*, spn. *espaldar*, frz. *espalier*, vom itl. *spalla*, spn. *espalda*, die Schulter; zuerst Wandtapete, um den Rücken der Daransitzenden zu schützen vor Abfärben, Beschmutzung; *spalla*, frz. *epaule*, aber stammt vom lat. *spathula*, *spatula*, griech. *spathä* (σπάθη), breites Schwerdt, Spaten, und die Schulter wird nach der Aehnlichkeit damit benannt, als ein breites Blatt (Schulterblatt); frz. *spalier*, die Tapetenleiste, vom lat. *palus*, Pfahl.

spalten, etwas sich öffnen machen, sich öffnen, trennen; schwd. *spjäla*, spalten, theilen, *spjäle*, die Holzspleiße, Schiene (ehemals hieß ein Zaun aus Holzspalten: gespilderter Zaun), *spjäll*, ein Stück, eine Platte, *spjälka*, in Stücke machen, schindeln, agf. *spealcan*, befestigen (schindeln?), *spelc*, *spilc*, Schindel, *spelcean*, spannen, stützen (schindeln?), *spelde*, die Fackel (aus Spleißen bestehend?), *spelt*, die Planke, *spillan*, *spyllan*, verderben (in Stücke machen), vergeuden, engl. *spell*, isl. *spilla*, spalten, in Stücke machen, holl. *spalk*, die Schiene zum Schindeln, *spalken*, schindeln, aufmachen (*spelde*, Stecknadel, oder dies ist zusammengezogen von *spenala*, Stecknadel), *spillen*, vergeuden, (ahd. *gaspildan*, frz. *gaspiller*, vergeuden), *spouwen*, spalten, ahd. *spildan*, *spiltan*, *spaltan*, mhd. *spellen*, ndf. *spellern*. Wir haben einen Stamm *spilan* anzunehmen in der Bedeutung des Hauens, Zertheilens. Es ist wahrscheinlich der Stamm bilen, beilen, woher das Beil, das Bild (welche Wörter man vergleiche) mit vortretendem f, wie sprießen sich zu *briota*, brechen, Bros, Sproß verhält; s. Brose, Brosam. — Br. *die spelten*, frk. *der spelter*, Scheit, Splitter, schwz. *spallen*, ein Bein schienen, *spällig*, *spellig*, spalten.

der Span, Gespan, der Herr, ein slavisches Wort; s. Ban.

der Span, Gespan, der Genosse, Kamerad; von spannen, in so fern es binden, verbinden heißt.

der Span, etwas Abgehauenes, ein dünnes Stück von etwas, ein bei'm Hauen, Sägen u. s. w. abfallendes kleines Theilchen; agf. *spon*, schwd. *spån*, ndf. *spoon*, osnabrück. *spaunt*, isl. *spann*. Ursprünglich mag es bedeutet haben eine Platte, ein Brett, etwas, was ausgespannt ist, von gleicher Abkunft mit spannen.

das Spanbett, die Bettsponde, s. Sponde.

der Spanbrief, ein Gerichtsinstrument, vermittelst dessen der Gläubiger in die liegenden Gründe des Schuldners gesetzt wird. Die Benennung kommt daher, daß man zum Zeichen der erlaubten Execution einen Span aus dem Hause des Schuldners hieb und dem Gläubiger übergab.

spänen, säugen, von der Muttermilch entwöhnen, in der letzten Bedeutung wird es für abspänen gebraucht, wie gewöhnen für abgewöhnen; ahd. *bispenian*, holl. *spenen*, *spennen*; — mhd. *die spän*, Milch (*spänwein*, *spanwein*, Wein, welcher vom Faß abtropft, *sponwein*, neuer, noch nicht abgelassener Wein), *spanen*, *spenen*, *spennen*, bereden, anlocken, anreizen, ahd. *spanan*, *spenan*, *spennan*, dass. (mhd. *span*, Streit, *spä-*

nig, streitig, gehört wohl zu spannen, der Streit bildlich als ein gespanntes Verhältniß gedacht), agf. *spana,* die Zizen, Brüste, ahd. *spunne* (Plural), mhd. *span, spünne, spune,* die Brust, Muttermilch, schwd. *spene,* die Brustwarze, Zize, isl. *speni,* agf. *spana,* engl. *spene,* holl. *spene, spenne, sponne,* ndf. *spön,* daff., agf. *spanan, sponan,* rathen, eigentlich anlocken, *spanian,* anlocken, verführen. Der Begriff des Beredens ist bildlich, und der Grundbegriff ist ziehen, griech. *span* (σπᾶν), ziehen, schwd. *spana,* ziehen, bildlich: anziehen, locken, verlocken, s. spinnen und spannen. Weil von dem Kinde an der Brustwarze gezogen wird, heißt sie *spana* u. s. w., und von diesem Worte kommt dann spänen, an der Brust trinken, s. abspänstig.

das Spanferkel, das säugende Ferkel, s. das vorige Wort.

späng, speng, spengel, frk. selten, schwer zu bekommen, theuer, (vielleicht von spannen, so daß die Bedeutung gespannt, spannend übergeht in die von knapp. So heißt griech. *spanios* [σπάνιος] selten, *spanos* [σπανὸς] Mangel, wahrscheinlich so von *span* [σπᾶν], ziehen, spannen.

die Spange, ein Werkzeug zum Heften, Befestigen, Zumachen; ahd. *spanga.* Im Oestreichischen heißt die Stecknadel Spangel, Spingel, Spängelnadel, Spännadel (frz. *épingle,* von Spingel; die Spennadel heißt ahd. *spenala,* d. i. *spen-ala,* von spannen), schwd. *spang,* ein Blech, eine Platte, isl. *spaung,* ein Blech; in den alten baierischen Gesetzen ist *spanga* der äußerste Balken. Es gehört wahrscheinlich zu spannen, und bezeichnet etwas, womit man zusammenspannt, umspannt, und, in so fern es Blech bedeutet, was ausgespannt, ausgedehnt ist.

der Spängler, der Blecharbeiter, von Spange, in der Bedeutung Blech.

das Spangrün, der Grünspan; es ist zusammengezogen aus spanisch Grün, weil man diesen Kupferrost aus dem Auslande bekam, oder glaubte, er komme aus Spanien.

der Spaniol, spanischer Schnupftaback, vom spn. *español,* der Spanier.

spannen, ziehen, anziehen, ausdehnen, auch zusammenziehen, binden, ahd. *spannan,* schwd. *spaenna,* von *spana,* ziehen, welches der Grundbegriff ist (s. spänen und vgl. spinnen); — die Spanne, ein Maaß, so weit die ausgespannte Hand reicht, itl. *spanna,* frz. *empan,* agf. *sponn, sponne,* ahd. *spanna,* engl. *span,* schwd. *spann,* schwz. *spang, spange.*

sparen, faulen, schimmeln, der Sparen, der Schimmel, die Fäulniß, spurig, schimmelig, faul; ahd. *spor,* faul, schimmelig, schwb. frk. *spor,* Schimmel, *sporig,* schimmelig, *sporen,* schimmelig seyn oder werden, br. *sper,* trocken; *spor* hieß ehedem auch weich, br. *spör,* fehlerhaft trocken, rauh, ärmlich, klemm, *spören,* trocken werden, trocken machen, *der sperling,* magerer Mensch, *die spermaisen,* kleine Holzmaise, bildlich: magerer Mensch. Es scheint zwischen *spor* und spröde nahe Verwandtschaft statt zu finden, mit Versetzung des Buchstaben r, br. *sprö, sproen,* trocken, doch kann dies täuschen; denn das ahd. *spor* führt formell auf *spairan,* den Stamm von Spur, und da z. B. ängs. *spor* die Spur einer Wunde bedeutet, so mag *spor* mit eingefaulten schimmeligen Spuren behaftet bedeuten, und der Hauptbegriff von den Flecken als Spuren, mögen sie feucht oder trocken seyn, ausgehen.

sparen, nicht verschwenderisch seyn, zu künftigem Gebrauche aufheben,

erhalten, nur wenig von etwas verwenden, etwas unterlaſſen; agſ. *sparan*, engl. *spare*, ſchwd. isl. *spara*, ahd, *sparan, sparên* (*spâri*, Sparſamkeit), itl. *sparagnare*, frz. *épargner*, lat. *parcere*. Die Urbedeutung des Wortes und ſeine Wurzel ſind unbekannt. Vermuthen könnte man, es ſey ſpar, ärmlich (im Engl. iſt *spare* auch mager, gering), Nebenform von bar, bloß, entblößt, engl. *bare*, bloß, arm, dürftig, *bare-bone*, eine ſehr magere Perſon; aus dem Begriffe des Dürftigen, Aermlichen, läßt ſich der des Nichtverſchwendens u. ſ. w. leicht ableiten. Doch dies wäre höchſt unſicher; eher noch möchte ich an eine Verwandtſchaft mit ſperren denken, und dem lat. *parcere*, ſo daß einſchränken die Grundbedeutung wäre.

der Spargel, eine Pflanze; oberd. *spargen*, *sparges*, *spart*, ndſ. *sparges*, engl. *asparagus*, *sparrowgrass*, *spáragrass*, *sparagus*, itl. *sparago*, *asparago*, frz. *asperge*, böhm. *sspargl*, vom lat. *asparagus*, dies vom griech. *asparagos*, *aspharagos* (ἀσπάραγος, ἀσφάραγος), Spargel, Schoß, Sproſſe, vielleicht von *spargan* (σπαργᾶν), ſtrotzen.

das Spargiment, die Ausſtreuung, die hingeworfene Behauptung, dann Umſtändlichkeit, Cerimonie; itl. *spargimento*, vom lat. *spargere*, ſtreuen.

der Spark, eine Pflanze, auch Spergel, Knöterich genannt; heißt ſo von ſeiner Aehnlichkeit mit dem Spargel.

der Sparkalk, der Gypskalk; agſ. *spaer-stan*, der Gyps.

der Sparren, der Balken, beſonders Schließbalken; agſ. *speare*, engl. *spar*, ſchwd. *sparre*, holl. *sparre*, *sperre*, ahd. *sparro*, mhd. *sparre* (frz. *sparre*, *esparre*, eine Schiffſtange, *épars*, Sproſſe). Es bedeutet einen Balken zum Schließen, von ſperren, welches man nachſehe.

der Spaß, der Scherz; itl. *spasso*, Zeitvertreib, frz. *passe-temps*. Zwar findet ſich ſchwd. *spe*, Verachtung, Spott, *spea*, verſpotten, isl. *spie*, Spott, *spielin*, *speligr*, Spötter, *spea*, *spia*, ſpotten, ſchwd. *spefogl*, holl. *spyvoghel*, Spewvogel, der Spottvogel, Spötter, ndſ. *späh*, *spee*, *spey*, ſpöttiſch, mhd. *gespai*, ſchwz. *gespey*, Geſpött, mhd. *speyen*, ſpotten; doch läßt ſich Spaß, welches als ein neueres Wort erſcheint, nicht der Form nach davon ableiten, ſondern ſcheint aus dem itl. *spasso* entlehnt, und zuerſt Zeitvertreib, Spiel zu bedeuten.

der Spat, ſ. Spath.

ſpät, bezeichnet das Gegentheil von frühe, goth. *sped*, ahd. *spâti* (*spâto*, Nebenwort), mhd. *spate*, holl. *spaade*, *spaa*, *spade*.

der Spatel, ein Werkzeug von der Geſtalt eines Spatens; engl. *spattle*, *spatula*, frz. *espatule*, itl. *spatola*, br. *die spachtel*, böhm. *sspachtle*, poln. *sspatelu*, vom lat. *spatula*, *spathula*, der Verkleinerungsform von *spatha*, Rührlöffel, Spatel, vom griech. *spathâ* (σπάθη).

der Spaten, ein Werkzeug zum Graben, Grabſcheit; ahd. *spâdo*, agſ. *spad*, *spadu*, engl. *spade*, ndſ *spade*, *spaege*, ſchwd. *spada*, der Spaten, poln. *szpada*, ſpn. *espada*, itl. *spada*, Degen, woher das frz. *épée*, Degen. Engl. heißt auch *spit* ſowohl Spieß als auch Grabſcheit, und holl. außer *spa*, *spade*, *spit*, das Grabſcheit, *spitten*, graben. Daraus ſcheint hervorzugehen, daß ſpitz, ſtechend, mit Spaten verwandt iſt, daß nämlich ein Zeitwort *spiten*, ſtechen, das Stammwort beider geweſen ſey; doch iſt an der Verwandtſchaft mit dem lat. *spatha* (ſ. das vorige Wort) nicht zu zweifeln, und *spatha* hieß auch ein breites Schwerdt. Auch

könnte eine hochdeutsche Form Spaten nicht von dem Stamme des Wortes spitz kommen, weil statt t ein z stehen müßte.

der Spath, eine Krankheit der Pferde und des Rindviehs, bestehend in Ueberbeinen; ndf. holl. *spat* (welches auch Klecks bedeutet, wie engl. *spatter*, bespritzen, ausspucken), br. *spatz* (frk. *spätzig*, kränklich), engl. *spavin* (frz. *eparvin*). Vielleicht bedeutet es zuerst Geschwür, von *spavan*, speyen (s. speyen), vom Eiter gebraucht, wie lat. *vomere*, erbrechen, *vomica*, das Geschwür, die Eiterbeule; doch ist dies wenig wahrscheinlich.

der Spath, eine krystallinisch angeschossene blättrige Steinart; engl. *spaad*, *spat* (*spar*, Kalkspath), mhd. *spät*.

das Spatium, der Raum, vom lat. *spatium*, der Raum.

der Spatz, der Sperling, ein Vogel; frz. *paisse*, *passe*, lat. *passer*. Wiewohl dies eine Aehnlichkeit des Lauts hat, so ist es doch ganz ungewiß, ob es verwandt sey, und es ist dies auch gar nicht wahrscheinlich; da der Spatz *sparva*, *sparch*, *spork* (s. Sperling) heißt, so ist vielleicht dieser Name eine vulgäre Abänderung desselben, wie Fritz für Friedrich, Diez für Dietrich, Heinz für Heinrich, Kunz für Konrad u. a. m.

spazieren, lustwandeln; itl. *spaziare*, vom lat. *spatiari*, dies von *spatium*, Raum, also eigentlich einen Raum durchwandeln.

die Specerey, s. Spezerey.

der Specht, ein Vogel, der Baumhacker; engl. *speckt*, *wood-pecker*, ahd. *speht*, lat. *picus*. Wahrscheinlich von *spiken*, d. i. piken, picken, mit vortretendem s (s. Speiche), so daß der Name diesen Vogel als Picker, Baum-picker bezeichnet. 2) s. das folgende Wort.

der Spechter, eine Art langer enger Trinkgläser. In gemeinen Mundarten bedeutet Specht, schwz. *spägi*, *spichti*, einen schmächtigen Menschen, spechtig, schwz. *späg*, schmächtig, dünn; spitz wird auch für schmächtig gebraucht, doch s. spachen; schwd. *spik*, eine dünne Spitze, s. Speiche.

die Species, die Art, vom lat. *species*, Art, von *specere*, sehen, also zuerst das Aussehen, die Art, wie es aussieht, endlich die Art, Gattung. Die 4 oder 5 Rechnungsarten, worin die Regeln der Rechenkunst enthalten sind, werden häufig die 4 oder 5 Species genannt; auch grobe Geldsorten heißen öfters Species, z. B. Speciesthaler, was eigentlich so viel heißt, als ein Thaler von der Sorte. In den Apotheken heißen die trocknen vermischten Kräuter Species, d. i. Sorten, Arten, frz. *espèce*.

specificiren, genau nach seiner Art bezeichnen; frz. *specifier*, engl. *specify*, s. Species.

specifisch, der Art nach abgesondert, unterschieden, als ein Einzelnes, Besonderes wirkend; frz. *spécifique*, engl. *specific*, s. Species.

der Speck, das Fett, welches die Thiere unter der Haut, besonders auf den Rippen haben, in engerer Bedeutung das Fett auf dem Rücken und den Rippen der Schweine; agf. *spic*, isl. *spick*, schwd. *spaeck*, ahd. *spech*, mhd. *spec*. (Schwd. dän. heißt auch *flesk* [d. i. Fleisch] der Speck, und die Grundbedeutung dieses Wortes ist Stück, denn *flesk* ist so viel als Fleck). Da wir agf. *specc*, engl. *speck*, für Fleck finden, so könnte die Bedeutung von Speck ebenfalls Stück seyn, oder gleich dem ndf. *schmutte*, Speck, eigentlich etwas Schmutziges, Fleck, in der Bedeutung Schmutziges; doch vielleicht steht agf. *specc* für *sperc*, und hat nur zufällig den gleichen Klang, bedeutet auch wahrscheinlich nur einen gespritzten oder gesprenkten

Fleck). Schwz. heißt *speck*, Splint des Holzes, Dreck, *specken*, Holz sehr klein spalten, *spyggelen* (itl. *spigolare*), splittern (itl. *spigolo*, Splitter), schwb. *die specke*, *specken*, der mit Steinen gepflasterte Fahrweg, ndſ. *die specke*, *der speckdamm*, Damm aus Rasen, Knüppelweg in sumpfiger Gegend, *specken*, einen solchen Damm machen. (Lat. heißt *succidia* die Speckseite, von *succidere*, abschneiden).

das Spectakel, das Schauspiel, besonders eine lärmende, tobende oder widerwärtige Scene, vom lat. *spectaculum*, Schauspiel, von *specere*, *spectare*, sehen; frz. *spectacle*, Schauspiel.

die Speculation, das Speculiren; frz. engl. *speculation*, ſ. speculiren.

speculativ, auf speculirende Art; frz. *speculatif*, engl. *speculative*, ſ. speculiren.

speculiren, betrachten, auf etwas sinnen, untersuchen; frz. *speculer*, engl. *speculate*, vom lat. *speculari*, welches von *specere*, spähen, sehen, abstammt.

spediren, absenden, versenden; itl. *spedire*, frz. *expédier*, vom lat. *expedire*, welches von *ex*, aus, und *pes*, *pedis*, Fuß, stammt, und bedeutet: machen, daß etwas nicht im Wege oder hindernd ist, etwas ungehindert machen.

der Spediteur, der Spedirer; die Spedition, das Spediren; siehe spediren.

der (br. das) Speer, ein Werkzeug zum Stechen, Bohren, eine Lanze; agſ. *spär*, *spear*, *sper*, engl. *spear*, ahd. *daz sper*, mhd. *sper*, anrd. *spiör*, *spiörr*, schwd. *sper*, itl. *spiedo*, walliſ. *ysper*, von einem verlornen Stamme spären, dessen Bedeutung stechen, bohren, eindringen, untersuchen, suchen (nämlich durch Eindringen in etwas) gewesen seyn muß (ſ. Spur). Es ist der verlorne Stamm wahrscheinlich derselbe, welcher dem Worte bohren zu Grunde liegt, mit vorgetretenem ſ. Ndſ. ist *spier* Spitze. schwd. *spira*, engl. *spire*; mhd. *das sperl*, Stecknadel, Tangel.

spehnen, ſ. spänen.

die Speiche, die Radfelge, ehemals auch ein Stab, Stock, Zweig; agſ. *spâce*, Felge, *spec*, Zweig, *spicyng*, Nagel, engl. *spoke*, Speiche, ahd. *speihha* (*spacha*, ſ. Spachen), (mhd. *spache*), afrſ. *spesze*, ndſ. *speke*, itl. *spiga*, spn. portug. *espeque*, böhm. *spice*, poln. *szpica*, Speiche, schwd. *spik*, eine Spitze, lat. *spiculum*, Spitze, ein Pfeil, Verkleinerungsform von *spicus*, *spicum*, Spitze, *spica*, Spitze, Aehre. Der Grundbegriff scheint stechen, davon der Begriff: Spitze, spitzer Stock. Es könnte mit piken, woher picken kommt (mit vorgetretenem ſ) verwandt seyn. — Br. *spaichen*, ausschreiten.

der Speichel, die Flüssigkeit im Munde; ahd. *diu speichilla*, *speichela*, *speichaltra*, *speicholtra*, mhd. *die speichel*, *speicholter*, von speyen, welches man nachsehe.

der Speicher, das Gebäude, der Ort, wo das Getraide aufbewahrt wird, überhaupt Aufbewahrungsort; ahd. *spihhari*, *spihiri*, ndſ. *spieker*, vom lat. *spicarium*, welches man von *spica*, Aehre, bildete, also eigentlich ein Ort zum Aufbewahren der Aehren.

der Speichernagel, eine Art Nagel; schwd. *spik*, dän. *spiger*, *speger*, holl. *spijker*, der Nagel, von gleicher Abkunft mit Speiche.

speien, s. speyen.

der Speierling, s. Speyerling.

das Speigatt, das Schauloch, ein niederd. Wort, von spähen, schauen, und Gatt, Loch.

der Speiler, ein spitzer Stock, besonders um etwas damit aus einander zu sperren; ndf. *spiele*, s. Spille.

die Speise, das Essen, die Kost, auch überhaupt eine Masse, besonders eine gemischte; schwd. *spis*, ahd. *spisa*, mhd. dän. *spise*. Im Ahd. ist dies Wort noch selten und im Schwd. und Dän. spät aufgenommen worden, was dafür spricht, daß es aus einer andern Sprache entlehnt sey. Es kommt aus dem Romanischen und dies vom lat. *species*, Art, welches in der spätern Zeit die Bedeutung: Apothekerwaaren, Gewürz bekam; itl. *spezie*, frz. *épice*, syn. *especia*, Gewürz, so daß es zuerst eine mit Gewürzen zurechtgemachte, gemischte Speise bedeutete, und dann später Essen im Allgemeinen bezeichnete.

das Spektakel, s. Spectakel.

der Spelz, eine Art Getraide, an welcher immer zwei Körner neben einander auf einer Seite der Aehre stehen; ahd. *spelza*, *spelzo*, agf., engl., ndf. *spelt*, itl. *spelta*, frz. *speute*, *speautre*, böhm. *sspalda*, neugriech. *spelton*, von spalten, weil die Aehren durch die Stellung der Körner gespalten scheinen. Ahd. *spelta*, die Aehre und der Spelz.

die Spelze, die Hülse der Getraidefrucht, eine von den zwei kleinen Blättern, welche die innere Blumendecke ausmachen, von spalten, weil beide Sachen als gespalten erscheinen oder wie Schleißen aussehen, wie z. B. die Stecknadel *spelde* heißt; s. spalten.

spenden, ausgeben, austheilen; agf. *spendan*, engl. *spend*, ahd. *spenton*, vom itl. *spendere*, dies vom lat. *ex-pendere*, austheilen, eigentlich: auswägen.

spendiren, spenden, freigebig mittheilen; schwd. *spendera*, von spenden.

spenen, s. spanen.

die Spennadel, die Stecknadel; ahd. *spenala*, *spenila*, *spenula*, mhd. *spenel*, br. *spenel*, *spennel*, so benannt vom spannen.

die Sperbe, s. Sperberbaum.

der Sperber, ein Raubvogel, dessen Name wahrscheinlich Sperlingfalke bedeutet; agf. *spaer-hafoc*, *spaer-habuc*, *spear-hafoc*, engl. *sparrow-hawk*, *sperver*, ahd. *sparwâri*, mhd. *sperwaere*, holl. *spreeuw*, itl. *sparviero*, prov. *esparvier*, frz. *épervier*, mlat. *esperverius*, *sparverius*, von *spar*, *spearva*, s. Sperling. Aehnlich ahd. *musâri*, Mauser, ein Vogel, der Mäuse fängt.

der Sperberbaum, der Vogelbeerbaum heißt auch Sper-, Speerbaum, Sperbe, Speyerlingsbaum, und die Frucht heißt Sperberbeere, Sperbeere, Sperbirne, Sporbirne, Spierling, Speirling, Speyerling, Schmerbirne, Sorbbirne; eine Abart davon heißt Sperapfel, Sporapfel, Sorbapfel; ahd. *sperwun*, mhd. *sperben*, die Speräpfel. Da dieser Baum aus der Fremde zu uns gekommen ist und lat. *sorbus* heißt, und da der Name Sorb- auch wirklich gebraucht wird (engl. ebenfalls *sorb*), so scheinen die übrigen Benennungen aus dieser verderbt zu seyn; Schmeller aber meint, es gehöre zu *spor*, mürbe, weil der Apfel erst genießbar ist, wenn er weich geworden.

der Sperling, ein Vogel, auch Spatz genannt; goth. *sparva*, agf. *spaere, spearva, speara*, engl. *sparrow*, isl. *spaur*, ſchwd. *spurf*, anrd. *spörr*, ahd. *sparo*, mhd. *sparwe, sperche*, oberd. *spork, spörk, sperk, spier, spyr*. Wahrſcheinlich bedeutet dieſer Name geſprenkelt, und bezeichnet den Sperling als geſprenkelten Vogel; *spären* bedeutet ſuchen, ſpüren, eindringen, ſtechen (ſ. Speer), aber auch faulen (ſ. ſparen), welche Bedeutung ſich nur erklären läßt durch: Flecke bekommen, Spur, Stich, als Fleck betrachtet (holl. *spikkel*, Fleckchen, von ſpiken, ſtechen, *gespikkelt*, geſprenkelt); und ſo könnte denn von der Bedeutung Fleck der Name des Vogels kommen. So heißt der Sprinz von dem Geſprenkeltſeyn.

ſperren, aus einander thun, öffnen, zuſchließen, hemmen (ſchwd. *spirig*, widerſtrebend, eigenſinnig, muthwillig, d. i. wohl ſ. v. a. ſperrig, welches mhd. widerſtrebend heißt, ahd. *widarspirun*, widerſtrebten); dies Wort iſt als verwandt mit ſpären anzunehmen (ſ. Speer), und bedeutet zuerſt durch Eindringen, Bohren öffnen, dann öffnen im Allgemeinen; davon kommt Sparre, ein Werkzeug zum Oeffnen, Auseinanderthun, welches aber auch zum Schließen dient, und ſperren, vermittelſt eines Werkzeugs aus einander thun, aber auch ſchließen, weil beide Handlungen mit demſelben Werkzeuge geſchehen und auf ähnliche Art. In der erſten Bedeutung ndſ. *speren*, ſchwd. *sparra*, engl. *bar*; in der zweiten agſ. *sparran*, engl. *spar*, ſchwd. *spärra*, ahd. *sparian, sparran, sperran* (itl. *barrare, sbarrare*, frz. *barrer*, von Barren, mit einem Barren zumachen).

die Speſen, die Unkoſten, vom itl. *spese*, dies vom lat. *expensae*, die Unkoſten, von *ex-pendere*, ausgeben; ſ. ſpenden.

ſpeutzen, ſpützen, ſ. ſpeyen.

ſpeyen, aus dem Munde von ſich geben, die Feuchtigkeit im Munde auswerfen; goth. *spivan*, agſ. *spivan, spyvan, spavan*, engl. *spew, spawl*, ahd. *spiwan, spian*, mhd. *spiwen, spiben*, br. *speiben*, ſchwd. *spy*, isl. *spya*, oberd. *spöwen*, ndſ. *spijen*, lat. *spuere*, griech. *ptyein* (πτύειν), *psyttein* (ψύττειν), ſpeyen. Von ſpeyen kommt Speichel, und als Vermehrungsform agſ. *spaelan, spaellan, spittan*, ſchwd. *spotta*, engl. *spit, spatter, sputter*, ſchwz. *spudern*, ſpucken, ſpeutzen, ſpützen, lat. *spulare*, ſpützen, agſ. *spadl*, Speichel, *spatl, spathl*, Schaum, *spattan*, ſchäumen, wie lat. *spuma*, Schaum, von *spuere*, ſpeyen, ndſ. *spedel*, engl. *spittle*, ſchwd. *spott*, Speichel; eine andere Vermehrungsform iſt ſpucken. Es ſcheint, daß der Ton, welcher dieſe Handlung begleitet, den Namen veranlaßt hat, und daß pu- im Worte puſten (welches man nachſehe) von gleicher Abkunft iſt; vgl. auch das Wort Feuer, deſſen Grundbedeutung der Ton, das Hauchen iſt, denn ſ in ſpeyen iſt vorgetreten.

der Speyerling, Spierling, ſ. Sperberbaum.

das Speygatt, ſ. Speigatt.

die Spezerey, Gewürz und Gewürzähnliches; mlat. *espiciae*, frz. *épices*, engl. *spicery, spices*, itl. *speciaria*, vom lat. *species*, ſ. oben Species.

die Sphäre, die Kugel, der Kreis; lat. *sphaera*, vom griech. *sphaira* (σφαῖρα), frz. engl. *sphere*.

der Spiauter, der Zink, ein aus Zinn und Meſſing gemiſchtes Metall; ndſ. *spialter*, holl. *speauter*, engl. *spelter*, mlat. *pestrum, peutrum*, frz. *peautre, piautre*, engl. *pewter*, gemiſchtes Zinn. Es ſcheint ein fremdes Wort zu ſeyn.

Spic, Spicanarde, s. Spick.

spicken, Schnitte von Speck durch die Oberfläche des Fleisches ziehen, etwas reichlich mit etwas versehen (br. heißt es auch in bildlicher Bedeutung lügen, aufschneiden), holl. *spekken*, von Speck, ndf. *spicken*, schwd. *spicka*, salzen, räuchern, scheint mit backen oder pökeln verwandt, mit vorgetretenem s; 2) schwb. *spicken, spickeln*, br. *spicken, specken*, Eier mit den Spitzen an einander stoßen, ein Schnellkügelchen mit einem andern treffen, schwz. *spicken*, schnellen, schnippen, br. *der spacker*, Stoß, Schneller mit einer spitzen Sache, *der spickel*, der Keil, spitz zulaufendes Ding (schwb. *speigel*, mhd. br. *speidel*, itl. *spigolo*, Keil), wohl von bicken, picken, mit vorgetretenem s; 3) br. *spicken*, schauen; abspicken, heimlich absehen, gehört zu spähen.

der Spickhäring, der geräucherte Häring, von spicken, räuchern; s. den vorigen Artikel.

das Spicköl, s. Spieke.

der Spiegel, eine glatte Fläche, welche ein Bild des davor befindlichen Gegenstandes sehen läßt, gewöhnlich von Glas gemacht; ahd. *spiegal*, schwd. *spegel*, ndf. *speigel, speiel*, vom lat. *speculum*, dies von *specere*, sehen, schauen, verwandt mit spähen.

spiegelfechten, zum Scherz fechten, dann eine Scheinhandlung unternehmen, von Spiegel, in der Bedeutung von Schau, wie es bildlich gebraucht wird; schwz. *spiegeln*, zur Schau legen, sehen lassen, um damit zu prahlen, mhd. *spiegler*, Prahler, holl. *spiegelgevecht*, Spiegelfechterei. Es wäre möglich, daß es von *spie, spey* käme, woher Speyvogel, Spottvogel, da das frz. *espiègle* daher kommt, oder aus spielfechten verderbt wäre; doch ist an der zuerst angegebenen Ableitung schwerlich zu zweifeln.

die Spieke, der Lavendel, heißt auch Spiekenard; br. *der speick*, itl. *spigo*, vom lat. *spica, spica nardi*, die Aehre, Nardenähre, so genannt, weil die Blumenspitze dieser Pflanze einer Aehre gleicht. Den Namen der Narde hat sie wegen des guten Geruchs, weil die Narde einen vorzüglichen Wohlgeruch gibt. Das Spieköl, das Lavendelöl.

der Spieker, eine Art Nägel; holl. *spyker, spie*, engl. *spike, speek*, schwd. *spik*, von spiken, stechen, s. Speiche.

das Spiel, dies Wort hat jetzt den beschränkten Sinn einer erheiternden Beschäftigung, z. B. mit Karten, Würfeln u. a. m. spielen, ein musikalisches Instrument spielen, sich munter bewegen, hüpfen, schimmern, glänzen; hatte ehemals aber eine weitere Bedeutung, wie aus den Zusammensetzungen erhellt: Federspiel, Vögeljagd, und in der Jagdsprache der Jagdvogel, Falke; Windspiel, Jagd mit Windhunden und in der Jagdsprache Windhund; Windspiel, in der Schweiz Wirbelwind; Menschenspiel, Menschenmenge; Kirchspiel, ein Kirchbezirk; der Gespiele, der Genosse; ahd. *spil*, Freude, Erheiterung, *spilon*, spielen, *spilodon*, fröhlich seyn (mhd. hieß *spilen* auch jagen), agf. *spilian*, Scherz treiben, schwd. *spela*, spielen, holl. *spelen*, dass. — Spielen bedeutet außer scherzen, sich erheiternd beschäftigen, noch andere Handlungen, als: der Wind spielt mit den Blättern, ferner: einen Streich spielen, einen Streich begehen, ein theatralisches Stück spielen. Die Grundbedeutung des Wortes und seine Wurzel sind unermittelt; — verspielen, im Spiel verlieren, überhaupt verlieren.

das Spier, eine Spitze, besonders die Grasspitze; engl. *spire*, schwd. *spira*, verwandt mit Speer, welches man nachsehe.

die Spiere, das Ende des Mastbaums, eine Stange für das Beisegel, verwandt mit Speer, welches man nachsehe.

der Spiering, Spierling, ein Fisch, der Stint (*salmo eperlanus*, Linn.), auch wird die Sardelle so genannt (frz. heißt die Seealraupe *eperlan*, d. i. Sperlan). Der Name bezeichnet vermuthlich diesen Fisch als einen spitzen, s. Spier und Spiere.

die Spierschwalbe, die Mauerschwalbe, auch Spiere, Speir, Spirkschwalbe genannt; wahrscheinlich so von den Spitzen des Schwanzes genannt (wie z. B. Spießänte, die Aente mit einem spießartigen Schwanz), von Spier, Spitze.

der Spieß, ein spitzes, stechendes Werkzeug. eine Art Lanze; agf. *spitu*, engl. *spit*, schwd. *spjut*, *spett*, *spets*, isl. *spiot*, ahd. *spioz*, *spiez*, mhd. *spiez*, ndf. *speet*, *spett* (frz. *epieu*, prov. *espieut*, ahd. *spiz*, br. *spisz*, Bratspieß, Stecknadel, Spreißel, Splitter, daher Spißruthe, Spißgerte, spißig, dünn, mager, dürr; ahd. *spizahi*, Gebüsch, nämlich aus Gerten, Ruthen bestehend, *spizprato*, Braten für den Spiß, Spieß), von einem verlornen *spiutan*, einer Nebenform von *spitan*, woher spitz, welches man nachsehe.

der Spießer, ein Hirsch, welcher Hörner ohne Zacken hat, ahd. *spizzo*, so genannt, weil diese Hörner Spitzen haben; ahd. mhd. *spiz*, der Speer.

die Spießgerte, Spießruthe, eine spießartige, spitze Gerte, Ruthe.

der Spießgesell, der Soldat mit einem Spieße, welcher Kamerad eines andern ist, dann überhaupt ein Kamerad.

das Spießglas, ein halbmetallisches, mit Schwefel vererztes Mineral; es hat den Namen Glas von seinem Glanze (s. Glas), und Spieß bezeichnet in diesem Worte das spießartige, strahlige Gewebe dieses Minerals.

die Spikenarde, s. Spieke.

der Spillbaum, der Spindelbaum, s. Spille.

die Spille, der Spilling, eine gelbe oder rothe Pflaume, ahd. *spenilinch*, br. *spenling* (welches auch einen schmächtigen, mageren Menschen bedeutet), hat ihren Namen entweder von spillen, d. i. spalten (s. spalten), weil sie eine Spalte hat, wogegen aber die Form *spenilinch* spricht, oder weil sie einer Spille ähnlich ist (s. das folgende Wort); ndf. *spelje*, *spelt*, *speltje*, böhm. *sspendliky*.

die Spille, die Spindel, etwas Spindelförmiges, eine Walze, ein Wellbaum; engl. *spill*, Zapfen, Nagel. Es scheint aus Spinnel statt Spindel zusammengezogen; denn ahd. heißt die Spindel *spinnala*, *spinnila*, br. *spinnel*, mhd. *spinle*, und daß hieraus leicht Spille werden konnte, leuchtet ein.

spillen, verspillen, zerspillen, verschwenden, splittern; agf. *spillan*, engl. *spill*, schwd. isl. *spilla*, von spielen, spalten, zertheilen, dann durchbringen, verschwenden; mhd. *spilde*, Vergeudung. Dies spielen ist noch übrig in kostspielig; s. spalten.

der Spilling, s. Spille.

der Spillmagen, ein Verwandter von weiblicher Seite, von Spille, Spindel, weil die Spindel bildlich das Weib bezeichnet, wie das Schwerdt den Mann. Magen heißt Verwandter; s. oben mögen.

der Spinal, fein gesponnener Zwirn, scheint seinen Namen von der franz. Stadt Epinal zu haben, wie der Rasch von der Stadt Arras.

der Spinat, eine Pflanze, auch Spinetsch, Binetsch genannt; ndf. *spinasie*, holl. *spinazie*, itl. *spinacci*, spn. *espinacas*, frz. *épinards*, engl. *spinage*. Vielleicht von seinen spitzgezackten Blättern benannt, vom lat. *spina*, Dorn, die Spitze.

das Spind, die Spinde, ein Schrank, in einigen Gegenden Niederdeutschlands üblich.

die Spindel, ein Werkzeug zum Spinnen, was diesem ähnlich ist; ahd. *spinnala*, agf. *spindl*, engl. *spindle*, schwd. *spindel*, von spinnen.

der Spinell, der blaßrothe Rubin; mlat. *spinellus*, frz. *spinelle*, engl. *spinel*.

das Spinett, eine Art Clavier, vom itl. *spinetta*; engl. *spinet*, frz. *épinette*. Es heißt so, weil die Saiten mit spitzen Federkielen berührt werden, vom lat. *spina*, frz. *épine*, Dorn, Stachel.

die Spinne, ein Insekt, welches Fäden aus sich zieht und Gewebe macht; engl. *spinner*, *spider*, ahd. *spinna*, schwz. *spinnmucke*, *spillmuke*, d. i. Spinn-mücke, von spinnen.

spinnen, Fäden aus einem Stoffe ziehen; goth., agf., ahd. *spinnan*, engl. *spin*, schwd. isl. *spinna*, dän. *spinde*. Spannen verhält sich zu spinnen, wie wanken zu winken. Der Grundbegriff ist ziehen; s. oben spannen; — der Anspinn, Enspin, der Spinnwirbel, ahd. *anspin*.

der Spint, Spind, Spund, der wässerige, nicht genug ausgebackene Theil des Brodes und anderer Sachen, der weichere Theil des Holzes zwischen der Rinde und dem Kern; wahrscheinlich bedeutet das Wort zuerst Rinde als etwas Umgebendes, dann was einer Rinde ähnlich ist, als eine wässerige Rinde des Backwerks; ahd. *spint*, mhd. *spint*, *spin*, Fett, Holzspint (ahd. auch Mehlstoff des Korns), agf. *spind*, Fett, als etwas Umgebendes, als eine Rinde des Fleisches; br. *spindig*, speckig, zähe, spärlich, dürr, mager; frk. *spundig*, *spündig*, käsartig, fehlerhaft dicht, hager, lang, von einem verlornen spinden, einer Nebenform von binden, mit vorgetretenem s; s. Spund.

das Spint, ein Maaß; vielleicht Pinte mit vorgetretenem s.

spintisiren, grübeln, nachdenken, vom itl. *spignere*, Particip. *spinto*.

der Spion, der Späher, Kundschafter, vom itl. *spione*, frz. *espion*, welche vom deutschen spähen stammen; engl. *spy*, afrz. *l'espie*, vom deutschen *speha*, die Späbe; erst später zum Masculinum *espion* geworden.

spiral, kreisförmig, schneckenförmig; frz. engl. *spiral*, vom lat. *spira*, Kreis, besonders Schneckenwindung.

der Spiritus, der Geist, die durch Destillation erhaltene geistige Flüssigkeit; frz. *esprit*, engl. *spirit*, vom lat. *spiritus*, Athem, Geist, *spirare*, blasen, wehen, athmen.

die Spirschwalbe, s. Spierschwalbe.

das Spital, abgekürzt aus Hospital, welches auch noch gebraucht wird, ursprünglich ein Gasthaus, dann ein Verpflegungshaus für Arme oder Kranke; ndf. *spitaal*, schwd. *spetal*, engl. *spittle*, *hospital*, itl. *spedale*, frz. *hôpital*, vom lat. *hospitale*, dies von *hospes*, der Gast.

spitz, stechend, bildlich auch fein, listig (daher Spitz-bube); die Spitze, der spitze Theil eines Körpers; speciell: ein mit Spitzen versehenes Gewirk;

und wo gestorben. Die gestorben Mönche werden gezählt. Gründungsjahr der Klöster. Die Namen der Äbte. Die Namen der Äbtissinnen. Die Namen der Bischöfe. Die Namen der Könige. Die Namen der Päpste. Die Namen der Kaiser. Die Namen der Herzoge. Die Namen der Grafen. Die Namen der Ritter. Die Namen der Knechte. Die Namen der Mägde. Die Namen der Kinder. Die Namen der Alten. Die Namen der Jungen. Die Namen der Armen. Die Namen der Reichen. Die Namen der Kranken. Die Namen der Gesunden. Die Namen der Toten. Die Namen der Lebenden. Die Namen der Verstorbenen. Die Namen der Geborenen. Die Namen der Getauften. Die Namen der Ungetauften. Die Namen der Bekehrten. Die Namen der Ungläubigen. Die Namen der Gläubigen. Die Namen der Heiligen. Die Namen der Sünder. Die Namen der Gerechten. Die Namen der Ungerechten. Die Namen der Guten. Die Namen der Bösen. Die Namen der Weisen. Die Namen der Narren. Die Namen der Klugen. Die Namen der Dummen. Die Namen der Starken. Die Namen der Schwachen. Die Namen der Gesunden. Die Namen der Kranken. Die Namen der Lebenden. Die Namen der Toten. Die Namen der Geborenen. Die Namen der Verstorbenen. Die Namen der Getauften. Die Namen der Ungetauften. Die Namen der Bekehrten. Die Namen der Ungläubigen. Die Namen der Gläubigen. Die Namen der Heiligen. Die Namen der Sünder. Die Namen der Gerechten. Die Namen der Ungerechten. Die Namen der Guten. Die Namen der Bösen. Die Namen der Weisen. Die Namen der Narren. Die Namen der Klugen. Die Namen der Dummen. Die Namen der Starken. Die Namen der Schwachen.

Mariä Reinigung. Die Reinigung Mariä. Die Darstellung des Herrn im Tempel. Die Opferung Jesu im Tempel. Die Beschneidung Jesu. Die Taufe Jesu. Die Flucht nach Ägypten. Die Rückkehr aus Ägypten. Die Taufe Jesu im Jordan. Die Versuchung Jesu in der Wüste. Die Verklärung Jesu auf dem Berge Tabor. Die Auferweckung des Lazarus. Die Fußwaschung. Das letzte Abendmahl. Die Gefangennahme Jesu. Die Kreuzigung Jesu. Die Grablegung Jesu. Die Auferstehung Jesu. Die Himmelfahrt Jesu. Die Sendung des Heiligen Geistes. Die Ausgießung des Heiligen Geistes. Die Taufe der Apostel. Die Taufe der Jünger. Die Taufe der Gläubigen. Die Taufe der Heiligen. Die Taufe der Sünder. Die Taufe der Gerechten. Die Taufe der Ungerechten. Die Taufe der Guten. Die Taufe der Bösen. Die Taufe der Weisen. Die Taufe der Narren. Die Taufe der Klugen. Die Taufe der Dummen. Die Taufe der Starken. Die Taufe der Schwachen. Die Taufe der Gesunden. Die Taufe der Kranken. Die Taufe der Lebenden. Die Taufe der Toten. Die Taufe der Geborenen. Die Taufe der Verstorbenen. Die Taufe der Getauften. Die Taufe der Ungetauften. Die Taufe der Bekehrten. Die Taufe der Ungläubigen. Die Taufe der Gläubigen. Die Taufe der Heiligen. Die Taufe der Sünder. Die Taufe der Gerechten. Die Taufe der Ungerechten. Die Taufe der Guten. Die Taufe der Bösen. Die Taufe der Weisen. Die Taufe der Narren. Die Taufe der Klugen. Die Taufe der Dummen. Die Taufe der Starken. Die Taufe der Schwachen.

Mariä Verkündigung. Die Verkündigung Mariä. Die Empfängnis Jesu. Die Geburt Jesu. Die Beschneidung Jesu. Die Taufe Jesu. Die Flucht nach Ägypten. Die Rückkehr aus Ägypten. Die Taufe Jesu im Jordan. Die Versuchung Jesu in der Wüste. Die Verklärung Jesu auf dem Berge Tabor. Die Auferweckung des Lazarus. Die Fußwaschung. Das letzte Abendmahl. Die Gefangennahme Jesu. Die Kreuzigung Jesu. Die Grablegung Jesu. Die Auferstehung Jesu. Die Himmelfahrt Jesu. Die Sendung des Heiligen Geistes. Die Ausgießung des Heiligen Geistes. Die Taufe der Apostel. Die Taufe der Jünger. Die Taufe der Gläubigen. Die Taufe der Heiligen. Die Taufe der Sünder. Die Taufe der Gerechten. Die Taufe der Ungerechten. Die Taufe der Guten. Die Taufe der Bösen. Die Taufe der Weisen. Die Taufe der Narren. Die Taufe der Klugen. Die Taufe der Dummen. Die Taufe der Starken. Die Taufe der Schwachen. Die Taufe der Gesunden. Die Taufe der Kranken. Die Taufe der Lebenden. Die Taufe der Toten. Die Taufe der Geborenen. Die Taufe der Verstorbenen. Die Taufe der Getauften. Die Taufe der Ungetauften. Die Taufe der Bekehrten. Die Taufe der Ungläubigen. Die Taufe der Gläubigen. Die Taufe der Heiligen. Die Taufe der Sünder. Die Taufe der Gerechten. Die Taufe der Ungerechten. Die Taufe der Guten. Die Taufe der Bösen. Die Taufe der Weisen. Die Taufe der Narren. Die Taufe der Klugen. Die Taufe der Dummen. Die Taufe der Starken. Die Taufe der Schwachen.

das Körbchen, dann Speiſen und Erfriſchungen, welche in einem Körbchen überſandt wurden, dann überhaupt ein Geſchenk, zuletzt: die Gebühren.

der Spott, der Scherz, die Verhöhnung; ahd. *spot*, mhd. *spot, spott*, isl. *spott* (*generis neutr.*), daneben *spotti* (*gen. masc.*), Kleinigkeit; engl. *spite*, ndſ. *spiet*, ſchwd. *spott*, Spott, holl. *spyt*, Verdruß, ahd. *spottôn, spottên*, ſpotten.

die Sprache, von ſprechen; ahd. *sprahha, spracha*.

ſpratzen, ſpreizen, im Feuer mit einem kreiſchenden Schalle ſpringen; ahd. *sprazalon, spratalon*, zappeln, br. *spratzen, spratzeln*, ſprühen, ſpritzen; es ſind Nebenformen von ſpritzen, ſchwd. *spraka*, von *sprikan*, brechen, ſpreuen.

ſprechen, reden (ſpreche, ſpricht, ſprach, geſprochen); agſ. *sprâcan, sprecan, spreucan, spreocan*, ndſ. *spreken*, ahd. *sprehhan, sprachon*, mhd. *sprachen* (*der spracht*, das Sprechen, das Singen der Vögel, vgl. Pracht, *spächten*, ſprechen), ſchwd. *språka*, agſ. auch verſetzt *specan*, mit Ausſtoßung der *r* vor *c*, engl. *speak*. Die Grundbedeutung iſt nicht reden, denn agſ. heißt *sprek* Reiſigt (welches von *sprytan* auch *sprote*, Sproſſe, heißt), anrd. *sprek*, daſſ., und *sprak*, Fleck, ndſ. holl. *sparke*, Funke, agſ. verſetzt *specce*, mit Ausſtoßung des *r* vor *c*, ſchwd. *specklot*, ſprenklicht, ahd. *sprahhulla*, Reiſigt, Abſchneidſel, und *sprahhon*, ſchneiden, zerſchneiden, ſchwd. *spricka*, brechen, *spraecka*, ſpalten. Der Stamm iſt *sprikan* geweſen; dieſer ſcheint Nebenform von *brikan*, brechen, mit vorgetretenem ſ, in der Bedeutung: brechen, aus einander gehen, ſpringen, daher *sprak*, Fleck, wie ſprenkeln von ſpringen, und *sprek*, Reiſigt, entweder was abgebrochen wird, oder wahrſcheinlicher, was hervorſpringt, d. i. ſproßt, das Geſproß (ſchwd. *spricka*, ſproſſen), und ſprechen, entweder Worte hervorbrechen (wie griech. *rässein* [ῥήσσειν], brechen, reißen, von der Stimme gebraucht wird, lat. *rumpere vocem*, die Stimme, das Wort brechen), oder die Rede aus einander brechen, ſpreuen, verbreiten, wie man ſagt: ſich über etwas verbreiten, wogegen leſen das Sammeln der Worte ausdrückt.

die Sprehe, Spreche, Sprewe, Sprew, Sprinne, der Staar; frz. *esprohon*. Der Name bezeichnet ohne Zweifel den geſprenkelten Vogel, von *sprikan* (ſ. ſprechen), in der Bedeutung ſprenkeln, ſchwd. *spraka*, ſpringen, ſprechen (vgl. Sperling); — die Sprehdroſſel, eine Art Droſſel, welche wie die Sprehe geſprenkelt iſt.

der Spreil, Spreißel, die Spreitze, der Sprenkel; Spreil kommt wahrſcheinlich von Spreihel, ſpreihen, ſpreuen, d. i. ſpreiten.

ſpreißen, ſprießen, ſtützen; ahd. *spriuzan*, mhd. *spreuzen*, daſſ., br. *spreuzen*, ſtützen, ſtemmen, ſteif machen, ragen machen, ahd. *spriuza*, br. *spreuze*, Stütze, Strebholz, br. *spreuszen*, ſperren, *sprüszen*, ſtützen; — Spreiße, Sperrholz, Sproſſe, Splitter, Scheitchen; ſpreißeln, ſpalten, von *spriozan*, hervorbrechen, ſpringen, aus einander ſpringen, ſperren, das Sprießen aber geſchieht durch Sperren.

ſpreiten, ſpreitzen, aus einander thun; ahd. *spreitan*, mhd. *spreiten* (*sprat*, Ausbreitung), agſ. *spredan*, engl. *spread*, ſchwd. *sprida*, ndſ. *spreden, spreen, spreien*, br. *sprälteln*, ausſpreiten, ausſperren, *spreitel*, Splitter. (Es ſcheint Nebenform von breiten mit vorgetretenem ſ, oder kommt, und dies iſt wahrſcheinlicher, von ſpreihen, ſpreuen, ſo daß es mit ſpreißen, ſpritzen, u. a. m. wurzelverwandt iſt).

ſpreitzen, Verſtärkungsform von ſpreiten.

der Sprengel, 1) ſ. v. a. Sprenkel; 2) der Bezirk, ein abgeleiteter Ausdruck von Sprengel, d. i. Sprenkel, weil der Sprenkel rund iſt, einen Zirkel bildet, alſo ſ. v. a. Zirkel; 3) etwas, womit man ſprengt, von ſprengen.

ſprengen, ſpringen machen, machen, daß etwas aus einander ſpringt, ſpritzt, beſprengen, machen, daß etwas an eine Sache ſpringt, ſpritzt, von ſpringen; — ahd. *sprengan, sprengian.*

der Sprenkel, ein gebogenes Reis, welches mit einer Schnur und einem Schnellholze verſehen iſt und angeſpannt wird, um die ſich darauf ſetzenden Vögel zu fangen; ſ. ſprenkeln; engl. *springe,* von ſpringen, weil der Sprenkel bei'm Fallen des Schnellholzes ſpringt, aus einander ſpringt; br. *sprägeln,* ſpreizen, ſperren, *die sprugel,* der Sprenkel, ſchwb. *spriegel,* ein Bogen, welchen man über einen Wagen, Kahn u. ſ. w. ſpannt.

ſprenkeln, verwandt mit ſprengen, wird nur gebraucht vom Beſprengen mit Flecken, fleckig machen; agſ. *sprencan,* engl. *sprinkle,* ſchwd. *spräckla,* ndſ. *sprenken, sprenkeln;* — ahd. *sprechilot,* fleckig, mhd. *spreck,* Fleck, *sprecklicht,* ſprenklicht, *sprincklecht,* ſchwd. *spreklot,* daſſ. ſchwz. *spraglet, gespräkelt, spriggelt,* geſprenkelt; vgl. Sprehe.

ſprenzen, ſprengen, mhd. *sprinzen,* ſpreitzen, *sprenzel,* Springer, Tänzer, 2) Maulſperre, ſchwz. *spranzen,* ſpreitzen; entweder aus *springzen,* ſpringen, oder *sprink-zen,* ſprenken, ſprenkeln, entſtanden, oder von gleicher Abkunft mit ſpringen. ſprenkeln, gleich ſpritzen, von welchem Worte es die mit n erweiterte Form ſeyn könnte.

die Spreu (iſt wahrſcheinlich die Mehrzahl, und würde in der Einzahl das Spreu heißen), die Getraidehülſen, von ſpreuen, d. i. ſtreuen, weil dieſe Hülſen entweder zum Streuen dienen oder leicht aus einander ſprühen; ahd. mhd. *daz spriu* (Mehrzahl *diu spriu*), ſ. ſprühen.

der Spriegel, eine Schiene, beſonders um etwas darüber zu breiten; ndſ. *sprick, sprickel,* ein Zweig, beſonders ein verdorrter, engl. *sprig,* Sproſſe, von *sprikan* (ſ. ſprechen), ſo daß Spriegel ſ. v. a. Sproſſe iſt.

der Sprießel, die Sproße, von ſprießen.

ſprießen, es bezeichnet das Hervorbrechen der Gewächſe, ihr Wachſen; ahd. *spriozan,* agſ. *sprytan, spryttan,* engl. *sprout, sprit,* isl. *sprätta,* ndſ. *sprotten, spruten,* holl. *spruyten.* Der Grundbegriff iſt brechen, und es iſt Nebenform von *briota* (woher Broſſe, die Sproſſe, ſ. oben Broſſe, ſpn. *brotar,* ſproſſen, *broton,* Sproſſe, frz. *brout*), mit vorgetretenem ſ, goth. *srauto,* ſchnell, ſchwd. *spritta,* isl. *spretta, sprotta,* ſpringen; — 2) ſtützen, auch ſpreißen genannt, vgl. ſpreißen.

das Spriet, eine Stange, welche am Ende eine Gabel bildet; agſ. *spreot, spreota,* ſchwd. *spröt,* zuerſt eine Sproſſe, dann Stange im Allgemeinen, von *spriutan,* agſ. *sprytan,* ſprießen, ſ. das vor. Wort.

der Spring, eine Waſſerquelle; agſ. engl. *spring,* von ſpringen, ſchwd. *springa,* quellen, weil das Waſſer als Quelle hervorſpringt.

ſpringen, ſchnell zerbrechen, aus einander gehen, hervorbrechen (quellen), ſchnell von einem Ort zum andern hüpfen, in ſo fern dieſe Bewegung mit dem ſchnellen Auseinanderbrechen Aehnlichkeit hat; agſ. *springan,* engl. *spring,* ſchwd. *springa,* ahd. *springan, sprankon,* ſpn. *brincar.* Es iſt mit *sprikan,* brechen, wurzelverwandt, und entweder aus Verdop-

pelung des g entſtanden, ***spriggen*** (agſ. ***spranca***, ein Stamm, als Geſproßtes), auszuſprechen ***springen***, oder eine andere Bildung von ***spri-***, welches als Wurzel gelten muß; ſo ſtechen, daneben ***stinga***, ſtechen, woher Stange, Stengel, welche man nachſehe.

der Sprinz, der Staar (ſ. Sprehe); mhd. wird ***sprinz***, ***sprinzling*** als Männchen einer Falkenart erklärt, von ***sprinzen***, alſo der geſprenzte, d. i. geſprenkelte Vogel; 2) ein junger aufgeſchoſſener Menſch, wahrſcheinlich ſ. v. a. Springer, ſ. ſprenzen, da ein leichter Springer dünn zu ſeyn pflegt; 3) Sommerſproſſe, als Fleck, Sprenkel bezeichnet.

ſpritzen, mit Heftigkeit ſpringen und ſpringen machen; engl. ***spril***, ſprießen und ſpritzen, ndſ. ***sprutten***, ſchwd. ***spruta***, itl. ***sprizzare***, ***spruzzare***, ſpritzen, ſchwd. ***sprita***, ſpalten, ***sprytta***, ſpringen. Es iſt Nebenform von ***spriutan***, ſprießen, wie ***spiutan***, woher Spieß, zu ***spitan***, woher ſpitz, und die Grundbedeutung iſt daher brechen, dann aus einander-, hervorbrechen, ſpringen — ſchwz. ***brutz***, ſo viel als man auf einmal ſpritzt, mhd. ***spritzen***, ſpeien.

ſpröde, brüchig, trocken, rauh, ungeſchmeidig; engl. ***brittle***, ſpröde, ndſ. ***sprock***, von ***sprikan***, brechen, ahd. ***prûzi***, Brüchigkeit, ***prûzig***, brüchig, von ***briota***, brechen, holl. ***bros***, ***bross***, zerbrechlich, ***brosen***, brechen (ſchwz. ***brod***, ***bröd***, morſch, zerbrechlich, mhd. ***bröd***, elend, ***brödekeit***, Schwäche, ſchwd. ***prüdig***, ſchwammicht), ahd. ***brôdi***, brüchig, br. ***spröweln***, ſpröde thun im Eſſen (in Form eines feinen Staubs regnen; in dieſer Bedeutung zu ſpreuen gehörig), br. ***sprö***, ***sprör***, fehlerhaft trocken, rauh, dürr, ſpärlich, ***spröen***, trocken machen. Spröde, in dem Sinne gezierter Ungeſchmeidigkeit, heißt engl. frz. ***prude***, von demſelben Stamme. Spröde ſcheint für ſpröh-de zu ſtehen, und zu ***sprikan***, brechen, zu gehören.

ſprok, brüchig, ſpröde, ſ. das vor. Wort.

der Sproß, die Sproſſe, etwas Hervorwachſendes, ein Zweig, von ſprießen; agſ. ***sprote***, engl. ***sprout***, — mhd. ***spruzen***, ſproſſen.

ſproſſen, Vermehrungsform von ſprießen.

die Sprotte, eine Art Sardellen oder kleiner Häringe; engl. ***sprat***, ſchwd., dän., holl. ***sprot***,

der Spruch, von ſprechen.

ſprudeln, heftig aufwallen, ſpritzen. Es gehört zu ſpreuen, agſ. ***spraedan***, wie ſtrudeln zu ſtreuen, agſ. ***straedan***, oder iſt das Wort brodeln, brudeln mit vortretendem ſ, wie ***spriozan*** ſich zu ***briozan*** verhält.

der Sprügel, Nebenform von Spriegel.

ſprühen, ſpreuen, aus einander ſtreuen oder ſpritzen. Es ſetzt, da das Wort Spreu hierher gehört, ahd. ***spriu***, einen Stamm ***spriuwan***, ***spriukan*** voraus, welcher als Nebenform zu ***sprikan***, brechen, zu betrachten iſt, agſ. verſetzt ***spearc***, der Funken, als ſprühender Funken, engl. ***sparkle***, ſprühen, lat. ***spargere***, ſtreuen, ſpritzen, griech. ***speirein***, ***sparein*** (σπείρειν, Stamm σπάρειν).

der Sprung, von ſpringen.

der Sprüßel, Nebenform von Spießel.

ſprützen, ſ. ſpritzen.

ſpucken, eine Vermehrungsform von ſpeien.

ſpuden, ſputen, eilen; agſ. ***spedan***, vorſchreiten, vorrücken, gelingen, reich werden, engl. ***speed***, eilen, gelingen, glücken, fördern, holl. ***spoeden***,

eilen, ndſ. *spoodig*, ahd. *spuoan*, *spuon*, von Statten gehen, *spuoligo*, eilig, *spuot*, Segen, griech. *speudein* (σπεύδειν), eilen, *spudä* (σπουδή), Eile. Der Begriff des Schreitens, Gehens, ſcheint der Grundbegriff, und ſ kann als vorgetreten gelten, ſo daß es mit dem Stamme des Wortes Fuß verwandt iſt; anrd. heißt *feta*, gehen, ſ. oben Fuß.

die Spuhle, ſ. Spule.

ſpühlen, es bezeichnet 1) eine ſchwankende Bewegung einer Flüſſigkeit (dies heißt auch ſchälen, verwandt mit quellen, ſ. quellen, ſchwd. *skölja*, dän. *skylle*, ausſpühlen, isl. *skola*, abwaſchen); 2) mit einer in ſolche Bewegung geſetzten Flüſſigkeit bearbeiten, beſonders reinigen, ahd. *spuolen*, ndſ. *spölen*, holl. *spoelen*, böhm. *spilati*, wallach. *spelu*, alban. *spaljann*.

der Spuk, das Geſpenſt, die Erſcheinung, die Gaukelei, das Gelärme; ſchwd. *spok*, *spöke*, holl. *spook*, *spooksel*, ndſ. *spok*, dän. *spögelse*, Geſpenſt, *spög*, Scherz, Spiel. Man leitet es ab von ſpähen, ſehen, als Geſehenes, wie lat. *spectrum*, Geſpenſt, von *specere*, ſehen, oder von *päcan* (agſ.), betrügen, als Täuſchung, welche Bedeutung auch das Wort Geſpenſt hat (ſ. oben). Engl. *puck*, ſchwd. isl. *puke*, der Kobold, der Teufel, ſchwd. *pocker*, die Dämonen, agſ. *päcean*, lügen. Der Begriff der Täuſchung, des Trugs, ſcheint der Grundbegriff zu ſeyn. Die Form iſt ndd. und würde hochd. lauten Spuch, der Stamm aber *spakan* ſeyn, und hieß ein Stamm *pakan* wirklich täuſchen, ſo kann *spakan* daſſelbe Wort ſeyn mit vorgetretenem ſ.

der Spulbaum, der Spindelbaum, ſ. Spule.

die Spule, die Spindel, was ihr ähnlich iſt; ahd. *spuola*, *spôla*, *spuolo*, holl. *spoele*, ndſ. *spole*, ſchwd. *spole*, engl. *spool*, itl. *spola*, ſpn. portug. *espolin*, frz. *espaulée*. Wie Spille aus Spinnele zuſammengezogen iſt, ſo Spule aus Spunnele, von ſpinnen; (br. bedeutet es auch Span zu grober Korbmacher-Arbeit.

der Spulwurm, ein ſpul-, d. i. ſpindel-förmiger Wurm.

der Spund, die wäſſerige Rinde des Brodes, der Rand, ſ. Spint.

der Spund, eine Oeffnung, beſonders ein Loch oben in der Mitte eines Faſſes, ein Propf, Zapfen; oberd. *pundt*, *punten*, *bündlein*, ſchwz. *bunten*, *ponten*, *punt*, ſchwb. *bunte*, Spund (*bunz*, kleiner dicker Menſch, öſtr. *baunz*, br. *baunzet*, daſſ.), itl. *bondone*, frz. *bondon*, mlat. *bondonus*, böhm. *sspunt*, poln. *szpunt*, das Spundloch, ſchwd. *sprund*, der Zapfen für ein Spundloch, engl. *bung*, celt. *bwng*. Der Grundbegriff ſcheint zu ſeyn: ſtopfen, zuſtopfen, davon Spund, Stöpſel, und ein zuzuſtopfendes Loch (ſ. Loch), und es ſcheint von ſpinden, einer Nebenform von binden, mit vorgetretenem ſ, zu kommen; ſ. Spint. (ſchwz. *spine*, *spynelle*, Spund, *anspynen*, ein Faß anſtechen, itl. *spuna*, Spund, *spinare*, ein Faß anſtechen).

die Spur, ein Eindruck, beſonders ein durch Gehen gemachter Eindruck, bildlich was dieſem ähnlich iſt, ahd. *spurian*, *spurran*, agſ., anrd., ahd., mhd., oberd. *spor*, ſchwd. *sporr*, isl. *spör*, ndſ. *spoor*; — ſpüren, erforſchen, ſuchen, agſ. *spyrian*, *spuran*, engl. *spere*, ſchwd. *spörrja*, isl. *spiria*, ndſ. *spören*, ſchott. *speer*. Ueber den Stamm und ſeine Grundbedeutung ſ. oben Speer und Sporn.

ſpützen, ſ. ſpeihen; — ehemals hieß es auch *spirzen*, *sperzen*,

spürzen, spurzeln, spurkezen, welches aber nicht Nebenform war, sondern mit spritzen zusammengehört.

der Staar, ein Vogel, s. Stahr.

der Staar, eine Krankheit des Auges, welche dasselbe verdunkelt. Dies Wort bezeichnet eigentlich das Starrseyn, die Starrheit, von *stiran*, dem Stammworte von starren, stieren, mit starren Augen sehen; agf. *stare-blind*, ahd. *stara-plint*, staarblind, afrs. *starn-blind*, mndl. *staer-blent* (s. stieren und starren), agf. *starian*, mit starren Augen ansehen, ahd. *starên*, isl. *stara*, ndf. *staren*, *starôgen*.

der Staat, zuerst das Stehen, der Stand, der Zustand, die Beschaffenheit, dann wird es von einem glänzenden Zustand, Gepränge, gebraucht, daher Staat machen, Prunk treiben, ferner: der Zustand eines Volkes, Landes im weiteren Sinne, ein Reich, die Staaten, die Stände, von stehen, wie lat. *status*, von *stare*, stehen; schwd. *stât*, *stat*, isl. *stât*, ndf. *staat*, holl. *staet*, engl. *state*, itl. *stato*, frz. *état*, s. stehen.

der Stab, der Stock, die Stange, auch ein Maaß von 2 Ellen (wohl nach dem Maßstab von gleicher Länge so genannt), bildlich der Stab, die Obrigkeit, weil der Stab das Sinnbild der Gerichtsbarkeit, des Befehlens war, jetzt noch die höheren Officiere; agf. *stäf*, *steafe*, engl. *staff*, schwd. *staf*, ahd. *stap*. Es setzt einen Stamm *stiben* voraus, welcher stützen, stämmen bedeutet haben muß, so daß Stab eine Stütze bezeichnet, agf. *stipere*, die Stütze, engl. *stip*, der Strunk, ahd. *stapên*, mhd. schwz. *staben*, steif seyn, steif werden. Es könnte wurzelverwandt mit stehen seyn, so daß *stiban*, *stican* aufzulösen wären in *stih-ban*, *stih-can*; — Eid staben, war ehemals Eid vorsagen oder schwören, weil der Schwörende einen Stab berührte, oder zuweilen auch nur der Stab beim Schwur von einem gehalten ward.

der Stachel, etwas Stechendes, von stechen.

das Stacket, eine Palliſaden- oder Latten-Einfriedigung; ndf. *stakit*, böhm. *sstacheti*, vom itl. *staccheta*, frz. *estachette*, *estacade*, mlat. *estachada*; diese vom deutschen Staken, Pfahl, Stange, agf. *staca*, schwd. *staka*, *stucca*, afrs. engl. *stake*, mlat. *staca*, *estaqua*, itl. *stacca*, *staggio*, afrz. *estache*, *estace*, prov. *estuga*, *estaia*, frz. *étaye*. Staken ist von gleichem Stamme mit Stecken.

der Stadel, die Stätte, Stelle, der Stall, Schuppen, mit Stätte, Stadt gleicher Abkunft; ahd. *stadal*, mhd. *stadel*, böhm. *stodela*, eine Scheuer.

die Stadt, ein mit Mauern umgebener, von Bürgern bewohnter größerer oder kleinerer Ort; ahd. *stat*, schwd. *stad*. Der Name ist eigentlich gleichbedeutend mit Stätte, und nur Nebenform dieses Wortes, bezeichnet also zuerst einen Ort, Platz im Allgemeinen, dann ward er auf die bezeichnete Art von Wohnplätzen eingeschränkt.

die Staffel (br. der St.), die Leitersprosse, die Stufe; ahd. *der stafal*, *staffal*, und *die staphala*. Es ist mit Stufe, stapfen, Stapel, welche man vergleiche, von gleicher Abkunft, und bezeichnet das, worauf man stapft, d. i. tritt.

die Staffeley, ein schief stehendes Malergestell, so genannt, weil es Absätze, Staffeln hat, um es höher oder niedriger stellen zu können.

der Staffen, eine Scheibe im Repetirwerke einer Uhr, mit zwölf Absätzen, d. i. Staffen, Staffeln; s. Staffel.

die Staffette, eine Anstalt, Briefe durch reitende Boten schnell zu befördern, vom itl. *staffetta*, frz. *estafete*. Itl. ist *staffetta* Verkleinerungsform von *staffa*, Steigbügel (welches von Staff kommt, woher Staffel und Staffen), heißt also eigentlich Steigbügelchen, vielleicht weil die reitenden Boten für solche Gelegenheiten sich kleinerer Steigbügel bedienten.

das Staffholz, Nebenform von Stabholz.

staffiren, etwas mit dem Zubehör versehen, ausrüsten; schwd. *stoffera*, holl. *stoffeeren*, vom itl. *stuffare*, frz. *estoffer*, *étoffer*, von *estoffe*, *étoffe*, dies vom deutschen Stoff, also mit Stoff versehen oder ausrüsten; isl. von Stoff *stofna*, zurüsten.

der Stag, das starke Tau, welches den Masibaum vorn festhält; engl. *stay*, frz. *étai*, *étaie*. Engl. heißt *stay* auch das Bleiben, der Halt, die Stütze, und *to stay* bleiben, zurückhalten, stützen, entweder von *staken*, stehen machen (holl. *staaken*), oder von stauen. Daß es mit stehen nahe verwandt sey und das Tau bezeichne, welches den Mast stehen macht, ist nicht zu bezweifeln, vgl. Stacket.

staguiren, vom Wasser, Pfützen machen, zur Pfütze werden, stocken, vom lat. *stagnare* (engl. *stagnate*), dies von *stagnum*, stehendes Wasser, See, Teich.

das Stagnol, zu dünnen Blättern geschlagenes Zinn, vom itl. *stagnuolo*, von *stagno*, Zinn, welches vom lat. *stannum* (frz. *étain*), Zinn, kommt.

der Stahl, gehärtetes Eisen; agf. *style*, engl. *steel*, abd. *stahal*, mhd. *stahel*, *stal*, ndf. *staal*, schwd. *stål*, isl., poln. *stal*. Man leitet es ab von stechen, wie frz. *acier*, itl. *acciajo*, syn. *acero*, Stahl, vom mlat. *aciarium*, dies vom lat. *acies*, Spitze, Schärfe, und so heißt er abd. *ecchil*, *echel*, welches mit Ecke; d. i. Spitze übereintrifft; oder vom schwd. *stel*, steif, starr. Es könnte scheinen, von *stican*, stechen, abd. *stehhan* zu kommen, und zuerst ein stechendes Werkzeug, dann den Stahl, woraus dasselbe gewöhnlich verfertigt wird, zu bezeichnen; doch die Form *stahal* läßt diese Ableitung nicht zu, denn es müßte dann *stahhal* heißen; es ist vielleicht mit dem folgenden Worte verwandt, und bedeutet eingetauchtes Eisen; — stählen, zu Stahl machen, bildlich fest, ausdauernd, stark machen, schwz. *stächeln*.

der Stahl, die Probe, das zur Probe dienende Stück; holl. *staal*, Probe. Wolle stählen, holl. *staalen*, Wolle färben.

der Stahr, s. Staar.

der Stahr, Staar, ein Vogel, auch Sprehe genannt; agf. *staer*, *stearn*, engl. *stare*, *starling*, abd. *staro*, *stara*, schwz. *storren*, mhd. *starn*, *storn*, itl. *storo*, *storno*, frz. *étourneau*, lat. *sturnus*, griech. *psar* (ψάρ).

der Stähr, der Schafbock; es ist verwandt mit Stier und bezeichnet das kräftige, männliche Thier; in einigen Mundarten heißt er auch Stier, abd. *stero*, mhd. *stere*; salzburg. *der ster*, der Eber.

der Staken, die Stange, der Stock; agf. *staca*, schwd., engl. *stake*, Nebenform von Stecken.

das Staket, ſ. Stacket.

der Stall, die Stelle, die Stätte, der Ort, Sitz, eine eingeſchloſſene Stätte, beſonders für Vieh; agſ. *stal, steal*, engl., ſchwd., isl. *stall*, ahd., mhd., holl. *stal*, Wohnung, ſpn. *estala*, Stall, (frz. *étal*, Kram, als Stelle, Kramſtätte bezeichnet, *étaler*, ausbreiten, nämlich wie einen Kram), itl. *stallo*, wend. *shtalla*. Es gehört mit ſtellen, welches man nachſehe, zu einem Stamme; — der Stallbruder, der Kamerad, ahd. *gistallo*, ſ. Geſelle.

ſtallen, uriniren, von Thieren, beſonders von Pferden gebraucht; ſchwd. *stalla*, engl. *stale*, itl. *stallare*, ſtallen, engl. *stale*, der Pferdeurin. Daß dies Wort mit Stall verwandt ſey, iſt wahrſcheinlich, ſey es nun, daß es bedeutet im Stall uriniren, oder daß es zu ſtellen gehört, und bedeutet ſ. v. a. ſich ſtellen, um zu uriniren, oder ſtehen, um zu uriniren; — in der Redensart: zuſammenſtallen, bedeutet ſtallen, wohnen, hauſen, woraus ſich der Begriff des ſich Zuſammenvertragens ergibt.

der Stamm, der Theil des Baumes zwiſchen der Wurzel und den Aeſten, aus welchem dieſe entſpringen, der Stiel, das, woraus etwas entſpringt; agſ. *stämn*, engl. *stem*, ſchwd. *stamn*, anrd. *stofn*, aſ. *stamn, stemn*, ahd. mhd. *stam*. Es iſt eine weitere Bildung von Stab, indem bei dieſer Bildung das b dem m gewichen iſt, wie bei vielen Wörtern.

ſtammeln, im Reden anſtoßen, ſtottern; goth. *stamms*, agſ. *stomm, stamer*, ſtammelnd, agſ. *stomettan*, ſchwd. *stamma*, engl. *stammer*, ahd. *stamalon*; es kommt von *stiman*, ſtemmen, einhalten, ſtehen machen, woher auch ſtumm kommt, und bezeichnet das öftere Einhalten im Reden, worin das Stammeln beſteht, vgl. ſtemmen und ſtumm.

der Stämpel, die Stampfe, ein Werkzeug zum Stoßen, ſ. ſtampfen.

ſtampfen, ſtoßen; ahd. *stamfôn*, ndſ. *stampen*, engl. *stamp*, ſchwd. *stampa*, itl. *stampare*, frz. *estamper*, ſpn. *estampar*, prägen, ahd. *stamf*, agſ. *stampe*, der Stämpel. Es kommt von einem Stamme *stimpan* (welcher abzuwandeln iſt, *stimp, stamp, stump*), mit der Bedeutung ſtoßen, woher außer *stamf, stamp*, Stößel, ſtumpf, d. i. ab- oder zurückgeſtoßen kommt, vgl. Stümmel und ſtumpf.

der Stand, das Stehen, die Art, wie etwas ſteht, die Beſchaffenheit, der Rangzuſtand, z. B. Adelsſtand u. ſ. w., von ſtehen (ſtehe, ſtund, ſtand), engl. *stand, stond*, ſchwd. *ſtånd*, poln. *stan*; — der Ständer, das Stellfaß, ahd. *standa* — br. *der standen, ständer*, dicker Pfahl — die Stände (frz. *les états*, holl. *staaten*), bezeichnet die verſchiedenen zur Repräſentation verſammelten Stände des Landes, als Adel, Geiſtlichkeit, Bürger, in neuerer Zeit die erſte und zweite Kammer — der Landſtand, ein Mitglied der Stände des Landes — ſtändig, feſt, nicht wechſelnd.

die Standarte, die Reiterfahne; agſ. engl. *standard*, ſchwd. *standar*, frz. *étendart*, itl. *standardo, stendardo*, mlat. *standardum*, vom lat. *extendere*, frz. *étendre*, ausbreiten, alſo etwas Ausgebreitetes.

die Stange, ein längerer Stock; ahd. *stanga*, agſ. *stinga*, ſchwd. *ſtång*, anrd. *staung*, ahd. itl. *stanga*, wallach. *steange*, frz. *stangue*, walliſ. *ystang*. Es bedeutet dies Wort gleich Staken, Stecken, Stock, etwas Stechendes von ſtingen, ſtechen; goth. *stiggan*, ſchwd. *stinga*, agſ. *styngan*, engl. *sting*, isl. *stinga*, ſtechen, woher auch Stängel, Stengel kommt, und ahd. *stunknisse*, das Stechen, da es *sting, stang, stung*

abzuwandeln ist, ahd. *stungan*, mhd. *stungen*, stoßen, stechen, schwz. *stunggen*, vollstopfen, plump auftreten, br. *stengen*, stecken, stoßen. Es ist eine Nebenform von stechen, durch n erweitert, welches aus der Verdoppelung des K-Lauts entstanden ist, vgl. stechen.

der Stängel, Stengel, s. Stange.

der Stank, der Gestank, von stinken; — die Stänkerei, bildlich: die Verdrießlichkeit; Stänkerer, der Verdrießlichkeitsmacher, Haderer.

der Stanniol, s. Stagnol.

die Stanze, bei den Gürtlern eine kurze, dicke Metallplatte mit einer Vertiefung, in welcher sich die Figur befindet, welche man mit diesem Werkzeuge abbildet. Es bedeutet wahrscheinlich eine abgestutzte, kurze Platte von *stinten*, stutzen (abzuwandeln, *stint, stant, stunt*), ags. *stintan*, stutzen, woher Stint, ein kleiner Fisch, gleichsam ein abgestutzter Fisch, und Stunz, Stunze ein kleines Gefäß, ein Stutz.

die Stanze, eine Versart in acht Zeilen, von welchen die sechs ersten zwei Reime durchführen und die beiden letzten sich reimen; itl. *stanza*, frz. *stance*.

der Stapel, ein Pfahl, eine Stütze, ein Haufe, ein Gestell, ein Ort, wo man Dinge in Haufen niederlegt, der Stapel oder das Stapelrecht ist das Privilegium, daß an einem Orte die ankommenden Waaren anhalten müssen und übergeschlagen werden; es bedeutet eigentlich etwas, womit man stößt, etwas auf einander Gestopftes, etwas zum darauf Stopfen oder Treten, von einem Stamme *stipan, stapan*, woher auch Staffel, Stufe, stopfen, stapfen, ags. *stapul*, Stock, Gestell, schwz. *stafel, stoofel*, Art Schoppen. In der Bedeutung einer Niederlage heißt es engl. *staple*. Die Form Stapel ist ndd. und mhd. heißt es *stafel, staffel*, ndd. ist *richtstapel*, Gerichtssitz. Zu Stapel gehört frz. *étape*. Im Ndf. heißt die Heuschrecke *stapel*, d. i. die stapfende, springende, ags. *stapa*, dass.

stapfen, fest auftreten, die Fußstapfe, der Tritt des Fußes, verwandt mit stopfen, welches man vergleiche; die Grundbedeutung ist stoßen, ahd. *stephan*, mhd. *stapfen, staffen*, as. ags. *stapan*, stapfen, *staeppan, steppan*, stapfen, *stapa, staep, staeppe*, ahd. *stapho, staph*, die Stapfe (itl. *staffa*, Steigbügel, frz. *estafier*, Reitknecht, so vom Steigbügel genannt).

der Star, s. Staar und Stahr.

der Stär, s. Stähr.

stark, hart, starr, kräftig; ags. *stearc, starc*, engl. *stark, starch*, isl. *styrkur*, ahd. *starah, starh*, schwz. *star*, schwd. *stark*, starr, kräftig, engl. *starkblind*, starrblind, goth. *staurknan*, schwd. isl. *storkna*, starren. Von einem verlornen stärken (stärk, stark, stork abzuwandeln), welches eine weitere Bildung des Stammes von starren ist, und dieselbe Grundbedeutung hat. Dahin gehört auch der Name Stärke, junge Kuh, ags. *styrk, stiorc*, engl. *sturk*, der junge Ochse, als eines starken, kräftigen Thiers, schwz. *stärchi, sterchi*, Zuchtochs, und der Name des Storchs, als eines großen, starken Vogels.

die Stärke, Starke, die junge Kuh; ags. *stiorr, stirr*, engl. *sturk*, junger Ochs und junge Kuh, ndf. *sterke*, s. stark, br. *sterch*, Eber, Schafbock.

die Stärke, ein Brei zum Steifmachen, von stark, in der Bedeutung starr, steif.

der Staroſt, ein ſlaviſcher Titel, beſonders in Polen, ähnlich dem Grafentitel in Deutſchland. Der Staroſt verwaltete ein königliches Schloß mit dem dazu gehörigen Gebiet, und handhabte darin die Gerechtigkeit; der Name kommt vom ſlav. *star*, alt, weil ältere Männer anfänglich dieſe Würde erhielten.

ſtarr, ſteif, unbiegſam, hart, ſtarren, ſtarr ſeyn; goth. *and-staurran*, anſtarren, agſ. *starian*, engl. *stare*, daſſ., mhd. *storre, stär, stärr, sterr*, ein Stamm, Stumpf, als etwas Starrendes; ahd. *storren*, mhd. *storren*, ragen, hervorſtehen, ahd. *stornên*, ſtaunen, *sturnî*, das Staunen. Neben ſtarr und ſtarren haben wir ſtier und ſtieren, mit ſtieren Blicken anſehen, anſtieren, vgl. Staar, griech. *sterros* (στερῥός), *stereos* (στερεὸς), ſtarr, welches zu *staein* (στάειν), *steein* (στέειν), ſtehen, gehört. Auch ſtarr hat mit ſtehen eine gemeinſame Wurzel, und die Grundbedeutung deſſelben iſt ſtehend; (br. *der sterz, störz, storz*, ein dicker Brei).

ſtät, ſtätig, 1) ſtille, ſachte, 2) feſt, unbeweglich, immerfort, ahd. *stâti*, mhd. *stäte*, agſ. *staedig, stathol*, engl. *steady*, ſchwd. *stadig*, holl. *staedig*; es iſt mit Statt, Stätte, von einem verlornen *stidan* abzuleiten, welches mit ſtehen, ſtand, zu einer Wurzel gehört, vgl. ſtehen und ſtützen.

die Statik, die Wiſſenſchaft, welche vom Gleichgewichte feſter Körper handelt, vom griech. *statikä* (στατικὴ), die Lehre vom Wägen, von *statikos* (στατικὸς), wägend, von *staein* (στάειν), ſtehen, ſtellen.

die Station, ein Standort, ein Ort zur Einkehr, eine Stelle; Poſtſtation, ein Ort, wo die Poſtpferde gewöhnlich gewechſelt werden; frz. *station* (engl. *stage*, Poſtſtation, *station*, eine Bedienungsſtelle), vom lat. *statio*, dies von *stare*, ſtehen; alſo iſt Stelle der Grundbegriff.

ſtatiſch, die Statik betreffend.

der Statiſt, der, welcher der Staatswiſſenſchaft kundig iſt, vom mlat. *statista* (engl. *statist*), dies vom lat. *status*, in der Bedeutung Staat, von *stare*, ſtehen. Auf der Bühne iſt der Statiſt eine ſtumme Perſon, und bezeichnet eigentlich den, welcher ſteht, alſo den, welcher bloß daſteht, ohne zu reden.

die Statiſtik, die Staatswiſſenſchaft, ſ. Statiſt.

das Stativ, ein Geſtell, vom lat. *stativa*, von *stare*, ſtehen.

die Statt, die Stätte, die Stelle; (ehemals auch Ort und Gelegenheit, Vermögen) goth. *stads*, *staths*, agſ. *stede*, engl. *stead*, ahd. *stat, stata*, mhd. *stat*, ſchwd. isl. *stad*, von einem verlornen *stidan*, ſtehen, welches mit ſtehen von gleicher Wurzel kommt. (Vielleicht in *stih-dan* aufzulöſen); — zu Statten kommen, gelegen kommen, von Statten gehen, gut gehen; Statt geben, Raum geben, erlauben — ausſtatten, ausrüſten, beſonders beim Verheurathen — beſtatten, begraben — geſtatten, erlauben.

ſtatt, anſtatt, an der Stelle einer andern Sache; es iſt ein Wort mit dem vorigen, als Nebenwort gebraucht; agſ. *steda*, engl. *stead, instead*, ſchwd. *stad*.

ſtatthaft, was zu geſtatten iſt, von Statt, alſo was einen Platz, eine Stelle erhalten kann, welchem man Raum geben kann — ehemals vermögend, wohlhabend, ſ. Statt.

ſtattlich, herrlich, prächtig, von Statt, Vermögen; engl. *stately*, ſchwd.

Mass (mas), *n.* [ME. *masse*, OF. *masse*, F. *masse*, fr. L. *massa* a lump, mass, fr. Gr. *maza* barley cake, fr. *massein* to knead.] 1. A quantity of matter of indefinite shape and usually of considerable size; a body of coherent matter; a lump; as, a mass of iron ore.

2. A collection of particles, parts, or objects, forming a body of considerable size; as, a mass of rock; a mass of troops; a mass of people; a mass of flowers.

3. The principal part; the bulk; as, the mass of the people.

4. Physics. The quantity of matter in a body, as measured by its inertia or by the force required to give it a certain acceleration; as, the mass of a body is proportional to its weight.

5. Pharmacy. A plastic preparation containing the medicinal substance, which is to be divided into pills.

6. Art. A large body of color or shade.

7. Mining. Ore as it comes from the mine.

8. Obs. A large sum of money.

Mass, *v. t.* 1. To form into a mass; to collect into a mass; as, to mass troops.

2. To put together in a mass; to consider as a whole; as, to mass statistics.

Mass, *v. i.* To assemble in a mass; as, troops mass on the frontier.

Mass, *n.* [AS. *mæsse*, fr. L. *missa*, fr. *mittere* to send, dismiss, fr. the formula *ite, missa est* (sc. *hostia*) go, it is the dismissal (sc. the victim).] Eccl. The celebration of the Eucharist, or Lord's Supper, in the Roman Catholic Church; also, the service used in this celebration; as, to say mass; to hear mass.

Mass book, a book containing the service for the mass.

Mass card, a card announcing that a mass will be said for the repose of the soul of the person named.

Mass house, a house where mass is said.

Mass meeting, a meeting of a large number of persons.

Mass priest, a priest who says mass.

Mass production, production of goods in large quantities, usually by machinery.

Mass wine, wine used in the mass.

Mas·sa·cre (mas'a-kẽr), *n.* [F. *massacre*, fr. OF. *macecle* butcher's shop, shambles, fr. L. *macellum* provision market.] The unnecessary killing of human beings, or of animals, with cruelty or violence; wholesale slaughter; carnage; as, the massacre of the Huguenots.

Mas·sa·cre, *v. t.* [F. *massacrer*.] To kill unnecessarily, with cruelty or violence; to slaughter; as, to massacre a flock of sheep.

Mas·sa·cre·er (mas'a-kẽr-ẽr), *n.* One who massacres.

Mas·sage (ma-säzh'), *n.* [F. *massage*, fr. *masser* to knead, fr. Ar. *massa* to touch.] The rubbing, kneading, and manipulation of the body, or any part of it, for the purpose of promoting health, relieving pain, or curing disease.

Mas·sage, *v. t.* To treat by massage; as, to massage a patient.

Mas·sa·ge·tae (mas'a-jē'tē), *n. pl.* [L.] Ancient Hist. A people of Scythia, who lived east of the Caspian Sea.

Mas·sa·ge·tic (mas'a-jē'tik), *a.* Ancient Hist. Of or pertaining to the Massagetae.

Mas·sa·ge·tic, *n.* Ancient Hist. The language of the Massagetae.

Mas·sa·ge·tism (mas'a-jē'tizm), *n.* Ancient Hist. The customs of the Massagetae.

Mas·sa·ge·tize (mas'a-jē'tiz), *v. i.* Ancient Hist. To live like the Massagetae.

Mas·sa·ge·tize, *v. t.* Ancient Hist. To make like the Massagetae.

Mas·sa·ge·tiz·er (mas'a-jē'tī-zẽr), *n.* Ancient Hist. One who massagetizes.

Mas·sa·ge·tiz·ing (mas'a-jē'tī-zing), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·ing, *n.* Ancient Hist. The act of massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·ing·ly (mas'a-jē'tī-zing-lī), *adv.* Ancient Hist. In a massagetizing manner.

Mas·sa·ge·tiz·ism (mas'a-jē'tī-zizm), *n.* Ancient Hist. Massagetism.

Mas·sa·ge·tiz·ist (mas'a-jē'tī-zist), *n.* Ancient Hist. A massagetizer.

Mas·sa·ge·tiz·ist, *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·is·tic (mas'a-jē'tī-zis'tik), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·is·ti·cal (mas'a-jē'tī-zis'ti-kal), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·is·ti·cal·ly (mas'a-jē'tī-zis'ti-kal-ī), *adv.* Ancient Hist. In a massagetizing manner.

Mas·sa·ge·tiz·ize (mas'a-jē'tī-zīz), *v. i.* Ancient Hist. To massagetize.

Mas·sa·ge·tiz·ize, *v. t.* Ancient Hist. To massagetize.

Mas·sa·ge·tiz·iz·er (mas'a-jē'tī-zī-zẽr), *n.* Ancient Hist. A massagetizer.

Mas·sa·ge·tiz·iz·ing (mas'a-jē'tī-zī-zing), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·ing, *n.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·ing·ly (mas'a-jē'tī-zī-zing-lī), *adv.* Ancient Hist. In a massagetizing manner.

Mas·sa·ge·tiz·iz·ism (mas'a-jē'tī-zī-zizm), *n.* Ancient Hist. Massagetism.

Mas·sa·ge·tiz·iz·ist (mas'a-jē'tī-zī-zist), *n.* Ancient Hist. A massagetizer.

Mas·sa·ge·tiz·iz·ist, *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·is·tic (mas'a-jē'tī-zī-zis'tik), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·is·ti·cal (mas'a-jē'tī-zī-zis'ti-kal), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·is·ti·cal·ly (mas'a-jē'tī-zī-zis'ti-kal-ī), *adv.* Ancient Hist. In a massagetizing manner.

Mas·sa·ge·tiz·iz·ize (mas'a-jē'tī-zī-zīz), *v. i.* Ancient Hist. To massagetize.

Mas·sa·ge·tiz·iz·ize, *v. t.* Ancient Hist. To massagetize.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·er (mas'a-jē'tī-zī-zī-zẽr), *n.* Ancient Hist. A massagetizer.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·ing (mas'a-jē'tī-zī-zī-zing), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·ing, *n.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·ing·ly (mas'a-jē'tī-zī-zī-zing-lī), *adv.* Ancient Hist. In a massagetizing manner.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·ism (mas'a-jē'tī-zī-zī-zizm), *n.* Ancient Hist. Massagetism.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·ist (mas'a-jē'tī-zī-zī-zist), *n.* Ancient Hist. A massagetizer.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·ist, *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·is·tic (mas'a-jē'tī-zī-zī-zis'tik), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·is·ti·cal (mas'a-jē'tī-zī-zī-zis'ti-kal), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·is·ti·cal·ly (mas'a-jē'tī-zī-zī-zis'ti-kal-ī), *adv.* Ancient Hist. In a massagetizing manner.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·ize (mas'a-jē'tī-zī-zī-zīz), *v. i.* Ancient Hist. To massagetize.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·ize, *v. t.* Ancient Hist. To massagetize.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·er (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zẽr), *n.* Ancient Hist. A massagetizer.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·ing (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zing), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·ing, *n.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·ing·ly (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zing-lī), *adv.* Ancient Hist. In a massagetizing manner.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·ism (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zizm), *n.* Ancient Hist. Massagetism.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·ist (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zist), *n.* Ancient Hist. A massagetizer.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·ist, *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·is·tic (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zis'tik), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·is·ti·cal (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zis'ti-kal), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·is·ti·cal·ly (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zis'ti-kal-ī), *adv.* Ancient Hist. In a massagetizing manner.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·ize (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zīz), *v. i.* Ancient Hist. To massagetize.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·ize, *v. t.* Ancient Hist. To massagetize.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·er (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zẽr), *n.* Ancient Hist. A massagetizer.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·ing (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zing), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·ing, *n.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·ing·ly (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zing-lī), *adv.* Ancient Hist. In a massagetizing manner.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·ism (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zizm), *n.* Ancient Hist. Massagetism.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·ist (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zist), *n.* Ancient Hist. A massagetizer.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·ist, *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·is·tic (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zis'tik), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·is·ti·cal (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zis'ti-kal), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·is·ti·cal·ly (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zis'ti-kal-ī), *adv.* Ancient Hist. In a massagetizing manner.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·ize (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zīz), *v. i.* Ancient Hist. To massagetize.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·ize, *v. t.* Ancient Hist. To massagetize.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·er (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zẽr), *n.* Ancient Hist. A massagetizer.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·ing (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zing), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·ing, *n.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·ing·ly (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zing-lī), *adv.* Ancient Hist. In a massagetizing manner.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·ism (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zizm), *n.* Ancient Hist. Massagetism.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·ist (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zist), *n.* Ancient Hist. A massagetizer.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·ist, *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·is·tic (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zis'tik), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·is·ti·cal (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zis'ti-kal), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·is·ti·cal·ly (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zis'ti-kal-ī), *adv.* Ancient Hist. In a massagetizing manner.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·ize (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zīz), *v. i.* Ancient Hist. To massagetize.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·ize, *v. t.* Ancient Hist. To massagetize.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·er (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zẽr), *n.* Ancient Hist. A massagetizer.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ing (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zing), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ing, *n.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ing·ly (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zing-lī), *adv.* Ancient Hist. In a massagetizing manner.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ism (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zizm), *n.* Ancient Hist. Massagetism.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ist (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zist), *n.* Ancient Hist. A massagetizer.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ist, *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·is·tic (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zis'tik), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·is·ti·cal (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zis'ti-kal), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·is·ti·cal·ly (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zis'ti-kal-ī), *adv.* Ancient Hist. In a massagetizing manner.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ize (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zīz), *v. i.* Ancient Hist. To massagetize.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ize, *v. t.* Ancient Hist. To massagetize.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·er (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zẽr), *n.* Ancient Hist. A massagetizer.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ing (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zing), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ing, *n.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ing·ly (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zing-lī), *adv.* Ancient Hist. In a massagetizing manner.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ism (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zizm), *n.* Ancient Hist. Massagetism.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ist (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zist), *n.* Ancient Hist. A massagetizer.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ist, *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·is·tic (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zis'tik), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·is·ti·cal (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zis'ti-kal), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·is·ti·cal·ly (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zis'ti-kal-ī), *adv.* Ancient Hist. In a massagetizing manner.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ize (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zīz), *v. i.* Ancient Hist. To massagetize.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ize, *v. t.* Ancient Hist. To massagetize.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·er (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zẽr), *n.* Ancient Hist. A massagetizer.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ing (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zing), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ing, *n.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ing·ly (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zing-lī), *adv.* Ancient Hist. In a massagetizing manner.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ism (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zizm), *n.* Ancient Hist. Massagetism.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ist (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zist), *n.* Ancient Hist. A massagetizer.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ist, *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·is·tic (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zis'tik), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·is·ti·cal (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zis'ti-kal), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·is·ti·cal·ly (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zis'ti-kal-ī), *adv.* Ancient Hist. In a massagetizing manner.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ize (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zīz), *v. i.* Ancient Hist. To massagetize.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ize, *v. t.* Ancient Hist. To massagetize.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·er (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zẽr), *n.* Ancient Hist. A massagetizer.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ing (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zing), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ing, *n.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ing·ly (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zing-lī), *adv.* Ancient Hist. In a massagetizing manner.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ism (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zizm), *n.* Ancient Hist. Massagetism.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ist (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zist), *n.* Ancient Hist. A massagetizer.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ist, *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·is·tic (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zis'tik), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·is·ti·cal (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zis'ti-kal), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·is·ti·cal·ly (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zis'ti-kal-ī), *adv.* Ancient Hist. In a massagetizing manner.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ize (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zīz), *v. i.* Ancient Hist. To massagetize.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ize, *v. t.* Ancient Hist. To massagetize.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·er (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zẽr), *n.* Ancient Hist. A massagetizer.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ing (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zing), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ing, *n.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ing·ly (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zing-lī), *adv.* Ancient Hist. In a massagetizing manner.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ism (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zizm), *n.* Ancient Hist. Massagetism.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ist (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zist), *n.* Ancient Hist. A massagetizer.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ist, *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·is·tic (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zis'tik), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·is·ti·cal (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zis'ti-kal), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·is·ti·cal·ly (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zis'ti-kal-ī), *adv.* Ancient Hist. In a massagetizing manner.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ize (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zīz), *v. i.* Ancient Hist. To massagetize.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ize, *v. t.* Ancient Hist. To massagetize.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·er (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zẽr), *n.* Ancient Hist. A massagetizer.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ing (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zing), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ing, *n.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ing·ly (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zing-lī), *adv.* Ancient Hist. In a massagetizing manner.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ism (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zizm), *n.* Ancient Hist. Massagetism.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ist (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zist), *n.* Ancient Hist. A massagetizer.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ist, *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·is·tic (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zis'tik), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·is·ti·cal (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zis'ti-kal), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·is·ti·cal·ly (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zis'ti-kal-ī), *adv.* Ancient Hist. In a massagetizing manner.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ize (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zīz), *v. i.* Ancient Hist. To massagetize.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ize, *v. t.* Ancient Hist. To massagetize.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·er (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zẽr), *n.* Ancient Hist. A massagetizer.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ing (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zing), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ing, *n.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ing·ly (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zing-lī), *adv.* Ancient Hist. In a massagetizing manner.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ism (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zizm), *n.* Ancient Hist. Massagetism.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ist (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zist), *n.* Ancient Hist. A massagetizer.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ist, *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·is·tic (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zis'tik), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·is·ti·cal (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zis'ti-kal), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·is·ti·cal·ly (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zis'ti-kal-ī), *adv.* Ancient Hist. In a massagetizing manner.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ize (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zīz), *v. i.* Ancient Hist. To massagetize.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ize, *v. t.* Ancient Hist. To massagetize.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·er (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zẽr), *n.* Ancient Hist. A massagetizer.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ing (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zing), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ing, *n.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ing·ly (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zing-lī), *adv.* Ancient Hist. In a massagetizing manner.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ism (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zizm), *n.* Ancient Hist. Massagetism.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ist (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zist), *n.* Ancient Hist. A massagetizer.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·ist, *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·is·tic (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zis'tik), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·is·ti·cal (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zis'ti-kal), *a.* Ancient Hist. Massagetizing.

Mas·sa·ge·tiz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·iz·is·ti·cal·ly (mas'a-jē'tī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zī-zis'

fen, Hohenlaufen erhalten. Demnach dürfte Staufe zurck zu Gefäß sein, so gerundet, daß es nicht fest, sondern liegen muß.

Bauen, sich in hohem Grade verwundern; agf. **stunian**, anstoßen, betäuben, engl. **stun**, **stund**, betäuben, staunen machen, frz. **étonner**, erstaunen, ahd. **stoz**, das Erstaunen, engl. **astonish**, erstaunen machen, schon **stunen**, still in Gedanken oder gedankenlos dastehen; dr. bedeutet **stunnen** auch von den Schwimmen nach dem Ohr verlangen. Der verlorne Stamm **stunn** scheint mit stehen, stand verwandt zu sein, und ein Stehen, Stutzen zu bezeichnen, wie engl. **stare**, ahd. **storren**, **starren**, von Farr, also starren. Dies **stunn** scheint Lehnform von **stonn**, wovon Stein; welches man vergleiche, schw. **stinn**, starr.

die Stupfe; die Narbe nach Blatternpocken, engl. mit **stupe**; Stumpen, mit der Narbe schlagen, mit **stupen**, voll **stupfen**, schw. **stupa**, ital. **steppa**. Wielleicht ist es verwandt mit Stupfen, Stopfen, **stimpan**, stopfen, oder es ist ein bildlicher Ausdruck, etwa wie stimmen für schlagen, denn ital. heißt **steppa** auch taubsen, nageln, einnieten, engl. **stop**, schwd. **stipa**.

Stechen, mit einer Spitze in etwas dringen; ahd. **stehhan**, **stecchan**, agf. **stecan**, **stican**, engl. **stick**, **stitch**, dr. **steken**, **stikken**, **stiken**, frz. **stocher**, stechen, geld. **stikke**, der Stich, gleich. **stiken**, **stigen** (erstechen, ersticken), stechen, lat. **instigare**, durch Stechen antreiben, **stimulus**, zusammengesetzt aus **stecanstaz**, der Stachel, Stechen bedeutet Pferden mit den Lanzen kämpfen, dann zum Spiel kämpfen, daher z. B. auch das Fischerstechen, Schifferstechen u. s. w.

der Steckbrief, der Haftbrief, ein obrigkeitlicher Brief, worin ein Mensch beschrieben wird, damit die Obrigkeiten, an welche das Schreiben gerichtet ist, denselben fangen mögen, von **stecken**, Einem etwas heimlich zu wissen thun, welches stecken dr. auch **steeken** heißt. Man sagt auch Einem etwas zustecken, für Einem etwas heimlich geben.

Stecken, eine Stange in eine andere thun, sie hängen, sie stehen, ahd. **steckhan**; in der Bedeutung in Brand stecken, bedeutet es: anzünden, wie auch anstecken anzünden bedeutet. Es kommt von stecken und agf. heißt **stican**, engl. **stick**, schwd. **sticka** sowohl stechen als auch stecken, denn stecken als Activum ist ein Stechen. In Brand stecken ist eigentlich: das Feuer stechen, durch Hineinstechen zum Brennen bringen; — etwas anstecken, bildlich etwas prunken, prangen.

der Stecken, der Stock; ahd. **steceo**, **steccho**, Stahl, agf. **sticeo**, engl. **stick**, isl. **stiku**, schwd. **sticka**, ein Stecken, isl. **steeca**, Stab, **steeco**, Stachel; ahd. **stehhil**, dr. **stickel**, Stock, Stahl, (f. Stackeln) von **stican**, stechen, eigentlich ein spitzer Stock, ein stechendes Ding; ist bedeutet es auch ein Stand des Holzes.

der Steckfluß, Stickfluß, ein Fluß, welcher steckt, d. h. erstocken macht, vom obers. **steken**, erstocken machen.

der Steckhusten, Stickhusten, ein erstickender Husten; vgl. Stickfluß.

der Steif, f. Stift.

der Steg, ein Weg, etwas, worauf man geht, oder steigt, etwas Steigendrückes, mob. eine Stiege, gleichsam eine Brücke zwischen zwei Dingen bildet, vgl. Steig, Stiege, von steigen; ahd. **steg**, mhd. **stec**, **stige**.

der Stegreif, ein Reif, Ring zum Steigen, auch Steigbügel genannt, von ſteigen; ahd. *stekareif*, mhd. *stegereif*, agſ. *stigrap*, engl. *stirrup*.

ſtehen, an einem Orte aufgerichtet ſeyn, ſich an einem Orte befinden, eine Stelle einnehmen, ſeyn (es wird abgewandelt: ſtehe, ſtand, auch ſtund, geſtanden); goth. agſ. *standan*, engl. *stay*, *stand*, ſchwd. *stå*, *ståndа*, isl. *staa*, *standa*, ſchwb. *standen*, holl. *staen*, böhm. *stati*, poln. *stoie*, lat. *stare*, griech. *staein*, *histanai* (στάειν, ἱστανaι), ſſcrt. *stabatu* und *stidaha*, perſ. *istadan*. In ſtehen und dem daſſelbe ergänzenden *standan* iſt *stai-* und *sta-* wurzelhaft, übereinſtimmend mit dem lat. und griech. *sta-*. Dieſe Wurzel iſt auch enthalten in dem für Stätte, ſtützen, Stadt vorauszuſetzenden *stidan*, ſo wie in ſtellen und ſtarren.

ſtehlen, entwenden, heimlich wegnehmen; goth. *stilan*, agſ. *stealan*, *staelan*, *stelan*, engl. *steal*, ahd. *stelan*, ſchwd. *stjäla*, isl. *stela*, ſſcrt. *steja*. Es ſcheint die Grundbedeutung ſtehen zu ſeyn, in der Bedeutung: nachſtellen, wie ſitzen im Schwd. auch nachſtellen heißt, welche Bedeutung auch liegen hat. Im Agſ. heißt *staelan* auch beſchleichen, und *staelcan* ſchleichen.

ſteif, unbiegſam, ſtehend, ſtarr, falls die Form nicht täuſcht (agſ. *stif*, engl. *stiff*, ſchwd. *styf*, isl. *styfr*, holl. *styf*, ndſ. *stief*, feſt, tüchtig), von einem verlornen *steipan*, ſtützen, was geſtützt iſt, iſt unbiegſam, ſtehend, ſtarr. Dies *steipan* ſtammt wahrſcheinlich aus gleicher Wurzel mit *stiban*, woher Stab kommt, welches man vergleiche; das agſ. *stif* u. ſ. w. gehört zu *stiban*, ſtützen, und es iſt, da ſteif ſo ganz allein ſteht, die Vermuthung nicht abzuweiſen, es möge ebenfalls als eine aus dem Niederdeutſchen entlehnte Form zu *stiban* gehören.

der Steig, ein Pfad, auf welchem man hinſteigt, ſ. ſteigen; agſ. *stig*, ahd. *stiga*, *stig*, *stic*, mhd. *stic*.

die Steige, Stiege, 1) die Treppe, auf welcher man ſteigt, ahd. *stega*, das Hinanſteigen. 2) Gitter zum Abſondern, Lattenverſchlag; ahd. *stiga*, Stall für Kleinvieh, mhd. *stige*, Stall, agſ. *stiga*, engl. *sty*, isl. *stia*, ſchwd. *stiga* (daher Sauſteig, Sauſtiege, Sauſtege, Sauſtall), mlat. *stica*. Es ſcheint in dieſer Bedeutung der Begriff des Steigens nur im Allgemeinen das Gehen zu bezeichnen, ſo daß die Stiege der Ort iſt, wohin die Thiere gehen, wo ſie eingetrieben, eingeſtellt werden. Ehemals *stige*, mndl. *steghe*, *stugh*, Zahl von zwanzig, ſchwd. *stig*, zwanzig. Man zählte bis 60, dann zwanzigweis darüber, ſo daß Stiege in dieſer Bedeutung die Zahl des über 60 Steigens zu bezeichnen ſcheint. Auch ein gewiſſes Maaß heißt Stiege; ſ. ſteigen.

ſteigen, auf Stufen gehen, ſich aufwärts bewegen, mit aufgehobenen Beinen, mit weiten Schritten einhergehen; goth. *steigan*, agſ. *stigan*, engl. *stigh*, *stie*, *stey*, ahd. *stigan*, ſchwd. *stiga*, griech. *steichein* (στειχειν). Der Begriff der Höhe iſt bei dem Worte ſteigen ein hinzutretender, und ſeine eigentliche Bedeutung iſt das Treten, Gehen.

ſteigern, ſteigen machen, in die Höhe gehen machen, daher: einen höheren Preis für etwas bieten; erſteigern, durch Bieten eines höheren Preiſes an ſich bringen; verſteigern, etwas dem Bieten höherer Preiſe ausſetzen.

ſteil, jäh; ſchwd. *stel*, oberd. *stick*, *stickel*, agſ. *sticol*, *sticele*, ahd. *stehhal*, *stecchal*, mhd. *stigel*, *stechel*, *steckel*, *stickel*. Aus dieſen

Formen ist zu schließen, daß steil aus stihel zusammengezogen ist; dies aber scheint von *stican*, stechen, zu kommen, wenigstens führen die Formen im Agf. und Ahd. auf diese Ableitung. Es würde nach dieser Ableitung zuerst bedeuten: stechend, dann spitz, endlich jäh. Gewöhnlich leitet man es von steigen ab, also in die Höhe steigend.

der Stein, 1) ein hartes Mineral, 2) harter Obstkern, 3) ein Gewicht; goth. *stains*, agf. *stan, stän, sten, ston*, engl. *stone*, schwd. *sten*, isl. *stein, steirn*, anrd. *steinn*, as. *sten*, ndf. *steen*, ahd. *stain, stein*, wallach. *stan*. Es setzt dies Wort einen Stamm *steinan* voraus, dessen Bedeutung starren, stehen, gewesen seyn muß, woher auch schwd. *stinn*, starr, stark; als Nebenform kann staunen gelten, und die Wurzel dürfte *sta-* seyn, welche dem Worte stehen zu Grunde liegt, vgl. stehen. Griech. findet sich *stia, stion, steia, steion* (στια, στιον, στεια, στειον), in der Bedeutung Stein, welches ebenfalls auf den Stamm *staein* (στάειν), stehen, hinweist. In Zusammensetzungen hat stein die Bedeutung sehr, wahrscheinlich ausgehend von der Bedeutung hart. (Der Steinbock, der Berg- oder Fels-bock, itl., aus dem Deutschen entlehnt, *stambecco*).

der Steiper (ndf. Wortform), die Stütze, der Strebepfeiler; schwz. *stüber*, frk. *steuper, stupper*, hamburg. *stiper*, brem. *stipel*, am Rhein *stipe*, von gleicher Abkunft mit steif; frk. *steupern, stuppern*, stützen.

der Steiß, der Hintere, der Bürzel; ahd. *stiuz*, br. *steusz*, schwd. *stuss*, holl. *stuyt, stuyte, stiele*, ndf. *stiet, stüt*, oberd. *stosz*. Es setzt einen Stamm *steitan* oder *stiutan* voraus, welcher im Hochd. verloren ist, sich aber noch im holl. *stuiten*, hüpfen, in die Höhe springen, erhalten hat. Der Steiß ist also der in die Höhe hüpfende Theil, und scheint zuerst den hintern Theil der Thiere, welche ihn stark bewegen, bezeichnet zu haben, z. B. den Schwanz der Vögel.

die Stellasche, das Gestelle; holl. *stellaadje*, ndf. *stellasie*, von stellen, wird ausgesprochen, als sey es ein frz. Wort, was aber nicht der Fall ist.

die Stelle, die Stätte, der Platz. Für die Wörter Stall, Stelle, Stuhl, stille, stellen, werden zwei verwandte Stämme, *stalan* und *stillan*, in der Bedeutung: stehen und stehen machen, gestellt seyn und stellen, vorausgesetzt, welche beide weitere Formationen der Wurzel *sta-* sind, über welche man das Wort stehen nachsehe; agf. *stal, steal, stealle*, schwd. *staelle*, ahd. *stal* (Genitiv *stalles*).

stellen (früherhin auch stallen), stehen machen, schwd. *ställa* (siehe stillen und Stelle); eine Schrift stellen, s. v. a. eine Schrift aufsetzen oder verfassen, — anstellen, an eine Arbeit stellen, Einem eine Stelle als Wirkungskreis übertragen, begehren, gleichsam seine Begierden auf etwas stellen, — bestellen, ausrichten, anordnen, bestätigen, — die Anstalt, die Anordnung.

die Stelze, die Stütze, eine Stange mit einem Querholz, um darauf zu gehen, ein hölzerner Fuß; ahd. *stelza*, schwd. *stilta*, welches auch Krücke bedeutete, engl. *stilts*, die Stelzen, ndf. *stelt*, schwz. *stüll- stoll- stützfusz*, Stelzfuß, *stülze*, Stelze, (schwd. *dolefusz*, Stelzfuß). Ob schwd. *stylta, stulta*, langsam einhergehen, isl. *staula*, agf. *staelan, staeltan*, engl. *stalk*, mit Stelze nahe verwandt sey, ist ungewiß. Vielleicht ist *stilt* eine Stütze, von *stilan*, in der Bedeutung stellen.

ſtemmen, einhalten, von einem Stamme *stiman*, verwandt mit *stiban*, ſ. Stamm, ſtammeln.

der Stempel, ſ. Stämpel.

der Stendel, die Stendelwurz, eine Pflanze, auch Knabenkraut, Hundshödlein genannt; engl. *stander-grass*. Es ſcheint von *standan*, ſtehen, zu kommen.

die Stenge, Stänge, der obere, zur Verlängerung des Maſtbaums angeſetzte Theil; es iſt eine Mundart von Stange.

der Stengel, Stängel, der Stiel, Verkleinerungsform von Stange; anrd. *staungull*, ahd. *stenkil, stengil, stingil*, mhd. *stengel*, br. *stingel*.

die Steppe, die Oede, Wüſte, Heide. Der Name iſt aus dem Ruſſiſchen entlehnt.

ſteppen, in fortgeſetzten Linien nähen; oberd. *stepfen*, ſticken, engl. *stitch*, ſteppen, eigentlich ſtechen, ndſ. *stippe*, Punkt, *stippen*, Punkte machen. Es ſcheint von ſtippen, punktiren, zu kommen, wie vielleicht ſticken von *stic*, Punkt, ſo daß beide Wörter das Machen punktirter Nähte bezeichnen, oder es kommt ſteppen von ſtippen, in der Bedeutung ſtechen, und bezeichnet das Nähen als ein Stechen; ſ. ſtecken.

ſterben, ableben; ndſ. *starven*, ahd. *sterpan, sterban*, ſterben, *sterbo*, das Sterben, *sterbian*, umbringen, ſterben machen, agſ. *steorfan*, verletzen, tödten, *steorfa*, Seuche, Mord, *stearfan, styrfan*, ſterben, engl. *starve*, Noth leiden, verkommen, verhungern, erfrieren, einſchrumpfen, anrd. *starf*, Mühe, Arbeit, *starfa*, arbeiten, agſ. *steorfjan*, durch Hunger umkommen, (ſchwz. *sterben*, verdaut werden, *ansterben*, erblich zufallen, d. i. durch einen Todesfall zufallen). Aus dieſen verſchiedenen Bedeutungen erhellt, daß der Tod nicht der Grundbegriff dieſes Wortſtammes iſt, ſondern der Begriff der Noth, Mühſal, Anſtrengung, und daß der Tod als eine Noth damit bezeichnet wird.

die Stereometrie, das Meſſen ſolider Körper, vom griech. *stereometria* (στερεομετρία), (frz. *stereometrie*, engl. *stereometry*), dies von *stereos* (στερεὸς), ſteif, ſtarr, ſolid, maſſiv, und *metrein* (μετρεῖν), meſſen.

die Stereotype, die ſtehende Type; griech. *stereos* (στερεὸς), (ſ. das vor. Wort), Type, ſ. unten.

der Sterlet, ein Fiſch, eine Art Stör; engl. *sturgeon*, welches Wort auch Stör heißt. Die Sylbe Ster- ſcheint in dieſem Worte aus Stör verderbt zu ſeyn.

der Sterling, eine engliſche Münze, welche nur nominell iſt, mhd. *sternling*; ein Pfund Sterling enthält 20 Schillinge, vom engl. *sterling* (frz. *sterling, sterlin*), welches ein Beiwort iſt, und ächt, bewährt bedeutet, alſo das Geld als ächtes, bewährtes bezeichnet, agſ. *stern*, treu, zuverläſſig.

der Stern, ein leuchtender Himmelskörper (gewöhnlich mit Ausnahme der Sonne und des Mondes); goth. *stairno*, agſ. *steorra*, engl. *star*, isl. *stiorna*, anrd. *stiarna*, ſchwd. *stjerna*, ahd. *sterro, sterno, stern*, mhd. *sterne*, holl. *sterre, star*, aſ. *sterro*, perſ. armor. *ster*, lat. *stella* (zuſammengezogen aus *sterula*), griech. *astär* (ἀστὴρ). Es iſt nicht mit Gewißheit zu ſagen, ob der Stern mit den angeführten Wörtern als ein ſtehender bezeichnet werde, als verwandt mit ſtarren.

der Sterz, die Sterze, der Schwanz, der Stiel; agſ. *staerl, steorl*,

isl. *sterlur* (*stirtla*, die Schwanzhälfte des Fisches), schwd. *stjert*, ahd. mhd. *sterz*, holl. *steert*, *staart*, ndf. *steert*, mlat. *dardus* (woher itl. *dardo*, frz. *dard*, Spieß, Stachel). Es setzt dies Wort einen Stamm *stairtan* voraus, als dessen Bedeutung zu vermuthen ist: aufregen, aufstören (engl. *start*, auffahren, aufstöbern), verwandt mit stören, bewegen, so daß Sterz der Schwanz ist, so von dem Recken, Bewegen benannt; — sterzen, gehen, besonders müßig herum gehen; br. *starzen*, stürzen, *stärzen*, *sterzen*, *störzen*, *stürzen*, müßig herum gehen, *starz*, *sterz*, Strunk, Stück Knochen, Holz u. s. w., das hintere Ende, schwz. *starz*, Stütze, *stirzel*, Strunk, *sterz*, Stoß, Tritt, mhd. *sterzen*, herumschweifen, ndf. *steerten*, weggehen, mhd. *stirzel*, Strunk.

stet, stetig, s. stät, stätig.

stets, immerwährend; schwd. *stådes*, *stådse*, eigentlich stehend, unbeweglich, dann unverrückt, ununterbrochen, immerwährend, von gleicher Abkunft mit stät, Stätte, welches man nachsehe.

das Steuer, ein Ruder am Hintertheile des Schiffes, womit man das Schiff steuert, s. steuern; agf. *steor*, *steore*, *steorn*, schwd. *styre*, ahd. *stiura*, anrd. *stiorn*, *styri*, holl. *stuur*, ndf. *stur*.

die Steuer, der Schutz, die Hülfe, die Beihülfe an Geld oder andern Dingen, von steuern, welches man nachsehe; ahd. *stiuro*.

steuern, lenken, regieren, stützen, unterstützen, einhalten, in Bewegung setzen, heftig begehren, davon das Steuer, ein Ruder zum Lenken des Schiffs, die Steuer, eine Unterstützung; agf. *steoran*, *stioran* (engl. *steer*), *stieran*, lenken, züchtigen, *steorra*, *stiora*, *stiorere*, der Steuermann, *styran*, lenken, in Bewegung setzen, stören, ahd. *stiuran*, lenken, *stiuro*, *stiurari*, Steuermann, *stiurnagal*, *stiurruodar*, das Steuer, *stiura*, Stütze, mhd. *die steur*, Stütze, Unterstützung, ahd. *stiuran*, *stiurian*, stützen, *stiura*, das Hintertheil des Schiffs (br. *die steur*), schwd. *styra*, isl. *stiorna*, lenken, züchtigen, holl. *stieren*, steuern. Es scheint der Stamm *stiuran* verwandt mit dem Stamme *stairran*, starren, und die erste Bedeutung dürfte seyn: stehen machen, stützen, dann einhalten, das richtige Einhalten ist ein Züchtigen sowohl, als ein Lenken und Regieren einer Sache. Ob die Bedeutung der Bewegung zu trennen sey oder nicht, ist ungewiß; doch könnte sie aus der Bedeutung der Kraft abzuleiten seyn, welche dieser Wortstamm ebenfalls hat (s. unten Storch), da Stärke und Bewegung verwandte Begriffe sind.

der Steven, ein aufrecht stehendes Holz am Ende des Schiffskieles; es ist ein niederd. Wort, von *stiban*, stützen, woher Stab, anrd. *stafn*, dän. *stavn*, schwd. *stam*, as. *stamn*, agf. *stefna*, engl. *stem* (vgl. stemmen).

der Stich, s. stechen; — stichdunkel, ehedem auch stickdunkel, wie denn stechen, stecken, sticken in mehreren Ausdrücken gleiche Bedeutung haben. Man sagt auch: keinen Stich vor den Augen sehen, d. i. nicht das Geringste sehen, Stich als Punkt genommen, goth. *stiks*, Punkt.

stickel, s. steil.

sticken, mit Figuren nähen; es ist die Verstärkungsform von stechen, *stican*, ahd. *stihhan*, stopfen; vgl. steppen.

sticken, des Athems berauben, jetzt in dieser Bedeutung im Hochdeutschen veraltet, wofür ersticken gebräuchlich ist, welches auch bedeutet: aus Mangel an Athem sterben, oberd. *stecken*. Es ist Verstärkungsform von

ſtechen, *stican*, in der Bedeutung des Stockens, ſ. ſtechen und ſtecken; — ſtickſen, 1) ſtottern, br. auch *stockezen* (*stöckeln, stocken*, gewinnen); 2) verdumpfen, nach Moder riechen.

ſtieben, ſtreuen, aufregen, aus einander fahren; ahd. *stiopan, stioban* (ſchwz. *stober*, betäubt, verwirrt). Von ſtieben kommt Staub.

ſtief, ein nur noch in Zuſammenſetzungen gebräuchliches Wort, welches die Halbverwandtſchaft bezeichnet, als Stiefvater, der durch eine zweite Ehe zugebrachte Vater, Stiefmutter, Stiefbruder u. ſ. w.; agſ. *steóp*, engl. *step*, ndſ. *steef*, ſchwd. *styf*, aſchwd. *stiugh, stiup*, anrd. *stiupr*, ahd. *stiuf*, ſtief, agſ. *stepte, astepte*, die Waiſen. Verwaiſung iſt der erſte Begriff des Wortes, und Stiefvater iſt: Vater des Verwaiſten; ahd. *stiufan*, berauben, verwaiſen, *pistiufter, artiufter*, beraubt, verwaiſt. Es ſetzt einen Stamm *stiupan* voraus, zu welchem ſich formell noch anrd. *steypa*, gießen (ſ. Stauf) und agſ. *steap*, gähe, finden. Als Grundbedeutung könnte umſtürzen, beugen, paſſen, ſo daß das Gießen ein Umſtürzen wäre, und ſtief, verwaiſt, den Gebeugten, in ſeinen Verhältniſſen Umgeſtürzten bezeichnete. (Nicht irre machen darf ſchwz. *steif, stief*, ſchmuck, ſchön, *styfpfennig*, Pathengeſchenk, *styf*, wacker, ordentlich, wozu frz. *beaupère* u. ſ. w., holl. *shoonvader* u. ſ. w. paſſen als Benennungen der Schwiegereltern u. ſ. w., wenn man *stief-* in der Zuſammenſetzung mit Vater u. ſ. w. ſchön erklären wollte).

der Stiefel, eine Röhre, beſonders eine Art Fußbekleidung, welche das Bein zum Theil bedeckt; ſchwd. *stöfwel*, ahd. *stiful*, mhd. *stival*, holl. *stefel*, itl. *stivale*, afrz. *estival*, mlat. *stivale, estivale*, vom lat. *aestas*, Sommer, zuerſt eine Sommerbekleidung der Füße, dann überhaupt eine ähnliche Fußbekleidung, endlich auch andere, dieſer Fußbekleidung an Form ähnliche Gegenſtände, z. B. Pumpenſtiefel. Ob jedoch in der Redensart: einen guten Stiefel trinken, das Gefäß auch nach der ſtiefelähnlichen Form benannt worden, oder ob dies Stiefel von Stauf ſtamme, kann zweifelhaft ſcheinen, da mhd. *stöflin, stöffelin* Becher bedeutet; doch könnte es auch daſſelbe Wort ſeyn, welches die Fußbekleidung bezeichnet.

der Stieg, Nebenform von Steig; ahd. *stiga*, itl. *stia*.

die Stiege, von ſteigen; — die Stiegel, etwas als Stufe Dienendes, ahd. *stigilla*, agſ. *stigel*, engl. *stile*.

der Stieglitz, ein Vogel, auch Diſtelfink genannt; norweg. *stillitz*, wie es ſcheint, von Stieglitz entlehnt, böhm. *stehlik*, poln. *szczygiel*. Der Name ſcheint aus dem Slav. in das Deutſche gekommen zu ſeyn.

der Stiel, etwas Stehendes, Säulen-, Stangen-artiges, beſonders der Stamm mancher Gewächſe, und das, woran man eine Sache hält; agſ. *stela*, engl. *stele, stale, stalk*, ſchwd. *stjelke*, ahd. mhd. *stil*, ndſ. *steel*, von einem verlornen *stilen*, ſtehen, woher ſtillen, ſtellen, ſtehen machen, verwandt mit ſtehen, wie im Griech. *stälä* (στήλη), Säule, verwandt iſt mit *staein* (στάειν), ſtehen, *stylos* (στύλος), Säule, ſpitzer Körper, Griffel; lat. *stilus*, trifft dem Klange nach mit Stiel überein, und kann, wenn auch nicht zunächſt, doch urverwandt damit ſeyn.

der Stier, das männliche Rind, der Ochs; goth. *stiurs*, ahd. *stior*, agſ. *steor, styre* (*styrc*, Rind), engl. *steer, stirk*, ohne ſ *tjur, tarb*, dän. *tiur*, isl. *tyr*, lat. *taurus*, griech. *tauros* (ταῦρος), phön. *thor*,

hebr. *schor* (von der Stärke so genannt); vgl. oben Stärke, welches damit verwandt ist, wie auch Stär.

stier, starr; stieren, starr ansehen; s. starr.

der, das Stift, ein kleiner spitzer Körper; entweder ist es Nebenform von Sticht (von stechen), wie Nichte, Nistel, oder es kommt von *stiban*, stützen, woher Stab, und bedeutet zuerst etwas Stützendes, eine Säule, dann etwas Spitzes; schwz. *stäfz*, *stäfx*, br. auch *stefzgen*.

das Stift, etwas Gegründetes, Eingerichtetes; stiften, gründen, anordnen, einrichten, von *stiban*, stützen, woher Stab, welches man vergleiche. Der Begriffsübergang ist stützen, feststellen, dann anordnen und gründen, was ein Feststellen ist.

stiften, 1) mit einem Stift versehen, s. der Stift; 2) anordnen, gründen, s. das Stift; — ahd. *steftan*, gründen.

das Stilett, eine Art Dolch, vom itl. *stiletto*, welches vom lat. *stilus*, Säule, etwas Spitzes, ein Griffel, Stiel kommt; frz. *stilet*.

still, ruhig, bewegungslos, lautlos; agf. engl. *still*, ahd. *stil*, Genitiv *stilles*, *stille* (*stillo*, Nebenwort), schwd. *stilla*, ndf. *stillken*.

stillen, still, ruhig machen; agf. *styllan*, ahd. *stillan*, schwd. *stilla*, von einem verlornen *stilan*, stehen, wurzelverwandt mit stehen. (Vielleicht aufzulösen in *stih-lan*.)

die Stimme, der Ton lebender Wesen, auch der Ton lebloser Wesen; goth. *stibna*, agf. *stefn*, *stemn* (engl. *steven*, heftiges Geschrei, starkes Getöse), af. *stemna* schwd. *stämma*, holl. *stem*, *stemme*, ahd. *stimna*, *stimma*, *stemma*, schott. *steven*, lappl. *stiubne*, die Stimme. (Ndf. *stäve*, Schrift, Sprache, einen Eid staben hieß ehedem einen Eid vorlesen, doch darüber s. Stab). Der Ausdruck ist ein bildlicher, und das Wort kommt von *stiban*, stützen, feststellen, anordnen, woher Stab kommt. Entweder bezeichnet nun Stimme zuerst die Sprache oder Schrift als etwas Geordnetes, Zusammengestelltes, oder es liegt sonst eine bildliche Vorstellung zu Grunde, vgl. das Wort reden wie auch sagen; — stimmen, ehemals besprechen, benennen, bestimmen.

stinken, einen übeln Geruch von sich geben, ehedem überhaupt einen Geruch von sich geben; agf. *stincan*, *stencan*, engl. *stink*, schwd. *stinka*, ahd. *stinchan*, riechen, gut oder übel, *stenchan*, Duft machen; agf. heißt *stencan* auch streuen, schwd. *stinka*, aschwd. *stionka*, *stiunka*, heftig treiben, stürzen, goth. *stiggvan*, daſſ., *ga-staggvan*, anstoßen, schwd. *stänka*, besprengen. Hieraus erhellt, daß stinken zuerst das Hervorbringen und sich Ausbreiten des Duftes, dann erst Geruch von sich geben im Allgemeinen bedeutet.

der Stint, Stinz, ein kleiner Fisch; agf. *stintan*, *styntan*, stutzen, *stunt*, stumpf, mhd. *stunz*, stumpf, abgestutzt; Stunz, ein Gefäß, welches abgestutzt ist; engl. *stint*, einschränken, hemmen, als Hauptwort: Gränze, bestimmtes Maaß, *stunt*, verbutten, als Beiwort: halsstarrig, wild; frk. *stenzen*, bildlich: betriegen, anführen, entwenden, stehlen. Dies *stintan* ist das erweiterte *stitan*, welches der Stamm von stutzen ist. Der Name Stint, Stinz bezeichnet also einen abgestutzten, kleinen Fisch.

das Stipendium, ein Vermächtniß zur Unterstützung Studirender; lat. *stipendium*, Sold, Beitrag, Unterstützung; der Stipendiat, der, welcher ein Stipendium bezieht.

Wien, Kleiner Ring, Ansicht der Votivkirche und Blick auf die Universität

Wien, Kleiner Ring, Ansicht der Votivkirche und Blick auf die Universität. Die Votivkirche wurde 1856–79 im neugotischen Stil nach Plänen von Heinrich Ferstel errichtet. Sie ist 99 m lang, 52 m breit und 100 m hoch. Ihre Fassade ist mit zwei Türmen und einem Mittelturm versehen. Die Kirche ist ein Wahrzeichen der Stadt Wien. Sie wurde zum Dank für die Errettung Kaiser Franz Josephs I. vor einem Attentat errichtet. Im Vordergrund ist der Kleine Ring zu sehen. Dieser ist Teil der Ringstraße, die 1857 angelegt wurde. Sie umfasst die Innere Stadt und ist 4 km lang. Sie wurde auf dem Gelände der ehemaligen Stadtbefestigung angelegt. Die Ringstraße ist eine der bekanntesten Straßen der Welt. Sie ist ein Symbol für die Stadt Wien. Sie ist auch ein Symbol für die Macht der Habsburger. Sie ist auch ein Symbol für die Macht der Habsburger. Sie ist auch ein Symbol für die Macht der Habsburger

stöhren, s. stören.

der Stoiker, ein Philosoph, welcher zur Stoa, d. i. Halle, gehörte; so hieß eine Schule griechischer Philosophen von der Halle in Athen, in welcher Zeno und seine Nachfolger lehrten. Weil ihre Lehre unter andern auf Geringschätzung der Unglücksfälle und Mühsale ging, so bedeutet stoisch starkmüthig, ausdauernd.

die Stola, ein Kleidungsstück der katholischen Priester, vom lat. *stola*, dies vom griech. *stolä* (στολή), von *stellein* (στέλλειν), stellen, bestellen, ausrüsten (agf. engl. *stole*, schwd. *stol*).

die Stolle, ein kurzes, dickes Stück, eigentlich eine Stütze, s. das folgende Wort.

der Stollen, eine Stütze, Säule, etwas Säulenartiges, ein Canal in Bergwerken, gewöhnlich mit Stützen versehen; schwd. *stol*, böhm. *sstula*; es gehört mit stellen zu einem Stamme *stilan* oder *stalan*, wozu agf. *stole*, Stuhl, ahd. *stollo*, Stufe, Basis, goth. *stols*, ahd. *stuol*, schwd. *stol*, der Stuhl (s. Stuhl). Der Grundbegriff ist das Stehen; — stollen, sich stellen, hängen bleiben, ahd. *stullan*, stehen bleiben.

stolpern, im Gehen anstoßen, straucheln. Es ist Nebenform eines Wortes stolpen, welches mit stülpen von gleicher Abkunft seyn muß, nämlich von *stilan* oder *stalan*, stehen, stehen machen, ist *stilpan* oder *stalpan* abzuleiten, in der Bedeutung des Stehens, Stellens, davon schwd. *stolpe*, die Stütze, stolpern, oft den Fuß anstoßen, so daß er gestützt, gestellt wird; stülpen, stellen, auf etwas stützen, stellen, thun.

stolz, hoffärtig, das Gefühl von Vorzügen an den Tag legend, prächtig; ndf. *stalt*, *stolt*, schwd. *stolt*, engl. holl. *stout*, in letzterer Sprache in der Bedeutung: kühn, verwegen, keck, anrd. *stoltr*, isl. *stoltur*. Engl. bedeutet es auch standhaft, stark, gedrungen, tüchtig, afrz. prov. *estout*, trotzig, kühn, und diese Bedeutungen führen auf eine Ableitung von *stilan* oder *stalan* (*stiltan* oder *staltan*), in der Bedeutung: stehen, stehen machen, stützen; wie stark zu starren gehört und *stor*, groß, zu einem verwandten Stamm (s. Storch); so daß: gestützt, stehend, der Grundbegriff wäre, woran sich der der Standhaftigkeit, Stärke, Kraft anschließen könnte, woraus die übrigen Bedeutungen fließen; ahd. *stiur*, mhd. *stor*, groß, stark, stolz, schwd. *stor*, groß, stolz.

stoofen, dämpfen, dämpfend kochen; frz. *étuvée*, gedämpftes Fleisch, gedämpfte Speise, *étuve*, Badstube, holl. *stoof*, Badstube, Kachel, Feuerstübchen, und daher stammt stoofen, welches nicht hochdeutsch ist. Ueber die Abstammung vgl. Stube.

der Stopf, der Stopfel, Stöpfel, der Propf zum Zustopfen; engl. *stopper*, *stopple*, itl. *stoppone*, *stoppaglio*, poln. *stypsel*.

stopfen, eine Oeffnung mit einem andern Körper anfüllen, einen Körper in etwas stoßen; ahd. *stophôn*, agf. *stoppan*, engl. *stop*, *stuff*, schwd. *stoppa*, ndf. *stoppen*, mlat. *stupare*, *stopare*, itl. *stopare*, fr. *étouper*, *étouffer*, ersticken (lat. *stipare*, griech. *steibein*, *stephein* [στείβειν, στέφειν], in ähnlicher Grundbedeutung), von *stipan*, in der Bedeutung: stoßen, stippen, wie *stimpan*, woher stampfen kommt, ferner stapfen, treten, als ein Stoßen betrachtet.

die Stoppel, der stehen bleibende Theil eines abgeschnittenen Halmen, was dem ähnlich ist; ahd. *stupfula*, *stuphila*, engl. *stubble*, schwd. *stubb*,

br. *stupfel,* schwz. *stuffel,* itl. *stoppia,* frz. *étouble* (lat. *stipula*). Es bedeutet etwas Abgestümpftes, Abgehauenes, schwd. *stufwa, styfwa,* abschneiden, engl. *stub,* abstutzen; *stub, stufwa,* stutzen, und *stiban* (s. Stab), stützen, scheinen verwandt.

stoppeln, die in den Stoppeln liegen gebliebenen Aehren sammeln, dann überhaupt sammeln, zusammenlesen, mhd. *stupfeln*; in der Landwirthschaft bedeutet es auch ein Stoppelfeld stürzen; ahd. *stuphilare,* der Stoppler.

die Stoppine, der Zündstrick; itl. *stoppina, stopina,* von *stoppa, stopa,* Werrig, dies vom lat. *stuppa, stupa,* Werrig, griech. *stypä, styppä* (στύπη, στύππη), dasselbe.

der Stöpsel, s. Stopf.

der Stör, ein großer Fisch, sowohl im Meer als auch in großen Strömen; ahd. *sturjo, sturo, sturl,* agf. *styria,* engl. *sturgeon,* holl. *steur,* schwd. *stör,* aschwd. *styria,* frz. *estourgeon,* spn. *esturion,* itl. *sturione, storione,* böhm. *ssstjr,* poln. *styr,* cimrisch *stargeon,* mlat. *sturio.* Der Name bezeichnet diesen Fisch als großen; ahd. *stur,* schwd. *stor, stur,* ndf. *stur,* groß, wie auch der Storch seinen Namen hat als großer Vogel, von *styrkr,* stark, vgl. Stärke und Stier. Andere leiten den Namen von stören ab, weil er im Schlamme stört, wühlt.

der Storax, der Balsam des Storaxbaums; lat. *styrax,* griech. *styrax* (στύραξ), engl. *storax.* Da dieser Baum im Morgenlande einheimisch ist, so scheint der Name daher zu stammen.

der Storch, ein Vogel, dessen Name, der große, starke bedeutet; agf. *storc,* engl., schwd., dän. *stork,* ahd. *storah, storch* (wallach. *sterc,* ungar. *eszterak,* aus dem Deutschen entlehnt), von stark, welches man nachsehe; vgl. Stärke, das Rind, und Stör, ein Fisch.

stören, in Bewegung setzen, aufrühren, verwirren, beunruhigen; br. *sturen,* stöbern, stochern; agf. *styran, stiran,* engl. *stir,* schwd. *störa,* isl. *sturla,* ahd. *storjan* (*zistôran*) *irsturjan,* erschüttern, mhd. *stoeren.* Davon kommt das Wort Sturm, und eine weitere Bildung dieses Stammes ist stürzen.

storgeln, storcheln, vulgär: straucheln, tävpisch gehen; schwz. *stürcheln,* straucheln, *der stürchel,* Holper, Kröpel, Stürzel, s. Storger.

der Storger, der Pfuscher, Landstreicher, von storgen, im Land herumstreichen; br. *die stör,* der zu bestehende Strauß, die Mühseligkeit, *auf die stör gehen,* von Handwerkern gesagt, zu den Leuten in das Haus gehen und arbeiten; *störzen, stürzen, sterzen,* herumvagiren, von stören, herumstreichen, d. i. stören in der Bedeutung des Rührens, Stöberns in etwas.

störrig, unbiegsam, starr; engl. *sturdy,* holl. *stuursch,* schwd. *sturrsk,* ndf. *sturrig, sturrsk,* frk. *storig.* Es ist s. v. a. stockig, starr, von starren, goth. *staurran,* starren, mhd. *storre,* der Stock, Stamm.

stoßen, an etwas schlagen, einen Körper heftig in Bewegung setzen; ehemals auch: an einander stoßen, s. v. a. gerinnen, gefrieren; früher bedeutete es oft s. v. a. thun, legen; goth. *staulan,* schwd. *stöta,* isl. *steyta,* ahd. *stôzon,* ndf. *stöten,* ndl. *stooten,* engl. *toss* (itl. *stuzzicare,* antreiben), lat. *tudere, tundere;* eine mit n erweiterte Form ist: agf. *stintan,* s. oben Stint; von diesem Stamm kommt stutzen, abhauen; — der Stoß, das Stoßen, etwas Zusammengestoßenes, ein Haufen; ahd. *stôz;*

ehemals hieß Stoß auch: Zwiſt, Streit, daher noch br. *stusz*, Zwiſt, Zank, ehemals: Spaß, Scherz.

ſtottern, im Sprechen anſtoßen, von *stoten*, ſtoßen, ſ. ſtoßen; engl. *stutter*, ndſ. *stötern*, mhd. *stalzeln, statzen, statzeln, statzgen.*

ſtrabeln, ſtrappeln, zappeln, ſ. ſtrampeln.

ſtrack, grade, von *strican*, ſtrecken; ſtracks, gradezu, gradeswegs.

ſtrafen, züchtigen; ſchwd. *straffa*, dän. *straffe*, holl. *straffen*. Es iſt mit ſtreifen verwandt und bedeutet zuerſt: zupfen, reißen; mhd. *strouſe*, Züchtigung, *bestrouſen*, ſtreifen, zupfen, von einem verlornen *striupan*, zupfen, womit auch ſtreifen verwandt iſt. Der Grundbegriff iſt körperliche Mißhandlung; br. *straffen*, auch: behauen, beſchneiden, ſchwz. *strafen*, einen Baum beſchneiden, alſo eigentlich: ſtreifen.

ſtraff, ſcharf aus-, an-geſpannt, ſtrenge; ſchwd. *straef*, herb, *straefwa*, anſtrengen, nhd. ſtreben, welches man vergleiche. Die Grundbedeutung iſt: angeſtrengt.

der Strahl, der Pfeil, jetzt in dieſer Bedeutung veraltet, außer in der Benennung eines Pferdehufs; ahd. *strâla*, mhd. *stral*, agſ. *strael, strele* (*straelian*, ſchießen), ſchwd. *stråla, strala*, mhd. *strale*, itl. *strale*, ſlv. *strela*, ruſſ. *striela* (*strelati*, ſchießen, *strelez*, Schütze), dalmat. *strilla*; 2) der Blitz; 3) der in grader Linie ſchießende Lichtſtrahl, was ihm ähnlich iſt, ſchwd. *stråle*. Agſ. heißt *strael* auch etwas Ausgeſtreutes, Ausgebreitetes, ein Teppich, woraus hervorgeht, daß Strahl für *strau-l, stravl* ſteht, von *streavan, stravan*, ſtreuen, daß alſo das Ausſtreuen der Grundbegriff iſt.

der Strähl, Strel, vulgär: der Kamm, der Striegel; ſchwz. *strähle* (in der Mehrzahl), übereinanderliegende Kryſtallblätter, br. *der strälenſtein*, der Bergkryſtall; ſchwb. *strälen, strelen*, ahd. *strelian*, kämmen, mhd. *stral*, der Striegel, Kamm; von gleicher Abkunft mit Strahl, benannt nach den pfeilähnlichen Zacken.

die Strähne, der Strähn, ein Strang Garn, ein Packet Draht; agſ. *strene, streng*, Schnur, Band, Strick, Sehne, Nachkommenſchaft; mhd. *der strên*, Locke, Striem, Streif, br. *streng*, Strähne, engl. *strain*, Abkunft, Geſchlecht, Zug, Weiſe, Stand, *strene*, Abſtammung, Geſchlecht, böhm. *struna*, die Schnur, agſ. *strynan*, zeugen, hervorbringen, *strength*, Kraft, Tüchtigkeit, Sehne, *strang*, ſtark, ſ. ſtreng. Strähne kommt von *strinan, strynan*, dem Stamme von *strin-gan*, woher ſtreng.

ſtramm, Nebenform von ſtraff, in welcher das f durch hinzutretendes m verloren gegangen, wie in Stamm von *stiban*, Stab, u. a. m., br. *sich stranzen*, ſich ſtrecken, dehnen, könnte aus ſtram-zen entſtanden ſeyn, aber auch aus *strang-zen* und daher zu Strang, ſtreng gehören.

ſtrampeln, trampeln, die Füße oft zum Treten bewegen, engl. *trample*; von ſtrampfen, ſchwz. *strabeln, sträbeln, strebeln*, ſtrampeln, wimmeln, *straffeln*, ſtrampeln.

ſtrampfen, den Boden heftig mit dem Fuße ſtampfen; ndſ. *strampen*, ſchwd. *trampa*, goth. *trimpan*, treten; es iſt trampen (trampeln) mit vorgetretenem ſ; br. *der strempfel*, die der Länge nach geſpannte Wiede, ſchwb. der Stempfel.

der Strand, die Küſte, das Meeresufer; agſ., engl., ſchwd., dän. *strand*,

isl. *strond*, frz. *étrain*, spn. *estrange*. Slv. heißt *stran*, *strana*, *strona*, die Seite.

ſtrandeln, br., frk., rhein. an etwas ſtrandeln, unſchlüſſig über etwas ſeyn, Vermuthungen haben, ſtottern, in der Rede ſtecken bleiben.; mhd. *strandeln*, ſtottern, ſtocken.

der Strang, der Strick, die Schnur, das Band, Seil, Reihe, Streif, Linie, agſ., ſchwd., isl. *streng*, anrd. *strengr*, engl. *string*, ahd. mhd. *stranc*, itl. *stringa*, ſlavon. *strona*, *struna*, von einem Zeitwort *stringan*, zuſammenziehen, binden, engl. *string*, anziehen, ſpannen, anſtrengen. Lat. heißt *stringere*, ſtreifen, zuſammenziehen, und iſt mit *stringan* verwandt, wie griech. *strangein* (στράγγειν), woher *strangalis* (στραγγαλὶς), Strick. Von *stringan* kommt ferner ſtreng, ſtark, herb; die Bedeutung iſt nicht das Binden, Schnüren allein, ſondern auch die des Erzeugens, der Stärke, des Erwerbens, und *stringan* iſt aufzulöſen in *strin-gan*, agſ. *strynan*, erzeugen, erwerben, *streon*, *strion*, Erwerb, Schatz (ſiehe Strähne), *strang*, *streng*, ſtark, *strangnysse*, Kraft, *strangan*, *strangian*, kräftig ſeyn, *strength*, Stärke, Tüchtigkeit, Sehne, *strenge*, Nachkommenſchaft.

der Strängel, ſ. Strengel; br. *streng*, Kehlſucht, Schnupfen.

ſtranguliren, erwürgen, erdroſſeln, vom lat. *strangulare*, griech. *strangaloein*, *strangalizein* (στραγγαλόειν, στραγγαλίζειν), urverwandt mit *stringan*, woher Strang, welches man nachſehe, engl. *strangle*, frz. *étrangler*.

die Strapaze, die abmattende Anſtrengung, Beſchwerde; ſtrapaziren, durch Anſtrengung abmatten, vom itl. *strappazare*; böhm. heißt *strapeng* geplagt, *trapiti*, plagen.

die Straße, der Weg, die Gaſſe; agſ. *stret*, *straete*, *strate*, engl. *street*, *strait*, *streight*, ſchwd. *stråt*, ahd. *straza*, *strazza*, ndſ. *strate*, mlat. *estrada*, frz. *étrée*, itl. ſpn. *strada*, wend. *stroton*, walliſ. *ystryd*. Das deutſche Wort iſt aus dem lat. *via strata*, ein gepflaſterter Weg, entlehnt, *stratus*, *a*, *um*, gepflaſtert, von *sternere*, niederwerfen, ausbreiten, ebnen, gangbar machen, pflaſtern, urverwandt mit dem deutſchen ſtreuen, agſ. *straedan*.

ſträuben, rauh machen durch Emporrichten von etwas, ſträuben, ſich emporrichten; ahd. *strupên*, *strubên*, br. *strauben*, ſtarren, rauh hervorſtehen, ſchwd. *straef*, rauh, ndſ. *struuf*, rauh, ſchwd. *straeſwa*, ſich ſtemmen, engl. *strive*, ſtreben. Es ſcheint mit ſtreben verwandt, und die Bedeutung des Sträubens von der des Stemmens auszugehen; ſchwd. *ſtrufwa*, holl. *struif*, *struive*, Sträublein, ein gewundenes Backwerk, ſchwz. *strube*, Schraube, *struben*, ſchrauben.

der Strauch, eine Staude mit durch einander gewachſenen Stengeln; holl. *struik*, ndſ. *strûk*, der Stiel, Strunk, Stranch. Der Begriff Stiel, Staude ſcheint der erſte zu ſeyn. Ob es mit dem folgenden Worte zu gleichem Stamm gehöre, iſt nicht mit Gewißheit zu ſagen; denn man müßte in dieſem Falle annehmen, der Strauch habe den Namen vom Durcheinanderlaufen oder Durcheinanderſtreichen ſeiner Zweige, wiewohl *striuka* nur herumziehen, nicht durcheinanderſtreichen bedeutet. Schmeller meint, es ſey von ndſ. *strûk* entlehnt, dies aber aus *struddik* zuſam-

mengezogen, mhd. *strut*, Geſträuch, ahd. *strudan*, ausreuten, — illyr. ſlv. *struk*, Buſch, Strauch.

der Strauchdieb, ein herumſtreichender Dieb, von Strauch, das Herumſtreichen, von *striuka*, ſchweifen, gehen, welches anrd. iſt, woher *stroka*, das Laufen; ſ. ſtreichen.

ſtrauchеln, ſtolpern; ahd. *strûhhôn*, mhd. *strûchen*, br. *strauchen*, engl. *struggle*, holl. *struikelen*, *stronkelen*, ndſ. *strükeln*, itl. *sdrucciolare*, walliſ. *trwccio*, von ſtrauchen, welches noch im Oberd. gebräuchlich iſt. Von *striuka* (ſ. d. vor. Wort), in der Bedeutung der heftigen Bewegung; denn das Straucheln iſt eine plötzliche heftige Bewegung.

der Strauß, der Kampf, Streit; wahrſcheinlich von einem verlornen *striutan*, einer Nebenform von *streitan*, woher Streit.

der Strauß, ein Vogel; agſ. *strutha*, ahd. *struz*, ſchwd. *struts*, engl. *ostrich*, *estrich*, itl. *struzzo*, frz. *au-truche*, poln. *strus*, lat. *struthius*, *struthio*, *struthio camelus*. Griech. heißt *struthos* (στρουθος) Spatz, Sperling, mit dem Zuſatz des Beiworts groß, Strauß.

der Strauß, ein Büſchel, z. B. ein Büſchel Blumen, von einem Zeitwort *striutan*, bauſchen, engl. *strut*, ſtrotzen, bauſchen, alſo etwas Bauſchendes, Strotzendes; ndſ. *strut*, ſtarr. Ehemals bedeutete *sträticht* Strauchwerk, ndſ. *struddik*, — mhd. *sich striuzen*, ſich breit machen, groß thun.

ſtreben, die Kräfte nach etwas anſtrengen, ſtemmen, eifern; mhd. *streben*, agſ. *straefan*, engl. *strive*, ſchwd. *straefwa*, dän. *straebe*; ndſ. *streven*, ſchreiten; engl. *strife*, Streit, Wettſtreit, das Streben. Das Anſtrengen, Stemmen, ſcheint der Grundbegriff zu ſeyn (vgl. ſtraff).

ſtrecken, ausſpannen, wohin richten; ahd. *strechan*, agſ. *strican*, *strecan*, engl. *stretch*, ſchwd. *straecka*. Es iſt von *strican* als Verſtärkungsform gebildet, wie blecken von *blican*, recken von *rikan*, und zu demſelben Stamme gehören ſtrack, Strich. Agſ. heißt *streca*, vom angeſpannten, gleichſam ausgeſtreckten Seelenzuſtand verſtanden, heftig, ſtark, gewaltthätig.

ſtreichen, laufen, herumziehen, ablaufen; ndſ. *striken*, Nebenform von ſtrauchen, woher Strauchdieb, br. *der strauchen*, der Katarrh, ſo vom Herumſtreichen im Körper benannt, wie der Fluß vom Fließen, Gicht vom Gehen benannt wird, welches man vergleiche.

ſtreichen, wohin ziehen, hin und her ziehen, ſchmieren, bildlich: ſchlagen, hauen, ahd. *strihhan*; es iſt mit *striukan*, wohin ziehen, herumziehen, laufen, und *strikan*, ausdehnen, ſtrecken, verwandt, ſo daß dieſe Wörter nur als verſchiedene Formen von einer Wurzel zu betrachten ſind. Von ſtreichen kommt Streich, der Hieb, und die liſtige Handlung, der Betrug (engl. *stroke*, *strike*, ſchwd. *strek*), in welcher letzteren Bedeutung es entweder zuerſt einen künſtlichen Hieb bedeutet, oder etwas mit ſchneller Beweglichkeit Ausgeführtes; engl. *strike*, ſchlagen, ſtoßen, hauen, niederſchießen, ſich ſchnell bewegen, gehen, *stroke*, ſtreichen, ſchwd. *stryka*, aſchwd. *striuka*, ſtreicheln, herumziehen, gehen, ſchweifen, ſchmieren, ſchwz. *strauchen*, *struchen*, *struhen*, oberflächlich mit dem Pflug ſtoßen, *straucheln*, *strucheln*, zanken, den Schnupfen haben, agſ. *a-strican*, ſchlagen, vgl. ſtrecken, (ſchwz. *strielen*, aus *strih-len* entſtanden, herumſtreichen,

Fitz-Gibbon, Adelina, Lieut.-Col. *ADC, Adelina, Lady Lawrence, Lahore.* Dau. of Lt.-Col. Gerald Fitz-Gibbon, Bengal Staff Corps, and Mrs. Fitz-Gibbon; m. 1st, 1885, Lt.-Col. Arthur Lawrence, Bengal Staff Corps, who d. 1911; 2nd, 1912, Lt.-Col. Fitz-Gibbon. Educ. Private School, Lahore. Lived in India all her life. Has travelled in Europe, Egypt, Ceylon, Burma, Japan, China, Java, Straits Settlements, Australia, New Zealand, Canada, and U.S.A. Author of *Lahore Memories*, 1913. Recreations: Reading, Travelling, Gardening. Address: Lahore, India.

Fitz-Gibbon, Gerald, Lieut.-Col. *Bengal Staff Corps, Lahore.* Eldest s. of Gerald Fitz-Gibbon, Q.C., Dublin, and Mary Anne, dau. of Rev. Thomas Hussey, Rector of Kilmeen, Co. Cork; m. Adelina, dau. of Lt.-Col. Fitz-Gibbon, Bengal Staff Corps, and Mrs. Fitz-Gibbon; she m. 1st, 1885, Lt.-Col. Arthur Lawrence, Bengal Staff Corps, who d. 1911. Educ. Private School, Lahore. Lived in India all his life. Has travelled in Europe, Egypt, Ceylon, Burma, Japan, China, Java, Straits Settlements, Australia, New Zealand, Canada, and U.S.A. Author of *Lahore Memories*, 1913. Recreations: Reading, Travelling, Gardening. Address: Lahore, India.

Fitz-Gibbon, Gerald Ulick, *Barrister-at-Law, Dublin.* Eldest s. of Gerald Fitz-Gibbon, Q.C., Dublin, and Mary Anne, dau. of Rev. Thomas Hussey, Rector of Kilmeen, Co. Cork; b. Dublin, 1 Jan. 1843; m. Dublin, 1 Jan. 1868, Mary Anne, dau. of Rev. Thomas Hussey, Rector of Kilmeen, Co. Cork. Educ. Trinity College, Dublin. Called to the Irish Bar, 1865; Q.C., 1882; Bencher of the King's Inns, Dublin, 1882; Chairman of Quarter Sessions, Co. Dublin, 1883–1900; Chairman of Land Commission, 1900–1911. Author of *Ireland and the Land Question*, 1881; *Land Law and Land Reform*, 1887; *Law of Flotsam, Jetsam, Lagan and Derelict*, 1894; *Law of Ancient Lights*, 1896; *Law of Riparian Rights*, 1897; *Law of Mines and Minerals*, 1897; *Law of Real Property*, 1905; *Law of Wreck*, 1908; *Law of Water*, 1909; *Law of Easements*, 1911. Recreations: Reading, Travelling, Gardening. Address: 4 Fitzwilliam Square, Dublin.

Fitz-Gibbon, Mary Anne, *Dublin.* Dau. of Rev. Thomas Hussey, Rector of Kilmeen, Co. Cork; m. Dublin, 1 Jan. 1868, Gerald Fitz-Gibbon, Q.C., Dublin. Address: 4 Fitzwilliam Square, Dublin.

Fitz-Gibbon, Thomas Hussey, *Barrister-at-Law, Dublin.* Eldest s. of Gerald Ulick Fitz-Gibbon, Barrister-at-Law, Dublin, and Mary Anne, dau. of Rev. Thomas Hussey, Rector of Kilmeen, Co. Cork; b. Dublin, 1 Jan. 1869; m. Dublin, 1 Jan. 1898, Mary Anne, dau. of Rev. Thomas Hussey, Rector of Kilmeen, Co. Cork. Educ. Trinity College, Dublin. Called to the Irish Bar, 1892; Q.C., 1911; Bencher of the King's Inns, Dublin, 1911. Author of *Law of Flotsam, Jetsam, Lagan and Derelict*, 1894; *Law of Ancient Lights*, 1896; *Law of Riparian Rights*, 1897; *Law of Mines and Minerals*, 1897; *Law of Real Property*, 1905; *Law of Wreck*, 1908; *Law of Water*, 1909; *Law of Easements*, 1911. Recreations: Reading, Travelling, Gardening. Address: 4 Fitzwilliam Square, Dublin.

Fitz-Gibbon, Thomas Hussey, *Dublin.* Dau. of Rev. Thomas Hussey, Rector of Kilmeen, Co. Cork; m. Dublin, 1 Jan. 1898, Thomas Hussey Fitz-Gibbon, Barrister-at-Law, Dublin. Address: 4 Fitzwilliam Square, Dublin.

Fitz-Gibbon, Ulick Gerald, *Barrister-at-Law, Dublin.* Eldest s. of Gerald Ulick Fitz-Gibbon, Barrister-at-Law, Dublin, and Mary Anne, dau. of Rev. Thomas Hussey, Rector of Kilmeen, Co. Cork; b. Dublin, 1 Jan. 1869; m. Dublin, 1 Jan. 1898, Mary Anne, dau. of Rev. Thomas Hussey, Rector of Kilmeen, Co. Cork. Educ. Trinity College, Dublin. Called to the Irish Bar, 1892; Q.C., 1911; Bencher of the King's Inns, Dublin, 1911. Author of *Law of Flotsam, Jetsam, Lagan and Derelict*, 1894; *Law of Ancient Lights*, 1896; *Law of Riparian Rights*, 1897; *Law of Mines and Minerals*, 1897; *Law of Real Property*, 1905; *Law of Wreck*, 1908; *Law of Water*, 1909; *Law of Easements*, 1911. Recreations: Reading, Travelling, Gardening. Address: 4 Fitzwilliam Square, Dublin.

Fitz-Gibbon, Ulick Gerald, *Dublin.* Dau. of Rev. Thomas Hussey, Rector of Kilmeen, Co. Cork; m. Dublin, 1 Jan. 1898, Ulick Gerald Fitz-Gibbon, Barrister-at-Law, Dublin. Address: 4 Fitzwilliam Square, Dublin.

Fitzgerald, Alexander Percy Wellesley, *Bengal Civil Service.* Eldest s. of Percy Fitzgerald, Q.C., Dublin, and Mary Anne, dau. of Rev. Thomas Hussey, Rector of Kilmeen, Co. Cork; b. Dublin, 1 Jan. 1843; m. Dublin, 1 Jan. 1868, Mary Anne, dau. of Rev. Thomas Hussey, Rector of Kilmeen, Co. Cork. Educ. Trinity College, Dublin. Called to the Irish Bar, 1865; Q.C., 1882; Bencher of the King's Inns, Dublin, 1882; Chairman of Quarter Sessions, Co. Dublin, 1883–1900; Chairman of Land Commission, 1900–1911. Author of *Ireland and the Land Question*, 1881; *Land Law and Land Reform*, 1887; *Law of Flotsam, Jetsam, Lagan and Derelict*, 1894; *Law of Ancient Lights*, 1896; *Law of Riparian Rights*, 1897; *Law of Mines and Minerals*, 1897; *Law of Real Property*, 1905; *Law of Wreck*, 1908; *Law of Water*, 1909; *Law of Easements*, 1911. Recreations: Reading, Travelling, Gardening. Address: 4 Fitzwilliam Square, Dublin.

nen, ſ. Stricken, adv. *strie, strieh, ſchwd. strikr* — Stricken, hauen, peitſchen, agl. *strippen*.

Stricken, h.) mit einem Strick umgehen, verbinden, davon Verſtricken, verſtricken; 2) durch das Zuſammenſchlingen von Fäden eine Art von Gewirk machen, überhaupt verbinden. Es begehret das Zuſammenſtricken, Schlingen, von *strikan*; adj. *strickhan*, hübſch. ſ. Stricken, Stricken, frack.

die Striefe, Nebenform von Streif.

der Striegel, ein eiſernes Kamm, Werkzeug für Pferde; lat. *strigilis*, ill. *striglia*, fri. *drille*. Es iſt aus dem Lat. entlehnt, und kommt von *strigare, strigiare*, ſtreifen, verwandt mit *stringan*, wohr Strang.

die Striemc, der Streif, ſchwd. *strimla, strimmer*, ſchwz. *der strimm*, die Striemc, *der ſträmpen*, der Streif Papier, ſchwd. *strima*, engl. *strip*, vom Streif, der Nebenform von Streif, wie Stimme von *ahöne*, Stamm von *ahöna*, u. a. m., von der D-Laut wegen des hinzuterminirenden n weglaſſ. agl. Stren. Br. *peatmut*, geſtreift.

die Striepe, Striepe, der Streif, Riemen; engl. *strap*, holl. *strop*, (ſpn. *estribo*, fri. *drier*, Steigbügel), ſ. Streifen.

der Strix, ein lateiniſches Wort, ſ. *striare*; eine Art Aalen, wend. *strawa*, ſchwd. *strut*, br. *der ſtrutzen, das ſtrünel*. (Schmeller vermuthet, es ſey das Wort *strix, ſtrucs*, Gurgel).

die Strihe, das Garn mit Klauen, wen Stiene, Stiene, Stryne.

der Strobel, die Zickelwurz; lat. *strobilus*, griech. *strobilos* (*στρόβιλος*), welches eigentlich einen getrehten, runden Körper bezeichnet, von *strobeln* (*στροφεῖν*), drehen, *strophus* (*στρόφος*), holl. engl. *strobile*.

Strobelig, ſtrubig, von Haaren, Sträuben; br. *strobeln*, ſtrupfig ſeyn, ſchwd. *strobla*, etwas gedrehtes, oberhalb ihm, *strubelig*, ſtrubelig. das Stroh, die Getreidehalme, wann das Korn ausgedroſchen iſt, von ſtreuen, weil es zum Streuen dient; agl. *streaw, stra, streow*, engl. *straw*, ahnd. *strô, ströu*, adj. *strôn, stro*, adv. *ze ſtrawen*.

der Strom, der heftige, ſtark fließ. ahd. *ſtroum*, agl. engl. *stream*, ſchwd. *ström*, br. *ſtrâm*. Von *ſtrikan*, laufen (ſ. Strauchholz, agl. ſtrelchen), und aufgelöſen in *ſtrok-an, ſtro-m*, mit ausgeſtrengtem *h*.

die Strombe, ein gepreſſter Abſchnitt eines Gedichts, auch verkehrt die Verſart von Reimen beginnt; lat. *ſtrophe*, griech. *ſtrophē* (*στροφή*), Wendung, fri. engl. *ſtrophe*.

die Stroſſe, der Abſatz, die Stufe, im Bergbaue, vom Schlag. *ſtrôm*.

der Ströter, der Räuber; agl. *ſtrudan*, taubeu, *ſtruderc, ſtrydere*, Räuber, eigentlich der Herumſtreifer, von *ſtrûdan*, gehen, ſchwd. *ſtröa*, engl. *ſtride*, poll., engl. *stray, ſtrount, ſtroke, ſtroll*, herumſchweifen.

Ströhen, unaufhaltſam ſeyn, brauſchen; ſchwz. *ſtoren*, ſtrohen, *hineinſtoren*, hineinſtoßen, in einen dichten Haufen eindringen, *ſtröhen, ſtoren*, in Strohen hervorbrechen, wie aus einer Rohre ſtrömen, br. *ſtören*, fuhr, feſt fern, ſtrohen, *aich ſtörnen*, ſich ſtrohen, aufblaſen, engl. *ſtrut, ſtrout*, ſtrohen, *ſtretch*, ſtrecken, dehnen. Nhd. heißt *ſtrut* ſtarr, ſteif, to nhd. *ſtarreen* (von ſtare) ſ. v. a. ſtrohen.

der Strudel, der Wirbel, ein ſchnellumlaufender Waſſerſtoß, br. auch Dunſt und wuſtiger Waſſerſtoß (ſchwd. *ſtrut*, Düte), vgl. Stritzel; — Strudeln, wirbeln, unbedachtſam handeln, wirren, quirlen, umtreiben.

Es gehört zu ſtreuen, agſ. *straedan*, wie ſprudeln zu ſpreuen, ſprühen, ſpritzen, und bezeichnet die ſpritzende, ſprühende, ſtreuende Bewegung, wie es im Engl. als ein Speien bezeichnet wird mit dem Worte *spout*; ſchwz. *strudeln, struddeln, strüdeln*, etwas eilfertig, obenhin thun, br. *strodeln*, ſtrampeln, röcheln, mhd. *stredan*, wallen, brauſen, (ſchwz. *strielen, strüelen*, wirren, eilfertig thun, vielleicht hieher gehörig, oder es ſteht für *strieh-len* von *striukan*).

ſtrumeln, ein Scheit unten abbrennen, in einen Strum, Strumpf, d. i. Stock, durch Brennen verwandeln, ſ. Strumpf.

der Strumpf, der Stock, Strunk, eine bis an oder über das Knie reichende Fußbekleidung, eigentlich eine abgeſchnittene Fußbekleidung, etwas Abgeſtümpftes; ſtrümpfen heißt noch in manchen Gegenden in die Quere theilen (engl. *stocking*, von *stock*, Stock), ſchwd. *strumpa*, dän. *strömpe*, Hoſe, ſchwz. *strumpfen*, ſchrumpfen, *strümpfel*, Teichzapfen, *strupfen*, ſchrumpfen und ſchrumpfen machen, br. *der strumpsen, strumsen, strunzen*, Stück, Trumm. Es ſetzt ein Zeitwort *strimpan* voraus, welches mit *stripan*, einer Nebenform von *striupan*, ſtreifen, verwandt iſt; alſo iſt Strumpf zuerſt etwas Abgerupftes, Abgeſtreiftes.

der Strunk, ein kurzer, dicker Stamm oder Stängel; holl. *stronk, tronk*, engl. *trunk*, lat. *truncus*, Stamm. (Agſ. *strind, strynd*, Stamm, engl. *strunt*, Schwanz, Rumpf, ſchwd. *strunt*, die Tannenſproſſe, gehören höchſt wahrſcheinlich nicht hieher). Es ſetzt einen Stamm *strincan* voraus, vielleicht verwandt mit *strican*, ſtreichen, in der Bedeutung ſtreifen, ſo daß es gleich Strumpf etwas Abgeſtreiftes, Verſtümmeltes, einen Stumpf bedeutet; lat. *truncus*, ebenfalls verſtümmelt. (Diez meint, Strunk enthalte das veraltete *runk*, Klotz, woher mhd. *rünkisch*, grob).

der Strunt, der Koth, nur noch im Nd. gebräuchlich, Strunz; ſchwd. *strunt*, holl. *stront*, itl. *stronzo*, frz. *étron*, afrz. *estront*, mlat. *struntus*.

die Strunze, die große, ſtarke Dirne; br. ſchwd. *stranzen*, frk. *strenz*, faule Dirne, nd. *strüne*, vielleicht von *strinan, strynan* (agſ.), erzeugen, woher *stringan*, alſo gleichbedeutend mit ſtreng in der Bedeutung ſtark, ſo wie *strene*, Strähne, Nebenform von Strang iſt; doch dürfte es wahrſcheinlicher eine Herumſtreicherin bedeuten, denn vulgär heißt herumſtrenzen herumſtreichen, verwandt mit ſtreunen; ſchwz. *sträszen, strätzen*, ſich ſputen, eilen, *sträszig*, eilig.

die Struppe, Struppe, die Grindſtreife am Pferdefuß, die Pockennarbe, Nebenform von Streif, Striefe, d. h. von gleicher Abkunft mit dieſen Wörtern; — 2) der Riemen, die Schnur, z. B. an den Stiefeln, zum Anziehen derſelben dienend, auch Strippe genannt; holl. *strop*.

ſtrupfen, ſtark ſtreifen, von *striupan*, ſ. ſtreifen.

ſtruppig, ſtraubig, von *striupan*, ſtrauben, ſträuben; Geſtrüppe, ſtruppiges Gebüſch.

der Strützel, ſ. v. a. Strieze.

das Stübchen, die Feuerſtube, 1) eine Art Feuerbehältniß; nd. *stave, stove*, vielleicht von ſtofen, heizen, ſ. d. folg. Wort; 2) ſ. v. a. Stauf, welches man oben nachſehe.

die Stube, ein Gemach, ein Zimmer; ahd. *stupa, stuba*, mhd. *stobe*, anrd. *stofa*, dän. *stue*, mndd. *stove*, Stube, agſ. *stofa*, Badſtube, ſchwd. *stufwa*, aſchwd. *stuw*, engl. *stove, stew*, isl. itl. *stufa*, ſpn. *estufa*, prov.

estuba, frz. *estuve*, mlat. *stuffa*, *stuba*, Bad. Man nimmt an, es bedeute zuerſt eine Stätte, einen Ort, agſ. *stov*, ſchwd. *sto*, isl. *stö*, ein Platz, ein Ort, von ſtauen (*stiban*, ſtützen), alſo etwas Stehendes, dann Stätte im Allgemeinen; doch da ſtofen ſchmoren heißt, ſo hat man auch geglaubt, es bedeute das warme Zimmer, das Zimmer mit Feuer, wie mhd. *phiesel*, ein heizbares Gemach, afrz. *poisle*, geheiztes Zimmer, Ofen, frz. *poêle*, mlat. *pisalis*, daſſ., afrſ. *pisel*, Küche. Dieſe Anſicht hat viele Wahrſcheinlichkeit, denn das Wort Feuerſtube, Stübchen ſpricht ebenfalls dafür.

der Stüber, ein Stoß mit dem an dem Daumen hingeſchnellten Mittelfinger.

der Stüber, eine geringe Münze; ſchwd. *styfwer*, holl. *stuiver*, ndſ. *stüver*, engl. *stiver*, von ſteif, in der Bedeutung hart, womit ſie als Dickmünze von der geringeren Scheidemünze unterſchieden wird, wie frz. *sou*, *sol*, vom lat. *solidus*, ganz, dicht, dick, als Dickmünze.

das Stübich, Stubich, Faß zum Verpacken trockner Dinge; frk. *der stücht*, *sticht*, hohe Tonne, Zuber, Faß für trockne Victualien, mhd. *stubich*, Maaß trockner und flüſſiger Sachen, ndſ. *stoeveken*, mlat. *stupa*, *stopa*, vgl. Stauf.

das Stück, der Theil von etwas, von *stikan* (abzuwandeln *stike*, *stak*, *stuken*), ſtechen, das, was durch Stechen, Schneiden von etwas abgetrennt worden; ahd. *stucchi*, ſchwd. *stycke*, agſ. *sticce*, isl. *stycka*. Gold-, Silber-ſtück, ſ. v. a. Gold-, Silber-ſtoff.

der Stuck, der Gyps; die Stuckaturarbeit, die Gypsarbeit, vom itl. *stucco*, Gyps (frz. *stuc*, engl. *stuc*, *stucco*, *stuke*), itl. *stucatore*, frz. *stucateur*, der Gypsarbeiter.

die Studel, Säule, Unterlage, Pfoſten; ahd. *stadal*, *stuodal*, *stedil*, Pfoſten, mhd. *stud*, Säule, altportug. *estadela*, Armſtuhl, afrz. *esteil*, Pfahl, ſchwz. *stud*, Pfoſten, Säule, *studle*, *stuedle*, Pfeiler; ſ. ſtützen.

ſtudiren, über etwas nachſinnen, ſich der Wiſſenſchaften befleißigen, vom lat. *studere*, einer Sache obliegen, ſich für etwas bemühen, frz. *étudier*, engl. *study*; der Student, der auf der Univerſität Studirende; das Studium, das Nachſinnen über etwas, das Studiren, lat. *studium*.

die Stufe, im Bergbaue ein in das Geſtein eingehauenes Zeichen, ein abgehauenes Stück Metall oder Stein, von ſtufen, ſchlagen, hauen, nur noch im Bergbaue üblich; ſchwd. *stufwa*, *styfwa*, abſchneiden, vgl. Stoppel.

die Stufe, der Abſatz zum Hinaufſteigen, ſ. Staffel; engl. *step*, ahd. *stufon*, aufwärts gehen, ſteigen, vgl. ſtapfen.

der Stuhl, etwas Stehendes, in dieſer Bedeutung nur noch einige beſondere Dinge bezeichnend, ein Geſtell zum darauf ſetzen, oder ſitzen; ehemals bedeutete es auch Stand in bildlichem Sinne; goth. *stols*, ahd. *stuol*, aſ. agſ. *stol*, engl. *stool*, ſchwd. isl. *stol*, anrd. *stoll*, holl. *stoel*, ruſſ. *stole*, poln. *stolice*, ſlav. *stol*, *stolec*, celt. *ystol*, Stuhl, litth. *stalas*, Tiſch, von *stalan*, ſtehen, vgl. Stall und Stelle.

ſtülpen, einen Deckel auf etwas legen, umkehren, ſtürzen, umſchlagen; die Stülpe, was auf etwas zum Bedecken geſtürzt, geſtülpt wird; ſchwd. *stjelpa*, ndſ. *stulpen*, ſtülpen, wend. *stolpa*, Pfeiler, *stolpien*, Stufe, Fußſtapfen, vgl. ſtolpern.

ſtumm, ſtille, nicht im Stande zu reden, der Sprache beraubt; ſchwd. ndſ. *stumm*, holl. *stom*, ahd. mhd. *stum*, von ſtemmen, einhalten, alſo

eingehalten, gehemmt, speciell: im Sprechen gehemmt, s. stammeln und ungestüm, welches nicht gehemmt bedeutet.

der Stümmel, etwas Abgestumpftes, Abgehauenes, stümmeln, verstümmeln, abstümpfen, durch Hauen oder Schneiden abstümpfen. Der nächste Stamm von Stümmel ist stumm (schwd. *stum*, der Stumpf, mlat. *stema*, *estema*, *extema*, die Verstümmelung eines Glieds), in der Bedeutung abgestümpft; dies ist entweder abgekürzt aus stumpf, oder kommt von stiman, stemmen, woher stumm, gehemmt, kommt, und ist verwandt mit stumpf; die erste Ableitung ist als die wahrscheinlichste anzusehen. Beide sind als Wörter anzusehen, welchen der Stamm *stiban* zu Grunde liegt.

stumpen, frk. einen stoßen, statt stumpfen, s. stümpern und Stumpf; ehemals hieß stimpfen, stumpfen, sticheln, bekritteln, schmähen, jetzt noch stumpfiren genannt, eigentlich stoßen (isl. *stimp*, Kampfspiel, *stimpaz*, spielend kämpfen, schwz. *stümpfen*, mit den Füßen stoßen, sticheln).

stümpern, stümpeln, stümpen, auf ungeschickte Art verrichten, eigentlich etwas durch Ungeschicklichkeit stückhaft, unganz arbeiten, von *stimpan*, stümpfen, s. stampfen und Stumpf; isl. *stympare*, holl. *stomper*, der Stümper, ahd. *stumpalon*, *pistumblon*, stümmeln.

stumpf, der Schneide, der Spitze beraubt, ahd. *stumph*, s. Stumpf.

der Stumpf, etwas Abgestutztes, br. auch der Strumpf (engl. *stocking*, weil er einen Stumpf bildet), ahd. *stumph*, von *stimpan*, stutzen, stoßen, schwd. *stympa*, holl. *stompen*, woher auch stampfen, und stumpf, abgestutzt, verwandt mit *stiman*, einhalten, beide zu *stiban* (s. Stab), stützen, stoßen, gehörig.

die Stunde, ein Theil von etwas Größerem, ein Zeittheil, besonders ein Zeittheil, sechszig Minuten enthaltend, ahd. *stunt*, *stunta*, agf. *stond*, Stunde, *stund*, Zeichen, Augenblick, Stunde, Zeitraum, schwd. *stund*, holl. *stond*, ndf. *stunde*, die Stunde (agf. *stund-maelum*, d. i. stundmal, allmählich, abwechselnd, schwd. *stund-maellan*, dasselbe), schwd. *stundon*, isl. *stundum*, zuweilen, ahd. *stunt-wilo*, ein Augenblick, schwz. *stünde*, *stündi*, Aufschub (*stünden*, eine Zeit bestimmen, *aufstünden*, verschieben); schwd. agf. heißt *stunt* abgestutzt, von *stintan* (s. Stint), stutzen, und davon leitet Adelung das Wort Stunde, als einen Theil, ein Abgesondertes. Wachter leitet es von *standan*, stehen, als etwas Stehendes, und dies ist als die richtige Ableitung anzusehen, so daß Stunde so viel als Weile bedeutet, der Punkt, wo die Zeit gleichsam steht, der Zeithalt; denn wenn es von *stintan* käme, würde es entweder Stunt, oder Stunz heißen. Mit Stunde von *standan* ist zu vergleichen ahd. *stulla*, der Augenblick, eigentlich das Stehen, woher itl. *tra-stullo*, Zeitvertreib.

der Stunz, die Stunze, ein Gefäß, s. v. a. Stutz, von *stintan*, stutzen, vgl. oben Stint.

stupfen, stechen, stoßen, der Stupfel, ein Werkzeug zum Stechen, Stoßen; schwz. *stüpfen*, tüpfen, ndf. *stippen*, stechen, stoßen, engl. *stipple*, mit Punkten malen, von dem Stamme *stapan*, woher auch stapfen und stopfen kommen; — der Stupf, der Stoß, ahd. *stuph*.

der Sturm, eine gewaltige Aufregung, besonders heftiger Wind; agf. *stearm*, *storm*, engl., schwd., ndf. *storm*, isl. *stormur*, ahd. *sturm*, irl. *sturrim*, poln. *szturm*, wallis. *ystorm*, (itl. *stormo*, Zusammenlauf, afrz.

estormir, stürmen, prov. *estorn,* afrz. *estor,* Sturm). Es bedeutet Bewegung; agf. *styran,* engl. *styr,* bewegen, regen, erregen, f. stören; — schwz. *sturm,* schwindelig.

der Sturz, 1) das Stürzen, ein Gefäß zum Stürzen, 2) ein abgeschnittenes Stück, ein Stumpf, schwz. *sturz,* Trauerschleier, von stürzen, in der Bedeutung stoßen, etwas Abgestoßenes; der Stürzel, etwas Abgestoßenes, ein übrig gebliebenes Ende, z. B. die Stoppel; schwz. *der storzen,* der Strunk.

stürzen, heftig bewegen, stoßen, sich heftig bewegen, heftig fallen, plötzlich umkehren; engl. *start,* aufregen, rühren, schwd. *störta,* holl. *storten,* ndf. *störten,* ahd. *sturzan.* Es ist eine weitere Bildung des Wortes *styran,* stören mit dem t.

der Stuß, der Scherz, Spaß, f. stoßen.

die Stute, das weibliche Pferd; agf., anrd., schwd. *stôd,* engl. *stud,* ahd. *stuot,* das Gestüte, eigentlich die Stätte, dann speciell die Stätte, wo Pferde gehalten wurden, davon weiter schwd. *stod,* engl. *steed,* ein Hengst, Zuchtpferd, agf. *stod-hors,* ein Gestütepferd, *stod-myra,* ein weibliches Zuchtpferd, ahd. *stuolgart,* Gestüte. Agf. heißt auch *steda* sowohl Stätte als Kriegspferd, Hengst, mhd. *stuot* und schwd. *sto,* isl. *stedda,* das weibliche Pferd, mlat. *stotarius,* Hengst. Diese Benennung kommt also von dem Aufenthalt des Thiers.

der Stutz, der Stoß, die Hartnäckigkeit, ein abgestutztes Ding, ein in die Höhe starrendes Ding, von stutzen; — schwd. *stotz,* Stamm, Klotz, br. rundes, weites Milchgefäß, geronnene Milch, auch *stosz* genannt; — auf einen Stutz, plötzlich, im Augenblick; vgl. stutzen.

stützen, etwas stehen machen (schwz. auf den Boden werfen), die Stütze, etwas Stehendes, Stehenmachendes; agf. *studu, styde, stuthe,* Pfosten, Säule, *stod,* Stange, engl. *stud,* schwd. isl. *stod,* Stütze, Säule, isl. *stydia,* schwd. *stödja,* stützen, ahd. *studian, studnen,* festsetzen. Von einem verlornen *stidan, studan,* stehen, von gleicher Abkunft mit *standan,* stehen; man vgl. stehen (agf. *stith,* starr, fest, stehend).

stutzen, 1) stoßen, abstoßen, abhauen, bildlich eine Waare stutzen, sie vertauschen (ferner: Stutz, Stutzer, etwas Abgestutztes, isl. *stuttr,* kurz, *stytta,* kürzen, stutzen), bestürzt werden, gleichsam durch einen Stoß bestürzt seyn (f. stoßen, von welchem es eine Nebenform ist), starren (schwz. *stotzen,* müßig stehen, steil gegen etwas liegen, 2) voll stopfen); 2) prangen, Staat machen, schwd. *stutsa,* isl. *stata,* holl. *stuyten,* daher der Stutzer, der Staatmachende (br. *der stutzer,* der ungeladene Hochzeitgast), aufstutzen, herausputzen, in dieser Bedeutung mit Staat übereintreffend, welches ebenfalls das Prangen bezeichnet, vielleicht von der Bedeutung des Stehens, Starrens ausgehend, so daß es Nebenform von stützen ist, wie Stutz, Hartnäckigkeit, etwas in die Höhe Starrendes, agf. *stide, stith,* starr, fest, von *stidan, studan,* stehen; Stutzglas, gleichsam abgestutztes Glas, br. *der stutzen* (f. Stutz), br. *das stützel,* der Vorsteckärmel, Strumpf ohne Fuß, *die stützen,* ein Holzgefäß in Form eines abgestutzten Kegels.

der Styl (frz. *stile,* engl. *style*), die Art, wie man seine Gedanken vorträgt, die Schreibart, in den Künsten die Ausdrucksweise, vom lat. *stylus,* der Stiel, Griffel; die Römer hatten die Art zu schreiben, daß sie mit

einem Griffel in Wachstafeln ritzten, und davon bekam der Griffel *stylus*, die bildliche Bedeutung der Schreibart. Griech. heißt *stylos* (στύλος) Säule, Griffel, das ſpitzige Werkzeug.

der Stylit, der Säulenſteher, ehemals Einſiedler, welche ihr Leben auf Säulen zubrachten, vom griech. *stylitäs* (στυλίτης), dies von *stylos* (στύλος), Säule.

ſub=, unter, z. B. Sub=diaconus, der Unter=diaconus. Es iſt das lat. *sub*, unter.

das Subject, das, wovon etwas ausgeſagt wird, der Gegenſtand, eine Perſon, beſonders in Anſehung ihrer Fähigkeiten, vom lat. *subjectum*, (engl. *subject*, frz. *sujet*), das Untergelegte, von *sub-jicere*, unter=legen; — ſubjectiv, die Perſon betreffend, Gegenſatz von objectiv, die Sache, den Gegenſtand betreffend.

das Sublimat, etwas Sublimirtes; engl. *sublimate*, frz. *sublimat*, ſ. das folgende Wort.

ſublimiren, in der Chemie: die feſten Theile eines Körpers durch Feuer in die Höhe treiben, vom lat. *sublimare*, erheben, (*sublimis*, hoch); frz. *sublimer*, engl. *sublimate*.

ſublunariſch, unter dem Monde befindlich, vom lat. *sub*, unter, *luna*, der Mond (*sublunaris*); frz. *sublunaire*, engl. *sublunary*.

ſubſcribiren, unterſchreiben, vom lat. *sub*, unter, *scribere*, ſchreiben; frz. *souscrire*, engl. *subscribe*.

die Subſidien, die Hülfsgelder, vom lat. *subsidia, orum*, Hülfe, Hülfsmittel; frz. *subsides*, engl. *subsidies*. Der Grundbegriff iſt: das im Rückhalt Sitzen, dann Rückhalt, endlich Hülfe, von *sub-sideo*, unten ſitzen, hinten ſitzen.

das Subſtantivum, in der Grammatik das Hauptwort, vom lat. *substantivus, a, um*, ſelbſtändig, für ſich beſtehend, von *sub-stare*, beſtehen, vorhanden ſeyn; ſ. das folgende Wort.

die Subſtanz, das Weſen eines Dings, ein Ding, vom lat. *substantia*, dies von *sub-stare*, beſtehen, exiſtiren, vorhanden ſeyn, von *sub*, unten, dabei, und *stare*, ſtehen; frz. engl. *substance*.

ſubſtituiren, unterſtellen, an die Stelle eines Andern ſetzen, vom lat. *substituere* (*sub*, unter, und *statuere*, ſtellen), frz. *substituer*, engl. *substitute*; — der Subſtitut, der an die Stelle eines Andern Geſetzte.

ſubtil, fein, vom lat. *subtilis*, fein, frz. *subtil*, engl. *subtile*.

ſubtrahiren, abziehen, vom lat. *subtrahere* (*sub*, unter, *trahere*, ziehen), frz. *soustraire*, engl. *subtract*; — die Subtraction, das Abziehen.

die Succade, der eingeſottene Fruchtſaft; engl. *succade*, vom lat. *succus*, frz. *suc*, Saft.

ſuccediren, nachfolgen, vom lat. *succedere* (*sub*, unter, hinten, *cedere*, gehen), frz. *succeder*, engl. *succeed*; — die Succeſſion, die Nachfolge, lat. *successio*, frz. engl. *succession*; — der Succeſſor, der Nachfolger, lat. *successor*, frz. *successeur*, engl. *successor*.

ſuchen, ſich bemühen, etwas zu finden; goth. *sôkjan*, agſ. *secan*, engl. *seek*, ſchwd. *söka*, isl. *sokia*, anrd. *soekja*, ahd. *suohhan*, mhd. *suochen*, poln. *ssukam*. Es iſt vom Gericht entlehnt und kommt von Sache,

eine Sache zu erforſchen ſich bemühen, unterſuchen, dann ſuchen im Allgemeinen; ſ. oben Sache.

die Sucht, die Krankheit, das heftige Verlangen; goth. *sauhts*, ahd. *suht*, agſ. *suht*, isl. *sôtt*, ſchwd. *sot*, ſ. ſiech.

der Süd, Süden, die mittägige Gegend; agſ. *suth*, engl. *south*, frz. *sud*, walliſ. *su*, isl. *sudur*, anrd. *suthr*, ahd. *sund* (*sundar*, nach Süden, *sundan*, von Süden), *süd*; ſchwd. *sunnan*, *söder*, ſüdlich; frz. *sud*, portug. *sul*, Süd, ſchwz. *sonderwend*, Südwind. In Süd iſt, wie aus *sund* hervorgeht, das n ausgefallen. Vielleicht war *sund* ein Beiwort der Mittagsſonne; da es ſtark bedeutet, ſo wäre die Bedeutung ſtarke Sonne für Mittagszeit, dann Mittagsgegend, nicht unpaſſend.

der, die Sud, ſ. v. a. Sod.

ſudeln, unreinliche naſſe Arbeit machen, unreinlich mit etwas umgehen; ſchwd. *sudda*, *suddla*, ndſ. *suddeln*, von Sod, Brühe. Sutte heißt noch in manchen Gegenden Pfütze, von ſieden, welches man nachſehe.

ſudern, ſickern, wohl eigentlich prudeln, brudeln; ſchwz. *sodern*, ſieden, *südern*, Flüßigkeit um ſich ſpritzen, unreinlich eſſen, *südere*, Brühe, Sumpfland; — 2) ſudern, ſuttern, im Kochen wallen, bildlich: brummen, keifen; aus enghalſigem Gefäß fließen — von ſieden.

ſühlen, ſudeln, ſich ſühlen, ſich im Kothe wälzen; goth. *sáuljan*, agſ. *selan*, *sylian* (*sole*, der Wälzplatz), engl. *soil*, *sully*, ahd. *salon*, *solon*, *solagon*, mhd. *sulwen*, *sulwern*, *sulen*, ſchwd. *söla*, oberd. *sulgen*, *sulchern*, *solchen*, *sulwern*, ſchwz. *sülchen*, br. *sich solen*, frz. *souiller* (*sale*, ſchmutzig), ſpn. *soalhar*, itl. *sogliare*, iriſch *salaighim*, beſchmutzen.

ſühnen, Feindſchaft beilegen; ahd. *suona*, das Gericht, *suonjan*, ſühnen, anrd. *son*, Verſöhnung, goth. *saun*, die Löſung, die Sühne, anrd. *senna*, Streit, ſchwd. isl. *sona*, verſöhnen, isl. *sannur*, wahr, gerecht, ſchwd. *sann*, *saunt*, *satt*, *saelt*, wahr, eines Verbrechens überwieſen, agſ. *soth*, engl. *sooth*, daſſ., goth. *sunja*, die Wahrheit. Dieſe Wörter ſetzen einen Stamm *sanan*, und *saun* einen Stamm *siunan* voraus, deſſen eigentliche Bedeutung unbekannt iſt.

die Suite, die Folge, das Gefolge, vom frz. *suite*, von *suivre*, folgen.

die Süle, ein Platz zum Sühlen, ſ. ſühlen.

der Sultan, der Oberherr der Türken und anderer Aſiaten; wahrſcheinlich gehört dies Wort der arab. und chaldäiſchen Sprache an und kam im Anfang des 11. Jahrhunderts in Gebrauch.

die Sulze, Sülze, die Salzlacke, ahd. *sulza*, br. *die sul*, *sulch*, die Salzbrühe, itl. *solcio* (br. *selchen*, trocken, dürr werden, trocken, dürr machen, beſonders Fleiſch u. ſ. w., räuchern, *sulchen*, *sulhen*, *sulen*, in Salzwaſſer beizen oder gebeizt werden), von gleicher Abkunft mit Salz, welches man nachſehe; agſ. *syltan*, ſalzen, ſchwd. *sylta*, daſſ.

der Sumach, der Schmack, ein Baum, deſſen Rinde zum Gelbfärben und Gerben dient; frz. *sumac*, engl. *sumach-tree*, *shumac*, Er iſt im Morgenlande einheimiſch, woher auch ſein Name ſtammt.

Summa, im Ganzen, dem ganzen Inhalte nach, die Summe, die Geſammtzahl, die Menge, der Hauptinhalt, vom lat. *summa* (*summus*, *a*, *um*, der, die, das höchſte); frz. *somme*; engl. *sum*.

ſummariſch, dem Hauptinhalte nach, kurzgefaßt; frz. *sommaire*, engl.

summary, vom mlat. *summarius, a, um*, den Hauptinhalt betreffend, von *summa*, ſ. das vorige Wort.

die Summe, ſ. Summa.

ſummen, ſummiren, die Summe ziehen.

ſummen, ſumſen, einen gewiſſen dumpfen Ton hervorbringen. Es ſcheint ein tonnachahmendes Wort zu ſeyn, wie hummen, ſ. oben Hummel.

das Sümmer, ſ. Simmer.

der Sumpf, ſtehendes Waſſer; ſchwd. *sump*, holl. *somp*, ahd. *sumft*, für *swumpf*, *swumft*, von *swimman*, ſchwimmen, woher auch Schwamm kommt, da es *swim*, *swam*, *swum* abzuwandeln iſt.

ſumſen, ſ. ſummen.

der Sund, das Meer, die Meerenge; agſ., anrd., ſchwd. *sund*, engl. *sound*, holl. *sond*, ſtatt *sumd*, *swumd*, von *swimman*, ſchwimmen, wie Sumpf für *swumpf*, daher auch agſ. *sund*, das Schwimmen, isl. *sund*, *synda*, ſchwimmen.

die Sünde, das Vergehen, Verbrechen, Fehlen; agſ. *syn*, engl. *sin*, ſchwd. anrd. *synd*, ahd. *sunta*, *suntia*, *sundia*, mhd. *sünde*, aſ. *sundea*, lappl. *suddon*.

die Sündflut, die Flut, welche nach der Bibel die Erde zu Noah's Zeit überſchwemmte, ehemals Sint-flut, Sinflut, von *sin*, ſtark, groß; ahd. *sin-sint-vluot*, mhd. *sint-vluot*, woraus Sündflut verderbt ward; ſ. oben Singrün und Sehne.

ſuper-, über, vom lat. *super*, über, z. B. ſuperfein, ſuperklug, überfein, überklug.

der Supercarga, Supercargo, der Schiffsfactor, welcher die Aufſicht über die Waaren hat; frz. engl. *supercargo*, von *super*, über, und einem Worte, welches Laſt, Ladung bedeutet, itl. *carica*, frz. *charge*, *cargaison*, daher auch frz. *cargador*, Schiffsmakler.

ſuperfein, überfein, ſ. ſuper.

der Superintendent, der Aufſeher über die Geiſtlichen eines Bezirks, vom lat. *superintendens*, von *super-intendere*, die Aufſicht haben; engl. *superintendent*, vgl. oben Intendant.

ſuperklug, überklug, ſ. ſuper.

der Superior, der Obere, lat. *superus*, oben, *superior*, der Obere; frz. *superieur*, engl. *superior*.

die Suppe, die Brühe; ſchwd. *soppa*, isl. *suppa*, engl. *sop*, *sup*, *soop*, *soup*, ndſ. *soppe*, anrd. *saup*, oberd. *sauff*, *sorff*, *seuff*, frz. *soupe*, itl. *suppa*, *zuppa*, ſpn. prov. *sopa*, von ſaufen, ſchlürfen, welches man nachſehe.

ſuppliciren, demüthig bitten, frz. *supplier*; — die Supplik, die demüthige Bitte, frz. *supplique*; — der Supplicant, der demüthig Bittende, vom lat. *supplex*, demüthig, demüthig bittend, *supplicare*, demüthig bitten, eigentlich von *sub*, unten, und *plicare*, biegen, die Kniee beugen, niederknien, dann ſich demüthigen, demüthig bitten.

ſurren, einen dumpfziſchenden oder rauhſummenden Ton hören laſſen, ſchwz. *tschurren*, *tschuren*, *tschuhren*, br. auch *surmen*, lat. *susurrare*; ſ. ſchwirren.

das Surrogat, das an die Stelle eines Andern Geſetzte, etwas Unter-

geſchobenes, vom lat. *sub-rogare*, an die Stelle eines Andern wählen, von *rogare*, die Volksverſammlung um etwas befragen; demnach iſt es ein Ausdruck aus dem Staatsleben der Römer.

der Sürtout, der Ueberrock, vom frz. *sur-tout*, das über Alles gehende Kleid.

ſuspendiren, aufſchieben, ausſetzen, auf eine Zeitlang abſetzen, frz. *suspendre*, vom lat. *suspendere*, aufhängen, ſchweben machen, unentſchieden laſſen, hemmen, in Ungewißheit ſetzen, von *sus*, in die Höhe, und *pendere*, hängen; — die Suspenſion, das Aufſchieben u. ſ. w.

das Suspenſorium, das Bruchband; frz. *suspensoire*, engl. *suspensory*, vom lat. *suspendere*, aufhängen, ſ. das vor. Wort.

ſüß, lieblich von Geſchmack, angenehm, das Gegentheil des Bittern, Herben, Sauern; aſ. *sôt*, agſ. *svaes*, *svaet*, *svete*, engl. *sweet*, ahd. *suozi*, mhd. *sueze*, holl. *soet*, ſchwd. *söt*, anrd. *sötr*, ndſ. *söt*, lat. *suavis*, griech. *hädys* (ἡδύς). Im Deutſchen iſt der Stamm *swatan*; ob aber dieſer mit *svatan* (agſ.), ſchwitzen, feucht ſeyn, ein Wort ſey, iſt ungewiß, wiewohl man den Begriff der Süßigkeit an den der Feuchtigkeit, im Gegenſatz des Trocknen, Spröden, knüpfen könnte, wie z. B. mild zu ſchmelzen gehört, doch würde dieſe Ableitung unſicher ſeyn, und das griech. *hädys* läßt dieſe Begriffsverbindung nicht zu (vielleicht ſtammt das frz. *sot*, thörigt von dieſem deutſchen Wort, denn ſüß, läppiſch, einfältig ſind Begriffe, welche einander berühren).

der Sybarit, der Schwelger; dieſe Benennung ſtammt von den Einwohnern der Stadt Sybaris in Unteritalien, welche im Alterthum im Rufe der Schwelgerei ſtanden.

die Sylbe, eine Reihe von Buchſtaben, ſo viele deren auf ein Mal ausgeſprochen werden; lat. *syllaba*, vom griech. *syllabä* (συλλαβή), welches eigentlich das Zuſammennehmen, Zuſammenfaſſen bedeutet, von *syn* (σὺν), mit, zuſammen, und *labein*, *lambanein* (λάβειν, λαμβάνειν), nehmen, frz. *syllabe*, engl. *syllable*.

der Sylphe, ein Luftgeiſt, frz. *sylphe*, engl. *sylph*; — die Sylphide, ein weiblicher Luftgeiſt.

das Symbol, das Symbolum (frz. *symbole*, engl. *symbol*), das bildliche Zeichen von etwas, in der Theologie das Glaubensbekenntniß, lat. *symbolum*, vom griech. *symbolon* (σύμβολον), das Zeichen, woraus man etwas ſchließt, das verabredete Zeichen, von *symballein* (συμβάλλειν), *syn* [σὺν], mit, zuſammen, *ballein* [βάλλειν], werfen), zuſammenwerfen, vergleichen, aus Vergleichung ſchließen, vermuthen, rathen; — die Symbolik, die Lehre von den Symbolen; — ſymboliſch, das Symbol betreffend.

die Symmetrie (frz. *symmetrie*, engl. *symmetry*), die Uebereinſtimmung der Theile, das Ebenmaaß, lat. und griech. *symmetria* (συμμετρία), von *syn* (σὺν), mit, zuſammen, und *metron* (μέτρον), Maaß, *symmetrein* (συμμετρεῖν), in das Ebenmaaß bringen; — ſymmetriſch, die Symmetrie betreffend.

die Sympathie, das Mitgefühl, die auf dem Gefühle beruhende Neigung zu etwas, die Wirkung eines Dinges auf ein anderes ohne ein bemerkbares Mittel, frz. *sympathie*, engl. *sympathy*, lat. *sympathia*, vom griech. *sympatheia* (συμπάθεια), Mitleid, gleiche Empfindung,

Theilnahme an einer Empfindung, von *syn* (σὺν), mit, zusammen, und *pathos* (πάθος), das Leiden; — sympathisiren, Sympathie empfinden; — sympathetisch, die Sympathie betreffend.

die Symphonie, eigentlich die zusammenklingenden Töne, der Zusammenklang, dann ein musikalisches Stück; frz. *symphonie*, engl. *symphony*, lat. und griech. *symphonia* (συμφωνία), von *syn* (σὺν), mit, zusammen, und *phonein* (φωνεῖν), klingen.

die Synagoge, die kirchliche Versammlung der Juden, Judenschule; frz. engl. *synagogue*, lat. *synagoga*, vom griech. *synagogä* (συναγωγὴ), Versammlung, von *syn* (σὺν), mit, zusammen, und *agein* (ἄγειν), führen.

der Syndikus, der Beamte, welcher einer Gemeinde oder Corporation Rath ertheilt und sie in Gerichtssachen vertritt; frz. engl. *syndic*, lat. *syndicus*, vom griech. *syndikos* (σύνδικος), von *syn* (σὺν), mit, zusammen, und *dikä* (δίκη), Recht, Gerichtssache. Das Syndicat, die Stelle eines Syndikus.

der Synod, die Synode, die Versammlung von Geistlichen zu kirchlichen Zwecken; ahd. *sineth*, *sened*, mhd. *send*, *sent*, frz. *synode*, engl. *synod*, lat. *synodus*, vom griech. *synodos* (σύνοδος), die Zusammenkunft, von *syn* (σὺν), mit, zusammen, und *hodos* (ὁδὸς), Weg, Gang, Reise.

synonym, gleichbedeutend; frz. *synonyme*, engl. *synonymal*, *synonymous*, lat. *synonyma*, gleichbedeutende Wörter, *synonymia*, die gleiche Bedeutung der Wörter, griech. *synonymos* (συνώνυμος), von gleichem Namen, von *syn* (σὺν), mit, zusammen, und *onoma*, *onyma* (ὄνομα, ὄνυμα), Namen.

der oder die Syntax, die Wortfügung, ein grammatischer Ausdruck; frz. *syntaxe*, engl. *syntax*, lat. und griech. *syntaxis* (σύνταξις), von *syn* (σὺν), mit, zusammen, und *tattein*, *tassein* (τάττειν, τάσσειν), ordnen.

die Syrte, die Sandbank im Meere; frz. *syrte*, engl. *syrtis*, lat. und griech. *syrtis* (σύρτις), vom griech. *syrein* (σύρειν), ziehen, schleifen. Also heißt die Syrte von der Beweglichkeit des Sandes, indem sie bald hie, bald dahin gezogen, geschwemmt wird.

der Syrup, ein süßer eingekochter Saft; frz. *syrop*, engl. *sirup*, itl. *sirupo*. Der Name ist orientalisch, arab. *serup*, pers. *scherbet*.

das System, der Zusammenhang und die Einrichtung von etwas nach einer Weise, ein geordnetes Lehrgebäude; frz. *système*, engl. *system*, lat. *systema*, griech. *systäma* (σύστημα), welches eigentlich Zusammenstellung, Zusammengestelltes bedeutet, von *syn* (σὺν), mit, zusammen, und *staein* (στάειν), stehen, stellen; — systematisch, ein System betreffend.

T.

der Taback, Toback, eine in Amerika einheimische Pflanze, welche zum Rauchen und Schnupfen dient; frz. *tabac*, engl. *tobacco*, itl. *tabacco*. Der Name ist amerikanisch; die Eingebornen nannten das Gefäß, woraus sie die Pflanze, welche sie *cohiba* nannten, rauchten, *tabaco*, und daher entlehnten die Spanier aus Mißverstand den Namen.

die Tabatiere, die Tabacksdose, vom frz. *tabatière*.

die Tabelle, das Verzeichniß, vom lat. *tabella*, das Täfelchen, das

Verzeichnißtäfelchen, endlich das Verzeichniß. *tabella* iſt Verkleinerungsform von *tabula*, Tafel, frz. engl. *table*.

das Tabernakel, in der Kirche ein Behältniß für Bilder und Heiligthümer; frz. engl. *tabernacle*, vom lat. *tabernaculum*, Zelt, dies von *taberna*, Bude.

die Taberne, das Wirthshaus, die Schenke; oberd. *tafern*, *tefern*, *täferey*, frz. *taverne*, engl. *tavern*, vom lat. *taberna*, Bude, dies von *taba*, Brett, dem Stammworte von *tabula*, Tafel, Brett. Der Name Zabern ſtammt von Tabern, indem ſtatt t das z, wie auch ſonſt häufig, angenommen iſt, da gothiſches t ahd. z wird, welches freilich bei dem ausländiſchen Worte nicht hätte beobachtet werden müſſen.

die Tabulatur, in der Muſik das Bezeichnen der Noten durch Buchſtaben und darüber geſetzte Striche, bei den Meiſterſängern die Geſang- und Dicht-regeln; vermittelſt einer Form *tabulatura*, vom lat. *tabella*, die Tabelle.

das Tabulet, der Bretterkaſten wandernder Krämer, vom mlat. *tabuleta*, das Tiſchchen, vom lat. *tabula*, Tafel, weil dies Waarenbehältniß öfters mit einem Tiſchchen Aehnlichkeit hat.

die Tachygraphie, die Schnellſchreibung; frz. *tachygraphie*, *tachéographie*, engl. *tachygraphy*. Es ſtammt aus dem Griech.; *tachygraphos* (ταχυγράφος), ſchnellſchreibend, von *tachys* (ταχὺς), ſchnell, und *graphein* (γράφειν), ſchreiben.

der Tact, in der Muſik und Tanzkunſt die Dauer eines Tons, einer Geberde, beſonders die beſtimmte Dauer einer zwiſchen zwei Striche geſetzten Notenreihe; vom lat. *tactus*, das Berühren, wahrſcheinlich in der Bedeutung des Berührens, Schlagens eines Saiteninſtruments.

der Tadel (ehemals der Fehler, das Gebrechen, der Fleck), das Vorwerfen einer Unvollkommenheit, eines Fehlers, der Fehler, dän. *dadel*, oberd. *zadel*, ahd. *zadal*, *zadol*, Dürftigkeit, Mangel, mhd. *zadel*, Fehler, Mangel; — tadeln, Fehler vorwerfen, ſchwd. *tadla*, tadeln, *taelja*, tadeln und ſchneiden, agſ. *taelan*, *telan*, ſchelten, tadeln, höhnen, *tael*, Tadel. Es ſcheint, daß *taelja*, *taelan* und tadeln urverwandt ſind, und daß ſchneiden, theilen, dann verletzen, die Bedeutung des Wortes iſt. Es läßt ſich die Vermuthung wagen, *zadal* ſtehe für *zah-dal* und der Stamm ſey *takan*, woher die romaniſchen Wörter: itl. *tacca*, Kerbe, Fleck, *taccia*, Fleck, Mangel, *tacco*, Abſatz, ſpn. *taca*, Fleck, *tacha*, Fleck, Mangel, Nagel, *taco*, Stock, Zapfen, *tacon*, Abſatz, prov. *taca*, Zeichen, *tanc*, Stamm, frz. *tâche*, Fleck, Tagewerk, Arbeit, itl. *attacare*, frz. *attacher*, anheften, nämlich mit einem Nagel, ndd. *taak*, Tagewerk, ndl. *tak*, Spitze, nrd. *tak*, Erhöhung (als Spitze), Anſtrengung, vgl. Zacke. Wäre dies richtig und *takan* hieße ſchneiden, dann wären die Begriffsübergänge folgende: Einſchnitt, weil dadurch Verletzung, Verderben einer Sache verurſacht wird, Fehler, Fleck, und an dieſen Begriff knüpft ſich der des Mangels; ferner abgeſchnittenes Stück, alſo ein Stock, Pflock, und weil dieſer Art Dinge oft ſpitzig ſind, etwas Spitzes, alſo Nagel, auch ſpitze Erhöhung; ferner Abſchnitt, ſey es als Abſatz an einer Sache, ſey es bildlich, wie Tagewerk als eine abgeſchnittene Portion Arbeit, dann zugetheilte Arbeit überhaupt, Anſtrengung.

die Tafel, die Platte, das Brett, der Tiſch; agſ. *täfl*, ahd. *tavala*, mhd. *tavel*, frz. engl. *table*, ſchwd. *tafla*, walliſ. *tafall*, in gemeinen deut-

schen Mundarten auch Zabel (Schachzabel, Schachbrett), vom lat. *tabula*, Brett, Verkleinerungsform eines verlornen *taba*, woher auch *taberna*, siehe Taberne.

der Taffet, Tafft, ein seidenes Zeug; frz. *taffetas*, itl. *taffeta*, engl. *taffety*, *taffeta*. Der Name ist aus dem Orient entlehnt; pers. *tafteh*.

der Tag, im Allgemeinen die aus Helle und Dunkelheit bestehende Zeit von 24 Stunden, im Besondern die Zeit, wo es hell ist, im Gegensatze der Nacht; goth. *dags*, ags. *dag*, *däg*, engl. *day*, ahd. *tac*, anrd. *dagr*, schwd. dän. *dag*, frs. *dy*, serb. wend. *dan*, böhm. *den*, poln. *dzien*, litth. *diena*, lett. *deena*, apreuß. *deina*, irisch *dia*, lat. *dies*, wall. *zi*. Der Grundbegriff ist die Helle, ssert. *djo*, *djau*, Luft, Himmel, lat. *sub dio*, *divo*, unter freiem Himmel.

die Taille, der Wuchs, im engern Sinne der Leib zwischen Hüften und Brust, vom frz. *taille*, dies von dem noch im Ndf. gebräuchlichen deutschen *tall*, Länge, Höhe, engl. *tall*, hoch, lang, schlank.

das Takel, auf Schiffen das Hebezeug, das Tauwerk, auch Takelwerk genannt; holl. *takel*, schwd. *tackel*, engl. *tackle*, welches auch Waffe, Gewehr, Geräthschaft, Pfeil bedeutet, und *tack* heißt verbinden, befestigen. Es scheint, daß Takel eigentlich die Ausrüstung bedeutet, und daß *tack*, verbinden, befestigen, mit dem Stamme *tingan* (s. Zunge), verbinden, verwandt ist, denn an den Begriff des Verbindens schließt sich der des Zurechtmachens leicht an.

die Taktik, die Kunst, die Soldaten in Schlachtordnung zu stellen; frz. *tactique*, engl. *tactics*, vom griech. *taktikä* (τακτικὴ), dies von *tassein*, *tattein* (τάσσειν, τάττειν), ordnen.

der Talar, ein bis auf die Ferse reichendes Gewand, vom lat. *talaris*, *e*, die Ferse (*talus*) betreffend, bis auf die Ferse reichend.

das Talent, die Fähigkeit; frz. engl. *talent*, vom lat. *talentum*, Wage, Gewicht, ein gewisses Gewicht Geldes, vom griech. *talanton* (τάλαντον), Wage, Gewicht. Daß es für Fähigkeit gebraucht wird, ist ganz dem bildlichen Ausdruck: Pfund, ähnlich, in den Redensarten: sein Pfund begraben, mit seinem Pfunde wuchern u. s. w.

das und der Talg, eine Art thierischen Fettes, welches etwas hart ist; schwd. ndf. *talg*, dän. *talge*, engl. *tallow*, finn. *tali*. Der Grundbegriff scheint der des Schmierens, ags. *teljan*, färben, malen, *telg*, *telgung*, Färbung; schwb. *talgen*, *telgen*, nicht völlig ausbacken, *talk*, unausgebackenes Backwerk, *talket*, *talckicht*, teigig, speckig, br. *dalken*, in teigiger Masse herumarbeiten, *verdalken*, verschmieren, beklecksen, ungeschickt behandeln, *dalket*, *dalkend*, teigig, klebricht, zähe, *der dalk*, der ungeschickte Mensch, *der dalken*, die teigige Materie, der Klecks.

der Talisman, ein Zaubermittel, Zauberzeichen; frz. engl. *talisman*.

der Talk, eine thonige Steinart, fettig anzufühlen; engl. *talk*, mlat. *talcum*, pers. *talcq*, arab. *talk*.

talken, in gemeinen Mundarten 1) unvernehmlich sprechen (engl. *talk*, plaudern, schwatzen, *tale*, die Sprache, ags. *tellan*, erzählen, reden, holl. *taelen*, schwd. *taelja*, vgl. dahlen; obgleich talken mit diesen Wörtern verwandt scheinen kann, so ist es doch schwerlich ein anderes Wort als talken in der folgenden Bedeutung, und hat schwerlich einen andern Begriff als den des Matschens); br. *dalken*, *dolken*, *dulken*, *dolkeren*, *dulke-*

zen, fehlerhaft, ſtotternd ſprechen; 2) etwas Weiches drücken, unreinlich mit etwas Weichem umgehen, ſ. Talg.

der Talmud, das Geſetzbuch der neuern Juden, entweder die Miſchna allein oder dieſe nebſt der Gemarra; frz. engl. *talmud.* Es iſt hebräiſch.

die Tamarinde, ein ſüdlicher Baum mit einer Hülſenfrucht; frz. *tamarin,* engl. *tamarind.*

die Tamariske, ein Staudengewächs des ſüdlichen Europa; frz. *tamaris* oder *tamarise,* engl. *tamarisk,* lat. *tamarix, tamariscus* oder *tamarice,* griech. *myrikä* (μυρίκη).

der Tambour, der Trommler, ehemals auch die Trommel; frz. engl. *tambour,* perſ. *tambourch,* malabariſch *tamburu,* indiſch *thanbura,* eine Art Pauke, engl. *tabor, tabour,* Handtrommel, als Zeitwort: trommeln, heftig ſchlagen, *tabourer,* der Trommler.

das Tamburin, eine kleine Pauke; frz. *tambourin, tabourin,* engl. *tambour, tamborine,* von Tambour, Trommel.

der Tand, Geſchwätz, unnütze Dinge, Poſſen; mhd. *tandt, tant,* ndſ. *tant,* ſchwd. *dant,* aſchwd. *tant,* oberd. iſt Tand alter Hausrath, alte Kleider, Trödel; ſchwb. *tändler,* Trödler, br. *täntler,* Taxierer bei Verſteigerungen, der auf das *quanto, enquanto,* wieviel, der Verſteigerung, das *tanto,* ſo viel (ſpn. *tantea*), beſtimmt, und ſo mag Tand in der Bedeutung Trödel, von dieſem Ausdruck kommen, welcher vom lat. *tantus, a, um,* ſo viel, ſtammt; — Tander, Schwätzer, Tanderey, Geſchwätz, frz. *dandiner,* tändeln, ſchwätzen; — tändeln, ſich mit unnützen Dingen beſchäftigen, zaudern, ſpielen, ſchaukeln; engl. *dandle,* frz. *dandiner,* holl. *danten, dantinnen,* ſchwz. *danten, tanten.* Vielleicht hat neben dem goth. *thinsan,* ziehen, woher ge-dunſen, eine Form *thindan* beſtanden (agſ. *thindende,* gedunſen, ſchwellend) und bedeutete: ziehen, langſam ſich bewegen (daher zaudern), ſchlaff ſeyn, ſich nicht anſtrengen.

tändeln, ſ. Tand.

der Tang, eine Art Seegras; ſchwd. *tång,* dän. *tang,* anrd. *thang.* Wahrſcheinlich gleich *tång,* Zange, von dem verlornen Stamme *tingan,* verbinden, weil er in einander geſchlungen iſt, engl. *tangle,* verwickeln, verwirren, verſtricken.

die Tangel, das ſpitze Blatt eines Baums oder Strauchs, auch Nadel genannt; engl. *tang,* der Stachel, die Pike.

die Tangente, die Berührungslinie in der Mathematik; engl. *tangent,* frz. *tangente,* vom lat. *tangens,* berührend, *tangere,* berühren.

die Tanne, ein immergrüner Nadelbaum; ahd. *tanna* (davon ſpn. prov. frz. *tan,* Lohe, frz. *tanneur,* Gärber, von der Lohe benannt, wie Löber ſtatt Löhber, Gärber), holl. *denne.* Da ſich dies Wort in den übrigen Dialekten nicht findet, ſo läßt ſich über ſeine Grundbedeutung keine einiger Maßen wahrſcheinliche Vermuthung aufſtellen; ahd. mhd. *tan,* mholl. *dan,* der Wald.

die Tante, die Schweſter des Vaters oder der Mutter, die Muhme, vom frz. *tante,* dies vom afrz. *ante,* engl. *aunt,* welche vom lat. *amita,* Muhme, kommen.

der Tanz, eine Art Bewegung in einem Takte, eigentlich eine Reihe, ein Reigen, ein Chor; ndſ. *danz,* böhm. *tance, tanec,* poln. *tanice,* frz. *danse,* itl. *dansa,* engl. *dance;* wallach. *dentzuire,* tanzen. Tanz ſtammt

von *dansa*, dies aber aus dem Deutschen, goth. *thinsan*, ahd. *dinsan*, mhd. *dinsen*, ziehen, so daß *dansa* einen Zug, eine ziehende Reihe oder eine Bewegung bedeutet, mhd. *ge-dense*, Bewegung (vgl. über *thinsan*, oben Dunst), schwd. *dansa*, engl. *daunce*, bret. *donsa*, bei den Dalekarlen *dassa*, tanzen; von *dinsan* kommt auch die Dünsel, Schiffstange mit geflochtenem Ringe an dem Ende zum Fassen des Uferpfahls, so benannt als Ziehstange; schwb. *deinseln*, heran- oder davon-schleichen, d. i. sich ziehen, sey es herzu oder hinweg, *deinseler*, der Kropf, als etwas Gedehntes.

das Tapet, ein Teppich, z. B. etwas auf das Tapet bringen, etwas gleichsam auf den Teppich legen, vom lat. *tapes*, *tapete*, *tapetum*, dies vom griech. *tapās*, *tapis* (τάπης, τάπις), frz. *tapis*.

die Tapete, eine Wandbekleidung, ein Wort mit dem vorigen, welches nur im Geschlecht verschieden ist, engl. *tapel*; — tapezieren, vom frz. *tapisser*, mit Tapeten bekleiden.

tapfer, munter, behend, kräftig, stark, tüchtig, muthig, wacker; schwd. *tapper*, engl. *dapper*, ahd. *taphar*, mhd. *tapfer*, holl. *dapper*. Man hat es mit dem slv. *dobry*, gut, verglichen, und dies ist nicht zu verwerfen. Es gab ein Zeitwort *daban*, sich schicken, ziemen, goth. *gadaban*, agf. *ge-dafan*, wovon *ge-defe*, passend, schicklich, *gedefre*, dass., *gedeof*, *deofe*, vollkommen, *doefe*, *gedoefe*, dass., *daeft*, passend, mild, holl. *deftig*, groß, trefflich, ansehnlich, goth. *gadofs*, geziemend, schwb. *düfig*, *deasig*, fleißig hurtig. Mit dieser Wortreihe könnte tapfer verwandt seyn, da der Begriff des Guten und Schönen die dem Worte tapfer anhaftenden entwickeln kann.

der Tappen, vulgär: der Theil, die Portion, vom frz. *étape*, Stapel, Niederlage, Magazin für die Soldaten, dann das, was den Soldaten zur Verpflegung geliefert wird; — *étape* kommt vom deutschen Stapel.

tappen, plump auftreten, plump berühren, schwd. *tappa*, frz. *tapper*; — die Tappe, die breite plumpe Hand, die Tatze; — täppisch, tappig, plump, tappend; — der Tapp, der Tappen, der Schlag (frz. *la tape*, der Schlag mit der Hand), br. *deffeln*, oft schlagen, klopfen, schwz. *tapen*, *daapen*, langsam seyn, *täpeln*, betasten, *tappelen*, etwas mit Sorgfalt handhaben, daher täppelig, sorgfältig, genau, auch vulgär: tippelig genannt, wie austippeln, ausdifteln, etwas mit übergroßer Sorgfalt behandeln; — täppeln, langsam seyn, langsam gehen. Es gehört zu tippen, tüpfen (welches man nachsehe), wie trappeln zu trippeln, klappen zu klippen u. a. m.

die Tara, der Abgang am Werth oder Gewicht, wodurch das Netto bleibt; frz. engl. *tare*, die Tara, agf. heißt *teorian* fehlen, schwinden, abnehmen (s. zehren, womit es verwandt ist), so daß Tara s. v. a. die Zehre seyn könnte, falls man dies Wort von zehren bilden wollte; ferner agf. *dare*, *daru*, Verlust, Schaden, *dirian*, schaden. Doch soll es vom arab. *tharah* kommen.

die Tarantel, eine Art Spinnen, deren Gift wahnsinnig machen soll; engl. *tarantula*, frz. *tarantule*, *tarentule*, ital. *tarantola*, von der Stadt Taranto in Unteritalien benannt, wo diese Spinnen häufig sind.

der Tarif, das Verzeichniß der Waarenzölle und Abgaben; frz. *tarif*, engl. *tarif*, *tariff*, itl. *tariffa*, aus dem Orientalischen entlehnt, pers. *tarif*.

das Tarock, eine Art Kartenspiel, auch Trapelierspiel genannt, vom ital. *tarocco*; frz. *tarots*, Tarockkarten.

der Tarraß oder Traß, ein gepülverter Tuff- oder Sand-Stein, beſonders zum Waſſerbaue; engl. *trass-stone, terrass.* Wahrſcheinlich vom lat. *terra,* Erde, frz. *terre* (woher *terrasse,* Erdwall, auch ein aus Backſteinen gemachter Keſſel), und bezeichnet dieſe Maſſe als eine Erde; denn was die Form betrifft, ſo ward für Teraſſe ehemals auch Tarraß gebraucht.

die Tartane, eine Art kleiner Schiffe, beſonders im mittelländiſchen Meere; frz. engl. *tartane.*

die Tartſche, eine Art langer halbrunder Schilde; mhd. *tarze,* Schild, anrd. *tiarga,* frz. *targe,* engl. *targe, targel,* itl. *targa,* ſpn. *targa,* prov. *targa* (ſpn. auch *adarga,* nach dem arab. *addarah*), poln. *tarcza,* böhm. *tarcz,* mlat. *targia.* Dieſe Formen entſprechen dem ahd. *zarga,* die Umzäunung, Einfaſſung, der Rand, die Abwehr (ſ. Sarg und Zarge). Das Wort Tartſche iſt zunächſt vom franz. *targe* entlehnt.

die Tartuffel, Tartüffel, die Trüffel, die Kartoffel, vom itl. *tartufulo, tartuffo;* engl. *truffle,* frz *truffe.*

die Taſche, 1) ein Schlag, z. B. Maultaſche, Maulſchelle, ſchwd. *daska,* engl. *dash,* ndſ. *dasken,* ſchlagen (ſ. datſchig); 2) ein Bauſch, z. B. ein lederner ausgeſtopfter Ball, das Waſſer damit vermittels einer Röhre aus der Tiefe zu heben; 3) eine Art Beutel, ahd. *tasca, tescila,* mhd. *tasche,* ſchwd. *taska,* isl. *tasca,* holl. *tassche, tessche,* itl. *tasca* (frz. *tassetier,* Beutler, *tassette,* Beutel). Bei dieſen Bedeutungen iſt der Grundbegriff der des Bauſchens, welcher mit dem des Faltens verwandt iſt; falten aber und ſchlagen ſind ebenfalls verwandte Begriffe, daher heißt es auch: Falten ſchlagen (ſ. oben Falte).

die Taſſe, die Schale, vom frz. *tasse;* itl. *tazza,* agſ. *disc,* engl. *dish,* ſchwd. *disk,* celt. *disgel,* vom lat. *discus,* dies vom griech. *diskos* (δίσκος), die Wurfſcheibe, woraus ſich der Begriff der Scheibe im Allgemeinen bildete, worauf das Wort zur Bezeichnung ſcheibenartiger Gegenſtände, als Schale, Taſſe, Tiſch (als Platte, Scheibe gedacht), diente.

taſten, fühlen, berühren; ſchwd. *tasta,* itl. *tastare,* frz. *taster, tâter;* — die Taſte, der Theil des Claviers, welcher beim Spielen mit den Fingern berührt, angeſchlagen wird; — der Taſterzirkel, der Zirkel, womit man bauchige Körper mißt, auch Greifzirkel genannt, weil man den runden Körper damit betaſtet, umgreift. Wie braſten zu brechen als eine Nebenform aus gleicher Wurzel gehört, ſo dürfte taſten zu *tekan,* ticken, berühren, ebenfalls als aus gleicher Wurzel zu gehören ſcheinen; doch es kommt von dem roman. *tastare,* frz. *tâter,* befühlen, taſten, dies aber vom lat. *taxitare,* von *taxare,* wiederholt berühren (Stamm *tango, tetigi, tactum, tangere,* berühren).

der Tatta, Tatte, Vater; ſchwz. *dädi, dädää,* ſchwäb. *datte, dätte,* Vater (*döte,* Taufpathe, *das dötle,* das Pathchen, *die dote,* weibliche Taufpathe, Hebamme), mhd. *dot,* Taufpathe, *dottin,* Taufpathin, engl. *dad,* poln. *tata, tatus,* griech. *tetta,* (τέττα), ungar. *ded,* der Ahn.

die Tatſche, die Hand, ſ. Tatze; — tätſcheln, ſanft ſchlagen, ſanft betaſten, ſchwz. *dätschen,* ſchlagen, *erdatscheln,* tüchtig prügeln, ſchlagen, br. *taschen, täschen, tätscheln,* taſten, berühren, klatſchend berühren, ſchwb., öſtreich., br. *handtaze,* Handkrauſe, Schlag mit einem Stock oder Brettchen auf die flache Hand, ſchwb. *däsch,* Ohrfeige, ſchwz. *täsche,*

Schlag, *täselen, däselen,* ſtreicheln, ſchwb. *tausen, tusen,* beohrfeigen, vgl. Taſche.

tättowiren, die Haut punktiren und malen; engl. *tattoo.*

der Tätz, der Zehente, auch der Decem genannt, woraus Tätz verderbt iſt, vom lat. *decem,* zehn, *decimus, a, um,* der, die, das Zehnte; ſ. zehen. Doch könnte es auch bloß die Abgabe bedeuten, ſ. Däz.

die Tatze, der breite weiche Fuß mancher Thiere, die Hand; ſchwd. *tassa,* welches auch leiſe ſchleichen bedeutet, ſchwz. *täseln,* ſchleichen, auf den Zehen gehen, vermuthlich von *tå,* die Zehe.

das Tau, das Seil, beſonders ein ſtarkes Seil; engl. *tow,* holl. *touw,* ſchwd. *tog,* isl. *tog, taug.* Engl. heißt *tow* auch Werg, und eben ſo agſ. *tov, tuv;* von *tiuhan,* ziehen, welches Wort man nachſehe.

taub, ſinnlos, unempfindlich, ſtumm, des Gehörs beraubt, des gehörigen Gehalts beraubt; br. niedergeſchlagen, ſchwb. wüthend, zornig, in Nürnberg, Wien, ſchwz. toll, zornig, goth. *daubjan,* ſtutzen machen, *dobnan,* ſtarren, verſtummen, *daubs,* ahd. *toup,* agſ. engl. *deaf,* ſchwd. *döf,* ndſ. *doov,* taub, agſ. *dofung,* Wahnſinn, ſchwd. *dofwa,* ſtutzen machen, *dofna,* ſtutzen, ahd. *topon,* ſtarren, raſen, ſchwz. *tauben,* wüthen, raſen, br. *dauben,* ſtillen, zähmen. Von *diufan,* verſinken, verſenken, eintauchen und berühren (ſ. tauchen, tupfen); entweder verſunken, in geiſtiger Hinſicht, dann ſinnlos, unempfindlich u. ſ. w., oder gerührt von etwas, ſtutzig gemacht.

die Taube, ein Vogel, deſſen Name Taucher bedeutet, grade wie im Lat., wo er *columba* heißt (griech. *kolymbos* [κόλυμβος], der Taucher, *kolymban* [κολυμβᾶν], untertauchen); agſ. *deofan,* untergetaucht werden, *dyfjan,* untertauchen, *dufian, dippan, doppetan,* daſſ., engl. *dive, dip,* nhd. taufen. Daher tief, deſſen erſte Bedeutung: untergetaucht, iſt, woraus ſich die Tiefe entwickelt; vgl. tupfen und taub, goth. *dubo,* abd. *tuba, diuba,* ſchwd. *dufwa,* isl. *dufa,* agſ. *duva,* engl. *dove,* dän. *due,* Taube.

der Täubling, Täuberling, Name einiger eßbaren Pilze.

tauchen, in einen flüſſigen Körper ſtecken, unter etwas ducken; ahd. *tiuhan,* tauchen, *duhan,* drücken. br. *dauhen,* daſſ. ahd. *gedûht,* eingetaucht, mhd. *tuchen,* tauchen, engl. *dive, dip* (d. i. taufen), *duck,* dän. *dycke,* ſchwd. *dyka,* mlat. *docare,* ahd. *tunchen* (ducken iſt eine Nebenform von tauchen). Die urſprüngliche Bedeutung iſt vielleicht berühren geweſen, wie auch färben eine Bedeutung dieſes Stammes iſt; denn agſ. heißt *deagan* färben, *deag,* Färbung, Farbe, und *duhan,* drücken, ſpricht für einen Uebergang der Begriffe, wie anrühren, durch Berührung färben, und drücken, durch Drücken untertauchen. Das verwandte lat. *tangere* heißt berühren, *tingere* netzen, färben, griech. *thigein, thinganein* (θίγειν, θιγγάνειν), rühren, berühren. Hieraus erhellt nur, daß taufen und tauchen wurzelverwandt ſind, wie auch der Umfang ihrer Bedeutungen; doch läßt ſich nicht daraus ermitteln, welches die Grundbedeutung ſey; br. *der teuch, die teuchen, teuchten,* Vertiefung, Niederung (ſo tief von taufen); — die Antauche, der Canal, ſchwz. *düchel, tüchel,* auch *dünkel, tünkel,* von tunken, als Canal für Feuchtigkeit.

tauen, gerben, nur noch im Ndd. gebräuchlich; agſ. *tavian,* gerben, anbauen, *tavigan,* zubereiten, anbauen, engl. *taw,* gerben, osnabrück.

töwwen, holl. *touwen*. Die Grundbedeutung dürfte thun, machen seyn, goth. *taujan*, thun, wozu ndſ. *tow*, *tou*, Werkzeug, Geräth, gehört.

taufen, in Waſſer tauchen, speciell zur Aufnahme in die Religion der Chriſten mit Waſſer reinigen; goth. *dáupjan*, ahd. *toufan*, *doufan*, (itl. *tuffare*), ndſ. *döpan*, ſchwd. *döpa*, agſ. *deofan*, *dippan*, *depan*, engl. *dive*, *dip*, wend. *dupu*, poln. *topic*, ſ. taub. Taufen iſt ſ. v. a. tauchen, indem entweder f und ch wechſeln, oder, was weit wahrſcheinlicher iſt, es ſteht für tauh-fen, von tauchen.

taugen, brauchbar, gut, nützlich ſeyn; agſ. *dugan*, ſchwd. *duga*, *doga*, ahd. *tohan*, *tuhan*, mhd. *toukan*, dän. *due*. Von dieſem Stamme kommt: Tugend, Tauglichkeit, Tüchtigkeit, agſ. *duguth*, ahd. *tugid*, ferner ahd. *doht*, *toht*, agſ. *dugoth*, gut, ndſ. *döger*, ſehr, neuhd. tüchtig, taugend; ſchwz. *tüchtig*, *döchtig*, ſchmackhaft, *tuchtlos*, unſchmackhaft, *tuget*, *duget*, Schmackhaftigkeit. Dieſen Bedeutungen liegt die der Kraft zu Grunde.

taumeln, hin- und herwanken, wie z. B. Schwindlige, Betrunkene u. ſ. w. zu wanken pflegen; agſ. *tumbjan*, *tumban*, ſpringen, tanzen, *tumbere*, Tänzer, engl. *tumble*, taumeln, ſtürzen, umdrehen, purzeln, frz. *tomber*, afrz. *tumber*, *tumer*, purzeln, ſtürzen, itl. *tombare*, prov. ſpn. *tumbar*, ahd. *tumon*, ſpringen, tanzen, *tumari*, Tänzer, ndſ. *tumeln*, taumeln, — br. *täumisch*, taumelig.

tauſchen, eine Sache gegen eine andre geben; ndſ. *tuschen*, *tuusken*, holl. *tuisschen*, welches auch ſpielen bedeutet. Ob der erſte Begriff das Spielen ſey, oder das Wechſeln, wechſelsweiſe Geben, oder ob der Begriff des Betrugs, der Verheimlichung zu Grunde liege, und es alſo mit täuſchen urſprünglich eins ſey, iſt ungewiß.

täuſchen, hintergehen, betrügen; mhd. *tuschen*, 1) verbergen, verſtecken, 2) betrügen, ſchwb. *der taus*, der Betrug, *toser*, Betrüger, *tauseln*, betrügen. Wahrſcheinlich ſteht *tuschen* für *tuhschen*, vom ahd. *tougen*, mhd. *tougen*, *taugen*, heimlich, ſ. Tücke und vgl. d. vor. Wort.

tauſend, eine Zahl, welche zehn hundert umfaßt; goth. *thusund* (auch *tigos hund*, *taihuns hund*, d. i. zehn hundert), agſ. *thusend*, engl *thousand*, isl. *thusund*, *thusundrud*, *thushundrud*, ſchwd. *tusend*, holl. *duysent*, ndſ. *dusend*, ahd. *thusont*, poln. *tysiac*.

der Tax, Taxbaum, Taxus, der Eibenbaum; lat. *taxus*, böhm. *tis*.

der Tax, die Taxe, der beſtimmte Preis einer Sache, die Auflage; mlat. *taxa*, frz. *taxe*, engl. *tax*, vom griech. *tassein* (τάσσειν), ordnen, beſtimmen, *taxis* (τάξις), Ordnung, Beſtimmung; — taxiren, den Werth beſtimmen, mlat. *taxare*, frz. *taxer*, engl. *to tax*.

der Taxus, ſ. Tax.

techniſch, eine Kunſt, Kunſtfertigkeit betreffend, frz. *technique*, engl. *technical*, lat. *technicus*, vom griech. *technikos* (τεχνικὸς), von *technä* (τέχνη), Kunſt, Kunſtfertigkeit, dies von *tekein* (τέκειν), machen, erzeugen; — die Technik, die Kunſt, Kunſtfertigkeit; die Technologie, die Kunſt- oder Kunſtfertigkeits-lehre, frz. *technologie*, engl. *technology*. Ueber die Endung -logie ſ. Philologie, Theologie.

der Teich, ein Waſſerbehältniß, gewöhnlich ein gegrabenes, deſſen Waſſer abgelaſſen werden kann; agſ. *dic*, engl. *dick*, *ditch*, ſchwd. *dike*, der Graben, ndſ. *diek*, dän. *dige*, der Teich (vgl. oben Deich), von einem Stamme *dican*, *dihan*, graben (vgl. Dachs), agſ. *diccan*, engl. *to dig*, graben.

der Teig, eine weiche Maſſe, beſonders aus Mehl, woraus man Brod u. ſ. w. macht; agſ. *dah*, engl. *dough*, isl. anrd. *deig*, ſchwd. *deg*, dän. *doj*, ndſ. holl. *deeg*, ahd. *teic*. Isl. heißt *deigr* weich (und teig hat in manchen Gegenden Deutſchlands dieſelbe Bedeutung), anrd. *deigja*, netzen, *digna*, naß ſeyn, agſ. *deagan*, netzen, färben; ſchwz. *täng*, weich, teigig, *tanggen*, *tanscheln*, kneten, ſchwb. *dachtel*, *dächtele*, *daichtel*, blöde, ſchwächliche Perſon, *dacheln*, ſich pflegen, der Ruhe genießen, *aufdächeln*, ängſtlich, ſorgfältig aufziehen, durch Pflege wieder herſtellen, öſtr. *die wäsche eindachteln*, die Wäſche einweichen. Lat. heißt *tingere* netzen, griech. *tengein* (τέγγειν), *tagere*, *tangere*, berühren, griech. *thigein* (θίγειν); falls dieſe Wörter Formen eines Stammes *thig-* (θίγ-), netzen, ſind, ſo iſt Teig damit verwandt.

der Telegraph, heißt wörtlich der Fernſchreiber, vom griech. *täle* (τῆλε), fern, und *graphein* (γράφειν), ſchreiben; frz. *télégraphe*, engl. *telegraph*. Es iſt eine Maſchine, welche durch Zeichen Nachrichten weiter bringt.

der Teleſcop, das Fernrohr, vom griech. *täle* (τῆλε), fern, und *skopos* (σκόπος), ſehend; frz. engl. *telescope*.

der Teller, ein mehr plattes als tiefes Geſchirr, worauf man die Speiſen ſchneidet und von welchem man ſie genießt. Es iſt ein aus dem Romaniſchen entlehntes Wort; itl. *tagliere*, afrz. *tailloir*, mlat. *talierium*, dän. *tallerken*, ſchwd. *tallrick*, holl. *talioor*, finn. *talricki*, ruſſ. *talrecka*, böhm. *talire*, poln. *talerz*. Die eigentliche Bedeutung iſt: Schneidegefäß, vom itl. *tagliare*, frz. *tailler*, welche vom deutſchen theilen abſtammen könnten, wohl aber richtiger von dem lat. *taleare*, ſchneiden, abzuleiten ſind.

der Tempel, ein dem Gottesdienſte gewidmetes Gebäude; frz. engl. *temple*, vom lat. *templum*, deſſen erſte Bedeutung iſt: ein abgeſchnittener Bezirk.

das Temperament, 1) ein gemäßigtes Mittel zwiſchen zwei äußerſten Dingen, eine Vermittelung; 2) die Miſchung der feſten und flüſſigen Theile des thieriſchen, beſonders des menſchlichen Leibes, vorzüglich auch in Rückſicht auf die dadurch entſtehende Beſchaffenheit der Denk- und Gefühlsweiſe, vom lat. *temperamentum*, von *temperare*, mäßigen; frz. *temperament*, engl. *temper*.

temperiren, mäßigen, mildern, vom lat. *temperare*, welches dieſe Bedeutungen hat; frz. *temperer*, engl. *temper*.

tempern, zaudern (auch temporiſiren genannt), durch Tändeln die Zeit verſäumen, tändeln, eigentlich mäßigen, vom lat. *temperare*; temporiſiren aber kommt vom lat. *tempus*, *oris*, die Zeit; frz. *temporiser*, mlat. *temporisare*.

das Tenakel, bei den Buchdruckern das zum Halten des Manuſcripts dienende Holz, vom lat. *tenaculum*, von *tenere*, halten.

die Tendenz, die Richtung; frz. *tendence*, engl. *tendency*, vom lat. *tendere*, ſpannen, wohin richten.

tengeln, ſ. dengeln.

die Tenne, die Hausflur, der Platz, wo das Getraide ausgedroſchen wird, welcher Platz auch Diele heißt; ahd. *tenni*, *denni*, mhd. *tenne*. Es kommt von Tanne und bedeutet den mit Tannen gedielten Platz,

dann besonders die gedielte Hausflur, und, weil hier Getraide gedroschen ward, endlich jeden Dreschplatz, grade wie Diele.

der Tenor, die Mittelstimme zwischen Alt und Baß, vom itl. *tenore*, dies vom lat. *tenor*, weil, wie man glaubt, in den alten Moteten der Inhalt (dies bedeutet das lat. *tenor*) des Stücks in dieser Stimme vorgetragen wurde.

der Teppich, eine Decke; frz. *tapis*, lat. *tapes*, griech. *tupäs* (τάπης), s. Tapete, wovon es eine Nebenform ist.

der Termin, die bestimmte Frist, das Ziel, vom lat. *terminus*, Gränze, Ziel (frz. *terme*, engl. *term*); griech. *terma* (τέρμα).

die Terminey, der bestimmte Bezirk, vom lat. *terminus*, s. das vorige Wort.

der Terpentin, ein flüssiges Harz; frz. *térébinthine*, engl. *turpentine*, lat. *terebinthina*, griech. *terebinthinä* (τερεβινθίνη), pers. *terbentin*.

die Terrasse, ein Erdwall, ein erhabener Platz aus Erde; frz. *terrasse*, von *terre*, Erde, engl. *terrace*.

die Terrine, eine Suppenschüssel, vom frz. *terrine* (engl. *tureen*), dies von *terre*, Erde, also zuerst eine irdene Schüssel.

das Tertianfieber, das dreitägige Fieber, vom lat. *tertianus*, *a*, *um*, drei betreffend, dies von *tertius*, *a*, *um*, der, die, das Dritte.

die Tertie, Terze, Terz, 1) in der Musik ein Ton, welcher um drei Stufen von einem andern entfernt ist, wenn diese beiden Töne mitgezählt werden; 2) in der Mathematik der sechzigste Theil einer Secunde, heißt so als dritte Kleinheit, wie Secunde zweite Kleinheit bedeutet; 3) im Kartenspiel drei auf einander folgende Blätter einer Farbe; 4) im Fechten ein Stoß, welcher als der dritte in einer angenommenen Reihe gilt, vom lat. *tertius*, *a*, *um*, der, die, das Dritte.

das Terzerol, eine kleine Taschenpistole, vom itl. *terzaruolo*.

das Terzett, eine Arie für drei Stimmen, vom itl. *terzetto*; frz. *tercette*, engl. *tercet*.

das Testament, 1) der letzte Wille, urkundlich aufgezeichnet; 2) bei den Christen heißen die Bücher des alten und neuen Bundes: das alte und das neue Testament, vom lat. *testamentum*, dies von *testari*, bezeugen, also eine bezeugte Urkunde; frz. engl. *testament*.

der Testator, der Testamentmacher, vom lat. *testator*; frz. *testateur*, s. Testament.

testiren, ein Testament machen, bezeugen, vom lat. *testari*, bezeugen; frz. *tester*, s. Testament.

die Teuchen, Teuchel, br. die Wasserleitungsröhre; frz. *tuyau* (vielleicht von tauchen).

die Teufe, Nebenform des Wortes Tiefe, im Bergbaue gebräuchlich.

der Teufel, das böse Wesen, der Satan der Christen; goth. *diabulaus*, agf. *deofl*, engl. *devil*, schwd. *diaefwul*, dän. *diävel*, ahd. *tiufal*, *diufal*, *diubil*, ndf. *düwel*, walliſ. *diafwl*, *diafl*, slav. *djabel*, böhm. *dabel*, frz. *diable*, itl. *diavolo*, spn. *diablo*, lat. *diabolus*, vom griech. *diabolos* (διάβολος), welches eigentlich Verläumder bedeutet.

der Text, die Worte eines Schriftstellers, besonders im Gegensatz ihrer Auslegung, vom lat. *textus*, das Gewebe, bildlich: der Wortzusammenhang; frz. *texte*, engl. *text*.

das Thal, eine Niederung zwiſchen Anhöhen; goth. *dals* oder *dal*, agſ. *dael*, engl. *dale*, ſchwd. *dal*, isl. *dalur*, anrd. *dalr*, ahd. *tal*, *dal*, mhd. *tal*. Ein kleines Thal heißt ahd. *tuola*, neuhd. Telle, vulgär *delle*, *dölle*, ſchwd. *dule*, Eindruck der Finger im Weichen, ſchwz. *tuele*, Vertiefung, anrd. *doela*, ein niederer Platz, goth. *dalath*, nieder, niederwärts, ſlav. *dolu*, wend. *dele*, daſſ., anrd. *doell*, thalig. Das Stammwort *dalan* iſt verloren gegangen.

der Thaler, eine Münze; ſchwd. dän. *daler*, engl. *dollar*, ndſ. *dahler*, itl. *talero*. Dieſe Münze hat ihren Namen von Joachims-Thal in Böhmen, wo ſie um das Jahr 1518 häufig von den Grafen von Schlick geſchlagen ward, und zuerſt Schlickenthaler oder Joachimsthaler hieß, dann abgekürzt bloß Thaler.

die Thara, ſ. Tara.

die That, das Thun, das Gethane, von thun; goth. *dethS*, ahd. *dat*, *tat*, agſ. *daed*, engl. *deed*, ſchwd. *dåd*, *dad*.

der Thau, der ſich auf die Oberfläche der Erde anſetzende wäſſerige Dunſt; agſ. *deáv*, engl. *dew*, ahd. mhd. *tou*, ndſ. *dau*, dän. *dug*, ſchwd. *dagg*, isl. *diogg*, anrd. *dögg*, holl. *dauw*, *douw*, — agſ. *deavian*, *thavjan*, ſchwd. *töa*, engl. *thaw*, thauen, ſchwd. *daefwen*, feucht, *dugg*, ein feiner Regen, celt. *dwfr* (vgl. Teig). Verwandt ſcheint das griech. *deuein* (δεύειν), netzen, welches aber formell nicht paßt, eher *thigein* (θίγειν), wenn dies netzen bedeutete, wie das verwandte lat. *tingere* anzudeuten ſcheint. Verw. ſcheint auch *deigan*, woher Teig, anrd. *döggva*, netzen.

das Theater, das Schauſpiel, Schauſpielhaus; frz. engl. *theatre*, lat. *theatrum*, vom griech. *theatron* (θέατρον), dies von *thean* (θεᾶν, θεᾶσθαι), ſchauen, ſehen.

der Thee, eine chineſiſche und japaniſche Staude, deren Blätter ein Getränk geben, welches ebenfalls Thee heißt. Der Name kommt vom chineſiſchen Tchah; engl. *tea*, frz. *thé*.

das oder der Theer, ein dickes harziges Oel, gewöhnlich aus Harzhölzern bereitet; agſ. *tare*, engl. *tar*, ſchwd. *tjära*, isl. *tiora*, holl. *teer*, *tarre*, *terre*, ndſ. *tär*, bretagn. *ter*, *tear*, *taer*, finn. *terwa*, Theer; ferner agſ. *teor*, *tero*, *tyr*, *tyrva*, *teoru*, Harz, Pech, Leim, ſchwd. *torr*, Pech, *tyre*, Harzholz Es iſt mit Zähre von gleichem Stamme (tähen, zähen), welcher zwar verloren gegangen iſt, deſſen Bedeutung aber keine andere geweſen ſeyn kann, als: träufeln, fließen, agſ. *taer*, das Fließen.

theidingen, ſ. vertheidigen.

der Theil, das Stück, theilen, zerſtücken, trennen; goth. *dails*, agſ. *dael*, engl. *deal*, ahd. *teil*, *deil*, ſchwd. *del*, ndſ. *deel*, böhm. *dil*, poln. *dzial*, der Theil, — goth. *dailan*, agſ. *daelan*, ſchwd. *dela*, ndſ. *deelen*, afrſ. *talia*, ahd. *teilan*, *deilan*, wend. *dejlim*, böhm. *delili*, theilen, ſchwd. *taelja*, ſchneiden. (Mlat. *talliare*, itl. *tagliare*, frz. *tailler*, ſchneiden; ſiehe Teller). Vgl. tilgen u. zählen. Griech. heißt *daiein* (δαίειν) theilen, ſchneiden, trennen, welches urverw. mit theilen ſeyn könnte, aber der Form nach nicht zunächſt dazu paßt, weil es ſonſt mit *th*, nicht mit *d* anlauten müßte; ſo daß eher das in δαίνω, δένω enthaltene δάω, ſchlagen, zu vergleichen iſt.

die Theokratie, die Prieſterherrſchaft. Es ſtammt aus dem Griech. und heißt, wörtlich überſetzt, die Gottesherrſchaft, *theokratia* (θεοκρατία),

von *theos* (Θεὸς), Gott, und *kratos* (κράτος), Kraft, Macht, Herrſchaft frz. *théocratie*, engl. *theocracy*.

der Theolog, der Gottesgelahrte, vom griech. *theologos* (Θεολόγος), lat. *theologus*; — die Theologie, die Gottesgelahrtheit, lat. u. griech. *theologia* (Θεολογία), von *theos* (Θεὸς), Gott, und *-logos* (-λόγος), redend, unterrichtend, frz. *théologie*, engl. *theology*.

die Theorbe, ein muſikaliſches, der Laute ähnliches Inſtrument; frz. *théorbe, téorbe, tuorbe*, engl. *theorbo*.

das Theorem, der Lehrſatz; frz. *theorème*, engl. *theorem*, lat. *theorema*, vom griech. *theoräma* (Θεώρημα), das Betrachtete, ein Betrachtungsſatz, von *theorein* (Θεωρεῖν), betrachten, erwägen, woher auch Theorie, *theoria* (Θεωρία), das Betrachten, die Unterſuchung, die Speculation, Wiſſenſchaft, frz. *théorie*, engl. *theory*; — theoretiſch, die Theorie betreffend, ihr gemäß.

theoretiſch, ſ. Theorem.

die Theorie, ſ. Theorem.

der Theriak, eine Arznei gegen Gift, eine Art Latwerge; frz. *thériaque*, engl. *treacle*, in gemeinen deutſchen Mundarten Tyriakel, Triakel, Driakel, Triachel, Triakes, vom griech. *thäriakos, ä, on* (Θηριακὸς, ἡ, ὸν), von wilden Thieren, als Hauptwort, ein von giftigen Thieren, beſonders Schlangen, bereitetes Gegengift. *Thäriakos* ſtammt von *thär* (Θὴρ), wildes Thier.

der Thermometer, der Wärmemeſſer; frz. *thermomètre*, engl. *thermometer*, vom griech. *thermos, ä, on* (Θερμὸς, ἡ, ὸν), warm, und *-meträs* (-μέτρης), Meſſer.

theuer, lieb, werth, gut, von hohem Preis; agſ. *deor, deore, diore*, lieb, hoch von Preis, *dyran*, lieb haben, engl. *dear*, theuer, ahd. *tiur, diur*, mhd. *tier, tiur*, br. *teur*, ſchwd., dän., isl. *dyr*, ndſ. *dür*, oberſchwb. *duer, tuir* (ſchwd. heißt *dyrd* Majeſtät, Herrlichkeit, ahd. *tiuri*, Ruhm, agſ. *deorboren*, von edler Familie); br. *teuren, beteuren*, ſchätzen, tariren, mhd. *türen*, ehren; — betheuern, theuer verſichern, iſt feſt verſichern, zutheuerſt ſogar. Dieſe verſchiedenen Bedeutungen ſcheinen den Begriff der Größe, Stärke, zum Grundbegriff zu haben; was groß, ſtark iſt, iſt herrlich; was herrlich iſt, iſt werthvoll, werth, lieb; und mhd. hieß es auch tüchtig, *turen, türen*, ſtärker machen, erhöhen. Der Stamm muß *diuran* geheißen haben, wenn vor dem r kein h ausgefallen iſt. Es ſcheint eine Verwandtſchaft dieſes Stammes mit *dugan*, taugen, ſtatt zu finden.

das Thier, ein lebendiges Weſen, in engerer Bedeutung: die lebenden Weſen außer dem Menſchen; goth. *dihs* (es findet ſich nur der Dativ im Plural *dihzam*), *diuz*, agſ. *deor*, engl. *deer*, dän. isl. *dyr*, ſchwd. *djur*, ahd. *tior*, ndſ. *deert*, ſlav. *zvjer*. Im Griech. heißt *thär* (Θὴρ) das wilde Thier, auch *phär*, daſſ. (lat. *fera*, das wilde Thier, welches urverwandt damit ſeyn könnte, jedoch nicht unmittelbar verwandt ſcheint). Im Griech. iſt *thaein* (Θάειν), ſäugen, der Stamm von *thär* (Θὴρ), ähnlich wie Vieh das Ernährte bedeutet. Es ſcheint eine Wurzelverwandtſchaft mit *dugan*, taugen, ſtatt zu finden.

der Thon, eine fette Erdart. Es fand ſich auch die Form Tahen, welche als die ältere anzuſehen iſt, woraus Thon entſtand, und *daha, dehil* heißt ahd. eine Scherbe, ein Gefäß, woher Tiegel, deſſen erſte Bedeutung

Thon, Thongefäß ist, wie Tiegel auch provinziell Thon bedeutet; br. *tegel, tigl,* Thon, Lehm, Geschirr, *tegeln,* mit Lehm streichen, *der tahen, tahel,* Thon, ahd. *daha, dah tah,* br. *tál,* Häfnerthon, mhd. *tegel,* Tiegel.

der Thor, der Unverständige; schwd. *dåre, dåse,* ndf. *door,* slavon. *durale,* der Thor, — agf. *dvaes, dves,* stumpf, thörigt, *dvisa,* dumm, *dvaenesse,* Dummheit, *dysig,* dumm, *dysinesse,* Dummheit, *dvas-likt,* Irrlicht, mhd. *dos,* dumm, ndf. *doesig, duisig,* duselig, dumm, br. *der tor, torl, das törlein,* der Taubstumme, *toret, törisch,* taub, gehörlos, übelhörig, ehedem unsinnig, *toren,* rennen und springen wie toll. Thor ist aus *dvos, dvor* entstanden, wie toll aus *dvol,* s. toll. Der Stamm ist verloren und deßhalb die Grundbedeutung nicht näher zu bestimmen.

das Thor, eine Nebenform des Wortes Thüre, gewöhnlich eine größere Thüre bezeichnend. Ueber die Ableitung s. Thüre.

der Thran, ausgelassenes Fischfett; schwd. *tran,* engl. *train-oil,* ndf. *traan.* Einige halten den Namen für russisch, Andere meinen, Thran sey Nebenform von Thräne und bedeute eine Flüssigkeit.

die Thräne, ein rinnender Tropfen, besonders der aus den Augen rinnende Tropfen; oberd. in der Mehrzahl *trehen, treher.* Es scheint, daß Thräne aus *dragen, drahen* entstanden ist, von *dragan* (s. tragen), tragen, ziehen, ein sich ziehender, fallender Tropfen.

die Thräne, Drohne, eine Art Bienen, welche nicht arbeiten und für die Männchen gehalten worden sind; ndf. *drohne,* agf. *draen, dran,* engl. *drone,* schwd. *dron, drönje,* ahd. *treno, dreno,* mhd. *dren,* schwz. *trämel,* litth. *tranas.* Adelung meint, die Drohne oder Thräne habe den Namen vom Dröhnen, Summen.

die Thräne, die Blüthenlocke der Eichbäume, auch das Kätzchen der Haselnuß wird in manchen Gegenden Dröne genannt. Es scheint etwas sich Ziehendes zu bedeuten, einen Zipfel, von *dragan,* ziehen; vgl. Thräne, der Tropfen.

das Thresor, ein Gestell oder Schrank zum Aufstellen und Bewahren von allerlei Sachen; frz. *dressoir* (mlat. *dressorium*), von *dresser,* in Ordnung stellen.

der Thron, ein erhabener Sitz, ein Fürstenstuhl; frz. engl. *throne,* lat. *thronus,* vom griech. *thronos* (θρόνος), auch *thranos* (θράνος), *thränys* (θρῆνυς) bedeuten einen Sitz, eine Bank, von *thraein* (θράειν), sitzen.

thun, machen, handeln, verrichten, ausüben; agf. *dôn,* engl. *do,* ahd. *tuon, duan,* ndf. *doon.* Im Goth. heißt *taujan* bereiten, doch kann dies nicht mit thun zusammengehören; denn sonst müßte es *thaujan* oder *daujan* heißen. Urverwandt scheint das griech. Stammwort *theein* (θέειν), setzen, legen, stellen, welches auch die Bedeutung des Anordnens, Machens einer Sache bekommt; doch kann, da wir die Abstammung des Wortes thun zu wenig kennen, dieser Schein leicht täuschen. Da *dêths, daed* die That heißt, so scheint *dôn, tuon* kein reiner Stamm dazu, sondern entstanden aus einem *di-an* oder *dä-an.*

die Thür, Thüre, die Eingangsöffnung eines eingeschlossenen Raums; goth. *daur* und Plural *daurons,* agf. *dur, duru,* engl. *door,* schwd. *dörr,* dän. *dör,* isl. *dyr,* ahd. *tor* und Plural *ture,* mhd. *tor* und Plural *tür,* ndf. *dör,* böhm. *dwere,* wend. *duri,* alban. *dera,* perf. *der,* chald. *tera,*

griech. *thyra* (Θύρα), lat. *foris* (mit dem Wechsel des *th* und *f*), auch lat. *ob-turare*, die Thüre zumachen, ein Loch zumachen, zustopfen, sscrt. *dwar*, Oeffnung, *tuwara*, *dura*, Thüre. Es scheint in einer Wurzelverwandtschaft mit der Präposition durch zu stehen. Eine Nebenform von Thür ist Thor.

der Thurm, ein hohes Gebäude, dessen Höhe seine Länge und Breite weit übertrifft; ags. *tor*, *torr*, engl. *tower*, schwd. *torn*, *thor*, isl. *turn*, dän. *taarn*, nds. *toorn*, *tahren*, ahd. *turra*, *turre*, mhd. *turn*, irl. *tor*, bretagn. *twr*, poln. *turma*, frz. *tour*, lat. *turris*, griech. *tyrsis* (τύρσις), *tyrris* (τύρρις). Das Wort ist aus der griech. Sprache in die andern übergegangen.

das Thurnier, s. Turnier.

der Thymian, eine Pflanze; frz. engl. *thym*, vom lat. *thymus* oder *thymum*, dies vom griech. *thymos* (Θύμος) oder *thymon* (Θύμον), welches wahrscheinlich von *thyein* (Θύειν), duften, kommt, weil die Pflanze wohlriechend ist; — die Thymseide, die Thymianseide.

tichten, s. dichten.

ticken, leicht anrühren; goth. *tekan*, berühren, schwd. *taga*, aschwd. *taka*, isl. *taka*, holl. *tacken* (lat. *tangere*, Stamm *tagere*, woher *tetigi*, ich habe berührt, *tactus*, berührt, griech. *thinganein* (Θιγγάνειν), Stamm *thigein* (Θίγειν), berühren, diese stimmen formell nicht mit *tekan* überein; frz. *toucher*, itl. *toccare*, spn. *toccar*, slav. *tycati*). Es scheint mit tipfen, tüpfen verwandt und ist niederdeutsche Form, denn hochdeutsch sollte es zicken heißen.

tief, der Gegensatz von hoch; goth. *diups*, ahd. *diuf*, *tiof*, ags. *deop*, engl. *deep*, schwd. *diup*, nds. *deep*, holl. *diep*, wallis. *dwfn*. Es bedeutet eigentlich untergetaucht, woran sich die Bedeutung des Unten anschließt, und kommt von *diupan*, s. taufen.

der Tiegel, ein Gefäß, gewöhnlich zum Schmelzen, an den Buchdruckerpressen eine eiserne Platte; schwd. *digel*, isl. *deigul*, nds. *degel*, poln. *tygiel*. Ahd. heißt *daha* und *dehil*, *degil*, *tegel* ein Gefäß, zuerst wohl ein irdenes Gefäß, von dem Stamme, woher Thon, welches man nachsehe.

der Tieger, Tiger, ein wildes Thier von dem Katzengeschlecht; frz. *tigre*, engl. *tiger*, lat. *tigris*, griech. *tigris* (τίγρις). Der Name stammt aus dem Orientalischen.

tilgen, vernichten, zerstören; nds. *delgen*, ahd. *tilon*, ags. *diljan*. Es ist eine erweiterte Form von *deilan*, theilen, so daß theilen, trennen der Grundbegriff ist.

die Tille, s. Dille.

die Tinctur, eine gefärbte Flüssigkeit, besonders in der Chemie und Medicin eine Flüssigkeit, in welche die leichtauflöslichen Theile einer Substanz ausgezogen worden, vom lat. *tinctura*, das Färben, dies von *tingere*, netzen, färben.

tingiren, färben; engl. *tinge*, vom lat. *tingere*, netzen, färben.

die Tinte, eine gefärbte Flüssigkeit, besonders die, welche zum Schreiben dient; br. *die tinken*, *timpen*, *timpt*, itl. *tinto*, spn. *tinta*, frz. *teinte*, mlat. *tincta*, vom lat. *tingere*, netzen, färben.

tippen, anrühren, schwd. *tippa*, engl. *to tip*, verwandt mit tappen,

tupfen, ſtüpfen, u. ſ. w., ſchwz. *tibeln, tibbeln,* jemand zur Thätigkeit antreiben, anſtoßen.

der Tirann, ſ. Tyrann.

tirmen, dermen, vulgär: beſtimmen, widmen. Wir finden isl. *thirma,* ſchonen, ſparen, erhalten, aber es iſt nicht abzuſehen, wie irgend ein Zuſammenhang mit tirmen ſtatt finden ſollte; mhd. heißt es *tirmen, dirmen, termen,* welches auch endigen bedeutet, und es finden ſich *tirmi,* und *tirmung* als Hauptwörter, offenbar aus dem lat. *terminare,* begränzen, endigen, einſtimmen, entlehnt.

die Tiſane, ſ. Ptiſane.

der Tiſch, ein Geräth, welches eine auf Füßen ruhende Platte iſt; ahd. *tisc, disc, disk,* ndſ. *disk,* ſchwd. *disk,* agſ. *disc,* engl. *desk,* itl. *desco.* Agſ. heißt *disc* engl. *dish,* celt. *disgel* auch eine Schüſſel, ein Teller, eben ſo ſchwd. *disk,* anrd. *diskr,* ahd. *disk.* Das Wort ſtammt vom lat. *discus,* dies vom griech. *diskos* (δίσκος), eine Wurfſcheibe, eine Scheibe; alſo bezeichnet Tiſch eigentlich die Tiſchplatte. Das deutſche Wort für Tiſch war goth. *biuds,* agſ. *beod,* von *biudan,* dar-bieten, darlegen, weil auf dem Tiſche dargelegt wird, ſ. beten.

der Titel, der Punkt, die Aufſchrift, Ueberſchrift, die den Rang bezeichnende Benennung; frz. *titre,* engl. *title,* itl. *titulo,* vom lat. *titulus,* Aufſchrift.

der Toback, ſ. Taback.

toben, raſen, wüthen; ahd. *topon,* ndſ. *daven,* engl. *tave,* toben, agſ. *dofung,* das Raſen. S. taub.

der Tobin, gewäſſerter Tafft; es iſt von gleicher Abkunft mit Tafft, denn Tob- entſpricht darin dem Taf- in Tafft.

der Tocht, ſ. Dacht.

die Tochter, ein Kind weiblichen Geſchlechts in Bezug auf ſeine Eltern; goth. *daúthar,* agſ. *dohter, dohthor,* engl. *daughter,* ſchwd. *doter,* dän. *dotter,* ahd. *tohtar,* ndſ. *dochter,* litth. *dukte,* perſ. *dochtar,* griech. *thygatür* (θυγάτηρ), ſſert. *dugida;* mhd. *tiechter,* frk. *das tichter,* die Enkelin. Wahrſcheinlich von *dugan,* ſtark, tüchtig ſeyn, wie *magus,* der Sohn, von *magan,* ſtark ſeyn; doch muß es nicht gradezu ſo abgeleitet werden, als hieße Tochter die ſtarke, ſondern es trifft der Begriff der Zeugung mit dem der Stärke zuſammen, ſo daß Tochter die Erzeugte, *magus* der Erzeugte heißen kann.

der Tod, der Zuſtand, wann das Leben geendigt iſt; goth. *dauhts,* agſ. *death, dead,* engl. *death,* ſchwd. *död,* isl. *daud,* ahd. *tod, doth,* ndſ. *dood,* der Tod, — anrd. *deya,* ſterben, *dainn,* tod, agſ. *dydan,* engl. *die,* ahd. *douen,* ſchwd. *dö,* aſchwd. *döga,* dän. *doe,* ndſ. *doen,* goth. *ga-dauthnan,* ſterben, agſ. *dead,* engl. *dead,* tod. Urverwandt iſt das griech. *thanein* (θάνειν), ſterben, *thanatos* (θάνατος), der Tod, macedoniſch *danos* (θάνος).

der Tof, Tofſtein, ein kalkartiger, ſehr poröſer Stein, br. *der tauchstein,* ndſ. *duckstein,* in gemeinen Mundarten auch Tuf, Tufſtein, Duft, Duftſtein, Tugſtein, Tuchsſtein, Duckſtein genannt; lat. *tophus* oder *tofus,* frz. *tuf.*

die Toilette, der Putztiſch der Frauenzimmer mit dem Zubehör; vom

frz. *toilette*, welches eigentlich ein Stück Linnen oder Tuch (*toile*) bedeutet, dann das Tuch, welches auf den Nacht- oder Putz-tiſch gebreitet wird, endlich dieſen ſelbſt.

die Toiſe, frz. *toise*, das Klafter, vom lat. *tensus*, geſpannt, von *tendere*, dehnen, ſpannen, alſo ein Maaß nach dem Ausſpannen deſſelben benannt.

die Toleranz, die Duldung; frz. *tolerance*, engl. *toleration*, vom lat. *tolerantia*, dies von *tolerare*, ertragen, dulden.

toll, des Bewußtſeyns beraubt, närriſch, raſend, tobend; goth. *dvals*, dumm, agſ. *dvelian*, täuſchen, irren, *dvola*, Irrthum, *dvolian*, irren, *dvolung*, Wahnſinn, *dol*, *dole*, ſtumpf, der Irrthum, die Dummheit, ſchwd. *dålig*, wahnſinnig, engl. *dull*, dumm, dämiſch, ſtumpf, betäubt, *dole*, Kummer, Elend, *dolefull*, traurig, anrd. *dul*, Dummheit, *dylja*, zum Narren haben, ahd. *tulisc*, einfältig, anrd. *dvöl*, Verzug, *dvali*, Schwachheit, ſchwd. *dwala*, Stumpfheit, Betäubtheit, Ruhe, Zögerung, als Zeitwort: ſäumen, ahd. *tuelan*, betäubt ſeyn, ſchläfrig ſeyn, *tueljan*, ſäumen, *ualm*, Schlaf, *tuala*, Verzug, br. *gezwolen*, betäubt, verwirrt, holl. *dwaalen*, *doolen*, irren, *dol*, toll, (portug. *tolo*, afrz. *tule*, einfältig); ſchwz. *tall*, *doll*, ſchön, gut gebildet, groß, iſt ein eigenes nicht hieher gehöriges Wort. Aus den angeführten Formen und Bedeutungen geht hervor, daß toll für *tvol* ſteht, und daß Trägheit, Stumpfheit, Irrthum der Grundbegriff iſt. Da qu- und du- mehrmals wechſeln, vgl. Quehle, ſo ſcheint *dualan* und *qualan* woher Qual, Qualm, urſprünglich ein Stamm, zu welchem auch dahlen gehören mag.

die Tolle, Nebenform des Wortes Dolde, welches man nachſehe.

der Tolpatſch, eine Art ungariſcher Infanteriſt, eine Art grober härener Ueberſchuhe; es iſt ein ungariſches Wort. 2) Tölpel, ſ. d. flg. Wort.

der Tölpel, 1) ein Klotz, in dieſer Bedeutung veraltet, 2) ein plumper dummer Menſch; übertölpeln, über ein Klotz fallen oder fallen machen, dann Einen als einen Dummen hintergehen; ſchwd. *tölp*, *tylp*, mecklenb. *delf*, bei Hans Sachs *dölp*, böhm. *telpl*, *tilpa* (engl. *dolt*, *dullard*, gehört nicht hieher, ſondern zu toll), finn. *tolwana* — ſchwz. *dalfern*, taſten, tölpiſch berühren, in Unordnung bringen, *talpen*, langſam arbeiten, etwas ungeſchickt thun, plump auftreten, *talpach*, *talpatsch*, *talpig*, plump, *der talpen*, die Tatze, ſchwd. *dalpe*, *dalper*, Tölpel, *dalpen*, *talken*, ungeſchickt berühren, vulgär *dalk*, *dalde*, *dolde*, *dalter*, *dalle*, *döhle*, *dallebatsch*, *dallewatsch*, Tölpel, ſchwz. *tülper*, *dülpen*, ſchlagen, prügeln, (br. *der dol*, *dolp*, mhd. *dold*, der Kaulkopf), engl. *dolpish*, plump. — Vergleichen wir dieſe Wörter, ſo ſcheint ein Stammwort mit der Bedeutung des Schlagens zu Grunde zu liegen, woher die Bedeutungen des Klotzes und des plumpen Auftretens oder des Plumpen, Platſchenden überhaupt entſpringen. Inſofern aber Tölpel einen groben plumpen Menſchen bedeutet, braucht es nicht die bildlich angewendete Bedeutung des Klotzes zu haben, ſondern kann für Dörper, Dörpel ſtehen, denn mhd. heißt *dörper*, *dörpel*, Tölpel, *dörperie*, *dörperkeit*, Tölpelei, vom ndd. *dorp*, Dorf, ſo daß *dörper*, der Dorfbewohner iſt, und Tölpel demnach ſ. v. a. Bauer, Menſch von bäueriſchen Sitten iſt.

der Tomback, ſ. Domback.

der Ton, der Schall, tönen, ſchallen; agſ. *dyn*, engl. *din*, *tone*,

tune, lat. *sonus*, *tonus* (frz. *ton*), griech. *tonos* (τόνος), der Ton, — agſ. *dynan*, rauſchen, engl. *tune*, ahd. *diunan*, ndſ. *dönen*, mhd. *dönen*, tönen, vgl. Donner, welches von dem gleichem Stamme *thiunan*, *diunan* kommt. Der Grundbegriff iſt der der Ausdehnung, und der Ton wird als ein ſich Ausdehnendes, Ausbreitendes mit dieſem Stamme dargeſtellt, daher iſt *thiunan*, *diunan* mit dehnen verwandt. Dieſe Ableitung iſt im Griech. beſonders ſichtbar, wo *tonos* (τόνος) auch Spannung, Band bedeutet, von *tenein*, *teinein* (τένειν, τείνειν), ſpannen, dehnen.

die Tonne, ein Faß; agſ. *tunne*, engl. *tun*, ahd. *tunna*, wallach. *toane*, frz. *tonne*, *tonneau*, ndſ. *tunne*, ſchwd. *tunna*, aſchwd. *tynna*, irl. *tunnel*, böhm. *tuna*, ſpn. *tonel*, itl. *tina*, *tonello*, lat. *tina*. Es ſcheint nicht deutſchen Urſprungs, ſondern vom lat. *tina* zu ſtammen.

die Tonſur, das Scheeren des Hauptes der katholiſchen Geiſtlichen; frz. *tonsure*, lat. *tonsura*, von *tondere*, ſcheeren.

die Tontine, eine Leibrentengeſellſchaft, welche von Lorenz Tonti, dem Erfinder, den Namen hat; frz. engl. *tontine*.

der Topas, ein gelber Edelſtein; lat. *topazius*, griech. *topazios*, *topazos*, *topazion* (τοπάζιος, τοπάζος, τοπάζιον), frz. *topaze*, *topase*, engl. *topaz*. Er ſoll von einer im arabiſchen Meerbuſen liegenden Inſel Topazus den Namen haben; hebr. heißt er *pisdah*.

der Topf, ein tieferes cylinderförmiges Gefäß, prov. *topi*, wegen der Aehnlichkeit der Form heißt auch ſo der Hohlkreiſel, doch vgl. Top (engl. *top*, frz. *toupie*), auch die Schale heißt zuweilen Topf, ndſ. *dop*, in einigen oberd. Mundarten *duppen*, *dupfe*, *dupp*, holl. *dop*, *doppe*; br. *topf*, das Loch an der Grundrinne des Weihers, 2) der darein fallende Zapfen, 3) die ganze Vorrichtung an jenem Loch, nebſt dem Stützbalken. Seine Bedeutung iſt etwas Tiefes; denn es kommt mit *diups*, *tiof*, tief, von *diupan*; ſ. tief.

der Topf, die Maſſe, der Bündel, z. B. Flachs. Es iſt ndd. und ſ. v. a. Zopf — br. *der topfen*, der Quark, das, was nach Abſonderung der Molken übrig bleibt, 2) Saft, mhd. *topfen*, geronnene Milch, Käſe.

der Toph, Tophſtein, ſ. Tof.

topp, ein Ausruf, beſonders zur Beſtätigung, z. B. topp, es gilt, hauptſächlich bei Wetten; daher ndſ. Topp oder Tipp halten, Wort halten, die Wette halten, toppen, wetten, frz. *toper*. Es ſoll dies topp von dem Aneinandertippen der Daumen, welches ehemals bei'm Wetten ſtatt fand, benannt ſeyn, zumal da es ndſ. auch tipp heißt; mhd. heißt es *dopp*, von *dubben*, ſchlagen.

der Top, die Spitze, ein kegelförmiges Ding, ein Büſchel; engl. *top*, perſ. *tab*. Es iſt die ndd. Form für Zopf, welches man nachſehe; vgl. tupfen, ſich auf dem Top oder Topf herumdrehen, ſich auf der Spitze herumdrehen, vgl. Topf, Hohlkreiſel.

das Toppeh, das erhaben gekämmte Haar über der Stirne; frz. engl. *toupet*, vom deutſchen Zopf.

der Torf, 1) der Raſen, in dieſer Bedeutung noch in Niederdeutſchland gebräuchlich, ſchwd. *torf*, walliſ. *tywarch*, böhm. *drn*; 2) eine brennbare, aus Pflanzenwurzeln beſtehende Erde, ahd. *zurba*, ſchwd., isl., ndſ. *torf*, oberd. *zurf*, *zurb*, *zurbe*, *zurufft*, ſchwz. *turben*, agſ. *tyrf*, *tyrb*, *turfe*, engl. *torf*, mlat. *turba*, *zurba*, itl. *torba*, ſpn. *turba*, frz. *tourbe*. Es

ſcheint, daß drehen, durch einander drehen, wickeln der Grundbegriff iſt; denn ahd. heißt *zerben*, drehen, und Torf ſollte eigentlich nhd. Zorf heißen, agſ. *tearſtian*, wälzen, vgl. Zirbeldrüſe, ſo daß Torf etwas Dichtverwickeltes bedeutet.

die Torkel, die Kelter, vom lat. *torcular*, dies von *torquere*, drehen, drücken.

torkeln, hin und her wackeln, taumeln, mhd. *durkeln*, ſchwd. *dorgeln*, *dorkeln*, taumeln, ſchwz. *torgge*, *dorgge*, der Kreiſel, vom lat. *torquere*, drehen.

die Tormentill, eine Pflanze, *tormentilla*, Linn. (engl. *tormentil*), ſo genannt, weil ſie die *tormina*, d. i. das Bauchgrimmen, ſtillen ſoll, lat. *tormen*, *inis*, Qual, Bauchgrimmen, ſtatt *torcmen*, von *torquere*, drehen, krümmen.

der Torniſter, ein Ranzen, Reiſeſack, beſonders der der Soldaten. Es ſcheint aus einer andern Sprache in die deutſche übergegangen zu ſeyn.

torquiren, foltern, vom lat. *torquere*, drehen, quälen.

der Tort, das Unrecht, die Plage, vom frz. *tort*, dies vom lat. *tortus*, ſtatt *torctus*, von *torquere*, drehen, quälen.

die Torte, ein Backwerk; mlat. itl. *torta*, frz. *tourte*, engl. *tart*, ſchwd. *torta*, walliſ *tarth*. Es ſcheint zuerſt einen gebackenen Ringel, dann Backwerk im weiteren Sinne bedeutet zu haben, vom lat. *tortus*, *a*, *um*, gedreht, gewunden, von *torquere*, drehen.

die Tortur, die Folter, vom lat. *tortura* (frz. engl. *torture*), dies von *torquere*, drehen, quälen.

toſen, lärmen; Stamm iſt goth. *thiutan*, rauſchen, agſ. *theótan*, anrd. *thióta*, ſchwd. *tiuta*, ahd. *diozan*, mhd. *diezen*, rauſchen, agſ. *theota*, Waſſerfall, ahd. mhd. *dóz*, Schall, Gekrach, anrd. *thaut*, Gemurmel, *thot*, Luft, *thytr*, Geknirſch, br. *dôszen*, toſen, ſchwd. *tissen*, daſſ.

der Toaſt, der Trinkſpruch, das Geſundheittrinken, vom engl. *toast* (frz. *toste*), welches auch eine geröſtete Brodſchnitte und als Zeitwort röſten bedeutet, und in dieſer Bedeutung vom lat. *torreo*, *torrui*, *tostum*, *torrere*, dörren, röſten, kommt.

total, ganz, gänzlich, vom frz. *total*, engl. *total*, von lat. *totus*, *a*, *um*, ganz.

das Toupee, ſ. Toppeh.

die Tour, der Umkreis, z. B. eine Haartour, ein Umkreis von Haaren, die Reiſe, eigentlich ein Umkreis, welchen man reiſend macht; frz. *tour* (engl. *tour*). Dazu gehört *tourner*, itl. *tornare*, drehen, herumdrehen, agſ. *turnan*, drehen, vom lat. *torquere*, drehen.

der Trabant, eine Art bewaffneter Bedienten zu Fuß; ſchwd. *drabant*, böhm. *drabanti*, itl. *trabante*, frz. *traban*. Es ſcheint aus dem Italieniſchen in das Deutſche gekommen, das itl. Wort aber vom deutſchen traben in der Bedeutung gehen, laufen, zu kommen, ſo daß es Fußgänger oder Läufer bedeutet.

traben, gehen, treten, jetzt gewöhnlich laufen; ſchwd. *thrafwa*, ndſ. *draven*, *traffen*, engl. *trap*, ahd. *drephan*; — trappen, trappeln iſt die Vermehrungsform dieſes Stammes, und *trimpan*, woher trampeln, wahrſcheinlich damit verwandt. Es iſt mit treiben, agſ. *drifan*, nahe verwandt.

die Träber, die Hülsen von dem ausgebrauten Malze, die Ueberbleibsel ausgepreßter Dinge; agſ. *drabbe*, Hefe, Bodenſatz, ſchwd. *draf*, holl. *drabbe, draf*, ndſ. *draf*, Träber. Es ſcheint etwas Trübes, Schmutziges zu bedeuten, agſ. *drof*, ſchmutzig, trüb, ſ. trüb.

die Tracaſſerie, die Unruhe, das Geklatſch, vom frz. *tracasserie*.

die Tracht, das Tragen, die Art, wie man ſich trägt, von tragen.

trachten, nach etwas trachten, ſ. v. a. nach etwas begehren, das Streben, Begehren; ahd. *trahton*, ſinnen, erſinnen, ſchwd. *traagta, traeckta, tro*, begehren, mhd. *trachte*, Gedanke, *trahten, trachten*, denken, nach etwas begehren.

das Tractament, die Behandlung, der Schmaus, die Löhnung, vom mlat. *tractamentum*, frz. *traitement*, engl. *treatment*, vom lat. *tractare*, behandeln.

der Tractat, die Abhandlung, der Vertrag, die Unterhandlung, vom lat. *tractatus*, von *tractare*, behandeln, abhandeln, unterhandeln; agſ. *traht*.

tractiren, behandeln, unterhandeln, mit einem Schmaus bewirthen, vom lat. *tractare*, ſ. das vorige Wort; *tractare*, Vermehrungsform von *trahere*, ziehen, heißt eigentlich hin und her ziehen oder ſchleppen, eine Sache hin und her ziehen iſt: ſich mit ihr abgeben, ſie behandeln, agſ. *trahtian*, frz. *traiter*.

die Trade, die Spur, die Viehtrifft, von treten; ſchwz. *tratte*, Gemeinweide, mhd. *trât, tratt*, das Treiben der Thiere auf die Weide, der Weideplatz; häufig findet ſich zuſammengeſtellt *trieb und trat*, alſo Trifft und Trade, anrd. *tråda*, bebautes Land, *tröd*, Weide.

die Tradition, die Ueberlieferung, vom lat. *traditio* (frz. engl. *tradition*), von *tradere*, übergeben, überliefern, *trans* oder *tra*, über, und *dere, dare*, geben.

der Traganth, ein weißes Gummi der Traganthſtaude, vom lat. und griech. *tragacantha* (τράγακανθα), welches wörtlich Bocksdorn heißt.

träge, verdroſſen, langſam, faul; ahd. *traki*, mhd. *träge*, ſchwd. *trög*, holl. ndſ. *traug*, isl. *tregr, thraug*, — anrd. *trega*, vermiſſen, *tregi*, Trauer, agſ. *trega*, Schmach, Pein, *tregjan*, peinigen, ahd. *ar-traken*, verdrießen, von einem verlornen Stamm *trigan*, deſſen Hauptbedeutung kränken, verdrießen zu ſeyn ſcheint.

tragen, etwas durch ſeine Kraft unterſtützen ſowohl im Stande der Ruhe als auch der Bewegung, etwas auf ſich oder an ſich haben, erdulden, einbringen u. ſ. w.; agſ. *dragan*, ziehen, führen, ſchwb., ndſ., holl. *trecken*, ſchwz *trächen*, ziehen, ahd. *tragan, dragan*, ndſ. *drägen*, tragen, ſchwd. *draga*, engl. *drag, draw*, ziehen, lat. *trahere* (*traho, traxi, tractum, trahere*, ziehen, griech. *trechein* für *threchein* [τρέχειν, *fut.* θρέξομαι], laufen, das Laufen als eine Bewegung des Ziehens bezeichnend, wie läcken, ſpringen, ſ. oben. Auch das lat. *traho* ſteht ſtatt *thracho*, weil die lat. Sprache kein *th* hatte), frz. *trainer* — ehemals bedeutete Trager, Curator, Vormund — der Grundbegriff des Tragens iſt alſo der des Ziehens, Fortziehens.

tragiſch, traurig, beſonders von trauriger Art, wie die Fälle der Tragödie ſind; frz. *tragique*, engl. *tragic*, lat. *tragicus, a, um*, vom griech. *tragikos* (τραγικὸς), ſ. Tragödie.

die Tragödie, das Trauerſpiel; frz. *tragédie*, engl. *tragedy*, lat.

tragoedia, vom griech. *tragodia* (τραγῳδία), welches eigentlich Bocksgesang heißen soll (*tragos* [τράγος], Bock, *odä* [ᾠδή], Gesang), weil der Dichter des Trauerspiels und der Acteur als Preis einen Bock bekam, welches Thier dem Vorsteher der Tragödie in Athen, dem Gotte Dionysos, geweiht war.

der Trahn, s. Thran.

trallern, trällern, eine Melodie ohne Worte mit nichtsbedeutenden Sylben singen; es ist Nebenform von trillern; schwz. *trallen*.

das Trallwerk, die Tralje, ein Gitterwerk; holl. *traali*, vom frz. *treille, treillage*.

der Tram, ein Balken, Baum, Tragstange, Leitersprosse; br. *tram, traum*, Balken, *tremel, tremeling*, Knüttel, Prügel, böhm. poln. *tram*, mhd. *drum*, das Aeußerste, *drumen*, endigen, *dremel, drempel, trempel*, Balken, schwb. *dremel*, kurzer Balken, Prügel, schwz. *trämel*, Sägeblock, anrd. *thrimil*, Knorren, *thremr*, Schwelle, schwd. *tråm, trum*, ein Stück von einem Baum. Es hat gleichen Ursprung mit dem Worte Trumm, Trümmer, und die Grundbedeutung kann nicht leicht eine andere seyn, als Stück, daher zertrümmern, in Stücke schlagen. Der verlorne Stamm muß *thrimen* geheißen haben, abzuwandeln *thrim, thram, thrum*, wie singen, sing, sang, sung. Dies *thrimen* mag bedeutet haben: schlagen, in Stücke schlagen (schwz. *traum*, Anfang des Fadens; oder gehört dies zu Trem?)

der Trämel, ein Knüttel, Scheit, ein kleiner Balken, s. d. vor. Wort.

trampeln, die Verstärkungsform von trampen, engl. *trample*, holl. *trampelen*.

trampen, treten, mit dem Fuß auf die Erde stoßen; goth. *trimpan*, anrd. schwd. *trampa*, treten, davon trampeln. Es scheint das mit m erweiterte trippen, trappen zu seyn, woher trippeln, trappeln, verwandt mit traben, itl. *trampoli*, Stelzen, prov. *trampol*, Lärm, schwz. *trumpen*, langsam gehen, langsam seyn.

die Tramseide, die Einschlagseide, vom lat. *trama*, Einschlag. s. Trem.

der Tran, s. Thran.

trändeln, zaudern, zögern; ndf. heißt *trant*, Kinderei, Kleinigkeit, und davon leitet Adelung trändeln ab, wie tändeln von Tand kommt. Doch holl. und schwz. heißt *trant* der Gang, *trantelen*, hin und wieder gehen, schwd. *tren*, der Schritt, *trena*, schreiten, einhergehen, schwz. *trenten*, ziehen, schwb. *trantschen*, schwerfällig einhergehen, *trähnsen*, langsam seyn, 2) stark athmen, *trahnsen, drönsgen*, hamburg. *trühnsen*, (holstein. *drieseln*), langsam seyn, schwz. *trunten*, die Mahlzeit für die Trottleute nach dem Keltern.

der Trank, von trinken.

transchiren, zerschneiden, vom frz. *trancher*, itl. *trinciare*, welche vom deutschen Worte trennen stammen.

der Transito, der Durchgang der Waaren durch ein Gebiet; frz. engl. *transit*, stammt vom lat. *trans-ire*, durch-gehen.

transparent, durchschimmernd, durchscheinend; frz. engl. *transparent*, vom lat. *trans*, hinüber, durch, und *parere*, erscheinen, sichtbar seyn.

der Transport, die Fortschaffung einer Sache von einem Orte zum andern; frz. engl. *transport*; transportiren, fortschaffen von einem

Orte zum andern, frz. *transporter*, engl. *transport*, vom lat. *transportare*, hinüber-tragen; der Transporteur, der, welcher transportirt, frz. *transporteur*.

der Trapp, der Weinbeerkamm; mhd. *trappe, drappe, drappo*. Es scheint verwandt mit Traube.

der Trappe, ein Sumpfvogel von schwerfälligem Gang, welcher seinen Namen von trappen hat; böhm. heißt er *droff*, itl. *ottarda*, spn. *avutarda*, prov. *austarda*, frz. *outarde*, d. i. *oie-tarde*, der langsame Vogel, vom lat. *avis*, Vogel, *tardus, a, um*, langsam.

trappen, 1) hart auftreten, gehen, spn. *trapala*, Getrappel; 2) erwischen, in dieser Bedeutung im Ndf. gebräuchlich, auch agf. *treppan*, fangen, *trap, treppa*, die Falle, itl. *attrapar*, frz. *at-traper*, erwischen, *trape, trappe*, mlat. *trapa*, spn. *trampa*, Falle, Fallthüre. Es ist mit trampeln, trippeln, traben, welche man vergleiche, verwandt.

der Traß, s. Tarraß.

traſſiren, einen Wechsel auf Jemand ziehen; mlat. *trassare*, vom lat. *trahere*, ziehen (engl. *draw*, von tragen, ziehen), frz. *trasser*; der Traſſant, der welcher traſſirt; der Traſſat, der, auf welchen traſſirt wird.

die Trat, br. der Theil des Feldes, welches ein Jahr lang zur Viehtrift unbebaut bleibt, von tretten, s. Trabe.

trätſchen, klatſchen, plaudern, schwätzen (schwz. auch tretten, stampfen, zu tretten gehörig); 2) stark regnen, daher: trätſchnaß, schwz. *dryschel* oder *trischet-nasz*, schwz. *dreischen*, klatſchen, rauſchen, itl. *trosciare*, stark regnen, br. *trätschen*, in Naſſem, Kothigem herumtreten, schwatzen, ausplaudern, *tritscheln*, fisten, *tritschler*, Fist, 2) Schwätzer (ahd. *trizstuol*, Leibstuhl, gehört nicht hieher, vielleicht *tritscheln*, fisten, ebenfalls nicht); es gehört mit dräuſchen zu dreſchen, welches man vergleiche; der Trätſcher ist s. v. a. der Zungendreſcher, und trätſchen, vom Regen gesagt, s. v. a. niederdreſchender, d. i. schlagender, Regen.

die Tratte, der Wechselbrief, vom itl. *tratta*, dies vom lat. *trahere*, ziehen, also etwas zu Ziehendes, s. traſſiren (engl. *draft, draught*, von tragen, in der Bedeutung: ziehen).

die Traube, eine Masse zusammengefaßter oder neben einander befindlicher Dinge, vorzüglich angehäufter Beeren, und insbesondere Weinbeeren; ahd. *drupo, drubo*, mhd. *trube*, holl. *druif*, schwd. *drufwa*, dän. *drue*, isl. *druga*, anrd. *thruga* (agf. *laec-trigas*, Epheutrauben), in gemeinen Mundarten Trauch, br. *der trauppen*. Es setzt dies Wort einen Stamm *thriuban* (*thriu-ban?*) voraus, dessen Bedeutung aber nicht wohl zu errathen ist.

trauen, 1) heurathen, ehelich verbinden; 2) glauben, für wahr halten, sich auf etwas verlassen; in der letztern Bedeutung goth. *trauan*, agf. *treovian, truvian, triovan, trugian*, schwd. *tro*, isl. *trua*, ndf. *trouen*, engl. *trust*; — goth. *triggva*, ahd. *triuwa, triwa*, agf. *treove, trua, truva, triove, trioth, tryoth*, Treue, *treov*, treu, *trive, tryve*, wahr, treu, engl. *true*, treu, goth. *triggvs*, ahd. *triuwi*, schwd. *tro, trogen*, treu, *tro*, Treue, isl. *tryggr, trur*, anrd. *tryggvir*, treu, *tryggja*, treu machen, dän. *tro*, treu, mlat. itl. spn. portug. prov. *treuga*, der Vertrag, der Bund, prov. *treva*, afrz. *trive*, frz. *trève*, Waffenstillstand, als Bund gedacht. —

Trauen und treu gehören zuſammen, d. h. treu iſt von dem Stamme *triuwan* abzuleiten, und der Grundbegriff mag Feſtigkeit ſeyn, ein Begriff, welcher für Treue, als ein Sicheres, Feſtes, und trauen, auf etwas als feſt, ſicher ſich verlaſſen, paßt, was noch durch die weitere Ableitung im Agſ. *trum*, feſt, *trumian*, geneſen, d. h. feſt werden, *trumnesse*, Stärke, Feſtigkeit, *trymman*, befeſtigen, *trimming*, Beſtätigung u. a. m., beſtätigt zu werden ſcheint. In ſo fern trauen: ehelich verbinden, heißt, bedeutet es treu machen, einen treuen, ſichern Bund ſtiften, ſo frz. *fiancer*, verloben, von *fiance*, Vertrauen, vom lat. *fides*, Treue (*fidentia*), ſchwd. *trolofwa* (d. i. treu-loben), verloben.

trauern, betrübt ſeyn, Gram fühlen; ahd. *truren*, *druren*, ndſ. *troren*, von einem noch bei den ſchwb. Dichtern vorkommenden *thruwen*, agſ. *threovan*, *throvian*, leiden, *throvaere*, der Märtyrer, *throvunge*, das Leiden, *dreorig*, traurig, ſchmerzlich, *dreorignysse*, Traurigkeit, Angſt, engl. *drear*, traurig. Das Leiden, der Schmerz iſt demnach der Grundbegriff des Trauerns.

die Traufe, das triefende Waſſer, der Ort, wohin daſſelbe fällt, die Dachrinne, aus welcher es trieft, von triefen.

träufeln, die verkleinernde Wiederholungsform von träufen.

träufen triefen machen.

der Traum, die Vorſtellungen der Seele im Schlafe; ahd. *troum*, *droum*, ndſ. *droom*, ſchwd. *dröm*, isl. *draumur*, engl. *dream*. Agſ. heißt *dream* Freude, Jubiliren, Muſik, Melodie, und *dreamas*, muſikaliſche Inſtrumente, *dreamlic*, harmoniſch, *dream-leas*, traurig, freudenlos, *vodadream*, Wuth, *dreman*, jubibiliren, *dryman*, ſich freuen, *dryminga*, Geflüſter, *drymer*, Geſpenſt, aſ. *drom*, Geräuſch; im Celt. heißt *drem*, Geſicht, Erſcheinung. Ob dieſe Wörter zuſammen gehören, und welches in dieſem Falle die Grundbedeutung wäre, iſt ungewiß. Den Ton als Grundbedeutung anzunehmen, und den Traum entweder als geiſtige Muſik oder als das Reden im Schlafe gelten zu laſſen, ſcheint mißlich. Eher wäre an einen Zuſammenhang mit türmeln zu denken.

traun, ein Bekräftigungswort, ſ. v. a. wahrlich, von trauen, alſo zuverläſſig, feſt, worauf man trauen kann.

träuſchen, heftig regnen; itl. *strosciare*, träuſchen, *troscia*, heftiger Regenguß. Es heißt eigentlich herabſtürzen, goth. *driusan*, fallen, ſtürzen, *dráusjan*, herabſtürzen, *drus*, der Fall, ahd. *tror*, agſ. *dryre*, das rinnende Blut.

der Träuſchling, Drüſchling, Drüſch, Träuſch, eine Art Schwämme, auch Heiderling genannt.

traut, lieb, geliebt, werth (ehedem auch getreu, ſchwz. *vertraut*, zuverläſſig, von trauen), ahd. mhd. *trût*, geliebt, ndſ. *truut*, walliſ. *drud*, itl. *drudo*, prov. *drut*, frz. *dru*, der Liebhaber, afrz. *drud*, getreu, *drurie*, Treue (ſchwz. *trütler woche*, erſte Hochzeitswoche, von *trut*, lieb). Es muß goth. *drûds* geheißen haben, wie ſich auch ahd. *drût* findet, darum kann es nicht mit treu, trauen verwandt ſeyn; mhd. *trutschellechî*, liebenswürdig, vulgär vertraulich das Trutſcherle, kleine liebenswürdige Perſon. Welche Grundbedeutung der Stamm *driudan* gehabt habe, iſt unbekannt.

der Treber, ſ. Träber.

trecken, ndd. ziehen, ſ. tragen, daher Treckband, Ziehband,

Treckſchüte, ein Schiff, welches gezogen wird, br. *träckeln*, mit etwas herumziehen, nicht fertig werden (*trucken*, ziehen, rücken).

treffen, ſchlagen, berühren, anrühren, erreichen; ahd. *trefan* (engl. *to drub*, prügeln, *to drip*, kappen), ndſ. *dropen*, ſchwd. *draepa*, anrd. *drepa*. Davon triftig, welches eigentlich bedeutet: erreichend, eine Sache berührend; ſchwz. *triff*, Punkt, Moment, *die triftig*, Sicherheit, Zeit, Raum, Platz.

trefflich, in hohem Grade, vorzüglich, wichtig, geeignet, entſprechend (in dieſer Bedeutung im Hd. veraltet), nämlich (im Ndſ. gebräuchlich), von treffen, gleich triftig, die Sache treffend, d. i. erreichend, berührend, daher nämlich, d. i. den rechten Gegenſtand berührend, wichtig, gleich triftig, die Sache wirklich berührend; der Begriff: in hohem Grade, woraus der des Vorzugs folgt, geht aus dem des wirklich Treffenden, nicht um etwas Abirrenden, ſondern die Sache Erreichenden hervor; ſ. triftig.

treiben, fortbewegen, fortſtoßen, in Bewegung ſetzen u. ſ. w.; goth. *dreiban* (*draibjan*, drängen), agſ. *drifan*, *dryfan*, *draefan*, engl. *drive*, *thrive*, ahd. *driban*, *tripan*, ſchwd. *drifwa*, ndſ. *driven*, davon agſ. *draf*, die Heerde, welche getrieben wird, und Trifft, die Weide, wohin das Vieh getrieben wird; anrd. heißt *dreifa* auseinander treiben, ſtreuen, *drif*, der Sturm; *dreiban* ſcheint mit *draiban*, *drobjan*, trüben, von gleicher Wurzel zu ſtammen, ſo daß ſtören, beunruhigen die Grundbedeutung iſt, und eine Verwandtſchaft mit dem griech. *tharybein* (θορυβεῖν), verwirren, ſtören, ſtatt findet.

treideln, ziehen; ndſ. *treuen*, holl. *treylen*; es ſtammt von *treken*, ziehen, indem h vor d ausgeſtoßen worden; ſchwz. *trödeln*, unebene Fäden ſpinnen, wirren, *vertrödeln*, verwirren, mhd. *trudel*, ein langer Menſch, ſchwb. ein Zögerer.

das Trem, die gedrehten Endfäden des Aufzugs, welche ohne Einſchlag bleiben; br. *der triem*, *triemling*; mhd. *tram*, Einſchlag des Gewebes, heimlicher Anſchlag, frz. *trâme*, *trême*, daſſ., *trâmer*, weben, anſpinnen, mit etwas ins geheim umgehen, vom lat. *trama*, Einſchlag, als querlaufend bezeichnet, von *tra-*, d. i. *trans*, quer, und *meare*, gehen.

der Tremel, ſ. Trämel.

tremmen, bei'm Pfeifenmachen den überflüſſigen Thon von der geformten Pfeife mit dem Meſſer wegſtreichen; ndd. engl. *trim*, ſchön, geputzt, engl. *to trim*, putzen, ſchmücken.

der Trempel, bei den Minirern eine Stütze, eine Strebe, von Tram, ſ. v. a. Trämel.

die Tremſe, die blaue Kornblume, auch Trems, Tremiſſe genannt; es wäre bedenklich, wenn man es mit *trumsen*, ſ. türmeln, zuſammenſtellen wollte, ſo daß es Schwindelblume bedeutete, d. i. deren Frucht Schwindel erregt.

der Tremulant, der bebende Ton, der zitternde, langſame Triller, vom lat. *tremulus*, zitternd, wovon man *tremulare*, zittern, bildete. Bei der Orgel iſt der Tremulant der Zug, welcher einen traurigen, zitternden Ton hören läßt, frz. *tremblant*; — tremuliren, einen zitternden Ton hervorbringen, frz. *trembler*.

trendeln, ſ. tränbeln.

trennen, von einander abſondern, ſcheiden, Verbundenes zertheilen; frz. *trancher*, itl. *trinciare*, ſpn. *trinchar*, prov. *trencar*, ſchneiden, ſtammen von trennen, deſſen Abwandlung war: trinn, trann, trunn,

daher bei Opitz noch das Imperfectum lautet: trannte; mhd. *trinnen,* trennen, *trunne,* ein Haufen, d. i. ein Abgeſondertes, ein Haufen für ſich, ab-trünnig, ſich abſondernd. In den übrigen deutſchen Mundarten kommt dies Wort nicht vor.

die Trenſe, 1) eine runde Schnur, in dieſer Bedeutung im Hochd. nicht gebräuchlich, ſchwd. holl. *trens;* 2) ein leichter Pferdezaum. Ndſ. heißt *trensen* zähmen, wahrſcheinlich von *trense,* d. i. mit der Trenſe zähmen. Der Grundbegriff ſcheint der der Rundung zu ſeyn, dann runde Schnur, zuletzt Schnur im Allgemeinen; agſ. *trendel,* engl. *trundle,* Rundung, Zirkel, Ball, ſchwd. *trind,* rund.

trenſen, trenzen, in der Jagdſprache vom Hirſche ſchreien, jedoch nicht anhaltend und nicht laut; auch wird es vom Schreien junger Hirſche geſagt und vom Schreien des Viehes aus irgend einem Verlangen; mhd. *trensen, trentschen,* mlat. *drensare,* vom Schreien der Schwäne, und *drindire, drinolare, drinorare,* von der Stimme der Wieſel oder Marder, griech. *trizein* (τρίζειν), lat. *trissare* oder *trinsare,* bezeichnen einen feinen Ton, die zirpende Stimme, das Knarren u. ſ. w.

trenteln, ſ. trändeln.

der Trepan, ein Bohrer zum Durchbohren der Hirnſchale, vom frz. *trépan,* itl. *trepano,* dies vom griech. *trypanon* (τρύπανον), Bohrer, Trepan; trepaniren, mit dem Trepan operiren, frz. *trépaner.*

die Treppe, eine aus Stufen beſtehende Stiege; ſchwd. *trappa,* holl. *drab, drabina,* die Leiter. Es kommt von trippen, gehen, treten, dem Stamm von trippeln, welches abzuwandeln iſt trip, trep, trup.

treſchacken, triſchacken, dreſchaken, prügeln, quälen, ſ. triſchacken.

der Treſor, der Schatz, vom frz. *trésor,* ahd. *trisur, trisu,* mhd. *trese, tresse,* Schatz, ſchwz. *dristkammer,* Schatzkammer, mhd. *tresekammer,* daher noch in einigen Gegenden Treſekammer, Schatzkammer. Es ſtammt vom lat. *thesaurus,* dies vom griech. *thäsauros* (θησαυρὸς), welches eigentlich Niederlage bedeutet, von *theein* (θέειν), legen.

die Treſpe, Dreſpe, der Trebs, Treps, Träffs, Dreff, unter dem Getraide wachſendes Unkraut, der Wind- oder Taubhafer, der Schwindelhafer oder Lolch, Dort, Twalch, Tewer, Tauſch, der Raden, mhd. *trefs.*

die Treſſe, ein Streifen, Bandſtreifen zum Beſetzen von Rändern und Nähten, vom frz. *tresse,* welches eigentlich eine Schnur zum Ziehen bedeutet, itl. *trassare,* ziehen, ſ. traſſiren, ndſ. *trasse, trosje,* eine Leine.

die Treſter (ehemals Treſt, doch findet ſich ahd. kein Singularis *trasi*), die unbrauchbaren Ueberbleibſel ausgepreßter vegetabiliſcher Sachen, auch Drüſen, Träber genannt. Es iſt mit Druſen gleicher Abkunft; ahd. *trestir, trester,* agſ. *dros,* Schmutz, *drosne,* Bodenſatz, Hefe, *dresten,* Hefe, ſchwz. *träst,* Träber, *trost, bienendrost,* Honighefe im Bienenkorb, ſchwb. *truhg,* Weinmoſt, der ungekeltert abläuft, Weinmoſt nach dem erſten Preſſen, engl. *drug,* nichtswerthe Sachen, ſchwb. *trug,* Bodenſatz in den Bienenſtöcken, engl. *dregs,* isl. *dregg,* agſ. *drabbe,* Hefe (ahd. *druosina,* Oelſatz, von einem Stamm *drasan*). (Ob die Treſter nicht falſch ſey, und es nicht vielmehr das Treſter oder der Treſter heißen müſſe, iſt ungewiß). Es ſetzt einen Stamm *drisan, drihsan* oder *drihan* voraus, wozu viell. goth. *draúsana,* Brodkrume, gehört, und welches vielleicht die Bedeutung: zerbrechen, zermalmen, hatte; griech. *thrauein* (θραύειν).

treten, den Fuß aufſetzen, ſchreiten, gehen; goth. *trudan*, agſ. *tredan*, engl. *tread*, ahd. *tretan*, ſchwd. *traeda*, *träda*, isl. *troda*, frſ. *tridden*, ndſ. *treden*, *treen*; — walliſ. *trawd*, *troed*, Fuß, *trawd*, *troedio*, *trodio*, treten, *trawd*, das Einhergehen, armor. *troat*, Fuß, irl. *tregh*, Fuß. Der Stamm iſt *tridan*, abzuwandeln *trid*, *trad*, *tred*, *trud*, daher: ich trat, der Tritt, die Trotte, d. i. die Kelter; ferner das Frequentativum trotten, ſchwd. *tratta*, frz. *trotter*, traben, agſ. *trode*, die Spur, der Schritt, mhd. *trât*, die Spur.

treu, feſt, beſtändig, worauf man trauen kann, ſ. trauen.

treuge, provinzielle Nebenform von trocken.

der Triangel, das Dreieck; frz. engl. *triangle*, vom lat. *triangulus*, Drei-winkel.

tribuliren, plagen, beunruhigen; mlat. *tribulare* (und ſchon bei Cato) itl. *tribolare*, ſpn. *tribular*, frz. *tribouiller*; lat. *tribulum*, Dreſchwalze, von *tero*, *trivi*, *tritum*, *terere*, reiben, dreſchen; alſo geht die Bedeutung des Plagens als eine bildliche von der des Dreſchens aus; agſ. *trifelan*, reiben, ſtoßen, ſchlagen, *tribelan*, kneten.

das Tribunal, der Gerichtshof; frz. engl. *tribunal*, vom lat. *tribunal*, dies von *tribunus*, der Vorgeſetzte einer *tribus* (d. i. einer Abtheilung der römiſchen Bürger), dann ein Vorgeſetzter.

der Tribut, die aufgelegte Abgabe, beſonders die, welche beſiegten, unterworfenen Völkern aufgelegt wird; ahd. *tribuz*, frz. *tribut*, engl. *tribute*, vom lat. *tributum*, die von *tribuere*, geben.

der Trichter, ein kegelförmiges, hohles Gefäß zum Schütten oder Gießen; ſchwd. *tratt*, isl. *trent*, ndſ. *trechter*, ſchwz. *trachter*, böhm. *trychtyr*. Es ſcheint zu einer Nebenform *trigan*, von *tragen*, in der Bedeutung: ziehen, zu gehören, wovon erweitert *triggen*, trinken, gebildet ward, ſo daß es ein Gefäß bedeutet, durch welches Flüſſigkeit aus einem Gefäß in ein anderes gezogen wird, engl. *trickle*, tröpfeln, rieſeln.

der Trieb, von treiben.

der Triebel, ein Werkzeug zum Treiben, von treiben.

triefen, tropfenweis fließen; agſ. *dropa*, *drypa*, der Tropfen, *droppan*, *dropjan*, *drypan*, träufeln, engl. *drip*, *drop*, ſchwd. *drypa*, aſchwd. *drôpa*, isl. *dropa*, triefen, anrd. *dropi*, der Tropfen. ahd. *triofan*, triefen, *trouſa*, die Traufe, *pi-troufan*, beträufen, *trof*, *tropho*, der Tropfen, mhd. *tropfe*, der Tropfen. Die Grundform iſt *triupan*, abzuwandeln *triup*, *traup*, *trup*, vgl. Traufe, träufeln.

triegen, täuſchen, hintergehen; ahd. *triokan*, triegen, *kitroc*, mhd. *getroc*, Betrug, täuſchende Erſcheinung, *trukida*, Aberglauben, mhd. *triegen*, trügen, anrd. *draugr*, Geſpenſt, als täuſchende Erſcheinung (engl. *trick*, der liſtige Betrug, die Tücke, der Pfiff, *to trick*, betrügen, täuſchen, zieren, herausputzen, einen Streich ſpielen, *to truck*, tauſchen, frz. *troquer*, daſſelbe), anrd. *drygja*, agſ. *dreogan*, leiden, ertragen, üben, vollbringen. Vielleicht iſt *triokan* oder die Grundform *driugan* Nebenform von *dragan*, ziehen, tragen, welches im Schwd., beſonders in der Zuſammenſetzung *bedraga*, täuſchen, hintergehen heißt, ſo daß der Begriff des Ziehens in den des Anziehens übergeht, alſo den des Lockens, Verlockens, woran ſich der der Täuſchung und des Betrugs knüpft. So kommt Geſpenſt, Täu-

ſchung, von *spanan,* ziehen; *drygja, dreogan* würden dann den Begriff des Tragens zum Grundbegriff haben.

die Trift, der Trieb, das, was treibt, das, was getrieben wird, das Vieh, der Ort, wohin getrieben wird, die Weide, von treiben; agſ. *draf,* engl. *drove,* die Heerde, als das, was getrieben wird; — die Holztrift, das Holzflözen.

triftig, eigentlich eine Sache berührend, erreichend, daher Gegenſatz des Unzulänglichen, Verfehlenden, von treffen; ſchwz. *träf, tref,* rüſtig, derb, tüchtig, ſ. trefflich.

der Triglyph, der Dreiſchlitz in der Baukunſt; frz. *triglyphe,* engl. *triglyph,* lat. *triglyphus,* vom griech. *triglyphos* (τρίγλυφος), von *tri* (τρί), drei, und *glyphein* (γλύφειν), aushöhlen, ausgraben u. ſ. w.

die Trigonometrie, die Dreiecksmeſſung; frz. *trigonometrie,* engl. *trigonometry,* vom griech. *trigonos* oder *-on* (τρίγωνος oder -ον), Dreieck, und *-metria* (-μετρία), Meſſung.

das Triktrak, ein Brettſpiel; frz. *tric-trac.*

der Triller, die wiederholte ſchnelle Abwechslung zweier Töne; itl. *trillo,* engl. *trill* (*to trill,* zittern), vgl. trällern, ſchwd. *tralla,* trällern, verwandt mit trollen, ſo daß Herumrollen, Zittern die Hauptbedeutung iſt. — 2) Eine Art Käfig, welcher ſich dreht, ehemals zur Züchtigung dienend, von drehen, doch vgl. trollen.

der Trilich, ſ. Drilich.

der Trilling, ſ. Drilling.

die Trillion, eine Million Billionen; frz. engl. *trillion,* mlat. *trillio,* vom lat. *tres, tria,* drei; Million iſt nämlich in dieſer Art zu zählen die erſte Reihe, Billion die zweite, Trillion die dritte.

trinken, eine Flüſſigkeit durch den Schlund einziehen; goth. *drigkan,* agſ. *drincan,* engl. *drink,* ſchwd. *dricka,* isl. *drecka,* holl. *drinken,* trinken; goth. *draggk,* ahd. *tranh,* der Trank, (ſchwz. bedeutet trinken auch rauchen, alſo den Rauch einziehen in den Mund); ſchwz. *trögeln,* unmerklich viel trinken, behaglich trinken; — ehemals bedeutete es auch eſſen, hinunterſchlucken. Es iſt abzuwandeln trink, trank, trunk, daher der Trunk, und trunken, wer getrunken hat, gewöhnlich bis zum Uebermaaß. Es ſcheint eine Nebenform von *dragan,* ziehen, zu ſeyn, und zuerſt das Ziehen, dann das Einziehen von Flüſſigkeit zu bedeuten.

tripel, dreifach; frz. *triple,* lat. *triplus,* griech. *triplus* (τριπλοῦς).

der Tripel, eine Polirerde in der Geſtalt eines Steins, von der Stadt Tripolis, wo man ſie zuerſt fand, ſo genannt; lat. *terra tripolitana,* tripolitaniſche Erde, engl. *tripoli, tripoly,* frz. *tripoli.*

die Triplik, die Antwort auf eine Duplik, frz. *tripliques*; es bedeutet die dritte Schrift oder den dritten mündlichen Vortrag, wie Duplik den zweiten; lat. *triplex,* dreifach.

trippeln, mit kleinen Schritten hin und her gehen. Verkleinerungsform eines Wortes trippen, wozu trappen, trappeln gehört, ſ. trampen; engl. *trip,* dän. *drippe,* ſchwd. *trippa.* — vertrippelt nennt man, was in kleiner Zahl und vereinzelt langſam hinter einander kommt; ſchwz. *trümpelen,* wenig auf einmal geben, *vertrümpelen,* in kleinen Summen vertheilen, nach und nach in kleinen Summen ausgeben, — vulgär Trumpel, Kleinigkeit, z. B. es iſt keine drei Trumpel werth, es iſt nichts werth.

der Tripper, eine Krankheit, welche den Samen tröpfeln macht, von trippen, einer Vermehrungsform von triefen.

der Trippſammet, eine Art Sammet, deſſen Aufzug aus Leinen beſteht, vom itl. *trippa*.

der Trippſchwefel, der Schwefel, welcher bei'm Röſten des Bleierzes aus demſelben tropft, von trippen, einer Vermehrungsform von triefen.

triſchacken, 1) Art Kartenſpiel ſpielen, vom itl. *i tre sciacchi*; 2) prügeln, quälen, daſſelbe Wort, komiſch gedeutet, als käme es von dreſchen.

die Triterne, bei den Buchdruckern eine Lage von drei in einander geſteckten und mit einer Signatur bezeichneten Bogen, vom mlat. *trilerna*, welches vom lat. *tres, tria*, drei, abſtammt. Aehnlich ſind die Benennungen Duerne (eine Lage von zwei Bogen, *duo*, zwei), und Quaterne (eine Lage von vier Bogen, *quatuor*, vier).

der Tritt, von treten.

der Triumph, bei den Römern ein feierlicher Siegeseinzug in Rom; lat. *triumphus*, vom griech. *thriambos* (Θρίαμβος), die Hymne bei der Bacchusproceſſion, welche von Knaben geſungen ward, welche Feigenſproſſen (*thrion* [Θρίον], Feigenlaub) in den Händen trugen, dann die Bacchusproceſſion, bei den Römern aber nur die Siegesproceſſion. Wir benennen damit einen hohen Grad der Freude, einen glänzenden Sieg, die Siegesfeier; frz. *triomphe*, engl. *triumph*.

trocken, das Gegentheil von feucht oder naß, ohne Feuchtigkeit; ndd. *dröge*, provinz. treuge, agſ. *dri, drig, dryge*, trocken, *drigan, drugan*, trocken werden, engl. *dry, drought*, griech. *trygein* (τρύγειν), trocknen. Griech. heißt auch *tersein* (τέρσειν), lat. *tergere*, reiben, wiſchen und zugleich trocknen, welches es wahrſcheinlich macht, daß trocken, *drige*, zu dem agſ. *dregan*, wiſchen, gehöre, und mit dem griech. und lat. Wort urverwandt ſey, (doch griech. *t* und deutſch *d* ſtimmen nicht zuſammen), daß nämlich *dr-* als wurzelhaft zu betrachten iſt, entſtanden aus einer Zuſammenziehung von *der-*, deſſen Bedeutung reiben, wiſchen, abtrocknen, trocknen zu ſeyn ſcheint.

die Trodel, die Quaſte, ein Büſchel herabhängender Fäden, oder etwas Aehnliches; ahd. *trado*, Franze, Zipfel, von *dragan*, ziehen, ſo daß Trodel etwas Ziehendes, Herabhängendes bedeutet, ſ. das folg. Wort. (Schwb. *drodel, draudel*, Verwirrung des zu ſtark gedrehten Fadens, wahrſcheinlich von drehen).

der Trödel, alte Kleider und Geräthſchaften, der Markt, wo dieſe feilgehalten werden. Es ſcheint mit trödeln, ziehen (und trödeln, zögern, zaudern, falls dies nicht langſam gehen bedeutet, von *tredan*, treten, agſ. *trode*, Schritt), von gleicher Abkunft, nämlich von *dragan*, ziehen (trödeln ſteht ſtatt tröhdeln, indem h vor d ausfällt), und ſcheint Lappen, Lumpen zu bedeuten, welche ſich ziehen, d. i. herabhangen, wie Zote zu ziehen gehört, und ebenfalls etwas ſich Ziehendes, Herabhangendes bedeutet, ſ. Trodel. Doch da im Engl. *trade* Handel, *to trade* handeln, ſchachern heißt, ſo könnte Trödel dazu gehören.

trödeln, 1) ziehen, 2) zögern, zaudern, von *dragan*, ziehen, wie zögern von ziehen; ſ. das vorige Wort.

der Trog, eine Kiſte, ein Schrank, in engerer Bedeutung: ein längliches ausgehöhltes Behältniß, gewöhnlich aus einem Baumſtamm (daher

kommt es wahrscheinlich von *triu*, Baum [vgl. Hohlunder], wie griech. *droitā, drytā* [δροίτη, δρύτη], Trog, von *drys* [δρῦς], Baum); agf. *trog, troh, trig*, engl. *trug, trough*, schwd. *tråg, trog*, isl. *thro*, ahd. *troc*, itl. *truogo, truogolo, trogolo*, wallach. *troac, troc*, böhm. *truky*, s. Truhe. Wäre die angegebene Ableitung nicht annehmbar, so würde es möglicher Weise von *trihan*, bedecken, abgeleitet werden können, als ein Bedeckendes, Zudeckendes, Verschließendes (ahd. *intrihan*, aufdecken, falls dies nicht, wie es scheint, *int-rihan* ist, mhd. *intrigan*); schwb. *trechen, zutrechen*, bedecken, das Feuer mit Asche zudecken, *trecht, eintrecht, zutrechet*, das mit Asche bedeckte Feuer, *auftrechen*, aufladen, aufzwingen, *vertrechen*, bedecken, verlöschen, *vertrogen*, geheimnißvoll, *zutrechen*, löschen, endigen, nicht mehr gebähren, 2) zuschieben, aufladen, verursachen.

der Troll, die Trolle, s. trollen.

trollen, wälzen, rollen, sich fortrollen, mit kurzen eiligen Schritten gehen, plump einhergehen; engl. *troll, trowl*, herumdrehen, herumlaufen, *to trowl about*, herumlaufen, frz. *trauler, troler*, ndf. *trulen* (schwd. *trilla*, von *trind*, rund, agf. *trendel*, Kreis, Kugel, engl. *trundle*, Walze, Rolle, *to trundle*, fortrollen, umtreiben). Trollen ist ein Frequentativum, welches wahrscheinlich statt trohlen steht, entweder von *dragan*, ziehen, oder von trillen, drehen, frz. *troler après soi*, nach sich ziehen, nachschleppen; doch am wahrscheinlichsten gehört es zu *trind*, rund, und ist mit Ausstoßung des n als zusammengezogenes Wort zu betrachten; schwb. *trollen, trillen*, drehen, wälzen, schwz. *trullen*, rollen, *trohlen*, donnern, rollen, *tröhlen*, walzen, wälzen; — die Trolle, eine plumpe, trollende Weibsperson, — der Troll, der grobe starke Kerl, schwb. *tralle, tralle-watsch*, plumper Mensch, *trull*, dicke Weibsperson, engl. *trollop*, die schlampige Weibsperson, Trolle, br. *der trollen*, die Troddel, *trollet*, buschig, br. *der troll*, der gewohnte Gang, Trott, westgothländ. *trall*, dass.

die Trommel, eine Art Pauke; engl. *drumm* (ahd. *trumba*, die Trompete), anrd. *trumba*, schwd. *trumma*, dän. *tromme*, ndf. *trumme*, oberd. *tromme, trumme*; agf. *dreamas*, musikalische Instrumente, *dream*, Musik, Jubel, Freude, *derman, dryman*, jubiliren, sich freuen, af. *drom*, Geräusch. Es geht daraus hervor, daß es ein Wort *dreaman* mit der Bedeutung des Tons gab, woher auch Trommel als tönendes Instrument kommt.

die Trompete, Drommete, ein Blaseinstrument; ahd. *trumpa*, isl. *trumeta*, schwd. *trumma*, oberd. *trummel*, ndf. *trumpelte*, engl. *trump, trumpet*, frz. *trompette*, itl. *tromba*, bretagn. *trumpil*. Es scheint von gleicher Abkunft mit Trommel, und das Instrument als ein tönendes zu bezeichnen. Trumpe, Trompe bedeutete ehedem auch ein Saiteninstrument; doch ist es nicht unwahrscheinlich, daß das romanische *tromba* aus dem lat. *tuba*, Trompete, entstanden sey, wir aber haben es wahrscheinlich aus dem Romanischen.

der Tropf, der Schlagfluß, noch im Oberd. üblich, von triefen, fließen, also Fluß.

der Tropf, ein einfältiger Mensch, ein Mensch, welcher sich nicht rathen noch helfen kann. Es ist ein bildlicher Ausdruck, welcher den Tropfen als eine Kleinigkeit, eine unbedeutende Sache mit einem unbedeutenden, armseligen Menschen vergleicht.

der Tropf, Tropfen, von triefen, welches man nachsehe.

tröpfeln, von triefen, welches man nachsehe.

die Trophäe, das Siegeszeichen; frz. *trophée*, engl. *trophy*, lat. *tropaeum*, vom griech. *tropaion* (τροπαῖον), welches von *tropā* (τροπὴ), das Umwenden (*trepein* [τρέπειν], wenden), die Flucht, kommt, also das Zeichen der Flucht des Feindes bedeutet.

die Trope, der bildliche Ausdruck; frz. *trope*, lat. *tropus*, vom griech. *tropos* (τρόπος), Wendung, ein umgewandter, übergetragener, also bildlicher Ausdruck, von *trepein* (τρέπειν), wenden.

der Tropp, s. Trupp.

der Troß, das Armeegepäck, die dazu gehörigen Personen, vom frz. *trousse*, prov. *trossa*, spn. *troxa*, Gepäck, dies aber stammt aus dem Deutschen; holl. *tross*, Bündel, schwd. *tross*, Gepäck, isl. *truss*, Bündel, ahd. *trust*, mlat. *trustis*, ein Haufen Leute, eine Schaar, provinz. Trieste, ein Haufen Getraide, wallis. *trwsa*, bretagn. *tres*, engl. *truss*, provinz. trossen, packen.

der Trost, Zuversicht, Vertrauen auf irgend etwas Gutes bei einem Leiden, einer Widerwärtigkeit; schwd. *tröst*, Vertrauen, isl. *traust*, ahd. *trost*, der Trost, engl. *trust*, Vertrauen, Zuversicht, *to trust*, vertrauen, schwd. *tröst*, voll Vertrauen, unerschrocken, getrost, isl. *traustr*, engl. *trusty*, treu, beharrlich, sicher; — trösten, Trost einsprechen. Goth. heißt *thraban* trösten, woher *thrafst*, Trost, *thrafstjan*, trösten; jedoch entspricht dies dem as. *fruobar*, ahd. *fluobar*, ags. *frofer*, Trost, *frefrjan*, *fluobiren*, trösten, so daß es nicht wahrscheinlich ist, daß Trost damit zusammen zu stellen sey. Es scheint eine weitere Bildung von trauen, und Zutrauen, Vertrauen scheint die Grundbedeutung.

trotten, treten, laufen, traben (frz. *trotter*, itl. *trottare*, aus dem Deutschen entlehnt), engl. *tread*, *trot*, schwd. *tratta*, isl. *dratta*; es kommt als Vermehrungsform von treten; — die Trotte, die Weinkelter, von trotten, in so fern treten auch stampfen, dann pressen bedeutete; — trotteln, zaudernd gehen, langsam arbeiten, schwd. *der trotsch*, der Zauderer; falls diese nicht zu trödeln gehören.

der Trotz, Trutz, ein hoher Grad von Unnachgiebigkeit, Widerstand, ein hoher Grad von Vertrauen auf eigene Vorzüge oder fremde Hülfe, Kühnheit; als Partikel: ungeachtet; — trotzen, Trotz haben oder zeigen, schwd. *trotsa*, isl. *tralzast* (*tralzugr*, trotzig, *traas*, Trotz), schwb. *truzzen*, seinen Unwillen dadurch zeigen, daß man mit Jemand nicht spricht, *trazen*, *träzen*, zur Lust oder zum Zorn reizen, mhd. *trezig*, trotzig, *traz*, Trotz; wahrscheinlich verwandt mit trauen, da der Begriff des Vertrauens der Hauptbegriff ist.

trübe, Gegensatz von rein, hell, heiter; im eigentlichen Sinne gilt es von Flüssigkeiten, welche durch Durcheinanderrühren sich mit allerlei Bestandtheilen vermischen und unklar werden; goth. *draiban*, *drobjan*, verwirren, trüben; ags. *drefan*, durch einander rühren, stören, plagen, *drof*, schmutzig, *drofnysse*, Verwirrung, Unruhe, engl. *trouble*, trüben (frz. *troubler*), ahd. *truoben*, trüben, *truapal*, unruhig, verwirrt, *ki-truopido*, die Fluth, Welle, schwd. *be-dröfwa*, betrüben, ndf. *dröven*, trüben, lat. *turbare*, verwirren, *turba*, der Schwarm, griech. *tyrbä* (τύρβη), *thorybos* (θόρυβος), Gedräng, Lärmen, Unruhe. Der Grundbegriff ist dem-

nach das Durcheinanderrühren, Verwirren, dann Plagen. (Es ist grade nicht unwahrscheinlich, daß trüben mit treiben, in Bewegung setzen, wurzelverwandt sey).

der Trubel, die Unruhe, geräuschvolle Verwirrung; frz. *trouble*, engl. *troubles*, von trübe, ahd. *truopal*, verwirrt.

der Truchseß, der Speisenträger, speciell ehemals ein Hofdiener, welcher die Aufsicht über die Tafel hatte; mhd. *truh-saeze*, von setzen, der die Speisen hinsetzt; *truh* scheint Schüssel zu bedeuten oder Gefäß, eins mit Truhe, Trog, welches wahrscheinlich auch Schüssel bedeutete, denn wenigstens wird Truchseß mlat. durch *discophorus* oder *discifer* ausgedrückt, von *discus*, Schüssel, also Schüsselträger. (Schmeller meint, es stehe für *truht-sâzo*, Hausmeier, anrd. *dróttseti*, von *truht*, Familie, in welchem Falle der Sinn des Wortes schon frühe falsch verstanden worden wäre).

die Trüffel, ein eßbarer Schwamm; itl. *tartufo*, frz. *truffe*, br. *artoffel*, *tartoffel*.

der Trug, von triegen.

die Truhe, ein Kasten, eine Lade, in Mundarten: Trugen, Trucke, Truche, Druche, Druhe; böhm. *truhla*, Truhe, poln. *truna*, Sarg. Verkleinerungsform in Mundarten Trückle. Nebenform von Trog.

die Trulle, eine schlechte Weibsperson; mhd. *trülle*, Hure, Metze, engl. *trull* (*to trull*, Ball spielen), holl. *drille*, schwz. *trülle* (welches auch Drehkreuz, Drehbaum, Nußknacker bedeutet; *trüllen*, im Kreis herumdrehen). Der Ausdruck ist bildlich; s. trollen.

das Trumeau, ein Spiegel zwischen zwei Fenstern, ein Gestell, Tischchen unter einem solchen Spiegel, vom frz. *trumeau*, *tremeau*, welches eigentlich die Zwischenmauer, die Mauer zwischen zwei Fenstern bedeutet.

das Trumm, der Stumpf, das Stück, Endstück, die übriggebliebenen Fäden eines abgeschnittenen Gewirks. Am gebräuchlichsten ist die Mehrzahl: die Trümmer, die Stücke, Bruchstücke; ndf. *droom*, *drum*, engl. *thrum*, schwz. *triem*, *triemen*. Ueber den Stamm s. Tram.

die Trümmer, s. Trumm.

der Trumpf, im Kartenspiel die Farbe, welche die übrigen sticht, auch ein Blatt von dieser Farbe (br. der Tölpel); schwd. ndd. *trumf*, engl. *trump*, frz. *triomphe*, vom lat. *triumphus* (s. oben Triumph), also die triumphirende, siegreiche Farbe bezeichnend. Adelung will es von trumpfen herleiten, welches man nachsehe.

trumpfen, 1) mit einem Trumpf im Kartenspiel stechen, bildlich: Einen abtrumpfen, derb behandeln (br. trumpfen, sich tölpelhaft benehmen); 2) einen Balken abkürzen, etwas abstümpfen; schwd. *trumfa*, hauen, schlagen, stechen; in so fern Trumpf Tölpel bedeutet, gehört es hiezu; bildlich als Stumpf bezeichnet mhd. *trumpel*, Pauke, dickes Weibsbild, schwb. unzüchtiges Weibsbild. Es kommt entweder von Trumm, oder von *thriman*, dem Stamme dieses Wortes, welches man nachsehe, wie auch Tram.

der Trunk, von trinken.

trunken, von trinken; — der Trunkenbold, der dem Trunk ergebene Mensch, von Trunk und bold, stark, s. bald, also der im Trunk stark ist.

der Trupp, ein Haufen lebendiger Wesen; agf. *trepp*, *trepas* (in der Mehrzahl), ein Soldatenhaufen, eine Heerde, Trupp und *trip*, kleine

Heerde, schwd. *tropp*, engl. *troop*, holl. *troep*, frz. *troupeau*, *troupe*, spn. *tropa*, mlat. *tropus*, (davon itl. *troppo*, frz. *trop*, zu viel). Man leitet es ab von treiben, dann aber müßte es agf. *drepp*, nicht *trepp* heißen, oder von traben, von dessen Frequentativum trippen es der Form nach kommen kann, und es wäre möglich, daß es etwas Untereinanderlaufendes bedeutete.

die Truppe, die Gesellschaft, Bande, z. B. Schauspieler, vom frz. *troupe*, s. Trupp.

die Truppen, die Kriegsvölker; vom frz. *les troupes*; s. Trupp.

die Trusche, Trüsche, Trutte, die Aalraupe; frz. *truite*, prov. *trocha*, itl. *trota*, spn. *trucha*, portug. *truita*, mlat. *trutta*, lat. *tructa*, eine Lachs- oder Forellenart, vom griech. *troctäs* (τρώκτης), d. i. der Nager, Beißer, von *trogein* (τρώγειν), nagen, beißen.

der Truthahn, der sogenannte welsche Hahn, der kalekutische Hahn; schwd. ist *trut*, der Mund, in niederer Bedeutung der Schnabel. Vielleicht ist dieser Vogel darnach benannt, wegen des Fleischlappens, welcher ihm über den Schnabel hängt.

die Trutschel, dicke, plumpe Weibsperson, schwz. *trotschel*, *trutschel*, *trutschlig*, *trunschel*, *trunschlig*, plump, wahrscheinlich von trotten, aber von *trût*, traut, lieb heißt Trutschel, auch liebe Person, br. *die trosch*, *troschel*, die liebe Weibsperson, schwd. *drotsch*, *drotschel*, *drutschel*, liebe, dicke Weibsperson, br. *das trutschelein*, das liebe Persönchen, *trutzig*, zierlich, nett, mignon, s. traut.

die Trutte, s. Trusche.

der Trutz, s. Trotz.

die Tuberose, ein Zwiebelgewächs, welches aus Ostindien stammt; frz. *tubereuse*, engl. *tuberose*, vom lat. *tuberosus*, *a*, *um*, voll Knorren, Bollen, von *tuber*, Knolle, Bolle.

das Tuch, ein Gewebe, Gewirk, Zeug, ehemals auch Kleid; schwd. *duk*, dän. *dug*, anrd. *dukr*, as. *dok*, holl. *doek*, ahd. *dûoh*, *tuoh*, mhd. *tuoch*. Ahd. heißt *duohan* dicht machen, zusammen pressen, filzen, welches mit dicht verwandt ist; davon scheint Tuch zu kommen, und ein dichtes Zeug zu bedeuten.

tüchtig, s. taugen.

der Tück, die tückische Handlung, die Hinterlist, in gemeinen Mundarten Duck, Ducks, Tuck; — die Tücke, die hinterlistige, boshafte Gesinnung. Es könnte zu kommen scheinen von dem Stamm von däucht, dacht, das heißt von *thinkan*, ohnen (wie Glück von gelingen), schwd. *tycka*, meinen, *tycke*, die Meinung, in specieller Bedeutung ein übeles Denken, isl. *thykiast*, zürnen, Tücke, hinterlistiges Denken, daher auch Heimtücke, ein heimlicher Gedanke, eine hinterlistige Gesinnung; anrd. heißt von demselben Stamme *thotti* Anmaßung, und *thykia*, außer zürnen, auch anmaßend, stolz seyn; doch ahd. mhd. *tougen*, *toug*, heimlich, s. tuschen, schwd. *daukelich*, heimlich, *tougenheit*, Verborgenheit, *der duckes*, verborgener Ort, *er geht in duckes*, er geht verloren, *verduckeln*, verheimlichen, *tucken*, nachstellen, vgl. Duckmäuser. Daraus geht hervor, daß Tücke zuerst Heimlichkeit bedeutet, dann heimliche, listige Nachstellung.

der Tuckmäuser, s. Duckmäuser.

der Tüder, ndf. das Spannseil, der Strick; tüdern, dem Vieh auf

der Weide mit einem Strick die Beine so binden, daß es keine großen Schritte machen kann; isl. *tiôdr*, schwz. *tjuder*, ndſ. auch *tider*, engl. *tether*, *tedder*, Strick zum Anbinden des Viehes an einen Pfahl, br. *der* oder *das zieter*, ahd. *zeotar*, die Vordeichſel, von *tiuhan*, ziehen, Strick und Vordeichſel als ein Ziehendes, Spannendes benannt.

der Tuf, ſ. Toſ.

die Tugend, das Taugen, das Tüchtigſeyn; von taugen, welches man nachſehe.

der Tüll, eine Art Spitzengewirk, ſchwz. *düllen*, *tüllen*, künſtlich ſtricken, wie Beutelchen, Spitzen u. a. m.

die Tülle, ſ. Dille.

die Tulpe, Tulipane, eine Blume, ein Zwiebelgewächs; frz. *tulipe*, engl. *tulip*, vom türk. *tulban*, der Turban, wegen ihrer Aehnlichkeit mit dieſer Kopfbedeckung.

tumm, ſ. dumm.

der Tummel, tummeln, herumtreiben, herumſpringen machen, Nebenform von Taumel, taumeln. (Schmeller möchte tummeln zunächſt von dem Pferdebändigen verſtehen und es von demmen, dümen, lat. *domare*, bändigen, bezähmen, herleiten).

der Tümpel, Tümpfel, ſ. Dümpfel.

der Tumult, das Getümmel, der Auflauf, vom lat. *tumultus* (frz. *tumulte*, engl. *tumult*).

die Tünche, das Beſtreichen der Wände mit Kalk, tünchen, Wände mit Kalk beſtreichen. Es iſt aus dem Lat. entlehnt, nämlich von *tunica*, Rock, Kleid; davon ahd. *tunihha*, ſowohl Kleid, Rock, als auch Mauerbekleidung, und *tunihhon*, tünchen.

tunken, eintauchen; es verhält ſich zu tauchen ohngefähr wie denken zu gedacht, däuchte, wie fangen zu fahen, wie Gang, ging zu gehen, wie bringen zu drücken u. a. m.

der Tüpfel, der Punkt, von tüpfen.

tüpfen, tupfen, berühren; ſchwd. *tippa*, engl. *tip*, ndſ. *tippen*, (mhd. *dippen*, ſtechen, *dipplin*, Stich, Punkt), vgl. tappen, mit welchem es verwandt iſt (ſchwb. *dupf*, Punkt, Fleck, br. *toppen*, klopfen, ſchlagen, itl. *catoppa*, Anſtoß, *zoppo*, hinkend, lahm, ſpn. prov. *tope*, Stoß, Punkt, Spitze, ſpn. *zopo*, *zompo*, hinkend, lahm, ſchwz. *doppeln*, klopfen, ſchlagen).

der Tuphſtein, ſ. Toſ.

der Turban, eine Kopfbedeckung der Türken; frz. *turban*, engl. *turban*, *turband*, vom türk. *tulban*.

der Türkis, ein unter die Edelſteine gerechnetes Mineral, welches der verſteinerte Zahn eines unbekannten Seethieres ſeyn ſoll; frz. *turquoise*, engl. *turkois*, itl. *turchesa*, ſo von den Italiänern genannt, weil man dies Mineral zuerſt aus türkiſchem Gebiet erhielt.

der Turmel, der Schwindel, turmelig, ſchwindlicht, mhd. *türmeln*, *trümeln*, ſchwindeln, ſchwb. *turmel*, *dormel*, Schwindel, Schlaftrunkenheit, *durmen*, *durmeln*, ſchlummern, br. *turmel*, ſchwb. *trumsel*, Schwindel, *türmig*, *türmisch*, *türmlich*, *tormlich*, ſchwindlich, *turmig*, *turmisch*, wild, zornig, *trumeln*, taumeln, ſich drehen, ſchwindeln, *trumseln*, ſchwb. *trümlen*, *trumslen*, daſſ. Der Grundbegriff iſt Schlaf, Schlaftrunkenheit, dann iſt es übergetragen auf einen Zuſtand, welcher dem der Schlaftrun-

kenheit ähnlich iſt; es ſtammt vom lat. *dormire*, ſchlafen, denn es mit Traum als verwandt gelten zu laſſen, iſt mißlich.

das Turnir, ein feierliches Ritterſpiel, ehedem auch Turney genannt; frz. *tournoi*, engl. *tourney, tournament*, itl. *torneo*, ſchwd. *torney*, mlat. *torneamentum*; ſchwd. heißt *törna*, isl. *turna*, fechten, kriegeriſche Uebungen machen, wahrſcheinlich nach den Wendungen benannt, agſ. *turnan, tyrnan*, wenden, engl. *turn*, mhd. *turnen*, frz. *tourner*, wenden, ndſ. *tornen*, im Laufe aufhalten, ſchwz. *turnen*, ſtoßen.

der Turnus, der Kreis, der Kreislauf, von *turnen*, wenden, mit lat. Endung gebildet, ſ. das vor. Wort.

der Turſt, ſchwz. der wilde Jäger, ehemals *duris* (*genitiv. durisses*), der Teufel, ahd. hieß *turso*, der Rieſe, welches wahrſcheinlich kühn bedeutet und zu der Wurzel, woher durſtig, dreiſt ſtammen, gehören mag; zuerſt ſcheint auch Turſt den Kühnen, den Rieſen zu bezeichnen. Im Namen des baieriſchen Ortes Türſchenreut iſt dieſes Wort noch erhalten.

die Turteltaube, eine Art wilder Tauben; agſ. *turtle*, engl. ebenſo, ahd. *turteltubo*, itl. *tortora, tortorella*, wallach. *turtura*, alban. *turtul*, lat. *turtur*. Sie hat den Namen vom Tone, welchen ſie hören läßt, und welchen man mit turteln bezeichnet, itl. *tortorare*. Die Benennung ſtammt wahrſcheinlich aus dem Lat., wo man *turere* als Nebenform des in *su-surrus*, Geräuſch, Geflüſter, enthaltenen *surere* annehmen kann, woher denn *turtur* ſtammen dürfte.

der Tuſch, Begrüßung mit Trompeten- und Pauken-Schall, 2) leerer Schall, ein Nichts; br. *tuschen*, 1) dumpf tönen, 2) klopfen, ausklopfen, 3) ungeſchickt drein tappen, *tuschet*, ungeſchickt. Es ſcheint zu toſen, *dôz*, Schall, zu gehören.

die Tuſche, die chineſiſche Dinte, eine ſchwarze zuerſt aus China zu uns gekommene Farbe; ſie hat den Namen vom Tuſchen.

tuſchen, mit Tuſche zeichnen oder malen, in weiterer Bedeutung Waſſerfarben flach auftragen und mit dem Pinſel verreiben; frz. *toucher*, itl. *toccare*, deutſch tauchen, in der Bedeutung netzen, färben, ſ. oben tauchen. Tuſchen ſcheint aus dem Franz. entlehnt, doch könnte es auch deutſche Nebenform von tauchen ſeyn, ſ. Tütſche.

tuſchen, tüſchen (beſonders vertuſchen), etwas unterdrücken, verbergen; es könnte ſcheinen, daß das Schweigen, die Stille, der Grundbegriff ſey; ſchwd. *tasl, tyst*, isl. *thus*, dän. *taus, tys*, ſchweigend, ſtille; ſchwd. *tysta*, ſtille machen, verwandt mit dem goth. *thahan*, ſchweigen, isl. *thaga*, ſchwd. *tiga*, lat. *tacere*, ſchweigen, celt. *taw*, das Stillſchweigen; doch mhd. heißt *tuschen*, verbergen, verſtecken, und dies paßt formell nicht zu *thahan*, ſo wie auch der Sinn ſich nicht gut fügt, ſondern hat wahrſcheinlich den Begriff des Heimlichen, Verborgenen, ſ. täuſchen.

die Tute oder Tüte, ſ. Düte.

die Tutia, eine Art Zinkkalk; perſ. *tutia*, woher der Name ſtammt, engl. *tutty*.

die Tütſche, die Tunke. Nebenform von Tauche, wenn man das Wort von tauchen bilden wollte; doch dürfte Tütſche keine richtige Wortbildung ſeyn, ſondern es müßte wohl Tüſche heißen, ſtatt Tüh-ſche.

der Tüttel, ſ. Titel.

der Twiſt, entlehnt aus dem Engl. *twist*, Schnur, gedrehtes Garn,

to twist, flechten, zuſammendrehen, winden, weben; mhd. *zwist*, isl. *twistr*, Art gezwirnten Wollenzeugs; von zwei, weil zwei Fäden zuſammengedreht ſind, grade wie Zwirn, und wie Zwiſt die Entzweiung von zwei kommt.

der Tyger, ſ. Tieger.

der Tyrann, ein gewaltiger, grauſamer Herrſcher; frz. *tyran*, engl. *tyrant*, lat. *tyrannus*, vom griech. *tyrannos* (τύραννος), welches nicht den gewaltthätigen Herrſcher, ſondern den Herrn, Fürſten, Alleinherrſcher bezeichnet. Nur weil Alleinherrſcher oft gewaltthätig werden, bekam das Wort die üble Bedeutung.

U.

übel, böſe, ſchlimm; goth. *ubils*, agſ. *yfel*, engl. *evil*, zuſammengezogen *ill*, ahd. *upil*, *ubil*, holl. *euvel*, *evel*, ndſ. *övel*, ſchwd. zuſammengezogen *ill*, *iller*, isl. *illur*, *illr*, dän. *ild*, bretagn. *yfall*, cambr. *illur*, *ilda*, übel, agſ. *yfelian*, *yfligan*, Uebels anthun, verletzen, kränken, ahd. *ubilo*, das Uebel (ſchwb. bedeutet *übelzeitig* unermüdet fleißig, wohl ähnlich, wie man vulgär grauſam, ſchrecklich, arg, gebraucht, um einen hohen Grad von ſehr auszudrücken). Der Stamm und die Grundbedeutung dieſes Wortes ſind unbekannt; denn eine Verwandtſchaft deſſelben mit üben läßt ſich nicht mit Wahrſcheinlichkeit annehmen. (Graff meint, es ſtehe übel für *ab-il*, von ab, in der Bedeutung miß, gebildet).

üben, eine Handlung oft wiederholen, eine Sache treiben, ſich üben, ſich durch öftere Wiederholung einer Handlung Fertigkeit darin erwerben; ehemals bedeutete es auch plagen, welcher Begriff von dem der Wiederholung ausgeht, nämlich jemand in einer Sache wiederholt herumtreiben, was Unruhe, Plage ſeyn kann, grade wie lat. *exercere* üben und plagen heißt; ſchwd. *öfwa*, dän. *övve*, holl. *oefenen*, ndſ. *öven*, ahd. *uopjan*, *uoben*, anrd. *oefa*, üben, aſ. *objan*, ſich befleißigen, bemühen, agſ. *ofost*, *ofsle*, Fleiß, Schnelligkeit, aſ. *abast*, daſſ., ahd. *uop*, Eifer, Bemühung (br. *überlich*, *über*, regſam, lebhaft). Der Grundbegriff dürfte Thätigkeit, Raſchheit ſeyn, ausgehend von dem der Kraft, ſo daß es zu dem verlornen Stamme *aban* gehört, deſſen Ueberreſte auf die Bedeutung Kraft und Zeugung führen.

üben, ein Nebenwort, welches bedeutet auf der andern Seite, in gemeinen Mundarten hüben, d. i. hie-üben, auf dieſer Seite. Es verhält ſich zu über wie oben zu ober, unten zu unter u. ſ. w.

über, eine Partikel, welche das oben als Gegenſatz des unten, und das jenſeit, oberhalb u. ſ. w. bedeutet; goth. *ufar*, ahd. *obar*, *ubar*, ſchwd. *öfwer*, *ofar*, *yfwar*, *iwir*, agſ. *ofer*, *ufer*, *ober*, engl. *over*, ndſ. *over*, *över*, lat. *super*, griech. *hyper* (ὑπὲρ), perſ. *aber*, ſſcrt. *upari*. Es iſt mit der Endung -ar, -er, von auf, ob, woher oben kommt, gebildet, ſ. auf und ob. In der Zuſammenſetzung bezeichnet es öfters einen höhern Grad, bildlich ein Hervorragen, alſo verſtärkt es zuweilen das Wort, vor welchem es ſteht, z. B. überall, überaus u. ſ. w.

überhand, zu ſtark, zu mächtig, von über und Hand, gebildet wie allerhand, ſ. Hand.

überlegen, überdenken, von legen, in ſo fern das Legen im Geiſte ein

Setzen, Bestimmen ist, wie setzen bildlich genommen, z. B. setze den Fall, denke den Fall.

überlegen, übertreffend an etwas; denn das, was über einer andern Sache liegt, was oben liegt, übertrifft sie, ist höher stehend, die andere Sache unterliegt ihr.

überrumpeln, überraschen, überfallen. Rumpeln drückt in diesem Worte das Getöse aus, welches bei einer Verwirrung, einem Durcheinandergehen entsteht.

überschlagen, überrechnen, von schlagen in der Bedeutung, welche es in Anschlag hat, s. schlagen.

der Ueberschwang, der Ueberfluß, überschwänglich, überflüssig, in reichem Maaße, von schwingen, hin und her bewegen, bildlich gebraucht, wie ehemals auch überschweifig, von schweifen, in gleichem Sinne gebraucht ward, wie denn auch Ueberfluß ein bildlicher Ausdruck ist, also ist Ueberschwang das sich Ueberbewegen.

übertreffen, über etwas reichen, überlegen seyn, br. bevortheilen, und *übertruff*, Bevortheilung, s. treffen, welches reichen, berühren bedeutet.

überwinden, besiegen, es sollte eigentlich überwinnen heißen, denn es kommt von dem ahd. *winnan*, arbeiten, sich anstrengen, kämpfen, erarbeiten und heißt ahd. *uparwinnan, ubarwintan*, agf. *oferwinnan, uberwint, ubarwant*, Sieg, vgl. Gewinn, ndf. *winnen*, agf. *vinnan*, engl. *winn*, schwd. *winna*; also ist überwinden im Kampf die Oberhand bekommen.

überzeugen, durch ein Zeugniß zur Einsicht eines Gegenstandes bringen, von zeugen.

übrig, von über, das, was über ist, z. B. es bleibt übrig, es bleibt über das, was wegkommt, ein Uebriges thun, etwas thun, was über das Andre, das Gewöhnliche geht.

die Uchse, im Oberdeutschen die Höhle unter der Achsel. Es ist Nebenform von Achsel, welche ahd. *uohsa*, mhd. *uohse, uehse* heißt.

die Ucht, noch im Ndd. gebräuchlich, die Dämmerung, Morgendämmerung; goth. *uhtvo*, agf. *uht, uhte, uht-tide*, Morgenzeit, *uht-sang*, Frühgesang, ahd. *uohta*, as. *uhta*, holl. *uchtend, ochtend*, schwd. isl. *otta*. Man würde es von wachen ableiten können, hieße nicht goth. *vahtvo* die Wache, was zu *uhtvo* nicht stimmt.

das Ufer, der Rand an einem Wasser; agf. *ofer, ofor* (wahrscheinlich von *or* und *ferian*), ndf. *över*, afrf. *owera*, mhd. *uover*. Man leitet es ab von Ueberfahr, wie oberd. noch Anfar, Urfar das Ufer bezeichnet, oder von Au, Wasser und Wehr, Damm. Adelung, von uf, d. i. auf, als etwas Hohes, Erhöhtes, Obenbefindliches. Am wahrscheinlichsten stammt es von Urfar, d. i. Anfahrt.

die Uhr, die Stunde, ein Werkzeug, welches die Stunden anzeigt; andd. *hure*, engl. *hour*, frz. *heure*, wallis. *awr*, vom lat. *hora*, dies vom griech. *hora* (ὥρα), Zeit, Jahreszeit, Tageszeit, Stunde.

der Uhu, eine Art Eulen, in gemeinen Mundarten Huhu, Huw, Hu, Hau, Auf, Gauf, Urhuh, Buhu, Buheule, ahd. *hûwo, huo, ûvo*, (itl. *gufo*, frz. *hibou, huelle*), agf. *ûf*, schwz. *huw, hu, hüwel, höüel*, (*pupuhvogel*), mhd. *huwe*, schwd. *uf*, engl. *owl* (nof. Schubut, lat. *bubo*), vgl. Eule.

die Ukaſe, ein Befehl, eine Verordnung des ruſſiſchen Czaars, vom ruſſ. *ukasa*, ſlav. *kasam*, befehlen.

die Ukeley, ein in der Mark Brandenburg und der Schweiz üblicher Name einer Art Weißfiſche, in Meißen Ochelbeze genannt, in andern Gegenden Akeley; ſchwb. *agöne, lagune*. Der Name iſt ſlaviſchen Urſprungs.

die Ulme, ein Baum, auch Rüſter genannt, und in manchen Gegenden Ilme, Ilm, Elm; agſ. engl. *elm*, ſchwd. *ulm*, dän. *alm*, anrd. *almr*, isl. *almar*, ahd. *elm, helm*, frz. *orme*, lat. *ulmus*. Stamm und Grundbedeutung ſind unbekannt.

um, eine Partikel, welche rings bedeutet, und was mit dieſem Begriff bildlich bezeichnet werden kann, z. B. der Begriff zu Ende, eigentlich gleichſam den Kreislauf vollendet habend, auch die ohngefähre Nähe des Ortes und der Zeit, bei, für, wegen, u. ſ. w. bezeichnet; agſ. *ymbe, umbe*, afrſ. *umbe*, aſ. *umbi*, ahd. *umpi, umbi*, mhd. *umbe*, ſchwd., dän., holl. *om*, anrd. *um*, finn. *umbi*, walliſ. *am*, lat. *amb*, griech. *amphi* (ἀμφὶ), ſſcrt. *abhi*, litth. *api* (ſchwb. *ummeler*, herumſchweifender Menſch, tobendes Vieh).

der Umber, die Umbra, eine dunkelbraune fette Erde; engl. *umber*, vom lat. *terra* oder *creta Umbriae*, Erde oder Kreide aus Umbrien, einer Landſchaft Italiens, wo ſie zuerſt entdeckt worden.

umbringen, tödten, von bringen und um, in der Bedeutung zu Ende.

umkommen, zu Grunde gehen, das Leben verlieren, gleich: verkommen, mit dem Partikel um, in der Bedeutung zu Ende.

der Umriß, ſ. reißen.

um's, zuſammengezogen aus um das.

umſonſt, ohne Lohn, ohne Vergeltung; ſchwd. *omsonst*, ndſ. *umsus, umsust*, mhd. *umbsüst*, vgl. ſonſt.

der Umſtand, der Zuſtand. Adelung meint, es ſey dem lat. *circumstantia*, Umſtand, nachgebildet.

un, eine untrennbare Partikel von ſchwächender, einen Gegenſatz ausdrückender Bedeutung, oder das Fehlerhafte, Schlechte (daher zuweilen verſtärkend, wie arg für ſehr, in der Schweiz *un*, als trennbare Partikel, ſehr); oder den Gegenſatz des mit dem folgenden Worte genannten Guten angebend; goth., agſ., ahd., mhd., aſ. *un*, anrd. *ó*, isl. *u*, ſchwd. *o*, ndſ. *a*, lat. *in*, griech. *an* (ἀν), *a* (ἀ), ſchwd. *o*, isl. *u*, ndſ. *a*, ſ. ohne.

und, ein Bindewort, welches die Verbindung ganz einfach anzeigt; ahd. *anti, enti, endi, inti, indi, unta, unte, unde, unt*, mhd. *unt*, aſ. *endi*, afrſ. *ande, and*, agſ. engl. *and*, anrd. *enda*, isl. *end*, ndſ. *un*, holl. *en*. Ob es verwandt ſey mit dem ſſcrt. *ati*, griech. *eti* (ἔτι), lat. *et* und *at* in *atque*, und, läßt ſich nicht mit einiger Gewißheit beſtimmen.

der Unflath, der Schmutz; mhd. *vlaetec*, rein, glänzend, *flätig*, ſauber, zierlich, ſchwz. *flät, flet, fletig*, ſauber, geputzt, gänzlich, agſ. *vlitig*, ſchön, geſchmückt, *unvlite*, Häßlichkeit, Schande, *unvlitian*, entſtellen, ſchänden, *unvlitig*, häßlich, ehemals ndd. *flate*, Putz, Zierde, Reinlichkeit, ndd. *fleigen*, putzen, zieren, ſchwd. *fly*, isl. *flya*, holl. *vlyen*, ordnen, paſſen; goth. kommt *fletha*, ahd. *flat*, agſ. *flaed* in Namen vor, ahd. *flawen, flewjan*, waſchen, br. *flâen, flâhen, flajen, flawen*, im Waſſer hin und her bewegen, ſchwenken, *flâeln, flâheln*, in der Luft hin und her bewegen, wehen (*die flâen, flâwen*, die Spreu der Haberkörner, *das augenfla'l*, die

Augenwimper). Es ist mit dem griech. *plynein* (πλύνειν), spülen, lat. *pluere*, regnen, verwandt, und gehört mit fließen, Flut, zu gleicher Wurzel, bedeutet also zuerst gewaschen, rein.

ungefähr, zufällig, auch Gegensatz des genau Bestimmten. Es soll von wahren, sehen, kommen, und aus dem ahd. *unkiwaru*, unversehens, zufällig, als eine falsche Bildung entstanden seyn, was aber ganz unglaublich ist; agf. heißt *unvar*, unversehens, mhd. *ungeverlich*, ohne List, aufrichtig, von un und Gefahr, also ohne Gefahr, d. i. ohne Nachstellung oder List, mithin ohne Täuschung, aufrichtig, und letztere Bedeutung liegt der jetzt geltenden zu Grunde, indem die Angabe, es verhalte sich eine Sache ungefähr so, erklären will, daß die Sache sich wirklich und ohne daß der Angabe eine Täuschung beigemischt sey, so verhalte; zwar heißt ahd. *fâra, faralchho, farunga*, plötzlich, schnell, alsbald, aber davon kann es nicht abgeleitet werden.

ungehalten, seinen Unwillen nicht haltend, sondern ihm Raum gebend, von halten.

ungeheuer, s. geheuer.

ungeschlacht, mißgeboren, dann roh, wild, s. Geschlecht.

ungestümm, unruhig, eigentlich nicht eingehalten, von *stemen*, einhalten, s. oben stemmen.

das Ungethüm, das Ungeheuer, westgothländ. *udôme*, eigentlich eine Unsache, etwas ohne Stand, von thum, welches sonst nur als Endung vorkommt, z. B. Eigenthum, Königthum, Alterthum u. s. w.; ahd. *tuom, tuomheit*, Herrlichkeit, *tuomen*, verherrlichen, br. *abtüem, untüem*, ungewöhnlich, auffallend, mhd. *tum, tuom*, Macht, Herrlichkeit.

das Ungeziefer, s. Geziefer.

uniform, gleichförmig, einförmig; frz. *uniforme*, engl. *uniform*, vom lat. *uniformis, e*, einförmig (*unus, a, um*, ein, *forma*, Gestalt, Form); die Uniform, eine für Mehrere gleichförmige Kleidung.

die Union, der Verein; frz. engl. *union*, vom lat. *unio*, von *unus*, ein.

das Unisono, der Gleichlaut, die Eintönigkeit, vom itl. *unisono*, frz. *unison*, vom lat. *unus*, ein, *sonus*, Ton, Schall.

der Unitarier, der, welcher in der Gottheit nur eine Person annimmt; frz. *unitaire*, engl. *unitarian*, von dem von *unus*, ein, gebildeten lat. *unitaris*.

universal, allgemein; frz. *universel*, engl. *universal*, vom lat. *universalis, e*, dies von *universus, a, um*, welches eigentlich heißt: in Eins gekehrt, also zusammen, in's gesammt, von *unus*, ein, und *vertere*, wenden, kehren.

die Universität, eine Hochschule, eine wissenschaftliche Anstalt, wo alle wissenschaftlichen Zweige gelehrt werden; frz. *université*, engl. *university*, vom lat. *universitas*, welches eine Allgemeinheit, Ganzheit bedeutet, siehe universal.

das Universum, das Weltall; frz. *univers*, engl. *universe*, vom lat. *universum*, das Ganze, das All, s. universal.

die Unke, eine Schlange, eine Art Frösche; ahd. *unc*, mhd. *unke, uncke*, Schlange, ahd. *uch*, Frosch; agf. *yce*, Eidechse, Frosch, schwz. *ogle, oogle*, Unke, Kröte. Lat. heißt die Schlange *anguis*, der Aal, *anguilla*, griech. *echis* (ἔχις). Wahrscheinlich findet zwischen diesen Wörtern Verwandtschaft Statt, vgl. Aal.

die Unkosten, eigentlich Kosten in üblem Sinne, übermäßige oder unnöthige Kosten, gewöhnlich in weiterem Sinne Kosten im Allgemeinen.

das Unkraut, die unter gepflanzten Gewächsen wildwachsenden Pflanzen, so benannt als schädliche Gewächse; — br. bedeutet dies Wort die fallende Sucht, schwb. die sogenannten stillen Gichter der kleinen Kinder, gehört aber nicht mit Kraut, Gewächs zusammen, sondern ist ein anderes Wort; mhd. bedeutet *krail, krod, krott, kroit, krudde,* Beschwerde, Beunruhigung, auch Streit, Sorge, und dazu ist Unkraut in dem angeführten Sinne zu rechnen, wie auch das vulgäre Beiwort krottig, d. i. zänkisch, lästig.

der Unmuth, der Verdruß, das Gegentheil des Muths, diesen als muntere Gesinnung gedacht.

unpaß, unpäßlich, unwohl; schwd. *opasslig.* Nach der Meinung Wachter's und Anderer, steht es für unbaß, ungut, von dem verlornen baß, dem Stamme von besser. Adelung leitet es von dem ndf. Paß, der gehörige Gesundheitszustand, her, wonach es denn zu passen gehören würde.

der Unrath, der Schmutz, unnütze Sachen, Kehricht, von un, und Rath, dieses von rathen, in dem Sinne von werden; ahd. *ungiráti,* Unheil; ähnlich ist mißrathen, s. gerathen.

uns (unser), der dritte und vierte Beugfall in der Mehrzahl des persönlichen Fürworts ich; goth. *uns, unsis,* ahd. Dativ *uns,* Accusativ *unsih,* mhd. Dativ *uns,* Accusativ *unsich,* af. *us,* agf. Dativ *us,* Accusativ *usic,* engl. *us,* anrd. schwd. *oss,* dän. *os,* holl. *ons* (schwb. *uns,* wir).

unschlachtig, s. v. a. ungeschlacht, und von gleicher Abstammung damit.

das Unschlitt, s. Inschlitt.

unseelig, in schlimmer Lage, von un und Sal, Beschaffenheit, s. seelig; also ist Unsal, schlimme Beschaffenheit; schwb. *aunsel,* Betäubung, *aunselig,* verwirrt, ahd. *unsalda,* mhd. *unselde,* Unglück, Elend.

unser, Genitiv des Plural von ich, uns gehörig; goth. *unsara,* ahd. *unsar,* af. agf. *user,* engl. *ours,* holl. *onzer.*

unten, Gegensatz von oben; unter, ebenfalls Gegensatz von oben, auch bedeutet es: zwischen; goth. *undar,* agf., engl., afrf., schwd., isl., dän., ndf. *under,* ahd. *untar, undar,* anrd. *undir,* holl. *onder,* ffert. *antar.* Die Grundbedeutung scheint: zu, bis, goth. *und,* ahd. *unt,* anrd. *unz,* af. *unti,* agf. *oth,* zu, bis. Daß wenigstens diese Begriffe als verwandt gelten, d. h. daß der Begriff von unter von dem des zu, bis, abgeleitet werden könne, beweis't das slav. *pod,* unten, von *po,* zu.

das Untern, provinziell: die Zwischenmahlzeit, das Abendbrod, auch das Nachmittags-Ruhehalten; untern, undern, vom Rindvieh gesagt, des Nachmittags ruhen; schwb. *der under,* die Zeit des Nachmittags, des Zwischenessens; goth. *undaúrni-mats,* agf. *undernmete,* schwb. *under,* Frühstück, ahd. *untarn, untorn,* anrd. *undorn,* agf. *undern,* Mittag, von dem Worte *und, unt,* zwischen (s. unten), also bedeutet es Zwischenzeit, Zwischenmahlzeit.

unterbrechen, bildlich: etwas brechen, den Zusammenhang von etwas stören durch irgend ein Dazwischentreten, von unter, in der Bedeutung zwischen, und brechen.

unterfangen, sich unterfangen, unternehmen, von fangen in

der Bedeutung fassen, nehmen, und zwar so, daß man sich unter die Sache stellt, oder unter sie greift, wie man auch sagt, unternehmen, unterstehen, unterwinden.

unterhalten, erhalten, eigentlich durch ein Stützen von unten eine Sache halten, daß sie nicht falle.

unterhandeln, über etwas handeln, jedoch so, daß es zwischen Zwei oder Mehreren statt findet, von: unter, in der Bedeutung zwischen.

unterköthig, unter der Oberfläche eiternd, von Koth, Schmutz, wie mit diesem Worte der Eiter genannt wird; br. *unterkeltig, unterkiltig;* br. heißt *keltwaszer,* Quellwasser, welches in einem Grundstück aufsteigt.

unterlassen, eine zu thuende Sache nicht thun, eben so von unter, in der Bedeutung zwischen, und lassen, wie lat. von *inter,* zwischen, *intermittere,* unterlassen.

unternehmen, eine Sache auf sich, über sich nehmen, so daß man gleichsam darunter tritt, oder sie unten anfaßt, vgl. unterfangen.

das Unterpfand, das Pfand, das irgend einer Verbindlichkeit untergelegte Pfand, oder das Zwischenpfand.

unterreden, bezeichnet das Reden, welches zwischen Zweien oder Mehreren Statt findet, von unter, in der Bedeutung zwischen.

unterrichten, unterweisen, lehren; schwd. *underätta,* von unter, vielleicht in der Bedeutung zwischen, und richten, in der Bedeutung des Sprechens, Lehrens, welche es in berichten und Nachricht hat; also ist es vielleicht zuerst ein Sprechen, Belehren, welches zwischen Zweien oder Mehreren statt findet, dann das Unterweisen im Allgemeinen.

untersagen, verbieten, mit Reden zwischen etwas treten, und es so verbieten, ebenso im lat. *inter-dicere,* eigentlich: zwischen sagen, verbieten.

unterscheiden, absondern, eine Sache einer andern als verschieden bestimmen, von unter, zwischen, und scheiden.

unterschlagen, 1) etwas abschlagen, einen Raum durch etwas Dazwischengeschlagenes abtheilen, von unter, zwischen, und schlagen; 2) unter etwas schlagen, z. B. ein Bein unterschlagen; 3) bildlich: etwas für einen Andern Bestimmtes für sich behalten, von unter, zwischen, und schlagen, wie im lat. *inter-vertere,* unterschlagen, eigentlich zwischen-wenden.

der Unterschleif, ehemals die Herberge, von unter-schliefen, wo man unterschlüpfen kann, jetzt Unterschlagung, Betrug, ebenfalls von unter, in der Bedeutung wie in unterschlagen, und schleifen, ziehen, schleppen, woher oberd. Schleif, Betrug, Rank, welcher Ausdruck bildlich ist, eben so wie Schlich, von schleichen, br. *unterschlaipff.*

unterstehen, wagen, etwas auf sich nehmen, eigentlich sich unter eine Sache stellen und sie so auf sich nehmen.

untersuchen, erforschen, forschen, entweder von unter in der Bedeutung: unten, unten oder bis unten in einer Sache suchen, oder von unter in der Bedeutung: zwischen, zwischen allen Theilen einer Sache suchen.

unterthan, unter einen Andern gethan, ihm unterworfen, von unter und than, wofür gethan gewöhnlich ist.

unterwegen, unterwegen lassen, eigentlich unterwegs oder zurück lassen, nicht mitnehmen.

unterwegs, während des Wegs, auf dem Wege befindlich, von unter, zwischen.

unterweisen, belehren, unterrichten, von weisen, zeigen, bildlich: belehren, und unter in der Bedeutung, welche es in unterrichten hat.

unterwinden, sich unterwinden, eine Sache übernehmen, sich einer Sache unterziehen, besonders einer schwierigen, ehemals auch: sich in den Besitz einer Sache setzen; ahd. *untarwintan*, schwd. *underwinna*, von dem alten winnen, arbeiten, sich anstrengen, vgl. überwinden; demnach ist: sich unterwinden, sich mit Anstrengung unter eine Sache begeben, sie mit Anstrengung auf sich nehmen.

unterziehen, sich unterziehen, sich unter eine Sache hinziehen und sie auf sich nehmen.

das Unthätchen, das Fleckchen, von Unthat, welches ehemals Fleck bedeutete.

unwirsch, verdrießlich; mhd. *unwirs;* goth. *unverjan*, verdrießlich über etwas seyn, ahd. *wari*, mild, anrd. *vaer*, heiter, mild, agsf. *thvaere*; doch dazu gehört unwirsch nicht, sondern da sich mhd. *unwirdisch*, *unwirdensch* in der gleichen Bedeutung des Zorns und Unwillens findet, *unwirdigkeit*, Unwillen, *unwirdischheit*, dass., so scheint es mit Recht als aus dem ebenfalls mhd. vorkommenden *unwirdsch* entstanden angesehen zu werden; *wirdisch* aber gehört zu Würde, und die Wortbildung *unwirdsch* entspricht dem lat. *indignus*, unwürdig, dann rauh, hart, *indignari*, für unwürdig halten, dann unwillig seyn. Zwar heißt *wirs*, schlimmer, siehe wirsch, aber dann würde unwirsch grade das Gegentheil heißen.

die Unze, ein Raubthier, vom frz. *once*, Luchs, s. oben Luchs.

die Unze, ein Maaß und ein Gewicht, vom lat. *uncia* (von *unus*, *a*, *um*, ein), welches den zwölften Theil eines Ganzen bezeichnete; ahd. *unza*, *unze*, engl. *ounce*, frz. *once*, agsf. *ynca*, *ynce*, *ync*, *yndsa*.

die Unzucht, die Ungezogenheit, Unartigkeit, Lüderlichkeit; — unzüchtig, ungezogen, lüderlich; von un und Zucht, welches von ziehen kommt.

üppig, stolz, prächtig, eitel; ahd. *uppic*, *ubbic*, üppig, *uppon*, leer machen, goth. *ufsô*, überflüssig (itl. *auffo*, umsonst, d. i. wenn etwas übrig bleibt und nichts kostet, span. *ufano*, port. *oufano*, eitel, fröhlich, prov. *ufana*, Pracht, Stolz), (nord. *ubbi*, heftig, *obba*, verwünschen), schwd. *yppig*, dän. *hyppig*, üppig; gewöhnlich bedeutet es: dem sinnlichen Vergnügen weichlich und in hohem Grade ergeben; schwd. *yppa*, erheben, heben, isl. *yppa*, den Anfang machen, agsf. *uppan*, sich erheben, von *up*, *upp*, in die Höhe, *uppan*, sich erheben; dies *up* entspricht unserm auf, ob, goth. *ufar*, ober, und bezeichnet das Oben, also auch das Hohe, mithin in *uppan* das sich Erheben, und vielleicht bildlich das Hoffärtige, Stolze und was wir das Ueppige nennen. (Aehnlich lat. von *super*, über, *superbus*, übermüthig, stolz). Doch goth. *ufjô* bedeutet zuerst, was ober, drüber ist, also das über das Maaß Gehende, Ueberflüssige, den Ueberfluß, an diesen Begriff schließt sich der der Pracht, weil Ueberfluß und Pracht zusammenzutreffen pflegen; an den Begriff der Pracht aber schließt sich der des Stolzes, der Eitelkeit, welche dieselbe gewöhnlich begleiten; also ist üppig eitel, prächtig, stolz.

ur, eine untrennbare Partikel, welche eins ist mit der untrennbaren Partikel er, und in dieser Form nur in einem kleinen Theil von zusammengesetzten Wörtern sich erhalten hat; sie lautet goth. *us*, vor einem r *ur*, ahd. *ur*, *ar*, *ir*, *er*, agsf. *or*, *a*, as. *a* für *as*, agsf. auch *or*, schwd. *ur*,

or, mhd. *er*, oberd. *der*, tyrol. *dar*, altpreuß. *is*. Früher war diese Partikel eine Präposition. Die Bedeutungen sind: aus etwas her, also auch Beginn und Werden bezeichnend, herauf, wieder als ein her und hin gedacht; auch bedeutet sie so viel als ver und verneint, zeigt Beraubung an, und verstärkt Adjective, z. B. uralt, sehr alt, von ur in der Bedeutung der Verstärkung.

der Ur, s. Auer.

urbar, ertragend, eintragend, von ur, er, und baren, tragen (s. oben baren); das Urbar, der Ertrag.

die Urbede, s. v. a. Er-bede, eine Bede, Abgabe.

das Urbild, das ursprüngliche Bild, im Gegensatze des Abbilds, von ur, in der Bedeutung des Anfänglichen, Ersten.

der Urenkel, der Sohn oder die Tochter des Enkels, von ur in verstärkender Bedeutung.

ures, vulgär: überdrüssig; br. *uräzen, urezen, uräszen, in* oder *mit etwas*, etwas als nichtswerth behandeln, *die uräsz, urez*, das Vernachlässigen, Verwerfen, das Verworfene (agf. *orellan*, ndf. *orlen, verorlen*, verunstalten, schmähen), von ur, mit der Bildungssylbe *alan, azan*; ur aber hat hier die Bedeutung von ver im schlimmen Sinne der Verneinung, Beraubung, und die erste Bedeutung von *ur-azan* ist die des Schlimmmachens, in Mißcreditbringens; das Schlechtgemachte, in Mißcredit Gebrachte gilt für schlecht; das Schlechte aber scheut man, mag man nicht.

die Urfehde, der Friede, das Aufhören der Fehde, von ur in verneinender, beraubender Bedeutung, und Fehde.

die Urgicht, die Beichte, das Geständniß, von ur gleich er in der Bedeutung des aus, heraus, und Gicht, worüber man Beichte nachsehe.

der Urhahn, s. Auerhahn.

der Urhab, der Sauerteig, von ur in der Bedeutung er, und heben; also das, was hebt, in die Höhe gehen macht, wie er Hebel, Hefel heißt.

der Urheber, der Beginner, von ur in der Bedeutung des Anfänglichen, und heben.

der Urin, der Harn, vom lat. *urina*, frz. engl. *urine*.

die Urkunde, ein Zeugniß, besonders ein schriftliches, wodurch etwas bekundet wird (s. kund), von ur, in verstärkender Bedeutung und Kunde.

der Urlaub, der Erlaub, die Erlaubniß, von ur, in verstärkender Bedeutung.

die Urne, ein Topf, vom lat. *urna*, frz. *urne*, engl. *urn*.

der Urochs, s. Auerochs.

der Urquell, der Ursprung von etwas, von ur, das Anfängliche bezeichnend, und Quell.

die Ursache, der Grund, von ur, in der Bedeutung des Anfänglichen, und Sache.

die Urschlechten, Urschlichten, die Kinderblattern; ahd. *urslaht, urslahti*, mhd. *urslaht*, Blatter, schwz. *durchschlächt, durchschlacht, durchschlächte*, die Kinderblatter, *auschlechte*, Ausschlag, schwb. *durchschlechte*, br. *durchschlachten*, Kinderblatter; von ur, in der Bedeutung aus, und schlagen, also ganz das nämliche Wort wie Ausschlag und *durchschlecht* s. v. a. Durchschlag, nämlich ein die Haut durchdringender Ausschlag,

die Urschwinge, das, was beim Hauen des Flachses abfällt, schwz. *ausschwinge*, schwb. *ehschwinge*, von ur, aus, und schwingen, das Herausgeschwungene. Das Schlagen nämlich wird auch schwingen genannt.

der Ursprung, das Entspringen, Entstehen, der erste Anfang, von ur, in der Bedeutung des Anfänglichen, und springen in der Bedeutung des Entspringens.

das Urtheil, die Entscheidung, das Erkennen; ahd. *urteili*, ndf. *oordel*, engl. *ordeal*, von ur in verstärkender Bedeutung, und theilen, wie entscheiden von scheiden, welches in der Bedeutung theilen ähnlich ist.

die Usanz, der Gebrauch; frz. *usance*, engl. *usage*, itl. *uso*, vom lat. *usus*, Gebrauch.

das Uso, s. v. a. Usanz; engl. *usance*, vom itl. *uso*, s. Usanz.

uzen, zum Spotte haben; ahd. *uozernan*, verachten, ist vielleicht verwandt damit.

V.

vacant, frei, ledig; frz. engl. *vacant*, v. lat. *vacare*, leer, ledig, frei seyn.

die Vacanz, die von einem bestimmten Geschäfte freie Zeit, die Ferien, die Erledigung einer Stelle; frz. *vacance*, freie Stelle, *vacances*, engl. *vacancy*, vom lat. *vacare*, leer, frei seyn.

die Vache, ein frz. Wort, *la vache*, das Felleisen, der Mantelsack, mhd. *der watzger*, *wätschger*, von *wat*, Kleid, wie Wadsack, Watsack dasselbe bedeutet. Die frz. Sprache hat es aus der deutschen entlehnt.

der Vagabund, Vagant, der Landstreicher; frz. engl. *vagabond*, vom lat. *vagabundus*, dies von *vagari*, herumschweifen.

vagiren, herumschweifen, vom lat. *vagari*, s. d. vor. Wort.

der Valant, ein älteres Wort für Teufel; mhd. *vâlant*, in Henneberg: *der böse fahl* oder *fähl* (auch finden sich die Formen *volland*, *voland*, *foland*, *faland*, *falant* und das Fem. *valentinne*, *valandinne*, Teufelin, Verrätherin). Der Stamm *falan* findet sich im mhd. *vâlen*, *vaelen*, irren, fehlen, agf. *faeljan*, *faelan*, verführen; also ist Valant wahrscheinlich der Verführer.

die Valentinskrankheit, der St. Veitstanz, die fallende Sucht, so genannt, weil der heil. Valentin als Helfer in dieser Krankheit angerufen wird, zu welcher Ehre er durch die Aehnlichkeit im Klange seines Namens mit dem Worte fallen kam.

das Valet, das Lebewohl, der Abschied, vom lat. *valete*, lebet wohl (*valere*, stark seyn, sich wohl befinden).

die Valuta, der Werth; frz. engl. *value*, itl. *valuta*, der Werth, itl. *valere*, frz. *valoir*, gelten, werth seyn, vom lat. *valere*, sich wohl befinden, stark seyn, vermögen, gelten.

der Vampir, der Blutsauger, Menschensauger; nach einem Volksglauben, welcher unter den Anhängern der griechischen Kirche schon alt ist, eine Leiche, welche Lebende aussaugt und umbringt. Wort und Sache wurden in Deutschland um das Jahr 1732 besonders bekannt, als in Servien unter den Heyducken viel die Rede davon war, und der kaiserliche Hof in Wien Untersuchungen darüber anstellen ließ. Eine Art amerikanischer Fledermäuse hat auch diesen Namen bekommen, welcher nicht deutschen Ursprungs; frz. engl. *vampire*.

die Vanille, der gewürzhafte Samen einer in den beiden Indien wachsenden Winde; frz. *vanille*, engl. *vanilla*.

die Varietät, die Verschiedenheit; frz. *variété*, engl. *variety*, vom lat. *varietas*, dies von *varius, a, um*, mannigfaltig, verschieden.

variiren, verändern, abwechseln; frz. *varier*, engl. *vary*, vom lat. *variare*, s. das vor. Wort.

der Vasall, der Lehensmann, der zur Treue im Dienstgefolge ohne Nachtheil für seine Freiheit Verpflichtete; itl. spn. *vasallo*, prov. *vassal*, frz. engl. *vassal*, vom mlat. *vassallus, vasallus, vassus*, welches Wort man bis jetzt nur unwahrscheinlich abgeleitet hat; — von *vasallus* kommt afrz. *vaslet, varlet*, neufrz. *valet*, Diener.

die Vase, ein Topf, besonders ein nach antiker Form gemachter Blumentopf, vom frz. *vase* (engl. eben so), und dies vom lat. *vasum*, das Gefäß.

der Vater, der Erzeuger eines lebenden Wesens, dann auch der Erzeuger im Allgemeinen; goth. *fadar*, agf. *fäder*, engl. *father*, anrd. *fadir*, schwd., dän., as. *fader*, holl. *vader*, ahd. *fatar, vatar*, lat. *pater*, griech. *patär* (πατὴρ), perf. *pader*, ssert. *pitir, pidra, pida*, Vater, goth. *fadrein*, die Eltern. Mehreren Wörtern (s. füttern) liegt ein Stamm *fadan*, ernähren, zu Grunde, und von diesem stammt Vater; eben so liegt im Griech. und Lat. der in *pasco, pavi, pastum, pascere*, weiden, griech. *paësthai* (πάεσθαι), ebenfalls weiden, enthaltene Stamm *pa-*, welcher die Bedeutung des Nährens hat, zu Grunde, so daß Vater gleichbedeutend mit Ernährer ist.

die Vegetabilien, die Gewächse; frz. engl. *vegetables*, vom lat. *vegetabilis, e*, wachsend, dies von *vegetare*, beleben, von *vegetus*, belebt, von *vegere*, s. v. a. *vigere*, kräftig, munter seyn.

die Vegetation, das Wachsthum; frz. engl. *vegetation*, vom lat. *vegetatio*, Belebung, s. das vor. Wort.

vegetiren, wachsen, pflanzenartig existiren; frz. *végéter*, engl. *vegetate*, vom lat. *vegetare*, beleben, s. Vegetabilien.

das Vehikel, das Beförderungsmittel; frz. *vehicule*, engl. *vehicle*, vom lat. *vehiculum*, Fahrzeug, Fuhrwerk, dies von *vehere*, fahren.

die Vehme, s. Fehme.

das Veilchen, die Viole, eine Blume; frz. *violette*, engl. *violet*, vom lat. *viola*, welches mit dem griech. *ion* (ἴον) übereinstimmt.

Veit, ein Name, lat. *Vitus*, s. v. a. Guido; von einem Heiligen dieses Namens haben den Namen die Veitsbohnen, und der St. Veitstanz, die fallende Sucht.

Velin, Name einer glatten Art Papier, welche pergamentartig ist, Velinpapier; frz. *velin*, engl. *vellum*, eigentlich Pergament von Kalbshaut, vom lat. *vitulus*, Kalb, wovon frz. mit Zusammenziehung *veler*, kalben, *velin*, Kalbspergament, *velot*, ein unzeitiges Kalb, dessen Haut besonders zartes Pergament gibt.

der Velp, ein langhaariges Zeug; frz. *velu*, haarig, zottig.

venerisch, unzüchtig, mit venerischer Krankheit behaftet, vom lat. *venereus*, dies von *Venus*, die Liebesgöttin, die Liebe; eigentlich Gartenkräuter- und Gewächse-göttin, von *venere*, dem Stamme von *venire*, kommen, eigentlich werden, entstehen, also die Göttin des Werdens und Entstehens der Gewächse.

das Ventil, die Klappe an einer Röhre, welche Luft oder Flüssigkeit hineindringen, aber nicht wieder heraustreten läßt, vom mlat. *ventile*, welches vom lat. *ventus*, Wind, kommt; also bedeutet es eigentl. Windklappe.

der Ventilator, ein Werkzeug, die Luft in einem eingeschlossenen Raume zu erneuern; frz. *ventilateur*, engl. *ventilator*, als neulat. Wort gebildet vom lat. *ventus*, Wind.

Venus, die Göttin der Liebe bei den alten Römern, auch die Liebe im Allgemeinen, s. venerisch.

ver, eine untrennbare Partikel, welche den Begriff weg, fort, im weitesten Sinne bezeichnet, also die Handlung, welche das, was das damit zusammengesetzte Zeitwort bezeichnet, aufhebt oder vernichtet, ihm die Bedeutung eines Mißbrauchs, des Schlimmen gibt, das Gegentheil davon anzeigt, Erschöpfung, Verbrauch, ein über das Maaß Weggehen, also ein Zuviel, Zulange, ein Ende, einen Ausgang bezeichnet; ferner die Entfernung irgend eines Zustandes durch eine Handlung, z. B. verschließen, d. h. das Offensevn durch Schließen wegbringen, entfernen; verkleiben, ein Loch durch Kleiben wegbringen; in dieser Bedeutung bezeichnet es gewöhnlich ein Zumachen, Bedecken, Befestigen, in den Weg stellen; endlich findet es sich so gesetzt, daß die Bedeutung des Zeitworts nicht wesentlich geändert, sondern nur ein wenig verstärkt erscheint; goth. *fair-*, *faur-*, *fra-*, ahd. *far-*, *fer-*, *fir-*, *for-*, agf. engl. *for-*, schwd. *för-*, anrd. *for-*, *fra-*, mhd. *ver-*; ahd. mhd. findet Abkürzung in ein bloßes *f* oder *v* statt, lat. *per*, verwandt mit *pro*, vor, *prae-*, vor, für, wie ver mit vor; den Uebergang des Vor in Weg vermittelt der Begriff Fort, welcher zu vor gehört, zuerst ein Vorwärtsgehen, dann ein Weggehen im Allgem. bezeichnend.

verbieten, das Gegentheil von gebieten, sagen, daß etwas nicht geschehen solle.

verbrechen, ein Unrecht begehen, eigentlich bildlich durch ein Zerbrechen ein Recht, Gesetz zerstören.

verbuttet, unvollkommen gewachsen, klein, s. Butz.

der Verdacht, von denken (ich dachte, gedacht), ein übles Denken über etwas; s. verdenken; schwb. bedeutet Verdacht Lüsternheit.

verdammen, verurtheilen, vom lat. *damnare*, verdammen, verurtheilen, eigentlich einen büßen, von *damnum*, Schaden; — die verdammte Schuldigkeit, das, wozu Einer gleichsam durch das Recht verurtheilt oder verpflichtet ist.

verdanken, zu danken haben; ver- ändert die Bedeutung des Dankens nicht wesentlich.

verdauen, die genossenen Speisen im Magen durch dessen Wirkung auflösen und in Säfte verwandeln; ahd. *douuan*, *gadauuan*, *fardeuuan*, s. dauen; schwz. heißt *urdauen* urtheilen.

verdenken, in Betreff einer Sache übel denken, s. Verdacht.

verderben, zu Grunde richten, s. derb.

verdienen, durch Dienen erwerben; ver- ändert in diesem Worte die Bedeutung von dienen nicht wesentlich.

verdrießen, kränken, ver- ändert die Bedeutung von drießen nicht wesentlich; goth. *thriutan*, schmerzen, kränken, anrd. isl. *thriota*, *throtna*, versagen, mangeln, *thriotr*, mürrisch, *thraut*, Mühe, *threyta*, ermüden, agf. *threatjan*, drängen, wirren, *threat*, Züchtigung, Gedräng, ahd. *drio-*

zan, unmuthig über etwas seyn, Ekel empfinden, schwer ertragen, *urdruz*, Ueberdruß, Ekel, *druzisam*, beschwerlich, schwd. *tryta*, unmuthig über etwas seyn, ekeln, gereuen, *tröll*, müde, träge, schwb. *verdrüsten*, verdrießlich machen.

verduzen, Jemand stutzig, verblüfft machen; schwz. *dützen*, stoßen, daß Widerstoß folgt, *tütschen*, stoßen, s. dattern.

verfangen, fangen, ferner: eine Wirkung thun, helfen; ver- ändert die Bedeutung des Fangens nicht wesentlich, und es bezeichnet das Helfen als ein Greifen, Eingreifen, Anfassen.

verfassen, s. v. a. abfassen; ver- ändert die Bedeutung von Fassen nicht wesentlich.

verfitzen, verwickeln, verwirren, verwandt mit Fessel, welches man vergleiche.

vergalstern, bezaubern, beheren, außer sich bringen (in der Schweiz und auch sonst noch in Deutschland vorkommend); mhd. *galstern*, bezaubern, *galsterweib*, Zauberin, ahd. *galstar*, Zauber; schwb. *ergaelstert*, erschreckt, hess. *gaelster*, dass.; ndd. *galstern*, heftig verlangen; von *galan*, singen, tönen, welches auch bezaubern bedeutet, nämlich durch gesungene Zauberformeln, anrd. *galdr*, Bezauberung. Der Begriff der Erschreckung knüpft sich leicht an den der Bezauberung, weil man sich den Bezauberten eben so wie den Erschreckten in einer Art von Erstarrung denkt.

vergeben, falsch geben, ohne Wirkung geben (daher vergeblich), Gift beibringen, weggeben, bildlich: etwas zum Nachtheile Eines weggeben oder fahren lassen, z. B. der Ehre Eines etwas vergeben, ferner bildlich: eine Strafe weg- oder hin-geben, d. h. fahren lassen, also verzeihen.

vergeblich, s. vergeben.

vergehen, verschwinden, zergehen, ferner: sich vergehen, fehl gehen, irre gehen, einen Irrthum, Fehler begehen.

vergessen, aus dem Gedächtniß verlieren, von dem Stamme *gitan*, welcher zeugen, erreichen bedeutet, dann bildlich: mit dem Geiste erreichen, finden, erkennen; ags. *getan, gytan*, erreichen. *ond-gytum*, verstehen, *gyfenes*, Erkenntniß (isl. *gaa*, aufmerken, besorgen), schwd. *gäta*, zeugen, finden, errathen, *gissa*, errathen, erwähnen, *gäta*, Räthsel, isl. *gata*, dass., goth. *bigitan*, finden, engl. *get*, erzeugen, erlangen, erreichen, erdenken, ersinnen (vgl. er-getzen), ahd. *akez*, das Vergessen, ags. *forgytan*, engl. *forget*, schwd. *förgäta*, vergessen.

vergeuden, verschwenden; mhd. hieß *geuden* sich gütlich thun, reichlich ausgeben, ags. *godjan*, anrd. *goeda*, von *gôds*, gut; demnach ist der Hauptbegriff des Wortes geuden, sich gütlich thun, vergeuden, durch geuden durchbringen.

vergrammen, oberdeutsch für ergrimmen.

verhängen, bildlich: hängen lassen, erlauben, gestatten, ferner: geschehen machen, welches bildlich das Hängen einer Sache über einen Gegenstand bezeichnet.

verheeren, s. heeren.

verheißen, versprechen, von ver- und heißen, in der Bedeutung des Sprechens.

verkappen, eigentlich mit einer Kappe verhüllen, dann im Allgemeinen verhüllen.

verkehren, anders oder auch auf die unrechte Seite kehren oder wenden, verdrehen, daher verkehrt, unrecht gewendet; ferner: Handel und Wandel treiben, Umgang haben, weil beides bildlich in einem Hin- und Her-wenden beſteht.

verklopfen, vulgär für verkuppeln; ſchwz. ***klopfen; die klopfe,*** die Kupplerin, von klopfen, in dem Sinne von klappern, plappern.

verkommen, umkommen, zukommen.

verlangen, begehren, geiſtig nach etwas langen, ſ. langen.

verlegen, an einen andern Ort legen, an einen unbekannten Ort legen, durch Einlegen von etwas ſperren, belegen, in engerer Bedeutung: mit Geld belegen, d. h. die nöthigen Koſten hergeben, daher ein Buch verlegen, die Koſten zu einem Buche hergeben.

verlegen, 1) durch Liegen verdorben; 2) ungewiß, wie man einer Schwierigkeit abhelfen ſoll, von verliegen, in der Bedeutung: in einer ſchwierigen, ungewiſſen Lage ſeyn.

verläumden, böſen Leumund machen, ſ. Leumund.

verletzen, beſchädigen; ſchwz. ***letzen, letzenen,*** lat. ***laedere.*** Zuerſt bedeutet es: am Gebrauch der Glieder hindern, und dieſe Bedeutung geht aus von der des Verzögerns, Verhinderns, ahd. ***lezan,*** goth. agſ. ***latian,*** isl. ***letia,*** ſ. laſſen.

verloben, durch ein Gelöbniß verſprechen, beſonders zur Ehe verſprechen, ſ. loben.

vermachen, 1) zumachen, 2) durch ein Teſtament Einem etwas zutheilen, entweder etwas von dem Vermögen wegmachen, dadurch, daß man es Einem zutheilt, oder ſ. v. a. übermachen.

vermählen, ehelich verbinden, bildlich: verbinden, ſ. Gemahl.

vermeſſen, meſſen, im Meſſen fehlen, ſich vermeſſen, betheuern, zu leiſten verſprechen, mehr zu leiſten verſprechen, als man kann, von meſſen, in ſo fern dies ein Beſtimmen iſt, woher auch beimeſſen.

vermuthen, muthmaßen, ſ. Muth.

verneſſt, kleinlich, unanſehnlich, zu knapp gemacht, ſ. kneipen.

vernehmen, etwas empfinden, in der Seele empfinden, merken, erkennen; von nehmen, in ſo fern durch Aufnehmen, Anſichnehmen eine Sache empfunden wird, ſich mit Jemand vernehmen, ſich mit Jemand verſtändigen.

der Verniß, ſ. Firniß.

die Vernunft, das Vernehmungsvermögen, die Erkenntnißkraft, von vernehmen, ſtatt Vernumſt, wie Kunſt ſtatt Kumft von kommen; ahd. ***fernumest,*** ſchwd. ***förnuft,*** in einigen ndd. Gegenden ***vernust.***

verputzen, vulgär, verſchwenden; ſchwz. ***verbusen, verbutzen.*** Es ſcheint nicht zu bedeuten: durch Putzen wegſchaffen, das Vermögen wegputzen, ſondern für verbüßen zu ſtehen, mhd. ***verbuzen,*** was auch das ſchwz. ***verbusen*** andeutet, ſo daß es gleich iſt dem Ausdruck: einbüßen, ſein Vermögen einbüßen, durch Einbüßen verlieren.

verquicken, quick, d. i. lebendig, flüſſig machen vermittelſt des Queckſilbers.

verquiſten, verderben, durchbringen; goth. ***usquistjan,*** ahd. ***urchuistan,*** vertilgen, von ***quist,*** Aſt, alſo der Aeſte berauben, die Aeſte abſchneiden, dann bildlich: verderben, ausrotten, wie lat. ***exstirpare,*** ausrotten, von ***stirps,*** der Stamm.

verrathen, etwas, was verborgen bleiben ſoll, ausplaudern, etwas zu erkennen geben, etwas an den Feind überliefern, welcher letzte Begriff ausgeht von dem des Angebens deſſen, was verborgen ſeyn ſoll; agſ. *forrâdan*, ndd. *verraden*, ſchwd. *förråda*, von rathen, in der Bedeutung reden, ſ. oben rathen.

verrecken, ſterben, von Thieren gebraucht, von recken, weil ſie bei'm Sterben die Glieder ausſtrecken, recken.

verrichten, vollbringen, von richten, in der Bedeutung, welche es auch in zurichten, ausrichten, herrichten hat, nämlich etwas recht machen, dann im Allgemeinen ausführen, machen.

verrotten, verfaulen, niederdeutſch, ſ. Roth.

verrucht, ruchlos (ſchwz. *verruecht*), welches man nachſehe, gebildet wie verderbt; provinziell vulgär der Ruch, ſchwz. *ruech*, der Niederträchtige, br. *der ruech*, *rüechel*, ein nach Allem gieriger Menſch, ſcherzhaft eine jüngere Perſon; ſeeländ. *roeck*, Angeber, ahd. *ruoh*, dumm, isl. *hrökr*, Starker, Uebermüthiger.

verrücken, wegrücken, vom rechten Platze rücken, verrückt, bildlich: wenn der Verſtand, der Geiſt in Verwirrung gerathen iſt, närriſch.

der Verruf, der üble Ruf, von ver, in der Bedeutung des Verderbens, und Ruf.

der Vers, die Zeile eines Gedichts; frz. *vers*, engl. *verse*, vom lat. *versus*, welches von *vertere*, wenden, kommt, alſo eigentlich das Wenden bezeichnet, weil ein Wenden, ein Umkehren mit der Beendung eines Verſes oder einer Reihe zuſammengehörender Verſe ſtatt findet. Vgl. Strophe.

verſcheiden, ſterben, ſcheiden vom Leben.

verſchieden, Eigenſchaften habend, welche nicht die einer andern Sache ſind, gleichſam von einer andern Sache getrennt, ſo auch unterſchieden.

verſchlagen, durch Schlagen zuſchließen, durch Schlagen abſondern, wegſchlagen, die verlangte Wirkung hervorbringen, in ähnlicher Bedeutung wie anſchlagen, bildlich: austragen, ausmachen, daran gelegen ſeyn (ſchwz. *verschlagen*, verbergen).

verſchlagen, ſchlau, im Preuß. beſchlagen; ſchwd. *beslagen*, *förslagen*, vgl. ſchlau.

verſchmitzt, liſtig, ſchlau. Wahrſcheinlich von *smeitan*, dem Stamme von Schmutz, ahd. *smiz*, bedeutet es zuerſt: ſchmutzig, unſauber, bildlich: unlauter, unrein, verdorben.

verſchnupfen, verdrießen; engl. *snuff*, Aerger, Unwille, als Beiwort verdrießlich, als Zeitwort ſchnauben, zürnen, ſich ärgern, ndſ. *snüf*, empfindlich, von ſchnauben.

verſchwenden, eigentlich verſchwinden machen, daher durchbringen; br. *schwenden*, ahd. *suentan*.

verſehen, falſch ſehen, für-, vorſehen, und in dieſer Bedeutung: mit etwas verſehen, mit etwas verſorgen, ein Amt verſehen, ein Amt verwalten. Es liegt der Begriff des Vorſehens zu Grunde.

der Verſtand, das Verſtehen, die Fähigkeit des Verſtehens; verſtändlich, von verſtehen.

verſtatten, ſ. v. a. geſtatten.

verſtehen, 1) zu lange ſtehen, durch langes Stehen verderben; 2) ſich zu etwas verſtehen, etwas übernehmen, in dieſer Bedeutung wird ſtehen

gebraucht, wie in unterſtehen, es heißt nämlich zu etwas ſtehen, d. i. ſich ſtellen, treten, um ſich der Sache zu unterziehen; 3) die Bedeutung von etwas wahrnehmen, einſehen, erkennen; agſ. *forſtandan*, ahd. *firſtuan*, *firſtan*, *irſtunn*, ndſ. *verſtaan*, ſchwd. *förſtå*. Es bezeichnet zuerſt das Richten der Gedanken auf etwas, bildlich als ein Stellen dargeſtellt, geiſtig zu einer Sache treten und dadurch ſie kennen lernen, einſehen; eben ſo griech. *epiſtasthai* (ἐπίστασθαι), ſich hinzuſtellen, auch verſtehen.

verſtoßen, durch Stoßen verderben, bildlich: einen Fehler begehen.

verſuchen, 1) erſuchen, in dieſer Bedeutung noch im Niederd. gebräuchlich; 2) beſuchen, veraltet; 3) etwas an einer Sache zu entdecken ſuchen, probiren, auf die Probe ſtellen; ver- ändert die Bedeutung von ſuchen nicht weſentlich, denn die benannten Bedeutungen haben das Suchen, Aufſpüren zum Grundbegriff.

vertattert, verblüfft, betroffen; ſchwz. *ertattern*, in Schrecken gerathen, mhd. *dottern*, ſich ängſtigen, in Furcht ſeyn, ſ. dattern.

vertheidigen, zuerſt für etwas gerichtlich reden, dann überhaupt für etwas reden, um es zu ſchützen, endlich etwas ſchützen; es iſt zuſammengezogen aus vertagedingen, d. i. für eine Sache am Tage (dem anberaumten Gerichtstage) dingen, d. i. eine Sache führen, ſ. oben Ding (ahd. *tagading*, *tagadingi*, *tagedinge*, mhd. *tegedinc*, *teidinc*, agſ. *dagathingi*); ſchwz. *tädigen*, *tädingen*, holl. *dadingen*, *dedingen*, durch Vergleich ſchlichten.

verthun, zu Grunde richten, verderben, von ver-, in der Bedeutung des Vernichtens, Verderbens.

vertrackt, ſeltſam, arg, von dem niederd. *ver-trecken*, verziehen, verzerren, alſo eigentlich verzerrt; br. *verdrächselt*, verdreht, bösartig, wunderlich.

vertragen, 1) durch Tragen verbrauchen, 2) an einen unrechten Ort tragen, 3) ertragen, 4) einträchtig machen, gütlich beilegen; ſich vertragen, ſich verſöhnen, mit Jemand auskommen, mit Jemand friedlich auskommen, von tragen, in dem Begriffe des Ertragens, Duldens.

vertraut, trauend, worauf man traut.

vertreiben, 1) wegtreiben, 2) bildlich: Waaren verkaufen.

vertreten, 1) durch Treten verderben, 2) für Jemand auftreten.

der Vertrieb, das Abſetzen von Waaren, von vertreiben, in bildlicher Bedeutung: die Waaren gleichſam weg- oder aus einander treiben.

verwandt, durch Abſtammung oder Heurath verbunden, auch in weiterem Sinne verbunden; entweder gradezu von winden, alſo eigentlich in einander, durch einander gewunden, verwickelt, alſo eng mit einander verbunden, ahd. *fer-winden*, in einander winden, oder von dem von winden kommenden wenden, ſo daß es bedeutet: zuſammengewendet, alſo nahe in Verbindung ſtehend. Vgl. gewandt.

verwegen, ſehr kühn, wagend, in gemeinen Mundarten: verwagen und verwogen; ſchwd. *oförwägen*. Es kommt von wegen, d. i. wägen; mhd. *ſich eines dinges verwegen, erwegen, bewegen*, eine Sache verſchätzen, aufgeben, fahren oder im Stiche laſſen; alſo der Verwegene iſt der, welcher Alles in die Schanze ſchlägt, wagt; gebildet wie der Verlegene u. a. m.

verweiſen, etwas als unrecht gethan vorwerfen; ahd. *farwîzan*, *ferwîzan*, mhd. *verwîzen*, Einem etwas ſtrafend vorwerfen, ſ. wiſſen.

verwenden, wegwenden, auf etwas wenden.

verweſen, 1) für etwas ſeyn, daher Verweſer, Vorſteher, ahd. *farwesan;* 2) vergehen, von ver=, in der Bedeutung des Verderbens, und, wie es ſcheint, von weſen, ſeyn, werden, goth. *fravairdjan, avairthan;* doch ahd. *farwesanen,* agſ. *forveosnian, forvesnian, forvisnian,* welche auf den Stamm von Waſen zeigen, welcher vertrocknen, verdorren bedeutet.

verwinden, eine Sache verwinden, über eine Sache in ſeiner Geſinnung Herr werden, und die unangenehmen Gefühle, welche ſie erweckt, bezwingen; von winden (woher überwinden und unterwinden), in der Bedeutung: die Oberhand behalten durch Anſtrengung.

verwirken, durch eine Thätigkeit ein Wirken hervorbringen, durch ein Wirken etwas Uebles thun oder ſich zuziehen; goth. *fravaurkjan,* aſ. *farwirkean,* agſ. *forvyrcean,* ahd. *firwurchen.*

verzeihen, 1) verſagen, in dieſer Bedeutung veraltet, ahd. *far- fir- ar- ir-zihan;* 2) ſich ſeiner Anſprüche auf etwas begeben, daher Verzicht, verzichten; 3) den Unwillen wegen einer Beleidigung fahren laſſen; ſ. zeihen.

der Verzicht, Entſagung, ehemals auch Verzeihung; ſ. verzeihen.

verzückt, durch Entzücken außer ſich gebracht, von gleicher Abkunft mit entzücken.

verzwickt, durch Abzwicken geſtutzt, beſonders ſeltſam geſtutzt, ſeltſam.

die Vesper, der gegen Abend gehaltene Gottesdienſt, vom lat. *vespera,* Abend; frz. *les vêpres,* engl. *vespers.*

veſt, ſ. feſt.

der Veteran, der alte Soldat, Einer, der lange gedient hat; frz. *veteran,* vom lat. *veteranus,* von *vetus,* alt.

die Vettel, verächtliche Benennung einer Weibsperſon. Man leitet es gewöhnlich vom lat. *vetula,* eine alte Frau, ab; da aber ndſ. *fiddel* eine unzüchtige Weibsperſon bedeutet, ſo möchte Adelung es von fiedeln in unzüchtigem Sinne ableiten, wie geigen vorkommt, und es von einer unzüchtigen Weibsperſon verſtehen. Die erſte Ableitung jedoch iſt die wahrſcheinlichere, weil auch im Lat. *vetula* verächtlich gebraucht wird.

der Vetter, eine Verwandtſchaftsbenennung, Geſchwiſterkind, auch Oheim. Es kommt von Vater, wie im Lat. *patruus,* Oheim, *patruelis,* Vetter, von *pater,* Vater, agſ. *faethra,* Vetter, *faedera,* Oheim, *fathe, fathu,* Muhme.

viriren, Einem unnöthige Beſchwerde verurſachen; frz. *vexer,* engl. *vex,* vom lat. *vexare,* welches zuerſt hin= und herziehen, zerren bedeutet, von *vehere,* bewegen, fahren.

der Vezier, ein hoher Beamter bei den Türken; frz. *visir,* engl. *vezier.* Falls das Wort nicht türkiſch iſt, ſtammt es von weiſen und ſollte Wiſir heißen, wie es auch im Frz. wirklich heißt, anrd. *visir,* der Lenker, König; aber es iſt nicht zu bezweifeln, daß es türkiſch ſey, und es bedeutet einen Laſtträger, Einen, der die Amtslaſt trägt, grade wie Balier, welches man vergleiche.

der Vicar, der Stellvertreter, frz. *vicaire,* engl. *vicar,* vom lat. *vicarius,* welches von *vix, cis* kommt, deſſen Grundbedeutung Wechſel iſt, alſo auch Stellvertretung, wobei ein Wechſel ſtatt findet, Stelle; — das Vicariat, die Stelle des Vicar; — vicariren, Vicar ſeyn.

vice=, an der Stelle von etwas Anderm, z. B. Vice=könig, Stellver=

treter des Königs, lat. *vice*, Ablativ von *vix, cis*, ſ. das vor. Wort; — vice-verſa, lat. *vice-versa*, umgekehrt, von *vice* und *versus, a, um*, gewendet, umgekehrt, von *vertere*, wenden.

Victoria, Sieg; lat. *victoria*, von *vinco, vici, victum, vincere*, ſiegen, beſiegen, frz. *victoire*, engl. *victory*.

die Victualien, die Lebensmittel; frz. *victuailles*, engl. *victuals*, vom lat. *victualis*, die Lebensmittel betreffend, *victus*, Lebensmittel, Nahrung, von *vivo, vixi, victum, vivere*, leben.

das Vieh, das Thier, die Thiere, gewöhnlich in engerer Bedeutung die Thiere, welche der Menſch zu ſeinem Gebrauche hält; goth. *faihu*, Vieh, Habe, ahd. *fehu, vihu*, agſ. *fea, feoh*, Vieh, *feo, feh*, Habe, engl. *fee*, ſchwd. *fae*, Vieh, ahd. *kivehan*, ſich einer Sache erfreuen, aſ. *gifeho*, Freude, goth. *faginon*, agſ. *fägnian*, anrd. *fagna*, ſich freuen, goth. *faheds*, Freude. Hieraus erhellt, daß mit dieſem Worte das Vieh zunächſt als eine Habe, ein Beſitz bezeichnet wird. Verwandt iſt lat. *pecus*, Vieh, griech. *poy* (πῶϋ), die Heerde. Der Grundbegriff dürfte der des Erzeugens ſeyn, alſo *fehun* wurzelverwandt mit füttern; denn das Erzeugen iſt auch ein Schaffen und Erwerben. (Itl. *fio*, Zins, frz. *fief*, prov. *fieu*, das Leben, vom deutſchen *vihu*).

viel, es bezeichnet eine Mehrheit, eine Menge; goth. *filu*, agſ. *feala, fela* (viele), ſchwd. *fjol*, ahd. *filu, vilu*, aſ. *filo*, ndſ. *veel*, ſlavon. *weely*, griech *polys* (πολὺς). Es iſt mit voll verwandt und mit dem zuſammengezogenen lat. *plus*, mehr, *plurimus*, der meiſte.

vielleicht, möglicher Weiſe, leicht, von viel-leicht, ſehr leichter Weiſe, ohne große Schwierigkeit.

vier, eine Zahl; goth. *fidvor, fidur*, ahd. *feor, fier*, agſ. *feother, feover*, engl. *four*, anrd. *fior*, afrſ. *fiuwer*, ſchwd. *fyra*, dän. *fire*, ndſ. *veer*, lat. *quatuor*, mit *qu* ſtatt *p*, griech. *pessyres, petores* (πέσσυρες, πέτορες), und, mit *t* ſtatt *p*, *tessares, tettares* (τέσσαρες, τέτταρες), ſſcrt. *tschatwar*, Zendſprache *tschatuwar*, pehlv. *tscharar*, perſ. *tschehar, techar*, ſlav. *tschettari*, wallach. *patru*, frz. *quatre*.

vierſchrötig, plump, ſchwz. *g'viert*, daſſ., von vier, eigentlich viereckig, in der geſteigerten Bedeutung: vier gleich große Seiten darbietend, und dieſe Form als eine ſtarke, plumpe betrachtet, ſchrötig muß zu ſchroten, ſchneiden, gehören, in welcher Bedeutung es aber zu vier geſetzt worden, iſt nicht klar.

die Vigilien, der Gottesdienſt am Abend vor einem Feſte, auch die Seelmeſſe, vom lat. *vigiliae*, welches eigentlich die Wachen bedeutet; engl. *vigils*, frz. *vigiles*.

die Vignette, eine Verzierung über dem Anfang einer Schrift; frz. *vignette*, eigentlich ein Weinſtöckchen, von *vigne*, Weinſtock, weil dieſe Verzierung ehedem gewöhnlich in dem Bilde eines Weinſtocks beſtand.

die Vigogne-wolle, Wolle von einem peruaniſchen Hammel; frz. *vigogne*, der peruaniſche Hammel, *de la vigogne*, Vigognewolle, engl. *vigognia-wool*.

die Violdigamba, eine kleinere Baßgeige; frz. *viole de gambe*, engl. *viol di gambe*, vom itl. *viola di gamba*, die Violine der Beine, von *gamba*, Bein, frz. *jambe*, weil ſie an die Beine geſtemmt wird.

die Viole, ſ. Veilchen.

die Viole, ſ. Phiole.

die Viole, Violine, ein Saiteninſtrument, welches mit dem Fiedelbogen geſtrichen wird; frz. *viole*, itl. *viola*, engl. *viol*, *violin*, mlat. *fiala*, vom lat. *fides*, die Saiten, alſo ein Saiteninſtrument.

der Violon, die Baßgeige; frz. *violon*, itl. *violone*, ſ. Viole.

das Violoncell, die kleine Baßgeige; frz. *violoncelle*, engl. *violoncello*, vom itl. *violoncello*, der Verkleinerungsform von *violone*, die Baßgeige.

die Viper, die Natter, Otter; abd. *wippera*, frz. *vipere* (*guivre*, in der Heraldik), engl. *viper*, vom lat. *vipera*, zuſammengezogen aus *vivipara*, d. h. die lebendige Jungen Gebährende, weil die Art Schlangen, welcher eigentlich dieſer Name zukommt, lebendige Jungen zur Welt bringt.

der Virtuos, Einer, der es in einem Geſchäft zu einem hohen Grade der Vollendung gebracht hat; frz. *virtuose*, itl. und engl. *virtuoso*, vom lat. *virtus*, Tüchtigkeit.

das Viſa, das Zeugniß, etwas geſehen zu haben und es zu billigen; frz. *visa*, vom lat. *videre*, ſehen, vgl. das folgende Wort.

das Viſir, das Geſicht an einer Sache, beſonders am Helme; itl. *visiera*, frz. *visière*, vom lat. *visus*, das Geſicht, von *video*, *vidi*, *visum*, *videre*, ſehen.

viſiren, etwas bezeugen, ein Viſa ſchreiben, genau nach etwas ſehen, zielen, meſſen, weil man dabei genau ſehen muß; frz. *viser*, vom lat. *videre*, vgl. das vorige Wort.

viſitiren, beſuchen, beſichtigen, frz. *visiter*, engl. *visit*, dies vom lat. *visitare*, von *visere*, zu ſehen geben, von *videre*, ſehen, ſ. Viſir; — die Viſitation, die Beſichtigung, frz. engl. *visitation*, lat. *visitatio*; — der Viſitator, der Viſitirende, frz. *visiteur*, lat. *visitator*; — die Viſite, der Beſuch, frz. *visite*, engl. *visit*.

der Vitriol, ein Salz, welches aus einem mit ſaurem Salze aufgelöſten Metall entſteht; frz. engl. *vitriol*, mlat. *vitriolum*.

der Vizdom, Vizthum, der Statthalter, Stellvertreter, vom lat. *vice-dominus*, von *vice*, an der Stelle, anſtatt, und *dominus*, Herr.

das Vließ, ein mit Wolle verſehenes Fell, ſ. Fließ.

der Vocal, der Selbſtlauter; frz. *voyelle*, engl. *vowel*, vom lat. *vocalis*, dies von *vocare*, rufen, tönen, *vox*, *cis*, Stimme, Laut.

die Vocalmuſik, der Geſang, ſ. das vorige Wort; frz. *musique vocale*, engl. *vocal music*.

der Vocativ, der Beugefall des Anrufens, vom lat. *vocativus*, dies von *vocare*, rufen, ſ. Vocal.

der Vogel, Name der Thiergattung, welche warmes Blut hat, gefiedert und beſchwingt iſt und Eier legt; goth. *fugls*, agſ. *fugel*, engl. *fowl*, ſchwd. *fogel*, anrd. *fugl*, ahd. *fogal*, *vocal*. Der Stamm dieſes Wortes iſt unbekannt, eben ſo die etwa in andern Sprachen damit verwandten Wörter. Die einzige Vermuthung, welche möglich ſcheint, möchte die ſeyn, daß es den Begriff des Schnellen, Raſchen, Fliegenden enthalte, und von einem verlornen Stamme *figan*, *fugan* komme, verwandt mit dem ſchwd. *fika*, wohin ſtreben, *fara och fika*, fahren und eilen, *fiks*, *fix*, ſchnell, fix, agſ. *ficol*, unbeſtändig (*fiukan*, ſ. feucht); doch da ſich ſonſt keine

Spur von einem Stamm *fugan* findet, so muß eine Ableitung davon unterbleiben.

der Vogt, ein Vorsteher, Vorgesetzter, Statthalter, Verwalter. Es stammt vom lat. *advocatus* (s. Advocat), und ist mit Abstoßung der Anfangssylbe gebildet, wie z. B. Bischof aus *episcopus*, und das alte *potolih*, apostolisch, aus *apostolicus*.

das Volk, eine Menge, besonders zusammengehörender Wesen, hauptsächlich Menschen, welche politisch oder der Abstammung nach zusammengehören, speciell zuweilen die geringere Menschenklasse, der große Haufen; agf. *folc*, versetzt *floc* (afrz. *floc*, *flou*), anrd. *flockr*, engl., anrd., schwd., dän. *folk*, ahd. *volh*, *volc*, *folc* (*folch*, Abtheilung), mhd. *volc* (itl. *folc*, afrz. *foulque*, Heerde), slav. *plk*, *polk*, böhm. versetzt *pluk*, krainerisch *puk*, mit ausgestoßenem *l*, litth. *pulkas*, lett. *pulks*, lat. *vulgus*, *volgus*, griech. *ochlos* (ὄχλος), kretensisch *polchos* (πόλχος). Das Stammwort ist unbekannt.

voll, angefüllt, in der Zusammensetzung zeigt es die Vollendung an; goth. *fulls*, agf., engl., schwd. *full*, ahd. *vol*, ndf. *vull*, lat. zusammengezogen *plenus*, griech. *pleos* (πλέος). Es ist verwandt mit viel; vgl. Fülle.

völlig, voll, von voll.

vollkommen, vollendet, vortrefflich, eigentlich zum Vollen, zur Vollendung gekommen.

der Volontär, der Freiwillige, vom frz. *volontaire*, engl. *volunteer*, vom lat. *voluntarius*, dies von *voluntas*, Wille, von *velle*, wollen.

voltigiren, sich mit einem Pferde auf einem Platze hin und her wenden, Sprünge machen, vom frz. *volliger*, welches eigentlich wenden bedeutet; itl. *voltare*, vom lat. *volutare*, von *volvere*, wälzen, herumdrehen.

vomiren, sich erbrechen, frz. *vomir*, engl. *vomite*, vom lat. *vomere*, griech. *emein* (ἐμεῖν); — das Vomitiv, das Brechmittel, frz. *vomitif*.

von, ein Vorwort, welches das Aussehen, Herkommen, Abstammen, Entfernen von etwas im weitesten Sinne bezeichnet, auch Beschaffenheit und Stoff, woraus etwas besteht u. s. w., nämlich das Verhältniß des Genitivs angibt; ahd. *fona*, af. *fana*, *fan*, mhd. *vone*, holl. *van*. Wenn es nicht aus *afana*, von *af*, ab, und *ana*, an, entstanden ist durch Abstoßung des *a*, so läßt sich die Herkunft desselben nicht angeben. Der Gegensatz der Bedeutungen ab und an macht jene Ableitung nicht unmöglich; denn so entsteht *dis* aus *du*, zu, *us*, aus, welche der Bedeutung nach ebenfalls einander entgegengesetzt sind.

vor, ein Vor- und Nebenwort, welches der Zeit und dem Ort nach eher im weitesten Sinne bedeutet, dem Begriffe hinter entgegengesetzt. Es ist Nebenform von für, goth. *faura*, ahd. *fora*, agf. *fore*, engl. *for*, dän. *for*, anrd. *for*. Es ist verwandt mit ver-, so wie mit dem zusammengezogenen fromm, welches man vergleiche; lat. *pro*, *prae-*, *pri-*, griech. *pro* (πρὸ), *pros* (πρὸς), slav. *pro*, *pri*, *pred*, litth. *pra*, *pri*, *pro*, *prieszp*, *pirm*, ssert. *pari*, *para*, *pra*, *prati*, welche alle den Grundbegriff des eher, erst, vor, vorn enthalten.

vorder, von vor, wie fürder von für.

der Vorfahr, der, welcher vor einem andern in einer Sache thätig oder betheiligt gewesen, heißt in Beziehung auf den, welcher ihm in der

nämlichen Sache nachfolgt, der Vorfahr, und in allgemeiner Bedeutung heißen auch unsere Vorältern Vorfahren. Die Benennung ist von Gütern entlehnt, denn auf ein Gut fahren bedeutet auf ein Gut ziehen, um es zu bewirthschaften, z. B. als Pachter, der nachher auf das nämliche Gut ziehende ist der Nachfahr des ersten, und dieser in Beziehung auf den Nachfahr der Vorfahr.

vorig, von vor.

Vormund, Fürsprecher, Vertheidiger, besonders Beschützer eines Unmündigen; s. Mündel.

vorn, vorne, von vor, vorbefindlich.

der Vorrath, was vorhanden ist, von vor und rathen, in der Bedeutung werden, s. gerathen; mhd. *gerât*, was auf dem Feld oder im Garten gewachsen ist.

der Vortheil, ein Theil, welchen man voraus hat, daher ein Ueberschuß, ein Gewinn.

das Votum, die Abstimmung, frz. engl. *vote*, vom lat. *votum*; — votiren, das Votum abgeben, frz. *voter*, engl. *vote*.

der Vulcan, der feuerspeiende Berg; frz. *volcan*, itl. und engl. *volcano*, vom lat. *Vulcanus*, Gott des Feuers, Feuer, statt *Fulcanus*, von *fulgere*, glänzen, leuchten, also das Feuer nach dem Glanz, Leuchten benannt.

W.

die Waage, s. Wage.

die Waare, eine Sache, insofern sie ein Gegenstand des Kaufs ist; schwd. isl. *vara*, agf. *varu*, *vare*, engl., dän., ndf. *ware*, holl. *waare*, Waare, — isl. *verja*, verkaufen, abgeleitet von *vara*. Es steht zu vermuthen, daß Waare zuerst Waffe, Schutzwehr bedeutete, und dann den Begriff von Geräth im Allgemeinen bekam, von wehren (Stamm *vairan*), wie lat. *arma* und griech. *hoplon* (ὅπλον), Waffen und Geräth bezeichnet; oder daß es von *weren*, d. i. währen komme, den Bestand, Vorrath, das Daseyende bezeichnend.

die Wabe, die Wachsscheibe des Bienenstocks, auch das Gewirk genannt, von wirken (und schwz. *gewerb* von *werben*, mit wirken in der Bedeutung nahe übereinkommend), wie Wabe von weben, weil sie gleichsam wie gewirkt, gewebt erscheint, weßhalb sie auch in manchen Gegenden Wesel heißt. Andere Benennungen sind Rooß, Tafel, Kuchen; ahd. *wâpo*, *wâbo*, *wâba*, mhd. *wabe*, *wift*, lat. *favus*.

wabeln, wabern, sich hin und her bewegen; anrd. *vafra* und *vafa*, besonders gespenstisch sich hin und her bewegen, *vafa*, *vofa*, Gespenst, von weben, welches man nachsehe; — webern, in Bewegung seyn, das Geweber, das Hin- und Herfahren, mhd. *wabar*, daſſ.

wach, munter, regsam, nicht schlafend, wachen, munter seyn, nicht schlafen (die Wache, agf. *vaecca*, ahd. *wacha*, die Wacht, goth. *vaht*, ahd. *wahta*, litth. *wakta*, der Wächter). Die Grundbedeutung ist die der Bewegung, der Regsamkeit, von dem Stamme *wikan*, *wakan*, wurzelverwandt mit *vigan*, bewegen, sich bewegen, welcher *vig*, *vag*, *veg*, *vug* oder *vog* abzuwandeln ist, verwandt mit dem lat. *vigere*, kräftig, regsam seyn, woher *vigil*, wachend, wacker, regsam, *vigilare*, wachen, goth. *vigan*, bewegen, sich bewegen, ahd. *wegan*, *wegjan*, agf. *veagan*, *vegan*, schwd.

wäga, bewegen. Es gehört dazu: wiegen, hin und her bewegen, ſich hin und her bewegen, ein Gewicht haben; — wacker, munter, regſam, tüchtig, ſchwz. *wäch*, *quich*, ſtolz, eitel; die Wage, welche hin und her wiegt, ſich bewegt; — das Gewicht, der Weg, worauf man ſich bewegt, der Wagen, ſo genannt vom Fortbewegen, die Wiege, vom Hin- und Herbewegen, wagen, ſich zu etwas bewegen, ſich an etwas machen, mit dem Nebenbegriff der Kühnheit, die Woge, bewegtes Waſſer; — wackeln, ſich hin und her bewegen; — wecken, aufregen, wechſeln, die Stelle ändern, Grundbegriff Bewegung, vgl. quick. Goth. *vakan*, ahd. *wachên*, *wahhên*, agſ. *väccean*, *vacian*, wachen, *vaecan*, aufgeregt werden, entſtehen, engl. *wake*, *watch*, wachen, ſchwd. anrd. *vaka*, wachen (itl. *guatare*, *guaitare*, betrachten, ſpn. *agachar*, *aguaitar*, auflauern, *gaitero*, munter, prov. *gacha*, *gaita*, das Wachen, afrz. *gaiter*, frz. *guetter*, auflauern; dieſe ſtammen von wachen), lat. *vehere*, griech. *ochein* (ὀχεῖν), fahren, ſſert. Wurzel, *vah*, litth. *weszti*, bewegen, ſſert. *vaj*, ſich bewegen.

der Wachholder, ein Strauch, welcher immer grün iſt, von wach, in der Bedeutung munter, lebendig (von Pflanzen alſo: nicht abſterbend, ſondern fortgrünend), von *wach* ward *wachal* gebildet und *ler* bedeutet Baum, ſ. Holunder, falls es nicht bloße Formation iſt, was aber nicht der Fall zu ſeyn ſcheint. In der Schweiz heißt er Reck-holder, von reck, regſam, von regen, in ndd. Gegenden Wachandel, und in Schleſien Jachantel, in verderbter Form, in ndd. Gegenden wird er auch Queckholder, Quäkelbuſch genannt, von quick, welches mit wach gleichbedeutend iſt; ahd. *wechalter*, *wecholter*, *wechelder*, *wecholder*, *wachalter*, *wechilter*, *wechelter*, andl. *washolder*, *quecholder*, br. *weckholder*.

das Wachs, eine harzige Subſtanz, woraus die Bienen ihre Zellen bauen; agſ. *väx*, *veax*, engl. *wax*, anrd. *vax*, ſchwd. *wax*, dän. *woks*, ahd. mhd. *wahs*, holl. *wachs*, *was*, ruſſ. *woskc*, poln. *wosk*, ſlavon. *vosg*, litth. *waszkas*. Es bezeichnet entweder eine biegſame, dehnbare, zähe, weiche Maſſe, von weich, agſ. *vac*, weich, ſchwach, dehnbar, biegſam, was aber der Form des Wortes entgegen iſt, oder kommt von wachſen, und bezeichnet die Wachszellen als ein Gewächs.

wachſen, durch Anſetzung neuer Theile größer werden, ſich vergrößern; goth. *vahsjan*, agſ. *vaxan*, *veaxan*, *veoxan*, anrd. *vexan*, ſchwd. *wäxa*, isl. *waxa*, ahd. *wahsan*, ndd. *wassen*, wachſen. — goth. *vahstus*, ahd. *wahst*, die Statur, agſ. *vaestm*, Frucht, Statur, Wachsthum, *vaestmbaer*, fruchtbar. Es iſt abzuleiten von einem einfacheren Stamme *vaihan*, woher Wicht, ein Etwas, und weihen, mit dem Grundbegriffe des Machens, welche Wörter man vergleiche, wie auch wach, agſ. *vacan*, entſtehen; alſo iſt wachſen zuerſt aufgeregt werden, dann entſtehen.

die Wachtel, ein Vogel, welcher ſchlägt; ahd. *wahtala*, *wahtula*, *quattala*, ſchwd. *wachtel*, mndl. *quakele*, dän. *wachtel*, norweg. *vachtel*, mlat. *quaquila*, *qualia*, *quarqua*, *quaquaria*, *quaquadra*, *quacara*, itl. *quaglia*, aſpn. *coalla*, frz. *caille*, afrz. *quaille*, engl. *quail*, mlat. *quacara*, von waken, wofür quaken gebräuchlich iſt, doch wäken kam ehemals vor, lat. *vagire*, wimmern.

die Wacke, der Kieſel; ahd. *waggo*, mhd. *wacke*.

wackeln, ſich hin und her bewegen, auch active, vulgär bedeutet es auch prügeln, ſ. wach; lat. *vacillare*, ahd. *wagôn*, agſ. *vogian*, *vicelian*, isl.

veiklast, holl. *waggelen*, engl. *waggle*, *waddle*, ſchwd. *wicka*, unſtät ſeyn; ſchwz. *schwackeln*, durchprügeln, br. *wachteln*, ſchlagen, ſchelten.

wacker, wach, munter, lebhaft; agſ. *vacor*, wach, engl. *a-wake*, ahd. *wahhar*, *wachar*, anrd. *vakr*, munter, ſchwd. *wacker*, ſchön, isl. *vöker*, raſch, litth. *wikrus*, wacker, ſ. wach.

die Waddik, die Molken, in einigen ndd. Gegenden *weye*; agſ. *hwaeg*, *hweg*, engl. *whey*, Molken, *whig*, ein Getränk von Molken und Kräutern, holl. *wey*, *wei*, Molken.

die Wade, der fleiſchige Theil an der hintern Seite des Schienbeins; ſchwd. *wade*, aſchwd. *wadwa*, Wade, jeder fleiſchigere Theil, Muskel, anrd. *völhvi*, daſſ., ahd. *wado*, br. *der waden*, *wadel*, *wädel*. Da Muskel der weitere Begriff iſt, ſo ſcheint er der frühere zu ſeyn.

der Wadel, ſ. Wedel.

der Wadel, auch zuſammengezogen Waal, in einigen ndd. Gegenden die Vollmondszeit.

waden, ſ. waten.

der Wadſack, ſ. Watſack.

waten, vulgär, ſprechen, in niedriger Bedeutung ſchwz. *wäffelen*, daſſ., br. *wabeln*, ſchwatzen, ſ. Wuf (ſchwz. *waffeln*, in großen Stücken ſchlingen, *wäffling*, Maulſchelle, gehören nicht zu dieſem Stamm, ſondern vielleicht zu *wifan*, wippen).

die Waffe, ein Werkzeug zur Vertheidigung ſowohl als auch zum Angriff, auch nennen Handwerker ihr Handwerkszeug zuweilen Waffen; goth. *vêpn*, aſ. *wapn*, agſ. *väpen*, *vaepn*, engl. *weapon*, anrd. *vápn*, *vopn*, isl. *vápn*, ſchwd. *wapen* und *wakn*, dän. *waaben*, ahd. *daz wâfan*. Der Stamm iſt verloren. Griech. *hoplon* (ὅπλον), Waffe, deſſen Abſtammung ebenfalls unbekannt.

die Waffel, ein Gebäck, welches einer Wabe ähnlich ſieht, woher der Name kommt; ſchwd. *waffla*, holl. *waefel*, engl. *waefer*, frz. *gaufre*, Waffel und Wabe, mlat. *gafrum*.

die Wage, ein Werkzeug zum Wiegen, Wägen, von *vigan*, bewegen, weil das Wägen in einem Bewegen beſteht, ſ. wach; agſ. *vaega*, ahd. *wâga*, *wäga*.

die Wage, ſ. v. a. Wagniß, von wagen.

wagen, ſich mit Kühnheit an etwas machen, etwas auf Gefahr unternehmen, von *vigan*, bewegen, alſo ſich zu etwas bewegen, oder in einer Sache dazwiſchen treten (ſ. gewogen), mit dem Nebenbegriffe der Kühnheit; ſchwd. *wâga*, isl. *voga*, engl. *wage*. (Schmeller meint, es komme von Wage, weil Wage auch das Ohngefähr bedeutet, folglich ſey das Ungewiſſe, das Ohngefähr der Grundbegriff).

der Wagen, ein Gerüſt, mit Rädern (gewöhnlich mit vier) verſehen, mit welchem man Laſten fortbewegt, ein Fuhrwerk, von *vigan*, bewegen, nach der Bewegung benannt, wie lat. *currus*, der Wagen, von *currere*, laufen; agſ. *vägen*, *vaen*, engl. *wain*, *waggon*, ſchwd. anrd. *vagn*, ahd. *wakan*, *wagan*, ſſkrt. *vâha*, *vahana*.

der Wagenſun, Wageiſen, Wägeis, br. die Pflugſchaar, ahd. *wagonsun*, *waginsun*, *waganso*, in den *selle Communi*, *baganson*, viell. von *wagan*, wegen, bewegen, ein die Erde bewegendes Werkzeug, gebildet wie Segenſe, Senſe von ſägen.

wägen, wiegen, von *vigan*, bewegen, vgl. Wage und wach; agf. *vägen*, engl. *weigh*, ſchwd. *waega*, anrd. *vaga*.

die Wahl, das Ausleſen aus mehreren Dingen, goth. *gavaleins*, anrd. *utvali*, ahd. *weli*, *wala*; wählen, aus mehreren Dingen ausleſen, eigentlich, etwas wollen, isl. *velia*, wählen, von *viljan*, wollen, abzuwandeln: *vil-*, *val-*, *vel*, *vul-*; ſ. wollen; goth. *valjan*, ahd. *welgan*, *wellan*, litth. *weliti*.

der Wahlplatz, die Wahlſtatt, der Platz einer Schlacht, mhd. *der*, *die*, *daz wal*, von Wahl, die Niederlage, Schlacht; agf. *vael*, *val*, ſchwd. *wal*, anrd. *valr*, mhd. *wal*, die Niederlage, Schlacht, ahd. *walaraupa*, die Siegesbeute, agf. *vol*, Seuche, isl. *valr*, Niederlage, Gemetzel, *valhöll*, Walhalle, der Aufenthalt todter Helden, ſ. Qual.

der Wahn, das Meinen, Vermuthen, Erwarten, Hoffen, die eitele Vermuthung, wähnen, meinen, vermuthen, eitel vermuthen; goth. *vens*, ſchwd. *wån*, aſ. *wan*, agf. *ven*, ahd. *wân*, anrd. *von*, der Wahn, — goth. *vênjan*, agf. *vênan*, engl. *ween*, aſ. ahd. *wânjan*, ndſ. *wanen*, ſchwd. *wänta*, wähnen, hoffen, ſchwz. *etwähnen*, *entwähnen*, gute Hoffnung machen. Neben dieſen Wörtern beſteht wahn in der Bedeutung des Irrigen, Leeren, Eiteln, agf. *van*, ſchwd. *van*, der Mangel, Fehler, ahd. *wân*, leer, eitel, irrig, anrd. *vanr*, [m]ſtig, eitel, goth. *van-visan*, fehlen, agf. *vanjan*, ahd. *wanên*, *wanon*, verringert werden, verringern, abnehmen, verderben, engl. *to wane*, daſſ., anrd. *vanan*, *vönan*, die Verringerung, daher Wahn-korn, leeres, taubes Korn, Wahn-ſinn, Wahn-witz u. ſ. w. Es kann ſeyn, daß der Begriff des Meinens überging in den des falſchen, irrigen Meinens, und daß daraus der Begriff des Irrigen, aus dieſem der des Eitelen, Nichtigen, Fehlerhaften ſich entwickelte; doch iſt dieſe Vermuthung keineswegs als ſicher anzuſehen, indem es leicht ſeyn kann, daß *van* in dieſer Bedeutung ein Wort für ſich ſey (agf. bedeutet *van* auch bleich, blaß, ſchwach, krank, *hvon*, *hvaene*, wenig). Daß ein Stamm *vinan* zu Grunde liege, abzuwandeln *vin-*, *van-*, *ven-*, *vun-*, geht aus den Formen *van-* und *ven-* hervor, ſeine Bedeutung jedoch iſt ganz unbekannt. Wähnen, ſich erinnern, in Erinnerung bringen, ahd. *gawânjan*, erwähnen, könnte verwandt ſcheinen mit ahd. *gawahan*, *giwahan*, *giwahinan*, (*giwano* zuſammengezogen aus *giwahino*), mhd. *wahen*, *gewahen*, eingedenk ſeyn, ahd. *gawahanjan*, erwähnen, *giwago*, *giwaht*, Erwähnung, ſſert. Wurzel *vac*, ſprechen; doch gehört erwähnen, wähnen wohl auch zu dem obigen Stamm, denn die Begriffe des Meinens, Vermuthens, Gedenkens berühren einander.

wahnbürtig, unehelich geboren, eigentlich unächt, fehlerhaft geboren; ſ. Wahn.

wähnen, ſ. Wahn.

das Wahnkorn, ſ. Wahn.

wahnſauer, auf eine fehlerhafte Art ſauer, ſ. Wahn.

der Wahnſinn, ſ. Wahn.

wahr, (die Wahrheit), zuverläſſig, gewiß, ſicher, ächt, nicht falſch; aſ. ahd. *wâr*, ſicher, gewiß, lat. *verus*, wahr, von währen, dauern. Das Dauernde iſt ſicher, zuverläſſig, und das Sichere nicht fehlend, nicht falſch, alſo ächt, gewiß; ahd. *wâr*, *wâri*, *wâra*, Wahrheit, Vertrag, Bund, ehemals das Warwort, das Sprichwort, agf. *vaere*, Pakt, ſ. währen.

wahren, sichern, in Obhut nehmen und haben, besonders in der Zusammensetzung bewahren, ahd. *warôn*, auch bedeutet es: sich vorsehen, ahd. *kiwari*, vorsichtig, in der Zusammensetzung gewahren, bloß sehen, welcher Begriff mit dem der Vorsicht, des Achtgebens sich genau verbindet, so wie auch lat. *tueri* (welches dem griech. *theasthai* [Θεᾶσθαι] sehen, entspricht), sehen, schauen und zugleich schützen, schirmen bedeutet; mhd. *waren*, Acht haben, schauen, *wara*, Wache, mhd. *war*, *ware*, Acht, Aufmerksamkeit, agf. *vare*, daſſ. Da wahren nicht füglich der Wurzel nach von währen verschieden seyn kann, so ist anzunehmen, daß Sicherheit, Gewißheit in diesem Worte der Bedeutung des Schauens zu Grunde liege.

währen, 1) dauern, 2) leisten, sichern, Sicherheit geben, Stich halten, aushalten, für etwas einstehen; ahd. *werên*, dauern, leisten, *wâra*, Bund, Pakt. Als Stamm ist, wie aus den abgeleiteten Wörtern hervorgeht, *vairan* anzusehen, abzuwandeln: *vair-*, *var-*, *ver-*, *vaur-*. Weil das Dauernde ein Zuverlässiges, Sicheres ist, so knüpft sich der Begriff der Sicherheit daran, daher wehren, sichern, abhalten, um etwas zu sichern, schützen, vertheidigen; wahr, sicher, zuverlässig, wahren, schirmen u. s. w. Es ist mit *wesan*, wesen, seyn, von gleicher Abstammung. Der Begriffszusammenhang ist: seyn, das Seyende ist wahr, sicher, fest, das nicht Seyende ist Lüge, das Seyende ist dauernd, das Dauernde fest und zuverlässig, das Feste und Zuverlässige ist schützend und schirmend; so daß alle diese Begriffe sich natürlich an einander schließen. (Aus dem Deutschen stammen prov. *guiren*, frz. *garant*, Bürge, frz. *garantir*, Bürgschaft leisten).

das Währgeld, Wehrgeld, ehemals das Geld für Beschädigung an Leib und Leben; ahd. *wera*, *weri-*, *wiri-gelt*. Es bedeutet vielleicht das Geld, welches als ausgleichender Werth für die Beschädigung gegeben wird; agf. *vere*, isl. *vera*, Werth, also s. v. a. Werthgeld, vgl. Währung; doch kann es auch Mann-geld bedeuten, vom ahd. *wer*, Mann, goth. *vair*, und diese Ableitung nimmt J. Grimm an, jene Schmeller; — die Währschaft, das Einstehen, Gutstehen für etwas, das Sicherheitgeben, von währen.

wahrnehmen, gewahr werden, s. wahren, von wahr- und nehmen, in der Bedeutung des Aufnehmens, Vernehmens.

die Währung, 1) die Dauer, von währen; 2) der Werth des Geldes nach einem gewissen Münzfuße, ehemals Währ, Gewähr, Bezahlung, Bestimmtes an Zahl, Maaß, Gewicht oder Werth, Werth, die Schätzung; 3) das Inventarium, die Dinge, welche bei einem Grundstücke unveräußerlich sind und jedem Besitzer mit überliefert werden. Auch in diesem Worte liegt der Begriff des Dauernden, des Sichern, des Gutstehens für etwas; von währen.

der Währwolf, nach dem ehemaligen Volksglauben ein in einen Wolf verwandelter Mensch; ndf. *waarwulf*, agf. *verevulf*, engl. *werewolf*, *manwolf* und *wolf-man*, mlat. *gerulphus*, frz. *loup garou*, von dem ahd. *wair*; *wer*, Mann, goth. *vair*, af. agf. *ver*, anrd. *verr*, lat. *vir*, ſſert. *vîra*, litth. *wyras*, apreuß. *wirs*, der Mann; bretagn. *bleizgarou*, *bleizgaro*, von *bleiz*, Wolf, *denvleiz*, Mannwolf, von *den*, Mann, *grekvleiz*, Weibwolf, normann. *garwal*, von *guar-wolf*; griech. hieß er *lykanthropos* (λυκάνθρωπος), d. i. Wolf-mensch; also ein Mann- oder Menschwolf, vgl. die engl. Ausdrücke.

das Wahrzeichen, das Kennzeichen; as. *word-tekan*, ahd. *wort-zeichan*, mhd. *wort-zeichen*, Losungswort, von Wort und Zeichen, woraus Wahrzeichen verderbt ward, isl. sogar in *jar-teikn*, dän. *jer-tegn*, während es anrd. *ord-tak* heißt.

der Waibel, s. Webel.

der Waid. eine Pflanze, welche zum Blaufärben dient; as. *wode*, agf. *wâd*, ahd. *weit*, engl. *woad*, afrz. *guesde*, frz. *guéde*, *gaude*, itl. *guado*, fpn. *gualdo*, mlat. *guasdum*, *gaudum*, *guadum*, *gesdium*, *gueisdium*, *gaida*. Agf. bedeutet *weod*, engl. *weed*, Kraut, Unkraut, holl. *wieden*, das Unkraut jäten, agf. *veodian*; ob dies mit Waid verwandt ſey, läßt ſich nicht beſtimmen, wiewohl das engl. *weed-ashes*, Waid-aſche, einige Wahrſcheinlichkeit für dieſe Zuſammenſtellung gibt.

das Wailand, ſ. Weiland.

der, die Waiſe, ein der Aeltern beraubtes Kind; ahd. *weis*, verwaiſt, *weiso*, *weisa*, as. *weiso*, ndſ. *wese*, holl. *wees*, oberd. *wais*, Waiſe, von weiſen, zurechtweiſen, lenken, abzuwandeln *veis-*, *vais-*, *vis-*, vielleicht von der vergangenen Zeit, ſo daß es den Zuſtand ausdrückt, wo das Führen, Lenken vergangen iſt, alſo nicht mehr ſtatt findet; ſo iſt bleich das, was geſchienen hat, alſo nicht mehr ſcheint. Sollte dieſe Anſicht trügen, ſo könnte *weiso* das Gelenkte, Geführte bedeuten, ein Kind unter Lenkung, mit dem Nebenbegriff der eines Andern, als die Aeltern ſind, wie Mündel, Schützling, nie ein Kind als Schützling der Aeltern bedeutet, weil Schutz und Leitung von Seiten derſelben ſo natürlich ſind, daß dafür kein Wort beſteht, ſo wenig als man ein Kind einen Pflegling nennt, ſo lange es die Aeltern pflegen (br. *der wais*, die männliche Waiſe, *die waisen*, die weibliche Waiſe, *das waislein*, für beide Geſchlechter gebräuchlich).

die Wake, ein in das Eis gehauenes Loch, in Niederſachſen beſonders gebräuchlich; ſchwd. *wak*, isl. *wauk*, die Oeffnung, Wunde, das Fenſterloch.

die Wake, Wacke, ein Stein, aus Quarz, Sand und Glimmer beſtehend; mhd. *wacke*.

der Wald, ein mit Gehölz bewachſener Ort, beſonders von größerem Umfang; as. *wald*, agf. *veall*, *vald*, *vold*, engl. *wood*, *wild*, ahd. *wall*, *wald*, *walda*, mlat. *gualdus*, afrz. *gaut*. Es ſetzt einen Stamm *vilhan* voraus, abzuwandeln: *vilth-* *valth-*, *vulth-*, deſſen Bedeutung Wachsthum, Kraft geweſen ſeyn muß; denn auch wild und Ge-walt gehören dazu. Das lat. *silva* entſpricht dem griech. *hylä* (ὕλη), Wald, und da es auch Stoff, Materie bedeutet, ſo mag es ähnliche Grundbedeutung haben und, nebſt *alsos* (ἄλσος), Hain, mit Wald urverwandt ſeyn.

der Waldrauch, ein Harz, welches man in Ameiſenhaufen findet. Rauch iſt in dieſem Worte ſ. v. a. Räucherwerk.

walgen, walgern, wälgern, welgen, rollen; es iſt zu zerlegen in wal-gen, und von derſelben Wurzel, woher wal-ken und wälzen (agf. *vealcan*, anrd. *velkia*, wälzen), welche man vergleiche; ahd. *walagon*, *walgon*, goth. *valuggan*, ſich wälzen, wallen; — frk. *die wulger*, etwas Gerolltes.

die Walhalla, der Aufenthalt der Todten, von *wâl*, Niederlage, und *halla*, Halle, ſ. Wahlplatz.

walken, einen Körper in einer kreisförmigen Bewegung ſchlagen oder ſtoßen, beſonders einen Körper auf dieſe Weiſe bearbeiten, dicht machen, verfilzen; ahd. *walchan*, ſchwd. *walka*, itl. *gualcare*, walken, engl. *wal-*

ker, der Walker, ahd. *walkari*, agf. *vealcere*, von *vealcan*, wälzen, welche Bedeutung auch das ſchwd. *walka*, hat, wo auch *walk* die Bewegung bedeutet, isl. *walkast*, gequält werden. Walken kommt mit wälzen von gleicher Wurzel, als welche wal- zu betrachten iſt, mithin hat walken die Bedeutung des Wälzens zum Grundbegriff; öſtreich. heißt *walken* hin und her ſchwanken. Goth. heißt der Walker *vullareis*, welches von *villan*, wälzen, kommt. Das lat. *fullo*, Walker iſt vielleicht urverwandt.

die Walkyrien, Walkyren, in der Religion der alten Germanen die Jungfrauen, welche das Todesgeſchick in der Schlacht beſtimmen, von *wâl*, Niederlage (ſ. Wahlplatz), und kühren, erwählen, alſo Todeswählerinnen.

der Wall, eine Erhöhung aus Erde, beſonders zum Schutze, zur Befeſtigung eines Ortes. Der Name bezeichnet dieſe Erhöhung als ein Gewölbtes; ahd. aſ. *wal*, Genitiv *walles*, das Fundament, der Damm, agſ. *veal*, engl. *wall*, Mauer, Wand, Feſtung, von *wellan*, wälzen, wölben, woher auch Wulſt, ebenfalls etwas ſich Wölbendes. Lat. heißt der Wall *vallum*; goth. heißt *vaddjus* der Wall. Mehrere Gewächſe werden nach dem Wall benannt, wo er die Bedeutung von Mauer oder Damm hat, weil ſie da hauptſächlich wachſen.

der Wallach, der verſchnittene Hengſt (br. *der blach*, verderbt aus Wallach). Er heißt ſo, weil die verſtümmelten Hengſte dem weſtlichen Europa aus der Wallachei und aus Ungarn bekannt wurden, daher heißt er frz. *hongre*, ſchwd. *wallack*; in der ſpäteren Zeit hieß lat. ein ſolches Pferd *equus hunnicus*, ein hunniſches Pferd.

wallen, ſich wellenförmig bewegen, in weiterer Bedeutung: gehen, wandeln (ahd. *wallon*), von einem Stamme *villan*, wälzen, abzuwandeln: *vill-*, *vall-*, *vull-*; ahd. *wellan*, wälzen, *wel*, rund, was ſich wälzt, *wella*, die Welle (*wullido*, *willido*, der Ekel, das Erbrechen, von dem Wälzen des Magens ſo benannt; ſchwz. *unwillen*, ſich erbrechen, ahd. *willon*, *wullon*, Widerwillen haben); ahd. *wallan*, *wellôn*, goth. *vulan*, agſ. *veallan*, aſ *wallan*, anrd. *vella*, wallen, mhd. *wellen*, wallen und wälzen.

die Wallfahrt, eine Reiſe in die Ferne, beſonders eine Andachtsreiſe, entweder von wallen oder von wall, fremd; ſ. Wallnuß.

der Wallfiſch, ein ſehr großes Seethier mit warmem Blute; anrd. agſ. *hval*, engl. *whale*, ſchwd. dän. *hval*, isländ. *hvalur*, ahd. *wal*, *walira*, *hual*, lat. *balaena*, griech. *phalä*, *phalaina* (φάλη, φάλαινα).

die Wallnuß, die wälſche Nuß, ſ. wälſch; agſ. *valhnutu*, engl. *walnut*, ndſ. *wallnut*, ſchwd. *walnöt*, isl. *walhnit*, anrd. *valhnot*.

der Wallrath, ein weißes Fett, welches man theils auf dem Meere ſchwimmend findet und lange Zeit für Wallfiſchſamen hielt, theils aus dem Gehirne des Wallfiſches ſiedet; ſchwd. *wallraf*, in einigen Gegenden Deutſchlands Wallrahm. Die erſte Sylbe iſt Wall, der Wallfiſch, die zweite leitet Wachter vom celt. *rhit*, Samen. Vielleicht wäre es möglich, dies -rath von reiten abzuleiten, welches bei Thieren das Begatten bezeichnet, ſo daß es ähnlich wie Laich ſtünde, von laichen, d. i. ſpielen, von manchen Thieren: begatten.

das Wallroß, ein dem Pferde nicht ganz unähnliches Waſſerthier, von *wall*, der Wall, Damm, im Ndſ. die Küſte, daher Wallrind, Uferrind, weil dies Thier ſich häufig an den Ufern ſehen läßt; engl. *waltron*.

die Wallwurz, die Schwarzwurz, auch Beinwell genannt; engl. *wallwort*, wahrscheinlich Mauerwurz oder Dammwurz. Adelung meint von der runden Gestalt, weil sie wie eine Welle, Walze aussehe.

der Walm, die Wallung, von wallen.

der Walm, die Wölbung, Einbiegung des Daches; br. *der walm*, der Heuschober, schwd. *hval*, von *wellan*, wälzen, wölben, oder wohl richtiger von *hvilban*, wölben, br. *der walben*, ahd. *walbo*, der Walmziegel, von wölben.

wälsch, fremd, ausländisch; agf. *vealh*, ahd. *walah*, schwd. *wal*, anrd. *val*, fremd. Von diesem *walah*, *wal*, kommt Wall-nuß, die wälsche Nuß, die aus dem Ausland bekannt gewordene; — wälschen, undeutlich durch einander sprechen, besonders in unbekannter Sprache; schwz. *walen*, *waalen*.

walten, Macht über etwas ausüben, herrschen, in der Zusammensetzung Mühwaltung ist der Begriff der Wirksamkeit vorherrschend. Der Stamm muß Kraft, Stärke bedeutet haben, und wild, Wald, Gewalt, walten setzen ein *vilthan* voraus, worüber man oben das Wort Wald nachsehe; goth., as., agf. *valdan*, ahd. *waltan*, schwd. *walda*, slv. *bladiti*, litth. *waldyti*, russ. *wladeti*, finn. *wallitsema*, herrschen, — agf. *vald*, Macht, Herrschaft, Herr, engl. *wealthy*, isl. *valld*, russ. *welike*, mächtig, stark, schwd. *wåld*, Macht, esthn. *wald*, Gebiet.

die Walze, etwas Rundes, was sich wälzt, s. wälzen.

walzen, wälzen, rollen, von dem Stamme *villan*, s. oben wallen; goth. *valvjan*, agf. *villian*, *vaeltan*, engl. *welter*, *wallow*, anrd. *velta*, *vellta*, ahd. *wellan*, *welzan*, *walzan*, *walzjan*, litth. *woloti* (mhd. auch *walen*, schwz. *walen*, *wallen*, *wahlen*, sich wälzen, mhd. *walen*, spielen, schwz. *willen*, wickeln), lat. *volvere*, griech. *elein* (ἑλειν), *eilein* (εἰλεῖν), vgl. walgen, walken und wölben (itl. *gualcire*, kneten).

die Wamme, Wampe, eigentlich der Bauch, gewöhnlich der herabhangende Theil am Halse, besonders des Rindviehes; goth. *vamba*, agf. *vamb* und *vomb*, anrd. *vömb*, schwd. *wåmb*, ahd. *huambo*, *wambo*, *vampa*, mhd. *wambe*, *wamme*, Bauch, davon Wanst, gemilderte Aussprache für Wambst, Wamst; schwz. *wamms*, *wansch*, *wantsch*, Schmeerbauch. Ferner kommt daher das Wamms, mhd. *wammes*, *wambs*, afrz. *wamboison*, *gamboison*, eine Bekleidung, welche bis unten an den Bauch reicht, und davon der Ausdruck wammsen, schlagen, eigentlich: auf das Wamms schlagen. Es scheint, daß die schlotternde Bewegung der Grundbegriff ist, und daß es von einem Stamme *vimban* kommt, abzuwandeln: *vimb-*, *vamb-*, *vumb-*, entweder Nebenform von *viban*, bewegen, s. weben, oder, was aber nicht wahrscheinlich ist, das weitergebildete *wiman*, wimmeln, hervorwallen.

die Wand, eine senkrechte oder abhängige Fläche, Seite, z. B. einer Stube, eines Hauses, Berges u. s. w.; ahd. *want*, *wenti*, vom goth. *vindan*, wälzen, woher goth. *vandjan*, wenden. Wand ist also etwas Gewendetes, wahrscheinlich als Schiefes, Schräges gedacht; denn auch dieser Begriff ist in *vindan* enthalten, anrd. *vindr*, schräg, schief, vgl. windschief; — schwz. *schwand*, ein nicht sehr steiler Berghang.

wandeln, vertauschen, Verkehr treiben, handeln, weil dies ein Tausch, ein Wechselseitiges ist, von wenden; es scheint das Verkehren (kehren bedeutet auch wenden) der Hauptbegriff zu seyn, ehemals bedeutete Wan-

del Gang, Verkehr, daher noch der Ausdruck: Handel und Wandel, und das zusammengesetzte Lebenswandel); ahd. *wantalon*, schwd. *wandla*, agf. *vandlan*; — ehemals bedeutete es auch: Schaden ersetzen, Einen strafen, und *wandel*, Buße.

wandeln, herumgehen, wandern. Es kommt als Wiederholungsform nebst wandern von einem einfachen wanden, welches zu *vandjan*, wenden, gehören könnte, weil das Wandeln, Wandern ein Hin- und Herwenden ist; da aber auch waden gehen heißt, und wallen, welches in der Bedeutung mit wandeln, wandern übereinstimmt, vielleicht aus wadlen entstanden scheint, so dürfte vielleicht anzunehmen seyn, daß wanden Nebenform von waden sey, mit n erweitert, wie *stinlan* von stutzen, *scrinlan* von schroten, *grindan* von groten, wanken von wackeln u. a. m.; doch ist die erste Ableitung ohne Zweifel die richtigere.

wandern, gehen, reisen; agf. *vandrian*, herumirren, engl. *wander*, gehen, reisen; schwd. *wandra*, slavon. *wandrowati*, itl. *andare*, s. wandeln; vgl. wenden.

die Wange, die fleischige Seite des Gesichts unter den Augen, auch Backe genannt; as. *wanga*, ahd. *daz wanga*, agf. *vaeng*, *vang*, *veng*, *vong*, schwd. *wang*, isl. *vang*, mhd. *wange*, itl. *guancia*, Wange, schwd. *wägg*, die Wand. Da goth. *vaggari* das Kopfkissen heißt (schwd. *wänge*, agf. *vangere*, *vongere*, ahd. *wangi*, *wengi*, *wangari*), so gab es wahrscheinlich auch in diesem Dialekt ein Wort *vaggo*, die Wange (in einigen obrd. Gegenden der Wang, und ehemals auch das Wang); goth. *vagg*, ahd. *wang*, agf. *vang*, *vong*, anrd. *vang*, isl. *vangr*, schwd. *wång*, finn. *wainio*, Feld, Flur, Fläche, as. *hebhan wang*, der Himmel, daher die Endung an Ortsnamen: -wang oder -wangen, s. v. a. Feld. Der Grundbegriff, in welchem diese Bedeutungen zusammentreffen, scheint der einer Fläche zu seyn, wiewohl der Stamm verloren gegangen ist, welcher *viggan* geheißen haben kann und vielleicht Eins war mit *s-vingan*, schwingen, so daß es eine geschwungene, sich hinschwingende, hinziehende Fläche bedeuten könnte, wie Wand, eine gewundene, sich hinwindende Fläche.

wankel-, was wankt, von wanken.

wanken, sich hin und her bewegen, ehemals auch winken. Es gehört zu dem Stamme winken, abzuwandeln wink-, wank-, wunk-; schwd. *wanka*, ahd. *wankon*, *wanchon*, wanken, *wenchan*, *wenkgan*, weichen, ahd. *wenchen*, seitwärts bewegen, ausweichen, wanken, winken (afrz. prov. *guenchir*, wallach. *gensire*, itl. *schensire*, weichen).

wann, ein Nebenwort der Zeit, zu welcher Zeit; agf. *hvonne*, engl. *when*, as. *huan*, ahd. *huanne*, *huenne*. Ihm steht entgegen dann, als ein hinweisendes Nebenwort. Es gehört zu wer und ist aus dem Accusativ wen entstanden; *h*, *hv* ist im Deutschen fragend und relativ, *d* hinweisend; im Griech. ist *p* oder *k*, im Lat. *qu* fragend und relativ, *t* hinweisend.

die Wanne, eine Schwinge (in einigen Gegenden heißen die Schwingfedern der Vögel Wannen, bei den Jägern Pannen), Getraideschwinge, ein ovalrundes Gefäß; ahd. *wanna*, agf. *fanne*, engl. *fan*, *van*, schwd. *wanna*, lat. *vannus*. Die Formen *fanne* und *wanne* müssen geschieden werden; *fanne* ist vielleicht Zusammenziehung von *fagne*, womit man fegt, wie agf. *vaen* für *vaegn*, und Wanne vielleicht verwandt mit *vigan*, bewegen, für Wagne, Wahne, oder von einem verlornen *vinan* oder *vin-*

nan (engl. *winnow*, ſieben, ſchwingen, worfeln), wurzelverwandt und gleichbedeutend mit *vigan*; — wannen, ahd. *wannôn*, ſchwingen, in einer Wanne ſchwingen, *hwennen*, *wennen*, ſchwingen, engl. *fan*, frz. *vaner*, in einer Wanne ſchwingen; es könnte, da *sveinan*, bewegen, treiben, in *s-veinan* aufzulöſen ſeyn dürfte, Nebenform dieſes Wortes ſeyn; auch ſteht Verwandtſchaft mit dem Worte wehen und Wind zu vermuthen.

wannen, ſ. Wanne.

wannen, wo, woher, von gleicher Abkunft mit wann, welches man nachſehe.

Wannenweher (in gemeinen Mundarten Wannenwethe, Wandwehe, Wiegwehe, Windwachel); ahd. *wannowcho*, ein Raubvogel, welcher öfters in der Luft ſtill hält, um ſeinen Raub auszuſpüren, wobei er mit den Flügeln wannet, d. i. eine ſchwingende Bewegung macht, und weht, d. i. die Flügel bewegt, wovon er den Namen hat (engl. *windhover*).

der Wanſt, der Bauch; ahd. *wanast*; ſ. Wamme.

die Wanze, ein Inſect, welches ſich gern an Stubenwänden aufhält, daher auch Wandlaus heißt; ſchwd. *wentel*, *wentele*, ahd. *wantwurm*, *wantlûs*, engl. *wall-louse*, von *wall*, Wand. Der Name Wanze kommt von Wand und iſt aus Wandſe entſtanden. Wegen der Aehnlichkeit des Geruchs mit demſelben haben auch andere Inſecten dieſen Namen.

das Wappen, ein mit Figuren verzierter Schild, beſonders als Unterſcheidungszeichen einer Familie. Es iſt eine Nebenform des Wortes Waffe.

wappnen, Nebenform des Wortes waffnen.

war, eine Vergangenheits-Zeitform von ſeyn, vgl. weſen.

das Wär, die Warze, ſ. Warze.

der Wardein, ein Beamter, welcher den Gehalt der Metalle und Mineralien zu unterſuchen hat; ehedem Guardein, vom mlat. *guardianus*, itl. *guardiano*, frz. *guardien*; — wardiren, den Werth der Metalle oder Mineralien unterſuchen und beſtimmen, mit ausländiſcher Endung; *guardianus*, *guardiano*, *guardien*, itl. *guarda*, Aufſicht, nebſt dem frz. *garder*, Aufſicht führen, wachen, ſtammen vom deutſchen warten, welches man nachſehe; frz. *juge garde*, Oberrichter in Münzſachen.

warlich, andere Schreibung für wahrlich.

warm, das Mittel zwiſchen Kälte und Hitze haltend; goth., ſchwd., engl., ndſ., ahd. *warm*, anrd. *varmr*, aſ. *warm*, agſ. *vearm*, — goth. *varmjan*, ahd. *warmjan*, *wermjan*, anrd. *verma*, aſ. *warmjan*, agſ. *vearman*, engl. *warm*, ſchwd. *wärma*, wärmen, ahd. *warmi*, *wermi*, Wärme; alat. *formus*, griech. *thermos* (Θερμὸς), warm. Da im Griech. *th* dem *ph* entſpricht (im äoliſchen Dialekt), ſo iſt *thermos* mit *formus* verwandt; lat. *fervere*, warm ſeyn, *fervor*, Wärme, Hitze, griech. *therein* (Θέρειν), wärmen. Wollte man dieſe Wörter weiter verfolgen, ſo würde man wahrſcheinlich zur griech. Wurzel *thaein* (Θάειν), ſäugen, zur lat. *feo*, zeugen, gelangen, und im Deutſchen zu *vairan*, dauern, ausgehend von dem Begriff des Zeugens, Werdens, Seyns, ſo daß der Begriffsübergang ſeyn würde: Zeugung, Ernährung, Schirm und Pflege, und dann bildlich: Wärme, weil Schirm, Pflege, Einhüllnng mit dem Begriff der Wärme ſich berührt, wie Blöße mit dem des Frierens, der Kälte; doch dergleichen Betrachtungen führen zu weit in die Tiefe der Sprachen und erfordern zu lange Auseinanderſetzungen, um vollkommen deutlich zu werden.

warnen, von etwas abwenden, Einen ermahnen, etwas zu vermeiden; af. *warnjan*, agf. *warnian, vernian, vearnian*, engl. *warn*, ſchwd. *warna, wärna*, ahd. *warnôn*, ſich warnen, ſich vorſehen, ſich in Acht nehmen. Ehemals bedeutete es ſchützen, vertheidigen, wehren, ſich hüten; es iſt in *war-non* zu zerlegen und von *war-*, der Stammſylbe von wahren, wehren, gebildet. Der Hauptbegriff iſt der des Sicherns, Sicherſtellens, ſchwd. *wärn*, Schloß, Mauer, Zaun, agf. *vaerne*, vorſichtig. (Itl. *guarnire, guernir*, ſpn. prov. *guarnir*, frz. *garnir*, ehemals warnen, jetzt beſetzen, d. i. gleichſam verwahren).

wart, wärt, eine Wortendung, welche das Seyn bezeichnet, z. B. Gegenwart, gegenwärtig, widerwärtig; dazu gehört der als Nebenwort gebrauchte Genitiv wartes, wertes, zuſammengezogen in wärts, — ehemals hieß *wurt* Ereigniß, Schickſal, von werden; gehört mit währen, weſen zu einer Wurzel, denn das Seyn, Werden, Dauern, ſind Begriffe, welche ſich nahe mit einander berühren.

die Warte, 1) das Achtgeben, die Wache, veraltet, 2) ein hoher Platz, von welchem aus man beobachtet; ahd. *warta*, mhd. *warte*, wallach. *varde*, mlat. *guarda, guarida, garetta* (frz. *garder*, vgl. Garde), von warten, beachten, beſorgen, Acht geben.

warten, Acht geben, Sorge für etwas tragen, in einer beobachtenden Stellung bleiben und auf etwas harren, dann allgemein auf etwas harren; ahd. *wartên*, Acht geben, mhd. *warten*, warten, af. *wardôn*, agf. *veardjan*, ſchützen, frz. *garder*, vgl. Garde. Der Grundbegriff iſt der des Sicherns; daraus entſpringt der der Vorſicht, des Beachtens, wie auch des Sorgens für etwas, und aus dem des Achtgebens der des Harrens. Es iſt in *war-ten* zu zerlegen, und *war-* iſt die Stammſylbe, welche auch in wahren und in warnen enthalten iſt. — der Wart, der Aufſeher, Hüter; ahd *wart, warto*, af. *ward*, itl. ſpn. *guarda*, afrz. *garde*. — der Wärtel, Wärter, daſſ. — aufwarten bedeutet eigentlich auf etwas Acht haben.

wärts, wohin gerichtet; goth. *vairths*, ſchwd. *wärts, werts*, agf. *veard, vard*, von werden, goth. *vairthan*; im Werden, ſich Begeben liegt der Begriff eines Kommens, Gehens, und der Begriff des Wortes wärts ſchließt ein Gehen nach einer Richtung ein; z. B. herwärts iſt herzuwerdend, herzukommend, lat. *versus*, gewendet, von *vertere*, wenden; doch richtiger wird wärts in der Bedeutung ſeyend genommen, ſo daß z. B. herwärts iſt: herſeyend; ſ. wart und Antwort.

warum, um welcher Urſache willen; ihm entſpricht das hinweiſende darum, um deßwillen; mhd. *warumbe*, von dem alten *war*, wo, goth. *hvar*, ahd. *huuar*, af. *huar*, agf. *huar*. Es iſt alſo ſ. v. a. wo herum.

der Wärwolf, ſ. Währwolf.

die Warze, ein harter rundlicher Auswuchs auf der Haut oder der Oberfläche eines Dings; ahd. *warza, werna, wern, werra*, mhd. *werze*, (ahd. *wârah*, Eiter), agf. *veart*, engl. *wart*, ſchwd. *wärta*, nſſ. *waarle*, lat. *verruca*, frz. *verrue*, die Warze, agf. *veorr, vear, vearh*, holl. *weer, wier* bedeutet ebenfalls Warze, Knoten, Schwiele; ferner iſt agf. *vearh-, verh-* oder *vearg-braede* eine Flechte, ein Maal, ndd. *wralle, vralle*.

was, ein fragendes oder relatives Fürwort; agf. *hvät*, ahd. *huuaz*,

waz, engl. *what*, isl. aſ. *hvat*, ndſ. *wat*. Das *w*, *hv*, *huu*, bezeichnet die Frage, das Relativverhältniß; vgl. wann und wer.

waſchen, mit Waſſer reinigen, bildlich, in verächtlichem Sinne: ſchwatzen. Es gehört, wie es ſcheint, zu wiſchen, wie wanken zu winken, wagen zu *vigan*, wiegen, trampeln zu *trimpan*, dampfen zu *dimpfen* u. a. m., ſ. wiſchen; ahd. *waskan*, *wasgan*, *wazkan*, ndd. *wasken*, ſchwd. *waska*, agſ. *vaescan*, engl. *wash*, (frz. *gâcher*, befeuchten, *gâchis*, Pfütze); ahd. *waska*, Schwemme; bildlich heißt das Gewäſch, d. i. das Geſchwemme, das Geſchwätz; auch bedeutet waſchen ſchleppend einhergehen, ferner: ſchelten, ſchlagen, ſ. watſch. — die Wäſche, ahd. *wasca*. — das, die Wäſchel, der knorpelige Theil des äußeren Thierohrs, vielleicht als etwas Schlappes, Bewegliches ſo benannt. Sollte *waskan* in *wa-skan* aufzulöſen ſeyn und von *vat-*, *waz-*, der Stammſylbe von *vato*, *wazar*, Waſſer, herkommen, wie *beiskr*, *beisc*, von *beitan*?

die Waſe, ſ. Baſe.

der Waſen, der Dunſt, Brodem, im Niederd. gebräuchlich; mhd. *wâse*, Dunſt, *wâzen*, dunſten, ahd. *verwazan*, vergehen, eigentlich verdunſten, mhd. *verwazen*, mndl. *verwaten*, daſſ., agſ. *váse*, engl. *ooze*, isl. *veisa*, ſchwd. *wäsa*, ſlavon. *wuza*, holl. *waase*, Sumpf. Waſen als Dunſt, Brodem, gehört zu Waſſer, und bezeichnet den Dunſt als einen feuchten Dampf. Ob jedoch *váse*, *veisa* u. ſ. w. dazu zu rechnen ſeyen, läßt ſich um deßwillen bezweifeln, weil das Wort, welches Waſſer bezeichnet, im Agſ., Schwd., Isl., Goth. ein *t*, nicht aber ein *s* hat; doch agſ. *vaes*, anrd. *vasl*, ahd. *wasal*, Feuchtigkeit, Waſſer, agſ. *vosig*, ſaftvoll. Es findet ſich aber agſ. *visnan*, *veosnjan*, ahd. *wesanen*, vertrocknen, verdorren, engl. *wizzen*, anrd. *visna*, davon *visinn*, trocken, ſchwz. *wesz*, *wesem*, ausgetrocknet, zuſammengeſchrumpft, *die wies*, aengl. *wos*, *woose*, Fenn, Land, worauf bloß Ried wächſt, (ſchwz. *wäszen*, *weszen*, *wäszmelen*, *weszmelen*, ganz fein regnen). Von dieſem *vis-*, *vas-*, *ves-* abzuwandelnden Worte ſcheint Waſen als Sumpf zu kommen, zuerſt ein vertrocknetes, dann abgeſtorbenes, verdorbenes Land bezeichnend, endlich Sumpf, Koth, als verdorbenes Land. Es ſcheint, daß *vat-* und *vas-* Nebenformen zu einander ſind wie *giusan*, *giutan*, *thiusan*, *thiutan*, ſo daß die Wörter mit *s* und *z* in den obigen Reihen verwandt ſeyn können; doch Waſen, Dunſt, muß von *váse*, Sumpf, geſchieden werden, da es für Waßen ſteht, und mit Waßer von gleichem Stamme kommt.

der Waſen, der Raſen; ahd. *waso*, mlat. *guaso*, frz. *gazon*. Goth. heißt *ga-vasjan* bekleiden, *ga-vaseins* die Kleidung, *vasti* das Kleid, davon ahd. *waso*, mhd. *wase*, ſüdſlav. *vasa*, *vasha*, der Waſen, die mit Gras bekleidete, bedeckte Erde, mhd. *wasec*, graſig, und da *vasjan* von einem Stamme *visan* kommt, wie wanken von winken u. a. m., ſo gehört auch Wieſe, ahd. *wisa*, zu dieſem Stamm, und bedeutet ebenfalls mit Gras bedeckte Erde. Der Schindanger heißt in manchen Gegenden der Waſen.

der Waſen, ein Reisbündel, eine Faſchine; ndſ. isl. *vasi*, ſchwd. engl. *wase*. Es ſcheint trocknes Reiſicht zu bedeuten, von *visnan*, trocknen; ſ. Waſen, Dunſt.

das Waßer, eins der vier ſogenannten Elemente, und zwar das naſſe; goth. *vato*, aſ. *watar*, agſ. *vaeter* (*väs*), engl. *water*, isl. *vatn*, ſchwd.

wain, ahd. *wazar*, ndſ. *water*, ſlav. *voda*, litth. *wandu*, eſthn. *wott*, *wessi*, Waſſer, — agſ. *vaet*, ſchwd. *wät*, feucht. Es ſetzt ein die Feuchtigkeit bezeichnendes Stammwort *vitan* voraus, abzuwandeln *vit-*, *vat-*, *vet-*. Der Stamm *sveitan* (ſ. Schweiß) iſt *veitan*, mit vorgetretenem *s*, alſo gleichen Urſprungs mit *vitan*, und ebenfalls Feuchtigkeit bezeichnend. Das griech. *hydor* (ὕδωρ, Genitiv ὕδατος) iſt urverwandt mit dem Worte Waſſer, eben ſo das lat. *uvidus*, *udus*, feucht, wie *sudor*, Schweiß, mit dieſem deutſchen Worte, und dem griech. *hidros* (ἱδρὼς) und *idos* (ἶδος) Schweiß. Im Griech. zeigt ſich die Wurzel noch am einfachſten in *hyein* (ὗειν), regnen, ſſcrt. *und*, fließen, *uda*, *udadhi*, Meer, *udakam*, Waſſer. Br. *der wallrog*, das Gerinne des unterſchlächtigen Mühlrads, vgl. Weet.

die Wat, eine untiefe Stelle in einem Fluſſe, von waten, weil man an einer ſolchen Stelle durchwaten kann; ſo lat. *vadum*, Untiefe, von *vadere*, gehen. 2) Art Zugnetz, ndd. *wade*, anrd. *vod*, *vadr*, Fiſcherſeil, vielleicht von *wadan*, weil man damit durch das Waſſer watet.

waten, waden, gehen, beſonders im Waſſer gehen; ahd. *watan*, agſ. *vadan*, engl. *wade*, ſchwd. *wada*, anrd. *vada*, *vadha*, einhergehen, ſtürzen (itl. *guadare*, prov. *guazar*, ſpn. *esguazar*, durchwaten), lat. *vadere*. Stamm *vadan*, abzuwandeln *vad-*, *vod-*, davon Wuth.

der Watſack, ein Sack für Gepäck; ahd. mhd. *wât*, Kleid, *gawâti*, Kleidung, *waedaz*, Kleider anthun, anrd. *vad*, *vod*, ſchwd. *wad*, Kleid, Tuch, aſ. *wad*, agſ. *vaed*, Kleid, vom goth. *vithan*, ahd. *wedan*, *wetan*, binden, abzuwandeln *vith-*, *vath-*, *veth-*, alſo zuerſt etwas Bindendes, Feſtumgebendes, dann Hüllendes, Kleidendes; ahd. *wâton*, *wâtan*, bekleiden. Schwz. heißt der Watſack *wartsack*, von *waren*, aufbewahren.

watſch, Interjection, welche das Schnelle, Unverhoffte bezeichnet; die Watſche, die Maulſchelle, Ohrfeige, ſchwz. *wasche*, daſſ., br. *wasche*, Maul, Ohrfeige, ſchwz *watsch*, *wätsch*, Schlag; wohl von einem Stamm witſchen, wiſchen, wie man auch ſagt: Einem eine Ohrfeige auswiſchen; dieſer aber ſcheint Nebenform von quitſchen, quetſchen, in der Bedeutung des Schlagens, wie quick und wach zuſammengehören.

der Wätſchger, der Beutel, Watſack; mhd. *welzger*, poln. *wacek*, (isl. *vesk*, ſchwd. *waeska*, finn. *waskyl*); ſoll aus dem Slav. ſtammen.

watſcheln, ſich im Gehen von einer Seite auf die andre neigen; engl. *waddle*, *widdle-waddle*. Es ſcheint von waten zu kommen, da Bewegung der Grundbegriff iſt.

die Watte, Baumwolle, welche mit Leimwaſſer zu einem Filz bereitet worden; engl. *wad*, *wadding*, frz. *ouate*. Engl. heißt *wad* auch Büſchel, (etwas Zuſammengebundenes), vom goth. *vithan*, ſ. Watſack, und eben daher kommt Watte, dieſes Zeug als Büſchel, Flocken bezeichnend.

der Watz, der Eber, die Wutz, die Sau; ſchwz. *wätz*, *wetz*, Eber, isl. *hvatr*, ein Thiermännchen; wahrſcheinlich von *hvat*, ſ. wetzen, ſo daß das Männchen als munter, oder von ſcharfem, heftigem Weſen bezeichnet iſt.

der Wau, die Waude, der Wied, das Gilbkraut, ein Kraut zum Gelbfärben; engl. *weld*. Es iſt eine Nebenform des Wortes Waid.

waueln, jammern, winſeln; ſ. weh.

der Webel, Weibel, Waibel, im Oberd. der Gerichtsdiener; der Feldwebel, ein Unterofficier, in der Schweiz der Freyweibel, eine

obrigkeitliche Perſon unter dem Amtmann. Ehedem bedeutete Weibel auch Wanderer, von weben (*viban*), hin und her bewegen, alſo eine Perſon, welche in einem Dienſte hin und her zu gehen und Sachen zu beſorgen hat; ahd. *weibôn, weipôn,* fließen, hin und her getrieben werden, ſchweifen, isl. *veipa,* ſich drehen, kreiſen, mhd. *weiben, waiben,* hin und her ſchwanken, flattern, ſich drehen, ahd. *ziweiban, ziweipan,* zerſtreuen, verjagen, auseinanderwehen (goth. *bivaibjan,* umgürten), ſchwz. *weibeln,* geſchäftig ſeyn, hin und her eilen.

weben, ſich bewegen, hin und her bewegen, ſpeciell: Zeug weben, durch Hin- und Herbewegen der Fäden Zeug wirken. Es ſetzt einen Stamm *viban,* ſich hin und her bewegen, voraus, abzuwandeln *vib-, vab-, veb-, vob-,* Nebenform von ſchweben, d. i. *s-weben;* goth. *väfwa,* ſchwd. *veſwa,* agſ. *vefan,* engl. *weave,* ahd. *weban, wepan, wiſſan,* ndſ. *weven,* anrd. *vefa,* (frz. *guiper,* itl. *aggueſſare,* verbinden), davon agſ. *vifel, vefel,* neuhd. Webel, der Käfer, welcher ſich hin und her bewegt, agſ. *vibba,* der Wurm, wabern, welches man oben nachſehe, ferner Wabe, ſ. oben, agſ. *vefels,* eine Hülle, ein Mantel, *veofung,* das Weben, *veſt,* mhd. *wiſt, inwiſt,* der Einſchlag, *wepf,* Garn, Faden, *wipf,* feiner Faden, ſchwd. *wifeln,* mit Nadel und Faden zuweben, flicken, ahd. *weppi, wuppi, wuppa,* das Gewebe, agſ. *veb,* das Gewebe, *vebba,* der Weber, engl. *veb,* Gewebe, ſ. auch wippen, — ſſcrt. Wurzel *vap,* weben.

der Wechſel, die Veränderung, der Tauſch, ahd. *wehsal, wexal, wihsal;* — wechſeln, verändern, tauſchen, ſchwd. *wäxla,* ndſ. *wesseln,* ahd. *wehsalon, wihsljan,* mhd. *wehseln,* anrd. *vixla,* von *vigan,* wiegen, wegen, bewegen, denn die Veränderung, der Tauſch iſt eine Bewegung, ſo lat. *mutare,* verändern, von *movitare,* von *movere,* bewegen, und *vix, cis,* Wechſel, von *vicere,* verwandt mit *vehere,* bewegen, fahren, und *vigere,* regſam ſeyn, bewegt werden.

der Wechſelbalg (von wechſeln und Balg, verächtlich für Kind), dem Aberglauben nach ein von den Hexen verwechſeltes, ausgetauſchtes Kind; ahd. *wihseling,* holl. *wisseling,* engl. *changeling,* vom frz. *changer,* wechſeln, ſchwd. *byting,* von *byta,* tauſchen.

der Weck, die Wecke, ein Keil, noch in einigen oberd. Gegenden üblich, ein keilförmiges Waizenbrod, eine keilförmige Buttermaſſe; agſ. *vaca, vecg,* Keil, engl. *wig,* holl. *wig, wigge,* ahd. *wekki, weggi,* mhd. *weeke, wegge,* vgl. Wacke. Wahrſcheinlich bezeichnet es zuerſt etwas Rundes, Rollendes, und dies wird als leicht Bewegliches bezeichnet, vgl. mackeln.

wecken, wach, munter machen; goth. *vakjan,* ahd. *wecchan, weckjan,* agſ. *veccean,* engl. *wake, awake,* ſ. oben wach.

der Wedel, der bewegliche Schwanz mancher Thiere, ein Werkzeug, wie ein haariger Schwanz geſtaltet, zum Wehen und Sprengen; ahd. *wâdal, wâdil, wedil,* (ſpn. *guedeja,* portug. *gadelha, guedelha,* Locke), ſtatt Wehdel, von wehen oder wegen, in der Bedeutung der Bewegung; h fällt öfters vor d aus, z. B. müde ſtatt mühde, Genade ſtatt Genahde u. ſ. w. Statt Wedel hat man auch die Form Wadel, von wahen, welches eins iſt mit wehen; — wedeln, den Wedel bewegen. Ehemals bedeutete Wadel, Wedel, den Zeitlauf, die Periode, den periodiſchen Wechſelſtand des Mondlichts; hier liegt der Begriff der Bewegung zu Grunde, da die Periode, der Wechſelſtand, als ein Bewegtes

gedacht wird; ahd. *wadalon, wadanon*, ſchweifen, ſchwanken, wohl für *wahdalon*, von *wah-* oder *wag-*.

weder, ein Bindewort von ausſchließender Bedeutung, ehemals auch indirect fragend und vergleichend gebraucht. Es ſtammt von einem fragenden Fürwort, welches bedeutet: wer von beiden; goth. *hvathar*, ahd. *huedar*, wer von beiden, dann ob, agſ. *hvaether*, engl. *wether*, ob, von *hva*, welches fragend iſt (vgl. wann und wer), und der Anhängeſylbe *thar*. Eben ſo vom lat. *uter*, wer von beiden, *utrum*, ob, weil dies eine Frage, wählend zwiſchen zweien, entweder Gegenſtänden, oder Verhältniſſen, ausdrückt; weder, in dieſer Bedeutung, iſt der Accuſativ des Fürworts. In ausſchließender Bedeutung iſt weder aus dem verneinenden neweder, nicht weder, engl. *neither*, entſtanden, indem die Anfangsſylbe abgeſtoßen ward.

die Weet, provinziell, die Schwemme; br. *wat, wett, wette*, mhd. *wetti, wede, wed, schwelle*, holl. *wed*, Schwemme, ſchwz. *schweilen*, br. *wetten*, Pferde ſchwemmen. Wahrſcheinlich mit Waſſer von gleicher Abkunft.

weg, fort, ein Entfernen bezeichnend. Es iſt das zum Nebenwort gewordene Hauptwort Weg, und drückt aus, daß etwas den Weg macht oder machen, d. h. gehen ſoll, was geht, entfernt ſich, daher fort; engl. *away*, von *way*, weg, eben ſo itl. *anda via*, gehe weg, von *via*, Weg, anrd. *bort, burt, brot, braut*, fort, von *braut*, der Weg, engl. auch *via*, mhd. *en weg*, in, an den Weg, d. h. fort, weg, agſ. *on veg*, engl. *a way*, daher noch das vulgäre eweg für weg, fort.

der Weg, der Gang, die Bewegung, die Straße des Gehens, Bewegens, von *vigan*, bewegen; goth. *vigs*, ahd. *wec, weg*, mhd. *wec*, agſ. *veg, väg*, engl. *way*, isl. *vegur*, anrd. *vegr*, ſchwd. *väg*, lat. *via*, alat. *veha*, von *vehere*, fahren, bewegen, ſ. oben wach.

das Wegbreit, eine Pflanze, auch Wegerich genannt, von Weg und breiten, weil ſie ſich an Wegen ausbreitet; agſ. *vegbrade*, engl. *waybread* oder *way-broad* (*way* Weg, *breade*, breiten, *broad*, breit), ahd. *wegapreita*.

wegen, bewegen; goth. *vigan*, bewegen, ſich bewegen, ahd. *wagan, wagon, wagên*, mhd. *wagen*, bewegen, ahd. *wegjan*, daſſ., ahd. *wegôn*, helfen, fördern, nämlich vorwärts bewegen, mhd. *waege*, nützlich, förderlich, goth. *vagjan*, aufregen. Es kommen von dieſem Stamme: wagen, Wage, Gewicht, Wagen, Woge, Wiege, Weg. (Schwz. *weiggen, waicken*, wackelnd bewegen, wackeln, *will-weihig*, wankelmüthig).

wegen, auch von wegen, und ehedem auch *ze wegen*, ein Vorwort, welches den Grund, die Urſache ausdrückt; isl. *vegun*, ſchwd. *wägnar*, holl. *wegens*, anrd. *vegna*, von Weg, theils Genitiv, theils Dativ der Mehrzahl, und drückt zunächſt aus, was die Wege, den Gang von etwas betrifft, dann verallgemeinert ſich die Bedeutung zur Bezeichnung jeder Urſache.

der Wegerich, eine Pflanze, auch Wegbreit genannt, von Weg, weil ſie an Wegen wächſt, und der Anhängeſylbe rich; ahd. *wegarih*.

die Wegewarte, der Wegwart, eine Pflanze, eine Cichorienart, welche an Wegen wächſt, von Weg und warten, gleichſam Weghüter.

weh, ein Ausrufswörtchen, den Schmerz zu bezeichnen (ſ. Weh); goth. *vái*, agſ. *vâ, vae*, engl. *woe, wo*, ahd. mhd. *wê*, itl. portug. *guai*, ſpn. *guay*, lat. *vae*, griech. *uai* (οὐαὶ), eſthn. *waiwa*.

das Weh, Wehe, das Leid, der Schmerz; agſ. *va, vae, vava*, engl.

woe, ahd. *wê*, *wêwo*, *wêwa*, das Weh, agſ. *vaa*, traurig, betrübt, in Leid befindlich. Der Ausruf weh iſt daſſelbe Wort als Partikel gebraucht; — die Mehrzahl Wehen wird gewöhnlich von den Geburtsſchmerzen gebraucht — mhd. *wêhen*, wehe thun, br. *wêeln*, empfindlich thun, winſeln.

wehen, hauchen, blaſen, goth. *vaian*, ahd. *wâan*, *wâian*, *wâhan*, ſchwz. *weien*, holl. *waien*, griech. *aein* (ἄειν, ἄημι), ſſcrt. *vâ*; — wächeln, wiederholt wehen, fächeln, flattern, ſchwanken, durchwacheln, durchwackeln, durchprügeln, daherwacheln, daherwackeln.

die Wehfrau, die Hebamme, welche in den Geburtswehen beiſteht, ſ. Weh.

die Wehmutter, die Hebamme, ſ. Wehfrau.

die Wehr, die Vertheidigung, der Schutz, die Schutzwaffe (auch Gewehr genannt); das Wehr, der Damm; — wehren, vertheidigen, ſchützen; goth. *varjan*, aſ. *werean*, agſ. *varjan*, *verean*, isl. *verja*, ſchwd. *wära*, ahd. *werjan*, *warjan*, *werran*, mhd. *werea*, ahd. *wari*, *weri*, Wehre, *wara*, Beſchützung, Wache, ahd. *wuori*, eine Abwehr, mhd. *wuor*, ſchwz. *wuhr*, Damm, *wuhren*, *wueren*, einen Damm machen. Ueber den Stamm vgl. wahr und währen, denn der Grundbegriff iſt der des Sicherns; goth. *vairilo* die Lippe, anrd. *varir*, *vör*, die Lippen, als Schutz der Zähne oder des innern Mundes. Von *varjan* ſtammt itl. *guarire*, *guerire*, ſpn. *guarir*, prov. *garir*, frz. *guerir*, heilen, als ein Sichern, Abwehren, Schützen gedacht.

der Wehrwolf, ſ. Währwolf.

das Weib, eine Perſon weiblichen Geſchlechts; agſ. *vîf* und *vifman* (Mann in der Bedeutung Menſch), engl. *wife* und *wo-man*, ahd. *wîp*, *wib*, mhd. *weib*, ſchwd. *wif*, anrd. *vîf*, holl. *wyf*. Wahrſcheinlich heißt die Frau Weib von einer Art ſich zu kleiden, entweder von der Haube, dem Schleier, oder dem Gürtel, ſo daß Weib zu dem goth. *vaihjan*, gürten, umgeben, gehört; denn ähnlich ſagt man frz. *chapeau*, Hut, für Mann, und benannte ehemals männliche Verwandte nach dem Schwert (ſ. Schwertmagen), weibliche nach der Spindel (ſ. Spillmagen), und ſo bedeutet agſ. *vaepned*, bewaffnet, auch männlich, und *vaepned-man*, *vaep-man*, den Mann, als Gegenſatz zu *vif-man*, welches alſo in Beziehung auf die Frauen etwas Aehnliches bedeuten muß. Da nun der Gürtel oder eine Kopfbedeckung ſich ganz gut zu einer ſolchen Bezeichnung eignet, ſo ſteht zu vermuthen, daß die Benennung von einem Stamm *veiban* komme, woher das goth. *vaihjan*, agſ. *vaefan*, ſtammt.

der Weibel, ſ. Webel.

weich, leicht nachgebend, Gegentheil von hart; agſ. *vac*, engl. *weak*, *washy*, ſchwd. ndd. *wek*, isl. *vak*, *veikur*, ahd. *weih*, dän. *waeg*, armor. *gwac*, von weichen, alſo eigentlich weichend, leicht weichend, vgl. ſchwach; — gliedweich, geſchmeidig, gelenkig.

das Weichbild, eine Stadt mit einem Gebiete; agſ. *veihs*, *vehs*, ahd. *wich*, *wih*, agſ. *vîc*, engl. *wic*, *wich*, holl. *wijk*, aſ. ſchwd. *wik*, oberd. *weichs*, armor. *gwic*, lat. *vicus*, Flecken, Stadt, griech. *oikos* (οἶκος), ſſcrt. *vesa*, Wohnung. Was Bild bedeute, ſ. oben. (Im Agſ. heißt *vic* auch eine Bucht, ein Buſen, das Ufer, und goth. *vaihsta*, Winkel; ob verwandt, iſt nicht gewiß).

die Weiche, die Lende, Seite des Bauchs; so genannt von der weichen Beschaffenheit.

weichen, nachgeben, aus dem Wege gehen; ahd. *wîhhan*, (*weihhan*, *weichjan*, weichen machen, frz. *s'avachir*, erschlaffen), agf. *vîcan*, schwd. *wika* (und *wäga*), anrd. *vikja*; da weich, *vac*, davon kommt, so ist *veican* der Stamm, und dieser ist zwar für sich ein Stamm, doch wahrscheinlich nur Nebenform von *vigan*, bewegen, denn der Grundbegriff des Nachgebens kann der der Bewegung seyn. Schwd. heißt *wika* auch beugen, falten, in welcher Bedeutung wir das abgeleitete wickeln gebrauchen.

weichen, weich machen, von weich.

die Weichselkirsche, eine Art Kirschen, ahd. *wîhsela*, itl. *visciola*, neugriech. *bisinon* (βισινον), afrz. *guisne*, slav. *wischnja*.

der Weichselzopf, eine krankhafte Verfilzung der Haare, besonders vorkommend in Polen, Ungarn und der kleinen Tartarei, da ihn die Juden jener Länder oft haben, so heißt er auch Judenzopf, und weil das Volk sein Entstehen dem Alp oder Mahr zuschrieb, Mahrklatte, schwd. *martofwa*, Alpzopf, Alpklatte, Elfklatte. Im Hannöverschen heißt er Sellkensteert (Steert, Schwanz, Zopf), Sellentost, d. i. Zopf des Gesellen, Gesellchens, d. i. des Hausgeists, wie J. Grimm meint, und in mehreren Gegenden Wichtelzopf, wahrscheinlich weil man sein Entstehen den Wichtelmännchen, einer Art böser Geister, Schuld gab (wie verfilzte struppige Haare, Hollenzopf, Drudenzopf, Alpzopf hießen und ndf. Mahrenlocke (*elfklatte*, engl. *elflocks*, *elvishkrots*; engl. *elf*, die Haare verfilzen), poln. *skrzot*, Weichselzopf und Name des Scrat, eines Geistes, *koltki*, Weichselzopf und Hausgeist. Wahrscheinlich ist Weichselzopf aus Wichtelzopf durch verderbte Aussprache entstanden; denn schwerlich hat er von dem Flusse Weichsel in Polen den Namen.

der Weid, s. Waid.

die Weide, 1) von weiden, ahd. *weida*, 2) ein Baum, welcher sehr biegsame Zweige hat, welche zum Binden dienen; anrd. *vidhir*, agf. *vidhig*, engl. *with*, *withe*, *withy*, schwd. *wide*, holl. *wede*, ahd. *wîda*, mhd. *wide*, von *vithan*, binden (s. Watsack), schwz. *wätten*, *wellen*, binden, fügen; wovon auch Wiede, ein Band, besonders aus Weiden oder Stroh, schwd. *widja*, dän. *vidde*. Aehnlich lat. *vimen*, *vitex*, griech. *itea* (ιτέα), was zum Binden dient, Reis, Gerte, von *viere*, binden, welches mit *vithan* verwandt ist, wie auch das wend. *wiju*, *wiecz*, drehen, wenden, *wity*, gedreht.

die Weide, die Jagd, in den Zusammensetzungen Weidmann, Weidmesser, Weidwerk u. s. w.; ahd. *weida*, isl. *veide*, *veidr*, Jagd, agf. *vädhan*, ahd. *weidon*, schwd. *weda*, jagen, isl. *veida*, jagen und fischen, ahd. *weidanôn*, jagen, weiden. Da im Worte beizen der Begriff des Jagens mit dem der Weide zusammentrifft, so dürfen wir annehmen, daß es auch im Worte Weide statt finde; vielleicht ist der erste Begriff durch Speise-legen oder darhalten fangen (so paßt es auch für fischen), dann im Allgemeinen jagen, vgl. oben beizen, oder nach Speise herumgehen, dann jagen, was wahrscheinlicher ist (von weiden kommt itl. *guadagnare*, gewinnen, erwerben, spn. *guadañar*, mähen, *ganar*, gewinnen, afrz. *gaaigner*, frz. *gagner*, arbeiten, gewinnen, *gain*, *wain*, ehemals Erndtezeit, Herbst).

weiden, ausweiden, das Eingeweide herausnehmen, s. Eingeweide.

weiden, als Nahrung zu sich nehmen, besonders auf dem Felde seine Nahrung suchen, vom Viehe gesagt, 2) Nahrung geben, besonders das Vieh die Nahrung auf dem Felde suchen lassen, und es dabei hüten, auch bildlich sich mit etwas nähren, oder Einen mit etwas nähren; ahd. *weida*, Weide, *weidan, weidanôn*, weiden, der goth. Stamm würde *veithan* lauten, wird aber nicht gefunden; agf. findet sich *vadh*, das Herumschweifen, *vadhol*, herumschweifend, ahd. *wadalon*, wogen, schweifen, *wadalari*, der Herumschweifende (*wadali*, agf. *vaedl, vaedla*, Armuth, so vom Herumschweifen des Bettlers genannt); dies könnte vermuthen lassen, weiden sey damit verwandt und bedeute zuerst vom Vieh, nach Nahrung herumschweifen, aber dies wäre nur Vermuthung, s. Weide.

der Weiderich, eine Pflanze von mehreren Arten, der braune ist *lythrum salicaria, Linn.*, vielleicht so genannt von einer Aehnlichkeit mit der Weide.

weidlich, tüchtig, tapfer, lebhaft, hurtig; ahd. *wadlich, wedelich*, schwz. *wadlich, watlich, weidlich*, dass., schwz. *weidig*, nett, schön, nicht verwandt mit agf. *hraet*, tüchtig, lebhaft, hurtig, isl. *hvatur*, schwd. *hwat, wat*, dass. (davon vielleicht frz. *vite*, schnell), (*hvät* gehört zu wetzen), denn sonst hieße es wetzlich; es wird auch von weiden, jagen, abgeleitet, also tüchtig zur Jagd, spürend, oder hurtig (Schmeller meint, es sey vielleicht vom suchenden Jagdhund bildlich entlehnt). Daß es mit weiden, jagen, verwandt sey, ist nicht ganz unwahrscheinlich, und vielleicht ist Schnelligkeit der Grundbegriff, an welchen sich auch in dem Worte geschwind der der Stärke, Tüchtigkeit, anschließt.

die Weife, der Haspel, ein Werkzeug, Garn von der Spule zu winden, das bewegliche Sägegatter; — weifen, haspeln, ahd. *wifan*, wickeln, winden, goth. *váips, vipja*, Kranz, Krone. Da schweifen in *s-weifen* aufzulösen ist, so haben wir in weifen die Form ohne s, und dies ist als eine wurzelverwandte Nebenform von weben, sich bewegen anzusehen; holl. *weifelen*, wanken, wackeln (br. *der wefel*, Garn zum Einschlag, ahd. *weval*, 2) Garn, so viel von einem Wickel Flachs gesponnen wird, ehemals bedeutete *die waiffen*, die Markzeichen von Grundstücken, *weiffen*, Gränzmarken festsetzen; vielleicht geschah dies mit einem Strohwisch, ndf. *wiep*, engl. *wipe*, Wisch, *to wipe*, agf. *vipian*, wischen), der Stamm ist *veipan*, winden, wickeln.

weigern, etwas versagen, versagen, etwas zu thun; ahd. *weigarôn*, schwd. *wägra*, weigern, ahd. *weigar*, übermüthig, *arweigaren*, übermüthig werden, *weigari, weigri*, der Stolz, mhd. *weigerlich*, schnell, tüchtig, stolz, mhd. *weiger*, stolz, schwz. *sich weigen*, sich in die Brust werfen, stolz, vornehm thun, ahd. *weigjan*, plagen, übel zurichten, mhd. *weigen*, plagen (ahd. *wîgan*, kämpfen). Dahin gehört vielleicht weigern, etwa in der Bedeutung stolz in Beziehung auf etwas seyn, oder widerstreben. (Vermuthlich ist *weigan, wigan* gleich dem goth. *veihan*, ahd. *wihan*, thun, und der Kampf als Arbeit betrachtet, das Plagen als ein Arbeiten, Kämpfen, Streiten, der Stolz aber aus dem Begriff der Tüchtigkeit entwickelt und die Tüchtigkeit als Thätigkeit, als Gegentheil der Trägheit gefaßt).

die Weihe, ein Raubvogel, eine Art Geyer; ahd. *wiho, wio, wîwa*, mhd. *wîve, wie*, ndf. *wije*, br. *der weiher, weier*. Man meint, er habe

seinen Namen von wehen, weil er in der Luft langsam über seinem Raube schwebe; diese Ableitung ist wahrscheinlich. Agf. heißt die Weihe *glida* (engl. *glede*, dän. *gleda*), von *glidan*, gleiten — ahd. *wilih*, schnell, *wi-wint*, Wirbelwind.

weihen, widmen, zu einem heiligen Zweck oder Gebrauch bestimmen, auch überhaupt zu etwas bestimmen; goth. *veihs*, ahd. *wîh*, mhd. *wî*, *wîh*, agf. *vih*, *vig*, heilig, goth. *veihan*, schwd. *wiga*, ahd. *wîhan*, *wihjan*, weihen, auch segnen, loben, preisen (daneben *wîhan*, arbeiten, unternehmen, *gawîhan*, vollbringen), mhd. *wîhen*, weihen, agf. *viglian*, zaubern, wahrsagen, *vig-bed*, *vi-bed*, der Altar, *viccian*, zaubern, *vicce*, engl. *witch*, Zauberin, *wicked*, aengl. *wikke*, verflucht, verkehrt, ndf. *wikken*, *wigelen*, zaubern, *wikker*, *wichler*, Wahrsager, *wikkerse*, Wahrsagerin, Hexe, *wichelie*, Zauberei. — Die Bedeutung des Vollbringens, Vollendens, welche *gawîhan* hat, führt darauf das Machen, Thun, Verrichten für den Grundbegriff zu nehmen; denn so ist im Griech. *rezein*, *herdein* (ῥέζειν, ἔρδειν), machen, opfern, und im Lat. (*facere*, machen, opfern, *operari*, verrichten, opfern) das Machen ebenfalls die Verrichtung des Opfers, d. h. das Thun, welches es vorzugsweise ist. Umgekehrt dürfen wir den Uebergang des Begriffs nicht deuten; denn wäre heilig der Grundbegriff, so könnte *gawihan* nicht ein bloßes Vollbringen bedeuten; der Stamm ist *veihan*, s. Wicht, und scheint verwandt mit *vacan*, entstehen, s. wach. Mit *wih*, *weih*, heilig, sind zusammengesetzt: Weihnachten, Weihwasser, Weihrauch u. a. m.

der Weiher, ein Fischteich, Teich; ahd. *wiwari*, *wihari*, *wiari*, holl. *vyver*, *wouwer*, engl. *vivary*, itl. *vivar*, entlehnt vom lat. *vivarium*, ein Behältniß, wo man Thiere lebend aufbewahrt, Fischteich, Thiergarten, von *vivarius*, *a*, *um*, lebendige Thiere betreffend, dies von *vivus*, *a*, *um*, lebendig, von *vivere*, leben.

die Weihnachten, die heiligen Nächte, d. i. die Geburtsnacht Christi, dann die Christtage, s. weihen.

der Weihrauch, das Weihwasser, s. weihen.

weil, ein Bindewort, welches den Grund ausdrückt; es ist der Accusativ des Wortes Weile, daher heißt es auch noch dieweil, d. i. die Weile, und alldieweil, d. i. alle die Weile; es ist also eigentlich zur Zeit wo, während, agf. *hvile*, während, und weil das Zeitverhältniß oft ein Ursachverhältniß wird, zuletzt das Ursachverhältniß; alleweil, so eben.

weiland, Nebenwort, ehedem, vordem; als undeklinirbares Beiwort vor Namen verstorbener Personen, um das Verstorbensein zu bezeichnen; ahd. *wila*, mhd. *wilen*, *wilant*, *wilent*. Es drückt aus zur Zeit, von Weile, Zeit, agf. *hvilendlice*, zeitlich; der Begriff des ehedem geht davon aus, daß die Zeit der Sache damit bezeichnet wird. Hat nun die Sache vordem Statt gefunden, so drückt der Begriff „zu ihrer Zeit" die Vergangenheit aus.

die Weile, ein unbestimmter Zwischenraum der Zeit, eine Zeit; ahd. *wilu*, *wila*, auch Stunde bedeutend, und den Verzug, goth. *hvella*, ahd. *hvila*, *wila*, agf. *hvil*, Zwischenraum, Zeitpunkt, Stunde, engl. *while*, schwd. *whila*, Ruhe, poln. *chwila*; — weilen, säumen, ruhen; goth. *hveilan*, schwd. *hwila*, isl. *hvila*, dän. *hvile*, ruhen; — derweil, unterdessen, unterweilen, zuweilen, bisweilen, manchmal.

der Weiler, eine Gruppe mehrerer ländlicher Wohnungen, welche nicht zahlreich genug ſind, um ein ſogenanntes Dorf zu bilden; ahd. *wîla, wîlari,* engl. *vill,* vom lat. *villaris, e,* das Landgut betreffend, *villa,* das Landgut, zuſammen gezogen aus *vicula,* von *vicus,* ſ. Weichbild. Die Endung von Ortsnamen auf weiler oder weil oder wil iſt dies Wort.

der Wein, das aus den Weintrauben bereitete Getränk; goth. *vein,* anrd. agſ. *vin,* ſchwd. *win* (*generis neutrius*), ahd. aſ. *win,* ndd. *wyn* (*generis masculini*), frz. *vin,* engl. *wine,* vom lat. *vinum,* verwandt mit dem griech. *oinos* (οἶνος), [*generis masculini*], bretagn. *guin,* wallach. *ginu,* wend. *vinu,* poln. *wino,* hebr. *jain.*

weinen, Thränen vergießen; goth. *quainon,* jammern, agſ. *cvanjan,* ſchmachten, abnehmen, trauern, *cvinan,* hinſchmachten, abnehmen, *vanjan,* trauern, heulen, isl. *kveina,* klagen, *veina,* ſchwd. *wenga,* ahd. *weinôn,* weinen, jammern, ſſert. *kvê,* ſchreien, rufen, armor. *keini,* bretagn. *cwyn,* das Jammern (vgl. Hief und Wuf); ſchwz. *kienen,* etwas weinerlich, langweilig vortragen; wahrſcheinlich gehört quengeln, quenken, quenkeln, quenkern, winſeln, ſeufzen zu weinen mit qu ſtatt w, wie quick, wach; davon wenig, winzig. In dem abgeleiteten winſeln herrſcht der Begriff des heulenden Tones vor, und dieſer ſcheint auch in weinen der Grundbegriff zu ſeyn.

der Weinkauf, Wein, welcher zum Zeichen eines geſchloſſenen Handels getrunken wird.

weiß, in niederer Sprechart weiß machen, glauben machen; es gehört zu weiſe, verſtändig, kundig, und bedeutet eigentlich Einen einer Sache kundig machen, wird aber jetzt ironiſch gebraucht — naſeweis, fürwitzig, ehemals *nasweis,* vom Hunde gebraucht, erfahren, im Riechen, Spüren.

weiſe, verſtändig, eigentlich angeleitet, unterwieſen, von weiſen; ahd. *wîs, wîsi,* aſ. *wîs,* agſ. *vîs,* engl. *wise,* anrd. *wîs, wîskr,* ſchwd. *wis* (prov. *guiscos,* afrz. *guiscart,* verſchlagen, *guiche,* Argliſt, Trug).

die Weiſe, bildlich der Gang von etwas, die Art, die Beſchaffenheit; ahd. *wîsu, wîs,* agſ. *vîse,* engl. ndſ. *wise,* ſchwd. *wis,* anrd. *vîs,* ſpn. prov., itl. *guisa,* frz. *guise,* von weiſen.

der Weiſel, der Weiſer, die Bienenkönigin, welche den Schwarm anführt; ahd. *wîso, wîsul,* mhd. *wîsel,* Führer, König, agſ. *vîsa,* der Lenker, Regierer, von weiſen.

weiſen, zeigen, leiten, führen, Anleitung geben; goth. *veisôn,* aſ. ahd. *wîson,* nach etwas ſehen, beſuchen, wiſſen, unterrichtet ſeyn, agſ. *vîsan,* belehren, ermahnen, ahd. *wîsan,* zeigen (*wîssan, wîsjan,* führen, Anleitung geben), ſchwd. *wysa,* ndſ. *wîsen,* wend. *wesu,* weiſen, ahd. *wîson,* kundig ſeyn. Da auch der Begriff des Sehens, Beſuchens in dieſem Wortſtamme liegt, ſo erſcheint es verwandt mit dem lat. *video, visi, visum, vidêre,* ſehen, woher *visitare,* nach etwas ſehen, beſuchen, und mit dem griech. *eidein, idein* (εἰδειν, ἰδειν), [als Stamm in Ableitungen erſichtlich], ſehen. Ferner heißt ahd. *wîsan* melden, lat. *vîtare* (zuſammengezogen aus *viditare*), nämlich beſorgt auf etwas ſehen, und ihm zu entgehen ſuchen; ahd. *wîsjan,* agſ. *vîsian,* rufen, einladen, berufen, ahd. *wîsên,* rathſchlagen; einem weiſen bedeutete ſonſt ſich bei gewiſſen Anläſſen mit einem Geſchenk einſtellen, einen des Rechts weiſen, das Recht weiſen bezeichnete ſonſt Recht ſprechen, Weisthum, der Rechtsausſpruch.

schwz. *aufweisen*, anreizen, und *weisen* bedeutet schwz. auch kosten, versuchen. Das Wort wissen gehört zu einem andern Stamm, welcher ursprünglich nicht s sondern t hat. Daß der Begriff des Sehens den der Aufsicht und Anleitung, wie auch den des Sehenmachens, Zeigens leicht in sich schließe und aus sich entwickele, ist natürlich.

die Weisheit, das Weisesеyn, von weise.

weiß, dies Wort bezeichnet unter den Farben die hellste; goth. *hveits*, as. agf. *hvit*, engl. *white*, ahd. *huiz*, mhd. *wiz*, anrd. *hvitr*, schwd. *hwit*.

weissagen, prophetisch vorher verkünden, nicht von weise, kundig, und sagen, sondern von weise und der Bildungssylbe agen, daher ahd. *wizagôn*, agf. *vitegian*, weissagen, ahd. *wizago*, *wizzago*, *wissago*, der Prophet, agf. *vitega*, slav. *westiti*, weissagen; — dies weise gehört aber zu wissen, nicht zu weisen.

weit, das Gegentheil von eng, einen großen Raum, eine Geräumigkeit bezeichnend; anrd., as., agf., *vid*, engl. *wide*, ahd. ndf. *wît* (ahd. *wito*, Nebenwort), schwd. *wid*. Der Stamm ist unbekannt, und es wäre möglich, daß das schwd. *wide*, agf. *vidor*, Himmel, dazu gehörte.

der Weizen, eine Art Getraide; goth. *hvaiteis*, agf. *hvaete*, engl. *wheat*, ahd. *hveizi*, *weizi*, mhd. *weize*, schwd. *hwete*, anrd. *hveiti*, ndf. *weten*, holl. *weit*. Man meint, es stamme von weiß, wegen der Weiße des Weizenmehls; es läßt sich aber an der Richtigkeit dieser Annahme zweifeln, da die Formen nicht übereinstimmen, denn sollte dies Getraide das Weiße genannt seyn, so wäre zu erwarten, daß es goth. *hveiteis*, ahd. *hveizi*, holl. *wit* hieße. Auch wäre es etwas sonderbar, die Frucht, welche nicht weißer ist, als Roggen, Gerste, Hafer, nicht nach ihrer eigenen Farbe, sondern nach der ihres Mehles zu benennen, weil dies besonders weiß ist.

welcher, welche, welches, ein relatives Fürwort; goth. *hveleiks*, agf. *hvilc*, engl. *who*, ahd. *hvelihher*, schwd. *hwilken*, ndf. *welk*. Es ist das fragende und relative *hv-*, s. wann und wer, mit der Anhängesylbe lich, woraus *hvilc*, welch, dann welcher entsteht. Ihm entspricht das griech. *hos* (ὅς) und das lat. *qui*.

welk (provinziell schwelk), den Saft verloren habend, schlaff, etwas trocken; ahd. *welh*, *welc*, welk, *welhi*, Schlaffheit, *welhen*, engl. *welk*, trocknen, ahd. *wilhjan*, erweichen, *walachên*, *welchên*, *welchôn*, welken. Engl. heißt *welked* auch gerunzelt, warzig, und es ist zu vermuthen, daß gerunzelt die erste Bedeutung ist, weil einwelkende Dinge runzlich werden. Da nun das agf. *veolc*, engl. *welk*, die Meerschnecke, und das Wort Wolke, einen Stamm *wilkan* voraussetzen lassen, der von *wilan*, dem Stamme von *wellen*, wallen, weiter gebildet ist, so dürfte welk zu demselben zu rechnen seyn, und die Bedeutung der Runzel von der des Drehens ausgehen; — welken, welk werden. (Schmeller vermuthet, es stamme von *wali*, Wärme, *walo*, warm, lau).

die Welle, eine Walze, eine kleinere oder größere Wasserwoge, und was dieser ähnlich ist, von dem Stamme *willan* (ahd. *wellan*, mhd. *wellen*, walzen), woher walken, walzen, wälzen, welche man vergleiche; agf. *well*, Quelle, ahd. *wella*, mhd. *welle*, litth. *wilnis*, slav. *vlna*, wallach. *val*, albanes. *vale*.

der Weller, ein Thoncylinder, woraus die Thonpfeife in der Form gebildet wird; es bedeutet gleich Welle eine Walze, von *willan*, ſ. Welle.

wellern, mit Stroh und Lehm kleiben, vielleicht von Wall, Wand, ſ. oben Wall, ſo daß wellern eine Wand machen bedeutet, oder wahrſcheinlicher von Weller, Walze, weil der Strohlehm gleichſam Walzen um die Stöcke bildet, welche er einwickelt, und ſtatt wellern heißt es auch wickeln.

welmen, wölben, ſ. Walm.

der Wels, Wäls, ein großer Raubfiſch in Strömen und Landſeen, auch Scheide, Scheidfiſch genannt, engl. *shad-fish*. Es ſcheint, daß es von *hval* kommt, woher Wallfiſch, ſ. dies Wort.

welſch, ſ. oben wälſch.

die Welt, das Univerſum, der Erdkörper, die Menſchen, die zeitlich, irdiſch geſinnten Menſchen, beſonders im Gegenſatz der Kirche, des geiſtlichen Lebens oder der geiſtlichen Geſinnung, die Zeit, das Zeitalter, in dieſer Bedeutung veraltet; aſ. *werold*, agſ. *voruld*, *veruld*, *veorold*, *veoruld*, *vorld*, engl. *world*, ſchwd. holl. *werld*, isl. *verold*, ahd. *woroll*, *weralt*, *weroll*, mhd. *werlt*. Es kommt von *vairan*, ſ. währen, und *olt*, *alt*, *old*, welches zur Zuſammenſetzung dient, ohne daß ſeine Bedeutung klar iſt; Welt iſt alſo ein Seyendes, Bleibendes, Währendes, Dauerndes, daher ein Zeitalter, welches die erſte Bedeutung des Wortes Welt iſt. Will man annehmen, die Endung ſey das Wort alt (anrd. *öld*, Zeitalter), ſo läßt ſich nichts Erhebliches dagegen ſagen.

wem, der Dativ von wer.

wen, der Accuſativ von wer.

die Wendeltreppe, eine ſich windende, gewundene Treppe, von wenden.

wenden, wälzen, drehen, von winden; goth. *vandjan*, ahd. *wentan*, *wentjan*, *wantjan* (mhd. *wenden*, umkehren, zurückgehen, fortgehen, überhaupt gehen, vgl. wandeln und wandern), ſchwd. *wända*, agſ. *vendan*, *vandjan*.

wenig, nicht zahlreich, gering, eigentlich kärglich, armſelig, ſchwach, zu beweinen, von weinen; ahd. *wênac*, *wenag*, holl. *weinig*, *wenig*; eben daher auch winzig, in derſelben Bedeutung. Ganz ähnlich hieß lat. *flebilis*, beweinenswerth, kläglich, mlat. ſchwach, daher frz. *floible*, und ſpäter mit Ausſtoßung des *l foible*, ſchwach.

wenn, Nebenform von wann, ſ. v. a. wann, ferner eine Bedingung anzeigend, welche Bedeutung aus der: zu welcher Zeit, entſprungen iſt.

wer, ein fragendes und relatives Fürwort, auch gebraucht, eine beſtimmte Perſon zu bezeichnen; goth. *hvas*, ahd. *huer*, agſ. *hva*, engl. *who*, ſchwd. *hwar*, *ho*, ndſ. *wer*, *we*, lat. *quis*; *hv* oder *w* iſt im Deutſchen das Verhältniß der Frage oder das Relative bezeichnend, im Griech. *p* oder *k*, im Lat. *qu*, vgl. wann.

werben, im Umlaufe ſeyn, ſich bemühen, arbeiten (ſchwz. *schwarben*, ſcharren, nämlich in drehender Bewegung), gewöhnlich: zu erlangen ſuchen, ſich drehen, wenden. Dieſe Bedeutung geht aus von der des Drehens; wenn man etwas zu erlangen ſucht, ſo muß man danach gehen, ſich wenden und drehen; goth. *hvairban*, drehen, wenden, *hvarbon*, ſchweifen, gehen, agſ. *hvirfan*, ändern, vertauſchen, *hveorfan*, *hvyrfan*, ſchweifen, zurückkehren, ändern, herumirren, *hveorſian*, wenden, zurückkehren, drehen,

ſchwingen, *hvyrfil*, der Erdkreis, *hvurf*, das Irren, ſchwd. *hwerfva*, isl. *huerfa*, drehen, zurückkehren, umkommen, weggehen, *hvarf*, Wendung, Reihe u. ſ. w., daher ehemals *warb*, das Mal, *andern werb*, zum andern Mal, *vil menic werbe*, oftmals, ahd. *warba*, ndſ. *warf*, holl. *werf*, Mal, ſchwd. *werfwa*, erwerben, ahd. *huerapan*, *hverpan*, *huerban*, *huerfan*, *huervan*, mhd. *werfen*, drehen, erwerben, reiſen, *huerpal*, beweglich, *huarapon*, zurückkehren, ndſ. *warben*, erwerben (*werwelik*, hurtig), aſ. *huarab*, öffentliche Zuſammenkunft. Aus dieſen Wörtern ſieht man, daß drehen die Grundbedeutung iſt. Wenn es vom Anwerben zu einem Dienſte gebraucht wird, ſo iſt es die Bedeutung des Erwerbens, Erlangens. Von werben kommt Wirbel, be. *warfel*, Kurbel zum Umdrehen, *werfeln*, drehen, ſich drehen, *die worb*, *warb*, *wurf*, Handhabe am Senſenſtiel, *wurfel*, Schwindel, engl. *warble*, wirbeln — das Gewerb, 1) das Geſchäft, 2) das Gelenk.

werden, geſchehen, ſich begeben, ereignen; goth. *vairthan*, aſ. *werthan*, agſ. *veordhan*, *vyrdhan*, ahd. *werdan*, ſchwd. *warda*, isl. *verda*. Es iſt das weiter gebildete *vairan*, in welchem der Begriff der Exiſtenz, des Seyns und Entſtehens enthalten iſt.

der Werder, eine Flußinſel, auch provinziell Werel, Werd, Wörth, Wurth genannt; ahd. *warid*, *werid*. Es bedeutet zuerſt eine Erhöhung zum Schutze, z. B. agſ. *vardh*, *veardh*, *vordh*, *varad*, *varod*, *verod*, Ufer, dann überhaupt eine Erhöhung, ndſ. *wuhrt*, ein Grashügel, afrſ. *worth*. (Würden, eine Hügelgegend an der Weſer, Wurſaten, die in niedrigen Gegenden auf Anhöhen wohnen), daher auch -werth als Endung von Städtenamen. Weil nun die Inſel über das Waſſer erhöht iſt; heißt ſie ebenfalls Werder, von wehren.

werfen, mit Heftigkeit durch die Luft fortbewegen; ferner bezeichnet es jede ähnliche ſtoßende Bewegung, und, von Thieren gebraucht: das Gebähren; goth. *vairpan*, aſ. *werpan*, agſ. *verpan*, *vearpan*, *veorpan*, *vorpan*, *vurpan*, *vyrpan*, engl. *warp*, ſchwd. isl. *verpa* (auch Eier legen), ahd. *werfan*, mlat. *guerpire* (prov. afrz. *guerpir*, verlaſſen, wie ahd. *piwerfan*, meiden), isl. *verpaz* bedeutet entwerfen, mhd. *werfen* auch zeichnen, malen, Figuren gleichſam auf einen Gegenſtand werfen — ſich werfen, ſich zuſammenziehen, krümmen. Von werfen kommt Wurf und Würfel; *vairpan* iſt vielleicht weitere Bildung von *vairan*, welches ein Seyn an einem Orte, einen Zuſtand der Ruhe bezeichnet; *vairpan* iſt an einen Ort bewegen, ſo lat. *jacere*, liegen, *jacere*, legen, werfen, ſo liegen und legen, in Lage bringen; doch iſt dies ſehr zweifelhaft, wahrſcheinlicher iſt es, daß werben, drehen damit verwandt ſey, aber auch dabei iſt zu bedenken, daß werben mit *hv* anlautet, werfen mit *v*.

das Werft, der Platz an einem Waſſer, wo Schiffe gebaut und ausgebeſſert werden; agſ. *hvarf*, *hveorf*, Raum, Uferdamm, engl. *wharf*, das Werft, ſchwd. *hwarf*, daſſ., ndſ. *warf*, *werf*, Werft, Hügel, das befeſtigte Ufer. Es kommt von *hvairban*, werben (wie Gruft von graben), und bedeutet entweder eigentlich: einen durch ein Werk feſtgemachten Uferplatz, da werben auch die Bedeutung von zuſammenfügen, weben hatte, in ſo fern ſolches durch ein Drehen geſchieht, agſ. *hvorfen*, zuſammengewebt oder gefügt; oder bloß eine Seite, einen Umfang, anrd. *hverfa*, Seite, ahd. *umbi-huerft*, ein Kreis, Umfang, mhd. *warf*, *werf*, Damm. Der Begriff

der Seite knüpft sich an den des Drehens, Wendens, und so könnte Werft dem Sinne nach eine Wand bedeuten, daher eine Erhöhung, welche eine Seite oder Wand darbietet. Das Werft, Werfte, der Aufzug des Gewebes; agf. *vearp*, ahd. *waraf*, *warph*, mhd. *das warff*, schwz. *das wärpfen*, so genannt, weil er sich hin und her bewegt, wann der Einschlag eingewebt wird, *warfen*, anzetteln. Da dieses Werft nicht mit dem den Damm oder das Schiffswerft bezeichnenden eins ist, sondern zu *vairpan*, werfen, gehört, so ist wohl anzunehmen, daß der Begriff des Werfens in diesem Wort bildlich angewendet worden, nämlich bildlich: der Wurf, das Hingeworfene.

das Werg, Werk, der gröbere Theil des Flachses oder Hanfes, welcher bei'm Hecheln davon abgeht; ahd. *awirchi*, *awirch*, *awurchi*, *awerc*, *werch*, *werich*, *werc*, schwz. *abwerch*, schwb. *äwerk*, *ewerk*. Adelung nimmt die Ableitung von wirren an, so daß Werg aus Werrig entstanden wäre, und etwas Verwirrtes bedeutete. Die ahd. Formen führen auf das Zeitwort *wirchan*, wirken, und widerlegen diese Ansicht. Werg oder richtiger Werk ist also das, was bei'm Wirken, d. i. Bearbeiten des Flachses oder Hanfs ausgeschieden wird, wobei zu bemerken ist, daß wirken im Allgemeinen arbeiten, bearbeiten bezeichnet, wenn es auch nur noch vom Bearbeiten im Einzelnen gebräuchlich ist, als: Teig wirken, oder Zeuge wirken.

das Wergeld, das Geld für die Verletzung eines Menschen, siehe Währgeld.

das Werk, die Arbeit, das Gearbeitete; goth. *vaurstv*, agf. *vearc*, *veorc*, *verc*, engl. *work*, ahd. *werah*, *werh*, *werk*, schwd. *werk*, isl. *verk*, griech. *ergon* (ἔργον). Es kommt von wirken; — werken, ahd. *werchon*, arbeiten.

der Wermuth, eine Pflanze von bitterem Geschmack, welche als Mittel gegen die Würmer in den Eingeweiden gebraucht wird; agf. *vyrm-vyrt*, Wurmwurz, engl. *worm-wood*, holl. *wormkruid*, auch findet sich agf. *vermod*, ahd. *wermuot*, *wermot*, *werimuola*, *weremuola*, *wermota*, mhd. *wermuete*, andl. *werimuode*, *weremode*, schwd. heißt Wermuth *mal-örl*, dän. *mal-urt*, von *mal*, Wurm, und *örl*, *urt*, Wurzel, also Wurmwurz. Wermuth ist in Werm-uth, *werm-uot*, zu zerlegen, und kommt von wärmen, woher es schon Wachter leitete, die hitzige, erwärmende Beschaffenheit dieser Pflanze bezeichnend.

der Werner, vulgär, ein warzenartiges Geschwür am Augenlied; ahd. *werna*, *wern*, Blutgeschwür am Augenlied, lat. *varix*, Krampfader, Kropfader. Es stammt wahrscheinlich mit Wär, Warze von einer Wurzel.

die Werre, die Erdgrille, ehemals auch *der schwer*, *geschwe* genannt.

das Werrig, Nebenform von Werg.

werth, geschätzt, einen Gehalt habend; eigentlich bezeichnet es das, was eine Sache wird oder geworden ist, also ihre Wesenheit, und da ihr Gehalt und wie hoch sie zu schätzen sey, eben darin besteht, was sie wird oder geworden ist, so hat werth die Bedeutung der Schätzung und des Gehalts; goth. *vairths*, werth, *vairthan*, schätzen, schwd. *wärd*, agf. *veordh*, *vordh*, *vardh*, af. *werth*, ahd. *werd*, litth. *wertus*, apreuß. *werts*. Das Wort Würde und würdig kommt ebenfalls von werden, und trifft mit Werth in der Bedeutung nahe überein nach denselben Begriffsübergängen.

der Werth, das, was eine Sache werth ist; goth. *vairths*, ahd. *werd*, ndſ. *weerd*, engl. *worth*, poln. *wart*, ſ. werth; isl. *vera*, agſ. *veri*, Werth, anrd. *vere*, Beſchaffenheit.

das Weſen, das Seyn einer Sache, eine ſeyende Sache; ahd. *wesinî*. Es iſt der noch im Ndd. gebräuchliche Infinitiv weſen, ſeyn, wovon war, ehemas was, und geweſen noch im Gebrauch ſind; goth. *visan*, ſchwd. *wara*, anrd. *vera*, aſ. agſ. *vesan*, ahd. *wesan*, ſeyn, bleiben, ſeyn werden, werden. Es iſt ein Zeitwort, welches abzuwandeln iſt *vis-*, *vas-*, *ves-*, daher auch ahd. *wist*, die Subſtanz, *heim-wist*, das Heimſeyn, die Heimath, agſ. *vist*, die Nahrung als Subſtanz, ſchwd. *wist*, daſſelbe, *wista*, ſeyn, ſich aufhalten. Eine Urverwandtſchaft mit dem lat. *esse*, ſeyn, und dem griech. *einai* (εἶναι), ſeyn, *esti* (ἔστι), iſt, findet wahrſcheinlich ſtatt; — verweſen, vergehen, mhd. *verwesen*, brauchen, verbrauchen, verſchwenden, *verwesenen*, daſſ., ahd. *wesnên*, *arwesanên*, agſ. *visnian*, welken (ſchwb. *weser*, ſchwz. *wes*, *wesem*, pelzig, von Rüben geſagt, ſiehe Waſen); — ein Geſchäft verweſen, ein Geſchäft verſehen, treiben, der Verweſer, der ein Geſchäft verſieht.

die Weſpe, ein Inſect; agſ. *väps*, engl. *wasp*, dän. *hveps*, ahd. *wefsa*, *wefiz*, *weffa*, *waffa*, *wafsa*, mhd. *wefse*, br. *webes*, *websen*, oberd. ndd. *wepse*, provinziell: Weffze, mlat. *guespa*, frz. *guespe*, *guêpe*, itl. *vespa*, vom lat. *vespa*, griech. *sphäx* (σφήξ), litth. *wapsa* (ſchwz. *wächsi*, *wechsi*, *wegsi*, br. *wechsel*).

weß, weſſen, der Genitiv vom relativen (auch fragenden) wer; goth. *hvis*, *hvizos*, *hvis*, agſ. *hväs*, engl. *whose*, ſchwd. *hvars*, dän. *hvis*, anrd. *hvess*, ahd. *hues*, mhd. *wes*, holl. *wiens*, *wier*, *wiens*.

der Weſt, der von Weſten kommende Wind; Weſten, ein Nebenwort, welche die Himmelsgegend bezeichnet, wo die Sonne untergeht. Es heißt, daß Karl der Große dieſe Benennung für jene Gegend beſtimmte; agſ. *vest*, engl. *west*, *western*, ahd. *west*, *westan*, Weſten, *westroni*, Weſtwind, ſchwd. *wäster*, isl. *vestr*, die Abendgegend, agſ. *vistan-vind*, Weſtwind; ſſert. *vasati*, Nacht (griech. *hespera* [ἑσπέρα], Abend, Abendgegend, lat. *vespera*, Abend, *vesper*, Abend, Abendgegend. Ob dieſe damit verwandt ſeyen, iſt unermittelt). (J. Grimm denkt an *wisan*, ruhen, alſo Abend als Ruhezeit gedacht).

die Weſte, ein kurzes Kleidungsſtück, welches den Leib bedeckt, vom frz. *veste*, dies vom lat. *vestis*, Kleid, welches verwandt iſt mit dem griech. *esthäs* (ἑσθής), Kleid. Ein anderes ebenfalls mit *vestis* verwandtes Wort war goth. *vasl*, *vaslja*, ahd. *wasli*, *westi*, *wester*, agſ. *vaest-ling*, engl. *waist-coat*, ſchwd. *wäst*, Kleid, vom goth. *vasjan*, kleiden.

Weſten, ſ. Weſt.

das Weſterhemd, die, das Weſter (der Weſterhut), das Taufkleid der Kinder. In einigen oberd. Gegenden bedeutet Weſter die Taufhandlung, wie es Adelung ſcheint, aus dem lat. *baptisterium*, der Ort der Taufhandlung, verderbt. Andere möchten es vom lat. *vestis*, Kleid, Andere von weiß ableiten; ahd. *wastiparn*, *westiparn*, der Katechumene, der Neophyt, von der Taufkleidung benannt; *wester* heißt nämlich ahd. Kleid, entweder als deutſches Wort, gleich *westi*, oder vom lat. mit dieſem *westi* nhe verwandten *vestis*, Kleid, oder wie Schmeller meint, vom lat. *vetiarium*, die Kirchenkleiderkammer).

wett, etwas wett machen, ſ. v. a. erſetzen, vergelten, ſ. Wette.

die Wette, 1) ein Vertrag über eine ungewiſſe Sache, ſo daß der, deſſen Meinung über dieſelbe eintrifft, irgend einen beſtimmten Preis erhält; 2) in oder um die Wette, mit Beſtrebung, es dem Andern zuvor zu thun, als ob es eine Wette gälte; ähnlich iſt: wett machen. Ehemals bedeutete es Unterpfand, Geſetz, Geldſtrafe; goth. ***vadi*** (***gavadjan***), agſ. ***ved, vaed, vedd***, Pfand, Vertrag, ***vaddjan***, einen Vertrag machen, ſchwd. ***wad, waed***, ahd. ***wetti***, finn. ***weto, wede***, Pfand, mlat. ***vadium, guadium, guadius***, itl. ***gagio***, prov. ***gatge***, frz. ***gage***. Es ſtammt von ***vithan***, binden, und bezeichnet den Vertrag, das Geſetz, die Strafe als eine Verbindlichkeit. Ueber ***vithan***, binden, ſ. Weide.

wetten, eine Wette machen; 2) br. einjochen, ahd. ***wetgan, wettan***, mhd. ***wetten***, binden, zuſammen befeſtigen.

das, die Wetter, der Wettern, das gabelförmige Verbindungsholz am Wagen oder Pflug, von wetten, verbinden; ahd. ***wetero***.

das Wetter, der Zuſtand der Atmoſphäre, ſpeciell: ein Gewitter; agſ. ***veder***, engl. ***weather***, ſchwd. ***väder***, isl. ***vethar***, anrd. ***vedr***, ahd. ***wetar***, mhd. ***weter***, aſ. ***wedar***, Zuſtand der Atmoſphäre, Luft, Sturm, holl. ***weder, weer***, litth. ***wetra***, ſlv. ***vietar, vitr***, von ***viti***, wehen, wie ***veder, weter***, für ***vehdar, wehter***, von wehen (griech. ***aer*** [ἀήρ], Luft).

wetzen, ſchärfen, ſchleifen; agſ. ***hvettan***, ſchärfen, antreiben, engl. ***whet***, ndſ. ***wetten***, ahd. ***huezan, wezan, wezzan***, ſchwd. ***hwässa***, dän. ***hvädse***, wend. ***wotsen***; ahd. ***hwas, huasser, was, wahs, hwaz***, mhd. ***wächs***, ſcharf, ſtreng, ſchwierig, trefflich, agſ. ***hvat, hvät***, ſcharf, raſch, eilig, isl. ***hvass***, ſchwd. ***hwass***, ſcharf, anrd. ***hvatr, hvattr***, raſch, munter, ***hvetja, hvessa***, antreiben, hetzen, goth. ***hvotjan***, anfahren, ſchwz. ***watz***, lüſtern, begierig, frk. ***wäselich***, munter, aufgeweckt, ausrichtſam, freundlich, artig, ahd. ***huaslehho***, ausrichtſam.

das Whiſt, Whiſtſpiel, ein Kartenſpiel, vom engl. ***whist***.

der Wibel, Wiebel, der braune oder ſchwarze Kornwurm. Er hat den Namen von der Bewegung, von weben, welches man nachſehe; engl. ***weevil***, der Wibel, ahd. ***wipil, wibel, wiwil***, Käfer, agſ. ***vibba***, Wurm, ***vibbil***, Käfer, Kornwurm, ***wifel, vefel***, br. ***wibel, wibbel***, ndſ. ***wevel***, Käfer (frz. ***guillot***, Made), litth. ***wabalas***, Käfer, frk. ***wibel***, lebhaftes Kind, ***wibelig***, ſehr lebhaft, rege, ***wibeln, wibbeln***, ſich ſchnell bewegen, wimmeln, rhein. ***wibelsucht***, Neſſelſucht.

wichſen, etwas mit Wachs beſtreichen; ahd. ***wahsjan***, von Wachs, engl. ***wax***; — gewichſt, bildlich: verſchlagen, d. i. gleichſam polirt, glatt gemacht; bildlich bedeutet wichſen auch Streiche geben, ſchlagen.

der Wicht, ein Etwas, ein Geſchöpf, ein Menſch, auch in verächtlichem Sinne; goth. ***vaihts***, agſ. ***viht***, engl. ***wight***, ahd. ***wiht***, ſchwd. ***wickt, wäl***, anrd. ***vaetr, vaett*** (eſthn. ***weix***, das Thier). Dies Wort ſtammt von dem verlornen ***vaihan***, welches auch der Stamm von wachſen iſt, mit welchem es ähnliche Bedeutung gehabt haben muß, ſo daß Wicht ein Entſtandenes, Gewachſenes bezeichnet; — das Wichtlein, das Wichtelmännchen, das Bergmännchen, der Kobold.

wichtig, was Gewicht hat, von wiegen, woher Gewicht.

die Wicke, eine Hülſenfrucht; engl. ***vetch***, ſchwd. ***wicker***, holl. ***wik, witse***, ahd. ***wicca***, itl. ***vezza***, frz. ***vesse***, mlat. ***bex***, walliſ. ***gwygg***, ir. ***wykew***, litth. ***wikke***, lat. ***vicia***, griech. ***hikion*** (ϐικιον).

die Wickel, etwas Gerolltes; ahd. *wichili*, *wichel*, br. auch *wuckel*; wickeln, rollen, von einem Worte: wicken (schwd. *wicka*); schwd. *wickla*, von *wika*, weichen, beugen, falten, s. weichen.

der Widder, der Schafbock, ehemals das verschnittene Thier; goth. *vithrus*, as. *wihar*, agf. *vedher*, *reder*, engl. *weather*, anrd. *vethr*, schwd. *wäder*, *wädur*, ahd. *widar*, holl. *veder*, *weer*, von unbekannter Herkunft.

wider, ein Fürwort, welches in der Bedeutung mit gegen übereintrifft; goth. *vithra*, agf. *vither*, engl. *wither*, as. ahd. *widar*, *widari*, *widri*, von *vith*, mit, agf. *vidh*, engl. *with*, schwd. *wid*, mit, gegen, anrd. *vith*, dän. *ved*, as. *uid*. Eben so wie in diesem Worte die Begriffe mit und gegen in einer genauen Verbindung erscheinen, heißt lat. *contra*, gegen, von *con*, *cum*, mit, vgl. auch gegen. Von wider kommen widern, widrig, widerlich.

widerfahren begegnen, eigentlich gegen etwas fahren.

widerlegen, die Unrichtigkeit von etwas beweisen, von legen, in der Bedeutung von dalegen, an den Tag legen.

der Widerrist, der hohe Theil am Halse des Pferds zwischen Mähne und Schulter, auch Rist genannt, welches man nachsehe.

der Widersacher, der Gegner, eigentlich der Gegner vor Gericht, von Sache, in der Bedeutung Gerichtssache.

widerspänstig, sich widersetzend, nicht gehorchend, von *spanan*, anlocken, *spenstic*, anlockbar (s. oben Spanferkel und abspänstig), also sich dem Anlocken nicht fügend; mhd. *der spän*, der Streit, *spänig*, streitig, *widerspänig*, widerspänstig.

das Widerspiel, das Gegentheil einer Sache, von Spiel in weiterer Bedeutung, wo es den Begriff einer Sache hat, s. Spiel.

der Widerthon, eine Art Moos, welches das Volk als Mittel wider Bezauberung gebraucht. Die Herkunft dieses Namens ist unbekannt.

widerwärtig, entgegen; ahd. *widerwart*, as. *widarward*, agf. *vidhervard*, entgegen, von wider und wart, welches in wärts enthalten ist.

widmen, weihen; ahd. *widamjan*, von weihen, indem von weihen *wihum*, *widum*, für Wihtum, das Weihen (noch gebräuchlich für Kirchengut, ndf. *wedem*, agf. *veotma*, Gabe) kommt, und das Zeitwort widmen für wihdmen, wie z. B. athmen, Athem, von *ahan*, Muth, muthen, von *mohan*, Draht, von *draha*, u. a. m., s. weihen.

wie, auf welche Art und Weise, fragend und relativ; goth. *hvaiva*, ahd. *huio*, *wio*, *huiêo*, *wiê*, *weo*, *wia*, ndd. *hoe*, agf. *hva*, *hvie*, *hu*, eng. *how*, lat. *qui*, *quam*, *quo-modo*, griech. *pos* (πῶς), ſſert. *kaip*, ruſſ. *kak*, poln. *iak*, böhm. *ak*, aſlv. *kako*. Es ist verwandt mit wer, was u. s. w.; *hv* ist fragend und relativ, s. wer.

die Wiebel, s. Wibel.

webeln, sich in Haufen bewegen, wimmeln, s. weben, sich bewegen.

die Wiede, ein Band von biegsamen Ruthen, von *vithan*, binden, s. Wide.

der Wiedehopf, ein Vogel mit einem Busche auf dem Kopfe, auch Kothhahn, holl. *kackhahn* genannt, wegen seiner Unreinlichkeit; ndf. *wiehop*, hd. *wituhopfo*, *wituhoffa*, *withoffa*, mhd. *withopfe*, anrd. *veidihoppa* — *wituhopfo* kann heißen Holzhüpfer (agf. *widu*, anrd. *vidur*,

ahd. *daz witu*, mhd. *der, daz wite*, br. *der wit, wilt*, das Holz); doch kann bezweifelt werden, daß diese Ableitung die richtige sey, denn es kann auch aus Unbekanntschaft mit dem Namen Verderbung der Form eingetreten seyn. Wenigstens ist zu bedenken, daß dieser Vogel engl. *whoop, hoop, hoopop* heißt, von *whoop, hoop*, schreien, schwd. *hwipa* (griech. *epops* [ἔποψ], lat. *upupa*), frz. *huppe*, was nahe zusammen trifft mit der Sylbe hopf, und er heißt demnach vielleicht Holzschreier.

wieder, ein Nebenwort, welches die Rückkehr in den vorigen Zustand, die Wiederholung bezeichnet, welcher Begriff von dem des Gegen ausgeht, wie im Lat. *re*, wieder, zurück, entgegen bedeutet. Es ist ein Wort mit wider, und die Schreibart wieder ist erst später eingeführt worden, um es von wider zu unterscheiden.

die Wiege, ein Kinderbett zum Wiegen, von *vigan*, hin und her bewegen, engl. *wedge*, schwd. *waga*, ahd. *waga, wigi, wiega*, schwz. *wage*, br. *die wagen*, finn. *wacu*, s. oben Wage.

wiegen, hin und her bewegen, s. oben Wage; — gewiegt, erfahren, in allen Sachen gewiegt, d. i. erfahren, vielleicht von *vigan*, bewegen, der in allen Sachen sich bewegt, und dadurch Erfahrung erlangt hat; s. gewiegt.

wiehern, bezeichnet die Stimme der Pferde; ahd. *weigon*, mhd. *weigen, wejen, waien*, schwz. *weienen, weyenen, wichein*, schwd. *gneggja*, dän. *gnegge*, agf. *hneggja, hnägan*, engl. *neigh*. Ob diese Formen verwandt seyen vermittelst eines Wechsels von *hn* und *hv* und ob das lat. *hinnire*, wiehern, als urverwandt zu betrachten sey mag dahin gestellt bleiben.

die Wieke, der Docht, die Charpiewickel; ahd. *wocco, wieche*, frk. *der wichen*, schwb. *der wicken*, agf. *veoc*, engl. *wick, week*, schwd. *veka* (isl. *kueikur*, Wieke, *kueikia*, Feuer anzünden), holl. *wiecke*.

die Wiepe, die Hagebutte, scheint für *hwiepe* zu stehen, s. Hiefe.

wierig, während, z. B. langwierig, ahd. *werg, wirig*, von währen.

der Wiesbaum oder Wieselbaum, eine starke Stange, welche über das Heu oder Getraide festgebunden wird, damit es nicht vom Wagen falle, vom slav. *weslo*, die starke Stange.

die Wiese, ein Stück Land, mit Gras bewachsen, ahd. *wisa*, von *visin*, bekleidet, bedeckt seyn, also ein bekleidetes, bedecktes Land, s. oben Wasen; (schwz. heißt die Wiese *acker*).

der (niederd. die) Wiesel, ein kleines Raubthier; ahd. *wisala, wisla, wisula*, anrd. *vaeskill*, agf. *vesle*, engl. *weisel, weesel*, schwd. *wesla*, ndf. *weselke*, frz. *fisseau*.

wiewohl, obgleich, von wie und wohl, in der Bedeutung: wie es wohl sich verhält.

der Wiegand, Weigand, der Kriegsmann, veraltet, von dem alten *vig*, Krieg; agf. *vig*, Krieg, *viggend*, kriegerisch, *viga*, der Krieger, ahd. *wigan*, kämpfen, *wigant*, Kämpfer, mhd. *der, daz wic*, der Krieg, *wigant*, Kämpfer. Ehemals hieß abweigen, abwehren, anweigen, anfechten, reizen.

der Wifft, Wiff, der Faden, Zwirn; Wiffte, Wiff, die Honigwabe, von weben.

wild (das Wild), nicht zahm, nicht cultivirt; eigentlich bedeutet es

ſtark, gewaltig, von *villhan*, ſ. Wald und walten; goth. *vilthis*, ahd. *wildi*, agſ. *vild*, ſchwd. engl. *wild*; — das Wild, die wilden Thiere, (ahd. *wilt*, fremd).

das Wildbret, Wildpret, das Fleiſch des Wildes, das eßbare Wild; isl. *willubrad*, ſchwd. *willbråd*, anrd. *bråd*, das Futter des Wildes. Es ſoll von Wild und braten kommen, alſo eigentlich ſ. v. a. der Wildbraten ſeyn. Dies iſt nicht wahr wegen des Wortes *bråd*, denn dies bedeutet Fleiſch; ſchwz. *brät*, *bräät*, Fleiſch des Schweines, im Gegenſatz des Specks, rohes kleingehacktes Fleiſch, öſtreich. das Fleiſchige von Fiſchen, Kartoffeln u. ſ. w., mhd. *brolt*, Fleiſch, br. *das brât*, das Fleiſch im Gegenſatze des Fettes u. ſ. w., engl. *brawn*, hartes Fleiſch, der fleiſchige Theil eines Körpers, ahd. *brado*, Wade, vgl. Bratwurſt. (Agſ. heißt *brytan* zerhauen, zerſchneiden, ſchwerlich mit *brat* zuſammengehörig, und engl. bedeutet *brawn* auch Eber- und Pökelfleiſch, *brawner*, Schlachtſchwein).

die Wildſchur, ein Wolfspelz, an welchem die Haare auswendig ſind. Es iſt ſlav. Urſprungs; poln. *wilczura*, Wolfspelz, von *wilk*, Wolf.

der Wille, gehört zu wollen, welches man nachſehe; goth. *vilja*, aſ. *willeo*, agſ. *villa*, engl. *will*, ahd. *wille*, ſlav. *wola*, *wüle*, *vola*, lat. *voluntas*, litth. *wale*.

willfahren, Eines Willen thun, von Wille und fahren in der weitern Bedeutung, wo es auch ſ. v. a. handeln, thun iſt.

willig, Willen zu etwas habend, willigen, ſeinen Willen zu etwas geben, von Wille.

willkommen, Einem zu Willen gekommen, von Wille und kommen.

die Willkühr, die Willenswahl, von Wille und Kühr, Wahl; ehemals das Statut, das rechtlich Feſtgeſtellte, weil es durch den Willen gekührt, d. i. gewählt, ausgeſucht wird, alſo vom freien Willen ausgeht.

wimmeln, in großer Menge ſich bewegen, eine wallende Bewegung machen; ahd. *wiman*, *wimjan*, *wiumjan*, anrd. *hvima*, ſchnell bewegen, (agſ. *vapeljan*, wimmeln), ahd. *wiuman*, *wiumman*, *wimidon*, *wimizon*, *wiumidôn*, *wiumizon*, hervorwallen, mhd. *wimmen*, ſich regen, br. *wam-*, *wem-*, *wim-*, *wum-szlen*, ſchwz. *wimseln*, br. *wammeln*, *wammezen*, wimmeln, ahd. *wumezan*, mhd. *wammezen*, hervorwallen, (ſchwz. *wimmelsinnig*, rappelköpfig, launenvoll, engl. *whim*, Grille, Laune und Rolle, Haspel), litth. *webzda*, es wimmelt; ſchwd. *hwimla*, *wimla*, isl. *wamla*, ndſ. *wemmeln*, *wummeln*, wimmeln.

wimmern, einen ſchwachen, zitternden Ton hören laſſen, winſeln; engl. *whimper*, ndſ. *wemern*, br. *wimszlen*. Aus dem engl. *whimper* geht hervor, daß *hviman* der Stamm iſt, welcher ſich zu ſchwd. *hwina*, ahd. *hvina*, einen rauſchenden Ton hören laſſen, engl. *whine*, weinen, wimmern, winſeln verhält, wie ſchim, der Stamm von ſchimmern, zu ſcheinen, ſchwimmen zu *sveinan* (ſ. Schwein). — 2) bedeutete es ſonſt: prickeln und dabei ſtarr ſeyn; mhd. *verwimmern*, verwachſen, ſich verhärten, *der wimmer*, der jährlich gewachſene Ring der Bäume, Knorren, Warze; dieſes gehört nicht zu wimmern, winſeln, ſondern iſt ein beſonderes, der Wurzel nach unbekanntes Wort, (engl. *wem*, Fleck, Narbe, Schmarre, gehört ſchwerlich dazu).

die Wimpel, eine lange ſchmale Fahne auf Schiffen zum Schmuck bei Feierlichkeiten und zum Geben der Signale und Befehle; ahd. *wimpal*,

ſchwd. *wimpla*, ndſ. *wimpel*, mlat. ngriech. *gimpla, impla, implex*, frz. *guimpe*, ein Tuch der Nonnen, welches über die Bruſt geht, engl. *wimple*, Wimpel, Schleier, ein in Falten gelegtes Halstuch, ſpn. *impla*, Schleier. Die Wimpel hat den Namen von der wallenden Bewegung, von wimpen, abzuleiten von wimen, woher wimmeln; (ſchwz. *wämperlen*, plump traben).

die Wimper, der Rand des obern Augenlids; mhd. *wint-bra* (von Wind und Braue), woraus Wimper zuſammengezogen iſt.

wind, in der Redensart: wind und weh, ſehr unwohl; das Winden, der Schmerz, das Darmwinden, das Bauchgrimmen, das Harnwinden, der Harnzwang. (Mhd. *wind und we, wunn und we, wunnenweh*); ſchwz. *wind*, jähes Mißbehagen des Körpers, Krankheitsanfall. Von winden, in ſo fern der Schmerz winden und krümmen macht.

der Wind, die bewegte, wehende Luft; goth. *winds*, agſ. anrd. *vind*, engl. ſchwd. *wind*, isl. *vind*, ahd. *wint*, litth. *wejas*, ſſkrt. *vâta*, kelt. *gwynt*, lat. *ventus*. Verwandt mit wehen, d. h. beide ſtammen aus gleicher Wurzel.

die Winde, eine Pflanze, welche ſich um andere Gegenſtände windet, ahd. *winda, winta*, von winden; — 2) eine Maſchine zum Winden, ahd. *winta*, litth. *windas*, (itl. *guindolo*).

die Windel, ein zum Winden, d. i. Wickeln dienendes Zeug, ahd. *windila, wintila*; von winden.

winden, in ſchlangenförmiger oder in einer um einen Punkt gehenden Bewegung bewegen, wickeln (abzuwandeln wind-, wand-, wund-); goth. agſ. *vindan*, engl. *wind*, ahd. *wintan*, ſchwd. *winda*, isl. *vinda*. Von winden kommt wenden und wandeln, welche man vergleiche, ferner ſchwd. *wind*, anrd. *vindr*, ſchief, neuhd. wind-ſchief, d. i. ſchief-ſchief, goth. *invinds*, ungerecht. Der Grundbegriff iſt wahrſcheinlich der der Bewegung, und es ſcheint mit Wind aus gleicher Quelle zu ſtammen; (itl. *ghindare*, ſpn. *guindar*, frz. *guinder*, wenden); — ahd. *irwintan*, ſich zurückwenden, mhd. *eines dings erwinden*, von etwas abſtehen, gebrechen, mangeln, ſchwz. *erwinden*, bei aller Anſtrengung nichts ausrichten.

der Windhund, ſ. Windſpiel.

windiſch, verdreht, ſchief, verkehrt, ſchwz. *windsch*, welches auch ſchlank, dünn bedeutet; von winden, gewunden, und weil Dünnes ſich leicht windet und krümmt, auch ſchlank, dünn.

die Windsbraut, der Sturm; ahd. *windisprut*, mhd. *windesbrut*, oberd. *wintesbrull*, d. i. die Braut des Windes, welcher Name den mythologiſchen Vorſtellungen der Germanen angehört.

windſchief, ſchief, ſ. winden.

die Windſchur, ein Pelz oder dickes Kleid, von Wind und Schur, Schauer, Bedeckung; mhd. *schauer, schur*, Schutz, Kleidung, Bedeckung, alſo Kleid gegen den Wind. Doch läßt ſich der Verdacht nicht abweiſen, daß Wildſchur und Windſchur urſprünglich eins ſeyen, und das eine ſich aus dem andern durch Deutung dieſes Kleidungsſtücks möge entwikkelt haben.

das Windſpiel, der Windhund, eine Art Hund; ahd. *wint, wintspil*, mhd. *wind, windspil*. Eigentlich heißt Windſpiel das Spiel, d. i. die Jagd mit Winden, (denn der Windhund hieß auch bloß Wind) und davon ward der Name auf das Thier übergetragen, grade wie Feder-

ſpiel, das Spiel, die Jagd mit Gefieder, dann der Jagdvogel. Aehnlich iſt das Wort Frauenzimmer, welches man vergleiche, wie auch Stute. Der Name Wind ſcheint bildlich zu ſeyn, die Windesſchnelle dieſes Hundes zu bezeichnen.

der Winkel, der Ort, wo zwei ſich gegen einander neigende Linien oder Flächen zuſammenſtoßen, eine Ecke; agſ. *vincel*, ahd. *winhal, winhil, winchil*, von winken, welches neigen bedeutet; der Winkel iſt aber der Ort des Zuſammenneigens zweier Dinge, oder das, was ſich einbiegt. Lat. heißt *angulus* der Winkel.

winken, neigen, nicken; agſ. *vincjan*, engl. *wink*, ſchwd. *wincka*, ahd. *winhan, winchan*. Von winken kommt wanken vermittelſt des Ablauts. (Afrz. *guignier*, ſpn. *guiñar*, prov. *guinhar*, ſtammen von winken; ndd. *winket*, ein Thürchen, ſo genannt, weil es auf- und zugeht, gleichſam nickt, dazu gehört frz. *guichet*).

winſeln, mit ſchwacher Stimme weinen; es kommt von weinen, wie grinſen von greinen; ahd. *winisôn, winson*, mhd. *winsen*.

der Winter, die kälteſte Jahreszeit; goth. *vintrus*, agſ. *vinter*, engl. ſchwd. *winter*, ahd. *wintar*, isl. *vetur*, anrd. *vetr*. Man leitet es vom Worte Wind ab, was aber nicht richtig iſt, denn ſonſt würde es goth. *vindrus*, nicht *vintrus* heißen; Wind, Winter, Wetter jedoch ſind wurzelverwandt.

der Winzer, der Weinbauer, lat. *vinitor*, von *vinum*, Wein. Ahd. hieß er auch *winzuril*, welches noch im Namen Weinzierl exiſtirt.

winzig, gering, klein, wenig, von gleicher Abkunft mit wenig, ſ. wenig.

der Wipfel, die Spitze der Bäume und Geſträuche; ahd. *wiphil, wifil, wipfi!* (Peitſche, Wipfel, Laub), mhd. *wipfel*, br. *wifel*; ahd. heißt *wifan*, wickeln, winden, ſ. Weiſe, goth. *váips, vipja*, Krone, und dazu mag Wipfel als Krone des Baumes gehören, als etwas gleichſam Gewickeltes, Gewundenes. (Schmeller meint, es habe zuerſt *huifel* geheißen und gehöre zu dem agſ. *hveopan*, engl. *whip*, peitſchen; doch wie *griphil*, Griffel, zu *greipan*, ſo gehört *wiphil, wifil* formell zu *veipan, wifan*, und der Begriff der Peitſche ſtimmt zu dem eines Gewundenen). Ahd. *wifelon*, Schößlinge an Gewächſen abſchneiden, gleichſam die Wipfel abnehmen.

wippen, ſchnell auf und ab bewegen, ſpeciell von Münzen: ſie auf eine betrügliche Art auswiegen; ſchwd. *wippa*, ndſ. *wippen, wuppen*, ſchwz. *wepfen*, einen Wagen am Hintertheil lenken, ahd. *wiphan, wifan*, mhd. *wipfezen*, wippen, ahd. *wephari*, Seiltänzer. — Wurzelverwandtſchaft mit weben ſcheint ſtatt zu finden, welches man daher vergleiche.

wir, die Mehrzahl des perſönlichen Fürworts ich; goth. *veis*, agſ. *ve*, engl. *we*, ſchwd. *wi*, aſchwd. *wir*, anrd. *ver*, isl. *vier*, ahd. *wir*, af. afrſ. *wi*, holl. *wy*, ſſert. *vayam*.

der Wirbel, die kreisförmige Bewegung, das ſich kreisförmig bewegende Werkzeug, von dem Zeitwort wirben, drehen; goth. *hvairban*, agſ. *hvirfan, hvyrfan*, ſ. werben. Der Wirbel heißt ſchwd. *hwirfwel*, engl. *whirl*, ndſ. *warbel*, mhd. *wirbel*. Zu Wirbel gehört wirbeln, engl. *wharble, whirl*, ſchwb. *schwirbeln, schwurbeln*, drehen.

wirken, arbeiten, bearbeiten, durch Bearbeitung eine Veränderung in einem Zuſtande hervorbringen, ſpeciell: Zeug weben, Teig bearbeiten; goth. *vaurkjan*, aſ. *wirkean*, agſ. *vircan, vercan, veorcan*, engl. *work*, ahd.

wurhan, wurchan, wirkan, werchôn, wirkjan, wurkjan, ſchwd. *yrka*, anrd. *yrkja*, mhd. *würken*. Es iſt ein Stammwort anzunehmen, welches abzuwandeln iſt *wirk-, wurk-, werk-, wurk-*, woher *vaurkjan* u. ſ. w., und Werk, ahd. *wuraht, wurht* (*wurhto*, Arbeiter), welches man vgl.; außer *ergon* (ἔργον), Werk, findet ſich griech. *erdein* (ἔρδειν), und verſetzt *rezein* (ῥέζειν), als Zeitwort.

wirklich, in der That, ſ. Werk und wirken.

wirren, in undeutlichen Kreiſen unter einander bewegen, in Unordnung, Unruhe bringen; aſ. ahd. *werran*, mhd. *werren*, wirren, anſtoßen, in Verwirrung bringen, *werre*, der Anſtoß, Scandal, agſ. *vyrre*, Krieg itl. ſpn. prov. *guerra*, frz. *guerre*. In Wirrwarr ſteht warr im Ablaut zu Wirr; ſchwz. *wurri*, Gewirr, altpreuß. *warr*, Gewalt.

der Wirſch, Wirſig, Wirſing, eine Art Kohl mit krauſen Blättern. Er ſcheint, wenn anders dies Wort deutſchen Urſprungs iſt, von den krauſen Blättern den Namen zu haben, wie engl., wo er *crisped cabbage*, krauſer Kohl, heißt; frſ. heißt *wirsena* die Runzel; doch gemein itl. heißt er *verz*, *verza*, ſpn. *berza*, ehemals deutſch Berſch-kohl, vom lat. *brassica*, und aus Berſch iſt Wirſch, Wirſig entſtanden.

wirſch, aufgebracht, böſe, ſchlimm; goth. *vairs*, agſ. *vyrs*, engl. *worse, worser*, aſ. ahd. *wirs*, anrd. *verr*, ſchwd. dän. *werre*, ſchwz. *wirs, wirsch, wirser*, ſchlimmer, *wirsen, wirschen, wurschen*, beſchädigen. Der Stamm iſt ungewiß. (Ob irgend eine Berührung mit goth. *vaja-*, ſchlecht, bös, lat. *ve-*, welches das Kleine, Mangelhafte, Schlechte bedeutet, ſtatt findet, iſt ganz unſicher).

der Wirtel, der Ring, welcher an die Spindel geſteckt wird, damit ſie beſſer laufe; lat. *verticillus*, von *vertere*, wenden, drehen, und daher ſcheint das Wort entlehnt; denn einen deutſchen Stamm findet man nicht, man müßte denn annehmen, es ſey verwandt mit Wirbel, was nicht ſehr wahrſcheinl. iſt, wenn man nicht Wirtel für eine verderbte Form anſehen will.

das Wirtelbein, ein Bein an dem Oberfuße, ſ. das vor. Wort.

der Wirth, eigentlich der Herr, Hausherr, dann auch wer Gäſte aufnimmt und verpflegt; goth. *vairdu*, ahd. mhd. *wirt*, (ahd. *wirtôn, wirtscapan, wirtsceften*, wirthſchaften, ſchmauſen, isl. *vördr, verdr*, Theil Speiſe, agſ. *hlaford*, ſ. Lord), ſchwd. *wärd*, von dem ahd. *wer*, goth. *vair*, Mann, alſo eigentlich der Mann. (Schmeller leitet es von werden).

wiſchen, ſich ſchnell hin und her bewegen, ſchnell über etwas hinfahren, dadurch etwas reinigen; ahd. *wiskjan*, ndſ. *wisken*, engl. *whisk, wisk*, isl. *visk*, ahd. *wisc, wisg*, engl. *whisk*, Wiſch, (engl. auch *wipe*), wiſchen, ſchwz. *wüschen*, mit einem Beſen auskehren; waſchen ſteht zu wiſchen im Ablaut, wie wanken zu winken u. a. m. — aufwiſchen, ſchnell auffahren, erwiſchen, erhaſchen.

der Wismuth, ſ. Wißmuth.

der Wispel, ein Maaß trockener Dinge, beſonders des Getraides. In einigen Gegenden lautet das Wort Winſpel. Friſch leitet es ab von Weihſcheffel; ndſ. *wiheschebele*, welches ehedem ein gewiſſes großes Maaß bezeichnete. Dieſe Ableitung iſt aber bedenklich, wie denn auch Adelung ihre Richtigkeit dahin geſtellt ſeyn läßt.

wiſpeln, wiſpern, flüſtern, ſummen; agſ. *hvisprian*, murmeln, engl.

whisper, *whister*, schwd. *hwiska*, isl. *hwiskra*, finn. *cuiscan*, in das Ohr flüstern, agf. *hvistle*, die Pfeife, *hvistlung*, das Pfeifen, engl. *whistle*, pfeifen, schwd. *hwispa*, *wispa*, schwz. *wispeln*, *waspeln*, *zwispeln*, hin und her fahren.

wißen, Kenntniß von etwas haben, etwas dem Gedächtniß eingeprägt haben; anrd. agf. *vitan*, af. *witan*, ahd. *wizan*, anrd. *vita*, schwd. *weta*, engl. *weet*, holl. und ndf. *weten*, wiſſen. Ferner goth. *inveitan*, zu Willen ſeyn, *fraveitan*, rächen, *idveitun*, tadeln, ſchelten, ahd. *itawiz*, agf. *edvit*, mhd. *itewiz*, *itewize*, Schmach, ahd. *wizan*, beſchuldigen, isl. *vîti*, ahd. *daz wizi*, mhd. *die weisze*, *weize*, af. *witi*, Strafe, ahd. *wazan*, ſchelten, verfolgen, *wizzinon* (mhd. *weitizen*), ſtrafen, anrd. *veita*, schwd. *weta*, ahd. *weizan*, geben, agf. *vitan*, beſchuldigen, ſchelten, *vite*, Strafe, das Schelten. Adelung betrachtet den Begriff des Sehens als Grundbegriff, und vergleicht lat. *videre*, ſehen, griech. *eidein* (εἰδειν, woher εἶδον und οἶδα), ſehen und wißen; ſſcrt. *vid*, wißen, ſuchen, denken. Die Bedeutung des Gebens entſpringt vielleicht aus der des Zuerkennens, Zuweiſens, die des Beſchuldigens, Scheltens und Strafens hat vielleicht die des Gedenkens im Böſen zu Grunde, ehemals bedeutete: einen mit einer Strafe anſehen ſ. v. a. mit einer Strafe belegen, mhd. einem etwas verargen, verweiſen, engl. *to wite*; lat. *visitatio*, die Heimſuchung, Strafe, von *visitare*, ſehen, beſuchen, ſo daß der Begriff: nach einem ſehen, von einem wißen, in der beſondern Bedeutung im Böſen nach einem ſehen, einem etwas im Böſen gedenken, gebraucht wird — vgl. ahnden, ſtrafen (mhd. *weizen*, als arme Seele umgehen, ſpuken, *das geweiz*, der Spuk). Die Hauptbedeutung ſcheint ſehen, wißen.

der Wißmuth, ein ſprödes in das Röthliche ſpielende Halbmetall, auch Bißmuth, dän. *bismut* genannt; in älteren Schriften findet man auch *mithan* und *wesemot*.

witſchen, ſchnell, hin und her fahren, schwz. *witsch*, *wutsch*, ſchnell; es ſcheint Nebenform von wiſchen.

der Witten, im Ndſ. eine Münze von $1\frac{1}{2}$ Pfennigen, von witt, weiß, wie man auch eine Münze Weiß-pfennig heißt.

wittern, 1) donnern, 2) es wittert durch das Dach, das Wetter dringt durch das Dach, 3) es wittert, es iſt eine Witterung, 4) von der Witterung verändert werden, 5) durch den Geruch empfinden, durch den Geruch finden, ſpüren, merken, 6) die Witterung genießen, ſ. Wetter.

der Wittewal, ein Name der Goldamſel, engl. *woodwall*, der Grünſpecht, holl. *wede wael*, schwz. *wiedewalch* (*wiedewäldli*, Grasmücke, Nachtigall), das engl. *wood* bedeutet Wald, ahd. *witu*, Holz, und Witte ſcheint daher in dieſem Worte Holz zu bedeuten, und da *wal* mhd. fremd bedeutet, ſo könnte der Vogel Holzfremdling heißen, wie der Falke agf. *vealhafoc*, ahd. *wal-habuh*, der fremde Habicht heißt.

die Wittfrau, der Wittmann, ſ. Wittwe, Wittwer.

das Witthum, die Ausſteuer, das Leibgedinge; ahd. *widum*, *widumo*, *widamo*, *widemo*, mhd. *widem*, agf. *veotuma*, *veotoma*, von widmen, weihen, alſo was zu einem Gebrauch, zur Ausſteuer, zu einem Leibgedinge gewidmet worden; schwz. *widem*, Nutznießung eines Capitals, *widemgut*, *widmegut*, Nutznießungsgut, zehentfreies Gut.

die Wittwe, Wittib, die Frau, welcher der Ehemann geſtorben iſt;

goth. *viduvo, vidovo*, aſ. *widowa*, ahd. *wituwa, wituwa*, mhd. *witewe, witwe*, agſ. *viduva, videv, vedeo, veoduv*, engl. *widow*, lat. *vidua*, ſpn. *viuda*, frz. *veuve*, itl. *vedova*, wallach. *veduve*, prov. *veuza*, ſſcrt. *vidava*. Lat. heißt *videre* trennen (*di-videre*), und *viduus, a, um*, getrennt, eine Bedeutung, welche für Wittwe, die vom Ehemanne getrennte paßt.

der Wittwer, der Mann, welcher ſeine Ehefrau durch den Tod verloren; ſ. Wittwe; ahd. *wituo*, mhd. *witeware*.

der Witz, 1) das Wiſſen, die Wiſſenſchaft im weiteſten Verſtande, daher noch Mutterwitz, Schulwitz, 2) der Verſtand, daher Aberwitz, Wahnwitz, 3) die Fähigkeit, die Aehnlichkeit, beſonders verborgene zu entdecken, ahd. *wizi, wizzi*, mhd. *die witze* (ahd. *wizzig*, verſtändig, beſonnen, klug, daher aberwitzig, dumm, närriſch), von *witan*, ſ. wißen; engl. *wit, witteness*.

witzigen, weiſe machen; ahd. *wizakon*, von *wiz*, agſ. *vila*, weiſe, ſ. wißen; oder bedeutet es ſtrafen? das erſtere iſt wahrſcheinlicher.

wo, ein Nebenwort des Ortes, eine relative Partikel; goth. *hvar*, ahd. *war*, mhd. *wâ*, ſchwd. *hwar*, ndſ. *waar*, agſ. *hvaer*, engl. *where*; *hv* oder *w* iſt relativ und fragend, ſ. wann, wer u. ſ. w., und wo gehört zu wer.

die Woche, in der Zeiteintheilung ein Zeitraum von 7 Tagen, vom Sonntage bis zum Samſtage; agſ. *veoc, vuca, vecca, vica*, engl. *week*, anrd. *vika*, aſchwd. *uka*, ſchwd. *weka, wika, wicka*, dän. *uge*, ndſ. *week*, ahd. *wohha, wecha, wocha*, ruſſ. *uecka*, böhm. *wec*, poln. *wick*. Goth. heißt *viko* eine Reihe, Ordnung wiederkehrender Dinge; ähnliche Bedeutung hat im Lat. *vices* (ein Plural), womit man Woche vergleicht, wogegen die Formen *vuca, veoc*, Woche, *uge*, ſich ſträuben, welche nicht mit *viko* vom Stamme *veikan* kommen können.

das Wochenbett, das Bett, worin die Entbundene die erſten ſechs Wochen nach der Entbindung zubringt, auch der Zuſtand der Entbundenen in dieſer Zeit.

der Wocken, der Spinnrocken. Seitdem das Spinnrad an die Stelle des Spinnrockens gekommen iſt, bezeichnet der Rocken nur noch den Stock, um welchen das zu Spinnende gelegt wird, und letzteres ſelbſt, ehemals aber war es das, was gedreht ward, daher auch Wocken, von *vigan*, bewegen.

die Woge, die Welle, beſonders die große Welle; der Wag, Woog, Waſſer in einem Graben, See, Teich, die Flut; goth. *vegs*, agſ. *vaeg, veg*, isl. *vag*, ahd. *wâg, wâc*, mhd. *wâc*, ſchwd. *wäg*, aſ. *wag*, anrd. *vagr, vogr*, holl. *waeg*, frz. *vague*, engl. *wave* (weben, bewegen), eſthn. *voh*, von *vigan*, bewegen.

wohl, gut, Gegenſatz von übel; goth. *vaila*, anrd. agſ. *vel*, aſ. *wela, wel*, engl. *well*, ſchwd. *wäl*, ahd. *wola, wela, wala*; — das Wohl, das Gutſeyn; engl. *weal*, das Wohl, aſ. *welo*, agſ. *vela*, ahd. *wela, wola, wolo*. Es gehört zu wollen, und bezeichnet das, was dem Willen entſpricht, das, was beliebt wird, und da dies uns das Gute ſcheint, das Gute, ſ. wollen.

wohnen, ſeinen Aufenthalt an einem Orte haben, wo leben, bleiben, verharren; aſ. *wonôn, wunôn*, agſ. *vunjan*, engl. *won*, ahd. *wonên*, ndſ. *wanen*, ſchwd. *wåning*, Wohnung, ahd. *wanjan, wenjan*, mhd. *wenen*, weilen, bleiben, pflegen. Wir haben im Deutſchen einen Stamm

vinan, abzuwandeln *vin-*, *van-*, *vun-*, dessen Grundbedeutung nicht bekannt ist, und zu welchem wohnen gehört, wie auch Wonne; goth. heißt *vinja*, Weide.

der Woiwode, ein Statthalter oder Fürst in Polen, der Moldau und Wallachei.

wölben, bogenförmig machen; anrd. *hvelfa*, agf. *hvealfjan*, *hvalfjan*, schwd. *hwaelfwa*, ndf. *wolwen*, wölben, goth. *hvilftri*, der gewölbte Sarg, agf. *hvalf*, *hvealf*, *hvolf*, *hvealfa*, anrd. *hvolf*, ahd. *giwelbi*, mhd. *wolbe*, *gewelbe*, schwd. *hwalf*, die Wölbung, anrd. *hvel*, Kreis, Scheibe, ahd. *sinwelbi*, rund; *hvilban* ist aufzulösen in *hvil-ban*, und scheint mit wälzen urverwandt; — schwz. *welben*, *welpen*, das Unterste zu oberst kehren.

der Wolf, ein vierfüßiges Raubthier; goth. *vulfs*, as. agf. *vulf*, engl. *wolf*, isl. *ulfr*, schwd. *ulf*, ahd. *wolf*, ndf. *wulf*, slav. *wilk*, *vulk*, serb. *vuk*, poln. *wilk*, lat. *lupus*, griech. *lykos* (λύκος), litth. *wilkas* (sscrt. *vrika*, welches Manche für verwandt mit Wolf halten, wahrscheinlich mit Unrecht). Das deutsche Wort ist mit dem lat., griech. und slav. verwandt, indem Buchstabenversetzung statt *lup-*, *lyk-* in *ulp-*, *ylk-* statt gefunden hat. Der Name Wolf wird auch schädlichen Insekten gegeben, ferner einer fehlerhaften Knospe, welche der Hauptknospe den Saft entzieht, einer Entzündung am Gesäße, einem fressenden Geschwür, einem fehlerhaft geschnittenen Brett (schwb. heißt so die zum Umhauen reife Eiche), das Wölflein, die Zahnbeule, scherzhaft der Zahn — das mit einem Einschnitt versehene Holz der Korbmacher, womit zwei Reife zusammengezwängt werden.

wölfen, Junge werfen, in der Jagdsprache noch von Hunden, Wölfen und Luchsen üblich. Es gehört nicht zu dem Worte Wolf, sondern zu *hvelp* (agf. *hvelp* und *hvylp*), das junge Thier, engl. *whelp*, das junge erst geworfene Thier, *to whelp*, Junge werfen, ahd. *hwelf*, *welf*, mhd. *der*, *daz welf*, schwd. *hwalp*, isl. *hvälpr*, holl. *welp*, ndf. *wölp*, der junge Hund. Man hat vermuthet, die jungen Thiere hätten diesen Namen von ihrer Stimme, und wirklich findet sich agf. *hvelung*, das Tönen, von *hvelan*, tönen, welches Grundwort eines Stammes *hvelpan* oder *hvilpan* seyn könnte.

der Wolfram, Wolfarth, Wolfert, ein gewisses Eisenerz, welches die Metalle spröde macht, von Wolf und Ram, Ruß, also Wolfsruß (auch Eisen-rahm, Eisenschwärze genannt). Es wird nach dem Wolf genannt in bildlichem Ausdruck, weil es gleichsam ein räuberisches Erz ist, welches den Metallen ihre Geschmeidigkeit raubt. Wolfahrt, Wolfert ist das Wort Wolf mit der Bildungssylbe art.

die Wolke, eine Masse wässeriger Dünste, welche in der Luft schwebt; agf. *volc*, *volce*, *volcen*, ahd. *daz wolhan*, *wolchan*, ndf. *wulke*, von einem Stamme *vilcan*, rollen, drehen, wälzen, vgl. walken, woher agf. *veolc*, *vilc*, die gewundene Muschel, engl. *welk*, dass., *to welk*, umwölken, auch einrunzeln, trocknen, *welked*, gerunzelt. Von diesem Stamme kommt auch welk, welches man vergleiche — ehemals *inwolken*, *inwelken*, einwickeln.

die Wolle, eine aus krausen in einander geschlungenen Fäden bestehenden Masse, besonders so beschaffene Thierhaare, speciell die Haare der Schafe; goth. *vulla*, agf. *vull*, engl. *wool*, ahd. *wolla*, anrd. schwd. *ull*,

aſchwd. *yll*, dän. *uld*, ſlav. *volna*, böhm. *wlna*, poln. *welna*, finn. *willa*, irl. *olan*, celt. *gwlan*, litth. *wilna*. Lat. *villus*, Zotte, *vellus*, Fließ, griech. *ulos* (οὖλος), kraus, *iulos* (ἴουλος), das Milchhaar. Der Stamm iſt *villan*, wälzen, rollen, und der Begriff des Gerollten iſt in Wolle der Grundbegriff. Ueber *villan* ſ. wallen, wälzen.

wollen, verlangen, ſich zu etwas entſchließen, im Begriff ſeyn, etwas zu thun; goth. *viljan*, agſ. *willan*, engl. *will*, ahd. *wellan*, ſchwz. *wellen*, ndſ. *willen*, ſchwd. *wilja*, ſlv. *wola*, lat. *velle* (*volo*, ich will), (griech. *bulein*, *bulesthai* [βούλειν, βούλεσθαι]). Es wird abgewandelt *wil-*, *wal-*, *wel-*, *wul-*, und es gehört dazu Wille, Wahl (wählen), wohl, welche man vergleiche. Will man nach der Grundbedeutung forſchen, ſo läßt ſich dieſe durchaus nicht mit Gewißheit angeben, aber vermuthet kann werden, ſie ſey rollen, wälzen, nämlich etwas in der Seele wälzen (lat. *volvere animo*), alſo *vil-* in wallen, wälzen, welche man nachſehe, lat. *vol-* in *volvere*, wälzen, gehören vielleicht dazu.

die Wolluſt, von wol, wohl, und Luſt, große Luſt bezeichnend.

womit, d. i. mit wo, wie wozu, d. i. zu wo; dieſes wo iſt der alte Dativ von wie; ahd. *hwiu*, *wiu*, mhd. *weu*, *wew*, *we*, br. *weu*.

die Wonne, große Freude; ahd. *wunna*, *wunni*, aſ. *wunnia*, agſ. *wynn*. Ehedem bedeutete Wonne auch Weide, ahd. *winnan*, *winjan*, weiden, ſchwz. *wunn und weid*, Erndte und Weide (daher wahrſcheinlich Wonnemond, der Mai, wo das Wachſen wieder beginnt und die Weide wieder angeht); goth. *vinja*, Weide, von einem Stamm *vinan*, abzuwandeln *vin-*, *van-*, *ven-*, *vun-*, woher auch ahd. *wini*, mhd. *wine*, agſ. *vine*, aſchwd. isl. *vinr*, ſchwd. *wänn*, befreundet, geliebt, *wän*, angenehm, agſ. *wyn*, daſſelbe; ferner gehört dazu wohnen, wähnen, Wunſch. Da die Grundbedeutung ganz unbekannt iſt, ſo iſt nicht mit einiger Gewißheit der Uebergang dieſer verſchiedenen Bedeutungen anzugeben; isl. *vingolf*, agſ. *vinsele*, der Luſtſaal.

der Wonnemond, der Mai, ſ. Wonne.

worfen, worfeln, Getraide durch Werfen gegen den Wind von der Spreu reinigen. Von worfen, ndſ. *worpen*, welches zu werfen gehört, und in manchen Gegenden dafür gebraucht wird.

worgen, würgen, ſ. würgen.

das Wort, ein einzelner Beſtandtheil der Rede; goth. *vaurd*, aſ. *word*, agſ. *vord*, engl. *word*, ſchwd., isl., dän. *ord*, ahd. *wort*, ndd. *woord* (altpreuß. *wird*, litth. *warda*, Name), von *vairthan*, werden, woher auch werth und Würde kommen. Wort iſt alſo ein Gewordenes, ein Seyendes. Unverwandt iſt das lat. *verbum*, Wort (vgl. Antwort). Zwar ſollte es goth. *vaurth*, ahd. *word* heißen, aber goth. *d* ſtatt *th* und dann ahd. *t* ſtatt *d* findet ſich auch in *trathjan*, *rathjan*, *sinthan*, *midus* u. a. m.

das Wrack, im Ndſ. gebräuchlich, etwas Untaugliches zu bezeichnen, beſonders den Rumpf eines geſcheiterten Schiffes. Es bedeutet eigentlich etwas Ausgeſtoßenes, ſpeciell vom Meer ausgeſtoßene Schiffstrümmer, vom goth. *vrikan*, ſchwd. *wräka*, treiben, ſtoßen u. ſ. w., vgl. das Wort Rache; ſchwd. iſt *wräk*, *räk* eine große Spalte im Eis.

wubeln, wimmeln, von wiben, ſ. weben.

der Wucher, der Gewinn, gewöhnlich unbilliger, übertriebener Gewinn;

goth. *vokrs*, Gewinn, agf. *vovor*, Hervorgebrachtes, Zins, ahd. *wuohhar*, *wuochar*, Wachsthum, Zuwachs, Frucht, Gewinn, mhd. *der*, *daz wuocher* (*wuchern*, gewinnen, ſchwz. *wucherstier*, Zuchtſtier), von *vacan*, agf. *vâcan*, entſtehen, vgl. wacker, wach, wachſen. So lat. *foenus*, Zins, von dem Stamm *foeo*, *feo*, zeugen, hervorbringen, griech. *tokos* (τόκος), Zins, von *tekein* (τέκειν), erzeugen.

der Wuchs, von wachſen.

die Wucht, die Laſt, die Schwere, von wiegen, eine Nebenform von Ge-wicht.

wudeln, ndſ. und in gemeinen Sprecharten: ſich in verworrener Menge bewegen, ſchwz. watſcheln wie eine Ente, *wudle*, Ente — mhd. *wudeln*, ſich vermehren, vervielfältigen, ſchwz. *wüed*, üppig wachſend, br. *wueteln*, *wuedeln*, ſich regen und bewegen, wimmeln, kriebeln, ſproßen, wachſen, *wüetlich*, ſehr lebhaft; der Hauptbegriff ſcheint die lebhafte Bewegung, das Wimmeln, denn das üppige Hervorſproßen, ſich üppig ſproßend vermehren, erſcheint als ein Wimmeln. Es wäre möglich, daß es zu *walan* (ſ. Wuth) gehörte, welches das Gehen und die heftige Bewegung bezeichnet; ſchwz. *wülen*, holl. *woelen*, toben, lärmen, ſpricht für die Ableitung von *walan* (ſchwz. *wühlen*, wuchern).

der Wuf, der Ruf, goth. *vôpjan*, aſ. *wôpan*, agſ. *vêpan*, *hveopan*, engl. *weep*, ahd. *wuofan*, *wuoffan*, mhd. *wuefen*, rufen, ſchreien, klagen — ehemals hieß weffzen belfern (griech. *ops* [ὄψ], lat. *vox*, Stimme).

wühlen, eine Maſſe mit dem Rüſſel oder einem ähnlichen Werkzeuge bewegen, z. B. die Erde umwühlen; ahd. *wôlan*, *wuolan* (isl. *hvaela*, höhlen), vielleicht iſt wälzen der zu Grunde liegende Begriff, mhd. *walen*, wälzen, ſo daß neben *wellan* ein *walan* in dieſer Bedeutung anzunehmen wäre; br. *die wuelen*, die Welle, ſpricht für dieſe Anſicht.

der Wulſt, ein aufgedunſener, rundlicher Körper, von *wellan*, wälzen, woher *wel*, rund, ſ. Welle, wälzen und wölben.

wund, verletzt, die Wunde, die Verletzung; goth. *vund*, *vond*, ahd. *wunta*, ſchwd. isl. *und*, agſ. *vund*, engl. *wound*, holl. *wonde*. Vielleicht iſt verletzt und Verletzung eine abgeleitete Bedeutung, und die erſte Bedeutung gewunden, ſchief (von winden), verdreht, und da das Schiefe, Verdrehte, das Uebele iſt, dann übel, arg, bös, endlich verletzt.

das Wunder, 1) die Verwunderung, veraltet, ſchwz. *der wunder*, die Neugierde, *die wunder*, die ſeltſame Stimmung, 2) der Gegenſtand der Verwunderung, das Ungewöhnliche, Seltſame. Vielleicht von winden, zuerſt das Gewundene, Schiefe, Verdrehte, dann das Verdrehte als Seltſames, Ungewöhnliches, endlich das Seltſame; aſ. *wundor*, agſ. *vundor*, engl. *wonder*, ahd. *wuntor*, ſchwd. *under*, isl. *undr*.

wundern, von Wunder.

der Wunſch, das Verlangen nach etwas; ahd. *wunsc*, engl. *wish*, böhm. *winss*; wünſchen, nach etwas verlangen, ahd. *wunskjan*, *wunscan*, ſchwd. *önska*, agſ. *viscan*, engl. *wish*, holl. *wenschen*, böhm. *winssowati*; ſchwd. heißt *unna* Gutes wünſchen, ſ. gönnen, von *vinan*, ſ. Wahn; ſſert. *vânch*, wünſchen (ſchwz. *wüsen*, *wysen*, wünſchen).

wunzig, vulgäre Nebenform von winzig.

die Würde, der Werth, der Vorzug, das Anſehn einer Sache; ahd. *wirdi*, mhd. *wirde* — goth. *vairthon*, ahd. *werdon*, ſchwd. *wörda*, agſ.

vurdhjan, *vyrdhjan*, isl. *virda*, werth halten, würdigen; ahd. *giwurt*, Zierde; vgl. Werth.

der Wurf, Würfel, ahd. *wurfil*, von werfen.

würgen, die Kehle ſchnüren, mit gezwängter Kehle ſchlucken oder erbrechen, durch Schnüren der Kehle tödten, tödten, ahd. *wurgjan*; goth. *gavargjan*, verdammen, agſ. *vearh*, *vearg*, *vaerg*, *verig*, ahd. *warg*, aſ. *warag*, der Spitzbube, *vergian*, *virgian*, *vyrgan*, ahd. *wergjan*, verfluchen, ſchwd. *warg*, isl. *vargur*, mhd. *wurc*, der Räuber, Spitzbube, anrd. *vargr*, ſchwd. *warg*, ſſert. *vrika*, zend. *vercka*, der Wolf, mhd. *worgen*, würgen. Der Begriff des Engens, Drängens ſcheint der Grundbegriff zu ſeyn, und Stamm iſt entweder *vairgan* oder *vairhan*, urverwandt mit dem griech. *ergein*, *eirgein* (ἔργειν, εἴργειν), engen, zwängen. Wie *varggan*, *warg* u. ſ. w. der Bedeutung nach dazu gehören, iſt nicht ſicher anzugeben — altpreuß. *wargs*, boshaft.

der Wurm, eine kriechende Thiergattung ohne Füße; goth. *vaurms*, agſ. *vyrm*, *vorm*, *vurm*, engl. *worm*, aſ. ahd. *wurm*, der Wurm, anrd. *ormr*, ſchwd. *orm*, die Schlange, lat. *vermis* (frz. *ver*, wallach. *vearme*), der Wurm. J. Grimm leitet es von dem Stamm *vairman*, warm ſeyn, weil man die Erzeugung der Würmer der Fäulniß und Wärme zuſchrieb. Auch das lat. *vermis* ließe ſich ſo ableiten, da ſich *formus*, warm, findet, und *f* und *v* verwechſelt werden. Griech. heißt *helmins* (ἕλμινς), der Wurm, von *elo*, *eileo* (ελω, ειλέω), winden, womit Andere das lat. *vermis* verwandt glauben.

die Wurſt, eine Speiſe, welche aus gehacktem in Thierdärme gefülltem Fleiſch beſteht, was dieſer ähnlich iſt an Form; ndſ. *wust*, ahd. mhd. *wurſt*, holl. *worst*; agſ. heißt *vraestan*, drehen, verſchränken, hineinſtoßen (*vrästljan*, engl. *wrestle*, ndſ. *worstelen*, ringen, d. i. verſchränken), und dazu ſcheint Wurſt zu gehören mit Verſetzung des r, welche öfters vorkommt, ſo daß Wurſt etwas Geſtopftes bedeutet.

die Wurz, das Kraut; Würze, das Würzende; würzen, mit Kräutern, dann auch mit andern Sachen die Speiſen wohlſchmeckend machen; ſ. Gewürz und Wurzel.

die Wurzel, der unterſte Theil eines Gewächſes, womit es in der Erde befeſtigt iſt, was damit Aehnlichkeit hat, auch bildlich gebraucht; goth. *vaurts*, Wurzel, *aurts*, Kraut, aſ. *wurt*, agſ. *ort*, Kraut, aſ. *wurtea*, agſ. *vyrt*, Wurzel, ſchwd. *ört*, *rot*, isl. *rot*, dän. *urt*, *rod*, engl. *root*, Wurzel, ahd. *wurz*, Kraut, *wurza*, *wurzala*, Wurzel, br. *die wurzen*, lat. *radix*, griech. *riza* (ῥίζα). Es findet Verſetzung des r ſtatt, wie es öfters geſchieht. Im Deutſchen müſſen die Stämme *airtan* und *vairtan* geweſen ſeyn, welchen man gleiche Grundbedeutung, etwa wachſen, zuſchreiben darf; ſſert. *vridh*, wachſen.

wuſeln, ſich ſchnell bewegen, ſich geſchäftig umthun, wimmeln; — wuſelig, beweglich, lebhaft; — wuzeln, kriebeln, kleine ſchnelle Bewegungen machen, Bewegungen mit den Fingern machen, etwas oder an etwas mit den Fingern hin und her rollen, drücken; — Wuzel, Wulſt von Unreinigkeit; — verwuzeln, wulſtig machen, in Unordnung bringen; — Einen wuzeln, Einen foppen. Die Abſtammung iſt ungewiß, vielleicht iſt es verwandt mit wiſchen, hin und her fahren.

der Wuſt, 1) Schmutz, 2) eine verworrene, widerwärtige Menge, ſ. wüſt. Schwz. *wust*, Unkraut, unfläthige Perſon.

wüſt, 1) ſchmutzig, 2) verwildert, verworren, 3) unbewohnt, unbebaut. Es ſcheint nicht, daß man für dieſe verſchiedenen Bedeutungen verſchiedene Wortſtämme, welche dann nur zufällig im Klange zuſammen treffen würden, anzunehmen hat. Iſt der Begriff unbebaut der erſte, ſo folgt der des Verwilderten, weil das Unbebaute leicht verwildert, und aus dem Begriff des Verwilderten der des Schmutzigen von ſelbſt folgt; agſ. *vêste*, verödet, unbebaut, *vestan*, verwüſten, engl. *wast*, wüſt, *to waste*, verwüſten, ahd. *wuosti*, *wôsti*, wüſt, *wôsta*, *wôsti*, *wuostinna*, *wuosti*, Wüſte, *wastan*, *wuostan*, *wôstjan*, verwüſten, mhd. *waste*, *wuosti*, Wüſte, lat. *vastus*, wüſt, ungeheuer, *vastare*, verwüſten, br. *wuesten*, maaßlos arbeiten (von *wastan*, frz. *gâter*, itl. *guastare*, ſpn. prov. *guastar*, verderben).

die Wuth, ein ſehr hoher Grad von Heftigkeit, Tollheit; goth. *vôds*, agſ. *vod*, anrd. *ôdr*, ahd. *wuot*, isl. *odur*, *ryttur*, wüthend, agſ. *vôd*, engl. *wood*, ahd. *wuoti*, anrd. *oedi*, Wuth, agſ. *vedan*, *vodian*, ahd. *wuotan*, *wuotjan*, anrd. *oeda*, isl. *aedu*, ſchwd. *wila*, wüthen, von *vadan*, gehen, ſtürzen, ſtürmen, ahd. *watan*, anrd. *vada* (ſ. waden), alſo iſt die ſtürmiſche Bewegung der Grundbegriff der Wuth.

X.

die Xenie, das Gaſtgeſchenk, iſt Name von Epigrammen geworden, welche gewöhnlich ſpottend gegen Jemand gerichtet ſind, vom griech. *xenos* (ξένος), Gaſt, *xenion* (ξένιον), Gaſtgeſchenk.

Y.

der Yſop, ein Gewächs; lat. *hyssopus*, engl. *hyssop*, frz. *hyssope*, griech. *hyssopos* (ὕσσωπος).

Z.

der Zaar, der Herrſcher von Rußland. Der Name iſt aus dem lat. *Caesar* entſtanden, woher auch die Benennung Kaiſer ſtammt, welche man oben vergleiche.

die Zäcke, ſ. Zecke.

die Zacke, der Zacken, die Spitze; ſchwd. *tagg*, isl. *taggr*, ſchwz. *zangge*, holl. *tacke*, engl. *tack* (frz. *dague*, Dolch, Hirſchhornſpitze). Der Stamm war *takan*, *zakan*, und die davon abgeleiteten Wörter im Germaniſchen und Romaniſchen deuten darauf, daß ſeine Bedeutung ſchneiden, einkerben, war; denn dieſe Wörter bedeuten Zacke, Stock, Pflock, Nagel, Spitze, Erhöhung, Kerbe, Fleck, Mangel, Abſatz, Portion, Anſtrengung, Schnitt, Biſſen, Bein, Stelze; der Begriffsübergang iſt aber folgender: was eingeſchnitten, eingekerbt wird, verliert die Gleichheit der Oberfläche, bekommt einen Fleck, ein Fleck wird oft als Fehler betrachtet, Fehler und Mangel ſind engverwandte Begriffe, ferner wird eine Sache durch Einſchneiden, Einkerben mit Spitzen verſehen, wie man auch ſagt, einzacken, auszacken, daher der Begriff der Spitze; Stock, Pflock, Nagel ſind ſpitze Gegenſtände, Bein und Stelze aber erſcheinen ſtockähnlich, ferner wird durch Einſchneiden, Einkerben in einer Fläche ein Abſchnitt, Abſatz hervorgebracht, daher Tagewerk, bildlich ein Arbeitsabſchnitt; und da ein Tagewerk eine Anſtrengung iſt, ſo heißt es auch Anſtrengung; weil das Spitze, als erhöht, ſich hervorhebend erſcheint, ſo knüpft ſich der Begriff der Erhöhung daran;

der Begriff des Zeichens schließt sich an den des Flecks, weil der Fleck an etwas in die Augen springend, etwas Ausgezeichnetes ist; — nord. *tak*, Erhöhung, *tugga*, Schnitt, Bissen, *tak*, Anstrengung, ndl. *taak*, Tagewerk, itl. *tacca*, Fleck, Kerbe, *taccia* (frz. *tâche*), Fleck, Mangel, *tacco*, Absatz, *attacare* (frz. *attacher*), anheften, und (frz. *attaquer*), feindlich angreifen, spn. *taca*, Fleck, *tachon*, Nagel, *tacha*, Fleck, Mangel, Nagel, *taco*, Stock, Zapfen, *tacon*, Absatz, prov. *taca*, Zeichen, *tanc*, Stamm, frz. *tâche*, Fleck, Tagewerk, itl. *zanca*, Schaft, *zocco*, *tocco*, Schnitt, Bissen, spn. *zanca*, Bein, *zanco*, Stelze. Zu *takan* paßt formell griech. *dakein*, *daknein* (δάκνειν), beißen, von *daein*, *daiein* (δαίειν), theilen, schneiden.

zackern, in niederen Sprecharten s. v. a. oft und in kleinen Absätzen ziehen, daher auch pflügen; es setzt ein Zeitwort zacken voraus, als eine zu ziehen gehörende Wiederholungsform. (Schmeller meint, es sey entstanden aus z' acker gên, zu Acker gehen).

der Zadel, schwb. Mangel, Gebrechen, br. der fehlerhafte Faden an einer Schneide, *verzadeln*, verschmachten, umkommen, ahd. *zâdal*, *zadol*, mhd. *zadel*, Mangel, Armuth, ahd. *zadalôn*, dürftig seyn; vermuthlich für *zahdal*, von *zakan*, *takan*, s. Zacke.

die Zaffera, der Saflor, s. dies Wort.

zag, zaghaft; mhd. *zag*, *zager*, s. zagen.

der Zagel, der Schwanz, Haarbüschel am Schweif, goth. *tagla*, Haar, agf. *tägel*, engl. *tail*, isl. *tagl*, haariger Schwanz, schwd. *tagel*, Borste, Haar, ahd. *zagal*, *zakal*, mhd. *zagel*, ndf. *tagel*, haariger Schwanz; — zageln, wedeln, schwänzeln, scharren, zappeln.

zagen, kleinmüthig seyn; ndf. ahd. *zagen*. Da bei Ottfrid *zagahait* Trägheit, Faulheit bedeutet, so ergibt sich daraus, daß zag, woher zagen kommt, zuerst träg bedeutet, dann von trägem Gemüth, nicht munter, nicht wacker, woran sich der Begriff der Kleinmüthigkeit schließt; schwz. *zög*, schlecht, *zogeli*, sacht, sanft. Es ist demnach von gleichem Stamme wie zähe, mit g statt h wie zog, ahd. *zoho*, *zogo* von ziehen (afrz. *taïner*, prov. *taïnar*, zögern, streitig machen).

zähe, dies Beiwort bezeichnet die Eigenschaft einer Flüssigkeit, welche so dick ist, daß sie nur sehr schwer fließt, dann Zustände, welche mit diesem Aehnlichkeit haben, bildlich; auf etwas nicht eingehend, zurückhaltend; ahd. *zâhi*, ndf. *taa*, *tach*, holl. *taig*, von dem verlornen Stamme *taihan*, woher Zähre und Theer, welche man nachsehe. Also ist zähe eigentlich träufelnd (*taihan*, Nebenform von *tiuhan*, ziehen).

der Zahen, br. die Lunte, der Docht (mhd. *zachen*, Docht), die fehlerhaft dicke Stelle am Faden, was dieser ähnlich ist; isl. *tâ*, Faden.

der Zahl, zusammen gezogen aus Zagel, und von gleicher Bedeutung.

die Zahl, zählen, die Zahl ist die Eintheilung, Anordnung einer Menge, das Zeichen für diese Eintheilung, und die Benennung derselben. In erzählen hat es die Bedeutung der Anordnung der Rede, es hatte aber auch ehemals die des Passens; goth. *ga-tils*, passend, *and-tilon*, passen, sich schicken, agf. *til*, passend, gut, *tiljan*, zurecht machen, rüsten, suchen, *tilja*, der Anordner, Pfleger, Besorger, anrd. *tili*, Zahl, ahd. *zil*, das Ziel, das, wohin etwas sich erstreckt, nhd. erzielen, erwerben, goth. *untala*, unpassend, *talzjan*, unterweisen, anrd. *tal*, *tala*, ahd. *zal*, *zala*, Zahl, Ordnung, Aufzählung, Rede, anrd. *telja*, ahd. *zeljan*, *zellan*, zählen,

berichten, br. *zellen*, zählen, schwz. *zellen*, reden, anrd. *tal*, ahd. *zala*, Betrug, *zalic*, betrügerisch, *ki-zal*, schnell, listig, schwd. *tala*, zählen, *taelja*, zählen, erzählen, dän. *taelle*, zählen, *tale*, reden, agf. *taellan* (*taljan*, engl. *tell*, erzählen), isl. *telja*, holl. *tellen*, zählen, erzählen, holl. *tal*, Zahl, *taal*, Sprache. Das Stammwort *tilan* muß demnach bedeutet haben, sich wohin erstrecken, wohin gehören, dann das Gehörige, Passende, das Ordnen, sowohl durch Erzählen als durch Aufzählen; vgl. Ziel.

zahlen, Geld durch Aufzählen übergeben, gehört zu Zahl, zählen.

zahm, gebändigt, mild, nicht wild (schwz. langsam), zähmen, bändigen; goth. *tam*, angs. *tam*, *tame*, engl. *tame*, ndf. *taam*, ahd. *zam*, schwd. *tam*, isl. *tamur*, zahm, goth. *tamjan*, agf. *tamjan*, *temjan*, isl. *taemja*, zähmen, lat. *domare*, griech. *daman* (δαμᾶν), zähmen, bändigen. Von *timan*, woher ziemen, welches man nachsehe, wie auch Zimmer.

der Zahn, ein Zacken von Knochen, aus der Kinnlade hervorstehend, was ihm ähnlich ist; goth. *tunthus*, agf. *toth*, engl. *tooth*, ahd. *zand*, *zan*, mhd. *zant*, schwz. br. *zand*, anrd. *tönn*, schwd. ndf. *tand*, isl. *tan*, litth. *dantis*, perf. *dandan*, armor. *dant*, lat. *dens*, *dentis*, griech. *odus*, *odontos* (ὀδούς, ὀδόντος), (von *edein* [ἔδειν], essen, lat. *edere*, deutsch *eten*, essen); die Formen dieses Wortes in den andern Sprachen können nicht als aus dem Griech. entlehnt angesehen werden, sondern von mit *edein* verwandten Stämmen. Da nun im Griech. sich *daein* (δαείν) als Stamm findet, welcher das Zertheilen bedeutet, und *edein* daher kommen kann, wie *echein* (ἔχειν) von *chaein* (χάειν), so ist für das deutsche Wort ein Stamm *tinthan*, in der Bedeutung theilen, klein machen, zermalmen, als jenem *daein* verwandt anzunehmen, und Zahn davon abzuleiten; agf. *tindas*, die Karste, *tindig*, der Scorpion, ahd. *zanôn*, mhd. *zanen*, ndf. *tanen*, isl. *tanna*, nagen, zerreißen (itl. *zannare*), mhd. *zannen*, die Zähne zeigen, belfern, heulen.

die Zähre, die Thräne; goth. *tagrs*, agf. engl. *tear*, ahd. *zahar*, br. *der zäher*, schwd. *tår*, aschwd. *taar*, isl. *tar*, dän. *taar*, celt. *daigr*, *darow*, *dazrow*, lat. *lacrima*, alat. *dacrima*, griech. *dakry* (δάκρυ), *dakryma* (δάκρυμα), Thräne, *dakryein* (δακρύειν), weinen. Von einem verlornen Stamme *taihan*, träufeln, vgl. zähe und Theer.

der Zain (Zahn, Zehen u. s. w. in vulgärer Form), ein Metallstab, ein Weidenband, Drath; goth. *tains*, ahd. *zein*, Ast, Ruthe, Rohr, mhd. *zein* (auch Schaft, männliches Glied), agf. *tân*, afrs. *tên*, Ruthe, holl. *teene*, Ruthe, Gerte, engl. *tine*, Zahn, Zacke, anrd. *teinn*, Stäbchen (schwz. *zaine*, *zeine*, geflochtener Korb, s. Zeine), von einem verlornen *teinan*, welches, da ahd. *zeinon* zeigen, anrd. *tîna* hervorführen, hervorbringen bedeutet, das Hervorbringen bedeutet haben mag, so daß *tains*, Zein, zuerst etwas Hervorgebrachtes, Gewachsenes, dann einen Stock, Ast, eine Ruthe bedeutet; — zainen, Metall zu Stangen schmieden, ahd. *zeinjan*, *zeinnan*, isl. *teina* (br. bedeutet *der zain* auch Haufen, Stoß, *aufzainen*, aufrichten, aufhäufen, isl. *tîna*, sammeln, als Hauptwort Sammlung).

die Zange, ein Werkzeug, welches aus zwei beweglichen Theilen besteht, um damit festzuhalten oder zu ziehen; agf. *tange*, *tong*, engl. *tongs* (Mehrzahl), ndf. *tange*, schwd. *tång*, dän. *tang*, ahd. *zanka*, *zanga* (*zuanga*, *zwanga*, mhd. *zange*, anrd. *löng*, *laung*, von einem verlornen Stamme *tingan*, woher auch Zunge kommt, und dessen Bedeutung der Begriff der

Verbindung ist, wie aus agf. *ge-lenge,* ahd. *ki-zengi, gizango,* af. *bitengi,* verbunden, drängend, schwer, anrd. *tengja,* verbinden, *tengdr,* verbunden, hervorgeht. Mithin ist Zange ein verbundenes Werkzeug, ein aus zwei Theilen zusammengesetztes (itl. *tenaglia,* frz. *tenaille,* Zange, vom lat. *tenere,* halten), agf. *tängan,* auf etwas losgehen, ndd. *tengen, betengen,* anpacken, angreifen, fangen.

zanger, herb, räsch; ahd. *zangar,* beißend, mhd. *zanger, sanger,* starr, zähe, schwz. *zängern,* ranzig, zähe seyn (*zängerlen,* filzig seyn, wohl zu zähe gehörig), ndf. *tanger,* anrd. *tangher,* herb, itl. *tanghero,* rauh, grob.

der Zank, der Hader, das Streiten mit Worten. Dies Wort steht vereinzelt und kommt in den übrigen Dialekten nicht vor. In dem salischen Gesetz findet sich *tanganum* für gerichtliche Streitigkeit, ferner latinisirt *tanganare,* gerichtlich klagen, endlich *tagghen,* streiten. Wenn zwischen Zank und den angeführten Wörtern eine Verwandtschaft statt findet, so ist die erste Bedeutung des Wortes Zank Gerichtssache, Klagesache, jedoch kennen wir den Stamm desselben nicht, es müßte denn mit dem ahd. *zenkan, zengan,* berühren (afrz. *tangonner,* erreichen, wohin bringen), zusammenhängen, und die Gerichtssache als ein Berühren, Zusammentreffen zweier Parteien darstellen. Ein anderes Wort ist schwz. *zankeln,* locken, reizen, hin und her ziehen, zögern, br. *zanken,* ziehen, reißen, zerren, schwz. *zinken, zänken, zänkeln,* reizen, stechen, scharf seyn.

zannen, zennen, provinziell; br. gaffen, klaffen, klaffen machen, grinsen, hohnlachen, weinen, schwb. *die zannen, zennen,* die verzerrte Miene, Grimasse; eigentlich heißt es: die Zähne zeigen, also auch: den Mund aufsperren, s. Zahn.

der Zapf, Zapfen, ein meist runder, unten spitziger Körper, z. B. Flüssigkeiten zu verstopfen u. s. w.; ahd. *zapfo,* agf. *taeppa,* engl. *tap,* schwd. *tapp,* isl. *tappi,* ndl. *tappe, tap,* frz. *tapon* (*tampon,* Zapfen), itl. *zaffo, zippolo*; portug. *tappar,* bedecken (welcher Begriff von dem des Zustopfens ausgeht), *tampa,* Deckel, prov. *tampar,* verriegeln, spn. *tapon,* der Stopfen, *tapar,* verschließen, böhm. *czep,* armor. *taff* (isl. *tappa,* zustopfen).

zapfen, Flüssigkeit durch Herausnehmen des Zapfens aus einem Gefäße laufen lassen; — sich zapfen, sich fortmachen.

der Zapfenstreich, das Zeichen, welches Abends den Soldaten mit der Trommel gegeben wird, daß sie sich in ihre Quartiere begeben sollen; ndf. *tappenslag,* schwd. *tappen-igen, tapp-to,* der Streich, Schlag auf den Zapfen, damit das Getränk nicht mehr fließe; also gebraucht man jetzt Zapfenstreich für Zeichen des Zapfenstreichs.

zappeln, den Leib oder Hände und Füße schnell hin und her bewegen; ahd. *zabalôn, zapilôn,* mhd. *zabelen,* br. schwz. *zabeln* (*zwabeln*). Es ist die Wiederholungsform eines verlornen zapven, dies die Vermehrungsform eines verlornen zaben (engl. *tap,* sanft schlagen, ein wenig zupfen); itl. *zampa,* Pfote, *inciampare,* mit dem Fuß hängen bleiben, stammen von zaben: br. *zappen,* verächtlich: langsam gehen, *zappeln, zeppeln,* mit kleinen Schritten gehen.

die Zarge, eine Einfassung, ein Rand; ndd. *sarge,* s. Sarg.

der Zärrer, die Misteldrossel, auch Schnarre genannt; schwz. *zierling,* br. auch *die zurr, zurren*; sie hat diesen Namen von ihrem Geschrei, schwz. *zärren,* kreischen.

zart, aus schwachen, feinen Theilen bestehend und jeden Eindruck leicht annehmend, daher schwach, von der Empfindung: leicht empfindend; von dem Stamme *tairan*, verletzen (s. zehren und sehren, versehren), ags. *taeran*, *teran*, verletzen, *teart*, zerrissen, rauh, scharf, engl. *tear*, reißen, zerreißen; also ist zart verletzlich, zerbrechlich. Aehnlich heißt im Griech. *terän* (τέρην), zart, von *terein*, *teirein* (τέρειν, τείρειν), reiben; vgl. zehren; — ahd. mhd. *der zart*, Liebkosung, Schmeichelei, Delicatesse, dann Ziererei, — zärteln, liebkosen; ahd. *zartlich*, zart, fein, mhd. *zart*, geliebt, werth.

die Zärte, Zerte, der Zärter, Zerter, der Vertrag; mhd. *zarta*, *zarter*, *zerter*, *certe*, engl. *charter*, frz. *charte*, vom lat. *charta*, *carta*, Papier; also zuerst ein Papier (näml. ein beschriebenes) in Betreff einer Sache.

der Zasel, Zassel, das Blüthenkätzchen, von gleichem Stamm mit Zaser; br. *die zäsche*, *zesche*, die Schleppe.

die Zaser, die Faser. Es bedeutet eigentlich etwas Ziehendes oder Abzuziehendes, Abzuzupfendes; ags. *taesan*, zupfen, ziehen, engl. *teaze*, zupfen, krämpeln u. s. w., vgl. zausen.

die Zaspel, der Haspel, gewisses Maaß gehaspelten Garns. Der Ursprung dieses Wortes ist unbekannt, und wollte man vermuthen, Zaspel sey mit Zaser verwandt, von *taesan*, ziehen, so läßt sich dies nicht näher bestimmen; mhd. *zaspen*, *zaspeln*, zappeln (ahd. *zaskon*, spn. prov. *tascar*, rupfen, zupfen), schwz. *zaspen*, scharren, *zwaspeln*, taumeln.

zätscheln, zärtlich behandeln; br. zappeln; wahrscheinlich Nebenform von zäscheln oder zäzeln, von gleicher Abkunft mit Zasel, Zaser, also mit dem Grundbegriff des Ziehens, Zupfens, — wahrscheinlich ist davon eine mit n erweiterte Nebenform mhd. *zenzeln*, br. *zänzeln*, *zinzeln*, *zinseln*, liebkosen, zärtlich thun, mhd. *zinzerlich*, niedlich, br. *zaschen*, *zäschen*, ziehen, schleppen, schlendern.

der Zauber, ein übernatürlich wirkendes Mittel, die Wirkung desselben, ags. *tiber*, ahd. *zoupar*, *zoubar*, *zoufer*, mhd. *zoubir*, *zouber* (das), isl. *töfr*, *töfur*, schwd. *tofwer*, ndd. *tover*; — zaubern, übernatürliche Wirkungen hervorbringen, ahd. *zouparon*, mhd. *zoubern*, holl. *tooveren*, nds. *toveren*, isl. *töfra*, schwd. *tubba*, verlocken, ndd. *tobben*, dass., *tobberey dryven*, betrügen; damit stellt Adelung Zauber zusammen; Leibnitz leitete es von toben, Frisch von taub ab, also betäuben, Wachter von Zabel, der Teufel. Von toben und taub kann es nicht kommen, weil es ahd. *zoufer* heißt. Zauber setzt einen Stamm *tiuban* voraus, welcher nicht mehr gefunden wird, man müßte denn zaufen und das engl. *top*, Trunk, hierher rechnen und annehmen, das Zauber, der Zauber sey zuerst Trank oder ein Ziehendes, Verlockendes, was aber eine höchst mißliche Annahme wäre, denn in der Bedeutung des Anziehens, Verlockens kommt Zauber nicht vor, wie Gespenst, mit dem es sonst in der Bedeutung gleich seyn könnte von *tiuhaban*; (slavon. *zoper*, Zauber, *zoprati*, zaubern, *zopernik*, Zauberer, *zoperniza*, Zauberin, lüneburg. wend. *toblatsch*, *tobalar*, Zauberer, *towlatza*, *toblarska*, Zauberin, stammen aus dem Deutschen).

die Zauche, die Hündin, s. Zœupe.

zaudern, langsam thun, zögern; nds. *taueln* (schwd. *tof*, Verzug, *töfwa*, zögern, nds. *töwen*, warten, isl. *tefia*, warten, hindern, br. frk.

zöfeln, zäfeln, zaudern, ſind nicht als Stamm von zaudern zu betrachten). Da in vielen Wörtern mit *h* bei weiterer Bildung mit *d* das *h* wegfällt, ſo dürfen wir zaudern von ziehen ableiten, nämlich *tiuh-adan, tiuhdan, tiudan,* ſo daß es mit zögern von gleicher Abſtammung und Bedeutung iſt.

zauen, ſich eilen, ſpuden, umthun; frk. und kölniſch noch gebräuchlich, wo auch zauicht, zaulich, geſchwind, noch im Gebrauch iſt; mhd. *zawig, zauig,* raſch, fertig mit der Hand, *zouwen,* eilen. Adelung möchte es von ziehen ableiten, alſo für zauhen annehmen; doch iſt der Begriffsübergang nicht einleuchtend, denn an ziehen knüpft ſich wohl der Begriff der Langſamkeit, erweislich aber nicht der der Schnelligkeit; Thätigkeit iſt der Grundbegriff, denn an den Begriff der Thätigkeit ſchließt ſich der der Raſchheit; goth. agſ. *tavinn,* zauig, von *táujan,* agſ. *tarjan,* bereiten, engl. *taw,* ahd. *zawian, zawên, zouwian,* ndd. *tauen, töwen, touwen,* mhd. *zouwen,* bearbeiten, bereiten, gar oder fertig machen, wirken, färben, gärben, ſchmieden, mhd. *zauer, zawer,* Zeugmacher, ndſ. *touw, getouw,* Geräthſchaft, Werkzeug, ahd. *gizawa, gizouwe,* agſ. *getave,* daſſ. — Als erſter Stamm kann ein goth. *tiuan* gelten (das griech. *dephein, deuein* (δέφειν, δεύειν), deſſen *d* zum goth. *t* ſtimmt, hat die Bedeutung des Färbens, Gärbens mit dem deutſchen Worte gemein).

zaufen, zauchen, ziehen, im Oberd. gebräuchlich ſtatt zauhfen, von *tiuhan, tiuh-aban, tiuhban, tiuban,* 2) br. rückwärts gehen, ohne ſich umzukehren, oft mit dem Beiſatz, hinter ſich oder zurück (böhm. *coufati,* poln. *cofac,* zurückziehen), — der Zaupler, br. der im Bergwerke die Pferde zurückzuhalten befiehlt — ſchwz. *zuben,* rauſchend fließen, *zübeln,* mit Geräuſch piſſen, *zube,* Brunnenröhre, Rinne, Waſſerſtrahl, lange Reihe von Leuten.

der Zaum, der Zügel, ein Band, Strick; anrd. *taumr,* ſchwd. *töm,* engl. *team,* isl. *taum,* ahd. mhd. *zoum,* holl. *toom,* von ziehen, mit Ausſtoßung des h, alſo ſtatt Zauhm.

der Zaun, eine Einfriedigung, Hecke; (goth. *táins,* agſ. *tân,* ahd. *zein,* afrſ. *ten,* anrd. *teinn,* holl. *teene,* Gerte, Aſt, ſ. Zein, und davon ſoll Zaun kommen; Adelung leitet es mit Ihre vom agſ. *tynan,* einſchließen, ab). Holl. *tuin* der Garten, agſ. *tun,* Zaun, Garten, Flecken, Stadt, engl. *town,* eine Stadt, ndſ. *tuun,* oberd. *tune,* ahd. *zûn,* isl. *tun,* ein Zaun, ſchwd. *tuna,* ein eingeſchloſſener, umzäunter Ort. Die Ableitung von *tynan,* einſchließen, iſt als richtig anzuſehen — ahd. *zûnjan, zuinjan, zunnjan,* zäunen.

die Zaupe, die Hündin; ahd. *zaha, zoha,* mhd. *zoche,* anrd. ſchwd. *tik,* br. *zauck, zaugg,* ſchwz. *zaugg, zeuck, zök, zöök,* ſchwb. *zauchen,* von *tiuhan,* ziehen, nämlich anziehen, anlocken, welches in dieſem Namen von dem Anlocken zur Begattung zu verſtehen iſt, ſchwz. *zöchen, zöchnen, zöken, zööcken, zeucheln,* locken, *zölen,* von Hunden geſagt, auf die Begattung ausgehen, *zölig,* brünſtig (*zöl-* für *zöh-l,* ſo *züelen, züelggen,* zauſen, *zolggen,* ſchwänzen, *der zolggen,* die Schnauze, z. B. an einer Schüſſel, *nachzolggen,* laß und träg nachwandeln), ſchwb. rhein. *zutz,* Hündin, *wolfszatz,* Wölfin, ſtatt *zah-z*; vgl. Zotte. — Zaupe ſteht daher wahrſcheinlich für Zauh-pe.

zauſen, zupfen, beſonders durch Zupfen in Verwirrung bringen; ndſ.

tuseln, agf. *taesan*, isl. *taesa*, engl. *teaze*, *towse*, *toaze*, *tose*, dithmarf. *tösen*, ſchleppen, brem. *teusen*, *verteusen*, verzetteln. Zauſen gehört zu *tiuhan*, gebildet mit ſ, alſo *tiuhsan*, zaubſen, zauſen, vgl. zeiſen — zauſeln (ndſ. *tuseln*), Vermehrungsform — zauſig, von Vögeln geſagt, die Federn ſträubend, krank, auch bedeutet es geringfügig — br. *zuschen*, ziehen, ſaugen, *das gezausch*, das Geplauder, *zauschen*, zögern, ſich mit Unnützem beſchäftigen, *der zäussel*, *zeussel*, *zeissel*, dicker Bengel, Prügel, bengelhafter Menſch — *der zausel*, Weihwaſſerwedel, *zossen*, *zosseln*, ſchleppend einhergehen.

das Zebra, ein wilder Eſel, welcher geſtreift iſt; engl. *zebra*, frz. *zebre*.

die Zeche, eine Zunft, Innung, Gewerksgeſellſchaft, die Reihe, wie ein Geſchäft eine geſchloſſene Geſellſchaft trifft, ein Gelag. Der Grundbegriff iſt: Feſtgeſetztes, Beſtimmtes (mlat. *zava*, eine Vereinigung von Menſchen); agſ. *tiohhjan*, *teohhjan*, feſtſetzen, beſtimmen, ahd. *zehon*, zuſammenfügen, veranſtalten, ordnen, wiederherſtellen, machen, färben, *gizehi*, füglich, angenehm, thunlich (am Mittel-Rhein *gezech*, geläufig, gewöhnlich, *gezäch*, gleich Gezäu, ein Werkzeug, ſchwz. *der zäch*, das Zeugglied des Stiers), mhd. *zechen*, fügen, verfügen, anordnen, zu wege bringen — böhm. *cech*, Zunft, iſt wahrſcheinlich aus dem Deutſchen entlehnt — zechen, ein Gelag halten, die Zeche bedeutet auch die Summe, welche für ein Gelag bezahlt wird. Vielleicht findet eine Verwandtſchaft mit *táujan*, zauen, und *ziugan*, zeugen, Statt.

die Zechine, eine venetianiſche Goldmünze, vom itl. *zeccino*, dies von *zecca*, Münze, Münzhaus, welches aus dem Arabiſchen ſtammt.

die Zecke, Zäcke, ein Inſekt, auch Schaflaus, Hundelaus u. ſ. w. genannt; ahd. *zecch*, engl. *tick*, *tike*, ſchwd. *tik*, ndſ. *teke*, br. *der zeck*, frz. *tic*, *tique*, itl. *zecca*. Br. frk. heißt zecken ſ. v. a. necken, einen leichten Stoß geben; ſchwz. *ziggi*; br. *zicken*, mit leichtem kurzem Stoß berühren, ndſ. *tikken*, *antikken*, daſſ., br. *verzicken*, bezüchtigen, *zickeln*, durch unerlaubte Vortheile im Spiele betrügen (*zeckeln*, mit Händen und Füßen nach etwas zappeln), *die zecke*, die Klette, engl. *tickle*, kitzeln, und *ticking*, das Picken. Von zecken hat dies Inſekt ſeinen Namen, als ein ſich in die Haut beißendes und Blut ſaugendes.

die Zeder, ſ. Ceder.

die Zehe, der Theil am Fuß, welcher den Fingern an der Hand entſpricht, und das, was dieſen Theilen ähnlich iſt. Die griech. und lat. Sprache benennen dieſe Theile der Hände und Füße mit einem gemeinſchaftlichen Namen, griech. *daktylos* (δάκτυλος), lat. *digitus*, verwandt mit Zehe, agſ. *tâ*, engl. *toe*, ſchwd. *tå*, anrd. *tâ*, ndſ. *taan*, ahd. *zêha*, ſchwz. *der zechen*, *zeeben*, *zebe*, *zewen*, br. *der zehen*, von *teihan*, zeigen, das zeigende Glied, welche Benennung eigentlich den Finger bezeichnet.

zehen, eine Zahl, welche auf 9 folgt und mit welcher dann weiter bis hundert gezählt wird; goth. *taihuns*, zehen, *tigus* und *têvs* oder *têva*, die Zehen als Geſammtheit, ahd. *zehan*, zehen, *zic*, *zuc*, *zac*, *zo*, die Zehen als Geſammtheit, agſ. *tyn*, engl. *ten*, holl. *tien*, isl. *tiju*, ſchwd. *tig*, celt. *deg*, *dec*, *deag*, *deich*, lat. *decem* (wallach. *zece*, itl. *dieci*, frz. *dix*), griech. *deka* (δέκα), ſſcrt. *dascha*, zehen, nhd. -zig, die Zehen als Geſammtheit. Es kommt von *teihan*, zeigen, und bedeutet die anzeigende Zahl, weil nach Zehnen gezählt wird.

zehren, vermindert werden, vermindern, eſſen, eſſen und trinken; (ſchwz. zupfen, foppen, abnehmen, *zehrig*, viel eſſend), goth. *tairan*, zerbrechen, zerreißen, agſ. *tearan*, *taran*, ndd. *teren*, *teeren*, engl. *tear*, ſchwd. *taera*, ahd. *zeran*, wend. *zeru*, zerreißen u. ſ. w. (isl. *tôra*, agſ. *teorian*, ſchwinden, mangeln), prov. *tirar*, zerren, quälen, itl. *tirar*, frz. *tirer*, afrz. *tarier*, ziehen (griech. *derein* [δέρειν], ſchinden, das Fell abziehen, ſchälen). Die Grundbedeutung iſt demnach: zerbrechen, zerreißen, dann durch dieſe Handlung vermindern, vernichten, endlich im Allgemeinen vermindern; vgl. zerren.

das Zeichen, etwas zum Zeigen Dienendes, von zeigen; goth. *taikns*, agſ. *tacn*, engl. *token*, ſchwd. *tekn*, anrd. *teckn*, aſ. *tekan*, ahd. *zeihhan*, ndſ. *teken*; (lat. *signum* gehört wohl nicht dazu).

zeichnen, die Umriſſe eines Gegenſtandes bilden, ein Zeichen, Merkmal machen, es gehört zu Zeichen; goth. *taiknjan*, ahd. *zeihnan*, *zeihhanon*, ndſ. *tekenen*, (lat. *signare*, bezeichnen), ſchwd. *tekna*, zeigen.

der Zeidelbär, der Honigbär, ſ. zeideln, ndſ. *tiel-baer*.

zeideln, den Bienen den Honig nehmen, die Bienenſtöcke beſchneiden, auch ſchneiden im Allgemeinen in einigen Gegenden. Das Hauptwort Zeidel in mehreren Zuſammenſetzungen bezeichnet die Bienenſtöcke, die Bienen; mhd. *zeidel*, Biene, ahd. *zîdalari*, der Zeidler (br. bedeutet *zeideln* auch der Kuh die Milch nehmen, melken). Friſch leitet es vom ſlav. *wtschel*, Biene, Adelung meint, zeideln ſey ein altes Wort und bedeute ſchneiden, verwandt mit dem lat. *caedere*, ſchneiden. Wäre es deutſchen Urſprungs, ſo würde die alte Form *teideln*, *zeiteln* ſeyn, ſo daß Friſch vielleicht Recht hat.

der Zeidler, der Seidelbaſt.

zeigen, auf irgend eine Weiſe ſichtbar machen, darlegen, weiſen; goth. *teihan* (melden, ſagen), ahd. *zeigon* (anzeigen), agſ. *taecan*, lehren, darbieten, isl. *tia*, ſchwd. *te*, ndſ. *tögen*, lat. *dicere*, ſagen, griech. *deikein*, *deiknümi* (δείκειν, δείκνυμι), zeigen, vgl. Zehe, zehen und zeihen.

zeihen, beſchuldigen, einer Sache überführen. Dieſer Begriff geht aus von dem des Zeigens, Anzeigens, denn zeihen iſt nur Nebenform von zeigen; ahd. *zihen*, agſ. *teonan* (*teona*, Anklage, Beleidigung, Schaden). Davon Zicht, Beſchuldigung, ahd. *ziht*, ndſ. *licht*, agſ. *liht*.

der Zeiland, der Seidelbaſt, ahd. *eiland*, ſalzburg. *zilling*, ſ. Seidelbaſt.

die Zeile, die Linie, Reihe; ahd. *zila*, welches auf einen Stamm *teilan* weiſ't, von welchem ſonſt keine Spuren da ſind, während von einem Stamme *tilan* (*til-*, *tal-*, *tel-*, *tul-*) noch manche Ableitungen exiſtiren, ſ. Zahl und Ziel. Vielleicht fand zwiſchen beiden Verwandtſchaft ſtatt, ſo daß Zeile die Reihe bedeutet.

die Zeine, ein länglich runder, geflochtener Korb, goth. *tainjo*, ahd. *zeina*, *zeinna*, itl. *zauna*, Korb (itl. ſpn. *tana*, Höhle) — der Zein, Handkorb, Geflecht aus Ruthen, ahd. *zeino*, ſ. Zain.

die Zeiſel, die Spitzmaus, vom Slav.; böhm. *sysel*, Maus, vgl. Ziſelmaus.

der Zeiſelbär, ein zahmer Bär, welchen man zur Schau herumführt, vom Slav., von *sidlo*, Strick, alſo ein Seilbär, ein am Strick geführter

Bär; es müßte denn, was nicht wahrscheinlich ist, aus Zeid-sel-bär entstanden seyn, von zeideln.

zeifen, ziehen, zupfen; ahd. *zeisan*, br. *zaisen*, mhd. schwz. *zeisen* (agf. *taesan*), Nebenform von zaufen, welches man vergleiche. Von zeifen kommt zifseln.

der Zeifig, das Zeislein, eine kleine Art Singvögel, von grünlicher Farbe; isl. *tita* (welches auch etwas Zartes bedeutet, wie denn Schmeller den Namen des Zeisigs von zeiß, schmächtig, herleitet), br. *das zeinslein*, mhd. *zinslin* (Eule), norweg. *süschen*, ndf. *zieske*, engl. *siskin*, poln. *czyk*, *czysyk*, böhm. *tschischek*.

zeiß, frk. zart, zärtlich (auch *zaisz* gesprochen); ahd. *zeiz*, zart, lieb, liebenswürdig, isl. *teitr*, froh, mit Zitze von gleichem Stamm, welches man nachsehe; also zuerst gesäugt, säugend, dann zart wie ein Junges, welches gesäugt wird, und weil Zartes lieblich ist, auch lieb; frk. *zeiszelig*, zart, schmächtig, delicat.

die Zeit, die Folge der auf einander kommenden endlichen Dinge, ein Theil dieser Folge; agf., isl., af., ndd., schwd. *tid*, engl. *tide*, holl. *tydt*, ahd. *cît*, *zît*, mhd. *zît*. Wahrscheinlich von *teihan*, zeigen, anzeigen, so daß es zuerst eine Anzeige der Zeit, eine Indiction (*indictio*, von *indicere*, ansagen, anzeigen) bedeutet, etwas, was die Zeit, Stunde u. s. w. anzeigt, dann überhaupt die Zeit; schwz. *zeit*, *zyt*, auch Uhr, Stunde (letzteres auch ahd. und mhd.), holl. *ty*, *gety*, ndd. *tide*, *tie*, *gelêde*, engl. *tide*, Ebbe und Flut, *to tide*, wechseln wie Ebbe und Flut. — zeitig, jetzt zur Zeit geschehend, vor der gewöhnlichen Zeit geschehend, frühe, reif. J. Grimm möchte es von goth. *theihan*, wachsen, leiten, als sey es eine Wortbildung, welche aus dem gewöhnlichen Organismus getreten, denn organisch müßte es dann Teit heißen.

die Zeitlose, 1) die Maßliebe, so genannt, weil sie keine gewisse Zeit für ihre Blüthe hält, sondern den ganzen Sommer durch blühet; 2) ein im späten Herbst blühendes Zwiebelgewächs.

die Zeitung, 1) ehemals die Witterung, 2) Nachricht von einer Begebenheit; engl. *tidings*, schwd. *tidningar*, ndf. *tiding*, — von einem von Zeit herkommenden Zeitworte, agf. *tiden*, sich ereignen. In so fern Zeit auch den Zustand der Witterung bezeichnen kann, heißt Zeitung auch Witterung.

die Zelge, im Oberd. der dritte Theil einer Hufe; schwz. ein eingefriedigtes Feld zu Kornbau und abwechselnd zur Weide; mhd. *zelgen*, mlat. *celgae*, diese drei Theile, in welche die Hufe getheilt wird, vielleicht bildlich von *zelg*, Ast, indem die Hufe gleichsam in drei Aeste getheilt wird; jedoch heißt br. frk. *zelgen* das Feld, nachdem es zur Brache gelegen, bestellen (agf. *tilian*, *tiligan*, engl. *to till*, andd. *telen*; und engl. *tiller*, Ackersmann, *tillage*, Feldbau), *die zelg*, die Bestellung des Feldes, das Pflügen zur Saat, das bestellte Feld, besonders der dritte Theil desselben nach der Dreifelderwirthschaft, der dritte Theil der Flur.

der Zelken, ein Ast, Zweig; agf. *telg*, ndf. *telg*, *telken*, schwd. *telning*, ahd. *tuelg*, mhd. *zelg*, br. *der*, *die zelg*, *zelch*.

die Zelle, ein kleines Zimmer, eine kleine Höhlung, ahd. *cella*, vom lat. *cella*, welches zu dem Stamme *celere* (*celare*), hehlen, bergen, gehört.

die Zellernuß, eine Art großer Haselnüsse, welche ihren Namen von

der Stadt Zelle hat, wo ſie häufig wächſt und von wo ſie verbreitet worden iſt.

das (br. die) Zelt, eine aus Leinwand oder ſonſt einem ähnlichen Stoffe durch Aufſpannen gebildete Wohnung; agſ. *teld, geteld, tyld,* engl. *tilt,* isl. *tjald,* ſchwd. *tält, tjäll,* holl. *telde,* ahd. *zelt, kizelt, gizelt,* mhd. *zelt;* agſ. *teltre,* ein Werkzeug zum Tuchausſpannen, *teldan,* zuſammenknüpfen, isl. *tiäldra,* bedecken. Der Stamm iſt ein verlornes *tildan,* deſſen Bedeutung unbekannt iſt.

der Zelt, der Paßgang des Pferdes, holl. *tel;* — der Zelter, der Paßgänger, ahd. *celtari,* holl. *telle,* vom Lat., wo *tolutarius, a, um* trabend, Traber, *tolutim* die Beine aufhebend bedeutet, von *tolere* (*tollere*), aufheben, in die Höhe heben. — zelten, zeltnen, den Paßgang gehen, hoſl. *telden, tellen.*

der Zelten, ein plattes Backwerk, Fladen; ahd. *zello,* mhd. *zelle, zelt* (auch bedeutete es kleine Kugeln); — Leb-zelten, Lebkuchen.

der Zemer, ſ. Ziemer.

der Zendel, ſ. Sendel.

zenen, ſchwb. locken, reizen, necken; ahd. *zenan,* ndd. *tanen, tenen,* mhd. *zanen, zannen,* ſchwz. *zännen.* Zuerſt iſt es die Zähne zeigen, hohnlachen, dann necken, reizen; ſ. Zahn.

der Zenith, der Scheitelpunkt; aus dem Arabiſchen entlehnt.

die Zent, Gerichtsbezirk, Gerichtsbarkeit. Die fränkiſchen Könige theilten die Gaue in Hundreden, d. i. Hunderte, lat. *centenae,* von *centum,* hundert, alſo iſt Zent aus dem Lat. entlehnt.

der Zentner, ein Gewicht von hundert Pfund, vom lat. *centenarius,* dies von *centum,* hundert; br. *der zenten, der zentner,* das Hundert.

der Zentring, Zenterling, Zentling, das Zenterl, ein Stück Rauchfleiſch; ahd. *zendrinc.*

der Zephyr, der Weſtwind; frz. engl. *zephyr,* entlehnt aus dem griech. *zephyros* (ζέφυρος).

das Zepter, ſ. Scepter.

zer-, eine untrennbare Partikel, welche Trennung bezeichnet; entſtanden aus *du,* zu (welches man nachſehe), und *us, ar,* aus, ahd. *zi-ar.* Auch kommen ahd. *zi,* mhd. *ze* allein für zer vor, ſind aber dann nur als Abkürzung der vollen Form anzuſehen, weil die Bedeutung ſonſt eine andre ſeyn müßte. Goth. heißt *dis* zer, ebenfalls zuſammengezogen; ſ. zu und aus, ur.

zerren, die Vermehrungsform von zehren, *zeren,* welches man nachſehe; ahd. *zerjan, zarjan, zerran* (frz. *tarier,* reizen, quälen), mhd. *zerren, zergen,* ndd. *tarren, targen, terghen,* aſ. *tirian, tirigan,* ſchott. *tarrow.* Die Grundbedeutung iſt: reißen.

zerrütten, in Unordnung bringen, verſtören; ndſ. *torüden,* isl. *rydia,* verſtören, *rydla,* Tumult machen, *ridl,* Tumult; ſ. rütteln.

zerſchellen, zerſpalten; ſ. ſchalten.

die Zerte (veraltet), eine Urkunde, welche auf einen Bogen geſchrieben ward, welchen man dann durchſchnitt, zur Sicherheit; denn im Falle einer Klage mußten beide Theile zuſammenpaſſen. Adelung leitet es von *zeren* (ſ. oben zehren), reißen, ſo daß es die geriſſene, getheilte Urkunde bezeichnen ſoll; Friſch vom lat. *certus,* gewiß; doch ſ. Zärte.

der Zesten, br. Art Korb, itl. *cesta*, spn. *cesto*; — die Zistel, Art Handkorb (lat. *cista*, Kiste, *cistella*, Kistchen).

Zeter, ein Ausruf im Schmerz, bei Gewaltthätigkeit; ehemals auch *ziether*, *ziether*, d. i. ziehet her, nämlich: ziehet zu Hülfe, daraus ward Zeter abgekürzt.

der Zettel, ein Stück Papier, ein Billet, vom lat. *schedula*; itl. *cedula*, frz. *cedule*, schwz. *zedel*. Das lat. Wort gehört zu einem Stamme, welcher zerreißen, spalten bedeutet (*scindo*, *scidi*), griech. *schizein* (σχίζειν), also ist es zuerst ein abgerissenes Stück, speciell: ein Stück Papier.

der Zettel, der Aufzug, die Kette eines Gewebes, schwz. *zetti*, von zetten, einzeln und in kleinen Theilen fallen lassen, streuen, daher zetteln, verzetteln (man vgl. damit Zotte); schwz. *die zatte*, *zatten*, Schwaden Getraides, *zatten*, Getraide in Schwaden legen, *zattern*, *zuttern*, *zottern*, *zötern*, wenig auf einmal fallen lassen, *zättern*, plätschern, von einem Gußregen gesagt, *zattig*, *zattelt*, *verzattelt*, in Lumpen herabhängend, lumpicht, br. *zettern*, 1) die Excremente unwillkührlich fallen lassen, 2) ziehen, anziehen, locken, schwz. *zitterlen*, keinen festen Fuß halten, in kurzen schnellen Absätzen einherschleichen, frk. *zetzen*, foppen, vexiren, br. *zetzeln*, zetten, ahd. *zetjan*, *zettan*, isl. *tedja*, misten, *tad*, Mist. Was aber zetten zuerst bedeutete, ist ungewiß. Auf einen Stamm *zatan* weisen: ahd. *zaturra*, provinziell *zatter*, *zotte*, die Hure. Es ist zu vermuthen, daß von *taihan*, als einer Nebenform von *tiuhan*, ziehen, ein *zihtan*, *zitan* stamme, und daß es der Stamm von zetten, Zotte, Zote, Zettel, zittern sey, mit dem Grundbegriff des Ziehens, so daß zetten die zuckende Bewegung bezeichnet.

das Zeug, der Zeug, Stoff, Instrument, Geräth; schwd. *tyg*, ndf. *tüg*, holl. *tuig*, ahd. *ziuh*, *ziuch*, *ziuc*, *giziuc*, von zeugen, ahd. *ziugan*, ndf. *tügen*, *teen*, also etwas Erzeugtes, Geschafftes, Gemachtes; s. zeugen.

der Zeuge, die Person, welche dient, die Wahrheit der Aussage eines Andern zu erhärten; ehemals das Zeugniß, welches die erste Bedeutung ist, wie engl. *witness*, Zeugniß, Zeuge, ahd. *kaziugi*, Beweise, *scrib-giziuc*, die sogenannte Handfeste, schriftliche Sicherheit, mhd. *geziuc*, *ziuc*, *zeug*, der Zeuge, ndf. *tüg*, schwd. *tyg* (Zeuge und Zeugniß); s. d. folg. Wort.

zeugen, 1) als Zeuge dienen, Zeugniß ablegen, schwd. *tyga*, ndf. *tügen*; — 2) zeugen, schaffen, hervorbringen; wenn wir die griech. und lat. Sprache vergleichen, so rathen diese zur Annahme der Einerleiheit beider Wörter; denn griech. heißt *tekein* (τέκειν) zeugen, davon *tekmar*, *täkmärion* (τέκμαρ, τηκμήριον), Zeichen, Merkmal, Beweis aus Kennzeichen, und lat. *testis*, Zeuge und zugleich die Hode als zeugender Theil. Ferner heißt von dem mit *tekein* verwandten *teuchein* (τεύχειν), machen, *teuchos* (τεύχος), Zeug, Geschirr. Der deutsche verlorne Stamm ist *tiugan* (nicht verwandt mit den griech. angeführten Wörtern, weil goth. *t* nicht zu griech. *t* stimmt); welches aber der Begriffsübergang von hervorbringen, erzeugen, zu Zeugniß ablegen sey, ist nicht mit Gewißheit zu sagen; vielleicht ist es ein Schaffen der Wahrheit, wie z. B. schaffen auch richten, Recht schaffen bedeutet, woher Schöffe kommt, wobei das, was hervorgebracht, geschaffen wird, ausgelassen ist. Doch da Zeuge zuerst Beweis, Zeugniß bedeutet, so mag es eigentlich Sache, Ding, Instrument

bedeuten, dann rechtliches, gerichtliches Instrument, endlich Beweis, Zeugniß. Da goth. *táujan* machen heißt, agf. *tavjan*, anrd. *tya*, also Stamm *tiu-*, so mag *tiu-gan* eine Formation desselben seyn; vgl. zauen.

die Zibebe, eine asiatische Frucht; itl. *cibibo*, *zibibo*, vom arabischen *al-cibib*, s. Cubebe.

der Zibeth, ein stark riechender dicker Saft von einem asiatischen, katzenähnlichen Thiere, Zibethkatze genannt; itl. *zibetto*, *cibetto*, frz. *civette*, engl. *civet*, vom arab. *zibet* oder *zebed*, Schaum, weil dieser Saft im frischen Zustande einem weißen Schaume gleicht.

die Zicke, die junge Ziege; es ist eine Verkleinerungsform von Ziege.

Zick;ack, ablautend gebildet wie Klingklang und ähnliche mehr, das Zackige zu bezeichnen, also von gleicher Abstammung mit Zacke; engl. *zig-zag*, = schwz. *ziggeln*, zupfen, von ziehen.

der Zider, s. Cider.

die Ziehe, der Ueberzug; ahd. *ziecha*, engl. *tick*. Adelung will es vom slav. *zycha*, Decke, Zelt, ableiten; aber es kann von ziehen kommen, also mit Ueber-zug gleichbedeutend seyn, und schwz. heißt sowohl *ziehe* als auch *anzug* Kissenüberzug.

die Ziege, ein vierfüßiges Thier (auch Geis genannt), speciell das Weibchen dieser Thiergattung, von welcher das Männchen Bock genannt wird; ahd. *ziga*, *zikkin*, agf. *ticcen*, der Bock, schwd. *tacka*, *ticka*, das Schaaf, itl. *zoba*, syn. *chiba*, Ziege, portug. *chibo*, Bock. Der Stamm ist unbekannt.

der Ziegel, ein aus Thon gebrannter Stein zum Bedecken des Daches, in weiterer Bedeutung ein aus Thon gebrannter Stein; agf. *tigel*, engl. *tile*, *till*, schwd. *tegel*, ndf. *tegel*, ahd. *ziagala*, *ziegala*, frz. *tuile*, itl. *tegola*, wallach. *zigle*, poln. *cegla*, vom lat. *tegula*, und dies von *tegere*, decken, also etwas Deckendes.

der Zieger, Ziger, eine geronnene Feuchtigkeit, 1) eine aus der bei'm Käsemachen zurückgebliebenen Molke bereitete Art Käse; 2) die geronnene Feuchtigkeit im Auge; 3) in der Schweiz heißen so fehlerhafte Quarzadern im Schiefer, wahrscheinlich von einer Aehnlichkeit mit dem Ziegerkäse; mhd. *ziger*, *zieger*, Molken. Adelung leitet es von ziehen ab, wegen der Zähigkeit dieser Masse.

ziehen, etwas in Bewegung setzen, dehnen, in die Höhe ziehen, groß wachsen machen, fortpflanzen machen; goth. *tiuhan*, ahd. *ziohan*, *ziuhan*, agf. *teohan*, *teon*, *tion*, engl. *tow*, schwd. *toga* (*tucla*, erziehen, aschwd. *tyckta*), anrd. *teyga*, ndf. *tehen*, *teen*, *tagen* (schwz. *taagen*, auf träge Weise in den Händen herumziehen), lat. *ducere*. Davon Zug, zog im Worte Her-zog, (lat. *dux*), zögern, Zucht (agf. *tyhte*), zucken als Vermehrungsform, eben so zücken; ahd. *zogôn*, zupfen, mhd. *zogen*, heftig ziehen, syn. *atour*, ein Schiff ziehen, frz. *touer*.

das Ziel, der Endpunkt, die Gränze, der Termin, der Punkt, nach welchem etwas strebt; agf. *tell*, isl. *tile*, ahd. *zil*, das Ziel, schwd. *tjäldr*, der Gränzstein. Es kommt von dem Stamme *tilan*, von welchem Zahl kommt, und dessen Bedeutung ist: wohin sich erstrecken, wohin gehören, passen, also ist Ziel der Punkt, wohin sich etwas erstreckt, daher auch agf. anrd. *til*, schwd. *till*, engl. *till*, zu, d. i. sich wohin erstreckend (vgl. Zahl). (Griech. *telos* (τέλος), Ende, Ziel, gehört nicht dazu). Schwz. *zielig*,

zilig, gering, schlecht, gleichsam sich dem Ende nähernd, *zaalen*, zielen, bildlich: bescheiden, billig seyn, *zaalig*, freundlich.

zielen, erzeugen, noch gebräuchlich in der Zusammensetzung erzielen; agf. *tiljan*, bereiten, erwerben, von *til*, gut, eigentlich passend, von *tilan* (s. Ziel und Zahl); goth. *and-tilon*, anpassen, ahd. *zilén*, sich befleißigen, (spn. *atildar*, itl. *attilare*, schmücken). Von dem Begriffe des Passenden geht der des Zurechtmachens, Pflegens aus, von diesem der des Erschaffens oder eigentlicher der des Erziehens; vgl. Zahl und Ziel.

das Zielgeld, das an einem bestimmten Termin zu bezahlende Geld, von Ziel, in der Bedeutung Termin.

ziemen, sich schicken, schicklich seyn (ehemals: Einem ziemen, Einem gut dünken); goth. *timan, ga-timan*, agf. *timan, timjan, ge-timan* (sich ereignen, sich begeben, übereinkommen, fügen), schwd. *tuema*, holl. *taemen*, ahd. *zeman, gi-zeman, gi-zamen*, (schwz. noch *das ziemen, zymen*, ein astronomisches Kalenderzeichen, ehemals die Zeit). Davon agf. *tima*, schwd. *time*, Zeit, mhd. *zemen*, ahd. *zuomi* und *gi-zami*, Schicklichkeit, *gizamida*, Beschluß, Uebereinkunft, *gizumft*, Uebereinstimmung. Die Begriffe: ereignen, sich schicken, treffen zusammen, weil, was sich ereignet, sich fügt, kommt, paßt (sich nicht sträubt); so lat. *venire*, kommen, *convenire*, zusammenkommen, sich schicken, sich passen. Die Bedeutung von zusammenkommen, sich vereinen, ist noch in Zunft statt Zumft (wie Ankunft statt Ankumft, Vernunft statt Vernumft) enthalten. Vgl. zahm, zähmen. (Schwz. *ziemen, zymen*, 1) auf etwas lauern, 2) zählen, ausrechnen, br. *zemen*, dünken, eben so mhd. ndf. *lämen*, zu gute thun, thüring. *sich etwas zemen*, etwas gut finden).

der Ziemer (br. *zem*), der Hirschrücken nach Ablösung der Keulen, das Schwanzstück des Rindes, das männliche Glied eines größeren Thieres; frz. *cimier*, itl. *cima*; es kam aus dem Romanischen in das Deutsche. Ursprünglich bedeutete es wohl wie frz. *cime*, Sprosse, vom lat. *cyma* (dies vom griech. *kyma* [κῦμα]), dann entweder bildlich Schwanz, gleich dem Worte Blume, dann *cimier*, Schwanzstück, oder richtiger vom Helmgipfel, in der Jagdsprache auf den damit bezeichneten Theil des Wildes übertragen; denn es bedeutete sonst die Verzierung des Wulstes auf dem Helm; mhd. *zimbere, zimer, zimier*, frz. *cimier*, itl. *cimiero, cimiere*, spn. *cimera*.

der Ziemer, eine Art kleiner Krammetsvögel. Es ist unbekannt, woher dieser Name stammt; zu vermuthen ist, daß er von einem Büschel auf dem Kopf so heiße, denn die wulstige Verzierung des Helms hieß sonst Ziemer, s. das vorige Wort.

ziemlich, auf geziemende Weise, daher weder in zu hohem noch zu geringem Grade, also mittelmäßig; von ziemen.

ziepen, pipen, pfeifen. Adelung meint, es sey ein den Laut, der damit bezeichnet wird, nachahmendes Wort, was wohl möglich ist.

die Zier, Zierde, der Schmuck, zieren, schmücken, verschönern; ahd. *zior, ziori, zieri* (*ziors adv.*), geschmückt, *ziari, ziarida*, Schmuck, *zieran*, engl. *tire*, ndf. *tehren*, zieren, *tier*, Manier, Anlage, isl. *tierlegr*, zierlich, schwz. *zier*, schön, vortrefflich, anrd. *tyr*, as. *tir*, agf. *tir*, Ruhm, Herrlichkeit, *tir-fäst*, herrlich, der Erste. Wahrscheinlich ist es statt *zih-or*, von *zihan, teihan*, zeigen, entweder was sich zeigt in prägnantem Sinn,

oder worauf gezeigt wird, womit ſich der Begriff der Auszeichnung verbindet; ſo anrd. *tiginn*, berühmt, von *teihan*, lat. *dignus*, würdig, von *dicere*, anzeigen, ſagen, urſprünglich wohl zeigen im Allgemeinen, und *decus*, Zierde, von einer Nebenform *decere*, griech. *deikein* (δείκειν), zeigen.

die Zieſelmaus, ein Name der Bilchmaus; agſ. *sise-mus*.

die Ziffer, die Zahlfigur; itl. ſpn. *cifra*, frz. *chifre*, mlat. *ciffara*. Es ſtammt aus dem Arabiſchen. (Hebr. *saphar*, er hat gezählt).

zig, dient zur Zuſammenſetzung mit Zahlen, um die Zehne auszudrücken; ſ. zehen.

der Zigeuner, Name eines fremden herumſchweifenden Volkes, welches im Anfang des 15. Jahrhunderts aus Oſteuropa kam und in Weſteuropa bekannt ward, auch Egyptier genannt, weil man glaubte, es komme aus Egypten, und in Niederſachſen Tatarn genannt; itl. *zingaro*, poln. *cygan*, böhm. *cykani*. Adelung leitet den Namen vom ſlav. *zycha*, *cicha*, Zelt, ſo daß Zigeuner Zeltbewohner bedeuten würde.

die Zille, Zülle, im Oberd., an der Donau und dem Inn ein Kahn; ſchwd. *tull*, das Ruderloch, finn. *tulla*, ſpn. *toletes*, das Ruderholz, celt. *tol*, das Loch Wie lat. *scalmus* das Ruderholz, dann das Ruder, endlich den Kahn ſelbſt bedeutet, ſo könnte auch der Uebergang der Begriffe im Deutſchen geweſen ſeyn; doch zunächſt ſtammt es wahrſcheinlich aus dem Slaviſchen, illyr., ruſſ., poln. *tscheln*, *czolno*, *czolnim*, ſerb. *zoln*, *zown*, windiſch. *zholn*, böhm. *czlun*, ſlov. *clun*, ſlaw. *czun*, croat. *chuns*, crain. *zhovn*, bosn. *cjun*, ungar. *tsonak*, *chonok*. Dies *tschel-*, *czol-*, woraus die andern angeführten Formen entſprangen, ſtammt vielleicht vom deutſchen Kiel, abd. *chiol*.

die Zimbel, ſ. Cymbel.

das Zimmer, ehemals der Stoff, der Stoff zum Bauen, dann das Gebaute, das Gebäude, das Gemach, die Stube, welche letztere Bedeutung jetzt noch gilt, woneben jedoch zimmern, bauen, von Seiten des Holzwerks bedeutet; agſ. *timber*, ſchwd. *timmer*, isl. *timber*, anrd. *timbr*, abd. *zimbar*, der Stoff, ſchwz. *zimmer*, Bauholz, goth. *timrjan*, agſ. *timbrjan*, ſchwd. *timra*, holl. *timmeren*, bauen, von *timan*, fügen, paſſen, ſ. zahm und ziemen. So griech. *domos* (δόμος), Haus, *demein* (δέμειν), bauen, und *daman* (δαμᾶν), zähmen, lat. *domus*, Haus, *domare*, zähmen; nämlich fügen iſt der Grundbegriff.

das Zimmer, eine gewiſſe Zahl, z. B. 40, 50, oder 60 Felle; ſchwd. *timmer*, engl. *timber*, frz. *timbre*, mhd. *zimber*, mlat. *timbrum*, *timbria*. Die Form ſpricht dafür, daß es mit dem vorigen Worte eins ſey, wenn gleich die Bedeutung zweifelhaft iſt, welche ſeyn könnte: ein Zuſammengefügtes oder auch ein Stoff, die Felle als Stoff benannt.

der Zimmet, Zimmt, die innere gewürzige Rinde des Zimmetbaums; lat. *cinnamum*, griech. *kinnamon* (κίνναμον), aus dem Semitiſchen, hebr. *kinnamon*. Demnach iſt Zimmet aus Cinnamet, wie es in der Luther'ſchen Bibelüberſetzung heißt, entſtanden.

zimperlich, von geziertem Weſen, fein, zärtlich; ſchwz. *zimpfer*, mhd. *zimpfer*, *zimpferlich*, fein, ſchwb. *zimpern*, *zimpeln*, ſich geziert benehmen, *die zimpel*, die affectirte Perſon (es ſcheint *timan*, *zeman*,

ziemen, der Stamm, woher es entſprungen); holl. heißt *temen* affectirt langſam ſprechen, isl. *temsa*, langſam thun, langſam eſſen.

der Zindel, Zindeltaft, ſ. Sendel.

der Zingel, der Zwingel, eigentlich etwas Umringendes, ſ. das folgende Wort.

zingeln, umgeben, gebräuchlich in um-zingeln, vom lat. *cingulum*, Gürtel, von *cingere*, gürten.

Zink, die Zahl fünf im Würfelſpiele, vom frz. *cinque*, fünf (lat. *quinque*), ahd. *zinco, czingo.*

der Zink, ein weißbläuliches Halbmetall, in manchen Gegenden Spiauter genannt. Der Name ſcheint nicht deutſchen Urſprungs zu ſeyn, und von Zinn gebildet, weil es damit Aehnlichkeit hat.

die Zinke (br. *der zinken*), eine Spitze, Zacke, ein Blasinſtrument, ſo von ſeiner Geſtalt genannt; böhm. *cynk;* ſchwz. *zinnggen*, ein Rebſchößchen mit einem Auge, br. *der zanken*, Zacke, Spitze, *die zankel*, die Reiſigſpitze, *zänkeln, zänkern*, mit Zacken verſehen, *zuenken*, Zacke. Da Zinne eine Spitze bedeutet, ſo kommt es wahrſcheinlich daher, ſo daß ke Ableitungsſylbe iſt, wie Kranich, agſ. *crane*, wie Funke zu *fumi, funa*, Feuer, gehört; doch iſt es wahrſcheinlicher eine mit n erweiterte Nebenform von Zick, ſ. Zacke, ſo daß es zuerſt ſ. v. a. Zacke bedeutet.

das Zinn, ein weißes Metall, welches von allen das leichteſte iſt; agſ. *tin*, engl. *tin*, ſchwd. *tenn*, ahd. mhd. *zin*, böhm. *cyn*, poln. *cyna*, walliſ. bretagn. *ystain*, frz. *estain, étain*, vom lat. *stannum* ſtatt *stacnum*, eigentlich ein leichtflüſſiges Metall, griech. *stagon* (σταγὼν), welches neben Zinn und Bley genannt wird, von *stazein* (στάζειν), träufeln.

die Zinne, eine Spitze, beſonders die oberſte Spitze eines Gebäudes, eine Mauerſpitze; ahd. *zinna*, mhd. *zinne*, (ſchwz. der Aerker, Balcon).

der Zinnober, ein aus Queckſilber und Schwefel entſtehendes rothes Mineral; engl. *cinnabar*, vom lat. *cinnabaris*, dies vom griech. *kinabra* (κινάβρα), Bocksgeſtank, weil der friſch gegrabene Zinnober einen ähnlichen Geruch hat.

der Zins, eine Abgabe, eine Abgabe für Nutzung einer Sache, Intereſſe; ſchwd. *tins*, ahd *zins, zinsa*, aſ. *tinsi*, frz. *cens*, vom lat. *census*, Schatzung; — die Zinſe, die Intereſſe.

die Zinszahl, in der Chronologie, der Römer Zinszahl, die Indiction, eine Reihe von 15 Jahren, davon benannt, daß die römiſchen Imperatoren alle 15 Jahre einen gewiſſen Kopfzins in den Provinzen erheben ließen.

der Zipf, der Zipfel, der zugeſpitzte Theil eines, beſonders biegſamen Körpers; engl. *tip*. Vgl. Zofe, Zopf, zupfen und zappeln, wie auch das folgende Wort. — Br. *zippeln*, in kleinen Portionen nehmen oder geben. — Der Zipf bedeutet auch den Pfipps.

das Zipperlein, das Podagra und das Chiragra, hat den Namen vom Zucken der mit dieſen Krankheiten Behafteten. In niedern Sprecharten kommt noch zippern und zippeln für zucken, zupfen vor, von einem Zeitwort zippen. Zu zippeln ſteht zappeln im Ablaut, wie wanken zu winken; vgl. Zipfel und zupfen. Br. *zippern, zeppern, zeppeln*, Einen in die Enge treiben, ängſtlich quälen, *zapp*, Unwille, Verdruß, *zappern*, ſeinen Unwillen über etwas zeigen, mhd. *zeppel*, Tumult, Verwir-

rung, *zeppeln*, ſtreiten, eigentlich hin und her laufen mit zappelnder Bewegung.

der Zips, Zipf, der Pfipps, eine Krankheit der Vögel; br. *zipfen*, ſchlaff, kränklich, niedergeſchlagen ſeyn, frk. *verzipfen*, verſchmachten.

der Zirbelbaum, eine Art Fichte; itl. *cerro*, lat. *cerrus*, woher Zirbel- ſtammt; — die Zirbel, Zirben, die Frucht dieſes Baums.

die Zirbeldrüſe, die oberſte Drüſe im Gehirn, in welcher ſich die Nerven vereinigen. Sie heißt ſo, weil ſich die Nerven in ihr verflechten, im Kreiſe drehen; agſ. *tearſljan*, wälzen, drehen, *torſjan*, drehen, ahd. *zerpan*, *zerban*, winden, ſpn. portug. *zarpar*, wallach. *sarpare*, den Anker aufwinden.

der Zirgelbaum, der Neſſel- oder Bohnen-baum. Woher Zirgel ſtamme, iſt unbekannt.

der Zirkel, eine Rundung, ein Kreis, ein Werkzeug zum Bilden eines Kreiſes, vom lat. *circulus*, der Verkleinerungsform von *circus*, Kreis; frz. *cercle*, engl. *circle*. Das Werkzeug heißt lat. *circinus*, griech. *kirkos*, *krikos* (κίρκος. κρίκος), Ring, Zirkel. Ebenfalls aus dem Lat. iſt zirk in Be-zirk entlehnt.

zirpen, einen ſchrillenden Ton hervorbringen, in niederen Sprecharten auch ſchirpen, tſchirpen, zirken; engl. *chirp*, *chirre*, *chirrup*. Es ſcheint, daß zirpen aus ſchirpen entſtanden iſt; denn das engl. *chirre*, *chirp*, weiſt auf ein mit k anfangendes Wort; dies ſchirpen aber iſt kirpen mit vortretendem ſ, kirren, kerren, quarren; kirſchen bedeutete ehemals knirſchen, girren, zirpen; doch iſt wahrſcheinlich zirpen von zirben, im Kreis herumdrehen, gleich zirken, und bedeutet wirbeln, welches eigentlich im Kreiſe drehen, dann das durch einander wirbelnde Tönen bedeutet.

ziſcheln, Verkleinerungsform von ziſchen.

ziſchen, einen gewiſſen nicht ſehr hellen und lauten Ton hervorbringen; br. *zitschen*. Aehnliches bedeuten agſ. *hiscan*, engl. *hiss*, itl. *sischare*, holl. *hissen*, *kissen*, dän. *hvidske*, ſlav. *shvisgam*, poln. *kszyk*, lat. *sibilare*, griech. *sizein* (σίζειν), *tilizein* (τιτίζειν); ſchwz. *zisen*, *zysen*, bezeichnet das Geräuſch und die Bewegung einer hervorſpritzenden Feuchtigkeit, (2. in einem fort gleiten), *zuschern*, *zispern*, flüſtern, mhd. *zispen*, Art Tanz- oder Sprung-bewegung machen.

die Ziſelmaus, eine Gattung Thiere, welche nach Biſam riechen, auch Ziſsmaus genannt; ahd. *cisimûs*, *cismûs*, *zismûs*.

die Ziſer, Ziſererbſe, die Kichererbſe; engl. *chick-pea*, vom lat. *cicer*. — die Ziſer, Ziſſer, Art Mehlbeere.

das Ziſerlein, die Kornel-kirſche. Woher dieſe Benennung ſtamme, iſt ungewiß.

ziſſeln, vulgär: zauſen, zauſeln, zupfend umherſtreuen; es iſt Vermehrungsform von zeiſen; ahd. *zeisan*, mhd. *zeisen*, zauſen, zupfen, einer wurzelverwandten Nebenform von zauſen, (ſchwz. zwar nicht von gleichem Stamm, doch wurzelverwandt, *zeuderlen*, *züüderlen*, *zeuseln*, *züüseln*, mit Licht oder brennbaren Dingen tändeln); ſchwz. *zys*, *zisen*. Streif.

die Zither, ein Saiteninſtrument (vgl. Guitarre); frz. *guitarre*, itl. *guitarra*, lat. *cithara*, griech. *kithara* (κιθάρα), arab. *kithar*.

die Zitrone, ſ. Citrone.

der Zits, eine Art Kattun. Dies Zeug ist ostindischen Ursprungs, und heißt in Ostindien *chits*, woraus Zits, engl. *chints*, *chint*, gebildet ward.

das Zitscherlein, eine Art Hänflinge, s. v. a. Zwitscherlein (engl. *twite*), so von der zwitschernden Stimme genannt.

der Zitter, das Zittermal, die Zitterrose, eine schnell entstehende und vergehende Hautentzündung, Art Flechte; agf. *teter*, engl. *tetter*, schwz. *tschillruse*, *tschüttruse*, *zittrus*, *zittruus*, mhd. *zittrib*, *zitterflechte*, ahd. *zitdruos*, d. i. *zit-druos*, Zit-drüse, ferner *citaroch*, *zittaroch*, *cittarlus*, br. *zitter*, *zittroch*, *zittro*, (im Entlibuch, *ziter*, Guggisperg *das zitterabel*, wahrscheinlich von zittern.

das Zittergrün, eine Art Grün, Stahlgrün.

zittern, sich schnell hin und her bewegen; ahd. *zitteron*, isl. *titra*, engl. *twitter*, *didder*, *chatter*. Auch bedeutet engl. *titter-totter* Einen, der hin und her wankt, *titter* aber kichern, br. *zitten*, aus Verdruß nicht reden, 2) von Kühen gesagt, mit einemmale keinen Tropfen Milch mehr geben und dabei zittern. Vielleicht ist die Stammsylbe *zitt-* verwandt mit *zett-* in zetten, zetteln, verzetteln, und die ziehende, zuckende Bewegung die Grundbedeutung, s. Zettel.

der Zitwer, die gewürzhafte Wurzel einer ostindischen Pflanze, diese Pflanze selbst; itl. *zedoaria*, engl. *zedoary*. Der Name stammt aus Ostindien.

der Zitz, s. Zits.

die Zitze, die Saugwarze; agf. *tit*, engl. *teat*, *tett*, (schwz. *dutti*, *tütti*, ahd. *tutto*, *dutto*, mhd. *tüttelen*), ndd. *tille*, holl. *tuyt*, schwd. *tisse* (*disse*), itl. *tetta*, *cizza*, *zitta*, frz. *tête*, *telle*, *téton*, prov. spn. *teta*, slav. *cyc*, *cecy*, (griech. *titthä* [τιτθή], v. *thaein* [θάειν], säugen). Isl. heißt *tota* säugen (goth. *daddjan*, schwd. *dia*). Anrd. ist *teitr* ein säugendes Füllen, *tita* etwas Zartes, ahd. *zeiz*, zart (griech. *thaein*, goth. *daddjan*, ahd. *tutto*, gehören nicht dazu).

der Zobel, eine Art Felle, welche aus den nordöstlichen Gegenden zu uns kommen; engl. *sable*, schwd. *sabel*, poln. ungar. *sobol*, *zobel*, itl. *zibellina*, prov. *sembeli*, isl. *safala*, mlat. *sabellinus*. Bei Jornandes heißen diese Felle *pelles saphirinae*. Der Name ist ausländisch.

der Zober, Nebenform von Zuber.

zochen, br. langsam, schleppend einhergehen, *den hund zochen*, ihm einen Querprügel an den Hals hängen, eine Vermehrungsform von ziehen.

die Zofe, eine Kammerjungfer, eine weibliche dienende Person. Es gab ein Wort zofen, ziehen (br. *zaufen*, ziehen), und davon Zofe, die Schleppe des Kleides, die Zofemagd war also die Magd, welche ihrer Herrin die Schleppe trug, und Zofe ist aus Zofemagd eine dem Sinne nach nicht richtige Abkürzung.

zögern, zaudern; ndf. *tögern*. Es ist eine Wiederholungsform von ziehen, woher zog, und bezeichnet das Verziehen, welches ndf. auch *töfwen* heißt — 2) ohne Zweck hin und her gehen, mhd. *zogen*, reisen, ziehen (schwd. *tåga*, marschiren), auch zerren, daher Noth-zucht.

der Zoll, eine Art Abgabe; ahd. *zol*, ndf., agf., engl. *toll*, böhm. *celny* (lat. *telonium*, griech. *telonion* (τελώνιον), *telos* (τέλος) sind nicht damit von gleichem Stamme, denn griech. *t* würde goth. *th*, ahd. *d*, erfordern). Es kommt von dem Stamme *tilan*, woher Zahl, zahlen und

zählen, kommen, und bedeutet eigentlich die Zahlung, das, was gezahlt wird; vgl. Zahl.

der, die Zoll, ein Maaß, ohngefähr von der Breite eines Daumens; agf., schwd., ndf. *toll*. Von gleichem Stamm mit dem vorigen Worte, von *tilan*, und so wie Zoll, die Abgabe, in der Bedeutung des Zahlens, davon kommt, so *toll*, Zoll, das Maaß, in der Bedeutung des Zählens, in so fern das kleinere Maaß zur Eintheilung, zum Zählen des größeren dient — der Zöllner, ahd. *zolanari*, *zollanari*, *zolnari*.

der Zoll, Zollen, ein cylinderförmiger Klumpen, Klotz, itl. *la zolla* (in der *Selte Communi* bedeutet *zollen*, abschneiden), isl. *tolla*, hängen, zusammenhängen — der Zolch, Zolk, Wulst, Klumpen, Klotz, mhd. *zol*, Knebel.

die Zone, der Erdgürtel, der Erd- oder Himmelsstrich; frz. engl. *zone*, lat. *zona*, vom griech. *zonä* (ζώνη), der Gürtel.

die Zoologie, der Theil der Naturgeschichte, welcher vom Thierreich handelt. Es ist gebildet vom griech. *zoon* (ζῶον), das Lebendige, das Thier, und *-logia* (λόγια), womit Lehre bezeichnet wird (s. Theologie u. a. m.); engl. *zoology*, frz. *zoologie*.

das Zoophyt, das Pflanzenthier, vom griech. *zoophyton* (ζωόφυτον), von *zoos* (ζῶος), lebendig, und *phyein* (φύειν), erzeugen, entstehen.

der Zopf, Haare in einen Zipfel gebunden, der Baumgipfel, etwas Zipflichtes, Gipflichtes. Von dem veralteten zaufen, ziehen, kommt Zaufe, der Zipfel (s. Zipfel und Zofe), davon Zopf; ahd. *zoph*, mhd. *zopf*, anrd. *toppr*, Locke, afrs., agf. engl. *top*, frz. *toupet*, spn. *tufos*, frz. *touffe*, Locke, s. Topp.

der Zorn, die Zorne, die gemeine wilde Aente. Man gibt ihr den latinisirten Namen *cerra*, womit Zorn verwandt ist.

der Zorn, ein hoher Grad von Unwillen; ahd. *daz zorn*, agf. *torn*, ndf. *toorn*, Zorn, schwd. *törna*, zum Zorn reizen. Wahrscheinlich von *tairan*, *zeren*, reißen, brechen, so daß Zorn den Ausbruch bedeutet, nämlich geistig: ein Ausbruch des Gemüths — mhd. *zorn*, zornig.

die Zote, Zotte, ein Zipfel Haare, bildlich: ein schmutziger Ausdruck, eine Posse, eigentlich eine Lappalie, eine Sache, welche nicht bedeutender ist als eine Zotte, ein Haar, eine Faser; so lat. *burrae*, Flocken, dann Lappalien, Possen, *floccus*, Flocke, und Kleinigkeit, Lappalie. Ahd. *zâto*, *zota*, Büschel Haare, Haar, *zatoht*, zottig; Adelung leitet es von ziehen ab, also etwas sich ziehendes (vgl. Zipfel, Zofe), und vergleicht das schwd. *tätte*, Seil; 2) die Zotte, Zutte, ndf. *tote*, *tuite*, vulgär, eine Röhre an einer Kanne (schwz. *der zauggen*, die Schnauze, z. B. an einer Kanne, *das zügeli*, das Zäpfchen am Faße, Röhrchen, *zügelen*, Wein aus dem Faß mit einem Röhrchen ziehen) — Zote, Zotte gehört zu einem Stamme *zilan* oder *zalan*, und dieser ist wahrscheinlich aus *zihtan*, *zahtan* entstanden, von *taihan* als Nebenform von *tiuhan*, so daß Ziehen die Grundbedeutung ist, also Zote ein sich Ziehendes, ein Zipfel, und was zipfelähnlich ist; vgl. zotteln.

die Zottel, die Zote, Verstärkungsform dieses Wortes.

zotteln, verächtlich: gehen, br. *zotten*, *zotteln* — *zottern*, niederhängen wie Haare, u. a. m. (ahd. *zotaron*,) *zotterer*, Zauderer, s. Zofe.

zu, eine Präpoſition, welche bedeutet wohin, bei, an, in, bis; goth. *du*, agſ., engl., ndd. *to*, ahd. *zuo*. Die Abſtammung iſt unbekannt.

der Zuber, ein zweiohriges Waſſergefäß; ahd. *zuipar*, *zubar*, von zwie und bären, tragen, welches an zwei Ohren getragen wird, wie Eimer, ahd. *ein-par*, *eim-par*, von ein und bären, *ein-ber*, einträgig.

die Zucht, das Ziehen, das, was man zieht, von ziehen, — mit Züchten, mit guter Art, frk. *einer züchten*, artig, galant gegen eine ſeyn, ſchwz. *zöchten*, *züchten*, *zuchten*, hecken, *züchte*, Mutterſchwein.

züchtig, guter Zucht gemäß.

züchtigen, zum Behuf der Zucht, Erziehung ſtrafen, ſtrafen im Allgemeinen.

zucken, zücken, ſchnell ziehen, reißen, Vermehrungsform von ziehen; ahd. *zuchan*, *zocken*, engl. *tugg*, isl. *toka*, zupfen.

der Zucker, eine Süßigkeit, welche in vielen Pflanzen enthalten iſt, am häufigſten im Zuckerrohr; ſie bekommt den Namen Zucker, wenn ſie kryſtalliſirt iſt; itl. *zuccaro*, frz. *sucre*, ſpn. *açucar*, engl. *sugar*, böhm. *cukr*, ndſ. *zucker*, lat. *saccharum*, griech. *sakchar*, *sakchari*, *sakcharon* (σάκχαρ, σάκχαρι, σάκχαρον), alban. *scheker*, arab. *tabaschir*, perſ. *schakar*, malaviſch *dschagara*, ſſcrt. *scharkara*, tibetan. *sakar*, welches *sa-kar* weiße Erde bedeuten ſoll, alſo zunächſt den weißen Zucker bezeichnen würde.

der Zug, von ziehen; — zugig, ſich ziehend, allmählig.

der Zügel, ein Werkzeug zum Ziehen, von Zug; ndſ. *tögel*, ahd. *zugil*, *zuhil*, mhd. *zügel*. — 2) br. die Zucht, das Ziehen, das Erzogene, die Raçe, *zügeln*, erziehen, *verzügeln*, verziehen.

der Zulp, Zolp, das Saugebeutelchen für kleine Kinder, in manchen Gegenden auch Dolle genannt; br. Klotz, von einem Menſchen geſagt, Lümmel, Tölpel, ndd. *tulpe*, böhm. *tulpa*, br. *zolp*, *zolpel*, *zulpel*, 2) Beſoffenheit, flandr. *tulpen*, ſich dem Trunk ergeben, ≃ br. *zülsz*, bengelhafter Menſch. — zulpen, ſaugen; frk. *zullen*, ſaugen, *der zuller*, das Saugebeutelchen, — ſchwb. ſchwz. *zolk*, Schnauze an einem Geſchirr, mhd. *zullen*, ſaugen. (Sollte es für zuh-len ſtehen, von *tiuhan*, ziehen?)

zum, zuſammengezogen aus zu dem.

zünden, Feuer fangen, anmachen, ehemals auch leuchten; goth. *tandjan* (*tundrjan*, brennen), agſ. *tinan*, *tynan*, *tendan*, engl. *tine*, *tind*, ahd. *zuntjan*, *zundjan*, *zuntan*, isl. *tendra*, ſchwd. *taenda* (*tindra*, funkeln), perſ. *ziendan*. Es ſetzt einen Stamm *tindan* voraus (*tind-*, *tand-*, *tund-*), woher ahd. *zuntro*, der Feuerſtein, die Kohle, anrd. *tinna*, der Feuerſtein, neuhd. Zunder, der Feuerſchwamm; celt. heißt *tan* Feuer, (ſchwz. *zündgelb*, leuchtend gelb).

der Zunder, Zundel, der Feuerſchwamm, der glühende Hammerſchlag, von zünden; agſ. *tender*, *tyndre*, engl. *tinder*, ſchwd. *tunder*, ndſ. *tunder*, ahd. *zuntro*, *zundira*, *zundra*, *zuntra*. Ehemals bedeutete dies Wort auch eine glühende Kohle. (Prov. *tondre*, Lappen, Fell).

die Zunft, die Innung, der Verein, ſtatt Zumpft, wie kunft ſtatt kumft, Vernunft ſtatt Vernumft; ahd. *zumfti*, Verſammlung, *ungizunft*, Unordnung, Uneinigkeit, br. *zumpft*, *zumft*, von *timan*, ſ. oben ziemen.

die Zunge, ein bewegliches Glied im Munde, was ihm ähnlich iſt; bildlich: die Sprache; goth. *tuggo*, ahd. *zunga*, *zunka* (*kizunkal*, beredt,

kizunkali, die Poesie), agf. *tung* (*getinge*, beredt), engl. *tongue*, isl. schwd. *tunga*, ndf. *tunge*, holl. *tong*, irl. *teang*, alat. *dingua*, dann mit *l* ſtatt *d lingua*. Von einem Stamme *tingan* (*ting-*, *tang-*, *tung-*), befeſtigen, verbinden, alſo von der Befeſtigung im Munde genannt, das befeſtigte, verbundene Glied; vgl. oben Zange.

zunzeln, ſchwb. langſam ſeyn, zaudern, ndf. *tunteln*, br. *zunzeln*, *zunszeln*, mit dem Licht ſpielen, flimmern, *das zünzelein*, Flitterchen, flimmerndes Ding, Lichtmotten.

zupfen, wiederholt ziehen; br. *zopfen*, *zupfen*, *zobeln*, ziehen, ndf. *toppen*, die Verſtärkungsform von zaufen, welches im Oberd. noch gebräuchlich iſt, und ſich zu ziehen, *tiuhan*, verhält wie tauchen zu taufen, itl. *zuffa*, Rauferei; vgl. zappeln.

zur, zuſammengezogen aus zu der.

zuſammen, zuſammt, mit einander, vereint, ſ. ſammeln.

zuffern, ſchlürfen, verwandt mit zutſchen.

zutſchen, ſaugen. Es ſcheint verwandt mit Zitze.

zu-wege, zu Stande, von zu und Weg; ähnlich gebraucht wie Stand in: zu Stande.

zwacken, zwecken, klemmen, drücken; engl. *thwack*. Es ſteht im Ablaut zu zwicken, wie wanken zu winken u. a. m. — verzwackt (von zwacken), verzwickt (von zwicken), verzweifelt, verteufelt, eigentlich verklemmt, geklemmt, kurz abgebrochen, ſchwz. *verzwangt*, daſſ., von Zwang, alſo eigentlich verzwungen.

zwagen, zwahen, waſchen, baden; goth. *thvahan*, af. *thuahan*, isl. *thvo*, agf. *thvehan*, *thvean*, *thvihan*, ſchwd. *två*, *tvälta*, dän. *to*, ahd. *duahan* (*duahal*, das Bad), mhd. *twagen*, *zwahen*, ſchwz. *zwahen*, *zwagen*, *zwanen*, *zwonen*.

der Zwang, von zwingen; mhd. *twang*, *gedwang*.

zwanzig, zwei Mal zehen, zwan- gehört zu zwei, zween, zig bedeutet, die Zehen, ſ. oben zehen; goth. *twaintigi*, agf. *tventig*, *tveontig*, engl. *twenty*, isl. *tutugu*, ſchwd. *tjugu*, ndd. *twintig*, ahd. *zueinzic*, *zueinzug*, obrd. zwainzig.

zwar, ein zugeſtehendes Bindewort, deſſen Grundbedeutung iſt: zur Wahrheit, von zu und wahr; ahd. *ziuware*, mhd. *zeware*, ndf. *twaar*, aſchwd. *tho-waro*. Engl. wird es daher auch ausgedrückt durch *it is true*, und es entſpricht einiger Maßen dem lat. *verum*, *vero*, aber, eigentlich wahr, in Wahrheit.

zwatzeln, zwazeln, zappeln; ſchwz. *zwitz-zwatz*, unruhige Perſon. Es iſt Nebenform von zazeln, zazen, d. i. *zah-zen*, und hat *taihan*, ziehen, Nebenform von *tiuhan*, ziehen, zum Stamm; br. *die zozen*, *zozel*, Zote, unreinliche liederliche Perſon, *zozet*, *zozlet*, zoticht, ſchleppend, lumpicht, *zozeln*, ſcherzhaft oder verächtlich: gehen, *zuzeln*, *sutzeln*, ſaugen, *zuzel*, *zuzler*, Sauglappen, Schnauze.

der Zweck, ein kleiner Nagel, Splitter, Spänchen, Stückchen Holz, der Nagel oder Pflock in der Scheibe, wonach geſchoſſen wird, bildlich das, wonach man im Geiſte zielt, alſo das Ziel, das Beabſichtigte; ahd. mhd. *zuec*, *zwec*, ndd. *zwick*, poln. *cwieczek*, vgl. Zwickel.

zween, ſ. zwei.

die Zwehle, das Handtuch; engl. *towel* (itl. *touaglia*, frz. *touaille*,

syn. *tohalla, toalla*), ahd. *duuahila, duehila*, isl. *thvaga, thvegill*, holl. *dwael*, schwz. *zwähele*, br. *die wihhel*, vgl. Quehle, welches Nebenform von Zwehle ist. Es bedeutet Waschtuch, von *thvahan, dwahan*, s. zwagen. (Afrz. *tooiller*, waschen).

zwei, eine Zahl, zwischen ein und drei stehend; goth. *tva, twai, two*, agf. *tva, tu, tvegen*, engl. *two*, schwd. *twå, tu*, ahd. *zuêne, zwin, zuo, zua*, isl. *tuer, tuaer, tuo*, holl. *twee*, irl. *do*, lat. *duo*, griech. *dyo* (δύω), slv. *dwa, dwo, dwu*, perf. *dow*, sscrt. *du, dujum*. Zu zwei gehören zween, zwo, zwie- in Zusammensetzungen, zwier als Adverbium.

der Zweifalter, Zwifalter, der Schmetterling. Obgleich man annehmen könnte, daß Zweifalter den Schmetterling von den zwiefältigen Flügeln benenne, so scheint es doch ein verderbtes Wort zu seyn; er heißt ahd. *zuifaltra, fifalta, vivaltra, pifoltre*, agf. *fiffalde, fifalde*, provinziell *pfeifalter, fifolter, feifalter, weinfalter, beinfalter*, anrd. *fithrildi*, von *fithr*, Feder, ndd. *vifelder, vivouter, wiewouter*, itl. *farfalla*.

der Zweifel, ein Schwanken des Geistes nach zwei Seiten; ndf. *twiefel*, schwd. *twifwel*, ahd. *zuivel, zuival, zuifal*, mhd. *zweifel*, Zweifel, *zuivele*, zweifältig, von zwei, wie lat. *dubius, a, um*, zweifelhaft, von *duo*, griech. *doiazein, doazein* (δοιάζειν, δοάζειν), zweifeln, von *doios, doos* (δοιὸς, δοὸς); doppelt, agf. *tveogan, tvigan, tvynan*, schwd. *tweka*, ahd. *zuehon, zuivalon, zuiflon*, zweifeln.

der Zweig, der Theil eines Gewächses, welcher von dem Stamme ausgeht, besonders die dünneren Aeste, welche von den Aesten ausgehen; agf. *tvig*, engl. *twig*, ndf. *twigg*, ahd. *zui, zuic, zuig*, mhd. *zuic*, und *zui*, Zweig, schwz. *zwie, zwy*, Propfreis, *zwyen*, propfen, ahd. *zuoc, zuogo*, br. *zuecken*, Ast, Zweig, Zacke — br. *das zwei, zweilein, der zweid*, Zweig. Es kommt von zwei, weil der Zweig gleichsam die Zweiung, Theilung des Stammes oder des Astes ist.

zwerch, schräge, queer; goth. *thvairs*, erzürnt (bildlich: quer gemacht), agf. *thveorh, thvyrh, thvurh*, engl. *thwart*, schwd. *twär*, isl. *thver*, holl. *dwars, dwers*, ahd. *duerah, tuerh*, quer, schwz. *zwäris, zweris, zwers, zwirgel, zwigel*, zwerch, mhd. *twerhen*, schräge, quer machen, schwz. *zwargen*, drehen. Quer ist Nebenform von zwerch, wie Quehle von Zwehle. (Aus dem Deutschen stammt itl. *guercio*, prov. *guer*, afrz. *guerte*).

der Zwerg, ein ungewöhnlich kleiner Mensch, was ungewöhnlich klein ist, in der Fabel eine Art kleiner listiger kunstreicher Wesen; agf. *dveorg, dverg*, engl. *dwarf, durgen*, schwd. *dwerg*, isl. *dvergur*, ahd. *daz gituerch, gituerg*, mhd. *ge-twerg*, ndf. *dwarf, dorf*. Woher es stamme, ist ungewiß; doch ist noch zu bemerken, daß schwd. *dwerg* auch Spinne bedeutet, wie auch im Celt. *corr* Spinne und Zwerg bedeutet, gleich dem dalekarlischen *jerf*. Es beruht dies wahrscheinlich auf der den Zwergen zugeschriebenen Künstlichkeit.

der Zwergkäse, Nebenform des Wortes Quarkkäse, wie Zwetsche, Quetsche, zwetschen, quetschen u. a. m.

die Zwetsche, Zwetschke, Zwesche, Zweschy, Quetsche, eine Art Pflaumen; in Baiern Zwespe, lotharing. *quoeches, quoetches*, böhm. *szwestka*. Nach Frisch soll der Name aus Damask, damascener Pflaume, verderbt seyn, was schwer zu glauben ist; wahrscheinlich ist Quetsche die

erſte Form, entſtanden aus Quitſche von Quitte, und der Name von d gelben Pflaumen auf die andern übertragen.

der Zwick, die Zwicke, Nebenform von Zweck; br. bedeutet es auch Schmitze der Peitſche, und ſchwz. 1) Zwitter, 2) Schmitze der Peitſ. ***zwicken,*** ſchmitzen, prellen; vgl. zwicken.

der Zwickel, etwas Nagel- oder Keilförmiges, Zugeſpitztes, an d Strümpfen eine keilförmige Verzierung, von Zwick, Nagel; — Zwickelbart, ein ſpitziger, keilförmiger Theil des Bartes.

zwicken, kneipen, zupfen; ahd. ***zwigan,*** agſ. ***tviccan, tviccjan,*** en ***twitch, tweag, tweak*** (holl. ***zwikken,*** knacken, wackeln, gehört nicht h her, denn ſonſt hieße es ***twikken***). Adelung meint, es komme von d Worte zwei, weil das Zwicken eigentlich mit zwei Spitzen oder ſchar Flächen geſchehe. Friſch leitet es ab von Zwick, Zweig, eine Ru zwicken, mit einer Ruthe ſchlagen (aber zwicken in dieſem Sinne bed tet eigentlich: mit dem Zwick, d. i. der Schmitze, ſchlagen), welches jed nicht die Grundbedeutung zu ſeyn ſcheint. Es könnte ſcheinen, ſich zwingen zu verhalten wie drücken, agſ. ***thriccan,*** zu dringen, wie ***stin*** zu ***stingan*** u. a. m. (ſ. zwingen). Engl. heißt ***twinge*** zwicken, welc für dieſe Annahme nicht ſpricht, denn es ſollte dann ***thvinge*** heiß dagegen heißt engl. ***thwack*** ſchlagen, zwacken, preſſen, und ***thwick-thwa*** klitſch-klatſch, vgl. zwinkern und Zwick; von einem gewiſſen Kartenſ wird auch zwicken geſagt, und da bedeutet es eigentlich matſch oder ſt los machen; ferner bedeutet es Zwicke, d. i. keilförmige Stücke einſetz — verzwickt, eigentlich verkeilt, bildlich: verwickelt, nicht leicht zu lö

der Zwieback, eine Art Brod, welches zwei Mal gebacken wird.

die Zwiebel, der Zwifel, ein Gewächs, eine Art Lauch, hieß auch a ***louh;*** mhd. ***zwifal,*** ſchwz. ***zibele, zible,*** ndd. ***zibolle,*** engl. ***chibbol,*** ſ ***cebolla,*** frz. ***ciboule,*** itl. ***cipolla,*** böhm. ***cybule,*** poln. ***cebula,*** vom ***cepula, cepulla,*** der Verkleinerungsform von ***cepa, caepa;*** — zw beln, zwifeln, quälen, prügeln.

zwier, ein Zahladverbium, ſ. zwei; ahd. ***zuiro, zuiror, zuiron.***

die Zwietracht, Gegentheil der Eintracht, ſ. Eintracht.

der Zwillich, ein Gewebe von doppelten Fäden; ahd. ***zuilih,*** ndſ. t ***dwälg,*** von ***zui-lic, zuilic,*** agſ. ***tvilic, tvylic,*** zwiefach, zwiefältig, zwei, zwie. Vgl. Drilich, und ſchwb. ſagt man auch ***ainlich*** von d Gewebe mit einfachem Faden.

der Zwilling, ein Kind, welches mit einem zweiten von derſel Mutter zugleich geboren wird, zwei verbundene Dinge einer Art; ahd. ***zu nelinc, zuinling,*** vom Beiwort ***zuinel,*** ahd. ***zuin,*** doppelt, agſ. ***tvyn*** von zwei, zwie, woher agſ. ***tvinan,*** ſchwd. ***twinna,*** doppeln, ſchwz. ***zwin,*** br. ***zwinling, zwilling,*** der Zwilling. Demnach iſt Zwilling aus Zu ling zuſammengezogen; holl. ***tweeling,*** ndſ. ***tweseke, tweske,*** ſchwd. ***tu ling,*** agſ. ***tuin, getvinns,*** engl. ***twin, twinling.***

die Zwinge, das Band, der Ring; ſ. zwingen.

zwingen, drängen, klemmen, engen; bildlich: bewältigen, nöthig agſ. ***thvang,*** engl. ***thong,*** isl. ***thvengr,*** ein Riemen, vom Binden, En ſo benannt; anrd. ***thvingre,*** daſſ., engl. ***thwinge,*** zwicken, ſchwd. ***twin*** mhd. ***twingen,*** ndd. ***twingen,*** ahd. ***thwingan, duingan,*** aſ. ***thuing*** mhd. ***twingen, zwingen,*** zwingen, aſ. ***ge-thuing,*** Zwang, holl. ***dwing***

zwingen. Es kommt davon Zwang und zwängen; ahd. *thuuengan*, mhd. *twengen*.

zwinkern, zwinzen, zwinken, zwinzern, zwizern, blinzeln; agſ. *twinclan*, engl. *twinckle*, ſchwz. *zwitzern, zwitschern, zwinggen, zwienggen, zwinken*; es ſcheint eine mit n erweiterte Nebenform von zwicken, engl. *twinge*, zwicken, das Zwicken, Preſſen oder Zucken der Augen zuerſt bezeichnend.

zwirbeln, drehen; ſchwz. *zirbeln, zwirbeln, schwirbeln*, daſſ., ſchwb. *zwirblich*, ſchwindlich. Da das folgende Wort, welches *zwir-* zum Stamm hat, ebenfalls das Drehen bedeutet, ſo iſt an der Stammverwandtſchaft beider wohl nicht zu zweifeln, denn ſonſt könnte man es zuſammenſtellen mit *zerban*, im Kreiſe drehen.

der Zwirl, bei den Drechslern eine ſtählerne Spindel für das zu drechslende Holz; engl. *twirl*, mhd. obrd. *zwirlen*, drehen, ſchwz. *zwirlen, zwirrlen*, im Kreiſe drehen (*zwirggen*, drillen, z. B. Zwirn, zwicken, br. *der zwirel, zwirl*, Gewebe aus gezwirnten Fäden von zweierlei Farben, gehören zu Zwirn), br. *zweren*, in einer Flüſſigkeit umrühren, auflöſen, goth. *thvarjan*, ahd. *dueran, thueran*, temperiren, mhd. *twirl, zwirl, zwirel*, 1) eine gewiſſe Speiſe, 2) Quirl, agſ. *thviril*, br. *zwureln*, Mehlteig mit den Händen oder Gerſte zu Graupen reiben, *der zwurl*, die Mehlgraupe, *zwurlach*, Gerſtengraupe; Nebenform von quirlen, wie zwitſchern von quittern u. a. m.

der Zwirn, ein zuſammengedrehter doppelter Faden; ndſ. *tweern*, von zwier, doppelt, alſo zwirnen, doppeln, oder von zwiren, dem Stamm von zwirlen, drehen, ſchwz. *zwiren*, ſich gleichſam nur herumdrehen, in der Blüthe verderben (holl. *zwieren*, gehen und kommen, ſich hin und her bewegen, taumeln, *zwier*, Mode, *zwerven*, laufen, ſich hin und her bewegen, gehören mit ſchwirren zuſammen, denn ſonſt würde es *twieren* u. ſ. w. heißen). Daher bedeutet Zwirn wahrſcheinlich den gedrehten Faden.

zwiſchen, in der Mitte, oder in der Mitte zweier Dinge; ahd. *zuisc*, zwiefach, doppelt, davon iſt der Dativ der Mehrheit *zuiscen*, welcher zum Nebenwort geworden iſt; ndſ. *tuschen, tüschen*, holl. *tuschen*, agſ. *betweonan*, engl. *be-tween*.

die Zwiſel, die Gabel, welche durch etwas Geſpaltenes gebildet wird; ahd. *zuisila, zuisela*, br. auch *zwusel*, und *zwiselt*, gabelförmig; vielleicht von *zui*, zwei.

zwiſpen, zwiſpeln, br. liſpeln, flüſtern, mhd. *zwispeln*, ſich unruhig und ohne Grund hin und her bewegen, zappeln; vgl. *zispern*, in ziſchen; wahrſcheinlich bezeichnet es zuerſt den zuckenden Ton.

der Zwiſt, der Zwieſpalt, Streit; ſchwd., isl., holl. *twist*; isl. *twistra*, getrennt, verbreitet, zerſtreut werden. Es kommt von zwei und bedeutet die Entzweiung.

zwitſchern, zwitzern, einen feinen Ton hören laſſen; ahd. *zuizirôn*, engl. *twitter*, ſchwd. *quittra*, und ehemals im Deutſchen kittern, kuttern ſtatt quittern, wie Zwirl und Quirl u. a. m. neben einander ſtehen, wo *tw* mit *qu* wechſeln. Da ſchwd. *qwäda* ſingen bedeutet, ſo kann *quittra* eine Vermehrungsform davon ſeyn, in welchem Falle das agſ. *cvythan*, jammern, dazu gehören würde; br. *zwickezen*, zwitſchern, pfeifen wie die

Digitized by Google

Maus, vielleicht Nebenform von *quickezen*, quickſen, welche zu quacke gehört; ſchwz. *zwygen*, den zuckenden, gezwickten Ton bezeichnend.

der Zwitter, ein Geſchöpf von zwei Geſchlechtern, in weiterer Bedeutung ein Geſchöpf oder Ding, welches etwas von zweierlei Arten an ſich hat; ahd. *zuitharm, zuitarm, zuitarn*, in gemeinen Mundarten Zwiedarm, Zwiedarn, Zwickdorn, anrd. *tvitoli*, dän. *twetulle* (von *tvi-, twe-* zwei, und *tol*, Werkzeug), br. *der zuihan*. In Zwitter iſt das Wort zwie zwie enthalten; ob jedoch ter Bildungsſylbe ſey, oder ein eigenes, durch Abkürzung verwiſchtes Wort, läßt ſich nicht mit Gewißheit ſagen.

zwo, ſ. zwei.

zwölf, eine Zahl, von zwei und *lif*, vgl. eilf; goth. *tvalif*, agſ. *twelf*, engl. *twelve*, ſchwd., isl., dän. *tolf*, ahd. *zuuelif*, mhd. *zwelf, zwelef*, holl. *twaelf*.

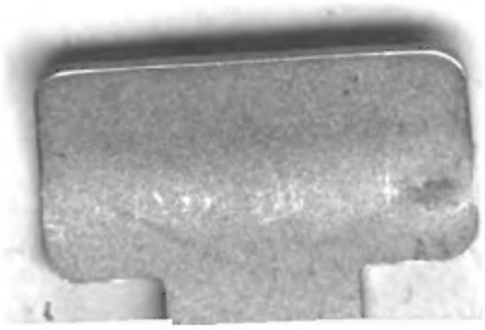
die Zwuntſche, ein Name des Grünfinks.

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Digitized by Google

U. C. BERKELEY LIBRARIES

C043921165



Digitized by Google

Digitized by Google